Biblia/das ist/ die gantze Heilige Schrifft Deudsch.

Mart. Luth.

Wittemberg.

Begnadet mit Kürfurstlicher zu Sachsen freiheit.

Gedruckt durch Hans Lufft.

M. D. XXXIIII.

Von Gottes gnaden Johans-Fridrich Hertzog zu Sachsen/vnd Churfurst etc.

ALlen vnd jglichen vnsern/vnd des Hochgebornen Fürsten vnsers vnmündigen freundlichen lieben bruders/Hertzog Johans Ernsten zu Sachsen ꝛc. Prelaten/Grauen/Herrn/denen von der Ritterschafft vnd Adel/Landvögten/Heubtleuten/Amptleuten/Amptsvorwesern/Schössern/Gleitsleuten/Reten der Stedte/vnd sonst allen andern vnsern/vnd gedachts vnsers lieben bruders/vnterthanen vnd verwandten/ Entbieten wir vnsern grus/gnad/vnd alles guts/zuuor/ Ehrwirdige/wolgeborne vnd Edele liebe getrewen/Wir geben euch zu erkennen/das wir auff beschehenes ansuchen/auch anzeigung bewegender vrsachen/bewilliget/vnd den dreien Buchhendelern zu Wittemberg/Moritzen Goltz/Barteln Vogel/vnd Christoffen Schrammen/solche befreihung/gegeben/das sie/vnd niemands mehr/die nachbenante Bücher/Nemlich/die gantze Biblia Deudsch/den Psalter mit den Summarien/New Testament klein/Jhesus Syrach/Auch Doctoris Martin Luthers Postillen/jnn vnsern/vnd vnsers lieben brudern Fürstenthumen vnd Landen/mügen drücken/feil haben/vnd verkeuffen lassen/Vnd ob die selben bücher/an andern orten nachgedruckt würden/So sollen sie doch jnn vnsern/vnd vnsers brudern/Fürstenthumen vnd Landen/weder heimlich noch offentlich verkaufft/oder feil gehabt werden/Bey peen hundert gülden/halb den Gerichts heldern jedes orts/da die vbertretter befunden/vnd die andere helffte jnen den bemelten dreien Buchhendelern/verfallen zu sein/ Begern demnach an euch alle/vnd einen jeden jnn sonderheit darob zu sein/damit jnn ewer jedes zustendigen auch vnsern Ampts vnd Stad gerichten/obgemelte Bücher/zudrucken/noch andern feil zu haben/oder zu verkeuffen/der oder die selben theten es denn/mit benandter dreier/wissen/willen vnd scheinliche zulassung/nicht verstattet/Sondern so jemands dawider gethan hette/oder thete/gegen dem oder den selbigen/wollet euch auff benanter dreier Buch verkeuffer/oder jrer befelh haber ansuchen/mit einbringung vorberurter straffe ernstlich/vnd vnnachleslich erzeigen/Wolten wir euch nicht vnuermeldet lassen/ Vnd geschicht daran/bey vermeidung vnser selbs ernsten straffe/vnsere gentzliche meinung/ Zu vrkund mit vnserm zurugk auffgedrucktem Secret besiegelt/ Vnd gegeben zu Torgaw Donnerstags nach Petri Ketenfeier/ Anno. 1534.

Bucher des alten Teſtaments. XXIIII.

1	Das erſt buch Moſe	Geneſis.
2	Das ander buch Moſe	Exodus.
3	Das dritte buch Moſe	Leuiticus.
4	Das vierde buch Moſe	Numeri.
5	Das funfft buch Moſe	Deuteronomios.
6	Joſua.	
7	Der Richter	Judicum.
8	Ruth.	
9	Samuel	Regum.1.et.2.
10	Der Könige	Regum.3.et.4.
11	Chronica	Paralipomenon.1.et.2.
12	Esra	
13	Nehemia.	
14	Esther.	
15	Hiob.	
16	Pſalter.	
17	Sprüche Salomonis	Prouerbiorum.
18	Prediger Salomonis	Eccleſiaſtes.
19	Hohe lied Salomonis	Canticum Canticorum.
20	Jſaia.	
21	Jeremia.	
22	Heſekiel.	
23	Daniel.	
24	Zwelff kleine Propheten/ mit namen.	

1 Hoſea.
2 Joel.
3 Amos.
4 Abdia.
5 Jona.
6 Micha.
7 Nahum.
8 Habakuk.
9 Zophonia.
10 Haggai.
11 Sacharia.
12 Malachia.

Judith.
Das buch der Weisheit.
Tobia.
Jeſus Syrach.
Baruch.
Maccabeorum.
Stücke jnn Esther vnd Daniel.

Vorrhede auff das Alte Testament.

DAs Alte Testament halten etliche geringe/als das dem Jüdischen volck alleine gegeben/vnd nu fort aus sey/vnd nur von vergangenen geschichten schreibe/ meinen/ sie haben gnug am Newen Testament/vnd geben fur eitel geistliche sinn im alten Testament zu suchen/wie auch/Origenes/Hieronymus/vnd viel hoher leute mehr gehalten haben/ Aber Christus spricht Johannis am funfften/ Forschet jnn der Schrifft/denn die selbige gibt gezeugnis von mir. Vnd Paulus gebeut Timotheo/Er solle anhalten mit lesen der Schrifft/vnd rhümet Roma.j. wie das Euangelion sey von Gott jnn der Schrifft verheissen/vnd.j.Corinth.xv.sagt er/ Christus sey nach laut der Schrifft von Dauids geblüte komen/ gestorben vnd vom tod aufferstanden/So weiset vns auch Sanct Petrus mehr denn ein mal enhindern jnn die Schrifft/ Damit sie vns jhe leren/die Schrifft des alten Testaments nicht zuuerachten/sondern mit allem vleis zu lesen/weil sie selbs das Newe Testament so mechtiglich gründen vnd beweren/durchs alte Testament/vnd sich drauff beruffen/wie auch Sanct Lucas Act.xvij. schreibt/das die zu Thessalonich teglich forscheten die Schrifft/ob sichs so hielte/ wie Paulus lerete. So wenig nu des Newen Testaments grund vnd beweisung zuuerachten ist/so theur ist auch das Alte Testament zu achten/ Vnd was ist das Newe Testament anders/denn ein offentliche Predigte vnd verkündigung von Christo/durch die Sprüche im alten Testament gesetzt/vnd durch Christum erfüllet?

Das aber die jhenigen/so es nicht besser wissen/ein anleitung vnd vnterricht haben/nützlich drinnen zu lesen/hab ich diese Vorrede nach meinem vermügen/so viel mir Gott gegeben/gestellet/bitt vnd warne trewlich einen jglichen fromen Christen/das er sich nicht stosse an der einfeltigen rede vnd geschicht/so jm offt begegen wird/sondern zweiuel nicht dran/ wie schlecht es jmer sich ansehen lesst/ es seien eitel wort/werck/gericht vnd geschicht der Hohen Göttlichen Maiestet/ macht vnd weisheit/Denn dis ist die Schrifft/die alle weisen vnd klugen zu narren macht/vnd allein den kleinen vnd albern offen stehet/ wie Christus sagt/Matth.xj. Darumb las dein düngkel vnd fülen faren/vnd halte von dieser Schrifft/als von dem aller höhesten/edlesten Heiligthum/als von der aller reichsten fund gruben/die nimer mehr gnug ausgegründet werden mag/ auff das du die Göttliche weisheit finden mügest/welche Gott hie so alber vnd schlecht furlegt/ das er allen hohmut dempffe/Hie wirstu die windeln vnd die krippen finden/da Christus jnnen ligt/dahin auch der Engel die Hirten weiset/ Schlechte vnd geringe windel sind es/ aber theur ist der schatz Christus/der drinnen ligt.

So wisse nu/das dis Buch ein Gesetz buch ist/das da leret/was man thun vnd lassen sol/vnd daneben anzeiget Exempel vnd Geschichte/wie solch Gesetze gehalten oder vbertretten sind/Gleich wie das

Newe Testament ein Euangeli oder gnade buch ist vnd leret/wo mans nemen sol/das das Gesetz erfüllet werde/Aber gleich/wie im newen Testament/neben der gnaden lere/auch viel andere lere gegeben werden/die da Gesetz vnd Gebot sind/das fleisch zu regiren/sintemal auff diesem leben der geist nicht volkomen wird / noch eitel gnade regiren kan/Also sind auch im alten Testament/neben den Gesetzen/etliche verheissung vnd gnaden sprüche/damit die heiligen Veter vnd Propheten vnter dem Gesetz im glauben Christi/wie wir/erhalten sind/Doch wie des newen Testaments eigentliche heubt lere ist / gnade vnd fride durch vergebung der sunde jnn Christo verkündigen/also ist des alten Testaments eigentliche heubt lere / Gesetz leren vnd sunde anzeigen/ vnd guts foddern/Solchs wisse im alten Testament zu warten.

Vnd das wir zu erst auff Moses bücher komen/Der leret jnn seinem ersten buch/wie alle Creatur geschaffen sind/vnd (das seines schreibens meiste vrsach ist) wo die sunde vnd der tod her komen sey/nemlich/durch Adams fall aus des Teufels bosheit / Aber bald drauff/ ehe denn Moses Gesetz kompt/leret er wo her die hülffe wider komen solt/die sunde vnd tod zu vertreiben/nemlich/nicht durch Gesetz noch eigen werck/weil noch kein Gesetz war/sondern durch des weibes samen Christum / Adam vnd Abraham verheissen / auff das also der glaube von anfang der Schrifft durch vnd durch gepreiset werde/vber alle werck/Gesetz vnd verdienst/Also hat das erste buch Mose fast eitel exempel des glaubens vnd vnglaubens / vnd was glaube vnd vnglaube fur früchte tragen/vnd ist fast ein Euangelisch buch.

Darnach im andern buch/da die welt nu vol vnd jnn der blindheit versuncken war/das man schier nicht mehr wuste/was sund war/ oder wo tod her komen sey/bringet Gott Mosen erfur mit dem Gesetz/ vnd nimpt ein besonders volck an/die welt an jnen wider zu erleuchten/ vnd durchs Gesetz die sunde zu eröffenen/Vnd verfasset also das volck mit allerley Gesetzen/vnd sondert sie von allen völckern / lesset sie eine Hütten bawen vnd richt einen Gottes dienst an/bestellet Fürsten vnd Amptleute/vnd versorget also sein volck/beide mit Gesetzen vnd leuten auffs aller feinest/wie sie/beide leiblich fur der welt/vnd geistlich fur Gott/sollen regirt werden.

Jm dritten buch/wird jnn sonderheit das Priesterthum verordnet mit seinen Gesetzen vnd Rechten/darnach die Priester thun/vnd das volck leren sollen/Da sihet man/wie ein Priesterlich ampt nur vmb der sunde willen wird eingesetzt/das es die selbige sol dem volck kund machen vnd fur Gott versünen/ also / das alle sein werck ist/mit sunden vnd sundern vmbgehen / Derhalben auch den Priestern kein zeitlich gut gegeben/noch leiblich zu regiren befohlen oder zugelassen wird/ sondern allein des volcks zu pflegen jnn den sunden jnen zugeeigent wird.

Jm vierden/da nu die Gesetz gegeben/Priester vnd Fürsten eingesetzt sind/die Hütten vnd Gottes dienst angericht sind/vnd alles bereit ist/was zum volck Gottes gehöret/hebt sich das werck vnd vbung an/ vnd wird versucht/wie solche ordenung gehen vnd sich schicken wil/ darumb schreibt dasselb buch von so viel vngehorsam vnd plagen des volcks/vnd werden etliche Gesetz verkleret vnd gemehret / Denn also finds sichs allezeit/das Gesetz bald zu geben sind/aber wenn sie sollen

angehen vnd jnn den schwanck komen/da begegent nicht mehr/denn eitel hindernis/vnd wil nirgend fort/wie das Gesetz foddert/das dis buch ein mercklich exempel ist/wie gar es nichts ist/mit Gesetzen die leute from machen/sondern wie S. Paulus sagt/das Gesetz nur sunde vnd zorn anricht.

Im funfften/da nu das volck vmb seinen vngehorsam gestrafft ist/vnd Gott sie mit gnaden ein wenig gelockt hatte/das sie aus wolthat/da er jnen die zwey Königreich gab/bewegt wurden sein Gesetz mit lust vnd liebe zu halten/widerholet Mose das gantz Gesetz mit allen geschichten/so jnen begegent war/on was das Priesterthum betrifft/vnd verkleret also von newen an alles/was beide zum leiblichen vnd geistlichen regiment eins volcks gehöret/Das also Mose/wie ein volkomener GesetzLerer allenthalben seinem ampt gnug thet/vnd das Gesetz nicht alleine gebe/sondern auch dabey were/da mans thun solt/vnd wo es feilet/verkleret vnd wider anrichtet. Aber diese verklerung im funfften buch/helt eigentlich nicht anders jnnen/denn den glauben zu Gott/vnd die liebe zum nehesten/Denn dahin langen alle Gesetz Gottes. Darumb weret Mose mit seinem verkleren/alle dem/das den glauben an Gott verderben mag/bis hinan jnn das.xx. Capitel/vnd alle dem/das die liebe hindert/bis zum buchs ende.

Die bey ist nu zu mercken auffs erst/das Mose das volck so genaw mit Gesetzen verfasset/das er keinen raum lesst der vernunfft jrgent ein werck zur welen oder einen Gottes dienst erfinden/Denn er leret nicht allein Gott fürchten/trawen vnd lieben/sondern gibt auch so mancherley weise eusserlichs Gottes diensts/mit opffern/geloben/fasten/casteien etc. das niemand not sey/etwas anders zu erwelen. Item/er leret auch pflantzen/bawen/freien/streiten/kinder/gesind vnd haus regieren/keuffen vnd verkeuffen/borgen vnd lösen/vnd alles was eusserlich vnd jnnerlich zu thun sey/so gar/das etliche satzung gleich nerrisch vnd vergeblich an zu sehen sind. Lieber/warumb thut er das?

Endlich darumb/Er hat sich des volcks vnterwunden/das es sein eigen sein solt/vnd er wolt jr Gott sein/darumb wolt er sie also regirn/das alle jr thun gewis were/das er fur jm recht were/Denn wo jmand etwas thut/da Gottes wort nicht zuuor auff gegeben ist/das gilt fur Gott nicht vnd ist verloren/Denn er verbeut auch am.4. vnd.13. Capitel/im funfften buch/das sie nichts sollen zuthun zu seinen Gesetzen/Vnd im.12. spricht er/Sie sollen nicht thun was sie recht dunckt. Auch der Psalter vnd alle Propheten drob schreien/das das volck gute werck thet/die sie selbs erweleten/vnd von Gott nicht geboten waren/Denn er wil vnd kans nicht leiden/das die seinen etwas fur nemen zu thun/das er nicht befolhen hat/es sey wie gut es jmer sein kan/Denn gehorsam ist aller werck adel vnd güte/der an Gottes worten hanget.

Weil denn nu dis leben nicht kan on eusserlich Gottes dienst vnd weise sein/hat er jnen furgelegt solch mancherley weise vnd mit seinem gebot verfasset/auff das/ob sie ja müsten oder auch wolten Got jrgend einen eusserlichen dienst thun/das sie dieser einen angriffen vnd nicht ein eigen erdechten/damit sie gewis vnd sicher weren/das solch jr werck jnn Gottes wort vnd gehorsam gienge. Also ist jnen allenthalben geweret/eigener vernunfft vnd freiem willen zu folgen/guts zu thun

vnd wol zu leben/vnd doch vbrig gnug/raum/stett/zeit/person/werck vnd weise bestimpt vnd furgelegt / das sie nicht klagen durffen/ noch frembder Gottes dienst exempel nach folgen müssen.

Auffs ander ist zu mercken/das die Gesetz dreierley art sind/Etliche die nur von zeitlichen gütern sagen/wie bey vns die Keiserlichen gesetz thun/diese sind von Gott aller meist vmb der bösen willen gesetzt/das sie nichts ergers theten/drumb sind solch gesetz nur Weer gesetz/mehr denn Leer gesetz/Als da Mose gebeut ein weib mit einem scheide brieff von sich zu lassen. Item/das ein man sein weib mit einem eiuer opffer treiben/vnd ander weiber mehr nemen mag/Solchs sind alles weltliche gesetze. Etliche aber sind/die von eusserlichem Gottes dienst leren/ wie droben gesagt ist. Vber diese beide gehen nu die Gesetze vom glauben vnd von der liebe/Also/das alle ander Gesetz müssen vnd sollen jr mas haben von glauben vnd von der liebe/das sie gehen sollen/wo jre werck also geraten/das sie nicht wider den glauben vnd die liebe gehen/wo sie aber wider den glauben vnd liebe geraten/sollen sie schlecht ab sein.

Daher lesen wir/das David den mörder Joab nicht tödtet/so er doch zwey mal den tod verdienet hatte / Vnd.2.Reg.14. gelobd er dem weibe von Thekoa/jr son solle nicht sterben/ob er wol seinen bruder erwürget hette. Item/Absalom tödtet er auch nicht. Item/er selbs David ass von dem heiligen brod der Priester.1.Reg.21.Item/Thamar meinet/der König möchte sie geben Amnon jrem stieff bruder zur ehe/ Aus dieser vnd der gleichen geschichten/sihet man wol/das die Könige/Priester vnd öbersten haben offt frisch jns Gesetze gegriffen/wo es der glaube vnd die liebe haben gefoddert/das also der glaub vnd die liebe sol aller Gesetz meisterin sein/vnd sie alle jnn jrer macht haben/ Denn sintemal alle Gesetz auff den glauben vnd liebe treiben/sol keins nicht mehr gelten noch ein Gesetze sein/wo es dem glauben oder der liebe wil zu wider geraten.

Derhalben jrren die Jüden noch heutigs tags fast seer/das sie so strenge vnd hart vber etlichen Gesetzen Mose halten/vnd viel ehe lieb vnd fride liessen vntergehen/ehe sie mit vns essen oder truncken/oder der gleichen theten/vnd sehen des Gesetzs meinung nicht recht an/ Denn dieser verstand ist von nöten allen/die vnter Gesetzen leben/nicht allein den Jüden/Denn also sagt auch Christus Matt.12.das man den Sabbath brechen möcht/wo ein ochs jnn eine gruben gefallen war vnd jm eraus helffen/welchs doch nur ein zeitliche not vnd schaden war. Wie viel mehr sol man frisch allerley Gesetz brechen/wo es leibs not foddert/so anders dem glauben vnd der liebe nichts zu wider geschicht. Wie Christus sagt/das David gethan hat/da er die heiligen brod ass/Mar.3.

Was ist aber/das Mose die Gesetze so vnordig vnternander wirfft? Warumb setzt er nicht die weltlichen auff einen hauffen/die geistlichen auch auff einen hauffen/vnd den glauben vñ liebe auch auff einen? Dazu widerholet er zu weilen ein Gesetz so offt/ vnd treibt einerley wort so viel mal/das gleich verdrossen ist zu lesen vnd zu hören / Antwort/Mose schreibt/wie sichs treibt/das sein buch ein bild vnd exempel ist des regiments vnd lebens / Denn also gehet es zu/wenn es im schwang gehet/das jtzt dis werck/jtzt jhenes gethan sein mus/Vnd kein mensch sein leben also fassen mag(so es anders Göttlich sein sol) das er

das er diesen tag eitel geistlich/den andern eitel weltlich Gesetze vbe/ sondern Got regirt also alle Gesetz vnternander/wie die stern am himel vnd die blumen auff dem felde stehen/das der mensch mus alle stund zum jglichen bereit sein/vnd thun welchs jm am ersten fur die hand kompt/Also ist Mose buch auch vnternander gemenget.

Das er aber so fast treibt vnd offt einerley widerholet/da ist auch seines ampts art angezeigt/Denn wer ein Gesetz volck regirn sol/der mus jmer anhalten/jmer treiben/vnd sich mit dem volck/wie mit eseln/blewen/Denn kein Gesetz werck gehet mit lust vnd liebe abe/Es ist alles erzwungen vnd abgenötiget/Weil nu Mose ein Gesetz lerer ist/mus er mit seinem treiben anzeigen/wie gesetz werck gezwungen werck sind/ vnd das volck müde machen/bis es durch solch treiben erkenne seine kranckheit vnd vnlust zu Gottes Gesetz/vnd nach der gnaden trachte/ wie folget.

Auffs dritte/Ist das die rechte meinung Mose/das er durchs Gesetz die sunde offenbare/vnd alle vermessenheit menschlichs vermügens zu schanden mache/Denn daher nennet jn S. Paulus/Galat.1. einen ampt man der sunde/vnd sein ampt ein ampt des tods. 2.Cor.3. Vnd Roma.3.vnd.7. spricht er/Durchs Gesetze kome nicht mehr denn erkentnis der sunde/Vnd Ro.3. Durchs Gesetzs werck wird niemand from fur Gott/Denn Mose kan durchs Gesetz nicht mehr thun/weder anzeigen was man thun vnd lassen sol/Aber krafft vnd vermügen solchs zu thun vnd zu lassen/gibt er nicht/vnd lesst vns also jnn der sunde stecken. Wenn wir denn jnn der sunde stecken/so dringet der tod also bald auff vns/als eine rach vnd straffe vber die sunde/Daher nennet Paulus die sund/des tods stachel/das der tod durch die sunde alle sein recht vnd macht an vns hat. Aber wo das Gesetze nicht were/so were auch keine sunde/darumb ists alles Mose ampts schuld/der reget vnd rüget die sunde durchs Gesetz/so folget der tod auff die sunde mit gewalt/das Mose ampt billich vnd recht ein ampt der sunde vnd des todes von S. Paul genennet wird/Denn er bringt nichts auff vns durch sein Gesetz geben/denn sunde vnd tod.

Aber doch ist solch sunde ampt vnd tod ampt gut/vnd fast von nöten/denn wo Gottes Gesetz nicht ist/da ist alle menschliche vernunfft so blind/das sie die sunde nicht mag erkennen/denn kein menschlich vernunfft weis/das vnglaube vnd an Gott verzweiueln sunde sey/ja sie weis nichts dauon/das man Gott gleuben vnd trawen sol/vnd gehet also dahin jnn jrer blindheit verstockt/vnd fület solche sunde nimer mehr/vnd thut die weil sonst etwa gute werck vnd furet ein eusserlich erbars leben/da meinet sie denn/sie stehe wol/vnd sey der sachen gnug geschehen/wie wir sehen jnn den Heiden vnd Heuchlern/wenn sie auff jr bestes leben. Item/also weis sie auch nicht/das böse neigung des fleischs vnd has wider die feinde/sunde sey/sondern weil sie sihet vnd fület/das alle menschen so geschickt sind/acht sie solchs fur natürlich vnd recht gut ding/vnd meinet/es sey gnug/wenn man nur eusserlich den wercken weret. Also gehet sie dahin/vnd achtet jre kranckheit fur stercke/jre sunde fur recht/jr böses fur gut/vnd kan nicht weiter.

Sihe/diese blindheit vnd verstockte vermessenheit zu vertreiben/ ist Mose ampt not/Nu kan er sie nicht vertreiben/er mus sie offenbaren vnd zur kennen geben/das thut er durchs Gesetz/da er leret/man solle Gott fürchten/trawen/gleuben vnd lieben/dazu keine böse lust noch

has zu einigem menschen tragen oder haben/Wenn nu die natur solchs recht höret/so mus sie erschrecken/denn sie befindet gewis/weder trawen noch glauben/weder furcht noch liebe zu Gott. Item/weder liebe noch reinigkeit gegen dem nehesten / sondern eitel vnglauben/ zweiueln/verachtung vnd has zu Gott/vnd eitel bösen willen vnd lust zum nehesten/Wenn sie aber solchs findet/so ist der tod also bald fur augen/der solchen sunder fressen vnd jnn die Helle wil verschlingen.

Sihe/das heisst den tod durch die sund auff vns dringen/vnd durch die sunde vns tödten/Das heisst durch das Gesetz die sunde regen vnd fur die augen setzen/vnd alle vnser vermessenheit jnn ein verzagen/vnd zittern vnd verzweiueln treiben/das der mensch nicht mehr kan thun/ denn mit dem Propheten schreien/ich bin von Gott verworffen/oder wie man auff Deudsch sagt/Jch bin des Teufels/ich kan nimer mehr selig werden/Das heisst recht jnn die Helle gefurt/Das meinet Sanct Paulus mit kurtzen worten.1.Cor.15.Der stachel des tods ist die sunde/ aber das Gesetz ist der sunden krafft/als solt er sagẽ/Das der tod sticht vnd vns erwürget/macht die sunde/die an vns gefunden wird des todes schüldig/Das aber die sunde an vns funden wird/vnd so mechtig vns dem tod gibt/macht das Gesetz/welchs vns die sunde offenbart vnd erkennen leret/die wir zuuor nicht kandten vnd sicher waren.

Nu sihe/mit welcher gewalt Mose solchs sein ampt treibt vnd ausrichtet/denn das er ja die natur auffs aller höhest schende/gibt er nicht allein solch Gesetz/die von natürlichen vnd warhafftigen sunden sagen/als da sind die Zehen gebot/sondern macht auch sunde/da von natur sonst kein sunde ist/vnd dringet vnd druckt auff sie mit hauffen sunden/Denn vnglaub vnd böse lust ist von art sunde vnd des todes werd/Aber das man nicht sol geseurt brod essen auff Ostern/vnd kein vnrein thier essen/kein zeichen an den leib machen/vnd alles was das Leuitisch Priesterthum mit sunden schaffet/das ist nicht von art sunde vnd böse/sondern wird allein darumb sunde/das durchs Gesetz verboten ist/welchs Gesetz wol kan ab sein.Aber die Zehen gebot mügen nicht also ab sein/denn da ist sunde/ob schon die Gebot nicht weren oder nicht erkennet weren/Gleich wie der Heiden vnglaub sunde ist/ ob sie es wol nicht wissen noch achten/das sunde sey.

Also sehen wir/das solche vnd so mancherley Gesetz Mose/nicht allein darumb gegeben sind/das niemand etwas eigens dürffte erwelen guts zu thun vnd wol zu leben/wie droben gesagt ist/sondern viel mehr darumb/das der sunden nur viel wurden/vnd sich vber die mas heufften/das gewissen zu beschweren/auff das die verstockte blindheit sich erkennen muste/vnd jr eigens vnuermügen vnd nichtigkeit zum guten muste fülen/vnd also durchs Gesetz genötiget vnd gedrungen würde/etwas weiters zu suchen / denn das Gesetz vnd eigen vermügen/ nemlich/Gottes gnade jnn künfftigen Christum verheissen/Denn es ist jhe alles Gesetz Gottes gut vnd recht/wenn er auch gleich hiesse nur mist tragen oder strohalm auff heben/So mus aber der ja nicht from noch gutes hertzen sein/der solch gut Gesetz nicht helt oder vngerne helt/so vermag alle natur nicht anders/denn vngerne halten/darumb mus sie hie am guten Gesetz Gottes/jre bosheit erkennen vnd fülen/ vnd nach der hülff Göttlicher gnaden süffzen vnd trachten jnn Christo.

Darumb/

Darumb / wo nu Christus kompt / da höret das Gesetz auff / sonderlich das Leuitische / welchs sunde macht / da sonst von art keine sunde ist / wie gesagt ist / So hören auch die Zehen gebot auff / nicht also / das man sie nicht halten noch erfüllen solt / sondern Moses ampt höret drinnen auff / das es nicht mehr durch die Zehen gebot die sunde starck macht / vnd die sunde nicht mehr des todes stachel ist / Denn Christum die sunde vergeben / Gott versünet / vnd das hertz angefangen dem Gesetz hold zu sein / das es Moses ampt nicht mehr kan straffen vnd zu sunden machen / als hette es die gebot nicht gehalten vnd were des tods wirdig / wie es thet vor der gnade / vnd ehe denn Christus da war.

Das leret S. Paulus. 2. Cor. 3. da er spricht / das die klarheit im angesicht Mose auff höret / vmb der klarheit willen im angesicht Jhesu Christi / das ist / das Ampt Mose / das vns zu sunden vnd schanden macht / mit dem glantz der erkentnis vnser bosheit vnd nichtigkeit / thut vns nicht mehr weh / schreckt vns auch nicht mehr mit dem tod / denn wir haben nu die klarheit im angesicht Christi / das ist / das ampt der gnaden / dadurch wir Christum erkennen / mit welchs gerechtigkeit / leben / vnd stercke / wir das Gesetze erfüllen / tod vnd helle vberwinden / Wie auch die drey Apostel auff dem berge Thabor / Mosen vnd Eliam sahen vnd doch nicht fur jnen erschracken vmb der lieblichen klarheit willen im angesicht Christi / Aber Exo. 34. da Christus nicht gegenwertig war / kundten die kinder Jsrael die klarheit vnd glentzen jnn Mose angesicht nicht erleiden / vnd er must eine decke dafur thun.

Denn es sind dreierley schüler des Gesetzt / Die ersten / die das Gesetz hören vnd verachten / füren ein ruchlos leben on furcht / Zu diesen kompt das Gesetz nicht / vnd sind bedeut durch die Kalbdiener jnn der wüsten / vmb welcher willen Mose die tafeln enzwey warff vnd das Gesetz nicht zu jnen bracht. Die andern / die es angreiffen mit eigener krafft zu erfüllen on gnade / die sind bedeut durch die / so Mose andlitz nicht sehen kundten / da er zum andern mal die tafeln bracht / Zu diesen kompt das Gesetz / aber sie leidens nicht / Drumb machen sie eine decke drüber / vnd füren ein heuchlisch leben mit eusserlichen wercken des Gesetzs / welchs doch das Gesetz alles zu sunden macht / wo die decke abgethan würde / Denn das Gesetz erweiset / das vnser vermügen nichts sey / on Christus gnade.

Die dritten sind / die Mosen klar on decke sehen / das sind sie / die des Gesetzts meinung verstehen / wie es vnmügliche ding foddere / da gehet die sunde jnn der krafft / da ist der tod mechtig / da ist des Goliaths spies wie ein weberbaum / vnd sein stachel hat sechs hundert sekel ertz / das alle kinder Jsrael fur jm fliehen / on der einige Dauid Christus vnser HErr erlöset vns von dem allen / Denn wo nicht Christus klarheit neben solcher klarheit Mose keme / kundte niemand solche glentze des Gesetzs / der sunde vnd des tods schrecken ertragen / Diese fallen abe von allen wercken vnd vermessenheit / vnd lernen am Gesetz nicht mehr / denn allein sunde erkennen vnd nach Christo zu seuffzen / welchs auch das eigentlich ampt Mose vnd des Gesetzs art ist.

Also hat Mose auch selbs angezeiget / das sein ampt vnd lere solt weren bis auff Christum / vnd als denn auff hören / da er spricht / Deutero. xviij. Einen Propheten wird dir der HERR dein Gott erwecken

wecken aus deinen Brüdern/wie mich/den soltu hören ꝛc. Dis ist der edlest spruch vnd freilich der kern im gantzen Mose/welchen auch die Apostel hoch gefurt vnd starck gebraucht haben/das Euangelion zu bekrefftigen vnd das Gesetz ab zu thun / Vnd alle Propheten/gar viel draus gezogen/Denn weil Gott hie einen andern Mose verheisst/den sie hören sollen/zwinget sichs/das er etwas anders leren würde/denn Mose/vnd Mose seine macht jm vbergibt vnd weicht/das man jheuen hören solle/So kan jhe der selb Prophet nicht Gesetz leren/denn das hat Mose auffs aller höhest ausgericht/vnd were kein not vmbs Gesetzs willen einen andern Propheten zu erwecken / Drumb ists gewis von der gnaden lere vnd Christo gesagt.

Darumb nennet auch Sanct Paulus Mose Gesetz/das Alte Testament/Christus auch/da er das Newe Testament einsetzet / Vnd ist darumb ein Testament/das Gott darinnen verhies vnd beschied dem volck Jsrael das land Canaan / wo sie es halten würden / vnd gabs auch jnen/vnd ward bestetiget durch scheps vnd bocks tod vnd blut/ Aber weil solch Testament nicht auff Gottes gnaden/sondern auff menschen wercken stund/must es alt werden vnd auff hören/vnd das verheissen land wider verloren werden/darumb/das werck nicht mügen Gesetz erfüllen/vnd must ein ander Testament komen/das nicht alt würde/auch nicht auff vnserm thun / sondern auff Gottes wort vnd wercken stund / auff das es ewiglich weret / drumb ists auch durch einer ewigen person tod vnd blut bestetiget vnd ein ewiges land verheissen vnd gegeben.

Das sey von Mose bücher vnd ampt gered/Was sind aber nu die ander bücher der Propheten vnd der Geschichten? Antwort / Nichts anders/denn was Mose ist/denn sie treiben alle sampt Moses ampt/ vnd wehren den falschen Propheten/das sie das volck nicht auff die werck füren/sondern jnn dem rechten ampt Mose vnd erkentnis des Gesetzes bleiben lassen/vnd halten fest drob/das sie durch des Gesetzs rechten verstand/die leute jnn jrer eigen vntüchtigkeit behalten vnd auff Christum treiben / wie Mose thut / Darumb streichen sie auch weiter aus/was Mose von Christo gesagt hat/vnd zeigen an beiderley exempel/dere/die Mose recht haben/vnd dere/die jn nicht recht haben/vnd aller beider straff vnd lohn. Also/das die Propheten nichts anders sind/denn handhaber vnd zeugen Mose vnd seins ampts/das sie durchs Gesetz jederman zu Christo bringen.

Auffs letzt solt ich auch wol die geistliche bedeutung anzeigen/so durch das Leuitisch Gesetz vnd Priesterthum Mose furgelegt / Aber es ist sein zu viel zu schreiben/es wil raum vnd zeit haben/vnd mit lebendiger stimme ausgelegt sein/Denn freilich Mose ein brun ist aller weisheit vnd verstands/daraus gequollen ist alles/was alle Propheten gewusst vnd gesagt haben/dazu auch das Newe Testament eraus fleusset vnd drein gegründet ist/wie wir gehöret haben. Aber doch ein kleins kurtzs grifflin zu geben/den jhenigen/so gnade vnd verstand haben/weiter nach zu trachten/sey das mein dienst.

Wenn du wilt wol vnd sicher deuten/So nim Christum fur dich/ denn das ist der man/dem es alles vnd gantz vnd gar gilt/ So mache

nu aus

nu aus dem Hohen priester Aaron niemand denn Christum alleine/ wie die Epistel zu den Ebreern thut/welche fast alleine gnugsam ist/ alle figurn Mose zu deuten/Also ists auch gewis / das Christus selbs das Opffer ist/ja auch der Altar/der sich selbs mit seinem eigen blut geopffert hat / wie auch die selb Epistel meldet. Wie nu der Leuitische Hohe priester/durch solch opffer nur die gemachten sunde weg nam/die von natur nicht sunde waren / Also hat vnser Hohe priester Christus/durch sein selbs opffer vnd blut / die rechte sunde / die von natur sunde ist/weg genomen/vnd ist ein mal durch den Vorhang gegangen zu Gott/das er vns versüne. Also/das du alles/was vom Hohen priester geschrieben ist/auff Christum personlich vnd sonst auff niemand deutest.

Aber des Hohen priesters söne/die mit dem teglichen opffer vmb gehen/soltu auff vns Christen deuten/die wir fur vnserm Vater Christo im himel sitzend/hie auff erden mit dem leibe wonen/vnd nicht hin durch sind bey jm/on mit dem glauben geistlich. Der selben ampt/ wie sie schlachten vnd opffern/bedeut nichts anders/denn das Euangelion predigen/durch welchs der alte mensch getödtet vnd Gott geopffert/durchs feur der liebe/im heiligen Geist verbrand vnd verzeret wird/welchs gar wol reucht fur Gott/das ist/es macht ein gut/rein/ sicher gewissen fur Gott / Diese deutung trifft Sanct Paulus zu den Römern am zwelfften/da er leret/wie wir vnsere leibe sollen opffern Gott zum lebendigen / heiligen / angenemen opffer/ welchs wir thun (wie gesagt) durch stetige vbung des Euangelij/beide mit predigen vnd gleuben. Das sey dis mal gnug zur kurtzen anleitung/ Christum vnd das Euangelion zu suchen im alten Testament.

Das Erſt Buch Moſe. I.

I.

M anfang ſchuff Gott himel vnd erden/Vnd die erde war wüſt vnd leer/vnd es war finſter auff der tieffe/vnd der Geiſt Gottes ſchwebet auff dem waſſer.

Vnd Gott ſprach/Es werde liecht/Vnd es ward liecht/vnd Gott ſahe das liecht fur gut an/Da ſcheidet Gott das liecht vom finſternis/ vnd nennet das liecht/Tag/vnd die finſternis/Nacht/Da ward aus abend vnd morgen der erſte tag.

Vnd Gott ſprach/Es werde eine feſte zwiſſchen den waſſern/vnd die ſey ein vnterſcheid zwiſſchen den waſſern/Da macht Gott die Feſte/vnd ſcheidet das waſſer hunden/von dem waſſer droben an der Feſten/Vnd es geſchach alſo/Vnd Gott nennet die Feſten/Himel/Da ward aus abend vnd morgen der ander tag.

Vnd Gott ſprach/Es ſamle ſich das waſſer vnter dem himel/an ſondere örter/das man das trocken ſehe/vnd es geſchach alſo/ Vnd Gott nennet das trocken/Erde/vnd die ſamlung der waſſer nennet er/Meere/Vnd Gott ſahe es fur gut an.

Vnd Gott ſprach/Es laſſe die erde auff gehen gras vnd kraut/das ſich beſame / vnd fruchtbare beume/ da ein jglicher nach ſeiner art frucht trage/vnd habe ſeinen eigen ſamen bey jm ſelbs/auff erden/Vnd es geſchach alſo/Vnd die erde lies auff gehen/gras vnd kraut/das ſich beſamet/ein jglichs nach ſeiner art/vnd beume die da frucht trugen/vnd jren eigen ſamen bey ſich ſelbs hatten/ein jglicher nach ſeiner art/Vnd Gott ſahe es fur gut an/Da ward aus abend vnd morgen der dritte tag.

Vnd Gott ſprach/Es werden Liechter an der Feſte des Himels/vnd ſcheiden tag vnd nacht / vnd geben/zeichen/monden/tage vnd jare/vnd ſeien liecher an der Feſten des himels/das ſie ſcheinen auff erden/Vnd es geſchach alſo/Vnd Gott macht zwey groſſe liechter/Ein gros liecht/das den tag regire/vnd ein klein liecht/das die nacht regire/dazu auch ſternen/Vnd Gott ſetzt ſie an die Feſte des himels / das ſie ſchienen auff die erde/vnd den tag vnd die nacht regirten/vnd ſcheideten liecht vnd finſternis/Vnd Gott ſahe es fur gut an/Da ward aus abend vnd morgen der vierde tag.

Zeichen / als der ſonnen/vnd monden finſternis / vnd andere wunder am himel.
Monden/ als die Jar feſte/als new monden/vol monden etc.
Tage / als die Oſtern / Pfingſten/ etc. vnd bey vns die Quatember / vnd andere namhafftige tage im jar.

Vnd Gott ſprach/Es errege ſich das waſſer mit webenden vnd lebendigen thiern/vnd mit geuogel das auff erden vnter der Feſte des himels fleuget/Vnd Gott ſchuff groſſe walfiſche vnd allerley thier/das da lebt vnd webt/vnd vom waſſer erregt ward/ein jglichs nach ſeiner art/vnd allerley gefiderts geuogel/ein jglichs nach ſeiner art/Vnd Got ſahe es fur gut an/vnd ſegnet ſie/vnd ſprach/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd erfüllet das waſſer im meer/ vnd das geuogel mehre ſich auff erden/Da ward aus abend vnd morgen der funffte tag.

Vnd Gott ſprach/ Die erde bringe erfur lebendige thier/ein jglichs nach ſeiner art/viech/gewürm vnd thier auff erden/ein jglichs

nach seiner art/Vnd es geschach also/Vnd Gott macht die thier auff erden/ein jglichs nach seiner art/vnd das viech nach seiner art/vnd allerley gewůrm auff erden nach seiner art/Vnd Gott sahe es fur gut an.

Vnd Gott sprach/Lasst vns menschen machen/ein bild/das vns gleich sey/die da herrschen vber die fisch im meer/vnd vber die vogel vnter dem himel/vnd vber das viech/vnd vber die gantzen erde/vnd vber alles gewůrm das auff erden kreucht/Vnd Gott schuff den menschen jm zum bild/zum bild Gottes schuff er jn/Vnd er schuff sie ein menlin vnd frewlin.

(Vnterthan) Was jr bawet vñ erbeit auff dem lande/das sol ewr eigen sein/vnd die erde sol euch hierin dienen.

Vnd Gott segnet sie vnd sprach zu jnen/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd füllet die erden/vnd macht sie euch vnterthan/vnd herrschet vber fisch im meer/vnd vber vogel vnter dem himel/vnd vber alles thier das auff erden kreucht.

Vnd Gott sprach/Sehet da/Jch hab euch gegeben allerley kraut/das sich besamet auff der gantzen erden/vnd allerley fruchtbare beume/vnd beume die sich besamen/zu ewr speise/vnd aller thiere auff erden/vnd allen vogeln vnter dem himel/vnd allem gewůrm das das leben hat auff erden/das sie allerley grün kraut essen/Vnd es geschach also/Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte/vnd sihe da/Es war seer gut/Da ward aus abend vnd morgen der sechste tag.

II.

Also ward volendet himel vnd erden mit jrem gantzen heer/vnd also volendet Gott am siebenden tage seine werck die er machet/vnd rugete am siebenden tage von allen seinen wercken die er machet/vnd segnete den siebenden tag vnd heiliget jn/darumb das er an dem selben geruget hatte von allen seinen wercken/die Gott schuff vnd machet.

Also ist himel vnd erden her komen/da sie geschaffen sind/zu der zeit/da Gott der HERR erden vnd himel machte/ehe denn jrgend ein streuchlin war auff dem felde/oder jrgend ein kraut auff erden wuchs/Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auff erden/vnd war kein mensch der das land bawete/Aber ein nebel gieng auff von der erden/vnd feuchtet alles land.

Vnd Gott der HERR machet den menschen aus dem erden klos/vnd er blies jm ein den lebendigen odem jnn seiner nasen/vnd also ward der mensch eine lebendige seele.

a (Pison) Pison ist das grosse wasser jnn India/das man Ganges heisset/denn Heuila ist Indien land/Gihon ist das wasser jnn Egypten/das man Nilus heisst/Hidekel ist das wasser jnn Assyria/das man Tygris heisst. Phrat aber ist das nehest wasser jnn Syria/das man Euphrates heisst.

Vnd Gott der HERR pflantzet einen garten jnn Eden/gegen dem morgen/vnd setzet den menschen drein/den er gemacht hatte.

Vnd Gott der HERR lies auffwachsen aus der erden allerley beume/lüstig anzusehen vnd gut zu essen/vnd den baum des lebens mitten im Garten/vnd den baum des erkentnis gutes vnd böses.

Vnd es gieng aus von Eden ein strom zu wessern den Garten/vnd teilet sich daselbs jnn vier heubt wasser/Das erst heisst a Pison/das fleusset vmb das gantz land Heuila/vnd daselbs find man gold/vnd das gold des lands ist köstlich/vnd da find man Bedellion/vnd den eddel stein Onix/Das ander wasser heisst Gihon/das fleusst vmb das gantze Morenland/Das dritte wasser heisst Hidekel/das fleusst fur Assyrien/Das vierde wasser ist der Phrat.

Vnd

Vnd Gott der HERRE nam den menschen vnd satzt jn jnn den garten Eden/das er jn bawet vnd bewaret/Vnd Gott der HERRE gebot dem menschen/vnd sprach/Du solt essen von allerley bewme im garten/Aber von dem bawm des erkentis guttes vnd böses soltu nicht essen/denn welchs tages du dauon issest/wirstu des tods sterben.

Vnd Gott der HERRE sprach/Es ist nicht gut/das der mensch allein sey/Jch wil jm ein gehülffen machen/die sich zu jm halte/Denn als Gott der HERRE gemacht hatte von der erden allerley thier auff dem feld/vnd allerley vogel vnter dem himel/bracht er sie zu dem menschen/das er sehe/wie er sie nennet/Denn wie der mensch allerley lebendige thier nennen würde/so solten sie heissen/Vnd der mensch gab einem jglichen viech/vnd vogel vnter dem himel/vnd thier auff dem feld/seinen namen/Aber der mensch fand kein gehülffen die sich zu jm hielte.

Da lies Gott der HERRE einen tieffen schlaff fallen auff den menschen/vnd er entschlieff/Vnd nam seiner rieben eine/vnd schlos die stet zu mit fleisch/Vnd Gott der HERRE bawet ein weib aus der riebe/die er von dem menschen nam/vnd bracht sie zu jm/Da sprach der mensch/das ist doch bein von meinen beinen vnd fleisch von meinem fleisch/man wird sie Mennin heissen/darumb/das sie vom manne genomen ist/darumb/wird ein man seinen vater vñ seine mutter verlassen/vnd an seinem weibe hangen/vnd sie werden sein ein fleisch/Vnd sie waren beide nacket/der mensch vnd sein weib/vnd schemeten sich nicht.

III.

VNd die schlange war listiger denn alle thier auff dem felde/die Gott der HERRE gemacht hatte/vnd sprach zu dem weibe/Ja/solt Gott gesagt haben/jr solt nicht essen von allerley bewme im garten? Da sprach das weib zu der schlangen/wir essen von den früchten der bewme im garten/aber von den früchten des bawms mitten im garten hat Gott gesagt/Esset nicht dauon/rürets auch nicht an/das jr nicht sterbet.

Da sprach die Schlange zum weibe/Jr werdet mit nicht des tods sterben/Sondern Gott weis/das/welchs tags jr dauon esset/so werden ewer augen auffgethan/vnd werdet sein wie Gott/vnd wissen was gut vnd böse ist/Vnd das weib schawet an/das von dem bawm gut zu essen were/vnd lieblich anzusehen/das ein lüstiger bawm were/weil er klug mechte/vnd brach die frucht ab/vnd ass/vnd gab jrem man auch dauon/Vnd er ass/Da wurden jr beider augen auffgethan/vnd wurden gewar/das sie nacket waren/vnd flochten feigen bletter zu samen/vnd machten jnen schurtze.

Vnd sie höreten die stim Gottes des HERRN im garten gehen/da der [a] tag kuel worden war/Vnd [b] Adam versteckt sich mit seinem weibe/fur dem angesicht Gottes des HERRN vnter die bewme im garten/Vnd Gott der HERR rieff Adam vnd sprach zu jm/Wo bistu? Vnd er sprach/Jch hörete deine stim im garten vnd fürchte mich/denn ich bin nacket/darumb verstecket ich mich/Vnd er sprach/wer hat dirs gesagt/das du nacket bist? hastu nicht gessen von dem

a (tag kuele war) Das war vmb den abent/weñ die hitze vergangen ist/bedeut/das nach gethaner sund/das gewissen angst leidet/bis das Gottes gnedige stim kome vnd widder kuele vnd erquicke das hertz/wie wol sich auch die blöde natur entsetzt vnd fleucht fur dem Euangelio/weil es das creutz vnd sterben leret.

b (Adam versteckt) Adam heist auff Ebreisch/Mēsch/darumb mag man Mensch sagē/wo Adam stehet/vnd widderumb.

bawm/dauon ich dir gebot/du ſolteſt nicht dauon eſſen? Da ſprach Adam/Das weib/das du mir zugeſellet haſt/gab mir von dem bawm vnd ich aſs/Da ſprach Gott der HERR zum weibe/Warumb haſtu das gethan? Das weib ſprach/Die ſchlange betrog mich alſo das ich aſs.

Da ſprach Got der HERR zu der ſchlangen/weil du ſolchs gethan haſt/ſeiſtu verflucht fur allem viech vnd fur allen thieren auff dem feld/auff deinem bauch ſoltu gehen/vnd erden eſſen dein leben lang/ Vnd ich wil feindſchafft ſetzen zwiſchen dir vnd dem weib/vnd zwiſchen deinem ſamen vnd jrem ſamen/ [a] Der ſelb ſol dir den kopff zu tretten/vnd du wirſt jn jnn die verſen [b] ſtechen.

Vnd zum weibe ſprach er/Jch wil dir viel ſchmertzen ſchaffen wenn du ſchwanger wirſt/du ſolt mit ſchmertzen kinder gepern/vnd dein wille ſol deinem man vnter worffen ſein/vnd er ſol dein Herr ſein.

Vnd zu Adam ſprach er/Die weil du haſt gehorcht der ſtim deins weibs/vnd geſſen von dem bawm/dauon ich dir gebot vnd ſprach/du ſolt nicht dauon eſſen/verflucht ſey der acker vmb deinen willen/mit kummer ſoltu dich drauff neeren dein leben lang/dorn vnd diſteln ſol er dir tragen/vnd ſolt das kraut auff dem feld eſſen/im ſchweis deines angeſichts ſoltu dein brod eſſen/bis das du widder zu erden werdeſt/dauon du genomen biſt/Denn du biſt erden vnd ſolt zu erden werden.

Vnd Adam hies ſein weib [c] Heua/darumb das ſie ein mutter iſt aller lebendigen/Vnd Gott der HERR machet Adam vnd ſeinem weibe röcke von fellen/vnd zoch ſie an/Vnd Gott der HERR ſprach/ Sihe/Adam iſt worden als vnſer einer/vnd weis was gut vñ böſe iſt/ Nu aber/das er nicht ausſtrecke ſeine hand/vnd breche auch von dem bawm des lebens/vnd eſſe vnd lebe ewiglich.

Da lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden/das er das feld bawet/dauon er genomen iſt/vnd treib Adam aus/vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem bloſſen hawenden ſchwerd/zu bewaren den weg zu dem bawm des lebens.

[a] (Der ſelb) Dis iſt das erſt Euangelion vnd verheiſſung von Chriſto geſchehen auff erden/Das er ſolt/ ſund/tod vnd helle vber winden/vnd vns von der ſchlangẽ gewalt ſelig machen/Daran Adam gleubt mit allen ſeinen nach komẽ/dauon er Chriſten vñ ſelig wordẽ iſt von ſeinem fall.

[b] (ſtechen) Plagen/creutzigen vnd martern/Deñ ſo gehets auch Chriſtus zutritt dẽ Teufel ſeinen kopf (das iſt ſein reich/des tods/ſund vnd helle) So zu trit jm der Teufel dẽ fuſs/(das iſt/er tödtet vnd martert jn vñ die ſeinen leiblich)

[c] (Heua) Hai heiſt leben/Daher kompt Heua oder Haua/leben oder der lebendige.

IIII.

VNd Adam erkandte ſein weib Heua/vnd ſie ward ſchwanger vnd gepar den Kain/Jch hab kriegt den man des HERREN/Vnd ſie fur fort/vnd gepar Habel ſeinen bruder/Vnd Habel ward ein ſchefer/Kain aber ward ein acker man.

Es begab ſich aber nach etlichen tagen/das Kain dem HERRN opffer bracht von den früchten des felds/Vnd Habel bracht auch von den erſtlingen ſeiner herde vnd von jrem fetten/Vnd der HERR ſahe gnediglich an Habel vnd ſein opffer/Aber Kain vnd ſein opffer ſahe er nicht gnediglich an/Da ergrimmet Kain ſeer vnd ſein geberde verſtellet ſich/Da ſprach der HERR zu Kain/Warumb ergrimmeſtu? vnd warumb verſtellet ſich dein geberde? Jſts nicht alſo? Wenn du from biſt/ſo biſtu angeneme/Biſtu aber nicht frum/ſo bleibt die ſund nicht ſicher noch [d] verborgen/Aber las du jr nicht jren willen/ſondern herrſche vber ſie/Da [e] redet Kain mit ſeinem bruder Habel.

Vnd es begab ſich/da ſie auff dem felde waren/erhub ſich Kain widder ſeinen bruder Habel vnd ſchlug jn tod/Da ſprach der HERR

[d] (verborgen) Das iſt/du muſt ein heuchler ſein/vnd meineſt/deine ſunde ſey Got verborgen/Aber da er ferestu es jtzt anders/Darumb beſſer dich etc.

[e] (redet mit Abel) Das iſt/ſcham halben muſt er ſich euſſerlich ſtellen vnd reden mit ſeinem bruder/weil er geſtrafft ward/ob er wol im hertzen jn zu tödten gedacht/alſo iſt Kain aller heuchler vnd falſcher heiligen vater.

HERR zu Kain/Wo ist dein bruder Habel? Er aber sprach/Ich weis nicht/sol ich meins bruders hüter sein? Er aber sprach/Was hastu gethan? Die stim deins bruders blut schreiet zu mir von der erden/Vnd nu/verflucht seistu auff der erden/die jr maul hat auffgethan/vnd deins bruders blut von deinen henden empfangen/Wenn du den acker bawen wirst/sol er dir fort sein vermügen nicht geben/Vnstet vnd flüchtig soltu sein auff erden.

Kain aber sprach zu dem HERRN/Meine sunde ist grösser/denn das sie mir vergeben werden müge/Sihe/du treibest mich heute aus dem lande/vnd mus mich fur deinem angesicht verbergen/vnd mus vnstete vñ flüchtig sein auff erden/So wird mirs gehen/das mich tod schlahe wer mich findet/Aber der HERR sprach zu jm/Nein/Sondern wer Kain todschlegt/das sol siebenfeltig gerochen werden/Vnd der HERRE macht ein zeichen an Kain/das jn niemand erschlüge/wer jn fünde/Also gieng Kain von dem angesicht des HERRN/vnd wonet im land Nod/jenseid Eden gegen dem morgen.

Vnd Kain erkandte sein weib/die ward schwanger vnd gepar den Hanoch/Vnd er bawet eine stad/die nennet er nach seins sons namen/Hanoch/Hanoch aber zeugete Yrad/Yrad zeugete Mahuiael/Mahuiael zeugete Methusael/Methusael zeugete Lamech.

Lamech aber nam zwey weiber/eine hies Ada/die ander Zilla/Vnd Ada gepar Jabal/von dem sind her komen die jnn hütten woneten vnd viech zogen/Vnd sein bruder hies Jubal/von dem sind her komen die geiger vnd pfeiffer/Die Zilla aber gepar auch/nemlich/den Tubalkain/den meister jnn allerley ertz vnd eisenwerck/Vnd die schwester des Thubalkain war Naema.

Vnd Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla/Jr weiber Lamech höret meine rede/vnd merckt was ich sage/ich hab einen man erschlagen mir zur wunden/vnd einen jüngling mir zur beulen/Kain sol sieben mal gerochen werden/Aber Lamech sieben vnd siebentzig mal.

Adam erkandte aber mal sein weib/vnd sie gepar einen son/den hies sie Seth/Denn Gott hat mir(sprach sie)ein andern samen gesetzt fur Habel/den Kain erwürget hat. Vnd Seth zeuget auch einen Son/vnd hies jn Enos/Zu der selben zeit fieng man an zu predigen von des HERRN namen.

(fieng man an) Nicht das zuvor nicht auch Gottes name were geprediget/Sondern nach dem durch Kains bosheit der Gottes dienst gefallen war/ward er dazumal wider auffgericht/vnd jrgent ein altarlin gebawet/da hin sie sich versamleten/das Gottes wort zu hören vnd zu beten.

V.

Dis ist das buch von des menschen geschlecht/Da Gott den menschen schuff/machet er jn nach dem gleichnis Gottes/Vnd schuff sie ein menlin vnd frewlin/vnd segnet sie/vnd hies jren namen/Mensch/zur zeit da sie geschaffen wurden.

Vnd Adam war hundert vnd dreissig iar alt/vnd zeuget einen son/der seinem bild ehnlich war/Vnd hies jn Seth/vnd lebt darnach achthundert iar/vnd zeuget söne vnd töchtere/das sein gantzes alter ward/neunhundert vnd dreissig iar/vnd starb.

Seth war hundert vnd fünff iar alt/vnd zeuget Enos/vnd lebet darnach acht hundert vnd sieben iar/vnd zeuget söne vnd töchtere/das sein gantzes alter ward/neunhundert vnd zwelff iar/vnd starb.

Enos war neuntzig iar alt/vnd zeuget Kenan/ vnd lebt darnach acht hundert vnd fünffzehen iar/vnd zeuget söne vnd töchtere/das sein gantzes alter ward/neunhundert vnd fünff iar/vnd starb.

Kenan war siebentzig iar alt/vnd zeuget Mahalaleel/vnd lebet darnach acht hundert vnd viertzig iar/vnd zeuget söne vnd töchtere/ das sein gantz alter ward/neunhundert vnd zehen iar/vnd starb.

Mahalaleel war funff vnd sechtzig iar alt/vnd zeuget Jared/vnd lebet darnach achthundert vnd dreissig iar/vnd zeuget söne vnd töchtere/das sein gantzes alter ward / acht hundert fünff vnd neuntzig iar/vnd starb.

Jared war hundert zwey vnd sechtzig iar alt/vnd zeuget Henoch/ vnd lebet darnach/acht hundert iar / vnd zeuget söne vnd töchtere/ das sein gantzes alter ward/neunhundert zwey vnd sechtzig iar / vnd starb.

Henoch war fünff vnd sechtzig iar alt/vnd zeuget Methusalah/ vnd lebt dar nach drey hundert iar/vnd zeuget söne vnd töchtere / vnd füret einen Göttlichen wandel/vnd sein gantz alter ward / dreyhundert fünff vnd sechtzig iar/Vnd die weil er einen Göttlichen wandel füret/nam jn Gott hin weg/vnd ward nicht mehr gesehen.

Methusalah war hundert sieben vnd achtzig iar alt / vnd zeuget Lamech/vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achtzig iar / vnd zeuget söne vnd töchtere/das sein gantzes alter ward / neunhundert neun vnd sechtzig iar/vnd starb.

Lamech war hundert zwey vnd achtzig iar alt / vnd zeuget einen son vnd hies jn Noah/vnd sprach/der wird vns trösten jnn vnser mühe vnd erbeit auff erden/die der HERRE verflucht hat/Darnach lebet er fünff hundert fünff vnd neuntzig iar/vnd zeuget söne vnd töchter/das sein gantz alter ward / sieben hundert sieben vnd siebentzig iar/vnd starb.

Noah war fünff hundert iar alt / vnd zeuget / Sem / Ham vnd Japheth.

VI.

DA sich aber die menschen begunden zu mehren auff erden/vnd zeugeten jn töchtere/Da sahen die kinder Gottes nach den töchtern der menschen/wie sie schon waren / vnd namen zu weibern / welche sie wolten / Da sprach der HERRE / Die menschen wollen sich a meinen geist / nicht mehr straffen lassen / Denn sie sind fleisch / Ich wil jnen noch frist geben hundert vnd zwentzig iar.

Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff erden/Denn da die kinder Gottes die töchter der menschen beschlieffen vnd jn kinder zeugeten/wurden daraus gewaltige jnn der welt vnd berümpte leut.

Da aber der HERRE sahe/das der menschen bosheit gros war auff erden/vnd alles tichten vnd trachten jrs hertzen nur böse war jmerdar/da rewet es jn/das er die menschen gemacht hatte auff erden/vnd es bekümert jn jnn seinem hertzen/vnd sprach/Ich wil die menschen/die ich geschaffen hab / vertilgen von der erden / von den menschen an bis auff das vieh/vnd bis auff das gewürme / vnd bis auff die vögel vnter dem himel/Denn es rewet mich / das ich sie gemacht habe/Aber Noah fand gnade fur dem HERRN.

Dis ist

(Göttlichen wandel) Das ist / Er wird mit Gottes wort fur andern vleissig vmb gangen/ vnd ein Prophet gewest sein/der allenthalben den leuten Gottes furcht gepredigt vnd die straffe(so die sindflut hernach thet) verkündigt / vnd viel drüber geliden vnd gethan hat

a (Kinder Gottes) Das waren der heiligen veter kinder/ Die jnn Gottes furcht aufferzogen/ darnach erger/denn die andern/worden/ vnter dem namen Gottes/ Wie alzeit der heiligen nach komen / die ergesten Tyrannen vnd verkertesten zu lezt worden sind.

b (meinen geist) Das ist/Es ist vmb sonst/was ich durch meinen geist/ jn predigen/sagen/ vnd straffen lasse/ Sie sind zu gar fleischlich worden/verachten vnd lestern meins geists wort drumb sol er auffhören/vnd ich wil sie lassen faren/vnd nicht mehr mich mit jn zancken vnd straffen.

Dis ist das geschlecht Noah / Noah war ein frum man vnd on wandel / vnd furet ein Göttlich leben zu seinen zeiten / vnd zeuget drey söne / Sem / Ham / Japheth / Aber die erde war verderbet fur Gottes augen / vnd vol freuels / Da sahe Gott auff erden / vnd sihe / Sie war verderbet / denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auff erden.

Da sprach Gott zu Noah / Alles fleischs ende ist fur mich komen / Denn die erde ist vol freuels von jnen / Vnd sihe da / ich wil sie verterben mit der erden / Mache dir einen Kasten von tennen holtz / vnd mache kammern drinnen / vnd verpiche sie mit pech jnwendig vnd auswendig / vnd mache jn also.

Dreyhundert ellen sey die lenge / fünfftzig elen die weite / vnd dreissig ellen die höhe / Ein fenster soltu dran machen oben an / einer ellen gros / Die thur soltu mitten jnn seine seiten setzen / Vnd sol drey boden haben / einen vnden / den andern jnn der mitte / den dritten jnn der höhe.

Denn sihe / ich wil eine sindflut mit wasser komen lassen auff erden / zu verterben alles fleisch / darin ein lebendiger odem ist vnter dem himel / alles was auff erden ist sol vntergehen / aber mit dir wil ich einen bund auffrichten / vnd du solt jnn den kasten gehen / mit deinen sönen mit deinem weibe vnd mit deiner söne weiber / Vnd du solt jnn den kasten thun allerley thier von allem fleisch / ia ein par / menlin vnd frewlin / das sie lebendig bleiben bey dir / Von den vogeln nach jrer art / von dem viech nach seiner art / vnd von allerley gewürm auff erden nach seiner art / Von den allen jhe ein par zu dir hinein gehen / das sie leben bleiben / Vnd du solt allerley speise zu dir nemen / die man isset / vnd solt sie bey dir samlen / das sie dir vnd jnen zur narung da seien / Vnd Noah thet alles was jm Gott gebot.

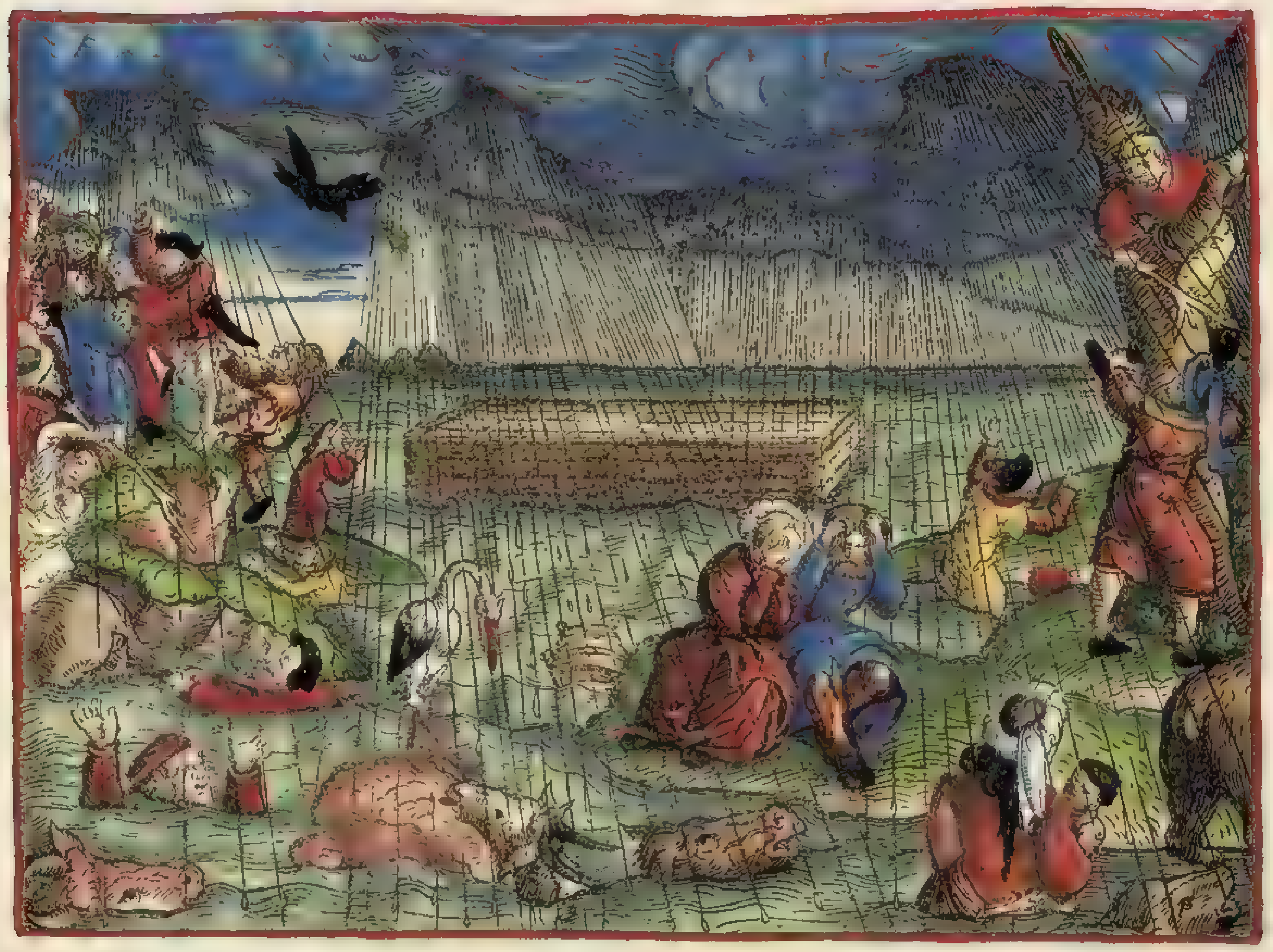
VII.

Nd der HERRE sprach zu Noah / Gehe jnn den Kasten / du vnd dein gantz haus / denn dich hab ich gerecht ersehen fur mir zu dieser zeit / Aus allerley reinem viech nim zu dir / ia sieben vnd sieben / das menlin vnd sein frewlin / von dem vnreinen viech aber / jhe ein par / das menlin vnd sein freulin / desselben gleichen von den vogeln vnter dem himel / ia sieben vnd sieben / das menlin vnd sein freulin / auff das same lebendig bleibe auff dem gantzen erdboden / Denn noch vber sieben tage / wil ich regen lassen auff erden / viertzig tage vnd viertzig nacht / vnd vertilgen von dem erdboden alles was das wesen hat / das ich gemacht habe.

Vnd Noah thet alles was jm der HERRE gebot / Er war aber sechshundert iar alt / da das wasser der sindflut auff erden kam / Vnd er gieng jnn den Kasten mit seinen sönen / weibe / vnd seiner söne weibern / fur dem gewesser der sindflut / Von dem reinen viech vnd von dem vnreinen / von den vogeln vnd von allem gewürm auff erden / giengen zu jm jnn den Kasten bey paren / ia menlin vnd frewlin / wie jm der HERRE geboten hatte / Vnd da die sieben tage vergangen waren / kam das gewesser der sindflut auff erden.

Jnn dem sechshunderten iar des alters Noah / am siebenzehenden tag des andern Monden / das ist der tag / da auff brachen alle brunne der grossen tieffen / vnd thetten sich auff die fenster des himels / vnd kam ein regen auff erden viertzig tage vnd viertzig nachte.

Eben am selben tage gieng Noah jnn den Kasten mit Sem/Ham vnd Japhet seinen sönen/vnd mit seinem weibe vnd seiner söne dreien weiber/dazu allerley thier nach seiner art/allerley viech nach seiner art/allerley gewürm das auff erden kreucht nach seiner art/vnd allerley vogel nach jrer art/alles was fliegen kund/vnd alles was fittich hatte/das gieng alles zu Noah jnn den Kasten bey paren von allem fleisch/da ein lebendiger geist jnnen war/vnd das waren menlin vnd frewlin von allerley fleisch/vnd giengen hinein/wie denn Gott jm geboten hatte/Vnd der HERRE schlos hinder jm zu.



Da kam die sindflut viertzig tage auff erden/vnd die wasser wuchsen vnd huben den Kasten auff/vnd trugen jn empor vber der erden/Also nam das gewesser vberhand/vnd wuchs seer auff erden/das der Kaste auff dem gewesser fur/Vnd das gewesser nam vberhand vnd wuchs so seer auff erden/das alle hohe berge vnter dem gantzen himel bedeckt wurden/Fünfftzehen ellen hoch gieng das gewesser vber die berge/die bedeckt wurden.

Da gieng alles fleisch vnter/das auff erden kreucht/an vogeln/an viech/an thieren/vnd an allem das sich reget auff erden/vnd an allen menschen/Alles was ein lebendigen odem hatte im trocken/das starb.

Also ward vertilget alles was auff dem erdboden war/vom menschen an bis auff das viech/vnd auff das gewürm/vnd auff die vogel vnter dem himel/das ward alles von der erden vertilget/Allein Noah bleib vber/vnd was mit jm jnn dem Kasten war/vnd das gewesser stund auff erden hundert vnd fünfftzig tage.

Da ge-

VIII.

DA gedachte Gott an Noah/ vnd an alle thier vnd an alles viech/ das mit jm jnn dem Kaſten war/ vnd lies wind auff erden komen/ vnd die waſſer fielen/ vnd die brůnne der tieffen wurden verſtopfft ſampt den fenſtern des himels/ vnd dem regen vom himel ward gewehret/ vnd das gewesſer verlieff ſich von der erden jmer hin/ vnd nam ab/ nach hundert vnd funffzig tagen.

Am ſiebenzehenden tag des ſiebenden monden/ lies ſich der Kaſte nidder auff das gebirge Ararat/ Es verlieff aber das gewesſer fort an vnd nam abe bis auff den zehenden mond/ An erſten tag des zehenden monds/ ſahen der berge ſpitzen erfur.

Nach viertzig tagen/ thet Noah das fenſter auff an dem Kaſten/ das er gemacht hatte/ vnd lies ein raben aus fliegen/ der flog jmer hin vnd widder her/ bis das gewesſer vertrocket auff erden.

Darnach lies er eine tawben von ſich aus fliegen/ auff das er erfůre/ ob das gewesſer gefallen were auff erden/ Da aber die tawbe nicht fand/ da jr fuſs rugen kund/ kam ſie widder zu jm jnn den Kaſten/ Denn das gewesſer war noch auff dem gantzen erdboden/ da thet er die hand eraus/ vnd nam ſie zu ſich jnn den Kaſten.

Da harret er noch ander ſieben tage/ vnd lies aber mal eine taube fliegen aus dem Kaſten/ die kam zu jm vmb veſperzeit/ vnd ſihe/ ein ôleblat hatte ſie abbrochen vnd trugs jnn jrem mund/ Da vernam Noah/ das das gewesſer gefallen were auff erden/ Aber er harret noch ander ſieben tage/ vnd lies eine tauben aus fliegen/ die kam nicht wider zu jm.

(ôleblat) Das blat bedeut das Euangelion/ das der Heilig geiſt jnn die Chriſtenheit hat predigen laſſen/ Denn ôle bedeut barmhertzigkeit vnd friede/ dauon das Euangelion leret.

Jm ſechshunderſten vnd einem iar des alters Noah am erſten tage des erſten monden/ vertrockte das gewesſer auff erden/ Da thet Noah das dach von dem Kaſten/ vnd ſahe/ das der erdboden trocken war/ Alſo ward die erde gantz trocken am ſieben vnd zwentzigſten tag des andern monden.

Da redet Gott mit Noah/ vnd ſprach/ Gehe aus dem Kaſten/ du vnd dein weib/ dein ſône vnd deiner ſône weiber mit dir/ Allerley thier das bey dir iſt/ von allerley fleiſch/ an vogeln/ an viech/ vnd an allerley gewůrm/ das auff erden kreucht/ das gehe eraus mit dir/ vnd reget euch auff erden/ vnd ſeid fruchtbar vnd mehret euch auff erden/ Alſo gieng Noah eraus mit ſeinen ſônen vnd mit ſeinem weib vnd ſeiner ſône weibern/ dazu allerley thier/ allerley gewůrm/ allerley vogel/ vnd alles was auff erden kreucht/ das gieng aus dem Kaſten/ ein jglichs zu ſeins gleichen.

Noah aber bawet dem HERRN einen Altar/ vnd nam von allerley reinem viech/ vnd von allerley reinem geuogel/ vnd opfferte brandopffer auff dem Altar/ Vnd der HERRE roch den lieblichen geruch/ vnd ſprach jnn ſeim hertzen/ Jch wil hinfurt nicht mehr die erde verfluchen vmb der menſchen willen/ Denn das tichten des menſchlichen hertzen iſt bôſe von der jugent auff/ vnd ich wil hinfurt nicht mehr ſchlahen alles was da lebet/ wie ich gethan habe/ So lange die erden ſtehet/ ſol nicht auff hôren/ ſamen vnd ernd/ froſt vnd hitz/ ſommer vnd winter/ tag vnd nacht.

Vnd Gott

IX.

VNd Gott segnet Noah vnd seine söne/vnd sprach/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd erfüllet die erde/Ewer furcht vnd schrecken sey vber alle thier auff erden/ vber alle vogel vnter dem himel / vnd vber alles was auff dem erdboden kreucht/vnd alle fisch im meer seien jnn ewer hend geben/Alles was sich reget vnd lebet / das sey ewer speise/Wie das grüne kraut/hab ichs euch alles gegeben.

Alleine esset das fleisch nicht/das noch lebt jnn seinem blut/ denn ich wil auch ewrs leibs blut rechen/vnd wils an allen thieren rechen/ Vnd wil des menschen leben rechen an einem jglichen menschen / wer er auch ist.

(durch menschen) Hie ist das weltlich schwerd eingesetzt/das man die mörder tödten sol.

Wer menschen blut vergeusst/des blut sol auch durch menschen vergossen werden/denn Gott hat den menschen zu seinem bild gemacht/Seid fruchtbar vnd mehret euch/vnd reget euch auff erden/das ewer viel drauff werden.

Weiter sagt Gott zu Noah vnd seinen sönen mit jm / Sihe / ich richte mit euch einen bund auff/vnd mit ewrem samen nach euch/vnd mit allem lebendigen thier bey euch/an vogel/an viech / vnd an allen thieren auff erden bey euch/von allem das aus dem Kasten gangen ist/waserley thier es sind auff erden / Vnd richte mein bund also mit euch auff/das hinfurt nicht mehr alles fleisch verderbet sol werden/ mit dem wasser der sindflut/vnd sol hinfurt kein sindflut mehr komen die die erde verterbe.

Vnd

Vnd Gott sprach/Das ist das zeichen des Bunds/den ich gemacht hab zwisschen mir vnd euch/vnd allem lebendigen thier bey euch hinfurt ewiglich/Meinen Bogen hab ich gesetzt jnn die wolcken/der sol das zeichen sein des Bunds/zwisschen mir vnd der erden/Vnd wenn es komet/das ich wolcken vber die erden füre/so sol man meinen Bogen sehen/jnn den wolcken/Als denn wil ich gedencken an meinen Bund/zwisschen mir vnd euch/vnd allem lebendigen thier/jnn allerley fleisch/das nicht mehr hinfurt ein Sindflut kome/die alles fleisch verderbe. Darumb sol mein Bogen jnn den wolcken sein/das ich jn an sehe/vnd gedenck an den ewigen Bund zwisschen Gott vnd allem lebendigen thier jnn allem fleisch/das auff erden ist/Dasselb saget Gott auch zu Noah/Dis sey das zeichen des Bunds/den ich auffgericht habe zwisschen mir vnd allem fleisch auff erden.

Die söne Noah/die aus dem Kasten giengen/sind diese/Sem/Ham/Japheth/Ham aber ist der Vater Canaan/Das sind die drey söne Noah/von denen ist alle land besetzt.

Noah aber fieng an vnd ward ein acker man/vn pflantzt weinberge/vnd da er des weins tranck/ward er truncken/vnd lag jnn der hütten auffgedeckt. Da nu Ham/Canaans vater/sahe seines vaters scham/saget ers seinen beiden brüdern draussen/Da namen Sem vnd Japheth ein kleid/vnd legten es auff jre beide schulder/vnd giengen rücklings hinzu/vnd deckten jres vaters scham zu/Vnd jr angesicht war abgewand/das sie jres vaters schame nicht sahen.

Isaie.v. Matth. xxij.

Als nu Noah erwacht von seinem wein/vnd erfur/was jm sein kleiner son gethan hatte/sprach er/Verflucht sey Canaan/vnd sey ein knecht aller knecht vnter seinen brüdern/Vnd sprach weiter/Gelobt sey Gott der HERR des Sems/vnd Canaan sey sein knecht/Gott breite Japheth aus/vnd las jn wonen jnn den hütten des Sems/vnd Canaan sey sein knecht.

Noah aber lebet nach der Sindflut drey hundert vnd funffzig jar/das sein gantz alter ward/neun hundert vnd funffzig jar/vnd starb.

X.

DIs ist das geschlecht der kinder Noah/Sem/Ham/Japheth/vnd sie zeugeten kinder nach der Sindflut. Die kinder Japheth sind diese/Gomer/Magog/Madai/Jauan/Thubal/Mesech/vnd Thiras. Aber die kinder von Gomer sind diese/Ascenas/Riphath/vnd Thogarma. Die kinder von Jauan sind diese/Elisa/Tharsis/Chithim/vnd Dodanim/Von diesen sind ausgebreit die Insulen der Heiden jnn jren lendern/jgliche nach jrer sprach/geschlecht vnd leuten.

Die kinder von Ham sind diese/Chus/Mizraim/Put/vnd Canaan. Aber die kinder von Chus/sind diese/Seba/Heuila/Sabtha/Raema/vnd Sabthecha. Aber die kinder von Raema sind diese/Scheba vnd Dedan. Chus aber zeuget den Nimrod/Der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff erden/vnd war ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN/Da her spricht man/Das ist ein gewaltiger Jeger fur dem HERRN/wie Nimrod/Vnd der anfang seines Reichs war/Babel/Erech/Acad vnd Chalne im land Sinear/Von dem land ist darnach komen der Assur/vnd bawete Nineue vnd Rehoboth/Jr vnd Calah/dazu/Ressen zwisschen Nineue vnd Calah/Dis

ist ein

ist ein grosse stad. Misraim zeuget Ludim/Anamim/Leabim/Naphtuhim/Pathrusim/vnd Casluhim/Von dannen sind komen die Philistim vnd Caphthorim.

Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son/vnd Heth/Jebusi/Emori/Girgosi/Hiui/Arki/Sini/Aruadi/Zemari/vnd Hamathi/Daher sind ausgebreit die geschlecht der Cananiter/ Vnd jre grentze waren von Zidon an/durch Gerar/bis gen Gasa/bis man kompt gen Sodoma/Gomorra/Adama/Zeboim/vnd bis gen Lasa/Das sind die kinder Ham jnn jren geschlechten/sprachen/lendern/vnd leuten.

Sem aber Japhets grosser bruder zeuget auch kinder/der ein vater ist aller kinder von Eber/vnd dis sind seine kinder/Elam/Assur/Arphachsad/Lud vnd Aram. Die kinder aber von Aram sind diese. Vz/Hul/Gether vnd Mas. Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. Eber zeuget zween söne/Einer hies Peleg/darumb/das zu seiner zeit/die welt zurteilet ward/des bruder hies Jaketan. Vnd Jaketan zeuget Almodad/Saleph/Hazarmaueth/Jarah/Hadoram/Vsal/Dikela/Obal/Abimael/Seba/Ophir/Heuila/vnd Jobab/Das sind alle kinder von Jaketan/Vnd jr wonung war von Mesa an/bis man kompt gen Sephar/an den berg gegen dem morgen/Das sind die kinder von Sem/jnn jren geschlechten/sprachen/lendern vnd leuten. Das sind nu die nachkomen der kinder Noah jnn jren geschlechten vnd leuten/Von denen sind ausgebreitet die leute auff erden nach der Sindflut.

(Peleg) Auff Deudsch/ Ein zuteilung.

XI.

ES hatte aber alle welt einerley zung vnd sprache/ Da sie nu zogen gem morgen/funden sie ein plan im lande Sinear/vnd woneten daselbs/vnd sprachen vnternander/Wolauff/lasst vns ziegel streichen vnd brennen/Vnd namen ziegel zu stein/vnd thon zu kalck/vnd sprachen/Wolauff/lasst vns eine Stad vnd thürn bawen/des spitze bis an den himel reiche/das wir vns einen namen machen/denn wir werden villeicht zurstrewet jnn alle lender.

Da fur der HERR ernider/das er sehe die Stad vnd thürn/die die menschen kinder baweten/Vnd der HERR sprach/ Sihe/Es ist einerley volck vnd einerley sprach vnter jnen allen/vnd haben das angefangen zu thun/sie werden nicht ablassen von allem das sie furgenomen haben zu thun/Wolauff/lasst vns ernider faren/vnd jre sprache daselbs verwirren/das keiner des andern sprache verneme/ Also zerstrewet sie der HERR von dannen jnn alle lender/das sie musten auffhören die Stad zu bawen. Daher heisst jr name Babel/das der HERR daselbs verwirret hatte aller lender sprache/vnd sie zerstrewet von dannen jnn alle lender.

(Babel) Auff Deudsch/ Ein vermisschung oder verwirrung.

Dis sind die geschlecht Sem/Sem war hundert jar alt/vnd zeuget Arphachsad/zwey jar nach der Sindflut/vnd lebet darnach funff hundert jar/vnd zeuget söne vnd töchter.

Arphachsad war funff vnd dreissig jar alt/vnd zeuget Salah/vnd lebet darnach vier hundert vnd drey jar/vnd zeuget söne vnd töchter.

Salah war dreissig jar alt/vnd zeuget Eber/vnd lebet darnach vierhundert vnd drey jar/vnd zeuget söne vnd töchter.

Eber

Eber war vier vnd dreiſſig iar alt/vnd zeuget Peleg/vnd lebet darnach vierhundert vnd dreiſſig iar/vnd zeuget ſöne vnd töchter.

Peleg war dreiſſig iar alt/vnd zeuget Regu/vnd lebet darnach zwey hundert vnd neun iar/vnd zeuget ſöne vnd töchter.

Regu war zwey vnd dreiſſig iar alt/vnd zeuget Serug/vnd lebet darnach zwey hundert vnd ſieben iar/vnd zeuget ſöne vnd töchter.

Serug war dreiſſig iar alt/vnd zeuget Nahor/vnd lebet darnach zwey hundert iar/vnd zeuget ſöne vnd töchter.

Nahor war neun vnd zwentzig iar alt/vnd zeuget Tharah/vnd lebet darnach hundert vnd neuntzehen iar/vnd zeuget ſöne vnd töchter.

Tharah war ſiebentzig iar alt/vnd zeuget Abram/Nahor/vnd Haran.

Dis ſind die geſchlecht Tharah/Tharah zeuget Abram/Nahor/vnd Haran/Aber Haran zeuget Lot/Haran aber ſtarb bey ſeinem vater Tharah jnn ſeinem vaterland zu Vr jnn Chaldea/Da namen Abram vnd Nahor weiber/Abrams weib hies Sarai/vnd Nahors weib Milca Harans tochter/der ein vater war der Milca vnd der Jiſca/Aber Sarai war vnfruchtbar/vnd hatte kein kind.

Da nam Tharah ſeinen ſon Abram/vnd Lot ſeines ſons Harans ſon/vnd ſeine ſchnur Sarai/ſeins ſons Abrams weib/vnd füret ſie von Vr aus Chaldea/das er jns land Canaan zoge/vnd ſie kamen gen Haran/vnd woneten da ſelbs/vnd Tharah ward zweihundert vnd fünff iar alt/vnd ſtarb jnn Haran.

XII.

Vnd der HERR ſprach zu Abram/Gehe aus deinem vaterland/vnd von deiner freundſchafft/vnd aus deines vaters haus/jnn ein land/das ich dir zeigen wil/vnd ich wil dich zum groſſen volck machen/vnd wil dich ſegnen/vnd dir einen groſſen namen machen/vnd ſolt ein ſegen ſein/Jch wil ſegenen die dich ſegenen/vnd verſluchen die dich verfluchen/Vnd jnn dir ſollen geſegnet werden alle geſchlecht auff erden.

Da zoch Abram aus/wie der HERR zu jm geſagt hatte/vnd Lot zoch mit jm/Abram aber war fünff vnd ſiebentzig iar alt/da er aus Haran zoch/Alſo nam Abram ſein weib Sarai vnd Lot ſeins bruders ſon/mit aller jrer habe/die ſie gewonnen hatten/vnd ſeelen die ſie gezeuget hatten jnn Haran/vnd zogen aus zu reiſen jnn das land Canaan/Vnd als ſie komen waren jnn das ſelb land/zoch Abram durch bis an die ſtet Sichem vnd an den hayn More/Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im land.

Da erſchien der HERR Abram/vnd ſprach/Deinem ſamen wil ich dis land geben/Vnd er bawet da ſelbs dem HERRN einen altar/der jm erſchienen war/Darnach brach er auff von dannen an einen berg/der lag gegen dem morgen der ſtad BethEl/vnd richtet ſeine hütten auff/das er BethEl gegen abent/vnd Ai gegen dem morgen hatte/vnd bawet da ſelbs dem HERRN einen altar/vnd predigte von dem namen des HERRN/Darnach weich Abram ferner/vnd zoch aus gegen dem mittag.

Es kam aber eine tewrunge jnn das land/da zoch Abram hinab jnn Egypten/das er ſich ſelbs/als ein frembdling enthielt/denn die tewrunge war gros im land/Vnd da er nahe bey Egypten kam/

ſprach er zu ſeinem weibe Sarai / Sihe / ich weis / das du ein ſchön weib von angeſicht biſt / wenn dich nu die Egypter ſehen werden / ſo werden ſie ſagen / das iſt ſein weib / vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten / Lieber ſo ſage doch / du ſeiſt meine ſchweſter / auff das mirs deſte bas gehe vmb deinen willen / vnd meine ſeel / bey dem leben bleibe vmb deinen willen.

Als nu Abram jnn Egypten kam / ſahen die Egypter das weib / das ſie faſt ſchön war / Vnd die fürſten des Pharao ſahen ſie vnd preiſeten ſie fur jm / Da ward ſie jnn des Pharao hauſs bracht / Vnd es gieng Abram wol / vmb jre willen / Vnd er hatte ſchafe / rinder / eſel / knecht vnd megde / eſelin vnd kameel.

Aber der HERR plaget den Pharao mit groſſen plagen vnd ſein haus / vmb Sarai Abrams weibs willen / Da rieff Pharao Abram zu ſich / vnd ſprach zu jm / Warumb haſtu mir das gethan? warumb ſageſtu mirs nicht an / das dein weib were? warumb ſprachſtu denn / ſie were deine ſchweſter? derhalben ich ſie mir zum weibe nemen wolt / Vnd nu ſihe / da haſtu dein weib / nim ſie vnd zeuch hin / Vnd Pharao befalh ſeinen leuten vber jm / das ſie jn geleitten vnd ſein weib vnd alles was er hatte.

XIII.

ALſo zoch Abram erauff aus Egypten / mit ſeinem weibe vnd mit allem das er hatte / vnd Lot auch mit jm / gegen dem mittag / Abram aber war ſeer reich von viech / ſilber / vnd gold / vnd er zoch jmer fort von mittag / bis gen BethEl / an die ſtet / da am erſten ſeine hutte war / zwiſſchen BethEl vnd Ai / eben an den ort / da er vorhin den altar gemacht hatte / Vnd er predigt alda den namen des HERRN.

Lot aber der mit Abram zoch / der hatte auch ſchaff vnd rinder vnd hütten / Vnd das land möchts nicht ertragen / das ſie beyeinander woneten / denn jr habe war gros / vnd kundten nicht bey einander wonen / Vnd war jmer zanck zwiſſchen den hirten vber Abrams viech vnd zwiſſchen den hirten vber Lots viech / ſo woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Phereſiter im lande.

Da ſprach Abram zu Lot / Lieber las nicht zanck ſein zwiſſchen mir vnd dir / vnd zwiſſchen meinen vnd deinen hirten / denn wir ſind gebrüder / ſtehet dir nicht alles land offen? Lieber ſcheide dich von mir / Wiltu zur lincken / ſo wil ich zur rechten / odder wiltu zur rechten / ſo wil ich zur lincken / Da hub Lot ſein augen auff / vnd beſahe die gantze gegend am Jordan / Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verterbet / war ſie waſſer reich / bis man gen Zoar kompt / als ein garten des HERRN / gleich wie Egypten land.

Da erwelet jm Lot / die gantze gegend am Jordan / vnd zoch gegen morgen / Alſo ſcheidet ſich ein bruder von dem andern / das Abram wonet im land Canaan / vnd Lot jnn den ſtedten der ſelben gegend / vnd ſetzt ſeine hutten gen Sodom / Aber die leute zu Sodom waren böſe / vnd ſundigeten ſeer widder den HERRN.

Da nu Lot ſich von Abram geſcheiden hatte / ſprach der HERR zu Abram / Heb dein augen auff / vnd ſihe von der ſtet an da du woneſt / gegen mitternacht / gegen dem mittag / gegen dem morgen vnd gegen dem abent / Denn alle das land / das du ſiheſt / wil ich dir ge-

ben vnd

ben vnd deinem samen ewiglich / vnd wil deinen samen machen wie den staub auff erden/Kan ein mensch den staub auff erden zelen / der wird auch deinen samen zelen/Darumb so mach dich auff/vnd zeuch durch das land/jnn die lenge vnd breitte/denn dir wil ichs geben.

Also erhub Abram seine hutten/kam vnd wonet im hayn Mamre/ der zu Hebron ist/vnd bawet daselbs dem HERRN einen altar.

XIIII.

VNd es begab sich zu der zeit des königes Amraphel von Sinear/Arioch des Königs von Elassar/Kedorlaomor des königs von Elam/vnd Thideal des königes der Heiden/das sie kriegeten mit Bera dem könig von Sodom/ vnd mit Birsa dem könig von Gomorra/vnd mit Sineab dem könig von Adama/vnd mit Semeber dem könig von Zeboim/vnd mit dem könige von Bela / die heisst Zoar/ Diese kamen alle zu samen jnn das tal Sittim/da nu das Saltz meer ist/denn sie waren zwelff iar vnter dem könige Kedorlaomor gewesen / vnd im dreizehenden iar waren sie von jm abgefallen.

Darumb kam Kedorlaomor vnd die könige die mit jm waren/im vierzehenden iar / vnd schlugen die Risen zu Astharoth Karnaim/ vnd die Susim zu Ham / vnd die Emim jnn dem felde Kiriathaim/ vnd die Horiter auff jrem gepirge Seir / bis an die breite Pharan/ welche an die wüsten stösst/Darnach wandten sie vmb / vnd kamen an den born Mispat/das ist Kades/vnd schlugen das gantze land der Amalekiter/dazu die Amoriter die zu Hazezon Thamar woneten.

Do zogen aus der könig von Sodom / der könig von Gomorra/ der könig von Adama/der könig von Zeboim vnd der könig von Bela/die Zoar heisst/vnd rüsten sich zu streiten/im tal Sittim / mit Kedorlaomor dem könige von Elam / vnd mit Thideal dem könige der Heiden/vnd mit Amraphel dem könige von Sinear/vnd mit Arioch dem könige von Elassar/vier könige mit fünffen/vnd das tal Sittim/ hatte viel thon gruben.

Aber der könig von Sodom vnd Gomorra wurden daselbs jnn die flucht geschlagen/vnd nidder gelegt/vnd was vber bleib / flohe auff das gepirge/Da namen sie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle speise/vnd zogen dauon/Sie namen auch mit sich Lot Abrams bruder son vnd seine habe/Denn er wonete zu Sodom/vnd zogen dauon.

Da kam einer der entrunnen war/vnd sagets Abram an dem auslender/der da wonet im hayn Mamre des Amoriter/welcher ein bruder war Escol vnd Aner/diese waren mit Abram im bund.

Als nu Abram höret/das sein bruder gefangen war/wapnet er seine eigen knechte dreihundert vnd achtzehen/jnn seinem haus geborn/ vnd iaget jnen nach bis gen Dan/vnd teilet sich / fiel des nachts vber sie mit seinen knechten/vnd schlug sie/vnd iaget sie bis gen Hoba / die zur lincken der stad Damascos ligt/vnd bracht alle habe widder / dazu auch Lot seinen bruder mit seiner habe / auch die weiber vnd das volck.

Als er nu widder kam von der schlacht des Kedorlaomor vnd der könige mit jm/gieng jm entgegen der könig von Sodom jnn das feld das Königs tal heisst.

(trug brod) Nicht das ers opfferte/sondern das er die geste speiset vnd ehret da durch Christus bedeut ist/der die welt mit dem Euangelio speiset.

Aber Melchisedech der König von Salem trug brod vnd wein erfur/Vnd er war ein priester Gottes des Höhesten/vnd segenet jn/ Ebr. vij vn̄ sprach/Gesegnet seistu Abram dem Höhesten Gott/der himel vnd erden besitzt/vnd gelobt sey Gott der Höhest/der deine feinde jnn deine hand beschlossen hat/Vnd dem selben gab Abram den zehenden von allerley beute.

Do sprach der König von Sodom zu Abram/Gib mir die leute/die güter behalt dir/Aber Abram sprach zu dem könig von Sodom/Jch hebe meine hende auff zu dem HERRN/dem Höhesten Gott der himel vnd erden besitzt/das ich von allem das dein ist/nicht ein faden noch einen schuch rimen nemen wil/das du nicht sagest/du habest Abram reich gemacht/ausgenomen was die Jüngling verzehret haben/vnd die menner Aner/Escol/vnd Mamre/die mit mir gezogen sind/die las jr teil nemen.

XV.

Nach diesen geschichten begab sichs/das zu Abram geschach das wort des HERRN im gesicht vnd sprach/Furcht dich nicht Abram/ich bin dein schilt vn̄ dein seer grosser lohn/Abram sprach aber/HERR HErr/was wiltu mir geben? Jch gehe dahin on kinder/vnd mein hauskelner dieser Eleasar von Damasco hat einen son/Vnd Abram sprach weiter/Mir hastu keinen samen geben/vnd sihe/der son meins gesinds/sol mein erbe sein.

Vnd sihe/das wort des HERRN redet mit jm/Er sol nicht dein erbe sein/sondern der von deinem leib komen wird/der sol dein erbe sein/Vnd er hies jn hinaus gehen/vnd sprach/Sihe gen himel vnd zele die sterne/kanstu sie zelen/vnd sprach zu jm/Also sol dein same werden.

Abram gleubte dem HERRN/vnd das rechent er jm zur gerechtigkeit/Vnd er sprach zu jm/Jch bin der HERR/der dich von Vr Ro. iiij aus Chaldea gefürt hat/das ich dir dis land zu besitzen gebe.

(geuogel fiel) Das geuogel/vnd der rauchend offen vnd der feurige brand/bedeuten die Egypter/die Abrahams kinder verfolgen solten/Aber Abraham scheucht sie dauon/das ist/Got erlöset sie vmb der verheissung willen Abraham versprochen/Das aber er nach der sonnen vntergang erschrickt/bedeut/das Gott sein samen ein zeit verlassen wolt/das sie verfolget wurdē wie der HERR selbs hie deutet. Also gehet es auch allen gleubigen/das sie verlassen vnd doch erlöset werden.

Abram aber sprach/HErre HERR/wo bey sol ichs mercken/das ichs besitzen werde? Vnd er sprach zu jm/Bringe mir eine drey ierige kue/vnd ein drey jerige zigen/vnd ein drey jerigen widder/vnd eine dordel tauben vnd eine jungen tauben/Vnd er bracht jm solchs alles vnd zuteilet es mitten von ander/vnd leget ein teil kegen das ander vber/Aber die vogel zuteilet er nicht/Vnd das geuogel fiel auff die ass/Aber Abram scheuchet sie dauon/Da nu die son vntergangen war/fiel ein tieffer schlaff auff Abram/Vnd sihe/schrecken vnd grosse finsternis vberfiel jn.

Da sprach er zu Abram/Das soltu wissen/das dein same wird frembd sein jnn einem land das nicht sein ist/vnd da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen vierhundert iar/Aber ich wil Richter sein vber das volck/dem sie dienen müssen/Darnach sollen sie auszihen mit grossem gut/vnd du solt faren zu deinen vetern mit fride/vnd jnn gutem alter begraben werden/Sie aber sollen nach vier mans leben widder hieher komen/denn die missethat der Amoriter ist noch nicht gar hie.

Als nu die sonne vntergangen/vnd finster worden war/sihe/da rauchete ein ofen/vnd ein fewr fur zwischen den stucken hin.

An dem tage machte der HERR einen bund mit Abram vnd

sprach/Deinem samen wil ich dis land geben/von dem wasser Egypti
an/bis an das grosse wasser Phrath / die Keniter / die Kinisiter / die
Kadmoniter/die Hethiter/die Pheresiter / die Risen / die Amoriter/
die Cananiter/die Gergesiter/die Jebusiter.

XVI.

SArai Abrams weib gepar jm nichts/sie hatte aber eine
Egyptische magd die hies Hagar/vnd sie sprach zu A-
bram/Sihe/der HERR hat mich verschlossen/das ich
nichts geberen kan/Lieber/leg dich zu meiner magd/ob
ich doch villeicht aus jr mich bawen müge / Abram der
gehorcht der stim Sarai. (bawen) Das ist/kinder kriegen.

Psalm. cxxvij. Exo .ij. Da nam Sarai Abrams weib jr Egyptische magd Hagar / vnd
gab sie Abram jrem man zum weibe/nach dem sie zehen iar im land
Canaan gewonet hatten.

Vnd er legt sich zu Hagar/die ward schwanger/Als sie nu sahe/das
sie schwanger war/achtet sie jr frawen gering gegen sich / Da sprach
Sarai zu Abram/Du thust vnrecht an mir/Jch hab meine magd dir
beigelegt/nu sie aber sihet/das sie schwanger worden ist/mus ich ge-
ringe geachtet sein gegen jr / der HERRE sey Richter zwischen mir
vnd dir/Abram aber sprach zu Sarai/sihe/deine magd ist vnter deiner
gewalt/thue mit jr wie dirs gefelt.

Da sie nu Sarai wolt demütigen / floch sie von jr/Aber der Engel
des HERRN fand sie bey eim wasserbrun jnn der wüsten / nemlich /
bey dem brun am wege zu Sur/der sprach zu jr / Hagar Sarai magd
wo kompstu her ? vnd wo wiltu hin ? Sie sprach/Jch bin von meiner
frawen Sarai geflohen/Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr/
Kere vmb widder zu deiner frawen/vnd demütige dich vnter jre hand.

Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr / Jch wil deinen samen
also mehren/das er fur grosser menge nicht sol gezelet werden/Weiter
sprach der Engel des HERRN zu jr/sihe/du bist schwanger worden/
vnd wirst einen son geperen/des namen soltu Jsmael heissen/darumb Jsmael / heisst
das der HERR dein elend erhöret/Er wird ein wilder mensch sein/ Gott erhöret.
Sein hand widder jderman/vnd jdermans hand widder jn/vnd wird
kegen allen seinen brüdern wonen.

Vnd sie hies den namen des HERRN/der mit jr redet/Du Gott si-
hest mich/Denn sie sprach/gewislich hie hab ich den rucken gesehen
des der mich sihet/darumb hies sie den brunnen/Ein brun des leben-
digen der mich sihet/der da ist zwischen Kades vnd Bared.

Vnd Hagar gepar Abram einen son/Vnd Abram hies den son/den
jm Hagar gepar/Jsmael/Vnd Abram war sechs vnd achtzig iar alt/
da jm Hagar den Jsmael gepar.

XVII.

AEs nu Abram neun vnd neuntzig iar alt war/erschein jm
der HERR/vnd sprach zu jm/Jch bin der Almechtige
Gott/wandele fur mir/vnd sey on wandel/vnd ich wil
meinen bund zwischen mir vnd dir machen/vnd wil dich
fast seer mehren/Da fiel Abram auff sein angesicht.

Vnd Gott redet weiter mit jm vnd sprach / Sihe/
Jch bins/vnd hab meinen bund mit dir / vnd du solt ein vater vieler
völcker werden / darumb soltu nicht mehr Abram heissen / sondern

Abram heiſt hoher vater / Abraham der haufen vater / wie wol die ſelben hauffen nur mit einem Buchſtaben angezeigt werdē jſt ſeinem namen / nicht on vrſach.

Abraham ſol dein name ſein / denn ich habe dich gemacht / vieler völcker vater / vnd wil dich faſt ſeer fruchtbar machen / vnd wil von dir völcker machen / vnd ſollen auch Könige von dir komen.

Vnd ich wil auffrichten meinen Bund / zwiſchen mir vnd dir / vnd deinem ſamen nach dir / bey jren nachkomen / das es ein ewiger Bund ſey / alſo das ich dein Gott ſey / vnd deines ſamens nach dir / Vnd wil dir vnd deinem ſamen nach dir geben das land / da du ein frembdling jnnen biſt / nemlich / das gantze land Canaan zu ewiger beſitzung / vnd wil jr Gott ſein.

Vnd Gott ſprach zu Abraham / So halt nu meinen Bund / du vnd dein ſame nach dir / ſampt jren nachkomen / Das iſt aber mein Bund / den jr halten ſolt zwiſchen mir vnd dir / vnd deinem ſamen nach dir ſampt jren nachkomen / Alles was menlich iſt vnter euch / ſol beſchnitten werden / Jr ſolt aber die vorhaut an ewrm fleiſch beſchneiten / Das ſelb ſol ein zeichen ſein des Bunds / zwiſchen mir vnd euch / Ein jglich kneblin wens acht tage alt iſt / ſolt jr beſchneitten bey ewrn nachkomē / deſſelben gleichen auch alles was geſinds daheim geborn / odder erkaufft iſt / oder ſonſt frembd / vnd nicht ewers ſamens iſt / Alſo ſol mein Bund an ewrem fleiſch ſein zum ewigen Bund / Vnd wo ein kneblin nicht wird beſchnitten / an der vorhaut ſeins fleiſchs / des ſeel ſol aus gerot werden aus ſeinem volck / darumb das es meinen Bund vnter laſſen hat.

Vnd Gott ſprach abermal zu Abraham / Du ſolt dein weib Sarai / nicht mehr Sarai heiſſen / ſondern Sara ſol jr name ſein / denn ich wil ſie ſegenen / vnd von jr wil ich dir einen ſon geben / den wil ich ſegenen / vnd völcker ſollen aus jm werden / vnd Könige vber viel völcker / Da fiel Abraham auff ſein angeſicht vnd lachet / Vnd ſprach jnn ſeinem hertzen / ſol mir hundert iar alt ein kind geboren werden / vnd Sara neuntzig iar alt geberen? Vnd Abraham ſprach zu Gott / Ach das Jſmael leben ſolt fur dir.

Da ſprach Gott / Ja / Sara dein weib ſol dir einen ſon geberen / den ſoltu Jſaac heiſſen / denn mit jm wil ich meinen ewigen Bund auffrichten / vnd mit ſeinem ſamen nach jm. Dazu vmb Jſmael hab ich dich auch erhöret / Sihe / ich hab jn geſegenet / vnd wil jn fruchtbar machen / vnd mehren faſt ſeer / Zwelff Fürſten wird er zeugen / vnd wil jn zum groſſen volck machen / Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Jſaac / den dir Sara geperen ſol / vmb dieſe zeit im andern iar.

Vnd er höret auff mit jm zu reden / vnd Gott fuhr auff von Abraham / Da nam Abraham ſeinen ſon Jſmael / vnd alle knechte die daheim geborn / vnd alle die erkaufft / vnd alles was mans namen war / jnn ſeinem hauſe / vnd beſchneit die vorhaut an jrem fleiſch / eben des ſelbigen tages / wie jm Gott geſagt hatte. Vnd Abraham war neun vnd neuntzig iar alt / da er die Vorhaut an ſeinem fleiſch beſchneit / Jſmael aber ſein ſon war dreizehen iar alt / da ſeins fleiſchs vorhaut beſchnitten ward / Eben auff einen tag / worden ſie alle beſchnitten / Abraham / ſein ſon Jſmael / vnd was mans namen jnn ſeinem hauſe war / daheim geborn / vnd erkaufft / vnd ſonſt frembd. Es ward alles mit jm beſchnitten.

XVIII.

Vnd der

VNd der HERR erschein jm im hain Mamre / da er sas an der thür seiner hutten / da der tag am heissesten war / vnd als er seine augen auff hub / vnd sahe / da stunden drey menner gegen jm / Vnd da er sie sahe / lieff er jnen entgegen / von der thür seiner hütten / vnd bücket sich fur jm nidder auff die erden / vnd sprach / HErre hab ich gnade funden fur deinen augen / so gehe nicht fur deinem knecht vber / Man sol euch ein wenig wassers bringen / vnd ewr füsse wasschen / vnd lehnet euch vnter den bawm / Vnd ich wil euch ein bissen brods bringen / das jr ewr hertz labet / darnach solt jr fort gehen / denn darumb seid jr zu ewrem knecht komen / Sie sprachen / Thue / wie du gesagt hast.

(fur jm nidder) Fur einem felt er nidder / vnd redet auch als mit einem vnd mit dreien / da ist die dreifeltigkeit jnn Gott angezeiget.

Abraham eilet jnn die hütten zu Sara / vnd sprach / Eile vnd menge drey mas semel meel / knete vnd backe kuchen / Er aber lieff zu den rindern / vnd holet ein zart gut kalb / vnd gabs dem knaben / der eilet vnd bereits zu / Vnd er trug auff butter vnd milch / vnd von dem kalbe das er zu bereit hatte / vnd satzts jnen fur / Vnd trat fur sie vnter dem bawm / vnd sie assen.

Da sprachen sie zu jm / wo ist dein weib Sara? Er antwort / drinnen jnn der hütten / Da sprach er / Wenn ich widder zu dir kome / so ich lebe / sihe / so sol Sara dein weib einen son haben / Das höret Sara / hinder jm hinder der thür der hütten / Vnd sie waren beide Abraham vnd Sara alt / vnd wol betaget / also das es Sara nicht mehr gieng /
j.pet.iij. nach der weiber weise / darumb lachet sie bey sich selbs / vnd sprach / Nu ich alt bin / sol ich noch mit wollust vmbgehen / vnd mein herr auch alt ist.

Da sprach der HERR zu Abraham / warumb lachet des Sara / vnd spricht / Meinstu / das war sey / das ich noch geperen werde / so ich doch alt bin? solt dem HERRN etwas vnmüglich sein? Zu seiner zeit wil ich widder zu dir komen / vber ein iar / so sol Sara einen son haben / Da leugnete Sara / vnd sprach / Ich habe nicht gelachet / denn sie furcht sich / Aber er sprach / Es ist nicht also / du hast gelacht.

Da stunden die menner auff von dannen / vnd wandten sich gegen Sodom / vnd Abraham gieng mit jnen / das er sie geleitet / Da sprach der HERR / Wie kan ich Abraham verbergen / was ich thue? Sintemal er ein gros vnd mechtiges volck sol werden / vnd alle völcker auff erden jnn jm gesegenet werden sollen / denn ich weis / er wird befehlen seinen kindern / vnd seinem hause nach jm / das sie des HERRN wege halten / vnd thun was recht vnd gut ist / Auff das der HERR auff Abraham komen lasse / was er jm verheissen hat.

Vnd der HERR sprach / Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra / das ist gros / vnd jre sunde sind fast schwere / darumb wil ich hinab faren / vnd sehen / ob sie alles gethan haben / nach dem geschrey das fur mich komen ist / odder obs nicht also sey / das ichs wisse / Vnd die menner wandten jr angesicht / vnd giengen gen Sodom / Aber Abraham bleib stehen fur dem HERRN / vnd trat zu jm vnd sprach.

Wiltu denn den gerechten mit den Gottlosen vmbbringen? Es möchten villeicht fünffzig gerechten jnn der Stad sein / woltestu die vmbringen / vnd dem ort nicht vergeben vmb fünffzig gerechter willen die drinnen weren? Das sey fern von dir / das du das thust / vnd tödtest den gerechten mit dem Gottlosen / das der gerechte sey gleich wie der

 Gottlose

Gottlose/Das sey ferne von dir/der du aller welt Richter bist/du wirst solche straffe nicht gehen lassen/Der HERR sprach/finde ich fünffzig gerechten zu Sodom jnn der stad/so wil ich vmb jrer willen alle den orten vergeben.

Abraham antwort/vnd sprach/Ach sihe/ich hab mich vnterwunden/zu reden mit dem HErren/wie wol ich erde vnd asschen bin/Es möchten villeicht fünffe weniger/denn fünffzig gerechten drinnen sein/woltestu denn die gantze Stad verderben vmb der fünffe willen? Er sprach/finde ich drinnen fünff vnd vierzig/so wil ich sie nicht verterben.

Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden/vnd sprach/Man möcht villeicht vierzig drinnen finden/Er aber sprach/Ich wil jnen nichts thun/vmb vierziger willen/Abraham sprach/zürne nicht mein HErre/das ich noch mehr rede/Man möcht villeicht dreissig drinnen finden/Er aber sprach/finde ich dreissig drinnen/so wil ich jnen nichts thun/Vnd er sprach/Ach/sihe ich hab mich vnterwunden mit meinem HErrn zu reden/Man möcht villeicht zwenzig drinnen finden/Er antwort/ich wil sie nicht verterben/vmb der zwenzig willen/Vnd er sprach/Ach zürne nicht mein HErr/das ich nur noch ein mal rede/man möcht villeicht zehen drinnen finden/Er aber sprach/ich wil sie nicht verterben vmb der zehen willen.

Vnd der HERR gieng hin/da er mit Abraham ausgeredt hatte/Vnd Abraham keret widder hin an seinen ort.

XIX.

Die zween Engel kamen gen Sodom des abents/Lot aber sas zu Sodom vnter dem thor/vnd da er sie sahe/stund er auff jnen entgegen/vnd bückt sich mit seim angesicht auff die erden/vnd sprach/Sihe/HErr/keret doch ein zum hause ewers knechtes/vnd bleibt vber nacht/lasset ewr füsse wasschen/so stehet jr morgen frue auff/vnd zihet ewr strasse/Aber sie sprachen/Nein/sondern wir wöl- vber nacht auff der gassen bleiben/Da nötiget er sie fast/vnd sie ke- ren zu jm ein/vnd kamen jnn sein haus/vnd macht jnen ein mal/vnd buch vngesewrte kuchen/vnd sie assen.

Aber ehe sie sich legten/kamen die leute der stad Sodom/vnd vmbgaben das haus/jung vnd alt/das gantze volck aus allen enden/vnd forderten Lot/vnd sprachen zu jm/Wo sind die menner/die zu dir komen sind diese nacht? las sie eraus gehen zu vns/das wir sie erkennen.

Lot gieng zu jnen fur die thür/vnd schlos die thür hinder jm zu/vnd sprach/Ach lieben brüder/thut nicht so vbel/Sihe/ich habe zwo tochter/die haben noch keinen man erkennet/die wil ich eraus geben vnter euch/vnd thut mit jnen/was euch gefellet/alleine diesen mennern thut nichts/denn darumb sind sie vnter die schatten meines dachs eingangen/Sie aber sprachen/kom hie her/Da sprachen sie/du bist der einige frembdling hie/vnd wilt regieren/Wolan wir wöllen dich bas plagen denn jhene.

Vnd sie drungen hart auff den man Lot/Vnd da sie hinzu lieffen/vnd wolten die thür auff brechen/griffen die menner hinaus/vnd zogen Lot hinein zu jnen jns haus/vnd schlossen die thür zu/vnd die menner fur der thür am hause/worden mit blindheit geschlagen beide klein

de klein vnd gros / das sie die thür nicht finden kundten.

Vnd die menner sprachen zu Lot / Hastu noch jrgent hie ein eidem vnd söne vnd töchter vnd wer dich angehöret jnn der stad / den füre aus dieser stet / denn wir werden diese stet verterben / darumb das jr geschrey gros ist fur dem HERRN / der hat vns gesand sie zuuerterben.

Da gieng Lot hinaus vnd redet mit seinen Eidem / die seine töchter nemen solten / Machet euch auff / vnd gehet aus diesem ort / denn der HERR wird diese stad verterben / Aber es war jn lecherlich.

Da nu die morgenröt auff gieng / hiessen die Engel den Lot eilen / vnd sprachen / Mach dich auff / nim dein weib vnd deine zwo töchter / die fur handen sind / das du nicht auch vmbkomest jnn der missethat dieser stad / Da er aber verzoch / ergriffen die menner jn vnd sein weib vnd seine zwo töchter bey der hand / darumb das der HERR sein verschonet / vnd füreten jn hinaus vnd liessen jn aussen fur der stad.

Vnd als sie jn hatten hinaus bracht / sprachen sie / Errette deine seele / vnd sihe nicht hinder dich / auch stehe nicht jnn dieser gantzen gegend / auff dem berge errette dich / das du nicht vmbkomest / Aber Lot sprach zu jnen / Ach nein HErre / Sihe / die weil dein knecht gnade funden hat fur deinen augen / so woltestu dein barmhertzigkeit gros machen / die du an mir gethan hast / das du mein seel bey dem leben erhieltest / ich kan mich nicht auff dem berge erretten / Es mocht mich ein vnfal ankomen / das ich stürbe / Sihe / da ist eine stad nahe / darein ich fliehen mag / vnd ist klein / daselbs wil ich mich erretten / Ist sie doch klein / das meine seele lebendig bleibe.

(Klein) Soar heist klein.

Da sprach

Da ſprach er zu jm/Sihe/Jch hab auch jnn dieſem ſtück dich angeſehen/das ich die ſtad nicht vmbkere / dauon du geredt haſt / Eile vnd errette dich daſelbs/denn ich kan nichts thun/bis das du hinein komeſt/Daher iſt die ſtad genennet/Zoar / Vnd die ſonne war auffgangen auff erden/da Lot gen Zoar ein kam.

Da lies der HERR ſchwebel vnd fewr regenen von dem HERRN von himel erab/auff Sodom vnd Gomorra/vnd keret die ſtedte vmb/die gantze gegend/vnd alle einwoner der ſtedte / vnd was auff dem land gewachſen war/Vnd ſein weib ſahe hinderſich / vnd ward zur ſaltz ſeule.

Abraham aber macht ſich des morgens frue auff an den ort / da er geſtanden war fur dem HERRN/vnd wand ſein angeſicht gegen Sodom vnd Gomorra vnd alles land der gegend / vnd ſchawet / vnd ſihe/da gieng ein dampff auff vom land/wie ein dampff vom ofen/ Denn da Gott die ſtedte jnn der gegend verterbet/gedacht er an Abraham/vnd geleitet Lot aus den ſtedten/die er vmkeret/darinn Lot wonete.

Vnd Lot zoch aus Zoar/ vnd bleib auff dem berge mit ſeinen beiden töchtern/Denn er furchte ſich zu Zoar zu bleiben / vnd bleib alſo jnn einer höle mit ſeinen beiden töchtern.

Da ſprach die elteſte zu der jüngſten/Vnſer vater iſt alt/vnd iſt kein man mehr auff erden/der vns beſchlaffen müge nach aller welt weiſe/ So kom/las vns vnſerm vater wein zu trincken geben / vnd bey jm ſchlaffen/das wir ſamen von vnſerm vater erhalten / Alſo gaben ſie jrem vater wein zu trincken jnn der ſelben nacht / vnd die erſte gieng hinein/vnd legt ſich zu jrem vater/vnd er wards nicht gewar / da ſie ſich legt/noch da ſie auff ſtund.

Des morgens ſprach die elteſte zu der jüngſten/Sihe/ich hab geſtern bey meinem vater gelegen/Las vns jm dieſe nacht auch wein zu trincken geben/das du hinein geheſt/vnd legeſt dich zu jm / das wir ſamen von vnſerm vater erhalten/Alſo gaben ſie jrem vater die nacht auch wein zu trincken/Vnd die jüngſt macht ſich auch auff/vnd leget ſich zu jm/vnd er wards nicht gewar/da ſie ſich leget noch da ſie auff ſtund.

Alſo wurden die beide töchter Lot ſchwanger von jrem vater/ Vnd die elteſte gepar einen ſon/den hies ſie Moab / Von dem komen her die Moabiter bis auff den heutigen tag / Vnd die jüngſte gepar auch einen ſon/den hies ſie/das kind Ammi/Von dem komen die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

XX.

ABraham aber zoch von dannen jns land gegen mittag/vnd wonete zwiſchen Kades vnd Sur/vnd ward ein frembdling zu Gerar/vnd ſprach von ſeinem weibe Sara/es iſt meine ſchweſter / Da ſandte Abimelech der könig zu Gerar nach jr / vnd lies ſie holen.

Aber Gott kam zu Abimelech des nachts im traum/ vnd ſprach zu jm/Sihe da/du biſt des tods / vmb des weibs willen/das du genomen haſt / denn ſie iſt eins mannes ehe weib/Abimelech aber hatte ſie noch nicht berüret / vnd ſprach / HErre wiltu denn/auch ein gerecht volck erwürgen? Hat er nicht zu mir geſagt/ſie iſt meine ſchweſter? vnd ſie hat auch geſagt/er

iſt mein

ist mein bruder? Hab ich doch das gethan mit einfelltigem hertzen vnd vnschůldigen henden.

Vnd Gott sprach zu jm im trawm / Jch weis auch / das du mit ein feltigem hertzen das gethan hast / darumb hab ich dich auch behůt / das du nicht widder mich sündigetest / vnd habs dir nicht zu geben / das du sie berůrtest / So gib nu dem man sein weib widder / denn er ist ein Prophet / vnd las jn vber dich bitten / so wirstu lebendig bleiben / Wo du aber sie nicht widder gibst / so wisse / das du des tods sterben must / vnd alles was dein ist.

Da stund Abimelech des morgens frůe auff / vnd rieff allen seinen knechten / vnd saget jn dieses alles fur jre ohren / vnd die leut furchten sich seer / Vñ Abimelech rieff Abraham auch / vnd sprach zu jm / Warumb hastu vns das gethan? vnd was hab ich an dir gesundigt / das du so eine grosse sund woltest auff mich vnd mein reich bringen? du hast mit mir gehandelt / nicht wie man handeln sol / Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham / Was hastu an gesehen / das du solchs gethan hast?

Abraham sprach / Jch dacht / villeicht ist kein Gottes furcht an diesen orten / vnd werden mich vmb meines weibs willen erwůrgen / Auch ist sie warhafftig meine schwester / Denn sie ist meines vaters tochter / aber nicht meiner mutter tochter / vnd ist mein weib worden / Da mich aber Gott ausser meines vaters hause wandern hies / sprach ich zu jr / Die barmhertzigkeit thu an mir / das / wo wir hin komen / du von mir sagest / ich sey dein bruder.

Da nam Abimelech schaff vnd rinder / knecht vnd megde / vnd gab sie Abraham / vnd gab jm widder sein weib Sara / vnd sprach / Sihe da / mein land stehet dir offen / wone wo dirs wol gefellet / Vnd sprach zu Sara / Sihe da / ich hab deinem bruder tausent silberling gegeben / Sihe / der sol dir eine decke der augen sein / fur allen die bey dir sind / vnd allenthalben / vnd ein verantworter.

(decke der augen) Das ist / Deiner zucht vnd ehre schutz vnd verteidinger.

Abraham aber bettet zu Gott / da heilete Gott Abimelech vnd sein weib vnd seine megde / das sie kinder gebaren / Denn der HERRE hatte zuuor hart verschlossen alle mütter des haus Abimelech / vmb Sara Abrahams weibs willen.

XXI.

VNd der HERRE sucht heim Sara / wie er geredt hatte vnd thet mit jr / wie er gered hatte / Vnd Sara ward schwanger / vnd gepar Abraham einen son jnn seinem alter / vmb die zeit / die jm Got gered hatte / Vnd Abraham hies seinen son / der jm geborn war / Jsaac / den jm Sara gepar / vnd beschneit jn am achten tage / wie jm Gott gebotten hatte / Hundert iar war Abraham alt / da jm sein son Jsaac geborn ward.

Vnd Sara sprach / Gott hat mir ein gespött zu gericht / denn wer es hören wird / der wird mein spotten / Vnd sprach / Wer dürffts auch Abraham selbs ansagen / das Sara kinder seuget / vnd hette jm einen son geborn jnn seinem alter? Vnd das kind wuchs vnd ward entwenet / Vnd Abraham macht ein gros mal / am tage / da Jsaac entwenet ward.

Vnd Sara

Vnd Sara sahe den son Hagar der Egyptischen/den sie Abraham geborn hatte/das er ein spötter war/ vnd sprach zu Abraham/ Treibe diese magd aus mit jrem son / Denn dieser magd son sol nicht erben mit meinem son Jsaac/Das wort gefiel Abraham seer vbel vmb seins sons willen/Aber Gott sprach zu jm/Las dirs nicht vbel gefallen des knaben vnd der magd halben / Alles was Sara dir gesagt hat/ dem gehorche/Denn jnn Jsaac sol dir der same genennet werden/ Rom. ix. Auch wil ich der magd son zum volck machen /darumb das er deines samens ist.

(Hagar) Merck hie auff Hagar/wie die des Gesetzs vnd glaub loser werck figur ist/Gala. iiij. vnd dennoch sie Gott zeitlich belohnet vnd gros macht auff erden.

Da stund Abraham des morgens frue auff/vnd nam brod vnd ein pflassche mit wasser/vnd legets Hagar auff jre schulder / vnd den knaben mit/vnd lies sie aus/Da zoch sie hin / vnd gieng jnn der wüsten jrre bey Bersaba/Da nu das wasser jnn der pflasschen aus war/ warff sie den knaben vnter einen strauch/vnd gieng hin vnd satzt sich gegen vber von ferns/ein armbrust schos weit / Denn sie sprach/Jch kan nicht zu sehen des knaben sterben/vnd sie satzt sich gegen vber/ vñ hub jr stim auff vnd weinet.

Da erhöret Gott die stim des knaben/vnd der Engel Gottes rieff vom himel der Hagar vnd sprach zu jr / Was ist dir Hagar? Fürcht dich nicht/denn Got hat erhöret die stim des knabens/da er ligt/Stehe auff/nim den knaben/vnd füre jn an deiner hand/denn ich wil jn zum grossen volck machen/Vnd Gott thet jr die augen auff/das sie einen wasser brun sahe / Da gieng sie hin/vnd füllet die pflassche mit wasser/vnd trenckt den knaben/Vnd Gott war mit dem knaben/der wuchs vnd wonet jnn der wüsten / vnd ward ein guter schütze / vnd wonet jnn der wüsten Pharan/Vnd sein mutter nam jm ein weib aus Egypten land.

Zu der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman mit Abraham vnd sprach/Got ist mit dir jnn allem das du thust/ So schwere mir nu bey Gott/das du mir/noch meinen kindern/noch meinen neffen/kein vntrew erzeigen wollest / Sondern die barmhertzigkeit/die ich an dir gethan habe/ an mir auch thust / vnd an dem land/da du ein frembdling jnnen bist / Da sprach Abraham/Jch wil schweren.

Vnd Abraham strafft Abimelech vmb des wasser brunnen willen/den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen/Da anwort Abimelech/Jch habs nicht gewust/wer das gethan hat/auch hastu mirs nicht angesagt/dazu hab ichs nicht gehöret denn heute.

Da nam Abraham schafe vnd rinder/vnd gab sie Abimelech/vnd machten beide einen bund mit einander vñ Abraham stellet dar sieben lemmer/besonders/Da sprach Abimelech zu Abraham/Was sollen die sieben lemmer/die du besonders dar gestellet hast? Er antwort/sieben lemmer soltu von meiner hand nemen/das sie mir zum zeugnis seien/das ich diesen brunne gegraben habe/Da her heist die stet Bersaba/das sie beide mit einander da geschworen haben/Vnd also machten sie den bund zu Bersaba.

Bersaba/heist auf deudsch schweer brun / odder eidbrun/ möcht auch wol sieben brun heissen.

Da machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein feldheubtman/vnd zogen wider jnn der Philister land/Abraham aber pflantzt bewme zu Bersaba/vnd predigt daselbs von dem namen des HERRN des ewigen Gottes/vnd war ein frembdling jnn der Philister land ein lange zeit.

Nach diesem

XXII.

NAch diesen geschichten/versuchte Gott Abraham vnd sprach zu jm/Abraham/Vñ er antwortet/hie bin ich/ Vnd er sprach/Nim Isaac deinen einigen son/den du lieb hast/vnd gehe hin jnn das land Moria/vnd opffer jn da selbs zum brand opffer auff einem berge/den ich dir sagen werd/Da stund Abraham des morgens frũe auff/vnd gũrtet seinen esel/vnd nam mit sich zween kna ben vnd seinen son Isaac/vnd spaltet holtz zum brandopffer/macht sich auff/vnd gieng hin an den ort/dauon jm Gott gesagt hatte.

(Moria) Moria heist schawung/vnd ist der berg/da Salomon hernach zu Jerusalem den tempel auff bawet/vnd heist der schawen berg/das Gott da selbs hin schawet.

Am dritten tag hub Abraham seine augen auff/vnd sahe die stet von ferne/vnd sprach zu seinen knaben/Bleibt jr hie mit dem esel/Ich vnd der knabe wollen dort hin gehen/vnd wenn wir angebetet haben/wollen wir widder zu euch komen/Vnd Abraham nam das holtz zum brandopffer/vnd legts auff seinen son Isaac/Er aber nam das fewr vnd messer jnn seine hand/vnd giengen die beide mit einander.

Da sprach Isaac zu seinem vater Abraham/Mein vater/Abraham antwort/Hie bin ich/mein son/Vnd er sprach/Sihe/hie ist feur vnd holtz/wo ist aber das schaf zum brandopffer? Abraham antwort/Gott wird mir zeigen/mein son/das schaf zum brandopffer/ vnd giengen die beide mit einander.

Vnd als sie kamen an die stet/die jm Gott saget/bawet Abraham daselbs einen altar/vnd legt das holtz drauff/vnd band seinen son Isaac/legt jn auff den altar oben auff das holtz/vnd recket seine hand aus/vnd fasset das messer/das er seinen son schlachtet.

Da rieff jm der Engel des HERRN vom himel vnd sprach / Abraham / Abraham / Er antwort / hie bin ich / Er sprach / lege deine hand nicht an den knaben / vnd thu jm nichts / Denn nu weis ich / das du Gott förchtest / vnd hast deines einigen sons nicht verschonet vmb meinen willen / Da hub Abraham seine augen auff / vnd sahe einen widder hinder jm / jnn der hecken mit seinen hörnern hangen / vnd gieng hin / vnd nam den widder vnd opffert jn zum brandopffer an seines sons stat / Vnd Abraham hies die stet / Der HERR schawet / daher man noch heuttigs tags sagt / Auff dem berge da der HERR geschawet wird.

Vnd der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom himel / vnd sprach / Jch hab bey mir selbs geschworen / spricht der HERR / die weil du solchs gethan hast / vnd hast deines einigen sons nicht verschonet / das ich deinen samen segenen vnd mehren wil / wie die stern am himel / vnd wie den sand am vfer des meers / vnd dein same sol besitzen die thor seiner feinde / vnd durch deinen samen sollen alle völcker auff erden gesegnet werden / darumb das du meiner stim gehorcht hast.

Also keret Abraham widder zu den knaben / vnd machten sich auff / vnd zogen miteinander gen Barsaba / vnd wonet daselbs.

Nach diesen geschichten begab sichs / das Abraham angesagt ward / Sihe / Milca hat auch kinder geborn deinem bruder Nahor / Nemlich Vz den erstgebornen / vnd Bus seinen bruder / vnd Kemuel von dem die Syrer komen / vnd Kesed / vnd Haso vnd Pildas vnd Jedlaph vnd Bethuel. Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. Vnd sein Kebsweib mit namen Rehuma gebar auch / nemlich / den Tebah / Gaham / Thahas / vnd Maacha.

XXIII.

(Hebron) Hebron ist Kiriath Arba (spricht Mose) das ist / Die vier stad / Denn die hohen heubt stedte / waren vor zeitē alle Arba / das ist / jnn vier teil geteilet / wie Rom / Jerusalem vnd Babylon auch. Gen. x

SAra ward hundert sieben vnd zwentzig jar alt / vnd starb jnn der Heubtstad die heist Hebron im lande Canaan / Da kam Abraham das er sie klaget vnd beweinet / Darnach stund er auff von seiner leich / vnd redet mit den kindern Heth / vnd sprach / Jch bin ein frembder vnd einwoner bey euch / gebt mir ein erb begrebnis bey euch / das ich meinen todten begrabe / der fur mir ligt.

Da antworten Abraham die kinder Heth / vnd sprachen zu jm / Höre vns / lieber herr / du bist ein fürst Gottes vnter vns / Begrabe deinen todten jnn vnser ehrlichsten grebern / kein mensch sol dir vnter vns weren / das du jnn seinem grabe nicht begrabest deinen todten / Da stund Abraham auff vnd bückt sich fur dem volck des lands / nemlich fur den kindern Heth.

Vnd er redet mit jnen / vnd sprach / gefellet es euch / das ich meinen todten der für mir ligt begrabe / so höret mich / vnd bittet für mich gegen Ephron dem son Zohar / das er mir gebe seine zwifache hole / die er hat am ende seines ackers / Vmb ein redlich gelt gebe er mir sie vnter euch zum erb begrebnis / Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

Da antwort Ephron der Hethiter Abraham / das zu höreten die kinder Heth / fur allen die zu seiner stad thor aus vnd ein giengen / vnd

sprach /

sprach/Nein/mein herr/sondern höre mir zu/Ich schenck dir den acker/vnd die hole drinnen dazu/vnd vber gebe dirs fur den augen der kinder meins volcks/zu begraben deinen todten/Da bückt sich Abraham fur dem volck des lands vnd redet mit Ephron/das zuhörete/das volck des lands/vnd sprach/Wiltu mir jn lassen/So bitte ich/nim von mir das geld fur den acker/das ich dir gebe/so wil ich meinen todten daselbs begraben.

Ephron antwort Abraham vnd sprach zu jm/Mein herr höre doch mich/das feld ist vier hundert Sekel silbers werd/was ist das aber zwischen mir vnd dir? Begrab nur deinen todten/Abraham gehorcht Ephron/vnd wug jm das geld dar/das er gesagt hatte/das zuhöreten die kinder Heth/nemlich vier hundert Sekel silbers/das im kauff geng vnd gebe war.

(Sekel) Sekel ist ein gewichte/an der müntze/ein orttes gülden/Denn verzeiten man das gelt so wug/wie man jtzt mit gold thut.

Also ward Ephrons acker/darinn die zwifache hole ist gegen Mamre vber/Abraham zum eigen gut bestetiget/mit der hole darinnen/vnd mit allen bewmen auff dem acker vmbher/das die kinder Heth zu sahen/vnd alle die zu seiner stadthor aus vnd ein giengen/Darnach begrub Abraham Sara sein weib/jnn der hole des ackers/die zwifach ist gegen Mamre vber/das ist Hebron im land Canaan/Also ward bestettiget der acker vnd die hole darinnen/Abraham zum erbbegrebnis von den kindern Heth.

XXIIII.

ABraham war alt vnd wol betaget/vnd der HERR hatte jn gesegenet allenthalben/Vnd sprach zu seinem eltesten knecht seins hauses/der allen seinen gütern fur stund/lege deine hand vnter meine hüffte/vnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des himels vnd der erden/das du meinem son kein weib nemest von den töchtern der Cananiter/vnter welchen ich wone/sondern das du zihest jnn mein vaterland/vnd zu meiner freundschafft vnd nemest meinem son Isaac ein weib.

Der knecht sprach/Wie? wenn das weib mir nicht wolt folgen jnn dis land/sol ich denn deinen son widder bringen jnn jhenes land/daraus du gezogen bist? Abraham sprach zu jm/Da hüt dich fur/das du meinen son nicht widder da hin bringest/der HERR der Gott des himels/der mich von meins vaters haus genomen hat/vnd von meiner heymat/der mir geredt hat vnd mir auch geschworn vnd gesagt/dis land wil ich deinem samen geben/der wird seinen Engel fur dir her senden/das du meinem son daselbst ein weib nemest/So aber das weib dir nicht folgen wil/so bistu dieses eides quit/alleine bringe meinen son nicht widder dorthin/Da legt der knecht seine hand vnter die hüfft Abraham seines herrn/vnd schwur jm solchs.

Also nam der knecht zehen kamel/von den kamelen seins herrn/vnd zog hin/vnd hatte mit sich allerley güter seins herrn/vnd macht sich auff vnd zog gen Mesopotamian zu der stad Nahor/Da lies er die kamel sich lagern aussen fur der stad/bey einem wasser brun/des abends vmb die zeit/wenn die weiber pflegten eraus zu gehen vnd wasser zu schepffen/vnd sprach.

HERR du Gott meins herrn Abraham/begegen mir heute/vnd thu barmhertzigkeit an meinem herrn Abraham/Sihe/ich stehe

 hie bey

hie bey dem wasser brun/vnd der leute töchter jnn dieser stad werden eraus komen wasser zu schepffen/Wenn nu ein dirne komet zu der ich spreche/neige deinen krug vnd las mich trincken/vnd sie sprechen wird/Trincke/ich wil deine kamel auch trencken/das sie die sey/die du deinem diener Isaac bescheret habest/vnd ich daran erkenne/das du barmhertzigkeit an meinem herrn gethan hast.

Vnd ehe er aus geredt hatte/Sihe/da kam eraus Rebeca Bethuels tochter/der ein son der Milca war/welche Nahors Abrahams bruder weib war/vnd trug einen krug auff den achseln/vnd sie war ein seer schon dirn von angesicht/noch ein jungfraw/vnd kein man hatte sie erkand/die steig hinab zum brunnen vnd füllet den krug/vnd steig erauff/Da lieff jr der knecht entgegen vnd sprach/Las mich ein wenig wassers aus deinem krug trincken/Vnd sie sprach/trinck mein herre/vnd eilend lies sie den krug ernidder auff jre hand/vnd gab jm zu trincken/Vnd da sie jm zu trincken gegeben hatte/sprach sie/Ich wil deinen kamelen auch schepffen/bis sie alle getrincken/Vnd eilet vnd gos den krug aus jnn die trencke/vnd lieff aber zum brun zu schepffen/vnd schepffete allen seinen kamelen.

Der man aber wundert sich jr vnd schweig stil/bis er erkennete/ob der HERR zu seiner reisse gnad gegeben hette/odder nicht/Da nu die kamel alle getruncken hatten/nam er eine gülden spangen eins halben Sekel schwer/vnd zween arm ringe an jre hende/zehen Seckel golds schwer/vnd sprach/Mein tochter/wen gehörstu an? das sage mir doch? Haben wir auch rawm jnn deines vaters hause zu herbergen? Sie sprach zu jm/Ich bin Bethuels tochter/des sons Milca/den sie dem Nahor geborn hat/Vnd sagt weiter zu jm/Es ist auch viel stro vnd futter bey vns/vnd rawms gnug zu herbergen.

Da neiget sich der man vnd bettet den HERRN an vnd sprach/Gelobt sey der HERR der Gott meins herrn Abraham/der seine barmhertzigkeit vnd seine warheit nicht verlassen hat an meinem herrn/deñ der HERR hat mich den weg gefüret zu meins herrn bruder haus/Vnd die dirne lieff/vnd saget solchs alles an jnn jrer mutter hause/vnd Rebeca hatte einen bruder der hies Laban.

Vnd Laban lieff zu dem man draussen bey dem brun/vnd als er sahe die spangen vnd arm ring an seiner schwester hend/vnd höret die wort Rebeca seiner schwester/das sie sprach/also hat mir der man gesagt/kam er zu dem man/vnd sihe/er stund bey den kamelen am brun/vnd sprach/Kom erein du gesegneter des HERRN/warumb stehestu draussen? Ich habe das haus gereumet/vnd fur die kamel raum gemacht/Also füret er den man jns haus/vnd zeumet die kamel ab/vñ gab jnen stro vnd futter/vñ wasser zu wasschen seine füsse/vnd der menner die mit jm waren/vnd satzte jm essen fur.

Er sprach aber/Ich wil nicht essen/bis das ich zuuor mein sach geworben habe/Sie antworten/sage her. Er sprach/Ich bin Abrahams knecht/vnd der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet/vnd ist gros worden/vnd hat jm schaff vnd ochssen/silber vnd gold/knecht vnd megde/kamel vnd esel gegeben/dazu hat Sara

meins

meins herrn weib einen son geborn meinem herrn jnn seinem alter/ dem hat er alles gegeben was er hat.

Vnd mein herr hat einen eid von mir genomen vnd gesagt/du solt meinem son kein weib nemen von den töchtern der Cananiter/jnn der land ich wone/sondern zeuch hin zu meines vaters haus vnd zu meinem geschlecht/daselbs nim meinem son ein weib / Jch sprach aber zu meinem herrn / wie? wenn mir das weib nicht folgen wil / Da sprach er zu mir/der HERR/fur dem ich wandele/wird seinen Engel mit dir senden/vnd gnad zu deiner reise geben / das du meinem son ein weib nemest von meiner freundschafft vnd meines vaters hause/ denn soltu meins eides quit sein / wenn du zu meiner freundschafft kompst/geben sie dir nicht/so bistu meins eides quiet.

Also kam ich heute zum brun/vnd sprach/HERRE Gott meins herrn Abraham/hastu gnad zu meiner reise gegeben / da her ich gereiset bin/Sihe/so stehe ich hie bey dem wasserbrun/wenn nu ein jung fraw eraus kompt zu schepffen/vñ ich zu jr spreche/gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem kruge/vnd sie wird sagen/trincke du/ich wil deinen kamelen auch schepffen / das die sey das weib / das der HERR meins herrn son bescheret hat.

Ehe ich nu solch wort ausgeredt hatte jnn meinem hertzen /sihe / da kompt Rebeca eraus mit einem krug auff jrer achseln / vnd gehet hinab zum brun vnd schepffet / Da sprach ich zu jr/gib mir zu trincken/vnd sie nam eilend den krug von jrer achseln vnd sprach / trincke / vnd deine kamel wil ich auch trencken. Also tranck ich/vnd sie trencket die kamel auch/Vnd ich fraget sie vnd sprach/wes tochter bistu? Sie antwort/Jch bin Bethuels tochter des sons Nahor / den jm Milca geborn hat.

Da henget ich eine spangen an jre stirn vnd armringe an jre hende/vnd neiget mich vnd bettet den HERRN an/vnd lobet den HERRN den Gott meins herrn Abraham/der mich den rechten weg gefüret hat / das ich seinem son meines herren bruder tochter neme/ Seid jr nu die/so an meinem herren freundschafft vnd trewe beweisen wolt/so sagt mirs/wo nicht/so sagt mirs aber / das ich mich wende zur rechten odder zur lincken.

Da antwort Laban vnd Bethuel/vnd sprachen / Das kompt vom HERRN/ drumb künnen wir nichts widder dich reden / weder böses noch guts.Da ist Rebeca fur dir/nim sie vnd zeuch hin / das sie deins herrn son weib sey / wie der HERR geredt hat / Da diese wort höret Abrahams knecht / bucket er sich dem HERRN zu der erden/vnd zog er fur silbern vnd gülden kleinod vnd kleider / vnd gab sie Rebeca/Aber jrem bruder vnd der mutter gab er würtze. Da as vnd tranck er sampt den mennern die mit jm waren/vnd blieben vbernacht alda.

Des morgens aber stund er auff/vnd sprach/Last mich zihen zu meinem herrn/Aber jr bruder vnd mutter sprachen/las doch die dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben/darnach soltu zihen/Da sprach er zu jnen/Haltet mich nicht auff/denn der Herr hat gnad zu meiner reise gegeben/last mich/das ich zu meinem herrn zihe/Da sprachen sie/ last vns die dirne ruffen/vnd fragen/was sie dazu sagt / Vnd rieffen

der Rebeca vnd sprachen zu jr/Wiltu mit diesem man zihen? Sie antwortet/Ja/ich wil mit jm.

Also liessen sie Rebeca jre schwester zihen mit jrer ammen/sampt Abrahams knecht vnd seinen leuten/Vnd sie segeneten Rebeca vnd sprachen zu jr/Du bist vnser schwester/wachse jnn viel tausent mal tausent/vnd dein same besitze die thor seiner feinde. Also macht sich Rebeca auff mit jren dirnen/vnd setzt sich auff die kamel/vnd zogen dem manne nach/Vnd der knecht nam Rebeca an vnd zog hin.

Jsaac aber kam vom brunnen des lebendigen vnd sehenden/denn er wonete im land gegen mittag/vnd war ausgegangen zu beten auff dem feld vmb den abent/vnd hub sein augen auff/vnd sahe das kamel daher komen/vnd Rebeca hub jre augen auff vnd sahe Jsaac/Da fiel sie vom kamel/vnd sprach zu dem knecht/Wer ist der man der vns entgegen kompt auff dem feld? Der knecht sprach/das ist mein herr/Da nam sie den mantel vnd verhüllet sich. Vnd der knecht erzelet Jsaac alle sache die er ausgericht hatte. Da füret sie Jsaac jnn die hütten seiner mutter Sara/Vnd nam die Rebeca/vnd sie ward sein weib/vnd gewan sie lieb/Also ward Jsaac getrostet vber seiner mutter.

XXV.

ABraham nam widder ein weib/die hies Ketura/die gebar jm Simron vnd Jaksan/Medan vnd Midian/Jesbak vnd Suah. Jaksan aber zeuget/Seba vnd Dedan.

Die kinder aber von Dedan waren/Assurim/Latusim vnd Leumim. Die kinder Midian waren/Epha/Epher/Hanoch/Abida vnd Eldaa/Diese sind alle kinder der Ketura/Vnd Abraham gab alle sein gut Jsaac/Aber den kindern/die er von den kebs weibern hatte/gab er geschencke/vnd lies sie von seinem son Jsaac zihen/weil er noch lebet/gegen dem auffgang jnn das morgen land.

Das ist aber Abrahams alter/das er gelebt hat/hundert vnd funff vnd siebenzig iar/vnd ward schwach/vnd starb/jnn einem rugigem alter/da er alt vnd lebens sat war/vnd ward zu seinem volck gesamlet/Vnd es begruben jn seine söne Jsaac vnd Jsmael/jnn der zwifachen hole auff dem acker Ephron des sons Zohar des Hethiters/die da ligt gegen Mamre/jnn dem feld das Abraham von den kinder Heth gekaufft hatte/Da ist Abraham begraben mit Sara seinem weibe/Vnd nach dem tod Abraham segnete Gott Jsaac seinen son/Vnd er wonet bey dem brun des lebendigen vnd sehenden.

Dis ist das geschlecht Jsmaels Abrahams son/den jm Hagar gebar die magd Sara aus Egypten/vnd das sind die namen der kinder Jsmael/dauon jre geschlechte genennet sind/Der erstgeborn son Jsmaels/Nebaioth/Kedar/Adbeel/Mibsam/Misma/Duma/Masa Hadar/Thema/Jetur/Naphis/vnd Kedma/Dis sind die kinder Jsmael mit jren namen jnn jren höfen vnd stedten/zwelff fürsten/Vnd das ist das alter Jsmaels/hundert vnd sieben vnd dreissig jar/vnd ward schwach vnd starb/vnd ward gesamlet zu seinem volck/Er wonet aber von Heuila an/bis gen Sur gegen Egypten/wenn man gen Assyrian gehet/Vnd [a] legt sich gegen alle seine brüder.

[a] (leget sich) Er neret sich wie die Strauchdiebe vnd frenckische Reuter/wie dasselbige volck aus Arabien auch noch thut.

Dis ist

Dis iſt das geſchlecht Jſaac Abrahams ſon/ Abraham zeuget Jſaac/ Jſaac aber war vierzig iar alt/ da er Rebaca zum weibe nam die tochter Bethuel des Syrers von Meſopotamia/ Labans des Syrers ſchweſter.

Jſaac aber bat den HERRN fur ſein weib/ denn ſie war vnfruchtbar/ vnd der HERR lies ſich erbitten/ vnd Rebeca ſein weib ward ſchwanger/ Vnd die kinder ſtieſſen ſich miteinander jnn jrem leibe/ Da ſprach ſie/ da mirs alſo ſolt gehen/ warumb bin ich ſchwanger worden? Vnd ſie gieng hin den HERRN zu fragen/ vnd der HERR ſprach zu jr/ Zwey volck ſind jnn deinem leibe/ vnd zweierley leut werden ſich ſcheiden aus deinem leibe/ vnd ein volck wird dem andern vberlegen ſein/ Vnd der groſſer wird dem kleinen dienen.

Da nu die zeit kam/ das ſie geberen ſolt/ ſihe/ da waren zwillinge jnn jrem leibe/ Der erſt der eraus kam/ war rodlicht/ gantz rauch wie ein fel/ vnd ſie nenneten jn Eſau/ Zu hand darnach kam eraus ſein bruder/ der hielt mit ſeiner hand die ferſen des Eſau/ vnd hieſſen jn Jacob/ Sechzig iar alt war Jſaac/ da ſie geborn wurden/ Vnd da nu die knaben gros wurden/ ward Eſau ein Jeger vnd ein ackerman/ Jacob aber ein from man/ vnd bleib jnn den hütten. Vnd Jſaac hatte Eſau lieb/ vnd aſs gern von ſeinem weidwerg/ Rebeca aber hatte Jacob lieb.

Vnd Jacob kocht ein gerichte/ da kam Eſau vom feld vnd war müde/ vnd ſprach zu Jacob/ Las mich koſten das rodte gericht/ denn ich bin müde/ Daher heiſt er Edom. Aber Jacob ſprach/ Verkeuf mir heute deine erſtgeburt/ Eſau antwort/ ſihe/ ich mus doch ſterben/ was ſol mir denn die erſte geburt? Jacob ſprach/ ſo ſchwere mir heut/ Vnd er ſchwur jm/ vnd verkaufft alſo Jacob ſeine erſtgeburt/ Da gab jm Jacob brod vnd das linſen gericht/ vnd er aſs vnd tranck/ vnd ſtund auff vnd gieng dauon/ alſo verachtet Eſau ſeine erſtgeburt.

Edom heiſt rödlich.

XXVI.

Es kam aber eine tewrung jns land/ vber die vorige ſo zu Abrahams zeiten war/ vnd Jſaac zog zu Abimelech der Philiſter König gen Gerar/ Da erſchein jm der HERR/ vnd ſprach/ Zeuch nicht hinab jnn Egypten/ ſondern bleibe jnn dem land/ das ich dir ſage/ Sey ein frembdling jnn dieſem land/ vnd ich wil mit dir ſein/ vnd dich ſegenen/ Denn dir vnd deinem ſamen wil ich alle dieſe lender geben/ vnd wil meinen eid beſtetigen/ den ich deinem vater Abraham geſchworen habe/ vnd wil deinen ſamen mehren/ wie die ſtern am himel/ vnd wil deinem ſamen alle dieſe lender geben/ Vñ durch deinen ſamen ſollen alle völcker auff erden geſegenet werden/ darumb das Abraham meiner ſtim gehorſam geweſen iſt/ vnd hat gehalten meine rechte/ mein gebot/ meine weiſe vnd mein Geſetz.

Alſo wonet Jſaac zu Gerar/ vnd wenn die leute am ſelben ort fragten von ſeinem weibe/ ſo ſprach er/ ſie iſt mein ſchweſter/ Denn er furcht ſich zu ſagen/ ſie iſt mein weib/ ſie möchten mich erwürgen vmb Rebeca willen/ denn ſie war ſchön von angeſicht. Als er nu ein zeitlang da war/ ſahe Abimelech der Philiſter König durchs fenſter/ vnd

ward gewar/das Isaac schertzet mit seinem weib Rebeca/Da rieff Abimelech dem Isaac vnd sprach/Sihe/es ist dein weib/wie hastu denn gesagt/sie ist mein schwester? Isaac antwort jm/Ich gedacht/Ich möchte villeicht sterben müssen vmb jren willen. Abimelech sprach/warumb hastu denn vns das gethan? Es were leicht geschehen/das jemand vom volck sich zu deinem weib gelegt hette/vnd hettest also eine schuld auff vns bracht. Da gebot Abimelech allem volck vnd sprach/Wer diesen man odder sein weib antastet/der sol des tods sterben.

Vnd Isaac seete jnn dem lande/vnd kriegt desselben iars gersten hundert feltig/denn der HERR segenet jn/vnd er ward ein grosser man/gieng vnd nam zu/bis er fast gros ward/das er viel guts hatte an kleinem vnd grossem viech vnd ein gros gesind/Darumb neideten jn die Philister/vnd verstopfften alle brun die seins vaters knechte gegraben hatten zur zeit Abraham seins vaters/vnd fülleten sie mit erden/Das auch Abimelech zu jm sprach/Zeuch von vns/denn du bist vns zu mechtig worden.

Da zog Isaac von dannen/vnd schlug sein gezelt auff im grunde Gerar/vnd wonet alda/Vnd lies die wasser brun widder auff graben/die sie zu Abrahams zeiten seines vaters gegraben hatten/welche die Philister verstopfft hatten nach Abrahams tod/vnd nennet sie mit den selben namen/da sie sein vater mit genant hatte/Auch gruben Isaacs knecht im grunde/vñ funden da selbs ein brun lebendiges wassers/Aber die hirten von Gerar zanckten mit den hirten Isaac vnd sprachen/das wasser ist vnser/Da hies er den brun/ [a] Esek/darumb das sie jn da verhönet hatten.

Da gruben sie einen andern brun/da zanckten sie auch vber/darumb hies er jn/ [b] Sitena/Da macht er sich von dannen/vnd grub ein andern brun/da zancketen sie sich nicht vber/darumb hies er jn [c] Rehoboth/vnd sprach/Nu hat vns der HERR rawm gemacht/vnd vns wachsen lassen im lande/Darnach zog er von dannen gen Bersaba.

Vnd der HERR erschein jm jnn der selben nacht/vnd sprach/Ich bin deines vaters Abrahams Gott/furcht dich nicht/denn ich bin mit dir/vnd wil dich segenen/vnd deinen samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen/Da bawet er einen altar daselbs/vnd predigt von dem namen des HERRN/vñ richtet daselbs sein hütten auff/vnd seine knecht gruben daselbs einen brun.

[a] Esek heist/Zohn/wenn man jemand gewalt vnd vnrecht thut.

[b] Sitena/heist widderstand/daher der teufel Satan heist/ein widderwertiger.

[c] Rehoboth heist/rawm odder breite/das nicht enge ist.

Vnd Abimelech gieng zu jm von Gerar vnd Ahusath sein freund vnd Phichol sein feld heubtman/Aber Isaac sprach zu jnen/Warumb kompt jr zu mir? hasset jr mich doch/vnd habt mich von euch getrieben/Sie sprachen/Wir sehen mit sehenden augen/das der HERR mit dir ist/darumb sprachen wir/Es sol ein eid zwischen vns vnd dir sein/vnd wollen einen bund mit dir machen/das du vns kein schaden thust/gleich wie wir dich nicht angetastet haben/vnd wie wir dir nichts denn alles gut gethan haben/vnd dich mit friden zihen lassen/Du aber bist nu der gesegnete des HERRN/Da macht er jnen ein mal/vnd sie assen vnd truncken/Vnd des morgens frue stunden sie auff/vnd schwur einer dem andern/Vnd Isaac lies sie gehen/vnd sie zogen von jm mit friden.

Desselben tages kamen Isaacs knechte/vnd sagten jm an von dem brun/

brun/den sie gegraben hatten/vnd sprachen zu jm/Wir haben wasser funden/vnd er nant jn/Saba/da her heist die stad Bersaba bis auff den heutigen tag.

Seba heist ein Eid/oder die fülle oder schwur/Ber aber heist ein brun

XXVII.

DA Esau vierzig iar alt war/nam er zum weibe/Judith die tochter Berides Hethiter/vnd Basmath die tochter Elon des Hethiter/die waren beide seer bitter gegen Isaac vnd Rebeca.

Vnd es begab sich/da Isaac alt war worden/das seine augen tunckel worden zu sehen/vnd rieff Esau seinem grössern son/vnd sprach zu jm/Mein son/Er aber antwort jm/Hie bin ich/Vnd er sprach/Sihe/ich bin alt worden/vnd weis nicht wenn ich sterben sol/So nim nu dein zeug/köcher vnd bogen/vnd gehe auffs feld/vnd fahe mir ein wildbret/vnd mach mir ein essen/wie ichs gern hab/vnd bring mirs herein das ich esse/das dich meine seele segene ehe ich sterbe.

Rebeca aber höret solch wort/die Isaac zu seinem son Esau sagt/vnd Esau gieng hin auffs feld/das er ein wildbret jaget vnd heim brecht/Da sprach Rebeca zu Jacob jrem son/Sihe/ich hab gehöret deinen vater reden mit Esau deinem bruder/vnd sagen/bring mir ein wildbret/vnd mach mir essen/das ich esse/vnd dich segene fur dem HERRN ehe ich sterbe/So höre nun mein son meine stim/was ich dich heisse/Gehe hin zu der herd/vnd hole mir zwey gute böcklin/das ich deinem vater ein essen dauon mache/wie ers gerne hat/das soltu deinem vater hinein tragen/das er esse/auff das er dich segene fur seinem tod.

Jacob aber sprach zu seiner mutter Rebeca/Sihe/mein bruder Esau ist rauch vnd ich glat/so möcht villeicht mein vater mich begreiffen/vnd wurd fur jm geacht/als ich jn betriegen wolte/vnd brechte vber mich ein fluch vnd nicht ein segen/Da sprach seine mutter zu jm/der fluch sey auff mir/mein son/gehorche nur meiner stim/gehe vnd hole mir/Da gieng er hin vnd holet/vnd bracht seiner mutter.

Da macht seine mutter ein essen/wie sein vater gern hatte/vnd nam Esaus jrs grössern sons köstliche kleider/die sie bey sich im hause hatte/vnd zoch sie Jacob an jrem kleinern son/Aber die fell von den böcklin thet sie jm vmb seine hende/vnd wo er glat war am halse/vnd gab also das essen mit brod/wie sie es gemacht hatte/jnn Jacobs hand jres sons.

Vnd er gieng hinein zu seinem vater vnd sprach/Mein vater/Er antwort/Hie bin ich/wer bistu/mein son? Jacob sprach/Ich bin Esau dein erstgeborner son/Ich hab gethan/wie du mir gesagt hast/stehe auff/setze dich/vnd iss von meinem wildbret/auff das mich deine seele segene/Isaac aber sprach zu seinem son/Mein son/wie hastu so bald funden? Er antwort/Der HERR dein Got bescheret mirs/Da sprach Isaac zu Jacob/Trit erzu/mein son/das ich dich begreiffe/ob du seist mein son Esau odder nicht/Also trat Jacob zu seinem vater Isaac/vnd da er jn begriffen hatte/sprach er/Die stim ist Jacobs stim/aber die hend sind Esaus hende/Vnd erkand jn nicht/denn seine hende waren rauch/wie Esaus seins bruder hende/Vnd segenet jn.

Vnd

Vnd sprach zu jm/Bistu mein son Esau? Er antwort/ia ich bins/ Da sprach er/So bringe mir her/mein son/zu essen von deinem wildbret/das dich mein seele segne/Da bracht ers jm/vnd er ass/vnd trug jm auch wein hinein/vnd er tranck/Vnd Isaac sein vater sprach zu jm/Kom her vnd küsse mich/mein son/Er trat hinzu vnd küsset jn/da roch er den geruch seiner kleider/vnd segnet jn vnd sprach.

Sihe/der geruch meins sons ist wie ein geruch des felds/das der HERR gesegenet hat/Gott gebe dir vom taw des himels vnd von der fettigkeit der erden/vnd korn vnd weines die fülle/Völcker müssen dir dienen/vnd leute müssen dir zu fusse fallen/Sey ein herr vber deine brüder/vnd deiner mutter kinder müssen dir zu fuss fallen/Verflucht sey/wer dir flucht/Gesegenet sey/wer dich segenet.

Als nu Isaac vollendet hatte den segen vber Jacob/vnd Jacob kaum hinaus gegangen war von seinem vater Isaac/da kam Esau sein bruder von seiner jaget/vnd macht auch ein essen/vnd trugs hinein zu seinem vater/vnd sprach zu jm/Stehe auff mein vater/vnd iss von dem wildbret deins sons/das mich dein seele segene/Da antwort jm Isaac sein vater/Wer bistu? Er sprach/Ich bin Esau dein erstgeborner son/Da entsatzt sich Isaac vber die mas seer vnd sprach. Wer? wo ist denn der jeger/der mir bracht hat/vnd ich hab von allem gessen/ehe du kamest/vnd hab jn gesegnet? Er wird auch gesegenet bleiben.

Als Esau diese rede seins vaters höret/schrey er laut/vnd ward vber die mas erbittert/vnd sprach zu seinem vater/Segene mich auch mein vater/Er aber sprach/dein bruder ist komen mit list/vnd hat deinen segen hinweg/Da sprach er/Er heist wol Jacob/denn er hat mich nu zweimal vntertretten/Meine erstegeburt hat er dahin/vnd sihe/nu nimpt er auch meinen segen/vnd sprach/Hastu mir denn keinen segen fürbehalten?

> (vntertretten) Ekeb heisst ein fussol/da her kompt Jakob oder Jacob ein vntertretter oder der der mit füssen tritt/vnd bedeut alle gleubigen/die durch das Euangelion die welt vnd das fleisch vnd den teufel mit sund vnd tod vnter sich tretten/durch Christum etc.

Isaac antwort vnd sprach zu jm/Ich hab jn zum herrn vber dich gesetzt/vnd alle seine bruder hab ich jm zu knechten gemacht/Mit korn vnd wein hab ich jn versehen/Was sol ich doch dir nu thun/Mein son? Esau sprach zu seinem vater/Hastu denn nur einen segen mein vater? Segene mich auch/mein vater/Vnd hub auff seine stim vnd weinet/Da antwort Isaac sein vater vnd sprach zu jm.

Sihe da/du wirst ein fette wonung haben auff erden/vnd vom taw des himels von oben her/deins schwerds wirstu dich neeren/vnd deinem bruder dienen/Vnd es wird geschehen/das du auch ein herr/vnd sein ioch von deinem halse reissen/wirst.

Vnd Esau war Jacob gram vmb des segens willen/da mit jn sein vater gesegnet hatte/vnd sprach jnn seinem hertzen/Es wird die zeit bald komen/das mein vater leide tragen mus/denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen/Da worden Rebeca angesagt diese wort jres grössern sons Esau/vnd schickt hin vnd lies Jacob jrem kleinern son ruffen/vnd sprach zu jm/Sihe/dein bruder Esau drewet dir/das er dich erwürgen wil/vnd nu höre meine stim/mein son/mach dich auff vnd fleuch zu meinem bruder Laban jnn Haran/vnd bleibe ein weil bey jm/bis sich der grim deines bruders wende/vnd bis sich sein zorn widder dich von dir wende/vnd vergesse was du an jm gethan hast/so

hast/so wil ich darnach schicken/vnd dich von dannen holen lassen/ Warumb solt ich ewr beide beraubet werden auff einen tag?

Vnd Rebeca sprach zu Isaac/Mich verdreust zu leben fur den tcöhtern Heth/wo Jacob ein weib nimpt von den töchtern Heth/die da sind wie die töchter dieses lands/was sol mir das leben?

XXVIII.

DA rieff Isaac seinem son Jacob/vnd segnet jn vnd gebot jm vnd sprach zu jm/Nim nicht ein weib von den töchtern Canaan/sondern mach dich auff/vnd zeuch jnn Mesopotamian zu Bethuel deiner mutter vater haus/ vnd nim dir ein weib da selbs von den töchtern Laban deiner mutter bruder/Aber der Allmechtig Gott segne dich/vnd mache dich fruchtbar/vnd mehre dich/das du werdest ein hauffen volcker/vnd gebe dir den segen Abraham/dir vnd deinem samen mit dir/das du besitzest das land/da du frembdling jnnen bist/ das Gott Abraham gegeben hat. Also fertiget Isaac den Jacob/das er jnn Mesopotamia zoge zu Laban Bethuels son aus Syrien/dem bruder Rebeca seiner vnd Esau mutter.

Als nu Esau sahe/das Isaac Jacob gesegenet hatte/vnd abgefertiget jnn Mesopotamian/das er daselbs ein weib neme/vnd das jnn dem er jn segenet/jm gebot vnd sprach/du solt nicht ein weib nemen von den töchtern Canaan/vnd das Jacob seinem vater vnd seiner mutter gehorchet/vnd jnn Mesopotamian zog/sahe auch/das Isaac sein vater nicht gern sahe die töchter Canaan/gieng er hin zu Ismael/vnd nam vber die weiber/die er zuuor hatte/Mahalath die tochter Ismael/des sons Abrahams/die schwester Nebaioth/zum weibe.

Aber

Aber Jacob zog aus von Berſaba / vnd reiſet gen Haran/vnd kam an einen ort/da bleib er vber nacht/denn die ſonn war vntergangen/Vñ er nam einen ſtein des orts/vnd legt jn zu ſeinen heubten/vnd leget ſich an dem ſelben ort ſchlaffen/Vnd jm trewmet / vnd ſihe / ein leitter ſtund auff erden/die rüret mit der ſpitzen an den himel / vnd ſihe/die Engel Gottes ſtiegen dran auff vnd nidder/vnd der HERR ſtund oben drauff/vnd ſprach.

Jch bin der HERR/Abrahams deines vaters Gott vnd Jſaacs Gott/das land da du auff ligeſt/wil ich dir vnd deinem ſamen geben/vnd dein ſame ſol werden wie der ſtaub auff erden / vnd du ſolt ausgebreitet werden / gegen dem abent / morgen / mitternacht vnd mittag/Vnd durch dich vnd deinen ſamen ſollen alle geſchlecht auff erden geſegenet werden/Vnd ſihe/Jch bin mit dir/vnd wil dich behüten/wo du hin zeuchſt/vnd wil dich widder her bringen jnn dis land/Denn ich wil dich nicht laſſen/bis das ich thu / alles was ich dir geredt habe.

(deinen ſamen) Hie wird dem dritten Patriachen/ Chriſtus verheiſſen der heiland aller welt / vnd das künfftige Euangelion von Chriſto jnn allen landen zu predigen durch die Engel auff der leitter furgebildet.

Da nu Jacob von ſeinem ſchlaff auffwacht/ſprach er/Gewislich iſt der HERR an dieſem ort/vnd ich wuſts nicht/vnd furcht ſich vnd ſprach/Das mus ein Heilige ſtett ſein / Denn hie wonet gewislich Gott/vnd iſt die pforte des himels / Vnd Jacob ſtund des morgens frűe auff/vnd nam den ſtein/den er zu ſeinen heubten gelegt hatte/vnd richtet jn auff/vnd gos öle oben drauff/Vnd hies die ſtett BethEl/ vorhin hies ſunſt die ſtad Lus.

Vnd Jacob thet ein gelübd vnd ſprach / So Gott wird mit mir ſein/vnd mich behűten auff dem wege/den ich reiſſe/vnd brod zu eſſen geben vnd kleider anzu zihen/vnd mich mit friden widder heim zu meinem vater bringen/ſo ſol der HERR mein Gott ſein / vnd dieſer ſtein/den ich auff gericht habe/ſol ein Gottes haus werden/vnd alles was du mir gibſt/des wil ich dir den zehenden geben.

(mein Gott ſein) Nicht das er vorhin nicht ſein Got geweſen ſey / ſondern er gelobt ein Gottes dienſt auff zu richten/do man predigen vnd betten ſolt/ Da wil er den zehenden zu geben/dē predigern/ wie Abraham dē Melchiſedech den zehenden gab.

XXIX.

DA hub Jacob ſein fuſs auff/vnd gieng jnn das land das gegen morgen ligt/vnd ſahe ſich vmb/vnd ſihe/da war ein brun auff dem feld/vnd ſihe drey herd ſchaf da bey/Denn von dem brun muſten die herd trincken/ vnd lag ein groſſer ſtein fur dem loch des bruns / vnd ſie pflegten die herde alle daſelbs verſamlen / vnd den ſtein von dem brunloch weltzen vñ die ſchafe trencken/ vnd thatten als denn den ſtein widder fur das loch an ſeine ſtett.

Vnd Jacob ſprach zu jnen/Lieben Brűder / wo ſeid jr her? Sie antworten/wir ſind von Haran/Er ſprach zu jnen/kennet jr auch Laban den ſon Nahor? Sie antworten/wir kennen jn wol / Er ſprach/ gehet es jm auch wol? Sie antworten/Es gehet jm wol/vnd ſihe/da kompt ſein tochter Rahel mit den ſchafen / Er ſprach / Es iſt noch hoch tag/vnd iſt noch nicht zeit das viech einzutreiben / trencket die ſchafe vnd gehet hin vñ weidet ſie/Sie antworten/wir können nicht/ bis das alle herde zuſamen gebracht werden/ vnd wir den ſtein von des brunnen loch waltzen/vnd alſo die ſchafe trencken.

Als er noch mit jnen redet/kam Rahel mit den ſchafen jrs vaters/ denn ſie huttet der ſchaf/Da aber Jacob ſahe Rahel die tochter Labans ſeiner mutter bruder/vnd die ſchafe Labans ſeiner mutter bruder/

der/trat er hin zu / vnd waltzet den stein von dem loch des brunnen/ vnd trencket die schafe Labans seiner mutter bruder / vnd küsset Rahel/vnd weinet laut/ vnd saget jr an / das er jres vaters bruder were/ vnd Rebeca son. Da lieff sie/vnd sagets jrem vater an.

Da aber Laban höret von Jacob seiner schwester son/ lieff er jm entgegen/vnd hertzet vnd küsset jn/vnd füret jn jnn sein haus/Da erzelet er jm alle sache. Da sprach Laban zu jm/ Wolan/ du bist mein bein vnd mein fleisch.Vnd da er nu ein mond lang bey jm gewest war/ sprach Laban zu Jacob/ Wie wol du mein bruder bist/ soltestu mir darumb vmb sonst dienen? Sage an/ was sol dein lon sein? Laban aber hatte zwo töchter/die eltest hies Lea/vnd die jüngste Rahel.Aber Lea hatte ein blöde gesicht/Rahel war hübsch vnd schön.Vnd Jacob gewan die Rahel lieb/ vnd sprach/ Jch wil dir sieben iar vmb Rahel deine jüngste tochter dienen.Laban antwortet/ Es ist besser/ich gebe dir sie/denn einem andern.

Also dienete Jacob vmb Rahel sieben iar/vnd dauchten jn als werens einzele tage/so lieb hatte er sie.Vnd Jacob sprach zu Laban/Gib mir nu mein weib/denn die zeit ist hie/das ich bey lige. Da lud Laban alle leut des orts/vnd machte eine hochzeit. Des abents aber nam er seine tochter Lea / vnd bracht sie zu jm hinein/ vnd er lag bey jr / Vnd Laban gab seiner tochter Lea die Silpa zur magd.

Des morgens aber/ Sihe/ da war es Lea. Vnd er sprach zu Laban/Warumb hastu mir das gethan? Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? Warumb hastu mich denn betrogen? Laban antwort/Es ist nicht sitte jn vnserm lande/ das man die iüngste ausgebe vor der eltesten.Halte diese wochē aus/so wil ich dir diese auch geben/vmb den dienst/den du mir noch andere sieben iar dienen solt. Jacob thet also/ vnd hielt die wochen aus. Da gab jm Laban Rahel seine tochter zum weibe/Vnd gab seiner tochter Rahel die Bilha zur magd. Also lag er auch bey mit Rahel/ vnd hatte Rahel lieber denn Lea/ vnd dienet jm furter die ander sieben iar.

Da aber der HERR sahe/ das Lea vnwerd war/ macht er sie fruchtbar/ vnd Rahel vnfruchtbar. Vnd Lea ward schwanger/vnd gebar einen son/den hies sie Ruben/vnd sprach/Der HERR hat angesehen mein elende/Nu wird mich mein man lieb haben/Vnd ward abermal schwanger/vnd gebar einen son/ vnd sprach/ Der HERR hat gehöret/das ich vnwerd bin/vnd hat mir diesen auch geben/ vnd hies jn Simeon. Abermal ward sie schwanger/ vnd gebar einen son/ vnd sprach/Nu wird sich mein man widder zu mir thun/ denn ich habe jm drey söne geboren/ darumb hies sie jn Leui. Zum vierden ward sie schwanger / vnd gebar einen son/ vnd sprach / Nu wil ich dem HERRN dancken/ darumb hies sie jn Juda/ vnd höret auff kinder zugeberen.

Ruben/ heisst ein Schawkind.
Simeon/ heisst ein horer.
Leui/ heisst zugethan.
Juda / heisst ein bekenner odder danckfager.
Dan/ heisst gericht

Das Dreissigst Capitel.

DA Rahel sahe/ das sie dem Jacob nichts gebar/neidet sie jre schwester/vnd sprach zu Jacob/Schaffe mir auch kinder/wo nicht/so sterbe ich.Jacob aber ward seer zornig auff Rahel/ vnd sprach / Bin ich doch nicht Gott/ der dir deines leibes frucht nicht geben wil. Sie aber sprach/ Sihe/da ist meine magd Bilha/ lege dich zu jr/

L.B. Weimar

das sie auff meinen schos gebere/vnd ich doch durch sie erbawet werde/Vnd sie gab jm also Bilha jre magd zum weibe.

Vnd Jacob leget sich zu jr/Also ward Bilha schwanger/vnd gebar Jacob einen son/Da sprach Rahel/Gott hat meine sache gerichtet/vnd meine stim erhöret/ vnd mir einen son gegeben/darumb hies sie jn Dan. Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger/vnd gebar Jacob den andern son/ Da sprach Rahel/ Gott hat es gewand mit mir vnd meiner schwester/ vnd ich werds jr zuuor thun/vnd hies jn Naphthali.

Naphthali/ heisst verwechselt/ vmb gewand/ vmbgekert / wenn man das widderspiel thut. Psalm. 18. mit dem verkereten verkerestu dich.

Da nu Lea sahe/das sie auff gehöret hatte zu geberen/nam sie jre magd Silpa/ vnd gab sie Jacob zum weibe/ Also gebar Silpa Lea magd/ Jacob einen son/ Da sprach Lea/ Rustig/ vnd hies jn Gad/ Darnach gebar Silpa Lea magd Jacob den andern son/ Da sprach Lea/ Wol mir/ denn mich werden selig preisen die töchter/ vnd hies jn Asser.

Gad/ heisst rustig zum streit.

Asser/ heisst selig.

Ruben gieng aus zur zeit der weitzen ernd/vnd fand Lilien auff dem felde/vnd bracht sie heim seiner mutter Lea/Da sprach Rahel zu Lea/Gib mir der lilien deines sons ein teil. Sie antwortet/Hastu nicht genug/das du mir meinen man genomen hast/ vnd wilt auch die lilien meines sons nemen? Rahel sprach/ Wolan/ las jn diese nacht bey dir schlaffen vmb die lilien deines sons. Da nu Jacob des abends vom felde kam/gieng jm Lea hinaus entgegen/vnd sprach/ Bey mir soltu ligen/denn ich habe dich erkaufft vmb die lilien meines sons.

(Lilien) Wir haltens/ das Dudaim Ebreisch Lilien heissen/aus vielen vrsachen/ die wir funden haben nach vielem vleissigem forschen. Alrun/ist nichts denn ein gedicht.

Vnd er schlieff die nacht bey jr/ Vnd Gott erhöret Lea/ vnd sie ward schwanger/vnd gebar Jacob den fünfften son/vnd sprach/Got hat mir gelonet/ das ich meine magd meinem manne gegeben habe/ vnd hies jn Isaschar. Abermal ward Lea schwanger/vnd gebar Jacob den sechsten son/ vnd sprach / Gott hat mich wol beraten/ Nu wird mein man widder bey mir wonen/ denn ich habe jm sechs söne geboren / vnd hies jn Sebulon. Darnach gebar sie eine tochter/die hies sie Dina.

Isaschar/ heisst lohn.

Sebulon / heisst beywonung.

Dina heisst eine sache oder gericht.

Der HERR gedacht aber an Rahel/ vnd erhöret sie/vnd macht sie fruchtbar / Da ward sie schwanger / vnd gebar einen son / vnd sprach/ Gott hat meine schmach von mir genomen/ vnd hies jn Joseph/vnd sprach/Der HERR wolte mir noch einen son dazu geben.

Joseph heisst zunemung.

Da nu Rahel den Joseph geboren hatte / sprach Jacob zu Laban/Las mich ziehen vnd reisen an meinen ort vnd jnn mein land/gib mir meine weiber vnd meine kinder / darumb ich dir gedienet habe/ das ich ziehe / Denn du weissest/wie lange vnd trewlich ich dir gedienet habe. Laban sprach zu jm/Kan ich nicht gnade fur deinen augen finden? Ich spüre/das mich der HERR segenet vmb deinen willen/ Stimme das lohn/das ich dir geben sol.

Er aber sprach zu jm/ Du weissest/wie ich dir gedienet habe/vnd was du fur vieh hast vnter mir/ Du hattest wenig ehe ich her kam/ nu aber ists ausgebreit jnn die menge/ vnd der HERR hat dich gesegenet vmb meinen willen/Vnd nu / wenn sol ich auch mein haus versorgen? Er aber sprach / Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach / Du solt mir nichts vberall geben/ Sondern so du mir thun wilt/ das ich sage/ so wil ich widderumb weiden vnd hüten deiner schafe.

Ich wil

Jch wil heute durch alle deine herde gehen/ Vnd thu du alle fleckete vnd bundte schafe/ vnd alle schwartze schafe vnter den lemmern vnd ziegen besonders/ Was nu bund vnd flecket fallen wird/ das sol mein lohn sein/ so wird mir mein gerechtigkeit zeugen heut oder morgen/ wenn es kompt/ das ich meinen lohn von dir nemen sol/ also/ das was nicht flecket odder bund/ odder was auch schwartz sein wird vnter den lemmern vnd ziegen/ das sey ein diebstal bey mir.

Da sprach Laban/ sihe da/ es sey/ wie du gesagt hast/ Vnd sonderte des tages die sprenckliche vnd bundte böcke/ vnd alle fleckete vnd bundte ziegen/ wo nur was weisses daran war/ vnd alles was schwartz war vnter den lemmern/ vnd thats vnter die hand seiner kinder/ vnd macht raum dreier tage reise weit zwisschen jm vnd Jacob. Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

Jacob aber nam stebe von grünen pappeln baum/ haseln vnd castaneen/ vnd schelet weisse streiffe daran/ vnd leget die stebe/ die er geschelet hatte/ jnn die trenckrinnen/ fur die herde/ die da komen musten zu trincken/ das sie empfangen solten/ wenn sie zu trincken kemen. Also empfiengen die herde vber den steben/ vnd brachten sprenckliche/ fleckete vnd bundte. Da scheidet Jacob die lemmer/ was nicht bund/ vnd alles was schwartz war/ vnd thet sie zu hauffe vnter die herde Laban/ Vnd macht jm ein eigen herd/ die thet er nicht zu der herde Laban. Wenn aber der laufft der früelinge herde war/ legte er die stebe jnn die rinnen fur die augen der herde/ das sie vber den steben empfiengen. Aber jnn der spetlinger laufft/ legt er sie nicht hinein. Also wurden die spetlinge des Laban/ aber die früelinge des Jacobs/ Da her ward der man vber die mas reich/ das er viel schafe/ megd vnd knechte/ kamel vnd esel hatte.

(ziegen) Du must hie dich nicht jrrē/ das Moses/ das kleine vieh/ itzt ziegen/ itzt lemmer itzt böcke heisst/ wie dieser sprach art ist/ Deñ er wil so viel sagen/ das Jacob habe alles weis/ einferbig viehe behalten/ vñ alles bundte vnd schwartze Laban gethan/ Was nu bund von dem einferbigen viehe keme/ das solte sein lon sein/ des ward Laban fro/ vñ hatte die natur fur sich das von einferbigē nicht viel bundte naturlich komen/ Aber Jacob halff der natūr mit kūst das die einferbigē viel bundte trugē.

Durch dis geschichte ist bedeut/ das durchs Euāgelion werden die seelen von den gesetz treibern vñ werckheiligē abgefurt/ dar innen sie bund/ sprencklicht vnd flecket/ das ist/ mit mancherley gaben des geists geziert werden Ro.12. vnd.1.Cor.12. das vnter dem gesetz vnd wercken nur die vntuchtigen bleiben/ Denn Laban heist/ weis odder gleissend/ vnd bedeut der gleissener hauffen jnn den schönen wercken auch Göttlichs gesetzs.

XXXI.

VNd es kamē fur jn die rede der kinder Laban/ das sie sprachen/ Jacob hat alle vnsers vaters gut zu sich bracht/ vnd von vnsers vaters gut/ hat er solch reichthum zu wegen bracht. Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban/ vnd sihe/ es war nicht gegen jm/ wie gestern vnd ehegestern.

Vnd der HERR sprach zu Jacob/ Zeuch widder jnn deiner veter land/ vñ zu deiner freundschafft/ ich wil mit dir sein. Da sandte Jacob hin/ vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auffs feld bey seine herde/ vnd sprach zu jnen/ Jch sehe ewrs vaters angesicht/ das es nicht gegen mir ist/ wie gestern vnd ehegestern/ Aber der Gott meines vaters ist mit mir gewesen/ Vnd jr wisset/ das ich aus allen meinen krefften ewrem vater gedienet habe.

Vnd er hat mich geteuscht/ vnd nu zehen mal mein lohn verendert/ aber Gott hat jm nicht gestattet/ das er mir schaden thet. Wenn er sprach/ die bundten sollen dein lohn sein/ so trug die gantze herd bundte. Wenn er aber sprach/ die sprenckliche sollen dein lohn sein/ so trug die gantze herd sprenckliche. Also hat Gott die güter ewers vaters jm entwand/ vnd mir geben/ Denn wenn die zeit des lauffs kam/ hub ich mein augen auff/ vnd sahe im traum/ Vnd sihe/ die böcke sprungen auff die sprenckliche/ fleckete/ vnd bundte herde.

Vnd der Engel Gottes sprach zu mir im traum/ Jacob. Vnd ich antwortet/ Hie bin ich. Er aber sprach/ Heb auff deine augen/ vnd sihe/ die böcke springen auff die sprenckliche/ fleckete vnd bundte herde/ denn ich habe alles gesehen/ was dir Laban thut/ Jch bin der Got zu BethEl/ da du den stein gesalbet hast/ vnd mir daselbs ein gelübde gethan/ Nu mach dich auff/ vnd zeuch aus diesem lande/ vnd zeuch widder jnn das land deiner freundschafft.

Da antwortet Rahel vnd Lea/ vnd sprachen zu jm/ Wir haben doch kein teil noch erbe mehr jnn vnsers vaters haus/ hat er vns doch gehalten als die frembden/ denn er hat vns verkaufft vnd vnser lohn verzeret/ Darumb hat Gott vnserm vater etwand seinen reichtum zu vns vnd vnsern kindern. Alles nu was Gott dir gesagt hat/ das thu.

Also macht sich Jacob auff/ vnd lud seine kinder vnd weiber auff kamelen/ vnd füret weg alle sein vieh vnd alle seine habe/ die er zu Mesopotamia erworben hatte/ das er keme zu Jsaac seinem vater jnns land Canaan. Laban aber war gangen seine herde zu scheren/ Vnd Rahel stal jres vaters götzen. Also stal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz/ damit das er jm nicht ansaget/ das er flohe. Also floh er vnd alles was sein war/ macht sich auff/ vnd fur vber das wasser/ vñ richt sich nach dem berge Gilead.

(stal das hertz) Hertz stelen ist Ebreisch geredt/ so viel/ als etwas thun hinder eines andern wissen/ bedeut aber/ das die gleubigen den rechten kern Gottes wort fassen/ des die werckheiligen nimer gewar werden.

Am dritten tage wards Laban angesagt/ das Jacob flohe/ Vnd er nam seine brüder zu sich/ vnd iaget jm nach sieben tage reise/ vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts/ vnd sprach zu jm/ Hüte dich/ das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. Vnd Laban nahet zu Jacob. Jacob aber hatte seine hütten auffgeschlagen auff dem berge/ vnd Laban mit seinen brüdern schlug seine hütten auch auff/ auff dem berge Gilead.

Da sprach Laban zu Jacob/ Was hastu gethan/ das du mein hertz

gestolen

gestolen hast/ vnd hast meine töchter entfürt/ als die durchs schwerd gefangen weren? Warumb bistu heimlich geflohen vñ hast dich weg gestolen/ vnd hast mirs nicht angesagt/ das ich dich hette geleitet mit freuden/ mit singen/ mit paucken vnd harffen? vnd hast mich nicht lassen meine kinder vnd töchter küssen/ Du hast thörlich gethan/ vnd ich hette/ mit Gottes hülffe/ wol so viel macht/ das ich euch künd vbels thun/ aber ewers vaters Gott hat gestern zu mir gesagt/ Hüte dich/ das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest/ Vnd weil du denn ja woltest ziehen/ vnd sehnest dich so fast nach deines vaters haus/ warumb hastu mir meine götter gestolen?

Jacob antwortet vnd sprach zu Laban/ Jch forchte mich/ du würdest deine töchter von mir reissen. Bey welchem aber du deine götter findest/ der sterbe hie fur vnsern brüdern/ Such das deine bey mir/ vnd nims hin. Er wuste aber nicht/ das sie Rahel gestolen hatte. Da gieng Laban jnn die hütte Jacob/ vnd Lea/ vnd der beide megde/ vnd fand nichts/ vnd gieng aus der hütten Lea jnn die hütten Rahel. Da nam Rahel die götzen vnd legt sie vnter die straw der Kamel/ vnd satzt sich darauff. Laban aber betastet die gantze hütte/ vnd fand nichts. Da sprach sie zu jrem vater/ Mein herr/ zürne nicht/ denn ich kan nicht auffstehen gegen dir/ denn es gehet mir nach der frawen weise. Also fand er die götzen nicht/ wie fast er sucht.

Vnd Jacob ward zornig/ vnd schalt Laban/ vnd sprach zu jm/ Was habe ich mishandelt odder gesündiget/ das du so auff mich erhitzt bist? du hast alle meinen hausrat betast/ was hastu deins hausrats funden? lege es dar/ fur meinen vnd deinen brüdern/ das sie zwisschen vns beiden richten/ Zwentzig jar bin ich bey dir gewesen/ deine schafe vnd ziegen sind nicht vnfruchtbar gewesen/ die widder deiner herde/ habe ich nie gessen/ was die thier zurissen/ bracht ich dir nicht/ ich muste es bezalen/ du fodderst es von meiner hand/ es were mir des tages oder des nachts gestolen/ Des tages verschmacht ich fur hitze/ vnd des nachts fur frost/ vnd thurste nicht schlaffen.

Also habe ich zwentzig jar jnn deinem hause gedienet/ vierzehen vmb deine töchter/ vñ sechs vmb deine herde/ vnd hast mir mein lohn zehen mal verendert/ wo nicht der Gott meines vaters/ der Gott Abraham/ vnd die Furcht Jsaac/ auff meiner seiten gewesen were/ du hettest mich leer lassen ziehen/ Aber Gott hat mein elend vnd erbeit angesehen/ vnd hat dich gestern gestrafft.

(Furcht) Jacob nennet hie Gott/ Jsaac furcht/ darumb das Jsaac Gottfürchtig war vñ Gottes diener.

Laban antwort vnd sprach zu Jacob/ Die töchter sind meine töchter/ vnd die kinder sind meine kinder/ vnd die herde sind meine herde/ vnd alles was du sihest/ ist mein/ was kan ich meinen töchtern heute/ odder jren kindern thun/ die sie geboren haben? So kome nu/ vnd las vns einen bund machen/ ich vnd du/ der ein zeugnis sey zwisschen mir vnd dir. Da nam Jacob einen stein vnd richtet jn auff zu einem mal/ vnd sprach zu seinen brüdern/ Leset steine auff. Vnd sie namen die stein vnd machten einen hauffen/ vnd assen auff dem selben hauffen. Vnd Laban hies jn Jegar Sahadutha/ Jacob aber hies jn Gilead.

Da sprach Laban/ Der hauffe sey heute zeuge zwisschen mir vnd dir (daher heisst man jn Gilead) vnd sey eine warte/ Denn er sprach/ Der HERR sehe darein zwisschen mir vnd dir/ wenn wir von einander komen/ wo du meine töchter beleidigest odder ander weiber dazu nimest/ Es ist hie kein mensch mit vns/ sihe aber/ Gott ist der zeuge zwisschen mir vnd dir. Vnd Laban sprach weiter zu Jacob/ Sihe/ das

(Gilead) Gilead heisst ein zeuge hauffe/ vnd bedeut die schrifft/ da viel zeugnis von Gott heuffig innen sind.

ist der hauff/vnd das ist das mal/das ich auffgerichtet hab zwisschen mir vnd dir/ Der selb hauffe sey zeuge/vñ das mal sey auch zeuge/wo ich heruber fare zu dir/odder du heruber ferest zu mir vber diesen hauffen vnd mal/zu beschedigen/Der Gott Abraham/vnd der Gott Nahor/vnd der Gott jrer veter sey richter zwisschen vns.

Vnd Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Jsaac/Vnd Jacob opfferte auff dem berge/vnd lud seine brůder zum essen/Vnd da sie gessen hatten/blieben sie auff dem berge vber nacht. Des morgens aber stund Laban frůe auff/ küsset seine kinder vnd töchter/vnd segenet sie/vnd zog hin vnd kam widder an seinen ort. Jacob aber zog seinen weg/Vnd es begegneten jm die Engel Gottes. Vnd da er sie sahe/sprach er/Es sind Gottes heere/vnd hies die selbigen stet/Mahanaim.

Mahanaim/heisst Heerlager.

XXXII.

Jacob aber schicket boten fur jm her zu seinem bruder Esau jns land Seir/jnn der gegend Edom/vnd befalh jnen vnd sprach/Also sagt meinem herrn Esau/Dein knecht Jacob lesst dir sagen/Jch bin bey Laban aussen gewest/vnd bin bisher vnter den frembden gewesen/vnd habe rinder vnd esel/schafe/knecht vnd megde. Vnd habe aus gesand dir meinem herrn anzusagen/das ich gnade fur deinen augen fünde.

Die boten kamen widder zu Jacob vnd sprachen/Wir kamen zu deinem bruder Esau/vnd er zeucht dir auch entgegen mit vierhundert man. Da furcht sich Jacob seer/vnd jm ward bange/vnd teilet das volck das bey jm war/vnd die schafe/vnd die rinder/vnd die kamel jnn zwey heere/vnd sprach/So Esau kömpt auff das eine heer vñ schlegt es/so wird das vbrige entrinnen.

Weiter sprach Jacob/Gott meines vaters Abraham/Gott meines vaters Jsaac/HErr/der du zu mir gesagt hast/Zeuch widder jnn dein land/vnd zu deiner freundschafft/ich wil dir wol thun/Jch bin zu geringe aller barmhertzigkeit vnd aller trewe/die du an deinem knechte gethan hast(Denn ich hatte nicht mehr denn diesen stab/da ich vber diesen Jordan gieng/vnd nu bin ich zwey heere worden) Errette mich von der hand meines bruders/von der hand Esau/denn ich furcht mich fur jm/das er nicht kome/vnd schlage mir die můtter sampt den kindern/Du hast gesagt/Jch wil dir wol thun vnd deinen samen machen/wie den sand am meer/den man nicht zelen kan fur der menge.

Vnd er bleib die nacht da/vnd nam von dem das er fur handen hatte/geschenck seinem bruder Esau/zwey hundert ziegen/zwenzig böcke/zwey hundert schafe/zwenzig wider/vnd dreissig seugende kamel mit jren füllen/vierzig kue/vnd zehen farren/zwenzig eselin mit zehen füllen/vnd thet sie vnter die hand seiner knechte/ia ein herde sonderlich/vnd sprach zu jnen/Gebet vor mir hin/vnd lasset rawm zwisschen einer herde nach der ander/Vnd gebot dem ersten/vnd sprach.

Wenn dir mein bruder Esau begegnet vnd dich fraget/Wen gehörestu an/vnd wo wiltu hin/vnd wes ists/das du fur dir treibest? soltu sagen/Es gehöret deinem knechte Jacob zu/der sendet geschenck seinem herrn Esau/vnd zeucht hinder vns hernach. Also gebot er auch dem andern/

dem andern/vnd dem dritten/vnd allen die den herden nachgiengen/ vñ ſprach/ Wie ich euch geſagt habe/ſo ſaget zu Eſau/wenn jr jm begegent/ vnd ſaget ia auch/ Sihe/ dein knecht Jacob iſt hinder vns/ Denn er gedacht/Jch wil jn verſünen mit dem geſchenck/das vor mir her gehet/darnach wil ich jn ſehen/villeicht wird er mich annemen.

Alſo gieng das geſchenck vor jm her/aber er bleib die ſelbe nacht im lager/ vnd ſtund auff jnn der nacht/ vnd nam ſeine zwey weiber vnd die zwo megde/vnd ſeine eilff kinder/vnd zog an den furt Jaboc/nam ſie vnd füret ſie vber das waſſer/das hinuber kam/was er hatte/vnd bleib diſſeid allein.

Da rang ein man mit jm bis die morgen röt an brach / vnd da er ſahe/ das er jn nicht vbermocht/ rüret er das gelenck ſeiner hüfft an/ vnd das gelenck ſeiner hüfft ward vber dem ringen mit jm/ verrenckt/ Vnd er ſprach/Las mich gehen/denn die morgen röt bricht an. Aber er antwortet / Jch las dich nicht/ du ſegeneſt mich denn. Er ſprach/ Wie heiſſeſtu? Er antwortet/ Jacob. Er ſprach/ Du ſolt nicht mehr Jacob heiſſen/ſondern Jſra El/ Denn du haſt mit Got vnd mit menſchen gekempfft/vnd biſt obgelegen.

Vnd Jacob fraget jn vnd ſprach/ Sage mir an/wie heiſſeſtu? Er aber ſprach/ Warumb frageſtu / wie ich heiſſe? Vnd er ſegenet jn da ſelbs. Vnd Jacob hies die ſtet/ Pniel/denn ich habe Gott von angeſicht geſehen/vnd mein ſeel iſt geneſen. Vnd als er fur Pnuel vberkam/ gieng jm die Sonne auff/ vnd er hincket an ſeiner hüfft. Daher eſſen die kinder Jſrael keine ſpan ader auff dem gelencke der hüfft/ bis auff den heutigen tag/darumb das die ſpan ader an dem gelencke der hüfft Jacob gerüret ward.

(Jſrael) Jſrael kömpt von Sara / das heiſſt kempffen odder vberweldigen/ daher auch Sar ein fürſt oder herr/ vñ Sara ein fürſtin odder fraw heiſſt/ vñ Jſrael ein fürſt odder kempffer Gottes / das iſt/ der mit Gott ringet vnd angewinnet / welches geſchicht durch den glaubē der ſo feſt an Gottes wort helt / bis Gottes zorn vberwindet/ vnd Gott zu eigen erlanget zum gnedigen vater. (pniel) Pniel odder Pnuel heiſſt Gottes angeſicht oder erkentnis/denn durch den glauben im ſtreit des creutzes lernet man Gott recht erkennen vnd erfaren/ſo hats denn kein not mehr/ ſo gehet die Sonne auff.

XXXIII.

JAcob hub seine augen auff/vnd sahe seinen bruder Esau komen mit vierhundert man/vnd teilet seine kinder/zu Lea/vnd zu Rahel/vnd zu beiden megden/vnd stellet die megde mit jren kindern forne an/ vnd Lea mit jren kindern hernach/vnd Rahel mit Joseph zu letzt/Vnd er gieng fur jnen her/vnd neigte sich sieben mal auff die erden/bis er zu seinem bruder kam.

Esau aber lieff jm entgegen/vnd hertzet jn/vnd fiel jm vmb den hals/ vnd küsset jn vnd weinete/Vnd hub seine augen auff vnd sahe die weiber mit den kindern/vnd sprach/Wer sind diese bey dir? Er antwort/ Es sind kinder/ die Gott deinem knechte bescheret hat. Vnd die megde tratten herzu mit jren kindern/vnd neigten sich fur jm. Lea trat auch herzu mit jren kindern/vnd neigten sich fur jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel herzu/vnd neigten sich auch fur jm.

Vnd er sprach/ Was wiltu mit alle dem heere/dem ich begegnet bin? Er antwortet/ Das ich gnade funde fur meinem herrn. Esau sprach/Jch habe gnug/mein bruder/behalt was du hast. Jacob antwort/Ach nicht/hab ich gnade funden fur dir/so nim mein geschenck von meiner hand/ Denn ich sahe dein angesicht/als sehe ich Gottes angesicht/vnd las dirs wolgefallen von mir/Nim den segen an/den ich dir zubracht habe/denn Gott hat mirs bescheret/ vnd ich habe alles gnug. Also nötiget er jn/ das ers nam.

(Meilich) Merck/ das rechtgleubigē vn̄ werckheiligen nicht kön nen mit einander wandeln/ denn die gleubigē faren seuberlich mit stillem geist/ Aber die Werckheiligen faren starck mit vermessenheit jrer werck jnn Gottes gesetzen.

Vnd er sprach/ Las vns fort ziehen vnd reisen/ich wil mit dir ziehen. Er aber sprach zu jm/Mein herr/du erkennest/das ich zarte kinder bey mir habe/dazu klein vnd gros vieh/das noch iung ist/wenn sie einen tag vbertrieben würden/ würde mir die gantze herde sterben/ Mein herr ziehe fur seinem knecht hin/Jch wil meilich hinnach treiben/darnach das vieh vnd die kinder gehen kunden/ bis das ich kome zu meinem herrn/ jnn Seir.

Esau sprach/ So wil ich doch bey dir lassen etliche vom volck/das mit mir ist. Er antwortet/ Was ists von nöten? las mich nur gnade fur meinem herrn finden. Also zog des tages Esau widderumb seines wegs gen Seir/Vnd Jacob zog gen Suchoth/ vn̄ bawet jm ein haus vnd machet seinem vieh hütten/da her heisst die stet Suchoth.

Darnach zog Jacob gegen Salem/zu der stad Sichem/die im lande Canaan ligt/nach dem er aus Mesopotamia komen war/ vnd machet sein lager fur der stad/vnd kaufft ein stück ackers von den kindern Hemor des vaters Sichem/vmb hundert grosschen/ Daselbs richtet er seine hütten auff/ vnd richtet daselbs einen Altar zu/ vnd rieff an den namen des starcken Gottes Jsrael.

XXXIIII.

(töchter des lands) Was man ausser Gottes wort/ bey der vernunfft vnd menschlicher weisheit sucht/ das verterbet gewislich den geist vn̄ glauben/ Darumb sol kein zusatz menschlicher lere vnd werck zu Gottes wort gethan werden.

DIna aber Lea tochter/die sie Jacob geboren hatte/gieng heraus/ die töchter des landes zu sehen. Da die sahe Sichem Hemors son des Heviters/ der des landes herr war/ nam er sie/ vnd beschlieff sie/ vnd schwechet sie/ vnd sein hertz hieng an jr/ vnd hatte die dirne lieb/vnd redet freundlich mit jr/ Vnd Sichem sprach zu seinem vater Hemor/Nim mir das meidlin zum weibe.

Vnd Jacob erfur/das seine tochter Dina geschendet war/vnd seine söne waren mit dem vieh auff dem felde/vnd Jacob schweig bis das sie kamen.

sie kamen. Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob/ mit jm zu reden/ Inn des kamen die söne Jacob vom felde/ vnd da sie es höreten/ verdros die menner/ vnd wurden seer zornig/ das er ein narheit an Jsrael begangen/ vnd Jacobs tochter beschlaffen hatte/ denn das war nicht recht gethan.

Da redte Hemor mit jn/ vnd sprach/ Meines sons Sichems hertz sehnet sich nach ewer tochter/ lieber/ gebt sie jm zum weibe/ befreundet euch mit vns/ gebt vns ewre töchter/ vnd nemet jr vnsere töchter/ vnd wonet bey vns/ das land sol euch offen sein/ wonet vnd werbet vnd erbeitet drinnen. Vnd Sichem sprach zu jrem vater vnd brüdern/ Lasst mich gnade bey euch finden/ was jr mir sagt/ das wil ich geben/ foddert nur getrost von mir morgengabe vnd geschenck/ ich wils geben/ wie jrs heisschet/ gebt mir nur die dirne zum weibe.

Da antworten Jacobs söne dem Sichem vnd seinem vater Hemor/ vnd redten betrieglich/ darumb das jr schwester Dina geschendet war/ vnd sprachen zu jnen/ Wir können das nicht thun/ das wir vnser schwester einem vnbeschnitten man geben/ Denn das were vns ein schande/ doch dann wöllen wir euch zu willen sein/ so jr vns gleich werdet/ vnd alles was menlich vnter euch ist/ beschnitten werde/ denn wöllen wir vnser töchter euch geben/ vnd ewr töchter vns nemen/ vnd bey euch wonen vñ ein volck sein. Wo jr aber nicht willigẽ wöllet euch zubeschneiten/ so wöllen wir vnsere tochter nemen vnd dauon ziehen.

Die rede gefiel Hemor vnd seinem son wol/ vnd der Jüngling verzoch nicht solchs zuthun/ denn er hatte lust zu der tochter Jacob/ vnd er war herrlich gehalten vber allen jnn seines vaters haus. Da kamen sie nu/ Hemor vnd sein son Sichem vnter der stad thor/ vnd redten mit den bürgern der stad/ vnd sprachen/ Diese leute sind fridsam bey vns/ vnd wöllen im lande wonen vnd werben/ so ist nu das land weit vmbfangen/ wir wöllen vns jre töchter nemen/ vnd jnen vnser töchter geben. Aber denn wöllen sie vns zu willen sein/ das sie bey vns wonen/ vnd ein volck mit vns werden/ wo wir alles was menlich vnter vns ist/ beschneiten/ gleich wie sie beschnitten sind/ jr vieh vnd güter vnd alles was sie haben/ wird vnser sein/ so wir nur jn zu willen werden/ das sie bey vns wonen.

Vnd sie gehorchten dem Hemor vnd Sichem seinem son/ alle die zu seiner stad thor aus vnd ein giengen/ vnd beschnitten alles was menlich war/ das zu seiner stad aus vnd ein gieng. Vnd am dritten tage/ da sie es schmertzet/ namen die zween söne Jacob/ Simeon vnd Leui der Dina brüder/ ein jglicher sein schwerd/ vnd giengen jnn die stad thürstiglich/ vñ erwürgeten alles was menlich war/ vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der scherffe des schwerds/ vnd namen jre schwester Dina aus dem hause Sichem/ vnd giengen dauon.

Da kamen die söne Jacob vber die erschlagene/ vnd plunderten die stad/ darumb das sie hatten jre schwester geschendet/ vnd namen jre schafe/ rinder/ esel vnd was jnn der stad vnd auff dem felde war/ vnd alle jre habe/ alle kinder vnd weiber namen sie gefangen/ vnd plunderten alles was jnn den heusern war.

Vnd Jacob sprach zu Simeon vñ Leui/ Jr habts zugericht/ das ich stincke fur den einwonern dieses lands/ den Cananitern vnd Pherisitern/ vnd ich bin ein geringer hauffe/ Wenn sie sich nu versamlen vber mich/ so werden sie mich schlahen/ also werde ich vertilget sampt meinem hause. Sie antworten aber/ Solten sie denn mit vnser schwester/ als mit einer huren/ handeln?

Das

XXXV.

VNd Gott sprach zu Jacob/ Mach dich auff/ vnd zeuch gen BethEl/ vnd wone daselbs/ vnd mache daselbs einen Altar dem Gott/ der dir erschein/ da du flohest fur deinem bruder Esau. Da sprach Jacob zu seinem hause vnd zu allen die mit jm waren/ Thut von euch die frembden götter/ so vnter euch sind/ vnd reiniget euch/ vnd endert ewer kleider/ vnd lasst vns auff sein/ vnd gen BethEl ziehen/ das ich daselbs einen Altar mache dem Gott/ der mich erhöret hat/ zur zeit meins trübsals/ vnd ist mit mir gewesen auff dem wege/ den ich gezogen bin.

(El Bethel) Das ist/ Got zu BethEl.

Da gaben sie jm alle frembde götter/ die vnter jren henden waren/ vnd jre orenringe/ Vñ er vergrub sie vnter eine eiche die neben Sichem stund/ vnd sie zogen aus/ Vnd es kam die furcht Gottes vber die stedte die vmbher lagen/ das sie den sönen Jacob nicht nach iagten. Also kam Jacob gen Lus im lande Canaan/ die da BethEl heisst/ sampt alle dem volck/ das mit jm war/ vnd bawet daselbs einen Altar/ vnd hies die stet El BethEl/ darumb das jm daselbs Gott offenbart war/ da er flohe fur seinem bruder.

Da starb Debora der Rebeca amme/ vnd ward begraben vnter BethEl/ vnter der eichen/ vnd ward genennet die Klag eiche.

Vnd Gott erschein Jacob abermal/ nach dem er aus Mesopotamia komen war/ vnd segenet jn/ vnd sprach zu jm/ Du heissest Jacob/ aber du solt nicht mehr Jacob heissen/ Sondern Israel soltu heissen/ Vnd also heisst man jn Israel.

(Tranckopffer) Das war wein/ wie das jñ den folgenden büchern genugsam gesehen wird.

Vñ Gott sprach zu jm/ Jch bin der almechtige Got/ Sey fruchtbar vnd mehre dich/ völcker vnd völcker hauffen sollen von dir komen/ vnd Könige sollen aus deinen lenden komen/ vnd das land/ das ich Abraham vnd Jsaac geben habe/ wil ich dir geben/ vnd wils deinem samen nach dir geben. Also fuhr Gott auff von jm/ von dem ort/ da er mit jm geredt hatte. Jacob aber richtet ein steinern mal auff an dem ort/ da er mit jm geredt hatte/ vnd gos Tranckopffer drauff/ vnd begos jn mit öle. Vnd Jacob hies den ort/ da Gott mit jm geredt hatte/ BethEl.

BenOni/ heisst meines schmertzen son/ BenJamin/ heisst der rechten son.

Vnd er zog von BethEl/ vnd da noch ein feldwegs war von Ephrath/ da gebar Rahel/ vnd es kam sie hart an vber der geburt/ Da es jr aber so saur ward jnn der geburt/ sprach die wehmutter zu jr/ Furchte dich nicht/ denn diesen son wirstu auch haben. Da jr aber die seele ausgieng/ das sie sterben muste/ hies sie jn BenOni/ aber sein vater hies jn BenJamin. Also starb Rahel/ vnd ward begragen an dem wege gen Ephrath/ die nu heisst BethLehem. Vnd Jacob richtet ein mal auff vber jrem grab/ dasselb ist das Grabmal Rahel bis auff diesen tag. Vnd Jsrael zog aus/ vnd richtet eine hütten auff jenseid dem thurn Eder.

Vnd es begab sich/ da Jsrael jnn dem lande wonet/ gieng Ruben hin/ vnd schlieff bey Bilha seines vaters kebs weib/ Vnd das kam fur Jsrael. Es hatte aber Jacob zwelff söne. Die söne Lea waren diese/ Ruben der erstgeboren son Jacob/ Simeon/ Levi/ Juda/ Jsaschar/ vnd Sebulon/ Die söne Rahel/ waren Joseph vnd BenJamin. Die söne Bilha Rahels magd/ Dan vnd Nepthali. Die söne Silpa Lea magd/ Gad vnd Asser/ Das sind die söne Jacob/ die jm geboren sind jnn Mesopotamia.

Vnd

Vnd Jacob kam zu ſeinem vater Iſaac gen Mamre jnn die heubt-
ſtad / die da heiſſt Hebron / da Abraham vnd Iſaac frembdlinge jn-
nen geweſen ſind. Vnd Iſaac ward hundert vnd achtzig iar alt / vnd
ward kranck vnd ſtarb / vnd ward verſamlet zu ſeinem volck / alt vnd
des lebens ſat / vnd ſeine ſöne Eſau vnd Jacob begruben jn.

XXXVI.

DJs iſt das geſchlecht Eſau / der da heiſſt Edom / Eſau
nam weiber von den töchtern Canaan / Ada die toch-
ter Elon des Hethiters / vnd Ahalibama die tochter des
Ana / die neffe Zibeons des Hethiters / vnd Baſmath
Iſmaels tochter / Nebaioths ſchweſter. Vnd Ada gebar
dem Eſau / Eliphas / Aber Baſmath gebar Reguel / Aha-
libama gebar Jehus / Jaelam vnd Korah. Das ſind Eſau kinder / die
jm geboren ſind im lande Canaan.

Vnd Eſau nam ſeine weiber / ſöne vnd töchter / vnd alle ſeelen ſeines
hauſes / ſeine habe vnd alles vieh mit allen gütern / ſo er im lande Cana-
an erworben hatte / vnd zoch jnn ein land von ſeinem bruder Jacob /
Denn jr habe war zu gros / das ſie nicht kunden bey einander wonen /
vnd das land / darjnn ſie frembdling waren / mocht ſie nicht ertragen
fur der menge jres viehs. Alſo wonet Eſau auff dem gebirge Seir /
Vnd Eſau iſt der Edom.

Dis iſt das geſchlechte Eſau / von dem die Edomiter her komen
auff dem gebirge Seir / Vnd ſo heiſſen die kinder Eſau / Eliphas der
ſon Ada Eſaus weib / Reguel der ſon Baſmath Eſaus weib. Eliphas
ſöne aber waren dieſe / Theman / Omar / Zepho / Baetham vnd Ke-
nas / Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphas Eſaus ſon / die gebar
jm Amalek. Das ſind die kinder von Ada Eſaus weib. Die kinder aber
Reguel ſind dieſe / Nahath / Serah / Samma / Miſa / das ſind die kin-
der von Baſmath Eſaus weib. Die kinder aber von Ahalibama E-
ſaus weib / der tochter des Ana der neffe Zibeons / ſind dieſe / die ſie
dem Eſau gebar / Jeus / Jaelam / vnd Korah.

Das ſind die Fürſten vnter den kindern Eſau / Die kinder Eliphas
des erſten ſons Eſau waren dieſe / Der Fürſte Theman / der fürſte O-
mar / der fürſte Zepho / der fürſte Kenas / Der Fürſte Korah / der für-
ſte Baetham / der fürſte Amalek / das ſind die fürſten von Eliphas im
lande Edom / vnd ſind kinder von der Ada.

Vnd das ſind die kinder Reguel Eſaus ſon / Der Fürſt Nahath / der
fürſt Serah / der fürſt Samma / der fürſt Miſa / das ſind die fürſtē von
Reguel im lande der Edomiter / vnd ſind kinder von der Baſmath E-
ſaus weib.

Das ſind die kinder Ahalibama Eſaus weib / Der
Fürſt Jeus / der fürſt Jaelam / der fürſt Korah / Das ſind die fürſten
von Ahalibama der tochter des Ana Eſaus weib / Das ſind Eſaus
kinder / vnd jre fürſten / Er iſt der Edom.

Die kinder aber von Seir des Horiten der im lande wonete / ſind
dieſe / Lothan / Sobal / Zibeon / Ana / Diſon / Ezer vnd Diſan / das
ſind die Fürſten der Horiten / kinder des Seir im lande Edom / Aber
des Lothans kinder waren dieſe / Hori vnd Hemam / Vnd Lothans
ſchweſter hies Thimna.

Die kinder von Sobal waren dieſe / Alwan / Manahath / Ebal /
Sepho vnd Onam. Die kinder von Zibeon waren / Aia vnd Ana / das
iſt der Ana / der jnn der wüſten maulpferde erfand / da er ſeines vaters

Zibeon eſel hůtet. Die kinder aber Ana waren/ Diſon vnd Ahalibama/ das iſt die tochter Ana.

Die kinder Diſon waren/ Hemdan/ Esban/ Jethran vnd Charan. Die kinder Ezer waren/ Bilhan/ Seawan/ vnd Akan/ Die kinder Diſan waren/ Vz vnd Aran.

Dis ſind die fürſten der Horiten/ Der fürſt Lothan/ der fürſt Sobal/ der fürſt Zibeon/ der fürſt Ana/ der fürſt Diſon/ der fürſt Ezer/ der fürſt Diſan/ Das ſind die Fürſten der Horiten/ die regiert haben im lande Seir.

Die Könige aber/ die im lande Edom regiert haben/ ehe denn die kinder Jſrael könige hatten/ ſind dieſe. Bela war könig jnn Edom/ ein ſon Beor/ vnd ſeine ſtad hies Dinhaba. Vnd da Bela ſtarb/ ward könig an ſeine ſtat Jobab/ ein ſon Serah von Bazra/ Da Jobab ſtarb/ ward an ſeine ſtat könig Huſam/ aus der Themaniter lande/ Da Huſam ſtarb/ ward könig an ſeine ſtat Hadad/ ein ſon Bedad/ der die Madianiter ſchlug auff der Moabiter felde/ vnd ſeine ſtat hies Awith/ Da Hadad ſtarb/ regiert Samla von Maſrek/ Da Samla ſtarb/ ward Saul könig von Rehoboth am waſſer/ Da Saul ſtarb/ ward an ſeine ſtat könig Baal Hanan/ ein ſon Achbor/ Da Baal Hanan Achbors ſon ſtarb/ ward an ſeine ſtat könig Hada/ vnd ſeine ſtad hies Pagu/ vnd ſein weib hies Metabeel eine tochter Matred vnd tochter Meſahab.

Alſo heiſſen die Fürſten von Eſau/ jnn jren geſchlechten/ ortern vnd namen/ Der fürſt Thimna/ der fürſt Alwa/ der fürſt Jetheth/ der fürſt Ahalibama/ der fürſt Ela/ der fürſt Pinon/ der fürſt Kenas/ der fürſt Theman/ der fürſt Mibzar/ der fürſt Magdiel/ der fürſt Jram/ Das ſind die fürſten jnn Edom/ wie ſie gewonet haben jnn jrem erblande/ Vnd Eſau iſt der vater der Edomiter.

Das XXXVII. Capitel.

JAcob aber wonet im lande/ da ſein vater frembdling jnnen war/ nemlich im lande Canaan/ Vnd das ſind die geſchlechte Jacob. Joſeph war ſiebenzehen iar alt/ da er ein hirte des viehs ward mit ſeinen brůdern/ vnd der knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa ſeines vaters weibern/ vnd bracht fur jren vater/ wo ein böſe geſchrey widder ſie war. Jſrael aber hatte Joſeph lieber denn alle ſeine kinder/ darumb das er jn im alter gezeuget hatte/ vnd machet jm einen bundten rock.

Der bundte rock Joſephs war von mancherley farbē faden gewebt/ vnd bedeut die mächerley gnade vnd gaben des einigen geiſts jnn Chriſto vnd ſeinen Chriſten.

Da nu ſeine brůder ſahen/ das jn jr vater lieber hatte denn alle ſeine brůder/ waren ſie jm feind/ vnd kundten jm kein freundlich wort zu ſprechen/ Dazu hatte Joſeph ein mal einen trawm/ vnd ſaget ſeinen brůdern dauon. Da wurden ſie jm noch feinder/ denn er ſprach zu jnen/ Höret/ lieber/ was mir doch getrewmet hat/ Mich daucht/ wir bunden garben auff dem felde/ vnd meine garbe richtet ſich auff vnd ſtund/ vnd ewer garben vmbher neigten ſich gegen meiner garben/ Da ſprachen ſeine brůder zu jm/ Solteſtu vnſer könig werden/ vnd vber vns herſchen? Vnd wurden jm noch feinder vmb ſeines trawms vnd ſeiner rede willen.

Vnd er hatte noch einen andern trawm/ den erzelet er ſeinen brůdern/ vnd ſprach/ Sehet/ ich habe noch einen trawm gehabt/ Mich

dauchte/

dauchte/ die Sonne vnd der Mond vnd eilff sternen neigten sich fur mir. Vnd da das seinem vater vnd seinen brüdern gesagt ward/ strafft jn sein vater/ vnd sprach zu jm/ Was ist das fur ein traum/ der dir getreumet hat? Sol ich vnd deine mutter vnd deine brüder komen/ vnd dich anbeten? Vnd seine brüder neideten jn/ Aber sein vater behielt diese wort.

Da nu seine brüder hin giengen zu weiden das vieh jres vaters jnn Sichem/ sprach Jsrael zu Joseph/ Hüten nicht deine brüder des viehs jnn Sichem? kom ich wil dich zu jn senden. Er aber sprach/ Hie bin ich. Vnd er sprach/ Gehe hin vnd sihe/ obs wol stehe vmb deine brüder vnd vmb das vieh/ vnd sage mir widder/ wie sichs helt. Vnd er sandte jn aus dem tal Hebron/ das er gen Sichem gienge.

Da fand jn ein man/ das er jrre gieng auff dem felde/ der fraget jn/ vnd sprach/ Wen suchestu? Er antwortet/ Jch suche meine brüder/ lieber/ sage mir an/ wo sie hüten. Der man sprach/ Sie sind von dannen gezogen/ denn ich hörte/ das sie sagten/ lasst vns gen Dothan gehen. Da folget Joseph seinen brüdern nach/ vnd fand sie zu Dothan.

Als sie jn nu sahen von ferne/ ehe denn er nahe bey sie kam/ schlugen sie an/ das sie jn tödten/ vnd sprachen vnternander/ Sehet/ der traumer kompt daher/ so kompt nu/ vnd lasst vns jn erwürgen/ vnd jnn eine gruben werffen/ vnd sagen/ Ein böses thier habe jn gefressen/ so wird man sehen/ was seine treume sind.

Da das Ruben höret/ wolt er jn aus jren henden erretten/ vnd sprach/ Lasset vns jn nicht tödten/ Vnd weiter sprach Ruben zu jnen/ Vergiesset nicht blut/ sondern werffet jn jnn die gruben/ die jnn der wüsten ist/ vnd legt die hand nicht an jn. Er wolt jn aber aus jrer hand erretten/ das er jn seinem vater widder brechte.

Als nu Joseph zu seinen brüdern kam/ zogen sie jm seinen rock mit dem bundten rock aus/ den er an hatte/ vnd namen jn vnd worffen jn jnn eine gruben/ aber die selbige grube war leer vnd kein wasser darinnen/ vnd satzten sich nidder zu essen. Jnn des huben sie jre augen auff/ vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter komen von Gilead/ mit jren Kamelen/ die trugen würtz/ Balsam vnd Myrrhen/ vnd zogen hinab jnn Egypten.

Da sprach Juda zu seinen brüdern/ Was hilffts vns/ das wir vnsern bruder erwürgen vnd sein blut verbergen? Kompt/ lasst vns jn den Jsmaeliten verkeuffen/ das sich vnser hende nicht an jm vergreiffen/ denn er ist vnser bruder/ vnser fleisch vñ blut. Vnd sie gehorchten jm. Vnd da die Madianiter die kauff leute fur vber reiseten/ zogen sie jn heraus aus der gruben/ vnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zwenzig silberling/ die brachten jn jnn Egypten.

Als nu Ruben widder zur gruben kam/ vnd fand Joseph nicht darinnen/ zureis er sein kleid/ vnd kam widder zu seinen brüdern/ vnd sprach/ Der knabe ist nicht da/ wo sol ich hin? Da namen sie Josephs rock/ vnd schlachten einen ziegenbock/ vnd tunckten den rock im blut/ vnd schickten den bundten rock hin/ vnd liessen jn jrem vater bringen/ vnd sagen/ Diesen haben wir funden/ sihe/ obs deines sons rock sey odder nicht.

Er kennet jn aber/ vnd ſprach/ Es iſt meines ſons rock/ Ein böſes thier hat jn gefreſſen/ Ein reiſſend thier hat Joſeph zuriſſen. Vnd Jacob zureis ſeine kleider/ vnd leget einen ſack vmb ſeine lenden/ vnd trug leide vmb ſeinen ſon lange zeit/ Vnd alle ſeine ſöne vnd töchter tratten auff/ das ſie jn tröſten/ aber er wolt ſich nicht tröſten laſſen/ vnd ſprach/ Ich werde mit leide hin vnter faren jnn die gruben/ zu meinem ſon/ Vnd ſein Vater beweinet jn.

(Vater) Das war Iſaac.

Aber die Madianiter verkaufften jn jnn Egypten dem Potiphar des Pharao hofemeiſter.

XXXVIII.

ES begab ſich vmb die ſelben zeit/ das Juda hinab zog von ſeinen brüdern/ vnd thet ſich zu einem man Odollam/ der hies Hira/ Vnd Juda ſahe daſelbs eines Cananiters mans tochter der hies Sua/ vnd nam ſie. Vnd da er ſie beſchlieff/ ward ſie ſchwanger vnd gebar einen ſon/ den hies er/ Jer. Vnd ſie ward aber ſchwanger/ vnd gebar einen ſon/ den hies ſie Onan. Sie fur fort/ vnd gebar einen ſon/ den hies ſie Sela. Vnd er war zu Cheſib/ da ſie jn gebar.

Vnd Juda gab ſeinem erſten ſon/ Jer/ ein weib/ die hies Thamar/ Aber er war böſe fur dem HERrn/ darumb tödtet jn der HErr/ Da ſprach Juda zu ſeinem ſon Onan/ Lege dich zu deines bruders weib/ vnd nim ſie zur ehe/ das du deinem bruder ſamen erweckeſt/ Aber da Onan wuſte/ das der ſame nicht ſein eigen ſein ſolt/ wenn er ſich zu ſeines bruders weib leget/ lies ers auff die erden fallen/ vnd verderbets/ auff das er ſeinem bruder nicht ſamen gebe/ Da gefiel dem HERRN vbel/ das er thet/ vnd tödtet jn auch.

Da ſprach Juda zu ſeiner ſchnur Thamar/ Bleibe eine widwin jnn deines vaters hauſe/ bis mein ſon Sela gros wird/ denn er gedachte/ Vileicht möcht er auch ſterben/ wie ſeine brüder. Alſo gieng Thamar hin/ vnd bleib jnn jres vaters hauſe. Da nu viel tage verlauffen waren/ ſtarb des Sua tochter Judas weib/ Vnd nach dem Judas ausgetrauret hatte/ gieng er hinauff ſeine ſchafe zu ſcheren gen Thimnath/ mit ſeinem hirten Hira von Odollam.

Da ward der Thamar angeſagt/ Sihe/ dein ſchweher gehet hinauff gen Thimnath ſeine ſchafe zu ſcheren/ Da leget ſie die widwen kleider von ſich/ die ſie trug/ ſchleiert vnd verhüllet ſich/ vnd ſatzte ſich fur die thur heraus an dem wege gen Thimnath/ Denn ſie ſahe/ das Sela war gros worden/ vnd ſie war jm nicht zum weibe gegeben.

Da ſie nu Juda ſahe/ meinet er/ es were eine hure/ denn ſie hatte jr angeſicht verdecket/ vnd macht ſich zu jr am wege/ vnd ſprach/ Lieber las mich bey dir ligen/ denn er wuſte nicht/ das ſeine ſchnur were. Sie antwortet/ Was wiltu mir geben/ das du bey mir ligeſt? Er ſprach/ Ich wil dir ein ziegenbock von der herde ſenden. Sie antwortet/ So gib mir ein pfand/ bis das du mirs ſendeſt. Er ſprach/ Was

wiltu

wiltu fur ein pfand/ das ich dir gebe? Sie antwortet/ Deinen ring vnd deinen fechel vnd deinen stab/ den du jnn den henden hast. Da gab ers jr / vnd lag bey jr/ vnd sie ward von jm schwanger/ Vnd sie macht sich auff/ vnd gieng hin/ vnd legt den schleier ab/ vnd zoch jre widwen kleider widder an.

Juda aber sandte den zigenbock durch seinen hirten von Odollam/ das er das pfand widder holet von dem weibe/ Vnd er fand sie nicht. Da fraget er die leute des selbigen orts/ vnd sprach/ Wo ist die hure / die aussen am wege sas? Sie antworten / Es ist keine hure da gewesen. Vnd er kam widder zu Juda/ vnd sprach/ Jch habe sie nicht funden/ dazu sagen die leute des selben orts/ es sey keine hure da gewesen. Juda sprach/ Sie habs jr/ Sie kan vns doch ia nicht schande nach sagen / denn ich habe den bock gesand/ so hastu sie nicht funden.

Vber drey monden ward Juda angesagt/ Deine schnur Thamar hat gehuret/ dazu sihe/ sie ist von hurerey schwanger worden. Juda sprach/ Bringet sie herfur/ das sie verbrand werde. Vnd da man sie herfur bracht/ schicket sie zu jrem schweher / vnd sprach/ Von dem man bin ich schwanger / des dis ist/ vnd sprach/ Kennestu auch/ wes der ring vnd der fechel vnd der stab ist? Juda erkands/ vnd sprach/ Sie ist gerechter denn ich / denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela/ Doch beschlieff er sie nicht mehr.

Vnd da sie geberen solt / worden zwilling jnn jrem leibe erfunden / Vnd als sie itzt gebar/ gab sich eine hand heraus. Da nam die wehmutter vnd band einen roten faden darumb / vnd sprach/ Der wird der erste heraus komen. Da aber der seine hand widder hinein zoch / kam sein bruder heraus/ Vnd sie sprach/ Warumb ist vmb deinen willen ein fach gerissen? Vnd man hies jn Perez/ Darnach kam sein bruder heraus / der den roten faden vmb seine hand hatte/ vnd man hies jn Sarah.

(Perez) Perez ein zureisser. Sarah heisset anfang. Sie ist bedeut/ das die werckheiligen sich eusserlich stellen/ als wolten sie herfur/ vnd die ersten sein/ vn̄ werden die letzten / darůber sich ein gros reissen hebt vnter dem volck Gottes/ aber der rot faden vmb die hand / ist das sie fleischliche heiligkeit wircken/ vn̄ die rechtē heiligen verfolgen.

XXXIX.

Joseph ward hinab jnn Egypten gefůret/ vnd Potiphar ein Egyptischer man des Pharao hofemeister/ kaufft jn von den Jsmaeliten / die jn hinab brachten/ Vnd der HERR war mit Joseph / das er ein glůckseliger man ward / vnd war jnn seines herrn des Egypters hause/ Vnd sein herr sahe/ das der HERR mit jm war/ denn alles was er thet/ da gab der HERR glůck zu durch jn/ also das er gnade fand fur seinem herrn / vnd sein diener ward/ der setzt jn vber sein haus / vnd alles was er hatte/ thet er vnter seine hende / Vnd von der zeit an/ da er jn vber sein haus vnd alle seine gůter gesetzt hatte/ segenete der HERR des Egypters haus/ vmb Josephs willen/ vnd war eitel segen des HERRN jnn allem/ was er hatte zu hause vnd zu felde/ darumb lies ers alles vnter Josephs henden / was er hatte. Vnd er hatte nichts dauon/ denn nur das brod/ das er ass. Vnd Joseph war schőn vnd hůbsch von angesicht.

Vnd es begab sich nach diesem geschicht/das seines herrn weib jr augen auff Joseph warff/ vnd sprach / Schlaffe bey mir. Er wegert sichs aber/vnd sprach zu jr/Sihe/mein herr weis nicht was im hause ist/vñ alles was er hat/das hat er vnter meine hende gethan/Vnd hat nichts so gros jnn dem hause/ das er fur mir verholen habe/on dich/ denn du bist sein weib/ Wie solt ich denn nu ein solch gros vbel thun/ vnd widder Gott sundigen? Vnd sie treib solche wort gegen Joseph teglich/Aber er gehorchet jr nicht/das er bey jr schlieffe/noch vmb sie were.

Es begab sich der tage einen/ das Joseph jnn das haus gieng/ sein geschefft zu thun/ vnd war kein mensch vom gesinde des hauses dabey/vnd sie erwüscht jn bey seinem kleid/ vnd sprach/ Schlaffe bey mir/Aber er lies das kleid jnn jrer hand/vnd flohe/vnd lieff zum hause heraus. Da sie nu sahe/ das er sein kleid jnn jrer hand lies/vnd hinaus entflohe / rieff sie dem gesinde im hause/vnd sprach zu jnen/Sehet/er hat vns den Ebreischen man herein gebracht/ das er vns zu schanden mache / Er kam zu mir herein/ vnd wolt bey mir schlaffen/ Ich rieff aber mit lauter stim / Vnd da er höret/das ich ein geschrey machte vnd rieff / da lies er sein kleid bey mir / vnd flohe/ vnd lieff hinaus.

Vnd sie leget sein kleid neben sich/bis sein herr heim kam/vnd saget zu jm eben die selben wort/vnd sprach/Der Ebreische knecht /den du vns herein gebracht hast/kam zu mir herein/ vnd wolt mich zu schanden machen/Da ich aber ein geschrey machte/vnd rieff/ da lies er sein kleid bey mir/vnd flohe hinaus. Als sein herr höret die rede seines weibes/die sie jm saget/vnd sprach/Also hat mir dein Ebreischer knecht gethan/ward er seer zornig.

Da nam

Da nam jn ſein herr/ vnd legt jn jnns gefengnis/da des Königs gefangen jnne lagen/ Vnd er lag alda im gefengnis. Aber der HERR war mit jm/vnd neiget ſeine hulde zu jm/vnd lies jn gnade finden fur dem amptman vber das gefengnis/das er jm vnter ſeine hand befahl alle gefangenen im gefengnis/ auff das alles was da geſchach/ durch jn geſchehen muſte/denn der amptman vber das gefengnis ſahe/ das der HERR mit jm war/jnn allem das vnter ſeinen henden war/vnd das der HERR glück dazu gab/was er thet.

XL.

VNd es begab ſich darnach/das ſich verſündigeten der amptman vber die ſchencken des Königs zu Egypten/ vnd der amptman vber die becker/ an jrem herrn dem Könige zu Egypten/ Vnd Pharao ward zornig vber ſie/ vnd lies ſie ſetzen jnn des Hofe meiſters haus jnns gefengnis/ da Joſeph gefangen lag/ Vnd der Hofe meiſter ſetzet Joſeph vber ſie/das er jnen dienete/ Vnd ſaſſen etliche tage.

Vnd es treumet jnen beiden/ dem ſchencken vnd becker/ jnn einer nacht/ einem iglichen einen eigen traum/ Vnd eines iglichen traum hatte ſeine bedeutung. Da nu des morgens Joſeph zu jnen hinein kam/vnd ſahe/das ſie traurig waren/ fraget er ſie/vnd ſprach/ Warumb ſeid jr heute ſo traurig? Sie antworten/Es hat vns getreumet/vnd haben niemand/der es vns auslege. Joſeph ſprach/ Auslegen gehöret Gott zu/erzelet mirs doch.

Da erzelet der Schenck ſeinen traum Joſeph/vnd ſprach zu jm/ Mir hat getreumet/ das ein weinſtock fur mir were/der hatte drey reben/ vnd er grünete/ wuchs vnd blüete/ vnd ſeine drauben worden reiff/ Vnd ich hatte den becher Pharao jnn meiner hand/vnd nam vnd zudruckt ſie jnn den becher/ vnd gab den becher Pharao jnn die hand.

Joſeph ſprach/ Das iſt die bedeutung/ Drey reben/ ſind drey tage/ Vber drey tage wird Pharao dein heubt erheben/vnd dich widder an dein ampt ſtellen/ das du jm den becher jnn die hand gebeſt/nach der vorigen weiſe/ da du ſein ſchencke wareſt/Aber gedencke meiner/ wenn dirs wolgehet/ vnd thu barmhertzigkeit an mir/ das du Pharao erinnerſt/ das er mich aus dieſem hauſe füre/ Denn ich bin aus dem lande der Ebreer heimlich geſtolen/ dazu habe ich auch alhie nichts gethan/das ſie mich eingeſetzt haben.

Da der Becker ſahe/ das die deutung gut war/ ſprach er zu Joſeph/ Mir hat auch getreumet/ ich trüge drey geflochten korbe auff meinem heubt/ vnd im vberſten korbe allerley gebacken ſpeiſe des Pharao/Vnd die vögel aſſen aus dem korbe auff meinem heubt.

Joſeph antwortet vnd ſprach/Das iſt die deutung/Drey korbe/ ſind drey tage/ vnd nach dreien tagen wird dir Pharao deinen kopff erheben/vnd dich an galgen hengen/vñ die vögel werden dein fleiſch von dir eſſen.

Vnd es geſchach des dritten tages / da begieng Pharao ſeinen iar tag / vnd er macht eine malzeit allen ſeinen knechten / vnd erhub das heubt des öberſten ſchencken / vnd das heubt des öberſten beckers vnter ſeinen knechten / vnd ſetzet den öberſten ſchencken widder zu ſeinem ſchenck ampt / das er den becher reichet jnn Pharao hand / Aber den öberſten becker lies er hengen / wie jnen Joſeph gedeutet hatte. Aber der öberſte ſchenck gedacht nicht an Joſeph / ſondern vergas ſein.

XLI.

Vnd nach zweien iaren hatte Pharao einen traum / Wie er ſtünde am waſſer / vnd ſehe aus dem waſſer ſteigen ſieben ſchöne fette rinder / vnd giengen an der weide im graſe / Nach dieſen ſahe er ander ſieben rinder aus dem waſſer auff ſteigen / die waren heslich vnd mager / vnd traten neben die rinder an das vfer am waſſer / vnd die heslichen vnd magere fraſſen die ſieben ſchönen fette rinder / Da erwachet Pharao.

Vnd er ſchlieff widder ein / vnd jm traumet abermal / Vnd ſahe / das ſieben ehern wuchſen aus einem halm vol vnd dicke / Darnach ſahe er ſieben dünne vnd verſengete ehern auff gehen / Vnd die ſieben mager ehern verſchlungen die ſieben groſſe vnd volle ehern / Da erwachet Pharao / vnd ſahe / das ein traum war / Vnd da es morgen ward / war ſein geiſt betrübt / vnd ſchicket aus / vnd lies ruffen alle Warſager jnn Egypten

jnn Egypten vnd alle Weisen/ vnd erzelet jnen seine treume/ Aber da war keiner/ der sie dem Pharao deuten kundte.

Da redet der öberste schencke zu Pharao/ vnd sprach/ Jch gedencke heute an meine sunde/ da Pharao zornig ward vber seine knechte/ vnd mich mit dem obersten becker jnns gefengnis legt/ jnns Hofemeisters hause/ Da treumet vns beiden jnn einer nacht einem iglichen sein traum/ des deutung jn betraff/ Da war bey vns ein Ebreischer iüngling/ des Hofemeisters knecht/ dem erzeleten wirs/ vnd er deutet vns vnsere treume/ einem iglichen nach seinem traum/ Vnd wie er vns deutet/ so ists ergangen/ Denn ich bin widder an mein ampt gesetzt/ vnd jhener ist gehenckt.

Da sandte Pharao hin/ vnd lies Joseph ruffen/ vnd liessen jn aus dem loch/ Vnd er lies sich bescheren/ vnd zoch andere kleider an/ vnd kam hinein zu Pharao. Da sprach Pharao zu jm/ Mir hat ein traum getreumet/ vnd ist niemand/ der jn deuten kan/ Jch habe aber gehöret von dir sagen/ wenn du einen traum hörest/ so kanstu jn deuten. Joseph antwortet Pharao vnd sprach/ Das stehet bey mir nicht/ Aber Gott wird doch Pharao gutes weissagen.

Pharao saget an zu Joseph / Mir treumete / ich stünde am vfer bey dem wasser / vnd sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette rinder/ vnd giengen an der weide im grase/ Vnd nach jnen/ sahe ich ander sieben dürre / hesliche vnd magere rinder heraus steigen/ Jch habe jnn gantz Egypten land nicht so hesliche gesehen/ Vnd die sieben mager vnd hesliche rinder frassen auff die sieben ersten fetten rinder/ Vnd da sie die hinein gefressen hatten/ mercket mans nicht an jnen/ das sie die gefressen hatten / vnd waren heslich/ gleich wie vorhin/ Da wachet ich auff.

Vnd sahe abermal jnn meinem traum/ sieben ehern auff einem halm wachsen/ vol vnd dicke / Darnach giengen auff sieben dürre ehern/ dünne vnd versenget/ vnd die sieben dünne ehern verschlungen die sieben dicke ehern/ Vnd ich habs den Warsagern gesagt/ aber die können es mir nicht deuten.

Joseph antwortet Pharao/ Beide treume Pharao sind einerley/ Gott verkündiget Pharao/ was er fur hat/ Die sieben schöne rinder/ sind sieben iar/ vnd die sieben gute ehern/ sind auch die sieben iar/ Es ist einerley traum. Die sieben magere vnd hesliche rinder/ die nach jhenen auffgestiegen sind/ das sind sieben iar/ Vnd die sieben magere vnd versengete ehern/ sind sieben iar theure zeit. Das ist nu/ das ich gesagt habe zu Pharao/ das Gott Pharao zeiget/ was er fur hat.

Sihe/ sieben reiche iar werden komen jnn gantz Egypten lande/ vnd nach den selben werden sieben iar theure zeit komen/ das man vergessen wird aller solcher fülle jnn Egypten lande/ vnd die theure zeit wird das land verzeren/ das man nichts wissen wird von der fülle im lande/ fur der theuren zeit / die hernach kömpt / denn sie wird fast schwer sein. Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat/ bedeut/ das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

Nu sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen man/ den er vber Egypten land setze/ vnd schaffe/ das er amptleute verordne im

lande/ vnd neme den fünfften jnn Egypten lande jnn den sieben reichen iaren/vnd samle alle speise der guten iare/die komen werden/das sie getreide auffschütten jnn Pharao kornheuser zum vorrat jnn den stedten/vnd verwarens/auff das man speise verordnet finde dem lande jnn den sieben theuren iaren/ die vber Egypten land komen werden/das nicht das land fur hunger verderbe.

Die rede gefiel Pharao vnd allen seinen knechten wol/ vnd Pharao sprach zu seinen knechten / Wie künden wir einen solchen man finden/jnn dem der geist Gottes sey? Vnd sprach zu Joseph/Weil dir Gott solches alles hat kund gethan/ ist keiner so verstendig vnd weise als du. Du solt vber mein haus sein/ vnd deinem wort sol alle mein volck gehorsam sein/alleine des Königlichen stuels wil ich höher sein denn du/ Vnd sprach/ Sihe/ich habe dich vber gantz Egypten land gesetzt / Vnd that seinen ring von seiner hand/vnd gab jn Joseph an seine hand/ vnd kleidet jn mit weisser seiden/vnd hieng jm ein gulden keten an seinen hals / vnd lies jn auff dem andern wagen faren/vnd lies vor jm her ausruffen/Der ist des landes Vater/Vnd setzt jn vber gantz Egypten land.

Vnd Pharao sprach zu Joseph/Jch bin Pharao/on deinen willen sol niemand seine hand odder seinen fuss regen jnn gantz Egypten land / Vnd nennet jn / Den heimlichsten Rat/ Vnd gab jm ein weib Asnath die tochter Potiphera des priesters zu On. Also zog Joseph aus/ das land Egypten zu besehen. Vnd er war dreissig iar alt/da er fur Pharao stund/ Vnd fuhr aus von Pharao/vnd zog durch gantz Egypten land.

Vnd das land thet also die sieben reichen iar/vnd samleten alle speise der sieben iar/ so im lande Egypten waren/ vnd thaten sie jnn die stedte/ Was fur speise auff dem felde einer iglicher stad vmbher wuchs/das thaten sie hinein/Also schüttet Joseph das getreide auff/ vber die mas viel/ wie sand am meer/ also das er auff höret zu zelen/ denn man kunds nicht zelen.

Manasse heisst/ vergessen. Ephraim heisst/ gewachsen.

Vnd Joseph wurden zween söne geboren / ehe denn die theure zeit kam/welche gebar jm Asnath Potiphera des priesters zu On tochter/ vnd hies den ersten/ Manasse/ denn Gott (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks / vnd meines vaters hauses/ Den andern hies er / Ephraim/ denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen jnn dem lande meines elends.

Da nu die sieben reiche iar vmb waren jnn Egypten/da fiengen an die sieben theuren iar zu komen/da Joseph von gesagt hatte / Vnd es ward eine theurung jnn allen landen / Aber jnn gantz Egypten land war brod. Da nu das Egypten land auch hunger leid/ schrey das volck zu Pharao vmb brod. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern/ Gehet hin zu Joseph / was euch der saget/ das thut. Als nu im gantzen lande theurung war/ thet Joseph allenthalben kornheuser auff/ vnd verkaufft den Egyptern/ denn die theurung ward jhe lenger jhe grösser im lande. Vnd alle land kamen jnn Egypten zu keuffen bey Joseph/denn die theurung war gros jnn allen landen.

Da aber

XLII.

DA aber Jacob ſahe/das getreide jnn Egypten veil war/ ſprach er zu ſeinen ſönen/Was ſehet jr euch lang vmb? Sihe/ ich höre/ es ſey jnn Egyten getreide veil/ziehet hinab/vnd keuffet vns getreide/das wir leben vnd nicht ſterben. Alſo zogen hinab zehen brůder Joſeph/das ſie jnn Egypten getreide keufften/ denn BenJamin Joſephs bruder lies Jacob nicht mit ſeinen brůdern ziehen/denn er ſprach/Es möchte jm ein vnfal begegnen.

Alſo kamen die kinder Jſrael getreide zu keuffen/ſampt andern/ die mit jnen zogen/denn es war im lande Canaan auch theur. Aber Joſeph war der Regent im lande/ vnd verkaufft getreide allem volck im lande. Da nu ſeine brůder zu jm kamen/fielen ſie fur jm nidder zur erden auff jr andlitz/ Vnd er ſahe ſie an/ vnd kandte ſie/ vnd ſtellet ſich frembd gegen ſie/vnd redet hart mit jnen/vnd ſprach zu jnen/Wo her kompt jr? Sie ſprachen / Aus dem lande Canaan/ſpeiſe zu keuffen. Aber wie wol er ſie kennet/ kandten ſie jn doch nicht

Vnd Joſeph gedacht an die treume/die jm von jnen getreumet hatten/vnd ſprach zu jnen/Jr ſeid kundſchaffer vnd ſeid komen zu ſehen/ wo das land offen iſt. Sie antworten jm/Nein/mein herr/deine knechte ſind komen ſpeiſe zu keuffen/Wir ſind alle eines mans ſöne/wir ſind redlich/vnd deine knechte ſind nie kundſchaffer geweſen. Er ſprach zu jnen/Nein/ſondern jr ſeid komen zu beſehen/wo das land offen iſt. Sie antworten jm/Wir deine knechte ſind zwelff brůder eines mans ſöne im lande Canaan/vnd der Jůngſt iſt bey vnſerm vater/ aber der eine iſt nicht mehr fur handen.

Joſeph ſprach zu jnen/Das iſts/das ich euch geſagt habe/kundſchaffer ſeid jr/ Daran wil ich euch průfen / Bey dem leben Pharaonis/jr ſolt nicht von dannen komen /es kome denn her ewer iůngſter bruder/Sendet einen vnter euch hin/der ewrn bruder hole/jr aber ſolt gefangen ſein / Alſo wil ich průfen ewer rede / ob jr mit warheit vmbgehet oder nicht/ denn wo nicht/ſo ſeid jr/bey dem leben Pharaonis/ kundſchaffer. Vnd lies ſie beyſamen verwaren drey tage lang.

Am dritten tage aber ſprach er zu jnen/ Wolt jr leben/ ſo thut alſo/denn ich furchte Gott/Seid jr redlich/ſo laſſt ewer brůder einen gebunden ligen jnn ewrem gefengnis/jr aber zihet hin/ vnd bringt heim was jr gekaufft habt fur den hunger/ vnd bringt ewren iůngſten bruder zu mir/So wil ich ewren worten gleuben/das jr nicht ſterben můſſet. Vnd ſie theten alſo.

Sie aber ſprachen vnternander/Das haben wir an vnſerm bruder verſchůldigt/ das wir ſahen die angſt ſeiner ſeelen/da er vns flehet/vñ wir wolten jn nicht erhören/darumb kömpt nu dieſe trůbſal vber vns. Ruben antwort jnen vñ ſprach/ Sagt ichs euch nicht/da ich ſprach/ Verſundiget euch nicht an dem knaben / Vnd jr woltet nicht hören? Nu wird ſein blut gefordert.

Sie wuſten aber nicht/ das Joſeph verſtund / denn er redet mit jnen durch einen Dolmetzer. Vnd er wand ſich von jnen/vnd weinet.

Da er nu sich widder zu jnen wand/ vnd mit jnen redet/nam er aus jnen Simeon/ vnd band jn fur jren augen/ vnd thet befelh/das man jre secke mit getreide füllete/ vnd jr geld widder gebe/einem jglichen jnn seinen sack/ dazu auch zerung auff die reise. Vnd man thet jnen also.

Vnd sie luden jre wahr auff jre esel/ vnd zogen von dannen/Da aber einer seinen sack auffthet/ das er seinem esel futter gebe jnn der herberge/ ward er gewar seines gelds/ das oben im sack lag/ vnd sprach zu seinen brüdern/Mein geld ist mir widder worden/ sihe/ jnn meinem sack ist es. Da empfiel jnen jr hertz/vnd erschrocken vnternander/vnd sprachen/Warumb hat vns Gott das gethan?

Da sie nu heim kamen zu jrem vater Jacob jnns land Canaan/ sagten sie jm alles/ was jn begegnet war/ vnd sprachen/Der man/ der im lande herr ist/ redet hart mit vns/vnd hielt vns fur kundschaffer des lands/Vnd da wir antworten/Wir sind redlich/vnd nie kundschaffer gewesen/ sondern zwelff brüder vnsers vaters söne/einer ist nicht mehr fur handen/vnd der iüngst ist noch heutigs tages bey vnserm vater im lande Canaan/Sprach er zu vns/ Daran wil ich mercken/das jr redlich seid/ Einen ewer brüder lasset bey mir/vnd nemet die notturfft fur ewer haus/ vnd ziehet hin/vnd bringet ewren iüngsten bruder zu mir/ so mercke ich/ das jr nicht kundschaffer/ sondern redlich seid/so wil ich euch auch ewren bruder geben/ vnd mügt im lande werben.

Vnd da sie die secke aus schütten/ fand ein jglicher sein bündlin gelds jnn seinem sack/Vnd da sie sahen/das es bündle jres gelds waren/sampt jrem vater/ erschracken sie.

Da sprach Jacob jr vater/ Jr beraubt mich meiner kinder/Joseph ist nicht mehr fur handen/ Simeon ist nicht mehr fur handen/ BenJamin wolt jr hin nemen/ Es gehet alles vber mich. Ruben antwortet seinem vater vnd sprach/Wenn ich dir jn nicht widder bringe/ so erwürge meine zween söne/gib jn nur jnn meine hand/ich wil jn dir widder bringen. Er sprach/Mein son sol nicht mit euch hinab ziehen/ denn sein bruder ist tod/vnd er ist alleine vberblieben/ wenn jm ein vnfal auff dem wege begegenet/ da jr auff reiset/ würdet jr mein graw har mit schmertzen jnn die gruben bringen.

XLIII.

DJe theurung aber druckte das land/ vnd da es verzeret war/was sie fur getreide aus Egypten gebracht hatten/ sprach jr vater zu jnen/ Ziehet wider hin/ vnd keufft vns ein wenig speise. Da antwortet jm Juda/ vnd sprach/ Der man band vns das hart ein/vñ sprach/Jr solt mein angesicht nicht sehen/ es sey denn ewer bruder mit euch. Ists nu/ das du vnsern bruder mit vns sendest/so wöllen wir hinab ziehen/ vnd dir zu essen keuffen. Ists aber/das du jn nicht sendest/so ziehen wir nicht hinab/denn der man hat gesagt zu vns/Jr solt mein angesicht nicht sehen/ewer bruder sey denn mit euch.

Jsrael sprach/Warumb habt jr so vbel an mir gethan/das jr dem man ansaget/ wie jr noch einen bruder habt? Sie antworten/ Der

man

man forschet so genaw nach vns vnd vnser freundschafft/vnd sprach/
Lebt ewr vater noch? habt jr auch noch einen bruder? Da sagten wir
jm/ wie er vns fraget. Wie kunden wir wissen/das er sagen wurde/
Bringet ewren bruder mit hernidder? Da sprach Juda zu Israel sei-
nem vater/ Las den knaben mit mir ziehen/ das wir vns auff machen
vnd reisen/ vnd leben/ vnd nicht sterben/ beide wir vnd du vnd vnser
kindlin/ Jch wil bürge fur jn sein/ von meinen henden soltu jn fod-
dern/ wenn ich dir jn nicht widder bringe vnd fur deine augen stelle/
so wil ich mein lebenlang die schuld tragen/ Denn wo wir nicht het-
ten verzogen/weren wir schon wol zweimal widder komen.

Da sprach Israel jr vater zu jnen/ Mus es denn ia also sein/so
thuts/vnd nemet von des landes besten früchten jnn ewer secke/vnd
bringet dem manne geschencke hinab / ein wenig Balsam/ vnd ho-
nig/vnd wurtz/ vnd Myrrhen/ vnd Datteln/ vnd mandeln/ Nemet
auch ander geld mit euch/ vnd das geld/das euch oben jnn ewern se-
cken widder worden ist/ bringet auch widder mit euch/ vileicht ist ein
jrthum da geschehen / dazu nemet ewren bruder / macht euch auff/
vnd komet widder zu dem manne. Aber der almechtige Gott gebe euch
barmhertzigkeit fur dem manne/ das er euch lasse ewern andern bru-
der vnd BenJamin / Jch aber mus sein/ wie einer/der seiner kinder
gar beraubt ist.

Diese namen der früchte sind noch bisher vngewis auch bey den Jüden selbs.

Da namen sie diese geschencke vnd das geld zwiefeltig mit sich
vnd BenJamin / machten sich auff/ zogen jnn Egypten/vnd traten
fur Joseph. Da sahe sie Joseph mit BenJamin/ vnd sprach zu sei-
nem haushalter/Füre diese menner zu hause/vnd schlachte vnd rich-
te zu/denn sie sollen zu mittag mit mir essen. Vnd der man thet/wie jm
Joseph gesagt hatte/ vnd füret die menner jnn Josephs haus.

Sie furchten sich aber/ das sie jnn Josephs haus gefüret wor-
den/vnd sprachen/Wir sind herein gefüret vmb des gelds willen/das
wir jnn vnsern secken vorhin widder funden haben/ das ers auff vns
bringe/vnd felle ein vrteil vber vns/damit er vns neme zu eigen knech-
ten sampt vnsern eseln/darumb traten sie zu Josephs haushalter/vnd
redten mit jm fur der haus thür/ vnd sprachen.

Mein herr/ wir sind vorhin herab gezogen speise zu keuffen/vnd
da wir jnn die herberge kamen/vnd vnsere secke aufftheten/sihe/da
war eines iglichen geld oben jnn seinem sack/mit volligem gewicht/
darumb haben wirs widder mit vns bracht/ haben auch ander geld
mit vns herab bracht/speise zu keuffen/wir wissen aber nicht/wer vns
vnser geld jnn vnser secke gesteckt hat.

Er sprach aber/Gehabt euch wol/furcht euch nicht/ewer Gott vnd
ewers vaters Gott hat euch einen schatz gegeben jnn ewer secke/ewer
geld ist mir worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus/ vnd füret sie
jnn Josephs haus / gab jnen wasser / das sie jre füsse wusschen/vnd
gab jren eseln futter. Sie aber bereiten das geschencke zu/ bis das Jo-
seph kam auff den mittag/denn sie hatten gehöret/das sie daselbs das
brod essen solten.

Da nu Joseph zum hause ein gieng / brachten sie jm zu hause
das geschencke jnn jren henden / vnd fielen fur jm nidder zur erden/

Er aber

Er aber grůsset sie freundlich/ vnd sprach/ Gehet es ewrem vater dem
alten wol/ von dem jr mir sagetet? lebet er noch? Sie antworten/Es
gehet deinem knechte vnserm vater wol/ vnd lebet noch/ Vnd neige-
ten sich/vnd fielen fur jm nidder.

Vnd er hub seine augen auff/vnd sahe seinen bruder BenJamin
seiner mutter son/vnd sprach/ Ist das ewer jůngster bruder/da jr mir
von sagetet? Vnd sprach weiter/ Gott sey dir gnedig mein son. Vnd
Joseph eilete/ denn sein hertz entbrand jm gegen seinem bruder/vnd
sucht/ wo er weinete/ vnd gieng jnn sein kemerlein / vnd weinet da-
selbs. Vnd da er sein angesicht gewasschen hatte/gieng er heraus/
vnd hielt sich fest/vnd sprach/ Legt brod auff.

Vnd man trug jm besonders auff/ vnd jhenen auch besonders/
vnd den Egyptern/die mit jm assen/auch besonders/ Denn die Egyp-
ter thůren nicht brod essen mit den Ebreern/Denn es ist ein grewel fur
jnen. Vnd man satzt sie gegen jm/ den erstgebornen nach seiner ersten
geburt/vñ den jůngsten nach seiner jugent. Des verwunderten sie sich
vnternander. Vnd man trug jnen bescheid essen fur/ von seinem tisch/
Aber dem BenJamin ward fůnff mal mehr denn den andern/Vnd
sie truncken/vnd wurden truncken mit jm.

XLIIII.

VNd Joseph befalh seinem haushalter/ vnd sprach/ Fül-
le den mennern jre secke mit speise/ so viel sie fůren mů-
gen/ vnd lege jglichem sein geld oben jnn seinen sack/
Vnd meinen silbern becher lege oben jnn des jůngsten
sack/mit dem gelde fur das getreide. Der thet/wie jm Jo-
seph hatte gesagt. Des morgens/ da es liecht ward/lies-
sen sie die menner ziehen mit jren eseln.

Da sie aber zur stad hinaus waren vnd nicht ferne komen/sprach
Joseph zu seinem haushalter/ Auff/ vnd iage den mennern nach/
vnd wenn du sie ergreiffest/ so sprich zu jnen/Warumb habt jr gutes
mit bősem vergolten? Ists nicht das/ da mein herr aus trincket/vnd
damit er weissaget? Jr habt vbel gethan.

Vnd als er sie ergreiff/ redet er mit jnen solche wort. Sie antwor-
ten jm/ Warumb redet mein herr solche wort? Es sey ferne von dei-
nen knechten ein solchs zu thun. Sihe/das geld/das wir funden oben
jnn vnsern secken/haben wir widder bracht zu dir aus dem lande Ca-
naan/Vnd wie solten wir denn aus deines herrn haus gestolen haben
silber odder gold? Bey welchem er funden wird vnter deinen knech-
ten/ der sey des todes/ dazu wollen wir auch meines herrn knechte
sein. Er sprach/ Ja/ es sey/wie jr geredt habt/bey welchem er funden
wird/ der sey mein knecht/ jr aber solt ledig sein.

Vnd sie eileten/ vnd legt ein jglicher seinen sack abe auff die er-
den/ vnd ein jglicher thet seinen sack auff/ vnd er suchte/vnd hub am
grőssesten an bis auff den jůngsten/da fand sich der becher jnn Ben
Jamins sack. Da zurissen sie jre kleider/ vnd lud ein jglicher auff sei-
nen esel/ vnd zogen widder jnn die stad. Vnd Juda gieng mit seinen
brůdern jnn Josephs haus/denn er war noch daselbs/ Vnd sie fielen

fur jm

fur jm auff die erden/Joseph sprach zu jnen / Wie habt jr das thun dürffen? wisset jr nicht / das ein solcher man / wie ich bin / erraten kunde?

Juda sprach/Was sollen wir sagen meinem herrn/ oder wie sol- len wir reden? vnd was sollen wir fur wenden? Gott hat die missethat deiner knechte funden/Sihe da/wir vnd der/bey dem der becher fun- den ist/sind meins herrn knechte/Er aber sprach/das sey fern von mir solchs zu thun/der man/bey dem der becher funden ist/sol mein kne- cht sein/jr aber zihet hinauff mit frieden zu ewrem vater.

Da trat Juda zu jm/vnd sprach / Mein herr / las deinen knecht ein wort reden fur deinen ohren/mein herr / vnd dein zorn ergrimme nicht vber deinen knecht/denn du bist wie Pharao/Mein herr fraget seine knechte vnd sprach/habt jr auch einen vater odder bruder? Da antworten wir/wir haben einen vater der ist alt / vnd einen jungen knaben jnn seinem alter geporn/vnd sein bruder ist tod/vnd er ist allein vberblieben von seiner mutter/vnd sein vater hat jn lieb.

Da sprachstu zu deinen knechten/Bringet jn herab zu mir/ich wil jm gnade erzeigen/Wir aber antworten meinem herrn / der knab kan nicht von seinem vater komen/wo er von jm keme / wurde er sterben/ Da sprachstu zu deinen knechten / wo ewr jüngster bruder nicht mit euch her kompt/solt jr mein angesicht nicht mehr sehen.

Da zogen wir hinauff zu deinem knecht meinem vater / vnd sag- ten jm an meins herrn rede/Da sprach vnser vater / zihet widder hin vnd keufft vns ein wenig speise/Wir aber sprachen/Wir können nicht hin ab zihen/es sey denn vnser jüngster bruder mit vns/so wollen wir hinab zihen/deñ wir können des mans angesicht nicht sehen/wo vn- ser jüngster bruder nicht mit vns ist/Da sprach dein knecht mein vater zu vns/jr wisset/das mir mein weib zween geporn hat / Einer gieng hinaus von mir/vnd man saget/Er ist zu rissen/vnd hab jn nicht gese- hen bisher/werdet jr diesen auch von mir nemen/vnd jm ein vnfal wi- derferet/so werdet jr mein graw har/mit jamer hin vnter jnn die gru- ben bringen.

Nu so ich heim keme zu deinem knechte meinem vater / vnd der knabe were nicht mit vns/weil sein seel an dieses seel hanget/so wirds geschehen/wenn er sihet/das der knabe nicht da ist/das er stirbt / So wurden wir deine knechte/die grawen har deines knechts vnsers va- ters mit jamer jnn die gruben bringen/Denn ich dein knecht bin bürge worden fur den knaben gegen meinem vater/vnd sprach/bringe ich jn dir nicht widder/so wil ich mein lebenlang die schuld tragen. Dar- umb las deinen knecht hie bleiben an des knaben stat zum knecht meins herrn/vnd den knaben mit seinen brüdern hinauff zihen/Denn wie sol ich hin auff zihen zu meinem vater/wenn der knabe nicht mit mir ist? Jch würde den jamer sehen müssen/der meinem vater begegen wurde.

XLV.

DA kund sich Joseph nicht lenger enthalten/fur allen die vmb jn her stunden/vnd er rieff/lasst jderman von mir hinaus gehen/Vnd stund kein mensch bey jm/da sich Joseph mit seinen brůdern bekennete/Vnd er weinet laut/das es die Egypter vnd das gesind Pharao höreten/vnd sprach zu seinen brůdern/Jch bin Joseph/lebet mein vater noch? Vnd seine brůder kunden jm nicht antworten/so erschracken sie fur seinem angesicht.

Er sprach aber/trett doch her zu mir/Vnd sie tratten herzu/Vnd er sprach/Jch bin Joseph ewr bruder/den jr jnn Egypten verkaufft habt/Vnd nu bekömmert euch nicht/vnd denckt nicht/das ich drumb zürne/das jr mich hie her verkaufft habt/denn vmb ewers lebens willen/hat mich Gott fur euch her gesand/Denn dis sind zwey iar/das tewr im lande ist/vnd sind noch fünff iar/das kein pflügen noch kein erndten sein wird.

Aber Gott hat mich fur euch her gesand/das er euch erhalte auff erden/vnd ewer leben errette durch gros wunder/Vnd nu/jr habt mich nicht her gesand/sondern Gott/der hat mich Pharao zum vater gesetzt/vnd zum herrn vber alle sein haus/vnd einen Fürsten jnn gantz Egypten land/Eylet nu vnd zihet hinauff zu meinem vater/vnd saget jm/Das lest dir Joseph dein son sagen/Gott hat mich zum herrn jnn gantz Egypten gesetzt/kom herab zu mir/seume dich nicht/du solt im lande Gosen wonen/vnd nahe bey mir sein/du vnd deine kinder/vnd deiner kinds kinder/dein klein vnd gros vieh/vnd alles was dein ist/ich wil dich daselbs versorgen/Denn es sind noch funff iar der tewrung/auff das du nicht verderbst mit deinem hause/vnd allem das dein ist.

Sihe/ewr augen sehen/vnd die augen meins bruders BenJamin/das ich mündlich mit euch rede/verkündiget meinem vater alle meine herrligkeit jnn Egypten/vnd alles was jr gesehen habt/Eilet vnd kompt hernider mit meinem vater hieher.

Vnd er fiel seinem bruder BenJamin vmb den hals vnd weinet/vnd BenJamin weinet auch an seinem halse/vnd küsset alle seine brůdere vnd weinet vber sie/darnach redten seine brůder mit jm/Vnd da das geschrey kam jnn Pharao haus/das Josephs brůder komen weren/gefiel es Pharao wol vnd allen seinen knechten.

Vnd Pharao sprach zu Joseph/Sage deinen brůdern/Thut jm also/beladet ewere thiere/zihet hin/vnd wenn jr komet jns land Canaan/so nemet ewrn vater vnd ewr gesind vnd kompt zu mir/Jch wil euch der gůter geben jnn Egypten land/das jr essen solt das marck im lande/Vnd gebeut jnen/Thut jm also/nemet euch aus Egypten land/wagen zu ewrn kindern vnd weibern/vnd füret ewrn vater vnd kompt/Vnd sehet ewrn haus rat nicht an/Denn die gůter des gantzen lands Egypten sollen ewr sein.

Lasst euch ewern haus rat nicht hindern/Was jr nicht verkeuffen könnet/jnn solcher tewer zeit/das lasst hinder euch.

Die kinder Jsrael thetten also/vnd Joseph gab jnen wagen/nach dem befelh Pharao/vnd zerung auff den weg/vnd gab jnen allen/eim jglichen ein feier kleid/aber BenJamin gab er drey hundert silberling vnd funff feier kleider/Vnd seinem vater sand er zehen esel mit gut aus Egypten beladen/vnd zehen esel mit getreide/vnd brod vnd speise seinem vater auff den weg/Also lies er seine brůder/vnd sprach zu jnen/Zancket nicht auff dem wege.

Also zogen sie aus von Egypten vnd kamen jns land Canaan zu jrem vater Jacob/vnd verkündigeten jm vnd sprachen/dein son Joseph lebet noch/vnd ist ein herr im gantzen Egypten lande/ Aber es wolt jm nicht jnn sinn/denn er gleubt jnen nicht/Da sagten sie jm alle wort Joseph/die er zu jnen gesagt hatte/ Vnd da er sahe die wagen/ die jm Joseph gesand hatte jnen zu füren/ ward sein geist lebendig/ vnd sprach/Jch hab gnug/das mein son Joseph noch lebet/Jch wil hin vnd jn sehen/ehe ich sterbe.

XLVI.

JSrael zog hin mit allem das sein war/ vnd da er gen Bersaba kam/ opffert er opffer dem Gott seins vaters Jsaac/Vnd Gott sprach zu jm des nachts im gesicht/ Jacob/Jacob/Er sprach/hie bin ich/Vnd er sprach/ Jch bin Gott der Gott deins vaters/ Furcht dich nicht jnn Egypten zu zihen/ denn da selbs wil ich dich zum grossen volck machen/Jch wil mit dir hinab zihen/vnd wil auch dich erauff füren/vnd Joseph sol seine hende auff dein augen legen.

Da macht sich Jacob auff von Bersaba/vnd die kinder Jsrael füreten Jacob jren vater mit jren kindlin vnd weibern auff den wegen die Pharao gesand hatte jnen zu füren/ Vnd namen jr viech vnd habe/ die sie im lande Canaan erworben hatten/ vnd kamen also jnn Egypten/Jacob vnd alle sein same mit jm/seine kinder vnd seine kinds kinder mit jm/seine tochter vnd seiner kinds töchter vnd all sein same.

Dis sind die namen der kinder Jsrael die jnn Egypten kamen/ Jacob vnd seine söne/Der erstgeporne Jacobs son/Ruben. Die kinder Ruben/Hanoch/Pallu/Hezron/vnd Charmi. Die kinder Simeon/Jemuel/Jamin/Ohad/Jachin/Zohar/vnd Saul der son von dem Cananischem weibe/ Die kinder Leui/ Gerson/ Cahath vnd Merari. Die kinder Juda/Er/Onan/Sela/Perez vnd Serah/ Aber Er vnd Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez/Hezron vnd Hamul. Die kinder Jsaschar/Thola/ Phua/ Job vnd Semrom. Die kinder Sebulon/Sered/Elon vnd Jahleel/ Das sind die kinder von Lea/ die sie Jacob gepar jnn Mesopotamia mit seiner tochter Dina/die machen alle sampt mit sönen vnd töchtern/ drey vnd dreissig seelen.

Die kinder Gad/Ziphion/Haggi/Suni/Ezbon/Eri/Arodi vnd Areli. Die kinder Asser/Jemna/Jesua/Jesui/Brya/vnd Serah jre schwester. Aber die kinder Brya/Heber vnd Malchiel. Das sind die kinder von Silpa/ die Laban gab Lea seiner tochter/ vnd gepar Jacob diese sechzehen seelen.

Die kinder Rahel Jacobs weib/Joseph vnd BenJamin/vnd Joseph wurden geborn jnn Egypten land/Manasse vnd Ephraim/ die jm gepar Asnath die tochter Potiphera des priesters zu On. Die kinder BenJamin/Bela/Becher/Asbel/Gera/Naaman/Ehi/Ros/ Mupim/Hupim vnd Ard. Das sind kinder von Rahel/die Jacob geporn sind/allesampt vierzehen seelen.

Die kinder Dan/Husim. Die kinder Naphtali/Jahzeel/Guni/ Jezer vnd Sillem. Das sind die kinder Bilha/die Laban seiner

tochter Rahel gab/vnd gebar Jacob diese sieben seelen. Alle seelen die
mit Jacob jnn Egypten kamen/die aus seinen lenden komen waren/
(ausgenomen die weiber seiner kinder) sind alle zu samen sechs vnd
sechzig seelen. Vnd die kinder Joseph die jnn Egypten geborn sind/
waren zwo seelen. Also das alle seelen des hauses Jacob/die jnn Egyp
ten kamen/waren siebenzig.

Vnd er sandte Juda fur jm hin zu Joseph / das er jm den weg
weiset gen Gosen/vnd kamen jnn das land Gosen / Da spannet Jo-
seph seinen wagen an/vnd zog hinauff seinem vater Jsrael entgegen/
gen Gosen / Vnd da er jn sahe/fiel er vmb seinen hals/vnd weinet an
seinem halse seer/Da sprach Jsrael zu Joseph/ich wil nu gerne ster-
ben/nach dem ich dein angesicht gesehen habe/das du noch lebest.

Joseph sprach zu seinen brüdern vnd seines vaters hause / Jch
wil hinauff zihen/vnd Pharao ansagen vnd zu jm sprechen / Meine
brüder vnd meins vaters haus ist zu mir komen aus dem lande Cana-
an/vnd sind vieh hirten/denn es sind leute die mit vieh vmbgehen / jre
klein vnd gros vieh vnd alles was sie haben / haben sie mit bracht/
Wenn euch nu Pharao wird ruffen vñ sagen/Wes nehret jr euch? So
solt jr sagen/deine knechte sind leute die mit vieh vmbgehen / von vn-
ser jugent auff bis her/beide wir vnd vnsere veter / auff das jr wonen
mügt im lande Gosen/Denn was vieh hirten sind/das ist den Egyp-
tern ein grewel.

XLVII.

DA kam Joseph vnd sagets Pharao an vñ sprach/Mein
vater vñ meine brüdere/jr klein vnd gros vieh/vnd was
sie haben/ist komen aus dem lande Canaan/vnd sihe/
sie sind im lande Gosen/Vnd er nam seiner brüder fünf-
fe/vnd stellet sie fur Pharao/Da sprach Pharao zu sei-
nen brüdern/Wes nehret jr euch? Sie antworten/dei-
ne knechte sind vieh hirten/wir vnd vnsere veter / Vnd
sagten weiter zu Pharao / Wir sind komen bey euch zu wonen im lan-
de/denn deine knechte haben nicht weide fur jr vieh/so hart drückt die
teurung das land Canaan/so las doch nu deine knechte im lande Go-
sen wonen.

Pharao sprach zu Joseph/Es ist dein vater vnd sind deine brüde-
re/die sind zu dir komen/Das land Egypten stehet dir offen/las sie am
besten ort des lands wonen/das sie im lande Gosen wonen/vnd so du
weissest/das leute vnter jnen sind/die tüchtig sind/so setze sie vber mein
vieh.

Joseph bracht auch seinen vater Jacob hinein/vnd stellet jn fur
Pharao/Vnd Jacob segenet den Pharao / Pharao aber fraget Ja-
cob/wie alt bistu? Jacob sprach/Die zeit meiner walfart ist hundert
vnd dreissig iar/wenig vnd böse ist die zeit meiner walfart/ vnd langet
nicht an die zeit meiner veter jnn jrer walfart/Vnd Jacob segenet den
Pharao vnd gieng eraus vom jm. Aber Joseph schafft seinem vater
vnd seinen brüdern wonung/vnd gab jm ein gut jnn Egypten land/am
besten ort des lands/nemlich im lande Raemses/wie Pharao geboten
hatte/Vnd er versorget seinen vater vnd seine brüder/vnd das gantze
haus seins vaters/einem jglichen sein teil brod/von alten bis auff die
jungen kinder.

Es war aber kein brod jnn allen landen / denn die tewrung war fast schwere / das das land Egypten vnd Canaan verschmachten fur der tewrung / Vnd Joseph bracht alles geld zu samen / das jnn Egypten vnd Canaan funden ward / vmb das getreide das sie kaufften / vnd er thet alles geld jnn das haus Pharao.

Da nu geld gebrach im lande Egypten vnd Canaan / kamen alle Egypter zu Joseph vnd sprachen / Schaff vns brod / warumb lessestu vns fur dir sterben / darumb das wir on geld sind? Joseph sprach / Schafft ewr vieh her / so wil ich euch vmb das vieh geben / weil jr on geld seid / Da brachten sie Joseph jr vieh / vnd er gab jnen brod vmb jr pferde / schaff / rinder vnd esel / also erneeret er sie mit brod das iar vmb alle jr vieh.

Da das iar vmb war / kamen sie zu jm im andern iar / vnd sprachen zu jm / Wir wollen vnserm herrn nicht verbergen / das nicht allein das geld / sondern auch alles vieh da hin ist / zu vnserm herrn / vnd ist nichts mehr vbrigs fur vnserm herrn / denn nur vnser leibe vnd vnser feld / warumb lessestu beide vns sterben vnd vnser feld? Nim vns an vnd vnser land vmbs brod / das wir vnd vnser land leibeigen seien dem Pharao / gib vns samen / das wir leben vnd nicht sterben / vnd das feld nicht verwüste.

Also nam Joseph ein dem Pharao das gantz Egypten / denn die Egypter verkaufften / ein jglicher seinen acker / denn die teurung war zu starck vber sie / Vnd ward also das land Pharao eigen / sampt dem volck / das zu seinen stedten aus vnd eingieng / von einem ort Egypten bis ans ander / Ausgenomen der priester feld / das nam er nicht ein / denn es war von Pharao fur die priester verordnet / das sie essen solten / was jnen benant war / das er jnen gab / darumb durfften sie jr feld nicht verkeuffen.

Da sprach Joseph zu dem volck / Sihe / ich hab heute eingenomen / euch vnd ewr feld dem Pharo / Sihe / da habt jr samen vnd beseet das feld / vnd von dem getreide solt jr den fünfften Pharao geben / vier teil sollen ewr sein / zu beseen das feld / zu ewr speise / vnd fur ewr haus vnd kinder. Sie sprachen / las vns nur leben vnd gnade fur dir vnserm herrn finden / wir wollen gerne Pharao leibeigen sein / Also macht Joseph jnen ein gesetz bis auff diesen tag / vber der Egypter feld / den fünfften Pharao zu geben / aus genomen der priester feld / das ward nicht eigen Pharao.

Also wonete Jsrael jnn Egypten im lande Gosen / vnd hattens jnnen / vnd wuchsen vnd mehreten sich seer / Vnd Jacob lebet siebenzehen iar jnn Egypten land / das sein gantz alter ward hundert vnd sieben vnd vierzig iar.

Da nu die zeit erbey kam / das Jsrael sterben solt / rieff er seinem son Joseph / vnd sprach zu jm / Hab ich gnade fur dir funden / so lege deine hand vnter meine hüfften / das du die liebe vñ trewe an mir thust / vnd begrabest mich nicht jnn Egypten / sondern ich wil ligen bey meinen vetern / vnd du solt mich aus Egypten füren / vnd jnn jrem begrebnis begraben / Er sprach / Jch wil thun / wie du gesagt hast / Er aber sprach / so schwere mir / Vnd er schwur jm / Da ᵃ neiget sich Jsrael auff dem bette zun heubten.

ᵃ (neiget) Er lag im bette kranck / richtet sich doch auff / neiget sich zun heubten / vnd bettet / die weil thet Joseph den eid.

XLVIII.

DArnach ward Joſeph geſagt / Sihe / dein vater iſt kranck / vnd er name mit ſich ſeine beide ſöne Manaſſe vnd Ephraim / Da wards Jacob angeſagt / Sihe / dein ſon Joſeph kompt zu dir / Vnd Jſrael macht ſich ſtarck / vnd ſatzte ſich im bette / vnd ſprach zu Joſeph / Der almechtige Gott erſchein mir / zu Lus im lande Canaan / vnd ſegnet mich / vnd ſprach zu mir / Sihe / ich wil dich wachſen laſſen vnd mehren / vnd wil dich zum hauffen volcks machen / vnd wil dis land zu eigen geben / deinem ſamen nach dir ewiglich. So ſollen nu deine zween ſöne Manaſſe vnd Ephraim / die dir geborn ſind jnn Egypten / ehe ich herein komen bin zu dir / mein ſein / gleich wie Ruben vnd Simeon / Welche du aber nach jnen zeugeſt / ſollen dein ſein / Aber dieſe ſollen genennet ſein mit jrer brůder namen jnn jrem erbteil.

Vnd da ich aus Meſopotamia kam / ſtarb mir Rahel im lande Canaan auff dem wege / da noch ein feld wegs war gen Ephrath / vnd ich begrub ſie an dem wege Ephrath / die nu Bethlehem heiſt.

Vnd Jſrael ſahe die ſöne Joſeph / vnd ſprach / Wer ſind die? Joſeph antwort / ſeinem vater / Es ſind meine ſöne / die mir Gott hie geben hat / Er ſprach / bringe ſie her zu mir / das ich ſie ſegene / Denn die augen Jſrael waren tunckel worden fur alter / vnd kund nicht wol ſehen / Vnd er bracht ſie zu jm / Er aber küſſet ſie / vnd hertzet ſie / vnd ſprach zu Joſeph / Sihe / ich hab dein angeſicht geſehen / des ich nicht gedacht hette / vnd ſihe / Gott hat mich auch deinen ſamen ſehen laſſen / Vnd Joſeph nam ſie von ſeinem ſchos / vnd er neiget ſich zur erden / gegen ſein angeſicht.

Da nam ſie Joſeph beide / Ephraim jnn ſeine rechte hand / gegen Jſraels lincke hand / vnd Manaſſe jnn ſeine lincke hand / gegen Jſraels rechte hand / vnd bracht ſie zu jm / Aber Jſrael ſtreckt ſeine rechte hand aus / vnd legte ſie auff Ephraim des jüngſten heubt / vnd ſeine lincke auff Manaſſes heubt / Vnd thet wiſſend alſo mit ſeinen henden / denn Manaſſe war der erſtgeborne / Vnd er ſegenet Joſeph vnd ſprach / Der Gott / fur dem meine veter Abraham vnd Jſaac gewandelt haben / der Gott / der mich mein lebelang erneeret hat / bis auff dieſen tag / der Engel der mich erlöſet hat von allem vbel / der ſegene dieſe knaben / das ſie nach meinem / vnd nach meiner veter Abraham vnd Jſaac namen genennet werden / das ſie wachſen / vnd viel werden auff erden.

Da aber Joſeph ſahe / das ſein vater die rechte hand auff Ephraim heubt legt / gefiel es jm vbel / vnd faſſet ſeines vaters hand / das er ſie von Ephraims heubt auff Manaſſe heubt wendet / vnd ſprach zu jm / Nicht ſo mein vater / dieſer iſt der erſtgeborner / lege deine rechte hand auff ſein heubt / Aber ſein vater wegert ſich / vñ ſprach / Jch weis wol / mein ſon / ich weis wol / dieſer ſol auch ein volck werden / vnd wird gros ſein / aber ſein jüngſter bruder wird gröſſer denn er werden / vnd ſein ſame wird ein gros volck werden / Alſo ſegenet er ſie des tages / vnd ſprach / Nach deiner weiſe werde Jſrael geſegnet / das man ſage / Got ſetze dich wie Ephraim vnd Manaſſe / vnd ſetzt alſo Ephraim Manaſſe fur.

Vnd Jſrael ſprach zu Joſeph / Sihe / ich ſterbe / vnd Got wird mit euch ſein / vnd wird euch widderbringen jnn das land ewer veter.

Jch hab

Jch hab dir ein stück lands geben ausser deinen brüdern / das ich mit meinem schwerd vnd bogen aus der hand der Amoriter genomen habe.

XLIX.

VNd Jacob berieff seine söne / vnd sprach / Versamlet euch / das ich euch verkündige / was euch begegen wird jnn künfftigen zeiten / Kompt zu hauff / vnd höret zu jr kinder Jacob / Höret ewren vater Jsrael.

a Ruben mein erster son / du bist meine krafft / vnd mein erste macht / der öberst im opffer / vnd der öberst im reich / Er fuhr leichtfertig dahin wie wasser / Du solt nicht der öberst sein / denn du bist auff deines vaters lager gestiegen / daselbs hastu mein bette besuddelt mit dem auffsteigen.

Die brüder Simeon vnd Levi / Vnrecht haben sie gehandelt mit jren mordlichen waffen / meine seele kome nicht jnn jren rat / vnd meine ehre sey nicht jnn jrem bund / Denn jnn jrem zorn haben sie den man erwürget / vnd jnn jrem mutwillen / haben sie den ochsen verderbet / Verflucht sey jr zorn / das er so hefftig ist / vnd jr grim / das er so störrig ist / Jch wil sie zurteilen jnn Jacob / vnd zerstrewen jnn Jsrael.

Juda / du bists / dich werden deine brüder loben / deine hand wird deinē feinden auff dem halse sein / fur dir werden deines vaters kinder sich neigen / Juda ist ein Junger lewe / Du bist hoch komen mein son / durch grosse sieg / Er hat nidder gekniet / vñ sich gelagert wie ein Lewe / vnd wie eine Lewin / Wer wil sich widder jn auff lehnen? Es wird das b Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein meister von seinen füssen / bis das der Helt kome / vnd dem selben werden die volcker anhangen / Er wird sein füllen an den weinstock binden / vnd seiner eselin son an den edlen reben / Er wird sein kleid im wein waschen / vnd seinen mantel jnn weinbeer blut / Sein augen sind rötlicher denn wein / vnd seine zeen weisser denn milch.

Sebulon wird am anfurt des meres wonen / vnd am anfurt der schiff / vnd reichen an Sidon.

Jsaschar wird ein beinern esel sein / vnd sich lagern zwischen die grentzen / Vnd er sahe die ruge / das sie gut ist / vnd das land / das es lüstig ist / Er hat aber seine schuldern geneigt zu tragen / vnd ist ein zinsbar knecht worden.

Dan wird Richter sein jnn seinem volck / wie ein ander geschlecht jnn Jsrael. Dan wird eine schlange werden auff dem wege / vnd ein otter auff dem steige / vnd das pferd jnn die fersen beissen / das sein reuter zu ruck falle / HERRE ich warte auff dein heil.

Gad / gerüst / wird das heer füren / vnd widder herumb füren.

Von Asser kompt sein fett brod / vnd er wird den königen niedliche speise geben.

Naphthali ist ein schneller hirs / vnd gibt hübsche rede.

Joseph wird wachsen. Er wird wachsen / wie an einer quelle / die töchter tretten einher im regiment / Vnd wie wol jn die schutzen erbittern / mit jre zancken / vnd jn hassen / so bleibt doch sein boge fest / vnd die arm seiner hende sind ermannet / durch die hende des Mechti-

(stück) Heist im Ebreischen Sichem / vnd die selbe stad meinet er hie.

a Ruben solt der erste geburt wirde haben / nemlich / das priesterthum vnd königreich / Nu aber wirds beides von jm genomen / vñ Levi das priesterthum / vnd Juda das königreich geben / Hie ist bedeut / die Synagoga / die das bette Jacob / das ist die Schrifft besudelt mit falscher lere / darüber sie verloren hat priesterthumb / vñ königreich.

b Hie fehet an der segē von Christo / der von Juda geborn solt werden / vnd heist jn Silo / das ist der glückselig sein / vnd frisch durch dringen solt / mit geist vnd glauben / das zuvor eitel werck saur vnd vnselig ding war / darumb nennē wir Silo / ein Helt / Denn das vorige teil dis segens / betrifft den könig David / vnd ist sonst jnn allen segen nichts mehr von Christo / Sondern alles ander ist von zeitlichem heil / das den kindern Jsrael geben ist. Als das Sebulon solt am meer wonen bis gen Sidon / Vnd Jsaschar mitten im land vom meer wonen / vnd doch zinsbar gewesen ist / den königen von Assirien.

Den segen Dan / hat Simson erfüllet / Judic. xij.

Gad hat sein segen ausgericht / do sie fur Jsrael her zogē

Josue. j. Asser hat gut getreide land jnnen gehabt. Naphthali segen / ist erfüllet durch Debora vñ Barac. Jud. v.

gen jnn Jacob/Aus jnen sind komen Hirten/vn̄ Steine jn̄ Jsrael/Von deins vaters Gott/ist dir geholffen/vnd von dem allmechtigen bistu gesegenet/mit segen oben von himele erab/mit segen von der tieffe die hunden ligt/mit segen an brüsten vnd beuchen. Der segen deinem vater vnd meinen voreltern verheissen gehet starck/nach wundsch der hohen jnn der welt/Aus Joseph sollen heubter werden/vnd öberste Nasarer vnter seinen brüdern.

Der segen Joseph gehet auff das königreich Jsrael vn̄ ist gantz von leiblichem regiment gesagt/das die tochter (das ist die stedte im land) wol regirt werden zeitlich/vnd viel propheten vnd gros leut zu eckstein hatten/vnd wie wol sie offt angefochtē worden/gewennen sie doch/vn̄ dis königreich war im geschlecht Ephraim/also bleibt der geistlich segen vnd reich auff Juda/vnd das leiplich reich auff Ephraim.

BenJamin/ist ein reissender wolff/des morgens wird er raub fressen/aber des abends wird er den raub aus teilen.

BenJamin segen hat erfüllet/der könig Saul/vnd die bürger zu Gaba. Judic. xx.

Das sind die zwelff stemme Jsrael alle/vnd das ists/das jr vater mit jnen geredt hat/da er sie segnet/einen jglichen mit einem sondern segen.

Vnd er gebot jnen/vnd sprach zu jnen/Jch werde versamlet zu meinem volck/begrabt mich bey meine veter jnn der höle/auff dem acker Ephron des Hethiter/jnn der zwifachen hole die gegen Mamre ligt/im lande Canaan/die Abraham kauffte sampt dem acker von Ephron dem Hethiter zum erbbegrebnis/Daselbs habē sie Abraham begraben/vnd Sara sein weib/da selbs haben sie auch Jsaac begraben/vnd Rebeca sein weib/Daselbs hab ich auch Lea begraben/jnn dem acker vnd der hole/die von den kindern Heth gekaufft ist.

Vnd da Jacob volendet hatte die gebot an seine kinder/thet er seine füsse zu samen auffs bette/starb/vnd ward versamlet zu seinem volck/Da fiel Joseph auff seins vaters angesicht/vnd weinet vnd küsset jn.

L.

VNd Joseph befalh seinen knechten den Ertzten/das sie seinen vater salbeten/vnd die Ertzte salbeten Jsrael/bis das viertzig tage vmb waren/Denn so lange weren die salbe tage/Vnd die Egypter beweineten jn siebenzig tage.

Da nu die leide tage aus waren/redet Joseph mit Pharao gesinde/vnd sprach/Hab ich gnade fur euch funden/so redet mit Pharao/vnd sprecht/Mein vater hat einen eid von mir genomen/vnd gesagt/Sihe ich sterbe/begrabe mich jnn meinem grabe/das ich mir im lande Canaan gegraben habe/So wil ich nu hinauff zihen vnd meinen vater begraben/vnd widder komen/Pharao sprach/zeuch hinauff vnd begrabe deinen vater/wie du jm geschworen hast.

Also zog Joseph hinauff/seinen vater zu begraben/vnd es zogen mit jm alle knecht Pharao/die Eltesten seins gesinds/vnd alle Eltesten des lands Egypten/dazu das gantz gesind Josephs vnd seine brüder/vnd das gesind seines vaters/Allein jr kinder/schafe vnd ochsen liessen sie im lande Gosen/vnd zogen auch mit jm hinauff wagen vnd reissigen/vnd war ein fast grosses heere.

Da sie nu an die tennen Atad kamen/die jenseid dem Jordan ligt/da hielten sie ein seer grosse vnd bittere klag/vnd er trug vber seinem vater leide sieben tage/Vnd da die leute im lande die Cananiter sahen die klage bey der tennen Atad/sprachen sie/Die Egypter halten da grosse klage/Da her heist man den ort/der Egypter klage/welcher ligt jenseid dem Jordan.

Vnd seine kinder theten wie er jnen befolhen hatte / vnd füreten jnen jns land Canaan/vnd begruben jnen jnn der zwifachen hole des ackers/die Abraham erkaufft hatte mit dem acker zum erb begrebnis von Ephron dem Hethiter gegen Mamre/Als sie jn nu begraben hatten/zog Joseph widder jnn Egypten mit seinen brüdern / vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren/seinen vater zu begraben.

Die brüder aber Joseph furchten sich/da jr vater gestorben war/ vnd sprachen/Joseph möcht vns gram sein / vnd vergelten alle bosheit die wir an jm gethan haben/Darumb liessen sie jm sagen/dein vater befalh fur seinem tod vnd sprach/Also solt jr Joseph sagen/lieber/ vergib deinen brüdern die missethat vnd jre sunde/das sie so vbel an dir gethan haben/Lieber/so vergib nu diese missethat vns den dienern des Gottes deines vaters/Aber Joseph weinet / da sie solchs mit jm redten.

Vnd seine brüder giengen hin/vnd fielen fur jm nidder vnd sprachen/Sihe/wir sind deine knechte. Joseph sprach zu jnen/furcht euch nicht/denn ich bin vnter Gott / jr gedachtet böses vber mich / aber Gott hats zum guten gewand/das er thet/wie es jtzt am tage ist/zu erhalten viel volcks/So furcht euch nu nicht / ich wil euch versorgen vnd ewer kinder/Vnd er tröstet sie vnd redet freundlich mit jnen.

Also wonet Joseph jnn Egypten mit seines vaters haus/vnd lebete hundert vnd zehen iar / Vnd sahe Ephraim kinder bis jns dritte gelied/Desselbigen gleichen die kinder Machir/Manasses son/zeugeten auch kinder auff Josephs schos.

Vnd Joseph sprach zu seinen brüdern/Jch sterbe/vnd Gott wird euch heimsuchen/vnd aus diesem lande füren / jnn das land / das er Abraham/Jsaac vnd Jacob geschworen hat/Darumb nam er einen eid von den kindern Jsrael/vnd sprach/wenn euch Gott heimsuchen wird/so füret mein gebeine von dannen/Also starb Joseph/ da er war hundert vnd zehen iar alt / vnd sie salbeten jn / vnd legten jn jnn eine lade jnn Egypten.

Ende des Ersten Buchs Mose.

Das Ander buch Mose.

I.

DJs sind die namen der kinder Jsrael/die mit Jacob jnn Egypten kamen/ ein iglicher kam mit seinem hause hinein/Ruben / Simeon / Leui/ Juda/ Jsaschar / Sebulon / BenJamin/Dan/ Naphthali /Gad / Asher/ Vnd aller seelen die aus den lenden Jacob komen waren/der waren siebenzig/ Joseph aber war zuuor jnn Egypten/ Da nu Joseph gestorben war/vnd alle seine bruder/vnd alle die zu der zeit gelebt hatten/wuchsen die kinder Jsrael/ vnd zeugten kinder/vnd mehreten sich vnd worden jr seer viel/das jr das land vol ward.

Da kam ein newer kônig auff jnn Egypten/der wuste nichts von Joseph/vnd sprach zu seinem volck/Sihe/des volcks der kinder Jsrael ist viel vnd mehr denn wir/wol an/wir wôllen sie mit listen dempffen/das jr nicht so viel werden/Denn wo sich ein krieg widder vns erhûbe/môchten sie sich auch zu vnsern feinden schlahen/ vnd widder vns streiten vnd zum lande auszihen.

Vnd er setzet Fronvogte vber sie/die sie mit diensten drucken solten/denn man bawete dem Pharao die stedte Pithon vnd Raemses zu schatz heusern/Aber jhe mehr sie das volck druckten/jhe mehr sich es mehret vnd aus breitet/Drumb waren sie den kindern Jsrael gram/ Vnd die Egypter zwungen die kinder Jsrael zu dienst mit vnbarmhertzigkeit / vnd machten jnen jr leben sawr/mit schweerer erbeit im thon vnd zigeln/vnd mit allerley fronen auff dem felde/vnd mit allerley erbeit/ die sie jnen auff legten mit vnbarmhertzigkeit.

Vnd der kônig jnn Egypten sprach zu den wehmûttern der Ebreischen weiber/der eine hies Siphra vnd die ander Pua / Wenn jr den Ebreischen weibern helfft/vnd auff dem stuel sehet/das ein son ist/so tôdtet jn/ists aber ein tochter / so last sie leben / Aber die wehmûtter furchten Gott/vnd thetten nicht/wie der kônig zu Egypten jnen gesagt hatte/sondern liessen die kinder leben.

Da rieff der kônig jnn Egypten den wehmûttern/vnd sprach zu jnen/Warumb thut jr das/das jr die kinder leben lasset? Die wehmûtter antworten Pharao / Die Ebreischen weiber sind nicht wie die Egyptischen/denn sie sind harte weiber / ehe die wehmutter zu jnen kompt/haben sie geporn/Darumb thet Gott den wehmûttern gutes/ Vnd das volck mehret sich/vnd ward seer viel. Vnd weil die wehmûtter Gott furchten/bawet er jnen heuser.

Da gebot Pharao alle seinem volck vnd sprach/ Alle sone die geporn werden/werfft jns wasser/vnd alle tôchter last leben.

II.

Vnd es

VNd es gieng hin ein man vom hause Leui/vnd nam ein tochter Leui/Vnd das weib ward schwanger/vnd gebar einen son/Vnd da sie sahe/das ein fein kind war/verbarg sie jn drey monden/Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kund/macht sie ein kestlin von rhor/vnd verkleibets mit thon vnd pech/vnd legt das kind drein/vnd legt jn jnn denn schilff am vfer des wassers/Aber seine schwester stund von ferne/das sie erfaren wolt/wie es jm gehen würde.

Vnd die tochter Pharao gieng ernidder/vnd wolt baden im wasser/vnd jre jungfrawen giengen an dem rande des wassers/Vnd da sie das kestlin im schilff sahe/sand sie jre magd hin/vnd lies es holen/Vnd da sie es auffthet/sahe sie das kind/Vnd sihe/das kneblin weinet/Da jamert es sie vnd sprach/Es ist der Ebreischen kindlin eins.

Da sprach seine schwester zu der tochter Pharao/sol ich hin gehen/vnd der Ebreischen weiber eine ruffen/die da seuget/das sie dir das kindlin seuge? Die tochter Pharao sprach zu jr/gehe hin. Die jungfraw gieng hin/vnd rieff des kinds mutter/Da sprach Pharao tochter zu jr/nim hin das kindlin vnd seuge mirs/ich wil dir lohnen/Das weib nam das kind vnd seuget es.

Vnd da das kind gros ward/bracht sie es der tochter Pharao/vnd es ward jr son/Vnd hies jn Mose/denn sie sprach/Ich hab jn aus dem wasser gezogen.

Masa heist zihen/da her heist Mosa gezogen/nemlich aus dem wasser.

Zu den zeiten/da Mose war gros worden/gieng er aus zu seinen brüdern/vnd sahe jre last/vnd ward gewar/das ein Egypter schlug seiner brüder der Ebreischen einen/Vnd er wand sich hin vnd her/vnd da er sahe/das kein mensch da war/erschlug er den Egypter/vnd bescharret jn jnn den sand/Auff einen andern tag/gieng er auch aus/vnd sahe zween Ebreische menner sich mit einander zancken/vnd sprach zu dem vngerechten/warumb schlehestu deinen nehesten? Er aber sprach/wer hat dich zum öbersten odder richter vber vns gesetzt? wiltu mich auch erwürgen/wie du den Egypter erwürget hast? Da furcht sich Mose/vnd sprach/wie ist das laut worden? Vnd es kam fur Pharao/der trachtet nach Mose/das er jn erwürget/Aber Mose floch fur Pharao/vnd hielt sich im lande Midian/vnd wonete bey einem brunnen.

Der priester aber jnn Midian hatte sieben töchter/die kamen wasser zu schepffen/vnd fülleten die rinnen/das sie jres vaters schafe trencketen/da kamen die hirten vnd stiessen sie dauon/Aber Mose macht sich auff vnd halff jnen/vnd trencket jre schafe/Vnd da sie zu jrem vater Reguel kamen/sprach er/wie seid jr heute so bald komen? Sie sprachen/ein Egyptischer man errettet vns von den hirten/vnd schepffete vns/vnd trencket die schafe/Er sprach zu seinen töchtern/Wo ist er? warumb habt jr den man gelassen/das jr jn nicht ludet/mit vns zu essen?

Vnd Mose bewilliget bey dem man zu bleiben/Vnd er gab Mose seine tochter Zipora/die gebar einen son/vnd er hies jn [a] Gerson/denn er sprach/ich bin ein frembdling worden im frembden lande/Vnd sie gebar noch einen son/den hies er [b] Elieser/vnd sprach/der Got meins vaters ist mein helffer/vnd hat mich von der hand Pharao errett.

[a] Gerson heist ein frembder odder auslender.

[b] Elieser heist Gott mein helffer.

Etliche zeit aber darnach starb der könig jnn Egypten / vnd die kinder Jsrael süffzeten vber jre erbeit / vnd schrien / vnd jr schreien vber jr erbeit kam fur Gott / Vnd Gott erhöret jr wehklagen / vnd gedacht an seinen bund mit Abraham / Jsaac vnd Jacob / Vnd er sahe drein vnd nam sich jr an.

III.

MOse aber hütet der schaff Jethro seins schwagers / des priesters jnn Midian / vnd treib die schaff enhinder jnn die wüsten / vnd kam an den berg Gottes Horeb / Vnd der Engel des HERRN erschein jm / jnn einer fewrigen flammen aus dem pusch / vnd er sahe das der pusch mit fewer brante / vnd ward doch nicht verzeret / vnd sprach / Jch wil dahin vnd besehen dis gros gesicht / warumb der pusch nicht verbrennet.

Da aber der HERR sahe / das er hin gieng zu sehen / rieff jm Gott aus dem pusch / vnd sprach / Mose / Mose / Er antwort / hie bin ich / Er sprach / trit nicht her zu / zeuch dein schuch aus von deinen füssen / denn der ort / da du auff stehest / ist ein heilig land / Vnd sprach weiter / ich bin der Gott deines vaters / der Gott Abraham / der Gott Jsaac / vnd der Gott Jacob / Vnd Mose verhüllet sein angesicht / denn er furcht sich Gott an zusehen.

Vnd der HERR sprach / Jch hab gesehen das elend meins volcks jnn Egypten / vnd hab jr geschrey gehöret vber die / so sie treiben / Jch hab jr leid erfaren / vnd bin ernidder gefaren / das ich sie errette von der Egypter gewalt / vnd sie aus füre aus diesem lande / jnn ein gut vnd weit land / jnn ein land darinnen milch vnd honig fleusset / nemlich an den ort / der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Heuiter / vnd Jebusiter / Weil denn nu das geschrey der kinder Jsrael fur mich komen ist / vnd hab auch dazu gesehen jr angst / wie sie die Egypter engsten / So gehe nu hin / ich wil dich zu Pharao senden / das du mein volck die kinder Jsrael aus Egypten fürest.

Mose sprach zu Gott / Wer bin ich / das ich zu Pharao gehe vnd füre die kinder Jsrael aus Egypten? Er sprach / ich wil mit dir sein / vnd das sol dir das zeichen sein / das ich dich gesand habe / wenn du mein volck aus Egypten gefüret hast / werdet jr Gotte opffern auff diesem berge.

Mose sprach zu Gott / Sihe / wenn ich zu den kindern Jsrael kome / vnd spreche zu jnen / Der Gott ewer veter hat mich zu euch gesand / vnd sie mir sagen werden / wie heist sein name? was sol ich jnen sagen? Gott sprach zu Mose / Jch werde sein / der ich sein werde / vnd sprach / also soltu zu den kindern Jsrael sagen / Jch werds sein / der hat mich zu euch gesand.

(ich werds sein) Wenn jr dahin kompt / so wil ich bey euch sein / vnd mich so erzeigen / das jr erkennen solt / das ichs sey.

Vnd Gott sprach weiter zu Mose / Also soltu zu den kindern Jsrael sagen / der HERR ewer veter Gott / der Gott Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob / hat mich zu euch gesand / das ist mein name ewiglich / da bey sol man mein gedencken von kind zu kinds kind / Darumb so gehe hin / vnd versamle die Eltesten von Jsrael / vnd sprich zu jnen / der HERR ewer veter Gott ist mir erschienen / der Gott Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob / vnd hat gesagt / Jch hab euch heimgesucht / vnd gesehen was euch jnn Egypten widderfaren ist / vnd hab gesagt / ich wil euch aus dem elend Egypti füren / jnn das

land der

land der Cananiter/Hethiter / Amoriter / Phereſiter / Heuiter / vnd Jebuſiter/jnn das land darinne milch vnd honig fleuſſt.

Vnd wenn ſie deine ſtim hören/ſo ſoltu/vnd die Elteſten von Jſrael hinein gehen zum könige jnn Egypten / vnd zu jm ſagen / Der HERR/der Ebreer Gott/hat vns geruffen. So las vns nu gehen drey tage reiſſe jnn die wüſten/das wir opffern dem HERRN vnſerm Gott/Aber ich weis/das euch der könig jnn Egypten nicht wird zihen laſſen/on durch ſtarcke wunder/Denn ich werde meine hand aus ſtrecken/vnd Egypten ſchlahen mit allerley wunder / die ich drinnen thun werde/darnach wird er euch laſſen zihen.

Vnd ich wil dieſem volck gnad geben/fur den Egyptern / das/ wenn jr auszihet/nicht leer auszihet/Sondern ein jglich weib/ſol von jrer nachbarin/vnd hausgnoſſen foddern/ſilbern vnd gülden gefeſs/ vnd kleider / die ſolt jr auff ewer ſöne vnd töchter legen / vnd den Egyptern entwenden.

IIII.

MOſe antwort vnd ſprach / Sihe / ſie werden mir nicht gleuben/noch meine ſtim hören / ſondern werden ſagen/der HERR iſt dir nicht erſchienen/Der HERR ſprach zu jm/Was iſts/das du jnn deiner hand haſt? Er ſprach/ein ſtab/Er ſprach/Wirff jn von dir auff die erden/Vnd er warff jn von ſich / da ward er zur ſchlangen/vnd Moſe floch fur jr / Aber der HERR ſprach zu jm / Strecke deine hand aus/vnd erhaſſche ſie / bey dem ſchwantz/Da ſtreckt er ſeine hand aus/vnd hielt ſie/vnd ſie ward zum ſtab jnn ſeiner hand/Darumb werden ſie gleuben/das dir erſchienen ſey/Der HERR/der Gott jrer veter / der Gott Abraham / der Gott Jſaac/der Gott Jacob.

Vnd der HERR ſprach weiter zu jm/Stecke deine hand jnn deinen boſen/Vnd er ſteckt ſie jnn ſeinen boſen/vnd zoch ſie eraus/Sihe/ da war ſie auſſetzig wie ſchnee/Vnd er ſprach/thu ſie widder jnn den boſen/Vnd er thet ſie wider jnn den boſen/vnd zoch ſie eraus/ſihe/da ward ſie widder wie ander fleiſch/Weñ ſie dir nicht werden gleuben/ noch hörẽ was du ſagſt vom einen zeichen/ſo werden ſie doch gleuben/ wenn du ſagſt vom andern zeichen/Wenn ſie aber dieſen zweien zeichen nicht gleuben werden/noch deine ſtim hören/So nim des waſſers aus dem Strom/vnd geuſs es auff das trocken land / ſo wird daſſelb waſſer/das du aus dem Strom genomen haſt/blut werden auff dem trocken land.

Moſe aber ſprach zu dem HERRN/Ach mein HERre/Jch bin jhe vnd jhe nicht wol beredt geweſt/ſint der zeit/du mit deinem knecht geredt haſt/denn ich hab eine ſchwere ſprach/vnd eine ſchwere zungen. Der HERR ſprach zu jm/Wer hat dem menſchen den mund geſchaffen? odder wer hat den ſtummen / odder tauben / odder ſehenden/odder blinden gemacht? hab ichs nicht gethan/der HERR? So gehe nu hin/Jch wil mit deinem mund ſein/vnd dich leren / was du ſagen ſolt.

Moſe ſprach aber/Mein HERre/ſende/welchen du ſenden wilt/ Da ward der HERR ſeer zornig vber Moſe/vnd ſprach / Weis ich

denn nicht/das dein bruder Aaron aus dem stam Levi beredt ist? Vnd sihe/er wird eraus gehen dir entkegen/vnd wenn er dich sihet/wird er sich von hertzen frewen/Du solt zu jm reden/vnd die wort jnn seinen mund legen/vnd ich wil mit deinem vnd seinem mund sein/vnd euch leren/was jr thun solt/vnd er sol fur dich zum volck reden/Er sol dein mund sein/vnd du solt sein Gott sein/Vnd diesen stab nim jnn deine hand/da mit du zeichen thun solt.

Mose gieng hin/vnd kam widder zu Jethro seinem schwager/ vnd sprach zu im/Lieber las mich gehen/das ich widder zu meinen brüdern kome/die jnn Egypten sind/vnd sehe/ob sie noch leben/Jethro sprach zu jm/gehe hin mit friden/Auch sprach der HERR zu jm jnn Midian/Gehe hin/vnd zeuch widder jnn Egypten/denn die leut sind todt/die nach deinem leben stunden/Also nam Mose sein weib vnd seine söne/vnd füret sie auff einem esel/vnd zog widder jnn Egypten land/vnd nam den stab Gottes jnn seine hand.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Sihe zu/wenn du widder jnn Egypten kompst/das du alle die wunder thust fur Pharao/die ich vnter deine hand gegeben habe/Jch aber wil sein hertz verstocken/das er das volck nicht lassen wird/vnd solt zu jm sagen/So sagt der HERR/Jsrael ist mein erstgeborner son/Vnd ich gebiete dir/das du meinen son zihen lassest/das er mir diene/wirstu dich des wegern/ so wil ich deinen erstgebornen son erwürgen.

Vnd als er vnter wegen jnn der herberge war/kam jm der HERR entgegen/vnd wolt jn tödten/Da nam Zipora einen stein/vñ beschneid jrem son die vorhaut/vnd rüret jm seine füsse an/vnd sprach/Du bist mir ein blutbreutgam/Da lies er von jm ab/Sie sprach aber/Blutbreutgam/vmb der beschneitung willen.

(Blutbreutgam) Das ist/sie ward zornig/vñ sprach/Es kost blut/das du mein man bist/vñ mus mein kind beschneitten/welchs sie vngerne thet/als das ein schand war vnter den Heidē/Bedeut aber des Gesetz volck/welchs gern wolt Gott haben/aber es wil das creutz nicht leiden/noch den alten Adam beschneitten lassen/bis es thun mus.

Vnd der HERR sprach zu Aaron/Gehe hin Mose entgegen jnn die wüsten/vnd er gieng hin/vnd begegenet jm am berge Gottes/vnd küsset jn/Vnd Mose sagt Aaron alle wort des HERRN/der jn gesand hatte/vnd alle zeichen die er jm befolhen hatte/Vnd sie giengen hin/vnd versamleten alle Eltesten von den kindern Jsrael/vnd Aaron redet alle wort/die der HERR mit Mose geredt hatte/vnd thet die zeichen fur dem volck/vnd das volck gleubte/Vnd da sie höreten/das der HERR die kinder Jsrael heimgesucht/vnd jr elend angesehen hette/neigeten sie sich vnd betten an.

V.

DArnach giengen Mose vnd Aaron hinein/vnd sprachen zu Pharao/So sagt der HERR/der Gott Jsrael/Las mein volck zihen/das mirs feire jnn der wüsten/Pharao antwort/Wer ist der HERR/des stim ich hören müsse vnd Jsrael zihen lassen? Jch weis nichts von dem HERRN/wil auch Jsrael nicht lassen zihen.

Sie sprachen/der Ebreer Gott hat vns geruffen/so las vns nu hin zihen drey tage reise jnn die wüsten/vnd dem HERRN vnserm Gott opffern/das vns nicht widderfare pestilentz odder schwerd/

Da sprach

Da sprach der könig jnn Egypten zu jnen/warumb macht jr/du Mose vnd Aaron/das dis volck seine werck lesst anstehen? Gehet hin an ewre dienst. Weiter sprach Pharao/Sihe/des volcks ist schon zu viel im land/vnd jr wolt sie noch feiren heissen von jrem dienst.

Darumb befalh Pharao desselben tags den Vogten des volcks/vnd jren Amptleuten/vnd sprach/Jr solt dem volck nicht mehr stro samlen/vnd geben/das sie zigel brennen/wie bis an her/lasst sie selb hin gehen/vnd stro zu samen lesen/vnd die zal der zigel/die sie bis her gemacht haben/solt jr jnen gleichwol aufflegen/vnd nichts mindern/Denn sie gehen müssig/drumb schreien sie/vnd sprechen/wir wöllen hin zihen/vnd vnserm Gott opffern/Man drücke die leut mit erbeit/das sie zu schaffen haben/vnd sich nicht keren an falsche wort.

Da giengen die Vogte des volcks/vnd jr Amptleut aus/vnd sprachen zum volck/So spricht Pharao/man wird euch kein stro geben/gehet jr selb hin vnd samlet euch stro/wo jrs findet/aber von ewer erbeit sol nichts gemindert werden/Da zustrawet sich das volck jns gantze land Egypten/das es stoppeln samlet/damit sie stro hetten.

Vnd die Vogte trieben sie/vnd sprachen/Erfüllet ewr tage werck/gleich als do jr stro hattet/Vnd die Amptleut der kinder Jsrael/die die Vogte Pharao vber sie gesetzt hatten/wurden geschlagen/vnd ward zu jnen gesagt/Warumb habt jr wedder heut noch gistern ewr gesatzt tag werck gethan/wie vor hin?

Da giengen hinein die Amptleut der kinder Jsrael/vnd schrien zu Pharao/Warumb wiltu mit deinen knechten also faren? Man gibt deinen knechten kein stro/vnd sollen die zigel machen/die vns bestimpt sind/vnd sihe/deine knechte werden geschlagen/vnd man sündiget an deinem volck. Pharao sprach/Jr seid müssig/müssig seid jr/darumb sprecht jr/wir wöllen hin zihen/vnd dem HERRN opffern/so gehet nu hin vnd fronet/stro sol man euch nicht geben/aber die anzal zigel solt jr reichen.

Da sahen die Amptleut der kinder Jsrael/das nicht besser ward/weil man sagt/jr solt nichts mindern von dem tagwerck an den zigeln/Vnd da Mose vnd Aaron von Pharao giengen/tratten sie dahin/das sie jnen begegneten/vnd sprachen zu jnen/Der HERR sehe auff euch vnd richte es/das jr vnsern geruch habt stincken gemacht fur Pharao/vnd seinen knechten/vnd habt jnen das schwerd jnn jre hende geben/vns zu tödten.

Mose aber kam widder zu dem HERRN/vnd sprach/HERre warumb thustu so vbel an diesem volck? Warumb hastu mich her gesand? Denn sint dem/das ich hinein bin gangen zu Pharao/mit jm zu reden jnn deinem namen/hat er das volck noch herter geplagt/vnd du hast dein volck nicht errett/Der HERR sprach zu Mose/Nu soltu sehen/was ich Pharao thun werde/Denn durch eine starcke hand/mus er sie lassen zihen/Er mus sie noch durch eine starcke hand/aus seinem lande von sich treiben.

VI.

(nicht kund gethan) Die Patriarchen haben Got wol erkand/aber ein solch offentlich gemeine predigt war zu der zeit von Gott noch nicht auffgangẽ/wie durch Mose vnd Christum geschehen iſt.

VNd Gott redet mit Moſe/vnd ſprach zu jm/Jch bin der HERR/vnd bin erſchienen Abraham/Jſaac vnd Jacob/das ich jr allmechtiger Gott ſein wolt/aber meinen namen/HERRE/habe ich jnen nicht kund gethan/ auch hab ich meinen bund mit jnen auffgericht/das ich jnen geben wil das land Canaan/das land jrer walfart/darinnen ſie frembdling geweſen ſind/Auch hab ich gehöret die weh klage der kinder Jſrael/die die Egypter mit fronen beſchweren/ vnd hab an meinen Bund gedacht.

Darumb ſage den kindern Jſrael/Jch bin der HERR/vnd wil euch aus furen von ewrn laſten jnn Egypten/vnd wil euch erretten/ von ewrm fronen/vnd wil euch erlöſen/durch einen ausgereckten arm/ vnd groſſe gerichte/Vnd wil euch annemen zum volck/vnd wil ewr Gott ſein/das jrs erfaren ſolt/das ich der HERR bin ewr Gott/der euch ausgefüret hab von der laſt Egypti/vnd euch bracht jnn das land/darüber ich habe meine hand gehaben/das ichs gebe Abraham/ Jſaac vnd Jacob/das wil ich euch geben zu eigen/Jch der HERR/ Moſe ſagt ſolchs den kindern Jſrael/Aber ſie höreten jn nicht fur ſeufftzen vnd angſt/vnd fur harter erbeit.

Da redet der HERR mit Moſe/vnd ſprach/gehe hinein/vnd rede mit Pharao dem könig jnn Egypten/das er die kinder Jſrael aus ſeinem lande laſſe/Moſe aber redet fur dem HERRN/vnd ſprach/ Sihe/die kinder Jſrael hören mich nicht/wie ſolt mich denn Pharao hören? dazu bin ich von vnbeſchnitten lippen.

Alſo redet der HERR mit Moſe vnd Aaron/vnd thet jnen befelh an die kinder Jſrael/vnd Pharao den könig jnn Egypten/das ſie die kinder Jſrael aus Egypten füreten.

Dis ſind die heubter des hauſes jrer veter/Die kinder Ruben des erſten ſons Jſrael/ſind dieſe/Hanoch/Pallu/Hezron/Charmi/das ſind die geſchlechte von Ruben. Die kinder Simeon ſind dieſe/Jemuel/Jamin/Ohad/Jachin/Zohar/vnd Saul der ſon des Cananiſchen weibs/das ſind Simeons geſchlechte.

Dis ſind die namen der kinder Leui/jnn jren geſchlechten/Gerſon/Kahath/Merari/aber Leui ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig iar alt. Die kinder Gerſon ſind dieſe/Libni vnd Semei jnn jren geſchlechten. Die kinder Cahath/ſind dieſe/Amram/JeZear/Hebron/ Vſiel. Cahath aber ward hundert vnd drey vnd dreiſſig iar alt. Die kinder Merari ſind dieſe/Maheli vnd Muſi. Das ſind dieſe geſchlechte Leui/jnn jren freundſchafften.

Vnd Amram nam ſeine mume Jochebed zum weibe/die gebar jm Aaron vnd moſe/Aber Amram ward hundert vnd ſieben vnd dreiſſig iar alt. Die kinder Jezear ſind dieſe/Korah/Nepheg/Sichri. Die kinder Vſiel ſind dieſe/Miſael/ElZaphan/Sithri.

Aaron nam zum weib Eliſeba die tochter Amminadab/Nahaſſons ſchweſter/die gebar jm/Nadab/Abihu/Eleaſar/Jthamar/ Die kinder Korah ſind dieſe/Aſſir/Elkana/Abiaſſaph/das ſind die geſchlechte der Koriter. Eleaſar aber Aarons ſon/der nam von den töchtern Putiel ein weib/die gebar jm den Pinehas/das ſind die heubter vnter den vetern der Leuiter geſchlechten.

Das iſt

Das iſt der Aaron vnd Moſe/zu den der HERR ſprach/Füret die kinder Iſrael aus Egypten land mit jrem heer/Sie ſinds/die mit Pharao dem könig jnn Egypten redten/das ſie die kinder Iſrael aus Egypten furten/nemlich/Moſes vnd Aaron/Vnd des tages redet der HERR mit Moſe jnn Egypten land/vnd ſprach/Ich bin der HERR/rede mit Pharao dem könig jnn Egypten alles was ich mit dir rede/Vnd er antwortet fur dem HERRN/Sihe/ich bin von vnbeſchnitten lippen/wie wird mich denn Pharao hören?

VII.

DEr HERR ſprach zu Moſe/Sihe zu/ich hab dich einen Gott geſetzt/vber Pharao/vnd Aaron dein bruder ſol dein Prophet ſein/Du ſolt reden alles was ich dir gebieten werde/Aber Aaron dein bruder ſols fur Pharao reden/das er die kinder Iſrael aus ſeinem lande laſſe/Aber ich wil Pharao hertz verherten/das ich meiner zeichen vnd wunder viel thu jnn Egypten land/Vnd Pharao wird euch nicht hören/auff das ich meine hand jnn Egypten beweiſe/vnd füre mein heer/mein volck/die kinder Iſrael aus Egypten land durch groſſe gerichte/vnd die Egypter ſollens jnnen werden/das ich der HERR bin/wenn ich nu meine hand ausſtrecken vber Egypten/vnd die kinder Iſrael von jnen weg füren werde.

Moſe vnd Aaron thatten/wie jnen der HERR gebotten hatte/Vnd Moſe war achzig iar alt/vnd Aaron drey vnd achzig iar alt/da ſie mit Pharao redten/Vnd der HERR ſprach zu Moſe vnd Aaron/Wenn Pharao zu euch ſagen wird/beweiſet ewre wunder/ſo ſoltu zu Aaron ſagen/Nim deinen ſtab/vnd wirff jn fur Pharao/das er zur ſchlangen werde.

Da giengen Moſe vnd Aaron hinein zu Pharao/vnd theten/wie jnen der HERR geboten hatte/vnd Aaron warff ſeinen ſtab fur Pharao/vnd fur ſeinen knechten/vnd er ward zur ſchlangen/Da fodert Pharao die weiſen vnd ſchwartzkünſtiger/Vnd die Egyptiſchen zeuberer theten auch alſo mit jrem beſchweren/vnd warff ein jglicher ſeinen ſtab von ſich/vnd worden ſchlangen draus/Aber Aarons ſtab verſchlang jre ſtebe/Alſo ward das hertz Pharao verſtockt/vnd höret ſie nicht/wie denn der HERR geret hatte.

Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Das hertz Pharao iſt hart/er wegert ſich das volck zulaſſen/gehe hin zu Pharao morgen/Sihe/er wird ans waſſer gehen/So trit gegen jm an das vfer des waſſers/vnd nim den ſtab jnn deine hand/der zur ſchlangen ward/vnd ſprich zu jm/Der HERR der Ebreer Gott/hat mich zu dir geſand/vnd laſſen ſagen/Las mein volck/das mirs diene jnn der wüſten/aber du haſt bis her nicht wollen hören.

Darumb ſpricht der HERR alſo/daran ſoltu erfaren/das ich der HERR bin/Sihe/ich wil mit dem ſtab/den ich jnn meiner hand habe/das waſſer ſchlahen/das jnn dem Strom iſt/vnd es ſol jnn blut verwandelt werden/das die fiſch im ſtrom ſterben ſollen/vnd der ſtrom ſtincken/vnd den Egyptern wird ekeln/zu trincken des waſſers aus dem Strom.

Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Sage Aaron/nim deinen ſtab/ vnd recke deine hand aus vber die waſſer jnn Egypten/vber jre beche/ vnd ſtrome vnd ſee/vnd vber alle waſſerſümpffe/das ſie blut werden/ vnd ſey blut jnn gantz Egypten land/beide jnn hültzern vnd ſteinern gefeſſen/ Moſe vnd Aaron thatten/wie jnen der HERR gebotten hatte/vnd hub den ſtab auff/vnd ſchlug ins waſſer/das im Strom war/fur Pharao/vnd ſeinen knechten/Vnd alles waſſer im ſtrom/ ward jnn blut verwandelt/vnd die fiſch im ſtrom ſtorben/vnd der ſtrom ward ſtinckend/das die Egypter nicht trincken kunden/des waſſers aus dem ſtrom/vnd ward blut jnn ganz Egypten land.

Vnd die Egyptiſchen Zeuberer thetten auch alſo mit jrem beſchweren/Alſo ward das hertz Pharao verſtockt/vnd höret ſie nicht/ wie denn der HERR geredt hatte/Vnd Pharao wand ſich/vnd gieng heim/vnd achtet des nichts/Aber alle Egypter gruben nach waſſer vmb den Strom her/zu trincken/denn des waſſers aus dem ſtrom kundten ſie nicht trincken/Vnd das weret ſieben tage lang/das der HERR den ſtrom ſchlug.

VIII.

(fröſchen) Odder kröten.

DEr HERR ſprach zu Moſe/Gehe hinein zu Pharao/ vnd ſprich zu jm/So ſagt der HERR/las mein volck/ das mirs diene/Wo du dich des wegerſt/ſihe/ſo wil ich alle deine grentze mit fröſchen plagen/das der Strom ſol von fröſchen wimmeln/die ſollen erauff kriechen/ vnd komen jnn dein haus/jnn deine kammer/auff dein lager/auff dein bette/auch jnn die heuſer deiner knechte/vnter dein volck/jnn deine backöfen/vnd jnn deine teige/vnd ſollen die frösch auff dich/vnd auff dein volck/vnd auff all deine knechte kriechen.

Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Sage Aaron/recke deine hand aus mit deinem ſtabe vber die beche/vnd ſtrom vnd ſee/vnd las fröſche vber Egypten land komen/Vnd Aaron recket ſeine hand vber die waſſer jnn Egypten/vnd kamen fröſche erauff/das Egypten land bedeckt ward/Da thetten die Zeuberer auch alſo/mit jrem beſchweren/ vnd lieſſen fröſche vber Egypten land komen.

Da foddert Pharao Moſe vnd Aaron/vnd ſprach/Bittet den HERRN fur mich/das er die fröſche von mir/vnd von meinem volck neme/So wil ich das volck laſſen/das es dem HERRN opffere/ Moſe ſprach/hab du die ehre/vnd ſtimme mir/wenn ich fur dich/fur deine knecht/vnd fur dein volck bitten ſol/das die fröſche von dir/vnd von deinem haus vertrieben werden/vnd allein im ſtrom bleiben/Er ſprach/morgen/Er ſprach/wie du geſagt haſt/auff das du erfareſt/ das niemand iſt/wie der HERR vnſer Gott/ſo ſollen die fröſche von dir/von deinem hauſe/von deinen knechten/vnd von deinem volck genomen werden/vnd allein im Strom bleiben.

Alſo giengen Moſe vnd Aaron von Pharao/vnd Moſe ſchrey zu dem HERRN/der fröſche halben/wie er Pharao hatte zugeſagt/ Vnd der HERR that wie Moſes geſagt hatte/vnd die fröſche ſtorben jnn den heuſern/jnn den höfen/vnd auff dem felde/Vnd ſie heuf-

ten ſie

ten sie zu samen/hie einen hauffen/vnd da einen hauffen/Vnd das land stanck dauon.

Da aber Pharao sahe/das er lufft kriegt hatte/ward sein hertz verhertet/vnd höret sie nicht/wie denn der HERR geredt hatte/Vnd der HERR sprach zu Mose/Sage Aaron/Recke deinen stab aus/vnd schlag jnn den staub auff erden/das leuse werden jnn gantz Egypten lande/Sie thetten also/Vnd Aaron recket seine hand aus mit seinem stabe/vnd schlug jnn den staub auff erden/vnd es worden leuse an den menschen/vnd an dem vieh/Aller staub des lands ward leuse jnn gantz Egypten lande.

Die Zeuberer thetten auch also mit jrem beschweren/das sie leuse eraus brechten/aber sie kunden nicht/Vnd die leuse waren beide an menschen/vnd an vieh/Da sprachen die Zeuberer zu Pharao/das ist Gottes finger/Aber das hertz Pharao ward verstockt/vnd höret sie nicht/wie denn der HERR gesagt hatte.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Mach dich morgen frůe auff/vnd trit fur Pharao/Sihe/er wird ans wasser gehen/vnd sprich zu jm/So saget der HERR/Las mein volck/das mir es diene/wo nicht/Sihe/so wil ich allerley vnzifer lassen komen/vber dich/deine knechte/dein volck/vnd dein haus/das aller Egypter heuser/vnd das feld/vnd was drauff ist/vol vnzifer werden sollen/Vnd wil des tages ein sonders thun mit dem lande Gosen/da sich mein volck enthelt/das kein vnzifer da sey/auff das du jnnen werdest/das ich der HERR bin auff erden allenthalben/Vnd wil eine erlösung setzen zwischen meinem vnd deinem volck/Morgen sol das zeichen geschehen.

Vnd der HERR that also/Vnd es kam viel vnzifers jnn Pharao haus/jnn seiner knecht heuser/vnd vber gantz Egypten land/vnd das land ward verderbet von dem vnzifer/Da foddert Pharao Mose vnd Aaron/vnd sprach/Gehet hin vnd opffert ewerm Gotte hie im lande/Mose sprach/das schickt sich nicht/das wir also thun/Denn wir würden der Egypter grewel opffern/vnserm Gotte dem HERRN/Sihe/wenn wir denn der Egypter grewel fur jren augen opfferten/würden sie vns nicht steinigen? Drey tage reise wöllen wir gehen jnn die wüsten/vnd dem HERRN vnserm Gott opffern/wie er vns gesagt hat.

Pharao sprach/Ich wil euch lassen/das jr dem HERRN ewrm Gott opffert jnn der wüsten/allein das jr nicht ferner zihet/vnd bittet fur mich. Mose sprach/Sihe/wenn ich hinaus von dir kome/so wil ich den HERRN bitten/das dis vnzifer von Pharao/vnd seinen knechten/vnd seinem volck genomen werde/morgen des tages/alleine teusche mich nicht mehr/das du das volck nicht lassest dem HERRN zu opffern.

Vnd Mose gieng hinaus von Pharao/vnd bat den HERRN/Vnd der HERR that/wie Mose gesagt hatte/vnd schafft das vnzifer weg von Pharao/von seinen knechten/vnd von seinem volck/das nicht eins vber bleib/Aber Pharao verherttet sein hertz auch dasselb mal/vnd lies das volck nicht.

IX.

DEr HERR ſprach zu Moſe/Gehe hinein zu Pharao/vnd ſprich zu jm/Alſo ſagt der HERR/der Gott der Ebreer/las mein volck/das ſie mir dienen/wo du dich des wegerſt/vnd ſie weiter auff helteſt/Sihe/ſo wird die hand des HERRN ſein/vber dein vieh auff dem felde/vber pferde/vber eſel/vber kamel/vber ochſen/vber ſchafe/mit einer faſt ſchweren peſtilentz/Vnd der HERR wird ein beſonders thun/zwiſchen dem vieh der Jſraeliter/vnd der Egypter/das nichts ſterbe aus allem/das die kinder Jſrael haben. Vnd der HERR beſtimpt eine zeit/vnd ſprach/morgen wird der HERR ſolchs auff erden thun.

Vnd der HERR that ſolchs des morgens/vnd ſtarb allerley vieh der Egypter/aber des viechs der kinder Jſrael ſtarb nicht eins. Vnd Pharao ſandte darnach/vnd ſihe/es war des vieh Jrael nicht eins geſtorben/Aber das hertz Pharao ward verſtockt/vnd lies das volck nicht.

Da ſprach der HERR zu Moſe vnd Aaron/Nemet ewre fenſte vol ruſs aus dem ofen/vnd Moſe ſprenge jn gegen himel fur Pharao/das vber gantz Egypten land ſteube/vnd ſchweren vnd drüſe auffaren beide an menſchen vnd an vieh/jnn gantz Egypten land.

Vnd ſie namen ruſs aus dem ofen/vnd tratten fur Pharao/vnd Moſe ſprenget jn gen himel/da furen auff ſchweren vnd drüſe/beide an menſchen vñ an vieh/alſo/das die Zeuberer nicht kundten fur Moſe ſtehen/fur den drüſen/Denn es waren an den zeuberern eben ſo wol drüſe/als an allen Egyptern/Aber der HERR verſtocket das hertz Pharao/das er ſie nicht höret/wie denn der HERR zu Moſe geſagt hatte.

Da ſprach der HERR zu Moſe/Mach dich morgen frue auff/vnd trit fur Pharao/vnd ſprich zu jm/So ſaget der HERR/der Ebreer Gott/Las mein volck/das mirs diene/ich wil anders dis mal alle meine plagen vber dich ſelb ſenden/vber deine knechte/vnd vber dein volck/das du jnnen werden ſolt/das meins gleichen nicht iſt jnn allen landen. Denn ich wil jtzt meine hand ausrecken/vnd dich vnd dein volck mit peſtilentz ſchlahen/das du von der erden ſolt vertilget werden. Doch darumb hab ich dich erweckt/das meine krafft an dir erſcheine/vnd mein name verkündigt werde jnn allen landen.

Du helteſt mein volck noch auff/vnd wilts nicht laſſen/Sihe/ich wil morgen vmb dieſe zeit/einen ſeer groſſen hagel komen laſſen/des gleichen jnn Egypten nicht geweſen iſt/ſint der zeit ſie gegründet iſt/bisher/Vnd nu ſende hin/vnd verware dein vieh/vnd alles was du auff dem felde haſt/denn alle menſchen vnd vieh/das auff dem felde funden wird/vnd nicht jnn die heuſer verſamlet iſt/ſo der hagel auff ſie fellet/werden ſterben. Wer nu vnter den knechten Pharao des HERRN wort fürchtet/der lies ſeine knechte vnd vieh jnn die heuſer fliehen/welcher hertz aber ſich nicht keret an des HERRN wort/lieſſen jre knechte vnd vieh auff dem felde.

Da ſprach der HERR zu Moſe/recke deine hand auff gen himel/das es hagele vber gantz Egypten land/vber menſchen/vber vieh/vnd vber alles kraut auff dem felde jnn Egypten lande. Alſo recket

Moſe

Mose seinen stab gen himel/vnd der HERR lies donnern vnd hageln/das das fewr auff die erden schos. Also lies der HERR hagel komen vber Egypten land/das hagel vnd fewr vnternander furen/so grausam/das des gleichen jnn gantz Egypten lande nie gewesen war/sint der zeit leut drinnen gewesen sind.

Vnd der hagel schlug jnn gantz Egypten land/alles was auff dem felde war/beide menschen vnd vieh/vnd schlug alles kraut auff dem felde/vnd zubrach alle bewme auff dem felde/on allein im lande Gosen/da die kinder Jsrael waren/da hagelts nicht/Da schickt Pharao hin/vnd lies Mose vnd Aaron ruffen/vnd sprach zu jnen/Jch hab das mal mich versündiget/der HERR ist gerecht/ich aber/vnd mein volck sind Gottlosen. Bittet aber den HERRN/das auff höre/solch donnern vnd hageln Gottes/so wil ich euch lassen/vnd nicht lenger auffhalten.

Mose sprach zu jm/Wenn ich zur stad hinaus kome/wil ich meine hende aus breitten gegen dem HERRN/so wird der donner auff hören/vnd kein hagel mehr sein/auff das du jnnen werdest/das die erde des HERRN sey/Jch weis aber/das du vnd deine knechte euch noch nicht fürchtet fur Gott dem HERRN/Also ward geschlahen der flachs vnd die gersten/denn die gersten hatte geschosset/vnd der flachs knoten gewonnen/aber der weitze vnd rocken ward nicht geschlahen/denn es war spat getreide.

So gieng nu Mose von Pharao zur stad hinaus/vnd breittet seine hende gegen dem HERRN/vnd der donner vnd hagel höreten auff/vñ der regen troff nicht mehr auff erden/Da aber Pharao sahe/das der regen vnd donner vnd hagel auff höret/versundiget er sich weiter/vnd verhertet sein hertz/er vnd seine knecht/Also ward des Pharao hertz verstockt/das er die kinder Jsrael nicht lies/wie denn der HERR geredt hatte durch Mose.

X.

VNd der HERR sprach zu Mose/Gehe hinein zu Pharao/denn ich hab sein vnd seiner knechte hertz verhertet/auff das ich diese meine zeichen vnter jnen thue/vnd das du verkündigst fur den ohren deiner kinder vñ deiner kinds kinder/was ich jnn Egypten ausgericht hab/Vnd wie ich meine zeichen vnter jnen beweiset hab/das jr wisset/ich bin der HERR.

Also giengen Mose vnd Aaron hinein zu Pharao/vnd sprachen zu jm/So spricht der HERR der Ebreer Gott/wie lange wegerstu dich fur mir zu demütigen/das du mein volck lassest mir zu dienen? Wegerstu dich mein volck zu lassen/Sihe/so wil ich morgen hewschrecken komen lassen an allen ortten/das sie das land bedecken/also das man das land nicht sehen kunde/vnd sol fressen/was euch vberig vnd errettet ist fur dem hagel/vnd sol alle ewre grunende bewm fressen auff dem feld/vnd sollen erfüllen dein haus/all deiner knechte heuser/vnd aller Egypter heuser/des gleichen nicht gesehen haben deine veter vnd deiner veter veter/sint der zeit sie auff erden gewesen/bis auff diesen tag/Vnd er wand sich/vnd gieng von Pharao hinaus.

Da sprachen

Da sprachen die knechte Pharao zu jm/Wie lange sollen wir da-
mit geplagt sein? Las die leut zihen/das sie dem HERRN jrem Gott
dienen/Wiltu zuuor erfaren/das Egypten vnter gangen sey? Mose vnd
Aaron worden widder zu Pharao bracht/der sprach zu jnen/Gehet
hin vnd dienet dem HERRN ewrem Gott/Welche sind sie aber/die
hin zihen sollen? Mose sprach/wir wöllen zihen mit jung vnd alt/mit
sönen vnd töchtern/mit schafen vnd rinder/denn wir haben ein fest
des HERRN.

Er sprach zu jnen/Awe ia/der HERR sey mit euch/Solt ich
euch vnd ewre kinder da zu zihen lassen? Sehet da/ob jr nicht böses
fur habt? Nicht also/sondern jr menner zihet hin/vnd dienet dem
HERRN/denn das habt jr auch gesucht/Vnd man sties sie heraus
von Pharao.

Da sprach der HERR zu Mose/Recke deine hand vber Egypten
land/vmb die hewschrecken/das sie auff Egypten land komen/vnd
fressen alles kraut im lande auff/sampt alle dem/das dem hagel vber
blieben ist/Mose recket seinen stab vber Egypten land/vnd der
HERR treib einen Ostwind jns land/den gantzen tag/vnd die gan-
tze nacht/Vnd des morgens füret der Ostwind die hewschrecken her/
vnd sie kamen vber gantz Egypten land/vnd liessen sich nidder an al-
len orten jnn Egypten/so seer viel/das zuuor des gleichen nie gewesen
ist/noch hinfurt sein wird/Denn sie bedeckten das land vnd verfinster
tens/vnd sie frassen alles kraut im land auff/vnd alle frucht auff den
bewmen/die dem hagel waren vber blieben/vnd liessen nichts grünes
vbrig an den bewmen/vnd am kraut auff dem felde jnn gantz Egyp-
ten land.

Die hewschrecken heissen hie nicht Hagab auff Ebreisch/wie an etlichen orten/sondern Arbe/Es sind aber vierfüssige fliegende thier vnd rein zu essen/wie Hagab Leui. xj. aber vns vnbekand/on das sie den hewschrecken gleich sind.

Da foddert Pharao eilend Mose vnd Aaron/vnd sprach/Ich
hab mich versundigt/an dem HERRN ewrem Gott/vnd an euch/
vergebt mir meine sund dis mal auch/vnd bittet den HERRN ewrn
Gott/das er doch nur diesen tod von mir weg neme/Vnd er gieng
aus von Pharao/vnd bat den HERRN/Da wendet der HERR ein
seer starcken Westwind/vnd hub die hewschrecken auff/vnd warff sie
jns schilff meer/das nicht eine vbrig bleib/an allen orten Egypti/
Aber der HERR verstockt Pharao hertz/das er die kinder Israel ni-
cht lies.

Der HERR sprach zu Mose/Recke deine hand gen himel/das
so finster werd jnn Egypten land/das mans greiffen mag/Vnd Mose
recket seine hand gen himel/Da ward ein dick finsternis jnn gantzen
Egypten land drey tage/das niemand den andern sahe/noch auff
stund von dem ort da er war jnn dreien tagen/Aber bey allen kindern
Israel/war es liecht jnn jren wonungen.

Da foddert Pharao Mosen/vnd sprach/Zihet hin vnd dienet dem
HERRN/allein ewr schaf vnd rinder last hie/last auch ewr kindlin
mit euch zihen/Mose sprach/Du must vns auch opffer vnd brandopf-
fer geben/das wir vnserm Gott dem HERRN thun mügen/Vnser
vieh sol mit vns gehen/vnd nicht eine klawe dahinden bleiben/denn
von dem vnsern werden wir nemen zum dienst vnsers Gottes des
HERRN/Denn wir wissen nicht/wo mit wir dem HERRN die-
nen sollen/bis das wir dahin komen.

Aber der HERR verstockt das hertz Pharao/das er sie nicht las-
sen wolt/vnd Pharao sprach zu jm/Gehe von mir/vnd hütt dich/das
du nicht mehr fur meine augen kompst/Denn welchs tages du fur

meine

mein augen kompſt/ſoltu ſterben/Moſe antwort/wie du geſagt haſt/ ich wil nicht mehr fur deine augen komen.

XI.

VNd der HERR ſprach zu Moſe/Jch wil noch eine plage vber Pharao vnd Egypten komen laſſen/darnach wird er euch laſſen von hinnen/vnd wird nicht allein alles laſſen/ſondern euch auch von hinnen treiben/So ſage nu fur dem volck/das ein jglicher von ſeinem neheſten/vnd ein jgliche von jrer neheſten ſilbern vnd gülden gefeſs foddere/denn der HERR wird dem volck gnad geben fur den Egyptern. Vnd Moſe war ſeer ein groſſer man/jnn Egypten land fur den knechten Pharao/vnd fur dem volck.

Vnd Moſe ſprach/So ſagt der HERR/ich wil zu mitternacht ausgehen jnn Egypten land/vnd alle erſtegeburt jnn Egypten land ſol ſterben/von dem erſten ſon Pharao an/der auff ſeinem ſtuel ſitzt/ bis an den erſten ſon der magd die hinder der mule iſt/vnd alle erſtgeburt vnter dem vieh/vnd wird ein gros geſchrey ſein/jnn gantz Egypten land/des gleichen nie geweſen iſt/noch werden wird/Aber bey allen kindern Jſrael ſol nicht ein hund mit ſeiner zungen lippern/beide vnter menſchen vnd vieh/auff das jr erfaret/wie der HERR Egypten vnd Jſrael ſcheide/Denn werden zu mir herab komen alle dieſe deine knechte/vnd mir zu füſſen fallen/vnd ſagen/zeuch aus/du vnd alles volck das vnter dir iſt/darnach wil ich aus zihen/Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

Der HERR aber ſprach zu Moſe/Pharao höret euch nicht/das viel wunder geſchehen jnn Egypten land. Vnd Moſe vnd Aaron haben dieſe wunder alle gethan fur Pharao/aber der HERR verſtockt jm ſein hertz/das er die kinder Jſrael nicht laſſen wolt aus ſeinem land.

XII.

DEr HERR aber ſprach zu Moſe vnd Aaron jnn Egypten land/Dieſer mond ſol bey euch der erſt mond ſein/ vnd von jm ſolt jr die mond des iars anheben. Sagt der gantzen Gemeine Jſrael/vnd ſprecht/Am zehenden tag dieſes monds/neme ein jglicher ein ſchaf/wo ein haus vater iſt/ia ein ſchaf zu eim haus/Wo jr aber jnn eim hauſe zum ſchaf zu wenig ſind/ſo neme ers/vnd ſein neheſter nachbar an ſeinem haus/bis ir ſo viel wird/das ſie das ſchaf auff eſſen mögen/Jr ſolt aber ein ſolch ſchaf nemen/da kein feil an iſt/ein menlin vnd eins iars alt/von den lemmern vnd zigen ſolt jrs nemen.

Vnd ſolts behalten bis auff den vierzeheden tag des monden/ Vnd ein jglichs heufflin im gantzen Jſrael ſols ſchlachten zwiſchen abends. Vnd ſolt ſeins bluts nemen/vnd beide pfoſten an der thür vnd die öberſt ſchwelle damit beſtreichen/an den heuſern/da ſie es jnnen eſſen/Vnd ſolt alſo fleiſch eſſen jnn der ſelben nacht/am fewr gebraten/vnd vngeſewrt brod/vnd ſolt es mit bitter ſalſen eſſen/Jr ſolts nicht roh eſſen/noch mit waſſer geſotten/ſondern nur am

Was das offerlamb bedeut/leret gnugſam. S. Paulus. j. Corin. v. Da er ſpricht/vnſer oſterlamb iſt Chriſtus der geopffert iſt.

fewr ge-

fewr gebraten/sein heubt/mit seinen schenckeln/vñ eingeweide/Vnd solt nichts dauon vber lassen bis morgen/Wo aber etwas vberbleibt bis morgen/solt jrs mit fewr verbrennen.

Also solt jrs aber essen/Vmb ewr lenden solt jr gegürttet sein/vnd ewr schuch an ewrn füssen haben/vnd stebe jnn ewrn henden/vnd solts essen/als die hinweg eilen/Denn es ist des HERRN Passah/Denn ich wil jnn der selbigen nacht durch Egypten land gehen/vnd alle erstegeburt schlahen jnn Egypten land/beide vnter menschen vnd vieh/Vnd wil meine straffe beweisen/an allen Göttern der Egypter/Jch der HERR/Vnd das blut sol ewr zeichen sein/an den heusern darinn jr seid/das/wenn ich das blut sehe/fur euch vber gehe/vnd euch nicht die plage widderfare die euch verderbe/wenn ich Egypten land schlahe.

Vnd solt diesen tag haben zum gedechtnis/vnd solt jn feiren dem HERRN zum fest/jr vnd alle ewr nachkomen/zur ewigen weise/Sieben tag solt jr vngesewrt brod essen/Nemlich am ersten tag/solt jr auff hören mit gesewrtem brod jnn ewrn heusern/Wer gesewrt brod isset/vom ersten tag an/bis auff den siebenden/des seel sol ausgerottet werden von Jsrael/Der erst tag sol Heilig sein/das jr zu samen komet/vnd der siebend sol auch heilig sein/das jr zu samen kompt/Kein erbeit solt jr drinnen thun/on was zur speis gehöret fur allerley seelen/dasselb allein mügt jr fur euch thun/Vnd haltet ob dem vngesewrten brod.

Denn eben an dem selben tag/hab ich ewr heer aus Egypten land gefüret/darumb solt jr diesen tag halten/vnd alle ewr nachkomen zur ewigen weise/Am vierzehenden tag des monds/des abents/solt jr vngesewrt brod essen/bis an den ein vnd zwentzigsten tag des monden an den abent/das man sieben tage kein gesewrt brod finde/jnn ewrn heusern/Denn wer gesewrt brod isset/des seel sol ausgerottet werden/von der Gemeine Jsrael/es sey ein frembdlinger oder einheimischer im land/Darumb so esset kein gesewrt brod/sondern eitel vngesewrt brod/jnn allen ewrn wonungen.

Vnd Mose foddert alle Eltesten jnn Jsrael/vnd sprach zu jnen/Leset aus vnd nemet schafe/jderman fur sein gesind/vnd schlachtet das Passah/vnd nemet ein püsschel Jsopen/vnd tuncket jnn das blut jnn dem becken/vnd berüret damit die vber schwelle/vnd die zween pfosten/vnd gehe kein mensch zu seiner haus thür eraus/bis an den morgen/Denn der HERR wird vmbher gehen/vnd die Egypter plagen/Vnd wenn er das blut sehen wird an der vberschwelle/vnd an den zween pfosten/wird er fur der thur vber gehen/vnd den Verderber nicht jnn ewr heuser komen lassen zu plagen/Darumb so halt diese weise fur dich/vnd deine kinder ewiglich.

Vnd wenn jr jns land komet/das euch der HERR geben wird/wie er geredt hat/so haltet diesen dienst/Vnd wenn ewr kinder werden zu euch sagen/was habt jr da fur ein dienst? Solt jr sagen/Es ist das Passah opffer des HERRN/der fur den kindern Jsrael vber gieng jnn Egypten/da er die Egypter plaget vnd vnser heuser errettet. Da neiget sich das volck/vnd bücket sich/Vnd die kinder Jsrael giengen hin vnd thetten/wie der HERR Mose vnd Aaron geboten hatte.

Vnd zur mitternacht schlug der HERR alle erstegeburt jnn Egypten land/von dem ersten son Pharao an/der auff seim stuel sass/bis auff

bis auff den ersten son des gefangnen im gefengnis/vnd alle erste geburt des viehs/Da stund Pharao auff vnd alle seine knecht jnn der selben nacht/vnd alle Egypter / vnd ward ein gros geschrey jnn Egypten/denn es war kein haus/da nicht ein todter jnnen were.

Vnd er foddert Mosen vnd Aaron jnn der nacht/vnd sprach/macht euch auff/vnd zihet aus von meinem volck/jr vnd die kinder Jsrael/gehet hin/vnd dienet dem HERRN / wie jr gesagt habt/nemet auch mit euch ewr schaf vnd rinder/wie jr gesagt habt/gehet hin vnd segnet mich auch/Vnd die Egypter waren verstürtzt auff das volck/ das sie es eilend aus dem land trieben/denn sie sprachen / wir sind alle des tods.

Vnd das volck trug den rohen teig/ehe denn er versewret war/zu jrer speise/gebunden jnn jren kleidern/auff jren achseln/Vnd die kinder Jsrael hatten gethan/wie Moses gesagt hatte/vnd von den Egyptern gefoddert silbern vnd gülden gerede vnd kleider / dazu hatte der HERR dem volck gnad geben fur den Egyptern / das sie jnen leiheten/vnd entwandtens den Egyptern.

Also zogen aus die kinder Jsrael von Raemses gen Suchoth/ sechs hundert tausent man zu fuss/on die kinder / vnd zog auch mit jnen viel pöbel volck/vnd schaf/vnd rinder / vnd fast viel viehs / vnd sie buchen aus dem rohen teick/den sie aus Egypten brachten / vngesewrte kuchen/denn es war nicht gesewert / weil sie aus Egypten gestossen wurden/vnd kundten nicht verzihen/vnd hatten jnen sonst keine zerung zubereit.

Die zeit aber/die die kinder Jsrael jnn Egypten gewonet haben/ ist vierhundert vnd dreissig iar / da die selben vmb waren / gieng das gantz heer des HERRN/auff einen tag aus Egypten land/Darumb wird diese nacht dem HERRN gehalten / das er sie aus Egypten land gefüret hat/vnd die kinder Jsrael sollen sie dem HERRN halten/sie vnd jre nachkomen.

Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron / Dis ist die weise Passah zu halten / Kein frembder sol dauon essen / Aber wer ein erkauffter knecht ist / den beschneide man/vnd denn esse er dauon. Ein hausgenos vnd mietling sollen nicht dauon essen/Jnn einem haus sol mans essen/jr solt nichts von seinem fleisch hinaus fur das haus tragen/vnd solt kein bein an jm zu brechen / Die gantze Gemeine Jsrael sol solchs thun.

So aber ein frembdling bey dir wonet/vnd dem HERRN das Passah halten wil / der beschneitte alles was menlich ist / als denn mach er sich erzu/das er solchs thu/vnd sey wie ein einheimischer des lands/denn kein vnbeschnitter sol dauon essen / Einerley Gesetz sey dem einheimischen/vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet. Vnd alle kinder Jsrael theten wie der HERRE Mose vnd Aaron hatte gebotten/Also füret der HERR auff einen tag die kinder Jsrael aus Egypten land mit jrem heer.

(Passah)
Passah heist ein gang/darumb das der Herr jnn Egypten land des nachts gieng/vnd schlug alle erste geburt todt/Bedeut aber Christus sterben vnd aufferstehen / damit er von dieser welt gangen ist/ vnd jnn dem selben/sünd/tod/ vnd Teufel geschlagen vnd vns aus dem rechten Egypten gefürt hat zum vater/ das ist vnser Passah odder Ostern.

XIII.

VNd der HERR redet mit Moſe/vñ ſprach/Heilige mir alle erſtegeburt/die allerley mutter bricht bey den kindern Iſrael/beide vnter den menſchen vnd dem vieh/ denn ſie ſind mein/Da ſprach Moſe zum volck / Gedencket an dieſen tag/an dem jr aus Egypten/aus dem dienſt hauſe gangen ſeid/das der HERR euch mit mechtiger hand von hinnen hat ausgefůret/darumb ſo ſoltu nicht ſawerteig eſſen/Heute ſeid jr ausgangen jnn dem Mond [a] Abib.

a (Abib) Abib iſt der mond den wir April heiſſen/deñ die Ebreer heben jr new iar an nach der natur/wenn alle ding widder new grunet vnd wechſet/vnd ſich zichtiget/darumb heiſſt er auch Menſis nouorum/das denn alles new wird.

Wenn dich nu der HERR bringen wird/jnn das land der Cananiter/Hethiter/Amoriter/Heuiter vnd Jebuſiter / das er deinen vetern geſchworen hat/dir zu geben/ein land/da milch vnd honig jnnen fleuſt/ſo ſoltu dieſen dienſt halten jnn dieſem Mond/Sieben tage ſoltu [b] vngeſewrt brod eſſen/ vnd am ſiebenden tag iſt des HERRN feſt/darumb ſoltu ſieben tag vngeſewrt brod eſſen / das bey dir kein ſawrteig noch geſewrt brod geſehen werde/an allen deinen orten.

b (vngeſewrt brod) So hart wird der ſawerteig verboten / das man ia das lauter Euangelion vnd Gottes gnade/nicht vnſer werck vnd Geſetz ſol predigen/ nach der aufferſtehung Chriſti/wie Paulus. j. Cor. v. auch zeigt/vnd iſt ſolch eſſen nichts anders denn glauben jnn Chriſto.

Vnd ſolt ewren ſőnen ſagen/zu der ſelbigen zeit / Solchs halten wir vmb des willen/das vns der HERR gethan hat/da wir aus Egypten zogen/Darumb ſol dirs ſein ein zeichen jnn deiner hand / vnd ein denckmal fur deinen augen/auff das des HERRN Geſetz ſey jnn deinem mund/das der HERR dich mit mechtiger hand aus Egypten gefůret hat/darumb halt dieſe weiſe zu ſeiner zeit jerlich.

Wenn dich nu der HERR jns land der Cananiter bracht hat/ wie er dir vnd deinen vetern geſchworen hat/vñ dirs gegeben/ſo ſoltu ausſondern dem HERRN/alles was die mutter bricht / vnd erſtgeburt vnter dem vieh/das ein menlin iſt. Die erſt geburt vom eſel ſoltu lőſen mit einem ſchaf/Wo du es aber nicht lőſeſt/ſo brich jm das genick/Aber alle erſte menſchen geburt vnter deinen kindern/ſoltu lőſen.

Vnd wenn dich heut odder morgen dein kind wird fragen/was iſt das? Soltu jm ſagen / Der HERR hat vns mit mechtiger hand aus Egypten/von dem dienſthauſe gefůret/Denn da Pharao hart war vns los zulaſſen/erſchlug der HERR alle erſte geburt jnn Egypten land/von der menſchen erſte geburt an / bis an die erſt geburt des viehs/darumb opffer ich dem HERRN alles was die mutter bricht/das ein menlin iſt/vnd die erſtgeburt meiner kinder lőſe ich / Vnd das ſol dir ein zeichen jnn deiner hand ſein / vnd ein denckmal fur deinen augen/das vns der HERR hat mit mechtiger hand aus Egypten gefůret.

Da nu Pharao das volck gelaſſen hatte/ fůret ſie Gott nicht auff der ſtraſſe/durch der Philiſter land/die am neheſten war / denn er gedacht/es mocht das volck gerewen/wenn ſie den ſtreit ſehen/vnd widder jnn Egypten vmbkeren/Darumb fůret er das volck vmb / auff die ſtraſſe durch die wůſten am Schilff meer. Vnd die kinder Iſrael zogen gewapnet aus Egypten land. Vnd Moſes nam mit ſich das gebeine Joſeph/denn er hatte einen eid von den kindern Iſrael genomen/vnd geſprochen/ Gott wird euch heimſuchen / ſo fůret mein gebein mit euch von hinnen.

(Schilff meer) Die Kriechen heiſſen es / das rote meer / von dē rotē ſand vnd boden/ Aber die Ebreer heiſſens ſchilff meer/von dē ſchilff.

Alſo zogen ſie aus von Suchoth / vnd ſchlugen gezelt auff jnn Etham/forn an der wůſten/Vnd der HERR zog fur jnen her / des

tages jnn einer wolck seulen/das er sie den rechten weg füret/vnd des nachts jnn einer fewr seulen/das er jnen leuchtet/zu wandeln tag vnd nacht/die wolckseule vnd fewrseule weich nimer von dem volck.

XIIII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/das sie sich rumb lencken vnd jr gezelt auffschlahen gegen dem tal Hiroth/zwischen Migdol vnd dem Meer/gegen Baal Zephon/vnd daselbs gegen vber das gezelt auffschlahen ans meer/Denn Pharao wird sagen von den kindern Jsrael/Sie wissen nicht wo aus im lande/die wüsten hat sie beschlossen/vnd ich wil sein hertz verstocken/das er jnen nach jage/vnd wil am Pharao/vnd an all seiner macht ehre einlegen/vnd die Egypter sollen jnnen werden/das ich der HERR bin/Vnd sie thetten also.

Vnd da es dem König jnn Egypten ward angesagt/das das volck war geflohen/ward sein hertz verwandelt vnd seiner knecht gegen dem volck/vnd sprachen/Warumb haben wir das gethan/das wir Jsrael haben gelassen/das sie vns nicht dieneten? Vñ er spannet seinen wagen an/vnd nam sein volck mit jm/vnd nam sechs hundert ausserlesen wagen/vnd was sonst von wagen jnn Egypten war/vnd die Heubtleute vber all sein heer/Denn der HERR verstockt das hertz Pharao des Königs jnn Egypten/das er den kindern Jsrael nach jaget/Aber die kinder Jsrael waren durch ein hohe hand ausgegangen.

Vnd die Egypter jagten jnen nach/vnd ereileten sie(da sie sich gelagert hatten am meer)mit rossen vnd wagen vnd reutern vnd allem heer

des Pharao/im tal Hiroth gegen BaalZephon/Vnd da Pharao nahe zu jnen kam/huben die kinder Jsrael jr augen auff / vnd sihe / die Egypter zogen hinder jnen her/vnd sie furchten sich seer / vnd schrien zu dem HERRN.

Vnd sprachen zu Mose/ Waren nicht greber jnn Egypten/das du vns müstest weg füren/das wir jnn der wüsten sterben? warumb hastu vns das gethan/das du vns aus Egypten gefüret hast? Jsts nicht das das wir dir sagten jnn Egypten/Höre auff / vnd las vns den Egyptern dienen/denn es were vns jhe besser den Egyptern dienen/denn jnn der wüsten sterben. Mose sprach zum volck / Fürcht euch nicht / stehet fest/vnd sehet zu / was fur ein heil der HERR heut an euch thun wird/Denn diese Egypter/die jr heute sehet/werdet jr nimer mehr sehen ewiglich/der HERR wird fur euch streiten/vnd jr werdet stil dazu stehen.

(was schreiestu) Merck hie ein treflich exempel/ wie der glaube kēpfft/ zappelt vnd schreiet jnn nöten / vnd ferligkeit/vnd wie er sich an Gottes wort blos helt/vñ von Gott trost empfehet/ vnd vberwindt.

Der HERR sprach zu Mose/Was schreiestu zu mir? sage den kindern Jsrael/das sie zihen/Du aber heb deinen stab auff/vnd recke deine hand vber das meer/vnd teil es von einander/das die kinder Jsrael hinein gehen/mitten hin durch auff dem trocken/ Sihe / ich wil das hertz der Egypter verstocken/das sie euch nachfolgen/So wil ich ehre einlegen/an dem Phyrao/vnd an aller seiner macht/an seinen wagen vnd reutern / vnd die Egypter sollens jnnen werden / das ich der HERR bin/wenn ich ehre eingelegt habe an Pharao/vnd an seinen wagen vnd reutern.

Da erhub sich der Engel Gottes/der fur den gezelten Jsrael her zog/vnd macht sich hinder sie/vnd die wolckseule macht sich auch von jrem angesicht/vnd trat hinder sie / vnd kam zwisschen die gezelt der Egypter vnd Jsrael/Es war aber ein finster wolcken / vnd erleuchtet die nacht/das sie die gantze nacht/diese vnd jhene/nicht zu samen komen kundten.

(erleuchtet) Das ist / Es war ein wetterleuchten jnn der dicken wolcken.

Da nu Moses seine hand recket vber das meer/lies es der HERR hinweg faren/ durch einen starcken Ostwind die gantze nacht / vnd macht das meer trocken / vnd die wasser teileten sich von einander/ Vnd die kinder Jsrael giengen hinein / mitten jns meer auffm trocken/vnd das wasser war jnen fur mauren/zur rechten vnd zur lincken/ Vnd die Egypter folgeten/ vnd giengen hinein jnen nach / alle ros Pharao vnd wagen vnd reuter mitten jns meer.

Als nu die morgen wache kam/schawet der HERR auff der Egypter gezelte/aus der feurseulen vnd wolcken/vnd macht ein schrecken jnn jrem gezelte/vnd sties die reder von jren wagen / sturtzet sie mit vngestüm/Da sprachen die Egypter/Lasst vns fliehen von Jsrael/der HERR streitet fur sie widder die Egypter / Aber der HERR sprach zu Mose/Recke deine hand aus vber das meer/das das wasser widder her falle vber die Egypter/vber jr wagen vnd reuter.

Da recket Mose seine hand aus vber das meer / Vnd das meer kam widder fur morgens jnn seinen strom/vnd die Egypter flohen jm entgegen/Also stortzet sie der HERR mitten jns meer/das das wasser widder kam/vnd bedecket wagen vnd reuter / vnd alle macht des Pharao/die jnen nach gefolget waren jns meer / das nicht einer aus jnen vber bleib / Aber die kinder Jsrael giengen trocken mitten durchs meer/vnd das wasser war jnen fur mauren zur rechten vnd zur lincken.

Also halff der HERR Jsrael an dem tage/von der Egypter hand/ Vnd sie sahen die Egypter todt am vfer des meers/vnd die grosse hand

die der

die der HERR an den Egyptern erzeiget hatte/vnd das volck furchtet den HERRN/vnd gleubten an jn/vnd seinen knecht Mose.

XV.

DA sang Mose vnd die kinder Israel dis lied dem HERRN/vnd sprachen.

Ich wil dem HERRN singen/denn er hat eine herliche that gethan/Ros vnd wagen hat er jnns meer gestortzet.

Der HERR ist mein sterck vnd lobsang/vnd ist mein Heil.

Das ist mein Gott/ich wil jn preisen/Er ist meines vaters Gott/ich wil jn erheben.

Der HERR ist der recht kriegs man/HERR ist sein name/Die wagen Pharao vnd seine macht warff er jns meer.

Sein ausserwelten Heubtleut versuncken im schilff meer/Die tieffe hat sie bedeckt/sie fielen zu grund wie die steine.

HERR deine rechte hand thut grosse wunder/HERR deine rechte hand hat die feinde zu schlagen.

Vnd mit deiner grossen herrligkeit hastu deine widderwertigen gestürtzt/Denn da du deinen grim auslissest/verzehret er sie wie stoppeln.

Durch dein blasen thetten sich die wasser auff/vnd die flut stunden auff hauffen/Die tieffe wallet von einander mitten im meer.

Der feind gedacht/Ich wil jnen nach jagen vnd erhasschen/vnd den raub austeilen/vnd mein mut an jnen külen.

Ich wil mein schwerd auszihen/vnd mein hand sol sie vertilgen.

Da blies dein wind/vnd das meer bedeckt sie/Vnd suncken vnder wie bley/jnn mechtigem wasser.

HERR wer ist dir gleich vnter den Göttern? Wer ist dir gleich/der so hehr vnd heilig/schrecklich/löblich vnd wunderthetig sey?

Da du deine rechte hand aus reckest/verschlang sie die erde/Du hast geleitet durch barmhertzigkeit dein volck/das du erlöset hast/vnd hast sie gefürt durch deine stercke/zu deiner heiligen wonung.

Da das die völcker höreten/erbebetē sie/angst kam die Philister an.

Da erschrocken die fürsten Edom/zittern kam die gewaltigen Moab an/Alle einwoner Canaan wurden feyg.

Las vber sie fallen erschrecken/vñ furcht durch deinen grossen arm/das sie erstarren wie die steine/bis dein volck HERRE hindurch kome/bis das volck hindurch kome das du erworben hast.

Bringe sie hinein vnd pflantze sie auff dem berge deins erbteils/den du HERR dir zur wonung gemacht hast/zu deinem Heiligthum HERre/das deine hand bereit hat.

Der HERR wird König sein jmer vnd ewig/Denn Pharao zog hinein jns meer mit rossen vnd wagen vnd reutern/vnd der HERR lies das meer widder vber sie fallen.

Aber die kinder Israel giengen trocken mitten durchs meer.

Vnd MirJam die prophetin Aarons schwester nam ein paucken jnn jre hand/vnd alle weiber folgeten jr nach hinaus mit paucken am reigen/Vnd MirJam sang jnen fur/Last vns dem HERRN singen/denn er hat eine herliche that gethan/man vnd ros hat er jns meer gestürtzt.

Mose lies die kinder Israel zihen vom schilff meer hinaus zu der wüsten Sur/vnd sie wanderten drey tag jnn der wüsten/das sie kein

wasser funden/Da kamen sie gen Mara / aber sie kundten des was-
sers zu Mara nicht trincken/denn es war fast bitter/Da her hies man
den ort Mara/Da murret das volck widder Mose/vnd sprach/was sol
len wir trincken? Er schrey zu dem HERRN/Vnd der HERR weiset
jm einen baum/den thet er jns wasser/da ward es süs.

Mara heisst bitter Vnd bedeut leiden vnd anfechtunge/ welche durch das creutz Christi/im glauben auch süsse werden/Matt. xj. Mein joch ist süs.

Da selbs stellet er jnen ein gesetz/vnd ein recht/vnd versucht sie/vnd
sprach/Wirstu der stim des HERRN deines Gottes gehorchen/vnd
thun was recht ist fur jm/vnd zu oren fassen seine gebot/vnd halten al
le seine Gesetz/so wil ich der kranckheit keine auff dich legen/die ich
auff Egypten gelegt hab/denn ich bin der HERR dein Artzt.

XVI.

VNd sie kamen jnn Elim/da waren zwelff wasser brun-
nen/vnd siebenzig palm beum/vnd lagerten sich daselbs
ans wasser. Von Elim zogen sie/vnd kam die gantz Ge-
meine der kinder Jsrael jnn die wüsten Sin/die da ligt
zwisschen Elim vnd Sinai/am funffzehenden tage des
andern monden/nach dem sie aus Egypten land gezo-
gen waren/Vnd es murret die gantze Gemeine der kinder Jsrael wid-
der Mosen vnd Aaron jnn der wüsten/vnd sprachen zu jnen/Wolt Gott
wir weren jnn Egypten land gestorben/durch des HERRN hand/
da wir bey den fleisch töpffen sassen/vnd hatten die fülle brod zu essen/
Denn jr habt vns darumb ausgefürt jnn diese wüsten/das jr diese gan
tze Gemeine hungers sterben lasset.

Da sprach der HERR zu Mose/Sihe/ich wil euch brod von himel
regenen lassen/vnd das volck sol hinaus gehen/vnd samlen teglich was
es darff/das ichs versuche/obs jnn meinem Gesetze wandele odder ni-
cht/Des sechsten tags aber sollen sie sich schicken/das sie zwifeltig ein
tragen/vber das sie teglich samlen.

Mose vnd Aaron sprachen zu allen kindern Jsrael/Am abent solt jr jnnen werden/das euch der HERR aus Egypten land gefüret hat/ vnd des morgens werdet jr des HERRN herrligkeit sehen/ denn er hat ewr murren widder den HERRN gehort/Was sind wir/ das jr widder vns murret? Weiter sprach Mose. Der HERR wird euch am abent fleisch zu essen geben/vnd am morgen brods die fülle/ darumb das der HERR ewr murren gehöret hat/ das jr widder jn gemurret habt/Denn was sind wir? Ewr murren ist nicht widder vns/sondern widder den HERRN.

Vnd Mose sprach zu Aaron/sage der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/kompt erbey fur den HERRN/denn er hat ewr murren gehöret/Vnd da Aaron also redet zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/ wandten sie sich gegen der wüsten/ vnd sihe/ die herrligkeit des HERRN erschein jnn einer wolcken/vnd der HERR sprach zu Mose/Jch hab der kinder Jsrael murren gehöret/sage jnen/zwischen dem abent solt jr fleisch zu essen haben/vnd am morgen brods sat werden/ vnd jnnen werden/das ich der HERR ewr Gott bin.

Vnd am abent kamen wachteln erauff/ vnd bedeckten die gezelte/ vnd am morgen lag der taw vmb die gezelt her/Vnd als der taw gefallen war/sihe/da lag etwas jnn der wüsten/dünne vnd klein/ wie der reiffe auff dem land ist/Vnd da es die kinder Jsrael sahen/ sprachen sie vnternander/Das ist Man/denn sie wusten nicht was es war/Mose aber sprach zu jnen/Es ist das brod/ das euch der HERR zu essen gegeben hat. Das ist aber/das der HERR geboten hat/Ein jglicher samle des/so viel er fur sich essen mag/vnd neme ein Gomor auff ein jglich heubt/nach der zal der seelen jnn seiner hütten.

Man/heisst auff Ebreisch ein gabe/bedeut das vns das Euangelion/ on vnser verdienst vnd gedancken/ aus lauter gnaden von himel geben wird/ wie dis Man auch geben ward.

Vnd die kinder Jsrael thetten also/vnd samleten/einer viel der ander wenig/Aber da mans mit dem Gomor mas/fand der nicht drüber der viel gesamlet hatte/vnd der nicht drunder der wenig gesamlet hatte/ sondern ein jglicher hatte gesamlet/so viel er fur sich essen mocht. Vnd Mose sprach zu jnen/ Niemand las etwas dauon vber bis morgen/ Aber sie gehorchten Mose nicht/ vnd etlich liessen dauon vber bis morgen/da wuchsen würme drinnen/vnd ward stinckend/vnd Mose ward zornig auff sie.

Sie samleten aber desselben alle morgen/so viel ein jglicher fur sich essen mocht/wen aber die sonne heis schien/verschmeltzt es. Vnd des sechsten tags samleten sie des brods zwifeltig/ia zwey Gomor fur einen. Vnd alle öbersten der Gemeine kamen hinein vnd verkündigetens Mose/Vnd er sprach zu jnen/Das ists/das der HERR gesagt hat/ morgē ist der Sabbat der heiligen ruge des HERRN/was jr backen wolt das backet/vnd was jr kochen wolt das kochet/ was aber vbrig ist/das lasset bleiben/das es behalten werde bis morgen/ Vnd sie liessens bleiben bis morgen/ wie Mose geboten hatte/ da wards nicht stinckend/vnd war auch kein wurm drinnen/Da sprach Mose/ Esset das heute/denn es ist heute der Sabbath des HERRN/ jr werdets heute nicht finden auff dem felde. Sechs tage solt jrs samlen/aber der siebend tag ist der Sabbath/darinnen wirds nicht sein.

Aber am siebenden tage giengen etlich vom volck hinaus zu samlen/ vnd funden nichts/Da sprach der HERR zu Mose/ wie lange wegert jr euch/zu halten mein gebot vnd Gesetz? Sehet/der HERR hat euch den Sabbath gegeben/ darumb gibt er euch am sechsten tag/

zweier tage brod/So bleibe nu ein jglicher jnn dem seinen/vnd niemand gehe eraus von seinem ort des siebenden tages/Also feierte das volck des siebenden tags/Vnd das haus Jsrael hies es Man/vnd es war wie Coriander samen vnd weis/vnd hatte einen schmack/wie semlen mit honig.

Vnd Mose sprach/das ists/das der HERR geboten hat/Fülle ein Gomor dauon/zu behalten auff ewr nachkomen/auff das man sehe das brod/da mit ich euch gespeiset habe/jnn der wüsten/da ich euch aus Egypten land fürte. Vnd Mose sprach zu Aaron/Nim ein krüglin vnd thu ein Gomor vol Man drein/vnd las es fur dem HERRN/zu behalten auff ewre nachkomen/wie der HERR Mose geboten hat/Also lies es Aaron daselbs fur dem Zeugnis zu behalten.

(Zeugnis) Das ist/An dem ort da man opffert vnd betet/vnd der predig stuel war/ehe die Hütten waren gemacht.

Vnd die kinder Jsrael assen Man viertzig jar/bis das sie zu dem lande kamen/da sie wonen solten/bis an die grentz des lands Canaan assen sie Man/Ein Gomor aber/ist das zehende teil eins Epha.

XVII.

VNd die gantze Gemeine der kinder Jsrael/zoch aus der wüsten Sin/jre tage reise/wie jnen der HERR befalh/vnd lagerten sich jnn Raphidim/da hatte das volck kein wasser zu trincken/Vnd sie zanckten mit Mose vnd sprachen/gebt vns wasser/das wir trincken/Mose sprach zu jnen/was zancket jr mit mir? warumb versucht jr den HERRN? Da aber das volck da selbs durstet nach wasser/murreten sie widder Mose/vnd sprachen/Warumb hastu vns lassen aus Egypten zihen/das du vns/vnser kinder vnd viehe durst sterben liessest?

Mose schrey zum HERRN/vnd sprach/wie sol ich mit dem volck thun? Es feilet nicht weit/sie werden mich noch steinigẽ/Der HERR sprach zu jm/Gehe vorhin fur dem volck/vnd nim etlich Eltesten von Jsrael mit dir/vnd nim deinen stab jnn deine hand/da mit du das wasser schlügest/vnd gehe hin/Sihe/ich wil daselbs stehen fur dir auff einem fels jnn Horeb/da soltu den fels schlahen/so wird wasser eraus lauffen/das das volck trincke/Mose thet also fur den Eltesten von Jsrael/Da hies man den ort/Massa Meriba/vmb des zancks willen der kinder Jsrael/vnd das sie den HERRN versucht vnd gesagt hatten/Jst der HERR vnter vns odder nicht?

Massa heist versuchung/Meriba heisst zanck.

Da kam Amalek/vnd streit widder Jsrael jnn Raphidim/Vnd Mose sprach zu Josua/Erwele vns menner/zeuch aus vnd streite widder Amalek/morgen wil ich auff des hügels spitzen stehen/vnd den stab Gottes jnn meiner hand haben/Vnd Josua thet wie Mose jm saget/das er widder Amalek stritte/Mose aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die spitzen des hügels/vnd die weil Mose seine hende empor hielt/siegte Jsrael/wenn er aber seine hende nider lies/siegte Amalek.

Aber die hende Mose waren schweer/darumb namen sie ein stein vñ legten vnter jn/das er sich drauff satzt/Aaron aber vnd Hur vnterhielten jm seine hende/auff jglicher seiten einer/Also blieben seine hend steiff/bis die sonne vnter gieng/Vnd Josua dempffet den Amalek vnd sein volck/durch des schwerts scherffe.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Schreibe das zum gedechtnis jnn ein buch/vnd befilhs jnn die oren Josua/Denn ich wil den Amalek vnter dem himel aus tilgen/das man sein nicht mehr gedencke/Vnd Mose bawet einen Altar/vnd hies jn/der HERR

Nissi

Nissi/denn er sprach/der streit des HERRN widder Amalek wird sein durch eine hand vnter Gottes schutz von kind zu kinds kind.

Nissi/Das heisst/ mein sieg.

XVIII.

VNd da Jethro der priester jnn Midian Moses schwager höret/alles was Gott gethan hatte mit Mose vnd seinem volck Jsrael/das der HERR Jsrael hette aus Egypten gefürt/nam er Zipora Moses weib/die er hatte zu rück gesand/sampt jren zween sönen/der einer hies Gerson/denn er sprach/Jch bin ein gast worden jnn frembden landen/vnd der ander Elieser/denn er sprach/Gott meines vaters ist mein hülffe gewesen/vnd hat mich errett von dem schwerd Pharao.

Da nu Jethro Moses schwager vnd seine söne vnd sein weib zu jm kamen jnn die wüsten/an den berg Gottes/da er das gezelt auff geschlagen hatte/lies er Mose sagen/Jch Jethro dein schwager bin zu dir komen/vnd dein weib vnd jr beide söne mit jr/Da gieng jm Mose entgegen hinaus/vnd neigt sich fur jm vnd küsset jn/Vnd da sie sich vnternander gegrüsset hatten/giengen sie jnn die hütten.

Da erzelet Mose seinem schwager alles/was der HERR Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Jsraels halben/vnd alle die mühe die jnen auff dem wege begegnet war/vnd das sie der HERR errettet hette. Jethro aber frewet sich alle des guten/das der HERR Jsrael gethan hatte/das er sie errettet hatte von der Egypter hand. Vnd Jethro sprach/Gelobt sey der HERR/der euch errett hat von der Egypter vnd Pharao hand/der weis sein volck von Egypten hand zu erretten/Nu weis ich/das der HERR grösser ist denn alle Götter/darumb das sie hohmut an jnen geübt haben/Vnd Jethro Moses schwager nam brandopffer vnd opfferte Gott/Da kam Aaron vnd alle Eltesten jnn Jsrael mit Moses schwager/das brod zu essen fur Gott.

Des andern morgen satzt sich Mose/das volck zu richten/vnd das volck stund vmb Mose her/von morgen an bis zu abent/Da aber sein schwager sahe/alles was er mit dem volck thet/sprach er/Was ists das du thust mit dem volck? warumb sitzestu allein/vnd alles volck stehet vmb dich her von morgen an bis zu abent? Mose antwort jm/das volck kompt zu mir/vnd fragen Gott vmb rat/denn wo sie was zu schaffen haben/komen sie zu mir/das ich richte zwisschen einem jglichem vnd seinem nehesten/vnd zeige jnen Gottes recht/vnd seine Gesetz.

Sein schwager sprach zu jm/Es ist nicht gut das du thust/du thust nerrisch/dazu das volck auch das mit dir ist/das gescheffte ist dir zu schweer/du kansts allein nicht ausrichtē/Aber gehorche meiner stim/ich wil dir raten/vnd Gott wird mit dir sein/Pflege du des volcks fur Gott/vnd bringe die gescheffte fur Gott/vnd stelle jnen rechte vnd gesetze/das du sie lerest den weg darinn sie wandeln/vnd die werck die sie thun sollen.

Sihe dich aber vmb vnter allem volck nach redlichen leuten/die Gott fürchten/warhafftig/vnd dem geitz feind sind/die setze vber sie/etlich vber tausent/vber hundert/vber fünffzig/vnd vber zehen/das sie das volck allezeit richten/Wo aber ein grosse sache ist/das sie die selb an dich bringen/vnd sie alle geringe sachen richten/so wird dirs leichter werden/vnd sie mit dir tragen/Wirstu das thun/so kanstu ausrichten was dir Gott gebeut/vnd alle dis volck kan mit frieden an seinen ort komen.

Moſe gehorcht ſeins ſchwagers wort/vnd thet alles was er ſaget/vnd erwelet redliche leute/aus gantzem Iſrael/vnd macht ſie zu heubter vber das volck/etlich vber tauſent/vber hundert/vber fünffzig/ vnd vber zehen/das ſie das volck alle zeit richten/was aber ſchwere ſachen weren/zu Moſe brechten/vnd die kleinen ſachen ſie richten/Alſo lies Moſe ſeinen ſchwager jnn ſein land zihen.

XIX.

AM dritten mond nach dem ausgang der kinder Iſrael aus Egypten land/kamen ſie dieſes tages jnn die wüſten Sinai/denn ſie waren aus gezogen von Raphidim vnd wolten jnn die wüſten Sinai/vnd lagerten ſich jnn der wüſten da ſelbs/gegen dem berg/vnd Moſe ſteig hin auff zu Gott.

Vnd der HERR rieff jm vom berge/vnd ſprach/So ſoltu ſagen/zu dem hauſe Jacob/vnd verkündigen den kindern Iſrael/Jr habt geſehen/was ich den Egyptern gethan habe/vnd wie ich euch getragen habe auff Adeler flügeln/vnd hab euch zu mir bracht. Werdet jr nu meiner ſtim gehorchen/vnd meinen bund halten/ſo ſolt jr mein eigenthum ſein fur allen völckern/Denn die ganze erde iſt mein/Vnd jr ſolt mir ein prieſterlich Königreich/vnd ein heiliges volck ſein. Das ſind die wort die du den kindern Iſrael ſagen ſolt.

Moſe kam vnd foddert die Elteſten im volck/vnd legt jnen alle dieſe wort fur/die der HERR gebotten hatte/vnd alles volck antwort zu gleich/vnd ſprachen/Alles was der HERR geredt hat/wöllen wir thun/Vnd Moſe ſagt die rede des volcks dem HERRN wider. Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Sihe/ich wil zu dir komen jnn einer dicken wolcken/auff das dis volck meine wort höre/die ich mit dir rede/vnd gleube dir ewiglich. Vnd Moſe verkündigt dem HERRN die rede des volcks.

Der HERR ſprach zu Moſe/Gehe hin zum volck vnd heilige ſie heut vnd morgen/das ſie jre kleider waſſchen vnd bereit ſeien auff den dritten tag/Denn am dritten tage wird der HERR fur allem volck erab faren auff den berg Sinai/vnd ſtecke zeichen vmb das volck her/vnd ſprich zu jnen/Hüttet euch/das jr nicht auff den berg ſteiget noch ſein ende anrüret/Denn wer den berg anrüret/ſol des tods ſterben/keine hand ſol jn anrüren/ſondern er ſol geſteinigt odder mit geſchos erſchoſſen werden/Es ſey ein thier odder menſch/ſo ſol er nicht leben. Wenn es lange dohnen wird/ſo ſollen ſie an den berg gehen.

Moſe ſteig vom berge zum volck/vnd heiliget ſie/vnd ſie wuſſchen jre kleider/Vnd er ſprach zu jnen/ſeit bereid auff den dritten tag/vnd keiner nahe ſich zum weibe. Als nu der dritte tag kam/vnd morgen war/da hub ſich ein donnern vnd blixen/vnd ein dicke wolcken auff dem berge/vnd ein dohn einer ſeer ſtarcken poſaunen. Das gantz volck aber das im lager war/erſchrack. Vnd Moſe furet das volck aus dem lager/Gotte entgegen/Vnd ſie tratten vnden an den berg.

Der gantze berg aber Sinai rauchet/darumb das der HERR herab auff den berg fure/mit fewr/Vnd ſein rauch gieng auff wie ein

rauch

rauch vom ofen/das der gantze berg ſeer bebete / vnd der poſaunen dohn ward jmer ſtercker/Moſe redet/vnd Gott antwortet jm laut. Als nu der HERR ernidder komen war auff den berg Sinai / oben auff ſeine ſpitzen/foddert er Moſe / oben auff die ſpitze des bergs / Vnd Moſe ſteig hinauff.

Da ſprach der HERR zu jm/Steig hinab vnd zeuge dem volck/ das ſie nicht erzu brechen zum HERRN / das ſie jn ſehen / vnd viel aus jnen fallen/Dazu die prieſter die zum HERRN nahen / ſollen ſich heiligen / das ſie der HERR nicht zu ſchmettere / Moſe aber ſprach zum HERRN/Das volck kan nicht auff den berg Sinai ſteigen/denn du haſt vns bezeuget/vnd geſagt / ſteck zeichen vmb den berg vnd heilige jn.

Vnd der HERR ſprach zu jm/Gehe hin/ſteige hinab/Du vnd Aaron mit dir/ſolt erauff ſteigen/Aber die prieſter vnd das volck ſollen nicht erzu brechen/das ſie hin auff ſteigen zu dem HERRN/das er ſie nicht zuſchmettere / Vnd Moſe ſteig herunter zum volck vnd ſagts jnen.

XX.

VNd Gott redete alle dieſe wort. Jch bin der HERR dein Gott/der ich dich aus Egypten land aus dem dienſthauſe gefürt habe. Du ſolt kein ander Götter neben mir haben/Du ſolt dir kein bildnis noch jrgent ein gleichnis machen/wedder des das oben im himel / noch des das vnden auff erden/odder des das im waſſer vnter der erden iſt. Bete ſie nicht an/vnd diene jn nicht / Denn ich der HERR dein Gott/bin ein ſtarcker eyuerer / der da heimſucht der veter miſſethat an den kindern/bis jnn das dritte vnd vierde glied/die mich haſſen/Vnd thu barmhertzigkeit an viel tauſenten/die mich lieb haben/ vnd meine Gebot halten.

Du ſolt den namen des HERRN deines Gottes nicht misbrauchen/denn der HERR wird den nicht vngeſtrafft laſſen/der ſeinen namen misbraucht.

Gedenckt des Sabbaths tags/das du jn heiligeſt / Sechs tage ſoltu erbeiten/vnd alle deine werck thun / Aber am ſiebenden tage iſt der Sabbath des HERRN deines Gottes/da ſoltu kein erbeit thun/ noch dein ſon noch dein tochter/noch dein knecht/ noch dein magd/ noch dein vieh/noch dein frembdlinger / der jnn deinen thoren iſt/ Denn ſechs tage hat der HERR himel vnd erden gemacht/vnd das meer vnd alles was drinnen iſt/vnd rugete am ſiebenden tage / Darumb ſegnet der HERR den Sabbath tag/vnd heiliget jn.

(deine werck) Das iſt/was du zu thun haſt.

Du ſolt dein vater vnd deine mutter ehren/auff das du lange lebeſt/im lande das dir der HERR dein Gott geben wird.

Du ſolt nicht tödten.

Du ſolt nicht ehebrechen.

Du ſolt nicht ſtelen.

Du ſolt kein falſch zeugnis reden widder deinen neheſten.

Las dich nicht gelüſten deines neheſten haus.

Las dich nicht gelüſten deines neheſten weibes/noch ſeines knechts/noch ſeiner magd/noch ſeines ochſen / noch ſeines eſels / noch alles das dein neheſter hat.

Vnd al-

Vnd alles volck sahe den donner vnd blix/vnd den dohn der posaunen/vnd den berg rauchen/vnd furcht sich/vnd flohen/vnd tratten von ferne/vnd sprachen zu Mose/Rede du mit vns/wir wollen gehorchen/vnd las Gott nicht mit vns reden / wir mochten sonst sterben. Mose aber sprach zum volck/furchtet euch nicht/denn Got ist komen/das er euch versuchte/vnd das seine furcht euch fur augen were/das jr nicht sundiget.

Also trat das volck von ferne / aber Mose macht sich hinzu jns tunckel/da Gott jnnen war/Vnd der HERR sprach zu im / Also soltu den kindern Jsrael sagen/jr habt gesehen/das ich mit euch vom himel gered habe/darumb solt jr nichts neben mir machen / silbern vnd gůldene Götter / solt jr nicht machen. Einen altar von erden mache mir/darauff du dein brandopffer vnd danckopffer / dein schaff vnd rinder opfferst. Denn an welchem ort. Jch meines namen gedechtnis stifften werde/da wil ich zu dir komen/vnd dich segenen.

Vnd so du mir einen steinern altar wilt machen / soltu jn nicht von gehawen steinen bawen/denn wo du mit deim messer drůber ferest/so wirstu jn entweihen/Du solt auch nicht auff stuffen zu meinem altar steigen/das nicht deine schame auff gedeckt werde fur jm.

XXI.

DJs sind die Rechte die du jnen solt furlegen. So du einen Ebreischen knecht keuffest/der sol dir sechs iar dienen/im siebenden iar sol er frey ledig ausgehen/Jst er alleine komen/so sol er auch alleine ausgehen/ist er aber ehlich komen/so sol sein weib mit jm ausgehen. Hat jm aber sein herr ein weib gegeben/vnd hat söne odder töchter gezeuget/so sol das weib vnd die kinder seins herrn sein/er aber sol alleine ausgehen/Spricht aber der knecht/ich hab meinen herrn lieb/vnd mein weib vnd kind/ich wil nicht frey werden / so bring jn sein herr fur die Götter/vnd halt jn an die thůr odder pfosten/vnd bore jm mit einer pfrimen durch sein ore/ vnd er sey sein knecht ewig.

Verkeufft jemand seine tochter zur magd/so sol sie nicht ausgehen wie die knechte/Gefellet sie aber jrem herrn nicht/vnd hat sie niemand vertrawet/sol er sie zu losen geben/aber vnter ein frembd volck sie zuuerkeuffen hat er nicht macht/weil er sie verschmecht hat / Vertrawet er sie aber seinem son/so sol er tochter recht an jr thun / Gibt er jm aber ein andere/so sol er jr an jrem futter/decke vnd eheschuld nicht abbrechen. Thut er diese drey nicht/so sol sie frey ausgehen / vnd nichts bezalen.

Wer ein mensch schlegt das er stirbt / der sol des tods sterben/ Hat er jm aber nicht nach gestellet/sondern Gott hat jn lassen ongefehr jnn sein hend fallen/so wil ich dir ein ort bestimmen/dahin er fliehen sol/Wo aber jemand an seinem nehesten freuelt/vnd jn mit list erwůrget/so soltu den selben von meinem Altar nemen/das man jn tödte. Wer sein vater odder mutter schlegt/sol des tods sterben.

Wer ein menschen stilet vnd verkeufft/das man jn bey jm findet/der sol des tods sterben.

Wer vater

Wer vater vnd mutter flucht / sol des tods sterben. Wenn sich menner miteinander haddern / vnd einer schlegt den andern mit eim stein odder mit einer faust / das er nicht stirbt / sondern zu bette ligt / kompt er auff / das er aus gehet an seinem stabe / so sol der jn schlug / vnschüldig sein / on das er jm bezale / was er verseumet hat / vnd das artzt gelt gebe.

Wer seinen knecht odder magd schlegt mit eim stabe / das er stirbt vnter seinen henden / der sol darumb gestrafft werden / Bleibt er aber einen odder zween tage / so sol er nicht darumb gestrafft werden / denn es ist sein geld.

Wenn sich menner haddern vnd verletzen ein schwanger weib / das jr die frucht abgehet / vnd jr kein schade widderferet / so sol man jn vmb geld straffen / wie viel des weibs man jm aufflegt / vnd sols geben nach der teidings leute erkennen. Kompt jr aber ein schaden draus / so sol er lassen / seel vmb seel / auge vmb auge / zan vmb zan / hand vmb hand / fus vmb fus / brand vmb brand / wund vmb wunde / beule vmb beule.

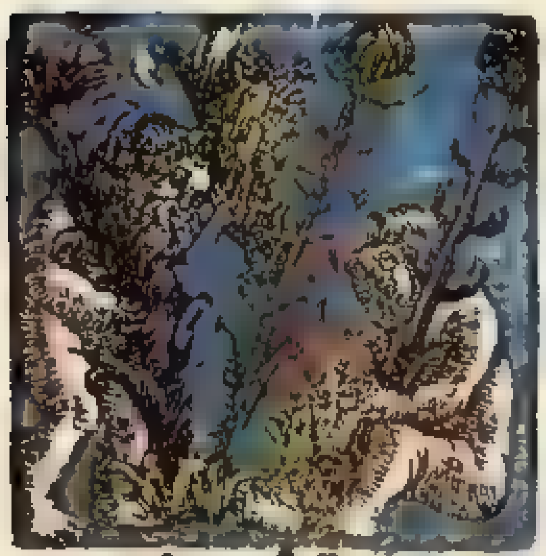
Wenn jemand seinen knecht odder seine magd jnn ein auge schlegt / vnd verterbts / der sol sie frey los lassen / vmb das auge / Desselben gleichen / wenn er seinem knecht odder magd ein zan aus schlegt / sol er sie frey los lassen vmb den zan.

Wenn ein ochse einen man odder weib stösset / das er stirbt / so sol man den ochsen steinigen / vnd sein fleisch nicht essen / so ist der herr des ochsen vnschüldig / Jst aber der ochs vorhin stössig gewesen / vnd seinem herrn ists angesagt / vnd er jn nicht verwaret hat / vnd tödtet darüber einen man odder weib / so sol man den ochsen steinigen / vnd sein herr sol sterben / Wird man aber ein geld auff jn legen / so sol er geben sein leben zulösen / was man jm aufflegt. Desselben gleichen sol man mit jm handeln / wenn er son odder tochter stösset. Stösset er aber einen knecht odder magd / so sol er jrem herrn dreissig silbern Sekel geben / vnd den ochsen sol man steinigen.

So jemand eine gruben auffthut odder grebt eine grube / vnd decket sie nicht zu / vnd fellet darüber ein ochs odder esel hinein / so sols der herr der gruben mit geld / dem andern widder bezalen / das as aber sol sein sein.

Wenn jemands ochse eins andern ochsen stösset / das er stirbt / so sollen sie den lebendigen ochsen verkeuffen / vnd das gelt teilen / vnd das as auch teilen. Ists aber kund gewesen / das der ochs stössig vorhin gewesen ist / vnd sein herr hat jn nicht verwaret / so sol er einen ochsen vmb den andern vergelten / vnd das as haben.

XXII.



Enn jemand einen ochsen odder schaf stilet / vnd schlachts odder verkeuffts / der sol fünff ochsen fur einen ochsen widder geben / vnd vier schaf fur ein schaf.

Wenn ein dieb ergriffen wird / das er einbricht / vnd wird drob geschlagen / das er stirbt / so sol man kein blut gericht vber jhenen lassen gehen / Jst aber die sonne vber jn auff gegangen / so sol man das blut gericht gehen lassen.

Es sol aber ein dieb widder statten / Hat er nichts / so verkeuff man jn vmb seinen diebstal / Find man aber bey jm den diebstal lebendig / es sey ochsen / esel odder schaf / so sol ers zwifeltig widder geben.

Wenn jemand einen acker odder weinberg beschedigt / das er sein vieh lesset schaden thun / jnn eines andern acker / der sol von dem besten auff seinem acker vnd weinberge widder statten.

Wenn ein fewr aus kompt / vnd ergreifft die dornen / vnd verbrend die garben odder getreide das noch stehet / odder den acker / sol der widder statten / der das fewr angezündet hat.

Wenn jemand seinem nehesten geld odder geredte zu behalten thut / vñ wird dem selbigen aus seinem hause gestolen / findet man den dieb / so sol ers zwifeltig widder geben / findet man aber den dieb nicht / so sol man den hauswirt fur die Götter bringen / ob er nicht seine hand habe an seines nehesten habe gelegt.

Götter heissen die Richter / darumb das sie an Gottes stat / nach Gottes Gesetz vnd wort / nicht nach eigen dünckel richten vñ regiern musten / wie Christus zeugt / Johan. x.

Wo einer den andern schüldigt vmb einicherley vnrecht / es sey vmb ochsen / odder esel / odder schaf / odder kleider / odder allerley das verloren ist / so sollen beider sache fur die Götter komen / welchen die Götter verdamnen / der sols zwifeltig seinem nehesten widder geben.

Wenn jemand seinem nehesten / esel odder ochsen odder schaf / odder jrgent ein vieh zu behalten thut / vnd stirbt jm / odder wird beschedigt / odder wird jm weg getrieben / das niemand sihet / so sol mans vnter jnen auff einen eid bey dem HERRN komen lassen / ob er nicht hab seine hand / an seines nehesten habe gelegt / Vnd des guts herr sols annemen / das jhener nicht bezalen müsse / Stilets jm aber ein dieb / so sol ers seinem herrn bezalen / Wirds aber zu rissen / sol er zeugnis dauon bringen / vnd nicht bezalen.

Wens jemand von seinem nehesten entlehnet / vnd wird beschedigt odder stirbt / das sein herr nicht da bey ist / so sol ers bezalen / Ist aber sein herr da bey / sol ers nicht bezalen / so ers vmb sein gelt gedingt hat.

Wenn jemand eine jungfraw bered / die noch nicht vertrawet ist / vnd beschlefft sie / der sol jr geben jr morgen gab / vnd sie zum weibe haben / Wegert sich aber jr vater sie jm zu geben / sol er geld dar wegen / wie viel einer jungfrawen zur morgen gabe gebürt.

Die Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. Wer ein vieh beschlefft / der sol des tods sterben. Wer den Göttern opffert / on dem HERRN allein / der sey verbannet / Die frembdlinge soltu nicht schinden / noch vnterdrücken / denn jr seid auch frembdlinge jnn Egypten land gewesen.

Jr solt keine Widwin vnd Waisen beleidigen / wirstu sie beleidigen / so werden sie zu mir schreien / vnd ich werde jr schreien erhören / So wird mein zorn ergrimmen / das ich euch mit dem schwerd tödte / vnd ewr weiber Widwin / vnd ewr kinder Waisen werden.

Wenn du geld leihest meinem volck das arm ist bey dir / soltu dich nicht als ein wucherer gegen jm halten / vnd keinen wucher auff jn treiben.

Wenn du

Wenndu von deinem nehesten ein kleid zum pfande nimpst / soltu es jm widder geben / ehe die Sonn vnter gehet / Denn sein kleid ist sein einige decke seiner haut / darinn er schlefft. Wird er aber zu mir schreien / so werd ich jn erhören / denn ich bin gnedig.

Den Göttern soltu nicht fluchen / vnd den Obersten jnn deinem volck / soltu nicht lestern.

Deine fülle vnd threnen soltu nicht verzihen / Deinen ersten son soltu mir geben / So soltu auch thun mit deinen ochsen vnd schafe / Sieben tag las es bey seiner mutter sein / am achten tage / soltu mirs geben.

Fülle heisst er alle harte früchte / als da sind / korn / gersten / öpffel / birn / da man speise von macht / Threnen heist er alle weich früchte / da man safft vnd tranck von macht / Als da sind / weindrauben öle.

Jr solt heilige leute fur mir sein. Darumb solt jr kein fleisch essen / das auff dem felde von thieren zu rissen ist / sondern fur die hunde werffen.

XXIII.

Du solt böser nachrede nicht gleuben / das du eim Gottlosen bey stand thuest / vnd ein falscher zeuge seiest.

Du solt nicht folgen der menge zum bösen / vnd nicht antworten fur gericht / das du der menge nach / vom rechten weichest.

Du solt den geringen nicht schmücken jnn seiner sache.

Wenn du deines feinds ochsen odder esel begegnest / das er jrret / so soltu jm den selben widder zu füren.

Wenn du des / der dich hasset / esel sihest / vnter seiner last ligen / soltu jn nicht lassen / sondern solt jm auff helffen.

Du solt das recht deines armen nicht beugen jnn seiner sache.

Sey ferne von falschen sachen. Den vnschuldigen vnd gerechten soltu nicht erwürgen / den ich leides nicht / das der Gottlose solle recht haben.

Du solt nicht geschenck nemen / denn geschenck machen die sehenden blind / vnd verkeren die sachen der gerechten.

Die frembdlingen solt jr nicht vnterdrucken / denn jr wisset vmb der frembdlingen hertz / die weil jr auch seid frembdlinge jnn Egypten land gewesen.

Sechs iar soltu dein land beseen / vnd seine früchte einsamlen / im siebenden iar soltu es rugen vnd liegen lassen / das die armen vnter deinem volck dauon essen / vnd was vberbleibt / las das wild auff dem feld essen / Also soltu auch thun mit deim weinberge vnd öleberge.

Sechs tage soltu dein erbeit thun / aber des siebenden tags soltu feiren / auff das dein ochs vnd esel rugen / vnd deiner magd son vnd frembdling sich erquicken.

Alles was ich euch gesagt hab / das haltet / Vnd anderer Götter namen solt jr nicht gedencken / vnd aus ewrem munde sollen sie nicht gehöret werden.

Drey mal solt jr mir Fest halten im iar / Nemlich das Fest der vngesewrten brod soltu halten / das du sieben tage vngesewrt brod essest / (wie ich dir geboten hab) vmb die zeit des Monden Abib / denn jnn dem selben bistu aus Egypten gezogen / Erscheinet aber nicht leer fur

(Drey mal) Das ist / das Oster fest im April / Pfingsten im Brachmond / vnd das Lauberhütten fest im Weinmond / da von lies am .xxiij. cap. des dritten Buchs.

Des iars ausgang heiſſt er/den wein mond/das als denn aus iſt mit frucht waſchen vnd ſamlen.
Das blut etc. das iſt/du ſolt das Oſterlamb nicht opffern/ehe denn all geſeurt brod aus deinem hauſe kompt.

mir/Vnd das feſt der erſten erndten der fruchte die du auff dem felde geſeet haſt. Vnd das Feſt der einſamlung im ausgang des iars/wenn du dein erbeit eingeſamlet haſt vom felde.

Drey mal im iar ſollen erſcheinen fur dem HERRN dem herſcher / alle mansbilde.

Du ſolt das blut meines Opffers nicht neben dem ſawerteig opffern.

Vnd das fette von meinem Feſt/ſol nicht bleiben bis auff morgen.

Das erſtling/von der erſten frucht auff deinem feld/ſoltu bringen jnn das haus des HERRN deines Gottes / Vnd ſolt das böcklin nicht kochen/die weil es an ſeiner mutter milch iſt.

Sihe/ich ſende einen Engel fur dir her/der dich behüte auff dem wege/vnd bringe dich an den ort/den ich bereit habe / Darumb hüt dich fur ſeinem angeſicht/vnd gehorche ſeiner ſtim/vnd erbittere jn nicht/denn er wird ewr vbertretten nicht vergeben / vnd mein name iſt jnn jm. Wirſtu aber ſeine ſtim hören/vnd thun alles was ich dir ſagen werde/ſo wil ich deiner feinde feind/vnd deinen widderwertigen widderwertiger ſein.

Wenn nu mein Engel fur dir her gehet/vnd dich bringet an die Amoriter/Hethiter/Phereſiter/Cananiter / Heuiter vnd Jebuſiter/ vnd ich ſie vertilge/ſo ſoltu jre Götter nicht anbeten/noch jnen dienen/ vnd nicht thun wie ſie thun/ſondern du ſolt jre Götzen vmbreiſſen vnd zubrechen/Aber dem HERRN ewrem Gott ſolt jr dienen/ſo wird er dein brod/vnd dein waſſer ſegenen/vnd ich wil alle kranckheit von dir wenden. Vnd ſol kein einſames noch vnfruchtbars ſein jnn deinem lande/vñ wil dich laſſen alt werden/Jch wil mein ſchrecken fur dir her ſenden/vnd alles volck verzagt machen/da hin du kompſt/vnd wil dir geben alle deine feinde jnn die flucht/Jch wil horniſſen fur dir her ſenden/die fur dir heraus jagen die Heuiter/Cananither/vnd Hethiter.

Jch wil ſie nicht auff ein iar aus ſtoſſen fur dir / auff das nicht das land wüſt werde/vnd ſich wilde thier widder dich mehren/Einzelen nach einander/wil ich ſie fur dir her ausſtoſſen / bis das du wechſeſt/vnd das land beſitzeſt/Vnd wil deine grentzen ſetzen/das ſchilff meer/vnd das Philiſter meer/vnd die wüſten bis an das Waſſer/Denn ich wil dir jnn deine hand geben die einwoner des lands/das du ſie ſolt ausſtoſſen fur dir her / Du ſolt mit jnen odder mit jren Götten keinen bund machen/ſondern las ſie nicht wonen jnn deinem lande / das ſie dich nicht verfüren widder mich / Denn wo du jren Götten dienſt/ wird dirs zum ergernis geraten.

XXIIII.

a (einer ſtim) Das Geſetz zwinget wol euſſerlich/ einerley zu ſagen odder geloben/ aber das hertz iſt nicht da / drumb iſt hie des volcks wol eine ſtim/aber kein hertz.

VNd zu Moſe ſprach er/Steig erauff zum HERRN/du vnd Aaron/Nadab vnd Abihu/vnd die ſiebenzig Elteſten Jſrael/vnd bettet an von ferne / Aber Moſe alleine nahe ſich zum HERRN/vnd las jhene ſich nicht er zu nahen/vnd das volck kome auch nicht mit jm erauff.

Moſe kam vnd erzelet dem volck alle wort des HERRN/vnd alle rechte/Da antwort alles volck mit a einer ſtim / vnd ſprachen/

Alle

Alle wort/die der HERR gesagt hat/wöllen wir thun.

Da schreib Mose alle wort des HERRN/vnd macht sich des morgens frue auff/vnd bawet einen altar vnden am berge/mit zwelff seulen nach den zwelff stemmen Jsrael/Vnd sandte hin jüngling aus den kindern Jsrael/das sie brandopffer drauff opfferten/vnd danckopffer dem HERRN von farren.

Vnd Mose nam die helffte des bluts/vnd thets jnn ein becken/die ander helfft sprenget er auff den altar/Vnd nam das Buch des bunds/vnd las es fur den oren des volcks/vnd da sie sprachen/alles was der HERR gesagt hat/wöllen wir thun vnd gehorchen/Da nam Mose das blut/vnd sprenget das volck damit/vnd sprach/Sehet/das ist blut des bunds/den der HERR mit euch macht vber allen diesen worten.

Da stiegen Mose/Aaron/Nadab vnd Abihu/vnd die siebenzig Eltesten Jsrael hinauff/vnd sahen den Gott Jsrael/Vnter seinen füssen war es/wie ein schöner Sapphir/vnd wie die gestalt des himels/wens klar ist/Vnd er lies seine hand nicht vber die selben Obersten jnn Jsrael/Vnd da sie Gott geschawet hatten/assen vnd truncken sie.

(seine hand) Er schrecket sie nicht/mit donner vnd blitz/wie zuvor das volck erschreckt ward. ca. xx.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Kom erauff zu mir auff den berg/vnd bleib daselbs/das ich dir gebe steinern taffeln/vnd Gesetz vnd Gebot/die ich geschrieben habe/die du sie leren solt. Da macht sich Mose auff vnd sein diener Josua/vnd steig auff den berg Gottes/vnd sprach zu den Eltesten/Bleibt hie/bis wir widder zu euch komen/Sihe/Aaron vnd Hur sind bey euch/Hat jemand eine sache/der kome fur die selben.

Da nu Mose auff den berg kam/bedeckt eine wolcken den berg/vnd die herligkeit des HERRN wonete auff dem berge Sinai/vnd decket jn mit der wolcken sechs tage/vnd rieff Mose am siebenden tage aus der wolcken. Vnd das ansahen der herligkeit des HERRN war wie ein verzerend fewr/auff der spitze des bergs/fur den kindern Jsrael. Vnd Mose gieng mitten jnn die wolcken/vnd steig auff den berg/vnd bleib auff dem berge vierzig tage vnd vierzig nacht.

XXV.

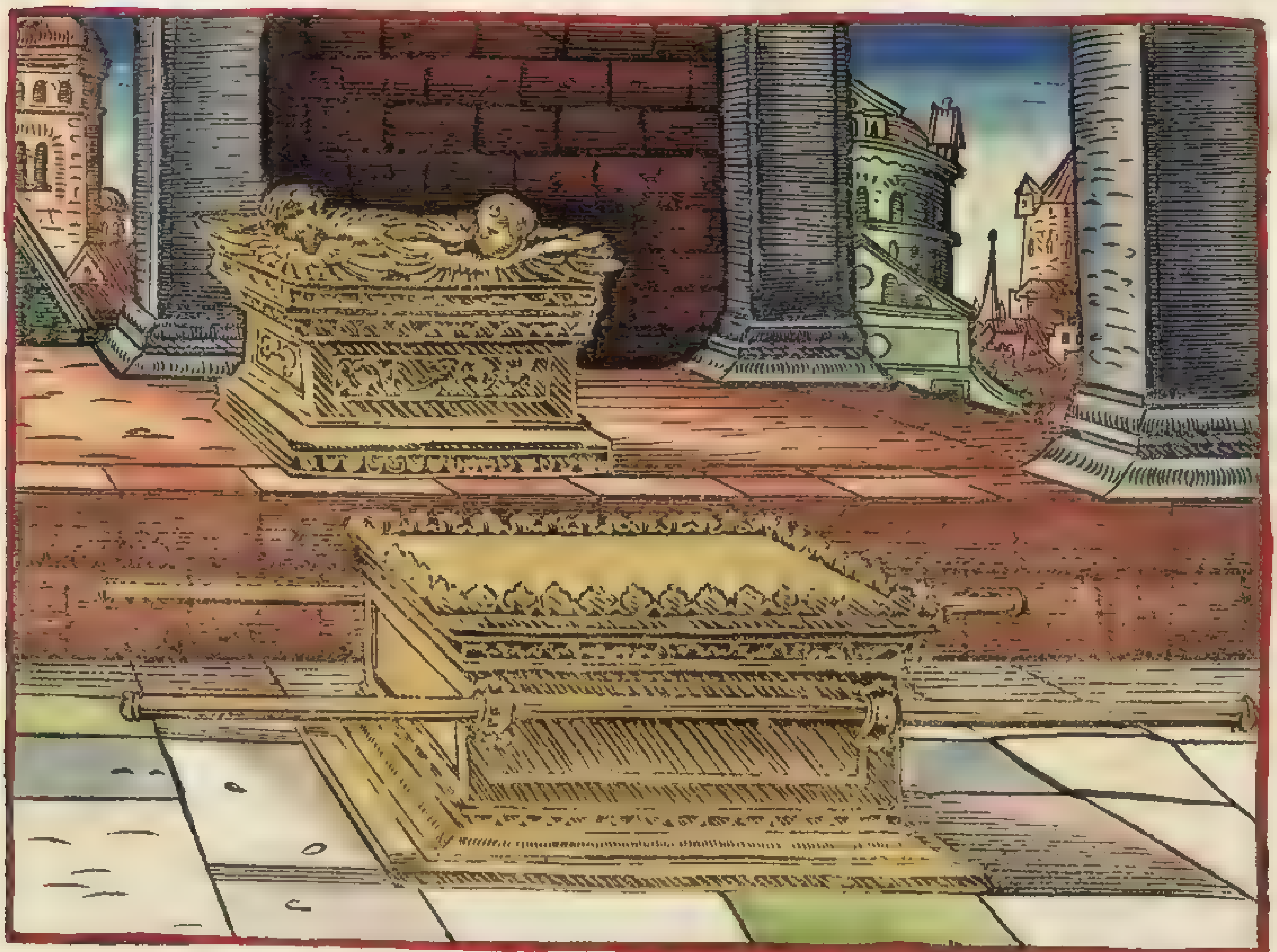
VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage den kindern Jsrael/das sie mir ein Hebopffer geben/vnd nemet die selben von jderman/der es williglich gibt. Das ist aber das Hebopffer/das jr von jnen nemen solt. Gold/silber/ertz/gele seiden/scharlacken/rosinrot/zigen har/rödlicht widder fel/dachs fel/foern holtz/öle zu lampen/specerey zur salben vnd gutem Reuchwerck/Onychstein vnd eingefasste steine/zum Leibrock vnd zum Schiltlin.

Vnd sie sollen mir ein Heiligthum machen/das ich vnter jnen wone/Wie ich dir ein furbilde der Wonung/vnd alles seins gerets zeigen werde/so solt jrs machen.

Machet ein Lade von foern holtz/drithalb ellen sol die lenge sein/anderhalb ellen die breite/vnd anderhalb ellen die höhe/vnd solt sie mit feinem gold vber ziehen/jnnwendig vnd auswendig/Vnd mache einen gülden krantz oben vmbher/vnd geus vier gülden ringe/vnd

 mach sie

mache sie an jre vier ecken/also das zween ring seien auff einer seiten/ vnd zween auff der ander seiten. Vnd mache stangen von foern holtz/ vnd vberzeuch sie mit gold/vnd steck sie jnn die ringe an der Laden seiten/das man sie dabey trage/vnd sollen jnn den ringen bleiben / vnd nicht heraus gethan werden/Vnd solt jnn die Laden das Zeugnis legen /das ich dir geben werd.



Du solt auch einen Gnaden stuel machen von feinem gold/Drithalb ellen sol seine lenge sein/vnd andert halb ellen seine breite / Vnd solt zween Cherubim machen/von tichtem gold/zu beiden enden des Gnaden stuels/das ein Cherub sey an diesem ende/der ander an dem andern ende/vnd also zween Cherubim seien an des Gnadenstuels enden. Vnd die Cherubim sollen jre flügel aus breiten oben vber her/das sie mit jren flügeln den Gnadenstuel bedecken/vnd eins iglichen andlitz gegen dem andern stehe/vnd jre andlitz sollen auff den Gnadenstuel sehen. Vnd solt den Gnadenstuel oben auff die Lade thun / vnd jnn die lade das Zeugnis legen/das ich dir geben werde.

Von dem ort wil ich dir zeugen vnd mit dir reden / nemlich / von dem Gnaden stuel zwisschen den zween Cherubim/der auff der laden des Zeugnis ist/alles was ich dir gebieten wil an die kinder Jsrael.

(dir zeugen) Das ist/da bey als bey eim gewissen zeichen vnd zeugnis / wil ich dich wissen lassen/das ich da bin gegenwertig/das ich da selbs reden werde etce.

Du solt auch einen tisch machen von foern holtz / zwo ellen sol seine lenge sein/vnd ein elle seine breite/vnd anderthalb ellen seine höhe/Vnd solt jn vberzihen mit feinem gold / vnd einen gülden krantz vmbher machen/vnd eine leisten vmbher/einer hand breit hoch / vnd ein gülden krantz vmb die leisten her/Vnd solt vier gülden ringe dran machen/an die vier ort an seinen vier füssen/hart vnter der leisten sollen die ringe sein/das man stangen drein thu/vnd den tisch trage/vnd

solt die

solt die stangen von foern holtz machen/vnd sie mit gold vber zihen/ das der tisch da mit getragen werde.

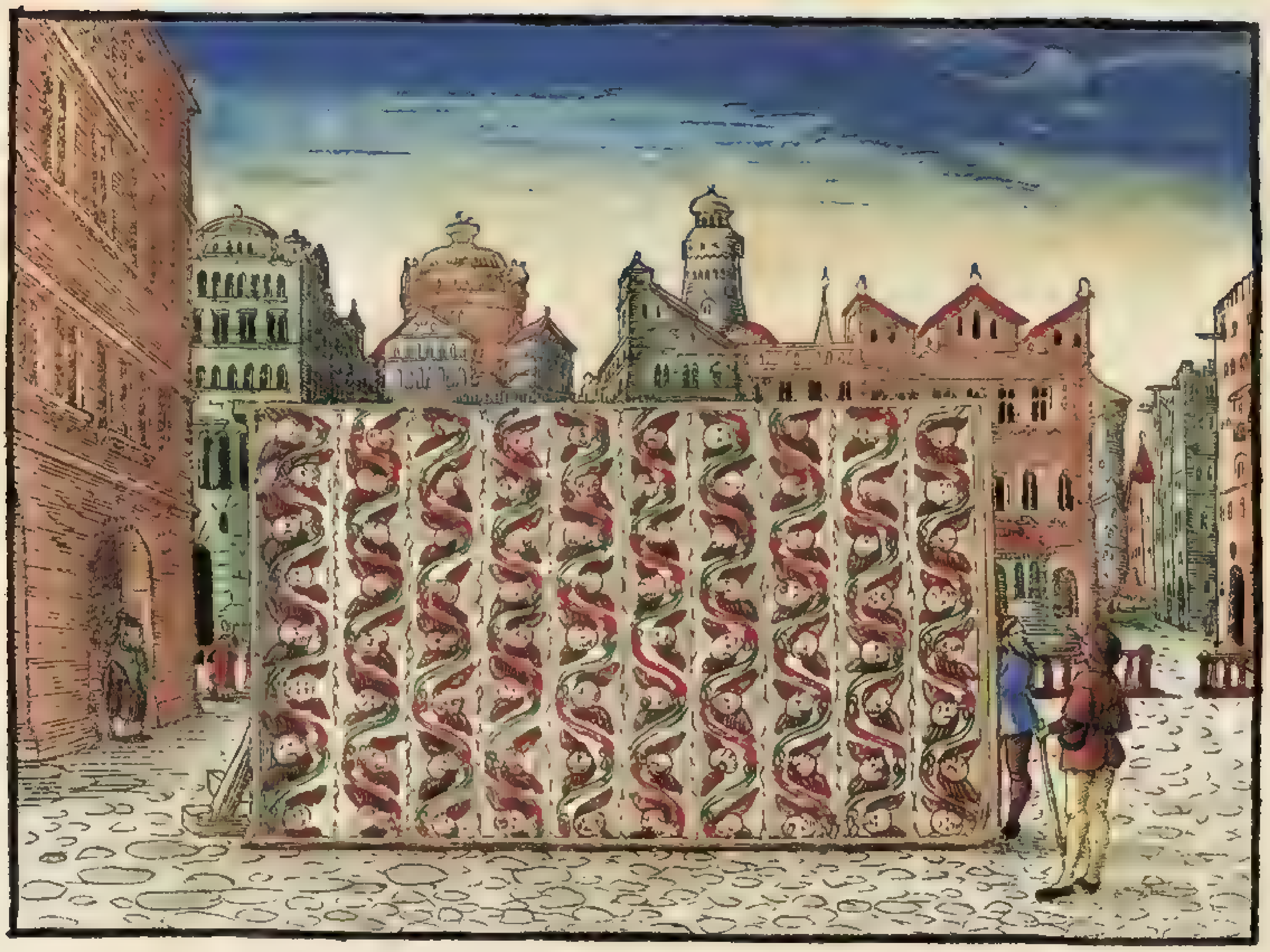
Du solt auch seine schüsseln/leffel/kannen/schalen/aus feinem gold machen/da mit man aus vnd ein schencke/Vnd solt auff den tisch allezeit schawbrod legen fur mir.

Du solt auch einen Leuchter von feinem tichtem gold machen/daran sol der schafft mit röhren/schalen/kneuffen vnd blumen sein/ Sechs röhren sollen aus dem Leuchter zun seiten ausgehen/aus jglicher seiten drey röhren/Ein jgliche röhre sol drey schalen/kneuffe/vnd blumen haben/Das sollen sein die sechs röhren aus dem Leuchter. Aber der schafft am Leuchter/sol vier schalen mit kneuffe vnd blumen haben/vnd ia einen knauff vnter zwo röhren/welcher sechs aus dem Leuchter gehen. Denn beide jre kneuffe vnd röhren sollen aus jm gehen/alles ein ticht lauter gold.

Vnd solt sieben lampen machen oben auff/das sie gegen ander leuchten/vnd liecht schneutzen vnd lesschnepffe von feinem golde/ Aus eim centner feines golds soltu das machen/mit allem diesem gerete. Vnd sihe zu/das du es machest nach jrem bilde/das du auff dem berge gesehen hast. (centner) xxx. pfund golds.

XXVI.

DJe Wonung soltu machen von zehen teppichen / von weisser gezwirnter seiden / von geler seiden / von scharlacken vnd rosinrot / Cherubim soltu dran machen künstlich. Die lenge eins teppichs sol acht vnd zwentzig ellen sein / die breite vier ellen / vnd sollen alle zehen gleich sein / vnd sollen ia fünff zu samen gefügt sein / eine an der andern / Vñ solt schleufflin machen von geler seiden / an igliches teppichs orten / da sie sollen zu samen gefügt sein / das ia zween vnd zween an jren orten zu samen gehefftet werden / fünffzig schleufflin an iglichem teppich / das einer den andern zu samen fasse. Vnd solt fünfftzig gülden heffte machen / da mit man die teppich zu samen heffte / einen an den andern / auff das es eine wonung werde.

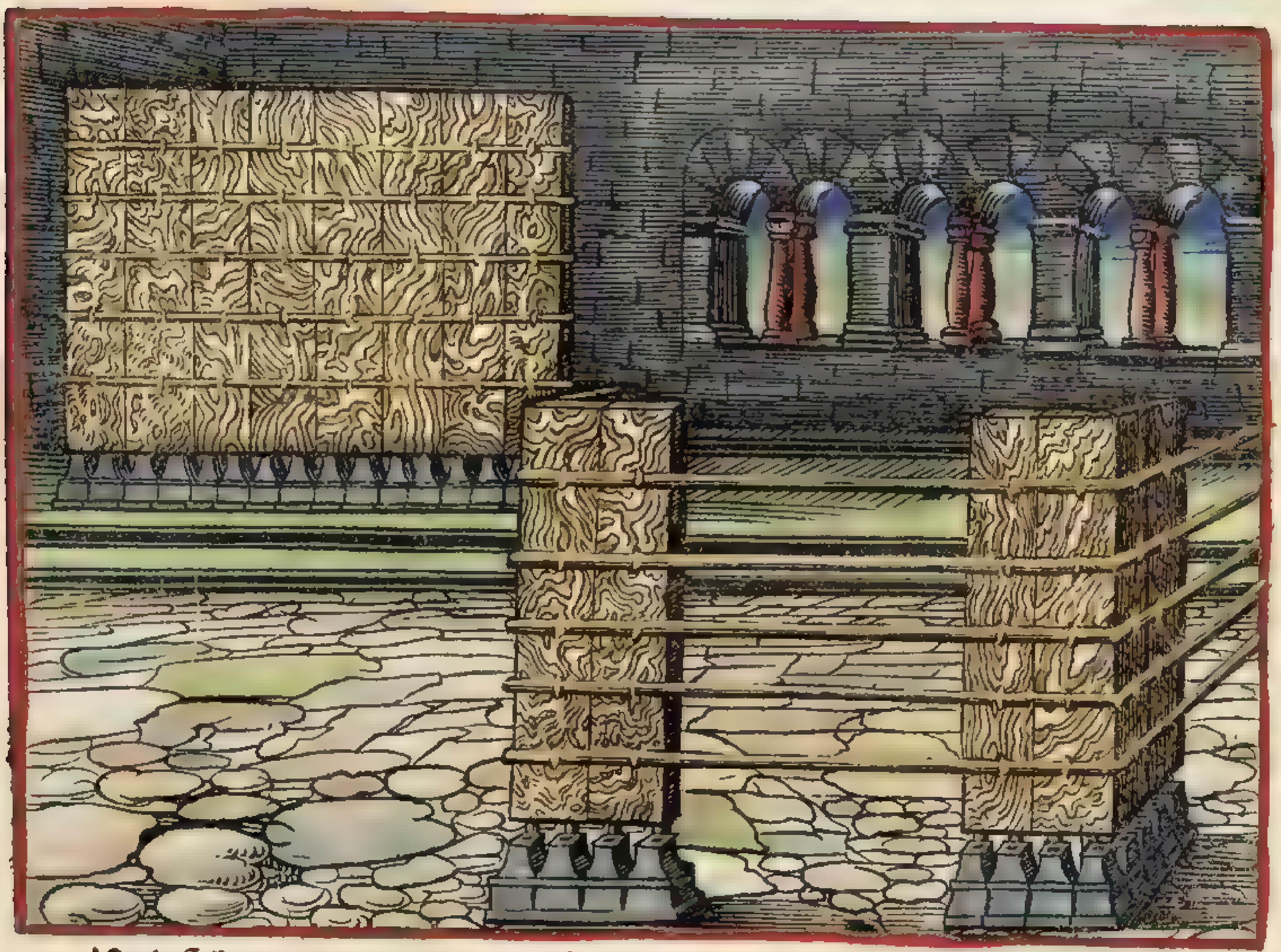


Du solt auch eine decke aus zigen har machen / zur hutten vber die wonung von eilff teppichen. Die lenge eins teppichs sol dreissig ellen sein / die breite aber vier ellen / vnd sollen alle eilffe gleich gros sein / fünffe soltu an einander fügen / vnd sechse auch an einander / das du den sechsten teppich zwifeltig machest forn an der Hütten. Vnd solt an einem iglichen teppich fünffzig schleufflin machen an jren orten / das sie an einander bey den enden gefüget werden / Vnd solt fünffzig ehrn heffte machen / vnd die heffte inn die schleufflin thun / das die Hutte zu samen gefüget / vnd eine hutte werde. Aber das vberlenge an den teppichen der hütten / soltu die helfft lassen vberhangen an der Hütten / auff beiden seiten ein elle lang / das das vbrige sey an der hütten seiten / vnd auff beiden seiten sie bedecke.

Vber diese decke soltu ein decke machen / von rödlichten Widder fellen / dazu vber die ein decke von Dachs fellen.

Du solt

Du solt auch bretter machen zu der Wonung von foern holtz die stehen sollen / zehen ellen lang sol ein bret sein / vnd anderhalb ellen breit / Zween zapffen sol ein bret haben / das eins an das ander müge gesetzt werden / also soltu alle breter der Wonung machen. Zwentzig sollen jr stehen gegen dem mittag / die sollen vierzig silberin füsse vnden haben / ia zween füsse vnter jglichem bret / an seine zween zapffen. Also auff der andern seiten / gegen mitternacht / sollen auch zwenzig bret stehen / vnd vierzig silbern füsse / ia zween füss vnter jglichem bret. Aber hinden an der Wonung / gegen dem abent / soltu sechs bret machen / dazu zwey bret hinden an die zwo ecken der Wonung / das ein jglichs der beider sich mit seinem ort bret von vnden auff geselle / vnd oben am heubt gleich zu samen kome mit einem klammer / das acht breter seien mit jren silbern füssen / der sollen sechzehen sein / ia zween vnter einem bret.



Vnd solt riegel machen von foern holtz / fünffe zu den breten auff einer seiten der Wonunge / vnd fünffe zu den breten auff der ander seiten der Wonunge / vnd fünffe zu den breten / hinden an der Wonunge gegen dem abent / Vnd solt die rigel mitten an den breten durch hin stossen / vnd alles zu samen fassen / von einem ort zu dem andern. Vnd solt die bret mit gold vberzihen / vnd jre rincken von gold machen / das man die rigel drein thu / vnd die rigel soltu mit gold vberzihen / Vnd also soltu denn die Wonung auffrichten / nach der weise / wie du gesehen hast auff dem berge.

Vnd solt einen Furhang machen von geler seiden / scharlacken vnd rosinrot / vnd gezwirneter weisser seide / vnd solt Cherubim dran machen künstlich / vnd solt jn hengen an vier seulen von foern holtz / die mit gold vber zogen sind / vnd güldene kneuff / vnd vier silberne füs haben / Vnd solt den furhang mit hefften anhefften / vnd die Lade des

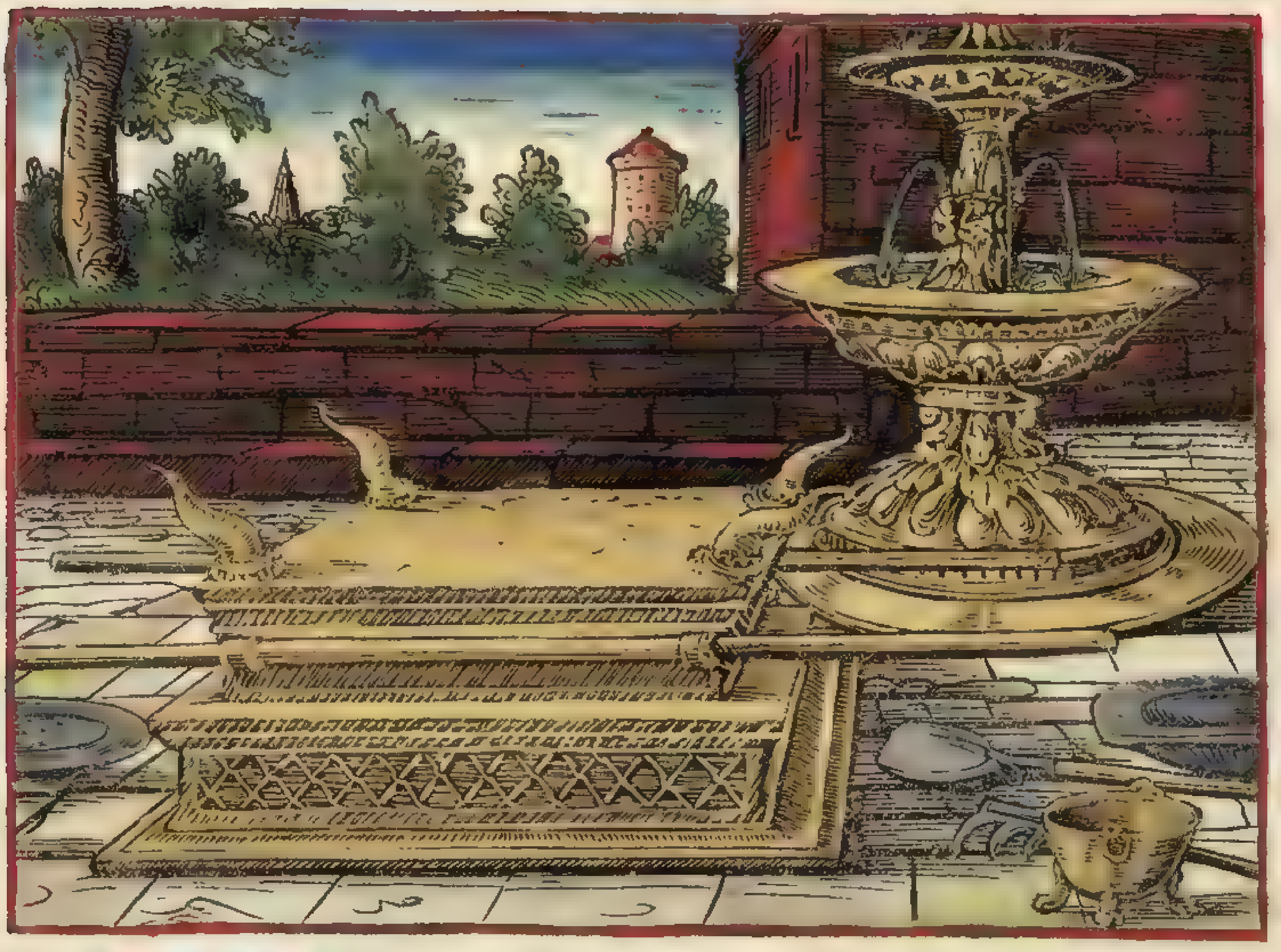
zeugnis

zeugnis jnwendig des furhangs setzen/das er euch ein vnterscheid sey/ zwischen dem Heiligen vnd dem Aller heiligsten.

Vnd solt den Gnaden stuel thun auff die Laden des zeugnis jnn dem Aller heiligsten/ Den tisch aber setze ausser dem furhang/ vnd den Leuchter gegen dem tisch vber/ zu mittag werds der Wonunge/ das der tisch stehe gegen mitternacht.

Vnd solt ein tuch machen jnn die thür der Hütten gewirckt von geler seiden/rosinrot/scharlacken vnd gezwirneter weisser seiden/Vnd solt dem selben tuch fünff seulen machen/ von foern holtz mit gold vberzogen/mit gülden kneuffen/vnd solt jnen fünff ehrnen füsse gissen.

XXVII.



(Hörner) Das ist/auffgerichte kleine seulen/ oben mit kneuffen odder blumen.

VNd solt einen Altar machen von foern holtz/fünff ellen lang vnd breit/das er gleich vierecket sey/ vnd drey ellen hoch/Hörner soltu auff seinen vier ecken machen/ vnd solt jn mit ertz vberzihen/ Mache auch asschentöpffe/ schauffeln/becken/krewel/kol pfannen/Alle sein gerete soltu von ertz machen/Du solt auch ein ehern gitter machen/wie ein netz/vnd vier ehrne ringe an seine vier orte/ du solts aber von vnden auff vmb den Altar machen/das das gitter reiche bis mitten an den Altar/Vnd solt auch stangen machen zu dem Altar/von foern holtz/mit ertz vberzogen/vnd solt die stangen jnn die ringe thun/ das die stangen seien an beiden seiten des Altars/damit man jn tragen muge/Vnd solt jn also von bretern machen/das er jnnwendig hol sey/ wie dir auff dem berge gezeigt ist.

Du solt auch der Wonung einen Hof machen/Einen vmbhang von gezwirnter weisser seiden/auff einer seiten hundert ellen lang/gegen dem

dem mittag/vnd zwentzig seulen/auff zwenzig ehrn füssen vnd ehrne kneuffe mit jren reiffen von silber. Also auch gegen mitternacht sol sein ein vmbhang/hundert ellen lang/zwenzig seulen auff zwenzig ehrn füssen/vnd jre kneuffe mit jren reiffen von silber / Aber gegen dem abent sol die breite des Hofs haben ein vmbhang fünffzig ellen lang/zehen seulen auff zehen füssen/Gegen dem morgen aber sol die breite des Hofs haben fünffzig ellen/also das der vmbhang habe auff einer seiten funffzehen ellen/dazu drey seulen auff drey füssen/vnd aber fünffzehen ellen auff der ander seiten/dazu drey seulen auff drey füssen.

Aber jnn dem thor des Hofs/sol ein tuch sein zwenzig ellen breit/gewirckt von geler seiden/scharlacken/rosinrot/vnd gezwirneter weisser seiden/dazu vier seulen auff jren vier füssen. Alle seulen vmb den Hof her/sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd ehrne füsse haben. Vnd die lenge des Hofs sol hundert ellen sein/ die breite fünffzig ellen/die höhe fünff ellen/von gezwirnter weisser seiden/vnd seine füsse sollen ehern sein/Auch alle gerete der Wonung zu allerley ampt/vnd alle seine negel/vnd alle negel des Hofs sollen ehern sein.

Gebent den kindern Jsrael/das sie zu dir bringen das aller reinest lauter öle von ölbawmen gestossen zur leuchten/das man allezeit oben jnn die Lampen thue/jnn der Hütten ᵃ des stiffts / ausser dem vorhang der fur dem Zeugnis hangt.

Vnd Aaron vnd seine söne / sollen sie zu richten beide des morgens vnd des abents fur dem HERRN. Das sol euch ein ewige weise sein/auff ewre nachkomen/vnter den kindern Jsrael.

ᵃ (des Stiffts) Das Ebreisch wort Moed/ haben wir nicht anders wissen noch wöllen deudschen/Es sol aber so viel heissen/ als ein gewisser ort odder stete/wie ein pfarkirche oder stifft/dahin das volck Jsrael komen vnd Gottes wort hören solten/damit sie nicht jrer eigen andacht nach/hin vnd wider lieffen/auff bergen/jnn gründen vnd ander orten/Got zu opffern.

XXVIII.

Vnd solt

VNd ſolt Aaron deinen bruder vnd ſeine ſöne zu dir nemen aus den kindern Iſrael/das er mein Prieſter ſey/ nemlich Aaron/vnd ſeine ſöne/Nadab/ Abihu / Eleaſar vnd Ithamar/vnd ſolt Aaron deinem bruder heilige kleider machen/die herrlich vnd ſchön ſeien/Vnd ſolt reden mit allen die eins weiſen hertzen ſind / die ich mit dem geiſt der Weisheit erfüllet habe/das ſie Aaron kleider machen zu ſeiner Weihe/das er mein prieſter ſey.

Das ſind aber die kleider die ſie machen ſollen/das Schiltlin/leibrock/ſeiden rock/engen rock/huet vnd gürtel/Alſo ſollen ſie heilige kleider machen deinem bruder Aaron/vnd ſeinen ſönen/das er mein prieſter ſey/Dazu ſollen ſie nemen gold/gele ſeiden/ſcharlacken / roſinrot vnd weiſſe ſeiden.

Den leibrock ſollen ſie machen von gold/geler ſeiden /ſcharlacken/ roſinrot/vnd gezwirnter weiſſer ſeiden / künſtlich/das er auff beiden achſeln zu ſamen gefügt / vnd an beiden ſeiten zu ſamen gebunden werde. Vnd ſeine gurt drauff ſol der ſelben kunſt vnd wercks ſein/von gold/geler ſeiden/ſcharlacken/roſinrot vnd gezwirnter weiſſer ſeiden.

Vnd ſolt zween Onicher ſtein nemen/vnd drauff graben die namen der kinder Iſrael/auff iglichen ſechs namen / nach dem orden jrs alters/das ſoltu thun durch die Stein ſchneiter / die da ſigel graben/alſo das ſie mit gold vmbher gefaſſet werden/vnd ſolt ſie auff die ſchuldern des Leibrocks hefften/das es ſtein ſeien zum gedechtnis fur die kinder Iſrael/das Aaron jre namen auff ſeinen beiden ſchuldern trage fur dem HERRN zum gedechtnis.

Vnd ſolt güldene ſpangen machen/vnd zwo ketten von feinem golde/die hinauff gehen/vnd ſolt ſie an die ſpangen thun.

Das Amptſchiltlin ſoltu machen nach der kunſt / wie den Leibrock/von gold/geler ſeiden/ſcharlacken/roſinrot vnd gezwirnter weiſſer ſeiden/viereckt ſol es ſein vnd zwifach/Ein hand breit ſol ſein lenge ſein/vnd ein hand breit ſeine breite/Vnd ſolts füllen mit vier rigen vol ſtein/Die erſte rige ſey/ein Sarder/Topaſer/Smaragd/ Die ander / ein Rubin/ Saphir/Demand/ Die dritte ein Lyncurer/Achat/ Amethiſt/Die vierde/ein Türkis/Onich /Jaſpis/jnn gold ſollen ſie gefaſſet ſein jnn allen rigen / vnd ſollen nach den Zwelff namen der kinder Iſrael ſtehen/gegraben vom Steinſchneiter/Ein iglicher ſeines namens nach den Zwelff ſtemmen.

Vnd ſolt keten an das Schiltlin machen/die herunter gehen von feinem golde/vnd zween gülden ringe / alſo das du die ſelben zween ringe heffteſt an zwo ecken des Schiltlins/vnd die zwo gülden keten/ jnn die ſelben zween ringe thuſt/Aber die zwey ende der zwo keten ſoltu jnn die zwo ſpangen thun / vnd ſie hefften auff die ſchultern am Leibrock gegen ander vber.

Vnd ſolt zween ander gülden ringe machen/vnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften/nemlich / an ſeinem ort/das es fein anlige/Vnd ſolt aber zween gülden ringe machen/vnd auff die zwo ecken vnden am Leibrock auswendig gegen ander hefften / da der Leibrock zu ſamen gehet/vnd man ſol das Schiltlin mit ſeinen ringen / mit einer gelen ſchnur an die ringe des Leibrocks knüpffen/

das es

das es auff dem Leibrock hart anlige / vnd das Schiltlin ſich nicht von dem Leibrock los mache.

Alſo ſol Aaron die namen der kinder Iſrael tragen jnn dem ampt Schiltlin / auff ſeinem hertzen / wenn er jnn das Heilige gehet / zum gedechtnis fur dem HERRN allezeit / Vnd ſolt jnn das ampt Schiltlin thun das Liecht vnd das Rechtſchaffen / das ſie auff dem hertzen Aarons ſein / wenn er eingehet fur dem HERRN / vnd trage das ampt der kinder Iſrael auff ſeinem hertzen fur dem HERRN all wege.

(Liecht) Was das geweſen ſey / weis man jtzt nicht mehr / Ebreiſch heiſſts Vrim vnd Thumim.

Du ſolt auch den ſeiden rock vnter den Leibrock machen / gantz von geler ſeiden / vnd oben mitten jnn / ſol ein loch ſein / vnd ein bort vmb das loch her zu ſamen gefalten / das nicht zu reiſſe / vnd vnden an ſeinem ſaum / ſoltu granatöpffel machen von geler ſeiden / ſcharlacken / roſinrot / vmb vnd vmb / vnd zwiſſchen die ſelben / gůldene ſchellen auch vmb vnd vmb / das ein gůlden ſchelle ſey / darnach ein granat apffel / vnd aber ein gůlden ſchelle vnd widder ein granatapffel / vmb vnd vmb / an dem ſaum des ſelben ſeiden rocks / Vnd Aaron ſol jn an haben / wenn er dienet / das man ſeinen klang höre / wenn er aus vnd eingehet / jnn das Heilige fur dem HERRN / auff das er nicht ſterbe.

Du ſolt auch ein Stirn blat machen von feinem golde / vnd drein graben / nach der ſteinſchneiter kunſt / die Heiligkeit des HERRN / vnd ſolts hefften an eine gele ſchnur / fornen an den Hut auff der ſtirn Aaron / das alſo Aaron trage die miſſethat des heiligen / das die kinder Iſrael heiligen jnn alle jren gaben vnd heilthum / Vnd es ſol allwege an ſeiner ſtirn ſein / das er ſie verſüne fur dem HERRN.

Du ſolt auch einen engen rock machen / von weiſſer ſeiden / vnd einen Hut / von weiſſer ſeiden machen / vnd einen geſtickten gůrtel.

Vnd den ſönen Aaron ſoltu röcke / gůrtel vnd hauben machen / die herrlich vnd ſchön ſeien / vnd ſolt ſie deinem bruder Aaron ſampt ſeinen ſönen anzihen / vnd ſolt ſie ſalben vnd jre hende fůllen / vnd ſie weihen das ſie meine Prieſter ſeien. Vnd ſolt jn leinen nidderkleid machen / zu bedecken das fleiſch der ſcham / von den lenden bis an die ſchenckel / Vnd Aaron vnd ſeine ſöne ſollen ſie anhaben / wenn ſie jnn die Hůtten des Stiffts gehen / odder hinzu tretten zum Altar / das ſie dienen jnn dem Heiligthum / das ſie nicht jr miſſethat tragen vnd ſterben můſſen / Das ſol jm vnd ſeinem ſamen nach jm ein ewige weiſe ſein.

(fůllen) Dis fůllen iſt ein Ebreiſch ſprach / der man mus gewonen / vnd war das / wie im folgendẽ capitel ſtehet / das jnn der weihe den Prieſtern die hende mit opfer gefůllet wůrden fur dem HERRN.

XXIX.

DAs iſts auch / das du jnen thun ſolt / das ſie mir zu Prieſter geweihet werden / Nim einen jungen farren / vnd zween widder on wandel / vngeſeurt brod vnd vngeſeurte kuchen mit öle gemenget / vnd vngeſeurte fladen mit öle geſalbet / von weitzen mehl ſoltu ſolchs alles machen / vnd ſolts jnn einen korb legen / vnd jnn dem korbe erzu bringen / ſampt dem farren vnd den zween widern.

Vnd ſolt Aaron vnd ſeine ſöne fur die thůr der Hůtten des Stiffts fůren / vnd mit waſſer waſſchen / vnd die kleider nemen / vnd Aaron anzihen / den engen rock / vnd den ſeiden rock / vnd den Leibrock / vnd das

Schiltlin zu dem Leibrock/vnd solt jn gürten aussen auff den Leibrock/vnd den Hut auff sein heubt setzen/vnd die heilige kron an den hut/Vnd solt nemen das salböle/vnd auff sein heubt schütten/vnd jn salben. Vnd seine söne soltu auch erzu füren/vnd den engen rock jn anzihen/vnd beide Aaron vnd auch sie mit gürteln gürten/vnd jn die hauben auff binden/das sie das Priesterthum haben ewiger weise.

Vnd solt Aaron vnd seinen sönen die hende füllen/vnd den farren erzu füren/fur die Hütte des Stiffts/Vnd Aaron sampt seinen sönen/sollen jre hende auff des farren heubt legen/Vnd solt den farren schlachten fur dem HERRN/fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd solt seines bluts nemen/vnd auff des Altars hörner thun/mit deinem finger/vnd alles ander blut/an des Altars boden schütten/Vnd solt alles fett nemen/am eingeweide/vnd das netze vber der lebber/vnd die zwo nieren/mit dem fett das drüber ligt/vnd solts auff dem Altar anzünden/Aber des farren fleisch/fell vnd mist/soltu aussen für dem lager mit fewr verbrennen/denn es ist ein Sundopffer.

Aber den einen wider soltu nemen/vnd Aaron sampt seinen sönen/sollen jre hende auff sein heubt legen/Denn soltu jn schlachten/vnd seines bluts nemen/vnd auff den Altar sprengen ringsrumb/Aber den wider soltu zulegen jnn stück/vnd sein eingeweide wasschen vnd schenckel/vnd solts auff seine stück vnd heubt legen/vnd den gantzen wider anzünden auff dem Altar/Denn es ist dem HERRN ein Brandopffer/ein süsser geruch dem HERRN.

Den andern wider aber soltu nemen/vnd Aaron sampt seinen sönen/sollen jre hende auff sein heubt legen/vnd solt jn schlachten/

ten/vnd seines bluts nemen vnd Aaron vnd seinen sönen auff den rechten ohrknorbel thun/vnd auff den daumen jrer rechten hand/vnd auff den grossen zehe jres rechten fusses/vnd solt das blut auff den altar sprengen rings rumb/vnd solt des bluts auff dem altar nemen/vnd salböle vnd Aaron vnd seine kleider/seine söne vnd jre kleider bespreng en/So wird er vnd seine kleider/seine söne vnd jre kleider geweihet. Darnach soltu nemen das fett von dem Wider/den schwantz/vnd das fett am eingeweide/das netz vber der leber/vnd die zwo nieren mit dem fett drüber/vnd die rechte schulter (denn es ist ein wider der Fülle) vnd ein brod/vnd ein ölekuchen/vnd ein fladen/aus dem korbe des vngeseurten brods der fur dem HERRN stehet/vnd legs alles auff die hende Aaron vnd seiner söne/vnd Webe es dem HERRN/Darnach nims von jren henden/vnd zünde es an auff dem altar zum brandopffer zum süssen ruch fur dem HERRN/ Denn das ist des HERRN opffer.

Vnd solt die brust nemen vom wider der Fülle Aarons/vnd solts fur dem HERRN Weben/das sol dein teil sein/Vnd solt also heiligen die Webe brust/vnd die Hebe schulter/die gewebet vnd gehebet sind von dem wider der Fülle Aarons vnd seiner söne/vnd sol Aarons vnd seiner söne sein/ewiger weise/von den kindern Jsrael/Denn es ist ein Hebopffer/vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein/von den kindern Jsrael an jren danckopffern vnd Hebopffern.

Aber die heiligen kleider Aaron/sollen seine söne haben nach jm/das sie darinnen gesalbet/vnd jr hende gefüllet werden/Welcher vnter seinen sönen an seine stat priester wird/der sol sie sieben tage anzihen/das er gehe jnn die Hütten des Stiffts/zu dienen im Heiligen.

Du solt aber nemen den wider der Füllung/vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen/Vnd Aaron mit seinen sönen/sol des selben widers fleisch essen/sampt dem brod im korbe/fur der thür der Hütten des Stiffts/Denn es ist versünung damit geschehen/zu füllen jre hende/das sie geweihet werden/Kein ander sol es essen/denn es ist heilig.

Wo aber etwas vberbleibt von dem fleisch der füllung/vnd von dem brod/bis an den morgen/das soltu mit fewr verbrennen vnd nicht essen lassen/denn es ist heilig/Vnd solt also mit Aaron vnd seinen sönen thun/alles was ich dir geboten habe/Sieben tage soltu jre hende füllen/vnd teglichs ein farren zum Sundopffer schlachten/zur versünunge/Vnd solt den altar entsündigen/wenn du jn versünest/vnd solt jn salben das er geweihet werde/sieben tage soltu den altar versünen/vnd jn weihen/das er sey ein altar des aller heiligsten/Wer den altar anrüren wil/der sol geweihet sein.

(entsündigen) Das ist/absoluiren vnd los sprechen/wie Psalm. l. Asperges me Jsopo/das ist/entsündige vnd absoluir mich mit Jsopen.

Vnd das soltu mit dem altar thun/zwey ierige lemmer soltu alweg des tages drauff opffern/Ein lamb des morgens/das ander zwischen abents/Vnd zu einem lamb ein zehenden semel melhs gemenget/mit eim viertel von eim Hin gestossen öles/vnd ein viertel vom Hin weins/zum tranckopffer/Mit dem andern lamb zwischen abents soltu thun/wie mit dem speisopffer vnd tranckopffer des morgens/zu süssem geruch des opffers dem HERRN/Das ist das teglich brandop-

 fer bey

fer bey ewren nach komen/fur der thür der Hütten des Stiffts/fur dem HERRN/da ich euch zeugen vnd mit dir reden wil/Da selbs wil ich den kindern Jsrael gerhümet vnd geheiliget werden jnn meiner herrligkeit/vnd wil die Hütten des Stiffts mit dem altar heiligen/vnd Aaron vnd seine söne mir zu priester weihen/Vnd wil vnter den kindern Jsrael wonen/vnd jr Gott sein/das sie wissen sollen/ich sey der HERR jr Gott/der sie aus Egypten land füret/das ich vnter jnen wonete/Jch der HERR jr Gott.

XXX.

DV solt auch einen Reuchaltar machen zu reuchen von foern holtz/einer ellen lang vnd breit/gleich viereckt/vnd zwo ellen hoch/mit seinen hörnern/vnd solt jn mit feinem golde vberziehen/sein dach vnd seine wende rincke vmbher/vnd seine hörner/Vnd solt einen krantz von gold vmb her machen/vnd zween gülden rincken vnter dem krantz zu beiden seiten/das man stangen drein thue vnd jn da mit trage/Die stangen soltu auch von foern holtz machen/vnd mit gold vberzihen/vnd solt jn setzen fur den Furhang/der fur der Laden des Zeugnis hangt/vnd fur dem Gnaden stuel der auff dem Zeugnis ist/von dannen ich dir werde zeugen.

Dieser Altar ist haussen fur dē furhang im heiligen/vnd nicht hinder dem furhang im aller heiligsten gestanden.

Vnd Aaron sol darauff reuchen gut reuchwerck/alle morgen wenn er die lampen zuricht/desselben gleichen wenn er die lampen anzündet zwisschen abents/sol er solch geruch auch reuchen/Das sol das teglich gereuch sein fur dem HERRN bey ewrn nachkomen/jr solt kein frembd gereuch drauff thun/auch kein brandopffer/noch speisopffer/vnd kein tranckopffer drauff opffern/Vnd Aaron sol auff seinen hörnern versünen ein mal im iar/mit dem blut des Sundopffers zur versünung/Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen/bey ewrn nach komen/denn das ist dem HERRN das aller heiligest.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Wenn du die heubt der kinder Jsrael zelest/so sol ein iglicher dem HERRN geben die versunung seiner seel/auff das jnen nicht eine plage widderfare/wenn sie gezelet werden/Es sol aber ein iglicher der mit jnn der zal ist/ein halben sekel geben/nach dem sekel des Heiligthums/Ein Sekel gilt zwenzig Gera/Solcher halber sekel sol das Hebopffer des HERRN sein/Wer jnn der zal ist/von zwenzig iaren vnd drüber/der sol das Hebopffer dem HERRN geben/Der reiche sol nicht mehr geben/vnd der arme nicht weniger an dem halben sekel/den man dem HERRN zur Hebe gibt/fur die versunung jrer seelen. Vnd du solt solch gelt der versunung nemen/von den kindern Jsrael/vnd an den Gottes dienst der Hütten des Stiffts legen/das es sey den kindern Jsrael ein gedechtnis fur dem HERRN/das er sich vber jre seele versunen lasse.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Du solt auch ein ehern handfas machen mit eim ehern fus/zu wasschen/vnd solts setzen zwischen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar/vnd wasser drein thun/das Aaron vnd seine söne jre hende vnd füsse draus wasschen/wenn sie jnn die Hütten des Stiffts gehen odder zum altar/das sie dem

dem HERRN dienen mit reuchopffer / auff das sie nicht sterben/ Das sol ein ewige weise sein/jm vnd seinem samen bey jren nachkomen.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Nim zu dir die besten specerey/die edlesten myrrhen/fünff hundert sekel/vnd Cynnamet die helfft so viel/zwey hundert vnd fünffzig / vnd kalmes auch zwey hundert vnd fünffzig/vnd Casien fünff hundert/ nach dem sekel des Heiligthumbs/vnd öle von ölebaum ein Hin/vnd mache ein heiliges salböle/nach der Apoteker kunst.

Vnd solt damit salben die Hütten des Stiffts/vnd die Laden des zeugnis/den tisch mit alle seinem geret/den Leuchter mit seinem geret/ den reuchaltar/den brandopffers altar mit alle seinem geret/vnd das handfass mit seinem fuss/vnd solt sie also weihen/das sie das allerheiligst seien/denn wer sie anrüren wil/ der sol geweihet sein / Aaron vnd seine söne soltu auch salben/vnd sie mir zu priester weihen.

Vnd solt mit den kindern Jsrael reden/vnd sprechen/Dis öle sol mir ein heilige salbe sein/bey ewern nachkomen/auff menschen leib sols nicht gossen werden/Solt auch seines gleichen nicht machen / denn es ist heilig/darumb sols euch heilig sein/Wer ein solchs macht oder eim andern dauon gibt/der sol von seinem volck ausgerottet werden.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Nim zu dir specerey/balsam/ stacten/galben vnd reinen weirach/eins so viel als des andern / vnd mache reuchwerck draus nach Apotecker kunst/gemengt/das es lauter sey zur heiligkeit/vnd solts zu puluer stossen/vnd solt desselben thun fur das Zeugnis jnn der Hütten des Stiffts/von dannē ich dir zeugen werde/Das sol euch das aller heiligst sein / Vnd dis gleichen reuchwerck solt jr euch nicht machen / sondern es sol dir heilig sein dem HERRN/ Wer ein solchs machen wird/das er damit reuche / der wird ausgerottet werden von seinem volck.

XXXI.

VNd der HERRE redet mit Mose / vnd sprach/Sihe/ Jch hab mit namen beruffen Bezaleel den son Vri des sons Hur / vom stam Juda/vnd hab jn erfüllet mit dem geist Gottes/mit weisheit vnd verstand vnd erkentnis/ vnd mit allerley werck künstlich zu erbeiten/am gold/silber/ertz/künstlich stein zu schneiten / vnd ein zusetzen/ vnd künstlich zimmern am holtz/zu machen allerley werck. Vnd sihe/ ich hab jm zu gegeben Ahaliab den son Ahisamach/vom stam Dan/ vnd hab allerley weisen die weisheit jns hertz gegeben/das sie machen sollen alles was ich dir geboten hab/die Hütte des Stiffts / die Lade des zeugnis/den Gnaden stuel drauff/vnd alle gerete der Hütten/den tisch vnd sein gerete/den feinen Leuchter/vnd all sein gerete/den reuch altar / den brandopffers altar mit all seinem gerete / das handfass mit seinem fus/die ampts kleider vnd die heiligen kleider des priesters Aaron/vnd die kleider seiner söne/priesterlich zu dienen/das salböle/ vnd das reuchwerck von specereien zum heiligthum/Alles was ich dir geboten hab/werden sie machen.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage den kindern Jsrael/vnd sprich/Haltet meinen Sabbath/denn der selb ist ein zeichen zwisschen mir vnd euch/auff ewr nachkomen / das jr wisset / das ich der HERR bin/der euch heiliget/darumb so haltet meinen Sabbath/denn er sol euch heilig sein/Wer jn entheiliget/der sol des tods sterben/denn wer ein erbeit drinnen thut/des seel sol ausgerottet werden von seinem volck/Sechs tage sol man erbeiten/Aber am siebenden tag ist Sabbath/die heilige ruge des HERRN/Wer ein erbeit thut am Sabbath tage/sol des todes sterben / Darumb sollen die kinder Jsrael den Sabbath halten/das sie jn auch bey jren nach komen halten zum ewigen Bund/Er ist ein ewig zeichen zwisschen mir/vnd den kindern Jsrael.Denn sechs tage machte der HERR himel vnd erden/Aber am siebenden tage ruget er/vnd erquicket sich.

Vnd da der HERR ausgered hatte/mit Mose auff dem berge Sinai/gab er jm zwo Tafeln des Zeugnis/die waren steinern vnd geschrieben mit dem finger Gottes.

XXXII.

DA aber das volck sahe/das Mose verzog/von dem berge zukomen/samlet sichs widder Aaron/vnd sprach zu jm/Auff vnd mach vns Götter / die vns fur gehen / denn wir wissen nicht / was diesem man Mose widderfaren ist/der vns aus Egypten land gefüret hat. Aaron sprach zu jnē/Reisst ab die gülden ohren ringe an den orhē ewer weiber/ewr sönen vnd ewr töchter/vnd bringt sie zu mir/Da reiss alles volck

les volck sein gülden ohr ringe von jren ohren / vnd brachten sie zu Aaron / Vnd er nam sie von jren henden / vnd entwarffs mit eim griffel / vnd sie machten ein gegossen Kalb / vnd sprachen / Das sind deine Götter Jsrael / die dich aus Egypten lande gefüret haben.

(entwarffs) Das ist / er malet es jnen fur / was sie fur ein bild machẽ soltẽ / Das bedeut / das menschen lere / dem volck fur bilden / was sie fur werck thun sollen / damit sie Got dienen / denn hie sihestu / das die jnn diesem kalb vermeinet haben / dem rechten Gott zu dienen / weil Aaron ruffen lest. Es sey des Herrn fest / vñ bawet jm einen altar.

Da das Aaron sahe / bawet er einen Altar fur jm / vnd lies ausruffen vnd sprach / Morgen ist des HERRN fest / Vnd stunden des morgens frue auff / vnd opfferten brandopffer / vnd brachten dazu danckopffer / Darnach satzt sich das volck zu essen vnd zu trincken / vnd stunden auff zu spielen.

Der HERR sprach aber zu Mose / Gehe / steig hinab / denn dein volck / das du aus Egypten land gefüret hast / hats verderbt / sie sind schnel von dem wege getreten / den ich jnen geboten habe / Sie haben jnen ein gegossen Kalb gemacht / vnd habens angebetet / vnd jm geopffert vnd gesagt / das sind deine Götter Jsrael / die dich aus Egypten land gefüret haben / Vnd der HERR sprach zu Mose / Jch sehe / das ein halsstarrig volck ist / vnd nu / las mich / das mein zorn vber sie ergrimme / vnd ich sie auff fresse / so wil ich dich zum grossen volck machen.

Mose aber flehet fur dem HERRN seinem Gott / vnd sprach / Ach HERR warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein volck / das du mit grosser krafft / vnd starcker hand hast aus Egypten land gefüret? Warumb sollen die Egypter sagen / vnd sprechen / er hat sie zu jrem vnglück ausgefüret / das er sie erwürget im gebirge / vnd vertilget sie von dem erdboden / Kere dich von dem grim deins zorns / vnd sey gnedig vber die bosheit deines volcks / Gedencke an deine diener Abraham / Jsaac vnd Jsrael deine knechte / den du bey dir selbs geschworen / vnd jnen verheissen hast / Jch wil ewern samen mehren / wie die stern am himel / vnd alles land das ich verheissen habe / wil ich ewrem samen geben / vnd sollens besitzen ewiglich. Also gerewet den HERRN das vbel / das er drewete seinem volck zu thun.

Mose wand sich / vnd steig vom berge vnd hatte zwo Tafeln des Zeugnis jnn seiner hand / die waren geschrieben auff beiden seiten / vnd Gott hatte sie selber gemacht / vnd selber die schrifft drein gegraben / Da nu Josua höret des volcks geschrey / das sie jauchzeten / sprach er zu Mose / Es ist ein geschrey im lager wie im streit / Antwort er / Es ist nicht ein geschrey gegen ander / dere die obligen vnd vnter liegen / sondern ich höre ein geschrey eins singentantzs.

Als er aber nahe zum lager kam / vnd das Kalb vnd den reigen sahe / ergrimmet er mit zorn / vnd warff die Tafeln aus seiner hand / vnd zu brach sie vnten am berge / vnd nam das Kalb das sie gemacht hatten / vnd verbrands mit fewr vnd zu malmets zu puluer / vñ steubts auffs wasser / vnd gabs den kindern Jsrael zu trincken / vnd sprach zu Aaron / Was hat dir das volck gethan / das du so ein grosse sund vber sie bracht hast?

Aaron sprach / Mein herr las seinen zorn nicht ergrimmen / du weist das dis volck böse ist / Sie sprachen zu mir / mache vns Götter die vns fur gehen / denn wir wissen nicht / wie es diesem man Mose gehet / der vns aus Egypten land gefüret hat / Jch sprach zu jnen / wer hat gold / der reiss es abe vnd gebs mir / vnd ich warffs jns fewr / daraus ist das Kalb worden.

(frey) Alſo thun menſchen lere/wöllens beſſer machen denn Gottes wort/den ſeelen helffen vnd groſſe wunder fur Gott anrichten/ Vnd machen doch eitel ſchande vnd iamer. Mercke hie/wie Aaron felt vnd feilet der höheſt prieſter/vnd das heubt im volck Gottes/das wir auch nicht vnſers ſtands zu ſicher ſeien vnd erheben.

Da nu Moſe ſahe/das das volck frey war (denn Aaron hatte ſie frey gemacht/vnd damit er ſie wolte hoch heben/hat er ſie jnn ſchande gebracht) trat er jnn das thor des lagers/vnd ſprach/Her/zu mir wer den HERRN angehört. Da ſamleten ſich zu jm alle kinder Leui/ vnd er ſprach zu jnen/So ſpricht der HERR der Gott Iſrael/binde ein jglicher ſein ſchwert auff ſeine lenden/vnd durch gehet hin vnd widder/von einem thor zum andern im lager/vnd erwürge ein jglicher ſeinen bruder/freund/vnd neheſten. Die kinder Leui thetten/wie jn Moſe geſagt hatte/Vnd fiel des tages vom volck/drey tauſent man/ Da ſprach Moſe/Füllet heute ewer hende dem HERRN/ein jglicher an ſeinem ſon vnd bruder/das heute vber euch der ſegen gegeben werde.

Des morgens ſprach Moſe zum volck/Jr habt eine groſſe ſunde gethan/Nu ich wil hinauff ſteigen zu dem HERRN/ob ich villeicht ewere ſunde verſunen müge.

Als nu Moſe widder zum HERRN kam/ſprach er/Ach das volck hat eine groſſe ſunde gethan/vnd haben jnen gülden Götter gemachet/Nu vergib jnen jre ſunde/ Wo nicht/ſo tilge mich auch aus deinem Buch/das du geſchrieben haſt. Der HERR ſprach zu Moſe/ Was? Jch wil den aus meinem Buch tilgen/der an mir ſundiget/ So gehe nu hin/vnd füre das volck/dahin ich dir geſagt habe/Sihe/ mein Engel ſol fur dir her gehen/Aber am tage meiner heimſuchunge wil ich jre ſunde vber ſie heimſuchen. Alſo straffte der HERR das volck/das ſie das Kalb hatten gemacht/welchs Aaron gemachet hatte.

XXXIII.

DEr HERR ſprach zu Moſe/Gehe/zeuch von dannen/ du vnd das volck/das du aus Egypten land gefüret haſt/jns land das ich Abraham Iſaac vnd Jacob geſchworen hab vnd geſagt/deinem ſamen wil ichs geben/Vnd wil fur dir her ſenden einen Engel/vnd aus ſtoſſen/die Cananiter/Amoriter/Hethiter/Phereſiter/ Heuiter/vnd Jebuſiter/jns land/da milch vnd honig jnnen fleuſſet/ Jch wil nicht mit dir hinauff zihen/denn du biſt ein halsſtarrig volck/ ich möcht dich vnter wegen auff freſſen/Da das volck dieſe böſe rede höret/trugen ſie leide/vnd niemant trug ſeinen ſchmuck an jm.

Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Sage zu den kindern Iſrael/ Jr ſeid ein halsſtarrig volck/Jch werd ein mal plötzlich vber dich komen/vnd dich vertilgen/Vnd nu lege deinen ſchmuck von dir/das ich wiſſe/was ich dir thun ſol/Alſo thetten die kinder Iſrael jren ſchmuck von ſich/fur dem berge Horeb.

Moſe aber nam die Hütten/vnd ſchlug ſie auff/auſſen ferne fur dem lager/vnd hies ſie eine Hütte des Stiffts/vnd wer den HERRN fragen wolt/muſte eraus gehen zur Hütten des Stiffts/fur das lager/Vnd wenn Moſe ausgieng zur Hütten/ſo ſtund alles volck auff/vnd trat ein jglicher jnn ſeiner hütten thür/vnd ſahen jm nach/ bis er jnn die Hütten kam/Vnd wenn Moſe jnn die Hütten kam/ſo kam die Wolckenſeule ernidder/vnd ſtund jnn der Hütten thür/vnd redet mit Moſe/Vñ alles volck ſahe die Wolckenſeule jnn der Hütten thür ſtehen/vnd ſtunden auff/vnd neigten ſich ein jglicher jnn ſeiner hütten thür.

Den rucken Moſe ſehen alle werckheiligen/die das Geſetz nicht verſtehen noch vnter augen kennen.

Der

Der HERR aber redet mit Moſe/von angeſicht zu angeſicht/ wie ein man mit ſeim freunde redet/Vnd wenn er widder keret zum lager/ſo weich ſein diener Joſua der ſon Nun der jungling nicht aus der Hütten/Vnd Moſe ſprach zu dem HERRN/Sihe/du ſprichſt zu mir/füre das volck hinauff/vnd leſt mich nicht wiſſen/wen du mit mir ſenden wilt/ſo du doch geſagt haſt/ich kenne dich mit namen/vnd haſt gnade fur meinen augen funden/Hab ich denn gnade fur deinen augen funden/ſo las mich deinen weg wiſſen/damit ich dich kenne/vnd gnade fur deinen augen finde/vnd ſihe doch/das dis volck dein volck iſt.

Er ſprach/Mein [a] angeſicht ſol gehen/damit wil ich dich leiten/ Er aber ſprach zu jm/wo nicht dein angeſichte gehet/ſo füre vns nicht von dannen hinauff/Denn wo bey ſol doch erkand werden/das ich vnd dein volck fur deinen augen gnad funden haben/on wenn du mit vns geheſt? auff das ich vnd dein volck gerhümet werden fur allem volck das auff dem erdboden iſt. Der HERR ſprach zu Moſe/ Was du jtzt geredt haſt/wil ich auch thun/denn du haſt gnade fur meinen augen funden/vnd ich kenne dich mit namen.

[a] (angeſicht) Heiſſt hie/die wolcken vnd feurige ſeulē/darinn Gott gegenwertig war.

Er aber ſprach/ſo las mich deine herrligkeit ſehen/Vnd er ſprach/ Jch wil fur deinem angeſicht her alle mein güte gehen laſſen/vnd wil laſſen predigen des HERRN namen fur dir/Wem ich aber gnedig bin/dem bin ich gnedig/vnd wes ich mich erbarme/des erbarme ich mich/Vnd ſprach weiter/Mein angeſicht kanſtu nicht ſehen/ Denn kein menſch wird leben der mich ſihet/Vnd der HERR ſprach weiter/Sihe es iſt ein raum bey mir/da ſoltu auff den Fels treten/ Wenn denn nu meine herligkeit fur vbergehet/wil ich dich jnn der fels klufft laſſen ſtehen/vnd meine hand ſol ob dir halten/bis ich hin vber kome/vnd wenn ich meine hand von dir thu/wirſtu mir hinden nach ſehen/aber mein angeſicht kan man nicht ſehen.

(mein angeſicht) Hie heiſſt/Gottes angeſicht/nicht die wolcken noch ſeule/Sondern er ſelber/wie er ſpricht/ Der menſch wird nicht lebē/ſo mich ſihet/ Aber es iſt alles von Chriſto geſagt/welcher ſolt erſcheinen jnn der menſcheit/her nach wenn Moſes reich ein ende hette/jnn des ſol Moſe im Fels ſtehen/ vnd den verheiſſen Chriſtum ſehen vnd predigen/bis er kome/das alſo Jſrael Gottes wort jmer habe/ bis auff Chriſtum etc.

XXXIIII.

VNd der HERR ſprach zu Moſe/Hawe dir zwo ſteinern taffeln/wie die erſten waren/das ich die wort drauff ſchreibe/die jnn den erſten taffeln waren/welche du zu brochen haſt/Vnd ſey morgen bereit/das du früe auff den berg Sinai ſteigeſt/vnd da ſelbs zu mir tretteſt auff des berges ſpitzen/Vnd las niemant mit dir hin auff ſteigen/das niemant geſehen werde vmb den gantzen berg her/Auch kein ſchaf noch rind las weiden gegen dieſem berge vber.

Vnd Moſe hieb zwo ſteinern taffeln wie die erſten waren/vnd ſtund des morgens früe auff/vnd ſteig auff den berg Sinai/wie jm der HERR geboten hatte/vnd nam die zwo ſteinern taffeln jnn ſeine hand. Da kam der HERR ernidder jnn einer wolcken/vnd er trat da ſelbs bey jn/vnd rieff an des HERRN namen/Vnd da der HERR fur ſeinem angeſicht vber gieng/rieff er. HERR/HERR Gott/barmhertzig vnd gnedig/vnd gedültig/vnd von groſſer gnad vnd trew/der du bewareſt gnad jnn tauſent gelied/vnd vergibſt miſſethat/vbertretung vnd ſunde/vnd fur welchem niemant vnſchüldig iſt/der du die miſſethat der veter heimſuchſt auff kinder

vnd kinds

vnd kinds kinder/bis jns dritte vnd vierde gelied. Vnd Mose neiget sich
eilend zu der erden/vnd bettet jn an / vnd sprach/ Hab ich/ HErre/
gnad fur deinen augen funden/so gehe der HErre mit vns / denn es
ist ein halsstarrig volck / das du vnser missethat vnd sunden gnedig
seist/vnd lassest vns dein erbe sein.

Vnd er sprach/Sihe/ich wil einen Bund machen fur alle deinem
volck/vnd wil wunder thun/der gleichen nicht geschaffen sind jnn al-
len landen/vnd vnter allen völckern/vnd alles volck/darunter du bist/
sol sehen des HERRN werck/denn schrecklich sols sein/ das ich bey
dir thun werde/Halt/was ich dir heute gebiete/Sihe/ich wil fur dir
her aus stossen/die Amoriter/Cananiter/Hethiter / Phereσiter / He-
uiter/vnd Jebusiter/Hůt dich/das du nicht einen bund machest/mit
den einwonern des lands/da du ein komst/das sie dir nicht ein erger-
nis vnter dir werden/sondern jre altar soltu vmbsturtzen/vñ jre Götzen
zu brechen/vnd jre Haine ausrotten/Denn du solt kein andern Gott
anbeten / denn der HERR heist ein Eyuerer/darumb das er ein eyueri
ger Gott ist/auff das/wo du ein bund mit des lands einwonern mach
est/vnd wenn sie huren jren Göttern nach/vnd opffern jren Göttern/
das sie dich nicht laden /vnd du von jrem opffer essest/vnd nemest dei-
nen sönen jre töchter zu weiben/vnd die selben denn huren jren Göt-
tern nach/vnd machen deine söne auch jren Göttern nach huren.

Du solt dir keine gegossen Götter machen / Das Fest der vnge-
sewrt brod soltu halten/sieben tage soltu vngesewrt brod essen/wie ich
dir geboten hab/vmb die zeit des monds Abib / denn jnn dem mond
Abib/bistu aus Egypten gezogen. Alles was sein mutter am ersten
bricht/ist mein/was menlich sein wird/jnn deinem vieh das sein mut-
ter bricht/es sey ochsen odder schaf. Aber den erstling des esels / soltu
mit eim schaf lösen/wo du es aber nicht lösest/so brich jm das genick.
Alle erstegeburt deiner söne soltu lösen.

Vnd das niemant fur mir lehr erscheine.

Sechs tage soltu erbeiten/am siebenden tag soltu feiren / beide
mit pflůgen vnd mit erndten. Das Fest der wochen soltu halten mit
den erstlingen der weitzen erndte. Vnd das Fest der ein samlung/wenn
das iar vmb ist/Drey mal im iar sol alle mans namen erscheinen fur
dem Herscher/dem HERRN vnd Gott Jsrael.

Wenn ich die Heiden fur dir ausstossen / vnd deine grentze wei-
tern werde/sol niemand deins lands begerẽ/die weil du hinauff gehest
drey mal im iar zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott. Du solt
das blut meins opffers nicht opffern auff dem gesewrten brod / Vnd
das opffer des Oster Fests / sol nicht vber nacht bleiben bis an den
morgen. Das erstling von den ersten früchten deines ackers soltu jnn
das haus des HERRN deines Gottes bringen. Du solt nicht das
böcklin kochen/wens noch an seiner mutter milch ist.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Schreib diese wort/denn nach
diesen worten/hab ich mit dir vnd mit Jsrael einen Bund gemacht/
Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht/
vnd ass

vnd ass kein brod/vnd tranck kein wasser/Vnd er schreib auff die taffeln solchen Bund/die Zehen wort.

Da nu Mose vom berge Sinai gieng/hatte er die zwo taffeln des Zeugnis jnn seiner hand/vnd wuste nicht/das die haut seines angesichts glentzet/dauon/das er mit jm geredt hatte/Vnd da Aaron vnd alle kinder Jsrael sahen/das die haut seines angesichts glentzet/furchten sie sich zu jm zu nahen/Da rieff jnen Mose/vnd sie wandten sich zu jm/beide Aaron vnd alle Obersten der Gemeine/vnd er redte mit jnen/darnach naheten alle kinder Jsrael zu jm/Vnd er gebot jnen alles/was der HERR mit jm geredt hatte/auff dem berge Sinai/Vnd wenn er solchs alles mit jnen redte/legt er eine decke auff sein angesicht/Vnd wenn er hinein gieng fur den HERRN/mit jm zu reden/thet er die decke abe/bis er widder eraus gieng/Vnd wenn er eraus kam/vnd redet mit den kindern Jsrael/was jm geboten war/so sahen denn die kinder Jsrael sein angesichte an/wie das die haut seines angesichts glentzet/so thet er die decke widder auff sein angesicht/bis er widder hinein gieng/mit jm zu reden.

XXXV.

VND Mose versamlet die gantze Gemeine der kinder Jsrael/vnd sprach zu jnen/Das ists/das der HERR geboten hat/das jr thun solt/Sechs tage solt jr erbeiten/den siebenden tag aber solt jr heilig halten/ein Sabbath der ruge des HERRN/Wer drinnen erbeitet/sol sterben/jr solt kein fewr anzünden am Sabbath tag/jnn allen ewren wonungen.

Vnd Mose sprach zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/Das ists/das der HERR geboten hat/Gebt vnter euch Hebopffer dem HERRN/also/das das Hebopffer des HERRN ein jglicher willilich bringe/gold/silber/ertz/gele seiden/scharlacken/rosinrot/weis seiden/vnd zigen har/rödlich wider fell/dachs fell/vnd foern holtz/öle zur lampen/vnd specerey zur salben/vnd zu gutem Reuchwerck/Onich vnd eingefasste steine zum Leibrock/vnd zum Schiltlin.

Vnd wer vnter euch verstendig ist/der kom vnd mache/was der HERR geboten hat/nemlich/die Wonung mit jrer Hütten vnd decken/rincken/breter/rigel/seulen vnd füssen/Die Lade mit jren stangen/den Gnadestuel vnd Furhang/Den tisch mit seinen stangen/vnd alle seinem gerete/vnd die Schawbrod. Den Leuchter zu leuchten/vnd sein gerete/vnd seine lampen/vnd das öle zum liecht/Den Reuchaltar mit seinen stangen/Die salbe vnd specerey zum Reuchwerck/Das tuch fur der Wonung thür/Den Brandopffers Altar mit seinem ehrn gitter/stangen vnd alle seinem gerete/Das handfas/mit seinem fus/den vmbhang des Vorhoffs/mit seinen seulen vnd füssen/vnd das tuch des thores am Vorhoff/Die negel der Wonung/vnd des Vorhoffs mit jren seilen/Die kleider des ampts zum dienst im Heiligen/die heiligen kleider Aaron des priesters/mit den kleidern seiner söne zum priesterthum.

Da gieng die gantze Gemein der kinder Jsrael aus von Mose/Vnd alle die es gern vnd williglich gaben/kamen vnd brachten das Hebopffer

Diese zwey wort/ Heben vnd Weben/müssen wir lernen brauch:n vnd verstehen/denn ein opffer oder gabe zu Gottes dienst/heisst darumb ein Hebe/odder Hebopffer/das mans dem Herrn stracks empor hub/Webe aber heisst es/das mans hin vnd her zog jnn vier ötter/gegen morgen/abent/mittag vnd mitter nacht.

Hebopffer dem HERRN/zum werck der Hütten des Stiffts/vnd zu alle seinem dienst/vnd zu den heiligen kleidern. Es brachten aber beide man vnd weib/wers williglich thet/heffte/ohr rincken/ringe vnd spangen/vnd allerley gülden gerete/dazu bracht jederman gold/zur Webe dem HERRN/Vnd wer bey jm fand gele seiden/scharlacken/rosinrot/weisse seiden/zigen har/rötlicht wider fell/vnd dachs fell/der brachtes/Vnd wer silber vnd ertz Hub/der brachts zur Hebe dem HERRN/vnd wer foern holtz bey jm fand/der brachts zu allerley werck des Gottes dieust.

Vnd welche verstendige weiber waren/die wirckten mit jren henden/vnd brachten jr werck von geler seiden/scharlacken/rosinrot vnd weisser seiden/Vnd welche weiber wol geschickt waren/die wirckten zigen har. Die Fürsten aber brachten Onich/vnd eingefaste steine zum Leibrock/vnd zum Schiltlin/vnd specerey vnd öle zun liechtern vnd zur salbe/vnd zu gutem reuchwerck. Also brachten die kinder Jsrael williglich beide man vnd weib zu allerley werck/das der HERR geboten hatte durch Mose/das mans machen solt.

Vnd Mose sprach zu den kindern Jsrael/Sehet/der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel/den son Vri des sons Hur/vom stam Juda/vnd hat jn erfüllet mit dem geist Gottes/das er weise/verstendig/geschickt sey zu allerley werck/künstlich zu erbeiten am gold/silber vnd ertz/eddel stein schneiten vnd einsetzen/holtz zimmern/zu machen allerley künstlich erbeit/vnd hat jm sein hertz vnterweiset/sampt Ahaliab dem son Ahisamach vom stam Dan/Er hat jr hertz mit weisheit erfüllet/zu machen aller ley werck/zu schneiten/wircken vnd zu sticken/mit geler seiden/scharlacken/rosinrot vnd weisser seiden/vnd mit weben/das sie machen allerley werck vnd künstlich erbeit erfinden.

XXXVI.

DA erbeiten Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weise menner/denen der HERR weisheit vnd verstand gegeben hatte zu. wissen/wie sie allerley werck machen solten zum dienst des Heiligthumbs/nach allem das der HERR geboten hatte. Vnd Mose rieff dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle weisen mennern den der HERR weisheit gegeben hatte jnn jr hertz/nemlich/alle die sich willig dar erboten vnd hinzu traten/zu erbeiten an dem werck/Vnd sie namen zu sich von Mose alle Hebe/die die kinder Jsrael brachten/zu dem werck des diensts des Heiligthums/das es gemacht wurde/denn sie brachten alle morgen jr willige gabe zu jm.

Da kamen alle weisen die am werck des Heiligthums erbeiten/ein jglicher seines wercks/das sie machten/vnd sprachen zu Mose/Das volck bringt zu viel/mehr denn zum werck dieses diensts not ist/das der HERR zu machen geboten hat. Da gebot Mose/das man ruffen lies durchs lager/Niemand thue mehr zur Hebe des heiligthumbs/Da höret das volck auff zu bringen/denn des dinges war gnug zu allerley werck das zu machen war/vnd noch vbrig.

Also machten alle weise menner vnter den erbeitern am werck/ die Wonung/ zehen teppiche von gezwirnter weisser seiden/ geler seiden/scharlacken/ rosinrot/ Cherubim künstlich. Die lenge eines teppichs/war acht vnd zwenzig ellen/vnd die breite vier ellen/vnd waren alle jnn einer mass/ vnd er hefftet ia fünff teppich zu samen/ einen an den andern/ Vnd machet gele schleufflin an eines jglichen teppichs ort/ da sie zu samen gefügt werden/ia fünffzig schleufflin an einem teppich/ damit einer den andern fasset/ Vnd machet fünffzig gülden hecklin/vnd füget die teppich mit den hecklin einen an den andern zu samen/das eine Wonung würde.

Vnd er machet eilff teppich von zigen haren/zur hütten vber die Wonung/dreissig ellen lang/vnd vier ellen breit/alle jnn einer mass/ vnd fügt jr fünff zu samen auff ein teil/vnd sechs zu samen auffs ander teil/ vnd macht ia fünffzig schleufflin an jglichen teppich am ort/damit sie zu samen gehefftet würden/vnd machet ia fünffzig ehrne hecklin /damit die hütte zu samen jnn eins gefügt würde. Vnd macht eine decke vber die hütten/von rötlichten wider fellen. Vnd vber die/noch eine decke von dachs fellen.

Vnd machet breter zur Wonung von foern holtz/ die stehen solten/ein jglichs zehen ellen lang/vnd andert halb ellen breit/vnd an jglichem zween zapffen/ damit eins an das ander gesetzt würde/ Also macht er alle breter zur Wonung/das der selben breter/zwenzig gegen mittag stunden/vnd macht vierzig silbern füsse drunder/ vnter jglich bret zween füss/an seine zween zapffen. Also zur andern seiten der Wonung/gegen mitternacht/macht er auch zwenzig breter mit vierzig silbern füssen/vnter jglich bret zween füss/Aber hinden an der Wonung gegen dem abend/macht er sechs breter/ vnd zwey ander hinden an den zwo ecken der Wonung/das ein jglichs der beider/sich mit seinem ortbret von vnden auff gestellet/vnd oben am heubt zu samen keme/ mit einer klammer/das der bret acht wurden/ vnd sechzehen silbern füsse/vnter jglichem zween füsse.

Vnd er machet rigel von foern holtz/fünffe zu den breten auff der einen seiten der Wonunge/vnd fünffe auff der andern seiten/vnd fünff hinden an/gegen dem abend/Vnd macht die rigel/das sie mitten an den breten durch hin gestossen würden/von einem end zum andern/Vnd vberzoch die breter mit gold/Aber jre rincken macht er von gold/zu den rigeln/vnd vberzoch die rigel mit gold.

Vnd machet Cherubim am Furhang/künstlich mit geler seiden/ scharlacken/rosinrot vnd gezwirneter weisser seiden/ Vnd machte zu dem selben vier seulen/von foern holtz/vnd vberzog sie mit gold/ vnd jre kopffe von gold/vnd goss dazu vier silberne füsse. Vnd macht ein tuch jnn der thür der Hütten/von geler seiden/scharlack/rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden gestickt/ vnd fünff seulen dazu mit jren köpffen/vnd vberzoch jre kopffe vnd reiffe mit gold/ vnd fünff ehren füsse dran.

XXXVII.

VNd Bezaleel machet die Lade von foern holtz/drithalb ellen lang/anderthalb ellen breit vnd hoch/vnd vberzoch sie mit feinem gold/jnwendig vnd auswendig/vnd macht jr einen gülden krantz vmb her/vñ gos vier gülden rincken an jr vier ecken/auff jglicher seiten zween/Vnd macht stangen von foern holtz/vnd vber zoch sie mit gold/vnd thet sie jnn die rincken an der Laden seiten/das man sie tragen kund.

Vnd macht den Gnaden stuel von feinem gold/drithalb ellen lang/vnd anderthalb ellen breit/vnd macht zween Cherubim/von tichtem gold/an die zwey ende des Gnaden stuels/einen Cherub an diesem ende/den andern an jhenem ende/vnd die Cherubim breiten jre flügel aus/von oben her/vnd deckten damit den Gnaden stuel/vnd jr antlitz stunden gegen ander/vnd sahen auff den Gnaden stuel.

Vnd er macht den Tisch von foern holtz/zwo ellen lang/eine elle breit/vnd anderthalb ellen hoch/vnd vberzoch jn mit feinem gold/vnd macht jm einen gülden krantz vmbher/vnd macht jm eine leisten vmbher einer handbreit hoch/vnd macht einen gülden krantz vmb die leisten her/Vnd gos dazu vier gülden rincken/vnd thet sie an die vier ort/an seinen füssen/hart an der leisten/das die stangen drinnen weren/damit man den tisch truge/Vnd macht die stangen von foern holtz/vnd vberzoch sie mit gold/das man den tisch damit trüge. Vnd macht auch von feinem gold das gerete auff den tisch/schüsseln/leffel/kannen vnd schalen/da mit man aus vnd ein schencket.

Vnd macht den Leuchter von feinem tichtem gold/daran waren der schafft/mit rhören/schalen/kneuffen vnd blumen/Sechs rhören giengen zu seinen seiten aus/zu jglicher seiten drey rhören/drey schalen waren an jglichem rhor mit kneuffen vnd blumen/An dem Leuchter aber waren vier schalen mit kneuffen vnd blumen/ia vnter zwo röhren ein knauff/das also sechs röhren aus jm giengen/vnd jre kneuffe vnd rhören daran/vnd war alles aus tichtem feinem gold/Vnd machet die sieben lampen/mit jren liechtschneutzen/vnd lesschnepffen von feinem gold/Aus eim centner feines golds/macht er jn vnd alle sein geret.

Er macht auch den Reuchaltar von foern holtz/ein elle lang vnd breit/gleich viereckt/vnd zwo ellen hoch/mit seinen hörnern/Vnd vber zoch jn mit feinem gold/sein dach vnd seine wende rings vmb her/vnd seine hörner/vnd macht jm einen krantz vmbher/von gold/vnd zween gülden rincken/vnter dem krantz zu beiden seiten/das man stangen drein thet/vnd jn damit trüge/aber die stangen macht er von foern holtz/vnd vberzoch sie mit gold.

Vnd macht die heilige salb/vnd reuchwerck von reiner specerey/nach Apoteker kunst.

XXXVIII.

VNd machte den brandopfers Altar von foern holtz/fünff ellen lang vnd breit/gleich vierecket/vnd drey ellen hoch/vnd macht vier hörner die aus jm giengen/auff seinen vier ecken/vñ vberzoch jn mit ertz/Vnd macht allerley gerete zu dem Altar/aschē töpffe/schauffeln/becken/kreuel/kolpfannen/alles von ertz/Vnd macht am altar ein

gitter/

gitter/wie ein netze/von ertz vmb her von vnden auff bis an die helffte des Altars/vnd gos vier rincken/an die vier ort des ehrnen gitters zu stangen/Die selben macht er von foern holtz/vnd vberzoch sie mit ertz/vnd thet sie jnn die rincken an den seiten des Altars/das man jn damit trüge. Vnd machet jn jnnwendig holh.

Vnd macht das handfas von ertz/vnd seinen fus auch von ertz/gegen den Heeren/die fur der thür der Hütten des Stiffts lagen.

Vnd er macht den Vorhoff/Gegen mittag einen vmbhang hundert ellen lang/von gezwirnter weisser seiden/mit jren zwenzig seulen/vnd zwenzig füssen von ertz/aber jre kneuffe vnd reiffe von silber/Desselben gleichen gegen mitternacht hundert ellen mit zwenzig seulen/vnd zwenzig füssen von ertz/aber jre kneuffe vnd reiffe von silber/Gegen dem abend aber fünffzig ellen mit zehen seulen/vnd zehen füssen/aber jr kneuffe vnd reiffe von silber/Gegen dem morgen aber fünffzig ellen/Fünffzehen ellen auff iglicher seiten des thors am vorhoff/ia mit drey seulen/vnd dreien füssen/das alle vmbheng des vorhoffs waren von gezwirnter weisser seiden/vnd die füsse der seulen von ertz/vnd jre kneuffe vnd reiff von silber/also das jre köpffe vberzogen waren mit silber/aber jre reiffe waren silbern an allen seulen des vorhoffs. Vnd das tuch jnn dem thor des vorhoffs/macht er gestickt von geler seiden/scharlacken/rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden/zwenzig ellen lang/vnd fünff ellen hoch/nach der mas der vmbheng des vorhoffs/dazu vier seulen/vnd vier füsse von ertz/vnd jr kneuffe von silber/vnd jre köpff vberzogen/vnd jr reiff silbern/Vnd alle negel der Wonung/vnd des vorhoffs rings vmb waren von ertz.

(der heer) Diese heere waren die andechtigē wit win vnd weiber/die mit fasten vnd beten fur der Hütten/Gott riterlich dieneten/wie .j. Reg. ij. zeigt/vnd Paulus .j. Thimo. v. beschreibt/wie auch S. Lucas die heilige prophetin Hanna rümet Luce. ij.

Das ist nu die summa zu der Wonung des Zeugnis/die erzelet ist/wie Mose gesagt hat/zum Gottes dienst der Leuiten/vnter der hand Jthamar Aarons des priesters son/die Bezaleel der son Vri/des son Hur/vom stam Juda machte/alles wie der HERR Mose geboten hatte/Vnd mit jm Ahaliab/der son Ahisamach/vom stam Dan/ein Meister zu schneiten/zu wircken/vnd zu sticken mit geler seiden/scharlacken/rosinrot/vnd weisser seiden.

Alles gold/das vererbeit ist jnn diesem gantzen werck des Heiligthumbs/das zur Webe geben ward/ist neun vnd neunzig centner/sieben hundert vnd dreissig sekel/nach dem sekel des Heiligthums/Des silbers aber das von der Gemein kam/war hundert centner/tausent sieben hundert fünff vnd siebenzig sekel/nach dem sekel des Heiligthums. So manch heubt/so manch halber sekel/nach dem sekel des Heiligthums/von allen die gezelet wurden/von zwenzig iaren an vnd drüber/sechs hundert mal tausent/drey tausent/fünff hundert vnd fünffzig.

Aus den hundert centnern silbers/gos man die füsse des Heiligthums/vñ die füsse des furhangs/hundert füsse aus hundert centner/ia ein centner zum fus. Aber aus den tausent/sieben hundert/vnd fünff vnd siebenzig sekel wurden gemacht der seulen kneuffe/vnd jre köpffe vberzogen/vnd jre reiffe.

Die Webe aber des ertzs/siebenzig centner/zwey tausent vnd vier
hundert sekel/daraus wurden gemacht die füsse/jnn der thür der Hüt-
ten des Stiffts/Vnd der ehrne Altar/vnd das ehrne gitter dran/vnd
alles gerete des Altars/dazu die füsse des vorhoffs rings vmb/vnd die
füsse des thors am vorhoff/alle negel der Wonung/vnd alle negel des
vorhoffs/rings vmb.

XXXIX.

ABer von der gelen seiden/scharlacken vnd rosinrot/ma-
chten sie Aaron amptkleider/zu dienen im Heiligthum/
wie der HERR Mose geboten hatte.
Vnd er machte den Leibrock mit golde/geler seiden/
scharlacken/rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden/vnd
schlug das gold/vnd schneits zu faden/das mans künst-
lich wircken künde/vnter die gele seide/scharlacken/rosinrot vnd weis-
se seiden/das mans auff beiden achseln zu samen fügt/vnd an beiden
seiten zu samen bünde/Vnd seine gurt war nach der selben kunst vnd
werck/von gold/geler seiden/scharlacken/rosinrot/vnd gezwirnter
weisser seiden/wie der HERR Mose gebotten hatte.

Vnd sie machten zween Onicher stein/vmbher gefasset mit gold/
gegraben durch die Stein schneiter/mit den namen der kinder Jsrael.
Vnd hefftet sie auff die schuldern des Leibrocks/das es Steine seien
zum gedechtnis der kinder Jsrael/wie der HERR Mose gebotten
hatte.

Vnd sie machten das Schiltlin nach der kunst/vnd werck des Leib
rocks von gold/geler seiden/scharlacken/rosinrot vnd gezwirnter wei-
sser seiden/das es vierecket vnd zwifach war/einer hand lang vnd
breit/vnd fülleten es mit vier riegen steinen. Die erste riege war/ein
Sarder/Topaser/vnd Smaragd/Die ander ein Rubin/Saphir vnd
Demant. Die dritte/ein Lincurer/Achat/vnd Amethist. Die vierde/
ein Türckis/Onicher vnd Jaspis/vmbher gefasset mit gold jnn allen
riegen/Vnd die steine stunden/nach den zwelff namen der kinder Js-
rael/gegraben durch die Steinschneiter/ein jglicher seines namens
nach den Zwelff stemmen.

Vnd sie machten am Schiltlin ketten hinauff/von feinem gold/
vnd zwo gülden spangen/vnd zween gülden ringe/vnd hefften die
zween ringe auff die zwo ecken des Schiltlins/vnd die zwo ketten thet-
ten sie jnn die zween ringe auff den ecken des Schiltlin/Aber die zwey
ende der ketten thetten sie an die zwo spangen/vnd hefften sie auff die
ecken des Leibrocks gegen ander vber.

Vnd machten zween ander gülden ringe/vnd hefften sie an die zwo
ander ecken des Schiltlins an seinen ort/das es fein anlege auff dem
Leibrock/Vnd machten zween ander gülden ringe/die thetten sie an die
zwo ecken/vnden am Leibrock/gegen ander vber/da der Leibrock vn-
den zu samen gehet/das das Schiltlin mit seinen ringen an die ringe
des Leibrocks geknüpfft würde/mit einer gelen schnur/das es auff
dem Leibrock hart an lag/vnd nicht von dem Leibrock los würde/wie
der HERR Mose gebotten hatte.

Vnd er macht den seiden Rock zum Leibrock gewirckt/gantz von ge-
ler seiden/vnd sein loch oben mitten jnn/vnd ein bort vmbs loch her

gefalten

gefalten/das er nicht zuriſſe/Vnd ſie machten an ſeinem ſaum granatöpffel von geler ſeiden/ſcharlacken/roſinrot/vnd gezwirnter weiſſer ſeiden/vnd machten ſchellen von feinem gold/die theten ſie zwiſſchen die granatöpffel rings vmb her am ſaum des ſeiden rocks/ia ein granatöpffel vnd ein ſchelle/vmb vnd vmb am ſaum/darinn zu dienen/wie der HERR Moſe geboten hatte.

Vnd machten auch den engen rock von weiſſer ſeiden gewirckt/ Aaron vnd ſeinen ſönen/vnd den hut von weiſſer ſeiden/vnd die ſchönen hauben von weiſſer ſeiden/vnd nider kleid von gezwirntem weiſſem linwad/vnd den geſtickten gürtel von gezwirnter weiſſer ſeiden/ geler ſeiden/ſcharlacken/roſinrot/wie der HERR Moſe geboten hatte.

Sie machten auch das Stirnblat an der heiligen kron von feinem gold/vnd gruben ſchrifft drein/Die heiligkeit des HERRN/vnd bunden ein gele ſchnur dran/das ſie an den hut von oben her gehefftet würde/wie der HERR Moſe geboten hatte.

Alſo ward vollendet das gantze werck der Wonung/der Hütten des Stiffts/Vnd die kinder Iſrael theten alles/was der HERR Moſe geboten hatte/vnd brachten die Wonung zu Moſe/die Hütten vnd alle jre gerete/hecklin/breter/rigel/ſeulen/füſſe/die decke von rötlichten widder fellen/die decke von dachs fellen/vnd den furhang/die Lade des Zeugnis mit jren ſtangen/den Gnade ſtuel/den tiſſch vnd alle ſein gerete/vñ die Schawbrod/den ſchönen Leuchter mit den lampen zubereit/vnd alle ſeinem gerete/vnd öle zu liechten/den gülden Altar/ vnd die ſalbe vnd gut reuchwerck/das tuch jnn der Hütten thür/den ehrnen Altar/vnd ſein ehrn gitter mit ſeinen ſtangen/vnd alle ſeinem gerete/das handfas mit ſeinem fuſs/die vmb henge des vorhofs mit ſeinen ſeulen vnd füſſen/das tuch im thor des vorhofs/mit ſeinen ſeilen vnd negeln/vnd allem gerete/zum dienſt der Wonung der Hütten des Stiffts/die ampt kleider des prieſters Aaron/zu dienen im Heiligthum/vnd die kleider ſeiner ſöne/das ſie prieſter ampt thetten/Alles wie der HERR Moſe geboten hatte/thetten die kinder Iſrael/an allem dieſem dienſt. Vnd Moſe ſahe an alle dis werck/das ſie es thatten/wie der HERR geboten hatte/vnd ſegnet ſie.

XL.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Du ſolt die Wonung der Hütten des Stiffts auffrichten/am erſten tage/des erſten monden/Vnd ſolt darein ſetzen die Lade des Zeugnis/vnd fur die Laden den furhang hengen. Vnd ſolt den tiſſch dar bringen/vnd jn zu bereiten/vnd den Leuchter dar ſtellen/vnd die lampen drauff ſetzen/ Vnd ſolt den gülden Reuchaltar ſetzen fur die Lade des zeugnis/vnd das tuch jnn der thür der Wonung auffhengen. Den brandopffers Altar aber ſoltu ſetzen fur die thür der Wonung der Hütten des Stiffts/vnd das handfas zwiſchen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar/vnd waſſer drein thun/Vnd den Vorhof ſtellen vmb her/vnd das tuch jnn der thür des vorhoffs auff hengen.

Vnd ſolt die ſalbe nemen/vnd die Wonung/vnd alles was drinnen iſt ſalben/vnd ſolt ſie weihen mit all jrem gerete/das ſie heilig ſey. Vnd ſolt den brandopffers Altar ſalben mit all ſeinem gerete/vnd weihen/das er aller heiligſt ſey/Solt auch das handfaſs vnd ſeinen fus ſalben vnd weihen.

Vnd solt Aaron vnd seine söne fur die thür der Hütten des Stiffts füren / vnd mit wasser wasschen / vnd Aaron die heilige kleider anzihen/vnd salben vnd weihen das er mein priester sey / Vnd seine söne auch erzu füren/vnd jnen die enge röcke anzihen/vnd sie salben wie du jren vater gesalbet hast/das sie meine priester seien / vnd diese salbung sollen sie haben zum ewigen priesterthum bey jren nachkomen / Vnd Mose thet alles wie jm der HERRE gebotten hatte.

Also ward die Wonung auffgericht im andern iar am ersten tag des ersten monds/Vnd da Mose sie auffrichtet/ setzet er die füsse vnd die breter vnd rigel/vnd richtet die seulen auff/vnd breitet die Hütten aus zur wonung /vnd leget die decken der Hütten oben drauff/ wie der HERR jm gebotten hatte.

Vnd nam das Zeugnis vnd legts jnn die Laden/vnd thet die stangen an die Laden/vnd thet den Gnaden stuel oben auff die Lade / vnd bracht die Lade jnn die Wonung/vnd hieng den furhang fur die Lade des Zeugnis/wie jm der HERR gebotten hatte.

Vnd setzet den Tisch jnn die Hütte des Stiffts/jnn den winckel der Wonung gegen mitternacht/haussen fur dem furhang/vnd bereitet brod drauff fur dem HERRN/wie jm der HERR geboten hatte.

Vnd setzet den Leuchter auch hinein gegen dem tisch/vbeu jnn den winckel der Wonung gegen mittag/vnd thet lampen drauff fur dem HERRN/wie jm der HERR geboten hatte. Vnd setzet den gülden Altar hinein/fur den furhang/vnd reucherte drauff mit gutem reuchwerck/wie jm der HERR gebotten hatte/vnd hieng das tuch jnn die thür der Wonung der Hütten des Stiffts/vnd opfferte drauff brandopffer vnd speisopffer/wie jm der HERR geboten hatte.

Vnd das handfas setzt er zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem altar/vnd thet wasser drein zu wasschen/Vnd Mose/Aaron vnd seine söne wusschen jre hende vnd fusse draus/Denn sie müssen sich wasschen/wenn sie jnn die Hütten des Stiffts gehen odder hinzu treten zum altar/wie jm der HERR geboten hatte.

Vnd er richtet den vorhoff auff vmb die Wonung vnd vmb den altar her/vnd hieng den furhang jnn das thor des vorhoffs. Also volendet Mose das gantze werck.

Da bedeckt eine wolcke die Hütte des Stiffts/Vnd die herligkeit des HERRN füllet die Wonung/vnd Mose kund nicht jnn die Hütte des Stiffts gehen/weil die wolcken drauff bleib/vnd die herligkeit des HERRN die Wonung füllet.

Vnd wenn die wolcke sich auff hub von der Wonung/So zogen die kinder Jsrael/so offt sie reiseten/Wenn sich aber die wolcke nicht auffhub/so zogen sie nicht/bis an den tag das sie sich auff hub/Denn die wolcke des HERRN war des tags auff der Wonung/vnd des nachts war fewr drinnen/fur den augen des gantzen haus Jsrael/so lang sie reiseten.

Ende des Andern Buchs Mose.

Vnd der

Das dritte Buch Mose.

I.

VNd der HERR rieff Mose/ vnd redet mit jm von der Hütten des Stiffts/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen. Welcher vnter euch dem HERRN ein opffer thun wil/der thue es von dem vieh/ von rindern vnd von schafen.

Wil er ein brandopffer thun von ochsen/So opffer er ein menlin das on wandel sey/ fur der thür der Hütten des Stiffts/das es dem HERRN angeneme sey von jm/ Vnd lege seine hand auff des brand opffers heubt/so wird es angeneme sein/vnd jn versünen. Vnd sol das junge rind schlachten fur dem HERRN/Vnd die priester Aarons söne/sollen das blut er zu bringen/vnd auff den Altar vmbher sprengen/der fur der thür der Hütten des Stiffts ist/Vnd man sol dem brand opffer die haut abzihen/vnd es sol jnn stück zuhawen werden. Vnd die söne Aarons des priesters sollen ein fewr auff den Altar machen/vnd holtz oben drauff legen/vnd sollen die stück/nemlich den kopff vnd den strumpff auff das holtz legen/das auff dem fewr auff dem Altar ligt/Das eingeweide aber vnd die schenckel sol man mit wasser wasschen/vnd der priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum brandopffer/Das ist ein opffer das wol reucht fur dem HERRN.

Wil er aber von schafen odder zigen ein brandopffer thun/so opffer er ein menlin das on wandel sey/vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen mitternacht fur dem HERRN/Vnd die priester Aarons söne sollen sein blut auff den Altar vmbher sprengen/vnd man sol es jnn stück zu hawen/Vnd der priester sol den kopff vnd den strumpff auff das holtz vnd fewr das auff dem Altar ist/legen. Aber das eingeweide vnd die schenckel sol man mit wasser wasschen/Vnd der priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar/zum brandopffer/Das ist ein opffer das wol reucht fur dem HERRN.

Wil er aber von vogeln dem HERRN ein opffer thun/so thu ers von turteltawben odder von jungen tauben. Vnd der priester sols zum Altar bringen/vnd jm den kopff abkneypen/das es auff dem Altar angezündet werde/vnd sein blut aus bluten lassen an der wand des Altars/vnd seinen kopff mit seinen feddern sol man neben den Altar gegen dem morgen auff den asschen hauffen werffen/vnd sol seine flügel spalten/aber nicht abbrechen/Vnd also sols der priester auff dem Altar anzünden auff dem holtz auffm fewr zum brandopffer/Das ist ein opffer das wol reucht fur dem HERRN.

II.

WEnn eine seel dē HERRN ein speisopfer thun wil/ so sol es von semel mehl sein / vnd sol öle drauff giessen/vnd weirach drauff legen/vnd also bringen zu den priestern/Aarons sönen/Da sol der priester sein hand vol nemen von dem selben semel mehl vnd öle/sampt den gantzen weirauch/vnd anzün-den zum gedechtnis auff dem altar/Das ist ein op-ffer/das wol reucht fur dem HERRN. Das vbri-ge aber vom speisopffer sol Aarons vnd seiner söne sein. Das sol das aller heiligst sein/von den opffern des HERRN.

Wil er aber ein speisopffer thun vom gebacken im ofen/so neme er kuchen von semel mehl vngesewrt/mit öle gemenget / vnd vnge-sewerte fladen mit öle bestrichen. Ist aber dein speisopffer etwas von gebacken jnn der pfannen/so sols von vngesewrtem semel mehl/ mit öle gemenget sein/vnd solts jnn stück zu teilen/vnd öle drauff gies- Exodi. xxviij. sen/so ists ein speisopffer. Ist aber dein speisopffer etwas auffm rost gerostet/so soltu es von semel mehl mit öle machen. Vnd solt das speis opffer das du von solcherley machen wilt dem HERRN/zu dem prie-ster bringen/der sols zu dem Altar bringen / vnd des selben speisopf-fers Heben zum gedechtnis/vnd anzünden auff dem altar/Das ist ein opfer das wol reucht fur dem HERRN/Das vbrige aber sol Aarons vnd seiner söne sein. Das sol das aller heiligst sein / von den opffern des HERRN.

Alle speisopffer die jr dem HERRN opffern wolt/solt jr on saur teig machen/Denn kein saurteig/noch Honig sol drunder dem HER-RN zum opffer angezündet werden. Aber zum Erstling solt jr sie dem HERRN bringen/Aber auff keinen Altar sollen sie komen zum süssen geruch.

Alle deine speisopffer soltu saltzen/Vnd dein speisopffer sol ni-mer on saltz des Bunds deines Gottes sein/denn jnn alle deinem opf-fer soltu saltz opffern.

Wiltu aber ein speisopffer dem HERRN thun von den ersten früchten/soltu die sangen am fewr gederret klein zustossen / vnd also das speisopffer deiner ersten früchte opffern / vnd solt öle drauff thun/vnd weirauch drauff legen/so ists ein speisopffer/Vnd der prie-ster sol von dem zustossen/vnd vom öle mit dem gantzen weirauch/an-zünden zum gedechtnis/Das ist ein opffer dem HERRN.

III.

JSt aber sein opffer ein Danckopffer/von rindern/es sey ein ochs odder kue/sol er opffern fur dem HERRN/ das on wandel sey/vnd sol seine hand auff des selben heubt legen / vnd schlachten fur der thür der Hütten des Stiffts/Vnd die priester Aarons söne/sollen das blut auff den Altar vmbher sprengen/Vnd sol von dem danckopffer dem HERRN opffern/nemlich/alles fett am eingewei-de/vnd die zwo nieren/mit dem fett das dran ist/an den lenden / vnd das netz vmb die lebber/an den nieren dazu/Vnd Aarons söne sollens

anzün-

anzůnden auff dem Altar zum brandopffer/auff dem holtz das auff dem fewr ligt/Das iſt ein opffer das wol reucht fur dem HERRN.

Wil er aber dem HERRN ein danckopffer von kleinem vieh thun/es ſey ein ſcheps odder ſchaf/ſo ſols on wandel ſein/Jſts ein lemlin/ſol ers fur den HERRN bringen/vnd ſol ſeine hand auff des ſelben heubt legen/vnd ſchlachten fur der Hůtten des Stiffts/Vnd die ſȯne Aarons ſollen ſein blut auff den Altar vmbher ſprengen/vnd alſo von dem danckopffer dem HERRN opffern/nemlich/ſein fett/den gantzen ſchwantz/mit dem rucken dazu/das fett am eingeweide/die zwo nieren mit dem fett das dran iſt an den lenden/vnd das netz vmb die lebber/an den nieren dazu/Vnd der prieſter ſols anzůnden auff dem Altar/zur ſpeiſe des opffers dem HERRN.

(ſpeiſe) Das vom fewr auff gefreſſen wird.

Jſt aber ſein opffer ein zige/vnd bringts fur den HERRN/ſol er ſeine hand auff jr heubt legen/vnd ſie ſchlachten fur der Hůtten des Stiffts/Vnd die ſȯne Aarons ſollen das blut auff den Altar vmbher ſprengen/vnd ſol dauon opffern ein opffer dem HERRN/nemlich/das fett am eingeweide/die zwo nieren mit dem fett das dran iſt an den lenden/vnd das netz vber der lebber/an den nieren dazu. Vñ der Prieſter ſols anzůnden auff dem Altar zur ſpeiſe des opffers zum ſůſſen geruch.

Alles fett iſt des HERRN. Das ſey ein ewiger ſitte bey ewrn nachkomen/jnn allen ewrn wonungen/das jr kein fett noch blut eſſet.

IIII.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Rede mit den kindern Jſrael/vnd ſprich/Wenn ein ſeel ſundigen wůrde aus verſehen/an jrgent einem gebot des HERRN/das ſie nicht thun ſolte/Nemlich/ſo ein Prieſter der geſalbet iſt/ſundigen wůrde/das er das volck ergert/der ſol fur ſeine ſunde/die er gethan hat/einen jungen farren bringen der on wandel ſey/dem HERRN zum Sundopffer/Vnd ſol den farren fur die thůr der Hůtten des Stiffts bringen fur den HERRN/vnd ſeine hand auff deſſelben heubt legen/vnd ſchlachten fur dem HERRN/vnd der Prieſter der geſalbet iſt/ſol ſeines bluts nemen/vnd jnn die Hůtten des Stiffts bringen/Vnd ſol ſeinen finger jnn das blut tuncken/vnd damit ſieben mal ſprengen fur dem HERRN/fur dem furhang im Heiligen/Vnd ſol des ſelben bluts thun auff die hȯrner des Reuchaltars/der fur dem HERRN jnn der Hůtten des Stiffts ſtehet/Vnd alles blut gieſſen an den boden des brandopffers Altars/der fur der Hůtten thůr des Stiffts ſtehet/Vnd alles fett des Sundopffers ſol er Heben/nemlich/das fett am eingeweide/die zwo nieren/mit dem fett das dran iſt an den lenden/vnd das netz vber der lebber/an den nieren dazu/gleich wie ers Hebt vom ochſen im danckopffer/vnd ſols anzůnden auff dem brandopffers Altar/Aber das fell des farren/mit allem fleiſch ſampt dem kopff/vnd ſchenckeln/vnd das eingeweide vnd den miſt/das ſol er alles hinaus furen auſſer dem lager/an eine reine ſtete/da man die aſſchen hin ſchůtt/vnd ſols verbrennen auff holtz mit fewr.

(ergert) Das iſt/mit leren odder leben ongefehr/zur ſunde vnd ſchuld vrſache gebe.

Wenn

Wenns eine gantze Gemeine jnn Jsrael versehen würde/vnd die that fur jren augen verborgen were/das sie jrgent widder ein gebot des HERRN gethan hetten/das sie nicht thun solten/vnd sich also verschuldeten/vnd darnach jrer sunde jnnen würden/die sie gethan hetten/sollen sie ein jungen farren dar bringen zum Sundopffer/vnd fur die thür der Hütten des Stiffts stellen/Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen jre hende auff sein heubt legen fur dem HERRN/vnd den farren schlachten fur dem HERRN/Vnd der priester der gesalbet ist/sol des bluts vom farren jnn die Hütten des Stiffts bringen/vnd mit seinem finger drein tuncken/vnd sieben mal sprengen fur dem HERRN/fur dem Furhang/Vnd sol des bluts auff die hörner des Altars thun/der fur dem HERRN stehet jnn der Hütten des Stiffts/vnd alles ander blut an den boden des brandopffers Altar giessen/der fur der thür der Hütten des Stiffts stehet. Alles sein fett aber sol er heben/vnd auff den Altar anzünden/Vnd sol mit dem farren thun/wie er mit dem farren des Sundopffers gethan hat/Vnd sol also der priester sie versunen/so wirds jnen vergeben/Vnd sol den farren ausser dem lager füren/vnd verbrennen/wie er den vorigen farren verbrand hat/Das sol das Sundopffer der Gemeine sein.

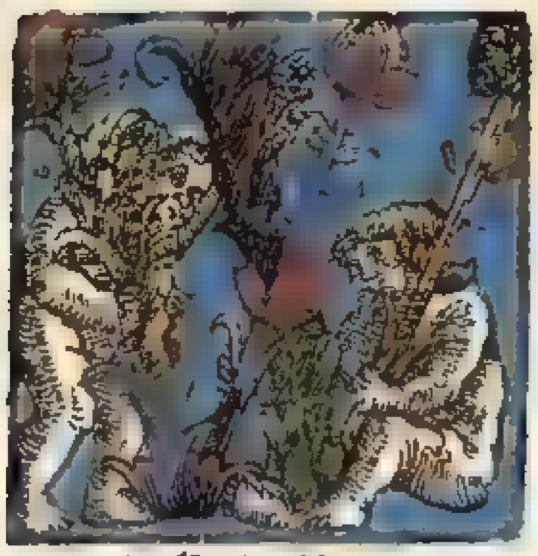
Wenn aber ein Fürst sundiget/vnd jrgent widder des HERRN seins Gottes gebot thut/das er nicht thun solt/vnd versihets/das er sich verschuldet/odder wird seiner sund jnnen die er gethan hat/der sol zum opffer bringen/ein zigen bock on wandel/vnd seine hand auff des bocks heubt legen/vnd jn schlachten an der stat/da man die brandopffer schlachtet fur dem HERRN/Das sey sein Sundopffer/Da sol denn der priester des bluts von dem Sundopffer nemen mit seinem finger/vnd auff die hörner des brandopffers Altar thun/vnd das ander blut an den boden des brandopffers Altar giessen/Aber alles sein fett sol er auff dem Altar anzünden/gleich wie das fett des danckopffers/vnd sol also der priester seine sunde versunen/so wirds jm vergeben.

Wenn aber eine seel vom gemeinen volck versihet vnd sundigt/das sie jrgent widder der gebot des HERRN eines thut/das sie nicht thun solt/vnd sich also verschuldet/odder jrer sund jnnen wird/die sie gethan hat/die sol zum opffer eine zige bringen on wandel/fur die sunde die sie gethan hat/vnd sol jre hand auff des Sundopffers heubt legen/vnd schlachten an der stat des brandopffers/Vnd der priester sol des bluts mit seinem finger nemen/vnd auff die horner des Altars des brandopffers thun/vnd alles blut an des Altars boden giessen/Alle sein fett aber sol er abnemen/wie er das fett des Danckopffers abgenomen hat/vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch dem HERRN/vnd sol also der priester sie versünen/so wirds jr vergeben.

Wird er aber ein schaf zum Sundopffer bringen/so bring er das eine Sie ist on wandel/vñ lege seine hand auff des Sundopffers heubt vnd schlachtes zum Sundopffer/an der stat/da man die brandopffer schlachtet/Vnd der priester sol des bluts mit seinem finger nemen/vnd auff die hörner des brandopffers Altar thun/vnd alles blut an den boden des Altars giessen. Aber alle sein fett sol er abnemen/wie er das fett vom schaf des Danckopffers abgenomen hat/vnd sols auff dem Altar anzünden/zum opffer des HERRN/Vnd sol also der priester ver-

ster versunen seine sunde die er gethan hat/so wirds jm vergeben.

V.

Enn eine seele sundigen würde/das er einen fluch höret/vnd er des zeuge ist/odder gesehen odder erfaren hat/vnd nicht angesagt/der ist einer missethat schuldig. Odder wenn eine seele etwas vnreines anrüret/es sey ein as eines vnreinen thiers/odder viehs odder gewürmes/vnd wusts nicht/der ist vnrein/vnd hat sich verschuldet. Odder wenn er einen vnreinen menschen anrüret/jnn waserley vnreinigkeit/der mensch vnrein werden kan/vnd wusts nicht/vnd wirds jnnen/der hat sich verschuldet. Odder wenn eine seel schweret/das jm aus dem mund entferet/schaden odder guts zu thun/wie denn eim menschen ein schwur entfaren mag/vnd wusts nicht/vnd wirds jnnen/der hat sich an der einem verschüldet.

Wenns nu geschicht/das er sich der eines verschuldet/vnd bekennet das er daran gesundigt hat/so sol er fur seine schuld dieser seiner sunde die er gethan hat/dem HERRN bringen von der herd/ein schaf odder zigen mutter die da getragen habe/zum Sundopffer/So sol jm der priester seine sunde versunen. Vermag er aber nicht ein schaf/so bringe er dem HERRN fur seine schuld die er gethan hat/zwo dordel tauben/odder zwo junge tauben/die erste zum Sundopffer/die ander zum brandopffer/vnd bringe sie dem priester/der sol die erste zum Sundopffer machen/vnd jr den kopff abkneipen hinder dem genick/vnd nicht abreissen/vnd sprenge mit dem blut des Sundopffers/an die seite des Altars/vnd lasse das vbrige blut ausbluten/an des Altars boden/das ist das Sundopffer/Die ander aber sol er zum brandopffer machen/nach seinem recht/Vnd sol also der priester jm seine sund versunen/die er gethan hat/so wirds jm vergeben.

Vermag er aber nicht zwo dordel tauben/odder zwo junge tauben/so bringe er fur seine sunde sein opffer/ein zehenden teil Ephi/semel mehl zum Sundopffer. Er sol aber kein öle drauff legen/noch weirauch drauff thun/denn es ist ein Sundopffer/Vnd sols zum priester bringen/der priester aber sol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis/vnd anzünden auff dem Altar zum opffer dem HERRN/das ist ein Sundopffer/Vnd der priester sol also seine sunde die er gethan hat/jm versunen/so wirds jm vergeben/Vnd sol des priesters sein/wie ein speisopffer.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach. Wenn sich eine seel vergreifft/das sie es versihet/vnd sich versundigt/an dem das dem HERRN geweihet ist/sol sie jr schuldopffer dem HERRN bringen/einen wider on wandel von der herd/der zween sekel silbers werd sey/nach dem sekel des Heiligthums/zum schuldopffer/dazu was er gesundigt hat/an dem geweiheten/sol er widder geben/vnd das fünffte teil drüber geben/vnd sols dem priester geben/der sol jn versunen/mit dem wider des schuldopffers/so wirds jm vergeben.

Wenn eine seel sundigt/vnd thut widder jrgent ein gebot des HERRN/das sie nicht thun solt/vnd hats nicht gewust/die hat sich

verschuldet/

verſchuldet/vnd iſt der miſſethat ſchuldig. Vnd ſol bringen einen wider von der herd/on wandel/der eins ſchuldopffers werd iſt/zum prieſter/Der ſol jm ſein vnwiſſenheit verſünen / die er gethan hat / vnd wuſts nicht/ſo wirds jm vergeben. Das iſt das ſchuldopffer / das er dem HERRN verfallen iſt.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach. Wenn eine ſeel ſundigen würde/vnd ſich an dem HERRN vergreiffen / das er ſeinem neben menſchen verleugnet/was er jm befolhen hat/odder das jm zu trawer hand gethan iſt/odder das er mit gewalt genomen/odder mit vnrecht zu ſich bracht/odder das verloren iſt/funden hat/vnd leugnet ſolchs mit einem falſchen eid/wie es der eines iſt / darinn ein menſch widder ſeinen neheſten ſunde thut. Wenns nu geſchicht / das er alſo ſundigt/vnd ſich verſchuldet/ſo ſol er widder geben / was er mit gewalt genomen/odder mit vnrecht zu ſich bracht/odder was jm befolhen iſt/odder was er funden hat / odder wor vber er den falſchen eid gethan hat/das ſol er alles gantz widder geben / dazu das fünffte teil drüber geben/dem des geweſt iſt/des tages wenn er ſein ſchuldopffer gibt. Aber fur ſeine ſchuld ſol er dem HERRN zu dem prieſter einen wider/von der herd on wandel bringen/der eines ſchuldopffers werd iſt/So ſol jn der prieſter verſünen fur dem HERRN/ſo wirds jm vergeben/alles was er gethan hat/das er ſich dran verſchuldet.

VI.

VNd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Gebeut Aaron vnd ſeinen ſönen/vnd ſprich/Dis iſt das Geſetz des brandopffers/Das Brandopffer ſol brennen auff dem hert des Altars/die gantze nacht bis an den morgē/ Es ſol aber allein des Altars fewr drauff brennen/ Vnd der prieſter ſol ſeinen leinen rock anzihen/vnd die leinen nidderwad an ſeinen leib. Vnd ſol die aſſchen auff heben/die das fewr des brandopffers auff dem Altar gemacht hat/vnd ſol ſie neben den Altar ſchütten/ Vnd ſol ſeine kleider darnach aus zihen / vnd ander kleider anzihen/vnd die aſſchen hinaus tragen/auſſer dem lager an eine reine ſtet.

Das fewer auff dem Altar ſol brennen / vnd nimer verleſſchen/ Der prieſter ſol alle morgen holtz drauff anzünden/vnd oben drauff/ das brandopffer zu richten/vnd das fette der Danckopffer drauff anzünden. Ewig ſol das fewr auff dem Altar brennen/vnd nimmer verleſſchen.

Vnd das iſt das Geſetz des ſpeisopffers/das Aarons söne opffern ſollen fur dem HERRN auff dem Altar / Es ſol einer Heben ſeine hand vol ſemel mehls vom ſpeisopffer vnd des öles/ vnd den gantzen Weirauch der auff dem ſpeisopffer ligt/vnd ſols anzünden auff dem Altar zum ſüſſen geruch/ein gedechtnis dem HERRN. Das vbrige aber ſollen Aaron vnd ſeine ſöne verzehren/ vnd ſols vngeſeurt eſſen/ an heiliger ſtet/im vorhof der Hütten des Stiffts. Sie ſollen nichts mit ſawrteig backen/denn es iſt jr teil/das ich jnen gegeben hab von meinem opffer. Es ſol jnen das aller heiligſt ſein/gleich wie das Sund opfer vnd ſchuldopfer. Was menlich iſt vnter den kindern Aaron/ ſollens eſſen. Das ſey ein ewigs recht ewrn nachkomen/an den opfern des HERRN/Es ſol ſie niemant anrüren/er ſey denn geweihet.

Vnd der

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Das sol das opffer sein/Aarons vnd seiner söne/das sie dem HERRN opffern sollen am tag seiner weihe/Das zehende teil Ephi von semel mehl zum ewigen speisopffer/eine helfft des morgens/die ander helfft des abends/Jnn der pfannen mit öle solt du es machen/vnd geröstet dar bringen/vnd jnn stücken gebacken/soltu solchs opffern/zum süssen geruch des HERRN. Vnd der priester/der vnter seinen sönen an seine stat gesalbet wird/sol solchs thun. Das ist ein ewigs recht dem HERRN. Es sol gantz verbrand werden. Denn alle speisopffer eins priesters/sol gantz verbrand/vnd nicht gessen werden.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sonen/vnd sprich. Dis ist das Gesetz des Sundopffers. An der stet/da du das Brandopffer schlachtest/soltu auch das Sundopffer schlachten fur dem HERRN. Das ist das allerheiligst. Der priester der das Sundopffer thut/sols essen an heiliger stet/im vorhoff der Hütten des Stiffts. Niemant sol seines fleisch anruren/er sey denn geweihet. Vnd wer von seinem blut ein kleid besprenget/der sol sich wasschen an heiliger stet. Vnd das töpffen darinn es gekochet ist/sol man zu brechen/Jsts aber ein ehern topff/so sol man jn schewren/vnd mit wasser spülen. Was menlich ist vnter den priestern/sollen dauon essen. Denn es ist das aller heiligste. Aber alle das sundopffer/des blut jnn die Hütten des Stiffts bracht wird/zuuersunen im Heiligen/sol man nicht essen/sondern mit fewr verbrennen.

(Aber alle das) Hie sihestu/das Moses klerlich/zweierley Sundopffer/odder zweierley brauch des Sundopfers setzt/Eines/da man das blut nicht jnn das heilige bringt zuuersunen/Solchs möchten sie essen/Das ander/da man das blut jnn das heilige bringt zuuersunen/Solchs muste man nicht essen/sondern ausser dem lager alles verbrennen/Dauon jnn der Epistel Ebre. xiij. Quorum animalium sanguis.

VII.

VNd dis ist das Gesetz des Schuldopffers/vnd das ist das Allerheiligst/An der stet/da man das Brandopffer schlachtet/sol man auch das schuldopffer schlachten/vnd seines bluts auff den Altar vmbher sprengen/Vnd alle sein fett sol man opffern/Den schwantz vnd das fett/am eingeweide/die zwo nieren/mit dem fett das dran ist/an den lenden/vnd das netze vber der lebber an den nieren dazu. Vnd der priester sols auff dem Altar anzünden zum opffer dem HERRN/Das ist ein schuldopffer.

Was menlich ist vnter den priestern sollen das essen/an heiliger stet/Denn es ist das Allerheiligst/Wie das Sundopffer/also sol auch das schuldopffer sein/Aller beider sol einerley Gesetz sein. Vnd sol des priesters sein/der da durch versunet. Welcher priester jemands brandopffer opffert/des sol desselben brandopffers fell sein/das er geopffert hat. Vnd alles speisopffer das im ofen/odder auff dem rost/odder jnn der pfannen gebacken ist/sol des priesters sein/der es opffert. Vnd alle speisopffer das mit öle gemenget odder treuge ist/sol aller Aarons kinder sein/eines wie des andern.

Vnd dis ist das Gesetz des Danckopffers/das man dem HERRN opffert/Wöllen sie ein Lobopffer thun/so sollen sie vngesewrte kuchen opffern mit öle gemenget/vnd vngesewrte fladen mit öle bestrichen/vnd geröstet semel kuchen mit öle gemenget/Sie sollen aber solchs opffer thun/auff einem kuchen vom gesewrten brod/zum Lob-

(Lobopffer/Danckopffer) Diese zwey opffer/ sind jnn ein opffer gerechent/Danckopffer heissts/wenn sie schaf/ochsen etc geschlacht haben/ Lobopffer/ wenn sie fladen vnd kuchen (wie ein speisopffer) dazu gethan haben/Vnd nennet also eins das ander/das es heisst fleisch des Lobopffers/das ist (neben dem Lobopffer) jrem Lobopffer des Danckopffers.

opffer seines Danckopffers/vnd sol einen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern/vnd sol des priesters sein/der das blut des Danckopffers sprenget/Vnd das fleisch des Lobopffers jnn seinem Danckopffer/sol des selben tages geessen werden/da es geopffert ist/vnd nichts vbergelassen werden/bis an den morgen.

Vnd es sey ein gelobd odder freiwillig opffer/so sol es des selben tags/da es geopffert ist/gessen werden/So aber etwas vberbleibt auff den andern tag/sol mans doch essen. Aber was von geopfertem fleisch vberbleibt am dritten tag/sol mit fewr verbrennet werden. Vnd wo jemand am dritten tage wird essen von dem geopfferten fleisch seines Danckopffers/so wird er nicht angeneme sein / der es geopffert hat/ Es wird jm auch nicht zu gerechnet werden/sondern es wird ein grewel sein. Vnd welche seel davon essen wird/die ist einer missethat schüldig.

Vnd das fleisch/das etwas vnreines anrüret/sol nicht gessen/ sondern mit fewr verbrennet werden. Wer reines leibs ist / sol des fleischs essen/Vnd welche seel essen wird von dem fleisch des Danckopffers/das dem HERRN zu gehöret / der selben vnreinigkeit sey auff jr/vnd sie wird ausgerottet werden von jrem volck. Vnd wenn eine seel etwas vnreines anrüret/es sey vnrein mensch / vieh / odder was sonst greulich ist/vnd vom fleisch des Danckopffers isset das dem HERRN zu gehöret/die wird ausgerottet werden von jrem volck.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/Jr solt kein fett essen vom ochsen/lemmern vnd zigen/Aber das fett vom as/vnd was vom wild zurissen ist / macht euch zu allerley nutz/Aber essen solt jrs nicht / Denn wer das fett isset vom vieh/das dem HERRN zum opffer gegeben ist/die selb seel sol ausgerottet werden von jrem volck. Jr solt auch kein blut essen/weder vom vieh noch von vogeln/wo jr wonet / Welche seele würde jrgent ein blut essen/die sol ausgerottet werden von jrem volck.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich. Wer dem HERRN sein Danckopffer thun wil/der sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem HERRN gehört/Er sols aber mit seiner hand herzu bringen zum opffer des HERRN/Nemlich/das fett an der brust sol er bringen/sampt der brust/das sie ein Webe werden fur dem HERRN/ Vnd der priester sol das fett anzünden auff dem Altar/vnd die brust sol Aaron vnd seiner söne sein/Vnd die rechte schuldern sollen sie dem priester geben zur Hebe von jren danckopffern. Vnd welcher vnter Aarons sönen das blut der Danckopffer opffert vnd das fett/ des sol die rechte schulder sein zu seinem teil. Denn die Webe brust/vnd die Hebe schuldern/ hab ich genomen von den kindern Jsrael von jren Danckopffern/vnd hab sie dem priester Aaron vnd seinen sönen gegeben/zum ewigen recht.

Dis ist die weihe Aarons vnd seiner söne / von den opffern des HERRN/des tages/da sie vberantwort worden priester zu sein dem HERRN/da der HERR gebot am tage da er sie weihet/das jm gegeben werden solt von den kindern Jsrael/zum ewigen recht/allen jren nachkomen. Vnd dis ist das gesetze des brandopffers/des Speisopffers/des Sundopffers/des Schuldopffers/der Füllopffer / vnd der

Danckopf-

Danckopffer/das der HERR Mose gebot auff dem berg Sinai/des tages da er jm gebot an die kinder Jsrael/zu opffern jr opffer dem HERRN jnn der wüsten Sinai.

VIII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Nim Aaron vnd seine söne mit jm/sampt jren kleidern/vnd das salböle/vnd einen farren zum Sundopffer/zween wider vnd einen korb mit vngeseurtem brod/vnd versamle die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts/ Mose thet/wie jm der HERR gebot/vnd versamlet die Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts/vnd sprach zu jnen/Das ists/das der HERR geboten hat zu thun.

Vnd nam Aaron vnd seine söne/vnd wussch sie mit wasser/vnd legt jm den leinen rock an/vnd gürtet jn mit dem gürtel/vnd zog jm den gelen seiden rock an/vnd thet jm den Leibrock an/vnd gürtet jn vber den Leibrock her/vnd thet jm das Schiltlin an/vnd jnn das Schiltlin Liecht vnd Rechtschaffen. Vnd setzt jm den hut auff sein heubt. Vnd setzt an den hut oben an seiner stirn/ein gülden blat an der heiligen kron/wie der HERR Mose geboten hatte.

Vnd Mose nam das salböle/vnd salbet die Wonung/vnd alles was drinnen war/vnd weihet es/vnd sprenget da mit sieben mal auff den Altar/vnd salbet den Altar/mit alle seinem gerete/das handfas mit seinem fus/das es geweihet würde/vnd gos des salböles auff Aarons heubt/vnd salbet jn das er geweihet würde. Vnd bracht erzu Aarons söne/vnd zoch jnen leinen röcke an/vnd gürtet sie mit dem gürtel/vnd band jnen hauben auff/wie jm der HERR geboten hatte.

Vnd lies erzu furen einen farren zum Sundopffer/vnd Aaron mit seinen sönen/legten jre hende auff sein heubt/da schlachtet man es/Vnd Mose nam des bluts/vnd thets auff die hörner des Altars vmbher/mit seinem finger/vnd entsündiget den Altar/vnd gos das blut an des Altars boden/vnd weihet jn/das er jn versünet. Vnd nam alles fett am eingeweide/das netz vber der lebber/vnd die zwo nieren mit dem fett daran/vnd zündets an auff dem Altar. Aber den farren mit seinem fell/fleisch/vnd mist/verbrand er mit fewr ausser dem lager/wie jm der HERR geboten hatte.

Vnd bracht erzu einen wider zum Brandopffer/vnd Aaron mit seinen sönen legten jre hende auff sein heubt/da schlacht man jn/Vnd Mose sprenget des bluts auff den Altar vmbher/zehieb den wider jnn stücke/vnd zündet an das heubt/die stück vnd den strumpff/Vnd wussch die eingeweide vnd schenckel mit wasser/vnd zündet also den gantzen wider an auff dem Altar/Das war ein Brandopffer zum sussen geruch/ein opffer dem HERRN/wie jm der HERR geboten hatte.

Er bracht auch erzu den andern wider des Fülleopffers/vnd Aaron mit seinen sönen legten jre hende auff sein heubt/da schlacht man jn/Vnd Mose nam seines bluts/vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs/vnd auff den daumen seiner rechten hand/vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses/Vnd bracht erzu Aa-

rons söne/vnd thet des bluts auff den knörbel jres rechten ohrs/vnd auff den daumen jrer rechten hand/vnd auff den grossen zehe jres rechten fusses. Vnd sprenget das blut auff den Altar vmbher.

Vnd nam das fett vnd den schwantz/vnd alles fett am eingeweide/vnd das netz vber der lebber/die zwo nieren mit dem fett daran/vnd die rechte schulder. Dazu nam er von dem korb des vngesewrten brods fur dem HERRN/einen vngesewrten kuchen/vnd ein kuchen geöltes brods/vnd ein fladen/vnd legts auff das fette/vnd auff die rechten schulder/Vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seiner söne/vnd webds zur Webe fur dem HERRN/Vnd nams alles widder von jren henden/vnd zündets an auff dem Altar/oben auff dem brandopffer/denn es ist ein Fülleopffer zum sussen geruch/ein opffer dem HERRN.

Vnd Mose nam die brust vnd webd ein Webe fur dem HERRN von dem wider des Füllopffers/die ward Mose zu seinem teil/wie jm der HERR geboten hatte. Vnd Mose nam des salböles/vnd des bluts auff dem Altar/vnd sprenget auff Aaron vnd seine kleider/auff seine söne/vnd auff jre kleider/vnd weihet also Aaron vnd seine kleider/seine söne vnd jre kleider mit jm/vnd sprach zu Aaron vnd seinen sönen/Kochet das fleisch fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd esset es daselbs/dazu auch das brod im korbe des Füllopffers/wie mir geboten ist/vnd gesagt/das Aaron vnd seine söne sollens essen. Was aber vber bleibt vom fleisch vnd brod/das solt jr mit fewr verbrennen.

Vnd solt jnn sieben tagen nicht ausgehen/von der thür der Hütten des Stiffts/bis an den tag/da die tage ewrs Füllopffers aus sind/Denn sieben tage sind ewr hende gefüllet/wie es an diesem tage geschehen ist/der HERR hats geboten zu thun/auff das jr versünet seiet. Vnd solt fur der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben sieben tage lang/Vnd solt auff die hut des HERRN warten/das jr nicht sterbet/denn also ist mirs geboten. Vnd Aaron mit seinen sönen thetten alles das der HERR geboten hatte durch Mose.

IX.

VNd am achten tage rieff Mose Aaron vnd seinen sönen/vnd den Eltesten jnn Israel/vnd sprach zu Aaron. Nim zu dir ein jung kalb zum Sundopffer/vñ einen wider zum Brandopffer/beide on wandel/vnd bring sie fur den HERRN/vnd rede mit den kindern Israel/vnd sprich/Nempt einen zigenbock zum Sundopffer/vnd ein kalb vnd ein schaf/beide eines iars alt vnd on wandel/zum Brandopffer/vnd einen ochsen vnd ein wider zum Danckopffer/das wir fur dem HERRN opffern/vnd ein Speisopffer mit öle gemenget/Denn heute wird euch der HERR erscheinen.

Vnd sie namen was Mose geboten hatte/fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd trat erzu die gantze Gemeine/vnd stund fur dem HERRN/Da sprach Mose/Das ists/das der HERR geboten hat/das jr thun solt/so wird euch des HERRN herrligkeit erscheinen/Vnd Mose sprach zu Aaron/Trit zum Altar/vnd mache dein Sundopffer vnd dein Brandopffer/vnd versüne dich vnd das volck/Darnach

nach mache des volcks opffer/vnd versune sie auch/ wie der HERR geboten hat.

Vnd Aaron trat zum Altar / vnd schlachtet das kalb zu seinem Sundopffer/vnd seine söne brachten das blut zu jm / vnd er tuncket mit seinem finger jns blut/vnd thets auff die hörner des Altars / vnd gos das blut an des Altars boden. Aber das fett vnd die nieren/vnd das netz von der lebber am Sundopffer/zündet er an auff dem Altar/ wie der HERR Mose geboten hatte / Vnd das fleisch / vnd das fell verbrant er mit fewr ausser dem lager.

Darnach schlachtet er das Brandopffer/vnd Aarons söne brachten das blut zu jm/vnd er spreng et es auff den Altar vmbher/vnd sie brachten das Brandopffer zu jm zu stücken vnd den kopff/vnd er zündets an auff dem Altar/vnd er wussch das eingeweide vnd die schenckel/vnd zündets an/oben auff dem Brandopffer auff dem Altar.

Darnach bracht er erzu des volcks opffer / vnd nam den bock das Sundopffer des volcks/vnd schlachtet jn/vnd macht ein Sundopffer draus/wie das vorige/vnd bracht das Brandopffer erzu/vnd that jm sein recht. Vnd bracht erzu das Speisopfer/vnd nam seine hand vol/vnd zündets an auff dem Altar/ausser des morgens Brandopffer.

Darnach schlachtet er den ochsen vnd wider zum Danckopffer des volcks/Vnd seine söne brachten jm das blut/das sprenget er auff den Altar vmb her. Aber das fett vom ochsen / vnd vom widder / den schwantz vnd das fett am eingeweide / vnd die nieren / vnd das netz vber der lebber/alles solchs fett legten sie auff die brust / vnd zündet das fett an auff dem Altar. Aber die brust / vnd die rechte schulder webd Aaron zur Webe fur dem HERRN/wie der HERR Mose geboten hatte.

Vnd Aaron hub seine hand auff zum volck/vnd segnet sie/vnd steig erab/da er das Sundopffer/Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte/Vnd Mose vnd Aaron giengen jnn die Hütten des Stiffts/vnd da sie widder eraus giengen/segneten sie das volck/Da erschein die herligkeit des HERRN allem volck/Denn das fewr kam aus von dem HERRN/vnd verzehret auff dem Altar das Brand opffer vnd das fette/Da das alles volck sahe/frolockten sie/vnd fielen auff jr antlitz.

X.

VNd die söne Aarons Nadab vnd Abihu/namen ein jglicher seinen napff/vnd thetten fewr drein / vnd legten reuchwerck drauff/vnd brachten das frembd fewr fur den HERRN/das er jnen nicht geboten hatte. Da fur ein fewr aus von dem HERRN / vnd verzehret sie/ das sie sturben fur dem HERRN/Da sprach Mose zu Aaron/ Das ists / das der HERR gesagt hat / Jch werde geheiliget werden an denen/die zu mir nahen / vnd fur allem volck/werde ich herlich werden. Vnd Aaron schweig stille.

Mose aber rieff Misael vnd Elzaphan den sönen Vsiel / Aarons vettern/vnd sprach zu jnen/Trett hinzu/vnd tragt ewr brüder von dem Heiligthum/hinaussen fur das lager. Vnd sie tratten hinzu/vnd trugen sie hinaus/mit jren leinen röcken fur das lager / wie Mose gesagt hatte.

Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen sönen Eleazar vnd Ithamar/Jr solt ewr hewbter nicht blössen / noch ewr kleider zu reissen/ das jr nicht sterbt/vñ der zorn vber die gantze Gemeine kome/Last ewr bruder des gantzen hauses Jsrael weinen vber diesen brand / den der HERR gethan hat/jr aber solt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts/jr möchtet sterben/Denn das salböle des HERRN ist auff euch/Vnd sie thetten/wie Mose sagt.

Der HERR aber redet mit Aaron / vnd sprach / Du vnd deine söne mit dir/solt keinen wein noch starck getrencke trincken / wenn jr jnn die Hütten des Stiffts gehet/auff das jr nicht sterbet. Das sey ein ewiges recht/allen ewern nach komen / Auff das jr künd vnterscheiden/was heilig vnd vnheilig/was vnrein vnd rein ist/Vnd das jr die kinder Jsrael leret alle rechte/die der HERR zu euch geredt hat durch Mose.

Vnd Mose redet mit Aaron/vnd mit seinen vbrigen sönen Eleazar vnd Ithamar/Nemet das vber blieben ist vom Speisopffer / an den opffern des HERRN/vnd essets vngesewrt bey dem Altar/denn es ist das Allerheiligst/jr solts aber an heiliger stette essen / Denn das ist dein recht/vnd deiner söne recht / an den opffern des HERRN/ Denn so ist mirs geboten. Aber die Webebrust/vnd die Hebe schulder soltu vnd deine söne vnd deine töchter mit dir essen an reiner stette/ Denn solch recht ist dir vnd deinen kindern geben/an den Danckopffern der kinder Jsrael/Denn die Hebe schulder/vnd die Webe brust zu den opffern des fetts/ werden gebracht das sie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN/Darumb ists dein vnd deiner kinder zum ewigen recht/wie der HERR geboten hat.

Vnd Mose suchte den bock des Sundopffers/vnd fand jn verbrand/vnd er ward zornig vber Eleazar vnd Ithamar Aarons söne/ die noch vberig waren/vnd sprach/Warumb habt jr das Sundopffer nicht gessen an heiliger stette/denn es das aller heiligste ist/vnd er hats euch geben/das jr die missethat der Gemeine tragen solt/das jr sie versünet fur dem HERRN? Sihe/sein blut ist nicht komen jnn das Heilige hinein/jr solts im Heiligen gessen haben/wie mir geboten ist. Aaron aber sprach zu Mose/Sihe / heute haben sie jr Sundopffer vnd jr Brandopffer fur dem HERRN geopffert/Vnd es ist mir also gangen/wie du sihest/Vnd ich solte essen heute vom Sundopffer/vnd guter ding sein fur dem HERRN? Da das Moses höret/lies ers jm gefallen.

(sein blut) Weil sein blut nicht jns Heilige bracht ist/solte es nicht verbrant/sondern geessen worden sein / Welchs blut aber hinein bracht ward/must man nicht essen/ sondern alles verbrennen. supra. c. iiij. et. xvj

XI.

VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach zu jnen/Redet mit den kindern Jsrael/vnd sprecht/ Das sind die thier die jr essen solt vnter allen thiern auff erden. Alles was die klawen spaltet / vnd widder kewet vnter den thieren/das solt jr essen / Was aber widder kewet/ vnd hat klawen/vñ spaltet sie doch nicht/als das kamel/ das ist euch vnrein/vnd solts nicht essen/Die Caninchen widder kewen wol/aber sie spalten die klawen nicht / drumb sind sie vnrein / Der hase widder kewet auch/aber er spaltet die klawen nicht / drumb ist er euch vnrein/Vnd ein schwein spaltet wol die klawen / aber es widder kewet nicht/drumb sols euch vnrein sein/Von dieser fleisch solt jr nicht essen noch

essen/noch jr ass anrüren/denn sie sind euch vnrein.

Dis solt jr essen vnter dem das jnn wassern ist. Alles was flosfeddern vnd schuppen hat jnn wassern/im meer vnd bechen/solt jr essen/ Alles aber was nicht flosfeddern vnd schuppen hat / im meer vnd bechen/vnter allem das sich reget jnn wassern / vnd allem was lebt im wasser/sol euch ein schew sein/das jr von jrem fleisch nicht esset / vnd fur jrem ass euch schewet / Denn alles was nicht flosfeddern vnd schuppen hat jnn wassern/solt jr schewen.

Vnd dis solt jr schewen vnter den vogeln/das jrs nicht esset/den Adeler/den Habicht/den Fischar/den Geyer / den Weihe / vnd was seiner art ist/vnd alle Raben mit jrer art/den Straus/die Nacht eule/ den Kuckuc/den Sperber mit seiner art / das Kützlin/den Schwan/ den Vhu/die Fledermaus/die Rordomel/den Storck/ den Reiger/ den Heher mit seiner art/die Widhop/vnd die Schwalbe. Alles auch/ was sich reget vnter den vogeln / vnd gehet auff vier füssen / das sol euch ein schew sein.

Doch das solt jr essen von vogeln/das sich reget vnd gehet auff vier füssen/dere knie hinder werts stehen/da mit es auff erden hüpffet/Von den selben mügt jr essen/als da ist / Arbe mit seiner art / vnd Selaam mit seiner art/vnd Hargol mit seiner art / vnd Hagab mit jrer art/Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den vogeln / sol euch ein schew sein/vnd solt sie vnrein achten/Wer solcher ass anrüret / der wird vnrein sein/bis auff den abend/Vnd wer dieser ass eines tragen wird/sol seine kleider wasschen / vnd wird vnrein sein / bis auff den abent.

Diese vier thier sind jnn vnsern landen nicht/ wie wol gemeiniglich Arbe vnd Hagab/fur Hewschrecken gehalten werden/die auch vierfüssige vogel sind/ Aber es ist gewisser diese Ebreische namen zu brauchen / wie wir mit Halleluia vnd andern fremb der sprach namen thun.

Darumb alles thier das klawen hat / vnd spaltet sie nicht / vnd widder kewet nicht/das sol euch vnrein sein/Wer es anrüret/wird vnrein sein/Vnd alles was auff tappen gehet/vnter den thieren die auff vier füssen gehen/sol euch vnrein sein/Wer jr ass anrüret/wird vnrein sein/bis auff den abent/Vnd wer jr ass tregt/sol seine kleider wasschen/vnd vnrein sein/bis auff den abent / denn solche sind euch vnrein.

Diese sollen euch auch vnrein sein vnter den thieren / die auff erden kriechen/die Wisel/die Maus/die Krötte / ein jglichs mit seiner art/der Igel/der Molch/die Ayder/der Blindschleich/vnd der Maulworff/die sind euch vnrein vnter allem das da kreucht / Wer jr ass anrüret/der wird vnrein sein/bis an den abent / Vnd alles worauff ein solch todt ass fellet/das wird vnrein/es sey allerley hültzen gefess/odder kleider/odder fell/odder sack/Vnd alles geret damit man etwas schafft/sol man jns wasser thun/vnd ist vnrein bis auff den abent/ als denn wirds rein.

Allerley erden gefess/wo solcher ass eins drein fellt/wird alles vnrein/was drinnen ist/vnd solts zubrechen. Alle speise die man isset / so solch wasser drein kompt/ist vnrein/Vnd aller tranck/den man trinckt/ jnn allerley solchem gefess/ist vnrein. Vnd alles worauff ein solch ass fellt/wird vnrein/es sey ofen odder kessel/so sol mans zu brechen/denn es ist vnrein/vnd sol euch vnrein sein/Doch die brünn vnd kolke/vnd teiche sind rein. Wer aber jr ass anrürt/ ist vnrein.

Vnd ob ein solch as fiele auff samen den man geseet hat/so ist er doch rein/Wenn man aber wasser vber den samen gösse/vnd fiele darnach ein solch as drauff/so würde er euch vnrein.

Wenn ein thier stirbt/das jr essen müget / wer das as anrüret/ der ist vnrein bis an den abent/Wer von solchem as isset / der sol sein kleid wasschen/vnd wird vnrein sein bis an den abent. Also wer auch tregt ein solch as/sol sein kleid wasschen/vnd wird vnrein sein/bis an den abent.

Was auff erden schleicht/das sol euch ein schew sein / vnd man sols nicht essen. Vnd alles was auff dem bauch kreucht/vnd alles was auff vier odder mehr füssen gehet/vnter allem das auff erden schleicht/ solt jr nicht essen/denn es sol euch ein schew sein/Macht ewr seelen nicht zum schewsal/vnd verunreinigt euch nicht an jnen/das jr euch besuddelt.

Denn ich bin der HERR ewr Gott / darumb solt jr euch heiligen/das jr heilig seid/denn ich bin heilig / Vnd solt nicht ewer seelen verunreinigen an jrgent einem kriechenden thier/das auff erden schleicht / denn ich bin der HERR / der euch aus Egypten land gefüret hat/das ich ewr Gott sey/darumb solt jr heilig sein/denn ich bin heilig.

Dis ist das gesetz vber die thier vnd vogel/vnd allerley kriechende thier jnn wasser/vnd allerley thiere die auff erden schleichen / das jr vnterscheiden künd/was vnrein vnd rein ist/vnd welchs thier man essen/vnd welchs man nicht essen sol.

XII

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach / Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/Wenn ein weib besamet wird/vnd gebirt ein kneblin/so sol sie sieben tage vnrein sein/so lange sie jre kranckheit leidet/vnd am achten tage sol man das fleisch seiner vorhaut beschneiten / Vnd sol daheim bleiben drey vnd dreissig tage/im blut jrer reinigung/kein heiliges sol sie anrüren/vnd zum heiligthum sol sie nicht komen/bis das die tage jrer reinigung aus sind/Gebirt sie aber ein meidlin so sol sie zwo wochen vnrein sein/so lange sie jre kranckheit leidet/ vnd sol sechs vnd sechzig tage da heim bleiben/jnn dem blut jrer reinigung.

Vnd wenn die tage jrer reinigung aus sind/fur den son odder fur die tochter/sol sie ein jerig lamb bringen zum Brandopffer / vnd eine junge taube/odder dordel taube zum Sundopffer/dem priester fur die thür der Hütten des Stiffts / der sol es opffern fur dem HERRN/ vnd sie versunen/so wird sie rein von jrem blutgang/Das ist das gesetz fur die/so ein kneblin odder meidlin gebirt.

Vermag aber jre hand nicht ein schaf/so neme sie zwo dordel tauben odder zwo junge tauben/eine zum Brandopffer / die ander zum Sundopffer/so sol sie der priester versunen/das sie rein werde.

XIII.

Vnd der

VNd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/ Wenn einem menschen an der haut seines fleischs etwas auff feret/oder schebicht odder eiter weis wird/als wolt ein aussatz werden/an der haut seines fleischs/sol man jn zum priester Aaron füren/odder zu seiner söne einem vnter den priestern/vnd wenn der priester das mal an der haut des fleisches sihet/das die har weis verwandelt sind/vnd das ansehen an dem ort tieffer ist/denn die ander haut seines fleischs/so ists gewis der aussatz/drumb sol jn der priester besehen/vnd fur vnrein vrteilen.

Wenn aber etwas eiter weis ist/an der haut seines fleischs/vnd doch das ansehen nicht tieffer/denn die ander haut des fleischs/vnd die har nicht jnn weis verwandelt sind/so sol der priester den selben verschliessen sieben tage/vnd am siebenden tage besehen/ists das das mal bleibt jnn seinen augen wie vor/vnd hat nicht weiter gefressen an der haut/so sol jn der priester aber mal sieben tage verschliessen/Vnd wenn er jn zum andern mal am siebenden tage besihet/vnd findet das das mal verschwunden ist/vnd nicht weiter fressen hat an der haut/so sol er jn rein vrteilen/denn es ist grind/vnd er sol seine kleider wasschen/so ist er rein. Wenn aber der grind weiter frist jnn der haut/nach dem er vom priester besehen/vnd rein gesprochen ist/vnd wird nu zum ander mal vom priester besehen/wenn denn da der priester sihet/das der grind weiter gefressen hat jnn der haut/sol er jn vnrein vrteilen/denn es ist gewis aussatz

Hie ists offenbar das Moses aussatz heist allerley grind vnd blattern oder mal/da aussatz aus werden kan/odder dem aussatz gleich ist.

Wenn ein mal des aussatzs am menschen sein wird/den sol man zum priester bringen/Wenn der selb sihet vnd findet/das weis auffgefaren ist an der haut/vnd die har weis verwandelt/vnd rho fleisch im geschwür ist/so ists gewis ein alter aussatz jnn der haut seines fleischs/Darumb sol jn der priester vnrein vrteilen/vnd nicht verschliessen/denn er ist schon vnrein.

Wenn aber der aussatz bluhet jnn der haut/vnd bedeckt die gantze haut/von dem heubt an bis auff die füsse/alles was dem priester fur augen sein mag/Wenn denn der priester besihet vnd findet/das der aussatz das gantz fleisch bedeckt hat/so sol er den selben rein vrteilen/die weil es alles an jm jnn weis verwandelt ist/denn er ist rein/Ist aber rho fleisch da/des tags wenn er besehen wird/so ist er vnrein/Vnd wenn der priester das rho fleisch besihet/sol er jn vnrein vrteilen/denn er ist vnrein/vnd es ist gewis aussatz. Verkeret sich aber das rhoe fleisch widder/vnd verwandelt sich jnn weis/so sol er zum priester komen/Vnd wenn der priester besihet vnd findet/das das mal ist jnn weis verwandelt/sol er jn rein vrteilen/denn er ist rein.

(die gantze haut) Dieser aussatz heisst rein/Denn es ist ein gesunder leib/der sich also selbs reiniget/als mit bocken/masern/vnd kretze geschicht/da durch den gantzen leib/das böse eraus schlegt/Wie wir deudschẽ sagen/Es sey gesund etc.

Wenn jnn jemants fleisch an der haut eine drüs wird/vnd widder heilet/darnach an dem selben ort etwas weis aufferet odder rödlicht eiter weis wird/sol er vom priester besehen werden/Wenn denn der priester sihet/das das ansehen tieffer ist/denn die ander haut/vnd das har jnn weis verwandelt/so sol er jn vnrein vrteilen/denn es ist gewis ein aussatz mal aus der drüs worden. Sihet aber der priester vnd findet/das die har nicht weis sind/vnd ist nicht tieffer denn die ander haut/vñ ist verschwunden/so sol er jn sieben tage verschliessen/Frisset es weiter jnn der haut/so sol er jn vnrein vrteilen/denn es ist gewis ein aussatz mal/Bleibt aber das eiter weis also stehen/vnd frisset

nicht weiter/so ists die narbe von der drüs / vnd der priester sol jn rein vrteilen.

Wenn sich jemands an der haut am fewr brennet/vnd das brand mal rödlicht odder weis ist/vnd der priester jn besihet / vnd findet das har jnn weis verwandelt/an dem brandmal/vnd das ansehen tieffer denn die ander haut/so ists gewis aussatz / aus dem brandmal worden/drumb sol jn der priester vnrein vrteilen / denn es ist ein aussatz mal. Sihet aber der priester vnd findet/das die har am brand mal nicht jnn weis verwandelt/vnd nicht tieffer ist denn die ander haut / vnd ist dazu verschwunden/sol er jn sieben tage verschliessen. Vnd am siebenden tage sol er jn besehen/hats weiter gefressen an der haut / so sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist aussatz / Ists aber gestanden an dem brandmal/vnd nicht weiter gefressen an der haut / vnd ist dazu verschwunden/so ists ein geschwür des brandmals/vnd der priester sol jn rein vrteilen/denn es ist ein narbe des brandmals.

Wenn ein man odder weib auff dem heubt odder am bart schebicht wird/vnd der priester das mal besihet/vñ findet das das ansehen tieffer ist/denn die ander haut/vnd das har daselbs gülden vnd dünne/so sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist ein aussetziger grind des heubts odder des barts. Sihet aber der priester/das der grind nicht tieffer anzusehen ist denn die haut/vnd das har nicht falb ist / sol er den selben sieben tage verschliessen/Vñ wenn er am siebenden tage besihet vnd findet/das der grind nicht weiter fressen hat/vnd kein gülden har da ist/vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut/ sol er sich bescheren/doch das er den grind nicht beschere / vnd sol jn der priester aber mal sieben tage verschliessen/vnd wenn er jn am sieben den tage besihet vñ findet/das der grind nicht weiter gefressen hat jnn der haut/vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut/so sol jn der priester rein sprechen/Vnd er sol seine kleider wasschen / denn er ist rein. Frisst aber der grind weiter an der haut/nach dem er rein gesprochen ist/vnd der priester besihet vnd findet/das der grind also weiter ge fressen hat an der haut/so sol er nicht mehr darnach fragen/ob die har gülden sind/denn er ist vnrein. Ist aber fur augen der grind still gestanden/vnd falb har daselbst auffgangen ist/so ist der grind heil/vnd er rein/darumb sol jn der priester rein sprechen.

Wenn einem man odder weib an der haut jres fleischs etwas eiter weis ist/vnd der priester sihet da selbs/das das eiter weis schwindet/ das ist ein weisser grind jnn der haut auffgangen/vnd er ist rein.

Wenn einem man odder weib die heubt har ausfallen/das er kal wird/der ist rein/Fallen sie jm fornen am heubt aus / vnd wird eine glatze / so ist er rein. Wird aber an der glatzen odder da er kal ist / ein weis odder rödlicht mal/so ist jm aussatz an der glatze odder am kal kopf auffgangen/darumb sol jn der priester besehen/vñ wenn er findet/ das weis odder rödlicht mal auffgelauffen an seiner glatzen odder kal kopff/das es sihet wie sonst der aussatz an der haut/so ist er aussetzig/ vnd vnrein/Vnd der priester sol jn vnrein sprechen / solchs mals halben auff seinem heubt.

Wer nu aussetzig ist / des kleider sollen zu rissen sein / vnd das heubt blos/vnd die lippen verhüllet/vñ sol aller dinge vnrein genennet

werden/

werden. Vnd ſo lange das mal an jm iſt/ſol er vnreine ſein/alleine wo=
nen/vnd ſeine wonung ſol auſſer dem lager ſein.

Wenn an einem kleid eines ausſatzs mal ſein wird/ es ſey wüllen
odder leinen/am werfft odder am eintracht/er ſey leinen odder wüllen/
odder an einem fell/odder an allem das aus fellen gemacht wird. Vnd
wenn das mal bleich odder rödlicht iſt/am kleid odder am fell/odder
am werfft odder am eintracht/odder an einigerley ding das von fellen
gemacht iſt/das iſt gewis ein mal des auſſatzs/darumb ſols der prie=
ſter beſehen. Vnd wenn er das mal ſihet/ſol ers einſchlieſſen ſieben ta=
ge. Vnd wenn er am ſiebenden tage ſihet/das das mal hat weiter ge=
freſſen/am kleid/am werfft odder am eintracht / am fell odder an al=
lem das man aus fellen macht/ ſo iſts ein freſſend mal des auſſatzs/
vnd iſt vnrein/vnd ſol das kleid verbrennen / odder den werfft odder
den eintracht/es ſey wüllen odder leinen adder allerley fellwerg/darin
ſolch mal iſt/Denn es iſt ein mal des auſſatzs/vnd ſolts mit fewr ver=
brennen.

Wird aber der prieſter ſehen/das das mal nicht weiter gefreſſen hat
am kleid/odder am werfft odder am eintracht/odder an allerley fell=
werg/ſo ſol er gebieten/das mans waſſche darinn das mal iſt / vnd
ſols einſchlieſſen ander ſieben tage. Vnd wenn der prieſter ſehen wird
nach dem das mal gewaſſchen iſt/das das mal nicht verwandelt iſt
fur ſeinen augen/vnd auch nicht weiter freſſen hat/ſo iſts vnrein / vnd
ſolts mit fewr verbrennen/denn es iſt tieff ein gefreſſen / vnd hats be=
ſchaben gemacht. Wenn aber der prieſter ſihet / das das mal verſch=
wunden iſt nach ſeinem waſſchen/ſo ſol ers abreiſſen vom kleid/vom
fell/vom werfft odder vom eintracht / Wirds aber noch geſehen am
kleid/am werfft/am eintracht/odder allerley fellwerg/ſo iſts ein fleck/
vnd ſolts mit fewr verbrennen darinn ſolch mal iſt. Das kleid aber/od
der werfft/odder eintracht/odder allerley fellwerg das gewaſſchen iſt/
vnd das mal von jm gelaſſen hat/ſol man zum andern mal waſſch=
en/ſo iſts rein.

Das iſt das geſetz vber die mal des auſſatzs an kleidern / ſie ſei=
en wüllen odder leinen/am werfft vnd am eintracht vnd allerley fell=
werg/rein odder vnrein zu ſprechen.

XIIII.

VNd der HERR redet mit Moſe / vnd ſprach/Das iſt
das geſetz vber den auſſetzigen / wenn er ſol gereinigt
werden/Er ſol zum prieſter komen/Vnd der prieſter ſol
aus dem lager gehen / vnd beſehen / wie das mal des
auſſatzs am auſſetzigen heil worden iſt / Vnd ſol gebie=
ten/dem der zu reinigen iſt/das er zween lebendige vogel
neme / die do rein ſind/vnd cedern holtz vnd roſinfarb wolle vnd Jſop/
Vnd ſol gebieten/den einen vogel zu ſchlachten jnn einem erden gefeſs
am flieſſenden waſſer/Vnd ſol den lebendigen vogel nemen mit dem
cedern holtz/roſinfarb wolle vnd Jſop/vnd jnn des geſchlachten vo=
gels blut tuncken am flieſſenden waſſer/vnd beſprengen den/der vom
auſſatz zu reinigen iſt/ſieben mal/vnd reinige jn alſo/vnd laſſe den le=
bendigen vogel jns frey feld fliegen.

Der gereinigete aber ſol ſeine kleider waſſchen / vnd alle ſein har ab
ſcheren/vnd ſich mit waſſer baden/ſo iſt er rein/darnach gehe er jns la=
ger/

ger/

ger/doch sol er ausser seiner hütten sieben tage bleiben/Vnd am sieben den tage sol er alle seine har abscheren auff dem heubt/am bart/an den augbrunen/das alle har abgeschoren seien/vnd sol seine kleider waschen/vnd sein fleisch im wasser baden/so ist er rein.

(Log) Log ist ein klein mäslin/auff Ebreisch also genennet/ aber noch vngewis wie gros es sey.

Vnd am achten tag sol er zwey lemmer nemen on wandel/vnd ein jerig schaf on wandel/vnd drey zehenden semel mehl zum speisopffer/mit öle gemenget/vnd ein Log öles. Da sol der priester den selben gereinigten/vnd diese ding stellen fur den HERRN/fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd sol das eine lamb nemen/vnd zum schuldopffer opffern/mit dem Log öle/vnd sol solchs fur dem HERRN Weben/vnd darnach das lamb schlachten/da man das sundopffer vnd brandopffer schlacht/nemlich an heiliger stete/Denn wie das Sundopffer/also ist auch das Schuldopffer des priesters/Denn es ist das aller heiligst.

Vnd der priester sol des bluts nemen vom Schuldopffer/vnd dem gereinigeten auff dem knorbel des rechten ohrs thun/vnd auff den daumen seiner rechten hand/vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses/Darnach sol er des öles aus dem Log nemen/vnd jnn seine(des priesters) lincke hand giessen/vñ mit seinem rechten finger jnn das öle tuncken/das jnn seiner lincken hand ist/vnd sprenge mit seinem finger das öle sieben mal fur dem HERRN/Das vbrige öle aber jnn seiner hand sol er dem gereinigten auff den knorbel des rechten ohrs thun/vnd auff den rechten daumen/vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses/oben auff das blut des Schuldopffers/das vbrige öle aber jnn seiner hand/sol er auff des gereinigeten heubt thun/vnd jn versunen fur dem HERRN. Vnd sol das sundopffer machen/vnd den gereinigten versunen seiner vnreinigkeit halben/Vnd sol darnach das brandopffer schlachten/vnd sol es auff dem Altar opffern/sampt dem speisopffer vnd jn versunen/so ist er rein.

Ist er aber arm/vnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt/so neme er ein lamb zum schuldopffer zu Weben/jn zuuersunen/vnd ein zehenden semel mehl mit öle gemengt zum speisopffer/vnd ein Log öle/vnd zwo dordeltauben/odder zwo junge tauben/die er mit seiner hand erwerben kan/das eine sey ein Sundopffer/die ander ein brandopffer/vnd brenge sie am achten tag seiner reinigung zum priester/fur der thür der Hütten des Stiffts/fur dem HERRN.

Da sol der priester das lamb zum schuldopffer nemen/vnd das Log öle/vnd sols alles Weben fur dem HERRN/vnd das lamb des schuldopffers schlachten/vnd des bluts nemen von dem selben schuldopffer/vnd dem gereinigten thun auff den knorbel seines rechten ohrs/vnd auff den daumen seiner rechten hand/vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses/vnd des öles jnn seine(des priesters)lincke hand giessen/vnd mit seinem rechten finger/das öle das jnn seiner lincken hand ist/sieben mal sprengen fur dem HERRN.

Des vbrigen aber jnn seiner hand/sol er dem gereinigten auff den knorbel seines rechten ohrs/vnd auff den daumen seiner rechten hand/vnd auff den grossen zehe seins rechten fusses thun/oben auff das blut des schuldopffers/Das vbrige öle jnn seiner hand sol er dem gereinigten auff

ten auff das heubt thun/jn zu versünen fur dem HERRN/Vnd darnach aus der einen dordeltauben odder jungen tauben/wie seine hand hat mügen erwerben/ ein Sundopffer/ aus der andern ein Brandopffer machen/sampt dem Speisopffer/vnd sol der Priester den gereinigten also versünen fur dem HERRN/Das sey das Gesetz fur den aussetzigen/der mit seiner hand nicht erwerben kan/was zu seiner reinigung gehört.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/Wenn jr jns land Canaan kompt/das ich euch zur besitzung gebe/vnd werde jrgent jnn einem hause ewer besitzung ein aussatz mal geben/So sol der komen/des das haus ist/dem Priester ansagen/vnd sprechen/Es sihet mich an/als sey ein aussetzig mal am meim hause/Da sol der Priester heissen/ das sie das haus ausreumen/ehe denn der Priester hinein gehet/das mal zu besehen/auff das nicht vnrein werde alles was im hause ist/darnach sol der Priester hinein gehen/das haus zu besehen.

Wenn er nu das mal besihet/vnd findet/das an der wand des hauses/gele oder rödliche grüblin sind/vnd jr ansehen tieffer/denn sonst die wand ist/so sol er zum haus zur thür eraus gehen/vnd das haus sieben tage verschliessen/Vnd wenn er am siebenden tag wider kompt/vnd sihet/das das mal weiter gefressen hat/an des hauses wand/so sol er die steine heissen ausbrechen/darinn das mal ist/vnd hinaus fur die Stad/an einen vnreinen ort werffen/vnd das haus sol man jnnwendig rings rumb schaben/vnd sollen den abgeschabenen leimen hinaus fur die Stad an einen vnreinen ort schütten/vnd andere steine nemen vnd an jhener stat thun/ vnd andern leimen nemen vnd das haus bewerffen.

Wenn denn das mal wider kompt/vnd ausbricht am hause/nach dem man die steine ausgerissen/vnd das haus anders beworffen hat/so sol der Priester hinein gehen/vnd wenn er sihet/das das mal weiter gefressen hat am hause/so ists gewis ein fressender aussatz am hause/vnd ist vnrein/darumb sol man das haus abbrechen/stein vnd holtz/vnd allen leimen am hause/vnd sols hinaus füren fur die Stad an ein vnreinen ort/Vnd wer jnn das haus gehet/so lange es verschlossen ist/der ist vnrein bis an den abent/Vnd wer drinnen ligt oder drinnen isset/der sol seine kleider wasschen.

Wo aber der Priester/wenn er hinein gehet/sihet/das dis mal nicht weiter am hause gefressen hat/nach dem das haus beworffen ist/so sol ers rein sprechen/denn das mal ist heil worden. Vnd zum sundopffer fur das haus nemen zween vogel/Cedern holtz vnd rosinfarbe wolle vnd Jsop/vnd den einen vogel schlachten jnn einem erden gefess an einem fliessenden wasser/vnd sol nemen das Cedern holtz/die rosinfarbe wolle/den Jsop vnd den lebendigen vogel/vnd jnn des geschlachten vogels blut duncken an dem fliessenden wasser/vnd das haus sieben mal besprengen/vnd sol also das haus entsundigen mit dem blut des vogels/vnd mit fliessenden wasser/mit dem lebendigen vogel/mit dem Cedern holtz/mit Jsopen vnd mit rosinfarbe wolle/Vnd sol den lebendigen vogel lassen hinaus fur die Stad jns frey feld fliegen/vnd das haus versünen/so ists rein.

Das ist das Gesetz vber allerley mal des aussatzs vnd grinds/vber den aussatz der kleider vnd der heuser/vber die beulen/gnetz vnd eiter

weis/auff das man wisse/wenn etwas vnrein oder rein ist/ Das ist das Gesetz vom aussatz.

XV.

VNd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/ Redet mit den kindern Israel/vnd sprecht zu jnen/Wenn ein man an seinem fleisch einen flus hat/der selb ist vnrein/Denn aber ist er vnrein an diesem flus/wenn sein fleisch vom flus eitert oder wund gefressen wird/Alle lager darauff er ligt/vnd alles darauff er sitzt/wird vnrein werden.

Vnd wer sein lager anrüret/der sol seine kleider wasschen vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend.

Vnd wer sich setzt/da er gesessen ist/der sol seine kleider wasschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend/Wer sein fleisch anrüret/der sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend/Wenn er seinen speichel wirfft auff den der rein ist/der sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend.

Vnd der sattel darauff er reittet/wird vnreine werden/Vnd wer anrüret jrgent etwas/das er vnter sich gehabt hat/der wird vnreine sein bis auff den abend/Vnd wer solchs tregt/der sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend/ Vnd welchen er anrüret/ehe er die hand wesscht/der sol seine kleider wasschen/ vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend/Wenn er ein erden gefess anrüret/das sol man zubrechen/Aber das hültzen fass sol man mit wasser spülen.

Vnd wenn er rein wird von seinem flus/so sol er sieben tage zelen/ nach dem er rein worden ist/vnd seine kleider wasschen/vnd sein fleisch mit fliessendem wasser baden/so ist er rein/Vnd am achten tage sol er zwo dordel tauben oder zwo junge tauben nemen/vnd fur den HERRN bringen fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd dem Priester geben / Vnd der Priester sol aus einer ein Sundopffer/ aus der andern ein Brandopffer machen/vnd jn versünen fur dem HERRN seines flus halben.

Wenn einem man im schlaff der samen entgehet/der sol sein gantzes fleisch mit wasser baden/ vnd vnreine sein bis auff den abend/ Vnd alles kleid vnd alles fell/das mit solchem samen befleckt ist/sol er wasschen mit wasser/vnd vnreine sein bis auff den abend/Ein weib/ bey welchem ein solcher ligt/die sollen sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend.

Wenn ein weib jrs fleischs blutflus hat/die sol sieben tage beyseit gethan werden/ Wer sie anrüret/der wird vnreine sein bis auff den abend/Vnd alles warauff sie ligt/so lang sie beyseit gethan ist/wird vnrein sein/Vnd warauff sie sitzt/wird vnrein sein/Vnd wer jr lager anrüret/der sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abend/Vnd wer anrüret jrgent was/darauff sie gesessen hat/sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/ vnd vnrein sein bis auff den abend/Vnd wenn ein man bey jr ligt/die

weil sie

weil sie beyseit gethan ist/der wird sieben tage vnreine sein/vnd das lager darauff er gelegen ist/wird vnreine sein.

Wenn aber ein weib jren blutflus eine lange zeit hat/nicht allein zur gewönlicher zeit/sondern auch vber die gewönlichen zeit/So wird sie vnreine sein/so lange sie fleusst/wie zur zeit jrer absonderung/so sol sie auch hie vnreine sein/Alles lager darauff sie ligt die gantze zeit jrs flus/sol sein wie das lager jrer absonderung/Vñ alles darauff sie sitzt/wird vnreine sein/gleich der vnreinigkeit jrer absonderung/Wer der etwas anrüret/der wird vnreine sein/vnd sol seine kleider wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abent.

Wird sie aber rein von jrem flus/so sol sie sieben tage zelen/darnach sol sie reine sein/vnd am achten tage sol sie zwo dordeltauben oder zwo junge tauben nemen vnd zum Priester bringen fur die thür der Hütten des Stiffts/Vnd der Priester sol aus einer machen ein Sündopffer/aus der andern ein Brandopffer/vnd sie versünen fur dem HERRN vber dem flus jrer vnreinigkeit.

So solt jr die kinder Jsrael warnen fur jrer vnreinigkeit/das sie nicht sterben jnn jrer vnreinigkeit/wenn sie meine wonunge verunreinen/die vnter euch ist.

Das ist das Gesetz vber den/der einen flus hat/vnd dem der same im schlaff entgehet/das er vnreine dauon wird/Vnd vber die/die jren blutflus hat/vnd wer einen flus hat/es sey man oder weib/vnd wenn ein man bey einer vnreinen ligt.

XVI.

VNd der HERR redet mit Mose (nach dem die zween söne Aarons gestorben waren/da sie fur dem HERRN opfferten) vnd sprach/Sage deinem bruder Aaron/das er nicht allerley zeit jnn das jnnwendige Heiligthum gehe hinder dem Furhang/fur dem Gnadenstuel der auff der Laden ist/das er nicht sterbe/Denn ich wil jnn einer wolcken erscheinen auff dem Gnadenstuel.

Sondern damit sol er hinein gehen/mit einem jungen farren zum Sündopffer/vnd mit einem wider zum Brandopffer/vnd sol den heiligen leinen rock anlegen/vnd leinen niderwad an seinem fleisch haben/vnd sich mit einem leinen gürtel gürten/vnd den leinen Hut auff haben/Denn das sind die heiligen kleider/Vnd sol sein fleisch mit wasser baden/vnd sie anlegen/vnd sol von der Gemeine der kinder Jsrael zween zigen böck nemen zum Sündopffer/vnd einen wider zum Brandopffer.

Vnd Aaron sol den farren sein Sündopffer erzu bringen/vnd sich vnd sein haus versünen/Vnd darnach die zween böck nemen/vnd fur den HERRN stellen fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd sol das los werffen vber zween böck/ein los dem HERRN/vnd das ander dem ledigen bock/Vnd sol den bock/auff welchen des HERRN los fellet/opffern zum Sündopffer/aber den bock/auff welchen das los des ledigen fellet/sol er lebendig fur den HERRN stellen/das er jn versüne/vnd lasse den ledigen bock jnn die wüste/Vnd also sol er denn

den farren ſeins Sůndopffers erzu bringen/vnd ſich vnd ſein haus verſůnen/vnd ſol jn ſchlachten.

Vnd ſol einen napff vol glut vom Altar nemen/der fur dem HERRN ſtehet/vnd die hand vol zu ſtoſſens reuchwercks/vnd hinein hinder den Furhang bringen/vnd das reuchwerck auffs feur thun fur dem HERRN/das der nebel vom reuchwerck den Gnadenſtuel bedecke/der auff dem Zeugnis iſt/das er nicht ſterbe/Vnd ſol des bluts vom farren nemen/vnd mit ſeinem finger gegen dem Gnadenſtuel ſprengen fornen an/Sieben mal ſol er alſo fur dem Gnadenſtuel mit ſeinem finger vom blut ſprengen.

Darnach ſol er den bock/des volcks Sůndopffer/ſchlachten/vnd ſeines bluts hinein bringen hinder den Furhang/vnd ſol mit ſeinem blut thun/wie er mit des farren blut gethan hat/vnd damit auch ſprengen forne gegen den Gnadenſtuel/Vnd ſol alſo verſůnen das Heiligthum von der vnreinigkeit der kinder Iſrael/vnd von jrer vbertrettung/jnn allen jren ſunden/Alſo ſol er thun der Hůtten des Stiffts/Denn ſie ſind vnrein die vmbher ligen.

(Vnrein) Das iſt/gantz Iſrael iſt vnrein vnd jnn ſunden/Vnd Gott wonet doch mitten vnter eitel ſundern/vnd heiliget ſie/das iſt/Seiner heiligkeit genieſſen ſie/vnd heiſſen heilig/vmb ſeinen willē/Sonſt iſts alles vnrein vnd ſunde mit jnen/Das iſt Chriſtus jnn ſeinem volck etc.

Kein menſch ſol jnn der Hůtten des Stiffts ſein/wenn er hinein gehet zu verſůnen im Heiligthum/bis er eraus gehe/vnd ſol alſo verſůnen ſich vnd ſein haus/vnd die gantze Gemeine Iſrael/Vnd wenn er eraus gehet zum Altar/der fur dem HERRN ſtehet/ſol er jn verſůnen/vnd ſol des bluts vom farren vnd des bluts vom bock nemen/vnd auff des Altars hörner vmbher thun/Vnd ſol mit ſeinem finger vom blut drauff ſprengen ſieben mal/vnd jn reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der kinder Iſrael.

Vnd wenn er volbracht hat das verſůnen des Heiligthums vnd der Hůtten des Stiffts vnd des Altars/ſol er den lebendigen bock erzu bringen/Da ſol denn Aaron ſeine beide hende auff ſein heubt legen/vnd bekennen auff jn alle miſſethat der kinder Iſrael vnd alle jre vbertrettung/jnn alle jren ſunden/vnd ſol ſie dem bock auff das heubt legen/vnd jn durch einen man/der furhanden iſt/jnn die wůſten lauffen laſſen/das alſo der bock alle jre miſſethat auff jm jnn eine wildnis trage/vnd laſſe jn jnn die wůſte.

Vnd Aaron ſol jnn die Hůtten des Stiffts gehen/vnd ausziehen die leinen kleider/die er anzoch/da er jnn das Heiligthum gieng/vnd ſol ſie daſelbs laſſen/vnd ſol ſein fleiſch mit waſſer baden an heiliger ſtete/vnd ſein eigen kleider anthun/Vnd eraus gehen/vnd ſein Brandopffer vnd des volcks Brandopffer machen/vnd beide ſich vnd das volck verſůnen/vnd das fett vom Sůndopffer auff dem Altar anzůnden/Der aber den ledigen bock hat ausgefurt/ſol ſeine kleider waſſchen/vnd ſein fleiſch mit waſſer baden/vnd darnach jns lager komen.

Den farren des Sůndopffers vnd den bock des Sůndopffers/welcher blut jnn das Heiligthum zu verſůnen gebracht wird/ſol man hinaus fůren fur das lager/vnd mit feur verbrennen/beide jr haut/fleiſch vnd miſt/Vnd der ſie verbrent/ſol ſeine kleider waſſchen/vnd ſein fleiſch mit waſſer baden/vnd darnach jns lager komen.

Auch ſol euch das ein ewigs Recht ſein/Am zehenden tag des ſiebenden monden ſolt jr ewern leib caſteien vnd kein werck thun/er ſey

einheimiſch

einheimisch oder frembder vnter euch/Denn an diesem tag geschicht ewr versünung/das jr gereinigt werdet/von allen ewren sunden werdet jr gereiniget fur dem HERRN/darumb sols euch der grösst Sabbath sein/vnd jr solt ewrn leib demütigen/Ein ewig Recht sey das.

Es sol aber solche versünung thun ein Priester/den man geweihet vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vaters stat/vnd sol die leinen kleider anthun/nemlich/die heiligen kleider/vnd sol also versünen das heilige Heiligthum vnd die Hütten des Stiffts/vnd den Altar/vnd die Priester vnd alles volck der Gemeine/Das sol euch ein ewigs Recht sein/das jr die kinder Jsrael versünet von allen jren sunden/Jm Jar Ein Mal/Vnd Mose thet/wie jm der HERR gepoten hatte.

XVII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sönen vnd allen kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Das ists das der HERR gepoten hat/Welcher aus dem Haus Jsrael ein ochsen/oder lamb/oder zigen schlacht jnn dem lager oder aussen fur dem lager/vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet/das dem HERRN zum opffer bracht werde fur der Wonung des HERRN/der sol des bluts [a] schüldig sein/als der blut vergossen hat/Vnd solcher mensch sol ausgerottet werden aus seinem volck.

Darumb sollen die kinder Jsrael jre opffer/die sie auff dem freien feld opffern wollen/fur den HERRN bringen fur die thür der Hütten des Stiffts/zum Priester/vnd alda jre danckopffer dem HERRN opffern/Vnd der [b] Priester sol das blut auff den Altar des HERRN sprengen fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN/vnd mit nichte jre opffer hin fort den Feldteufeln opffern/mit den sie huren/Das sol jnen ein ewiges Recht sein bey jren nachkomen/Darumb soltu zu jnen sagen/Welcher mensch aus dem Hause Jsrael/oder auch ein frembdlinger der vnter euch ist/der ein opffer oder Brandopffer thut/vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des Stiffts/das ers dem HERRN thue/der sol ausgerottet werden von seinem volck.

[a] (Schüldig) Da sihestu/das er nicht wil eigen vñ selb erweleten Gottes dienst haben/ausser seinem geordenten Gottes dienst/Darumb nennet er einen solchen opfferer/einen mörder/wie Jsaie .lx. auch thut.

[b] (Priester) Nicht sie selbs aus eigener walh vnd andacht.

Vnd welcher mensch/er sey vom Haus Jsrael oder ein frembdlinger vnter euch/jrgent blut jsset/wider den wil ich mein antlitz setzen/vnd wil jn mitten aus seinem volck rotten/Denn des leibs leben ist im blut/vnd ich habs euch zum Altar geben/das ewr seelen damit versünet werden/Denn das blut ist die versünung furs leben/Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael/keine seel vnter euch sol blut essen/auch kein frembdlinger der vnter euch wonet.

Vnd welcher mensch/er sey vom Haus Jsrael oder ein frembdlinger vnter euch/der ein thier oder vogel fehet auff der jaget/das man jsset/der sol desselben blut vergiessen vnd mit erden zu scharren/denn des leibs leben ist jnn seinem blut/vnd ich hab den kindern Jsrael gesagt/jr solt keins leibs blut essen/Denn des leibs leben ist jnn seinem blut/Wer es jsset/der sol ausgerottet werden/Vnd welche seele ein as

oder das vom wild zurissen ist/isset/er sey ein einheimscher oder frembdlinger/der sol sein kleid wasschen/vnd sich mit wasser baden/vnd vnreine sein bis auff den abent/so wird er rein/Wo er seine kleider nicht wasschen noch sich baden wird/so sol er seiner missethat schüldig sein.

XVIII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Jch bin der HERR ewr Gott/jr solt nicht thun nach den wercken des Egypten lands/darinnen jr gewonet habt/Auch nicht nach den wercken des lands Canaan/darein ich euch füren wil/Jr solt auch euch nach jrer weise nicht halten/sondern nach meinen Rechten solt jr thun/vnd meine satzung solt jr halten/das jr drinnen wandelt/Denn ich bin der HERR ewer Gott/darumb solt jr meine satzunge halten vnd meine Rechte/Denn welcher mensch die selben thut/der wird da durch leben/Denn ich bin der HERR.

Niemand sol sich zu seiner nehesten blutfreundin thun/jre schambd zu blössen/Denn ich bin der HERR/Du solt deins vaters vnd deiner mutter schambd nicht blössen/Es ist deine mutter/darumb soltu jre schambd nicht blössen/Du solt deins vatern weibs schambd nicht blössen/denn es ist deins vaters schambd/Du solt deiner schwestern schambd/die deines vaters [a] odder deiner mutter tochter ist/daheim oder draussen geborn/nicht blössen/Du solt deins sons oder deiner tochter tochter schambd nicht blössen/denn es ist deine schambd. Du solt der tochter deines vaters weibs/die deinem [b] vater geborn ist/vnd deine schwester ist/schambd nicht blössen/Du solt deines vatern schwester schambd nicht blössen/denn es ist deins vatern neheste blutfreundin/Du solt deiner mutter schwester schambd nicht blössen/denn es ist deiner mutter neheste blutfreundin.

Du solt deins vatern bruder schambd nicht blössen/das du sein weib nemest/denn sie ist deine wase/Du solt deiner schnur schambd nicht blössen/denn es ist deines sons weib/darumb soltu jr schambd nicht blössen/Du solt deines bruders weibs schambd nicht blössen/denn es ist deins bruders schambd/Du solt deins weibs sampt jr tochter schambd nicht blössen/noch jrs sons tochter oder tochter tochter nemen/jre schambd zu blössen/denn es ist jre neheste blutfreundin/vnd ist ein laster/Du solt auch deines weibs schwester nicht nemen/jre schambd zu blössen/jr zu wider/weil sie noch lebt.

Du solt nicht zum weib gehen/weil sie jre kranckheit hat/jnn jrer vnreinigkeit/jre schambd zu blössen.

Du solt auch nicht bey deins nehesten weib ligen sie zu besamen/damit du dich an jr verunreinigst.

Du solt auch deins samens nicht geben/das es dem [c] Molech verbrant werde/das du nicht entheiligst den namen deins Gottes/Denn ich bin der HERR.

Du solt nicht bey knaben ligen/wie beim weib/Denn es ist ein grewel. Du solt auch bey keinem thier ligen/das du mit jm verunreinigt werdest. Vnd kein weib sol mit eim thier zu schaffen haben/Denn es ist ein grewel.

Jr solt

[a] Diese ist meins vaters stieff tochter/oder meiner mutter stieff tochter/ehe geborn/denn mein vater meine stieff mutter/oder ehe meine mutter meinen stieff vater nimpt. Das ist die gar stieff schwester/beider eltern halben/vnd nicht die halbe schwester vom vater odder mutter.

[b] Das ist die halbe schwester/meines vaters rechte tochter/aber nicht meiner mutter.

[c] Molech war ein Abgott/dem sie jr eigene kinder zu dienst verbranten/wie Manasse thet/der König Juda/vnd meineten Got damit zu dienen/wie Abraham/da er Jsaac seinen son opffert/Aber weil jnen das Got nicht befolhen hatte/wie Abraham/war es vnrecht/Darumb spricht hie Gott/das sein name da durch entheiliget werde/Denn es geschach vnter Gottes namen/vnd war doch Teufelisch/wie auch jtzt Klöster gelübde vnd andere menschen auffsetze viel leute verderben/vnter Göttlichem namen/als sey es Gottes dienst.

Jr solt euch jnn dieser keinem verunreinigen/Denn jnn diesem allen haben sich verunreinigt die Heiden/die ich fur euch her wil ausstossen/vnd das land da durch verunreinigt ist/vnd ich wil jre missethat an jnen heimsuchen/das das land seine einwoner ausspeie/Darumb haltet meine satzung vnd Rechte/vnd thut dieser grewel keine/weder der einheimische noch der frembdling vnter euch/Denn alle solche grewel haben die leute dieses lands gethan/die fur euch waren/vnd haben das land verunreiniget/auff das euch nicht auch das land ausspeie/wenn jr es verunreinigt/gleich wie es die Heiden hat ausgespeiet/die fur euch waren/Denn welche diese grewel thun/der seelen sollen ausgerottet werden von jrem volck/Darumb haltet meine satzung/das jr nicht thut nach den grewlichen sitten/die fur euch waren/das jr nicht damit verunreiniget werdet/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

XIX.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/vnd sprich zu jnen/Jr solt heilig sein/denn ich bin heilig der HERR ewer Gott/Ein jglicher furchte seine mutter vnd seinen vater/Haltet meine Feiertage/Denn ich bin der HERR ewer Gott/Jr solt euch nicht zu den Götzen wenden/vnd solt euch keine gegossene Götter machen/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Vnd wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun/so solt jr sie opffern/das jm gefallen künde/nemlich/jr solt sie desselben tages essen/da jr sie opffert/vnd des andern tages/was aber auff den dritten tag vberbleibt/sol man mit feur verbrennen/Wird aber jemand am dritten tage dauon essen/so ist er ein grewel/vnd wird nicht angeneme sein/vnd der selbe Esser wird seine missethat tragen/das er das Heiligthum des HERRN entheiliget/vnd solche seele wird ausgerottet werden von jrem volck.

(Gefallen künde) Das ist/machts wie ers gebeut/nicht wie es euch dunckt oder gefelt/nach eigener andacht/Denn er wil schlecht keine selb erwelete noch eigen erdachte weise haben/Darumb sehet zu/das jr also opffert/das jm gefalle/vnd nicht weiter erzürnet werde/durch ewr eigene weise etc.

Wenn du dein land einerndtest/soltu es nicht an den enden vmbher abschneiden/auch nicht alles genaw auff samlen/Also auch soltu deinen weinberg nicht genaw lesen/noch die abgefallen beer auff lesen/sondern dem armen vnd frembdlingen soltu es lassen/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Jr solt nicht stelen/noch liegen/noch felschlich handeln einer mit dem andern/Jr solt nicht falsch schweren bey meinem namen/vnd entheiligen den namen deines Gottes/Denn ich bin der HERR.

Du solt deinem nehesten nicht vnrecht thun noch berauben/Es sol des Taglöners lohn nicht bey dir bleiben bis an den morgen.

Du solt dem tauben nicht fluchen/Du solt fur dem blinden kein anstos setzen/denn du solt dich fur deinem Gott furchten/Denn ich bin der HERR.

Jr solt nicht vnrecht handeln am gericht/vnd solt nicht furzihen den geringen/noch den grossen ehren/sondern du solt deinen nehesten recht richten.

Du solt kein verleumbder sein vnter deinem volck/Du solt auch nicht stehen wider deines nehesten blut/Denn ich bin der HERR.

Du solt deinen Bruder nicht hassen jnn deinem hertzen/sondern du solt deinen nehesten straffen/auff das du nicht seinet halben schuld tragen müssest.

Du solt nicht rachgirig sein/noch zorn halten / gegen die kinder deins volcks.

Du solt deinen nehesten lieben/wie dich selbs/Denn ich bin der HERR.

Meine satzung solt jr halten/das du dein vieh nicht lassest mit anderley thier zu schaffen haben/Vnd dein feld nicht beseest mit mancherley samen/Vnd kein kleid an dich kome/das mit wolle vnd lein gemenget ist.

Wenn ein man bey eim weib ligt vnd sie beschlefft/die ein dienst magd vnd von einem andern [a] verruckt ist/doch nicht erlöset/noch freiheit erlanget hat/das sol gestrafft werden/Aber sie sollen nicht sterben/denn sie ist nicht frey gewesen/Er sol aber fur seine schuld dem HERRN fur die thür der Hütten des Stiffts einen widder zum Schuldopffer bringen/vnd der Priester sol jn versünen mit dem Schuldopffer fur dem HERRN vber der sunden die er gethan hat/so wird jm Gott gnedig sein vber seine sunde die er gethan hat.

Wenn jr ins land kompt/vnd allerley beume pflantzt/dauon man isset/solt jr der selben [b] Vorhaut beschneiten vnd jre früchte/drey jar solt jr sie vnbeschnitten achten/das jr sie nicht esset/Im vierden jar aber sollen alle jre früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN/Im funfften jar aber solt jr die früchte essen vnd sie einsamlen/Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Jr solt nichts mit blut essen/Jr solt nicht auff vogel geschrey achten/noch tage welen/Jr solt keine platten auff ewrem kopff scheren/noch deinen bart gar abscheren.

Jr solt kein mal vmb eins todten willen an ewrem leib reissen/noch buchstaben an euch pfetzen/Denn ich bin der HERR.

Du solt deine tochter nicht zur hurerey halten/das nicht das land hurerey treibe vnd werde vol lasters.

Meine feire haltet/vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum/Denn ich bin der HERR.

Jr solt euch nicht wenden zu den Warsagern/vnd forschet nicht von den Zeichendeutern/das jr nicht an jnen verunreiniget werdet/Denn ich bin der HERR/ ewr Gott.

Fur eim grawen heubt soltu auffstehen/vnd die alten ehren/Denn du solt dich fürchten fur deinem Gott/Denn ich bin der HERR.

Wenn ein frembdling bey dir jnn ewrem lande wonen wird/den solt jr nicht schinden/Er sol bey euch wonen/wie ein einheimscher vnter euch/vnd solt jn lieben wie dich selbs / Denn jr seid auch frembdling gewesen jnn Egypten land/Ich bin der HERR ewr Gott.

Jr solt nicht vngleich handeln/am gericht/mit der ellen/mit gewicht/mit Mas/Rechte Wage/rechte Pfund/rechte Scheffel/rechte Kanden sol bey euch sein / Denn ich bin der HERR ewer Gott/

der euch

[a] (Verruckt) Dis Gesetz redet von solchem weib/das zuuor von jemand beschlaffen/vnd doch nicht zur ehe genomen ist/wie es sein solt nach dem Gesetze am.xxj.Capitel im andern buch/villeicht / das sie jr herr dem nicht hat wöllen geben/vnd als nu gleich einer widwin ist vnd zum andern mal beschlaffen wird/welches denn weder ehebruch noch hurerey ist / vnd doch sünde / die strefflich ist.

[b] (Vorhaut) Beschneiten ist hie so viel / als drey jar harren/wie er selbs deutet vnd spricht/Drey jar solt jr sie achten fur vnbeschnitten/etc.

der euch aus Egypten land gefüret hat/das jr alle meine satzung vnd alle meine Rechte haltet vnd thut/Denn ich bin der HERR.

XX

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage den kindern Jsrael/Welcher vnter den kindern Jsrael oder ein frembdlinger der jnn Jsrael wonet/seines samens dem Molech gibt/der sol des tods sterben/das volck im lande sol jn steinigen/vnd ich wil mein antlitz setzen wider solchen menschen/vnd wil jn aus seinem volck rotten/das er dem Molech seines samens gegeben/vnd mein Heiligthum verunreinigt/vnd meinen Heiligen namen entheiliget hat/Vnd wo das volck im lande/durch die finger sehen würde/dem menschen/der seins samens dem Molech gegeben hat/das es jn nicht tödtet/So wil doch ich mein antlitz wider den selben menschen setzen/vnd wider sein geschlecht/vnd wil jn vnd alle die jm nach gehurt haben mit dem Molech/aus jrem volck rotten.

Wenn eine seele sich zu den Warsagern vnd Zeichendeutern wenden wird/das sie jnen nach huret/so wil ich mein antlitz wider die selben seele setzen/vnd wil sie aus jrem volck rotten/Darumb heiliget euch vnd seid heilig/Denn ich bin der HERR ewr Gott/vnd haltet meine satzung vnd thut sie/Denn ich bin der HERR der euch heiligt.

Wer seinem vater oder seiner mutter fluchet/der sol des tods sterben/sein blut sey auff jm/das er seinem vater oder mutter geflucht hat.

Wer die ehe bricht mit jemands weibe/der sol des tods sterben/beide ehebrecher vnd ehebrecherin/darumb/das er mit seines nehesten weib die ehe gebrochen hat.

Wenn jemand bey seins vaters weib schlefft/das er seins vaters schambd geblösset hat/die sollen beide des tods sterben/jr blut sey auff jnen.

Wenn jemand bey seiner schnur schlefft/so sollen sie beide des tods sterben/denn sie haben eine schande begangen/jr blut sey auff jnen.

Wenn jemand beim knaben schlefft/wie beim weibe/die haben einen grewel gethan/vnd sollen beide des tods sterben/jr blut sey auff jnen.

Wenn jemand ein weib nimpt vnd jre mutter dazu/der hat ein laster verwirckt/man sol jn mit feur verbrennen/vnd sie beide auch/das kein laster sey vnter euch.

Wenn jemand beim vieh ligt/der sol des tods sterben/vnd das vieh sol man erwürgen.

Wenn ein weib sich zu jrgent einem vieh thut/das sie mit jm zu schaffen hat/die soltu tödten/vnd das vieh auch/des tods sollen sie sterben/jr blut sey auff jnen.

Wenn jemand seine schwester nimpt/seins vaters tochter oder seiner mutter tochter/vnd jre schambd beschawet/vnd sie wider seine schambd/das ist eine blut schande/Die sollen ausgerottet werden fur leuten jrs volcks/Denn er hat seiner schwester schambd entblösset/er sol seine missethat tragen.

Wenn ein

Wenn ein man beim weibe ſchlefft zur zeit jrer kranckheit/vnd entblöſſet jre ſchambd/vnd deckt jren brun auff/vnd ſie entblöſſet den brun jrs bluts/die ſollen beide aus jrem volck gerottet werden.

Deiner mutter ſchweſter ſchambd/vnd deines vaters ſchweſter ſchambd/ſoltu nicht blöſſen/denn ein ſolcher hat ſeine neheſte blutfreundin auffgedeckt/vnd ſie ſollen jre miſſethat tragen.

Wenn jemand bey ſeiner mumen ſchlefft/der hat ſeines vettern ſchambd geblöſſet/ſie ſollen jre ſünde tragen/on kinder ſollen ſie ſterben.

Wenn jemand ſeines bruders weib nimpt/das iſt eine ſchendliche that/ſie ſollen on kinder ſein/darumb/das er hat ſeines bruders ſchambd geblöſſet.

So haltet nu alle meine ſatzung vnd meine Rechte/vnd thut darnach/auff das euch nicht das land ausſpeie/darein ich euch füre/das jr drinnen wonet/vnd wandelt nicht jnn den ſatzungen der Heiden/die ich fur euch her werde ausſtoſſen/Denn ſolchs alles haben ſie gethan/vnd ich hab einen grewel an jnen gehabt.

Euch aber ſage ich/jr ſolt jhener land beſitzen/Denn ich wil euch ein land zum erbe geben/darinn milch vnd honig fleuſſt/Ich bin der HERR ewr Gott/der euch von den völckern abgeſondert hat/das jr auch abſondern ſolt das reine vieh vom vnreinen/vnd vnreine vogel von den reinen/vnd ewre ſeelen nicht verunreinigt am vieh/an vogeln/vnd an allem das auff erden kreucht/das ich euch abgeſondert habe/das es vnreine ſey/drumb ſolt jr mir heilig ſein/Denn ich der HERR bin heilig/der euch abgeſondert hat von den völckern/das jr mein weret.

Wenn ein man oder weib ein Warſager oder Zeichendeuter ſein wird/die ſollen des todes ſterben/man ſol ſie ſteinigen/jr blut ſey auff jnen.

XXI.

VNd der HERR ſprach zu Moſe/Sage den Prieſtern Aarons ſönen/vnd ſprich zu jnen/Ein Prieſter ſol ſich an keinem todten ſeins volcks verunreinigen/on an ſeinem blutfreund/der jm am neheſten angehört/als an ſeiner mutter/an ſeinem vater/an ſeinem ſone/an ſeiner tochter/an ſeinem bruder/vnd an ſeiner ſchweſter/die noch eine jungfraw vnd keins mans weib geweſen iſt/die ſein neheſte blutfreundin iſt/an der mag er ſich verunreinigẽ/Sonſt ſol er ſich nicht verunreinigen an jrgent einem der jm zugehört vnter ſeinem volck/das er ſich entheilige.

Er ſol auch keine platten machen auff ſeinem heubt/noch ſeinen bart abſcheren/vnd an jrem leibe kein mal pfetzen/Sie ſollen jrem Got heilig ſein/vnd nicht entheiligen den namen jres Gottes/denn ſie opffern des HERRN opffer/das brot jres Gottes/darumb ſollen ſie heilig ſein.

Sie ſollen keine hure nemen/noch keine geſchwechte/oder die von jrem man verſtoſſen iſt/denn er iſt heilig ſeinem Gott/Drumb ſoltu jn heilig halten/denn er opffert das brot deines Gottes/Er ſol dir heilig ſein/Denn ich bin heilig der HERR der euch heiligt.

Wenn

Wenn eines Priesters tochter anfehet zu huren/die sol man mit feur verbrennen/denn sie hat jren vater geschendet.

Welcher Hoher priester ist vnter seinen brüdern/auff des heubt das salböle gegossen. vnd seine hand gefüllet ist/das er angezogen würde mit den kleidern/der sol sein heubt nicht blössen/vnd seine kleider nicht zuschneiten/vnd sol zu keinem todten komen/vnd sol sich weder vber vater noch vber mutter verunreinigen/Aus dem Heiligthum sol er nicht gehen/das er nicht entheilige das Heiligthum seines Gottes/Denn die a Weihe/das salböle seines Gottes ist auff jm/Jch bin der HERR.

Eine jungfraw sol er zum weibe nemen/aber keine widwe/noch verstossene noch geschwechte noch hure/sondern eine jungfraw seines volcks sol er zum weibe nemen/auff das er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck/Denn ich bin der HERR/der jn heiliget.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit Aaron/vnd sprich/Wenn an jemands deins samens jnn ewrn geschlechten ein feil ist/der sol nicht erzu tretten/das er das brot seins Gottes opffere/Denn keiner an dem ein feil ist/sol erzu tretten/er sey blind/lahm/mit einer seltzamen nasen/mit b vngewönlichem gelied/oder der an einem fus oder hand gebrechlich ist/oder höckericht ist/oder ein fell auff dem auge hat/odder schehl ist/odder grindicht/oder schebicht/odder der gebrochen ist.

Welcher nu von Aarons des Priesters samen einen feil an jm hat/der sol nicht erzu tretten/zu opffern die opffer des HERRN/denn er hat einen feil/Darumb sol er zu den broten seins Gottes nicht nahen/das er sie opffere/Doch sol er das brot seins Gottes essen/beide von dem Heiligen vnd vom Allerheiligsten/aber doch zum Furhang sol er nicht komen/noch zum Altar nahen/weil der feil an jm ist/das er nicht entheilige mein Heiligthum/Denn ich bin der HERR der sie heiliget/Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen sönen/vnd zu allen kindern Jsrael.

XXII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sönen/das sie sich c enthalten von dem Heiligen der kinder Jsrael/welchs sie mir heiligen/vnd meinen Heiligen namen nicht entheiligen/Denn ich bin der HERR/So sage nu jnen auff jre nachkomen/Welcher ewres samens erzu tritt zu dem Heiligen/das die kinder Jsrael dem HERRN heiligen/vnd verunreinigt sich also vber dem selben/des seele sol ausgerottet werden fur meinem antlitz/Denn ich bin der HERR.

Welcher des samens Aaron aussetzig ist/oder einen flus hat/der sol nicht essen von dem Heiligen/bis er rein werde/Wer etwa einen vnreinen leib anrüret/oder welchem der same entgehet im schlaff/vnd welcher jrgend ein gewürm anrüret das jm vnrein ist/oder einen

menschen

a
(Weyhe) Auff Ebreisch Nezer. Hie von die Nazarei heissen/das sie sich enthielten vnd sonderten von etlicher speise/Num. vj. Vnd Samson von mutter leibe ein Nazareus heisset/Judic. xiij. Vnd vnser Herr Christus auch daher der rechte Nazareus heisst von Nazareth/Matthej. ij. als der von aller sunde rein vnd heilig/vnd kein vnheiliges noch vngeweyhetes an jm ist/Wie wol die Jüden aus neid vnd bosheit jn nicht Nasri/sondern Nozri/das ist/den verderbetẽ oder verstöreten/wie einen schecher/nennen/So sie doch selbs die rechten Nozrim sind/jnn aller welt zurstrewet/vnd verstöret/Vnd mich dünckt/das sich S. Paulus Roma. j. einen Nazareum nenne/da er sich einen ausgesonderten rhümet zum Euangelio/vom Gesetz/etc.

b
(Vngewönliche vnd seltzam) Das sind allerley vngestalt/als so die nasen zu gros/zu klein/krum/breit/Jtem das maul/krum/schartig/blecket/etc. das einen fur andern verstellet.

c
(Enthalten) Das ist/wie die Nazarei sich heiliglich abhalten vnd meiden/Nasiri etc. nemlich/das sie nicht essen sollen vom opffer/sie seien denn gantz rein vnd heilig.

menschen der jm vnrein ist/vnd alles was jn verunreinigt/welche seele der eins anrüret/die ist vnrein bis auff den abend / vnd sol von dem Heiligen nicht essen/sondern sol zuuor seinen leib mit wasser baden/ Vnd wenn die Sonne vntergangen/vnd er rein worden ist/denn mag er dauon essen/denn es ist seine narung. Ein ass vnd was von wilden thieren zurissen ist / sol er nicht essen/auff das er nicht vnreine dran werde/denn ich bin der HERR. Darumb sollen sie meine satze halten/das sie nicht sunde auff sich laden vnd dran sterben/wenn sie sich entheiligen/Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

Kein ander sol von dem Heiligen essen/noch des Priesters hausgenos/noch taglöner. Wenn aber der Priester eine seele vmb sein geld kaufft/der mag dauon essen/Vnd was jm jnn seinem hause geborn wird/das mag auch von seinem brot essen. Wenn aber des Priesters tochter eins frembden weib wird/die sol nicht von der heiligen Hebe essen/Wird sie aber eine widwin oder ausgestossen/vnd hat keinen samen/vnd kompt wider zu jrs vaters hause/so sol sie essen von jrs vaters brot/als da sie noch eine magd war/Aber kein frembdlinger sol dauon essen.

Wers versihet vnd sonst von dem heiligen jsset/der sol das funffte teil dazu thun/vnd dem Priester geben sampt dem heiligem/auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Jsrael/das sie dem HERREN Heben/auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen/wenn sie jr geheiligetes essen/Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sönen / vnd allen kindern Jsrael / Welcher Jsraeliter oder frembdlinger jnn Jsrael sein opffer thun wil/es sey jrgent jr gelübd oder von freien willen/das sie dem HERRN ein Brandopffer thun wollen/ das jm von euch angeneme sey / das sol ein menlin vnd on wandel sein/von rindern oder lemmern oder zigen/Alles was einen [a] feil hat/sollet jr nicht opffern/denn es wird fur euch nicht angeneme sein.

Vnd wer ein Danckopffer dem HERRN thun wil/ein sonderlich gelübd oder von freiem willen/ von rindern oder schafen/das sol on wandel sein/das es angeneme sey/Es sol keinen feil haben/ists blind oder gebrechlich/ oder geschlagen/ odder dürre / oder reudich/ oder schebicht/so sollet jr solchs dem HERRN nicht opffern/vnd dauon kein opffer geben auff den Altar des HERRN.

Ein ochsen oder schaf / das vngewönlich gelied/oder [b] wandelbar gelied hat / magstu von freiem willen opffern / Aber angeneme mags nicht sein zum gelübd/Du solt auch dem HERRN kein zustossens/oder zuriebens/oder zurissens/oder das verwund ist/opffern/vnd solt jnn ewrem lande solchs nicht thun/Du solt auch solcher keins von eins frembdlingen hand/neben dem brot ewrs Gottes/opffern/denn es taug nicht vnd hat einen feil/darumb wirds nicht angeneme sein fur euch.

Vnd der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Wenn ein ochs oder lamb oder zige geboren ist/so sol es sieben tage bey seiner mutter sein / vnd am achten tage vnd darnach mag mans dem HERRN opffern/so ists angeneme / Es sey ein ochs oder lamb / so sol mans nicht mit

[a] (Feil) Vber dis stück klaget Malachias. j. seer hart / Denn was nicht taug noch gut ist / das gibt man Gott vnd seinen Dienern/vnd wils alda erkargen / Er aber doch solchs hie/als vnangeneme / verdampt / Denn er hat lieb einen frölichen geber.

[b] (Wandelbar) Als das nur ein ohr / oder keins/ das ein auge oder keins / das eins oder mehr füsse mangelt/oder sonst vngestalt vnd vngeschaffen ist/ Es heisst/ wer geben wil/ der gebe was guts/ oder lasse es anstehen.

nicht mit ſeinem jungen auff einen tag ſchlachten.

Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun / das fur euch angeneme ſey/ſo ſolt jrs deſſelben tags eſſen/vnd ſolt nichts vbe-rigs bis auff den morgen behalten/Denn ich bin der HERR/Dar-umb haltet mein gebot vnd thut darnach/Denn ich bin der HERR/ das jr meinen heiligen namen nicht entheiliget/vnd ich geheiliget wer-de vnter den kindern Iſrael/Denn ich bin der HERR der euch heili-get/der euch aus Egypten land gefürt hat/das ich ewer Gott were/ Ich der HERR.

XXIII.

VNd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Sage den kindern Iſrael/vnd ſprich zu jnen/Dis ſind die Feſt des HERRN/die jr heilig vnd meine feſte heiſſen ſolt/da jr zu ſamen kompt/Sechs tage ſoltu erbeiten/Der ſie-bende tag aber iſt der groſſe heilige Sabbath/da jr zuſa men kompt/keine erbeit ſolt jr drinnen thun/denn es iſt der Sabbath des HERRN/jnn allen ewrn wonungen.

Dis ſind aber die Feſte des HERRN/die jr heilige feſte heiſſen ſolt/da jr zuſamen kompt/Am vierzehenden tage des erſten monds/ zwiſchen abends iſt des HERRN Paſſah / vnd am funffzehenden deſſelben monden iſt das Feſt der vngeſeurten brod des HERRN/ Da ſolt jr ſieben tage vngeſeurt brod eſſen/Der erſte tag ſol heilig vn-ter euch heiſſen / da jr zuſamen kompt / da ſolt jr keine a dienſt erbeit thun/vnd dem HERRN opffern ſieben tage / Der ſiebend tag ſol auch heilig heiſſen/da jr zuſamen kompt/da ſolt jr auch kein dienſt er-beit thun.

(a Dienſt erbeit) Das ſind die werck/ſo man an den werckeltagen thut narung zu ſuchen/ da man geſinde vnd vieh zu braucht/Aber haus geſcheffte vnd Gottes dienſt iſt nicht verboten/als kochen/keren/kleiden etc.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Sage den kindern Iſrael/vnd ſprich zu jnen/Wenn jr jns land kompt/das ich euch ge-ben werde/vnd werdets erndten/ſo ſolt jr eine garben der erſtling ewr erndten zu dem Prieſter bringen/da ſol die garbe geWebt werden fur dem HERRN/das von euch angeneme ſey/Solchs ſol aber der Prie ſter thun des andern tags nach dem Sabbath/Vnd ſolt des tages/da ewr garben geWebt wird/ein Brandopffer dem HERRN thun von eim lamb das on wandel vnd jerig ſey/ſampt dem Speisopffer / zwo zehenden ſemel melh mit öle gemengt/zum opffer dem HERRN eins ſüſſen geruchs/Dazu das Tranckopffer ein vierteil Hin weins/Vnd ſolt kein new brod noch ſangen noch korn zuuor eſſen/bis auff den tag/da jr ewrem Gott opffer bringet/Das ſol ein Recht ſein ewrn na-chkomen/jnn allen ewren wonungen.

Darnach ſolt jr zelen vom andern tage des Sabbaths/da jr die Webegarben brachtet / ſieben gantzer Sabbath/bis an den andern tag des ſiebenden Sabbaths/nemlich/funffzig tage ſolt jr zelen/vnd new Speisopffer dem HERRn opffern/vnd ſolts aus allen ewrn wo nungẽ opffern/nemlich zwey Webebrod von zwo zehenden ſemelmelh geſeurt vnd gebacken/zu erſtlingen dem HERRN/Vnd ſolt erzu brin gen neben ewrem brod/ſieben jerige lemmer on wandel/vnd einen jun gen farren/vnd zween wider / das ſol des HERRN Brandopffer/ Speisopffer vnd Tranckopffer ſein/Das iſt ein opffer eins ſüſſen ge-ruchs dem HERRN.

Dazu solt jr machen einen zigenbock zum Sündopffer/vnd zwey jerige lemmer zum Danckopffer/Vnd der Priester sols Weben sampt dem brod der erstlinge fur dem HERRN vnd den zweien lemmern/ Vnd sol dem HERRN heilig/vnd des Priesters sein/Vnd solt diesen tag ausruffen/denn er sol vnter euch heilig heissen/da jr zu samen komet/keine dienst erbeit solt jr thun/Ein ewigs Recht sol das sein bey ewren nachkomen jnn allen ewrn wonungen.

Wenn jr aber ewr land erndtet/solt jrs nicht gar auff dem felde einschneiten/auch nicht alles gnaw auff lesen / sondern solts den armen vnd frembdlingen lassen/Jch bin der HERR ewr Gott.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/Am ersten tage des siebenden monden/solt jr den heiligen Sabbath des blasens zum gedechtnis halten/da jr zu samen kompt/da solt jr keine dienst erbeit thun/vnd solt dem HERRN opffern.

(Blasens zum gedechtnis) Solch blasen mit einem horn geschach/das man damit Gottes vnd seiner wunder gedacht/wie er sie erlöset hatte/dauon predigt vnd danckte/Wie bey vns durchs Euangelion/Christi vnd seiner erlösung gedacht vnd geprediget wird.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Des zehenden tags jnn diesem siebenden monden/ist der Versüne tag/der sol bey euch heilig heissen/das jr zu samen kompt/Da solt jr ewren leib casteien vnd dem HERRN opffern/vnd solt keine erbeit thun an diesem tag/denn es ist der Versüne tag/das jr versünet werdet fur dem HERRN ewrem Gott/Denn wer seinen leib nicht casteiet an diesem tage/der sol aus seinem volck gerottet werden/vnd wer dieses tages jrgent eine erbeit thut/den wil ich vertilgen aus seinem volck/Darumb solt jr keine erbeit thun/Das sol ein ewigs Recht sein ewrn nachkomen/jnn allen ewrn wonungen/Es ist ewr grosser Sabbath/das jr ewre leibe casteiet/Am neunden tage des monden zu abend solt jr diesen Sabbath halten/von abend an bis wider zu abend.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich/Am funffzehenden tage dieses siebenden mondes/ist das fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN/Der erste tag sol heilig heissen/das jr zu samen kompt/keine dienst erbeit solt jr thun/Sieben tage solt jr dem HERRN opffern/Der achte tag sol auch heilig heissen/das jr zu samen kompt/vnd solt ewr opffer dem HERRN thun/denn es ist der Versamlung tag/keine dienst erbeit solt jr thun.

Das sind die Feste des HERRN/die jr solt fur heilig halten/das jr zu samen kompt/vnd dem HERRN opffer thut/Brandopffer/Speisopffer/Tranckopffer vnd ander opffer/ein jglichs nach seinem tage/on was der Sabbath des HERRN/vnd ewer gaben/vnd gelübden vnd frey willig gaben sind/die jr dem HERRN gebt.

So solt jr nu am funffzehenden tage des siebenden mondes/wenn jr das einkomen vom lande eingebracht habt/das Fest des HERRN halten sieben tage lang/Am ersten tage ist es Sabbath/vnd am achten tage ist es auch Sabbath/Vnd solt am ersten tage früchte nemen von schönen bewmen/palmen zweige/vnd meigen von dichten bewmen vnd bachweiden/vnd sieben tage frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott/vnd solt also dem HERRN/des jars das Fest halten sieben tage/Das sol ein ewigs recht sein bey ewrn nachkomen/das sie

im sie-

im siebenden monden also feiern/ Sieben tage solt jr jnn Laubhütten wonen/ Wer einheimisch ist jnn Jsrael/ der sol jnn Laubhütten wonen/ das ewre nachkomen wissen/ wie ich die kinder Jsrael hab lassen jnn Hütten wonen/ da ich sie aus Egypten land füret/ Jch bin der HERR ewr Gott/ Vnd Mose saget den kindern Jsrael solche Feste des HERRN.

XXIIII.

VNd der HERr redet mit Mose/ vnd sprach/ Gebent den kindern Jsrael/ das sie zu dir bringen gestossen lauter bawm öle zu liechten/ das oben jnn die lampen teglich gethan werde/ haussen fur dem Furhang des Zeugnis jnn der Hütten des Stiffts/ Vnd Aaron sols zurichten des abends vnd des morgens fur dem HERRN teglich/ Das sey ein ewiges Recht ewrn nachkomen/ Er sol aber die lampen auff dem feinen Leuchter zurichten fur dem HERRN teglich.

Vnd solt semelmehl nemen/ vnd dauon zwelff kuchen backen/ zwo zehende sol ein kuche haben/ vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht/ auff den feinen tisch fur dem HERRN/ Vnd solt auff die selben legen reinen Weyrauch/ das es seien [a] Denckbrot zum opffer dem HERRN/ Alle Sabbath fur vnd fur/ sol er sie zu richten fur dem HERRN/ von den kindern Jsrael/ zum ewigen Bund/ Vnd sollen Aarons vnd seiner söne sein/ die sollen sie essen an heiliger stet/ Denn das ist sein Allerheiligsts von den opffern des HERRN zum ewigen Recht.

[a] (Denckbrot) Das sind die Schawbrod/ welche hie kuchen heissen/ darumb das sie breit waren wie kuchen/ Vnd sind Denckbrod/ darumb/ das sie damit Gottes gedencken vnd von jm predigen sollen/ gleich wie Christus vns befilht/ das wir sein gedencken/ das ist/ seinen tod verkündigen vnd predigen sollen.

Es gieng aber aus eines Israelischen weibs son/der eins Egyptischen mans kind war vnter den kindern Israel/vnd zancket sich im lager mit einem Israhelischen man/vnd nennet den namen vnd fluchet/Da brachten sie jn zu Mose/Seine mutter aber hies Selomith eine tochter Dibri vom stam Dan/vnd legten jn gefangen/bis jnen klar antwort würde durch den mund des HERRN.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Füre jn hinaus fur das lager/der da geflucht hat/vnd las alle/die es gehört haben/jre hende auff sein heubt legen/vnd las jn die gantze Gemeine steinigen/Vnd sage den kindern Israel/Welcher seinem Gott flucht/der sol seine sunde tragen/Welcher des HERRN namen nennet/der sol des tods sterben/die gantze Gemeine sol jn steinigen/Wie der frembdling so sol auch der einheimische sein/wenn er den namen nennet/so sol er sterben.

Wer jrgend einen menschen erschlegt/der sol des tods sterben/Wer aber ein vieh erschlegt/der sols bezalen/Leib vmb leib/Vnd wer seinen nehesten verletzt/dem sol man thun/wie er gethan hat/Schade vmb schade/auge vmb auge/zaan vmb zaan/wie er hat einen menschen verletzt/so sol man jm wider thun/also/das wer ein vieh schlegt/der sols bezalen/Wer aber einen menschen erschlegt/der sol sterben/Es sol einerley Recht vnter euch sein/dem frembdlingen wie dem einheimischen/Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Mose aber sagets den kindern Israel/vnd furten den aus der geflucht hatte fur das lager/vnd steinigeten jn/Also theten die kinder Israel/wie der HERR Mose geboten hatte.

XXV.

VNd der HERR redet mit Mose auff dem berge Sinai/vnd sprach/Rede mit den kindern Israel/vnd sprich zu jnen/Wenn jr jns land kompt/das ich euch geben werde/so sol das land seine feire dem HERRN feiren/das du sechs jar dein feld beseest/vnd sechs jar deinen weinberg beschneitest/vnd samlest die früchte ein/Aber im siebenden jar/sol das land seine grosse feire dem HERRN feiren/darinn du dein feld nicht beseen noch deinen weinberg beschneiten solt.

Was aber von jm selber nach deiner erndten wechst/soltu nicht erndten/Vnd die drauben/so on deine erbeit wachsen/soltu nicht lesen/die weil es ein feier jar ist des lands/Sondern die feir des lands solt jr darumb halten/das du dauon essest/dein knecht/deine magd/dein taglöner/dein hausgenos/dein frembdlinger bey dir/dein vieh/vnd die thier jnn deinem lande/Alle früchte sollen speise sein.

(Speise) Das ist/gemein sein/vnd nicht einsamlen noch auff schütten etc.

Vnd du solt zelen solcher feier jar/sieben/das sieben jar sieben mal gezelet werden/vnd die zeit der sieben feir jar/mache neun vnd vierzig jar/Da soltu die posaunen lassen blasen durch alle ewer land/am zehenden tage des siebenden monden/eben am tage der Versünunge/vnd jr solt das funffzigst jar heiligen/vnd solts ein Frey jar heissen im lande/allen die drinnen wonen/denn es ist ewer Hall jar/Da

sol ein jglicher bey euch wider zu seiner habe/vnd zu seinem geschlecht komen/Denn das funffzigst ist ewr Hall jar/Jr solt nicht seen/auch was von jm selber wechst/nicht erndten/auch was on erbeit wechst im weinberg nicht lesen/Denn das Hall jar sol vnter euch heilig sein/Jr solt aber essen was das feld tregt/Das ist das Hall jar/da jederman wider zu dem seinen komen sol.

Wenn du nu etwas deinem nehesten verkeuffest/oder jm etwas abkeuffest/sol keiner seinen Bruder vberforteilen/sondern nach der zal vom Hall jar an/soltu es von jm keuffen/vnd was die jare hernach tragen mügen/so hoch sol er dirs verkeuffen/Nach der menge der jar soltu den kauff steigern/vnd nach der menige der jar soltu den kauff ringern/denn er sol dirs nach dem es tragen mag/verkeuffen/So vberforteile nu keiner seinen nehesten/sondern fürchte dich fur deinem Gott/Denn ich bin der HERR ewr Gott/Darumb thut nach meinen satzungen/vnd haltet meine Rechte/das jr darnach thut/auff das jr im lande sicher wonen mügt/Denn das land sol euch seine früchte geben/das jr zu essen gnug habt/vnd sicher drinnen wonet.

Vnd ob du würdest sagen/was sollen wir essen im siebenden jar? denn wir seen nicht/so samlen wir auch kein getreide ein/Da wil ich meinem segen vber euch im sechsten jar gebieten/das er sol dreier jar getreide machen/das jr seet im achten jar/vnd von dem alten getreide esset/bis jnn das neunde jar/das jr vom alten esset/bis wider new getreide kompt/Darumb solt jr das land nicht verkeuffen ewiglich/denn das land ist mein/vnd jr seid frembdlinge vnd geste fur mir/Vnd solt jnn alle ewrem lande/das land zu lösen geben.

Wenn dein Bruder verarmet/vnd verkeufft dir seine habe/vnd sein nehester freund kompt zu jm/das ers löse/so sol ers lösen/was sein Bruder verkaufft hat/Wenn aber jemand keinen löser hat/vnd kan mit seiner hand so viel zu wegen bringen/das ers ein teil löse/so sol man rechen von dem jar da ers hat verkaufft/vnd dem verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen/das er wider zu seiner habe kome/Kan aber seine hand nicht so viel finden/das eins teils jm wider werde/so sol das er verkaufft hat jnn der hand des keuffers sein/bis zum Hall jar/jnn dem selben sol es ausgehen/vnd er wider zu seiner habe komen.

Wer ein wonhaus verkeufft binnen der stad mauren/der hat ein gantz jar frist/dasselb wider zu lösen/das sol die zeit sein/darinnen er es lösen mag/Wo ers aber nicht löset/ehe denn das gantze jar vmb ist/so sols der keuffer ewiglich behalten vnd seine nachkomen/vnd sol nicht los ausgehen im Hall jar/Jsts aber ein haus auff dem dorffe/da keine maur vmb ist/das sol man dem feld des lands gleich rechen/vnd sol los werden/vnd im Hall jar ledig ausgehen.

Die stedte der Leuiten vnd die heuser jnn den stedten/da jre habe jnnen ist/mügen jmerdar gelöset werden/Wer etwas von den Leuiten löset/der sols verlassen im Hall jar/es sey haus oder stad/das er besessen hat/Denn die heuser jnn stedten der Leuiten sind jre habe vnter den kindern Jsrael/Aber das feld fur jren stedten sol man nicht verkeuffen/Denn das ist jr eigenthum ewiglich.

Wenn dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt/so soltu jn auffnemen als einen frembdlingen oder hausgenos/das er lebe neben dir/vnd solt nicht wucher von jm nemen noch auff satz/sondern solt dich fur deinem Gott fürchten/auff das dein Bruder neben dir leben künde/Denn du solt jm dein geld nicht auff wucher thun/noch deine speise auff [a] vbersatz austhun/Denn ich bin der HERR ewr Gott/ der euch aus Egypten land gefüret hat / das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

a (Vbersatz) Wucher heisst er/ so mit geld geschicht / Vbersatz / wenn der arm man mus keuffen oder annemen/die tegliche wahr / so theur der Geitzhals wil/weil ers habē mus zur not.

Wenn dein Bruder verarmet neben dir/vnd verkeufft sich dir/so soltu jn nicht lassen dienen als einen leibeigen/Sondern wie ein taglöner vnd hausgenos sol er bey dir sein / vnd bis an das Halljar bey dir dienen/Denn sol er von dir los aus gehen/vnd seine kinder mit jm/ vnd sol wider komen zu seinem geschlecht vnd zu seiner veter habe/ Denn sie sind meine Knechte/die ich aus Egypten land gefurt habe/ darumb sol man sie nicht auff leibeigen weise verkeuffen / Vnd solt nicht mit der strenge vber sie herrschen/sondern dich furchten fur deinem Gott.

Wiltu aber leibeigen knechte vnd megde haben/so soltu sie keuffen von den Heiden / die vmb euch her sind / von den hausgenossen die frembdlinge vnter euch sind/vnd von jren nachkomen/die sie bey euch jnn ewrem lande zeugen/Die selben solt jr zu eigen haben/vnd solt sie besitzen vnd ewre kinder nach euch/zum eigenthum fur vnd fur/die solt jr leibeigen knechte sein lassen/;Aber vber ewre Brüder die kinder Jsrael/sol keiner des andern herrschen mit der strenge.

Wenn jrgend ein frembdling oder hausgenosse bey dir zunimpt/ vnd dein Bruder neben jm verarmet/vnd sich dem frembdlingen oder hausgenossen bey dir/oder jemand von seinem stam verkeufft/so sol er nach seinem verkeuffen recht haben/wider los zu werden/vnd es mag jn jemand vnter seinen Brüdern lösen / oder sein vetter oder vetters son/oder sonst sein nehester blutfreund seines geschlechts/Oder so seine selbs hand so viel erwirbt/so sol er sich lösen / vnd sol mit seinem keuffer rechen vom jar an/da er sich verkaufft hatte/ bis auffs Hall jar/vnd das geld sol nach der zal der jar seines verkeuffens gerechnet werden/vnd sol sein taglon der gantzen zeit mit ein rechen/Sind noch viel jar bis an das Hall jar/so sol er nach den selben deste mehr zu lösen geben/darnach er gekaufft ist/Sind aber wenig jar vbrig bis ans Hall jar/so sol er auch darnach wider geben zu seiner lösung/ Vnd sol sein taglon von jar zu jar mit ein rechen/vnd solt nicht lassen mit der strenge vber jn herrschen fur deinen augen / Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen/so sol er im Hall jar los ausgehen/vnd seine kinder mit jm/Denn die kinder Jsrael sind meine Knechte / die ich aus Egypten land gefurt habe/Jch bin der HERR ewr Gott.

Jr solt euch keinen Götzen machen noch bilde/vnd solt euch keine seulen auffrichten/noch keinen malstein setzen jnn ewrem lande/ das jr da fur anbetet / Denn ich bin der HERR ewr Gott / Haltet meine Sabbath/vnd furcht euch fur meinem Heiligthum / Jch bin der HERR.

XXVI.

Werdet jr

VErdet jr jnn meinen satzungen wandeln vnd meine gebot halten vñ thun/So wil ich euch regen geben zu seiner zeit/vnd das land sol sein gewechs geben/vnd die bewme auff dem felde jre früchte bringen/Vnd die dressche zeit sol reichen bis zur weinerndten/vnd die weinerndte sol reichen bis zur zeit der saat/Vnd sollet brods die fülle haben/vnd solt sicher jnn ewrem lande wonen/Jch wil frid geben jnn ewrem lande/das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke/Jch wil die bösen thier aus ewrem lande thun/vnd sol kein schwerd durch ewr land gehen.

Jr solt ewre feinde jagen vnd sie sollen fur euch her ins schwerd fallen/Ewr funffe sollen hundert jagen/Vnd ewr hundert sollen zehen tausent jagen/Denn ewre feinde sollen fur euch her fallen jns schwerd/Vnd ich wil mich zu euch wenden/vnd wil euch wachsen vnd zunemen lassen/vnd wil meinen Bund euch halten/Vnd solt von dem firnen essen/vnd wenn das newe kompt/das firnen weg thun/Jch wil meine wonunge vnter euch haben/vnd meine seele sol euch nicht verwerffen/Vnd wil vnter euch wandlen/vnd wil ewer Gott sein/so solt jr mein volck sein/Denn ich bin der HERR ewer Gott/der euch aus Egypten land gefurt hat/das jr nicht jre knechte weret/Vnd hab ewer joch zubrochen/vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

Werdet jr aber mir nicht gehorchen/vnd nicht thun diese gebot alle/vnd werdet meine satzunge verachten/vnd ewre seele meine Rechte verwerffen/das jr nicht thut alle meine gebot/vnd werdet meinen Bund lassen anstehen/So wil ich euch auch solchs thun/Jch wil euch heim suchen mit schrecken/schwulst vnd fiber/das euch die angesichte verfallen vnd der leib verschmachte/Jr solt vmb sonst ewren samen seen/vnd ewre feinde sollen jn fressen/Vnd ich wil mein antlitz wider euch stellen/vnd solt geschlagen werden fur ewren feinden/vnd die euch hassen/sollen vber euch herrschen/Vnd solt fliehen da euch niemand jagt.

So jr aber vber das noch nicht mir gehorchet/So wil ichs noch sieben mal mehr machen/euch zu straffen vmb ewre sunde/das ich ewrn stoltz vnd halsstarrigkeit breche/Vnd wil ewrn himel wie eisen vnd ewr erden wie ertz machen/vnd ewr mühe vnd erbeit sol verloren sein/das ewr land sein gewechs nicht gebe/vnd die bewme im lande jre früchte nicht bringen.

Vnd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich nicht hören wolt/so wil ichs noch sieben mal mehr machen/auff euch zu schlahen vmb ewr sunde willen/vnd wil wilde thier vnter euch senden/die sollen ewr kinder fressen/vnd ewr vieh zureissen vnd ewr weniger machen/vnd ewr strassen sollen wůst werden.

Werdet jr euch aber damit noch nicht von mir zůchtigen lassen/vnd mir entgegen wandeln/so wil ich euch auch entgegen wandeln/vnd wil euch noch sieben mal mehr schlahen vmb ewr sunde willen/vnd wil ein rachschwerd vber euch bringen/das meinen Bund rechen sol/Vnd ob jr euch jnn ewre stedt versamlet/wil ich doch die pestilentz vnter euch senden/vnd wil euch jnn ewr feinde hende geben/Denn wil ich euch den vorrat des brods verderbē/das zehen weiber sollē ewr brot

jnn einem ofen backen/vnd ewr brod sol man mit gewicht auswegen/ vnd wenn jr esset/solt jr nicht sat werden.

Werdet aber jr dadurch mir noch nicht gehorchen/vnd mir entgegen wandeln/so wil ich auch euch im grim entgegen wandeln/vnd wil euch sieben mal mehr straffen vmb ewr sunde/das jr solt ewr söne vnd töchter fleisch fressen/vnd wil ewre Höhen vertilgen vnd ewre bilder ausrotten/vnd wil ewre leichnam auff ewre Götzen werffen/ vnd meine seele wird an euch ekel haben/Vnd wil ewre stedte wüste machen/vnd ewre kirchen einreissen/vnd wil ewren süssen geruch nicht riechen.

Also wil ich das land wüst machen/das ewre feinde/so drinnen wonen/sich dafur entsetzen werden/Euch aber wil ich vnter die Heiden strewen/vnd das schwerd ausziehen hinder euch her/das ewr land sol wüste sein vnd ewre stedte verstört/Als denn wird das land jm seine feire gefallen lassen/so lange es wüste ligt/vnd jr jnn der feinde land seid/Ja denn wird das land feiren/vnd jm seine feire gefallen lassen/ so lange es wüste ligt/Darumb das es nicht feiren kund/da jrs soltet feiren lassen/da jr drinnen wonetet.

Vnd denen die von euch vberbleiben/wil ich ein feig hertz machen jnn jrer feinde land/das sie sol ein raussehend blat jagen/Vnd sollen fliehen dafur/als jaget sie ein schwerd/vnd fallen/da sie niemand jaget/ Vnd sol einer a vber den andern hin fallen/gleich als fur dem schwerd/vnd doch sie niemand jagt/Vnd jr solt euch nicht auff lehnen thüren wider ewre feinde/vnd jr solt vmbkomen vnter den Heiden/ vnd ewre feinde land sol euch fressen.

Welche aber vberbleiben/die sollen jnn jrer missethat verschmachten/jnn der feinde lande/auch jnn jrer Veter missethat sollen sie verschmachten/Da werden sie denn bekennen jre missethat vnd jrer Veter missethat/da mit sie sich an mir versundigt/vnd mir entgegen gewandelt haben/Darumb wil ich auch jnen entgegen wandlen/Vnd wil sie jnn jrer feinde land wegtreiben/Da wird sich ja jr vnbeschnittens hertz demütigen/Vnd denn werden sie jnen die straffe jrer missethat b gefallen lassen.

Vnd ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob/vnd an meinen Bund mit Isaac/vnd an meinen Bund mit Abraham/Vnd werde an das land gedencken/das von jnen verlassen ist/vnd jm seine feire gefallen lesst/die weil es wüste von jnen ligt/vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen/Darumb/das sie meine Rechte verachtet vnd jre seele an meinen satzungen ekel gehabt hat/Auch wenn sie schon jnn der feinde land sind/hab ich sie gleich wol nicht verworffen/vnd ekelt mich jr nicht also/das mit jnen aus sein solt/vnd mein Bund mit jnen solt nicht mehr gelten/Denn ich bin der HERR jr Gott/Vnd wil vber sie an meinen ersten Bund gedencken/da ich sie aus Egypten land füret/fur den augen der Heiden/das ich jr Gott were/Ich der HERR.

Dis sind die satzung vnd Rechte vnd Gesetze die der HERR zwisschen jm vnd den kindern Israel gestellet hat/auff dem berge Sinai/ durch die hand Mose.

a (Vber den andern hin) Wie es geschicht jnn der fluche, furcht vnd schrecken.

b (Gefallen) Das ist/ gleich/ wie sie lust an jren sunden/vñ ekel an meinen rechtē hatten/Also werdē sie widerumb/ lust vnd gefallen haben an der straffe/ vnd sagen/ Ah/ wie recht ist vns geschehen/ Danck hab vnser verfluchten sunde/ Das haben wir nu davon/O rechr Lieber Gott/o recht/ Vnd das sind gedancken vnd wort einer ernsten rew vnd busse/die sich selbs aus hertzen grund hassen vnd anspeien leret Pfu dich/ was hab ich gethan/ Das gefelt denn Gott/ das er wider gnedig wird/Darumb habē wir das wort (Missethat) verdeudscht/ die straffe der missethat/ solchen verstand zu geben/ Sonst lauters/als solten sie gefallen an der missethat haben. Eben so ists auch zuuerstehen/ Dem lande gefellet seine feire/das ist/ Es spricht/Gott habe recht jnn der straffe/das es wüste ligen mus/vmb des volcks willē/nach dem es sich sehnet/ Solcher weise redet auch Isaias. 40. Dimissa est iniquitas/ id est placita et accepta pena pro iniquitate eius/ id est/ per Christum est satis factum pro ea.

XXVII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Wenn jemand dem HERRN ein besonder gelübde thut/das er seinen leib schetzt/so sol das die schetzung sein/Ein mans bilde zwenzig jar alt bis jns sechzigst jar/soltu schetzen auff funffzig silbern sekel/nach dem sekel des Heiligthums/Ein weibs bilde auff dreissig sekel/Von funff jaren bis auff zwenzig jar/soltu jn schetzen auff zwenzig sekel/wens ein mans bilde ist/Ein weibs bild aber auff zehen sekel/Von einem monden an bis auff funff jar/soltu jn schetzen auff funff silbern sekel/wens ein mans bilde ist/Ein weibs bild aber auff drey silber sekel/Jst er aber sechzig jar alt vnd drüber/so soltu jn schetzen auff funffzehen sekel/wens ein mans bilde ist/Ein weibs bilde auff zehen sekel/Jst er aber zu arm zu solcher schetzung/so sol er sich fur den Priester stellen/vnd der Priester sol jn schetzen/Er sol jn aber schetzen nach dem seine hand/des der gelobd hat/erwerben kan.

Jsts aber ein vieh/das man dem HERRN opffern kan/alles was man des dem HERRN gibt/ist heilig/man sols nicht wechseln noch wandeln/ein guts vmb ein böses/oder ein böses vmb ein guts/Wirds aber jemand wechseln ein vieh vmb das ander/so sollen sie beide dem HERRN heilig sein/Jst aber das thier vnrein/das mans dem HERRN nicht opffern thar/so sol mans fur den Priester stellen/vnd der Priester sols schetzen/obs gut oder böse sey/vnd es sol bey des Priesters schetzen bleiben/Wils aber jemand lösen/der sol den funfften vber die schetzung geben.

Wenn jemand sein haus heiliget/das dem HERRN heilig sey/das sol der Priester schetzen/obs gut oder böse sey/Vnd darnachs der Priester schetzet/so sols bleiben/So es aber der/so es geheiliget hat/wil lösen/so sol er den funfften teil silbers/vber das es geschetzt ist/drauff geben/so sols sein werden.

Wenn jemand ein stück ackers von seinem erbgut dem HERRN heiliget/so sol er geschetzt werden nach dem er tregt/Tregt er ein Homor gersten/so sol er funffzig sekel silbers gelten/Heiliget er aber seinen acker vom Hall jar an/so sol er nach seiner werd gelten/Hat er jn aber nach dem Hall jar geheiligt/so sol jn der Priester rechen nach den vbrigen jarn zum Hall jar/vnd darnach geringer schetzen.

Wil aber/der/so jn geheiliget hat/den acker lösen/so sol er den funfften teil silbers/vber das er geschetzt ist/drauff geben/so sol er sein werden/Wil er jn aber nicht lösen/sondern verkeufft jn einem andern/so sol er jn nicht mehr lösen/sondern der selb acker/wenn er im Hall jar los aus gehet/sol dem HERRN heilig sein/wie ein verbannet acker/vnd sol des Priesters erbgut sein.

Wenn aber jemand einen acker dem HERRN heiliget/den er gekaufft hat/vnd nicht sein erbgut ist/so sol jn der Priester rechen/was er gilt bis an das Hall jar/vnd er sol desselben tages solche schetzung geben/das er dem HERRN heilig sey/Aber im Hall jar sol er wider gelangen an den selben/von dem er jn gekaufft hat/das er sein erbgut im lande sey.

Alle wirde-

Alle wirderung sol geschehen nach dem sekel des Heiligthums/ Ein sekel aber macht zwenzig Gera.

Die ersten geburt vnter dem vieh / die dem HERRN sonst gebürt/sol niemand dem HERRN heiligen/es sey ein ochs oder schaf/ denn es ist des HERRN/Ist aber an dem vieh etwas vnreins/so sol mans lösen nach seiner wirde / vnd drüber geben den funfften / Wil ers nicht lösen/so verkeuff mans nach seiner wirde.

Man sol kein verbantes verkeuffen/noch lösen/das jemand dem HERRN verbannet/ von allem das sein ist/es sey menschen/vieh/ oder erb acker/Denn alles verbante ist das aller heiligst dem HERREN/Man sol keinen verbanten menschen lösen/sondern er sol des tods sterben.

Alle zehenden im lande/beide von samen des lands vnd von früchten der bewme/sind des HERRN vnd sollen dem HERRN heilig sein/Wil aber jemand seinen zehenden lösen/der sol den funfften drüber geben/Vnd alle zehenden von rindern vnd schafen/vnd was vnter der ruten gehet / das ist ein heiliger zehende dem HERRN/ Man sol nicht fragen obs gut oder böse sey / man sols auch nicht wechseln/ Wirds aber jemand wechseln/so sols beides heilig sein/ vnd nicht gelöset werden.

Dis sind die gebot / die der HERR Mose gebot an die kinder Israel/auff dem berge Sinai.

Ende des Dritten Buchs Mose.

Das vierde Buch Mose.

I.

Nd der HERR redet mit Mose jnn der wüsten Sinai/ jnn der Hütten des Stiffts/ am ersten tage des andern monden/ im andern jar da sie aus Egypten land gangen waren / vnd sprach/ Nemet die summa der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/ nach jren geschlechten vnd jrer Veter heuser vnd namen/ alles was menlich ist von heubt zu heubt/ von zwenzig jaren an vnd drüber/ was jns heer zu zihen taug jnn Jsrael/ vnd solt sie zelen nach jren heeren/ du vnd Aaron/ vnd solt zu euch nemen ja vom geschlecht einen Heubtman vber seins vaters haus.

Dis sind aber die namen der Heubtleute/ die neben euch stehen sollen/ Von Ruben sey Elizur der son Sedeur/ Von Simeon sey Selumiel der son ZuriSadai/ Von Juda sey Nahesson der son Aminadab/ Von Jsaschar sey Nethaneel der son Zuar/ Von Sebulon sey Eliab der son Helon/ Von den kindern Joseph von Ephraim sey Elisama der son Amihud/ Von Manasse sey Gamliel der son PedaZur/ Von BenJamin sey Abidan der son Gideoni/ Von Dan sey Ahieser der son AmmiSadai / Von Asser sey Pagiel der son Ochran / Von Gad sey Eliasaph der son Reguel/ Von Naphthali sey Ahira der son Enan.

Das sind die furnemesten der Gemeine/ die Heubtleute vnter den stemmen jrer Veter/ die da Heubter vnd Fürsten jnn Jsrael waren/ Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich/ wie sie da mit namen genennet sind/ vnd samleten auch die gantzen Gemeine / am ersten tage des andern monden/ vnd rechneten sie nach jrer geburt/ nach jrem geschlecht/ vnd Veter heuser vnd namen/ von zwenzig jaren an vnd drüber/ von heubt zu heubt/ wie der HERR Mose geboten hatte/ vnd zeleten sie jnn der wüsten Sinai.

Der kinder Ruben des ersten sons Jsrael/ nach jrer geburt geschlechte/ jrer Veter heuser vnd namen/ von heubt zu heubt/ alles was menlich war/ von zwenzig jaren vnd drüber/ vnd jns heer zu zihen tuchte/ wurden gezelet zum stam Ruben/ sechs vnd vierzig tausent vnd funffhundert.

Der kinder Simeon nach jrer geburt geschlechte jrer Veter heuser zal vnd namen/ von heubt zu heubt/ alles was menlich war/ von zwenzig jaren vnd drüber/ vnd jns heer zu zihen tuchte/ wurden gezelet zum stam Simeon/ neun vnd funffzig tausent vnd drey hundert.

Der kinder Gad nach jrer geburt geschlechte/ jrer Veter heuser vnd namen/ von zwenzig jaren vnd drüber/ was jns heer zu zihen tuchte/ wurden gezelet zum stam Gad / funff vnd vierzig tausent / sechs hundert vnd funffzig.

Der kinder Juda nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden gezelet zum stam Juda/vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert.

Der kinder Jsaschar nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden gezelet zum stam Jsaschar/vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Der kinder Sebulon nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden gezelet zum stam Sebulon/sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Der kinder Joseph von Ephraim nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden gezelet zum stam Ephraim/vierzig tausent vnd funff hundert.

Der kinder Manasse nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden zum stam Manasse gezelet/zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert.

Der kinder BenJamin nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden zum stam BenJamin gezelet/funff vnd dreissig tausent vnd vier hundert.

Der kinder Dan nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden gezelet zum stam Dan/zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert.

Der kinder Asser nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden zum stam Asser gezelet/ein vnd vierzig tausent vnd funff hundert.

Der kinder Naphthali nach jrer geburt geschlechte/jrer Veter heuser vnd namen/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte/wurden zum stam Naphthali gezelet/drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Dis sind/die Mose vnd Aaron zeleten sampt den zwelff Fürsten Jsrael/der ja einer vber ein Haus jrer Veter war/Vnd die summa der kinder Jsrael nach jrer Veter heuser/von zwenzig jaren vnd drüber/was jns heer zu zihen tuchte jnn Jsrael/der war sechs mal hundert tausent vnd drey tausent/funff hundert vnd funffzig/Aber die Leuiten nach jrer Veter stam wurden nicht mit vnter gezelet.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/den stam Leui soltu nicht zelen/noch jre summa nemen vnter den kindern Jsrael/Sondern du solt sie ordenen zur Wonung bey dem Zeugnis/vnd zu allem gerete vnd zu allem was dazu gehöret/Vnd sie sollen die Wonung tragen vnd alles gerete/vnd sollen sein pflegen/vnd vmb die Wonung her sich lagern/Vnd wenn man reisen sol/so sollen die Leuiten die Wonung abnemen/Wenn aber das heer zu lagern ist/sollen sie die Wonung auffschlahen/Vnd wo ein frembder sich dazu macht/der sol

sterben/

ſterben/Die kinder Jſrael ſollen ſich lagern/ein jglicher jnn ſein lager vnd bey das panir ſeiner Schar/Aber die Leuiten ſollen ſich vmb die Wonung des Zeugnis her lagern/auff das nicht ein zorn vber die Gemeine der kinder Jſrael kome/darumb ſollen die Leuiten der hut warten an der Wonung des Zeugnis/Vnd die kinder Jſrael theten alles/wie der HERR Moſe geboten hatte.

II.

VNd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron/vnd ſprach/ Die kinder Jſrael ſollen fur der Hütten des Stiffts vmb her ſich lagern/ein jglicher vnter ſeinem panir vnd zeichen nach jrer Veter haus.

Gegen morgen ſol ſich lagern Juda mit ſeinem panir vnd heer/jr Heubtman Naheſſon der ſon Amminadab/Vnd ſein heer an der ſumma/vier vnd ſiebenzig tauſent vnd ſechs hundert/Neben jm ſol ſich lagern der ſtam Jſaſchar/jr Heubtman Nathaneel der ſon Zuar/vnd ſein heer an der ſumma/vier vnd funffzig tauſent vnd vier hundert/Dazu der ſtam Sebulon/jr Heubtman Eliab der ſon Helon/ſein heer an der ſumma/ſieben vnd funffzig tauſent vnd vier hundert/Das alle die jns lager Juda gehören/ſeien an der ſumma/hundert vnd ſechs vnd achzig tauſent/vnd vier hundert/die zu jrem heer gehören/vnd ſollen forn an zihen.

Gegen mittag ſol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit jrem heer/jr Heubtman EliZur der ſon Sedeur/vnd ſein heer an der ſumma/ſechs vnd vierzig tauſent/funff hundert/Neben jm ſol ſich lagern der ſtam Simeon/jr Heubtman Selumiel der ſon ZuriSadai/vnd ſein heer an der ſumma/neun vnd funffzig tauſent/drey hundert/Dazu der ſtam Gad/jr Heubtman Eliaſaph der ſon Reguel/vnd ſein heer an der ſumma/funff vnd vierzig tauſent/ſechs hundert vnd funffzig/Das alle die jns lager Ruben gehören/ſeien an der ſumma/hundert vnd ein vnd funffzig tauſent/vier hundert vnd funffzig/die zu jrem heer gehören/vnd ſollen die andern im auszihen ſein.

Darnach ſol die Hütten des Stiffts zihen mit dem lager der Leuiten mitten vnter den lagern/vnd wie ſie ſich lagern/ſo ſollen ſie auch zihen/ein jglicher an ſeinem ort vnter ſeinem panir.

Gegen dem abend ſol ligen das gezelt vnd panir Ephraim mit jrem heer/jr Heubtman ſol ſein Eliſama der ſon Amihud/vnd ſein heer an der ſumma/vierzig tauſent vnd funff hundert/Neben jm ſol ſich lagern der ſtam Manaſſe/jr Heubtman Gamaliel der ſon PedaZur/ſein heer an der ſumma/zwey vnd dreiſſig tauſent vnd zwey hundert/Dazu der ſtam BenJamin/jr Heubtman Abidan der ſon Gideoni/ſein heer an der ſumma/funff vnd dreiſſig tauſent vnd vier hundert/Das alle die jns lager Ephraim gehören/ſeien an der ſumma/hundert vnd acht tauſent vnd ein hundert/die zu ſeinem heer gehören/vnd ſollen die dritten im auszihen ſein.

Gegen mitternacht ſol ligen das gezelt vnd panir Dan mit jrem heer/jr Heubtman Ahieſer der ſon AmmiSadai/ſein heer an der

summa/zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert/Neben im sol sich lagern der stam Asser/jr Heubtman Pagiel der son Ochran/sein heer an der summa/ein vnd vierzig tausent vnd funff hundert/Dazu der stam Naphthali/jr Heubtman Ahira der son Enan/sein heer an der summa/drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert/Das alle die jns lager Dan gehören/seien an der summa/hundert sieben vnd funffzig tausent vnd sechs hundert/vnd sollen die letzten sein im auszihen mit jrem panir.

Das ist die summa der kinder Jsrael nach jrer Veter heuser vnd lager mit jren heeren/Sechs hundert tausent vnd drey tausent/funff hundert vnd funffzig/Aber die Leuiten wurden nicht jnn die summa vnter die kinder Jsrael gezelet/wie der HERR Mose geboten hatte/Vnd die kinder Jsrael theten alles/wie der HERR Mose geboten hatte/Vnd lagerten sich vnter jre panir/vnd zogen aus/ein jglicher jnn seinem geschlecht nach jrer Veter haus.

III.

DJs ist das geschlecht Aaron vnd Mose/zu der zeit/da der HERR mit Mose redet auff dem berge Sinai/Vnd dis sind die namen der söne Aaron/der erstgeborner Nadab/darnach Abihu/Eleazar vnd Jthamar/Das sind die namen der söne Aaron/die zu Priester gesalbet waren vnd jre hende gefüllet zum Priesterthum/Aber Nadab vnd Abihu storben fur dem HERRN/da sie frembd feur opfferten fur dem HERRN jnn der wüsten Sinai/vnd hatten keine söne/Eleasar aber vnd Jthamar pflegten des Priester ampts vnter jrem vater Aaron.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Bringe den stam Leui erzu/vnd stelle sie fur den Priester Aaron/das sie jm dienen/vnd seiner vnd der gantzen Gemeine hut warten fur der Hütten des Stiffts/vnd dienen am dienst der Wonunge/vnd warten alles gerets der Hütten des Stiffts/vnd der hut der kinder Jsrael/zu dienen am dienst der Wonung/Vnd solt die Leuiten Aaron vnd seinen sönen zu ordenen zum geschenck von den kindern Jsrael/Aaron aber vnd seine söne soltu setzen/das sie jres Priesterthums warten/Wo ein frembder sich erzu thut/der sol sterben.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sihe/ich habe die Leuiten genomen vnter den kindern Jsrael/fur alle ersten geburt/die da mutter brechen vnter den kindern Jsrael/also/das die Leuiten sollen mein sein/Denn die ersten geburt sind mein/sint der zeit ich alle erste geburt schlug jnn Egypten land/da heiliget ich mir alle erste geburt jnn Jsrael/von menschen an bis auff das vieh/das sie mein sein sollen/Jch der HERR.

Vnd der HERR redet mit Mose jnn der wüsten Sinai/vnd sprach/Zele die kinder Leui nach jrer Veter heuser vnd geschlechten/alles was menlich ist eins monden alt vnd drüber/Also zelet sie Mose nach dem wort des HERRN/wie er geboten hatte/Vnd waren dis die kinder Leui mit namen/Gerson/Kahath/Merari. Die namen aber der kinder Gerson jnn jrem geschlecht waren/Libni vnd Simei. Die kinder Kahath jnn jrem geschlecht waren/Amram/Jezehar/Hebron

bron vnd Vsiel/Die kinder Merari jnn jrem geschlechte waren/Maheli/vnd Musi/Dis sind die geschlechte Leui nach jrer Veter hause.

Dis sind die geschlechte von Gerson/Die Libniter vnd Simeiter/der summa ward an der zal funden/sieben tausent vnd funff hundert/alles was menlich war/eins monden alt vnd drüber/vnd dasselb geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinder die Wonung gegen dem abend/jr öberster sey Eliasaph der son Lael/Vnd sie sollen warten an der Hütten des Stiffts/nemlich/der Wonung vnd der Hütten vnd jrer decken vnd des tuchs jnn der thür der Hütten des Stiffts/des vmbhangs am Vorhoff/vnd des tuchs jnn der thür des Vorhoffs/welcher vmb die Wonung vnd vmb den Altar her gehet/vnd seiner seile vnd alles was zu seinem dienst gehöret.

Dis sind die geschlechte von Kahath/die Amramiten/die Jezehariten/die Hebroniten vnd Vsieliten/was menlich war eins monden alt vnd drüber/an der zal acht tausent vnd sechs hundert/die der hut des Heiligthums warten/vnd sollen sich lagern an die seiten der Wonung gegen mittag/jr öberster sey Elizaphan der son Vsiel / Vnd sie sollen warten der Laden/des Tischs/des Leuchters/des Altars vnd alles gerets des Heiligthums/ daran sie dienen/vnd des tuchs vnd was zu seinem dienst gehört/Aber der öberst vber alle öbersten der Leuiten sol Eleazar sein Aarons son des Priesters/vber die verordnet sind zu warten der hut des Heiligthums.

Dis sind die geschlechte Merari/die Maheliter vnd Musiter/die an der zal waren/sechs tausent vnd zwey hundert/alles was menlich war eins monden alt vnd drüber/Jr öberster sey Zuriel der son Abihail/vnd sollen sich lagern an die seiten der Wonung gegen mitternacht/Vnd jr ampt sol sein zu warten der bret vnd rigel / vnd seulen vnd füsse der Wonung/vnd alles seins gerets vnd seins diensts/Dazu der seulen vmb den Vorhoff her/mit den füssen vnd negeln vnd seilen.

Aber fur der Wonung vnd fur der Hütten des Stiffts/gegen dem morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seine söne/das sie des Heiligthums warten/vnd der kinder Jsrael/Wenn sich ein frembder erzu thut/der sol sterben/Alle Leuiten jnn der summa/die Mose vnd Aaron zeleten nach jren geschlechten/nach dem wort des HERRN/eitel menlin eins monden alt vnd drüber/waren zwey vnd zwenzig tausent.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Zele alle erstegeburt/was menlich ist vnter den kindern Jsrael eins monden alt vnd drüber/vnd nim die zal jrer namen/Vnd solt die Leuiten mir dem HERRN aussondern fur alle erstegeburt der kinder Jsrael/vnd der Leuiten vieh fur alle erstegeburt vnter dem vieh der kinder Jsrael/Vnd Mose zelet/wie jm der HERR geboten hatte/alle erstegeburt vnter den kindern Jsrael/Vnd fand sich an der zal der namen aller erstegeburt/was menlich war eins monden alt vnd drüber/jnn jrer summa/zwey vnd zwenzig tausent/zwey hundert vnd drey vnd siebenzig.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Nim die Leuiten fur alle erstegeburt vnter den kindern Jsrael/vnd das vieh der Leuiten

fur jr vieh/das die Leviten mein des HERRN seien/ Aber das löse geld von den zwey hundert drey vnd siebenzig vberlengen ersten geburten der kinder Jsrael/vber der Leviten zal/soltu ja funff sekel nemen von heubt zu heubt/nach dem sekel des Heiligthums (zwenzig Gera gilt ein sekel) vnd solt dasselb geld/das vberleng ist vber jre zal/ geben Aaron vnd seinen sönen / Da nam Mose das lösegeld / das vberlenge war vber der Leviten zal von den ersten geburten der kinder Jsrael/tausent drey hundert vnd funff vnd sechzig sekel/nach dem sekel des Heiligthums/ vnd gabs Aaron vnd seinen sönen/nach dem wort des HERRN/wie der HERR Mose geboten hatte.

IIII.

VNd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/ Nim die summa der kinder Kahath aus den kindern Levi/nach jrem geschlecht vnd Veter heuser/von dreissig jar an vnd drüber / bis jns funffzigst jar / alle die zum [a] Ampt tügen/das sie thun die werck jnn der Hütten des Stiffts/Das sol aber das Ampt der kinder Kahath jnn der Hütten des Stiffts sein/das das aller heiligst ist.

a (Ampt) Hie stehet das wort Zebaa/welches ein heer oder ritterschafft heisst/ Esa.40. completa est militia eius/ Den Priester oder Prediger ampt/ist ein krieges stand/ wider den Teufel.

b (Geldecke) Hieraus scheinets/ das die innersten teppiche sind nicht bund/sondern ein igliche hat jr eigen farbe allein gehabt/ Welche gehl ist/ die ist gantz gehl gewest/ vnd welche weis/gantz weis/etc.

Wenn das heer auff bricht/so sol Aaron vnd seine söne hinein gehen/vnd den Furhang abnemen vnd die Lade des Zeugnis drein winden/vnd drauff thun die decke von dachs fellen/vnd oben drauff ein gantz gehl decke breiten/vnd seine stangen dazu legen/vnd vber den Schawtisch auch ein [b] gehl decke breiten/vñ dazu legen die schüsseln/ leffel/ schalen vnd kannen aus vnd ein zu giessen / vnd das tegliche brod sol dabey ligen/vnd sollen drüber breiten ein rosinrot decke/vnd dasselb bedecken mit einer decke von dachs fellen/vnd seine stangen dazu legen.

Vnd sollen ein gehl decke nemen/vnd drein winden den Leuchter des liechts/vnd seine lampen mit seinen schneutzen vnd nepffen/vnd alle öle gefess/die zum Ampt gehören/vnd sollen vmb das alles thun ein decke von dachs fellen/vnd sollen sie auff stangen legen/Also sollen sie auch vber den gülden Altar ein gehl decke breiten/vnd dasselb bedecken mit der decke von dachs fellen/vnd sein stangen dazu thun/ Alle gerete/damit sie schaffen im Heiligthum/sollen sie nemen/vnd gehl decke drüber thun/vnd mit einer decke von dachs fellen decken/ vnd auff stangen legen/Sie sollen auch die asschen vom Altar fegen/ vnd ein scharlacken decke drüber breiten/vnd alle sein gerete dazu legen / da mit sie drauff schaffen / kolpfannen/krewel/schauffeln/becken/mit allem gerete des Altars/vnd sollen drüber breiten eine decke von dachs fellen/vnd seine stangen dazu thun.

Wenn nu Aaron vnd seine söne solchs ausgericht haben/vnd das Heiligthum vnd alle sein gerete bedeckt/wenn das heer auff bricht/ darnach sollen die kinder Kahath hinein gehen/das sie es tragen/vnd sollen das Heiligthum nicht anrüren/das sie nicht sterben/Dis sind die last der kinder Kahath an der Hütten des Stiffts/Vnd Eleasar Aarons des Priesters son sol das ampt haben/das er ordene das öle zum liecht/vnd die specerey zum reuchwerck/vnd das tegliche Speisopffer vnd das salböle/das er beschicke die gantze Wonung/vnd alles was drinnen ist/im Heiligthum vnd seinem gerete.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron/vnd sprach/Jr solt den stam des geschlechts der Kahathither nicht lassen sich verderben vnter den Leuiten/sondern das solt jr mit jnen thun/das sie leben vnd nicht sterben/wo sie würden anrüren das Allerheiligst/Aaron vnd seine söne sollen hinein gehen/ vnd einen jglichen stellen zu seinem ampt vnd last/Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schawen vnbedacht das Heiligthum/das sie nicht sterben.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/ Nim die summa der kinder Gerson auch/nach jrer Veter haus vnd geschlecht/von dreissig jaren an vnd drüber/bis jns funffzigst jar/vnd ordne sie alle die da zum ampt tüchtig sind/das sie ein ampt haben jnnder Hütten des Stiffts/Das sol aber des geschlechts der Gersoniter ampt sein/das sie schaffen vnd tragen/Sie sollen die teppich der Wonung vnd der Hütten des Stiffts tragen/vnd seine decke vnd die decke von dachs fellen/die oben drüber ist/vnd das tuch jnn der thür der Hütten des Stiffts/vnd die vmbhenge des Vorhoffs/vnd das tuch jnn der thür des thors am Vorhoff/welcher vmb die Wonung vnd Altar her gehet/vnd jre seile vnd alle gerete jrs ampts/vnd alles was zu jrem ampt gehört/Nach dem wort Aaron vnd seiner söne/sol alles ampt der kinder Gerson gehen/alles was sie tragen vnd schaffen sollen/vnd jr solt zu sehen/das sie aller jrer last warten/Das sol das ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter sein jnn der Hütten des Stiffts/Vnd jr hut sol vnter der hand Jthamar sein des sons Aarons des Priesters.

Die kinder Merari/nach jrem geschlecht vnd Vater hause soltu auch ordenen/von dreissig jar an vnd drüber/bis jns funffzigst jar/alle die zum ampt tügen/das sie ein ampt haben jnn der Hütten des Stiffts/Auff diese last aber sollen sie warten nach alle jrem ampt jnn der Hütten des Stiffts/ das sie tragen/die breter der Wonung vnd rigel vnd seulen vnd füsse/dazu die seulen des Vorhoffs vmbher/vnd fuss vnd negel vnd seile mit alle jrem gerete/nach alle jrem ampt/Einem jglichen solt jr sein teil der last am gerete zu warten verordenen/Das sey das ampt der geschlechte der kinder Merari / alles das sie schaffen sollen jnn der Hütten des Stiffts vnter der hand Jthamar des Priesters Aarons son.

Vnd Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten die kinder der Kahathiter nach jren geschlechten vnd Veter heuser/von dreissig jaren vnd drüber/bis jns funffzigst/alle die zum ampt tuchten/das sie ampt jnn der Hütten des Stiffts hetten/vnd die summa war/zwey tausent sieben hundert vnd funffzig/Das ist die summa der geschlechte der Kahathiter/die alle zu schaffen hatten jnn der Hütten des Stiffts/die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

Die kinder Gerson wurden auch gezelet jnn jren geschlechten vnd Veter heuser/von dreissig jaren vnd drüber/bis jns funffzigst/alle die zum ampt tuchten/das sie ampt jnn der Hütten des Stiffts hetten/vnd die summa war/zwey tausent sechs hundert vnd dreissig/Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson/die alle zu schaffen hatten jnn der Hütten des Stiffts/welche Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

Die kinder Merari wurden auch gezelet nach jren geschlechten vnd Veter heuser/von dreissig jaren vnd drüber/bis jns funffzigst/alle die zum ampt tuchten/das sie ampt jnn der Hütten des Stiffts hetten/vnd die summa war/drey tausent vnd zwey hundert/Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari/die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

Die summa aller Leuiten die Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten Jsrael zeleten/nach jren geschlechten vnd Veter heuser/von dreissig jaren vnd drüber/bis jns funffzigst/aller die eingiengen zu schaffen/ein jglicher sein ampt zu tragen die last jnn der Hütten des Stiffts/war/acht tausent funff hundert vnd achzig/die gezelet wurden nach dem wort des HERRN durch Mose/ein jglicher zu seinem ampt vnd last/wie der HERR Mose geboten hatte.

V.

VND der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Gebeut den kindern Jsrael/das sie aus dem lager thun alle aussetzigen vnd alle die eiter flüsse haben vnd die an todten vnreine worden sind/Beide man vnd weib sollen sie hinaus thun fur das lager/das sie nicht jre lager verunreinigen/darinnen ich vnter jnen wone/Vnd die kinder Jsrael theten also/vnd theten sie hinaus fur das lager/wie der HERR zu Mose gered hatte.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/sage den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Wenn ein man oder weib jrgent eine sunde wider einen menschen thut/vnd sich an dem HERRN damit versundiget/so hat die seel eine schuld auff jr/Vnd sie sollen jre sunde bekennen/die sie gethan haben/vnd sollen jre schuld versünen mit der heubt summa/vnd darüber das funffte teil dazu thun/vnd dem geben/an dem sie sich verschuldigt haben/Jst aber niemand da/dem man bezalen solte/so sol mans dem HERRN geben fur dem Priester/vber den wider der versünung/damit er versünet wird/Des gleichen sol alle Hebe/von allem das die kinder Jsrael heiligen vnd dem Priester opffern/sein sein/Vnd wer etwas heiliget/sol auch sein sein/Vnd wer etwas dem Priester gibt/das sol auch sein sein.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Wenn jrgent eins mans weib sich verlieff vnd sich an jm versundigt/vnd jemand sie fleischlich beschlefft/vnd würde doch dem man verborgen fur seinen augen/vnd würde verdeckt/das sie vnrein worden ist/vnd kan sie nicht bezeugen/denn sie ist nicht drinnen begriffen/Vnd der eiuer geist entzündet jn/das er vmb sein weib eiuert/sie sey vnrein oder nicht vnrein/so sol er sie zum Priester bringen/vnd ein opffer vber sie bringen den zehenden Epha gersten melhs/vnd sol kein öle drauff giessen noch weyrauch drauff thun/denn es ist ein eiuer opffer vnd ein rüge opffer/das missethat rüget.

Da sol sie der Priester erzu füren vnd fur den HERRN stellen/vnd des heiligen wassers nemen jnn ein erden gefess/vnd staub vom boden der Wonung jns wasser thun/Vnd sol das weib fur den HERRN stellen/

RN stellen / vnd jr heubt entblössen / vnd das rügeopffer / das ein einer opffer ist / auff jr hand legen / Vnd der Priester sol jnn seiner hand bitter verflucht wasser haben / vnd sol das weib beschweren / vnd zu jr sagen / Hat kein man dich beschlaffen / vnd hast dich nicht von deinem man verlauffen / das du dich verunreinigt hast / so sollen dir diese bitter verfluchte wasser nicht schaden.

Wo du aber dich von deinem man verlauffen hast / das du vnrein bist / vnd hat jemand dich beschlaffen / ausser deinem man / so sol der Priester das weib beschweren mit solchem fluche / vnd sol zu jr sagen / Der HERR setze dich zum fluch vnd zum schwur vnter deinem volck / das der HERR deine hüffte verfallen / vnd deinen bauch verschwellen lasse / so gehe nu das verfluchte wasser jnn deinen leib / das dein bauch verschwelle vnd deine hüffte verfalle / Vnd das weib sol sagen / Amen / Amen.

Also sol der Priester diese flüche auff einen zedel schreiben vnd mit dem wasser abwasschen / vnd sol dem weibe von dem bittern verfluchten wasser zu trincken geben / Vnd wenn das verfluchte bitter wasser jnn sie gegangen ist / sol der Priester von jrer hand das einer opffer nemen / vnd zum Speisopffer fur dem HERRN Weben / vnd auff dem Altar opffern / nemlich / sol er eine hand vol des Speisopffers nemen zu jrem gedechtnis / vnd auff dem Altar anzünden / vnd darnach dem weibe das wasser zu trincken geben / Vnd wenn sie das wasser getruncken hat / Ist sie vnrein vnd hat sich an jrem man versündigt / so wird das verflucht wasser jnn sie gehen vnd jr bitter sein / das jr der bauch verschwellen vnd die hüffte verfallen wird / vnd wird das weib ein fluch sein vnter jrem volck / Ist aber ein solch weib nicht verunreiniget / sondern rein / so wirds jr nicht schaden / das sie kan schwanger werden.

Das ist das einergesetz / wenn ein weib sich von jrem man verleufft vnd vnreine wird / oder wenn einen man der einer geist entzünd / das er vmb sein weib einert / das ers stelle fur den HERRN / vnd der Priester mit jr thu alles nach diesem Gesetz / Vnd der man sol vnschüldig sein an der missethat / aber das weib sol jre missethat tragen.

VI.

VNd der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Sage den kindern Israel / vnd sprich zu jnen / Wenn ein man oder weib ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten / der sol sich weins vnd starcks getrencks enthalten / wein essig oder starcks getrancks essig sol er auch nicht trinckē / auch nichts das aus weinbeeren gemacht wird / Er sol weder frissche noch dürre weinbeer essen / so lange sein gelübd weret / Auch sol er nichts essen / das man vom weinstock macht / weder weinkern noch hülsen.

Auff Ebreisch heisst dis Neser / vnd wer sie helt heisst Nasir / welchem nach auch vnser Herr Jhesus Christus Nasarenus heisst / vnd er der rechte Nasir ist.

So lang die zeit seines gelübds weret / sol kein schermesser vber sein heubt faren / bis das die zeit aus sey / die er dem HERRN gelobt hat / Denn er ist heilig / vnd sol das har auff seinem heubt lassen frey wachsen / Die gantze zeit vber / die er dem HERRN gelobt hat / sol er zu keinem todten gehen / Er sol sich auch nicht verunreinigen an dem tod seines vaters / seiner mutter / seines bruders oder seiner schwester /

Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem heubt/vnd die gantze zeit vber seines gelübds/sol er dem HERRN heilig sein.

Vnd wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt/da wird das heubt seines gelübds verunreiniget / Darumb sol er sein heubt bescheren am tage seiner reinigung/das ist am siebenden tage/vnd am achten tage sol er zwo dordeltauben bringen oder zwo junge tauben zum Priester fur die thür der Hütten des Stiffts/Vnd der Priester sol eine zum Sündopffer vnd die ander zum Brandopffer machen/vnd jn versünen/das er sich an einem todten versündiget hat/vnd also sein heubt desselben tages heiligen/das er dem HERRN die zeit seines gelübds aushalte / vnd sol ein jerig lamb bringen zum Schuldopffer/Aber die vorigen tage sollen vmb sonst sein/darumb/das sein gelübd verunreiniget ist.

Dis ist das gesetz des verlobten / Wenn die zeit seines gelübds aus ist/so sol man jn bringen fur die thür der Hütten des Stiffts/Vnd er sol bringen sein opffer dem HERRN / ein jerig lamb on wandel zum Brandopffer/vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer/ vnd einen wider on wandel zum Danckopffer/vnd ein korb mit vngeseurten kuchen von semel mehl mit öle gemenget/vnd vngeseurte fladen mit öle bestrichen/vnd jr Speisopffer vnd Tranckopffer.

Vnd der Priester sols fur den HERRN bringen / vnd sol sein Sündopffer vnd sein Brandopffer machen/vnd den wider sol er zum Danckopffer machen dem HERRN/sampt dem korbe mit dem vngeseurten brod/Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Tranckopffer machen/Vnd sol dem verlobten das heubt seines gelübds bescheren fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd sol das heubt har seines gelübds nemen vnd auffs feur werffen das vnter dem Danckopffer ist/ Vnd sol den gekochten bug nemen von dem wider vnd einen vngeseurten kuchen aus dem korbe/vnd einen vngeseurten fladen/vnd sols dem verlobten auff seine hende legen/nach dem er sein gelübd abgeschoren hat/Vnd sols fur dem HERRN Weben/Das ist heilig dem Priester/ sampt zu der Webebrust vnd der Hebeschuldern/Darnach mag der verlobter wein trincken / Das ist das Gesetz des verlobten / der sein opffer dem HERRN gelobt/von wegen seines gelübds/ausser dem/ was er sonst vermag/Wie er gelobt hat/sol er thun nach dem Gesetz seines gelübds.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Aaron vnd seinen sönen/vnd sprich/Also solt jr sagen zu den kindern Jsrael/wenn jr sie segenet.

Der HERR segene dich vnd behüte dich.

Der HERR lasse sein angesicht leuchten vber dir/vnd sey dir gnedig.

Der HERR hebe sein angesicht vber dich vnd gebe dir fride.

Denn jr solt meinen namen auff die kinder Jsrael legen / das ich sie segene.

VII.

Vnd da

VNd da Mose die Wonung auffgericht hatte/vnd sie gesalbet vnd geheiliget mit alle jrem gerete/Dazu auch den Altar mit alle seinem gerete gesalbet vnd geheiliget/da opfferten die Fürsten Jsrael/die heubter waren jnn jrer Veter heuser/Denn sie waren die öbersten vnter den stemmen/vnd stunden oben an vnter denen die gezelet waren. Vnd sie brachten jre opffer fur den HERRN/sechs bedeckte wagen vnd zwelff rinder/ja ein wage fur zween Fürsten/vnd ein ochsen fur einen/vnd brachten sie fur die Wonung.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Nims von jnen/das es diene zum dienst der Hütten des Stiffts/vnd gibs den Leuiten/einem iglichen nach seinem ampt/Da nam Mose die wagen vnd rinder/vnd gab sie den Leuiten/Zween wagen vnd vier rinder gab er den kindern Gerson nach jrem ampt/Vnd vier wagen vnd acht ochsen gab er den kindern Merari nach jrem ampt/vnter der hand Jthamar Aarons des Priesters son/Den kindern aber Kahath gab er nichts/darumb/das sie ein heilig ampt auff jnen hatten/vnd auff jren achseln tragen musten.

Vnd die Fürsten opfferten zur einweihung des Altars an dem tag da er geweihet ward/vnd opfferten jre gabe fur dem Altar/Vnd der HERR sprach zu Mose/Las ein iglichen Fürsten an seinem tage sein opffer bringen zur einweihung des Altars.

Am ersten tage opfferte seine gabe Nahesson der son Amminadab des stams Juda/Vnd sein gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel mehl mit öle gemengt zum Speisopffer/Dazu einen gülden leffel/zehen sekel golds werd/vol reuchwercks/Einen farren aus den rindern/Einen wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Einen zigenbock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/vnd funff jerige lemmer/Das ist die gabe Nahesson des sons Amminadab.

Leffel oder ein köpfflin/oder sonst jnnwendig rund/wie die salsierichen.

Am andern tage opfferte Nethaneel der son Zuar der Fürst Jsaschar/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Dazu einen gülden leffel/zehen sekel golds werd/vol reuchwercks/Einen farren aus den rindern/Einen wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Einen zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/vnd funff jerige lemmer/Das ist die gabe Nethaneel des sons Zuar.

Am dritten tage der Fürst der kinder Sebulon/Eliab der son Helon/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silbern schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel mehl mit öle gemengt zum Speisopffer/Einen gülden leffel/zehen sekel golds werd/vol reuchwercks/Einen farren aus den rindern/Einen wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Einen zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/vnd funff jerige lemmer/Das ist die gabe Eliab des sons Helon.

Am vierden tage der Fürst der kinder Ruben/EliZur der son Sedeur/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Ein zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/vnd funff jerige lemmer/Das ist die gabe EliZur des sons Sedeur.

Am funfften tage der Fürst der kinder Simeon/Selumiel der son ZuriSadai/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Ein zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/vnd funff jerige lemmer/Das ist die gabe Selumiel/des sons ZuriSadai.

Am sechsten tage der Fürst der kinder Gad/Eliasaph der son Reguel/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Ein zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/funff jerige lemmer/Das ist die gabe Eliasaph des sons Reguel.

Am siebenden tage der Furst der kinder Ephraim/Elisama der son Amihud/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Ein zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/funff jerige lemmer/Das ist die gabe Elisama des sons Amihud.

Am achten tage der Furst der kinder Manasse/Gamaliel der son PedaZur/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/Ein zigen bock zum Sündopffer/Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/funff jerige lemmer/Das ist die gabe Gamaliel des sons PedaZur.

Am neunden tage der Furst der kinder BenJamin/Abidan der son Gideoni/Sein gabe war/Ein silbern schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Ein silbern schale/siebenzig sekel werd/nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt zum Speisopffer/Ein gülden leffel/zehen sekel golds werd vol reuchwercks/Ein farren aus den rindern/Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer/

Ein zigen

Ein zigenbock zum Sündopffer / Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke / funff jerige lemmer / Das ist die gabe Abidan des sons Gideoni.

Am zehenden tage der Fürst der kinder Dan / AhiEser der son AmmiSadai/Seine gabe war/Eine silberne schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semel melh mit öle gemenget zum Speisopffer / Ein gülden leffel / zehen sekel golds werd vol reuchwercks / Ein farren aus den rindern / Ein wider / Ein jerig lamb zum Brandopffer / Ein zigenbock zum Sündopffer / Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böck / funff jerige lemmer/Das ist die gabe AhiEser des sons AmmiSadai.

Am eilfften tage der Fürst der kinder Asser/Pagiel der son Ochran/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd / Eine silberne schale/siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemenget zum Speisopffer / Ein gülden leffel / zehen sekel golds werd vol reuchwercks/ Ein farren aus den rindern/ Ein wider/Ein jerig lamb zum Brandopffer / Ein zigenbock zum Sündopffer / Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke / funff jerige lemmer / Das ist die gabe Pagiel des sons Ochran.

Am zwelfften tage der Fürst der kinder Naphthali/Ahira der son Enan/Seine gabe war/Eine silberne schüssel/hundert vnd dreissig sekel werd/Eine silberne schale/siebenzig sekel werd nach dem sekel des Heiligthums/beide vol semel melh mit öle gemengt/zum Speisopffer / Ein gülden leffel / zehen sekel golds werd vol reuchwercks/ Ein farren aus den rindern / Ein wider / Ein jerig lamb zum Brandopffer / Ein zigenbock zum Sündopffer / Vnd zum Danckopffer zwey rinder/funff wider/funff böcke/funff jerige lemmer/Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

Das ist die einweihung des Altars zur zeit da er geweihet ward/ dazu die Fürsten Israel opfferten/diese zwelff silberne schüssel/zwelff silberne schalen/zwelff gülden leffel/Also das ja eine schüssel hundert vnd dreissig sekel silbers/vnd ja eine schale siebenzig sekel hatte / das die summa alles silbers am gefess trug/zwey tausent/vierhundert sekel nach dem sekel des Heiligthums/Vnd der zwelff güldene leffel vol reuchwercks / hatte ja einer zehen sekel nach dem sekel des Heiligthums/das die summa golds an den leffeln trug/hundert vnd zwenzig sekel.

Die summa der rinder zum Brandopffer war/zwelff farren/zwelff wider/zwelff jerige lemmer/sampt jren Speisopffern/ Vnd zwelff zigen böck zum Sündopffer/Vnd die summa der rinder zum Danckopffer war/vier vnd zwenzig farren/sechzig wider/sechzig böcke/sechzig jerige lemmer/Das ist die einweihung des Altars da er geweihet ward.

Vnd wenn Mose jnn die Hütten des Stiffts gieng/das mit jm geredt würde/so höret er die stimme mit jm reden von dem Gnadenstuel/ der auff der Laden des Zeugnis war zwisschen den zweien Cherubim/ von dannen ward mit jm geredt.

VIII.

Vnd der

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Rede mit Aaron vnd sprich zu jm / Wenn du die Lampen auffsetzest/soltu sie also setzen/das sie alle sieben ᵃ furwerts dem Leuchter scheinen/Vnd Aaron thet also/vnd setzet die Lampen auff furwerts dem Leuchter zu scheinen/ wie der HERR Mose geboten hatte / Der Leuchter aber war tichte gold/beide sein schafft vnd seine blumen / nach dem gesicht/das der HERR Mose gezeiget hatte/also macht er den Leuchter.

ᵃ (Furwerts) Das ist/ die zeuten oder schnauffen an den lampen sol er gegen den Vorhang richten/ das es fur dem leuchter oder zwisschen dem leuchter vnd vorhang / liecht sey.

Vnd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/Nim die Leuiten aus den kindern Jsrael vnd reinige sie/Also soltu aber mit jnen thun/ das du sie reinigest/du solt Sundwasser auff sie sprengen/vnd sollen alle jr hare rein abscheren vnd jre kleider wasschen/so sind sie rein/Denn sollen sie nemen einen jungen farren/vnd sein Speisopffer semel mehl mit öle gemenget/Vnd einen andern jungen farren soltu zum Sündopffer nemen.

(Sündwasser) Entsündigen ist so viel / als absoluieren oder los sprechen / da her das wasser/damit sie absoluirt wurden / heisst Sundwasser.

Vnd solt die Leuiten fur die Hütten des Stiffts bringen/vnd die gantze Gemeine der kinder Jsrael versamlen/vnd die Leuiten fur den HERRN bringen / Vnd die kinder Jsrael sollen jre hende auff die Leuiten legen/vnd Aaron sol die Leuiten fur dem HERRN Weben von den kindern Jsrael/auff das sie dienen mügen an dem Ampt des HERRN.

Vnd die Leuiten sollen jre hende auffs heubt der farren legen/vnd einer sol zum Sündopffer/der ander zum Brandopffer dem HERRn gemacht werden / die Leuiten zuuersünen / Vnd solt die Leuiten fur Aaron vnd seine söne stellen vnd fur dem HERRN Weben/vnd solt sie also scheiden von den kindern Jsrael/das sie mein seien/Darnach sollen sie hinein gehen/das sie dienen jnn der Hütten des Stiffts/ Also soltu sie reinigen vnd Weben/denn sie sind mein geschenck von den kindern Jsrael/vnd hab sie mir genomen fur alles das seine mutter bricht/nemlich/fur die ersten geburt aller kinder Jsrael.

Denn alle erste geburt vnter den kindern Jsrael ist mein/beide der menschen vnd des viehs/sint der zeit ich alle erste geburt jnn Egypten land schlug vnd heiligete sie mir/vnd nam die Leuiten an fur alle erste geburt vnter den kindern Jsrael/ vnd gab sie zum geschencke Aaron vnd seinen sönen aus den kindern Jsrael/das sie dienen am Ampt der kinder Jsrael jnn der Hütten des Stiffts / die kinder Jsrael zuuersünen/auff das nicht vnter den kindern Jsrael sey eine plage/so sie sich nahen wolten zum Heiligthum.

Vnd Mose mit Aaron/sampt der gantzen Gemeine der kinder Jsrael theten mit den Leuiten/alles wie der HERR Mose gebotten hatte/Vnd die Leuiten entsundigeten sich vnd wusschen jre kleider/vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN vnd versünet sie/das sie rein wurden/Darnach giengen sie hinein/das sie jr ampt theten jnn der Hütten des Stiffts/fur Aaron vnd seinen sönen/Wie der HERR Mose geboten hatte vber die Leuiten/also theten sie mit jnen.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Das ists/das den Leuiten gebürt/ Von funff vnd zwenzig jaren vnd drüber/tügen sie zum ampt vnd dienst jnn der Hütten des Stiffts/Aber von dem funffzigsten

zigsten

zigsten jar an sollen sie ledig sein vom ampt des diensts / vnd sollen nicht mehr dienen / sondern auff den dienst jrer Brüder warten jnn der Hütten des Stiffts / Des ampts aber sollen sie nicht pflegen / Also soltu mit den Leuiten thun / das ein jglicher seiner hut warte.

IX.

VNd der HERR redet mit Mose jnn der wüsten Sinai im andern jar / nach dem sie aus Egypten land gezogen waren / im ersten monden / vnd sprach / Las die kinder Jsrael Passah halten zu seiner zeit / am vierzehenden tage dieses monden zwisschen abends / zu seiner zeit sollen sie es halten / nach aller seiner satzung vnd Recht / Vnd Mose redet mit den kindern Jsrael / das sie Passah hielten / Vnd sie hielten Passah am vierzehenden tage des ersten monden zwisschen abends / jnn der wüsten Sinai / Alles wie der HERR Mose geboten hatte / so theten die kinder Jsrael.

Da waren etliche menner vnrein vber einem todten menschen / das sie nicht kundten Passah halten des tages / die traten fur Mose vnd Aaron desselben tages / vnd sprachen zu jm / Wir sind vnrein vber einem todten menschen / warumb sollen wir geringer sein / das wir vnsere gaben dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit vnter den kindern Jsrael? Mose sprach zu jnen / Harret / ich wil hören / was euch der HERR gebeut / Vnd der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Sage den kindern Jsrael / vnd sprich / Wenn jemand vnreine vber einem todten oder ferne von euch vber feld ist oder vnter ewern freunden / der sol dennoch Passah halten / aber doch im andern monden am vierzehenden tage zwisschen abends / vnd sols neben vngeseurtem brod vnd salsen essen / vnd sollen nichts dran vber lassen bis morgen / auch kein bein dran zubrechen / vnd sollens nach aller weise des Passah halten.

Wer aber rein vnd nicht vber feld ist / vnd lesst anstehen das Passah zu halten / des seele sol ausgerottet werden von seinem volck / darumb das er seine gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit / Er sol seine sunde tragen / Vnd wenn ein frembdlinger bey euch wonet / der sol auch dem HERRN Passah halten / vnd sols halten nach der satzunge vnd Recht des Passah / Diese satzung sol euch gleich sein / dem frembden wie des lands einheimischen.

Vnd des tages da die Wonung auffgerichtet ward / bedeckt sie eine wolcken auff der Hütten des Zeugnis / Vnd des abends bis an den morgen / war vber der Wonung eine gestalt des feurs / Also geschachs jmerdar / das die wolcke sie bedeckte / vnd des nachts die gestalt des feurs / Vnd nach dem sich die wolcke auffhub von der Hütten / so zogen die kinder Jsrael / Vnd an welchem ort die wolcke bleib / da lagerten sich die kinder Jsrael / Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Jsrael / vnd nach seinem wort lagerten sie sich / So lange die wolcke auff der Wonunge bleib / so lange lagen sie still / Vnd wenn die wolcke viel tage verzoch auff der Wonunge / so warten die kinder Jsrael auff die hut des HERRN vnd zogen nicht.

Vnd wens war/das die wolcke auff der Wonung war/etliche anzal der tage/ſo lagerten ſie ſich nach dem wort des HERRN/Vnd zogen nach dem wort des HERRN/Wenn die wolcke da war/von abend bis an den morgen/vnd ſich denn erhub/ſo zogen ſie/oder wenn ſie ſich des tages oder des nachts erhub/ſo zogen ſie auch/Wenn ſie aber zween tage/oder einen monden/oder etwa lange auff der Wonung bleib/ſo lagen die kinder Iſrael vnd zogen nicht/Vnd wenn ſie ſich denn erhub/ſo zogen ſie/Denn nach des HERRN mund lagen ſie/vnd nach des HERRN mund zogen ſie/das ſie auff des HERRN hut warten/nach des HERRN wort durch Moſe.

X.

VNd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Mache dir zwo drometen von tichtem ſilber/das du jr braucheſt/die Gemeine zu beruffen/vnd wenn das heer auff brechen ſol/Wenn man mit beiden ſchlecht bleſet/ſol ſich zu dir verſamlen die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts/Wenn man nur mit einer ſchlecht bleſet/ſo ſollen ſich zu dir verſamlen die Fürſten vnd die Oberſten vber die tauſent jnn Iſrael/Wenn jr aber drometet/ſo ſollen die lager auffbrechen die gegen morgen ligen/Vnd wenn jr zum andern mal drometet/ſo ſollen die lager auff brechen die gegen mittag ligen/Denn wenn ſie reiſen ſollen/ſo ſolt jr drometen/Wenn aber die Gemeine zu verſamlen iſt/ſolt jr ſchlecht blaſen vnd nicht drometen/Es ſollen aber ſolch blaſen mit den drometen die ſöne Aarons die Prieſter thun/Vnd ſol ewr Recht ſein ewiglich bey ewren nachkomen.

Wenn jr jnn einen ſtreit zihet jnn ewrem lande wider ewre feinde die euch beleidigen/ſo ſolt jr drometen mit den drometen/das ewer gedacht werde fur dem HERRN ewrem Gotte/vnd erlöſt werdet von ewren feinden/Deſſelben gleichen/wenn jr frölich ſeid/vnd an ewren Feſten vnd jnn ewren Newen monden/ſolt jr mit den drometen blaſen vber ewr Brandopffer vnd Danckopffer/das es ſey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott/Ich bin der HERR ewr Gott.

AM zwenzigſten tage im andern monden des andern jars/erhub ſich die wolcke von der Wonung des Zeugnis/vnd die kinder Iſrael brachen auff vnd zogen aus der wüſten Sinai/Vnd die wolcke bleib jnn der wüſten Paran/Es brachen aber auff die erſten/nach dem wort des HERRN durch Moſen/Nemlich/das panir des lagers der kinder Juda zog am erſten mit jrem heer/vnd vber jr heer war Naheſſon der ſon Amminadab/Vnd vber das heer des ſtams die kinder Iſaſchar war Nethaneel der ſon Zuar/Vnd vber das heer des ſtams der kinder Sebulon war Eliab der ſon Helon. Da zulegt man die Wonung vnd zogen die kinder Gerſon vnd Merari/vnd trugen die Wonung.

Darnach zog das panir des lagers Ruben mit jrem heer/vnd vber jr heer war EliZur der ſon Sedeur/Vnd vber das heer des ſtams der kinder Simeon war Selumiel der ſon ZuriSadai/Vnd Eliaſaph der ſon Reguel vber das heer des ſtams der kinder Gad/Da zogen auch

die Kaha-

die Kahathiten vnd trugen das Heiligthum / Vnd jhene a richteten die Wonung auff bis diese hernach kamen.

a (Richten auff) Inn des die Kahathiter das Heiligthum hernach trugen / waren die weil vorhin / die Gersoniten vnd Merariten vnd richteten die Wonung auff / das die Kahathiten mit der Lade / die Wonung bereit funden.

Darnach zog das panir des lagers der kinder Ephraim mit jrem heer / vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud / Vnd Gamaliel der son PedaZur vber das heer des stams der kinder Manasse / Vnd Abidan der son Gideoni vber das heer des stams der kinder BenJamin.

Darnach zog das panir des lagers der kinder Dan / mit jrem heer / vnd so waren die lager alle auff / Vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr heer / Vnd Pagiel der son Ochran vber das heer des stams der kinder Asser / Vnd Ahira der son Enan vber das heer des stams der kinder Naphthali / So zogen die kinder Israel mit jrem heer.

Vnd Mose sprach zu seinem schwager Hobab dem son Reguel aus Midian / Wir zihen dahin an die stet / dauon der HERR gesagt hat / ich wil sie euch geben / so kom nu mit vns / so wollen wir das beste bey dir thun / denn der HERR hat Israel guts zugesagt / Er aber antwort / Ich wil nicht mit euch / sondern jnn mein land zu meiner freundschafft zihen / Er sprach / Lieber verlas vns nicht / denn du weissest / wo wir jnn der wüsten vns lagern sollen / vnd solt vnser auge sein / Vnd wenn du mit vns zeuchst / was der HERR guts an vns thut / das wollen wir an dir thun.

Also zogen sie von dem berge des HERRN drey tag reise / vnd die Lade des Bunds des HERRN zog fur jnen her die drey tag reise / jnen zu weisen wo sie rugen solten / Vnd die wolcke des HERRN war des tages vber jnen / wenn sie aus dem lager zogen.

Vnd wenn die Lade zog / so sprach Mose / HERR / stehe auff / Las deine feinde zurstrewet / vnd die dich hassen / flüchtig werden fur dir / Vnd wenn sie ruget / so sprach er / Kom wider HERR zu der menge der tausent Israel.

XI.

Vnd da sich das volck vngedültig macht / gefiel es vbel fur den ohren des HERRN / Vnd als der HERR hörete / ergrimmet sein zorn vnd zündet das feur des HERRN vnter jnen an / das verzehret die eussersten lager / Da schrey das volck zu Mose / vnd Mose bat den HERRN / da verschwand das feur / Vnd man hies die stet Thabera / darumb / das sich vnter jnen des HERRN feur angezündet hatte.

Denn das pöbel volck vnter jnen war lüstern worden / vnd sassen vnd weineten sampt den kindern Israel / vnd sprachen / Wer wil vns fleisch zu essen geben? Wir gedencken der fissche / die wir jnn Egypten vmb sonst assen / vnd der körbis / pfeben / lauch / zwibel vnd knoblouch / Nu aber aber ist vnser seele matt / denn vnser augen sehen nichts denn das Man.

Es war aber Man wie coriander ſamen/vnd anzuſehen wie Bedellion/Vnd das volck lieff hin vnd her/vnd ſamlete vnd ſties mit mulen/vnd zu reibs jnn mörſern vnd kochets jnn töpffen/vnd machet jm aſſchen kuchen draus/vnd es hatte einen ſchmack wie ein ölekuche/Vnd wenn des nachts der thaw vber die lager fiel/ſo fiel das Man mit drauff.

Da nu Moſes das volck höret weinen vnter jren geſchlechten/einen jglichen jnn ſeiner hütten thür/da ergrimmet der zorn des HERRN ſeer/Vnd Moſe ward auch bange/Vnd Moſe ſprach zu dem HERRN/Warumb bekümerſtu deinen knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur deinen augen/das du die laſt dieſes gantzen volcks auff mich legeſt? Hab ich nu alles volck empfangen oder geborn/das du zu mir ſagen magſt/trag es jnn deinen armen (wie eine Amme ein kind tregt) jnn das land/das du jren Vetern geſchworen haſt? Wo her ſol ich fleiſch nemen/das ich alle dieſem volck gebe? Sie weinen fur mir/vnd ſprechen/Gib vns fleiſch/das wir eſſen/Ich vermag das volck nicht alleine alles ertragen/denn es iſt mir zu ſchweer/Vnd wiltu alſo mit mir thun/ſo erwürge mich lieber/habe ich anders gnade fur deinen augen funden/das ich nicht mein vnglück ſo ſehen müſſe.

Vnd der HERR ſprach zu Moſe/Samle mir ſiebenzig menner vnter den Elteſten Iſrael/die du weiſt/das die Elteſten im volck vnd ſeine Amptleute ſind/vnd nim ſie fur die Hütten des Stiffts/vnd ſtelle ſie daſelbs fur dich/ſo wil ich ernider komen vnd mit dir daſelbs reden/vnd deines geiſts/der auff dir iſt/nemen vnd auff ſie legen/das ſie mit dir die laſt des volcks tragen/das du nicht alleine trageſt.

Vnd zum volck ſoltu ſagen/Heiliget euch auff morgen/das jr fleiſch eſſet/denn ewer weinen iſt fur die ohren des HERRN komen/die jr ſprecht/wer gibt vns fleiſch zu eſſen/denn es gieng vns wol jnn Egypten? Darumb wird euch der HERR fleiſch geben/das jr eſſet/nicht einen tag/nicht zween/nicht funffe/nicht zehen/nicht zwenzig tage lang/ſondern einen monden lang/bis das euch zur naſen ausgehe/vnd auch ein ekel ſey/darumb das jr den HERRN verworffen habt/der vnter euch iſt/vnd fur jm geweinet vnd geſagt/warumb ſind wir aus Egypten gegangen?

Vnd Moſe ſprach/Sechs hundert tauſent man/fuſs volcks iſt des darunter ich bin/vnd du ſprichſt/ich wil euch fleiſch geben das jr eſſet einen monden lang/Sol man ſchaf vnd rinder ſchlachten/das jnen gnug ſey? oder werden ſich alle fiſche des meers erzu verſamlen/das jnen gnug ſey? Der HERR aber ſprach zu Moſe/Iſt denn die hand des HERRN verkürtzt? Aber du ſolt jtzt ſehen/ob meine wort dir etwas gelten oder nicht.

Vnd Moſe gieng eraus/vnd ſaget dem volck des HERRN wort/vnd verſamlet die ſiebenzig menner vnter den Elteſten des volcks/vnd ſtellet ſie vmb die Hütten her/Da kam der HERR ernider jnn der wolcken/vnd redet mit jm/vnd nam des geiſts der auff jm war/vnd legt jn auff die ſiebenzig Elteſten menner/Vnd da der geiſt auff jnen rugete/weiſſagten ſie/vnd höreten nicht auff.

Es waren

Es waren aber noch zween menner im lager blieben/der eine hies Eldad/der ander Medad/vnd der geist ruget auff jnen/Denn sie waren auch angeschrieben/vñ doch nicht hinaus gangen zu der Hütten/ vnd sie weissageten im lager/Da lieff ein knabe hin vnd sagets Mose an/vnd sprach/Eldad vnd Medad weissagen im lager/Da antwort Josue der son Nun Mose diener/den er erwelet hatte/vnd sprach/ Mein Herr Mose wehre jnen/Aber Mose sprach zu jm/Bistu der eiuerer fur mich? wolt Gott/das alle das volck des HERRN weissaget/vnd der HERR seinen geist vber sie gebe/Also samlet sich Mose zum lager vnd die Eltesten Israel.

Da fur aus der wind von dem HERRN/vnd lies wachteln komen vom meer/vnd strewet sie vber das lager einen tag wie den andern/zween tage lang vmb das lager her/zwo ellen hoch vber der erden/ Da macht sich das volck auff/den selben gantzen tag vnd die gantze nacht/vnd den andern gantzen tag/vnd samlete wachteln/ vnd welcher am wenigsten samlet/der samlete zehen Homor/vnd dereten sie vmb das lager her.

Da aber das fleisch noch vnter jren zeenen war/vnd ehe es auff war/da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem volck/vnd schlug sie mit einer seer grossen plage/Daher die selbige stete heisst/Lustgreber/darumb das man da selbs begrub das lüstern volck.

Von den Lustgrebern aber zog das volck aus gen Hazeroth vnd blieben zu Hazeroth.

XII.

Vnd MirJam vnd Aaron redet wider Mose vmb seines weibs willen der Morinnen die er genomen hatte/darumb das er eine Morinne zum weibe genomen hatte/ vnd sprachen/Redet denn der HERR alleine durch Mose? Redet er nicht auch durch vns? Vnd der HERR hörets/Aber Mose war ein seer geplagter mensch vber alle menschen auff erden/ Vnd plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu MirJam/Gehet eraus jr drey zu der Hütten des Stiffts/Vnd sie giengen alle drey eraus.

(Geplagter) Der viel leiden muste/ Psalm. 132. Gedencke Dauids vnd alle seins leidens / Psalm. 18. Prouerb. 18. ante gloriam passio.

Da kam der HERR ernider jnn der wolcken seule/vnd trat jnn der Hütten thür/vnd rieff Aaron vnd MirJam/Vnd die beide giengen hinaus/Vnd er sprach/Höret meine wort/ist jemand vnter euch ein Prophet des HERRN/dem wil ich mich kund machen jnn einem gesicht/oder wil mit jm reden jnn einem trawm/Aber nicht also mein knecht Mose/der jnn meinem gantzen Hause trew ist/Mündlich rede ich mit jm/vnd er sihet den HERRN jnn seiner gestalt/nicht durch tunckel wort oder gleichnis/Warumb habt jr euch denn nicht gefurchtet wider meinen knecht Mose zu reden?

Vnd der zorn des HERRN ergrimmet vber sie vnd wand sich weg/dazu die wolcke weich auch von der Hütten/Vnd sihe/da war MirJam aussetzig wie der schnee/Vnd Aaron wand sich zu MirJam

vnd wird gewar/das sie aussetzig ist/vnd sprach zu Mose/Ach mein Herr/lege die sunde nicht auff vns/damit wir nerrisch gethan vnd vns versundiget haben/das diese nicht sey wie ein todes/das von seiner mutter leibe kompt/es hat schon die helfft jrs fleischs gefressen.

Mose aber schrey zu dem HERRN/vnd sprach/Ach Gott heile sie/Der HERR sprach zu Mose/Wenn jr vater jr jns angesicht gespeiet hette/solt sie nicht sieben tage sich schemen? Las sie verschliessen sieben tage ausser dem lager/darnach las sie wider auffnemen/Also ward MirJam sieben tage verschlossen ausser dem lager vnd das volck zog nicht furder/bis MirJam auffgenomen ward/Darnach zog das volck von Hazeroth/vnd lagert sich jnn die wüste Paran.

XIII.

VNd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sende menner aus/die das land Canaan erkunden/das ich den kindern Jsrael geben wil/aus jglichem stam jrer Veter einen furnemlichen man/Mose der sandte sie aus der wüste Paran nach dem wort des HERRN/die alle furnemliche menner waren vnter den kindern Jsrael/vnd hiessen also.

Sammua der son Zacur des stams Ruben/Saphat der son Hori des stams Simeon/Caleb der son Jephunne des stams Juda/Jgeal der son Joseph des stams Jsaschar/Hosea der son Nun des stams Ephraim/Palti der son Raphu des stams BenJamin/Gadiel der son Sodi des stams Sebulon/Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse/Ammiel der son Gemalli des stams Dan/Sethur der son Michael des stams Asser/Nahebi der son Vaphsi des stams Naphthali/Guel der son Machi des stams Gad/Das sind die namen der menner/die Mose aussand zu erkunden das land/Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

Da sie nu Mose sandte das land Canaan zu erkunden/sprach er zu jnen/Zihet hinauff an den mittag/vnd gehet auff das gebirge vnd besehet das land/wie es ist/vnd das volck das drinnen wonet/obs starck oder schwach/wenig oder viel ist/vnd was fur ein land ist darinnen sie wonen/obs gut oder böse sey/vnd was fur stedte sind darinnen sie wonen/ob sie mit mauren verwaret sind oder nicht/vnd was fur land sey/obs fett oder mager sey/Vnd ob bewme drinnen sind oder nicht/Seid getrost/vnd nemet der früchten des lands/Es war aber eben vmb die zeit der ersten weindrauben.

Sie giengen hinauff vnd erkundeten das land von der wüsten Zin bis gen Rehob/da man gen Hamath gehet/Sie giengen auch hinauff gegen dem mittag/vnd kamen bis gen Hebron/da war Ahiman/Sesai vnd Thalmai/die kinder Enak/Hebron aber war sieben jar gebawet fur Zoan jnn Egypten/vnd sie kamen bis an den bach [a] Escol/vnd schnitten daselbs eine reben ab mit einer weindrauben/vnd liessen sie zweene auff einem stecken tragen/dazu auch granat öpffel vnd feigen/Der ort heisst bach Escol/vmb des draubens willen/den die kinder daselbs abschnitten.

[a] Escol heisst eine drauben/daraus wird der drauben bach.

Vnd sie

Vnd sie kereten vmb da sie das land erkundet hatten nach vierzig tagen/giengen hin/vnd kamen zu Mose vnd Aron vnd zu der gantzen Gemeine der kinder Israel jnn die wüsten Paran gen Kades/vnd sagten jnen wider vnd der gantzen Gemeine/wie es stünde/vnd liessen sie die früchte des landes sehen/vnd erzeleten jnen/vnd sprachen/Wir sind jns land komen/dahin jr vns sandtet/da milch vnd honig jnnen fleusst/vnd dis ist jre frucht/On das starck volck drinnen wonet/vnd seer grosse vnd feste stedte sind/vnd sahen auch Enaks kinder daselbs/so wonen die Amalekiter im lande gegen mittag/die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wonen auff dem gebirge/die Cananiter aber wonen am meer vnd vmb den Jordan.

Caleb aber stillet das volck gegen Mose/vnd sprach zu jnen/Lasst vns hinauff zihen vnd das land einnemen/denn wir mögen es vberweldigen/Aber die menner/die mit jm waren hinauff gezogen/sprachen/Wir vermügen nicht hinauff zu zihen gegen das volck/denn sie sind vns zu starck/Vnd machten dem lande/das sie erkundet hatten/ein böse geschrey vnter den kindern Israel/vnd sprachen/Das land da durch wir gegangen sind zu erkunden/frisset seine einwoner/vnd alles volck das wir drinnen sahen sind leute von grosser lenge/wir sahen auch Tyrannen daselbs Enaks kinder von den Tyrannen/vnd wir waren fur vnsern augen als die hewschrecken/vnd also waren wir auch jnn jren augen.

XIIII.

DA fuhr die gantze Gemeine auff vñ schrey/vnd das volck weinete die nacht/vnd alle kinder Israel murreten wider Mose vñ Aaron/vnd die gantze Gemeine sprach zu jnen/Ach das wir jnn Egypten land gestorben weren/oder noch stürben jnn dieser wüsten/Warumb füret vns der HERR jnn dis land/das vnser weiber durchs schwerd fallen vnd vnser kinder ein raub werden? ists nicht besser/wir zihen wider jnn Egypten? Vnd einer sprach zu dem andern/Lasst vns einen Heubtman auff werffen vnd wider jnn Egypten zihen.

Mose aber vnd Aaron fielen auff jr angesicht fur der gantzen versamlung der Gemeine der kinder Israel/Vnd Josua der son Nun vnd Caleb der son Jephunne/die auch das land erkundet hatten/zu rissen jre kleider/vnd sprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Israel/Das land/das wir durch wandelt haben zu erkunden/ist seer gut/Wenn der HERR vns gnedig ist/so wird er vns jnn das selbe land bringen vnd vns geben/das ein land ist/da milch vnd honig jnnen fleusst/Fallet nicht ab vom HERRN/vnd fürcht euch fur dem volck dieses landes nicht/Denn wir wollen sie wie brod fressen/Es ist jrer schutz von jnen gewichen/Der HERR aber ist mit vns/fürcht euch nicht fur jnen.

Da sprach das gantze volck/man solt sie steinigen/Da erschein die herrligkeit des HERRN an der Hütten des Stiffts gegen allen kindern Israel/Vnd der HERR sprach zu Mose/Wie lange lestert mich das volck? Vnd wie lange wollen sie nicht an mich gleuben durch aller

ley zeichen/die ich vnter jnen gethan habe? So wil ich sie mit pestilentz schlahen vnd vertilgen/vnd dich zum grössern vnd mechtigern volck machen/denn dis ist.

Mose aber sprach zu dem HERRN/So werdens die Egypter hören/denn du hast dis volck mit deiner krafft mitten aus jnen gefurt/vnd man wird sagen zu den einwonern dieses lands/die da gehöret haben/das du HERR vnter diesem volck seiest/das du von angesicht gesehen werdest/vnd deine wolcke stehe vber jnen/vnd du HERR gehest fur jnen her jnn der Wolckenseule des tags vnd Feurseulen des nachts/vñ wurdest dis volck tödten wie einen man/so würden die Heiden sagen/die solch geschrey von dir höreten/vnd sprechen/Der HERR kundte mit nichten das volck jns land bringen/das er jnen geschworen hatte/drumb hat er sie geschlachtet jnn der wüsten.

So las nu die krafft des HERRN gros werden/wie du gesagt hast/vnd gesprochen/der HERR ist gedültig vnd von grosser barmhertzigkeit/vnd vergibt missethat vnd vbertretung/vnd lesst niemand vngestrafft/sondern heimsucht die missethat der Veter vber die kinder jns dritte vnd vierde gelied/So sey nu gnedig der missethat dieses volcks nach deiner grossen barmhertzigkeit/wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten bis hie her.

Vnd der HERR sprach/Jch habs vergeben/wie du gesagt hast/Aber so war als ich lebe/so sol alle welt der herrligkeit des HERRN vol werden/Denn alle die menner die meine herrligkeit vnd meine zeichen gesehen haben/die ich gethan habe jnn Egypten vnd jnn der wüsten/vnd mich nu zehen mal versucht/vnd meiner stimme nicht gehorchet haben/der sol keiner das land sehen/das ich jren Vetern geschworen habe/Auch keiner sol es sehen/der mich verlestert hat/Aber meinen knecht Caleb/darumb das ein ander geist mit jm ist/vnd hat mir trewlich nachgefolget/den wil ich jnn das land bringen/darein er komen ist/vnd sein same sol es einnemen/dazu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen/Morgen wendet euch vnd zihet jnn die wüsten auff dem wege zum schilff meer.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Jsrael/das sie wider mich gemurret haben/gehöret/Drumb sprich zu jnen/So war ich lebe/spricht der HERR/ich wil euch thun/wie jr fur meinen ohren gesagt habt/Ewre leibe sollen jnn dieser wüsten verfallen/vnd alle die jr gezelet seid/von zwenzig jaren vnd drüber/die jr wider mich gemurret habt/solt nicht jnn das land komen/darüber ich meine hand gehebt habe/das ich euch drinnen wonen liesse/on Caleb der son Jephunne vnd Josua der son Nun.

Ewer kinder dauon jr sagetet/sie werden ein raub sein/die wil ich hinein bringen/das sie erkennen sollen das land/das jr verwerfft/Aber jr sampt ewern leiben sollen jnn dieser wüste verfallen/Vnd ewre kinder sollen hirten sein jnn der wüsten vierzig jar vnd ewer hurerey tragen/bis das ewre leibe alle werden jnn der wüsten/nach der

zal der vierzig tagen/darinn jr das land erkundet habt / Ja / ein tag ſol ein jar gelten/das ſie vierzig jar ewer miſſethat tragen/das jr jnnen werdet/was ſey/wenn ich die hand abzihe / Jch der HERR habs geſagt/das wil ich auch thun aller dieſer böſen Gemeine/die ſich wider mich empöret hat/ jnn dieſer wüſten ſollen ſie all werden vnd da ſelbs ſterben.

Alſo ſtorben durch die plage des HERRN alle die menner/die Moſe geſand hatte das land zu erkunden / vnd wider komen waren vnd dar wider murren machten die gantze Gemeine / damit/das ſie dem lande ein geſchrey machten / das es böſe were / Aber Joſua der ſon Nun / vnd Chaleb der ſon Jephune blieben lebendig aus den mennern die gegangen waren das land zu erkunden/Vnd Moſe redet dieſe wort zu allen kindern Jſrael/Da trawret das volck ſeer.

Vnd machten ſich des morgens frue auff/vnd zogen auff die höhe des gebirges/vnd ſprachen/ Die ſind wir/vnd wollen hinauff zihen an die ſtet/dauon der HERR geſagt hat / denn wir haben geſundiget/ Moſe aber ſprach/ warumb vbergehet jr alſo das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen/Zihet nicht hinauff / denn der HERR iſt nicht vnter euch/das jr nicht geſchlagen werdet fur ewern feinden / Denn die Amalekiter vnd Cananiter ſind fur euch da ſelbs/ vnd jr werdet durchs ſchwerd fallen/darumb/das jr euch vom HERRN gekeret habt/vnd der HERR wird nicht mit euch ſein.

Aber ſie waren verblendet hinauff zu zihen auff die höhe des gebirges/Aber die Lade des Bunds des HERRN vnd Moſe kamen nicht aus dem lager / Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem gebirge woneten erab / vnd ſchlugen vnd zuſchmiſſen ſie bis gen Horma.

XV.

VNd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Rede mit den kindern Jſrael/vnd ſprich zu jnen/Wenn jr jns land ewer wonunge kompt/das ich euch geben werde/vnd wolt dem HERRN opffer thun/es ſey ein Brandopffer oder ein opffer zum beſundern gelübd/oder ein freiwillig opffer/oder ewere Feſte opffer / auff das jr dem HERRN ein ſüſſe geruch machet/von rindern oder von ſchafen.

Wer nu ſeine gabe dem HERRN opffern wil/der ſol des Speisopffer thun / ein zehenden ſemel mehls gemenget mit öle eins vierden teils vom Hin / vnd wein zum Tranckoffer auch eins vierden teils vom Hin / zum Brandopffer oder ſonſt zum opffer / da ein lamb geopffert wird/ Da aber ein wider geopffert wird/ſoltu das Speisopffer machen zween zehenden ſemel melhls/mit öle gemenget eins dritten teils vom Hin/vnd wein zum Tranckopffer auch des dritten teils vom Hin/das ſoltu dem HERRN zum ſüſſen geruch opffern.

Wiltu aber ein rind zum Brandopffer/oder zum beſondern Gelübdopffer/oder zum Danckopffer dem HERRN machen/ſo ſoltu zu dem

zu dem rinde ein Speisopffer thun / drey zehenden ſemel mehls gemenget mit öle eins halben Hin/vnd wein zum Tranckopfer/auch ein halben Hin/ Das iſt ein opffer dem HERRN zum ſüſſen geruch/ Alſo ſoltu thun mit einem ochſen/mit einem wider/mit einem ſchaf von lemmern vnd zigen/Darnach die zal iſt dieſer opffer/darnach ſol auch die zal der Speisopffer vnd Tranckopffer ſein.

Wer ein einheimiſcher iſt/der ſol ſolchs thun/das er dem HERRN opffere ein opffer zum ſüſſen geruch/Vnd ob ein frembdlinger bey euch wonet oder vnter euch bey ewren freunden iſt/vnd wil dem HERRN ein opffer zum ſüſſen geruch thun / der ſol thun / wie ſie thun / Der gantzen Gemeine ſey eine ſatzunge / beide euch vnd den frembdlingen/Ein ewige ſatzung ſol das ſein ewrn nachkomen/das fur dem HERRN der frembdling ſey/wie jr/Ein Geſetz/ein Recht ſol euch vnd dem frembdlingen ſein der bey euch wonet.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Rede mit den kindern Iſrael/vnd ſprich zu jnen/Wenn jr jns land kompt/darein ich euch bringen werde/das jr eſſet des brods im lande/ſolt jr dem HERRN ein Hebe geben/nemlich/ewres teigs erſtling ſolt jr einen kuchen zur Hebe geben/wie die Hebe von der ſcheunen/alſo ſolt jr auch dem HERRN ewres teigs erſtling zur Hebe geben bey ewern nachkomen.

Vnd wenn jr durch vnwiſſenheit dieſer gebot jrgend eins nicht thut/die der HERR zu Moſe gered hat/Vnd alles was der HERR euch durch Moſe geboten hat von dem tage an / da er anfieng zu gebieten auff ewr nachkomen/Wenn nu die Gemeine etwas vnwiſſend thet/ſo ſol die gantze Gemeine einen jungen farren aus den rindern zum Brandopffer machen zum ſüſſen geruch dem HERRN/ſampt ſeinem Speisopffer vnd Tranckopffer/wie es recht iſt/vnd einen zigenbock zum Sündopffer / Vnd der Prieſter ſol alſo die gantze Gemeine der kinder Iſrael verſünen/ſo wirds jnen vergeben ſein/denn es iſt ein vnwiſſenheit/Vnd ſie ſollen bringen ſolch jr gaben zum opffer dem HERRN/vnd jr Sündopffer fur den HERRN vber jre vnwiſſenheit/ſo wirds vergeben der gantzen Gemeine der kinder Iſrael/ Dazu auch dem frembdlingen der vnter euch wonet/weil das gantze volck iſt jnn ſolcher vnwiſſenheit.

Wenn aber eine ſeele durch vnwiſſenheit ſundigen wird / die ſol eine jerige zige zum Sündopffer bringen / Vnd der Prieſter ſol verſünen ſolch vnwiſſende ſeele mit dem Sündopffer fur die vnwiſſenheit fur dem HERRN/das er ſie verſüne/ſo wirds jr vergeben werden/ Vnd es ſol ein Geſetz ſein das jr fur die vnwiſſenheit thun ſolt/beide dem einheimiſchen vnter den kindern Iſrael/vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet.

Wenn aber eine ſeele aus [b] freuel etwas thut / es ſey ein einheimiſcher oder frembdlinger/der hat den HERRN geſchmecht/ſolche ſeele ſol ausgerottet werden aus jrem volck/denn ſie hat des HERRN wort veracht vnd ſein gebot verſtöret/ſie ſol ſchlecht ausgerottet werden/die ſchuld ſey jr.

b (Freuel) Das iſt die ſunde/ ſo nicht wil ſunde ſein/ſondern recht haben / wie der ketzer vnd rotten ſunde/welche Gottes wort vnd Geſetz endert vnd nach jrem willen deutet.

Als nu

Als nu die kinder Jsrael jnn der wüsten waren/funden sie einen man holtz lesen am Sabbath tage/Vnd die jn drob funden hatten/ da er holtz las/brachten jn zu Mose vnd Aaron vnd fur die gantze Gemeine/vnd sie legten jn gefangen/Denn es war nicht klar ausgedruckt/was man mit jm thun solte/Der HERR aber sprach zu Mose/ Der man sol des tods sterben/Die gantze Gemeine sol jn steinigen ausser dem lager/Da füret die gantze Gemeine jn hinaus fur das lager vnd steinigten jn das er starb/wie der HERR Mose geboten hatte.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Rede mit den kindern Jsrael/ vnd sprich zu jnen/das sie jnen lepplin machen an den fittichen jrer kleider vnter alle ewren nachkomen/vnd gele schnürlin auff die lepplin an die fittich thun/Vnd sollen euch die lepplin dazu dienen/das jr sie ansehet/vnd gedenckt aller gebot des HERRN/vnd thut sie/das jr nicht ewrs hertzen duncken nach richtet/noch ewern augen nach huret/Darumb solt jr gedencken vnd thun alle meine gebot/vnd heilig sein ewrem Gott/Jch der HERR ewr Gott/der euch aus Egypten land gefurt hat/das ich ewr Gott were/Jch der HERR ewr Gott.

XVI.

VNd Korah der son Jezehar des sons Kahath des sons Leui/sampt Dathan vnd Abiram den sönen Eliab vnd On dem son Peleth den sönen Ruben/die empörcten sich wider Mose/sampt etlichen mennern vnter den kindern Jsrael/zwey hundert vnd funffzig/furnemesten jnn der Gemeine/Ratsherrn vnd ehrliche leute/Vnd sie versamleten sich wider Mosen vnd Aaron/vnd sprachen zu jnen/Jr machts

machts zu viel/denn die gantze Gemeine iſt vber all heilig/vnd der HERR iſt vnter jnen/warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

Da das Moſe hõret/fiel er auff ſein angeſicht/vnd ſprach zu Korah vnd zu ſeiner gantzen Rotte/Morgen wird der HERR kund thun/wer ſein ſey/wer heilig ſey/vnd jm opffern ſol/Welchen er erwelet/der ſol jm opffern/Das thut/nemet fur euch pfannen/Korah vnd ſeine gantze Rotte/vnd legt feur drein/vnd thut reuchwerg drauff fur dem HERRN morgen/welchen der HERR erwelet/der ſey heilig/Jr machts zu viel jr kinder Leui.

Vnd Moſe ſprach zu Korah/Lieber hõret doch jr kinder Leui/Jſts euch zu wenig/das euch der Gott Jſrael ausgeſondert hat von der Gemeine Jſrael/das jr jm opffern ſollet/das jr dienet im ampt der Wonung des HERRN/vnd fur die Gemeine tretet jr zu dienen/Er hat dich vnd alle deine brůder die kinder Leui ſampt dir zu ſich genomen/vnd jr ſucht nu auch das Prieſterthum/du vnd deine gantze Rotte macht ein auffrur wider den HERRN/Was iſt Aaron/das jr wider jn murret?

Vnd Moſe ſchickt hin vnd lies Dathan vnd Abiram ruffen die ſõne Eliab/Sie aber ſprachen/Wir komen nicht hinauff/Jſts zu wenig/das du vns aus dem lande gefurt haſt/da milch vnd honig jnnen fleuſſt/das du vns tõdteſt jnn der wůſten/du muſt auch noch vber vns herrſchen? wie fein haſtu vns bracht jnn ein land/da milch vnd honig jnnen fleuſſt/vnd haſt vns ecker vnd weinberge zu erbteil geben/Wiltu den leuten auch die augen ausreiſſen? Wir komen nicht hinauff.

Da ergrimmet Moſe ſeer/vnd ſprach zu dem HERRN/Wende dich nicht zu jrem Speisopffer/Jch habe nicht einen eſel von jnen genomen/vnd habe jr keinem nie kein leid gethan/Vnd er ſprach zu Korah/Du vnd deine gantze Rotte ſolt morgen fur dem HERRN ſein/du/ſie auch vnd Aaron/vnd ein jglicher neme ſeine pfanne vnd lege reuchwerg drauff/vnd trettet erzu fur den HERRN ein jglicher mit ſeiner pfanne/das ſind zwey hundert vnd funffzig pfannen/Vnd ein jglicher nam ſeine pfanne/vnd legte feur drein/vnd thet reuchwerg drauff/vnd traten fur die thůr der Hůtten des Stiffts/vnd Moſe vnd Aaron auch/Vnd Korah verſamlet wider ſie die gantze Gemeine fur die thůr der Hůtten des Stiffts.

Aber die herrligkeit des HERRN erſchein fur der gantzen Gemeine/Vnd der HERR redet mit Moſe vnd Aaron/vnd ſprach/Scheidet euch von dieſer Gemeine/das ich ſie plõtzlich vertilge/Sie fielen aber auff jr angeſicht/vnd ſprachen/Ach Gott/der du biſt ein Gott der geiſter alles fleiſchs/ob ein man geſundiget hat/wiltu drumb vber die gantze Gemeine wůten? Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Sage der Gemeine/vnd ſprich/Kompt erauff von der wonung Korah/vnd Dathan vnd Abiram.

Vnd Moſe ſtund auff vnd gieng zu Dathan vnd Abiram/vnd die Elteſten Jſrael folgeten jm nach/vnd redet mit der Gemeine/vnd ſprach/Weichet von den hůtten dieſer Gottloſen menſchen/vnd růret nichts an was jr iſt/das jr nicht villeicht vmbkompt jnn jrgend jrer

ſunden eine/

sunden eine/ Vnd sie giengen erauff von der Wonung Korah / Dathan vnd Abiram/Dathan aber vnd Abiram giengen eraus vnd traten an die thür jrer Hütten mit jren weibern vnd sönen vnd kindern.

Vnd Mose sprach/Da bey solt jr mercken/das mich der HERR gesand hat/das ich alle diese werck thet / vnd nicht aus meinem hertzen/Werden sie sterben/wie alle menschen sterben/oder heimgesucht/wie alle menschen heimgesucht werden/so hat mich der HERR nicht gesand/Wird aber der HERR etwas newes schaffen/das die erde jren mund auff thut/vnd verschlinget sie mit allem das sie haben/das sie lebendig hinunter jnn die Helle faren/so werdet jr erkennen/das diese leute den HERRN gelestert haben.

Vnd als er diese wort hatte alle ausgered /zureis die erde vnter jnen/vnd thet jren mund auff vnd verschlang sie/mit jren heusern/mit allen menschen die bey Korah waren/vnd mit aller jrer habe/vnd furen hinuntern lebendig jnn die Helle/mit allem das sie hatten/Vnd die erde decket sie zu/ vnd kamen vmb aus der Gemeine / Vnd gantz Jsrael/das vmb sie her war/floh fur jrem geschrey/denn sie sprachen/Das vns die erde nicht auch verschlinge/Dazu fuhr das feur aus von dem HERRN/vnd frass die zwey hundert vnd funffzig menner/die das reuchwerck opfferten.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters/das er die pfannen auff hebe aus dem brand/vnd strewe das feur hin vnd her/denn die pfannen solcher sunder sind geheiligt/durch jre seele/das man sie zu breiten blech schlahe/vnd den Altar damit behenge/denn sie sind geopffert fur dem HERRN vnd geheiliget/vnd sollen den kindern Jsrael zum zeichen sein.

Vnd Eleasar der Priester/nam die ehernen pfannen/die die verbranten geopffert hatten/vnd schlug sie zu blechen den Altar zu behengen/zum gedechtnis der kinder Jsrael/das nicht jemands frembds sich erzu mache/der nicht ist des samens Aaron/zu opffern reuchwerg fur dem HERRN / auff das jm nicht gehe / wie Korah vnd seiner Rotte/wie der HERR jm gered hatte durch Mose.

Des andern morgens aber murrete die gantze Gemeine der kinder Jsrael wider Mosen vnd Aaron/vnd sprachen/Jr habt des HERRN volck getödtet/ Vnd da sich die Gemeine versamlet wider Mose vnd Aaron/wandten sie sich zu der Hütten des Stiffts/Vnd sihe/da bedecket es die wolcken/vnd die herrligkeit des HERRN erschein/vnd Mose vnd Aaron giengen hinein zu der Hütten des Stiffts/Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Hebt euch aus dieser Gemeine/ich wil sie plötzlich vertilgen/Vnd sie fielen auff jr angesicht.

Vnd Mose sprach zu Aaron/Nim die pfanne vnd thu feur drein vom Altar/vnd lege reuchwerg drauff/vnd gehe eilend zu der Gemeine/vnd versüne sie/Denn das wüten ist von dem HERRN ausgegangen/vnd die plage ist angangen vnter dem volck/Vnd Aaron nam/wie jm Mose gesagt hatte/vnd lieff mitten vnter die Gemeine/Vnd sihe/die plage war angangen/vnd er reuchert vnd versünet das volck/

vnd stund zwisschen den todten vnd lebendigen/ da ward der plage gewehret/ Der aber die an der plage gestorben waren/ war vierzehen tausent vnd sieben hundert/ on die so jnn der auffrur Korah gestorben. Vnd Aaron kam wider zu Mose fur die thür der Hütten des Stiffts/ Vnd der plage ward gewehret.

XVII.

VNd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Sage den kindern Israel/ vnd nim von jnen zwelff stecken/ von jglichem Fürsten seins vaters haus einen/ vnd schreib eins jglichen namen auff seinen stecken/ Aber den namen Aaron soltu schreiben auff den stecken Leui/ Denn ja fur ein heubt jrer Veter haus sol ein stecke sein/ vnd lege sie jnn die Hütten des Stiffts/ fur dem Zeugnis da ich euch zeuge/ Vnd welchen ich erwelen werde/ des stecke wird grünen/ das ich das murren der kinder Israel/ das sie wider euch murren/ stille.

Mose redet mit den kindern Israel/ vnd alle jre Fürsten gaben jm zwelff stecken/ ein jglicher Fürst einen stecken/ nach dem Hause jrer Veter/ Vnd der stecke Aaron war auch vnter jren stecken/ Vnd Mose legt die stecken fur den HERRN jnn der Hütten des Zeugnis/ Des morgens aber da Mose jnn die Hütten des Zeugnis gieng/ fand er den stecken Aaron des Hauses Leui grünen/ vnd die blühet auffgangen vnd mandeln tragen/ Vnd Mose trug die stecken alle eraus von dem HERRN fur alle kinder Israel/ das sie es sahen/ vnd ein jglicher nam seinen stecken.

Der HERR sprach aber zu Mose/ trage den stecken Aaron wider fur das Zeugnis/ das er verwaret werde zum zeichen den vngehorsamen kindern/ das jr murren von mir auff höre/ das sie nicht sterben/ Mose thet/ wie jm der HERR geboten hatte/ Vnd die kinder Israel sprachen zu Mose/ Sihe/ wir verderben vnd komen vmb/ wir werden vertilget vnd komen vmb/ Wer sich nahet zu der Wonung des HERRN/ der stirbt/ Sollen wir denn gar vntergehen?

XVIII.

VNd der HERR sprach zu Aaron/ Du vnd deine söne vnd deins vaters haus mit dir solt die missethat des Heiligthums tragen/ vnd du vnd deine söne mit dir sollet die missethat ewrs Priesterthums tragen/ Aber deine brüder des stams Leui deins vaters soltu zu dir nemen/ das sie bey dir seien vnd dir dienen/ du aber vnd deine söne mit dir fur der Hütten des Zeugnis/ Vnd sie sollen deins diensts vnd des diensts der gantzen Hütten warten/ Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen/ das nicht beide sie vnd jr sterbet/ sondern sie sollen bey dir sein/ das sie des diensts warten an der Hütten des Stiffts jnn allem ampt der Hütten/ Vnd kein frembder sol sich zu euch thun.

So wartet nu des diensts des Heiligthums vnd des diensts des Altars/ das fort nicht mehr ein wüten kome vber die kinder Israel/

Denn sihe/

Denn sihe/ ich habe die Leuiten ewre Brůder genomen aus den kindern Jsrael/vnd euch gegeben/dem HERRN zum geschenck/das sie des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts/Du aber vnd deine sőne mit dir/solt ewrs Priesterthums warten/das jr dienet jnn allerley geschefft des Altars vnd jnwendig hinder dem Furhang/denn ewr Priesterthum gebe ich euch zum ampt fur eine gabe/ Wenn ein frembder sich erzu thut/der sol sterben.

Vnd der HERR saget zu Aaron/ Sihe/ich habe dir gegeben meine Hebeopffer von allem das die kinder Jsrael heiligen/fur dein Priesterlich ampt/vnd deinen sőnen/zum ewigen Recht/Das soltu haben von dem allerheiligsten das sie opffern/Alle jre gabe mit alle jrem Speisopffer/vnd mit alle jrem Sündopffer/vnd mit alle jrem Schuld opffer/das sie mir geben/das sol dir vnd deinen sőnen das aller heiligst sein/Am aller heiligsten ort soltu es essen/ Was menlich ist/sol dauon essen/denn es sol dir heilig sein.

Jch hab auch das Hebeopffer jrer gabe an allen Webeopffern der kinder Jsrael dir vnd deinen sőnen vnd deinen tőchtern gegeben/ sampt dir zum ewigen Recht/Wer rein ist jnn deinem hause/sol dauon essen/Alles beste őle/vnd allen besten most/vnd korn jrer erstling/die sie dem HERRN geben/hab ich dir gegeben/ Die erste frucht alle des/das jnn jrem lande ist/das sie dem HERRN bringen/sol dein sein/Wer rein ist jnn deinem hause/sol dauon essen.

Alles verbannete jnn Jsrael sol dein sein/Alles das seine mutter bricht vnter allem fleisch/das sie dem HERRN bringen/es sey mensch oder vieh/sol dein sein/doch das du die erste menschen frucht lősen lassest/vnd die erste frucht eins vnreinen viehes auch lősen lassest/ Sie sollens aber lősen/wens eins monden alt ist/vnd solts zu lősen geben vmb geld/vmb funff sekel/nach dem sekel des Heiligthums/der gilt zwenzig Gera/Aber die erste frucht eins ochsen oder lambs/oder zigen soltu nicht zu lősen geben/denn sie sind heilig/jr blut soltu sprengen auff den Altar/vnd jr fett soltu anzünden zum opffer des süssen geruchs dem HERRN/jr fleisch sol dein sein/wie auch die Webebrust vnd die rechte schulder dein ist/ Alle Hebeopffer die die kinder Jsrael heiligen dem HERRN/hab ich dir gegeben vnd deinen sőnen vnd deinen tőchtern sampt dir zum ewigen Recht/Das sol ein vnuerwesenlich Bund sein ewig fur dem HERRN/dir vnd deinem samen sampt dir.

Jm Ebreischen heisst es ein saltzbund/das/wie das saltz erhelt das fleisch vnuerweslich/also sol auch dieser bund vnuerrucklich sein. So redet die Schrifft auch.2.Paralip.13. Gott hat das Reich Dauid geben vnd den seinen mit eim saltzbund.

Vnd der HERR sprach zu Aaron/Du solt jnn jrem lande nichts besitzen/auch kein teil vnter jnen haben/denn ich bin dein teil/vnd dein erbgut vnter den kindern Jsrael/Den kindern aber Leui hab ich alle zehenden gegeben jnn Jsrael zum erbgut/fur jr ampt das sie mir thun an der Hütten des Stiffts/das hinfurt die kinder Jsrael nicht zur Hütten des Stiffts sich thun/sunde auff sich zu laden/vnd sterben/ Sondern die Leuiten sollen des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts/vnd sie sollen jhener missethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn nachkomen/Vnd sie sollen vnter den kindern Jsrael kein erbgut besitzen/Denn den zehenden der kinder Jsrael/den sie dem HERRN Heben/hab ich den Leuiten zum erbgut gegeben/Darumb hab ich zu jnen gesagt/das sie vnter den kindern Jsrael kein erbgut besitzen sollen.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/ Sage den Leuiten/vnd sprich zu jnen/Wenn jr den zehenden nempt von den kindern Jsrael/die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem erbgut/so solt jr dauon ein Hebeopffer dem HERRN thun/ja den zehenden von dem zehenden/Vnd solt solch ewr Hebeopffer achten/als gebt jr korn aus der scheunen/vnd [a] fülle aus der kelter/Also solt auch jr das Hebeopffer dem HERRN geben von allen ewern zehenden/die jr nempt von den kindern Jsrael/ das jr solchs Hebeopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet/Von allem das euch gegeben wird/ solt jr dem HERRN allerley Hebeopffer geben/von allem [b] besten das dauon geheiliget wird.

a (Fülle) Das ist / most/ wein/öle vnd der gleichen.

b (Besten) Ebreisch heisst es das fette/ Da her auch die reichen/ die fetten heissen/ das ist/die besten im volck/ Psal.17. vnd.77.

Vnd sprich zu jnen/Wenn jr also das beste dauon Hebt/so sols den Leuiten gerechnet werden/ wie ein einkomen der scheunen/ vnd wie einkomen der kelter/ Vnd mügets essen an allen stedten/ jr vnd ewre kinder/denn es ist ewr lohn fur ewr ampt jnn der Hütten des Stiffts/so werdet jr nicht sünde auff euch laden an dem selben/wenn jr das beste dauon Hebt/vnd nicht entweihen das geheiligete der kinder Jsrael/vnd nicht sterben.

XIX.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron/vnd sprach/ Diese weise sol ein Gesetz sein/das der HERR geboten hat/vnd gesagt/Sage den kindern Jsrael/das sie zu dir füren ein rödlichte kue on wandel/an der kein feil sey/ vnd auff die noch nie kein joch komen ist/vnd gebet sie dem Priester Eleasar/der sol sie hinaus fur das lager füren/vnd daselbs fur jm schlachten lassen.

Vnd Eleasar der Priester sol jrs bluts mit seinem finger nemen/vnd stracks gegen die Hütten des Stiffts sieben mal sprengen/vnd die kue fur jm verbrennen lassen/beide jr fell vnd jr fleisch/dazu jr blut sampt jrem mist/ Vnd der Priester sol cedern holtz vnd Jsopen vnd rosinrot wollen nemen vnd auff die brennende kue werffen/vnd sol seine kleider wasschen/vnd seinen leib mit wasser baden/vnd darnach jns lager gehen/vnd vnreine sein bis an den abend.

Vnd der sie verbrant hat/sol auch seine kleider mit wasser wasschen vnd seinen leib jnn wasser baden/vnd vnreine sein bis an den abend/ Vnd ein reiner man sol die asschen von der kue auffraffen/vnd sie schütten ausser dem lager an eine reine stete/das sie daselbs verwaret werde fur die Gemeine der kinder Jsrael/zum Spreng wasser/denn es ist ein Sündopffer/ Vnd der selbe/der die asschen der kue auffgerafft hat/ sol seine kleider wasschen/vnd vnreine sein bis an den abend/ Dis sol ein ewigs Recht sein den kindern Jsrael vnd den frembdlingen die vnter euch wonen.

Wer nu jrgend einen todten menschen anrüret/der wird sieben tage vnreine sein/der sol sich hiemit entsündigen/am dritten tage vnd am siebenden tage/so wird er rein/ Vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entsündigt/so wird er nicht rein werden/ Wenn aber jemand jrgend einen todten menschen anrüret/ vnd sich nicht

nicht entsündigen wolt/der verunreinigt die Wonung des HERRN/ vnd solche seele sol ausgerottet werden aus Israel/ darumb das das Sprengwasser nicht vber jn gesprenget ist/So ist er vnrein/so lange er sich nicht dauon reinigen lesst.

Das ist das Gesetz/wenn ein mensch jnn der Hütten stirbt/ Wer jnn die Hütten gehet/vnd alles was jnn der Hütten ist/sol vnreine sein sieben tage/Vnd alles offen gerete/das kein deckel noch band hat/ist vnreine/Auch wer anrüret auff dem felde ein erschlagenen mit dem schwert/oder einen todten eins menschen bein oder grab/der ist vnrein sieben tage.

So sollen sie nu fur den vnreinen nemen der asschen dieses verbranten Sündopffers/vnd fliessend wasser drauff thun jnn ein gefes/ vnd ein reiner man sol Isopen nemen vnd jns wasser tuncken/vnd die Hütten besprengen vnd alle gerete/vnd alle seelen die drinnen sind/ Also auch den der eins todten bein/oder erschlagenen/oder todten/ oder grab angerüret hat/Es sol aber der reine den vnreinen am dritten tage vnd am siebenden tage besprengen/vnd jn am siebenden tage entsündigen/Vnd sol seine kleider wasschen/vnd sich im wasser baden/ so wird er am abend rein.

Welcher aber vnrein sein wird/vnd sich nicht entsündigen wil/ des seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine/ Denn er hat das Heiligthum des HERRN verunreinigt/vnd ist mit Spreng wasser nicht besprenget/Darumb ist er vnreine/Vnd dis sol jnen ein ewigs Recht sein/Vnd der auch/der mit dem Spreng wasser gesprenget hat/ sol seine kleider wasschen.

Vnd wer das Spreng wasser anrüret/der sol vnreine sein bis an den abend/Vnd alles was er anrüret/wird vnreine werden/Vnd welche seele er anrüren wird/sol vnreine sein bis an den abend.

XX.

VNd die kinder Israel kamen mit der gantzen Gemeine jnn die wüsten Zin im ersten monden/vnd das volck lag zu Kades / Vnd MirJam starb da selbs/vnd ward da selbs begraben/Vnd die Gemeine hatte kein wasser/vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron / vnd das volck haddert mit Mose/vnd sprachen/ Ach das wir vmbkomen weren da vnser Brüder vmbkamen fur dem HERRN/ Warumb habt jr die Gemeine des HERRN jnn diese wüste bracht/ das wir hie sterben mit vnserm vieh? Vnd warumb habt jr vns aus Egypten gefurt an diesen bösen ort/da man nicht seen kan/da noch feigen noch weinstock/noch granatöpffel sind/vnd ist dazu kein wasser zu trincken.

Mose vnd Aaron giengen von der Gemeine zur thür der Hütten des Stiffts/ vnd fielen auff jr angesicht/vnd die herrligkeit des HERRN erschein jnen/ Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Nim den stab vnd versamle die Gemeine du vnd dein bruder Aaron/vnd redet mit dem fels fur jren augen/der wird sein wasser geben/Also soltu jnen wasser aus dem fels bringen/ vnd die Gemeine trencken vnd jr vieh.

Da nam Mose den stab fur dem HERRN/wie er jm geboten hatte/vnd Mose vnd Aaron versamleten die Gemeine fur den fels/vnd sprach zu jnen/Höret jr vngehorsamen/Werden wir euch auch wasser bringen aus diesem fels? Vnd Mose hub seine hand auff/vnd schlug den felsen mit dem stab zwey mal/Da gieng viel wassers eraus/das die Gemeine tranck vnd jr vieh.

Der HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron/Darumb das jr nicht an mich gegleubt habt/das jr mich heiliget et fur den kindern Jsrael/solt jr diese Gemeine nicht jnn das land bringen/das ich jnen geben werde/Das ist das Hadder wasser darüber die kinder Jsrael mit dem HERRN hadderten/vnd er geheiliget ward an jnen.

Vnd Mose sandte botschafft aus Kades zu dem Könige der Edomiter/Also lesst dir dein Bruder Jsrael sagen/Du weist alle die mühe/die vns betretten hat/das vnser Veter jnn Egypten hinab gezogen sind/vnd wir lange zeit jnn Egypten gewonet haben/vnd die Egypter handelten vns vnd vnser Veter vbel/Vnd wir schrien zu dem HERRN/der hat vnser stim erhöret/vnd seinen Engel gesand vnd aus Egypten gefurt/Vnd sihe/wir sind zu Kades jnn der Stad an deinen grentzen/Las vns durch dein land zihen/Wir wollen nicht durch acker noch weinberge gehen/auch nicht wasser aus den brunnen trincken/Die land strasse wollen wir zihen/weder zur rechten noch zur lincken weichen/bis wir durch deine grentze komen.

Die Edomiter aber sprachen zu jnen/Du solt nicht durch mich zihen/oder ich wil dir mit dem schwert entgegen zihen/Die kinder Jsrael sprachen zu jm/Wir wollen auff der gebeenten strass zihen/vnd so wir deins wassers trincken/wir vnd vnser vieh/so wollen wirs bezalen/wir wollen nichts denn nur zu fusse hin durch zihen/Er aber sprach/Du solt nicht herdurch zihen/Vnd die Edomiter zogen aus/jnen entgegen mit mechtigem volck vnd starcker hand/Also wegerten die Edomiter Jsrael zuuergönnen durch jre grentze zu zihen/Vnd Jsrael weich von jnen.

Vnd die kinder Jsrael brachen auff von Kades/vnd kamen mit der gantzen Gemeine gen Hor am gebirge/Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron zu Hor am gebirge/an den grentzen des landes der Edomiter/vnd sprach/Las sich Aaron samlen zu seinem volck/Denn er sol nicht jnn das land komen/das ich den kindern Jsrael gegeben hab/darumb das jr meinem munde vngehorsam gewest seid bey dem hadder wasser/Nim aber Aaron vnd seinen son Eleasar vnd füre sie auff Hor am gebirge/vnd zeuch Aaron seine kleider aus/vnd zeuch sie Eleasar an seinem sone/vnd Aaron sol sich daselbs samlen vnd sterben.

Da thet Mose wie jm der HERR geboten hatte/vnd stigen auff Hor am gebirge fur der gantzen Gemeine/Vnd Mose zoch Aaron seine kleider aus/vnd zoch sie Eleasar an seinem sone/Vnd Aaron starb da selbs oben auff dem berge/Mose aber vnd Eleasar stigen erab vom berge/Vnd da die gantze Gemeine sahe/das Aaron dahin war/beweineten sie jn dreissig tage das gantze Haus Jsrael.

Vnd da

XXI.

VNd da der Cananiter/der König Arad der gegen mittag wonet/höret/das Jsrael herein kompt durch den weg der Kundschaffer/streit er wider Jsrael/vnd füret etlich gefangen/Da gelobt Jsrael dem HERRN ein gelübd/vnd sprach/Wenn du dis volck vnter meine hand gibst/so wil ich jre stedte verbannen/Vnd der HERR erhöret die stim Jsrael/vnd gab die Cananiter/vnd verbanten sie sampt jren stedten/Vnd hies die stet Harma.

Harma heisst ein bann.

Da zogen sie von Hor am gebirge auff dem wege zum schilff meer/das sie vmb der Edomiter land hin zogen/Vnd das volck ward verdrossen auff dem wege/vnd redet wider Gott vnd wider Mosen/Warumb hastu vns aus Egypten gefurt/das wir sterben jnn der wüsten? Denn es ist kein brod noch wasser hie/vnd vnser seele eckelt vber dieser losen speise.

Da sandte der HERR feurige schlangen vnter das volck/die bissen das volck/das ein gros volck jnn Jsrael starb/Da kamen sie zu Mose/vnd sprachen/Wir haben gesundigt/das wir wider den HERRN vnd wider dich gered haben/Bitte den HERRN/das er die schlangen von vns neme/Mose bat fur das volck/Da sprach der HERR zu Mose/Mache dir eine eherne schlange/vnd richte sie zum zeichen auff/Wer gebissen ist/vnd sihet sie an/der sol leben/Da macht Mose eine eherne schlange vnd richtet sie auff zum zeichen/Vnd wenn jemand eine schlange beis/so sahe er die eherne schlangen an/vnd bleib leben.

Johā.3.

(Feurige) Darumb heissen sie feurige/das die leute von jnen gebissen/durch jre gifft/feur rot wurden/vnd fur hitze storben/wie an der pestilentz oder/Carbunkel 2c.

Vnd die kinder Jſrael zogen aus vnd lagerten ſich jnn Oboth/ Vnd von Oboth zogen ſie aus vnd lagerten ſich jnn Jjm am gebirge Abarim jnn der wüſten gegen Moab vber/ gegen der Sonnen auffgang/ Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich am bach Sared/ Von dannen zogen ſie vnd lagerten ſich diſſeid am Arnon/ welcher iſt jnn der wüſten vnd eraus reicht von der grentze der Amoriter/ Denn Arnon iſt die grentze Moab/ zwiſſchen Moab vnd den Amoritern/ Daher ſpricht man jnn dem buch von den ſtreiten des HERRN/ Den hohen fels bis an die wolcken/ vnd an den bechen [a] Arnon/ vnd an den quellen der beche/ welcher reicht hinan zur Stad Ar/ vnd lencket ſich vnd iſt die grentze Moab.

Vnd von dannen zogen ſie zum brunnen/ Das iſt der brun/ dauon der HERR zu Moſe ſagt/ Samle das volck/ ich wil jnen waſſer geben/ Da ſang Jſrael dieſes lied/ vnd ſungen vmb einander vber dem brunnen/ Das iſt der brun/ den die Fürſten gegraben haben/ die Edlen im volck haben jn gegraben/ durch den Lerer vnd jre [b] ſtebe.

[a] (Arnon) Jſt der ſelbe hohe fels/ der jnn Beſupha/ das iſt/ jnn wolcken/ winden vnd wetter ſtehet/ Vnden flieſſen beche/ vnd er an den ſelben ſetnen bechen hin/ weret bis gen Ar.

[b] (Stebe) Mügen hie heiſſen/ die Fürſten ſelbs/ wie jnn Eſaia der König jnn Egypten ein ſtab heiſſt/ Darumb das ſie das volck regiren/ wie ein Hirte das vieh mit ſeinem ſtabe.

Vnd von dieſer wüſten zogen ſie gen Mathana/ vnd von Mathana gen Nahaliel/ vnd von Nahaliel gen Bamoth/ vnd von Bamoth jnn das tal das im felde Moab ligt/ zu dem hohen berge Piſga/ der gegen die wüſten ſihet.

Vnd Jſrael ſandte boten zu Sihon dem Könige der Amoriter/ vnd lies jm ſagen/ Las mich durch dein land zihen/ wir wollen nicht weichen jnn die ecker noch jnn die weingarten/ wollen auch des brun waſſers nicht trincken/ die land ſtraſſen wollen wir zihen/ bis wir durch deine grentze komen/ Aber Sihon geſtattet den kindern Jſrael den zug nicht durch ſeine grentze/ ſondern ſamlet alle ſein volck vnd zog aus Jſrael entgegen jnn die wüſten/ Vnd als er gen Jahza kam/ ſtreit er wider Jſrael.

Jſrael aber ſchlug jn mit der ſcherffe des ſchwerts/ vnd nam ſein land ein von Arnon an bis an den Jabock/ vnd bis an die kinder Ammon/ Denn die grentze der kinder Ammon waren feſte/ Alſo nam Jſrael alle dieſe ſtedte/ vnd wonete jnn allen ſtedten der Amoriter zu Heſbon vnd allen jren töchtern/ Denn Heſbon die Stad war Sihons des Königs der Amoriter/ vnd er hatte zuuor mit dem Könige der Moabiter geſtritten/ vnd jm alle ſein land angewonnen/ bis gen Arnon.

(Töchter) Das iſt/ die dörffer vnd flecken vmb die Stad her ligend.

Daher ſagt man im Sprichwort/ Kompt gen Heſbon/ das man die Stad Sihon bawe vnd auffrichte/ Denn feur iſt aus Heſbon gefaren/ ein flamme von der Stad Sihon/ Die hat gefreſſen Ar der Moabiter/ vnd die Bürger der höhe Arnon/ Weh dir Moab/ du volck Camos biſt verloren/ Man hat ſeine ſöne jnn die flucht geſchlagen/ vnd ſeine töchter gefangen gefurt Sihon dem Könige der Amoriter/ jre herrligkeit iſt zu nicht worden/ von Heſbon bis gen Dibon/ ſie iſt verſtöret bis gen Nopha/ die da langet bis gen Medba/ Alſo wonete Jſrael im lande der Amoriter.

Vnd Moſe ſandte aus Kundſchaffer gen Jaeſer/ vnd gewonnen jre töchter/ vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren/ Vnd wandten ſich vnd zogen hinauff des weges zu Baſan/ Da zog aus jnen entgegen Og der König zu Baſan mit alle ſeinem volck zu ſtreiten jnn Edrei/ Vnd der HERR ſprach zu Moſe/ Fürcht dich nicht fur jm/ denn ich hab jn/ jnn deine hand gegeben mit land vnd leuten/ vnd

ſolt mit

solt mit jm thun/wie du mit Sihon dem Könige der Amoriter gethan hast/der zu Hesbon wonete/Vnd sie schlugen jn vnd seine söne vnd alle sein volck bis das keiner vberbleib/vnd namen das land ein/Darnach zogen die kinder Jsrael vnd lagerten sich jnn das gefilde Moab jenseid dem Jordan bey Jericho.

XXII.

VNd da Balak der son Zipor sahe/alles was Jsrael gethan hatte den Amoritern/vnd das sich die Moabiter seer scheweten fur dem volck/das so gros war/vnd das den Moabitern grawet fur den kindern Jsrael/vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter/Nu wird dieser hauffe auff fretzen was vmb vns ist/wie ein ochs kraut auff dem felde auff fretzet/Balak aber der son Zipor war zu der zeit König der Moabiter.

Vnd er sandte boten aus zu Bileam dem son Beor/der ein Warsager war/der wonet an dem wasser im lande der kinder seins volcks/das sie jn fodderten/vnd lies jm sagen/Sihe/es ist ein volck aus Egypten gezogen/das bedeckt das angesicht der erden vnd ligt gegen mir/So kom nu vnd verfluch mir das volck/denn es ist mir zu mechtig/ob ichs schlahen möchte vnd aus dem lande vertreiben/Denn ich weis/das/welchen du segnest/der ist gesegnet/vnd welchen du verfluchest/der ist verflucht.

Vnd die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter/vnd hatten das lohn des warsagens jnn jren henden/vnd giengen zu Bileam ein/vnd sagten jm die wort Balak/Vnd er sprach zu jnen/Bleibt hie vber nacht/so wil ich euch wider sagen/wie mir der HERR sagen wird/Also blieben die Fürsten der Moabiter bey Bileam.

Vnd Gott kam zu Bileam/vnd sprach/Wer sind die leute/die bey dir sind? Bileam sprach zu Gott/Balak der son Zipor der Moabiter König hat zu mir gesand/Sihe/ein volck ist aus Egypten gezogen vnd bedeckt das angesicht der erden/so kom nu vnd fluch jm/ob ich mit jm streiten müge vnd sie vertreiben/Gott aber sprach zu Bileam/Gehe nicht mit jnen/verfluch das volck auch nicht/denn es ist gesegnet.

Da stund Bileam des morgens auff/vnd sprach zu den Fürsten Balak/Gehet hin jnn ewr land/denn der HERR wils nicht gestatten/das ich mit euch zihe/Vnd die Fürsten der Moabiter machten sich auff/kamen zu Balak/vnd sprachen/Bileam wegert sich mit vns zu zihen/Da sandte Balak noch grösser vnd herrlicher Fürsten denn jhene waren/Da die zu Bileam kamen/sprachen sie zu jm/Also lesst dir sagen Balak der son Zipor/Lieber were dich nicht zu mir zu zihen/denn ich wil dich hoch ehren/vnd was du mir sagest/das wil ich thun/Lieber kom vnd fluche mir diesem volck.

Bileam antwort/vnd sprach zu den dienern Balak/Wenn mir Balak sein haus vol silbers vnd golds gebe/so könd ich doch nicht vbergehen/das wort des HERRN meins Gottes/kleins oder grosses zu thun/So bleibt doch nu hie auch jr diese nacht/das ich erfare/was der HERR weiter mit mir reden werde/Da kam Gott des nachts

zu Bileam/vnd sprach zu jm/Sind die menner komen dir zu ruffen/so mach dich auff vnd zeuch mit jnen/Doch was ich dir sagen werde/ soltu thun.

Da stund Bileam des morgens auff vnd sattelt seine eselin/vnd zog mit den Fürsten den Moabiter/Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zog/Vnd der Engel des HERRN trat jnn den weg/das er jm widerstunde/Er aber reit auff seiner eselin vnd zweene knaben waren mit jm/vnd die eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen vnd ein blos schwerd jnn seiner hand/Vnd die eselin weich aus dem wege vnd gieng auff dem felde/Bileam aber schlug sie das sie jnn den weg solt gehen.

Da trat der Engel des HERRN jnn den pfad bey den weinbergen/da auff beiden seiten wende waren/vnd da die eselin den Engel des HERRN sahe/drenget sie sich an die wand/vnd klemmet Bileam den fus an der wand/Vnd er schlug sie noch mehr/Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an einen engen ort/da kein weg war zu weichen/weder zur rechten noch zur lincken/Vnd da die eselin den Engel des HERRN sahe/fiel sie auff jre knie vnter dem Bileam/ Da ergrimmet der zorn Bileam vnd schlug die eselin mit dem stabe.

Da thet der HERR der eselin den mund auff/vnd sie sprach zu Bileam/Was hab ich dir gethan/das du mich geschlagen hast nu drey mal? Bileam sprach zur eselin/Das du mich hönest/ach das ich jtzt ein schwert jnn der hand hette/ich wolt dich erwürgen/Die eselin sprach zu Bileam/Bin ich nicht dein eselin darauff du geritten hast zu deiner zeit bis auff diesen tag? hab ich auch jhe gepflegt dir also zu thun? Er sprach/Nein.

Da öffenet der HERR Bileam die augen/das er den Engel des HERRN sahe im wege stehen/vnd ein blos schwert jnn seiner hand/ vnd neiget vnd bücket sich mit seinem angesicht/Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm/Warumb hastu deine eselin geschlagen nu drey mal? Sihe/ich bin ausgegangen/das ich dir widerstehe/denn der weg ist mir entgegen/vnd die Eselin hat mich gesehen/vnd mir drey mal gewichen/sonst wo sie nicht fur mir gewichen hette/so wolt ich dich auch jtzt erwürget/vnd die Eselin lebendig behalten haben/ Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN/Jch hab gesündiget/denn ich habs nicht gewust/das du mir entgegen stundest im wege/Vnd nu so dirs nicht gefellet/wil ich wider vmb keren/Der Engel des HERRN sprach zu jm/Zeuch hin mit den mennern/aber nichts anders denn was ich zu dir sagen werde/soltu reden/Also zog Bileam mit den Fürsten Balak.

Da Balak hörete/das Bileam kam/zog er aus jm entgegen jnn die stad der Moabiter/die da ligt an der grentze Arnon/welcher ist an der eussersten grentze/vnd sprach zu jm/Hab ich nicht zu dir gesand vnd dich foddern lassen? warumb bistu denn nicht zu mir komen? meinstu/ich kündte dich nicht ehren? Bileam antwort jm/Sihe/ich bin komen zu dir/aber wie kan ich etwas anders reden/denn das mir Gott jnn den mund gibt/das mus ich reden? Also zog Bileam mit Balak/vnd kamen jnn die Gassen stad/Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf/vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

Vnd des

XXIII.

VNd des morgens nam Balak den Bileam/vnd füret jn hin auff die höhe Baal/das er von dannen ſehen kundte/bis zu ende des volcks/Vnd Bileam ſprach zu Balak/Baw mir hie ſieben Altar/vnd ſchaff mir her ſieben farren vnd ſieben wider/Balak thet wie jm Bileam ſaget/Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten/ja auff ein Altar einen farren vnd einen wider/Vnd Bileam ſprach zu Balak/Trit bey dein Brandopffer/ ich wil hin gehen/ob vileicht mir der HERR begegne/vnd mir ruffet das ich dir anſage/was er mir zeiget/Vnd gieng hin wie er ſagt.

Vnd Gott begegnet Bileam/Er aber ſprach zu jm/Sieben Altar hab ich zugericht/vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen wider geopffert/ Der HERR aber gab das wort dem Bileam jnn den mund/vnd ſprach/Gehe wider zu Balak vnd rede alſo/ Vnd da er wider zu jm kam/Sihe/da ſtund er bey ſeinem Brandopffer/ſampt allen Fürſten der Moabiter.

Da hub er an ſeinen Spruch/vnd ſprach/Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter König holen laſſen/von dem gebirge gegen dem auffgang/Kom/verfluche mir Jacob/Kom/ſchilt Jſrael/ Wie ſol ich fluchen dem Gott nicht flucht? wie ſol ich ſchelten den der HERR nicht ſchilt? Denn von der höhe der felſen ſehe ich jn wol/vnd von den hügeln ſchawe ich jn/ Sihe/ das volck wird beſonders wonen vnd nicht vnter die Heiden gerechnet werden/Wer kan zelen den ſtaub Jacob/vnd die zal des vierden teils Jſrael? Meine ſeel müſſe ſterben des tods der gerechten/vnd mein ende werde wie dieſer ende.

Da ſprach Balak zu Bileam/Was thuſtu an mir? Jch hab dich holen laſſen zu fluchen meinen feinden/ vnd ſihe/du ſegneſt/ Er antwort/vnd ſprach/Mus ich nicht das halten vnd reden/das mir der HERR jnn den mund gibt? Balak ſprach zu jm/Kom doch mit mir an einen andern ort/von dannen du ſein ende ſeheſt/vnd doch nicht gantz ſeheſt/vnd fluche mir jm daſelbs.

Vnd füret jn auff einen freien platz auff der höhe Piſga/vnd bawet ſieben Altar/vnd opfferte ja auff einen Altar einen farren vñ einen wider/Vnd ſprach zu Balak/Trit alſo bey dein Brandopffer/ich wil dort warten/ Vnd der HERR begegnet Bileam vnd gab jm das wort jnn ſeinen mund/vnd ſprach/Gehe wider zu Balak vnd rede alſo/Vnd da er wider zu jm kam/Sihe/da ſtund er bey ſeinem Brandopffer/ſampt den Fürſten der Moabiter/ Vnd Balak ſprach zu jm/ Was hat der HERR geſagt?

Vnd er hub an ſeinen Spruch/vnd ſprach/Stehe auff Balak vnd höre/ nim zu ohren was ich ſage du ſon Zipor/ Gott iſt nicht ein [a] menſch das er liege/noch ein menſchen kind/das jn etwas gerewe/ Solt er etwas ſagen vnd nicht thun? ſolt er etwas reden vnd nicht halten? Sihe/zu ſegnen bin ich her bracht/ Jch ſegne vnd kans nicht wenden/Man ſihet keine [b] mühe jnn Jacob/vnd keine erbeit jnn Jſrael/Der HERR ſein Gott iſt bey jm vnd das [c] drometen des Königs vnter jm/Gott hat ſie aus Egypten gefüret/ſeine freidigkeit iſt wie eins Einhorns/

(HERR) Hie leuget Bileam/das er wil zum HERRN gehen/ welcher jm bereit geſagt hatte/das er nicht ſolt fluchẽ/ Sondern er gehet zu ſeinen Zeuberern vnter des HERRN namẽ.

(Spruch) Heiſſt hie oracula, das iſt / ſolche wort/die er nicht von jm ſelbs redet/ ſondern die jm Got jnn den mund gab/als wenn ein Gotloſer/den text des Wort Gottes ſpricht/das wider jn ſelbs vnd die ſeinen iſt.

a Menſchen liegen/ vñ müſſen auch zu weilen feilen das ſie nicht haltẽ können/denn ſie ſind ſelbs jrs lebens vngewis.

b Mühe vnd erbeit heiſſt die Schrifft/ abgötterey oder falſchen Gottes dienſt/vnd was on glauben geſchicht/ Pſal. 10. Vnter ſeiner zungen iſt mühe vnd erbeit.

c Drometen des Königs/ das iſt/ die leiblichen drometẽ Gottes jres Königs/der ſie zu machen befolhen hatte/darumb ſie vnvberwindlich waren im ſtreit. Mag auch wol heiſſen/ das wort Gottes ſo jnn dieſem volck lautet vnd offentlich geleret ward.

Einhorns/Denn es ist kein Zeuberer jnn Jacob/vnd kein Warsager jnn Jsrael/Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen vnd von Jsrael/ welche wunder Gott thut/Sihe/das volck wird auff stehen wie ein junger lewe/vnd wird sich erheben wie ein lewe/Es wird sich nicht legen/bis es den raub fresse/vnd das blut der erschlagenen sauffe.

Da sprach Balak zu Bileam/Du solt jm weder fluchen noch segenen/Bileam antwortet/vnd sprach zu Balak/Hab ich dir nicht gesagt/Alles was der HERR reden würde/das würde ich thun? Balak sprach zu jm/Kom doch/ich wil dich an einen andern ort füren/ obs villeicht Gott gefalle/das du daselbs sie verfluchest/Vnd er füret jn auff die höhe des berges Peor/welcher gegen die wüsten sihet/vnd Bileam sprach zu Balak/Bawe mir hie sieben Altar/vnd schaffe mir sieben farren vnd sieben wider/Balak thet wie Bileam sagt/vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen wider.

XXIIII.

DAnu Bileam sahe/das es dem HERRN gefiel/das er Jsrael segnet/gieng er nicht hin/wie vormals/nach den Zeuberern/Sondern richtet sein angesicht stracks zu der wüsten/hub auff seine augen vnd sahe Jsrael/wie sie lagen nach jren stemmen/Vnd der geist Gottes kam auff jn/Vnd er hub an seinen spruch/vnd sprach/Es saget Bileam der son Beor/Es saget der man/dem die augen geöffnet sind/ Es saget der Hörer Göttlicher rede/der des Allmechtigen offenbarung sihet/dem die augen geöffnet werden/wenn er nider kniet.

Hieraus mercket man/das B.leam droben allezeit sey zu zeuberey gangen / Aber der HErr ist jm jmer begegnet vnd hat die zeuberey gehindert / das er hat müssen das recht Gottes wort fassen an stat der zeuberey.

Wie fein sind deine Hütten Jacob/vnd deine Wonung Jsrael/ wie sich die beche ausbreiten/wie die garten an den wassern/wie die Hütten die der HERR pflantzt/wie die cedern an dem wasser/Es wird wasser aus seinem eimer fliessen/vnd sein same wird ein gros wasser werden/Sein König wird höher werden denn Agag/vnd sein Reich wird sich erheben/Gott hat jn aus Egypten gefüret/Seine freidigkeit ist wie eins Einhorns/Er wird die Heiden seine widersacher fressen/vnd jre gebeine zu malmen/vnd mit seinen pfeilen zu schmettern/Er hat sich nidergelegt wie ein lewe/vnd wie ein junger lewe/ Wer wil sich wider jn auff lehnen? Gesegnet sey der dich segenet/vnd verflucht der dir flucht.

Da ergrimmet Balak im zorn wider Bileam/vnd schlug die hende zu samen/vnd sprach zu jm/Jch hab dich gefoddert/das du meinen feinden fluchen soltest/Vnd sihe/du hast sie nu drey mal gesegenet/ vnd nu heb dich an deinen ort/Jch gedacht/ich wolt dich ehren/aber der HERR hat dir die ehre verwehret/Bileam antwort jm/Hab ich nicht auch zu deinen boten gesagt/die du zu mir sandtest/vnd gesprochen/Wenn mir Balak sein haus vol silber vnd gold gebe/so künd ich doch fur des HERRN wort nicht vber/böses oder guts zu thun nach meinem hertzen/sondern was der HERR reden würde/das würde ich auch reden? Vnd nu sihe/wenn ich zu meinem volck zihe/so kom/ so wil ich dir raten/was dis volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

Vnd er hub

Vnd er hub an seinen Spruch/vnd sprach/Es sagt Bileam der son Beor/Es sagt der Man dem die augen geöffnet sind/Es sagt der Hörer Göttlicher rede/vnd der die erkentnis hat des Höhesten/der die offenbarung des Allmechtigen sihet/vnd dem die augen geöffnet werden/wenn er nider kniet/Jch werde jn sehen/aber jtzt nicht/Jch werde jn schawen/aber nicht von nahe/Es wird ein Stern aus Jacob auff gehen / vnd ein Scepter aus Jsrael auff komen/vnd wird zu schmettern die Fürsten der Moabiter/vnd verstören alle kinder Seth/Edom wird er einnemen/Vnd Seir wird seinen feinden vnterworffen sein/Jsrael aber wird sieg haben/Aus Jacob wird der Herrscher komen/vnd vmb bringen/was vbrig ist von den stedten.

Vnd da er sahe die Amalekiter/hub er an seinen Spruch/vnd sprach/Amalek die ersten vnter den Heiden/aber zu letzt wirstu gar vmbkomen/Vnd da er sahe die Keniter/hub er an seinen Spruch/vnd sprach/Fest ist deine Wonung/vnd hast dein nest jnn einen fels gelegt/aber o Kain du wirst verbrand werden/wenn Assur dich gefangen weg füren wird.

Amalek war der erste vnter den Heiden/so die kinder Jsrael anfochten/ Exodi am.17. aber durch Saul vertilget.1.Reg.15.

Vnd hub aber mal an seinen Spruch/vnd sprach/Ach/wer wird leben/wenn Gott solchs thun wird? Vnd schiffe aus Chitim werden verderben den Assur vnd Eber/Er aber wird auch vmbkomen/Vnd Bileam macht sich auff vnd zog hin/vnd kam wider an seinen ort/Vnd Balak zog seinen weg.

(Chitim) Sind die aus Europa/als der grosse Alexander vnd Römer / welche auch zu letzt vnter gehen / Vnd zeigt hie die Weissagung/das alle königreich auff erden eins nach dem andern vnter gehen müssen / neben dem volck Jsrael/welchs ewig bleibt/vmb Christus willen.

XXV.

VNd Jsrael wonet jnn Sittim / vnd das volck hub an zu huren mit der Moabiter töchter/welche luden das volck zum opffer jrer Götter / Vnd das volck ass vnd betet jre Götter an / vnd Jsrael hengeten sich an den Baal Peor / Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Jsrael/vnd sprach zu Mose/Nim alle öbersten des volcks/ vnd henge sie dem HERRN an die Sonne/ auff das der grimmige zorn des HERRN von Jsrael gewand werde/Vnd Mose sprach zu den Richtern Jsrael / Erwürge ein jglicher seine leute/die sich an den Baal Peor gehenget haben.

Vnd sihe/ein man aus den kindern Jsrael kam/vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin/vnd lies Mose zu sehen vnd die gantze Gemeine der kinder Jsrael/die da weineten fur der thür der Hütten des Stiffts/Da das sahe Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priesters/stund er auff aus der Gemeine/vnd nam einen degen jnn seine hand/vnd gieng dem Jsrahelischen man nach hinein jnn den huren winckel/vnd durch stach sie/beide den Jsrahelischen man vnd das weib/durch jre gemechte/Da höret die plage auff von den kindern Jsrael/vnd es wurden getödtet jnn der plage vier vnd zwenzig tausent.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach / Pinehas der son Eleasar des sons Aaron des Priesters hat meinen grim von den kindern Jsrael gewendet durch seinen eiver vmb mich/das nicht ich jnn meinem eiver die kinder Jsrael vertilgete/Darumb sage/Sihe/ich ge-

be jm meinen Bund des frides/vnd er sol haben vnd sein same nach jm den Bund eins ewigen Priesterthums/darumb/das er fur seinen Gott geeinert/vnd die kinder Jsrael versůnet hat.

Der Jsraelische man aber der erschlagen ward mit der Midianitin hies Simri der son Salu ein Fürst im hause des vaters der Simeoniter/ Das Midianitisch weib/das auch erschlagen ward/hies Casbi/eine tochter Zur/der ein Fürst war eins geschlechts vnter den Midianitern.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Thut den Midianitern schaden / vnd schlahet sie / denn sie haben euch schaden gethan mit jrem list/den sie euch gestellet haben durch den Peor / vnd durch jre schwester Casbi/die tochter des Fürsten der Midianiter/die erschlagen ist am tage der plage vmb des Peors willen/vnd die plage darnach kam.

XXVI.

VNd der HERR sprach zu Mose vnd Eleasar dem son des Priesters Aaron/Nim die summa der gantzen Gemeine der kinder Jsrael/von zwentzig jaren vnd drůber nach jrer Veter heuser alle die jns heer zu zihen tügen jnn Jsrael / Vnd Mose redet mit jnen sampt Eleasar dem Priester jnn dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho / die zwenzig jar alt waren vnd drůber / wie der HERR Mose geboten hatte/vnd den kindern Jsrael/die aus Egypten gezogen waren.

Ruben der erstgeborner Jsrael/Die kinder aber Ruben waren/ Hanoch/von dem das geschlecht der Hanochiter kompt/Pallu/von dem das geschlecht der Palluiter kompt/ Hezron/von dem das geschlecht der Hezroniter kompt /Charmi /von dem das geschlecht der Charmiter kompt/ Das sind die geschlecht von Ruben / Vnd jre zal war/drey vnd vierzig tausent/sieben hundert vnd dreissig / Aber die kinder Pallu/waren Eliab/vnd die kinder Eliab waren Nemuel vnd Dathan vnd Abiram.

Das ist der Dathan vnd Abiram die furnemlichen jnn der Gemeine/die sich wider Mosen vnd Aaron aufflehnten jnn der Rotten Korah/da sie sich wider den HERRN auff lehnten/vnd die erde jren mund auff thet/vnd sie verschlang mit Korah/da die Rotte starb/da das feur zwey hundert vnd funffzig menner fras / vnd worden ein zeichen/Aber die kinder Korah storben nicht.

(Zeichen) Ein schreck zeichen / daran sie gedechten / vnd sich fur gleicher sunde hüteten.

Die kinder Simeon jnn jren geschlechten waren/Nemuel/daher kompt das geschlecht der Nemueliter/Jamin/daher kompt das geschlecht der Jaminiter/Jachin/daher das geschlecht der Jachiniter kompt/Serah/daher das geschlecht der Serahiter kompt/Saul/daher das geschlecht der Sauliter kompt/ Das sind die geschlechte von Simeon/zwey vnd zwenzig tausent vnd zwey hundert.

Die kinder Gad jnn jren geschlechten waren/Ziphon/daher das geschlecht der Ziphoniter kompt/Haggi/daher das geschlecht der Haggiter kompt / Suni/daher das geschlecht der Suniter kompt/

Osni/

Osni / daher das geschlecht der Osniter kompt / Eri / daher das geschlecht der Eriter kompt / Arod / daher das geschlecht der Aroditer kompt / Ariel / daher das geschlecht der Arieliter kompt / Das sind die geschlechte der kinder Gad / an jrer zal vierzig tausent vnd funff hundert.

Die kinder Juda / Er vnd Onan / welche beide storben im lande Canaan / Es waren aber die kinder Juda jnn jren geschlechten / Sela / da her das geschlecht der Selaiter kompt / Perez / da her das geschlecht der Pereziter kompt / Serah / da her das geschlecht der Serahiter kompt / Aber die kinder Perez waren / Hezron / daher das geschlecht der Hezroniter kompt / Hamul / daher das geschlecht der Hamuliter kompt / Das sind die geschlechte Juda an jrer zal / sechs vnd siebenzig tausent vnd funff hundert.

Die kinder Jsaschar jnn jren geschlechten waren / Thola / daher das geschlecht der Tholaiter kompt / Phuua / daher das geschlecht der Phuuaiter kompt / Jasub / daher das geschlecht der Jasubiter kompt / Simron / daher das geschlecht der Simroniter kompt / Das sind die geschlechte Jsaschar / an der zal vier vnd sechzig tausent drey hundert.

Die kinder Sebulon jnn jren geschlechten waren / Sered / daher das geschlecht der Sarditer kompt / Elon / daher das geschlecht der Eloniter kompt / Jahelel / daher das geschlecht der Jaheliter kompt / Das sind die geschlechte Sebulon / an jrer zal sechzig tausent vnd funff hundert.

Die kinder Joseph / jnn jren geschlechten waren / Manasse vnd Ephraim / die kinder aber Manasse waren / Machir / daher kompt das geschlechte der Machiriter / Machir zeugete Gilead / daher kompt das geschlecht der Gileaditer / Dis sind aber die kinder Gilead / Hieser / daher kompt das geschlecht der Hieseriter / Helek / daher kompt das geschlecht der Helekiter / Asriel / daher kompt das geschlecht der Asrieliter / Sichem / daher kompt das geschlecht der Sichimiter / Smida / daher kompt das geschlecht der Smiditer / Hepher / daher kompt das geschlecht der Hepheriter / Zelaphehad aber war Hepher son / vnd hatte keine söne / sondern töchter / die hiessen Mahela / Noa / Hagla / Milca vnd Thirza / Das sind die geschlechte Manasse / an jrer zal zwey vnd funffzig tausent vnd sieben hundert.

Die kinder Ephraim jnn jren geschlechten waren / Suthelah / daher kompt das geschlecht der Suthelahiter / Becher / daher kompt das geschlecht der Becheriter / Thahan / daher kompt das geschlecht der Thahaniter / Die kinder aber Suthelah waren / Eran / daher kompt das geschlecht der Eraniter / Das sind die geschlechte der kinder Ephraim / an jrer zal zwey vnd dreissig tausent vnd funff hundert / Das sind die kinder Joseph jnn jren geschlechten.

Die kinder BenJamin jnn jren geschlechten waren / Bela / daher kompt das geschlecht der Belaiter / Asbel / daher kompt das geschlecht der Asbeliter / Ahiram / daher kompt das geschlecht der Ahiramiter / Supham / daher kompt das geschlecht der Suphamiter / Hupham / daher kompt das geschlecht der Huphamiter / Die kinder aber Bela waren / Ard vnd Naeman / daher kompt das geschlecht der Arditer vnd Naemaniter / Das sind die kinder BenJamin jnn jren

 geschlechten /

geschlechten/an der zal funff vnd vierzig tausent vnd sechs hundert.

Die kinder Dan jnn jren geschlechten waren / Suham / daher kompt das geschlecht der Suhamiter/Das sind die geschlechte Dan jnn jren geschlechten/vnd waren alle sampt an der zal vier vnd sechzig tausent/vnd vier hundert.

Die kinder Asser jnn jren geschlechten waren / Jemna / daher kompt das geschlecht der Jemniter/Jeswi/daher kompt das geschlecht der Jeswiter/Bria/daher kompt das geschlecht der Briter/ Aber die kinder Bria waren/Heber/daher kompt das geschlecht der Hebriter/Melchiel/daher kompt das geschlecht der Melchieliter/ Vnd die tochter Asser hies Sarah/ Das sind die geschlechte der kinder Asser/an jrer zal drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

Die kinder Naphthali jnn jren geschlechten waren/Jaheziel/ daher kompt das geschlecht der Jahezieliter/Guni/daher kompt das geschlecht der Guniter/Jezer/daher kompt das geschlecht der Jezeriter/Sillem/daher kompt das geschlecht der Sillemiter/Das sind die geschlechte von Naphthali/an jrer zal funff vnd vierzig tausent vnd vier hundert. Das ist die summa der kinder Jsrael/sechs mal hundert tausent/ein tausent/sieben hundert vnd dreissig.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Diesen soltu das land austeilen zum erbe/nach der zal der namen/vielen soltu viel zum erbe geben/vnd wenigen wenig/jglichen sol man geben nach jrer zal/ Doch man sol das land durchs los teilen / nach den namen der stemme jrer Veter sollen sie erbe nemen/Denn nach dem los soltu jr erbe austeilen/zwisschen den vielen vnd wenigen.

Vnd das ist die summa der Leuiten jnn jren geschlechten / Gerson / daher das geschlecht der Gersoniter / Kahath / daher das geschlecht der Kahathiter/ Merari/daher das geschlecht der Merariter/Dis sind die geschlechte Leui/das geschlecht der Libniter/das geschlecht der Hebroniter/das geschlecht der Maheliter/das geschlecht der Musiter/das geschlecht der Korahiter.

Kahath zeuget Amram/Vnd Amrams weib hies Jochebed eine tochter Leui / die jm geborn ward jnn Egypten / vnd sie gebar dem Amram/Aaron vnd Mosen vnd jre schwester MirJam/ Dem Aaron aber ward geborn Nadab/ Abihu / Eleasar vnd Jthamar / Nadab aber vnd Abihu storben/da sie frembde feur opfferten fur dem HERRN/ Vnd jre summa war/drey vnd zwenzig tausent/alle menlin/ von einem monden an vnd drůber/Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Jsrael/denn man gab jnen kein erbe vnter den kindern Jsrael.

Das ist die summa der kinder Jsrael/die Mose vnd Eleasar der Priester zeleten im gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho/Vnter welchen war keiner aus der summa / da Mose vnd Aaron der Priester die kinder Jsrael zeleten jnn der wůsten Sinai / Denn der HERR hatte jnen gesagt/sie solten des tods sterben jnn der wůsten/ Vnd bleib keiner vber/on Caleb der son Jephunne vnd Josua der son Nun.

Vnd die

XXVII.

VNd die tőchter Zelaphehad des sons Hepher des sons Gilead/des sons Machir/des sons Manasse/vnter den geschlechten Manasse / des sons Joseph / mit namen Mahela/Noa/Hagla/ Milca vnd Thirza/kamen erzu vnd traten fur Mose vnd fur Eleasar den Priester/vnd fur die Fürsten vnd gantze Gemeine / fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd sprachen/Vnser vater ist gestorben jnn der wüsten/vnd war nicht mit vnter der Gemeine/die sich wider den HERRN empöreten jnn der Rotten Korah/sondern ist an seiner sünde gestorben/vnd hatte keine sőne/ Warumb sol denn vnsers vaters name vnter seinem geschlecht vntergehen/ob er wol keinen son hat? Gebt vns auch ein gut vnter vnsers vater brűdern.

Mose bracht jre sache fur den HERRN / Vnd der HERR sprach zu jm/Die tőchter Zelaphehad haben recht gered/Du solt jnen ein erbgut vnter jres vaters brűdern geben / vnd solt jres vaters erbe jnen zu wenden/ Vnd sage den kindern Jsrael/Wenn jemand stirbt vnd hat nicht sőne/so solt jr sein erbe seiner tochter zu wenden / Hat er keine tochter / solt jrs seinen brűdern geben / Hat er keine brűder/ solt jrs seinen vettern geben/Hat er nicht vettern/solt jrs seinen nehesten freunden geben/die jn anhőren jnn seinem geschlecht / das sie es einnemen/ Das sol den kindern Jsrael ein Gesetz vnd ein Recht sein/ wie der HERR Mose geboten hat.

Vnd der HERR sprach zu Mose/Steig auff dis gebirge Abarim/vnd besihe das land/das ich den kindern Jsrael geben werde/ Vnd wenn du es gesehen hast/soltu dich samlen zu deinem volck/wie dein bruder Aaron versamlet ist/die weil jr meinem wort vngehorsam gewesen seid jnn der wűsten Zin/vber dem Hadder der Gemeine/da jr mich heiligen soltet/durch das wasser fur jnen / Das ist das Hadder wasser zu Kades jnn der wűsten Zin / Vnd Mose redet mit dem HERRN/vnd sprach/ Der HERR der Gott vber alles lebendigs fleischs/wolt einen man setzen vber die Gemeine/der fur jnen her aus vnd ein gehe/vnd sie aus vnd ein fure/das die Gemeine des HERRN nicht sey/wie die schafe on Hirten.

Vnd der HERR sprach zu Mose / Nim Josua zu dir den son Nun/der ein man ist jnn dem der Geist ist/vnd lege deine hende auff jn/vnd stelle jn fur den Priester Eleasar/vnd fur die gantze Gemeine/ vnd gebeut jm fur jren augen/vnd lege [a] deine herrligkeit auff jn/das jm gehorche die gantze Gemeine der kinder Jsrael / Vnd er sol treten fur den Priester Eleasar/der sol fur jn rat fragen/durch die weise [b] des Liechts fur dem HERRN/ Nach desselben mund sollen aus vnd ein zihen/beide er vnd alle kinder Jsrael mit jm/vnd die gantze Gemeine.

Mose thet wie jm der HERR geboten hatte/vnd nam Josua vnd stellet jn fur den Priester Eleasar / vnd fur die gantzen Gemeine/ vnd legt seine hand auff jn/vnd gebot jm/wie der HERR mit Mose gered hatte.

a (Deine herrligkeit) Das wird villeicht eine sonder weise gewest sein / das Mose dem Josua / den Stab / oder die hand auffs heubt gelegt hat/ Gleich wie man die Kőnige zu salben / oder wie man die lehen zu empfahen pflegt/welchs alles mus eine weise vnd geprenge haben.

b (Des Liechts) Das ist das liecht auff der brust des Hohen priesters/ Exodi. 28. Daher sagen etliche/wenn Gott habe auffs priesters frage geantwortet / das hat sollen ja sein/ so habe das liecht glentze von sich geben/Es habens aber hernach die Kőnige also gebraucht/wenn sie Got vmb rat fragten/als. 1. Reg. 28. vnd. 30.

XXVIII.

VNd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Gebeut den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Die opffer meins brods/ welchs mein opffer des süssen geruchs ist/ solt jr halten zu seinen zeiten/ das jr mirs opffert / Vnd sprich zu jnen/ Das sind die opffer/ die jr dem HERRN opffern solt/ jerige lemmer/ die on wandel sind/ teglich zwey zum teglichen Brandopffer/ ein lamb des morgens/ das ander zwisschen abends/ Dazu ein zehenden Epha semel mehls zum Speisopffer mit öle gemenget das gestossen ist/ eins vierden teils vom Hin/ Das ist ein teglich Brandopffer/ das jr am berge Sinai opffertet/ zum süssen geruch eins opffers dem HERRN/ Dazu sein Tranckopffer/ ja zu einem lamb ein vierteil vom Hin/ vnd das sol im Heiligthum geopffert werden/ vnuermisscht dem HERRN/ Das ander lamb soltu zwisschen abends machen / wie das Speisopffer des morgens/ vnd sein Tranckopffer zum opffer des süssen geruchs dem HERRN.

Am Sabbath tag aber zwey jerige lemmer on wandel/ vnd zwo zehenden semel mehls zum Speisopffer mit öle gemenget / vnd sein Tranckopffer / Das ist das Brandopffer eins jglichen Sabbaths/ vber das tegliche Brandopffer sampt seinem Tranckopffer.

Aber des ersten tages ewr monden solt jr dem HERRN ein Brandopffer opffern/ zween junge farren/ einen wider/ sieben jerige lemmer on wandel/ vnd ja drey zehenden semel mehls zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem farren / vnd zwo zehenden semel mehls zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem wider / Vnd ja ein zehenden semel mehls zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem lamb / Das ist das Brandopffer des süssen geruchs ein opffer dem HERRN/ Vnd jr Tranckopffer sol sein/ ein halb Hin weins zum farren/ ein dritteil Hin zum wider/ ein vierteil Hin zum lamb / Das ist das Brandopffer eines jglichen monden im jar / Dazu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem HERRN machen/ vber das tegliche Brandopffer /vnd sein Tranckopffer.

Aber am vierzehenden tag des ersten monden/ ist das Passah dem HERRN / Vnd am funffzehenden tag des selben monden/ ist Fest/ Sieben tage sol man vngeseurt brod essen / Der erste tag sol heilig heissen / das jr zu samen kompt / kein dienst erbeit solt jr drinnen thun / vnd solt dem HERRN Brandopffer thun / zween junge farren / einen wider / sieben jerige lemmer on wandel / sampt jren Speisopffern/ drey zehenden semel mehls mit öle gemenget zu einem farren / vnd zwo zehenden zu dem wider / vnd ja ein zehenden auff ein lamb vnter den sieben lemmern / Dazu einen bock zum Sündopffer/ das jr versünet werdet/ Vnd solt solchs thun am morgen/ vber das Brandopffer/ welchs ein teglich Brandopffer ist/ Nach dieser weise solt jr alle tage die sieben tage lang/ das brod opffern zum opffer des süssen geruchs dem HERRN / vber das tegliche Brandopffer/ dazu sein Tranckopffer/ Vnd der siebende tag sol bey euch heilig heissen/ das jr zu samen kompt/ kein dienst erbeit solt jr drinnen thun.

Vnd der tag der erstlingen/ wenn jr opffert das newe Speisopffer

dem HERRN/wenn ewre wochen vmb sind/sol heilig heissen/das jr zu samen kompt / kein dienst erbeit solt jr drinnen thun/Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun zum süssen geruch/zween junge farren/ einen wider/sieben jerige lemmer/sampt jrem Speisopffer/drey zehenden semel mehls mit öle gemenget zu einem farren/zwo zehenden zu dem wider/vnd ja ein zehenden zu eim lamb der sieben lemmer / Vnd einen zigenbock euch zu versünen. Dis solt jr thun/vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer/on wandel sols sein/ Dazu jre Tranckopffer.

XXIX.

VNd der erste tag des siebenden monden/sol bey euch heilig heissen/das jr zusamen kompt/kein diensterbeit solt jr drinnen thun/Es ist ewr drometen tag/vnd solt Brandopffer thun zum süssen geruch dem HERRN / einen jungen farren/einen wider/sieben jerige lemmer on wandel/Dazu jr Speisopffer/drey zehenden semel mehls mit öle gemenget zu dem farren/zwo zehenden zu dem wider/vnd ein zehenden auff jglich lamb der sieben lemmer/Auch einen zigenbock zum Sündopffer / euch zu versünen / vber das Brandopffer des monden vnd sein Speisopffer/vnd vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer / vnd mit jrem Tranckopffer/nach jrem Rechten / zum süssen geruch. Das ist ein opffer dem HERRN.

Der zehende tag dieses siebenden monden/sol bey euch auch heilig heissen/das jr zu samen kompt/vnd solt ewre leibe casteien/vnd kein erbeit drinnen thun/sondern Brandopffer dem HERRN zum süssen geruch opffern/einen jungen farren/einen wider/sieben jerige lemmer on wandel/mit jren Speisopffern/drey zehenden semel mehls mit öle gemengt zu dem farren/zwo zehenden zu dem wider/vnd ein zehenden ja zu einem der sieben lemmer/Dazu einen zigenbock zum Sündopffer/ vber das Sündopffer der versünung vnd das tegliche Brandopffer/ mit seinem Speisopffer/vnd mit jrem Tranckopffer.

Der funffzehende tag des siebenden monden/sol bey euch heilig heissen/das jr zu samen kompt/kein dienst erbeit solt jr drinnen thun/ vnd solt dem HERRN sieben tage feiren/Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun/ zum opffer des süssen geruchs dem HERRN/ dreizehen junge farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/sampt jrem Speisopffer/drey zehenden semel mehls mit öle gemenget/ja zu einem der dreizehen farren/Zween zehenden/ja zu einem der zween wider/vnd ein zehenden/ja zu einem der vierzehen lemmer/ Dazu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer/vnd seinem Tranckopffer.

Am andern tag/zwelff junge farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/mit jrem Speisopffer vnd Tranckopffer/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern/jnn jrer zal nach dem Recht/Dazu einen zigenbock zum Sündopffer/vber das tegliche Brand opffer/mit seinem Speisopffer/vnd mit jrem Tranckopffer.

Am dritten tage/eilff farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/mit jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern/jnn jrer zal nach dem Recht/

Dazu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am vierden tage/zehen farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer/on wandel/sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern/jnn jrer zal nach dem Recht/Dazu einen zigenbock zum Sündopffer/vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am funfften tage/neun farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern/jnn jrer zal nach dem Recht/Dazu einen zigenbock zum Sündopffer/vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am sechsten tage/acht farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern jnn jrer zal/nach dem Recht/Dazu einen zigenbock zum Sündopffer/vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am siebenden tage/sieben farren/zween wider/vierzehen jerige lemmer on wandel/sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern jnn jrer zal/nach dem Recht / Dazu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Am achten/sol der tag der versamlung sein/kein dienstarbeit solt jr drinnen thun/vnd solt Brandopffer opffern/zum opffer des süssen geruchs dem HERRN/Einen farren/Einen wider/sieben jerige lemmer on wandel/sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern/zu den farren/zu den widern/vnd zu den lemmern/jnn jrer zal/nach dem Recht/Dazu einen bock zum Sündopffer/vber das tegliche Brandopffer/mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

Solchs solt jr dem HERRN thun auff ewr Fest/ausgenomen was jr gelobd vnd freiwillig gebt zu Brandopffern/Speisopffern/Tranckopffern vnd Danckopffern / Vnd Mose sagt den kindern Israel alles/was jm der HERR geboten hatte.

XXX.

VNd Mose redet mit den Fürsten der stemme der kinder Israel/vnd sprach/ Das ist/ das der HERR geboten hat / Wenn jemand dem HERRN ein gelübde thut/ oder einen eid schweret / das er seine seele verbindet/der sol sein wort nicht schwechen/sondern alles thun/wie es zu seinem munde ist ausgangen.

Wenn ein weibs bilde dem HERRN ein gelübde thut/vnd sich verbindet/ weil sie jnn jres vaters hause vnd im magdthum ist / vnd jr gelübde vnd verbundnis das sie thut vber [b] jre seele/kompt fur jren vater/

b (Jre seele) Das ist/wenn sie sich verbunde zu fasten/ oder sonst was zu thun mit jrem leibe Gott zu dienst/das seele hie heisse/so viel/ als der lebendige leib / wie die Schrifft allenthalben braucht.

vater/vnd er schweigt dazu/so gilt alle jr gelübd vnd alle jr verbundnis/des sie sich vber jre seele verbunden hat / Wo aber jr vater wehret des tags wenn ers höret/so gilt kein gelübd noch verbundnis des sie sich vber jre seele verbunden hat/Vnd der HERR wird jr gnedig sein/ weil jr vater jr gewehret hat.

Hat sie aber einen man/vnd hat ein gelübd auff jr oder entferet jr aus jren lippen ein verbundnis vber jre seele/vnd der man hörets/ vnd schweiget desselben tages stille/so gilt jr gelübd vnd verbundnis/ des sie sich vber jre seele verbunden hat/Wo aber jr man wehret des tages wenn ers höret/so ist jr gelübd los das sie auff jr hat/vnd das verbundnis das jr aus jren lippen entfaren ist vber jre seele / vnd der HERR wird jr gnedig sein.

Das gelübd einer Widwen vnd verstossenen / alles wes sie sich verbindet vber jre seele/das gilt auff jr.

Wenn jemands gesinde gelobd oder sich mit einem eide verbindet vber seine seele/vnd der hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd wehrets nicht/so gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes sie sich verbunden hat vber seine seele/Machts aber der hausherr des tags los/wenn ers höret/so gilts nichts was aus seinen lippen gangen ist/das es gelobd oder sich verbunden hat vber seine seele/denn der hausherr hats los gemacht/vnd der HERR wird jm gnedig sein/Vnd alle gelübd vnd eide zu verbinden den leib zu casteien/mag der hausherr krefftigen oder schwechen/also/ Wenn er dazu schweiget von einem tage zum andern/so bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbundnis die es auff jm hat/darumb das er geschwigen hat des tags/da ers höret/Wird ers aber schwechen nach dem ers gehöret hat/so sol er die missethat tragen.

Das sind die satzunge/die der HERR Mose geboten hat/zwisschen man vnd weib/zwisschen vater vnd tochter/weil sie noch eine magd ist jnn jrs vaters hause.

XXXI.

Vnd der HERR redet mit Mose/vnd sprach/Reche die kinder Jsrael an den Midianitern/das du darnach dich samlest zu deinem volck/Da redet Mose mit dem volck/ vnd sprach/Rüstet vnter euch leute zum heer wider die Midianiter/das sie den HERRN rechen an den Midianitern/aus jglichem stam tausent / das jr aus allen stemmen Jsrael jnn das heer schicket/Vnd sie namen an aus den tausenten Jsrael/ja tausent eins stams/zwelff tausent gerüstet zum heer/ Vnd Mose schickt sie mit Pinehas dem son Eleasar des Priesters jns heer/vnd den heiligen zeug vnd die Hall drometen jnn seine hand.

Vnd sie füreten das heer wider die Midianiter/wie der HERR Mose geboten hatte / vnd erwürgeten alles was menlich war / dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sampt jren erschlagenen / nemlich / Eui / Rekem / Zur / Hur vnd Reba / die funff Könige der Midianiter/ Bileam den son Beor erwürgeten sie auch mit

dem schwert.

dem schwerd/ Vnd die kinder Jsrael namen gefangen die weiber der Midianiter vnd jre kinder/ alle jr vieh/ alle jre habe/ vnd alle jre güter raubten sie/ vnd verbranten mit feur alle jre stedte jrer wonung vnd alle burge/ vnd namen allen raub/ vnd alles was zu nemen war/ beide menschen vnd vieh/ vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester vnd zu der Gemeine der kinder Jsrael/ nemlich/ die gefangenen vnd das genomen vieh vnd das geraubt gut/ jns lager auff der Moabiter gefilde/ das am Jordan ligt gegen Jericho.

Vnd Mose vnd Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der Gemeine giengen jnen entgegen hinaus fur das lager/ Vnd Mose ward zornig vber die Heubtleute des heers/ die Heubtleute vber tausent vnd hundert waren/ die aus dem heer vnd streit kamen/ vnd sprach zu jnen/ Warumb habt jr alle weiber leben lassen? Sihe/ haben nicht die selben die kinder Jsrael/ durch Bileams rat abgewendet sich zu versündigen am HERRN vber dem Peor/ vnd widerfuhr eine plage der Gemeine des HERRN? So erwürget nu alles was menlich ist vnter den kindern/ vnd alle weiber die menner erkand vnd bey gelegen haben/ Aber alle kinder die weibs bilde sind/ vnd nicht menner erkand noch bey gelegen haben/ die lasst fur euch leben/ Vnd lagert euch ausser dem lager sieben tage/ alle die jemand erwürget oder die erschlagene angerurt haben/ das jr euch entsundiget/ am dritten vnd siebenden tage/ sampt denen die jr gefangen genomen habt/ Vnd alle kleider vnd alle gerete von fellen/ vnd alles peltzwerck vnd alles hültzen gefess/ solt jr entsundigen.

Vnd Eleasar der Priester sprach zu dem kriegs volck/ das jnn streit gezogen war/ Das ist das Gesetz/ welchs der HERR Mose geboten hat/ Gold/ silber/ ertz/ eisen/ zihn vnd bley/ vnd alles was das feur leidet/ solt jr durchs feur lassen gehen/ vnd reinigen/ das mit dem Sprenge wasser entsundiget werde/ Aber alles was nicht feur leidet/ solt jr durchs wasser gehen lassen/ vnd solt ewre kleider wasschen am siebenden tage/ so werdet jr rein/ darnach solt jr jns lager komen.

Vnd der HERR redet mit Mose/ vnd sprach/ Nim die summa des raubs der gefangen/ beide an menschen vnd vieh/ du vnd Eleasar der Priester vnd die öbersten Veter der Gemeine/ vnd gib die helffte denen/ die jns heer ausgezogen sind/ vnd die schlacht gethan haben/ vnd die ander helffte der Gemeine/ Vnd solt dem HERRN Heben von den kriegsleuten die jns heer gezogen sind/ ja von funff hunderten/ eine seele/ beide an menschen/ rindern/ eseln vnd schafen/ von jrer helffte soltu es nemen/ vnd dem Priester Eleasar geben zur Hebe dem HERRN/ Aber von der helffte der kinder Jsrael/ soltu ja von funffzigen nemen ein stück guts/ beide an menschen/ rindern/ eseln vnd schafen/ vnd von allem vieh/ vnd solts den Leuiten geben/ die der Hut warten der Wonung des HERRN.

Vnd Mose vnd Eleasar der Priester theten wie der HERR Mose geboten hatte/ Vnd es war der vbrigen ausbeute die das kriegs volck geraubet hatte/ sechs mal hundert vnd funff vnd siebenzig tausent schafe/ zwey vnd siebenzig tausent rinder/ ein vnd sechzig tausent esel/ vnd der weibs bilde die nicht menner erkand noch bey gelegen hatten/ zwey vnd dreissig tausent seelen.

Vnd die helffte / die denen so jns heer gezogen waren/gehort/ war an der zal drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent vnd funff hundert schafe/dauon wurden dem HERRN sechs hundert funff vnd siebenzig schafe/ Item/sechs vnd dreissig tausent rinder/ dauon wurden dem HERRN zwey vnd siebenzig/ Item/dreissig tausent vnd funff hundert esel/dauon wurden dem HERRN ein vnd sechzig/ Item/menschen seelen/sechzehen tausent seelen/dauon wurden dem HERRN zwo vnd dreissig/ Vnd Mose gab solch Hebe des HERRN dem Priester Eleasar/wie jm der HERR geboten hatte.

Aber die ander helffte die Mose den kindern Jsrael zu teilet von den kriegsleuten/nemlich die helffte der Gemeine zustendig/war auch drey hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent funff hundert schafe/ sechs vnd dreissig tausent rinder/dreissig tausent vnd funff hundert esel/vnd sechzehen tausent menschen seelen/ Vnd Mose nam von dieser helffte der kinder Jsrael/ja ein stück von funffzigen/beide des viehs vnd der menschen/vnd gabs den Leuiten die der Hut warten an der Wonunge des HERRN/wie der HERR Mose geboten hatte.

Vnd es traten erzu die Heubtleute vber die tausent des kriegs volcks/nemlich/die vber tausent vnd vber hundert waren/zu Mose/ vnd sprachen zu jm/Deine knechte haben die summa genomen der kriegesleute/die vnter vnsern henden gewesen sind/vnd feilet nicht einer/ darumb bringen wir dem HERRN geschencke/was ein jglicher funden hat von güldenem gerete/keten/armgeschmeide/ringe/ohren rincken vnd spangen/das vnser seelen versünet werden fur dem HERRn.

Vnd Mose nam von jnen sampt dem Priester Eleasar/das gold allerley gerets/Vnd alles golds Hebe/das sie dem HERRN huben/ war sechzehen tausent vnd sieben hundert vnd funffzig sekel/von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert/denn die kriegs leute hatten geraubt ein jglicher fur sich/Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert/vnd brachtens jnn die Hütten des Stiffts zum gedechtnis der kinder Jsrael fur dem HERRN.

XXXII.

DJe kinder Ruben vnd die kinder Gad hatten seer viel vieh/vnd sahen das land Jaeser vnd Gilead an fur bequeme stet zu jrem vieh/vnd kamen vnd sprachen zu Mose vnd zu dem Priester Eleasar vnd zu den Fürsten der Gemeine/Das land Atroth/Dibon/Jaeser/Nimra/Hesbon/Eleale/Seban/Nebo vnd Beon/das der HERR geschlagen hat fur der Gemeine Jsrael / ist bequeme zum vieh/vnd wir deine knechte haben vieh/ Vnd sprachen weiter/Haben wir gnade fur dir funden/so gib dis land deinen knechten zu eigen/so wollen wir nicht vber den Jordan zihen.

Mose sprach zu jnen/Ewre Brüder sollen jnn streit zihen/vnd jr wolt hie bleiben? Warumb macht jr der kinder Jsrael hertz wendig/ das sie nicht hin vber zihen jnn das land/das jnen der HERR geben wird? Also theten auch ewre Veter/da ich sie aussandte von

Kades Barnea das land zu schawen/vnd da sie hinauff komen wa-
ren bis an den bach Escol/vnd sahen das land/machten sie das hertz
der kinder Jsrael wendig/das sie nicht jnn das land wolten/das jnen
der HERR geben wolt.

Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur selben zeit/vnd schwur/
vnd sprach/Diese leute die aus Egypten gezogen sind von zwenzig ja-
ren vnd drüber/sollen ja das land nicht sehen/das ich Abraham/
Jsaac vnd Jacob geschworen habe/darumb/das sie mir nicht trew-
lich nachgefolgt haben/ausgenomen Caleb den son Jephune des
Kenisiters/vnd Josua den son Nun/denn sie haben dem HERRN
trewlich nachgefolget/Also ergrimmet des HERRN zorn vber Js-
rael/vnd lies sie hin vnd her jnn der wüsten zihen vierzig jar/bis das
ein ende ward alle des geschlechts/das vbel gethan hatte fur dem
HERRN.

Vnd sihe/jr seid auffgetretten an ewr Veter stat/das der sundiger
deste mehr seien/vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch
mehr macht wider Jsrael/Denn wo jr euch von jm wendet/so wird er
auch noch lenger sie lassen jnn der wüsten/vnd jr werdet dis volck alles
verderben.

Da traten sie erzu/vnd sprachen/Wir wollen nur schaff hürten
hie bawen fur vnser vieh/vnd stedte fur vnser kinder/wir aber wollen
vns rüsten forn an fur die kinder Jsrael/bis das wir sie bringen an jren
ort/vnser kinder sollen jnn den verschlossen stedten bleiben vmb der
einwoner willen des lands/Wir wollen nicht heim keren/bis die kin-
der Jsrael einnemen ein jglicher sein erbe/Denn wir wollen nicht mit
jnen erben jenseid des Jordans/sondern vnser erbe sol vns disseid des
Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

Mose sprach zu jnen/Wenn jr das thun wolt/das jr euch rüstet
zum streit fur dem HERRN/so zihe vber den Jordan fur dem HE-
RRN/wer vnter euch gerüst ist/bis das er seine feinde austreibe von
seinem angesicht/vnd das land vnterthan werde fur dem HERRN/
Darnach solt jr vmb wenden vnd vnschüldig sein dem HERRN vnd
fur Jsrael/vnd solt dis land also haben zu eigen fur dem HERRN/
Wo jr aber nicht also thun wolt/Sihe/so werdet jr euch an dem
HERRN versündigen/vnd werdet ewr sunden jnnen werden/wenn
sie euch finden wird/So bawet nu stedte fur ewre kinder/vnd hürten
fur ewr vieh/vnd thut was jr gered habt.

Die kinder Gad vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose/Deine
knechte sollen thun/wie mein Herr geboten hat/Vnser kinder/weiber/
habe/vnd alle vnser vieh sollen jnn den stedten Gilead sein/Wir aber
deine knechte wollen alle gerüst zum heer jnn den streit zihen fur dem
HERRN/wie mein Herr gered hat.

Da gebot Mose jrer halben dem Priester Eleasar vnd Josua dem
son Nun/vnd den öbersten Vetern der stemme der kinder Jsrael/vnd
sprach zu jnen/Wenn die kinder Gad vnd die kinder Ruben mit euch
vber den Jordan zihen alle gerüst zum streit fur dem HERRN/vnd
das land euch vnterthan ist/so gebt jnen das land Gilead zu eigen/
Zihen sie aber nicht mit euch gerüst/so sollen sie mit euch erben im
lande

lande Canaan. Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten/vnd sprachen/ Wie der HERR redet zu deinen knechten/so wollen wir thun/Wir wollen gerüst zihen fur dem HERRN jns land Canaan/ vnd vnser erbgut besitzen disseid des Jordans.

Also gab Mose den kindern Gad vnd den kindern Ruben vnd dem halben stam Manasse des sons Joseph/das Königreich Sihon des Königs der Amoriter/vnd das Königreich Og des Königs zu Basan/das land sampt den stedten jnn der gantzen grentze vmbher/Da baweten die kinder Gad/Dibon/Atharoth/Aroer/Atroth/Sophan/ Jaeser/Jegabeha/Bethnimra/vnd Betharan/verschlossen stedte/ vnd schaf hürten/ Die kinder Ruben baweten/Hesbon/Eleale/Kiriathaim/Nebo/BaalMeon/vnd enderten die namen/vnd Sibama/ vnd gaben den stedten namen die sie baweten.

Vnd die kinder Machir des sons Manasse/giengen jnn Gilead/ vnd gewonnens/vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren/Da gab Mose dem Machir dem son Manasse Gilead/vnd er wonet drinnen. Jair aber der son Manasse gieng hin vnd gewan jre dörffer/vnd hies sie Hauoth Jair/Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren töchtern/vnd hies sie Nobah/nach seinem namen.

XXXIII.

DAs sind die reisen der kinder Jsrael/die aus Egypten land gezogen sind nach jrem heer/durch Mose vnd Aaron/ Vnd Mose beschreib jren auszug/wie sie zogen/nach dem befehl des HERRN/Vnd sind nemlich dis die reisen jres zugs/Sie zogen aus von Raemses am funffzehenden tag des ersten monden des andern tags der Ostern/ durch eine hohe hand/das alle Egypter sahen/vnd begruben eben die erste geburt/die der HERR vnter jnen geschlagen hatte/Denn der HERR hatte auch an jren Göttern gerichte geübt. Als sie von Raemses auszogen/lagerten sie sich jnn Suchoth.

Vnd zogen aus von Suchoth vnd lagerten sich jnn Etham/welchs ligt an dem ende der wüsten. Von Etham zogen sie aus/vnd blieben im grund Hahiroth/welchs ligt gegen BaalZephon/vnd lagerten sich gegen Migdol. Von Hahiroth zogen sie aus/vnd giengen mitten durchs meer jnn die wüsten/vnd reiseten drey tage reise jnn der wüsten Etham/vnd lagerten sich jnn Marah. Von Marah zogen sie aus vnd kamen gen Elim/darinn waren zwelff wasser brunnen vnd siebenzig palmen/vnd lagerten sich daselbs.

Von Elim zogen sie aus vnd lagerten sich an das Schilff meer. Von dem Schilff meer zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn der wüsten Sin. Von der wüsten Sin zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Daphka. Von Daphka zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Alus/Von Alus zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Raphidim/Daselbs hatte das volck kein wasser zu trincken/Von Raphidim zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn der wüsten Sinai.

Von Sinai zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn die Lustgreber/ Von den Lustgrebern zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Hazeroth/ Von Hazeroth zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Rithma/ Von Rithma zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Rimon Parez/Von Rimon Parez zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Libna/Von Libna zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Rissa/Von Rissa zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Kehelatha/ Von Kehelatha zohen sie aus/vnd lagerten sich im gebirge Sapher/Vom gebirge Sapher zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Harada/Von Harada zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Makeheloth.

Von Makeheloth zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Tahath/ Von Tahath zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Tharah/Von Tharah zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Mithka/Von Mithka zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Hasmona/Von Hasmona zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Mosseroth/Von Mosseroth zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Bne Jaekon/Von Bne Jaekon zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Hor gidgad/Von Hor gidgad zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Jatbatha/Von Jatbatha zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Abrona/Von Abrona zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Ezeongaber/Von Ezeongaber zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn der wüsten Zin/das ist Kades.

Von Kades zogen sie aus/vnd lagerten sich an dem berge Hor an der grentze des lands Edom/Da gieng der Priester Aaron auff den berg Hor/nach dem befehl des HERRN/vnd starb daselbs im vierzigsten jar des auszugs der kinder Jsrael aus Egypten land im ersten tag des funfften monden/da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war. Vnd Arad der König der Cananiter der da wonet gegen mittag des lands Canaan hörete das die kinder Jsrael kamen.

Vnd von dem berge Hor zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Zalmona/ Von Zalmona zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Phunon/ Von Phunon zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Oboth/Von Oboth zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Jgim/am gebirge Abarim jnn der Moabiter grentze/Von Jgim zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn DibonGad/Von DibonGad zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn Almon Diblathaim/Von AlmonDiblathaim zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn dem gebirge Abarim gegen Nebo/Von dem gebirge Abarim zogen sie aus/vnd lagerten sich jnn das gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho. Sie lagerten sich aber von Beth jsimoth bis an die breite Sittim des gefilds der Moabiter.

Vnd der HERR redet mit Mose jnn dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho/vnd sprach/Rede mit den kindern Jsrael/vnd sprich zu jnen/Wenn jr vber den Jordan gegangen seid jnn das land Canaan/so solt jr alle einwoner vertreiben fur ewrem angesicht/vnd alle jre seulen vnd alle jre gegossene bilder vmbbringen/vnd alle jre Höhe vertilgen/das jr also das land einnemet vnd drinnen wonet/Denn euch hab ich das land gegeben/das jrs einnemet/Vnd solt das land aus teilen durchs los vnter ewre geschlechte/Denen der viel ist/solt jr deste mehr zu teilen/vnd denen der wenig ist/solt jr deste weniger zu teilen/ Wie das los einem jglichen daselbs felt/so sol ers haben/nach den stemmen jrer Veter.

Werdet jr

Werdet jr aber die einwoner des lands nicht vertreiben fur ewrem angeſicht/ſo werden euch die/ſo jr vberbleiben laſſt/zu dornen werden jnn ewern augen vnd zu ſtachel jnn ewern ſeiten/vnd werden euch drengen auff dem lande/da jr jnnen wonet/So wirds denn gehen/das ich euch gleich thun werde/was ich gedacht jnen zu thun.

XXXIIII.

VNd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Gebeut den kindern Iſrael/vnd ſprich zu jnen/Wenn jr jns land Canaan kompt/ſo ſol das land/das euch zum erbteil fellet im lande Canaan/ſeine grentze haben/Die ecke gegen mittag ſol anfahen an der wüſten Zin bey Edom/das ewr grentze gegen mittag ſey vom ende des Saltzmeers/das gegen morgen ligt/vnd das die ſelb grentze ſich lende von mittag hinauff gen Akrabim/vnd gehe durch Zinna/vnd ſein ende von mittag/bis gen Kades Barnea/vnd gelange am dorff Adar/vnd gehe durch Azmon/vnd lende ſich von Azmon an den bach Egypti/vnd ſein ende ſey an dem meer.

Aber die grentze gegen dem abend/ſol dieſe ſein/nemlich/Das groſſe meer/Das ſey ewr grentze gegen dem abend.

Die grentze gegen mitternacht ſol dieſe ſein/Jr ſolt meſſen von dem groſſen meer an den berg Hor/vnd von dem berge Hor meſſen/bis man kompt gen Hamath/das ſein ausgang ſey die grentze Zedada/vnd deſſelben grentze ende gen Siphron/vnd ſey ſein ende am dorff Enan/Das ſey ewr grentze gegen mitternacht.

Vnd ſolt euch meſſen die grentze gegen morgen/vom dorff Enan gen Sepham/vnd die grentze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgen werts/Darnach gehe ſie erab vnd lencke ſich auff die ſeiten des meers Chinereth gegen dem morgen/vnd kom erab an den Jordan/das ſein ende ſey das Saltzmeer/Das ſey ewr land mit ſeiner grentze vmb her.

Vnd Moſe gebot den kindern Jſrael/vnd ſprach/Das iſt das land/das jr durchs los vnter euch teilen ſolt/das der HERR geboten hat den neun ſtemmen vnd dem halben ſtam zu geben/Denn der ſtam der kinder Ruben des hauſes jrs vaters/vnd der ſtam der kinder Gad des hauſes jrs vaters/vnd der halbe ſtam Manaſſe haben jr teil genomen/Alſo haben die zween ſtemme vnd der halbe ſtam jr erbteil dahin/diſſeid des Jordans gegen Jeriho gegen dem morgen.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Das ſind die namen der menner/die das land vnter euch teilen ſollen/Der Prieſter Eleaſar/vnd Joſua der ſon Nun/Dazu ſolt jr nemen eins jglichen ſtams Fürſten das land aus zu teilen/Vnd das ſind der menner namen/Caleb der ſon Jephune des ſtams Juda/Semuel der ſon Ammihud des ſtams Simeon/Elidad der ſon Cislon des ſtams BenJamin/Buki der ſon Jagli Fürſt des ſtams der kinder Dan/Haniel der ſon Ephod Fürſt des ſtams der kinder Manaſſe von den kindern Joſeph/Kemuel der ſon Siphtan Fürſt des ſtams der kinder Ephraim/

Elizaphan der ſon Parnach Fürſt des ſtams der kinder Sebulon/Paltiel der ſon Aſan Fürſt des ſtams der kinder Jſaſchar/Ahihud der ſon Selomi Fürſt des ſtams der kinder Aſſer/Pedahel der ſon Ammihud Fürſt des ſtams der kinder Naphthali. Dis ſind ſie/denen der HERR gebot/das ſie den kindern Jſrael erbe austeileten im lande Canaan.

XXXV.

VNd der HERR redet mit Moſe auff dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jeriho/vnd ſprach/Gebeut den kindern Jſrael/das ſie den Leuiten ſtedte geben von jren erbgütern/das ſie wonen mügen/Dazu die vorſtedte vmb die ſtedte her ſolt jr den Leuiten auch geben/das ſie jnn den ſtedten wonen/vnd jnn den vorſtedten jr vieh vnd gut vnd allerley thier haben.

Die weite aber der vorſtedte/die ſie den Leuiten geben/ſol tauſent ellen auſſer der ſtad mauren vmbher haben/So ſolt jr nu a meſſen auſſen an der ſtad von der ecken gegen dem morgen zwey tauſent ellen/Vnd von der ecken gegen mittag zwey tauſent ellen/Vnd von der ecken gegen dem abend zwey tauſent ellen/Vnd von der ecken gegen mitternacht zwey tauſent ellen/das die ſtad im mittel ſey/Das ſollen jre vorſtedte ſein.

a (Meſſen) Das iſt Geometrica proportione gered/Nemlich/Die vorſtad/ſol rings vmbher an der ſtad/tauſent ellen weit ſein/vnd eine igliche ſeite der ſtad zwey tauſent ellen lang/Das heiſſet auff Deudſch/Die vorſtad ſol halb ſo weit ſein/als eine ſeite der ſtad lang iſt/Sie ſey viereckེt/rund/dreyecket oder wie ſie kan/So ſol man ſie meſſen vnd jnn vier ſeiten teilen/Vnd darnach ſie gros oder klein iſt/wird die vorſtad auch gros oder klein/vt ſic.

Vnd vnter den ſtedten/die jr den Leuiten geben werdet/ſollet jr ſechs frey ſtedte geben/das da hinein flihe/wer einen todſchlag gethan hat/Vber die ſelben ſolt jr noch zwo vnd vierzig ſtedte geben/das alle ſtedte/die jr den Leuiten gebt/ſeien/acht vnd vierzig mit jren vorſteden/vnd ſolt der ſelben deſte mehr geben/von denen/die viel beſitzen vnter den kindern Jſrael/vnd deſte weniger von denen/die wenig beſitzen/Ein iglicher nach ſeinem erbteil/das jm zu geteilet wird/ſol ſtedte den Leuiten geben.

Vnd der HERR redet mit Moſe/vnd ſprach/Rede mit den kindern Jſrael/vnd ſprich zu jnen/Wenn jr vber den Jordan jns land Canaan kompt/ſolt jr ſtedte aus welen/das Frey ſtedte ſeien/dahin fliehe/der einen todſchlag vnuerſehens thut/vnd ſollen vnter euch ſolche frey ſtedte ſein fur dem Blut recher/das der nicht ſterben müſſe/der einen todſchlag gethan hat/bis das er fur der Gemeine fur gericht geſtanden ſey/Vnd der ſtedte/die jr geben werdet/ſollen ſechs Frey ſtedte ſein/Drey ſolt jr geben diſſeid des Jordans/vnd drey im lande Canaan. Das ſind die ſechs Frey ſtedte/beide den kindern Jſrael vnd den frembdlingen vnd den hausgenoſſen vnter euch/das dahin fliehe/wer einen todſchlag gethan hat vnuerſehens.

Wer jemand mit einem eiſen ſchlegt das er ſtirbt/der iſt ein todſchleger/vnd ſol des tods ſterben/Wirfft er jn mit einem ſtein (damit jemand mag getödtet werden) das er dauon ſtirbet/ſo iſt er ein todſchleger/vnd ſol des tods ſterben/Schlegt er jn aber mit einem holtz (damit jemand mag tod geſchlagen werden) das er ſtirbet/ſo iſt er ein todſchleger/vnd ſol des tods ſterben/Der Recher des bluts ſol den todſchleger zum tod bringen/Wie er geſchlagen hat/ſol man jn widder tödten/Stöſſet er jn aus haſs/oder wirfft etwas auff jn aus liſt das er ſtirbet/oder ſchlegt jn durch feindſchafft mit ſeiner hand das er ſtirbet/

er ſtirbet / ſo ſol er des tods ſterben der jn geſchlagen hat / Denn er iſt ein todſchleger / Der Recher des bluts ſol jn zum tod bringen.

Wenn er jn aber on gefehr ſtoſſet on feindſchafft / oder wirffet jrgend etwas auff jn vnuerſehens / oder jrgend einen ſtein (dauon man ſterben mag / vnd hats nicht geſehen) auff jn wirfft das er ſtirbet / vnd er iſt nicht ſein feind / hat jm auch kein vbels gewolt / ſo ſol die Gemeine richten zwiſſchen dem der geſchlagen hat / vnd dem Recher des bluts jnn dieſem gericht / vnd die Gemeine ſol den todſchleger erretten von der hand des Blutrechers / vnd ſol jn wider komen laſſen zu der Freyſtad dahin er geflohen war / vnd ſol daſelbs bleiben / bis das der Hohepriester ſterbe den man mit dem heiligen öle geſalbet hat.

Wird aber der todſchleger aus ſeiner freien ſtad grentze gehen / dahin er geflohen iſt / vnd der Blutrecher findet jn auſſer der grentzen ſeiner freien ſtad / vnd ſchlegt jn tod / der ſol des bluts nicht ſchüldig ſein / denn er ſolt jnn ſeiner freien ſtad bleiben / bis an den tod des Hohen prieſters / vnd nach des Hohenprieſters tod wider zum lande ſeines erbguts komen / Das ſol euch ein Recht ſein bey ewrn nachkomen / wo jr wonet.

Den todſchleger ſol man tödten nach dem mund zweier zeugen / Ein zeuge ſol nicht antworten vber eine ſeele zum tode / Vnd jr ſolt keine verſünung nemen vber die ſeele des todſchlegers / denn er iſt des tods ſchüldig / vnd er ſol des tods ſterben / Vnd ſolt keine verſünung nemen vber dem / der zur Freyſtad geflohen iſt / das er wider kome zu wonen im lande / bis der Prieſter ſterbe.

Vnd ſchendet das land nicht / darinnen jr wonet / Denn wer blut ſchüldig iſt / der ſchendet das land / Vnd das land kan vom blut nicht verſünet werden / das drinnen vergoſſen wird / on durch das blut des / der es vergoſſen hat / Verunreinigt das land nicht / darinnen jr wonet / darinnen ich auch wone / Denn ich bin der HERR / der vnter den kindern Iſrael wonet.

XXXVI.

VNd die öberſten Veter der geſchlecht der kinder Gilead / des ſons Machir / der Manaſſe ſon war / von dem geſchlecht der kinder Joſeph / tratten erzu vnd redten fur Moſe / vnd fur den Fürſten den öberſten Vetern der kinder Iſrael / vnd ſprachen / Lieber Herr / der HERR hat geboten / das man das land zum erbteil geben ſolt durchs los den kindern Iſrael / Vnd du mein Herr haſt geboten durch den HERRN / das man das erbteil Zelaphehad vnſers Bruders / ſeinen töchtern geben ſol / wenn ſie jemand aus den ſtemmen Iſrael zu weiber nimpt / So wird vnſers vaters erbteil weniger werden / vnd ſo viel ſie haben wird zu dem erbteil komen des ſtams / dahin ſie komen / Alſo wird das los vnſers erbteils geringert / Wenn denn nu das Halljar der kinder Iſrael kompt / ſo wird jr erbteil zu dem erbteil des ſtams komen / da ſie ſind / alſo wird vnſers vaters erbteil geringert / ſo viel ſie haben.

Mose gebot den kindern Jsrael nach dem befelh des HERRN / vnd sprach / Der stam der kinder Joseph hat recht gered / Das ists / das der HERR gebeut den tôchtern Zelaphehad / vnd spricht / Las sie freien / wie es jnen gefelt / allein das sie freien vnter dem geschlecht des stams jrs vaters / auff das nicht die erbteil der kinder Jsrael fallen von einem stam zum andern / Denn ein jglicher vnter den kindern Jsrael sol anhangen an dem erbe des stams seines vaters / vnd alle tôchter die erbteil besitzen vnter den stemmen der kinder Jsrael / sollen freien einem von dem geschlecht des stams jrs vaters / auff das ein jglicher vnter den kindern Jsrael seines vaters erbe behalte / vnd nicht ein erbteil von einem stam falle auff den andern / sondern ein jglicher hange an seinem erbe vnter den stemmen der kinder Jsrael.

Wie der HERR Mose geboten hatte / so theten die tôchter Zelaphehad / Mahela / Thirza / Hagla / Milca / vnd Noa / vnd freieten den kindern jrer vettern / des geschlechts der kinder Manasse des sons Joseph / Also bleib jr erbteil an dem stam des geschlechts jres vaters. Das sind die Gebot vnd Rechte / die der HERR gebot durch Mose den kindern Jsrael auff dem gefilde der Moabiter am Jordan gegen Jeriho.

Ende des vierden Buchs Mose.

Das Funffte buch Mose.

I.

DAs sind die wort/die Moses redet zum gantzen Jsrael jenseid dem Jordan jnn der wüsten auff dem gefilde/gegen dem Sumpff/zwisschen Paran vnd Thophel/Laban/Hazeroth vnd Disahab/eilff tage reise von Horeb/durch den weg des gebirges Seir/bis gen Kades Barnea/Vnd es geschach im vierzigsten jar am ersten tage des eilfften monden/Da redet Mose mit den kindern Jsrael/alles wie jm der HERR an sie geboten hatte/nach dem er Sihon den König der Amoriter geschlagen hatte/der zu Hesbon wonete/Dazu Og den König zu Basan/der zu Astharoth vnd zu Edrei wonete.

Jenseid des Jordans im lande der Moabiter fieng an Mose aus zu legen dis Gesetz/vnd sprach/Der HERR vnser Gott redet mit vns am berge Horeb/vnd sprach/Jr seid lang gnug an diesem berge gewesen/wendet euch vnd zihet hin/das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt/vnd zu allen jren nachbarn/im gefilde/auff bergen/vnd jnn gründen/gegen mittag vnd gegen den anfurt des meers im lande Canaan/vnd zum berge Libanon/bis an das grosse wasser Phrath/Sihe da/ich habe euch das land/das da fur euch ligt/gegeben/Gehet hinein vnd nempts ein/das der HERR ewrn Vetern Abraham/Jsaac vnd Jacob geschworen hat/das ers jnen vnd jrem samen nach jnen geben wolt.

Da sprach ich zu der selben zeit zu euch/Jch kan euch nicht allein ertragen/denn der HERR ewr Gott hat euch gemehret/das jr heuts tages seid/wie die menge der stern am himel (Der HERR ewr Veter Gott mache ewr noch viel tausent mehr/vnd segne euch/wie er euch gered hat) Wie kan ich allein solche mühe vnd last vnd hadder von euch ertragen? Schaffet her weise/verstendige leute/die vnter ewrn stemmen bekand sind/die wil ich vber euch zu Heubter setzen.

Da antwortet jr mir/vnd spracht/Das ist ein gut ding/dauon du sagest/das du es thun wilt/Da nam ich die Heubter ewr stemme/weise vnd bekandte menner/vnd satzte sie vber euch zu Heubtern/vber tausent/vber hundert/vber funffzig/vnd vber zehen/vnd Amptleute vnter ewrn stemmen/Vnd gebot ewrn Richtern zur selben zeit/vnd sprach/Verhöret ewre Brüder/vnd richtet recht zwisschen jederman/vnd seinem bruder vnd dem frembdlingen/Keine person solt jr im Gericht ansehen/sondern solt den kleinen hören wie den grossen/vnd fur niemands person euch schewen/Denn das Gericht ampt ist Gottes/Wird aber euch eine sache zu hart sein/die lasset an mich gelangen/das ich sie höre/Also gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun solt.

Da zogen

Da zogen wir aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze wüste (die gros vnd grawsam ist/wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter/wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte/vnd kamen bis gen Kades Barnea / Da sprach ich zu euch/Jr seid an das gebirge der Amoriter komen/das vns der HERR vnser Gott geben wird/Sihe da das land fur dir das der HERR dein Gott dir gegeben hat/Zeuch hinauff vnd nims ein/wie der HERR deiner Veter Gott dir gered hat/Furcht dich nicht/vnd las dir nicht grawen.

Da kamet jr zu mir alle/vnd spracht/Lasst vns menner fur vns hin senden/die vns das land erkunden/vnd vns wider sagen/durch welchen weg wir hinein zihen sollen/vnd die stedte/da wir ein komen sollen/ Das gefiel mir wol/vnd nam aus euch zwelff menner/von jglichem stam einen/Da die selbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das gebirge/vnd an den bach Escol kamen / da besahen sie es/ vnd namen der früchte des lands mit sich/vnd brachten sie erab zu vns/vnd sagten vns wider/vnd sprachen/Das land ist gut / das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

Aber jr woltet nicht hinauff zihen/vnd wordet vngehorsam dem wort des HERRN ewrs Gottes/vnd murretet jnn ewren hütten/vnd spracht/Der HERR ist vns gram/Darumb hat er vns aus Egypten land gefüret/das er vns jnn der Amoriter hende gebe zuuertilgen/Wo sollen wir hinauff? Vnser Brüder haben vnser hertz verzagt gemacht/ vnd gesagt/ Das volck sey grösser vnd höher denn wir/die stedte seien gros vnd bis jnn den himel vermauret / Dazu haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

Ich sprach aber zu euch / Entsetzt euch nicht / vnd furcht euch nicht fur jnen/Der HERR ewr Gott zeucht fur euch hin/vnd wird fur euch streiten/wie er mit euch gethan hat jnn Egypten fur ewren augen/vnd jnn der wüsten/da du gesehen hast/wie dich der HERR dein Gott getragen hat/wie ein man seinen son tregt/durch allen weg/ da her jr gewandelt habt/bis jr an diesen ort komen seid / Aber das galt nichts bey euch/das jr an den HERRN ewren Gott hettet gegleubt/der fur euch her gieng/euch die stete zu weisen/wo jr euch lagern soltet/des nachts jnn feur/das er euch den weg zeigete/darinnen jr gehen soltet/vnd des tags jnn der wolcken.

Als aber der HERR ewr geschrey höret / ward er zornig vnd schwur/vnd sprach/Es sol keiner dieses bösen geschlechts das gute land sehen/das ich jren Vetern zu geben geschworen habe/on Caleb der son Jephune der sol es sehen/vnd jm wil ich geben das land darauff er getretten hat vnd seinen kindern/darumb das er trewlich dem HERRN gefolget hat/ Auch ward der HERR vber mich zornig vmb ewr willen/vnd sprach/Du solt auch nicht hinein komen / Aber Josua der son Nun/der dein Diener ist/der sol hinein komen/den selben stercke/denn er sol Jsrael das erbe austeilen / Vnd ewre kinder/ dauon jr saget/sie würden ein raub werden/vnd ewre söne/die heuts tags weder guts noch böses verstehen/die sollen hinein komen/den selben wil ichs geben/vnd sie sollens einnemen/Jr aber wendet euch vnd zihet nach der wüsten den weg zum schilff meer.

Da antwortet jr/vnd spracht zu mir/ Wir haben an dem HERRN gesundigt/ Wir wollen hinauff vnd streiten/ wie vns der HERR vnser Gott geboten hat. Da jr euch nu rüstet ein iglicher mit seinem harnisch/ vnd ward an dem/ das jr hinauff zöget auffs gebirge/ Sprach der HERR zu mir/ Sage jnen/ das sie nicht hinauff zihen/ auch nicht streiten/ Denn ich bin nicht vnter euch/ auff das jr nicht geschlagen werdet fur ewren feinden. Da ich euch das sagete/ gehorchtet jr nicht/ vnd wordet vngehorsam dem wort des HERRN/ Vnd ward vermessen/ vnd zoget hinauff auffs gebirge/ Da zogen die Amoriter aus/ die auff dem gepirge woneten/ euch entgegen/ vnd jagten euch/ wie die bienen thun/ vnd schlugen euch zu Seir/ bis gen Harma/ Da jr nu wider kamet vnd weinetet fur dem HERRN/ wolt der HERR ewr stim nicht hören/ vnd neigt seine ohren nicht zu euch/ Also bliebet jr jnn Kades eine lange zeit.

II.

DA wandten wir vns vnd zogen aus zur wüsten auff der strassen zum Schilff meer/ wie der HERR zu mir sagete/ vnd vmb zogen das gebirge Seir eine lange zeit/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Jr habt dis gebirge nu gnug vmbzogen/ wendet euch gegen mitternacht/ Vnd gebeut dem volck/ vnd sprich/ Jr werdet durch die grentze ewer Brüder der kinder Esau zihen/ die da wonen zu Seir/ vnd sie werden sich fur euch furchtē/ Aber verwaret euch mit vleis/ das jr sie nicht bekrieget/ Denn ich werde euch jres lands nicht einen fusbreit geben/ Denn das gebirge Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen gegeben/ Speise solt jr vmb geld von jnen keuffen das jr esset/ vnd wasser solt jr vmbs geld von jnen keuffen das jr trincket/ Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet jnn allen wercken deiner hende/ Er hat dein reisen zu hertzen genomen/ durch diese grossen wüsten/ vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir gewesen/ das dir nichts gemangelt hat.

Da wir nu durch vnsere Brüder die kinder Esau gezogen waren/ die auff dem gepirge Seir woneten/ auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber/ wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der Moabiter/ Da sprach der HERR zu mir/ Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen/ Denn ich wil dir jrs lands nichts zu besitzen geben/ Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen geben/ Die Emim haben vorzeiten drinnen gewonet/ das war ein gros/ starck vnd hoh volck/ wie die Enakim/ Man hielt sie auch fur Risen/ gleich wie Enakim/ Vnd die Moabiter heissen sie auch Emim. Auch woneten vorzeiten jnn Seir die Horiter/ Vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen vnd woneten an jr stat/ gleich wie Jsrael dem land seiner besitzung thet/ das jnen der HERR gab.

So macht euch nu auff vnd zihet durch den bach Sared/ vnd wir zogen erdurch. Die zeit aber/ die wir von Kades Barnea zogen/ bis wir durch den bach Sared kamen/ war acht vnd dreissig jar/ auff das alle die kriegsleute sturben im lager/ wie der HERR jnen geschworen hatte/ Dazu war auch die hand des HERRN wider sie/ das sie vmbkemen aus dem lager/ bis das jr ein ende würde.

Vnd da

Vnd da alle der kriegsleute ein ende war / das sie storben vnter dem volck / redet der HERR mit mir / vnd sprach / Du wirst heute durch die grentze der Moabiter zihen bey Ar / vnd wirst nahe komen gegen die kinder Ammon / die soltu nicht beleidigen noch bekriegen / Denn ich wil dir des lands der kinder Ammon nichts zu besitzen geben / denn ich habs den kindern Lot zu besitzen gegeben / Es ist auch ge schetzt fur der Risen land / vnd haben auch vorzeiten Risen drinnen gewonet / Vnd die Ammoniter heissen sie Sammesumim / das war ein gros / starck vnd hoh volck / wie die Enakim / vnd der HERR vertilget sie fur jnen / vnd lies sie die selben besitzen / das sie an jrer stat da woneten / gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau / die auff dem gebirge Seir wonen / da er die Horiter fur jnen vertilget / vnd lies sie die selben besitzen / das sie da an jrer stat woneten / bis auff diesen tag. Vnd die Caphthorim zogen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim / die zu Hazerim woneten / bis gen Gaza / vnd woneten an jre stat da selbs.

Macht euch auff vnd zihet aus / vnd gehet vber den bach bey Arnon / Sihe / ich hab Sihon den König der Amoriter zu Hesbon jnn deine hende gegeben / mit seinem lande / Heb an einzunemen vnd streite wider jn / Heuts tags wil ich anheben / das sich fur dir furchten vnd erschrecken sollen alle völcker vnter allen himeln / das / wenn sie von dir hören / jnen bange vnd wehe werden sol fur deiner zukunfft.

Da sandte ich boten aus der wüsten von morgen werts zu Sihon dem Könige zu Hesbon mit fridlichen worten / vnd lies jm sagen / Jch wil durch dein land zihen / vnd wo die strasse gehet / wil ich gehen / ich wil weder zur rechten noch zur lincken aus weichen / Speise soltu mir vmbs geld verkeuffen / das ich esse / vnd wasser soltu mir vmbs geld geben / das ich trincke / Jch wil nur zu fus durch hin gehen / wie mir die kinder Esau gethan haben / die zu Seir wonen / vnd die Moabiter / die zu Ar wonen / bis das ich kome vber den Jordan / jns land / das vns der HERR vnser Gott geben wird.

Aber Sihon der König zu Hesbon wolte vns nicht durch zihen lassen / denn der HERR dein Gott verhertet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz / auff das er jn jnn deine hend gebe / wie es jtzt ist am tage. Vnd der HERR sprach zu mir / Sihe / ich hab angefangen zu geben fur dir den Sihon mit seinem lande / hebt an einzunemen vnd zu besitzen sein land / Vnd Sihon zog aus vns entgegen mit alle seinem volck zum streit gen Jahza / Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns / das wir jn schlugen mit seinen kindern vnd seinem gantzen volck.

Da gewonnen wir zu der zeit alle seine stedte / vnd verbanneten alle stedte / beide menner / weiber vnd kinder / vnd liessen niemand vber bleiben / on das vieh raubten wir fur vns / vnd die ausbeute der stedte / die wir gewonnen von Aroer an / die am vfer des bachs bey Arnon ligt / vnd von der stad im grunde / bis gen Gilead / Es war keine stad die sich fur vns schützen kund / Der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns / on zu dem lande der kinder Ammon kamestu nicht / noch zu allem das am bach Jabok war / noch zu den stedten auff dem gebirge / noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verboten hatte.

Vnd wir

III.

VNd wir wandten vns vnd zogen hinauff den weg zu Basan/Vnd Og der König zu Basan zog aus vns entgegen mit alle seinem volck zu streiten bey Edrei/ Aber der HERR sprach zu mir/ Fürcht dich nicht fur jm/ denn ich hab jn vnd alle sein volck mit seinem land jnn deine hende gegeben/vnd solt mit jm thun/wie du mit Sihon dem Könige der Amoriter gethan hast/der zu Hesbon sas/ Also gab der HERR vnser Gott auch den König Og zu Basan jnn vnser hende mit alle seinem volck/das wir jn schlugen bis das jm nichts vberbleib.

Da gewonnen wir zu der zeit alle seine stedte/vnd war keine stad die wir jm nicht namen/sechzig stedte/die gantze gegend Argob im Königreich Og zu Basan / Alle diese stedte waren fest / mit hohen mauren / thoren vnd rigeln/on andere seer viel Flecken/on mauren/ vnd verbanneten sie/gleich wie wir mit Sihon dem Könige zu Hesbon thaten/alle stedte verbanneten wir/beide mit mennern/weibern vnd kindern/Aber alles vieh vnd raub der stad raubeten wir fur vns.

Also namen wir zu der zeit das land aus der hand der zween Könige der Amoriter jenseid dem Jordan/von dem bach bey Arnon an/ bis an den berg Hermon/welchen die Zidoner/Sireon heissen/Aber die Amoriter heissen jn Senir/Alle stedte auff der ebene vnd das gantze Gilead vnd das gantze Basan/bis gen Salcha vnd Edrei/die stedte des Königreichs Og zu Basan/Denn allein der König Og zu Basan war noch vberig von den Risen/Sihe/sein eisern bette ist alhie zu Rabath der kinder Ammon / neun elle lang vnd vier ellen breit nach eins mans ellenbogen.

Solch land namen wir ein zu der selben zeit/von Aroer an die am bach bey Arnon ligt/Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen stedten den Rubenitern vnd Gadditern / aber das vbrige Gilead vnd das gantze Basan des Königreichs Og / gab ich dem halben stam Manasse / die gantze gegend Argob zum gantzen Basan/das heisst der Risen land. Jair der son Manasse nam die gantze gegend Argob/bis an die grentze Gessuri vñ Maachathi/vnd hies das Basan nach seinem namen/Hauoth Jair/bis auff den heutigen tag / Machir aber gab ich Gilead/vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein teil/bis an den bach bey Arnon / mitten im bach der die grentze ist/vnd bis an den bach Jabok/der die grentze ist der kinder Ammon/dazu das gefilde/vnd den Jordan (der die grentze ist) von Cinereth an bis an das meer am gefilde/nemlich/das Saltzmeer vnden am berge Pisga gegen dem morgen.

Vnd gebot euch zu der selben zeit/vnd sprach/Der HERR ewr Gott hat euch dis land gegeben einzunemen/so zihet nu gerüstet fur ewrn Brůdern den kindern Jsrael her/was streitbar ist/on ewr weiber vnd kinder vnd vieh (Denn ich weis das jr viel viehe habt) lassts jnn ewrn stedten bleiben/die ich euch gegeben habe/bis das der HERR ewr Brůder auch zu ruge bringet/wie euch/das sie auch das land einnemen/das jnen der HERR ewr Got geben wird/jenseid dem Jordan/so solt jr denn wider keren zu ewr besitzung/die ich euch gegeben habe.

Vnd Josua gebot ich zur selben zeit/vnd sprach/ Deine augen haben gesehen/alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen gethan hat/also wird der HERR auch allen Königreichen thun/da du hin zeuchst/Fürchtet euch nicht fur jnen/denn der HERR ewr Gott streit fur euch.

Vnd ich bat den HERRN zu der selben zeit/vnd sprach/ HErr HERR/du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine herrligkeit vnd deine starcke hand/ Denn wo ist ein Gott jnn himel vnd erden/der es deinen wercken vnd deiner macht künde nach thun? Las mich gehen vnd sehen das gute land jenseid dem Jordan/dis gute gebirge vnd den Libanon. Aber der HERR war zornig auff mich vmb ewr willen/vnd erhöret mich nicht/sondern sprach zu mir/Las gnug sein/sage mir dauon nicht mehr/Steige auff die höhe des bergs Pisga/vnd hebe deine augen auff gegen dem abend / vnd gegen mitternacht/vnd gegen mittag/vnd gegen dem morgen/vnd sihes mit augen/denn du wirst nicht vber diesen Jordan gehen / Vnd gebeut dem Josua/das er getrost vnd vnuerzagt sey/denn er sol vber den Jordan zihen fur dem volck her/vnd sol jnen das land austeilen/das du sehen wirst/Also blieben wir im tal gegen dem hause Peor.

(Hause) Kirchen oder Tempel.

IIII.

VNd nu höre Jsrael die gebot vnd Rechte/die ich euch lere/das jr sie thun solt/auff das jr lebet vnd hinein komet/vnd das land einnemet/das euch der HERR ewr Veter Gott gibt/Jr solt nichts dazu thun/das ich euch gebiete/vnd solt auch nichts dauon thun / auff das jr bewaren mügt die gebot des HERRN ewrs Gottes/ die ich euch gebiete/Ewr augen haben gesehen/was der HERR gethan hat wider den Baal Peor/Denn alle die dem Baal Peor folgeten/hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch/Aber jr/die jr dem HERRN Gott anhienget/lebet alle heuts tags/Sihe/ich hab euch geleret gebot vnd Rechte / wie mir der HERR mein Gott geboten hat/das jr also thun solt im lande/darein jr komen werdet das jrs einnemet.

(Bewaren) Denn menschen lere hindert Gottes gebot / vnd füret von der warheit/ Tit. 1.

So behaltets nu vnd thuts/Denn so wird ewr weisheit vnd verstand gerhümet bey allen völckern/wenn sie hören werden alle diese gebot / das sie müssen sagen / Ey/welch weise vnd verstendige leute sind das/vnd ein herrlich volck/Denn wo ist so ein herrlich volck/zu dem Götter also nahe sich thun/als der HERR vnser Gott/ so offt wir jn anruffen? Vnd wo ist so ein herrlich volck/das so gerechte sitten gebot habe/als alle dis Gesetz/das ich euch heuts tags furlege?

Hüt dich nur vnd beware deine seele wol/das du nicht vergessest der geschicht/die deine augen gesehen haben / vnd das sie nicht aus deinem hertzen komen alle dein leben lang / vnd solt deinen kindern vnd kinds kindern kund thun/den tag/da du fur dem HERRN deinem Gott stundest an dem berge Horeb/da der HERR zu mir sagt/ Versamle mir das volck/das sie meine wort hören / vnd lernen mich furchten alle jr lebtag auff erden/vnd leren jre kinder.

Vnd jr tratet erzu vnd stundet vnden an dem berge / Der berg brandte aber bis mitten an den himel / vnd war da finsternis / wolcken vnd tunckel. Vnd der HERR redet mit euch mitten aus dem feur / Die stim seiner wort höretet jr / aber kein gleichnis sahet jr ausser der stim / Vnd verkündigt euch seinen Bund / den er euch gebot zu thun / nemlich / die Zehen wort / vnd schreib sie auff zwo steinern tafeln. Vnd der HERR gebot mir zur selben zeit / das ich euch leren solt / gebot vnd rechte / das jr darnach thetet im lande / darein jr zihet / das jrs einnemet.

So bewaret nu ewr seelen wol / denn jr habt kein gleichnis gesehen des tages / da der HERR mit euch redet aus dem feur auff dem berge Horeb / auff das jr euch nicht verderbet / vnd macht euch jrgend ein bilde / das gleich sey einem man / oder weib / oder vieh auff erden / oder vogel vnter dem himel / oder gewürm auff dem lande / oder fisch im wasser vnter der erden / das du auch nicht deine augen auff hebest gen himel / vnd sihest die Sonn vnd den Mond vnd die sterne / das gantze heer des himels / vnd fallest ab / vnd bettest sie an vnd dienest jnen / welche der HERR dein Gott verordent hat / allen völckern vnter dem gantzen himel.

Euch aber hat der HERR angenomen / vnd aus dem eisern ofen / nemlich / aus Egypten gefüret / das jr sein erb volck solt sein / wie es ist an diesem tag / Vnd der HERR ward so zornig vber mich / vmb ewrs thuns willen / das er schwur / ich solt nicht vber den Jordan gehen / noch jnn das gute land komen / das dir der HERR dein Gott zum erbteil geben wird / Sondern ich mus jnn diesem lande sterben / vnd werde nicht vber den Jordan gehen / jr aber werdet hinüber gehen vnd solch gut land einnemen.

So hütet euch nu / das jr des Bunds des HERRN ewrs Gottes nicht vergesset / den er mit euch gemacht hat / vnd nicht bilder machet einicher gleichnis / wie der HERR dein Gott geboten hat / Denn der HERR dein Gott ist ein verzehrend feur vnd ein eiueriger Gott.

Wenn jr nu kinder zeuget vnd kinds kinder / vnd im lande wonet / vnd verderbet euch vnd macht euch bilder einicherley gleichnis / das jr vbel thut fur dem HERRN ewrem Gott / vnd jr jn erzürnet / So ruff ich heuts tags vber euch zu zeugen himel vnd erden / das jr werdet bald vmbkomen von dem lande / jnn welchs jr gehet vber den Jordan / das jrs einnemet / Jr werdet nicht lange drinnen bleiben / sondern werdet vertilget werden / vnd der HERR wird euch zurstrewen vnter die völcker / vnd werdet ein geringe pöbel vberig sein vnter den Heiden / dahin euch der HERR treiben wird / Daselbs wirstu dienen den Göttern / die menschen hende werck sind / holtz vnd stein / die weder sehen noch hören / noch essen noch riechen.

Wenn du aber daselbs den HERRN deinen Gott suchen wirst / so wirstu jn finden / wo du jn wirst von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen suchen / Wenn du geengstet sein wirst / vnd dich treffen werden alle diese ding jnn den letzten tagen / so wirstu dich bekeren zu dem HERRN deinem Gott / vnd seiner stimme gehorchen / Denn der HERR dein Gott / ist ein barmhertziger Gott / er wird dich nicht lassen noch verderben / wird auch nicht vergessen des Bunds den er deinen Vetern geschworen hat.

Denn frage nach den vorigen zeiten/die vor dir gewesen sind/von dem tage an/da Gott den menschen auff erden geschaffen hat/von einem ende des himels zum andern/ob jhe ein solch gros ding geschehen/oder des gleichen jhe gehöret sey/das ein volck Gottes stim gehöret habe aus dem feur reden/wie du gehöret hast vnd dennoch lebest/ Oder ob Gott versucht habe hinein zu gehen/vnd jm ein volck mitten aus einem volck zu nemen / durch versuchung/durch zeichen/durch wunder/durch streit/vnd durch eine mechtige hand vnd durch einen ausgereckten arm/vnd durch grosse gesichte/wie das alles der HERR ewr Gott mit euch gethan hat jnn Egypten fur deinen augen.

Du hasts gesehen/auff das du wissest/das der HERR alleine Gott ist/vnd keiner mehr/Vom himel hat er dich seine stimme hören lassen/das er dich züchtiget / Vnd auff erden hat er dir gezeiget sein grosses feur/vnd seine wort hastu aus dem feur gehöret/darumb das er deine Veter geliebt vnd jren samen nach jnen erwelet hat/Vnd hat dich ausgefurt mit seinem angesicht / durch seine grosse krafft aus Egypten/das er vertriebe fur dir her grosse völcker/vnd stercker denn du bist/vnd dich hinein brecht/das er dir jr land gebe zum erbteil/wie es heuts tags stehet.

So soltu nu heuts tags wissen vnd zu hertzen nemen/das der HERR ein Gott ist oben am himel vnd vnden auff erden / vnd keiner mehr/das du haltest seine Rechte vnd gebot/die ich dir heute gebiete/ so wird dirs vnd deinen kindern nach dir wol gehen / das dein leben lange were jnn dem lande/das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

Da sonderte Mose drey stedte aus jenseid dem Jordan/gegen der Sonnen auffgang / das daselbs hin flohe / wer seinen nehesten tod schlegt vnuersehens/vnd jm vorhin nicht feind gewesen ist/der sol jnn der stedte eine fliehen/das er lebendig bleibe/Bezer jnn der wüsten im eben lande vnter den Rubenitern/vnd Ramoth jnn Gilead vnter den Gadditern/vnd Golan jnn Basan vnter den Manassitern.

Das ist das Gesetz/das Mose den kindern Jsrael furlegte/das ist das Zeugnis vnd Gebot vnd Rechte/die Mose den kindern Jsrael sagete/da sie aus Egypten gezogen waren/jenseid dem Jordan im tal gegen dem hause Peor/im lande Sihon des Königs der Amoriter der zu Hesbon sas / den Mose vnd die kinder Jsrael schlugen / da sie aus Egypten gezogen waren/vnd namen sein land ein/Dazu das land Og des Königs zu Basan / der zweier Könige der Amoriter / die jenseid dem Jordan waren/gegen der Sonnen auffgang/von Aroer an/welche an dem vfer ligt des bachs bey Arnon/bis an den berg Sihon/das ist der Hermon/Vnd alles blachfeld jenseid dem Jordan gegen dem auffgang der Sonnen bis an das meer im blachfeld vnden am berge Pisga.

V.

VNd Mose rieff dem gantzen Jsrael/vnd sprach zu jnen/ Höre Jsrael die gebot vnd Rechte/die ich heute fur ewren ohren rede/vnd lernet sie vnd behaltet sie/das jr darnach thut. Der HERR vnser Gott hat einen Bund mit vns gemacht zu Horeb/vnd hat nicht mit vnsern Vetern diesen Bund gemacht/sondern mit vns/die wir hie sind

heuts tags

heuts tags vnd alle leben/Er hat von angesicht mit vns aus dem feur auff dem berge gered/Ich stund zu der selben zeit zwisschen dem HERRN vnd euch/das ich euch ansagete des HERRN wort/Denn jr furchtet euch fur dem feur/vnd gienget nicht auff den berg/Vnd er sprach.

Ich bin der HERR dein Gott/der dich aus Egypten land gefuret hat aus dem dienst hause/Du solt kein andere Götter haben fur mir/Du solt dir kein bildnis machen einicher gleichnis/weder oben im himel noch vnden auff erden/noch im wasser vnter der erden/Du solt sie nicht anbeten/noch jnen dienen/Denn ich bin der HERR dein Gott/ein eiueriger Gott/der die missethat der Veter heimsucht vber die kinder/jns dritte vnd vierde gelied/die mich hassen/vnd barmhertzigkeit erzeige jnn viel tausent/die mich lieben vnd meine gebot halten.

Du solt den namen des HERRN deines Gottes/nicht misbrauchen/denn der HERR wird den nicht vngestrafft lassen/der seinen namen misbraucht.

Den Sabbath tag soltu halten das du jn heiligest/wie dir der HERR dein Gott geboten hat/Sechs tage soltu erbeiten vnd alle deine werck thun/Aber am siebenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes/da soltu kein erbeit thun/noch dein son/noch deine tochter/noch dein knecht/noch deine magd/noch dein ochse/noch dein esel/noch alle dein vieh/noch der frembdling der jnn deinen thoren ist/auff das dein knecht vnd deine magd ruge/gleich wie du/Denn du solt gedencken/das du auch knecht jnn Egypten land warest/vnd der HERR dein Gott dich von dannen ausgefuret hat mit einer mechtigen hand vnd ausgerecktem arm/Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten/das du den Sabbath tag halten solt.

Du solt deinen vater vnd deine mutter ehren/wie dir der HERR dein Gott geboten hat/auff das du lange lebest/vnd das dirs wol gehe jnn dem lande/das dir der HERR dein Gott geben wird.

Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stelen. Du solt kein falsch zeugnis reden wider deinen nehesten. Las dich nicht gelüsten deines nehesten weib. Du solt nicht begeren deines nehesten haus/acker/knecht/magd/ochsen/esel/noch alles was sein ist.

Das sind die wort/die der HERR redet zu ewer gantzen Gemeine auff dem berge aus dem feur der wolcken vnd tunckel mit grosser stim/Vnd thet nichts dazu/vnd schreib sie auff zwo steinern tafeln/vnd gab sie mir.

Da jr aber die stim aus der finsternis höret/vnd den berg mit feur brennen/tratet jr zu mir alle öbersten vnter ewern stemmen vnd ewer Eltesten/vnd spracht/Sihe/der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen/seine herrligkeit vnd seine maiestet/vnd wir haben seine stimme aus dem feur gehöret/Heuts tages haben wir gesehen/das Gott mit menschen redet vnd sie lebendig bleiben/Vnd nu/warumb sollen wir sterben/das vns dis grosse feur verzehre? Wenn wir des HERRN vnsers Gottes stimme mehr hören/so müssen wir sterben/Denn was ist alles fleisch/das es hören müge die stimme des lebendigen Gottes aus dem feur reden/wie wir/vnd lebendig bleibe? Trit du hin zu/vnd

höre alles was der HERR vnser Gott saget/vnd sags vns/Alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wird/das wollen wir hören vnd thun.

Da aber der HERR ewre wort höret/die jr mit mir redet/sprach er zu mir/ Jch hab gehört die wort dieses volcks/ die sie mit dir gered haben/ Es ist alles gut/ was sie gered haben/ Ah/ das sie ein solch hertz hetten/mich zu fürchten/vnd zu halten alle meine gebot/ jr leben lang/ auff das jnen wol gienge vnd jren kindern ewiglich/ Gehe hin vnd sage jnen/Gehet heim jnn ewre hütten/ Du aber solt hie fur mir stehen/ das ich mit dir rede alle Gesetz vnd Gebot vnd Rechte/die du sie leren solt/das sie darnach thun im lande/ das ich jnen geben werde ein zunemen.

So behaltet nu das jr thut/wie euch der HERR ewr Gott geboten hat/vnd weicht nicht weder zur rechten noch zur lincken/sondern wandelt jnn allen wegen/die euch der HERR ewr Gott geboten hat/auff das jr leben mügt vnd euch wol gehe/vnd lange lebt im lande/das jr einnemen werdet.

VI.

DJs sind aber die Gesetz vnd gebot vnd Rechte/ die der HERR ewr Gott geboten hat/das jr sie leren vnd thun solt im lande/da hin jr zihet dasselb einzunemen/ Das du den HERRN deinen Gott fürchtest/vnd haltest alle seine Rechte vnd gebot/die ich dir gebiete/du vnd deine kinder vnd deine kinds kinder alle ewr lebtage/auff das jr lange lebet. Jsrael du solt hören vnd behalten/das du es thust/das dirs wol gehe vnd seer vermehret werdest/wie der HERR deiner Veter Gott dir gered hat/ein land da milch vnd honig jnnen fleusst.

Höre Jsrael/der HERR vnser Gott ist ein einiger HERR/vnd solt den HERRN deinen Gott lieb haben/von gantzem hertzen/von gantzer seele/von allem vermügen/ Vnd diese wort/die ich dir heute gebiete/soltu zu hertzen nemen/vnd solt sie deinen kindern scherffen/ vnd dauon reden/wenn du jnn deinem hause sitzest oder auff dem wege gehest/wenn du dich nider legest oder auff stehest/ Vnd solt sie binden zum zeichen auff deine hand/vnd sollen dir ein denckmal fur deinen augen sein/vnd solt sie vber deins hauses pfosten schreiben vnd an die thore.

(Scherffen) Jmer treiben vnd vben/das sie nicht verrosten noch vertunckeln/sondern stets jnn gedechtnis vñ wort/ als new vnd helle bleiben/Denn jhe mehr man Gottes wort handelt/jhe heller vnd newer es wird/ vnd heisst billich/jhe lenger jhe lieber/ Wo mans aber nicht treibt/ so wirds bald vergessen vñ vnkrefftig etc.

Wenn dich nu der HERR dein Gott jnn das land bringen wird/ das er deinen Vetern Abraham/ Jsaac vnd Jacob geschworen hat dir zu geben/grosse vnd feine stedte/ die du nicht gebawet hast/vnd heuser alles guts vol/ die du nicht gefüllet hast/ vnd ausgehawene brunnen/die du nicht ausgehawen hast/vnd weinberge vnd öle berge/die du nicht gepflantzt hast/das du essest vnd sat wirst/ So hüte dich/ das du nicht des HERRN vergessest/ der dich aus Egypten land aus dem diensthaus gefüret hat/sondern solt den HERRN deinen Gott fürchten vnd jm dienen/ Vnd bey seinem namen schweren/ vnd solt nicht ander Göttern nach folgen/der völcker/die vmb euh her sind/Denn der HERR dein Gott ist ein eineriger Gott vnter dir/das nicht der zorn des HERRN deines Gottes vber dich ergrimme/vnd vertilge dich von der erden.

Ir solt den HERRN ewrn Gott nicht versuchen / wie jr jn versuchtet zu Massa / sondern solt halten die gebot des HERRN ewres Gottes / vnd seine zeugnis vnd seine Rechte / die er geboten hat / das du thust was recht vnd gut ist fur den augen des HERRN / auff das dirs wol gehe / vnd eingehest vnd einnemest das gute land / das der HERR geschworen hat deinen Vetern / das er veriage alle deine feinde fur dir / wie der HERR gered hat.

Wenn nu dich dein son heut oder morgen fragen wird / vnd sagen / Was sind das fur Zeugnis / Gebot vnd Rechte / die euch der HERR vnser Gott geboten hat? So soltu deinem son sagen / Wir waren knechte des Pharao jnn Egypten / vnd der HERR füret vns aus Egypten mit mechtiger hand / Vnd der HERR thet grosse vnd böse zeichen / vnd wunder vber Egypten vnd Pharao / vnd alle seinem hause fur vnsern augen / vnd füret vns von dannen / auff das er vns einfüret vnd gebe vns das land / das er vnsern Vetern geschworen hatte / Vnd hat vns geboten der HERR zu thun nach allen diesen rechten / das wir den HERRN vnsern Gott fürchten / auff das vns wol gehe alle vnser lebtage / wie es gehet heuts tages / vnd es wird vnser gerechtigkeit sein fur dem HERRN vnserm Gott / so wir halten vnd thun alle diese gebot / wie er vns geboten hat.

VII.

WEnn dich der HERR dein Gott jns land bringet / darein du komen wirst dasselb einzunemen / vnd aus rottet viel völcker fur dir her / die Hethiter / Girsogiter / Amoriter / Cananiter / Pheresiter / Heuiter vnd Jebusiter / sieben völcker die grösser vnd stercker sind denn du / Vnd wenn sie der HERR dein Gott fur dir gibt / das du sie schlehest / so solt du sie verbannen / das du keinen Bund mit jnen machest noch jnen gonst erzeigest / vnd solt dich mit jnen nicht befreunden / ewr töchter soltu nicht geben jren sönen / vnd jre töchter solt jr nicht nemen ewren sönen / Denn sie werden ewre söne mir abfellig machen / das sie andern Göttern dienen / So wird denn des HERRN zorn ergrimmen vber euch / vnd euch bald vertilgen.

Sondern also solt jr mit jnen thun / Jre Altar solt jr zu reissen / jre Seulen zu brechen / jr Hayne abhawen / vnd jre Götzen mit feur verbrennen / Denn du bist ein heilig volck Gott deinem HERRN / Dich hat Gott dein HERR erwelet zum volck des eigenthums / aus allen völckern die auff erden sind / Nicht hat euch der HERR angenomen vnd euch erwelet / das ewr mehr were denn alle völcker / denn du bist das wenigst vnter allen völckern / sondern das er euch geliebet hat / vnd das er seinen eid hielte / den er ewrn Vetern geschworen hat / hat er euch ausgefüret mit mechtiger hand / vnd hat dich erlöset von dem hause des diensts / aus der hand Pharao des Königs jnn Egypten.

So soltu nu wissen / das der HERR dein Gott ein Gott ist / ein trewer Gott / der den Bund vnd barmhertzigkeit helt / denen / die jn

lieben vnd seine gebot halten / jnn tausent gelied / vnd vergilt denen / die jn hassen / fur seim angesicht / das er sie vmbbringe / vnd seumet sich nicht / das er denen vergelte fur seinem angesicht / die jn hassen / So behalte nu die Gepot / vnd Gesetz / vnd Rechte / die ich dir heute gebiete das du darnach thust.

Vnd wenn jr diese Recht höret vnd haltet sie vnd darnach thut / so wird der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd barmhertzigkeit / die er deinen Vetern geschworen hat / vnd wird dich lieben vnd segenen vnd mehren / Vnd wird die frücht deines leibs segenen / vnd die frücht deines lands / dein getreide / most vnd öle / die frücht deiner kühe / vnd die frücht deiner schafe / auff dem lande / das er deinen Vetern geschworen hat dir zu geben / Gesegnet wirstu sein vber allen völckern / Es wird niemand vnter dir vnfruchtbar sein noch vnter deinem vieh / Der HERR wird von dir thun alle kranckheit / vnd wird keine böse seuche der Egypter dir auff legen / die du erfaren hast / vnd wird sie allen deinen hessern auff legen.

Du wirst alle völcker fressen / die der HERR dein Gott dir geben wird / Du solt jr nicht schonen / vnd jren Göttern nicht dienen / denn das würde dir ein strick sein. Wirstu aber jnn deinem hertzen sagen / dieses volcks ist mehr denn ich bin / wie kan ich sie vertreiben? so fürcht dich nicht fur jnen / Gedenck / was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat / durch grosse versuchung / die du mit augen gesehen hast / vnd durch zeichen vnd wunder / durch eine mechtige hand vnd ausgereckten arm / da mit dich der HERR dein Gott aus füret / Also wird der HERR dein Gott allen völckern thun fur denen du dich fürchtest.

Dazu wird der HERR dein Gott hornissen vnter sie senden / bis vmbbracht werde / was vberig ist vnd sich verbirget fur dir / Las dir nicht grawen fur jnen / denn der HERR dein Gott ist vnter dir / der grosse vnd schreckliche Gott / Er der HERR dein Gott wird diese leute aus rotten fur dir / eintzelen nach einander / Du kanst sie nicht eilend vertilgen / auff das sich nicht wider dich sich mehren die thier auff dem felde / der HERR dein Gott wird sie fur dir geben / vnd wird sie mit grosser schlacht erschlahen / bis er sie vertilge / vnd wird dir jre Könige jnn deine hende geben / vnd solt jren namen vmb bringen vnter dem himel / Es wird dir niemand widerstehen / bis du sie vertilgest.

Die bilde jrer Götter soltu mit feur verbrennen / vnd solt nicht begeren des silbers oder golds das dran ist / oder zu dir nemen / das du dich nicht drinnen verfehest / Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott ein grewel / drumb soltu nicht jnn dein haus den grewel bringen / das du nicht verbannet werdest / wie das selb ist / sondern du solt einen ekel vnd grewel daran haben / denn es ist verbannet.

VIII.

Alle ge-

ALle gebot/die ich dir heute gebiete/ſolt jr halten/das jr darnach thut/auff das jr lebet vnd gemehret werdet/ vnd einkomet vnd einnemet das land/das der HERR ewrn Vetern geſchworen hat/vnd gedenckeſt alle des wegs/ durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat/dieſe vierzig jar jnn der wüſten/auff das er dich demütigte vnd verſüchte/das kund würde / was jnn deinem hertzen were/ob du ſein gebot halten würdeſt oder nicht/Er demütiget dich vnd lies dich hungern/vnd ſpeiſet dich mit Man/das du vnd deine Veter nie erkand hatteſt/auff das er dir kund thet/das der menſch nicht lebt vom brod allein / ſondern von allem das aus dem mund des HERRN gehet/Deine kleider ſind nicht veraltet an dir/ vnd deine füſſe ſind nicht geſchwollen dieſe vierzig jar.

So erkenneſtu jhe jnn deinem hertzen/das der HERR dein Gott dich gezogen hat/wie ein man ſeinen ſon zeucht. So halt nu die gebot des HERRN deines Gottes/das du jnn ſeinen wegen wandelſt vnd fürchteſt jn/Denn der HERR dein Gott füret dich jnn ein gut land/ ein land da beche vnd brunnen vnd tieffen jnnen ſind/die an den bergen vnd jnn den awen flieſſen/Ein land da weitzen/gerſten/weinſtöcke/feigen bewm vnd granat epffel jnnen ſind/Ein land da ölebewm vnd honig jnnen wechſt/Ein land da du brod gnug zu eſſen haſt/da auch nichts mangelt/Ein land/des ſteine eiſen ſind/da du ertz aus den bergen haweſt. Vnd wenn du geſſen haſt vnd ſat biſt / das du den HERRN deinen Gott lobeſt/fur das gute land/das er dir gegeben hat.

So hüte dich nu/das du des HERRN deines Gottes nicht vergeſſeſt/da mit/das du ſeine Gebot/vnd ſeine Geſetz vnd Rechte/die ich dir heute gebiete/nicht halteſt/das/wenn du nu geſſen haſt vnd ſat biſt/vnd ſchöne heuſer erbaweſt vnd drinnen woneſt/vnd deine rinder vnd ſchafe/vnd ſilber vnd gold/vnd alles was du haſt/ ſich mehret/ das denn dein hertz ſich nicht erhebe/vnd vergeſſeſt des HERRN deines Gottes/der dich aus Egypten land gefüret hat/aus dem dienſt hauſe/vnd hat dich geleitet durch dieſe groſſe vnd grawſame wüſten/ da feurige ſchlangen/vnd ſcorpion/ vnd eitel dürre/vnd kein waſſer war/vnd lies dir waſſer aus den harten felſen gehen/vnd ſpeiſet dich mit Man jnn der wüſten/von welchem deine Veter nichts gewuſt haben/auff das er dich demütiget vnd verſüchet/das er dir hernach wol thet. Du möchteſt ſonſt ſagen jnn deinem hertzen/Meine kreffte vnd meiner hende ſtercke haben mir dis vermügen ausgericht / Sondern das du gedechteſt an den HERRN deinen Gott/Denn er iſts/der dir kreffte gibt/ſolche ding zu thun/auff das er hielte ſeinen Bund/den er deinen Vetern geſchworen hat/wie es gehet heuts tags.

Wirſtu aber des HERRN deines Gottes vergeſſen/vnd andern Göttern nach folgen/vnd jnen dienen/vnd ſie anbeten/ſo bezeuge ich heute vber euch/das jr vmbkomen werdet. Eben wie die Heiden/die der HERR vmbbringt fur ewrem angeſicht/ſo werdet jr auch vmbkomen/darumb das jr nicht gehorſam ſeid der ſtimme des HERRN ewres Gottes.

IX.

Höre

HOre Jsrael/Du wirst heute vber den Jordan gehen/ das du einkomest einzunemen die völcker/die grösser vnd stercker sind denn du/ grosse stedte/ vermauret bis jnn den himel/ein gros/hoch volck/die kinder Enakim/die du erkant hast/von denen du auch gehöret hast/Wer kan wider die kinder Enak bestehen? So soltu wissen heute/das der HERR dein Gott/gehet fur dir her/ein verzehrend feur/er wird sie vertilgen vnd wird sie vnter werffen fur dir her/vnd wird sie vertreiben vnd vmbbringen bald/wie dir der HERR gered hat.

Wenn nu der HERR dein Gott sie ausgestossen hat fur dir her/ so sprich nicht jnn deinem hertzen/Der HERR hat mich erein gefüret dis land einzunemen/vmb meiner gerechtigkeit willen/so doch der HERR diese Heiden vertreibt fur dir her/vmb jres Gottlosen wesens willen/Denn du kompst nicht erein jr land einzunemen/vmb deiner gerechtigkeit vnd deines auffrichtigen hertzens willen/sondern der HERR dein Gott vertreibt diese Heiden vmb jres Gottlosen wesens willen/das er das wort halte/das der HERR geschworen hat deinen Vetern/Abraham/Jsaac vnd Jacob.

So wisse nu/das der HERR dein Gott dir nicht vmb deiner gerechtigkeit willen dis gute land gibt einzunemen/sintemal du ein halstarrig volck bist/Gedencke vnd vergis nicht/wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest jnn der wüsten/Von dem tage an/da du aus Egypten land zogest/bis jr komen seid an diesen ort/seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN/Denn jnn Horeb erzürnetet jr den HERRN also/das er fur zorn euch vertilgen wolt/da ich auff den berg gegangen war/die steinern tafeln zu empfahen/die tafeln des Bunds den der HERR mit euch machet/vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib/vnd kein brod as vnd kein wasser tranck/ vnd mir der HERR die zwo steinern tafeln gab/mit dem finger Gottes beschrieben/vnd darauff alle wort/wie der HERR mit euch aus dem feur auff dem berge gered hatte/am tage der versamlunge.

Vnd nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten/gab mir der HERR die zwo steinern tafeln des Bunds/vnd sprach zu mir/Mach dich auff/gehe eilend hinab von hinnen/denn dein volck/das du aus Egypten gefurt hast/hats verderbt/Sie sind schnell getretten von dem weg/den ich jnen geboten habe/Sie haben jnen ein gegossen bild gemacht/Vnd der HERR sprach zu mir/Jch sehe/das dis volck ein halstarrig volck ist/Las ab von mir/das ich sie vertilge/vnd jren namen austilge vnter dem himel/Jch wil aus dir ein stercker vnd grösser volck machen denn dis ist.

Vnd als ich mich wandte vnd von dem berge gieng/der mit feur brandte/vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hatte/da sahe ich/Vnd sihe/da hattet jr euch an dem HERRN ewrem Gott versundiget/das jr euch ein gegossen Kalb gemacht/vnd bald von dem wege getreten waret/den euch der HERR geboten hatte. Da fasset ich beide tafeln/vnd warff sie aus beiden henden/vnd zubrach sie fur ewrn augen/vnd fiel fur den HERRN/wie zu erst/vierzig tage vnd vierzig nacht/vnd as kein brod vnd tranck kein wasser/

vmb alle ewr sunde willen/die jr gethan hattet/da jr solchs vbel thetet fur dem HERRN jn zu erzürnen/Denn ich fürchte mich fur dem zorn vnd grim/damit der HERR vber euch erzürnet war/das er euch vertilgen wolt/Aber der HERR erhöret mich das mal auch.

Auch war der HERR seer zornig vber Aaron/das er jn vertilgen wolt/aber ich bat auch fur Aaron zur selben zeit/Aber ewr sunde/das Kalb/das jr gemacht hattet/nam ich vnd verbrands mit feur/vnd zu schlug es vnd zu malmet es/bis es staub ward / vnd warff den staub jnn den bach der vom berge fleusst.

Auch so erzürnetet jr den HERRN zu Thabeera vnd zu Massa vnd bey den Lustgrebern/vnd da er euch aus Kades Barnea sandte/ vnd sprach/Gehet hinauff vnd nemet das land ein/das ich euch gegeben habe/ Vnd jr ward vngehorsam des HERRN mund ewres Gottes/vnd gleubtet an jn nicht vnd gehorchtet seiner stim nicht/denn jr seid vngehorsam dem HERRN gewest/so lang ich euch gekand habe.

Da fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd vierzig nacht/die ich da lag / Denn der HERR sprach/er wolt euch vertilgen / Ich aber bat den HERRN/vnd sprach/HErr HERR/verderbe dein volck vnd dein erbteil nicht/das du durch deine grosse krafft erlöset/ vnd mit mechtiger hand aus Egypten gefüret hast/Gedenck an deine Knechte Abraham/Isaac vnd Jacob / Sihe nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos wesen vnd sunde dis volcks/das nicht das land sage/ daraus du vns gefüret hast/Der HERR kund sie nicht jns land bringen/das er jnen gered hatte/vnd hat sie darumb aus gefüret / das er jnen gram war/das er sie tödtet jnn der wüsten/denn sie sind dein volck vnd dein erbteil/das du mit deinen grossen krefften vnd mit deinem ausgereckten arm hast ausgefüret.

X.

ZV der selben zeit sprach der HERR zu mir/Hawe dir zwo steinern tafeln/wie die ersten/vnd kom zu mir auff den berg/vnd mache dir eine hültzen laden/so wil ich auff die tafeln schreiben die wort / die auff den ersten waren/die du zubrochen hast/vnd solt sie jnn die laden legen/Also macht ich eine laden von foern holtz/vnd hieb zwo steinern tafeln/wie die ersten waren/vnd gienge auff den berg/vnd hatte die zwo tafeln jnn meinen henden.

Da schreib er auff die tafeln / wie die erste schrifft war / die Zehen wort/die der HERR zu euch redet aus dem feur auff dem berge/ zur zeit der versamlung/vnd der HERR gab sie mir/Vnd ich wand mich vnd gieng vom berge/vnd legt die tafeln jnn die lade/die ich gemacht hatte / das die daselbs weren / wie mir der HERR geboten hatte.

Vnd die kinder Israel zogen aus von Beroth BneJakan gen Moser / da selbs starb Aaron / vnd ist daselbs begraben / Vnd sein son Eleasar war fur jn Priester/Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda/Von Gudegoda gen Jathbath ein land da beche sind. Zur selben

zeit sondert

zeit sondert der HERR den stam Leui aus/die Lade des Bunds des HERRN zu tragen/vnd zu stehen fur dem HERRN/jm zu dienen vnd seinen namen zu loben/bis auff diesen tag. Darumb sollen die Leuiten kein teil noch erbe haben mit jren Brüdern/Denn der HERR ist jr Erbe/wie der HERR dein Gott jnen gered hat.

Ich aber stund auff dem berge/wie vorhin/vierzig tage vnd vierzig nacht/vnd der HERR erhöret mich auch das mal/vnd wolt dich nicht verderben/Er sprach aber zu mir/Mach dich auff/vnd gehe hin/das du fur dem volck her zihest/das sie einkomen vnd das land einnemen/das ich jren Vetern geschworen hab jnen zu geben.

Nu Jsrael/was foddert der HERR dein Gott von dir/denn das du den HERRN deinen Gott fürchtest/das du jnn alle seinen wegen wandelst/vnd liebest jn vnd dienest dem HERRN deinem Gott von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/das du die gebot des HERRN haltest vnd seine Rechte/die ich dir heute gebiete/auff das dirs wol gehe? Sihe/himel vnd aller himel himel vnd erden/vnd alles was drinnen ist/das ist des HERRN deins Gottes/Noch hat er allein zu deinen Vetern lust gehabt/das er sie liebet/vnd hat jren samen erwelet nach jnen/euch/vber alle völcker/wie es heuts tags stehet.

So beschneitet nu ewrs hertzen vorhaut/vnd seid forder nicht halstarrig/denn der HERR ewr Gott ist ein Gott aller Götter/vnd Herr vber alle herrn/ein grosser Gott/mechtig vnd schrecklich/der keine person achtet vnd kein geschenck nimpt/vnd schafft Recht dem Waisen vnd Widwen/vnd hat die frembdlingen lieb/das er jnen speis vnd kleider gebe/darumb solt jr auch die frembdlingen lieben/denn jr seid auch frembdling gewesen jnn Egypten land.

Den HERRN deinen Gott soltu furchten/jm soltu dienen/jm soltu anhangen/vnd bey seinem namen schweren/Er ist dein Rhum vnd dein Gott/der bey dir solche grosse vnd schreckliche ding gethan hat/die deine augen gesehen haben/Deine Veter zogen hinab jnn Egypten mit siebenzig seelen/Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret/wie die stern am himel.

XI.

SO soltu nu den HERRN deinen Gott lieben vnd sein Gesetz/seine weise/seine Rechte vnd seine gebot halten dein leben lang/Vnd erkennet heute/das ewr kinder nicht wissen noch gesehen haben/nemlich/die züchtigung des HERRN ewrs Gottes/seine herrligkeit/dazu seine mechtige hand vnd ausgereckten arm/vnd seine zeichen vnd werck/die er gethan hat vnter den Egyptern/an Pharao dem Könige jnn Egypten vnd an alle seinem lande/Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat/an jren rossen vnd wagen/da er das wasser des Schilffmeers vber sie füret/da sie euch nachjagten/vnd sie der HERR vmbbracht/bis auff diesen tag/Vnd was er euch gethan hat jnn der wüsten/bis jr an diesen ort komen seid/Was er Dathan vnd Abiram gethan hat/den kindern Eliab des sons

Ruben/

Ruben/wie die erde jren mund aufftheт vnd verschlang sie mit jrem ge
sinde/vnd hütten vnd alle jrem gut das vnter jnen war/mitten vnter
dem gantzen Jsrael.

Denn ewre augen haben die grossen werck des HERRN gese-
hen/die er gethan hat/darumb solt jr alle die gebot halten/die ich dir
heute gebiete/auff das jr gesterckt werdet ein zu komen vnd das land
ein zu nemen/da hin jr zihet das jrs einnemet/vnd das du lange lebest
auff dem lande/das der HERR ewren Vetern geschworen hat jnen
zu geben/vnd jrem samen/ein land da milch vnd honig jnnen fleusst.

Denn das land da du hin komest das einzunemen/ist nicht wie
Egypten land / dauon jr ausgezogen seid / da man samen seen vnd
wasser zu tragen kan zu fus/wie ein kol garten/Sondern es hat berge
vnd awen/die der regen von himel trencken mus/auff welch land der
HERR dein Gott acht hat/vnd die augen des HERRN deins Got-
tes jmerdar drauff sehen von anfang des jars bis ans ende.

Werdet jr nu meine gebot hören / die ich euch heute gebiete/das
jr den HERRN ewrn Gott liebet vnd jm dienet/von gantzem hertzen
vnd von gantzer seelen/so wil ich ewrem lande regen geben zu seiner
zeit/frue vnd spat/das du einsamlest dein getreide / deinen most vnd
dein öle/ vnd wil deinem vieh gras geben auff deinem felde / das jr
esset vnd sat werdet.

Hütet euch aber/das sich ewr hertz nicht vberreden lasse/das jr
abtrettet vnd dienet andern Göttern vnd betet sie an/vnd das denn der
zorn des HERRN ergrimme vber euch/vnd schliesse den himel zu/
das kein regen kome/vnd die erde jr gewechse nicht gebe / vnd balde
vmbkomet von dem guten lande/das euch der HERR gegeben hat.

So fasset nu diese wort zu hertzen vnd jnn ewr seele/vnd bindet
sie zum zeichen auff ewre hand/das sie ein denckmal fur ewren augen
seien/vnd leret sie ewre kinder/das du dauon redest/wenn du jnn dei-
nem hause sitzest/oder auff dem wege gehest/wenn du dich nider le-
gest/vnd wenn du auff stehest/vnd schreibe sie an die pfosten deines
hauses/vnd an deine thor/das du vnd deine kinder lange lebest auff
dem lande/das der HERR deinen Vetern geschworen hat jnen zu ge-
ben/so lange die tage von himel auff erden weren.

Denn wo jr diese gebot alle werdet halten/die ich euch gebiete/
das jr darnach thut/das jr den HERRN ewrn Gott liebet/vnd wan-
delt jnn alle seinen wegen vnd jm anhanget/so wird der HERR alle
diese völcker fur euch her vertreiben/das jr grösser vnd stercker völcker
einnemet denn jr seid/ Alle örter / darauff ewr fus solen trit/sol ewr
sein/von der wüsten an vnd von dem berge Libanon vnd von dem wa-
sser Phrath/bis ans eusserste meer sol ewr grentze sein/Niemand wird
euch widerstehen mügen/Ewr furcht vnd schrecken wird der HERR
vber alle land komen lassen/darinn jr reiset/wie er euch gered hat.

Sihe/ich lege euch heute fur den segen vnd den fluch/Den segen/
so jr gehorchet den geboten des HERRN ewres Gottes / die ich
euch heute gebiete/Den fluch aber/so jr nicht gehorchen werdet den
geboten des HERRN ewres Gottes/vnd abtrettet von dem wege/
den ich

den ich euch heute gebiete/das jr andern Göttern nach wandelt/die jr nicht kennet.

Wenn dich der HERR dein Gott jnn das land bringet/da du einkomeſt/das du es einnemeſt/ſo ſoltu den ſegen ſprechen laſſen auff dem berge Griſim/vnd den fluch auff dem berge Ebal/welche ſind jenſeid dem Jordan/der ſtraſſen nach gegen der Sonnen nidergang/im lande der Cananiter/die auff dem blachen felde wonen gegen Gilgal vber/bey dem hain More/Denn du wirſt vber den Jordan gehen das du einkomeſt das land einzunemen/das euch der HERR ewer Gott gegeben hat/das jrs einnemet vnd drinnen wonet/So haltet nu/das jr thut nach allen geboten vnd rechten/die ich euch heute fur lege.

XII.

DAs ſind die gebot vnd Rechte/die jr halten ſolt/das jr darnach thut im lande das der HERR deiner Veter Gott dir gegeben hat/einzunemen/ſo lange jr auff erden lebt/Verſtöret alle ort/da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren Göttern gedienet haben/es ſey auff hohen bergen/auff hügeln oder vnter grünen bewmen/vnd reiſſt vmb jre Altar/vnd zubrecht jre ſeulen/vnd verbrennet mit feur jre Hayne/vnd die Götzen jrer Götter thut ab/vnd vertilget jren namen aus dem ſelben ort.

Jr ſolt dem HERRN ewrem Gott nicht alſo thun/ſondern an dem ort/den der HERR ewer Gott erwelen wird aus alle ewern ſtemmen/das er ſeinen namen daſelbs leſſt wonen/ſolt jr forſchen vnd dahin komen/vnd ewre Brandopffer/vnd ewr ander opffer/vnd ewr zehenden vnd ewr hende Hebe/vnd ewr gelübde/vnd ewr frey willige opffer/vnd die erſten geburt ewr rinder vnd ſchafe/dahin bringen/vnd ſolt daſelbs fur dem HERRN ewrem Gott eſſen vnd frölich ſein/vber allem das jr vnd ewr haus bringet/darinnen dich der HERR dein Gott geſegnet hat.

Jr ſolt der keins thun/das wir heute alhie thun/ein jglicher was jn recht dunckt/Denn jr ſeid bisher noch nicht zu ruge komen noch zu dem erbteil/das dir der HERR dein Gott geben wird/Jr werdet aber vber den Jordan gehen vnd im lande wonen/das euch der HERR ewer Gott wird zum erbe austeilen/vnd wird euch rugen laſſen von allen ewern feinden vmb euch her/vnd werdet ſicher wonen.

Wenn nu der HERR dein Gott einen ort erwelet/das ſein name daſelbs wone/ſolt jr daſelbs hin bringen/alles was ich euch gebiete/ewr Brandopffer/ewr ander opffer/ewr zehenden/ewr hende Hebe/vnd alle ewre freie gelübde/die jr dem HERRN geloben werdet/vnd ſolt frölich ſein fur dem HERRN ewrem Gott/jr vnd ewr ſöne/vnd ewr töchter/vnd ewr knechte/vnd ewr megde/vnd die Leuiten/die jnn ewren thoren ſind/denn ſie haben kein teil noch erbe mit euch.

Hut dich/das du nicht deine Brandopffer opfferſt an allen orten die du ſiheſt/Sondern an dem ort/den der HERR erwelet jnn jrgend einem deiner ſtemme/da ſoltu dein Brandopffer opffern/vnd thun alles was ich dir gebiete/Doch magſtu ſchlachten vnd fleiſch eſſen

jnn alle

jnn alle deinen thoren/ nach aller lust deiner seelen/ nach dem segen des HERRN deines Gottes/ den er dir gegeben hat/ Beide rein vnd vnrein mügens essen/ wie ein rehe oder hirss/ on das blut soltu nicht essen/ sondern auff die erden giessen wie wasser.

Du magst aber nicht essen jnn deinen thoren vom zehenden deins getreids/ deins mosts/ deins öles/ noch von der ersten gepurt deiner rinder/ deiner schaf/ oder von jrgent einem deiner gelübden die du gelobet hast/ oder von deinem freiwilligen opffer/ oder von deiner hand Hebe/ sondern fur dem HERRN deinem Gott soltu solchs essen/ an dem ort den der HERR dein Gott erwelet/ Du vnd deine söne/ deine töchter/ deine knechte/ deine meide/ vnd der Leuit der jnn deinem thor ist/ vnd solt frölich sein fur dem HERRN deinem Gott vber allem das du brengest. Vnd hut dich/ das du den Leuiten nicht verlassest/ so lang du auff erden lebest.

Wenn aber der HERR dein Gott deine grentze weitern wird/ wie er dir geredt hat/ vnd sprichst/ Jch wil fleisch essen/ weil deine seele fleisch zu essen gelüstet/ so iss fleisch nach aller lust deiner seele. Jst aber die stet fern von dir/ die der HERR dein Gott erwelet hat/ das er seinen namen daselbs wonen lasse/ so schlachte von deinen rindern oder schafen/ die dir der HERR gegeben hat/ wie ich dir geboten hab/ vnd iss es jnn deinen thoren nach aller lust deiner seelen/ Wie man ein rehe oder hirs isset/ magstu es essen/ Beide rein vnd vnrein mügens zu gleich essen/ allein mercke/ das du das blut nicht essest/ denn das blut ist die seele/ Darumb soltu die seele nicht mit dem fleisch essen/ sondern solts auff die erden giessen wie wasser/ vnd solts darumb nicht essen/ das dirs wolgehe vnd deinen kindern nach dir/ das du gethan hast/ was recht ist fur dem HERRN.

Aber wenn du heiligest etwas das dein ist oder gelobest/ so soltu es auff laden vnd bringen an den ort/ den der HERR erwelet hat/ vnd dein brandopffer mit fleisch vnd blut thun auff dem altar des HERRN deins Gottes/ Das blut deins opffers soltu giessen auff den altar des HERRN deines Gottes/ vnd das fleisch essen/ Sihe zu vnd höre alle diese wort/ die ich dir gebiete/ auff das dirs wolgehe vnd deinen kindern nach dir ewiglich/ das du gethan hast/ was recht vnd gefellig ist fur dem HERRN deinem Gott.

Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Heiden ausrottet/ das du hinkomst sie einzunemen/ vnd sie eingenomen hast/ vnd jnn jrem lande wonest/ So hut dich/ das du nicht jnn den strick fallest jnen nach/ nach dem sie vertilget sind fur dir/ vnd nicht fragest nach jren Göttern vnd sprechest/ Wie diese völcker haben jren Göttern gedienet/ also wil ich auch thun/ Du solt nicht also an dem HERRN deinen Gott thun. Denn sie haben jren Göttern gethan alles was dem HERRN ein grewel ist/ vnd das er hasset/ Denn sie haben auch jre söne vnd töchter mit feur verbrant jren Göttern.

Alles was ich euch gebiete/ das solt jr halten das jr darnach thut/ jr solt nicht dazu thun noch dauon thun.

XIII.

(Andern) Dieser Prophet leret widder die alte vnd bestetigete lere vnd wil (wie er sagt/ andere Götter) die erste nicht lassen bleiben/ welchen sol man nicht gleuben/ wenn er gleich zeichē thet/ Aber im xviij. Ca. wird der Prophet verdampt/ der nicht wider die erste sondern newe lere furgibt/ Der sol zeichen thun oder nicht gehöret werden.

WEnn ein Prophet oder trewmer vnter euch wird auff stehen/ vnd gibt dir ein zeichen oder wunder/ vnd das zeichen oder wunder kompt/ dauon er dir gesagt hat vnd spricht/ Las vns andern Göttern folgen/ die jr nicht kennet/ vnd jnen dienen/ So soltu nicht gehorchen den worten solches Propheten oder trewmers/ Denn der HERR ewer Gott versucht euch/ das er erfare/ ob jr jn von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen lieb hat/ Denn jr solt dem HERRN ewrem Gott folgen vnd jn furchten/ vnd seine gebot halten vnd seiner stim gehorchen/ vnd jm dienen vnd jm anhangen/ Der Prophet aber oder der trewmer sol sterben/ darumb das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egypten land gefuret/ vnd dich von dem diensthaus erlöset hat) abzufallen geleret/ vnd dich aus dem wege verfüret hat/ den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln/ auff das du den bösen von dir thuest.

(Erbarmen) Das heisst Gott vber alles lieben.

Wenn dich dein Bruder/ deiner mutter son/ oder dein son oder dein tochter/ oder das weib jnn deinen armen/ oder dein freund/ der dir ist wie dein hertz/ vberreden würde heimlich vnd sagen/ Las vns gehen vnd andern Göttern dienen/ die du nicht kennest noch deine veter/ die vnter den völckern vmb euch her sind/ sie seien dir nahe oder ferne/ von einem end der erden bis an das ander/ so bewillige nicht vnd gehorche jm nicht/ Auch sol dein auge seiner nicht schonen/ vnd solt dich seiner nicht erbarmen/ noch jn verbergen/ sondern solt jn erwurgen/ deine hand sol die erste vber jm sein das man jn tödte/ vnd darnach die hand des gantzen volcks/ man sol jn zu tode steinigen. Denn er hat dich wollen verfüren von dem HERRN deinem Gott/ der dich aus Egypten land von dem dienst haus gefurt hat/ auff das gantz Jsrael höre vnd fürchte sich/ vnd nicht mehr solch vbel furneme vnter euch.

Wenn du hörest von jrgent einer stad die dir der HERR dein Gott gegeben hat drinnen zu wonen/ das man sagt/ Es sind etliche kinder Belial aus gangen vnter dir/ vnd haben die Bürger jrer stad verfurt vnd gesagt/ Last vns gehen vnd andern Göttern dienen/ die jr nicht kennet/ so soltu vleissig suchen/ forschen vnd fragen/ vnd so sich findet die warheit/ das gewis also ist/ das der grewel vnter euch geschehen ist/ so soltu die Bürger der selben stad schlahen mit des schwerts scherffe/ vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist/ vnd jr vieh mit der scherffe des schwerts/ vnd allen jren raub/ soltu samlen mitten auff die gassen/ vnd mit feur verbrennen beide stad vnd alle jren raub miteinander dem HERRN deinem Gott/ das sie auff einem haufen lige ewiglich/ vnd nimer gebawet werde/ Vnd las nichts von dem bann an deiner hand hangen/ auff das der HERR von dem grimen seines zorns abgewendet werde/ vnd gebe dir barmhertzigkeit vnd erbarme sich deiner/ vnd mehre dich/ wie er deinen vetern geschworen hat/ darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast/ zu halten alle seine gebot/ die ich heute gebiete/ das du thust was recht ist fur den augen des HERRN deines Gottes.

Jr seit

XIIII.

IHr seid kinder des HERRN ewres Gottes/ zuschneit euch nicht vnd macht euch nicht kalh vber der stirn vber einem todten/ Denn du bist ein Heilig volck dem HERRN deinem Gott/ Vnd der HERR hat dich erwelet/ das du sein eigenthum seist/ aus allen völckern die auff erden sind.

Du solt keinen grewel essen/ Dis ist aber das thier das jr essen solt/ Ochsen/ Schaf/ Zigen/ Hirs/ Rehe/ Půffel/ Steinbock/ Tendlen/ Vrochs/ vnd Elend/ Vnd alles thier/ das seine klawen spaltet vnd widder kewet/ solt jr essen. Das solt jr aber nicht essen/ das wider kewet vnd die klawen nicht spaltet. Das Camel/ der Hase/ vnd Caninchen/ die da wider kewen vnd doch die klawen nicht spalten/ sollen euch vnrein sein/ Das schwein ob es wol die klawen spaltet/ so wider kewet es doch nicht/ sol euch vnrein sein/ jrs fleischs solt jr nicht essen/ vnd jr ass solt jr nicht anrůren.

Das ist das jr essen solt von allem das jnn wassern ist/ Alles was flos feddern vnd schupen hat/ solt jr essen/ Was aber kein flos feddern noch schupen hat/ solt jr nicht essen/ denn es ist euch vnrein.

Alle reine vogel esset/ Das sind sie aber die jr nicht essen solt/ Der Adler/ der Habicht/ der Fisschar/ der Teucher/ der Weihe/ der Geier mit seiner art/ vnd alle raben mit jrer art/ der Straus/ die nacht Eule/ der Kuckuc/ der Sperber mit seiner art/ das Kůtzlin/ der Vhu/ die Fleder maus/ die Rhordomel/ der Storck/ der schwan/ der Reiger/ der Heher mit seiner art/ der Widhop/ die Schwalbe/ Vnd alles gevogel das kreucht sol euch vnrein sein vnd solts nicht essen/ Das reine gevogel solt jr essen.

Jr solt kein as essen/ dem frembdlingen jnn deinem thor magstus geben/ das ers esse/ oder verkeuffes einem frembden/ Denn du bist ein Heilig volck dem HERRN deinem Gott. Du solt das böcklin nicht kochen/ weil es noch seine mutter seuget.

Du solt alle jar den zehenden absondern alles einkomens deiner saat/ das aus deinem acker kompt/ vnd solts essen fur dem HERRN deinem Gott an dem ort den er erwelet/ das sein name daselbs wone/ nemlich vom zehenden deines getreides/ deines mosts/ deines öles vnd der ersten gepurt deiner rinder vnd deiner schaf/ auff das du lernest fürchten den HERRN deinen Gott/ dein leben lang.

Wenn aber des wegs dir zuviel ist/ das du solchs nicht hintragen kanst/ darumb das der ort dir zu ferne ist/ den der HERR dein Gott erwelet hat/ das er seinen namen daselbs wonen lasse (denn der HERR dein Gott hat dich gesegenet) so gibs vmb gelt/ vnd fass das gelt jnn deine hand/ vnd gehe an den ort/ den der HERR dein Gott erwelet hat/ vnd gibs gelt vmb alles/ was deine seele gelůstet/ es sey vmb rinder/ schaf/ wein/ starcken tranck/ oder vmb alles das deine seele wundscht/ vnd iss daselbs fur dem HERRN deinem Gott/ vnd

ſey frölich/du/vnd dein haus/vnd der Leuit der jnn deinem thor iſt. Du ſolt jn nicht verlaſſen/denn er hat kein teil noch erbe mit dir.

Vber drey jar/ ſoltu aus ſondern alle zehenden deins einkomens des ſelben jars/vnd ſolts laſſen jnn deinem thor/So ſol komen der Leuit der kein teil noch erbe mit dir hat/vnd der frembdling/vñ der wayſe/vnd die widwen/die jnn deinem thor ſind/ vnd eſſen vnd ſich ſettigen/auff das dich der HERR dein Gott ſegene/ jnn allen wercken deiner hand die du thuſt.

XV.

VBer ſieben jar/ſoltu ein Freyiar halten/ Alſo ſols aber zu gehen mit dem Frey jar/Wenn einer ſeinem neheſten etwas gelihen hat aus ſeiner hand/der ſols nicht einmanen von ſeinem neheſten/ oder von ſeinem bruder/ denn es heiſſt das Frey jar dem HERRN/von einem frembden magſtu es einmanen/aber dem der dein bruder iſt/ſoltu es frey laſſen.

Es ſol aller dinge kein bettler vnter euch ſein/ denn der HERR wird dich ſegenen im lande/das dir der HERR dein Gott geben wird zum erbe ein zunemen/allein das du der ſtim des HERRN deines Gottes gehorcheſt/vnd halteſt alle dieſe gebot/die ich heute gebiete/ das du darnach thuſt. Denn der HERR dein Gott wird dich ſegenen/wie er dir geredt hat/ So wirſtu vielen völckern leihen/ vnd du wirſt von niemand entlehen/Du wirſt vber viel völcker herſchen/vnd vber dich wird niemand herſchen.

Wenn deiner Brüder jrgent einer arm iſt jnn jrgent einer ſtadt jnn deinem lande/das der HERR dein Gott dir geben wird/ſo ſoltu dein hertz nicht verherten noch deine hand zu halten gegen deinem armen bruder/ſondern ſolt ſie jm auff thun/vnd jm leihen nach dem er mangelt/Hüt dich/das nicht jnn deinem hertzen ein Belial tück ſey/ das da ſpreche/Es nahet erzu das ſiebende jar das Frey jar/vnd ſiheſt deinen armen bruder vnfreundlich an/vnd gebſt jm nicht/ſo wird er vber dich zu dem HERRN ruffen/ſo wirſtus ſunde haben/ Sondern du ſolt jm geben vnd dein hertz nicht verdrieſſen laſſen/ das du jm gibſt/ Denn vmb ſolchs willen wird dich der HERR dein Gott ſegenen jnn allen deinen wercken vnd was du fur nimpſt/ Es werden allezeit armen ſein im lande/ darumb gebiete ich dir vnd ſage/ das du deine hand auff thuſt deinem bruder/der bedrenget vnd arm iſt jnn deinem lande.

Wenn ſich dein bruder ein Ebreer oder Ebreerin verkeufft/ſo ſol er dir ſechs jar dienen/im ſiebenden jar ſoltu jn frey los geben/ Vnd wenn du jn frey los gibeſt/ſoltu jn nicht leer von dir gehen laſſen/ſondern ſolt jm auff legen von deinen ſchafen/ von deiner tennen/ von deiner kelter/ das du gebeſt von dem/ das dir der HERR dein Gott geſegenet hat/ Vnd gedencke/ das du auch knecht wareſt jnn Egypten land/ vnd der HERR dein Gott dich erlöſet hat/ darumb gebiete ich dir ſolchs heute.

Wird er aber zu dir ſprechen/ Jch wil nicht aus zihen von dir/

denn ich hab dich vnd dein haus lieb (weil jm wol bey dir ist) so nim
eine pfrime vnd bore jm durch sein ohr an der thur/ vnd las jn ewig-
lich deinen knecht sein. Mit deiner magd soltu auch also thun/ Vnd
las dichs nicht schwer duncken/ das du jn frey los gibst/ denn er hat
dir als ein zwifeltig taglöner sechs jar gedienet/ so wird der HERR
dein Gott dich segenen jnn allem was du thust.

Alle erste geburt/ die vnter deinen rindern vnd schafen geborn
wird/ das ein menlin ist/ soltu dem HERRN deinem Gott heiligen.
Du solt nicht ackern mit dē erstling deiner ochsen/ vnd nicht bescheren
die erstling deiner schaf/ Fur dem HERRN deinem Gott soltu sie es-
sen jerlich/ an der stet/ die der HERR erwelet/ du vnd dein haus.

Wenns aber einen feil hat/ das hincket oder blind ist/ oder sonst
jrgent ein bösen feil/ so soltu es nicht opffern dem HERRN deinem
Gott/ sondern jnn deinem thor soltu es essen (du seist vnrein oder rein)
wie ein rehe vnd hirs/ Allein/ das du seines bluts nicht essest/ sondern
auff die erden giessest wie wasser.

XVI.

HAlt den mond Abib/ das du Passah haltest dē HER-
RN deinem Gott/ denn im mond Abib hat dich der
HERR dein Gott aus Egypten gefuret/ bey der na-
cht/ Vnd solt dem HERRN deinem Gott das Pas-
sah schlachten/ schaf vnd rinder an der stet die der
HERR erwelen wird/ das sein name daselbs wone.
Du solt kein geseurts auff das fest essen/ sieben tage
soltu vngeseurt brod des elends essen/ denn mit furcht bistu aus E-
gypten land gezogen/ auff das du des tages deines auszogs aus Egy-
pten land gedenckest dein leben lang. Es sol jnn sieben tagen kein ge-
seurts gesehen werden jnn all deinen grentzen/ vnd sol auch nichts
vom fleisch/ das des abents am ersten tage geschlachtet ist vber nacht
bleiben/ bis an den morgen.

Du kanst nicht Passah schlachten jnn jrgent deiner thor einem die
dir der HERR dein Gott gegeben hat/ sondern an der stet/ die der
HERR dein Gott erwelen wird/ das sein name daselbs wone/ da sol-
tu das Passah schlachten/ des abents/ wenn die Sonne ist vntergan-
gen/ zu der zeit als du aus Egypten zogest/ Vnd solts kochen vnd essen
an der stet die der HERR dein Gott erwelen wird/ vnd darnach dich
wenden des morgens vnd heim gehen jnn deine hütten. Sechs tage
soltu vngeseurts essen/ vnd am siebenden tag ist die Versamlung des
HERRN deines Gottes/ da soltu kein erbeit thun.

Sieben wochen soltu dir zelen/ vnd an heben zu zelen wenn man
anfehet mit der sichel jnn der saat/ vnd solt halten das fest der wochen
dem HERRN deinem Gott/ das du ein freiwillig gabe deiner hand
gebest/ nach dem dich der HERR dein Gott gesegenet hat/ vnd solt
frölich sein fur Gott deinem HERRN/ du/ vnd dein son/ deine toch-
ter/ dein knecht/ deine magd/ vnd der Leuit der jnn deinem thor ist/

der frembdling der waise vñ die witwen/die vnter dir sind/an der stet/ die der HERR dein Gott erwelet hat/ das sein name da wone. Vnd gedenck das du knecht jnn Egypten gewesen bist/das du haltest vnd thust nach disen gebotten.

Das Fest der Laubhütten soltu halten sieben tage/ wenn du hast eingesammelt von deiner tennen vnd von deiner kelter/ vnd solt frölich sein auff dein Fest/du vnd dein son/deine tochter/dein knecht/ deine magd/ der Leuit/ der frembdling/ der Waise /vnd die Witwe/ die jnn deinem thor sind. Sieben tage soltu dem HERRN deinem Gott das Fest halten/an der stet/die der HERR erwelen wird/Denn der HERR dein Gott wird dich segenen jnn alle deinem einkomen/ vnd jnn allen wercken deiner hende/ Darumb soltu frölich sein.

Drey mal des Jars sol alles was menlich ist vnter dir/fur dem HERRN deinem Got erscheinen an der stet/die der HERR erwelen wird/Auffs Fest der vngeseurten brot/ Auffs Fest der Wochen/ vnd Auffs Fest der Laubhütten/Es sol aber nicht leer fur dē HERRN er scheinen/Ein jglicher/ nach der gabe seiner hand/ nach dem segen/ den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

XVII.

Richter vnd Amptleute soltu dir setzen jnn allen deinen thoren/die dir der HERR dein Gott geben wird vnter deinen stemmen/das sie das volck richten mit rechtem gericht/Du solt das recht nicht beugen / vnd solt auch kein person ansehen/ noch geschenck nemen/ Denn die geschenck machen die waisen blind vnd verkeren die gerechten sachen/ Was recht ist dem soltu nach jagen/ auff das du leben vnd einnemen mügest das land/ das dir der HERR dein Gott geben wird.

Du solt keinen Hayn von bewmen pflantzen bey den altar des HERRN deines Gottes den du dir machest/ Du solt dir keine seule auffrichten / welche der HERR dein Gott hasset/ Du solt dem HERRN deinem Gott kein ochsen oder schaf opffern/das einen feil/ oder jrgent etwas böses an jm hat/ Denn es ist dem HERRN deinem Gott ein grewel.

Wenn vnter dir jnn der thor einem/die dir der HERR dein Gott geben wird/ funden wird ein man oder weib/ der da vbels thut fur den augen des HERRN deines Gottes/ das er seinen bund vbergehet/vnd hin gehet vnd dienet andern Göttern vnd betet sie an/ es sey Sonn oder Mond/oder jrgent ein heer des himels/ das ich nicht gebotten habe/ Vnd wird dir angesagt vnd hörest es/ so soltu wol darnach fragen/ Vnd wenn du findest das gewis war ist/ das solcher grewel jnn Jsrael geschehen ist/so soltu den selben man oder das selb weib aus füren/ die solchs vbel gethan haben/ zu deinem thor /vnd solt sie zu todt steinigen / Auff zwey oder dreien zeugen mund sol sterben/wer des tods werd ist/ Aber auff eines zeugen mund sol er nicht sterben/ Die hand der zeugen sol die erste sein jn zu tödten/ vnd darnach die hand alles volcks/das du den bösen von dir thuest.

Wenn

Wenn eine sach fur gericht dir zuschweer sein wird / zwisschen blut vnd blut / zwisschen handel vnd handel / zwisschen schaden vnd schaden / vnd was zenckische sachen sind jnn deinen thoren / so soltu dich auff machen vnd hinauff gehen zu der stet die der HERR dein Gott erwelen wird / vnd zu den Priestern den Leuiten vnd zu dem Richter / der zur zeit sein wird / komen vnd fragen / die sollen dir das vrteil sprechen / vnd du solt thun nach dem / das sie dir sagen / an der stet / die der HERR erwelet hat / vnd solts halten / das du thust nach allem das sie dich leren werden / Nach dem Gesetz das sie dich leren / vnd nach dem recht das sie dir sagen / soltu dich halten / das du von dem selben nicht abweichest weder zur rechten noch zur lincken.

Vnd wo jemand vermessen handelen würde / das er dem Priester nicht gehorchet / der daselbs im des HERRN deines Gottes ampt stehet oder dem Richter / der sol sterben / vnd solt den bösen aus Jsrael thun / das alles volck höre vnd fürchte sich / vnd nicht mehr vermessen sey.

Wenn du jnns Land kompst das dir der HERR dein Gott geben wird / vnd nimest es ein vnd wonest drinnen / vnd wirst sagen / Jch wil einen König vber mich setzen / wie alle völcker vmb mich her haben / So soltu den zum Könige vber dich setzen / den der HERR dein Gott erwelen wird / Du solt aber aus deinen Brüdern einen zum König vber dich setzen / Du kanst nicht jrgent einen frembden / der nicht dein Bruder ist / vber dich setzen / Allein / das er nicht viel rösser halte / vnd füre das volck nicht wider jnn Egypten / vmb der rosser menge willen / weil der HERR euch gesaget hat / das jr fort nicht wider durch diesen weg komen solt / Er sol auch nicht viel weiber nemen / das sein hertze nicht abgewand werde / Vnd sol auch nicht viel silber vnd gold samlen.

Vnd wenn er nu sitzen wird auff dem stuel seines Königreichs / sol er dis ander Gesetz von den Priestern den Leuiten nemen / vnd auff ein Buch schreiben lassen / das sol bey jm sein / vnd sol drinnen lesen sein leben lang / auff das er lerne fürchten den HERRN seinen Gott / das er halte alle wort dieses Gesetzs vnd diese rechte / das er darnach thu / Er sol sein hertz nicht erheben vber seine Brüder / vnd sol nicht weichen von dem gebot / weder zur rechten noch zur lincken / auff das er seine tage verlenge auff seinem Königreich / er vnd seine kinder jnn Jsrael.

XVIII.

DJe Priester die Leuiten des gantzen stams Leui sollen nicht teil noch erbe haben mit Jsrael / Die opffer des HERRN vnd sein erbteil sollen sie essen / Darumb sollen sie kein erbe vnter jren brüdern haben / das der HERR jr erbe ist / wie er jnen geredt hat. Das sol aber das recht der Priester sein an dem volck / vnd an denen / die da opffern / es sey ochs oder schaf / das man dem Priester gebe den arm vnd beide backen vnd den wanst / vnd das erstling deines korns / deins mosts / vnd deins öles / vnd das erstling von der schur deiner schaf / Denn der HERR dein Gott hat jn erwelet aus allen deinen stemmen / das er stehe am dienst im namen des HERRN / er vnd seine söne ewiglich.

Wenn ein Leuit kompt aus jrgent einer deiner thoren/ oder sonst jrgent aus gantz Jsrael/ da er ein gast ist/ vnd kompt nach aller lust seiner seele an den ort/ den der HERR erwelet hat/ das er diene im namen des HERRN seines Gottes/ wie alle seine brůder die Leuiten/ die da selbs fur dem HERRN stehen/ die sollen gleichen teil/ zu essen haben/ vber das er hat von dem verkaufften gut seiner veter.

Wenn du jnn das land kompst das dir der HERR dein Gott geben wird/ so soltu nicht lernen thun die grewel dieser vǒlcker/ das nicht vnter dir funden werde/ der sein son oder tochter durchs feur gehen lasse/ oder ein weissager/ oder ein tage weler/ oder der auff vogel geschrey achte/ oder zeuberer/ oder beschwerer/ oder warsager/ oder ein zeichen deuter/ oder der die todten frage.

Denn wer solchs thut/ der ist dem HERRN ein grewel/ vnd vmb solcher grewel willen vertreibt sie der HERR dein Gott fur dir her. Du aber solt on wandel sein mit dem HERRN deinem Gott/ Denn diese vǒlcker/ die du einnemen wirst/ gehorchen den tag welern vnd weissagern/ Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

Einen Propheten [a]/ wie mich/ wird der HERR dein Gott dir erwecken/ aus dir vnd aus deinen brůdern/ dem solt jr gehorchen/ wie du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb/ am tage der versamlung/ vnd sprachst/ Jch wil fort nicht mehr hǒren die stim des HERRN meins Gottes/ vnd das grosse feur nicht mehr sehen/ das ich nicht sterbe. Vnd der HERR sprach zu mir/ Sie haben wol geredt/ Jch wil jnen einen Propheten/ wie du bist/ erwecken aus jren brůdern/ vnd meine wort jnn seinen mund geben/ der sol zu jnen reden/ alles was ich jm gebieten werde/ Vnd wer meine wort nicht hǒren wird/ die er jnn meinem namen reden wird/ von dem wil ichs foddern.

Doch wenn ein Prophet vermessen ist/ zu reden jnn meinem namen/ das ich jm nicht geboten habe zu reden/ Vnd welcher redet jnn dem namen anderer Gǒtter/ der selb Prophet sol sterben. Ob du aber jnn deinem hertzen sagen wůrdest/ wie kan ich mercken/ welchs wort der HERR nicht geredt hat? Wenn der Prophet redet jnn dem namen des HERRN/ vnd wird nichts draus vnd kompt nicht/ das ist das wort/ das der HERR nicht geredt hat/ Der Prophet hats aus vermessenheit [b] geredt/ darumb schew dich nicht fur jm.

[a] Hie wird klerlich ein ander predigt verheissen denn Moses predigt/ welche kan nicht das gesetze sein/ das gnugsam durch Mose gegeben/ drumb mus es das Euangelion sein/ Vnd dieser Prophet niemand denn Jhesus Christus selbs/ der solch newe predigt auff erden bracht hat.

[b] (Vermessenheit) Hie redet Mose/ von den Propheten/ so newe lere vber die alte vnd vorige lere furgeben. Solchen sol man on zeichen nicht gleuben/ Denn Gott allezeit sein new wort mit newen zeichen bestetigt. Aber droben Cap. xiij. redet er von den Propheten so wider die alte bestetigten lere predigen. Diesen sol man nicht gleuben/ wenn sie gleich zeichen thun vt supra.

XIX.

Wenn der HERR dein Gott die vǒlcker ausgerottet hat welcher land dir der HERR dein Gott geben wird/ das du sie einnemest/ vnd jnn jren stedten vnd heusern wonest/ soltu dir drey stedte aussondern im lande/ das dir der HERR dein Gott geben wird ein zunemen. Vnd solt gelegene ort welen/ vnd die grentze deins lands das dir der HERR dein Gott austeilen wird/ jnn drey kreis scheiden/ das da hin fliehe/ wer einen todschlag gethan hat.

Vnd das

Vnd das sol die sache sein/das da hin fliehe der einen todschlag ge-than hat/das er lebendig bleibe.

Wenn jemand seinen nehesten schlegt nicht fürsetzlich/ vnd hat vorhin keinen hass auff jn gehabt/ sondern als wenn jemand mit sei-nem nehesten jnn den walt gienge/holtz zu hawen/vnd holet mit der hand die axt aus/ das holtz abzuhawen/ vnd das eisen füre vom stiel vnd treffe seinen nehesten/vnd er stürbe/ Der sol jnn dieser stedte eine fliehen/das er lebendig bleibe/auff das nicht der blut recher dem tod-schleger nach jage/weil sein hertz erhitzt ist/ vnd ergreiffe jn/weil der weg so ferne ist/vnd schlage jm seine seele/so doch kein vrteil des tods an jm ist/weil er keinen hass vorhin zu jm getragen hat/ Darumb ge-biete ich dir/das du drey stedte aussonderst.

Vnd so der HERR dein Gott deine grentze weittern wird/wie er deinen vetern geschworen hat/vnd gibt dir alles land/das er geredt hat deinen vetern zu geben (so du anders alle diese gebot halten wirst/ das du darnach thust/die ich dir heute gebiete/das du den HERRN deinen Gott liebest/vnd jnn seinen wegen wandelst/ dein leben lang) So soltu noch drey stedte thun zu diesen dreien/ auff das nicht vn-schüldig blut jnn deinem lande vergossen werde/das dir der HERR dein Gott gibt zum erbe/vnd kome blut schulden auff dich.

Wenn aber jemand hass tregt wider seinen nehesten / vnd lauret auff jn/ vnd macht sich vber jn/ vnd schlegt jm seine seele tod/vnd fleucht jnn dieser stedte eine/ So sollen die Eltesten jnn seiner stad hin schicken/vnd von dannen holen lassen/ vnd jn jnn die hende des blut rechers geben/das er sterbe/Dein augen sollen sein nicht verschonen/ vnd solt das vnschuldige blut aus Israel thun/ das dirs wol gehe.

Du solt deines nehesten grentze nicht zu rücke treiben/die die vo-rigen gesetzt haben jnn deinem erbteil/das du erbest im lande/das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

Es sol kein einzeler zeuge wider jemand aufftretten / vber jrgend einer missethat oder sunde/es sey welcherley sünd es sey/die man thun kan/ Sondern jnn dem mund zweier oder dreier zeugen sol alle sache bestehen.

Wenn ein freueler zeuge wider jemand auff trit/vber jn zu bezeu-gen eine vbertrettung/so sollen die beide menner/ die eine sach mit ein-ander haben/fur dem HERRN/ fur den Priestern vnd Richtern ste-hen/die zur selben zeit sein werden/Vnd die Richter sollen wol forsch-en/Vnd wenn der falsche zeuge hat ein falsch zeugnis wider seinen bruder gegeben/so sollet jr jm thun / wie er gedacht seinem bruder zu thun/das du den bösen von dir weg thust/auff das die andern hören/ sich furchten vnd nicht mehr solche böse stück furnemen zu thun vnter dir/Dein augen sol sein nicht schonen/ Seel vmb seel/Auge vmb au-ge/Zan vmb zan/Hand vmb hand/ Fus vmb fus.

XX.

Wenn du

WEnn du jnn einen krieg zeuchst wider deine feinde/ vnd sihest ros vnd wagen des volcks das grösser sey/ denn du/ so furcht dich nicht für jnen/ Denn der HERR dein Gott/ der dich aus Egypten land gefuret hat/ ist mit dir/ Wenn jr nu hin zu komet zum streit/ so sol der priester herzu tretten/ vnd mit dem volck reden/ vnd zu jnen sprechen/ Jsrael höre zu/ jr gehet heut jnn denn streit wider ewer feinde. Ewer hertze verzage nicht/ furcht euch nicht/ vnd zappelt nicht/ vnd last euch nicht grawen fur jnen/ Denn der HERR ewer Gott gehet mit euch/ das er fur euch streite mit ewren feinden/ euch zu helffen.

Aber die Amptleute sollen mit dem volck reden vnd sagen/ Welcher ein new haus gebawet hat/ vnd hats noch nicht eingeweihet/ der gehe hin vnd bleib jnn seinem hause/ auff das er nicht sterbe im kriege/ vñ ein ander weihe es ein. Welcher einen weinberg gepflantzt hat/ vnd hat jn noch nicht gemein gemacht/ der gehe hin vnd bleibe da heime/ das er nicht im kriege sterbe/ vnd ein ander mache jn gemeine. Welcher ein weib im vertrawet hat/ vnd hat sie noch nicht heim geholet/ der gehe hin vnd bleibe daheime/ das er nicht im kriege sterbe/ vnd ein ander hole sie heim.

Vnd die Amptleute sollen weiter mit dem volck reden vnd sprechen/ Welcher sich fürchtet vnd ein verzagts hertz hat/ der gehe hin vnd bleibe daheime/ auff das er nicht auch seiner brüder hertz feige mache wie sein hertz ist. Vnd wenn die Amptleute aus geredt haben mit dem volck/ so sollen sie die Heubt leute fur das volck an die spitzen stellen.

Wenn du fur eine stad zeuchst sie zu bestreiten/ so soltu jr den friede anbieten/ Antwortet sie dir friedlich vnd thut dir auff/ So sol all das volck/ das drinnen funden wird/ dir zinsbar vnd vnterthan sein. Wil sie aber nicht friedlich mit dir handeln/ vnd wil mit dir kriegen/ so belegere sie/ vnd wenn sie der HERR dein Gott dir jnn die hand gibt/ so soltu alles was menlich drinnen ist/ mit des schwerds scherffe schlahen/ on die weiber/ kinder vnd vieh/ vnd alles was jnn der stad ist/ vnd allen raub soltu vnter dich austeilen/ Vnd solt essen von der ausbeut deiner feinde/ die dir der HERR dein Gott gegeben hat. Also soltu allen stedten thun/ die seer ferne von dir ligen/ vnd nicht hie von den stedten sind dieser völcker.

Aber jnn den stedten dieser völcker/ die dir der HERR dein Gott zum erbe geben wird/ soltu nichts leben lassen/ was den odem hat/ sondern solt sie verbannen/ nemlich/ die Hethiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pheresiter/ Heuiter vnd Jebusiter/ wie dir der HERR dein Gott geboten hat/ auff das sie euch nicht leren thun alle die grewel/ die sie jren Göttern thun/ vnd jr euch versundigt an dem HERRN ewrem Gott.

Wenn du fur einer stad lange zeit ligen must/ widder die du streitest sie zu erobern/ so soltu die bewme nicht verderben/ das du mit exten dran farest/ denn du kanst dauon essen/ darumb soltu sie nicht aus rotten/ Jsts doch holtz auff dem feld/ vnd nicht mensch/ vnd kan

nicht zum

nicht zum bolwerg komen wider dich. Welchs aber bewme sind / die du weist das man nicht dauon isset / die soltu verderben vnd ausrotten / vnd bolwerg draus bawen wider die stad / die mit dir krieget / bis das du jr mechtig werdest.

XXI.

WEnn man einen erschlagenen findet im lande / das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen / vnd ligt im felde / vnd man nicht weis / wer jn geschlagen hat / So sollen deine Eltesten vnd Richter hinaus gehen / vnd von dem erschlagenen messen an die stedte die vmbher ligen / Welche stad die nehest ist / der selben Eltesten sollen eine junge kue von den rindern nemen / da mit man nicht geerbeitet hat / noch am joch gezogen hat / vnd sollen sie hinab füren jnn einen kiesichten grund / der weder geerbeitet noch beseet ist / vnd daselbs im grund jr den hals abhawen.

Da sollen erzu komen die Priester / die kinder Leui (denn der HERR dein Gott hat sie erwelet / das sie jm dienen vnd seinen namen loben / vnd nach jrem mund sollen alle sachen vnd alle scheden gehandelt werden) / Vnd alle Eltesten der selben stad sollen erzu treten zu dem erschlagenen / vnd jre hende wasschen vber die junge kue / der im grund der hals abgehawen ist / vnd sollen antworten vnd sagen / Vnser hende haben dis blut nicht vergossen / so habens auch vnser augen nicht gesehen / Sey gnedig deinem volck Jsrael / das du der HERR erlöset hast / lege nicht das vnschüldige blut auff dein volck Jsrael / So werden sie vber dem blut versünet sein. Also soltu das vnschüldige blut von dir thun / das du thuest was recht ist fur den augen des HERRN.

Wenn du jnn einen streit zeuchst wider deine feinde / vnd der HERR dein Gott gibt dir sie jnn deine hende / das du jre gefangen weg fürest / vnd sihest vnter den gefangenen ein schön weib / vnd hast lust zu jr / das du sie zum weibe nemest / so füre sie jnn dein haus vnd las jr das har ab scheren / vnd jre negel beschneiten / vnd die kleider ab legen darinnen sie gefangen ist / vnd las sie sitzen jnn deinem hause / vnd beweinen einen mondlang jren Vater vnd jre mutter / darnach schlaff bey jr vnd nim sie zu der ehe / vnd las sie dein weib sein. Wenn du aber nicht lust zu jr hast / so soltu sie auslassen wo sie hin wil / vnd nicht vmb gelt verkeuffen noch versetzen / Darumb das du sie gedemütigt hast.

Wenn jemand zwey weiber hat / eine die er lieb hat / vnd eine die er hasset / vnd sie jm kinder geberen / beide die liebe vnd die feindselige / das der erstgeborner der feindseligen ist / Vnd die zeit kompt / das er seinen kindern das erbe austeile / so kan er nicht den son der liebsten zum erstgebornen son machen / fur den erstgebornen son der feindseligen / sondern er sol den son der feindseligen fur den ersten son erkennen / das er jm zweifeltig gebe / alles das fur handen ist / Denn der selb ist seine erste krafft / vnd der ersten geburt recht ist sein.

Wenn je-

Wenn jemand einen eigen willigen vnd vngehorsamen son hat/ der seiner vater vnd mutter stim nicht gehorcht/ vnd wenn sie jn zuchtigen/ jnen nicht gehorchen wil/ so sol jn sein vater vnd mutter greiffen/ vnd zu den Eltesten der stad furen/ vnd zu dem thor des selben orts vnd zu den Eltesten der stad sagen/ Dieser vnser son ist eigenwillig vnd vngehorsam/ vnd gehorcht vnser stim nicht/ vnd ist ein schlemmer vnd truncken bolt/ So sollen jn steinigen alle leut der selbigen stad/ das er sterbe/ vnd solt also den bösen von dir thun/ das es gantz Jsrael höre vnd sich fürchte.

Wenn jemand ein sunde gethan hat/ die des tods wirdig ist/ vnd wird also getödt das man jn auff ein holtz henget/ so sol sein leichnam nicht vber nacht an dem holtz bleiben/ sondern solt jn des selben tags begraben/ Denn ein gehenckter ist verflucht bey Gott/ auff das du dein land nicht verunreinigst/ das dir der HERR dein Gott gibt zum erbe.

XXII.

WEnn du deines Bruders ochsen oder schaf sihest jrre gehen/ so soltu dich nicht entzihen von jnen/ sondern solt sie wider zu deinem bruder füren/ Wenn aber dein bruder dir nicht nahe ist/ vnd kennest jn nicht/ so soltu sie jnn dein haus nemen/ das sie bey dir seien/ bis sie dein bruder suche/ vnd denn jm wider gebest. Also soltu thun mit seinem esel/ mit seinem kleid/ vnd mit allem verlornen/ das dein bruder verleuret vnd du es findest/ du kanst dich nicht entzihen.

Wenn du deines Bruders esel oder ochsen sihest fallen auff dem wege/ so soltu dich nicht von jm entzihen/ sondern solt jm auff helffen.

Ein weib sol nicht mans gerete tragen/ vnd ein man sol nicht weiber kleider an thun/ Denn wer solchs thut/ der ist dem HERRN deinem Gott ein grewel.

Wenn du auff dem wege findest ein vogel nest/ auff einem bawm oder auff der erden/ mit jungen oder mit eyern/ vnd das die mutter auff den jungen oder auff den eyern sitzt/ so soltu nicht die mutter mit den jungen nemen/ sondern solt die mutter fliegen lassen/ vnd die jungen nemen/ auff das dirs wol gehe/ vnd lange lebest.

Wenn du ein new haus bawest/ so mache ein lehnen drumb auff deinem dache/ auff das du nicht blut auff dein haus ladest/ wenn jemand erab fiele.

Du solt deinen weinberg nicht mit mancherley beseen/ das du nicht zur Fülle heiligest solchen samen (den du geseet hast) neben dem einkomen des weinberges. Du solt nicht ackern zu gleich mit einem ochsen vnd esel. Du solt nicht anzihen ein kleid von wollen vnd leinen zu gleich gemenget. Du solt dir leplin machen an den vier fittigen deines mantels/ da mit du dich bedeckest.

Wenn jemand ein weib nimpt vnd wird jr gram/ wenn er sie be-

ſchlaffen hat/ vnd legt jr was ſchendlichs auff / vnd bringet ein böſe geſchrey vber ſie aus/ vnd ſpricht/ Das weib hab ich genomen/ vnd da ich mich zu jr thet/ fand ich ſie nicht jungfraw/ So ſollen der vater vnd mutter der dirnen ſie nemen/ vnd fur die Elteſten der ſtad jnn dem thor erfur bringen der dirnen jungfrawſchafft/ Vnd der dirnen vater ſol zu den Elteſten ſagen/ Ich hab dieſem man meine tochter zum weibe gegeben/ nu iſt er jr gram worden/ vnd legt ein ſchendlich ding auff ſie vnd ſpricht/ Ich habe deine tochter nicht jungfraw funden. Die iſt die jungfrawſchafft meiner tochter/ Vnd ſollen die kleider fur den Elteſten der ſtad ausbreiten/ So ſollen die Elteſten der ſtad den man nemen/ vnd züchtigen/ vnd vmb hundert ſekel ſilbers büſſen/ vnd die ſelben der dirnen vater geben/ darumb das er ein jungfraw jnn Iſrael berüchtiget hat/ vnd ſol ſie zum weibe haben/ das er ſie ſein leben lang nicht laſſen müge. Iſts aber die warheit/ das die dirne nicht iſt jungfraw funden/ ſo ſol man ſie eraus fur die thür jres vaters haus furen/ vnd die leute der ſtad ſollen ſie zu tod ſteinigen/ darumb/ das ſie eine torheit jnn Iſrael begangen hat/ vnd jnn jres vaters hauſe gehuret hat/ vnd ſolt das böſe von dir thun.

Wenn jemand erfunden wird/ der bey einem weibe ſchlefft/ die einen ehe man hat/ ſo ſollen ſie beide ſterben/ der man vnd das weib/ bey dem er geſchlaffen hat/ vnd ſolt das böſe von Iſrael thun.

Wenn eine dirne jemand vertrawet iſt/ vnd ein man krieget ſie jnn der ſtad vnd ſchlefft bey jr/ ſo ſolt jr ſie alle beide zu der ſtad thor aus furen/ vnd ſolt ſie beide ſteinigen/ das ſie ſterben/ Die dirne darumb/ das ſie nicht geſchrien hat/ weil ſie jnn der ſtad war/ Den man darumb/ das er ſeines neheſten weib geſchendet hat / vnd ſolt das böſe von dir thun.

Wenn aber jemand eine vertrawete dirne auff dem felde krieget/ vnd ergreifft ſie vnd ſchlefft bey jr/ ſo ſol der man alleine ſterben/ der bey jr geſchlaffen hat/ vnd der dirne ſoltu nichts thun/ denn ſie hat keine ſunde des tods werd gethan/ Sondern gleich wie jemand ſich wider ſeinen neheſten erhube vnd ſchlüge ſeine ſeele todt/ ſo iſt dis auch/ denn er fand ſie auff dem felde/ vnd die vertrawete dirne ſchrey/ vnd war niemand der jr halff.

Wenn jemand an eine jungfraw kompt/ die nicht vertrawet iſt/ vnd ergreiffet ſie vnd ſchlefft bey jr/ vnd werden gefunden/ ſo ſol der ſie beſchlaffen hat/ jrem vater fünffzig ſekel ſilbers geben/ vnd ſol ſie zum weibe haben/ darumb/ das er ſie geſchwecht hat/ er kan ſie nicht laſſen ſein leben lang. Niemand ſol ſeines vaters weib nemen / vnd nicht auff decken ſeines vaters decke.

XXIII

ES ſol kein zeſtoſſener noch verſchnittener jnn die Gemeine des HERRN komen/ Es ſol auch kein hurkind jnn die Gemeine des HERRN komen/ auch nach dem zehenden gelied/ ſondern ſol ſchlecht nicht jnn die Gemeine des HERRN komen. Die Ammoniter vnd Moabiter ſollen nicht jnn die Gemeine des HERRN komen

(komen) Das iſt/ ſie ſollen nicht zu Ampten vnd regiment komen/ damit das regiment nicht veracht vnd vervnehret werde

auch nach dem zehenden gelid/ ſondern ſie ſollen nimer mehr hinein komen/ darumb/ da ſie euch nicht zuuor kamen mit brod vnd waſſer auff dem wege/ da jr aus Egypten zoget/ vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den ſon Beor/ den ausleger aus Meſopotamia/ das er dich verfluchen ſolte. Aber der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören/ vnd wandelt dir den fluch jnn den ſegen/ Darumb das dich der HERR dein Gott lieb hatte. Du ſolt jn weder guts noch ehre beweiſen dein leben lang ewiglich.

a (ehre beweiſen) Das iſt/ jr ſolt ſie nicht herfur ziehen vnd jnn öffentliche ampt ſetzen/ Sonſt möchten ſie wol jnen almoſen geben vnd zur not hülfflich/ aber nicht zun ehren vnter dem volck Gottes.

Die Edomiter ſoltu nicht fur grewel halten/ Er iſt dein bruder. Den Egypter ſoltu auch nicht fur grewel halten/ denn du biſt ein frembdling jnn ſeinem lande geweſen/ Die kinder die ſie im dritten gelied zeugen/ ſollen jnn die Gemeine des HERRN komen.

Wenn du aus dem lager geheſt wider deine feinde/ ſo hüte dich fur allem böſen.

b (Böſen) Das du ſelbſt nicht ſtrefflich ſeiſt/ vnd alſo den ſieg zurſtraffe verliereſt vnd geſchlagen werdeſt/ wie zur zeit Eli/ vnd Saul geſchach.

Wenn jemand vnter dir iſt/ der nicht rein iſt/ das jm des nachtes was wider faren iſt/ der ſol hinaus fur das lager gehen vnd nicht wider hinein komen/ bis er fur abents ſich mit waſſer bade/ vnd wenn die ſonn vntergangen iſt/ ſol er wider jnns lager gehen.

Vnd du ſolt auſſen fur dem lager einen ort haben/ dahin du zur not hinaus geheſt/ vnd ſolt ein ſcheufflin haben/ vnd wenn du dich drauſſen ſetzen wilt/ ſoltu damit graben/ Vnd wenn du geſeſſen biſt/ ſoltu zu ſcharren was von dir gangen iſt/ Denn der HERR dein Gott wandelt vnter deinem lager/ das er dich errette/ vnd gebe deine feinde fur dir/ Darumb ſol dein lager heilig ſein/ das kein ſchand vnter dir geſehen werde/ vnd er ſich von dir wende.

Du ſolt den knecht nicht ſeinem herrn vber antworten/ der von jm zu dir ſich entwand hat/ Er ſol bey dir bleiben an dem ort/ den er erwelet jnn deiner thor einem/ jm zu gut/ vnd ſolt jn nicht ſchinden.

Es ſol kein hure ſein vnter den töchtern Iſrael/ vnd kein hurer vnter den ſönen Iſrael.

Du ſolt kein hurlohn noch hund gelt jnn das haus Gottes deines HERRN bringen/ aus jrgent einem gelübd/ Denn das iſt dem HERRN deinem Gott beides ein grewel.

Du ſolt an deinem bruder nicht wuchern/ weder mit geld noch mit ſpeiſe/ noch mit allem damit man wuchern kan/ An dem frembden magſtu wuchern/ aber nicht an deinem bruder/ auff das dich der HERR dein Gott geſegene jnn allem das du fur nimpſt/ im lande/ dahin du komeſt das ſelb einzunemen.

Wenn du dem HERRN deinem Gott ein gelübd thuſt/ ſo ſoltu es nicht verziehen zu halten/ denn der HERR dein Gott wirds von dir foddern/ vnd wird dir ſunde ſein/ Wenn du das geloben vnter wegen leſſeſt/ ſo iſt dirs kein ſunde/ Aber was zu deinen lippen

aus gangen ist/soltu halten vnd darnach thun/wie du dem HERRN deinem Gott freiwillig gelobd hast / das du mit deinem mund gered hast

Wenn du jnn deines nehesten weinberg gehest/ so magstu der drauben essen nach deinem willen/bis du sat habest/ aber du solt nichts jnn dein gefess thun.

Wenn du jnn die Saat deines nehesten gehest/ so magstu mit der hand ehern abrupffen/ aber mit der sicheln soltu nicht drinnen hin vnd her faren.

XXIIII.

WEnn jemand ein weib nimpt vnd ehlicht sie / vnd sie nicht gnade findet fur seinen augen vmb etwa einer vnlust willen/ so sol er ein scheide brieff schreiben/ vnd jr jnn die hand geben/ vnd aus seinem hause lassen. Wenn sie denn aus seinem hause gangen ist/ vnd hin gehet/vnd wird eins andern weib/vnd der selbe ander man jr auch gram wird/ vnd einen scheide brief schreibt/vnd jr jnn die hand gibt/ vnd sie aus seinem hause lesset/oder so der selb ander man stirbt/der sie jm zum weibe genomen hatte/ so kan sie jr erster man/der sie aus lies/ nicht wider vmb nemen/ das sie sein weib sey/nach dem sie ist vnrein / Denn solchs ist ein grewel fur dem HERRN / Auff das du das land nicht zu sunden machest/ das dir der HERR dein Gott zum erbe gegeben hat.

Wenn jemand newlich ein weib genomen hat/der sol nicht jnn die heerfart ziehen/vnd man sol jm nichts aufflegen. Er sol frey jnn seinem hause sein ein jarlang/das er frölich sey mit seinem weibe/ das er genomen hat.

Du solt nicht zu pfande nemen den vntersten vnd vbersten mülstein/denn er hat dir die seele zu pfand gesetzt

Wenn jemand funden wird/der aus seinen Brüdern eine seele stilet aus den kindern Jsrael/vnd versetzt oder verkeufft sie/solcher dieb sol sterben/ das du das böse von dir thuest.

Hüte dich fur der plage des aussatzs/das du mit vleis haltest vnd thust/alles das dich die Priester die Leuiten leren. Vnd wie sie euch gebieten / das solt jr halten / vnd darnach thun. Bedenckt was der HERR dein Gott thet mit MirJam auff dem wege/ da jr aus Egypten zoget.

Wenn du deinem nehesten jrgent eine schuld borgest/so soltu nicht jnn sein haus gehen/ vnd jm ein pfand nemen/ sondern du solt haussen stehen/vnd er dem du borgest/sol sein pfand zu dir eraus bringen. Jst er aber ein dürfftiger/so soltu dich nicht schlaffen legen vber seinem pfand/sondern solt jm sein pfand wider geben/ wenn die sonne vntergehet/das er jnn seinem kleide schlaffe/ vnd segene dich/ das wird dir fur dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit sein.

Du solt dem dürfftigen vnd armen seinen lohn nicht vorhalten/ er sey von deinen brüdern odder frembdlingen/ der jnn deinem land vnd jnn deinem thor ist/ sondern solt jm seinen lohn des tages geben/ das die sonne nicht drüber vntergehe/ Denn er ist dürfftig/ vnd erhelt seine seele damit/ auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe/ vnd sey dir sunde.

Die Veter sollen nicht fur die kinder/ noch die kinder fur die veter sterben/ sondern ein jglicher sol fur seine sunde sterben. Du solt das recht des frembdlingen vnd des waisen nicht beugen/ Vnd solt der witwe nicht das kleid zum pfand nemen/ Denn du solt gedencken/ das du knecht jnn Egypten gewesen bist/ vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat/ darumb gebiete ich dir/ das du solchs thust.

Wenn du auff deinem acker geerndtet hast/ vnd einer garben vergessen hast auff dem acker/ so soltu nicht vmbkeren die selben zu holen/ sondern sie sol des frembdlingen/ des waisen/ vnd der witwen sein/ auff das dich der HERR dein Gott segene jnn allen wercken deiner hende. Wenn du deine ölebewm hast geschüttelt/ so soltu nicht nach schütteln/ Es sol des frembdlingen/ des waisen/ vnd der witwen sein. Wenn du deinen weinberg gelesen hast/ so soltu nicht nach lesen/ Es sol des frembdlingen/ des waisen vnd der witwen sein/ vnd solt gedencken/ das du knecht jnn Egypten land gewesen bist/ darumb gebiete ich dir/ das du solchs thust.

XXV.

WEnn ein hadder ist zwisschen mennern/ so sol man sie fur gericht bringen vnd sie richten/ vnd den gerechten recht sprechen vnd den Gottlosen verdamnen/ Vnd so der Gottlose schlege verdienet hat/ sol jn der Richter heissen nider fallen/ vnd sollen jn fur jm schlahen nach der mas vnd zal seiner missethat/ Wenn man jm vierzig schlege gegeben hat/ sol man nicht mehr schlahen/ auff das nicht/ so man mehr schlege gibt/ er zu viel geschlagen werde/ vnd dein bruder scheuslich fur deinen augen sey.

Du solt dem ochsen der do dresschet nicht das maul verbinden.

Wenn Brüder bey einander wonen/ vnd einer stirbt on kinder/ so sol das weib des verstorbenen nicht einen frembden man draussen nemen/ sondern jr schwager sol sie beschlaffen vnd zum weibe nemen vnd befreunden/ vnd den ersten son den sie gebirt/ sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen bruders/ das sein name nicht vertilget werde aus Israel.

Gefellet aber dem man nicht/ das er seine schwegerin neme/ so sol sie/ seine schwegerin hinauff gehen vnter das thor fur die Eltesten vnd sagen/ Mein schwager weigert sich seinem bruder einen namen zu erwecken jnn Israel/ vnd wil sich nicht mit mir befreunden/ So sollen jn die Eltesten der stad fodern vnd mit jm reden/ Wenn er denn stehet vnd spricht/ Es gefellet mir nicht sie zu nemen/ so sol sein schwegerin zu

gerin zu

gerin zu jm treten fur den Elteſten/vnd jm einen ſchuch aus zihen von ſeinen füſſen/vnd jn an ſpeien/vnd ſol antworten vnd ſprechen/ Alſo ſol man thun einem jederman/der ſeins bruders haus nicht erbawen wil/Vnd ſein name ſol jnn Iſrael heiſſen/des Barfuſſers haus.

Wenn ſich zween menner mit einander haddern/ vnd des einen weib leufft zu/das ſie jren man errette von der hand des der jn ſchlegt/ vnd ſtreckt jre hand aus vnd ergreifft jn bey ſeiner ſcham/ ſo ſoltu jr die hand ab hawen/ vnd dein auge ſol jr nicht verſchonen.

Du ſolt nicht zweierley gewicht jnn deinem ſack/ gros vnd klein haben/Vnd jnn deinem hauſe ſol nicht zweierley Scheffel/gros vnd klein ſein/Du ſolt ein vollig vnd recht gewicht/vnd einen völligen vnd rechten ſcheffel haben/auff das dein leben lange were jnn dem lande/ das dir der HERR dein Gott geben wird/ Denn wer ſolchs thut/ der iſt dem HERRN deinem Gott ein grewel/wie alle die vbel thun.

Gedenck was dir die Amalekiter thetten auff dem wege/da jr aus Egypten zoget/ wie ſie dich angriffen auff dem wege/ vnd ſchlugen deine hinderſten/alle die ſchwachen die dir hinden nach zogen/da du müde vnd matt wareſt/ vnd furchten Gott nicht/ Wenn nu der HERR dein Gott dich zu ruge bringt/von allen deinen feinden vmb her/im lande/das dir der HERR dein Gott gibt zum erbe ein zunemen/ ſo ſoltu das gedechtnis der Amalekiter austilgen vnter dem himel/ Das vergis nicht.

XXVI.

WEnn du jns land kompſt/ das dir der HERR dein Gott zum erbe geben wird/ vnd nimeſts ein vnd woneſt drinnen/ ſo ſoltu nemen allerley erſten früchte des lands/die aus der erden komen/ die der HERR dein Gott dir gibt/ vnd ſolt ſie jnn einen korb legen/ vnd hin gehen an den ort/den der HERR dein Gott erwelen wird / das ſein name daſelbs wone/vnd ſolt zu dem Prieſter komen/der zu der zeit da iſt/vnd zu jm ſagen/ Ich verkündige heute dē HERRN deinem Gott/das ich komen bin jnn das land/das der HERRN vnſern Vetern geſchworen hat vns zu geben.

Vnd der Prieſter ſol den korb nemen von deiner hand/vnd fur dem altar des HERRN deines Gottes nider ſetzen/da ſoltu antworten vnd ſagen fur dem HERRN deinem Gott/ Die Syrer wolten meinen vater vmbbringen/der zoch hinab jnn Egypten/ vnd war daſelbs ein frembdling mit geringem volck/vnd ward daſelbs ein gros/ ſtarck vnd viel volck. Aber die Egypter handelten vns vbel/vnd zwungen vns / vnd legten einen harten dienſt auff vns/ Da ſchrien wir zu dem HERRN dem Gott vnſer Veter/ vnd der HERR erhöret vnſer ſchreien/vnd ſahe vnſer elend/angſt vnd not /vnd füret vns aus Egypten/mit mechtiger hand vnd ausgerecktem arm/ vnd mit groſſem ſchrecken/durch zeichen vnd wunder/ vnd bracht vns an dieſen ort/ vnd gab vns dis land / da milch vnd honnig jnnen fleuſt. Nu bringe

ich die ersten fruchte des lands/ die du HERR mir gegeben hast.
Vnd solt sie lassen fur dem HERRN deinem Gott/ vnd anbeten fur
dem HERRN deinem Gott/vnd frölich sein vber allem gut/das dir
der HERR dein Gott gegeben hat/ vnd deinem hause/ du vnd der
Leuit/vnd der frembdling der bey dir ist.

Wenn du alle zehenden deins einkomens zusamen bracht hast
im dritten jar/ das ist ein zehenden jar/ so soltu dem Leuiten/ dem
frembdlingen/dem Waisen/vnd den Witwen geben/das sie essen jnn
deinem thor/vnd sat werden. Vnd solt sprechen fur dem HERRN
deinem Gott/Jch hab bracht/das geheiliget ist aus meinem hause/
vnd habs gegeben den Leuiten/den frembdlingen/ den Waisen/ vnd
den Witwin/nach alle deinem gebot/das du mir geboten hast/ Jch
hab deine gebot nicht vbergangen/ noch vergessen. Jch hab nicht da-
uon gessen jnn meinem leide/ vnd hab nicht dauon gethan jnn vnrei-
nigkeit/Jch hab nicht zu den todten dauon gegeben. Jch bin der stim
des HERRN meines Gottes gehorsam gewest/ vnd habe gethan al
les wie du mir gebotten hast. Sihe erab von deiner heiligen wonung
vom himel/vnd segene dein volck Jsrael/vnd das land/das du vns ge
geben hast/wie du vnsern Vetern geschworen hast/ ein land da milch
vnd honig jnnen fleusst.

(leide) Gottes opffer sol frölich/ rein vnd heilig sein/ Darumb nichts jnn traurigkeit dauon gegessen/ nichts jnn vnreinigkeit dauon genomen/ nichts den götzen odder todten dauon gegeben sein

Heutes tages gebeut dir der HERR dein Gott/das du thust nach
allen diesen geboten vnd rechten/das du sie haltest/vnd darnach thust
von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen. Dem HERRN hastu
heute geredt/das er dein Gott sey / das du jnn alle seinen wegen wan
delst/vnd haltest seine Gesetz/gebot vnd recht/vnd seiner stimme ge-
horchest. Vnd der HERR hat dir heute geredt/ das du sein eigen
volck sein solt/wie er dir geredt hat/ das du alle seine gebot haltest/
vnd er dich das hohest mache vnd du gerhümet gepreiset vnd geehret
werdest vber alle völcker/die er gemacht hat/das du dem HERRN
deinem Gott ein Heilig volck seiest/ wie er geredt hat.

XXVII.

Vnd Mose gebot sampt den Eltesten Jsrael dem volck
vnd sprach/Behaltet alle gebot/ die ich euch heute gebie
te. Vnd zu der zeit/wenn jr vber den Jordan gehet jns
land/das dir der HERR dein Gott geben wird/ sol-
tu grosse steine auffrichten/ vnd sie mit kalck tünchen/
vnd drauff schreiben alle wort dieses Gesetzs/wenn du
hin vber komest/ auff das du komest jnns land/ das
der HERR dein Gott dir geben wird/ ein Land/ da milch vnd hon-
nig jnnen fleust/ wie der HERR deiner Veter Gott dir geredt hat.

Wenn jr nu vber den Jordan gehet/ so solt jr solche steine auffri-
chten(dauon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal/ vnd mit
kalcke tünchen/vnd solt daselbs dem HERRN deinem Gott ein stei-
nern Altar bawen/dar vber kein eisen feret/Von gantzen steinen soltu
diesen Altar dem HERRN deinem Gott bawen/ vnd Brandopffer
drauff opffern dem HERRN deinem Gott/ vnd solt Danckopffer
opffern

opffern vnd daselbs essen vnd frölich sein fur dem HERRN deinem Gott/ vnd solt auff die steine alle wort dieses Gesetzs schreiben klar vnd deütlich.

Vnd Mose sampt den Priestern den Leuiten redeten mit dem gantzen Jsrael/ vnd sprachen/ Merck vnd höre zu Jsrael/ heute dieses tages bistu ein volck worden des HERRN deines Gottes/ das du der stim des HERRN deines Gottes gehorsam seist/ vnd thust nach seinen gebotten vnd rechten/ die ich dir heute gebiete.

Vnd Mose gebot dem volck des selben tages vnd sprach. Diese sollen stehen auff dem berge Grisim zu segen das volck/ wenn jr vber den Jordan gangen seid. Simon/ Leui/ Juda/ Jsaschar/ Joseph/ vnd BenJamin. Vnd diese sollen stehen auff dem berge Ebal zu fluchen. Ruben/ Gad/ Asser/ Sebulon/ Dan vnd Naphthali. Vnd die Leuiten sollen anheben/ vnd sagen zu jderman von Jsrael mit lauter stimme.

Verflucht sey/ wer ein Götzen oder gegossen bild macht/ einen grewel des HERRN/ ein werck der werckmeister hende/ vnd setzt es verborgen/ Vnd alles volck sol antworten vnd sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer seim vater oder Mutter flucht/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer seines nehesten grentze engert/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer einen blinden jrren macht auff dem wege/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer das recht des frembdling/ des Waisen/ vnd der Witwin beuget/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer bey seines vaters weibe ligt/ das er auff decke den fittich seines vaters/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer jrgent bey einem vieh ligt / Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer bey seiner Schwester ligt/ die seines vaters oder seiner mutter tochter ist / Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey /wer bey seiner Schwiger ligt/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer seinen nehesten heimlich schlegt / Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer geschenck nimpt/ das er die seele des vnschüldigen bluts schlegt / Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

Verflucht sey/ wer nicht alle wort dieses Gesetzs erfüllet/ das er darnach thue/ Vnd alles volck sol sagen/ Amen.

XXVIII.

VNd wenn du der ſtim des HERRN deins Gottes gehorchen wirſt/das du halteſt vnd thuſt alle ſeine gebot/die ich dir heute gebiete/ ſo wird dich der HERR dein Gott das höheſt machen vber alle völcker auff erden/vnd werden vber dich komen alle dieſe ſegen vnd werden dich treffen/darumb das du der ſtim des HERRN deines Gottes biſt gehorſam geweſt. Geſegenet wirſtu ſein jnn der ſtad/Geſegenet auff dem acker/Geſegenet wird ſein die frucht deins leibs/die frucht deins lands/vnd die frucht deins viehs/vnd die früchte deiner ochſen/vnd die früchte deiner ſchaf/Geſegenet wird ſein dein korb vnd dein vbriges/Geſegenet wirſtu ſein/ wenn du eingeheſt/ Geſegenet/wenn du ausgeheſt.

(Korb) Das iſt/alles was du gegenwertiglich braucheſt/ vnd was du beſeit legeſt zu behalten.

Vnd der HERR wird deine feinde/die ſich wider dich auff lehnen / fur dir ſchlahen / Durch einen weg ſollen ſie aus zihen wider dich/vnd durch ſieben wege fur dir fliehen/ Der HERR wird gebieten dem ſegen/das er mit dir ſey jnn deinem keller vnd jnn allem das du fur nimpſt/ vnd wird dich ſegenen/ jnn dem land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Der HERR wird dich jm zum Heiligen volck auffrichten/wie er dir geſchworen hat/darumb das du die gebot des HERRN deins Gottes helteſt vnd wandelſt jnn ſeinen wegen/ das alle völcker auff erden werden ſehen/das du nach dem namen des HERRN genennet biſt/vnd werden ſich fur dir furchten/Vnd der HERR wird machen/das du vberflus an gütern haben wirſt/an der frucht deines leibs/an der frucht deines viehs/ vnd an der frucht deins ackers/auff dem land/das der HERR deinen vetern geſchworen hat dir zu geben.

Vnd der HERR wird dir ſeinen guten ſchatz auffthun den himel/das er deinem land regen gebe zu ſeiner zeit/vnd das er ſegene alle werck deiner hende. Vnd du wirſt vielen völckern leihen/du aber wirſt von niemant entlehnen/ Vnd der HERR wird dich zum heubt machen vnd nicht zum ſchwantz/vnd wirſt oben ſchweben vnd nicht vnten liegen/darumb/das du gehorſam biſt den geboten des HERRN deines Gottes/die ich dir heute gebiete / zu halten vnd zu thun/ vnd das du nicht weicheſt/von jrgent einem wort/ das ich euch heute gebiete/ weder zur rechten noch zur lincken/ damit du andern Göttern nach wandelteſt jnen zu dienen.

WENN du aber nicht gehorchen wirſt der ſtim des HERRN deins Gottes/das du halteſt vnd thuſt alle ſeine gebot vnd rechte/die ich dir heute gebiete/ ſo werden alle dieſe flüche vber dich komen vnd dich treffen/ Verflucht wirſtu ſein jnn der ſtad/ Verflucht auff dem acker/Verflucht wird ſein dein korb vnd dein vbriges/ Verflucht wird ſein die frucht deines leibs/die frucht deins lands/die frucht deiner ochſen/vnd die frucht deiner ſchaf/ Verflucht wirſtu ſein wenn du eingeheſt vnd verflucht wenn du aus geheſt.

Der HERR wird vnter dich ſenden verarmen/ vnfrieden vnd vn

rat jnn allem das du fur die hand nimpst/das du thust / bis du vertil-
get werdest vnd bald vntergehest/ vmb deines bösen wesens willen
das du mich verlassen hast. Der HERR wird dir die sterbe drüse an-
hengen / bis das er dich vertilge/jnn dem lande dahin du komest das-
selbe ein zunemen. Der HERR wird dich schlahen mit schwulst / fi-
ber/hitze/ brunst / dürre vnd bleiche/ vnd wird dich verfolgen/bis er
dich vmb bringe.

Dein himel der vber deinem heubt ist/ wird ehrnen sein/ vnd die
erden vnter dir/ eisern. Der HERR wird deinem lande/staub vnd as-
schen fur regen geben vom himel auff dich/ bis du vertilget werdest.
Der HERR wird dich fur deinen feinden schlagen/ Durch einen
weg wirstu zu jnen aus zihen/vñ durch sieben wege wirstu fur jnen flie
hen/vnd wirst zurstrewet werden vnter alle Reich auff erden/ Dein
leichnam wird ein speise sein allem gevogel des himels/ vnd allem
vieh auff erden/vnd niemand wird sein der sie scheucht.

Der HERR wird dich schlahen mit drüsen Egypti/mit feigwar
tzen/mit grind vnd kretz/das du nicht kanst heil werden/ Der HE-
RR wird dich schlahen mit wahnsin/blindheit vnd rasen des hertzen/
Vnd wirst tappen im mittag/wie ein blinder tappet im tunckeln/ vnd
wirst auff deinem wege kein glück haben.

Vnd wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein leben lang/ vnd
niemand wird dir helffen. Ein weib wirstu dir vertrawen lassen/aber
ein ander wird bey jr schlaffen. Ein haus wirstu bawen/aber du wirst
nicht drinnen wonen. Einen weinberg wirstu pflantzen/ aber du wirst
jn nicht gemein machen. Dein ochse wird fur deinen augen geschlach
tet werden/aber du wirst nicht dauon essen. Dein Esel wird fur dei-
nem angesichte mit gewalt genomen/ vnd dir nicht wider gegeben
werden. Dein schaf wird deinen feinden gegeben werden/ vnd nie-
mant wird dir helffen.

Deine söne vnd deine töchter werden einem andern volck gege-
ben werden/das dein augen zusehen vnd verschmachten vber jnen teg
lich/vnd wird keine stercke jnn deinen henden sein. Die früchte deines
lands vnd alle deine erbeit wird ein volck verzehren/das du nicht ken
nest/vnd wirst vnrecht leiden/vnd zu stossen werden dein lebenlang.
Vnd wirst vnsinnig werden fur dem das dein augen sehen müssen.

Der HERR wird dich schlahen mit einer bösen drüs an den kni-
en vnd waden/das du nicht kanst geheilet werden/von den fus solen
an/bis auff die scheitel.

Der HERR wird dich vnd deinen König den du vber dich gesetzt
hast/treiben vnter ein volck das du nicht kennest noch deine veter/vnd
wirst daselbs dienen andern Göttern/holtz vnd steinen/vnd wirst ein
schewsal/vnd ein sprichtwort vnd spott sein vnter allen völckern/da
dich der HERR hin getrieben hat.

Du wirst viel samens aus füren auff das feld/vnd wenig einsam
melen / Denn die hewschrecken werdens abfressen. Weinberge
wirstu

wirstu pflantzen vnd bawen/ aber keinen wein trincken noch lesen/ denn die wurme werdens verzeren. Olebewm wirstu haben jnn allen deinen grentzen/aber du wirst dich nicht salben mit öle/denn dein öle bawm wird ausgerissen werden. Söne vnd töchter wirstu zeugen vnd doch nicht haben/denn sie werden weg gefurt werden. Alle deine bew me vnd früchte deines lands wird das vnzifer fressen.

Der frembdling der bey dir ist / wird vber dich steigen vnd jmer oben schweben/Du aber wirst erunder steigen vnd jmer vnterligen/ Er wird dir leihen/ du aber wirst jm nicht leihen/Er wird das hewbt sein /vnd du wirst der schwantz sein.

Vnd werden alle diese flüche vber dich komen vnd dich verfolgen vnd treffen / bis du vertilget werdest/ darumb das du der stim des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast / das du seine gebot vnd rechte heeltest/ die er dir gebotten hat/ darumb werden zeichen vnd wunder an dir sein/ vnd an deinem samen ewiglich/das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen/da du allerley gnug hattest/Vnd wirst deinem feinde/den dir der HERR zuschicken wird/dienen jnn hunger vnd durst/ jnn blosse vnd allerley mangel / vnd wird ein eisern joch auff deinen hals legen/bis das er dich vertilge.

Der HERR wird ein volck vber dich schicken/ von ferne von der welt ende/wie ein Adeler fleuget/des sprache du nicht verstehest/ ein frech volck/das nicht ansihet die person des alten/noch gnedig ist den jünglingen / vnd wird verzehren die frucht deines vichs/vnd die frucht deines landes bis du vertilget werdest/vnd wird dir nichts vber lassen an korn/most/öle/an früchten der ochsen vnd schafen/bis das dichs vmbbringe/Vnd wird dich engsten jnn alle deinen thoren/bis das es niderwerffe deine hohe vnd feste mauren/darauff du dich verlessest jnn alle deinem lande. Vnd wirst geengstet werden jnn allen deinen thoren jnn deinem gantzen lande/das dir der HERR dein Gott gegeben hat

Du wirst die frucht deines leibs fressen / das fleisch deiner söne vnd deiner töchter/ die dir der HERR dein Gott gegeben hat/jnn der angst vnd not/da mit dich dein feind drengen wird/Das ein man der zuuor seer zertlich vnd jnn lüsten gelebt hat vnter euch/wird seinem bruder vnd dem weib jnn seinen armen/ vnd dem son der noch vbrig ist von seinen sönen/vergonnen zu geben jemand vnter jnen von dem fleisch seiner söne das er frisset/ sintemal jm nichts vbrig ist von allem gut/jnn der angst vnd not/damit dich dein feind drengen wird jnn allen deinen thoren.

Ein weib vnter euch das zuuor zertlich vnd jnn lüsten gelebet hat/das sie nicht versucht hat jre fussolen auff die erden zu setzen fur zertligkeit vnd wollust / die wird dem man jnn jren armen/vnd jrem son vnd jrer tochter vergonnen / die affterbürd die zwischen jr eigen beinen sind ausgangen/ dazu jre söne/ die sie geborn hat/ Denn sie werden sie fur allerley mangel heimlich essen/jnn der angst vnd not/ da mit dich dein feind drengen wird jnn deinen thoren.

Wo du nicht wirſt halten / das du thuſt alle wort dieſes Geſetzs / die jnn dieſem Buch geſchrieben ſind / das du furchteſt dieſen herrlichen vnd ſchrecklichen namen des HERRN deinen Gott / ſo wird der HERR wünderlich mit dir vmbgehen / mit ſchlegen auff dich vnd deinen ſamen / mit groſſen vnd langwerigen ſchlegen / mit böſen vnd langwerigen kranckheiten / vnd wird dir zu wenden alle ſeuche Egypti / dafur du dich fürchteſt vnd werden dir anhangen. Dazu alle kranckheit vnd alle ſchlege / die nicht geſchrieben ſind jnn dē Buch dieſes Geſetzs wird der HERR vber dich komen laſſen / bis du vertilget werdeſt / vnd wird ewer wenig pöbels vberbleiben / die jr vorhin geweſen ſeid / wie die ſtern am himel nach der menge / Darumb das du nicht gehorchet haſt der ſtim des HERRN deines Gottes.

Vnd wie ſich der HERR vber euch zuuor frewete / das er euch guts thet vnd mehret euch / alſo wird er ſich vber euch frewen / das er euch vmbringe vnd vertilge / vnd werdet verſtöret werden von dem land da du jtzt ein zeuchſt einzunemen. Denn der HERR wird dich zurſtrewen vnter alle völcker / von eim ende der welt bis ans ander / vnd wirſt daſelbs andern Göttern dienen / die du nicht kenneſt noch deine veter / holtz vnd ſteinen.

Dazu wirſtu vnter den ſelben völckern kein bleibend weſen haben / vnd deine fusſolen werden keine ruge haben / Denn der HERR wird dir daſelbs ein bebendes hertz geben / vnd verſchmachte augen vnd verdorrete ſeele / das dein leben wird fur dir ſchweben / nacht vnd tag wirſtu dich fürchten vnd deines lebens nicht ſicher ſein. Des morgens wirſtu ſagen / Ah das ich den abend erleben möchte? Des abents wirſtu ſagen / Ah / das ich den morgen erleben möchte? fur furcht deines hertzen / die dich ſchrecken wird / vnd fur dem das du mit deinen augen ſehen wirſt.

Vnd der HERR wird dich mit ſchiff vol wider jnn Egypten furen durch den weg / dauon ich geſagt hab / du ſolt jn nicht mehr ſehen / Vñ jr werdet daſelbs ewern feinden zu knechten vnd megden verkaufft werden / vnd wird kein keuffer da ſein.

XXIX.

DJs ſind die wort des Bunds / den der HERR Moſe geboten hat zu machen mit den kindern Jſrael jnn der Moabiter land zum andern mal nach dem er den ſelben mit jnen gemachet hatte jnn Horeb / Vnd Moſe rieff dem gantzen Jſrael / vnd ſprach zu jnen / Jr habt geſehen alles was der HERR gethan hat jnn Egypten fur ewern augen / dem Pharao mit alle ſeinen knechten vnd ſeinem gantzen lande / die groſſen verſuchungen / die dein augen geſehen haben / das es groſſe zeichen vnd wunder waren. Vnd der HERR hat euch bis auff dieſen heutigen tag noch nicht gegeben ein hertz / das verſtendig were / augen die da ſehen / vnd ohren die da höreten.

Er hat euch vierzig jar jnn der wüſten laſſen wandeln. Ewer kleider ſind an euch nicht veraltet / vnd dein ſchuch iſt nicht veraltet an

deinen füſ-

deinen füssen/ jr habt kein brot gessen vnd keinen wein getruncken noch starcke getrencke/ auff das du wissest/ das ich der HERR ewer Gott bin.

Vnd da jr kamet an diesen ort/ zog aus der König Sihon zu Hesbon vnd der König Og zu Basan vns entgegen mit vns zu streiten/ vnd wir haben sie geschlagen/ vnd jr land eingenomen vnd zum erbteil gegeben den Rubenitern vnd Gadditern vnd dem halben stam der Manassiter. So haltet nu die wort dieses bunds/ vnd thut darnach/ auff das jr weislich handeln müget jnn alle ewrem thun.

(ewrem thun) On Gottes wort ist alle vnsern thun narrheit.

Jr stehet heute alle fur dem HERRN ewrem Gott/ die öbersten ewer stemme/ ewer Eltesten/ ewer Amptleute/ ein jderman jnn Jsrael/ ewer kinder/ ewer weiber/ dein frembdling der jnn deinem lager ist/ beide dein holtz hewer vnd deine wasser schepffer/ das du einher gehen solt jnn dem Bund des HERRN deines Gottes vnd jnn dem eide/ den der HERR dein Gott heute mit dir macht/ auff das er dich heute jm zum volck auffrichte/ vnd er dein Gott sey/ wie er dir geredt hat/ vnd wie er deinen vetern Abraham/ Jsaac vnd Jacob geschworen hat.

Denn ich mache diesen bund vnd diesen eid nicht mit euch alleine/ sondern beide mit euch/ die jr heute hie seid vnd mit vns stehet fur dem HERRN vnsern Gott/ vnd mit denen/ die heute nicht mit vns sind/ Denn jr wisset/ wie wir jnn Egypten land gewonet haben/ vnd mitten durch die Heiden gezogen sind/ durch welche jr zoget/ vnd sahet jre grewel vnd jre götzen/ holtz vnd stein/ silber vnd gold/ die bey jnen waren.

a (Es wirt so böse nicht) Das ist der ruchlosen leut wort vnd gedancken/ Ey die helle ist nicht so heiss/ Es hat nicht not/ der teuffel ist nicht so grewlich als man jn malet/ welchs alle werckheiligen frech vnd türstiglich thun/ ja noch lohn im himel gewarten.

b das die trunckene/ Das ist/ das lerer vnd jünger miteinander verlorē werden/ Der lerer ist der truncken von seinen tollen wein da Esaias von saget/ der gehet vber vnd verfüret mit sich die durstigen vnd ledigen seelen/ die da jmer lernen/ vnd nimer zur warheit komē/ wie Sanct Paulus sagt.

Das nicht villeicht ein man/ oder ein weib/ oder ein gesind/ oder ein stam vnter euch sey/ des hertz heute sich von dē HERRN vnserm Gott gewand habe/ das es hin gehe vnd diene den Göttern dieser völcker/ vnd werde villeicht eine wortzel vnter euch/ die da galle vnd wermut trage/ vnd ob er schon höre die wort dieses fluchs/ dennoch sich segene jnn seinem hertzen vnd spreche/ a Es wird so böse nicht/ Jch wil wandeln/ wie es mein hertz dünckt/ vnd also b die trunckene mit der Ebre.xij
dürstigen verloren werde. Act.viij

Da wird der HERR dem nicht gnedig sein/ sondern denn wird sein zorn vnd eyuer rauchen vber solchen man/ vnd werden sich auff jn legen alle flüche/ die jnn diesem buch geschrieben sind/ vnd der HERR wird seinen namen austilgen vnter dem himel/ vnd wird jn absondern zum vnglück/ aus allen stemmen Jsrael/ lauts aller flüche des Bunds/ der jnn dem buch dieses Gesetzs geschrieben ist.

So werden denn sagen die nach komen ewer kinder/ die nach euch auff komen werden/ vnd die frembden/ die aus ferne landen komen/ so sie die plagen dieses landes sehen/ vnd die kranckheiten/ da mit sie der HERR beladen hat/ das er alle jr land mit schwefel vnd saltz verbrand hat/ das sie nicht beseet werden mag/ noch wechset/ noch kein kraut drinnen auff gehet/ gleich wie Sodom/ Gomora/ Adama vnd Zeboim vmb gekeret sind/ die der HERR jnn seinem zorn vnd grim vmb gekeret hat.

So werden alle völcker sagen/ Warumb hat der HERR diesem land also gethan? Was ist das fur so grosser grimmiger zorn? So wird man sagen/ Darumb das sie den Bund des HERRN jrer veter Gott/ verlassen haben/ den er mit jnen machet/ da er sie aus Egypten land furet/ vn̄ sind hingegangen vnd haben andern Göttern gedienet/ vn̄ sie angebetet/ solche Götter die sie nicht kennen/ vnd die sie nichts angehörē. Darumb ist des HERRN zorn ergrimmet vber dis land/ das er vber sie hat komen lassen alle flüche/ die jnn diesem Buch geschrieben stehen. Vnd der HERR hat sie aus jrem lande gestossen/ mit grossem zorn/ grim vnd vngnaden/ vnd hat sie jnn ein ander land geworffen/ wie es stehet heutiges tages.

Das geheimnis des HERRN vnsers Gottes ist offenbart vns vnd vnsern kindern ewiglich/ das wir thun sollen alle wort dieses Gesetzs.

(Das geheimnis) Wil so sagen/ Vns Judē hat Gott fur allen völckern auff erden/ seinen willen offenbart/ vnd was er im sinn hat drumb sollen wir auch deste vleissiger sein.

XXX.

WEnn nu vber dich komet dis alles/ es sey der segen/ oder der fluch/ die ich dir fur gelegt habe/ vnd jnn dein hertz gehest/ wo du vnter den Heiden bist/ da dich der HERR dein Gott hin verstossen hat/ vnd bekerest dich zu dem HERRN deinem Gott/ das du seiner stim gehorchest/ du vnd deine kinder von gantzem hertzen vnd von gantzer seele/ jnn allem das ich dir heute gebiete/ so wird der HERR dein Gott dein gefengnis wenden vnd sich deiner erbarmen/ vnd wird dich wider versamlen aus allen völckern/ dahin dich der HERR dein Gott verstrewet hat.

Wenn du bis an der himel ende verstossen werest/ so wird dich doch der HERR dein Gott von dannen samlen/ vnd dich von dannen holen/ vnd wird dich jnn das land bringen/ das deine veter besessen haben/ vnd wirst es einnemen/ vnd wird dir guts thun vnd dich mehren vber deine veter/ Vnd der HERR dein Gott wird dein hertz beschneiten vnd das hertze deines samens/ das du den HERRN deinen Gott liebest von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/ auff das du leben mügest/ Aber diese flüche wird der HERR dein Gott alle auff deine feinde legen vnd auff die dich hassen vnd verfolgen.

Du aber wirst dich bekeren vnd der stim des HERRN gehorchen/ das du thust alle seine gebot/ die ich dir heute gebiete/ Vnd der HERR dein Gott wird dir glück geben jnn allen wercken deiner hende/ an der frucht deines leibs/ an der frucht deines viehs/ an der frucht deines lands/ das dirs zu gut kome. Denn der HERR wird sich wenden/ das er sich vber dir frewe/ dir zu gut/ wie er sich vber deinen vetern gefrewet hat/ darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest/ zu halten seine gebot vnd rechte/ die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes/ so du dich wirst bekeren zu dem HERRN deinem Gott von gantzem hertzen vnd von gantzer seele.

(zu gut) Denn die Gottlosen haben auch wol ehre vnd gut offt mehr denn die Heiligen/ Aber zu jrem vnd anderer verderben etc.

Denn das gebot das ich dir heute gebiete/ ist dir nicht verborgen/ noch zu ferne/ noch im himel/ das du möchtest sagen/ Wer wil vns jnn den himel faren vnd vns holen/ das wirs hören vnd thun? Es ist auch nicht jensid des meers/ das du möchtest sagen/ wer wil vns vber

das meer faren vnd vns holen/das wirs hören vnd thun? Denn es ist das wort fast nahe bey dir/jnn deinem munde/vnd jnn deinem hertzen/das du es thust.

Sihe/ich hab dir heute furgelegt/das leben vnd das gute/den tod vnd das böse/der ich dir heute gebiete/das du den HERRN deinen Gott liebest/vnd wandelst jnn seinen wegen/vnd seine gebot/Gesetz vnd Rechte haltest/vnd leben mügest/vnd gemehret werdest/vnd dich der HERR dein Gott segene im lande/da du ein zeuchst dasselb einzunemen.

Wendest du aber dein hertz/vnd gehorchest nicht/sondern lessest dich verfüren/das du andere Götter anbetest vnd jnen dienest/so verkündige ich euch heute/das jr vmb komen werdet/vnd nicht lange jnn dem lande bleiben/da du hinein zeuchest vber den Jordan/dasselbe ein zunemen.

Jch neme himel vnd erden heute vber euch zu zeugen/ Jch habe euch leben vnd tod/segen vnd fluch fur gelegt/das du das leben erwelest/vnd du vnd dein same leben mügest/das jr den HERRN ewern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget/ Denn das ist dein leben vnd dein langs alter/das du im lande wonest/das der HERR deinen Vetern Abraham/Jsaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu geben.

XXXI.

Vnd Mose gieng hin vnd redet diese wort mit dem gantzen Jsrael/vnd sprach zu jnen/Jch bin heute hundert vnd zwenzig jar alt/Jch kan nicht mehr aus vnd ein gehen/dazu hat der HERR zu mir gesagt/ du solt nicht vber diesen Jordan gehen/ Der HERR dein Gott wird selber für dir her gehen/ Er wird selber diese völcker für dir her vertilgen/das du sie einnemest/ Josua der sol fur dir hin vber gehen/wie der HERR geredt hat/Vnd der HERR wird jnen thun/wie er gethan hat Sihon vnd Og den Königen der Amoriter vnd jrem lande/welche er vertilget hat.

Wenn sie nu der HERR fur euch geben wird/so solt jr jnen thun nach allem Gebot/das ich euch gebotten habe/ Seid getrost vnd vnverzagt/furcht euch nicht/vnd last euch nicht fur jnen grawen/Denn der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln/vnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen.

Vnd Mose rieff Josua/vnd sprach zu jm fur den augen des gantzen Jsrael/Sey getrost vnd vnuerzagt/ denn du wirst dis volck jnns land bringen/das der HERR jren Vetern geschworen hat jnen zu geben/vnd du wirst es vnter sie austeilen/ Der HERR aber der selber fur euch her gehet/der wird mit dir sein/ vnd wird die hand nicht abthun noch dich verlassen/ Furcht dich nicht vnd erschrick nicht.

Vnd Mose schreib dis gesetz/vnd gabs den Priestern den kindern Leui/ die die Lade des Bunds des HERRN trugen/vnd allen Eltesten Jsrael/vnd gebot jnen vnd sprach/Ja vber sieben jar/zur zeit des Frey jars/am Fest der Laubhütten / wenn das gantze Jsrael kompt zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott/ an dem ort / den er

erwelen

erwelen wird / soltu dis Gesetz fur dem gantzen Jsrael aus ruffen lassen/fur jren ohren/nemlich fur der versamlung des volcks/ beide der menner vnd weiber/kinder vnd deins frembdlings der jnn deinē thor ist/auff das sie hören vnd lernen/damit sie den HERRN jren Gott fürchten/vnd halten/das sie thun alle wort dieses Gesetzs/Vnd das jre kinder/die es nicht wissen/ auch hören vnd lernen/ damit sie den HERRN ewern Gott furchten/alle ewr lebtage/ die jr auff dem lande lebet/darein jr gehet vber den Jordan einzunemen.

Vnd der HERR sprach zu Mose/ Sihe/ deine zeit ist erbey komen/das du sterbest/ruffe Josua vñ trettet jnn die hutten des Stiffts/ das ich jm befelh thue/ Mose gieng hin mit Josua/ vnd tratten jnn die hütten des Stiffts/ Der HERR aber erschein jnn der Hütten/jnn einer wolcken seule/ vnd die selb wolcken seule stund jnn der Hütten thur.

Vnd der HERR sprach zu Mose/ Sihe/du wirst schlaffen mit deinen Vetern/ Vnd dis volck wird auff komen/vnd wird frembden Göttern nach huren des lands/ darein sie komen/ vnd wird mich verlassen/vnd den Bund faren lassen/ den ich mit jm gemacht habe/ So wird mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit/vnd werde sie verlassen/ vnd mein antlitz fur jnen verbergen/das sie verzeret werden. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst treffen wird/werden sie sagen/ Hat mich nicht dis vbel alles betretten/ weil mein Gott nicht mit mir ist? Jch aber werde mein antlitz verbergen zu der zeit vmb alles bösen willen/das sie gethan haben/ das sie sich zu andern Göttern gewand haben.

So schreibet euch nu dis Lied/vnd leret es die kinder Jsrael/vnd legets jnn jren mund/das mir das lied ein zeuge sey vnter den kindern Jsrael/Denn ich wil sie jnns land bringen/ das ich jren vetern geschworen habe/da milch vnd honig jnnen fleust. Vnd wenn sie essen vnd sat vnd fett werden/so werden sie sich wenden zu andern Göttern vnd jnen dienen/ vnd mich lestern/ vnd meinen Bund faren lassen. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst betreten wird/so sol dis lied jnen antworten zum zeugnis / Denn es sol nicht vergessen werden aus dem mund jres samens/Denn ich weis jr gedancken/da mit sie schon jtzt vmb gehen/ehe ich sie jns land bringe/das ich geschworen habe. Also schreib Mose dis Lied zur selben zeit/vnd leret es die kinder Jsrael/Vnd befalh Josua dem son Nun/vnd sprach/ Sey getrost vnd vnuerzagt/denn du solt die kinder Jsrael jnns land furen/ das ich jnen geschworen habe/vnd ich wil mit dir sein.

Da nu Mose die wort dieses Gesetzs gantz ausgeschrieben hatte jnn ein buch/gebot er den Leuiten/die die Laden des zeugnis des HERRN trugen/vnd sprach/ Nempt das Buch dieses Gesetzs/vnd legt es jnn die seite der Laden des Bunds des HERRN ewers Gottes /das es daselbs ein zeuge sey wider dich/ Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halstarrigkeit/ Sihe/weil ich noch heute mit euch lebe / seid jr vngehorsam gewest wider den HERRN/ wie viel mehr nach meinem tode.

So versamlet nu fur mich alle Eltesten ewer stemme vnd ewer Ampleut/das ich diese wort fur jren ohren rede/ vnd himel vnd erden wider sie zu zeugen neme/ Denn ich weis / das jrs nach meinem tode verderben werdet/ vnd aus dem wege tretten/ den ich euch gebotten

habe/ so wird euch denn vnglück begegen hernach/ darumb das jr vbel gethan habt fur den augen des HERRN / das jr jn erzörnet durch ewer hende werck. Also redet Mose die wort dieses Lieds gantz aus fur den ohren der gantzen Gemeine Jsrael.

XXXII.

MErckt auff jr himel/ich wil reden/ vnd die erde höre die rede meins munds.

Meine lere trieffe wie der regen/vnd meine rede fliesse wie der thaw.

Wie der regen auff das gras/vñ wie die tropffen auff das kraut.

Denn ich wil den namen des HERRN preisen/ Gebt vnserm Gott alleine die ehre.

Er ist ein Fels/seine werck sind vnstrefflich/Denn alles was er thut/ das ist recht.

Trew ist Gott vnd kein böses an jm/ Gerecht vnd from ist er.

Die verkerete vnd böse art fellet von jm abe/ Sie sind schandflecken vnd nicht seine kinder.

Danckestu also dem HERRN deinẽ Gott/du toll vñ töricht volck?

Jst er nicht dein vater/ vnd dein Herr? Jsts nicht er allein der dich gemacht vnd bereitet hat?

Gedenck der vorigen zeit bis daher / vnd betrachte was er gethan hat an den alten Vetern.

Frage deinen vater der wird dirs verkündigen/ Deine Eltesten/ die werden dirs sagen.

Da der aller höhest die völcker zerteilet / vnd zerstrewet der menschen kinder.

Da setzt er die Grentzen der völcker/ nach der zal der kinder Jsrael.

Denn des HERRN teil ist sein volck/ Jacob ist die schnur seins erbs.

Er fand jn jnn der wüsten/jnn der dürren eynode da es heulet.

Er füret jn vnd gab jm das Gesetz/er behutet jn wie sein augapffel.

Wie ein Adeler ausfüret seine jungen/ vnd vber jnen schwebt.

Er breitet seine fittich aus/Also nam er jn vnd trug sie auff seinen flügeln.

Der HERR alleine leitet jn/vnd war kein frembder Gott mit jm.

Er lies jn hoch her faren auff erden/vnd neeret jn mit den früchten des feldes.

Vnd lies jn honnig saugen aus den felsen / vnd öle aus den harten steinen.

Butter von den kühen/vnd milch von den schafen/sampt dem fetten von den lemmern.

Vnd feiste Wider/vnd Böcke mit fetten nieren/ vnd weitzen.

Vnd trencket jn mit gutem drauben blut.

Vnd da er fett vnd satt ward/ ward er geil.

Er ist fett vnd dick vnd starck worden/vnd hat den Gott faren lassen der jn gemacht hat.

Er hat den Fels seins heils geringe geachtet/vnd hat jn zu eyuer gereitzet durch frembde.

(Allein) Lasst vnsern Gott allein Gott sein/ vnd alle ehre haben vnd keinen andern.

(Felsen) Die Ebreisch sprach heist: Gott einen Fels/das ist/ ein trotz / trost/ hord / vnd sicherung/allen die sich auff jn verlassen vnd jm trawen.

(Gerecht) Bey den Gottlosen mus Gott jmer vnrecht haben/vñ sich meistern lassen Matt.xj. Die weisheit mus sich lassen rechtfertigen von jren kindern/ Die wissen alles besser/ wie es Gott macht/ so taugs nicht.

Durch

Durch die grewel hat er jn erzurnet/Sie haben den feld teuffeln geopffert/vnd nicht jrem Gotte.

Den Göttern die sie nicht kenneten/den newen die vor nicht gewest sind. Die ewer veter nicht geehret haben.

Deinen Fels der dich gezeuget hat/ hastu aus der acht gelassen/ Vnd hast vergessen Gottes/ der dich gemacht hat.

Vnd da es der HERR sahe/ ward er zörnig vber seine söne vnd töchter.

Vnd er sprach/Jch wil mein antlitz fur jn verbergen/wil sehen was jnen zu letzt widerfaren wird/ Denn es ist ein verkerete art/es sind falsche kinder.

Sie haben mich gereitzt an dem/das nicht Gott ist/mit jrer Abgötterey haben sie mich erzürnet/Vnd ich wil sie wider reitzen an dem/das nicht ein volk ist/ an eim nerrichten volck wil ich sie erzurnen.

Denn das feur ist angangen durch meinen zorn/ vnd wird brennen bis jnn die vntersten hell/vnd wird verzehren das land mit seinem gewechs/vnd wird anzunden die grundfest der berge.

Jch wil alles vnglück vber sie heuffen/ich wil alle meine pfeile jnn sie schiessen.

Fur hunger sollen sie verschmachten/ vnd verzeret werden vom fiber/vnd von bösen drüsen/ Jch wil der thier zene vnter sie schicken/ vnd wuetende schlangen.

Auswendig wird sie das schwert berauben/ vnd jnnwendig das schrecken/ beide jüngling vnd jungfrawen/ die seugelinge mit dem grawen man.

Jch wil sagen/wo sind sie? Jch werde jr gedechtnis auff heben vnter den menschen.

Wenn ich nicht den zorn der feinde schewete/das nicht jre feinde stoltz wurden/ vnd möchten sagen/ vnser macht ist hoch/ vnd der HERR hat nicht solchs alles gethan.

Denn es ist ein volck da kein Rat jnn ist/vnd ist kein verstand jnn jnen.

O das sie weise weren vnd vernemen solchs/ das sie verstunden/ was jnen hernach begegen wird.

Wie gehets zu/das einer wird jr tausent jagen/vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen? Jsts nicht also/ das sie jr Fels verkaufft hat? Vnd der HERR hat sie vbergeben.

Denn vnser Fels ist nicht wie jrer fels/ des sind vnser feinde selbs richter.

Denn jr weinstock ist des weinstocks zu Sodom/vnd von dem acker Gomorra/ jre drauben sind gall/sie haben bittere beere.

Jr wein ist trachen gifft/ Vnd wütiger ottern gall.

Jst solchs nicht bey mir verborgen? vnd versigelt jnn meinen schetzen?

Die Rache ist mein/ich wil vergelten/Zu seiner zeit sol jr fuss gleitten/denn die zeit jres vnglücks ist nahe/ vnd jr künfftiges eilet erzu.

Denn der HERR wird sein volck richten/Vnd vber seine knechte wird er sich erbarmen. Denn er wird ansehen/das sie gar vntergangen sind/vnd weder die verschlossen noch jemand vberblieben ist.

Vnd man wird sagen/wo sind jre götter? Jr Fels darauff sie traweten.

(Nicht kenneten) Dauon sie keinen befelh noch Gottes wort haben/ sondern erwelen aus eigner andacht newe Gottes dienst.

(Berauben/schrecken) Das ist/ Aussen sollen sie/ widwen vnd waisen werdē/ durchs schwert vnd gefengnis der kinder/ menner/ weiber/ beraubt/ Was aber jnnen bleibt/ sol durch schreckē/ das ist/durch hunger/ pestilentz/ Auffrur jemerlich vmbkomen.

(Rat) Sie achten Gottes wort nicht/wissens wol besser.

(Versigelt) Sie gleubens nicht/bis sie es erfaren/denn es ist fur jren augen verborgen.

(Verschlossen) Sind/ weib vnd kind vnd was sonst im hause bleiben mus/ wenn man zu felde zeucht/Vbrigen sind die man nach der verstörung im lande lest bleiben/ als den geringen pöbel Aber hie sollen sie auch weg/ vnd nichts da bleiben.

Von welcher opffer sie fett assen/ Vnd truncken den wein jres tranckopffers/ Last sie auff stehen vnd euch helffen/ vnd euch schützen.

Sehet jr nu/ das Ichs allein bin/ vnd ist kein Gott neben mir/ Ich kan todten vnd lebendig machen/ ich kan schlagen vnd kan heilen/ vnd ist niemant der aus meiner hand errette.

Denn ich wil meine hand jnn den himel heben / vnd wil sagen/ Ich lebe ewiglich.

Wenn ich den blitz meins schwerts wetzen werde/ vnd meine hand zur straffe greiffen wird/ So wil ich mich wider rechen an meinen feinden/ vnd denen die mich hassen vergelten.

Ich wil meine pfeil mit blut truncken machen/ vnd mein schwerd sol fleisch fressen/ Vber dem blut der erschlagenen vnd vber dem gefengnis/ vnd vber dem entblosseten heubt des feindes.

(vber dem blut) Das sind drey straffen des schwerds/ die erst/ das jr viel erschlagē wird/ die ander/ das sie gefangen gefurt werden/ die dritte/ das jr heubt blos solt werden/ das ist/ Konigreich vnd priesterthum solt von jn genomen werden/ welche durchs har auff dē heubt bedeut ist.

Jauchzet alle die jr sein volck seid/ Denn er wird das blut seiner knecht rechen/ vnd wird sich an seinen feinden rechen / vnd gnedig sein dem lande seins volcks.

Vnd Mose kam vnd redet alle wort dieses Liedes fur den ohren des volcks/ er vnd Josua der son Nun/ Da nu Mose solchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Israel/ sprach er zu jnen/ Nemet zu hertzen alle wort/ die ich euch heute bezeuge/ das jr ewrn kindern befelht/ das sie halten vnd thun alle wort dieses Gesetzs/ Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch/ sondern es ist ewer leben/ vnd solch wort wird ewer leben verlengen auff dem lande/ da jr hin gehet vber den Jordan/ das jrs einnemet.

Vnd der HERR redet mit Mose des selben tages vnd sprach/ Gehe auff das gebirge Abarim auff den berg Nebo/ der da ligt im Moabiter land/ gegen Jeriho vber/ vnd besihe das land Canaan/ das ich den kindern Israel zum eigenthum geben werde / Vnd stirb auff dem berge/ wenn du hinauff komen bist/ vnd versamle dich zu deinem volck/ gleich wie dein bruder Aaron starb auff dem berge Hor vnd sich zu seinem volck versamlet/ Darumb das jr euch an mir versundigt habt vnter den kindern Israel/ bey dem hadderwasser/ zu Kades jnn der wüsten Zin/ das jr mich nicht heiligetet vnter den kindern Israel/ Denn du solt das land gegen dir sehen/ das ich den kindern Israel gebe/ aber du solt nicht hinein komen.

XXXIII.

DJs ist der segen/ damit Mose der man Gottes die kinder Israel fur seinem tod segenet/ vn̄ sprach/ Der HERR ist von Sinai komen/ vnd ist jnen auffgangen von Seir/ Er ist erfur gebrochen von dem berge Paran/ vnd ist komen mit viel tausent heiligen/ Zu seiner rechten hand ist ein feurigs Gesetz an sie/ Wie hat er die leute so lieb? Alle seine Heiligen sind jnn deiner hand/ Sie werden sich setzen zu deinen füssen/ vnd werden lernen von deinen worten. Mose hat vns das Gesetz gebotten/ dem erbe der Gemeine Jacob. Vnd er verwaltet das a ampt eines Königes/ vnd hielt zu hauffe die Heubter des volcks/ sampt den stemmen Israel.

a (Ampt) Er war nicht König/ hatte auch nichts dauon / vnd hielt doch das volck zusamē/ als das es ein heubt hette/ wie einen König/ vnd nicht zurstrewet jnn der jrre gienge.

Ruben

Ruben lebe vnd sterbe nicht/vnd sein pöbel sey gering.

Dis ist der segen Juda/vnd er sprach/HERR erhöre die stim Juda/mache jn zum regenten jnn seinem volck/vnd las seine macht gros werden/vnd jm müsse aus seinen feinden geholffen werden.

Vnd zu Leui sprach er/Dein Recht vnd dein Liecht bleibe bey deinem Heiligen man/den du versucht hast zu Massa/da jr haddertet am hadder wasser. Wer zu seinem vater vnd zu seiner mutter spricht/Ich sehe jn nicht/Vnd zu seinem bruder/Ich kenne jn nicht/Vnd zu seinem son/Ich weis nicht/die halten deine rede vnd bewaren deinen Bund. Die werden Jacob deine rechte leren/vnd den Jsrael dein Gesetze/die werden reuchwerg fur deine nasen legen/vnd gantze opffer auff deinen altar. HERRE segene sein vermügen/vnd las dir gefallen die werck seiner hende. Zu schlage den rücken dere/die sich wider jn auff lehnen/vnd der die jn hassen/das sie nicht auff komen.

(Recht) Das ist/wie Exo. 28. stehet das Heiligthum auff dem brustlatzen/wil also sagen/Dein priesterlich ampt sey glückselig fur Got vnd den menschē/mit beten vnd lerē

Vnd zu BenJamin sprach er/Das liebliche des HERRN wird sicher wonen/alle zeit wird er vber jn halten/vnd wird zwischen seinen schuldern wonen.

(Liebliche) Das ist/der tempel vnd Jerusalē vñ königreich war jnn BenJamin.

Vnd zu Joseph sprach er/Sein Land ligt im segen des HERRN/da sind edle früchte vom himel/vom taw/vnd von der tieffen die hunden ligt/Da sind edle fruchte von der Sonnen/vnd edle reiffe frucht der Monden. Vnd von den hohen bergen von anfang/vnd von den hügeln für vnd für/Vnd edlen früchten von der erden vnd was drinnen ist/Die gnade des der jnn dem Busch wonete/kome auff das heubt Joseph/vnd auff den scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern/Seine herligkeit ist wie ein erst geborner ochse/vnd seine hörner sind wie Einhörners hörner/mit den selben wird er die völcker stossen zu hauff bis an des lands ende. Das sind die tausent Ephraim/vnd die tausent Manasse.

(Edle früchte) Das ist vom Königreich Jsrael gesagt/welchs hoch gesegent ward mit allem das himel/sonn mond/erdē/berg/tal/wasser vnd alles zeitlich gut/trug vñ gab/dazu auch Propheten vnd Heilige regenten hatte.

Vnd zu Sebulon sprach er/Sebulon frew dich deins auszogs. Aber Jsaschar frew dich deiner hütten. Sie werden die völcker auff den berg ruffen/vnd daselbs opffern opffer der gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des meers saugen/vnd die versenckte schetz im sande.

(Auszogs) Dis hat Dibora vnd Barac gethan Judic. v.

Vnd zu Gad sprach er/Gad sey gesegnet der raum macher/Er ligt wie ein lew/vnd raubet den arm vnd die scheitel/Vnd er sahe das jm ein heubt gegeben war/ein Lerer der verborgen ist/welcher kam mit den öbersten des volcks/vnd verschafft die gerechtigkeit des HERRN vnd seine rechte an Jsrael.

Den segen Gad/hat der König Jehu ausgericht. 4. Reg. x. da er Baal vertilget vnd das volck wider zu rechte bracht/vnd schlug zween Könige tod dazu auch Jsabel. Vnd der lerer/ist Elia der prophet der jnn den himel genomen vnd verborgen/Denn er war ein Bürger aus Gilead im stam Gad.

Vnd zu Dan sprach er/Dan ein junger lewe/Er wird fliessen von Basan.

Vnd zu Naphthali sprach er/Naphthali wird gnug haben/was er begerd/vnd wird vol segens des HERRN sein/gegen abend vnd mittag wird sein besitz sein.

Vnd zu Asser sprach er/Asser sey gesegnet mit sönen/Er sey angenem seinen brüdern/vnd tuncke seinen fuss jnn öle. Eisen vnd Ertz sey an seinen schuhen/Dein alter sey wie deine jugent.

Es ist kein Gott als der Gott des starcken. Der im himel

sitzt/

ſitzt/der ſey deine hůlffe/Vnd ſeine herrligkeit iſt jnn wolcken/das iſt die wonung Gottes von anfang / vnd ſeine arme ſind hunten ewiglich/Vnd er wird fur dir her deinen feind aus treiben vnd ſagen/Sey vertilget. Jſrael wird ſicher alleine wonen/Der brun Jacob wird ſein auff dem lande da korn vnd moſt iſt/ Dazu ſein himel wird mit taw trieffen/Wol dir Jſrael/wer iſt dir gleich? O volck/das du durch den HERRN ſelig wirſt/der deiner hůlffe ſchilt vnd das ſchwerd deines ſiegs iſt. Deinen feinden wirds feilen/aber du wirſt auff jrer hőhe einher tretten.

XXXIIII.

VNd Moſe gieng von dem gefilde der Moabiter auff den berg Nebo/ auff die ſpitze des gebirgs Piſga gegen Jeriho vber/Vñ der HERR zeiget jm das gantze land Gilead bis gen Dan/ vnd das gantze Naphthali vnd das land Ephraim vñ Manaſſe /vnd das gantze land Juda/ bis an das euſſerſte meer / vnd gegen mittag vnd die gegend der breite Jeriho der palmen ſtad bis gen Zoar/Vnd der HERR ſprach zu jm/ Dis iſt das land / das ich Abraham/Jſaac vnd Jacob geſchworen habe vnd geſagt/Jch wil es deinem ſamen geben/ Du haſt es mit deinen augen geſehen/ aber du ſolt nicht hin vber gehen.

Alſo ſtarb Moſe der knecht des HERRN daſelbs im lande der Moabiter/nach dem wort des HERRN/ Vnd er begrub jn im tal im lande der Moabiter gegen dem Hauſe Peor/ Vnd hat niemant ſein grab erfaren bis auff dieſen heutigen tag/ Vnd Moſe war hundert vnd zwenzig jar alt da er ſtarb/ ſeine augen waren nicht tunckel worden/ vnd ſeine wangen waren nicht verfallen/ Vnd die kinder Jſrael beweineten Moſe im gefilde der Moabiter/dreiſſig tage/ vnd wurden volendet die tag des weinens vnd klagens vber Moſe.

Joſua aber der ſon Nun war erfůllet mit dem geiſt der weisheit/ Denn Moſe hatte ſeine hende auff jn gelegt. Vnd die kinder Jſrael gehorchten jm/vnd thatten wie der HERR Moſe gebotten hatte. Vnd es ſtund hinfurt kein Prophet jnn Jſrael auff/wie Moſe/den der HERR erkennet hette von angeſicht/zu allerley zeichen vnd wunder/ dazu jn der HERR ſandte/das er ſie thette jnn Egypten land/an Pharao vnd an allen ſeinen knechten vnd an alle ſeinem lande/ vnd zu aller dieſer mechtiger hand vnd groſſen geſichten/ die Moſe thet fur den augen des gantzen Jſrael.

Ende der Bucher Moſe.

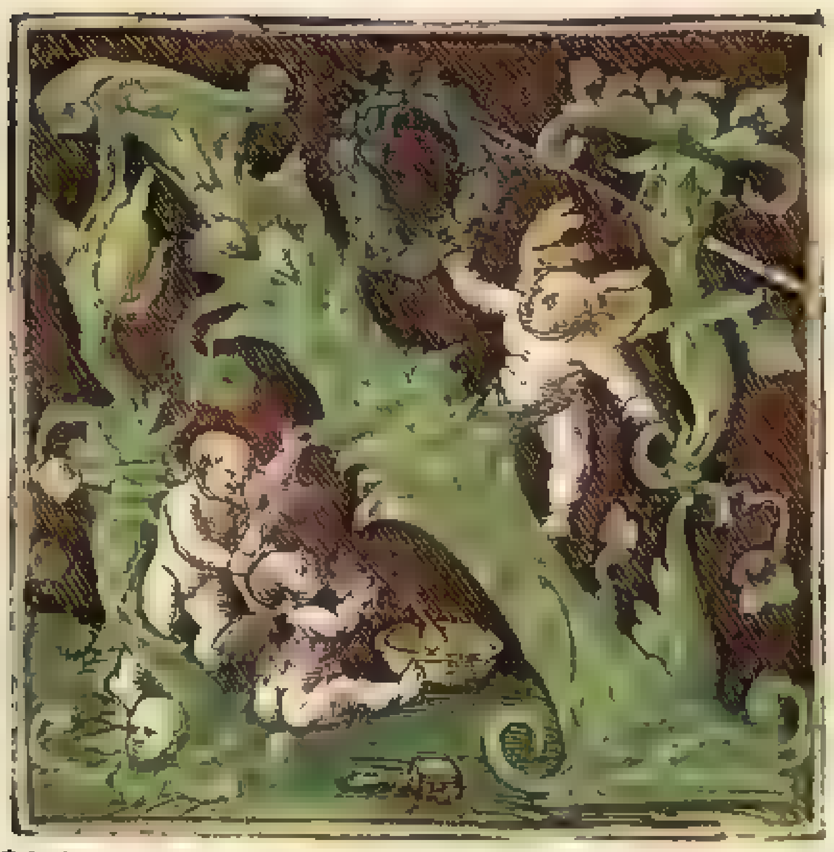
Das Ander teil des alten Testaments.

Wittemberg.

M. D. XXXIIII.

Das Buch Josua.

I.



NAch dem tod Mose des knechts des HERRN / Sprach der HERR zu Josua/dem son Nun Mosen diener / Mein knecht Mose ist gestorben/so mach dich nu auff vnd zeuch vber diesen Jordan/du vnd dis gantz volck/jnn das land/das ich jnen/den kindern Jsrael gegeben habe. Alle stet darauff ewer fussolen tretten werden/ hab ich euch gegeben/wie ich Mose geredt habe/ Von der wüsten an vnd diesem Libano / bis an das grosse wasser Phrath/das gantze land der Hethiter bis an das grosse meer gegen dem abend/sollen ewer grentze sein. Es sol dir niemand widderstehen dein lebenlang. Wie ich mit Mose gewesen bin/ also wil ich auch mit dir sein. Jch wil dich nicht verlassen noch dein vergessen. Sey getrost vnd vnuerzagt/denn du solt diesem volck das land austeilen/ das ich jren Vetern geschworen habe/das ichs jnen geben wolt.

Sey nur getrost vnd seer freidig / das du haltest vnd thust allerding nach dem Gesetz/das dir Mose mein knecht geboten hat. Weiche nicht dauon weder zur rechten noch zur lincken/auff das du weislich handeln mügst/jnn allem das du thun solt. Vnd las das buch dieses Gesetzs nicht von deinem munde komen/sondern betracht es tag vnd nacht/auff das du haltest vnd thust aller ding nach dem / das drinnen geschrieben stehet. Als denn wird dir gelingen / jnn allem das du thuest/vnd wirst weislich handeln können. Sihe/ich hab dir geboten das du getrost vnd freidig seist/las dir nicht grawen vnd entsetze dich nicht/denn der HERRE dein Gott ist mit dir/jnn allem das du thun wirst.

Da gebot Josua den Heubtleuten des volcks vnd sprach/Gehet durch das lager/vnd gebietet dem volck vnd sprecht. Schaffet/euch vorrat/ denn vber drey tage werdet jr vber diesen Jordan gehen/ das jr hinein komet vnd das land ein nemet/das euch der HERR ewer Gott geben wird.

Vnd zu den Rubenitern/Gadditern vnd dem halben stam Manasse sprach Josua. Gedenckt an das wort das euch Mose der knecht des HERRN sagt vnd sprach/Der HERRE ewr Gott hat euch zu ruge bracht/vnd dis land gegeben / Ewre weiber vnd kinder vnd vieh last im land bleiben/das euch Mose gegeben hat jenseid des Jordans / jr aber solt fur ewrn brüdern her zihen gewapnet/was streitbar menner sind/vnd jnen helffen/bis das der HERR ewer bruder auch zu ruge bringt wie euch/das sie auch ein nemen das land/das jnen der HERRE ewer Gott geben wird/als denn solt jr widder vmbkeren jnn ewer land/das euch Mose der knecht des HERRN eingegeben hat zubesitzen/disseid des Jordans gegen der sonnen auffgang.

Vnd sie antworten Josua vnd sprachen/alles was du vns geboten hast/das wöllen wir thun/vnd wo du vns hin sendest/da wollen wir hin gehen/Wie wir Mose gehorsam sind gewesen/ so wollen wir

dir auch gehorsam sein. Allein das der HERRE dein Gott nur mit dir sey/ wie er mit Mose war/ Wer deinem mund vngehorsam ist/ vnd nicht gehorcht deinen worten jnn allem das du vns gebeutest/ der sol sterben/ Sey nur getrost vnd vnuerzagt.

II.

JOsua aber der son Nun/ hatte zween kundschaffer heimlich ausgesand von Sitim/ vnd jn gesagt/ Gehet hin/ besehet das land vnd Jeriho/ Die giengen hin vnd kamen jnn das haus einer huren/ die hies Rahab/ vnd kereten zu jr ein/ Da ward dem könige zu Jeriho gesagt/ Sihe/ es sind jnn dieser nacht menner herein komen von den kindern Jsrael/ das land zuerkunden/ Da sandte der könig zu Jeriho zu Rahab/ vnd lies jr sagen. Gib die menner heraus/ die zu dir jnn dein haus komen sind/ Denn sie sind komen das gantze land zuerkunden.

Aber das weib verbarg die zween menner/ vnd sprach also. Es sind ia menner zu mir herein komen/ aber ich wuste nicht von wannen sie waren. Vnd da man die thor wolt zu schliessen/ da es finster war/ giengen sie hinaus/ das ich nicht weis/ wo sie hin gangen sind/ jaget jnen eilend nach/ denn jr werdet sie ergreiffen/ Sie aber lies sie auff das dach steigen/ vnd verdecket sie vnter die flachs stengel/ den sie jr auff dem dach aus gebereitet hatte. Aber die menner jagten jnen nach auff dem wege zum Jordan/ bis an die furt/ vnd man schlos das thor zu/ da die hinaus waren/ die jnen nach jagten.

Vnd ehe denn die menner sich schlaffen legten/ steig sie zu jnen hinauff auffs dach/ vnd sprach zu jnen/ Jch weis/ das der HERRE euch das land geben hat/ Denn ein schrecken ist vber vns gefallen fur euch/ vnd alle einwoner des lands sind fur ewer zukunfft feig worden. Denn wir haben gehört/ wie der HERRE hat das wasser im schilff meer aus getrocknet fur euch her/ da jr aus Egypten zoget. Vnd was jr den zween königen der Amoriter Sihon vnd Og jenseid dem Jordan gethan habt/ wie jr sie verbannet habt. Vnd sint wir solchs gehöret haben/ ist vnser hertz verzagt/ vnd ist kein mut mehr jnn jmands fur ewer zukunfft. Denn der HERRE ewer Gott/ ist ein Gott beide oben im himel vnd vnden auff erden.

So schweret mir nu bey dem HERREN/ das/ weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe/ das jr auch an meins vaters hause barmhertzigkeit thut/ vnd gebt mir ein warzeichen/ das jr leben lasset meinen vater/ meine mutter/ meine brüder vnd meine schwester vnd alles was sie haben/ vnd errettet vnser seelen von dem tode. Die menner sprachen zu jr. Thun wir nicht barmhertzigkeit vnd trew an dir/ wenn vns der HERR das land gibt/ so sol vnser seel fur euch des tods sein/ so fern du vnser gescheffte nicht verrhetest.

Da lies sie die selben am seil durchs fenster ernider/ denn jr haus war an der stad maure/ vnd sie wonet auch auff der mauren/ Vnd sie sprach zu jnen. Gehet auff das gebirge/ das euch nicht begegen/ die euch nach jagen/ vnd verberget euch da selbs drey tage/ bis das die widderkomen/ die euch nach jagen/ darnach gehet ewre strasse.

Die menner aber sprachen zu jr. Wir wollen aber des eides los sein/ den du von vns genomen hast/ wenn wir komen jns land/ vnd du nicht die schnur dieses rosinfarben bendels jnn das fenster knüpffest/

da mit

damit du vns ernider gelassen hast/vnd zu dir jns haus versammelst/ deinen vater / deine mutter / deine brüder/vnd deins vaters gantzes haus. Vnd wer zur thür deins hauses eraus gehet / des blut sey auff seim heubt/vnd wir vnschüldig. Aber aller die jnn deinem hause sind/ so eine hand an sie gelegt wird/so sol jr blut auff vnserm heubt sein. Vnd so du etwas von diesem vnsern geschefft wirst nach sagen / so wollen wir des eides los sein/den du von vns genomen hast. Sie sprach/Es sey wie jr sagt/vnd lies sie gehen/Vnd sie giengen hin/vnd sie knüpfft die rosinfarben schnur jns fenster.

Sie aber giengen hin vnd kamen auffs gebirge/vnd blieben drey tage daselbs/bis das die wider kamen/die jnen nach jagten/denn sie hatten sie gesucht auff allen strassen/vnd doch nicht funden. Also kereten die zween menner wider/vnd giengen vom gebirge / vnd furen vber/vnd kamen zu Josua dem son Nun/vnd erzeleten jm alles/wie sie es funden hatten/vnd sprachen zu Josua/Der HERR hat vns alles land jnn vnser hende gegeben/Auch so sind alle einwoner des landes feig fur vns.

III.

VNd Josua macht sich frue auff/vnd sie zogen aus Sitim vnd kamen an den Jordan / er vnd alle kinder Jsrael/ vnd blieben daselbs vbernacht / ehe sie hinüber zogen. Nach dreien tagen aber giengen die Amptleute durchs lager/vnd geboten dem volck/vnd sprachen/Wenn jr sehen werdet die Lade des Bunds des HERRN ewrs Gottes/vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen/so zihet aus von ewrem ort vnd folget jr nach/Doch das zwisschen euch vnd jr raum sey/bey zweytausent ellen/Jr solt nicht zu jr nahen/auff das jr wisset/ auff welchem wege jr gehen sollet/denn jr seid den weg vorhin nicht gegangen.

Vnd Josua sprach zum volck/Heiliget euch/denn morgen wird der HERR ein wunder vnter euch thun. Vnd zu den Priestern sprach er/ tragt die Laden des Bunds/vnd gehet fur dem volck her / Da trugen sie die Laden des Bunds/vnd giengen fur dem volck her. Vnd der HERR sprach zu Josua/Heute wil ich anfahen dich gros zu machen/fur dem gantzen Jsrael/das sie wissen/wie ich mit Mose gewesen bin/also auch mit dir sey. Vnd gebeut du den Priestern/die die Laden des Bunds tragen/vnd sprich / Wenn jr komet forn jns wasser des Jordans/so stehet stille.

Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael/Erzu vnd höret die wort des HERRN ewrs Gottes/Vnd sprach/dabey solt jr mercken/das ein lebendiger Gott vnter euch ist/vnd das er fur euch austreiben wird/ die Cananiter/Hethiter/Heuither/Pheresiter/Gergositer/Amoriter vnd Jebusiter. Sihe/die Lade des Bunds des Herrschers vber alle welt / wird fur euch her gehen jnn den Jordan/So nemet nu zwelff menner aus den stemmen Jsrael/aus jglichem stam einen/Wenn denn die fussolen der Priester/die des HERRN Laden des Herrschers vber alle welt/tragen/jnn des Jordans wasser sich lassen/so wird sich das wasser/das von oben erab fleusst/im Jordan abreissen/das vber einem hauffen stehen bleibe.

Da nu das volck auszog aus seinen hütten/das sie vber den Jordan giengen/vnd die Priester die Laden des Bunds fur dem volck her trugen/vnd an den Jordan kamen/vnd jre füsse forn jns wasser tuncketen

> Diese geschicht bedeut/das vns Christus durch die Apostel furgetragē im Euāgelio leitet jns himelreich/durch den trocken Jordan/der doch dazu mal am fůllisten war/das ist/das gesetz/das vns mit wercken engstet vñ treibt/höret auff durchs Euangelion/das vnser gewissen frey/frölich vnd sicher fur jm sind/vnd allein Christo im glauben folgen.

(der Jordan aber war vol an allen seinen vfern von allerley gewesser der erndten) Da stund das wasser das von oben ernider kam auffgericht vber einem hauffen/seer ferne von den leuten der stad/die zur seiten Zarthan ligt/aber das wasser/das zum meer hinunter lieff/zum Saltzmeer/das nam abe vnd verflos/Also gieng das volck hinuber gegen Jericho/Vnd die Priester/die die Laden des Bunds des HERRN trugen/stunden stille/trocken mitten im Jordan/vnd gantz Jsrael gieng trocken durch/bis das gantze volck alles vber den Jordan kam.

IIII.

VNd der HERR sprach zu Josua/Nemet euch zwelff menner/aus jglichem stam einen/vnd gebietet jnen/vnd sprecht/Hebt auff aus dem Jordan zwelff steine/von dem ort da die fůsse der Priester stille stehen/vnd bringet sie mit euch hinůber/das jr sie jnn der herberge lasset/da jr diese nacht herbergē werdet. Da rieff Josua zwelff mennern/die verordent waren von den kindern Jsrael/aus jglichem stam einen/vnd sprach zu jnen/Gehet hinůber/fur die Lade des HERRN ewrs Gottes mitten jnn den Jordan/vnd heb ein jglicher einen stein auff seine achseln/nach der zal der stemme der kinder Jsrael/das sie ein zeichen seien vnter euch/Wenn ewr kinder hernachmals jre Veter fragen werden/vnd sprechen/Was thun diese steine da? das jr denn jnen saget/wie das wasser des Jordans abgerissen sey/fur der Lade des Bunds des HERRN/da sie durch den Jordan gieng/das diese steine den kindern Jsrael ein ewig gedechtnis seien.

Da thaten die kinder Jsrael/wie jnen Josua gepoten hatte/vnd trugen zwelff steine mitten aus dem Jordan/wie der HERR zu Josua gesagt hatte/nach der zal der stemme der kinder Jsrael/vnd brachten sie

ten sie mit sich hinüber jnn die herberge/vnd liessen sie daselbs. Vnd Josua richtet zwelff steine auff mitten im Jordan/da die füsse der Priester gestanden waren/die die Lade des Bunds trugen/vnd sind noch daselbs bis auff diesen tag/ Denn die Priester/die die Laden trugen/stunden mitten im Jordan/bis das alles ausgericht ward/das der HERR Josua geboten hatte/dem volck zu sagen/wie denn Mose Josua geboten hatte/Vnd das volck eilete vnd gieng hinüber.

Da nu das volck gantz hinüber gegangen war/da gieng die Lade des HERRN auch hinüber/vnd die Priester fur dem volck her/ Vnd die Rubeniter vnd Gadditer/vnd der halbe stam Manasse/giengen gewapnet fur den kindern Israel her/wie Mose zu jnen gered hatte/bey vierzig tausent gerüster zum heer/ giengen fur dem HERRN zum streit auff das gefilde Jeriho/An dem tage machte der HERR Josua gros fur dem gantzen Israel/vnd furchten jn/wie sie Mose furchten sein leben lang.

Vnd der HERR sprach zu Josua/Gebeut den Priestern/die die Lade des Zeugnis tragen/das sie aus dem Jordan erauff steigen/Also gebot Josua den Priestern/vnd sprach/Steiget erauff aus dem Jordan/Vnd da die Priester/die die Lade des Bunds des HERRN trugen/aus dem Jordan erauff stiegen/vnd mit jren fussolen auffs trocken tratten/kam das wasser des Jordans wider an seine stet/vnd flos wie vorhin/an allen seinen vfern/Es war aber der zehende tag des ersten monden/da das volck aus dem Jordan erauff steig/vnd lagerten sich jnn Gilgal gegen dem morgen der stad Jeriho.

Vnd die zwelff steine/die sie aus dem Jordan genomen hatten/richtet Josua auff zu Gilgal/vnd sprach zu den kindern Israel/Wenn ewre kinder hernachmals jre Veter fragen werden/vnd sagen/Was sollen diese steine? So solt jrs jnen kund thun/vnd sagen/Israel gieng trocken durch den Jordan/da der HERR ewr Gott/das wasser des Jordans vertrockete fur euch/bis jr hinüber gienget/Gleich wie der HERR ewr Gott thet jnn dem Schilff meer/das er fur vns vertrocknete/bis wir hindurch giengen/auff das alle völcker auff erden/die hand des HERRN erkennen/wie mechtig sie ist/das jr den HERRN ewrn Gott furchtet allezeit.

V.

DA nu alle Könige der Amoriter/die jenseid des Jordans gegen abend woneten/vnd alle Könige der Cananiter am meer höreten/wie der HERR das wasser des Jordans hatte ausgetrocknet fur den kindern Israel/bis das sie hinüber giengen/verzagt jr hertz/vnd war kein mut mehr jnn jnen fur den kindern Israel.

Zu der zeit sprach der HERR zu Josua/Mache dir steinern messer vnd beschneit wider die kinder Israel zum andern mal/ Da macht jm Josua steinern messer/vnd beschneit die kinder Israel auff dem hügel Araloth/ Vnd das ist die sache/darumb Josua beschneit alles volck/ (Araloth) Das ist/Vorhaut.
das aus Egypten gezogen war/mansbilde/Denn alle kriegsleute waren gestorben jnn der wüsten auff dem wege/da sie aus Egypten zogen/denn alles volck das auszog/war beschnitten/ Aber alles volck das jnn der wüsten geborn war/auff dem wege da sie aus Egypten zogen/das war nicht beschnitten/Deñ die kinder Israel wandelten vierzig jar jnn der wüsten/bis das das gantz volck der kriegs menner/die

aus Egypten gezogen waren/vmbkamen/darumb das sie der stimme des HERRN nicht gehorcht hatten/wie denn der HERR jnen geschworen hatte/das sie das land nicht sehen soltē/welchs der HERR jren Vetern geschworen hatte/vns zu geben / ein land da milch vnd honig jnne fleusst/der selben kinder/die an jre stat waren auff komen/ beschneit Josua/denn sie hatten vorhaut/vnd waren auff dem wege nicht beschnitten.

Vnd da das gantz volck beschnitten war/blieben sie an jrem ort im lager/bis sie heil worden. Vnd der HERR sprach zu Josua/Heute hab ich die schande Egypti von euch gewendet/vnd die selbe stet ward Gilgal genennet/bis auff diesen tag. Vnd als die kinder Jsrael also jnn Gilgal das lager hatten/hielten sie Passah/am vierzehenden tage des monden am abend/auff dem gefilde Jeriho/vnd assen vom getreide/ des lands/am andern tag Passah/nemlich/vngeseurt brod vnd a sangen/eben desselben tags. Vnd das Man höret auff des anders tags/ da sie des lands getreide assen/das die kinder Jsrael kein Man mehr hatten/sondern sie assen des getreids vom lande Canaan/von dem selben jar.

a (Sangen) Versengete ehern/ tostas spicas.

Vnd es begab sich/da Josua bey Jeriho war/das er seine augen auff hub/vnd ward gewar/das ein man gegen jm stund vnd hatte ein blos schwert jnn seiner hand/Vnd Josua gieng zu jm/vnd sprach zu jm/Gehörstu vns an/oder vnser feinde? Er sprach/Nein/sondern ich bin ein Furst vber das heer des HERRN/vnd bin jtzt komen/Da fiel Josua auff sein angesicht zur erden vnd betet an/vnd sprach zu jm/ Was saget mein Herr seinem knecht? Vnd der Furst vber das heer des HERRN sprach zu Josua/Zeuch deine schuch aus von deinen füssen/denn die stet/darauff du stehest/ist heilig/Vnd Josua thet also.

VI.

Jeriho aber

JEricho aber war verschlossen vnd verwaret fur den kindern Jsrael / das niemands aus oder ein komen kundte / Aber der HERR sprach zu Josua / Sihe da / ich hab Jericho sampt jrem Könige vnd kriegsleuten jnn deine hand gegeben / Las alle kriegs menner rings vmb die stad her gehen ein mal / vnd thu sechs tage also / Am siebenden tage aber / las die Priester sieben posaunen des Hall jars nemen / fur der Laden her / vnd gehet desselben siebenden tages / sieben mal vmb die stad / vnd las die Priester die posaunen blasen / Vnd wenn man das Hall jars horn bleset vnd denet / das jr die posaunen höret / so sol das gantze volck ein gros feldgeschrey machen / so werden der stad mauren vmbfallen / vnd das volck sol hinein fallen / ein jglicher stracks fur sich.

Da rieff Josua der son Nun den Priestern / vnd sprach zu jnen / Traget die Lade des Bunds / vnd sieben Priester lasset sieben Halljars posaunen tragen fur der Lade des HERRN / Zum volck aber sprach er / Zihet hin / vnd gehet vmb die stad / vnd wer gerüst ist / gehe fur der Laden des HERRN her / Da Josua solchs dem volck gesagt hatte / trugen die sieben Priester sieben Hall jars posaunen fur der Laden des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen die posaunen / vnd die Lade des Bunds des HERRN folgete jnen nach / vnd wer gerüst war / gieng fur den Priestern her / die / die posaunen bliesen / vnd der hauffe folgete der Laden nach / vnd blies posaunen. Josua aber gebot dem volck / vnd sprach / Jr solt kein feldgeschrey machen / noch ewr stimme hören lassen / noch ein wort aus ewrem mund geben / bis auff den tag / wenn ich zu euch sagen werde / Macht ein feldgeschrey / so macht denn ein feldgeschrey.

Also gieng die Lade des HERRN rings vmb die stad ein mal / vnd kamen jnn das lager / vnd blieben drinnen / Denn Josua pflegte sich des morgens frue auff zu machen / vnd die Priester trugen die Lade des HERRN / So trugen die sieben Priester die sieben Hall jars posaunen fur der Laden des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen posaunen / Vnd wer gerüst war / gieng fur jnen her / Vnd der hauffe folget der Laden des HERRN / vnd blies posaunen. Des andern tages giengen sie auch ein mal vmb die stad / vnd kamen wider jns lager / Also theten sie sechs tage.

Am siebenden tage aber / da die morgenröte auff gieng / machten sie sich frue auff / vnd giengen nach der selben weise / sieben mal vmb die stad / das sie desselben einigen tags sieben mal vmb die stad kamen / vnd am siebenden mal / da die Priester die posaunen bliesen / sprach Josua zum volck / Machet ein feldgeschrey / denn der HERR hat euch die stad gegeben / Aber diese stad / vnd alles was drinnen ist / sol dem HERRN verbannet sein / Alleine die hure Rahab / sol leben bleiben / vnd alle die mit jr im hause sind / Denn sie hat die Boten verborgen / die wir aussandten / Allein hütet euch fur dem verbanten / das jr euch nicht verbannet / so jr des verbanten etwas nemet / vnd machet das lager Jsrael verbannet / vnd bringts jnn vnglück / Aber alles silber vnd gold / sampt dem ehrnen vnd eisern gerete / sol dem HERRN geheiliget sein / das zu des HERRN schatz kome.

Da machet das volck ein feldgeschrey / vnd bliesen posaunen / denn als das volck den hal der posaunen höret / macht es ein gros feld-

geschrey/vnd die mauren fielen vmb/vnd das volck ersteig die stad/ein jglicher stracks fur sich/Also gewonnen sie die stad/vnd verbanten alles was jnn der stad war/mit der scherffe des schwerts/beide man vnd weib/jung vnd alt/ochsen/schafe vnd esel.

Aber Josua sprach zu den zween mennern die das land verkundschafft hatten/Gehet jnn das haus der Huren/vnd füret das weib von dannen eraus/mit allem das sie hat/wie jr geschworen habt/Da giengen die Jünglinge die Kundschaffer hinein/vnd füreten Rahab eraus/sampt jrem vater vnd mutter/vnd brüdern/alles was sie hatte/vnd alle jr geschlecht/vnd liessen sie haussen ausser dem lager Jsrael.

Aber die stad verbranten sie mit feur/vnd alles was drinnen war/allein das silber vnd gold/vnd ehern vnd eisern gerete theten sie zum schatz jnn das Haus des HERRN. Rahab aber die hure/sampt dem hause jres vaters vnd alles was sie hatte/lies Josua leben/vnd sie wonet jnn Jsrael/bis auff diesen tag/darumb/das sie die boten verborgen hatte/die Josua zu verkundschaffen gesand hatte gen Jeriho.

Zu der zeit schwur Josua/vnd sprach/Verflucht sey der man fur dem HERRN/der diese stad Jeriho auffricht vnd bawet/wenn er jren grund legt/das koste jn seinen ersten son/vnd wenn er jr thor setzt/das koste jn seinen jüngsten son/Also ward der HERR mit Josua/das man von jm saget jnn allen landen.

VII.

ABer die kinder Jsrael vergriffen sich an dem verbanten/denn Achan der son Charmi/des sons Sabdi/des sons Serah/vom stam Juda/nam des verbanten etwas/Da ergrimmet der zorn des HERRN vber die kinder Jsrael.

Da nu Josua menner aus sand von Jeriho gen Ai/die bey BethAuen ligt/gegen dem morgē fur BethEl/vnd sprach zu jnen/Gehet hinauff vnd verkundschafft das land/Vnd da sie hinauff gegangen waren vnd Ai verkundschafft hatten/kamen sie wider zu Josua/vnd sprachen zu jm/Las nicht das gantze volck hinauff zihen/sondern bey zwey oder drey tausent man/das sie hinauff zihen vnd schlahen Ai/das nicht das gantz volck sich daselbs bemühe/denn jr ist wenig.

Also zogen hinauff des volcks bey drey tausent man/vnd die flohen fur den mennern zu Ai/vnd die von Ai schlugen jr bey sechs vnd dreissig man/vnd jagten sie fur dem thor bis gen Sabarim/vnd schlugen sie den weg erab/Da ward dem volck das hertz verzagt/vnd ward zu wasser/Josua aber zureis seine kleider/vnd fiel auff sein angesicht zur erden/fur der Laden des HERRN/bis auff den abend/sampt den Eltesten Jsrael/vnd worffen staub auff jre heubter.

Vnd Josua sprach/Ah HErr HERR/warumb hastu dis volck vber den Jordan gefurt/das du vns jnn die hende der Amoriter gebest vns vmb zubringen? O das wir weren jenseid des Jordans blieben/wie wir angefangen hatten/Ah mein HErr/was sol ich sagen/weil Jsrael seinen feinden den rucken keret? Wenn das die Cananiter vnd

alle einwoner

alle einwoner des landes hören/so werden sie vns vmbgeben/vnd auch vnsern namen ausrotten von der erden/Was wiltu denn bey deinem grossen namen thun?

Da sprach der HErr HERR zu Josua/Stehe auff/warumb ligstu also auff deinem angesicht? Jsrael hat sich versündiget/vnd haben meinen Bund vbergangen/den ich jnen geboten habe/Dazu haben sie des verbanten genomen vnd gestolen vnd verleugnet/vnd vnter jr gerete gelegt/Die kinder Jsrael mügen nicht stehen fur jren feinden/sondern müssen jren feinden den rücken keren/denn sie sind im bann/Jch werde fort nicht mit euch sein/wo jr nicht den bann aus euch vertilget.

Stehe auff vnd heilige das volck/vnd sprich/Heiliget euch auff morgen/denn also sagt der HERR der Gott Jsrael/Es ist ein bann vnter dir Jsrael/darumb kanstu nicht stehen fur deinen feinden/bis das jr den bann von euch thut/vnd sollet euch frue erzu machen/ein stam nach dem andern/vnd welchen stam der HERR treffen wird/der sol sich erzu machen/ein geschlecht nach dem andern/Vnd welch geschlecht der HERR treffen wird/das sol sich erzu machen/ein haus nach dem andern/vnd welch haus der HERR treffen wird/das sol sich erzu machen/ein hauswird nach dem andern/Vnd welcher erfunden wird im bann/den sol man mit feur verbrennen mit allem das er hat/Darumb/das er den Bund des HERRN vberfaren/vnd eine torheit jnn Jsrael begangen hat.

Da macht sich Josua des morgens frue auff/vnd bracht Jsrael erzu/einen stam nach dem andern/vnd ward getroffen der stam Juda/Vnd da er die geschlechte jnn Juda erzu bracht/ward getroffen das geschlecht der Serahiter/Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu bracht/ein hauswird nach dem andern/ward Sabdi getroffen/Vnd da er sein haus erzu bracht/ein wird nach dem andern/ward getroffen Achan der son Charmi des sons Sabdi/des sons Serah/aus dem stam Juda.

Vnd Josua sprach zu Achan/Mein son gib dem HERRN dem Gott Jsrael die ehre/vnd gib jm das lob/vnd sage mir an/was hastu gethan/vnd leugne mir nichts/Da antwort Achan Josua/vnd sprach/Warlich/ich hab mich versündigt an dem HERRN/dem Gott Jsrael/also vnd also hab ich gethan/Jch sahe vnter dem raub/einen köstlichen Babylonischen mantel/vnd zwey hundert sekel silbers/vnd eine güldene zunge/funffzig sekel werd am gewichte/des gelüstet mich/vnd nam es/vnd sihe/es ist verschorren jnn die erden/jnn meiner hütten/vnd das silber drunder.

Da sandte Josua boten hin/die lieffen zur hütten/vnd sihe/es war verschorren jnn seiner hütten/vnd das silber drunder/Vnd sie namens aus der hütten/vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Jsrael/vnd schüttens fur den HERRN/Da nam Josua vnd das gantze Jsrael mit jm/Achan den son Serah/sampt dem silber/mantel vnd gülden zunge/seine söne vnd töchter/seine ochsen vnd esel vnd schafe/seine hütten vnd alles was er hatte/vnd füreten sie hinauff jns tal Achor.

Vnd Josua sprach/Weil du vns geplagt hast/so plage dich der HERR an diesem tage/Vnd sie steinigeten jn/das gantze Jsrael/vnd verbranten sie mit feur/vnd da sie sie gesteiniget hatten/machten sie vber

sie vber sie ein grossen stein hauffen/der bleibt bis auff diesen tag/Also keret sich der HERR von dem grim seines zorns/Daher heisst der selb ort/das tal Achor/bis auff diesen tag.

VIII.

VNd der HERR sprach zu Josua/Furcht dich nicht vnd zage nicht/Nim mit dir alles kriegs volck/vnd mache dich auff / vnd zeuch hinauff gen Ai. Sihe da/ich hab den König Ai / sampt seinem volck jnn seiner stad vnd land/jnn deine hende gegeben/vnd solt mit Ai vnd jrem Könige thun/wie du mit Jeriho vnd jrem Könige gethan hast/on das jr jren raub vnd jr vieh/vnter euch teilen solt/Aber bestelle einen hinderhalt/hinder der stad.

Da macht sich Josua auff vnd alles kriegs volck/hinauff zu zihen gen Ai/vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbar man/vnd sandte sie aus bey der nacht/vnd gebot jnen/vnd sprach/Sehet zu/jr solt der hinderhalt sein hinder der stad/macht euch aber nicht allzu ferne von der stad/vnd seid allesampt bereit/Jch aber vnd alles volck/das mit mir ist / wollen vns zu der stad machen/Vnd wenn sie vns entgegen eraus faren/ wie vorhin/so wollen wir fur jnen fliehen/ das sie vns nach folgen eraus/bis das wir sie eraus von der stad reissen/denn sie werden gedencken/wir fliehen fur jnen/wie vorhin/Vnd weil wir fur jnen fliehen/solt jr euch auff machen aus dem hinderhalt/vnd die stad einnemen/Denn der HERR ewr Gott/wird sie jnn ewr hende geben. Wenn jr aber die stad eingenomen habt/so steckt sie an mit feur/Nach dem wort des HERRN thut/Sehet/ich habs euch geboten.

Also sandte sie Josua hin/vnd sie giengen hin auff den hinderhalt/vnd hielten zwisschen BethEl vnd Ai/gegen abend werds an Ai/Josua aber bleib die nacht vnter dem volck / Vnd macht sich des morgens frue auff/vnd ordenet das volck/vnd zog hinauff/mit den Eltesten Jsrael/fur dem volck her/gen Ai/vnd alles kriegs volck das bey jm war zog hinauff / vnd tratten erzu/vnd kamen gegen die stad/ vnd lagerten sich gegen mitternacht fur Ai/das nur ein tal war zwisschen jm vnd Ai/Er hatte aber bey funff tausent man genomen vnd auff den hinderhalt gestellet zwisschen BethEl vnd Ai gegen abendwerds der stad/vnd sie stelleten das volck des gantzen lagers/das gegen mitternacht der stad war/das sein letztes reichet gegen den abend der stad/ Also gieng Josua hin jnn der selbigen nacht mitten jnn das tal.

Als aber der König zu Ai das sahe/eileten sie vnd machten sich frue auff/vnd die menner der stad eraus/Jsrael zu begegenen zum streit/ mit alle seinem volck/an einen bestimpten ort/fur dem gefilde/denn er wuste nicht/das ein hinderhalt auff jm war hinder der stad / Josua aber vnd gantzes Jsrael stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen/vnd flohen auff dem wege zur wüsten. Da schrey das gantze volck jnn der stad/das man jnen solt nach jagen/vnd sie jagten auch Josua nach/vnd rissen sich von der stad eraus/das nicht ein man vberbleib jnn Ai vnd BethEl/der nicht ausgezogen were Jsrael nach zu jagen/ vnd liessen die stad offen stehen/das sie Jsrael nach iagten.

Da sprach

Da sprach der HERR zu Josua / Recke aus die lantzen jnn deiner hand gegen Ai / denn ich wil sie jnn deine hand geben / Vnd da Josua die lantzen jnn seiner hand gegen der stad aus reckt / da brach der hinderhalt auff eilend aus seinem ort / vnd lieffen / nach dem er seine hand aus reckt / vnd kamen jnn die stad / vnd gewonnen sie / vnd eileten vnd steckten sie mit fewer an / Vnd die menner von Ai wandten sich vnd sahen hinder sich / vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen himel / vnd hatten nicht raum zu fliehen widder hin noch her / vnd das volck / das zur wüsten floh / keret sich vmb / jnen nach zu jagen.

Denn da Josua vnd das gantz Jsrael sahe / das der hinderhalt die stad gewonnen hatte / weil der stad rauch auff gieng / kereten sie widderumb / vnd schlugen die menner von Ai / Vnd die jnn der stad kamen auch heraus jnen entgegen / das sie mitten vnter Jsrael kamen / von dort her / vnd von hie her / vnd schlugen sie / bis das niemand vnter jnen vber bleib / noch entrinnen künde / vñ griffen den könig zu Ai lebendig vnd brachten jn zu Josua. Vnd da Jsrael alle einwoner zu Ai hatte erwürget auff dem feld vnd jnn der wüsten / die jnen nach geiagt hatten / vnd fielen alle durch die scherffe des schwerds / bis das sie alle vmbkamen / da keret sich gantz Jsrael zu Ai / vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerds. Vnd alle die des tages fielen beide man vnd weiber / der waren zwelff tausent / alles leute von Ai.

Josua aber zoch nicht widder ab seine hand / da mit er die lantze aus reckt / bis das verbannet wurden alle einwoner Ai / on das viech / vnd den raub der stad / teilete Jsrael aus vnter sich / nach dem wort des HERRN / das er Josua geboten hatte. Vnd Josua brandte Ai aus / vnd macht einen hauffen draus ewiglich / der noch heute da ligt. Vnd lies den könig zu Ai an einen baum hengen / bis an den abend. Da aber die sonne war vntergangen / gebot er / das man seinen leichnam vom baum thet / vnd worffen jn vnter der stad thor / vnd machten ein grossen stein hauffen auff jn / der bis auff diesen tag da ist.

Da bawete Josua dem HERRN dem Gott Jsrael einen altar auff dem berge Ebal / wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte den kindern Jsrael / als geschrieben stehet im Gesetz buch Mose / einen altar von gantzen steinen / die mit keinem eisen behawen waren / vnd opfferte dem HERRN darauff brandopffer vnd Danckopffer / vnd schreib da selbs auff die steine das ander Gesetz das Mose den kindern Jsrael furgeschrieben hatte.

Vnd das gantze Jsrael mit seinen Eltesten vnd Amptleuten vnd Richtern / stunden zu beiden seiten der Laden / gegen den Priestern aus Leui / die die Lade des bunds des HERRN trugen / die frembdlingen so wol als die einheimischen / eine helfft neben dem berge Grisim / vnd die ander helfft neben dem berge Ebal / wie Mose der knecht des HERRN vorhin geboten hatte / zu segen das volck Jsrael. Darnach lies er ausruffen alle wort des Gesetzs vom segen vnd fluch / wie es geschrieben stehet im Gesetz buch. Es war kein wort / das Mose geboten hatte / das Josua nicht hette lassen ausruffen / fur der gantzen Gemeine Jsrael / vnd fur den weibern vnd kindern vnd frembdlingen / die vnter jnen wandelten.

IX.

DA nu das höreten alle könige / die jenseid des Jordans waren auff den gebirgen/ vnd jnn den gründen/ vnd an allen anfurten des grossen meers / auch die neben dem berge Libanon waren/ nemlich die Hethiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pheresiter/ Heuiter vnd Jebusiter/ samleten sie sich eintrechtiglich zu hauff/ das sie wider Josua vnd widder Jsrael stritten.

Aber die burger zu Gibeon/ da sie höreten was Josua mit Jeriho vnd Ai gethan hatte/ erdachten sie eine list / giengen hin/ vnd schickten eine botschafft / vnd namen alte secke auff jre esel / vnd alte zurissen weinschleuch / vnd alte geflickte schuch an jre füsse/ vnd zogen alte vnd geflickte kleider an/ vnd alles brod das sie mit sich namen war hart vnd schimlicht/ Vñ giengen zu Josua jns lager gen Gilgal/ vnd sprachen zu jm vnd zum gantzen Jsrael. Wir komen aus fernen landen/ so macht nu einen bund mit vns. Da sprach das gantz Jsrael zu dem Heuiter. Villeicht möchtestu vnter vns wonen werden / wie künde ich denn einen bund mit dir machen?

Sie aber sprachen zu Josua/ Wir sind deine knechte. Josua sprach zu jnen/ Wer seid jr/ vnd von wannen kompt jr? Sie sprachen / deine knechte sind aus seer fernen landen komen / vmb des namens willen des HERRN deins Gottes/ Denn wir haben sein gerücht gehöret vnd alles was er jnn Egypten gethan hat/ vnd alles was er den zweien königen der Amoriter jenseid dem Jordan gethan hat / Sihon dem könige zu Hesbon/ vñ Og dem könige zu Basan/ der zu Astaroth wonet. Darumb sprachen vnsere Eltesten vnd alle einwoner vnsers lands. Nemet speise mit euch auff die reise/ vnd gehet hin jnen entgegen/ vnd sprecht zu jnen/ Wir sind ewre knechte/ so macht nu einen bund mit vns/ Dis vnser brod/ das wir aus vnsern heusern zu vnser speise namẽ/ war noch frisch/ da wir auszogen zu euch / nu aber / sihe / ist es hart vnd schimlicht. Vnd diese weinschleuche fülleten wir new / vnd sihe/ sie sind zu rissen/ vnd diese vnser kleider vnd schuch sind alt worden/ vber der seer langen reise.

Da namen die heubtleut jre speise an/ vnd fragten den mund des HERRN nicht. Vnd Josua macht fride mit jnen/ vnd richtet einen bund mit jn auff/ das sie leben bleiben solten/ vnd die öbersten der Gemeine schwuren jnen. Aber vber drey tage/ nach dem sie mit jnen ein bund gemacht hatten/ kam es fur sie/ das jhene nahe bey jn waren vnd wurden vnter jnen wonen/ Denn da die kinder Jsrael fort zogen/ kamen sie des dritten tags zu jren stedten/ die hiessen Gibeon/ Caphira/ Beeroth/ vnd Kiriath Jearim/ vnd schlugen sie nicht / darumb das jnen die öbersten der Gemeine geschworen hatten / bey dem HERRN dem Gott Jsrael.

Da aber die gantze Gemeine widder die öbersten murret/ sprachen alle öbersten der gantzen Gemeine / Wir haben jnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Jsrael/ darumb kunden wir sie nicht antasten. Aber das wollen wir thun. Lasst sie leben/ das nicht ein zorn vber vns kome/ vmb des eids willen / den wir jnen gethan haben/ Vnd die öbersten sprachen zu jnen/ last sie leben/ das sie holtzhawer vnd wassertreger seien der gantzen Gemeine / wie jn die öbersten gesagt haben.

Da rieff jnen Josua vnd redet mit jnen vnd sprach. Warumb habt jr vns betrogen/ vnd gesagt/ jr seid seer ferne von vns / so jr doch vnter vns wonet? Darumb solt jr verflucht sein/ das vnter euch nicht auff-

hören/knechte die holtz hawen/vnd wasser tragen/zum Hause meines Gottes.

Sie antworten Josua/vnd sprachen/Es ist deinen knechten angesagt/das der HERR dein Gott Mose seinem Knecht geboten habe/das er euch das gantze land geben/vnd fur euch her alle einwoner des landes vertilgen wolle/da furchten wir vnsers lebens fur euch seer/vnd haben solchs gethan. Nu aber sihe/wir sind jnn deinen henden/Was dich gut vnd recht dunckt/vns zu thun/das thu.

Vnd er thet jnen also/vnd errettet sie von der kinder Israel hand/das sie sie nicht erwürgeten/Also macht sie Josua desselben tags zu holtzhewern vnd wassertregern der Gemeine/vnd zum Altar des HERRN/bis auff diesen tag/an dem ort/den er erwelen würde.

X.

DA aber AdoniZedek der König zu Jerusalem höret/das Josua Ai gewonnen vnd sie verbannet hatte/vnd Ai sampt jrem Könige gethan hatte/gleich wie er Jeriho vnd jrem Könige gethan hatte/vnd das die zu Gibeon fried mit Israel gemacht hatten/vnd vnter sie komen waren/furchten sie sich seer/Denn Gibeon war eine grosse stad/wie der Reichstedte eine/vnd grösser denn Ai/vnd alle jre Bürger streitbar/sandte er zu Hoham dem Könige zu Hebron/vnd zu Piream dem Könige zu Jarmuth/vnd zu Japhia dem Könige zu Lachis/vnd zu Debir dem Könige zu Eglon/vnd lies jnen sagen/Kompt erauff zu mir vnd helfft mir/das wir Gibeon schlahen/denn sie hat mit Josua vnd den kindern Israel frieden gemacht.

Da kamen zu hauff vnd zogen hinauff die funff Könige der Amoriter/der König zu Jerusalem/der König zu Hebron/der König zu Jarmuth/der König zu Lachis/der König zu Eglon/mit alle jrem heerlager/vnd belegten Gibeon vnd stritten wider sie. Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins lager gen Gilgal/vnd liessen jm sagen/Zeuch deine hand nicht abe von deinen knechten/kom zu vns erauff eilend/rette vnd hilff vns/denn es haben sich wider vns zu samen geschlagen alle Könige der Amoriter/die auff dem gebirge wonen.

Josua zog hinauff von Gilgal/vnd alles kriegs volck mit jm vnd alle streitbar menner. Vnd der HERR sprach zu Josua/Fürcht dich nicht fur jnen/denn ich habe sie jnn deine hende gegeben. Niemand vnter jnen wird fur dir stehen können. Also kam Josua plötzlich vber sie/denn die gantze nacht zog er herauff von Gilgal. Aber der HERR schreckt sie fur Israel/das sie eine grosse schlacht schlugen zu Gibeon/vnd jagten jnen nach den weg hinan zu BethHoron/vnd schlugen sie bis gen Aseka vnd Makeda. Vnd da sie fur Israel flohen/den weg erab zu BethHoron/lies der HERR einen grossen hagel vom himel auff sie fallen/bis gen Aseka/das sie storben/vnd viel mehr storben jr von dem hagel/denn die kinder Israel mit dem schwerd erwürgeten.

Da redet Josua mit dem HERRN/des tags/da der HERR die Amoriter vber gab fur den kindern Israel/vnd sprach/fur gegenwertigem

tigem Israel/Sonne stehe stille zu Gibeon/vnd Mond im tal Aialon.
Da stund die Sonne vnd der Mond stille/bis das sich das volck an sei-
nen feinden rechete. Ist dis nicht geschrieben im buch des fromen? Al-
so stund die Sonne mitten am himel/vn̄ verzog vnter zu gehen bey nah
einen gantzen tag/Vnd war kein tag diesem gleich/weder zuuor noch
darnach/da der HERR der stimme eines mans gehorchet/denn der
HERR streit fur Israel.

Josua aber zog wider jns lager gen Gilgal/vnd das gantz Israel
mit jm. Aber diese funff Könige waren geflohen/vnd hatten sich ver-
steckt jnn die höle zu Makeda/Da ward Josua angesagt/Wir haben
die funff Könige gefunden verborgen jnn der höle zu Makeda/Josua
sprach/So waltzet grosse steine fur das loch der höle/ vnd bestellet
menner dafur/die jr hüten/jr aber stehet nicht stille/sondern jaget ewrn
feinden nach/vnd schlahet jre hindersten/vnd lasst sie nicht jnn jre sted
te komen/denn der HERR ewr Gott hat sie jnn ewr hende gegeben/
Vnd da Josua vnd die kinder Israel vollendet hatten diese seer grosse
schlacht an jnen / vnd gar geschlagen/was vberbleib von jnen/das
kam jnn die festen stedte.

Also kam alles volck wider jns lager zu Josua gen Makeda mit
fride/vnd thurst niemand fur den kindern Israel seine zungen regen.
Josua aber sprach/Macht auff das loch der höle/vnd bringet erfur
die funff Könige zu mir/Sie theten also vnd brachten die funff Kö-
nige zu jm aus der höle/den König zu Jerusalem/den König zu He-
bron/den König zu Jarmuth/den König zu Lachis/den König zu
Eglon.

Da aber diese funff Könige zu jm eraus bracht waren/rieff Josua
dem gantzen Israel/vnd sprach zu den öbersten des kriegs volcks die
mit jm

mit jm zogen/Kompt erzu/vnd tret diesen Königen mit füssen auff die helse/Vnd sie kamen erzu/vnd tratten mit füssen auff jre helse/Vnd Josua sprach zu jnen/Fürcht euch nicht/vnd erschreckt nicht/seid getrost vnd vnuerzagt/denn also wird der HERR allen ewern feinden thun/wider die jr streitet.

Vnd Josua schlug sie darnach/vnd tödtet sie/vnd hieng sie auff funff beume/vnd sie hiengen an den beumen bis zu abend/ Da aber die Sonne war vntergangen/gebot er/das man sie von den beumen neme vnd wörffe sie jnn die höle/darinnen sie sich verkrochen hatten/ vnd legten grosse steine fur der höle loch/die sind noch da/auff diesen tag.

Des selben tags gewan Josua auch Makeda/vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts/dazu jren König/vnd verbannet sie/vnd alle seelen die drinnen waren/vnd lies niemand vberbleiben/vnd thet dem Könige zu Makeda/wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

Da zog Josua vnd das gantz Jsrael mit jm von Makeda gen Libna/vnd streit wider sie/Vnd der HERR gab die selbige auch jnn die hand Jsrael/mit jrem Könige/vnd er schlug sie mit der scherffe des schwerts / vnd alle seelen / die drinnen waren/vnd lies niemand drinnen vberbleiben/ Vnd thet jrem Könige/wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

Darnach zog Josua vnd das gantz Jsrael mit jm von Libna gen Lachis/vnd belegten vnd bestritten sie/Vnd der HERR gab Lachis auch jnn die hende Jsrael/das sie sie des andern tags gewonnen/vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd alle seelen/die drinnen waren/aller ding/wie er Libna gethan hatte. Zu der selbigen zeit zog Horam der König zu Geser hinauff Lachis zu helffen/Aber Josua schlug jn mit alle seinem volck/bis das niemand drinnen vberbleib.

Vnd Josua zog von Lachis sampt dem gantzen Jsrael gen Eglon/ vnd belegt vnd bestreit sie/vnd gewan sie desselbigen tags/ vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts/vnd verbannet alle seelen die drinnen waren/desselben tags/aller ding/ wie er Lachis gethan hatte.

Darnach zog Josua hinauff sampt dem gantzen Jsrael von Eglon gen Hebron/vnd bestreit sie vnd gewan sie/vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts/vnd jren König/mit alle jren stedten/vnd alle seelen die drinnen waren/vnd lies niemand vberbleiben/aller ding/ wie er Eglon gethan hatte/Vnd verbannet sie vnd alle seelen die drinnen waren.

Da keret Josua widerumb sampt dem gantzen Jsrael gen Debir / vnd bestreit sie/vnd gewan sie/sampt jrem Könige/vnd alle jre stedte/vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd verbanneten alle seelen die drinnen waren/vnd lies niemand vberbleiben/Wie er Hebron gethan hatte/so thet er auch Debir/vnd jrem Könige/vnd wie er Libna vnd jrem Könige gethan hatte.

Also schlug Josua alles land auff dem gebirge/vnd gegen mittag/vnd jnn den gründen/vnd an den bechen/mit alle jren Königen/

vnd lies niemand vberbleiben/vnd verbannet alles was odem hatte/ wie der HERR der Gott Jsrael geboten hatte/ Vnd schlug sie von KadesBarnea an/bis gen Gasa/vnd das gantze land Gosen/bis gen Gibeon/vnd gewan alle diese Könige mit jrem lande/auff ein mal/ Denn der HERR der Gott Jsrael streit fur Jsrael/Vnd Josua zog wider jns lager gen Gilgal mit dem gantzen Jsrael.

XI.

DA aber Jabin der König zu Hazor solchs höret/sandte er zu Jobab dem Könige zu Madon/vnd zum Könige zu Somron/vnd zum Könige zu Achsaph/vnd zu den Königen/die gegen mitternacht/auff dem gebirge/vnd auff dem gefilde gegen mittag Cineroth/vnd jnn den gründen/vnd jnn Naphoth Dor am meer/woneten/Die Cananiter gegen dem morgen vnd abend/Die Amoriter/Hethiter/Pheresiter/vnd Jebusiter/auff dem gebirge/Dazu die Heuiter vnden am berge Hermon/im lande Mizpa/ Diese zogen aus mit alle jrem heer/ein gros volck/so viel als des sands am meer/vnd seer viel ros vnd wagen/Alle diese Könige versamleten sich/vnd kamen vnd lagerten sich zu hauffe/an das wasser Merom/zu streiten mit Jsrael.

Vnd der HERR sprach zu Josua/Fürcht dich nicht fur jnen/ Denn morgen vmb diese zeit/wil ich sie alle erschlagen geben/fur den kindern Jsrael/jre rosse soltu verlemen/vnd jre wagen mit feur verbrennen/Vnd Josua kam plötzlich vber sie/vnd alles kriegs volck mit jm am wasser Merom/vnd vberfielen sie/Vnd der HERR gab sie jnn die hende Jsrael/vnd schlugen sie/vnd jagten sie bis gen grossen Zidon/vnd bis an die warme wasser/vnd bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen/vnd schlugen sie/bis das niemand vber jnen vberbleib.

Da thet jnen Josua/wie der HERR jm gesagt hatte/vnd verlemet jre rosse/vnd verbrant jre wagen/vnd keret vmb zu der selbigen zeit/vnd gewan Hazor/vnd schlug jren König mit dem schwert (Denn Hazor war vorhin die heubtstad aller dieser Königreich) vnd schlugen alle seelen/die drinnen waren/mit der scherffe des schwerts/ vnd verbanten sie/vnd lies nichts vberbleiben/das den odem hatte/ vnd verbrant Hazor mit feur/ Dazu alle stedte dieser Könige gewan Josua mit jren Königen/vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts/ vnd verbannet sie/wie Mose der Knecht des HERRN geboten hatte.

Doch verbranten die kinder Jsrael keine stedte die auff hügeln stunden/sondern Hazor alleine verbrandte Josua/ Vnd allen raub dieser stedte vnd das vihe teileten die kinder Jsrael vnter sich/aber alle menschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts/bis sie die vertilgeten/vnd liessen nichts vberbleiben/das den odem hatte/Wie der HERR Mose seinem Knecht/vnd Mose Josua geboten hatte/ so thet Josua/das nichts feilet an allem das der HERR/Mose geboten hatte.

Also nam Josua alle dis land ein auff dem gebirge/vnd alles was gegen mittag ligt/vnd alles land Gosen/vnd die gründe vnd felder/ vnd das gebirge Jsrael mit seinen gründen/von dem gebirge an/das

das land

das land hinauff gen Seir scheidet/bis gen BaalGad/jnn der breite des berges Libanon vnden am berge Hermon/ Alle jre Könige gewan er/vnd schlug sie/vnd tödtet sie/Er streit aber eine lange zeit mit diesen Königen.

Es war aber keine stad/die sich mit friden ergebe den kindern Jsrael (ausgenomen die Heuither/die zu Gibeon woneten) sondern sie gewonnen sie alle mit streit/Vnd das geschach also von dem HERRN/das jr hertz verstockt würde/mit streit zu begegen den kindern Jsrael/auff das sie verbannet würden/vnd jnen keine gnade widerfüre/sondern vertilget würden/wie der HERR Mose geboten hatte.

Zu der zeit kam Josua vnd rottet aus die Enakim von dem gebirge/von Hebron/von Debir/von Anab/von allem gebirge Juda/ vnd von allem gebirge Jsrael/vnd verbannet sie mit jren stedten/vnd lies keinen Enakim vberbleiben im lande der kinder Jsrael/on zu Gasa/zu Gath/zu Asdod/da blieben jr vber.

Also nam Josua alles land ein/aller ding/wie der HERR zu Mose gered hatte/vnd gab sie Jsrael zum erbe/einem jglichem stam sein teil/Vnd das land höret auff zu kriegen.

XII.

DJs sind die Könige des landes/die die kinder Jsrael schlugen vnd namen jr land ein/jenseit des Jordans/ gegen der Sonnen auffgang/von dem wasser bey Arnon an/bis an den berg Hermon/vnd das gantz gefilde gegen dem morgen. Sihon der König der Amoriter/ der zu Hesbon wonet/vnd herrschet von Aroer an/die am vfer ligt des wassers bey Arnon/vnd mitten im wasser/vnd vber das halbe Gilead/bis an das wasser Jabok/der die grentze ist der kinder Amon/vnd vber das gefilde/bis an das meer Cinneroth gegen morgen/vnd bis an das meer im gefilde/nemlich/das Saltzmeer gegen morgen/des weges gen BethJesimoth/vnd von mittag vnden an den bechen des gebirges Pisga.

Dazu die grentze des Königes Og zu Basan/der noch von den Rysen vbrig war/vnd wonete zu Astharoth vnd Edrej/vnd herrschete vber den berg Hermon/vber Salcha/vnd vber gantz Basan/bis an die grentze Gesuri vnd Maachathi/vnd des halben Gilead/welchs die grentze war Sihon des Königes zu Hesbon. Mose der Knecht des HERRN/ vnd die kinder Jsrael schlugen sie/Vnd Mose der Knecht des HERRN gab sie einzunemen den Rubenitern/ Gadditern/vnd dem halben stam Manasse.

Dis sind die Könige des lands/die Josua schlug/vnd die kinder Jsrael/disseit des Jordans gegen dem abend/von BaalGad an/auff der breite des bergs Libanon/bis an den berg/der das land hin auff gen Seir scheidet/vnd das Josua den stemmen Jsrael einzunemen gab/eim jglichen sein teil/was auff den gebirgen/gründen/gefilden/ an bechen/jnn der wüsten vnd gegen mittag war/die Hethiter/Amoriter/Cananiter/Pheresiter/Heuiter vnd Jebusiter.

Der König zu Jeriho/der König zu Aj/die zur seiten an BethEl ligt/Der König zu Jerusalem/der König zu Hebron/der König zu Jarmoth/der König zu Lachis/der König zu Eglon/der König zu Geser/der König zu Debir/der König zu Geder/der König zu Harma/der König zu Arad/der König zu Libna/der König zu Adullam/der König zu Makeda/der König zu BethEl/der König zu Thapuah/der König zu Hepher/der König zu Aphek/der König zu Lasaron/der König zu Madon/der König zu Hazor/der König zu Simron Meron/der König zu Achsaph/der König zu Thaenach/der König zu Megido/der König zu Kedes/der König zu Jakneam am Charmel/der König zu Naphoth Dor/der König der Heiden zu Gilgal/der König zu Tirza/Das sind ein vnd dreissig Könige.

XIII.

DA nu Josua alt war vnd wol betaget/sprach der HERR zu jm/Du bist alt worden vnd wol betagt/vnd des lands ist noch fast viel vberig einzunemen/nemlich/das gantz Galilea der Philister/vnd gantz Gessurj/von Sihor an/der fur Egypten fleusst/bis an die grentze Ekron gegen mitternacht/die den Cananitern zugerechnet wird/funff herrn der Philister/nemlich/der Gasiter/der Asdoditer/der Askloniter/der Hethiter/der Ekroniter vnd die Auiter. Von mittag an aber ist das gantz land der Cananiter/vnd Maara der Zidonier bis gen Aphek/bis an die grentze der Amoriter/Dazu das land der Gibliter/vnd der gantze Libanon/gegen der Sonnen auffgang/von BaalGad an/vnter dem berge Hermon/bis man kompt gen Hamath/Alle die auff dem gebirge wonen/von Libanon an/bis an die warme wasser/vnd alle Zidonier/Jch wil sie vertreiben fur den kindern Jsrael/Losse nu drumb/sie auszuteilen vnter Jsrael/wie ich dir geboten habe.

So teile nu dis land zum erbe vnter die neun stemme/vnd vnter den halben stam Manasse/Denn die Rubeniter vnd Gadditer haben mit dem andern halben Manasse/jr erbteil empfangen/das jnen Mose gab jenseit dem Jordan gegen dem auffgang/wie jnen dasselb Mose der Knecht des HERRN gegeben hat/von Aroer an/die am vfer des wassers bey Arnon ligt/vnd von der stad mitten im wasser/vnd alle gegend Medba bis gen Dibon/vnd alle stedte Sihon des Königes der Amoriter/der zu Hesbon sas/bis an die grentze der kinder Amon/dazu Gilead vnd die grentze an Gessur vnd Maachath/vnd den gantzen berg Hermon/vnd das gantze Basan/bis gen Salcha/das gantze Reich Og zu Basan/der zu Astharoth vnd Edrej sas/welcher noch ein vberiger war von den Risen/Mose aber schlug sie vnd vertreib sie.

Die kinder Jsrael vertrieben aber die zu Gessur vnd zu Maachath nicht/sondern es wonet beide Gessur vnd Maachath vnter den kindern Jsrael/bis auff diesen tag/Aber dem stam der Leuiten gab er kein erbteil/Denn das opffer des HERRN des Gottes Jsrael/ist jr erbteil/wie er jnen gered hat.

Also gab Mose dem stam der kinder Ruben nach jren geschlechten/das jre grentze waren/von Aroer die am vfer des wassers bey Arnon ligt/vnd die stad mitten im wasser/mit allem eben feld/bis gen Medba/Hesbon

ba/Hesbon vnd alle jre stedte die im eben feld ligen/Dibon/Bamoth Baal/vnd BethBaalMeon/Jahza/Kedemoth/Mephaath/Kiriathaim/Sibma/ZerethSahar auff dem gebirge/Emek/BethPeor/die Beche am Pisga/vnd BethJesimoth/vnd alle stedte auff der eben/vnd das gantze Reich Sihon des Königes der Amoriter/der zu Hesbon sas/den Mose schlug/sampt den Fürsten Midian/Eui/Rekem/Zur/Hur/vnd Reba/die gewaltigen des Königes Sihon/die im lande woneten/Dazu Bileam den son Beor den Weissager erwürgeten die kinder Israel mit dem schwert/sampt den erschlagenen/vnd die grentze der kinder Ruben war der Jordan/ Das ist das erbteil der kinder Ruben vnter jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Dem stam der kinder Gad vnter jren geschlechten gab Mose/das jre grentze waren Jaeser vnd alle stedte jnn Gilead/vnd das halbe land der kinder Amon/bis gen Aroer/welche ligt fur Rabbah/vnd von Hesbon bis gen RamathMizpe vnd Betonim/vnd von Mahanaim bis an die grentze Debir/Im tal aber/BethHaram/BethNimra/Sucoth vnd Zaphon/die vbrig war von dem Reich Sihon des Königes zu Hesbon/das der Jordan die grentze war/bis ans ende des meers Cineroth/disseit des Jordans gegen dem auffgang/ Das ist das erbteil der kinder Gad jnn jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Dem halben stam der kinder Manasse nach jren geschlechten gab Mose/das jre grentze waren von Mahanaim an/das gantze Basan/das gantze Reich Og des Königes zu Basan/vnd alle Flecken Jair/die jnn Basan ligen/nemlich/sechzig stedte/Vnd das halbe Gilead/Astharoth/Edrei/die stedte des Königreichs Og zu Basan/gab er den kindern Machir des sons Manasse/das ist/der helfft der kinder Machir nach jren geschlechten.

Das ists/das Mose ausgeteilet hat jnn dem gefilde Moab jenseit des Jordans fur Jeriho/gegen dem auffgang/ Aber dem stam Leui gab Mose kein erbteil/denn der HERR der Gott Israel ist jr erbteil/wie er jnen gered hat.

XIIII.

Dis ists aber/das die kinder Israel eingenomen haben im lande Canaan/das vnter sie ausgeteilet haben der Priester Eleasar vnd Josua der son Nun/vnd die öbersten Veter vnter den stemmen der kinder Israel/Sie teileten es aber durchs los vnter sie/wie der HERR durch Mose geboten hatte/zu geben den zehendhalb stemmen/Denn den zweien vnd dem halben stam/hatte Mose erbteil geben jenseit dem Jordan/Den Leuiten aber hatte er kein erbteil vnter jnen gegeben/Denn der kinder Joseph worden zween stemme/Manasse vnd Ephraim/Darumb gaben sie den Leuiten kein teil im lande/sondern stedte/drinnen zu wonen/vnd vorstedte fur jr vieh vnd habe/wie der HERR Mose geboten hatte/so theten die kinder Israel/vnd teileten das land.

Da traten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal/vnd Chaleb der son Jephunne der Kenisiter sprach zu jm/ Du weissest/was der

HERR zu Mose dem man Gottes sagete von meinen vnd deinen wegen jnn KadesBarnea / Ich war vierzig jar alt / da mich Mose der Knecht des HERRN aussandte von Kades Barnea / das land zu uerkundschaffen / vnd ich jm widersagt / nach meinem gewissen / Aber meine Brüder / die mit mir hinauff gegangen waren / machten dem volck das hertz verzagt / Ich aber folgete dem HERRN meinem Gott trewlich.

Da schwur Mose desselben tages / vnd sprach / Das land / darauff du mit deinem fus getretten hast / sol dein vnd deiner kinder erbteil sein ewiglich / darumb / das du dem HERRN meinem Gott trewlich gefolget hast / Vnd nu sihe / der HERR hat mich leben lassen / wie er gered hat. Es sind nu funff vnd vierzig jar / das der HERR solchs zu Mose sagt / die Israel jnn der wüsten gewandelt hat / Vnd nu sihe / ich bin heute funff vnd achzig jar alt / vnd bin noch heutes tages so starck / als ich war des tages / da mich Mose aussandte / wie meine krafft war dazumal / also ist sie auch jtzt zu streiten / vnd aus vnd ein zugehen.

So gib mir nu dis gebirge / dauon der HERR gered hat an jhenem tage / denn du hast gehort am selben tage / denn es wonen die Enakim droben / vnd sind grosse vnd feste stedte / ob der HERR mit mir sein wolt / das ich sie vertriebe / wie der HERR gered hat / Da segnet jn Josua / vnd gab also Hebron Chaleb dem son Jephunne zum erbteil / Daher ward Hebron Chalebs des sons Jephunne des Kenisiters erbteil / bis auff diesen tag / darumb / das er dem HERRN dem Gott Israel trewlich gefolget hatte / Aber Hebron hies vorzeiten Kiriath Arba / vnd waren grosse leute daselbs vnter den Enakim / Vnd das land hatte auffgehöret mit kriegen.

XV.

DAs los des stams der kinder Juda vnter jren geschlechten / war die grentze Edom an der wüsten Zin / die gegen mittag stosst an der ecken der mittags lender / das jr mittags grentze waren von der ecken an dem Saltzmeer / das ist / von der zungen die gegen mittag werts gehet / vnd kompt hinaus von dannen hinauff zu Akrabbim / vnd gehet durch Zinna hin / vnd gehet aber hinauff von mittag werts gen KadesBarnea / vnd gehet durch Hezron / vnd gehet hinauff gen Adar / vnd lenckt sich vmb Karkaa / vnd gehet durch Azmon / vnd kompt hinaus an den bach Egypti / das das ende der grentze das meer wird / Das sey ewr grentze gegen mittag.

Aber die morgen grentze ist von dem Saltzmeer an / bis an des Jordans ende.

Die grentze gegen mitternacht ist von der zungen des meers / die am ort des Jordans ist / vnd gehet herauff gen BethHagla / vnd zeucht sich von mitternacht werts gen BethAraba / vnd kompt herauff zum stein Bohen des sons Ruben / vnd gehet herauff gen Debir vom tal Achor / vnd von dem mitternachts ort / der gegen Gilgal sihet / welche ligt gegen vber zu Adumim hinauff / die vom mittag werts am wasser ligt / Darnach gehet sie zu dem wasser Ensemes / vnd

kompt

kompt hinaus zum brun Rogel/Darnach gehet sie erauff zum tal des sons Hinnam/an der seiten her des Jebusiters/der von mittag werts wonet/das ist Jerusalem/vnd kompt erauff auff die spitze des berges/der fur dem tal Hinnam ligt von abend werts/welcher stosst an die ecke des tals Rephaim gegen mitternacht zu/Darnach kompt sie von desselben berge spitzen/zu dem wasserbrun Nephthoah/vnd kompt eraus zu den stedten des gebirges Ephron/vnd neiget sich gen Baala/das ist Kiriath Jearim/vnd lenckt sich erumb von Baala gegen dem abend zum gebirge Seir/vnd gehet an der seiten her des gebirges Jearim von mitternacht werts/das ist Chessalon/vnd kompt erab gen Beth Semes/vnd gehet durch Thimna/vnd bricht eraus an der seiten Ekron her gegen mitternacht werts/vnd zeucht sich gen Sichron/vnd gehet vber den berg Baala/vnd kompt eraus gen Jabneel/das jr letzts ist das meer.

Die grentze aber gegen abend ist das grosse meer/Das ist die grentze der kinder Juda vmbher jnn jren geschlechten.

Chaleb aber dem son Jephunne ward sein teil gegeben vnter den kindern Juda/nach dem der HERR Josua befalh/nemlich/die Kiriath Arba/des vaters Enak/das ist Hebron/Vnd Chaleb vertreib von dannen die drey söne Enak/Sesai/Ahiman/vnd Thalmai geborn von Enak/vnd zog von dannen hinauff zu den einwonern Debir/Debir aber hies vorzeiten Kiriath Sepher/Vnd Chaleb sprach/Wer Kiriath Sepher schlegt vnd gewinnet/dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben/Da gewan sie Athniel der son Kenas des bruders Chaleb/Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe.

Vnd es begab sich/da sie einzog/ward jr geraten einen acker zu foddern von jrem vater/Vnd sie fiel vom esel/Da sprach Chaleb zu jr/Was ist dir? Sie sprach/Gib mir ein segen/denn du hast mir ein mittags land gegeben/gib mir auch wasser quelle/Da gab er jr quelle oben vnd vnden. Dis ist das erbteil des stams der kinder Juda vnter jren geschlechten.

Vnd die stedte des stams der kinder Juda/von einer ecken zu der andern an der grentze der Edomiter gegen mittag/waren diese/Kabzeel/Eder/Jagur/Kina/Dimona/AdAda/Kedes/Hazor/Jethnan/Siph/Telem/Bealoth/Hazor Hadatha/Kirioth Hezron/das ist/Hazor/Amam/Sema/Molada/Hazar Gadda/Hesmon/Beth Palet/Hazar Sual/Beer Seba/Bisiothia/Baala/Jim/Azem/El Tholad/Chesil/Harma/Ziklag/Madmanna/SanSan na/Lebaoth/Silhim/Ain/Rimon/Das sind neun vnd zwenzig stedte vnd jre dörffer.

Jnn den gründen aber war/Esthaol/Zarea/Asna/Sanoah/En Ganim/Thapuah/Enam/Jarmuth/Adullam/Socho/Aseka Saaraim/Adithaim/Gedera/Giderothaim/Das sind vierzehen stedte vnd jre dörffer.

Zenan/Hadasa/Migdal Gad/Dilean/Mizpe/Jakthiel/Lachis/Bazekath/Eglon/Chabon/Lahmam/Chithlis/Gederoth/Beth Dagon/Naama/Makeda/Das sind sechzehen stedte vnd jre dörffer.

Libna/Ether/Asean/Jephthah/Asna/Nezib/Kegila/Achsib/Maresa/Das sind neun stedte vnd jre dörffer. Ekron mit jren töchtern

töchtern vnd dörffern. Von Ekron vnd ans meer/alles was an Asdod langet vnd jre dörffer. Asdod mit jren töchtern vnd dörffern/ Gaſa mit jren töchtern vnd dörffern/bis an das waſſer Egypti/vnd das groſſe meer iſt ſeine grentze.

Auff dem gebirge aber/war/Samir/Jathir/Socho/Danna/ KiriathSanna/ das iſt Debir/ Anab/Eſthemo/Anim/Goſen/Holon/Gilo/das ſind eilff ſtedte vnd jre dörffer.

Arab/Duma/Eſean/Janum/BethThapuah/Apheka/Humta/KiriathArba/das iſt Hebron/Zior/das ſind neun ſtedte vnd jre dörffer. Maon/Carmel/Siph/Juta/Jeſreel/Jakdeam/Sanoah/ Kain/Gibea/Thimna/das ſind zehen ſtedte vnd jre dörffer. Halhul/ Bethzur/Gedor/Maarath/ BethAnoth/ Elthekon / das ſind ſechs ſtedte vnd jre dörffer. KiriathBaal / das iſt KiriathJearim / Harabba/zwo ſtedte vnd jre dörffer.

Jnn der wüſten aber war / BethAraba / Middin/ Sechacha/ Nibſan/vnd die Saltzſtad/vnd Engeddi / das ſind ſechs ſtedte vnd jre dörffer.

Die Jebuſiter aber woneten zu Jeruſalem/vnd die kinder Juda kundten ſie nicht vertreiben/Alſo blieben die Jebuſiter mit den kindern Juda zu Jeruſalem bis auff dieſen tag.

XVI.

VNd das los fiel den kindern Joſeph vom Jordan gegen Jeriho / bis zum waſſer bey Jeriho vom auffgang werts / vnd die wüſten / die erauff gehet von Jeriho durch das gebirge BethEl/ vnd kompt von BethEl eraus gen Lus/vnd gehet durch die grentze ArchiAtaroth/vnd zeucht ſich ernider gegen abendwerts/zu der grentze Japhleti/bis an die grentze des nidern BethHoron/vnd bis gen Gaſer/vnd das ende iſt am meer/Das haben zum erbteil genomen die kinder Joſeph/Manaſſe vnd Ephraim.

Die grentze der kinder Ephraim vnter jren geſchlechten jres erbteils vom auffgang werts/ war AtarothAdar bis gen öbern BethHoron / vnd gehet aus gegen abend bey Michmethath/die gegen mitternacht ligt/ daſelbs lenckt ſie ſich erumb gegen dem auffgang der ſtad ThaenathSilo/ vnd gehet dardurch vom auffgang werts gen Janoha/vnd kompt erab von Janoha gen Ataroth vnd Naaratha/ vnd ſtoſſet an Jeriho/vnd gehet aus am Jordan/Von Thapuah gehet ſie gegen abendwerts gen NahalKana / vnd jr ausgang iſt am meer.

Das iſt das erbteil des ſtams der kinder Ephraim vnter jren geſchlechten/Vnd alle grentzſtedte/ſampt jren dörffern der kinder Ephraim/waren gemenget vnter dem erbteil der kinder Manaſſe/Vnd ſie vertrieben die Cananiter nicht/die zu Gaſer woneten/Alſo blieben die Cananiter vnter Ephraim bis auff dieſen tag/vnd wurden zinsbar.

XVII.

Vnd das

VNd das los fiel dem stam Manasse / denn der ist Josephs erster son/vnd fiel auff Machir den ersten son Manasse den vater Gilead/denn er war ein streitbar man/darumb ward jm Gilead vnd Basan. Den andern kindern aber Manasse vnter jren geschlechten fiel es auch/ nemlich/ den kindern Abieser/den kindern Helek/den kindern Asriel/den kindern Sechem / den kindern Hepher / vnd den kindern Semida / Das sind die kinder Manasse des sons Joseph/ mans bilder vnter jren geschlechten.

Aber Zelaphehad der son Hepher / des sons Gilead/des sons Machir/des sons Manasse/hatte keine söne/sondern töchter/vnd jre namen sind diese/Mahala/Noa/Hagla/Milca/Thirza / vnd tratten fur den Priester Eleasar vnd fur Josua den son Nun/vnd fur die öbersten/vnd sprachen/Der HERR hat Mose geboten/das er vns solt erbteil geben vnter vnsern Brüdern/Vnd man gab jnen erbteil vnter den Brüdern jres vaters/nach dem befelh des HERRN.

Es fielen aber auff Manasse zehen schnüre ausser dem lande Gilead vnd Basan/das jenseid dem Jordan ligt/Denn die töchter Manasse namen erbteil vnter seinen sönen/vnd das land Gilead ward den andern kindern Manasse.

Vnd die grentze Manasse war von Asser an gen Michmethath/ die fur Sechem ligt/vnd langet zur rechten an die von EnThapuah/ denn das land Thapuah ward Manasse/vnd ist die grentze Manasse an die kinder Ephraim/darnach kompt sie erab gen Nahalkana gegen mittag werds/zun bachstedten/die Ephraims sind vnter den stedten Manasse. Aber von mitternacht ist die grentze Manasse am bach/ vnd gehet aus am meer/dem Ephraim gegen mittag/vnd dem Manasse gegen mitternacht/vnd das meer ist seine grentze/Vnd sol stossen an Asser von mitternacht/vnd an Jsaschar von morgen.

So hatte nu Manasse vnter Jsaschar vnd Asser BethSean vnd jre töchter. Jeblaam vnd jre töchter/vnd die zu Dor vnd jre töchter/ vnd die zu EnDor vnd jre töchter/vnd die zu Taanach vnd jre töchter/vnd die zu Megiddo vnd jre töchter/vnd das dritte teil Napheth. Vnd die kinder Manasse kundten diese stedte nicht einnemen / sondern die Cananiter fiengen an zu wonen jnn dem selbigen lande. Da aber die kinder Jsrael mechtig worden / machten sie die Cananiter zinsbar/vnd vertrieben sie nicht.

Da redeten die kinder Joseph mit Josua/vnd sprachen / Warumb hastu mir nur ein los vnd eine schnur des erbteils gegeben/vnd ich bin doch ein gros volck/wie mich der HERR so gesegenet hat? Da sprach Josua zu jnen/Weil du ein gros volck bist/so gehe hinauff jnn den wald / vnd hawe vmb daselbs im lande der Pheresiter vnd Rysen/weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

Da sprachen die kinder Joseph/ Das gebirge werden wir nicht erlangen / denn es sind eisern wagen bey allen Cananitern / die im lande Emek wonen/bey welchen ligt BethSean vnd jre töchter/vnd

Jesreel

Jeſreel jnn Emek. Joſua ſprach zum Hauſe Joſeph zu Ephraim vnd Manaſſe. Du biſt ein gros volck/vnd weil du ſo gros biſt/muſtu nicht ein los haben/ſondern das gebirge ſol dein ſein/da der wald iſt/den hawe vmb/ſo wird er deines los ende ſein/wenn du die Cananiter vertreibeſt/die eiſern wagen haben/vnd mechtig ſind.

XVIII.

VNd es verſamlet ſich die gantze Gemeine der kinder Jſrael gen Silo/vnd richten daſelbs auff die Hütten des Stiffts/vnd das land war jnen vnterworffen/vnd waren noch ſieben ſtemme der kinder Jſrael/den ſie jr erbteil nicht ausgeteilet hatten. Vnd Joſua ſprach zu den kindern Jſrael/Wie lange ſeid jr ſo laſs/das jr nicht hin gehet das land ein zunemen/das euch der HERR ewr Veter Gott gegeben hat? Schafft euch aus jglichem ſtam drey menner/das ich ſie ſende/vnd ſie ſich auff machen vnd durchs land gehen/vnd beſchreibens nach jren erbteilen/vnd komen zu mir.

Teilet das land jnn ſieben teil/ Juda ſol bleiben auff ſeiner grentze von mittag her/vnd das Haus Joſeph ſol bleiben auff ſeiner grentze von mitternacht her/Jr aber beſchreibt das land der ſieben teil/vnd bringet ſie zu mir hieher/ſo wil ich euch das los werffen fur dem HERRN vnſerm Gott/Denn die Leuiten haben kein teil vnter euch/ſondern das Prieſterthum des HERRN iſt jr erbteil. Gad aber vnd Ruben/vnd der halbe ſtam Manaſſe/haben jr teil genomen jenſeid dem Jordan gegen dem morgen/das jnen Moſe der Knecht des HERRN gegeben hat.

Da machten ſich die menner auff/das ſie hin giengen/Vnd Joſua gebot jnen/das ſie hin wolten gehen das land zu beſchreiben/vnd ſprach/Gehet hin/vnd durchwandelt das land/vnd beſchreibet es/vnd kompt wider zu mir/das ich euch hie das los werffe fur dem HERRN zu Silo. Alſo giengen die menner hin/vnd durchzogen das land/vnd beſchriebens auff einen brieff/nach den ſtedten/jnn ſieben teil/vnd kamen zu Joſua jns lager gen Silo. Da warff Joſua das los vber ſie zu Silo fur dem HERRN/vnd teilet daſelbs das land aus vnter die kinder Jſrael/einem jglichen ſein teil.

Vnd das los des ſtams der kinder BenJamin fiel nach jren geſchlechten/vnd die grentze jres los gieng aus zwiſſchen den kindern Juda vnd den kindern Joſeph/Vnd jr grentze war an der ecken gegen mitternacht vom Jordan an/vnd gehet erauff an der ſeiten Jeriho von mitternacht werds/vnd kompt auffs gebirge gegen abend werds/vnd gehet aus an der wüſten BethAuen/vnd gehet von dannen gen Lus/an der ſeiten her an Lus gegen mittag werds/das iſt Bethel/vnd kompt hinab gen AtarothAdar an dem berge/der vom mittag ligt an dem nidern BethHoron/Darnach neiget ſie ſich vnd lencket ſich vmb zur ecken des abends gegen mittag von dem berge/der fur BethHoron gegen mittag werds ligt/vnd gehet aus an Kiriath Baal/das iſt/KiriathJearim/die ſtad der kinder Juda/ Das iſt die ecke gegen abend.

Aber die ecke gegen mittag ist von Kiriath Jearim an/vnd gehet aus gegen abend/vnd kompt hinaus zum wasser brunnen Nephthoah/vnd gehet erab an des berges ende/der fur dem tal des sons Hinnam ligt/welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt/vnd gehet erab durchs tal Hinnam an der seiten der Jebusiter am mittage/vnd kompt hinab zum brun Rogel/vnd zeucht sich von mitternacht werts/vnd kompt hinaus gen EnSemes/vnd kompt hinaus zu den hauffen die gegen Adumim hinauff ligen/vnd kompt erab zum stein Bohen des sons Ruben/vnd gehet zur seiten hin/neben dem gefilde/das gegen mitternacht ligt/vnd kompt hinab auffs gefilde/Vnd gehet an der seiten BethHagla/die gegen mitternacht ligt/vnd ist sein ende an der zunge des Saltzmeeres/gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag/das ist die mittags grentze.

Aber die ecke gegen morgen sol der Jordan enden/ Das ist das erbteil der kinder BenJamin jnn jren grentzen vmbher/vnter jren geschlechten.

Die stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter jren geschlechten sind diese/Jeriho/BethHagla/EmekKeziz/BethAraba/Zemaraim/BethEl/Auim/Hapara/Aphra/CapharAmonaj/Aphni/Gaba/das sind zwelff stedte vnd jre dörffer. Gibeon/Rama/Beeroth/Mizpe/Caphira/Moza/Rekem/Jerpeel/Thareala/Zela/Eleph/vnd die Jebusiter/das ist Jerusalem/GibeathKiriath/vierzehen stedte vnd jre dörffer/ Das ist das erbteil der kinder BenJamin jnn jren geschlechten.

XIX.

DArnach fiel das ander los des stams der kinder Simeon/ nach jren geschlechten/vnd jr erbteil war vnter dem erbteil der kinder Juda. Vnd es ward jnen zum erbteil/BeerSeba/Seba/Molada/HazarSual/Bala/Azem/ElTholad/Bethul/Harma/Ziklag/BethMarcaboth/HazarSussa/BethLebaoth/Saruhen/ Das sind dreizehen stedte vnd jre dörffer/Ain/Rimon/Ether/Asan/ Das sind vier stedte vnd jre dörffer/ Dazu alle dörffer/die vmb diese stedte ligen/ bis gen Baalath BeerRamath gegen mittag. Das ist das erbteil des stams der kinder Simeon jnn jren geschlechten/denn der kinder Simeon erbteil ist vnter der schnur der kinder Juda/Weil das erbteil der kinder Juda jnen zu gros war/darumb erbeten die kinder Simeon vnter jrem erbteil.

Das dritte los fiel auff die kinder Sebulon nach jren geschlechten/vnd die grentze jrs erbteils war bis gen Sarid/vnd gehet hinauff zum abendwerts/gen Mareala/vnd stosset an Dabaseth/vnd stosset an den bach der fur Jakneam fleusst/vnd wendet sich von Sarid gegen der Sonnen auffgang/bis an die grentze CislothThabor/vnd kompt hinaus gen Dabrath/vnd langet hinauff gen Japia/vnd von dannen gehet sie gegen dem auffgang durch Githa/Hepher/Itha/Kazin/vnd kompt hinaus gen Rimon/Hamthoar/HaNea/vnd lencket sich rumb von mitternacht gen Nathon/vnd jr ausgang ist im tal JephthahEl/Katath/Nahalal/Simron/Jedeala vnd BethLehem/das sind zwelff stedte vnd jre dörffer/Das ist das erbteil der kinder Sebulon jnn jren geschlechten/das sind jre stedte vnd dörffer.

Das vierde los fiel auff die kinder Jsaschar/nach jren geschlechten/Vnd jre grentze war/Jesreel/Chesulloth/Sunem/Hapharaim/Sion/Anaharath/Rabith/Kiseon/Abez/Remeth/EnGannem/EnHada/BethPazez/vnd stosset an Thabor/Sahazima/BethSemes/vnd jr ausgang war am Jordan/sechzehen stedte vnd jre dörffer. Das ist das erbteil des stams der kinder Jsaschar jnn jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Das funffte los fiel auff den stam der kinder Asser/nach jren geschlechten/vnd jre grentze war Helkath/Hali/Beten/Achsaph/Ala Melech/Amead/Miseal/vnd stösst an den Carmel am meer/vnd an Sihor Libnath/ vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang gen BethDagon/vnd stösst an Sebulon/vnd an das tal JephthahEl an die mitternacht/BethEmek/Negiel/vnd kompt hinaus zu Cabul zur lincken/Ebron/Rehob/Hamon/Kana/bis an gros Zidon/Vnd wendet sich gen Rama bis zu der festen Stad Zor/Vnd wendet sich gen Hossa/vnd gehet aus ans meer/der schnur nach gen Achsib/Vma/Aphek/Rehob/zwo vnd zwenzig stedte vnd jre dörffer/Das ist das erbteil des stams der kinder Asser jnn jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Das sechste los fiel auff die kinder Naphthalj/jnn jren geschlechten/Vnd jre grentze waren von Heleph/Elon/durch Zaananim/AdamiNekeb/JabneEl/bis gen Lacum/vnd gehet aus am Jordan/vnd wendet sich zum abend gen AsnothThabor/vnd kompt von dannen hinaus gen Hukok/vnd stösst an Sebulon gegen mittag/vnd an Asser gegen abend/vnd an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang/vnd hat feste stedte/ZidimZer/HamathRakath/Chinnareth/Adama/Rama/Hazor/Kedes/Edrej/EnHazor/Jereon/MigdalElHarem/BethAnath/BethSames/neunzehen stedte vnd jre dörffer/Das ist das erbteil des stams der kinder Naphthalj/jnn jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Das siebende los fiel auff den stam der kinder Dan/nach jren geschlechten/Vnd die grentze jrs erbteils waren/Zarea/Esthaol/JrsaMes/Saalabin/Aialon/Jethla/Elon/Thimnath/EkronElthekе/Gibethon/Baalath/Jehud/BneBarak/GathRimon/MeJarkon/Rakon/mit den grentzen neben Japho/vnd an den selben gehet die grentze der kinder Dan aus/Vnd die kinder Dan zogen hinauff vnd stritten wider Lesem/vnd gewonnen vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd namen sie ein vnd woneten drinnen/vnd nenneten sie Dan/nach jres vaters namen/Das ist das erbteil des stams der kinder Dan/jnn jren geschlechten/stedten vnd dörffern.

Vnd da sie das land gar ausgeteilet hatten mit seinen grentzen/gaben die kinder Jsrael Josua dem son Nun ein erbteil vnter jnen/vnd gaben jm nach dem befelh des HERRN die Stad/die er foddert/nemlich/ThimnathSerah auff dem gebirge Ephraim/da bawete er die Stad vnd wonet drinnen.

Das sind die erbteil/die Eleasar der Priester vnd Josua der son Nun/vnd die öbersten der Veter vnter den geschlechten/durchs los den kindern Jsrael austeileten zu Silo fur dem HERRN/fur der thür der Hütten des Stiffts/vnd volendeten also das austeilen des lands.

Vnd der

XX.

VNd der HERR redet mit Joſua/vnd ſprach/Sage den kindern Jſrael/Gebt vnter euch freie ſtedte/dauon ich durch Moſe euch geſagt habe/dahin fliehen möge ein todſchleger/der eine ſeele vnuerſehens vnd vnwiſſend ſchlegt/das ſie vnter euch frey ſeien fur dem Blutrecher/Vnd der da fleucht zu der ſtedte eine/ſol ſtehen auſſen fur der ſtad thor/vnd fur den Elteſten der ſtad ſeine ſache anſagen/ſo ſollen ſie jn zu ſich jnn die ſtad nemen/vnd jm raum geben/das er bey jnen wone.

Vnd wenn der Blutrecher jm nach jaget/ſollen ſie den todſchleger nicht jnn ſeine hende vber geben/weil er vnwiſſend ſeinen neheſten geſchlagen hat/vnd iſt jm zuuor nicht feind geweſen/ſo ſol er jnn der ſtad wonen/bis das er ſtehe fur der Gemeine fur gericht/bis das der Hohe prieſter ſterbe/der zur ſelben zeit ſein wird/Als denn ſol der todſchleger wider komen/jnn ſeine ſtad/vnd jnn ſein haus zur ſtad/dauon er geflohen iſt.

Da heiligeten ſie Kedes jnn Galilea auff dem gebirge Naphthalj/vnd Sechem auff dem gebirge Ephraim/vnd Kiriath Arba/das iſt Hebron / auff dem gebirge Juda / Vnd jenſeid des Jordans da Jeriho ligt gegen dem auffgang/gaben ſie Bezer jnn der wůſten auff der ebene aus dem ſtam Ruben/vnd Ramoth jnn Gilead aus dem ſtam Gad/vnd Golan jnn Baſan aus dem ſtam Manaſſe.

Das waren die ſtedte beſtimpt allen kindern Jſrael / vnd den frembdlingen die vnter jnen woneten/das dahin fliehe/wer eine ſeele vnuerſehens ſchlegt/das er nicht ſterbe durch den Blutrecher/bis das er fur der Gemeine geſtanden ſey.

XXI.

DA traten erzu die öberſten Veter vnter den Leuiten / zu dem Prieſter Eleaſar vnd Joſua dem ſon Nun/vnd zu den öberſten Vetern vnter den ſtemmen der kinder Jſrael/vnd redten mit jnen zu Silo im lande Canaan / vnd ſprachen / Der HERR hat geboten durch Moſe/das man vns ſtedte geben ſolle zu wonen/vnd der ſelben vorſtedte zu vnſerm vieh/Da gaben die kinder Jſrael den Leuiten von jren erbteilen/nach dem befelh des HERRN/dieſe ſtedte vnd jre vorſtedte.

Vnd das los fiel auff das geſchlechte der Kahathiter/vnd wurden den kindern Aaron des Prieſters aus den Leuiten/durchs los dreizehen ſtedte/von dem ſtam Juda/von dem ſtam Simeon/vnd von dem ſtam BenJamin/Den andern kindern aber Kahath deſſelben geſchlechts/wurden durchs los zehen ſtedte/von dem ſtam Ephraim/von dem ſtam Dan/vnd von dem halben ſtam Manaſſe.

Aber den kindern Gerſon deſſelben geſchlechts/wurden durchs los dreizehen ſtedte/von dem ſtam Jſaſchar/von dem ſtam Aſſer/vnd von dem ſtam Naphthali/vnd von dem halben ſtam Manaſſe zu Baſan/Den kindern Merarj/jrs geſchlechts/wurden zwelff ſtedte/von dem ſtam Ruben/von dem ſtam Gad/vnd von dem ſtam Sebulon / Alſo

gaben die kinder Jſrael den Leuiten durchs loſs / dieſe ſtedte vnd jre vorſtedte/wie der HERR durch Moſe geboten hatte.

Von dem ſtam der kinder Juda / vnd von dem ſtam der kinder Simeon/gaben ſie dieſe ſtedte/die ſie mit jren namen nenneten / den kindern Aaron des geſchlechts der Kahathiter/aus den kindern Leui/ denn das erſte loſs war jr/So gaben ſie jnen nu/Kiriath Arba/die des vaters Enak war/das iſt Hebron auff dem gebirge Juda/vnd jre vorſtedte vmb ſie her/Aber den acker der Stad / vnd jr dörffer gaben ſie Chaleb dem ſon Jephunne/zu ſeinem erbe.

Alſo gaben ſie den kindern Aaron des Prieſters / die freiſtad der todſchleger/Hebron vnd jre vorſtedte / Libna vnd jre vorſtedte / Jathir vnd jr vorſtedte/Eſthmoa vnd jr vorſtedte/Holon vnd jr vorſtedte/Debir vnd jr vorſtedte/Ain vnd jr vorſtedte/Juta vnd jr vorſtedte/ Beth Semes vnd jr vorſtedte/neun ſtedte von dieſen zween ſtemmen. Von dem ſtam Ben Jamin aber gaben ſie vier ſtedte / Gibeon vnd jr vorſtedte/Geba vnd jr vorſtedte / Anathoth vnd jr vorſtedte / Almon vnd jr vorſtedte/das alle ſtedte der kinder Aaron des Prieſters / waren dreizehen mit jren vorſtedten.

Den geſchlechten aber der andern kinder Kahath den Leuiten/ wurden durch jr loſs vier ſtedte von dem ſtam Ephraim / vnd gaben jnen die freieſtad der todſchleger/ Sechem vnd jr vorſtedte auff dem gebirge Ephraim/Geſer vnd jr vorſtedte / Kibzaim vnd jr vorſtedte/ Beth Horon vnd jr vorſtedte. Von dem ſtam Dan vier ſtedte/Eltheke vnd jr vorſtedte / Gibthon vnd jr vorſtedte / Aialon vnd jr vorſtedte/ Gath Rimon vnd jr vorſtedte. Von dem halben ſtam Manaſſe zwo ſtedte/Thaenach vnd jr vorſtedte/Gath Rimon vnd jr vorſtedte / das alle ſtedte der andern kinder des geſchlechts Kahath / waren zehen mit jren vorſtedten.

Den kindern aber Gerſon aus den geſchlechten der Leuiter wurden gegeben / Von dem halben ſtam Manaſſe zwo ſtedte/die freieſtad fur die todſchleger/Golan jnn Baſan vnd jr vorſtedte / Beeſthra vnd jr vorſtedte/Von dem ſtam Jſaſchar vier ſtedte/Kiſion vnd jr vorſtedte/ Dabrath vnd jr vorſtedte/ Jarmuth vnd jr vorſtedte/En Gannim vnd jr vorſtedte. Von dem ſtam Aſſer vier ſtedte/Miſeal/Abdon/Helkath/ Rehob mit jren vorſtedten. Von dem ſtam Naphthali drey ſtedte. Die freie ſtad Kedes/fur die todſchleger jnn Galilea/ Hamoth Dor/Karthan mit jren vorſtedten/das alle ſtedte des geſchlechts der Gerſoniter waren dreizehen mit jren vorſtedten.

Den geſchlechten aber der kinder Merari / den andern Leuiten wurden gegeben. Von dem ſtam Sebulon vier ſtedte/Jakneam/Kartha / Dimna / Nahalal / mit jren vorſtedten. Von dem ſtam Ruben vier ſtedte / Bezer / Jahza / Kedemoth / Mephaath / mit jren vorſtedten. Von dem ſtam Gad / vier ſtedte / die freieſtad fur die todſchleger / Ramoth jnn Gilead / Mahanaim / Hesbon / Jaeſer / mit jren vorſtedten / das aller ſtedte der kinder Merari vnter jren geſchlechten der andern Leuiten nach jrem loſs waren zwelffe. Aller

ſtedte

stedte der Leuiten vnter dem erbe der kinder Jsrael / waren acht vnd vierzig mit jren vorstedten. Vnd ein jgliche dieser stedte / hatte jr vorstad vmb sich her / eine wie die ander.

Also gab der HERR dem Jsrael alles land / das er geschworen hatte jren vetern zu geben / vnd sie namens ein vnd woneten drinnen / Vnd der HERR gab jnen ruge / von allen vmbher / wie er jren vetern geschworen hatte / vnd stund jr feinde keiner widder sie / sondern alle jre feinde gab er jnn jre hende. Vnd es feilet nichts an allem guten / das der HERR dem hause Jsrael geredt hatte / Es kam alles.

XXII.

DA rieff Josua die Rubeniter vnd Gadditer / vnd den halben stam Manasse / vnd sprach zu jnen / Jr habt alles gehalten / was euch Mose der knecht des HERRN geboten hat / vnd gehorcht meiner stim jnn allem das ich euch geboten habe / Jr habt ewr brüder nicht verlassen eine lange zeit her / bis auff diesen tag / vnd habt gehalten an dem gebot des HERRN ewrs Gottes. Weil nu der HERR ewr Gott / hat ewre Brüder zu ruge bracht / wie er jnen geredt hat / so wendet euch nu vñ zihet hin jnn ewre hütten im lande ewrs erbes / das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan.

Haltet aber nur an mit vleis / das jr thut nach dem gebot vnd gesetze / das euch Mose der knecht des HERRN geboten hat / das jr den HERRN ewrn Gott liebet / vnd wandelt auff allen seinen wegen / vnd seine gebot haltet / vnd jm anhanget / vnd jm dienet von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen. Also segnet sie Josua / vnd lies sie gehen / vnd sie giengen zu jren hütten.

Dem halben stam Manasse hatte Mose gegeben zu Basan / die ander helfft gab Josua vnter jren Brüdern disseid dem Jordan gegen abend. Vnd da er sie lies gehen zu jren hütten / vnd sie gesegnet hatte / sprach er zu jnen / Jr kompt widder heim mit grossem gut zu ewren hütten / mit seer viel viehs / silber / golt / ertz / eisen vnd kleidern / so teilet nu den raub ewrer feinde aus / vnter ewre Brüder. Also kereten vmb die Rubeniter / Gadditer / vnd der halbe stam Manasse / vnd giengen von den kindern Jsrael aus Silo / die im lande Canaan ligt / das sie jns land Gilead zogen / zum lande jres erbs / das sie erbten aus befelh des HERRN durch Mose.

Vnd da sie kamen an die hauffen am Jordan / die im lande Canaan ligen / baweten die selben Rubeniter / Gadditer vnd der halbe stam Manasse / daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar / Da aber die kinder Jsrael höreten sagen / Sihe / die kinder Ruben / die kinder Gad / vnd der halbe stam Manasse / haben einen Altar gebawet gegen das land Canaan / an den hauffen am Jordan disseid der kinder Jsrael / Da versamleten sie sich mit der gantzen Gemeine zu Silo / das sie widder sie hinauff zögen mit einem heer / vnd sandten zu jnen jns land Gilead / Pinehas den son Eleasar des priesters / vnd mit jm zehen öberste Fürsten / vnter den heusern jrer veter / aus jglichem stam Jsrael einen / Vnd da sie zu jnen kamen jns land Gilead / redten sie mit jnen vnd sprachen.

So lesst euch sagen die gantze Gemeine des HERRN / Wie versündigt jr euch also / an dem Gott Jsrael? das jr euch heutte keret von dem HERRN / damit / das jr euch einen Altar bawet / das jr abfallet von dem HERRN. Jsts vns zu wenig an der missethat Peor? von welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind / vnd kam eine plage vnter die Gemeine des HERRN / vnd jr wendet euch heute von dem HERRN weg / vnd seid heute abtrünnig worden von dem HERRN / das er heut oder morgen vber die gantze Gemeine Jsrael erzürne / Düncket euch das land ewrs erbs vnreine / so kompt eruber / jns land das der HERR hat / da die Wonung des HERRN stehet / vnd erbet vnter vns / vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRN / vnd von vns / das jr euch einen Altar bawet / ausser dem Altar des HERRN vnsers Gottes. Versündigt sich nicht Achan der son Serah am verbanten / vnd der zorn kam vber die gantze Gemeine Jsrael / vnd er gieng nicht alleine vnter vber seiner missethat?

Da antworten die kinder Ruben / vnd die kinder Gad / vnd der halbe stam Manasse / vnd sagten zu den heubtern vnd fürsten Jsrael / Der starcke Gott der HERR / der starcke Gott der HERR weis / so weis Jsrael auch / Fallen wir abe oder sundigen widder den HERRN / so helff er vns heute nicht / vnd so wir darumb den Altar gebawet haben / das wir vns von dem HERRN wenden wolten / Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern / oder Danckopffer drauff thun dem HERRN / so foddere er es / vnd so wirs nicht viel mehr aus sorge des dings gethan haben / vnd sprachen / Heut oder morgen möchten ewre kinder zu vnsern kindern sagen / was gehet euch der HERR der Gott Jsrael an? der HERR hat den Jordan zur grentze gesetzt / zwischen vns vnd euch kindern Ruben vnd Gad / jr habt kein teil am HERRN / damit wurden ewr kinder vnser kinder / von der furcht des HERRN weisen.

Darumb sprachen wir / Last vns einen Altar bawen / nicht zum opffer / noch zum Brandopffer / sondern das er ein zeuge sey / zwisschen vns vnd euch / vnd vnsern nachkomen / das wir dem HERREN dienst thun mügen fur jm / mit vnsern Brandopffern / Danckopffern vnd andern opffern / vnd ewr kinder heut oder morgen nicht sagen durffen zu vnsern kindern / jr habt kein teil an dem HERRN. Wenn sie aber also zu vns sagen wurden / oder zu vnsern nachkomen heut oder morgen / so kunden sie sagen / Sehet die gleichnis des Altars des HERRN / den vnser Veter gemacht haben / nicht zum opffer / noch zum Brandopffer / sondern zum Zeugen / zwisschen vns vnd euch. Das sey ferne von vns / das wir abtrunnig werden von dem HERRN / das wir vns heute wolten von jm wenden / vnd einen Altar bawen / zum Brandopffer / vnd zum Speisopffer vnd andern opffern / ausser dem Altar des HERRN vnsers Gottes / der fur seiner Wonung stehet.

Da aber Pinehas der Priester vnd die Obersten der Gemeine / die Fürsten Jsrael / die mit jm waren / höreten diese wort / die die kinder Ruben / Gad vnd Manasse sagten / gefielen sie jnen wol / vnd Pinehas der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben / Gad vnd Manasse / Heute erkennen wir / das der HERR vnter vns ist / das jr euch nicht an dem HERRN versündigt habt jnn dieser that / Nu habt jr die kinder Jsrael errettet / aus der hand des HERRN.

Da zog Pinehas der son Eleasar des Priesters/ vnd die öbersten aus dem land Gilead / von den kindern Ruben vnd Gad / wider jns land Canaan zu den kindern Jsrael/vnd sagtens jnen an / Das gefiel den kindern Jsrael wol/vnd lobten den Gott der kinder Jsrael / vnd sagten nicht mehr/das sie hinauff wolten zihen/mit einem heer wider sie/zuuerderben das land/da die kinder Ruben vnd Gad jnnen woneten. Vnd die kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar/das er Zeuge sey zwischen vns/vnd das der HERR Gott sey.

XXIII.

VNd nach langer zeit/da der HERR hatte Jsrael zu ruge bracht/fur alle jren feinden vmbher / vnd Josua nu alt vnd wol betaget war / berieff er das gantz Jsrael/vnd jre Eltesten heubter/Richter vnd Amptleut / vnd sprach zu jnen/Jch bin alt vnd wol betaget / vnd jr habt gesehen/alles was der HERR ewr Gott gethan hat / an allen diesen völckern fur euch her. Denn der HERR ewr Gott / hat selber fur euch gestritten. Sehet/ich hab euch die vbrigen völcker durchs loss zu geteilet/einem jglichen stam sein erbteil/ vom Jordan an/ vnd alle völcker die ich aus gerottet habe/vnd am grossen meer gegen der sonnen vntergang. Vnd der HERR ewr Gott wird sie aus stossen fur euch/vnd von euch vertreiben/das jr / jr land einnemet / wie euch der HERR ewr Gott geredt hat.

So seid nu seer getrost/das jr haltet vnd thut alles was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose/ das jr nicht dauon weichet / weder zur rechten noch zur lincken/auff das jr nicht vnter diese vberige völcker kompt/die mit euch sind/vnd nicht gedenckt noch schweret bey dem namen jrer Götter/noch jnen dienet noch sie anbetet / sondern dem HERRN ewrem Gott anhanget/wie jr bis auff diesen tag gethan habt/so wird der HERR fur euch her/ vertreiben grosse vnd mechtige völcker/vnd niemand hat euch wider standen/bis auff diesen tag/ ewer einer wird tausent jagen/denn der HERR ewr Gott streitet fur euch/wie er euch geredt hat. Darumb so behütet auffs vleissigst ewr seelen/das jr den HERRN ewren Gott lieb habet.

Wo jr euch aber vmb wendet/ vnd diesen vberigen völckern anhanget/vnd euch mit jnen verheyratet/das jr vnter sie / vnd sie vnter euch komen/so wisset/das der HERR ewr Gott/wird nicht mehr alle diese völcker fur euch vertreiben/sondern sie werden euch zum strick vnd netz/vnd zum pfal an ewer seiten werden/vnd zum stachel jnn ewren augen/bis das er euch vmbbringe von dem guten land / das euch der HERR ewr Gott gegeben hat.

Sihe / ich gehe heute dahin / wie alle welt / vnd jr solt wissen von gantzem hertzen/vnd von gantzer seele/das nicht ein wort gefeilet hat / an alle dem guten / das der HERR ewr Gott euch geredt hat/es ist alles komen vnd keins verblieben. Gleich wie nu alles guts komen ist / das der HERR ewr Gott euch geredt hat / also wird der HERR auch vber euch komen lassen alles böse / bis er euch vertilge von diesem guten lande/ das euch der HERR ewr Gott gegeben

 hat/wenn

hat/wenn jr vbertretet den bund des HERRN ewrs Gottes/den er euch geboten hat/vnd hin gehet vnd andern Göttern dienet/vnd sie anbetet/das der zorn des HERRN vber euch ergrimmet/vnd euch bald vmb bringet von dem guten land/das er euch gegeben hat.

XXIIII.

JOsua versamlet alle stemme Jsrael gen Sichem/vnd berieff die Eltesten von Jsrael/die heubter/Richter vnd Amptleut/vnd da sie fur Gott getretten waren/sprach er zum gantzen volck. So sagt der HERR der Gott Jsrael. Ewer veter woneten vorzeiten jenseid dem Wasser/Tharah Abrahams vnd Nahors vater/vnd dieneten andern Göttern. Da nam ich ewrn vater Abraham jenseid des Wassers/vnd lies jn wandern im gantzen land Canaan/vnd mehret jm seinen samen/vnd gab jm Jsaac/vnd Jsaac gab ich Jacob vnd Esau/vnd gab Esau das gebirge Seir zu besitzen/Jacob aber vnd seine kinder zogen hinab jnn Egypten.

Da sandte ich Mosen vnd Aaron/vnd plaget Egypten/wie ich vnter jnen gethan habe/darnach füret ich euch/vnd ewr veter aus Egypten/Vnd da jr ans meer kamet/vnd die Egypter ewern vetern nach jagten/mit wagen vnd reutern/ans Schilff meer/da schrien sie zum HERRN/der setzt ein finsternis zwischen euch vnd den Egyptern/vnd füret das meer vber sie/vnd bedecket sie. Vnd ewr augen haben gesehen/was ich jnn Egypten gethan habe/vnd jr habt gewonet jnn der wüsten eine lange zeit/vnd ich hab euch bracht jnn das land der Amoriter/die jenseid dem Jordan woneten/vnd da sie wider euch stritten/gab ich sie jnn ewre hende/das jr jr land besasset/vnd vertilget sie fur euch her.

Da macht sich auff Balak der son Zipor/der Moabiter könig/vnd streit widder Jsrael/vnd sandte hin vnd lies ruffen Bileam den son Beor/das er euch verfluchet. Aber ich wolte jn nicht hören/vnd er segenet euch/vnd ich errettet euch aus seinen henden. Vnd da jr vber den Jordan gienget vnd gen Jeriho kamet/stritten widder euch die bürger von Jeriho/die Amoriter/Pheresiter/Cananiter/Hethiter/Girgositer/Heuiter vnd Jebusiter/Aber ich gab sie jnn ewre hende/vnd sandte Hornissen fur euch her/die trieben sie aus fur euch her/die zween Könige der Amoriter/nicht durch dein schwert/noch durch deinen bogen/Vnd hab euch ein land gegeben/daran jr nicht geerbeitet habt/vnd stedte die jr nicht gebawet habt/das jr drinnen wonet/vnd esset von weinbergen vnd ölebergen/die jr nicht gepflantzt habt.

So fürchtet nu den HERRN/vnd dienet jm trewlich vnd rechtschaffen/vnd last faren die Götter den ewer veter gedienet haben jenseid dem Wasser/vnd jnn Egypto/vnd dienet dem HERRN. Gefellet es euch aber nicht/das jr dem HERRN dienet/so erwelet euch heute/welchem jr dienen wolt/dem Gott dem ewr veter gedienet haben jenseid dem Wasser/odder den Göttern der Amoriter jnn welcher land jr wonet. Ich aber vnd mein haus wöllen dem HERRN dienen.

Da antwort das volck vnd sprach/Das sey ferne von vns/das wir den HERRN verlassen/vnd andern Göttern dienen. Denn der

HERR vnser Gott/hat vns vnd vnser veter aus Egypten land gefürt/aus dem dienst hause/vnd hat fur vnsern augen solche grosse zeichen gethan/vnd vns behüt auff dem gantzen wege/den wir gezogen sind/vnd vnter allen völckern/durch welche wir gegangen sind/vnd hat ausgestossen fur vns her/alle völcker der Amoriter/die im lande woneten/Darumb wollen wir auch dem HERRN dienen/denn er ist vnser Gott.

Josua sprach zum volck/Jr künd dem HERRN nicht dienen/denn er ist ein heiliger Gott/ein eiveriger Gott/der ewer vbertrettung vnd sünde nicht schonen wird/Wenn jr aber den HERRN verlasset/vnd eim frembden Gott dienet/so wird er sich wenden/vnd euch plagen/vnd euch vmbbringen/nach dem er euch guts gethan hat/Das volck aber sprach zu Josua. Nicht also/sondern wir wollen dem HERRN dienen.

Da sprach Josua zum volck/Jr seid zeugen vber euch/das jr den HERRN euch erwelet habt/das jr jm dienet. Vnd sie sprachen/Ja. So thut nu von euch die frembden Götter/die vnter euch sind/vnd neiget ewr hertz zu dem HERRN/dem Gott Jsrael. Vnd das volck sprach zu Josua. Wir wollen dem HERRN vnsern Gott dienen/vnd seiner stimme gehorchen. Also macht Josua desselben tags einen bund mit dem volck/vnd legt jnen Gesetz vnd Recht fur/zu Sichem.

Vnd Josua schreib dis alles jns Gesetzbuch Gottes/vnd nam einen grossen stein/vnd richtet jn auff daselbs vnter einer Eiche/die bey dem Heiligthum des HERRN war/vnd sprach zum gantzen volck. Sihe/dieser Stein sol zeuge sein zwisschen vns/denn er hat gehöret alle rede des HERRN/die er mit vns geredt hat/vnd sol ein zeuge vber euch sein/das jr ewrn Gott nicht verleucket. Also lies Josua das volck/einen jglichen jnn sein erbteil.

Vnd es begab sich nach diesem geschicht/das Josua der son Nun/der knecht des HERRN starb/da er hundert vnd zehen jar alt war/vnd man begrub jn/jnn der grentze seines erbteils zu Timnath Serah/die auff dem gebirge Ephraim ligt/von mitternacht werts/am berge Gaas. Vnd Jsrael dienete dem HERRN/so lange Josua lebt vnd die Eltesten/welche lange zeit lebten nach Josua/die alle werck des HERRN wusten/die er an Jsrael gethan hatte.

Die gebeine Joseph/welche die kinder Jsrael hatten aus Egypten bracht/begruben sie zu Sichem jnn dem stück felds/das Jacob kaufft von den kindern Hemor des vaters Sichem/vmb hundert grosschen/vnd ward der kinder Joseph erbteil.

Eleasar der son Aaron starb auch/vnd sie begruben jn zu Gibeath/seines sons Pinehas/die jm gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das buch der Richter.

I.

Ach dem tod Josua fragten die kinder Jsrael den HERRN/ vnd sprachen/ Wer sol vnter vns den krieg füren wider die Cananiter? Der HERR sprach/ Juda sol jn füren/ Sihe/ Jch hab das land jnn seine hand gegeben/ Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon/ Zeuch mit mir hinauff jnn meinem los/ vnd las vns wider die Cananiter streiten/ so wil ich wider mit dir zihen jnn deinem los/ Also zog Simeon mit jm.

Da nu Juda hinauff zog/ gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter jnn jre hende/ vnd schlugen zu Besek zehen tausent man/ vnd funden den AdoniBesek zu Besek/ vnd stritten wider jn/ vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. Aber AdoniBesek flohe/ vnd sie jagten jm nach/ vnd da sie jn ergriffen/ verhieben sie jm die daumen an seinen henden vnd füssen/ Da sprach AdoniBesek/ Siebenzig Könige mit verhawenen daumen jrer hende vnd füsse lasen auff vnter meinem tisch/ Wie ich nu gethan habe/ so hat mir Gott wider vergolten/ Vnd man bracht jn gen Jerusalem/ daselbs starb er.

Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem vnd gewonnen sie/ vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts vnd zundten die Stad an/ Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter/ die auff dem gebirge vnd gegen mittag vnd jnn den gründen woneten/ Vnd Juda zog hin wider die Cananiter/ die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vorzeiten KiriathArba) vnd schlugen den Sesaj vnd Ahiman vnd Thalmaj/ vnd zog von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hies vorzeiten KiriathSepher).

Vnd Chaleb sprach/ Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet/ dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben/ Da gewan sie Athniel der son Kenas des Chalebs jungster bruder/ Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe/ Vnd es begab sich/ da sie einzog/ ward jr geraten/ das sie foddern solt einen acker von jrem vater/ Vnd fiel vom esel/ Da sprach Chaleb zu jr/ Was ist dir? Sie sprach/ Gib mir einen segen/ denn du hast mir ein mittags land geben/ gib mir auch ein wesserigs/ Da gab er jr ein wesserigs oben vnd vnden.

Vnd die kinder des Keniters Mose schwager zogen herauff aus der palmen stad/ mit den kindern Juda jnn die wüsten Juda/ die da ligt gegen mittag der stad Arad/ vnd gieng hin vnd wonet vnter dem volck/ Vnd Juda zog hin mit seinem bruder Simeon vnd schlugen die Cananiter zu Zephath/ vnd verbanneten sie vnd nenneten die stad Harma/ Dazu gewan Juda/ Gaza mit jrer zugehör/ vnd Asklon mit jrer zugehör/ vnd Ekron mit jrer zugehör/ Vnd der HERR war mit Juda/ das er das gebirge einnam/ denn er kund die einwoner im grunde nicht

de nicht

de nicht einnemen/darumb/das ſie eiſern wagen hatten/Vnd ſie gaben dem Chaleb Hebron/wie Moſe geſagt hatte/der vertreib draus die drey ſöne des Enak.

Aber die kinder BenJamin vertrieben die Jebuſiter nicht/die zu Jeruſalem woneten/Sondern die Jebuſiter woneten bey den kindern BenJamin zu Jeruſalem bis auff dieſen tag.

Deſſelben gleichen zogen auch die kinder Joſeph hinauff gen BethEl/vnd der HERR war mit jnen/Vnd das Haus Joſeph beſichtigten BethEl(die vorhin Lus hies)vnd die Wechter ſahen einen man aus der Stad gehen/vnd ſprachen zu jm/Weiſe vns/wo wir jnn die Stad komen/ſo wollen wir barmhertzigkeit an dir thun/Vnd da er jnen zeiget/wo ſie jnn die Stad kemen/ſchlugen ſie die Stad mit der ſcherffe des ſchwerts/Aber den man vnd alle ſein geſchlecht lieſſen ſie gehen/Da zog der ſelbe man jns land der Hethither/vnd bawete eine Stad/vnd hies ſie Lus/die heiſſt noch heutes tages alſo.

Vnd Manaſſe vertreib nicht BethSean mit jren töchtern/noch Thaenach mit jren töchtern/noch die einwoner zu Dor mit jren töchtern/noch die einwoner zu Jebleam mit jren töchtern/noch die einwoner zu Megiddo mit jren töchtern/vnd die Cananiter fiengen an zu wonen jnn dem ſelben lande/Da aber Jſrael mechtig ward/macht er die Cananiter zinsbar/vnd vertreib ſie nicht.

Des gleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht/die zu Gaſer woneten/ſondern die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaſer.

Sebulon vertreib auch nicht die einwoner zu Kitron vnd Nahalol/ſondern die Cananiter woneten vnter jnen vnd waren zinsbar.

Aſſer vertreib die einwoner zu Aco nicht/noch die einwoner zu Zidon/zu Ahelab/zu Achſib/zu Helba/zu Aphik vnd zu Rehob/ſondern die Aſſeriter woneten vnter den Cananitern/die im lande woneten/denn ſie vertrieben ſie nicht.

Naphthalj vertreib die einwoner nicht zu BethSemes/noch zu BethAnath/ſondern wonet vnter den Cananitern/die im lande woneten/Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

Vnd die Amoriter drungen die kinder Dan auffs gebirge/vnd lieſſen nicht zu/das ſie erunter jnn den grund kemen/Vñ die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres zu Aialon vnd zu Saalbim/Doch ward jnen die hand des Hauſes Joſeph zu ſchweer/vnd wurden zinsbar/Vnd die grentze der Amoriter war/da man gen Akrabim hinauff gehet/vnd von dem fels vnd von der höhe.

II.

ES kam aber der Engel des HERRN erauff von Gilgal gen Bochim/vnd ſprach/Jch hab euch aus Egypten erauff gefurt/vnd jns land bracht/das ich ewrn Vetern geſchworen hab/vnd ſprach/Jch wolt meinen Bund mit euch nicht nachlaſſen ewiglich/das jr nicht ſoltet einen Bund machen mit den einwonern dieſes lands/vnd jre Altar

(Engel) Der prieſter Pinehas.

jre Altar zu brechet/Aber jr habt meiner ſtimme nicht gehorchet/Warumb habt jr das gethan? Da ſprach ich auch/Jch wil ſie nicht vertreiben fur euch/das ſie euch zum ſtricke werden/vnd jre Götter zum netze/Vnd da der Engel des HERRN ſolche wort gered hatte zu allen kindern Jſrael/hub das volck ſeine ſtimme auff vnd weineten/vnd
Bochim heiſſt die weinende. hieſſen die ſtet Bochim/vnd opfferten daſelbſt dem HERRN.

Denn als Joſua das volck von ſich gelaſſen hatte/vnd die kinder Jſrael hin gezogen waren/ein jglicher jnn ſein erbteil/das land einzunemen/dienete das volck dem HERRN ſo lange Joſua lebet vnd die Elteſten/die lange nach Joſua lebten/vnd alle die groſſen werck des HERRN geſehen hatten/die er Jſrael gethan hatte. Da nu Joſua der ſon Nun geſtorben war der Knecht des HERRN/als er hundert vnd zehen jar alt war/begruben ſie jn jnn den grentzen ſeins erbteils zu Thimnath Heres auff dem gebirge Ephraim von mitternacht werts am berge Gaas/Da auch alle die zu der zeit gelebt hatten/zu jren Vetern verſamlet worden/kam nach jnen ein ander geſchlecht auff/das den HERRN nicht kennet/noch die werck die er an Jſrael gethan hatte.

Da theten die kinder vbel fur dem HERRN/vnd dieneten Baalim/vnd verlieſſen den HERRN jrer Veter Gott/der ſie aus Egypten land gefurt hatte/vnd folgeten andern Göttern nach/auch den Göttern der völcker/die vmb ſie her woneten/vnd betten ſie an/vnd erzürneten den HERRN/Denn ſie verlieſſen je vnd je den HERRN/vnd dieneten Baal vnd Aſtharoth/So ergrimmet denn der zorn des HERRN vber Jſrael/vnd gab ſie jnn die hand dere/die ſie raubten/das ſie ſie beraubten/vñ verkaufft ſie jnn die hende jrer feinde vmbher/vnd ſie kundten nicht mehr jren feinden widerſtehen/ſondern wo ſie hinaus wolten/ſo war des HERRN hand wider ſie zum vnglück/wie denn der HERR jnen geſagt vnd geſchworen hatte/Vnd worden hart gedrenget.

Wenn denn der HERR Richter aufferwecket/die jnen holffen aus der Reuber hand/ſo gehorchten ſie den Richtern auch nicht/ſondern hureten andern Göttern nach vnd betten ſie an/vnd wichen bald von dem wege/da jre Veter auff gegangen waren/des HERRN geboten zu gehorchen/vnd theten nicht wie die ſelben.

Wenn aber der HERR jnen Richter erwecket/ſo war der HERR mit dem Richter/vnd halff jnen aus jrer feinde hand/ſo lange der Richter lebet/Denn es jamert den HERRN jr wehklagen/vber die/ſo ſie zwungen vnd drengeten/ Wenn aber der Richter geſtarb/ſo wandten ſie ſich/vnd verderbeten es mehr denn jre Veter/das ſie andern Göttern folgeten/jnen zu dienen vnd ſie anzubeten/ſie fielen nicht von jrem furnemen/noch von jrem halſtarrigen weſen.

Darumb ergrimmet denn des HERRN zorn vber Jſrael/das er ſprach/Weil dis volck meinen Bund vbergangen hat/den ich jren Vetern geboten hab/vnd gehorchen meiner ſtimme nicht/ſo wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben/die Joſua hat gelaſſen/da er ſtarb/das ich Jſrael an jnen verſuche/ob ſie auff den wegen des HERRN bleiben/das ſie drinnen wandeln/wie jre Veter geblieben ſind/oder nicht/ Alſo lies der HERR dieſe Heiden/das er ſie nicht bald vertreib/die er nicht hatte jnn Joſua hand vbergeben.

III.

DIs ſind die Heiden/die der HERR lies bleiben/das er an jnen Iſrael verſuchete/die nicht wuſten vmb die kriege Canaan/vnd das die geſchlechte der kinder Iſrael wüſten vnd lerneten ſtreiten/die vorhin nichts drumb wuſten/nemlich die fünff Fürſten der Philiſter/vnd alle Cananiter vnd Zidonier/vnd Hethiter die am berge Libanon woneten/von dem berge BaalHermon an/bis man kompt gen Hemath/die ſelben blieben/Iſrael an den ſelben zuuerſuchen/das es kund würde/ob ſie den geboten des HERRN gehorchten/die er jren Vetern geboten hatte/durch Moſen.

Da nu die kinder Iſrael alſo woneten vnter den Cananitern/Hethitern/Amoritern/Phereſitern/Heuitern vnb Jebuſitern/namen ſie jhener töchter zu weibern/vnd gaben jre töchter jhener ſönen/vnd dieneten jhener Göttern/vnd theten vbel fur dem HERRN/vnd vergaſſen des HERRN jres Gottes/vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Iſrael/vnd verkaufft ſie vnter die hand Cuſan Riſathaim/dem Könige zu Meſopotamia/Vnd dieneten alſo die kinder Iſrael dem Cuſan Riſathaim acht jar.

Da ſchrien die kinder Iſrael zu dem HERRN/vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland/der ſie erlöſet/Athniel den ſon Kenas Chalebs jüngſten bruders. Vnd der geiſt des HERRN war jnn jm/vnd ward Richter jnn Iſrael/vnd zog aus zum ſtreit/Vnd der HERR gab den König zu Sirien Cuſan Riſathaim jnn ſeine hand/das ſeine hand vber jn zu ſtarck ward. Da ward das land ſtil vierzig jar/Vnd Athniel der ſon Kenas ſtarb.

Aber die kinder Iſrael theten furter vbels fur dem HERRN. Da ſterckt der HERR Eglon den König der Moabiter wider Iſrael/darumb das ſie vbels thaten fur dem HERRN/vnd ſamlet zu jm die kinder Ammon/vnd die Amalekiter. Vnd er zog hin vnd ſchlug Iſrael/vnd nam ein die palmen ſtad/Vnd die kinder Iſrael dieneten Eglon der Moabiter König achtzehen jar. Da ſchrien ſie zu dem HERRN/vnd der HERR erweckt jnen einen Heiland/Ehud den ſon Gera/des ſons Jemini/der war linck.

Vnd da die kinder Iſrael durch den ſelben geſchenck ſandten/Eglon der Moabiter Könige/macht jm Ehud ein zweiſchneidig ſchwert/einer ellen lang/vnd gürtet es vnter ſein kleid/auff ſeine rechten hüfft/vnd bracht das geſchenck dem Eglon der Moabiter Könige. Eglon aber war ein ſeer fetter man. Vnd da er das geſchenck hatte vberantwortet/lies er das volck/die das geſchenck getragen hatten/vnd kart vmb von den Götzen zu Gilgal/vnd lies anſagen/Jch hab O König dir was heimlichs zu ſagen. Er aber hies ſchweigen/vnd giengen aus von jm alle die vmb jn ſtunden.

Vnd Ehud kam zu jm hinein. Er aber ſas jnn der ſommer leube/Vnd Ehud ſprach. Jch hab Gottes wort an dich. Da ſtund er auff von ſeinem ſtuel/Ehud aber recket ſeine lincken hand aus/vnd nam das ſchwert von ſeiner rechten hüfft/vnd ſtieſs jm jnn ſeinen bauch/

jm jnn seinen bauch/das auch das hefft der schneiten nach hinein fur/
vnd das fette das hefft verschlos(denn er zoch das schwert nicht aus
seinem bauch)das der mist von jm gieng. Aber Ehud gieng zur hinder
thür hinaus/vnd thet die thür hinder jm zu/vnd verschlos sie.

Da er nu hinaus war/kamen seine knechte hinein/vnd sahen das
die thür der sommer leube verschlossen war / vnd sprachen. Er ist vil-
leicht zu stuel gangen/jnn der kamer an der sommer leube.

Da sie aber so lange harreten / bis sie sich schemeten / denn nie-
mant thet die thür der leuben auff/namen sie den schlüssel/vnd schlos-
sen auff. Sihe/da lag jr Herr auff der erden tod. Ehud aber war ent-
trunnen/die weil sie verzogen/vnd gieng fur den Götzen vber vnd ent-
ran bis gen Seirath.
Vñ da er hinein kam/blies er die posaunen auff dem gepirge Ephra
im/vnd die kinder Israel zogen mit jm vom gepirge / vnd er fur jnen
her/vnd sprach zu jnen/Jaget mir nach/denn der HERR hat euch die
Moabiter ewr feinde jnn ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach/
vnd gewunnen die Furt am Jordan ein/die gen Moab gehet/vnd lie-
ssen niemand hin vber gehen/vnd schlugen die Moabiter zu der zeit/
bey zehen tausent man/allzumal edele vnd streitbare menner/das nicht
einer entran. Also wurden die Moabiter zu der zeit vnter die hand der
kinder Israel gedempfft/vnd das land war stille achtzig jar.

Darnach war Samgar der son Anath/der schlug sechs hundert
Philister/mit einem ochsen stecken/vnd erlöset auch Israel.

IIII.

ABer die kinder Israel thetten fürter vbel fur dem HER-
RN / da Ehud gestorben war / vnd der HERR ver-
kaufft sie jnn die hand Jabin der Cananiter König/der
zu Hazor sass/ vnd sein Feldheubtman war Sissera/
vnd er wonet zu Haroseth der Heiden. Vnd die kinder
Israel schrien zu dem HERRN / denn er hatte neun
hundert eissern wagen/vnd zwang die kinder Israel mit gewalt zwen-
zig jar.
Zu der selbigen zeit war Richterin jnn Israel/die Prophetin De-
bora/ein ehe weib des Lapidoth/vnd sie wonet vnter der palmen De-
bora/zwischen Rama vnd BethEl/auff dem gepirge Ephraim/vnd
die kinder Israel kamen zu jr hinauff fur gericht. Die selbige sand
hin/vnd lies ruffen Barak dem son AbiNoam von Kedes Naphtha-
li/vnd lies jm sagen.
Hat dir nicht der HERR der Gott Israel geboten /Gehe hin/
vnd zeuch auff den berg Thabor/vnd nim zehen tausent man mit dir/
von den kindern Naphthali vnd Sebulon? Denn ich wil Sissera den
Feldheubtman Jabin/zu dir zihen an das wasser Kison / mit seinen
wagen/vnd mit seiner menge/vnd wil jn jnn deine hende geben. Ba-
rak sprach zu jr/Wenn du mit mir zeuchst/so wil ich zihen / zeuchstu
aber nicht mit mir/so wil ich nicht zihen. Sie sprach/Ich wil mit dir
zihen/aber der preis wird nicht dein sein/auff dieser reise/die du thust/
sondern der HERR wird Sissera jnn eines weibs hand vbergeben.

Also

Also macht sich Debora auff/vnd zog mit Barak gen Kedes. Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes/vnd zog zu fus mit zehen tausent man. Debora zog auch mit jm.

Heber aber der Keniter/war von den Kenitern/von den kindern Hobab Moses schwager gezogen/vnd hatte seine hütten auffgeschlagen bey den Eichen Zaanaim neben Kedes.

Da ward Sissera angesagt/das Barak der son AbiNoam/auff den berg Thabor gezogen were/vnd er rieff allen seinen wagen zu samen/neunhundert eisern wagen/vnd allem volck das mit jm war/von Haroseth der Heiden/an das wasser Kison. Debora aber sprach zu Barak. Auff/das ist der tag/da dir der HERR Sissera hat jnn deine hand gegeben/denn der HERR wird fur dir heraus zihen. Also zog Barak von dem berge Thabor herab/vnd die zehen tausent man jm nach.

Aber der HERR erschrecket den Sissera/sampt alle seinen wagen vnd gantzem heer/fur der scherffe des schwerts Barak / das Sissera von seinem wagen sprang/vnd floh zu fussen/Barak aber jaget nach den wagen vnd dem heer bis gen Haroseth der Heiden/ vnd alles heer Sissera fiel fur der scherffe des schwerts / das nicht einer vberbleib. Sissera aber flog zu fussen jnn die hütten Jael des weibs Heber des Keniters. Denn der König Jabin zu Hazor / vnd das haus Heber des Keniters/stunden miteinander im friede.

Jael aber gieng eraus Sissera entgegen/vnd sprach zu jm. Weiche/mein herr/weiche zu mir/vnd fürcht dich nicht. Vnd er weich zu jr ein/jnn jre hütten/vnd sie decket jn zu mit einem mantel. Er aber sprach zu jr/lieber gib mir ein wenig wasser zu trincken/denn mich dürstet. Da thet sie auff einen milch topff/vnd gab jm zu trincken/vnd deckt jn zu. Vnd er sprach zu jr. Tritt jnn der hütten thür / vnd wenn jemand kompt vnd fragt/ob jemand hie sey/so sprich / Niemand.

Da nam Jael das weib Heber einen nagel von der hütten / vnd einen hamer jnn jre hand/vnd gienge leise zu jm hinein/vnd schlug jm den nagel durch seinen schlaff/das er zur erden sanck. Er aber entschlummet/ward ammechtig vnd starb.

Da aber Barak Sissera nach jaget/ gieng jm Jael entgegen eraus/vnd sprach zu jm/Gehe her/ich wil dir den man zeigen den du suchst/vnd da er zu jr hinein kam/lag Sissera tod/vnd der nagel stackt jnn seinem schlaff. Also dempfft Gott zu der zeit Jabin der Cananiter König/fur den kindern Jsrael/vnd die hand der kinder Jsrael fur fort/vnd ward starck /wider Jabin den Cananiter König / bis sie jn ausrotten.

Da sang Debora vnd Barak der son AbiNoam / zu der zeit/ vnd sprachen.

V.

LObet den HERRN/das Jſrael wider frey iſt worden/ vnd das volck willig dazu geweſen iſt.

Höret zu jr Könige/vnd merckt auff jr Fürſten. Jch wil dem HERRN wil ich ſingen/dem HERRN dem Gott Jſrael wil ich ſpielen.

HERR da du von Seir auszogeſt/vnd einher giengeſt vom feld Edom.

Da erzittert die erde/der himel trouff/vnd die wolcken troffen mit waſſer.

Die berge ergoſſen ſich fur dem HERRN/der Sinai fur dem HERRN dem Gott Jſrael.

Jnn zeiten Samgar des ſons Anath/zun zeiten Jael waren vergangen die wege/vnd die do auff pfadten gehen ſolten/die wandelten durch a krumme wege.

Es gebrach/an bauren gebrachs jnn Jſrael/bis das ich Debora auff kam/bis ich auff kam eine mutter jnn Jſrael.

Ein newes hat Gott erwelet. Er hat die thor beſtritten. Es war kein ſchild noch ſpies vnter vierzig tauſent jnn Jſrael zuſehen.

Mein hertz iſt wol an den Regenten Jſrael/Die freiwillig ſind vnter dem volck. Lobt den HERRN/die jr auff ſchönen eſeln reittet/die jr am gericht ſitzt/vnd ſinget die jr auff dem wege gehet.

Da die ſchützen ſchrien zwiſſchen den ſchepffern/da ſage man von der gerechtigkeit des HERRN/von der gerechtigkeit ſeiner baurn jnn Jſrael/da zoge des HERRN volck erab zu den thoren.

Wolauff/wolauff Debora/wolauff wolauff/vnd ſinge ein liedlein. Mach dich auff Barak/vnd fange deine Fenger/du ſon AbiNoam.

Da herſcheten die verlaſſene vber die mechtigen leute. Der HERR hat geherſchet durch mich vber die gewaltigen.

Aus Ephraim war jre wurtzel wider Amalek/Vnd nach dir Ben Jamin jnn deinem volck.

Von Machir ſind Regenten komen/Vnd von Sebulon ſind Regirer worden durch die Schreib fedder.

Vnd Fürſten zu Jſaſchar waren mit Debora/vnd Jſaſchar war wie Barak im grunde/geſand mit ſeinem fuſsvolck/Ruben hielt hoch von jm/vnd ſondert ſich von vns.

Warumb bleibſtu zwiſchen den hurten/zu hören das bleken der Herde/Vnd helſt gros von dir/vnd ſonderſt dich von vns?

Gilead bleib jenſeid dem Jordan/vnd warumb wonet Dan vnter den ſchiffen? Aſſer ſaſs an der anfurt des meers/vnd bleib jnn ſeinen zerriſſenen flecken.

Sebulons volck aber waget ſeine ſeele jnn den tod/Naphthali auch jnn der höhe des felds Merom.

Die Könige kamen vnd ſtritten/da ſtritten die Könige der Cananiter zu Thaanach am waſſer Megiddo/Aber ſie brachten keinen gewin dauon.

Vom hi-

Dis lied wil ſo viel ſagen/das Got hab den Siſſera geſchlagen/durch die geringſte leute jnn Jſrael/das die geringen auch ein mal hoch vnd gros worden ſind/da die groſſen hohen geſchlecht Jſrael ſtil ſaſſen/vnd ſie verlieſſen jnn nöten/Das iſt das newe/das der Herr erwelet hat/da ſind die baurn Jſrael brechtig vnd auch herrn worden etc.

a (krumme) Das iſt/es war kein regimēt noch ordnung im lande

(Lobt) Das iſt/jr herrn Richter vnd Gemeiner man.

(Schepffern) Das iſt/da die ſchützen Siſſera ſchrien fur not am waſſer Kiſon/da man pflegt zu ſchepfen/da halff Got ſeinen bauren/vnd lies das recht gehen.

(wurtzel) Das iſt/Joſua war der erſt Fürſt aus dem ſtam Manaſſe/der ſchlug Amalek/Vnd nach jm die andern/bis das Sebulon auch ein mal einen Joſua vberkomen hat wider Siſſera/Vnd merck/ſie nennet die fürſten Regirer/die mit der ſchreib fedder ſtreitten/das iſt/ſie gewinnen mehr durch den glaubē/jnn Gottes wort/denn mit dem ſchwert.

(hurten) Das iſt/du bleibſt daheimen/ob du wol horteſt das arme heufflin zu felt blaſen/vnd hatteſt doch nahe zu jnen.

Vom himel ward wider sie gestritten / die stern jnn jren leufften stritten wider Sissera.

Der bach Kison waltzet sie / der bach Kedumim / der bach Kison.

Tritt meine seele auff die starcken / da rasselten der pferde füsse fur dem zagen jrer mechtigen reuter.

Fluchet der Stad Meros / sprach der Engel des HERRN / flucht jren Bürgern / das sie nicht komen dem HERRN zu hülff / zu hülff dem HERRN zu den Helden.

Gesegnet sey vnter den weibern Jael / das weib Heber des Keniters / Gesegnet sey sie jnn der hütten vnter den weibern.

Milch gab sie / da er wasser foddert / vnd butter bracht sie dar / jnn einer herrlichen schalen.

Sie greiff mit jrer hand den nagel / vnd mit jrer rechten den schmid hammer.

Vnd schlug Sissera durch sein heubt / vnd zuquitzscht vnd durchboret seinen schlaff.

Zu jren füssen krümmet er sich / fiel nider vnd legt sich. Er krümmet sich / vnd fiel nider zu jren füssen / Wie er sich krümmet / so lag er verderbet.

Die mutter Sissera sahe zum fenster aus / vnd weinet durchs gitter. Warumb bleibt sein wagen so lange aussen / das er nicht kompt? Warumb verzihen die reder seiner wagen?

Die weiseste vnter seinen frawen antwort vnd sprach zu jr / Sollen sie nicht finden vñ austeilen den raub / einem jglichen man eine metzen oder zwo zur ausbeute / vnd Sissera bundte gestickte kleider zur ausbeute / gestickte bundte kleider vmb den hals zur ausbeute?

Also müssen vmbkomen HERR alle deine feinde / Die jn aber lieb haben / müssen sein / wie die Sonne auffgehet / jnn jrer macht.

Vnd das land hatte friden vierzig jar.

VI.

VNd da die kinder Jsrael vbels theten fur dem HERRN / gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar / vnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Jsrael / machten die kinder Jsrael fur sich klufften jnn den gebirgen / vnd holen / vnd Festunge. Vnd wenn Jsrael etwas seete / so kamen die Midianiter vnd Amalekiter / vnd die aus dem Morgenland erauff vber sie / vnd lagerten sich wider sie / vnd verterbeten das gewechs auff dem land / bis hinan gen Gasa / vnd liessen nichts vberigs von thieren jnn Jsrael / weder schaff noch ochssen / noch esel. Denn sie kamen erauff mit jrem viehe vnd hutten / wie eine grosse menge Hewschrecken / das weder sie noch jr Camel zu zelen waren / vnd fielen jns land / das sie es verderbeten. Also ward Jsrael seer geringe / fur den Midianitern / Da schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN.

Als sie aber zu dem HERRN schrien / vmb der Midianiter willen / sandte der HERR einen Propheten zu jnen / der sprach zu jnen /

So spricht der HERR der Gott Jsrael. Jch hab euch aus Egypten gefürt/vnd aus dem dienst hause bracht/vnd hab euch errettet von der Egypter hand/vnd von aller hand/die euch drengeten/vnd hab sie fur euch her ausgestossen/vnd jr land euch gegeben/vñ sprach zu euch. Jch bin der HERR ewr Gott/ fürchtet nicht der Amoriter Götter/ jnn welcher land jr wonet/Vnd jr habt meiner stim nicht gehorchet.

Vnd ein Engel des HERRN kam/vnd setzt sich vnter eine Eiche zu Aphra/die war Joas des vaters der Esriter/vnd sein son Gideon drasch weitzen jnn der kelter/das er flöhe fur den Midianitern. Da erschein jm der Engel des HERRN/vnd sprach zu jm/Der HERR mit dir/du streitbarer Held. Gideon aber sprach zu jm/ Mein herr/ist der HERR mit vns/warumb ist vns denn solchs alles widerfaren? Vnd wo sind alle seine wunder/die vns vnser veter erzeleten vnd sprachen/der HERR hat vns aus Egypten gefürt? Nu aber hat vns der HERR verlassen/vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

Der HERR aber wand sich zu jm vnd sprach/ Gehe hin jnn dieser deiner krafft/du solt Jsrael erlösen aus der Midianiter hende. Sihe/Jch hab dich gesand. Er aber sprach zu jm/Mein HERR/ wo mit sol ich Jsrael erlösen? Sihe/ meine freundschafft ist die geringst jnn Manasse/vnd ich bin der kleinest jnn meines vaters hause. Der HERR aber sprach zu jm. Jch wil mit dir sein/das du die Midianiter schlahen solt/wie einen einzelen man. Er aber sprach zu jm/ Lieber/ hab ich gnad fur dir funden/so mach mir ein zeichen/das du es seiest/ der mit mir redet/weiche nicht/bis ich zu dir kome/ vnd bringe mein Speis opffer/das ich fur dir lasse. Er sprach/ Jch wil bleiben bis du wider komest.

Vnd Gideon kam vnd schlachtet ein Zigen böcklin/vnd ein Epha vngeseurets melhs/vnd legt fleisch jnn einen korb/ vnd thet die brühe jnn ein töpffen/vnd brachts zu jm eraus vnter die Eiche/ vnd trat erzu/Aber der Engel Gottes sprach zu jm. Nim das fleisch vnd das vngeseurt/vnd las es auff dem fels der hie ist/vnd geus die brühe aus/ vnd er thet also/Da recket der Engel des HERRN den stecken aus/ den er jnn der hand hatte/vnd rüret mit der spitzen das fleisch/vnd das vngeseurt melh an/vnd das fewr fur aus dem fels/ vnd verzehret das fleisch/ vnd vngeseurt melh/Vnd der Engel des HERRN/verschwand aus seinen augen.

Da nu Gideon sahe/das es ein Engel des HERRN war/sprach er/O HErr HERR/hab ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen? Aber der HERR sprach zu jm/Fried sey mit dir/furcht dich nicht/du wirst nicht sterben. Da bawet Gideon daselbs dem HERRN einen Altar/vnd hies jn/der HERR des frids/Der stehet noch/bis auff den heutigen tag/zu Aphra des vaters der Esriter.

Vnd jnn der selben nacht sprach der HERR zu jm/Nim einen farren/vnter den ochsen die deines vaters sind/vñ einen andern farren der sieben jerig ist/ vnd zubrich den Altar Baal/der deines vaters ist/ vnd hawe ab den hayn der da bey stehet/vnd bawe dem HERRN deinem Gott/ oben auff der höhe dieses felsen einen Altar/vnd rüst jn zu/Vnd nim den andern farren/ vnd opffere ein Brandopffer mit

dem

dem holtz des hayns/den du abgehawen hast. Da nam Gideon zehen menner aus seinen knechten/vnd thet wie jm der HERR gesagt hatte/Aber er fürcht sich solchs zu thun des tages/fur seines vaters haus/vnd den leuten jnn der Stad/vnd thets bey der nacht.

Da nu die leut jnn der Stad des morgens frue auffstunden. Sihe/da war der Altar Baal zu brochen/vnd der hayn dabey abgehawen/vnd der ander farre ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war/Vnd einer sprach zu dem andern/Wer hat das gethan? vnd da sie suchten vnd nach fragten/ward gesagt/Gideon der son Joas hat das gethan. Da sprachen die leute der Stad zu Joas / Gib deinen son eraus/er mus sterben/das er den Altar Baal zu brochen/ vnd den hayn da bey abgehawen hat. Joas aber sprach zu allen die bey jm stunden/ Wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jn erlösen? Wer vmb jn haddert/ der sol dieses morgens sterben/Ist er Gott/so rechte er vmb sich selb/ das sein Altar zu brochen ist. Von dem tag an hies man jn JerubBaal/vnd sprach/Baal rechte vmb sich selbs / das sein Altar zubrochen ist.

Da nu alle Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem morgenland/sich zu hauff versamlet hatten/vnd zogen erdurch/vnd lagerten sich im grunde Jesrael/zoch der geist des HERRN Gideon an / vnd er lies die Posaunen blasen/vnd rieff AbiEser/das sie jm folgeten/vnd sandte botschafft jnn gantz Manasse/vnd rieff jn an/das sie jm auch nachfolgeten Er sandte auch botschafft zu Asser / vnd Sebulon vnd Naphthali/die kamen erauff jm entgegen.

Vnd Gideon sprach zu Gott/Wiltu Jsrael durch meine hand erlösen/wie du geredt hast/so wil ich ein fell mit der wollen auff die tenne legen/wird der taw auff dem fell allein sein/vnd auff der gantzen erden trocken/so wil ich mercken/das du Jsrael erlösen wirst durch meine hand/wie du geredt hast. Vnd es geschach also. Vnd da er des andern morgens frue auffstund/drücket er den taw aus vom fell / vnd füllet eine schale vol des wassers. Vnd Gideon sprach zu Gott / Dein zorn ergrimme nicht wider mich/das ich noch ein mal rede/ Jch wils nur noch ein mal versuchen mit dem fell. Es sey allein auff dem fell trocken/vnd taw auff der gantzen erden. Vnd Gott thet also die selbe nacht/das trocken war allein auff dem fell/vnd taw auff der gantzen erden.

VII.

DA macht sich JeruBaal/das ist Gideon/frue auff/vnd alles volck das mit jm war/ vnd lagerten sich an den brun Harod/das er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinder den hügeln More im grund. Der HERR aber sprach zu Gideon/ Des volcks ist zu viel das mit dir ist/das ich solt Midian jnn jre hende geben/Jsrael möchte sich rhümen widder mich/ vnd sagen/meine hand hat mich erlöset/So las nu ausschreien/fur den oren des volcks/vnd sagen/Wer blöde vnd verzagt ist / der kere vmb / vnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret des volcks vmb/zwey vnd zwentzig tausent/das nur zehen tausent vber blieben.

Vnd der HERR ſprach zu Gideon/ Des volcks iſt noch zu viel/ fure ſie hinab ans Waſſer/da ſelbs wil ich ſie dir prüfen/vnd von welchem ich dir ſagen werde/das er mit dir zihen ſol/der ſol mit dir zihen/ von welchem aber ich ſagen werde/das er nicht mit dir zihen ſol / der wird nicht zihen/Vnd er füret das volck hinab ans Waſſer / vnd der HERR ſprach zu Gideon/ Welcher mit ſeiner zungen des Waſſers lecket/wie ein hund lecket / den ſtelle beſonders / Deſſelben gleichen welcher auff ſeine knie fellt zu trincken. Da war die zal/dere die geleckt hatten/aus der hand zum mund / drey hundert man / Das ander volck alles hatte kniend getruncken. Vnd der HERR ſprach zu Gideon/Durch die drey hundert man die gelecket haben/wil ich euch erlöſen/vnd die Midianiter jnn deine hende geben. Aber das ander volck/ las alles gehen an ſeinen ort.

Vnd ſie namen fütterung fur das volck mit ſich / vnd jre Poſaunen. Aber die andern Iſraeliten lies er alle gehen / einen iglichen jnn ſeine hütten. Er aber ſtercket ſich mit drey hundert man/ Vnd das heer der Midianiter lag drunden fur jm im grunde/ Vnd der HERR ſprach jnn der ſelben nacht zu jm/Stehe auff vnd gehe hinab zum lager/deñ ich habs jnn deine hende gegeben/ fürchſtu dich aber hinab zu gehen/ſo las deinen knaben Pura/mit dir hinab gehen zum lager/das du höreſt was ſie reden / darnach wirſtu mit der macht hinab zihen zum lager.

Da gieng Gideon mit ſeinem knaben Pura hinab an den ort der Schiltwechter die im lager waren/ Vnd die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle aus dem Morgenland/hatten ſich nider gelegt im grunde/ wie eine menge Hewſchrecken/vnd jre kamel waren nicht zu zelen fur der menge/wie der ſand am vfer des meers. Da nu Gideon kam/ Sihe/

~~da erzelt einer~~ eim andern einen trawm/vnd ſprach/Sihe/mir hat getrewmet/Mich daucht ein geröſtet gerſten brod weltzet ſich zum heer der Midianiter/vnd da es kam an die gezelte/ſchlug es die ſelbigen/vnd warff ſie nider vnd keret ſie vmb/das öberſt zu vnderſt/das das gezelt lag. Da antwort der ander/das iſt nichts anders/denn das ſchwert Gideons des ſons Joas des Iſraeliten/Gott hat die Midianiter jnn ſeine hende gegeben/mit dem gantzen heer.

Da Gideon den höret ſolchen trawm erzelen/vnd ſeine auslegung/betet er an/vnd kam wider jns heer Iſrael/vnd ſprach/Macht euch auff/denn der HERR hat das heer der Midianiter jnn ewer hende gegeben. Vnd er teilete die drey hundert man/jnn drey ſpitzen/vnd gab einem jglichen eine Poſaun jnn ſeine hand/vnd ledige krüge vnd lampen drinnen/vnd ſprach zu jnen/Sehet auff mich/vnd thut auch alſo/vnd ſihe/wenn ich an den ort des heers kome/wie ich thue ſo thut jr auch. Wenn ich die Poſaune blaſe/vnd alle die mit mir ſind/ſo ſolt jr auch die Poſaunen blaſen vmbs gantze heer/vnd ſprechen/Die HERR vnd Gideon.

Alſo kam Gideon vnd hundert man mit jm an den ort des heers/an die erſten wechter/die da verordenet waren/vnd weckte ſie auff/vnd blieſen mit Poſaunen/vnd zuſchlugen die krüge jnn jren henden. Alſo blieſen alle drey ſpitzen mit Poſaunen/vnd zubrochen die krüge/ſie hielten aber die lampen jnn jrer lincken hand/vnd die Poſaunen jnn jrer rechten hand das ſie blieſen/vnd rieffen/Die ſchwert des HERRN vnd Gideon/vnd ein jglicher ſtund auff ſeinem ort vmb das heer her. Da ward das gantze heer lauffend/vnd ſchrien vnd flohen. Vnd jnn dem die drey hundert man blieſen die Poſaunen/ſchafft der HERR/das im gantzen heer eines jglichen ſchwert wider den andern war/vnd das heer floch bis gen Bethſita Zereratha/bis an die grentze der breite Mehola bey Tabath. Vnd die menner Iſrael von Naphthali/von Aſſer vnd von gantzem Manaſſe ſchrien vnd jagten den Midianitern nach.

Vnd Gideon ſandte botſchafft auff das gantze gebirge Ephraim/vnd lies ſagen/Kompt erab den Midianitern entgegen/vnd verlaufft jnen das waſſer/bis gen BethBara/vnd den Jordan. Da ſchrien alle die von Ephraim waren/vnd verlieffen jnen das waſſer/bis gen BethBara vnd den Jordan/vnd fiengen zween fürſten der Midianiter/Oreb vnd Seb/vnd erwürgeten Oreb/auff dem fels Oreb/vnd Seb jnn der kelter Seb/vnd jagten die Midianiter/vnd brachten die heubter Oreb vnd Seb zu Gideon vber den Jordan.

VIII.

VNd die menner von Ephraim ſprachen zu jm/Warumb haſtu vns das gethan/das du vns nicht rieffeſt da du jnn ſtreit zogeſt/wider die Midianiter? Vnd zanckten ſich mit jm hefftiglich. Er aber ſprach zu jnen/Was hab ich jtzt gethan das ewr that gleich ſey? Iſt nicht ein rebe Ephraim beſſer/denn die gantze weinernd Abi Eſer? Gott hat die fürſten der Midianiter Oreb vnd Seb jnn ewr hende gegeben/Wie het ich kund das thun das jr gethan habt/Da er ſolchs redet/lies jr zorn von jm abe.

Da nu

Da nu Gideon an den Jordan kam / gieng er hinüber mit den drey hundert man / die bey jm waren / vnd waren müde vnd jagten nach / Vnd er ſprach zu den leuten zu Sucoth / Lieber / gebt dem volck das vnter mir iſt etlich brod / denn ſie ſind müde / das ich nach jage den Königen der Midianiter / Sebah vnd Zalmuna. Aber die Oberſten zu Sucoth ſprachen / Sind die hende Sebah vnd Zalmuna ſchon jnn deinen henden / das wir deinem heer ſollen brod geben? Gideon ſprach. Wolan / wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna jnn meine hand gibt / wil ich ewr fleiſch mit dornen aus der wüſten / vnd mit hecken zu dreſchen. Vnd er zog von dannen hinauff gen Pnuel / vnd redet auch alſo zu jnen / vnd die leute zu Pnuel antworten jm gleich / wie die zu Sucoth. Vnd er ſprach auch zu den leuten zu Pnuel / Kom ich mit frieden wider / ſo wil ich dieſen Thurn zu brechen.

Sebah aber vnd Zalmuna waren zu Karkar / vnd jr heer mit jnen bey fünffzehen tauſent / die alle vberblieben waren vom gantzen heer / deren aus Morgenland / Denn hundert vnd zwentzig tauſent waren gefallen / die ſchwert auszihen kunden.

Vnd Gideon zog hinauff auff der ſtraſſen / da man jnn hütten wonet / gegen morgen gen Nobah vnd Jagbeha / vnd ſchlug das heer / denn das heer war ſicher. Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen / aber er jaget jnen nach / vnd fieng die zween Könige der Midianiter / Sebah vnd Zalmuna / vnd zur ſchreckt das gantze heer.

Da nu Gideon der ſon Joas wider kam vom ſtreit / ehe die Sonne erauff komen war / fieng er einen knaben aus den leuten zu Sucoth / vnd fragt jn / der ſchreib jm auff die Oberſten zu Sucoth / vnd jr Elteſten / ſieben vnd ſiebenzig man / vnd er kam zu den leuten zu Sucoth / vnd ſprach. Sihe / hie iſt Sebah vnd Zalmuna / vber welchen jr mich ſpottet / vnd ſprachet / Iſt denn Sebah vnd Zalmuna hand ſchon jnn deinen henden / das wir deinen leuten / die müde ſind / brod geben ſollen? Vnd er nam die Elteſten der ſtad / vnd dornen aus der wüſten vnd hecken / vnd lies damit die leute zu Sucoth zu reiſſen. Vnd den Thurn Pnuel zubrach er / vnd erwürget die leute der ſtad.

Vnd er ſprach zu Sebah vnd Zalmuna / Wie waren die menner die jr erwürget zu Thabor? Sie ſprachen / ſie waren wie du / vnd ſchön wie eines Königs kinder. Er aber ſprach / Es ſind meine Brüder / meiner mutter ſöne geweſt / ſo war der HERR lebt / wo jr ſie hettet leben laſſen / wolt ich euch nicht erwürgen / Vnd ſprach zu ſeinem erſtgebornen ſon Jether / Stehe auff / vnd erwürge ſie. Aber der knabe zoch ſein ſchwert nicht aus / denn er fürchte ſich / weil er noch ein knabe war. Sebah aber vnd Zalmuna ſprachen / Stehe du auff vnd ſchlag vns / denn darnach der man iſt / iſt auch ſeine krafft. Alſo ſtund Gideon auff vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna / vnd nam die ſpangen / die an jrer Camelen helſe waren.

Da ſprachen zu Gideon etliche jnn Iſrael / Sey herr vber vns / du vnd dein ſon vnd deines ſons ſon / weil du vns von der Midianiter hand erlöſet haſt. Aber Gideon ſprach zu jnen / Ich wil nicht herr ſein vber euch / vnd mein ſon ſol auch nicht herr vber euch ſein / ſondern der HERR ſol Herr vber euch ſein.

Gideon aber sprach zu jnen/Eins beger ich von euch/ein iglicher gebe mir die oren ringe/die er geraubt hat/Denn weil es Jsmaeliter waren/hatten sie gůldene oren ringe. Sie sprachen/die wöllen wir geben/Vnd breiten ein kleid aus/vnd ein iglicher warff die oren ringe drauff/die er geraubt hatte. Vnd die gůlden oren ringe die er fodderte/machten am gewichte/tausent siebenhundert sekel golds/on die spangen vnd keten vnd scharlaken kleider/die der Midianiter Könige tragen/vnd on die halsband jrer Camelen. Vnd Gideon macht einen Leibrock draus/vnd setzt es jnn seine stad zu Aphra/vnd gantz Jsrael verhurete sich daran daselbs/vnd geriet Gideon vnd seinem haus zum ergernis.

Also wurden die Midianiter gedemůtiget/fur den kindern Jsrael/vnd huben jren kopff nicht mehr empor/vnd das land sas stille vierzig jar/so lange Gideon lebet.

Vnd JeruBaal der son Joas/gieng hin vnd wonet jnn seinem hause. Vnd Gideon hatte siebenzig söne die aus seiner hůfft komen waren/denn er hatte viel weiber. Vnd sein Kebsweib das er zu Sichem hatte/gebar jm auch einen son/den nennet er AbiMelech. Vnd Gideon der son Joas starb im guten alter/vnd ward begraben jnn seines vaters Joas grab/zu Aphra des vaters der Esriter.

Da aber Gideon gestorben war/kereten sich die kinder Jsrael vmb/vnd hureten dem Baalim nach/vnd machten einen bund mit Baal/das er jr Gott sein solt/vnd die kinder Jsrael gedachten nicht an den HERRN jren Gott/der sie errettet hatte/von der hand aller jrer feinde vmbher/vnd theten nicht barmhertzigkeit an dem hause JeruBaal Gideon/wie er alles guts an Jsrael gethan hatte.

IX.

AbiMelech aber der son JeruBaal gieng hin gen Sichem zu den Brůdern seiner mutter/vnd redet mit jnen/vnd mit dem gantzen geschlecht des hauses seiner mutter vater/vnd sprach/Lieber/redet fur den oren aller menner zu Sichem/Was ist euch besser/das siebenzig menner/alle kinder JeruBaal vber euch herren seien/oder das ein man vber euch herr sey? gedenckt auch dabey/das ich ewr gebein vnd fleisch bin.

Da redten die Brůder seiner mutter fur jnen alle diese wort/fur den oren aller menner zu Sichem/Vnd jr hertz neiget sich AbiMelech nach/denn sie gedachten/er ist vnser bruder/vnd gaben jm siebenzig silberling aus dem haus Baal Berith/Vnd AbiMelech dinget damit lose leichtfertige menner/die jm nachfolgeten. Vnd er kam jnn seines vaters haus gen Aphra/vnd erwůrget seine Brůder/die kinder JeruBaal/siebenzig man auff einem stein. Es bleib aber vber Jotham/der jůngst son JeruBaal/denn er ward versteckt.

Vnd es versamleten sich alle menner von Sichem/vnd das gantze haus Millo/giengen hin vnd machten AbiMelech zum Könige/bey den hohen Eichen/die zu Sichem stehen.

Da das angesagt ward dem Jotham/gieng er hin vnd trat auff die höhe des berges Grisim/vnd hub auff seine stim/rieff vnd sprach zu jnen/

zu jnen/Höret mich jr menner zu Sichem/das euch Gott auch höre. Die bewme giengen hin/das ſie einen König vber ſich ſalbeten/vnd ſprachen zum ölebaum/ſey vnſer König. Aber der ölebaum antwortet jnen/Sol ich mein fettigkeit laſſen/die beide Gott vnd menſchen an mir preiſen/vnd hin gehen das ich ſchwebe vber die bewme? Da ſprachen die bewme zum feigenbaum/Kom du vnd ſey vnſer König/Aber der feigenbaum ſprach zu jnen. Sol ich meine ſüſſigkeit/vnd meine gute früchte laſſen/vnd hin gehen/das ich vber den bewmen ſchwebe? Da ſprachen die bewme zum weinſtock/Kom du vnd ſey vnſer König. Aber der weinſtock ſprach zu jnen. Sol ich meinen moſt laſſen/der Gott vnd menſchen frölich macht/vnd hin gehen das ich vber den bewmen ſchwebe? Da ſprachen alle bewme zum dornbuſch/Kom du vnd ſey vnſer König. Vnd der dornbuſch ſprach zu den bewmen/Jſts war/das jr mich zum Könige ſalbet vber euch/ſo kompt vnd vertrawet euch vnter meinen ſchatten. Wo nicht/ſo gehe feur aus dem dornbuſch/vnd verzere die Cedern Libanon.

Habt jr nu recht vnd redlich gethan/das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt/vnd habt jr wol gethan an JeruBaal/vnd an ſeinem hauſe/vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat/das mein vater vmb ewr willen geſtriten hat/vnd ſeine ſeel da hin geworffen von ſich/das er euch errettet von der Midianiter hand/vnd jr lehnet euch auff/heute wider meines vnters haus/vnd erwurget ſeine kinder/ſiebenzig man auff einem Stein/vnd macht euch einen König AbiMelech ſeiner magd ſon/vber die menner zu Sichem/weil er ewr bruder iſt.

Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JeruBaal/vnd an ſeinem hauſe an dieſem tage/ſo ſeid frölich vber dem AbiMelech/vnd er ſey frölich vber euch. Wo nicht/ſo gehe fewr aus von AbiMelech/vnd verzehre die menner zu Sichem/vnd das haus Millo/vnd gehe auch fewr aus von den mennern zu Sichem/vnd vom haus Millo/vnd verzehre AbiMelech. Vnd Jotham floch vnd entweich/vnd gieng gen Ber/vnd wonet daſelbs fur ſeinem bruder AbiMelech.

Als nu AbiMelech drey iar vber Jſrael gehirſchet hatte/ſandte Gott einen böſen willen zwiſſchen AbiMelech vnd den mennern zu Sichem/Denn die menner zu Sichem verſprochen AbiMelech/vnd zogen an den freuel/an den ſiebenzig ſönen JeruBaal begangen/vnd legten der ſelbigen blut auff AbiMelech jren bruder/der ſie erwürget hatte/vnd auff die menner zu Sichem/die jm ſeine hand dazu geſterckt hatten/das er ſeine brüder erwürgete/Vnd die menner zu Sichem beſtelleten einen hinderhalt/auff den ſpitzen der berge/vnd raubeten alle die auff der ſtraſſen zu jnen wandelten/vnd es ward AbiMelech angeſagt.

Es kam aber Gaal der ſon Ebed vnd ſeine brüder/vnd giengen zu Sichem ein/vnd die menner zu Sichem verlieſſen ſich auff jn/vnd zogen eraus auffs feld/vnd laſſen abe jre weinberge/vnd kelterten/vnd machten einen tantz/vnd giengen jnn jres Gottes haus/vnd aſſen vnd truncken vnd fluchten dem AbiMelech. Vnd Gaal der ſon Ebed ſprach/Wer iſt AbiMelech? vnd was iſt Sichem/das wir jm dienen ſolten? Jſt er nicht JeruBaals ſon/vnd hat Sebul ſeinen knecht her geſetzt/vber die leut Hemor des vaters Sichem? warumb ſolten wir jm dienen?

jm dienen? Wolt Gott/das volck were vnter meiner hand/das ich den AbiMelech verjagte.

Vnd es ward AbiMelech gesagt/mehre dein heer vnd zeuch aus. Denn Sebul der Oberst jnn der stad/ da er die wort Gaal des sons Ebed höret/ergrimmet er jnn seinem zorn/vnd sandte botschafft zu AbiMelech heimlich/vnd lies jm sagen/Sihe/Gaal der son Ebed vnd seine Brüder sind gen Sichem komen/vnd machen dir die stad widerwertig. So mach dich nu auff bey der nacht/du vnd dein volck das bey dir ist/vnd halt auff sie im feld/vnd des morgens/wenn die Sonne auffgehet/so mache dich frue auff/vñ vberfalle die Stad/vnd wo er vnd das volck das bey jm ist/zu dir hinaus zeucht/so thu mit jm/wie es deine hand findet.

AbiMelech stund auff bey der nacht/vnd alles volck das bey jm war/vnd hielt auff Sichem mit vier heer spitzen/vnd Gaal der son Ebed zog heraus/vnd tratt fur die thur an der stad thor. Aber AbiMelech macht sich auff/aus dem hinderhalt sampt dem volck das mit jm war. Da nu Gaal das volck sahe/sprach er zu Sebul/Sihe/da kompt ein volck von der höhe des gebirges hernider. Sebul aber sprach zu jm. Du sihest die schatten der berge fur leute an. Gaal redet noch mehr vnd sprach. Sihe/ein volck kompt ernider aus dem mittel des landes/vnd ein heer spitze komet auff dem wege zur zauber eiche. Da sprach Sebul zu jm/Wo ist doch nu dein maul/das da saget/wer ist AbiMelech/das wir jm dienen solten? ist das nicht das volck/das du verachtet hast? zeuch nu aus vnd streit mit jm.

Gaal zog aus fur den Bürgern zu Sichem her/vnd streit mit AbiMelech. Aber AbiMelech jaget jn/das er floch fur jm/vnd fielen viel erschlagene bis an die thür des thors. Vnd AbiMelech bleib zu Aruma/Sebul aber veriaget den Gaal/vnd seine Brüder das sie zu Sichem nicht musten bleiben. Auff den morgen aber gieng das volck eraus auffs feld. Da das AbiMelech ward angesagt/nam er das volck vnd teilets jnn drey spitzen/vnd hielt auff sie im feld. Als er nu sahe/das das volck aus der stad gieng/erhub er sich vber sie/vnd schlug sie.

AbiMelech aber vnd die spitze die bey jm war/vberfielen sie/vnd tratten an die thür der stad thor. Aber die andern zwo spitzen/vberfielen alle die auff dem felde waren vnd schlugen sie. Da streit AbiMelech wider die stad den selben gantzen tag/vnd gewan sie/vnd erwürget das volck/das drinnen war/vnd zubrach die stad/vnd sehet saltz drauff. Da das höreten alle menner des thurns zu Sichem/giengen sie jnn die Festung des Hauses des Gottes Berith. Da das AbiMelech hörte/das sich alle menner des thurns zu Sichem versamlet hatten/gieng er auff den berg Zelmon mit all seinem volck/das bey jm war/vnd nam eine axt jnn seine hand/vnd hieb einen ast von bewmen/vnd hub jn auff/vnd legt jn auff seine achsel/vnd sprach zu allem volck/das mit jm war/Was jr gesehen habt das ich thu/das thut auch jr eilend wie ich/da hieb alles volck/ein jglicher einen ast ab/vnd folgeten AbiMelech nach/vnd legten sie an die festung/vnd steckten sie an mit feur/das auch alle menner des thurns zu Sichem sturben/bey tausent man vnd weib.

AbiMelech aber zog gen Thebez/vnd belegt sie/vnd gewan sie. Es war ein starcker thurn/mitten jnn der stad/auff welchen flohen

alle menner vnd weiber/vnd alle bürger der Stad/vnd schlossen hinder sich zu/vnd stigen auff das dach des Thurns. Da kam AbiMelech zum Thurn/vnd streit da wider/vnd nahet sich zur thür des Thurns/das er jn mit fewr verbrente. Aber ein weib warff ein stück von einem mülstein/AbiMelech auff den kopff/vnd zubrach jm den schedel/Da rieff AbiMelech eilend dem knaben/der sein waffen trug/vnd sprach zu jm/Zeuch dein schwert aus/vnd tödte mich/das man nicht von mir sage/ein weib hat jn erwürget/Da durchstach jn sein knabe/vnd er starb.

Da aber die Jsraeliter die mit jm waren/sahen/das AbiMelech tod war/gieng ein jglicher an seinen ort. Also bezalet Gott AbiMelech das vbel/das er an seinem vater gethan hatte/da er seine siebenzig Brüder erwürget/Desselben gleichen alles vbel der menner Sichem/vergalt jnen Gott auff jren kopff/vnd kam vber sie der fluch Jotham/des sons JeruBaal.

X.

NAch Abimelech stund auff ein ander Heiland jnn Jsrael/Thola ein man von Jsaschar/vnd ein son Pua/des sons Dodo/vnd er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim/vnd richtet Jsrael drey vnd zwenzig iar/vnd starb/vnd ward begraben zu Samir.

Nach jm stund auff Jair ein Gileaditer/vnd richtet Jsrael zwey vnd zwenzig jar/vnd hatte dreissig söne/auff dreissig esel füllen reitten/vnd hatte dreissig stedte/die heissen Hauoth Jair/bis auff diesen tag/vnd ligen jnn Gilead. Vnd Jair starb/vnd ward begraben zu Kamon.

Aber die kinder Jsrael thetten furder vbel fur dem HERRN/vnd dieneten Baalim vnd Astaroth/vnd den Göttern zu Syria/vnd den Göttern zu Zidon/vnd den Göttern Moab/vnd den Göttern der kinder Amon/vnd den Göttern der Philister/vnd verliessen den HERRN/vnd dieneten jm nicht. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Jsrael/vnd verkaufft sie vnter die hand der Philister/vnd der kinder Amon. Vnd sie zutraten vnd zu schlugen die kinder Jsrael/des jars von achtzehen jaren her/jenseid dem Jordan/im land der Amoriter/das jnn Gilead ligt. Dazu zogen die kinder Amon vber den Jordan/vnd stritten wider Juda/BenJamin/vnd wider das haus Ephraim/also das Jsrael seer geengstet ward.

Da schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN/vnd sprachen. Wir haben an dir gesundiget/denn wir haben vnsern Gott verlassen/vnd Baalim gedienet. Aber der HERR sprach zu den kindern Jsrael. Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter/die Amoriter/die kinder Amon/die Philister/die Zidonier/die Amalekiter vnd Maoniter? vñ ich half euch aus jren henden/da jr zu mir schriet/noch habt jr mich verlassen/vnd anderen Göttern gedienet. Darumb wil ich euch nicht mehr helffen. Gehet hin/vnd schreit die Götter an/die jr erwelet habt/last euch die selben helffen zur zeit ewrs trübsals.

Aber die kinder Jsrael sprachen zu dem HERREN/Wir haben gesundiget/thu du vns was dir gefellet/alleine errette vns zu dieser zeit/

ser zeit/vnd sie thetten von sich die frembden Götter/vnd dieneten dem HERRN/vnd es jamert jn/das Jsrael so geplagt ward.

Vnd die kinder Amon jauchzeten/vnd lagerten sich jnn Gilead/aber die kinder Jsrael versamleten sich / vnd lagerten sich zu Mizpa. Vnd das volck der Obersten zu Gilead sprachen vnternander/ Welcher anfehet zu streitten wider die kinder Amon/der sol das heubt sein vber alle die jnn Gilead wonen.

XI.

JEphthah ein Gileaditer war ein streitbar Helt/aber ein hurkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeugt. Da aber das weib Gilead jm kinder gebar/vnd des selben weibs kinder gros wurden/stiessen sie Jephthah aus/vnd sprachen zu jm/Du solt nicht erben jnn vnsers vaters haus/ denn du bist eines andern weibs son. Da floh er fur seinen Brüdern/vnd wonet im lande Tob/vnd es samleten sich zu jm lose leute/vnd zogen aus mit jm/vnd vber etlich zeit hernach/stritten die kinder Amon mit Jsrael.

Da nu die kinder Amon also stritten mit Jsrael/giengen die Eltesten von Gilead hin/das sie Jephthah holeten aus dem lande Tob / vnd sprachen zu jm/Kom vnd sey vnser Heubtman/das wir streiten wider die kinder Amon. Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead/ Seid jr nicht die mich hassen/vnd aus meines vaters haus gestossen habt/vnd nu kompt jr zu mir/weil jr im trübsal seid? Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah/Darumb komen wir nu wider zu dir/ das du mit vns zihest/vnd helffest vns streiten wider die kinder Amon/ vnd seiest vnser heubt/vber alle die jnn Gilead wonen.

Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead/So jr mich wider holet zu streiten wider die kinder Amon/vnd der HERR sie fur mir geben wird/sol ich denn ewr heubt sein? Die Eltesten von Gilead / sprachen zu Jephthah/Der HERR sey zuhörer zwischen vns / wo wir nicht thun/wie wir gesagt haben. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead/vnd das volck satzt jn zum heubt/vnd Obersten vber sich/ Vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

Da sandte Jephthah botschafft zum Könige der kinder Amon/vnd lies jm sagen/Was hastu mit mir zu schaffen/das du kömest zu mir wider mein land zustreiten? Der König der kinder Amon antwortet den boten Jephthah/Darumb das Jsrael mein land genomen hat/da sie aus Egypten zogen/von Arnon an bis an Jabok/vnd bis an den Jordan/so gib mirs nu wider mit friden.

Jephthah aber sand noch mehr boten zum Könige der kinder Amon/die sprachen zu jm / So spricht Jephthah / Jsrael hat kein land genomen weder den Moabitern/noch den kindern Amon/Denn da sie aus Egypten zogen/wandelt Jsrael durch die wüsten bis ans schilff meer/vnd kam gen Kades/vnd sandte boten zum Könige der Edomiter vnd sprach/Las mich durch dein land zihen. Aber der Edomiter König erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter/der wolt auch nicht/also bleib Jsrael jnn Kades / vnd wandelt jnn der wüsten/vnd vmbzogen das land der Edomiter vnd Moabiter/ vnd kam von der sonnen auffgang an der Moabiter land / vnd lagerten sich jenseid des Arnon/vnd kamen nicht jnn die grentze der Moabiter/denn Arnon ist der Moabiter grentze.

Vnd Jsrael sandte boten zu Sihon / der Amoriter König zu Hesbon/vnd lies jm sagen/Las vns durch dein land zihen bis an meinen ort. Aber Sihon vertrawet Jsrael nicht durch seine grentze zuzihen/ sondern versamlet all sein volck/vnd lagert sich zu Jahza / vnd streit mit Jsrael. Der HERR aber der Gott Jsrael/gab den Sihon mit all seinem volck jnn die hende Jsrael/das sie sie schlugen. Also nam Jsrael ein/alles land der Amoriter / die jnn dem selben land woneten. Vnd namen alle grentze der Amoriter ein/von Arnon an bis an Jabok/vnd von der wüsten an/bis an den Jordan.

So hat nu der HERR der Gott Jsrael die Amoriter vertrieben fur seinem volck Jsrael/vnd du wilt sie einnemen/Du soltest die einnemen/ die dein Gott Camos vertriebe / vnd vns lassen einnemen/alle die der HERR vnser Gott fur vns vertrieben hat. Meinstu das du besser recht habst/denn Balak der son Ziphor/der Moabiter König? hat der selb auch je gerechtet oder gestriten wider Jsrael / ob wol Jsrael nu drey hundert jar gewonet hat/jnn Hesbon vnd jren töchtern / jnn Aroer vnd jren töchtern/vnd allen stedten die am Arnon ligen? Warumb errettet jrs nicht zu der selben zeit? Jch hab nichts an dir gesundigt/vnd du thust so vbel an mir/das du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vrteil zwischen Jsrael vnd den kindern Amon. Aber der König der kinder Amon/erhöret die rede Jephthah nicht / die er zu jm sandte.

Da kam der geist des HERRN auff Jephthah/vnd zog durch Gilead vnd Manasse / vnd durch Mizpe das jnn Gilead ligt / vnd von Mizpe das jnn Gilead ligt/auff die kinder Amon. Vnd Jephthah gelobd dem HERRN ein gelübd vnd sprach / Gibstu die kinder Amon jnn meine hand/was zu meiner haus thür eraus mir entgegen gehet/ wenn ich mit frieden wider kome/von den kindern Amon/das sol des HERRN sein/vnd wils zum Brandopffer opffern.

Also zog Jephthah auff die kinder Amon wider sie zu streiten / vnd der HERR gab sie jnn seine hende/vnd er schlug sie/von Aroer an bis man kompt gen Minnith/zwenzig stedte/vnd bis an den plan der weinberge/ein seer grosse schlacht/vnd wurden also die kinder Amon gedemütigt fur den kindern Jsrael.

Da nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause/Sihe / da gehet seine tochter eraus jm entgegen mit paucken vnd reigen/vnd sie war ein einiges kind/vnd er hatte sonst keinen son noch tochter. Vnd da er sie sahe/zu reis er seine kleider/vnd sprach. Ah mein tochter / du machst mir hetzenleid/vnd betrübst mich/denn ich hab meinen mund auffgethan gegen dem HERRN / vnd kans nicht widerruffen. Sie aber sprach/Mein vater/hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN/so thu mir wie es aus deinem mund gangen ist / nach dem der HERR dich gerochen hat/an deinen feinden den kindern Amon.

Vnd sie sprach zu jrem vater/Du woltest mir das thun / das du mich lassest zween monden/das ich von hinnen hinab gehe/auff die berge / vnd meine Jungfrawschafft beweine/mit meinen gespielen. Er sprach/gehe hin/Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit jren gespielen/vnd beweinet jre Jungfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zween monden / kam sie wider zu jrem vater / vnd

er thet jr/wie er gelobt hatte/vnd sie war nie keines mans schüldig worden. Vnd ward eine gewonheit jnn Israel/das die töchter Israel jerlich hin gehen/vnd klagen die tochter Jephthah des Gileaditers/des jars vier tage.

XII.

Vnd die von Ephraim schrien vnd giengen zur mitternacht werds/vnd sprachen zu Jephthah/Warumb bistu jnn den streit gezogen wider die kinder Amon / vnd hast vns nicht geruffen/das wir mit dir zögen? wir wollen dein haus mit dir / mit fewr verbrennen. Jephthah sprach zu jnen/Ich vnd mein volck hatten eine grosse sach/mit den kindern Amon/vnd ich schrey euch an/aber jr halfft mir nicht aus jren henden/Da ich nu sahe/das kein Heiland da war/stellet ich meine seel jnn meine hand/vnd zog hin/wider die kinder Amon/vnd der HERR gab sie jnn meine hand/Warumb kompt jr nu zu mir erauff/wider mich zu streiten?

Vnd Jephthah samlet alle menner jnn Gilead/vnd streit wider Ephraim/Vnd die menner jnn Gilead schlugen Ephraim/darumb das sie sagten/Seid jr doch Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse / als die Ephraim schützen mus. Vnd die Gileaditer namen ein die Furt des Jordans fur Ephraim. Wenn sie nu sprachen/ Wir sind auch die geschützten von Ephraim/las mich hinuber gehen/so sprachen die menner von Gilead zu jm / Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet/Nein/so hiessen sie jn sprechen/Schiboleth / so sprach er / Siboleth/vnd kunds nicht recht reden/so griffen sie jn vnd schlachten jn an der furt des Jordans/das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. Jephthah aber richtet Israel sechs jar/vnd Jephthah der Gileaditer starb/vnd ward begraben jnn stedten zu Gilead.

Schiboleth heisst ein eher am korn/ heisst auch wol ein landstras.

Nach diesem richtet Israel Ebzan von Bethlehem/der hatte dreissig söne/vnd dreissig töchter satzt er aus / vnd dreissig töchter nam er von aussen seinen sönen/Vnd richtet Israel sieben jar / vnd starb vnd ward begraben zu Bethlehem.

Nach diesem richtet Israel/Elon ein Sebuloniter /vñ richtet Israel zehen jar/vnd starb vnd ward begraben zu Aialon im lande Sebulon.

Nach diesem richtet Israel Abdon ein son Hillel ein Pirgathoniter/der hatte vierzig söne vnd dreissig neffen/die auff siebenzig esel füllen ritten/vnd richtet Israel acht jar/vnd starb vnd ward begraben zu Pirgathon im lande Ephraim/auff dem gebirge der Amalekiter.

XIII.

Vnd die kinder Israel theten fürder vbel fur dem HERRN/vnd der HERR gab sie jnn die hende der Philister/vierzig jar.

Es war aber ein man zu Zarga von einem geschlecht der Daniter mit namen Manoah/vnd sein weib war vnfruchtbar vnd gebar nichts. Vnd der Engel des HERRN erschein dem weibe/vnd sprach zu jr/Sihe/du bist vnfruchtbar/vnd gebirst nichts/aber du wirst schwanger werden vnd einen son geberen/So hüt dich nu/das du nicht wein noch starck getrenck trinckest/vnd nichts vnreins essest/denn du wirst schwanger wer-

den/vnd einen son geberen/ dem kein schermesser sol auffs Heubt ko- Nu.vj.
men/Denn der knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutter leibe/
vnd er wird anfahen Israel zu erlösen/aus der Philister hand.

Da kam das weib vnd sagts jrem man an/vnd sprach. Es kam ein man Gottes zu mir/vnd seine gestalt war anzusehen / wie ein Engel Gottes fast erschrecklich/das ich jn nicht fraget wo her/oder wo hin/ vnd er saget mir nicht wie er hiesse / Er sprach aber zu mir/Sihe / du wirst schwanger werden/vnd einen son geberen / so trincke nu keinen wein noch starck getrencke/vnd iss nichts vnreines/denn der knab sol ein Verlobter Gottes sein/von mutter leibe an/bis jnn seinen tod.

Da bat Manoah den HERRN / vnd sprach/Ah HErre/las den man Gottes wider zu vns komen/den du gesand hast/das er vns lere/ was wir mit dem knaben thun sollen/der geborn sol werden. Vnd Got erhöret die stim Manoah/vnd der Engel Gottes kam wider zum weibe/sie sas aber auff dem felde/vnd jr man Manoah war nicht bey jr/ Da lieff sie eilend vnd sagts jrem man an/vnd sprach zu jm/Sihe/der man ist mir erschienen/der heut zu mir kam.

Manoah macht sich auff vnd gieng seinem weibe nach/vnd kam zu dem man/vnd sprach zu jm/Bistu der man/der mit dem weibe geredt hat? Er sprach/Ja/vnd Manoah sprach/Wenn nu komen wird das du geredt hast/welchs sol des knabens weise vnd werck sein? Der Engel des HERRN sprach zu Manoah/Er sol sich hüten/fur allem das ich dem weibe gesagt habe/Er sol nichts essen das aus dem weinstock kompt/vnd sol keinen wein noch starck getrenck trincken / vnd nichts vnreins essen/alles was ich jr geboten hab/sol er halten.

Manoah sprach zum Engel des HERRN / Las dich hie halten/ wir wollen dir ein zigen böcklin zu richten/Aber der Engel des HERRN antwort Manoah/Wenn du gleich mich hie heltest / so esse ich doch deines brods nicht/Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thun/so magstu es opffern / Denn Manoah wuste nicht / das es ein Engel des HERRN war / Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN/Wie heissestu/das wir dich preissen/wenn nu kome was du geredt hast? Aber der Engel des HERRN sprach zu jm/Warumb fragstu nach meinem namen/der doch wundersam ist?

Da nam Manoah ein zigen böcklin vnd Speisopffer/vnd legts auff einen fels dem HERRN/Vnd er machts wunderbarlich/Manoah aber vnd sein weib sahen zu. Vnd da die lohe auff fur / vom Altar gen himel/fuhr der Engel des HERRN/jnn der lohe des Altars hinauf/ Da das Manoah vnd sein weib sahe/fielen sie zur erden auff jr angesicht. Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vnd seinem weibe. Da erkandte Manoah/das es ein Engel des HERRN war/vnd sprach zu seinem weibe/Wir müssen des tods sterben / das wir Gott gesehen haben. Aber sein weib antwortet jm / Wenn der HERR lust hette vns zu tödten / so hette er das Brandopffer vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden/er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget/noch vns solchs hören lassen/wie jtzt geschehen ist.

Vnd das weib gebar einen son/vnd hies jn Simson/vnd der knabe wuchs/vnd der HERR segenet jn/Vnd der geist des HERRN fieng an jn zu treiben im lager Dan/zwisschen Zarga vnd Esthaol.

XIIII.

SImson gieng hinab gen Timnath/vnd sahe ein weib zu Timnath vnter den töchtern der Philister. Vnd da er erauff kam/sagt ers an seinem vater vnd seiner mutter/vnd sprach/Jch hab ein weib gesehen zu Timnath vnter den töchtern der Philister/gebt mir nu die selben zum weibe/ Sein vater vnd sein mutter sprachen zu jm / Jst denn nu kein weib vnter den töchtern deiner Brüder/vnd jnn all deinem volck/ das du hin gehest/vnd nimpst ein weib bey den Philistern/die vnbeschnitten sind.

Simson sprach zu seinem vater/gib mir diese/denn sie gefellet meinen augen. Aber sein vater vnd seine mutter wusten nicht/das es von dem HERRN were/denn er sucht vrsach an den Philistern / Die Philister aber herscheten zu der zeit vber Jsrael. Also gieng Simson hinab mit seinem vater vnd seiner mutter gen Timnath. Vnd als sie kamen an die weinberge zu Timnath/Sihe/da kam ein junger Lewe brüllend jm entgegen/Vnd der geist des HERRN geriet vber jn / vnd zurisse jn wie man ein böcklin zureisset / vnd hatte doch gar nichts jnn seiner hand/Vnd sagts nicht an seinem vater noch seiner mutter/was er gethan hatte.

Da er nu hinab kam/redet er mit dem weibe/vnd sie gefiel Simson jnn seinen augen. Vnd nach etlichen tagen kam er wider/ das er sie neme/vnd tratt aus dem wege/das er das as des Lewens besehe/Sihe/ da war ein bien schwarm jnn dem as des Lewens vnd honig / vnd er nams jnn seine hand/vnd as dauon vnter wegen/vnd gieng zu seinem vater vnd zu seiner mutter/vnd gab jnen das sie auch assen. Er sagt jnen aber nicht an/das er das honig von des Lewen as genomen hatte.

Vnd da ſein vater hinab kam zu dem weibe / machte Simſon daſelbs eine hochzeit/wie die jünglinge zu thun pflegen/Vnd da ſie jn ſahen/gaben ſie jm dreiſſig geſellen zu / die bey jm ſein ſolten. Simſon aber ſprach zu jnen/Jch wil euch ein retzel auffgeben/wenn jr mir das erratet vnd trefft/dieſe ſieben tage der hochzeit/ſo wil ich euch dreiſſig hembde geben/vnd dreiſſig feir kleider/kund jrs aber nicht erraten/ſo ſolt jr mir dreiſſig hembd vnd dreiſſig feir kleider geben/ Vnd ſie ſprachen zu jm / Gib dein retzel auff / las vns hören. Er ſprach zu jnen/ Speiſe gieng von dem freſſer/vnd ſüſſigkeit von dem ſtarcken. Vnd ſie kunden jnn dreien tagen das retzle nicht erraten.

Am ſiebenden tage ſprachen ſie zu Simſons weibe/Vberrede deinen man/das er vns ſage das retzlin/oder wir werden dich vnd deines vaters hauſs mit feur verbrennen/habt jr vns hie her geladen / das jr vns arm machtet oder nicht? Da weinet Simſons weib fur jm / vnd ſprach/Du biſt mir gram vnd haſt mich nicht lieb/du haſt den kindern meines volcks eine retzel auffgeben / vnd haſt mirs nicht geſagt. Er aber ſprach zu jr/Sihe/ich habs meinem vater vnd meiner mutter nicht geſagt/vnd ſol dirs ſagen?

Vnd ſie weinet die ſieben tage fur jm / weil ſie hochzeit hatten. Aber am ſiebenden tage ſagt ers jr/denn ſie treib jn ein/Vnd ſie ſagt das retzle jrs volcks kindern/Da ſprachen die menner der ſtad zu jm am ſiebenden tage/ehe die ſonne vntergieng/Was iſt ſüſſer denn honig? was iſt ſtercker denn der Lewe? Er aber ſprach zu jnen / Wenn jr nicht hettet mit meinem kalb gepflüget / jr hettet mein retzel nicht troffen / Vnd der geiſt des HERRN geriet vber jn/ vnd gieng hinab gen Asklon/ vnd ſchlug dreiſſig man vnter jnen/vnd nam jr gewand/ vnd gab feier kleider/denen die das retzle erraten hatten/ Vnd ergrimmet jnn ſeinem zorn/vnd gieng erauff jnn ſeines vaters haus / Aber Simſons weib ward einem ſeiner geſellen gegeben/der jm zu gehöret.

XV.

ES begab ſich aber nach etlichen tagen/vmb die weitzen erndte/ das Simſon ſein weib beſucht mit einem zigen böcklin/vnd als er gedacht/ich wil zu meinem weibe gehen jnn die kamer / wolt jn jr vater nicht hinein laſſen/ vnd ſprach/Jch meinet du wereſt jr gram worden / vnd hab ſie deinem freunde gegeben/Sie hat aber eine jüngere ſchweſter/die iſt ſchöner denn ſie / die las dein ſein fur dieſe. Da ſprach Simſon zu jnen/Jch hab ein mal ein rechte ſach wider die Philiſter/ich wil euch ſchaden thun.

Vnd Simſon gieng hin/ vnd fieng drey hundert Füchſe/vnd nam brende/vnd keret ja einen ſchwantz zum andern/vnd thet einen brand ja zwiſchen zween ſchwentze/vnd zündet die an mit feur /;vnd lies ſie vnter das korn der Philiſter /vnd zündet alſo an die mandel ſampt dem ſtehenden korn/vnd weinberge vnd ölebewme. Da ſprachen die Philiſter/Wer hat das gethan? Da ſagt man/Simſon der eydam des Thimniters/darumb das er jm ſein weib genomen/vnd ſeinem freund gegeben hat. Da zogen die Philiſter hinauff/vnd verbranten ſie ſampt jrem vater mit feur.

Simſon aber ſprach zu jnen/Ich las euch ſolchs thun / aber ich wil mich an euch ſelbs rechen/vnd darnach auff hören/vnd ſchlug ſie hart/beide an ſchuldern vnd lenden/vnd zog hinab / vnd wonet jnn der ſtein klufft zu Etham.

Schuldern vnd lenden/das iſt/er ſchlug ſie/wie ſie jm fur kamen/ſie waren hohen oder nidriges ſtandes.

Da zogen die Philiſter hinauff vnd belagerten Juda/vnd lieſſen ſich nider zu Lehi. Aber die von Juda ſprachen/Warumb ſeid jr wider vns erauff zogen? Sie antworten/Wir ſind erauff komen Simſon zu binden/das wir jm thun/wie er vns gethan hat. Da zogen drey tauſent man von Juda/hinab jnn die ſtein klufft zu Etam/vnd ſprachen zu Simſon/Weiſtu nicht das die Philiſter vber vns herſchen? Warumb haſtu denn das an vns gethan? Er ſprach zu jnen/Wie ſie mir gethan haben/ſo hab ich jnen wider gethan.

Sie ſprachen zu jm/Wir ſind erab komen dich zu binden/vnd jnn der Philiſter hende zugeben. Simſon ſprach zu jnen/So ſchweret mir/das jr mir nicht weren wolt. Sie antworten jm/Wir wollen dir nicht weren/ſondern wollen dich nur binden/vnd jnn jre hende geben/vnd wollen dich nicht tödten/Vñ ſie bunden jn mit zweien newen ſtricken/vñ füreten jn erauff vom fels/Vnd da er kam bis gen Lehi/jauchzeten die Philiſter zu jm zu/Aber der geiſt des HERRN geriet vber jn / vnd die ſtricke an ſeinen armen wurden/wie faden die das feur verſenget hat/das die band an ſeinen henden zu ſchmoltzen/Vnd er fand einen faulen eſels Kinbacken/da reckt er ſeine hand aus / vnd nam jn/vnd ſchlug damit tauſent man.

Vnd Simſon ſprach/Da ligen ſie bey hauffen / durch eins eſels Kinbacken/hab ich tauſent man geſchlagen. Vnd da er das ausgeredt hatte/warff er den Kinbacken aus ſeiner hand/vnd hies die ſtett Ramathlehi.

Ramath Lehi heisst ein auff heben des Kinbackens.

Ramath Lehi. Da jn aber seer dürstet/rieff er den HERRN an/vnd sprach/Du hast solch gros heil gegeben/durch die hand deines knechts/nu aber mus ich dursts sterben/vnd jnn der vnbeschniten hende fallen/Da spaltet Gott einen backen zaan jnn dem kinbacken/das wasser eraus gieng/vnd als er tranck/kam sein geist wider/vnd ward erquicket/Darumb heist er noch heuttes tags der Kinbacken brun/des anrüffers/Vnd er richtet Jsrael zu der Philister zeit/zwenzig jar.

XVII.

Simson gieng hin gen Gasa/vnd sahe daselbs eine hure vnd lag bey jr. Da ward den Gasitern gesagt/Simson ist herein komen/Vnd sie vmbgaben jn/vnd liessen auff jn lauren die gantze nacht jnn der stad thor/vnd waren die gantze nacht stille vñ sprachen/Harr/morgen wens liecht wird/wollen wir jn erwürgen/Simson aber lag bis zu mitternacht/da stund er auff zur mitternacht/vnd ergreiff beide thür an der stad thor/sampt den beiden pfosten/vnd hub sie aus mit den rigeln/vnd legt sie auff seine schuldern/vnd truge sie hinauff auff die höhe des bergs fur Hebron.

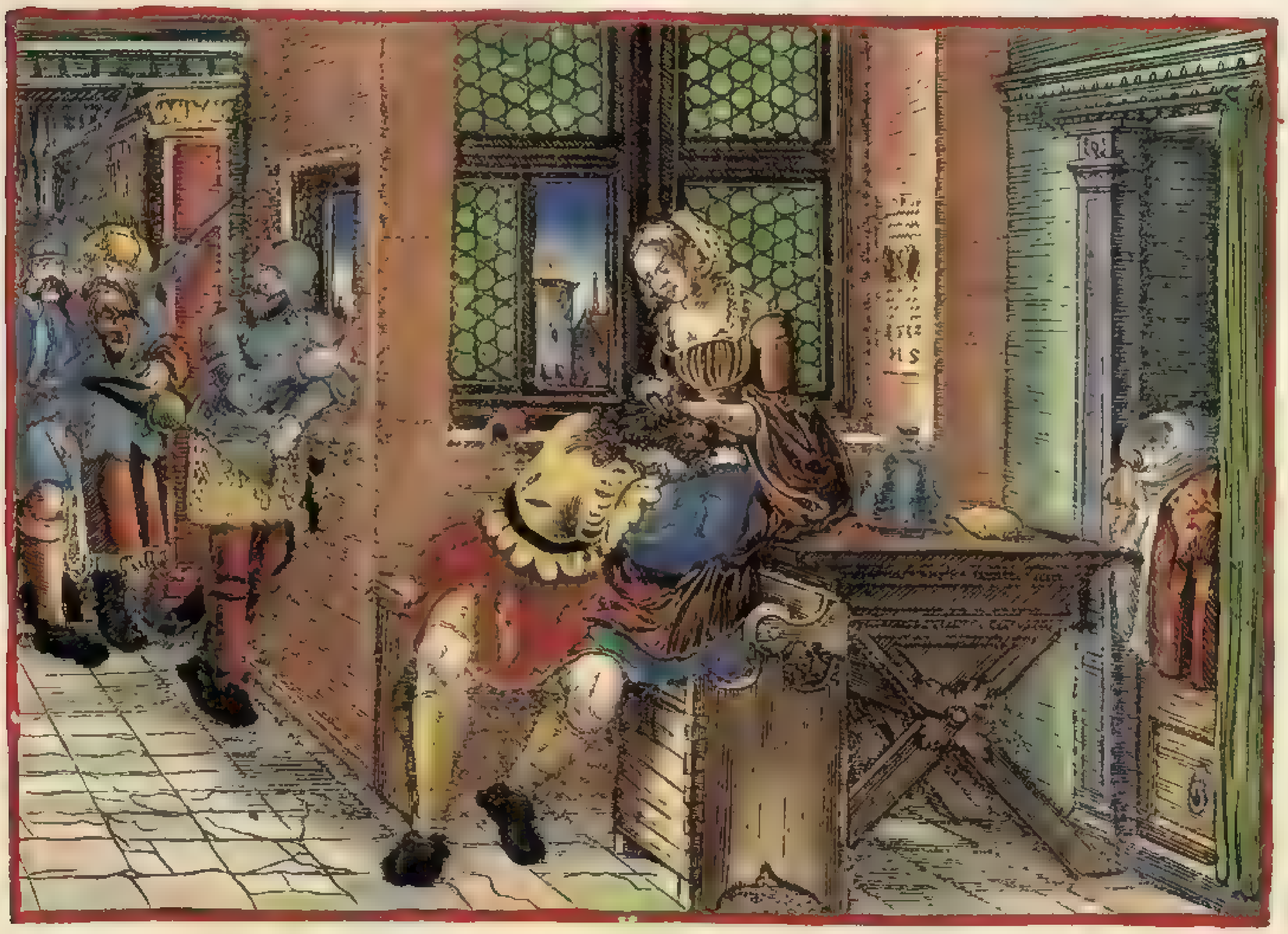
Darnach gewan er ein weib lieb am bach Sorek/die hies Delila/zu der kamen der Philister fürsten hinauff/vñ sprachen zu jr/Vberrede jn vnd besihe/worinnen er solche grosse krafft hat/vnd wo mit wir jn vbermögen/das wir jn binden vnd zwingen/so wöllen wir dir geben/ein jglicher tausent vnd hundert silberlinge.

Vnd Delila sprach zu Simson/Lieber sage mir/worin dein grosse krafft sey/vnd wo mit man dich binden müge/das man dich zwinge. Simson sprach zu jr/Wenn man mich bünde mit sieben frischen seilen/

seilen die noch nicht verdorret sind/ so würde ich schwach vnd were wie ein ander mensch. Da brachten der Philister fürsten zu jr hinauff sieben frische seile/ die noch nicht verdorret waren/ vnd sie band jn damit (Man hielt aber auff jn/ bey jr jnn der kamer) vnd sie sprach zu jm/ Die Philister vber dir Simson. Er aber zu reis die seile/ wie eine geflochten schnur zu reisst/ wenn sie ans feur reucht/ vnd ward nicht kund/ wo seine krafft were.

Da sprach Delila zu Simson/ Sihe/ du hast mich geteuscht vnd mir gelogen/ Nu so sage mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr/ Wenn sie mich bünden mit newen stricken/ da mit nie keine erbeit geschehen ist/ so würde ich schwach/ vnd wie ein ander mensch/ Da nam Delila newe stricke/ vnd band jn damit/ vnd sprach/ Philister vber dir Simson (Man hielt aber auff jn jnn der kamer) Vnd er zureis sie von seinen armen/ wie eine schnur.

Delila aber sprach zu jm/ Noch hastu mich geteuscht/ vnd mir gelogen/ Lieber sage mir doch/ wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr/ Wenn du sieben löcke meines heubts flöchtest/ mit einem flechtband/ vnd hefftest sie mit einem nagel ein. Vnd sie sprach zu jm/ Philister vber dir Simson. Er aber wachet auff von seinem schlaff/ vnd zoch die geflochten löcke/ mit nagel vnd flechtband eraus. Da sprach sie zu jm/ Wie kanstu sagen/ du habst mich lieb/ so dein hertz doch nicht mit mir ist? drey mal hastu mich geteuscht/ vnd mir nicht gesagt/ worin deine grosse krafft sey.



Da sie jn aber treib mit jren worten alle tag/ vnd liess jm keine ruge/ ward seine seele matt/ bis an den tod/ vnd sagt jr sein gantzes hertz/

tzes hertz/vnd sprach zu jr. Es ist nie kein schermesser auff mein heubt komen/denn ich bin ein Verlobter Gottes von mutter leibe an/Wenn du mich beschörest/so wiche meine krafft von mir / das ich schwach würde/vnd wie alle andere menschen/Da nu Delila sahe/das er jr alle sein hertz offenbart hatte/sand sie hin/vnd lies der Philister fürsten ruffen vnd sagen/Kompt noch ein mal erauff/denn er hat mir alle sein hertz offenbart.

Da kamen der Philister Fürsten zu jr erauff / vnd brachten das geld mit sich jnn jrer hand. Vnd sie lies jn entschlaffen auff jrem schos/ vnd rieff einem/der jm die sieben löcke seines heubts abschöre / vnd sie fieng an jn zu zwingen/Da war seine krafft von jm gewichen / vnd sie sprach zu jm/Philister vber dir Simson/Da er nu von seinem schlaff erwacht/gedacht er/Ich wil ausgehen wie ich mehr mal gethan hab/ ich wil mich ausreissen/vnd wuste nicht das der HERR von jm gewichen war/Aber die Philister griffen jn/vnd stochen jm die augen aus/vnd füreten jn hinab gen Gasa/vnd bunden jn mit ehern fesseln/ vnd er must malen im gefengnis. Aber das har seines heubts/fieng an wider zu wachsen/wo es beschoren war.

Da aber der Philister fürsten sich versamleten/jrem Gott Dagon ein gros opffer zuthun/vnd sich zu frewen / sprachen sie / Vnser Gott hat vns vnsern feind Simson jnn vnsere hende gegeben. Desselben gleichen als jn das volck sahe/lobten sie jren Gott / denn sie sprachen/ Vnser Gott hat vns vnsern feind jnn vnsere hende gegeben/der vns vnser land verderbet/vnd vnser viel erschlug/Da nu jr hertz guter dinge war/sprachen sie/Last Simson holen/das er fur vns spiele. Da holeten sie Simson aus dem gefengnis/vnd er spielet fur jnen/vnd sie stelleten jn zwischen zwo seulen.

Simson aber sprach zu dem knaben der jn bey der hand leitet/ Las mich / das ich die seulen taste/ auff welchen das haus stehet / das ich mich dran lehne / Das haus aber war vol menner vnd weiber / Es waren auch der Philister Fürsten alle da/ vnd auff dem dach bey drey tausent man vnd weib/ die zu sahen/ wie Simson spielet/ Simson aber rieff den HERRN an/ vnd sprach / HErr HERR gedencke mein/ vnd stercke mich doch Gott dis mal / das ich fur meine beide augen mich einest reche an den Philistern.

Vnd er fasset die zwo mittel seulen/ auff welchen das haus gesetzt war/ vnd drauff sich hielt/ eine jnn seine rechte/ die ander jnn seine lincke hand/ vnd sprach/ Mein seele sterbe mit den Philistern/ vnd neiget sie krefftiglich/ Da fiel das haus auff die fürsten/ vnd auff alles volck das drinnen war/ das der todten mehr war / die jnn seinem tod storben/ denn die bey seinem leben storben. Da kamen seine brüder ernider vnd seins vaters gantze haus/ vnd huben jn auff / vnd trugen jn hinauff/ vnd begruben jn jnn seines vaters Manoah grab/ zwisschen Zarga vnd Esthaol. Er richtet aber Jsrael zwenzig iar.

XVII.

ES war ein man auff dem gebirge Ephraim mit namen Micha/ der sprach zu seiner mutter/ Die tausent vnd hundert silberlinge die du zu dir genomen hast/ vnd geschworen vnd gesagt fur meinen oren/ Sihe / das selb geld ist bey mir/ ich habs zu mir genomen/ Da sprach seine mutter/ gesegnet sey mein son dem HERRN. Also gab er seiner mutter die tausent vnd hundert silberlinge wider/ vnd seine mutter sprach. Jch habe das geld dem HERRN geheiligt von meiner hand/ fur meinen son/ das man ein gegossen bildnis machen sol/ darumb so gebe ichs dir nu wider. Aber er gab seiner mutter das geld wider.

(Geschworen) Diese fraw wird/ solch geld gelobd haben zum Bilde zu geben/ Vnd dem son wirds zu erst nicht gefallen sein vnd hats jr gestolen / Darnach sich jr klagen lassen bewegen vnd wider gegeben vnd lassen machen / was sie wolt/ Da es nu wol gerier (wie solch ding pflegt) lies ers jm auch gefallen.

Da nam seine mutter zwey hundert silberling/ vnd thet sie zu dem goldschmid/ der macht jr ein gegossen bilde/ das war darnach im hause Micha/ Vnd der man Micha hatte also ein Gottes haus / vnd machet einen Leibrock vnd Götzen/ vnd a füllet seiner söne einem die hand das er sein Priester ward. Zu der zeit war kein König jnn Jsrael/ vnd ein jglicher thet was jn recht dauchte.

a (füllet) Das ist er weihet jn/ wie Exo. xxix. stehet.

Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda / vnter dem geschlecht Juda/ vnd er war ein Leuit/ vnd war frembd daselbs. Er zog aber aus der stad Bethlehem Juda/ zu wandern wo er hin künde. Vnd da er auffs gebirge Ephraim kam zum hause Micha / das er seinen weg gienge/ fragt jn Micha/ wo komstu her? Er antwortet jm / Jch bin ein Leuit von Bethlehem Juda / vnd wandere / wo ich hin kan/ Micha sprach zu jm/ Bleibe bey mir/ du solt mein vater vnd mein Priester sein/ Jch wil dir jerlich zehen silberlinge vnd benante kleider geben/ vnd wil dich neeren/ Vnd der Leuit gieng hin.

Der Leuit trat an zu bleiben bey dem man/ vnd er hielt den knaben gleich wie einen son. Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand/ das er sein Priester ward / vnd war also im hause Micha / Vnd Micha sprach/ Nu weis ich / das mir der HERR wird wol thun/ weil ich einen Leuiten zum Priester habe.

XVIII.

ZV der zeit war kein König jnn Jsrael/ Vnd der stam der Daniter suchte jm ein erbteil da sie wonen möchten/ denn es war bis auff den tag noch kein Erbe fur sie gefallen vnter den stemmen Jsrael/ Vnd die kinder Dan sandten aus jren geschlechten funff Heubtleute streitbare menner von Zarga vnd Esthaol/ das land zu erkunden vnd zu erforschen/ Vnd sprachen zu jnen/ Zihet hin vnd erforschet das land/ Vnd sie kamen auff das gebirge Ephraim ans haus Micha/ vnd blieben vber nacht daselbs/ Vnd weil sie da bey dem gesinde Micha waren/ kandten sie die stimme des knaben des Leuiten/ vnd sie wichen dahin/ vnd sprachen zu jm/ Wer hat dich hieher bracht? Was machst du da? Vnd was hastu hie? Er antwortet jnen/ So vnd so hat Micha an mir gethan/ vnd hat mich gedinget/ das ich sein Priester sey/ Sie sprachen zu jm/ Lieber/ frage Gott/ das wir erfaren/ ob vnser weg den wir wandeln auch wol geraten werde/ Der Priester antwortet jnen/ Zihet hin mit friden/ Ewr weg ist recht fur dem HERRN/ den jr zihet.

Da giengen die funff menner hin vnd kamen gen Lais/ vnd sahen das volck das drinnen war/ sicher wonen/ auff die weise/ wie die Zidonier/ stille vnd sicher/ vnd war niemand der jnen leid thet im lande/ oder dasselbige vnter sich hette/ vnd waren ferne von den Zidoniern/ vnd hatten nichts mit leuten zu thun/ Vnd sie kamen zu jren Brüdern gen Zarga vnd Esthaol/ vnd jre Brüder sprachen zu jnen/ Wie stehets mit euch?

Sie hatten weder feinde noch herrn.

Sie sprachen/ Auff/ lasst vns zu jnen hinauff zihen/ denn wir haben das land besehen/ das ist fast gut/ Drumb eilet vnd seid nicht faul zu zihen/ das jr kompt das land einzunemen/ Wenn jr komet/ werdet jr zu einem sichern volck komen/ vnd das land ist weit vnd breit/ denn Gott hats jan ewr hende gegeben/ einen solchen ort/ da nichts gebricht/ alles das auff erden ist.

Da zogen von dannen aus den geschlechten Dan von Zarga vnd Esthaol/ sechs hundert man gerüst mit jren waffen zum streit/ vnd zogen hinauff vnd lagerten sich zu Kiriath Jearim jnn Juda/ daher nenneten sie die stet/ das lager Dan/ bis auff diesen tag/ das hinder Kiriath Jearim ist/ Vnd von dannen giengen sie auff das gebirge Ephraim/ vnd kamen zum hause Micha/ Da antworten die funff menner/ die ausgegangen waren das land Lais zuerkunden/ vnd sprachen zu jren Brüdern/ Wisset jr auch/ das jnn diesen heusern ein Leibrock/ Götzen vnd gegossen bildnis sind? Nu mügt jr dencken/ was euch zu thun ist.

Sie kereten da ein/ vnd kamen an das haus des knabens des Leuiten jnn Micha hause/ vnd grüsseten jn freundlich/ Aber die sechs hundert gerüste mit jrem harnisch/ die von den kindern Dan waren/ stunden fur dem thor/ Vnd die funff menner/ die das land zu erkunden ausgezogen waren/ giengen hinauff vnd kamen dahin/ vnd namen das Bilde/ den Leibrock/ vnd die gegossen Götzen/ Die weil stund der Priester fur dem thor/ bey den sechs hunderten gerüsten mit jrem harnisch.

Als nu jhene jns haus Micha komen waren/ vnd namen das Bilde/ den Leibrock/ vnd die gegossen Götzen/ sprach der Priester zu jnen/ Was macht jr? Sie antworten jm/ Schweig vnd halt das maul zu/

vnd zeuch

vnd zeuch mit vns/das du vnser Vater vnd Priester seist/Ist dirs besser das du jnn des einigen mans haus Priester seist/oder vnter einem gantzen stam vnd geschlecht jnn Israel? Das gefiel dem Priester wol/vnd nam beide den Leibrock vnd Götzen vnd Bilde/vnd kam mit vnter das volck/Vnd da sie sich wandten vnd hin zogen/schickten sie die kindlin vnd das viehe/vnd was sie köstlichs hatten/fur jnen her.

Da sie nu fern von Michas haus kamen/schrien die menner so jnn den heusern waren/bey Michas haus/vnd folgeten den kindern Dan nach/vnd rieffen den kindern Dan/Sie aber wandten jr andlitz vmb/vnd sprachen zu Micha/Was ist dir/das du also ein geschrey machst? Er antwort/Jr habt meine Götter genomen/die ich gemacht hatte/vnd den Priester/vnd zihet hin/vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch/was mir feile? Aber die kinder Dan sprachen zu jm/Las deine stim nicht hören bey vns/das nicht auff dich stossen zornige leute/vnd deine seele vnd deines hauses seele nicht auffgereumet werde/Also giengen die kinder Dan jrs wegs/Vnd Micha da er sahe/das sie jm zu starck waren/wand er sich vnd kam wider zu seinem hause.

Sie aber namen/das Micha gemacht hatte/vnd den Priester den er hatte/vnd kamen an Lais/an ein stil sicher volck/vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd verbrandten die Stad mit feur/vnd war niemand der sie errettet/denn sie lag ferne von Zidon/vnd hatten mit den leuten nichts zu schaffen/vnd sie lag im grunde/welchs an BethRehob ligt/Da baweten sie die Stad vnd woneten drinnen/vnd nenneten sie Dan nach dem namen jrs vaters Dan/der von Israel geborn war/Vnd die Stad hies vorzeiten Lais.

Vnd die kinder Dan richteten fur sich auff das Bilde/vnd Jonathan der son Gerson/des sons Manasse/vnd seine söne waren Priester vnter dem stam der Daniter/bis an die zeit/da sie aus dem lande gefangen gefurt worden/Vnd satzten also vnter sich das Bilde Micha/das er gemacht hatte/so lange als das Haus Gottes war zu Silo.

XIX.

ZU der zeit war kein König jnn Israel/vnd ein Leuitischer man war frembdling/an der seiten des gebirges Ephraim/vnd hatte jm ein kebsweib zum weibe genomen von Bethlehem Juda/Vnd da sie hatte neben jm gehuret/lieff sie von jm zu jrs vaters hause gen Bethlehem Juda/vnd war daselbs vier monden lang/Vnd jr man macht sich auff vnd zog jr nach/das er freundlich mit jr redet/vnd sie wider zu sich holet/vnd hatte einen knaben vnd ein par esel mit sich/Vnd sie füret jn jnn jrs vaters haus/Da jn aber der dirnen vater sahe/ward er fro vnd empfieng jn/vnd sein schweher der dirnen vater hielt jn/das er drey tage bey jm bleib/assen vnd truncken vnd blieben des nachts da.

Des vierden tags machten sie sich des morgens frůe auff/vnd er stund auff vnd wolt zihen/Da sprach der dirnen vater zu seinem eidem/Labe dein hertz vor mit eim bissen brods/darnach solt jr zihen/Vnd sie satzten sich vnd assen beide mit einander vnd truncken/Da sprach der dirnen vater zu dem man/Lieber/bleib vber nacht/das wird

deinem hertzen sanfft thun. Aber der man stund auff / vnd wolt zihen / aber sein Schweher nötiget jn / das er vber nacht da bleib / Des morgens am fünfften tag / macht er sich frůe auff vnd wolt zihen / Da sprach der dirnen vater / Lieber / labe dein hertz / vnd las vns verzihen bis sich der tag neiget / Vnd assen also die beide miteinander.

Vnd der man macht sich auff / vnd wolt zihen mit seinem kebsweibe / vnd mit seinem knaben. Aber sein Schweher der dirnen vater sprach zu jm. Sihe / der tag lest abe vnd wil abent werden / bleibe vbernacht / Sihe / hie ist herberge noch diesen tag / bleibe hie vbernacht / das wird deinem hertzen wol thun / morgen so stehet jr frůe auff / vnd zihet ewrs weges zu deiner hůtten. Aber der man wolt nicht vbernacht bleiben / sondern macht sich auff / vnd zog hin / vnd kam bis fur Jebus das ist Jerusalem / vnd sein par esel beladen / vnd sein kebsweib mit jm.

Da sie nu bey Jebus kamen / fiel der tag fast dahin / vnd der knabe sprach zu seinem herrn / Lieber zeuch vnd las vns jnn diese stad der Jebusiter einkeren / vnd vbernacht drinnen bleiben. Aber sein herr sprach zu jm / Jch wil nicht jnn der frembden stad einkeren / die nicht sind von den kindern Jsrael / sondern wollen hin vbern gen Gibea / Vñ sprach zu seinem knaben / Gehe fort das wir hinzu komen an einen ort / vnd vbernacht zu Gibea oder zu Ramah bleiben / Vnd sie zogen fort vnd wandelten / vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea / die da ligt vnter BenJamin / vnd sie kereten daselbs ein / das sie hinein kemen / vnd vbernacht zu Gibea blieben / Da er aber hinein kam / satzt er sich jnn der stad gassen / denn es war niemant / der sie die nacht im hause herbergen wolt.

Vnd sihe / da kam ein alter man / von seiner erbeit vom felde am abent / vnd er war auch vom gebirge Ephraim / vnd ein frembdling zu Gibea. Aber die leute des orts waren kinder Jemini / Vnd da er seine augen auff hub / vnd sahe den gast auff der gassen / sprach er zu jm / Wo wiltu hin? vnd wo kompstu her? Er aber antwortet jm / Wir reisen von Bethlehem Juda / bis wir komen an die seite des gebirges Ephraim / da her ich bin / vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen / vnd zihe jtzt zum Hause des HERRN / vnd niemant wil mich herbergen / Wir haben stro vnd futter fur vnser esel / vnd brod vnd wein fur mich / vnd deine magd vnd fur den knaben / der mit deinem knecht ist / das vns nichts gebricht.

Der alte man sprach / Gehab dich wol / alles was dir mangelt findestu bey mir / bleib nur vber nacht nicht auff der gassen / Vnd fůret jn jnn sein haus / vnd gab den eseln futter / vnd sie wusschen jre fůsse / vnd assen vnd truncken. Vnd da jr hertz nu guter dinge war / Sihe / da kamen die leute der stad vnnůtze buben / vnd vmbgaben das haus / vnd puchten an die thůr / vnd sprachen zu dem alten man dem hauswirt / Bringe den man heraus / der jnn dein haus komen ist / das wir jn erkennen.

Aber der man der hauswirt / gieng zu jnen eraus / vnd sprach zu jnen / Nicht meine brůder / thut nicht so vbel / nach dem dieser man jnn mein haus komen ist / thut nicht eine solche torheit / Sihe / ich habe eine tochter noch eine jungfraw / vnd dieser ein kebsweib / die wil ich euch eraus bringen / die möcht jr zu schanden machen / vnd thut mit jnen was euch gefellt / aber an diesem man thut nicht eine solche torheit.

Aber

Aber die leute wolten jm nicht gehorchen/Da fasset der man sein kebs weib/vnd bracht sie zu jnen hinaus/die erkenneten sie/vnd giengen schendlich mit jr vmb die gantze nacht/bis an den morgen/vnd da die morgen röt anbrach/liessen sie sie gehen.

Da kam das weib hart vor morgens/vnd fiel nider fur der thür am hause des mans/da jr herr jnnen war/vnd lag da bis es liecht ward/Da nu jr herr des morgens auff stund/vnd die thür auffthet am hause/vnd eraus gieng das er seins wegs zöge/Sihe/da lag sein kebs weib fur der thür des hauses/vnd jre hende auff der schwelle. Er aber sprach zu jr/Stehe auff/las vns zihen/Aber sie antwortet nicht/Da nam er sie auff den esel/macht sich auff/vnd zog an seinen ort.

Als er nu heim kam/nam er ein messer vnd fasset sein kebsweib/vnd stücket sie mit bein vnd mit alle/jnn zwelff stück/vnd sandte sie jnn alle grentze Jsrael. Wer das sahe der sprach/Solchs ist nicht geschehen noch gesehen/sint der zeit die kinder Jsrael aus Egypten land gezogen sind/bis auff diesen tag/Nu bedenckt euch vber dem/vnd gebt rat vnd sagt an.

XX.

DA zogen die kinder Jsrael aus/vnd versamleten sich zu hauff wie ein man/von Dan bis gen Berseba/vnd vom land Gilead/zu dem HERRN gen Mizpa/vnd tratten zu hauff von allen winckeln alles volcks aller stemme Jsrael jnn der Gemeine Gottes/vier hundert tausent man zu fuss/die das schwert auszogen. Aber die kinder BenJamin höreten/das die kinder Jsrael hinauff gen Mizpa gezogen waren/Vnd die kinder Jsrael sprachen/Saget/wie ist das vbel zu gangen?

Da antwortet der Leuit/des weibs man die erwürget war/vnd sprach/Jch kam gen Gibea jnn BenJamin mit meinem kebsweibe/vber nacht da zu bleiben/da machten sich wider mich auff/die Bürger zu Gibea/vnd vmbgaben mich im haus des nachts/vnd gedachten mich zu erwürgen/vnd haben mein kebsweib geschendet/das sie gestorben ist/Da fasset ich mein kebsweib/vnd zu stücket sie vnd sand es jnn alle feld des erbes Jsrael/denn sie haben ein mutwil/vnd torheit gethan jnn Jsrael/Sihe/da seid jr kinder Jsrael alle/schafft euch rat vnd thut hie zu.

Da macht sich alles volck auff wie ein man/vnd sprach/Es sol niemant jnn seine hütten gehen/noch jnn sein haus keren/Sondern das wollen wir jtzt thun wider Gibea/Last vns lossen/vnd nemen zehen man von hundert/vnd hundert von tausent/vnd tausent von zehen tausent/aus allen stemmen Jsrael/das sie speise nemen fur das volck/das sie komen vnd thun mit Gibea BenJamin/nach all jrer torheit/die sie jnn Jsrael gethan haben. Also versamleten sich zu der stad alle menner Jsrael/wie ein man/vnd verbunden sich/vnd die stemme Jsrael sandten menner zu allen geschlechten BenJamin/vnd liessen jnen sagen/Was ist/das fur eine bosheit die bey euch geschehen ist? So gebt nu her die menner/die vnnützen buben zu Gibea/das wir sie tödten/vnd das vbel aus Jsrael thun.

Aber die kinder BenJamin wolten nicht gehorchen der stim jrer Brüder der kinder Jsrael/sondern sie versamleten sich aus den stedten gen Gibea/aus zu zihen jnn den streit wider die kinder Jsrael/ Vnd wurden des tages gezelet die kinder BenJamin aus den stedten/sechs vnd zwenzig tausent man/die das schwert auszogen/on die bürger zu Gibea/der wurden sieben hundert gezelet auserlesen man/Vnd vnter allem diesem volck waren sieben hundert man auserlesen/die linck waren/vnd kundten mit der schleuder ein har treffen/das sie nicht feileten. Aber der von Jsrael (on die von BenJamin) wurden gezelet vier hundert tausent man/die das schwert füreten/vnd alle streitbar menner.

Vnd die kinder Jsrael machten sich auff/vnd zogen hinauff zum Hause Gottes/vnd fragten Gott/vnd sprachen/Wer sol fur vns hinauff zihen/den streit anzufahen mit den kindern BenJamin? Der HERR sprach/Juda sol anfahen. Also machten sich die kinder Jsrael des morgens auff/vnd lagerten sich fur Gibea/vnd ein jederman von Jsrael gieng eraus zu streiten mit BenJamin/vnd schickten sich zu streiten wider Gibea. Da fielen die kinder BenJamin eraus aus Gibea/vnd schlugen des tages vnter Jsrael/zwey vnd zwenzig tausent zu boden.

Aber das volck der man von Jsrael ermannet sich/vnd rüsteten sich noch weiter zu streiten/am selben ort/da sie sich des vorigen tages gerüstet hatten/vnd die kinder Jsrael zogen hinauff vnd weineten fur dem HERRN bis an den abend/vnd fragten den HERRN vnd sprachen/Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den kindern BenJamin vnsern Brüdern? Der HERR sprach/Zihet hinauff zu jnen/Vnd da die kinder Jsrael sich machten an die kinder BenJamin des andern tages/fielen die BenJamiten eraus aus Gibea/jnen entgegen des selben tages/vnd schlugen von den kindern Jsrael noch achtzehen tausent zu boden/die alle das schwert füreten.

Da zogen alle kinder Jsrael hinauff/vnd alles volck/vnd kamen zum Hause Gottes/vnd weineten/vnd blieben daselbs fur dem HERRN/vnd fasteten den tag bis zu abent vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN/vnd die kinder Jsrael fragten den HERRN (Es war aber daselbs die Lade des bunds Gottes zu der selbigen zeit/vnd Pinehas der son Eleasar Aarons son/stund fur jm zu der selbigen zeit) vnd sprachen/Sollen wir mehr auszihen/zustreiten mit den kindern BenJamin vnsern Brüdern/oder sol ich ablassen? Der HERR sprach/zihet hinauff/morgen wil ich sie jnn ewre hende geben.

Vnd die kinder Jsrael bestelleten einen hinderhalt/auff Gibea vmbher/vnd zogen also die kinder Jsrael hinauff/des dritten tags an die kinder BenJamin/vnd rüsteten sich an Gibea/wie vor zweimals/Da furen die kinder BenJamin eraus dem volck entgegen/vnd rissen sich von der stad/vnd fiengen an zu schlahen/vnd zuuerwunden vom volck/wie vor zwey mals im feld auff zwo strassen/der eine gen BethEl/die ander gen Gibea gehet/bey dreissig man jnn Jsrael/Da gedachten die kinder BenJamin/sie sind geschlagen fur vns/wie vorhin. Aber die kinder Jsrael sprachen/Last vns fliehen/das wir sie von der stad reissen auff die strassen.

Da machten sich auff alle man von Jsrael von jrem ort/vnd rüsteten sich zu BaalThamar/vnd der hinderhalt Jsrael brach erfur an

seinem

ſeinem ort/von der höle Gaba/vnd kamen gegen Gibea zehen tauſent man/auserleſen aus gantzem Jſrael / das der ſtreit hart ward / Sie wuſten aber nicht das ſie das vbel treffen würde. Alſo ſchlug der HERR BenJamin fur den kindern Jſrael/das die kinder Jſrael auff den tag verterbeten/funff vnd zwenzig tauſent/vnd hundert man jnn BenJamin/die alle das ſchwert füreten.

Denn da die kinder BenJamin ſahen/das ſie geſchlagen waren/ gaben jnen die menner Jſrael raum / Denn ſie verlieſſen ſich auff den hinderhalt/den ſie bey Gibea beſtellet hatten. Vnd der hinderhalt eilet auch/vnd brach erfur zu Gibea zu/vnd zog ſich hinan vnd ſchlug die gantze ſtad/mit der ſcherffe des ſchwerts.

Sie hatten aber eine loſung miteinander/die menner von Jſrael vnd der hinderhalt/mit dem ſchwert vber ſie zu fallen/wenn der rauch von der ſtad ſich erhübe/Da nu die menner von Jſrael ſich wandten im ſtreit/vnd BenJamin anfieng zu ſchlahen / vnd verwunden jnn Jſrael bey dreiſſig man / vnd gedachten/ſie ſind fur vns geſchlagen wie im vorigen ſtreit/da fieng an ſich zur heben von der ſtad ein rauch ſtracks vber ſich. Vnd BenJamin wand ſich hinder ſich/vnd ſihe/da gieng die ſtad gantz auff gen himel.

Vnd die menner von Jſrael wandten ſich auch vmb/vnd erſchreckten die menner BenJamin/denn ſie ſahen/das ſie das vbel treffen wolt/vnd wandten ſich fur den mennern Jſrael/auff den weg zur wüſten/aber der ſtreit folget jnen nach. Dazu die von den ſtedten hinein komen waren/die verderbeten ſie drinnen. Vnd ſie vmb ringeten BenJamin/vnd jagten jm nach/bis gen Menuah/vnd zutraten ſie bis fur Gibea/gegen der ſonnen auffgang / Vnd es fielen von BenJamin achtzehen tauſent man/die alle ſtreitbare menner waren.

Da wandten ſie ſich vnd flohen zu der wüſten/an den fels Rimmon. Aber auff der ſelben ſtraſſen ſchlugen ſie funff tauſent man/vnd folgeten jnen hinden nach bis gen Gideom/vnd ſchlugen jr zwey tauſent/ Vnd alſo fielen des tags von BenJamin fünff vnd zwenzig tauſent man/die das ſchwert füreten/vnd alle ſtreitbare menner waren. Nur ſechshundert man wandten ſich vnd flohen zur wüſten zum fels Rimmon/vnd blieben im fels Rimmon vier monden. Vnd die menner Jſrael kamen wider zu den kindern BenJamin / vnd ſchlugen mit der ſcherffe des ſchwerts die jnn der ſtad/beide leute vnd viehe / vnd alles was man fand/vnd alle Stedte die man fand/verbrand man mit feur.

XXI.

DJe menner aber Jſrael hatten zu Mizpa geſchworen vnd geſagt/Niemant ſol ſeine tochter dẽ BenJamitern zum weibe geben/vnd das volck kam zu dem Hauſe Gottes/ vnd bleib da bis zu abent fur Gott / vnd huben auff jre ſtimme / vnd weineten ſeer vnd ſprachen. O HERR Gott von Jſrael/warumb iſt das geſchehen jnn Jſrael/ das heute eines ſtams von Jſrael weniger worden iſt? Des andern morgens machte ſich das volck frůe auff/vnd bawete da einen Altar/ vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer.

Vnd die kinder Jſrael ſprachen/Wer iſt jrgent von den ſtemmen Jſrael/der nicht mit der Gemein iſt erauff komen zum HERRN?

Denn es war ein grosser eid geschehen/das/ wer nicht hinauff keme zum HERRN gen Mizpa/der solt des tods sterben. Vnd es rewete die kinder Israel vber BenJamin jre Brüdere / vnd sprachen / Heute ist ein stam von Israel abgebrochen/Wie wollen wir thun/das die vbrigen weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN/ das wir jnen von vnsern töchtern nicht weiber geben / vnd sprachen/ Wer ist jrgent von den stemmen Israel/die nicht hinauff komen sind zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe/da war niemant gewesen im lager der Gemeine/von Jabes jnn Gilead/Denn sie zeleten das volck/ vnd sihe/da war kein bürger da von Jabes jnn Gilead.

Da sandte die Gemeine zwelff tausent man dahin/von streitbarn mennern/vnd geboten jnen/vnd sprachen/ Gehet hin vnd schlagt mit der scherff des schwerts/die bürger zu Jabes jnn Gilead / mit weib vnd kind/doch also solt jr thun. Alles was menlich ist/vnd alle weiber die beim man gelegen sind/verbannet. Vnd sie funden bey den bürgern zu Jabes jnn Gilead/vier hundert dirnen/die jungfrawen vnd bey keinem man gelegen waren/die brachten sie jns lager gen Silo / die da ligt im land Canaan.

Da sandte die gantze Gemeine hin/vnd lies reden mit den kindern BenJamin/die im fels Rimmon waren/vnd rieffen jnen freundlich. Also kamen die kinder BenJamin wider zu der selbigen zeit / vnd gaben jnen die weiber/die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zu Gilead/vñ funden keine mehr also. Da rewet es das volck vber BenJamin/das der HERR einen riss gemacht hatte/jnn den stemmen Israel/Vnd die Eltesten der Gemeine sprachen / Was wollen wir thun/ das die vbrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber jnn BenJamin sind vertilget/vnd sprachen/Die vbrigen von BenJamin müssen ia jr erbe behalten/das nicht ein stam ausgetilget werde von Israel/ vnd wir können jnen vnsere töchter nicht zu weibern geben. Denn die kinder Israel haben geschworen / vnd gesagt / Verflucht sey/der den BenJamitern ein weib gibt.

Vnd sie sprachen/Sihe/es ist ein iar fest des HERRN zu Silo/ die zur mitternacht werts ligt / des Gottes Haus / gegen der sonnen auffgang auff der strassen/da man hinauff gehet von BethEl gen Sichem/vnd von mittagwerts ligt sie gegen Libona/Vnd sie geboten den kindern BenJamin/vnd sprachen/gehet hin/vnd lauret jnn den weinbergen/Wenn jr denn sehet/das die töchter Silo eraus mit reigen zum tantz gehen/so faret erfür aus den weinbergen/vnd neme ein jglicher jm ein weib/von den töchtern Silo/vnd gehet hin jns land BenJamin/Wenn aber jre veter oder brüder komen mit vns zu rechten/ wollen wir zu jnen sagen/Seid jnen gnedig / denn sie haben sie nicht genomen mit streit/sondern jr wolt sie jnen nicht geben / die schuld ist ewer.

Die kinder BenJamin thaten also/vnd namen weiber nach jrer zal von den reigen/die sie raubten / vnd zogen hin vnd woneten jnn jrem erbteil/vnd baweten stedte vnd woneten drinne. Auch die kinder Israel machten sich von dannen zu der zeit/ein jglicher zu seinem stam vnd zu seinem geschlecht/vnd zogen von dannen aus / ein jglicher zu seinem erbteil. Zu der zeit war kein König jnn Israel/Ein jglicher thet was jn recht dauchte.

Ende des buchs der Richter.

Das buch Ruth.

I.

ZUr zeit da die Richter regierten/ward eine theurung im lande/ Vnd ein man von Bethlehem Juda/ zog wallen jnn der Moabiter land/mit seinem weibe vnd zween sönen/der hies EliMelech/vnd sein weib Naemi/ vnd seine zweene söne Mahelon vnd Chilion/die waren Ephrater von Bethlehem Juda/vnd da sie kamen jns land der Moabiter/blieben sie daselbs. Vnd EliMelech der Naemi man starb/vnd sie bleib vbrig mit jren zween sönen/die namen Moabitische weiber/eine hies Arpa/die ander Ruth/vnd da sie da selbs gewonet hatten zehen jar/storben sie alle beide/Mahelon vnd Chilion/das das weib vberbleib beiden sönen vnd jrem man.

Da macht sie sich auff/mit jren zwo schnuren/vnd zog wider aus der Moabiter lande/denn sie hatte erfaren im Moabiter lande/das der HERR sein volck hatte heim gesucht/vnd jnen brod gegeben/ Vñ gieng aus von dem ort da sie gewesen war/vnd jr beide schnur mit jr/Vnd da sie gieng auff dem wege das sie wider keme jns land Juda/ sprach sie zu jren beiden schnuren/ Gehet hin vñ keret vmb/eine jgliche zu jrer mutter haus/der HERR thu an euch barmhertzigkeit/wie jr an den todten/vnd an mir gethan habt/der HERR gebe euch das jr ruge findet/eine jgliche jnn jres mannes hause/Vnd küsset sie.

Da huben sie jre stim auff vnd weineten/vnd sprachen zu jr/Wir wollen mit dir zu deinem volck gehen/Aber Naemi sprach/Keret vmb meine töchtere/warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder kinder jnn meinem leib haben/die ewr menner sein möchten? keret vmb meine töchter/vnd gehet hin/denn ich bin nu zu alt/das ich einen man neme/Vnd wenn ich spreche/Es ist zu hoffen/das ich diese nacht einen man neme/vnd kinder gebere/so künd jr doch nicht harren bis sie gros wurden/denn jr wurdet veralten/das jr keine menner haben kondtet/Nicht meine töchter/denn es thut mir fur euch zu wehe/ denn des HERRN hand ist vber mich ausgegangen.

Da huben sie jre stimme auff/vnd weineten noch mehr/vnd Arpa küsset jre schwiger/Ruth aber bleib bey jr/Sie aber sprach/Sihe/ deine schwegerin ist vmbgewand/zu jrem volck/vnd zu jrem Gott/kere du auch vmb deiner schwegerin nach/Ruth antwortet/Rede mir nicht ein/das ich dich verlassen solt/vnd von dir vmbkeren/wo du hin gehest/da wil ich auch hin gehen/wo du bleibst/da bleibe ich auch/ dein volck ist mein volck/vnd dein Gott ist mein Gott/wo du stirbest/da sterbe ich auch/da wil ich auch begraben werden/der HERR thu mir dis vnd das/der tod mus vns scheiden.

Als sie

Als ſie nu ſahe/das ſie feſte im ſinn war mit jr zu gehen/lies ſie ab mit jr dauon zu reden/Alſo giengen die beide mit einander/bis ſie gen Bethlehem kamen / Vnd da ſie zu Bethlehem einkamen/reget ſich die gantze Stad vber jnen/vnd ſprach/Iſt das die Naemj? Sie aber ſprach zu jnen/Heiſſt mich nicht Naemj/ſondern Mara / denn der Allmechtige hat mich ſeer betrübt/Vol zog ich aus/aber leer hat mich der HERR wider heim bracht / Warumb heiſſt jr mich denn Naemj? ſo mich doch der HERR gedemütiget/vnd der Allmechtige betrübt hat?

Naemj heiſſt/ Meine Luſt/ Mara heiſſt/Bitter oder betrübt.

Es war aber vmb die zeit/das die gerſten ernd angieng/da Naemj vnd jre ſchnur Ruth die Moabitin wider kamen vom Moabiter land gen Bethlehem/Es war auch ein man der Naemj man freund/ von dem geſchlecht EliMelech mit namen Boas/der war ein ehrlicher man.

II.

VNd Ruth die Moabitin ſprach zu Naemj / Las mich auffs feld gehen vnd ehern auff leſen / dem nach / fur dem ich gnade finde / Sie aber ſprach zu jr / Gehe hin meine tochter / Sie gieng hin / kam vnd las auff / den ſchnittern nach / auff dem felde / Vnd es begab ſich eben/das das ſelb feld/war des Boas/der von dem geſchlecht EliMelech war/vnd ſihe/Boas kam eben von Bethlehem/ vnd ſprach zu den ſchnitttern/Der HERR mit euch/Sie antworten/ Der HERR ſegene dich.

Vnd Boas ſprach zu ſeinem knaben/der vber die ſchnitter geſtellet war/Wes iſt die dirne? Der knabe/der vber die ſchnitter geſtellet war/antwort/vnd ſprach/Es iſt die dirne die Moabitin/die mit Naemj wider komen iſt von der Moabiter land/ denn ſie ſprach/Lieber/ laſſt mich auff leſen vñ ſamlen vnter den garben/den ſchnittern nach/ vnd iſt alſo komen vnd da geſtanden von morgen an bis her/vnd were auch nicht ein wenig wider heim gegangen.

Da ſprach Boas zu Ruth/ Hörſtu es/meine tochter? Du ſolt nicht gehen auff einen andern acker auff zu leſen/vnd gehe auch nicht von hinnen / ſondern halt dich zu meinen dirnen / vnd ſihe / wo ſie ſchneiten im felde/da gehe jnen nach/ich hab meinem knaben geboten/das dich niemand antaſte/Vnd ſo dich dürſtet/ſo gehe hin zu dem gefeſs vnd trincke/da meine knaben ſchepffen. Da fiel ſie auff jr angeſicht vnd bettet an zur erden/vnd ſprach zu jm/Wo mit hab ich die gnade funden fur deinen augen/das du mich erkenneſt/die ich doch frembd bin?

Boas antwort/vnd ſprach zu jr/Es iſt mir angeſagt/alles was du gethan haſt an deiner ſchwiger/nach deines mannes tod/das du verlaſſen haſt deinen vater vnd deine mutter vnd dein vaterland/vnd biſt zu einem volck gezogen/das du zuuor nicht kandteſt/Der HERR vergelte dir deine that/ vnd müſſe dein lohn volkomen ſein bey dem HERRN dem Gott Iſrael/zu welchem du komen biſt/das du vnter ſeinen flügeln zuuerſicht hetteſt/Sie ſprach/Las mich gnade fur deinen augen finden/mein herr/denn du haſt mich getröſtet/vnd deine magd freundlich angeſprochen/ſo ich doch nicht bin/als deiner megde eine.

Boas sprach zu jr/Wens essens zeit ist/so mache dich hie herzu/ vnd jss des brods/vnd tuncke deinen bissen jnn den essig/Vnd sie satzt sich zur seiten der schnitter/Er aber legt jr sangen fur/vnd sie ass vnd ward sat/vnd lies vber/Vnd da sie sich auff macht zu lesen/gebot Boas seinen knaben/vnd sprach/Lasst sie auch zwischen den garben lesen/vnd beschemet sie nicht/Auch von der hand werfft jr zu/vnd lasst ligen/das sie es auff lese/vnd niemand schelte sie drumb.

Also las sie auff dem felde bis zu abend/vnd schlugs aus/was sie auff gelesen hatte/vnd es war bey eim Epha gersten/vnd sie hubs auff vnd kam jnn die Stad/vnd zeigts jrer schwiger/was sie gelesen hatte/Dazu zoch sie erfur vnd gab jr/was jr vbrig blieben war/da sie sat von war worden/Da sprach jre schwiger zu jr/Gesegenet sey der dich erkennet hat/da du heute gesamlet vnd geerbeitet hast/Sie aber sagts jrer schwiger/bey wem sie geerbeitet hette/vnd sprach/Der man bey dem ich heute geerbeitet habe/heisst Boas.

Naemj aber sprach zu jrer schnur/Gesegnet sey er dem HERRN/ denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen/beide an den lebendigen vnd an den todten/Vnd Naemj sprach zu jr/Der man gehöret vns zu/vnd ist vnser Erbe/Ruth die Moabitin sprach/Er sprach auch das zu mir/Du solt dich zu meinen knaben halten/bis sie mir alles eingeerndtet haben/Naemj sprach zu Ruth jrer schnur/Es ist besser mein tochter/das du mit seinen dirnen ausgehest/auff das nicht jemand dir einrede auff eim andern acker/Also hielt sie sich zu den dirnen Boas/das sie las bis das die gersten ernd vnd weitzen ernd aus war/vnd kam wider zu jrer schwiger.

III.

VNd Naemj jre schwiger sprach zu jr/Mein tochter/Jch wil dir ruge schaffen/das dirs wol gehe/Nu der Boas vnser freund/bey des dirnen du gewesen bist/worffelt diese nacht gersten auff seiner tennen/So bade dich/ vnd verhülle dich/vnd lege dein kleid an/vnd gehe hinab auff die tenne/das dich niemand kenne/bis man gantz gessen vnd getruncken hat/Wenn er sich denn legt/so merck den ort da er sich hin legt/vnd kom vnd decke auff zu seinen füssen/vnd lege dich/so wird er dir wol sagen was du thun solt/ Sie sprach zu jr/Alles was du mir sagest wil ich thun.

Sie gieng hinab zur tennen/vnd thet alles/wie jre schwiger geboten hatte/Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte/ward sein hertz guter dinge/vnd kam vnd legt sich hinder einen mandel/Vnd sie kam leise/vnd deckt auff zu seinen füssen/vnd legt sich/Da es nu mitternacht ward/erschrack der man vnd greiff vmb sich/vnd sihe/ein weib lag zu seinen füssen/Vnd er sprach/Wer bistu? Sie antwortet/ Jch bin Ruth/deine magd/breite deinen flügel vber deine magd/Denn du bist der Erbe.

Er aber sprach/Gesegenet seistu dem HERRN/meine tochter/ Du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan/denn vorhin/ das du nicht bist den junglingen nachgegangē/weder reich noch arm/ Nu/meine tochter/furcht dich nicht/Alles was du sagest/wil ich dir thun/

thun/Denn die gantze ſtad meins volcks weis/das du ein tugentſam weib biſt/Nu es iſt war/das ich der Erbe bin / aber es iſt einer neher denn ich/bleib vber nacht/morgen ſo er dich nimpt/ wol / gelůſtets jn aber nicht/dich zunemen/ſo wil ich dich nemen / ſo war der HERR lebt/ſchlaff bis morgen/Vnd ſie ſchlieff bis morgen/zu ſeinen füſſen.

Vnd ſie ſtund auff / ehe denn einer den andern kennen mocht/ Vnd er gedacht/das nur niemand jnnen werde / das ein weib jnn die tennen komen ſey/vnd ſprach/Lange her den mantel/den du an haſt/ vnd halt jn zu/vnd ſie hielt jn zu/vnd er mas ſechs mas gerſten / vnd legts auff ſie/Vnd er kam jnn die ſtad/Sie aber kam zu jrer ſchwiger/ die ſprach/Wie ſtehets mit dir/mein tochter? Vnd ſie ſagt jr alles/was jr der man gethan hatte/vnd ſprach / Dieſe ſechs mas gerſten gab er mir/denn er ſprach/Du ſolt nicht leer zu deiner ſchwiger komen / Sie aber ſprach/Sey ſtille mein tochter/bis du erfereſt/wo es hinaus wil/ Denn der man wird nicht auff hören/er brings denn heute zum ende.

IIII.

BOas gieng hinauff jns thor/vnd ſatzt ſich da ſelbs/vnd ſihe/da der Erbe fur vber gieng/redet Boas mit jm vnd ſprach / Kom vnd ſetze dich her / wie du heiſſeſt/ Vnd er kam vnd ſatzt ſich/Vnd er nam zehen menner von den Elteſten der ſtad/vnd ſprach/Setzt euch her/Vnd ſie ſatzten ſich. Da ſprach er zu dem Erben. Naemi/die vom lande der Moabiter wider komen iſt/beut feyl das ſtück felds/das vnſers bruders war EliMelech/Darumb gedacht ichs fur deine oren zu bringen/vnd ſagen/wiltu es beerben/ſo keuffes fur den Bürgern/vnd fur den Elteſten meines volcks/ Wiltu es aber nicht beerben / ſo ſage mirs/das ichs wiſſe/denn es iſt kein Erbe on du/vnd ich nach dir/Er ſprach/ich wils beerben.

Boas ſprach/Welchs tags du das feld keuffeſt von der hand Naemj/ſo muſtu auch Ruth die Moabitin des verſtorbenen weib nemen/das du dem verſtorbenen einen namen erweckeſt auff ſein erbteil/ Da ſprach er/Ich mags nicht beerben/das ich nicht villeicht mein erbteil verterbe/Beerbe du was ich beerben ſolt/denn ich mags nicht beerben/Es war aber von alters her eine ſolche gewonheit jnn Iſrael/ Wenn einer ein gut nicht beerben/noch erkeuffen wolt/auff das allerley ſache beſtünde/ſo zoch er ſeinen ſchuch aus/vnd gab jn dem andern/das war das zeugnis jnn Iſrael.

Vnd der Erbe ſprach zu Boas / Keuffe du es / vnd zoch ſeinen ſchuch aus/Vnd Boas ſprach zu den Elteſten vnd zu allem volck/Ir ſeid heute zeugen/das ich alles gekaufft habe/was EliMelech geweſen iſt/vnd alles was Chilion vnd Mahelon/von der hand Naemj/ dazu auch Ruth die Moabitin Mahelons weib neme ich zum weibe/ das ich dem verſtorbenen einen ſamen erwecke auff ſein erbteil / vnd ſein name nicht ausgerottet werde vnter ſeinen brüdern/vnd aus dem thor ſeines orts/Zeugen ſeid jr des heute.

Vnd alles volck das im thor war/ſampt den Elteſten/ſprachen/ Wir ſind zeugen / Der HERR mache das weib das jnn dein haus

kompt/

kompt/wie Rahel vnd Lea/die beide das Haus Jsrael gebawet haben/vnd werde ehrlich gehalten jnn Ephratha/vnd sey beruffen zu Bethlehem/Vnd dein haus werde/wie das haus Perez/den Thamar Juda gebar/von dem samen den dir der HERR geben wird von dieser dirnen.

Also nam Boas die Ruth/das sie sein weib ward/vnd da er bey jr lag/gab jr der HERR das sie schwanger ward/vnd gebar einen son/Da sprachen die weiber zu Naemi/Gelobt sey der HERR/der dir nicht hat lassen abgehen einen erben zu dieser zeit/das sein name jnn Jsrael bliebe/der wird dich erquicken/vnd dein alter versorgen/Denn deine schnur/die dich geliebt hat/hat jn geborn/welche dir besser ist/denn sieben söne.

Vnd Naemi nam das kind vnd legts auff jren schos/vnd ward seine Amme/vnd jre nachbarin gaben jm einen namen/vnd sprachen/Naemi ist ein kind geborn/vnd hiessen jn Obed/Der ist der vater Jsai/welcher ist Dauids vater.

Dis ist das geschlecht Perez/Perez zeuget Hezron/Hezron zeuget Ram/Ram zeuget AmmiNadab/AmmiNadab zeuget Nahesson/Nahesson zeuget Salma/Salmon zeuget Boas/Boas zeuget Obed/Obed zeuget Jsai/Jsai zeuget Dauid.

Ende des buchs Ruth.

Das erste teil des buchs Samuel.

I.

ES war ein man von Ramathaim Zophim vom gebirge Ephraim/der hies ElKana ein son Jeroham/des sons Elihu/des sons Thohu/des sons Zuph/welcher von Ephrath war/Vnd er hatte zwey weiber/eine hies Hanna/die ander Peninna/Peninna aber hatte kinder/vnd Hanna hatte keine kinder/Vnd der selb man gieng hinauff von seiner stad/zu seiner zeit/das er anbetet vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo/Da selbs waren aber Priester des HERRN/Hophni vnd Pinehas/die zween söne Eli.

Da es nu eins tags kam/das ElKana opfferte/gab er seinem weibe Peninna/vnd alle jren sönen vnd töchtern stücke/Aber Hanna gab er ein stück traurig/denn er hatte Hanna lieb/Aber der HERR hatte jren leib verschlossen/vnd jre widerwertige betrübt sie/vnd warff jr auch fur/das sie vnfruchtbar/vnd der HERR jren leib verschlossen hette/Also that sie alle jar/wenn man hinauff gieng zu des HERRN Hause/vnd betrübt sie also/So weinet sie denn vnd ass nichts/ElKana aber jr man sprach zu jr/Hanna/warumb weinestu? vnd warumb issestu nicht? vnd warumb gehabt sich dein hertz so vbel? Bin ich dir nicht besser/denn zehen söne?

Da stund Hanna auff/nach dem sie gessen hatte zu Silo vnd getruncken/Eli aber der Priester sas auff eim stuel an der pfosten des Tempels des HERRN/vnd sie war von hertzen betrübt/vnd bettet zum HERRN/vnd weinet vnd gelobt ein gelübde/vnd sprach/HERR Zebaoth/Wirstu deiner magd elend ansehen vnd an mich gedencken/vnd deiner magd nicht vergessen/vnd wirst deiner magd einen son geben/so wil ich jn dem HERRN geben sein leben lang/vnd sol kein schermesser auff sein heubt komen.

Vnd da sie lange bettet fur dem HERRN/hatte Eli acht auff jren mund/denn Hanna redet jnn jrem hertzen/allein jre lippen regeten sich/vnd jre stimme höret man nicht/Da meinet Eli/sie were truncken/vnd sprach zu jr/Wie lange wiltu truncken sein? Las den wein von dir komen/den du bey dir hast/Hanna aber antwort/vnd sprach/Nein mein herr/Jch bin ein betrübt weib/wein vnd starck getrenck hab ich nicht getruncken/sondern hab mein hertz fur dem HERRN ausgeschut/Du woltest deine magd nicht achten/wie ein lose weib/denn ich hab aus meinem grossen kummer vnd traurigkeit gered bis her.

Eli antwortet jr/vnd sprach/Gehe hin mit friden/der Gott Jsrael wird dir geben deine bitte/die du von jm gebeten hast/Sie sprach/Las deine magd gnade finden fur deinen augen/Also gieng das weib hin jrs wegs vnd ass/vnd sahe nicht mehr so traurig/Vnd des morgens frue machten sie sich auff/vnd da sie angebettet haten fur dem HERRN/

HERRN/kereten sie widerumb/vnd kamen heim gen Ramath.

Vnd ElKana erkandte sein weib Hanna/vnd der HERR gedacht an sie/Vnd da etliche tage vmb waren/ward sie schwanger/vnd gebar einen son/vnd hies jn Samuel/Denn ich hab jn von dem HERRN gebeten / Vnd da der man ElKana hinauff zog/mit seinem gantzen Hause/das er dem HERRN opfferte das opffer zur zeit gewönlich / vnd sein gelübde / zog Hanna nicht mit hinauff/sondern sprach zu jrem man/bis der knabe entwenet werde/so wil ich jn bringen/das er fur dem HERRN erscheine/vnd bleibe daselbs ewiglich/ElKana jr man sprach zu jr/So thu wie dirs gefelt/bleib bis du jn entwenest/Der HERR bestetige aber was er gered hat.

Also bleib das weib/vnd seuget jren son/bis das sie jn entwenet/ Vnd bracht jn mit jr hinauff / nach dem sie jn entwenet hatte/mit dreien farren/mit einem Epha melh/vnd einer flasschen weins/vnd bracht jn jnn das Haus des HERRN zu Silo/Der knabe war aber noch jung/Vnd sie schlachten einen farren/vnd brachten den knaben zu Eli/ Vnd sie sprach/Ach mein herr/so war deine seele lebet/mein herr/Jch bin das weib/das hie bey dir stund/vnd bat den HERRN/ da ich vmb diesen knaben bat/Nu hat der HERR meine bitte gegeben/die ich von jm bat/darumb geb ich jn dem HERRN wider sein leben lang/weil er vom HERRN erbeten ist/Vnd sie betten daselbs den HERRN an.

II.

VNd Hanna bettet/vnd sprach.

Mein hertz ist frölich jnn dem HERRN/Mein horn ist erhöhet jnn dem HERRN / Mein mund hat sich weit auffgethan vber meine feinde/denn ich frewe mich deines heils.

Es ist niemand heilig wie der HERR/Ausser dir ist keiner/vnd ist kein Hort wie vnser Gott ist.

Lasst ewer gros rhümen vnd trotzen / lasst aus ewrem munde das alte/Denn der HERR ist ein Gott/der es merckt/vnd lesst solch furnemen nicht gelingen.

(Alte) Das feste/gewis/ehrlich/wie man spricht/Gewonheit/alt herkomē/land sitten / vnd weise/ Denn darauff trotzen die leute/vnd sagen/Ey lieber/die alte weise die beste/Vnser vorfarn sind auch nicht narren gewest/ Vnd pochen also wider Gottes werck/als müste ers nicht endern noch newern.

Der boge der starcken ist zubrochen/vnd die schwachen sind vmbgürtet mit stercke.

Die da sat waren/sind vmbs brod verkaufft worden/Vnd die hunger lidden hungert nicht mehr/bis das die vnfruchtbar sieben gebar/vnd die viel kinder hatte abnam.

Der HERR tödtet vnd macht lebendig/Füret jnn die Helle vnd wider eraus.

Der HERR macht arm vnd macht reich/Er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt auff den dürfftigen aus dem staub/vnd erhöhet den armen aus dem kot/das er jn setze vnter die Fürsten / vnd den stuel der ehren erben lasse/Denn der welt ende sind des HERRN/vnd er hat den erdboden drauff gesetzt.

Er wird behüten die füsse seiner Heiligen / aber die Gottlosen werden stil werden im finsternis/Denn niemand vermag etwas aus eigener krafft.

Fur dem HERRN werden erschrecken seine feinde / vber jnen wird er donnern im himel / Der HERR wird richten der welt ende / vnd wird macht geben seinem Könige / vnd erhöhen das horn seines gesalbten.

ElKana aber gieng hin gen Ramath jnn sein haus / vnd der knabe war des HERRN Diener fur dem Priester Eli.

Aber die söne Eli waren heillose leute / vnd wusten nicht vom HERRN / noch vom Recht der Priester an das volck / Wenn jemand etwas opffern wolt / so kam des Priesters knabe / weil das fleisch kochet / vnd hatte eine krewel mit drey zacken jnn seiner hand / vnd sties jnn den tigel oder kessel / oder pfann / oder töpffen / vnd was er mit der krewel erfur zoch / das nam der Priester dauon / Also theten sie dem gantzen Israel / die daselbs hin kamen zu Silo.

Desselben gleichen / ehe denn sie das fett anzundten / kam des Priesters knabe / vnd sprach zu dem / der das opffer bracht / Gib mir das fleisch dem Priester zu braten / denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nemen / sondern roh / Wenn denn jemand zu jm sagt / Las das fett anzünden / wie sichs heute gebürt / vnd nim darnach was dein hertz begert / So sprach er zu jm / Du solt mirs jtzt geben / wo nicht / so wil ichs mit gewalt nemen / Darumb war die sunde der knaben seer gros fur dem HERRN / denn die leute lesterten das Speisopffer des HERRN.

Samuel aber war ein Diener fur dem HERRN / vnd der knabe war vmbgürt mit eim leinen leibrock / dazu macht jm seine mutter ein kleinen rock / vnd bracht jn jm hinauff zu seiner zeit / wenn sie mit jrem man hinauff gieng zu opffern / die opffer zu seiner zeit / Vnd Eli segenet ElKana vnd sein weib / vnd sprach / Der HERR gebe dir samen von diesem weibe / vmb die bitte die du vom HERRN gebeten hast / Vnd sie giengen an jren ort / Vnd der HERR sucht Hanna heim / das sie schwanger ward / vnd gebar drey söne vnd zwo töchter / Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRN.

(Leibrock) Das waren Priesterliche kleider / dauon Exo. xxviij.

Eli aber war seer alt / vnd erfur alles was seine söne theten dem gantzen Israel / vnd das sie schlieffen bey den weibern / die da dieneten fur der thür der Hütten des Stiffts / Vnd er sprach zu jnen / Warumb thut jr solchs? Denn ich höre ewr böses wesen von diesem gantzen volck / Nicht meine kinder / das ist nicht ein gut geschrey / das ich höre / Jr macht des HERRN volck vbertreten / Wenn jemand wider einen menschen sundigt / so kans der Richter schlichten / Wenn aber jemand wider den HERRN sundigt / wer kans schlichten? Aber sie gehorchten jres vaters stimme nicht / denn der HERR hatte willen sie zu tödten. Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu / vnd war angeneme / bey dem HERRN vnd bey den menschen.

Dis ist nicht zuuerstehen / als kundte die sunde wider Gott gethan nicht vergeben werden / sondern ist so viel gesagt · Wenn Gott nicht freund ist / so hilfft kein freund / Wenn er aber freund ist / so ligt nichts dran / ob niemand freund ist / also / das dis alles sey gesagt / von der sunden natur / wie viel grösser sie sey wider Gott gethan / denn wider einen menschen.

Es kam aber ein man Gottes zu Eli / vnd sprach zu jm / So spricht der HERR / Jch hab mich offenbart deines vaters hause / da sie noch jnn Egypten waren jnn Pharao hause / vnd hab jnen daselb mir erwelet fur allen stemmen Israel zum Priesterthum / das er opffern solt auff meinem Altar / vnd Reuchwerck anzünden / vnd den Leibrock fur mir tragen / vnd hab deines vaters hause gegeben alle opffer der kinder

Israel /

Israel. Warumb leckestu denn wider meine opffer vnd Speis opffer/ die ich geboten hab jnn der Wonung / vnd du ehrest deine söne mehr denn mich / das jr euch mestet von den erstlingen aller Speisopffer meines volcks Jsrael?

(leckest) Gleich wie Act. 9. S. Paulus wider den stachel lecket/ das ist / frech vnd mutwillig.

Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael/ Jch habe gered/ dein Haus vnd deins vaters Haus solten wandeln fur mir ewiglich/ Aber nu spricht der HERR/ Es sey fern von mir/ Sondern wer mich ehret/ den wil ich auch ehren/ Wer aber mich veracht/ wird verschmehet sein/ Sihe/ es wird die zeit komen/ das ich wil entzwey brechen deinen arm vnd den arm deines vaters Haus/ das kein alter sey jnn deinem Hause / Vnd wirst sehen deinen Widerwertigen jnn der wonung/ jnn allerley gut Jsrael/ vnd wird kein alter sein jnn deines vaters Hause ewiglich. Doch wil ich dir nicht allen man von meinem Altar ausrotten/ auff das deine augen verschmachten/ vnd deine seele sich greme/ vnd alle menge deines Hauses sollen sterben/ wenn sie menner worden sind.

Vnd das sol dir ein zeichen sein/ das vber deine zween söne Hophni vnd Pinehas komen wird/ Auff einen tag werden sie beide sterben/ Jch aber wil mir einen trewen Priester erwecken/ der sol thun/ wie es jnn meinem hertzen vnd jnn meiner seelen ist / dem wil ich ein sicher Haus bawen/ das er fur meinem Gesalbeten wandele jmerdar/ Vnd wer vbrig ist von deinem Hause/ der wird komen vnd fur jhenen niderfallen / vmb einen silbern pfennig vnd stück brods / vnd wird sagen/ Lieber las mich zu einem Priester teil/ das ich einen bissen brod esse.

III.

VNd da Samuel der knabe dem HERRN dienet vnter Eli/ war des HERRN wort seltzam zu der selben zeit/ vnd war wenig weissagung/ Vnd es begab sich zur selben zeit/ lag Eli an seinem ort/ vnd seine augen fiengen an tunckel zu werden / das er nicht sehen kund / Vnd Samuel hatte sich gelegt im Tempel des HERRN/ da die Lade Gottes war/ ehe denn die Lampe Gottes verlassch/ Vnd der HERR rieff Samuel/ Er aber antwortet/ Sihe/ hie bin ich/ vnd lieff zu Eli/ vnd sprach/ Sihe/ hie bin ich/ du hast mir geruffen. Er aber sprach/ Jch hab dir nicht geruffen/ gehe wider hin/ vnd leg dich wider schlaffen. Vnd er gieng hin vnd legt sich schlaffen.

Der HERR rieff aber mal/ Samuel/ Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli/ vnd sprach/ Sihe/ hie bin ich/ du hast mir geruffen/ Er aber sprach/ Jch hab dir nicht geruffen mein son/ gehe wider hin vnd lege dich schlaffen. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht/ vnd des HERRN wort war jm noch nicht offenbart/ Vnd der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal/ Vnd er stund auff vnd gieng zu Eli/ vnd sprach/ Sihe/ hie bin ich/ du hast mir geruffen. Da merckt Eli/ das der HERR dem knaben rieff/ vnd sprach zu jm/ Gehe wider hin vnd lege dich schlaffen/ vnd so dir geruffen wird/ so sprich/ Rede HERR/ denn dein knecht höret/ Samuel gieng hin vnd legt sich an seinen ort.

Da kam der HERR vnd trat dahin vnd rieff wie vormals/ Samuel/ Samuel/ Vnd Samuel sprach/ Rede/ denn dein knecht höret/

Vnd der HERR sprach zu Samuel/Sihe/Ich thu ein ding jnn Israel/das/wer das hören wird/dem werden seine beide ohren gellen/ An dem tage/wil ich erwecken vber Eli/was ich wider sein Haus gered habe/Ich wils anfahen vnd volenden/denn ich habs jm angesagt/das ich Richter sein wil vber sein Haus ewiglich/vmb der missethat willen/das er wuste/wie seine kinder sich schendlich hielten/vnd hette nicht ein mal saur dazu gesehen/ Darumb hab ich dem Hause Eli geschworen/das diese missethat des Hauses Eli solle nicht versünet werden/weder mit Opffer noch mit Speisopffer ewiglich/ Vnd Samuel lag bis an den morgen/vnd thet die thür auff am Hause des HERRN.

Samuel aber furcht sich das gesicht Eli anzusagen/ Da rieff jm Eli/vnd sprach/Samuel mein son/Er antwortet/Sihe/hie bin ich/ Er sprach/Was ist das wort/das dir gesagt ist? verschweige mir nichts/Gott thu dir dis vnd das/wo du mir etwas verschweigest/das dir gesagt ist. Da sagts jm Samuel alles an / vnd verschweig jm nichts/Er aber sprach/Es ist der HERR/Er thu was jm wolgefellet.

Samuel aber nam zu/vnd der HERR war mit jm/vnd fiel keins vnter allen seinen worten auff die erden/ Vnd gantz Jsrael von Dan an bis gen Bersaba wuste/das Samuel ein trewer Prophet des HERRN war / Vnd der HERR erschein abermal zu Silo / denn der HERR war Samuel offenbart worden zu Silo / durchs wort des HERRN.

IIII.

EbenEzer / heisst Helffenstein / infra cap. vij.

VNd Samuel fieng an zu predigen dem gantzen Jsrael/ Jsrael aber zog aus den Philistern entgegen jnn den streit/vnd lagerten sich bey EbenEzer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek / vnd rüsteten sich gegen Jsrael. Vnd das heer ward zurtrennet / das Jsrael fur den Philistern geschlagen ward / vnd schlugen jnn der spitzen im felde bey vier tausent man.

Vnd da das volck jns lager kam/sprachen die Eltesten Jsrael/ Warumb hat vns der HERR heute schlahen lassen fur den Philistern? Lasst vns zu vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von Silo/vnd lasst sie vnter vns komen/das sie vns helffe von der hand vnser feinde/ Vnd das volck sandte gen Silo/vnd lies von dannen holen die Lade des Bunds des HERRN Zebaoth/der vber den Cherubim sitzt/ Vnd waren da die zween söne Eli mit der Lade des Bunds Gottes / Hophni vnd Pinehas/ Vnd da die Lade des Bunds des HERRN jnn das lager kam/jauchzete das gantze Jsrael mit einem grossen jauchzen/das die erde erschall.

Da aber die Philister höreten das geschrey solchs jauchzen/sprachen sie/Was ist das geschrey solchs grossens jauchzens jnn der Ebreer lager? Vnd da sie erfuren/das die Lade des HERRN jns lager komen were/furchten sie sich/vnd sprachen/Gott ist jns lager komen/ Vnd sprachen weiter/Weh vns/denn es ist vorhin nicht also gestanden/Weh vns/Wer wil vns erretten von der hand dieser mechtigen Götter? Das sind die Götter/die Egypten schlugen mit allerley plage

jnn der

jnn der wüsten/So seid nu getrost vnd menner jr Philister/das jr nicht dienen müsset den Ebreern/wie sie euch gedienet haben/Seid menner vnd streitet.

Da stritten die Philister/vnd Jsrael ward geschlagen/vnd ein jglicher floh jnn seine hütten/vnd es war ein seer grosse schlacht/das aus Jsrael fielen dreissig tausent man fusvolcks/ vnd die Lade Gottes ward genomen/vnd die zween söne Eli/Dophni vnd Pinehas storben.

Da lieff einer von BenJamin aus dem heer/vnd kam gen Silo desselben tags/vnd hatte sein kleid zurissen/vnd hatte erden auff sein heubt gestrewet/Vnd sihe/als er hinein kam/sas Eli auffm stuel/das er auff den weg sehe/denn sein hertz ware zaghafft vber der Laden Gottes/vnd da der man jnn die stad kam/sagt ers an/vnd die gantze stad schrey.

Vnd da Eli das laut schreien höret/fragt er/Was ist das fur ein laut getümel? Da kam der man eilend vnd sagt Eli an (Eli aber war acht vnd neunzig jar alt/vnd seine augen waren tunckel das er nicht sehen kund) Der man aber sprach zu Eli/Jch kom/vnd bin heute aus dem heer geflohen. Er aber sprach/Wie gehets zu mein son? Da antwortet der Verkündiger/vnd sprach/Jsrael ist geflohen fur den Philistern/vnd ist eine grosse schlacht im volck geschehen/vnd deine zween söne Dophni vnd Pinehas sind gestorben/dazu die Lade Gottes ist genomen/Da er aber der Laden Gottes gedacht/fiel er zu rück vom stuel am thor/vnd brach seinen hals entzwey vnd starb/denn er war alt vnd ein schweer man. Er richtet aber Jsrael vierzig jar.

Wenn menschen vnd vernunfft obligt/so gehet Gottes wort vnd alle ehre dahin/da fellet das recht Priester ampt zu rück vnd stirbt / vnd das alles aus Gottes zorn. Aber die jhenigen / so gewinnen / haben darnach keine ruge im gewissen / Denn wo Gottes wort nicht recht gehet/thut es den gewissen alles leid an/wie hie die Lade Gottes den Philistern/ So lange bis sie zu lezt jre schande bekennen müssen. / das sie Gottes wort verkeret haben/ vnd mit ehren wider zu recht bringen müssen / Das ist hie bedeut mit den gülden ersen vnd meusen / welches nichts ist/denn die heimliche plage der gewissen / die zu lezt offenbar wird durch Gottes wort/wie Sanct Paulus sagt.2.Timoth.3. Jre vnweisheit wird allen menschen offenbar werden.

Seine schnur aber Pinehas weib war schwanger/vnd solt schier gelegen/da sie das gerüchte höret/das die Lade Gottes genomen vnd jr schweher vnd man tod were/krümet sie sich vnd gebar/denn es kam sie jre not an/ Vnd da sie jtzt starb/sprachen die weiber die neben jr stunden/Fürcht dich nicht/du hast einen jungen son/Aber sie antwortet nichts/vnd nams auch nicht zu hertzen/vnd sie hies den knaben Jcabod/vnd sprach/Die herrligkeit ist dahin von Jsrael/weil die Lade Gottes genomen war/vnd jr schweher vnd jr man. Vnd sprach abermal/Die herrligkeit ist dahin von Jsrael/denn die Lade Gottes ist genomen.

V.

Die Philister aber namen die Lade Gottes/vnd brachten sie von EbenEzer gen Asdod/jnn das haus Dagon/ vnd stelleten sie neben Dagon/Vnd da die von Asdod des andern morgens frue auff stunden/funden sie Dagon auff seinem andlitz ligen auff der erden/fur der Laden des HERRN/ Aber sie namen den Dagon vnd setzten jn wider an seinen ort/ Da sie aber des andern morgens frue auff stunden/funden sie Dagon abermal auff seinem andlitz ligen auff der erden/ fur der Lade des HERRN/ aber sein heubt vnd seine beide hende abgehawen/auff der schwelle/das der strumpff allein drauff lag/Darumb tretten die Priester Dagon/vnd alle die jnn Dagon haus gehen/nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod/bis auff diesen tag.

Aber die hand des HERRN ward schweer/vber die von Asdod/ vnd verderbet sie vnd schlug Asdod vnd alle jre grentze an heimlichen orten/

orten/Da aber die leute zu Asdod ſahen/das ſo zu gieng/ ſprachen ſie/Laſſt die Lade des Gottes Iſrael nicht bey vns bleiben/denn ſeine hand iſt zu hart vber vns vnd vnſern Gott Dagon/Vnd ſandten hin vnd verſamleten alle Fürſten der Philiſter zu ſich/vnd ſprachen/Was ſollen wir mit der Lade des Gottes Iſrael machen? Da antworten die von Geth/Laſſt die Lade des Gottes Iſrael vmbher tragen/Vnd ſie trugen die Lade des Gottes Iſrael vmbher.

Da ſie aber die ſelben vmbher trugen/ward durch die hand des HERRN jnn der ſtad ein ſeer gros getümel/vnd ſchlug die leute jnn der ſtad/beide klein vnd gros/vnd verderbeten ſie an heimlichen orten. Da ſandten ſie die Lade des HERRN gen Ekron/Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam/ſchrien die von Ekron/Sie haben die Lade Gottes vmbher getragen zu mir/das ſie mich tödte vnd mein volck.

Da ſandten ſie hin/vnd verſamleten alle Fürſten der Philiſter vnd ſprachen/Sendet die Lade des Gottes Iſrael wider an jren ort/das ſie mich vnd mein volck nicht tödte/denn die hand Gottes machte ein ſeer gros rumor mit tödten jnn der gantzen ſtad/vnd welche leute nicht ſturben/die wurden geſchlagen an heimlichen orten/das das geſchrey der ſtad auff gen himel gieng.

VI.

ALſo war die Lade des HERRN ſieben monde im lande der Philiſter/vnd die Philiſter rieffen jren Prieſtern vnd Weiſſagern/vnd ſprachen/Was ſollen wir mit der Lade des HERRN machen? deutet vns/wo mit ſollen wir ſie an jren ort ſenden? Sie ſprachen/Wolt jr die Lade des Gottes Iſrael ſenden/ſo ſendet ſie nicht leer/ Sondern ſolt jr vergelten ein Schuldopffer/ſo werdet jr geſund werden/vnd wird euch kund werden/warumb ſeine hand nicht von euch leſſt.

Sie aber ſprachen/Welchs iſt das Schuldopffer/das wir jm geben ſollen? Sie antworten/Funff gülden erſe/vnd funff gülden meuſe/nach der zal der funff Fürſten der Philiſter/Denn es iſt einerley plage geweſt vber euch alle vnd vber ewre Fürſten/So müſſet jr nu machen gleiche geſtalt ewern erſen vnd ewern meuſen/die ewer land verderbet haben/das jr dem Gott Iſrael die ehre gebt/villeicht wird ſeine hand leichter werden vber euch/vnd vber ewern Gott/vnd vber ewer land/Warumb verſtockt jr ewr hertz/wie die Egypter vnd Pharao jr hertz verſtockten? Iſts nicht alſo/da er ſich an jnen beweiſet/ lieſſen ſie ſie faren/das ſie hin giengen?

So nemet nu vnd macht ein newen wagen/vnd zwo junge ſeugende küe/auff die nie kein joch komen iſt/vnd ſpannet ſie an den wagen/ vnd laſſt jre kelber hinder jnen da heim bleiben/vnd nemet die Lade des HERRN/vnd legt ſie auff den wagen/vnd die gülden kleinot die jr jm zum Schuldopffer gebt/thut jnn ein keſtlin neben jre ſeiten/vnd ſendet ſie hin/vnd laſſt ſie gehen/Vnd ſehet jr zu/gehet ſie hin auff den weg jrer grentze gen BethSemes/ſo hat er vns alle das

gros vbel

gros vbel gethan/Wo nicht/ſo werdet jr wiſſen/das ſeine hand vns nicht gerurt hat/Sondern es iſt vns on gefehr widerfaren.

Die leute theten alſo/vnd namen zwo junge ſeugende kůe/vnd ſpanneten ſie an ein wagen/vnd behielten jre kelber daheim/vnd legten die Lade des HERRN auff den wagen/vnd das keſtlin mit den gůlden meuſen vnd mit den bilden jrer erſe/Vnd die kůe giengen ſtracks wegs zu BethSemes zu/auff einer ſtras/vnd giengen vnd blöcketen/vnd wichen nicht/weder zur rechten noch zur lincken/Vnd die Fürſten der Philiſter giengen jnen nach/bis an die grentze BethSemes.

Die BethSemiter aber ſchnitten eben jnn der weitzen erndte im grund/vnd huben jre augen auff/vnd ſahen die Lade/vnd freweten ſich die ſelben zu ſehen/Der wage aber kam auff den acker Joſua des BethSemiters/vnd ſtund daſelbs ſtil/vnd war ein gros ſtein daſelbs/vnd ſie ſpalten das holtz vom wagen/vnd opfferten die kůe dem HERRN zum Brandopffer/Die Leuiten aber hůben die Lade des HERRN erab/vnd das keſtlin das neben dran war/darinnen die gůlden kleinod waren/vnd ſetzten ſie auff den groſſen ſtein/Aber die leut zu BethSemes opfferten dem HERRN deſſelben tags Brandopffer vnd ander opffer. Da aber die funff Fůrſten der Philiſter zugeſehen hatten/zogen ſie widerumb gen Ekron deſſelben tags.

Dis ſind aber die gůlden erſe/die die Philiſter dem HERRN zum Schuldopffer gaben/Asdod einen/Gaſa einen/Asklon einen/Gath einen/vnd Ekron einen/vnd gůlden meuſe/nach der zal aller ſtedte der Philiſter vnter den funff Fůrſten/beide der gemaurten ſtedte vnd dörffer/vnd bis an den ort des groſſen leides/darauff ſie die Lade des HERRN lieſſen/bis auff dieſen tag/auff dem acker Joſua des BethSemiters.

Vnd etliche zu BethSemes wurden geſchlagen/darumb/das ſie die Lade des HERRN geſehen hatten/vnd er ſchlug des volcks funffzig tauſent vnd ſiebenzig man/Da trug das volck leide/das der HERr ſo eine groſſe ſchlacht im volck gethan hatte/Vnd die leut zu BethSemes ſprachen/Wer kan ſtehen fur dem HERRN ſolchem heiligen Gott? vnd zu wem ſol er von vns zihen? Vnd ſie ſandten boten zu den Bůrgern KiriathJearim/vnd liſſen jnen ſagen/Die Philiſter haben die Lade des HERRN wider bracht/Kompt erab vnd holet ſie zu euch hinauff.

VII.

ALſo kamen die leut von KiriathJearim/vnd holeten die Lade des HERRN hinauff/vnd brachten ſie jns haus AbiNadab zu Gibea/vnd ſeinen ſon Eleaſar weiheten ſie/das er der Lade des HERRN hůtet/Vnd von dem tag an/da die Lade des HERRN zu KiriathJearim bleib/verzog ſich die zeit ſo lange bis zwenzig jar wurden/vnd das gantz Haus Jſrael weinet fur dem HERRN.

(Weinete) Das iſt/ſie trugen leide vnd klagten dem HERRN jr leid.

Samuel aber ſprach zum gantzen Hauſe Jſrael/So jr euch mit gantzem hertzen bekeret zu dem HERRN/ſo thut von euch die frembden Götter vnd Aſtharoth/vnd richtet ewer hertz zu dem HERRN/

vnd dienet

vnd dienet jm allein/so wird er euch erretten aus der Philister hand/ Da thaten die kinder Jsrael von sich Baalim vnd Astharoth/vnd dieneten dem HERRN allein/Samuel aber sprach/Versamlet das gantze Jsrael gen Mizpa/das ich fur euch bitte zum HERRN/Vnd sie kamen zu samen gen Mizpa/vnd schepfften wasser vnd gossens aus fur dem HERRN/vnd fasteten den selben tag/vnd sprachen da selbs/Wir haben dem HERRN gesundigt/Also richtet Samuel die kinder Jsrael zu Mizpa.

Da aber die Philister höreten/das die kinder Jsrael zu samen komen waren gen Mizpa/zogen die Fürsten der Philister hinauff wider Jsrael/Da das die kinder Jsrael höreten/furchten sie sich fur den Philistern/vnd sprachen zu Samuel/Las nicht ab fur vns/zu schreien zu dem HERRN vnserm Got/das er vns helffe aus der Philister hand/ Samuel nam ein fett lamb/vnd opfferte dem HERRN ein gantz Brandopffer/vnd schrey zum HERRN fur Jsrael/vnd der HERR erhöret jn.

Vnd jnn dem Samuel das Brandopffer opfferte/kamen die Philister erzu/zu streiten wider Jsrael/Aber der HERR lies donnern einen grossen donner vber die Philister des selben tags/vnd schreckt sie/ das sie fur Jsrael geschlagen wurden/Da zogen die menner Jsrael aus von Mizpa/vnd jagten die Philister vnd schlugen sie bis vnter BethCar/Da nam Samuel einen stein/vnd setzt jn zwisschen Mizpa vnd Sen/vnd hies jn EbenEzer/vnd sprach/Bis hieher hat vns der HERR geholffen/Also wurden die Philister gedempfft/vnd kamen nicht mehr jnn die grentze Jsrael/Vnd die hand des HERRN war wider die Philister/so lange Samuel lebt.

Also worden Jsrael die stedte wider/die die Philister jnen genomen hatten/von Ekron an bis gen Gath/sampt jren grentzen/die errettet Jsrael von der hand der Philister/denn Jsrael hatte fride mit den Amoritern/Samuel aber richtet Jsrael sein leben lang/vnd zog jerlich vmbher zu BethEl vnd Gilgal vnd Mizpa/Vnd wenn er Jsrael an alle diesen orten gerichtet hatte/kam er wider gen Ramath/denn da war sein haus/vnd richtet Jsrael daselbs/vnd bawet dem HERREN daselbs einen Altar.

VIII.

DA aber Samuel alt ward/satzt er seine söne zu Richter vber Jsrael/Sein erstgeborner son hies Joel/vnd der ander Abia/vnd waren Richter zu Bersaba/Aber seine söne wandelten nicht jnn seinem wege/sondern neigeten sich zum geitz/vnd namen geschenck vnd beugeten das Recht/Da versamleten sich alle Eltesten jnn Jsrael/ vnd kamen gen Ramath zu Samuel/vnd sprachen zu jm/Sihe/du bist alt worden/vnd deine söne wandeln nicht jnn deinen wegen/So setze nu einen König vber vns/der vns richte/wie alle Heiden haben.

Das gefiel Samuel vbel/das sie sagten/Gib vns einen König der vns richte/Vnd Samuel bettet fur dem HERRN/Der HERR sprach aber zu Samuel/Gehorche der stim des volcks jnn allem das sie zu dir gesagt haben/Denn sie haben nicht dich/sondern mich verworffen/

worffen/das ich nicht sol König vber sie sein/Sie thun dir / wie sie jmer gethan haben/von dem tage an/da ich sie aus Egypten füret/ bis auff diesen tag/vnd haben mich verlassen/vnd andern Göttern gedienet/So gehorche nu jrer stim/Doch bezeuge jnen vnd verkündige jnen das Recht des Königs/der vber sie herrschen wird.

Vnd Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck/das von jm einen König foddert. Das wird des Königs Recht sein/der vber euch herrschen wird/Ewre söne wird er nemen zu seinem wagen/vnd reuteren/die fur seinem wagen her draben/vnd zu Heubtleuten vber tausent/vnd vber funffzig/vnd zu acker leuten/die jm seinen acker bawen/vnd zu schnittern jnn seiner erndte/vnd das sie seinen harnisch/ vnd was zu seinen wagen gehört/machen. Ewre töchter aber wird er nemen/das sie apotekerin/köchin vnd beckerin seien. Ewre beste ecker vnd weinberge vnd ölegarten wird er nemen/vnd seinen knechten geben/dazu von ewr saat vnd weinbergen wird er den zehenden nemen/ vnd seinen Kemerern vnd knechten geben. Vnd ewre knechte vnd megde/vnd ewre feineste jünglinge/vnd ewre esel/wird er nemen/vnd sein gescheefft damit ausrichten/Von ewern Herden wird er den zehenden nemen/vnd jr müsset seine knechte sein. Wenn jr denn schreien werdet zu der zeit vber ewrn König/den jr euch erwelet habt/so wird euch der HERR zu der selben zeit nicht erhören.

Aber das volck wegert sich zugehorchen der stimme Samuel/vnd sprachen/Mit nichte/Sondern es sol ein König vber vns sein / das wir seien auch wie alle ander Heiden/das vns vnser König richte/vnd fur vns heraus zihe/wenn wir vnsere kriege füren. Da gehorcht Samuel alle dem/das das volck saget/vnd sagets fur den ohren des HERRN. Der HERR aber sprach zu Samuel/Gehorche jrer stim/vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den mennern Jsrael. Gehet hin ein jglicher jnn seine stad.

IX.

ES war aber ein man von BenJamin/mit namen Kis/ ein son AbiEl/ des sons Zeror/des sons Bechorath/ des sons Apiah/des sons eins mans Jemini/ein ehrlicher man/Der hatte einen son mit namen Saul/der war ein feiner jüngeling/vnd war kein feiner vnter den kindern Jsrael / eins heubts lenger / denn alles volck. Es hatte aber Kis der vater Saul seine eselinnen verloren/vnd er sprach zu seinem son Saul/Nim der knaben einen mit dir/mach dich auff/ gehe hin vnd suche die eselinnen / Vnd er gieng durch das gebirge Ephraim/vnd durch das land Salisa/vnd funden sie nicht/Sie giengen durchs land Saalim/vnd sie waren nicht da/Sie giengen durchs land Jemini/vnd funden sie nicht.

Da sie aber kamen jns land Zuph/sprach Saul zu dem knaben der mit jm war/Kom/las vns wider heim gehen/mein vater möcht von den eselinnen lassen/vnd fur vns sorgen/Er aber sprach/Sihe/ es ist ein berümpter man Gottes jnn dieser stad/alles was er sagt/das geschicht/Nu las vns dahin gehen/villeicht sagt er vns vnsern weg/

den wir gehen/Saul aber sprach zu seinem knaben/Wenn wir schon hin gehen/was bringen wir dem man? Denn das brod ist dahin aus vnserm sack/so haben wir sonst keine gabe/die wir dem man Gottes bringen/Was haben wir? Der knabe antwortet wider/vnd sprach/ Sihe/ich hab ein vierteil eins silbern sekels bey mir/den wollen wir dem man Gottes geben/das er vns vnsern weg sage.

Vorzeiten jnn Jsrael/wenn man gieng Gott zu fragen/sprach man/Kompt/lasst vns gehen zu dem Seher/Denn die man jtzt Propheten heisst/die hies man vorzeiten Seher.

Saul sprach zu seinem knaben/Du hast wol gered/kom las vns gehen/Vnd da sie hin giengen zu der stad/da der man Gottes war/ vnd zur stad hinauff kamen/funden sie dirnen/die eraus gegangen waren wasser zu schepffen/zu den selben sprachen sie/Jst der Seher hie? Sie antworten jnen/vnd sprachen/Ja/Sihe/da ist er/eile/ denn er ist heute jnn die stad komen/weil das volck heute zu opffern hat auff der Höhe/Wenn jr jnn die stad kompt/so werdet jr jn finden/ehe denn er hinauff gehe auff die Höhe zu essen/Denn das volck wird nicht essen bis er kome/sintemal er segenet das opffer/darnach essen die/so geladen sind/Darumb so gehet hinauff/denn jtzt werdet jr jn eben antreffen.

Vnd da sie hinauff zur stad kamen/vnd mitten jnn der stad waren/Sihe/da gieng Samuel eraus jnen entgegen/vnd wolt auff die Höhe gehen/Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbart einen tag zuuor/ehe denn Saul kam/vnd gesaget/Morgen vmb diese zeit wil ich einen man zu dir senden/aus dem land BenJamin/den soltu zum Fürsten salben vber mein volck Jsrael/das er mein volck erlöse von der Philister hand/denn ich hab mein volck angesehen/vnd sein geschrey ist fur mich komen/Da nu Samuel Saul ansahe/antwortet jm der HERR/Sihe/das ist der man/dauon ich dir gesagt habe/das er vber mein volck herrsche.

Da trat Saul zu Samuel vnter dem thor/vnd sprach/Sage mir/ wo ist hie des Sehers haus? Samuel antwort Saul/vnd sprach/ Jch bin der Seher/Gehe fur mir hinauff/auff die Höhe/denn du wirst heute mit mir essen/morgen wil ich dich lassen gehen/vnd alles was jnn deinem hertzen ist/wil ich dir sagen/vnd vmb die eselinnen/ die du fur dreien tagen verloren hast/bekümmere dich jtzt nicht/sie sind gefunden/Vnd wes wird sein alles was lieblich ist jnn Jsrael? wirds nicht dein vnd deines vaters gantzes hauses sein? Saul antwortet/Bin ich nicht ein son von Jemini/vnd von den geringsten stemmen Jsrael/vnd mein geschlecht das kleinest vnter allen geschlechten der stemme BenJamin? Warumb sagestu denn mir solches?

Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben/vnd füret sie jnn die esseleuben/vnd setzt sie oben an vnter die/so geladen waren/der war bey dreissig man/Vnd Samuel sprach zu dem koch/Gib her das stück das ich dir gab/vnd befalh/du soltest es bey dir behalten/Da trug der koch eine schulder auff/vnd was daran hieng/vnd er legt es Saul fur/ vnd sprach/Sihe/das ist vberblieben/lege fur dich vnd iss/denn es ist zu dieser zeit auff dich behalten/da ich das volck lud/Also ass Saul mit Samuel des tags.

Vnd da ſie hinab giengen von der Höhe zur ſtad/redet er mit Saul auff dem dache/Vnd ſtunden frue auff/vnd da die morgen röt auffgieng/rieff Samuel dem Saul auff dem dach/vnd ſprach/Auff/das ich dich gehen laſſe/vnd Saul macht ſich auff/vnd die beide giengen mit einander hinaus/er vnd Samuel/Vnd da ſie kamen hinab an der ſtad ende/ſprach Samuel zu Saul/Sage dem knaben das er fur vns hin gehe/Vnd er gieng vor hin/Du aber ſtehe jtzt ſtille/das ich dir kund thu/was Gott geſagt hat.

X.

DA nam Samuel ein öle glas vnd gos auff ſein heubt vnd küſſet jn/vnd ſprach/Siheſtu/das dich der HERR zum Fürſten vber ſein erbteil geſalbet hat? Wenn du jtzt von mir geheſt/ſo wirſtu zween menner finden bey dem grabe Rahel jnn der grentze BenJamin zu Zelzah/die werden zu dir ſagen/Die eſelinne ſind gefunden/die du zu ſuchen biſt gegangen/Vnd ſihe/dein vater hat die eſel aus der acht gelaſſen/vnd ſorget vmb euch/vnd ſpricht/Was ſol ich vmb meinen ſon thun?

Vnd wenn du dich von dannen furbas wendeſt/ſo wirſtu komen zu der eichen Thabor/da werden dich daſelbs antreffen drey menner/die hinauff gehen zu Gott gen BethEl/einer tregt drey böcklin/der ander drey ſtück brods/der dritte ein flaſſchen mit wein/vnd ſie werden dich freundlich grüſſen/vnd dir zwey brod geben/das ſoltu von jren henden nemen/Darnach wirſtu komen auff den hügel Gottes/da der Philiſter lager iſt/vñ weñ du daſelbs jnn die ſtad komeſt/wird dir bege

gen ein

gen ein hauffen Propheten von der Höhe erab komend/vnd fur jnen her ein psalter vnd paucken vnd pfeiffen vnd harffen/vnd sie weissagen/vnd der Geist des HERRN wird vber dich geraten/das du mit jnen weissagest/Da wirstu ein ander man werden.

Wenn dir nu diese zeichen komen/so thu was dir vnter handen kompt/denn Gott ist mit dir/Du solt aber fur mir hinab gehen gen Gilgal/Sihe/da wil ich zu dir hinab komen/zu opffern Brandopffer vnd Danckopffer/Sieben tage soltu harren bis ich zu dir kome/vnd dir kund thu/was du thun solt/Vnd da er seine schuldern wandte/das er von Samuel gienge/gab jm Gott ein ander hertz/vnd kamen alle diese zeichen auff den selben tag.

Vnd da sie kamen an den hügel/Sihe/da kam jm ein Propheten hauffe entgegen/vnd der Geist Gottes geriet vber jn/das er vnter jnen weissaget/Da jn aber sahen alle/die jn vorhin gekand hatten/das er mit den Propheten weissagtet/sprachen sie alle vnternander/Was ist dem son Kis geschehen? Ist Saul auch vnter den Propheten? Vnd einer daselbs antwortet/vnd sprach/Wer ist jr vater? Da her ist das sprichwort komen/Ist Saul auch vnter den Propheten? Vnd da er ausgeweissagt hatte/kam er auff die Höhe.

(Wer ist jr vater) Das ist/lasst sie weissagen/Ists doch nicht vom vater angeborn/sondern von Gott/der ist der rechte vater.

Es sprach aber Sauls vetter zu jm vnd zu seinem knaben/Wo seit jr hin gegangen? Sie antworten/die esel zu suchen/vnd da wir sahen/das sie nicht da waren/kamen wir zu Samuel/Da sprach der vetter Saul/Sage mir/was sagt euch Samuel? Saul antwort seinem vettern/Er sagt vns/das die eselinnen gefunden weren/Aber von dem Königreich sagt er jm nicht/was Samuel gesagt hatte.

Samuel aber berieff das volck zum HERRN gen Mizpa/vnd sprach zu den kindern Israel/So sagt der HERR der Gott Israel/Ich hab Israel aus Egypten gefüret/vnd euch von der Egypter hand errettet/vnd von der hand aller Königreiche die euch zwungen/Vnd jr habt heute ewrn Gott verworffen/der euch aus alle ewrem vnglück vnd trübsal geholffen hat/vnd sprecht zu jm/Setze einen König vber vns/Wolan/so trettet nu fur den HERRN/nach ewren stemmen vnd freundschafften.

Da nu Samuel alle stemme Israel erzu bracht/ward getroffen der stam BenJamin/Vnd da er den stam BenJamin erzu bracht mit seinen geschlechten/ward getroffen das geschlecht Matri/vnd ward getroffen Saul der son Kis/vnd sie suchten jn/aber sie funden jn nicht/Da fragten sie forder den HERRN/Wird er auch noch her komen? Der HERR antwortet/Sihe/er hat sich vnter die fass versteckt/Da lieffen sie hin vnd holeten jn/Vnd da er vnter das volck trat/war er eins heubts lenger denn alles volck/Vnd Samuel sprach zu allem volck/Da sehet jr/welchen der HERR erwelet hat/denn jm ist kein gleicher jnn allem volck/Da jauchzet alles volck/vnd sprach/Glück zu dem Könige.

Ehre sol man fliehen/vnd sich dazu treiben lassen.

Samuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs vnd schreibs jnn ein buch/vnd legt es fur den HERRN/Vnd Samuel lies alles volck gehen einen jglichen jnn sein haus/Vnd Saul gieng auch heim gen Gibea/vnd gieng mit jm des heers ein teil/welcher hertz

Gott rürete/ Aber etliche lose leute sprachen/ Was solt vns dieser helffen? vnd verachteten jn/ vnd brachten jm kein geschenck. Aber er thet als höret ers nicht.

XI.

Es zog aber erauff Nahas der Amoniter/ vnd belagerte Jabes jnn Gilead/ vnd alle menner zu Jabes sprachen zu Nahas/ Mache einen Bund mit vns/ so wollen wir dir dienen/ Aber Nahas der Amoniter antwortet jnen/ Darinn wil ich mit euch einen Bund machen/ das ich euch allen das rechte auge aussteche/ vnd mache euch zu schanden vnter gantzem Israel/ Da sprachen zu jm alle Eltesten zu Jabes/ Gib vns sieben tage/ das wir boten senden jnn alle grentze Israel/ Ist denn kein Heiland/ so wollen wir zu dir hinaus gehen.

Da kamen die boten gen Gibea des Sauls/ vnd redten solchs fur den ohren des volcks/ Da hub alles volck seine stimme auff/ vnd weinet/ Vnd sihe/ da kam Saul vom felde hinder den rindern her/ vnd sprach/ Was ist dem volck das es weinet? Da erzeleten sie jm die sache der menner von Jabes/ Da geriet der Geist Gottes vber jn/ als er solche wort höret/ vnd sein zorn ergrimmet seer/ vnd nam ein par ochsen vnd zustückt sie/ vnd sandte jnn alle grentze jnn Israel/ durch die boten/ vnd lies sagen/ Wer nicht auszeucht Saul vnd Samuel nach/ des rindern sol man also thun.

Da fiel die furcht des HERRN auffs volck/ das sie auszogen/ gleich als ein einiger man/ vnd man zelet sie zu Basek/ vnd der kinder Israel waren drey hundert mal tausent man/ vnd der kinder Juda dreissig tausent/ vnd sie sagten den boten die komen waren/ Also sagt den mennern zu Jabes Gilead/ Morgen sol euch hülffe geschehen/ wenn die Sonne am heissesten ist. Da die boten kamen vnd verkündigeten das den mennern zu Jabes/ wurden sie fro/ Vnd die menner Jabes sprachen/ Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen/ das jr vns thut alles was euch gefellet.

Vnd des andern morgens stellet Saul das volck jnn drey spitzen/ vnd kam jns Lager vmb die morgenwache/ vnd schlug die Amoniter bis der tag am heissesten ward/ Welche aber vberblieben/ wurden also zustrewet/ das jr nicht zween mit einander blieben/ Da sprach das volck zu Samuel/ Wer sind sie/ die da sagten/ Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die menner/ das wir sie tödten. Saul aber sprach/ Es sol auff diesen tag niemand sterben/ denn der HERR hat heute heil gegeben jnn Israel.

Samuel sprach zum volck/ Kompt/ lasst vns gen Gilgal gehen/ vnd das Königreich daselbs ernewen/ Da gieng alles volck gen Gilgal/ vnd machten daselbst Saul zum Könige fur dem HERRN zu Gilgal/ vnd opfferten Danckopffer fur dem HERRN/ Vnd Saul sampt allen mennern Israel freweten sich daselbs fast seer.

XII.

Da sprach

DA sprach Samuel zum gantzen Jsrael/Sihe/ich hab ewr stimme gehorcht/jnn allem das jr mir gesagt habt/ vnd hab einen König vber euch gemacht/Vnd nu sihe/ da gehet ewer König fur euch her/Jch aber bin alt vnd graw worden/vnd meine söne sind bey euch/vnd ich bin fur euch her gangen/ von meiner jugent auff bis auff diesen tag/Sihe/hie bin ich/Antwortet wider mich fur dem HERRN vnd seinem gesalbeten/Ob ich jemands ochsen oder esel genomen hab/ob ich jemand hab gewalt vnd vnrecht gethan/ob ich jemand vnterdruckt hab/ob ich von jemands hand ein geschenck genomen habe vnd heimlich gehalten/so wil ichs euch wider geben.

Sie sprachen/ Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan/ noch vnterdruckt/vnd von niemands hand etwas genomen. Er sprach zu jnen/Der HERR sey zeuge wider euch/vnd sein gesalbter heutes tags/das jr nichts jnn meiner hand funden habt/Sie sprachen/Ja/ zeugen sollen sie sein/Vnd Samuel sprach zum volck/Ja/der HERR der Mose vnd Aaron gemacht hat vnd ewre Veter aus Egypten land gefurt hat/So tretet nu her/das ich euch richte fur dem HERRN/ vber aller gerechtigkeit des HERRN/die er an euch vnd ewrn Vetern gethan hat.

Als Jacob jnn Egypten komen war/schrien ewre Veter zu dem HERRN/vnd er sandte Mosen vnd Aaron/das sie ewre Veter aus Egypten füreten/vnd sie an diesem ort wonen liessen/Aber da sie des HERRN jrs Gottes vergassen/verkaufft er sie vnter die gewalt Sissera/des Heubtman zu Hazor/vnd vnter die gewalt der Philister/vnd vnter die gewalt des Königs der Moabiter/die stritten wider sie/Vnd schrien aber zum HERRN/ vnd sprachen/ Wir haben gesundigt/ das wir den HERRN verlassen/vnd Baalim vnd Astharoth gedienet haben/Nu aber errette vns von der hand vnser feinde/ so wollen wir dir dienen/Da sandte der HERR Jerubaal/Bedan/Jephthah vnd Samuel vnd errettet euch von ewr feinde hende vmbher/vnd lies euch sicher wonen.

Da jr aber sahet/das Nahas der König der kinder Ammon wider euch kam/spracht jr zu mir/Nicht du/sondern ein König sol vber vns herrschen/so doch der HERR ewr Gott ewr König war/Nu/da habt jr ewrn König/den jr erwelet vnd gebeten habt/Denn sihe/der HERR hat einen König vber euch gesetzt/Werdet jr nu den HERREN fürchten/vnd jm dienen/vnd seiner stimme gehorchen/vnd dem munde des HERRN nicht vngehorsam sein/so werdet beide jr vnd ewr König/der vber euch herrschet/dem HERRN ewrem Gott folgen. Werdet jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen/sondern seinem munde vngehorsam sein/so wird die hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Veter sein.

Gott bestetigt den König vnd zürnet doch/das sie jn erwelet hatten/das ist so viel/Sie theten vbel/das sie jr vertrawen von Gott auff einen menschen vnd sich selbs satzten/so sie bisher so offt on König durch Gott errettet waren/ Dazu/ weil jnen versprochen war/ Könige zu haben/ lesst es Gott nicht zu/das sie jn welen/sondern er selb welet/ auff das bestehe/das alles was Gott nicht anfehet vnd thut/ nichts gelte fur Gott.

Auch tretet nu her vnd sehet das gros ding/das der HERR fur ewrn augen thun wird/Jst nicht jtzt die weitzen erndte? Jch wil aber den HERRN anruffen/das er sol donnern vnd regen lassen/das jr jnnen werdet vnd sehen solt/das gros vbel/das jr fur des HERRN augen gethan habt/das jr euch einen König gebeten habt. Vnd da Samuel den HERRN anrieff/ lies der HERR donnern vnd regen desselben tags/Da furcht das gantze volck seer den HERRN vnd

Samuel/vnd sprachen alle zu Samuel/Bitte fur deine knechte den HERRN deinen Gott/das wir nicht sterben/denn vber alle vnser sunde/haben wir auch das vbel gethan/das wir vns einen König gebeten haben.

Samuel aber sprach zum volck/Fürcht euch nicht/jr habt zwar das vbel alles gethan/Doch weichet nicht hinder dem HERRN ab/sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen/vnd weicht nicht dem eitelen nach/denn es nutzet euch nicht/vnd kan euch nicht erretten/weil es ein eitel ding ist/Denn der HERR wird sein volck nicht verlassen/vmb seines grossen namens willen/denn der HERR hat angefangen/euch jm selb zum volck zu machen.

Es sey aber auch ferne von mir/mich also an dem HERRN zu versundigen/das ich solt ablassen fur euch zu beten/vnd euch zu leren den guten vnd richtigen weg/Fürchtet nur den HERRN/vnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen/denn jr habt gesehen/wie grosse ding er mit euch thut/Werdet jr aber vbel handeln/so werdet beide jr vnd ewr König verloren sein.

XIII.

SAul war ein jar König gewesen/vnd da er zwey jar vber Jsrael regirt hatte/erwelet er jm drey tausent man aus Jsrael/zwey tausent waren mit Saul zu Michmas vnd auff dem gebirge BethEl/vnd ein tausent mit Jonathan zu Gibea BenJamin/das ander volck aber lies er gehen einen jglichen jnn seine hütten/Jonathan aber schlug die Philister jnn jrem lager/die zu Gibea war/das kam fur die Philister. Vnd Saul lies die posaunen blasen im gantzen land/vnd sagen/Jr Ebreer höret zu/Vnd gantz Jsrael höret sagen/Saul hat der Philister lager geschlagen/denn Jsrael stanck fur den Philistern/vnd alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

Da versamleten sich die Philister zu streiten mit Jsrael/dreissig tausent wagen/sechs tausent reuter/vnd sonst volck/so viel wie sand am rand des meers/vnd zogen erauff vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen fur BethAuen. Da das sahen die menner Jsrael/das sie jnn nöten waren (denn dem volck war bange) verkrochen sie sich jnn die höle vnd klüfften vnd felsen vnd löcher vnd gruben/Die Ebreer aber giengen vber den Jordan jns land Gad vnd Gilead/Saul aber war noch zu Gilgal/vnd alles volck ward hinder jm zag/Da harret er sieben tage/auff die zeit von Samuel bestimpt/Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal/zustrewet sich das volck von jm.

Da sprach Saul/Bringet mir her Brandopffer vnd Danckopffer/vnd er opfferte Brandopffer. Als er aber das Brandopffer vollendet hatte/sihe/da kam Samuel/Da gieng Saul hinaus jm entgegen jn zu segenen/Samuel aber sprach/Was hastu gemacht? Saul antwort/Jch sahe/das das volck sich von mir zustrewet/vnd du kamest nicht zu rechter zeit/vnd die Philister waren versamlet zu Michmas/da sprach ich/Nu werden die Philister zu mir erab komen gen Gilgal/vnd ich hab das angesicht des HERRN nicht erbeten/da wagt ichs vnd opfferte Brandopffer.

Samuel aber sprach zu Saul/Du hast thörlich gethan/vnd nicht
gehalten des HERRN deines Gottes gebot/das er dir geboten hat/
Denn er hette dein Reich bestetigt vber Israel fur vnd fur/ Aber nu
wird dein Reich nicht bestehen/ Der HERR hat jm einen man er-
sucht nach seinem hertzen / dem hat der HERR geboten/Fürst zu
sein vber sein volck/denn du hast des HERRN gebot nicht gehalten/
Vnd Samuel macht sich auff/vnd gieng von Gilgal gen Gibea Ben-
Jamin.

Aber Saul zelet das volck das bey jm war/bey sechs hundert
man/Saul aber vnd sein son Jonathan/vnd das volck das bey jm
war/blieben auff dem hügel BenJamin/Die Philister aber hatten
sich gelagert zu Michmas / Vnd aus dem lager der Philister zogen
drey spitzen das land zu verheeren/Eine wand sich auff die strasse gen
Ephra/jns land Saul/Die ander wand sich auff die strasse Beth-
Horon/Die dritte wand sich auff die strasse/die da langet an das tal
Zeboim/an der wüsten.

Es ward aber kein schmid im gantzen lande Israel erfunden/
denn die Philister gedachten/die Ebreer möchten schwert vnd spies
machen/vnd muste gantz Israel hinab zihen zu den Philistern/wenn
jemand hatte ein pflugschar / hawen/ beil oder sensen zu scherffen/
vnd die schneiten an den sensen/vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen/
waren abgeerbeitet/vnd die stachel stumpff worden/Da nu der streit-
tag kam/ward kein schwert noch spies funden jnn des gantzen volcks
hand/das mit Saul vnd Jonathan war/on Saul vnd sein son hatten
woffen/Vnd der Philister lager zog eraus fur Michmas vber.

XIIII.

ES begab sich zu der zeit/das Jonathan der son Saul
sprach zu seinem knaben / der sein waffen treger war/
Kom/las vns hinüber gehen zu der Philister lager/das
da drüben ist / vnd sagts seinem vater nicht an. Saul
aber bleib zu Gibea am ende / vnter einem granaten
baum/der jnn der vorstad war/Vnd des volcks das bey
jm war/war bey sechs hundert man/Vnd Ahia der son Ahitob Ica-
bods bruder/Pinehas son des sons Eli/war Priester des HERRN zu
Silo/vnd trug den Leibrock an/Das volck wuste auch nicht/das Jo-
nathan war hin gegangen.

Es waren aber an dem wege/da Jonathan sucht hinüber zu ge-
hen zu der Philister lager/zween spitze felsen/einer disseit / der ander
jenseit/der eine hies Bozez/der ander Senne/Vnd einer sahe von mit-
ternacht gegen Michmas / vnd der ander von mittag gegen Gaba/
Vnd Jonathan sprach zu seinem waffen treger/Kom/las vns hinüber
gehen/zu dem lager dieser vnbeschnitten / villeicht wird der HERR
etwas durch vns ausrichten/Denn es ist dem HERRn nicht schwer/
durch viel oder wenig / helffen / Da antwort jm sein waffen treger/
Thu alles was jnn deinem hertzen ist/far hin/sihe/ich bin mit dir/wie
dein hertz wil.

Jonathan sprach/Wolan/wenn wir hinüber komen zu den leuten
vnd jnen jns gesicht komen/Werden sie denn sagen/Stehet stille/bis

wir an euch gelangen/so wollen wir an vnserm ort stehen bleiben/vnd nicht zu jnen hinauff gehen/Werden sie aber sagen/Kompt zu vns erauff/so wollen wir zu jnen hinauff steigen/so hat sie vns der HERR jnn vnser hende gegeben/vnd das sol vns zum zeichen sein.

Da sie nu der Philister lager beide jns gesicht kamen/sprachen die Philister/Sihe/die Ebreer sind aus den löchern gegangen/darinn sie sich verkrochen hatten/Vnd die menner im lager antworten Jonathan vnd seinem waffen treger/vnd sprachen/Kompt erauff zu vns/ so wollen wir euch wol leren/Da sprach Jonathan zu seinem waffen treger/ Steige mir nach/der HERR hat sie gegeben jnn die hende Israel/Vnd Jonathan klettert mit henden vnd füssen hinauff / vnd sein waffen treger jm nach.

Da fielen sie fur Jonathan nider/vnd sein waffen treger würget jm jmer nach/also/das die erste schlacht/die Jonathan vnd sein waffen treger thet / war bey zwenzig man / bey nahe jnn halber huffen ackers die ein joch treibet/Vnd es kam eine flucht jns lager auff dem felde/vnd im gantzen volck des lagers/vnd dere die da verheert hatten/kam auch die flucht an/also/das das land erbebet/Denn es war ein schrecken von Gott/Vnd die wechter Saul zu Gibea BenJamin sahen/das der hauffe zu ran/vnd verlieff sich hin vnd wider.

Saul sprach zu dem volck das bey jm war/Zelet vnd besehet/wer von vns sey weg gegangen/vnd da sie zeleten/sihe/da war Jonathan vnd sein waffen treger nicht da / Da sprach Saul zu Ahia / Bringe erzu die Lade Gottes/Denn die Lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Israel/Vnd da Saul noch redet mit dem Priester/da ward das getümel vnd das lauffen jnn der Philister lager grösser/Vnd Saul sprach zum Priester/Zeuch deine hand abe/Vnd Saul rieff/vnd alles volck das mit jm war/vnd kamen zum streit/Vnd sihe/da gieng eins jglichen schwert wider den andern/vnd war ein seer gros getümel.

Auch die Ebreer/die vorhin bey den Philistern gewesen waren/ vnd mit jnen im lager hinauff gezogen waren vmbher/theten sich zu Israel/die mit Saul vnd Jonathan waren/vnd alle man von Israel/ die sich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten/da sie höreten/ das die Philister flohen/strichen hinder jnen her im streit/ Also halff der HERR zu der zeit Israel/vnd der streit weret bis gen BethAuen.

Vnd da die menner Israel matt waren/desselben tags/beschwur Saul alles volck/vnd sprach/Verflucht sey jederman/wer brod isset/ bis zu abend/das ich mich an meinen feinden reche/Da kostet auch alles volck kein brod/Vnd das gantze land kam jnn den wald/Es lag aber honig auff dem felde/ Vnd da das volck hinein kam jnn den wald/sihe/da flos das honig/Aber niemand thet desselben mit der hand zu seinem munde/denn das volck furcht sich fur dem eide.

Jonathan aber hatte nicht gehort/das sein vater das volck beschworen hatte/vnd reckte seinen stab aus/den er jnn seiner hand hatte / vnd tuncket mit der spitzen jnn den honigseim / vnd wand seine

hand zu

hand zu seinem munde/da wurden seine augen wacker. Da antwort einer des volcks/vnd sprach/Dein vater hat das volck beschworen/ vnd gesagt/Verflucht sey jederman/der heute etwas isset/Das volck war aber müde/Da sprach Jonathan/Mein vater hat das land betrübt/Sehet/wie wacker sind meine augen worden/das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe/ Hette das volck heute gessen von der beute seiner feinde die es fand/so were auch die schlacht grösser worden wider die Philister/Sie schlugen aber die Philister des tages von Michmas bis gen Aialon/Vnd das volck ward seer müde.

Vnd das volck richtet die ausbeute zu/vnd namen schaf vnd rinder vnd kelber/ vnd schlachtens auff der erden/vnd assens mit dem blut/Da verkündigt man Saul/Sihe/das volck versündigt sich am HERRN/das es blut isset. Er sprach/ Jr habt vbel gethan/Weltzet her zu mir jtzt einen grossen stein/Vnd Saul sprach weiter/Zustrewet euch vnter das volck/vnd saget jnen/das ein jglicher seinen ochsen vnd seine schafe zu mir bringe/vnd schlachtets alhie/das jrs esset vnd euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles volck ein jglicher seinen ochsen mit seiner hand erzu des nachts/ vnd schlachtens daselbs. Vnd Saul bawet dem HERRN einen Altar/Das ist der erst Altar den er dem HERRN bawet.

Vnd Saul sprach/Lasst vns hinab zihen/den Philistern nach bey der nacht/vnd sie berauben/bis das liecht morgen wird/das wir niemand von jnen vber lassen/Sie antworten/Thu alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach/Lasst vns hieher zu Gott nahen/ Vnd Saul fragt Gott/Sol ich hinab zihen den Philistern nach? vnd wilt du sie geben jnn Jsraels hende? Aber Er antwortet jm zu der zeit nicht. Da sprach Saul/Lasst erzu tretten alle spitzen des volcks/vnd erfaret vnd sehet/an welchem diese sunde sey zu dieser zeit/ Denn so war der HERR lebt der Heiland Jsrael/Vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were/so sol er sterben/Vnd niemand antwortet jm aus dem gantzen volck.

Vnd er sprach zu dem gantzen Jsrael/Seit jr auff jhener seiten/ich vnd mein son Jonathan wollen sein auff dieser seiten/Das volck sprach zu Saul/Thu was dir gefellet. Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Jsrael/Schaff was recht ist. Da ward Jonathan vnd Saul troffen/Aber das volck gieng frey aus/Saul sprach/ Werffet vber mich vnd meinen son Jonathan/Da ward Jonathan troffen. Vnd Saul sprach zu Jonathan/Sage mir/was hastu gethan? Jonathan sagts jm/vnd sprach/Jch hab ein wenig honigs gekostet/mit dem stabe den ich jnn meiner hand hatte/vnd sihe/ich mus drumb sterben.

Da sprach Saul/Gott thu mir dis vnd das/Jonathan du must des tods sterben/Aber das volck sprach zu Saul/Solt Jonathan sterben/der ein solch gros heil jnn Jsrael gethan hat? Das sey ferne/So war der HERR lebt/es sol kein har von seinem heubt auff die erden fallen/denn Gott hats durch jn gethan. Also erlöset das volck Jonathan/das er nicht sterben muste/Da zog Saul erauff von den Philistern/vnd die Philister zogen an jren ort.

Aber da

Aber da Saul das Reich vber Israel eingenomen hatte/streit er wider alle seine feinde vmbher/wider die Moabiter/wider die kinder Amon/wider die Edomiter/wider die Könige Zoba/wider die Philister/vnd wo er sich hin wand/da vbet er straffe/vnd macht ein heer/vnd schlug die Amalekiter/vnd errettet Israel von der hand aller die sie zwacketen.

Saul aber hatte söne/Jonathan/Iswi/Malchisua/vnd seine zwo töchter hiessen also/die erstgeborne Merob/vnd die jüngste Michal/vnd das weib Saul hies Ahinoam/ein töchter Ahimaaz/Vnd sein Feldheubtman hies Abner/ein son Ner/Sauls vettern/Kis aber war Sauls vater/Ner aber Abners vater/war ein son AbiEl.

Es war aber ein harter streit wider die Philister/so lange Saul lebet/vnd wo Saul sahe einen rüstigen vnd redlichen man/den nam er zu sich.

XV.

SAmuel aber sprach zu Saul/Der HERR hat mich gesand/das ich dich zum Könige salbete vber sein volck Israel/so höre nu die stim der wort des HERRN/So spricht der HERR Zebaoth/Ich habe bedacht/was Amalek Israel thet/vnd wie er jm den weg verlegt/da er aus Egypten zog/So zeuch nu hin vnd schlag die Amalekiter/vnd verbanne sie mit allem das sie haben/Schone seiner nicht/sondern tödte beide man vnd weib/kinder vnd seuglinge/ochsen vnd schafe/Camel vnd esel.

Saul lies solchs fur das volck komen/vnd er zelet sie zu Telaim/zwey hundert tausent fusvolcks/vnd zehen tausent man aus Juda/Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad/macht er einen hinderhalt am bach/Vnd lies dem Keniter sagen/Gehet hin/weicht vnd zihet erab von den Amalekitern/das ich euch nicht mit jm auffreume/Denn jr thatet barmhertzigkeit an allen kindern Israel/da sie aus Egypten zogen/Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

Da schlug Saul die Amalekiter von Heuila an bis gen Sur/die fur Egypten ligt/vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig/vnd alles volck verbannet er mit des schwerts scherffe/Aber Saul vnd das volck schonete des Agag/vnd was gute schaf vnd rinder/vnd gemestet war/vnd den lemmern/vnd allem was gut war/vnd woltens nicht verbannen/Was aber schnöde vnd vntüchtig war/das verbanneten sie.

Da geschach des HERRN wort zu Samuel/vnd sprach/Es rewet mich/das ich Saul zum Könige gemacht habe/Denn er hat sich hinder mir abgewand/vnd meine wort nicht erfüllet/Des ward Samuel zornig/vnd schrey zu dem HERRN die gantze nacht/Vnd Samuel macht sich frue auff/das er Saul am morgen begegenet/vnd jm ward angesagt/das Saul gen Charmel komen were/vnd hette jm ein Siegzeichen auffgericht/vnd were erumbgezogen/vnd gen Gilgal hinab komen.

Als nu Samuel zu Saul kam/sprach Saul zu jm/Gesegnet seistu dem HERRN/Ich hab des HERRN wort erfüllet/Samuel

antwort/

antwort / Was ist denn das fur ein geschrey der schafe jnn meinen ohren/vnd ein geschrey der rinder/die ich höre? Saul sprach / Von den Amalekitern haben sie sie bracht/denn das volck verschonete den besten schafen vnd rindern/vmb des opffers willen des HERRN deines Gottes/das ander haben wir verbannet.

Samuel aber antwort Saul / Las dir sagen/was der HERR mit mir gered hat diese nacht/Er sprach/Sage her/Samuel sprach/ Ists nicht also/da du klein warest fur deinen augen/wurdest du das Heubt vnter den stemmen Jsrael? vnd der HERR salbete dich zum Könige vber Jsrael? Vnd der HERR sandte dich auff den weg/vnd sprach/Zeuch hin vnd verbanne die sunder/die Amalekiter/vnd streite wider sie / bis du sie vertilgest / Warumb hastu nicht gehorchet des HERRN stim? sondern hast dich zum raub gewand/vnd vbel gehandelt fur den augen des HERRN.

Saul antwort Samuel/Hab ich doch der stim des HERRN gehorcht/vnd bin hin gezogen des wegs/den mich der HERR sandte/vnd hab Agag der Amalekiter König bracht/vnd die Amalekiter verbannet/Aber das volck hat des raubs genomen/schaf vnd rinder/ das beste vnter dem verbanten/dem HERRN deinem Gott zu opffern jnn Gilgal/Samuel aber sprach/Meinstu/das der HERR lust hab am opffer vnd Brandopffer/als am gehorsam der stim des HERRN? Sihe / Gehorsam ist besser denn opffer / vnd auffmercken besser denn das fett von widern / Denn vngehorsam ist ein zeuberey sunde/vnd widerstreben ist abgötterey vnd götzen dienst / Weil du nu des HERRN wort verworffen hast/hat er dich auch verworffen/ das du nicht König seiest.

Da sprach Saul zu Samuel/Jch hab gesundigt/das ich des HERRN befelh vnd deine wort vbergangen habe/denn ich forchte das volck/vnd gehorchet jrer stim/Vnd nu vergib mir die sunde/vnd kere mit mir vmb/das ich den HERRN anbete / Samuel sprach zu Saul/Jch wil nicht mit dir vmbkeren/denn du hast des HERRN wort verworffen/vnd der HERR hat dich auch verworffen/das du nicht König seiest vber Jsrael. Vnd als sich Samuel vmbwand/das er weg gienge/ergreiff er jn bey eim zipffel seins rocks/vnd er zureis/ Da sprach Samuel zu jm/Der HERR hat das Königreich Jsrael heute von dir gerissen/vnd deinem nehesten gegeben/der besser ist denn du/Auch leugt der Helt jnn Jsrael nicht/vnd gerewet jn nicht/denn er ist nicht ein mensch/das jn etwas gerewen solt.

Er aber sprach/Jch hab gesundigt/aber ehre mich doch jtzt fur den Eltesten meins volcks vnd fur Jsrael/vnd kere mit mir vmb/das ich den HERRN deinen Gott anbete / Also keret Samuel vmb vnd folget Saul nach/das Saul den HERRN anbetet/ Samuel aber sprach/Lasst her zu mir bringen Agag der Amalekiter König / Vnd Agag gieng zu jm getrost/vnd sprach/Also mus man des tods bitterkeit vertreiben/Samuel sprach/ Wie dein schwert weiber jrer kinder beraubt hat/also sol auch deine mutter kinder beraubt sein vnter den weibern/Also zuhieb Samuel den Agag zu stücken fur dem HERRn jnn Gilgal.

Vnd

Vnd Samuel gieng hin gen Ramath/Saul aber zog hinauff zu seinem hause zu Gibeath Saul/Vnd Samuel sahe Saul furder nicht mehr/bis an den tag seines tods/Aber doch trug Samuel leide vmb Saul/das den HERRN gerewet hatte/das er Saul zum Könige vber Jsrael gemacht hatte.

XVI.

VNd der HERR sprach zu Samuel/Wie lange tregestu leide vmb Saul/den ich verworffen habe/das er nicht König sey vber Jsrael? Fülle dein horn mit öle/vnd gehe hin/ich wil dich senden zu dem Bethlehemiter Jsai/denn vnter seinen sönen hab ich mir einen König ersehen/Samuel aber sprach/Wie sol ich hin gehen? Saul wirds erfaren vnd mich erwürgen/Der HERR sprach/Nim ein kalb von den rindern zu dir/vnd sprich/Jch bin komen dem HERRN zu opffern/Vnd solt Jsai zum opffer laden/da wil ich dir weisen/was du thun solt/das du mir salbest/welchen ich dir sagen werde.

Samuel thet wie jm der HERR gesagt hatte/vnd kam gen Bethlehem/Da entsatzten sich die Eltesten der stad/vnd giengen jm entgegen/vnd sprachen/Jsts fride/das du komest? Er sprach/Ja/Jch bin komen dem HERRN zu opffern/Heiliget euch/vnd kompt mit mir zum opffer/Vnd er heiliget den Jsai vnd seine söne/vnd lud sie zum opffer.

Da sie nu erein kamen/sahe er den Eliab an/vnd gedacht/ob fur
dem HERRN sey sein gesalbter/ Aber der HERR sprach zu Sa-
muel/Sihe nicht an seine gestalt/noch seine grosse person/ich habe
jn verworffen/denn es gehet nicht wie ein mensch sihet/Ein mensch
sihet was fur augen ist/der HERR aber sihet das hertz an/Da rieff
Jsai dem AbiNadab vnd lies jn fur Samuel vber gehen/Vnd er
sprach/Diesen hat der HERR auch nicht erwelet. Da lies Jsai fur
vber gehen Samma/Er aber sprach/ Diesen hat der HERR auch
nicht erwelet/Da lies Jsai seine sieben sône fur Samuel vber gehen.
Aber Samuel sprach zu Jsai/Der HERR hat der keinen erwelet.

Vnd Samuel sprach zu Jsai/sind das die knaben alle? Er aber
sprach/Es ist noch vbrig der kleinest/vnd sihe/er hûtet der schaf/Da
sprach Samuel zu Jsai/Sende hin vnd las jn holen/denn wir wer-
den vns nicht setzen bis er hieher kome. Da sandte er hin vnd lies jn
holen/Vnd er war braunlicht mit hûbschen augen vnd guter gestalt/
Vnd der HERR sprach/ Auff/vnd salbe jn/der ists. Da nam Sa-
muel sein ôle horn vnd salbet jn/mitten vnter seinen brûdern/Vnd der
Geist des HERRN geriet vber Dauid/von dem tag an vnd furder/
Samuel aber macht sich auff vnd gieng gen Ramath.

Der Geist aber des HERRN weich von Saul/vnd ein bôser
geist vom HERRN der treib jn/ Da sprachen die knechte Saul zu
jm/Sihe/ein bôser geist von Gott der treibt dich/vnser Herr sage sei-
nen knechten die fur jm stehen/das sie einen man suchen der auff der
harffen vnd seitenspiel kûnde/auff das/wenn der bôse geist Gottes
vber dich kompt/ er mit seiner hand spiele/das besser mit dit wer-
de/Da sprach Saul zu seinen knechten/Sehet nach einem man/ders
wol kan auff seitten spiel/vnd bringet jn zu mir.

Da antwortet der knaben einer/vnd sprach/Sihe/ich hab ge-
sehen einen son Jsai des Bethlehemiten/der kan auff seiten spiel/ein
redlicher man vnd streitbar/vnd verstendig jnn sachen/vnd schôn/
vnd der HERR ist mit jm/Da sandte Saul boten zu Jsai/vnd lies
jm sagen/Sende deinen son Dauid zu mir/der bey den schafen ist. Da
nam Jsai einen esel mit brod vnd eine legel weins/vnd ein zigen bôck-
lin/vnd sandte es Saul durch seinen son Dauid. Also kam Da-
uid zu Saul/vnd trat fur jn/vnd er gewan jn seer lieb/vnd er ward
sein waffentreger.

Vnd Saul sandte zu Jsai vnd lies jm sagen/Las Dauid fur mir
bleiben/denn er hat gnade funden fur meinen augen. Wenn nu der
Geist Gottes vber Saul kam/so nam Dauid die harffen vnd spielet
mit seiner hand/so erquickt sich Saul/vnd ward besser mit jm/vnd der
bôse geist weich von jm.

XVII.

DJe Philiſter ſamleten jre heere zum ſtreit/vnd kamen zu ſamen zu Socho jnn Juda/vnd lagerten ſich zwiſſchen Socho vnd Aſeka/am ende Damim. Aber Saul vnd die menner kamen zu ſamen/vnd lagerten ſich im Eichgrunde/vnd rüſten ſich zum ſtreit gegen die Philiſter/Vnd die Philiſter ſtunden auff einem berge jenſeids/vnd die Iſraeliter auff einem berge diſſeids/das ein tal zwiſſchen jnen war.

Da trat erfur aus den lagern der Philiſter/ein man ein Kempffer mit namen Goliath von Gath/ſechs ellen vnd einer handbreit hoch/vnd hatte ein ehern helm auff ſeinem heubt/vnd ein ſchuppicht pantzer an/vnd das gewicht ſeins pantzers war funff tauſent ſekel ertzs/vnd hatte ehern beinharniſch an ſeinen ſchenckeln/vnd ein ehern ſchilt auff ſeinen ſchuldern/vnd der ſchafft ſeines ſpieſſes war wie ein weber baum/vnd das eiſen ſeines ſpieſſes hatte ſechs hundert ſekel eiſens/vnd ſein waffentreger gieng fur jm her.

Vnd er ſtund vnd rieff zu dem zeug Iſrael/vnd ſprach zu jnen/Was ſeid jr ausgezogen euch zu rüſten jnn einen ſtreit? Bin ich nicht ein Philiſter vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vnter euch/der zu mir erab kome/kan er wider mich ſtreiten/vnd ſchlegt mich/ſo wollen wir ewr knechte ſein/kan ich aber vber jn vnd ſchlage jn/ſo ſolt jr vnſer knechte ſein/das jr vns dienet. Vnd der Philiſter ſprach/Ich habe heuts tags dem zeug Iſrael hohn geſprochen/Gebt mir einen/vnd laſſt vns miteinander ſtreiten. Da Saul vnd gantz Iſrael dieſe rede des Philiſters höreten/entſatzten ſie ſich vnd furchten ſich ſeer.

Dauid aber war eins Ephratiſſchen mans ſon von Bethlehem Juda/der hies Iſai/der hatte acht ſöne/vnd war ein alter man zu Sauls zeiten/vnd war betaget vnter den mennern. Vnd die drey gröſten ſöne Iſai waren mit Saul jnn ſtreit gezogen/vnd hieſſen mit namen/Eliab der erſtgeborne/AbiNadab der ander/vnd Samma der dritte/Dauid aber war der jungſt/Da aber die drey elteſten mit Saul jnn krieg zogen/gieng Dauid widerumb von Saul/das er der ſchafe ſeines vaters hüte zu Bethlehem. Aber der Philiſter trat erzu/frue morgens vnd abends/vnd ſtellet ſich dar vierzig tage.

Iſai aber ſprach zu ſeinem ſon Dauid/Nim fur deine brüder dieſe Epha ſangen/vnd dieſe zehen brod/vnd lauff jns heer zu deinen brüdern/vnd dieſe zehen weiche keſe/vnd bringe ſie dem Heubtman/vnd beſuche deine brüder/obs jnen wol gehe/vnd nim was ſie dir befelhen. Saul aber vnd ſie vnd alle menner Iſrael waren im Eichgrunde/vnd ſtritten wider die Philiſter/Da macht ſich Dauid des morgens frue auff/vnd lies die ſchaf dem hüter/vnd trug vnd gieng hin/wie jm Iſai geboten hatte/vnd kam zur wagenburg. Vnd das heer war ausgezogen vnd hatte ſich gerüſtet/vnd ſchrien im ſtreit/Denn Iſrael hatte ſich gerüſtet/ſo waren die Philiſter wider jren zeug auch gerüſtet.

Da lies Dauid das gefeſs das er trug vnter dem hüter der gefeſs/vnd lieff zu dem zeug/vnd gieng hinein vnd grüſſet ſeine brüder. Vnd da er noch mit jnen redet/ſihe/da trat erauff der Kempffer/mit namen Goliath/der Philiſter von Gath/aus der Philiſter zeug/

vnd redet

vnd redet wie vorhin/vnd David hörets. Aber jederman/jnn Israel/ wenn er den man sahe/ flohe er fur jm vnd forcht sich seer/Vnd jederman jnn Israel sprach/ Habt jr den man gesehen erauff treten? denn er ist erauff getreten Israel hohn zu sprechen/Vnd wer jn schlegt/den wil der König seer reich machen/vnd jm seine tochter geben/vnd wil seins vaters haus frey machen jnn Israel.

Da sprach David zu den mennern/die bey jm stunden/Was wird man dem thun/der diesen Philister schlegt/vnd die schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister dieser vnbeschnittener/der den zeug des lebendigen Gottes hönet? Da sagt jm das volck/wie vorhin/ So wird man thun dem/der jn schlegt / Vnd Eliab sein gröster bruder höret jn reden mit den mennern/vnd ergrimmet mit zorn wider David/vnd sprach/Warumb bistu herab komen? vnd warumb hastu die wenige schafe dort jnn der wüsten verlassen/Jch kenne deine vermessenheit wol vnd deins hertzen bosheit/denn du bist erab komen/ das du den streit sehest. David antwortet/Was hab ich denn nu gethan? Ist mirs nicht befolhen? Vnd wand sich von jm gegen einem andern/vnd sprach/wie er vorhin gesagt hatte/Da antwortet jm das volck/wie vorhin.

Vnd da sie die wort hörten die David sagt/verkündigeten sie es fur Saul/vnd er lies jn holen. Vnd David sprach zu Saul / Es entpfalle keinem menschen das hertz vmb des willen/Dein knecht sol hin gehen/vnd mit dem Philister streiten.Saul aber sprach zu David/Du kanst nicht hin gehen wider diesen Philister mit jm zu streiten/denn du bist ein knabe/dieser aber ist ein kriegsman von seiner jugent auff.

David aber sprach zu Saul/Dein knecht hütet der schafe seines vaters/vnd es kam ein Lewe vnd ein Beer/vnd trug ein schaf weg von der herde/vnd ich lieff jm nach vnd schlug jn/vnd errettets aus seinem maul/vnd da er sich vber mich machet/ergreiff ich jn bey seinem bart/ vnd schlug jn vnd tödtet jn/Also hat dein knecht geschlagen beide den Lewen vnd den Beren/So sol nu dieser Philister der vnbeschnittene sein/gleich wie der einer/denn er hat geschendet den zeug des lebendigen Gottes. Vnd David sprach/Der HERR/der mich von dem Lewen vnd Beren errettet hat/der wird mich auch erretten von diesem Philister.

Vnd Saul sprach zu David/Gehe hin/der HERR sey mit dir. Vnd Saul zoch David seine kleider an/vnd setzt jm ein ehern helm auff sein heubt/vnd legt jm ein pantzer an / Vnd David gürtet sein schwert vber seine kleider/vnd fieng an zu gehen/denn er hats nie versucht. Da sprach David zu Saul/Jch kan nicht also gehen/denn ich bins nicht gewonet/vnd legts von sich/Vnd nam seinen stab jnn seine hand/vnd erwelet funff glatte stein aus dem bach/vnd thet sie jnn die hirten tassche die er hatte vnd jnn den sack/vnd nam die schleuder jnn seine hand/vnd macht sich zu dem Philister/Vnd der Philister gieng auch einher/vnd macht sich zu David/vnd sein waffen treger fur jm her.

Da nu der Philister sahe vnd schawet David an/verachtet er jn/ denn er war ein knabe/braunlicht vnd schön. Vnd der Philister sprach zu David/Bin ich denn ein hund/das du mit stecken zu mir kompst? vnd fluchet dem David bey seinem Gott/Vnd sprach zu David/Kom

her zu mir/ich wil dein fleisch geben den vogeln vnter dem himel/vnd den thieren auff dem felde / Dauid aber sprach zum Philister / Du kompst zu mir mit schwert/spies/vnd schilt/Ich aber kome zu dir im namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zeugs Israel/die du gehönet hast / Heuts tages wird dich der HERR jnn meine hand vberantworten/das ich dich schlahe vnd neme dein heubt von dir/ vnd gebe den leichnam des heers der Philister heute/den vogeln vnter dem himel/vnd dem wild auff erden/das alles land jnnen werde/das Israel einen Gott hat/Vnd das alle diese Gemeine jnnen werde/das der HERR nicht durch schwert noch spies hilfft/Denn der streit ist des HERRN/vnd wird euch geben jnn vnsere hende.

Da sich nu der Philister auffmacht/gieng daher/vnd nahet sich gegen Dauid / eilet Dauid vnd lieff vom zeug gegen den Philister/ Vnd Dauid thet seine hand jnn die tasschen/vnd nam einen stein daraus/vnd schleudert/vnd traff den Philister an seine stirn/das der stein jnn seine stirn fur/vnd er zur erden fiel auff sein angesicht. Also vberwand Dauid den Philister mit der schleuder vnd mit dem stein/vnd schlug jn vnd tödtet jn. Vnd da Dauid kein schwert jnn seiner hand hatte / lieff er vnd trat zu dem Philister / vnd nam sein schwert vnd zochs aus der scheiden/vnd tödtet jn/vnd hieb jm den kopff damit ab.

Da aber die Philister sahen/das jr sterckster tod war/flohen sie/ Vnd die menner Israel vnd Juda machten sich auff / vnd rieffen vnd jagten den Philistern nach/bis man kompt jns tal/vnd bis an die thor Ekron/vnd die Philister fielen/erschlagen auff dem wege/zu den thoren/bis gen Gath vnd gen Ekron. Vnd die kinder Israel kereten vmb von dem nachjagen der Philister/vnd beraubten jr lager/Dauid aber nam des Philisters heubt/vnd brachts gen Jerusalem/Sein waffen aber legt er jnn seine hütten.

Da aber Saul Dauid sahe ausgehen wider den Philister/sprach er zu Abner seinem Feldheubtman/Wes son ist der knabe? Abner aber sprach / So war deine seele lebt König / ich weis nicht/Der König sprach/So frage darnach/wes son der Jüngling sey. Da nu Dauid wider kam von der schlacht des Philisters/nam jn Abner/vnd bracht jn fur Saul/vnd er hatte des Philisters heubt jnn seiner hand/Vnd Saul sprach zu jm/Wes son bistu knabe? Dauid sprach/Ich bin ein son deines knechts Isai des Bethlehemiten.

XVIII.

VNd da er hatte ausgered mit Saul/verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen Dauid/vnd Jonathan gewan jn lieb/wie sein eigen hertz/Vnd Saul nam jn des tags/vnd lies jn nicht wider zu seins vaters haus komen/ Vnd Jonathan vnd Dauid machten einen Bund miteinander/Denn er hatte jn lieb wie sein eigen hertz/Vnd Jonathan zoch aus seinen rock den er an hatte/vnd gab jn Dauid/dazu seinen mantel/sein schwert/sein bogen vnd seinen gürtel/ Vnd Dauid gieng aus wo hin jn Saul sand/vnd hielt sich klüglich/Vnd Saul setzt jn vber die kriegs leut/vnd er gefiel wol allem volck/auch den knechten Saul.

Es begab

Es begab sich aber/da er widerkomen war/von des Philisters schlacht/das die weiber aus allen stedten Israel waren gegangen/mit gesang vnd geigen/dem Könige Saul entgegen/mit paucken/mit freuden vnd mit geygen/Vnd die weiber sungen gegen ander vnd spieleten/vnd sprachen/Saul hat tausent geschlagen/aber David zehen tausent. Da ergrimmet Saul seer/vnd gefiel jm das wort vbel/vnd sprach/Sie haben David zehen tausent gegeben vnd mir tausent/Er wird noch König werden/Vnd Saul ward David gram/von dem tage an vnd fort an.

Des andern tags geriet der böse geist von Gott vber Saul/vnd weissagt daheimen im hause/David aber spielet auff den seiten mit seiner hand/wie er teglich pfleget/Vnd Saul hatte einen spies jnn der hand/vnd schos jn/vnd gedacht/Ich wil David an die wand spiessen/David aber wand sich zwey mal von jm/Vnd Saul furcht sich fur David/denn der HERR war mit jm/vnd war von Saul gewichen/Da thet jn Saul von sich/vnd setzt jn zum Fürsten vber tausent man/vnd er gieng aus vnd ein fur dem volck/vnd David hielt sich klüglich jnn alle seinem thun/vnd der HERR war mit jm.

Da nu Saul sahe/das er so seer klug war/schewet er sich fur jm/Aber gantz Israel vnd Juda hatte David lieb/denn er zog aus vnd ein fur jnen her. Vnd Saul sprach zu David/Sihe/meine grösseste tochter Merob wil ich dir zum weibe geben/Sey nur redlich vnd füre des HERRN kriege/Denn Saul gedacht/meine hand sol nicht an jm sein/sondern die hand der Philister. David aber antwortet Saul/Wer bin ich? vnd was ist mein leben vnd geschlecht meines vaters jnn Israel/das ich des Königs eidam werden sol?

Da aber die zeit kam/das Merob die tochter Saul solt David gegeben werden/ward sie Adriel dem Meholathiter zum weibe gegeben/Aber Michal Sauls tochter hatte den David lieb/Da das Saul angesagt ward/sprach er/Das ist recht/ich wil sie jm geben/das sie jm zum anlaufft gerate/vnd der Philister hende vber jn komen/Vnd sprach zu David/Du solt heute mit der andern mein eidam werden/Vnd Saul gebot seinen knechten/Redet mit David heimlich/vnd sprecht/Sihe/der König hat lust zu dir/vnd alle seine knechte lieben dich/So sey nu des Königs eidam.

Vnd die knechte Saul retten solche wort fur den ohren David/David aber sprach/Dünckt euch das ein geringes sein/des Königes eidam zu sein? Ich aber bin ein armer geringer man. Vnd die knechte Saul sagten jm wider/vnd sprachen/Solche wort hat David gered. Saul sprach/So saget zu David/Der König begeret keine morgen gab/on hundert vorheute von den Philistern/das man sich reche an des Königes feinden/Denn Saul trachtet David zu fellen durch der Philister hand. Da sagten seine knechte David an solche wort/vnd dauchte David die sache gut sein/das er des Königs eidam würde.

Vnd die zeit war noch nicht aus/da macht sich David auff/vnd zog hin mit seinen mennern/vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert man/vnd David brachte jre vorheute/vnd vergnüget dem König

die zal/das er des Königs eidam würde. Da gab jm Saul seine tochter Michal zum weibe. Vnd Saul sahe vnd merckt/das der HERR mit Dauid war/vnd Michal Sauls tochter hatte jn lieb/Da furcht sich Saul noch mehr fur Dauid/vnd ward sein feind sein leben lang/ Vnd da der Philister Fürsten auszogen / handelt Dauid klüglicher denn alle knechte Saul/wenn sie auszogen/das sein name hoch geachtet ward.

XIX.

SAul aber redet mit seinem son Jonathan vnd mit allen seinen knechten/das sie Dauid solten tödten/Aber Jonathan Sauls son hatte Dauid seer lieb/vnd verkündigts jm/vnd sprach/ Mein vater Saul trachtet darnach/das er dich tödte/Nu so beware dich morgens/ vnd bleibe verborgen vnd verkreuch dich/Jch aber wil eraus gehen vnd neben meinem vater stehen auff dem felde da du bist/vnd von dir mit meinem vater reden/vnd was ich sehe/wil ich dir kund thun.

Vnd Jonathan redet das beste von Dauid mit seinem vater Saul/ vnd sprach zu jm/Es versundige sich der König nicht an seinem knechte Dauid/denn er hat keine sunde wider dich gethan/vnd sein thun ist dir seer nütze/vnd er hat sein leben jnn seine hand gesetzt/vnd schlug den Philister/vnd der HERR thet ein gros heil dem gantzen Jsrael/ das hastu gesehen vnd dich des gefrewet/Warumb wiltu dich denn an vnschüldigem blut versundigen/das du Dauid on vrsach tödtest? Da gehorcht Saul Jonathan/vnd schwur/so war der HERR lebt/ er sol nicht sterben. Da rieff Jonathan Dauid/vnd sagt jm alle diese wort/vnd bracht jn zu Saul/das er fur jm war/wie vorhin.

Es erhub sich aber wider ein streit / Vnd Dauid zog aus / vnd streit wider die Philister / vnd schlug eine grosse schlacht / das sie fur jm flohen / Aber der böse geist vom HERRN kam vber Saul / vnd er sas jnn seinem hause vnd hatte einen spies jnn seiner hand / Dauid aber spielet auff den seiten mit der hand / Vnd Saul trachtet Dauid mit dem spies an die wand zu spiessen / Er aber reis sich von Saul / vnd der spies fuhr jnn die wand / Dauid aber floh / vnd entran die selbige nacht.

Saul sand aber boten zu Dauids haus / das sie jn bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt Dauid sein weib Michal / vnd sprach / Wirstu nicht diese nacht deine seele erretten / so mustu morgen sterben / Da lies jn Michal durchs fenster ernider / das er hin gieng / entfloh vnd entran. Vnd Michal nam ein bilde vnd legts jns bette / vnd legt ein zigen fell zu seinen heubten / vnd deckts mit kleidern zu. Da sandte Saul boten / das sie Dauid holeten / Sie aber sprach / Er ist kranck / Saul aber sandte boten Dauid zu besehen / vnd sprach / Bringt jn erauff zu mir mit dem bette / das er getödtet werde.

Da nu die boten kamen / sihe / da lag das bilde im bette vnd ein zigen fell zu seinen heubten / Da sprach Saul zu Michal / Warumb hast du mich betrogen vnd meinen feind gelassen / das er entrünne? Michal sprach zu Saul / Er sprach zu mir / Las mich gehen oder ich tödte dich. Dauid aber entfloh vnd entran / vnd kam zu Samuel gen Ramath / vnd sagt jm an / alles was jm Saul gethan hatte / Vnd er gieng hin mit Samuel vnd blieben zu Naioth.

Vnd es ward Saul angesagt / Sihe / Dauid ist zu Naioth jnn Rama / Da sandte Saul boten / das sie Dauid holeten / vnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen / vnd Samuel war jr auffseher / Da kam der Geist Gottes auff die boten Sauls / das sie auch weissageten / Da das Saul ward angesagt / sand er andere boten / die weissagten auch / Da sandte er die dritten boten / die weissagten auch.

Da gieng er selbs auch gen Ramath / vnd da er kam zum grossen brun der zu Secu ist / fragt er vnd sprach / Wo ist Samuel vnd Dauid? Da ward jm gesagt / Sihe / zu Naioth jnn Rama / Vnd er gieng daselbs hin gen Naioth jnn Rama / vnd der Geist Gottes kam auch auff jn / vnd gieng einher vnd weissagt / bis er kam gen Naioth jnn Rama / Vnd er zoch auch seine kleider aus / vnd weissagt auch fur Samuel / vnd fiel blos nider den gantzen tag vnd die gantze nacht / Da her spricht man / Ist Saul auch vnter den Propheten?

(Blos) Nicht das er nacket gewesen sey / sondern hat die königliche kleider abgelegt / vnd nur gemeine kleider anbehalten als ein ander mensch / Vnd fiel nider den gantzen tag etc. das ist / er betet mit jnen / vnd wenn sie nider fielen / fiel er auch nider mit jnen.

XX.

Dauid aber floh von Naioth zu Rama / vnd kam vnd redet fur Jonathan / Was hab ich gethan? Was hab ich misshandelt? Was hab ich gesündiget fur deinem vater / das er nach meinem leben stehet? Er aber sprach zu jm / Das sey ferne / du solt nicht sterben / Sihe / mein vater thut nichts weder gros noch kleins / das er nicht meinen ohren offenbare / Warumb solt denn mein vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht so sein / Da schwur Dauid weiter / vnd sprach / Dein vater

 weis wol /

weis wol/das ich gnade fur deinen augen funden habe/darumb wird er dencken/Jonathan sol sochs nicht wissen/es möcht jn bekümmern/Warlich/so war der HERR lebt/vnd so war dein seele lebt/es ist nur ein schrit zwisschen mir vnd dem tod.

Jonathan sprach zu Dauid/Jch wil an dir thun/was dein hertz begert. Dauid sprach zu jm/Sihe/morgen ist der new mond/da ich mit dem Könige zu tissch sitzen solt/So las mich/das ich mich auff dem felde verberge/bis an den abend des dritten tags/Wird dein vater nach mir fragen/so sprich/Dauid bat mich/das er gen Bethlehem zu seiner stad lauffen möcht/denn es ist ein jerlich opffer daselbs dem gantzen geschlechte/Wird er sagen/es ist gut/so stehet es wol vmb deinen knecht/Wird er aber ergrimmen/so wirstu mercken/das böses bey jm beschlossen ist/So thu nu barmhertzigkeit an deinem knecht/denn du hast mit mir deinem knecht einen Bund im HERRN gemacht/Jst aber eine missethat jnn mir/so tödte du mich / denn warumb woltestu mich zu deinem vater bringen?

Jonathan sprach/Das sey ferne von dir/das ich solt mercken/das böses bey meinem vater beschlossen were vber dich zu bringen/vnd solts dir nicht ansagen/Dauid aber sprach/Wer wil mirs ansagen/so dir dein vater etwas hartes antwortet? Jonathan sprach zu Dauid/Kom/las vns hinaus auffs feld gehen / Vnd giengen beide hinaus auffs feld/Vnd Jonathan sprach zu Dauid.

HERR Gott Jsrael/wenn ich erforsche an meinem vater morgen vnd am dritten tage/das es wol stehet mit Dauid/vnd nicht hin sende zu dir vnd fur deinen ohren offenbare/so thu der HERR Jonathan dis vnd jhenes/Wenn aber das böse meinem vater gefelt wider dich/so wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren/vnd dich lassen/das du mit friden weg gehest/Vnd der HERR sey mit dir/wie er mit meinem vater gewesen ist/Thu ichs nicht/so thu keine barmhertzigkeit des HERRN an mir weil ich lebe/auch nicht so ich sterbe/Vnd wenn der HERR die feinde Dauid ausrotten wird/einen jglichen aus dem lande/so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem hause ewiglich/Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause Dauid (vnd sprach) Der HERR foddere es von der hand der feinde Dauid.

Vnd Jonathan fur weiter vnd schwur Dauid / so lieb hatte er jn / denn er hatte jn so lieb / als seine seele / Vnd Jonathan sprach zu jm / Morgen ist der newe mond / so wird man nach dir fragen/denn man wird dein vermissen/da du zu sitzen pflegest. Des dritten tages aber kom bald ernider/vnd gehe an einen ort da du dich verbergest am werckel tage/vnd setze dich bey den stein Asel/so wil ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen/als ich zum sicherwal schösse/vnd sihe/ich wil den knaben senden/gehe hin suche die pfeile/Werde ich zum knaben sagen/sihe/die pfeile ligen hierwerts hinder dir/hole sie/So kom / denn es ist fride/vnd hat keine fahr/so war der HERR lebt/Sage ich aber zum jüngling/sihe/die pfeile ligen dortwerts fur dir/so gehe hin/denn der HERR hat dich lassen gehen / Was aber du vnd ich miteinander gered haben / da ist der HERR zwisschen mir vnd dir ewiglich.

Dauid ver-

David verbarg sich im felde/vnd da der new mond kam/satzt sich der König zu tisch zu essen/Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen ort/wie er vorhin gewonet war an der wand/stund Jonathan auff/Abner aber setzt sich an die seiten Saul/Vnd man vermisset Davids an seinem ort/Vnd Saul redet des tags nichts/denn er gedacht/es ist jm etwas widerfaren das er nicht rein ist. Des andern tages des newen monden/da man Davids vermiste an seinem ort/sprach Saul zu seinem son Jonathan/Warumb ist der son Jsai nicht zu tisch komen/weder gestern noch heute?

Jonathan antwort Saul/Er bat mich/das er gen Bethlehem gienge/vnd sprach/Las mich gehen/denn vnser geschlecht hat zu opffern jnn der stad/vnd mein bruder hat mirs selbs geboten/Hab ich nu gnad fur deinen augen funden/so wil ich hinweg/vnd meine brüder sehen/darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch. Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan/vnd sprach zu jm/Du schalck vnd bube/Jch weis wol das du den Jsai ausserkorn hast/dir vnd deiner schendlichen mutter zu schanden/Denn so lange der son Jsai lebt auff erden/wirst du dazu auch dein Königreich nicht bestehen/So sende nu hin vnd las jn her holen zu mir/denn er mus sterben.

Jonathan antwortet seinem vater Saul/vnd sprach zu jm/Warumb sol er sterben? was hat er gethan? Da schos Saul den spies nach jm/das er jn spiesset/Da merckt Jonathan/das bey seinem vater gentzlich beschlossen war David zu tödten/vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn/vnd ass desselben andern tages des newen monden kein brod/denn er war bekümmert vmb David/das jn sein vater also gehönet hatte.

Des morgens gieng Jonathan hinaus auffs feld/dahin er David bestimpt hatte/vnd ein kleiner knabe mit jm/vnd sprach zu dem knaben/Lauff vnd suche mir die pfeile/die ich schiesse. Da aber der knabe lieff/schos er einen pfeil vber jn hin/Vnd als der knabe kam an den ort/dahin Jonathan den pfeil geschossen hatte/rieff jm Jonathan nach/vnd sprach/Der pfeil ligt dortwerts fur dir/Vnd rieff abermal jm nach/Eile risch vnd stehe nicht stil/Da las der knabe Jonathan die pfeile auff/vnd bracht sie zu seinem herrn/Vnd der knabe wuste nichts drumb/alleine Jonathan vnd David wusten vmb die sache.

Da gab Jonathan sein waffen seinem knaben/vnd sprach zu jm/Gehe hin vnd trags jnn die stad. Da der knab hinein kam/stund David auff vom ort gegen mittag/vnd fiel auff sein andlitz zur erden/vnd bettet drey mal an/vnd küsseten sich miteinander/vnd weineten miteinander/David aber am aller meisten/Vnd Jonathan sprach zu David/Gehe hin mit friden/Was wir beide geschworen haben im namen des HERRN/vnd gesagt/Der HERR sey zwisschen mir vnd dir/zwisschen meinem samen vnd deinem samen ewiglich/Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam jnn die stad.

XXI.

David aber

DAuid aber kam gen Nobe zum Priester Ahimelech/Vnd Ahimelech entsatzt sich/da er Dauid entgegen gieng vnd sprach zu jm/Warumb komstu allein/vnd ist kein man mit dir? Dauid sprach zu Ahimelech dem Priester/der König hat mir eine sache befolhen/vnd sprach zu mir/Las niemand wissen/warumb ich dich gesand habe/vnd was ich dir befolhen habe/denn ich hab auch meinen knaben weder hie oder daher bescheiden/Hastu nu was vnter deiner hand/ein brod oder funffe/die gib mir jnn meine hand/oder was du findest.

Der Priester antwortet Dauid/vnd sprach/Ich hab kein gemein brod vnter meiner hand/sondern heilig brod/wenn sich nur die knaben von weibern enthalten hetten/Dauid antwortet dem Priester/vnd sprach zu jm/Es sind die weiber drey tage vns versperret gewesen da ich auszog/vnd der knaben [a] zeug war heilig/Dieser weg aber ist er vnheilig/so wird er heute geheiliget werden an dem zeuge. Da gab jm der Priester des heiligen/weil kein ander brod da war/denn die schaw brod/die man fur dem HERRN auff hub/das man ander frisch brod auff legen solt des tags/da er die weg genomen hatte.

Es war aber des tages ein man drinnen versperret fur dem HERRN/aus den knechten Saul/mit namen Doeg ein Edomiter/der mechtigest vnter den Hirten Sauls. Vnd Dauid sprach zu Ahimelech/Ist nicht hie vnter deiner hand ein spies oder schwerd? Ich hab mein schwert vnd waffen nicht mit mir genomen/Denn die sache des Königs war eilend/Der Priester sprach/Das schwert des Philisters Goliath/den du schlugest im Eichgrunde/das ist hie/gewickelt jnn einem mantel hinder dem Leibrock/wiltu dasselbige/so nims hin/

a (Zeug) Inn der Schrifft heisst ein jglicher leib ein zeug/Wie auch Act. ix. Christus von S. Paulus saget/Er ist mein ausserwelter zeug etc. Darumb das Gott damit wircket/wie ein handwercks man mit seinem zeuge/Wil nu hie Dauid sagen/wenn die person heilig ist/so ists alles heilig was man isset/trinckt/thut oder leisst/Wie S. Paulus Tit. j. spricht/Den reinen ist alles rein.

denn es

denn es ist hie kein anders denn das/David sprach/Es ist seins glei-
chen nicht/gib mirs.
Vnd David macht sich auff/vnd floch fur Saul/vnd kam zu Achis
dem Könige zu Gath. Aber die knechte Achis sprachen zu jm/Das ist
der David des lands König/von dem sie sungen am reigen/vnd spra-
chen / Saul schlug tausent / David aber zehen tausent. Vnd David
nam die rede zu hertzen/vnd furcht sich seer fur Achis dem Könige zu
Gath/vnd verstellet sein geberde fur jnen/vnd kollert vnter jren hen-
den/vnd sties sich an die thür am thor/vnd sein geiffer flos jm jnn den
bart/Da sprach Achis zu seinen knechten/Sihe/jr sehet/das der man
vnsinnig ist/warumb habt jr jn zu mir bracht? Hab ich der vnsinnigen
zu wenig/das jr diesen her brechtet/das er neben mir rasete? Solt der
jnn mein haus komen?

XXII.

DAvid gieng von dannen/vnd entran jnn die höle Adul-
lam/Da das seine brüder höreten vnd das gantze Haus
seins vaters/kamen sie zu jm hinab daselbs hin / Vnd es
versamleten sich zu jm allerley menner / die jnn not vnd
schuld/vnd betrübts hertzen waren/vnd er war jr öber-
ster/das bey vier hundert man bey jm waren.

Vnd David gieng von dannen gen Mizpe jnn der Moabiter land/
vnd sprach zu der Moabiter König/Las mein vater vnd meine mutter
bey euch aus vnd ein gehen/bis ich erfare/was Got mit mir thun wird/
Vnd er lies sie fur dem Könige der Moabiter/das sie bey jm blieben/so
lange David jnn der Burg war/Aber der Prophet Gad sprach zu Da-
uid/Bleib nicht jnn der Burg/sondern gehe hin vnd kom jns land
Juda. Da gieng David hin vnd kam jnn den wald Hareth. Vnd es
kam fur Saul/das David vnd die menner/die bey jm waren/weren
erfur komen.

Als nu Saul wonet zu Gibea/vnter einem hayn jnn Rama/hatte
er seinen spies jnn der hand/vnd alle seine knechte stunden neben jm/
Da sprach Saul zu seinen knechten/die neben jm stunden/Höret jr
kinder Jemini/Wird auch der son Isai euch allen ecker vnd weinber-
ge geben/vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert zu öbersten ma-
chen? das jr euch alle verbunden habt wider mich/vnd ist niemand
der es meinen ohren offenbart/Weil auch mein son einen Bund ge-
macht hat mit dem son Isai/Ist niemand vnter euch den es krencke
meinethalben/vnd meinen ohren offenbare/denn mein son hat mei-
nen knecht wider mich aufferweckt/das er mir nach stellet/wie es am
tag ist.

Da antwortet Doeg der Edomiter/der neben den knechten Saul
stund/vnd sprach/Ich sahe den son Isai/das er gen Nobe kam zu Ahi
melech dem son Achitob/der fragte den HERRN fur jn/vnd gab jm
speise/vnd das schwert Goliath des Philisters/ Da sandte der König
hin vnd lies ruffen Ahimelech dem Priester dem son Achitob vnd seins
vaters gantzem hause/die Priester die zu Nobe waren/vnd sie kamen
alle zum Könige/Vnd Saul sprach/Höre du son Achitob/Er sprach/
Hie bin ich mein herr/Vnd Saul sprach zu jm/Warumb habt jr ei-
nen Bund wider mich gemacht/du vnd der son Isai/das du jm brod
vnd schwerd gegeben/vnd Gott fur jn gefragt hast/das du jn erwe-
ckest/das er mir nachstelle/wie es am tag ist?

Ahimelech

Ahimelech antwortet dem Könige/vnd sprach/Vnd wer ist vnter allen deinen knechten als Dauid/der getrew ist vnd des Königs Eidam/vnd gehet jnn deinem gehorsam/vnd ist herrlich gehalten jnn deinem hause? Hab ich denn heute erst angefangen Gott fur jn zu fragen? Das sey ferne von mir/der König lege solchs seinem knechte nicht auff jnn gantz meines vaters hause/denn dein knecht hat von alle diesem nichts gewust/weder kleins noch grosses.

Aber der König sprach/Ahimelech/du must des tods sterben/du vnd deins vaters gantzes haus/Vnd der König sprach zu seinen drabanten/die neben jm stunden/Wendet euch vnd tödtet des HERRN Priester/denn jre hand ist auch mit Dauid/Vnd da sie wusten das er flohe/haben sie mirs nicht eröffenet. Aber die knechte des Königs wolten jre hende nicht an die Priester des HERRN legen/sie zu erschlagen/Da sprach der König zu Doeg/Wende du dich vnd erschlag die Priester/Doeg der Edomiter wand sich/vnd erschlug die Priester/das des tags storben funff vnd achzig menner/die leinen Leibröck trugen/Vnd die stad der Priester Nob schlug er mit der scherffe des schwerts/beide man vnd weiber/kinder vnd seuglinge/ochsen vnd esel vnd schafe.

Es entran aber ein son Ahimelech des sons Ahitob/der hies AbJathar/vnd floch Dauid nach/vnd verkündigt jm/das Saul die Priester des HERRN erwürget hette/Dauid aber sprach zu AbJathar/Jch wusts wol an dem tage/da der Edomiter Doeg da war/das ers würde Saul ansagen/Jch bin schüldig an allen seelen deines vaters hause/Bleibe bey mir vnd furcht dich nicht/Wer nach meinem leben stehet/der sol auch nach deinem leben stehen/vnd solt mit mir behalten werden.

XXIII.

Vnd es ward Dauid angesagt/sihe/die Philister streiten wider Kegila/vnd berauben die tennen. Da fraget Dauid den HERRN/vnd sprach/Sol ich hin gehen vnd diese Philister schlahen? Vnd der HERR sprach zu Dauid/Gehe hin/du wirst die Philister schlahen/vnd Kegila erretten/Aber die menner bey Dauid sprachen zu jm/Sihe/wir fürchten vns hie jnn Juda/vnd wollen hin gehen gen Kegila zu der Philister zeug? Da fragt Dauid wider den HERRN/Vnd der HERR antwortet jm/vnd sprach/Auff/zeug hinab gen Kegila/denn ich wil die Philister jnn deine hende geben.

Also zog Dauid sampt seinen mennern gen Kegila/vnd streit wider die Philister/vnd treib jnen jr vieh weg/vnd thet eine grosse schlacht an jnen/Also errettet Dauid die zu Kegila. Denn da AbJathar der son Ahimelech floch zu Dauid gen Kegila/trug er den Leibrock mit sich hinab.

Da ward Saul angesagt/das Dauid gen Kegila komen were/vnd sprach/Gott hat jn jnn meine hende vber geben/das er verschlossen ist/nu er jnn eine stad komen ist/mit thüren vnd rigeln verwaret. Vnd Saul lies allem volck ruffen zum streit/hin nider gen Kegila/das sie Dauid vnd seine menner belegten. Da aber Dauid mercket/das Saul böses vber jn gedacht/sprach er zu dem Priester

AbJathar/

Abiathar/Lange den Leibrock her/Vnd Dauid sprach/HERR Gott Jsrael/dein Knecht hat gehöret/das Saul darnach trachte/das er gen Kegila kome/die stad zu verderben vmb meinen willen/werden mich auch die Bürger zu Kegila vberantworten jnn seine hende? vnd wird aber Saul herab komen/wie dein Knecht gehort hat? das verkündige HERR Gott Jsrael deinem Knecht. Vnd der HERR sprach/Er wird herab komen/Dauid sprach/Werden aber die Bürger zu Kegila mich vnd meine menner vberantworten jnn die hende Saul? Der HERR sprach/Ja.

Da macht sich Dauid auff sampt seinen mennern/der bey sechs hundert waren/vnd zogen aus von Kegila vnd wandelten wo sie hin kunden. Da nu Saul angesagt ward/das Dauid von Kegila entrunnen war/lies er sein auszihen anstehen. Dauid aber bleib jnn der wüsten jnn der Burg/vnd bleib auff dem berge jnn der wüsten Siph. Saul aber sucht jn sein leben lang/Aber Gott gab jn nicht jnn seine hende/Vnd Dauid sahe/das Saul ausgezogen war sein leben zu suchen/aber Dauid war jnn der wüsten Siph/jnn der heide.

Da macht sich Jonathan auff der son Saul/vnd gieng hin zu Dauid jnn die heide/vnd sterckt seine hand jnn Gott/vnd sprach zu jm/Fürcht dich nicht/meins vaters Saul hand wird dich nicht finden/vnd du wirst König werden vber Jsrael/so wil ich der nehest vmb dich sein/Auch weis solchs mein vater wol. Vnd sie machten beide einen Bund miteinander fur dem HERRN/ Vnd Dauid bleib jnn der heide/aber Jonathan zog wider heim.

Aber die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibea/vnd sprachen/Jst nicht Dauid bey vns verborgen jnn der Burg jnn der heide auff dem hügel Hachila/der zur rechten ligt an der wüsten? So kom nu der König ernider nach alle seins hertzen beger / so wollen wir jn vberantworten jnn des Königs hende/ Da sprach Saul/Gesegenet seit jr dem HERRN/das jr euch mein erbarmet habt/so gehet nu hin/vnd werdets noch gewisser/das jr wisset vnd sehet/an welchem ort seine füsse gewesen sind/vnd wer jn daselbs gesehen habe/denn mir ist gesagt/das er listig ist/Besehet vnd erkundet alle örter/da er sich verkreucht/vnd komet wider zu mir/wenn jrs gewis seit/so wil ich mit euch zihen/Jst er im lande/so wil ich nach jm forschen vnter allen tausenden jnn Juda.

Da machten sie sich auff vnd giengen gen Siph fur Saul hin/ Dauid aber vnd seine menner waren jnn der wüsten Maon/auff dem gefilde zur rechten der wüsten. Da nu Saul hin zog mit seinen mennern zu suchen/wards Dauid angesagt/vnd er macht sich hinab jnn den fels/vnd bleib jnn der wüsten Maon/Da das Saul höret/jagt er Dauid nach jnn der wüster Maon. Vnd Saul mit seinen mennern gieng an einer seiten des berges/Dauid mit seinen mennern an der andern seiten des berges/Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen/ da vmbringete Saul sampt seinen mennern Dauid vnd seine menner/ das er sie griffe.

Aber es kam ein bote zu Saul/vnd sprach/Eile vnd kom/denn die Philister sind jns land gefallen/Da keret sich Saul von dem nach-

jagen David/vnd zog hin den Philistern entgegen/Daher heisst man den ort/SelaMahelkoth/Vnd David zog hinauff von dannen/vnd bleib jnn der burg zu EnGedi.

(Selamahelkoth) Das heisst scheidefels.

XXIIII.

Da nu Saul wider kam von den Philistern/ward jm gesagt/Sihe/David ist jnn der wüsten EnGedi/Vnd Saul nam drey tausent junger manschafft aus gantz Israel/vnd zog hin/David sampt seinen mennern zu suchen/auff den felsen der gempsen/Vnd da er kam zu den schafs hürten am wege/war daselbs eine höle/vnd Saul gieng hinein seine füsse zu decken/David aber vnd seine menner sassen hinden jnn der höle.

(Seine füss decken) So züchtig ist die heilige schrifft/das sie fuss decken heisst/auff das heimlich gemach gehen.

Da sprachen die menner David zu jm/Sihe/das ist der tag davon der HERR dir gesagt hat/Sihe/ich wil deinen feind jnn deine hende geben/das du mit jm thust was dir gefellet/Vnd David stund auff/vnd schneit leise einen zipffel vom rock Saul/Aber darnach schlug jn sein hertz/das er den zipffel Saul hatte abgeschnitten/vnd sprach zu seinen mennern/Das lasse der HERr ferne von mir sein/das ich das thun solte/vnd meine hand legen an meinen herrn den gesalbten des HERRN/denn er ist der gesalbete des HERRN/Vnd David weiset seine menner von sich mit worten/vnd lies sie nicht sich wider Saul auff lehnen.

Da aber Saul sich auff macht aus der höle/vnd gieng auff dem wege/macht sich darnach David auch auff vnd gieng aus der höle/vnd rieff Saul hinden nach/vnd sprach/Mein herr König/Saul sahe hinder sich/Vnd David neiget sein antlitz zur erden vnd betet an/vnd sprach zu Saul/Warumb gehorchestu menschen wort/die da sagen/David sucht dein vnglück? Sihe/heuts tags sehen deine augen/das dich der HERR heute hat jnn meine hand gegeben/jnn der höle/vnd es ward gesagt/das ich dich solt erwürgen/aber es ward dein verschonet/denn ich sprach/Jch wil meine hand nicht an meinen herrn legen/denn er ist der gesalbete des HERRN/Mein vater/sihe doch den zipffel von deinem rock jnn meiner hand/das ich dich nicht erwürgen wolt/da ich den zipffel von deinem rock schneid/Erkenne vnd sihe/das nichts böses jnn meiner hand ist/noch kein vbertrettung/ich hab auch an dir nicht gesundigt/vnd du jagest meine seele/das du sie weg nemest/Der HERR wird Richter sein zwisschen mir vnd dir/vnd mich an dir rechen/aber meine hand sol nicht vber dir sein/Wie man sagt nach dem alten sprichwort/Von Gotlosen kompt vntugent/aber meine hand sol nicht vber dir sein/Wem zeuchstu nach König von Israel? Wem jagestu nach? einem todten hund/einem floch/Der HERR sey Richter vnd richte zwisschen mir vnd dir/vnd sehe drein/vnd füre meine sache aus/vnd rette mich von deiner hand.

Als nu David solche wort zu Saul hatte ausgered/sprach Saul/Jst das nicht deine stimme mein son David? Vnd Saul hub auff seine stimme vnd weinet/Vnd sprach zu David/Du bist gerechter denn ich/Du hast mir guts beweiset/Jch aber hab dir böses beweiset/Vnd du hast mir heute angezeiget/wie du gutes an mir gethan hast/

das mich der HERR hatte jnn deine hende beschlossen/vnd du mich doch nicht erwürget hast/Wie solt jemand seinen feind finden/vnd jn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts fur diesen tag/das du an mir gethan hast. Nu sihe/ich weis/das du König werden wirst/vnd das Königreich Jsrael stehet jnn deiner hand/so schwere nu mir bey dem HERRN/das du nicht ausrottest meinen samen nach mir/vnd meinen namen nicht austilgest von meins vaters hause.

Vnd Dauid schwur Saul/da zog Saul heim/Dauid aber mit seinen mennern machten sich hinauff auff die Burg.

XXV.

Vnd Samuel starb/vnd das gantz Jsrael versamlet sich/trugen leide vmb jn/vnd begruben jn jnn seinem hause zu Rama.

Dauid aber machte sich auff/vnd zog hinab jnn die wüsten Paran/Vnd es war ein man zu Maon/vnd sein wesen zu Carmel/ vnd der man war fast gros vermügens/vnd hatte drey tausent schaf vnd tausent zigen/Vnd begab sich eben das er seine schaf beschur zu Carmel/vnd er hies Nabal/sein weib aber hies Abigail/vnd war ein weib guter vernunfft vnd schön von angesicht/Der man aber war hart vnd boshafftig jnn seinem thun/vnd war einer von Caleb.

Da nu Dauid jnn der wüsten höret/das Nabal seine schafe beschur/sand er aus zehen jüngling/vnd sprach zu jnen/Gehet hinauff gen Carmel/vnd wenn jr zu Nabal kompt/so grüsset jn von meinet wegen freundlich/vnd sprecht/Glück zu/frid sey mit dir vnd deinem hause vnd mit allem das du hast/Jch hab gehöret/das du schafscherer hast/Nu/deine hirten die du hast/sind mit vns gewesen/wir haben sie nicht verhönet/vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal/so lange sie zu Carmel gewesen sind/frage deine jünglinge drumb/die werdens dir sagen/vnd las die jünglinge gnad finden fur deinen augen/Denn wir sind auff einen guten tag komen/gib deinen knechten vnd deinem son Dauid/was deine hand findet.

Vnd da die jüngling Dauid hinkamen/vnd von Dauids wegen alle diese wort mit Nabal gered hatten/höreten sie auff. Aber Nabal antwortet den knechten Dauids/vnd sprach/Wer ist der Dauid? vnd wer ist der son Jsai? Es werden jtzt der knechte viel/die sich von jren herrn reissen/solt ich mein brod/wasser vnd fleisch nemen/das ich fur meine scherer geschlacht habe/vnd den leuten geben/die ich nicht kenne/wo sie her sind?

Da kereten sich die jünglinge Dauids wider auff jren weg/vnd da sie wider zu jm kamen/sagten sie jm solchs alles/Da sprach Dauid zu seinen mennern/Gürte ein iglicher sein schwert vmb sich/Vnd ein iglicher gürtet sein schwert vmb sich/vnd Dauid gürtet sein schwert auch vmb sich/vnd zogen jm nach hinauff bey vier hundert man/aber zwey hundert blieben bey dem gerete.

Aber der Abigail Nabals weib saget an/einer der jünglinge/vnd sprach/Sihe/Dauid hat boten gesand aus der wüsten vnsern herrn

zu segenen/Er aber schnaubet sie an/vnd sie sind vns doch seer nütze leute gewesen/vnd haben vns nicht verhönet/vnd hat vns nichts gefeilet an der zal/so lange wir bey jnen gewandelt haben/wenn wir auff dem felde waren/sondern sind vnser mauren gewesen tag vnd nacht/so lange wir der schafe bey jnen gehütet haben/So mercke nu vnd sihe/was du thust/denn es ist gewis ein vnglück vorhanden vber vnsern herrn/vnd vber sein gantzes haus/Vnd er ist ein heilloser man/dem niemand etwas sagen thar.

Da eilet Abigail vnd nam zwey hundert brod/vnd zwey legel weins/vnd funff gekochte schafe/vnd funff scheffel mehl/vnd hundert stück rosin/vnd zwey hundert stück feigen/vnd luds auff esel/vnd sprach zu jren jünglingen/Gehet fur mir hin/Sihe/ich wil komen her nach/Vnd sie sagt jrem man Nabal nichts dauon/Vnd als sie auff dem esel reit/vnd hinab zog im tunckel des berges/Sihe/da begegenet jr Dauid vnd seine menner hinab/das sie auff sie sties.

Dauid aber hatte gered/Wolan/ich hab vmb sonst behütet alles das dieser hat jnn der wüsten/das nichts gefeilet hat an allem was er hat/vnd er bezalet mir guts mit bösen/Gott thu dis vnd noch mehr den feinden Dauid/wo ich diesem bis liecht morgen/vber lasse einen der an die wand pisset/aus allem das er hat.

Da nu Abigail Dauid sahe/steig sie eilend vom esel/vnd fiel fur Dauid auff jr andlitz/vnd bettet an zur erden/vnd fiel zu seinen füssen/vnd sprach/Ach mein herr/mein sey diese missethat/vnd las deine magd reden fur deinen ohren/vnd höre die wort deiner magd/Mein herr setze nicht sein hertz wider diesen Nabal den heillosen man/Denn er ist ein narr/wie sein name heisst/vnd narrheit ist bey jm/Jch aber deine magd/habe die jünglinge meins herrn nicht gesehen/die du gesand hast.

Nu aber mein herr/so war der HERR lebt/vnd so war deine seele lebt/Der HERR hat dich verhindert/das du nicht kemest widers blut/vnd hat dir deine hand erlöset/So müssen nu werden wie Nabal deine feinde/vnd die meinem herrn vbel wollen/Die ist der segen/den deine magd meinem herrn hergebracht hat/den gib den jünglingen die vnter meinem herrn wandeln/Vergib deiner magd die vbertrettung/denn der HERR wird meinem herrn ein sicher haus machen/Denn du fürest des HERRN kriege/vnd kein böses sol an dir gefunden werden/dein leben lang.

Vnd wenn sich ein mensch erheben wird dich zu verfolgen vnd nach deiner seelen stehet/so wird die seele meines herrn eingebunden sein im bündlin der lebendigen/bey dem HERRN deinem Gott/Aber die seele deiner feinde wird geschleudert werden mit der schleuder/Wenn denn der HERR alle das gut meinem herrn thun wird/das er dir gered hat/vnd gebieten/das du ein Hertzog seiest vber Jsrael/so wirds dem hertzen meins herrn nicht ein stos noch ergernis sein/das du nicht blut vergossen hast on vrsach/vnd dir selber geholffen/so wird der HERR meinem herrn wol thun/vnd wirst an deine magd gedencken.

Da sprach Dauid zu Abigail/Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael/der dich heuts tags hat mir entgegen gesand/vnd gelobt sey dein geberde/vnd gelobt seistu/das du mir heute erweret hast/das

ich nicht wider blut komen bin/vnd mich mit eigener hand erlöset habe. Warlich/so war der HERR der Gott Israel lebt/der mich verhindert hat/das ich nicht vbel an dir thet / Werestu nicht eilend mir begegenet/so were dem Nabal nichts vber blieben auff diesen liechten morgen/einer der an die wand pisset/Also nam David von jrer hand/was sie jm gebracht hatte/vnd sprach zu jr/Zeuch mit friden hinauff jnn dein haus/Sihe/ich habe deiner stimme gehorcht/vnd deine person angenomen.

Da aber Abigail zu Nabal kam/sihe/da hatte er ein mal zugericht jnn seinem hause/wie eines Königes mal/vnd sein hertz war guter dinge an jm selbs/denn er war seer truncken/Sie aber sagt jm nichts/weder klein noch gros/bis an den liechten morgen/Da es aber morgen ward/vnd der wein von Nabal komen war/sagt jm sein weib solchs/da erstarb sein hertz jnn seinem leibe/das er ward wie ein stein/vnd vber zehen tage schlug jn der HERR das er starb/Da das David höret/das Nabal tod war / sprach er / Gelobt sey der HERR / der meine schmach gerochen hat an dem Nabal / vnd seinen Knecht enthalten hat fur dem vbel/vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinen kopff vergolten.

Vnd David sandte hin vnd lies mit Abigail reden/das er sie zum weibe neme/Vnd da die knechte David zu Abigail kamen gen Carmel/redten sie mit jr/vnd sprachen/David hat vns zu dir gesand/das er dich zum weibe neme/Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zur erden/vnd sprach/Sihe/hie ist deine magd/das sie diene den knechten meines herrn/vnd jre füsse wassche/Vnd Abigail eilet vnd machte sich auff vnd reit auffm esel/vnd funff dirnen die vnter jr waren/vnd zog den boten David nach/vnd ward sein weib.

Auch nam David Achinoam von Jesreel/vnd waren beide seine weiber. Saul aber gab Michal seine tochter Davids weib Phalti/dem son Lais von Gallim.

XXVI.

DJe aber von Siph kamen zu Saul gen Gibeath / vnd sprachen / Ist nicht David verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüsten? Da macht sich Saul auff vnd zog erab zur wüsten Siph/vnd mit jm dreytausent junge manschafft jnn Israel/das er David suchte jnn der wüsten Siph/vnd lagert sich auff den hügel Hachila/die fur der wüsten ligt am wege/David aber bleib jnn der wüsten/vnd da er sahe/das Saul kam jm nach jnn die wüsten/sand er kundschaffer aus/vnd erfur/das Saul gewislich komen were.

Vnd David macht sich auff/vnd kam an den ort/da Saul sein lager hielt/vnd sahe die stete/da Saul lag mit seinem Feldheubtman Abner dem son Ner/Denn Saul lag jnn der wagenburg / vnd das heer volck vmb jn her/Da antwortet David/vnd sprach zu Ahimelech dem Hethiter/vnd zu Abisai dem son ZeruJa dem bruder Joab/Wer wil mit mir hinab zu Saul jns lager? Abisai sprach/Ich wil mit dir hinab.

Also kam Dauid vnd Abisai zum volck des nachts/vnd sihe/Saul lag vnd schlieff jnn der wagenburg/vnd sein spies steckt jnn der erden zu seinen heubten/Abner aber vnd das volck lag vmb jn her/Da sprach Abisai zu Dauid/Gott hat deinen feind heute jnn deine hand beschlossen/So wil ich jn nu mit dem spies stechen jnn die erden ein mal/das ers sol sat haben.

Dauid aber sprach zu Abisai/Verderbe jn nicht/denn wer wil die hand an den gesalbten des HERRN legen/vnd vnschůldig bleiben. Weiter sprach Dauid/So war der HERR lebt/Wo der HERR nicht jn schlegt/oder seine zeit komet/das er sterbe/oder jnn einen streit zihe vnd kom vmb/so las der HERR fern von mir sein/das ich meine hand solt an den gesalbten des HERRN legen/So nim nu den spies zu seinen heubten/vnd den wasser becher/vnd las vns gehen/Also nam Dauid den spies vnd den wasser becher zun heubten Saul vnd gieng hin/Vnd war niemand der es sahe/noch mercket/noch erwachet/sondern sie schlieffen alle/denn es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

Da nu Dauid hinůber auff jenseit komen war/trat er auff des berges spitzen von ferne/das ein weiter raum war zwisschen jnen/vnd schrey das volck an vnd Abner den son Ner/vnd sprach/Hőrestu nicht Abner? Vnd Abner antwortet/vnd sprach/Wer bistu/das du so schreiest gegen dem Kőnig? Vnd Dauid sprach zu Abner/Bistu nicht ein man? Vnd wer ist dein gleiche jnn Jsrael? Warumb hastu denn nicht behůtet deinen HERRN den Kőnig/Denn es ist des volcks einer hinein komen/deinen herrn den Kőnig zu verderben/Es ist aber nicht fein/das du gethan hast/So war der HERR lebt/jr seit kinder des tods/das jr ewrn herrn/den gesalbeten des HERRN/nicht be-

hütet habt/Nu sihe/hie ist der spies des Königs/vnd der wasser becher die zu seinen heubten waren.

Da erkennet Saul die stim Dauids/vnd sprach/Ist das nicht deine stim mein son Dauid? Dauid sprach/Es ist meine stim/mein herr König/Vnd sprach weiter/Warumb verfolget mein herr also seinen knecht? was hab ich gethan? vnd was vbels ist jnn meiner hand? So höre doch nu mein herr der König die wort seines knechts/Reitzet dich der HERR wider mich/so las man ein Speisopffer riechen/Thuns aber menschen kinder/so seien sie verflucht fur dem HERRN/das sie mich heute verstossen/das ich nicht haffte jnn des HERRN erbteil/vnd sprechen/Gehe hin/diene andern Göttern/So verfalle nu mein blut nicht auff erden/von dem angesicht des HERRN/Denn der König Israel ist ausgezogen zu suchen einen floch/wie man ein rephun jagt auff den bergen.

Vnd Saul sprach/Ich hab gesundigt/kom wider mein son Dauid/ich wil dir kein leid furder thun/darumb/das meine seele heutes tags theur gewesen ist jnn deinen augen/Sihe/ich hab thörlich vnd seer vnweislich gethan/Dauid antwortet/vnd sprach/Sihe/hie ist der spies des Königs/Es gehe der jüngling einer herüber vnd hole jn/Der HERR aber wird einem jglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben/Denn der HERR hat dich heute jnn meine hand gegeben/Ich aber wolt meine hand nicht an den gesalbten des HERRN legen/Vnd wie heute deine seele jnn meinen augen ist gros geacht gewesen/so werde meine seele gros geachtet werden fur den augen des HERRN/vnd errette mich von allem trübsal.

Saul sprach zu Dauid/Gesegnet seistu mein son Dauid/du wirsts thun vnd hinaus füren/Dauid aber gieng seine stras/vnd Saul keret wider an seinen ort.

XXVII.

DAuid aber gedacht jnn seinem hertzen/Ich werde der tag einen Saul jnn die hende fallen/Es ist mir besser/das ich entrinne jnn der Philister lande/das Saul von mir ablasse mich furder zu suchen jnn allen grentzen Israel/so werde ich seinen henden entrinnen/Vnd macht sich auff vnd gieng hinüber/sampt den sechs hundert man/die bey jm waren/zu Achis dem son Maoch Könige zu Gath. Also bleib Dauid bey Achis zu Gath mit seinen mennern/ein jglicher mit seinem hause/Dauid auch mit seinen zweien weibern/Ahinoam der Jesreelitin/vnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin/Vnd da Saul angesagt ward/das Dauid gen Gath geflohen were/sucht er jn nicht mehr.

Vnd Dauid sprach zu Achis/Hab ich gnade fur deinen augen funden/so las mir geben einen raum jnn der stedte einer auff dem lande/das ich drinnen wone/Was sol dein knecht jnn der Königlichen stad bey dir wonen? Da gab jm Achis des tages Ziklag/Daher ist Ziklag der Könige Juda bis auff diesen tag. Die zeit aber/die Dauid jnn der Philister lande wonet/ist vier monden.

David aber zog hinauff sampt seinen mennern/vnd fiel jns land der Gessuriter vnd Girsiter vnd Amalekiter/denn diese waren die einwoner von alters her dieses lands / als man kompt gen Sur bis an Egypten land/ Da aber David das land schlug/lies er weder man noch weib leben/vnd nam schaf/rinder/esel/kamel vnd kleider/vnd keret wider vnd kam zu Achis. Wenn denn Achis sprach/Seit jr heute nicht eingefallen? So sprach David/Gegen dem mittag Juda vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter/vnd gegen mittag der Keniter.

David aber lies weder man noch weib lebendig gen Gath komen/ vnd gedacht/sie möchten wider vns reden vnd schwetzen. Also thet David/vnd das war seine weise/so lange er wonet jnn der Philister lande. Darumb gleubt Achis David/vnd gedacht / Er hat sich stinckend gemacht fur seinem volck Jsrael/Darumb sol er jmer mein knecht sein.

XXVIII.

Vnd es begab sich zu der selben zeit / das die Philister jr heer versamleten jnn streit zu zihen wider Jsrael/Vnd Achis sprach zu David/Du solt wissen/das du vnd deine menner solt mit mir auszihen jns heer/David sprach zu Achis/Wolan/du solt erfaren/was dein knecht thun wird/Achis sprach zu David/Darumb wil ich dich zum hüter meins heubts setzen mein leben lang.

Das erzelet die Schrifft darumb/ auff das sie warne jederman / das er das nachfolgende gespenst von Samuel recht verstehe. vnd wisse/das Samuel tod sey / vnd solchs der böse geist mit der Zeuberinnen vnd Saul redet vnd thut/jnn Samuels person vnd namen

Samuel aber war gestorben/vnd gantz Jsrael hatte leide vmb jn getragen / vnd begraben jnn seiner stad Rama/So hatte Saul aus dem lande vertrieben die Warsager vnd Zeichen deuter. Da nu die Philister sich versamleten vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem/versamlet Saul auch das gantz Jsrael/vnd lagerten sich zu Gilboa. Da aber Saul der Philister heer sahe/furcht er sich vnd sein hertz verzagt seer/vnd er ratfraget den HERRN/Aber der HERR antwortet jm nicht/weder durch treume/noch durchs [a] Liecht/noch durch Propheten.

[a] Das Liecht ist/das auff dem brustlazen des Priesters war/Exo.28.

Da sprach Saul zu seinen knechten/Sucht mir ein weib/die einen Warsager geist hat/das ich zu jr gehe vnd sie frage / Seine knechte sprachen zu jm/Sihe/zu Endor ist ein weib/die hat einen Warsager geist/Vnd Saul wechselt seine kleider vnd zoch andere an/vnd gieng hin vnd zween andere mit jm/vnd kamen bey der nacht zum weibe/ Vnd sprach/Lieber weissage mir durch den Warsager geist/vnd bringe mir erauff den ich dir sage/Das weib sprach zu jm/Sihe/du weissest wol was Saul gethan hat/wie er die Warsager vnd Zeichendeuter ausgerottet hat vom lande / warumb wiltu denn meine seele jnn das netze füren/das ich ertödtet werde? Saul aber schwur jr bey dem HERRN/vnd sprach/So war der HERR lebt/es sol dir dis nicht zur missethat geraten. Da sprach das weib/Wen sol ich dir denn erauff bringen? Er sprach/Bringe mir Samuel erauff.

[b] Götter das ist Richter / Exo.22. vnd der seidenrock ist der Priesterliche rock/Exo.28.

Da nu das weib Samuel sahe/schrey sie laut vnd sprach zu Saul/ Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul? Vnd der König sprach zu jr/Fürcht dich nicht/was sihestu? Das weib sprach zu Saul/Jch sehe [b] Götter erauff steigen aus der erden/ Er sprach/Wie ist er gestalt/

stalt/Sie sprach/Es kompt ein alter man erauff/vnd ist bekleidet mit einem seiden rock/Da vernam Saul das es Samuel war/vnd neiget sich mit seinem andlitz zur erden/vnd bettet an.

Samuel aber sprach zu Saul/Warumb hastu mich vnrügig gemacht/das du mich erauff bringen lessest? Saul sprach/Ich bin seer geengstet/die Philister streiten wider mich/vnd Gott ist von mir gewichen/vnd antwortet mir nicht/weder durch Propheten doch durch trewme/darumb habe ich dich lassen ruffen/das du mir weisest/was ich thun solle.

Samuel sprach/Was wiltu mich fragen/weil der HERR von dir gewichen/vnd dein feind worden ist? Der HERR wird dir thun/wie er durch mich gered hat/vnd wird das Reich von deiner hand reissen/vnd David deinem nehesten geben/darumb/das du der stimme des HERRN nicht gehorcht/vnd den grim seines zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek/Darumb hat dir der HERR solchs jtzt gethan/Dazu wird der HERR Israel mit dir auch geben jnn der Philister hende/morgen wirstu vnd deine söne mit mir sein/Auch wird der HERR das heer Israel jnn der Philister hende geben.

Da fiel Saul bald zur erden/denn er kundte nicht stehen/vnd erschrack seer fur den worten Samuel/das keine krafft mehr jnn jm war/denn er hatte kein brod gessen den gantzen tag vnd die gantze nacht/Vnd das weib gieng hinein zu Saul/vnd sahe/das er seer erschrocken war/vnd sprach zu jm/Sihe/deine magd hat deiner stimme gehorcht/vnd habe meine seele jnn meine hand gesetzt/das ich deinen worten gehorchet/die du zu mir sagtest/So gehorche auch nu du deiner magd stimme/Ich wil dir einen bissen brods fur setzen/das du essest/das du zu krefften komest/vnd deine strasse gehest/Er aber wegert sich/vnd sprach/Ich wil nicht essen/Da nötigeten jn seine knechte vnd das weib/das er jrer stimme gehorchet.

Vnd er stund auff von der erden vnd setzet sich auffs bette/Das weib aber hatte daheim ein gemestet kalb/da eilet sie vnd schlachtets/vnd nam melh vnd knettets vnd buchs vngeseurt/vnd brachts erzu fur Saul vnd fur seine knechte/vnd da sie gessen hatten/stunden sie auff vnd giengen die nacht.

XXIX.

DJe Philister aber versamleten alle jr heer zu Aphek/Vnd Israel lagerte sich zu Ain jnn Jesreel/Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten vnd mit tausenten/David aber vnd seine menner giengen hinden nach bey Achis/Da sprachen die Fürsten der Philister/Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu jnen/Ist nicht das David der knecht Saul des Königs Israel? der nu bey mir gewesen ist jar vnd tag/vnd habe nichts an jm gefunden sint der zeit er abgefallen ist bis her.

Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jn/vnd sprachen zu jm/Las den man vmbkeren vnd an seinem ort bleiben/da du jn hin bestellet hast/das er nicht mit vns hinab zihe zum streit/vnd vnser widersacher werde im streit/Denn woran kund er seinem herrn bas gefallen thun/denn an den köpffen dieser menner? Ist er nicht der David/von dem sie sungen am reigen/Saul hat tausent geschlagen/David aber zehen tausent?

Da rieff

Da rieff Achis Dauid/vnd sprach zu jm/So war der HERR lebt/ich halt dich fur redlich/vnd dein ausgang vnd eingang mit mir im heer/gefelt mir wol/vnd habe nichts arges an dir gespürt/sint der zeit du zu mir komen bist bis her/Aber du gefellest den Fürsten nicht/ So kere nu vmb vnd gehe hin mit friden/auff das du nicht vbel thust fur den augen der Fürsten der Philister/Dauid aber sprach/Was hab ich gethan/vnd was hastu gespürt an deinem knecht/sint der zeit ich fur dir gewesen bin bis her/das ich nicht sol komen vnd streiten/wider die feinde meins herrn des Königs?

Achis antwortet/vnd sprach zu Dauid/Jch weis wol/das du meinen augen gefellest/als ein Engel Gottes/Aber der Philister Fürsten haben gesagt/Las jn nicht mit vns hinauff jnn streit zihen/So mach dich nu morgen frue auff/vnd die knechte deins herrn die mit dir komen sind/vnd wenn jr euch morgen frue auffgemacht habt/das liecht ist/so gehet hin/Also machten sich Dauid vnd seine menner frue auff/das sie des morgens hin giengen vnd wider jnn der Philister land kemen/Die Philister aber zogen hinauff gen Jesreel.

XXX.

DA nu Dauid des dritten tags kam gen Ziklag mit seinen mennern/waren die Amalekiter erein gefallen zum mittag vnd zu Ziklag/vnd hatten Ziklag geschlagen vnd mit feur verbrand/vnd hatten die weiber draus weg gefurt/beide klein vnd gros/Sie hatten aber niemand getödtet/sondern weg getrieben/vnd waren dahin jrs weges. Da nu Dauid sampt seinen mennern zur stad kam/vnd sahe/das sie mit feur verbrand war/vnd jre weiber/söne vnd töchter gefangen waren/hub Dauid vnd das volck das bey jm war/jre stimme auff vnd weineten/bis sie nicht mehr weinen kundten/Denn Dauids zwey weiber waren auch gefangen/Abinoam die Jesreelitin/vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten/vnd Dauid war seer betrübt/denn das volck wolt jn steinigen/denn des gantzen volcks seele war betrübt/ ein jglicher vber seine söne vnd töchter.

Dauid aber stercket sich jnn dem HERRN seinem Gott/vnd sprach zu AbJathar dem Priester Ahimelechs son/Bringe mir her den Leibrock/Vnd da AbJathar den Leibrock zu Dauid bracht hatte/fragte Dauid den HERRN/vnd sprach/Sol ich den kriegs leuten nachjagen/vnd werde ich sie ergreiffen?Er sprach/Jage jnen nach du wirst sie ergreiffen vnd erretten/Da zog Dauid hin vnd die sechs hundert man/die bey jm waren/Vnd da sie kamen an den bach Besor/blieben etliche stehen/Dauid aber vnd die vier hundert man jageten nach/die zwey hundert man aber die stehen blieben/hatten sich verseumet vber den bach Besor zu gehen.

Vnd sie funden einen Egyptischen man auff dem felde/den furten sie zu Dauid/vnd gaben jm brod das er ass/vnd trenckten jn mit wasser/vnd gaben jm ein stück feigen vnd zwey stück rosin/vnd da er gessen hatte/kam sein geist wider zu jm/denn er hatte jnn dreien tagen vnd dreien nachten kein brod gessen vnd kein wasser getruncken.

Dauid

David sprach zu jm/Wes bistu? vnd wo her bistu? Er sprach/ Ich bin ein Egyptisscher knabe eins Amalekiters knecht/ vnd mein herr hat mich verlassen/denn ich ward kranck fur dreien tagen/Wir sind erein gefallen zum mittag Crethi/vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb/vnd haben Ziklag mit feur verbrennet.

David sprach zu jm/Wiltu mich hinab füren zu diesen kriegsleuten? Er sprach/Schwere mir bey Gott/das du mich nicht tödtest/ noch jnn meins herrn hand vberantwortest/so wil ich dich hinab füren zu diesen kriegsleuten/Vnd er füret sie hinab/Vnd sihe/sie hatten sich zustrewet auff der gantzen erden/assen vnd truncken vnd feierten/vber alle dem grossen raub den sie genomen hatten aus der Philister vnd Juda lande.

Vnd David schlug sie/von dem morgen an bis an den abend gegen dem andern tag/das jr keiner entran/on vier hundert Jünglinge/ die fielen auff die kameln vnd flohen. Also errettet David alles was die Amalekiter genomen hatten/vnd seine zwey weiber/vnd feilet an keinem/weder klein noch gros/noch söne noch töchter/noch raub noch alles das sie genomen hatten/David brachts alles wider/Vnd David nam die schaf vnd rinder/vnd treib das vieh fur jm her/vnd sie sprachen/Das ist Davids raub.

Vnd da David zu den zwey hundert mennern kam/die sich geseumet hatten David nach zu folgen/vnd am bach Besor blieben waren/giengen sie eraus David entgegen/vnd dem volck das mit jm war/Vnd David sprach zum volck vnd grüsset sie freundlich/Da antworten/was böse vnd lose leute waren/vnter denen die mit David gezogen waren/vnd sprachen/Weil sie nicht mit vns gezogen sind/sol man jnen nichts geben/von dem raub den wir errettet haben/ sondern ein jglicher füre sein weib vnd seine kinder/vnd gehe hin.

Da sprach David/Jr solt nicht so thun/meine Brüder/mit dem das vns der HERR gegeben hat/vnd hat vns behut/vnd diese kriegs leute/die wider vns komen waren/jnn vnser hende gegeben. Wer solt euch darinnen gehorchen? wie das teil der jenigen/die jnn streit hinab gezogen sind/so sol auch sein das teil der jenigen/die bey dem gerete blieben sind/vnd sol gleich geteilet werden/Das ist sint der zeit vnd fur hin jnn Jsrael ein sitte vnd Recht worden/bis auff diesen tag.

Vnd da David gen Ziklag kam/sandte er des raubs den Eltesten jnn Juda seinen nehesten/vnd sprach/Sihe/da habt jr den segen aus dem raub der feinde des HERRN/nemlich/denen zu BethEl/denen zu Ramoth am mittag/denen zu Jathir/denen zu Aroer/denen zu Siphamoth/denen zu Esthemoa/denen zu Rachal/denen jnn stedten der Jerahmeeliter/denen jnn den stedten der Keniter/denen zu Harma/denen zu BorAsan/denen zu Atach/denen zu Hebron/vnd allen örtern da David gewandelt hatte mit seinen mennern.

XXXI.

Die Philister

DJe Philister aber stritten wider Jsrael/vnd die menner Jsrael flohen fur den Philistern/vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa/Vnd die Philister hiengen sich an Saul vnd seine söne/vnd schlugen Jonathan/vnd AbiNadab vnd Malchisua / die söne Sauls / vnd der streit ward hart wider Saul/vnd die schützen troffen auff jn mit bogen/vnd ward seer verwund von den schützen.

Da sprach Saul zu seinem waffentreger/ Zeuch dein schwert aus vnd erstich mich damit/das nicht diese vnbeschnittene komen vñ mich erstechen/vnd treiben ein spot aus mir / Aber sein waffen treger wolt nicht/denn er furcht sich seer/Da nam Saul das schwert vñ fiel drein/ Da nu sein waffentreger sahe/das Saul tod war/fiel er auch jnn sein schwert/vnd starb mit jm/Also starb Saul vnd seine drey söne vnd sein waffentreger/vnd alle seine menner zu gleich auff diesen tag.

Da aber die menner Jsrael/die jenseit dem grunde vnd jenseit dem Jordan waren/sahen/ das die menner Jsrael geflohen waren/vnd das Saul vnd seine söne tod waren/verliessen sie die stedte vnd flohen auch/so kamen die Philister vnd woneten drinnen.

Des andern tags kamen die Philister die erschlagene auszuziehen/ vnd funden Saul vnd seine drey söne ligen auff dem gebirge Gilboa vnd hieben jm sein heubt abe/vnd zogen jm seine waffen ab/vnd sandten sie jnn der Philister land vmb her/zu verkündigen im hause jrer Götzen/vnd vnter dem volck/vnd legten seinen harnsch jnn das haus Astharoth/aber seinen leichnam hiengen sie auff die maur zu Bethsan.

Da die zu Jabes jnn Gilead höreten/was die Philister Saul gethan hatten/machten sie sich auff was streitbar menner waren/vnd giengen die gantze nacht/vnd namen die leichnam Saul vnd seiner söne von der maur zu Bethsan/vnd brachten sie gen Jabes/vnd verbranten sie daselbs vnd namen jre gebeine vnd begruben sie vnter den baum zu Jabes/vnd fasteten sieben tage.

Das ander teil

Das Ander teil des buchs Samuel.

I.

Ach dem tod Saul / da Dauid von der Amalekiter schlacht wider komen / vnd zween tage zu Ziklag blieben war / Sihe / da kam am dritten tage ein man aus dem heer von Saul mit zurissen kleidern vnd erden auff seinem heubt / Vnd da er zu Dauid kam / fiel er zur erden vnd bettet an / Dauid aber sprach zu jm / Wo kompstu her? Er sprach zu jm / aus dem heer Jsrael bin ich entrunnen / Dauid sprach zu jm / Sage mir / wie gehet es zu? Er sprach / Das volck ist geflohen vom streit / vnd ist viel volcks gefallen / dazu ist auch Saul tod vnd sein son Jonathan.

Dauid sprach zu dem jüngling / der jm solchs sagt / Woher weissestu / das Saul vnd sein son Jonathan tod sind? Der jüngling / der jm solchs sagt / sprach / Jch kam on geferde auffs gebirge Gilboa / vnd sihe / Saul lehnet sich auff seinen spies / vnd die wagen vnd reuter jagten hinder jm her / vnd er wand sich vmb / vnd sahe mich vnd rieff mir / Vnd ich sprach / Hie bin ich / Vnd er sprach zu mir / Wer bistu? Jch sprach zu jm / Jch bin ein Amalekiter / Vnd er sprach zu mir / Trit zu mir vnd tödte mich / denn mich hat angst begriffen / denn mein leben noch gantz jnn mir ist / Da trat ich zu jm vnd tödtet jn / denn ich wuste wol / das er nicht leben kundte nach seinem fal / vnd nam die kron von seinem heubt / vnd das armgeschmid von seinem arm / vnd habs herbracht zu dir meinem herrn.

Da fasset Dauid seine kleider / vnd zureis sie vnd alle menner die bey jm waren / vnd trugen leide vnd weineten vnd fasteten bis an den abend / vber Saul vnd Jonathan seinen son / vnd vber das volck des HERRN / vnd vber das Haus Jsrael / das sie durchs schwerd gefallen waren.

Vnd Dauid sprach zu dem jüngling der im ansagt / Wo bistu her? Er sprach / Jch bin eins frembdlingen eins Amalekiters son / Dauid sprach zu jm / Wie / das du dich nicht gefurcht hast / deine hand zu legen an den gesalbeten des HERRN jn zu verderben? Vnd Dauid sprach zu seiner jüngling einem / Erzu / vnd schlag jn / Vnd er schlug jn das er starb / Da sprach Dauid zu jm / dein blut sey vber deinem kopff / denn dein mund hat wider dich selbs gered / vnd gesprochen / Jch hab den gesalbten des HERRN getödtet.

Vnd Dauid klagt diese klage vber Saul vnd Jonathan seinen son / vnd befalh / man solt die kinder Juda den Bogen leren / sihe / es stehet geschrieben im buch der redlichen.

(Bogen) So heisst dis lied / wie auch bey vns etliche lieder namen haben.

Die Edlesten jnn Jsrael sind auff deiner höhe erschlagen / Wie sind die Helden gefallen?

Sagts nicht an zu Gath/Verkündets nicht auff der gassen zu Asklon/Das sich nicht frewen die töchter der Philister/das nicht frolocken die töchter der vnbeschnitten.

Jr berge zu Gilboa es müsse weder tawen noch regenen auff euch/ noch acker seien da Hebopffer von komen/Denn daselbs ist den Helden jr schilt abgeschlagen/der schilt Saul/als were er nicht gesalbet mit öle.

Der boge Jonathan hat nie gefeilet/Vnd das schwert Saul ist nie leer wider komen/Von dem blut der erschlagenen vnd vom fett der Helden.

Saul vnd Jonathan holdselig vnd lieblich an jrem leben/sind auch am tod nicht gescheiden/Leichter denn die Adeler/vnd stercker denn die Lewen.

Jr töchter Jsrael weinet vber Saul/der euch kleidet mit rosinfarbe jnn wollust/vnd schmückt euch mit gülden kleinoten an ewern kleidern.

Wie sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff deinen hohen erschlagen.

Es ist mir leid vmb dich mein bruder Jonathan/Du bist mir seer lieblich gewesen/Dein liebe ist mir sonderlicher gewesen/denn frawen liebe.

Wie sind die Helden gefallen/vnd der harnisch vmbkomen?

II.

NAch diesem geschicht fragt Dauid den HERRN/vnd sprach/Sol ich hinauff jnn der stedte Juda eine zihen? Vnd der HERR sprach zu jm/Zeuch hinauff/Dauid sprach/Wo hin? Er sprach/Gen Hebron/Also zog Dauid dahin mit seinen zweien weibern/Ahinoam der Jesreelitin vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib/Dazu die menner die bey jm waren füret Dauid hinauff/ein iglichen mit seinem hause/vnd woneten jnn den stedten Hebron/Vnd die menner Juda kamen vnd salbeten daselbs Dauid zum Könige vber das Haus Juda.

Vnd da es Dauid ward angesagt/das die von Jabes jnn Gilead Saul begraben hatten/sandte er boten zu jnen/vnd lies jnen sagen/ Gesegenet seit jr dem HERRN/das jr solche barmhertzigkeit an ewrem herrn Saul gethan vnd jn begraben habt/So thu nu an euch der HERR barmhertzigkeit vnd trewe/Vnd ich wil euch auch guts thun/das jr solchs gethan habt/So seien nu ewre hende getrost vnd seit redlich/Denn ewr herr Saul ist tod/so hat mich das Haus Juda zum Könige gesalbet vber sich.

Abner aber der son Ner/der Sauls Feldheubtman war/nam Jsboseth Sauls son/vnd füret jn durchs heer/vnd macht jn zum Könige vber Gilead/Assuri/Jesreel/Ephraim/BenJamin/vnd vber gantz Jsrael/Vnd Jsboseth Sauls son war vierzig jar alt/da er König ward vber Jsrael/vnd regirte zwey jar/Aber das Haus Juda hielts mit Dauid. Die zeit aber/die Dauid König war zu Hebron vber das Haus Juda/war sieben jar vnd sechs monden lang.

Vnd Abner

Vnd Abner der son Ner zog aus sampt den knechten Isboseth des sons Saul/aus dem heer gen Gibeon/Vnd Joab der son ZeruJa zog aus sampt den knechten Dauid/vnd stiessen auffeinander am teich zu Gibeon/vnd legten sich/diese auff dieser seiten des teichs/jhene auff jhener seiten/Vnd Abner sprach zu Joab/Las sich die knaben auffmachen/vnd fur vns spielen/Joab sprach/Es gilt wol/Da machten sich auff/vnd giengen hin an der zal zwelff aus BenJamin auff Isboseth Sauls sons teil/vnd zwelffe von den knechten Dauid/Vnd ein jglicher ergreiff den andern bey dem kopff/vnd sties jm sein schwert jnn seine seiten/vnd fielen miteinander/Daher der ort/genennet wird Helkath hazurim/der zu Gibeon ist/Vnd es erhub sich ein seer harter streit des tages/Abner aber vnd die menner Israel wurden geschlagen fur den knechten Dauid.

Helkath zurim das heisst ein acker der Festen oder Helden.

Es waren aber drey söne ZeruJa daselbs/Joab/Abisai vnd Asahel/Asahel aber war von leichten füssen wie ein rehe auff dem felde/vnd jagte Abner nach/vnd weich nicht/weder zur rechten noch zur lincken von Abner/Da wand sich Abner vmb vnd sprach/Bistu Asahel? Er sprach/Ja/Abner sprach zu jm/Heb dich/entweder zur rechten oder zur lincken/vnd nim fur dich der knaben einen/vnd nim jm seinen harnisch/Aber Asahel wolt nicht von jm ablassen / Da sprach Abner weiter zu Asahel/Heb dich von mir/Warumb wiltu/das ich dich zu boden schlahe? vnd wie thurst ich mein andlitz auff heben fur deinem bruder Joab? Aber er wegert sich zu weichen.

Da stach jn Abner hinder sich mit einem spies jnn seinen wanst/das der spies hinden aus gieng/vnd er fiel daselbs vnd starb fur jm/Vnd wer an den ort kam/da Asahel tod lag/der stund stille/ Aber Joab vnd Abisai jagten Abner nach bis die Sonne vntergieng/vnd da sie kamen auff den hügel Amma/der fur Giah ligt/auff dem wege zur wüsten Gibeon/versamleten sich die kinder BenJamin hinder Abner her/vnd wurden ein heufflin vnd tratten auff eins hügels spitzen.

Vnd Abner rieff zu Joab/vnd sprach/Sol denn das schwert on ende fressen? Weissestu nicht/das zu letzt wird saur werden? Wie lange wiltu dem volck nicht sagen/das es ablasse von seinen Brüdern/Joab sprach/So war Gott lebt/Hettestu heute morgen so gesagt/das volck hette ein jglicher von seinem Bruder abgelassen/Vnd Joab blies die posaunen/vnd alles volck stund stille/vnd jagten nicht mehr Israel nach/vnd stritten auch nicht mehr/Abner aber vnd seine menner giengen die selbe gantze nacht vber das blachfeld/vnd giengen vber den Jordan/vnd wandelten durchs gantz Bithron/vnd kamen jns lager.

Joab aber wand sich von Abner vnd versamlet das gantze volck/Vnd es feileten an den knechten Dauids neunzehen man/vnd Asahel/Aber die knechte Dauid hatten geschlagen vnter BenJamin vnd die menner Abner/das drey hundert vnd sechzig man waren tod blieben/Vnd sie huben Asahel auff vnd begruben jn jnn seines vaters grab zu Bethlehem/vnd Joab mit seinen mennern giengen die gantze nacht/das jnen das liecht anbrach zu Hebron.

III.

VNd es war ein langer streit/zwisschen dem Hause Saul vnd dem Hause Dauid/Dauid aber gieng vnd nam zu/Vnd das Haus Saul gieng vnd nam abe.

Vnd es wurden Dauid kinder geborn zu Hebron/sein erstgeborner son/Amnon von AhiNoam der Jesreelitin/Der ander/Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten/Der dritte/Absalom der son Maacha der tochter Thalmai des Königes zu Gesur/Der vierde/Adonia der son Hagith/Der funffte/SaphatJa der son Abital/Der sechst/Jethream von Egla dem weibe Dauid/Diese sind Dauid geborn zu Hebron.

Als nu der streit war zwisschen dem Hause Saul/vnd dem Hause Dauid/stercket Abner das Haus Saul/Vnd Saul hatte ein kebs weib/die hies Rizpa/eine tochter Aia/Vnd Jsboseth sprach zu Abner/Warumb schleffestu bey meins vaters kebsweib? Da ward Abner seer zornig vber diese wort Jsboseth/vnd sprach/Bin ich denn ein hundskopff/der ich wider Juda an dem Hause Saul deines vaters/vnd an seinen brůdern vnd freunden barmhertzigkeit thu? vnd habe dich nicht jnn Dauids hende gegeben/vnd du rechenest heute mir eine missethat zu vmb ein weib? Gott thu Abner dis vnd das/weñ ich nicht thu/wie der HERR Dauid geschworen hat/das das Königreich vom Hause Saul genomen werde/vnd der stuel Dauid auffgerichtet werde vber Jsrael vnd Juda/von Dan bis gen BerSeba/ Da kund er furder jm kein wort mehr antworten/so furcht er sich fur jm.

Vnd Abner sandte boten zu Dauid fur sich/vnd lies jm sagen/Wes ist das land? Vnd sprach/Mach deinen Bund mit mir/Sihe/meine hand sol mit dir sein/das ich zu dir kere das gantze Jsrael/Er sprach/Wol/ich wil einen Bund mit dir machen/aber eins bit ich von dir/das du mein angesicht nicht sehest/du bringest denn zuuor zu mir/Michal Sauls tochter/wenn du kompst mein angesicht zu sehen.

Auch sandte Dauid boten zu Jsboseth dem son Saul/vnd lies jm sagen/Gib mir mein weib Michal/die ich mir vertrawet habe mit hundert vorheuten der Philister/Jsboseth sandte hin/vnd lies sie nemen von dem man Paltiel dem son Lais/Vnd jr man gieng mit jr vnd weinet hinder jr/bis gen Bahurim/Da sprach Abner zu jm/Kere vmb vnd gehe hin/vnd er keret vmb.

Vnd Abner hatte eine rede mit den Eltesten jnn Jsrael/vnd sprach/Jr habt vorhin lengest nach Dauid getrachtet/das er König were vber euch/So thuts nu/denn der HERR hat von Dauid gesagt/Jch wil mein volck Jsrael erretten durch die hand Dauid meines Knechts/von der Philister hand/vnd von aller jrer feinde hand. Auch redte Abner fur den ohren BenJamin/Vnd gieng auch hin/zu reden fur den ohren Dauid zu Hebron/alles was Jsrael vnd dem gantzen Hause BenJamin wol gefiel.

Da nu Abner gen Hebron zu Dauid kam/vnd mit jm zwenzig man/machet jnen Dauid ein mal/ Vnd Abner sprach zu Dauid/Jch wil mich auffmachen vnd hin gehen/das ich das gantze Jsrael

zu meinem

zu meinem herrn dem Könige samle/vnd das sie einen Bund mit dir machen/auff das du König seiest/wie es deine seele begert. Also lies Dauid Abner von sich/das er hin gienge mit friden.

Vnd sihe/die knechte Dauid vnd Joab kamen von den kriegsleuten/vnd brachten mit sich einen grossen raub/ Abner aber war nu nicht bey Dauid zu Hebron/sondern er hatte jn von sich gelassen/das er mit friden weg gegangen war.

Da aber Joab vnd das gantze heer mit jm war komen/ward jm angesagt/das Abner der son Ner zum Könige komen war/vnd er hatte jn von sich gelassen/das er mit friden war weg gegangen/Da gieng Joab zum Könige hinein/ vnd sprach/Was hastu gethan? Sihe/ Abner ist zu dir komen/warumb hastu jn von dir gelassen/das er ist weg gegangen? Kennestu Abner den son Ner nicht? Denn er ist komen dich zu vberreden/das er erkennet deinen ausgang vnd eingang/ vnd erfüre alles was du thust.

Vnd da Joab von Dauid ausgieng/sandte er boten Abner nach/ das sie jn widerumb holeten von Borahsira/vnd Dauid wuste nichts drumb. Als nu Abner wider gen Hebron kam/füret jn Joab mitten vnter das thor/das er heimlich mit jm redet/vnd stach jn daselbs jnn den wanst das er starb/vmb seins bruders Asahel blut willen. Da das Dauid hernach erfur/sprach er/Jch bin vnschüldig vnd mein Königreich fur dem HERRN ewiglich/an dem blut Abner des sons Ner/ Es falle aber auff den kopff Joab vnd auff gantz seins vaters hause/ vnd müsse nicht auff hören im hause Joab/der ein eiter flus vnd aussatz habe/vnd spindel halde/vnd durchs schwert falle/vnd an brod mangele. Also erwürgeten Joab vnd sein bruder Abisai Abner/darumb/das er jren bruder Asahel tödtet hatte/im streit zu Gibeon.

Dauid aber sprach zu Joab vnd allem volck das mit jm war/zureisset ewre kleider vnd gürtet secke vmb euch/vnd tragt leide vmb Abner/Vnd der König gieng dem sarck nach/Vnd da sie Abner begruben zu Hebron/hub der König seine stimme auff/vnd weinet bey dem grab Abner/vnd weinet auch alles volck/Vnd der König klaget Abner/vnd sprach/Abner ist nicht gestorben wie ein thor stirbt/deine hende sind nicht gebunden/deine füsse sind nicht jnn fessel gesetzt/du bist gefallen wie man fur bösen buben felt/Da beweinete jn alles volck noch mehr.

Da nu alles volck hinein kam mit Dauid zu essen/da es noch hoch tag war/schwur Dauid/vnd sprach/Gott thu mir dis vnd das/wo ich brod oder etwas koste/ehe die Sonne vntergehet/Vnd alles volck erkants vnd gefiel jnen auch wol/alles gut was der König that/fur den augen des gantzen volcks/Vnd alles volck vnd gantz Jsrael merckten des tags/das nicht vom Könige war / das Abner der son Ner getödtet ward/Vnd der König sprach zu seinen knechten / Wisset jr nicht/das auff diesen tag ein Fürst vnd grosser gefallen ist jnn Jsrael? Jch aber bin noch zart vnd ein gesalbeter König/Aber die menner die kinder ZeruJa sind mir zu hart/Der HERR vergelte dem /der böses thut nach seiner bosheit.

IIII.

DA aber der son Saul höret/das Abner zu Hebron tod were/wurden seine hende matt vnd gantz Jsrael ward betrübt.

Es waren aber zween menner Heubtleute/vber die krieger vnter dem son Saul/einer hies Baena/der ander Rechob/söne Rimon des Berothiters/aus den kindern BenJamin/denn Beroth ward auch vnter BenJamin gerechnet/ Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim vnd frembdling worden daselbs/bis auff den heutigen tag/Auch hatte Jonathan der son Saul einen son der war lahm an füssen/vnd war funff jar alt/da das geschrey von Saul vnd Jonathan aus Jsrael kam/vnd seine Amme jn auff hub vnd flohe/Vnd jnn dem sie eilete vnd floh / fiel er vnd ward hinckend/vnd er hies MephiBoseth.

So giengen nu hin die söne Rimon des Berothiters/ Rechob vnd Baena/vnd kamen zum hause Jsboseth/da der tag am heisten war/vnd er lag auff seinem lager im mittage/vnd sie kamen jns haus weitzen zu holen/vnd stochen jn jnn den wanst vnd entrunnen / denn da sie jns haus kamen/lag er auff seinem bette jnn seiner schlaffkamer/vnd stochen jn tod/vnd hieben jm den kopff abe/vnd namen seinen kopff vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die gantze nacht/vnd brachten das heubt Jsboseth zu Dauid gen Hebron/vnd sprachen zum Könige/Sihe/da ist das heubt Jsboseth Sauls son/ deines feindes der nach deiner seelen stund/der HERR hat heute meinen herrn den König gerochen an Saul vnd an seinem samen.

Da antwortet Dauid/So war der HERR lebt/der meine seele aus allem trübsal erlöset hat/Jch greiff den der mir verkündigt/vnd sprach/Saul ist tod/vnd meinet/er were ein guter bote/vnd erwürget jn zu Ziklag/dem ich solt boten lohn geben/Vnd diese Gottlose leute haben ein gerechten man jnn seinem hause auff seinem lager erwürget/Ja/solt ich das blut nicht foddern von ewren henden/vnd euch von der erden thun? Vnd Dauid gebot seinen jünglingen/die erwürgeten sie/vnd hieben jnen hende vnd füsse abe/vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron. Aber das heubt Jsboseth namen sie vnd begrubens jnn Abners grabe zu Hebron

V.

VNd es kamen alle stemme Jsrael zu Dauid gen Hebron/ vnd sprachen/Sihe/wir sind deines gebeins vnd deines fleischs / Dazu auch vorhin da Saul vber vns König war/fürestu Jsrael aus vnd ein/So hat der HERR dir gesagt/du solt meines volcks Jsrael hüten/vnd solt ein Hertzog sein vber Jsrael/vnd es kamen alle Eltesten jnn Jsrael/zum Könige gen Hebron/vnd der König Dauid machte mit jnen einen Bund zu Hebron fur dem HERRN/vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Jsrael/Dreissig jar war Dauid alt da er König ward/vnd regirte virzig jar/zu Hebron regirte er sieben jar/vnd sechs monden vber Juda/Aber zu Jerusalem regirte er drey vnd dreissig jar vber gantz Jsrael vnd Juda.

Vnd der König zog hin mit seinen mennern zu Jerusalem/wider die Jebusiter/die im lande woneten/Sie aber sprachen zu Dauid/Du solt nicht hie erein komen/sondern blinden vnd lamen werden dich abtreiben/Das meineten sie aber/das Dauid nicht würde da hinein komen. Aber Dauid gewan die Burg Zion/das ist Dauids stad. Da sprach Dauid desselben tags/Wer die Jebusiter schlegt/vnd erlanget die dachrinnen/die lamen vnd blinden/den die seele Dauid feind ist/ Daher spricht man/Las keinen blinden vnd lamen jns haus komen. Also wonet Dauid auff der Burg/vnd hies sie Dauids stad/Vnd Dauid bawete vmbher von Millo vnd jnnwendig/Vnd Dauid gieng vnd nam zu/vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit jm.

> Diese blinden vnd lamen sind jre Götzen gewesen/ welche sie zu trotz wider Dauid auff die maure setzten/ als jre Patron/ die sie schützen solten/Wie man jtzt auch mit der heiligen bilder thut.

Vnd Hiram der König zu Tyro/sandte boten zu Dauid vnd cedern beume zur wand/vnd zimmerleute/vnd steinmetzen/das sie Dauid ein haus baweten. Vnd Dauid mercket/das jn der HERR zum Könige vber Jsrael bestetiget hette/vnd sein Königreich erhöhet vmb seins volcks Jsrael willen. Vnd Dauid nam noch mehr weiber/vnd kebsweiber zu Jerusalem/nach dem er von Hebron komen war/vnd wurden jm noch mehr söne vnd töchter geborn/vnd das sind die namen/der die jm zu Jerusalem geborn sind/Samua/Sobab/Nathan/ Salomo/Jebehar/Elisua/Nepheg/Japhia/Elisama/Eliada/Eliphalet.

Vnd da die Philister höreten/das man Dauid zum Könige vber Jsrael gesalbet hatte/zogen sie alle erauff Dauid zu suchen/Da das Dauid erfur/zog er hinab jnn eine Burg/Aber die Philister kamen vnd liessen sich nider im grunde Rephaim/Vnd Dauid fragt den HERRN/ vnd sprach/Sol ich hinauff zihen wider die Philister? vnd wiltu sie jnn meine hand geben? Der HERR sprach zu Dauid/Zeuch hinauff/Jch wil die Philister jnn deine hende geben/Vnd Dauid kam gen BaalPrazim/vnd schlug sie daselbs/vnd sprach/Der HERR hat meine feinde fur mir von einander gerissen/wie die wasser reissen/Daher hies man den selben ort BaalPrazim/vnd sie liessen jre Götzen daselbs/Dauid aber vnd seine menner huben sie auff.

> Peres heisst ein riss oder fach/ daher diese stad Baalprazim Riss man heisst/das die Philister da gerissen sind.

Die Philister aber zogen abermal erauff/vnd liessen sich nider im grunde Rephaim/Vnd Dauid fragt den HERRN/Der sprach/ Du solt nicht hinauff zihen/sonden kom von hinden zu jnen/das du an sie komest gegen den birnbeumen/vnd wenn du hören wirst das rausschen auff den wipffeln der birnbeum einher gehen/so sey frisch/ denn der HERR ist denn ausgegangen fur dir her/zu schlahen das heer der Philister/Dauid thet wie der HERR jm geboten hatte/vnd schlug die Philister von Geba an bis man kompt gen Gaser.

VI.

VNd Dauid samlet abermal alle junge manschafft jnn Jsrael drey tausent/vnd macht sich auff vnd gieng hin/ mit allem volck das bey jm war/aus den Bürgern Juda/das er die Lade Gottes von dannen erauff holete/ welcher name heisst/Der name des HERRN Zebaoth wonet drauff vber den Cherubim/Vnd sie liessen die Lade Gottes füren auff einem newen wagen/vnd holeten sie aus dem

hause AbiNadab/der zu Gibea wonet/Vsa aber vnd Ahio die söne AbiNadab trieben den newen wagen. Vnd da sie jn mit der Laden aus dem hause AbiNadab füreten/der zu Gibea wonete/spielte David vnd das gantze haus Israel fur dem HERRN her/mit allerley seiten spiel von tennen holtz/mit harffen vnd psaltern vnd paucken vnd schellen vnd cymbaln.

Vnd da sie kamen zur tennen Nachon/greiff Vsa zu vnd hielt die Lade Gottes/denn die rinder traten beseit aus/Da ergrimmet des HERRN zorn vber Vsa/vnd Gott schlug jn daselbs vmb seines freuels willen/das er daselbs starb bey der Lade Gottes/Da ward David vnmuts/das der HERR einen solchen riss an Vsa thet/vnd hies die selbige stete PerezVsa/bis auff diesen tag/Vnd David furcht sich fur dem HERRN des tages/vnd sprach/Wie sol die Lade des HERRN zu mir komen? Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen jnn die stad David/sondern lies sie bringen jns haus ObedEdom des Gathiters/Vnd da die Lade des HERRN drey monden bleib im hause ObedEdom des Gathiters/segenet jn der HERR vnd sein gantzes hause.

Vnd es ward dem Könige David angesagt/das der HERR das haus ObedEdom segenete/vnd alles was er hatte vmb der Laden Gottes willen/Da gieng er hin vnd holet die Lade Gottes/aus dem hause ObedEdom erauff/jnn die stad David mit freuden/Vnd da sie einher giengen mit der Laden des HERRN sechs genge/opfferte man einen ochsen vnd ein fett schafe/Vnd David tantzet mit aller macht fur dem HERRN her/vnd war begürtet mit einem leinen leibrock/Vnd David sampt dem gantzen Israel/füreten die Lade des HERRN erauff/mit drometen vnd posaunen.

Vnd da die Lade des HERRN jnn die stad David kam/kucket Michal die tochter Saul durchs fenster/vnd sahe den König David springen vnd tantzen fur dem HERRN/vnd verachtet jn jnn jrem hertzen. Da sie aber die Lade des HERRN hinein brachten/stelleten sie die an jren ort mitten jnn der Hütten/die David fur sie hatte auffgeschlagen/Vnd David opfferte Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN/Vnd da David hatte ausgeopffert die Brandopffer vnd Danckopffer/segenet er das volck jnn dem namen des HERRN Zebaoth/vnd teilete aus allem volck/vnd der menge Israel/beide man vnd weib/einem jglichen/ein brodkuchen/vnd ein stück fleisch vnd ein gemüse/Da gieng alles volck hin/ein jglicher jnn sein haus.

Da aber David wider kam sein haus zu segenen/gieng jm Michal die tochter Saul eraus entgegen/vnd sprach/Wie herrlich ist heute der König von Israel gewesen/der sich fur den megden seiner knechte entblösset hat/wie sich die losen leute entblössen. David aber sprach zu Michal/Ich wil fur dem HERRN spielen/der mich erwelet hat fur deinem vater/vnd fur alle seinem Hause/das er mir befolhen hat ein Fürste zu sein vber das volck des HERRN vber Israel/vnd wil noch geringer werden/denn also/vnd wil nidrig sein jnn meinen augen/vnd mit den megden/dauon du gered hast/zu ehren werden/Aber Michal Sauls tochter hatte kein kind/bis an den tag jres tods.

Da nu

VII.

DAnn der König jnn ſeinem hauſe ſas/vnd der HERR jm ruge gegeben hatte von allen ſeinen feinden vmbher/ ſprach er zu dem Propheten Nathan/Sihe/ich wone jnn einem cedern hauſe/vnd die Lade Gottes wonet vnter den teppichen. Nathan ſprach zu dem Könige/Gehe hin/alles was du jnn deinem hertzen haſt/das thu/ denn der HERR iſt mit dir/Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan/vnd ſprach.

Gehe hin/vnd ſage zu meinem Knecht Dauid/So ſpricht der HERR/Solteſtu mir ein haus bawen das ich drinnen wonet? Hab ich doch jnn keinem hauſe gewonet ſint dem tag/da ich die kinder Iſrael aus Egypten füret/bis auff dieſen tag/ſondern ich habe gewandelt jnn der Hütten vnd Wonung/wo ich mit allen kindern Iſrael hin wandelet/Hab ich auch jhe gered mit jrgend der ſtemme Iſrael einem/den ich befolhen habe mein volck Iſrael zu weiden/vnd geſagt/ Warumb bawet jr mir nicht ein cedern haus?

So ſoltu nu ſo ſagen meinem Knechte Dauid/So ſpricht der HERR Zebaoth/Jch habe dich genomen von der weide hinder den ſchafen/das du ſein ſolteſt ein Fürſt vber mein volck Iſrael/vnd bin mit dir geweſen/wo du hin gegangen biſt/vnd hab alle deine feinde fur dir ausgerottet/vnd habe dir einen groſſen namen gemacht/wie der name der groſſen auff erden/Vnd ich wil meinem volck Iſrael einen ort ſetzen/vnd wil es pflantzen/das es daſelbs bleibe/das es nicht mehr bewegt werde/vnd es die kinder der bosheit nicht mehr drengen/wie vorhin/vnd ſint der zeit ich Richter vber mein volck Iſrael verordnet habe/Vnd wil dir ruge geben von allen deinen feinden/ Vnd der HERR verkündigt dir/das der HERR dir ein haus machen wil.

Wenn nu deine zeit hin iſt/das du mit deinen Vetern ſchlaffen ligſt/wil ich deinen ſamen nach dir erwecken/der von deinem leibe komen ſol/dem wil ich ſein Reich beſtetigen/der ſol meinem namen ein haus bawen/vnd ich wil den ſtuel ſeins Königreichs beſtetigen ewiglich/Jch wil ſein vater ſein/vnd er ſol mein ſon ſein/Wenn er eine miſſethat thut/wil ich jn mit menſchen ruten vnd mit der menſchen kinder ſchlegen ſtraffen/Aber meine barmhertzigkeit ſol nicht von jm entwand werden/wie ich ſie entwand habe von Saul/den ich fur dir habe weg genomen/Aber dein Haus vnd dein Königreich ſol beſtendig ſein ewiglich fur dir/vnd dein ſtuel ſol ewiglich beſtehen.

Da Nathan alle dieſe wort vnd alles geſichte Dauid geſagt hatte/ kam Dauid der König vnd ſetzt ſich fur dem HERRN/vnd ſprach/ Wer bin ich HErr HERR? vnd was iſt mein Haus/das du mich bis hieher gebracht haſt? Dazu haſtu das zu wenig geacht/HErr HERR/ſondern haſt dem Hauſe deines Knechts noch von fernen zukünfftigem gered/Iſt das menſchen recht HErr HERR? Vnd was ſol Dauid mehr reden mit dir? du erkenneſt deinen Knecht HErr HERR/vmb deins worts willen/vnd nach deinem hertzen haſtu ſolche groſſe ding alle gethan/das du ſie deinem Knecht kund theteſt.

Darumb

Darumb bistu auch gros geachtet HERR Gott / Denn es ist keiner wie du / vnd ist kein Gott denn du / nach allem das wir mit vnsern ohren gehört haben / Denn wo ist ein volck auff erden / wie dein volck Jsrael? vmb welchs willen Gott ist hin gegangen / jm ein volck zu erlösen vnd jm einen namen zu machen / vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thun auff deinem lande fur deinem volck / welchs du dir erlöset hast von Egypten / vom volck vnd von seinem Gotte / Vnd du hast dir dein volck Jsrael zubereit dir zum volck jnn ewigkeit / vnd du HERR bist jr Gott worden.

So bekrefftige nu HERR Gott das wort jnn ewigkeit / das du vber deinen knecht vnd vber sein haus gered hast / vnd thu wie du gered hast. So wird dein name gros werden jnn ewigkeit / das man wird sagen / Der HERR Zebaoth ist der Gott vber Jsrael / vnd das Haus deines knechts Dauid wird bestehen fur dir. Denn du HERR Zebaoth du Gott Jsrael hast das ohre deines knechts geoffenet vnd gesagt / Jch wil dir ein Haus bawen / Darumb hat dein Knecht sein hertz funden / das er dis gebet zu dir betet / Nu HErr HERR du bist Gott / vnd deine wort werden warheit sein / Du hast solchs gut vber deinen Knecht gered / So hebe nu an vnd segene das Haus deines Knechts / das es ewiglich fur dir sey / Denn du HErr HERR hasts gered / vnd mit deinem segen wird deines Knechts Haus gesegenet werden ewiglich.

VIII.

VNd es begab sich darnach / das Dauid die Philister schlug vnd schwechet sie / vnd nam den dienst zaum von der Philister hand. Er schlug auch die Moabiter also zu boden / das er zwey teil zum tod bracht / vnd ein teil beim leben lies / Also wurden die Moabiter Dauid vnterthenig / das sie jm geschenck zu trugen.

Dauid schlug auch HadadEser den son Rehob König zu Zoba / da er hin zog / seine macht wider zu holen an dem wasser Phrath / Vnd Dauid fieng aus jnen tausent vnd sieben hundert reuter / vnd zwenzig tausent fusvolcks / vnd verlehmet alle wagen / vnd behielt vbrig hundert wagen. Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helffen HadadEser dem Könige zu Zoba / Vnd Dauid schlug der Syrer zwey vnd zwenzig tausent man / vnd legt volck gen Damascon jnn Syria / Also ward Syria Dauid vnterthenig / das sie jm geschenck zu trugen / Denn der HERR halff Dauid wo er hin zog. Vnd Dauid nam die gülden schilde / die HadadEsers knechte waren / vnd bracht sie gen Jerusalem / Aber von Betah vnd Berothai den stedten HadadEser nam der König Dauid fast viel ertzs.

Da aber Thoi der König zu Hemath höret / das Dauid hatte alle macht des HadadEsers geschlagen / sandte er Joram seinen son zu Dauid / jn freundlich zu grüssen / vnd jn zu segenen / das er wider HadadEser gestritten / vnd jn geschlagen hatte (Denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser) vnd er hatte mit sich / silberne / güldene vnd eherne kleinod / Welche der König Dauid auch dem HERRN heiliget / sampt dem silber vnd golde / das er dem HERRN heiligete von

allen

allen Heiden/die er vnter ſich bracht von Syria/von Moab/von den kindern Ammon/von den Philiſtern/von Amalek/vom raub Hadad Eſer des ſons Rehob Königs zu Zoba.

Auch macht jm David einen namen/da er wider kam/vnd die Syrer ſchlug im Saltztal/achtzehen tauſent/vnd er legt volck jñ gantz Edomea / vnd gantz Edom war David vnterworffen / denn der HERR halff David/wo er hin zog/ Alſo war David König vber gantz Iſrael/Vnd er ſchafft recht vnd gerechtigkeit allem volck/Joab der ſon ZeruJa war vber das heer. Joſaphat aber der ſon Ahilud war Cantzler/Zadok der ſon Ahitob vnd hAimelech der ſon AbJathar waren Prieſter/Seraia war Schreiber/Banaia der ſon Joiada vnd Crethi vnd Plethi/vnd die ſöne David waren Prieſter.

IX.

Vnd David ſprach/Iſt auch noch jemand vberblieben von dem hauſe Saul / das ich barmhertzigkeit an jm thu vmb Jonathan willen? Es war aber ein knecht vom hauſe Saul/ der hies Ziba/dem rieffen ſie zu David/ Vnd der König ſprach zu jm/Biſtu Ziba? Er ſprach/ Ja/dein knecht/Der König ſprach/Iſt noch jemand vom hauſe Saul/das ich Gottes barmhertzigkeit an jm thu? Ziba ſprach zum Könige/Es iſt noch da ein ſon Jonathan lahm an füſſen/Der König ſprach zu jm/Wo iſt er? Ziba ſprach zum Könige/Sihe/er iſt zu Lodabar/im hauſe Machir des ſons Ammiel/Da ſandte der König David hin vnd lies jn holen von Lodabar aus dem hauſe Machir des ſons Ammiel.

Da nu MephiBoſeth der ſon Jonathan des ſons Saul zu David kam/fiel er auff ſein angeſicht vnd betet an/ David aber ſprach/ MephiBoſeth/Er ſprach/Hie bin ich dein knecht/David ſprach zu jm/Fürcht dich nicht/denn ich wil barmhertzigkeit an dir thun/vmb Jonathan deins vaters willen/vnd wil dir allen acker deines vaters Saul wider geben/du aber ſolt teglich auff meinem tiſch das brod eſſen/Er aber betet an/vnd ſprach/Wer bin ich dein knecht/das du dich wendeſt zu einem todten hunde/wie ich bin?

Da rieff der König Ziba dem knaben Saul/vnd ſprach zu jm/ Alles was Sauls geweſen iſt vnd ſeines gantzen hauſes/hab ich dem ſon deines herrn gegeben/So erbeite jm nu ſeinen acker/du vnd deine kinder vnd knechte/vnd bringes ein/das es deines herrn ſon brod ſey/ das er ſich neere/Aber MephiBoſeth deines herrn ſon ſol teglich das brod eſſen auff meinem tiſch/ Ziba aber hatte funffzehen ſöne vnd zwenzig knechte/Vnd Ziba ſprach zum Könige/Alles wie mein herr der König ſeinem knecht geboten hat/ſo ſol ſein knecht thun/vnd MephiBoſeth eſſe auff meinem tiſche/wie der Königs kinder eins. Vnd MephiBoſeth hatte einen kleinen ſon der hies Micha/Aber alles was im hauſe Ziba wonete / das dienete MephiBoſeth. MephiBoſeth aber wonete zu Jeruſalem/denn er aſs teglich auff des Königs tiſch/ vnd hincket mit ſeinen beiden füſſen.

X.

VNd es begab sich darnach / das der König der kinder Ammon starb / vnd sein son Hanon ward König an seine stat / Da sprach Dauid / Jch wil barmhertzigkeit thun an Hanon dem son Nahas / wie sein vater an mir barmhertzigkeit gethan hat / vnd sandte hin vnd lies jn trösten durch seine knechte vber seinen vater. Da nu die knechte Dauid jns land der kinder Ammon kamen / sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu jrem herrn Hanon / Meinstu / das Dauid deinen vater ehre fur deinen augen / das er tröster zu dir gesand hat? Meinstu nicht / das er darumb hat seine knechte zu dir gesand / das er die stad erforsche vnd erkunde vnd vmbkere?

Da nam Hanon die knechte Dauid vnd beschur jnen den bart halb / vnd schneid jnen die kleider halb ab bis an den gürtel / vnd lies sie gehen. Da das Dauid ward angesagt / sandte er jnen entgegen / denn die menner waren seer geschendet / Vnd der König lies jnen sagen / Bleibt zu Jeriho bis ewr bart gewechst / so kompt denn wider.

Da aber die kinder Ammon sahen / das sie fur Dauid stinckend waren worden / sandten sie hin / vnd dingeten die Syrer des hauses Rehob vnd die Syrer zu Zoba zwenzig tausent man fusvolcks / vnd von dem Könige Maacha tausent man / vnd von Jstob zwelff tausent man. Da das Dauid höret / sandte er Joab mit dem gantzen heer der kriegsleute / Vnd die kinder Ammon zogen aus vnd rüsteten sich zum streit fur der thür des thors / Die Syrer aber von Zoba von Rehob von Jstob vnd von Maacha waren allein im felde.

Da Joab nu sahe / das der streit auff jn gestellet war / fornen vnd hinden / erwelet er aus aller jungen manschafft jnn Jsrael / vnd rüstet sich wider die Syrer / Vnd das vbrige volck thet er vnter die hand seines bruders Abisai / das er sich rüstet wider die kinder Ammon / vnd sprach / Werden mir die Syrer vberlegen sein / so kom mir zu hülffe / Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen / so wil ich dir zu hülffe komen / Sey getrost vnd las vns starck sein fur vnser volck / vnd fur die stedte vnsers Gottes / der HERR aber thu was jm gefellet.

Vnd Joab macht sich erzu mit dem volck das bey jm war / zu streiten wider die Syrer / vnd sie flohen fur jm / Vnd da die kinder Ammon sahen / das die Syrer flohen / flohen sie auch fur Abisai / vnd zogen jnn die stad. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon / vnd kam gen Jerusalem / Vnd da die Syrer sahen / das sie geschlagen waren fur Jsrael / kamen sie zu hauffe / Vnd HadadEser sandte hin vnd bracht eraus die Syrer jenseit des Wassers / vnd füret erein jre macht / Vnd Sobach der Feldheubtman HadadEser zog fur jnen her.

Da das Dauid ward angesagt / samlet er zu hauffe das gantze Jsrael / vnd zog vber den Jordan vnd kam gen Helam / vnd die Syrer rüsteten sich wider Dauid mit jm zu streiten. Aber die Syrer flohen fur Jsrael / Vnd Dauid erwürget der Syrer sieben hundert wagen vnd vierzig tausent reuter / Dazu Sobach den Feldheubtman schlug er / das er daselbs starb. Da aber die Könige / die vnter HadadEser waren / sahen / das sie geschlagen waren fur Jsrael / machten sie fride mit

Jsrael / vnd

Jsrael/vnd wurden jnen vnterthan/Vnd die Syrer furchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.

XI.

Vnd da das jar vmb kam/zur zeit/wenn die Könige pflegen aus zu zihen/sandte David Joab vnd seine knechte mit jm/vnd das gantze Jsrael/das sie die kinder Ammon verderbeten / vnd belegten Rabba / David aber bleib zu Jerusalem.

Vnd es begab sich / das David vmb den abend auff stund von seinem lager/vnd gieng auff dem dach des Königs hause/vnd sahe vom dach ein weib sich wasschen/Vnd das weib war seer schöner gestalt. Vnd David sandte hin vnd lies nach dem weibe fragen/Vnd sagen/Jst das nicht BathSeba die tochter Eliam das weib Vria des Hethiters? Vnd David sandte boten hin vnd lies sie holen/Vnd da sie zu jm hinein kam/schlieff er bey jr/Sie aber heiliget sich von jrer vnreinigkeit/vnd keret wider zu jrem hause.

Vnd das weib ward schwanger/vnd sandte hin vnd lies David verkündigen / vnd sagen / Jch bin schwanger worden. David aber sandte zu Joab/Sende zu mir Vria den Hethiter/Vnd Joab sandte Vria zu David. Vnd da Vria zu jm kam/fragt David/ob es mit Joab vnd mit dem volck vnd mit dem streit wol zustünde. Vnd David sprach zu Vria/Gehe hinab jnn dein haus vnd wassche deine füsse. Vnd da Vria zu des Königs haus hinaus gieng/folget jm nach des Königs geschenck. Vnd Vria legt sich schlaffen fur der thür des Königs hause/da

se/da alle knechte seins herrn lagen / vnd gieng nicht hinab jnn sein haus.

Da man aber David ansagt/Vria ist nicht hinab jnn sein haus gegangen/sprach David zu jm/Bistu nicht vber feld her komen? Warumb bistu nicht hinab jnn dein haus gegangen? Vria aber sprach zu David/Die Lade vnd Jsrael vnd Juda bleiben jnn zelten/Vnd Joab mein herr vnd meins herrn knecht ligen zu felde/vnd ich solt jnn mein haus gehen/das ich esse vnd trüncke vnd bey meinem weibe lege? So war du lebst vnd deine seele lebt/ich thu solchs nicht/David sprach zu Vria/so bleib heute auch hie/morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Vria zu Jerusalem des tages vnd des andern dazu. Vnd David lud jn/das er fur jm ass vnd tranck/vnd macht jn truncken/Vnd des abends gieng er aus das er sich schlaffen legt auff sein lager mit seines herrn knechten/vnd gieng nicht hinab jnn sein haus.

Des morgens schreib David einen brieff zu Joab/vnd sandte jn durch Vria/Er schreib aber also jnn den brieff/Stellet Vria an den streit da er am hertesten ist/vnd wendet euch hinder jm abe/das er erschlagen werde. Als nu Joab vmb die stad lag/stellet er Vria an den ort/da er wuste das streitbar menner waren / Vnd da die menner der stad eraus fielen vnd stritten wider Joab/fielen etliche des volcks von den knechten David/vnd Vria der Hethiter starb auch.

Da sandte Joab hin vnd lies David ansagen allen handel des streits/vnd gebot dem boten/vnd sprach/Wenn du allen handel des streits hast ausgered mit dem Könige/vnd sihest das des zorns ist/vnd der König zu dir spricht/Warumb habt jr euch so nahe zur stad gemacht mit dem streit? Wisset jr nicht/wie man pflegt von der mauren zu schiessen? Wer schlug Abimelech den son JeruBeseth? warff nicht ein weib ein stück von einer müllin auff jn von der mauren das er starb zu Thebez? Warumb habt jr euch so nahe zur maure gemacht? So soltu sagen/Dein knecht Vria der Hethiter ist auch tod.

Der bote gieng hin/vnd kam vnd sagt an David alles/darumb jn Joab gesand hatte/Vnd der bote sprach zu David/Die menner namen vberhand wider vns vnd fielen zu vns eraus auffs feld/wir aber waren an jnen bis fur die thür des thors / Vnd die schützen schossen von der mauren auff deine knechte/vnd tödten etliche von des Königes knechten/dazu ist Vria dein knecht der Hethiter auch tod.

David sprach zum boten/So soltu zu Joab sagen/Las dir das nicht vbel gefallen / denn das schwert frisset jtzt diesen jtzt jhenen/Halt an mit dem streit wider die stad/das du sie zubrechest/ vnd seid getrost/Vnd da Vrias weib höret/das jr man Vria tod war/trug sie leide vmb jren hauswirt/Da sie aber ausgetrawret hatte/sandte David hin/vnd lies sie jnn sein haus holen/vnd sie ward sein weib / vnd gebar jm einen son. Aber der handel gefiel dem HERRN vbel/den David thet.

XII.

Vnd der

VNd der HERR sandte Nathan zu Dauid / Da der zu jm kam / sprach er zu jm / Es waren zween menner jnn einer stad / einer reich / der ander arm / Der reich hatte seer viel schafe vnd rinder / aber der arme hatte nichts / deñ ein einigs kleins scheflin / das er gekaufft hatte / vnd er neerete es / das es gros ward / bey jm vnd bey seinen kindern zu gleich / Es ass von seinem bissen vnd tranck von seinem becher / vnd schlieff jnn seinem schos / vnd er hielts wie eine tochter / Da aber dem reichen man ein gast kam / schonet er zu nemen von seinen schafen vnd rindern / das er dem gast etwas zurichtet / der zu jm komen war / vnd nam das schaf des armen mans / vnd richtet zu dem man der zu jm komen war.

Da ergrimmet Dauid mit grossem zorn wider den man / vnd sprach zu Nathan / So war der HERR lebt / der man ist ein kind des tods / der das gethan hat / Dazu sol er das schaf vierfeltig bezalen / darumb das er solchs gethan vnd nicht geschonet hat. Da sprach Nathan zu Dauid / Du bist der man / So spricht der HERR der Gott Israel / Ich habe dich zum Könige gesalbet vber Israel / vnd hab dich errettet aus der hand Saul / vnd hab dir deines Herrn Haus gegeben / dazu seine weiber jnn deinen schos / vnd hab dir das Haus Israel vnd Juda gegeben / Vnd ist das zu wenig / wil ich noch dis vnd das dazu thun / Warumb hastu denn das wort des HERRN verachtet / das du solches vbel fur seinen augen thetest? Vriam den Hethiter hastu erschlagen mit dem schwert / sein weib hastu dir zum weibe genomen / jn aber hastu erwürget mit dem schwert der kinder Ammon.

Nu so sol von deinem Hause das schwert nicht lassen ewiglich / darumb / das du mich verachtet hast / vnd das weib Vria des Hethiters genomen hast / das sie dein weib sey. So spricht der HERR / Sihe / ich wil vnglück vber dich erwecken aus deinem eigen Hause / vnd wil deine weiber nemen fur deinen augen / vnd wil sie deinem nehesten geben / das er bey deinen weibern schlaffen sol / an der liechten Sonnen / Denn du hasts heimlich gethan / ich aber wil dis thun fur dem gantzen Israel vnd an der Sonnen.

Da sprach Dauid zu Nathan / Ich hab gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu Dauid / So hat auch der HERR deine sunde weg genomen / Du wirst nicht sterben / Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschicht lestern gemacht / wird der son der dir geborn ist / des tods sterben / Vnd Nathan gieng heim. Aber der HERR schlug das kind / das Vrias weib Dauid geborn hatte / das es tod kranck ward. Vnd Dauid ersuchte Gott vmb das kneblin / vnd fastet / vnd gieng hinein vnd lag vber nacht auff der erden / Da stunden auff die Eltesten seins Hauses vnd wolten jn auffrichten von der erden / Er wolt aber nicht / vnd ass auch nicht mit jnen.

Am siebenden tage aber starb das kind / Vnd die knechte Dauid furchten sich jm anzusagen / das das kind tod were / Denn sie gedachten / Sihe / da das kind noch lebendig war / redten wir mit jm / vnd er gehorcht vnser stimme nicht / Wie viel mehr wird er jm wehe thun / so wir sagen / das kind ist tod. Vnd Dauid sahe / das seine knechte leise

redten/vnd merckt/das das kind tod were/vnd sprach zu seinen knechten/ Ist das kind tod? Sie sprachen/ Ja/ Da stund Dauid auff von der erden/vnd wussch sich vnd salbet sich/vnd thet andere kleider an/vnd gieng jnn das Haus des HERRN vnd betet an/Vnd da er wider heim kam/hies er jm brod auff tragen vnd ass.

Da sprachen seine knechte zu jm/Was ist das fur ein ding/das du thust? Da das kind lebt/fastestu vnd weinetest/nu es aber gestorben ist/stehestu auff vnd issest? Er sprach/Vmb das kind fastet ich vnd weinet da es lebt/denn ich gedacht/Wer weis/ob mir der HErr gnedig wird/das das kind lebendig bleibe/Nu es aber tod ist/was sol ich fasten? Kan ich jn auch widerumb holen? Ich werde wol zu jm faren/Es kompt aber nicht wider zu mir. Vnd da Dauid sein weib BathSeba getröstet hatte/gieng er zu jr hinein/vnd schlieff bey jr/vnd sie gebar einen son/den hies er Salomo/vnd der HERR liebet jn/Vnd er thet jn vnter die hand Nathan des Propheten/der hies jn JedidJa vmb des HERRN willen.

(JedidJa) Heisst lieblich dem HERRN.

So streit nu Joab wider Rabba der kinder Ammon/vnd gewan die Königliche stad/vnd sandte boten zu Dauid vnd lies jm sagen/Ich hab gestritten wider Rabba/vnd hab auch gewonnen die wasser stad/So nim nu zu hauff das vbrige volck/vnd belagere die stad vnd gewinne sie/auff das ich sie nicht gewinne/vnd ich den namen dauon habe. Also nam Dauid alles volck zu hauffe/vnd zog hin vnd streit wider Rabba/vnd gewan sie/vnd nam die krone jres Königs von seinem heubt/die am gewichte ein centner goldes hatte/vnd edle gesteine/vnd ward Dauid auff sein heubt gesetzt/vnd füret aus der stad seer viel raubs. Aber das volck drinnen füret er aus/vnd legt sie vnter eisern segen vnd zacken/vnd eisern keile/vnd verbrand sie jnn zigel ofen/So thet er allen stedten der kinder Ammon. Da keret Dauid vnd alles volck wider gen Jerusalem.

XIII.

VNd es begab sich darnach/das Absalom der son Dauid/hatte eine schöne schwester/die hies Thamar/vnd Amnon der son Dauid gewan sie lieb. Vnd Amnon stellet sich kranck vmb Thamar seiner schwester willen/Denn sie war eine jungfraw/vnd dauchte Amnon schweer sein/das er jr etwas solte thun. Amnon aber hatte einen freund der hies Jonadab ein son Simea Dauids bruder/vnd der selb Jonadab war ein seer weiser man/der sprach zu jm/Warumb wirstu so mager du Königs son/von tage zu tage? magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jm/Ich habe Thamar meines bruders Absalom schwester lieb gewonnen/Jonadab sprach zu jm/Lege dich auff dein bette/vnd mach dich kranck/Wenn denn dein vater kompt/dich zu besehen/so sprich zu jm/Lieber las meine schwester Thamar komen/das sie mich etze/vnd mache fur mir ein essen/das ich zu sehe/vnd von jrer hand esse.

Also legt sich Amnon vnd macht sich kranck. Da nu der König kam jn zu besehen/ sprach Amnon zum Könige/Lieber las meine

schwester

schwester Thamar komen//das sie fur mir ein gemüse oder zwey mache/vnd ich von jrer hand esse. Da sandte Dauid nach Thamar jns haus/vnd lies jr sagen/ Gehe hin jns haus deines bruders Amnon vnd mache jm eine speise/Thamar gieng hin jns haus jres bruders Amnon. Er aber lag zu bette/Vnd sie nam einen teig vnd knettet vnd sods fur seinen augen vnd kocht jm ein gemüse. Vnd sie nam das gericht/vnd schüttets fur jm aus/Aber er wegert sich zu essen.

Vnd Amnon sprach/Lasst jederman von mir hinaus gehen. Vnd es gieng jederman von jm hinaus/Da sprach Amnon zu Thamar/ Bringe das essen jnn die kamer das ich von deiner hand esse/Da nam Thamar das gemüse das sie gemacht hatte/vnd brachts zu Amnon jrem bruder jnn die kamer/vnd da sie es zu jm bracht/das er esse/ergreiff er sie/vnd sprach zu jr/Kom her/meine schwester schlaff bey mir/ Sie aber sprach zu jm/ Nicht mein bruder / schweche mich nicht/ Denn so thut man nicht jnn Jsrael/thu nicht eine solche torheit/Wo wil ich mit meiner schande hin? vnd du wirst sein wie die thoren jnn Jsrael/ Rede aber mit dem Könige/der wird mich dir nicht versagen.

Aber er wolt jr nicht gehorchen vnd vberweldigt sie/vnd schwechet sie vnd schlieff bey jr/Vnd Amnon ward jr vber aus gram/das der hass grösser war/denn vorhin die liebe war/Vnd Amnon sprach zu jr/Mach dich auff vnd heb dich/Sie aber sprach zu jm/Das vbel ist grösser denn das ander/das du an mir gethan hast / das du mich ausstossest. Aber er gehorcht jrer stimme nicht/sondern rieff seinem knaben/der sein diener war/vnd sprach/Treibe diese von mir hinaus/ vnd schleus die thür hinder jr zu/Vnd sie hatte einen bundten rock an/ denn solche röcke trugen des Königes töchter / weil sie jungfrawen waren.

Vnd da sie sein diener hinaus getrieben vnd die thür hinder jr zu geschlossen hatte/ warff Thamar asschen auff jr heubt / vnd zureis den bundten rock/den sie an hatte/vnd legt jre hand auff das heubt/ vnd gieng daher vnd schrey/Vnd jr bruder Absalom sprach zu jr/Jst dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nu meine schwester schweig stille/Es ist dein bruder/vnd nim die sach nicht so zu hertzen. Also bleibe Thamar einsam jnn Absalom jres bruders hause. Vnd da der König Dauid solchs alles höret/ward er seer vnmuts. Aber Absalom redet nicht mit Amnon weder bös noch guts/Aber Absalom war Amnon gram/darumb/das er seine schwester Thamar geschwecht hatte.

Vber zwey jar aber hatte Absalom schafscherer zu BaalHazor/ die vnter Ephraim ligt/vnd Absalom lud alle kinder des Königs/vnd kam zum Könige/ vnd sprach/Sihe/dein knecht hat schafscherer/ der König wolt sampt seinen knechten mit seinem knecht gehen / Der König aber sprach zu Absalom/Nicht mein son/las vns nicht alle gehen/das wir dich nicht beschweren. Vnd da er jn nötiget/wolt er doch nicht gehen / sondern segenet jn. Absalom sprach / Sol denn nicht mein bruder Amnon mit vns gehen? Der König sprach zu jm/Warumb sol er mit dir gehen? Da nötiget jn Absalom/das er mit jm lies Amnon vnd alle kinder des Königes.

Absalom aber gebot seinen knaben/vnd sprach/Sehet drauff/

wenn Amnon guter ding wird von dem wein/vnd ich zu euch ſpreche/ Schlagt Amnon vnd tödtet jn/ das jr euch nicht fürchtet/denn ich habs euch geheiſſen/ſeid getroſt vnd friſch dran. Alſo theten die knaben Abſalom dem Amnon / wie jnen Abſalom geboten hatte. Da ſtunden alle kinder des Königs auff / vnd ein jglicher ſaſs auff ſein maul vnd flohen. Vnd da ſie noch auff dem wege waren/kam das gerüchte fur Dauid/das Abſalom hette alle kinder des Königs erſchlagen/das nicht einer von jnen vbrig were.

Da ſtund der König auff vnd zureiſs ſeine kleider/vnd legt ſich auff die erden/vnd alle ſeine knechte/die vmb jn her ſtunden/zuriſſen jre kleider. Da antwortet Jonadab der ſon Simea des bruders Dauid/vnd ſprach/ Mein herr dencke nicht / das alle knaben die kinder des Königs tod ſind/ſondern Amnon iſt alleine tod/Denn Abſalom hats bey ſich behalten von dem tage an/da er ſeine ſchweſter Thamar ſchwechte/So neme nu mein herr der König ſolchs nicht zu hertzen/ das alle kinder des Königs tod ſeien/ſondern Amnon iſt alleine tod.

Abſalom aber floch. Vnd der knabe auff der warte hub ſeine augen auff vnd ſahe/vnd ſihe/Ein gros volck kam auff dem wege nach einander/an der ſeiten des berges. Da ſprach Jonadab zum Könige/ Sihe/die kinder des Königs komen/ Wie dein knecht geſagt hat/ſo iſts ergangen. Vnd da er hatte ausgered/ſihe/da kamen die kinder des Königes/vnd huben jre ſtimme auff vnd weineten/Der König vnd alle ſeine knechte weineten auch faſt ſeer. Abſalom aber floh/vnd zog zu Thalmai dem ſon Ammihud dem Könige zu Geſur. Er aber trug leide vber ſeinen ſon alle tage. Da aber Abſalom floh vnd gen Geſur zog/war er daſelbs drey jar. Vnd der König Dauid höret auff aus zu zihen wider Abſalom/denn er hatte ſich getröſtet vber Amnon/das er tod war.

XIIII.

JOab aber der ſon ZeruJa merckt/das des Königs hertz war wider Abſalom/vnd ſandte hin gen Thekoa vnd lies holen von dannen ein kluges weib/vnd ſprach zu jr/ Trage leide vnd zeuch leide kleider an / vnd ſalbe dich nicht mit öle/ſondern ſtelle dich wie ein weib/das eine lange zeit leide getragen hat vber einen todten/vnd ſolt zum Könige hinein gehen vnd mit jm reden ſo vnd ſo / Vnd Joab gab jr ein/was ſie reden ſolt.

Vnd da das weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt / fiel ſie auff jr andlitz zur erden vnd betet an/vnd ſprach/Hilff mir König/ Der König ſprach zu jr/Was iſt dir? Sie ſprach/Jch bin eine Widwe/ein weib das leide tregt/vnd mein man iſt geſtorben. Vnd deine magd hatte zween söne/die zanckten mit einander auff dem felde/vnd da jnen niemand weret/ſchlug einer den andern vnd tödtet jn/ Vnd ſihe/nu ſtehet auff die gantze freundſchafft wider deine magd/vnd ſagen/Gib her den der ſeinen bruder erſchlagen hat/das wir jn tödten fur die ſeele ſeines bruders/ den er erwürget hat/vnd auch den Erben vertilgen/ Vnd wollen meinen funcken ausleſchen der noch vbrig iſt/das meinem man kein name vnd nichts vbrigs bleibe auff erden.

Der König

Der König sprach zum weibe/Gehe heim/ich wil fur dich gebieten. Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige/Mein herr König/die missethat sey auff mir vnd auff meins vaters hause/der König aber vnd sein stuel sey vnschüldig. Der König sprach/Wer wider dich redet/den bringe zu mir/so sol er nicht mehr dich antasten. Sie sprach/Der König gedenck an den HERRN deinen Gott/das der Blutrecher nicht zu viel werden zu verderben/vnd meinen son nicht vertilgen. Er sprach/So war der HERR lebt/es sol kein har von deinem son auff die erden fallen.

Vnd das weib sprach/Las deine magd meinem Herrn Könige etwas sagen/Er sprach/Sage her/Das weib sprach/Warumb hast du ein solches gedacht wider Gottes volck/das der König ein solches gered hat/das er sich verschuldige vnd seinen verstossen nicht wider holen lesst? Denn wir sterben des tods/vnd wie das wasser jnn die erden verschleifft/das man nicht auff helt/Vnd Gott wil nicht das leben weg nemen/sondern bedenckt sich/das nicht das verstossen/auch von jm verstossen werde/So bin ich nu komen/mit meinem Herrn Könige solchs zu reden/jnn beywesen des volcks/denn deine magd gedacht/Ich wil mit dem Könige reden/villeicht wird er thun/was seine magd sagt/denn er wird seine magd erhören/das er mich errette/von der hand aller die mich sampt meinem son vertilgen wollen vom Erbe Gottes/ Vnd deine magd gedacht/Meins Herrn des Königs wort sol sein/wie ein Speisopffer/denn mein Herr der König ist/wie ein Engel Gottes/das er gutes vnd böses hören kan/darumb wird der HERR dein Gott mit dir sein.

Der König antwortet/vnd sprach zum weibe/Leugne mir nicht was ich dich frage/Das weib sprach/Mein Herr der König rede/Der König sprach/Ist nicht die hand Joab mit dir jnn diesem allem? Das weib antwortet/vnd sprach/So war deine seele lebt/mein Herr König/Es ist niemand anders weder zur rechten noch zur lincken/denn wie mein Herr der König gered hat/Denn dein knecht Joab hat mirs geboten/vnd er hat solches alles deiner magd eingegeben/das ich diese sache also wendete/das hat dein knecht Joab gemacht/Aber mein Herr ist weise/wie die weisheit eines Engel Gottes/das er weis alles auff erden.

Da sprach der König zu Joab/Sihe/ich habe solchs gethan/So gehe hin vnd bringe den knaben Absalom wider/Da fiel Joab auff sein andlitz zur erden vnd betet an/vnd danckt dem Könige/vnd sprach/Heute merckt dein knecht/das ich gnade gefunden habe fur deinen augen mein Herr König/das der König thut/was sein knecht sagt/Also macht sich Joab auff vnd zog gen Gesur/vnd bracht Absalom gen Jerusalem. Aber der König sprach/Las jn wider jnn sein haus gehen/vnd mein angesicht nicht sehen/Also kam Absalom wider jnn sein haus/vnd sahe des Königs angesicht nicht.

Es war aber jnn gantz Israel kein man so schön vnd fast löblich als Absalom/von seiner fussolen an bis auff seine scheitel/war nicht ein feil an jm/Vnd wenn man sein heubt beschur/das geschach gemeiniglich alle jar/denn es war jm zu schweer/das mans

abſcheren muſte/ſo wug ſein heubt har/zwey hundert ſekel nach dem Königlichen gewicht. Vnd Abſalom wurden drey ſöne geborn vnd eine tochter/die hies Thamar/vnd war ein weib ſchon von geſtalt. Alſo bleib Abſalom zwey jar zu Jeruſalem/das er des Königs angeſicht nicht ſahe.

Vnd Abſalom ſandte nach Joab/das er jn zum Könige ſendte/ Vnd er wolt nicht zu jm komen/Er aber ſandte zum andern mal/noch wolt er nicht komen/Da ſprach er zu ſeinen knechten/Sehet/das ſtück ackers Joab neben meinem/vnd er hatte gerſten drauff/ſo gehet hin vnd ſteckts mit feur an/Da ſteckten die knechte Abſalom das ſtück mit feur an.

Da machte ſich Joab auff vnd kam zu Abſalom jns haus/vnd ſprach zu jm/Warumb haben deine knechte mein ſtück mit feur angeſteckt? Abſalom ſprach zu Joab/Sihe/ich ſandte nach dir vnd lies dir ſagen/Kom her das ich dich zum Könige ſende vnd ſagen laſſe/ Warumb bin ich von Geſur komen? Es were mir beſſer/das ich noch da were/So las mich nu das angeſicht des Königs ſehen/Iſt aber eine miſſethat an mir/ſo tödte mich. Vnd Joab gieng hinein zum Könige vnd ſagts jm an/Vnd er rieff dem Abſalom das er hinein zum Könige kam/vnd er bettet an auff ſein andlitz zur erden fur dem Könige/Vnd der König küſſet Abſalom.

XV.

VNd es begab ſich darnach/das Abſalom lies jm machen wagen vnd roſſe/vnd funffzig man die ſein drabanten waren/Vnd Abſalom macht ſich allſt des morgens frue auff/vnd trat an den weg bey dem thor/vnd wenn jemand einen handel hatte/das er zum Könige fur gericht komen ſolt/rieff jm Abſalom zu ſich/vnd ſprach/ Aus welcher ſtad biſtu? Wenn denn der ſprach/dein knecht iſt aus der ſtemmen Iſrael einem/ſo ſprach Abſalom zu jm/Sihe/deine ſache iſt recht vnd ſchlecht/aber du haſt keinen verhörer vom Könige.

Vnd Abſalom ſprach/O wer ſetzt mich zum Richter im lande das jederman zu mir keme/der eine ſache vnd gericht hat/das ich jm zum rechten hülffe/Vnd wenn jemand ſich zu jm thete/das er mit jm redet/ ſo reckt er ſeine hand aus vnd ergreiff jn/vnd küſſet jn/Auff die weiſe thet Abſalom dem gantzen Iſrael/wenn ſie kamen fur gericht zum Könige/vnd ſtal alſo das hertz der menner Iſrael.

Nach vierzig jaren ſprach Abſalom zum Könige/Ich wil hin gehen vnd mein gelübd zu Hebron ausrichten/das ich dem HERRN gelobt habe/Denn dein knecht thet ein gelübde/da ich zu Geſur jnn Syria wonet/vnd ſprach/Wenn mich der HERR wider gen Jeruſalem bringet/ſo wil ich dem HERRN einen Gottes dienſt thun. Der König ſprach zu jm/Gehe hin mit friden/Vnd er macht ſich auff vnd gieng gen Hebron.

Abſalom aber hatte kundſchaffer ausgeſand jnn alle ſtemme Iſrael vnd laſſen ſagen/Wenn jr der Poſaunen ſchal hören werdet/ſo

ſprecht/

sprecht/Absalom ist König worden zu Hebron/Es giengen aber mit Absalom zwey hundert man von Jerusalem beruffen/aber sie giengen einfeltig vnd wusten nichts vmb die sache. Absalom aber sandte auch nach Ahithophel dem Giloniten Dauids Rat/aus seiner stad Gilo. Da er nu die opffer thet/ward der Bund starck/vnd das volck lieff zu vnd mehret sich mit Absalom.

Da kam einer der sagts Dauid an/vnd sprach/Das hertz jedermans jnn Israel folget Absalom nach/ Dauid aber sprach zu allen seinen knechten/die bey jm waren zu Jerusalem/Auff/lasst vns fliehen/denn hie wird kein entrinnen sein fur Absalom/Eilet/das wir gehen/das er vns nicht vbereile vnd ergreiffe vns/vnd treibe ein vnglück auff vns/vnd schlahe die stad mit der scherffe des schwerts. Da sprachen die knechte des Königs zu jm/Was mein herr der König erwelet/sihe/hie sind deine knechte/Vnd der König gieng zu fussen hinaus mit seinem gantzen Hause/Er lies aber zehen kebs weiber das haus zu bewaren. Vnd da der König vnd alles volck zu fussen hinaus kamen/tratten sie ferne vom hause/vnd alle seine knechte giengen neben jm her/dazu alle Crethi vnd Plethi/vnd alle Gethiter/sechs hundert man/die von Gath zu fussen komen waren/giengen fur dem Könige her.

Vnd der König sprach zu Jthai dem Gethiter/Warumb gehestu auch mit vns? Kere vmb vnd bleibe bey dem Könige/denn du bist frembd/zeuch auch wider an deinen ort/gistern bistu komen/vnd heute wagestu dich mit vns zu gehen/Jch aber wil gehen/wo ich hin kan gehen/kere vmb/vnd deinen brüdern mit dir widerfare barmhertzigkeit vnd trew. Jthai antwortet/vnd sprach/So war der HERR lebt/vnd so war mein herr König lebt/an welchem ort mein herr der König sein wird/es gerate zum tod oder zum leben/da wird dein knecht auch sein/ Dauid sprach zu Jthai/So kom vnd gehe mit/ Also gieng Jthai der Gethiter vnd alle seine menner/vnd der gantze hauffe kinder die mit jm waren/Vnd das gantze land weinet mit lauter stimme/vnd alles volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron/vnd alles volck gieng vor/auff dem wege der zur wüsten gehet.

Vnd sihe/Zadok war auch da/vnd alle Leuiten die bey jm waren/vnd trugen die Laden des Bunds Gottes/vnd stelleten sie dahin/ Vnd AbJathar trat empor/bis das alles volck zur stad aus kam/ Aber der König sprach zu Zadok/Bringe die Lade Gottes wider jnn die stad/werde ich gnade finden fur dem HERRN/so wird er mich wider holen/vnd wird mich sie sehen lassen/vnd sein haus/Spricht er aber also/Jch hab nicht lust zu dir/sihe/hie bin ich/Er machs mit mir/wie es jm wolgefellet.

Vnd der König sprach zu dem Priester Zadok/ O du Seher/ kere vmb wider jnn die stad mit friden/vnd mit euch Ahimaaz dein son vnd Jonathan der son AbJathar/sihe/ich wil verzihen auff dem blachen felde der wüsten/bis das botschafft von euch kome/vnd sage mir an/Also brachte Zadok vnd AbJathar die Lade Gottes wider gen Jerusalem/vnd blieben daselbs/Dauid aber gieng den ölberg hinan vnd weinet/vnd sein heubt war verhüllet/denn er gieng verhüllet/Dazu alles volck das bey jm war hatte ein jglicher sein heubt verhüllet/vnd giengen hinan vnd weineten/ Vnd da es Dauid angesagt

sagt ward/das Ahithophel im Bund mit Absalom war/sprach er/ HERR/mache den ratschlag Ahithophel zur narrheit.

Vnd da Dauid auff die höhe kam/da man Gott pflegt an zu beten/ sihe/da begegnet jm Husai der Arachiter mit zurissenem rock/ vnd erden auff seinem heubt/ Vnd Dauid sprach zu jm/Wenn du mit mir gehest/wirstu mir eine Last sein/ Wenn du aber wider jnn die stad giengest/vnd sprechst zu Absalom/Jch bin dein knecht/ich wil des Königes sein/der ich deines vaters knecht war zu der zeit/ wil nu dein knecht sein/so würdestu den ratschlag Ahithophels zu nicht machen/So ist Zadok vnd AbJathar die Priester mit dir/ Alles was du höretest aus des Königes hause/ sagtestu an den Priestern Zadok vnd AbJathar/ Sihe/es sind bey jnen jre zween söne Ahimaaz Zadoks/vnd Jonathan AbJathars son/durch die selbigen kanstu mir entbieten/was du hören wirst/Also kam Husai der freund Dauid jnn die stad/Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

XVI.

Vnd da Dauid ein wenig von der höhe gegangen war/ sihe/da bebegenet jm Ziba der knabe MephiBoseth mit einem par esel gesattelt/darauff waren zwey hundert brod/vnd hundert stück rosin/vnd hundert stück feigen vnd eine legel weins/ Da sprach der König zu Ziba/ Was wiltu damit machen? Ziba sprach/ Die esel sollen fur das gesind des Königs drauff zu reitten/vnd die brod vnd feigen fur die knaben zu essen/vnd den wein zu trincken/wenn sie müde werden jnn der wüsten/Der König sprach/Wo ist der son deines herrn? Ziba sprach zum Könige/ Sihe/ er bleib zu Jerusalem/ Denn er sprach/ Heute wird mir das Haus Jsrael/meines vaters Reich/wider gegeben. Der König sprach zu Ziba/Sihe/es sol dein sein/alles was MephiBoseth hat/Ziba sprach mit anbeten/Las mich gnade finden fur dir meinem herrn Könige.

Da aber der König Dauid bis gen Bahurim kam/sihe/da gieng ein man daselbs eraus vom geschlecht des hauses Saul/ der hies Simei der son Gera/der gieng eraus vnd fluchet/vnd warff Dauid mit steinen/vnd alle knechte des Königs Dauid/denn alles volck vnd alle gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur lincken. So sprach aber Simei da er fluchte/Eraus/Eraus du Bluthund / du loser man/der HERR hat dir vergolten/alles blut des hauses Saul/das du an seine stad bist König worden/Nu hat der HERR das Reich gegeben jnn die hand deines sons Absalom/Vnd sihe/nu steckestu jnn deinem vnglück/denn du bist ein Bluthund.

Aber Abisai der son ZeruJa sprach zu dem Könige/Solt dieser todter hund meinem herrn dem Könige fluchen? Jch wil hin gehen vnd jm den kopff abreissen/Der König sprach/Jr kinder ZeruJa/ was hab ich mit euch zu schaffen? Lasst jn fluchen/denn der HERR hats jn geheissen/Fluche Dauid/Wer kan nu sagen/Warumb thustu also? Vnd Dauid sprach zu Abisai vnd zu allen seinen knechten/

Sihe mein

Sihe/mein son/der von meinem leibe komen ist/stehet mir nach meinem leben/Warumb nicht auch jtzt der son Jemini? Lasst jn bezemen das er fluche/denn der HERR hats jn geheissen/Villeicht wird der HERR mein elend ansehen/vnd mir mit güte vergelten sein heutiges fluchen. Also gieng Dauid mit seinen leuten des weges / Aber Simei gieng an des berges seiten neben jm her/vnd flucht vnd warff mit steinen zu jm vnd sprenget mit erden klössen.

Vnd der König kam hinein mit allem volck das bey jm war müde/vnd erquickte sich daselbs/Aber Absalom vnd alles volck der menner Jsrael/kamen gen Jerusalem vnd Ahithophel mit jm. Da aber Husai der Arachiter Dauids freund zu Absalom hinein kam/sprach er zu Absalom/Glück zu Er König/Glück zu Er König / Absalom aber sprach zu Husai/Jst das deine barmhertzigkeit an deinem freunde? Warumb bistu nicht mit deinem freunde gezogen? Husai aber sprach zu Absalom/Nicht also/Sondern/welchen der HERR erwelet/vnd dis volck vnd alle man jnn Jsrael/des wil ich sein vnd bey jm bleiben/Zum andern/Wem solt ich dienen? Solt ich nicht fur seinen son dienen? Wie ich fur deinem vater gedienet habe/so wil ich auch fur dir sein.

Vnd Absalom sprach zu Ahithophel / Rat zu/was sollen wir thun? Ahithophel sprach zu Absalom / Beschlaff die kebs weiber deines vaters/die er gelassen hat/das haus zu bewaren/so wird das gantze Jsrael hören/das du deinen vater hast stinckend gemacht/vnd wird aller hand/die bey dir sind/deste küner werden. Da machten sie Absalom eine hütten auff dem dache / Vnd Absalom beschlieff die kebs weiber seines vaters/fur den augen des gantzen Jsrael.

Zu der zeit wenn Ahithophel einen rat gab/das war/als wenn man Gott vmb etwas hette gefragt/Also waren alle ratschlege Ahithophels/beide bey Dauid vnd bey Absalom.

XVII.

VNd Ahithophel sprach zu Absalom / Jch wil zwelff tausent man auslesen/vnd mich auff machen vnd Dauid nach jagen bey der nacht / vnd wil jn vberfallen/ weil er matt vnd lass ist/wenn ich jn denn erschrecke/ das alles volck/so bey jm ist/fleucht/wil ich den König alleine schlahen/vnd alles volck wider zu dir bringen/ Wenn denn jederman zu dir gebracht ist/wie du begerest/so bleibet alles volck mit friden. Das dauchte Absalom gut sein/ vnd alle Eltesten jnn Jsrael. Aber Absalom sprach / Lieber / lasset Husai den Arachiten auch ruffen vnd hören/was er dazu sagt/Vnd da Husai hinein zu Absalom kam/sprach Absalom zu jm / Solches hat Ahithophel gered/Sage du/sollen wirs thun oder nicht?

Da sprach Husai zu Absalom / Es ist nicht ein guter rat / den Ahithophel auff dis mal gegeben hat / Vnd Husai sprach weiter/ Du kennest deinen vater wol vnd seine leute / das sie starck sind / vnd

zorniges gemüts/wie ein Beer dem die jungen auff einem felde geraubet sind/Dazu ist dein vater ein kriegs man/vnd wird sich nicht seumen mit dem volck/Sihe/er hat sich jtzt villeicht verkrochen jrgend jnn einer gruben/oder sonst an einem ort/Wens denn geschehe/das das erst mal vbel geriete/vnd keme ein geschrey/vnd sprech/Es ist eine schlacht geschehen jnn dem volck/das Absalom nachfolget/so würde jederman verzagt werden/der auch sonst redlich ist/vnd ein hertz hat/wie ein Lewe/Denn es weis gantz Jsrael/das dein vater starck ist/vnd redliche die bey jm sind.

Aber das rate ich/das du zu dir versamlest gantz Jsrael/vnd von Dan an bis gen Berseba/viel als der sand am meer/vnd deine person zihe vnter jnen/so wollen wir jn vberfallen/an welchem ort wir jn finden/vnd wollen vber jn komen/wie der taw auff die erden felt/das wir an jm vnd allen seinen mennern nicht einen vberig lassen. Wird er sich aber jnn eine stad versamlem/so sol das gantze Jsrael strick an die selbige stad werffen/vnd jnn den bach reissen/das man nicht ein kiselin dran finde. Da sprach Absalom vnd jederman jnn Jsrael/Der rat Husai des Arachiten ist besser/denn Ahithophels rat.

Aber der HERR schickets also/das der gute rat Ahithophels verhindert würde/auff das der HERR vnglück vber Absalom brechte. Vnd Husai sprach zu Zadok vnd AbJathar den Priestern/So vnd so hat Ahithophel Absalom vnd den Eltesten jnn Jsrael geraten/Jch aber habe so vnd so geraten/So sendet nu eilend hin/vnd lasst Dauid ansagen/vnd sprecht/Bleibe nicht vber nacht auff dem blachen felde der wüsten/sondern mache dich hinüber/das der König nicht verschlungen werde/vnd alles volck das bey jm ist. Jonathan aber vnd Achimaaz stunden bey dem brun Rogel/Vnd eine magd gieng hin vnd sagts jnen an/Sie aber giengen hin vnd sagtens dem Könige Dauid an/Denn sie thursten sich nicht sehen lassen/das sie jnn die stad kemen.

Es sahe sie aber ein knabe vnd sagts Absalom an/Aber die beide giengen eilend hin/vnd kamen jnn eins mans haus zu Bahurim/der hatte einen brunnen jnn seinem hofe/da hinein stigen sie/Vnd das weib nam vnd breitet eine decke vber des brunnen loch/vnd breitet grütze drüber/das man es nicht merckt. Da nu die knechte Absalom zum weibe jns haus kamen/sprachen sie/Wo ist Achimaaz vnd Jonathan? Sprach das weib zu jnen/Sie giengen vber das wesserlin/Vnd da sie suchten vnd nicht funden/giengen sie wider gen Jerusalem. Vnd da sie weg waren/stigen sie aus dem brunnen vnd giengen hin vnd sagtens Dauid dem Könige an/vnd sprachen zu Dauid/Macht euch auff vnd gehet eilend vber das wasser/Denn so vnd so hat Ahithophel wider euch rat gegeben.

Da macht sich Dauid auff vnd alles volck das bey jm war/vnd giengen vber den Jordan bis liecht morgen ward/Vnd feilet nicht an einem/der nicht vber den Jordan gegangen were. Als aber Ahithophel sahe/das sein rat nicht fort gegangen war/sattelt er seinen esel/macht sich auff/vnd zog heim jnn seine stad/vnd beschickt sein haus/vnd hieng sich vnd starb/vnd ward begraben jnn seins vaters grab.

Da Dauid

Vnd David kam gen Mahanaim / vnd Absalom zog vber den Jordan/vnd alle menner Israel mit jm. Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs stat gesetzt vber das heer/Es war aber Amasa eins mans son der hies Jethra ein Israeliter/welcher lag bey Abigail der tochter Nahas/der schwester ZeruJa Joabs mutter. Israel aber vnd Absalom lagerten sich jnn Gilead.

Da David gen Mahanaim komen war/da brachten Sobi der son Nahas von Rabbath der kinder Ammon / vnd Machir der son Ammiel von Lodabar/vnd Barsillai ein Giliaditer von Roglim/bettwerg/becken/jrden gefess/weitzen/gersten/melh/sangen/bonen/linsen/grütz/honig/butter/schaf vnd rinder kese zu David vnd zu dem volck das bey jm war zu essen/denn sie gedachten/das volck wird hungerig/müde vnd dürstig sein jnn der wüsten.

XVIII.

VNd David ordenet das volck das bey jm war/vnd setzet vber sie Heubtleute vber tausent vnd vber hundert/Vnd sandte aus des volcks ein dritten teil vnter Joab/vnd ein dritten teil vnter Abisai dem son ZeruJa Joabs bruder/vnd ein dritten teil vnter Ithai dem Gethiter/Vnd der König sprach zum volck/Ich wil auch mit euch aus zihen/Aber das volck sprach/Du solt nicht auszihen/Denn ob wir gleich fliehen/oder die helfft sterben/so werden sie sich vnser nicht annemen/Denn du bist als wenn vnser zehen tausent were/So ists nu besser/das du vns aus der stad helffen mügest/Der König sprach zu jnen/Was euch gefelt/das wil ich thun.

Vnd der König trat ans thor/vnd alles volck zog aus bey hunderten vnd bey tausent/Vnd der König gebot Joab vnd Abisai vnd Jthai/vnd sprach/Faret mir seuberlich mit dem knaben Absalom/ Vnd alles volck hörets/da der König gebot allen Heubtleuten vmb Absalom. Vnd da das volck hinaus kam auffs feld/Jsrael entgegen/ hub sich der streit im walde Ephraim/Vnd das volck Jsrael ward daselbs geschlagen fur den knechten David / das desselben tags eine grosse schlacht geschach/zwenzig tausent man/Vnd war daselbs der streit zustrewet auff allem lande/Vnd der wald fras viel mehr volcks des tags/denn das schwert fras.

Vnd Absalom begegenet den knechten David/vnd reit auff einem maul/Vnd da das maul vnter eine grosse dicke eiche kam/behieng sein heubt an der eichen/vnd schwebt zwisschen himel vnd erden/aber sein maul lieff vnter jm weg. Da das ein man sahe/sagt ers Joab an/ vnd sprach / Sihe/ ich sahe Absalom an einer eichen hangen / Vnd Joab sprach zu dem man ders jm hatte angesagt/Sihe/sahestu das/ warumb schlugestu jn nicht daselbs zur erden? so wolt ich dir von meinet wegen zehen silberlinge vnd eine gürtel gegeben haben.

Der man sprach zu Joab/Wenn du mir tausent silberlinge jnn meine hand gewogen hettest/so wolt ich dennoch meine hand nicht an des Königes son gelegt haben/Denn der König gebot dir vnd Abisai vnd Jthai fur vnsern ohren/vnd sprach/Verwaret mir den knaben Absalom/Oder wenn ich etwas falsches gethan hette auff meiner seelen fahr/weil dem Könige nichts verholen wird/wurdest du selbst wider mich gestanden sein/Joab sprach/Nicht also/Jch wil an jn/fur deinem angesicht.

Da nam Joab drey spiesse jnn seine hand/vnd sties sie Absalom jns hertz/da er noch lebt/ an der eichen / Vnd zehen knaben Joabs waffentreger/machten sich vmbher vnd schlugen jn zu tod/Da blies Joab die posaunen/vnd bracht das volck wider/das es nicht weiter Jsrael nachiaget/Denn Joab wolt des volcks verschonen / Vnd sie namen Absalom vnd worffen jn jnn dem wald jnn eine grosse gruben/ vnd legten ein seer grossen hauffen stein auff jn/Vnd das gantz Jsrael floh/ein jglicher jnn seine hütten/Absalom aber hatte jm eine seule auffgericht/da er noch lebet/die stehet im Königs grunde / Denn er sprach/Jch habe keinen son/darumb sol dis meines namens gedechtnis sein/vnd hies die seule nach seinem namen / Vnd heisst auch bis auff diesen tag/Absaloms raum.

Ahimaaz der son Zadok sprach/Lieber/las mich lauffen vnd dem Könige verkündigen/das der HERR jm recht verschafft hat von seiner feinde hende/Joab aber sprach zu jm/Du bringest heute keine gute botschafft/einen andern tag soltu botschafft bringen/vnd heute nicht/denn des Königs son ist tod. Aber zu Cusi sprach Joab/Gehe hin vnd sage dem Könige an/was du gesehen hast/Vnd Cusi betet Joab an vnd lieff/Ahimaaz aber der son Zadok sprach abermal zu Joab/ Wie/wenn ich auch liesse dem Cusi nach? Joab sprach/Was wiltu lauffen / mein son? Kom her / du wirst nicht eine gute botschafft bringen/Wie/wenn ich lieffe? Er sprach zu jm/So lauffe doch/Also lieff Ahimaaz auff dem stracken wege vnd kam vor Cusi.

David

David aber sass zwisschen zweien thoren / Vnd der Wechter gieng auffs dach des thors an der mauren / vnd hub seine augen auff / vnd sahe einen man lauffen allein / vnd rieff vnd sagts dem Könige an / Der König aber sprach / Ist er alleine / so ist ein gute botschafft jnn seinem munde / Vnd da der selbige gieng vnd erzu kam / sahe der Wechter einen andern man lauffen / vnd rieff jnn das thor / vnd sprach / Sihe / ein man leufft alleine / Der König aber sprach / Der ist auch ein guter bote / Der Wechter sprach / Ich sehe des ersten laufft / als den laufft Ahimaaz des sons Zadok / Vnd der König sprach / Es ist ein guter man / vnd bringt eine gute botschafft.

Ahimaaz aber rieff / vnd sprach zum Könige / Fride / vnd betet an fur dem Könige auff sein andlitz zur erden / vnd sprach / Gelobt sey der HERR dein Gott / der die leute / die jre hand wider meinen Herrn den König auff huben / vbergeben hat. Der König aber sprach / Gehet es auch wol dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach / Ich sahe ein gros getümmel / da des Königs knecht Joab / mich deinen knecht sandte / vnd weis nicht was es war / Der König sprach / Gehe erumb vnd trit daher / Vnd er gieng erumb vnd stund alda.

Sihe / da kam Cusi / vnd sprach / Ich bringe eine gute botschafft / mein Herr König / Der HERR hat dir heute recht verschafft / von der hand aller die sich wider dich aufflehneten / Der König aber sprach zu Cusi / Gehet es dem knaben Absalom auch wol? Cusi sprach / Es müsse allen feinden meins Herrn Königes gehen / wie es dem knaben gehet / vnd allen die sich wider dich auff lehnen vbel zu thun / Da ward der König vnmuts / vnd gieng hinauff auff den saal im thor / vnd weinet / vnd im gehen sprach er also / Mein son Absalom / mein son / mein son Absalom / Wolt Gott / ich müste fur dich sterben / O Absalom / mein son / mein son.

XIX.

VNd es ward Joab angesagt / Sihe / der König weinet vnd tregt leide vmb Absalom / vnd ward aus dem sieg des tags ein leid vnter dem gantzen volck. Denn das volck hatte gehort des tags / das sich der König vmb seinen son bekümerte / vnd das volck verstal sich weg an dem tage / das nicht jnn die stad kam / wie sich ein volck verstielet / das zuschanden worden ist / wens im streit geflohen ist / Der König aber hatte sein angesicht verhüllet / vnd schrey laut / Ah mein son Absalom / Absalom mein son / mein son.

Joab aber kam zum Könige jns haus / vnd sprach / Du hast heute schamrot gemacht alle deine knechte / die heute deine / deiner söne / deiner töchter / deiner weiber / vnd deiner kebsweiber seelen errettet haben / das du lieb habest / die dich hassen / vnd hassest / die dich lieb haben / Denn du lesst dich heute mercken / das dir nichts gelegen ist an den Heubtleuten vnd knechten / Denn ich mercke heute wol / wenn dir nur Absalom lebete / vnd wir heute alle tod weren / das deuchte dich recht sein / So mach dich nu auff vnd gehe eraus / vnd rede mit deinen knechten freundlich / Denn ich schwere dir bey dem HERRN / Wirstu

nicht eraus gehen/es wird kein man an dir bleiben diese nacht vber/ das wird dir erger sein/denn alles vbel/das vber dich komen ist/von deiner jugent auff bis hieher. Da macht sich der König auff/vnd setzt sich jns thor/ Vnd man sagts allem volck/Sihe/der König sitzt im thor/Da kam alles volck fur den König/Aber Jsrael war geflohen ein jglicher jnn seine hütten.

Vnd es zanckete sich alles volck jnn allen stemmen Jsrael/vnd sprachen/Der König hat vns errettet von der hand vnser feinde/vnd erlöset vns von der Philister hand/vnd hat müssen aus dem lande flie-hen fur Absalom/ So ist Absalom gestorben im streit/den wir vber vns gesalbet hatten/Warumb seid jr nu so stille / das jr den König nicht wider holet? Der König aber sandte zu Zadok vnd AbJathar den Priestern/vnd lies jnen sagen/Redet mit den Eltesten zu Juda/ vnd sprecht/Warumb wolt jr die letzten sein/den König wider zu ho-len jnn sein haus (denn die rede des gantzen Jsrael war fur den Kö-nig komen jnn sein haus) Jr seid meine brüder/mein bein vnd mein fleisch/Warumb wolt jr denn die letzten sein/den König wider zu ho-len? Vnd zu Amasa sprecht/Bistu nicht mein bein vnd mein fleisch? Gott thu mir dis vnd das/wo du nicht solt sein Feldheubtman fur mir dein leben lang an Joabs stat.

Vnd er neiget das hertz aller menner Juda/wie eins mans/vnd sie sandten hin zum Könige/Kom wider/du/vnd alle deine knechte/ Also kam der König wider/Vnd da er an den Jordan kam/waren die menner Juda gen Gilgal komen/hinab zu zihen dem Könige entge-gen/das sie den König vber den Jordan füreten/Vnd Semei der son Gera des sons Jemini/der zu Bahurim wonete/eilete vnd zog mit den mennern Juda hinab dem Könige Dauid entgegen/vnd waren tau-sent man mit jm von BenJamin/Dazu auch Ziba der knabe aus dem hause Saul/mit seinen funffzehen sönen vnd zwenzig knechten/vnd fertigeten sich durch den Jordan fur dem Könige her/vnd machten die furt/das sie das gesinde des Königs hinüber füreten/vnd theten/ was jm gefiele.

Semei aber der son Gera fiel fur dem Könige nider/da er vber den Jordan fuhr/vnd sprach zum Könige/ Mein herr/rechene mir nicht zu die missethat/vnd gedencke nicht/das dein knecht dich belei-diget des tags/da mein herr König aus Jerusalem gieng/vnd der Kö nig neme es nicht zu hertzen/Denn dein knecht erkennet/das ich ge-sundigt habe/Vnd sihe/ich bin heute der erste komen vnter dem gan-tzen hause Joseph/das ich meinem herrn Könige entgegen erab zöge.

Aber Abisai der son ZeruJa antwortet/vnd sprach/Vnd Simei solte darumb nicht sterben/so er doch dem gesalbeten des HERRN geflucht hat? Dauid aber sprach/Was hab ich mit euch zu schaffen jr kinder ZeruJa/das jr mir heute wolt zum Satan werden? Solte heute jemand sterben jnn Jsrael? Meinstu/ich wisse nicht/das ich heute ein König bin worden vber Jsrael? Vnd der König sprach zu Simei/ Du solt nicht sterben/vnd der König schwur jm.

MephiBoseth der son Saul kam auch erab dem Könige entge-gen / Vnd er hatte seine füsse noch seinen bard nicht ausgeputzt/ vnd seine kleider nicht gewasschen/ von dem tage an da der König

weg ge-

weg gegangen war/bis an den tag/da er mit friden kam. Da er nu gen Jerusalem kam/dem Könige zu begegenen/sprach der König zu jm/ Warumb bistu nicht mit mir gezogen MephiBoseth? Vnd er sprach/ Mein Herr König/mein knecht hat vnrecht mit mir gefaren / Denn dein knecht gedacht/Jch wil einen esel satteln vnd drauff reiten/vnd zum Könige zihen/Denn dein knecht ist lahm / Dazu hat er deinen knecht angegeben fur meinem Herrn König/Aber mein Herr König ist/wie ein Engel Gottes/vnd mag thun/ was jm wolgefellet/ Denn alle meins vaters Hause ist nichts gewesen/denn leute des tods / fur meinem Herrn Könige/So hastu deinen knecht gesetzt vnter die/so auff deinem tisch essen/Was hab ich weiter gerechtigkeit oder weiter zu schreien an den König? Der König sprach zu jm / Was redestu noch weiter von deinem dinge? Jch habs gesagt/Du vnd Ziba teilet den acker miteinander/MephiBoseth sprach zum Könige/Er nemes auch gar dahin/nach dem mein Herr König mit friden heim komen ist.

Vnd Barsillai der Gileaditer kam erab von Roglim/vnd füret den König vber den Jordan/das er jn im Jordan geleitet/vnd Barsillai war fast alt/wol achzig jar/der hatte den König versorget weil er zu Mahanaim war/Denn er war ein seer treflicher man. Vnd der König sprach zu Barsillai/Du solt mit mir hinüber zihen/Jch wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum Könige/ Was ists noch das ich zu leben habe/das ich mit dem Könige solt hinauff zu Jerusalem zihen? Jch bin heute achzig jar alt/Wie solt ich kennen was gut oder böse ist/oder schmecken was ich esse oder trincke/oder hören was die senger vnd sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen Herrn König forder beschweren/dein knecht sol ein wenig gehen mit dem Könige vber den Jordan/Warumb wil mir der König ein solche vergeltunge thun? Las deinen knecht vmbkeren/das ich sterbe jnn meiner stad bey meines vaters vnd meiner mutter grabe/Sihe/ da ist dein knecht Chimeham/den las mit meinem Herrn Könige hinüber zihen/vnd thu jm was dir wol gefellet.

Der König sprach/Chimeham sol mit mir hinüber zihen/vnd ich wil jm thun/was dir wolgefellet/Auch alles was du an mir erwelest/wil ich dir thun/Vnd da alles volck vber den Jordan war gegangen vnd der König auch/küsset der König den Barsillai vnd segnet jn/ vnd er keret wider an seinen ort/Vnd der König zog hinüber gen Gilgal/vnd Chimeham zog mit jm/Vnd alles volck Juda hatte den König hinüber gefurt/aber des volcks Jsrael war nur die helffte da.

Vnd sihe/da kamen alle menner Jsrael zum Könige/vnd sprachen zu jm/Warumb haben dich vnsere Brüder die menner Juda gestolen/vnd haben den König vnd sein Haus vber den Jordan gefurt vnd alle menner Dauid mit jm? Da antworten die von Juda denen von Jsrael/Der König gehöret vns nahe zu/Was zürnet jr darumb? Meinet jr/das wir von dem Könige narung oder geschencke empfangen haben? So antworteten denn die von Jsrael denen von Juda/ vnd sprachen/Wir haben zehen mal mehr beim Könige/dazu auch bey Dauid/denn du/Warumb hastu mich denn so geringe geachtet/ das das vnser nicht das erst gewesen ist/vnsern König zu holen? Aber die von Juda redten herter/denn die von Jsrael.

XX.

VNd es war daselbs beruffen ein heilloser man/der hies Seba ein son Bichri eins mans von Jemini/der blies die posaunen/vnd sprach/Wir haben kein teil am Dauid/noch erbe am son Isai/ein iglicher heb sich zu seiner hütten/O Israel/Da fiel von Dauid jederman jnn Israel/vnd folgeten Seba dem son Bichri/Aber die menner Juda hiengen an jrem Könige/vom Jordan an bis gen Jerusalem.

Da aber der König Dauid heim kam gen Jerusalem/nam er die zehen kebsweiber/die er hatte gelassen das haus zu bewaren/vnd thet sie jnn eine verwarung/vnd versorget sie/aber er beschlieff sie nicht/vnd sie waren also verschlossen bis an jren tod / vnd lebten Widwinnen.

Vnd der König sprach zu Amasa/Beruff mir alle man jnn Juda auff den dritten tag/vnd du solt auch hie stehen/Vnd Amasa gieng hin Juda zu beruffen/Vnd es verdros jn die zeit die er jm bestimmet hatte. Vnd Dauid sprach zu Abisai/Nu wird vns Seba der son Bichri mehr leides thun/denn Absalom/Nim du die knechte deines herrn vnd jage jm nach/das er nicht etwa fur sich feste stedte finde/vnd entrinne aus vnsern augen/Da zogen aus jm nach die menner Joab/Dazu die Crethi vnd Plethi/vnd alle starcken/Sie zogen aber aus von Jerusalem/nach zu jagen Seba dem son Bichri.

Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon/kam Amasa fur jnen her/Joab aber war gegürtet vber seinem kleide das er an hatte/vnd hatte darüber ein schwert gegürtet/das hieng an seiner hüffte jnn der scheiden / das gieng gerne aus vnd ein. Vnd Joab sprach zu Amasa/Fride mit dir mein bruder/Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart/das er jn küsset / vnd Amasa hatte nicht acht auff das schwert jnn der hand Joab/vnd er stach jn damit jnn den wanst/das sein eingeweide sich auff die erden schüttet/vnd gab jm keinen stich mehr/vnd er starb.

Joab aber vnd sein bruder Abisai jagten nach Seba dem son Bichri/vnd es trat einer von den knaben Joab neben jn/vnd sprach/Trotz vnd mach sich einer an Joab/vnd thu sich bey Dauid nach Joab : Amasa aber lag im blut gewaltzet mitten auff der strassen. Da aber einer sahe/das alles volck da stehen bleib/wendet er Amasa von der strassen auff den acker / vnd warff kleider auff jn / weil er sahe/das/wer an jn kam/ stehen bleib / Da er nu aus der strassen gethan war/folget jederman Joab nach/Seba dem son Bichri nach zu jagen.

Vnd er zog durch alle stemme Israel / gen Abel vnd BethMaacha/vnd gantze Daberim/Vnd sie versamleten sich vnd folgeten jm nach / vnd kamen vnd belegten jn zu Abel vnd BethMaacha / vnd schutten eine schut vmb die stad/vnd tratten an die maure/Vnd alles volck das mit Joab war/stürmet/vnd wolt die mauren niderwerffen.

Da rieff eine weise fraw aus der stad/Höret/Höret/sprecht zu Joab/das er hie erzu kome/ich wil mit jm reden. Vnd da er zu jr kam/

sprach

ſprach die frawe/Biſtu Joab? Er ſprach/Ja/Sie ſprach zu jm/Höre die rede deiner magd/Er ſprach/Jch höre/Sie ſprach/Vor zeiten ſprach man/Wer fragen wil/der frage zu Abel/vnd ſo giengs wol aus/Dis iſt die redliche vnd trewe ſtad jnn Jſrael/vnd du wilt die ſtad tödten vnd die Mutter jnn Jſrael/Warumb wiltu das Erbteil des HERRN verſchlingen?

Joab antwortet/vnd ſprach/Das ſey ferne/das ſey ferne von mir/das ich verſchlingen vnd verderben ſolt/Es hat ſich nicht alſo/Sondern ein man vom gebirge Ephraim mit namen Seba der ſon Bichri/hat ſich empöret wider den König Dauid/Gebt den ſelbigen her allein/ſo wil ich von der ſtad zihen. Die fraw ſprach zu Joab/Sihe/ſein heubt ſol zu dir vber die maur geworffen werden. Vnd die fraw kam hinein zu allem volck mit jrer weisheit. Vnd ſie hieben Seba dem ſon Bichri den kopff abe/vnd worffen jn zu Joab. Da blies er die poſaunen/vnd ſie zuſtreweten ſich von der ſtad/ein jglicher jnn ſeine hütten. Joab aber kam wider gen Jeruſalem zum Könige.

Joab aber war vber das gantze heer Jſrael/Benaia der ſon Joiada war vber die Crethi vnd Plethi/Adoram war Rentmeiſter/Joſaphat der ſon Ahilud war Cantzler/Seia war Schreiber/Zadok vnd AbJathar waren Prieſter. Dazu war Jra der Jairiter Dauids Prieſter.

XXI.

ES ward auch eine thewrung zu Dauids zeiten drey jar aneinander. Vnd Dauid ſucht das angeſicht des HERRN/Vnd der HERR ſprach/Vmb Sauls willen vnd vmb des Bluthauſes willen/das er die Gibeoniter getödtet hat/Da lies der König den Gibonitern ruffen/vnd ſprach zu jnen (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Jſrael/ſondern vbrig von den Amoritern/aber die kinder Jſrael hatten jnen geſchworen/vnd Saul ſucht ſie zu ſchlahen jnn ſeinem eifer/fur die kinder Jſrael vnd Juda) So ſprach nu Dauid zu den Gibeonitern/Was ſol ich euch thun? vnd wo mit ſol ich ſünen/das jr dem Erbteil des HERRN ſegenet.

Die Gibeoniter ſprachen zu jm/Es iſt vns nicht vmb gold noch ſilber zu thun an Saul vnd ſeinem Hauſe/vnd iſt vns nicht zu thun vmb jemand zu tödten jnn Jſrael. Er ſprach/Was ſprecht jr denn/das ich euch thun ſol? Sie ſprachen zum Könige/Den man der vns verderbt vnd zu nichte gemacht hat/ſollen wir vertilgen/das jm nichts bleibe jnn allen grentzen Jſrael/Gebt vns ſieben menner aus ſeinem hauſe/das wir ſie hengen dem HERRN zu Gibea Sauls des erweleten des HERRN/Der König ſprach/Jch wil ſie geben.

Aber der König verſchonet MephiBoſeth des ſons Jonathan/des ſons Saul/vmb des eides willen des HERRN/der zwiſſchen jnen war/nemlich/zwiſſchen Dauid vnd Jonathan dem ſon Saul/Aber die zween ſöne Rizpa der tochter Aia/die ſie Saul geborn hatte/Armoni vnd MephiBoſeth/Dazu die funff ſöne Michal der tochter Saul/die ſie dem Adriel geborn hatte dem ſon Barſillai des

Mahalothiters/nam der König vnd gab sie jnn die hand der Gibeoniter/Die hiengen sie auff dem berge fur dem HERRN/Also fielen diese sieben auff ein mal/vnd storben zur zeit der ersten erndten/wenn die gersten erndte angehet.

Da nam Rizpa die tochter Aia einen sack vnd breitet jn auff den fels am anfang der erndten/bis das wasser vom himel vber sie troff/ vnd lies des tags die vogel des himels nicht auff jnen rugen/noch des nachts die thier des feldes/Vnd es ward Dauid angesagt/was Rizpa die tochter Aia Sauls kebsweib gethan hatte.

Vnd Dauid gieng hin vnd nam die gebeine Saul/vnd die gebeine Jonathan seins sons von den Bürgern zu Gabes jnn Gilead/die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten/dahin sie die Philister gehenget hatten/zu der zeit/da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa/vnd bracht sie von dannen erauff/vnd samleten sie zu hauffe mit den gebeinen der gehengeten/Vnd begruben die gebeine Saul vnd seins sons Jonathan im lande BenJamin zur seiten im grabe seins vaters Kis/Vnd theten alles wie der König geboten hatte. Also ward Gott nach diesem dem lande wider versünet.

Es erhub sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Israel/Vnd Dauid zog hinab vnd seine knechte mit jm/vnd stritten wider die Philister. Vnd Dauid ward müde/vnd Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer/vnd das gewicht seines spers war dreyhundert gewicht ertzs/vnd hatte einen newen harnisch an) der gedacht Dauid zu schlahen/Aber Abisai der son ZeruJa halff jm/vnd schlug den Philister tod. Da schwuren jm die menner Dauid/vnd sprachen/Du solt nicht mehr mit vns auszihen jnn den streit/das nicht die Leuchte jnn Israel verlessche.

Darnach erhub sich noch ein krieg zu Nob mit den Philistern/Da schlug Sibechai der Husathiter den Saph/welcher auch der kinder Rapha einer war.

Vnd es erhub sich noch ein krieg zu Gob mit den Philistern/Da schlug Elhanan der son Jaere Orgim ein Bethlehemiter den Galiath den Gethiter/welcher hatte einen spies/des stange war wie ein weber baum.

Vnd es erhub sich noch ein krieg zu Gath/da war ein hadderman der hatte sechs finger an seinen henden/vnd sechs zeen an seinen füssen/das ist vier vnd zwenzig an der zal/vnd er war auch geborn von Rapha/Vnd da er Israel honsprach/schlug jn Jonathan der son Simea des bruders Dauid/ Diese vier waren geborn dem Rapha zu Gath/vnd fielen durch die hand Dauid vnd seiner knechte.

XXII.

VNd Dauid redet fur dem HERRN die wort dieses Liedes/zur zeit/da jn der HERR errettet hatte von der hand aller seiner feinde/vnd von der hand Saul/vnd sprach.

Der HERR ist mein Fels/Vnd meine Burg/vnd mein Erretter.

Gott ist

Gott ist mein Hort/ auff den ich trawe/ mein schilt vnd horn meins heils/mein schutz vnd meine zuflucht/ Mein Heiland/ der du mir hilffst vom freuel.

Jch wil den HERRN loben vnd anruffen/So werde ich von meinen feinden erlöset werden.

Denn es hatten mich vmbfangen brüche des todes/Vnd die beche Belial erschreckten mich.

Der Helle band vmbfiengen mich/Vnd des todes stricke vberweldigten mich.

Wenn mir angst ist/so ruffe ich den HERRN an/vnd schrey zu meinem Gott/so erhöret er meine stimme von seinem Tempel/ Vnd mein geschrey kompt fur jn zu seinen ohren.

Die erde bebete vnd ward bewegt / Die grundfeste des himels regten sich vnd bebeten/da er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner nasen/Vnd verzehrend feur von seinem munde/das es dauon blitzet.

Er neigete den himel/vnd fuhr erab/Vnd tunckel war vnter seinen füssen.

Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog daher/Vnd erschein auff den fittigen des winds.

Sein gezelt vmb jn her/war finster / Vnd schwartze dicke wolcken.

Von dem glantz fur jm/brandte es mit blitzen.

Der HERR donnerte vom himel/ Vnd der Höhest lies seinen donner aus.

Er schos seine strale/vnd zustrewet sie/Er lies blitzen/vnd schrecket sie.

Da sahe man wasser gösse / vnd des erdbodens grund ward auffgedeckt/von dem schelten des HERRN / Von dem odem vnd schnauben seiner nasen.

Er schicket aus von der höhe vnd holet mich / Vnd zoch mich aus grossen wassern.

Er errettet mich von meinen starcken feinden/Von meinen hassern/die mir zu mechtig waren.

Die mich vberweldigten zur zeit meins vnfals/Vnd der HERR ward mein zuuersicht.

Er füret mich aus jnn den rawm / Er reis mich eraus/denn er hatte lust zu mir.

Der HERR thut wol an mir nach meiner gerechtigkeit/Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

Denn ich halte die wege des HERRN/Vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

Denn alle seine Rechte hab ich fur augen/Vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.

Sondern ich bin on wandel fur jm / Vnd hüte mich fur sunden.

Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit/ Nach meiner reinigkeit fur seinen augen.

Bey den heiligen/bistu heilig/Bey den fromen/bistu from.

Bey den reinen / bistu rein / Vnd bey den verkereten/ bistu verkeret.

Denn du

Denn du hilffest dem elenden volck / Vnd mit deinen augen ni-
drigestu die hohen.

Denn du HERR bist meine leuchte/Der HERR macht meine
finsternis liechte.

Denn mit dir kan ich kriegsvolck zuschmeissen/Vnd mit meinem
Gott vber die mauren springen.

Gottes wege sind on wandel/des HERRN rede sind durch leu-
tert/Er ist ein schilt allen die jm vertrawen.

Denn wo ist ein Gott on den HERRN? Vnd wo ist ein Hort
on vnser Gott?

Gott stercket mich mit krafft/ Vnd spehet mir aus einen weg on
wandel.

Er macht meine füsse gleich den hirssen / Vnd stellet mich auff
meine höhe.

Er leret meine hende streiten / Vnd treibet den ehern bogen mei-
ner arm.

Vnd gibst mir den schilt deines heils/Vnd wenn du mich demü-
tigst/machstu mich gros.

Du machst vnter mir raum zu gehen/Das meine knöchel nicht
gleitten.

Jch wil meinen feinden nachiagen vnd sie vertilgen / Vnd wil
nicht vmbkeren/bis ich sie vmbbracht habe.

Jch wil sie vmbbringen vnd zuschmeissen/vnd sollen mir nicht
widerstehen/Sie müssen vnter meine füsse fallen.

Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit/Du kanst vnter mich
werffen/ die sich wider mich setzen.

Du gibst mir meine feinde jnn die flucht / Das ich verstöre die
mich hassen.

Sie ruffen/aber da ist kein Helffer/Zum HERRN/aber er ant-
wortet jnen nicht.

Jch wil sie zu stossen wie staub auff der erden / Wie kot auff der
gassen wil ich sie versteuben vnd zustrewen.

Du hilffst mir von dem zenckischen volck / vnd behütest mich
zum Heubt vnter den Heiden/Ein volck das ich nicht kandte / wird
mir dienen.

Die frembden kinder verleugnen mich/Aber diese gehorchen mir
mit gehorsamen ohren.

Die frembden kinder sind verschmachtet/Vnd zabbeln jnn jren
banden.

Der HERR lebet/vnd gelobet sey mein Hort / Vnd Gott der
Hort meins heils müsse erhaben werden.

Der Gott der mir die rache gibt / Vnd wirfft die völcker vnter
mich.

Er hilfft mir aus von meinen feinden / Du erhöhest mich aus
denen/die sich wider mich setzen/Du hilffst mir von den freueln.

Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / Vnd
deinem namen lobsingen.

Der seinem Könige gros heil beweiset/Vnd wol thut seinem ge-
salbeten David vnd seinem samen ewiglich.

XXIII.

Dis sind

DJs sind die letzten wort Dauids/ Es sprach Dauid der son Jsai/ Es sprach der man der zum gesalbeten Gottes Jacob auffgericht ist/ vnd ein lieblicher Tichter Jsrael. Der Geist des HERRN hat durch mich gered/ vnd sein wort ist durch meine zungen geschehen. Der Gott Jsrael hat mir gered/ der Hort Jsrael hat mir zugesagt/ der Herrscher vnter den menschen/ der gerechte Herrscher jnn der furcht Gottes/ Wie das liecht ist am morgen/ wenn die Sonne auffgehet/ frue [a] on wolcken/ vnd vom glantz nach dem regen das gras aus der erden wechst/ Denn es ist nichts fur Gott als mein Haus/ Denn er hat mit mir einen ewigen Bund gemacht/ gantz gewis vnd fest/ Denn das ist alle mein Heil/ vnd alle lust/ das [b] nichts so wachsen wird. Aber die losen buben werden gantz vnd gar ausgerottet werden/ wie dornen/ das man nichts dauon behelt. Vnd die so sie werden antasten/ werden sie mit eisen vnd spiessen gantz verderben/ vnd man wird sie mit feur verbrennen an jrem ort.

a (On wolcken) Moses richtet des Gesezs reich an/ auff dem berge Sinai mit donnern/ wolcken/ blitzen/ schrecklich/ Aber dis reich wird lieblich sein/ wie es ist im Lentzen/ wenn es geregent hat vnd die Sonne frue scheinet.

b (Nichts wachsen) Kein Königreich ist so hoch fur Gott/ wird auch nicht so wachsen/ Sondern vergehen/ allein dis Reich bestehet ewiglich.

Dis sind die namen der Helden Dauid/ Jasabeam der son Hachmoni/ der furnemest vnter dreien/ der seinen spies auff hub/ vnd erschlug acht hundert auff ein mal.

Nach jm war Eleasar der son Dodi des sons Ahohi vnter den dreien Helden mit Dauid/ da sie honsprachen den Philistern/ vnd da selbs versamlet waren zum streit/ vnd die menner Jsrael hinauff zogen/ Da stund er vnd schlug die Philister/ bis das seine hand müde am schwert erstarret/ Vnd der HERR gab ein gros heil zu der zeit/ das das volck vmbwand jm nach/ zu rauben.

Nach jm war Samma der son Age des Harariter/ Da die Philister sich versamleten jnn eine rotte/ vnd war daselbs ein stück ackers vol linsen/ vnd das volck flohe fur den Philistern/ Da trat er mitten auff das stück vnd errettets/ vnd schlug die Philister/ Vnd Gott gab ein gros heil.

Vnd diese drey furnemesten vnter dreissigen kamen hinab jnn der erndte zu Dauid jnn der höle Adullam/ vnd die rotte der Philister lag im grund Rephaim/ Dauid aber war dazumal jnn der Burg/ aber der Philister volck lag zu Bethlehem/ Vnd Dauid ward lüstern/ vnd sprach/ Wer wil mir zu trincken holen des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? Da rissen die drey Helden jns lager der Philister/ vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor/ vnd trugens vnd brachtens Dauid/ Aber er wolts nicht trincken/ sondern gos es dem HERRN/ vnd sprach/ Das las der HERR fern von mir sein/ das ich das thu/ Jsts nicht das blut der menner/ die jr leben gewogt haben vnd dahin gegangen sind? vnd wolts nicht trincken/ Das theten die drey Helden.

Abisai Joabs bruder der son ZeruJa/ war auch ein furnemster vnter dreien/ Er hub seinen spies auff vnd schlug drey hundert/ vnd war auch berümbt vnter dreien/ vnd der herrlichst vnter dreien/ vnd war jr öberster/ Aber er kam nicht bis an die drey.

Vnd Benaia der son Joiada/ des sons Jshail von grossen thaten von Kabzeel/ Der schlug zween Lewen der Moabiter/ vnd gieng

hinab vnd ſchlug einen Lewen im brun zur ſchnee zeit / Vnd ſchlug auch ein Egyptiſchen grewlichen man / der hatte einen ſpies jnn ſeiner hand / Er aber gieng zu jm hinab mit einem ſtecken / vnd nam dem Egypter den ſpies aus der hand / vnd erwürget jn mit ſeinem eigen ſpies / Das thet Benaia der ſon Joiada / vnd war berümbt vnter den dreien Helden / vnd herrlicher / denn die dreiſſig / aber er kam nicht bis an die drey / Vnd David macht jn zum heimlichen Rat.

Aſahel der bruder Joab iſt vnter den dreiſſigen / Elhanam ſeins vettern ſon zu Bethlehem / Samma der Haraditer / Elika der Haroditer / Helez der Paltiter / Jra der ſon Jkes des Tekoiters / Abieſer der Anthothiter / Mebunai der Huſathiter / Zalmon der Ahohiter / Maherai der Netophathiter / Heleb der ſon Baena der Netophathiter / Jthai der ſon Ribai von Gibea der kinder BenJamin / Benaia der Pirgathoniter / Hidai von den bechen Gaas / Abialbon der Arbathiter / Aſmaueth der Barhumiter / Eliaheba der Saalboniter / Die kinder Jaſen vnd Jonathan / Samma der Harariter / Ahiam der ſon Sarar des Harariter / Eliphelet der ſon Ahasbai des ſons Maechathi / Eliam der ſon Ahithophel des Giloniters / Hezrai der Carmelither / Paerai der Arbiter / Jegeal der ſon Nathan von Zoba / Bani der Gaditer / Zeleg der Ammoniter / Naharai der Beerothiter der waffen treger Joabs des ſons ZeruJa / Jra der Jethriter / Gareb der Jethriter / Vria der Hethiter / Der iſt alle ſampt ſieben vnd dreiſſig.

XXIIII.

VNd der zorn des HERRN ergrimmet abermal wider Jſrael / vnd gab David ein vnter jnen / das er ſprach / Gehe hin / zele Jſrael vnd Juda / vnd der König ſprach zu Joab ſeinem Feldheubtman / Gehe vmbher jnn allen ſtemmen Jſrael / von Dan an bis gen Berſeba / vnd zele das volck / das ich wiſſe / wie viel ſein iſt / Joab ſprach zu dem Könige / Der HERR dein Gott thu zu dieſem volck / wie es jtzt iſt / noch hundert mal ſo viel / das mein Herr der König ſeiner augen luſt dran ſehe / Aber was hat mein Herr König zu dieſer ſachen luſt? Aber des Königs wort gieng vor / wider Joab vnd die Heubtleute des heeres.

Alſo zog Joab aus vnd die Heubtleute des heers von dem Könige / das ſie das volck Jſrael zeleten / vnd giengen vber den Jordan / vnd lagerten ſich zu Aroer / zur rechten der ſtad die im bach Gad ligt / vnd zu Jaeſer / vnd kamen gen Gilead / vnd jns nider land Hadſi / vnd kamen gen DanJaan / vnd vmb Zidon her / vnd kamen zu der feſten ſtad Tyro / vnd allen ſtedten der Heuiter vnd Cananiter / vnd kamen hinaus an den mittag Juda gen Berſeba / vnd zogen das gantze land vmb / vnd kamen nach neun monden vnd zwenzig tagen gen Jeruſalem / Vnd Joab gab dem Könige die ſumma des volcks / das gezelet war / Vnd es war jnn Jſrael acht hundert mal tauſent ſtarcker man / die das ſchwert auszogen / Vnd jnn Juda funff hundert mal tauſent man.

Vnd das hertz ſchlug David / nach dem das volck gezelet war / Vnd David ſprach zum HERRN / Ich habe ſchwerlich geſundigt /

das ich das gethan habe/Vnd nu HERR nim weg die missethat dei-
nes Knechts/Denn ich habe seer thörlich gethan/Vnd da David des
morgens auff stund/kam des HERRN wort zu Gad dem Prophe-
ten Davids Seher/vnd sprach/Gehe hin vnd rede mit David/So
spricht der HERR/Dreierley bringe ich zu dir/Erwele dir der eins/
das ich dir thue.

Gad kam zu David vnd sagts jm an/vnd sprach zu jm/Wiltu
das drey jar thewrung jnn dein land kome? oder das du drey monden
fur deinen widersachern fliehen müssest/vnd sie dich verfolgen? oder
das drey tage pestilentz jnn deinem lande sey? So mercke nu vnd sihe/
was ich wider sagen sol/dem/der mich gesand hat. David sprach zu
Gad/Es ist mir fast angst. Aber las jnn die hand des HERRN fal-
len (denn seine barmhertzigkeit ist gros) Ich wil nicht jnn der men-
schen hand fallen.

Also lies der HERR Pestilentz jnn Israel komen/von morgen
an bis zur bestimpten zeit/das des volcks starb/von Dan bis gen Ber-
seba/siebenzig tausent man/Vnd da der Engel seine hand ausstreckt
vber Jerusalem/das er sie verderbet/Rewete es den HERRN vber
dem vbel/vnd sprach zum Engel zu dem Verderber im volck/Es ist
gnug/las nu deine hand ab/Der Engel aber des HERRN war bey
der scheunen Aranena des Jebusiters/David aber da er den Engel sa-
he/der das volck schlug/sprach er zum HERRN/Sihe/ich hab ge-
sundigt/ich habe die missethat gethan/was haben diese schaf gethan?
Las deine hand wider mich vnd meines vaters hause sein.

Vnd Gad kam zu David zur selben zeit/vnd sprach zu jm/Gehe
hinauff/vnd richte dem HERRN einen Altar auff jnn der scheunen
Aranena des Jebusiters/Also gieng David hinauff/wie Gad gesagt
vnd der HERR geboten hatte/Vnd da Aranena sich wandte/sahe er
den König mit seinen knechten zu jm gehen/vnd bettet an auff sein an-
gesicht zur erden/vnd sprach/Warumb kompt mein Herr der König
zu seinem knecht? David sprach/Zu keuffen von dir die scheunen/vnd
zu bawen dem HERRN einen Altar/das die plage vom volck auff-
höre.

Aber Aranena sprach zu David/Mein Herr der König neme vnd
opffere/Sihe/da ist ein rind zum Brandopffer/vnd schlitten vnd ge-
rete vom ochsen zu holtz/Alles gab Aranena dem Könige/Vnd
Aranena sprach zum Könige/Der HERR dein Gott las dich jm an-
genem sein/Aber der König sprach zu Aranena/Nicht also/Son-
dern ich wil dirs abkeuffen vmb sein geld/denn ich wil dem HE-
RRN meinem Gott nicht Brandopffer thun/das ich vmb sonst
habe/Also kaufft David die scheune vnd das rind vmb funff
zig sekel silbers/vnd bawete daselbs dem HERRN ei-
nen Altar vnd opfferte Brandopffer vnd Danck-
opffer/vnd der HERR ward dem land ver-
sönet/vnd die plage höret auff von
dem volck Israel.

Ende des Ander teils des Buchs Samuel.

Das Erste teil des Buchs von den Königen.

I.

ND da der König David alt war vnd wol betaget/kund er nicht warm werden / ob man jn gleich mit kleidern bedeckt / Da sprachen seine knechte zu jm/ Lasst sie meinem HErrn Könige eine dirne eine jungfraw suchen/ die fur dem Könige stehe vnd sein pflege / vnd schlaff jnn seinen armen/ vnd werme meinen HErrn den König. Vnd sie suchten eine schöne dirne jnn allen grentzen Jsrael/vnd funden Abisag von Sunem/ vnd brachten sie dem Könige/ Vnd sie war eine seer schöne dirne vnd pflegt des Königs vnd dienet jm. Aber der König erkand sie nicht.

Adonia aber der son Hagith erhub sich/vnd sprach/Jch wil König werden/vnd macht jm wagen vnd reutter/vnd funffzig man zu drabanten fur jm her/vnd sein vater bekümert sich noch nie drumb/ das er hette gesagt/Warumb thustu also? Vnd er war auch ein seer schöner man/vnd er hatte jn gezeuget nehest nach Absalom/vnd hatte seinen rat/mit Joab dem son ZeruJa vñ bey AbJathar/dem Priester die hulffen Adonia/Aber Zadok der Priester vnd Benaia der son Joiada/vnd Nathan der Prophet/vnd Simei vnd Rei vnd die Helden Dauid waren nicht mit Adonia. Vnd da Adonia schaf vnd rinder vnd gemestet vieh opfferte bey dem stein Soheleth/der neben dem brun Rogel ligt/lud er alle seine brüder des Königes söne/vnd alle menner Juda des Königes knechte / Aber den Propheten Nathan vnd Benaia vnd die Helden vnd Salomo seinen bruder lud er nicht.

Da sprach Nathan zu BathSeba Salomos mutter/Hastu nicht gehöret/ das Adonia der son Hagith ist König worden / vnd vnser Herr Dauid weis nichts drumb? So kom nu/ich wil dir einen rat geben/das du deine seele vnd deines sons Salomo seele errettest / Hin vnd gehe zum Könige Dauid hinein/vnd sprich zu jm/Hastu nicht mein Herr König deiner magd geschworen vnd gered/dein son Salomo sol nach mir König sein/vnd er sol auff meinem stuel sitzen? Warumb ist denn Adonia König worden? Sihe/weil du noch da bist vnd mit dem König redest/wil ich dir nach hinein komen / vnd vollend dein wort aus reden.

Vnd BathSeba gieng hinein zum Könige jnn die kamer/vnd der König war seer alt/vnd Abisag von Sunem dienet dem Könige/ vnd BathSeba neiget sich/vnd bettet den König an/Der König aber sprach/Was ist dir? Sie sprach zu jm / Mein Herr/ du hast deiner magd geschworen bey dem HERRN deinem Gott/dein son Salomo sol König

sol König sein nach mir/vnd auff meinem stuel sitzen/Nu aber sihe/ Adonia ist König worden/vnd mein Herr König weis nichts drumb/ Er hat ochsen vnd gemestet vieh vnd viel schaf geopffert/vnd hat geladen alle söne des Königs/Dazu AbJathar den Priester vnd Joab den Feldheubtman/Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen/Du bist aber mein Herr König/die augen des gantzen Jsrael sehen auff dich/das du jnen anzeigest/wer auff dem stuel meins Herrn Königs nach jm sitzen sol/Wenn aber mein Herr König mit seinen Vetern entschlaffen ist/so werden ich vnd mein son Salomo müssen sunder sein.

Weil sie aber noch redet mit dem Könige/kam der Prophet Nathan/vnd sie sagtens dem Könige an/Sihe/da ist der Prophet Nathan/Vnd als er hinein fur den König kam/betet er an den König auff sein angesicht zur erden/vnd sprach/Mein Herr König/hastu gesagt/Adonia sol nach mir König sein vnd auff meinem stuel sitzen? Denn er ist heute hinab gegangen/vnd hat geopffert ochsen/vnd mast vieh/vnd viel schaf/vnd hat alle söne des Königs geladen/vnd die Heubtleute/dazu den Priester AbJathar/Vnd sihe/sie essen vnd trincken fur jm/vnd sagen/Glück zu dem Könige Adonia/Aber mich deinen knecht vnd Zadok den Priester/vnd Benaia den son Joiada/vnd deinen knecht Salomo hat er nicht geladen/Jst das von meinem Herrn Könige befolhen/vnd hasts deine knechte nicht wissen lassen/wer auff dem stuel meines Herrn Königs nach jm sitzen sol?

Der König Dauid antwortet vnd sprach/Ruffet mir BathSeba/vnd sie kam hinein fur den König/vnd da sie fur dem Könige stund/schwur der König/vnd sprach/So war der HERR lebt/der meine seele erlöset hat aus aller not/ich wil heute thun/wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN dem Gott Jsrael/vnd gered/das Salomo dein son sol nach mir König sein/vnd er sol auff meinem stuel sitzen fur mich/Da neiget sich BathSeba mit jrem andlitz zur erden vnd betet den König an/vnd sprach/Glück meinem Herrn König Dauid ewiglich.

Vnd der König Dauid sprach/Ruffet mir den Priester Zadok/vnd den Propheten Nathan/vnd Benaia den son Joiada/vnd da sie hinein kamen fur den König/sprach der König zu jnen/Nemet mit euch ewrs Herrn knechte/vnd setzt meinen son Salomo auff mein maul/vnd füret jn hinab gen Gihon/vnd der Priester Zadok sampt dem Propheten Nathan/salbe jn daselbs zum Könige vber Jsrael/vñ blaset mit den posaunen/vnd sprecht/Glück dem Könige Salomo/vnd zihet jm nach erauff/vnd kompt/so sol er sitzen auff meinem stuel vnd König sein fur mich/Vnd ich wil jm gebieten/das er Fürst sey vber Jsrael vnd Juda/Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige/vnd sprach/Amen/Es sage der HERR der Gott meines Herrn Königs auch also/Wie der HERR mit meinem Herrn Könige gewesen ist/so sey er auch mit Salomo/das sein stuel grösser werde denn der stuel meins Herrn Königs Dauid.

Da giengen hinab/der Priester Zadok/vnd der Prophet Nathan/vnd Benaia der son Joiada/vnd Crethi vnd Plethi/vnd satzten Salomo auff das maul des Königs Dauid/vnd füreten jn gen Gihon. Vnd der Priester Zadok nam das ölehorn aus der Hütten/vnd salbete

Salomo/vnd sie bliesen mit der posaunen/vnd alles volck sprach/ Glück dem Könige Salomo/Vnd alles volck zog jm nach erauff/vnd das volck pfeiff mit pfeiffen/vnd war seer frölich/das die erde von jrem geschrey erschall.

Vnd Adonia höret es vnd alle die er geladen hatte/die bey jm waren/vnd sie hatten schon gessen/Vnd da Joab der posaunen schall höret/sprach er/Was wil das geschrey der Stad vnd getümel? Da er aber noch redet/sihe/da kam Jonathan der son AbJathar des Priesters/Vnd Adonia sprach/Kom erein/denn du bist ein redlicher man/vnd bringest gute botschafft/Jonathan antwortet/vnd sprach zu Adonia/Ja/vnser Herr der König Dauid hat Salomo zum Könige gemacht/vnd hat mit jm gesand den Priester Zadok/vnd den Propheten Nathan/vnd Benaia den son Joiada/vnd Crethi vnd Plethi/vnd sie haben jn auffs Königs maul gesetzt/vnd Zadok der Priester/sampt dem Propheten Nathan/hat jn gesalbet zum Könige zu Gihon/vnd sind von dannen erauff gezogen mit freuden/das die Stad tummelt/das ist das geschrey/das jr gehöret habt/Dazu sitzt Salomo auff dem Königlichen stuel/vnd die knechte des Königs sind hinen gegangen zu segenen vnsern Herrn den König Dauid/vnd haben gesagt/Dein Gott mache Salomo einen bessern namen/denn dein name ist/vnd mache seinen stuel grösser denn deinen stuel/vnd der König hat angebettet auff dem lager/Auch hat der König also gesagt/Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael/der heute hat lassen einen sitzen auff meinem stuel/das meine augen gesehen haben.

Da erschrocken vnd machten sich auff alle die bey Adonia geladen waren/vnd giengen hin/ein jglicher seinen weg/Aber Adonia furcht sich fur Salomo/vnd macht sich auff/gieng hin vnd fasset die hörner des Altars/Vnd es ward Salomo angesagt/sihe/Adonia fürcht den König Salomo/vnd sihe/er fasset die hörner des Altars/vnd spricht/Der König Salomo schwere mir heute/das er seinen knecht nicht tödte mit dem schwert/Salomo sprach/Wird er redlich sein/so sol kein har von jm auff erden fallen/Wird aber böses an jm funden/so sol er sterben/Vnd der König Salomo sandte hin/vnd lies jn erab vom Altar holen/Vnd da er kam/bettet er den König Salomo an/Salomo aber sprach zu jm/Gehe jnn dein haus.

II.

ALs nu die zeit erbey kam/das Dauid sterben solt/gebot er seinem son Salomo/vnd sprach/Jch gehe hin den weg aller welt/So sey getrost/vnd sey ein man/vnd warte auff die Hut des HERRN deines Gottes/das du wandelst jnn seinen wegen vnd haltest seine sitten/gebot/rechte/zeugnisse/wie geschrieben stehet im Gesetze Mose/auff das du klug seiest jnn allem das du thust/vnd wo du dich hin wendest/auff das der HERR sein wort erwecke/das er vber mich gered hat/vnd gesagt/Werden deine kinder jre wege behüten/das sie fur mir trewlich vnd von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen wandeln/so sol von dir nimer gebrechen ein man auff dem stuel Jsrael.

Auch

Auch weistu wol/was mir gethan hat Joab der son ZeruJa/ was er thet den zweien Feldheubtmennern Jsrael/Abner dem son Ner vnd Amasa dem son Jether/die er erwürget hat/vnd vergos kriegsblut im friden/vnd thet kriegsblut an seinen gürtel/der vmb seine lenden war/vnd an seine schuch die an seinen füssen waren/thu nach deiner weisheit/das du seine grawe har nicht mit friden hinunter zur Helle bringest. Auch den kindern Barsillai des Giliaditer soltu barmhertzigkeit beweisen/das sie auff deinem tisch essen/Denn also theten sie sich zu mir/da ich fur Absalom deinem bruder floch.

Vnd sihe/du hast bey dir Simei den son Gera des sons Jemini von Bahurim/der mir schendlich flucht zur zeit/da ich gen Mahanaim gieng/Er aber kam erab mir entgegen am Jordan/da schwur ich jm bey dem HERRN/vnd sprach/Jch wil dich nicht tödten mit dem schwert/Du aber las jn nicht vnschüldig sein / denn du bist ein weiser man/vnd wirst wol wissen/was du jm thun solt/das du seine grawe har mit blut hinunter jnn die Helle bringest.

Also entschlieff David mit seinen Vetern/vnd ward begraben jnn der stad David/Die zeit aber die David König gewesen ist vber Jsrael/ist vierzig jar/Sieben jar war er König zu Hebron/vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem/Vnd Salomo sas auff dem stuel seines vaters David/vnd sein Königreich ward seer bestendig.

Aber Adonia der son Hagith kam hinein zu BathSeba der mutter Salomo/vnd sie sprach/Kompstu auch mit friden? Er sprach/ Ja/Vnd sprach/Jch habe mit dir zu reden/Sie sprach/Sage her/ Er sprach/Du weissest/das das Königreich mein war/vnd gantz Jsrael hatte sich auff mich gericht/das ich König sein solt/Aber nu ist das Königreich gewand vnd meines bruders worden/von dem HERRN ists jm worden/Nu bit ich eine bitte von dir/du woltest mein angesicht nicht beschemen/Sie sprach zu jm/Sage her/Er sprach/Rede mit dem Könige Salomo/denn er wird dein angesicht nicht beschemen / das er mir gebe Abisag von Sunem zum weibe / BathSeba sprach/Wol/ich wil mit dem Könige deinethalben reden.

Vnd BathSeba kam hinein zum Könige Salomo mit jm zu reden Adonias halben/Vnd der König stund auff vnd gieng jr entgegen vnd bettet sie an/vnd satzt sich auff seinen stuel/vnd es ward des Königs mutter ein stuel gesetzt/das sie sich satzt zu seiner rechten/Vnd sie sprach/Jch bitte eine kleine bitte von dir/du woltest mein angesicht nicht beschemen/Der König sprach zu jr/Bitte meine mutter/ich wil dein angesicht nicht beschemen/Sie sprach/Las Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

Da antwortet der König Salomo/vnd sprach zu seiner mutter/ Warumb bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das Königreich auch/denn er ist mein gröster bruder/vnd hat den Priester AbJathar vnd Joab den son ZeruJa/Vnd der König Salomo schwur bey dem HERRN/vnd sprach/Gott thu mir dis vnd das/ Adonia sol das wider sein leben gered haben/ Vnd nu/so war der HERR lebt/der mich bestetigt hat/vnd sitzen lassen auff dem stuel

meins vaters David/vnd der mir ein Haus gemacht hat/wie er gered hat/heute sol Adonia sterben/ Vnd der König Salomo sandte hin durch Benaia den son Joiada/der schlug jn das er starb.

Vnd zu dem Priester AbJathar sprach der König/Gehe hin gen Anathoth zu deinem acker/denn du bist des tods/aber ich wil dich heute nicht tödten/denn du hast die Lade des HErrn HERRN fur meinem vater David getragen/vnd hast mit gelidden wo mein vater gelidden hat/ Also versties Salomo den AbJathar/das er nicht muste Priester des HERRN sein/auff das erfüllet würde des HERRN wort/das vber das Haus Eli gered hatte zu Silo.

Vnd dis gerüchte kam fur Joab/Denn Joab hieng an Adonia vnd nicht an Salomo/Da floch Joab jnn die Hütten des HERRN/ vnd fasset die hörner des Altars/Vnd es ward dem Könige Salomo angesagt/das Joab zur Hütten des HERRN geflohen were/vnd sihe/er stehet am Altar/Da sandte Salomo hin Benaia den son Joiada/vnd sprach/Gehe/schlahe jn/Vnd da Benaia zur Hütten des HERRN kam/sprach er zu jm/So sagt der König/Gehe eraus/Er sprach/Nein/hie wil ich sterben/Vnd Benaia sagt solchs dem Könige wider/vnd sprach/So hat Joab gered/vnd so hat er mir geantwortet.

Der König sprach zu jm/Thu wie er gered hat/vnd schlag jn/ vnd begrabe jn/das du das blut/das Joab vmb sonst vergossen hat von mir thust vnd von meines vaters Hause/vnd der HERR jm bezale sein blut auff seinen kopff/das er zween menner geschlagen hat/ die gerecht vnd besser waren denn er/vnd hat sie erwürget mit dem schwert/das mein vater David nichts darumb wuste/nemlich/Abner den son Ner den Feldheubtman vber Israel/vnd Amasa den son Jether den Feldheubtman vber Juda/das jr blut bezalet werde auff den kopff Joab vnd seins samens ewiglich/Aber David vnd sein same/ sein Haus vnd sein stuel fride habe ewiglich von dem HERRN.

Vnd Benaia der son Joiada gieng hinauff vnd schlug jn vnd tödtet jn/vnd er ward begraben jnn seinem hause jnn der wüsten. Vnd der König setzet Benaia den son Joiada an seine stat vbers heer/ Vnd Zadok den Priester setzet der König an die stat AbJathar.

Vnd der König sandte hin vnd lies Semei ruffen/vnd sprach zu jm/Bawe dir ein haus zu Jerusalem vnd wone daselbs/vnd gehe von dannen nicht eraus/ weder hie noch da her/ Welchs tags du wirst hinaus gehen vnd vber den bach Kidron gehen/so wisse/das du des tods sterben must/dein blut sey auff deinem kopff. Semei sprach zum Könige/Das ist eine gute meinung/wie mein Herr der König gered hat/so sol dein knecht thun. Also wonet Semei zu Jerusalem lange zeit. Es begab sich aber vber drey jar/das zween knechte dem Semei entlieffen/zu Achis dem son Maecha dem Könige zu Gath/ Vnd es ward Semei angesagt/Sihe/deine knechte sind zu Gath/Da macht sich Semei auff vnd sattelt seinen esel/vnd zog hin gen Gath zu Achis/das er seine knechte suchet/vnd da er hin kam/ bracht er seine knechte von Gath.

Vnd es

Vnd es ward Salomo angeſagt/ das Semei hin gezogen were von Jeruſalem gen Gath vnd wider komen/ Da ſandte der König hin vnd lies Semei ruffen/ vnd ſprach zu jm/ Hab ich dir nicht geſchworen bey dem HERRN/ vnd dir bezeuget vnd geſagt/ Welchs tags du würdeſt auszihen vnd hie oder dahin gehen/ das du wiſſen ſolteſt/ du müſteſt des tods ſterben? Vnd du ſprachſt zu mir/ Jch hab eine gute meinung gehöret/ Warumb haſtu denn nicht dich gehalten nach dem eid des HERRN vnd gebot/ das ich dir geboten habe?

Vnd der König ſprach zu Semei/ Du weiſt alle die bosheit/ der dir dein hertz bewuſt iſt/ die du meinem vater Dauid gethan haſt/ der HERR hat deine bosheit bezalet auff deinen kopff/ Vnd der König Salomo iſt geſegenet. Vnd der ſtuel Dauid wird beſtendig ſein fur dem HERRN ewiglich/ Vnd der König gebot Benaia dem ſon Joiada/ der gieng hinaus vnd ſchlug jn/ das er ſtarb / Vnd das Königreich ward beſtetigt durch Salomo hand.

III.

VNd Salomo befreundet ſich mit Pharao dem Könige jnn Egypten/ vnd nam Pharao tochter/ vnd bracht ſie jnn die ſtad Dauid/ bis er aus bawet ſein haus vnd des HERRN Haus/ vnd die mauren vmb Jeruſalem her/ Aber das volck opfferte noch auff den Höhen/ Denn es war noch kein Haus gebawet dem namen des HERRn bis auff die zeit/ Salomo aber hatte den HERRN lieb/ vnd wandelt nach den ſitten ſeins vaters Dauid/ on das er auff den Höhen opfferte vnd reucherte.

Vnd der König gieng hin gen Gibeon/ daſelbs zu opffern/ denn das war eine herrliche Höhe/ Vnd Salomo opfferte tauſent Brandopffer auff dem ſelben Altar/ Vnd der HERR erſchein Salomo zu Gibeon im trawm des nachts/ Vnd Gott ſprach/ Bitte/ was ich dir geben ſol/ Salomo ſprach/ Du haſt an meinem vater Dauid deinem Knecht groſſe barmhertzigkeit gethan/ wie er denn fur dir gewandelt hat jnn warheit vnd gerechtigkeit/ vnd mit richtigem hertzen bey dir/ vnd haſt jm dieſe groſſe barmhertzigkeit gehalten / vnd jm einen ſon gegeben/ der auff ſeinem ſtuel ſeſſe/ wie es denn jtzt gehet/ Nu HERR mein Gott/ du haſt deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Dauid ſtat / So bin ich ein kleiner knabe / weis nicht/ weder mein ausgang noch eingang/ Vnd dein Knecht iſt vnter dem volck/ das du erwelet haſt ſo gros/ das niemand zelen noch beſchreiben kan/ fur der menge/ So wolteſtu deinem Knecht geben ein gehorſam hertz/ das er dein volck richten müge/ vnd verſtehen/ was gut vnd böſe iſt/ denn wer vermag dis dein mechtig volck zurichten?

Das gefiel dem HERRN wol / das Salomo vmb ein ſolchs bat/ Vnd Gott ſprach zu jm/ Weil du ſolchs bitteſt/ vnd bitteſt nicht vmb langes leben / noch vmb reichthum / noch vmb deiner feinde ſeele/ ſondern vmb verſtand gericht zu hören / Sihe/ ſo habe ich gethan nach deinen worten / Sihe/ Jch habe dir ein weiſes vnd verſtendigs hertz gegeben/ das deins gleichen vor dir nicht geweſen iſt/

vnd nach dir nicht auff komen wird/Dazu/das du nicht gebeten hast/ hab ich dir auch gegeben/nemlich/reichthum vnd ehre/das deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu deinen zeiten/Vnd so du wirst jnn meinen wegen wandeln/das du heltest meine sitten vnd gebot/wie dein vater Dauid gewandelt hat/so wil ich dir geben ein langes leben.

Vnd da Salomo erwachet/sihe/da war es ein trawm/vnd kam gen Jerusalem/vnd trat fur die Lade des Bunds des HErrn/vnd opfferte Brandopffer/Danckopffer/vnd macht ein grosses mal allen seinen knechten.

Zu der zeit kamen zwo huren zum Könige/vnd tratten fur jn/Vnd das eine weib sprach/Ach mein Herr/Ich vnd dis weib woneten jnn einem hause/vnd ich gelag bey jr im hause/vnd vber drey tage da ich geborn hatte/gebar sie auch/Vnd wir waren bey einander/das kein frembder mit vns war im hause/on wir beide/vnd dieses weibs son starb jnn der nacht/denn sie hatte jn im schlaff erdruckt/vnd sie stund jnn der nacht auff/vnd nam meinen son von meiner seiten/da deine magd schlieff/vnd legt jn an jren arm/vnd jren todten son legt sie an meinen arm/Vnd da ich des morgens auff stund meinen son zu seugen/sihe/da war er tod/Aber am morgen sahe ich jn eben an/vnd sihe/es war nicht mein son/den ich geborn hatte.

Das ander weib sprach/Nicht also/mein son lebet vnd dein son ist tod/Jhene aber sprach/Nicht also/dein son ist tod vnd mein son lebet/vnd redten also fur dem Könige/Vnd der König sprach/Diese spricht/mein son lebt vnd dein son ist tod/Jhene spricht/nicht also/dein son ist tod vnd mein son lebt/Vnd der König sprach/Holet

mir ein

mir ein ſchwert her/Vnd da das ſchwert fur den König bracht ward/ ſprach der König/Teilet das lebendige kind jnn zwey teil/vnd gebt dieſer die helffte vnd jhener die helffte.

Da ſprach das weib des ſon lebete/zum Könige (denn jr mütterlich hertz erbebet vber jren ſon) Ach mein Herr/gebt jr das kind lebendig/vnd tödtet es nicht/Jhene aber ſprach/Es ſey weder mein noch dein/Laſſt es teilen/Da antwortet der König/vnd ſprach/Gebt dieſer das kind lebendig vnd tödtets nicht/die iſt ſeine mutter. Vnd das vrteil erſchall fur dem gantzen Jſrael/das der König gefellet hatte/vnd furchten ſich fur dem Könige/denn ſie ſahen/das die weisheit Gottes jnn jm war/gericht zu halten.

IIII.

ALſo war Salomo König vber gantz Jſrael. Vnd dis waren ſeine Fürſten/AſarJa der ſon Zadok des Prieſters/Elihoreph vnd AhiJa die ſöne Siſa waren ſchreiber/Joſaphat der ſon Ahilud war Cantzler/Benaia der ſon Joiada war Feldheubtman/Zadok vnd AbJathar waren Prieſter/AſarJa der ſon Nathan war vber die Amptleute/Sabud der ſon Nathan des Prieſters war des Königs freund/Ahiſar war Hofmeiſter/Adoniram der ſon Abda war Rentmeiſter.

Vnd Salomo hatte zwelff Amptleute vber gantz Jſrael/die den König vnd ſein Haus verſorgeten/Einer hatte des jars ein mond lang zu verſorgen/Vnd hieſſen alſo/Der ſon Hur auff dem gebirge Ephraim/Der ſon Deker zu Makaaz vnd zu Saalbim vnd zu BethSames vnd zu Elon vnd BethHanan/Der ſon Heſed zu Aruboth/vnd hatte dazu Socho vnd das gantze land Hepher/Der ſon AbiNadab die gantze herrſchafft zu Dor/vnd hatte Taphath Salomos tochter zum weibe/Baena der ſon Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo/vnd vber gantzes BethSean/welche ligt neben Zarthana/vnter Jeſreel von BethSean bis an den plan Mehola/bis jenſeid Jakmeam/Der ſon Geber zu Ramoth jnn Gilead/vnd hatte die Flecken Jair des ſons Manaſſe jnn Gilead/vnd hatte die gegend Argob/die jnn Baſan ligt/ſechtzig groſſer ſtedte vermauret vnd mit ehernen rigeln.

AhiNadab der ſon Jddo zu Mahanaim. Ahimaaz jnn Naphthali/vnd er nam auch Salomos tochter Baſmath zum weibe. Baena der ſon Huſai jnn Aſſer vnd zu Aloth. Joſaphat der ſon Paruah jnn Jſaſchar. Simei der ſon Ela jnn BenJamin. Geber der ſon Vri im lande Gilead im lande Sihon des Königes der Amoriter/vnd Og des Königes jnn Baſan/Ein Amptman war jnn dem ſelbigen lande. Juda aber vnd Jſrael des war viel/wie der ſand am meer/vnd aſſen vnd truncken vnd waren frölich/Alſo war Salomo ein Herr vber alle Königreiche/von dem waſſer an jnn der Philiſter lande/bis an die grentze Egypti/die jm geſchencke zu brachten/vnd dieneten jm ſein leben lang.

Vnd Salomo muſte teglich zur ſpeiſſung haben/dreiſſig Cor ſemel melh/ſechzig Cor ander melh/zehen gemeſte rinder/vnd zwenzig weide rinder/vnd hundert ſchaf/ausgenomen Hirs vnd Rehe

vnd Gemſe/

vnd Gemse/vnd was man an den krippen hielt/Denn er herrschete im gantzen lande disseid des wassers/von Tiphsah bis gen Gasa/vber alle Könige disseid des wassers/vnd hatte fride von allen seinen vnterthanen vmbher/ Das Juda vnd Jsrael sicher woneten/ein jglicher vnter seinem weinstock/vnd vnter seinem feigen baum/von Dan bis gen BerSeba so lang Salomo lebt.

Vnd Salomo hatte vierzig tausent wagenpferde/vnd zwelff tausent reissigen/Vnd die Amptleute versorgeten den König Salomo vnd alles was zum tisch des Königs gehorte/ein jglicher jnn seinem monden/vnd liessen nichts feilen/ Auch gersten vnd stro fur die ros vnd leuffer/brachten sie an den ort da er war/ein jglicher nach seinem befelh.

Vnd Gott gab Salomo seer grosse weisheit vnd verstand/vnd getrost hertz/wie sand der am vfer des meeres ligt/das die weisheit Salomo grösser war/denn aller kinder gegen morgen/vnd aller Egypter weisheit/Vnd war weiser/denn alle menschen/auch weiser/denn die Tichter Ethan der Esrahiter/Heman/Chalchal vnd Darda/vnd war berümbt vnter allen Heiden vmbher/ Vnd er redet drey tausent sprüch/vnd seiner liede waren tausent vnd funff/vnd er redet von beumen/vom Ceder an zu Libanon bis an den Jsop/der aus der wand wechst/Auch redet er von vieh/von vogeln/von gewürm/von fischen/ Vnd es kamen aus allen völckern zu hören die weisheit Salomo/von allen Königen auff erden/die von seiner weisheit gehöret hatten.

V.

VNd Hiram der König zu Tyro sandte seine knechte zu Salomo/deñ er hatte gehöret/das sie jn zum Könige gesalbet hatten an seins vaters stat/denn Hiram liebte Dauid sein leben lang. Vnd Salomo sandte zu Hiram vnd lies jm sagen/Du weissest/das mein vater Dauid nicht kundte bawen ein Haus dem namen des HERRN seines Gottes vmb des kriegs willen/der vmb jn her war/bis sie der HERR vnter seiner fussolen gab/Nu aber hat mir der HERR mein Gott ruge gegeben vmbher/das kein widersacher/noch böse hindernis mehr ist/Sihe/so hab ich gedacht ein Haus zu bawen dem namen des HERRN meines Gottes/wie der HERR gered hat zu meinem vater Dauid/vnd gesagt/Dein son/den ich an deine stat setzen werde auff deinen stuel/der sol meinem namen ein Haus bawen/So befilh nu/das man mir cedern aus Libanon hawe/vnd das deine knechte mit meinen knechten seien/vnd das lohn deiner knechte wil ich dir geben/alles wie du sagest/denn du weissest/das bey vns niemand ist/der holtz zu hawen wisse/wie die Zidonier.

Da Hiram aber höret die wort Salomo/frewet er sich hoch/vnd sprach/ Gelobt sey der HERR heute/der Dauid einen weisen son gegeben hat vber dis grosse volck/Vnd Hiram sandte zu Salomo vnd lies jm sagen/Jch habe gehöret/was du zu mir gesand hast/Jch wil thun nach alle deinem beger/mit cedern vnd tennen holtz/ Meine knechte sollen sie von Libanon hinab bringen ans meer/vnd wil

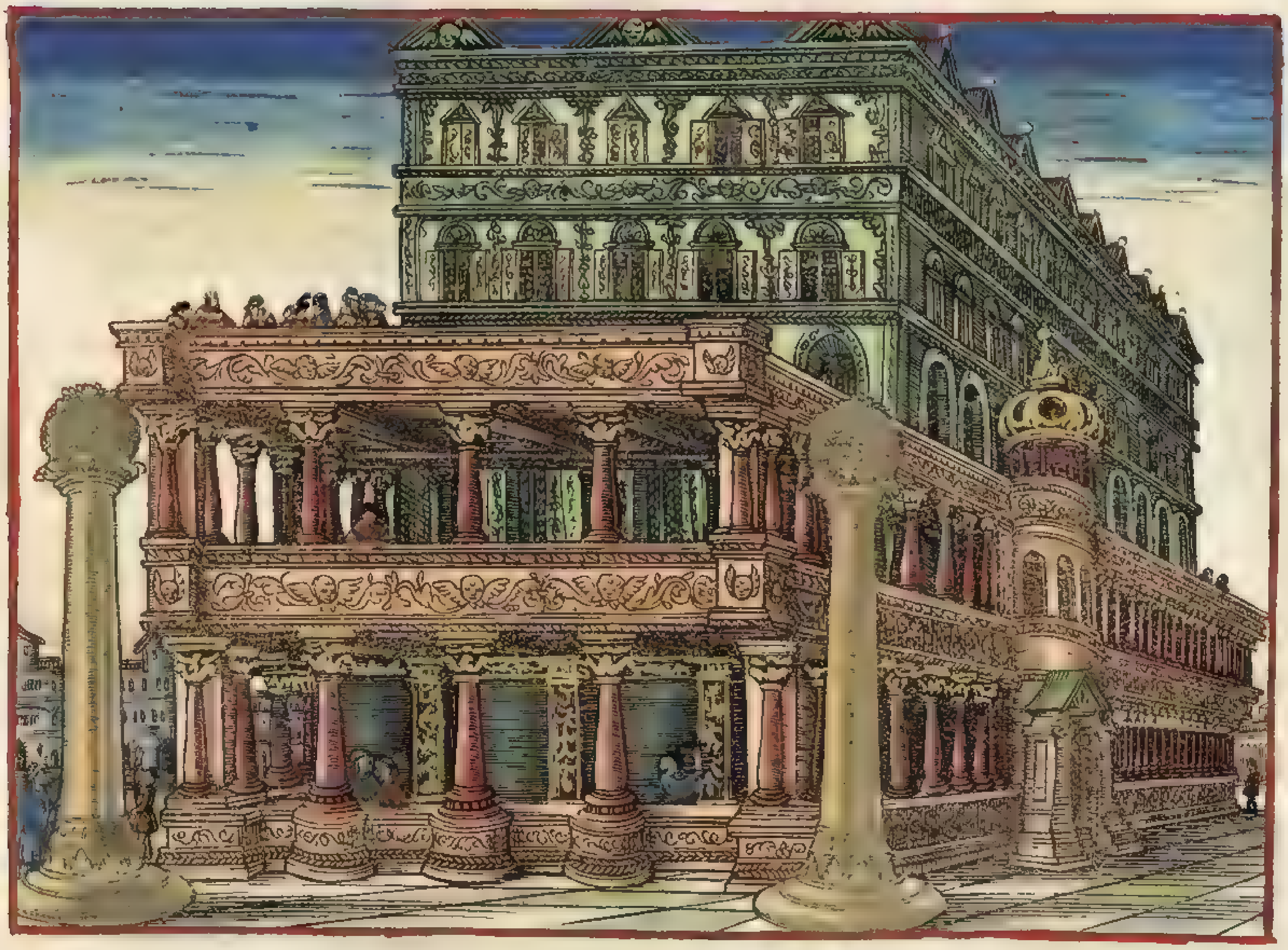
sie jnn

sie jnn flossen legen lassen auff dem meer/bis an den ort/den du mir wirst ansagen lassen/vnd wil sie waldrechten daselbs/vnd du solts holen lassen/Aber du solt auch mein beger thun/vnd speise geben meinem gesinde/Also gab Hiram Salomo cedern vnd tennen holtz nach alle seinem beger/ Salomo aber gab Hiram zwenzig tausent Cor weitzen zu essen fur sein gesinde/vnd zwenzig Cor gestossen öles/ Solches gab Salomo jerlich dem Hiram.

Vnd der HERR gab Salomo weisheit/wie er jm gered hatte/ vnd war fride zwisschen Hiram vnd Salomo / vnd sie machten beide einen Bund miteinander/Vnd Salomo macht einen Ausschos vber gantzes Israel/Vnd der Ausschos war dreissig tausent man/vnd sante auff den Libanon/ja vber zween monden zehen tausent/das sie einen monden auff dem Libanon waren/vnd zween monden da heime/ Vnd Adoniram war vber den Ausschos.

Vnd Salomo hatte siebenzig tausent die last trugen/vnd achzig tausent die da zimmerten auff dem berge/ on die öbersten Amptleute Salomo/die vber das werck gesetzt waren/nemlich/drey tausent vnd drey hundert/welche vber das volck herrscheten/das da am werck erbeitet/Vnd der König gebot/das sie grosse vnd köstliche steine ausbrechen/nemlich/gehawene steine zum grund des Hauses/Vnd die Bawleute Salomo vnd die Bawleute Hiram/vnd die an der grentze waren / hieben aus vnd bereiten zu / holtz vnd steine zu bawen das Haus.

VI.



Im vierhun-

(Dreiſſig ellen hoch) Im andern teil der Chronica cap. 3. ſpricht der text/ Das Haus ſey hundert vnd zwenzig ellen hoch geweſen/ welchs iſt von des gantzen Hauſes höhe gered/ Hie aber redet er vom vnterſten gemach alleine/ welchs dreiſſig ellen hoch war.

JM vierhundert vnd achzigſten jar nach dem auszog der kinder Iſrael aus Egypten land/ im vierden jar des Königreichs Salomo vber Iſrael im monden Sif/ das iſt der ander mond/ ward das Haus dem HERRN gebawet/ Das Haus aber/ das der König Salomo dem HERRN bawet/ war ſechzig ellen lang/ zwenzig ellen breit/ vnd dreiſſig ellen hoch. Vnd bawet eine Halle fur dem Tempel/ zwenzig ellen lang/ nach der breite des Hauſes/ vnd zehen ellen breit/ fur dem Hauſe her. Vnd er machte an das Haus fenſter/ die man mit liden auff vnd zu thun kund.

Vnd er bawet einen Vmbgang an der wand des Hauſes rings vmb her/ das er beide vmb den Tempel vnd Chor hergieng/ vnd machet ſein euſſer wand vmbher/ Der vnterſt gang war funff ellen weit/ vnd der mittelſt ſechs ellen weit/ vnd der dritte ſieben ellen weit/ Denn er legte thramen auſſen am Hauſe vmbher/ das ſie nicht an der wand des Hauſes ſich hielten.

Vnd da das Haus gebawet ward/ wards von gantzen vnd ausgebrochenen ſteinen gebawet/ das man kein hamer noch beil/ noch jrgend ein eiſen gezeug hörete.

Eine thür aber war zur rechten ſeiten mitten am Hauſe/ das man durch einen wendelſtein hinauff gieng auff den mittel gang/ vnd vom mittel gang auff den dritten. Alſo bawet er das Haus vnd vollendets/ Vnd ſpündet das Haus mit cedern/ beide oben vnd an wenden/ Er bawet auch einen gang oben auff dem gantzen Hauſe herumb/ funff ellen hoch/ Vnd decket das Haus mit cedern holtz.

Vnd es geſchach des HERRN wort zu Salomo/ vnd ſprach/ Das ſey das Haus das du baweſt/ Wirſtu jnn meinen Geboten wandeln/ vnd nach meinen Rechten thun/ vnd alle meine Gebot halten/ drinnen zu wandeln/ ſo wil ich mein wort mit dir beſtetigen/ wie ich deinem vater Dauid gered habe/ vnd wil wonen vnter den kindern Iſrael/ vnd wil mein volck Iſrael nicht verlaſſen.

Alſo bawet Salomo das Haus vnd vollendets/ vnd bawet die wende des Hauſes jnnwendig an den ſeiten von cedern/ von des Hauſes boden an bis an die decke/ vnd ſpündets mit holtz jnnwendig/ vnd teffelt den boden des Hauſes mit tennen bretter.

Vnd er bawet hinden im Hauſe zwenzig ellen lang ein cedern wand/ vom boden an bis an die decke/ Vnd bawet daſelbſt jnnwendig den Chor vnd das Aller heiligſt. Aber das Haus des Tempels (fur dem Chor) war vierzig ellen lang/ Jnnwendig war das gantze Haus eitel cedern/ mit gedreten knoten vnd blumwerg/ das man keinen ſtein ſahe. Aber den Chor bereitet er jnnwendig im Haus/ das man die Lade des Bunds des HERRN daſelbs hin thet/ Vnd fur dem Chor der zwenzig ellen lang/ zwenzig ellen weit/ vnd zwenzig ellen hoch war/ vnd vberzogen mit lauterm golde/ ſpündet er den Altar mit cedern.

Vnd Salomo vberzoch das Haus jnnwendig mit lauterm golde

Vnd zoch

Vnd zoch gůldene riegel fur dem Chor her/den er mit golde vberzogen hatte/also/das das gantze Haus gar mit golde vberzogen war/ Dazu auch den gantzen Altar fur dem Chor/vberzoch er mit golde.

Er macht auch im Chor zween Cherubim zehen ellen hoch von ölbawm holtz/funff ellen hatte ein flůgel eins jglichen Cherub/das zehen ellen waren von dem ende seines einen flůgels/zum ende seines andern flůgels. Also hatte der ander Cherub auch zehen ellen/vnd war einerley masse vnd einerley raum beider Cherubim/das also ein jglicher Cherub zehen ellen hoch war/Vnd er thet die Cherubim jnnwendig jns Haus/Vnd die Cherubim breiten jre flůgel aus/das eins flůgel růret an diese wand/vnd des andern Cherub flůgel růret an die andere wand/Aber mitten im Hause růrete ein flůgel den andern / Vnd er vberzoch die Cherubim mit golde.

Vnd an allen wenden des Hauses vmb vnd vmb lies er schnitzwerg machen von ausgeholeten Cherubim/palmen vnd blumwerg. Auch vberzoch er den boden des Hauses mit gůlden blechen/ Vnd im eingang des Chors macht er zwo thůr von ölbawm holtz mit funffecketen pfosten/vnd lies schnitzwerg darauff machen von Cherubim/ palmen vnd blumwerg/vnd vberzoch sie mit gůlden blechen / Also macht er auch im eingang des Tempels/viereckete pfosten von ölebaum holtz/vnd zwo thůr von tennen holtz/das ein jgliche thůr zwey blat hatte aneinander hangen jnn jren angeln / vnd macht schnitzwerg drauff von Cherubim / palmen vnd blumwerg / vnd vberzoch sie mit golde/recht wie es befolhen war.

Vnd er bawet auch einen Hof drinnen von dreien riegen gehawen steinen/vnd von einer riegen gehoffelter cedern.

Jm vierden jar im monden Sif / ward der grund geleget am Hause des HERRN/Vnd im eilfften jar im monden Bul (das ist der acht mond) ward das Haus bereitet / wie es sein solte / das sie sieben jar dran baweten.

VII.

ABer an seinem Hause bawete Salomo dreyzehen jar/ das ers gantz aus bawet / Nemlich / Er bawet ein Haus vom wald Libanon/hundert ellen lang/funffzig ellen weit/vnd dreissig ellen hoch.

Auff dasselbige gevierde/legt er den boden von cedern brettern / auff cedern seulen nach den riegen hin / Vnd oben drauff ein gezimer von cedern / auff die selben seulen/ welcher waren funff vnd vierzig / ja funffzehen jnn einer riege. Der Königliche Saal.

p Vnd wa-

Vnd waren fenster gegen die drey riegen gegen ander vber/drey gegen drey/Vnd waren jnn jren pfosten viereckt.

Hofesal. Cantzley. Er bawet auch eine Halle von seulen/funffzig ellen lang vnd dreissig ellen breit / Vnd noch eine Halle fur diese/mit seulen vnd dicken balcken.

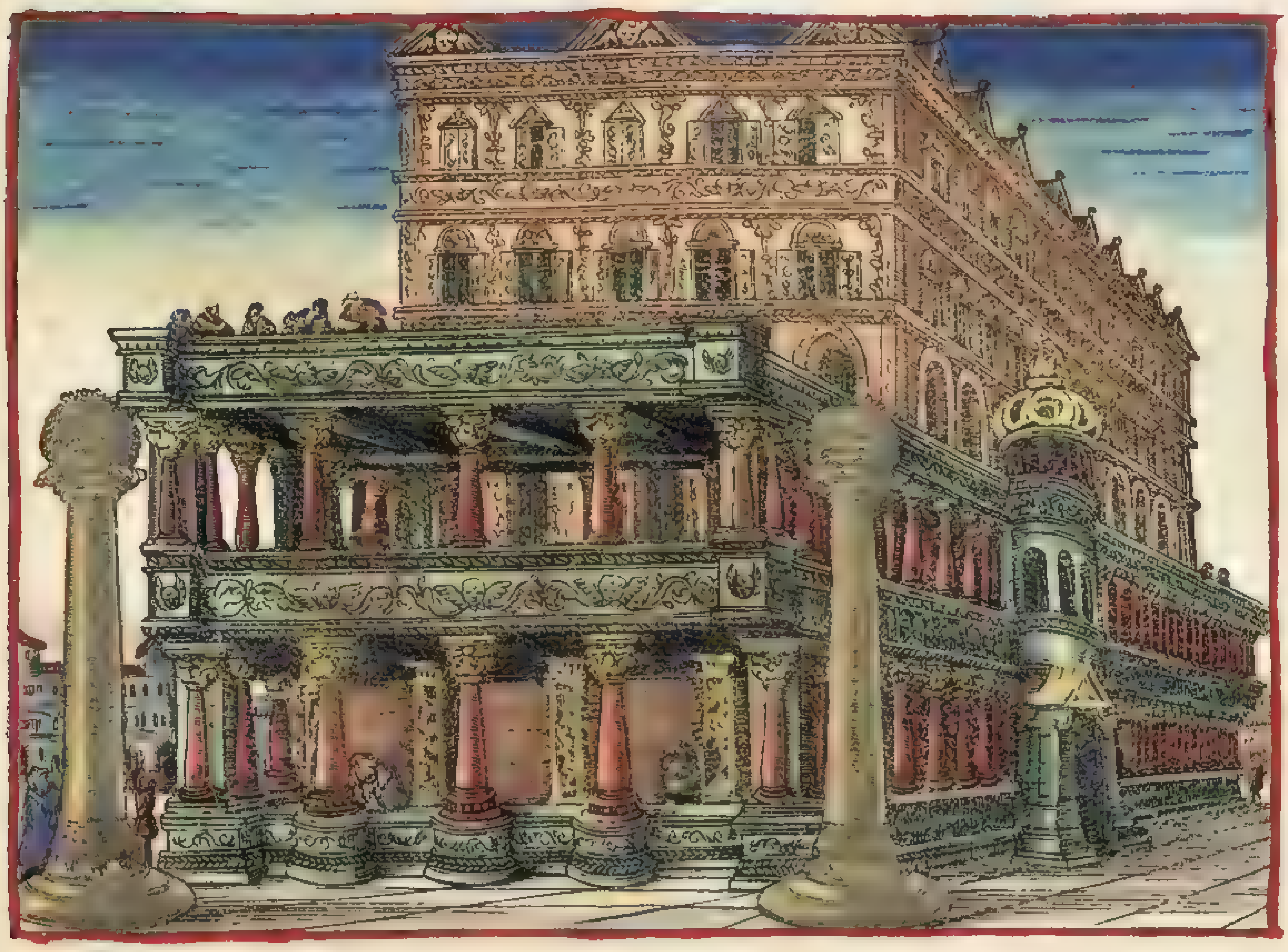
Richthaus. Vnd bawet auch eine Halle zum Richtstuel/darinn man gericht hielt/vnd tefelt beide boden mit cedern.

Dazu sein Haus/darinnen er wonet/im hinder Hof / hinden an der Halle/gemacht wie die andern.

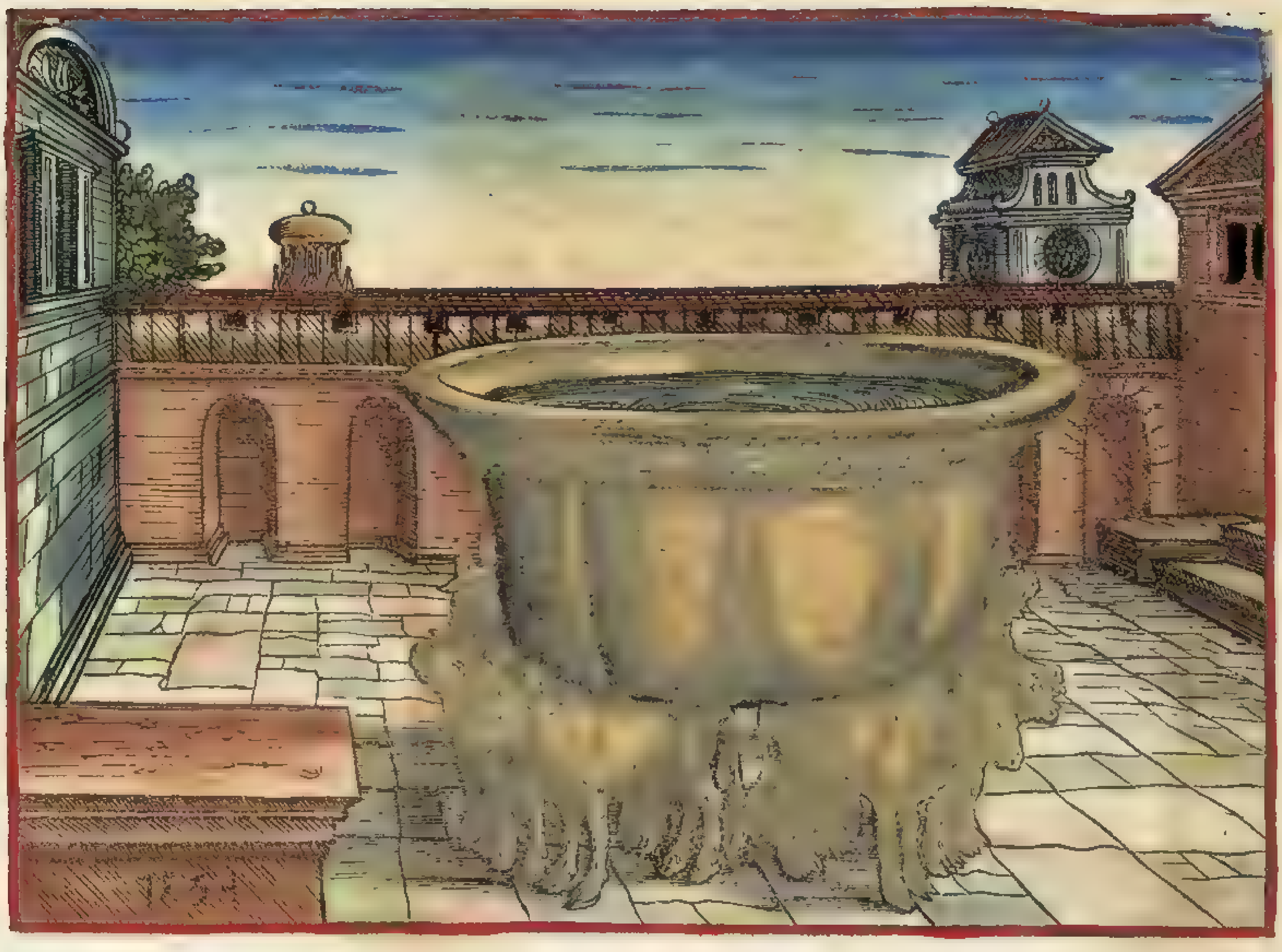
Vnd macht auch ein haus / wie die Halle / der tochter Pharao/ die Salomo zum weibe genomen hatte.

Solchs alles waren köstliche steine nach der mas gehawen/mit segen geschnitten auff allen seiten/von grund bis an das dach/dazu auch haussen der grosse Hof / Die grundfeste aber waren auch köstliche vnd grosse steine/zehen vnd acht ellen gros / Vnd drauff köstliche gehawene steine nach der mas/vnd cedern/Aber der grosse Hof vmb her hatte drey riegen gehawen stein / vnd eine riege von cedern brettern/Also auch der Hof am Hause des HERRN jnnwendig/ vnd die Halle am Hause.

Vnd der



Vnd der König Salomo sandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro einer Widwen son / aus dem stam Naphthali / vnd sein vater war ein man von Tyro gewesen / der war ein meister im ertz / vol weisheit / verstand vnd kunst zu erbeiten allerley ertzwerck / Da der zum Könige Salomo kam / machet er alle seine werck / Vnd machet zwo eherne seulen / eine jgliche achtzehen ellen hoch / vnd ein faden von zwelff ellen war das mas vmb jgliche seulen her / Vnd machet zween kneuff von ertz gegossen / oben auff die seulen zu setzen / vnd ein jglicher knauff war funff ellen hoch / vnd es waren an jglichem knauff oben auff der seulen sieben geflochten reiffe / wie keten. Vnd macht an jglichem knauff zwo riegen granatepffel vmb her / an einem reiffe / damit der knauff bedeckt ward / Vnd die kneuffe waren wie die rosen fur der Halle / vier ellen gros / Vnd der granatepffel jnn den riegen vmb her waren zwey hundert / oben vnd vnden an dem reiffe der vmb den bauch des knauffs her gieng / an jglichem knauff auff beiden seulen / Vnd er richtet die seulen auff / fur der Halle des Tempels / Vnd die er zur rechten hand setzet / hies er Jachin / vnd die er zur lincken hand setzet / hies er Boas / Vnd es stund also oben auff den seulen wie rosen / Also ward volendet das werck der seulen.



Vnd er macht ein meer gegossen/zehen ellen weit von einem rand zum andern/rund vmb her / vnd funff ellen hoch / Vnd eine schnur dreissig ellen lang war das mas rings vmb / Vnd vmb dasselb meer das zehen ellen weit war/giengen knoten an seinem rande/rings vmbs meer her/Der knoten aber waren zwo riegen gegossen/Vnd es stund auff zwelff rindern / welcher drey gegen mitternacht gewand waren/drey gegen abend/ drey gegen mittag/ vnd drey gegen morgen/ vnd das meer oben drauff / das alle jr hinder teil innwendig war/ Seine dicke aber war ein hand breit / vnd sein rand war wie eines bechers rand/wie ein auffgegangen rosen/Vnd gieng drein zwey tausent Bath.

Er macht auch zehen eherne gestůle/ein jglichen vier ellen lang/ vnd breit/vnd drey ellen hoch / Es war aber das gestůle also gemacht/das es seiten hatte zwisschen leisten/Vnd an den seiten zwisschen den leisten / waren Lewen / rinder vnd Cherubim / Vnd die seiten/ daran die Lewen/ochsen/vnd Cherubim waren / hatten leisten oben vnd vnden/vnd fůsslin dran. Vnd ein jglich gestůle hatte vier eherne reder / mit ehernem gestell / Vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen / ein jgliche gegen der andern vber/vnden an den kessel gelehnet.

Aber

Aber der hals mitten auff dem gestüle war einer ellen hoch vnd rund/anderhalb ellen weit/vnd waren pockeln an dem hals jnn felden/die vierecket waren vnd nicht rund. Die vier reder aber stunden vnden an den seiten/vnd die achsen der reder waren am gestüle/Ein jglich rad war anderhalb ellen hoch / Vnd waren reder wie wagen reder/Vnd jr achsen/naben/speichen vnd felgen/war alles gegossen/ Vnd die vier achseln auff den vier ecken eins jglichen gestüls waren auch am gestüle.

Vnd am hals oben auff dem gestüle einer halben ellen hoch rund vmb her/waren leisten vnd seiten am gestüle / Vnd er lies auff die fleche der selben seiten vnd leisten graben Cherubim/Lewen/vnd palmen beum/ein jglichs am andern rings vmb her dran / Auff die weise machet er zehen gestüle gegossen/Einerley mas vnd raum war an allen.

Vnd er macht zehen eherne kessel / das vierzig Bath jnn einen kessel gieng / vnd war vier ellen gros / vnd auff jglichem gestül war ein kessel/Vnd setzet funff gestül an die rechten ecken des Hauses/vnd die andern funffe an die lincken ecken/Aber das meer setzet er zur rechten forn an gegen mittag.

Vnd Hiram machet auch töpffe/schauffeln/becken/vnd volendet also alle werck/die der König Salomo am Hause des HERRN machen lies/nemlich/ die zwo seulen/vnd die keuliche kneuffe oben auff den zwo seulen/vnd die zween geflochten reiffe / zu bedecken die

zween keuliche kneuffe auff den seulen/ Vnd die vier hundert granatepffel an den zween geflochten reiffen/ja zwo riegen granatepffel an einem reiffe/zu bedecken die zween keuliche kneuffe auff den seulen/ Dazu die zehen gestüle vnd zehen kessel oben drauff/vnd das meer vnd zwelff rinder vnder dem meer/ Vnd die töpffen/schauffel/vnd becken/ Vnd alle diese gefess/die Hiram dem Könige Salomo machet zum Hause des HERRN/waren von lauterm ertz/ Inn der gegend am Jordan lies sie der König giessen jnn dicker erden/zwisschen Suchoth vnd Zarthan/ Vnd Salomo lies alle gefess vngewogen fur der seer grossen menge des ertzs.

Auch machet Salomo allen gezeug der zum Hause des HERRN gehöret/nemlich/ Einen gülden Altar/einen gülden tisch/darauff die schawbrod ligen/funff leuchter zur rechten hand/vnd funff leuchter zur lincken fur dem Chor von lauterm golde/mit gülden blumen/lampen vnd schnautzen / Dazu schalen/schüssel/becken/leffel vnd pfannen von lauterm golde/ Auch waren die angel an der thür am Hause jnnwendig im Aller heiligsten/vnd an der thür des Hauses des Tempels gülden.

Also ward volendet alles werck/das der König Salomo macht am Hause des HERRN/ Vnd Salomo bracht hinein was sein vater David geheiliget hatte / von silber vnd golde vnd gefessen/ vnd legts jnn den schatz des Hauses des HERRN.

VIII.

DA versamlt der König Salomo zu sich die Eltesten jnn Israel alle öbersten der stemme vnd Fürsten der Veter vnter den kindern Israel/gen Jerusalem/die Lade des Bunds des HERRN erauff zu bringen aus der stad David/das ist Zion/ Vnd es versamlet sich zum Könige Salomo alle man jnn Israel/im monden Ethanim am Fest/das ist der siebende mond/ Vnd da alle Eltesten Israel kamen/huben die Priester die Laden des HERRN auff vnd brachten sie hinauff/ dazu die Hütten des Stiffts/vnd alle gerete des Heiligthums/das jnn der hütten war/ Das theten die Priester vnd Leuiten/ Vnd der König Salomo vnd die gantze Gemeine Israel / die zu jm sich versamlet hatte/ giengen mit jm fur der Laden her/vnd opfferten schaf vnd rinder/so viel das mans nicht zelen noch rechnen kund.

Also brachten die Priester die Lade des Bunds des HERRN an jren ort jnn den Chor des Hauses jnn das Aller heiligst vnter die flügel der Cherubim/ Denn die Cherubim breiten die flügel aus an dem ort da die Laden stund / vnd bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her/ Vnd die stangen waren so lang/das jre kneuffe gesehen wurden jnn dem Heiligthum fur dem Chor / aber haussen wurden sie nicht gesehen/vnd waren daselbs bis auff diesen tag. Vnd war nichts jnn der Lade/denn nur die zwo steinern tafeln Mose/die er daselbs lies jnn Horeb/da der HERR mit den kindern Israel einen Bund machet/da sie aus Egypten land gezogen waren.

Da aber die Priester aus dem Heiligthum giengen/erfüllet ein wolcke das Haus des HERRN/das die Priester nicht kundten stehen

hen vnd ampts pflegen fur der wolcken / Denn die herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN. Da sprach Salomo / Der HERR hat gered / Er wolle im tunckel wonen / Jch habe zwar ein Haus gebawet dir zur wonung / einen sitz / das du ewiglich da wonest / Vnd der König wand sein angesicht / vnd segenet die gantze Gemeine Jsrael / vnd die gantze Gemeine Jsrael stund / Vnd er sprach.

Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / der durch seinen mund meinem vater Dauid gered / vnd durch seine hand erfüllet hat / vnd gesagt / Von dem tage an / da ich mein volck Jsrael aus Egypten füret / hab ich nie keine stad erwelet vnter jrgend einem stam Jsrael / das mir ein Haus gebawet würde / das mein name da were / Dauid aber hab ich erwelet / das er vber mein volck Jsrael sein solt / Vnd mein vater Dauid hattes zwar im sinn / das er ein Haus bawete dem namen des HERRN des Gottes Jsrael / Aber der HERR sprach zu meinem vater Dauid / Das du im sinn hast meinem namen ein Haus zu bawen / hastu wol gethan / das du solchs furnamest / Doch du solt nicht das Haus bawen / sondern dein son / der aus deinen lenden komen wird / der sol meinem namen ein Haus bawen / Vnd der HERR hat sein wort bestetiget / das er gered hat / Denn ich bin auff komen an meines vaters Dauids stat / vnd sitze auff dem stuel Jsrael / wie der HERR gered hat / vnd hab gebawet ein Haus dem namen des HERRN des Gottes Jsrael / vnd habe daselbs ein stete zugericht der Laden / darin der Bund des HERRN ist / den er gemacht hat mit vnsern Vetern / da er sie aus Egypten land füret.

Vnd Salomo trat fur den Altar des HERRN gegen der gantzen Gemeine Jsrael / vnd breitet seine hende aus gen himel / vnd sprach / HERR Gott Jsrael / Es ist kein Gott / weder droben im himel / noch hunden auff erden / dir gleich / der du heltest den Bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten / die fur dir wandeln von gantzem hertzen / der du hast gehalten deinem Knecht meinem vater Dauid / was du jm gered hast / mit deinem mund hastu es gered / vnd mit deiner hand hastu es erfüllet / wie es stehet an diesem tage. Nu HERR Gott Jsrael / halt deinem Knecht meinem vater Dauid / was du jm gered hast vnd gesagt / Es sol dir nicht gebrechen an einem man fur mir / der da sitze auff dem stuel Jsrael / so doch / das deine kinder jren weg bewaren / das sie fur mir wandeln / wie du fur mir gewandelt hast / Nu Gott Jsrael / las deine wort war werden / die du deinem Knecht meinem vater Dauid gered hast.

Denn meinstu auch / das Gott auff erden wone? Sihe / der himel vnd aller himel himel mügen dich nicht versorgen / wie solts denn dis Haus thun / das ich gebawet habe? Wende dich aber zum gebet deines Knechts / vnd zu seinem flehen / HERR mein Gott / auff das du hörest das lob vnd gebet / das dein Knecht heute fur dir thut / Das deine augen offen stehen vber dis Haus nacht vnd tag / vber die stete / dauon du gesagt hast / Mein name sol da sein / du woltest hören das gebet / das dein Knecht an dieser stete thut / Vnd woltest erhören / das flehen deines Knechts vnd deines volcks Jsrael / das sie hie thun werden an dieser stete deiner wonung im himel / vnd wenn du es hörest / gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen nehesten sundigt / vnd nimpt des ein eid auff sich damit er sich verpflicht/vnd der eid kompt fur deinen Altar jnn diesem Hause/so wollestu hören im himel/vnd recht schaffen deinen knechten / den Gottlosen zu verdammen/vnd seinen weg auff seinen kopff bringen/vnd den gerechten recht zu sprechen/jm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Jsrael fur seinen feinden geschlagen wird/weil sie an dir gesundigt haben/vnd bekeren sich zu dir vnd bekennen deinen namen/vnd beten vnd flehen zu dir jnn diesem Hause/so woltestu hören im himel/vnd der sunde deins volcks Jsrael gnedig sein/vnd sie wider bringen jns land/das du jren Vetern gegeben hast.

Wenn der himel verschlossen wird/das nicht regent/weil sie an dir gesundigt haben / vnd werden beten an diesem ort / vnd deinen namen bekennen/vnd sich von jren sunden bekeren/weil du sie drengest / so wollestu hören im himel / vnd gnedig sein der sunde deiner knecht/vnd deins volcks Jsrael/das du jnen den guten weg weisest/ darinnen sie wandeln/vnd lassest regen auff das land/das du deinem volck zum erbe gegeben hast.

Wenn eine thewrung/oder pestilentz / oder dürre / oder brand/ oder hewschrecken/ oder raupen im lande sein wird/oder sein feind im lande seine thore belagert/oder jrgend eine plage oder kranckheit/ Wer denn bittet vnd flehet/es seien sonst menschen / oder dein volck Jsrael/die da gewar werden jrer plage / ein jglicher jnn seinem hertzen/vnd breitet seine hende aus zu diesem Hause/so wollestu hören im himel/jnn dem sitz da du wonest/vnd gnedig sein / vnd schaffen/ das du gebest einem jglichen/wie er gewandelt hat/wie du sein hertz erkennest/denn du allein kennest das hertz aller kinder der menschen/ auff das sie dich fürchten alle zeit/so lange sie auff dem lande leben/ das du vnsern Vetern gegeben hast.

Wenn auch ein frembder/der nicht deins volcks Jsrael ist / vnd kompt aus fernem lande/vmb deines namen willen (denn sie werden hören von deinem grossen namen / vnd von deiner mechtigen hand vnd von deinem ausgereckten arm) vnd kompt das er bete fur diesem Hause/so wollestu hören im himel im sitz deiner wonung/vnd thun alles/ darumb der frembde dich anrufft / auff das alle völcker auff erden deinen namen erkennen / das sie auch dich fürchten / wie dein volck Jsrael/vnd das sie jnnen werden / wie dis Haus nach deinem namen genennet sey/das ich gebawet habe.

Wenn dein volck auszeucht jnn streit wider seine feinde/des weges den du sie senden wirst/vnd werden beten zum HERRN/gegen den weg zur stad die du erwelet hast/vnd zum Hause/das ich deinem namen gebawet habe/so wollestu jr gebet vnd flehen hören im himel/ vnd recht schaffen.

Wenn sie an dir sundigen werden (denn es ist kein mensch/der nicht sundigt) vnd du erzürnest vnd gibst sie fur jren feinden / das sie sie gefangen füren jnn der feinde land fern oder nahe/ Vnd sie jnn

jr hertz

jr hertz schlahen im lande/da sie gefangen sind vnd bekeren sich vnd flehen dir/im lande jres gefengnis/vnd sprechen/Wir haben gesundigt vnd missethan vnd Gottlos gewesen/vnd bekeren sich also zu dir von gantzem hertzen/vnd von gantzer seelen jnn jrer feinde lande/die sie weg gefurt haben/vnd beten zu dir gegen den weg zu jrem lande/das du jren Vetern gegeben hast/zur stad die du erwelet hast/vnd zum Hause das ich deinem namen gebawet habe.

So wollestu jr gebet vnd flehen hören im himel / vom sitz deiner wonung/vnd recht schaffen/vnd deinem volck gnedig sein/das an dir gesundigt hat / vnd alle jren vbertrettungen / damit sie wider dich vbertretten haben/vnd barmhertzigkeit geben fur denen / die sie gefangen halten/vnd dich jr erbarmen/denn sie sind dein volck vnd dein erbe/die du aus Egypten/aus dem eisern ofen gefurt hast/das deine augen offen seien auff das flehen deines Knechts vnd deines volcks Jsrael/das du sie hörest jnn allem/darumb sie dich anruffen / Denn du hast sie dir abgesondert zum erbe aus allen völckern auff erden/wie du gered hast durch Mosen deinen Knecht / da du vnsere Veter aus Egypten füretest HErr HERR.

Vnd da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte fur dem HERRN ausgebett/stund er auff von dem Altar des HERRN / vnd lies ab von knien vnd hende ausbreiten gen himel / vnd trat dahin vnd segenet die gantze Gemeine Jsrael mit lauter stim/vnd sprach/ Gelobet sey der HERR/der seinem volck Jsrael ruge gegeben hat/wie er gered hat/Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten worten/die er gered hat durch seinen Knecht Mosen/Der HERR vnser Gott sey mit vns/wie er gewesen ist mit vnsern Vetern/Er verlas vns nicht/vnd zihe die hand nicht ab von vns/zu neigen vnser hertz zu jm/das wir wandeln jnn allen seinen wegen/vnd halten seine gebot/sitten vnd rechte/die er vnsern Vetern geboten hat.

Vnd diese wort/die ich fur dem HERRN geflehet habe/müssen nahe komen dem HERRN vnserm Gott/tag vnd nacht/das er recht schaffe seinem Knecht/vnd seinem volck Jsrael/ein jglichs zu seiner zeit/auff das alle völcker auff erden erkennen/das der HERR Gott ist vnd keiner mehr/ Vnd ewr hertz sey rechtschaffen mit dem HERRN vnserm Gott/zu wandeln jnn seinen sitten vnd zu halten seine gebot/wie es heute gehet.

Vnd der König sampt dem gantzen Jsrael (seinem volck) opfferten fur dem HERRN opffer / Vnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem HERRN opffert) zwey vnd zwenzig tausent ochsen/vnd hundert vnd zwenzig tausent schaf/Also weiheten sie das Haus des HERRN ein/der König vnd alle kinder Jsrael/Desselben tags weihete der König den Mittelhof/ der fur dem Hause des HERRN war/damit/das er Brandopffer/Speisopffer vnd das fett der Danck opffer/ daselbs ausrichtet/ denn der eherne Altar der fur dem HERRN stund/war zu klein zu dem Brandopffer/Speisopffer/vnd zum fetten der Danckopffer.

Vnd Salomo machte zu der zeit ein Fest/vnd alles Jsrael mit jm ein grosse versamlunge/von der grentze Hemath an bis an den bach

Egypti/

Egypti/fur dem HERRN vnserm Gott/sieben tage vnd aber sieben tage/das waren vierzehen tage/ Vnd lies das volck des achten tages gehen/Vnd sie segeneten den König/vnd giengen hin zu jren hütten frölich vnd guts muts/vber alle dem guten/das der HERR an Dauid seinem Knecht/vnd an seinem volck Jsrael gethan hatte.

IX.

VNd da Salomo hatte ausgebawet des HERRN Haus vnd des Königes Haus / vnd alles was er begerd vnd lust hatte zu machen/erschein jm der HERR zum andern mal/wie er jm erschienen war zu Gibeon / vnd der HERR sprach zu jm/Jch habe dein gebet vnd flehen gehöret/das du fur mir geflehet hast/vnd habe dis Haus geheiliget/das du gebawet hast / das ich meinen namen daselbs hin setze ewiglich/vnd meine augen vnd mein hertz sollen da sein alle wege/Vnd du/so du fur mir wandelst/wie dein vater Dauid gewandelt hat / mit rechtschaffenem hertzen vnd auffrichtig / das du thust alles/was ich dir geboten habe/vnd meine sitten vnd meine rechte heltest/so wil ich bestetigen den stuel deines Königreichs vber Jsrael/ ewiglich/wie ich deinem vater Dauid gered habe/vnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an einem man vom stuel Jsrael.

Werdet jr euch aber von mir hinden abwenden/jr vnd ewre kinder/vnd nicht halten meine gebot vnd sitten/die ich euch furgelegt habe/vnd hin gehet vnd andern Göttern dienet vnd sie anbetet/so werde ich Jsrael ausrotten von dem lande/das ich jnen gegeben habe/ Vnd das Haus/das ich geheiliget habe meinem namen/wil ich verlassen von meinem angesicht/ Vnd Jsrael wird ein sprichwort vnd fabel sein vnter allen völckern/ Vnd das Haus wird eingerissen werden/das alle/die fur vber gehen/werden sich entsetzen vnd blasen / vnd sagen/ Warumb hat der HERR diesem lande vnd diesem Hause also gethan? So wird man antworten / Darumb / das sie den HERRN jren Gott verlassen haben/der jre Veter aus Egypten land fürete/vnd haben angenomen andere Götter/vnd sie angebetet vnd jnen gedienet/Darumb hat der HERR alle dis vbel vber sie gebracht.

Da nu die zwenzig jar vmb waren / jnn welchen Salomo die zwey heuser bawet/des HERRN Haus/vnd des Königs Haus/dazu Hiram der König zu Tyro Salomo cedern beum vnd tennen beum vnd gold nach alle seinem beger brachte/da gab der König Salomo Hiram zwenzig stedte im lande Galilea. Vnd Hiram zog aus von Tyro die stedte zu besehen/die jm Salomo gegeben hatte/vnd sie gefielen jm nicht/vnd sprach/ Was sind das fur stedte/mein bruder/die du mir gegeben hast? vnd hies sie das land Cabul bis auff diesen tag. Vnd Hiram hatte dem Könige gesand hundert vnd zwenzig centener goldes. Vnd dasselb ist die summa der zinse/die der König Salomo auffhub/zu bawen des HERRN Haus/vnd sein Haus vnd Millo/vnd die maurn Jerusalem vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaser.

Denn Pharao der König jnn Egypten war erauff komen vnd hatte Gaser gewonnen/vnd mit feur verbrand/vnd die Cananiter erwürget/

würget/die jnn der stad woneten/vnd hatte sie seiner tochter Salomos weib zum geschenck gegeben/Also bawet Salomo Gaser/vnd das nider BethHoron/vnd Baelath vnd Thamar jnn der wüsten im lande/vnd alle stedte der kornheuser die Salomo hatte/vnd alle stedte der wagen vnd die stedte der reuter/vnd wo zu er lust hatte zu bawen zu Jerusalem/im Libanon/vnd im gantzen lande seiner herrschafft.

Vnd alles vbrige volck von den Amoritern/Hethitern/Pheresitern/Heuitern vnd Jebusitern/die nicht von den kindern Jsrael waren/der selben kinder/die sie hinder sich vberbleiben liessen im lande/die die kinder Jsrael nicht kundten verbannen/die macht Salomo zinsbar bis auff diesen tag/Aber von den kindern Jsrael macht er nicht knechte/sondern lies sie kriegsleute/vnd seine knechte/vnd Fürsten vnd Ritter/vnd vber seine wagen vnd reuter sein. Vnd der Amptleute die vber Salomos gescheffte waren/der war funff hundert vnd funffzig/die vber das volck herrscheten vnd die gescheffte ausrichten.

Vnd die tochter Pharao zog erauff von der stad Dauid/jnn jr haus/das er fur sie gebawet hatte/Da bawet er auch Millo. Vnd Salomo opfferte des jars drey mal Brandopffer vnd Danckopffer auff dem Altar/den er dem HERRN gebawet hatte/vnd reucherte vber jm fur dem HERRN/vnd ward also das Haus fertig.

Vnd Salomo macht auch schiffe zu Ezeon Geber/die bey Eloth ligt/am vfer des Schilffmeers im lande der Edomiter/Vnd Hiram sandte seine knechte im schiff/die auff schiffe sich verstunden/vnd auff dem meer erfaren waren/mit den knechten Salomo/vnd kamen gen Ophir/vnd holeten daselbs vierhundert vnd zwenzig centener golds/vnd brachtens dem Könige Salomo.

X.

VNd da das gerücht Salomo von dem namen des HERRN kam fur die die Königin von reich Arabien/kam sie jn zu versuchen mit retzelen/Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem seer grossen zeug/mit kameln die specerey trugen/vnd viel golds vnd eddel gesteine/Vnd da sie zum Könige Salomo hinein kam/redet sie mit jm/alles/was sie furgenomen hatte/Vnd Salomo sagts jr alles/Vnd war dem Könige nichts verborgen/das er jr nicht sagete.

Da aber die Königin von reich Arabien sahe alle weisheit Salomo/vnd das Haus das er gebawet hatte/vnd die speise fur seinen tisch vnd seiner knechte wonung/vnd seiner diener ampt/vnd jre kleider vnd seine schencken/vnd seine Brandopffer/die er jnn dem Hause des HERRN opfferte/kund sie sich nicht mehr enthalten/vnd sprach zum Könige/Es ist war/was ich jnn meinem lande gehöret habe von deinem wesen/vnd von deiner weisheit/Vnd ich habs nicht wöllen gleuben/bis ich komen bin vnd habs mit meinen augen gesehen/vnd sihe/es ist mir nicht die helfft gesagt/Du hast mehr weisheit vnd guts/denn das gerücht ist/das ich gehört habe/Selig sind deine leute vnd deine knechte/die allezeit fur dir stehen vnd deine weis-

heit hören/Gelobt sey der HERR dein Gott/der zu dir lust hat/das er dich auff den stuel Israel gesetzt hat/darumb/das der HERR Israel lieb hat ewiglich/vnd dich zum Könige gesetzt hat/das du recht vnd redligkeit handhabest.

Vnd sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig centner golds/ vnd seer viel specerey/vnd eddel gesteine/Es kam nicht mehr so viel specerey/als die Königin von reich Arabigen dem Könige Salomo gab. Dazu die schiffe Hiram/die gold aus Ophir füreten/brachten seer viel heben holtz/vnd eddel gesteine/Vnd der König lies machen von heben holtz pfeiler im Hause des HERRN/vnd im Hause des Königs/vnd harffen vnd psalter fur die Senger/Es kam nicht mehr solch heben holtz/ward auch nicht gesehen/bis auff diesen tag/Vnd der König Salomo gab der Königin von reich Arabien/alles was sie begerd vnd bat/on was er jr gab von jm selbs/Vnd sie wand sich vnd zog jnn jr land sampt jren knechten.

(Heben) Ist ein bawm jnn Indien land.

Des golds aber das Salomo jnn einem jar kam/war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechzig centener/on was von Kremern vnd Kauff leuten vnd Apotekern/vnd von den nehesten Königen/ vnd von den gewaltigen im lande kam/Vnd der König Salomo lies machen zwey hundert spies vom besten golde/sechs hundert stück goldes thet er zu einem spies/vnd drey hundert schilde vom besten golde/ ja drey pfund goldes auff einen schild/vnd der König thet sie jnn das haus vom wald Libanon.

Vnd der

Vnd der König macht einen grossen stuel von Elffenbein / vnd vberzoch jn mit dem edlesten golde / vnd der stuel hatte sechs stuffen / vnd das heubt am stuel war hinden rund. Vnd waren lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse / vnd zween Lewen stunden an den lehnen / vnd zwelff Lewen stunden auff den sechs stuffen auff beiden seiten / Solchs ist nie gemacht jnn keinen Königreichen. Alle trinckgefesse des Königs Salomo waren gülden / vnd alle gefesse im Hause vom wald Libanon waren auch lauter gold / Denn des silbers acht man zun zeiten Salomo nichts / Denn das meerschiff des Königs / das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr / kam jnn dreien jaren ein mal / vnd bracht gold / silber / elffenbein / affen vnd pfawen.

Also ward der König Salomo grösser mit reichthum vnd weisheit / denn alle Könige auff erden / Vnd alle welt begert Salomo zu sehen / das sie die weisheit höreten / die jm Gott jnn sein hertz gegeben hatte / Vnd jederman bracht jm geschencke / silbern vnd gülden gerete / kleider vnd harnisch / würtz / rosse / meuler / jerlich. Vnd Salomo bracht zu hauffen wagen vnd reuter / das er hatte tausent vnd vierhundert wagen / vnd zwelff tausent reuter / vnd lies sie jnn den wagen stedten / vnd bey dem Könige zu Jerusalem.

Vnd der König macht / das des silbers zu Jerusalem so viel war / wie die steine / vnd cedern holtz so viel / wie die wilden feigen bewme jnn den gründen / Vnd man brachte die pferde die Salomo solten / aus Egypten / Denn die Kauffleute des Königs holeten sie, vmbs geld / Vnd es kam ein wagen erauff aus Egypten vmb sechs hundert sekel silbers / vnd ein pferd vmb hundert vnd funffzig / Also bracht man sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien / durch jre hand.

XI.

ABer der König Salomo liebete viel auslendischer weiber / die tochter Pharao / vnd Moabitische / Ammonitische / Edomitische / Zidonitische vnd Hethitische / von solchen völckern / dauon der HERR gesagt hatte den kindern Jsrael / Gehet nicht zu jnen / vnd lasst sie nicht zu euch komen / sie werden gewis ewre hertzen neigen jren Göttern nach. An diesen hieng Salomo mit liebe / Vnd er hatte sieben hundert weiber zu frawen / vnd drey hundert kebsweiber / vnd seine weiber neigeten sein hertz. Vnd da er nu alt war / neigeten seine weiber sein hertz frembden Göttern nach / das sein hertz nicht gantz war mit dem HERRN seinem Gott / wie das hertz seines vaters Dauids.

Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach / vnd Milcom dem grewel der Ammoniter / Vnd Salomo thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd folget nicht gentzlich dem HERRN / wie sein vater Dauid / Da bawete Salomo eine Höhe Chamos dem Grewel der Moabiter / auff dem berge der fur Jerusalem ligt / Vnd Molech dem Grewel der Ammoniter. Also thet Salomo allen seinen auslendischen weibern / die jren Göttern reucherten vnd opfferten.

Der HERR aber ward zornig vber Salomo/das sein hertz von dem HERRN dem Gott Jsrael geneigt war/der jm zwey mal erschienen war/vnd jm solchs geboten hatte/ das er nicht andern Göttern nach wandelte/vnd doch er nicht gehalten hatte/was jm der HERR geboten hatte/Darumb sprach der HERR zu Salomo/Weil solchs bey dir geschehen ist/vnd hast meinen Bund vnd meine gebot nicht gehalten/ die ich dir geboten habe/so wil ich auch das Königreich von dir reissen/vnd deinem knechte geben/doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun/vmb deins vaters Dauids willen/sondern von der hand deins sons wil ichs reissen/Doch wil ich nicht das gantze Reich abreissen/Einen stam wil ich deinem son geben / vmb Dauids willen meins Knechts/vnd vmb Jerusalem willen/die ich erwelet habe.

Vnd der HERR erwecket Salomo einen Widersacher/Hadad den Edomiter von Königlichem samen / welcher war jnn Edom. Denn da Dauid jnn Edom war/vnd Joab der Feldheubtman hinauff zog die erschlagenen zubegraben/schlug er was mans bilde war jnn Edom/Denn Joab bleib sechs monden daselbs vnd das gantze Jsrael/bis er ausrottet alles was mansbilde war jnn Edom. Da floch Hadad/vnd mit jm etliche menner der Edomiter von seins vaters knechten/das sie jnn Egypten kemen/Hadad aber war ein junger knabe/ Vnd sie machten sich auff von Midian vnd kamen gen Paran/vnd namen leute mit sich aus Paran/vnd kamen jnn Egypten zu Pharao dem Könige jnn Egypten/der gab jm ein haus vnd benante speise/vnd gab jm ein land ein.

Vnd Hadad fand grosse gnade fur dem Pharao/das er jm auch seins weibs Thahpenes der Königin schwester zum weibe gab/Vnd die schwester Thahpenes gebar jm Genubath seinen son/vnd Thahpenes zoch jn auff im hause Pharao/das Genubath war im hause Pharao vnter den kindern Pharao. Da nu Hadad höret jnn Egypten/ das Dauid entschlaffen war mit seinen Vetern/vnd das Joab der Feldheubtman tod war/sprach er zu Pharao/Las mich jnn mein land zihen/Pharao sprach zu jm/Was feilet dir bey mir/das du wilt jnn dein land zihen? Er sprach/Nichts/aber las mich zihen.

Auch erwecket jm Gott einen Widersacher Reson den son ElJada/der von seinem herrn Hadad Eser dem Könige zu Zoba geflohen war/vnd samlet wider jn menner/vnd ward ein Heubtman der kriegs knecht/da sie Dauid erwürget/vnd zogen gen Damascon/vnd woneten daselbs/vnd regirten zu Damasco/vnd er war Jsraels Widersacher/so lange Salomo lebet/Das ist der schade den Hadad leid/darumb hatte er einen ekel wider Jsrael vnd ward König vber Syrien.

Dazu Jerobeam den son Nebat ein Ephrater von Zareda Salomo knecht/vnd seine mutter hies Zeruga eine Widwin/der hub auch die hand auff wider den König/Vnd das ist die sache/darumb er die hand wider den König auffhub / Da Salomo Millo bawet / verschlos er eine lücke an der stad Dauid seines vaters / Vnd Jerobeam war ein streitbar man/Vnd da Salomo sahe/das der knabe ausrichtig war/satzte er jn vber alle last des hauses Joseph.

Es begab ſich aber zu der zeit/das Jerobeam ausgieng von Jeruſalem/vnd es traff jn an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege/vnd hatte einen newen mantel an/vnd waren die beide allein im felde/Vnd Ahia faſſet den newen mantel den er an hatte/vnd reiſs jn jnn zwelff ſtück/vnd ſprach zu Jerobeam/Nim zehen ſtück zu dir/denn ſo ſpricht der HERR der Gott Jſrael/Sihe/ich wil das Königreich von der hand Salomo reiſſen/vnd dir zehen ſtemme geben/Einen ſtam ſol er haben vmb meines Knechts Dauids willen/vnd vmb der Stad Jeruſalem willen/die ich erwelet habe aus allen ſtemmen Jſrael/darumb/das ſie mich verlaſſen/vnd angebett haben Aſthoreth den Gott der Zidonier/Chamos den Gott der Moabiter/vnd Milcom den Gott der kinder Ammon/vnd nicht gewandelt habes jnn meinen wegen/das ſie theten was mir wol gefellet/meine gebot vnd rechte/wie Dauid ſein vater.

Jch wil auch nicht das gantze Reich aus ſeiner hand nemen/ſondern ich wil jn zum Fürſten machen ſein leben lang/vmb Dauid meines Knechts willen/den ich erwelet habe/der meine gebot vnd ſitten gehalten hat/Aus der hand ſeins ſons wil ich das Königreich nemen/vnd wil dir zehen ſtemme/vnd ſeinem ſon einen ſtam geben/auff das Dauid mein Knecht fur mir eine leuchte habe allewege/jnn der Stad Jeruſalem/die ich mir erwelet habe/das ich meinen namen dahin ſtellet.

So wil ich nu dich nemen/das du regireſt vber alles was dein hertz begerd/vnd ſolt König ſein vber Jſrael/Wirſtu nu gehorchen allem das ich dir gebieten werde/vnd jnn meinen wegen wandeln/vnd thun was mir gefellet/das du halteſt meine ſitten vnd gebot/wie mein Knecht Dauid gethan hat/ſo wil ich mit dir ſein/vnd dir ein beſtendig Haus bawen/wie ich Dauid gebawet habe/vnd wil dir Jſrael geben/vnd wil den ſamen Dauid damit demütigen/doch nicht jmerdar. Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten/da macht ſich Jerobeam auff/vnd floch jnn Egypten zu Siſak dem Könige jnn Egypten/vnd bleib jnn Egypten/bis das Salomo ſtarb.

Was mehr von Salomo zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat vnd ſeine weisheit/das iſt geſchrieben jnn der Chronica von Salomo/Die zeit aber die Salomo König war zu Jeruſalem vber gantz Jſrael iſt vierzig jar/Vnd Salomo entſchlieff mit ſeinen Vetern/vnd ward begraben jnn der ſtad Dauid ſeines vaters/vnd ſein ſon Rehabeam ward König an ſeine ſtat.

XII.

VNd Rehabeam zog gen Sichem/denn das gantz Jſrael war gen Sichem komen jn zum König zu machen/Vnd da das Jerobeam der ſon Nebat höret/da er noch jnn Egypten war (dahin er fur dem Könige Salomo geflohen war) kam er wider aus Egypten/Vnd ſie ſandten hin vnd lieſſen jm ruffen. Vnd Jerobeam ſampt der gantzen Gemeine Jſrael kamen vnd redeten mit Rehabeam/vnd ſprachen/Dein vater hat vnſer joch zu hart gemacht/ſo mache du nu den harten dienſt vnd das ſchwere joch leichter/das er vns auffgelegt hat/ſo wöllen wir

len wir dir vnterthenig sein/Er aber sprach zu jnen / Gehet hin bis an den dritten tag/so kompt wider zu mir/Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Rehabeam hielt einen rat mit den Eltesten die fur seinem vater Salomo stunden da er lebet/vnd sprach / Wie ratet jr / das wir diesem volck ein antwort geben? Sie sprachen zu jm/ Wirstu heute diesem volck einen dienst thun/vnd jnen zu willen sein vnd sie erhören/vnd jnen gute wort geben/so werden sie dir vnterthenig sein dein leben lang. Aber er verlies der Eltesten rat/den sie jm gegeben hatten/vnd hielt einen rat mit den Jungen die mit jm auffgewachsen waren vnd fur jm stunden.

Vnd er sprach zu jnen/Was ratet jr/das wir antworten diesem volck/die zu mir gesagt haben/Mache das joch leichter/das dein vater auff vns gelegt hat? Vnd die Jungen die mit jm auffgewachsen waren/sprachen zu jm/Du solt zu dem volck/das zu dir sagt/dein vater hat vnser joch zu schweer gemacht/ mache du es vns leichter/also sagen/Mein kleinster finger sol dicker sein/denn meines vaters lenden/ Nu mein vater hat auff euch ein schweer joch geladen/ich aber wils noch mehr vber euch machen/Mein vater hat euch mit peitzschen gezüchtiget/ich wil euch mit Scorpion züchtigen.

Also kam Jerobeam sampt dem gantzen volck zu Rehabeam am dritten tage / wie der König gesagt hatte / vnd gesprochen / Kompt wider zu mir am dritten tage/Vnd der König gab dem volck ein harte antwort/vnd verlies den rat den jm die Eltesten gegeben hatten/vnd redet mit jnen nach dem rat der Jungen / vnd sprach / Mein vater hat ewr joch schweer gemacht / ich aber wils noch mehr vber euch machen / Mein vater hat euch mit peitzschen gezüchtiget / ich aber wil euch mit Scorpion züchtigen/Also gehorcht der König dem volck nicht/denn es war also gewand von dem HERRN/auff das er sein wort bekrefftiget/das er durch Ahia von Silo gered hatte zu Jerobeam dem son Nebat.

Da aber das gantz Jsrael sahe/das der König sie nicht hören wolt/gab das volck dem König ein antwort/vnd sprach/Was haben wir denn teils an David/oder erbe am son Jsai? Jsrael heb dich zu deinen hütten/So sihe nu du zu deinem hause David. Also gieng Jsrael jnn seine hütten/das Rehabeam regirte nur vber die kinder Jsrael die jnn den stedten Juda woneten. Vnd da der König Rehabeam hin sandte Adoram den Rentmeister/warff jn gantz Jsrael mit steinen zu tod/Aber der König Rehabeam steig frisch auff einen wagen/das er flöhe gen Jerusalem/Also fiel ab Jsrael vom Hause David bis auff diesen tag.

Da nu gantz Jsrael höret/ das Jerobeam war wider komen/ sandten sie hin vnd liessen jn ruffen zu der gantzen Gemeine/vnd machten jn zum Könige vber das gantze Jsrael / Vnd folget niemand dem Hause David/on der stam Juda alleine. Vnd da Rehabeam gen Jerusalem kam/samlet er das gantze Haus Juda/vnd den stam BenJamin hundert vnd achtzig tausent junge streitbare manschafft wider das Haus Jsrael zu streiten/vnd das Königreich wider an Rehabeam den son Salomo zu bringen.

Es kam

Es kam aber Gottes wort zu Semaia dem man Gottes / vnd sprach / Sage Rehabeam dem son Salomo dem Könige Juda vnd zum gantzen Hause Juda vnd BenJamin vnd dem andern volck / vnd sprich / So spricht der HERR / Jr solt nicht hinauff zihen vnd streiten wider ewre Brüder die kinder Jsrael / Ein jederman gehe wider heim / denn solchs ist von mir geschehen. Vnd sie gehorchten dem wort des HERRN / vnd kereten vmb / das sie hin giengen / wie der HERR gesagt hatte. Rehabeam aber bawete Sichem auff dem gebirge Ephraim / vnd wonete drinnen / vnd zog von dannen eraus vnd bawete Pnuel.

Jerobeam aber gedacht jnn seinem hertzen / das Königreich wird nu wider zum Hause David fallen / so dis volck sol hinauff gehen opffer zu thun jnn des HERRN Hause zu Jerusalem / vnd wird sich das hertz dieses volcks wenden zu jrem herrn Rehabeam dem Könige Juda / vnd wird mich erwürgen / vnd wider zu Rehabeam dem Könige Juda fallen / Vnd der König hielt einen rat vnd macht zwey güldene Kelber / vnd sprach zu jnen / Es ist euch zu viel hinauff gen Jerusalem zu gehen / Sihe / da ist dein Gott Jsrael / der dich aus Egypten lande gefurt hat / Vnd setzet eins zu BethEl / vnd das ander thet er gen Dan / Vnd das geriet zur sunde / Denn das volck gieng hin fur dem einen bis gen Dan.

Er macht auch ein haus der Höhen / vnd machet Priester von den geringsten im volck / die nicht von den kindern Levi waren / Vnd er macht ein Fest am funffzehenden tag des achten monden / wie das Fest jnn Juda vnd opfferte auff den Altar / So thet er zu BethEl / das man den Kelbern opfferte die er gemacht hatte / vnd stifftet zu BethEl die Priester der Höhen / die er gemacht hatte / vnd opfferte auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu BethEl / am funffzehenden tage des achten monden / welchen er aus seinem hertzen erdacht hatte / Vnd macht den kindern Jsrael Feste / vnd opfferte auff den Altar das man reuchern solt.

XIII.

VNd sihe / ein man Gottes kam von Juda / durch das wort des HERRN / gen BethEl / vnd Jerobeam stund bey dem Altar zu reuchern / Vnd er rieff wider den Altar durch das wort des HERRN / vnd sprach / Altar / Altar / So spricht der HERR / Sihe / es wird ein son dem Hause David geborn werden mit namen Josia / der wird auff dir opffern die Priester der Höhe / die auff dir reuchern / vnd wird menschen bein auff dir verbrennen / Vnd er gab des tages ein wunder / vnd sprach / Das ist das wunder / das solchs der HERR gered hat / sihe / der Altar wird reissen / vnd die asschen verschüttet werden die drauff ist.

Da aber der König Jerobeam das wort von dem man Gottes höret / der wider den Altar zu BethEl rieff / recket er die hand aus bey dem Altar / vnd sprach / Greifft jn / vnd seine hand verdorret / die er wider jn ausgereckt hatte / vnd kund sie nicht wider zu sich zihen / vnd der Altar reis / vnd die assche ward verschüttet vom Altar nach dem wunder / das der man Gottes gegeben hatte / durch das wort des HERRn / Vnd der König antwortet / vnd sprach zu dem man Gottes / Bitte das

angesicht des HERRN deines Gottes/vnd bitte fur mich/das meine hand wider zu mir kome/ Da bat der man Gottes das angesicht des HERRN/vnd dem Könige ward seine hand wider zu jm bracht/vnd ward wie sie vor hin war.

Vnd der König redet mit dem man Gottes/ Kom mit mir heim/ vnd labe dich/ich wil dir ein geschenck geben/ Aber der man Gottes sprach zum Könige/Wenn du mir auch dein halbes haus gebest/so keme ich doch nicht mit dir/Denn ich wil an diesem ort kein brod essen noch wasser trincken/Denn also ist mir geboten durch des HERRN wort/vnd gesagt/Du solt kein brod essen/vnd kein wasser trincken/ vnd nicht wider durch den weg komen den du gegangen bist/ Vnd er gieng weg durch einen andern weg/vnd kam nicht wider durch den weg/den er gen BethEl komen war.

Es wonet aber ein alter Prophet zu BethEl/zu dem kamen seine söne vnd erzeleten jm alle werck/die der man Gottes gethan hatte des tages zu BethEl/vnd die wort die er zum Könige gered hatte/Vnd jr vater sprach zu jnen/Wo ist der weg den er gezogen ist? Vnd seine söne zeigten jm den weg/den der man Gottes gezogen war/der von Juda komen war/Er aber sprach zu seinen sönen/Sattelt mir den esel/vnd da sie jm den esel sattelten/reit er drauff/ vnd zog dem man Gottes nach/vnd fand jn vnter einer eichen sitzen/vnd sprach zu jm/ Bistu der man Gottes/der von Juda komen ist? Er sprach/Ja.

Er sprach zu jm/Kom mit mir heim vnd iss brod/Er aber sprach/ Ich kan nicht mit dir vmbkeren vnd mit dir komen. Ich wil auch nicht brod essen noch wasser trincken mit dir an diesem ort/Denn es ist mit mir gered worden durch das wort des HERRN/ Du solt daselbs weder brod essen noch wasser trincken/Du solt nicht wider durch den weg gehen/den du gegangen bist/Er sprach zu jm/Ich bin auch ein Prophet wie du/vnd ein Engel hat mit mir gered/durch des HERRN wort/vnd gesagt/ Füre jn wider mit dir heim/ das er brod esse vnd wasser trincke/Er log jm aber vnd füret jn widerumb/das er brod ass vnd wasser tranck jnn seinem hause.

Vnd da sie zu tisch sassen/kam das wort des HERRN zum Propheten/der jn widerumb gefurt hatte/vnd schrey den man Gottes an/ der von Juda komen war/vnd sprach/So spricht der HERR/Darumb/das du dem munde des HERRN bist vngehorsam gewest/vnd hast nicht gehalten das gebot/das dir der HERR dein Gott geboten hat/vnd bist vmbkeret/ hast brod gessen vnd wasser getruncken an dem ort/ dauon er dir sagete/Du solt weder brod essen noch wasser trincken/sol dein leichnam nicht jnn deiner Veter grab komen.

Vnd nach dem er brod gessen vnd getruncken hatte/sattelt man den esel dem Propheten/ den er widerumb gefurt hatte. Vnd da er weg zog/ fand jn ein Lewe auff dem wege vnd tödtet jn/ vnd sein leichnam lag geworffen jnn dem wege/vnd der esel stund neben jm/ vnd der Lewe stund neben dem leichnam/Vnd da leute fur vber giengen/sahen sie den leichnam jnn den weg geworffen/vnd den Lewen bey dem leichnam stehen/vnd kamen vnd sagten es jnn der Stad/da

der

der alte Prophet innen wonet / Da das der Prophet höret / der jn widerumb gefurt hatte / sprach er / Es ist der man Gottes der dem munde des HERRN ist vngehorsam gewest / darumb hat jn der HERR dem Lewen gegeben / der hat jn zubrochen vnd getödtet / nach dem wort / das jm der HERR gesagt hatte / vnd sprach zu seinen sönen / Sattelt mir den esel / Vnd da sie jn gesattelt hatten / zog er hin vnd fand seinen leichnam jnn den weg geworffen / vnd den esel vnd den Lewen neben dem leichnam stehen / Der Lewe hatte nichts fressen vom leichnam / vnd den esel nicht zubrochen. Da hub der Prophet den leichnam des mans Gottes auff vnd legt jn auff den esel / vnd füret jn widerumb vnd kam jnn die Stad des alten Propheten / das sie jn klagten vnd begrüben / Vnd er legt den leichnam jnn sein grab / vnd klagten jn / Ah Bruder / Vnd da sie jn begraben hatten / sprach er zu seinen sönen / Wenn ich sterbe / so begrabet mich jnn dem grabe / da der man Gottes jnn begraben ist / vnd legt meine beine neben seinen beinen / Denn es wird geschehen / was er geschrien hat wider den Altar zu BethEl / durch das wort des HERRN / vnd wider alle heuser der Höhen / die jnn den stedten Samaria sind.

Aber nach diesem geschicht keret sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege / Sondern verkeret sich / vnd macht Priester der Höhen von den geringsten des volcks / zu wem er lust hatte / des hand füllet er / vnd der ward Priester der Höhe / vnd dis geriet zur sünde dem Hause Jerobeam / das er verterbet vnd von der erden vertilget ward.

XIIII.

ZV der zeit war Abia der son Jerobeam kranck / vnd Jerobeam sprach zu seinem weibe / Mach dich auff vnd verstelle dich / das niemand mercke / das du Jerobeam weib seist / vnd gehe hin gen Silo / sihe / daselbst ist der Prophet Ahia / der mir gered hat / das ich solt König sein vber dis volck / vnd nim mit dir zehen brod vnd kuchen / vnd ein becken mit honig / vnd kome zu jm / das er dir sage / wie es dem knaben gehen wird. Vnd das weib Jerobeam thet also / vnd macht sich auff vnd gieng hin gen Silo / vnd kam ins haus Ahia / Ahia aber kund nicht sehen / denn seine augen starreten fur alter.

Aber der HERR sprach zu Ahia / Sihe / das weib Jerobeam kompt / das sie von dir eine sache frage vmb jren son / denn er ist kranck / So rede nu mit jr / so vnd so / Da sie nu hinein kam / stellet sie sich frembde / Als aber Ahia höret das rauschen jrer füsse zur thür hinein gehen / sprach er / Kom herein du weib Jerobeam / Warumb stellestu dich so frembd? Jch bin zu dir gesand ein harter bote.

Gehe hin vnd sage Jerobeam / So spricht der HERR der Gott Jsrael / Jch hab dich erhaben aus dem volck / vnd zum Fürsten vber mein volck Jsrael gesetzt / vnd habe das Königreich von Dauids Hause gerissen / vnd dir gegeben / Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht Dauid / der mein gebot hielt / vnd wandelt mir nach von gantzem hertzen / das er thet was mir nur wol gefiel / vnd hast vbel ge-

than vber alle die vor dir gewesen sind/bist hin gegangen/vnd hast dir ander Götter gemacht/vnd gegossene bilder/das du mich zu zorn reitzetest/vnd hast mich hinder deinen rücken geworffen.

Darumb sihe/ich wil vnglück vber das Haus Jerobeam füren/ vnd ausrotten an dem Jerobeam/auch den/der an die wand pisset/ den verschlossen vnd verlassen jnn Jsrael/vnd wil die nachkomen des Hauses Jerobeam ausfegen/wie man dreck ausfegt/bis gantz mit jm aus sey/Wer von Jerobeam stirbt jnn der stad/den sollen die hund fressen/Wer aber auff dem felde stirbt/den sollen die vogel des himels fressen/denn der HERR hats gered/So mache du dich auff vnd gehe heim/vnd wenn dein fus zur stad eintritt/wird das kind sterben/ Vnd es wird jn das gantz Jsrael klagen/vnd werden jn begraben/ Denn dieser allein von Jerobeam wird zu grabe komen/darumb/das etwas guts an jm erfunden ist fur dem HERRN dem Gott Jsrael im Hause Jerobeam.

•Der HERR aber wird jm einen König vber Jsrael erwecken/ der wird das Haus Jerobeam ausrotten des tages/Vnd was ists/ das schon jtzt gehet? Vnd der HERR wird Jsrael schlahen/gleich wie das rhor im wasser bewegt wird/vnd wird Jsrael ausreissen von diesem guten lande/das er jren Vetern gegeben hat/vnd wird sie strewen vber das Wasser/darumb/das sie jre Hayne gemacht haben/den HERRN zu erzürnen/Vnd wird Jsrael vbergeben vmb der sunde willen Jerobeam/der da gesundigt hat vnd Jsrael hat sundigen gemacht.

Vnd das weib Jerobeam macht sich auff/gieng hin vnd kam gen Tirza/vnd da sie auff die schwelle des hauses kam/starb der knabe/ vnd sie begruben jn/vnd gantz Jsrael klagt jn/nach dem wort des HERRN/das er gered hatte durch seinen Knecht Ahia den Propheten/Was mehr von Jerobeam zu sagen ist/wie er gestritten vnd geregirt hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael/ Die zeit aber die Jerobeam regirte/sind zwey vnd zwenzig jar/Vnd entschlieff mit seinen Vetern/vnd sein son Nadab ward König an seine stat.

So war Rehabeam der son Salomo/König jnn Juda/Vierzig jar alt war Rehabeam da er König ward/vnd regirte siebenzehen jar zu Jerusalem jnn der Stad die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Jsrael/das er seinen namen daselbs hin stellete/Seine mutter hies Naema ein Ammonitin/Vnd Juda thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd reitzeten jn zu eiuer mehr denn alles das jre Veter gethan hatten mit jren sunden die sie thaten/Denn sie baweten jnen auch Höhen/Seulen/vnd Hayne auff allen hohen hügeln/vnd vnter allen grünen bewmen/Es waren auch Hurer im lande/vnd sie theten alle die grewel der Heiden/die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte.

Aber im funfften jar des Königs Rehabeam zog Sisak der König jnn Egypten erauff wider Jerusalem/vnd nam die schetz aus dem Hause des HERRN vnd aus dem Hause des Königs/vnd alles was zu nemen war/vnd nam alle güldene schilde/die Salomo hatte lassen machen/An welcher stat/lies der König Rehabeam eherne schilde machen/ vnd be-

vnd befalh ſie vnter die hand der oberſten drabanten/die der thür hutten am Hauſe des Königs. Vnd ſo offt der König jnn das Haus des HERRN gieng/trugen ſie die drabanten/vnd brachten ſie wider jnn der drabanten kamer.

Was aber mehr von Rehabeam zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat/ſihe/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Juda/Es war aber krieg zwiſſchen Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang/Vnd Rehabeam entſchlieff mit ſeinen Vetern/vnd ward begraben mit ſeinen Vetern jnn der ſtad Dauid/Vnd ſeine mutter hies Naema ein Ammonitin/Vnd ſein ſon Abiam ward König an ſeine ſtat.

XV.

IM achtzehenden jar des Königs Jerobeam des ſons Nebat/ward Abiam König jnn Juda/vnd regirt drey jar zu Jeruſalem/Seine mutter hies Maecha eine tochter Abiſalom/vnd wandelt jnn allen ſunden ſeines vaters/die er vor jm gethan hatte/vnd ſein hertz war nicht rechtſchaffen an dem HERRN ſeinem Gott/wie das hertz ſeines vaters Dauids / Denn vmb Dauids willen / gab der HERR ſein Gott jm eine leuchte zu Jeruſalem/das er ſeinen ſon nach jm erwecket vnd erhielt zu Jeruſalem / darumb/das Dauid gethan hatte das dem HERRN wol gefiel/vnd nicht gewichen war/von allem das er jm gebot/ſein leben lang/on jnn dem handel mit Vria dem Hethiter/Es war aber ein krieg zwiſſchen Rehabeam vnd Jerobeam ſein leben lang.

Was aber mehr von Abiam zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat/ſihe/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Juda/Es war aber krieg zwiſſchen Abiam vnd Jerobeam / Vnd Abiam entſchlieff mit ſeinen Vetern / vnd ſie begruben jn jnn der ſtad Dauid/ vnd Aſſa ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

Im zwenzigſten jar des Königs Jerobeam vber Jſrael/ward Aſſa König jnn Juda/vnd regirt ein vnd vierzig jar zu Jeruſalem/ Seine mutter hies Maecha eine tochter Abiſalom/Vnd Aſſa thet das dem HERRN wol gefiel/wie ſein vater Dauid/Vnd thet die Hurer aus dem lande/vnd thet ab alle Götzen/die ſeine Veter gemacht hatten. Dazu ſetzt er auch ſeine mutter Maecha ab / vom ampt / das ſie dem Miplezeth gemacht hatte im Hayne / Vnd Aſſa rottet aus jren Miplezeth/vnd verbrands im bach Kidron. Aber die Höhen theten ſie nicht abe/Doch war das hertz Aſſa rechtſchaffen an dem HERRN/ſein leben lang/Vnd das ſilber vnd gold vnd gefeſs das ſein vater geheiliget hatte/vnd was geheiliget war zum Hauſe des HERRN/bracht er ein/Vnd es war ſtreit zwiſſchen Aſſa vnd Baeſa dem Könige Jſrael jr leben lang.

(Miplezeth) Wer der Miplezeth geweſen ſey iſt vngewis/etliche ſagen / es ſey der Abgott Priapus geweſen.

Baeſa aber der König Jſrael zog erauff wider Juda / vnd bawet Rama/das niemand ſolt aus vnd ein zihen auff Aſſa ſeiten des Königs Juda/Da nam Aſſa alles ſilber vnd gold das vbrig war im ſchatz des Haus des HERRN/vnd im ſchatz des Haus des Königes/vnd gabs jnn ſeiner knechte hende / vnd ſand ſie zu Benhadad dem ſon Tabrimon/des ſons Heſion dem Könige jnn Syrien der zu

Damaſco

Damasco wonet/vnd lies jm sagen/Es ist ein bund zwisschen mir vnd dir/vnd zwisschen meinem vater vnd deinem vater/Drumb schicke ich dir ein geschencke/silber vnd gold/das du faren lassest den Bund/den du mit Baesa dem Könige Jsrael hast/das er von mir abzihe.

Benhadad gehorchet dem Könige Assa/vnd sandte seine Heubtleute wider die stedte Jsrael/vnd schlug Jion vnd Dan vnd Abel BethMaecha/das gantz Cineroth an dem gantzen lande Naphthali/Da das Baesa höret/lies er ab zu bawen Rama/vnd zog wider gen Thirza/Der König Assa aber lies erschallen im gantzen Juda/Die sey niemand ausgenomen/Vnd sie namen die stein vnd holtz von Rama weg/damit Baesa gebawet hatte/Vnd der König Assa bawete damit Geba BenJamin vnd Mizpa.

Was aber mehr von Assa zu sagen ist/vnd alle seine macht vnd alles was er gethan hat/vnd die stedte die er gebawet hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda/On das er jnn seinem alter an seinen füssen kranck war/Vnd Assa entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward begraben mit seinen Vetern jnn der stad David seines vaters/vnd Josaphat sein son ward König an seine stat.

Nadab aber der son Jerobeam ward König vber Jsrael im andern jar Assa des Königs Juda/vnd regirt vber Jsrael zwey jar/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd wandelt jnn dem wege seines vaters vnd jnn seiner sunde/damit er Jsrael hatte sundigen gemacht/Aber Baesa der son Ahia aus dem hause Jsaschar macht einen Bund wider jn vnd schlug jn zu Gibethon/welche war der Philister/Denn Nadab vnd das gantze Jsrael belagerten Gibethon/Also tödtet jn Baesa im dritten jar Assa des Königs Juda/vnd ward König an seine stat. Als er nu König war/schlug er das gantze Haus Jerobeam/vnd lies nicht vber etwas das den odem hatte von Jerobeam/bis er jn vertilget/nach dem wort des HERRN/das er gered hatte durch seinen Knecht Ahia von Silo/vmb der sunde willen Jerobeam die er thet/vnd damit Jsrael sundigen macht/mit dem reitzen/damit er den HERRN den Gott Jsrael erzürnet.

Was aber mehr von Nadab zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael/Vnd es war krieg zwisschen Assa vnd Baesa dem Könige Jsrael jr leben lang.

Jm dritten jar Assa des Königs Juda ward Baesa der son Ahia König vber das gantz Jsrael zu Thirza vier vnd zwenzig jar/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd wandelt jnn dem wege Jerobeam vnd jnn seiner sunde/damit er Jsrael hatte sundigen gemacht.

Es kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem son Hanani wider Baesa/vnd sprach/Darumb/das ich dich aus dem staub erhaben habe/vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Jsrael/vnd du wandelst jnn dem wege Jerobeam/vnd machst mein volck Jsrael sundigen/das du mich erzürnest durch jre sunde/Sihe/so wil ich die nachkomen Baesa/vnd die nachkomen seines hauses weg nemen/vnd wil dein haus setzen wie das haus Jerobeam des sons

Nebat/

Nebat/Wer von Baesa stirbt jnn der stad/den sollen die hund fressen/ vnd wer von jm stirbt auff dem felde/den sollen die vogel des himels fressen.

Was aber mehr von Baesa zu sagen ist/vnd was er gethan hat/ vnd seine macht/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel/Vnd Baesa entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward begraben zu Thirza/vnd sein son Ella ward König an seine stat/Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu den son Hanani vber Baesa vnd vber sein haus/vnd wider alles vbel das er thet fur dem HERRN/jn zu erzürnen durch die werck seiner hende/das es würde wie das haus Jerobeam/vnd darumb/das er diesen erschlagen hatte.

XVI.

IM sechs vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda/ ward Ella der son Baesa König vber Israel zu Thirza zwey jar/ Aber sein knecht Simri der öberst vber die helfft der wagen/macht einen Bund wider jn/Er aber war zu Thirza/tranck vnd war truncken im hause Arza des vogts zu Thirza/Vnd Simri kam hinein vnd schlug jn tod/im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda/vnd ward König an seine stat/Vnd da er König war/vnd auff seinem stuel sas/ schlug er das gantze haus Baesa/vnd lies nicht vber auch der an die wand pisset/dazu seine Blutrecher/vnd seine freunde. Also vertilget Simri das gantze Haus Baesa/ nach dem wort des HERRN/ das er vber Baesa gered hatte durch den Propheten Jehu/vmb aller sunde willen Baesa vnd seins sons Ella/die sie theten vnd Israel sundigen machten/den HERRN den Gott Israel zu erzürnen durch jre abgötterey. Was aber mehr von Ella zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel.

Im sieben vnd zwenzigsten jar Assa des Königs Juda ward Simri König sieben tage zu Thirza/Denn das volck lag fur Gibbethon der Philister/Da aber das volck im lager höret sagen/das Simri einen Bund gemacht vnd auch den König erschlagen hette/da machte gantz Israel desselben tags Amri den Feldheubtman zum Könige vber Israel im lager/Vnd Amri zog erauff vnd das gantze Israel mit jm von Gibbethon/vnd belagerten Thirza/Da aber Simri sahe/ das die stad solt gewonnen werden/gieng er jnn den pallast im hause des Königs vnd verbrand sich mit dem hause des Königs / vnd starb vmb seiner sunde willen die er gethan hatte/das er thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd wandelt jnn dem wege Jerobeam/vnd jnn seiner sunde/die er thet das er Israel sundigen machte.

Was aber mehr von Simri zu sagen ist/vnd wie er einen Bund machte/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel. Dazumal teilet sich das volck Israel jnn zwey teil/Eine helffte hieng an Thibni dem son Ginath/das sie jn zum Könige machten/ Die ander helfft aber hieng an Amri / Aber das volck das an Amri hieng/ ward stercker denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath/ vnd Thibni starb/da ward Amri König.

Im ein

Im ein vnd dreissigsten iar Assa des Königs Juda/ward Amri König vber Israel zwelff jar/vnd regirt zu Thirza sechs jar/Er kaufft den berg Samaria von Semer vmb zween centener silbers / vnd bawet auff den berg/vnd hies die stad die er bawet nach dem namen Semer / des herrn auff dem berge Samaria / Vnd Amri thet das dem HERRN vbel gefiel/ vnd war erger/denn alle die vor jm gewesen waren/vnd wandelt jnn allen wegen Jerobeam des sons Nebat/vnd jnn seinen sunden / damit er Israel sundigen machte / das sie den HERRN den Gott Israel erzürneten jnn jrer abgötterey.

Was aber mehr von Amri zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/vnd seine macht die er geübt hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel/vnd Amri entschlieff mit seinen Vetern/ vnd ward begraben zu Samaria/vnd Ahab sein son ward König an seine stat.

Im acht vnd dreissigsten jar Assa des Königs Juda/ward Ahab der son Amri König vber Israel/vnd regiert vber Israel zu Samaria zwey vnd zwenzig jar/Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vber alle die vor jm gewesen waren/vnd war jm ein gerings/das er wandelt jnn der sunde Jerobeam des sons Nebat/vnd nam dazu Isabel die tochter EthBaal des Königs zu Zidon zum weibe/vnd gieng hin vnd dienet Baal vnd betet jn an/Vnd richtet Baal einen Altar auff im Hause Baal/das er jm bawete zu Samaria / vnd machet einen Hayn / das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Israel zu erzürnen/denn alle Könige Israel die vor jm gewesen waren.

Zur selben zeit bawet Hiel von BethEl Jeriho/Es kostet jn seinen ersten son Abiram/das er den grund legt/vnd seinen jüngsten son Segub/das er die thür setzet/nach dem wort des HERRN / das er gered hatte durch Josua den son Nun.

XVII.

VNd es sprach Elia der Thisbiter aus den Bürgern Gilead zu Ahab/So war der HERR der Gott Israel lebt/ fur dem ich stehe/Es sol diese jar weder taw noch regen komen/ich sage es denn.

Vnd das wort des HERRN kam zu jm/vnd sprach/Gehe weg von hinnen/vnd wende dich gegen morgen/vnd verberge dich am bach Crith/der fur dem Jordan fleusst/ Vnd solt vom bach trincken/vnd ich habe den raben geboten/das sie dich daselbs sollen versorgen/Er aber gieng hin/vnd thet nach dem wort des HERRN/vnd gieng weg vnd setzt sich am bach Crith/der fur dem Jordan fleusst/Vnd die raben brachten jm brod vnd fleisch/ des morgens vnd des abends/vnd er tranck des bachs.

Vnd es geschach nach etlichen tagen/das der bach vertrocknet/ denn es war kein regen im lande/Da kam das wort des HERRN zu jm/vnd sprach/ Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath/welche bey Zidon ligt/vnd bleibe daselbs/denn ich habe daselbs einer Widwen geboten/das sie dich versorge/Vnd er macht sich auff/vnd gieng gen Zarpath/Vnd da er kam an die thür der stad/sihe/da war die Widwen/

wen/vnd las holtz auff/Vnd er rieff jr/vnd sprach/Hole mir ein wenig wasser im gefesse das ich trincke/Da sie aber hin gieng zu holen/rieff er jr/vnd sprach/Bringe mir auch einen bissen brods mit/Sie sprach/So war der HERR dein Gott lebt/ich habe kein brod/on ein hand vol melhs im Cad/vnd ein wenig öle im kruge/vnd sihe/ich hab ein holtz oder zwey auffgelesen/vnd gehe hinein vnd wil mir vnd meinem son zurichten/das wir essen vnd sterben.

Elia sprach zu jr/Fürcht dich nicht/gehe hin vnd machs/wie du gesagt hast/Doch mache mir am ersten ein kleines brod dauon/vnd bringe mirs eraus/dir aber vnd deinem son soltu darnach auch machen/Denn also spricht der HERR der Gott Jsrael/das melh im Cad sol nicht verzeret werdē/vnd dem ölekrug sol nichts mangeln/bis auff den tag/da der HERR regen lassen wird auff erden/Sie gieng hin vnd machet/wie Elia gesagt hatte/vnd er as/vnd sie auch vnd jr haus/eine zeit lang/Das melh im Cad ward nicht verzeret/vnd dem ölekrug mangelte nichts/nach dem wort des HERRN/das er gered hatte durch Elia.

Vnd nach diesen geschichten ward des weibs seiner hauswirtin son kranck/vnd seine kranckheit war so seer hart/das kein odem mehr jnn jm bleib/Vnd sie sprach zu Elia/Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottes? Du bist zu mir herein komen/das meiner missethat gedacht/vnd mein son getödtet würde/Er sprach zu jr/Gib mir her deinen son/Vnd er nam jn von jrer schos/vnd gieng hinauff auff den saal da er wonete/vnd legt jn auff sein bette/vnd rieff den HERRN an/vnd sprach/HERR mein Gott/hastu auch der Widwen/bey der ich ein gast bin/so vbel gethan/das du jren son tödtest?

Vnd er mas sich vber dem kinde drey mal vnd rieff den HERRN an/vnd sprach/HERR mein Gott/las die seele dieses kindes wider zu jm komen/Vnd der HERR erhöret die stim Elia/vnd die seele des kinds kam wider zu jm/vnd ward lebendig/Vnd Elia nam das kind vnd brachts hinab vom saal jns haus/vnd gabs seiner mutter/vnd sprach/Sihe da/dein son lebt/vnd das weib sprach zu Elia/Nu erkenne ich/das du ein man Gottes bist/vnd des HERRN wort jnn deinem munde ist gewis.

XVIII.

VNd vber eine lange zeit/kam das wort des HERRN zu Elia im dritten jar/vnd sprach/Gehe hin vnd zeige dich Ahab/das ich regen lasse auff erden/Vnd Elia gieng hin/das er sich Ahab zeigete/Es war aber eine grosse theurung zu Samaria/Vnd Ahab rieff Abdia seinem Hofmeister (Abdia aber fürchtet den HERRN seer/Denn da Jsebel die Propheten des HERRN ausrottet/nam Abdia hundert Propheten/vnd versteckt sie jnn der hölen/hie funffzig vnd da funffzig/vnd versorget sie mit brod vnd wasser) So sprach nu Ahab zu Abdia/Zeuch durchs land zu allen wasser brunnen vnd bechen/ob wir möchten hew finden/vnd die ross vnd meuler erhalten/das nicht das vieh alles vmbkome/Vnd sie teileten sich jns land/das sie es durchzogen/Ahab zog allein auff einen weg/vnd Abdia auch allein den andern weg.

Da nu Abdia auff dem wege war/sihe/da begegenet jm Elia/vnd da er jn kennet/fiel er auff sein andlitz/vnd sprach/Bistu nicht mein herr Elia? Er sprach/Ja/Gehe hin vnd sage deinem herrn/Sihe/Elia ist hie/Er aber sprach/Was habe ich gesundiget/das du deinen knecht wilt jnn die hende Ahab geben/das er mich tödte? So war der HERR dein Gott lebt/Es ist kein volck noch Königreich dahin mein herr nicht gesand hat/dich zu suchen/Vnd wenn sie sprachen/Er ist nicht hie/nam er einen eid von dem Königreich vnd volck/das man dich nicht funden hette.

Vnd du sprichst nu/Gehe hin/sage deinem herrn/sihe/Elia ist hie/Wenn ich nu hin gienge von dir/so würde dich der geist des HERRN weg nemen/weis nicht wo hin/vnd ich denn keme vnd sagts Ahab an/vnd funde dich nicht/so erwürgete er mich/Aber dein knecht fürcht den HERRN von seiner jugent auff/Ists meinem herrn nicht angesagt/was ich gethan habe/da Isebel die Propheten des HERRN erwürget/das ich der Propheten des HERRN hundert versteckt/hie funffzig vnd da funffzig/jnn der höle/vnd versorget sie mit brod vnd wasser? Vnd du sprichst/Nu gehe hin/sage deinem herrn/Elia ist hie/das er mich erwürge.

Elia sprach/So war der HERR Zebaoth lebt/fur dem ich stehe/ich wil mich jm heute zeigen/Da gieng Abdia hin Ahab entgegen vnd sagts jm an/Vnd Ahab gieng hin Elia entgegen/Vnd da Ahab Elia sahe/sprach Ahab zu jm/Bistu der Israel verwirret? Er aber sprach/Ich verwirre Israel nicht/sondern du vnd deins vaters Haus/damit/das jr des HERRN gebot verlassen habt/vnd wandelt Baalim nach/Wolan/so sende nu hin/vnd versamle zu mir das gantze Israel auff den berg Carmel/vnd die vierhundert vnd funffzig Propheten Baal/Auch die vierhundert Propheten des Haynes/die vom tisch Isebel essen/Also sandte Ahab hin vnter alle kinder Israel/vnd versamlet die Propheten auff dem berg Carmel.

Da trat Elia zu allem volck/vnd sprach/Wie lang hincket jr auff beide seiten? Jst der HERR Gott/so wandelt jm nach/Jsts aber Baal/so wandelt jm nach/Vnd das volck antwortet jm nichts. Da sprach Elia zum volck/Jch bin allein vberblieben ein Prophet des HERRN/Aber der Propheten Baal sind vierhundert vnd funffzig man/So gebt vns nu zween farren/vnd lasst sie erwelen einen farren/vnd jn zu stücken vnd auffs holtz legen/vnd kein feur dran legen/so wil ich den andern farren nemen/vnd auffs holtz legen/vnd auch kein feur dran legen/so ruffet jr an den namen ewres Gottes/vnd ich wil den namen des HERRN anruffen/welcher Gott nu mit feur antworten wird/der sey Gott.

Vnd das gantze volck antwortet/vnd sprach/Das ist recht/Vnd Elia sprach zu den Propheten Baal/Erwelet jr einen farren/vnd macht am ersten/denn ewr ist viel/vnd rufft ewrs Gottes namen an/vnd legt kein feur dran/Vnd sie namen den farren/den er jnen gab/vnd richten zu/vnd rieffen an den namen Baal/von morgen bis an den mittag/vnd sprachen/Baal erhöre vns/Aber es war da keine stimme/noch antwort/Vnd sie hüpffeten vmb den Altar/wie jre gewonheit war/Da es nu mittag ward/spottet jr Elia/vnd sprach/Rufft laut/denn er ist ein Gott/Er tichtet/oder hat zu schaffen/oder ist vber feld/oder schlefft villeicht/das er auff wache/Vnd sie rieffen laut/vnd ritzeten sich mit messern vnd pfrümen/nach jrer weise/bis das jr blut hernach gieng/Da aber der mittag vergangen war/weissagten sie/bis das man das Speisopffer thun solt/vnd war da keine stimme/noch antwort/noch auffmercker.

Da sprach Elia zu allem volck/Kompt her alles volck zu mir/Vnd da alles volck zu jm trat/heilet er den Altar des HERRN der zubrochen war/Vnd nam zwelff steine/nach der zal der stemme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redet/vnd sprach/Du solt Jsrael heissen) vnd bawet von den steinen einen Altar im namen des HERRN/Vnd macht vmb den Altar her eine gruben/zwo korn Sath weit/Vnd richtet das holtz zu/vnd zustücket den farren/vnd legt jn auffs holtz/vnd sprach/Holet vier Cad wasser vol/vnd giesset es auff das Brandopffer vnd auffs holtz/Vnd sprach/Thuts noch ein mal/vnd sie thetens noch ein mal/Vnd er sprach/Thuts zum dritten mal/vnd sie thetens zum dritten mal/Vnd das wasser lieff vmb den Altar her/vnd die grube ward auch vol wassers.

Sath ist ein korn mas/da Christus auch von saget/Matth. 13. da er drey sath melh nennet.

Vnd da die zeit war Speisopffer zu opffern/trat Elia der Prophet erzu/vnd sprach/HERR Gott Abraham/Jsaac vnd Jsrael/las heute kund werden/das du Gott jnn Jsrael bist/vnd ich dein Knecht/vnd das ich solchs alles nach deinem wort gethan habe/Erhöre mich HERR/Erhöre mich/das dis volck wisse/das du HERR Gott bist/das du jr hertz darnach bekerest/Da fiel das feur des HERRN erab/vnd fras/Brandopffer/holtz/stein vnd erden/vnd lecket das wasser auff jnn der gruben. Da das alles volck sahe/fiel es auff sein angesicht/vnd sprachen/Der HERR ist Gott/Der HERR ist Gott/Elia aber sprach zu jnen/Greifft die Propheten Baal/das jr keiner entrinne/Vnd sie griffen sie/Vnd Elia füret sie hinab an dem bach Kison/vnd schlachtet sie daselbs.

Vnd Elia sprach zu Ahab/ Zeuch hinauff/iss vnd trinck/denn es rausschet als wolts seer regen. Vnd da Ahab hinauff zog zu essen vnd zu trincken/gieng Elia auff des Carmels spitzen/vnd bücket sich zur erden/vnd thet sein heubt zwisschen seine knie/vnd sprach zu seinem knaben/Gehe hinauff/vnd schawe zum meer zu/Er gieng hinauff vnd schawet/vnd sprach/Es ist nichts da/Er sprach/Gehe wider hin sieben mal/Vnd im siebenden mal sprach er/Sihe/Es gehet eine kleine wolcke auff aus dem meer/wie eins mans hand/Er sprach/Gehe hinauff vnd sage Ahab/Spann an/vnd fare hinab/das dich der regen nicht treffe/Vnd ehe man zu sahe/ward der himel schwartz von wolcken vnd wind/vnd kam ein grosser regen/Ahab aber fur vnd zog gen Jesreel. Vnd die hand des HERRN kam vber Elia/vnd er gürtet seine lenden/vnd lieff fur Ahab hin/bis er kam gen Jesreel.

XIX.

VNd Ahab sagt Jsebel an/alles was Elia gethan hatte/ vnd wie er hatte alle Propheten Baal mit dem schwert erwürget/ Da sandte Jsebel einen boten zu Elia/vnd lies jm sagen/Die Götter thun mir dis vnd das/wo ich nicht morgen vmb diese zeit/deiner seele thu/wie dieser seelen eine/Da furcht er sich/vnd macht sich auff/ vnd gieng wo er hin wolt/vnd kam gen BerSeba jnn Juda/vnd lies seinen knaben daselbs/Er aber gieng hin jnn die wüsten eine tag reise/ vnd kam hinein vnd setzet sich vnter eine wacholdern/vnd bat/das seine seele stürbe/vnd sprach/Es ist gnug/so nim nu HERR meine seele/Jch bin nicht besser/denn meine Veter/ vnd legt sich vnd schlieff vnter der wacholdern.

Vnd sihe/der Engel rurt jn/ vnd sprach zu jm/Stehe auff vnd iss/Vnd er sahe sich vmb/vnd sihe/zu seinen heubten lag ein geröstet brod/vnd eine kanne mit wasser. Vnd da er gessen vnd getruncken hatte/legt er sich wider schlaffen/Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal wider/vnd rüret jn/vnd sprach/Stehe auff vnd iss/denn du hast einen grossen weg fur dir/ Vnd er stund auff vnd ass vnd tranck/Vnd gieng durch krafft der speise vierzig tage vnd vierzig nacht/bis an den berg Gottes Horeb/Vnd kam daselbs jnn eine höle/ vnd bleib daselbs vber nacht.

Vnd sihe/das wort des HERRN kam zu jm/vnd sprach zu jm/ Was machstu hie Elia? Er sprach/Jch hab geeinert vmb den HERREN den Gott Zebaoth/denn die kinder Jsrael haben deinen Bund verlassen/ vnd deine Altar zubrochen/vnd deine Propheten mit dem schwert erwürget/vnd ich bin alleine vberblieben/vnd sie stehen darnach/das sie mir mein leben nemen/Er sprach/Gehe eraus/vnd tritt auff den berg fur dem HERRN/ Vnd sihe/der HERR gieng fur vber/vnd ein grosser starcker wind/der die berge zureis vnd die felsen zubrach fur dem HERRN her/Der HERR aber war nicht im winde/Nach dem wind aber kam ein erdbeben/aber der HERR war nicht im erdbeben/ Vnd nach dem erdbeben kam ein feur/ Aber der HERR war nicht im feur/Vnd nach dem feur kam ein still sanfftes sausen/Da das Elia höret/verhüllet er sein andlitz mit seinem mantel/vnd gieng eraus vnd trat jnn die thür der hölen/Vnd sihe/da kam eine stim zu jm/vnd sprach/Was hastu hie zu thun Elia?

Er sprach/

Er sprach/Jch hab vmb den HERRN den Gott Zebaoth ge-
einert/denn die kinder Jsrael haben deinen Bund verlassen/deine Al-
tar zubrochen/deine Propheten mit dem schwert erwürget/vnd ich
bin allein vberblieben/vnd sie stehen darnach/das sie mir das leben
nemen/Aber der HERR sprach zu jm/Gehe widerumb deines weges
durch die wüsten gen Damascon/vnd gehe hinein vnd salbe Hasael
zum Könige vber Syrien/vnd Jehu den son Nimsi zum Könige vber
Jsrael/Vnd Elisa den son Saphat von Abel Mehola zum Propheten
an deine stat/Vnd sol geschehen/das/wer dem schwert Hasael ent-
trinnet/den sol Jehu tödten/Vnd wer dem schwert Jehu entrinnet/
den sol Elisa tödten/Vnd ich wil lassen vberbleiben sieben tausent
jnn Jsrael/nemlich/alle knie die sich nicht gebeuget haben fur Baal/
vnd allen mund der jn nicht geküsset hat.

Vnd er gieng von dannen/vnd fand Elisa den son Saphat/das
er pflüget mit zwelff jochen fur sich hin/vnd er war selbs vnter den
zwelffen/vnd Elia gieng zu jm/vnd warff seinen mantel auff jn/Er
aber lies die rinder/vnd lieff Elia nach/vnd sprach/Las mich mei-
nen vater vnd meine mutter küssen/so wil ich dir nach folgen/Er
sprach zu jm/Gehe hin vnd kom wider/denn ich hab etwas mit dir zu
thun/Vnd er lieff wider von jm/vnd nam ein joch rinder/vnd opffert
es/vnd kochet das fleisch mit dem holtzwerg an den rindern/vnd
gabs dem volck das sie assen/vnd macht sich auff vnd folgete Elia
nach/vnd dienete jm.

XXII.

VNd Benhadad der König zu Syrien versamlet alle sei-
ne macht/vnd waren zwey vnd dreissig Könige mit jm/
vnd ros vnd wagen/vnd zog erauff vnd belagert Sa-
mariam/vnd streit wider sie/vnd sandte boten zu Ahab
dem Könige Jsrael jnn die stad/vnd lies jm sagen/So
spricht Benhadad/Dein silber vnd dein gold ist mein/
vnd deine weiber vñ deine besten kinder sind auch mein/
Der König Jsrael antwortet/vnd sprach/Mein herr König/wie du
gered hast/Jch bin dein/vnd alles was ich habe.

Vnd die boten kamen wider/vnd sprachen/So spricht Benha-
dad/Weil ich zu dir gesand habe/vnd lassen sagen/Dein silber vnd
dein gold/deine weiber vnd deine kinder soltu mir geben/So wil ich
morgen vmb diese zeit meine knechte zu dir senden/das sie dein haus
vnd deiner vnterthanen heuser besuchen/vnd was dir lieblich ist/sol-
len sie jnn jre hende nemen vnd weg tragen/Da rieff der König Jsra-
el allen Eltesten des lands/vnd sprach/Merckt vnd sehet/wie böse ers
fur nimpt/Er hat zu mir gesand vmb meine weiber vnd kinder/silber
vnd gold/vnd ich hab jm des nicht geweret/Da sprachen zu jm alle
alten/vnd alles volck/Du solt nicht gehorchen noch bewilligen.

Vnd er sprach zu den boten Benhadad/Saget meinem herrn
dem Könige/Alles was du am ersten deinem Knecht emboten hast/
wil ich thun/Aber dis kan ich nicht thun/Vnd die boten giengen hin
vnd sagten solchs wider/Da sandte Benhadad zu jm/vnd lies jm sa-

 gen/

gen/Die Götter thun mir dis vnd das/wo der staub Samaria gnug sein sol/das alles volck vnter mir ein handuol dauon bringe/Aber der König Jsrael antwortet/vnd sprach/Saget/der den harnisch an-legt/sol sich nicht rhümen als der jn hat abgelegt/Da das Benhadad höret (vnd er eben tranck mit den Königen jnn den gezelten) sprach er zu seinen knechten/Schicket euch/Vnd sie schickten sich wider die stad.

(Nicht rhümen) Das ist/Er sprech nicht hui/ ehe er vber den berg komet/denn wer gewonnen hat/der legt den harnisch ab/vnd mag sich rhümen/Wer jn aber anlegt/hat drumb noch nicht gewonnen.

Vnd sihe/ein Prophet trat zu Ahab dem Könige Jsrael/vnd sprach/So spricht der HERR/Du hast jhe gesehen alle diesen grossen hauffen? Sihe/Jch wil jn heute jnn deine hand geben/das du wissen solt/Jch sey der HERR/Ahab sprach/Durch wen? Er sprach/So spricht der HERR/Durch die knaben der Landvögte/Er sprach/Wer sol den streit anspannen? Er sprach/Du/Da zelet er die knaben der Landvögte/vnd jr war zwey hundert vnd zween vnd dreissig/vnd zelet nach jnen des gantzen volcks aller kinder Jsrael/sieben tausent man/vnd zogen aus im mittage/Benhadad aber tranck vnd war truncken im gezellt/sampt den zwey vnd dreissig Königen/die jm zu hülff komen waren/Vnd die knaben der Landvögte zogen am ersten aus.

Benhadad aber sandte aus/vnd die sagten jm an/vnd sprachen/Es zihen menner aus Samaria/Er sprach/Greiffet sie lebendig/sie seien vmb frid oder vmb streit willen ausgezogen. Da aber die knaben der Landvögte waren ausgezogen vnd das heer jnen nach/schlug ein jglicher wer jm fur kam/Vnd die Syrer flohen/vnd Jsrael jaget jnen nach/Vnd Benhadad der König zu Syrien entran mit rossen vnd reutern/Vnd der König Jsrael zog aus vnd schlug ross vnd wagen/das er an den Syrern eine grosse schlacht thet.

Da trat ein Prophet zum Könige Jsrael/vnd sprach zu jm/Gehe hin vnd stercke dich/vnd mercke vnd sihe/was du thust/Denn der König zu Syrien wird wider dich erauff zihen/wenn das jar vmb ist/Denn die knechte des Königs zu Syrien sprachen zu jm/Jre Götter sind berge Götter/darumb haben sie vns angewonnen/O das wir mit jnen auff der ebenen streiten müsten/Was gilts/wir wolten jnen angewinnen? Thu jm also/Thu die Könige weg/ein jglichen von seinem ort/vnd stelle Herrn an jre stett/vnd ordene dir ein heer/wie das heer war/das du verlorn hast/vnd ross vnd wagen/wie jhene waren/vnd las vns wider sie streiten auff der ebene/Was gilts/wir wollen jnen obligen? Er gehorcht jrer stimme/vnd thet also.

Als nu das jar vmb war/ordenet Benhadad die Syrer/vnd zog erauff gen Aphek wider Jsrael zu streiten/Vnd die kinder Jsrael ordenten sich auch/vnd versorgeten sich/vnd zogen hin/jnen entgegen/vnd lagerten sich gegen sie/wie zwo klein herde zigen/Der Syrer aber war das land vol/Vnd es trat ein man Gottes erzu/vnd sprach zum Könige Jsrael/So spricht der HERR/Darumb/das die Syrer haben gesagt/Der HERR sey ein Gott der berge/vnd nicht ein Gott der gründe/so hab ich alle diesen grossen hauffen jnn deine hand gegeben/das jr wisset/Jch sey der HERR/Vnd sie lagerten sich stracks gegen jhene sieben tage/Am siebenden tage zogen sie zuhauff im streit/vnd die kinder Jsrael schlugen der Syrer hundert tausent fuss volcks auff einen tag/vnd die vbrigen flohen gen Aphek jnn die stad/vnd die maur

fiel

fiel auff die vbrigen sieben vnd zwenzig tausent man/ Vnd Benhadad floch auch jnn die stad jnn ein klein kemerlin.

Da sprachen seine knechte zu jm/ Sihe/ wir haben gehört/ das die Könige des Hauses Jsrael barmhertzige Könige sind/ so lasst vns secke vmb vnsere lenden thun/ vnd stricke vmb vnser heubte/ vnd zum Könige Jsrael hinaus gehen/ villeicht lesst er deine seele leben/ Vnd sie gürteten secke vmb jre lenden/ vnd stricke vmb jre heubter/ vnd kamen zum Könige Jrael/ vnd sprachen/ Benhadad dein knecht lesst dir sagen/ Lieber/ las meine seele leben/ Er aber sprach/ Lebt er noch/ so ist er mein Bruder/ Vnd die menner namen eilend das wort von jm/ vnd deutens fur sich/ vnd sprachen/ Ja/ dein Bruder Benhadad. Er sprach/ Kompt vnd bringet jn/ Da gieng Benhadad zu jm eraus/ vnd lies jn auff den wagen sitzen/ vnd sprach zu jm/ Die stedte die mein vater deinem vater genomen hat/ wil ich dir wider geben/ vnd mache dir gassen zu Damascon/ wie mein vater zu Samaria gethan hat/ so wil ich mit einem Bund dich lassen/ Vnd er macht mit jm einen Bund/ vnd lies jn zihen.

Da sprach ein man vnter den kindern der Propheten zu seinem nehesten/ durch das wort des HERRN/ Lieber/ schlahe mich/ Er aber wegert sich jn zu schlahen/ Da sprach er zu jm/ Darumb/ das du der stim des HERRN nicht hast gehorcht/ sihe/ so wird dich ein Lewe schlahen/ wenn du von mir gehest/ Vnd da er von jm abgieng/ fand jn ein Lewe vnd schlug jn/ Vnd er fand einen andern man/ vnd sprach/ Lieber/ schlahe mich/ vnd der man schlug jn wund/ Da gieng der Prophet hin/ vnd trat zum Könige an den weg/ vnd verstellet sein angesicht mit asschen/ Vnd da der König fur vber zog/ schrey er den König an/ vnd sprach/ Dein knecht war ausgezogen mitten im streit/ vnd sihe/ ein man war gewichen/ vnd bracht einen man zu mir/ vnd sprach/ Verware diesen man/ wo man sein wird missen/ so sol deine seele an stat seiner seele sein/ oder solt ein centener silbers darwegen/ Vnd da dein knecht hie vnd da zu thun hatte/ war der nicht mehr da/ Der König Jsrael sprach zu jm/ Das ist dein vrteil/ du hasts selbs gefellet.

Da thet er eilend die asschen von seinem angesicht/ vnd der König Jsrael kennet jn/ das er der Propheten einer war/ Vnd er sprach zu jm/ So spricht der HERR/ Darumb/ das du hast den verbanten man von dir gelassen/ wird deine seele fur seine seele sein/ vnd dein volck fur sein volck/ Aber der König Jsrael zog hin/ vnmuts vnd zornig jnn sein haus/ vnd kam gen Samaria.

XXI.

NAch diesen geschichten begab sichs/ das Naboth ein Jesreeliter einen weinberg hatte zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des Königs zu Samaria/ Vnd Ahab redet mit Naboth/ vnd sprach/ Gib mir deinen weinberg/ ich wil mir einen kolgarten draus machen/ weil er so nahe an meinem hause ligt/ ich wil dir einen bessern weinberg dafur geben/ oder so dirs gefellet/ wil ich dir silber dafur geben/ so viel er gilt/ Aber Naboth sprach zu Ahab/ Das las der HERR fern von mir sein/ das ich dir meiner Veter erbe solt geben.

Da kam Ahab heim vnmuts vnd zornig vmb des worts willen/ das Naboth der Jesreeliter zu jm hatte gesagt/ vnd gesprochen/ Jch wil dir meiner Veter erbe nicht geben/ vnd er leget sich auff sein bette/ vnd wand sein andlitz vnd ass kein brod/ Da kam zu jm hinein Jsebel sein weib/ vnd redet mit jm/ Was ists/ das dein geist so vnmuts ist/ vnd das du nicht brod issest? Er sprach zu jr/ Jch habe mit Naboth dem Jesreeliten gered/ vnd gesagt/ Gib mir deinen weinberg vmb geld/ oder so du lust dazu hast/ wil ich dir einen andern dafur geben/ Er aber sprach/ Jch wil dir meinen weinberg nicht geben.

Da sprach Jsebel sein weib zu jm/ Was were fur ein Königreich jnn Jsrael/ wenn du thetest? Stehe auff vnd iss brod/ vnd sey gutes muts/ ich wil dir den weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen/ Vnd sie schreib brieue vnter Ahabs namen/ vnd versiegelt sie mit seinem pitzschir/ vnd sandte sie zu den Eltesten vnd öbersten jnn seiner stad/ die vmb Naboth woneten/ vnd schreib also jnn den brieuen/ Lasst eine fasten ausschreien/ vnd setzt Naboth oben an im volck/ vnd stellet zween loser buben fur jm/ die da zeugen/ vnd sprechen/ Du hast Gott vnd dem König gesegenet/ vnd füret jn hinaus vnd steiniget jn/ das er sterbe.

(Gesegenet) Das ist/ Er hat gelestert/ denn die schrifft das grawsame laster/ das Got lestern heisst/ an diesem ort auffs züchtigest nennet/ wie auch Hiob am dritten stehet/ Gott lestern aber/ hatte Mose bey dem tod verboten/ So war das Königreich Jsrael von Gott eingesetzt/ das den König lestern auch Gott betraff.

Vnd die Eltesten vnd öbersten seiner stad/ die jnn seiner stad woneten/ theten wie jnen Jsebel entboten hatte/ wie sie jnn den brieuen geschrieben hatte/ die sie zu jnen sandte/ vnd liessen eine fasten ausschreien/ vnd liessen Naboth oben an vnter dem volck sitzen/ da kamen die zween lose buben/ vnd stelleten sich fur jm/ vnd zeugeten wider Naboth fur dem volck/ vnd sprachen/ Naboth hat Gott vnd dem Könige gesegenet/ Da füreten sie jn fur die stad hinaus/ vnd steinigeten jn/ das er starb/ Vnd sie entboten Jsebel vnd liessen jr sagen/ Naboth ist gesteinigt vnd tod/ Da aber Jsebel höret/ das Naboth gesteinigt vnd tod war/ sprach sie zu Ahab/ Stehe auff vnd nim ein den weinberg Naboth des Jesreeliten/ welchen er sich wegert dir vmb geld zu geben/ denn Naboth lebt nimer/ sondern ist tod. Da Ahab höret/ das Naboth tod war/ stund er auff/ das er hinab gienge zum weinberge Naboth des Jesreeliten/ vnd jn einneme.

Aber das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten vnd sprach/ Mach dich auff vnd gehe hinab Ahab dem Könige Jsrael entgegen/ der zu Samaria ist/ Sihe/ er ist im weinberge Naboth/ dahin er ist hinab gegangen/ das er jn einneme/ vnd rede mit jm/ vnd sprich/ So spricht der HERR/ Du hast todgeschlagen/ dazu auch eingenomen/ Vnd solt mit jm reden/ vnd sagen/ So spricht der HERR/ An der stete/ da hunde das blut Naboth geleckt haben/ sollen auch hunde dein blut lecken/ Vnd Ahab sprach zu Elia/ Hastu mich je deinen feind erfunden? Er aber sprach/ Ja/ ich hab dich funden/ darumb/ das du verkaufft bist nur vbels zu thun fur dem HERRN/ Sihe/ ich wil vnglück vber dich bringen/ vnd deine nachkomen wegnemen/ vnd wil von Ahab ausrotten/ auch den/ der an die wand pisset/ vnd der verschlossen vnd vbergelassen ist jnn Jsrael/ vnd wil dein haus machen/ wie das haus Jerobeam des sons Nebat/ vnd wie das haus Baesa des sons Ahia/ vmb des reitzens willen/ damit du erzürnet vnd Jsrael sundigen gemacht hast.

Vnd

Vnd vber Isebel redet der HERR auch/vnd sprach/ Die hunde sollen Isebel fressen an der mauren Jesreel. Wer von Ahab stirbt jnn der stad/den sollen die hunde fressen/vnd wer auff dem felde stirbet/den sollen die vogel vnter dem himel fressen/ Also war niemand/ der so gar verkaufft were vbel zu thun fur dem HERRN als Ahab/ denn sein weib Isebel vberredet jn also/vnd er macht sich zum grossen grewel/das er den Götzen nach wandelt aller dinge/wie die Amoriter gethan hatten/die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte.

Da aber Ahab solche wort höret/zureis er seine kleider/vnd legt einen sack an seinen leib/vnd fastet/vnd schlieff im sack/vnd gieng krumb einher/Vnd das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten/vnd sprach/Hastu nicht gesehen/wie sich Ahab fur mir bücket? Weil er sich nu fur mir bücket/wil ich das vnglück nicht einfüren bey seinem leben/Aber bey seines sons leben wil ich vnglück vber sein haus füren.

XXII.

Vnd es kamen drey jar vmb/das kein krieg war zwisschen den Syrern vnd Israel/Im dritten jar aber zog Josaphat der König Juda hinab zum Könige Israel/ vnd der König Israel sprach zu seinen knechten/Wisset jr nicht/das Ramoth jnn Gilead vnser ist/vnd wir sitzen stille/vnd nemen sie nicht von der hand des Königs zu Syrien? Vnd sprach zu Josaphat/Wiltu mit mir zihen jnn den streit gen Ramoth jnn Gilead? Josaphat sprach zum Könige Israel/Ich wil sein/wie du/vnd mein volck/wie dein volck/ vnd meine ross/wie deine ross.

Vnd Josaphat sprach zum Könige Israel/Frage doch heute vmb das wort des HERRN/Da samlet der König Israel Propheten bey vier hundert man/vnd sprach zu jnen/Sol ich gen Ramoth jnn Gilead zihen zu streiten/oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen/Zeuch hinauff/der HErr wirds jnn die hand des Königs gebē. Josaphat aber sprach/ Ist hie kein Prophet mehr des HERRN/ das wir von jm fragen? Der König Israel sprach zu Josaphat/Es ist noch ein man Micha der son Jemla von dem man den HERRN fragen mag/Aber ich bin jm gram/denn er weissaget mir kein guts/ sondern eitel böses. Josaphat sprach/Der König rede nicht also/Da rieff der König Israel einem Kemerer/vnd sprach/Bringe eilend her Micha den son Jemla.

Der König aber Israel vnd Josaphat der König Juda sassen ein jglicher auff seinem stuel/angezogen mit kleidern auffm platz fur der thür am thor Samaria/vnd alle Propheten weissagten fur jnen. Vnd Zedekia der son Cnaena hatte jm eisern hörner gemacht/vnd sprach/So spricht der HERR/Hiemit wirstu die Syrer stossen/bis du sie alle machest/Vnd alle Propheten weissagten also/vnd sprachen/Zeuch hinauff gen Ramoth jnn Gilead/vnd far glückselig/der HERR wirds jnn die hand des Königs geben.

Vnd der bote/der hin gegangen war Micha zu ruffen/sprach zu jm/Sihe/der Propheten rede sind eintrechtlich gut fur den König/ So las nu dein wort auch sein/wie das wort der selben/vnd rede gutes/Micha sprach/So war der HERR lebt/ich wil reden was der HERR mir sagen wird/Vnd da er zum Könige kam/sprach der König zu jm/Micha/sollen wir gen Ramoth jnn Gilead zihen zu streiten / oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm / Ja / zeuch hinauff / vnd fare glückselig/der HERR wirds jnn die hand des Königs geben. Der König sprach abermal zu jm/ Jch beschwere dich/ das du mir nicht anders sagest / denn die warheit im namen des HERRN.

Er sprach/ Jch sahe gantz Jsrael zurstrewet auff den bergen/ wie die schaf die keinen Hirten haben/Vnd der HERR sprach/Haben diese keinen herrn? Ein jglicher kere wider heim mit friden. Da sprach der König Jsrael zu Josaphat/Hab ich dir nicht gesagt/das er mir nichts gutes weissagt/sondern eitel böses? Er sprach/Darumb höre nu das wort des HERRN/Jch sahe den HERRN sitzen auff seinem stuel/vnd alles himelisch heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd lincken/Vnd der HERR sprach / Wer wil Ahab vberreden/das er hinauff zihe / vnd falle zu Ramoth jnn Gilead? Vnd einer saget dis/der ander das/Da gieng ein geist eraus vnd trat fur den HERRN/vnd sprach/Jch wil jn vberreden / Der HERR sprach zu jm/ Wo mit? Er sprach/Jch wil ausgehen/vnd wil ein falscher geist sein jnn aller seiner Propheten munde/Er sprach/Du solt jn vberreden/ vnd solts ausrichten/Gehe aus vnd thu also / Nu sihe / der HERR hat einen falschen geist gegeben jnn aller dieser deiner Propheten mund/vnd der HERR hat böses vber dich gered.

Da trat erzu Zedekia der son Cnaena/vnd schlug Micha auff den backen/vnd sprach/Wie/ist der geist des HERRN von mir gewichen/das er mit dir redet? Micha sprach/Sihe/du wirsts sehen an dem tage/wenn du von einer kamer jnn die andern gehen wirst/das du dich verkriechest. Der König Jsrael sprach/ Nim Micha vnd las jn bleiben bey Amon dem Burgermeister/vnd bey Joas dem son des Königs/vnd sprich/So spricht der König / Diesen setzt ein jnn den kercker/vnd speiset jn mit brod vnd wasser des trübsals / bis ich mit friden wider kome/Micha sprach/Kompstu mit friden wider / so hat der HERR nicht durch mich gered/vnd sprach/Höret zu alles volck.

Also zog der König Jsrael vnd Josaphat der König Juda hinauff gen Ramoth jnn Gilead/Vnd der König Jsrael sprach zu Josaphat/ Verkleide dich/vnd kom jnn den streit mit deinen kleidern angethan/ Der König Jsrael aber verkleidet sich auch / vnd zog jnn den streit/Aber der König zu Syrien gebot den öbersten vber seine wagen/ der waren zween vnd dreissig/vnd sprach/Jr solt nicht streiten wider kleine noch grosse/sondern wider den König Jsrael alleine. Vnd da die öbersten der wagen Josaphat sahen/meineten sie/er were der König Jsrael/vnd fielen auff jn mit streiten/Aber Josaphat schrey/Da aber die öbersten der wagen sahen / das er nicht der König Jsrael war/wandten sie sich hinden von jm.

Ein

Ein man aber spannet den bogen hart/vnd schos den König Js-rael zwisschen den magen vnd lungen. Vnd er sprach zu seinem Fur-man/wende deine hand/vnd füre mich aus dem heer/denn ich bin wund/Vnd der streit nam vberhand desselben tages/vnd der König stund auff dem wagen gegen die Syrer/vnd starb des abends/vnd das blut flos von den wunden mitten jnn den wagen/Vnd man lies ausruffen im heer/da die Sonne vntergieng/vnd sagen/Ein jglicher gehe jnn seine stad vnd jnn sein land/Also starb der König/vnd ward gen Samaria gebracht/vnd sie begruben jn zu Samaria/ Vnd da sie den wagen wusschen bey dem teiche Samaria/lecketen die hunde sein blut/Es wusschen jn aber die huren/nach dem wort des HERRN/ das er gered hatte.

Was mehr von Ahab zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/ vnd das Elffenbeinen haus das er bawet/vnd alle stedte die er ge-bawet hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Js-rael/Also entschlieff Ahab mit seinen Vetern/vnd sein son Ahasia ward König an seine stat.

Vnd Josaphat der son Assa ward König vber Juda im vierden jar Ahab des Königs Jsrael/vnd war funff vnd dreissig jar alt/da er König ward/vnd regirte funff vnd zwenzig jar zu Jerusalem/Sei-ne mutter hies Asuba eine tochter Silhi/Vnd wandelt jnn allem we-ge seines vaters Assa/vnd weich nicht dauon/vnd er thet das dem HERRN wol gefiel/Doch thet er die Höhen nicht weg/vnd das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen/vnd hatte fride mit dem Könige Jsrael.

Was

Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist/vnd die macht/was er
gethan/vnd wie er gestritten hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chro
nica der Könige Juda / Auch thet er aus dem lande was noch vbri-
ger Hurer waren/die zu der zeit seines vaters Assa waren vberblieben.
Vnd es war kein König jnn Edom. Vnd Josaphat hatte schiffe las-
sen machen auffs meer / die jnn Ophir gehen solten gold zu holen/
aber sie giengen nicht/ Denn sie worden zubrochen zu Ezeon-
Geber. Dazumal sprach Ahasia der son Ahab zu Josa-
phat/Las meine knechte mit deinen knechten jnn schif-
fen faren/Josaphat aber wolt nicht/Vnd Josa-
phat entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward
begraben mit seinen Vetern jnn der stad
Dauid seines vaters / vnd Joram
sein son ward König an
seine stat.

Ende des Ersten teils des buchs der Könige.

Das Ander teil des buchs von den Königen.

I.

hasia der ſon Ahab ward König vber Iſrael zu Samaria im ſiebenzehenden jar Joſaphat des Königs Juda/vnd regirte vber Iſrael zwey jar/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd wandelt jnn dem wege ſeines vaters vnd ſeiner mutter/vnd jnn dem wege Jerobeam des ſons Nebat/der Iſrael ſundigen machet/Vnd dienete Baal vnd betet jn an/vnd erzůrnete den HERRN den Gott Iſrael/wie ſein vater thet. Auch fielen die Moabiter abe von Iſrael/da Ahab tod war.

Vnd Ahaſia fiel durchs gitter jnn ſeinem ſaal zu Samaria/vnd ward kranck/vnd ſandte boten/vnd ſprach zu jnen/Gehet hin vnd fragt Baalſebub den Gott zu Ekron/ob ich von dieſer kranckheit geneſen werde/Aber der Engel des HERRN redet mit Elia dem Thisbiten/Auff/vnd begegene den boten des Königs zu Samaria/vnd ſprich zu jnen/Iſt denn nu kein Gott jnn Iſrael/das jr hin gehet zu fragen den Gott Ekron? Darumb/ſo ſpricht der HERR/Du ſolt nicht von dem bette komen/darauff du dich gelegt haſt/ſondern ſolt des tods ſterben/Vnd Elia gieng weg.

Vnd da die boten wider zu jm kamen/ſprach er zu jnen/Warumb kompt jr wider? Sie ſprachen zu jm/Es kam vns ein man erauff entgegen/vnd ſprach zu vns/Gehet widerumb hin zu dem Könige/der euch geſand hat/vnd ſprecht zu jm/So ſpricht der HERR/Iſt denn kein Gott jnn Iſrael/das du hin ſendeſt zu fragen Baalſebub/den Gott Ekron? darumb ſoltu nicht komen von dem bette/darauff du dich gelegt haſt/ſondern ſolt des tods ſterben/Er ſprach zu jnen/Wie war der man geſtalt/der euch begegenet vnd ſolchs zu euch ſaget? Sie ſprachen zu jm/Er hatte eine rauche haut an/vnd einen leddern gůrtel vmb ſeine lenden/Er aber ſprach/Es iſt Elia der Thisbiter.

Vnd er ſandte hin zu jm einen Heubtman vber funffzig/ſampt den ſelbigen funffzigen/vnd da der zu jm hinauff kam/ſihe/da ſas er oben auff dem berge/Er aber ſprach zu jm/Du man Gottes/der König ſagt/du ſolt erab komen/Elia antwortet dem Heubtman vber funffzig/vnd ſprach zu jm/Bin ich ein man Gottes/ſo falle feur vom himel vnd freſſe dich vnd deine funffzige/Da fiel feur vom himel/vnd fras jn vnd ſeine funffzige/Vnd er ſandte widerumb einen andern Heubtman vber funffzig zu jm/ſampt ſeinen funffzigen/der antwort vnd ſprach zu jm/Du man Gottes/So ſpricht der König/Kom eilends erab. Elia antwortet vnd ſprach/Binn ich ein man Gottes/ſo

falle feur vom himel/vnd fresse dich vnd deine funffzige / Da fiel das feur Gottes vom himel/vnd fras jn vnd seine funffzige.

Da sandte er widerumb den dritten Heubtman vber funffzig/ sampt seinen funffzigen/Da der zu jm hinauff kam / beuget er seine knie gegen Elia/vnd flehet jm/vnd sprach zu jm/Du man Gottes/las meine seele vnd die seele deiner knechte dieser funffzigen fur dir etwas gelten/Sihe/das feur ist vom himel gefallen/vnd hat die ersten zween Heubtmenner vber funffzig mit jren funffzigen fressen / Nu aber las meine seele etwas gelten fur dir. Da sprach der Engel des HERRN zu Elia/Gehe mit jm hinab / vnd fürcht dich nicht fur jm / Vnd er macht sich auff vnd gieng mit jm hinab zum Könige.

Vnd er sprach zu jm/So spricht der HERR / Darumb/das du hast boten hin gesand vnd lassen fragen Baalsebub den Gott zu Ekron/als were kein Gott jnn Jsrael/des wort man fragen möchte/so soltu von dem bette nicht komen / darauff du dich gelegt hast / sondern solt des tods sterben/Also starb er nach dem wort des HERRN/ das Elia gered hatte / vnd Joram ward König an seine stat/im andern jar Joram des sons Josaphat des Königs Juda/Denn er hatte keinen son. Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist / das er gethan hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael.

II.

Da aber

DA aber der HERR wolt Elia im wetter gen himel holen/gieng Elia vnd Elisa von Gilgal/Vnd Elia sprach zu Elisa/Lieber bleibe hie/denn der HERR hat mich gen BethEl gesand/Elisa aber sprach/So war der HERR lebt/vnd deine seele/ich verlas dich nicht/Vnd da sie hinab gen BethEl kamen/giengen der Propheten kinder die zu BethEl waren eraus zu Elisa/vnd sprachen zu jm/Weissestu auch/das der HERR wird deinen herrn heute von deinen heubten nemen? Er aber sprach/Jch weis es auch wol/schweiget nur stille.

(Von deinen heubten) Zun heubten sein/heisst Meister vnd Lerer sein/Zun füssen sein/heisst schuler vnd vnterthan sein/Denn wenn der Lerer leret/sitzt er höher/denn der schüler/das er sie zun füssen vnd sie jn zun heubten haben. Also sagt S. Paulus/Act.22. Er hab zun füssen Gamaliel das Gesetz gelernet/Vnd ist fast ein gemeine weise der schrifft/also zu reden auff Ebreisch.

Vnd Elia sprach zu jm/Elisa/lieber bleib hie/denn der HERR hat mich gen Jeriho gesand/Er aber sprach/So war der HERR lebt/vnd deine seele/ich verlas dich nicht/Vnd da sie gen Jeriho kamen/tratten der Propheten kinder die zu Jeriho waren zu Elisa/vnd sprachen zu jm/Weissestu auch/das der HERR wird deinen herrn heute von deinen heubten nemen? Er aber sprach/Jch weis auch wol/schweigt nur stille/Vnd Elia sprach zu jm/Lieber bleibe hie/denn der HERR hat mich gesand an den Jordan/Er aber sprach/So war der HERR lebt/vnd deine seele/ich verlasse dich nicht/Vnd giengen die beide mit einander/Aber funffzig menner vnter der Propheten kinder giengen hin vnd tratten gegen vber von fernen/Aber die beide stunden am Jordan.

Da nam Elia seinen mantel/vnd wickelt jn zu samen/vnd schlug jns wasser/das teilet sich auff beide seiten/das die beide trocken durch hin giengen/Vnd da sie hinüber kamen/sprach Elia zu Elisa/Bitte/was ich dir thun sol/ehe ich von dir genomen werde/Elisa sprach/Das dein geist auff mir sey zwey mal so viel zu reden/Er sprach/Du hast ein hartes gebeten/Doch/so du mich sehen wirst/wenn ich von dir genomen werde/so wirds ja sein/Wo nicht/so wirds nicht sein/Vnd da sie miteinander giengen/vnd er redet/sihe/da kam ein feuriger wagen mit feurigen rossen/vnd scheideten die beide von einander/Vnd Elia fur also im wetter gen himel/Elisa aber sahe es vnd schrey/Mein vater/mein vater/Furman Jsrael vnd sein reuter/vnd sahe jn nicht mehr.

Nicht wolt Elisa zwifeltigen geist Elia haben/so es doch ein geist ist.1.Corin.12.jnn allen heiligen/sondern ein zwifeltigen mund desselbigen geists/das er stercker vnd mehr predigen kundte/denn Elia/als er auch thet.

Vnd er fasset seine kleider vnd zureis sie jnn zwey stück/vnd hub auff den mantel Elia der jm entfallen war/vnd keret vmb vnd trat an den vfer des Jordans/vnd nam den selben mantel Elia der jm entfallen war/vnd schlug jns wasser/vnd sprach/Wo ist nu der HERR der Gott Elia? Vnd schlug jns wasser/da teilet sichs auff beide seiten/vnd Elisa gieng hindurch/Vnd da jn sahen der Propheten kinder/die zu Jeriho gegen jm waren/sprachen sie/Der geist Elia ruget auff Elisa/vnd giengen jm entgegen/vnd betten an zur erde/Vnd sprachen zu jm/Sihe/Es sind vnter deinen knechten funffzig menner redliche leute/die las gehen/vnd deinen herrn suchen/villeicht hat jn der Geist des HERRN genomen/vnd jrgent auff einen berg oder jrgent jnn ein tal geworffen/Er aber sprach/Lasst nicht gehen/Aber sie nötigeten jn/bis das er sich schemet/vnd sprach/Lasst hin gehen/Vnd sie sandten hin funffzig menner/vnd suchten jn drey tage/aber sie funden jn nicht/vnd kamen wider zu jm/Vnd er bleib zu Jeriho/vnd sprach zu jnen/Sagt ich euch nicht/jr soltet nicht hin gehen?

Vnd die menner der stad sprachen zu Elisa/Sihe/es ist gut wonen jnn dieser stad/wie mein herr sihet/aber es ist böse wasser vnd das land vnfruchtbar/ Er sprach/Bringet mir her ein newe kandel/vnd thut saltz drein/vnd sie brachtens jm/Da gieng er hinaus zu der wasser quell/vnd warff das saltz drein/vnd sprach/So spricht der HERR/ Jch hab dis wasser gesund gemacht / Es sol hinfurt kein tod noch vnfruchtbarkeit daher komen/Also ward das wasser gesund bis auff diesen tag/nach dem wort Elisa/das er redet.

Vnd er gieng hinauff gen BethEl/ vnd als er auff dem wege hinan gieng/kamen kleine knaben zur stad eraus/vnd spotteten jn/ vnd sprachen zu jm/Kalkopff kom erauff/kalkopff kom erauff/Vnd er wand sich vmb/vnd da er sie sahe/flucht er jnen im namen des HERRN/Da kamen zween Beeren aus dem wald/vnd zurissen der kinder zwey vnd vierzig/Von dannen gieng er auff den berg Carmel/vnd keret vmb von dannen gen Samaria.

III.

JOram der son Ahab ward König vber Jsrael zu Samaria im achtzehenden jar Josaphat des Königs Juda/ vnd regirt zwelff jar/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/doch nicht wie sein vater vnd seine mutter/Denn er thet weg die seulen Baal/die sein vater machen lies/ Aber er bleib hangen an den sunden Jerobeam des sons Nebat/der Jsrael sundigen machet/vnd lies nicht dauon.

Mesa aber der Moabiter König hatte viel schaf / vnd zinset dem König Jsrael wolle von hundert tausent lemmern/vnd von hundert tausent wider/Da aber Ahab tod war/fiel der Moabiter König abe vom König Jsrael/Da zog zur selben zeit aus der König Joram von Samaria/vnd ordenet das gantz Jsrael/vnd sandte hin zu Josaphat dem Könige Juda/vnd lies jm sagen / Der Moabiter König ist von mir abgefallen/kom mit mir zu streiten wider die Moabiter / Er sprach/Jch wil hinauff komen/ich bin wie du/vnd mein volck wie dein volck/vnd meine ross wie deine ross / Vnd sprach / Durch welchen weg wöllen wir hinauff zihen? Er sprach / Durch den weg jnn der wüsten Edom.

Also zog hin der König Jsrael/der König Juda vnd der König Edom/Vnd da sie sieben tagreise vmbzogen/hatte das heer vnd das vieh/das vnter jnen war/kein wasser / Da sprach der König Jsrael/ O weh/der HERR hat diese drey Könige geladen/das er sie jnn der Moabiter hende gebe/ Josaphat aber sprach/Jst kein Prophet des HERRN hie/das wir den HERRN durch jn ratfragten? Da antwortet einer vnter den knechten des Königs Jsrael/vnd sprach/Hie ist Elisa der son Saphat/der Elia wasser auff die hende gos/Josaphat sprach/Des HERRN wort ist bey jm/Also zogen zu jm hinab der König Jsrael vnd Josaphat vnd der König Edom.

Elisa aber sprach zum Könige Jsrael / Was hastu mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines vaters vnd zu den Propheten deiner mutter / Der König Jsrael sprach zu jm / Nein / Denn der HERR hat diese drey Könige geladen / das er sie jnn der Moabiter hende gebe / Elisa sprach / So war der HERR Zebaoth lebt / fur dem ich stehe / wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe / ich wolt dich nicht ansehen noch achten / So bringet mir nu einen Spielman / Vnd da der Spielman auff der seiten spielet / kam die hand des HERRN auff jn / vnd er sprach / So spricht der HERR / Macht graben an diesem bach / Denn so spricht der HERR / Jr werdet keinen wind noch regen sehen / dennoch sol der bach vol wassers werden / das jr vnd ewer gesinde vnd ewer vieh trinckt / Dazu ist das ein geringes fur dem HERRN / Er wird auch die Moabiter jnn ewre hende geben / das jr schlahen werdet / alle feste stedte vnd alle ausserwelte stedte / vnd werdet fellen alle gute bewme / vnd werdet verstopffen alle wasser brunnen / vnd werdet allen guten acker mit steinen wüst machen.

Des morgens aber wenn man Speisopffer opffert / sihe / da kam ein gewesser des weges von Edom / vnd füllet das land mit wasser.

Da aber die Moabiter höreten / das die Könige erauff zogen wider sie zu streiten / berieffen sie alle gerüstete vnd jre öbersten / vnd tratten an die grentze / Vnd da sie sich des morgens frue auff macheten / vnd die Sonne auff gieng auff das gewesser / dauchte die Moabiter das gewesser gegen jnen rot sein wie blut / vnd sprachen / Es ist blut / Die Könige haben sich mit dem schwert verderbet / vnd einer wird den andern geschlagen haben / Hui Moab / mach dich nu zur ausbeute / Aber da sie zum lager Jsrael kamen / machte sich Jsrael auff vnd schlugen die Moabiten / vnd sie flohen fur jnen / Aber sie kamen hinein vnd schlugen Moab / die stedte zubrochen sie / vnd ein jglicher warff seine steine auff alle gute ecker / vnd machten sie vol / vnd verstopfften alle wasser brunnen / vnd felleten alle gute bewme / bis das nur die steine an den zigel mauren vberblieben / vnd sie vmbgaben sie mit schleudern vnd schlugen sie.

Da aber der Moabiter König sahe / das jm der streit zu starck war / nam er sieben hundert man zu sich / die das schwert auszogen / eraus zu reissen wider den König Edom / aber sie kundten nicht / Da nam er seinen ersten son / der an seine stat solt König werden / vnd opffert jn zum Brandopffer auff der mauren / Da kam ein grosser zorn vber Jsrael / das sie von jm abzogen vnd kereten wider zu land.

IIII.

VNd es schrey ein weib vnter den weibern der kinder der Propheten zu Elisa/vnd sprach/Dein knecht mein man ist gestorben/so weistu/das er/dein knecht/den HERRN fürchtet/Nu kompt der Schuldherr vnd wil meine beide kinder nemen zu eigen knechten. Elisa sprach zu jr/Was sol ich dir thun? Sage mir/was hastu im hause? Sie sprach/Deine magd hat nichts im hause/denn einen ölekrug. Er sprach/Gehe hin vnd bitte draussen von allen deinen nachbarinnen leere gefess/vnd der selben nicht wenig/vnd gehe hinein/vnd schleus die thür hinder dir zu mit deinen sönen/vnd geus jnn alle gefess/vnd wenn du sie gefüllet hast/so gib sie hin.

Sie gieng hin/vnd schlos die thür hinder jr zu sampt jren sönen/die brachten jr die gefess zu/so gos sie ein/Vnd da die gefess vol waren/sprach sie zu jrem son/Lange mir noch ein gefess her/Er sprach zu jr/Es ist kein gefess mehr hie/Da stund das öle/Vnd sie gieng hin vnd sagts dem man Gottes an/Er sprach/Gehe hin/verkeuff das öle/vnd bezale deinen Schuldherrn/Du aber vnd deine söne neeret euch von dem vbrigen.

Vnd es begab sich zur zeit/das Elisa gieng gen Sunem/daselbs war ein reich weib/die hielt jn auff/das er bey jr ass/Vnd als er nu offt da selbs durch zog/gieng er zu jr ein/vnd ass bey jr/Vnd sie sprach zu jrem man/Sihe/ich mercke/das dieser man Gottes heilig ist/der jmerdar hie durch gehet/las vns jm ein klein brettern saal machen/vnd ein bett/tisch/stuel vnd leuchter hinein setzen/auff das/wenn er zu vns kompt/dahin sich thue.

Vnd

Vnd es begab sich zur zeit / das er hinein kam / vnd legt sich jnn den saal vnd schlieff drinnen/vnd sprach zu seinem knaben Gehasi/ Ruff der Sunamitin/Vnd da er jr rieff/trat sie fur jn/Er sprach zu jm/ Sage jr/Sihe/du hast vns alle diesen dienst gethan/Was sol ich dir thun? Hastu eine sach an den König/oder an den Feldheubtman? Sie sprach / Ich wone vnter meinem volck. Er sprach / Was ist jr denn zu thun? Gehasi sprach/Ah/sie hat keinen son/vnd jr man ist alt/Er sprach/Ruff jr/Vnd da er jr rieff/trat sie jnn die thür/Vnd er sprach/Vmb diese zeit/so die frucht leben kan/soltu einen son hertzen/ Sie sprach/Ah nicht/mein herr/du man Gottes/leug deiner magd nicht/Vnd das weib ward schwanger/vnd gebar einen son vmb die selben zeit/da die frucht leben kund/wie jr Elisa gered hatte.

(Ich wone) Das ist/ ich hab zu Hofe nichts zu schaffen/ich wone vnter den leuten alleine.

Da aber das kind gros ward/begab sichs/das es hinaus zu seinem vater zu den schnittern gieng/vnd sprach zu seinem vater/O mein heubt/mein heubt/Er sprach zu seinem knaben / Bringe jn zu seiner mutter/Vnd er nam jn vnd bracht jn hinein zu seiner mutter/Vnd sie satzt jn auff jren schos/bis an den mittag/da starb er / Vnd sie gieng hinauff vnd legt jn auffs bette des mans Gottes/schlos zu vnd gieng hinaus vnd rieff jrem man/vnd sprach/Sende mir der knaben einen vnd ein eselin/ich wil zu dem man Gottes vnd wider komen/Er sprach/ Warumb wiltu zu jm? Ist doch heute nicht new mond noch Sabbath/Sie sprach/Wol/Vnd sie sattelt die eselin/vnd sprach zum knaben/Treibe fort vnd seume mich nicht mit dem reitten/wie ich dir sage.

Also zog sie hin vnd kam zu dem man Gottes auff den berg Carmel/Als aber der man Gottes sie gegen jm sahe/sprach er zu seinem knaben Gehasi/Sihe/die Sunamitin ist da/So lauff jr nu entgegen vnd frage sie/obs jr vnd jrem man vnd son wol gehe/Sie sprach/ Wol/Da sie aber zu dem man Gottes auff den berg kam/hielt sie jn bey seinen füssen/Gehasi aber trat erzu/das er sie abstiesse. Aber der man Gottes sprach/Las sie/denn jre seele ist betrübt/vnd der HERR hat mirs verborgen vnd nicht angezeigt/Sie sprach/Wenn hab ich einen son gebeten von meinem herrn? Sagt ich nicht/du soltest mich nicht spotten?

Er sprach zu Gehasi/Gürte deine lenden/vnd nim meinen stab jnn deine hand/vnd gehe hin/So dir jemand begegenet/so grüsse jn nicht/ vnd grüsset dich jemand/so dancke jm nicht/vnd lege meinen stab auff des knaben andlitz. Die mutter aber des knaben sprach/So war der HERR lebt vnd deine seele/ich lasse nicht von dir/Da macht er sich auff vnd gieng jr nach. Gehasi aber gieng fur jnen hin / vnd legt den stab dem knaben auffs andlitz/Da war aber keine stim noch fülen / Vnd er gieng widerumb jm entgegen vnd zeiget jm an / vnd sprach/Der knabe ist nicht auffgewacht.

Vnd da Elisa jns haus kam/sihe/da lag der knabe tod auff seinem bette/ vnd er gieng hinein vnd schlos die thür zu fur sie beide/ vnd bettet zu dem HERRN / Vnd steig hinauff / vnd legt sich auff das kind/vnd legt seinen mund auff des kinds mund / vnd seine augen auff seine augen/ vnd seine hende auff seine hende / vnd breitet sich also vber jn/das des kinds leib warm ward / Er aber stund wider auff/

der auff/vnd gieng im haus ein mal hieher vnd daher / vnd ſteig hin/ auff vnd breitet ſich vber jn. Da ſchnaubet der knabe ſieben mal/dar/ nach thet der knabe ſeine augen auff. Vnd er rieff Gehaſi vnd ſprach/ Ruff der Sunamitin/Vnd da er jr rieff/kam ſie hinein zu jm/ Er ſpra/ ch/Da nim hin deinen ſon/ Da kam ſie vnd fiel zu ſeinen füſſen/vnd bettet an zur erden/vnd nam jren ſon vnd gieng hinaus.

Da aber Eliſa wider gen Gilgal kam/ward thewrung im lande/ vnd die kinder der Propheten woneten fur jm/Vnd er ſprach zu ſeinem knaben/Setz zu ein gros töpffen/vnd koch ein gemüſe fur die kinder der Propheten/Da gieng einer auffs feld/das er kraut leſe/vnd fand einen Kürbis ſtrauch/vnd las dauon wilde kürbis ſein kleid vol. Vnd da er kam/ſchneit ers jns töpffen zum gemüſe / denn ſie kandtens ni/ cht/Vnd da ſie es ausſchütten fur die menner zu eſſen/vnd ſie von dem gemüſe aſſen/ſchrien ſie/vnd ſprachen/ O man Gottes / der tod im töpffen/denn ſie kundtens nicht eſſen/Er aber ſprach/Bringet melh her/vnd er thets jnn das töpffen/vnd ſprach / Schütte es dem volck fur/das ſie eſſen/da war nichts bitter jnn dem töpffen.

Es kam aber ein man von BaalSaliſa vnd bracht dem man Gottes erſtling brod/nemlich/zwenzig gerſten brod/vnd new getreid jnn ſeinem kleid/Er aber ſprach/Gibs dem volck/das ſie eſſen/ Sein Diener ſprach/Was ſol ich hundert man an dem geben? Er ſprach/ Gib dem volck/das ſie eſſen/Denn ſo ſpricht der HERR / Man wird eſſen vnd wird vberbleiben/Vnd er legts jnen fur/das ſie aſſen/vnd bleib noch vber/nach dem wort des HERRN.

V.

NAeman der Feldheubtman des Königs zu Syrien/ war ein treflicher man fur ſeinem herrn / vnd angeſe/ hen/denn durch jn gab der HERR heil jnn Syrien/ vnd er war ein gewaltiger man vn̄ auſſetzig/Die kriegs leute aber jnn Syrien waren eraus gefallen/vnd hat/ ten eine kleine dirne weggefurt aus dem lande Jſrael/ die war am dienſt des weibs Naeman/die ſprach zu jrer frawen/Ah/das mein herr were bey dem Propheten zu Samaria/ der würde jn von ſeinem auſſatz los machen/Da gieng er hinein zu ſei/ nem herrn/vnd ſagts jm an/vnd ſprach/So vnd ſo hat die dirne aus dem lande Jſrael gered/Der König zu Syrien ſprach/So zeuch hin/ ich wil dem Könige Jſrael einen brieff ſchreiben.

Vnd er zog hin vnd nam mit ſich zehen centener ſilbers vnd ſechs tauſent gülden/vnd zehen feier kleider/vnd bracht den brieff dem Kö/ nige Jſrael/der laut alſo/Wenn dieſer brieff zu dir kompt/ſihe/ſo wiſ/ ſe/ich habe meinen knecht Naeman zu dir geſand / das du jn von ſei/ nem auſſatz los machſt/Vnd da der König Jſrael den brieff las/zu/ reis er ſeine kleider/vnd ſprach/Bin ich denn Gott/das ich tödten vnd lebendig machen künde/das er zu mir ſchicket/das ich den man von ſeinem auſſatz los mache? Merckt vnd ſehet/wie ſucht er vrſach zu mir/Da das Eliſa der man Gottes höret/das der König Jſrael ſeine kleider zuriſſen hatte / ſandte er zu jm / vnd lies jm ſagen / Warumb

haſtu

haſtu deine kleider zuriſſen? Las jn zu mir komen/ das er jnnen werde/ das ein Prophet jnn Jſrael iſt.

Alſo kam Naeman mit roſſen vnd wagen/ vnd hielt fur der thür am hauſe Eliſa/ Da ſandte Eliſa einen boten zu jm/ vnd lies jm ſagen/ Gehe hin vnd waſſche dich ſieben mal im Jordan/ ſo wird dir dein fleiſch widerſtattet vnd rein werden/ Da erzürnet Naeman/ vnd zog weg/ vnd ſprach/ Jch meinet/ er ſolt zu mir eraus komen/ vnd her tretten/ vnd den namen des HERRN ſeines Gottes anruffen/ vnd mit ſeiner hand vber die ſtet faren/ vnd den auſſatz alſo abthun/ Sind nicht die waſſer Amana vnd Pharphar zu Damaſcon beſſer/ denn alle waſſer jnn Jſrael/ das ich mich drinne wüſſche vnd rein würde? Vnd wand ſich/ vnd zog weg mit zorn/ Da machten ſich ſeine knechte zu jm vnd redten mit jm/ vnd ſprachen/ Vater/ wenn dich der Prophet etwas groſſes hette geheiſſen/ ſolteſtu es nicht thun? Wie viel mehr/ ſo er zu dir ſagt/ Waſſche dich/ ſo wirſtu rein/ Da ſteig er ab vnd teuffet ſich im Jordan ſieben mal/ wie der man Gottes gered hatte/ vnd ſein fleiſch ward widerſtattet/ wie ein fleiſch eines jungen knaben/ vnd ward rein.

Vnd er keret wider zu dem man Gottes/ ſampt ſeinem gantzen heer/ vnd da er hinein kam/ trat er fur jn/ vnd ſprach/ Sihe/ ich weis/ das kein Gott iſt jnn allen landen/ on jnn Jſrael/ So nim nu den ſegen von deinem knecht/ Er aber ſprach/ So war der HERR lebt/ fur dem ich ſtehe/ ich nems nicht. Vnd er nötiget jn das ers neme/ aber er wolt nicht/ Da ſprach Naeman/ Möcht denn deinem knecht nicht gegeben werden dieſer erden eine laſt/ ſo viel zwey meuler tragen? Denn dein knecht wil nicht mehr andern Göttern opffern/ vnd Brand opffer thun/ ſondern dem HERRN/ Das der HERR deinem knecht darinnen wolt gnedig ſein/ wo ich anbete im hauſe Rimmon/ wenn mein herr jns haus Rimmon gehet/ daſelbs anzubeten/ vnd er ſich an meine hand lehnet. Er ſprach zu jm/ Zeuch hin mit friden.

(Hand lehnet) Das iſt Ebreiſch gered/ wie wir Deudſchen ſagen/ Er iſt mir zur hand/ das iſt/ Er iſt vmb mich/ thut vnd richtet aus/ was ich jm befelh vnd ich mich auff jn verlaſſe.

Vnd als er von jm weg gezogen war ein feldwegs auff dem lande/ gedacht Gehaſi der knabe Eliſa des mans Gottes/ Sihe/ mein herr hat dieſem Syrer Naeman verſchonet/ das er nichts von jm hat genomen/ das er gebracht hat/ So war der HERR lebt/ ich wil jm nach lauffen/ vnd etwas von jm nemen/ Alſo jaget Gehaſi dem Naeman nach/ Vnd da Naeman ſahe/ das er jm nach lieffe/ ſteig er vom wagen jm entgegen/ vnd ſprach/ Gehet es recht zu? Er ſprach/ Ja/ aber mein herr hat mich geſand vnd leſſt dir ſagen/ Sihe/ jtzt ſind zu mir komen vom gebirge Ephraim zween knaben aus der Propheten kinder/ gib jnen einen centener ſilbers/ vnd zwey feier kleider. Naeman ſprach/ Heb an/ nim zween centener/ Vnd er nötiget jn/ vnd band zween centener ſilbers jnn zween beutel vnd zwey feier kleider/ vnd gabs ſeinen zween knaben/ die trugens fur jm her/ Vnd da er kam jns tunckel/ nam ers von jren henden/ vnd legts beſeid im hauſe/ vnd lies die menner gehen.

Vnd da ſie weg waren/ trat er fur ſeinen herrn/ Vnd Eliſa ſprach zu jm/ Wo her Gehaſi? Er ſprach/ Dein knecht iſt weder hieher noch daher gegangen/ Er aber ſprach zu jm/ [a] Wandelt nicht mein hertz/

da der

[a] (Wandelt nicht) Das iſt/ haſtu nirgend hin gewandelt/ wie gehets denn zu/ das mein hertz wandelt/ vnd war bey dem wagen etc.

da der man vmbkeret von ſeinem wagen dir entgegen? Nu/du haſt das ſilber vnd die kleider genomen/ölegarten/weinberge/ſchaf/rinder/knecht vnd megde/Aber der auſſatz Naeman wird dir anhangen vnd deinem ſamen ewiglich/Da gieng er von jm hinaus auſſetzig/wie ſchnee.

VI.

DJe kinder der Propheten ſprachen zu Eliſa / Sihe / der raum/da wir fur dir wonen/iſt vns zu enge/las vns an den Jordan gehen/vnd einen jglichen daſelbs holtz holen/das wir vns daſelbs eine ſtete bawen/da wir wonen/ Er ſprach/ Gehet hin / Vnd einer ſprach / So heb an vnd gehe mit deinen knechten/Er ſprach/ Jch wil mit gehen/Vnd er gieng mit jnen. Vnd da ſie an den Jordan kamen/ hieben ſie holtz abe. Vnd da einer ein holtz fellet/fiel das eiſen jns waſſer/vnd er ſchrey/vnd ſprach/Awe/mein herr / vnd es iſt entlehnet. Aber der man Gottes ſprach / Wo iſts entfallen? Vnd da er jm den ort zeiget / ſchneit er ein holtz ab / vnd ſties daſelbs hin / da ſchwam das eiſen / Vnd er ſprach / Hebs auff / Da recket er ſeine hand aus vnd nams.

Vnd der König aus Syrien füret einen krieg wider Jſrael/vnd beratſchlaget ſich mit ſeinen knechten/vnd ſprach/Wir wöllen vns lagern/da vnd da. Aber der man Gottes ſandte zum Könige Jſrael/ vnd lies jm ſagen/Hüte dich/das du nicht an den ort ziheſt/denn die Syrer rugen daſelbs. So ſandte denn der König Jſrael hin an den ort/den jm der man Gottes ſagt/Verwaret jn/vnd hütet daſelbs/vnd thet das nicht ein mal oder zwey mal allein.

Da ward das hertz des Königs zu Syrien vnſtümig darüber/ vnd rieff ſeinen knechten/vnd ſprach zu jnen/Wolt jr mir denn nicht anſagen / Wer iſt aus den vnſern zu dem Könige Jſrael geflohen? Da ſprach ſeiner knecht einer/Nicht alſo/mein herr König/ſondern Eliſa der Prophet jnn Jſrael ſagets alles dem Könige Jſrael / was du jnn der kamer redeſt/da dein lager iſt. Er ſprach / So gehet hin vnd ſehet/wo er iſt/das ich hin ſende vnd las jn holen / Vnd ſie zeigeten jm an/vnd ſprachen/ Sihe / er iſt zu Dothan / Da ſandte er hin roſs vnd wagen vnd eine groſſe macht / Vnd da ſie bey der nacht hin kamen/vmbgaben ſie die ſtad.

Vnd der Diener des mans Gottes ſtund frue auff / das er ſich auffmechte vnd auszöge/Vnd ſihe/da lag eine macht vmb die ſtad mit roſſen vnd wagen. Da ſprach ſein knabe zu jm / Awe / mein herr/ wie wöllen wir nu thun? Er ſprach/Fürcht dich nicht/denn der iſt mehr/die bey vns ſind/denn der/die bey jnen ſind / Vnd Eliſa bettet vnd ſprach/HERR/ öffene jm die augen / das er ſehe / Da öffenet der HERR dem knaben ſeine augen das er ſahe / vnd ſihe / da war der berg vol feuriger roſs vnd wagen vmb Eliſa her. Vnd da ſie zu jm hinab kamen/ bat Eliſa/vnd ſprach/ HERR / ſchlahe dis volck mit blindheit/Vnd er ſchlug ſie mit blindheit nach dem wort Eliſa/ Vnd Eliſa ſprach zu jnen / Dis iſt nicht der weg noch die ſtad / fol-

get mir nach/ich wil euch füren zu dem man/den jr suchet / Vnd füret sie gen Samaria.

Vnd da sie gen Samaria kamen/sprach Elisa/ HERR/öffene diesen die augen das sie sehen / Vnd der HERR öffenet jnen die augen/ das sie sahen/vnd sihe/da waren sie mitten jnn Samaria/vnd der König Israel/da er sie sahe/sprach er zu Elisa / Mein vater / sol ich sie schlahen? Er sprach / Du solt sie nicht schlahen / welche du mit deinem schwert vnd bogen fehest / die schlahe / Setze jnen brod vnd wasser fur/das sie essen vnd trincken/vnd las sie zu jrem HERRN zihen / Da ward ein gros mal zugericht / Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten / lies er sie gehen / das sie zu jrem herrn zogen / Sint des kamen die kriegsleute der Syrer nicht mehr jns land Israel.

Nach diesem begab sichs / das Benhadad der König zu Syrien alle sein heer versamlet/vnd zog erauff vnd belagert Samaria/ vnd es war eine grosse thewrung zu Samaria / Sie aber belagerten die Stad/bis das ein eselskoff acht silberlinge/vnd ein vierteil Kab dauben mist funff silberlinge galt. Vnd da der König Israel zur mauren gieng / schrey jn ein weib an / vnd sprach / Hilff mir mein herr König/Er sprach/Hilfft dir der HERR nicht/wo her sol ich dir helffen? Von der tennen oder von der kelter? Vnd der König sprach zu jr/Was ist dir? Sie sprach / Dis weib sprach zu mir / Gib deinen son her / das wir heute essen / morgen wollen wir meinen son essen / So haben wir meinen son gekocht vnd gessen / Vnd ich sprach zu jr am andern tage/Gib deinen son her/vnd las vns essen/ aber sie hat jren son verstackt.

Da der König die wort des weibs höret/zureis er seine kleider/ jnn dem er zur mauren gieng / Da sahe alles volck/das er einen sack vnden am leibe an hatte/ Vnd er sprach / Gott thu mir dis vnd das/ wo das heubt Elisa des sons Saphat / heute auff jm stehen wird. Elisa aber sas jnn seinem hause / vnd die Eltesten sassen bey jm. Vnd er sandte einen man fur jm her / aber ehe der bote zu jm kam/ sprach er zu den Eltesten/Habt jr gesehen/wie er dis mord kind hat her gesand / das er mein heubt abreisse? Sehet zu / wenn der bote kompt / das jr die thür zu schliesset / vnd klemmet jn mit der thür / Sihe/das rausschen seines herrn füssen folget jm nach. Da er noch also mit jnen redet/sihe / da kam der bote zu jm hinab / vnd sprach/ Sihe/solch vbel kompt von dem HERRN / Was sol ich mehr von dem HERRN gewarten?

VII.

ELisa aber sprach/Höret des HERRN wort/So spricht der HERR/Morgen vmb diese zeit wird ein scheffel semel melh einen sekel gelten/vnd zween scheffel gersten einen sekel/vnter dem thor zu Samaria. Da antwortet ein Ritter/auff welchs hand sich der König lehnet/dem man Gottes/vnd sprach/Vnd wenn der HERR fenster am himel machet/wie könd solchs geschehen? Er sprach/sihe da/ mit deinen augen wirstu es sehen/vnd nicht dauon essen.

Vnd es waren vier aussetzige menner an der thür fur dem thor/ vnd einer sprach zum andern/Was/wöllen wir hie bleiben bis wir sterben? Wenn wir gleich gedechten jnn die stad zu komen/so ist theurung jnn der stad/vnd müsten doch daselbs sterben/Bleiben wir aber hie/so müssen wir auch sterben/So lasst vns nu hin gehen/vnd zu dem heer der Syrer fallen/Lassen sie vns leben/so leben wir/tödten sie vns/so sind wir tod/Vnd machten sich jnn der frue auff/das sie zum heer der Syrer kemen/vnd da sie forn an den ort des heers kamen/sihe/da war niemands.

Denn der HERR hatte die Syrer lassen hören ein geschrey von rossen/wagen vnd grosser heer krafft/das sie vnternander sprachen/ Sihe/der König Jsrael hat wider vns gedinget die Könige der Hethiter/vnd die Könige der Egypter/das sie vber vns komen sollen/ Vnd machten sich auff vnd flohen jnn der frue/vnd liessen jre hütten/ ros vnd esel im lager/wie es stund/vnd flohen mit jrem leben dauon.

Als nu die aussetzigen an den ort des lagers kamen/giengen sie jnn der hütten eine/assen vnd truncken/vnd namen/silber/gold vnd kleider/

kleider/ vnd giengen hin vnd verborgen es / vnd kamen wider / vnd giengen jnn eine ander hütten vnd namen draus/vnd giengen hin vnd verborgens. Aber einer sprach zum andern/Lasst vns nicht so thun/ Dieser tag ist ein tag guter botschafft/Wo wir das verschweigen vnd harren/bis das liecht morgen wird/wird vnser missethat funden werden/So lasst vns nu hin gehen/das wir komen vnd ansagen dem hause des Königs. Vnd da sie kamen/rieffen sie am thor der stad/vnd sagtens jnen an/vnd sprachen/Wir sind zum lager der Syrer komen/vnd sihe/ es ist niemand da/noch kein menschen stim/sondern ross vnd esel angebunden/vnd die hütten wie sie stehen.

Da rieff man den Thorhütern / das sie es drinnen ansagten im hause des Königs / Vnd der König stund auff jnn der nacht / vnd sprach zu seinen knechten / Lasst euch sagen / wie die Syrer mit vns vmbgehen/Sie wissen/das wir hunger leiden/vnd sind aus dem lager gegangen/das sie sich im felde verkrochen/vnd dencken/Wenn sie aus der stad gehen/wöllen wir sie lebendig greiffen/vnd jnn die stad komen / Da antwortet seiner knecht einer/vnd sprach/ Man neme die funff vbrigen rosse/die noch drinnen sind vberblieben (sihe/die sind drinnen vberblieben von aller menge jnn Israel / welche alle dahin ist) die lasst vns senden vnd besehen. Da namen sie zween wagen mit rossen/vnd der König sandte sie dem lager der Syrer nach/vnd sprach/ Zihet hin vnd besehet. Vnd da sie jnen nach zogen bis an den Jordan/ Sihe/da lag der weg vol kleider vnd gerete/welche die Syrer von sich geworffen hatten/da sie eileten.

Vnd da die boten wider kamen/vnd sagtens dem Könige an/ gieng das volck hinaus vnd beraubete das lager der Syrer / Vnd es galt ein scheffel semel melh einen sekel / vnd zween scheffel gersten auch einen sekel/nach dem wort des HERRN/ Aber der König bestellet den Ritter/auff des hand er sich lehnet/vnter das thor/vnd das volck zutrat jn im thor/das er starb/wie der man Gottes gered hatte/ da der König zu jm hinab kam/Vnd geschach/wie der man Gottes dem Könige sagte/da er sprach/Morgen vmb diese zeit werden zween scheffel gersten einen sekel gelten/vnd ein scheffel semel melh einen sekel vnter dem thor zu Samaria/Vnd der Ritter dem man Gottes antwortet/vnd sprach/Sihe/wenn der HERR fenster am himel mechte/wie möchte solchs geschehen? Er aber sprach/sihe/mit deinen augen wirstu es sehen/vnd nicht dauon essen/vnd es gieng jm eben also/ denn das volck zutrat jn im thor/das er starb.

VIII.

Elisa redet mit dem weibe/des son er hatte lebendig gemacht/vnd sprach/Mach dich auff vnd gehe hin mit deinem hause/vnd sey frembdling wo du kanst / denn der HERR wird eine thewrung ruffen/die wird jns land komen sieben jar lang/Das weib macht sich auff vnd thet/ wie der man Gottes sagt / vnd zog hin mit jrem hause/vnd war frembdling jnn der Philister lande sieben jar. Da aber die sieben jar vmb waren/kam das weib wider aus der Philister lande/vnd sie gieng aus den König an zu schreien vmb jr haus vnd

acker. Der König aber redet mit Gehasi dem knaben des mans Gottes/vnd sprach/Erzele mir alle grosse thaten / die Elisa gethan hat/ Vnd jnn dem er dem Könige erzelet/wie er hette einen todten lebendig gemacht/Sihe/da kam eben dazu das weib/des son er hatte lebendig gemacht/vnd schrey den König an vmb jr haus vnd acker/Da sprach Gehasi/Mein herr König/dis ist das weib vnd dis ist jr son/den Elisa hat lebendig gemacht/Vnd der König fragt das weib/vnd sie erzelet es jm/Da gab jr der König einen Kemerer/vnd sprach/Schaff jr wider alles das jr ist/dazu alles einkomen des ackers/sint der zeit sie das land verlassen hat bis hieher.

Vnd Elisa kam gen Damascon/da lag Benhadad der König zu Syrien kranck/Vnd man sagts jm an/vnd sprach/Der man Gottes ist her komen/Da sprach der König zu Hasael/Nim geschenck mit dir/vnd gehe dem man Gottes entgegen / vnd frage den HERRN durch jn/vnd sprich/Ob ich von dieser kranckheit müge genesen/Hasael gieng jm entgegen vnd nam geschenck mit sich/vnd allerley güter zu Damasco/vierzig Camelen last/Vnd da er kam/trat er fur jn/vnd sprach/Dein son Benhadad der König zu Syrien/hat mich zu dir gesand/vnd lesst dir sagen/Kan ich auch von dieser kranckheit genesen?

Elisa sprach zu jm/Gehe hin vnd sage jm/ Du wirst genesen/ Aber der HERR hat mir gezeigt/das er des tods sterben wird /Vnd der man Gottes sahe ernst vnd stellet sich heslich / vnd weinet / Da sprach Hasael/ Warumb weinet mein herr? Er sprach/ Jch weis/ was vbels du den kindern Jsrael thun wirst / Du wirst jre feste stedte mit feur verbrennen/vnd jre junge manschafft mit dem schwert erwürgen/vnd jre junge kinder tödten/vnd jre schwanger weiber zureissen.

Hasael sprach/Was ist dein Knecht der Hund/das er solch gros ding thun solt? Elisa sprach/Der HERR hat mir gezeiget/das du König zu Syrien sein wirst/Vnd er gieng weg von Elisa vnd kam zu seinem herrn/der sprach zu jm/Was sagt dir Elisa? Er sprach/Er sagt mir/Du wirst genesen/Des andern tags aber nam er den kolter vnd tuncket jn jnn wasser/vnd breitet jn vber sich her/da starb er/vnd Hasael ward König an seine stat.

Jm funfften jar Joram des sons Ahab des Königs Jsrael/ward Joram der son Josaphat König jnn Juda/zwey vnd dreissig jar alt war er da er König ward/vnd regirt acht jar zu Jerusalem/vnd wandelt auff dem weg der Könige Jsrael/wie das Haus Ahab thet/denn Ahabs tochter war sein weib/vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel/Aber der HERR wolte Juda nicht verderben vmb seines Knechts Dauids willen/wie er jm gered hatte jm zu geben eine leuchte vnter seinen kindern jmerdar.

Zu seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda/vnd machten einen König vber sich/ Das macht/Joram war durch Zaira gezogen vnd alle wagen mit jm/vnd hatte sich des nachts auffgemacht/vnd die Edomiter geschlagen die vmb jn her waren/dazu die öbersten vber die wagen/das das volck floh jnn seine hütten/darumb fielen die Edomiter ab von Juda/bis auff diesen tag/Auch fiel zur selben zeit ab Libna.

Was aber mehr von Joram zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda/Vnd Joram entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward begraben mit seinen Vetern jnn der stad Dauid/vnd Ahasia sein son ward König an seine stat.

Im zwelfften jar Joram des sons Ahab des Königs Israel/ ward Ahasia der son Joram König jnn Juda/zwey vnd zwenzig jar alt war Ahasia/da er König ward/vnd regirte ein jar zu Jerusalem/ Seine mutter hies Athalia eine tochter Amri des Königs Israel/vnd wandelt auff dem wege des hauses Ahab/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/wie das haus Ahab/Denn er war schwager im hause Ahab/vnd er zog mit Joram dem son Ahab jnn streit wider Hasael den König zu Syrien gen Ramoth jnn Gilead/aber die Syrer schlugen Joram/ Da keret Joram der König vmb/das er sich heilen liesse zu Jesreel von den schlegen/die jm die Syrer geschlagen hatten zu Rama/da er mit Hasael dem Könige zu Syrien streit/ Vnd Ahasia der son Joram der König Juda/kam hinab zu besehen Joram den son Ahab zu Jesreel/denn er lag kranck.

IX.

Elisa aber der Prophet rieff der Propheten kinder einem/vnd sprach zu jm/Gürte deine lenden vnd nim diesen ölekrug mit dir/vnd gehe hin gen Ramoth jnn Gilead/vnd wenn du dahin kompst/wirstu daselbs sehen Jehu den son Josaphat des sons Nimsi/vnd gehe hinein vnd heis jn auffstehen vnter seinen brüdern/vnd füre jn jnn die jnnerste kamer/vnd nim den ölekrug vnd schüts auff sein heubt vnd sprich/So sagt der HERR/Ich hab dich zum Könige vber Israel gesalbet/Vnd solt die thür auffthun vnd fliehen vnd nicht verziehen. Vnd der Jüngling des Propheten der knabe gieng hin gen Ramoth jnn Gilead/Vnd da er hinein kam/sihe/da sassen die Heubtleute des heers/vnd er sprach/ Ich hab dir Heubtman was zu sagen/ Jehu sprach/Welchem vnter vns allen? Er sprach/Dir Heubtman.

Da stund er auff vnd gieng hinein/Er aber schüttet das öle auff sein heubt/vnd sprach zu jm/So sagt der HERR der Gott Israel/ Ich hab dich zum Könige gesalbet vber des HERRN volck Israel/ vnd du solt das Haus Ahab deines herrn schlahen/das ich das blut der Propheten meiner knechte/vnd das blut aller knechte des HERRN reche von der hand Isebel/das das gantze Haus Ahab vmbkome/vnd ich wil von Ahab ausrotten/den/der an die wand pisset/vnd den verschlossen vnd verlassen jnn Israel/vnd wil das Haus Ahab machen/wie das Haus Jerobeam des sons Nebat/vnd wie das Haus Baesa des sons Ahia/vnd die hunde sollen Isebel fressen auff dem acker zu Jesreel/vnd sol sie niemand begraben/Vnd er thet die thür auff vnd floh.

Vnd da Jehu eraus gieng zu den knechten seins herrn/sprach man zu jm/Stehets wol? Warumb ist dieser rasender zu dir komen? Er sprach zu jnen/Jr kennet doch den man wol vnd was er saget/Sie sprachen/Das ist nicht war/Sage es vns aber an/Er sprach/So vnd so hat er mit mir gered/vnd gesagt/So spricht der HERR/Ich

habe dich zum Könige vber Jsrael gesalbet/ Da eileten sie vnd nam ein jglicher sein kleid vnd legts vnter jn bey dem Sonnen zeiger/ vnd bliesen mit der posaunen/ vnd sprachen/ Jehu ist König worden/ Also macht Jehu der son Josaphat des sons Nimsi einen Bund wider Joram/ Joram aber lag fur Ramoth jnn Gilead mit gantzem Jsrael wider Hasael den König zu Syrien/ Joram aber der König war wider komen das er sich heilen liesse zu Jesreel von den schlegen/ die jm die Syrer geschlagen hatten/ da er streit mit Hasael dem Könige zu Syrien.

Vnd Jehu sprach/ Jsts ewer gemüt/ so sol niemand entrinnen aus der stad/ das er hin gehe vnd ansage zu Jesreel/ Vnd er fur auff vnd zog gen Jesreel/ denn Joram lag daselbs/ So war Ahasia der König Juda hinab gezogen Joram zu besehen. Der Wechter aber der auff dem thurm zu Jesreel stund/ sahe den hauffen Jehu komen/ vnd sprach/ Jch sehe einen hauffen/ Da sprach Joram/ Nim einen wagen vnd sende jnen entgegen/ vnd sprich/ Jsts fride? Vnd der Furman fur hin jm entgegen/ vnd sprach/ So sagt der König/ Jsts fride? Jehu sprach/ Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich/ Der Wechter verkündigt/ vnd sprach/ Der bote ist zu jnen komen vnd kompt nicht wider.

Da sandte er einen andern Furman/ Da der zu jm kam/ sprach er/ So spricht der König/ Jsts fride? Jehu sprach/ Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich/ Das verkündigt der Wechter/ vnd sprach/ Er ist zu jnen komen vnd kompt nicht wider/ vnd es ist ein treiben wie das treiben Jehu des sons Nimsi/ denn er treibet/ wie er vnsinnig were. Da sprach Joram/ Spannet an/ vnd man spannet seinen wagen an vnd sie zogen aus/ Joram der König Jsrael vnd Ahasia der König Juda ein jglicher auff seinem wagen/ das sie Jehu entgegen kemen/ vnd sie traffen jn an auff dem acker Naboth des Jesreeliten. Vnd da Joram Jehu sahe/ sprach er/ Jehu/ ists fride? Er aber sprach/ Was/ fride? Deiner mutter Jsebel hurerey vnd zeuberey ist noch kein ende.

Da wand Joram seine hand vnd floh/ vnd sprach zu Ahasia/ Es ist verretherey Ahasia/ Aber Jehu fasset den bogen vnd schos Joram zwisschen den armen/ das der pfeil durch sein hertz aus fur/ vnd fiel jnn seinen wagen/ Vnd er sprach zum Ritter Bidekar/ Nim vnd wirff jn auffs stück ackers Naboth des Jesreeliten/ denn ich gedencke/ das du mit mir auff eim wagen seinem vater nach furen/ das der HERR solche Last vber jn hub/ Was gilts/ sprach der HERR/ ich wil dir das blut Naboth vnd seiner kinder/ das ich gistern sahe/ vergelten auff diesem acker/ So nim nu vnd wirff jn auff den acker/ nach dem wort des HERRN.

Da das Ahasia der König Juda sahe/ flohe er des wegs zum hause des garten/ Jehu aber jagt jm nach/ vnd hies jn auch schlahen auff dem wagen gen Gur hinan/ die bey Jeblaam ligt/ Vnd er floh gen Megiddo/ vnd starb daselbs/ Vnd seine knechte liessen jn füren gen Jerusalem/ vnd begruben jn jnn seinem grabe mit seinen Vetern jnn der stad David. Ahasia aber regirte vber Juda im eilfften jar Joram des sons Ahab.

Vnd

Vnd da Jehu gen Jesreel kam / vnd Jsebel das erfur / schmincket sie jr angesicht vnd schmücket jr heubt / vnd kucket zum fenster aus / Vnd da Jehu vnter das thor kam / sprach sie / Jsts Simri wol gangen / der seinen herrn erwürget? Vnd er hub sein angesicht auff zum fenster / vnd sprach / Wer ist bey mir? Da wandten sich zween oder drey Kemerer zu jm / Er sprach / Störtzt sie erab / Vnd sie störtzten sie erab / das die wand vnd die ross mit jrem blut besprenget worden / vnd sie ward zutretten.

Vnd da er hinein kam vnd gessen vnd getruncken hatte / sprach er / Besehet doch die verfluchte vnd begrabet sie / denn sie ist eines Königs tochter. Da sie aber hin giengen sie zu begraben / funden sie nichts von jr / denn den scheddel vnd füsse / vnd jre flache hende / Vnd kamen wider / vnd sagtens jm an / Er aber sprach / Es ists / das der HERR geredt hat durch seinen Knecht Elia den Thesbiten / vnd gesagt / Auff dem acker Jesreel sollen die hunde der Jsebel fleisch fressen / Also ward das ass Jsebel wie ein dreck auff dem felde im acker Jesreel / das man nicht sagen kund / Das ist Jsebel.

X.

AHab aber hatte siebenzig söne zu Samaria / Vnd Jehu schreib briene vnd sandte sie gen Samaria zu den obersten der stad Jesreel zu den Eltesten vnd Vormünden Ahab / die lauten also / Wenn dieser brieff zu euch komet / bey denen ewrs herrn söne sind / wagen / rosse / feste stedte / vnd rüstung / so sehet / welcher der beste vnd der rechtest sey vnter den sönen ewrs herrn / vnd setzt jn auff seines vaters stuel / vnd streitet fur ewrs herrn haus. Sie aber furchten sich fast seer /

vnd sprachen/Sihe/zween Könige sind nicht gestanden fur jm/wie wollen wir denn stehen? Vnd die vber das Haus vnd vber die Stad waren/vnd die Eltesten vnd Vormünden sandten hin zu Jehu/vnd liessen jm sagen/Wir sind deine knechte/Wir wollen alles thun/was du vns sagest/Wir wollen niemand zum Könige machen/Thu was dir gefellet.

Da schreib er den andern brieff zu jnen/der lautet also/ So jr mein seid/vnd meiner stimme gehorchet/so nemet die heubter von den mennern ewrs herrn sönen/vnd bringet sie zu mir morgen bey zeit gen Jesreel. Der söne aber des Königs waren siebenzig man/vnd die grössesten der stad zogen sie auff/ Da nu der brieff zu jnen kam/namen sie des Königs söne vnd schlachteten siebenzig man/vnd legten jre heubter jnn körbe/vnd schicketen sie zu jm gen Jesreel/Vnd da der bote kam/vnd sagts jm an/vnd sprach/Sie haben die heubter des Königs kinder gebracht/Sprach er/Legt sie auff zween hauffen fur der thür am thor bis morgen.

Vnd des morgens da er aus gieng/trat er dahin/vnd sprach zu allem volck/Seid jr gerecht? Sihe/hab ich wider meinen herrn einen Bund gemacht/vnd jn erwürget/Wer hat denn diese alle geschlagen? So erkennet jr ja/das kein wort des HERRN ist auff die erden gefallen/das der HERR gered hat wider das Haus Ahab/Vnd der HERR hat gethan/wie er gered hat/durch seinen Knecht Elia. Also schlug Jehu alle vbrigen vom Hause Ahab zu Jesreel/alle seine grossen/seine verwandten vnd seine Priester/bis das jm nicht einer vberbleib/Vnd macht sich auff/zog hin vnd kam gen Samaria/ Vnter wegen aber war ein hirten haus/Da traff Jehu an die brüder Ahasia des Königs Juda/vnd sprach/Wer seid jr? Sie sprachen/Wir sind brüder Ahasia/vnd ziben hinab zu grüssen des Königs kinder vnd der Königin kinder/Er aber sprach/Greiffet sie lebendig/Vnd sie griffen sie lebendig/vnd schlachten sie bey dem brun am hirten haus/zween vnd vierzig man/vnd lies nicht einen von jnen vbrig.

Vnd da er von dannen zog/fand er Jonadab den son Rechab/der jm begegent/vnd grüsset jn/vnd sprach zu jm/Ist dein hertz richtig/wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab sprach/Ja/Ists also/so gib mir deine hand/Vnd er gab jm seine hand/vnd er lies jn zu jm auff den wagen sitzen/vnd sprach/Kom mit mir vnd sihe meinen eiuer vmb den HERRN/Vnd sie füreten jn mit jm auff seinem wagen/Vnd da er gen Samaria kam/schlug er alles was vbrig war von Ahab zu Samaria/bis das er jn vertilget/nach dem wort des HERRN/das er zu Elia gered hatte.

Vnd Jehu versamlet alles volck/vnd lies zu jnen sagen/Ahab hat Baal wenig gedienet/Jehu wil jm bas dienen/So lasst nu ruffen alle Propheten Baal/allen seinen Knechten/vnd allen seinen Priestern zu mir/das man niemands vermisse/denn ich habe ein gros opffer dem Baal zu thun/Wes man vermissen wird/der sol nicht leben/Aber Jehu thet solchs zu vntertretten/das er die Diener Baal vmbbrechte/Vnd Jehu sprach/Heiliget dem Baal das Fest/vnd lasst aus ruffen/Auch sandte Jehu jnn gantz Israel/vnd lies alle Diener Baal komen/das niemand vbrig war/der nicht keme/Vnd sie ka-

men

men jnn das haus Baal/das das haus Baal vol ward an allen enden.

Da sprach er zu denen die vber das gewand haus waren / Bringet allen Dienern Baal kleider eraus/ Vnd sie brachten die kleider eraus/ Vnd Jehu gieng jns haus Baal mit Jonadab dem son Rechab/ vnd sprach zu den Dienern Baal/ Forschet vnd sehet zu/das nicht hie vnter euch sey des HERRN Diener jemand/sondern Baals Diener alleine/ Vnd da sie hinein kamen/ Opffer vnd Brandopffer zu thun/ bestellet jm Jehu haussen achtzig man/vnd sprach / Wenn der menner jemand entrinnet/die ich vnter ewre hende gebe / so sol fur seine seel desselben seel sein.

Da er nu die Brandopffer volendet hatte / sprach Jehu zu den Drabanten vnd Rittern/ Gehet hinein/vnd schlahet jederman/lasst niemand eraus gehen. Vnd sie schlugen sie mit der scherffe des schwerts/vnd die Drabanten vnd Ritter worffen sie weg/vnd giengen zur stad des haus Baal/vnd brachten eraus die seule im hause Baal/ vnd verbranten sie vnd zubrachen die seule Baal / sampt dem haus Baal/vnd machten ein heimlich gemach draus / bis auff diesen tag/ Also vertilget Jehu den Baal aus Jsrael/ Aber von den sunden Jerobeam des sons Nebat/der Jsrael sundigen machte/lies Jehu nicht/ von den gülden Kelbern zu BethEl vnd zu Dan.

Vnd der HERR sprach zu Jehu/ Darumb/das du willig gewesen bist zu thun was mir gefallen hat/vnd hast am Hause Ahab gethan alles was jnn meinem hertzen war/sollen dir auff deinem stuel Jsrael sitzen deine kinder jns vierde gelied. Aber doch hielt Jehu nicht / das er im Gesetz des HERRN des Gottes Jsrael wandelte von gantzem hertzen/denn er lies nicht von den sunden Jerobeam/ der Jsrael hatte sundigen gemacht.

Zur selben zeit fieng der HERR an vberdrüssig zu werden vber Jsrael/ Denn Hasael schlug sie jnn allen grentzen Jsrael vom Jordan gegen der Sonnen auffgang/ vnd das gantze land Gilead der Gadditer/Rubeniter vnd Manassiter/von Aroer an die am bach bey Arnon ligt/vnd Gilead vnd Basan.

Was aber mehr von Jehu zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/vnd alle seine macht/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael. Vnd Jehu entschlieff mit seinen Vetern/vnd sie begruben jn zu Samaria/vnd Joahas sein son ward König an seine stat/ Die zeit aber die Jehu vber Jsrael regirt hat/sind acht vnd zwenzig jar zu Samaria.

XI.

Athalia aber Ahasia mutter/da sie sahe/das jr son tod war/macht sie sich auff vnd bracht vmb allen Königlichen samen. Aber Joseba die tochter des Königs Joram Ahasia schwester/nam Joas den son Ahasia/vnd stal jn aus des Königs kindern die getödtet wurden mit seiner Amme jnn der schlaff kamer/vnd sie verborgen jn fur Athalia/das er nicht getödtet ward/ Vnd er war mit jr versteckt im Hause des HERRN sechs jar/ Athalia aber war Königin im lande.

Im siebenden jar aber sandte hin Joiada vnd nam die öbersten vber hundert mit den Heubtleuten vnd die drabanten/ vnd lies sie zu sich jns Haus des HErrn komen/ vnd macht einen Bund mit jnen/ vnd nam einen eid von jnen im Hause des HERRN/ vnd zeiget jnen des Königs son/ vnd gebot jnen/ vnd sprach/ Das ists/ das jr thun solt/ Ewer ein dritten teil die jr des Sabbaths angehet/ sollet der hut warten im hause des Königs/ Vnd ein dritte teil sol sein am thor Sur/ Vnd ein dritte teil am thor das hinder den drabanten ist/ vnd solt der hut warten am hause Massa/ Aber zwey teil ewer aller/ die jr des Sabbaths abgehet/ sollet der hut warten im Hause des HERRN vmb den König/ vnd sollet rings vmb den König euch machen/ vnd ein jglicher mit seiner wehre jnn der hand/ vnd wer herein zwisschen die wand komet/ der sterbe/ das jr bey dem Könige seid/ wenn er aus vnd eingehet.

Vnd die öbersten vber hundert theten alles/ wie jnen Joiada der Priester geboten hatte/ vnd namen zu sich jre menner/ die des Sabbaths angiengen/ mit denen/ die des Sabbaths abgiengen/ vnd kamen zu dem Priester Joiada/ Vnd der Priester gab den Heubtleuten spies vnd schilte/ die des Königs Dauids gewesen waren/ vnd jnn dem Hause des HERRN waren / vnd die drabanten stunden vmb den König her/ ein jglicher mit seiner wehre jnn der hand/ von dem winckel des Hauses zur rechten/ bis zum winckel zur lincken/ zum Altar zu vnd zum Hause/ Vnd er lies des Königs son erfur komen/ vnd setzet jm eine kron auff/ vnd nam das Zeugnis vnd machten jn zum Könige/ vnd waren frölich/ vnd schlugen die hende zu samen/ vnd sprachen/ Glück zu dem Könige.

(Des Sabbaths) Das waren / die auff des Königs dienst warten/ eine woche vmb die andern/ Wenn ein teil abgieng / so gieng das ander an.

(Zeugnis) Das war das buch Mose das fünffte/ das dem Könige befolhen ward.

Vnd da Athalia höret das geschrey des volcks das zu lieff/ kam sie zum volck jnn das Haus des HERRN/ vnd sahe/ Sihe/ da stund der König an der seulen/ wie es gewonheit war/ vnd die Senger vnd drometen bey dem Könige/ vnd alles volck des lands war frölich/ vnd bliesen mit drometen/ Athalia aber zureis jre kleider/ vnd sprach/ Auffrur/ Auffrur. Aber der Priester Joiada gebot den öbersten vber hundert/ die vber das heer gesetzt waren/ vnd sprach zu jnen/ Füret sie zum Hause hinaus jnn den hof/ vnd wer jr folget/ der sterbe des schwerts/ Denn der Priester hatte gesagt/ sie solte nicht im Hause des HERRn sterben/ Vnd sie legten die hende an sie/ vnd sie gieng hinein des weges da die ros zum hause des Königs gehen/ vnd ward daselbs getödtet.

Da machet Joiada einen Bund zwisschen dem HERRN vnd dem Könige vnd dem volck/ das sie des HERRN volck sein solten/ Also auch zwisschen dem Könige vnd dem volck/ Da gieng alles volck des lands jns haus Baal/ vnd brachen seine Altar ab/ vnd zubrachen sein bildnis recht wol/ Vnd Mathan den Priester Baal erwürgeten sie fur den Altaren/ Der Priester aber bestellet die empter im Hause des HERRN/ vnd nam die öbersten vber hundert/ vnd die Heubtleute vnd die drabanten/ vnd alles volck des lands/ vnd füreten den König hinab vom Hause des HERRN/ vnd kamen auff dem wege von dem thor der drabanten zum Königs hause/ vnd er satzt sich auff der Könige stuel/ Vnd alles volck im lande war frölich/ vnd die stad ward stille/ Athalia aber tödten sie mit dem schwert jns Königs hause/ Vnd Joas war sieben jar alt/ da er König ward.

XII.

IM siebenden jar Jehu/ward Joas König/vnd regirte vierzig jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Zibea von Bersaba. Vnd Joas thet was recht war vnd dem HERRN wol gefiel/so lang jn der Priester Joiada leret/ on das sie die Höhe nicht abe theten/denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen.

Vnd Joas sprach zu den Priestern/Alles geld das geheiliget wird dazu/das es an das Haus des HERRN gewand werde/nemlich/ das geld so jederman gibt/jnn der schetzung/vnd das geld so jederman fur seine seele gibt/vnd alles geld das jederman von freiem hertzen opffert/dazu/das an des HERRN Haus gewand werde/das lasst die Priester zu sich nemen/einen jglichen sein teil/dauon sollen sie bessern was bawfellig ist am Hause des HERRN/wo sie finden das bawfellig ist.

Da aber die Priester bis jns drey vnd zwenzigst jar des Königs Joas nicht besserten was bawfellig war am Hause/rieff der König Joas dem Priester Joiada/sampt den Priestern/vnd sprach zu jnen/ Warumb bessert jr nicht was bawfellig ist am Hause? So solt jr nu nicht zu euch nemen das geld ein jglicher seins teils/sondern solts geben zu dem das bawfellig ist am Hause. Vnd die Priester bewilligeten/vom volck nicht geld zu nemen/vnd das bawfellige am Hause zu bessern.

Da nam der Priester Joiada eine laden vnd boret oben ein loch drein/vnd setzt sie zur rechten hand neben den Altar/da man jnn das Haus des HERRN gehet/vnd die Priester die an der schwelle hüteten/theten drein alles geld/das zu des HERRN Haus gebracht ward/Wenn sie denn sahen/das viel geld jnn der laden war/so kam des Königs Schreiber erauff mit dem Hohenpriester/vnd bunden das geld zu samen/vnd zeleten es/was fur des HERRN Haus funden ward.

Vnd man gab das geld bar vber denen/die da erbeiten vnd bestellet waren zu dem Hause des HERRN/vnd sie gabens eraus den zimmerleuten/die da baweten vnd erbeiten am Hause des HERRN/ nemlich/den meurern vnd steinmetzen/vnd die da holtz vnd gehawen stein kauffen/das das bawfellige am Hause des HERRN gebessert würde/vnd alles was sie funden am Hause zu bessern not sein/ Doch lies man nicht machen silbern schalen/becher/becken/drometen/noch jrgend ein gülden oder silbern gerete im Hause des HERRN von solchem geld/das zu des HERRN Hause gebracht ward/sondern man gabs den erbeitern/das sie damit das bawfellige am Hause des HERRN besserten/Auch durfften die menner nicht berechen/den man das geld thet/das sie es den erbeitern geben/sondern sie handelten auff glauben/Aber das geld von Schuldopffern vnd Sündopffern ward nicht zum Hause des HERRN gebracht/denn es war der Priester.

Zu der zeit zog Hasael der König zu Syrien erauff/vnd streit wider Gath/vnd gewan sie/Vnd da Hasael sein angesicht stellet zu Jerusalem hinauff zu ziehen/nam Joas der König Juda alle das geheiligete/das seine Veter Josaphat/Joram vnd Ahasia die Könige

Juda

Juda geheiliget hatten/vnd was er geheiliget hatte/Dazu alles gold/ das man fand im ſchatz jnn des HERRN Hauſe/vnd jnn des Kö=nigs hauſe/vnd ſchickets Haſael dem Könige zu Syrien / Da zog er abe von Jeruſalem.

Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt/vnd alles was er gethan hat/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Juda/Vnd ſei=ne knechte empöreten ſich vnd machten einen Bund/vnd ſchlugen jn im hauſe Millo/ da man hinab gehet zu Silla / Denn Joſabar der ſon Simeath vnd Joſabad der ſon Somer ſeine knechte/ſchlugen jn tod/vnd man begrub jn mit ſeinen Vetern jnn der ſtad Dauid / vnd Amazia ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

XIII.

IM drey vnd zwenzigſten jar Joas des ſons Ahaſia des Königs Juda/ward Joahas der ſon Jehu König vber Jſrael zu Samaria ſiebenzehen jar/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd wandelt den ſunden nach Jerobeam des ſons Nebat/der Jſrael ſundigen mach=te/vnd lies nicht dauon / Vnd des HERRN zorn er=grimmet vber Jſrael/vnd gab ſie vnter die hand Haſael des Königs zu Syrien vnd Benhadad des ſons Haſa=el jr leben lang.

Aber Joahas bat des HERRN angeſicht/vnd der HERR er=höret jn/Denn er ſahe den jamer Jſrael an/wie ſie der König zu Sy=rien treib/Vnd der HERR gab Jſrael einen Heiland/der ſie aus der gewalt der Syrer füret/das die kinder Jſrael jnn jren hütten woneten wie vorhin/Doch lieſſen ſie nicht von der ſunde des Hauſes Jerobe=am/der Jſrael ſundigen machte/ſondern wandelten drinnen / Auch bleib ſtehen der Hayn zu Samaria/Denn es war des volcks Joahas nicht mehr vberblieben/denn funffzig reuter/zehen wagen/vnd zehen tauſent fusvolcks/Denn der König zu Syrien hatte ſie vmbgebracht/ vnd hatte ſie gemacht/wie dreſſcher ſtaub.

Was aber mehr von Joahas zu ſagen iſt/vnd alles was er ge=than hat vnd ſeine macht/ſihe/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Jſrael/Vnd Joahas entſchlieff mit ſeinen Vetern/vnd man begrub jn zu Samaria/vnd ſein ſon Joas ward König an ſeine ſtat.

Jm ſieben vnd dreiſſigſten jar Joas des Königs Juda/ward Jo=as der ſon Joahas König vber Jſrael zu Samaria ſechzehen jar/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd lies nicht von allen ſunden Je robeam des ſons Nebat/der Jſrael ſundigen machte/ſondern wan=delt drinnen.

Was aber mehr von Joas zu ſagen iſt/vnd was er gethan hat/ vnd ſeine macht/wie er mit Amazia dem Könige Juda geſtritten hat/ ſihe/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Jſrael/ Vnd Joas entſchlieff mit ſeinen Vetern / vnd Jerobeam ſas auff ſeinem ſtuel/Joas aber ward begraben zu Samaria bey die Könige Jſrael.

Eliſa aber ward kranck daran er auch ſtarb/Vnd Joas der Kö=nig Jſrael kam zu jm hinab / vnd weinet fur jm / vnd ſprach.

Mein

Mein vater/Mein vater/Furman Jsrael vnd sein reuter/Elisa aber sprach zu jm/Nim den bogen vnd pfeil/Vnd da er den bogen vnd die pfeile nam/sprach er zum Könige Jsrael/Spanne mit deiner hand den bogen/vnd er spannet mit seiner hand. Vnd Elisa legt seine hand auff des Königs hand/vnd sprach/Thu das fenster auff gegen morgen/Vnd er thets auff/Vnd Elisa sprach/Scheus/Vnd er schos/Er aber sprach/Ein pfeil des heils vom HERRN/Ein pfeil des heils wider die Syrer/Vnd du wirst die Syrer schlahen zu Aphek bis sie auff gerieben sind.

Vnd er sprach/Nim die pfeile/Vnd da er sie nam/sprach er zum Könige Jsrael/Schlahe die erden/Vnd er schlug drey mal vnd stund stille/Da ward der man Gottes zornig auff jn/vnd sprach/Hettestu funff oder sechs mal geschlagen/so würdestu die Syrer geschlagen haben bis sie auffgerieben weren/ Nu aber wirstu sie drey mal schlahen.

Da aber Elisa gestorben war/vnd man jn begraben hatte/fielen die kriegsleute der Moabiter jns land desselben jars/Vnd es begab sich/das sie einen man begruben/Da sie aber die kriegsknechte sahen/worffen sie den man jnn Elisa grab/Vnd da er hin kam vnd die gebeine Elisa anrüret/ward er lebendig vnd trat auff seine füsse.

Also zwang nu Hasael der König zu Syrien Jsrael so lang Joahas lebt. Aber der HERR thet jm gnade vnd erbarmet sich jr/vnd wand sich zu jnen vmb seines Bunds willen/mit Abraham/Jsaac vnd Jacob/vnd wolt sie nicht verderben/verwarff sie auch nicht von seinem angesicht bis auff diese stund.

Vnd Hasael der König zu Syrien starb/vnd sein son Benhadad ward König an seine stat/Joas aber keret vmb/vnd nam die stedte aus der hand Benhadad des sons Hasael/die er aus der hand seines vaters Joahas genomen hatte mit streit/drey mal schlug jn Joas/vnd bracht die stedte Jsrael wider.

XIIII.

IM andern jar Joas des sons Joahas des Königs Jsrael/ward Amazia König der son Joas des Königs Juda/funff vnd zwenzig jar alt war er/da er König ward/vnd regirt neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Joadan von Jerusalem/vnd er thet was dem HERRN wol gefiel/doch nicht wie sein vater Dauid/sondern wie sein vater Joas/thet er auch/denn die Höhen wurden nicht abgethan/sondern das volck opfferte vñ reucherte noch auff den Höhen. Da er nu des Königreichs mechtig ward/schlug er seine knechte/die seinen vater den König geschlagen hatten/aber die kinder der todschleger tödtet er nicht/wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose/da der HERR geboten hat/vnd gesagt/Die Veter sollen nicht vmb der kinder willen sterben/vnd die kinder sollen nicht vmb der Veter willen sterben/sondern ein jglicher sol vmb seiner sunde willen sterben.

Er schlug auch der Edomiter im Saltztal zehen tausent/vnd gewan die stad Sela mit dem streit/vnd hies sie Jaktheel bis auff diesen tag.

Da sandte

Da sandte Amazia boten zu Joas dem son Joahas des sons Jehu dem Könige Israel/vnd lies jm sagen/Kom her/las vns miteinander besehen. Aber Joas der König Israel sandte zu Amazia dem Könige Juda/vnd lies jm sagen/Der dornstrauch der im Libanon ist/sandte zum cedern im Libanon/vnd lies jm sagen/Gib deine tochter meinem son zum weibe/Aber das wild auff dem felde im Libanon lieff vber den dornstrauch vnd zutrat jn/Du hast die Edomiter geschlagen/des erhebt sich dein hertz/habe den rhum vnd bleib daheimen/Warumb ringestu nach vnglück/das du fallest vnd Juda mit dir?

Aber Amazia gehorchet nicht/ Da zog Joas der König Israel erauff/vnd sie besahen sich miteinander/Er vnd Amazia der König Juda zu BethSemes die jnn Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen fur Israel/das ein jglicher floh jnn seine hütten/Vnd Joas der König Israel greiff Amazia den König Juda den son Joas des sons Ahasia zu BethSemes/vnd kam gen Jerusalem/vnd zureis die mauren Jerusalem von dem thor Ephraim an/bis an das Eckthor/vierhundert ellen lang/vnd nam alles gold vnd silber vnd gerete das funden ward im Hause des HERRN/vnd im schatz des Königs Hause/dazu die kinder zu pfande/vnd zog wider gen Samaria.

Was aber mehr von Joas zu sagen ist/das er gethan hat/vnd seine macht/vnd wie er mit Amazia dem Könige Juda gestritten hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel. Vnd Joas entschlieff mit seinen Vetern vnd ward begraben zu Samaria vnter den Königen Israel/vnd sein son Jerobeam ward König an seine stat.

Amazia aber der son Joas des Königs Juda lebt nach dem tod Joas des sons Joahas des Königs Israel funffzehen jar. Was aber mehr von Amazia zu sagen ist/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda. Vnd sie machten einen Bund wider jn zu Jerusalem/Er aber floh gen Lachis/vnd sie sandten hin jm nach gen Lachis vnd tödten jn daselbs/vnd sie brachten jn auff rossen/vnd ward begraben zu Jerusalem bey seine Veter jnn der stad David. Vnd das gantze volck Juda nam Asaria jnn seinem sechzehenden jar/vnd machten jn zum Könige an stat seines vaters Amazia/ Er bawete Eloth vnd brachte sie wider zu Juda/nach dem der König mit seinen Vetern entschlaffen war.

Im funffzehenden jar Amazia des sons Joas des Königs Juda/ward Jerobeam der son Joas König vber Israel zu Samaria ein vnd vierzig jar/Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/vnd lies nicht ab von allen sunden Jerobeam des sons Nebat der Israel sundigen machte. Er aber brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an bis ans meer das im blachen felde ligt/nach dem wort des HERRN des Gottes Israel/das er gered hatte durch seinen Knecht Jona den son Amithai den Propheten/der von GathHepher war/Denn der HERR sahe an den elenden jamer Israel/das auch die verschlossen vnd verlassen dahin waren/vnd kein helffer war jnn Israel/ Vnd der HERR hatte nicht gered/das er wolte den namen Israel austilgen vnter dem himel/ Vnd halff jnen durch Jerobeam den son Joas.

Was

Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/vnd seine macht wie er gestritten hat/vnd wie er Damascon vnd Hemath wider bracht an Juda jnn Jsrael/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael/ Vnd Jerobeam entschlieff mit seinen Vetern mit den Königen Jsrael/ vnd sein son Sachar ia ward König an seine stat.

XV.

JM sieben vnd zwenzigsten jar Jerobeam des Königs Jsrael/ward König Asar ia der son Amaz ia des Königs Juda/vnd war sechzehen jar alt da er König ward/vnd regirte zwey vnd funffzig jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Jechalia von Jerusalem/ Vnd thet das dem HERRN wol gefiel/aller ding wie sein vater Amaz ia/ on das sie die Höhen nicht abtheten/ Denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff der Höhen/Der HERR plagt aber den König/ das er aussetzig war/bis an seinen tod/ vnd wonet jnn einem freien hause/ Jotham aber des Königs son regirt das Haus/ vnd richtet das volck im lande.

Was aber mehr von Asar ia zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/ sihe/ das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda/ Vnd Asar ia entschlieff mit seinen Vetern/vnd man begrub jn bey seine Veter jnn der stad Dauid/vnd sein son Jotham ward König an seine stat.

Jm acht vnd dreissigsten jar Asar ia des Königs Juda/ward König Sachar ia der son Jerobeam vber Jsrael zu Samaria sechs monden/Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/wie seine Veter gethan hatten/Er lies nicht ab von den sunden Jerobeam des sons Nebat/der Jsrael sundigen machte/Vnd Sallum der son Jabes macht einen Bund wider jn/vnd schlug jn fur dem volck/vnd tödtet jn/vnd ward König an seine stat. Was aber mehr von Sachar ia zu sagen ist/ sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael/ Vnd das ists/das der HERR Jehu gered hatte/Dir sollen kinder jns vierde gelied sitzen auff dem stuel Jsrael/Vnd ist also geschehen.

Sallum aber der son Jabes ward König im neun vnd dreissigsten jar Vsia des Königs Juda/vnd regirt einen monden zu Samaria/Denn Menahem der son Gadi zog erauff von Tirza vnd kam gen Samaria/vnd schlug Sallum den son Jabes zu Samaria vnd tödtet jn/vnd ward König an seine stat. Was aber mehr von Sallum zu sagen ist/vnd seinen Bund den er anrichtet/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Jsrael. Dazumal schlug Menahem Tiphsah vnd alle die drinnen waren vnd jre grentze von Thirza/ darumb/das sie jn nicht wolten einlassen/vnd schlug alle jre schwangere vnd zureis sie.

Jm neun vnd dreissigsten jar Asar ia des Königs Juda/ ward König Manahem der son Gadi vber Jsrael zehen jar zu Samaria/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/Er lies sein leben lang nicht von den sunden Jerobeam des sons Nebat/der Jsrael sundigen mach-

te. Vnd es kam Phul der König von Assyrien jns land / Vnd Menahem gab dem Phul tausent centener silbers / das ers mit jm hielte / vnd bekrefftiget jm das Königreich / Vnd Menahem satzt ein geld jnn Israel auff die reichesten / funffzig sekel silbers auff einen jglichen man / das er dem Könige von Assyrien gebe / Also zog der König von Assyrien wider heim / vnd bleib nicht im lande.

Was aber mehr von Menahem zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel. Vnd Menahem entschlieff mit seinen Vetern / vnd Pekahja sein son ward König an seine stat.

Im funffzigsten jar Asarja des Königs Juda / ward König Pekahja der son Menahem vber Israel zu Samaria zwey jar / vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Denn er lies nicht von der sunde Jerobeam des sons Nebat / der Israel sundigen machte / Vnd es macht Pekah der son Remalja seins Ritters einen Bund wider jn / vnd schlug jn zu Samaria im pallast des Königs hause / mit Argob vnd Arie / vnd funffzig man mit jm von den kindern Gilead / vnd tödtet jn vnd ward König an seine stat. Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel.

Im zwey vnd funffzigsten jar Asarja des Königs Juda / ward König Pekah der son Remalja vber Israel zu Samaria zwenzig jar / Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Denn er lies nicht von der sunde Jerobeam des sons Nebat / der Israel sundigen machte.

Zu den zeiten Pekah des Königs Israel / kam Thiglath Pillesser der König zu Assyrien / vnd nam Ejon / Abel Beth Maecha / Janoha / Kedes / Hazor / Gilead / Galilea / vnd das gantze land Naphthali / vnd füret sie weg jnn Assyrien.

Vnd Hosea der son Ela macht einen Bund wider Pekah den son Remalja vnd schlug jn tod vnd ward König an seine stat / im zwenzigsten jar Jotham des sons Vsia. Was aber mehr von Pekah zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Israel.

Im andern jar Pekah des sons Remalja des Königs Israel / ward König Jotham der son Vsia des Königs Juda / vnd war funff vnd zwenzig jar alt / da er König ward / vnd regirte sechzehen jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Jerusa eine tochter Zadok / Vnd thet das dem HERRN wol gefiel / aller dinge wie sein vater Vsia gethan hatte / on das er die Höhen nicht abe thet / denn das volck opferte vnd reucherte noch auff den Höhen. Er bawete das hohe thor am Hause des HERRN. Was aber mehr von Jotham zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda.

Zu der zeit hub der HERR an zu senden jnn Juda / Rezin den König zu Syrien vnd Pekah den son Remalja. Vnd Jotham entschlieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben bey seine Veter jnn der stad Dauid seines vaters / vnd Ahas sein son ward König an seine stat.

Im sieben-

XVI.

IM siebenzehenden jar Pekah des sons Remalia ward König Ahas der son Jotham des Königs Juda/zwenzig jar war Ahas alt/da er König ward/vnd regirte sechzehen jar zu Jerusalem/vnd thet nicht was dem HERRN seinem Gott wol gefiel/wie sein vater David/Denn er wandelt auff dem wege der Könige Israel/dazu lies er seinen son durchs feur gehen/nach den grewelen der Heiden/die der HERR fur den kindern Israel vertrieben hatte/Vnd thet opffer vnd reucherte auff den Höhen/vnd auff allen hügeln vnd vnter allen grünen bewmen.

Dazumal zog Rezin der König zu Syrien vnd Pekah der son Remalia König jnn Israel/hinauff gen Jerusalem zu streiten/vnd belagerten Ahas/aber sie kundten sie nicht gewinnen. Zur selbigen zeit bracht Rezin König zu Syrien/Eloth wider an Syrien/vnd sties die Jüden aus Eloth/Aber die Syrer kamen vnd woneten drinnen bis auff diesen tag.

Aber Ahas sandte boten zu TiglathPillesser dem Könige zu Assyrien/vnd lies jm sagen/Ich bin dein knecht vnd dein son/Kom erauff vnd hilff mir aus der hand des Königs zu Syrien vnd des Königs Israel/die sich wider mich haben auffgemacht. Vnd Ahas nam das silber vnd gold/das jnn dem Hause des HERRN vnd jnn den schetzen des Königs hause funden ward/vnd sandte dem Könige zu Assyrien geschencke/Vnd der Sönig zu Assyrien gehorcht jm/vnd zog erauff gen Damascon/vnd gewan sie/vnd füret sie weg gen Kira/vnd tödtet Rezin.

Vnd der König Ahas zog entgegen ThiglathPillesser dem Könige zu Assyrien gen Damascon/Vnd da er einen Altar sahe der zu Damasco war/sandte der König Ahas desselben Altars ebenbild vnd gleichnis zum Priester Vria/wie der selb gemacht war/Vnd Vria der Priester bawet einen Altar/vnd machet jn/wie der König Ahas zu jm gesand hatte von Damasco/bis der König Ahas von Damascon kam/Vnd da der König von Damasco kam vnd den Altar sahe/opfferte er drauff/vnd zündet drauff an seine Brandopffer/Speisopffer/vnd gos drauff seine Tranckopffer/vnd lies das blut der Danckopffer/die er opffert/auff den Altar sprengen/Aber den ehernen Altar der fur dem HERRN stund/thet er weg/das er nicht stünde zwisschen dem Altar vnd dem Hause des HERRN/sondern setzt jn an die ecke des Altars gegen mitternacht.

Vnd der König Ahas gebot Vria dem Priester/vnd sprach/Auff dem grossen Altar soltu anzünden die Brandopffer des morgens vnd die Speisopffer des abends/vnd die Brandopffer des Königs vnd sein Speisopffer/vnd die Brandopffer alles volcks im lande/sampt jrem Speisopffer vnd Tranckopffer/Vnd alles blut der Brandopffer/vnd aller ander opffer blut soltu drauff sprengen/Aber mit dem ehernen Altar wil ich dencken was ich mache. Vria der Priester thet alles was jn der König Ahas hies.

Vnd der König Ahas brach ab die seiten an den gestülen/vnd thet die kessel oben dauon/vnd das Meer thet er von den ehernen rin-

dern die drunder waren/vnd setzts auff das steinern pflaster/ Dazu den Predigstuel des Sabbaths/den sie am Hause gebawet hatten/ vnd den Gang des Königes haussen wendet er zum Hause des HERRN/vmb des Königes zu Assyrien willen.

Was aber mehr von Ahas zu sagen ist/das er gethan hat/sihe/ das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda/ Vnd Ahas entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward begraben bey seine Veter jnn der stad Dauid/vnd Hiskia sein son ward König an seine stat.

XVII.

IM zwelfften jar Ahas des Königs Juda/ward König vber Jsrael zu Samaria Hosea der son Ela/neun jar/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/doch nicht wie die Könige Jsrael/die vor jm waren. Wider den selben zog erauff Salmanesser der König zu Assyrien / vnd Hosea ward jm vnterthan / das er jm geschenck gab. Da aber der König zu Assyrien jnnen ward/das Hosea einen Bund anrichtet / vnd boten hatte zu So dem Könige jnn Egypten gesand/vnd nicht dar reichet geschencke dem Könige zu Assyrien alle jar/belagert er jn/vnd legt jn jns gefengnis/Vnd der König zu Assyrien zog auffs gantze land vnd gen Samaria/vnd belagert sie drey jar. Vnd im neunden jar Hosea/gewan der König zu Assyrien Samaria/Vnd füret Jsrael weg jnn Assyrien/vnd setzt sie zu Halah vnd zu Habor am wasser Gosan vnd jnn den stedten der Meder.

Denn da die kinder Jsrael wider den HERRN jren Gott sundigeten/der sie aus Egypten land gefüret hatte aus der hand Pharao des Königs jnn Egypten/vnd ander Götter furchten/vnd wandelten nach der Heiden weise/die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte/vnd wie die Könige Jsrael theten / Vnd sie zierten sich mit stücken wider den HERRN jren Gott/die nicht gut waren/nemlich/das sie jnen Höhe baweten jnn allen stedten/beide jnn schlössern vnd festen stedten/vnd richteten seulen auff/vnd Hayne auff allen hohen hügeln/vnd vnter allen grünen beumen/Vnd reucherten daselbs auff allen Höhen/wie die Heiden/die der HERR fur jnen weg getrieben hatte/vnd trieben böse stücke/damit sie den HERRN erzürneten/ vnd dieneten den Götzen/dauon der HERR zu jnen gesagt hatte/Jr solt solchs nicht thun.

Vnd wenn der HERR bezeuget jnn Jsrael vnd Juda durch alle Propheten vnd Schawer/vnd lies jnen sagen/Keret vmb von ewern bösen wegen/vnd haltet meine gebot vnd rechte/nach allem gesetz/ das ich ewrn Vetern geboten habe/vnd das ich zu euch gesand habe/ durch meine Knechte die Propheten/So gehorchten sie nicht/sondern herteten jren nacken/wie der nacke jrer Veter/die nicht gleubten an den HERRN jren Gott/Dazu verachten sie seine gebot vnd seinen bund/ den er mit jren Vetern gemacht hatte/vnd seine zeugnis die er vnter jnen thet/sondern wandelten jrer eitelkeit nach/vnd wurden eitel den Heiden nach/die vmb sie her woneten/von welchen jnen der HERR geboten hatte / sie solten nicht wie sie thun / Aber sie verliessen alle gebot des HERRN jres Gottes/vnd machten jnen zwey gegossen

Kelber vnd Hayne/vnd betten an alle heer des himels/vnd dieneten Baal/vnd liessen jre söne vnd töchter durchs feur gehen vnd giengen mit weissagen vnd Zeubern vmb/vnd vbergaben sich zu thun das dem HERRN vbel gefiel jn zu erzürnen.

Da ward der HERR seer zornig vber Jsrael/vnd thet sie von seinem angesicht/das nichts vberbleib/denn der stam Juda alleine/Dazu hielt auch Juda nicht die gebot des HERRN jres Gottes/vnd wandelten nach den sitten Jsrael/die sie gethan hatten/Darumb verwarff der HERR allen samen Jsrael/vnd drenget sie vnd gab sie jnn die hende der Reuber/bis das er sie warff von seinem angesicht/Denn Jsrael ward gerissen vom Hause David/vnd sie machten zum Könige Jerobeam den son Nebat/derselb wand Jsrael hinden ab vom HERRN/vnd macht/das sie schwerlich sundigeten/Also wandelten die kinder Jsrael jnn allen sunden Jerobeam/die er angericht hatte/vnd liessen nicht dauon/bis der HERR Jsrael von seinem angesicht thet/wie er gered hatte durch alle seine Knechte die Propheten/Also ward Jsrael aus seinem lande weg gefurt jnn Assyrien bis auff diesen tag.

Der König aber zu Assyrien lies komen von Babel/von Cutha/von Awa/von Hemath/vnd Sepharuaim/vnd besetzt die stedte jnn Samaria an stat der kinder Jsrael/Vnd sie namen Samaria ein vnd woneten jnn der selben stedten. Da sie aber anhuben daselbs zu wonen/vnd den HERRN nicht furchten/sandte der HERR Lewen vnter sie/die erwürgeten sie. Vnd sie liessen dem Könige zu Assyrien sagen/Die Heiden/die du hast her gebracht/vnd die stedte Samaria damit besetzt/wissen nichts von der weise des Gottes im lande/darumb hat er Lewen vnter sie gesand/vnd sihe/die selben tödten sie/weil sie nicht wissen vmb die weise des Gottes im lande.

Der König zu Assyrien gebot/vnd sprach/Bringet dahin der Priester einen/die von dannen sind weg gefurt/vnd zihet hin vnd wonet daselbs/vnd er lere sie die weise des Gottes im lande. Da kam der Priester einer die von Samaria weg gefurt waren/Vnd setzt sich zu BethEl/vnd leret sie/wie sie den HERRN fürchten solten. Aber ein jglich volck macht seinen Gott/vnd theten sie jnn die heuser auff den Höhen/die die Samariter machten/ein jglich volck jnn jren stedten/darinnen sie woneten/Die von Babel machten SochotBenoth/Die von Chuth machten Nergel/Die von Hemath machten Asima/Die von Awa machten Nibehas vnd Tharthak/Die von Sepharuaim verbranten jre söne dem Adramelech vnd Anamelech den Göttern der von Sepharuaim.

Vnd weil sie den HERRN auch furchten/machten sie jnen Priester auff den Höhen aus den vntersten vnter jnen/vnd theten sie jnn die heuser auff den Höhen/Also furchten sie den HERRN/vnd dieneten auch den Götten/nach eins jglichen volcks weise/von dannen sie her gebracht waren/Vnd bis auff diesen tag thun sie nach der alten weise/das sie weder den HERRN furchten noch jre sitten vnd rechte thun/nach dem Gesetz vnd Gebot/das der HERR geboten hat den kindern Jacob/welchem er den namen Jsrael gab/vnd macht einen Bund mit jnen/vnd gebot jnen/vnd sprach/Fürchtet kein ander Götter/vnd betet sie nicht an/vnd dienet jnen nicht/vnd opffert jnen nicht/

sondern den HERRN der euch aus Egypten land gefurt hat / mit grosser krafft vnd ausgerecktem arm / den fürchtet / den betet an / vnd dem opffert / vnd die sitten / rechte / gesetz vnd gebot / die er euch hat beschreiben lassen / die haltet / das jr darnach thut allwege / vnd nicht ander Götter fürchtet / Vnd des Bunds / den er mit euch gemacht hat / vergesset nicht / das jr nicht ander Götter fürchtet / sondern fürchtet den HERRN ewrn Gott / der wird euch erretten von alle ewrn feinden / Aber diese gehorchten nicht / sondern theten nach jrer vorigen weise / Also furchten diese Heiden den HERRN / vnd dieneten auch jren Götzen / Also theten auch jre kinder vnd kinds kinder / wie jre Veter gethan haben / bis auff diesen tag.

XVIII.

IM dritten jar Hosea des sons Ela des Königs Jsrael / ward König Hiskia der son Ahas des Königs Juda / vnd war funff vnd zwenzig jar alt / da er König ward / vnd regirt neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Abi eine tochter Sacharia / vnd thet was dem HERRN wol gefiel / wie sein vater Dauid / Er thet ab die Höhen / vnd zubrach die seulen vnd rottet die Hayne aus / vnd zusties die eherne schlange / die Mose gemacht hatte / Denn bis zu der zeit hatten jm die kinder Jsrael gereuchert / vnd man hies jn Nehusthan / Er vertrawete dem HERRN dem Got Jsrael / das nach jm seines gleichen nicht war vnter allen Königen Juda / noch vor jm gewesen / Er hieng dem HERRN an vnd weich nicht hinden von jm abe / vnd hielt seine gebot / die der HERR Mose geboten hatte / Vnd der HERR war mit jm / Vnd wo er auszog / handelt er klüglich / Dazu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien / vnd war jm nicht vnterthan / Er schlug auch die Philister bis gen Gasa vnd jre grentze / von den Schlössern an bis an die feste stedte.

Im vierden jar Hiskia des Königs Juda/das war das siebende jar Hosea des sons Ela des Königs Israel/da zog Salmanessar der König zu Assyrien erauff wider Samaria vnd belagert sie/ vnd gewan sie nach dreien jaren im sechsten jar Hiskia/das ist im neunden jar Hosea des Königs Israel/Da ward Samaria gewonnen. Vnd der König zu Assyrien füret Israel weg gen Assyrien/ vnd setzt sie zu Halah/vnd Habor am wasser Gosan/vnd jnn die stedte der Meder/ Darumb/ das sie nicht gehorcht hatten der stimme des HERRN jres Gottes/ vnd vbergangen hatten seinen Bund/vnd alles was Mose der Knecht des HERRN geboten hatte/der hatten sie keines gehorchet noch gethan.

Im vierzehenden jar aber des Königs Hiskia/zog erauff Sanherib der König zu Assyrien/wider alle feste stedte Juda vnd nam sie ein/ Da sandte Hiskia der König Juda zum Könige von Assyrien gen Lachis/vnd lies jm sagen/Ich hab mich versündiget/kere vmb von mir/Was du mir aufflegest/wil ich tragen. Da legt der König von Assyrien auff Hiskia dem Könige Juda/drey hundert centener silbers/vnd dreissig centener golds. Also gab Hiskia alle das silber/ das im Hause des HERRN vnd jnn schetzen des Königs Hause funden ward. Zur selbigen zeit zubrach Hiskia der König Juda die thüren am Tempel des HERRN/vnd die bleche/die er selbs vberzihen hatte lassen/vnd gab sie dem Könige von Assyrien.

Vnd der König von Assyrien sandte Tharthan vnd den Ertzkemerer vnd den RabSake von Lachis zum Könige Hiskia mit grosser macht gen Jerusalem/vnd sie zogen erauff/vnd da sie kamen/hielten sie an der wasser gruben bey dem öbern teich/der da ligt an der strassen auff dem acker des Walckmüllers/ vnd rieff dem Könige/ Da kam eraus zu jnen Eliakim der son Hilkia der Hofemeister/ vnd Sebena der Schreiber/vnd Joah der son Assaph der Cantzeler/ Vnd RabSake sprach zu jnen.

Lieber sagt dem Könige Hiskia/ So spricht der grosse König der König von Assyrien/Was ist das fur ein trotz/darauff du dich verlessest? Meinstu/es sey noch rat vnd macht zu streiten? Worauff verlessestu denn nu dich/das du abtrünnig von mir bist worden? Sihe/ verlessestu dich auff diesen zustossen rhorstab auff Egypten/welcher/ so sich jemand drauff lehnet/wird er jm jnn die hand gehen vnd sie durchboren/ Also ist Pharao der König jnn Egypten allen die sich auff jn verlassen. Ob jr aber woltet zu mir sagen/ Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott/Ists denn nicht der/des Höhen vnd Altar Hiskia hat abgethan/vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem/ fur diesem Altar der zu Jerusalem ist/solt jr anbeten?

So mache nu einen hauffen meinem herrn dem Könige von Assyrien/so wil ich dir zwey tausent ross geben/Las sehen/ob du bey dir reuter dazu geben mügest/wie wiltu denn bleiben fur dem geringsten Herrn einem meins Herrn vnterthanen? Vnd verlessest dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen/ Meinstu aber/ich sey on den HERRN erauff gezogen/ das ich diese stet verderbete? Der HERR hat michs geheissen/Zeuch hinauff jnn dis land vnd verderbe es.

Da ſprach Eliakim der ſon Hilkia/vnd Sebena vnd Joah zu RabSake/ Rede mit deinen knechten auff Syriſch/denn wir verſtehens/vnd rede nicht mit vns auff Jüdiſch fur den ohren des volcks/ das auff der mauren iſt/ Aber RabSake ſprach zu jnen/ Hat mich denn mein herr zu deinem herrn oder zu dir geſand/das ich ſolche wort rede? Ja zu den mennern die auff der mauren ſitzen/das ſie mit euch jren eigen miſt freſſen vnd jren harm ſauffen.

Alſo ſtund RabSake vnd rieff mit lauter ſtim auff Jüdiſch vnd redet/vnd ſprach/Höret das wort des groſſen Königs/des Königs von Aſſyrien/So ſpricht der König/ Laſſt euch Hiskia nicht auff ſetzen/Denn er vermag euch nicht erretten von meiner hand/vnd laſſt euch Hiskia nicht vertröſten auff den HERRN/ das er ſagt/ Der HERR wird vns erretten/vnd dieſe ſtad wird nicht jnn die hende des Königs von Aſſyrien gegeben werden/ Gehorchet Hiskia nicht/ Denn ſo ſpricht der König von Aſſyrien.

Thut mir zu danck/ vnd kompt zu mir eraus/ ſo ſol jederman ſeines weinſtocks vnd ſeines feigenbaums eſſen/ vnd ſeines brunnes trincken/bis ich kome vnd hole euch jnn ein land das ewrm land gleich iſt/da korn/moſt/brod/weinberge/ölebewme/ öle vnd honig jnnen iſt/ſo werdet jr leben bleiben vnd nicht ſterben/ Gehorchet Hiskia nicht/denn er verfüret euch/das er ſpricht/der HERR wird vns erretten/Haben auch die Götter der Heiden/ein jglicher ſein land errettet von der hand des Königs von Aſſyrien? Wo ſind die Götter zu Hemath vnd Arphad? Wo ſind die Götter zu Sepharuaim/Hena vnd Jwa? Haben ſie auch Samaria errettet von meiner hand? Wo iſt ein Gott vnter allen landen Götter/die jr land haben von meiner hand errettet? Das der HERR ſolt Jeruſalem von meiner hand erretten?

Das volck aber ſchweig ſtille/vnd antwortet jm nichts/denn der König hatte geboten/vnd geſagt/Antwortet jm nichts. Da kam Eliakim der ſon Hilkia der Hofemeiſter/ vnd Sebena der Schreiber/ vnd Joah der ſon Aſſaph der Cantzeler zu Hiskia mit zuriſſen kleidern/vnd ſagten jm an die wort des RabSake.

XIX.

DA der König Hiskia das höret/ zureis er ſeine kleider vnd legt einen ſack an/ vnd gieng jnn das Haus des HERRN/ vnd ſandte Eliakim den Hofemeiſter vnd Sebena den Schreiber/ ſampt den Elteſten Prieſtern mit ſecken angethan zu dem Propheten Jeſaia dem ſon Amoz/vnd ſie ſprachen zu jm/So ſaget Hiskia/ Das iſt ein tag der not/ vnd ſcheltens vnd leſterns/Die kinder ſind komen an die geburt/vnd iſt keine krafft da zu geberen/Ob villeicht der HERR dein Gott hören wolt alle wort des RabSake/ den ſein herr der König von Aſſyrien geſand hat/hohn zu ſprechen dem lebendigen Gott/ vnd zu ſchelten mit worten/die der HERR dein Gott gehöret hat/ſo hebe dein gebet auff fur die vbrigen die noch furhanden ſind.

Vnd da die knechte des Königs Hiskia zu Jesa ia kamen/sprach Jesa ia zu jnen/So sagt ewrem herrn/ So spricht der HERR / Für-chte dich nicht fur den worten die du gehöret hast/damit mich die kna ben des Königes von Assyrien gelestert haben/Sihe/ich wil jm einen geist geben lassen/das er ein gerücht hören wird/vnd wider jnn sein land zihen/vnd wil jn durchs schwert fellen jnn seinem lande.

Vnd da der RabSake wider kam/fand er den König von Assyrien streiten wider Libna/Denn er hatte gehöret/das er von Lachis gezogen war. Vnd er höret von Thirhaka dem Könige der Moren/Sihe/er ist ausgezogen mit dir zu streiten/Da wendet er vmb/vnd sandte boten zu Hiskia/vnd lies jm sagen/So sagt Hiskia dem Könige Juda/Las dich deinen Gott nicht auff setzen/auff den du dich verlessest/vnd sprichst/ Jerusalem wird nicht jnn die hand des Königs von Assyrien gegeben werden/Sihe/du hast gehöret/was die Könige von Assyrien gethan haben allen landen/vnd sie verbannet/vnd du soltest errettet werden? Haben der Heiden Götter auch sie errettet/ welche meine Veter haben verderbet/Gosan/Haran/Rezeph/vnd die kinder Eden die zu Thelassar waren? Wo ist der König zu Hemath/ der König zu Arphad/vnd der König der stad Sepharuaim / Hena vnd Jwa?

Vnd da Hiskia die brieue von den boten empfangen vnd gelesen hatte/gieng er hinauff zum Hause des HERRN vnd breitet sie aus fur dem HERRN / vnd bettet fur dem HERRN/vnd sprach/ HERR Gott Jsrael der du vber Cherubim sitzest/du bist allein Gott/ vnter allen Königreichen auff erden/du hast himel vnd erden gemacht/HERR neige deine ohren vnd höre/thu deine augen auff vnd sihe/vnd höre die wort Sanherib/der her gesand hat hon zu sprechen dem lebendigen Gott/Es ist war HERR / die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem schwert vmbgebracht vnd jr land/vnd haben jre Götter jns feur geworffen/Denn es waren nicht Götter/sondern menschen hende werg / holtz vnd steine / Drumb haben sie sie vmbgebracht. Nu aber HERR vnser Gott hilff vns aus seiner hand/ auff das alle Königreich auff erden erkennen/das du HERR allein Gott bist.

Da sandte Jesa ia der son Amoz zu Hiskia / vnd lies jm sagen/ So spricht der HERR der Gott Jsrael/Was du zu mir gebettet hast vmb Sanherib den König von Assyrien / das hab ich gehöret / Das ists/das der HERR wider jn gered hat/Die Jungfraw die tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein/die tochter Jerusalem schüttelt jr heubt dir nach/Wen hastu gehönet vnd gelestert? vber wen hastu deine stimme erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den Heiligen jnn Jsrael/ Du hast den HErrn durch deine boten gehönet/ vnd gesagt / Jch bin durch die menge meiner wagen auff die höhe der berge gestiegen/auff den seiten des Libanon/Jch habe seine hohe cedern vnd ausserlesene tannen abgehawen/vnd bin komen an die eusserste herberge des walds seines Carmels/Jch habe gegraben vnd ausgetruncken die frembden wasser/vnd habe vertrockenet mit meinen fussolen die Seen.

Hastu aber nicht gehöret/das ich solchs lange zuuor gethan habe/vnd von anfang habe ichs bereit? Nu jtzt aber habe ichs komen

lassen/

lassen/das zenckische feste stedte wurden fallen jnn einen wüsten stein-
hauffen/vnd die drinnen wonen werden matt sein vnd sich fürchten
vnd schemen/vnd werden wie das gras auff dem felde/vnd wie das
grüne kraut zum hew auff den dechern/das verdorret ehe denn es reiff
wird/Jch weis dein wonen/dein aus vnd ein zihen/vnd das du tobest
wider mich/Weil du denn wider mich tobest/vnd dein vbermut fur
meine ohren erauff komen ist/so wil ich dir einen rinck an deine nasen
legen/vnd ein gebis jnn dein maul/vnd wil dich den weg widerumb
füren/da du her komen bist.

Vnd sey dir ein zeichen/Jnn diesem jar iss was zutretten ist/im
andern jar was selber wechst/im dritten jar seet vnd erndtet/vnd pflan
tzet weinberge vnd esset jre früchte/ Vnd die tochter Juda die errettet
vnd vberblieben ist / wird furder vnter sich wurtzelen vnd vber sich
frucht tragen/Denn von Jerusalem werden ausgehen die vberblie-
ben sind/vnd die erretteten vom berge Zion/Der eiuer des HERRN
Zebaoth wird solchs thun.

Darumb spricht der HERR vom Könige zu Assyrien also/Er sol
nicht jnn diese stad komen/vnd keinen pfeil drein schiessen/vnd kein
schild dafur komen/vnd sol keinen wal drumb schütten/sondern er sol
den weg widerumb zihen den er komen ist/vnd sol jnn diese stad nicht
komen/Der HERR sagts/vnd ich wil diese stad beschirmen/das ich
jr helffe vmb meinen willen/vnd vmb Dauid meins Knechts willen.

Vnd jnn der selben nacht fur aus der Engel des HERRN/vnd
schlug im lager von Assyrien/hundert vnd funff vnd achtzig tausent
man/Vnd da sie sich des morgens frue auff machten/sihe/da lags al-
les eitel todte leichnam. Also brach Sanherib der König von Assyri-
en auff vnd zog weg/vnd keret vmb vnd bleib zu Nineue/Vnd da er
anbetet im hause Nisroch seins Gottes/schlugen jn mit dem schwert
Adra melech vnd Sarezer seine söne/vnd sie entrunnen jns land Ara-
rat. Vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat.

XX.

ZU der zeit ward Hiskia tod kranck / Vnd der Prophet
Jesa ia der son Amoz kam zu jm/vnd sprach zu jm/So
spricht der HERR/Beschicke dein haus/deñ du wirst
sterben vnd nicht lebend bleiben/ Er aber wand sein
andlitz zur wand/vnd bettet zum HERRN/vnd spra-
ch/Ah HERR/gedenck doch/das ich fur dir trewlich
gewandelt habe vnd mit rechtschaffenem hertzen/vnd
habe gethan/das dir wol gefellet/Vnd Hiskia weinet seer.

Da aber Jesa ia noch nicht zur stad halb hinaus gegangen war/
kam des HERRN wort zu jm/vnd sprach/Kere vmb vnd sage His-
kia dem Fürsten meines volcks/So spricht der HERR der Gott dei-
nes vaters Dauids/Jch habe dein gebet gehöret vnd deine threne ge-
sehen/Sihe/Jch wil dich gesund machen/am dritten tage wirstu hin
auff jnn das Haus des HERRN gehen/vnd wil funffzehen jar zu
deinem leben thun/vnd dich vnd diese stad erretten von dem Könige zu
Assyrien/

Aſſyrien/vnd dieſe ſtad beſchirmen vmb meinen willen/vnd vmb meines Knechts Dauids willen/Vnd Jeſaia ſprach/Bringt her ein ſtück feigen/vnd da ſie die brachten/legten ſie ſie auff die drüſe/vnd er ward geſund.

Hiskia aber ſprach zu Jeſa ia/Welchs iſt das zeichen/das mich der HERR wird geſund machen/vnd ich jnn des HERRN Haus hinauff gehen werde am dritten tage? Jeſa ia ſprach/Das zeichen wirſtu haben vom HERRN/das der HERR thun wird was er gered hat/Sol der ſchatten zehen ſtuffen forder gehen/oder zehen ſtuffen zu rücke gehen? Hiskia ſprach/Es iſt leicht das der ſchatte zehen ſtuffen niderwerts gehe/das wil ich nicht/ſondern das er zehen ſtuffen hinder ſich zu rück gehe. Da rieff der Prophet Jeſa ia den HERRN an/Vnd der ſchatte gieng hinder ſich zu rück zehen ſtuffen am Zeiger Ahas/die er war niderwerts gegangen.

Zu der zeit ſandte Brodach der ſon Baledan des ſons Baledan König zu Babel/brieue vnd geſchencke zu Hiskia/denn er hatte gehort/das Hiskia kranck war geweſen/Hiskia aber war frölich mit jnen/vnd zeiget jnen das gantze würtzhaus/ſilber/gold/ſpecerey/vnd das beſte öle/vnd das harniſch haus/vnd alles was jnn ſeinen ſchetzen furhanden war/Es war nichts jnn ſeinem hauſe vnd jnn ſeiner gantzen herrſchafft das jnen Hiskia nicht zeigete.

Da kam Jeſa ia der Prophet zum Könige Hiskia/vnd ſprach zu jm/Was haben dieſe leute geſagt? vnd wo her ſind ſie zu dir komen? Hiskia ſprach/Sie ſind aus fernen landen zu mir komen von Babel. Er ſprach/Was haben ſie geſehen jnn deinem hauſe? Hiskia ſprach/Sie haben alles geſehen/was jnn meinem hauſe iſt/vnd iſt nichts jnn meinen ſchetzen/das ich nicht jnen gezeigt hette. Da ſprach Jeſa ia zu Hiskia/Höre des HERRN wort/Sihe/es kompt die zeit/das alles wird gen Babel weg getragen werden aus deinem hauſe/vnd was deine Veter geſamlet haben bis auff dieſen tag/vnd wird nichts vber gelaſſen werden/ſpricht der HERR/Dazu der kinder die von dir komen/die du zeugen wirſt/werden genomen werden/das ſie Kemerer ſeien im pallaſt des Königs zu Babel/Hiskia aber ſprach zu Jeſa ia/Das iſt gut/das der HERR gered hat/Vnd ſprach weiter/Es wird doch fride vnd trew ſein zu meinen zeiten.

Was mehr von Hiskia zu ſagen iſt/vnd alle ſeine macht/vnd was er gethan hat/vnd der Teich/vnd die waſſer rhören/damit er waſſer jnn die ſtad geleitet hat/ſihe/das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Juda/Vnd Hiskia entſchlieff mit ſeinen Vetern/vnd Manaſſe ſein ſon ward König an ſeine ſtat.

XXI.

Manaſſe war zwelff jar alt da er König ward/vnd regirte funff vnd funffzig jar zu Jeruſalem/Seine mutter hies Hephziba/vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel/nach den greweln der Heiden/die der HERR fur den kindern Jſrael vertrieben hatte/vnd verkeret ſich vnd bawet die Höhen die ſein vater Hiskia hatte vmbgebracht/

cht/vnd richtet Baal Altar auff/vnd machet Hayne/wie Ahab der König Jsrael gethan hatte/vnd bettet an allerley heer am himel/vnd dienet jnen/Vnd bawet Altar im Hause des HERRN/dauon der HERR gesagt hatte/Jch wil meinen namen zu Jerusalem setzen/ Vnd er bawet allen heeren am himel Altar jnn beiden höfen am Hause des HERRN/Vnd lies seinen son durchs feur gehen/vnd achtet auff vogel geschrey vnd zeichen/vnd hielt Warsager vnd Zeichendeuter/vnd thet des viel/das dem HERRN vbel gefiel/damit er jn erzürnet.

Er setzet auch einen Hayngötzen/den er gemacht hatte/jnn das Haus/von welchem der HERR zu Dauid vnd zu Salomo seinnem son gesagt hatte/Jnn diesem Hause vnd zu Jerusalem/die ich erwelet habe/aus allen stemmen Jsrael/wil ich meinen namen setzen ewiglich/vnd wil den fus Jsrael nicht mehr bewegen lassen vom lande/ das ich jren Vetern gegeben habe/so doch/so sie halten vnd thun nach allem/das ich geboten habe/vnd nach allem Gesetze/das mein Knecht Mose jnen geboten hat. Aber sie gehorchten nicht/sondern Manasse verfüret sie/das sie erger thaten/denn die Heiden/die der HERR fur den kindern Jsrael vertilget hatte.

Da redet der HERR durch seine Knechte die Propheten/vnd sprach/Darumb/das Manasse der König Juda hat diese grewel gethan/die erger sind/denn alle grewel so die Amoriter gethan haben/ die fur jm gewesen sind/vnd hat auch Juda sundigen gemacht an seinen Götzen/Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael also/Sihe/ Jch wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen/das/wer es hören wird/dem sollen seine beide ohren gellen/vnd wil vber Jerusalem die messchnur Samaria zihen/vnd das gewichte des Hauses Ahab/ vnd wil Jerusalem ausschütten/wie man schüssel ausschüttet/vnd wil sie vmbstürtzen. Vnd ich wil etliche meines erbteils vberbleiben lassen/vnd sie geben jnn die hende jrer feinde/das sie ein raub vnd reissen werden aller jrer feinde/Darumb/das sie gethan haben das mir vbel gefellet/vnd haben mich erzürnet von dem tage an/da ich jre Veter aus Egypten füret bis auff diesen tag.

Auch vergos Manasse seer viel vnschüldig blut/bis das Jerusalem hie vnd da vol ward/on die sunde/damit er Juda sundigen machte/das sie theten/das dem HERRN vbel gefiel.

Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/vnd seine sunde die er thet/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda. Vnd Manasse entschlieff mit seinen Vetern/vnd ward begraben im garten an seinem hause/nemlich/im garten Vsa/vnd sein son Amon ward König an seine stat.

Zwey vnd zwenzig jar alt war Amon da er König ward/vnd regirte zwey jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Mesulemeth eine tochter Haruz von Jatba/vnd thet das dem HERRN vbel gefiel/wie sein vater Manasse gethan hatte/vnd wandelt jnn allem wege den sein vater gewandelt hatte/vnd dienet den Götzen/welchen sein vater gedienet hatte/vnd bettet sie an/vnd verlies den HERRN seiner Veter Gott/vnd wandelt nicht im wege des HERRN.

Vnd seine knechte machten einen Bund wider Amon/vnd tödten den König jnn seinem hause/Aber das volck im lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den König Amon. Vnd das volck im lande machte Josia seinen son zum Könige an seine stat. Was aber Amon mehr gethan hat/sihe/das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda/vnd man begrub jn jnn seinem grabe im garten Vsa/Vnd sein son Josia ward König an seine stat.

XXII.

JOsia war acht jar alt/da er König ward/vnd regirte ein vnd dreissig jar zu Jerusalem/Seine mutter hies Jedida eine tochter Adaia von Bazkath/vnd thet das dem HERRN wol gefiel/vnd wandelt jnn allem wege seines vaters Dauids/vnd weich nicht weder zur rechten noch zur lincken.

Vnd im achtzehenden jar des Königs Josia/sandte der König hin Saphan den son Azalia des sons Mesulam den Schreiber/jnn das Haus des HERRN/vnd sprach/Gehe hinauff zu dem Hohen priester Hilkia/das man jnen gebe das geld/das zum Hause des HERRN gebracht ist/das die Hüter an der schwelle gesamlet haben vom volck/das sie es geben den erbeitern die bestellet sind im Hause des HERRN/vnd gebens den erbeitern am Hause des HERRN/das sie bessern was bawfellig ist am Hause/nemlich/den zimmerleuten/vnd bawleuten/vnd meurern/vnd die da holtz vnd gehawen stein keuffen sollen/das Haus zu bessern/doch das man keine rechnung von jnen neme vom geld/das vnter jre hand gethan wird/sondern das sie es auff glauben handeln.

Vnd der Hohe priester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan/Jch habe das Gesetz buch gefunden im Hause des HERRN/Vnd Hilkia gab das buch Saphan/das ers lese/Vnd Saphan der Schreiber brachts dem Könige/vnd sagts jm wider/vnd sprach/Deine knechte haben das geld zusamen gestoppelt/das im Hause gefunden ist/vnd habens den erbeitern gegeben die bestellet sind am Hause des HERRN/Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige/vnd sprach/Hilkia der Priester gab mir ein buch/Vnd Saphan lase es fur dem Könige.

Da aber der König höret die wort im Gesetz buch/zureis er seine kleider/Vnd der König gebot Hilkia dem Priester vnd Ahikam dem son Saphan vnd Achbor dem son Micha ia vnd Saphan dem Schreiber vnd Asa ia dem knecht des Königs/vnd sprach/Gehet hin vnd fraget den HERRN fur mich/fur das volck/vnd fur gantzes Juda/vmb die wort dieses buchs das gefunden ist/Denn es ist ein grosser grim des HERRN/der vber vns entbrand ist/darumb/das vnser Veter nicht gehorcht haben den worten dieses buchs/das sie theten alles was drinnen geschrieben ist.

Da gieng hin Hilkia der Priester/Ahikam/Achbor/Saphan/vnd Asa ia/zu der Prophetin Hulda dem weibe Sallum des sons

Thikwa/des sons Harham des hüters der kleider/vnd sie wonet zu Jerusalem im andern teil/vnd sie redeten mit jr. Sie aber sprach zu jnen/So spricht der HERR der Gott Jsrael/Sagt dem man der euch zu mir gesand hat/So spricht der HERR/Sihe/ich wil vnglück vber diese stedte vnd jr einwoner bringen/alle wort des Gesetzs die der König Juda hat lassen lesen/darumb/das sie mich verlassen/vnd andern Göttern gereuchert haben/das sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hende/Darumb wird mein grim sich wider diese stete anzünden vnd nicht ausgelesschet werden.

Aber dem Könige Juda der euch gesand hat den HERRN zu fragen/solt jr so sagen/So spricht der HERR der Gott Jsrael/Darumb/das dein hertz erweicht ist vber den worten die du gehöret hast/vnd hast dich gedemütiget fur dem HERRN/da du horetest/was ich gered habe wider diese stete vnd jre einwoner/das sie sollen ein verwüstung vnd fluch sein/vnd hast deine kleider zurissen/vnd hast geweinet fur mir/So hab ichs auch erhöret/spricht der HERR/Darumb wil ich dich zu deinen Vetern samlen/das du mit friden jnn dein grab versamlet werdest/vnd deine augen nicht sehen alle das vnglück/das ich vber diese stete bringen wil/Vnd sie sagten es dem Könige wider.

XXIII.

VNd da der König hin sandte/versamleten sie zu jm alle Eltesten jnn Juda vnd Jerusalem/vnd der König gieng hinauff jns Haus des HERRN/vnd alle man von Juda vnd alle einwoner zu Jerusalem mit jm/Priester vnd Propheten/vnd alles volck/beide klein vnd gros/vnd man las fur jren ohren alle wort des buchs vom Bund/das im Hause des HERRN gefunden war. Vnd der König trat an eine seule/vnd macht einen Bund fur dem HERRN/das sie solten wandeln dem HERRN nach/vnd halten seine gebot/zeugnis vnd rechte von gantzem hertzen vnd von gantzer seele/das sie auffrichten die wort dieses Bunds/die geschrieben stunden jnn diesem buch. Vnd alles volck trat jnn den Bund.

a (Camarim) Das waren sonderliche geistliche leute/wie jtzt die aller andechtigsten vnd strengesten Münche sein wollen/Darumb haben sie auch einen namen Camarim/der lautet als von hitziger grosser andacht/Vnd das reuchern galt bey jnen als bey vns der Münche singen vnd beten jnn den kirchen/Denn reuchwerg bedeut allenthalben gebet jnn der schrifft. Aber wie dieser gebet ist/so war jhener reucherey/beides menschē thant on Gottes geist vnd wort.

Vnd der König gebot dem Hohen priester Hilkia/vnd den Priestern der andern ordnung/vnd den hütern an der schwelle/das sie solten aus dem Tempel des HERRN thun alles gezeug/das dem Baal vnd dem Hayne/vnd allem heer des himels gemacht war/vnd verbranten sie haussen fur Jerusalem im tal Kidron/vnd jr staub ward getragen gen BethEl. Vnd er thet abe die a Camarim/welche die Könige Juda hatten gestifftet/zu reuchern auff den Höhen/jnn den stedten Juda vnd vmb Jerusalem her/Auch die Reucher des Baals/vnd der Sonnen vnd des Monden/vnd der Planeten/vnd alles heer am himel/Vnd lies den Hayn aus dem Hause des HERRN füren hinaus fur Jerusalem jnn bach Kidron/vnd verbrand jn im bach Kidron/vnd macht jn zu staub/vnd warff den staub auff die greber der gemeinen leute. Vnd er brach abe die heuser der Hurer/die an dem Hause des HERRN waren/darinnen die weiber wirckten heuser zum Hayn.

Vnd er

Vnd er lies komen alle Priester aus den stedten Juda / vnd verunreinigt die Höhen / da die Priester reucherten von Geba an bis gen Berseba / Vnd brach ab die Höhen jnn den thoren / die jnn der thür des thors waren Josua des Stadvogts / welchs war zur lincken / wenn man zum thor der Stad gehet / Doch hatten die Priester der Höhen nie geopffert auff dem Altar des HERRN zu Jerusalem / sondern assen des vngeseurten brods vnter jren Brüdern.

Er verunreiniget auch das Thopheth im tal der kinder Hinnom / das niemand seinen son oder seine tochter dem Molech durchs feur liesse gehen / Vnd thet abe die ross / welche die Könige Juda hatten der Sonnen gesetzt / im eingang des HERRN Hause zu einem mal Nethan Melech des Kemerers der zu Parwarim war / vnd die wagen der Sonnen verbrand er mit feur / vnd die Altar auff dem dach im saal Ahas / die die Könige Juda gemacht hatten. Vnd die Altar die Manasse gemacht hatte jnn den zween höfen des HERRN Hauses / brach der König abe. Vnd lieff von dannen vnd warff jren staub jnn den bach Kidron.

Auch die Höhen die fur Jerusalem waren zur rechten am berge Mashith / die Salomo der König Jsrael gebawet hatte Asthoreth dem Grewel von Zidon / vnd Camos dem Grewel von Moab / vnd Milcom dem Grewel der kinder Ammon / verunreiniget der König / vnd zubrach die seulen vnd ausrottet die Hayne / vnd füllet jre stete mit menschen knochen.

Mashith / heisst verderbung / vnd man helt / es sey der öleberg gewesen / da man die vbeltheter hat abgethan / den wir den galgenberg oder raben stein heissen.

Auch die Altar zu BethEl / die Höhe die Jerobeam gemacht hatte der son Nebat / der Jsrael sundigen machte / den selben Altar brach er abe vnd die Höhe / vnd verbrand die Höhe / vnd macht sie zu staub / vnd verbrand den Hayn. Vnd Josia wand sich vnd sahe die greber die da waren auff dem berge / vnd sandte hin vnd lies die knochen aus den grebern holen / vnd verbrand sie auff dem Altar / vnd verunreiniget jn / nach dem wort des HERRN / das der man Gottes ausgeruffen hatte / der solchs ausrieff.

Vnd er sprach / Was ist die warte die ich hie sehe? Vnd die leute jnn der stad sprachen zu jm / Es ist das grab des mans Gottes der von Juda kam / vnd rieff solchs aus / das du gethan hast wider den Altar zu BethEl / Vnd er sprach / Lasst jn ligen / niemand bewege sein gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten / der von Samaria komen war.

Er thet auch weg alle heuser der Höhen jnn den stedten Samaria / welche die Könige Jsrael gemacht hatten zu erzürnen / vnd thet mit jnen aller dinge / wie er zu BethEl gethan hatte. Vnd er opfferte alle Priester der Höhen / die daselbs waren / auff den Altarn / vnd verbrand also menschen beine drauff / vnd kam wider gen Jerusalem.

Vnd der König gebot dem volck / vnd sprach / Haltet dem HERRN ewrem Gott Passah / wie es geschrieben stehet im buch dieses Bunds / Denn es war keine Passah so gehalten als diese / von der Richter zeit an / die Jsrael gerichtet haben / vnd jnn allen zeiten der

Könige Jsrael vnd der Könige Juda / sondern im achtzehenden jar des Königes Josia / ward dis Passah gehalten / dem HERRN zu Jerusalem.

Auch feget Josia aus alle Warsager / Zeichendeuter / Bilder vnd Götzen / vnd alle Grewel / die im lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden / auff das er auffrichtet die wort des Gesetzs / die geschrieben stunden im buch / das Hilkia der Priester fand im Hause des HERRN. Sein gleiche war vor jm kein König gewesen / der so von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von allen krefften sich zum HERRN bekeret / nach allem Gesetz Mose / vnd nach jm kam sein gleiche nicht auff.

Doch keret sich der HERR nicht von dem grim seines grossen zorns / da mit er vber Juda erzürnet war / vmb alle die reitzunge willen / damit jn Manasse erreitzet hatte / Vnd der HERR sprach / Jch wil Juda auch von meinem angesichte thun / wie ich Jsrael weg gethan habe / vnd wil diese Stad verwerffen / die ich erwelet hatte / nemlich / Jerusalem / vnd das Haus / dauon ich gesagt habe / Mein name sol daselbs sein. Was aber mehr von Josia zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica der Könige Juda.

Zu seiner zeit zog Pharao Necho der König jnn Egypten erauff wider den König von Assyrien an das wasser Phrath / Aber der König Josia zog jm entgegen / vnd starb zu Megiddo / da er jn gesehen hatte / vnd seine knechte füreten jn tod von Megiddo vnd brachten jn gen Jerusalem / vnd begruben jn jnn seinem grabe / vnd das volck im land nam Joahas den son Josia / vnd salbeten jn vnd macheten jn zum Könige an seines vaters stat.

Drey vnd zwenzig jar war Joahas alt / da er König ward / vnd regiret drey monden zu Jerusalem / Seine mutter hies Hamutal eine tochter Jeremia von Libna / vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie seine Veter gethan hatten. Aber Pharao Necho fieng jn zu Riblath im lande Hemath / das er nicht regiren solt zu Jerusalem / vnd leget eine schetzung auffs land / hundert centener silbers vnd einen centener golds / Vnd Pharao Necho macht zum Könige Eliakim den son Josia an stat seines vaters Josia / vnd wand seinen namen Joiakim. Aber Joahas nam er vnd bracht jn jnn Egypten / daselbs starb er.

Vnd Joiakim gab das silber vnd gold Pharao / Doch schetzet er das land / das er solch silber gebe / nach befelh Pharao. Einen jglichen nach seinem vermügen / schetzet er am silber vnd gold vnter dem volck im lande / das er dem Pharao Necho gebe. Funff vnd zwenzig jar alt war Joiakim / da er König ward / vnd regiret eilff jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Sebuda eine tochter Pedaia von Ruma / vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie seine Veter gethan hatten.

XXIIII.

ZV ſeiner zeit zog erauff NebucadNezar der König zu Babel / vnd Joiakim ward jm vnterthenig drey jar / vnd er wand ſich vnd ward abtrünnig von jm / Vnd der HERR lies auff jn kriegs knecht komen aus Chaldea / aus Syrien / aus Moab / vnd aus den kindern Ammon / vnd lies ſie jnn Juda komen / das ſie jn vmbbrechten / nach dem wort des HERRN / das er gered hatte durch ſeine Knechte die Propheten. Es geſchach aber Juda alſo / nach dem wort des HERRN / das er ſie von ſeinem angeſicht thet / vmb der ſunde willen Manaſſe / die er gethan hatte / Auch vmb des vnſchüldigen bluts willen das er vergos / vnd macht Jeruſalem vol mit vnſchüldigem blut / wolt der HERR nicht vergeben.

Was mehr zu ſagen iſt von Joiakim / vnd alles was er gethan hat / ſihe / das iſt geſchrieben jnn der Chronica der Könige Juda / Vnd Joiakim entſchlieff mit ſeinen Vetern / vnd ſein ſon Joiachin ward König an ſeine ſtat. Vnd der König jnn Egypten zog nicht mehr aus ſeinem lande / Denn der König zu Babel hatte jm genomen alles was des Königs jnn Egypten war / vom bach Egypti an / bis an das waſſer Phrath.

Achtzehen jar alt war Joiachin / da er König ward / vnd regiret drey monden zu Jeruſalem / Seine mutter hies Nehuſtha / eine tochter Elnathan von Jeruſalem / Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie ſein vater gethan hatte.

Zu der zeit zogen erauff die knechte NebucadNezar des Königs zu Babel gen Jeruſalem / vnd kamen an die Stad mit bolwerg / Vnd da NebucadNezar zur Stad kam vnd ſeine knechte / belagert er ſie / Aber Joiachin der König Juda gieng eraus zum Könige von Babel mit ſeiner mutter / mit ſeinen knechten / mit ſeinen öberſten vnd Kemerern / vnd der König von Babel nam jn auff im achten jar ſeines Königreichs.

Vnd nam von dannen eraus alle ſchetze im Hauſe des HERRN vnd im Hauſe des Königs / vnd zeſchlug alle gülden gefeſſe / die Salomo der König Jſrael gemacht hatte im Tempel des HERRN / wie denn der HERR gered hatte / vnd füret weg das gantze Jeruſalem / alle öberſten / alle geweltigen / zehen tauſent gefangen / vnd alle zimmerleute / vnd alle ſchmide / vnd lies nichts vbrig / denn gering volck des lands.

Vnd füret weg Joiachin gen Babel / die mutter des Königs / die weiber des Königs / vnd ſeine Kemerer / dazu die mechtigen im lande füret er auch gefangen von Jeruſalem gen Babel / vnd was der beſten leute waren / ſieben tauſent / vnd die zimmerleute vnd ſchmide / tauſent / alle ſtarcke kriegs menner / Vnd der König von Babel bracht ſie gen Babel. Vnd der König von Babel macht Mathania ſeinen vetter zum Könige an ſeine ſtat / vnd wandelt ſeinen namen Zidekia.

Ein vnd zwenzig jar alt war Zidekia / da er König ward / vnd regiret eilff jar zu Jeruſalem / Seine mutter hies Hamital eine tochter

Jeremia von Libna/Vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel/wie Joiakim gethan hatte/Denn es geschach also mit Jerusalem vnd Juda aus dem zorn des HERRN/bis das er sie von seinem angesicht würffe. Vnd Zidekia ward abtrünnig vom Könige zu Babel.

XXV.

VNd es begab sich im neunden jar seines Königreichs/ am zehenden tag des zehenden monden/ kam Nebucad Nezar der König zu Babel/mit alle seiner macht wider Jerusalem/vnd sie lagerten sich wider sie/vnd baweten einen schut vmb sie her/Also ward die Stad belagert bis jns eilffte jar des Königs Zidekia. Aber im neunden monde ward der hunger starck jnn der Stad/ das das volck des lands nicht zu essen hatte.

Da brach man jnn die Stad/ vnd alle kriegs menner flohen bey der nacht des wegs von dem thor zwisschen den zwo mauren/ der zu des Königs garten gehet/ Aber die Chaldeer lagen vmb die Stad.

Vnd er flohe des weges zum blachen felde/ Aber die macht der Chaldeer jagten dem Könige nach/vnd ergriffen jn im blachen felde zu Jeriho/vnd alle kriegs leute die bey jm waren/wurden von jm zu⸗strewet/Sie aber griffen den König vnd füreten jn hinauff zum Kö⸗nige von Babel gen Riblath/ Vnd sie sprachen ein vrteil vber jn/ Vnd sie schlachten die kinder Zidekia fur seinen augen/ vnd blende⸗ten Zidekia seine augen/vnd bunden jn mit keten/vnd füreten jn gen Babel.

Am

Am siebenden tage des funfften monden/das ist das neunzehende jar NebucadNezar des Königs zu Babel/kam NebusarAdan der Hofemeister des Königs zu Babel knecht gen Jerusalem/vnd verbrand das Haus des HERRN/vnd das haus des Königs vnd alle heuser zu Jerusalem/vnd alle grosse heuser verbrand er mit feur/Vnd die gantze macht der Chaldeer/die mit dem Hofemeister war/zubrach die mauren vmb Jerusalem her/ Das ander volck aber das vberig war jnn der Stad/vnd die zum Könige von Babel fielen/vnd das ander pöbel/füret NebusarAdan der Hofemeister weg/Vnd von den geringsten im lande/lies der Hofemeister weingartner vnd ackerleute.

Aber die eherne seulen am Hause des HERRN/vnd die gestüle vnd das eherne meer/das am Hause des HERRN war/zubrachen die Chaldeer/ vnd füreten das ertz gen Babel/ Vnd die töpffen/schauffeln/messer/leffel vnd alle eherne gefesse damit man dienete/namen sie weg/dazu nam der Hofemeister die pfannen vnd becken/was gülden vnd silbern war/zwo seulen/ein meer vnd die gestüle/die Salomo gemacht hatte zum Hause des HERRN/ Es war nicht zu wegen das ertz aller dieser gefesse. Achtzehen ellen hoch war eine seule/vnd jr knauff drauff war auch ehern vnd drey ellen hoch/vnd die reiffe vnd granat epffel an dem knauff vmbher war alles ehern/Auff die weise war auch die ander seule mit den reiffen.

Vnd der Hofemeister nam den Priester Seraia der ersten ordenung/vnd den Priester Zephania der andern ordenung/vnd drey thürhüter/vnd einen Kemerer aus der Stad/der gesetzt war vber die kriegsmenner/vnd funff menner die stets fur dem Könige waren/die jnn der Stad funden wurden/vnd Sopher den Feldheubtman/der das volck im lande kriegen leret/vnd sechzig man vom volck auff dem lande/die jnn der Stad funden worden/ diese nam NebusarAdan der Hofemeister vnd bracht sie zum Könige von Babel gen Riblath/Vnd der König von Babel schlug sie tod zu Riblath im lande Hemath/Also ward Juda weg gefurt aus seinem lande.

Aber vber das vbrige volck im lande Juda das NebucadNezar der König von Babel vber lies/setzet er Gedalia den son Ahikam des sons Saphan. Da nu alle des kriegs volck Heubtleute vnd die menner höreten/das der König von Babel Gedalia gesetzt hatte/kamen sie zu Gedalia gen Mizpa/nemlich/Jsmael der son Nethania/vnd Johanan der son Kareah/vnd Seraia der son Thanhumeth der Netophathiter/vnd Jaesania der son Maechathi/sampt jren mennern. Vnd Gedalia schwur jnen vnd jren mennern/vnd sprach zu jnen/Fürcht euch nicht vnterthan zu sein den Chaldeern/bleibet im lande/vnd seid vnterthenig dem Könige von Babel/so wirds euch wol gehen.

Aber im siebenden monden kam Jsmael der son Nethania des sons Elisama vom Königlichem geschlecht vnd zehen menner mit jm/vnd schlugen Gedalia tod/dazu die Jüden vnd Chaldeer/die bey jm waren zu Mizpa. Da machten sich auff alles volck/beide klein vnd gros/vnd die öbersten des kriegs/vnd kamen jnn Egypten/denn sie furchten sich fur den Chaldeern.

Aber im sieben vnd dreissigsten jar/nach dem Joiachin der König Juda weg gefüret war/im sieben vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden / hub EuilMerodach der König zu Babel im ersten jar seines Königreichs/das heubt Joiachin des Königs Juda aus dem kerker erfur/vnd redet freundlich mit jm/vnd setzt seinen stuel vber die stüle der Könige/die bey jm waren zu Babel/vnd wandelt die kleider seines gefengnis. Vnd er ass allewege fur jm sein leben lang / vnd bestimpt jm sein teil/ das man jm allwege gab vom Könige auff einen jglichen tag sein gantz leben lang.

Ende des buchs der könige.

Das Erste Teil Der Chronica.

I.

Dam/Seth/Enos/Kenan/Mahalaleel/Jared/Henoch/Methusalah/Lamech/Noah/Sem/Ham/Japheth.

Die kinder Japheth sind diese/Gomer/Magog/Madai/Jauan/Thubal/Mesech/Thiras. Die kinder aber Gomer sind/Ascenas/Riphath/Thogarma. Die kinder Jauan sind/Elisa/Tharsisa/Chitim/Dodanim.

Die kinder Ham sind/Chus/Mizraim/Put/Canaan. Die kinder aber Chus sind/Seba/Heuila/Sabtha/Ragema/Sabthecha. Die kinder aber Ragema sind/Scheba vnd Dedan. Chus aber zeuget Nimrod/der fieng an gewaltig zu sein auff erden. Mizraim zeuget Ludim/Anamim/Lehabim/Naphthuhim/Pathrussim/Casluhim/Von welchen sind auskomen die Philistim vñ Caphthorim. Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son/Heth/Jebusi/Amori/Girgosi/Heui/Arki/Sini/Arwadi/Zemari vnd Hemathi.

Die kinder Sem sind diese/Elam/Assur/Arphachsad/Lud/Aram/Vz/Hul/Gether vnd Masech. Arphachsad aber zeuget Salah/Salah zeuget Eber/Eber aber wurden zweene söne geboren/Der eine hies Peleg/darumb/das zu seiner zeit das land zuteilet ward/vnd sein bruder hies Jaktan. Jaktan aber zeuget Almodad/Saleph/Hazarmaueth/Jarah/Hadoram/Vsal/Dikla/Ebal/Abimael/Scheba/Ophir/Heuila vnd Jobab/Das sind alle kinder Jaktan.

Sem/Arphachsad/Salah/Eber/Peleg/Regu/Serug/Nahor/Tharah/Abram/das ist Abraham. Die kinder aber Abraham sind/Isaac vnd Ismael. Dis ist jr geschlecht/Der erste son Ismaels/Nebaioth/Kedar/Adbeel/Mibsam/Misma/Duma/Masa/Hadad/Thema/Jetur/Naphis/Kedma/Das sind die kinder Ismaels.

Die kinder aber Ketura des kebsweibs Abraham/die gebar Simran/Jaksan/Medan/Midian/Jesbak/Suah. Aber die kinder Jaksan sind/Scheba vnd Dedan. Vnd die kinder Midian sind/Epha/Epher/Henoch/Abida/Eldaa/Dis sind alle kinder der Ketura.

Abraham zeuget Isaac/Die kinder aber Isaac sind/Esau vnd Israel. Die kinder Esau sind/Eliphas/Reguel/Jeus/Jaelam/Korah. Die kinder Eliphas sind/Theman/Omar/Zephi/Gaetham/Kenas/Thimna/Amalek. Die kinder Reguel sind/Nahath/Serah/Samma vnd Misa.

Die kinder

Die kinder Seir sind/Lothan/Sobal/Zibeon/Ana/Dison/Ezer/Disan. Die kinder Lothan sind/Hori/Homam / vnd Thimna war eine schwester Lothan. Die kinder Sobal sind / Alian / Manahath/Ebal/Sephi/Onam. Die kinder Zibeon sind/ Aia vnd Ana. Die kinder Ana/Dison. Die kinder Dison sind / Hamran / Esban/ Jethran/Chran. Die kinder Ezer sind/ Bilhan/ Saewan / Jaekan. Die kinder Disan sind/ Vz vnd Aran.

Dis sind die Könige die regiret haben im lande Edom/ehe denn ein König regieret vnter den kindern Jsrael/Bela der son Beor/vnd seine stad hies Dinhaba. Vnd da Bela starb / ward König an seine stat Jobab der son Sera von Bazra. Vnd da Jobab starb/ward König an seine stat Husam aus der Themaniter lande. Da Husam starb/ ward König an seine stat Hadad der son Bedad/der die Midianiter schlug jnn der Moabiter feld / vnd seine stad hies Awith. Da Hadad starb/ward König an seine stat Samla von Masrek. Da Samla starb/ward König an seine stat Saul von Rehoboth am wasser. Da Saul starb/ward König an seine stat BaalHanan der son Achbor. Da BaalHanan starb/ward König an seine stat Hadad / vnd seine stad hies Pagi/vnd sein weib hies Mehetabeel / eine tochter Matred vnd tochter Mesahab.

Da aber Hadad starb/wurden Fürsten zu Edom/Fürst Thimna/ Fürst Alia/ Fürst Jetheth/ Fürst Ahalibama / Fürst Ela/ Fürst Pinon/Fürst Kenas/Fürst Theman/Fürst Mibzar/Fürst Magdiel/ Fürst Jram/Das sind die Fürsten zu Edom.

II.

DJs sind die kinder Jsrael/Ruben/Simeon / Leui / Juda/Jsaschar/Sebulon/ Dan / Joseph/ BenJamin/ Naphthali/Gad/Asser.

Die kinder Juda sind/Er/Onan/Sela/ Die drey wurden jm geborn von der tochter Sua der Cananitin. Er aber der erste son Juda war böse fur dem HERRN/ drumb tödtet er jn. Thamar aber seine schnur gebar jm/Perez vnd Serah/Das aller kinder Juda waren funffe.

Die kinder Perez sind/Hezron vnd Hamul. Die kinder aber Serah sind/Simri/ Ethan / Heman / Chalcol / Dara / Der aller sind funffe.

Die kinder Charmi sind/ Achar / welcher betrübt Jsrael / da er sich am verbanten vergreiff. Die kinder Ethan sind/Asar ia.

Die kinder aber Hezron die jm geborn sind / Jerahmeel/Ram/ Chalubai. Ram aber zeuget AmmiNadab. AmmiNadab zeuget Nahesson den Fürsten der kinder Juda. Nahesson zeuget Salma. Salma zeuget Boas. Boas zeuget Obed. Obed zeuget Jsai. Jsai zeuget seinen ersten son Eliab / AbiNadab den andern/Simea den dritten/Netheneel den vierden/Raddai den funfften/Ozem den sechsten/David den siebenden. Vnd jre schwestern waren/Zeru ia vnd Abigail. Die kinder Zeru ia sind/Abisai/Joab/Asahel die drey. Abigail aber gebar A-

bar Amasa. Der vater aber Amasa war Jether ein Jsmaeliter.

Chaleb der son Hezron zeuget mit Asuba dem weibe vnd mit Jerigoth. Vnd dis sind der selben kinder / Jeser / Sobab / vnd Arnon. Da aber Asuba starb / nam Chaleb / Ephrath / die gebar jm Hur. Hur gebar Vri. Vri gebar Bezaleel.

Darnach beschlieff Hezron die tochter Machir des vaters Gilead / vnd er nam sie / da er war sechzig jar alt / vnd sie gebar jm Segub. Segub aber gebar Jair / der hatte drey vnd zwenzig stedte im lande Gilead. Vnd er nam aus den selben Gesur vnd Aram die Flecken Jair / dazu Kenath mit jren töchtern / sechzig stedte / Das sind alle kinder Machir des vaters Gilead. Nach dem tod Hezron jnn Chaleb Ephratha / lies Hezron Abia sein weib / die gebar jm / Ashur den vater Thekoa.

Jerahmeel der erste son Hezron hatte kinder / Den ersten Ram / Buna / Oren / vnd Ozem / vnd Ahia. Vnd Jerahmeel hatte noch ein ander weib die hies Atara / die ist die mutter Onam. Die kinder aber Ram des ersten sons Jerahmeel sind / Maaz / Jamin vnd Eker.

Aber Onam hatte kinder / Samai vnd Jada. Die kinder aber Samai sind / Nadab vnd Abisur. Das weib aber Abisur hies Abihail die jm gebar Ahban vnd Molid. Die kinder aber Nadab sind / Seled vnd Appaim. Vnd Seled starb on kinder. Die kinder Appaim sind / Jesei. Die kinder Jesei sind / Sesan. Die kinder Sesan sind Ahelai. Die kinder aber Jada des bruders Samai sind / Jether / vnd Jonathan. Jether aber starb on kinder. Die kinder aber Jonathan sind / Peleth vnd Sasa / Das sind die kinder Jerahmeel. Sesan aber hatte nicht söne / sondern töchter / vnd Sesan hatte einen Egyptischen knecht / der hies Jarha / Vnd Sesan gab Jarha seinem knecht seine tochter zum weibe / die gebar jm Athai. Athai zeuget Nathan. Nathan zeuget Sabad. Sabad zeuget Ephlal. Ephlal zeuget Obed. Obed zeuget Jehu. Jehu zeuget Asaria. Asaria zeuget Halez. Halez zeuget Elleasa. Elleasa zeuget Sissemai. Sissemai zeuget Sallum. Sallum zeuget Jekamia. Jekamia zeuget Elisama.

Die kinder Chaleb des bruders Jerahmeel sind / Mesa sein erster son / der ist der vater Siph / vnd der kinder Maresa des vaters Hebron. Die kinder aber Hebron sind / Korah / Thapuah / Rekem vnd Sama. Sama aber zeuget Raham den vater Jarkaam. Rekem zeuget Samai. Der son aber Samai hies Maon / vnd Maon war der vater Bethzur.

Epha aber das kebsweib Chaleb / gebar Haran / Moza vnd Gases. Haran aber zeuget Gases. Die kinder aber Jahdai sind / Rekem / Jotham / Gesan / Pelet / Epha vnd Saaph. Aber Maecha das kebsweib Chaleb gebar Seber vnd Thirhena. Vnd gebar auch Saaph den vater Madmanna / vnd Sewa den vater Machbena / vnd den vater Gibea. Aber Achsa war Chalebs tochter.

Dis waren die kinder Chaleb / Hur der erste son von Ephratha / Sobal der vater KiriathJearim / Salma der vater Bethlehem / Hareph der vater Bethgader. Vnd Sobal der vater KiriathJearim hatte söne / nemlich / die halbe freundschafft Manuhoth.

Die

Die freundschafft aber zu KiriathJearim waren die Jethriter/ Puthiter/Sumathiter vnd Misraiter. Von diesen sind auskomen die Zaregathiter vnd Esthaoliter. Die kinder Salma sind Bethlehem vnd die Netophathiter die krone des Hauses Joab/vnd die helfft der Manahthiter von dem Zareither. Vnd die freundschafft der Schreiber / die zu Jaebez woneten / sind / die Thireathiter / Simeathiter/ Suchathiter/Das sind die Kiniter / die da komen sind von Hamath des vaters Bethrechab.

III.

DJs sind die kinder Dauid/die jm zu Hebron geborn sind/ Der erst Amnon von Ahinoam der Jesreelitin. Der ander/Daniel von Abigail der Carmelitin. Der drit/Absalom der son Maecha/der tochter Thalmai des Königs zu Gesur. Der vierde/ Adonia der son Hagith. Der funffte/SaphatJa von Abital. Der sechst/Jethream von seinem weibe Egla. Diese sechs sind jm geborn zu Hebron / denn er regirt daselbs sieben jar vnd sechs monden. Aber zu Jerusalem regiret er drey vnd dreissig jar.

Vnd diese sind jm geborn zu Jerusalem/Simea/Sobab/Nathan / Salomo / die viere von der tochter Sua der tochter Ammiel/ Dazu/Jebehar/Elisama/Eliphalet/Noga/Nepheg/Japia/Elisama/Eliada/Eliphelet/die neune/Das sind alles kinder Dauid / on was der kebsweiber kinder waren/Vnd Thamar war jre schwester.

Salomo son war Rehabeam/ des son war Abia / des son war Assa/des son war Josaphat/des son war Joram/des son war Ahasia / des son war Joas/des son war Amaz ia/des son war Asar ia/des son war Jotham/des son war Ahas/des son war Hiskia / des son war Manasse/des son war Amon/des son war Josia. Josia söne aber waren/der erste/Johannan/der ander/Joiakim/der dritte/Zidekia/der vierde/Sallum. Aber die kinder Joiakim waren / Jechania/des son war Zidekia.

Die kinder aber Jechan ia/der gefangen ward/waren Sealthiel/Malchiram/Phadaia/Senneazar/Jekam ia Hosama/Nedab ia. Die kinder Phadaia waren/Zerubabel vnd Simei. Die kinder Zerubabel waren/Mesullam vnd Hanan ia/vnd jre schwester Selomith/ dazu Hasuba/Ohel/Berech ia/Hasad ia/JusabHeses/ die funffe. Die kinder aber Hanan ia waren/PlatJa vnd Jesa ia / des son war Rephaia/des son war Arnan/des son war Obad ia/des son war Sachan ia. Die kinder aber Sachan ia waren/Semaia. Die kinder Semaia waren/Hatus/Jegeal/Bariah/Near ia/Saphat / die sechse. Die kinder aber Near ia waren/Elioenai/Hiskia/Asrikam / die drey. Die kinder aber Elioenai waren/Hodaia/Eliasib/ Pla ia/Akub/Johannan/Delaia/Anani/die sieben.

IIII.

DJe kinder Juda waren/ Perez/ Hezron/ Charmi/ Hur vnd Sobal. Reaia aber der son Sobal zeuget Jahath/ Jahath zeuget Ahumai vnd Lahad/ Das sind die freundschafften der Zaregathiter/ vnd Elle der vater Etam/ Jesreel/ Jesma/ Jedbas/ vnd jre schwester hies Hazlelponi. Vnd Pnuel der vater Gedor/ vnd Eser der vater Husa/ das sind die kinder Hur des ersten sons Ephratha des vaters Bethlehem. Ashur aber der vater Thekoa hatte zwey weiber Hellea vnd Naera/ vnd Naera gepar jm Ahusan/ Hepher/ Themni/ Ahastari/ das sind die kinder Naera. Aber die kinder Hellea waren Zereth/ Jezohar vnd Ethnan. Kotz aber zeuget Anub/ vnd Hazobeba/ vnd die freundschafft Aharhel des sons Harum. Jaebez aber war herlicher denn seine brüder/ vnd seine mutter hies jn Jaebez/ den̄ sie sprach/ ich habe jn mit kummer geborn. Vnd Jaebez rieff den Got Jsrael an/ vnd sprach/ Wo du mich segenen wirst vnd meine grentze mehren/ vnd deine hand mit mir sein wird/ vnd wirst mit dem vbel schaffen/ das michs nicht bekummere. Vnd Gott lies komen/ das er batt. Chalub aber der bruder Suha zeuget Mehir/ Der ist der vater Esthon/ Esthon aber zeuget Bethrapha/ Passeah vnd Thehinna den vater der stad Nahas/ das sind die menner von Recha. Die kinder Kenas waren Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hathath.

Vnd Meonothai zeuget Aphra. Vnd Saraia zeuget Joab den vater Geharasim/ denn sie waren zimmerleut. Die kinder aber Caleb des sons Jephune waren/ Jru/ Ela vnd Naam. Die kinder Ela waren Kenas. Die kinder aber Jehaleleel waren Siph/ Sipha/ Thiria vnd Asareel. Die kinder aber Esra waren Jether/ Mered/ Epher vnd Jalon/ vnd Thahar mit MirJam/ Samai/ Jesbah/ dem vater Esthemoa/ vnd sein weib JudiJa gepar Jered den vater Gedor/ Heber den vater Socho/ Jekuthiel den vater Sanoah/ das sind die kinder BithJa der tochter Pharao/ die der Mared nam. Die kinder des weibs HodiJa der schwester Naham des vaters Kegila/ waren Hagarmi vnd Esthemoa der Maechathiter. Die kinder Simon waren/ Ammon/ Rinna vnd Benhanan/ Thilon. Die kinder Jesei waren/ Soheth vnd der BenSoheth.

Die kinder aber Sela des sons Juda waren/ Er der vater Lecha. Laeda der vater Maresa/ vnd die freundschafft der linweber vnter dē hause Asbea/ dazu Jokim vnd die menner von Cosebo/ Joas/ Saraph/ die hausherrn waren jnn Moab/ vnd woneten zu Lahem vnd Hadabarim Athikim. Sie waren topffer vnd woneten vnter pflantzen vnd zeunen bey dem Könige zu seinem gescheffte/ vnd kamen vnd blieben daselbs.

V.

DJe kinder Simeon waren/ Nemuel/ Jamin/ Jarib/ Serah/ Saul/ des son war Sallum/ des son war Mibsam/ des son war Misma. Die kinder aber Misma waren Hamuel/ des son war Zachur/ des son war Simei. Semei aber hatte sechzehen söne vnd sechs tochter/ vnd seine brüder hatten nicht viel kinder. Aber alle jre

freundschafft mehreten sich nicht als die kinder Juda. Sie woneten aber zu BerSeba/ Molada/ HazarSual/ Bilha/ Ezem / Tholad/ Bethuel/ Harma/ Ziklag/ BethMarchaboth/ Hazarsussim/ Beth Birei/ Saaraim/ dis waren jre stedte / bis auff den König David. Dazu jre dorffer bey Etam/ Ain/ Rimmon/ Thochen/ Asan/ die fünff stedte/ vnd alle dorffer/ die vmb diese stedte her waren/ bis gen Baal/ das ist jr wonung vnd jr sippschafft vnter jnen.

Vnd Mesobab/ Jamlech/ Josa der son Amazia/ Joel/ Jehu der son Josibia / des sons Seraia/ des sons Asiel/ Elioenai / Jaecoba/ Jesohaia/ Asaia/ Adiel/ Jsmeel vnd Benaia/ Sisa der Siphei / des sons Alon/ des sons Jedaia/ des sons Simri/ des sons Semaia/ Diese wurden namhafftige Fürsten jnn jren geschlechten des hauses jrer veter/ vnd teileten sich nach der menge.

Vnd sie zogen hin/ das sie gen Gedor kemen/ bis gegen morgen/ des tals das sie weide suchten fur jre schafe/ Vnd funden fett vnd gute weide/ vnd ein land weit von rawm/ still vnd reich/ Denn vorhin woneten daselbs die von Ham. Vnd die jtzt mit namen beschrieben sind/ kamen zur zeit Hiskia des Königes Juda/ vnd schlugen jener hutten vnd wonunge die daselbs funden worden/ vnd verbanten sie bis auff diesen tag/ vnd woneten an jrer stat/ denn es ware weide daselbs fur schafe.

Auch giengen aus jnen / aus den kindern Simeon/ funff hundert menner zu dem gepirge Seir/ mit jren obersten/ Platja/ Nearja/ Rephaia vnd Vsiel/ den kindern Jesei/ vnd schlugen die vbrigen entrunnene der Amalekiter/ vnd woneten daselbs bis auff diesen tag.

VI.

DJe kinder Ruben des ersten sons Jsrael/ denn er war der erste son/ Aber damit das er seins vaters bette verunreiniget/ ward seine erste geburt gegeben den kindern Joseph des sons Jsrael/ vnd er ward nicht gerechnet zur ersten geburt/ Denn Juda der mechtig war vnter seinen brüdern/ dem ward das Fürsten thum fur jm gegeben/ vnd Joseph die erste geburt/ So sind nu die kinder Ruben des ersten sons Jsrael/ Hanoch/ Pallu/ Hezron vnd Charmi.

Die kinder aber Joel waren/ Semaia/ des son war Gog/ des son war Simei/ des son war Micha/ des son war Reaia/ des son war Baal/ des son war Beera/ welchen furet weg gefangen Thigleth Pilnesser der König von Assirien/ Er aber war ein Fürst vnter den Rubenitern/ Aber seine brüder vnter seinen geschlechten/ da sie vnter jre geburt gerechnet wurden/ hatten zu heubtern Jeiel vnd Sacharia.

Vnd Bela der son Asan/ des sons Joel / der wonete zu Aroer/ vnd bis gen Nebo vnd Baal Meon/ Vnd wonet gegen dem auffgang bis man kompt an die wüsten ans wasser Phrath/ Denn jres viehs war viel im lande Gilead.

Vnd zur zeit Saul füreten sie krieg wider die Hagariter/ das jene fielen durch jre hand/ vnd woneten jnn jener hütten gegen dem gantzen morgen ort Gilead.

Die kin-

Die kinder Gad aber woneten gegen jnen im lande Basan bis gen Salcha. Joel der fürnemest / vnd Sapham der ander / Jaenai vnd Saphat zu Basan / Vnd jre brüder des hauses jrer veter waren / Michael / Mesullam / Seba / Jorai / Jaecan / Sia vnd Eber / die sieben. Dis sind die kinder Abihail des sons Huri / des sons Jaroah / des sons Gilead / des sons Michael / des sons Jesisai / des sons Jahdo / des sons Bus. Ahi der son Abdiel / des sons Guni war ein oberster im hause jrer veter / vnd woneten zu Gilead jnn Basan / vnd jnn jren töchtern vnd jnn allen vorstedten Saron bis an jr ende. Diese wurden alle gerechnet zur zeit Jotham des Königs Juda vnd Jerobeam des Königs Jsrael.

Der kinder Ruben / der Gadditer vnd des halben stams Manasse / was streitbar menner waren / die schild vnd schwerd füren vnd bogen spannen kunden / vnd streitkündig waren / der war vier vnd vierzig tausent vnd sieben hundert vnd sechzig / die jnns heer zogen. Vnd da sie stritten mit den Hagaritern / hulffen jnen Jetur / Naphes vnd Nodab / vnd gaben die Hagariter jnn jre hende / vnd alles das mit jnen war / Denn sie schrien zu Gott im streit / vnd er lies sich erbitten / denn sie vertraweten jm. Vnd sie füreten weg / jr vieh / fünff tausent Camel / zwey hundert vnd funffzig tausent schaf / zwey tausent Esel / vnd hundert tausent menschen seelē / Denn es fielen viel verwundten / denn der streit war von Gott / Vnd sie woneten an jrer stat bis zur zeit / da sie gefangen wurden.

Die kinder aber des halben stams Manasse woneten im lande / von Basan an bis gen BaalHermon vnd Senir vnd den berg Hermon / vñ jr war viel / Vnd diese waren die heubter des hauses jrer veter / Epher / Jesei / Eliel / Ariel / Jeremia / Hodawia / Jahdiel / gewaltige redliche menner vnd berumbte heubter im haus jrer veter.

Vnd da sie sich an dem Gott jrer veter vergriffen / vnd hureten den Götzen nach der völcker im lande / die Gott fur jnen vertilget hatte / erweckt der Gott Jsrael den geist Pul des Königs von Assyrien / vnd den geist Tiglath Pilnesser des Königs von Assyrien / vnd furet weg die Rubeniten / Gadditen / vnd den halben stam Manasse / vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara vnd ans wasser Gosan bis auff diesen tag.

VII.

DJe kinder Leui waren Gerson / Kahath vnd Merari. Die kinder aber Kahath waren / Amram Jezehar / Hebron vnd Vsiel / Die kinder Amram waren / Aaron / Mose / vnd MirJam. Die kinder Aaron waren / Nadab / Abihu / Eleasar vnd Jthamar.

Eleasar zeuget Pinehas. Pinehas zeuget Abisua. Abisua zeuget Buki. Buki zeuget Vsi. Vsi zeuget Serahja. Serahja zeuget Merajoth. Merajoth zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. Ahimaaz zeuget Asarja. Asarja zeuget Johanan. Johanan zeuget Asarja / den der priester war im Hause das Salomo bawete zu Jerusalem.

Asar ja zeuget Amar ja. Amar ja zeuget Ahitob. Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. Sallum zeuget Hilki ja. Hilki ja zeuget Asar ja. Asar ja zeuget Sera ja. Sera ja zeuget Jozadak. Jozadak aber war mit weg gefurt da der HERR Juda vnd Jerusalem durch Nebucad Nezar lies gefangen weg füren.

So sind nv die kinder Leui diese/ Gerson/ Kahath/ Merari. So heissen aber die kinder Gerson/ Libni vnd Simei. Aber die kinder Kahath heissen / Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vsiel. Die kinder Merari heissen/ Maheli vnd Musi/ Das sind die geschlechte der Leuiten vnter jren vetern.

Gersoms son war Libni/ des son war Jahath/ des son war Sima/ des son war Joah/ des son war Iddo/ des son war Serah / des son war Jeathrai. Kahats son aber war Amminadab / des son war Korah/ des son war Assir/ des son war Elkana/ des son war Abiassaph/ des son war Assir/ des son war Thahath/ des son war Vriel/ des son war Vsi ja/ des son war Saul.

Die kinder Elkana waren Amasai vnd Ahimoth/ des son war Elkana/ des son war Elkana von Zoph/ des son war Nahath/ des son war Eliab / des son war Jeroham/ des son war Elkana/ des son war Samuel/ des erstgeborne war/ Seni vnd Abi ja.

Merari son war Maheli/ des son war Libni / des son war Simei/ des son war Vsa/ des son war Simea/ des son war Haggi ja/ des son war Asa ja.

Dis sind aber die Dauid stellet zu singen im Hause des HERRN da die Lade ruget/ vnd dieneten fur der wonung der hütten des Stiffts mit singen/ bis das Salomo das Haus des HERRN bawet zu Jerusalem/ vnd stunden nach jrer weise an jrem ampt / vnd dis sind sie die da stunden vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Heman der senger / der son Joel des sons Samuel / des sons Elkana/ des sons Jeroham/ des sons Eliel/ des sons Thoah/ des sons Zuph / des sons Elkana/ des sons Mahath/ des sons Amasai/ des sons Elkana / des sons Joel/ des sons Asar ja/ des sons Zephan ja/ des sons Thahath / des sons Assir/ des sons Abi assaph / des sons Korah/ des sons Jezehar/ des sons Kahath/ des sons Leui/ des sons Israel.

Vnd sein bruder Assaph stund zu seiner rechten/ vnd er der Assaph war ein son Berech ja/ des sons Simea/ des sons Michael/ des sons Maese ja/ des sons Malchi ja/ des sons Athni/ des sons Serah/ des sons Ada ja/ des sons Ethan/ des sons Sima/ des sons Simei/ des sons Jahath/ des sons Gersom/ des sons Leui.

Jre brüder aber die kinder Merari stunden zur lincken / nemlich/ Ethan der son Kusi/ des sons Abdi/ des sons Malluch/ des sons Hasab ja des sons Amaz ja/ des sons Hilkia/ des sons Amzi/ des sons Bani/ des sons Samer/ des sons Maheli/ des sons Musi / des sons Merari/ des sons Leui.

Jre brüder aber die Leuiten waren gegeben zu allerley ampt an der Wonung des Hauses des HERRN. Aaron aber vnd seine

söne

söne waren im ampt anzuzunden auff dem Brandopffers Altar vnd auff dem Reuch Altar/vnd zu allem geschefft im aller heiligsten/vnd zuuersünen Israel/wie Mose der knecht Gottes gebotten hatte.

Dis sind aber die kinder Aaron/Eleasar sein son/des son war Pinehas/des son war Abisua/des son war Buki/des son war Vsi/des son war Serahja/des son war Merajoth/des son war Amarja/des son war Ahitob/des son war Zadok/des son war Ahimaaz.

Vnd dis ist jre wonung vnd sitz jnn jren grentzen/nemlich der kinder Aaron des geschlechts der Kahathiter/Denn das los fiel jnen/vnd sie gaben jn Hebron im land Juda vnd der selben vorstedte vmb her/Aber das feld der stad vnd jre dorffer gaben sie Caleb dem son Jephunne/So gaben sie nu den kindern Aaron die frey stedte/Hebron vnd Libna sampt jren vorstedten/Jather vnd Esthemoa/Hilen/Debir/Asan vnd Bethsemes/mit jren vorstedten. Vnd aus dem stam Ben Jamin/Geba/Alemeth vnd Anathoth mit jren vorstedten/das aller stedte jnn jrem geschlechte waren dreizehen.

Aber den andern kindern Kahath jres geschlechtes aus dem halben stam Manasse/wurden durchs los zehen stedte. Den kindern Gerson jres geschlechts wurden aus dem stam Isaschar/vnd aus dem stam Asser/vnd aus dem stam Naphthali/vnd aus dem stam Manasse jnn Basan/dreizehen stedte. Den kindern Merari jres geschlechts wurden durchs los/aus dem stam Ruben/vnd aus dem stam Gad/vnd aus dem stam Sebulon/zwelff stedte.

Vnd die kinder Israel gaben den Leuiten auch stedte mit jren vorstedten/nemlich durchs loss/aus dem stam der kinder Juda/vnd aus dem stam der kinder Simeon/vnd aus dem stam der kinder Ben Jamin/die stedte/die sie mit namen bestimpten/Aber den geschlechten der kinder Kahath wurden stedte jrer grentze aus dem stam Ephraim

So gaben sie nu jn/dem geschlecht der andern kinder Kahath/die freien stedte/Sichem auff dem gebirge Ephraim/Geser/Jakmeam/Bethhoron/Aialon/vnd Gath Rimon mit jren vorstedten/Dazu aus dem halben stam Manasse/Aner vnd Bileam mit jren vorsted ten. Aber den kindern Gersom gaben sie aus dem geschlecht des halben stams Manasse/Golan jnn Basan vnd Astharoth mit jren vorstedten. Aus dem stam Isaschar/Kedes/Dabrath Ramoth/vnd Anem/mit jren vorstedten. Aus dem stam Asser/Masal/Abdon/Hukok vnd Rehob/mit jren vorstedten. Aus dem stam Naphthali Kedes jnn Gallilea/Hammon vnd Kiriathaim mit jren vorstedten.

Den andern kindern Merari gaben sie aus dem stam Sebulon/Rimono vnd Thabor mit jren vorstedten. Vnd jenseid dem Jordan gegen Jeriho gegen der sonnen auffgang am Jordan/aus dem stam Ruben/Bezer jnn der wüsten/Jahza/Kedemoth vnd Mepaath mit jren vorstedten. Aus dem stam Gad/Ramoth jnn Gilead/Mahanaim/Hesbon vnd Jaeser mit jren vorstedten.

DJe kinder Jsaschar waren/ Thola/ Pua/ Jasub vnd Simron/ die viere. Die kinder aber Thola waren/ Vsi/ Rephaia/ Jeriel/ Jahemai/ Jebsam vnd Samuel/ heubter im hause jrer veter von Thola / vnd gewaltige leut jnn jrem geschlecht/ an der zal zu Dauids zeiten/ zwey vnd zwenzig tausent vnd sechs hundert. Die kinder Vsi waren/ Jesrahja. Aber die kinder Jesrahja waren Michael/ Obadja/ Joel vnd Jesia/ die fünffe/ vnd waren alle heubter. Vnd mit jnē vnter jrem geschlecht im hause jrer veter waren gerust heer volck zum streit sechs vnd dreissig tausent/ denn sie hatten viel weiber vnd kinder/ Vnd jrer brůder jnn allen geschlechten Jsaschar gewaltiger leut/ waren sieben vnd achzig tausent/ vnd wurden alle gerechnet.

Die kinder BenJamin waren/ Bela/ Becher/ vnd Jedieel / die drey/ Aber die kinder Bela waren/ Ezbon/ Vsi/ Vsiel/ Jeremoth/ vnd Jri/ die fünffe/ heubter im hause der veter / gewaltige leut / vnd wurden gerechnet zwey vnd zwenzig tausent vnd vier vnd dreissig. Die kinder Becher waren / Semira/ Joas/ Elieser/ Elioenai/ Amri Jeremoth/ Abia/ Anathoth vnd Alameth/ die waren alle kinder des Becher/ vnd wurden gerechent jnn jren geschlechten nach den heubtern im haus jrer veter/ gewaltige leut/ zwenzig tausent vnd zwey hundert. Die kinder aber Jedieel waren/ Bilhan. Bilhan aber kinder waren/ Jeus/ BenJamin/ Ehud/ Cnaena/ Sethan/ Tharsis vnd Ahisahar/ die waren alle kinder Jedieel/ heubter der veter gewaltige leut/ siebenzehen tausent zwey hundert/ die jns heer aus zogen zu streitten. Vnd Supim/ vnd Hupim waren kinder Jr / Husim aber waren kinder Aher.

Die kinder Naphthali waren Jahziel/ Guni/ Jezer vnd Sallum/ kinder von Bilha.

Die kinder Manasse sind diese/ Esriel / welchen gebar Aramja sein kebsweib/ Er zeuget aber Machir den vater Gilead. Vnd Machir gab Hupim vnd Supim weiber / vnd seine schwester hies Maecha. Sein ander son hies Zelaphehad/ vnd Zelaphehad hatte töchter. Vnd Maecha das weib Machir gebar einen son den hies sie Peres/ vnd sein bruder hies Sares/ vnd desselben söne waren Vlam vnd Rakem. Vlams son aber war Bedam/ Das sind die kinder Gilead des sons Machir/ des sons Manasse. Vnd seine schwester Molecheth gepar Jshud / Abieser vnd Mahela. Vnd Semida hatte diese kinder/ Ahean/ Sichem/ Likhi vnd Aniam.

Die kinder Ephraim waren diese/ Suthelah / des son war Bered/ des son war Thahath/ des son war Eleada/ des son war Thahath/ des son war Sabad/ des son war Suthelah/ des son war Eser vnd Elead/ Vnd die menner zu Gath die einheimischen im lande/ erwürgeten sie/ darumb das sie hinab gezogen waren/ jr vieh zu nemen. Vnd jr vater Ephraim trug lange zeit leide/ vnd seine brůder kamen jn zu trösten.

Vnd er beschlieff sein weib/ die ward schwanger/ vnd gepar einen son den hies er Bria/ darumb das jnn seinē haus vbel zu gieng/ Seine tochter

tochter aber war Seera/ die bawet das niddern vnd vbern Bethhoron/vnd Vsen Seera. Des son war Rephah vnd Reseph/des son war Thelah / des son war Thahan/ des son war Laedan/ des son war Ammihud / des son war Elisama/ des son war Nun/ des son war Josua.

Vnd jr habe vnd wonung war/ Bethel vnd jre tőchter/ vnd gegen dem auffgang Naeran/vnd gegen abent Geser vnd jre tőchter/ Sechem vnd jre tőchter bis gen Aia vnd jre tőchter/ Vnd an den kindern Manasse/Beth Sean vnd jre tőchter/ Thaenach vnd jre tőchter/ Megiddo vnd jre tőchter/Dor vnd jre tőchter/ Jnn diesen woneten die kinder Joseph des sons Jsrael.

Die kinder Asser waren diese/Jemma/Jeswa/Jeswi/Bria vnd Serah jre schwester. Die kinder Bria waren/Heber vnd Malchiel/ das ist der vater Birsawith. Heber aber zeuget Japhlet/Somer/ Hotham vnd Sua jre schwester. Die kinder Japhlet waren Passach/Bimehal vnd Aswath/ das waren die kinder Japhlet. Die kinder Somer waren/Ahi/Rahga/Jehuba vnd Aram. Vnd die kinder seins bruders Helem waren /Zophah/Jemna/Seles vnd Amal. Die kinder Zopha waren/Suah/Harnepher/Sual Beri/ Jemra/ Bezer /Hod/Sama/ Silsa/Jethran vnd Beera. Die kinder Jether waren/ Jephunne/Phispa vnd Ara. Die kinder Vlla waren/ Arah/Haniel vnd Rizja. Diese waren alle kinder Asser heubter im haus der veter aus erlesen/gewaltige leut/vnd heubter vber Fürsten/ vnd wurden gerechnet jns heer zum streit an jrer zal/ sechs vnd zwenzig tausent menner.

IX.

BEnJamin aber zeuget Bela seinen ersten son/ Asbal den andern/Ahrah den dritten/Noha den vierden/Rapha den fünfften. Vnd Bela hatte kinder/ Addar/ Gera/Abihud/Abisua/Naeman/ Ahoah/ Gera / Sephuphan/ vnd Huram.

Dis sind die kinder Ehud/die do heubter waren der veter vnd den Bürgern zu Geba/vnd zogen weg gen Manahath/nemlich Naeman Ahia vnd Gera/der selb furt sie weg/vnd er zeuget Vsa vnd Ahihud/ Vnd Seharaim zeuget im lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim vnd Baera seinen weibern / Vnd er zeuget von Hodes seinem weibe/Jobad/Zibja/Mesa/Malcham/ Jenz Sachja vnd Mirma/das sind seine kinder heubter der veter.

Von Husim aber zeuget er Abitob vnd Elpaal. Die kinder aber Elpaal waren / Eber / Miseam vnd Samed. Der selb bawet Ono/ vnd Lod vnd jre tőchter. Vnd Bria vnd Sama waren heubter der veter vnter den Bürgern zu Aialon/ Sie veriagten die zu Gad. Sein bruder aber/Sasak/Jeremoth/Sebadia/Arad/Ader/Michael/Jespa/vñ Joha/das sind kinder Bria. Sebadja/Mesullam/Hiski/Heber/Jesmerai/Jeslia/Joab/das sind kinder Elpaal. Jakim/Sichri/ Sabdi/Eleonai/Zilthai/Eliel/Adaia/Braia vñ Simrath das sind die kinder Simei. Jespan/Eber/Eliel/Abdon/Sichri/Hanan/Hananja/Elam/Anthothia/Jephdeja vñ Pnuel/das sind die kinder Sasak

Samserai/Seharja/Athalja/Jaeresja/Elia vnd Sichri/das sind kinder Jeroham. Das sind die heubter der veter jrer geschlechten/ die woneten zu Jerusalem. Aber zu Gibeon woneten/der vater Gibeon/vnd sein weib hies Maecha/ vnd sein erster son war Abdon/ Zur/Kis/Baal/Nadab/Gedor/ Ahio vnd Secher/ Mikloth aber zeuget Simea/ Vnd sie woneten gegen jren brüdern zu Jerusalem mit den jren/Ner zeuget Kis/Kis zeuget Saul/Saul zeuget Jonathan/Melchisua/Abinadab vnd Esbaal/Der son aber Jonathan war MeriBaal/MeriBaal zeuget Micha/ Die kinder Micha waren/Pithon/Melech/Thaerea vnd Ahas/Ahas aber zeuget Joadda/Joadda zeuget Alemeth/Asmaueth vnd Simri/Simri zeuget Moza/Moza zeuget Binea/ des son war Rapha/ des son war Eleasa/des son war Azel. Azel aber hatte sechs söne die hiessen/ Esrikam/Bochru/Jesmael/ Searja/Abadja/ Hanan/die waren alle söne Azel. Die kinder Esek seines bruders waren/ Vlam sein erster son/Jeus der ander/Elipelet der dritte. Die kinder aber Vlam waren gewaltige leut vnd geschickt mit bogen/ vnd hatten viel söne vnd sons söne/hundert vnd funffzig. Die sind alle von den kindern BenJamin.

X.

VNd das gantz Jsrael ward gerechnet/Vnd sihe/sie sind angeschrieben im Buch der Könige Jsrael vnd Juda/ vnd nu weg gefurt gen Babel vmb jrer missethat willen/ die zuuor woneten auff jren gütern vnd stedten/ nemlich/Jsrael/Priester/Leuiten vnd Nethinim. Aber zu Jerusalem woneten etliche der kinder Juda/etliche der kinder BenJamin/ etliche der kinder Ephraim vnd Manasse/ Nemlich aus den kindern Perez des sons Juda/war Vthai der son Amihud des sons Amri/des sons Jmri/des sons Bani. Von Siloni aber Asaja der erst son vnd seine ander söne. Von den kindern Serah/ Jeguel vnd seine brüder sechs hundert vnd neunzig.

Nethinim heisst die gegeben oder geschenckten/ Vnd waren die Leuiten die sich jnn sonderheit zu Gottes dienst ergeben hatten wo Gottes hutten vnd die lade war/ vnter dē priestern

Von den kindern BenJamin/Sallu der son Mesullam/des sons Hodawja/ des sons Hassnua. Vnd Jebneia der son Jeroham.

Vnd Ela der son Vsi/des sons Michri. Vnd Mesullam der son Sephatja/des sons Reguel/ des sons Jebneia. Dazu jre brüder jnn jren geschlechten neun hundert vnd sechs vnd funffzig. Alle diese menner waren heubter der veter im hause jrer veter.

Von den Priestern aber/ Jedaia/Joiarib/Jachin/vnd Asarja der son Hilkia/des sons Mesullam/ des sons Zadok/ des sons Meraioth/des sons Ahitob/ein Fürst im Hause Gottes. Vnd Adaia der son Jeroham/des sons Pashur/des sons Malchia. Vñ Maesai der son Adiel des sons Jahsera/des sons Mesullam/ des sons Mesillemeth des sons Jmmer. Dazu jre brüder heubter im hause jrer veter/tausent sieben hundert vnd sechzig/redliche leut am gescheft des ampts im Hause Gottes.

Von den Leuiten aber aus den kindern Merari/ Semaia der son

Hasub/

Hasub/des sons Asrikam/ des sons Hasabja. Vnd Bakbakar der zimmerman vnd Galal. Vnd Mathanja der son Micha/ des sons Sichri/des sons Assaph. Vnd Obadja der son Semaja/ des sons Galal/des sons Jeduthun. Vnd Berechja der son Assa/ des sons Elkana/der jnn den dörffern wonet der Netophathiter.

Die pfortener aber waren Sallum/Akub/Talmon/Ahiman/ mit jren brüdern/ vnd Sallum der oberst. Denn bis her hatten am thor des Königs gegen dem auffgang gewartet die kinder Levi mit lagern. Vnd Sallum der son Kore/ des sons Abiassaph/des sons Korah/vnd seine brüder aus dem haus seines vaters. Die Korhiter am geschefft des ampts/das sie warteten an der schwelle der Hütten/ Vnd jre veter im lager des HERRN/das sie warteten des eingangs. Pinehas aber der son Eleasar war Fürst vber sie/ darumb das der HERR zuuor mit jm gewesen war. Sacharja aber der son Meselemja/war hüter am thor der Hüten des Stiffts. Alle diese waren auserlesen zu hütern an der schwelle/ zweihundert vnd zwelffe. Die waren gerechnet jnn jren dörffern. Vnd David vnd Samuel der Seher/ stifften sie durch jren glauben/ das sie vnd jre kinder hüten solten am Hause des HERRN/ nemlich an dem hause der Hütten/ das sie sein warten.

(Durch jren [illegible] ben) Da[illegible] sagt solch stiff[illegible] ten sie nicht [illegible] menschlicher [illegible] dacht/ vnd [illegible] meinung/ [illegible] aus Gottes [illegible] vnd jren gla[illegible] Denn jnn Gotte[illegible] sachen / sol kein menschlich stifftung oder werck gelten.

Es waren aber solche thorwarter gegen die vier winde gestellet/ gegen morgen/gegen abent/ gegen mitternacht/gegen mittag. Jre brüder aber waren auff jren dörffern/ das sie herein kemen ja des siebenden tages/ allezeit bey jnen zu sein. Denn die Leviten waren diesen vierley obersten thorhütern vertrawet/ Vnd sie waren vber die kasten vnd schetze im Hause Gottes

Auch blieben sie vber nacht vmb das Haus Gottes/ Denn es gebürt jnen die hut/ das sie alle morgen auff thetten. Vnd etliche aus jnen waren vber das geredte des ampts/ Denn sie trugens gezelet aus vnd ein. Vnd jrer etliche waren bestellet vber die gefess vnd vber alles heilige geredte/ vber semel melh/ vber wein/ vber öle/ vber weirauch/ vber reuch werck. Aber der Priester kinder machten etliche das reuchwerck.

Mathithja aus den Leviten/ dem ersten son Sallum des Korhiters/ waren vertrawet die pfannen/ Aus den Kahathitern aber jren brüdern/ waren vber die schawbrod zu zurichten/ das sie sie alle Sabbath bereiten.

Das sind die Senger/ die heubter vnter den vetern der Leviten vber die kasten ausgesondert/ Denn tag vnd nacht waren sie drob im geschefft. Das sind die heubter der veter vnter den Leviten jnn jren geschlechten/ Diese woneten zu Jerusalem.

Zu Gibeon woneten Jeiel der vater Gibeon/ sein weib hies Maecha/ vnd sein erster son Abdon/ Zur/ Kis/ Baal/ Ner/ Nadab/ Gedor/ Ahaio/ Sacharja/ Mikloth. Mikloth aber zeuget Simeam/ Vnd sie woneten auch vmb jre brüder zu Jerusalem vnter den jren. Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan/ Malchisua/ Abinadab/ Esbaal. Der son aber

Jonathan war / Meribaal. Meribaal aber zeuget Micha. Die kinder Micha waren Pithon / Melech vnd Thaherea.

Ahas zeuget Jaera. Jaera zeuget Alemeth / Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. Moza zeuget Binea / des son war Rapha ja / des son war Eleasa / des son war Azel. Azel aber hatte sechs söne die hiessen / Asrikam / Bochru / Jesmael / Sear ja / Obad ja / Hanan / das sind die kinder Azel.

XI.

DJe Philister stritten wider Jsrael / Vnd die von Jsrael flohen fur den Philistern / vnd fielen die erschlagene auff dem berge Gilboa. Aber die Philister hiengen sich an Saul vnd seine söne hinder jnen her / vnd schlugen Jonathan / Abinadab / vnd Malchisua die söne Saul. Vnd der streit ward hart wider Saul / Vnd die bogen schützen kamen an jn / das er von den schützen verwund ward. Da sprach Saul zu seinem waffen treger / zeuch dein schwerd aus / vnd erstich mich damit / das diese vnbeschnittene nicht komen / vnd schendlich mit mir vmbgehen. Aber sein waffentreger wolt nicht / denn er furcht sich seer. Da nam Saul sein schwerd vnd fiel drein. Da aber sein waffentreger sahe / das Saul tod war / fiel er auch auffs schwerd vnd starb.

Also starb Saul vnd seine drey söne / vnd sein gantzes haus zu gleich. Da aber die menner Jsrael die im grunde waren / sahen / das sie geflohen waren / vnd das Saul vnd seine söne tod waren / verliessen sie jre stedte vnd flohen / vnd die Philister kamen vnd woneten drinnen.

Des andern morgen kamens die Philister die erschlagene aus zu ziehen / vnd funden Saul vnd seine söne ligen auff dem berge Gilboa / Vnd zogen jn aus / vnd huben auff sein heubt vnd seine waffen / vnd sandtens jnns land der Philister vmbher / vnd liesens verkündigen fur jren Götzen vnd dem volck. Vnd legten seine waffen jnns haus jres Gottes / vnd seinen scheddel hefften sie ans Haus Dagon.

Da aber alle die zu Jabes jnn Gilead höreten / alles was die Philister Saul gethan hatten / machten sie sich auff alle streitbar menner / vnd namen den leichnam Saul vnd seiner söne / vnd brachten sie gen Jabes / vnd begruben jre gebeine vnter der eiche zu Jabes / vnd fasteten sieben tage.

Also starb Saul jnn seiner missethat die er wider den HERRN gethan hatte / an dem wort des HERRN das er nicht hielt / auch das er die warsagerin fraget / vnd fraget den HERRN nicht / darumb tödtet er jn / vnd wand das Königreich zu David dem son Jsai.

XII.

VNd gantz Jsrael samlet sich zu David gen Hebron vnd sprach/ Sihe/ wir sind dein bein vnd dein fleisch/ Auch vorhin/ da Saul König war/ furestu Jsrael aus vnd ein/ So hat der HERR dein Gott dir geredt/ Du solt mein volck Jsrael weiden/ vnd du solt Fürst sein vber mein volck Jsrael/ Vnd kamen auch alle Eltesten Jsrael zum Könige gen Hebron. Vnd David macht einen Bund mit jnen zu Hebron fur dem HERRN/ vnd sie salbeten David zum Könige vber Jsrael/ nach dem wort des HERRN durch Samuel.

Vnd David zoch hin vnd gantzes Jsrael gen Jerusalem (Das ist Jebus) Denn die Jebusiter woneten im lande/ Vnd die Bürger zu Jebus sprachen zu David/ Du solt nicht herein komen. David aber gewan die Burg Zion/ das ist Davids stad. Vnd David sprach/ Wer die Jebusiter am ersten schlegt/ der sol ein heubt vnd oberster sein. Da ersteig sie am ersten Joab der son Zeru ja / vnd ward ein Heubtman. David aber wonet auff der Burg/ Daher heist man sie Davids stad. Vnd er bawet die stad vmbher / von Millo an bis gar vmbher. Joab aber lies leben die vbrigen jnn der stad. Vnd David fur fort vnd nam zu/ vnd der HERR Zebaoth war mit jm.

Dis sind die obersten vnter den gewaltigen David/ die sich redlich mit jm hielten jnn seinem Königreich bey gantzem Jsrael/ das man jn zum Könige machet/ nach dem wort des HERRN vber Jsrael. Vnd dis ist die zal der gewaltigen David. Jasabeam der son Hachmoni der furnemest vnter dreissigen. Er hub seinen spies auff vnd schlug dreihundert auff ein mal.

Nach jm war Eleasar der son Dodo der Ahohiter/ vnd er war vnter den dreien gewaltigen/ Diser war mit David da sie honsprachen/ vnd die Philister sich daselbs versamlet hatten zum streit / Vnd war ein stück ackers vol gersten / vnd das volck flohe fur den Philistern. Vnd sie tratten mitten auffs stück/ vnd erretten es/ vnd schlugen die Philister/ Vnd der HERR gab ein gros heil.

Vnd die drey aus den dreissigen furnemsten zogen hin ab zum felsen zu David jnn die höle Adullam. Aber der Philister lager lag im grunde Rephaim/ David aber war jnn der Burg/ Vnd der Philister volck war dazumal zu Bethlehem/ Vnd David ward lustern vnd sprach. Wer wil mir zu trincken geben des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? Da rissen die drey jnn der Philister lager/ vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor/ vnd trugens vnd brachtens zu David/ Er aber wolts nicht trincken/ sondern goss dem HERRN vnd sprach/ Das las Gott fern von mir sein/ das ich solchs thu / vnd trincke das blut dieser menner jnn jres lebens fahr / Denn sie habens mit jres lebens fahr herbracht/ Drumb wolt ers nicht trincken/ Das thetten die drey Helden.

Abisai der bruder Joab/ der war der furnemest vnter dreien. Vnd er hub seinen spies auff vnd schlug drey hundert / Vnd er war vnter dreien berumbt/ vnd er der dritte/ herrlicher denn die zweene/ vnd war jr oberster. Aber bis an die drey kam er nicht.

Benas

Benaia der ſon Joiada des ſons Jshail von groſſen thatten von Kabzeel. Er ſchlug zween lewen der Moabiter/ Vnd gieng hinab vnd ſchlug einen lewen mitten im brun zur ſchnee zeit. Er ſchlug auch einen Egiptiſſchen man/ der war fünff elen gros/ vnd hattte einen ſpies jnn der hand/wie ein weber baum. Aber er gieng zu jm hinab mit eim ſtecken/vnd nam jm den ſpies aus der hand/ vnd erwürget jn mit ſeim eigen ſpies. Das thet Benaia der ſon Joiada vnd war berumbt vnter dreien helden/vnd war der herlichſt vnter dreiſſigen. Aber an die drey kam er nicht. Dauid aber macht jn zum heimlichen Rat.

Die ſtreitbaren helden ſind dieſe/Aſahel der bruder Joab/Elhanan ſeins vettern ſon von Bethlehem/Samoth der Haroriter/Helez der Peloniter/ Jra der ſon Ekes der Thekoiter/ Abieſer der Anthothiter/Sibechai der Huſathiter/ Jlai der Ahohiter/Maherai der Netophathiter/Heled der ſon Baena der Netophathiter/Jthai der ſon Ribai von Gibea der kinder BenJamin/ Benaia der Pirgathoniter / Hurai von den bechen Gaas/ Abiel der Arbathiter/Aſmaueth der Beherumiter/Eliahba der Saalboniter/ Die kinder Haſem des Giſoniters/ Jonathan der ſon Sage des Harariter/ Ahiam der ſon Sachar des Harariter/ Eliphal der ſon Vr / Hepher der Macherathiter/Ahia der Peloniter/Hezro der Carmeliter/ Naerai der ſon Aſbai/Joel der bruder Nathan / Mibehar der Son Hagri/ Zeleg der Ammoniter/Naherai der Berothiter/waffentreger Joabs des ſons Zeru ja/Jra der Jethriter/Gareb der Jethriter/ Vria der Hethiter/ Sabad der ſon Ahelai/Adina der ſon Siſa der Rubeniter / ein heubtman der Rubeniter / vnd dreiſſig waren vnter jm/ Hanan der ſon Maecha/Joſaphat der Mathoniter/ Vſia der Aſthrathiter/ Sama vnd Jaiel/die ſöne Hotham des Aroeriters /Jediael der ſon Simri/ Joha ſein bruder der Thiziter / Eliel der Maheuiter/ Jeribai vnd Joſawia die ſöne Elnaam/ Jethma der Moabiter/ Eliel / Obed/ Jaeſiel von Mezobaia.

XII.

AVch kamen dieſe zu Dauid gen Ziklag/da er noch verſchloſſen war fur Saul dem ſon Kis/ Vnd ſie waren auch vnter den helden die zum ſtreit hulffen/ vnd mit bogen geſchickt waren zu beiden henden / auff ſteine/ pfeile vnd bogen.

Von den brüdern Saul die aus BenJamin waren. Der furnemeſt Ahieſer vnd Joas die kinder Samaa des Gibeathiters. Jeſiel vnd Pelet die kinder Aſmaueth. Baracha vnd Jehu der Anthothiter. Jeſmaia der Gibeoniter/gewaltig vnter dreiſſigen vnd vber dreiſſigen. Jeremia /Jaheſiel/Johanan/ Joſabad der Gederathiter. Eleuſai / Jerimoth/ Beal ja/ Samar ja der Harophiter/ Elkana/ Jeſi ja/ Aſareel/ Joeſer / Jaſabeam die Korhiter / Joela vnd Sabad ja die kinder Jeroham von Gedor.

Von den Gadditern ſonderten ſich aus zu Dauid jnn die burg jnn der wüſten/ſtarcke helden vnd kriegs leute/ die ſpies vnd degen füre-

ten/

ten/vnd jr angesicht wie der lewen/ vnd schnell wie die rehe auff den bergen. Der erst Eser/ Der ander Obadja/ Der dritte Eliab/ Der vierde Masmanna/ Der fünfft Jeremja/ Der sechst Athai/ Der siebende Eliel/der achte Johanan/ der neunde Elsabad/der zehend Jeremja/der eilfft Machbanai/diese waren von den kindern Gad/heubter im heer/der kleinest vber hundert vnd der grössest vber tausent/ Die sinds/ die vber den Jordan giengen im ersten monden/ da er vol war an beiden vfern/das alle gründe eben waren beide gegen morgen vnd gegen abent.

Es kamen aber auch von den kindern BenJamin vnd Juda zu der Burg David/David aber gieng eraus zu jnen vnd antwort vnd sprach zu jnen/So jr komet im friede zu mir vnd mir zu helffen/ so sol mein hertz mit euch sein/So jr aber komet auff list/ vnd mir wider zu sein/so doch kein frevel an mir ist/ so sehe der Gott vnser veter drein vnd straffs. Aber der geist zoch an Amasai den Heubtman vnter dreissigen. Dein sind wir David/vnd mit dir halten wirs du son Isai. Frid Frid/ sey mit dir/ frid sey mit deinen helffern/ denn dein Gott hilfft dir. Da nam sie David an/ vñ setzt sie zu heubtern vber die Kriegsleut.

Vnd von Manasse fielen zu David/ da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit vnd halff jnen nicht/ Denn die Fürsten der Philister liessen jn mit rat von sich/ vnd sprachen/ Wenn er zu seinem herrn Saul fiele/so möchts vns vnsern hals kosten. Da er nu gen Ziklag zoch/fielen zu jm von Manasse. Adna/Josabad/ Jediael/ Michael/Josabad/Elihu/Zilthai/ heubter vber tausent jnn Manasse. Vnd sie holffen David wider die Kriegsleut/ Denn sie waren alle redliche Helden/vnd worden Heubtleut vber das heer. Auch kamen alle tage etlich zu David jm zu helffen/ bis das ein gros heer ward/ wie ein heer Gottes.

Vnd dis ist die zal der heubter gerüst zum heer/ die zu David gen Hebron kamen/das Königreich Saul zu jm zu wenden/ nach dem wort des HERRN.

Der kinder Juda die spies vnd degen trugen/waren sechs tausent/vnd acht hundert gerust zum heer. Der kinder Simeon redliche Helden zum heer/ sieben tausent vnd hundert. Der kinder Levi vier tausent vnd sechs hundert. Vnd Joiada der Fürst vnter den von Aaron mit drey tausent vnd sieben hundert. Zadok der knabe ein redlicher Held mit seins vaters hause/zwey vnd zwentzig obersten. Der kinder BenJamin Sauls brüdere/ drey tausent/ denn bis auff die zeit hielten jr noch viel an dem hause Saul.

Der kinder Ephraim/zwenzig tausent vnd acht hundert/redliche Helden vnd berümbte menner im hause jrer veter. Des halben stams Manasse achzehen tausent/ die mit namen genennet worden/ das sie kemen vnd machten David zum Könige. Die kinder Jsaschar die verstendig waren wenns die zeit foddert/das man wuste was Jsrael thun solt/zwey hundert Heubtleut/vnd alle jre brüder folgeten jrem wort. Von Sebulon/die jnns heer zogen zum streit gerüst mit allerley waffen zum streit/fünffzig tausent/ sich jnn die ordnung zu schicken eintrechtiglich. Von Naphthali/ tausent Heubtleut vnd

mit jnen die ſchild vnd ſpies füreten/ſieben vnd dreiſſig tauſent. Von Dan zum ſtreit geruſt acht vnd zwenzig tauſent ſechs hundert. Von Aſſer/ die jnns heer zogen gerüſt zum ſtreit/ vierzig tauſent. Von jenſit dem Jordan/von den Rubenitern/Gadditern vnd halben ſtam Manaſſe/ mit allerley waffen zum ſtreit/ hundert vnd zwenzig tauſent.

Alle dieſe Kriegsleut den zeug zu ordnen/kamen von gantzem hertzen gen Hebron/Dauid König zu machen vber gantz Iſrael. Auch war alles ander Iſrael eins hertzen/ das man Dauid zum Könige machet/Vnd waren daſelbs bey Dauid drey tage/ aſſen vnd truncken/Denn jre brüder hatten für ſie zubereittet. Auch welche die neheſten vmb ſie waren/ bis hinan an Iſaſchar/Sebulon vnd Naphthali die brachten brod auff eſeln/ Kamelen/ Meulern vñ rindern zu eſſen/ melh/feigen/roſin/wein/öle/rinder/ſchaf die menge/ Denn es war eine freude jnn Iſrael.

XIIII.

VNd Dauid hielt einen rat mit den Heubtleutten vber tauſent vnd vber hundert/vnd mit allen Fürſten/ vnd ſprach zu der gantzen Gemeine Iſrael/Gefelt es euch/ vnd iſts von dem HERRN vnſerm Gott/ſo laſt vns allenthalben aus ſchicken zu den andern vnſern brüdern/ jnn allen landen Iſrael/ vnd mit jnen die Prieſter vnd Leuiten jnn den ſtedten da ſie vorſtedte haben/ das ſie zu vns verſamlet werden/ Vnd laſt vns die Lade vnſers Gottes zu vns widerholen/ denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach jr. Da ſprach die gantze Gemeine/ man ſolt alſo thun/ denn ſolchs gefiel allem volck wol.

Alſo verſamlet Dauid das gantz Iſrael von Sihor Egypti an/ bis man kompt gen Hemath/die Laden Gottes zu holen von Kiriath Jearim. Vnd Dauid zoch hinauff mit gantzem Iſrael zu Kiriath Jearim/welche ligt jm Juda/das er von dannen erauff brecht die Lade Gottes des HERRN/ der auff den Cherubim ſitzt/da der name genennet wird/vnd ſie lieſſen die Lade Gottes auff eim newen wagen furen aus dem hauſe Abinadab/ Vſa aber vnd ſein bruder trieben den wagen. Dauid aber vnd das gantz Iſrael ſpieleten fur Gott her/aus gantzer macht/mit lieden/ mit harffen/ mit pſaltern/ mit paucken/mit cymbeln vnd mit poſaunen.

Da ſie aber kamen auff den platz Chidon/ recket Vſa ſeine hand aus die Laden zu halten/ denn die rinder ſchritten beſeit aus/ Da erzürnet der grim des HERRN vber Vſa vnd ſchlug jn/das er ſeine hand hatte aus gereckt an die Lade/ das er daſelbs ſtarb fur Gott. Da ward Dauid vnmuts/das der HERR ein ſolchen riſs that an Vſa/vnd hies die ſtet Perez Vſa/bis auff dieſen tag/ Vnd Dauid furcht ſich fur Gott des tages vnd ſprach/ Wie ſol ich die Lade Gottes zu mir bringen? Darumb lies er die Lade Gottes nicht zu ſich bringen jnn die ſtad Dauid/ſondern lencket ſie hin jnns haus Obed-Edom des Gathiters. Alſo bleib die Lade Gottes bey Obed Edom jnn ſeinem hauſe drey monden/ Vnd der HERR ſegenet das haus ObedEdom vnd alles was er hatte.

Vnd Hirma

XV.

VNd Hiram der König zu Tyro sandte boten zu David vnd Cedern holtz/ meurer vnd zimmer leute/ das sie jm ein haus baweten. Vnd David merckt/ das jn der HERR zum Könige vber Israel bestettiget hatte/ den sein Königreich steig auff vmb seins volcks Israel willen/ Vnd David nam noch mehr weiber zu Jerusalem vnd zeuget noch mehr söne vnd töchter/ vnd die jm zu Jerusalem geborn wurden/ hiessen also. Sammua/ Sobab/ Nathan/ Salomo/ Jebehar/ Elisua/ Elipalet/ Noga/ Nepheg/ Japhia/ Elisamma/ BaelJada/ Eliphalet.

Vnd da die Philister höreten/ das David zum Könige gesalbet war vber gantz Israel/ zogen sie alle erauff David zu suchen. Da das David höret/ zoch er aus gegen sie. Vnd die Philister kamen vnd liessen sich nider im grund Rephaim. David aber fragt Gott vnd sprach/ Sol ich hinauff zihen wider die Philister/ vnd wiltu sie jnn meine hand geben? Der HERR sprach zu jm/ zeuch hinauff/ ich habe sie jnn deine hende gegeben. Vnd da sie hinauff zogen gen Baal Prazim/ schlug sie David daselbs/ vnd David sprach/ Gott hat meine feind durch meine hand zutrennet/ wie sich das wasser trennet/ Da her hiesen sie die stett BaalPrazim/ Vnd sie liessen jre Götter daselbs/ Da hies sie David mit feur verbrennen.

Baal [illegible] haus [illegible] man/ [illegible] ein riss [illegible] Darumb [illegible] stad Baal Pra[illegible] heissen/ weil [illegible] Philister da trennet vnd zu[illegible]sen sind.

Aber die Philister machten sich wider dran/ vnd thetten sich nider im grunde. Vnd David fragt aber mal Gott/ Vnd Gott sprach zu jm/ Du solt nicht hinauff ziehen hinder jnen her/ sondern lencke dich von jnen/ das du an sie komest gegen den birnbewmen. Wenn du denn wirst hören das rauschen oben auff den birnbewmen einher gehen/ so far eraus zum streit/ denn Gott ist da fur dir ausgezogen zu schlahen der Philister heer. Vnd David thet wie jm Gott gebotten hatte/ vnd sie schlugen das heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser. Vnd Davids namen brach aus jnn allen landen/ Vnd der HERR lies seine furcht vber alle Heiden komen.

XVI

VNd er bawet jm heuser jnn der stad David/ vnd bereittet der Laden Gottes eine stett/ vnd bereitet eine hütten vber sie. Dazumal sprach David/ Die Lade Gottes sol niemand tragen/ on die Leviten/ Denn die selbigen hat der HERR erwelet/ das sie die Laden des HERRN tragen/ vnd jm dienen ewiglich/ Darumb versamlet David das gantz Israel gen Jerusalem/ das sie die Lade des HERREN hinauff brechten/ an die stett die er dazu bereittet hatte.

Vnd David bracht zu hauffe die kinder Aaron vnd die Leviten. Aus den kindern Kahath/ Vriel den obersten sampt seinen brüdern hundert vnd zwentzig. Aus den kindern Merari/ Asaja der oberste sampt seinen brüdern zweihundert vnd zwenzig. Aus den kindern Gerson/ Joel der oberst sampt seinen brüdern hundert vnd dreissig.

Aus den kindern Elizaphan/ Semaia der oberst sampt seinen brůdern zweihundert. Aus den kindern Hebron/ Eliel der oberst sampt seinen brůdern achzig. Aus den kindern Vsiel/ Amminadab der oberst sampt seinen brůdern hundert vnd zwelff.

Vnd David rieff Zadok vnd Abiathar den Priestern vnd den Leviten/ nemlich/ Vriel/ Asa ja/ Joel/ Semaia/ Eliel/ Amminadab/ vnd sprach zu jnen/ Jr seit die heubt der veter vnter den Leuiten/ so heiliget nu euch vnd ewre brůder/ das jr die Lade des HERRN des Gottes Jsrael erauff bringet/ dahin ich jr bereittet habe/ Denn vorhin/ da jr nicht da waret/ thet der HERR vnser Gott einen riss vnter vns/ darumb das wir jn nicht suchten/ wie sichs geburt. Also heiligeten sich die Priester vnd Leuiten/ das sie die Lade des HERRN des Gottes Jsrael erauff brechten/ Vnd die kinder Leui trugen die Lade Gottes des HERRN auff jren achseln mit den stangen dran/ wie Mose gebotten hatte nach dem wort des HERRN.

Vnd David sprach zu den obersten der Leuiten/ das sie jre brůder zu Senger stellen solten/ mit seiten spielen / mit psalter / harffen vnd hellen Cimbaln / das sie laut sungen vnd mit freuden. Da bestellten die Leuiten/ Heman den son Joel/ Vnd aus seinen brůdern/ Assaph den son Berechia/ Vnd aus den kindern Merari jren brůdern/ Ethan den son Kusaia/ Vnd mit jnen jre brůder des andern teils/ nemlich Sachar ja/ Ben/ Jaesiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Benaia/ Maeseia/ Mathithia/ Elipheleia/ Mikneia / Obed Edom/ Jeiel/ die thorhůter. Denn Heman/ Assaph vnd Ethan/ waren senger mit ehernen Cimbeln helle zu klingen. Sachar ja aber/ Asiel/ Semiramoth/ Jehiel/ Vnni/ Eliab/ Maeseia vnd Benaia mit Psalter/ nach zu singen. Mathithia aber/ Elipheleia/ Mikneia/ Obed Edom/ Jeiel vnd Asasia mit harffen jnen vorzu singen. Chenan Ja aber der Leuiten oberster / der Sang meister / das er sie vnterweiset zu singen/ denn er war verstendig.

Vnd Berechia vnd Elkana waren thorhůter der Laden. Aber Sachan ja/ Josaphat/ Nethaneel/ Amasai/ Sachar ja/ Bena ja/ Eliefer der Priester bliesen mit drometen fur der Laden Gottes. Vnd Obed Edom vnd Jehia waren thorhůter der Laden.

Also giengen hin David vnd die Eltesten Jsrael vnd die Obersten vber die tausenden / erauff zu holen die Lade des Bunds des HERRN aus dem Hause Obed Edom mit freuden. Vnd da Gott den Leuitē halff/ die die Laden des Bunds des HERRN trugen/ opfferte man sieben farren/ vnd sieben wider. Vnd David hatte einen leinen rock an/ dazu alle Leuiten die die Laden trugen / vnd die senger vnd Chenan ia der Sangmeister mit den sengern. Auch hatte David einen linen leibrock an. Also bracht das gantz Jsrael die Laden des Bunds des HERRN hinauff mit jauchzen/ posaunen/ drometen/ vnd hellen Cimbeln/ mit Psaltern vnd harffen.

Da nu die Lade des Bunds des HERRN jnn die stad David kam / sahe Michal die tochter Saul zum fenster aus/ vnd da sie den König David sahe hupffen vnd spielen / verachtet sie jn jnn jrem hertzen.

Vnd da

XVII.

VNd da sie die Lade Gottes hinein brachten/ setzten sie sie jnn die hütten/ die jr Dauid auffgericht hatte/ Vnd opfferten Brand opffer vnd Danckopffer fur Gott. Vnd da Dauid die Brandopffer vnd Danckopffer aus gericht hatte/ segenet er das volck im namen des HERRN vnd teilet aus jderman jnn Jsrael/ beide man vnd weibern/ ein stück brods vnd fleischs vnd suppen.

Vnd er stellet fur die Laden des HERRN etliche Leuiten zu Diener/ das sie preiseten / danckten vnd lobten den HERRN den Gott Jsrael / nemlich Assaph den ersten/ Sachar ja den andern/ Jeiel/ Semiramoth / Jehiel / Mathith ja / Eliab / Benaia / ObedEdom vnd Jeiel mit psaltern vnd harffen. Assaph aber mit hellen Cimbalen. Benaia aber vnd Jehasiel die Priester mit drometen/ allezeit fur der Laden des Bunds Gottes.

Zu der zeit bestellet Dauid zum ersten dem HERRN zu dancken/ durch Assaph vnd seine brüder.

psalm. cv Dancket dem HERRN/ predigt seinen namen/ thut kund vnter den völckern sein thun.

Singet/ spielet vnd tichtet jm/ von allen seinen wundern.

Rhümet seinen heiligen namen/ Es frewe sich das hertz dere die den HERRN suchen.

Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner macht/ Suchet sein angesicht allezeit.

Gedenckt seiner wunder die er gethan hat/ Seiner wunder vnd seins worts.

Jr der samen Jsrael seins knechs/ Jr kinder Jacob seines auserweleten.

Er ist der HERR vnser Gott / Er richtet jnn aller wellt.

Gedenckt ewiglich seins Bunds/ was er verheissen hat jnn tausent geschlecht.

Den er gemacht hat mit Abraham/ vnd seins eides mit Jsaac.

Vnd stellet daselb Jacob zum recht/ vñ Jsrael zum ewigen Bund.

Vnd sprach/ Dir wil ich das land Canaan geben/ das los ewers erbteils.

Da sie wenig vnd gering waren/ vnd frembdlinge drinnen.

Vnd sie zogen von eim volck zum andern / vnd aus eim Königreich zum andern volck.

Er lies niemant jn schaden thun/ vnd straffet Könige vmb jrer willen.

Tastet meine gesalbeten nicht an / vnd thut meinen Propheten kein leid.

Singet dem HERRN alle land/ verkündigt teglich sein Heil.

psalm. xcvj. Erzelet vnter den Heiden seine herrligkeit/ vnd vnter den völckern seine wunder.

Denn der HERR ist gros vnd fast löblich/ vnd wunderbarlich vber alle Götter.

Denn aller Heiden Götter sind Götzen/ der HERR aber hat den Himel gemacht.

Es ſtehet herrlich vnd prechtig fur jm / vnd gehet gewaltiglich vnd frölich zu an ſeinem ort.

Bringt her dem HERRN jr völcker / bringt her dem HERRN ehre vnd macht.

Bringet her des HERRN namen die ehre / bringet geſchenck vnd kompt fur jn / vnd betet den HERRN an jn heiligem ſchmuck.

Es fürchte jn alle wellt / Er hat den erdboden bereit / das er nicht bewegt wird.

Es frewe ſich der Himel / vnd die erden ſey frölich / Vnd man ſage vnter den Heiden / das der HERR regirt.

Das meer brauſe / vnd was drinnen iſt / vnd das feld ſey frölich / vnd alles was drauff iſt.

Vnd laſſet jauchzen alle bewm im wald fur dem HERRN / denn er kompt zu richten die erden.

Dancket dem HERRN / denn er iſt freundlich / vnd ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich.

Vnd ſprecht / Hilff vns Gott vnſer Heiland / vnd ſamle vns vnd errette vns aus den Heiden / das wir deinem Heiligen namen dancken vnd dir lob ſagen.

Gelobt ſey der HERR der Gott Iſrael / von ewigkeit zu ewigkeit / vnd alles volck ſage / Amen / vnd lobe den HERRN.

Alſo lies er daſelbs fur der Laden des Bunds des HERRN / Aſaph vnd ſeine brüder zu dienen fur der Laden allezeit / ein jglichen tag ſein tagewerck / Aber ObedEdom vnd jre brüder / acht vnd ſechzig / vnd ObedEdom den ſon Jedithun vnd Hoſſa zu thorhütern. Vnd Zadok den Prieſter vnd ſeine brüder die Prieſter lies er fur der wonung des HERRN auff der Höhe zu Gibeon / das ſie dem HERREN teglich Brandopffer thetten auff dem Brandopffers Altar / des morgens vnd des abends / wie geſchrieben ſtehet im Geſetz des HERRN / das er an Iſrael gebotten hat. Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun / vnd die andern erweleten die mit namen benennet waren / zu dancken dem HERRN / das ſeine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun mit drometen vnd Cimbaln zu klingen vnd mit ſeiten ſpielen Gottes. Die kinder aber Jedithun macht er thorhüter. Alſo zoch alles volck hin / ein jglicher jnn ſein haus. Vnd David keret auch hin / ſein haus zu ſegenen.

XVIII.

ES begab ſich / da David jnn ſeinem hauſe wonet / ſprach er zu dem Propheten Nathan / Sihe / ich wone jnn eim Cedern hauſe / vnd die Lade des Bunds des HERREN iſt vnter den teppichen. Nathan ſprach zu David / Alles was jnn deinem hertzen iſt / das thue / denn Gott iſt mit dir.

Aber jnn der ſelben nacht kam das wort Gottes zu Nathan vnd ſprach / Gehe hin vnd ſage David meinem knecht / So ſpricht der HERR / Du ſolt mir nicht ein haus bawen zur wonung / Denn ich hab jnn keinem hauſe gewonet / von dem tage an / da ich die kinder Iſrael ausfuret bis auff dieſen tag / ſondern ich bin geweſen / wo die Hütten geweſen iſt vnd die wonung / wo ich gewandelt hab jnn gan-

tzem Jſrael/Hab ich auch zu der Richter einem jnn Jſrael je geſagt/ den ich gebot zu weiden mein volck/ vnd geſprochen/Warumb bawet jr mir nicht ein Cedern haus? So ſprich nu alſo zu meinem knecht Dauid/So ſpricht der HERR Zebaoth/ Jch hab dich genomen von der weide hinder den ſchaffen / das du ſolteſt ſein ein Fürſt vber mein volck Jſrael / vnd bin mit dir geweſen/ wo du hin gegangen biſt/ vnd habe deine feinde ausgerottet fur dir/ vnd hab dir einen namen gemacht/wie die groſſen auff erden namen haben.

Jch wil aber meinem volck Jſrael eine ſtette ſetzen/ vnd wil es pflantzen / das es daſelbs wonen ſol/ vnd nicht mehr bewegt werde/ Vnd die kinder der bosheit ſollen es nicht mehr ſchwechen/ wie vorhin/vnd zun zeitten da ich den Richtern gebot vber mein volck Jſrael /Vnd ich wil alle deine feinde demütigen/ vnd verkůndige dir/ das der HERR dir ein haus bawen wil.

Wenn aber deine tage aus ſind / das du hingeheſt mit deinen vetern/ſo wil ich deinen ſamen nach dir erwecken/ der deiner ſöne einer ſein ſol/dem wil ich ſein Kônigreich beſtetigen/ der ſol mir ein haus bawen/vnd ich wil ſeinen ſtuel beſtetigen ewiglich. Jch wil ſein vater ſei/vnd er ſol mein ſon ſein. Vnd ich wil meine barmhertzigkeit nicht von jm wenden/wie ich ſie von dem gewand habe / der vor dir war/ Sondern ich wil jn ſetzen jnn mein haus/ vnd jnn mein Kônigreich ewiglich/ das ſein ſtuel beſtendig ſey ewiglich.

Vnd da Nathan nach alle dieſen worten vnd geſicht mit Dauid redet / kam der Kônig Dauid vnd bleib fur dem HERRN vnd ſprach/Wer bin ich HERR Gott? vnd was iſt mein haus / das du mich bis hie her gebracht haſt? Vnd das hat dich noch zu wenig gedaucht Gott/ ſondern haſt vber das haus deines knechts noch von fernem zukůnfftigen gered/Vnd haſt mich HERR Gott angeſehen oben erab wie ein menſch den andern. Was ſoll Dauid mehr ſagen zu dir/ das du deinen knecht herrlich macheſt? du erkenneſt deinen knecht/HERR vmb deines knechts willen/ nach deinem hertzen haſtu all ſolch groſſe ding gethan/das du kund thetteſt alle groſſe / HERR es iſt dein gleiche nicht / vnd iſt kein Gott denn du/ von welchen wir mit vnſern ohren gehôret haben. Vnd wo iſt ein volck auff erden/ wie dein volck Jſrael/ da ein Gott hin gegangen ſey jm ein volck zu erlôſen/vnd jm ſelb einen namen zu machen von groſſen vnd ſchrecklichen dingen/Heiden aus zu ſtoſſen fur deinem volck her/ das du aus Egypten erlôſet haſt? vnd haſt dir dein volck Jſrael zum volck gemacht ewiglich/vnd du HERR biſt jr Gott worden.

Nu HERR das wort das du geredt haſt vber deinen knecht vnd vber ſein haus/werde war ewiglich/vnd thu wie du geredt haſt/ vnd dein name werde war vnd gros ewiglich/das man ſage/ Der HERR Zebaoth der Gott Jſrael iſt Gott jnn Jſrael / vnd das haus deines knechts Dauid ſey beſtendig fur dir/ Denn du HERR haſt das ohr deines knechts geôffenet/das du jm ein haus bawen wilt / darumb hat dein knecht funden/das er fur dir bettet. Nu HERR du biſt Gott / vnd haſt ſolch gutes deinem knecht geredt/ Nu hebe an zu ſegen das haus deins knechts/das es ewiglich ſey fur dir/denn was du HERR ſegeneſt/das iſt geſegenet ewiglich.

XIX.

NAch diesem schlug David die Philister vnd demütiget sie / vnd nam Gath vnd jre töchter aus der Philister hand. Auch schlug er die Moabiter / das die Moabiter David vnterthenig wurden vnd geschenck brachten. Er schlug auch HadadEser den König zu Zoba jnn Hemath / da er hin zog sein zeichen auff zu richten am wasser Phrath. Vnd David gewan jm ab tausent wagen / sieben tausent reutter / vnd zwenzig tausent man zu fuss. Vnd David verlehmet alle wagen / vnd behielt hundert wagen vbrig. Vnd die Syrer von Damasco kamen dem HadadEser dem König zu Zoba zu helffen. Aber David schlug der selben Syrer zwey vnd zwenzig tausent man / vnd legt volck gen Damascon jnn Syria / das die Syrer David vnterthenig wurden vnd brachten jm geschencke / Denn der HERR halff David wo er hin zoch.

Vnd David nam die gülden schilde die HadadEsers knechte hatten / vnd bracht sie gen Jerusalem. Auch nam David aus den stedten HadadEsers / Tibehath vnd Chun / seer viel ertzs / dauon Salomo das eherne meer vnd seulen vnd eherne gefess machet.

Vnd da Thogu der König zu Hemath höret / das David alle macht HadadEsers des Königs zu Zoba geschlagen hatte / sandte er seinen son Hadoram zum Könige David / vnd lies jn grüssen vnd segenen / das er mit HadadEser gestritten vnd jn geschlagen hatte, / denn Togu hatte einen streit mit HadadEser.

(Segenen) Glückwundschen.

Auch alle güldene / silberne / vnd eherne gefess heiligete der König David dem HERRN mit dem silber vnd golde / das er den Heiden genomen hatte / nemlich den Edomitern / Moabitern / Ammonitern / Philistern vnd Amalekitern. Vnd Abisai der son Zeru ja schlug der Edomiter im saltz tal achzehen tausent / vnd legt volck jnn Edomea / das alle Edomiter David vnterthenig waren / Denn der HERR halff David wo er hin zoch.

Also regirt David vber das gantz Jsrael / vnd handhabet gericht vnd gerechtigkeit alle seinem volck. Joab der son Zeru ja war vber das heer. Josaphat der son Ahilud war Cantzeler. Zadok der son Ahitob vnd AbiMelech der son Ab jathar waren Priester. Sawsa war schreiber. Bena ja der son Joiada war vber die Chrethi vnd Plethi. Vnd die ersten söne David waren dem Könige zur hand.

XX.

VNd nach diesem starb Nahas der König der kinder Ammon / vnd sein son ward König an seine stat. Da gedacht David / ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon dem son Nahas / denn sein vater hat an mir barmhertzigkeit gethan / vnd sandte boten hin / jn zu trösten vber seinen vater. Vnd da die knechte David jnns land der kinder Ammon kamen zu Hanon jn zu trösten / sprachen die Fürsten der kinder Ammon zu Hanon / meinstu das David deinen vater ehre fur deinen augen / das er tröster zu dir gesand hat? Ja seine knechte

chte sind komen zu dir / zu forschen vnd vmb zu keren vnd zuuerkunschaffen das land.

Da nam Hanon die knechte Dauid vnd beschor sie / vnd schneit jre kleider halb ab bis an die lenden/ vnd lies sie gehen. Vnd sie giengen weg vnd liessens Dauid ansagen durch menner. Er aber sandte jnen entgegen (Denn die menner waren seer geschendet) vnd der König sprach/ Bleibt zu Jeriho/ bis ewr bart wachse / so kompt denn wider.

Da aber die kinder Ammon sahen/ das sie stuncken fur Dauid/ sandten sie hin beide Hanon vnd die kinder Ammon tausent centener silbers/ wagen vnd reutter zu dingen aus Mesopotamia/ aus Maecha vnd aus Zoba/ vnd dingeten zwey vnd dreissig tausent wagen vnd den König Maecha mit seinem volck / die kamen vnd lagerten sich fur Medba. Vnd die kinder Ammon samleten sich auch aus jren stedten vnd kamen zum streit. Da das Dauid höret/ sandte er hin Joab mit dem gantzen heer der Helden. Die kinder Ammon aber waren ausgezogen vnd rüsteten sich zum streit fur der stad thor/ die Könige aber die komen waren/ hielten im felde besonders.

Da nu Joab sahe/ das fornen vnd hinder jm streit wider jn war/ erwelet er aus aller junger manschafft jnn Jsrael/ vnd rüstetet sich gegen die Syrer/ das vbrige volck aber thet er vnter die hand Abisai seines bruders/ das sie sich rüsteten wider die kinder Ammon/ vnd sprach/ Wenn mir die Syrer zu starck werden/ so kom mir zu hülff / Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden/ wil ich dir helffen/ Sey getrost/ vnd las vns getrost handeln/ fur vnser volck vnd fur die stedte vnsers Gottes/ der HERR thu/ was jm gefelt. Vnd Joab macht sich erzu mit dem volck das bey jm war/ gegen die Syrer zustreitten/ Vnd sie flohen fur jm. Da aber die kinder Ammon sahen/ das die Syrer flohen/ flohen sie auch fur Abisai seinem bruder/ vnd zogen jnn die stad / Joab aber kam gen Jerusalem.

Da aber die Syrer sahen/ das sie fur Jsrael geschlagen waren/ sandten sie boten hin/ vnd brachten eraus die Syrer jenſid dẽ Wasser/ Vnd Sophach der Feldheubtman HadadEser zoch fur jn her. Da das Dauid angesagt ward/ samlet er zu hauff das gantz Jsrael/ vnd zoch vber den Jordan/ vnd da er an sie kam/ rüstetet er sich an sie. Vnd Dauid rüstetet sich gegen die Syrer zum streit/ vñ sie stritten mit jm. Aber die Syrer flohen fur Jsrael/ Vnd Dauid erwürget der Syrer siebẽ tausent wagen/ vnd vierzig tausent man zu fuss / Dazu tödtet er Sophach den Feldheubtman. Vnd da die knecht HadadEser sahen/ das sie fur Jsrael geschlagen waren/ machten sie fride mit Dauid vñ seinen knechten. Vñ die Syrer woltẽ den kindern Ammon nicht mehr helffen

XXI.

VNd da das jar vmb war/ zur zeit wenn die Könige aus zihen/ furet Joab die heer macht vnd verderbt der kinder Ammon land / kam vnd belagert Rabba/ Dauid aber bleib zu Jerusalem. Vnd Joab schlug Rabba vnd zu brach sie. Vnd Dauid nam die krone jrs Königs von seinem heubt/ vnd fand dran einen Centener golds schweer / vnd eddel gesteine / Vnd sie ward Dauid

auff sein

auff sein heubt gesetzt. Auch furet er aus der stad seer viel raubs. Aber das volck drinnen furet er eraus / vnd teilet sie mit segen / vnd eisern hacken vnd keilen. Also thet Dauid allen stedten der kinder Ammon. Vnd Dauid zoch sampt dem volck wider gen Jerusalem.

Darnach erhub sich ein streit zu Gaser mit den Philistern. Da zu mal schlug Sibechai der Husathither / Sibai der aus den kindern Rephaim war / vnd demütiget jn. Vnd es erhub sich noch ein streit mit den Philistern / Da schlug Elhanan der son Jair den Lahemi den bruder Goliath den Gathiter / welcher hatte eine spies stangen / wie ein weber bawm. Aber mal ward ein streit zu Gath / da war ein gros man / der hatte ja sechs finger vnd sechs zeen / die machen vier vnd zwenzig / Vnd er war auch von Rapha geborn / vnd hönet Jsrael. Aber Jonathan der son Simea des bruders Dauid schlug jn. Diese waren geborn von Rapha zu Gath / vnd fielen durch die hand Dauid vnd seiner knechte.

XXII.

Vnd der Satan stund wider Jsrael / vnd gab Dauid ein / das er Jsrael zelen lies. Vnd Dauid sprach zu Joab vnd zu des volcks obersten / Gehet hin / zelet Jsrael von Berseba an bis gen Dan / vnd bringts zu mir / das ich wisse wie viel jr ist. Joab sprach / der HERR thu zu seinem volck wie sie jtzt sind hundert mal so viel. Aber mein herr König / sind sie nicht alle meins herrn knechte? Warumb fragt denn mein herr darnach / warumb sol eine schuld auff Jsrael komen?

Aber des Königs wort gieng fur wider Joab. Vnd Joab zoch aus vnd wandelt durchs gantz Jsrael / vnd kam gen Jerusalem / vnd gab die zal des gezeleten volcks Dauid. Vnd es war des gantzen Jsrael eilff hundert mal tausent man / die das schwerd auszogen / Vnd Juda vier hundert mal vnd siebenzig tausent man / die das schwerd auszogen. Leui aber vnd BenJamin zelet er nicht vnter diese / Denn es war Joab des Königs wort ein grewel. Aber solchs gefiel Gott vbel / Denn er schlug Jsrael. Vnd Dauid sprach zu Gott / Jch habe schwerlich gesündigt / das ich das gethan habe / Nu aber nim weg die missethat deines knechts / denn ich hab fast thörlich gethan.

Vnd der HERR redet mit Gad dem Schawer Dauid / vnd sprach. Gehe hin / rede mit Dauid vnd sprich / So spricht der HERR / Dreierley lege ich dir fur / Erwele dir der eins / das ich dir thue / Vnd da Gad zu Dauid kam / sprach er zu jm / So spricht der HERR / Erwele dir entweder drey jar theurung / oder drey monden flucht fur deinen widersachern vnd fur dem schwerd deiner feinde / das dichs ergreiffe / oder drey tage das schwerd des HERRN vnd pestilentz im lande / das der Engel des HERRN verderbe jnn allen grentzen Jsrael. So sihe nu zu / was ich antworten sol dem der mich gesand hat. Dauid sprach zu Gad / Mir ist fast angst / Doch ich wil jnn die hand des HERRN fallen / denn seine barmhertzigkeit ist seer gros / vnd wil nicht jnn menschen hende fallen.

Da lies

Da lies der HERR pestilentz jnn Jsrael komen/ das siebenzig tausent man fielen aus Jsrael. Vnd Gott sandte den Engel gen Jerusalem sie zuuerderben. Vnd im verderben sahe der HERR drein vnd rewet jn das vbel/vnd sprach zum Engel dem Verderber/ Es ist gnug/ las deine hand ab. Der Engel aber des HERRN stund bey der tennen Arnan des Jebusiters/ vnd Dauid hub seine augen auff vnd sahe den Engel des HERRN stehen/zwischen himel vnd erden/ vnd ein blos schwerd jnn seiner hand aus gereckt vber Jerusalem. Da fiel Dauid vnd die eltesten mit secken bedeckt auff jr andlitz/ vnd Dauid sprach zu Gott/ Bin ichs nicht/ der das volck zelen hies? ich bin der gesundiget vnd das vbel gethan hat/ diese schaf aber was haben sie gethan? HERR mein Gott las deine hand wider mich vnd meins vaters haus /vnd nicht wider dein volck sein/zu plagen.

Vnd der Engel sprach zu Gad/das er Dauid solt sagen/das Dauid hinauff gehen/ vnd dem HERRN einen Altar auffrichten solt jnn der tennen Arnan des Jebusiters. Also gieng Dauid hinauff nach dem wort Gad/ das er geredt hatte jnn des HERRN namen. Arnan aber da er sich wandte vnd sahe den Engel / vnd seine vier söne mit jm/versteckten sie sich/Denn Arnan drasch weitzen. Als nu Dauid zu Arnan gieng/ sahe Arnan vnd ward Dauids gewar/ vnd gieng eraus aus der tennen/vnd bettet Dauid an mit seinem andlitz zur erden.

Vnd Dauid sprach zu Arnan/ Gib mir raum jnn der tennen/ das ich einen Altar dem HERRN drauff bawe / vmb vol geld soltu mir jn geben/ auff das die plage vom volck auff höre. Arnan aber sprach zu Dauid / Nim dir vnd mache mein herr König wie dirs gefelt/ Sihe / ich gebe das rind zum Brandopffer / vnd das geschirr zu holtz / vnd weitzen zu Speisopffer/alles gebe ichs. Aber der König Dauid sprach zu Arnan/Nicht also/sondern vmb vol geld wil ichs keuffen / denn ich wil nicht das dein ist nemen fur dem HERRN/ vnd vmb sonst Brandopffer thun.

Also gab Dauid Arnan vmb den raum/gülden sekel am gewicht sechs hundert. Vnd Dauid bawet da selbs dem HERRN einen Altar vnd opffert Brandopffer vnd Danckopffer. Vnd da er den HERRN anrieff / erhöret er jn durchs fewr vom Himel auff den Altar des Brandopffers. Vnd der HERR sprach zum Engel/ das er sein schwerd jnn seine scheiden keret.

Zur selben zeit/da Dauid sahe/ das jn der HERR erhöret hatte auff dem platz Arnan des Jebusiters/ pflegt er daselbs zu opfern/ Denn die wonung des HERRN/die Mose jnn der wüsten gemachet hatte/vnd der Brandopffers Altar/ war zu der zeit jnn der Höhe zu Gibeon. Dauid aber kundte nicht hingehen fur den selben / Gott zu suchen / so war er erschrocken fur dem schwerd des Engels des HERRN. Vnd Dauid sprach/Hie sol das Haus Gottes des HERRN sein/vnd dis der Altar zum Brandopffer Jsrael.

XXIII.

VNd Dauid hies versamlen die frembdlingen / die im land Jsrael waren / vnd bestellet steinmetzen stein zu hawen / das Haus Gottes zu bawen / vnd Dauid bereittet viel eisens / zu negeln an die thüren jnn den thoren vnd was zu nageln were / vnd so viel ertzs / das nicht zu wegen war / Auch Cedern holtz on zal. Denn die von Zidon vnd Tyro brachten viel Cedern holtz zu Dauid. Denn Dauid gedacht / mein son Salomo ist ein knabe vnd zart / Das haus aber das dem HERRN sol gebawet werden / sol gros sein / das sein name vnd rhum erhaben werde jnn allen landen / Darumb wil ich jm vorrat schaffen. Also schaffet Dauid viel vorrats vor seinem tod.

Vnd er rieff seinem son Salomo / vnd gebot jm zu bawen das Haus des HERRN des Gottes Jsrael. Vnd sprach zu jm. Mein son / Jch hattes im sinn dem namen des HERRN meins Gottes ein haus zu bawen / Aber das wort des HERRN kam zu mir vnd sprach / Du hast viel bluts vergossen / vnd grosse kriege gefurt / Darumb soltu meinem namen nicht ein haus bawen / weil du so viel bluts auff die erden vergossen hast fur mir / Sihe / der son der dir geborn sol werden / der wird ein rugig man sein / Denn ich wil jn rugen lassen von all seinen feinden vmbher / denn er sol Salomo heissen / Denn ich wil fried vnd ruge geben vber Jsrael sein lebenlang / Der sol meinem namen ein Haus bawen / Er sol mein son sein / vnd ich wil sein vater sein / Vnd ich wil seinen Königlichen stuel vber Jsrael bestetigen ewiglich.

(Fried) Salomo heist fridsam oder fridrich.

So wird nu Mein son / der HERR mit dir sein / vnd wirst glückselig sein / das du dem HERRN deinem Gott ein haus bawest / wie er von dir geredt hat. Auch wird der HERR dir geben klugheit vnd verstand / vnd wird dir Jsrael befelhen / das du haltest das Gesetz des HERRN deines Gottes. Denn aber wirstu gluckselig sein / wenn du dich heltest / das du thuest nach den Geboten vnd rechten / die der HERR Mose gebotten hat an Jsrael. Sey getrost vnd vnuerzagt / fürcht dich nicht vnd zage nicht / Sihe / ich habe jnn meiner armut verschafft zum Hause des HERRN / hundert tausent centener golds vnd tausent mal tausent Centener silbers / dazu ertz vnd eisen on zal / denn es ist sein zu viel. Auch holtz vnd steine hab ich geschickt / des magstu noch mehr machen. So hastu viel erbeiter / stein metzen vnd zimerleut an stein vnd holtz / vnd allerley weisen auff allerley erbeit an gold / silber / ertz / vnd eisen on zal / So mache dich auff vnd richte es aus / der HERR wird mit dir sein.

Vnd Dauid gebot allen obersten Jsrael / das sie seinem son Salomo hulffen / Jst nicht der HERR ewr Gott mit euch ? vnd hat euch ruge gegeben vmbher / Denn er hat die einwoner des lands jnn ewre hende gegeben / vnd das land ist vnterbracht fur dē HERRN vn̄ fur seinem volck / So gebt nu ewr hertz vnd ewre seele / den HERRN ewren Gott zu suchen / vnd macht euch auff vnd bawet Gott dem HERREN ein Heiligthum / das man die Lade des Bunds des HERRN vnd die heiligen gefess Gottes jnns haus bringe das dem namen des HERRN gebawet sol werden. Also macht Dauid seinen son Salomo zum Könige vber Jsrael / da er alt vnd des lebens sat war.

Vnd

XXIIII.

VNd Dauid versamlet alle obersten jnn Israel/ vnd die Priester vnd Leuiten/ das man die Leuiten zelete von dreissig jaren vnd drüber. Vnd jr zal war von heubt zu heubt/ das starcke man waren/ acht vnd dreissig tausent. Aus welchen worden vier vnd zwentzig tausent/ die das werck am Hause des HERRN trieben/ vnd sechs tausent Amptleut vnd Richter/ vnd vier tausent thorhüter/ vnd vier tausent Lobesenger des HERRN mit seiten spiel/ die ich gemacht hab lobzusingen.

Vnd Dauid macht die ordenung vnter den kindern Leui/ nemlich vnter Gerson/ Kahath vnd Merari. Die Gersoniten waren Laedan vnd Simei/ Die kinder Laedan/ der erst/ Jehiel/ Sethan/ vnd Joel/ die drey. Die kinder aber Simei waren/ Salomith/ Hasiel/ vnd Haran die drey/ diese waren die furnemesten vnter den Vetern von Laedan. Auch waren diese Simei kinder/ Jahath/ Sina/ Jeus vnd Bria/ diese vier waren auch Simei kinder. Jahath aber war der erste/ Sina der ander. Aber Jeus vnd Bria hatten nicht viel kinder/ darumb wurden sie fur eins vaters haus gerechnet.

Die kinder Kahath waren/ Amram/ Jezehar/ Hebron vnd Vsiel die viere. Die kinder Amram waren Aaron vnd Mose. Aaron aber ward abgesondert/ das er geheiliget wurde zum aller heiligsten/ er vnd seine söne ewiglich/ zu reuchern fur dem HERRN/ vnd zu dienen vnd zu segenen jnn dem namen des HERRN ewiglich. Vnd Mose des mans Gottes kinder wurden genennet vnter der Leuiten stam. Die kinder aber Mose waren/ Gersom vnd Elieser. Die kinder Gersom/ der erst war Sebuel. Die kinder Elieser/ der erst war Rehabja. Vnd Elieser hatte kein ander kinder. Aber die kinder Rehabja waren viel drüber. Die kinder Jezehar waren Salomith der erste. Die kinder Hebron waren/ Jeria der erste/ Amarja der ander/ Jehasiel der dritte/ vnd Jakmeam der vierde. Die kinder Vsiel waren Micha der erst vnd Jesia der ander.

Die kinder Merari waren/ Maheli vnd Musi. Die kinder Maheli waren/ Eleasar vnd Kis. Eleasar aber starb vnd hatte keine söne sondern töchtere. Vnd die kinder Kis jre brüder namen sie. Die kinder Musi waren/ Maheli/ Eder vnd Jeremoth/ die drey. Das sind die kinder Leui vnter jrer veter heuser/ vnd furnemesten der veter die gerechnet wurden nach der namen zal bey den heubten/ Welche thetten das geschefft des ampts im Hause des HERRN von zwenzig jaren vnd drüber. Denn Dauid sprach/ der HERR der Gott Israel hat seinem volck ruge gegeben/ vnd wird zu Jerusalem wonen ewiglich.

Auch vnter den Leuiten wurden gezelet der kinder Leui von zwentzig jaren vnd drüber/ das sie die Wonung nicht tragen durfften mit all jrem gerete jrs ampts/ Sondern nach den letzten worten Dauid/ das sie stehen solten vnter der hand der kinder Aaron/ zu dienen im Hause des HERRN im hofe vnd zu den kasten/ vnd zur reinigung/

vnd zu allerley heiligthum/vnd zu allem werck des ampts im Hause Gottes/Vnd zum Schawbrod/zum semel melh/zum Speisopffer/zu vngeseurten fladen/zur pfannen/zu rosten/vnd zu allem gewicht vnd mas. Vnd zu stehen des morgens zu dancken vnd zu loben den HERRN/des abents auch also/ Vnd alle Brandopffer dem HERREN zu opffern auff die Sabbathen/newmonden vnd Feste/ nach der zal vnd gebür/allewege fur dem HERRN/das sie warten der hut an der Hütten des Stiffts vnd des heiligthumbs/vnd der kinder Aaron jrer bruder/zu dienen jm Hause des HERRN.

XXV.

ABer dis war die ordnung der kinder Aaron/ Die kinder Aaron waren Nadab/Abihu/Eleasar vnd Jthamar. Aber Nadab vnd Abihu storben fur jren vetern/ vnd hatten keine kinder/ Vnd Eleasar vnd Jthamar wurden Priester. Vnd Dauid ordenet sie also/ Zadok aus den kindern Eleasar/vnd Ahimelech aus den kindern Jthamar/nach jrer zal vnd ampt/ Vnd wurden der kinder Eleasar mehr funden zu furnemesten starcken mennern/denn der kinder Jthamar. Vnd er ordenet sie also/ nemlich/ sechzehen aus den kindern Eleasar/zu obersten vnter jrer veter haus/ Vnd achte aus den kindern Jthamar vnter jrer veter haus/ Er ordenet sie aber durchs los/darumb das beide aus Eleasar vnd Jthamar kinder/obersten waren im heiligthum vnd obersten fur Gott. Vnd der schreiber Semeia der son Nethaneel aus den Leuiten/ beschreib sie fur dem Könige vnd fur den obersten/vnd fur Zadok dem Priester/ vnd fur Ahimelech dem son Abiathar/vnd fur den obersten vetern vnter den Priestern vnd Leuiten/nemlich ein vaters haus fur Eleasar/vnd das ander fur Jthamar.

Vnd das erst loss fiel auff Joiarib/ das ander auff Jedaia/ das dritte auff Harim/das vierde auff Seorim/ das fünfft auff Malchia/das sechst auff Meiamin/ das siebend auff Hakoz/das acht auff Abia/das neunde auff Jesua/ das zehend auff Sechania/das eilfft auff Eliassib/das zwelfft auff Jakim/das dreizehend auff Hupa/das vierzehend auff Jesebeab/das fünffzehend auff Bilga/das sechzehend auff Jmmer/das siebenzehend auff Hesir/das achzehend auff Hapizez/das neunzehend auff Pethahja/ das zwenzigst auff Jeheskel/ das ein vnd zwenzigst auff Jachin/ das zwey vnd zwenzigst auff Gamul/das drey vnd zwenzigst auff Delaja/das vier vnd zwenzigst auff Maasja. Das ist jre ordenung nach jrem ampt zu gehen jnn das Haus des HERRN nach jrer weise vnter jrem vater Aaron/wie jnen der HERR der Gott Jsrael geboten hat.

Aber vnter den andern kindern Leui/ war vnter den kindern Amram/Subael. Vnter den kindern Subael war Jehdea. Vnter den kindern Rehabja war der erst Jesia. Aber vnter den Jezeharitern war Slomoth. Vnter den kindern Slomoth war Jahath. Die kinder Hebron waren/Jeria der erste/Amarja der ander/Jahesiel der dritte/Jakmeam der vierde. Die kinder Vsiel waren Micha. Vnter den kindern Micha war Samir. Der bruder Micha war Jesia.

Vnter

Vnter den kindern Jesia war Sachar ja. Die kinder Merari waren Maheli vnd Musi/des son war Jaesia. Die kinder Merari von Jaesia seim son waren/Soham/ Sacur vnd Jbri.

Maheli aber hatte Eleasar/denn er hatte keine söne. Von Kis. Die kinder Kis waren Jerahmeel. Die kinder Musi waren/ Maheli/Eder vnd Jeremoth. Das sind die kinder der Leuiten vnter jrer veter haus.

Vnd man warff fur sie auch das los neben jren brüdern den kindern Aaron/fur dem Könige Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech/vnd fur den obersten vetern vnter den Priestern vnd Leuiten/dem kleinsten bruder eben so wol /als dem obersten vnter den vetern.

XXVI.

VNd Dauid sampt den Feldheubtleuten sondert ab zu emptern vnter den kindern Assaph/Heman vnd Jedithun die Propheten mit harffen/ Psaltern/vnd Cymbalen/ vnd sie wurden gezelet zum werck nach jrem ampt. Vnter den kindern Assaph war/Sacur /Joseph/ Nethan ja/Asarela/kinder Assaph vnter Assaph / der da weissaget bey dem Könige. Von Jedithun. Die kinder Jedithun waren /Gedal ja/ Zori/ Jesa ja Haseb ja / Mathithia/ die sechse vnter jrem vater Jedithun mit harffen / die da weissagten zu dancken vnd loben den HERRN. Von Heman. Die kinder Heman waren Bukia / Mathan ja/ Vsiel / Sebuel/ Jerimoth/ Hanan ja Hanani/ Eliatha / Gidalthi / Romamthi Eser/ Jasbaksa/Mallothi /Hothir vnd Mahesioth. Diese waren alle kinder Heman des Schawers des Königs jnn den worten Gottes das Horn zu erheben/Denn Gott hatte Heman vierzehen söne vnd drey töchter gegeben.

Diese waren alle vnter jren vetern/ Assaph/ Jedithun vnd Heman zu singen im Hause des HERRN mit Cimbeln/ Psaltern vnd harffen/nach dem ampt im Hause Gottes bey dem Könige. Vnd es war jr zal sampt jren brüdern die im gesang des HERRN gelert waren/ alle sampt meister /zweihundert vnd acht vnd achzig. Vnd sie worffen loss vber jre ampt zu gleich/dem kleinsten wie dem grössesten/dem lerer wie dem schuler.

(Das Horn zur heben) Jch acht das dieser Heman sey Dauids Prophet gewesen/ jnn Königlichen geschefften/die das Königreich belanget haben / wie er hat streitten vnd regirn sollen/ Denn Horn bedeut jre regiment vnd Königreich.

Vnd das erst loss fiel vnter Assaph auff Joseph. Das ander auff Gedalia sampt seinen brüdern vnd sönen / der waren zwelffe. Das dritte auff Sacur/sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwelffe. Das vierde auff Jezri sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das fünfft auff Nethan ja sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das sechste auff Bukia sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das siebend auff Jsreela sampt seienn sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das achte auff Jesa ja sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das neunde auff Mathan ja sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe. Das zehende auff Simei sampt seinen sönen vnd brüdern/der waren zwelffe/ Das eilfft auff Asareel sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwelffe. Das zwelfft auff Hasab ja sampt seinen sönen vnd brüdern/ der waren zwelffe.

Das dreizehend auff Subael ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern der waren zwelffe. Das vierzehend auff Mathithja ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/ der waren zwelffe. Das fünffzehend auff Jeremoth ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/der waren zwelffe. Das ſechzehend auff Anan ja ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/ der waren zwelffe. Das ſiebenzehend auff Jasbekaſa ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern der waren zwelffe. Das achtzehend auff Hanani ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/ der waren zwelffe. Das neunzehend auff Mallothi ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/der waren zwelffe. Das zwenzigſt auff Eli atha ſampt ſeinen ſőnen vñ brůdern/der waren zwelffe. Das ein vnd zwentzigſt auff Hothir ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern / der waren zwelffe. Das zwey vnd zwenzigſt auff Gidalthi ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/ der waren zwelffe. Das drey vnd zwenzigſt auff Maheſioth ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/der waren zwelffe. Das vier vnd zwenzigſt anff Romamthi Eſer ſampt ſeinen ſőnen vnd brůdern/der waren zwelffe.

XXVII.

Von der ordnung der thorhůtter. Vnter den Korhiten/ war Meſelem ja der ſon Kore aus den kindern Aſſaph Die kinder aber Meſelem ja waren dieſe/ der erſt geborne Sachar ja/ der ander Jediael/ der dritte Sebadia/ der vierde Jathniel / der fünfft Elam/ der ſechſt Johanan/der ſiebend Elioenai. Die kinder aber Obed Edom waren dieſe/ der erſt geborn/ Semaia/der ander Joſabad/ der dritte Joah/ der vierde Sachur/der fünfft Nethaneel/ der ſechſt Ammiel/der ſiebend Jſaſchar/der acht Pegulthai/ denn Gott hatte jn geſegenet. Vnd ſeinem ſon Sema ja wurden auch ſőne geborn/ die im hauſe jrer veter herſcheten. Denn es waren ſtarcke Helden. So waren nu die kinder Semaia/Athni /Rephael/Obed vnd Elſabad/ des brůder redliche leut waren /Elihu vnd Samach ja/ dieſe waren alle aus den kindern Obed Edom/Sie/ ſampt jren kindern vnd brůdern/redliche leut geſchickt zu emptern/waren zwey vnd ſechzig von Obed Edom.

Meſelem ja hatte kinder vnd brůder redliche menner achtzehen. Hoſſa aber aus den kindern Merari hatte kinder / den fürnemeſten Simri/ denn es war der erſtgeborner nicht da/ drumb ſetzt in ſein vater zum furnemeſten/ den andern Hilkia/ den dritten Tebal ja/ den vierden Sachar ja. Aller kinder vnd brůder Hoſſa waren dreizehen.

Dis iſt die ordenung der thorhůter vnter den heubtern der Helden am ampt neben jren brůdern zu dienen im Hauſe des HERRN/Vnd das loſs ward geworffen dem kleinen wie dem groſſen vnter jrer veter hauſe zu einem jglichen thor. Das los gegen morgen fiel auff Meſelem ja. Aber ſeinem ſon Sachar ja/der ein kluger rat war/warff man das los / vnd fiel jm gegen mitternacht. Obed Edom aber gegen mittag/vnd ſeinen ſonen bey dem hauſe Eſupim. Vnd Supim vnd Hoſſa gegen abent bey dem thor Salecheth/ auff der ſtraſſen der Brandopffer / da diehut neben andern ſtehen.

Gegen dem morgen waren der Leuiten ſechſe/ Gegen mitter-

nacht des tages viere. Gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber ja zwene vnd zwene. An Parbar aber gegen abend viere an der straſſen/vnd zwene an Parbar.

Dis ſind die ordenung der thorhüter vnter den kindern der Korhiter vnd den kindern Merari. Von den Leuiten aber war Ahia vber die ſchetze des Haus Gottes vnd vber die ſchetze die geheiliget wurden.

Von den kindern Laedan/ der kinder der Gerſoniten/ Von Laedan waren heubter der veter/ nemlich die Jehieliten. Die kinder der Jehieliten waren Setham vnd ſein bruder Joel vber die ſchetze des Hauſes des HERRN. Vnter den Amramiten/ Jezehariten/ Hebroniten vnd Vſieliten/ war Sebuel der ſon Gerſom des ſons Moſe Fürſt vber die ſchetze. Aber ſein bruder Elieſer hatte einen ſon Rehab ja/des ſon war Jeſaia/des ſon war Joram/des ſon war Sichri/ des ſon war Selomith. Der ſelb Selomith vnd ſeine brüder waren vber alle ſchetze der geheiligeten/ welche der König David heiligete vnd die oberſten veter vnter den oberſten vber tauſent vnd vber hundert/vnd die oberſten im heer. Von ſtreitten vnd rauben hatten ſie es geheiliget zu beſſern das Haus des HERRN. Auch alles was Samuel der Seher vnd Saul der ſon Kis/ vnd Abner der ſon Ner vnd Joab der ſon Zeru ja geheiliget hatten. Alles geheiligete war vnter der hand Selomith vnd ſeiner brüder.

Vnter den Jezehariten war Chenan ja mit ſeinen ſönen zum werck dauſſen vber Jſrael/ampleute vnd Richter. Vnter den Hebroniten aber war Haſab ja vnd ſeine brüder redliche leut tauſent vnd ſiebenhundert/vber die ampt Jſrael diſſeit des Jordans gegen abent/ zu allerley geſchefft des HERRN vnd zu dienen dem Könige. Jtem vnter den Hebronitern/war Jeria der fürnemeſt vnter den Hebroniten ſeines geſchlechts vnter den vetern. Es wurden aber vnter jnen geſucht vnd funden im vierzigſten jar des Königreichs David redliche menner zu Jaeſer jnn Gilead/ vnd jre brüder redliche menner zwey tauſent vnd ſieben hundert oberſte veter/ vnd David ſetzet ſie vber die Rubeniter/Gadditer vnd den halben ſtam Manaſſe zu allen hendeln Gottes vnd des Königes.

XXVIII.

DJe kinder Jſrael aber nach jrer zal waren heubter der veter/vnd vber tauſent vnd vber hundert/ vnd amptleut die auff den König warten/nach jrer ordenung/ab vnd zu zu zihen/ein jglichen monden einer/jnn allen monden des jares/Ein jglich ordnung aber hatte vier vnd zwentzig tauſent.

Vber die erſten ordenung des erſten monden/was Jaſebeam der ſon Sabdiel/vnd vnter ſeiner ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent. Aus den kindern aber Perez war der oberſte vber alle Heubtleute der heere im erſten monden.

Vber die ordenung des andern monden/war Dodai der Ahohiter/vnd Mikloth war Fürſt vber ſeine ordenung. Vnd vnter ſeiner ordenung waren vier vnd zwenzig tauſent.

Der dritte Feldheubtman des dritten monden/ der oberst war Benaia der son Joiada des Priesters/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent/ Das ist der Benaia der Hellt vnter dreissigen vnd vber dreissige/ Vnd seine ordenung war vnter seinem son Ammi Sabad.

Der vierde im vierden monden/ war Asahel Joabs bruder/ Vnd nach jm Sabad ja sein son/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der fünfft im fünfften monden / war Samehuth der Jesraeliter/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der sechst im sechsten mond/ war Jra der son Jkkes der Thekoiter/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der siebend im siebenden mond / war Helez der Peloniter aus den kindern Ephraim / vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der acht im achten monden/ war Sibechai der Husathiter aus den Sarehitern/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der neunde im neunden monden/ war Abieser der Anthothiter aus den kindern Jemini/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der zehend im zehenden monden / war Maherai der Netophathiter aus den Serahitern/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der eilfft im eilfften monden/ war Benaia der Pirgathoniter aus den kindern Ephraim / vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Der zwelfft im zwelfften monden / war Heldai der Netophathiter aus Athniel/ vnd vnter seiner ordenung waren vier vnd zwenzig tausent.

Vber die stemme Jsrael aber waren diese. Vnter den Rubenitern war Fürst Elieser der son Sichri. Vnter den Simeonitern/ war Sephat ja der son Maecha. Vnter den Leuiten war/ Hasab ja der son Kemuel. Vnter den Aaroniten war/ Zadok. Vnter Juda war/ Elihu aus den brüdern Dauid. Vnter Jsaschar war/ Amri der son Michael/ Vnter Sebulon war/ Jesmaia der son Obad ja. Vnter Naphthali war Jeremoth der son Asriel. Vnter den kindern Ephraim war/ Hosea der son Asas ja. Vnter dem halben stam Manasse war/ Joel der son Peda ja. Vnter dem halben stam Manasse jnn Gilead/ war Jeddo der son Sachar ja. Vnter BenJamin war/ Jaesiel der son Abner. Vnter Dan war/ Asareel der son Jeroham. Das sind die Fürsten der stemme Jsrael.

Aber Dauid nam die zal nicht dere die von zwenzig jaren vnd drunder waren/ Denn der HERR hatte geredt Jsrael zu mehren/ wie die stern am Himel. Joab aber der son Zeru ja/ der hatte angefangen zu zelen/ vnd vollendet es nicht/ Denn es kam darumb ein zorn vber Jsrael/ Darumb kam die zal nicht jnn die Chronica des Königs Dauid.

Vber den schatz des Königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd vber die schetz auffm lande jnn stedten/ dorffern vnd schlossern war Jonathan der son Vsia. Vber die ackerleut das land zu bawen war Esri der

ri der son Chelub. Vber die weinberge war Simei der Ramathiter. Vber die weinkeller vnd schetze des weins/war Sabdi der Siphimiter. Vber die ölegarten vnd maulberbeum jnn den awen/war Baal Hanan der Gaderiter. Vber den öleschatz/war Joas. Vber die weidrinder zu Saron/war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder jnn gründen/war Saphat der son Adlai. Vber die Kamel war Obil der Jsmaeliter. Vber die Esel war Jehedja der Meronothiter. Vber die schaf/war Jasis der Hagariter. Diese waren alle obersten vber die güter des Königs Dauid.

Jonathan aber Dauids vetter/war der Rat vnd meister vnd schreiber. Vnd Jehiel der son Hachmoni/war bey den kindern des Königs. Ahithophel war auch Rat des Königs. Husai der Arachiter war des Königs freund. Nach Ahithophel war Joiada der son Benaia vnd AbJathar. Joab aber war Feldhenbtman des Königs.

XXIX.

Vnd Dauid versamlet gen Jerusalem alle obersten Jsrael/nemlich die Fürsten der stemme/die Fürsten der ordenungen die auff den König warten/die Fürsten vber tausent vnd vber hundert/die Fürsten vber die güter vnd vieh des Königs vnd seiner söne/mit den kamerern/die Kriegs menner vnd alle redliche menner. Vnd Dauid der König stund auff seinen füssen/vnd sprach.

Höret mir zu meine brüder vnd mein volck/Jch hatte mir furgenomen ein haus zu bawen/da rugen solte die Lade des Bunds des HERRN/vnd ein fusschemel den füssen vnsers Gottes/vnd hatte mich geschickt zu bawen. Aber Gott lies mir sagen/Du solt meinem namen nicht ein haus bawen/denn du bist ein kriegs man vnd hast blut vergossen. Nu hat der HERR der Gott Jsrael mich erwelet aus meins vaters gantzen hause/das ich König vber Jsrael sein solt ewiglich/denn er hat Juda erwelet zum Fürstenthum/vnd im Hause Juda meins vaters haus/vnd vnter meins vatern kindern hat er gefallen gehabt an mir/das er mich vber gantz Jsrael zum Könige machte/vnd vnter allen meinen sönen (denn der HERR hat mir viel söne gegeben) hat er meinen son Salomo erwelet/das er sitzen sol auff dem stuel des König reichs des HERRN vber Jsrael/vnd hat mir geredt/dein son Salomo sol mein haus vnd hof bawen/Denn ich habe jn mir erwelet zum son/vnd ich wil sein vater sein/vnd wil sein Königreich bestetigen ewiglich/so er wird anhalten/das er thu nach meinen Geboten vnd rechten/wie es heutte stehet.

Nu fur dem gantzen Jsrael der Gemeine des HERRN/vnd fur den oren vnsers Gottes/so haltet vnd sucht alle Gebot des HERRN ewrs Gottes/auff das jr besitzt das gute land/vnd beerbet auff ewre kinder nach euch ewiglich. Vnd du mein son Salomo/erkenne den Gott deins vaters/vnd diene jm von gantzem hertzen/vnd von lust der seelen. Denn der HERR sucht alle hertzen/vnd verstehet aller gedancken tichten. Wirstu jn suchen/so wirstu jn finden/Wirstu jn aber verlassen/so wird er dich verwerffen ewiglich. So sihe nu zu/denn der HERR hat dich erwelet/das du ein haus bawest zum heiligthum. Sey getrost vnd maches.

Vnd David gab ſeinem ſon Salomo ein furbild der Halle vnd ſeins hauſes/ vnd der gemach vnd Saal vnd kamern jnnwendig/ vnd des Haus des gnaden ſtuels. Dazu furbilde alles was bey jm jnn ſeinem gemut war / nemlich / des hofs am Hauſe des HERRN vnd aller gemach vmbher / des ſchatzs im Hauſe Gottes / vnd des ſchatzs der geheiligeten/ die ordenung der Prieſter vnd Leviten/ vnd aller geſchefft der ampt im Hauſe des HERRN. Gold nach dem gold gewicht / zu allerley gefeſs eins jglichen ampts/ vnd allerley ſilbern gezeug nach dem gewicht/ zu allerley gefeſs eins jglichen ampts.

Vnd gewicht zu gůldenen leuchtern vnd gůldenen lampen/ einem jglichen leuchter vnd ſeiner lampen ſein gewicht. Alſo auch zu ſilbern leuchtern gab er das gewicht zum leuchter vnd ſeiner lampen/ nach dem ampt eines jglichen leuchters. Auch gab er zu tiſchen der Schawbrod gold/ zum jglichen tiſch ſein gewicht. Alſo auch ſilber zu ſilbern tiſſchen. Vnd lauter gold zu kreweln/ becken vnd kandel. Vnd zu gůlden bechern eim jglichen becher ſein gewicht/ Vnd zu ſilbern bechern/ eim jglichen becher ſein gewicht. Vnd zum reuch Altar ſein gewicht das aller lauterſt gold. Auch ein furbild des wagens der gůldenen Cherubim/ das ſie ſich aus breitten vnd bedeckten oben die Lade des Bunds des HERRN. Alles iſts mir beſchrieben gegeben von der hand des HERRN/ das michs vnterweiſet alle werck des fůrbilds.

Vnd David ſprach zu ſeinem ſon Salomo/ Sey getroſt vnd vnuerzagt/ vnd machs/ furcht dich nicht/ vnd zage nicht/ Gott der HERR mein Gott wird mit dir ſein / vnd wird die hand nicht abzihen noch dich verlaſſen/ bis du alle werck zum ampt im Hauſe des HERRN volendeſt. Sihe da die ordenung der Prieſter vnd Leviten zu allen emptern im Hauſe Gottes ſind mit dir zu allem geſchefft/ vnd ſind willig vnd weiſe zu allen emptern/ Dazu die Fůrſten vnd alles volck zu allen deinen hendeln.

XXX.

VNd der Kǒnig David ſprach zu der gantzen Gemeine. Gott hat Salomo meiner ſǒne einen erwelet / der noch jung vnd zart iſt / Das werg aber iſt gros/ denn es iſt nicht eines menſchen wonung / ſondern Gottes des HERRN. Jch aber habe aus allen meinen krefften geſchickt zum Hauſe Gottes/ gold zu gůldenem / ſilber zu ſilberm/ ertz zu ehernem/ eiſen zu eiſenem/ holtz zu hultzenem gerete/ Onich ſteine/ eingefaſte rubin vnd bundte ſteine/ vnd allerley eddel geſteine vnd marmel ſteine die menge. Vber das/ aus wolgefallen am Hauſe meins Gottes/ hab ich eigens guts/ gold vnd ſilber/ drey tauſent centener golds von Ophir/ vnd ſieben tauſent centener lauter ſilbers /das gebe ich zum Heiligen Hauſe Gottes vber alles das ich geſchickt habe/ die wende der heuſer zu vberzihen/ das gůlden werde was gůlden / vnd ſilbern was ſilbern ſein ſol / vnd zu allerley werck durch die hand der werckmeiſter. Vnd wer iſt nu freiwillig ſeine hand heute dem HERRN zu fullen?

Da

Da waren die Fürsten der veter/ die Fürsten der stemme Israel/ die Fürsten vber tausent vnd vber hundert/ vnd die Fürsten vber des Königs gescheffte/ freiwillig/ vnd gaben zum ampt im Hause Gottes fünff tausent centener golds/ vnd zehen tausent gülden/ vnd zehen tausent centener silbers / achtzehen tausent centener ertzs/ vnd hundert tausent centener eisens. Vnd bey welchem steine funden wurden/ die gaben sie zum schatz des Hauses des HERRN / vnter die hand Jehiel des Gersonitern.

Vnd das volck ward frölich das sie freiwillig waren / Denn sie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freiwillig. Vnd Dauid der König frewet sich auch hoch vnd lobet Gott vnd sprach fur der gantzen Gemeine/ Gelobet seistu HERR Got/ Israel vnsers vaters/ dir gebürt die maiestet vnd gewalt/ herrligkeit/ sieg vnd danck/ Denn alles was jnn Himel vnd erden ist/ das ist dein/ dein ist das Reich/ vnd du bist erhöhet vber alles zum obersten/ Dein ist reichtum vnd ehre fur dir / du herrschest vber alles/ jnn deiner hand stehet krafft vnd macht/ jnn deiner hand stehet es/ jederman gros vnd starck zu machen.

Nu vnser Got wir dancken dir/ vnd rhümen den namen deiner herrligkeit / Denn was bin ich? was ist mein volck? das wir solten vermügen krafft/ freiwillig zu geben/ wie dis gehet? Denn von dir ists alles komen/ vnd von deiner hand haben wir dirs gegeben/ Denn wir sind frembdlinge vnd geste fur dir wie vnser veter alle. Vnser leben auff erden ist wie ein schatten/ vnd ist kein auff halten. HERR vnser Gott all diesen hauffen /den wir geschickt haben/ dir ein haus zu bawen/ deinem Heiligen namen/ ist von deiner hand komen vnd ist alles dein.

Ich weis/ mein Gott /das du das hertz prüfest vnd einfeltigkeit ist dir angenem/ darumb habe ich dis alles aus einfeltigem hertzen frey willig gegeben vnd hab jtzt mit freuden gesehen dein volck das hie vor handen ist/ das es dir freiwillig gegeben hat/ HERR Gott vnser veter/ Abraham/ Isaac/ vnd Israel / beware ewiglich solchen sinn vnd gedancken im hertzen deins volcks/ vnd schicke jre hertzen zu dir/ Vnd meinem son Salomo gib ein rechtschaffen hertz/ das er halte deine Gebot/ zeugnis vnd rechte /das ers alles thue / vnd bawe diese wonunge die ich geschickt habe.

Vnd Dauid sprach zur gantzen Gemeine/ Lobet den HERRN ewern Gott. Vnd die gantze Gemeine lobet den HERRN den Gott jrer veter. Vnd neigeten sich vnd betten an den HERRN vnd den König/ vnd opfferten dem HERRN opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie Brandopffer tausent farren/ tausent wider/ tausent lemmer mit jren Tranckopffern/ vnd opfferten die menge vnter dem gantzen Israel/ vnd assen vnd truncken des selben tages fur dem HERRN mit grossen freuden/ vnd machten das ander mal Salomo den son Dauid zum Könige/ vnd salbeten jn dem HERRN zum Fürsten/ vnd Zadok zum Priester.

Also sas Salomo auff dem stuel des HERRN ein König an seines vaters Dauid stat vnd ward glückselig. Vnd gantz Israel war jm gehorsam/ vnd alle obersten vnd gewaltigen/ auch alle kinder des

Königs

Königs Dauid thetten sich vnter den König Salomo. Vnd der HERR macht Salomo jmer grösser vor dem gantzen Jsrael/ vnd gab jm ein löblich Königreich/das keiner vor jm vber Jsrael gehabt hatte.

So ist nu Dauid der son Jsai König gewesen vber gantz Jsrael/ Die zeit aber die er König vber Jsrael gewesen ist/ ist vierzig jar/ zu Hebron regirt er sieben jar/ vnd zu Jerusalem drey vnd dreissig jar/ vnd starb jnn gutem alter/ vol lebens reichtum vnd ehre. Vnd sein son Salomo ward König an seine stat. Die geschicht aber des Königs Dauid/ beide die ersten vnd letzten/ sihe/ die sind geschrieben vnter den geschichten Samuel/ des Sehers/ vnd vnter den geschichten des Propheten Nathan/ vnd vnter den geschichten Gad des Schawers mit allem seinem Königreich/ gewalt vnd zeit/ die vnter jm ergangen sind/ beide vber Jsrael vnd allen Königreichen jnn landen.

Ende des Ersten teils der Chronica.

Das Ander Teil der Chronica.

I.

ND Salomo der son Dauid ward jnn seinem Reich bekrefftiget/vnd der HERR sein Gott war mit jm vnd macht jn jmmer grösser. Vnd Salomo redet mit dem gantzen Jsrael mit den obersten vber tausent vnd hundert/mit den Richtern vnd mit allen Fürsten jnn Jsrael/mit den obersten vetern/das sie hin giengen/ Salomo vnd die gantze Gemeine mit jm/ zu der Höhe die zu Gibeon war/Denn daselbs war die Hütten des Stiffts Gottes/die Mose der knecht des HERRN gemacht hatte jnn der wüsten. Denn die Lade Gottes hatte Dauid erauff bracht von Kiriath Jearim /dahin er jr bereittet hatte. Denn er hatte jr eine hütten auff geschlagen zu Jerusalem. Aber der eherne Altar / den Bezaleel der son Vri des sons Hur gemacht hatte/war daselbs fur der Wonung des HERRN/Vnd Salomo vnd die Gemeine pflegten jn zu suchen/ vnd Salomo opfferte auff dem ehernen Altar fur dem HERRN der fur der Hütten des zeugnis stund/tausent Brandopffer.

Jnn der selben nacht aber erschein Gott Salomo/ vnd sprach zu jm/Bitte/was sol ich dir geben? Vnd Salomo sprach zu Gott/ Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem vater Dauid gethan/ vnd hast mich an seine stat zum Könige gemacht. So las nu HERR Got deine wort war werden an meinem vater Dauid/ denn du hast mich zum Könige gemacht vber ein volck/des so viel ist als staub auff erden/ So gib mir nu weisheit vnd erkentnis/das ich fur diesem volck aus vnd ein gehe/denn wer kan dis dein grosses volck richten?

Da sprach Gott zu Salomo/ Weil du das im sinn hast / vnd hast nicht vmb reichtum/noch vmb gut/noch vmb ehre/noch vmb deiner feinde seelen/noch vmb langes leben gebeten/sondern hast vmb weisheit vnd erkentnis gebeten / das du mein volck richten mügest/ darüber ich dich zum Könige gemacht habe/so sey dir weisheit vnd erkentnis gegeben. Dazu wil ich dir reichtum vnd gut vnd ehre geben/ das deines gleichen vnter den Königen vor dir nicht gewesen ist/ noch werden sol nach dir. Also kam Salomo von der Höhe die zu Gibeon war gen Jerusalem/von der Hutten des Stiffts/ vnd regirt vber Jsrael.

Vnd Salomo samlet jm wagen vnd reuter / das er zu wegen bracht / tausent vnd vierhündert wagen/ vnd zwelff tausent reutter/ vnd lies

vnd lies sie jnn den wagen stedten/vnd bey dem Könige zu Jerusalem Vnd der König machte des silbers vnd golds zu Jerusalem so viel wie die steine/ vnd der Cedern wie die maulber bewm/ die jnn den awen sind/ Vnd man bracht Salomo rosse aus Egypten/ Vnd die kauff-leut des Königs holeten aus Keua vmb geld. Vnd kamen erauff vnd brachten aus Egpten/einen wagen vmb sechs hundert silberling/ein ros vmb hundert vnd funfftzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien.

II.

VNd Salomo gedacht zu bawen ein haus dem namen des HERRN/vnd ein haus seines Königreichs/ vnd zelet ab sieben tausent man zur last/vnd acht tausent zimmerleut auff dem berge/vnd drey tausent vnd sechs hundert amptleut vber sie.

Vnd Salomo sandte zu Huram dem Könige zu Tyro/ vnd lies jm sagen/wie du mit meinem vater Dauid thettest/vnd jm sandtest Cedern/ das er jm ein haus bawet/ darinnen er wonete/ Sihe/ ich wil dem namen des HERRN meins Gottes ein Haus bawen/das jm geheiliget werde/gut reuchwerg fur jm zu reuchern/vnd Schawbrod alle wege zu richten/ vnd Brandopffer des morgens vnd des abents/auff die Sabbathen/vnd new monden/vnd auff die Fest des HERRN vnsers Gottes ewiglich fur Jsrael. Vnd das haus das ich bawen wil/sol gros sein/denn vnser Gott ist grösser denn alle Götter. Aber wer vermags das er jm ein haus bawe? Denn der Himel vnd aller himel himel mugen jn nicht versorgen/ Wer solt ich denn sein/ das ich jm ein haus bawete? sondern das man fur jm reuchere.

So sende mir nu einen weisen man zu erbeiten/mit gold/silber/ ertz/eisen/scharlaken/ rosinrod/ gell seiden/ vnd der do wisse aus zu graben/mit den weisen die bey mir sind jnn Juda vnd Jerusalem/ welche mein vater Dauid geschickt hat. Vnd sende mir Cedern/ tennen vnd heben holtz/vom Libanon/Denn ich weis/das deine knechte das holtz zu hawen wissen auff'm Libanon/Vnd sihe/meine knechte sollen mit deinen knechten sein/das man mir viel holtzes zu bereite/ denn das haus das ich bawen wil/sol gros vnd sonderlich sein/ Vnd sihe/ich wil den zimmerleuten deinen knechten die das holtz hawen/ zwenzig tausent Cor gestossen weitzen /vnd zwenzig tausent Cor gersten / vnd zwenzig tausent Bath weins / vnd zwenzig tausent Bath öles/geben.

Da sprach Huram der König zu Tyro durch schrifft / vnd sandte zu Salomo. Darumb das der HERR sein volck liebet/ hatt er dich vber sie zum Könige gemacht. Vnd Huram sprach weiter / Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael/ der himel vnd erden gemacht hat das er dem Könige Dauid hat einen weisen/ klugen vnd verstendigen son gegeben/der dem HERRN ein haus bawe/vnd ein haus seines Königreichs. So sende ich nu einen weisen man/ der verstand hat Huram Abi/ der ein son ist eins weibs aus den töchtern Dan/ vnd sein vater ein Tyrer gewesen ist/ der weis zu erbeiten an gold/ silber/

silber/ertz/eisen/holtz/scharlacken/gelseiden/leinen/rosinrot/vnd zu graben allerley/vnd allerley kůnstlich zu machē was man jm fůrgibt/ mit deinen weisen/ vnd mit den weisen meines herrn Kǒnigs Dauid deins vaters. So sende nu mein Herr weitzen/gersten/ǒle vnd wein seinen knechten/wie er geredt hat/ so wollen wir das holtz hawen auff dem Libanon wie viel es not ist/vnd wollens auff flossen bringen im meer gen Japho/ von dannen magstu es hinauff gen Jerusalem bringen.

Vnd Salomo zelet alle frembdlinge im lande Israel/nach der zal da sie Dauid sein vater zelete/vnd wurden funden hundert vnd fůnffzig tausent/drey tausent vnd sechs hundert. Vnd er macht aus den selben/siebenzig tausent treger/ vnd achtzig tausent hawer auff dem berge/vnd drey tausent sechs hundert Auffseher die das volck zum dienst anhielten.

III.

VNd Salomo fieng anzu bawen das Haus des HERREN zu Jerusalem auff dem berge Moria/ der Dauid seinem vater erzeigt war/welchen Dauid zu bereitet hatte zum raum auff dem platz Arnan des Jebusiters/ Er fieng aber an zu bawen im andern monden des andern tages im vierden jar seins Kǒnigreichs/ vnd also legt Salomo den grund zu bawen das Haus Gottes/ Am ersten die lenge/sechzig ellen/die weite zwenzig ellen/Vnd die Halle fur der weite des Hauses her/ war zwenzig ellen lang/ Die hohe aber war hundert vnd zwenzig ellen/vnd vberzochs jnnwendig mit lauterm golde.

Das grosse Haus aber spůndet er mit tennen holtz/ vnd vberzochs mit dem besten golde. Vnd machte drauff palmen vnd ketenwerg/ Vnd vberzog das Haus mit edlen steinen zum schmuck. Das gold aber war parwaim gold. Vnd vberzoch die balcken oben an/vnd die wende/vnd die thůren mit golde/ vnd lies Cherubim schnitzen an die wende.

Er macht auch das Haus des allerheiligsten/des lenge war zwenzig ellen nach der weite des Hauses/vnd seine weite war auch zwenzig ellen/ vnd vberzochs mit dem besten golde bey sechshundert centener/ Vnd gab auch zu negeln fůnffzig sekel goldes am gewicht/ Vnd vberzoch die saal mit golde.

Er macht auch im Haus des allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildener kunst/vnd vberzoch sie mit golde/vnd die lenge am flůgel an den Cherubim war zwenzig ellen/ das ein flůgel fůnff ellen hatte/vnd růret an die wand des Hauses/ vnd der ander flůgel auch fůnff ellen hatte/ vnd růret an den flůgel des andern Cherub. Also hatte auch des andern Cherub ein flůgel fůnff ellen/ vnd růret an die wand des Hauses/vnd sein ander flůgel auch fůnff ellen/vnd hieng am flůgel des andern Cherub. Das diese flůgel der Cherubim waren ausgebreitet zwenzig ellen weit/ Vnd sie stunden auff jren fůssen/ vnd jr andlitz war gewand zum Hause werts.

Er macht auch einen fůrhang von gelwerg/ scharlaken/rosin-

rot vnd linwerg/ vnd machet Cherubim drauff. Vnd er machet fur dem Hause zwo seulen/ fünff vnd dreissig ellen lang/ Vnd der knauff oben drauff fünff ellen. Vnd machet ketenwerg zum Chor/ vnd thet sie oben an die seulen/ vnd machet hundert granatepffel/ vnd thet sie an das ketenwerg. Vnd richtet die seulen auff fur dem Tempel/ eine zur rechten/ vnd die ander zur lincken/ vnd hies die zur rechten Jachin vnd die zur lincken Boas.

IIII.

ER machet auch einen ehernen Altar/ zwenzig ellen lang vnd breit/ vnd zehen ellen hoch. Vnd er macht ein gegossen meer/ zehen ellen weit/ von eim rand an den andern/ rund vmbher/ vnd fünff ellen hoch. Vnd ein mas von dreissig ellen mochts vmbher begreiffen. Vnd rinder bilde waren vnter jm vmbher. Vnd es waren zwo rigen knoten vmb das meer her (das zehen ellen weit war) die mit angegossen waren. Es stund aber also auff den zwelff rindern/ Das drey gewand waren gegen mitternacht/ drey gegen abend/ drey gegen mittag/ vnd drey gegen morgen/ vnd das meer oben auff jnen/ vnd alle jr hinderstes war jnnwendig. Seine dicke war einer handbreit/ vnd sein rand war wie eins bechers rand vnd ein auffgangene rose/ Vnd es fasset drey tausent Bath.

Vnd er machet zehen kessel/ der setzet er fünffe zur rechten/ vnd fünffe zur lincken/ drinnen zu wasschen was zum Brandopffer gehort/ das sie es hinein stiessen. Das meer aber/ das sich die Priester drinnen wusschen.

Er machet auch zehen güldene leuchter/ wie sie sein solten/ vnd setzet sie jnn den Tempel/ fünffe zur rechten/ vnd fünffe zur lincken. Vnd machet zehen tissche/ vnd thet sie jnn den Tempel/ fünffe zur rechten vnd fünffe zur lincken. Vnd macht hundert güldene becken. Er macht auch einen Hof fur die Priester/ vnd einen grossen schrancken vnd thür jnn die schrancken/ vnd vberzoch die thür mit ertz. Vnd setzt das meer auff der rechten ecken gegen morgen zum mittag werts/ Vnd Huram machet topffen/ schauffeln vnd becken.

Also vollendet Huram die erbeit/ die er dem Könige Salomo thet am Hause Gottes/ nemlich/ die zwo seulen mit den beuchen vnd kneuffen oben auff beiden seulen/ vnd beide gewunden reiffe zu bedecken beide beuche der kneuffe oben auff den seulen/ vnd die vierhundert granatepffel an den beiden gewunden reiffen/ zwo rigen granatepffel an jglichem reiffe/ zu bedecken beide beuche der kneuffe/ so oben auff den seulen waren. Auch machet er die gestüle vnd die kessel auff den gestülen/ vnd ein meer vnd zwelff rinder drunder. Dazu töpffen/ schauffeln/ krewel vnd alle jre gefess macht Huram Abif dem Könige Salomo zum Hause des HERRN aus lauterm ertz. Jnn der gegend des Jordans lies sie der König giessen jnn dicker erden zwisschen Succoth vnd Zaredatha. Vnd Salomo machet aller dieser gefess seer viel/ das des ertzs gewicht nicht zu forschen war.

Vnd Salomo machet alles gerete zum Hause Gottes/ nemlich/

den gül-

den gülden Altar/tisch vnd Schawbrod drauff/die leuchter mit jren lampen von lauterm gold/das sie brenten fur dem Chor/wie sichs gebürt/vnd die blumen an den lampen/vnd die schnautzen waren gülden/das war alles vollig gold/Dazu die messer/becken/leffel vnd nepffe waren lauter gold. Vnd der eingang vnd seine thür jnnwendig zu dem allerheiligsten/vnd die thür am Hause des Tempels waren gülden. Also ward alle erbeit vollenbracht/die Salomo thet am Hause des HERRN.

V.

VNd Salomo brachte hinein/alles was sein vater Dauid geheiliget hatte/nemlich silber vnd gold vnd allerley gerete/vnd legts jnn den schatz im Hause Gottes.

Da versamlet Salomo alle Eltesten jnn Israel/alle heubter der stemme/Fürsten der veter vnter den kindern Israel/gen Jerusalem/das sie die Lade des Bunds des HERRN hinauff brechten aus der stad Dauid/das ist Zion. Vnd es versamlet sich zum Könige alle man Israel auffs Fest/das ist im siebenden monden/vnd kamen alle Eltesten Israel. Vnd die Leuiten huben die Laden auff/vnd brachten sie hinauff sampt der Hütten des Stiffts/vnd allem heiligen gerete das jnn der Hütten war/Vnd brachten sie mit hinauff die Priester die Leuiten. Aber der König Salomo vnd die gantze Gemeine Israel zu jm versamlet fur der Laden/opfferten schaf vnd rinder/so viel das niemant zelen noch rechnen kund.

Also brachten die Priester die Lade des Bunds des HERRN an jre stet jnn den Chor des Hauses jnn das aller Heiligste/vnter die flügel der Cherubim/das die Cherubim jre flügel ausbreitten vber die stete der Laden/vnd die Cherubim bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her. Die stangen aber waren so lang/das man jre kneuff sahe von der Laden fur dem Chor/aber haussen sahe man sie nicht. Vnd sie war daselbs bis auff diesen tag. Vnd war nichts jnn der Lade/on die zwo taffeln/die Mose jnn Horeb drein gethan hatte. Da der HERR einen Bund machte mit den kindern Israel/da sie aus Egypten zogen.

Vnd da die Priester eraus giengen aus dem Heiligen (denn alle Priester die fur handen waren/heiligeten sich/das auch die ordnung nicht gehalten wurden) Vnd die Leuiten mit allen die vnter Assaph/Heman/Jedithun/vnd jren kindern vnd brüdern waren/angezogen mit linwad/sungen mit Cimbaln/Psaltern/vnd harffen/vnd stunden gegen morgen des Altars/vnd bey jnen hundert vnd zwenzig Priester die mit drometen bliesen. Vnd es war/als were es einer der drometet vnd sunge/als höret man eine stimme zu loben vnd zu dancken dem HERRN/Vnd da die stim sich erhub von den drometen/Cimbeln vnd andern seiten spielen/vnd von dem loben den HERRN/das er gütig ist vnd seine barmhertzigkeit ewig weret/Da ward das Haus des HERRN erfüllet mit einer wolcken/das die Priester nicht stehen kunden zu dienen fur der wolcken. Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllete das Haus Gottes.

VI.

DA sprach Salomo/ Der HERR hat geredt zu wonen im tunckel/ Jch hab zwar ein Haus gebawet dir zur wonung/ vnd einen sitz da du ewiglich wonest/ Vnd der König wand sein andlitz/ vnd segenet die gantze Gemeine Jsrael/ Denn die gantze Gemeine Jsrael stund/ vnd er sprach/ Gelobt sey der HERR der Got Jsrael/ der durch seinen mund meinem vater Dauid geredt/ vnd mit seiner hand erfüllet hat/ Da er sagt/ Sint der zeit ich mein volck aus Egypten land gefuret habe/ hab ich keine stad erwelet jnn allen stemmen Jsrael ein Haus zu bawen/ das mein name daselbs were/ vnd habe auch keinen man erwelet/ das er Furst were vber mein volck Jsrael. Aber Jerusalem habe ich erwelet/ das mein name daselbs sey/ vnd Dauid hab ich erwelet/ das er vber mein volck Jsrael sey.

(Erwelet) Merck hie/ wie alles mus aus Gottes befelh geschehen / auff das ja niemand aus eigener andacht Gottesdienst anrichte/ Denn Salomo hie beide die stad Jerusalem vnd die person / Dauid/ rhumet / das sie beide von Gott erwelet sind, etc.

Vnd da es mein vater Dauid im sinn hatte/ ein Haus zu bawen dem namen des HERRN des Gottes Jsrael/ sprach der HERR zu meinem vater Dauid/ Du hast wol gethan / das du im sinn hast meinem namen ein Haus zu bawen/ Doch du solt das Haus nicht bawen/ Sondern dein son/ der aus deinen lenden komen wird/ sol meinem namen das Haus bawen. So hat nu der HERR sein wort bestetiget das er geredt hat/ Denn ich bin auffkomen an meins vaters Dauid stat/ vnd sitze auff dem stuel Jsrael/ wie der HERR geredt hat/ vnd habe ein Haus gebawet dem namen des HERRN des Gottes Jsrael/ vnd hab drein gethan die Lade/ darinnen der Bund des HERRN ist/ den er mit den kindern Jsrael gemacht hat.

Vnd er trat fur den Altar des HERRN/ gegen der gantzen Gemeine Jsrael/ vnd breittet seine hende aus. Denn Salomo hatte einen ehernen kessel gemacht vnd gesetzt mitten jnn die schrancken / fünff ellen lang vnd breit / vnd drey ellen hoch / an den selben trat er/ vnd fiel nider auff seine knie gegen der gantzen Gemeine Jsrael/ vnd breitet seine hende aus gen Himel vnd sprach. HERR Gott Jsrael/ es ist kein Gott dir gleich/ weder jnn himel noch auff erden/ der du heltest den Bund vnd barmhertzigkeit deinen knechten/ die fur dir wandeln aus gantzem hertzen/ Du hast gehalten deinem knecht Dauid meinem vater/ was du jm geredt hast/ mit deinem mund hastu es geredt/ vnd mit deiner hand hastu es erfüllet/ wie es heuts tags stehet.

Nu HERR Gott Jsrael halt deinem knecht Dauid meinem vater/ was du jm geredt hast vnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an einem man fur mir/ der auff dem stuel Jsrael sitze/ Doch so fern deine kinder jren weg bewaren / das sie wandeln jnn meinem Gesetz/ wie du fur mir gewandelt hast. Nu HERR Got Jsrael las dein wort war werden/ das du deinem knechte Dauid geredt hast.

Denn meinstu auch das Gott bey den menschen auff erden wone? Sihe/ der Himel vnd aller himel himel kan dich nicht versorgen/ wie solts denn das haus thun das ich gebawet habe? Wende dich aber HERR mein Gott zu dem gebet deines knechts / vnd zu seinem flehen / das du erhörest das bitten vnd beten/ das dein knecht fur dir thut/ Das deine augen offen seien vber dis Haus tag vnd nacht/

vber die stett/dahin du deinen namen zu stellen geredt hast/das du hörest das gebet/ das dein knecht an dieser stet thun wird. So höre nu das flehen deins knechts/vnd deins volcks Israel/das sie bitten werden an dieser stett/ Höre es aber von der stet deiner wonung vom Himel/vnd wenn du es hörest/woltestu gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen nehesten sundigen wird/vnd wird jm ein eid auffgelegt/den er schweren sol/ vnd der eid kompt fur deinen Altar jnn diesem Hause/so woltestu hören vom Himel/vnd deinem knecht recht verschaffen/das du dem Gottlosen vergeltest vnd gebest seinen weg auff seinen kopff/vnd rechtfertigest den gerechten vnd gebest jm nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Israel fur seinen feinden geschlagen wird / weil sie an dir gesundiget haben/vnd bekeren sich vnd bekennen deinen namen/ bitten vnd flehen fur dir jnn diesem Hause/so woltestu hören vom himel/vnd gnedig sein der sunden deins volcks Israel/ vnd sie wider jnn das land bringen/das du jnen vnd jren vetern gegeben hast

Wenn der Himel zu geschlossen wird / das nicht regent/ weil sie an dir gesundigt haben/ vnd bitten an dieser stet / vnd bekennen deinen namen/vnd bekeren sich von jren sunden/weil du sie gedemütiget hast/so woltestu hören im himel/ vnd gnedig sein den sunden deiner knecht vnd deins volcks Israel/ das du sie den guten weg lerest / darjnnen sie wandeln sollen/vnd regen lassest auff dein land/ das du deinem volck gegeben hast zu besitzen.

Wenn eine theurung im lande wird/oder pestilentz / oder dürre/ brand/hewschrecken / raupen / oder wenn sein feind im lande seine thor belagert /oder jrgent eine plage oder kranckheit. Wer denn bittet oder flehet vnter allerley menschen vnd vnter alle deinem volck Israel / so jemand seine plage vnd schmertzen fület / vnd seine hende ausbreittet zu diesem Hause /So woltestu hören vom Himel vom sitz deiner wonung vnd gnedig sein / vnd jderman geben nach all seinem wege/nach dem du sein hertz erkennest/ Denn du alleine erkennest das hertz der menschen kinder / auff das sie dich fürchten vnd wandeln jnn deinen wegen alle tage/ so lange sie leben auff dem lande /das du vnsern vetern gegeben hast.

Wenn auch ein frembder/der nicht von deinem volck Israel ist/ kompt aus fernen landen vmb deines grossen namens vnd mechtiger hand vnd ausgereckts arms willen/vnd bett zu diesem Hause/ So woltestu hören vom Himel vom sitz deiner wonung / vnd thun alles / warumb er dich anruffet/ auff das alle völcker auff erden deinen namen erkennen/ vnd dich furchten/ wie dein volck Israel/ vnd jnne werden/das dis Haus/das ich gebawet habe/nach deinem namen genennet sey.

Wenn dein volck auszeucht jnn streit wider seine feinde/des weges/den du sie senden wirst/vnd zu dir bitten gegen dem wege zu dieser stad/ die du erwelet hast /vnd zum Hause/ das ich deinem namen gebawet habe/so woltestu jr gebet vnd flehen hören vom Himel vnd jnen zu jrem recht helffen.

Wenn ſie an dir ſündigen werden / ſintemal kein menſch iſt / der nicht ſundige / vnd du vber ſie erzurneſt vnd gibſt ſie fur jren feinden das ſie ſie gefangen weg füren / jnn ein ferne oder nahe land / vnd ſie ſich jnn jrem hertzen bekeren im lande / da ſie gefangen jnnen ſind / vnd bekeren ſich vnd flehen dir im lande jres gefengnis vnd ſprechen / Wir haben geſundiget / miſſethan / vnd ſind Gottlos geweſen / vnd ſich alſo von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen zu dir bekeren im lande jres gefengnis / da man ſie gefangen helt / vnd ſie beten gegen dem wege zu jrem lande / das du jren vetern gegeben haſt / vnd zur ſtad die du erwelet haſt / vnd zum Hauſe / das ich deinem namen gebawet habe / So wolteſtu jr gebet vnd flehen hören vom Himel / vom ſitz deiner wonung / vnd jnen zu jrem rechten helffen / vnd deinem volck gnedig ſein / das an dir geſundigt hat.

So las nu mein Gott deine augen offen ſein / vnd deine ohren auff mercken auffs gebet an dieſer ſtet. So mache dich nu auff HERR Gott zu deiner ruge / du vnd die Lade deiner macht. Las deine Prieſter Pſal. 132
HERR Gott mit heil angethan werden / vnd deine heiligen ſich frewen vber dem guten. Der HERR Gott wende nicht weg das antlitz deines geſalbeten / Gedenck an das leiden deines knechtes Dauid.

VII.

VNd da Salomo ausgebettet hatte / fiel ein feur vom Himel vnd verzehret das Brandopffer vnd ander opffer. Vnd die herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus / das die Prieſter nicht kundten hinein gehen jnns Haus des HERRN weil die herrligkeit des HERRN fullete des HERRN Haus. Auch ſahen alle kinder Iſrael das feur erab fallen vnd die herrligkeit des HERRN vber dem Hauſe / vnd fielen auff jre knie mit dem antlitz zur erden auffs pflaſter / vnd betten an vnd danckten dem HERRN / das er gütig iſt / vnd ſeine barmhertzigkeit ewiglich weret.

Der König aber vnd alles volck opfferten fur dem HERRN. Denn der könig Salomo opferte zwey vnd zwenzig tauſent rinder / vnd hundert vnd zwenzig tauſent ſchaf / vnd weiheten alſo das Haus Gottes ein / beide der König vnd alles volck. Aber die Prieſter ſtunden jnn jrer hut / vnd die Leuiten mit den ſeiten ſpielen des HERRN / die der König Dauid hatte laſſen machen / dem HERRN zu dancken / das ſeine barmhertzigkeit ewiglich weret / mit den Pſalmen Dauid durch jre hand. Vnd die Prieſter blieſen drometen gegen jnen / vnd das gantz Iſrael ſtund.

Vnd Salomo heiliget den mittel Hof der fur dem Hauſe des HERRN war / Denn er hatte daſelbs Brandopffer vnd das fett der Danckopffer ausgericht / Denn der eherne Altar den Salomo hatte machen laſſen / kündte nicht alle Brandopffer / Speisopffer vnd das fette faſſen.

Vnd

Vnd Salomo hielt zu der selben zeit ein Fest sieben tage lang/vnd das gantz Jsrael mit jm ein seer grosse Gemeine/von Hemath an bis an den bach Egypti/vnd hielt am achten tage eine versamlung/Denn die einweihung des Altars hielten sie sieben tage/vnd das Fest auch sieben tage. Aber im drey vnd zwenzigsten tage des siebenden monds/lies er das volck jnn jre Hütten frölich vnd guts mutes vber allem gu te/das der HERR an Dauid/Salomo vnd seinem volck Jsrael ge than hatte. Also volendet Salomo das Haus des HERRN/vnd das Haus des Königs/vnd alles was jnn sein hertz komen war zu machen/im Hause des HERRN vnd jnn seinem hause/glückseli glich.

Vnd der HERR erschein Salomo des nachts vnd sprach zu jm. Jch habe dein gebet gehöret/vnd diese stet mir erwelet zum opffer hause/Sihe/wenn ich den himel zu schliesse das nicht regent/oder heisse die hewschrecken das land fressen/oder lasse ein pestilentz vnter mein volck komen/das sie mein volck demütigen/das nach meinem namen genennet ist/vnd sie betten vnd mein angesicht suchen/vnd sich von jren bösen wegen bekeren werden/so wil ich vom Himel hö ren/vnd jre sunde vergeben/vnd jr land heilen. So sollen nu meine au gen offen sein/vnd meine ohren auffmercken auffs gebet an dieser stet/So hab ich nu dis Haus erwelet vnd geheiliget/das mein name daselbs sein sol ewiglich/vnd meine augen vnd mein hertz sol da sein allwege.

Vnd so du wirst fur mir wandeln/wie dein vater Dauid ge wandelt hat/das du thust alles was ich dich heisse/vnd heltest meine gebot vnd rechte/so wil ich den stuel deins Königreichs be stetigen/wie ich mich deinem vater Dauid verbunden habe/vnd gesagt/ Es sol dir nicht gebrechen an einem man der vber Jsrael herr sey/Werdet jr euch aber vmbkeren vnd meine rechte vnd Gebot die ich euch furgelegt habe/verlassen/vnd hin gehen vnd andern Göttern dienen/vnd sie anbeten/so werde ich sie aus wurtzelen aus meinem lande/das ich jnen gegeben habe/vnd dis Haus das ich meinem namen geheiliget habe/werde ich von meinem ange sicht werffen/vnd werde es zum sprichwort geben vnd zur fa bel/vnter allen volckern/Vnd fur diesem Haus/das das Höhest worden ist/werden sich entsetzen alle die fur vber gehen vnd sagen. Warumb hat der HERR diesem Lande vnd diesem Hause also mit gefaren? So wird man sagen/Darumb/das sie den HER REN jrer veter Gott verlassen haben/der sie aus Egypten land gefurt hat/vnd haben sich an ander Götter gehenget/vnd sie an gebetet vnd jnen gedienet/Darumb hat er alle dis vnglück vber sie gebracht.

VIII.

VNd nach zwenzig jaren / jnn welchem Salomo des HERRN Haus vnd sein haus bawete / bawete er auch die stedte / die Huram Salomo gab / vnd lies die kinder Jsrael drinnen wonen. Vnd Salomo zoch gen Hemath Zoba vnd befestiget sie / vnd bawete Thadmor jnn der wüsten / vnd alle korn stedte / die er bawete jnn Hemath. Er bawet auch obern vnd nidern BethHoron / das feste stedte waren mit mauren / thuren vnd rigeln. Auch Baelath / vnd alle korn stedte / die Salomo hatte / vnd alle wagen stedte / vnd reuter / vnd alles wo zu Salomo lust hatte zu bawen / beide zu Jerusalem vnd auff dem Libanon / vnd im gantzen lande seiner herrschafft.

Alles vbrige volck von den Hethitern / Amoritern / Pheresitern / Heuitern vnd Jebusitern / die nicht von den kindern Jsrael waren / vnd jre kinder / die sie hinder sich gelassen hatten im lande / die die kinder Jsrael nicht vertilget hatten / machte Salomo zinsbar / bis auff diesen tag. Aber von den kindern Jsrael machte Salomo nicht knechte zu seiner erbeit / sondern sie waren Kriegsleut / vnd vber seine Ritter vnd vber seine wagen vnd reuter. Vnd der obersten amptleut des Königs Salomo waren zwey hundert vnd funffzig / die vber das volck herrscheten.

Vnd die tochter Pharao lies Salomo erauff holen aus der stad Dauids / jnns haus / da er fur sie gebawet hatte / Denn er sprach / mein weib sol mir nicht wonen im Hause Dauid des Königes Jsrael / Denn es ist geheiliget / weil die Lade des HERRN drein komen ist.

Von dem an opfferte Salomo dem HERRN Brandopffer auff dem Altar des HERRN / den er gebawet hatte fur der Halle / ein jglichs auff seinen tag zu opffern nach dem Gebot Mose / auff die Sabbath / new monden / vnd bestimpten zeiten des jars drey mal / nemlich / auffs Fest der vngeseurten brod / auffs Fest der wochen / vnd auffs Fest der Laubhütten.

Vnd er stellet die Priester jnn jrer ordenung zu jrem ampt / wie es Dauid sein vater gesetzt hatte / vnd die Leuiten auff jre hut zu loben vnd zu dienen fur den Priestern / jgliche auff jren tag. Vnd die thorhüter jnn jrer ordnung / jgliche auff jr thor / Denn also hatte es Dauid der man Gottes befolhen / Vnd es ward nicht gewichen vom Gebot des Königs vber die Priester vnd Leuiten / an allerley sachen vnd an den schetzen. Also ward bereit alles gescheffte Salomo vom tage an da des HERRN Haus gegründet ward bis ers vollendet / das des HERRN Haus gantz bereit ward.

Da zoch Salomo gen Ezeon Geber vnd gen Eloth an dem vfer des meeres im lande Edomea. Vnd Huram sandte jm schiffe durch seine knechte / die des meeres kündig waren / vnd furen mit den knechten Salomo jnn Ophir / vnd holeten von dannen vier hundert vnd funffzig centener goldes / vnd brachtens dem Könige Salomo.

IX.

VNd da die Königin von reich Arabia das gerucht Salomo höret/kam sie mit seer grossem zeug gen Jerusalem/ mit Kamelen die würtze vnd golds die menge trugen/ vnd edle steine/ Salomo mit retzeln zuuersuchen. Vnd da sie zu Salomo kam/ redet sie mit jm alles was sie im sinn hatte furgenomen. Vnd der König sagt jr alles was sie fragt/ vñ war Salomo nichts verborgen/das er jr nicht gesagt hette.

Vnd da die Königin von reich Arabia sahe die weisheit Salomo/vnd das Haus das er gebawet hatte/die speise fur seinem tissch/ die wonung fur seine knechte/die ampt seiner diener vnd jre kleider/ seine schencken mit jren kleidern/ vnd seine Saal/da man hinauff gieng jnns Haus des HERRN/ kund sie sich nicht mehr enthalten.

Vnd sie sprach zum Könige/Es ist war was ich gehört habe jnn meinem lande von deinem wesen/ vnd von deiner weisheit/ ich wolt aber jren worten nicht gleuben/bis ich komen bin vnd habs mit meinen augen gesehen/ vnd sihe/es ist mir nicht die helfft gesagt deiner grossen weisheit. Es ist mehr an dir/ denn das gerücht das ich gehort hab. Selig sind deine menner/ vnd selig diese deine knechte/ die allewege fur dir stehen vnd deine weisheit hören. Der HERR dein Gott sey gelobt/ der dich lieb hat/das er dich auff seinen stuel zum Könige gesetzt hat/dem HERRN deinem Gott/ Es macht das dein Gott hat Jsrael lieb/ das er jn ewiglich auff richte/darumb hat er dich vber sie zum Könige gesatzt/das du recht vnd redligkeit handhabest.

Vnd sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig centener goldes/ vnd seer viel würtze vnd edle gesteine. Es waren kein würtze als diese/ die die Königin von reich Arabia dem Könige Salomo gab. Dazu die knechte Huram/vnd die knechte Salomo die gold aus Ophir brachten/die brachten auch Heben holtz vnd edle gesteine. Vnd Salomo lies aus dem Heben holtz treppen im Hause des HERRN vnd im Hause des Königs machen/vnd harffen vnd Psalter fur die Senger. Es waren vorhin nie gesehen solche höltzer im lande Juda. Vnd der König Salomo gab der Königin von reich Arabia/ alles was sie begerd vnd bat/on was sie zum Könige gebracht hatte. Vnd sie wand sich vnd zoch jnn jr land mit jren knechten.

Des goldes aber/ das Salomo jnn eim jar gebracht ward/war sechs hundert vnd sechs vnd sechzig centener/ on was die kremer vnd keuff leut brachten. Vnd alle Könige der Araber/ vnd die herren jnn landen brachten gold vnd silber zu Salomo. Daher machte der könig Salomo zwey hundert spiesse vom besten golde/ das sechs hundert stück golds auff einen spies kam/vnd drey hundert schilde vom besten golde/das drey hundert stück goldes zu einem schilde kam/ vnd der König thet sie jnns Haus vom wald Libanon.

Vnd der König machte einen grossen Elffenbeinen stuel vnd vber zoch jn mit lauterm golde/vnd der stuel hatte sechs stuffen/Vnd einen gülden fuss schemel am stuel/vnd hatte zwo lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse/vnd zween lewen stunden neben den lehnen/vñ zwelff lewen stunden daselbs auff den sechs stuffen zu beiden seiten. Ein solchs ist nicht gemacht jnn allen Königreichen. Vnd al-

Vnd alle trinckgefess des Königs Salomo waren gülden / vnd alle gefess des Hauses vom wald Libanon waren lauter gold / Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. Denn die schiffe des Königs furen auff dem meer mit den knechten Huram / vnd kamen jnn drey jaren ein mal / vnd brachten gold / silber / Elffenbein / affen vnd pfawen.

Also ward der König Salomo grösser denn alle Könige auff erden / mit reichtum vnd weisheit / Vnd alle Könige auff erden begerten das angesicht Salomo / seine weisheit zu hören / die jm Gott jnn sein hertz gegeben hatte. Vnd sie brachten jm / ein jglicher sein geschenck / silbern vnd gülden gefess / kleider / harnisch / wurtz / ross vnd meuler jerlich.

Vnd Salomo hatte vier tausent wagen pferde / vnd zwelff tausent reissigen / vnd man thet sie jnn die wagen stedte vnd bey dem Könige zu Jerusalem. Vnd er war ein herr vber alle Könige vom Wasser an bis an der Philister land / vnd bis an die grentze Egypti. Vnd der König macht des silbers so viel zu Jerusalem wie der steine / vnd der Cedern so viel wie die maulber bewme jnn den grunden. Vnd man bracht jm röss aus Egypten / vnd aus allen lendern.

Was aber mehr von Salomo zu sagen ist / beide sein erstes vnd sein letztes / sihe / das ist geschrieben jnn der Chronica des Propheten Nathan / vnd jnn den Propheceien Ahia von Silo / vnd jnn den gesichten Jeddi des Schawers wider Jerobeam den son Nebath / Vnd Salomo regirte zu Jerusalem vber gantz Jsrael vierzig jar. Vnd Salomo entschlieff mit seinen vetern / vnd man begrub jn jnn der stad Dauid seines vaters / vnd Rehabeam sein son ward König an seine stat.

X.

Rehabeam zoch gen Sichem / Denn gantz Jsrael war gen Sichem komen jn König zu machen. Vnd da das Jerobeam höret der son Nebat / der jnn Egypten war (da hin er für dem König Salomo geflohen war) kam er wider aus Egypten. Vnd sie sandten hin / vnd liessen jm ruffen. Vnd Jerobeam kam mit dem gantzen Jsrael vnd redeten mit Rehabeam vnd sprachen / Dein vater hat vnser joch zu hart gemacht / so leichtere nu du den harten dienst deins vaters / vnd das schwere joch / das er auff vns gelegt hat / so wollen wir dir vnterthenig sein. Er sprach zu jnen / Vber drey tage komet wider zu mir. Vnd das volck gieng hin.

Vnd der König Rehabeam ratfragt die Eltesten / die fur seinem vater Salomo gestanden waren / da er beim leben war / vnd sprach / Wie ratet jr / das ich diesem volck antwort gebe? Sie redeten mit jm vnd sprachen / Wirstu diesem volck freundlich sein / vnd wirst sie handelen gütiglich / vnd jnen gute wort geben / so werden sie dir vnterthenig sein allwege. Er aber verlies den rat der Eltesten / den sie jm gegeben hatten / vnd ratschlug mit den jungen die mit jm auffgewachsen waren / vnd fur jm stunden / vnd sprach zu jnen / Was ratet jr / das wir diesem volck antworten / die mit mir geredt haben / vnd sagen / Leichtere das joch das dein vater auff vns gelegt hat?

Die

Die jungen aber die mit jm auffgewachsen waren/redeten mit im vnd sprachen. So soltu sagen zu dem volck / das mit dir geredt hat vnd spricht. Dein vater hat vnser joch zu schweer gemacht / mach du vnser joch leichter/vnd sprich zu jnen/ Mein kleinester finger sol dicker sein/denn meines vaters lenden/ Hat nu mein vater auff euch zu schweer joch geladen/so wil ich ewers jochs mehr machen/ Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget/ich aber mit scorpion.

Als nu Jerobeam vnd alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage/wie denn der König gesagt hatte / komet wider zu mir am dritten tage/antwortet jnen der König hart. Vnd der König Rehabeam verlies den rat der Eltesten/ vnd redet mit jnen nach dem rat der jungen vnd sprach / Hat mein vater ewr joch zu schweer gemacht / so wil ichs mehr dazu machen/ Mein vater hat euch mit peitschen gezüchtiget/ich aber mit scorpion. Also gehorchet der König dem volck nicht. Denn es war also von Gott gewand / auff das der HERR sein wort bestetiget/ das er geredt hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam dem son Nebat.

Da aber das gantze Jsrael sahe/das jnen der König nicht gehorchet/antwortet das volck dem Könige vnd sprach/ Was haben wir teils an Dauid oder erbe am son Jsai? jderman von Jsrael zu seiner Hütten/So sihe nu du zu deinem Hause Dauid. Vnd das gantze Jsrael gieng jnn seine Hütten/das Rehabeam nur vber die kinder Jsrael regirte/die jnn den stedten Juda woneten. Aber der König Rehabeam sandte Hadoram den Rendmeister/ aber die kinder Jsrael steinigeten jn zu tod. Vnd der König Rehabeam steig frisch auff seinen wagen/das er flöhe gen Jerusalem. Also fiel Jsrael ab vom Hause Dauid bis auff diesen tag.

XI.

VNd da Rehabeam gen Jerusalem kam/versamlete er das Haus Juda vnd BenJamin/hundert vnd achtzig tausent junger manschafft die streitbar waren/ wider Jsrael zu streiten/ das sie das Königreich wider an Rehabeam brechten. Aber des HERRN wort kam zu Semaia dem man Gottes vnd sprach. Sage Rehabeam dem son Salomo dem Könige Juda vnd dem gantzen Jsrael/das vnter Juda vnd BenJamin ist/vnd spricht/ So spricht der HERR/ jr solt nicht hinauff zihen noch wider ewre brüder streiten/ ein iglicher gehe wider heim/Denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den worten des HERRN/ vnd liessen ab von dem zug wider Jerobeam.

Rehabeam aber wonet zu Jerusalem/ vnd bawet die stedte feste jnn Juda/ nemlich Bethlehem/ Etam/ Tekoa/ Bethzur/ Socho/ Adullam/ Gath/ Maresa/ Siph/ Adoraim/ Lachis/ Aseka/ Zarega/ Aialon vnd Hebron/welche waren die festesten stedte jnn Juda vnd BenJamin / vnd macht sie feste/ vnd setzte Fürsten drein vnd vorrat von speise/öle vnd wein/ vnd jnn allen stedten schafft jer schilde vnd degen/vnd macht sie seer feste. Vnd Juda vnd BenJamin waren vnter jm.

Auch machten sich zu jm die Priester vnd Leviten aus gantzem Jsrael vnd allen jren grentzen/ Vnd sie verliessen jre vorstedte vnd habe/ vnd kamen zu Juda gen Jerusalem/ Denn Jerobeam vnd seine söne verstiessen sie/ das sie dem HERRN nicht Priesterampt pflegen musten/ Er stifftet jm aber Priester zu den Höhen vnd zu den feldteufeln vnd Kelbern/ die er machen lies. Vnd nach jnen kamen aus allen stemmen Jsrael/ die jr hertz gaben das sie nach dem HERRN dem Gott Jsrael fragten/ gen Jerusalem/ das sie opfferten dem HERRN dem Gott jrer veter. Vnd sterckten also das Königreich Juda/ vnd bestetigeten Rehabeam den son Salomo drey jar lang/ Denn sie wandelten jnn dem wege David vnd Salomo drey jar.

Vnd Rehabeam nam Mahelath die tochter Jerimoth des sons David zum weibe/ Vnd Abihail die tochter Eliab des sons Jsai/ die gebar jm diese söne. Jeus/ Semarja vnd Saham. Nach der nam er Maecha die tochter Absalom/ die gebar jm Abia/ Athai/ Sisa vnd Selomith. Aber Rehabeam hatte Maecha die tochter Absalom lieber denn alle seine weiber vnd kebs weiber/ Denn er hatte achtzehen weiber vnd sechzig kebs weiber/ vnd zeuget acht vnd zwenzig söne vnd sechzig töchter. Vnd Rehabeam setzt Abia den son Maecha zum heubt vnd Fürsten vnter seinen brüdern/ Denn er gedacht jn König zu machen. Vnd er nam zu vnd brach aus fur allen seinen sönen jnn landen Juda vnd BenJamin/ jnn allen festen stedten/ Vnd er gab jnen futterung die menge/ vnd viel weiber weiber.

XII.

Da aber das Königreich Rehabeam bestetiget vñ bekrefftiget ward/ verlies er das Gesetz des HERRN vnd gantzes Jsrael mit jm. Aber im fünfften jar des Königes Rehabeam zoch erauff Sisak der König jnn Egypten wider Jerusalem (denn sie hatten sich versündigt am HERRN) mit tausent vnd zwey hundert wagen/ vnd mit sechzig tausent reutern/ vnd das volck war nicht zu zelen das mit jm kam aus Egypten/ Libia/ Suchim vnd Moren/ vnd er gewan die festen stedte die jnn Juda waren/ vnd kam bis gen Jerusalem.

Da kam Semaia der Prophet zu Rehabeam vnd zu den obersten Juda/ die sich gen Jerusalem versamlet hatten fur Sisak/ vnd sprach zu jnen/ So spricht der HERR/ Jr habt mich verlassen/ darumb habe ich euch auch verlassen jnn Sisaks hand. Da demütigeten sich die obersten jnn Jsrael mit dem Könige/ vnd sprachen/ Der HERR ist gerecht. Als aber der HERR sahe/ das sie sich demütigeten/ kam das wort des HERRN zu Semaia vnd sprach/ Sie haben sich gedemütiget/ drumb wil ich sie nicht verderben/ Sondern ich wil jnen ein wenig errettung geben/ das mein grim nicht trieffe auff Jerusalem durch Sisak/ Denn sie sollen jm vnterthan sein/ das sie jnnen werden/ was es sey/ mir dienen vnd den Königreichen jnn landen dienen.

Also zoch Sisak der König jnn Egypten erauff gen Jerusalem vnd nam die schetze im Hause des HERRN/ vnd die schetze im Hau

se des

se des Königs/vnd nams alles weg/vnd nam auch die gülden schilde/die Salomo machen lies/ An welcher stat lies der König Rehabeam eherne schilde machen/ vnd befalh sie den obersten der drabanten die an der thür des Königs Haus hutten. Vnd so offt der König jnn des HERRN Haus gieng/kamen die drabanten vnd trugen sie/ vnd brachten sie wider jnn der drabanten kamer. Vnd weil er sich demütiget/wand sich des HERRN zorn von jm/das nicht alles verderbet ward/Denn es war jnn Juda noch was gutes.

Also ward Rehabeam der König bekrefftiget jnn Jerusalem/vnd regirte. Ein vnd zwenzig jar alt war Rehabeam da er König ward/ vnd regirte siebenzen jar zu Jerusalem/jnn der stad die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Israel/das er seinen namen dahin stellet. Seine mutter hies Naema ein Ammonitin / vnd er handelt vbel/ vnd schickt sein hertz nicht das er den HERRN suchet.

Die geschicht aber Rehabeam beide die ersten vnd die letzten/sind geschrieben jnn den Geschichten Semaia des Propheten vnd Iddo des Schawers/vnd auffgezeichent / dazu die Kriege Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang. Vnd Rehabeam entschlieff mit seinen vetern/ vnd ward begraben jnn der stad Dauid / vnd sein son Abia ward König an seine stat.

XIII.

IM achtzehenden jar des Königs Jerobeam/ward Abia König jnn Juda / vnd regirte drey jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Michaia eine tochter Vriel von Gibea. Vnd es erhub sich ein streit zwisschen Abia vnd Jerobeam/Vnd Abia rüstet sich zu dem streit mit vierhundert tausent junger manschafft/ starcke leut zum kriege. Jerobeam aber rüstet sich mit jm zu streitten mit acht hundert tausent junger manschafft/starcke leute.

Vnd Abia macht sich auff oben auff den berg Zemaraim/welcher ligt auff dem gebirge Ephraim vnd sprach/ Höret mir zu Jerobeam vnd gantzes Israel/Wisset jr nicht/ das der HERR der Gott Israel/hat das Köngreich zu Israel Dauid gegeben ewiglich/jm vnd seinen sönen einen saltz bund? Aber Jerobeam der son Nebat/der knecht Salomo Dauids son warff sich auff vnd ward seinem herrn abtrünnig. Vnd haben sich zu jm geschlagen lose leute vnd kinder Belial/ vnd haben sich gestercket wider Rehabeam den son Salomo/ Denn Rehabeam war jung vnd eins blöden hertzen/ das er sich fur jnen nicht weret.

Nu denckt jr euch zu setzen wider das Reich des HERRN/vnter den sönen Dauid/weil ewer ein grosser hauff ist/vnd habt gülden kelber die euch Jerobeam fur Götter gemacht hat/habt jr nicht die Priester des HERRN die kinder Aaron vnd die Leuiten ausgestossen? vnd habt euch eigen Priester gemacht/ wie die volcker jnn landen/Wer do kompt seine hand zu füllen mit einem jungen farren vnd sieben wider/ der wird Priester dere/ die nicht Götter sind.

Mit vns aber ist der HERR vnser Gott/den wir nicht verlassen/

Vnd die Priester die dem HERRN dienen / die kinder Aaron / vnd die Leuiten jnn jrem geschefft / vnd anzünden dem HERRN alle morgen Brandopffer / vnd alle abend / Dazu das gute reuchwerck vnd bereite brod auff den reinen tisch / Vnd der gülden leuchter mit seinen lampen / das sie alle abend angezündet werden / Denn wir behalten die Hut des HERRN vnsers Gottes / Jr aber habt jn verlassen / Sihe / mit vns ist an der spitzen Gott / vnd seine Priester vnd die drometen zu drometen / das man wider euch dromete / Jr kinder Jsrael / streitet nicht wider den HERRN ewer veter Gott / denn es wird euch nicht gelingen.

Aber Jerobeam macht einen hinderhalt vmbher / das er von hinden an sie keme / das sie fur Juda waren vnd der hinderhalt hinder jnen. Da sich nu Juda vmb wand / sihe / da war fornen vnd hinden streit. Da schrien sie zum HERRN / vnd die Priester drometeten mit drometen / vnd jderman jnn Juda dönet. Vnd da jderman jnn Juda dönete / plaget Gott Jerobeam vnd das gantze Jsrael fur Abia vnd Juda. Vnd die kinder Jsrael flohen fur Juda / vnd Gott gab sie jnn jre hende / das Abia mit seinem volck ein grosse schlacht an jm thet / vnd fielen aus Jsrael erschlagene fünff hundert tausent junger manschafft. Also wurden die kinder Jsrael gedemütiget zu der zeit / aber die kinder Juda wurden getrost / denn sie verliessen sich auff den HERRN jrer veter Gott. Vnd Abia jagt Jerobeam nach vnd gewan jm stedte an / Bethel mit jren töchtern / Jesana mit jren töchtern / vnd Ephron mit jren töchtern / das Jerobeam forder nicht zu krefften kam weil Abia lebt / vnd der HERR plaget jn das er starb.

Da nu Abia gesterckt war / nam er vierzehen weiber / vnd zeuget zwey vnd zwenzig söne vnd sechzehen töchter. Was aber mehr von Abia zu sagen ist / vnd seine wege vnd sein thun / das ist geschrieben jnn der Historia des Propheten Jddo. Vnd Abia entschlieff mit seinen vetern / vnd sie begruben jn jnn der stad David / Vnd Assa sein son ward König an seine stat / zu des zeiten war das land still zehen jar.

XIIII.

Vnd Assa thet das recht war vnd dem HERRN seinem Gott wol gefiel / vnd thet weg die frembden Altar / vnd die Höhen / vnd zubrach die seulen / vnd hieb die Hayne ab / Vnd lies Juda sagen / das sie den HERRN den Gott jrer veter suchten / vnd thetten nach dem Gesetz vnd Gebot. Vnd er thet weg aus allen stedten Juda / die Höhen vnd die götzen / Denn das Königreich war still fur jm. Vnd er bawet feste stedte jnn Juda weil das land still vnd kein streit wider jn war jnn den selben jaren / Denn der HERR gab jm ruge.

Vnd er sprach zu Juda / Last vns diese stedte bawen vnd mauren drumb her furen vnd thurne / thür vnd rigel / weil das land noch fur vns ist / Denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesucht / vnd er hat vns ruge gegeben vmbher. Also baweten sie vnd gieng gerade zu. Vnd Assa hatte ein heer krafft die spies vnd degen trugen / aus Juda drey hundert tausent / vnd aus BenJamin die schilt trugen / vnd mit den bogen kunden / zwey hundert vnd achtzig tausent / vnd diese waren alle starcke Helden.

Es

Es zoch aber wider sie aus Serah der More mit einer heers krafft/ tausent mal tausent/ dazu drey hundert wagen/ vnd kamen bis gen Maresa. Vnd Assa zoch aus gegen jm. Vnd sie rüsteten sich zum streit im tal Zephatha bey Maresa. Vnd Assa rieff an den HERRN seinen Gott vnd sprach/ HERR/ Es ist bey dir kein vnterscheid/ helffen vnter vielen oder da kein krafft ist. Hilff vns HERR vnser Gott/ Denn wir verlassen vns auff dich/ vnd jnn deinem namen sind wir komen/ wider diesen hauffen/ HERR vnser Gott fur dir vermag kein mensch etwas.

Vnd der HERR plaget die Moren fur Assa vnd fur Juda/ das sie flohen. Vnd Assa sampt dem volck/ das bey jm war/ jaget jnen nach/ bis gen Gerar. Vnd die Moren fielen/ das jr keiner lebendig bleib/ sondern sie wurden zu schlagen fur dem HERRN vnd fur seinem heerlager. Vnd sie trugen seer viel raubs dauon. Vnd er schlug alle stedte vmb Gerar her/ denn die furcht des HERRN kam vber sie/ Vnd sie beraubeten alle stedte/ Denn es war viel raubs drinnen. Auch schlugen sie die Hütten des viehs/ vnd brachten schafe die menge vnd Kamel/ vnd kamen wider gen Jerusalem.

XV.

Vnd auff Asarja den son Oded kam der geist Gottes/ der gieng hinaus gegen Assa/ vnd sprach zu jm. Höret mir zu Assa vnd gantzes Juda vnd BenJamin/ Der HERR ist mit euch/ weil jr mit jm seit/ vnd wenn jr jn sucht/ wird er sich von euch finden lassen/ werdet jr aber jn verlassen/ so wird er euch auch verlassen. Es werden aber viel tage sein jnn Jsrael/ das kein rechter Gott/ kein Priester der do leret/ vnd kein Gesetze sein wird/ Vnd wenn sie sich bekeren jnn jrer not zu dem HERRN dem Gott Jsrael/ vnd werden jn suchen/ so wird er sich finden lassen/ Zu der zeit/ wirds nicht wol gehen/ dem der aus vnd ein gehet/ denn es werden grosse getumel sein vber alle die auff erden wonen/ Denn ein volck wird das ander zuschmeissen/ vnd eine stad die ander/ Denn Gott wird sie erschrecken mit allerley angst/ Jr aber seit getrost vnd thut ewre hende nicht abe/ denn ewer werck hat seinen lohn.

Da aber Assa höret diese wort vnd die weissagung Oded des Propheten ward er getrost/ vnd thet weg die grewel aus dem gantzen lande Juda vnd BenJamin/ vnd aus den stedten/ die er gewonnen hatte auff dem gebirge Ephraim/ vnd ernewert den Altar des HERRN der fur der Halle des HERRN stund/ Vnd versamlet das gantze Juda vnd BenJamin vnd die frembdlinge bey jnen aus Ephraim/ Manasse vnd Simeon/ Denn es fielen zu jm aus Jsrael die menge/ als sie sahen/ das der HERR sein Gott mit jm war. Vnd sie versamleten sich gen Jerusalem/ des dritten monden im fünffzehenden jar des Königreichs Assa/ vnd opfferten des selben tags dem HERRN von dem raub den sie gebracht hatten/ sieben hundert rinder/ vnd sieben tausent schaf.

Vnd sie tratten jnn den Bund/ das sie suchten den HERRN jrer veter Gott/ von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/ Vnd wer

nicht wurde den HERRN den Gott Jsrael suchen / solt sterben / beide klein vnd gros / beide man vnd weib / Vnd sie schwuren dem HERRN mit lauter stimme / mit dönen / mit drometen vnd posaunen / vnd das gantz Juda war frölich vber dem eide / Denn sie hatten geschworen von gantzem hertzen / vnd sie suchten jn von gantzem willen / vnd er lies sich von jnen finden / vnd der HERR gab jnen ruge vmbher.

Auch setzt Assa der König ab Maecha seine mutter vom ampt / das sie gestifftet hatte im Haine Miplezeth / Vnd Assa rottet jren Miplezeth aus / vnd zu sties jn / vnd verbrand jn im bach Kidron. Aber die Höhen wurden nicht abgethan aus Jsrael / Doch war das hertz Assa rechtschaffen sein leben lang. Vnd er bracht ein / was sein vater geheiliget / vnd was er geheiliget hatte / jnns Haus Gottes / silber / gold vnd gefesse. Vnd es war kein streit / bis jnn das fünff vnd dreissigst jar des Königreichs Assa.

XVI.

JM sechs vnd dreissigsten jar des Könichreichs Assa / zoch erauff Baesa der König Jsrael wider Juda vnd bawet Rama / das er Assa dem König Juda weret aus vnd ein zu zihen. Aber Assa nam aus dem schatz im Hause des HERRN vnd im Hause des Königs / silber vnd gold / vnd sandte zu Benhadad dem Könige zu Syrien der zu Damascon wonet / vnd lies jm sagen / Es ist ein Bund zwischen mir vnd dir / zwischen meinem vnd deinem vater / darumb hab ich dir silber vnd gold gesand / das du den Bund mit Baesa dem Könige Jsrael faren lassest / das er von mir abzihe.

Benhadad gehorchet dem Könige Assa / vnd sandte seine heer Fürsten wider die stedte Jsrael / die schlugen Eion / Dan vnd Abel Maim vnd alle kornstedte Naphthali. Da Baesa das höret / lies er ab Rama zu bawen vnd höret auff von seinem werck. Aber der König Assa nam zu sich das gantze Juda / vnd sie trugen die steine vnd das holtz von Rama / damit Baesa bawete / vnd er bawete da mit Geba vnd Mizpa.

Zu der zeit kam Hanani der Seher zu Assa dem konige Juda vnd sprach zu jm. Das du dich auff den König zu Syrien verlassen hast / vnd hast dich nicht auff den HERRN deinen Gott verlassen / Darumb ist die macht des Königs zu Syrien deiner hand entrunnen / Waren nicht der Moren vnd Libier ein grosse menge mit seer viel wagen vnd reutern? noch gab sie der HERR jnn deine hand / da du dich auff jn verliessest / Denn des HERRN augen schawen alle land / das er stercke / die so von gantzem hertzen an jm sind / Du hast thörlich gethan / Darumb wirstu auch von nu an krieg haben. Aber Assa ward zornig vber den Seher / vnd legt jn jnns gefengnis / Denn er murret mit jm vber diesem stück. Vnd Assa vnter druckt etliche des volcks zu der zeit.

Die geschicht aber Assa beide die ersten vnd letzten / sihe / die sind geschrieben im Buch von den Königen Juda vnd Jsrael. Vnd Assa ward kranck an seinen füssen im neun vnd dreissigsten jar seins Königreichs / vnd seine kranckheit nam zu vberwerts / Vnd sucht auch

jnn ſeiner kranckheit den HERRN nicht / ſondern die ertzte/ Alſo entſchlieff Aſſa mit ſeinen vetern/vnd ſtarb im ein vnd vierzigſten jar ſeins Königreichs / vnd man begrub jn jnn ſeinem grabe/das er jm hatte laſſen graben jnn der ſtad Dauid / Vnd ſie legten jn auff ſein lager /welches man gefüllet hatte mit gutem reuchwerck vnd allerley ſpecerey nach apoteker kunſt gemacht/vnd machten ein ſeer gros brennen.

XVII.

VNd ſein ſon Joſaphat ward König an ſeine ſtat / vnd ward mechtig wider Jſrael. Vnd er legt Kriegs volck/ jnn alle feſte ſtedte Juda/vnd ſetzet amptleute im lande Juda/vnd jnn den ſtedten Ephraim die ſein vater Aſſa gewonnen hatte. Vnd der HERR war mit Joſaphat/ Denn er wandelt jnn den vorigen wegen ſeins vaters Dauid/vnd ſuchte nicht Baalim/ ſondern den Gott ſeines vaters/ vnd wandelt jnn ſeinen Gebotten/ vnd nicht nach den wercken Jſrael/ Darumb beſtetiget jm der HERR das Königreich. Vnd gantz Juda gab Joſaphat geſchencke/ vnd er hatte reichtum vnd ehre die menge / Vnd da ſein hertz mutig ward jnn den wegen des HERRN/ thet er forder ab die Höhen vnd Hayne aus Juda.

Jm dritten jar ſeines Königreichs ſandte er ſeine Fürſten/ Benhail/Obad ja/Sachar ja/Nethaneel vnd Michaia/ das ſie leren ſolten jnn den ſtedten Juda/ vnd mit jnen die Leuiten Sema ja/ Nethania/Sebad ja/ Aſahel/ Semiramoth/Jonathan/ Adonia/ Tobia/ vnd TobAdonia / vnd mit jnen die Prieſter Eliſama vnd Joram/ Vnd ſie lereten jnn Juda/vnd hatten das Geſetzbuch des HERRN mit ſich/vnd zogen vmb her jnn allen ſtedten Juda/ vnd lereten das volck.

Vnd es kam die furcht des HERRN vber alle Königreich jnn den landen die vmb Juda her lagen/das ſie nicht ſtritten wider Joſaphat. Vnd die Philiſter brachten Joſaphat geſchencke eine laſt ſilbers. Vnd die Araber brachten jm ſieben tauſent vnd ſieben hundert wider/vnd ſieben tauſent vnd ſieben hundert böcke. Alſo nam Joſaphat zu vnd ward jmer gröſſer. Vnd er bawete jnn Juda ſchlöſſer vnd kornſtedte/Vnd hatte viel geſcheffte jnn den ſtedten Juda/vnd ſtreitbar menner vnd gewaltige leute zu Jeruſalem.

Vnd dis war die ordenung vnter jrer veter Haus die jnn Juda vber die tauſent oberſten waren. Adna ein oberſter / vnd mit jm waren drey hundert tauſent gewaltige leute. Neben jm war Johanan der oberſt/vnd mit jm waren zwey hundert vnd achtzig tauſent. Neben jm war Amaſ ja der ſon Sichri der freiwillige des HERRN / vnd mit jm waren zwey hundert tauſent gewaltige leute. Von den kindern BenJamin war El iada ein gewaltiger man/vnd mit jm waren zwey hundert tauſent die mit bogen vnd ſchilde gerüſt waren. Neben jm war Joſabad / vnd mit jm waren hundert vnd achtzig tauſent gerüſte zum heer. Dieſe warteten alle auff den König / on was der König noch gelegt hatte jnn den feſten ſtedten jnn gantzem Juda.

XVIII

VNd Joſaphat hatte groſſe reichtumb vnd ehre/ vnd befreundet ſich mit Ahab. Vnd nach zweien jaren zoch er hinab zu Ahab gen Samaria. Vnd Ahab lies fur jn vnd fur das volck das bey jm war/ viel ſchaf vnd rinder ſchlachten. Vnd er beredet jn/ das er hinauff gen Ramoth jnn Gilead zöge. Vnd Ahab der König Jſrael ſprach zu Joſaphat dem Könige Juda/ Zeuch mit mir gen Ramoth jnn Gilead. Er ſprach zu jm/ Jch bin wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ wir wollen mit dir jnn den ſtreit.

Aber Joſaphat ſprach zum Könige Jſrael/ Lieber frage heute des HERRN wort. Vnd der König Jſrael ſamlete der Propheten vierhundert man/ vnd ſprach zu jnen/ Sollen wir gen Ramoth jnn Gilead zihen jnn ſtreit/ oder ſol ichs laſſen anſtehen? Sie ſprachen/ Zeuch hinauff/ Gott wird ſie jnn des Königs hand geben. Joſaphat aber ſprach/ Jſt nicht jrgent noch ein Prophet des HERRN hie/ das wir von jm fragten? Der König Jſrael ſprach zu Joſaphat/ Es iſt noch ein man/ das man den HERRN von jm frage/ Aber ich bin jm gram/ Denn er weiſſagt vber mich kein guts/ ſondern alwege böſes/ nemlich/ Micha der ſon Jemla. Joſaphat ſprach/ Der König rede nicht alſo.

Vnd der König Jſrael rieff ſeiner kemerer einen vnd ſprach/ Bringe eilend her Micha den ſon Jemla/ Vnd der König Jſrael vnd Joſaphat der König Juda ſaſſen/ ein jglicher auff ſeinem ſtuel mit kleidern angezogen. Sie ſaſſen aber auff dem platz fur der thur am thor zu Samaria/ vnd alle Propheten weiſſagten fur jnen. Vnd Zidekia der ſon Cnaena macht jm eiſerne horner/ vnd ſprach/ So ſpricht der HERR/ Hie mit wirſtu die Syrer ſtoſſen/ bis du ſie auff reibeſt. Vnd alle Propheten weiſſagten auch alſo/ vnd ſprachen/ Zeuch hinauff vnd ſey glückſelig/ der HERR wird ſie geben jnns Königes hand.

Vnd der bote der hingegangen war Micha zu ruffen/ redet mit jm vnd ſprach/ Sihe/ der Propheten rede ſind eintrechtig gut fur den König/ lieber las dein wort auch ſein wie der einen/ vnd rede guts. Micha aber ſprach/ So war der HERR lebet/ was mein Gott ſagen wird/ das wil ich reden. Vnd da er zum Könige kam/ ſprach der König zu jm/ Micha ſollen wir gen Ramoth jnn Gilead jnn ſtreit zihen/ oder ſol ichs laſſen anſtehen? Er ſprach/ zihet hinauff vnd laſts euch wolgehen/ Es wird euch jnn ewre hende gegeben werden. Aber der König ſprach zu jm/ Jch beſchwere dich noch ein mal/ das du mir nichts ſageſt/ denn die warheit im namen des HERRN.

Da ſprach er/ Jch ſahe das gantze Jſrael zuſtrawet auff den bergen/ wie ſchaf die keinen hirten haben/ Vnd der HERR ſprach/ haben dieſe keine herren? Es kere ein jglicher wider heim mit friden. Da ſprach der König Jſrael zu Joſaphat/ Sagt ich dir nicht/ er weiſſaget vber mich kein guts/ ſondern böſes?

Er aber ſprach/ Darumb höret des HERRN wort/ Jch ſahe den HERRN ſitzen auff ſeinem ſtuel/ vnd alles himliſche heer

stund zu seiner rechten vnd zu seiner lincken/Vnd der HERR sprach/ Wer wil Ahab den König Israel vberreden/das er hinauff zihe/vnd falle zu Ramoth jnn Gilead. Vnd da dieser so/vnd jener sonst sagt/ kam ein geist erfur vnd trat fur den HERRN vnd sprach/ich wil jn vberreden. Der HERR aber sprach zu jm/wo mit? Er sprach/Ich wil aus faren/vnd ein falscher geist sein jnn aller seiner Propheten munde. Vnd er sprach/Du wirst jn vberreden/vnd wirsts ausrichten/ far hin vnd thu also. Nu sihe/der HERR hat einen falschen geist gegeben jnn dieser deiner Propheten mund/Vnd der HERR hat böses wider dich geredt.

Da trat erzu Zidekia der son Cnaena vnd schlug Micha auff den backen vnd sprach Durch welchen weg ist der geist des HERRN von mir gegangen/das er durch dich redet? Micha sprach/Sihe/ du wirsts sehen/wenn du jnn die jnnerste kamer kompst/das du dich versteckest. Aber der König Israel sprach/nemet Micha vnd last jn bleiben bey Amon dem stadvogt vnd bey Joas dem son Melech vnd saget/So spricht der König/legt diesen jnns gefengnis/vnd speiset jn mit brod vnd wasser des trübsals/bis ich wider kome mit frieden. Micha sprach/kompstu mit friden wider/so hat der HERR nicht durch mich geredt/Vnd er sprach/höret jr völcker alle.

Also zog hinauff der König Israel vnd Josaphat der König Juda gen Ramoth jnn Gilead. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat. Verkleide dich/vnd kom jnn streit das du deine kleider an habest/Vnd der König Israel verkleidet sich vnd kam jnn den streit. Aber der König zu Syrien hatte seinen obersten reutern geboten/jr solt nicht streiten weder gegen klein noch gegen gros/sondern gegen den Konig Israel alleine.

Da nu die obersten reuter Josaphat sahen/dachten sie/es ist der Konig Israel/vnd zogen vmb her auff jn zu streiten. Aber Josaphat schrey vnd der HERR halff jm/Vnd Gott wandte sie von jm/Denn da die obersten reuter sahen/das er nicht der Konig Israel war/wanten sie sich von jm abe. Es spannet aber ein man seinen bogen hart/ vnd schos den Konig Israel zwisschen den magen vnd lungen. Da sprach er zu seinem furman/wende deine hand vnd fure mich aus dem heer/denn ich bin wund. Vnd der streit nam zu des tages. Vnd der König Israel stund auff seinem wagen gegen die Syrer bis an den abent/Vnd starb/da die sonne vntergieng.

XIX.

JOsaphat aber der König Juda kam wider heim mit friden gen Jerusalem/Vnd es gieng jm entgegen hinaus Jehu der son Hanani der Schawer/vnd sprach zum Könige Josaphat/Soltu so dem Gottlosen helffen/vnd lieben die den HERRN hassen? Vnd vmb des willen ist vber dir der zorn vom HERRN/aber doch ist was guts an dir funden/das du die Haine hast ausgefegt aus dem lande/vnd hast dein hertz gerichtet/Gott zu suchen. Also bleib Josaphat zu Jerusalem.

Vnd er zoch widerumb aus vnter das volck von Berseba an bis auffs gebirge Ephraim/vnd bracht sie wider zu dem HERRN jrer veter Gott. Vnd er bestellet richter im lande jnn allen festen stedten Juda/ jnn einer jglichen stad etliche. Vnd sprach zu den richtern/sehet zu was jr thut/Denn jr haltet das gericht nicht den menschen/sondern dem HERRN/vnd er ist mit euch im gericht/ Darumb last die furcht des HERRN bey euch sein/vnd hutet euch vnd thuts/Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein vnrecht / noch ansehen der person /noch annemen des geschencks.

Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem aus den Leuiten vnd Priestern/vnd aus den obersten vetern vnter Jsrael vber das gericht des HERRN/ vnd vber die sachen/ vnd lies sie zu Jerusalem wonen/ vnd gebot jnen vnd sprach/ Thut also jnn der furcht des HERRN/ im glauben vnd mit rechtem hertzen/Jnn allen sachen die zu euch komen von ewern brüdern/ die jnn jren stedten wonen/ zwisschen blut vnd blut/zwisschen Gesetz vnd Gebot/zwisschen sitten vnd rechten/ solt jr sie vnterrichten/das sie sich nicht verschüldigen am HERRN/ vnd ein zorn vber euch vnd ewre brüder kome/ Thut jm also/so werdet jr euch nicht verschuldigen.

Sihe/Amar ja der Priester ist der oberst vber euch jnn allen sachen des HERRN/so ist Sabad ja der son Jsmael Fürst im Hause Juda jnn allen sachen des Königs / so habt jr amptleute die Leuiten für euch /Seit getrost vnd thuts/ vnd der HERR wird mit dem guten sein.

XX.

Nach diesem kamen die kinder Moab/die kinder Ammon vnd mit jnen von den Amunim wider Josaphat zu streiten. Vnd man kam vnd sagets Josaphat an vnd sprach/ Es kompt wider dich ein grosse menge/ von jensid dem meer/von Syrien/ vnd sihe/ sie sind zu Hazezon Thamar/das ist Engeddi. Josaphat aber furcht sich / vnd stellet sein angesicht zu suchen den HERRN/Vnd lies eine fasten aus ruffen vnter gantz Juda. Vnd Juda kam zu samen/vom HERRN zu suchen/Auch kamen aus allen stedten Juda den HERRN zu suchen. Vnd Josaphat trat vnter die Gemeine Juda vnd Jerusalem im Hause des HERRN fur dem newen Hofe vnd sprach.

HERR vnser veter Gott/bistu nicht Gott im Himel vnd herscher jnn allen Königreichen der Heiden? Vnd jnn deiner hand ist krafft vnd macht/ vnd ist niemand der wider dich stehen müge/ Hastu vnser Gott nicht die einwoner dieses lands vertrieben fur deinem volck Jsrael/vnd hast es gegeben dem samen Abraham deines liebhabers ewiglich/das sie drinnen gewonet/ vnd dir ein heiligthum zu deinem namen drinnen gebawet haben vnd gesagt/Wenn ein vnglück / schwerd/ straffe/ pestilentz/ oder theurung vber vns kompt/ sollen wir stehen fur diesem hause fur dir (denn dein name ist jnn diesem hause) vnd schreien zu dir jnn vnser not / so woltestu hören vnd helffen?

Nu sihe/ die kinder Ammon/Moab/vnd die vom gebirge Seir/

vber

vber welche du die kinder Jsrael nicht ziehen liessest/ da sie aus Egypten land zogen/Sondern musten von jnen weichen/vnd sie nicht vertilgen / Vnd sihe / Sie lassen vns des entgelten/ vnd komen vns aus zu stossen aus deinem erbe /das du vns hast eingegeben. Vnser Got wiltu sie nicht richten? Denn inn vns ist nicht krafft gegen diesem grossen hauffen der wider vns kompt/ Wir wissen nicht was wir thun sollen/ sondern vnser augen sehen zu dir. Vnd das gantze Juda stund fur dem HERRN/mit jren kindern/ weibern vnd sönen.

Aber auff Jehasiel den son Sachar ja/des sons Benaia/des sons Jehiel/des sons Mathan ja den Leuiten aus den kindern Assaph/ kam der geist des HERRN mitten jnn der Gemeine vnd sprach/ Merckt auff gantz Juda vnd jr einwoner zu Jerusalem vnd der König Josaphat / So spricht der HERR zu euch/ Jr solt euch nicht furchten noch zagen fur diesem grossen hauffen/ denn jr streitet nicht sondern Gott/ morgen solt jr zu jnen hinab ziehen/ Vnd sihe / sie ziehen an Ziz erauff/ vnd jr werdet an sie treffen am Schilff im bach fur der wüsten Jeruel / Denn jr werdet nicht streiten jnn dieser sachen/ Tretet nur hin/ vnd stehet vnd sehet das Heil des HERRN der mit euch ist. Juda vnd Jerusalem fürcht euch nicht vnd zaget nicht/ morgen ziehet aus wider sie/ der HERR ist mit euch.

Da beuget sich Josaphat mit seinem andlitz zur erden/vnd gantz Juda vnd die einwoner zu Jerusalem fielen fur den HERRN vnd betten den HERRN an. Vnd die Leuiten aus den kindern der Kahathiter vñ aus den kindern der Korhiter machten sich auff zu loben den HERRN den Gott Jsrael mit grossem geschrey gen himel. Vnd sie machten sich des morgens frue auff vñ zogen aus zur wüsten Thekoa. Vnd da sie aus zogen/ stund Josaphat vnd sprach/ Höret mir zu Juda vnd jr einwoner zu Jerusalem / Gleubt an den HERRN ewern Gott/so werdet jr sicher sein/ Vnd gleubt seinen Propheten/so werdet jr glück haben.

Vnd er vnterweiset das volck/vnd stellet die Senger dem HERRN vnd die Lober jnn heiliger zierde/ das sie fur den gerüsten her zögen vnd sprechen / Dancket dem HERRN/ denn seine barmhertzigkeit weret ewiglich. Vnd da sie anfiengen mit dancken vnd loben / lies der HERR den hinderhalt/der wider Juda komen war/ vber die kinder Ammon/ Moab/ vnd die vom gebirge Seir/komen/vnd schlugen sie. Da stunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gebirge Seir / sie zuuerbannen vnd zuuertilgen. Vnd da sie die vom gebirge Seir hatten alle auffgerieben / halff einer dem andern / das sie sich auch verderbeten.

Da aber Juda gen Mizpe kam an der wüsten / wandten sie sich gegen den hauffen/ Vnd sihe/da lagen die todte leichnam auff der erden/das keiner entrunnen war. Vnd Josaphat kam mit seinem volck jren raub aus zuteilen/ Vnd funden vnter jnen so viel güter vnd kleider vnd köstlich geretes / vnd entwandtens jnen / das auch nicht zu tragen war. Vnd teileten drey tage den raub aus/denn es war sein viel. Am vierden tage aber kamen sie zu samen im Lobe Tal/ denn daselbes lobeten sie den HERRN / Da her heist die stete Lobe Tal bis auff diesen tag.

Also

Alſo keret jderman von Juda vnd Jeruſalem widerumb/ Vnd Joſaphat an der ſpitzen/ das ſie gen Jeruſalem zogen mit freuden/ Denn der HERR hat jnen eine freude gegeben an jren feinden. Vnd zogen gen Jeruſalem ein mit Pſaltern / harffen vnd drometen zum Hauſe des HERRN. Vnd die furcht Gottes kam vber alle Königreich jnn landen/ da ſie höreten das der HERR wider die feinde Iſrael geſtritten hatte. Alſo war das Königreich Joſaphat ſtille / vnd Gott gab jm ruge vmbher.

Vnd Joſaphat regirt vber Juda/ vnd war fünff vnd dreiſſig jar alt/ da er König ward/ vnd regiret fünff vnd zwenzig jar zu Jeruſalem /Seine mutter hies Aſuba eine tochter Silhi. Vnd er wandelt jnn dem wege ſeins vaters Aſſa/ vnd lies nicht dauon / das er thet was dem HERRN wolgefiel/ on die Höhen wurden nicht abgethan/ Denn das volck hatte ſein hertz noch nicht geſchickt zu dem Gott jrer veter. Was aber mehr von Joſaphat zu ſagen iſt/ beide das erſte vnd das letzte/ ſihe/ das iſt geſchrieben jnn den geſchichten Jehu des ſons Hanani die er auff gezeichent hat jnns Buch der Könige Iſrael.

Darnach vereiniget ſich Joſaphat der König Juda mit Ahas ja dem Könige Iſrael / welcher war Gottlos mit ſeinem thun. Vnd er vereiniget ſich mit jm ſchiff zu machen/ das ſie auffs meer furen/ Vnd ſie machten die ſchiff zu Ezeon Gaber. Aber Elieſer der ſon Dodaua von Mareſa weiſſaget wider Joſaphat vnd ſprach / Darümb das du dich mit Ahasia vereiniget haſt / hat der HERR deine werck zu riſſen. Vnd die ſchiff worden zu brochen / vnd mochten nichts auff meer faren.

XXI.

VNd Joſaphat entſchlieff mit ſeinen vetern/ vnd ward begraben bey ſeine veter jnn der ſtad Dauid/ vnd ſein ſon Joram ward König an ſeine ſtat/ Vnd er hatte brüder der Joſaphats ſone/ Aſar ja/ Jehiel/ Sachar ja/ Aſarja/ Michael vnd Sephat ja/ dieſe waren alle kinder Joſaphat des Königes Juda / Vnd jr vater gab jnen viel gaben/ von ſilber/ gold vnd kleinod/ mit feſten ſtedten jnn Juda. Aber das Königreich gab er Joram/ denn der war der erſt geborner.

Da aber Joram auff kam vber das Königreich ſeines vaters vnd ſein mechtig ward/ erwurget er ſeine brüder alle mit dem ſchwerd/ dazu auch etliche oberſten jnn Iſrael. Zwey vnd dreiſſig jar alt war Joram da er König ward / vnd regiret acht jar zu Jeruſalem/ vnd wandelt jnn dem wege der Könige Iſrael/ wie das Haus Ahab gethan hatte/ Denn Ahabs tochter war ſein weib/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel. Aber der HERR wolte das Haus Dauid nicht verderben/ vmb des Bunds willen/ den er mit Dauid gemacht hatte/ vnd wie er geredt hatte/ jm eine leuchte zu geben vnd ſeinen kindern jmer dar.

Zu ſeiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda/ vnd machten vber ſich einen König/ Denn Joram war hin vber gezogen mit ſeinen oberſten vnd alle wagen mit jm/ vnd hatte ſich des nachts auffgemacht/ vnd die Edomiter vmb jn her, vnd die oberſten der wagen geſchla-

gen/

gen/Darumb fielen die Edomiter ab von Juda/ bis auff diesen tag.
Zur selben zeit fiel Libna auch von jm abe. Denn er verlies den HER-
REN seiner veter Gott. Auch machet er Höhen auff den bergen jnn
Juda/ vnd machet die zu Jerusalem huren/ vnd verfüret Juda.

Es kam aber schrifft zu jm von dem Propheten Elia/ die laut al-
so. So spricht der HERR der Gott deines vaters David / Darumb
das du nicht gewandelt hast jnn den wegen deines vaters Josa-
phat/ noch jnn den wegen Assa des Königes Juda/ Sondern wan-
delst jnn dem wege der Könige Israel/ vnd machest/ das Juda vnd
die zu Jerusalem huren/ nach der hurerey des Hauses Ahab/ vnd hast
dazu deine brüder deins vaters hauses erwürget/ die besser waren denn
du/ Sihe/ so wird dich der HERR mit einer grossen plage schlahen
an deinem volck/ an deinen kindern/ an deinen weibern/ vnd an all dei
ner habe/ Du aber wirst viel kranckeit haben jnn deinem eingeweide/
bis das dein eingeweide fur kranckheit eraus gehe von tage zu tage.

Also erwecket der HERR wider Joram den geist der Philister/
vnd Araber die neben den Moren ligen/ Vnd zogen erauff jnn Juda
vnd zu rissen sie/ vnd füreten weg alle habe die fur handen war jm
hause des Königes / dazu seine söne/ vnd seine weiber/ das jm kein
son vber bleib/ on Joahas sein junger son. Vnd nach dem allen pla-
get jn der HERR jnn seinem eingeweide mit solcher kranckheit/ die
nicht zu heilen war / Vnd da das weret von tage zu tage/ als die
zeit zweier jar vmb war / gieng sein eingeweide von jm mit seiner
kranckheit. Vnd er starb an bösen kranckheiten / Vnd sie machten
nicht vber jm einen brand/ wie sie seinen vetern gethan hatten. Zwey
vnd dreissig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regirt acht jar zu Je
rusalem/ Vnd wandelt das nicht fein war / vnd sie begruben jn jnn
der stad David/ aber nicht vnter der Könige greber.

XXII.

VNd die zu Jerusalem machten zum Könige Ahasja sei-
nen jungsten son an seine stat/ denn die Kriegsleut die
aus den Araber mit dem heer kamen/ hatten die ersten al-
le erwürget/ drumb ward König/ Ahasja der son Joram
des Königs Juda/ Zwey vnd zwenzig jar alt war Ahas-
ja da er König ward/ vnd regiret ein jar zu Jerusalem.
Seine mutter hies Athalja die tochter Amri/ vnd er wandelt auch
jnn den wegen des Hauses Ahab/ Denn seine mutter hielt jn dazu
das er Gottlos war/ Darumb thet er das dem HERRN vbel gefiel/
wie das Haus Ahab/ Denn sie waren seine ratgeben nach seines va-
ters tod/ das sie jn verderbeten/ vnd er wandelt nach jrem rat.

Vnd er zog hin mit Joram dem son Ahab dem Könige Israel
jnn den streit gen Ramoth jnn Gilead/ wider Hasael den König zu
Syria. Aber die zu Rama schlugen Joram/ das er vmbkeret sich hei-
len zu lassen zu Jesreel/ denn er hatte wunden/ die jm geschlagen waren
zu Rama/ da er streit mit Hasael dem Könige zu Syria. Vnd Asarja
der son Joram der König Juda zoch hinab zu besehen Joram den
son Ahab zu Jesreel/ der kranck lag/ Denn es war von Gott Ahasja
der vnfal zu gefügt/ das er zu Joram keme vnd also mit Joram aus-

zöge

zōge wider Jehu den son Nimsi / welchen der HERR gesalbet hatte / aus zu rotten das Haus Ahab.

Da nu Jehu gericht vbet am hause Ahab / fand er etliche obersten aus Juda / vnd die kinder der brüder Ahasja / die Ahasja dieneten / vnd er würget sie. Vnd er suchte Ahasja / vnd gewan jn / da er sich versteckt hatte zu Samaria / vnd er ward zu Jehu gebracht / der tödtet jn / vnd man begrub jn / Denn sie sprachen / Er ist Josaphats son / der nach dem HERRN trachtet von gantzem hertzen. Vnd es war niemand mehr aus dem Hause Ahasja der König wurde.

Da aber Athalja die mutter Ahasja sahe / das jr son tod war / macht sie sich auff vnd bracht vmb allen Königlichen samen im Hause Juda. Aber Josabeath des Königs schwester nam Joas den son Ahasja vnd stal jn vnter den kindern des Königs die getödtet wurden / vnd thet jn mit seiner ammen jnn eine schlaffkamer / Also verbarg jn fur Athalja Josabeath die tochter des Königs Joram Joiada des Priesters weib (denn sie war Ahasja schwester) das er nicht getödtet ward / Vnd er ward mit jnen im Hause Gottes versteckt sechs jar / weil Athalja Künigin war im lande.

XXIII

ABer im siebenden jar nam Joiada einen mut / vnd nam die obersten vber hundert / nemlich / Asarja den son Jeroham / Jsmael den son Johanan / Asarja den son Obed / Maeseia den son Adaia / vnd Elisaphat den son Sichri mit jm / zum Bund / die zogen vmb her jnn Juda / vnd brachten die Leuiten zu hauffe aus allen steten Juda / vnd die obersten veter vnter Jsrael / das sie kemen gen Jerusalem. Vnd die gantze Gemeine macht einen Bund im Hause Gottes mit dem Könige / vnd er sprach zu jnen / Sihe / des Königes son sol König sein / wie der HERR geredt hat vber die kinder Dauid / So solt jr nu also thun.

Ewer das dritte teil / die des sabbaths an tretten / sol sein vnter den Priestern vnd Leuiten die thorhüter sind an der schwellen / vnd das dritte teil im Hause des Königs / vnd das dritte teil am grundthor / Aber alles volck sol sein im Hofe am Hause des HERRN / vnd das niemand jnn das Haus des HERRN gehe / on die Priester vnd Leuiten die do dienen / die sollen hinein gehen / denn sie sind heiligthum / vnd alles volck warte der hut des HERRN / Vnd die Leuiten sollen sich rings vmb den König her machen / ein iglicher mit seiner were jñ der hand / Vnd wer jnns Haus gehet / der sey des tods / vnd sie sollen bey dem Könige sein / wenn er aus vnd eingehet.

Vnd die Leuiten vnd gantz Juda thetten / wie der Priester Joiada gebotten hatte / vnd nam ein iglicher seine leute / die des Sabbaths antratten mit denen die des Sabbaths abtratten / Denn Joiada der Priester lies die zween hauffen nicht von einander komen. Vnd Joiada der Priester gab den obersten vber hundert / spiesse vnd schilde / vnd

wapen

wapen des Konigs David/ die im Hause Gottes waren/ vnd stellet alles volck/ ein jglichen mit seinem geschos jnn der hand/ von dem rechten winckel des hauses bis zum lincken winckel/ zum Altar vnd zum hause werds vmb den König her. Vnd sie brachten des Konigs son erfur/ vnd setzten jm die kron auff vnd das zeugnis/ vnd machten jn zum Könige/ Vnd Joiada sampt seinen sönen salbeten jn vnd sprachen/ Glück zu dem Konige.

Da aber Athalja höret das geschrey des volcks/ das zu lieff vnd den Konig lobet/ gieng sie zum volck im Hause des HERRN/ vnd sie sahe/ vnd sihe/ Der Konig stund an seiner stet im eingang/ vnd die obersten vnd drometen vmb den Konig/ vnd alles land volck war frölich vnd blies drometen/ vnd die Senger mit allerley seiten spiel geschickt zu loben/ zureis sie jre kleider vnd sprach/ Auffrur Auffrur/ Aber Joiada der Priester macht sich eraus mit den obersten vber hundert die vber das heer waren/ vnd sprach zu jnen/ Füret sie hinaus zwisschen die mauren/ vnd wer jr nach folget/ den sol man mit dem schwerd tödten/ Denn der Priester hatte befolhen/ man solte sie nicht tödten im Hause des HERRN. Vnd sie legten die hende an sie/ vnd da sie kam zum eingang des Ros thor am hause des Koniges/ tödten sie sie daselbs.

Vnd Joiada macht einen Bund zwischen jm vnd allem volck vnd dem Könige/ das sie des HERRN volck sein solten. Da gieng alles volck jnns haus Baal vnd brachen jn ab/ vnd seine Altar vnd bilde zubrachen sie/ vnd erwürgeten Mathan den Priester Baal fur den Altaren. Vnd Joiada bestellet die ampt im Hause des HERRN vnter den Priestern den Leuiten/ die David verordenet hate zum Hause des HERRN/ Brandopffer zu thun dem HERRN/ wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose/ mit freuden vnd lieden durch David getichtet/ Vnd stellet thorhüter jnn die thor am Hause des HERRN/ das nichts vnreins hinein keme an jrgent einem dinge.

Vnd er nam die obersten vber hundert/ vnd die mechtigen vnd herren im volck/ vnd alles Land volck/ vnd furet den König hinab vom Hause des HERRN/ vnd brachten jn durch das Höhe thor am hause des Koniges/ vnd liesen den Konig sich auff den Koniglichen stuel setzen/ Vnd alles Land volck war frolich/ vnd die stad war stille/ aber Athalia ward mit dem schwerd erwürget.

XXIIII.

JOas war sieben jar alt da er Konig ward/ vnd regiret vierzig jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Zibja von Berseba/ Vnd Joas thet was dem HERRN wolgefiel/ so lange der Priester Joiada lebete. Vnd Joiada gab jm zwey weiber/ vnd er zeugete söne vnd töchter.

Darnach nam Joas für/ das Haus des HERRN zu ernewern/ vnd versamlet die Priester vnd Leuiten vnd sprach zu jnen/ zihet aus zu allen stedten Juda vnd samlet geld aus gantzem Jsrael/ das Haus ewers Gottes zu bessern jerlich/ vnd eilet solchs zu thun. Aber die Leuiten eileten nicht. Da rieff der Konig Joiada dem furnemesten vnd sprach zu jm/ Warumb hastu nicht acht auff die Leuiten/

das sie einbringen von Juda vnd Jerusalem/die stewer die Mose gesetzt hat der knecht des HERRN die man samlete vnter Jsrael zu der Hütten des Stiffts? Denn die Gottlose Athal ja vnd jre söne haben das Haus Gottes zu rissen/vnd alles was zum Hause des HERRN geheiliget war/haben sie an Baalim vermacht.

Da befalh der König/das man eine Laden machte/vnd setzet sie haussen jnns thor am Hause des HERRN/ Vnd lies aus ruffen jnn Juda vnd zu Jerusalem/das man dem HERRN einbringen solt die stewre von Mose dem knechte Gottes auff Jsrael gelegt jnn der wüsten. Da freweten sich alle obersten vnd alles volck/vnd brachtens vnd worffens jnn die Lade/bis sie vol ward. Vnd wens zeit war/das man die Lade her bringen solt/durch die Leuiten/nach des Königes befelh (wenn sie sahen das viel geld drinnen war) so kam der schreiber des Königs/vnd wer vom furnemesten Priester befelh hatte/vnd schutten die Laden aus vnd trugen sie wider hin an jren ort/ So theten sie alle tage/das sie gelds die menge zu hauff brachten.

Vnd der König vnd Joiada gabens den erbeitern die da schaffeten am Hause des HERRN/die selben dingeten steinmetzen vnd zimmerleut/zu erneweren das Haus des HERRN/auch den meistern an eisen vnd ertz/zu bessern das Haus des HERRN. Vnd die erbeiter erbeiten/das die besserung im werck zu nam durch jre hand/vnd stelleten das Haus Gottes jnn seine wirde/vnd machtens feste. Vnd da sie es volendet hatten/brachten sie das vbrige geld für den König vnd Joiada/dauon macht man gefess zum Hause des HERRN/gefess zum dienst vnd zu Brandopffern/leffel vnd güldene vnd silberne gerete. Vnd sie opfferten Brandopffer bey dem Hause des HERRN allwege/so lange Joiada lebet.

Vnd Joiada ward alt vnd des lebens sat/vnd starb/vnd war hundert vnd dreissig jar alt da er starb/vnd sie begruben jn jnn der stad Dauid vnter die Könige/darumb das er hatte wol gethan an Jsrael vnd an Gott vnd seinem Hause. Vnd nach dem tod Joiada/kamen die obersten jnn Juda vnd betten den König an. Da gehorcht jn der König. Vnd sie verliessen das Haus des HERRN des Gottes jrer veter/vnd dieneten den Hainen vnd Götzen. Da kam der zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb dieser jrer schuld willen. Er sandte aber Propheten zu jnen/das sie sich zu dem HERRN bekeren solten/vnd die bezeugten sie/Aber sie namens nicht zu ohren.

Vnd der Geist Gottes zoch an Sachar ja den son Joiada des Priesters/der trat oben vber das volck vnd sprach zu jnen/So spricht Got/Warumb vbertrettet jr die Gebot des HERRN das euch nicht gelingen wird? denn jr habt den HERRN verlassen/so wird er euch wider verlassen. Aber sie machten einen Bund wider jn/vnd steinigeten jn nach dem Gebot des Koniges/im Hofe am Hause des HERRN. Vnd der Konig Joas gedacht nicht an die barmhertzigkeit die Joiada sein vater an jm gethan hatte/sondern erwürget seinen son. Da er aber starb/sprach er/Der HERR wirds sehen vnd suchen.

Vnd da das jar vmb war/zoch erauff das heer der Syrer vnd

kamen

kamen jnn Juda vnd Jeruſalem vnd verderbeten alle oberſten im volck/vnd alle jren raub ſandten ſie dem Kőnige zu Damaſcon. Denn der Syrer macht kam mit wenig mennern/noch gab der HERR jnn jre hand ein ſeer groſſe macht/ Darumb das ſie den HERRN jrer veter Gott verlaſſen hatten. Auch vbeten ſie an Joas ſtraffe / Vnd da ſie von jm zogen/lieſſen ſie jn jnn groſſen kranckheiten.

Es machten aber ſeine knechte einen Bund wider jn /vmb des bluts willen der kinder Joiada des Prieſters/ vnd erwűrgeten jn auff ſeinem bette/ vnd er ſtarb/ vnd man begrub jn jnn der ſtad Dauid/ aber nicht vnter der Kőnige greber. Die aber den Bund wider jn machten/waren dieſe/ Sabad der ſon Simeath der Ammonitin vnd Joſabad der ſon Simrith der Moabitin. Aber ſeine ſőne/ vnd die ſumma die vnter jm verſamlet war/ vnd der baw des Haus Gottes/ſihe/ die ſind beſchrieben jnn der Hiſtoria im Buch der Kőnige/ vnd ſein ſon Amazja ward Kőnig an ſeine ſtat.

XXV.

FVnff vnd zwenzig jar alt war Amazja da er Kőnig ward/vnd regiret neun vnd zwenzig jar zu Jeruſalem Seine mutter hies Joadan von Jeruſalem. Vnd er thet was dem HERRN wol gefiel/ doch nicht von gantzem hertzen. Da nu ſein Kőnigreich bekrefftiget war/erwűrget er ſeine knechte/ die den Kőnig ſeinen vater geſchlagen hatten/ Aber jre kinder tődtet er nicht/Denn alſo ſtehets geſchrieben im Geſetz im Buch Moſe/Da der HERR gebeut vnd ſpricht/Die veter ſollen nicht ſterben fur die kinder/ noch die kinder fur die veter/ ſondern ein jglicher ſol vmb ſeiner ſunde willen ſterben.

Vnd Amazja bracht zu hauffe Juda/vnd ſtellet ſie nach der veter heuſer nach den oberſten vber tauſent vnd vber hundert vnder gantz Juda vnd BenJamin / vnd zelet ſie von zwenzig jaren vnd drűber/ vnd fand jr drey hundert tauſent auserleſen/ die jns heer zihen mochten/ vn̄ degen vnd ſpies fűren kunden/ dazu nam er an aus Jſrael hundert tauſent ſtarcke Krieges leute vmb hundert centener ſilbers.

Es kam aber ein man Gottes zu jm vnd ſprach/Kőnig/ las nicht das heer Jſrael mit dir komen/Denn der HERR iſt nicht mit Jſrael noch mit allen kindern Ephraim / Denn ſo du komeſt / das du eine kűnheit beweiſeſt im ſtreit/ wird Gott dich fallen laſſen fur deinen feinden/Denn bey Gott ſtehet die krafft zu helffen/ vnd fallen zu laſſen /Amazja ſprach zum man Gottes/Was ſol man denn thun mit den hundert centenern die ich den Kriegsknechten von Jſrael gegeben habe? Der man Gottes ſprach/Der HERR hat noch mehr denn des iſt/das er dir geben kan.

Da ſondert Amazja die Kriegsknecht abe die zu jm aus Ephraim komen waren/ das ſie an jren ort hin giengen. Da ergrimmet jr zorn wider Juda ſeer/vnd zogen wider an jren ort mit grimmigem zorn.

Vnd Amazja ward getroſt vnd furet ſein volck aus vnd zoch aus jns ſaltztal/vnd ſchlug der kinder von Seir zehen tauſent/vnd die kin-

der Juda fiengen jr zehen tausent lebendig/die füreten sie auff die spitze eines felses/ vnd stürtzeten sie von der spitzen des felses/das sie alle zu borsten. Aber die Kriegsknecht / die Amazja hatte wider umb lassen zihen / das sie nicht mit seinem volck zum streit zogen/ theten sich nider jnn den stedten Juda/von Samaria an bis gen Bethhoron/vnd schlugen jr drey tausent/vnd namen viel raubes.

Vnd da Amazja wider kam von der Edomiter schlacht/bracht er die Götter der kinder von Seir/vnd stellet sie jm zu Götter/ vnd bettet an fur jnen/ vnd reucherte jnen. Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Amazja/ vnd sandte einen Propheten zu jm/ der sprach zu jm/ Warumb suchestu die Götter des volcks/die jr volck nicht kundten erretten von deiner hand? Vnd da er mit jm redet/ sprach er zu jm/Hat man dich zu des Königs Rat gemacht? Höre auff/ Warumb wiltu geschlagen sein? Da höret der Propet auff vnd sprach/ Ich mercke wol / das Gott sich beradten hat dich zuuerderben/das du solchs gethan hast/vnd gehorchest meinem rat nicht.

Vnd Amazja der König Juda ward rats/vnd sandte hin zu Joas dem son Joahas des sons Jehu dem Könige Israel/ vnd lies jm sagen/Kom/las vns miteinander besehen. Aber Joas der König Israel sandte zu Amazja dem Könige Juda / vnd lies jm sagen / Der dornstrauch im Libanon sandte zum Cedern im Libanon/vnd lies jm sagen/gib deine tochter meinem son zum weibe/ Aber das wild im Libanon lieff vber den dornstrauch/vnd zu trat jn. Du gedenckest/Sihe/ ich habe die Edomiter geschlagen/ des erhebt sich dein hertz/ das sichs rhüme / Nu bleib daheimen / warumb ringestu nach vnglück /das du fallest/vnd Juda mit dir?

Aber Amazja gehorcht nicht / denn es geschach von Gott/das sie gegeben würden jnn die hand/ darumb das sie die Götter der Edomiter gesucht hatten. Da zoch Joas der König Israel erauff/vnd besahen sich miteinander/ er vnd Amazja der König Juda zu Beth Semes die jnn Juda ligt. Aber Juda ward geschlagen fur Israel/ vnd flohen ein iglicher jnn seine hütten. Aber Amazja den König Juda den son Josaphat greiff Joas der son Joahas der König Israel zu Beth Semes/vnd bracht jn gen Jerusalem/vnd reis ein die mauren zu Jerusalem/vom thor Ephraim an/bis an das Eckthor/ vier hundert ellen lang/vnd alles gold vnd silber vnd alle gefess/die fur handen waren im Hause Gottes bey Obed Edom/vnd jnn dem schatz im hause des Königes/vnd die kinder zu pfand/nam er mit sich gen Samaria.

Vnd Amazja der son Joas König Juda/lebt nach dem tod Joas des sons Joahas des Königs Israel funffzehen jar. Was aber mehr von Amazja zu sagen ist/ beide das erste vnd das letzte/ Sihe/ das ist geschrieben im Buch der Könige Juda vnd Israel. Vnd von der zeit an/da Amazja von dem HERRN abweich/ machten sie einen Bund wider jn zu Jerusalem / Er aber floch gen Lachis/ Da sandten sie jm nach gen Lachis vnd tödten jn daselbs. Vnd sie brachten jn auff rossen/ vnd begruben jn bey seine veter jnn der stad Juda.

XXVI

Da nam

DA nam das gantze volck Juda Vsia/der war sechzehen jar alt/ vnd machten jn zum Konige an seins vaters Amazja stat. Derselb bawet Eloth vnd bracht sie wider an Juda/ nach dem der König entschlaffen war mit seinen vetern. Sechzehen jar alt war Vsia/ da er König ward/ vnd regiret zwey vnd funffzig jar zu Jerusalem. Seine mutter hies Jechalja von Jerusalem/ vnd thet das dem HERRN wolgefiel/wie sein vater Amazja gethan hatte/ vnd er suchte Gott/so lang Sacharja lebet/der Lerer jnn den gesichten Gottes/ vnd so lange er den HERRN suchet/lies jm Gott gelingen.

Denn er zoch aus vnd streit wider die Philister/ vnd zu reis die mauren zu Gath/vnd die mauren zu Jabne vnd die mauren zu Asdod/ vnd bawete stedte vmb Asdod vnd vnter den Philistern/ Denn Gott halff jm wider die Philister/ wider die Araber/ wider die zu Gur Baal/ vnd wider die Meuniter. Vnd die Ammoniter gaben Vsia geschenck/vnd er ward berumbt bis man kompt jnn Egypten/Denn er ward jmer stercker vnd stercker. Vnd Vsia bawet thürme zu Jerusalem am eckthor vnd am talthor vnd an andern ecken/vnd befestiget sie. Er bawet auch schlösser jnn der wüsten vnd grub viel brunnen/ Denn er hatte viel viehs/ beide jnn den awen vnd auff den ebenen/ auch ackerleut vnd weingartner an den bergen vnd am Charmel/ Denn er hatte lust zu ackerwerck.

Vnd Vsia hatte eine macht zum streit/ die jnns heer zogen von Kriegsknechten/jnn der zal gerechnet/vnter der hand Jeiel des Schreibers vnd Maeseia des amptmans/ vnter der hand Hananja aus den obersten des Koniges. Vnd die zal der furnemesten veter vnter den starcken kriegern/war zwey tausent vnd sechs hundert/Vnd vnter jrer hand die heer macht dreihundert tausent vnd sieben tausent vnd fünff hundert zum streit geschickt/ jnn heers krafft zu helffen dem Könige wider die feinde. Vnd Vsia schickt jn fur das gantze heer/schilde/ degen/helm/pantzer/bogen vnd schleuder steine/Vnd machet zu Jerusalem brustwere künstlich/ die auff den thürmen vnd ecken sein solten/zu schiessen mit pfeilen vnd grossen steinen. Vnd sein gerücht kam weit aus/Darumb das jm sonderlich geholffen ward/bis er mechtig ward.

Vnd da er mechtig worden war/ erhub sich sein hertz zu seim verderben/ denn er vergreiff sich an dem HERRN seinem Gott/ vnd gieng jnn den Tempel des HERRN zu reuchern auff dem reuch Altar. Aber Asarja der Priester gieng jm nach/vnd achtzig Priester des HERRN mit jm/redliche leute/vnd stunden wider Vsia den König vnd sprachen zu jm/Es gebürt dir Vsia nicht zu reuchern dem HERREN/ sondern den Priestern Aarons kindern/ die zu reuchern geheiligt sind/Gehe eraus aus dē Heiligthum/denn du vergreiffest dich/vñ es wird dir keine ehre sein fur Gott dem HERRN.

Aber Vsia ward zornig/ vnd hatte ein Reuchfas jnn der hand. Vnd da er mit den Priestern murret/fur der aussatz aus an seiner stirn fur den Priestern im Hause des HERRN fur dem reuch Altar. Vnd Asarja der oberst Priester wand das heubt zu jm/ vnd alle Priester/ vnd sihe/da war er aussetzig an seiner stirn/ Vnd sie stiessen jn von

dannen. Er eilet auch selbs eraus zu gehen/ denn seine plage war vom HERRN. Also war Vsia der König aussetzig bis an seinen tod/ vnd wonet jnn eim freien hause aussetzig/ denn er ward verstossen vom Hause des HERRN. Jotham aber sein son stund des Königes hause fur/ vnd richtet das volck im lande.

Was aber mehr von Vsia zu sagen ist/ beide das erste vnd das letzte/ hat beschrieben der Prophet Jesaia der son Amoz. Vnd Vsia entschlieff mit seinen vetern/ vnd sie begruben jn bey seine veter im acker bey dem begrebnis der Könige/ Denn sie sprachen/ Er ist aussetzig. Vnd Jotham sein son ward König an seine stat.

XXVII

Jotham war fünff vñ zwenzig jar alt/ da er König ward vnd regiret sechzehen jar zu Jerusalē/ Seine mutter hies Jerusa eine tochter Zadock/ vnd thet das dē HERRN wol gefiel/ wie sein vater Vsia gethan hatte/ on das er nicht jnn den Tempel des HERRN gieng/ vnd das volck sich noch verderbet. Er bawet das hohe thor am Hause des HERRN/ Vnd an der mauren Ophel bawet er viel/ Vnd bawet die stedte auff dem gebirge Juda/ vnd jnn den welden bawet er schlösser vnd thurne.

Vnd er streit mit dem Könige der kinder Ammon/ vnd er ward jr mechtig/ das jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert centener silbers/ zehen tausent Cor weitzen/ vnd zehen tausent gersten/ So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern/ vnd im dritten jar. Also ward Jotham mechtig/ denn er richtet seine wege fur dem HERRN seinem Gott.

Was aber mehr von Jotham zu sagen ist/ vnd alle seine streite/ vnd seine wege/ sihe/ das ist geschrieben im Buch der Könige Jsrael vnd Juda. Fünff vnd zwenzig jar alt war er/ da er König ward/ vnd regiret sechzehen jar zu Jerusalem. Vnd Jotham entschlieff mit seinen vetern/ vnd sie begruben jn jnn die stad David/ vnd sein son Ahas ward König an seine stat.

XXVIII.

Ahas war zwenzig jar alt/ da er König ward/ vnd regiret sechzehen jar zu Jerusalem/ vnd thet nicht das dem HERRN wol gefiel wie sein vater David/ sondern er wandelt jnn den wegen der Könige Jsrael/ dazu machet er gegossen bilder Baalim / vnd er reucherte im tal der kinder Hinnom/ vnd er verbrand seinen son mit feur nach dem grewel der Heiden/ die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte/ Vnd opfferte vnd reucherte auff den Höhen vnd auff den hügeln/ vnd vnter allen grünen bewmen.

Darumb gab jn der HERR sein Gott jnn die hand des Königes zu Syrien/ das sie jn schlugen/ vnd ein grossen hauffen von den seinen gefangen weg fureten/ vnd gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben vnter die hand des Königes Jsrael/ das er ein grosse schla-

cht an

cht an jm thet. Denn Pekah der son Remalja schlug jnn Juda hundert vnd zwenzig tausent auff einen tag/ die alle redliche leute waren/ darumb das sie den HERRN jrer veter Gott verliessen/ Vnd Sichri ein gewaltiger jnn Ephraim erwürget Maeseia den son des Königes/ vnd Asrikam den haus Fürsten/ vnd Elkana den nehesten nach dem Könige. Vnd die kinder Jsrael fureten gefangen weg von jren brüdern zwey hundert tausent/ weiber/ söne vnd töchter/ vnd namen dazu grossen raub von jnen/ vnd brachten den raub gen Samaria.

Er war aber daselbs ein Prophet des HERRN der hies Oded/ der gieng eraus dem heer entgegen das gen Samaria kam vnd sprach zu jnen/ Sihe/ Weil der HERR ewer veter Gott vber Juda zornig ist/ hat er sie jnn ewre hende gegeben/ jr aber habt sie erwürget so grewlich/ das jnn den himel reicht. Nu gedenckt jr die kinder Juda vnd Jerusalem euch zu vnterwerffen zu knechten vnd zu megden/ Jst das denn nicht schuld bey euch wider den HERRN ewern Gott? So gehorchet mir nu/ vnd bringet die gefangenen wider hin/ die jr habt weg gefurt aus ewern brüdern/ denn des HERRN zorn ist vber euch ergrimmet.

Da machten sich auff etliche vnter den furnemesten der kinder Ephraim/ Asarja der son Johanan/ Berechia der son Mesillemoth/ Jehiskia der son Sallum/ vnd Amasa der son Hadlai/ wider die/ so aus dem heer kamen vnd sprachen zu jnen/ jr solt die gefangenen nicht herein bringen/ Denn jr gedenckt nur schuld fur dem HERRN vber vns/ auff das jr vnser sunde vnd schuld deste mehr machet/ Denn es ist zuuor der schuld zu viel/ vnd der zorn vber Jsrael ergrimmet. Da liessen die geharnschten die gefangenen vnd den raub fur den obersten vnd fur der gantzen Gemeine.

Da stunden auff die menner/ die itzt mit namen genennet sind/ vnd namen die gefangenen/ vnd alle die blos vnter jnen waren/ zogen sie an von dem geraubten/ vnd kleideten sie vnd zogen jnen schuch an/ vnd gaben jnen zu essen vnd zu trincken/ vnd salbeten sie/ vnd fureten sie auff eseln alle die schwach waren/ vnd brachten sie gen Jeriho zur palmen stad bey jre brüder/ vnd kamen wider gen Samaria.

Zu der selben zeit sandte der König Ahas zu den Königen von Assur/ das sie jm hülffen. Vnd es kamen abermal die Edomiter vnd schlugen Juda/ vnd füreten etliche weg. Auch thetten sich die Philister nider jnn den stedten jnn der awe vnd gegen mittag Juda/ vnd gewonnen BethSemes/ Aialon/ Gederoth/ vnd Socho mit jren töchtern/ vnd woneten drinnen/ Denn der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen des Königs Juda/ darumb das er Juda blos machet vnd vergreiff sich am HERRN. Vnd es kam wider jn Tiglath Pilneser von Assur/ der belagert jn/ Aber er kund jn nicht gewinnen.

(Blos) Diesse blosse war/ das das volck nicht vnter Gott nach seinem wort lebet/ sondern frey nach seinem eigen gut duncke1 jnn Gottes dinst. Wie Exodi. 32. Aaron das volck entblosset.

Denn Ahas teilet das Haus des HERRN vnd das Haus des Königs vnd der obersten/ das er dem Könige zu Assur gab/ Aber es halff jn nichts/ Dazu jnn seiner not/ macht der König Ahas des vergreiffens am HERRN noch mehr/ vnd opfferte den Göttern

zu Damascon die jn geschlagen hatten vnd sprach/ Die Götter der Könige zu Syrien helffen jnen/darumb wil ich jnen opffern / das sie mir auch helffen/ so doch die selb n/ jm vnd dem gantzen Jsrael ein fall waren.

Vnd Ahas bracht zu hauff die gefess des Hauses Gottes vnd samlet die gefess im Hause Gottes/ vnd schlos die thüren zu am Hause des HERRN / vnd machet jm Altar jnn allen winckeln zu Jerusalem/vnd jnn den stedten Juda hin vnd her macht er Höhen zu reuchern andern Göttern/vnd reitzet den HERRN seiner veter Gott.

Was aber mehr von jm zu sagen ist/ vnd alle seine wege/ beide ersten vnd lezten/ sihe / das ist geschrieben im Buch der Könige Juda vnd Jsrael. Vnd Ahas entschlieff mit seinen vetern/vnd sie begruben jn jnn der stad zu Jerusalem/ Denn sie brachten jn nicht vnter die greber der Konige Jsrael/vnd sein son Jehiskia/ward König an seine stat.

XXIX.

JEhiskia war fünff vnd zwenzig jar alt/ da er Konig ward/vnd regirt neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem/ Seine mutter hies Abia eine tochter Sacharja/Vnd er thet das dem HERRN wol gefiel/ wie sein vater David. Er thet auff die thür am Hause des HERRN/im ersten monden des ersten jars seins Konigreichs/ vnd befestiget sie / Vnd bracht hinein die Priester vnd Leviten / vnd versamlet sie auff der breiten gassen gegen morgen vnd sprach zu jnen.

Höret mir zu jr Leviten/ heiliget euch nu/das jr heiliget das Haus des HERRN ewer veter Gott/ vnd thut eraus den vnflat aus dem heiligthum/Denn vnser veter haben sich vergriffen/ vnd gethan das dem HERRN vnserm Gott vbel gefelt / vnd haben jn verlassen / Denn sie haben jr angesicht von der wonung des HERRN gewand/ vnd den rucken zugekeret/vnd haben die thür an der Halle zugeschlossen/ vnd die lampen ausgelesscht/ vnd kein reuchwerg gereuchert/ vnd kein Brandopffer gethan/im heiligthum dem Gott Jsrael.

Daher ist der zorn des HERRN vber Juda vnd Jerusalem komen/vnd hat sie gegeben jnn zurstrewung vnd verwüstung/ das man sie an pfeifft wie jr mit ewern augen sehet/ Denn sihe/vmb des selben willen sind vnser veter gefallen durchs schwerd / vnser söne / töchter vnd weiber sind weg gefurt. Nu hab ichs im sinn einen Bund zu machen mit dem HERRN dem Gott Jsrael / das sein zorn vnd grim sich von jm wende/ Nu meine söne/ seit nicht hinlessig/ Denn euch hat der HERR erwelet/das jr fur jm stehen solt/vnd das jr seine Diener vnd Reucher seit.

Da machten sich auff die Leviten/ Mahath der son Amasai/vnd Joel der son Asarja aus den kindern der Kahathiter/ Aus den kindern aber Merari/Kis der son Abdi/ vnd Asarja der son Jehaleleel/ Aber aus den kindern der Gersoniter/Joah der son Simma vnd Eden der son Joah/ Vnd aus den kindern Elizaphan/ Simri vnd Jeiel/ Vnd aus den kindern Assaph/ Sacharja vnd Mathanja/Vnd aus den kindern Heman/Jehiel vnd Semei/Vnd aus den kindern Jeduthun/

thun/Semaea vnd Vsiel. Vnd sie versamleten jre brůder/vnd heiligeten sich/vnd giengen hinein nach dem Gebot des Königes aus dem wort des HERRN/zu reinigen das Haus des HERRN.

Die Priester aber giengen hinein jnnwendig jns Haus des HERRN zu reinigen/ vnd thetten alle vnreinigkeit (die im Tempel des HERRN funden ward) auff den Hof am Hause des HERRN/ vnd die Leuiten namen sie auff/ vnd trugen sie hinaus jnn den bach Kidron. Sie fiengen aber an am ersten tage des ersten monden sich zu heiligen/ vnd am achten tage des monden giengen sie jnn die Halle des HERRN/vnd heiligeten das Haus des HERRN acht tage/ vnd volendeten es im sechzehenden tage des ersten monden.

Vnd sie giengen hinein zum Könige Hiskia vnd sprachen/Wir haben gereiniget das gantze Haus des HERRN/ den Brandopffers Altar vnd alle sein gerete / den tisch der Schawbrod vnd alle sein gerete/ vnd alle gefeß die der König Ahas/ da er König war/ weg geworffen hatte/ da er sich versundigt/ die haben wir zu gericht vnd geheiliget/Sihe/sie sind fur dem Altar des HERRN. Da macht sich der König Hiskia frue auff/vnd versamlet die obersten der stad vnd gieng hinauff zum Hause des HERRN/vnd brachten erzu sieben farren/sieben wider/sieben lemmer/vnd sieben zigen böcke/ zum Sundopffer/fur das Königreich/ fur das heiligthum/ vnd fur Juda/ Vnd er sprach zu den Priestern den kindern Aaron/das sie opffern solten auff dem Altar des HERRN.

Da schlachten sie die rinder/vnd die Priester namen das blut/vnd sprengeten es auff den Altar/ Vnd schlachten die wider/ vnd sprengeten das blut auff den Altar/vnd schlachten die lemmer/ vnd sprengeten das blut auff den Altar/vnd brachten die böcke zum Sundopffer fur dem Könige vnd der Gemeine/ vnd legten jre hende auff sie/ vnd die Priester schlachten sie/vnd entsundigeten jr blut auff dem Altar zu versunen das gantz Jsrael/ Denn der König hatte befolhen Brandopffer vnd Sundopffer fur das gantze Jsrael.

Vnd er stellet die Leuiten im Hause des HERRN/mit Cimbeln Psalter vnd harffen/wie es Dauid befolhen hatte vnd Gad der Schawer des Königes/ vnd der Prophet Nathan/Denn es war des HERRN Gebot durch seine Propheten. Vnd die Leuiten stunden mit den seiten spielen Dauid/vnd die Priester mit den drometen. Vnd Hiskia hies sie Brandopffer thun auff dem Altar/Vnd vmb die zeit/da man anfieng das Brandopffer/fieng auch an der gesang des HERRN vnd die drometen/vnd auff mancherley seiten spiel Dauid des Königes Jsrael/vnd die gantze Gemeine betet an / vnd der gesang der senger/vnd das drometen der drometer/ weret alles bis das Brandopffer aus gericht war.

Da nu das Brandopffer ausgericht war/beuget sich der König vnd alle die bey jm fur handen waren/vnd betten an. Vnd der König Hiskia sampt den obersten hies die Leuiten den HERRN loben mit dem geticht Dauid vnd Assaph des Schawers/ Vnd sie lobeten bis sie frölich wurden/ vnd neigeten sich vnd betten an.

Vnd

Vnd Hiskia antwortet vnd sprach/ Nu habt jr ewre hende gefüllet dem HERRN/ tretet hin zu/ vnd bringet her die opffer vnd Lobopffer zum Hause des HERRN. Vnd die Gemeine bracht erzu opffer vnd Lobopffer/ vnd jderman freiwilliges hertzen Brandopffer. Vnd die zal der Brandopffer/ so die Gemeine erzu brachte/ war/ siebenzig rinder/ hundert wider/ vnd zwey hundert lemmer/ vnd solchs alles zu brandopffer dem HERRN/ vnd sie heiligeten sechs hundert rinder/ vnd drey tausent schaf.

Aber der Priester war zu wenig/ vnd kundten nicht allen Brandopffern die haut abzihen/ Darumb namen sie jre brüder die Leuiten bis das werck ausgericht ward/ vnd bis sie die Priester heiligeten/ Denn die Leuiten sind leichter zu heiligen weder die Priester/ auch war der Brandopffer viel mit dem fett der Danckopffer vnd Tranckopffer zu den Brandopffern. Also ward das ampt am Hause des HERRN fertig. Vnd Hiskia frewet sich sampt allem volck/ das man mit Gott bereit war worden/ Denn es geschach plötzlich.

XXX.

VNd Hiskia sandte hin zum gantzem Jsrael vnd Juda/ vnd schreib briene an Ephraim vnd Manasse/ das sie kemen zum Hause des HERRN gen Jerusalem/ Passah zu halten dem HERRN dem Gott Jsrael. Vnd der König hielt einen rat mit seinen obersten/ vnd der gantzen Gemeine zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monden/ Denn sie kundens nicht halten zur selben zeit/ darumb das der Priester nicht gnug geheiliget waren/ vnd das volck noch nicht zu hauff komen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem Könige wol vnd der gantzen Gemeine/ Vnd bestelleten das solchs ausgerufen wurde durch gantz Jsrael von Berseba an bis gen Dan/ das sie kemen/ Passah zu halten dem HERRN dem Gott Jsrael zu Jerusalem/ Denn er war nicht viel/ die es hielten wie es geschrieben stehet.

Vnd die leuffer giengen hin mit den brieuen von der hand des Königes vnd seiner obersten/ durch gantz Jsrael vnd Juda/ aus dem befelh des Königs vnd sprachen/ Jr kinder Jsrael bekeret euch zu dem HERRN dem Gott Abraham/ Jsaac vnd Jsrael/ so wird er sich keren zu den entrunnen die noch vbrig vnter euch sind aus der hand der Könige zu Assur/ vnd seit nicht wie ewre veter vnd brüder/ die sich an dem HERRN jrer veter Gott vergriffen/ vnd er sie gab jnn ein verwüstung/ wie jr selber sehet. So seit nu nicht halstarrig/ wie ewer veter/ sondern gebt ewre hand dem HERRN vnd komet zu seinem heiligthum/ das er geheiliget hat ewiglich/ vnd dienet dem HERRN ewern Got/ so wird sich der grim seins zorns von euch wenden/ Denn so jr euch bekeret zu dem HERRN/ so werden ewre brüder vnd kinder barmhertzigkeit haben fur denen die sie gefangen halten/ das sie wider jnn dis land komen/ Denn der HERR ewer Gott ist gnedig vnd barmhertzig/ vnd wird sein angesicht nicht von euch wenden/ so jr euch zu jm bekeret.

Vnd die leuffer giengen von einer stad zur andern im lande Ephraim vnd Manasse vnd bis gen Sebulon. Aber sie verlacheten vnd spotteten jr/ Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon/

demütigen sich vnd kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes hand jnn Juda / das er jn gab einerley hertz zu thun nach des Königes vnd der obersten gebot aus dem wort des HERRN. Vnd es kam zu hauff gen Jerusalem ein gros volck / zu halten das Fest der vngeseurten brod im andern monden / ein seer grosse Gemeine.

Vnd sie machten sich auff vnd theten ab die Altar die zu Jerusalem waren / vnd alle Reuchwerg thetten sie weg vnd worffen sie jnn den bach Kidron / vnd schlachten das Passah am vierzehenden tage des andern monden. Vnd die Priester vnd Leuiten schemeten sich / vnd heiligeten sich / vnd brachten die Brandopffer zum Hause des HERRN / vnd stunden jnn jrer ordnung / wie sichs gebürt / nach dem Gesetz Mose des mans Gottes. Vnd die Priester sprengeten das blut von der hand der Leuiten / Denn jr waren viel jnn der Gemeine die sich nicht geheiliget hatten / darumb schlachten die Leuiten das Passah fur alle die nicht rein waren / das sie dem HERRN geheiliget wurden.

Auch war des volcks viel von Ephraim / Manasse / Jsaschar vnd Sebulon / die nicht rein waren / Sondern assen das Osterlamb / nicht wie geschrieben stehet / Denn Hiskia bat fur sie vnd sprach / Der HERR der gütig ist / wird gnedig sein allen die jr hertz schicken Gott zu suchen den HERRN den Gott jrer veter / vnd nicht vmb der heiligen reinigkeit willen. Vnd der HERR erhöret Hiskia vnd heilet das volck. Also hielten die kinder Jsrael / die zu Jerusalem funden wurden / das Fest der vngeseurten brod sieben tage mit grosser freude. Vnd die Leuiten vnd Priester lobeten den HERRN alle tage mit starcken seiten spielen des HERRN.

(Heiligen reinigkeit) Das ist / Gott sihet das hertz an / wenn das recht schaffen ist an Gott / so fragt er nicht nach der eusserlichen reinigkeit / die nach dem Gesetz heilig ist.

Vnd Hiskia redet hertzlich mit allen Leuiten / die ein guten verstand hatten am HERRN / vnd sie assen das Fest vber sieben tage / vnd opfferten Danckopffer / vnd danckten dem HERRN jrer veter Gott. Vnd die gantze Gemeine ward rats / noch ander sieben tage zu halten / Vnd hielten auch die sieben tage mit freuden. Denn Hiskia der König Juda / gab ein Hebe fur die Gemeine / tausent farren vnd sieben tausent schaf. Die obersten aber gaben eine Hebe fur die Gemeine / tausent farren / vnd zehen tausent schaf. Also heiligeten sich der Priester viel.

Vnd es freweten sich die gantze Gemeine Juda / die Priester vnd Leuiten / vnd die gantze Gemeine die aus Jsrael komen waren / vnd die frembdlingen die aus dem lande Jsrael komen waren / vnd die jnn Juda woneten / vnd war eine grosse freude zu Jerusalem. Denn sint der zeit Salomo des sons Dauid des Königes Jsrael / war solchs zu Jerusalem nicht gewesen. Vnd die Priester vnd die Leuiten stunden auff vnd segeneten das volck / vnd jre stim ward erhöret / vnd jr gebet kam hinein fur seine heilige wonung im himel.

XXXI.

VNd da dis alles war ausgericht / zogen hinaus alle Jsraeliten / die vnter den stedten Juda funden wurden / vnd zubrachen die seulen / vnd hieben die Hayne ab / vnd brachen ab die Höhen vnd Altar aus gantzem Juda / Beniamin / Ephraim vnd Manasse / bis sie sie auff reumeten. Vnd die kinder Jsrael zogen alle wider zu jrem gut jnn jre stedte.

Hiskia aber stellet die Priester vnd Leviten jnn jre ordenunge/ ein iglichen nach seinem ampt/ beide der Priester vnd Leviten/ zu Brandopffern vnd Danckopffern/ das sie dieneten/ danckten vnd lobeten jnn den thoren des lagers des HERRN. Vnd der Konig gab sein teil von seiner habe zu Brandopffern des morgens vnd des abends/ vnd zu Brandopffern des Sabbaths vnd newen monden vnd Festen/ wie es geschrieben stehet im Gesetz des HERRN.

Vnd er sprach zum volck/ das zu Jerusalem wonet/ das sie teil geben den Priestern vnd Leviten/ auff das sie deste frisscher weren im Gesetze des HERRN. Vnd da das wort aus kam/ gaben die kinder Israel viel erstlinge von getreide/ most/ öle/ honnig vnd allerley einkomens vom felde/ vnd allerley zehenden brachten sie viel hinein. Vnd die kinder Israel vnd Juda/ die jnn den stedten Juda woneten/ brachten auch zehenden von rindern vnd schafen/ vnd zehenden von dem geheiligeten/ das sie dem HERRN jrem Gott geheiliget hatten/ vnd machten hie ein hauffen vnd da ein hauffen. Im dritten monden fiengen sie an hauffen zu legen/ vnd im siebenden monden richten sie es aus.

Vnd da Hiskia mit den obersten hinein gieng/ vnd sahen die hauffen/ lobeten sie den HERRN vnd sein volck Israel. Vnd Hiskia fragt die Priester vnd Leviten vmb die hauffen. Vnd Asarja der Priester der furnemest im hause Zadok/ sprach zu jm/ Sint der zeit man angefangen hat die Hebe zu bringen jnns Haus des HERRN/ haben wir gessen vnd sind satt worden/ vnd ist noch viel vber blieben/ Denn der HERR hat sein volck gesegenet/ darumb ist dieser hauffe vberblieben. Da befalh der Konig/ das man kasten zu bereiten solt am Hause des HERRN. Vnd sie bereiten sie zu/ vnd thetten hinein/ die Hebe/ die zehenden/ vnd das geheiligete/ auff glauben.

Vnd vber das selbe war Fürst Chananja der Levit vnd Simei sein bruder der ander/ vnd Jehiel/ Asasja/ Nagath/ Asahel/ Jerimoth/ Josabad/ Eliel/ Jesmachja/ Mahath/ vnd Benaia/ verordnet von der hand Chananja vnd Simei seines bruders/ nach befelh des Konigs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im Hause Gottes. Vnd Kore der son Jemna der Levit der thorhüter gegen morgen war vber die freiwilligen gaben Gottes/ die dem HERRN zur Hebe gegeben wurden/ vnd vber die aller heiligsten/ Vnd vnter seiner hand waren/ Eden/ Miniamin/ Jesua/ Semaia/ Amarja vnd Sachanja jnn den stedten der Priester auff glauben/ das sie geben solten jren brüdern/ nach jrer ordenunge/ dem kleinesten wie dem grossen.

Dazu denen die gerechnet wurden fur mans bilde von drey jar alt vnd drüber/ vnter allen die jnn das Haus des HERRN giengen/ ein iglicher an seinem tage zu jrem ampt/ jnn jrer hut/ nach jrer ordnunge. Auch die fur Priester gerechnet wurden im hause jrer veter/ vnd die Leviten/ von zwenzig jaren vnd drüber/ jnn jrer Hut/ nach jrer ordenung/ Dazu die gerechnet wurden vnter jre kinder/ weiber/ söne vnd töchter vnter der gantzen Gemeine/ Denn sie heiligeten auff jren glauben das geheiligete. Auch waren menner mit namen benennet vnter den kindern Aaron den Priestern auff den felden der vorstedte jnn allen stedten/ das sie teil geben allen mansbilden vnter den Priestern/ vnd allen die vnter die Leviten gerechnet wurden. Also

Also thet Hiskia jnn gantzem Juda/vnd thet was gut/recht vnd warhafftig war/ fur dem HERRN seinem Gott. Vnd jnn allem thun/das er anfieng/am dienst des Hauses Gottes/nach dem Gesetz vnd Gebot/zu suchen seinen Gott/das thet er von gantzem hertzen/ darumb geriet es jm auch wol.

XXXII

NAch diesen geschichten vnd trew/ kam Sanherib der König zu Assur/ vnd zoch jnn Juda/ vnd lagert sich fur die festen stedte/vnd gedacht sie zu sich zu reissen. Vnd da Hiskia sahe/ das Sanherib kam/ vnd sein angesicht stund zu streiten wider Jerusalem/ ward er rats mit seinen obersten vnd gewaltigen zu zudecken die wasser von den brunnen/ die draussen fur der stad waren/vnd sie hulffen jm/ vnd es versamlet sich ein gros volck/vnd deckten zu alle brunne vnd wasserbeche mitten jm lande vnd sprachen/ das die Könige von Assur nicht viel wassers finden/ wenn sie komen. Vnd er ward getrost vnd bawet alle mauren/ wo sie lückicht waren/vnd machet thürne drauff/ vnd bawet draussen noch ein andere maure/ vnd befestiget Millo an der stad Dauid/ Vnd machet viel geschos vnd schilde/vnd stellet die Heubtleut jnn streit neben das volck.

Vnd samlet sie zu sich auff die breite gassen am thor der stad/ vnd redet hertzlich mit jnen vnd sprach/ Seit getrost vnd frisch/ furcht euch nicht/vnd zaget nicht fur dem Könige von Assur/noch fur alle dem hauffen der bey jm ist/ Denn es ist ein grösser mit vns weder mit jm/ Mit jm ist ein fleischlicher arm/mit vns aber ist der HERR vnser Gott/das er vns helffe/ vnd füre vnsern streit. Vnd das volck verlies sich auff die wort Hiskia des Königs Juda.

Darnach sandte Sanherib der König zu Assur seine knechte gen Jerusalem (denn er lag fur Lachis/vnd alle seine herschafft mit jm) zu Hiskia dem Könige Juda/vnd zum gantzen Juda/das zu Jerusalem war/vnd lies jm sagen/ So spricht Sanherib der König zu Assur/ Wes vertröstet jr euch/die jr wonet jnn dem belagerten Jerusalem? Hiskia beredt euch/ das er euch gebe jnn den tod/ hunger vnd durst/ vnd spricht/ Der HERR vnser Gott wird vns erretten von der hand des Königes zu Assur. Ist er nicht der Hiskia/ der seine Höhe vnd Altar weg gethan hat/ vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem/ fur einem Altar solt jr anbeten/vnd drauff reuchern?

Wisset jr nicht/was ich vnd meine veter gethan haben allen volckern jnn lendern? haben auch die Götter der Heiden jnn lendern mugen jre lender erretten von meiner hand? Wer ist vnter allen Göttern dieser Heiden/ die meine veter verbannet haben/ der sein volck hab mügen erretten von meiner hand? das ewer Gott euch solt mugen erretten aus meiner hand/ So last euch nu Hiskia nicht auff setzen/vnd last euch solchs nicht bereden/ vnd gleubt jm nicht/ Denn so kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat sein volck mügen von meiner vnd meiner veter hand erretten/ so werden euch auch ewre Götter nicht erretten von meiner hand.

Dazu redeten seine knechte noch mehr wider den HERRN den Gott vnd wider seinen knecht Hiskia. Auch schreib er brieue zu hohn sprechen dem HERRN dem Gott Jsrael / vnd redet von jm vnd sprach / Wie die Götter der Heiden jnn lendern jr volck nicht haben errettet von meiner hand / so wird auch der Gott Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand. Vnd sie rieffen mit lauter stim auff Jüdisch zum volck zu Jerusalem / das auff der mauren war / sie furchtsam zu machen vnd zuerschrecken / das sie die stad gewünnen / Vnd redeten wider den Gott Jerusalem / wie wider die Götter der volcker auff erden / die menschen hende werck waren.

Aber der König Hiskia vnd der Prophet Jesaia der son Amoz / betten da wider vnd schrien gen himel. Vnd der HERR sandte einen Engel / der vertilget alle gewaltigen des heers / vnd Fürsten vnd öbersten im lager des Königs zu Assur / das er mit schanden wider jnn sein land zoch. Vnd da er jnn seines Gottes Haus gieng / felleten jn daselbs durchs schwerd / die von seinem eigen leibe auskomen waren. Also halff der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem aus der hand Sanherib des Konigs zu Assur / vnd aller ander / vnd enthielt sie fur allen vmbher / das viel dem HERRN geschenck brachten gen Jerusalem vnd kleinote Hiskia dem Konige Juda / Vnd er ward darnach erhaben fur allen Heiden.

Zu der zeit ward Hiskia todkranck / vnd er bat den HERRN / der geredt jm / vnd gab jm ein wunder. Aber Hiskia vergalt nicht / wie jm gegeben war / denn sein hertz erhub sich / Darumb kam der zorn vber jn / vnd vber Juda vnd Jerusalem. Aber Hiskia demütiget sich / das sein hertz sich erhaben hatte / sampt denen zu Jerusalem / Darumb kam der zorn des HERRN nicht vber sie weil Hiskia lebet.

Vnd Hiskia hatte seer grossen reichtum vnd ehre / vnd macht jm schetze von silber / gold / eddel steinen / wurtze / schilde vnd allerley kostlichem gerete / vnd kornheuser zu dem einkomen des getreides / mosts vnd öles / vnd stelle fur allerley vieh / vnd hurten fur die schafe / vnd bawet jm stedte / vnd hatte vieh an schafen vnd rindern die menge. Denn Gott gab jm seer gros gut. Er ist der Hiskia der die hohe wasser quelle jnn Gihon zudecket / vnd leitet sie hin vntern von abent werds zur stad Dauid / Denn Hiskia war glückselig jnn alle seinen wercken. Da aber die Dolmetscher der öbersten von Babel zu jm gesand waren / zu fragen nach dem wunder / das im lande geschehen war / verlies jn Gott also / das er jn versucht / auff das kund wurde alles was jnn seinem hertzen war.

Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist / vnd seine barmhertzigkeit / sihe / das ist geschrieben jnn dem gesicht des Propheten Jesaia des sons Amoz / im Buch der Konige Juda vnd Jsrael. Vnd Hiskia entschlieff mit seinen vetern / vnd sie begruben jn vber die greber der kinder Dauid / vnd gantz Juda vnd die zu Jerusalem thetten jm ehre jnn seinem tod / vnd sein son Manasse ward Konig an seine stat.

XXXIII.

Manasse

Manasse war zwelff jar alt da er König ward/ vnd regiret fünff vnd fünffzig jar zu Jerusalem/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel nach den greweln der Heiden/ die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte/ vnd keret sich vmb vnd bawet die Höhen/ die sein vater Hiskia abgebrochē hatte/ vñ stifftet Baalim Altar/ vnd machet Haine vnd bettet an allerley heer am himel vnd dienet jnen/ Er bawet auch Altar im Hause des HERRN/ dauon der HERR gered hat/ zu Jerusalem sol mein name sein ewiglich. Vnd bawet Altar allerley heer am himel/ jnn beiden höfen am Hause des HERRN. Vnd er lies seinen son durchs fewer gehen im tal des sons Hinnon/ vnd welet tage/ vnd achtet auff vogel geschrey/ vnd zauberte/ vnd stifftet warsager vnd zeichen deuter/ vnd thet viel/ das dem HERRN vbel gefiel/ jn zu reitzen.

Er setzet auch bilder vnd Götzen die er machen lies/ jns Haus Gottes/ dauon der HERR David gered hatte vnd Salomo seinem son/ jnn diesem Hause zu Jerusalem die ich erwelet habe fur allen stemmen Jsrael/ wil ich meinen namen setzen ewiglich/ vnd wil nicht mehr den fus Jsrael lassen weichen vom lande/ das ich jren vetern bestellet habe/ so ferne sie sich halten/ das sie thun alles was ich jnen geboten habe/ jnn allem Gesetze/ geboten vñ rechten durch Mose. Aber Manasse verfuret Juda vnd die zu Jerusalem/ das sie erger theten denn die Heiden/ die der HERR für den kindern Jsrael vertilget hatte. Vnd wenn der HERR mit Manasse vnd seinem volck reden lies/ merckten sie nichts drauff.

Darumb lies der HERR vber sie komen die obersten des heers des Königs zu Assur/ die namen Manasse gefangen mit fesseln/ vnd bunden jn mit keten/ vnd brachten jn gen Babel. Vnd da er jnn der angst war/ flehet er fur dem HERRN seinem Gott/ vnd demütiget sich seer fur dem Gott seiner veter/ Vnd bat vnd flehet jn. Da erhöret er sein flehen/ vnd bracht jn wider gen Jerusalem zu seinem Königreich. Da erkennet Manasse/ das der HERR Gott ist.

Darnach bawet er die eussersten mauren an der stad David/ von abent werds an Gihon jm bach vnd da man zum fissch thor eingehet/ vnd vmbher an Ophel/ vnd machet sie seer hoch/ Vnd legt Heubtleute jnn die festen stedte Juda/ Vnd thet weg die frembden Götter/ vnd die Götzen aus dem Hause des HERRN/ vnd alle Altar/ die er gebawet hatte auff dem berge des Hauses des HERRN/ vnd zu Jerusalem/ vnd warff sie hinaus fur die stad/ Vnd richtet zu den Altar des HERRN/ vnd opfferte drauff/ Danckopffer vnd Lobopffer/ vnd befalh Juda/ das sie dem HERRN dem Gott Jsrael dienen solten. Doch opfferte das volck auff den Höhen/ wie wol dem HERRN jrem Gott.

Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/ vnd sein gebet zu seinem Gott/ vnd die rede der Schawer die mit jm redten im namen des HERRN des Gottes Jsrael/ Sihe/ die sind vnter den geschichten der Könige Jsrael/ vnd sein gebet vnd flehen vnd alle seine sunde vnd missethat/ vnd die stet darauff er die Höhen bawete vnd Hayne vnd

Götzen stifftet/ ehe denn er gedemütiget ward/ Sihe/ die sind geschrieben vnter den geschichten der Schawer. Vnd Manasse entschlieff mit seinen vetern/ vnd sie begruben jn jnn seinem hause/ vnd sein son Amon ward König an seine stat.

Zwey vnd zwenzig jar alt war Amon/ da er König ward/ vnd regiret zwey jar zu Jerusalem/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel wie sein vater Manasse gethan hatte. Vnd Amon opfferte allen Götzen/ die sein vater Manasse gemacht hatte vnd dienet jnen. Aber er demütiget sich nicht fur dem HERRN/ wie sich sein vater Manasse gedemütiget hatte/ Denn er Amon macht der schuld viel. Vnd seine knechte machten einen Bund wider jn/ vnd tödten jn jnn seinem hause. Da schlug das volck im lande alle die den Bund wider den König Amon gemacht hatten/ Vnd das volck im lande machet Josia seinen son zum Könige an seine stat.

XXXIIII.

ACht jar alt war Josia da er König ward/ vnd regiret ein vnd dreissig jar zu Jerusalem/ vnd thet das dem HERRN wol gefiel/ vnd wandelt jnn den wegen seins vaters David/ vnd weich weder zur rechten noch zur lincken/ Denn im achten jar seines Königreichs/ da er noch ein knabe war/ fieng er an zusuchen den Gott seins vaters David/ vnd im zwelfften jar fieng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem/ von den Höhen vnd Haynen vnd Götzen vnd gegossen bildern/ vnd lies fur jm abbrechen die Altar Baalim/ vnd die bilder oben drauff hieb er oben erab/ Vnd die Hayne/ vnd Götzen vnd bilder zubrach er vnd macht sie zu staub/ vnd strewet sie auff die greber/ dere die jnen geopffert hatten/ Vnd verbrand die gebeine der Priester auff den Altaren/ vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. Dazu jnn den stedten Manasse/ Ephraim/ Simeon/ vnd bis an Naphthali jnn jren wüsten vmbher/ Vnd da er die Altar vnd Hayne abbrochen/ vnd die Götzen klein zumalmet/ vnd alle bilder abgehawen hatte im gantzen lande Israel/ kam er wider gen Jerusalem.

Im achtzehenden jar seines Königreichs/ da er das land vnd das Haus gereiniget hatte/ sandte er Saphan den son Azalja vnd Maeseia den stadvogt/ vnd Joah den son Joahas den Cantzler/ zu bessern das Haus des HERRN seines Gottes/ Vnd sie kamen zu dem Hohen Priester Hilkia/ vnd man gab jnen das geld/ das zum Hause Gottes gebracht war/ welchs die Leviten die an der schwelle hutten/ gesamlet hatten/ von Manasse/ Ephraim vnd von allem vbrigen jnn Israel/ vnd von gantzem Juda vnd BenJamin/ vnd von denen die zu Jerusalem woneten/ vnd gabens vnter die hende den erbeitern die bestellet waren am Hause des HERRN. Vnd sie gabens denen die da erbeiten am Hause des HERRN/ vnd wo es bawfellig war/ das sie das haus besserten. Die selben gabens fort den zimmerleuten vnd bawleuten/ gehawen stein/ vnd gehoffelt holtz zu keuffen/ zu den balcken an den heusern/ welche die Könige Juda verderbet hatten. Vnd die menner erbeiten am werck auff glauben.

Vnd es waren vber sie verordent/ Jahath vnd Obadja die Leviten aus den kindern Merari/ Sacharja vnd Mesullam aus den kindern

dern der Kahathiten/ das werck zu treiben / vnd waren alle Leuiten die auff seiten spiel kunden. Aber vber die last treger vnd treiber zu allerley erbeit jnn allen empten/ waren aus den Leuiten / die schreiber/ amptleut/ vnd thorhüter.

Vnd da sie das geld eraus namen/das zum Hause des HERRN eingelegt war/ fand Hilkia der Priester das Buch des Gesetzs des HERRN durch Mose gegeben. Vnd Hilkia antwortet vnd sprach zu Saphan dem schreiber/Jch habe das Gesetz Buch funden im hause des HERRN/ Vnd Hilkia gab das Buch Saphan. Saphan aber brachts zum Könige/ vnd sagt dem Könige wider vnd sprach/ alles was vnter die hende deiner knechte gegeben ist/das machen sie/ vñ sie haben das geld zu hauff geschut/ das im Hause des HERRN funden ist/vnd habens gegeben denen die verordenet sind vnd den erbeitern. Vnd Saphan der schreiber saget dem Könige an vnd sprach/ Hilkia der Priester hat mir ein buch gegeben.

Vnd Saphan las drinnen fur dem Konige. Vnd da der Konig die wort des Gesetzs höret/ zureis er seine kleider. Vnd der Konig gebot Hilkia vnd Ahikam dem son Saphan/ vnd Abdon dem son Micha/ vnd Saphan dem schreiber / vnd Asaia dem knecht des Konigs vnd sprach/Gehet hin/ fraget den HERRN fur mich/ vnd fur die vbrigen jnn Jsrael / vnd fur Juda vber den worten des buchs das funden ist/ Denn der grim des HERRN ist gros/der vber vns entbrand ist/das vnser veter nicht gehalten haben das wort des HERRN/ das sie theten/wie geschrieben stehet jnn diesem buch.

Da gieng Hilkia hin / sampt den andern vom Konige gesand zu der Prophetin Hulda dem weibe Sallum des sons Thakehath des sons Hasra des kleider huters/ die zu Jerusalem wonete im andern teil/vnd redten solchs mit jr. Vnd sie sprach zu jnen/ So spricht der HERR der Gott Jsrael/sagt dem man/ der euch zu mir gesand hat. So spricht der HERR/Sihe/ich wil vnglück bringen vber diese stet vnd jre einwoner /alle die flüche/die geschrieben stehen im buch/ das man fur dem Konige Juda gelesen hat. Darumb das sie mich verlassen haben/vnd andern Göttern gereuchert/ das sie mich reitzeten mit allerley wercken jrer hende/ Vnd mein grim sol an gezündet werden auff diese stete vnd nicht ausgeleschet werden.

Vnd zum Konige Juda/ der euch gesand hat den HERRN zu fragen/ solt jr also sagen/ So spricht der HERR der Gott Jsrael/ von den worten die du gehöret hast / darumb das dein hertz weich worden ist/vnd hast dich gedemütiget fur Gott/da du seine wort höretest wider diese stet/ vnd wider jre einwoner/vnd hast dich fur mir gedemütiget/vnd deine kleider zu rissen/ vnd fur mir geweinet/ So hab ich dich auch erhöret/spricht der HERR/ Sihe/ ich wil dich samlen zu deinen vetern/das du jnn dein grab mit friden gesamlet werdest/ das deine augen nicht sehen alle das vnglück / das ich vber diese stet vnd jre einwoner bringen wil. Vnd sie sagten dem Konige wider.

Da sandte der Konig hin vnd lies zu hauffe komen alle Eltesten

jnn Juda vnd Jeruſalem/Vnd der König gieng hinauff jns Haus des HERRN/vnd alle man Juda vnd einwoner zu Jeruſalem/ die Prieſter /die Leuiten vnd alles volck beide klein vnd gros/vnd wurden fur jren ohren geleſen alle wort im Buch des Bunds/ das im Hauſe des HERRN funden war. Vnd der König trat an ſeinen ort/vnd machet einen Bund fur dem HERRN/ das man dem HERRN nach wandeln ſolt /zuhalten ſeine Gebot / zeugnis vnd rechte / von gantzem hertzen vnd von gantzer ſeelen / zu thun nach allen worten des Bunds/ die geſchrieben ſtunden jnn dieſem buch.

Vnd ſtunden da alle die zu Jeruſalem vnd jnn BenJamin fürhanden waren. Vnd die einwoner zu Jeruſalem theten nach dem Bund Gottes jrer veter Gott. Vnd Joſia thet weg alle grewel aus allen landen/ die der kinder Jſrael waren/ vnd ſchafft / das alle die jnn Jſrael funden wurden/ dem HERRN jrem Gott dieneten/So lang Joſia lebt/wichen ſie nicht von dem HERRN jrer veter Gott.

XXXV.

VNd Joſia hielt dem HERRN Paſſah zu Jeruſalem/ vnd ſchlachtet das Paſſah im vierzehenden tage des erſten monden/ vnd er ſtellet die Prieſter jnn jre hut/ vnd ſterckt ſie zu jrem ampt im Hauſe des HERRN vnd ſprach zu den Leuiten/ die jnn gantz Jſrael lereten vnd dem HERRN geheiliget waren/ Thut die heilige Lade jns Haus/das Salomo der ſon Dauid des Königs Jſrael gebawet hat/Jr ſolt ſie nicht auff den ſchultern tragen. So dienet nu dem HERRN ewrem Gott vnd ſeinem volck Jſrael/vnd ſchickt das haus ewer veter jnn ewer ordenung /wie ſie beſchrieben iſt von Dauid dem Könige Jſrael vnd ſeinem ſon Salomo / vnd ſtehet im heiligthum nach der ordenung der veter heuſer vnter ewren brüdern/Auch die ordenung der veter heuſer vnter den Leuiten/Vnd ſchlachtet das Paſſah vnd ſchickt ewere brüder/das ſie thun nach dem wort des HERRN durch Moſe.

Vnd Joſia gab zur Hebe fur den Gemeinen man lemmer vnd jungezigen (alles zu dem Paſſah / fur alle die fur handen waren) an der zal dreiſſig tauſent/vnd drey tauſent rinder/vnd alles von dem gut des Königes. Seine Fürſten aber gaben zur Hebe freiwillig fur das volck vnd fur die Prieſter vnd Leuiten (nemlich Hilkia/ Sachar ja vnd Jehiel die Fürſten im Hauſe Gottes vnter den Prieſtern) zum Paſſah/ zwey tauſent vnd ſechs hundert/ Dazu drey hundert rinder. Aber Chanania/ Semaia/Nethaneel vnd ſeine brüder/Haſab ja/Jeiel vnd Joſabad der Leuiten oberſten/gaben zur Hebe den Leuiten zum Paſſah/ fünff tauſent/vnd dazu fünff hundert rinder.

Alſo ward der Gottes dienſt beſchickt/vnd die Prieſter ſtunden an jrer ſtete / vnd die Leuiten jnn jrer ordenung nach dem Gebot des Königs. Vnd ſie ſchlachten das Paſſah/ vnd die Prieſter namen von jren henden vnd ſprengeten/vnd die Leuiten zogen jnen die haut abe/vnd thetten die Brandopffer dauon/das ſie es geben vnter die teil der veter heuſer jnn jrem gemeinen hauffen/dem HERRN zu opffern/wie es geſchrieben ſtehet im Buch Moſe/ So theten ſie mit den rindern.

auch. Vnd sie kocheten das Passah am feur/ wie sichs gebürt/ Aber was geheiliget war/ kocheten sie jnn töpffen/ kesseln/ vnd pfannen/ vnd sie machtens eilend fur den gemeinen hauffen. Darnach aber bereiten sie auch fur sich vnd fur die Priester/ denn die Priester die kinder Aaron schafften an dem Brandopffer vnd fetten bis jnn die nacht/ Darumb musten die Leuiten für sich vnd für die Priester die kinder Aaron zu bereiten.

Vnd die Senger die kinder Assaph stunden an jrer stete nach dem gebot Dauid vnd Assaph vnd Heman vnd Jedithun des Schawers des Königes/ vnd die thorhüter an allen thoren/ Vnd sie wichen nicht von jrem ampt/ Denn die Leuiten jre brüder bereiten zu fur sie. Also ward beschickt aller Gottes dienst des HERRN des tages/ das man Passah hielt vnd Brandopffer thet auff dem Altar des HERRN/ nach dem gebot des Konigs Josia.

Also hielten die kinder Jsrael die fur handen waren/ Passah zu der zeit/ vnd das Fest der vngeseurten brod sieben tage. Es war kein Passah gehalten jnn Jsrael wie das/ von der zeit an Samuel des Propheten/ vnd kein Konig Jsrael hat solch Passah gehalten/ wie Josia Passah hielt/ vnd die Priester/ Leuiten/ gantz Juda/ vnd was von Jsrael fur handen war/ vnd die einwoner zu Jerusalem/ Jm achtzehenden jar des Königreichs Josia ward dis Passah gehalten.

Nach diesem/ da Josia das Haus zu gericht hate/ zoch Necho der König jnn Egypten erauff zu streiten wider Charchemis am Phrath. Vnd Josia zoch aus jm entgegen/ Aber er sandte boten zu jm vnd lies jm sagen/ Was habe ich mit dir zu thun Konig Juda? Jch kome jtzt nicht wider dich/ sondern ich streite wider ein haus/ vnd Gott hat gesagt/ ich sol eilen. Höre auff von Gott der mit mir ist/ das er dich nicht verderbe. Aber Josia wendet sein angesicht nicht von jm/ sondern stellet sich mit jm zu streiten/ vnd gehorchet nicht den worten Necho aus dem munde Gottes/ vnd kam mit jm zu streiten auff der ebene bey Megiddo. Aber die schützen schossen den König Josia/ vnd der König sprach zu seinen knechten/ füret mich hin vber/ denn ich bin seer wund/ Vnd seine knechte theten jn von dem wagen vnd füreten jn auff seinem andern wagen/ vnd brachten jn gen Jerusalem/ vnd er starb vnd ward begraben vnter den grebern seiner veter.

Vnd gantz Juda vnd Jerusalem trugen leide vmb Josia/ vnd Jeremia klagte Josia/ vnd alle Senger vnd sengerin redten jre klage liede vber Josia bis auff diesen tag/ vnd machten eine gewonheit draus jnn Jsrael/ Sihe/ es ist geschrieben vnter den klage lieden. Was aber mehr von Josia zu sagen ist vnd seine barmhertzigkeit nach der Schrifft im Gesetz des HERRN/ vnd seine geschichte beide ersten vnd letzten/ sihe/ das ist geschrieben im Buch der Könige Jsrael vnd Juda.

XXXVI.

VNd das volck im lande nam Joahas den ſon Joſia vnd machten jn zum Konige an ſeines vaters ſtat zu Jeruſalem. Drey vnd zwenzig jar alt war Joahas/ da er Konig ward/ vnd regiret drey monden zu Jeruſalem/ Denn der Kõnig jnn Egypten ſetzet jn ab zu Jeruſalem/ vnd bůſſet das land vmb hundert centener ſilbers vnd ein centener golds. Vnd der Kõnig jnn Egypten macht Eliakim ſeinen bruder zum kõnige vber Juda vnd Jeruſalem/ vnd wandelt ſeinen namen Joiakim. Aber ſeinen bruder Joahas nam Necho vnd bracht jn jnn Egypten.

Fünff vnd zwenzig jar alt war Joiakim da er Kõnig ward/ vnd regiret eilff jar zu Jeruſalem/ vnd thet das dem HERRN ſeinem Gott vbel gefiel/ Vnd Nebucad Nezar der Kõnig zu Babel zoch wider jn erauff vnd band jn mit keten/ das er jn gen Babel füret. Auch bracht Nebucad Nezar etlich gefes des Haus des HERRN gen Babel/ vnd thet ſie jnn ſeinen Tempel zu Babel. Was aber mehr von Joiakim zu ſagen iſt/ vnd ſeine grewel die er thet/ vnd die an jm funden wurden/ ſihe/ die ſind geſchrieben im Buch der Kõnige Jſrael vnd Juda. Vnd ſein ſon Joiachin ward Konig an ſeine ſtat.

Acht jar alt war Joiachin da er Konig ward/ vnd regiret drey monden vnd zehen tage zu Jeruſalem/ vnd thet das dem HERRN vbel gefiel. Da aber das jar vmb kam/ ſandte hin Nebucad Nezar/ vnd lies jn gen Babel holen mit den kõſtlichen gefeſſen im Hauſe des HERRN/ vnd machet Zedekia ſeinen bruder zum Konige vber Juda vnd Jeruſalem.

Ein vnd zwenzig jar alt war Zedekia da er Konig ward/ vnd regiret eilff jar zu Jeruſalem/ vnd thet das dem HERRN ſeinem Gott vbel gefiel/ vnd demůtiget ſich nicht fur dem Propheten Jeremja der do redet aus dem munde des HERRN/ Dazu ward er abtrünnig von Nebucad Nezar dem Konige zu Babel/ der ein eid bey Gott von jm genomen hatte/ vnd ward halſtarrig vnd verſtockt ſein hertz/ das er ſich nicht bekeret zu dem HERRN dem Gott Jſrael. Auch alle oberſten vnter den Prieſtern ſampt dem volck machten des ſundigen viel nach allerley grewel der Heiden/ vnd verunreinigeten das Haus des HERRN/ das er geheiliget hatte zu Jeruſalem.

(Frue) Das iſt/ Er ſagts jnen zeitlich zuuor das ſie zeit gnug hatten allewege ſich zu beſſern/ ehe die ſtraffe keme.

Vnd der HERR jrer veter Gott/ ſandte zu jnen durch ſeine boten frue/ Denn er ſchonete ſeines volcks vnd ſeiner wonung/ Aber ſie ſpotteten der boten Gottes/ vnd verachten ſeine wort/ vnd efferen ſeine Propheten/ bis der grim des HERRN vber ſein volck wuchs/ das kein heilen mehr da war. Denn er füret vber ſie den Konig der Chaldeer/ vnd lies erwürgen jr junge manſchafft mit dem ſchwerd im Hauſe jres heiligthums/ vnd verſchonete weder der jünglinge noch jungfrawen/ weder der alten noch der gros veter/ alle gab er ſie jnn ſeine hand.

Vnd alle gefeſs im Hauſe Gottes gros vnd klein/ die ſchetze im Hauſe des HERRN/ vnd die ſchetze des Konigs vnd ſeiner Fürſten/ alles lies er gen Babel furen/ Vnd ſie verbranten das Haus Gotes vñ brachen ab die mauren zu Jeruſalẽ/ vñ alle jre pallaſt brandten ſie mit

feur

feur aus / das alle jre köstliche gerete verderbet wurden. Vnd furet weg gen Babel wer vom schwerd vber blieben war / vnd wurden seine vnd seiner söne knechte / bis das Königreich der Persen regirte / das erfüllet wurde das wort des HERRN / durch den mund Jeremja / bis das land an seinen Sabbathen gnug hette / denn die gantze zeit vber der verstörung war Sabbath bis das siebenzig jar vol worden.

Aber im ersten jar Cores des Königes jnn Persen / das erfüllet wurde das wort des HERRN durch den mund Jeremja geredt / erweckt der HERR den Geist Cores des Königs jnn Persen / das er lies ausschreien durch sein gantzes Königreich auch durch schrifft vnd sagen. So spricht Cores der König jnn Persen / Der HERR der Gott von himel / hat mir alle Konigreich jnn landen gegeben / vnd hat mir befolhen / jm ein haus zu bawen zu Jerusalem jnn Juda. Wer nu vnter euch seins volcks ist / mit dem sey der HERR sein Gott / vnd zihe hinauff

A M E N.

Ende des Ander Teils der Chronica.

Das buch Esra.

I.

IM ersten jar Cores des Königes jnn Persen/ das erfüllet würde das wort des HERRN durch den mund Jeremja gered/ erwecket der HERR den geist Cores des Königes jnn Persen/das er lies aus schreien durch sein gantzes Königreich/ auch durch Schrifft/vnd sagen/So spricht Cores der König jnn Persen/Der HERR der Gott von Himel hat mir alle Königreich jnn landen gegeben/ vnd er hat mir befolhen jm ein haus zu bawen zu Jerusalem jnn Juda. Wer nu vnter euch seins volcks ist/ mit dem sey sein Gott/ vnd er zihe hinauff gen Jerusalem jnn Juda/vnd bawe das Haus des HERRN des Gottes Jsrael. Er ist der Gott/der zu Jerusalem ist. Vnd wer noch vberig ist/an allen örten/da er frembdling ist/dem helffen die leute seins orts mit silber vnd gold/gut vnd viehe/aus freiem willen zum Hause Gottes zu Jerusalem.

Da machten sich auff die obersten veter aus Juda vnd BenJamin/vnd die Priester vnd Leuiten/aller der Geist Gott erwecket/ hinauff zu zihen/vnd zu bawen das Haus des HERRN zu Jerusalem/Vnd alle die vmb sie her waren/ sterckten jre hand/ mit silbern vnd gülden gerete/mit gut vnd vihe/vnd kleinot/on was sie freiwillig gaben.

Vnd der König Cores thet eraus die gefess des Hausses des HERREN/ die NebucadNezar aus Jerusalem genomen/vnd jnn seins Gottes Haus gethan hatte/Aber Cores der König jnn Persen thet sie eraus durch Mitherdath den schatzmeister/vnd zelet sie dar Sesbazar dem Fürsten Juda. Vnd dis ist jre zal/dreissig güldene becken/ vnd tausent silbern becken/ neun vnd zwenzig messer/ dreissig güldene becher/vnd der andern silbern becher/vier hundert vnd zehen/vnd ander gefess tausent/ Das aller gefess beyde gülden vnd silbern/ waren fünff tausent vnd vier hundert. Alle bracht sie Sesbazar erauff/ mit denen die aus dem gefengnis von Babel erauff zogen gen Jerusalem.

II.

DIs sind die kinder aus den landen/die erauff zogen aus dem gefengnis die NebucadNezar der König zu Babel/ hatte gen Babel gefurt vnd wider gen Jerusalem vnd jnn Juda kamen/ein iglicher jnn seine stad/ vnd kamen mit Serubabel/ Jesua/ Nehemja/ Seraja/ Reelja/ Mardochai/ Bisan/ Mispar/ Bigeuai/ Rehum vnd Baena.

Dis

Dis ist nu die zal der menner des volcks Israel/Der kinder Parees/ zwey tausent hundert vnd zwey vnd siebenzig. Der kinder Sephat=ia/ drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. Der kinder Arah / sieben=hundert vnd fünff vnd siebenzig. Die kinder Pahath Moab vnter den kindern Jesua Joab / zwey tausent acht hundert vnd zwelffe. Der kinder Elam/ tausent zwey hundert vnd vier vnd fünffzig. Der kinder Sathu/neun hundert vnd fünff vnd vierzig. Der kinder Sa=cai/ sieben hundert vnd sechzig. Der kinder Bani/ sechs hundert vnd zwey vnd vierzig. Die kinder Bebai/sechs hundert vnd drey vnd zwenzig. Der kinder Asgad/ tausent zwey hundert vnd zwey vnd zwenzig. Der kinder Adonikam/ sechs hundert vnd sechs vnd sech=zig. Der kinder Bigenai /zwey tausent vnd sechs vnd funffzig. Der kinder Adin/vier hundert vnd vier vnd funffzig. Der kinder Ater von Hiskia / acht vnd neunzig. Der kinder Bezai/drey hundert vnd drey vnd zwenzig Der kinder Jorah/hundert vnd zwelffe. Der kinder Hasum/ zwey hundert vnd drey vnd zwenzig. Der kinder Gibbar fünff vnd neunzig.

Der kinder Bethlehem/hundert vnd drey vnd zwenzig. Der men=ner Nethopha/sechs vnd funffzig. Der menner von Anathoth/ hun=dert vnd acht vnd zwenzig. Der kinder Asmaueth/zwey vnd vierzig. Der kinder von Kiriath Arim/Caphira vnd Beeroth/sieben hundert vnd drey vnd vierzig. Der kinder von Rama vnd Gaba/sechs hundert vnd ein vnd zwenzig. Der menner von Michmas / hundert vnd zwey vnd zwenzig. Der menner von Bethel vnd Ai/ zwey hundert vnd drey vnd zwenzig. Der kinder Nebo/zwey vnd funffzig. Der menner von Magbis/hundert vnd sechs vnd funffzig. Der kinder des andern Elam/tausent zwey hundert vnd vier vnd fünffzig. Der kinder Harim/drey hundert vnd zwenzig. Der kinder Lod Hadid vnd Ono/ sieben hundert vnd fünff vnd zwenzig. Die kinder Jereho/ drey hun=dert vnd fünff vnd vierzig. Der kinder Senaa/ drey tausent sechs hun=dert vnd dreissig.

Der Priester. Der kinder Jdaia vom Hause Jesua / neun hun=dert vnd drey vnd siebenzig. Der kinder Jmmer/tausent vnd zwey vnd funffzig. Die kinder Pashur/ tausent zwey hundert vnd sieben vnd vierzig. Die kinder Harim/tausent vnd siebenzehen.

Der Leuiten. Der kinder Jesua vnd Kadmiel von den kindern Ho dau ja/vier vnd siebenzig.

Der Senger. Der kinder Assaph/hundert vnd acht vnd zwenzig. Der kinder der thorhüter/ die kinder Sallum/die kinder Ater/die kin=der Talmon/die kinder Akub/ die kinder Hatita/vnd die kinder So=bai/allersampt hundert vnd neun vnd dreissig.

Der Nethinim. Die kinder Ziha/die kinder Hasupha/ die kinder Tabaoth/ die kinder Keros/ die kinder Sieha/die kinder Padon /die kinder Lebana/die kinder Hagaba/ die kinder Akub/ die kinder Ha=gab/die kinder Samlai/die kinder Hanan/die kinder Giddel/ die kin=der Gahar/die kinder Reaia/ die kinder Rezin/die kinder Nekoda/die kinder Gasam/die kinder Vsa/die kinder Passeah/die kinder Bessai die kinder

kinder Asna / die kinder Meunim / die kinder Nephussim / die kinder Bakbuk / die kinder Hakupha / die kinder Harhur / die kinder Bazeluth / die kinder Mehira / die kinder Harsa / die kinder Barkom / die Sissera / die kinder Thamah / die kinder Neziah / die kinder Hatipha.

Der kinder der knechte Salomo / die kinder Sotai / die kinder Sophereth / die kinder Pruda / die kinder Jaela / die kinder Darkon / die kinder Giddel / die kinder Sephat ja / die kinder Hattil / die kinder Pochereth von Zebaim / die kinder Ami. Aller Nethinim vnd kinder der knechte Salomo waren zusampt drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

Vnd diese zogen auch mit erauff / Mithel / Melah / Thel / Harsa / Cherub / Addon vnd Immer / Aber sie kundten nicht anzeigen jrer veter haus noch jren samen / ob sie aus Israel weren. Die kinder Delaia / die kinder Tobia / die kinder Nekoda / sechs hundert vñ zwey vnd funffzig. Vnd von den kindern der Priester / die kinder Habaia / die kinder Hakoz / die kinder Barsillai / der aus den töchtern Barsillai des Gileaditer ein weib nam / vnd ward vnter der selben namen genennet / die selben suchten jre geburt register / vnd funden keine / darumb wurden sie vom Priestertum los / Vnd Hathirsatha sprach zu jnen / sie solten nicht essen vom aller heiligsten / bis ein Priester stunde mit dem Liecht vnd Rechtschaffen.

Der gantzen Gemeine / wie ein man / war zwey vnd vierzig tausent / drey hundert vnd sechzig / ausgenomen jre knechte vnd megde / der waren sieben tausent drey hundert vnd sieben vnd dreissig / Vnd hatten zwey hundert Senger vnd sengerin / sieben hundert vnd sechs vnd dreissig ros / zwey hundert vnd fünff vnd vierzig meuler / vier hundert vnd fünff vnd dreissig Kamelen / vnd sechs tausent sieben hundert vnd zwenzig esel.

Vnd etlich der obersten veter / da sie kamen zum Hause des HERRN zu Jerusalem / wurden sie freiwillig zum Hause Gottes das mans setzete auff seiner stet / vnd gaben nach jrem vermügen zum schatz ans werck / ein vnd sechzig tausent gülden / vnd fünff tausent pfund silbers / vnd hundert Priester röcke. Also setzten sich die Priester vnd die Leuiten / vnd etliche des volcks / vnd die Senger vnd die thorhüter vnd die Nethinim jnn jre stedte / vnd alles Israel jnn seine stedte.

III.

Vnd da man erlanget hatte den siebenden monden / vnd die kinder Israel nu jnn jren stedten waren / kam das volck zu samen / wie ein man / gen Jerusalem. Vnd es macht sich auff Jesua der son Jozadak vnd seine brüder die Priester / vnd Serubabel der son Sealthiel vnd seine brüder / vnd baweten den Altar des Gottes Israel / Brandopffer drauff zu opffern / wie es geschrieben stehet im Gesetze Mose des mans Gottes / vnd richten zu den Altar auff sein gestüle (denn es war ein schrecken vnter jnen von den völckern jnn lendern) vnd op-

vnd opfferten dem HERRN Brandopffer drauff/des morgens vnd des abents.

Vnd hielten der Laubhütten fest/ wie es geschrieben stehet/vnd theten Brandopffer alle tage nach der zal wie sichs gebürt / ein jglichen tag sein opffer. Darnach auch die teglichen Brandopffer/ vnd der newen monden/vnd aller Fest tagen des HERRN die geheiliget waren/vnd allerley freiwillige opffer/die sie dem HERRN freiwillig theten. Am ersten tage des siebenden monden fiengen sie an dem HERRN Brandopffer zu thun. Aber der grund des Tempels des HERRN war noch nicht gelegt. Sie gaben aber geld den steinmetzen vnd zimmerleuten vnd speis vnd tranck vnd öle denen zu Zidon vñ zu Tiro/ das sie Cedern holtz vom Libanon auffs meer gen Japho brechten/nach dem befelh Cores des Königs jnn Persen an sie.

Im andern jar jrer zukunfft zum Hause Gottes gen Jerusalem des andern monden fiengen an Serubabel der son Sealthiel vnd Jesua der son Jozadak vnd die vbrigen jrer brüder/ Priester vnd Leuiten/vnd alle die vom gefengnis komen waren gen Jerusalem/ vnd stelleten die Leuiten von zwenzig jaren vnd drüber/ zu treiben das werck am Hause des HERRN / Vnd Jesua stund mit seinen sönen vnd brüdern/vnd Kadmiel mit seinen sönen/ vnd die kinder Juda/ wie ein man / zu treiben die erbeiter am Hause Gottes/nemlich/ die kinder Henadad mit jren kindern vnd jren brüdern die Leuiten.

Vnd da die Bawleut den grund legten am Tempel des HERRN stunden die Priester angezogen/mit drometen. Vnd die Leuiten die kinder Assaph mit Cimbeln zu loben den HERRN mit dem getichte Dauid des Koniges Jsrael/ Vnd sungen vmb ein ander mit loben vnd dancken dem HERRN/das er gütig ist/ vnd seine barmhertzigkeit ewiglich weret vber Jsrael/ Vnd alles volck dönet laut mit loben den HERRN/das der grund am Hause des HERRN gelegt war/ Aber viel der alten Priester vnd Leuiten vnd öbersten veter/die das vorige Haus gesehen hatten jnn seinem grund / vnd dis Haus fur jren augen war/weineten sie laut. Viel aber döneten mit freuden/das das geschrey hoch erschal/ das das volck nicht erkennen kund das dönen mit freuden/fur dem geschrey des weinens im volck/ denn das volck dönete laut/das man das geschrey ferne hörete.

IIII.

DA aber die wider sacher Juda vnd BenJamin höreten/ das die kinder des gefengnis dem HERRN dem Gott Jsrael den Tempel baweten/kamen sie zu Serubabel vñ zu den öbersten vetern/vnd sprachen zu jnen/Wir wöllen mit euch bawen/ Denn wir suchen ewern Gott gleich wie jr/Vnd wir haben nicht geopffert sint der zeit Assar Hadon der König zu Assur vns hat her auff gebracht. Aber Serubabel vnd Jesua vnd die andern öbersten veter vnter Jsrael antworten jnen/Es zimet sich nicht vns vnd euch das Haus vnsers Gottes zu bawen/sondern wir wollen alleine bawen dem HERRN dem Gott Jsrael/wie vns Cores der König jnn Persen geboten hat.

Da hinderte das volck im lande die hand des volcks Juda/vnd schrecketen sie ab im bawen/ vnd dingeten Ratgeber wider sie/ vnd verhinderten jren Rat so lange Cores der Konig jnn Persen lebet/bis an das Konigreich Darios des Konigs jnn Persen. Aber da Ahasueros Konig ward im anfang seines Königreichs/schrieben sie eine anklage wider die von Juda vnd Jerusalem.

Vnd zun zeiten Arthahsastha schreib/ Bislam/ Mitherdath/ Tabeel vnd die andern jres Rats/ zu Arthahsastha dem Konige jnn Persen/Die schrifft aber des brieues war auff Syrisch geschrieben/ vnd ward auff Syrisch ausgelegt/ Rehum der Cantzeler /vnd Simsai der schreiber schrieben diesen brief wider Jerusalem zum Arthahsastha dem Konige. Wir Rehum der Cantzeler vnd Simsai der schreiber / vnd andere des Rats von Dina/ von Apharsath/ von Tharplat/von Persen/ von Arach/ von Babel /von Susan/ von Deha/ vnd von Elam/vnd die ander völcker welche der grosse vnd berumbte Asnaphar heruber bracht/ vnd sie gesetzt hat jnn die stedte Samaria/vnd andere disseit des wassers/ vnd jnn Canaan. Vnd dis ist der jnnhalt des brieues/den sie zu dem Konige Arthahsastha sandten.

Deine knechte die menner disseit des wassers vnd jnn Chanaan. Es sey kund dem Könige/das die Jüden/die von dir zu vns erauff komen sind gen Jerusalem jnn die auffrürige vnd böse stad/ bawen die selbige/ vnd machen jre mauren/ vnd furen sie aus dem grunde/ So sey nu dem Könige kund /wo diese stad gebawet wird/vnd die mauren wider gemacht/so werden sie schos / zoll vnd jerliche zinse nicht geben/Vnd jr fürnemen wird den Königen schaden bringen. Nu wir aber alle da bey sind/ die wir den Tempel zu störet haben/ haben wir die schmach des Königes nicht lenger wollen sehen/Darumb schicken wir hin vnd lassens dem Könige zu wissen thun/Das man lasse suchen jnn den Chroniken deiner veter/ so wirstu finden jnn den selben Chroniken vnd erfaren/ das diese stad auffrürisch vnd schedlich ist den Königen vnd landen/ vnd machen das andere auch abfallen/ von alters her/ darumb die stad auch zustöret ist. Darumb thun wir dem Könige zu wissen/das wo diese stad gebawet wird/vnd jre mauren gemacht/ so wirstu fur jr nichts behalten disseit des wassers.

Da sandte der König ein antwort zu Rehum dem Cantzeler /vnd Simsai dem schreiber vnd den andern jrs Rats die jnn Samaria woneten/vnd den andern jensit dem wasser/Frid vnd grus/Der brieff den jr vns zugeschickt habt / ist öffentlich fur mir gelesen/vnd ist von mir befolhen/ das man suchen solt/ vnd man hat funden/das diese stad von alters her wider die Könige sich emporet hat/ vnd auffrur vnd abfall drinnen geschicht. Auch sind mechtige Könige zu Jerusalem gewesen/die geherschet haben vber alles das jensit des wassers ist/jnē zol/schos/vnd jerliche zinse gegeben worden/ So thut nu nach diesem befelh/weret den selben mennern/das die stad nicht gebawet werde/bis das von mir der befelh gegeben werde/ So sehet nu zu/das jr nicht hinlessig hirinnen seit/da mit nicht schade entstehe dem Konige

Da nu der brieff des Königes Arthahsastha gelesen ward für

Rehum

Rehum vnd Simſai dem ſchreiber vnd jrem Rat / zogen ſie eilend hin-
auff gen Jeruſalem zu den Juden / vnd wereten jnen mit dem arm
vnd gewalt. Da höret auff das werck am Hauſe Gottes zu Jeruſa-
lem / vnd bleib nach bis jns ander jar Darios des Königes jnn Perſen

V.

Es weiſſageten aber die Propeten Haggai vnd Sach-
ar ja der ſon Jddo / zu den Jüden die jnn Juda vnd Je
ſalem waren / im namen des Gottes Jſrael. Da mach-
ten ſich auff Serubabel der ſon Sealthiel / vnd Jeſua
der ſon Jozadak / vnd fiengen an zu bawen das Haus
Gottes zu Jeruſalem / vnd mit jnen die Propheten Got-
tes die ſie ſterckten. Zu der zeit kam zu jnen Thathnai der Landpfle-
ger diſſeit des waſſers vnd Sthar von Boſen vnd jr Rat vnd ſprach-
en alſo zu jnen / Wer hat euch befolhen dis Haus zu bawen vnd ſeine
mauren zu machen? Da ſagten wir jnen wie die menner hieſſen / die die-
ſen baw theten / Aber das auge jres Gottes kam auff die Elteſten der
Jüden / das jnen nicht geweret ward / bis das man die ſach an Darios
gelangen lieſſe / vnd darüber eine ſchrifft wider keme.

Dis iſt aber der jnnhalt des brieues Thathnai der Landpfle-
gers diſſeit des waſſers / vnd Sthar von Boſen vnd jr rat von Aphar-
ſach / die diſſeit des waſſers waren / an den König Darios / Vnd die
wort die ſie zu jm ſandten lauten alſo. Dem Konige Darios / allen fri
den. Es ſey kund dem Konige / das wir jns Jüdiſche land komen ſind
zu dem Hauſe des groſſen Gottes / welchs man bawet mit allerley
ſteinen / vnd balcken legt man jnn die wende / vñ das werck gehet friſch
von ſtatten vnter jrer hand. Wir aber haben die Elteſten gefragt vnd
zu jnen geſagt alſo / Wer hat euch befolhen dis haus zu bawen vnd
ſeine mauren zu machen? Auch fragten wir wie ſie hieſſen / auff das
wir ſie dir kund theten / vnd haben die namen beſchrieben der men-
ner die jre öberſten waren.

Sie aber gaben vns ſolche wort zu antwort vnd ſprachen / Wir
ſind knechte des Gottes himels vnd der erden / vnd bawen das Haus
das vor hin vor vielen jaren gebawet war / das ein groſſer König Jſ-
rael gebawet hat vnd auff gericht. Aber da vnſere veter den Gott von
Himel erzurneten / gab er ſie jnn die hand Nebucad Nezar des Koni-
ges zu Babel des Chaldeers / der zubrach dis Haus / vnd furet das
volck weg gen Babel. Aber im erſten jar Cores des Koniges zu Babel
befalh der ſelbe Konig Cores dis Haus Gottes zu bawen / Denn
auch die gülden vnd ſilbern gefeſs im Hauſe Gottes / die Nebucad Ne
zar aus dem Tempel zu Jeruſalem nam vnd bracht ſie jnn den Tem-
pel zu Babel / nam der Konig Cores aus dem Tempel zu Babel vnd
gab ſie Seſbazar mit namen / den er zum Landpfleger ſetzt / vnd ſpra-
ch zu jm / Dieſe gefeſs nim / zeuch hin vnd bringe ſie jnn den Tempel zu
Jeruſalem / vnd las das Haus Gottes bawen an ſeiner ſtet. Da kam
der ſelbe Seſbazar vnd legt den grund am Hauſe Gottes zu Jeruſa-
lem / ſint der zeit bawet man vnd iſt noch nicht volendet.

Gefellet es nu dem Konige / ſo laſſe er ſuchen jnn dem ſchatz hau-
ſe des Koniges / das zu Babel iſt / obs von dem Konige Cores befo-

len sey das Haus Gottes zu Jerusalem zu bawen/ vnd sende zu vns des Königs meinung vber diesem.

VI.

DA befalh der König Darios/ das man suchen solt jnn der Cancelley im Schatzhause des Königes/ die zu Babel lag. Da fand man zu Ahmetha im schlos das jnn Meden ligt ein Buch/ vnd stund also drinnen eine geschicht geschrieben. Im ersten jar des Königes Cores/ befalh der König Cores/ das Haus Gottes zu Jerusalem zu bawen/ an der stet da man opffert/ vnd den grund legen zur höhe sechzig ellen/ vnd zur weite auch sechzig ellen/ vnd drey wende von allerley steinen/ vnd eine wand von holtz/ vnd die kost sol vom hause des Königes gegeben werden/ Dazu die gülden vnd silbern gefess des Hauses Gottes die NebucadNezar aus dem Tempel zu Jerusalem genomen/ vnd gen Babel gebracht hat/ sol man wider geben/ das sie wider gebracht werden jnn den Tempel zu Jerusalem an jre stat im Hause Gottes.

So macht euch nu ferne von jnen/ du Thathnai Landpfleger jensit des wassers/ vnd Sthar von Bosen/ vnd jrer Rat von Apharsach die jr jensit des wassers seit/ Last sie erbeiten am Hause Gottes/ das der Jüden Landpfleger vnd jre Eltesten das Haus Gottes bawen an seiner stet. Auch ist von mir befolhen/ was man den Eltesten Juda thun sol zu bawen das Haus Gottes/ nemlich/ das man aus des Königes gütern von den rendten jensit des wassers mit vleis neme/ vnd gebs den leuten/ vnd das man jnen nicht were.

Vnd ob sie durfften/ kelber/ lemmer oder böcke zum Brandopffer dem Gott von Himel/ weitzen/ saltz/ wein vnd öle nach der weise der Priester zu Jerusalem/ sol man jnen geben teglich sein gebür/ vnd das solchs nicht hinlessig geschehe/ das sie opffern zum süssen geruch dem Gott von Himel/ vnd bitten fur des Königes leben vnd seiner kinder/ Von mir ist solcher befelh geschehen/ Vñ welcher mensch diese wort verendert/ von des Hause sol man einen balcken nemen vnd auff richten vnd jn dran hengen/ vnd sein haus sol verkaufft werden vmb der that willen. Der Gott aber der im Himel wonet/ bringe vmb alle Könige vnd volck/ das seine hand aus recket zu endern vnd zu brechen das Haus Gottes jnn Jerusalem/ Ich Darios habe dis befolhen/ das es mit vleis gethan werde.

Da thetten mit vleis Thathnai der Landpfleger jensit dem wasser/ vnd Sthar von Bosen mit jrem Rat/ zu welchen der König Darios gesand hatte. Vnd die Eltesten der Jüden baweten/ vnd es gieng von statten durch die weissagung des Propheten Haggai vnd Sachar ja des sons Iddo/ vnd baweten vnd richten auff nach dem befelh des Gottes Israel/ vnd nach dem befelh Cores/ Darios vnd Arthahsastha der Könige jnn Persen. Vnd volbrachten das haus bis an dritten tag des monden Adar/ das war das sechste jar des Königreichs des Königs Darios.

Vnd die

Vnd die kinder Jsrael/ die Priester/ die Leuiten vnd die andern kinder der gefengnis hielten Einweihung des Hauses Gottes mit freuden/ vnd opfferten auff die einweihung des Hauses Gottes/ hundert kelber/ zwey hundert lemmer/ vier hundert böcke/ vnd zum Sundopffer fur gantzes Jsrael zwelff zigen böcke/ nach der zal der stemme Jsrael/ vnd stelleten die Priester jnn jre ordenung vnd die Leuiten jnn jre hut/ zu dienen Gott der jnn Jsrael ist/ wie es geschrieben stehet im buch Mose.

Vnd die kinder des gefengnis hielten Passah im vierzehenden tage des ersten monden/ Denn die Priester vnd Leuiten hatten sich gereiniget/ das sie alle rein waren/ wie ein man/ vnd schlachteten das Passah für alle kinder des gefengnis/ vnd für jre brüder die Priester vnd fur sich/ Vnd die kinder Jsrael/ die aus dem gefengnis waren wider komen/ vnd alle die sich zu jnen abgesondert haten von der vnreinigkeit der Heiden im lande/ zu suchen den HERRN den Gott Jsrael/ assen vnd hielten das Fest der vngeseurten brod sieben tage mit freuden/ denn der HERR hatte sie frölich gemacht vnd das hertz des Koniges zu Assur zu jnen gewand/ das sie gesterckt wurden im werck am Hause Gottes/ der Gott Jsrael ist.

VII.

NAch diesen geschichten im Königreich Arthahsastha des Koniges jnn Persen/ zoch erauff von Babel Esra der son Seraja/ des sons Asarja/ des sons Hilkia/ des sons Sallum/ des sons Zadok/ des sons Ahitob/ des sons Amarja/ des sons Asarja/ des sons Meraioth des sons Serahja/ des sons Vsi/ des sons Buki/ des sons Pinehas/ des sons Eleasar/ des sons Aaron des obersten Priesters/ welcher war ein geschickter Schrifftgelerter im Gesetze Mose/ das der HERR der Gott Jsrael gegeben hat/ Vnd der Konig gab jm alles was er fodert/ nach der hand des HERRN seines Gottes vber jm.

Vnd es zogen erauff etliche der kinder Jsrael/ vnd der Priester vnd der Leuiten/ der Senger/ der thorhüter vnd der Nethinim gen Jerusalem/ im siebenden jar Arthahsastha des Koniges. Vnd sie kamen gen Jerusalem im fünfften monden/ das ist das siebende jar des Koniges/ Denn am ersten tag des ersten monden ward er rats erauff zu zihen von Babel/ vnd am ersten tage des fünfften monden kam er gen Jerusalem/ nach der guten hand Gottes vber jm/ Denn Esra schickt sein hertz zu suchen das Gesetz des HERRN/ vnd zu thun vnd zu leren jnn Jsrael gebot vnd rechte.

Vnd dis ist der jnnhalt des brieues/ den der Konig Arthahsastha gab Esra dem Priester dem Schrifftgelerten/ der ein lerer war jnn den worten des HERRN vnd seiner gebot vber Jsrael. Arthahsastha Konig aller Konige. Esra dem Priester vnd Schrifftgelerten im gesetz des Gottes von himel/ frid vnd grus. Von mir ist befolhen/ das alle die

le die da freiwillig sind jnn meinem Reich/ des volcks Jsrael/vnd der Priester vnd Leuiten/ gen Jerusalem zu zihen / das die mit dir zihen/ vom Konige vnd sieben Ratherrn gesand zu besuchen Juda vnd Jerusalem/nach dem Gesetz Gottes/das vnter deiner hand ist/Vnd mit nemest silber vnd gold/ das der Konig vnd seine Ratherrn freiwillig geben dem Gott Jsrael/ des wonunge zu Jerusalem ist/ vnd allerley silber vnd gold/ das du finden kanst/ jnn der gantzen landschafft/ zu Babel/mit dem/das das volck vnd die Priester freiwillig geben/ zum Hause Gottes zu Jerusalem.

Alle dasselb nim vnd keuffe mit vleis von dem selben gelde/kelber/ lemmer/böcke/vnd Speisopffer vnd Tranckopffer / das man opffer auff dem Altar beim Hause ewers Gottes zu Jerusalem/ Dazu was dir vnd deinen brüdern mit dem vbrigen gelde zu thun gefelt/das thut nach dem willen ewers Gottes/ Vnd die gefess die dir gegeben sind zum ampt im Hause deines Gottes/ vberantworte fur Gott zu Jerusalem/Auch was mehr not sein wird zum Hause deines Gottes/das dir fur felt aus zu geben/ das las geben aus der kamer des Koniges. Jch Konig Arthahsastha habe dis befolhen den schatzmeistern jensit des wassers/das was Esra von euch fodern wird der Priester vnd Schrifft gelerter im Gesetz Gottes vom Himel/ das jr das vleissig thut/bis auff hundert centener silbers/ vnd auff hundert Cor weitzen/vnd auff hundert Bath weins/vnd auff hundert Bath öles/vnd saltzes on mas. Alles was gehöret zum Gesetze Gottes vom Himel/ das man dasselb vleissig thu zum Hause Gottes vom Himel/ das nicht ein zorn kome vber des Königes Konigreich vnd seine kinder.

Vnd euch sey kund/das jr nicht macht habt/zins / zol/ vnd jerliche rendte zu legen auff jrgent einen Priester/Leuiten/ Senger/ thorhüter/Nethinim vnd dienern im Hause dieses Gottes. Du aber Esra nach der weisheit deines Gottes/die vnter deiner hand ist/setze Richter vnd Pfleger/die alles volck richten das jensit des wassers ist/alle die das Gesetz deines Gottes wissen/vnd welche es nicht wissen/die leret es. Vnd alle die nicht mit vleis thun werden das Gesetz deines Gottes/ vnd das Gesetz des Konigs/ der sol sein vrteil vmb der that willen haben/es sey zum tod oder jnn die acht / oder zur busse am gut oder jns gefengnis.

Gelobet sey der HERR vnser veter Gott/der solchs hat dem Könige eingegeben/ das er das Haus Gottes zu Jerusalē zieret. Vnd hat zu mir barmhertzigkeit geneiget fur dem Konige vnd seinen Ratherrn vnd allen gewaltigen des Koniges. Vnd ich ward getrost nach der hand des HERRN meines Gottes vber mir/vnd versamlet die heubter aus Jsrael/das sie mit mir hinauff zögen.

VIII.

DJs sind die heubter jrer veter die gerechnet wurden/ die mit mir erauff zogen von Babel zun zeiten da der König Arthahsastha regirte. Von den kindern Pinehas/ Gersom. Von den kindern Jthamar/Daniel. Von den kindern Dauid/Hattus. Von den kindern Sechan ja der kinder Pareos/ Sachar ja/ vnd mit jm mans bilde gerechnet hundert vnd funffzig. Von den kindern Pahath Moab/ Eli-

oenai

denai der son Serahja/vnd mit jm zwey hundert mans bilde. Von den kindern Sechanja der son Jehasiel/ vnd mit jm drey hundert mans bilde. Von den kindern Adin Ebed/der son Jonathan/vnd mit jm funffzig mans bilde.

Von den kindern Elam/Jesa ja der son Athalja/vnd mit jm siebenzig mans bilde. Von den kindern Sephatja/Sebadia der son Michael/vnd mit jm achtzig mans bilde. Von den kindern Joab/Obadja der son Jehiel/vnd mit jm zwey hundert vnd achtzehen mans bilde. Von den kindern Selomith/der son Josiphja/ vnd mit jm hundert vnd sechzig mans bilde. Von den kindern Bebai/Sacharja der son Bebai/ vnd mit jm acht vnd zwenzig mans bilde. Von den kindern Asgad/Johanan der jüngst son/vnd mit jm hundert vnd zehen mans bilde. Von den letzten kindern Adonikam vnd hiessen also/ Eliphelet/Jehiel/vnd Semaia/ vnd mit jnen sechzig mans bilde. Von den kindern Bigeuai/Vthai vnd Sabud/ vnd mit jm siebenzig mans bilde. Vnd ich versamlent sie ans wasser das gen Aheua kompt/ vnd blieben drey tage daselbs.

Vnd da ich achten hatte auffs volck vnd die Priester/fand ich keine Leuiten daselbs/Da sandte ich hin Eliezer/Ariel/Semaia/ Elnathan/Jarib/ Elnathan/Nathan/ Sacharja/ vnd Mesullam die öbersten/vnd Joiarib vnd Elnathan die Lerer/vnd sand sie aus zu Iddo dem öbersten gen Casphia/das sie vns holeten Diener im Hause vnsers Gottes/vnd ich gab jnen ein was sie reden solten mit Iddo vnd seinen brüdern den Nethinim zu Casphia. Vnd sie brachten vns/nach der guten hand vnsers Gottes vber vns/einen klugen man aus den kindern Maheli das sons Leui des sons Israel/ Serebja mit seinen sönen vnd brüdern/achtzehen/Vnd Hasabia/ vnd mit jm Jesaia von den kindern Merari/mit seinen brüdern vnd jren sönen/zwenzig/ Vnd von den Nethinim/die Dauid vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten/zwey hundert vnd zwenzig/alle mit namen genennet.

Vnd ich lies daselbs am wasser bey Aheua eine fasten aus ruffen/ das wir vns demütigeten fur vnserm Gott/zu suchen von jm einen richtigen weg fur vns vnd vnser kinder vnd alle vnser habe/ Denn ich schemete mich vom Könige geleit vnd reuter zufodern/vnd wider die feinde zu helffen auff dem wege/ Denn wir hatten dem Könige gesagt/Die hand vnsers Gottes ist zum besten vber allen die jn suchen/vnd seine stercke vnd zorn vber alle die jn verlassen. Also fasteten wir vnd suchten solchs an vnserm Gott/ vnd er höret vns.

Vnd ich sonderte zwelffe aus den öbersten Priestern/Serebja vnd Hasabja vnd mit jnen jrer brüder zehen/vnd wug jn dar das silber vnd gold vnd gefess zur Hebe dem Hause vnsers Gottes/ welche der König vnd seine Ratherrn vnd Fürsten vnd gantz Israel das fur handen war/zur Hebe gegebē hatten/Vnd wug jn dar vnter jre hand sechs hundert vnd funffzig centener silbers/vnd an silbern gefess hundert centner/vnd an golde hundert centener/ zwenzig gülden becher/ die hatten tausent gülden/ vnd zwey gute eherne köstliche gefess lauter

 wie gold

wie gold/vnd sprach zu jnen/jr seit heilig dem HERRN/ so sind die gefess auch heilig/dazu das frey gegeben silber vnd gold dem HERRN ewer veter Gott/So wachet vnd bewaret es bis das jrs darweget fur den öbersten Priestern vnd Leuiten vnd öbersten vetern vnter Israel zu Jerusalem/jnn den kasten des Hauses des HERRN. Da namen die Priester vnd Leuiten das gewogen silber vnd gold vnd gefess/das sie es brechten gen Jerusalem zum Hause vnsers Gottes.

Also brachen wir auff von dem wasser Ahena am zwelfften tage des ersten monden/das wir gen Jerusalem zögen / vnd die hand vnsers Gottes war vber vns/ vnd errettet vns von der hand der feinde vnd hinderhalt auff dem wege/ Vnd kamen gen Jerusalem / vnd blieben daselbs drey tage. Aber am vierden tage ward gewogen das silber vnd gold vnd gefess/ ins haus vnsers Gottes / vnter die hand Meremoth des sons Vria des Priesters /vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas/vnd mit jnen Josabad dem son Jesua/ vnd Noadja dem son Benui dem Leuiten/nach der zal vnd gewicht eins jglichen/ vnd das gewicht ward zu der zeit alles beschrieben.

Vnd die kinder des gefengnis/ die aus dem gefengnis komen waren/opfferten Brandopffer dem Gott Israel/ zwelff farren/fur das gantz Israel/sechs vnd neunzig wider / sieben vnd siebenzig lemmer/ zwelff böcke zum Sündopffer/ alles zum Brandopffer dem HERRN Vnd sie vber antworten des Koniges befelh den amptleuten des Koniges/ vnd den Landpflegern disseit des wassers. Vnd sie erhuben das volck vnd das Haus Gottes.

IX.

DA das alles war ausgericht / traten zu mir die öbersten vnd sprachen/Das volck Israel vnd die Priester vnd Leuiten sind nicht abgesondert von den völckern jnn lendern nach jren grewelen/ nemlich/ der Cananiter/ Hethiter /Pheresiter/ Jebusiter/ Ammoniter/ Moabiter/ Egypter/vnd Amoriter/Denn sie haben der selben töchter genomen/vnd jren sönen/vnd den heiligen samen gemein gemacht mit den völckern jnn lendern/ vnd die hand der Obersten vnd Ratherrn war die fürnemeste jnn dieser missethat.

Da ich solchs höret/ zureis ich meine kleider vnd meinen rock/ vnd raufft mein heubt har vnd bart aus/ vnd sas einsam. Vnd es versamleten sich zu mir alle die des HERRN wort des Gottes Israel furchten/vmb der grossen vergreiffung willen / Vnd ich sas einsam bis an das abent opffer. Vnd vmb das abent opffer stund ich auff von meinem elend vnd zu reis meine kleider vnd meinen rock / vnd fiel auff meine knie vnd breitet meine hende aus zu dem HERRN meinem Gott/vnd sprach.

Mein Gott/ich scheme mich vnd schew mich meine augen auff zu heben zu dir mein Gott/ Denn vnser missethat ist vber vnser heubt gewachsen/vnd vnser schuld ist gros bis jnn den himel/ Von der zeit vnser

vnſer veter an/ſind wir jnn groſſer ſchuld geweſen bis auff dieſen tag/ vnd vmb vnſer miſſethat willen ſind wir vnd vnſere Könige vnd Prieſter gegeben jnn die hand der Könige jnn lendern/ jns ſchwerd/ jns gefengnis/ jnn raub/ vnd jnn ſcham des angeſichts/ wie es heutes tages gehet.

Nu aber iſt ein wenig vnd plötzliche gnade von dem HERRN vnſerm Gott geſchehen/ das vns noch etwas vbrig iſt entrunnen/ das er vns gebe einen nagel an ſeiner heiligen ſtete / das vnſer Gott vnſer augen erleuchtet/ vnd gebe vns ein wenig leben/ da wir knechte ſind. Denn wir ſind knechte/ vnd vnſer Gott hat vns nicht verlaſſen/ ob wir knechte ſind/ vnd hat barmhertzigkeit zu vns geneiget fur den Königen jnn Perſen/ das ſie vns das leben laſſen/ vnd erhöhen das Haus vnſers Gottes/ vnd auffrichten ſeine verſtörunge/ vnd gebe vns einen zaun jnn Juda vnd Jeruſalem.

Nagel vnd zaun/ iſt gered auff ſprich worts weiſe/ das alles ander land vnd leut vmbkomen ſind vnd ſie noch vbrig ſind blieben/ als ein nagel vom hauſe vnd ein zaun vom lande.

Nu was ſollen wir ſagen vnſer Gott/ nach dieſem? das wir deine Gebot verlaſſen haben/ die du durch deine knechte die Propheten geboten haſt vnd geſagt/ Das land darein jr komet zu erben/ iſt ein vnfletig land durch den vnflat der völcker jnn lendern/ jnn jren greweln/ da mit ſie es hie vnd da vol vnreinigkeit gemacht haben/ So ſolt jr nu ewre töchter nicht geben jren ſönen/ vnd jre töchter ſolt jr ewern ſönen nicht nemen/ vnd ſucht nicht jren frieden noch guts ewiglich/ auff das jr mechtig werdet/ vnd eſſet das gut im lande/ vnd beerbet es auff ewre kinder ewiglich.

Vnd nach dem allen das vber vns komen iſt vmb vnſer böſen wercke vnd groſſer ſchuld willen/ haſtu vnſer Gott vnſer miſſethat verſchonet vnd haſt vns eine errettung gegeben/ wie es da ſtehet/ Wir aber haben vns vmbgekeret/ vnd dein Gebot laſſen faren/ das wir vns mit den völckern dieſer grewel befreundet haben. Wiltu denn vber vns zürnen/ bis das gar aus ſey/ das nichts vbrigs noch keine errettunge ſey? HERR Gott Jſrael/ du biſt gerecht/ denn wir ſind vberblieben ein errettunge/ wie es heutes tages ſtehet/ Sihe/ wir ſind fur dir jnn vnſer ſchuld/ denn vmb des willen iſt nicht zu ſtehen fur dir.

X.

Vnd da Eſra alſo bettet vnd bekennet/ weinet/ vnd fur dem Hauſe Gottes lag/ ſamleten ſich zu jm aus Jſrael ein ſeer groſſe Gemeine von mennern vnd weibern vnd kindern/ Denn das volck weinet ſeer/ Vnd Sachan ja der ſon Jehiel aus den kindern Elam antwortet vnd ſprach zu Eſra/ Wolan wir haben vns an vnſerm Gott vergriffen/ das wir frembde weiber aus den völckern des Lands genomen haben. Nu es iſt noch hoff-

nung

hoffnung jnn Jsrael vber dem/so last vns nu einen Bund machen mit
vnserm Gott/das wir alle weiber vnd die von jnen geborn sind/ hin-
naus thun/nach dem rat des HERRN vnd dere die die Gebot vnsers
Gottes furchten/das man thu nach dem Gesetze. So mach dich auff
denn dir gebürts/wir wollen mit dir sein/ Sey getrost vnd thues.

Da stund Esra auff vnd nam einen eid von den öbersten Priestern
vnd Leuiten vnd gantzem Jsrael /das sie nach diesem wort thun sol-
ten/Vnd sie schwuren. Vnd Esra stund auff fur dem Hause Gottes/
vnd gieng jnn die kamer Johanan des sons Eliasab/ vnd da er da-
selbs hin kam/ass er kein brod/ vnd tranck kein wasser/ Denn er trug
leide vmb die vergreiffung dere die gefangen gewesen waren. Vnd sie
liessen ausruffen durch Juda vnd Jerusalem/zu allen kindern die ge
fangen waren gewesen/das sie sich gen Jerusalem versamleten/ Vñ
welcher nicht keme jnn dreien tagen/nach dem rat der öbersten vnd
Eltesten/ des habe solt alle verbannet sein/ vnd er abgesondert von
der Gemeine der gefangenen.

Da versamleten sich alle menner Juda vnd BenJamin gen Je-
rusalem jnn dreien tagen / das ist im zwenzigsten tage des neunden
monden/vnd alles volck sass auff der strassen fur dem Hause Gottes
vnd zitterten vmb der sach willen/vnd vom regen. Vnd Esra der Prie-
ster stund auff vnd sprach zu jnen/ Jr habt euch vergriffen/ das jr
frembde weiber genomen habt /das jr der schuld Jsrael noch mehr
machtet/So bekennet nu dem HERRN ewer veter Gott/ vnd thut
seinen wolgefallen/vnd scheidet euch von den völckern des lands/vnd
von den frembden weibern.

Da antwortet die gantze Gemeine vnd sprach mit lauter stimme/
Es geschehe/wie du vns gesaget hast/Aber des volcks ist viel/vnd re-
genicht wetter/vnd kan nicht haussen stehen/so ists auch nicht eines
oder zweier tage werck/Denn wir habens viel gemacht solcher vber-
trettung/Last vns vnsere öbersten bestellen jnn der gantzen Gemeine/
das alle die jnn vnsern stedten/ frembde weiber genomen haben/ zu
bestimpten zeiten komen/ vnd die Eltesten einer jglichen stad vnd jr
Richter mit/bis das von vns gewendet werde der zorn vnsers Gottes/
vmb dieser sache willen.

Da wurden bestellet Jonathan der son Asahel vnd Jehasja der
son Thikwa vber diese sachen/ Vnd Mesullam vnd Sabthai die le-
uiten hulffen jnen. Vnd die kinder des gefengnis thetten also. Vnd
der Priester Esra vnd die furnemesten veter vnter jrer veter hause/vnd
alle jtzt benante/scheideten sie/ vnd sazten sich am ersten tage des ze-
henden monden zu forschen diese sachen. Vnd sie richtens aus an al-
le mennern die frembde weiber hatten/im ersten tage des ersten mon-
den.

Vnd es wurden funden vnter den kindern der Priester die frembde
weiber genomen hatten/ nemlich/ vnter den kindern Jesua des sons
Jozadak vnd seinen brüdern/Maeseia/Elieser/Jarib vnd Gedal ja/
Vnd sie gaben jre hand drauff das sie die weiber wolten ausstossen/
vnd zu jrem schuldopffer einen wider fur jre schuld gebē Vnter den kin
dern Im-

dern Jmmer/Hanani vnd Sabad ja. Vnter den kindern Harim/
Maese ja/Elia/Semaia/Jehiel/ vnd Vsia. Vnter den kindern Pas-
hur/Elioenai/Maeseia/Jsmael/Nethaneel/Josabad vnd Eleasa.
Vnter den Leuiten/ Josabad/Simei vnd Kela ja/ Er ist der Klita/
Pethah ja/Juda vnd Elieser. Vnter den Sengern/ Eliasib. Vnter
den thorhütern/ Sallum/Telem vnd Vri.

Von Jsrael. Vnter den kindern Pareos/Ram ja/Jesia/ Malch-
ja/Meiamin/ Eleasar/ Malchia vnd Bena ja. Vnter den kindern
Elam/ Mathan ja/ Sachar ia/ Jehiel/Abdi/ Jeremoth vnd Elia.
Vnter den kindern Sathu/Elioenai/Eljasib/Mathan ja/Jeremoth
Sabad vnd Asisa. Vnter den kindern Bebai/ Johanan/ Hanan-
ja/Sabai vnd Athlai. Vnter den kindern Bani / Mesullam /Mal-
luch/Adaia/Jasub/ Seal vnd Jeramoth. Vnter den kindern Pa-
hath Moab/ Adna/ Chelal/ Benaia/ Maeseia/ Mathan ja/ Beza-
leel/Benui/vnd Manasse. Vnter den kindern Harim/ Elieser/ Jesia/
Malchia Semaia/Simeon Beniamin/Malluch/vñ Samar ja. Vnter
den kindern Hasum/ Mathnai/ Mathatha/ Sabad/ Eliphelet/ Je-
remai / Manasse vnd Simei. Vnter den kindern Bani/ Mae-
dai/ Amram/ Huel/ Benaia/ Bed ja/ Chelui/ Naia/ Me-
remoth / El jasib / Mathan ja/ Mathnai/ Jaesau/
Bani/Benui/Simei/Selem ja/Nathan/Ada-
ia/ Machnadbai/ Sasai/ Sarai/ Asareel/
Selem ja/ Samar ja/ Sallum/ Amar-
ja/vnd Joseph. Vnter den kindern
Nebo/ Jeiel/ Mathith ja / Sa-
bad/Sebina/Jaddai/Joel
vnd Benaia. Diese hatten
alle frembde weiber ge-
nomen. Vnd waren
etliche vnter den
selben wei-
bern/
die kinder getra-
gen hatten.

Ende des Buchs Esra.

Das Buch Nehemia

I.

DJs sind die geschichte Ne-
hem ja des sons Hachal ja. Es gesch-
ach im monden Chislef des zwenzig-
sten jars/ das ich war zu Susan auff
dem schlos/ kam Hanani einer meiner
brůder/ mit etlichen mennern aus Ju-
da/ vnd ich fraget sie/ wie es den Jů-
den gienge/ die errettet vnd vberig wa-
ren von dem gefengnis/ vnd wie es zu
Jerusalem gienge. Vnd sie sprachen zu
mir/ Die vbrigen von dem gefengnis
sind da selbs im lande jnn grossem vn-
glůck vnd schmach/ Die mauren Jerusalem sind zu brochen/ vnd jre
thor mit feur verbrand. Da ich aber solche wort hőret/ sas ich vnd
weinet vnd trug leide zween tage/ vnd fastet vnd betet fur dem Gott
von Himel/ vnd sprach.

Ah HERR Gott von Himel/ grosser vnd schrecklicher Gott/ der
da helt den Bund vnd barmhertzigkeit denen die jn lieben vnd seine
Gebot halten/ Las doch deine ohren auff mercken vnd deine augen
offen sein/ das du hőrest das gebet deines knechtes/ das ich nu fůr
dir bete tag vnd nacht/ fůr die kinder Jsrael deine knechte/ vnd beken-
ne die sůnde der kinder Jsrael/ die wir an dir gethan haben/ Vnd ich
vnd meins vaters haus haben auch gesůndiget/ Wir sind verruckt
worden/ das wir nicht gehalten haben die Gebot/ befelh vnd Rech-
te/ die du geboten hast deinem knecht Mose.

Gedenck aber doch des worts/ das du deinem knecht Mose gebot
test vnd sprachest/ Wenn jr euch vergreifft/ so wil ich euch vnter die
vőlcker strewen. Wo jr euch aber bekeret zu mir vnd haltet meine Ge-
bot/ vnd thut sie/ vnd ob jr verstossen weret/ bis an der Himel ende/
so wil ich euch doch von dannen versamlen/ vnd wil euch bringen
an den ort den ich erwelet habe/ das mein name daselbs wone/ Sie
sind doch ja deine knechte vnd dein volck/ die du erlőset hast/ durch
deine grosse krafft vnd mechtige hand/ Ah HErre las deine ohren
auff mercken auff das gebet deines knechtes/ vnd auffs gebet deiner
knechte die da begeren deinen namen zu furchten/ vnd las deinem kne
chte heute gelingen/ vnd gib jm barmhertzigkeit fur diesem manne/
Denn ich war des Kőniges schencke.

II.

JM monden Nissan des zwenzigsten jars des Konigs Ar
thahsastha/ da wein fur jm stund/ hub ich den wein auff
vnd gab dem Konige/ vnd ich war nicht freundlich fur
jm/ Da sprach der Konig zu mir/ Warumb sihestu so
vbel? du bist ja nicht kranck/ das ists nicht/ sondern du
bist schweermůtig. Jch aber furcht mich fast seer vnd

sprach

sprach zum Könige/ Der König lebe ewiglich/ Solt ich nicht vbel sehen? Die stad/ da das haus des begrebnis meiner veter ist/ ligt wüst vnd jre thor sind mit fewr verzeret. Da sprach der König zu mir/ Was foderstu denn? Da bat ich den Got von Himel/ vnd sprach zum Könige/ Gefellet es dem Könige vnd deinen knechten fur dir/ das du mich sendest jnn Juda/ zu der stad des begrebnis meiner veter/ das ich sie bawe.

Vnd der König sprach zu mir/ vnd die Königin die neben jm sass. Wie lange wird deine reise weren? vnd wenn wirstu widerkomen? Vnd es gefiel dem Könige/ das er mich hin sendete/ vnd ich setzt jm eine bestimpte zeit/ vnd sprach zum Könige/ Gefellet es dem Könige/ so gebe er mir brieue an die Landpfleger jensit des wassers/ das sie mich hinüber geleiten bis ich kome jnn Juda/ Vnd brieue an Assaph den holtzfürsten des Königes/ das er mir holtz gebe zu balken der pforten am Pallast/ die im hause vnd an der stad mauren sind/ vnd zum hause da ich ein zihen sol. Vnd der König gab mir nach der guten hand meins Gottes vber mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jensit des wassers/ gab ich jnen des Königes brieff/ Vnd der König sandte mit mir die Heubtleut vnd reuter.

Da aber das höret Saneballat der Horoniter vnd Tobia der Ammoniter knecht/ verdros es sie seer/ das ein mensch komen were/ der guts suchet fur die kinder Israel. Vnd da ich gen Jerusalem kam vnd drey tage da gewesen war/ macht ich mich des nachts auff/ vnd wenig menner mit mir/ Denn ich saget keinem menschen/ was mir mein Gott eingeben hatte zu thun an Jerusalem/ vnd war kein thier mit mir/ on da ich auff reit. Vnd ich reit zum Thalthor aus/ bey der nacht/ fur den drachen brun vnd an das mist thor/ vnd brach mich jnn den mauren Jerusalem/ die zu rissen waren/ vnd die thor mit feur verzeret/ Vnd gieng hinüber zum brun thor/ vnd zu des Königs teich/ vnd war nicht raum da meinem thier/ das vnter mir hette gehen können. Da zoch ich bey nacht den bach hinan/ vnd brach mich jnn den mauren/ vnd keret vmb/ vnd kam zum Thalthor wider heim.

Vnd die öbersten wusten nicht wo ich hin gieng/ oder was ich machte/ Denn ich hatte bis daher den Jüden/ vnd den Priestern/ den Ratherrn vnd den obersten/ vnd den andern die am werck erbeiten nichts gesagt/ vnd sprach zu jnen/ Jr sehet das vnglück darinnen wir sind/ das Jerusalem wüste ligt/ vnd jre thor sind mit fewr verbrand/ kompt/ las vns die mauren Jerusalem bawen/ das wir nicht mehr eine schmach seien/ Vnd sagt jnen an die hand meins Gottes/ die gut vber mir war/ Dazu die wort des Koniges/ die er mir geredt hatte/ Vnd sie sprachen/ so last vns auff sein/ Vnd wir baweten/ vnd jre hende wurden getrost zum guten.

Da aber das Saneballat der Horoniter vnd Tobia der Ammoniter knecht/ vnd Gosem der Araber höret/ spotteten sie vnser vnd verachteten vns vnd sprachen/ Was ist das/ das jr thut? wolt jr wider von dem Könige abfallen? Da antwortet ich jnen vnd sprach. Der Gott von Himel wird vns gelingen lassen/ denn wir seine knechte haben vns auffgemacht vnd bawen/ jr aber habt kein teil noch recht/ noch gedechtnis jnn Jerusalem.

Das Buch

III.

VNd Eliasib der Hohe Priester macht sich auff mit seinen brüdern den Priestern/vnd baweten das schafthor/ sie heiligeten es vnd setzten seine thür ein/ sie heiligeten es aber bis an den thurm Mea/nemlich bis an den thurm Hananeel. Neben jm baweten die menner von Jeriho/ Auch bawet neben jm Sachur der son Jmri. Aber das fischthor baweten die kinder Senaa/sie deckten es vnd setzeten seine thür ein/ schlösser vnd rigel. Neben sie bawete Meremoth der son Vria des sons Hakoz. Neben sie bawete Mesullam der son Berechia/ des sons Mesesabeel. Neben sie bawete Zadock der son Baena. Neben sie bawetē die von Thekoa/Aber jre gewaltigen brachten jren hals nicht zum dienst jrer herrn.

Das alte thor bawete Joiada der son Passeah vnd Mesullam der son Besod ja/sie deckten es vnd setzten ein seine thür /vnd schlösser vnd rigel. Neben sie baweten Melath ja von Gibeon/vnd Jadon von Merono/menner von Gibeon vnd von Mizpa / am stuel des Landpflegers disseit des wassers. Neben jm bawete Vsiel der son Harha ja der goldschmid. Neben jm bawete Hanan ja der son der Apoteker / vnd sie holffen Jerusalem bis an die breite mauren. Neben jm bawete Repha ja der son Hur/ der öberst des halben vierteils zu Jerusalem. Neben jm bawete Jedaia der son Harumaph/ gegen seinem hause vber. Neben jm bawete Hattus der son Hasaben ja. Aber Malchia der son Harim vnd Hasub der son Pahath Moab/ bawete zwey stücke/ vnd den thurn bey den ofen. Neben jm bawete Sallum der son Halohes der öberst des halben vierteils zu Jerusalem/ er vnd seine töchter.

Das Talthor bawet Hanun/vnd die Bürger von Sanoah/Sie bawetens vnd setzten ein seine thür/ schlösser/ vnd rigel/ vnd tausent ellen an der mauren bis an das mist thor. Das mist thor aber bawet Malchia der son Rechab der öberst des vierteils der weingertner. Er bawet es vnd setzet ein seine thür / schlösser vnd rigel. Aber das brunthor bawete Sallun der son Chal Hose der öberst des vierteils zu Mizpa/Er bawets vnd deckets/vnd setzt ein seine thür/vnd schlösser vnd rigel/dazu die mauren am teich Seloah bey dem garten des Königs/bis an die stuffen/die von der stad David erab gehen. Nach jm bawet Nehem ja der son Asbuk /der öberst des halben vierteils zu Bethzur/bis gegen die greber David vber/vnd bis an den teich Asuja/vnd bis an das haus der gewaltigen.

Nach jm baweten die Leuiten /Rehum der son Bani. Neben jm bawete Hasab ja der öberst des halben vierteils zu Kegila jnn seinem vierteil/Nach jm baweten jre brüder Bauai der son Henadad/ der öberst des halben vierteils zu Kegila. Neben jm bawete Eser der son Jesua der oberst zu Mizpa/zwey stück gegen dem harnsch winckel hinan. Nach jm auff dem berge bawete Baruch der son Sabai zwey stücke vom winckel/bis an die hausthür Eliasib des Hohen Priesters. Nach jm bawete Meremoth der son Vria des sons Hakoz/zwey stück/ von der haus thür Eliasib/bis ans ende des hauses Eliasib.

Nach

Nach jm baweten die Priester die menner aus den gegenten. Nach dem bawete Beniamin vnd Hasub gegen jrem hause vber. Nach dem bawete Asar ja der son Maeseia des sons Anan ja neben seinem hause. Nach jm bawete Benui der son Henadad/ zwey stuck vom Hause Asar ja/ bis an den winckel/ vnd bis an die ecken. Palal der son Vsai/ gegen dem winckel vnd dē hohen thurm/ der vom königs hause eraus sihet/ bey dem kerker Hofe. Nach jm Pedaia der son Pareos. Die Nethinim aber woneten an Ophel/ bis an das wasser thor/ gegen morgen/ da der thurm eraus sihet. Nach dem baweten die von Thekoa zwey stück gegen dem grossen thurm/ der eraus sihet/ vnd bis an die mauren Ophel.

Aber von dem Rosthor an baweten die Priester/ ein jglicher gegen seinem hause. Nach dem bawete Zadok der son Jmmer/ gegen seinem hause. Nach jm bawete Semaia/ der son Sachan ja der thor hüter gegen morgen. Nach jm bawete Hanan ja der son Selem ja vnd Hanun der son Zalaph der sechste/ zwey stück. Nach jm bawete Mesullam der son Berechia gegen seinem kasten. Nach jm bawete Malchia der son des goldschmids/ bis an das haus der Nethinim/ vnd der kremer/ gegen dem Rats thor vnd bis an den Saal an der ecken/ Vnd zwisschen dem saal an der ecke zum schaf thor/ baweten die goldschmide vnd die kremer.

IIII.

DA aber Saneballat höret/ das wir die mauren baweten/ ward er zornig vnd seer entrustet/ vnd spottet der Jüden/ vnd sprach fur seinen brüdern vnd den mechtigen zu Samaria/ Was machen die ammechtigen Jüden? Wird man sie so lassen? Werden sie opffern? werden sie es einen tag volenden? Werden sie die steine lebendig machen/ die staub hauffen vnd verbrand sind? Aber Tobia der Ammoniter neben jm sprach/ Las sie nur bawen/ wenn füchse hinauff zögen/ die zurissen wol jre steinerne mauren. Höre vnser Gott/ wie verachtet sind wir/ kere jre schmach auff jren kopff/ das du sie gebest jnn verachtung im lande jres gefengnis/ Decke jre missethat nicht zu/ vnd jre sunde vertilge nicht fur dir/ Denn sie haben die bawleute gereitzet. Aber wir baweten die mauren/ vnd fügeten sie gantz aneinander/ bis an die halbe höhe/ Vnd das volck gewan ein hertz zu erbeiten.

Da aber Saneballat/ vnd Tobia/ vnd die Araber/ vnd Ammoniter/ vnd Asdoditer höreten/ das die mauren zu Jerusalem zugemacht waren/ vnd das sie die lücken angefangen hatten zu büssen/ wurden sie seer zornig/ vnd machten alle sampt einen Bund zu hauffen/ das sie kemen vnd stritten wider Jerusalem/ vnd machten drinn einen jrthum. Wir aber betten zu vnserm Gott/ vnd stelleten hut vber sie tag vnd nacht gegen sie. Vnd Juda sprach/ die krafft der treger ist zu schwach/ vnd des staubs ist zu viel/ wir kunden an der mauren nicht bawen.

Vnser widersacher aber gedachten/ sie sollens nicht wissen noch sehen/ bis wir mitten vnter sie komen/ vnd sie erwurgen/ vnd das

werck hindern. Da aber die Jüden/ die neben jnen woneten/ kamen vnd sagetens vns wol zehen mal/ aus allen orten da sie vmb vns woneten/ Da stellet ich vnten an die orter hinder der mauren jnn den graben/ das volck nach jren geschlechten/ mit jren schwerdten/ spies vnd bogen/ Vnd besahes vnd macht mich auff/ vnd sprach zu den Ratherrn vnd öbersten/ vnd dem andern volck/ Fürcht euch nicht für jnen/ Gedenckt an den grossen schrecklichen HErrn/ vnd streiter für ewre brüder/ söne/ töchter/ weiber/ vnd heuser.

Da aber vnsere feinde höreten/ das vns war kund worden/ machte Got jren Rat zu nichte/ vnd wir kereten alle wider zur mauren/ ein jglicher zu seiner erbeit/ Vnd es geschach hinfurter/ das die jüngelinge die helfft theten die erbeit / die ander helffte hielten spiesse/ schilde/ bogen/ vnd pantzer/ vnd die öbersten stunden hinder dem gantzen hause Juda / die da baweten an der mauren vnd trugen last / von denen die jnen auff luden/ Mit einer hand theten sie die erbeit / vnd mit der andern hielten sie das geschos/ Vnd ein jglicher der da bawet/ hatte sein schwerd an seine lenden gegürtet/ vnd bawete also/ Vnd der mit der Posaunen blies war neben mir.

Vnd ich sprach zu den Ratherrn vnd öbersten/ vnd zum andern volck/ Das werck ist gros vnd weit/ vnd wir sind zu strewet auff der mauren / ferne von einander / An welchem ort jr nu die Posaunen lauten höret/ da hin versamlet euch zu vns/ Vnser Gott wird fur vns streitten/ so wollen wir am werck erbeiten. Vnd jre helffte hielt die spies/ von dem auffgang der morgenröt / bis die stern erfur kamen.

Auch

Auch sprach ich zu der zeit zum volck / Ein jglicher bleibe mit seinem knaben vber nacht zu Jerusalem / das wir des nachts der hut vnd des tages der erbeit warten. Aber ich vnd meine brüder vnd meine knaben / vnd die menner an der hut hinder mir / wir zogen vnser kleider nicht aus / wenn jemant jns wasser gieng.

V.

VNd es erhub sich ein gros geschrey des volcks / vnd jrer weiber wider jre brüder die Jüden. Vnd waren etlich / die da sprachen / Vnser söne vnd töchter sind zu viel / last vns getreide nemen / vnd essen das wir leben. Aber etliche sprachen / Last vns vnsere ecker / weinberge / vnd heuser versetzen / vnd getreide nemen jnn der teurung. Etliche aber sprachen / Last vns geld entlehnen auff zinse dem Könige auff vnser ecker vnd weinberge / Denn vnser brüder leib ist wie vnser leib / vnd jre kinder wie vnser kinder / Sonst wurden wir vnser söne vnd töchter vnterwerffen dem dienst / vñ sind schon vnser töchter etliche vnterworffen / vnd ist kein vermügen jnn vnsern henden / auch würden vnsere ecker vnd weinberge der andern.

Da ich aber jr schreien vnd solche wort höret / ward ich seer zornig / vnd mein hertz ward rats mit mir / das ich schalt die Ratherrn vnd die obersten / vnd sprach zu jnen / Wolt jr einer auff den andern wucher treiben? Vnd ich bracht eine grosse Gemeine wider sie / vnd sprach zu jnen. Wir haben vnser brüder die Jüden erkaufft / die den Heiden verkaufft waren / nach vnserm vermügen. Vnd jr wolt auch ewre brüder verkeuffen / die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie / vnd funden nichts zu antworten.

Vnd ich sprach / Es ist nicht gut das jr thut / solt jr nicht jnn der furcht Gottes wandeln / vmb der schmach willen der Heiden vnser feinde? Jch vnd meine brüder vnd meine knaben / haben jnen auch geld gethan / vnd getreide / den wucher aber wollen wir nach lassen. So gebt jnen nu heuts tages wider jre ecker / weinberge / ölegarten / vnd heuser / vnd vom geld des getreides / mosts / vnd öles / das jr an jnen gewuchert habt. Da sprachen sie / Wir wollens wider geben / vnd wollen nichts von jnen foddern / vnd wollen thun wie du gesagt hast. Vnd ich rieff den Priestern / vnd nam einen eid von jnen / das sie also thun solten. Auch schuttelt ich meinen bosen aus vnd sprach. Also schüttele Gott aus / jderman von seinem hause / vnd von seiner erbeit / der dis wort nicht handhabet / das er sey aus geschüttelt vnd leer. Vnd die gantze Gemeine sprach / Amen / vnd lobeten den HERRN. Vnd das volck thet also.

Auch von der zeit an / da mir befolhen ward ein Landpfleger zu sein im lande Juda / nemlich vom zwenzigsten jar an bis jnn das zwey vnd dreissigst jar des Königes Arthahsastha / das sind zwelff jar / neeret ich mich vnd meine brüder nicht von der Landpfleger kost / Denn die vorigen Landpfleger / die vor mir gewesen waren / hatten das volck beschweret / vnd hatten von jnen genomen brod vnd wein /

da zu auch vierzig ſekel ſilbers. Auch hatten jre knaben mit gewalt gefaren vber das volck/ Jch thet aber nicht alſo/ vmb der furcht Gottes willen.

Auch erbeitet ich an der mauren erbeit/ vnd kaufft keinen acker/ Vnd alle meine knaben muſten daſelbs an die erbeit zu hauffe komen. Dazu waren der Jüden vnd öberſten hundert vnd funffzig an meinem tiſſch/ die zu mir komen waren aus den Heiden/ die vmb vns her ſind. Vnd man macht mir des tages einen ochſen/ vnd sechs erwelete ſchaf vnd vögel/ Vnd ja jnnwendig zehen tagen allerley wein die menge/ Noch foddert ich nicht der Landpfleger koſt/ Denn der dienſt war ſchweer auff dem volck/ Gedenck mir mein Got zum beſten/ alles/ das ich dieſem volck gethan habe.

VI.

VNd da Saneballat/ Tobia vnd Goſem der Arabiter vñ ander vnſer feinde erfuren/ das ich die mauren gebawet hatte/ vnd kein lücke mehr dran were/ Wie wol ich die thüre zu der zeit noch nicht gehenget hatte jnn den thoren/ ſandte Saneballat vnd Goſem zu mir/ vnd lieſſen mir ſagen/ Kom vnd las vns zuſamen komen jnn den dörffen/ jnn der flecke der ſtad Ono. Sie gedachten mir aber böſes zu thun/ Jch aber ſandte boten zu jnen/ vnd lies jnen ſagen/ Jch hab ein gros geſchefft aus zu richten/ ich kan nicht hinab komen/ Es möcht das werck nach bleiben/ wo ich die hand abthet/ vnd zu euch hinab zöge. Sie ſandten aber wol vier mal zu mir auff die weiſe/ Vnd ich antwortet jnen auff dieſe weiſe.

Da ſandte Saneballat zum fünfften mal zu mir ſeinen knaben mit einem offenen brieue jnn ſeiner hand/ darinnen war geſchrieben/ Es iſt fur die Heiden komen/ vnd Goſem hats geſagt/ das du vnd die Jüden gedencket abzufallen/ Darumb du die mauren baweſt/ vnd du wolleſt jr König ſein jnn dieſen ſachen/ vnd du habeſt dir Propheten beſtellet/ die von dir auſſchreien ſollen zu Jeruſalem vnd ſagen/ Er iſt der König Juda. Nu ſolchs wird fur den König komen/ ſo kom nu vnd las vns miteinander ratſchlagen. Jch aber ſandte zu jm vnd lies jm ſagen/ Solchs iſt nicht geſchehen/ das du ſageſt/ Du haſt es aus deinem hertzen erdacht. Denn ſie alle wolten vns furchtſam machen/ vnd gedachten/ Sie ſollen die hand abthun vom geſchefft/ das ſie nicht erbeiten. Aber ich ſtercket deſte mehr meine hand.

Vnd ich kam jns haus Semaja des ſons Delaja des ſons Mehetabeel/ vnd er hatte ſich verſchloſſen vnd ſprach/ Las vns zuſamen komen im Hauſe Gottes mitten im Tempel/ vnd die thür des Tempels zuſchlieſſen. Denn ſie werden komen dich zu erwürgen/ vnd werden bey der nacht komen/ das ſie dich erwürgen. Jch aber ſprach/ Solt ein ſolcher man fliehen? Solt ein ſolcher man/ wie ich bin/ jnn den Tempel gehen/ das er lebendig bliebe? Jch wil nicht hinein gehen/ Denn ich mercket/ das jn Gott nicht geſand hatte/ Denn er ſaget wol

weiſſa-

weissagunge auff mich/ aber Tobia vnd Saneballat hatten jm geld geben. Darumb nam er geld/auff das ich mich furchten solt/ vnd also thun vnd sundigen/das sie ein böse geschrey hetten / da mit sie mich lestern mochten. Gedencke mein Gott des Tobia vnd Saneballat/ nach diesen seinen wercken/ auch des Propheten Noadja vnd der andern Propheten/die mich wolten abschrecken.

Vnd die maure ward fertig im fünff vnd zwenzigsten tage des monden Eelul/ jnn zwey vnd funffzig tagen. Vnd da alle vnsere feinde das höreten/furchten sich alle Heiden/ die vmb vns her waren/ vnd der mut entfiel jnen/denn sie mercketen/ das dis werck von Gott war. Auch zu der selben zeit waren viel der öbersten Juda/ der brieue giengen zu Tobia/vnd von Tobia zu jnen/ Denn jr waren viel jnn Juda/die jm geschworen waren/Denn er war ein schwager Sachanja des sons Arah/vnd sein son Johanan hatte die tochter Mesullam des sons Berechia/vnd sagten guts von jm fur mir/ vnd brachten meine rede aus zu jm/So sandte denn Tobia brieue/mich ab zu schrecken.

VII.

DA wir nu die mauren gebawet hatten/ henget ich die thür/ vnd wurden bestellet die Thorhüter/Senger vnd Leuiten. Vnd ich gebot meinem bruder Hanani vnd Hanan ja dem Pallast vogt zu Jerusalem (denn er war ein trewer man vnd Gottfurchtig fur viel andern) vnd sprach zu jnen Man sol die thor Jerusalē nicht auff thun/ bis das die sonne heis werde/ Vnd wenn man noch erbeitet/sol man die thür zu schlahen vnd verrigeln. Vnd es wurden hüter bestellet aus den burgern Jerusalem/ein jglicher auff seine hüt vnd vmb sein haus. Die stad aber war weit von raum vnd gros/aber wenig volck drinnen/vnd die heuser waren nicht gebawet.

Vnd mein Gott gab mir jns hertz/das ich versamlet die Ratherrn vnd die öbersten /vnd das volck / sie zu rechen/ vnd ich fand ein register jrer rechnung/ die vorhin erauff komen waren aus dem gefengnis/ die NebucadNezar der König zu Babel hatte weg gefurt/ vnd zu Jerusalem woneten/vnd jnn Juda/ein jglicher jnn seiner stad/vnd waren komen mit Serubabel/ Jesua/Nehemja/ Asarja/ Raamja/ Nahemani/Mardachai/Bilsan/ Mispereth/Bigeuai/ Nehum vnd Baena.

Dis ist die zal der menner vom volck Jsrael. Der kinder Pareos waren / zwey tausent hundert vnd zwey vnd siebenzig. Der kinder Sephatja/drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. Der kinder Arah/ sechs hundert vnd zwey vnd fünffzig. Die kinder Pahath Moab vnter den kindern Jesua vnd Joab / zwey tausent acht hundert vnd achtzehen. Der kinder Elam/tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. Der kinder Sathu/ acht hundert vnd funff vnd vierzig. Der kinder Sacai/ sieben hundert vnd sechzig. Der kinder Benui/ sechs hundert vnd acht vnd vierzig. Der kinder Bebai sechs hundert vnd acht vnd zwenzig. Der kinder Asgad / zwey tausent drey hundert

vnd zwey vnd zwenzig. Der kinder Adonikam / ſechs hundert vnd ſechzig. Der kinder Bigeuai / zwey tauſent vnd ſieben ſechzig. Der kinder Adin / ſechs hundert vnd funff vnd funffzig. Der kinder Ater von Hiskia / acht vnd neunzig. Der kinder Haſum drey hundert vnd acht vnd zwenzig. Der kinder Bezai / drey hundert vnd vier vnd zwenzig. Der kinder Hariph / hundert vnd zwelffe.

Der kinder Gibeon / fünff vnd neunzig. Die menner von Bethlehem vnd Nethopha / hundert vnd acht vnd achtzig. Der menner von Anathoth / hundert vnd acht vnd zwenzig. Der menner von Beth Aſmaueth / zwey vnd vierzig. Der menner von Kiriath Jearim Caphira vnd Beeroth / ſieben hundert vnd drey vnd vierzig. Der menner von Rama vnd Gaba / ſechs hundert vnd ein vnd zwenzig. Der menner von Michmas / hundert vnd zwey vnd zwenzig / Der menner von Bethel vnd Ai / hundert vnd drey vnd zwenzig. Der menner von Nebo / andert zwey vnd funffzig. Der kinder des andern Elam / tauſent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. Der kinder Harim drey hundert vnd zwenzig. Der kinder Jereho / drey hundert vnd funff vnd vierzig. Der kinder Lodhadid vnd Ono / ſieben hundert vnd ein vnd zwenzig. Der kinder Senaa / drey tauſent neun hundert vnd dreiſſig.

Die Prieſter. Der kinder Jedaia vom hauſe Jeſua / neun hundert vnd drey vnd ſiebenzig. Der kinder Jmmer / tauſent vnd zwey vnd funffzig. Der kinder Paſhur / tauſent zwey hundert vnd ſieben vnd vierzig. Der kinder Harim / tauſent vnd ſiebenzehen.

Die Leuiten. Der kinder Jeſua vom Kadmiel vnter den kindern Hodua / vier vnd ſiebenzig. Die Senger. Der kinder Aſſaph / hundert vnd acht vnd vierzig. Die thorhüter waren / die kinder Sallum. Die kinder Ater / Die kinder Thalmon / Die kinder Akub / De kinder Hatita / Die kinder Sobai / alle ſampt hundert vnd acht vnd dreiſſig.

Die Nethinim / die kinder Ziha / die kinder Haſupha / die kinder Tabaoth / die kinder Keros / die kinder Sia / die kinder Padon / die kinder Libana / die kinder Hagaba / die kinder Salmai / die kinder Hanan / die kinder Giddel / die kinder Gahar / die kinder Reaia / die kinder Rezin / die kinder Nekoda / die kinder Gaſam / die kinder Vſa / die kinder Paſſeah / die kinder Beſſai / die kinder Megunim / die kinder Nephuſſim / die kinder Bakbuk / die kinder Hakupha / die kinder Harhur / die kinder Bazlith / die kinder Mehida / die kinder Harſa / die kinder Barkos / die kinder Siſſera / die kinder Thamah / die kinder Neziah / die kinder Hatipha / Die kinder der knecht Salomo waren / die kinder Sotai / die kinder Sophereth / die kinder Prida / die kinder Jaela / die kinder Darkon / die kinder Giddel / die kinder Sephat ja / die kinder Hatil / die kinder Pochereth von Zebaim / die kinder Amon / Aller Nethinim vnd kinder der knechte Salomo / waren drey hundert vnd zwey vnd neunzig.

Vnd dieſe zogen auch mit erauff / Mithel / Melah / Thel / Harſa /

Cherub /

Cherub/Addon vnd Jmmer/aber sie kunden nicht anzeigen jrer ve-
ter haus noch jren samen/ob sie aus Jsrael weren. Die kinder De-
laia/ die kinder Tobia/ vnd die kinder Nekoda/ waren sechs hun-
dert vnd zwey vnd vierzig. Vnd von den Priestern waren/ die kin-
der Haba ja die kinder Hakoz/ die kinder Barsillai/ der aus den tö-
chtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam/ vnd ward nach der
selben namen genennet. Diese suchten jr geburt register/ vnd da sie
es nicht funden/ wurden sie los vom Priesterthum. Vnd Hathirsa-
tha sprach zu jnen/ Sie solten nicht essen vom allerheiligsten/ bis
das ein Priester auff keme mit dem Liecht vnd Rechtschaffen

Der gantzen Gemeine wie ein man/ war zwey vnd vierzig tausent
drey hundert vnd sechzig/ ausgenomen jre knechte vnd megde/der
waren sieben tausent drey hundert vnd sieben vnd dreissig/Vnd hat
ten zwey hundert vnd fünff vnd vierzig Senger vnd sengerin/sieben
hundert vnd sechs vnd dreissig ros/zwey hundert vnd fünff vnd vier
zig meuler/vier hundert vnd fünff vnd dreissig Kamelen/sechs tau-
sent sieben hundert vnd zwenzig esel.

Vnd etliche der öbersten veter gaben zum werck. Hathirsatha
gab zum schatz tausent gülden/ funffzig becken/ fünff hundert vnd
dreissig Priester röcke/ Vnd etliche öberste veter gaben zum schatz
ans werck/ zwenzig tausent gülden/zwey tausent vnd zwey hundert
pfund silbers/ Vnd das ander volck gab zwenzig tausent gülden vnd
zwey tausent pfund silbers/vnd sieben vnd sechzig Priester röcke.
Vnd die Priester vnd die Leuiten/ die thorhüter/die Senger/vnd et-
liche des volcks/vnd die Nethinim vnd gantz Jsrael/setzten sich jnn
jre stedte.

VIII.

DA nu er zu kam der siebende mond/ vnd die kinder Js-
rael jnn jren stedten waren/ versamlete sich das gantze
volck wie eiñ man/auff die breite gassen fur dem wasser
thor/vnd sprachen zu Esra dem Schrifftgelerten/das
er das Gesetz Buch Mose holete/das der HERR Js-
rael geboten hat. Vnd Esra der Priester bracht das Ge
setz fur die Gemeine/beide menner vnd weiber/ vnd alle die es verne-
men kunden/ im ersten tage des siebenden monden/ vnd las drinnen
auff der breitten gassen/ die fur dem wasser thor ist/von liecht mor-
gen an/bis auff den mittag/fur man vnd weib/ vnd wers vernemen
kund/ vnd des gantzen volcks ohren waren zu dem Gesetz Buch
gekeret.

Vnd Esra der Schrifftgelerte stund auff eim hültzen hohen stu-
el/den sie gemacht hatten zu predigen/vñ stund neben jm/ Mathithia
Sema/ Anaia/ Vria/ Hilkia vnd Maeseia zu seiner rechten/ Vnd zu
seiner lincken/Pedaia/ Misael/ Malchia/Hasum/Hasbadana/Sa-
char ja vnd Mesullam. Vnd Esra thet das buch auff fur dem gan-
tzem volck/denn er raget vber alles volck. Vnd da er auff thet/ stund
alles volck. Vnd Esra lobet den HERRN den grossen Gott/ Vnd
alles volck antwortet Amen/ Amen/ mit jren henden empor/ vnd
neigeten sich/vnd betten den HERRN an mit dem antlitz zur

erden. Vnd Jesua / Bani / Sereb ja / Jamin / Akub / Sabthai / Hoda ja / Maeseia / Klita / Asar ja / Josabad / Hanan / Plaia. Vnd die Leuiten machten das volck das auffs gesetz merckete / vnd das volck stund auff seiner stete. Vnd sie lasen im Gesetz Buch Gottes / klerlich vnd verstendlich / das mans verstund da mans las.

Vnd Nehem ja / der da ist Hathirsatha / vnd Esra der Priester der schrifftgelerte / vnd die Leuiten / die das volck auff mercken machten / sprachen zu allem volck / Dieser tag ist heilig dem HERRN ewrem Gott / Darumb seit nicht traurig vnd weinet nicht / Denn alles volck weinet / da sie die wort des Gesetzs höreten / darumb sprach er zu jnen / gehet hin / vnd esset das fett / vnd trincket das suss / vnd sendet denen auch teil die nichts fur sich bereit haben / Denn dieser tag ist heilig vnserm Herrn / drumb bekümert euch nicht / Denn die freude am HERRN ist ewer stercke. Vnd die Leuiten stilleten alles volck vnd sprachen / Seit stille / denn der tag ist heilig / bekümmert euch nicht. Vnd alles volck gieng hin das es esse / trüncke / vnd teil sendete / vnd ein grosse freude machte. Denn sie hatten die wort verstanden / die man jnen hatte kund gethan.

Vnd des andern tages versamleten sich die öbersten veter vnter dem gantzen volck / vnd die Priester vnd Leuiten / zu Esra dem schrifft gelerten / das er sie die wort des Gesetzs vnterrichtet. Vnd sie funden geschrieben im Gesetz / das der HERR durch Mose geboten hatte das die kinder Israel jnn Laubhütten wonen solten auffs Fest im siebenden monden / vnd sie liessens laut werden vnd aus ruffen jnn allen jren stedten vnd zu Jerusalem / vnd sagen / Gehet hinaus auff die berge vnd holet öle zweige / Balsam zweige / Mirten zweige / Palmen zweige / vnd zweige von dichten bewmen / das man Laubhütten mache / wie es geschrieben stehet.

Vnd das volck gieng hinaus vnd holeten vnd machten jnen Laubhütten / ein jglicher auff seinem dach / vnd jnn jren höfen / vnd jnn den höfen am Hause Gottes / vnd auff der breiten gassen am wasser thor / vnd auff der breiten gassen am thor Ephraim. Vnd die gantze Gemeine dere die aus dem gefengnis waren wider komen / machten Laubhütten vnd woneten drinnen. Denn die kinder Israel hatten sint der zeit Jesua dem son Nun bis auff diesen tag nicht also gethan / vnd war eine seer grosse freude. Vnd ward im Gesetz Buch Gottes gelesen alle tage / vom ersten tag an bis auff den letzten / Vnd hielten das fest sieben tage / vnd am achten tage die versamlunge / wie sichs gebürt.

IX.

IM vier vnd zwenzigsten tage dieses monden / kamen die kinder Israel zu samen / mit fasten vnd secken vnd erden auff jn / vñ sonderten den samen Israel von allen frembden kindern / vnd traten hin vnd bekanten jre sunde vnd jrer veter missethat / vnd stunden auff an jre stet / vnd man las im Gesetz Buch des HERRN jres Gottes / vier mal des tages / vnd sie bekanten / vnd betten an den HERRN jren

jren Gott vier mal des tages. Vnd die Leuiten stunden auff jnn die hö=
he/ nemlich/ Jesua/ Bani/ Kadmiel/ Seban ja/ Buni/ Sereb ja/ Ba
ni/ vnd Chenani/ vnd schrien laut zu dem HERRN jrem Gott/ Vnd
die Leuiten/ Jesua/ Kadmiel/ Bani/ Hasaben ja/ Serebia/ Hod ia/
Seban ja/ Pethah ja sprachen/ Stehet auff/ lobet den HERRN ew=
ern Gott/ von ewigkeit zu ewigkeit/ vnd man lobe den namen deiner
Herrligkeit/ der erhöhet ist mit allem segen vnd lob.

HERR du bists allein/ du hast gemacht den Himel vnd aller Hi=
mel himel/ mit alle jrem heer/ die erden vnd alles was drauff ist/ die
meere vnd alles was drinnen ist/ du machest alles lebendig/ vnd das
himelische heer bettet dich an/ Du bist der HERR Gott/ der du Ab=
ram erwelet hast/ vnd jn von Vr jnn Chaldea ausgefurt/ vnd Ab=
raham genennet/ vnd sein hertz trew fur dir funden/ vnd einen Bund
mit jm gemacht/ seinē samen zu geben das land der Cananiter/ Hethi
ther/ Amoriter/ Pheresiter/ Jebusiter/ vnd Girgositer/ vnd hast dein
wort gehalten/ denn du bist gerecht.

Vnd hast angesehen das elend vnser veter jnn Egypten/ vnd jr
schreien erhöret am Schilff meer/ vnd zeichen vnd wunder gethan an
Pharao vnd allen seinen knechten/ vnd an allem volck seines landes/
Denn du erkandtest/ das sie stoltz wider sie waren/ vnd hast jnen ei=
nen namen gemacht/ wie es heute gehet. Vnd hast das meer fur jnen zu
rissen/ das sie mitten im meer trocken durch hingiengen/ vnd jre verfol
ger jnn die tieffe verworffen wie steine/ jnn mechtigen wassern/ Vñ sie
gefurt des tages jnn einer wolck seulen/ vnd des nachts jnn einer feur
seulen/ jnen zu leuchten auff dem wege/ den sie zogen.

Vnd bist herab gestigen auff den berg Sinai/ vnd hast mit jnen
vom Himel gered/ vnd gegeben richtige Rechte/ trewe Gesetz/ gute
Gebot vñ sitten/ vnd deinen heiligen Sabbath jnen kund gethan/ vnd
gebot/ sitten/ vnd Gesetz jnen geboten durch deinen knecht Mose/
Vnd jnen brod vom Himel gegeben/ da sie hungerte/ vnd wasser aus
den felsen lassen gehen/ da sie dürstete/ vnd jnen geredt/ sie solten hi=
nein gehen vnd das land ein nemen/ darüber du deine hand hubest
jnen zu geben.

Aber vnser veter wurden stoltz vnd halstarrig/ das sie deinen Ge=
boten nicht gehorchten/ vnd wegerten sich zu hören/ vnd gedachten
auch nicht an deine wunder/ die du an jnen thatest/ Sondern sie wur=
den halstarrig/ vnd wurffen ein heubt auff/ das sie sich wendeten zu
jrem dienst jnn jrem vngehorsam. Aber du mein Gott vergabest vnd
warest gnedig/ barmhertzig/ gedültig/ vnd von grosser barmher=
zigkeit/ vnd verliessest sie nicht. Vnd ob sie wol ein gegossen Kalb ma=
chten vnd sprachen/ Das ist dein Gott/ der dich aus Egypten land ge=
füret hat/ vnd thetten grosse lesterunge/ noch verliesestu sie nicht jnn
der wüsten nach deiner grossen barmhertzigkeit/ vnd die wolck seule
weich nicht von jnen/ des tages sie zu füren auff dem wege/ noch die
fewer seule des nachts/ jnen zu leuchten auff dem wege den sie zogen.

Vnd du gabest jnen deinen guten geist/ sie zu vnterweisen/ vnd
dein

dein Man wendestu nicht von jrem munde/ vnd gabest jnen wasser da sie dürstet. Vierzig jar versorgetestu sie jnn der wüsten/ das jnen nichts mangelt / jre kleider veralteten nicht/ vnd jre füsse zu schwollen nicht. Vnd gabest jnen Königreiche vnd völcker/ vnd triebest sie jnn die ecken / das sie einnamen das land Sihon/ des Koniges zu Hesbon/ vnd das land Og des Koniges jnn Basan/ vnd vermehretest jre kinder wie die sterne am Himel / vnd brachtest sie jns land/ das du jren vetern geredt hattest/ das sie ein zihen vnd ein nemen solten. Vnd die kinder zogen hinein/ vnd namen das land ein. Vnd du demütigetest fur jnen die einwoner des lands/ die Cananiter/ vnd gabest sie jnn jre hende/ vnd jre Konige vnd völcker jm lande / das sie mit jnen thetten nach jrem willen.

Vnd sie gewonnen feste stedte vnd ein fett land/ vnd namen heuser ein voll allerley güter/ ausgehawen brun/ weinberge/ ölgarten/ vnd bewme dauon man isset die menge / vnd assen vnd worden sat vnd fett/ vnd lebeten jnn wollust/ durch deine grosse güte. Aber sie wurden vngehorsam / vnd widerstrebten dir/ vnd wurffen deine Gesetz hindersich zu ruck/ vnd erwürgeten deine Propheten/ die sie bezeugeten/ das sie solten sich zu dir bekeren/ vnd thetten grosse lesterunge. Darumb gabestu sie jnn die hand jrer feinde/ die sie engsteten. Vnd zur zeit jrer angst/ schrien sie zu dir/ vnd du erhöretest sie vom Himel vnd durch deine grosse barmhertzigkeit gabestu jnen Heilande/ die jnen holffen aus jrer feinde hand.

Wenn sie aber zu ruge kamen/ verkereten sie sich vbel zuthun fur dir/ so verliessestu sie jnn jrer feinde hand/ das sie vber sie hrerscheten/ So bekereten sie sich denn/ vnd schrien zu dir/ vnd du erhöretest sie vom Himel/ vnd errettest sie nach deiner grossen barmhertzigkeit viel mal/ vnd liessest sie bezeugen / das sie sich bekeren solten zu deinem Gesetz/ Aber sie waren stoltz/ vnd gehorcheten deinen Geboten nicht/ vnd sundigeten an deinen rechten/ Welche so ein mensch thut/ drinnen lebet/ vnd wendeten jre schulder weg/ vnd wurden halstarrig/ vnd gehorcheten nicht. Vnd du hieltest viel jar vber jnen / vnd liessest sie bezeugen durch deinen geist jnn deinen Propheten/ aber sie namens nicht zu ohren. Darumb hastu sie gegeben jnn die hand der volcker jnn lendern. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hastu es nicht gar aus mit jnen gemacht/ noch sie verlassen/ Denn du bist ein gnediger vnd barmhertziger Got.

Nu vnser Gott/ du grosser Gott/ mechtig vnd schrecklich/ der du heltest Bund vnd barmhertzigkeit/ achte nicht geringe alle die mühe/ die vns troffen hat/ vnd vnser Konige/ Fürsten/ Priester/ Propheten/ veter/ vnd dein gantzes volck/ von der zeit an der Konige zu Assur/ bis auff diesen tag/ Du bist gerecht an allem das du vber vns gebracht hast/ Denn du hast recht gethan/ Wir aber sind Gottlos gewesen/ vnd vnser Konige/ Fürsten/ Priester/ vnd veter haben nicht nach deinem Gesetze gethan/ vnd nicht acht gehabt auff deine Gebot vnd zeugnis/ die du hast jnē lassen zeugen/ vnd sie haben dir nicht gedienet/ jnn jrem Konigreich vnd jnn deinen grossen güttern/ die du jnen gabest/ vnd jnn dem weiten vnd fetten lande das du jnen dar gelegt hast/ vnd haben sich nicht bekeret von jrem bosen wesen.

Sihe/wir sind heutes tages knecht/vnd im lande/das du vnsern Vetern gegeben hast/zu essen seine früchte vnd güter/sihe/da sind wir knechte jnnen/Vnd sein einkomen mehret sich den Königen/die du vber vns gesetzt hast/vmb vnser sunde willen/vnd sie herrschen vber vnser leibe vnd vieh/nach jrem willen/vnd wir sind jnn grosser not/Vnd jnn diesem allen machen wir einen festen Bund/vnd schreiben/vnd lassens vnsere Fürsten/Leuiten vnd Priester versiegeln.

X.

DJe versiegeler aber waren/Nahemia Hathirsatha der son Hachalia/vnd Zidekia/Seraia/Asaria/Jeremia/Pashur/Amaria/Malchia/Hattus/Sebania/Malluch/Harim/Meremoth/Obadia/Daniel/Ginthun/Baruch/Mesullam/Abia/Meiamin/Maasga/Bilgai vnd Semaia/Das waren die Priester.

Die Leuiten aber waren/Jesua der son Asania/Binui vnter den kindern Henadad Kadmiel. Vnd jre brüder/Sechania/Hodia/Klita/Plaia/Hanan/Micha/Rehob/Hasabia/Sachur/Serebia/Sebania/Hodia/Bani vnd Beninu.

Die heubter im volck waren/Pareos/PahathMoab/Elam/Sathu/Bani/Buni/Asgad/Bebai/Adonia/Biguai/Adin/Ater/Hiskia/Asur/Hodia/Hasum/Bezai/Hariph/Anathot/Neubai/Magpias/Mesullam/Hesir/Mesesabeel/Zadok/Jaddua/Platia/Hanan/Anaia/Hosea/Hanania/Hasub/Halohes/Pilha/Sobek/Rehum/Hasabna/Maeseia/Ahia/Hanan/Anan/Malluch/Harim vnd Baena/Vnd das ander volck/Priester/Leuiten/Thorhüter/Senger/Nethinim vnd alle die sich von den völckern jnn landen gesondert hatten/zum Gesetz Gottes/sampt jren weibern/sönen vnd töchtern/alle die es verstehen künden/vnd jre mechtigen namens an fur jre brüder.

Vnd sie kamen/das sie schwüren/vnd sich mit eide verpflichten/zu wandeln im Gesetz Gottes/das durch Mose den Knecht Gottes gegeben ist/das sie hielten vnd thun wolten nach allen geboten/rechten vnd sitten des HERRN vnsers Herrschers/vnd das wir den völckern im lande vnser töchter nicht geben/noch jre töchter vnsern sönen nemen wolten. Auch wenn die völcker im lande am Sabbath tage bringen/wahr/vnd allerley futterung zu verkeuffen/das wirs nicht von jnen nemen wolten auff den Sabbath vnd Heiligen tagen. Vnd das wir das siebende jar aller hand beschwerung frey lassen wolten/vnd legen ein gebot auff vns/das wir jerlich einen dritten teil eins sekels geben zum dienst im Hause vnsers Gottes/nemlich/zu Schawbrod/zu teglichem Speisopffer/zu teglichem Brandopffer/des Sabbaths/der Newen monden vnd Fest tagen/vnd zu den geheiligeten/vnd zu Sundopffer/damit Jsrael versünet werde/vnd zu allem geschefft im Hause vnsers Gottes.

Vnd wir worffen das los/vnter den Priestern/Leuiten vnd dem

volck/vmb das opffer des holtzs/das man zum Hauſe vnſers Gottes bringen ſolt jerlich/nach den heuſern vnſer Veter auff beſtimpte zeit zu brennen auff dem Altar des HERRN vnſers Gottes/ wie es im Geſetz geſchrieben ſtehet/Vnd jerlich zu bringen die erſtlinge vnſers lands/vnd die erſtlinge aller frůcht auff allen beumen / zum Hauſe des HERRN/vnd die erſtling vnſer ſǒne/ vnd vnſers viehs / wie es im Geſetz geſchrieben ſtehet/vnd die erſtlinge vnſer rinder vnd vnſer ſchaf/das wir das alles zum Hauſe vnſers Gottes bringen ſollen/den Prieſtern/die im Hauſe vnſers Gottes dienen/Auch ſollen wir bringen die erſtlinge vnſers teiges / vnd vnſer Hebe / vnd die frůchte allerley beume/ moſt vnd ǒle/den Prieſtern jnn die kaſten am Hauſe vnſers Gottes/Vnd den zehenden vnſers landes den Leuiten/das die Leuiten den zehenden haben jnn allen ſtedten vnſers ackerwercks.

Vnd der Prieſter der ſon Aaron/ſol mit den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten haben/das die Leuiten den zehenden jrer zehenden erauff bringen zum Hauſe vnſers Gottes/jnn die kaſten im ſchatzhauſe/Denn die kinder Iſrael vnd die kinder Leui / ſollen die Hebe des getreides/moſts/vnd ǒles/erauff jnn die kaſten bringen/daſelbs ſind die gefeſſe des Heiligthums/vnd die Prieſter / die da dienen/vnd die Thorhůter vnd Senger/das wir das Haus vnſers Gottes nicht verlaſſen.

XI.

VNd die ǒberſten des volcks woneten zu Jeruſalem/Das ander volck aber worffen das los drumb / das vnter zehen ein teil gen Jeruſalem jnn die heilige ſtad zǒge zu wonen/vnd neun teil jnn den ſtedten. Vnd das volck ſegenet alle die menner/die freiwillig waren zu Jeruſalem zu wonen.

Dis ſind die heubter jnn der landſchafft die zu Jeruſalem woneten/Jnn den ſtedten Juda aber wonete ein jglicher jnn ſeinem gut/das jnn jren ſtedten war/nemlich/ Iſrael / Prieſter / Leuiten / Nethinim/vnd die kinder der knechte Salomo. Vnd zu Jeruſalem woneten etlich der kinder Juda vnd BenJamin. Von den kindern Juda/ Athaia der ſon Vſia/des ſons Sacharia/des ſons Amaria/des ſons Sephatia/ des ſons Mahelaleel/aus den kindern Parez / Vnd Maeſeia der ſon Baruch/ des ſons ChalHoſe / des ſons Haſaia / des ſons Adaia/des ſons Joiarib/des ſons Sacharia/des ſons Siloni/ Aller kinder Parez/die zu Jeruſalem woneten/waren vier hundert vnd acht vnd ſechzig redliche leute.

Dis ſind die kinder BenJamin/Sallu der ſon Meſullam/des ſons Joed/des ſons Pedaia/des ſons Kolaia/des ſons Maeſeia/des ſons Jthiel/des ſons Jeſaia/Vnd nach jm Gabai/Sallai/neun hundert vnd acht vnd zwenzig/Vnd Joel der ſon Sichri / war jr Vorſteher/Vnd Juda der ſon Haſnua vber das ander teil der Stad.

Von den Prieſtern woneten / Jedaia der ſon Joiarib Jachin.

Seraia

Seraia der son Hilkia/des sons Mesullam/des sons Zadok/des sons Meraioth/des sons Ahitob/war Fürst im Hause Gottes/ vnd seine brüder die im Hause schafften/der waren acht hundert vnd zwey vnd zwenzig/ Vnd Adaia der son Jeroham/des sons Plalia/des sons Amzi/des sons Sacharia/des sons Pashur/des sons Malchia/vnd seine brüder/ öbersten vnter den Vetern/waren zwey hundert vnd zwey vnd vierzig. Vnd Amassai der son Asareel des sons Ahusai/des sons Mesillemoth/des sons Jmmer/vnd seine brüder/gewaltige leute/waren hundert vnd acht vnd zwenzig/Vnd jr Vorsteher war Sabdiel der son Gedolim.

Von den Leuiten/Semaia der son Hasub/des sons Asrikam/des sons Hasabia/des sons Bunni/ Vnd Sabthai vnd Josabad aus der Leuiten öbersten/an den eusserlichen geschefften im Hause Gottes/ Vnd Mathania der son Micha/des sons Sabdi/des sons Assaph/ der das Heubt war/danck an zu heben zum gebet/ Vnd Bakbukia der ander vnter seinen brüdern/ vnd Abda der son Sammua/des sons Galal/des sons Jedithun. Aller Leuiten jnn der heiligen Stad/waren zwey hundert vnd vier vnd achtzig. Vnd die Thorhüter Akub vnd Thalmon vnd jre brüder/die jnn den thoren hüten/waren hundert vnd zwey vnd siebenzig/ Das ander Jsrael aber/Priester vnd Leuiten/waren jnn allen stedten Juda/ein jglicher jnn seinem erbteil.

Vnd die Nethinim woneten an Ophel/Vnd Ziha vnd Gispa gehöreten zu den Nethinim/ Der Vorsteher aber vber die Leuiten zu Jerusalem war Vsi der son Bani/des sons Hasabia/des sons Mathania/des sons Micha. Aus den kindern Assaph waren Senger vmb das geschefft im Hause Gottes/ Denn es war des Königes gebot vber sie/das die Senger trewlich handelten ein jglichen tag sein gebür.

Vnd Pethaia der son Mesesabeel aus den kindern Serah des sons Juda/war neben dem Könige zu allen geschefften an das volck/Vnd der kinder Juda/die aussen auff den dörffern auff jrem lande waren/woneten etlich zu Kiriath Arba/vnd jnn jren töchtern/vnd zu Dibon vnd jnn jren töchtern/vnd zu Kabzeel vnd jnn jren dörffern/vnd zu Jesua/Molada/Bethpalet/Hazarsual/Berseba/vnd jren töchtern/Vnd zu Ziklag vnd Mochona vnd jren töchtern/Vnd zu Enrimmon/Zarega/Jeremuth/Sanoah/Adullam/vnd jren dörffern/Zu Lachis vnd auff jrem felde/Zu Aseka/vnd jnn jren töchtern/vnd lagerten sich von Berseba an bis ans tal Hinnom.

Die kinder BenJamin aber von Gaba/woneten zu Michmas/Aia/BethEl vnd jren töchtern/Vnd zu Anathoth/Nob/Anania/Hazor/Rama/Githaim/Hadid/Ziboim/Neballat/Lod/Ono/vnd im zimmer tal/Vnd etliche Leuiten/die teil jnn Juda hatten/woneten vnter BenJamin.

XII.

DJs ſind die Prieſter vnd Leuiten die mit Serubabel dem ſon Sealthiel vnd Jeſua erauff zogen / Seraia / Jeremia / Esra / Amaria / Malluch / Hattus / Sechania / Rehum / Meremoth / Jddo / Ginthoi / Abia / Meiamin / Maadia / Bilga / Semaia / Joiarib / Jedaia / Sallu / Amok / Hilkia / vnd Jedaia / Dis waren die Heubter vnter den Prieſtern vnd jren brůdern zun zeiten Jeſua. Die Leuiten aber waren dieſe / Jeſua / Benui / Kadmiel / Serebia / Juda / vnd Mathania vber das Danck ampt / er vnd ſein bruder. Bakbukia vnd Vnni jre brůder waren vmb ſie zur hut.

Jeſua zeuget Joiakim. Joiakim zeuget Eliaſib. Eliaſib zeuget Joiada. Joiada zeuget Jonathan. Jonathan zeuget Jaddua. Vnd zun zeiten Joiakim waren dieſe öberſte Veter vnter den Prieſtern / nemlich / von Seraia war Meraia / von Jeremia war Hanania / von Esra war Meſullam / von Amaria war Johanan / von Malluch war Jonathan / von Sebania war Joſeph / von Harim war Adna / von Meraioth war Helkai / von Jddo war Sacharia / von Ginthon war Meſullam / von Abia war Sichri / von Meiamin Moadia war Piltai / von Bilga war Sammua / von Semaia war Jonathan / von Joiarib war Mathnai / von Jedaia war Vſi / von Sallai war Kallai / von Amok war Eber / von Hilkia war Haſabia / von Jedaia war Nethaneel.

Vnd zun zeiten Eliaſib / Joiada / Johanan / vnd Jaddua / wurden die öberſten Veter vnter den Leuiten / vnd die Prieſter beſchrieben vnter dem Königreich Darios des Perſen. Es wurden aber die kinder Leui die öberſten Veter beſchrieben jnn die Chronica / bis zur zeit Johanan des ſons Eliaſib. Vnd dis waren die öberſten vnter den Leuiten / Haſabia / Serebia / vnd Jeſua der ſon Kadmiel / vnd jre brůder neben jnen / zu loben vnd zu dancken / wie es David der man Gottes geboten hatte / eine hut neben der ander. Mathania / Bakbukia / Obadia / Meſullam / Talmon vnd Akub waren Thorhůter an der huet / an den ſchwellen jnn den thoren. Dieſe waren zun zeiten Joiakim des ſons Jeſua / des ſons Jozadak / vnd zun zeiten Nehemia des Landpflegers / vnd des Prieſters Esra des Schrifftgelerten.

Vnd jnn der einweihung der mauren zu Jeruſalem / ſucht man die Leuiten aus allen jren orten / das man ſie gen Jeruſalem brechte / zu halten einweihung / jnn freuden / mit dancken / mit ſingen / cymbaln / pſaltern / vnd harffen. Vnd es verſamleten ſich die kinder der Senger / vnd von der gegend vmb Jeruſalem her / vnd von den höfen Netophathi / vnd vom hauſe Gilgal / vnd von den eckern zu Gibea vnd Asmaueth / Denn die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb Jeruſalem her / Vnd die Prieſter vnd Leuiten reinigeten ſich / vnd reinigeten das volck / die thor vnd die mauren.

Vnd ich lies die Fürſten Juda oben auff die mauren ſteigen / vnd beſtellet zween groſſe Danck Chör / die giengen hin zur rechten oben auff die mauren zum miſt thor werts / vnd jnen gieng nach Hoſaia vnd die helfft der Fürſten Juda / vnd Aſaria / Esra / Meſullam / Juda / Ben Jamin / Semaia / vnd Jeremia / vnd etlich der Prieſter kinder

mit

mit drometen/nemlich/Sacharia der ſon Jonathan/des ſons Semaia/des ſons Mathania/des ſons Michaia/des ſons Sachur/des ſons Aſſaph/vnd ſeine brüder/Semaia/Aſareel/Milalai/Gilalai/Maai/Nethaneel/vnd Juda Hanani/mit den ſeiten ſpielen Dauids des mans Gottes. Esra aber der Schrifftgelerte fur jnen her/zum brun thor werts/vnd giengen neben jnen auff den ſtuffen/zur ſtad Dauid die mauren auff hin/zum hauſe Dauid hinan/bis an das waſſer thor gegen morgen.

Der ander danck Chor gieng gegen jnen vber/vnd ich jm nach/vnd die helfft des volcks/die mauren hinan/zum ofen thurn hinauff/bis an die breite mauren/vnd zum thor Ephraim hinan/vnd zum alten thor/vnd zum thurn Hananeel/vnd zum thurn Mea/bis an das Schaf thor/Vnd zum fiſch thor/vnd blieben ſtehen im kercker thor/vnd ſtunden alſo die zween danck Chöre im Hauſe Gottes/vnd ich vnd die helfft der öberſten mit mir/vnd die Prieſter/nemlich/ElJakim/Maeſeia/Miniamin/Michaia/Elioenai/Sacharia/Hanania mit drometen/vnd Maeſeia/Semaia/Eleaſar/Vſi/Johanan/Malchia/Elam vnd Aſar/Vnd die Senger ſungen laut/vnd Jesrahia war der Vorſteher. Vnd es wurden deſſelben tages groſſe opffer geopffert/vnd waren frölich/Denn Gott hatte jnen eine groſſe freude gemacht/das ſich/beide weiber vnd kinder freweten/vnd man höret die freude Jeruſalem ferne.

Zu der zeit wurden verordenet menner vber die ſchatz kaſten/da die Heben/erſtlingen vnd zehenden jnnen waren/das ſie ſamlen ſolten von den eckern vmb die ſtedte/aus zu teilen nach dem Geſetz fur die Prieſter vnd Leuiten/Denn Juda hatte eine freude an den Prieſtern vnd Leuiten/das ſie ſtunden vnd warten der Hut jres Gottes/vnd der Hut der reinigung. Vnd die Senger vnd Thorhüter ſtunden nach dem gebot Dauid vnd ſeines ſons Salomo/Denn zun zeiten Dauid vnd Aſſaph wurden geſtifftet die öberſten Senger vnd Lob liede vnd danck zu Gott. Aber gantz Jſrael gab den Sengern vnd Thorhütern teil zun zeiten Serubabel vnd Nehemia/einen jglichen tag ſein teil/vnd ſie gaben geheiliget es fur die Leuiten/Die Leuiten aber gaben geheiliget es fur die kinder Araron.

XIII.

VNd es ward zu der zeit geleſen das buch Moſe fur den ohren des volcks/vnd ward funden drinnen geſchrieben/das die Ammoniten vnd Moabiten ſollen nimer mehr jnn die Gemeine Gottes komen/Darumb/das ſie den kindern Jſrael nicht zuuor kamen mit brod vnd waſſer/vnd dingeten wider ſie Bileam/das er ſie verfluchen ſolt. Aber vnſer Gott wand den fluch jnn einen ſegen. Da ſie nu dis Geſetz höreten/ſcheideten ſie allen pöfel von Jſrael. Vnd vor dem hatte der Prieſter Eliaſib jnn den Kaſten am Hauſe vnſers Gottes/gelegt das opffer Tobia/Denn er hatte jm einen groſſen Kaſten gemacht/vnd dahin hatten ſie zuuor gelegt/Speisopffer/Weyrauch/gerete/vnd die zehenden vom getreide/moſt

vnd öle/nach dem gebot der Leuiten/Senger vnd Thorhüter / dazu die Hebe der Priester.

Aber jnn diesem allen war ich nicht zu Jerusalem/Denn im zwey vnd dreissigsten jar Arthahsastha des Königes zu Babel / kam ich zum Könige/vnd nach etlichen tagen erwarb ich vom Könige/das ich gen Jerusalem zog. Vnd ich mercket das nicht gut war/das Eliasib an Tobia gethan hatte/das er jm einen Kasten machet im Hofe am Hause Gottes/vnd verdros mich seer/vnd warff alle gerete vom Hause Tobia hinaus fur den Kasten/vnd hies/das sie die Kasten reinigeten. Vnd ich bracht wider daselbs hin / das gerete des Hauses Gottes/das Speisopffer vnd Weyrauch.

Vnd ich erfur/das der Leuiten teil jnen nicht gegeben waren/derhalben die Leuiten vnd Senger geflohen waren/ein jglicher zu seinem acker zu erbeiten. Da schalt ich die öbersten / vnd sprach / Warumb verlassen wir das Haus Gottes? Aber ich versamlet sie/vnd stellet sie an jre stet. Da bracht gantz Juda die zehenden vom getreide / most vnd öle zum schatz. Vnd ich setzt vber die schetze Selemia den Priester vnd Zadok den Schrifftgelerten/vnd aus den Leuiten Pedaia/ vnd vnter jre hand Hanan den son Sachur des sons Mathania / Denn sie wurden fur trew gehalten/vnd jnen ward befolhen jren brüdern aus zu teilen. Gedencke mein Gott mir daran/vnd tilge nicht aus meine barmhertzigkeit/die ich an meines Gottes Hause/vnd an seiner Hut gethan habe.

Zur selben zeit sahe ich jnn Juda kelter tretten auff den Sabbath/vnd garben erein bringen/ Vnd esel beladen mit wein/drauben/ feigen vnd allerley last zu Jerusalem bringen/auff den Sabbath tag/ Vnd ich bezeuget sie des tages/da sie die futterung verkaufften. Es woneten auch Tyrer drinnen/die brachten fisch vnd allerley war/vnd verkauffens auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. Da schalt ich die öbersten jnn Juda/vnd sprach zu jnen/Was ist das böse ding/das jr thut/vnd brecht den Sabbather tag? Theten nicht vnser Veter also/vnd vnser Gott füret alle dis vnglück vber vns vnd vber diese Stad? vnd jr macht des zorns vber Jsrael noch mehr/das jr den Sabbath brecht.

Vnd da die thor zu Jerusalem auff gezogen waren fur dem Sabbath/hies ich die thür zu schliessen/vnd befalh/man solt sie nicht auff thun bis nach dem Sabbath/vnd ich bestellet meiner knaben etliche an die thor/das man keine last erein brecht am Sabbather tage. Da blieben die Kremer vnd Verkeuffer mit allerley wahr vber nacht draussen fur Jerusalem/ein mal oder zwey/Da zeuget ich jnen/vnd sprach zu jnen/Warumb bleibt jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch eines thun/so wil ich die hand an euch legen/Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nicht. Vnd ich sprach zu den Leuiten/Die rein waren das sie kemen vnd hüten der thor / zu heiligen den Sabbath tag. Mein Gott gedenck mir des auch/vnd schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit.

Ich sahe auch zu der zeit Jüden die weiber namen von Asdod/ Ammon

Ammon vnd Moab/vnd jre kinder redeten die helfft Asdodisch/vnd kundten nicht Jüdisch reden/sondern nach der sprach eines jglichen volck/Vnd ich schalt sie/vnd flucht jnen/vnd schlug etliche menner/ vnd raufft sie/vnd nam ein eid von jnen bey Gott/Jr solt ewre töchter nicht geben jren sönen/noch jre töchter nemen ewren sönen oder euch selbs. Hat nicht Salomo der König Jsrael daran gesündiget? vnd war doch jnn vielen Heiden kein König jm gleich/vnd er war seinem Gott lieb/vnd Gott setzt jn zum Könige vber gantz Jsrael/noch machten jn die auslendischen weiber zu sunden/Habt jr das nicht gehöret/das jr solch gros vbel thut/euch an vnserm Gott zuuergreiffen mit auslendische weiber nemen?

Vnd einer aus den kindern Joiada des sons Eliasib des Hohen priesters/hatte sich befreundet mit Saneballat dem Horoniten/aber ich jaget jn von mir. Gedenck an sie mein Gott die des Priesterthums los sind worden/vnd des Bunds des Priesterthums vnd der Leuiten. Also reiniget ich sie von allen auslendischen/vnd stellet die Hut der Priester vnd Leuiten/einen jglichen zu seinem gescheffte/ vnd zu opffern das holtz zu bestimpten zeiten/vnd die erstlingen. Gedenck meiner/mein Gott/im besten.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

I.

ZVn zeiten Ahasueros/ der da regiret von India bis an Moren/vber hundert vnd sieben vnd zwenzig lender/ Vnd da er auff seinem Königlichen stuel sas zu Schlos Susan/ Im dritten jar seines Königreichs/ macht er bey jm ein mal allen seinen Fürsten vnd Knechten / nemlich/ den gewaltigen jnn Persen vnd Meden/ den Landpflegern vnd öbersten jnn seinen lendern/das er sehen liesse den herrlichen reichthum seines Königreichs/ vnd den köstlichen pracht seiner Maiestet / viel tage lang/ nemlich/ hundert vnd achtzig tage.

Vnd da die tage aus waren / macht der König ein mal / allem volck das zu Schlos Susan war/beide gros vnd kleinen/sieben tage lang im hofe des garten am hause des Königs/ Da hiengen weis/rote vnd gele tücher/mit leinen vnd scharlacken seilen gefasset jnn silbern ringen/auff marmeln seulen/Die bencke waren gülden vnd silbern/ auff pflaster von grünen/weissen/gelen vnd schwartzen marmeln gemacht/Vnd das getrenck trug man jnn güldenen gefesse / vnd jmer ander vnd andern gefess/Vnd Königlicher wein die menge/wie denn der König vermocht. Vnd man satzt niemand/was er trincken solt/ Denn der König hatte allen Vorstehern jnn seinem hause befolhen/ das ein jglicher solt thun/wie es jm wol gefiel.

Vnd die Königin Vasthi machte auch ein mal fur die weiber/ im Königlichen hause des Königes Ahasueros. Vnd am siebenden tage/ da der König guts muts war vom wein / hies er Mehuman/ Bistha/Harbona/Bigtha/Abagtha / Sethar / vnd Charcas / die sieben Kemerer/die fur dem Könige Ahasueros dieneten/das sie die Königin Vasthi holeten fur den König/mit der Königlichen krone/ das er den völckern vnd Fürsten zeiget jre schöne/denn sie war hübsch. Aber die Königin Vasthi wolt nicht komen nach dem wort des Königes durch seine Kemerer. Da ward der König seer zornig/vnd sein grim entbrand jnn jm.

Vnd der König sprach zu den Weisen/die sich auff lands sitten verstunden (Denn des Königes sachen musten geschehen fur allen verstendigen auff recht vnd hendel) Die nehesten aber bey jm waren/ Charsena/Sethar/Admatha/Tharsis / Meres / Marsena vnd Memuchan/die sieben Fürsten der Perser vnd Meden / die das angesicht des Königes sahen/vnd sassen oben an im Königreich / was fur ein recht man an der Königin Vasthi thun solt/darumb/das sie nicht gethan hatte nach dem wort des Königes durch seine Kemerer. Da sprach Memuchan fur dem Könige vnd Fürsten.

Die Kö-

Die Königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige vbel gethan/sondern auch an allen Fürsten vnd an allen völckern jnn allen landen des Königes Ahasueros. Denn es wird solch stück der Königin auskomen zu allen weibern/das sie jre menner verachten fur jren augen/vnd werden sagen/Der König Ahasueros hies die Königin Vasthi fur sich komen/aber sie wolt nicht/So werden nu die Fürstinnen jnn Persen vnd Meden auch so sagen zu allen Fürsten des Königes/wenn sie solch stück der Königin hören/so wird sich verachtens vnd zorns gnug heben. Gefellet es dem Könige/so las man ein Königliglich gebot von jm ausgehen/vnd schreiben nach der Perser vnd Meder gesetz/welchs man nicht thar vbertretten/das Vasthi nicht mehr fur den König Ahasueros kome/vnd der König gebe jr Königreich jrer nehesten/die besser ist denn sie/Vnd das dieser brieff des Königes der gemacht wird/jnn sein gantzes Reich (welchs gros ist) erschalle/das alle weiber jre menner jnn ehren halten/ beide vnter grossen vnd kleinen.

Das gefiel dem Könige vnd den Fürsten/vnd der König thet nach dem wort Memuchan. Da wurden brieue aus gesand jnn alle lender des Königes/jnn ein jglich land nach seiner schrifft/vnd zum jglichen volck nach seiner sprach/das ein jglich man der ober herr jnn seinem hause sey/Vnd lies reden nach der sprach seins volcks.

II.

NAch diesen geschichten/da der grim des Königs Ahasueros sich gelegt hatte/gedacht er an Vasthi/was sie gethan hatte/vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachen die knaben des Königes die jm dieneten/man suche dem Könige junge hübsche jungfrawen/vnd der König bestelle Auffseher jnn allen landen seines Königreichs/das sie allerley junge hübsche jungfrawen zu samen brinen gen Schlos Susan jns Frawenzimmer/vnter die hand Hege des Königs Kemerer/der der weiber wartet/vnd gebe jnen jren geschmuck/Vnd welche dirne dem Könige gefelt/die werde Königin an Vasthi stat. Das gefiel dem Könige vnd thet also.

Es war aber ein Jüdischer man zu Schlos Susan/der hies Mardachai ein son Jair/des sons Simei/des sons Kis/des sons Jemini/der mit weg gefurt war von Jerusalem/da Jechania der König Juda weg gefurt ward/welchen NebucadNezar der König zu Babel weg füret/Vnd er war ein Vormund Hadassa/die ist/Esther eine tochter seins vettern/Denn sie hatte weder vater noch mutter/vnd sie war eine schöne vnd hübsche dirne/Vnd da jr vater vnd mutter starb/nam sie Mardachai auff zur tochter.

Da nu das gebot vnd gesetz des Königes laut ward/vnd viel dirnen zu hauffe bracht wurden gen Schlos Susan/vnter die hand Hegai/ward Esther auch genomen zu des Königes hause/vnter die hand Hegai des Hüters der weiber/Vnd die dirne gefiel jm/vnd sie

fand

fand barmhertzigkeit fur jm / Vnd er eilet mit jrem geschmuck / das er jr jren teil gebe / vnd sieben feine dirnen / von des Königes hause dazu / Vnd er thet sie mit jren dirnen an den besten ort im Frawenzimmer. Vnd Esther saget jm nicht an jr volck vnd jre freundschafft/Denn Mardachai hatte jr geboten / sie solts nicht ansagen. Vnd Mardachai wandelte alle tage fur dem Hofe am Frawenzimmer/das er erfüre/obs Esther wol gienge/vnd was jr geschehen würde.

Wenn aber die bestimpte zeit einer jglichen dirnen kam / das sie zum Könige Ahasueros komen solt/nach dem sie zwelff monden im Frawen schmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so viel zeit haben/nemlich/sechs monden mit balsam vnd myrren/vnd sechs monden mit guter specerey / so waren denn die weiber geschmuckt) als denn gieng eine dirne zum Könige / vnd welche sie wolte / must man jr geben/die mit jr vom Frawenzimmer zu des Königes hause gienge. Vnd wenn eine des abends hinein kam / die gieng des morgens von jm jnn das ander Frawen zimmer / vnter die hand Saasgas des Königes Kemerer / der kebsweiber Hüter / Vnd sie muste nicht wider zum Könige komen/es lüstete denn den König/vnd liesse sie mit namen ruffen.

Da nu die zeit Esther erzu kam der tochter Abihail des vettern Mardachai (die er zur tochter hatte auffgenomen) das sie zum Könige komen solt / begerte sie nichts / denn was Hegai des Königes Kemerer der weiber Hüter sprach/Vnd Esther fand gnade fur allen die sie ansahen. Es ward aber Esther genomen zum Könige Ahasueros/jns Königliche haus/im zehenden monden/der da heisst Tebeth / im siebenden jar seines Königreichs/ Vnd der König gewan Esther lieb vber alle weiber / vnd sie fand gnade vnd barmhertzigkeit fur jm / fur allen Jungfrawen / vnd er setzt die Königliche krone auff jr heubt/vnd macht sie zur Königin an Vasthi stat. Vnd der König macht ein gros mal/allen seinen Fürsten vnd Knechten/ das war ein mal vmb Esther willen / vnd lies die lender rugen / vnd gab Königliche geschencke aus.

Vnd da man das ander mal Jungfrawen versamlet / sas Mardachai im thor des Königes. Vnd Esther hatte noch nicht angesagt jre freundschafft noch jr volck/wie jr denn Mardachai geboten hatte/Denn Esther thet nach dem wort Mardachai/gleich als da er jr Vormund war.

Zur selbigen zeit/da Mardachai im thor des Königes sas/wurden zween Kemerer des Königes/Bigthan vnd Theres / die der thür hüten/zornig/vnd trachten jre hende an den König Ahasueros zu legen/das ward Mardachai kund/vnd er sagets an der Königin Esther/vnd Esther sagets dem Könige jnn Mardachai namen. Vnd da man solchs forschet/wards funden/Vnd sie wurden beide an beume gehenget/vnd ward geschrieben jnn die Chronica fur dem Könige.

III.

Nach

NAch dieſen geſchichten machte der König Haman gros/ den ſon Medatha den Agagiter/vnd erhöhet jn vnd ſetzt ſeinen ſtuel vber alle Fürſten/die bey jm waren/vnd alle knechte des Königes/die im thor des Königes waren/beugeten die knie vnd betten Haman an/ Denn der König hatte es alſo geboten. Aber Mardachai beuget die knie nicht/vnd bettet nicht an/ Da ſprachen des Königes knechte/die im thor des Königes waren/ zu Mardachai/ Warumb vbertritteſtu des Königes gebot? Vnd da ſie ſolchs teglich zu jm ſagten/vnd er jnen nicht gehorchte/ſagten ſie es Haman an/das ſie ſehen/ob die rede Mardachai beſtehen würden/ Denn er hatte jnen geſagt/das er ein Jüde were.

Vnd da Haman ſahe/das Mardachai jm nicht die knie beuget/ noch jn anbetet/ward er vol grims/vnd verachtets/das er an Mardachai allein ſolt die hand legen/Denn ſie hatten jm das volck Mardachai an geſagt/ſondern er trachtet das volck Mardachai/alle Jüden/ ſo im gantzen Königreich Ahaſueros war/zu vertilgen. Jm erſten monden/das iſt der mond Niſſan/im zwelfften jar des Königes Ahaſueros/ward das los geworffen fur Haman/von einem tag auff den andern/vnd vom monden bis auff den zwelfften monden/ das iſt der mond Adar.

Vnd Haman ſprach zum Könige Ahaſueros. Es iſt ein volck zuſtrewet/vnd teilet ſich vnter alle völcker jnn allen landen deines Königreichs/vnd jr Geſetz iſt anders/denn aller völcker/vnd thun nicht nach des Königes Geſetzen/vnd iſt dem Könige nicht zu leiden/ſie alſo zu laſſen/Gefellet es dem Könige/ſo ſchreibe er/das mans vmbbringe/ſo wil ich zehen tauſent centener ſilbers dar wegen/vnter die hand der erbeiter/das mans bringe jnn die kamer des Königes. Da thet der König ſeinen ring von der hand/vnd gab jn Haman dem ſon Medatha dem Agagiter der Jüden feind. Vnd der König ſprach zu Haman/ Das ſilber ſey dir gegeben/dazu das volck/das du damit thueſt/was dir gefellet.

Da rieff man den ſchreibern des Königes/im dreizehenden tage des erſten monden/ vnd ward geſchrieben/wie Haman befalh/ an die Fürſten des Königes/vnd zu den Landpflegern hin vnd her jnn den lendern/vnd zu den Heubtleuten eines jglichen volcks jnn den lendern hin vnd her/nach der ſchrifft eines jglichen volcks/vnd nach jrer ſprach/im namen des Königes Ahaſueros/vnd mit des Königes ſiegel verſiegelt. Vnd die brieue wurden geſand durch die leuffer jnn alle lender des Königes/zu vertilgen/zu erwürgen/vnd vmb zu bringen alle Jüden/beide jung vnd alt/kinder vnd weiber auff einen tag/nemlich/ auff den dreizehenden tag des zwelfften monden/ das iſt der mond Adar/vnd jr gut zu rauben. Alſo war der jnnhalt der ſchrifft/ das ein gebot gegeben were jnn allen lendern/allen völckern zu eröffenen/das ſie auff den ſelben tag geſchickt weren. Vnd die leuffer giengen aus eilend nach des Königes gebot/Vnd zu Schlos Suſan ward angeſchlagen ein gebot. Vnd der König vnd Haman ſaſſen vnd truncken/Aber die Stad Suſan ward jrre.

Da Mar-

IIII.

DA Mardachai erfur alles was geſchehen war/zureis er ſeine kleider/ vnd legt einen ſack an vnd aſſchen / vnd gieng hinaus mitten jnn die Stad/vnd ſchrey laut vnd kleglich/vnd kam fur das thor des Königes / Denn es muſte niemand zu des Königes thor eingehen/der einen ſack an hette/Vnd jnn allen lendern/an welchen ort des Königes wort vnd gebot gelanget/war ein gros klagen vnter den Jüden/vnd viel faſteten/weineten/trugen leide/vnd lagen jnn ſecken vnd jnn der aſſchen. Da kamen die dirnen Eſther vnd jre Kemerer/vnd ſagtens jr an. Da erſchrack die Königin ſeer / Vnd ſie ſandte kleider/das Mardachai anzöge/vnd den ſack von jm ableget/ Er aber nam ſie nicht.

Da rieff Eſther Hathach vnter des Königs Kemerern/der fur jr ſtund/vnd befalh jm an Mardachai/das ſie erfüre/was das were/ vnd warumb er ſo thet. Da gieng Hathach hinaus zu Mardachai an die gaſſen jnn der Stad/die fur dem thor des Königes war / Vnd Mardachai ſaget jm alles was jm begegnet were/vnd die ſumma des ſilbers das Haman gered hatte jnn des Königes kamer dar zu wegen/ vmb der Jüden willen/ſie zu vertilgen/vnd gab jm die abſchrifft des gebots/das zu Suſan an geſchlagen war ſie zu vertilgen/das ers Eſther zeiget/vnd jr an ſaget/vnd geböte jr/das ſie zum Könige hinein gienge/vnd thet eine bitte an jn/vnd fragt von jm vmb jr volck.

Vnd da Hathach hinein kam vnd ſaget Eſther die wort Mardachai/ſprach Eſther zu Hathach vnd gebot jm an Mardachai/Es wiſſen alle knechte des Königes / vnd das volck jnn den landen des Königs/das/wer zum Könige hinein gehet jnnwendig jnn den Hof/ er ſey man oder weib/der nicht geruffen iſt/der ſol ſtracks gebots ſterben/es ſey denn/das der König den gülden zepter gegen jm reiche/da mit er lebendig bleibe/Jch aber bin nu jnn dreiſſig tagen nicht geruffen zum Könige hinein zu komen.

Vnd da die wort Eſther wurden Mardachai angeſagt / hies Mardachai Eſther wider ſagen/Gedencke nicht/das du dein leben erretteſt/weil du im hauſe des Königs biſt fur allen Jüden/Denn wo du wirſt zu dieſer zeit ſchweigen / ſo wird eine hülffe vnd errettung aus einem andern ort den Jüden entſtehen/vnd du vnd deines vaters Haus werdet vmbkomen/Vnd wer weis/ob du vmb dieſer zeit willen bis zum Königreich komen biſt? Eſther hies Mardachai antworten/So gehe hin vnd verſamle alle Jüden die zu Suſan fur handen ſind/vnd faſtet fur mich/das jr nicht eſſet vnd trinckt jnn dreien tagen/weder tag noch nacht/Jch vnd meine dirnen wollen auch alſo faſten/Vnd alſo wil ich zum Könige hinein gehen wider das gebot/ Kom ich vmb/ſo kom ich vmb. Mardachai gieng hin vnd thet alles was jm Eſther geboten hatte.

V.

Vnd

VNd am dritten tage zog sich Esther Königlich an/vnd trat jnn den Hof am hause des Königs jnnwendig gegen dem hause des Königes. Vnd der König sass auff seinem Königlichen stuel im Königlichen hause/gegen der thür des hauses. Vnd da der König sahe Esther die Königin stehen im Hofe/fand sie gnade fur seinen augen. Vnd der König recket den gülden zepter jnn seiner hand gegen Esther/Da trat Esther erzu/vnd rüret die spien des scepters an. Da sprach der König zu jr/Was ist dir Esther Königin? vnd was fodderstu? auch die helfft des Königreichs sol dir gegeben werden? Esther sprach/Gefellet es dem Könige/So kome der König vnd Haman heute zu dem mal/das ich zugericht habe. Der König sprach/Eilet/das Haman thue/was Esther gesagt hat.

Da nu der König vnd Haman zu dem mal kamen/das Esther zugericht hatte/sprach der König zu Esther/da er wein getruncken hatte/Was bittestu Esther? Es sol dir gegeben werden/vnd was fodderstu? auch die helfft des Königreichs/es sol geschehen. Da antwortet Esther/vnd sprach/Mein bitt vnd beger ist/hab ich gnade gefunden fur dem Könige/vnd so es dem Könige gefellet/mir zu geben meine bitte/vnd zu thun mein beger/So kome der König vnd Haman zu dem mal/das ich fur sie zurichten wil/so wil ich morgen thun was der König gesagt hat.

Da gieng Haman des tages hinaus frölich vnd guts muts/Vnd da er sahe Mardachai im thor des Königes/das er nicht auff stund/noch sich fur jm beweget/ward er vol zorns vber Mardachai. Aber er enthielt sich/vnd da er heim kam/sand er hin vnd lies holen seine freunde/vnd sein weib Seres/vnd erzelet jnen die herrligkeit seines reichthumbs/vnd die menge seiner kinder/vnd alles wie jn der König so gros gemacht hette/vnd das er vber die Fürsten vnd knechte des Königes erhaben were. Auch sprach Haman/Vnd die Königin Esther hat niemand lassen komen mit dem Könige zum mal/das sie zugericht hat/on mich/Vnd bin auch morgen zu jr geladen mit dem Könige/Aber an dem allen habe ich keine gnüge/so lange ich sehe den Jüden Mardachai am Königes thor sitzen.

Da sprach zu jm sein weib Seres vnd alle seine freunde/Man mache einen baum funffzig ellen hoch/vnd sage morgen dem Könige/das man Mardachai dran henge/so kompstu mit dem Könige frölich zum mal. Das gefiel Haman wol/vnd lies einen baum zu richten.

VI.

IN der selben nacht kund der König nicht schlaffen/vnd hies die Chronica vnd die Historien bringen. Da die wurden fur dem Könige gelesen/traff sichs/da geschrieben war/wie Mardachai hatte angesagt/das die zween Kemerer des Königs/Bigthana vnd Theres/die an der schwelle hüteten/getrachtet hetten/die hand an den König Ahasueros zu legen. Vnd der König sprach/Was haben wir

Mardachai ehre vnd guts dafur gethan? Da sprachen die knaben des Königes die jm dieneten/Es ist jm nichts geschehen. Vnd der König sprach/Wer ist im Hofe? (denn Haman war jnn den Hof gegangen daussen fur des Königes hause/das er dem Könige saget/ Mardachai zu hengen an den baum den er jm zu bereitet hatte) Vnd des Königes knaben sprachen zu jm/Sihe/ Haman stehet im Hofe. Der König sprach/Lasst jn erein gehen.

Vnd da Haman hinein kam/sprach der König zu jm/Was sol man dem man thun/den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht jnn seinem hertzen/Wem solt der König anders gerne wollen ehre thun denn mir? Vnd Haman sprach zum Könige/Den man den der König gerne wolt ehren/sol man her bringen/das man jm Königliche kleider an zihe/die der König pfleget zu tragen/vnd das ros da der König auff reitet/vnd das man die Königliche krone auff sein heubt setze/Vnd man sol solch kleid vnd ros geben jnn die hand eines Fürsten des Königes/das der selb den man an zihe/den der König gern ehren wolt/vnd füre jn auff dem ros jnn der Stad gassen/ vnd lasse ruffen fur jm her/So wird man thun dem man/den der König gerne ehren wolt.

Der König sprach/Eile vnd nim das kleid vnd ros/wie du gesagt hast/vnd thu also mit Mardachai dem Jüden/der fur dem thor des Königes sitzt/vnd las nichts feilen an allem/das du gered hast. Da nam Haman das kleid vnd ros/vnd zog Mardachai an/vnd füret jn auff der Stad gassen/vnd rieff fur jm her. So wird man thun dem man/den der König gerne ehren wolt/Vnd Mardachai kam wider an das thor des Königes/Haman aber eilet zu hause/trug leide mit verhülletem kopffe/vnd erzelete seinem weibe Seres vnd seinen freunden allen/alles was jm begegnet war. Da sprachen zu jm seine Weisen vnd sein weib Seres/Ist Mardachai vom samen der Jüden/ fur dem du zu fallen angehaben hast/so vermagstu nichts an jm/sondern du wirst fur jm fallen. Da sie aber noch mit jm redeten/kamen erbey des Königes Kemerer/vnd trieben Haman zum mal zu komen/ das Esther zugerichtet hatte.

VII.

VNd da der König mit Haman kam zum mal/das die Königin Esther zugerichtet hatte/sprach der König zu Esther des andern tages/da er wein getruncken hatte/Was bittestu Königin Esther/das man dirs gebe/ vnd was fodderstu? auch das halbe Königreich/es sol geschehen. Esther die Königin antwortet/vnd sprach/Hab ich gnade fur dir funden/O König/vnd gefellet es dem Könige/so gib mir mein leben vmb meiner bitte willen/vnd mein volck vmb meines begerens willen/Denn wir sind verkaufft/das wir vertilget/erwürget vnd vmbgebracht werden/Vnd wolt Gott/wir würden doch zu knechten vnd megden verkaufft/so wolt ich schweigen/so würde der feind doch dem Könige nicht schaden.

Der

Der König Ahasueros redet vnd sprach zu der Königin Esther/ Wer ist der? oder wo ist der? der solchs jnn seinen sinn nemen thüre/ also zu thun? Esther sprach/ Der feind vnd widersacher ist dieser böser Haman. Haman aber entsetzet sich fur dem Könige vnd der Königin. Vnd der König stund auff vom mal vnd vom wein/ jnn seinem grim/ vnd gieng jnn den garten am hause. Vnd Haman stund auff vnd bat die Königin Esther vmb sein leben. Denn er sahe/ das jm ein vnglück vom Könige schon bereit war.

Vnd da der König wider aus dem garten am hause/ jnn den saal da man gessen hatte/ kam/ lag Haman an der banck da Esther auff sas. Da sprach der König/ Wil er auch die Königin würgen bey mir im hause? Da das wort aus des Königes munde gieng/ verhülleten sie Haman das andlitz. Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige sprach/ Sihe/ es stehet ein baum im hause Haman funffzig ellen hoch/ den er Mardachai gemacht hatte/ der guts fur den König geredt hat. Der König sprach/ Lasst jn drau hengen. Also henget man Haman an den baum den er Mardachai gemacht hatte. Da leget sich des Königes zorn.

VIII.

AN dem tage gab der König Ahasueros der Königin Esther das haus Haman des Jüden feinds. Vnd Mardachai kam fur den König/ Denn Esther saget an/ wie er jr zugehöret. Vnd der König thet abe seinen fingerreiff/ den er von Haman hatte genomen/ vnd gab jn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai vber das haus Haman. Vnd Esther redet weiter fur dem Könige/ vnd fiel jm zun füssen/ vnd flehet jm/ das er weg thet die bosheit Haman des Agagiters/ vnd seine anschlege/ die er wider die Jüden erdacht hatte. Vnd der König recket das gülden zepter zu Esther. Da stund Esther auff vnd trat fur den König/ vnd sprach/ Gefellet es dem Könige/ vnd habe ich gnade funden fur jm/ vnd ists gelegen dem Könige/ vnd ich jm gefalle/ so schreibe man/ das die brieue der anschlege Haman/ des sons Medatha/ des Agagiters/ widerruffen werden/ die er geschrieben hat/ die Jüden vmb zu bringen jnn allen landen des Königes/ Denn wie kan ich zu sehen dem vbel/ das mein volck treffen würde? vnd wie kan ich zu sehen/ das mein geschlechte vmbkome?

Da sprach der König Ahasueros zur Königin Esther vnd zu Mardachai dem Jüden/ Sihe/ Jch habe Esther das haus Haman gegeben/ vnd jn hat man an einen baum gehenget/ darumb/ das er seine hand hat an die Jüden gelegt/ So schreibt nu jr fur die Jüden/ wie es euch gefellet/ jnn des Königes namen/ vnd versiegelts mit des Königes ringe. Denn die schrifft die jns Königes namen geschrieben/ vnd mit des Königes ringe versiegelt wurden/ muste niemand a widerruffen. Da wurden geruffen des Königes Schreiber/ zu der zeit im dritten monden/ das ist der mond Siuan/ am drey vnd zwenzigsten tage/ Vnd wurden geschrieben/ wie Mardachai gebot zu den Jüden/ vnd zu den Fürsten/ Landpflegern vnd Heubtleuten jnn landen von India an bis an die Moren/ nemlich/ hundert vnd sieben vnd

a (Widerruffen) Das ist/ weil die vorigen brieue Haman waren mit des Königs siegel versiegelt/ hette es die Jüdē nichts geholffen/ wo sie nicht weren von newen durch andere brieue widerruffen.

zwenzig lender/einem jglichen lande nach seinen schrifften/ einem jgligen volck nach seiner sprache/vnd den Jüden nach jrer schrifft vnd sprache.

Vnd es ward geschrieben jns Königes Ahasueros namen/vnd mit des Königes ringe versiegelt/Vnd er sandte die brieue durch die reitende boten auff jungen meulern/darinnen der König den Jüden gab/wo sie jnn stedten waren / sich zuuersamlen vnd zu stehen fur jr leben/vnd zuuertilgen/ zu erwürgen vnd vmb zu bringen alle macht des volcks vnd landes / die sie engsten / sampt den kindern vnd weibern/vnd jr gut zu rauben/auff einen tag/jnn allen lendern des Königes Ahasueros/nemlich/am dreizehenden tage des zwelfften monden/das ist der mond Adar. Der jnnhalt aber der schrifft war/das ein gebot gegeben were jnn allen landen zu öffenen allen völckern/das die Jüden auff den tag geschickt sein solten/sich zu rechen an jren feinden. Vnd die reitende boten auff den meulern ritten aus schnell vnd eilend/nach dem wort des Königes/vnd das gebot ward zu Schlos Susan angeschlagen.

Mardachai aber gieng aus von dem Könige jnn Königlichen kleidern/geel vnd weis/vnd mit einer grossen gülden krone/angethan mit einem leinen vnd purpur mantel / vnd die Stad Susan jauchzet vnd war frölich/Den Jüden aber war ein liecht vnd freude/vnd wonne vnd ehre komen/Vnd jnn allen landen vnd stedten/an welchen ort des Königes wort vnd gebot gelanget/da ward freude vnd wonne vnter den Jüden/wol leben vnd gute tage/Das viel völcker im lande/ Jüden wurden/Denn die furcht der Jüden kam vber sie.

IX.

IM zwelfften monden/das ist der mond Adar/am dreizehenden tage/den des Königes wort vnd gebot bestimpt hatte/das mans thun solte/eben desselben tages/da die feinde solten die Jüden zuschmeissen/sie zu vberweldigen / wand sichs/das die Jüden jre feinde vberweldigen solten. Da versamleten sich die Jüden jnn jren stedten jnn allen landen des Königes Ahasueros/das sie die hand legten an die / so jnen vbel wolten/vnd niemand kund jnen widerstehen/Denn jre furcht war vber alle völcker komen/ Auch alle Obersten jnn landen / vnd Fürsten vnd Landpfleger vnd Amptleute des Königes/erhuben die Jüden/Denn die furcht Mardachai kam vber sie/Denn Mardachai war gros im hause des Königes/vnd sein gerüchte erschall jnn allen lendern/wie er zu neme vnd gros würde.

Also schlugen die Jüden an allen jren feinden mit der schwertschlacht/vnd würgeten vnd brachten vmb/vnd theten nach jrem willen an denen/die jnen feind waren. Vnd zu Schlos Susan erwürgeten die Jüden vnd brachten vmb/funff hundert man/dazu erwürgeten sie/Parsandatha/Dalphon/Aspatha/Poratha/Adalia/Aridatha/Parmastha/Arissai/Aridai/Vaiesatha/die zehen söne Haman des sons Madatha des Jüden feinds/aber an seine güter legten sie die hende nicht. Zu der selbigen zeit kam die zal der erwürgeten gen Schlos Susan fur den König. Vnd der König sprach zu der Köni-

gin

gin Esther/Die Jüden haben zu Schlos Susan funff hundert man erwürget vnd vmbgebracht/vnd die zehen söne Haman/was wer- den sie thun inn den andern lendern des Königes? Was bittestu das man dir gebe? vnd was foddersttu mehr/das man thue?

Esther sprach/Gefelts dem Könige/so las er auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem heutigen gebot/das sie die zehen sö- ne Haman an den baum hengen. Vnd der König hies also thun/vnd das gebot ward zu Susan angeschlagen/vnd die zehen söne Haman wurden gehenget. Vnd die Jüden versamleten sich zu Susan am vierzehenden tage des monden Adar/vnd erwürgeten zu Susan drey hundert man / aber an jre güter legten sie jre hende nicht. Aber die andern Jüden jnn den lendern des Königes/ kamen zu samen vnd stunden fur jr leben / das sie ruge schafften fur jren feinden / vnd er- würgeten jrer feinde/ funff vnd siebenzig tausent / aber an jre güter legten sie jre hende nicht.

Das geschach am dreizehenden tage des monden Adar/vnd ru- geten am vierzehenden tage desselben monden/ den macht man zum tage des wol lebens vnd freuden. Aber die Jüden zu Susan waren zu samen komen/beide am dreizehenden vnd vierzehenden tage / vnd ruegeten am funffzehenden tage / vnd den tag macht man zum tage des wol lebens vnd freuden. Darumb machten die Jüden die auff den dörffern vnd Flecken woneten/den vierzehenden tag des monden Adar zum tage des wol lebens vnd freuden/vnd sandte einer dem an- dern geschencke.

Vnd Mardachai beschreib diese geschichte/vnd sandte die brieue zu allen Jüden/die jnn allen lendern des Königes Ahasueros waren/ beide nahen vnd fernen/das sie annemen vnd hielten den vierzehenden vnd funffzehenden tag des monden Adar / jerlich / nach den tagen/ darinnen die Jüden zu ruge komen waren von jren feinden/vnd nach dem monden/darinnen jr schmertzen jnn freude/vnd jr leid jnn gute tage/verkeret war/das sie die selben halten solten/fur tage des wol- lebens vnd freuden / vnd einer dem andern geschencke schicken/ vnd den armen mit teilen.

Vnd die Jüden namens an/das sie angefangen hatten zu thun/ vnd das Mardachai zu jnen schreib/Wie Haman der son Madatha der Agagiter / aller Jüden feind / gedacht hatte alle Jüden vmb zu bringen/vnd das los werffen lassen/sie zu schrecken vnd vmb zu brin- gen/Vnd wie Esther zum König gegangen war vnd gered/das durch brieue seine böse anschlege/die er wider die Jüden gedacht/auff sei- nen kopff gekeret würden/vnd wie man jn vnd seine söne an den baum gehenget hette/Daher sie diese tage Purim nenneten/nach dem na- men des Los/nach allen worten dieses brieues/vnd was sie selbs gese- hen hatten/vnd was an sie gelanget hatte.

Vnd die Jüden richten es auff / vnd namens auff sich/vnd auff jren samen/vnd auff alle die sich zu jnen thaten/das sie nicht vberge- hen wolten/zu halten diese zween tage jerlich/wie die beschrieben vnd bestimpt wurden/das diese tage nicht zuuergessen/sondern zu halten

ſeien/bey kinds kinden/bey allen geſchlechten/jnn allen lendern vnd ſtedten. Es ſind die tage Purim/welche nicht ſollen vber gangen werden vnter den Jůden/vnd jr gedechtnis nicht vmbkomen bey jrem ſamen.

Vnd die Kőnigin Esther die tochter Abihail vnd Mardachai der Jůde ſchrieben mit gantzer gewalt zu beſtetigen dieſen andern brieff von Purim/vnd ſandte die brieue zu allen Jůden jnn den hundert vnd zwey vnd ſiebenzig lendern des Kőnigreichs Ahaſueros/mit freundlichen vnd trewen worten/das ſie beſtetigeten dieſe tage Purim auff jre beſtimpte zeit/wie Mardachai der Jůde vber ſie beſtetiget hatte vnd die Kőnigin Esther/wie ſie auff jre ſeele vnd auff jren ſamen beſtetiget hatten die geſchicht der faſten vnd jres ſchreiens. Vnd Esther befalh/dieſe geſchichte dieſer Purim zu beſtetigen vnd jnn ein buch zu ſchreiben.

X.

VNd der Kőnig Ahaſueros legt zins auffs land/vnd auff die Jnſeln im meer. Aber alle werck ſeiner gewalt vnd macht/vnd die groſſe herrligkeit Mardachai die jm der Kőnig gab/ſihe/das iſt geſchrieben inn der Chronica der Kőnige jnn Meden vnd Perſen. Denn Mardachai der Jůde war der ander nach dem Kőnige Ahaſueros/vnd gros vnter den Jůden/vnd angeneme vnter der menge ſeiner Brůder/der fur ſein volck guts ſuchte/vnd redet das beſte fur allen ſeinen ſamen.

Ende des Buchs Esther.

Ende des Ander teils des Alten Teſtaments.

Gedruckt zu Wittemberg/
Durch Hans Lufft.
M. D. XXXIIII.

Das Dritte teil des Alten Testaments.

❧

Wittemberg.

M. D. XXXIIII.

Vorrhede vber das buch Hiob.

DAs buch Hiob handelt diese frage/ob auch den fromen vnglück von Gott widerfare. Hie stehet Hiob feste vnd helt/das Got auch die fromen on vrsach/ allein zu seinem lobe peiniget/ wie Christus Johannis am neunden von dem geborнen blinden auch zeuget/Da wider setzen sich seine freunde/vnd treiben gros vnd lange geschwetz/wöllen Gott recht erhalten/das er keinen fromen straffe/Straffe er aber/so müsse der selbige gesundigt haben/vnd haben so ein weltliche vnd menschliche gedancken von Gott vnd seiner gerechtigkeit / als were er gleich wie menschen sind/vnd seine recht wie der welt recht ist / wie wol auch Hiob / als der jnn tods nöten kompt/aus menschlicher schwacheit zu viel wider Gott redet/vnd im leiden sundiget/vnd doch darauff bleibet/er habe solch leiden nicht verschuldet fur andern/wie es denn auch war ist. Aber zu letzt vrteilt Gott/Das Hiob/jnn dem er wider Gott gered hat im leiden/vnrecht gered habe/ Doch was er wider seine feinde gehalten hat von seiner vnschuld fur dem leiden/recht gered habe. Also füret dieses buch diese Historia endlich dahin/das Gott alleine gerecht ist/vnd doch wol ein mensch wider den andern gerecht ist/auch fur Gott.

Es ist aber vns zu trost geschrieben/das Gott seine grosse Heiligen/also lesst straucheln/sonderlich jnn der widerwertigkeit/ Denn ehe das Hiob jnn todes angst kompt/lobet er Gott vber dem raub seiner güter vnd tod seiner kinder. Aber da jm der tod vnter augen gehet/ vnd Gott sich entzeucht/geben seine wort anzeigen/was fur gedancken ein mensch habe (er sey wie heilig er wolle) wider Gott/wie jn dunckt / das Gott nicht Gott/ sondern eitel richter vnd zorniger tyrann sey / der mit gewalt fare / vnd frage nach niemands gutem leben. Dis ist das höhest stück jnn diesem buch / das verstehen alleine die/so auch erfaren vnd fülen/was es sey/Gottes zorn vnd vrteil leiden/ vnd seine gnade verborgen sein.

Das Buch Hiob.

I.

ES war ein man im lande Vz/der hies Hiob/der ſelb war ſchlecht vnd recht/Gottfürchtig/vnd meidet das böſe/vnd zeuget ſieben ſöne vnd drey töchter/Vnd ſeins viehes war ſieben tauſent ſchaf/drey tauſent kamel/funff hundert joch rinder/vnd funff hundert eſelin/vnd ſeer viel geſinds/Vnd er war mechtiger/denn alle die gegen morgen woneten.

Vnd ſeine ſöne giengen hin vnd machten mal/ein jglicher jnn ſeinem hauſe auff ſeinen tag/vnd ſandten hin vnd luden jre drey ſchweſtern mit jnen zu eſſen vnd zu trincken. Vnd wenn ein tag des wollebens vmb war/ſandte Hiob hin vnd heiligete ſie/vnd machte ſich des morgens frue auff vnd opfferte Brandopffer/nach jr aller zal/Denn Hiob gedachte/meine ſöne möchten geſundiget/vnd Gott geſegenet haben jnn jrem hertzen. Alſo thet Hiob alle tage.

Es begab ſich aber auff einen tag/da die kinder Gottes kamen vnd fur den HERRN tratten/kam der Satan auch vnter jnen. Der HERR aber ſprach zu dem Satan/Wo komſtu her? Satan antwortet dem HERRN/vnd ſprach/Ich hab das land vmbher durchzogen. Der HERR ſprach zu Satan/Haſtu nicht acht gehabt auff meinen Knecht Hiob? Denn es iſt ſein gleiche nicht im lande/ſchlecht vnd recht/Gottfürchtig/vnd meidet das böſe. Satan antwortet dem HERRN/vnd ſprach/Meinſtu/das Hiob vmb ſonſt Gott fürchtet? Haſtu doch jn/ſein Haus vnd alles was er hat/

rings vmbher verwaret/du hast das werck seiner hende gesegenet/vnd sein gut hat sich ausgebreitet im lande/Aber recke deine hand aus/ vnd taste an alles was er hat/was gilts/er wird dich jns angesicht segenen? Der HERR sprach zu Satan/Sihe/alles was er hat/sey jnn deiner hand/on allein an jn selbs lege deine hand nicht. Da gieng Satan aus von dem HERRN.

(Segenen) Das ist / fluchen vnd lestern.

Des tages aber da seine söne vnd töchter assen vnd truncken wein jnn jres bruders hause des ersten/kam ein bote zu Hiob/vnd sprach/ Die rinder pflügeten vnd die eselinnen giengen neben jnen an der weide/da fielen die aus Reich Arabia erein/vnd namen sie vnd schlugen die knaben mit der scherffe des schwerts/vnd ich bin allein entrunnen/ das ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam ein ander/vnd sprach/ Das feur Gottes fiel vom himel/vnd verbrand schaf vnd knaben/vnd verzehret sie/vnd ich bin allein entrunnen/das ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam einer/vnd sprach/Die Chaldeer machten drey spitzen/ vnd vberfielen die kamel/vnd schlugen die knaben mit der scherffe des schwerts/vnd ich bin allein entrunnen/das ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam einer/vnd sprach/ Deine söne vnd töchter assen vnd truncken im hause jres bruders des ersten/vnd sihe/da kam ein grosser wind vber der wüsten her/vnd sties auff die vier ecken des hauses/vnd warffs auff die knaben/das sie storben/Vnd ich bin allein entrunnen/ das ich dirs ansaget.

Da stund Hiob auff vnd zureis sein kleid/vnd raufft sein heubt/ vnd fiel auff die erden vnd betet an/vnd sprach/Jch bin nacket von meiner mutter leibe komen/nacket werde ich wider dahin faren/Der HERR hats gegeben/der HERR hats genomen/der name des HERRN sey gelobt. Jnn diesem allen sundiget Hiob nicht/vnd thet nichts thörlichs wider Gott.

II.

ES begab sich aber des tages/da die kinder Gottes kamen vnd traten fur den HERRN/das Satan auch vnter jnen kam/vnd fur den HERRN trat. Da sprach der HERR zu dem Satan/Wo kompstu her? Satan antwortet dem HERRN/vnd sprach/Jch hab das land vmbher durchzogen. Der HERR sprach zu dem Satan/Hastu nicht acht auff meinen knecht Hiob gehabt? Denn es ist sein gleiche im lande nicht/schlecht vnd recht/ Gottfürchtig/vnd meidet das böse/vnd helt noch an seiner frümkeit/ Du aber hast mich bewegt/das ich jn on vrsach verderbet habe. Satan antwortet dem HERRN/vnd sprach/Haut fur haut/vnd alles was ein man hat/lesst er fur sein leben/Aber recke deine hand aus/vnd taste sein gebein vnd fleisch an/was gilts/er wird dich jns angesicht segenen? Der HERR sprach zu dem Satan/Sihe da/er sey jnn deiner hand/Doch/schone seins lebens.

(Haut fur haut) Das ist/fur seine haut lesst er faren kinder/vieh/gesind vnd aller ander haut.

Da fuhr der Satan aus fur dem HERRN/vnd schlug Hiob mit bösen schweren/von der fussolen an bis auff seine scheitel. Vnd er nam eine scherben vnd schabet sich/vnd sass jnn der asschen. Vnd sein weib sprach zu jm/Heltestu noch an deiner frümkeit? Segene

Gott vnd stirb. Er aber sprach zu jr/Du redest wie die nerrischen weiber reden/Haben wir guts empfangen von Gott/vnd solten das böse nicht auch annemen? Jnn diesem allen versundigt sich Hiob nicht mit seinen lippen.

Da aber die drey freunde Hiob höreten alle das vnglück / das vber jn komen war/kamen sie / ein jglicher aus seinem ort / Eliphas von Theman/Bildad von Suah/vnd Zophar von Naema/Denn sie wordens eins/das sie kemen jn zu klagen vnd zu trösten. Vnd da sie jre augen auff huben von ferne/kenneten sie jn nicht/vnd huben auff jre stimme/vnd weineten/vnd ein jglicher zureis sein kleid/vnd sprengeten erden auff jr heubt gen himel/vnd sassen mit jm auff der erden sieben tage vnd sieben nacht/vnd redeten nichts mit jm/Denn sie sahen/das der schmertze seer gros war.

III.

DArnach that Hiob seinen mund auff/vnd verflucht seinen tag/vnd sprach/Der tag müsse verloren werden/darinnen ich geborn bin/vnd die nacht/da man sprach/Es ist ein menlin empfangen/Der selbe tag müsse finster sein/vnd Gott von oben erab müsse nicht nach jm fragen / kein glantz müsse vber jn scheinen / finsternis müssen jn jnne haben/vnd das tunckel bleibe vber jm mit dicken wolcken/vnd der dampff am tage mache jn greslich / Die nacht müsse ein tunckel einnemen/vnd müsse sich nicht vnter den tagen des jars frewen/noch jnn die zal der monden komen/Sihe/die nacht müsse einsam sein/vnd keine freude drinnen sein/Es verfluchen sie die verflucher des tages/vnd die da bereit sind zu erwecken den Leuiathan/Seine sterne müssen finster werden jnn seiner demmerung/Er hoffe auffs liecht/vnd kome nicht/vnd müsse nicht sehen die augbrün der morgenröte/Das er nicht verschlossen hat die thür meines leibs/vnd nicht verborgen das vnglück fur meinen augen.

(Meins leibs) Daraus ich geboren ward / das ist der mutter leib.

Warumb bin ich nicht gestorben von mutter leib an? Warumb bin ich nicht vmbkomen/da ich aus dem leibe kam? Warumb haben sie mich auff die schösse genomen? Warumb bin ich mit brüsten geseuget? So lege ich doch nu vnd were stille/schlieffe vnd hette ruge mit den Königen vnd Ratherrn auff erden/die das wüste bawen/oder mit den Fürsten die gold haben vnd jre heuser vol silbers sind/oder wie ein vnzeitige geburt verborgen vnd nichts were / wie die jungen kinder/die das liecht nie gesehen haben/Daselbs müssen doch auff hören die Gottlosen mit toben / Daselbs rugen doch die viel mühe gehabt haben/da haben doch miteinander fride die gefangenen / vnd hören nicht die stimme des Drengers/da sind/beide klein vnd gros/knecht vnd der von seinem herrn frey gelassen ist.

(Wüste) Die mit bawen vmbgehen/da zuuor nichts stehet.

Warumb ist das liecht gegeben dem müheseligen/vnd das leben den betrübten hertzen? (die des tods warten vnd kompt nicht / vnd grüben jn wol aus dem [a] verborgen/die sich fast frewen vnd sind frölich/das sie das grab bekomen) vnd dem man des weg verborgen ist/vnd fur jm von Gott [b] bedeckt wird? Denn mein süfftzen ist mein tegliche speise/

[a] (Verborgen) Das ist / aus der erden.

[b] (Bedeckt) Das ist / das er nicht weis/wo er aus sol fur angst.

liche ſpeiſe/vnd mein heulen iſt mein getrencke/Denn das ich gefurcht habe/iſt vber mich komen/vnd das ich ſorget/hat mich troffen/War ich nicht glückſelig? War ich nicht fein ſtille? Hatte ich nicht gute ruge? vnd kompt ſolch vnruge.

IIII.

DA antwortet Eliphas von Theman/vnd ſprach/ Du haſts villeicht nicht gern/ſo man verſucht mit dir zu reden/aber wer kans laſſen? Sihe/du haſt viel vnterweiſet vnd müde hende geſterckt/deine rede hat die gefallene auffgericht/vnd die bebende knie haſtu bekrefftiget/Nu es aber an dich kompt/wirſtu verzagt/vnd nu es dich trifft/erſchrickſtu/Ja das iſt deine (Gottes) furcht/dein troſt/deine hoffnung/vnd deine fromkeit. Lieber gedenck/Wo iſt ein vnſchüldiger vmbkomen? Oder wo ſind die gerechten jhe vertilget? Wie ich wol geſehen habe/die da mühe pflügeten/vnd vnglück ſeeten/vnd erndten ſie auch ein/das ſie durch den odem Gottes ſind vmbkomen/vnd vom geiſt ſeines zorns vertilget/Das brüllen der Lewen/vnd die ſtimme der Lewin/vnd die zeene der jungen Lewen ſind zubrochen/der Lewe iſt vmbkomen/das er nicht mehr raubet/vnd die jungen Lewen ſind zurſtrewet.

(Ja das iſt) Das iſt/da ſihet man nu/wie from du ſeieſt/das dich Gott ſo ſtrafft.

Dieſe Lewen vnd Lewin ſind die reichen vnd gewaltigen auff erden/ſo die armen vnterdrucken.

Vnd zu mir iſt komen ein heimlich wort/vnd mein ohre hat ein mercklichs aus dem ſelben empfangen/da ich betrachte der nacht geſichte/wenn der ſchlaff auff die leute fellet/da kam mich furcht/vnd zittern an/vnd alle mein gebeine erſchracken/vnd da der geiſt fur mir vber gieng/ſtunden mir die har zu berge an meinem leibe/ Da ſtund ein bilde fur meinen augen/vnd ich kandte ſeine geſtalt nicht/Es war ſtille/vnd ich höret eine ſtimme/Wie mag ein menſch gerechter ſein/denn Gott? oder ein man reiner ſein/denn der jn gemacht hat? Sihe/vnter ſeinen knechten findet er nicht trew/vnd jnn ſeinen boten findet er torheit/wie viel mehr die jnn den leimen heuſern wonen/vnd welche auff erden gegründet ſind/werden von den wörmen gefreſſen werden? Es weret von morgen bis an den abend/ſo werden ſie ausgehawen/vnd ehe ſie es gewar werden/ſind ſie gar dahin/vnd jr liebeſten vergehen vnd ſterben auch vnuerſehens.

V.

NEnne mir einen/was gilts/ob du einen findeſt? vnd ſihe dich vmb jrgent nach einem [a] heiligen. Einen tollen aber erwürget wol der zorn/vnd den albern tödtet der eifer/ Jch ſahe einen tollen eingewurtzelet/vnd ich fluchet plötzlich ſeinem hauſe/Seine kinder werden fern ſein vom heil/vnd werden zuſchlagen werden im thor/da kein Erretter ſein wird/Seine erndte wird eſſen der [b] hungerige/vnd die gewapneten werden jn nemen/vnd ſein gut werden die dürſtigen ausſauffen/Denn mühe aus der erden [c] nicht gehet/vnd vnglück aus dem acker nicht wechſet/Sondern der menſch wird zu vnglück geborn/wie die vögel ſchweben empor zu fliegen. Doch ich wil jtzt von Gott reden/vnd von jm handeln/der groſſe ding thut/die nicht zur forſchen ſind/vnd wunder/die nicht zu zelen ſind/der den regen auffs land gibt/vnd leſſt waſſer komen drauſſen/Der die nidrigen erhöhet/

[a] (Heiligen) Das iſt/zeige mir einen heiligen/der vnſchüldig ſey geplagt/wie du meineſt. Aber die tollen vnd vnwitzigen heiſſt er hie/die loſen frechen leute/die nach Gott nicht fragen/Solche verderbt wol der zorn vnd eifer Gottes.

[b] Hungerige vnd dürſtige heiſſt er die reuber vnd tyrannen.

[c] (Nicht gehet) Das iſt/der menſch verdienet ſolchs mit ſunden/ſonſt keme es jm nirgent her.

vnd den verdruckten empor hilfft/Er macht zu nichte die anschlege der listigen/das es jre hand nicht ausfüren kan. Er fehet die weisen jnn jrer listigkeit/vnd macht zu narrheit der witzigen rat/das sie des tags im finsternis lauffen/vnd tappen im mittag/wie jnn der nacht/ Vnd hilfft dem armen von dem schwert vnd von jrem munde/vnd von der hand des mechtigen/vnd ist des armen hoffnung/das die bosheit wird jren mund müssen zuhalten.

Sihe/Selig ist der mensch/den Gott straffet/darumb weger dich der züchtigung des Allmechtigen nicht/Denn er verletzet vnd verbindet/Er zuschmeisst/vnd seine hand heilet/Aus sechs trübsalen wird er dich erretten/vnd jnn der siebenden wird dich kein vbels rüren/Jnn der thewrung wird er dich vom tod erlösen/vnd im kriege von des schwerds hand/Er wird dich verbergen fur der geissel der zungen/ das du dich nicht fürchtest fur dem verderben/wenn es kompt. Jm verderben vnd hunger wirstu lachen/vnd dich fur den wilden thieren im lande nicht fürchten/Sondern dein Bund wird sein mit den steinen auff dem felde/vnd die wilden thier auff dem lande werden fried mit dir halten/vnd wirst erfaren/das deine hütten fride hat/vnd wirst deine behausung versorgen vnd nicht sündigen/vnd wirst erfaren/ das deins samens wird viel werden/vnd deine nachkomen/wie das gras auff erden/vnd wirst im alter zu grab komen/wie eine mandel eingefurt wird zu seiner zeit/Sihe/das haben wir erforschet/vnd ist also/Dem gehorche vnd mercke du dirs.

(Dein Bund) Das ist/die steine werden dein getreide bewaren/ weil dauon eine maur vmbher gemacht wird.

VI.

HJob antwortet/vnd sprach/Wenn man mein jamer wöge/vnd mein leiden zu samen jnn eine wage legte/so würde es schwerer sein/denn sand am meer/Darumb ists vmb sonst/was ich rede/Denn die pfeile des Allmechtigen stecken jnn mir/der selben grim seufft aus alle meinen geist/vnd die schrecknis Gottes sind auff mich gerichtet. Das wild schreiet nicht/wenn es gras hat/noch der ochse/wenn er futter hat/Kan man auch essen das vngesaltzen ist? oder wer mag kosten das weisse vmb den totter? Was meiner seelen widerte an zu rüren/das ist meine speise fur schmertzen/ O das meine bitte geschehe/vnd Gott gebe mir wes ich hoffe/das Gott anfienge vnd zuschlüge mich/vnd lies seine hand gehen vnd zuscheittert mich/so hette ich noch trost/vnd wolt bitten jnn meiner kranckheit/das er nur nicht schonet/hab ich doch nicht verleugnet die rede des Heiligen.

(Das wild) Das ist/jr habt gut trösten/euch mangelt nichts/Man isset nicht vngesaltzens/wenn mans besser weis/Aber ich mus wol jtzt/dis vnd das etc.

(nicht verleugnet) Das ist/hab ichs doch nicht verdienet/das ich so geplagt werde/wolt Gott/ich were doch tod.

Was ist meine krafft/das ich möge beharren? vnd welch ist mein ende/das meine seele gedültig solt sein? Jst doch meine krafft nicht steinern/so ist mein fleisch nicht ehern/hab ich doch nirgend keine hülffe/vnd es wil nirgend fort mit mir/Wer barmhertzigkeit seinem nehesten nicht beweiset/der verlesset des Allmechtigen furcht/ Meine Brüder gehen verechtlich fur mir vber/wie eine bach/wie die wasserströme fur vber fliessen/Doch welche sich fur dem reiffen schewen/ vber die wird der schnee fallen/Zur zeit/wenn sie die hitze drucken wird/

wird/werden sie verschmachten/vnd wenn es heis wird/werden sie vergehen/von jrer stete/Jr weg gehet beseid aus/sie tretten auffs vngebente vnd werden vmbkomen.

(Verschmachten) Das ist/weil meine freunde jtzt fur vber rausschen/wie ein wasser/vnd kennen mich nicht/wird sie auch ein mal eine hitze drücken/so werden sie denn versiegen vnd vertrocken,/darumb/das sie mich jtzt verlassen.

Sie sehen auff a die wege Thema/auff die pfadte Reich Arabia warten sie/Aber sie werden zu schanden werden/wens am sichersten ist/vnd sich schemen müssen/wenn sie drauff komen sind/Denn jr seid nu zu mir komen/vnd weil jr jamer sehet/furchtet jr euch/Hab ich auch gesagt/Bringt her/vnd von ewrem vermügen/schenckt mir/vnd errettet mich aus der hand des feinds/vnd erlöset mich von der hand der tyrannen? Leret mich/ich wil schweigen/vnd was ich nicht weis/das vnterweiset mich/Warumb taddelt jr die rechte rede? Wer ist vnter euch/der sie straffen künde? Jr erdencket wort/das jr nur straffet/vnd den mut mit worten zag machet/Jr fallet vber einen armen Waisen/vnd rottet ewern nehesten aus/Doch weil jr habt angehaben/sehet auff mich/ob ich fur euch mit lügen bestehen werde/Antwortet/was das recht ist/mein antwort wird noch recht bleiben/was gilts/ob meine zungen vnrecht habe/vnd mein mund böses fur gebe?

a (Die wege Thema) Das ist/sie haltens mit denen die mich beraubt haben/wie oben im ersten capitel stehet/geben den selben recht/vnd mir vnrecht.

VII.

MVs nicht der mensch jmer im streit sein auff erden/vnd seine tage sind/wie eines Taglöners? Wie ein knecht sehnet sich nach dem schatten/vnd ein Taglöner/das sein erbeit aus sey/Also hab ich wol gantze monden vergeblich geerbeitet/vnd elender nacht sind mir viel worden/Wenn ich mich legt/sprach ich/Wenn werde ich auffstehen? Vnd darnach rechent ich/wens abend wolt worden/Denn ich war gantz ein schewsal jederman bis finster ward/Mein fleisch ist vmb vnd vmb/wörmicht vnd kotich/Meine haut ist verschrumpffen vnd zu nicht worden/Meine tage sind leichter dahin geflogen/denn ein weber spuel/vnd sind vergangen/das kein auff halten da gewesen ist.

(Vergeblich) Das ist/ich habe ruge; vnd der erbeit ein ende gesucht/aber das ist vmb sonst/Es bleibt noch jmer vnruge.

Gedenck/das mein leben ein wind ist/vnd meine augen nicht wider komen zu sehen das gute/vnd kein lebendig auge wird mich mehr sehen/Deine augen sehen mich an/darüber vergehe ich/Eine wolcken vergehet vnd feret dahin/Also/wer jnn die Helle hinuntern feret/kompt nicht wider erauff/vnd kompt nicht wider jnn sein haus/vnd sein ort bleibt wüste. Darumb wil auch ich meinem munde nicht weren/Jch wil reden von der angst meins hertzens/vnd wil eraus sagen das betrübnis meiner seelen. Bin ich denn ein meer oder walfisch/das du mich also verwarest? Wenn ich gedacht/mein bette sol mich trösten/mein lager sol mirs leichtern/wenn ich mit mir selbs rede/So erschreckstu mich mit trewen/vnd machst mir grawen/das meine seele wündschet erhangen zu sein/vnd meine gebeine den tod/Jch begere nicht mehr zu leben.

Höre auff von mir/denn meine tage sind eitel/Was ist ein mensch/das du jn gros achtest? vnd bekümerst dich mit jm? Du suchest jn teglich heim/vnd versuchest jn alle stunden/Warumb thustu dich nicht von mir/vnd lessest nicht abe/bis ich meinen speichel schlinge? Hab ich gesündigt/

ich gesündigt/was sol ich dir thun/O du menschen hüter? Warumb machstu mich/das ich auff dich stosse/vnd bin mir selbs eine last? vnd warumb vergibstu mir meine missethat nicht/vnd nimpst nicht weg meine sünde? Denn nu werde ich mich jnn die erden legen/vnd wenn man mich morgen suchet/werde ich nicht da sein.

VIII.

DA antwortet Bildad von Suah/vnd sprach/ Wie lange wiltu solchs reden? vnd die rede deines mundes so einen stoltzen mut haben? Meinstu das Gott vnrecht richte/ oder der Almechtige das Recht verkere? Haben deine söne fur jm gesündiget/so hat er sie verstossen vmb jrer missethat willen/So du aber dich bey zeit zu Gott thust/ vnd dem Almechtigen flehest/vnd so du rein vnd from bist/so wird er auffwachen zu dir/vnd wird wider auffrichten die Wonung vmb deiner gerechtigkeit willen/vnd was du zu erst wenig gehabt hast/wird hernach fast zu nemen/Denn frage die vorigen geschlechte/vnd nim dir fur zu forschen jre Veter/denn wir sind von gestern her vnd wissen nichts/vnser leben ist ein schatten auff erden/Sie werden dichs leren vnd dir sagen/vnd jre rede aus jrem hertzen erfur bringen.

Kan auch die schilff auffwachsen wo sie nicht feucht stehet? Oder eine wise wachsen on wasser? Sonst wens noch jnn der blüt ist/ehe es abgehawen wird/verdürret es/ehe denn man hew macht/ So gehet es allen denen/die Gottes vergessen/vnd die hoffnung der Heuchler wird verloren sein/denn seine zuuersicht ist matt/vnd seine hoffnung ist eine spinneweb/Er verlesset sich auff sein haus/vnd wird doch nicht bestehen/Er wird sich dran halten/aber doch nicht stehen bleiben/Es hat wol frücht ehe denn die Sonne kompt/vnd reiser wachsen erfur jnn seinem garten/Seine saat stehet dicke bey den quellen/vnd sein haus auff steinen/Wenn er jn aber verschlinget von seinem ort/wird er sich gegen jm stellen/als kennet er jn nicht. Sihe/ das ist die freude seines wesens/vnd werden ander aus dem staub wachsen. Darumb sihe/das Gott nicht verwirfft die fromen/vnd erhelt nicht die hand der boshafftigen/bis das dein mund vol lachens werde/vnd deine lippen vol jauchtzens/Die dich aber hassen/ werden zu schanden werden/vnd der Gottlosen hütte wird nicht bestehen.

IX.

HJob antwortet/vnd sprach/Ja ich weis fast wol/das also ist/das ein mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott/Hat er lust mit jm zu haddern/so kan er jm auff tausent nicht eins antworten/Er ist weise vnd mechtig/Wem ists jhe gelungen/der sich wider jn gelegt hat? Er versetzt berge/ehe sie es jnnen werden/die er jnn seinem zorn vmbkeret/Er weget ein land aus seinem ort/das seine pfeiler zittern/Er spricht zur Sonnen/so gehet sie nicht auff/vnd versiegelt die sterne/Er breitet den himel aus allein/vnd gehet auff den wogen des meers/Er macht

den wagen

den wagen am himel vnd Orion/vnd die glucken vnd die stern gegen mittag/Er thut grosse ding die nicht zurforschen sind/vnd wunder der keine zal ist.

Sihe/er gehet fur mir vber/ehe ichs gewar werde/vnd verwandelt sich/ehe ichs mercke/Sihe/wenn er schwind hin feret/wer wil jn wider holen? Wer wil zu jm sagen/Was machstu? Er ist Gott/ seinen zorn kan niemand stillen/Vnter jm müssen sich beugen die stoltzen Herrn/Wie solt ich denn jm antworten/vnd wort finden gegen jm? Wenn ich auch gleich recht habe/kan ich jm dennoch nicht antworten/sondern ich müste vmbs recht flehen/Wenn ich jn schon anruffe/vnd er mich erhöret/so gleube ich doch nicht/das er meine stimme höre/Denn er feret vber mich mit vngestüme/vnd macht mir der wunden viel on vrsach/Er lesst meinen geist sich nicht erquicken/sondern macht mich vol betrübnis/Wil man macht/so ist er zu mechtig/Wil man recht/wer wil mein zeuge sein? Sage ich/ das ich gerecht bin/so verdammet er mich doch/Bin ich from/so macht er mich doch zu vnrecht/Bin ich denn from/so thar sichs meine seele nicht annemen/Jch begere keines lebens mehr/Das ists/ das ich gesagt habe/Er bringt vmb/beide den fromen vnd Gottlosen/Wenn er anhebt zu geisseln/so dringet er fort bald zum tod/vnd spottet der anfechtung der vnschüldigen/Das land aber wird gegeben vnter die hand des Gottlosen/das er jre Richter vnterdrucke/Ists nicht also/wie solts anders sein?

Orion ist das helle gestirne gegen mittag/das die baurn den Jacobs stab heissen. Die glucken oder die henne/sind die sieben kleine gestirne

Die Stoltzen Juncker/die sich auff jre macht verlassen/vnd jederman helffen können.

Meine tage sind schneller gewesen denn ein lauffer/sie sind geflohen vnd haben nichts guts erlebt/Sie sind vergangen/wie die starcken schiff/wie ein Adeler fleugt zur speise/Wenn ich gedenck/ ich wil meiner klage vergessen/vnd mein geberde lassen faren/vnd mich erquicken/so schewe ich mich vber alle meinem thun/weil ich weis/das du mich nicht vnschüldig sein lessest/Bin ich denn Gottlos/warumb habe ich denn solche vnnütze mühe? Wenn ich mich gleich mit allem schnee wüssche/vnd reinigete meine hende mit dem brunnen/so wirstu mich doch tuncken jnn kot/vnd werden mir meine kleider scheuslich anstehen/Denn er ist nicht mein gleiche/dem ich antworten möchte/das wir fur gerichte miteinander kemen/Es ist vnter vns kein scheideman/noch der seine hand zwisschen vns beide lege/Er neme von mir seine ruten/vnd las sein schrecken von mir/das ich müge reden/vnd mich nicht fur jm fürchten dürffe/Denn ich weis mich vnschüldig.

(Kleider) Das ist/meine tagent.

X.

MEiner seelen grawet fur meinem leben/Jch wil meine klagen gehen lassen/vnd reden vom betrübnis meiner seelen/vnd zu Gott sagen/Verdamme mich nicht/las mich wissen/warumb du mit mir hadderst? Gefellet dirs/das du gewalt thust/vnd mich verwirffest/den deine hende gemacht haben/vnd machest der Gottlosen furnemen zu ehren? Hastu denn auch fleischliche augen/oder sihestu wie ein mensch sihet? Oder ist deine zeit wie eines menschen zeit? Oder deine jar wie eines mans jare? Das du nach meiner missethat fragest/vnd suchest meine sunde/so du doch weissest/wie ich nicht Gottlos sey/So doch niemand ist/der aus deiner hand erretten müge?

Deine hende haben mich mit vleis gemacht vnd bereitet zu gleich/ vnd jnn mutter leib versenckt/ Gedenck doch/ das du mich aus leymen gemacht hast/ vnd wirst mich wider zu erden machen/ Hastu mich nicht wie milch gemolcken/ vnd wie kese lassen gerinnen? Du hast mir haut vnd fleisch angezogen/ mit beinen vnd adern hastu mich zu samen gefüget/ leben vnd wolthat hastu an mir gethan/ vnd dein auff sehen beward meinen odem. Vnd wie wol du solchs jnn deinem hertzen verbirgest/ so weis ich doch/ das du des gedenckest/ Weñ ich sundige/ so merckstus bald/ vnd lessest meine missethat nicht vngestrafft/ Bin ich gotlos/ so ist mir weh/ Bin ich gerecht/ so thar ich doch mein heubt nicht auff heben/ als der ich vol schmach bin vnd sehe mein elend/ Vnd wie ein auffgereckter Lewe jagestu mich/ vnd handelst widerumb grewlich mit mir/ Du ernewest deine zeugen wider mich/ vnd machest deines zorns viel auff mich/ Es zeplagt mich eins vber das ander.

(Odem) Das ist/ mein leben das der odem anzeigt.

Warumb hastu mich aus mutter leibe komen lassen? Ach/ das ich were vmbkomen/ vnd mich nie kein auge gesehen hette/ So were ich als die nie gewesen sind/ von mutter leibe zum grabe bracht/ Wil denn nicht ein ende haben mein kurtzes leben? vnd von mir lassen/ das ich ein wenig erquickt würde? Ehe denn ich hin gehe vnd kome nicht wider/ nemlich/ jns land der finsternis vnd des tunckels/ das ein land ist/ des liecht dicke finsternis ist/ vnd da keine ordnung ist/ da es scheinet wie das tunckel.

XI.

DA antwortet Zophar von Naema/ vnd sprach/ Wenn einer lange gered/ mus er nicht auch hören? Mus denn ein wescher jmer recht haben? Müssen die leute dir alleine schweigen/ das du spottest vnd niemand dich schweige? Du sprichst/ meine rede ist rein/ vnd lauter bin ich fur deinen augen/ Ach das Gott mit dir redet/ vnd thet seine lippen auff/ vnd zeigete was er noch heimlich weis/ Denn er hette noch wol mehr an dir zu thun/ auff das du wissest/ das er deiner sunde nicht alle gedenckt/ Meinstu/ das du so viel wissest/ als Gott weis/ vnd wollest alles so volkömlich treffen/ als der Almechtige? Er ist höher denn der himel/ was wiltu thun? Tieffer deñ die Helle/ wie kanstu jn erkennen? Lenger denn die erde/ vnd breiter denn das meer/ So er sie vmbkeret oder verbürge oder jnn einen hauffen würffe/ wer wils jm wehren? Denn er kennet die losen leute/ Er sihet die vntugent/ vnd solts nicht verstehen? Ein vnnützer man blehet sich/ vnd ein geborn mensch wil sein wie ein junges wild.

(Wild) Das ist/ frey vnd seins willens.

Wenn du dein hertze hettest gericht vnd deine hende zu jm ausgebreitet/ wenn du die vntugent/ die jnn deiner hand ist/ hettest ferne von dir gethan/ das jnn deiner hütten kein vnrecht bliebe/ so möchtestu dein andlitz auff heben on taddel/ vnd würdest fest sein vnd dich nicht fürchten/ Denn würdestu der mühe vergessen/ vnd so wenig gedencken/ als des wassers das fur vber gehet/ vnd die zeit deines lebens würde auffgehen/ wie der mittag/ vnd würde erfur brechen/ wie der morgen/ vnd dürfftest dich des trösten/ das hoffnung da sey/ vnd würdest mit ruge jns grab komen/ vnd würdest dich legen/ vnd niemand würde dich auff schrecken/ vnd viel würden fur dir flehen/ Aber die augen der Gotlosen werden verschmachten/ vnd werden nicht entrinnen mügen/ Denn jre hoffnung wird jrer seelen feilen.

XII.

DA antwortet Hiob vnd ſprach/Ja jr ſeid die leute/mit euch wird die weisheit ſterben/Jch hab ſo wol ein hertz als jr/vnd bin nicht geringer denn jr/vnd wer iſt / der ſolchs nicht wiſſe? Wer von ſeinem neheſten verlachet wird/der wird Gott anruffen/der wird jn erhören/Der gerechte vnd frome mus verlachet ſein/vnd iſt eine lampe den reichen/verachtet jnn jrem hertzen/ aber zugericht/das ſie die füſſe dran ſtoſſen/Der verſtörer hütten haben die fülle/vnd toben wider Gott thürſtiglich/wie wol es jnen Gott jnn jre hende gegeben hat.

Frage doch das vieh/das wird dichs leren/vnd die vogel vnter dem himel/die werden dirs ſagen/oder rede mit der erden / die wird dichs leren/vnd die fiſch im meer werden dirs erzelen/Wer weis ſolchs alles nicht/das des HERRN hand das gemacht hat? Das jnn ſeiner hand iſt die ſeel alles das da lebt/vnd der geiſt alles fleiſchs eins jglichen? Prüfet nicht das ohre die rede? vnd der mund ſchmeckt die ſpeiſe? Ja bey den gros vetern iſt die weisheit/vnd der verſtand bey den alten/Bey jm iſt weisheit vnd gewalt/rat vnd verſtand/Sihe/wenn er zubricht/ſo hilfft kein bawen/wenn er jemand verſchleuſſt/kan niemand auffmachen/Sihe/wenn er das waſſer verſchleuſſt/ſo wirds alles dürre / vnd wenn ers ausleſſet/ſo keret es das land vmb/Er iſt ſtarck vnd fürets aus/Sein iſt der da jrret vnd der da verfüret.

Das iſt / jr ſagt/ weisheit ſey bey den gros vetern / Jch ſage aber/ſie ſey bey Gott/welcher allein aller Könige/Prieſter/ Richter/gewalt/ kunſt/heiligkeit zu nicht macht.

Er füret die klugen wie ein raub/vnd macht die Richter toll/Er löſet auff der Könige zwang/vnd gürtet mit einem gürtel jre lenden/ Er füret die Prieſter wie ein raub/vnd leſſts feilen den feſſten/Er wendet weg die lippen der warhafftigen/vnd nimpt weg die ſitten der alten/Er ſchuttet verachtung auff die Fürſten/vnd macht den bund der gewaltigen los/Er öffenet die finſtern gründe/vnd bringt eraus das tunckel an das liecht. Er macht etlich zum groſſen volck/vnd bringet ſie wider vmb/ Er breitet ein volck aus / vnd treibts wider weg / Er nimpt weg den mut der oberſten des volcks im lande/vnd macht ſie jrre auff eim vnwege/da kein weg iſt/das ſie die finſternis tappen on liecht/ vnd macht ſie jrre wie die trunckene.

XIII.

SJhe/das hat alles mein auge geſehen/vnd mein ohre gehöret/vnd habs verſtanden/Was jr wiſſet/das weis ich auch/vnd bin nicht geringer denn jr/Doch wil ich von dem Almechtigen reden/vnd hab willen Gott zu taddeln/Denn jr deutets felſchlich/vnd ſeid alle vnnütze Ertzte/Wolt Gott/jr ſchwiget/ſo würdet jr weiſe/höret doch meine ſtraffe/ vnd merckt auff die ſache dauon ich rede / Wolt jr Gott verteidigen mit vnrecht/vnd fur jn liſt brauchen? Wolt jr ſeine perſon anſehen? wolt jr Gott vertreten? wirds euch auch wol gehen/wenn er euch richten wird? Meinet jr/das jr jn teuſchen werdet/wie man einen menſchen teuſchet? Er wird euch ſtraffen/wo jr perſon anſehet heimlich / wird er euch nicht erſchrecken/ wenn er ſich wird erfur thun? vnd ſeine furcht wird vber euch fallen/ Ewer gedechtnis wird vergleicht werden der aſſchen/vnd ewer rucke wird wie ein leymen hauffen ſein.

Schweiget mir/das ich rede/es ſol mir nichts feilen/Was ſol ich mein fleiſch mit meinen zeenen beiſſen/vnd meine ſeele jnn meine hende legen? Sihe/er wird mich doch erwürgen/vnd ich kans nicht erwarten / doch wil ich meine wege fur jm ſtraffen/er wird ja mein Heil ſein/Denn es kompt kein heuchler fur jn. Höret meine rede vnd meine auslegung fur ewrn ohren/Sihe/ich hab das vrteil ſchon gefellet/Jch weis/das ich werde gerecht ſein/Wer iſt der mit mir rechten wil? Aber nu mus ich ſchweigen vnd verderben.

(Beiſſen) Das iſt / was ſol ich mich viel caſteien / vnd mir weh thun / ſo ich doch ſterben mus/ vnd hilfft mich nicht. Jtem/meine ſeele jnn die hende legen/das iſt/viel wogen vnd jnn fahr geben.

Zweierley thu mir nur nicht/ſo wil ich mich fur dir nicht verbergen/Las deine hand ferne von mir ſein/vnd dein ſchrecken erſchrecke mich nicht/Ruffe mir/ich wil dir antworten/oder ich wil reden/antworte du mir / Wie viel iſt meiner miſſethat vnd ſunden? Las mich wiſſen meine vbertrettung vnd ſunde/Warumb verbirgeſtu dein andlitz vnd helteſt mich fur deinen feind? Wiltu wider ein fliegend blat ſo ernſt ſein/vnd ein dürren halm verfolgen? Denn du ſchreibeſt mir an betrübnis/vnd wilt mich vmb bringen vmb der ſunde willen meiner jugent/Du haſt meinen fuſs jnn ſtock gelegt/vnd haſt acht auff alle meine pfadte/vnd ſiheſt auff die fusſtapffen meiner füſſe/der ich doch wie ein faul aſs vergehe/vnd wie ein kleid das die motten freſſen.

XIIII.

DEr menſch vom weibe geborn/lebt kurtze zeit/vnd iſt vol vnrugen/gehet auff wie eine blume vnd fellt abe/fleucht wie eine ſchatten/vnd bleibt nicht/vnd du thuſt deine augen vber ſolchen auff / das du mich fur dir jns gericht zeuheſt/Wer wil einen reinen finden bey denen/da keiner rein iſt? Er hat ſein beſtimpte zeit/Die zal ſeiner monden ſtehet bey dir/Du haſt ein zil geſetzt/das wird er nicht vber gehen/ Thu dich von jm/das er ruge hab/bis das ſeine zeit kome/der er wie ein Taglöner wartet.

Ein baum hat hoffnung/wenn er ſchon abgehawen iſt/das er ſich wider verendere/vnd ſeine ſchöſslinge hören nicht auff / ob ſeine wurtzel jnn der erden veraltet/vnd ſein ſtam jnn dem ſtaub erſtirbt/ſo grunet er doch wider vom geruch des waſſers/vnd wechſt daher als were er gepflantzt/Wo iſt aber ein menſch/wenn er tod vnd vmbkomen vnd dahin iſt? wie ein waſſer aus leufft aus dem ſee/vnd wie ein ſtrom verſiget vnd vertrocknet/ſo iſt ein menſch/wenn er ſich legt/vnd wird nicht auffſtehen/vnd wird nicht auffwachen/ſo lange der himel bleibt/noch von ſeinem ſchlaff erweckt werden.

Ah/das du mich jnn der Helle verdeckteſt/vnd verbergeſt bis dein zorn ſich lege/vnd ſetzeſt mir ein zil/das du an mich denckeſt / Meinſtu ein todter menſch werde wider leben? Jch harre teglich / die weil ich ſtreite/bis das meine verenderung kome/das du wolleſt mir ruffen/ vnd ich dir antworten/vnd wolteſt das werck deiner hende nicht ausſchlahen/Denn du haſt ſchon meine genge gezelet/aber du wolteſt ja nicht acht haben auff meine ſunde/ Du haſt meine vbertrettung jnn einem bündlin verſigelt/vnd meine miſſethat zu ſamen gefaſſet / Zufellt doch ein berg vnd vergehet/vnd ein fels wird von ſeinem ort verſetzt / waſſer weſſchet ſteine weg / vnd die tropffen flötzen die erden weg/

weg/aber des menſchen hoffnung iſt verloren/Denn du ſtoſſeſt jn gar vmb/das er dahin feret/ verenderſt ſein weſen/ vnd leſſeſt jn faren/ Sind ſeine kinder jnn ehren / das weis er nicht / oder ob ſie geringe ſind / des wird er nicht gewar / Weil er das fleiſch antregt / mus er ſchmertzen haben/vnd weil ſeine ſeele noch bey jm iſt/mus er leide tragen.

(Hoffnung) Das iſt/ fur dem tod hat er keine hoffnung jnn dieſem leben.

XV.

DA antwortet Eliphas von Theman/vnd ſprach/Sol ein weiſer man ſo jnn den wind reden/vnd ſeinen bauch mit lufft füllen? Du ſtraffeſt mit worten die nicht tůgen/vnd dein reden iſt kein nütze / Du haſt die furcht faren laſſen/vnd redeſt zu verechtlich fur Gott/Denn deine miſſethat leret deinen mund alſo/vnd haſt erwelet ein ſchalckhafftige zunge/Dein mund wird dich verdammen/vnd nicht ich/deine lippen ſollen dir antworten/Biſtu der erſte menſch geboren? Biſtu vor allen hügeln empfangen? Haſtu Gottes heimlichen rat gehöret? Vnd iſt die weisheit ſelbs geringer denn du? Was weiſſeſtu/das wir nicht wiſſen? Was verſteheſtu/das nicht bey vns ſey? Es ſein graw vnd alte vnter vns/die lenger gelebt haben denn deine veter.

(Lufft) Das iſt/ vol loſer wort ſein.

Solten Gottes tröſtung ſo geringe fur dir gelten? Aber du haſt jrgend noch ein heimlich ſtück bey dir/Was nimpt dein hertz fur? Was ſiheſtu ſo ſtoltz? Was ſetzt ſich dein mut wider Gott/das du ſolche rede aus deinem munde leſſeſt? Was iſt ein menſch/das er ſolt rein ſein/vnd das er ſolt gerecht ſein/der vom weibe geborn iſt? Sihe/vnter ſeinen Heiligen iſt keiner on taddel/vnd die himel ſind nicht rein fur jm/wie viel mehr der menſch/der ein grewel vnd ſchnöde iſt/der vnrecht ſeufft wie waſſer/Jch wil dirs zeigen / höre mir zu / vnd wil dir erzelen/Was ich geſehen habe/was die weiſen geſagt haben/vnd jren vetern nicht verholen geweſen iſt/welchen allein das land gegeben iſt/das kein frembder durch ſie gehen mus.

(Geringe) Das iſt/ Meinſtu das Gott die ſunder tröſte/vnd ſeinen troſt ſo geringe hin werffe/ du muſt zuvor from werden etc.

Der Gottloſe bebet ſein leben lang/vnd dem Tyrannen iſt die zal ſeiner jar verborgen/Was er höret/das ſchreckt jn / vnd wens gleich fride iſt/noch hat er ſorge/er verderbe/gleubt nicht/das er müge dem vnglück entrinnen/vnd verſihet ſich jmer des ſchwerts/Er zeucht hin vnd her nach brod/vnd dünckt jn jmer/die zeit ſeines vnglücks ſey furhanden/angſt vnd not ſchrecken jn vnd ſchlahen jn nider/als ein König mit einem heer/Denn er hat ſeine hand wider Gott geſtreckt vnd wider den Almechtigen ſich geſtreubet/Er leufft mit dem kopff an jn/vnd ficht halſtarriglich wider jn/Er hat ſich wider jn auffgelehnet/vnd hat ſich feſt wider jn geſetzt.

Er wird aber wonen jnn verſtöreten ſtedten/da keine heuſer ſind/ſondern auff einem hauffen ligen / Er wird nicht reich werden / vnd ſein gut wird nicht zu nemen/vnd wird ſich nicht ausbreiten im lande/vnfall wird nicht von jm laſſen / Die flamme wird ſeine zweige verdörren/vnd wird weg genomen werden durch den odem jres mundes. Er iſt ſo betrogen/das er nicht gleubt/das erger mit jm werde/Er wird ein ende nemen/wens jm vneben iſt/vnd ſein zweig wird nicht grunen / Er wird abgeleſen werden / wie ein vnzeitige drauben vom

weinstock/vnd wie ein ölebaum seine bluet abwirfft/Denn der heuchler versamlung wird einsam bleiben/vnd das feur wird die hütten fressen/die geschencke nemen/Er gehet schwanger mit vnglück/vnd gebirt mühe/vnd jr bauch bringt list.

XVI.

HIob antwortet/vnd sprach/Ich habe solchs offt gehöret/jr seid allezumal elende tröster. Wöllen die lose wort kein ende haben? oder was feilet dir/das du antwortest? Ich könd auch wol reden wie jr/Wolt Gott/ewr seele were an meiner seelen stat/Ich wolt auch mit worten an euch setzen/vnd mein heubt also vber euch schütteln/Ich wolt euch stercken mit dem munde/vnd mit meinen lippen aus dem sinn reden/Aber wenn ich schon rede/so schonet mein der schmertze nicht/Las ichs anstehen/so gehet er nicht von mir.

(Zeuget) Das ist jr behelff wider mich.

Nu aber macht er mich müde/vnd verstöret alles was ich bin/Er hat mich runtzlicht gemacht/Vnd zeuget wider mich/vnd mein widersprecher lehnet sich wider mich auff/vnd antwortet wider mich/sein grim reisset/vnd der mir gram ist/beisset die zeene vber mich zu samen/Mein widersacher funckelt mit seinen augen auff mich. Sie haben jren mund auffgesperret wider mich/vnd haben mich hönisch auff meine backen geschlagen/Sie haben jren mut mit einander an mir gekület/Gott hat mich vbergeben dem vngerechten/vnd hat mich jnn der Gottlosen hende lassen komen/Ich war reich/aber Er hat mich zu nicht gemacht/Er hat mich beim hals genomen vnd zurissen/vnd hat mich jm zum zil auffgericht/Er hat mich vmbgeben mit seinen schützen/Er hat meine nieren gespalten vnd nicht verschonet/Er hat meine gallen auff die erden geschut/Er hat mir eine wunde vber die andern gemacht/Er ist an mich gelauffen wie ein gewaltiger/Ich habe einen sack vmb meine haut geneet/vnd habe mein horn jnn den staub gelegt/Mein andlitz ist geschwollen von weinen/vnd mein augenliede sind vertunckelt/wie wol kein freuel jnn meiner hand ist/vnd mein gebet ist rein/Ach erde verdecke mein blut nicht/vnd mein geschrey müsse nicht raum finden/Auch sihe da/mein Zeuge ist im himel/vnd der mich kennet/ist jnn der Höhe/Meine freunde sind meine spötter/aber mein auge threnet zu Gott/Wenn ein man könd mit Gott rechten/wie ein menschen kind mit seinem freunde/Aber die bestimpten jar sind komen/vnd ich gehe hin des weges/den ich nicht wider komen werde.

(Horn) Das ist/mein gewalt/macht vnd herrschafft/vnd vnd warauff ich mich verlies.

XVII.

MEin odem ist schwach/vnd meine tage sind abgekürtzt/das grab ist da/Niemand ist von mir geteuschet/noch mus mein auge darumb bleiben jnn betrübnis/Ob du gleich einen bürgen fur mich wöltest/Wer wil fur mich geloben? Du hast jrem hertzen den verstand verborgen/darumb wirstu sie nicht erhöhen/Er rumbt wol seinen freunden die ausbeute/aber seiner kinder augen werden verschmachten/Er hat mich zum sprichwort vnter den leuten gesetzt/vnd mus ein wunder vnter jnen sein. Mein gestalt ist tunckel worden

worden fur trauren / vnd alle meine gelieder sind wie ein schatten/ Darůber werden die gerechten vbel sehen/vnd die vnschůldigen werden sich setzen wider die heuchler/Der gerechte wird seinen weg behalten/vnd der von reinen henden wird starck bleiben/Wolan/so keret euch alle her vnd kompt/ich werde doch keinen weisen vnter euch finden.

Meine tage sind vergangen/meine anschlege sind zutrennet/die mein hertz besessen haben/vnd haben aus der nacht tag gemacht/vnd aus dem tage nacht/Wenn ich gleich lang harre/so ist doch die Helle mein haus/vnd im finsternis ist mein bette gemacht / Die verwesung heis ich meinen vater/vnd die würme meine mutter vnd meine schwester/Was sol ich harren? vnd wer achtet mein hoffen? Hinunter jnn die Helle wird es faren/vnd wird mit mir jnn dem staub ligen.

XVIII.

DA antwortet Bildad von Suah / vnd sprach / Wenn wolt jr der rede ein ende machen? Mercket doch / darnach wollen wir reden/Warumb werden wir (fur dir) geachtet wie vieh/vnd sind so vnrein fur ewrn augen? Wiltu fur bosheit bersten? Meinstu / das vmb deinen willen die erden verlassen werde/vnd der fels von seinem ort versetzt werde? Auch wird das liecht den Gottlosen verlesschen/ vnd der funcke seines feurs wird nicht leuchten / Das liecht wird finster werden jnn seiner hütten/vnd seine leuchte vber jm verleschen/Die zugenge seiner habe werden schmal werden/vnd sein anschlag wird jm feilen/Denn er ist mit seinen füssen jnn strick bracht/vnd wandelt im netze/Der strick wird seine fersen halten/vnd die dürstigen werden jn erhasschen/Sein strick ist gelegt jnn die erden / vnd seine falle auff seinem gang/Vmb vnd vmb wird jn schrecken plötzliche furcht/das er nicht weis/wo er hinaus sol.

(Versetzt) Das ist / Gott wirds mit dir nicht anders machen denn mit allen andern / vnd seine weise nicht lassen vmb deinen willē.

Hunger wird seine habe sein / vnd vnglück wird jm bereit sein vnd anhangen/Die sterck seiner haut wird verzehret werden/vnd seine stercke wird verzehren der Fürst des tods/Seine hoffnung wird aus seiner hütten gerottet werden/vnd sie werden jn treiben zum Könige des schreckens/Jnn seiner hütten wird nichts bleiben / vber sein palast wird schwefel gestrewet werdē.Von vnden werden verdorren seine wortzel/vñ von oben abgeschnitten sein erndte/Sein gedechtnis wird vergehen jnn dem lande/vnd wird keinen namen haben auff der gassen/Er wird vom liecht jns finsternis vertrieben werden/vnd vom erdboden verstossen werden / Er wird keine kinder haben/vnd keinen neffen vnter seinem volck/Es wird jm keiner vberbleiben jnn seinem geschlecht/Die nach jm komen/werden sich vber seinen tag entsetzen/ vnd die vor jm sind/wird eine furcht ankomen. Das ist die wonung des vngerechten/vnd dis ist die stete des/der Gott nicht kennet.

(Fürst) Das ist/ die macht vnd gewalt des tods/Also auch König des schreckens/ist die gewalt des schreckens/das er mus vnter ligen vnd nicht entrinnen kan.

a (Erndten) Wurtzel heisst er alles was jnn der erden gepflantzet ist/ Erndten alles was oben aus wechst/es sey korn/ öle/wein etc.

XIX.

HJob antwortet/vnd sprach/Was plaget jr doch meine seele/vnd teubet mich mit worten? Jr habt mich nu zehen mal gehönet/vnd schemet euch nicht/das jr mich also vmbtreibet/Jrre ich/so irre ich mir/Aber jr erhebt euch warlich wider mich / vnd scheltet mich zu meiner

 schmach/

schmach/Merckt doch einst/das mir Gott vnrecht thut/vnd hat mich mit seinem jagestrick vmbgeben/Sihe/ob ich schon schrey vber freuel/ so werde ich doch nicht erhöret/Ich ruffe/vnd ist kein recht da/Er hat meinen weg verzeunet/das ich nicht kan hinüber gehen/vnd hat finsternis auff meinen steig gestellet/Er hat meine ehre mir ausgezogen vnd die krone von meinem heubt genomen/Er hat mich zu brochen vmb vnd vmb/vnd lesst mich gehen/vnd hat ausgerissen meine hoffnung wie einen baum.

(Krone/ehre/ hoffnung) Ist alles gered vom zeitlichen leben jnn guter ruge etc.

Sein zorn ist vber mich ergrimmet/vnd er achtet mich fur seinen feind/Seine kriegsleute sind mit einander komen/vnd haben jren weg vber mich gepflastert/vnd haben sich vmb meine hütten her gelagert/ Er hat meine brüder ferne von mir gethan/vnd meine verwandten sind mir frembde worden/Meine nehesten haben sich entzogen/vnd meine freunde haben mein vergessen/Meine hausgenossen vnd meine megde achten mich fur frembde/Ich bin vnbekant worden fur jren augen/Ich rieff meinem knecht/vnd er antwortet mir nicht/Ich muste jm flehen mit eigenem munde/Mein weib schewet sich fur meinem odem/Ich mus flehen den kindern meins leibes. Auch die junge kinder verachten mich/wenn ich mich auff mache/so reden sie von mir/ Alle meine getrewen haben grewel an mir/vnd die ich lieb hatte/haben sich wider mich gekeret.

Mein gebein hanget an meiner haut vnd fleisch/vnd kan meine zeene mit der haut nicht bedecken/Erbarmet euch mein/erbarmet euch mein/doch jr meine freunde/Denn die hand Gottes hat mich gerurt/ Warumb verfolget jr mich gleich so wol als Gott/vnd kund meines fleischs nicht sat werden? Ach/das meine rede geschrieben würden/ Ah/das sie jnn ein buch gestellet würden/mit einem eisern griffel auff bley/vnd zu ewigem gedechtnis jnn einen fels gehawen würden. Ich weis/das mein Erlöser lebet/vnd er wird mich hernach aus der erden auffwecken/vnd werde darnach mit dieser meiner haut vmbgeben werden/vnd werde jnn meinem fleisch Gott sehen/Den selben werde ich mir sehen/vnd meine augen werden jn schawen/vnd keinen andern/Meine nieren sind verzeret jnn meinem schos/Denn jr sprecht/ wie wöllen wir jn verfolgen/vnd eine sache zu jm finden? Fürchtet euch fur dem schwert/Denn das schwert ist der zorn vber die missethat/ auff das jr wisset/das ein gericht sey.

(Sat werden) Das ist/ kund nicht auff hörē mich zu beissen vnd zu straffen.

XX.

Da antwortet Zophar von Naema/vnd sprach/Darauff mus ich antworten vnd kan nicht harren/vnd wil gern hören/wer mir das sol straffen vnd taddeln/Denn der geist meins verstands sol fur mich antworten/Weissestu nicht/das allezeit so gegangen ist/sint das menschen auff erden gewesen sind/das der rhum der Gottlosen stehet nicht lange/vnd die freude des heuchlers weret ein augenblick? Wenn gleich seine höhe jnn den himel reichet/vnd sein heubt an die wolcken rüret/so wird er doch zu letzt vmbkomen wie ein dreck/das die/für denen er ist angesehen/werden sagen/wo ist er? Wie ein trawm vergehet/ so wird er auch nicht funden werden/vnd wie ein gesicht jnn der nacht

verschwindet/

verschwindet/Welch auge jn gesehen hat/wird jn nicht mehr sehen/ vnd seine stete wird jn nicht mehr schawen/Seine kinder werden betteln gehen/vnd seine hand wird jm mühe zu lohn geben/Seine gebeine werden seiner jugent entgelten/vnd werden sich mit jm jnn die erden legen.

Wenn jm die bosheit gleich jnn seinem munde wol schmeckt/ wird sie doch jm jnn seiner zungen feilen/Sie wird verhalten werden vnd nicht zu gelassen/vnd wird jm geweret werden jnn seinem halse/ Seine speise jnwendig im leibe wird sich verwandeln jnn otter gallen/ Die güter/die er verschlungen hat/mus er wider ausspeien/vnd Gott wird sie aus seinem bauche stossen/Er wird der ottern Galle saugen/ vnd die zunge der schlangen wird jn tödten/Er wird nicht sehen die ströme noch die wasser beche/die mit honig vnd buttern fliessen/Er wird erbeiten vnd des nicht geniessen/vnd seine güter werden andern/ das er der nicht fro wird/Denn er hat vnterdruckt vnd verlassen den armen/Er hat heuser zu sich gerissen/die er nicht erbawet hat/Denn sein wanst kund nicht vol werden/vnd wird durch sein kostlich gut nicht entrinnen/Es wird seiner speise nichts vberbleiben/darumb wird sein gut leben keinen bestand haben/wenn er gleich die fülle vnd gnug hat/wird jm doch angst werden. Aller hand mühe wird vber jn komen.

(Feilen) Wenn er bosheit anfehet/ hat er wollust vnd ruge aber es wird nicht weren/wird bald bitter schmecken.

(Saugen) Das ist/Er wird tödlich hertzenleid vnd jamer leiden/ vnd alles guten beraubt werden.

Es wird jm der wanst ein mal vol werden/vnd er wird den grim seines zorns vber jn senden/Er wird vber jn regenen lassen seinen streit/ Er wird fliehen fur dem eisern harnisch/vnd der ehern bogen wird jn veriagen/Ein blos schwert wird durch jn ausgehen/vnd des schwerts blitzen/der jm bitter sein wird/wird mit schrecken vber jn faren/Es ist kein finsternis da/die jn verdecken möchte/Es wird jn ein feur verzeren das nicht auffgeblasen ist/vnd wer vbrig ist jnn seiner hütten/dem wirds vbel gehen/Der himel wird seine missethat eröffenen/vnd die erde wird sich wider jn setzen/Das getreide jnn seinem hause wird weg gefurt werden/zustrewet am tage seines zorns. Das ist der lohn eines Gottlosen menschen bey Gott/vnd das erbe seiner rede bey Gott.

(Ausgeblasen) Das ist/Ein feur von Got angezündet/ nicht durch menschen auffgeblasen.

XXI.

HIob antwortet/vnd sprach/Höret doch zu meiner rede vnd lasst euch raten/vertragt mich/das ich auch rede/vnd spottet darnach mein/Handel ich denn mit einem menschen/das mein mut hierinn nicht solt vnwillig sein? Keret euch her zu mir/jr werdet saur sehen/ vnd die hand auffs maul legen müssen/Wenn ich daran gedencke/so erschreck ich/vnd zittern kompt mein fleisch an/Warumb leben denn die Gottlosen/werden alt vnd nemen zu mit gütern? jr same ist sicher vmb sie her/vnd jr nachkömling sind bey jnen/jr haus hat fride fur der furcht/vnd Gottes ruten ist nicht vber jnen/Seine ochsen lesst man zu/vnd misrett jm nicht/Seine kue kalbet vnd ist nicht vnfruchtbar/Jre jungen kinder gehen aus wie eine herd/vnd jre kinder lecken/Sie jauchzen mit paucken vnd harffen/ vnd sind frölich mit pfeiffen/Sie werden alt/bey guten tagen/vnd erschrecken kaum ein * augenblick fur der Helle/Die doch sagen zu Got/ Heb dich von vns/wir wöllen von deinen wegen nicht wissen/Wer ist der Almechtige/das wir jm dienen solten? oder was sind wirs gebessert/so wir jm entgegen lauffen?

* (Augenblick) Das ist/Sie leben bis an den tod wol vnd da ists vmb ein böse augēblick mit jnen zu thun/ so sind sie hin durch/Ich aber mus so lange zeit schrecken vnd vnglück leiden.

Aber sihe / jr gut stehet nicht jnn jren henden / darumb sol der Gottlosen sinn ferne von mir sein / Wie wird die leuchte der Gottlosen verlesschen / vnd jr vnglück vber sie komen? Er wird hertzenleid austeilen jnn seinem zorn / Sie werden sein wie stro fur dem winde / vnd wie sprew die der sturmwind weg füret / Gott behelt den kindern desselben das leid / Wenn ers jm vergelten wird / so wird mans jnnen werden / Seine augen werden sein verderben sehen / vnd vom grim des Almechtigen wird er trincken / Denn wer wird gefallen haben an seinem hause nach jm? vnd die zal seiner monden wird kaum halb bleiben. Wer wil Gott leren / der auch die hohen richtet? Dieser stirbet frisch vnd gesund jnn allem reichthum vnd voller gnüge / sein melckfas ist vol milch / vnd seine gebein werden gemest mit marck / Jhener aber stirbet mit betrübter seelen / vnd hat nie mit freuden gessen / vnd ligen gleich miteinander jnn der erden / vnd würme decken sie zu.

Sihe / ich kenne ewer gedancken wol / vnd ewer freuel furnemen wider mich / Denn jr sprecht / Wo ist das haus des Fürsten? vnd wo ist die hütten da die Gottlosen woneten? Redet jr doch dauon / wie der gemeine pöbel / vnd merckt nicht was jhener wesen bedeut / Denn der böse wird behalten auff den tag des verderbens / vnd auff den tag des grimmens bleibt er / Wer wil sagen / was er verdienet / wenn mans eusserlich ansihet? Wer wil jm [a] vergelten was er thut? Aber er wird zum grabe gerissen / vnd man wartet auff jn bey den [b] hauffen / Es gefiel jm wol [c] der schlam des bachs / vnd alle menschen werden jm nach gezogen / vnd dere / die fur jm gewesen sind / ist keine zal / Wie tröstet jr mich so vergeblich? vnd ewr antwort findet sich vnrecht.

a (Vergelten) Das ist / Wer kans vrteilen / was jm zu vergelten sey / on Gott allein.

b (Hauffen) Das ist / Es ist jm auch ein grab bereit / vnter andern grebern.

c (Der schlam des bachs) Das ist / die wollust im fleisch vnd guts leben.

XXII.

DA antwortet Eliphas von Thema / vnd sprach / Meinstu das ein man Gott gleich sey? oder jemand so klug sey / das er sich jm vergleichen müge? Meinstu das dem Almechtigen gefalle / das du dich so from machest? Oder was hilffts jn / ob deine wege gleich on wandel sind? Meinstu er wird sich fur dir fürchten dich zu straffen / vnd mit dir fur gericht tretten? Ja deine bosheit ist zu gros / vnd deiner missethat ist kein ende / Du hast etwa deinem bruder ein pfand genomen on vrsach / Du hast den nacketen die kleider ausgezogen / Du hast die müden nicht getrenckt mit wasser / vnd hast dem hungerigen dein brod versagt / Du hast gewalt im lande geübet / vnd prechtig drinnen gesessen / Die Widwen hastu leer lassen gehen / vnd die arm der waisen zubrochen / Darumb bistu mit stricken vmbgeben / vnd furcht hat dich plötzlich erschreckt / Soltestu denn nicht die finsternis sehen / vnd die wasserflut dich nicht bedecken?

Finsternis heisst / trübsal vnd vnglück / Widerumb liecht / heisst glück vnd heil.

Sihe / Gott ist hoch droben im himel / vnd sihet die sternen droben jnn der Höhe / vnd du sprichst / Was weis Gott? Solt er das im tunckel ist / richten können? Die wolcken sind seine vordeck / vnd sihet nicht / vnd wandelt im vmbgang des himels / Wiltu der welt laufft achten / darinnen die vngerechten gegangen sind? Die vergangen sind ehe denn es zeit war / vnd das wasser hat jren grund weg gewasschen / Die zu Gott sprachen / Heb dich von vns / Was solt der Almechtige

jnen guts

jnen guts thun können? So er doch jr haus mit güter füllet. Aber der Gottlosen rat sey ferne von mir/ Die gerechten werden sehen vnd sich frewen/ vnd der vnschüldige wird jr spotten/ Was gilts/ jr wesen wird verschwinden/ vnd jr vbriges wird das feur verzehren?

So vereinige dich nu mit jm vnd habe fride/ daraus wird dir viel guts komen/ Höre das Gesetz von seinem munde/ vnd fasse seine rede jnn dein hertz/ Wirstu dich bekeren zu dem Almechtigen/ so wirstu gebawet werden/ vnd vnrecht ferne von deiner hütten thun/ So wird er fur erde gold geben/ vnd fur die felsen güldene beche/ Vnd wirst golds krafft haben/ vnd silber wird dir zu geheuffet werden/ Denn wirstu deine lust haben an dem Almechtigen/ vnd (dein andlitz) zu Gott auff heben/ So wirstu jn bitten/ vnd er wird dich hören/ vnd wirst deine gelübde bezalen/ Was du wirst furnemen/ wird er dir lassen gelingen/ vnd das liecht wird auff deinem wege scheinen/ Denn die sich demütigen/ die erhöhet er/ vnd wer seine augen nider schlegt/ der wird genesen/ vnd der vnschüldige wird errettet werden/ Er wird aber errettet vmb seiner hende reinigkeit willen.

XXIII.

HJob antwortet/ vnd sprach/ Meine rede bleibt noch betrübt/ meine macht ist schwach vber meinem süfftzen. Ach das ich wüste/ wie ich jn finden/ vnd zu seinem stuel komen möcht/ vnd das recht fur jm solt fur legen/ vnd den mund vol straffe fassen/ vnd erfaren die rede die er mir antworten/ vnd vernemen/ was er mir sagen würde/ Wil er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mir/ sondern lege mirs gleich fur/ so wil ich mein recht wol gewinnen/ Aber gehe ich nu stracks fur mich/ so ist er nicht da/ gehe ich zu rück/ so spür ich jn nicht/ Jst er zur lincken/ so ergreiff ich jn nicht/ verbirget er sich zur rechten/ so sehe ich jn nicht.

Er aber kennet meinen weg wol/ Er versuche mich/ so will ich gefunden werden/ wie das gold/ Denn ich setze meinen fus auff seiner ban/ vnd halte seinen weg vnd weiche nicht ab/ vnd trette nicht von dem gebot seiner lippen/ vnd beware die rede seines mundes mehr denn ich schüldig bin/ Er ist einig/ wer wil jm antworten? vnd er machts wie er wil/ vnd wenn er mir gleich vergilt/ was ich verdienet habe/ so ist sein noch mehr da hinden/ Darumb erschreck ich fur jm/ Vnd wenn ichs mercke/ so fürcht ich mich fur jm/ Got hat mein hertz blöde gemacht/ vnd der Almechtige hat mich erschreckt/ Denn die finsternis machts kein ende mit mir/ vnd das tunckel wil fur mir nicht verdeckt werden.

(Einig) Also Gal. 3. Gott ist einig/ des einigen aber ist kein mitler.

a (Die zeit) Weil Gott die bösen so lesst machen wie sie wollen/ so scheinet es/ als wisse er nichts/ drumb/ weil jr denn sagt/ er straffe die bösen vnd nicht die fromen/ So müsset jr zu geben/ das ers nicht wisse/ vnd die jn kennen/ auch nicht wissen/ zu welcher zeit er straffen werde/ wie jr euch rhümet zu wissen.

b (Das wild) Die freien/ frechen leute vnd tyrannen.

XXIIII.

WArumb solten a die zeit dem Almechtigen nicht verborgen sein? vnd die jn kennen/ sehen seine tage nicht/ Sie treiben die grentzen zu rück/ sie rauben die herde vnd weiden sie/ Sie treiben der Waisen esel weg/ vnd nemen der Widwen ochsen zu pfande/ Die armen müssen jnen weichen/ vnd die dürfftigen im lande müssen sich verkriechen/ Sihe/ b das wild jnn der wüsten gehet eraus

wie sie

wie ſie pflegen/frue zum raub/das ſie ſpeiſe bereiten fur die jungen/ Sie erndten auff dem acker/der nicht jr iſt/vnd leſen den weinberg/ den ſie mit vnrecht haben/Die nacketen laſſen ſie ligen/vnd laſſen jnen keine decke im froſt/den ſie die kleider genomen haben/das ſie ſich můſſen zu den felſen halten/wenn ein platzregen von bergen auff ſie geuſſt/weil ſie ſonſt keinen troſt haben.

Sie reiſſen das kind von den brůſten/vnd machens zum Waiſen/ vnd machen die leute arm mit pfenden. Den nacketen laſſen ſie on klei der gehen/vnd den hungerigen nemen ſie die garben/Sie zwingen ſie öle zu machen auff jrer eigen můlen/vnd jre eigen kelter zutretten/vnd laſſen ſie doch durſt leiden/Sie machen die leute jnn der ſtad ſüffzend/ vnd die ſeele der erſchlagenen ſchreiend/Vnd Gott ſtůrtzet ſie nicht/ Darumb ſind ſie abtrůnnig worden vom liecht/vnd kennen ſeinen weg nicht/vnd keren nicht wider zu ſeiner ſtraſſen. Bey liecht ſtehet auff der mörder/vnd erwůrget den armen vnd dürfftigen/vnd des nachts iſt er wie ein dieb. Das auge des ehebrechers hat acht auff das tunckel/vnd ſpricht/Mich ſihet kein auge/vnd verdecket ſein andlitz/im finſtern bricht er zun heuſern ein/des tages verbergen ſie ſich miteinander/vnd wollen nicht vom liecht wiſſen/Denn wo jnen der morgen kompt/iſts jnen wie ein finſternis/Denn er fület das ſchrecken der finſternis/Er feret leichtfertig wie auff eim waſſer dahin/ſeine habe wird geringe im lande/vnd bawet ſeinen weinberg nicht/Die Helle nimpt weg die da ſundigen/wie die hitze vnd důrre das ſchneewaſſer verzeret.

(Bawet) Das iſt/die der hurerey nach gehen/bringen jr gut vmb vnd laſſens vngebawet.

Es werden ſein vergeſſen die barmhertzigen/ſeine luſt wird wormicht werden/ſein wird nicht mehr gedacht/er wird zu brochen werden wie ein fauler bawm/Er hat beleidiget die einſame die nicht gebirt/vnd hat der Widwen kein guts gethan/Vnd die mechtigen vnter ſich gezogen mit ſeiner krafft/Wenn er ſtehet/wird er ſeines lebens nicht gewis ſein/Er macht jm ſelbs eine ſicherheit/darauff er ſich verlaſſe/vnd ſeine augen ſehen auff jr thun/Sie ſind eine kleine zeit erhaben/vnd werden zu nicht/vnd vnterdruckt werden/vnd ein ende nemen wie alle ding/vnd wie die hůlſen von den ehern/werden ſie abgeſchlagen werden/Jſts nicht alſo? Wolan/wer wil mich lůgen ſtraffen/vnd beweren/das meine rede nichts ſey?

(Auff jr thun) Das iſt/das ſie nicht eine auffrur wider jn machen/dempffet er ſie jmerdar/vnd mus alſo ſicherheit mit liſt ſuchen/Aber es weret nicht.

XXV.

DA antwortet Bildad von Suah/vnd ſprach/Jſt nicht die herrſchafft vnd furcht bey jm/der den friden macht vnter ſeinen höheſten? Wer wil ſeine kriegsleute zelen? Vnd vber welchen gehet nicht auff ſein liecht? Vnd wie mag ein menſch gerecht fur Gott ſein? Vnd wie mag rein ſein eins weibs kind? Sihe/der Mond ſcheinet noch nicht/vnd die ſterne ſind noch nicht rein fur ſeinen augen/wie viel weniger ein menſch/die made/vnd ein menſchen kind/der wurm?

XXVI.

Hiob antwortet/

HJob antwortet / vnd sprach / Wem stehestu bey? dem der keine krafft hat? Hilffstu dem der keine sterck jnn armen hat? Wem gibstu rat? Dem der keine weisheit hat? vnd zeigest deine grosse thetigkeit? Fur wen redestu? vnd fur wen gehet der odem von dir? Die Risen engsten sich vnter den wassern/vnd die bey jnen wonen/Die Hell ist auffgedeckt fur jm/vnd das verderben hat keine decke/Er breitet aus die mitternacht an nirgent/vnd henget die erden an nichts/Er fasset das wasser zusamen jnn seine wolcken/vnd die wolcken zureissen drunder nicht/Er helt seinen stuel vnd breitet seine wolcken dafur/Er hat vmb das wasser ein zil gesetzt/bis das liecht sampt dem finsternis vergehe/ Die seulen des himels zittern vnd entsetzen sich fur seinem schelten/Fur seiner krafft wird das meer plötzlich vngestüm/vnd fur seinem verstand erhebt sich die höhe des meers/Am himel wirds schon durch seinen wind/vnd seine hand treibt die walfische weg/Sihe/also gehet sein thun/aber was haben wir darinn sonderlichs gehört? Wer wil aber den donner seiner macht verstehen?

(Risen) Die grossen walfisch / welche bedeuten die grossen tyrannen auff erden.

XXVII.

VNd Hiob fur fort vnd hub an sein sprüche/vnd sprach/ So war Gott lebt/der mir mein recht nicht gehen lesst/ vnd der Almechtige der meine seel betrübt/so lange mein odem jnn mir ist/vnd das schnauben von Gott jnn meiner nasen ist/Meine lippen sollen nichts vnrechts reden/ vnd meine zunge sol keinen betrug sagen. Das sey ferne von mir/das ich euch recht gebe/bis das mein ende kompt / wil ich nicht weichen von meiner fromkeit/Von meiner gerechtigkeit die ich halte / wil ich nicht lassen/Mein gewissen beisset mich nicht meines gantzen lebens halben / Aber mein feind wird erfunden werden ein Gottloser/vnd der sich wider mich aufflehnet/ein vnrechter / Denn was ist die hoffnung des heuchlers/das er so geitzig ist/vnd Gott doch seine seele hin reisset? Meinstu / das Gott sein schreien hören wird/ wenn die angst vber jn kompt? Wie kan er an dem Almechtigen lust haben/vnd jn etwa anruffen?

Heuchler heisset jnn diesem buch allenthalben einen falschen menschen wie sie alle sind fur Gott on glauben.

Jch wil euch leren von der Hand Gottes/vnd was bey dem Almechtigen gilt/wil ich nicht verhelen / Sihe / jr haltet euch alle fur klug/Warumb gebt jr denn solch vnnütze ding fur? Das ist der lohn eins Gottlosen menschen bey Gott/vnd das erbe der tyrannen/das sie von dem Almechtigen nemen werden/ Wird er viel kinder haben/so werden sie des schwerts sein / vnd seine nachkömlinge werden des brods nicht sat haben/seine vbrigen werden im tod begraben werden/ vnd seine Widwen werden nicht weinen/Wenn er geld zu samen bringet wie erden/vnd samlet kleider wie leymen/so wird er es wol bereiten/aber der gerecht wird es anzihen/vnd der vnschüldige wird das geld aus teilen/Er bawet sein haus wie eine spinne/vnd wie ein hüter eine schawr macht.

(Weinen) Sie werden fro werden / das er tod ist.

Der reiche wenn er sich legt/wird ers nicht mit raffen/Er wird seine augen auff thun / vnd da wird nichts sein / Es wird jn schrecken vberfallen wie wasser/ des nachts wird jn das vngewitter weg nemen/

nemen/Der ostwind wird jn weg füren/das er dahin feret/vnd vngestüm wird jn von seinem ort treiben/Er wird solchs vber jn füren/vnd wird sein nicht schonen/Es wird jm alles aus seinen henden entfliehen/Man wird vber jn mit den henden klappen/vnd vber jn zisschen da er gewesen ist.

XXVIII.

ES hat das silber seine genge/vnd das gold seinen ort da mans leutert/Eisen bringt man aus der erdē/vñ aus den steinen schmeltzt man ertz. Es wird jhe des finstern etwa ein ende/vnd jemand findet ja zu letzt das verborgen/Es quillet ein solcher bach eraus/das die drumb wonen mit füssen nicht mügen drüber gehen/vnd wird den leuten zu hoch vnd fleusst dahin/Man bringt auch feur vnden aus der erden/da doch oben speise auff wechst/Man findet Saphir an etlichen orten/vnd erden klösse da gold ist/Den steig kein vogel erkand hat/vnd kein geyrs auge gesehen/Es haben die stoltzen kinder nicht drauff getreten/vnd ist kein Lewe drauff gegangen/Auch legt man die hand an die fels/vnd grebt die berge vmb/Man reisset beche aus den felsen/vnd alles was köstlich ist/sihet das auge/Man weret dem strom des wassers/vnd bringet das verborgen drinnen ist/ans liecht.

(Finstern) Das ist/man grebet zu letzt so tieff/das man findet das verborgen ligt im finsternis der erden.

(Stoltzen kinder) Das sind jungen Lewen.

Wo wil man aber weisheit finden? vnd wo ist die stete des verstands? Niemand weis wo sie ligt/vnd wird nicht funden im lande der lebendigen/Der abgrund spricht/Sie ist jnn mir nicht/vnd das meer spricht/sie ist nicht bey mir/Man kan nicht gold vmb sie geben/noch silber dar wegen/sie zu bezalen. Es gilt jr nicht gleich Ophirisch gold/oder köstlicher Onich vnd Saphir/Gold vnd Demant mag jr nicht gleichen/noch vmb sie gülden kleinot wechseln/Ramoth vnd Gabis acht man nicht/sie ist höher zu wegen denn berlen/Topasius aus Moren land wird jr nicht gleich geschetzt/vnd das reineste gold gilt jr nicht gleich.

Wo her kompt denn die weisheit? vnd wo ist die stete des verstands? Sie ist verholen fur den augen aller lebendigen/auch verborgen den vogeln vnter dem himel/Das verdamnis vñ der tod sprechen/Wir haben mit vnsern ohren jr gerücht gehört. Gott weis den weg da zu/vnd kennet jre stete/Denn er sihet die ende der erden/vnd schawet alles was vnter dem himel ist/das er dem wind sein gewicht mache/vnd dem wasser seine masse/Da er dem regen ein zil macht/vnd dem donner vnd blitzen den weg/da sahe er sie/vnd erzelet sie/bereitet sie vnd fand sie/vnd sprach zum menschen/Sihe/die furcht des HErrn das ist weisheit/vnd meiden das böse/das ist verstand.

XXIX.

VNd Hiob hub abermal an seine sprüche/vnd sprach/O das ich were wie jnn den vorigen monden/jnn den tagen da mich Gott behütet/Da seine leuchte vber meinem heubt schein/vnd ich bey seinem liecht im finsternis gienge/wie ich war zur zeit meiner jugent/da Gottes geheimnis vber meiner hütten war/da der Almechtige noch mit mir war/vnd meine knaben vmb mich her/da ich meine trit wusch

jnn butter/

jnn butter/vnd die fels mir öle flüs gossen/Da ich aus gieng zum thor jnn der stad/vnd mir lies gesess auff der gassen bereiten / Da mich die knaben sahen vnd sich versteckten/vnd die alten fur mir auff stunden/ Da die öbersten auff höreten zu reden/vnd legten jre hand auff jren mund/Da die stimme der Fürsten sich verkroch/vnd jre zunge an jrem gumen klebet/Denn welchs ohre mich hörete/der preiset mich selig/ vnd welchs auge mich sahe/das zeugete von mir/ Denn ich errettet den armen der da schrey/vnd den waisen der keinen helffer hatte/ Der segen des verlornen kam vber mich/vnd ich tröstet das hertz der Widwen/Gerechtigkeit war mein kleid/das ich anzoch wie einen rock/vnd mein recht war meine zierde/Jch war des blinden auge vnd des lamen füsse/Jch war ein vater der armen/vnd welche sache ich nicht wuste/die erforschet ich/Jch zubrach die backen zeene des vngerechten/vnd reis den raub aus seinen zeenen / Jch gedacht / Jch wil jnn meinem nest ersterben/vnd meiner tage viel machen wie sand/ Meine saat gieng auff von wasser / vnd der taw bleib vber meiner erndte/ Meine herrligkeit ernewet sich fur mir/vnd mein bogen verendert sich jnn meiner hand / Man hörete mir zu/vnd schwiegen vnd warteten auff meinen rat/Nach meinen worten redet niemand mehr/vnd meine rede trouff auff sie/ Sie warteten auff mich wie auff den regen/ vnd sperreten jren mund auff/als nach dem abend regen/Wenn ich sie anlachet/dürfften sie sich nicht drauff verlassen/vnd thursten mich nicht betrüben/Wenn ich zu jrem geschefft wolt komen/so must ich oben an sitzen/Vnd wonet wie ein König vnter kriegsknechten/da ich tröstet die leide trugen.

(Jnn butter) Das ist/ da ich alles vbrig gnug hatte.

(Bogen) Das ist / Meine macht nam jmer zu.

XXX.

NV aber lachen mein die jünger sind denn ich/welcher Veter ich verachtet hette zu stellen vnter meine schafhunde/Welcher vermügen ich fur nichts hielt/Die nicht zum alter komen kundten / die fur hunger vnd komer einsam flohen jnn die einöde/ newlich verdorben vnd elend worden/Die da nesseln ausraufften vmb die püsch / vnd wegholdern wurtzel war jre speise / Vnd wenn sie die eraus rissen/jauchzeten sie drüber / wie ein dieb/An den grawsamen bechen woneten sie/jnn den löchern der erden vnd steinritzen/zwisschen den püschen rieffen sie/vnd vnter den disteln samleten sie/ die kinder loser vnd verachter leute/die die geringsten im lande waren/Nu bin ich jr seiten spiel worden/vnd mus jr merlin sein/Sie haben einen grewel an mir/vnd machen sich ferne von mir/vnd schonen nicht fur meinem angesicht zu speien.

Denn er hat seine sehne gespannen/vnd hat mich gedemütigt/ vnd hat mir ein gebis jns maul gelegt/zur rechten da ich grunet/haben sie sich wider mich gesetzt/vnd haben meinen fus ausgestossen/ vnd haben vber mich einen weg gemacht/mich zu verderben/Sie haben meine steige zu brochen/Es war jnen so leicht mich zu beschedigen/das sie keine hülffe dazu durfften/Sie sind komen wie zur weiten lücken erein/vnd sind on ordenung daher gefallen. Schrecken hat sich gegen mich gekeret/vnd hat verfolget wie der wind meine freiheit/vnd wie eine lauffende wolcke mein heil/Nu aber geusset sich aus meine seele vber mich/ vnd mich hat ergriffen die elende zeit/ Des nachts

wird mein gebein durchboret allenthalben/vnd die mich jagen/legen sich nicht schlaffen/Durch die menge der krafft werde ich anders vnd anders gekleidet/vnd man gürtet mich damit/wie mit dem loch meines rocks/Man hat mich jnn dreck getretten/vnd gleich geacht dem staub vnd asschen.

(Gekleidet) Das ist/mancherley vnglück wird mir angethan gewaltiglich/das ich mich nicht erweren kan/vnd gürtet mich/das ich nicht eraus komen kan/vnd mus es anhaben/wie einen rock am halse.

Schrey ich zu dir/so antwortestu mir nicht/trette ich erfur/so achtestu nicht auff mich/du bist mir verwandelt jnn einen grawsamen/vnd zeigest deinen hass an mir mit der stercke deiner hand/Du hebest mich auff/vnd lessest mich auff dem winde faren/vnd zurschmeltzest mich krefftiglich/Denn ich weis/du wirst mich dem tod vberantworten/da ist das bestimpte haus aller lebendigen/Doch wird er nicht die hand ausstrecken jns beinhaus/vnd werden nicht schreien fur seinem verderben/Jch weinete ja jnn der harten zeit/vnd meine seele jamerte der armen/Jch wartet des guten/vnd kompt das böse/Jch hofft auffs liecht/vnd kompt finsternis/Mein eingeweide sieden/vnd hören nicht auff/Mich hat vberfallen die elende zeit/Jch gehe betrübt einher/wie wol ich mit niemand zürne/Jch stehe auff jnn der Gemeine vnd schreie/Jch bin ein bruder der schlangen/vnd ein geselle der Straussen/Meine haut vber mir ist schwartz worden/vnd meine gebein sind verdorret/Meine harffe ist eine klage worden/vnd meine pfeiffe ein weinen.

(Das ist) im beinhause werde ich ihe ruge haben.

XXXI.

JCh hab einen bund gemacht mit meinen augen/das ich nicht achtet auff eine jungfraw/Was gibt mir aber Gott zu lohn von oben? vnd was fur ein erbe der Almechtig von der Höhe? Solt nicht billicher der vnrechte solch vnglück haben? vnd ein vbeltheter solch elend leiden? Sihet er nicht meine wege/vnd zelet alle meine genge? Hab ich gewandelt jnn eitelkeit/oder mein fus geeilet hat zum betrug? So wege man mich auff rechter wage/so wird Gott erfaren meine frömkeit/Hat mein gang gewichen aus dem wege/vnd mein hertz meinen augen nach gefolget/vnd ist etwas jnn meinen henden beklebt/So müsse ich seen/vnd ein ander fressen/vnd mein geschlecht müsse ausgewurtzelt werden.

Hat sich mein hertz lassen reitzen zum weibe/vnd habe an meines nehesten thür gelauret/so müsse mein weib von einem andern geschendet werden/vnd andere müssen sie beschlaffen/Denn das ist ein laster/vnd eine missethat fur die Richter/Denn das were ein feur/das bis jns verderben verzeret/vnd alle mein einkomen auswurtzelte. Hab ich veracht das recht meines knechts oder meiner magd/wenn sie mit mir hadderten/Was wolt ich thun/wenn Gott sich auffmacht? vnd was würde ich antworten/wenn er heimsucht? Hat jn nicht auch der gemacht/der mich im mutter leibe machte? vnd hat jn im leibe eben so wol bereit. Hab ich den dürfftigen jr begirde versagt/vnd die augen der Widwen lassen verschmachten? Hab ich meinen bissen alleine gessen/vnd nicht der Waise auch dauon gessen? Denn ich hab mich von jugent auff gehalten wie ein vater/vnd von meiner mutter leib an hab ich gerne getröst.

Hab ich

Hab ich jemand sehen vmbkomen/das er kein kleid hatte/vnd den armen on decke gehen lassen. Haben mir nicht gesegenet seine seiten/da er von den fellen meiner lemmer erwermet ward/ Hab ich meine hand an den Waisen gelegt/weil ich mich sahe im thor macht haben/So falle meine schulder von der achseln/vnd mein arm breche von der rören/Denn ich fürchte Gott wie ein vnfall vber mich/vnd kondte seine last nicht ertragen. Hab ich das gold zu meiner zuuersicht gestellet / vnd zu den gold klumpen gesagt/mein trost? Hab ich mich gefrewet/das ich gros gut hatte/vnd meine hand allerley erworben hatte? Hab ich das Liecht angesehen / wenn es helle leuchtet / vnd den Mond/wenn er vol gieng? Hat sich mein hertz heimlich bereden lassen/das meine hand meinen mund küsse? Welchs ist auch eine missethat fur die Richter/Denn damit hette ich verleugnet Gott von oben.

Hab ich mich gefrewet/wens meinem feinde vbel gieng/vnd habe mich erhaben/das jn vnglück betretten hatte/Denn ich lies meinen mund nicht sundigen/das er wündschete einen fluch seiner seelen. Haben nicht die menner jnn meiner hütten müssen sagen/O wolt Gott/das wir von seinem fleisch nicht gesettiget wurden. Draussen muste der gast nicht bleiben/sondern meine thür thet ich dem wanderer auff. Hab ich meine schalckheit wie ein mensch gedecket/das ich heimlich meine missethat verbörge? Hab ich mir grawen lassen fur der grossen menge / vnd die verachtung der freundschafften mich abgeschreckt hat? Jch bleib stille/vnd gieng nicht zur thür aus.

(Liecht) Das ist/ Wenn mirs glückselig gienge/ habe ich nicht meine freude drinnen gehabt.

Hand küssen heisse sein eigen werck preisen/welchs allein Got zugehört.

Das ist/mein gesinde muste auch nichts begeren an meinen feinde.

Wer gibt mir einen Verhörer/das meine begirde der Almechtige erhöre? Das jemand ein buch schreibe von meiner sache/So wolt ichs auff meine achseln nemen/vnd mir wie eine krone vmb binden/ Jch wolt die zal meiner genge ansagen/vnd wie ein Fürst wolt ich sie dar bringen. Wird mein land wider mich schreien/vnd miteinander seine furche weinen. Hab ich seine früchte vnbezalet gessen/vnd das leben den ackerleuten sawr gemacht/so wachse mir disteln fur weitzen/ vnd dornen fur gersten.

(Fürst) Frey vnerschrocken.

Ein ende haben die wort Hiob.

XXXII.

DA höreten die drey menner auff Hiob zu antworten/weil er sich fur gerecht hielt. Aber Elihu der son Baracheel von Bus des geschlechts Ram/ward zornig vber Hiob/ das er seine seele gerechter hielt/denn Gott/Auch ward er zornig vber seine drey freunde/das sie keine antwort funden/vnd doch Hiob verdampten/Denn Elihu hatte geharret/bis das sie mit Hiob gered hatten/weil sie elter waren denn er/Darumb da er sahe/das kein antwort war im munde der dreier menner/ward er zornig. Vnd so antwortet Elihu der son Baracheel von Bus/vnd sprach.

Jch bin jung/jr aber seid alt/darumb hab ich mich geschewet/ vnd gefurcht meine kunst zu beweisen/Jch dacht/las die jar reden/ vnd die menge des alters las weisheit beweisen/Aber der geist ist jnn leuten/vnd der odem des Almechtigen macht sie verstendig/Die mei-

ſter ſind nicht die weiſeſten/vnd die alten verſtehen nicht das recht/ Darumb wil ich auch reden/höre mir zu/ich wil meine kunſt auch ſehen laſſen/Sihe/ich habe geharret/das jr gered habt/Ich habe auff gemerckt auff ewern verſtand/bis jr der rede ein ende machet/vnd habe acht gehabt auff euch/Aber ſihe/da iſt keiner vnter euch/der Hiob ſtraffe oder ſeiner rede antworte.

Ir werdet villeicht ſagen/wir haben die weisheit troffen/das Gott jn verſtoſſen hat/vnd ſonſt niemand/Die rede thut mir nicht gnug/ich wil jm nicht ſo nach ewr rede antworten/Ah/ſie ſind verzagt/können nicht mehr antworten/Sie können nicht mehr reden/ Weil ich denn geharret habe/vnd ſie kundten nicht reden (denn ſie ſtehen ſtill vnd antworten nicht mehr) wil doch ich mein teil antworten/vnd wil meine kunſt beweiſen/Denn ich bin der rede ſo vol/das mich der odem jnn meinem bauche engſtet/Sihe/mein bauch iſt wie der moſt der zu geſtopfft iſt/der die newen faſſe zureiſſet/Ich mus reden/das ich odem hole/Ich mus meine lippen auff thun vnd antworten/Ich wil niemands perſon anſehen/vnd wil ſolchs keinem menſchen zu gefallen reden/Denn ich weis nicht (wo ichs thet) ob mich mein Schepffer vber ein kleins hin nemen würde.

XXXIII.

HOre doch Hiob meine rede/vnd merck auff alle meine wort/Sihe/ich thu meinen mund auff/vnd meine zunge redet jnn meinem munde/Mein hertz ſol recht reden/ vnd meine lippen ſollen den reinen verſtand ſagen/Der Geiſt Gottes hat mich gemacht/vnd der odem des Almechtigen hat mir das leben gegeben/Kanſtu/ſo antworte mir/trit mir gleich vnter augen/Sihe/ich bin Gottes/wie du ſageſt/vnd aus leymen bin ich auch gemacht/Doch/ du darffeſt fur mir nicht erſchrecken/vnd meine hand ſol dir nicht zu ſchweer ſein.

Du haſt gered fur meinen ohren/die ſtim deiner rede muſt ich hören/Ich bin rein vnd on miſſethat/vnſchüldig/vnd habe keine ſunde/Sihe/er hat eine ſache wider mich funden/darumb achtet er mich fur ſeinen feind/Er hat meinen fus jnn ſtock gelegt/vnd hat alle meine wege verwaret. Sihe/eben daraus ſchlieſſe ich wider dich/das du nicht recht biſt/Denn Gott iſt mehr/denn ein menſch. Warumb wiltu mit jm zancken/das er dir nicht rechenſchafft gibt alles ſeines thuns? Denn wenn Gott ein mal etwas heiſſt/ſol man nicht darnach erſt ſehen/obs recht ſey.

Im trawm des geſichts jnn der nacht/wenn der ſchlaff auff die leute fellet/wenn ſie ſchlaffen auff dem bette/da öffenet er das ohre der leute/vnd ſchreckt ſie vnd züchtiget ſie/das er den menſchen vom vnglück wende/vnd beſchirme jn fur vberfallen/vnd verſchonet ſeiner ſeelen fur dem verderben/vnd ſeines lebens/das nicht jnn geſchos falle/Er ſtrafft jn mit ſchmertzen auff ſeinem bette/vnd alle ſeine gebeine hefftig/Vnd richt jm ſein leben ſo zu/das jm fur der ſpeiſe grawet/vnd ſeine ſeele/das ſie nicht luſt zu eſſen hat/Sein fleiſch verſchwindet/ das mans nimer ſehen mag/vnd ſeine beine werden zuſchlagen/das man ſie nicht gerne anſihet/das ſeine ſeele nahet zum verderben/vnd ſein leben zu den todten.

So denn ein Engel einer aus tausent würde jn vertretten/zu verkündigen dem menschen Gottes gerechtigkeit/so wird er jm gnedig sein/vnd sagen/Er sol erlöset werden/das er nicht hinunter fare jns verderben/ Denn ich habe eine versünung funden/Sein fleisch neme wider zu/nach der straffe/vnd las jn wider jung werden/Er wird Gott bitten/der wird jm gnade erzeigen/vnd wird sein andlitz sehen lassen mit freuden/vnd wird dem menschen seine gerechtigkeit vergelten/Er wird fur den leuten bekennen vnd sagen/Jch habe gesündiget vnd missethan/vnd ist mir noch zu wenig geschehen/Er hat meine seele erlöset/das sie nicht füre jns verderben/sondern mein leben das liecht sehe.

Sihe/das alles thut Gott zwey oder drey mal mit einem jglichen/ das er seine seele erumb hole aus dem verderben/vnd erleucht jn mit dem liecht der lebendigen. Merck auff Hiob vnd höre mir zu/vnd schweige das ich rede/ Hastu aber was zu sagen/so antworte mir/ Sage her/bistu recht/ich wils gerne hören/Hastu aber nichts/so höre mir zu/vnd schweige/ich wil dich die weisheit leren.

(Zwey oder drey mal) Das ist/offt mals.

XXXIIII.

VNd Elihu antwortet/vnd sprach/Höret jr weisen meine rede/vnd jr verstendigen merckt auff mich/Denn das ohre prüfet die rede/vnd der mund schmeckt die speise/ Lasst vns ein vrteil erwelen/das wir erkennen vnter vns/ was gut sey/Denn Hiob hat gesagt/Jch bin gerecht/ vnd Gott wegert mir mein recht/Jch mus liegen/ob ich wol recht habe/vnd bin gequelet von meinen pfeilen/ob ich wol nichts verschuldet habe. Wer ist ein solcher/wie Hiob? der da spötterey trinckt/wie wasser/vnd auff dem wege gehet mit den vbelthettern/das er wandele mit den Gottlosen leuten? Denn er hat gesat/Wenn jemand schon from ist/so gilt er doch nichts bey Gott/Höret mir zu jr weisen leute.

(Meinen pfeilen) Das sind Gottes pfeile/die jnn mir stecken.

Es sey ferne/das Gott solt Gottlos sein/vnd der Almechtige vngerecht/Sondern er vergilt dem menschen darnach er verdienet hat/ vnd trifft einen jglichen nach seinem thun/On zweiuel/Got verdampt niemand mit vnrecht/vnd der Almechtige beuget das recht nicht/Wer hat/das auff erden ist/verordenet? vnd wer hat den gantzen erdboden gesetzt? So er sichs würde vnterwinden/so würde er aller geist vnd odem zu sich samlen/Alles fleisch würde mit einander vergehen/vnd der mensch würde wider zu asschen werden.

Hastu nu verstand/so höre das/vnd merck auff die stim meiner rede/Solt einer darumb das recht zwingen/das ers hasset? vnd das du stoltz bist/soltest drumb den gerechten verdamnen? Solt einer zum Könige sagen/Du loser Man/vnd zum Fürsten/Jr Gottlosen? der doch nicht ansihet die person der Fürsten/vnd kennet den herrlichen nicht mehr denn den armen/Denn sie sind alle seiner hende werck/ plötzlich müssen die leute sterben/vnd zu mitternacht erschrecken vnd vergehen/Die mechtigen werden krafftlos weg genomen/Denn seine augen sehen auff eines jglichen wege/vnd er schawet alle jre genge/ Es ist kein finsternis noch tunckel/das sich da möchten verbergen die vbeltheter/Denn es wird niemand gestattet/das er mit Gott rechte.

Er bringt der stoltzen viel vmb/die nicht zu zelen sind/vnd stellet andere an jre stat/Darumb/das er kennet jre werck/vnd keret sie vmb des nachts/das sie zuschlagen werden/Er wirfft die Gottlosen vber einen hauffen/da mans gerne sihet/darumb/das sie jm nicht nach gefolget haben/vnd verstunden seiner wege keinen/das das schreien der armen muste fur jn komen/vnd er das schreien des elenden höret/Wenn er fride gibt/wer wil verdamnen? vnd wenn er das andlitz verbirget/wer wil jn schawen/vnter den völckern vnd leuten? So lesst er denn regirn einen heuchler/das volck zu drengen.

(Zu drengen) Das ist/Er lesst einen tyrannen regieren/der das volck mit auffsetzen/schetzen vnd schinden/fehet vnd quellet.

Vmb Gottes willen wil ich die rede dulden/vnd nicht wehren/Hab ichs nicht troffen/so lere du michs besser/Hab ich vnrecht gehandelt/ich wils nicht mehr thun/Man wartet der antwort von dir/Denn du verwirffest alles/vnd du hasts angefangen/vnd nicht ich/Weissestu nu was/so sage an/Weise leute las ich reden/vnd ein weiser man gehorcht mir/Aber Hiob redet mit vnuerstand/vnd seine wort sind nicht klug/Mein vater las Hiob versucht werden bis ans ende/darumb/das er sich zu vnrechten leuten keret/Er hat vber seine sunde dazu noch gelestert/darumb las jn zwisschen vns geschlagen werden/vnd darnach viel wider Gott plaudern.

XXXV.

VNd Elihu antwortet/vnd sprach/Achtestu das fur recht/das du sprichst/Jch bin gerechter denn Gott? Denn du sprichst/Wer gilt bey dir etwas? Was hilffts/ob ich mich on sunde mache? Jch wil dir antworten mit worten/vnd deinen freunden mit dir/Schaw gen himel vnd sihe/vnd schaw an die wolcken/das sie dir zu hoch sind/Sündigestu/was kanstu mit jm machen? vnd ob deiner missethat viel ist/was kanstu jm thun? vnd ob du gerecht seiest/was kanstu jm geben? oder was wird er von deinen henden nemen? Einem menschen wie du bist/mag wol etwas thun deine bosheit/vnd einem menschen kind deine gerechtigkeit.

Die selbigen mügen schreien/wenn jnen viel gewalt geschicht/vnd ruffen vber den arm der grossen/die nicht darnach fragen/Wo ist Gott mein Schepffer? der das gesenge macht jnn der nacht/der vns gelerter macht/denn das vieh auff erden/vnd weiser/denn die vogel vnter dem himel. Aber sie werden da auch schreien vber den hohmut der bösen/vnd er wird sie nicht erhören/Denn Gott wird das eitel nicht erhören/vnd der Almechtige wird es nicht ansehen. Du sprichst aber/du werdest jn nicht sehen/Aber es ist ein gericht fur jm/harre sein nur/Ob sein zorn so bald nicht heimsucht/vñ sich nicht annimpt/das so viel laster da sind. Darumb hat Hiob seinen mund vmb sonst auffgesperret/vnd gibt stoltze teiding fur mit vnuerstand.

(Gesenge) Das ist/Der vogel gesenge/oder geistlich/das man jn lobt jnn leid vnd vnfall/wie der Psalm auch sagt/Et nocte canticum eius.

XXXVI.

ELihu redet weiter/vnd sprach/Harre mir noch ein wenig/Jch wil dirs zeigen/Denn ich hab noch von Gottes wegen was zu sagen/Jch wil meinen verstand weit holen/vnd meinen Schepffer beweisen/das er recht sey/Meine rede sollen on zweiuel nicht falsch sein/mein verstand

stand sol on wandel fur dir sein/Sihe/Gott verwirfft die mechtigen nicht/denn er ist auch mechtig von krafft des hertzen/Den Gottlosen erhelt er nicht/sondern hilfft dem elenden zum rechten/Er wendet seine augen nicht von dem gerechten/vnd die Könige lesst er sitzen auff dem thron jmerdar/das sie hoch bleiben/Vnd wo gefangene ligen jnn stöcken/vnd gebunden mit stricken elendiglich/So verkündigt er jnen/was sie gethan haben/vnd jre vntugent/das sie mit gewalt gefaren haben/vnd öffenet jnen das ohr zur zucht/vnd saget jnen/das sie sich von dem vnrechten bekeren sollen.

Gehorchen sie vnd dienen jm/so werden sie bey guten tagen alt werden/vnd mit lust leben/Gehorchen sie nicht/so werden sie durch den spies lauffen/vnd vergehen ehe sie es gewar werden. Die heuchler wenn sie der zorn trifft/schreien sie nicht/wenn sie gefangen ligen/so wird jre seele mit qual sterben/vnd jr leben vnter den hurern. Aber den elenden wird er aus seinem elend erretten/vnd dem armen das ohr öffenen im trübsal/Er wird dich reissen aus dem weiten rachen der angst/die keinen boden hat/Vnd dein tisch wird ruge haben/vol alles guten. Du aber machst die sache der Gottlosen gut/das jr sache vnd recht erhalten wird/Sihe zu/das dich nicht villeicht vngedult bewegt habe jnn der qual/oder gros geschencke dich nicht gebeuget habe/Meinstu/das dein gewalt bestehen werde on trübsal/oder jrgend eine stercke oder vermügen? Du darffest der nacht nicht begeren/die leute an jrem ort zu vberfallen/Hüte dich/vnd kere dich nicht zum vnrecht/wie du denn fur elende angefangen hast.

Sihe/Gott ist zu hoch jnn seiner krafft/wo ist ein Gesetzgeber wie er ist? Wer wil vber jn heimsuchen seinen weg? vnd wer wil zu jm sagen/du thust vnrecht? Gedenck/das du sein werck nicht weissest/wie die leute singen/Denn alle menschen sehen das/Die leute schawens von ferne/Sihe/Gott ist gros vnd vnbekand/seiner jar zal kan niemand forschen/Er macht das wasser zu kleinen tropffen/vnd treibet seine wolcken zu samen zum regen/das die wolcken fliessen vnd trieffen seer auff die menschen/Wenn er fur nimpt die wolcken zutrennen/vnd seine decke weg thut/sihe/so breitet er aus sein liecht vber die selbe/vnd bedeckt das meer/daher sie komen/Denn da selbst richtet er die leute/vnd gibt speise die fülle/Er helt die hende fur vnd bedeckt das liecht/vnd gebeut jm das wider kome. Von dem selben verkündigt sein Virte/vnd sein Vieh von den wolcken.

(Sein liecht) Das ist/Er machts schöne am himel vnd auff dem meer/da die wolcken her komen vnd auffgezogen werden.

XXXVII.

Des entsetzt sich mein hertz vnd bebet/Höret den schall seiner stim/vnd das gesprech das von seinem munde aus gehet/Er sihet vnter allen himeln/vnd sein liecht scheinet auff die ende der erden/Im nach rumpelt der donner/vnd er donnert mit einem grossen schall/vnd wenn sein donner gehört wird/kan mans nicht auff halten/Gott donnert mit seinem donner grewlich/vnd thut grosse ding/vnd wird doch nicht erkand/Er spricht zum schnee/so ist er bald auff erden/Vnd zum platzregen/so ist der platzregen da mit macht/Man [a] verkreucht sich bey allen menschen/das die leute erkennen sollen seine werck/Das wilde thier gehet jnn die hüle/vnd bleibt jnn seinem ort.

[a] (Verkreucht) Das ist/Wens donnert/fleucht man fur furcht/auch die wilden thier.

Von mittag her kompt wetter/vnd von mitternacht kelte/Vom odem Gottes kompt frost/vnd grosse wasser/ wenn er geusset/ Die dicken wolcken scheiden sich/das helle werde/vnd durch den nebel bricht sein liecht/Er keret die wolcken wo er hin wil/das sie schaffen alles was er jnen gebeut auff dem erdboden/es sey vber ein geschlecht oder vber ein land/so man jn barmhertzig findet.

Da mercke auff Hiob / stehe vnd vernim die wunder Gottes/ Weistu/wenn Gott solchs vber sie bringt? vnd wenn er das liecht seiner wolcken lesst erfur brechen? Weistu/wie sich die wolcken ausstrewen? welche wunder die volkomenen wissen. Das deine kleider warm sind/wenn das land stille ist vom mittags wind? Ja du wirst mit jm die wolcken ausbreiten/die starck sind vnd an zu sehen wie ein boden. Zeige vns/ was wir jm sagen sollen / denn wir werden nicht dahin reichen fur finsternis. Wer wird jm erzelen das ich rede? So jemand redet/der wird verschlungen/Man sihet ja das liecht nicht/Er macht wol helle die wolcken/vnd der wind webd vnd machts klar/Von mitternacht kompt gold zu lob fur dem schrecklichen Gott. Den Almechtigen aber mügen sie nicht finden/der so gros ist von krafft / Denn er wird von seinem recht vnd guter sachen nicht rechenschafft geben/ Darumb müssen jn fürchten die leute/vnd er fürcht keine weisen.

(Gold) Das ist/helle wetter wie lauter gold

XXXVIII.

VNd der HERR antwortet Hiob aus einem wetter/vnd sprach/Wer ist der/der seine gedancken verbergen wil/ vnd redet so mit vnuerstand? Gürte deine lenden wie ein man/ Ich wil dich fragen/sage an /bistu so klug/ Wo warestu/da ich die erden gründet? Sage mir/weissestu wer jr das mas gesetzt hat? oder wer vber sie ein richtschnur gezogen hat? Oder worauff stehen jre füsse versencket? oder wer hat jr einen eckstein gelegt? Da mich die Morgensterne miteinander lobeten/vnd jauchzeten alle kinder Gottes. Wer hat das meer mit seinen thüren verschlossen/da es eraus brach wie aus mutter leibe/ da ichs mit wolcken kleidet vnd jnn tunckel einwickelt wie jnn windeln/da ich jm den laufft brach mit meinem tham/vnd setzet jm riegel vnd thür/vnd sprach/Bis hie her soltu komen vnd nicht weiter/hie sollen sich legen deine stoltzen wellen.

Hastu bey deiner zeit dem morgen geboten/vnd der morgenröte jren ort gezeiget? das die ecken der erden gefasset/vnd die Gottlosen eraus geschüttelt würden? Das siegel wird sich wandeln wie leymen/ das sie bleiben werden wie ein kleid/vnd den Gottlosen wird jr liecht verweret werden/vnd der arm der hoffertigen wird zubrochen werden. Bistu jnn den grund des meers komen/vnd hast jnn den fusstapffen der tieffen gewandelt? Haben sich dir des todes thor jhe auff gethan? oder hastu gesehen die thor der finsternis? Hastu vernomen wie breit die erde sey? Sage an/weistu solchs alles? Welchs ist der weg da das liecht wonet/vnd welchs sey der finsternis stet? das du mügest abnemen seine grentze/vnd mercken den pfad zu seinem hause? Wustestu/ das du zu der zeit soltest geborn werden? vnd wie viel deiner tage sein würden?

(Das siegel) Das ist / jr stand vnd wesen/des sie gewis sein wollen/ als versiegelt.

Bistu gewesen da der schnee her kompt? oder hastu gesehen/wo der hagel her kompt? Die ich habe verhalten bis auff die zeit der trübsal/

trübſal/vnd auff den tag des ſtreits vnd krieges. Durch welchen weg teilet ſich das liecht? vnd auffferet der oſtwind auff erden? Wer hat dem platzregen ſeinen laufft ausgeteilet? vnd den weg dem blitzen vnd donner/das es regent auffs land da niemand iſt/jnn der wüſten da kein menſch iſt/das es füllet die einöden vnd wildnis/vnd macht das gras wechſet? Wer iſt des regens vater? Wer hat die tropffen des tawes gezeuget? Aus wes leibe iſt das eys gegangen? Vnd wer hat den reiffen vnter dem himel gezeuget? Das das waſſer verborgen wird wie vnter ſteinen/vnd die tieffe oben geſtehet. Kanſtu die bande der ſieben ſterne zu ſamen binden? oder das band des Orion aufflöſen? Kanſtu den Morgenſtern erfur bringen zu ſeiner zeit? oder den Wagen am himel vber ſeine kinder füren? Weiſſeſtu wie der himel zu regirn iſt? oder kanſtu ein ampt auff jn legen auff erden?

Kanſtu deinen donner jnn der wolcken hoch her füren/oder wird dich die menge des waſſers verdecken? Kanſtu die blitzen auslaſſen/das ſie hin faren/vnd ſprechen/Hie ſind wir? Wer hat die weisheit jns verborgen gelegt? Wer hat den gedancken verſtand gegeben? Wer iſt ſo weiſe/der die wolcken erzelen könde? Wer kan die waſſer ſchleuche am himel verſtopffen? wenn der ſtaub begoſſen wird/das er zu hauff leufft/vnd die kloſſe an einander kleben.

(Verborgen) Das iſt/jns hertz.

XXXIX.

Kanſtu der Lewin jren raub zu jagen geben? vnd die jungen Lewen mit wild ſettigen/das ſie ſich legen jnn jrer ſtete/vnd rugen jnn der höle das ſie lauren? Wer bereit dem Raben die ſpeiſe/wenn ſeine jungen zu Got ruffen/vnd wiſſen nicht wo jre ſpeiſe iſt? Kanſtu die zeit ſetzen/wenn die Gemſen auff den felſen geberen? oder haſtu gemerckt/wenn die Hirſſen ſchwanger gehen? Haſtu erzelet jre monden/wenn ſie vol werden/oder weiſſeſtu die zeit wenn ſie geberen? Sie beugen ſich wenn ſie geberen/vnd reiſſen ſich/vnd laſſen aus jre jungen/jre jungen werden feiſt vnd wachſen drauſſen/vnd gehen aus vnd komen nicht wider zu jnen/Wer hat das wild ſo frey laſſen gehen? Wer hat die bande des wilds auffgelöſet? dem ich das feld zum hauſe gegeben habe/vnd die wüſte zur wonung/Es verlacht das getümel der ſtad/das pochen des treibers höret er nicht/Es ſchawet nach den bergen da ſeine weide iſt/vnd ſucht wo es grüne iſt.

Meinſtu das Einhorn werde dir dienen/vnd werde bleiben an deiner krippen? Kanſtu jm das joch an knüpffen jnn deinen furchen/das er hinder dir pflüge jnn gründen? Magſtu dich auff jn verlaſſen/das er viel vermag? vnd wirſt jn dir laſſen erbeiten? Magſtu jm trawen das er deinen ſamen dir wider bringe/vnd jnn deine ſcheune ſamle?

Die fittich des Pfawen ſind ſchöner denn die flügel des Storcks oder Strauſſen/der ſeine eyer jnn der erden leſſt/vnd leſſt ſie die heiſſen erden ausbrüen/Er vergiſſet/das ſie möchten zurtretten werden/vnd ein wild thier ſie zubreche/Er wird ſo hart gegen ſeine jungen/als weren ſie nicht ſein/Achtets nicht/das er vmb ſonſt erbeitet/Denn Gott hat jm die weisheit genomen/vnd hat jm keinen verſtand mit geteilet/Zur zeit wenn er hoch feret/erhöhet er ſich vnd verlacht beide ros vnd man.

(Preis) Das iſt/ Es iſt nur deſte trotziger vnd mütiger/vnd ſchnaubet als thümet ſichs/wo ſchrecklich ding/als ſtreit vnd krieg/furhanden iſt.

a (Gleubt nicht) Das iſt / es thut als ſey jm nichts drumb / das doch ſo ſchrecklich iſt.

Kanſtu dem ros krefft geben/oder ſeinen hals zieren mit ſeinem geſchrey? Kanſtu jn ſchrecken wie die hewſchrecken? Das iſt preis ſeiner naſen/was ſchrecklich iſt/Es ſtrampffet auff den boden/vnd iſt freidig mit krafft/vnd zeucht aus den geharnſchten entgegen/Es ſpottet der furcht vnd erſchrickt nicht/vnd fleucht fur dem ſchwert nicht/ wenn gleich wider es klingt der köcher / vnd glentzet beide ſpies vnd ſchild/Es zittert vnd tobet vnd verheeret das land/vnd a gleubt nicht/ das die dromete laute/Wenn die dromete faſt klingt/ſpricht es/Hui/ vnd reucht den ſtreit von ferne/das ſchreien der Fürſten vnd jauchzen.

Fleuget der Sperber durch deinen verſtand mit ſeinen fittichen zum mittag? Fleuget der Adeler ſo hoch aus deinem befelh/das er ſein neſt jnn der höhe macht? Jnn felſen wonet er / vnd bleibt auff den kipffen an felſen vnd jnn feſten orten/Von dannen ſchawet er nach der ſpeiſe/vnd ſeine augen ſehen ferne/Seine jungen ſauffen blut/vnd wo ein as iſt/da iſt er.

Vnd der HERR antwortet Hiob/vnd ſprach/Wer mit dem Almechtigen hadern wil/ſols der nicht jm bey bringen? Vnd wer Gott tadelt/ſol der nicht antworten? Hiob aber antwortet dem HERRN/ vnd ſprach/Sihe/ich habe geflucht/was ſol ich antworten? Jch wil meine hand auff meinen mund legen/Jch habe ein mal gered / darumb wil ich nicht mehr antworten / zum andern mal wil ichs nicht mehr thun.

XL.

VNd der HERR antwortet Hiob aus einem wetter/vnd ſprach/Gürte wie ein man deine lenden/ich wil dich fragen/ Sage an / Solteſtu mein vrteil zu nicht machen/ vnd mich verdamnen/das du gerecht ſeieſt? Vnd wenn du einen arm hetteſt wie Gott/vnd mit gleicher ſtimme donnerteſt/als er thut/ Schmück dich mit hoffart vnd erhebe dich/Zeuch dich löblich vnd zierlich an/Strewe aus den zorn deines grimmes/Schaw an alle hohmütigen vnd beuge ſie/vnd mache die Gottloſen dünne da ſie ſind/Verſcharre ſie mit einander jnn der erden/vnd verſencke jre pracht jns verborgen/So wil ich dir auch bekennen/das dir deine rechte hand helffen kan.

(Behemoth) Heiſſt alle groſſe vngehewre thiere/wie Leuiathan alle groſſe vngehewre fiſche. Aber darunter beſchreibet er/die gewalt vnd macht des teufels vnd ſeins geſindes/des Gottloſen hauffens jnn der welt.

Sihe/der Behemoth/den ich neben dir gemacht habe/wird hew freſſen wie ein ochſe/Sihe/ſeine krafft iſt jnn ſeinen lenden/vnd ſein vermügen jnn dem nabel ſeines bauchs/Sein ſchwantz ſtarret wie ein cedern/die adern ſeiner geilhen ſind verwickelt / Seine knochen ſind/ wie eherne rhören/Seine gebeine ſind wie eiſerne ſtebe/Er iſt der anfang der wege Gottes/der jn gemacht hat/der greifft jn an mit ſeinem ſchwert. Die berge tragen jm kreuter/ vnd alle wilde thier ſpielen da ſelbs. Er ligt vnter dem gepüſch verborgen/im rhor vnd im ſchlam/ Das gepüſch bedeckt jn mit ſeinem ſchatten/vnd die bachweiden bedecken jn. Sihe/er ſchluckt jnn ſich den ſtrom/vnd ſchewet ſich nicht/ leſſt ſich düncken/er wölle den Jordan mit ſeinem munde ausſchepffen/ Noch fehet man jn mit ſeinen eigen augen/vnd durch fallſtrick durchboret man jm ſeine naſen.

XLI.

KAnstu den Leuiathan zihen mit dem hamen/vnd seine zungen mit einem strick fassen? Kanstu jm einen ring jnn die nasen legen/vnd mit einer stachel jm die backen durchboren? Meinstu/er werde dir viel flehens machen oder dir heuchlen? Meinstu/das du einen bund mit jm machen mügest/das du jn jmer zum knecht habest? Kanstu mit jm spielen wie mit einem vogel? oder jn deinen dirnen binden? Meinstu/die geselschafft werden jn zuschneiten/das er vnter die Kauff leute zuteilet wird/Kanstu das netze füllen mit seiner haut/vnd die fischreusen mit seinem kopff? Wenn du deine hand an jn legest/so gedencke/das ein streit sey/den du nicht ausfüren wirst. Sihe/seine hoffnung wird jm feilen/vnd wird offentlich verstossen werden.

Leuiathan nennet er die grossen walfisch im meer/doch darunter beschreibt er der welt Fürsten/den Teufel mit seinem anhang.

Niemand ist so küne/der jn erwecken thar/Wer ist denn der fur mir stehen könne? Wer hat mir was zuuor gethan/das ichs jm vergelte? Es ist mein was vnter allen himeln ist. Jch wil mich nicht lassen schweigen seine krafft/noch seine macht/noch sein flehen. Wer kan jm sein kleid auff decken? Vnd wer thar es wogen jm zwisschen die zeene zu greiffen? Wer kan die kinbacken seines andlitzs aufftThun? Schrecklich stehen seine zeene vmbher/Sein leichnam ist wie schilde/fest vnd enge jnn einander/Eins rürt an das ander/das nicht ein lüfftlin da zwisschen gehet/Es henget einer am andern/vnd halten sich zu samen/das sie nicht von einander gethan mügen werden. Sein niesen ist wie ein glentzend liecht. Seine augen sind wie die augenliede der morgen röte. Aus seinem munde faren fackeln vnd feurige brende. Aus seiner nasen gehet rauch/wie von heissen töpffen vnd kesseln. Sein odem ist glüende kolen/vnd aus seinem munde gehen flammen. Er hat einen starcken hals/vnd ist seine lust/wo er etwas verderbet. Die geliedmas seines fleisches hangen an einander/vnd halten hart an jm/das er nicht bewegt wird.

Das ist/Wenn ich jn gehen lasse jnn der welt/so seid jr alle verloren/vnd thar jn niemand angreiffen/Was wolt jr denn wider mich trotzen/so jr nichts wider jn vermöget.

Sein hertz ist so hart wie ein stein/vnd so fest wie ein stück vom vntersten mülstein. Wenn er sich erhebt/so entsetzen sich die [a] starcken/vnd die wellen werden trübe. Wenn man zu jm wil mit dem schwert/so reget er sich nicht/oder mit spies/geschos vnd pantzer/Er achtet eisen wie stro/vnd ertz wie faul holtz/Kein schütze wird jn veriagen/Die schleuder steine sind jm wie stoppel/Den hamer achtet er wie stoppeln/Er spottet den bebenden lantzen/Er kan auff scharffen scherben ligen/vnd leget sich auffs scharffe wie auff kot/Er macht das das tieffe meer seudet wie ein töpffen/vnd rürets jnn einander wie man eine salbe menget/Nach jm leuchtet der weg/Er achtet die tieffe wie ein alten [b] grawen/Auff erden ist jm niemand zu gleichen. Er ist gemacht on furcht zu sein/Er verachtet alles was hohe ist/Er ist ein König vber alle stoltzen.

[a] (Starcken) Das ist/die grossen fisch/fliehen fur jm/Also auch fur der welt gewalt/fliehen die mechtigen.

[b] (Grawen) Das ist/er schwimmet vnd lebet im meer wie er wil/das man seinen weg von ferne sihet/vnd achtet das meer/wie einen alten/das jm zu schwach sey. Das ist alles auch des Teuffels wesen jnn der welt/da er tobet/herrschet vnd waltzet/wie er wil.

XLII.

VNd Hiob antwortet dem HERRN/vnd sprach/ Ich erkenne/das du alles vermagst/vnd kein gedancken ist dir verborgen/Es ist ein vnbesonnen man/ der seinen rat meinet zu verbergen/Darumb hab ich vnweislich gered/das mir zu hoch ist vnd nicht verstehe. So erhöre nu / las mich reden/ich wil dich fragen/lere mich/ Ich habe dich mit den ohren gehört / vnd mein auge sihet dich auch nu / Darumb schüldige ich mich vnd thu busse/jnn staub vnd asschen.

Da nu der HERR diese wort mit Hiob gered hatte/sprach er zu Eliphas von Theman/Mein zorn ist ergrimmet/vber dich vnd vber deine zween freunde/Denn jr habt nicht recht von mir gered/wie mein Knecht Hiob/So nemet nu sieben farren vnd sieben wider/vnd gehet hin zu meinem Knecht Hiob/vnd opffert Brandopffer fur euch/vnd lasst meinen Knecht Hiob fur euch bitten/Denn jn wil ich ansehen/ das ich euch nicht sehen lasse/wie jr thorheit begangen habt / Denn jr habt nicht recht gered/wie mein Knecht Hiob. Da giengen hin Eliphas von Thema/Bildad von Suah/vnd Zophar von Naema/ vnd theten wie der HERR jnen gesagt hatte/ Vnd der HERR sahe an die person Hiob/ Vnd der HERR wendet das gefengnis / da er bat fur seine freunde.

Vnd der HERR gab Hiob zwifeltig so viel als er gehabt hatte. Vnd es kamen zu jm alle seine brüder vnd alle seine schwester/vnd alle die jn vorhin kandten/vnd assen mit jm jnn seinem hause/vnd kereten sich zu jm vnd trösteten jn/vber allem vbel/das der HERR vber jn hatte komen lassen/vnd ein jglicher gab jm einen grosschen vnd ein gülden kleinot. Vnd der HERR segenet hernach Hiob mehr denn vorhin/das er kreig vierzehen tausent schaf/vnd sechs tausent kamel/ vnd tausent joch rinder/vnd tausent esel / Vnd kreig sieben söne vnd drey töchter/Vnd hies die erste Jemina/die ander Kezia/vnd die dritte Kerenhapuch/vnd worden nicht so schöne weiber funden jnn allen landen/als die töchter Hiob/Vnd jr vater gab jnen erbteil vnter jren brüdern.

Vnd Hiob lebet nach diesem/hundert vnd vierzig jar/das er sahe kinder vnd kindes kinder bis jnn das vierde gelied/Vnd Hiob starb alt vnd lebens sat.

Ende des buchs Hiob.

Vorrhede auff den Psalter.

ES haben viel Heiliger Veter den Psalter sonderlich für anderen Büchern der Schrifft gelobet vnd geliebet/ Vnd zwar lobt das werck seinen meister selbs gnug/ doch müssen wir vnser lob vnd danck auch daran beweisen. Man hat jnn vergangenen jaren fast viel Legenden von den Heiligen vnd Passional Exempel Bücher vnd Historien vmbher gefurt/ vnd die welt damit erfüllet/ das der Psalter die weil vnter der banck vnd jnn solchem finsternis lag/ das man nicht wol einen Psalmen recht verstund/ Vnd doch so trefflichen Edlen geruch von sich gab/ das alle frume hertzen/ auch aus den vnbekandten worten andacht vnd krafft empfunden/ vnd das Büchlin darumb lieb hatten. Jch halt aber/ das kein feiner Exempel Buch oder Legenden der Heiligen auff erden komen sey oder komen müge/ denn der Psalter ist/ Vnd wenn man wünschen solt/ das aus allen Exempeln/ Legenden/ Historien/ das beste gelesen vnd zu samen gebracht/ vnd auff die beste weise gestellet würde/ so müste es der jtzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein/ was ein oder zween Heiligen gethan haben/ sondern was das Heubt selbs aller Heiligen gethan hat/ vnd noch alle Heiligen thun/ wie sie gegen Gott/ gegen freunden vnd feinden sich stellen/ wie sie sich jnn aller fahr vnd leiden halten vnd schicken/ Vber das/ das allerley Göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darinnen stehen/ Vnd solt allein des halben theur vnd lieb sein/ das von Christus sterben vnd aufferstehen/ so klerlich verheisset/ vnd sein Reich vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen fur bildet/ das es wol möcht ein kleine Biblia heissen/ darinn alles auffs schönest vnd kürtzest/ so jnn der gantzen Biblia stehet/ gefasset/ vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet ist/ Das mich dünckt/ der Heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen/ vnd eine kurtze Bibel vnd Exempel Buch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusamen bringen/ auff das/ wer die gantzen Biblia nicht lesen kündte/ hette hierinn doch fast die gantze summa verfasset jnn ein klein Büchlin.

Aber vber das alles/ ist des Psalters edle tugent vnd art/ das andere Bücher wol viel von Wercken der Heiligen rumpeln/ aber gar wenig von jren worten sagen/ Da ist der Psalter ein ausbund/ darin er auch so wol vñ süsse reucht/ wenn man drinne liset/ das er nicht alleine die werck der Heiligen erzelet/ sondern auch jre wort/ wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben/ vnd noch reden vnd beten/ das die andern Legenden vnd Exempel/ wo man sie gegen den Psalter helt/ vns schier eitel stumme Heiligen fur halten/ aber der Psalter rechte wacker/ lebendige Heiligen vns ein bildet. Es ist ja ein stummer mensch gegen einem redenden/ schier als ein halb todter mensch zu achten/ vnd kein krefftiger noch edler werck am menschen ist/ denn reden/ Sintemal der mensch durchs reden von andern thieren am meisten gescheiden wird/ mehr denn durch die gestalt oder ander werck/

 weil

weil auch wol ein holtz kan eines menschen gestalt durch schnitzer kunst haben/vnd ein thier so wol sehen/ hören / riechen/ singen/ gehen/stehen/essen/trincken/fasten/dürsten/ hunger/frost vnd hart lager leiden kan/ als ein mensch.

Zu dem/thut der Psalter noch mehr/das er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns fur bildet/sondern die aller besten /so sie mit grossem ernst jnn den aller treff lichsten sachen mit Gott selber geredt haben/ Damit er nicht allein jr wort vber jr werck / sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jrer seelen vns furlegt / das wir jnn den grund vnd quelle jrer wort vnd werck/das ist/ jnn jr hertz sehen können/ was sie fur gedancken gehabt haben / wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat jnn allerley sachen/fahr vnd not/ Welches nicht so thun noch thun können/die Legenden oder Exempel/so allein von der Heiligen werck oder wunder rhümen/ Denn ich kan nicht wissen/ wie sein hertz stehet/ob ich gleich viel treff licher werck von einem sehe oder höre. Vnd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen Heiligen hören reden/denn seine werck sehen/also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den schatz jnn seiner seelen sehen / denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auffs aller reichlichst an den Heiligen/ das wir gewis sein können/ wie jr hertz gestanden / vnd jre wort gelautet haben/ gegen Gott vnd jederman.

Denn ein menschlich hertz ist wie ein schiff auff eim wilden meer/ welchs die stürmwinde von den vier örten der welt treiben/ Hie stösset her / furcht vnd sorge fur zukünfftigem vnfal/Dort feret gremen her vnd traurigkeit/von gegenwertigem vbel. Hie webt hoffnung vnd vermessenheit/ von zukünfftigem glück. Dort bleset her sicherheit vnd freude jnn gegenwertigen gütern. Solche sturmwinde aber leren mit ernst reden vnd das hertz öffnen/ vnd den grund eraus schütten/Denn wer jnn furcht vnd not steckt/ redet viel anders von vnfal/ denn der jnn freuden schwebt. Vnd wer jnn freuden schwebt/ redet vnd singet viel anders von freuden/denn der jnn furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen (spricht man) wenn ein trauriger lachen / oder ein frölicher weinen sol/ das ist/ Seines hertzen grund stehet nicht offen/vnd ist nichts eraus.

Was ist aber das meiste im Psalter/denn solch ernstlich reden/jnn allerley solchen sturmwinden? Wo findet man feiner wort von freuden/denn die Lob Psalmen oder danck Psalmen haben? Da sihestu allen Heiligen jns hertze/wie jnn schönen lüstigen garten/ja wie jnn den himel / wie feine hertzliche lüstige blumen darinnen auffgehen von allerley schönen frölichen gedancken gegen Gott/vmb seine wolthat. Widerumb / wo findestu tieffer / kleglicher / jemerlicher wort/ von traurigkeit/denn die klage Psalmen haben? Da sihestu abermal allen Heiligen jns hertze / wie jnn den tod / ja wie jnn die helle/ wie finster vnd tunckel ists da / von allerley betrübtem anblick des zorn Gottes. Also auch/wo sie von furcht oder hoffnung reden / brauchen sie solcher wort/ das dir kein maler also kündte die furcht oder hoffnung abmalen/vnd kein Cicero oder redkündiger also furbilden. Vnd (wie gesagt) ist das das aller beste / das sie solche wort gegen Gott

vnd mit

vnd mit Gott reden/welches macht/ das zweifeltiger ernst vnd leben
jnn den worten sind / Denn wo man sonst gegen menschen jnn solch-
en sachen redet/gehet es nicht so starck von hertzen/brennet/ lebt vnd
dringet nicht so fast.

Daher kompts auch/ das der Psalter aller Heiligen Büchlin ist/
vnd ein jglicher/jnn waserley sachen er ist/Psalmen vnd wort drinnen
findet/ die sich auff seine sachen reimen / vnd jm so eben sind/ als we-
ren sie alleine vmb seinen willen also gesetzt/das er sie auch selbs nicht
besser setzen noch finden kan noch wündschē mag. Welchs denn auch
dazu gut ist/ das/ wenn einem solche wort gefallen vnd sich mit jm
reimen/das er gewis wird/ er sey jnn der gemeinschafft der Heiligen/
vnd hab allen Heiligen gegangen/wie es jm gehet/weil sie ein liedlin
alle mit jm singen/sonderlich/so er sie auch also kan gegen Gott reden/
wie sie gethan haben/welchs im glauben geschehen mus/ Denn einē
Gottlosen menschen schmecken sie nichts.

Zu letzt/ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret geleit/
das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn an-
der Exempel vñ Legenden von den stummen Heiligen bringen manch
werck fur/das man nicht kan nach thun/ Viel mehr werck aber brin-
gen sie/die ferlich sind nach zu thun/vnd gemeiniglich secten vnd rot-
ten anrichten/vnd von der gemeinschafft der Heiligen füren vnd rei-
ssen/Aber der Psalter helt dich von den rotten zu der Heiligen gemein
schafft. Denn er leret dich jnn freuden/furcht/hoffnung/traurigkeit/
gleich gesinnet sein vnd reden/ wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt
haben. Summa/ wiltu die Heiligen Christlichen Kirchen gemalet se
hen mit lebendiger farbe vnd gestalt /jnn einem kleinen bilde gefasset/
so nim den Psalter fur dich/ so hastu einen feinen hellen / reinen spie-
gel/ der dir zeigen wird / was die Christenheit sey / ja du wirst auch
dich selbs drinnen/ vnd das rechte Gnotiseauton finden / dazu Gott
selbs vnd alle creaturn.

Darumb lasst vns nu auch fursehen/ das wir Gott dancken fur
solche vnaussprechliche güter/ vnd mit vleis vnd ernst die selbigen an-
nemen/brauchen vnd vben/ Gott zu lob vnd ehre/ auff das wir nicht
mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen/ Denn vorhin zur
zeit der finsternis/welch ein schatz hette es sollen geacht sein/ wer einē
Psalmen hette mügen recht verstehen/vnd im verstendlichen deudsch
lesen oder hören/ Vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig
die augen/die da sehen/das wir sehen/ vñ ohren die da hören das wir
hörē / Vnd besorge doch/ja leider sehen wirs/das vns gehet/wie den
Jüden jnn der wüsten/die da sprachen vom himelbrod/ Vnser seelen
eckelt fur der geringen speise. Aber wir sollen auch wissen / das
daselbst bey stehet/wie sie geplagt vnd gestorben sind/das vns
nicht auch so gehe. Das helffe vns der Vater aller gna-
den vnd barmhertzigkeit/durch Jhesum Christum vn
sern Herren/welchem sey lob vnd danck/ ehre vñ
preis fur diesen Deudschen Psalter/vnd fur al
le seine vnzelige vnaussprechliche wolthat/
jnn ewigkeit/ AMEN.

Der Psalter.

I.

Wol dem
der nicht wan-
delt im rat der
Gottlosen/no-
ch trit auff den
weg der sün-
der/Noch sitzt
da die Spötter
sitzen.
Sondern hat lust zum Gesetz des
HERRN/Vnd redet von sei-
nem Gesetze tag vnd nacht.
Der ist wie ein bawm gepflantzet
an den wasserbechen/der seine
frucht bringet zu seiner zeit/
Vnd seine bletter verwelcken ni-
cht/vnd was er machet/das ge-
rett wol.
Aber so sind die Gottlosen nicht/
Sondern wie sprew/die der
wind verstrewet.
Darumb bleiben die Gottlosen
nicht im b gerichte/noch die sun
der jnn der Gemeine der gerech-
ten.
Denn der HERR kennet den
weg der gerechten/Aber der got
losen weg vergehet.

(Spötter) Die es fur eitel narheit halten/was Gott redet vnd thut.

b (Gerichte) Das ist/sie werden weder ampt haben/noch sonst jnn der Christen gemeine bleiben/ja sie verwehen sich selb/wie die sprew vom korn

II.

Warumb toben die
Heiden/Vnd
die leute reden
so vergeblich?
Die Könige im lande lehnen sich
auff/vnd die Herrn ratschla-
hen miteinander/Wider den
HERRN vnd seinen gesalbe-
ten.
Lasset vns zureissen jre bande/vnd
von vns werffen jre seile.
Aber der im Himel wonet/lachet
jr/Vnd der HERR spottet jr.
Er wird einest mit jnen reden jnn
seinem zorn/Vnd mit seinem
grim wird er sie schrecken.

Aber ich

Aber ich habe meinen König ein-gesetzt / auff meinen Heiligen berg Zion.

a (Weise) Von einer newe weise / Das ist die newe lere des Euangelij von Christo Gottes Son.

Ich wil von einer solchen weise predigen / Das der HERR zu mir gesagt hat / Du bist mein Son / heute habe ich dich gezeuget.

Heissche von mir / so wil ich dir die Heiden zum erbe geben / Vnd der welt ende zum eigenthum.

Du solt sie mit einem eisern scepter zeschlahen / wie töpffen soltu sie zeschmeissen.

So lasst euch nu weisen jr Könige / Vnd lasst euch züchtigen jr Richter auff erden.

b (Dienet) Seid gehorsam / vnterthenig.

Dienet b dem HERRN mit furcht / Vnd frewet euch mit zittern.

c (Oder also) Huldet dem sone.

Küsset c den Son / das er nicht zürne vnd jr vmbkomet d auffm wege / Denn sein zorn wird bald anbrennen / Aber wol allen die auff jn trawen.

d (Auffm wege) Das ist / jnn ewr weise vnd wesen.

III.

Ein Psalm Dauid / da er floch fur seinem Son Absalon.

HERR / wie ist meiner feinde so viel? vnd setzen sich so viel wider mich?

Viel sagen von meiner seele / Sie hat keine hülffe bey Gott. Sela.

Aber du HERR bist der schild fur mich / vnd der mich zu ehren setzet / vnd mein heubt auffrichtet.

Ich ruffe an mit meiner stim den HERREN / So erhöret er mich von seinem heiligen berge. Sela.

Ich lige vnd schlaffe / vnd erwache / Denn der HERR hellt mich.

Ich fürchte mich nicht fur viel hundert tausenten / Die sich vmbher wider mich legen.

Auff HERR / vnd hilff mir mein Gott / Denn du schlegst alle meine feinde auff den backen / vnd zeschmetterst der Gottlosen zeene.

Bey dem HERRN findet man hülffe / Vnd dein segen vber dein volck. Sela.

IIII.

Ein Psalm Dauids a vor zu singen auff seitten spielen

a (Vor singē) Wie der Cātor vñ Priester einen vers oder Epistel vor singet / vnd der Chor hinnach singet ein Responsorium / Halleluia odder Amen.

Erhöre mich wenn ich ruffe / Gott meiner gerechtigkeit / der du mich tröstest jnn angst / Sey mir gnedig / vnd höre mein gebet.

(Lieben herrn) Das ist / jr grossen Hansen vnd was etwas gelten wil.

Lieben herrn / wie lang sol meine b ehre geschendet werden? Wie habt jr das eitel so lieb / vnd die lügen so gerne? Sela.

b (meine ehre) Das ist / mein psalm oder lere / da ich Gott mit ehre.

Erkennet doch / das der HERR seine heiligen wunderlich füret / Der HERR höret / wenn ich jn anruffe.

Zörnet c jr / so sundiget nicht / redet mit ewrem hertzen auff ewrem lager / vnd harret. Sela.

c (Zörnet) Bewegt euch etwas zu vnlust.

Opffert gerechtigkeit / vnd hoffet auff den HERRN.

Viel sagen / wie solt vns der weisen / was gut ist? Aber HERR erhebe vber vns das liecht deines andlitzs.

Liecht des andlitzs / Ist freundlich vñ gnedigs ansehen.

Du erfrewest mein hertz / ob jene gleich viel wein vnd korn haben

Ich lige vnd schlaffe gantz mit friden / Denn alleine du HERR / hilffst mir das ich sicher wone.

V.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen / fur das erbe.

HERR höre mein wort / mercke auff meine rede.

Vernim mein schreien / mein König vnd mein Gott / Denn ich wil fur dir beten.

HERR frue woltestu meine stim hören / Frue wil ich mich zu dir schicken / vnd drauff mercken.

Denn du bist nicht ein Gott/ dem
Gottlos wesen gefelt/ Wer bö-
se ist/ bleibet nicht fur dir.
Die rhumredtigen bestehen nicht
fur deinen augen/ Du bist feind
allen vbelthetern.
Du bringest die lügener vmb/ Der
HERR hat grewel an den blut
girigen vnd falschen.
Ich aber wil jnn dein Haus ge-
hen auff deine grosse güte/ vnd
anbeten gegen deinem heiligen
Tempel/ jnn deiner furcht.
HERR leite mich jnn deiner ge-
rechtigkeit/ vmb meiner feinde
willen / Richte deinen weg fur
mir her.
Denn jnn jrem munde ist nichts
gewisses/ jr jnwendiges ist hertz
leid/ jr rachen ist ein offens grab
mit jren zungen heuchlen sie.
Schüldige sie Gott/ das sie fallen
von jrem furnemen / stosse sie
aus vmb jrer grossen vbertret-
tung willen/ Denn sie sind dir
widerspenstig.

(Gewis) Das ist/ jre lere machet eitel vnrugige/ vnselige gewissen/ weil sie eitel werck vnd nicht Gottes gnade predigen.

Las sich frewen alle die auff dich
trawen / ewiglich las sie rhü-
men / denn du beschirmest sie/
Frölich las sein jnn dir/ die dei-
nen namen lieben.
Denn du HERR segenest die ge-
rechten/ Du krönest sie mit gna-
den/ wie mit eim schilde.

VI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen
auff acht seiten.

ACh HERR straffe mich
nicht jnn deinem zorn/
Vnd züchtige mich ni-
cht jnn deinem grim.
HERR sey mir gnedig/ denn ich
bin schwach/ Heile mich HE-
RR/ Denn meine gebeine sind
erschrocken.
Vnd meine seele ist seer erschrock-
en/ Ah du HERR wie lange?
Wende dich HERR/ vnd errette
meine seele/ Hilff mir vmb dei-
ner güte willen.
Denn im tode gedenckt man dein
nicht/ Wer wil dir jnn der Hel-
le dancken?
Ich bin so müde von süfftzen/
Ich schwemme mein bette die
gantze nacht/ Vnd netze mit mei
nen threnen mein lager.

(Schwemme) Ich bin im schweis gelegen.

Meine gestalt ist verfallen fur
trawren / vnd ist alt worden/
Denn ich allenthalben geeng-
stet werde.
Weichet von mir alle vbeltheter/
Denn der HERR höret mein
weinen.
Der HERR höret mein flehen/
Mein gebet nimpt der HERR
an.
Es müssen alle meine feinde zu
schanden werden / vnd seer er-
schrecken/ sich zu rück keren/ vnd
zu schanden werden plötzlich.

VII.

Die vnschuld Dauids / dauon er
sang dem HERRN/ von wegen der
wort des Moren/ des Jeminiten.

AVff dich HERR traw
ich mein Gott/ Hilff
mir von allen meinen
verfolgern/ vnd erret-
te mich.
Das sie nicht wie lewen meine see-
le erhasschen/ vnd zureissen/ weil
kein erretter da ist.
HERR mein Gott/ hab ich sol-
chs gethan/ vnd ist vnrecht jnn
meinen henden.
Hab ich böses vergolten / denen
so mich zu friede liessen/ oder die
so mir on vrsach feind waren/
beschedigt.
So verfolge mein feind meine see-
le/ vnd ergreiffe sie/ vnd trette
mein leben zu boden / vnd lege
meine ehre jnn den staub. Sela.
Stehe auff HERR jnn deinem
zorn/ Erhebe dich vber den
grim meiner feinde / vnd hilff
mir wider jnn das ampt/ das du
mir befolhen hast.
Das sich die leute wider zu dir sam
len vnd

len/ Vnd vmb der selben willen kom wider empor.

(Richter) Das ist/ nicht ich noch jmand/ sondern Gott selber allein regiert vber vns.

Der HERR ist Richter vber die leute/ Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd fromigkeit.

Las der Gottlosen bosheit ein ende werden/ vnd fördere die gerechten/ Denn du gerechter Gott prüfest hertzen vnd nieren.

Mein schild ist bey Gott/ der den fromen hertzen hilffet.

Gott ist ein rechter Richter/ vnd ein Gott der teglich drewet.

Wil man sich nicht bekeren/ so hat er sein schwerd gewetzt/ vnd seinen bogen gespannet/ vnd zilet.

Vnd hat drauff gelegt tödlich geschos / seine pfeil hat er zugericht zu verderben.

Sihe/ der hat böses im sinn/ mit vnglück ist er schwanger/ Er wird aber einen feil geberen.

Er hat eine gruben gegraben vnd ausgefürt/ Vnd ist jnn die gruben gefallen/ die er gemacht hat

Sein vnglück wird auff seinen kopf komen/ Vñ sein freuel auff seine scheittel fallen.

Jch dancke dem HERRN vmb seiner gerechtigkeit willen/ Vnd wil loben den namen des HERRN des aller höhesten.

VIII.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen auff der Githith.

HERR vnser Herrscher/ wie herrlich ist dein name jnn allen landen/ Da man dir dancket im himel.

Aus dem munde der jungen kinder vnd seuglingen hastu eine macht zugericht / vmb deiner feinde willen/ Das du vertilgest den feind vnd den rachgirigen.

Denn ich werde sehẽ die himel deiner finger werck / Den monden vnd die sternen/ die du bereitest.

Was ist der Mensch / das du sein gedenckest /vnd des menschen kind/ das du dich sein annimpst?

Du wirst jn lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vnd schmuck wirstu jn krönen.

Du wirst jn zum herrn machen vber deiner hende werck/ Alles hastu vnter seine füsse gethan.

Die Christē sollen auch zu essen haben auff erden.

Schaf vnd ochsen alzumal/ Dazu auch die wilden thier.

Die vögel vnter dem Himel/ vnd die fisch im meer/ Vnd was im meer gehet.

HERR vnser Herrscher / Wie herrlich ist dein name jnn allen landen.

IX.

Ein Psalm Dauids/ von der schönen jugent/ vor zu singen.

Jch dancke dem HERREN von gantzem hertzen/ vnd erzele alle deine wunder.

Jch frewe mich/ vnd bin frölich jnn dir/ vnd lobe deinen namen du aller Höhester.

Das du meine feinde hindersich getrieben hast / Sie sind gefallen vnd vmbkomen fur dir.

Denn du fürest mein recht vnd sache aus/ Du sitzest auff dem stuel / ein rechter Richter.

Du schiltest die Heiden / vnd bringest die Gottlosen vmb/ Jren namen vertilgestu jmer vnd ewiglich.

Die schwerdte des feinds haben ein ende/ Die stedte hastu vmbkeret / jr gedechtnis ist vmbkomen sampt jnen.

Der HERR aber bleibt ewiglich Er hat seinen stuel bereit zum gericht.

Vnd er wird den erdboden recht richten / Vnd die leut regiern rechtschaffen.

Vnd der HERR ist des armen schutz/ Ein schutz jnn der not.

Darumb hoffen auff dich die deinen namen kennen / Denn du verlessest nicht/ die dich HERRE suchen.

Lobet den HERRN der zu Zion wonet/ Verkündiget vnter den leuten sein thun.

Denn er gedenckt vnd fragt nach jrem blut/ Er vergisset nicht des schreiens der armen.

HERR sey mir gnedig/ Sihe an mein elend / vnter den feinden/ Der du mich erhebest aus den thoren des todes.

Auff das ich erzele all deinen preis jnn den thoren der tochter Zion/ Das ich frölich sey vber deiner hülffe.

Die Heiden sind versuncken jnn der gruben die sie zugericht hatten/ Jr fus ist gefangen im netz/ das sie gestellet hatten.

So erkennet man/ das der HERRE recht schaffet/ Der Gottlos ist verstrickt jnn dem werck seiner hende/ durchs Wort. Sela.

Ah das die Gottlosen müssen zur Helle gekeret werden/ alle Heiden die Gottes vergessen.

Denn er wird des armen nicht so gantz vergessen/ Vnd die hoffnung der elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

HERR stehe auff/ das menschen nicht vberhand kriegen/ Las alle Heiden fur dir gerichtet werden.

Gib jnen HERR einen Meister/ Das die Heiden erkennen / das sie menschen sind. Sela.

X.

HERR / warumb trittestu so ferne? verbirgest dich zur zeit der not? So lange der Gottlose vberhand hat / mus der elende leiden/ Sie hengen sich aneinander vnd erdencken böse tück.

Denn der Gottlose rhümet sich seines mutwillens/ vñ der geitzige segenet sich vñ lestert den HERREN.

Der Gottlose ist so stoltz vnd zornig/ das er nach niemand fraget / Jnn allen seinen tücken hellt er Gott fur nichts.

Er feret fort mit seinem thun jmer dar / Deine gerichte sind ferne von jm / er handelt trotzig mit allen seinen feinden.

Er spricht jnn seinem hertzen/ Jch werde nimer mehr darnider ligen / Es wird fur vnd fur kein not haben.

Sein mund ist vol fluchens/ falsches vnd trugs/ Seine zungen richt mühe vnd erbeit an.

Er sitzt vnd lauret jnn den höfen/ er erwürget die vnschüldigen heimlich / Seine augen halten auff die armen.

Er lauret im verborgen / wie ein lew jnn der hüle/ Er lauret das er den elenden erhassche/ vnd er hasschet jn/ wenn er jn jnn sein netze zeucht.

Er zuschlehet vnd drückt nider/ vñ stösset zu boden den armen/ mit gewalt.

Er spricht jnn seinem hertzẽ/ Gott hats vergessen/ Er hat sein andlitz verborgen Er wirds nimer mehr sehen.

Stehe auff HERR Gott/ erhebe deine hand/ Vergiss der elenden nicht.

Warumb sol der Gottlose Gott lestern / vñ jnn seinem hertzen sprechen/ Du fragest nicht darnach?

Du sihest ja/ Denn du schawest das elend vnd jamer/ Es stehet jnn deinen henden/ die armen befelhens dir/ Du bist der waisen helffer.

Zubrich den arm des Gottlosen/ vñ suche das böse/ so wird man sein Gottlos wesen nimer finden.

Der HERR ist König jmer vnd ewiglich / die Heiden müssen aus seinem lande vmbkomen.

Das ver-

Das verlangen der elenden hörestu HERRE/ Jr hertz ist gewis/ das dein ohre drauff mercket.

Das du recht schaffest dem waisen vnd armen/ Das der mensch nicht mehr trotze auff erden.

XI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

Ich traw auff den HERRN/ Wie sagt jr denn zu meiner seele/ sie sol fliegen wie ein vogel auff ewre berge?

Denn sihe/ die Gottlosen spannen den bogen/ vnd legen jre pfeile auff die sehnen/ damit heimlich zu schiessen die frumen.

Denn sie reissen den grund vmb/ Was solt der gerechte ausrichten?

(Was solt) Solt vns der narr weren oder leren.

Der HERR ist jnn seinem Heiligen Tempel/ des HERRN stuel ist im himel/ Sein augen sehen drauff/ seine augenliede prüfen die menschen kinder.

Der HERR prüfet den gerechten/ Seine seele hasset den Gottlosen/ vnd die gerne freueln.

Er wird regenen lassen vber die Gottlosen blitz/ feur vnd schwefel/ Vnd wird jnen ein wetter zu lohn geben.

Der HERR ist gerecht vnd hat gerechtigkeit lieb/ Darumb das jr angesichte schawen auff das da recht ist.

(Jr) Das ist/ der frumen.

XII.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen auff acht seiten.

Hilff HERR/ die Heiligen haben abgenomē/ vnd der gleubigen ist wenig vnter den menschen kindern.

Einer redet mit dem andern vnnütze ding vnd heuchlen/ vnd leren aus vneinigem hertzen.

Der HERR wolte ausrotten alle heucheley/ vnd die zunge die da stoltz redet.

Die da sagen/ vnser zunge sol vber hand haben/ vns gebürt zu reden/ Wer ist vnser herr?

Weil denn die elenden verstöret werden/ vnd die armen seufftzen/ wil ich auff/ spricht der HERR/ Jch wil eine hülffe schaffen/ das man getrost leren sol.

Die rede des HERRN ist lauter/ wie durchleutert silber im erdenen tigel/ bewert sieben mal.

Du HERR woltest sie bewaren/ vnd vns behüten fur diesem geschlecht ewiglich.

Denn es wird allenthalben vol Gottlosen/ wo solche lose leute vnter den menschen herrschen.

XIII.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen.

HERR wie lange wiltu mein so gar vergessen? wie lange verbirgestu dein andlitz fur mir?

Wie lange sol ich sorgen jnn meiner seele/ vnd mich engsten jnn meinē hertzen teglich? Wie lange sol sich mein feind vber mich erheben?

Schaw doch vnd erhöre mich HERR mein Gott/ erleuchte meine augen/ das ich nicht im tode entschlaffe.

(Augen) Mach mir das angesicht frölich.

Das nicht mein feind rhüme/ er sey mein mechtig worden/ vnd meine widdersacher sich nicht frewen/ das ich niderlige.

Jch hoffe aber darauff/ das du so gnedig bist/ Mein hertz frewet sich/ das du so gerne hilffest.

Jch wil dem HERREN singen/ das er so wol an mir thut.

Die Tho-

XIIII.

(Thoren) Das ist/ rohe lose leute die nach got nicht fragē.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen

DJe Thoren sprechen jnn jrem hertzen/ Es ist kein Gott. Sie tügen nichts/ vnd sind ein grewel mit jrem wesen/ da ist keiner der gutes thue.

Der HERR schawet vom himel auff der menschen kinder/ das er sehe/ ob jemand klug sey/ vnd nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgewichen/ vnd alle sampt vntüchtig/ Da ist keiner der gutes thue/ auch nicht einer.

Wil denn der vbelthetter keiner das mercken? die mein volck fressen/ das sie sich neeren/ Aber den HERRN ruffen sie nicht an.

(Fürchten) Gott fürchten sie nicht/ sonst furchten sie allerley/ als Bauch/ brod/ gut/ ehre/ fahr/ tod.

Daselbs fürchten sie sich/ Aber Gott ist bey dem geschlecht der gerechten.

Jr schendet des armen rat/ Aber Gott ist seine zuuersicht.

Ah/ das die hülffe aus Zion vber Jsrael keme/ vnd der HERR sein gefangen volck erlösete/ So würde Jacob frölich sein/ Vnd Jsrael sich frewen.

XV.

Ein Psalm Dauids.

HERR wer wird wonen jnn deiner Hütten? Wer wird bleiben auff deinem Heiligen berge?

Wer on wandel einher gehet/ vnd recht thut/ Vnd redet die warheit von hertzen.

Wer mit seiner zungen nicht verleumbdet/ Vnd seinem nehesten kein arges thut/ vnd seinen nehesten nicht schmehet.

Wer die Gottlosen nichts achtet/ sondern ehret die Gottfürchtigen/ Wer seinem nehesten schweret/ vnd hellts.

Wer sein gelt nicht auff wucher gibt/ vnd nimpt nicht geschencke vber den vnschüldigen/ Wer das thut/ der wird wol bleiben.

XVI.

Ein gülden kleinod/ Dauids.

BEwar mich Gott/ denn ich trawe auff dich.

Jch habe gesaget zu dem HERRN/ du bist ja der HErr/ Jch mus vmb deinen willen leiden.

Fur die Heiligen/ so auff erden sind/ vnd fur die herrlichen/ An denen hab ich all mein gefallen.

Aber jene/ die einem andern nach eilen/ werden gros hertzleid haben/ Jch wil jres tranckopffers [a] mit dem blut nicht opffern/ noch jren [b] namen jnn meinem munde füren.

[a] (Mit dem blut) Das ist/ die mit bocks blut Gott versunen/ ich aber mit meinem eigen blut.

[b] (Namen) Das ist/ ich wil jr ding nicht leren noch predigen/ die mit wercke̅ vmb gehen/ sondern vom glaube̅/ den Gott gibt.

Der HERR aber ist mein gut vnd mein teil/ Du erheltest mein erbteil.

Das los ist mir gefallen auff liebliche/ Mir ist ein schön erbteil worden.

Jch lobe den HERRN der mir geraten hat/ Auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

Jch hab den HERRN allezeit fur augen/ Denn er ist mir zur rechten/ drumb werde ich wol bleiben.

Darumb frewet sich mein hertz/ vn̄ meine [c] ehre ist frölich/ Auch mein fleisch wird sicher ligen.

[c] (Ehre) Das ist/ meine zunge/ da ich Gott mit ehre vn̄ preise.

Denn du wirst meine seele nicht jnn der helle lassen/ vnd nicht zu geben/ das dein Heilige verwese.

Du thust mir kund den weg zum leben/ fur dir ist freude die fülle/ vnd lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich.

XVII.

Ein Gebet Dauids.

HERR erhöre die gerechtigkeit / Merck auff mein geschrey / vernim mein gebet / das nicht aus falschem munde gehet.

Sprich du jnn meiner sache / Vnd schaw du auffs recht.

Du prüfest mein hertz / vnd besuchsts des nachts / vnd leuterst mich / vnd findest nichts / Jch hab mir furgesetzt / das mein mund nicht sol vbertretten.

Jch beware mich jnn dem wort deiner lippen / fur menschen werck / auff dem wege des mörders.

Erhalt meinen gang auff deinen fussteigen / das meine tritt nicht gleitten.

Jch ruffe zu dir / das du Gott wolltest mich erhören / Neige deine ohren zu mir / höre meine rede.

Beweise deine wünderliche güte / du Heiland dere die dir vertrawen / wider die so sich wider deine rechte hand setzen.

Behüte mich wie einen augapffel im auge / Beschirme mich vnter dem schatten deiner flügel.

Fur den Gottlosen / die mich verstören / Fur meinen feinden / die vmb vnd vmb nach meiner seelen stehen.

Jre fetten halten zusamen / Sie reden mit jrem munde stoltz.

(Fetten) Das ist / die grossen vnd gewaltigen.

Wo wir gehen / so vmbgeben sie vns / jre augen richten sie dahin / das sie vns zur erden stürtzen.

Gleich wie ein lewe / der des raubs begert / Wie ein junger lewe der jnn der hüle sitzt.

HERR mache dich auff / vberweldige jn / vnd demütige jn / Errette meine seele von dem Gottlosen / mit deinem schwerd.

Von den leutē [a] deiner hand / Von den leuten dieser welt / welche jr teil haben jnn jrem leben / welchen du den bauch füllest mit deinem schatz / die da kinder die fülle haben / Vnd lassen jr vbriges jren jungen.

[a] (Deiner hand) Das ist / die dir jnn deine hand komē zu straffen / Ebre.x. Es ist schrecklich dem lebendigen Gott jnn die hende fallen / Psal.xxj Deine hād wird finden alle deine feinde

Jch aber wil schawen dein antlitz jnn gerechtigkeit / Jch wil satt werden / wenn ich erwache nach deinem bilde.

Wachen / wacker sein / im Wort vñ glauben / nicht schnarcken etc.

XVIII.

Ein Psalm vor zu singen / Dauids des HERRN knechts / welcher hat dē HERRN die wort dieses liedes gered / zur zeit da jn der HERR errettet hatte von der hand seiner feinde / vnd von der hand Saul / Vnd sprach.

HErtzlich lieb habe ich dich HERR / meine sterck / HERR mein fels / meine burg / mein erretter / mein Gott / mein hort / auff den ich trawe.

Mein schild / vnd horn meins heils / vnd mein schutz.

Jch wil den HERRN loben vnd anruffen / so werde ich von meinen feinden erlöset.

Denn es vmbfiengen mich des tods band / Vnd die beche Belial erschreckten mich.

Der Hellen band vmbfiengen mich / Vnd des todes strick vberweldiget mich.

Weñ mir angst ist / so ruffe ich den HERRN an vnd schrey zu meinem Gott / So erhöret er meine stim von seinē Tempel / vñ mein geschrey kompt fur jn zu seinen ohren.

Die erde bebete vñ ward bewegt / Vnd die grundfeste der berge regten sich vnd bebeten / da er zornig war.

Dampff gieng auff von seiner nasen / vnd verzerend feur von seinē munde / das es dauon blitzet.

Er neigete den himel vnd fur herab / vnd tunckel war vnter seinen füssen.

Vnd er fur auff dem Cherub vnd flog daher / Er schwebet auff den fittigen des winds.

Sein gezelt vmb jn her war finster vnd schwartze dicke wolcken / darinn er verborgen war.

Vom glantz fur jm / trenneten sich die wolcken / mit hagel vnd blitzen.

Vnd

Vnd der HERR donnerte im himel/vnd der Hôhest lies seinen donner aus/mit hagel vnd blitzen.

Er schos seine strale vnd zurstrewet sie/Er lies seer blitzen vnd schrecket sie.

Da sahe man wasser gösse/vnd des erdboden grund ward auffgedeckt/HERRE von deinem schelten/von dem odem vnd schnauben deiner nasen.

Er schicket aus von der hôhe/vnd holet mich/Vnd zoch mich aus grossen wassern.

Er errettet mich von meinen starcken feinden/Von meinen hassern/die mir zu mechtig waren.

Die mich vberweldigeten zur zeit meines vnfals/Vñ der HERR ward meine zuuersicht.

Vnd er füret mich aus jnn den raum/Er reis mich heraus/Denn er hatte lust zu mir.

Der HERR thut wol an mir/nach meiner gerechtigkeit/Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

Denn ich halte die wege des HERRN/vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

Denn alle seine rechte hab ich fur augen/vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.

Sondern ich bin on wandel fur jm/vnd hüte mich fur sunden.

Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit/Nach der reinigkeit meiner hende fur seinen augen.

Bey den heiligen bistu heilig/vnd bey den fromen bistu from/vnd bey den reinen bistu rein/Vnd bey den verkereten bistu verkeret.

Denn du hilffest dem elenden volck/vnd die hohen augen nidrigestu.

Denn du erleuchtest meine leuchte/Der HERR mein Gott machet meine finsternis liecht.

Denn mit dir kan ich kriegsvolck zeschmeissen/vnd mit meinem Gott vber die mauren springen.

Gottes wege sind on wandel/Die rede des HERRN sind durchleutert/Er ist ein schild allen die jm vertrawen.

Denn wo ist ein Gott on der HERR? Oder ein Hort on vnser Gott?

Gott rüstet mich mit krafft/Vnd macht meine wege on wandel.

Er macht meine füsse gleich den hirssen/Vnd stellet mich auff meine hôhe.

Er leret meine hand streitten/vnd leret meinen arm einen ehrn bogen spannen.

Vnd gibst mir den schild deines Heils/vnd deine rechte stercket mich Vnd wenn du mich demůtigest/machstu mich gros.

Du machst vnter mir raum zu gehen/das meine knôchel nicht gleitten.

Jch wil meinen feinden nach jagen/vnd sie ergreiffen/Vnd nicht vmbkeren/bis ich sie vmbbracht habe.

Jch wil sie zeschmeissen/vnd sollen mir nicht widerstehen/Sie müssen vnter meine füsse fallen.

Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit/Du kanst vnter mich werffen/die sich wider mich setzen.

Du gibst mir meine feinde jnn die flucht/Das ich meine hasser verstôre.

Sie ruffen/aber da ist kein helffer Zum HERRN/aber er antwortet jnen nicht.

Jch wil sie zestossen/wie staub fur dem winde/Jch wil sie weg reumen/wie den kot auff der gassen.

Du hilffst mir von dẽ zenckischen volck/vnd machest mich ein Heubt vnter den Heiden/Ein volck das ich nicht kandte/dienet mir.

Es ge-

Es gehorchet mir mit gehorsamē ohren / aber die frembden kinder verleugnen mich.
Die frembden kinder verschmachten / Vnd zappeln jnn jren banden.
Der HERR lebet / vnd gelobet sey mein Hort / Vnd der Gott meins heils müsse erhaben werden.
Der Gott der mir rache gibt / vnd zwinget die völcker vnter mich.
Der mich errettet von meinen feinden / Vnd erhöhet mich aus denen / die sich wider mich setzen / Du hilffest mir von den freuelen.
Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / Vnd deinem namen lob singen.
Der seinem Könige gros heil beweiset / vnd wol thut seinem gesalbeten / Dauid vnd seinem samen ewiglich.

XIX.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen

DJe himel erzelen die ehre Gottes / Vnd die feste verkündet seiner hende werck.
Ein tag sagts dem andern / Vnd eine nacht thuts kund der andern.
Es ist keine sprache noch rede / Da man nicht jre stimme höre.
Jre schnur gehet aus jnn alle land / vnd jr rede an der welt ende / Er hat der Sonnen eine hütten jnn den selben gemacht.
Vnd die selbe gehet heraus wie ein Breutigam aus seiner kamer / vnd frewet sich / wie ein Held zu lauffen den weg.
Sie gehet auff an eim ende des himels / vnd leufft vmb bis wider an das selbe ende / Vnd bleibt nichts fur jrer hitze verborgen.
Das Gesetz des HERRN ist on wandel / vnd erquicket die seele / Das zeugnis des HERRN ist gewis / vnd macht die albern weise
Die befelh des HERRN sind richtig / vnd erfrewen das hertz / Die Gebot des HERRN sind lauter / vnd erleuchten die augen.
Die furcht des HERRN ist rein vnd bleibt ewiglich / Die rechte des HERRN sind warhafftig / allesampt gerecht.
Sie sind köstlicher denn gold vnd viel feins goldes / Sie sind süsser denn honig vnd honigseim.
Auch wird dein knecht durch sie erinnert / Vnd wer sie hellt / der hat gros lohn.
Wer kan mercken / wie offt er feilet? Verzeihe mir die verborgen feile.
Beware auch deinen knecht fur den stoltzen / das sie nicht vber mich herrschen / So werde ich on wandel sein / vnd vnschüldig bleiben grosser missethat.
Las dir wolgefallen die rede meines mundes / vnd das gesprech meines hertzen fur dir.
HERR mein Hort / vnd mein erlöser.

XX.

Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

DEr HERR erhöre dich jnn der not / Der name des Gottes Jacob schütze dich.
Er sende dir hülffe vom Heiligthum / Vnd stercke dich aus Zion.
Er gedencke all deines speisopffers / Vnd dein Brandopffer müsse fett sein. Sela.
Er gebe dir was dein hertz begert / Vnd erfülle all deine anschlege.
Wir rhümen / das du vns hilffest / vnd im namen vnsers Gottes werffen wir panir auff / Der HERR gewere dich aller deiner bitte.
Nu [a] merck ich / das der HERR seinē gesalbeten hilfft / vnd erhöret jn jnn seinem heiligen Himel /

[a] (Das ist) Gott mus helffen vnd raten / vnser anschlege vnd thun ist sonst kein nutz

Seine rechte hand hilfft gewaltiglich.
Jene verlassen sich auff wagen vnd rosse/ Wir aber dencken an den namē des HERRN vnsers Gottes.
Sie sind nider gestürtzt vnd gefallen/ wir aber stehen auffgericht
Hilff HERR/ Der König erhöre vns/ wenn wir rüffen.

XXI.

Ein Psalm Dauids/ vor zu singen

HERR/ der König frewet sich jnn deiner krafft/ Vnd wie seer frölich ist er vber deiner hülffe.
Du gibst jm seines hertzen wundsch/ Vnd wegerst nicht was sein mund bittet. Sela.
Denn du vberschüttest jn mit guten segen/ Du setzest eine gülden krone auff sein heubt.
Er bittet dich vmbs leben/ so gibstu jm langes leben jmer vnd ewiglich.
Er hat grosse ehre an deiner hülffe/ Du legest lob vnd schmuck auff jn.
Denn du setzest jn zum segen ewiglich/ Du erfrewest jn mit freuden deines andlitzs.
Denn der König hoffet auff den HERRN/ Vnd wird durch die güte des Höhesten fest bleiben.
Deine hand wird finden alle deine feinde/ Deine rechte wird finden/ die dich hassen.
Du wirst sie machen wie ein feurofen/ weñ du drein sehen wirst/ Der HERR wird sie verschlingen jnn seinem zorn/ feur wird sie fressen.
Jre frucht wirstu vmb bringen vom erdboden/ Vnd jren samen von den menschen kindern.
Denn sie gedachten dir vbels zu thun/ Vnd machten anschlege/ die sie nicht kundten ausfüren.
Denn du wirst sie zur schuldern machen/ Mit deiner sehnen wirstu gegen jr andlitz zielen.

(Zur schuldern) Das sie jmer tragen vnd vnglück leiden mussen.

HERR erhebe dich jnn deiner krafft/ So wöllen wir singen vnd loben deine macht.

XXII.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ von der Hinden/ die frue geiagt wird.

MEin Gott mein Gott/ warumb hastu mich verlassen? Jch heule/ aber meine hülffe ist ferne.
Mein Gott/ des tages ruffe ich/ so antwortestu nicht/ Vnd des nachts schweige ich auch nicht.
Aber du bist Heilig/ der du wonest vnter dem lob Jsrael.

(Lob) Das ist/ jm Heiligē volck/ da man dich lobet jnn Jsrael.

Vnser Veter hoffeten auff dich/ Vnd da sie hoffeten/ halffestu jnen aus.
Zu dir schrien sie vnd wurden errettet/ Sie hoffeten auff dich/ vnd wurden nicht zu schanden.
Jch aber bin ein wurm vnd kein mensch/ Ein spot der leute vnd verachtung des volcks.
Alle die mich sehen/ spotten mein/ Sperren das maul auff vnd schütteln den kopff.
Er klagts dem HERRN/ der helffe jm aus/ Vnd errette jn/ hat er lust zu jm.
Denn du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen/ Du warest meine zuuersicht/ da ich noch an meiner mutter brüsten war.
Auff dich bin ich geworffen aus mutter leib/ Du bist mein Gott von meiner mutter leib an.
Sey nicht ferne von mir/ denn angst ist nahe/ Denn es ist hie kein helffer.
Grosse farren haben mich vmbgeben/ fette ochsen haben mich vmbringet.

Jren rachen sperren sie auff wider mich / wie ein brüllender vnd reissender lewe.

Jch bin ausgeschutt wie wasser / alle meine gebeine haben sich zurtrennet / Mein hertz ist jnn meinem leibe / wie zerschmoltzen wachs.

Meine kreffte sind vertrockent / wie eine scherbe / Vnd meine zunge klebt an meinē gaumen / vnd du legest mich jnn des todes staub.

Denn Hunde haben mich vmbgeben / vnd der bösen rotte hat sich vmb mich gemacht / Sie haben meine hende vnd füsse durchgraben.

Jch möcht alle meine beine zelen / Sie aber schawen vnd sehen jre lust an mir.

Sie kulen jr mütlin an mir.

Sie teilen meine kleider vnter sich / Vnd werffen das los vmb mein gewand.

Aber du HERR sey nicht ferne / Meine stercke eile mir zu helffen

Errette meine seele vom schwerd / Meine einsame von den Hunden.

Hilff mir aus dem rachen des lewen / Vnd rette mich von den Einhörnern.

Jch wil deinen namen predigen meinen Brüdern / Jch wil dich jnn der Gemeine rhümen.

Rhümet den HERRN die jr jn fürchtet / Es ehre jn aller same Jacob / Vnd fur jm schewe sich aller same Jsrael.

Denn er hat nicht veracht noch verschmecht das elend des armen / Vnd sein andlitz fur jm nicht verborgen / vnd da er zu jm schrey / höret ers.

Dich wil ich preisen jnn der grossen Gemeine / Jch wil meine gelübde bezalen fur denen die jn fürchten.

Die elenden sollen essen / das sie satt werden / vnd die nach dem HERRN fragen / werden jn preisen / Ewer hertz sol ewiglich leben.

Es werde gedacht aller welt ende / das sie sich zum HERRN bekeren / Vnd fur jm anbeten alle geschlechte der Heiden.

Denn der HERR hat ein Reich / Vnd er herrschet vnter den Heiden.

Alle fetten auff erden werden essen vnd anbeten / Fur jm werden knie beugen / alle die im staube ligen / vñ die so komerlich leben.

(Fetten) Das sind die reichen vnd grossen / Die im staub ligen / sind die armen vnd geringen / Die vbel vñ komerlich leben / odder zum tod bereit sind / Alle sollen sie Christum anbeten.

Er wird einen samen haben der jm dienet / vom HERRN wird man verkündigen zu kinds kind

Sie werden komen vnd seine gerechtigkeit predigen / dem volck das geborn wird / das Ers thut.

XXIII.

Ein Psalm Davids.

DEr HERR ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auff einer grünen awen / Vñ füret mich zum frisschen wasser.

Er erquicket meine seele / er füret mich auff rechter strasse / vmb seines namens willen.

Vnd ob ich schon wandert im finstern tal / fürchte ich kein vnglück / Denn du bist bey mir / Dein stecken vnd stab trösten mich.

Du bereitest fur mir einen tisch gegen meine feinde / Du salbest mein heubt mit öle / vnd schenckest mir vol ein.

Gutes vnd barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang / Vnd werde bleiben im Hause des HERRN jmer dar.

XXIIII.

Ein Psalm Davids.

DJe erde ist des HERREN vnd was drinnen ist / Der erdboden vnd was drauff wonet.

Denn er hat jn an die meere gegründet/ Vnd an den wassern bereitet.
Wer wird auff des HERRN berg gehen? Vnd wer wird stehen an seiner Heiligen stedte.
Der vnschüldige hende hat vnd reines hertzen ist/ Der nicht lust hat zu loser lere / vnd schweret nicht felschlich.
Der wird den segen vom HERREN empfahen/ Vnd gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.
Das ist das geschlecht/ das nach fraget/ Das da sucht dein andlitz Jacob. Sela.

(Andlitz) Das ist/ Gottes andlitz vnd gegenwertigkeit/ die im volcke Jsrael war/ vnd sonst nirgend

Machet die thore weit/ vnd die thüre jnn der welt hoch/ Das der König der ehren einzihe.
Wer ist der selbige König der ehren? Es ist der HERR / starck vnd mechtig/ Der HERR mechtig im streit.
Machet die thore weit/ vnd die thüre jnn der welt hoch/ Das der König der ehren einzihe.
Wer ist der selbige König der ehren? Es ist der HERR Zebaoth/ Er ist der König der ehren. Sela.

XXV.

Ein Psalm Dauids.

NAch dir HERR verlanget mich.
Mein Gott ich hoffe auff dich/ Las mich nicht zu schanden werden/ das sich meine feinde nicht frewen vber mich.
Denn keiner wird zu schanden der dein harret/ Aber zu schanden müssen sie werden/ die losen verechter.

(Losen) Die grosse vnd doch nichtige vrsache habē zu verachten / als gewalt / kunst/ weisheit/ reichthum.

HERR zeige mir deine wege/ Vnd lere mich deine steige.
Leite mich jnn deiner warheit/ vnd lere mich/ Denn du bist der Gott der mir hilfft/ teglich harre ich dein.
Gedenck HERR an deine barmhertzigkeit vnd an deine güte/ die von der welt her gewesen ist.
Gedenck nicht der sunde meiner jugent/ Gedenck aber mein nach deiner barmhertzigkeit / vmb deiner güte willen.
Der HERR ist gut vnd frum/ darumb vnterweiset er die sunder auff dem wege.
Er leitet die elenden recht/ Vnd leret die elenden seinen weg.
Die wege des HERRN sind eitel güte vnd warheit/ denen die seinen Bund vnd zeugnis halten.
Vmb deines namen willen HERR sey gnedig meiner missethat/ die da gros ist.
Wer ist der/ der den HERRN fürcht? Er wird jn vnterweisen den besten weg.
Seine seele wird im guten wonen/ Vnd sein same wird das land besitzen.
Das geheimnis des HERRN ist vnter denen die jn fürchten/ Vnd seinen bund lesst er sie wissen.
Meine augen sehen stets zu dem HERRN/ Denn er wird meinen fus aus dem netze zihen.
Wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig/ Denn ich bin einsam vnd elend.
Die angst meines hertzen ist gros füre mich aus meinen nöten.
Sihe an meinen jamer vnd elend/ Vnd vergib mir alle meine sunde.
Sihe/ das meiner feinde so viel ist / Vnd hassen mich auch freuel.
Beware meine seele vnd errette mich/ Las mich nicht zu schanden werden / Denn ich trawe auff dich.
Schlecht vnd recht behüte mich/ Denn ich harre dein.
Gott erlöse Jsrael / aus aller seiner not.

XXVI.

Ein Psalm Dauids.

HERR schaffe mir recht/ denn ich bin vnschül-dig.

Jch hoffe auff den HERRN/ darumb werde ich nicht fallen.

Prüfe mich HERR vnd versuche mich/ Leutere meine nieren vnd mein hertz.

Denn deine güte ist für meinen augen/ Vnd ich wandel jnn deiner warheit.

Jch sitze nicht bey den eiteln leuten/ Vnd habe nicht gemeinschafft mit den falschen.

Jch hasse die versamlung der boshafftigen/ Vnd sitze nicht bey den Gottlosen.

Jch wassche meine hende mit vnschuld/ Vñ halte mich HERR zu deinem Altar.

Da man höret die stim des danckens/ Vnd da man predigt alle deine wunder.

HERR ich habe lieb die 'stet deines hauses/ Vnd den ort/ da deine ehre wonet.

('Gottes haws: vnd versamlung ist/ wo Gottes wort geht / vnd sonst nirgēt/ Denn daselbst wonet Gott / Darumb preiset er so frölich Gottes Haws vmb des worts willen Psalm. cxxij)

Raff meine seele nicht hin mit den sundern/ Noch mein leben mit den blutdürstigen.

Welche mit bösen tücken vmbgehen/ Vnd nemen gerne geschencke.

Jch aber wandele vnschüldig/ Erlöse mich vnd sey mir gnedig.

Mein fuss gehet richtig/ Jch wil dich loben HERR jnn den versamlungen.

XXVII.

Ein Psalm Dauids.

DEr HERR ist mein liecht vnd mein Heil/ fur wem solt ich mich furchten? Der HERr ist meins lebens krafft/ fur wem solt mir grawen?

Darumb so die bösen/ meine widersacher vnd feinde/ an mich wollen/ mein fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen vnd fallen.

Wenn sich schon ein heer wider mich legt/ so fürchtet sich dennoch mein hertz nicht/ Wenn sich krieg wider mich erhebt/ so verlasse ich mich auff jn.

Eins bitte ich vom HERRN/ das hette ich gerne/ das ich im Hause des HERRN bleiben möge mein lebenlang/ Zu schawen die schöne Gottes dienst des HERRN/ vnd seinen tempel zubesuchen.

Denn er deckt mich jnn seiner hütten zur bösen zeit/ Er verbirget mich heimlich jnn seinem gezelt/ vnd erhöhet mich auff eim felsen.

Vnd wird nu erhöhen mein heubt vber meine feinde die vmb mich sind/ So wil ich jnn seiner hütten lob opffern/ Jch wil singen vnd lobsagen dem HERRN.

HERR höre mein stim wenn ich ruffe/ Sey mir gnedig vnd erhöre mich.

Mein hertz helt dir fur dein wort/ Jr solt mein andlitz suchen/ Drumb suche ich auch HERR dein andlitz.

Verbirge dein andlitz nicht fur mir/ Vnd verstosse nicht im zorn deinen knecht/ Denn du bist meine hülffe/ Las mich nicht/ vnd thu nicht von mir die hand ab/ Gott mein Heil.

Denn mein vater vnd meine mutter verlassen mich / Aber der HERR nimpt mich auff.

HERR weise mir deinen weg/ Vnd leite mich auff richtiger bahn/ vmb meiner feinde willen.

Gib mich nicht jnn den willen meiner feinde/ Denn es stehen falsche zeugen wider mich / vnd thun mir vnrecht on schew.

Jch gleub aber doch / das ich sehen werde/ das gut des HERRN im lande der lebendigen.

((Lebendigen) Das ist den es wol geht.)

Harre des HERRN / sey getrost vnd vnuerzagt / Vnd harre des HERRN.

XXVIII.

Ein Psalm Dauids.

WEnn ich ruffe zu dir HERR mein Hort / so schweige mir nicht / Auff das nicht / wo du schweigest / ich gleich werde / denen die jnn die Helle faren.

Höre die stim meines flehens / wenn ich zu dir schreie / Wenn ich meine hende auff hebe / zu deinem Heiligen Chor.

Zeuch mich nicht hin vnter den Gottlosen vnd vnter den vbelthettern / Die freundlich reden mit jrem nehesten / vnd haben böses im hertzen.

Gib jnen nach jrer that vnd nach jrem bösen wesen / Gib jnen nach den wercken jrer hende / vergilt jnen was sie verdienet haben.

Denn sie wöllen nicht achten auff das thun des HERRN / noch auff die werck seiner hende / Drumb wird er sie zebrechen vnd nicht bawen.

Gelobet sey der HERR / Denn er hat erhöret die stim meines flehens.

Der HERR ist meine stercke vnd mein schild / auff jn hoffet mein hertz / vnd mir ist geholffen / Vnd mein hertz ist frölich / vnd ich wil jm dancken mit meinem Lied.

Der HERR ist jre stercke / Er ist die stercke die seinem gesalbeten hilfft.

Hilff deinem volck / vnd segene dein erbe / Vnd weide sie / vnd erhöhe sie ewiglich.

XXIX.

Ein Psalm Dauids.

BRinget her dem HERREN jr Gewaltigen / Bringet her dem HERRN ehre vnd stercke.

Bringet dem HERRN ehre seines namens / Betet an den HERREN jnn Heiligem schmuck.

Die stim des HERRN gehet auff den wassern / der Gott der ehren donnert / Der HERR auff grossen wassern.

Die stim des HERRN gehet mit macht / Die stim des HERREN gehet herrlich.

Die stim des HERRN zubricht die Cedern / Der HERR zubricht die Cedern im Libanon.

Vnd machet sie lecken wie ein kalb / Libanon vnd Sirion wie ein junges einhorn.

(Lecken) Das ist / springen / hupffen.

Die stim des HERRN hewet wie feur flammen.

Die stim des HERRN erreget die wüsten / Die stim des HERRN erreget die wüsten Kades.

Die stim des HERRN erreget die hinden vnd entblösset die welde / Vnd jnn seinem tempel wird Jm jederman ehre sagen.

Der HERR sitzt eine Sintflut an zurichten / Vnd der HERR bleibt ein König jnn ewigkeit.

Der HERR wird seinem volck krafft geben / Der HERR wird sein volck segenen mit friden.

(Friden) Das ist / das jm wolgehe wird.

XXX.

Ein Psalm zu singen von der einweihung des Hauses Dauids.

ICh preise dich HERR / denn du hast mich erhöhet / Vnd lessest meine feinde sich nicht vber mich frewen.

HERR mein Gott / da ich schrey zu dir / machtestu mich gesund.

HERR du hast meine seele aus der Helle gefurt / Du hast mich lebend behalten / da die jnn die helle faren.

Jr

Jr Heiligen lobeſinget dem HE RRN / Vnd dancket an ſeinem heiligen feſt.

Denn ſein zorn weret ein augenblick/vnd er hat luſt zum leben/ Den abend lang weret das weinen/aber des morgens die freude.

(Luſt) Es iſt ſein ernſt nicht/ Er meinets gut vñ nicht das ſterben wie ſichs füle.

Jch aber ſprach / da mirs wol gieng/ Jch werde nimer mehr darnider ligen.

Denn HERR durch dein wolgefallen haſtu meinen berg ſtarck gemacht/aber da du dein andlitz verbargeſt/erſchrack ich

Jch wil HERR ruffen zu dir/Dē HERRN wil ich flehen.

Was iſt nütz an meinem blut/ wenn ich tod bin? wird dir auch der ſtaub dancken? vnd deine trewe verkündigen?

HERR höre vnd ſey mir gnedig/ HERR ſey mein helffer.

Du haſt mir meine klage verwandelt jnn einen reigen/du haſt meinen ſack ausgezogen/vnd mich mit freuden gegürtet.

(Ehre) Meine zunge vnd ſeitenſpiel/ da ich dich mit ehre pſal. 16

Auff das dir lobſinge meine ehre vnd nicht ſtille werde/ HERR mein Gott/ich wil dir dancken jnn ewigkeit.

XXXI.

Ein Pſalm Dauids/vor zuſingen

HERR auff dich traw ich/ las mich nimer mehr zu ſchanden werden/ Errette mich durch deine gerechtigkeit.

Neige deine ohren zu mir/ eilend hilff mir/ Sey mir ein ſtarcker fels / vnd eine burg das du mir helffeſt.

Denn du biſt mein fels vnd meine burg/Vnd vmb deines namens willen wolteſtu mich leiten vnd füren.

Du wolteſt mich aus dem netze zihen/das ſie mir geſtellet haben/ Denn du biſt meine ſtercke.

Jnn deine hende befelh ich meinen Geiſt/Du haſt mich erlöſet HERR du trewer Gott.

Jch haſſe die da halten auff loſe lere / Jch hoffe aber auff den HERRN.

Jch frewe mich vnd bin frölich vber deiner güte/ Das du mein elend anſiheſt / vnd erkenneſt meine ſeele jnn der not.

Vnd vbergibſt mich nicht jnn die hende des feindes/ Du ſtelleſt meine füſſe auff weiten raum.

HERR ſey mir gnedig / denn mir iſt angſt/ Meine geſtalt iſt verfallen fur trawren/ dazu meine ſeele vnd mein bauch.

Denn mein leben iſt alle worden fur trübnis/ vnd meine jare für ſeufftzen/ Meine krafft iſt verfallen fur meiner miſſethat/ vnd meine gebeine ſind verſchmacht.

Es gehet mir ſo vbel/ das ich bin eine groſſe ſchmach wordē meinen nachbarn/vnd eine ſchew meinen verwandten/Die mich ſehen auff der gaſſen/fliehen fur mir.

Mein iſt vergeſſen im hertzen/ wie eins todten/ Jch bin worden wie ein zebrochen gefes.

Denn viel ſchelten mich vbel/das jderman ſich fur mir ſchewet/ Sie ratſchlahen mit einander vber mich/vnd dencken mir das leben zu nemen.

Jch aber HERR hoffe auff dich Vnd ſpreche/Du biſt mein Got.

Meine zeit ſtehet jnn deinen henden/Errette mich von der hand meiner feinde/vñ von denen die mich verfolgen.

Las leuchten dein andlitz vber deinen knecht/Hilff mir durch deine güte.

HERR las mich nicht zu ſchanden werden/denn ich ruffe dich an/ Die Gottloſen müſſen zu ſchanden vnd geſchweigt werden jnn der helle.

Verſtummen müſſen falſche meuler/die da reden wider den gerechten/Steiff/ ſtoltz vñ höniſch

Wie gros ist deine gůte / die du verborgen hast denen die dich fürchten? Vnd erzeigests denen die fur den leuten auff dich trawen.

Du verbirgest sie heimlich bey dir fur jdermans trotz / Du verdeckest sie jnn der hütten fur den zenckischen zungen.

Gelobt sey der HERR / das er hat eine wunderliche gůte mir beweiset / Jnn einer festen stad.

Feste stad heisst allerley sicherheit.

Denn ich sprach jnn meinem zagen / ich bin von deinen augen verstossen / Dennoch hörtestu meines flehens stim / da ich zu dir schrey.

Liebet den HERRN alle seine Heiligen / Die gleubigen behůt der HERR / Vnd vergilt reichlich / dem / der hohmut vbet.

Seid getrost vnd vnuerzagt / Alle die jr des HERRN harret.

XXXII.

Ein vnterweisung Dauids.

WOl dem / dem die vbertrettung vergeben sind / Dem die sunde bedecket ist.

Wol dem menschen / dem der HERR die missethat nicht zurechnet / Jñ des geist kein falsch ist.

Denn da ichs wolt verschweigẽ / verschmachten meine gebeine / Durch mein teglich heulen.

(Verschweigen) Das ist da ich nicht wolt bekennen / das eitel sunde mit mir were / hatte mein gewissen keine ruge / bis ichs muste bekennen / vnd allein auff gottes gůte trawen.

Denn deine hand war tag vnd nacht schweer auff mir / Das mein safft vertrockete / wie es im sommer dürre wird. Sela.

Darumb bekenne ich meine sunde / vnd verhele meine missethat nicht / Jch sprach / Jch wil dem HERRN meine vbertrettung bekennen / Da vergabestu mir die missethat meiner sunde. Sela.

Dafur werden dich alle Heiligen bitten zur rechten zeit / Darumb wenn grosse wasserflut komen / werden sie nicht an die selbigen gelangen.

Du bist mein schirm / du woltest mich fur angst behüten / Das ich errettet gantz frölich rhůmen künde. Sela.

Jch wil dich vnterweisen vnd dir den weg zeigen / den du wandeln solt / Jch wil dich mit meinen augen leiten.

Seid nicht wie ross vnd meuler die nicht verstendig sind / Welchen man zeum vnd gebiss mus jns maul legen / wenn sie nicht zu dir wöllen.

Der Gottlose hat viel plage / Wer aber auff den HERRN hoffet / den wird die gůte vmbfahẽ.

Frewet euch des HERRN vnd seid frölich jr gerechten / Vnd rhůmet alle jr frumen.

XXXIII.

FRewet euch des HERREN / jr gerechten / Die frumen sollen jn schon preisen.

Dancket dem HERRN mit harffen / Vnd lobsinget jm auff dẽ Psalter von zehen seiten.

Singet jm ein newes lied / Machts gut auff seiten spielen mit schalle.

Denn des HERRN wort ist warhafftig / Vñ was er zusagt / das helt er gewis.

Er liebet gerechtigkeit vnd gericht / Die erde ist vol der gůte des HERRN.

Der Himel ist durchs wort des HERRN gemacht / Vnd all sein heer durch den Geist seines munds.

Er hellt das wasser im meer zusamen / wie jnn einem schlauch / Vnd legt die tieffen jns verborgen.

Alle welt furchte den HERRN / Vnd fur jm schewe sich alles was auff dem erdboden wonet.

Denn so er spricht / so geschichts / So er gebeut / so stehets da.

Der

Der HERR macht zu nicht der Heiden rat/ Vnd wendet die gedancken der völcker.
Aber der rat des HERRN bleibt ewiglich/ Seines hertzen gedancken fur vnd fur.
Wol dem volck/ des der HERR ein Gott ist/ Das volck/ das er zum erbe erwelet hat.
Der HERR schawet vom himel/ Vnd sihet aller menschen kinder.
Von seinem festen thron sihet er auff alle/ Die auff erden wonen.
Er lencket jnen allen das hertz/ Er mercket auff alle jre werck.

(Lencket) Das ist/ was sie gedencken/ das lencket vnd wendet er/ wie er wil.

Eim Könige hilfft nicht seine grosse macht/ Ein Rise wird nicht errettet durch seine grosse krafft
Rosse helffen auch nicht/ Vnd jre grosse stercke errettet nicht.
Sihe/ des HERRN augen sihet auff die so jn fürchten/ Die auff seine güte hoffen.
Das er jre seele errette vom tode/ Vnd erneere sie jnn der theurunge.
Vnser seele harret auff den HERRN/ Er ist vnser hülffe vnd schild.
Denn vnser hertz frewet sich sein/ Vnd wir hoffen auff seinen Heiligen namen.
Deine güte HERR sey vber vns/ Wie wir auff dich hoffen.

XXXIIII.

Ein Psalm Dauids/ da er sein geberde verstellet fur Abimelech/ der jn von sich treib/ vnd er weg gieng.

ICh wil den HERRN loben alle zeit/ Sein lob sol jmer dar jm meinem munde sein.
Meine seele sol sich rhümen des HERRN/ Das die elenden hören vnd sich frewen.
Preiset mit mir den HERRN/ Vnd lasst vns mit einander seinen namen erhöhen.
Da ich den HERRN sucht/ antwortet er mir/ Vnd errettet mich aus aller meiner furcht.
Welche auff jn sehen/ werden erleucht/ Vnd jr angesicht wird nicht zu schanden.

(Erleucht) Das ist/ sie werden getrost vnd frölich sein.

Da dieser elende rieff/ höret der HERR/ Vnd halff jm aus allen seinen nöten
Der Engel des HERRN lagert sich vmb die her so jn fürchten/ Vnd hilfft jnen aus.
Schmeckt vnd sehet/ wie freundlich der HERR ist/ Wol dem/ der auff jn trawet.
Fürchtet den HERRN jr seine heiligen/ Denn die jn fürchten/ haben keinen mangel.
Die reichen müssen darben vnd hungern/ Aber die den HERRN suchen/ haben keinen mangel an jrgent einem gut.
Kompt her kinder/ höret mir zu/ Jch wil euch die furcht des HERRN leren.
Wer ist/ der gut leben begert? Vnd gerne gute tage hette.
Behüte deine zunge für bösem/ Vnd deine lippen/ das sie nicht falsch reden.
Las vom bösen vnd thu guts/ Suche fride vnd jage jm nach.
Die augen des HERRN sehen auff die gerechten/ Vnd seine ohren auff jr schreien.
Das andlitz aber des HERRN stehet vber die so böses thun/ Das er jr gedechtnis ausrotte von der erden.
Wenn die gerechten schreien/ so höret der HERR/ Vnd errettet sie aus all jrer not.
Der HERR ist nahe bey denen die zu brochens hertzen sind/ Vnd hilfft denen die zurschlagen gemüt haben.

Der ge-

Der gerecht mus viel leiden/ Aber der HERR hilfft jm aus dem allen.

Er bewaret jm alle seine gebeine/ Das der nicht eins zebrochen wird.

Den Gottlosen wird das vnglück tödten/ Vnd die den gerechten hassen/ werden schuld haben.

Der HERR erlöset die seele seiner knechte/ Vnd alle die auff jn trawen/ werden keine schuld haben.

XXXV.

Ein Psalm Dauids.

HERR hadder mit meinen hadderern/ Streit te wider meine bestreitter.

Ergreiffe den schild vnd spies/ Vnd mache dich auff mir zu helffen.

Zucke den spies vnd schütze mich wider meine verfolger/ Sprich zu meiner seelen/ Jch bin deine hülffe.

Es müssen sich schemen vnd gehönet werden/ die nach meiner seelen stehen/ Es müssen zu rück keren vnd zu schanden werden/ die mir vbel wöllen.

Sie müssen werden wie sprew fur dem winde/ Vnd der Engel des HERRN stosse sie weg.

Jr weg müsse finster vnd schlipfferig werden/ Vnd der Engel des HERRN verfolge sie.

Denn sie haben mir on vrsach gestellet jr netz zu verderben/ Vnd haben on vrsach meiner seelen gruben zugericht.

Er müsse vnuersehens vberfallen werden/ vnd sein netz das er gestellet hat/ müsse jn fahen/ Vnd müsse drinnen vberfallen werdē

Aber meine seele müsse sich frewen des HERRN/ Vnd frölich sein auff seine hülffe.

Alle meine gebeine müssen sagen/ HERR wer ist dein gleiche? der du den elenden errettest von dem der jm zu starck ist/ Vn̄ den elenden vnd armen von seinen reubern.

Es tretten freuel zeugen auff/ Die zeihen mich des ich nicht schüldig bin.

Sie thun mir arges vmb guts/ Das meine seele mus sein/ als hette sie nichts guts gethan.

Jch aber/ wenn sie kranck waren/ zoch einen sack an/ Thet mir wehe mit fasten / vnd betet von hertzen.

Jch hielt mich/ als were es mein freund vnd bruder/ Jch gieng traurig/ wie einer der leide tregt vber seiner mutter.

Sie aber frewen sich vber meinē schaden/ vnd rotten sich. Es rotten sich die a Hinckende wider mich vnuersehens/ Sie reissen vnd hören nicht auff.

a (Hinckende) Das ist/ die den bawm auff beiden achseln tragen/ dienen Gott vn̄ dienen doch auch dem Teufel. iij. Re. 18.

Mit denen die da heuchlen vnd spotten vmb des bauchs willen/ Beissen sie jre zeene zu samen vber mich.

HERR wie lang wiltu zu sehen? errette doch meine seele aus jrem getümel/ Vnd meine einsame von den jungen lewen.

Jch wil dir dancken jnn der grossen Gemeine/ vnd vnter viel volcks wil ich dich rhümen.

Las sich nicht vber mich frewen/ die mir vnbillich feind sind/ Noch mit den augen spotten/ die mich on vrsach hassen.

Denn sie trachten schaden zu thun Vnd suchen falsche sachen wider die stillen im lande.

(Stillen) Die gerne fride hetten.

Vnd sperren jr maul weit auff wider mich/ vnd sprechen/ Da/ da/ das sehen wir gerne.

HERR du sihests/ schweige nicht / HERR sey nicht ferne von mir.

Erwecke dich vnd wache auff zu meinem recht/ Vnd zu meiner sache/ mein Gott vnd HERR.

HERR mein Gott/ richte mich nach deiner gerechtigkeit/ Das sie sich vber mich nicht frewen.

Las

Las sie nicht sagen jnn jrem hertzen / Da/da/ das wolten wir/ Las sie nicht sagen/ wir haben jn verschlungen.

Sie müssen sich schemen vnd zu schanden werden/ alle/ die sich meins vbels frewen/ Sie müssen mit schand vnd scham gekleidet werden/die sich wider mich rhümen.

Rhümen vnd frewen müssen sich die mir gönnen/das ich recht behalte/ Vnd jmer sagen/ Der HERR müsse gelobt sein/ der seinem knecht wol wil.

Vnd meine zunge sol reden von deiner gerechtigkeit/ Vnd dich teglich preisen.

XXXVI.

Ein Psalm Dauids des HERRN knechts/ vor zu singen.

Ich sage fur war / das die Gottlosen böse buben sind/ Denn es ist kein Gottes furcht bey jnen.

Sie schmücken sich vnternander selbs/Das sie jre böse sache fordern/Vnd andere verunglimpffen.

Alle jre lere ist schedlich vnd erlogen/ Sie lassen sich auch nicht weisen/das sie guts theten.

(Lager) Das ist / on auff hören/ zugen nicht etc.

Sondern sie trachten auff jrem lager nach schaden/ Vnd stehen fest auff dem bösen wege/ Vnd schewen kein arges.

HERR deine güte reicht so weit der himel ist/ Vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.

Das ist / fest/vnd vnuerstörlich.

Deine gerechtigkeit stehet wie die berge Gottes/ Vnd dein recht wie grosse tieffe/ HERR du hilffest beide menschen vñ vihe.

Wie theur ist deine güte Got/Das menschen kinder vnter dē schatten deiner flügel trawen.

Sie werden truncken von den reichen gütern deines Hauses/Vñ du trenckest sie mit wollust/ als mit einem strom.

Denn bey dir ist die lebendige quelle/Vnd jnn deinem liecht sehen wir das liecht.

(Liecht) Das ist/ trost/freude

Breite deine güte vber die die dich kennen/ Vnd deine gerechtigkeit vber die fromen.

Las mich nicht von den stoltzen vntertretten werden/ Vnd die hand der Gotlosen stürtze mich nicht.

Sondern las sie / die vbelthetter/ daselbs fallen/ Das sie verstossen werden/ vnd nicht bleiben mügen.

XXXVII.

Ein Psalm Dauids.

Erzörne dich nicht vber die bösen/ Sey nicht neidisch vber die vbelthetter.

Denn wie das gras / werden sie bald abgehawen/Vnd wie das grüne kraut werden sie verwelcken.

Hoffe auff den HERRN vnd thu guts/Bleibe im lande/vnd neere dich redlich.

(Redlich) Mit Gott vnd mit ehren/ das du Gott furchtest/ vnd niemand vnrecht thust.

Hab deine lust am HERRN/ Der wird dir geben was dein hertz wündschet.

Befelh dem HERRN deine wege/Vnd hoffe auff jn/ er wirds wol machen.

Vnd wird deine gerechtigkeit erfur bringē/ wie das liecht/Vnd dein recht wie den mittag.

Harre des HERRN vnd warte auff jn/Erzörne dich nicht vber den/ dem sein mutwille glücklich fort gehet.

Stehe ab vom zorn / vnd las den grim/Erzörne dich nicht/ das du auch vbel thust.

Denn die bösen werden ausgerottet/Die aber des HERRN harren/werden das land erben.

Es ist noch vmb ein kleins/ so ist der Gottlose nimer/ Vnd wenn du nach seiner stet sehen wirst/ wird er weg sein.

Aber

Aber die elenden werden das land erben/ Vnd lust haben jnn grossem fride.
Der Gottlose drewet dem gerechten/ Vnd beisset seine zeene zusamen vber jn.
Aber der HERR lachet sein/ Denn er sihet / das sein tag kompt.
Die Gottlosen zihen das schwerd aus/ vnd spannen jren bogen/ Das sie fellen den elenden vnd armen/ vnd schlachten die frumen.
Aber jr schwerd wird jnn jr hertz gehen/ Vnd jr bogen wird zubrechen.
Das wenig das ein gerechter hat/ ist besser/ Denn das gros gut vieler Gottlosen.
Denn der Gottlosen arm wird zubrechen/ Aber der HERR enthelt die gerechten.
Der HERR kennet die tage der frumen/ Vnd jr gut wird ewiglich bleiben.
Sie werden nicht zu schanden jnn der bösen zeit/ Vnd jnn der theurung werden sie gnug haben.
Denn die Gottlosen werden vmbkomen/ vnd die feinde des HERRN/ wenn sie gleich sind wie eine köstliche awe/ Werden sie doch alle werden/ wie der rauch alle wird.
Der Gottlose borget vnd bezalet nicht/ Der gerecht aber ist barmhertzig vnd milde.
Denn seine gesegneten erben das land/ Aber seine verfluchten werden ausgerottet.
Von dem HERRN wird solches mans gang gefördert/ Vnd hat lust an seinem wege.
Fellet er/ so wird er nicht weg geworffen/ Denn der HERR erhelt jn bey der hand.
Jch bin jung gewesen vnd alt worden/ Vnd hab noch nie gesehen den gerechten verlassen / oder seinen samen nach brod gehen.
Er ist allzeit barmhertzig vnd leihet gerne/ Vnd sein same wird gesegent.
Las vom bösen vnd thu guts/ Vnd bleibe jmer dar.
Denn der HERR hat das recht lieb/ vnd verlesst seine Heiligen nicht/ Ewiglich werden sie bewaret / aber der Gottlosen samen wird ausgerottet.
Die gerechten erben das land/ Vnd bleiben ewiglich drinnen.
Der mund des gerechten redet die weisheit/ Vnd seine zunge leret das recht.
Das Gesetz seines Gottes ist jnn seinem hertzen/ Seine tritt gleiten nicht.
Der Gottlose lauret auff den gerechten/ Vnd gedenckt jn zu töden.
Aber der HERR lesst jn nicht jnn seinen henden/ Vnd verdampt jn nicht/ wenn er verurteilt wird
Harre auff den HERRN vnd halt seinen weg/ so wird er dich erhöhen / das du das land erbest/ Du wirsts sehen / das die Gottlosen ausgerottet werden.
Jch habe gesehen einen Gottlosen/ der war trotzig/ Vnd breitet sich aus vnd grünet/ wie ein lorberbawm.
Da man fur vber gieng/ sihe/ da war er da hin/ Jch fragt nach jm/ da ward er nirgend funden.
Bleibe frum/ vnd hallt dich recht/ Denn solchem wirds zu letzt wol gehen.
Die vbertretter aber werden vertilget mit einander/ Vnd die Gotlosen werden zu letzt ausgerottet.
Aber der HERR hilfft den gerechten/ Der ist jre stercke jnn der not.
Vnd der HERR wird jnen beystehen/ vnd wird sie erretten/ Er wird sie von den Gottlosen erretten vnd jnen helffen/ Denn sie trawen auff jn.

Ein

XXXVIII.

Ein Psalm Dauids zum gedechtnis.

(Gedechtnis) Gott loben vñ sich schuldigen / das ist recht an Got vñ sich selbs gedencken.

HERR straff mich nicht jnn deinem zorn / Vnd züchtige mich nicht jnn deinem grim
Denn deine pfeile stecken jnn mir / Vnd deine hand drücket mich.
Es ist nichts gesundes an meinem leibe fur deinem drewen / Vnd ist kein fride jnn meinen gebeinen fur meiner sunde.
Denn meine sunde gehen vber mein heubt / Wie eine schwere last sind sie mir zu schweer worden.
Meine wunden stincken vnd eitern / Fur meiner thorheit.
Jch gehe krum vnd gebückt / Den gantzen tag gehe ich traurig.
Denn meine lenden verdorren gantz / Vnd ist nichts gesundes an meinem leibe.
Jch bin allzu seer zestossen vnd zeschlagen / Jch heule fur vnruge meines hertzen.
HERR fur dir ist alle mein begir / Vnd mein seufftzen ist dir nicht verborgen.
Mein hertz bebet / meine krafft hat mich verlassen / Vnd das liecht meiner augen ist nicht bey mir.

(Liecht meiner augen) Das ist / mein angesicht ist nicht liecht vñ frölich / sondern sihet sawr / betrübet vnd finster.

Meine lieben vnd freunde stehen gegen mir / vnd schewen meine plage / Vnd meine nehesten tretten ferne.
Vnd die mir nach der seelen stehen / stellen mir / Vnd die mir vbel wöllen / reden wie sie schaden thun wöllen / vnd gehen mit eitel listen vmb.
Jch aber mus sein wie ein tawber vnd nicht hören / Vnd wie ein stum / der seinen mund nicht auff thut.
Vnd mus sein wie einer der nicht höret / Vnd der keine widerrede jnn seinem munde hat.
Aber ich harre HERR auff dich / Du HERRE mein Gott wirst erhören.
Denn ich dencke / das sie ja sich nicht vber mich frewen / Wenn mein fus wancket / würden sie sich hoch rhümen wider mich.
Denn ich bin zu leiden gemacht / Vnd mein schmertzen ist jmer fur mir.
Denn ich zeige meine missethat an / Vnd sorge fur meine sunde.
Aber meine feinde leben vnd sind mechtig / Die mich vnbillich hassen / sind gros.
Vñ die mir arges thun vmb guts / setzen sich widder mich / Darumb das ich ob dem guten halte.
Verlas mich nicht HERR mein Gott / Sey nicht ferne von mir.
Eile mir bey zustehen / HERRE meine Hülffe.

XXXIX.

Ein Psalm Dauids vor zu singen fur Jeduthun.

JCh habe mir furgesetzt / ich wil mich hüten / Das ich nicht sundige mit meiner zungen.
Jch wil meinen mund a zeumen / Weil ich mus den Gottlosen so fur mir sehen.
Jch bin verstummet vnd still vnd schweige b der freuden / Vnd mus mein leid jnn mich fressen.
Mein hertz ist entbrand jnn meinem leibe / Vnd wenn ich dran gedencke / werde ich enzündet / Jch rede mit meiner zungen.
Aber HERR lere doch mich / das ein ende mit mir haben mus / Vnd mein leben ein zil hat / vnd ich dauon mus.
Sihe / meine tage sind einer hand breit bey dir / Vnd mein leben ist wie nichts fur dir / Wie gar nichts sind alle menschen / die doch so sicher leben. Sela.

a (Zeumen) Das ich nicht murre / weil es mir so vbel / vnd den bösen so wol / gehet.

b (Der freuden) Es ist mir nicht lecherlich.

(Lere) Das ich nicht so sicher lebe / wie die Gottlosen / die kein ander leben hoffen.

Sie gehen daher wie ein schemē/ vnd machen jnen viel vergeblicher vnruge/ Sie samlen/ vnd wissen nicht wer es kriegen wird.

Nu HERR/ wes sol ich mich trōsten? Ich hoffe auff dich.

Errette mich von aller meiner sunde/ Vnd las mich nicht den narren ein spot werden.

(Schweigen) Ich wil sie lassen faren/ vnd murren wider dich.

Ich wil schweigen vnd meinen mund nicht auff thun / Du wirsts wol machen.

Wende deine plage von mir/ Deñ ich bin verschmacht fur der straffe deiner hand.

Wenn du einen züchtigest vmb der sunde willen/ so wird seine schöne verzeret wie von motten/ Ah wie gar nichts sind doch alle menschen. Sela.

Höre mein gebet HERR/ vnd vernim mein schreien/ vnd schweige nicht vber meinen threnen/ Denn ich bin beide dein pilgerim vnd dein bürger/ wie alle meine Veter.

Las ab von mir/ das ich mich erquicke/ Ehe denn ich hin fare/ vnd nicht mehr hie sey.

XL.

Ein Psalm Dauids vor zu singen

ICh harret des HERRN/ Vnd er neiget sich zu mir/ Vñ höret mein schreien.

Vnd zoch mich aus der grausamen gruben/ vnd aus dem schlam/ Vnd stellet meine füsse auff einen fels/ das ich gewis tretten kan.

Vnd hat mir ein new lied jñ mund gegeben/ zu loben vnsern Gott/ Das werden viel sehen / vnd den HERRN furchten/ vnd auff jn hoffen.

Wol dem/ der seine hoffnung setzt auff den HERRN/ Vnd sich nicht wendet zu den hoffertigen/ vnd die mit lügen vmb gehen.

HERR mein Gott/ Gros sind deine wunder vnd deine gedancken/ die du an vns beweisest/ Dir ist nichts gleich/ Ich wil sie verkündigen vnd dauon sagen/ wie wol sie nicht zu zelen sind.

Opffer vnd Speisopffer gefallen dir nicht/ aber die ohren hastu mir auffgethan/ Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

Da sprach ich/ Sihe/ ich kome/ Im Buch ist von mir geschrieben.

Deinen willen mein Gott thu ich gerne/ Vnd dein Gesetz hab ich jnn meinem hertzen.

Ich wil predigen die gerechtigkeit jnn der grossen Gemeine/ Sihe/ ich wil mir meinen mund nicht stopffen lassen/ HERR/ das weissestu.

Deine gerechtigkeit verberge ich nicht jnn meinem hertzen/ von deiner warheit vnd von deinem heil rede ich / Ich verhele deine güte vnd trewe nicht/ fur der grossen Gemeine.

Du aber HERR/ wolltest deine barmhertzigkeit von mir nicht wenden/ Las deine güte vnd trewe allwege mich behüten.

Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal/ Es haben mich meine sünde ergriffen/ das ich nicht sehen kan/ Ir ist mehr denn har auff meinem heubt/ vnd mein hertz hat mich verlassen.

(Sehen) Das mir das gesicht vergehet fur grossem wehe.

Las dirs gefallen HERR/ das du mich errettest/ Eile HERR mir zuhelffen.

Schemen müssen sich vñ zu schanden werden/ die mir nach meiner seelen stehen/ das sie die vmb bringen/ Zu rück müssen sie fallen vnd zu schanden werden/ die mir vbels gönnen.

Sie

Sie müssen jnn jrer schanden erschrecken/ Die vber mich schreien/ Da da.

Es müssen sich frewen vnd frölich sein/ alle die nach dir fragen/ Vnd die dein heil lieben/ müssen sagen allwege/ Der HERR sey hoch gelobt.

Denn ich bin arm vnd elend/ der HERR aber sorget fur mich/ Du bist mein helffer vnd erretter/ mein Gott verzeuch nicht.

XLI.

Ein Psalm Dauids/ vor zusingen

WOl dem/ der sich des dürfftigen annimpt. Den wird der HERR erretten zur bösen zeit.

Der HERR wird jn bewaren/ vnd beim leben erhalten/ Vnd jm lassen wol gehen auff erden/ vnd nicht geben jnn seiner feinde willen.

Der HERR wird jn erquicken auff seinem siech bett/ Du hilffest jm von aller seiner kranckheit.

Jch sprach/ HERR sey mir gnedig/ heile meine seele/ Denn ich habe an dir gesundiget.

Meine feinde reden arges wider mich/ Wenn wird er sterben/ vnd sein name vergehen?

Sie komen das sie schawen/ vnd meinens doch nicht von hertzen/ Sondern suchen etwas/ das sie lestern mügen/ gehen hin vnd tragens aus.

Alle die mich hassen/ rawnen miteinander wider mich/ Vnd dencken böses vber mich.

Sie haben ein buben stück vber mich beschlossen/ Wenn er ligt/ sol er nicht wider auffstehen.

Auch mein freund/ dem ich mich vertrawet/ der mein brod ass/ tritt mich vnter die füsse.

Du aber HERR sey mir gnedig/ vnd hilff mir auff/ So wil ich sie bezalen.

Dabey mercke ich/ das du gefallen an mir hast/ Das mein feind vber mich nicht jauchtzen wird.

Mich aber erheltestu vmb meiner frümkeit willen/ Vnd stellest mich fur dein angesicht ewiglich.

Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael/ Von nu an bis jnn ewigkeit. Amen. Amen.

XLII.

Ein vnterweisunge der kinder Korah/ vor zu singen.

WJe der hirss schreiet nach frischem wasser/ So schreiet meine seele Gott zu dir.

Meine seele dürstet nach Gott nach dem lebendigen Gott/ Wenn werde ich dahin komen/ das ich Gottes angesicht schawe?

(Gottes angesicht) Da Got wonet/ als im Tempel/ vnd wo sein wort ist

Meine threne sind meine speise tag vnd nacht/ Weil man teglich zu mir sagt/ wo ist nu dein Got?

Wenn ich denn des jnnen werde/ so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbs/ Denn ich wolte gerne hin gehen mit dem hauffen/ vnd mit jnen wallen zum Hause Gottes/ mit frolocken vnd dancken/ vnter dem hauffen die da feiren.

Was betrübestu dich meine seele/ vnd bist so vnrügig jnn mir? Harre auff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem [a] angesicht.

Mein Gott/ betrübt ist meine seele jnn mir/ Darumb gedencke ich an dich im [b] lande am Jordan vnd Hermonim/ auff dem kleinen berge.

Deine [c] flut rausschen daher/ das hie eine tieffe vnd da eine tieffe brausen/ Alle deine wasser wogen/ vnd wellen gehen vber mich.

[a] (Angesicht) Jst sein erkentnis vnd gegenwertigkeit durchs wort vnd glauben.

[b] Das ist/ Jm Jüdischen lande/ welches er so nennet/ weil der Jordan drinnen fleust als das land wasser/ Vnd Hermonim die grossen berge drumb sind/ gegen welche der berg Zion klein ist.

[c] (Flut) Gleich wie im roten meer den Egyptern geschach.

Der HERR hat des tages verheissen seine güte/ Vnd des nachts singe ich jm / vnd bete zu Gott meins lebens.
Ich sage zu Gott meinem fels/ warumb hastu mein vergessen? Warumb mus ich so trawrig gehen / wenn mein feind mich drenget?
Es ist als ein mord jnn meinen beinen/das mich meine feinde schmehen/ Wenn sie teglich zu mir sagen/wo ist nu dein Gott?
Was betrübstu dich meine seele/ vnd bist vnrügig jnn mir/ Harre auff Gott/ Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem angesicht/vnd das er mein Gott sey.

XLIII.

Richte mich Gott vnd füre mir meine sache/ wider das vnheilige volck/ Vnd errette mich von den falschen vnd bösen leuten.
Denn du bist der Gott meiner stercke/ warumb verstössestu mich? Warumb lessestu mich so trawrig gehen/ wenn mich mein feind drenget.
Sende dein liecht vnd deine warheit/ das sie mich leiten/ Vnd brengen zu deinem Heiligen berge vnd zu deiner wonunge.
Das ich hinein gehe zum Altar Gottes/zu dem Gott/der meine freude vnd wonne ist/ Vnd dir Gott auff der harffen dancke/ mein Gott.
Was betrübestu dich meine seele/ vnd bist so vnrügig jnn mir? Harre auff Gott/Denn ich werde jm noch dancken/ das er mir hilfft mit seinem angesicht/vnd das er mein Gott ist.

XLIIII.

Ein vnterweisunge der kinder Korah/vor zu singen.

Gott wir haben mit vnsern oren gehört / Vnser Veter habens vns erzelet/was du gethan hast zu jren zeiten vor alters.
Du hast mit deiner hand die Heiden vertrieben / aber sie hastu eingesetzt/ Du hast die völcker verderbet/aber sie hastu ausgebreitet.
Denn sie haben das land nicht eingenomen durch jr schwerd/ vnd jr arm halff jnen nicht/ Sondern deine rechte / dein arm vnd das liecht deines angesichts/ Denn du hattest wolgefallen an jnen.
Gott du bist mein König/Der du Jacob hülffe verheissest.
Durch dich wöllen wir vnser feinde vmbstossen/ Jnn deinem namen wöllen wir vntertretten die sich wider vns setzen.
Denn ich verlasse mich nicht auff meinen bogen/ Vnd mein schwerd kan mir nicht helffen.
Sondern du hilffest vns von vnsern feinden/ Vnd machest zu schanden die vns hassen.
Wir wöllen teglich rhümen von Gott/Vnd deinem namen dancken ewiglich. Sela.
Warumb verstössestu vns denn nu/vnd lessest vns zu schanden werden/ Vnd zeuchst nicht aus vnter vnserm heer?
Du lessest vns fliehen fur vnserm feind/ Das vns berauben die vns hassen.
Du lessest vns auff fressen wie schafe/Vnd zurstrewest vns vnter die Heiden.
Du verkeuffest dein volck vmb sonst/ Vnd nimpst nichts drümb
Du machest vns zur schmach vnsern nachtbarn/ Zum spot vnd hohn / denen die vmb vns her sind.
Du machst vns zum beyspiel vnter den Heiden/Vnd das die völcker das heubt vber vns schütteln.

Teglich ist meine schmach fur mir / Vnd mein andlitz ist voller schande.

Das ich die schender vnd lesterer hören / Vnd die feinde vñ Rachgirigen sehen mus.

Dis alles ist vber vns komen / Vnd haben doch dein nicht vergessen / noch vntreulich jnn deinem Bund gehandelt.

Vnser hertz ist nicht abgefallen / Noch vnser gang gewichen von deinem wege.

Das du vns so zurschlehest vnter den Drachen / Vnd bedeckest vns mit finsternis.

(Drachen) Das ist / den giffrigen Tyrannen / Vñ finsternis heisset vnglück.

Wenn wir des namens vnsers Gottes vergessen hetten / vnd vnser hende auff gehaben zum frembden Gott.

Das möchte Gott wol finden / Nu kennet er ja vnsers hertzen grund.

Denn wir werden ja vmb deinen willen teglich erwürget / Vnd sind geachtet wie schlacht schafe.

(Deinen willen) Nicht vmb vnser willen / sondern dein wort verfolgen sie jnn vns.

Erwecke dich HERR / warumb schleffestu? Wache auff vnd verstosse vns nicht so gar.

Warumb verbirgestu dein andlitz / Vergissest vnsers elends vnd drangs?

Denn vnser seele ist gebeuget zur erden / Vnser bauch klebt am erdboden.

Mache dich auff / hilff vns / Vnd erlöse vns vmb deiner güte willen.

XLV.

Ein Braut lied vnd vnterweisung der kinder Korah / von den Rosen / vor zu singen.

Mein hertz tichtet ein feines lied / Jch wil singen von eim Könige / Meine zunge ist ein griffel eins guten schreibers.

Du bist der schönest vnter den menschen / Holdselig sind deine lippen / Darumb segenet dich Gott ewiglich.

Gürte dein schwerd an deine seiten du Helt / Vnd schmücke dich schon.

Es müsse dir gelingen jnn deinem schmuck / Zeuch einher der warheit zu gut / vnd die elenden bey recht zu behalten / so wird deine rechte hand wunder beweisen.

Scharff sind deine pfeile / das die völcker fur dir nider fallen / Mitten vnter den feinden des Königes.

Gott dein stuel bleibt jmer vnd ewig / Das scepter deines Reichs ist ein gerade scepter.

Du liebest gerechtigkeit vnd hassest Gottlos wesen / Darumb hat dich Gott dein Gott gesalbet mit freuden öle / mehr denn deine gesellen.

Deine kleider sind eitel myrrhen / aloes vnd [a] kezia / Wenn du aus den Elffenbeinen pallasten daher trittest / jnn deiner schönen pracht.

[a] Was Kesia sey / weis ich nicht / etliche nennens Kasia / Es mus ein wurtzel sein die wol reucht / vnd kleider wol heilt.

Jnn deinem schmuck gehen der Könige töchter / Die Braut stehet zu deiner rechten / jnn eitel köstlichem golde.

Höre tochter / schaw drauff / vnd neige deine ohren / Vergiss deines volcks vnd deines vaters haus.

So wird der König lust an deiner schöne haben / Denn er ist dein HErr / vnd solt jn anbeten.

Die tochter Zor [b] wird mit geschenck da sein / Die reichen im volck werden fur dir flehen.

[b] (Zor) Heisst die stad Tyrus / Er nennet aber die stad Tyrus / die zu der zeit die reichste vnd berhümpste stad war als solt er sagen / auch die reichsten jnn der welt werden Christum ehren.

Des Königes tochter ist gantz herrlich [c] jnwendig / Sie ist mit gülden stücken gekleidet.

[c] (Jnwendig) Gleich wie im frawen zimer alles eitel gold vñ seiden ist.

Man füret sie jnn gestickten kleidern zum Könige / Vnd jre gespielen / die jungfrawen die jr nach gehen / fürt man [d] zu dir.

[d] (Zu dir) Als zum tantze oder freuden.

Man füret sie mit freuden vnd wonne /

wonne/ Vnd gehen jnn des Kö-niges pallast.
An stat deiner Veter wirstu kinder kriegen/ Die wirstu zu Fürsten setzen jnn aller welt.
Jch wil deines namens geden-cken/ von kind zu kinds kind/ Darumb werden dir dancken die völcker jmer vnd ewiglich.

XLVI.

Ein Lied der kinder Korah von der jugent/ vor zu singen.

GOtt ist vnser zuuersicht vnd stercke/ Eine hül-ffe jnn den grossen nö-ten/ die vns troffen ha-ben.
Darumb fürchten wir vns nicht/ wenn gleich die welt vntergien-ge/ Vnd die berge mitten jnns meer suncken.
Wenn gleich das meer wütet vnd wallet/ Vnd von seinem vnge-stüm die berge ein fielen. Sela.
Dennoch sol die stad Gottes fein lüstig bleiben/ mit jren brünlin/ Da die heiligen wonungen des Höhesten sind.
Gott ist bey jr drinnen/ darumb wird sie wol bleiben/ Got hilfft jr frue.
Die Heiden müssen verzagen/ vnd die Königreiche fallen/ Das erdreich mus vergehen/ wenn er sich hören lesst.

(Hören) Das ist/ wenn er donnert

Der HERR Zebaoth ist mit vns/ Der Gott Jacob ist vnser schutz Sela.
Kompt her/ vñ schawet die werck des HERRN/ Der auff erden solch zestören anrichtet.
Der den kriegen steuret jnn aller welt/ Der bogen zubricht/ spies zuschlegt/ vnd wagen mit fewr verbrend.
Seid stille/ vnd erkennet/ das ich Gott bin/ Jch wil ehre einle-gen vnter den Heiden/ ich wil ehre einlegen auff erden.
Der HERR Zebaoth ist mit vns/ Der Got Jacob ist vnser schutz.

XLVII.

Ein Psalm vor zu singen/ der kin-der Korah.

FRolocket mit henden alle völcker/ Vnd jauchzet Gott mit frölichem schall.
Denn der HERR der aller Hö-hest ist erschrecklich/ Ein gros-ser König auff dem gantzen erd boden.
Er wird die völcker vnter vns zwin gen/ Vnd die leute vnter vnsere füsse.
Er erwelet vns zum erbteil/ Die herrligkeit Jacob den er liebet. Sela.
Gott ist auffgefaren mit jauch-tzen/ Vnd der HERR mit hel-ler posaunen.
Lobsinget/ lobsinget Gott/ Lob-singet vnserm Könige.
Denn Gott ist König auff dem gantzen erdboden/ Lobsinget jm klüglich.

(Klüglich) Das man im predige das Wort mit vleis hande le vñ drauff bleibe/ nicht einhin sche-reie vñ plau-dere/ wie die wilden wü-sten Schrei-er vnd Speier vnd fre-chen predi-ger/ die da reden/ was sie dunckt.

Gott ist König vber die Heiden/ Gott sitzt auff seinem Heiligen stuel.
Die Fürsten vnter den völckern sind versamlet zu eim volck dem Gott Abraham/ Denn Gott ist seer erhöhet bey [a] den herrn auff erden.

[a] (beidē hern) Es müssen Fürsten au-ch Christen sein.

XLVIII.

Ein Psalm Lied der kinder Korah.

GRos ist der HERR vnd hoch berümbt/ Jnn der stad vnsers Gottes auff seinem Heiligen berge.
Der berg Zion ist wie ein schön zweigelin/ des sich das gantze land tröstet/ An der seiten ge-gen mitternacht ligt die stad des grossen Königs.

Gott

Got ist jnn jren pallasten bekand/ Das er der Schutz sey

(Könige) Das ist/ Kö nige haben fur dieser stad müssen erschrecken/ vnd offt mit schanden da von zihen.

Denn sihe/ Könige sind versamlet/ Vnd mit einander für vber gezogen.

Sie haben sich verwundert/ da sie solches sahen/ Sie haben sich entsetzt/ vnd sind verstürtzt

Zittern ist sie daselbs ankomen/ Angst wie eine gebererin.

Du zubrichst schiff im meer/ Durch den Ost wind.

Wie wir gehört haben/ so sehen wirs an der stad des HERRN Zebaoth/ an der stad vnsers Gottes/ Gott erhelt die selbige ewiglich.

Gott wir warten deiner güte/ jnn deinem Tempel.

Gott/ wie dein name/ so ist auch dein rhum bis an der welt ende/ Deine rechte ist voll gerechtigkeit.

Es frewe sich der berg Zion/ vnd die töchter Juda seien frölich/ Vmb deiner rechte willen.

Machet euch vmb Zion vnd vmbfahet sie/ Zelet jre thürne.

Leget vleis an jre mauren/ vnd erhöhet jre Pallast/ Auff das man dauon verkündige bey den nachkomen.

Denn dieser Gott ist vnser Gott jmer vnd ewiglich/ Er füret vns wie die jugent.

(Jugent) Das ist/ gnediglich vnd sanfft durchs Wort der gnaden/ wie vater vnd mutter ein kind auff zihen/ nicht wie hencker vnd stockmeister/ durch gesetz vnd zwang treiben vnd wurgen.

XLIX.

Ein Psalm der kinder Korah vor zu singen.

HOret zu alle völcker/ Mercket auff alle die jnn dieser zeit leben. Beide Gemein man vnd Herrn/ Beide reich vnd arm mit einander.

Mein mund sol von weisheit reden/ Vnd mein hertz von verstand sagen.

Wir wöllen einen guten spruch hören/ Vnd ein fein geticht auff der harffen spielen.

Warumb solt ich mich furchten jnn bösen tagen/ Wenn mich die missethat meiner vntertretter vmbgibt?

Die sich verlassen auff jr gut/ Vnd trotzen auff jren grossen reichthumb.

Kan doch ein Bruder niemand erlösen/ Noch Gotte jemand versünen.

Denn es kostet zuuiel jre seele zu erlösen/ Das ers mus lassen anstehen ewiglich.

Ob er auch gleich lange lebet/ Vnd die grube nicht sihet.

(Lange lebet) Hat guten mut/ denckt nimer an Tod.

Denn man wird sehen/ das solche weisen doch sterben/ so wol als die thoren vnd narren vmbkomen/ Vnd müssen jr gut andern lassen.

Bey jnen stehets also/ Jre heuser weren jmerdar/ jre wonunge bleiben fur vnd fur/ vnd haben grosse ehre auff erden.

(Jre heuser) Das ist/ jr geschlecht kinder/ gesind etc.

Dennoch können sie nicht bleiben jnn solcher wirde/ Sondern müssen dauon/ wie ein vieh.

(Wirde) Das ist/ gut vnd ehre.

Dis jr thun ist eitel thorheit/ Noch lobens jre nachkomen mit jrem munde. Sela.

Sie ligen jnn der Helle wie schafe/ der Tod naget sie/ Aber die frumen werden gar bald vber sie herrschen/ vnd jr trotz mus vergehen/ Jnn der Helle müssen sie bleiben.

Aber Gott wird meine seele erlösen aus der Hellen gewalt/ Denn er hat mich angenomen. Sela.

Las dichs nicht jrren/ ob einer reich wird/ Ob die herligkeit seines hauses gros wird.

Denn er wird nichts jnn seinem sterben mit nemen/ Vnd seine herligkeit wird jm nicht nach faren.

Sondern er tröstet sich dieses [a] guten lebens/ Vnd lobts/ wenn jm einer gute tage schaffet. So

[a] (Lebens) Das ist/ Er helt dauon/ das man hie gnug habe vnd prange.

So faren sie jren Vetern nach/ Vnd sehen das liecht nimer mehr.

Kurtz / Wenn ein mensch jnn der wirde ist / vnd hat keinen verstand / So feret er dauon wie ein vihe.

L.

Ein Psalm Assaph.

GOtt der HERR der mechtige redet vnd ruffet der welt/ Von auffgang der sonnen bis zu niddergang.

Aus Zion bricht an/ Der schöne glantz Gottes.

Vnser Gott kompt vnd schweiget nicht/ Fressent fewr gehet fur jm her/vnd vmb jn her ein gros wetter.

Er ruffet himel vnd erden/Das er sein volck richte.

(Richten) Regieren/ helffen/ retten/ von dem teuffel/ menschen/ tod/ sunden etc.

Versamlet mir meine Heiligen/ Die den Bund mehr achten denn opffer.

Vnd die himel werden seine gerechtigkeit verkündigen/ Denn Gott ist Richter. Sela.

Höre mein volck/las mich reden/ Jsrael las mich vnter dir zeugen/Jch Gott bin dein Gott.

Deines opffers halben straffe ich dich nicht/ Sind doch deine Brandopffer sonst jmer fur mir

Jch wil nicht von deinem hause Farren nemen/Noch böcke aus deinen stellen.

Denn alle thier im walde sind mein / Vnd vieh auff den bergen/da sie bey tausent gehen.

Jch kenne alles geuögel auff den bergen/ Vnd allerley thier auff dem felde ist fur mir.

Wo mich hungerte /wolt ich dir nicht dauon sagen/ Denn der erdboden ist mein vnd alles was drinnen ist.

Meinstu das ich ochsen fleisch essen wölle/Oder bocks blut trincken?

Opffere Gott Danckopffer/ Vnd bezale dem Höhesten deine gelübde.

(Gelübde) Das du im gelobet hast Er solle dein Gott sein im ersten gebot

Vnd ruff mich an jnn der not/ So wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

Aber zum Gottlosen spricht Got/ Was verkündigestu meine rechte/ vnd nimpst meinen Bund jnn deinen mund?

So du doch zucht hassest/ Vnd wirffest meine wort hinder dich.

Wenn du einen dieb sihest/so leuffestu mit jm/ Vnd hast gemeinschafft mit den ehebrechern.

Dein maul lessestu böses reden/ Vnd deine zunge treibet falscheit.

Du sitzest vnd redest wider deinen bruder/ Deiner mutter son verleumbdestu.

Das thustu / vnd ich schweige/ Da meinestu / ich werde sein gleich wie du/ Aber ich wil dich straffen/ vnd wil dirs vnter augen stellen.

Mercket doch das / die jr Gottes vergesset / Das ich nicht ein mal hinreisse/ vnd sey kein retter mehr da.

Wer Danck opffert / der preiset mich/ Vnd da ist der weg/ das ich jm zeige das Heil Gottes.

LI.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ Da der Prophet Nathan zu jm kam/als er war zu BathSaba eingangen.

GOtt sey mir gnedig nach deiner güte/ Vnd tilge meine sunde nach deiner grossen barmhertzigkeit.

Wassche mich wol von meiner missethat / Vnd reinige mich von meiner sunde.

Denn

Denn ich erkenne meine missethat/ Vnd meine sunde ist jmer fur mir.
An dir allein hab ich gesundigt/ Vnd vbel fur dir gethan.
Auff das du recht bleibest jnn deinen worten/ Vnd nicht mügest gestrafft werden/ wenn du gerichtet wirst.
Sihe/ich bin aus sundlichem samen gezeuget/ Vnd meine mutter hat mich jnn sundē empfangen.
Sihe/du hast lust zur warheit die im verborgen ligt/ Du lessest mich wissen die heimliche weisheit.
Entsundige a mich mit Jsopen/ das ich rein werde/ Wassche mich/das ich schnee weis werde.
Las mich hören freud vnd wonne/ Das die gebeine frölich werden/die du zeschlagen hast.
Verbirge dein andlitz von meinen sunden/ Vnd tilge alle meine missethat.
Schaffe jnn mir Gott ein rein hertz/ Vnd gib mir einen newen b gewissen Geist.
Verwirff mich nicht von deinem angesichte/ Vñ nim deinen Heiligen Geist nicht von mir.
Tröste mich wider mit deiner hülffe/ Vnd der freidige Geist enthalte mich.
Denn ich wil die vbertretter deine wege leren/ Das sich die sunder zu dir bekeren.
Errette mich von den blutschulden/ Gott der du mein Gott vnd Heiland bist/ Das meine zunge deine gerechtigkeit rhůme.
HERR thu meine lippen auff/ Das mein mund deinen rhum verkůndige.
Denn du hast nicht lust zum opffer/ich wolt dir es sonst wol geben/ Vnd Brand opffer gefallen dir nicht.
Die opffer die Gott gefallen sind ein geengster Geist/ Ein geengstes vnd zeschlagen hertz wirstu Gott nicht verachten.
Thu wol an Zion nach deiner gnade/ Bawe die mauren zu Jerusalem.
Denn werden dir gefallen die opffer der gerechtigkeit/die brand opffer vnd gantzen opffer/ Denn wird man Farren auff deinem Altar opffern.

a (Entsundige) Das ist absolute mich vñ sprich mich los wie vorzeiten im Gesetz durchs sprengē mit Jsopen bedeutet ward.

b (Gewissen) Das ist/ Ein Geist der im glauben on zweivel vnd der sachē gewis ist/ vnd sich nicht jrren noch bewegen lesset/ von mancherley wahn/ gedancken/ leren etc. als die dunckler/ zweiveler/ sind.

c (Blutschulden) Das ist von der schuld/damit ich den tod verdienet habe/ wie wir alle sind fur Gott.

LII.

Ein vnterweisung Dauids vor zu singen/ Da Doeg der Edomiter kam/vñ saget Saul/ an vnd sprach/ Dauid ist jnn Ahimelechs haus komen.

WAs trotzestu deñ/ du Tyran/ das du kanst schadē thun? So doch Gottes gůte noch teglich wehret.
Deine zunge trachtet nach schaden/ Vnd schneit mit lůgen wie ein scharff schermesser.
Du redest lieber böses denn guts/ Vnd falsch denn recht. Sela.
Du redest gern alles was zu verderben dienet/ Mit falscher zungen.
Darumb wird dich Gott auch gantz vnd gar zerstören / vnd zuschlahen / Vnd aus der hůtten reissen / vnd aus dem lande der lebendigen ausrotten. Sela.
Vnd die gerechten werdens sehen vnd sich fůrchten/ Vnd werden sein lachen.
Sihe / das ist der man / der Gott nicht fur seinen trost hielt/ Sondern verlies sich auff seinen grossen reichthumb / vnd war mechtig schaden zu thun.
Jch aber werde bleiben wie ein grůner Olebawm im Hause Gottes / Verlasse mich auff Gottes gůte jmer vnd ewiglich.

(Schaden) Das du andern vnglück zurichtest vnd schaden thust.

(Gantz) Vier plagen erzelet er/ das er sol kein haws kein gut behalten/ da zu jnn keiner stad/ jnn keinem lande bleiben.

Ich dancke dir ewiglich / denn du kansts wol machen / Vnd wil harren auff deinen namen / Denn deine Heiligen haben freude dran.

LIII.

Ein vnterweisunge Dauids / im Chor vmb einander vor zusingen.

DJe Thoren sprechen jnn jrem hertzen / Es ist kein Gott / Sie tügen nichts / vnd sind ein grewel worden jnn jrem bösen wesen / Da ist keiner der guts thut.

Gott schawet von himel auff der menschen kinder / Das er sehe / ob jemand klug sey der nach Gott frage.

Aber sie sind alle abgefallen / vnd allesampt vntüchtig / Da ist keiner der guts thue / auch nicht einer.

Wöllen denn die vbelthetter jnen nicht sagen lassen / die mein volck fressen / das sie sich neeren? Gott ruffen sie nicht.

Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist / Denn Gott zurstrewet die gebeine der treiber / Du machest sie zu schanden / Denn Gott verschmehet sie.

(Treiber) Das sind / die so mit gesetzen vñ gewalt die leute wollen frum machen jnn eigen wercken / Wie die Heubtleute das kriegsvolck treibẽ.

Ah das die hülffe aus Zion vber Jsrael keme / vnd Gott sein gefangen volck erlösete / So würde sich Jacob frewen / vnd Jsrael frölich sein.

LIIII.

Ein vnterweisunge Dauids vor zu singen auff seiten spielen / Da die von Siph kamen / vñ sprachen zu Saul / Dauid hat sich bey vns verborgen.

HJlff mir Gott durch deinen namen / Vnd schaffe mir recht durch deine gewalt.

Gott erhöre mein gebet / Vernim die rede meines mundes.

Denn stoltze setzen sich widder mich / Vnd trotzige stehen mir nach meiner seele / Vnd haben Gott nicht fur augen. Sela.

Sihe / Gott stehet mir bey / Der HERR erhelt meine seele.

Er wird die bosheit meinen feinden bezalen / Verstöre sie durch deine trewe.

So wil ich dir ein Freudenopffer thun / vnd deinem namen HERR dancken / Das er so tröstlich ist.

Denn du errettest mich aus aller meiner not / Das mein auge an meinen feinden lust sihet.

LV.

Ein vnterweisunge Dauids vor zu singen auff seiten spielen.

GOtt höre mein gebet / vnd verbirge dich nicht fur meinem flehen. Mercke auff mich vnd erhöre mich / Wie ich so kleglich zage vnd heule.

Das der feind so schreiet / vnd der Gottlose drenget / Denn sie wöllen mir einen tuck beweisen / vnd sind mir hefftig gram.

Mein hertz engstet sich jnn meinem leibe / Vnd des todes furcht ist auff mich gefallen.

Furcht vnd zittern ist mich ankomen / Vnd grawen hat mich vberfallen.

Ich sprach / O hette ich flügel wie tauben / das ich flüge vnd etwo bliebe.

Sihe / so wolt ich mich ferne weg machen / Vnd jnn der wüsten bleiben. Sela.

Jch wolt eilen/das ich entrünne/
Fur dem sturm wind vnd wetter.

Mache jre zungen vneins HERR
vnd las sie vntergehen/ Denn
ich sehe freuel vnd hadder jnn
der stad.

(Mühe vnd erbeit) Das ist/eitel bosheit/ damit sie sich vnd andere beschweren.

Solchs gehet tag vnd nacht vmb
vnd vmb jnn jrer mauren/ Es
ist mühe vnd erbeit drinnen.

Schaden thun regiert drinnen/
Liegen vnd triegen lesst nicht
von jrer gassen.

Wenn mich doch mein feind schendet/
wolt ichs leiden/ Vnd
wenn mich mein hasser pochet/
wolt ich mich vor jm verbergen.

Du aber bist mein geselle/ Mein
pfleger vnd mein verwandter.

Die wir freundlich mit einander
waren vnter vns/ Wir wandelten
im Hause Gottes zu hauffen.

Der tod vbereile sie/ vnd müssen
lebendig jnn die Helle faren/
Denn es ist eitel bosheit vnter
jrem hauffen.

Jch aber wil zu Gott ruffen/ Vnd
der HERR wird mir helffen.

Des abends/ morgens vnd mittags
wil ich klagen vnd heulen/
So wird er meine stim hören.

Er erlöset meine seele von denen
die an mich wöllen/vnd schafft
jr ruge/ Denn jr ist viel wider
mich.

Gott wird hören vnd sie demütigen/
der alweg bleibt. Sela.
Denn sie werden nicht anders/
vnd fürchten Gott nicht.

Denn sie legen jre hende an seine
fridsamen/Vnd entheiligen seinen
Bund.

Jr mund ist gletter denn butter/
vnd haben doch krieg im sinn/
Jr wort sind gelinder denn öle/
vnd sind doch blosse schwerter.

Wirff dein anligen auff den HERRN/
der wird dich versorgen/
Vnd wird den gerechten nicht
ewiglich jnn vnruge lassen.

Aber Gott du wirst sie hinuntern
stossen jnn die tieffe gruben/
Die blutgirigen vnd falschen
werden jr ᵃ leben nicht zur helffte
bringen/ Jch aber hoffe auff
dich.

(Leben) Was sie fur haben noch zu thun bey jrem leben.

LVI.

Dauid muste wie eine taube stum sein/das ist/stil schweigen. vnd König Saul nicht verklagen vnter den Philistern.

Ein gülden kleinod Dauids/von
der stummen tauben vnter
den frembden/Da jn die
Philister griffen zu
Gath.

GOtt sey mir gnedig/ denn
menschen wöllen mich
versencken/ Teglich
streitten sie vnd
engsten mich.

Sauls hoffgesinde verjaget mich ins elend/vnd mus jmer jnn der flucht leben.

Meine feinde versencken mich teglich/
Denn viel streitten wider
mich stoltziglich.

Wenn ich mich fürchte/So hoffe
ich auff dich.

Jch wil Gottes wort rhümen/
Auff Gott wil ich hoffen/ vnd
mich nicht fürchten/ Was solt
mir fleisch thun?

Teglich fechten sie meine wort
an/All jre gedancken sind/ das
sie mir vbel thun.

Sie halten zu hauff vnd lauren/
Vnd haben acht auff meine fersen/
wie sie meine seele erhasschen.

Was sie böses thun/ das ist schon
vergeben/Gott stosse solche leute
on alle gnade hinunter.

Was sie thun/das ist Ablas.

Zele meine flucht/ fasse meine
threnen jnn deinen sack/ On
zweiuel du zelest sie.

(Du zelest sie) Du weissest wie viel der ist/ vnd vergissest sie nicht.

Denn werden sich meine feinde
müssen zu rück keren/Wenn ich
ruffe/so werde ich jnne/ das du
mein Gott bist.

Jch wil rhümen Gottes wort/
Jch wil rhümen des HERRN
wort.

Auff Gott hoffe ich/ vnd furcht
mich nicht/ Was können mir
die menschen thun?

Jch hab dir Gott gelobt/ Das ich dir dancken wil.

Denn du hast meine seele vom tode errettet/ meine füsse vom gleiten/ Das ich wandeln mag fur Gott im liecht der lebendigen.

LVII.

Ein gülden kleinod Dauids vor zu singen (das er nicht vmbkeme) da er fur Saul flohe jnn die höle.

SEy mir gnedig Gott/ Sey mir gnedig/ denn auff dich trawet meine seele/ Vnd vnter dē schatten deiner flügel habe ich zuflucht / bis das das vnglück furuber gehe.

(Vnglück) Schade/ leid/ das sie mir thun.

Jch ruffe zu Gott dem aller Höhesten/ Zu Gott der meins jamers ein ende macht.

Er sendet vom himel vnd hilfft mir von der schmach meines versenckers. Sela. Gott sendet seine güte vnd trewe.

Jch lige mit meiner seelen vnter den lewen/ Die menschen kinder sind flammen/ Jre zeene sind spies vnd pfeile/ Vnd jre zungen scharffe schwerter.

Erhebe dich Gott vber den himel/ Vnd deine ehre vber alle welt.

Sie stellen meinem gange netze/ vnd drücken meine seele nider/ Sie graben fur mir eine gruben/ vnd fallen selbs drein. Sela.

Mein hertz ist bereit / Gott / mein hertz ist bereit/ Das ich singe vnd lobe.

Wach auff meine ehre/ wach auff Psalter vnd harffe/ Frue wil ich auffwachen.

(Ehre) Das ist/ mein psalter vnd lied/ da ich Gott mit ehre.

HErr ich wil dir dancken vnter den völckern/ Jch wil dir lobe singen vnter den leuten.

Denn deine güte ist so weit der himel ist/ Vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.

Erhebe dich Gott vber den himel/ Vnd deine ehre vber alle welt.

LVIII.

Ein gülden kleinod Dauids vor zu singen/ das er nicht vmbkeme.

SEid jr denn stum / das jr nicht reden wolt was recht ist/ Vnd richten was gleich ist/ jr menschen kinder?

Ja mutwillig thut jr vnrecht/ im lande/ Vnd gehet stracks durch mit ewren henden zu freveln.

Die Gottlosen sind verkeret von mutter leib an/ Die Lügener jrren von mutter leib an.

(Von muter leib) Das ist art ist nicht gut/ vnd lest von art nicht

Jr wüten ist gleich wie das wüten einer schlangen/ Wie eine tawbe otter/ die jr ohr zustopfft.

Das sie nicht höre die stimme des zeuberers / Des beschwerers/ der wol beschweren kan.

Gott zubrich jre zeene jnn jrem maul/ Zestosse HERR die backen zeene der jungen lewen.

Sie werden zergehen wie wasser/ das da hin fleusst/ Sie zielen mit jren pfeilen/ Aber die selben zubrechen.

Sie vergehen wie eine schnecke verschmachtet/ Wie eine vnzeitige geburt eines weibes/ sehen sie die sonne nicht.

Ehe [b] ewre dornen reiff werden am dorn strauche/ Wird sie ein zorn so frisch weg reissen.

b (Ehe ewre) Das ist/ ehe denn sie es halb dahin bringen/ da hin sie wollen/ wird sie Gottes zorn zerstören/ vnd den gerechten helffen.

Der gerecht wird sich frewen/ wenn er solche rache sihet/ Vnd wird seine füsse baden jnn des Gottlosen blut.

c (Blut) Das ist/ Die rache wird grösser werden/ denn jmand begert/ Das wo er einen tropffen bluts vnd rache begert/ wird sein so viel sein/ er möcht drinnen baden.

Das die leute werden sagen/ Der gerechte wird sein ja geniessen/ Es ist ja noch Gott Richter auff erden.

LIX.

Errette

Ein gůlden kleinod Dauids (das er nicht vmb keme) Da Saul hin ſandte / vnd lies ſein Haus bewaren / das er jn tödtet.

ERrette mich mein Gott von meinen feinden / Vnd ſchütze mich fur denen / ſo ſich widder mich ſetzen.

Errette mich von den vbelthettern / Vnd hilff mir von den blutgirigen.

Denn ſihe HERR / ſie lauren auff meine ſeele / die ſtarcken ſamlen ſich wider mich / On meine ſchuld vnd miſſethat.

Sie lauffen on meine ſchuld / vnd bereiten ſich / Erwache vnd begegene mir / vnd ſihe drein.

Du HERR Gott Zebaoth / Gott Iſrael / wache auff / vnd ſuche heim alle Heiden / Sey der keinem gnedig / die ſo verwegene vbelthetter ſind.

(Sey keinẽ gnedig) Das iſt / las dir jr böſes fürnemen nicht gefallen / vnd hilff nicht / das jre bosheit fort gehe.

Des abends las ſie widerumb auch heulen wie die hunde / Vnd jnn der ſtad vmb her lauffen.

Sihe / ſie plaudern mit einander / ſchwerter ſind jnn jren lippen / a Wer ſolts hören?

a (Wer ſolts hören) Das iſt / ſie thun als were kein Gott / der es höret vnd ſagen noch denckẽ nicht / das ein mal mus laut werden

Aber du HERR wirſt jrer lachen / Vnd aller Heiden ſpotten.

Fur b jrer macht halt ich mich zu dir / Denn Gott iſt mein ſchutz.

b (Macht) Das iſt / weñ ſie mir zu mechtig ſind ſo ſehe ich auff dich.

Got erzeigt mir reichlich ſeine güte / Gott leſſt mich meine luſt ſehen an meinen feinden.

Erwürge ſie nicht / das es mein volck nicht vergeſſe / Zurſtrewe ſie aber mit deiner macht / HErr vnſer ſchild / vnd ſtos ſie hinvntern.

Jr lere iſt eitel ſunde / vñ verharrẽ jnn jrer c hoffart / Vnd predigen eitel fluchen vnd widerſprechen

c (Hoffart) Das iſt / bleiben auff jrẽ trotz vnd ſtoltz.

Vertilge ſie on alle gnade / Vertilge ſie / das ſie nichts ſeien / vnd jnne werden / das Gott Herrſcher ſey jnn Jacob jnn aller welt. Sela.

Des abents las ſie widerumb auch heulen wie hunde / Vnd jnn der ſtad vmb her lauffen.

Las ſie hin vnd her lauffen vmb ſpeiſe / Vnd heulen / wenn ſie nicht ſatt werden.

Jch aber wil von deiner macht ſingen / vnd des morgens rhůmen deine gůte / Denn du biſt mein ſchutz vnd zuflucht jnn meiner not.

Jch wil dir mein Hort lobſingen / Denn du Gott biſt mein ſchutz / vnd mein gnediger Got.

LX.

Ein gůlden kleinod Dauids vor zu ſingen von einem gůlden Roſen ſpan / zu leren / Da er geſtritten hatte / mit den Syrer zu Meſopotamia / vnd mit den Syrer von Zoba / Da Joab vmbkeret vnd ſchlug der Edomiter im ſaltztal zwelff tauſent.

(Roſenſpã) Das iſt / ein gehenge oder köſtlich kleinod jnn einer roſen geſtalt / Alſo nennet er hie ſein Königreich welchs ein Göttlich kleinod oder ſpan iſt.

GOtt der du vns verſtoſſen vñ zurſtrewet haſt / vnd zornig wareſt / Tröſte vns wider.

Der du die erde bewegt vnd zuriſſen haſt / Heile jre brůche / die ſo zur ſchellet iſt.

Denn du haſt deinem volck ein hartes erzeigt / Du haſt vns einen trunck weins geben / das wir daumelten.

Du haſt aber doch ein zeichen gegeben / denen / die dich fůrchten / Welchs ſie auffwůrffen / vnd ſie ſicher machet. Sela.

Auff das deine freunde erledigt werden / So hilff nu mit deiner rechten / vnd erhöre vns.

Gott redet jnn ſeinẽ Heiligthum / des bin ich fro / Vnd wil a teilen Sichem / vnd abmeſſen das tal Suchoth.

a (Wil teilen) Das iſt / Jch rechene was ich fur volck habe.

Gilead iſt mein / mein iſt Manaſſe / Ephraim iſt die macht meines heubts / Juda iſt mein b Fůrſt.

b (Fůrſt) Denn jñ Juda war der Königlich ſtam.

Moab iſt mein c waſſchtopffen / Meinen ſchuch ſtrecke ich vber Edom / Philiſtea jauchzet zu mir.

c (Waſſchtopffen) Das iſt / meine vnterthanen.

(…d) [illegible] alles was sicher ist vnd machet.

Wer wil mich füren jnn eine d feste stad? Wer geleitet mich bis jnn Edom.

Wirstu es nicht thun Gott/ der du vns verstössest/ Vnd zeuchst nicht aus Gott auff e vnser heer?

e (Vnser heer) Das ist/ nicht auff vnser macht/ sondern auf deine macht thustu/ was du vns thust

Schaff vns beistand jnn der not/ Denn menschen hülffe ist kein nütz.

Mit Gott wöllen wir thatten thun/ Er wird vnser feinde vntertretten.

LXI.

Ein Psalm Dauids vor zu singen auff eim seiten spiel.

HOre Gott mein geschrey/ Vnd merck auff mein gebet.

Hie nidden auff erden ruffe ich zu dir/ wenn mein hertz jnn angst ist/ Du woltest mich füren auffm hohen felsen.

Denn du bist meine zuuersicht/ Ein starcker thurn fur meinen feinden.

Ich wil wonen jnn deiner hütten/ ewiglich/ Vnd trawen vnter deinen fittigen. Sela.

(Gelübde) Das ich dich lobe vnd anruffe/ als einen Gott/ welchs wir im ersten gebot Gott geloben.

Denn du Gott hörest meine gelübde/ Du belonest die wol/ die deinen namen fürchten.

Du gibst einem Könige langes leben/ Das seine jare wehren jmer fur vnd fur.

Das er jmer sitzen bleibt fur Got/ Erzeige jm güte vnd trewe/ die jn behüten.

So wil ich deinem namen lobsingen ewiglich/ Das ich meine gelübde bezale teglich.

LXII.

Ein Psalm Dauids fur Jeduthun vor, zu singen.

MEine seele harret nur auff Gott/ Der mir hilfft.

(Harret) Ist stille vnd zu friden/ lesst Gott walten.

Denn er ist mein Hort/ meine hülffe/ mein schutz/ Das mich kein fall stürtzen wird/ wie gros er ist.

Wie lange stellet jr alle einem nach/ Das jr jn erwürget/ als ein hangende wand vnd zurissene maur?

Sie dencken nur wie sie jn dempffen/ vleissigen sich der lügen/ Geben gute wort/ im hertzen aber fluchen sie. Sela.

Aber meine seele harret nur auff Gott/ Denn er ist meine hoffnung.

Er ist mein Hort/ mein hülffe vnd mein schutz/ Das ich nicht fallen werde.

Bey Gott ist mein Heil/ meine ehre/ der fels meiner stercke/ Meine zuuersicht ist auff Gott.

Hoffet auff jn alle zeit lieben leute/ schüttet ewer hertz fur jm aus/ Gott ist vnser zuuersicht. Sela.

Aber menschen sind doch ja nichts/ Grosse leute feilen auch/ Sie wegen weniger denn nichts/ so viel jr ist.

(Feilen) Wer sich auff menschen lesst/ der feilet/ wie gros sie auch sind/ So ists doch nichts mit jnen vnd jrem vermügen, Summa. [Original: "chts mit jnē vñinus fellē"]

Verlasset euch nicht auff vnrecht vnd freuel/ haltet euch nicht zu solchem/ das nichts ist/ Fellet euch reichthum zu/ so henget das hertz nicht dran.

Gott hat ein wort geredt/ das hab ich etlich mal gehört/ Das Got allein mechtig ist.

Vnd du HERR bist gnedig/ Vnd bezalest eim jglichen/ wie ers verdienet.

LXIII.

Ein Psalm Dauids/ da er war jnn der wüsten Juda.

GOtt/ du bist mein Gott/ frue wache ich zu dir/ Es dürstet meine seele nach dir/ Mein fleisch verlanget

verlanget nach dir / jnn eim trocken vnd dürren lande / da kein wasser ist.
Daselbs sehe ich nach dir jnn deinem Heiligthum / Wolt gerne schawen deine macht vnd ehre.

(Macht) Ich wolt gern bey deinem Gottes dienst sein / da du mechtig bist vnd geehret wirst / Aber nu mus ich hie sein jnn der wüsten.

Denn deine güte ist besser denn leben / Meinen lippen preisen dich.
Daselbs wolt ich dich gern loben mein leben lang / Vnd meine hende jnn deinem namen auff heben.
Das were meins hertzen freud vnd wonne / Wenn ich dich mit frölichem munde loben solte.
Wenn ich mich zu bette lege / so denck ich an dich / Wenn ich erwache / so rede ich von dir.
Denn du bist mein helffer / Vnd vnter dem schatten deiner flügel rhüme ich.
Meine seele hanget dir an / Deine rechte hand erhelt mich.
Sie aber stehen nach meiner seele mich zu vberfallen / Sie werden vnter die erden hinunter faren.
Sie werden jns schwerd fallen / Vnd den füchsen zu teil werden
Aber der König frewet sich jnn Gott / Wer bey jm schweret / wird gerhümbt werden / Denn die lügenmeuler sollen verstopfft werden.

LXIIII.

Ein Psalm Dauids vor zu singen.

HOre Gott meine stim jnn meiner klage / Behüte mein leben fur dē grausamen feinde.
Verbirge mich fur der samlung der bösen / Fur dem hauffen der vbelthetter.
Welche jre zungen scherffen wie ein schwerd / Die mit jren gifftigen worten zielen / wie mit pfeilen.
Das sie heimlich schiessen den frumen / Plötzlich schiessen sie auff jn / on alle schew.
Sie sind küne mit jren bösen anschlegen / Vnd sagen / wie sie stricke legen wöllen / vnd sprechen / Wer kan sie sehen?

(Sehen) Gott sihet sie selbs nicht.

Sie ertichten schalckheit vnd haltens heimlich / Sind verschlagen vnd haben geschwinde rencke.
Aber Gott wird sie plötzlich schiessen / Das jnen wehe thun wird.

(wehethun) Das sie es fülen werden.

Jr eigen zungen wird sie fellen / Das jr spotten wird wer sie sihet.
Vnd alle menschen die es sehen / werden sagen / Das hat Gott gethan / vnd mercken / das sein werck sey.
Die gerechten werden sich des HERRN frewen / vnd auff jn trawen / Vnd alle frumen hertzen werden sich des rhümen.

LXV.

Ein Psalm Dauids zum Lied vor zu singen.

GOtt man lobet dich jnn der stille zu Zion / Vnd dir bezalt man gelübde.

Dieser Psalm / lobt Gott vmb stille friedlich zeit.

Du erhörest gebet / Darumb kompt alles fleisch zu dir.
Vnser missethat drücket vns hart / Du woltest vnser sünde vergeben.
Wol dem / den du erwelest vnd zu dir lessest / das er wone jnn deinen Höfen / Der hat reichen trost von deinem Hause dem Heiligen Tempel.
Erhöre vns nach der wünderlichen gerechtigkeit Got vnser Heil / Der du bist zuuersicht aller auff erden vnd ferne am meer.
Der die berge fest setzt jnn seiner krafft / Vnd gerüstet ist mit macht.

(Gerüstet) Jmer fort vnd mehr guts zuthun.

Der du stillest das brausen des meers / das brausen seiner wellen / vnd das toben der völcker.

Das sich entsetzen die an den sel ben enden wonen fur deinen [a] zeichen / Du machst frölich was da webert / beide des morgens vnd abents.

Du suchest das land heim vñ wesserst es / vnd machest es seer reich / Gottes [b] brünlin hat wassers die fülle / du lessest jr getreide wol geraten / Denn also bawestu das land.

Du trenckest seine furchen / vnd feuchtest sein gepflügtes / Mit regen machstu es weich / vnd segenest sein gewechse.

Du krönest das jar mit deinem gut / Vnd deine fusstapffen trieffen von fett.

Die wonunge jnn der wüsten sind auch fett / das sie trieffen / Vnd die hühel sind vmbher lüstig.

Die anger sind vol schaffen / vnd die awen stehen dick mit korn / Das man jauchzet vnd singet.

a (Zeichen) Es sind eitel grosse wunder / wenn Gott fride helt / vnd steuret den vnfridsamen / So gehet denn vñ bewert beide menschen vnd vihe / Welches im kriege nicht sein kan.

b (Gottes brünlin) Ist sein land vñ volck / Psal. xlvj.

Wo er gehet / da wechsts wol.

LXVI.

Ein Psalm Lied vor zu singen.

JAuchzet Gott / alle land / Lobsinget zu ehren seinem namen / Rhümet jn herlich.

Sprecht zu Gott / wie wünderlich sind deine werck ? Es wird deinen feinden feilen fur deiner grossen macht.

Alle land bete dich an / vnd lobsinge dir / Lobsinge deinem namen Sela.

Kompt her / vnd sehet an die werck Gottes / Der so wünderlich ist mit seim thun vnter den menschen kindern.

Er verwandelt das meer jns trocken / das man zu fussen vber das wasser gehet / Des frewen wir vns jnn jm.

Er herrschet mit seiner gewalt ewiglich / seine augen schawen auff die völcker / Die abtrinnigen werden sich nicht erhöhen künden. Sela.

(Feilen) Das ist / das sie wider dich fur nemē.

(Erhöhen) Sie sollen nicht siegen noch obligen / wie hoch sie empor kriegen.

Lobet jr völcker vnsern Gott / Last seinen rhum weit erschallen.

Der vnser seelen im leben behelt / Vnd lesst vnsere füsse nicht gleiten.

Denn Gott du hast vns versucht / Vnd geleutert / wie das silber geleutert wird.

Du hast vns bracht jñ eine burg / Du hast auff vnsere lenden eine last gelegt.

Du hast menschen lassen vber vnser heubt faren / wir sind jñ feur vnd wasser komen / Aber du hast vns ausgefürt vnd erquicket.

Darumb wil ich mit brandopffer gehen jnn dein Haus / Vnd dir meine gelübde bezalen.

Wie ich meine lippen hab auffgethan / Vnd mein mund geredt hat jnn meiner not.

Jch wil dir feiste brandopffer thun von gebranten widdern / Jch wil opffern rinder mit böcken. Sela.

Kompt her / höret zu alle die jr Gott fürchtet / Jch wil erzelen / was er an meiner seelen gethan hat.

Zu jm rieffe ich mit meinem munde / Vnd preiset jn mit meiner zungen.

Wo ich vnrechts fur hette jnn meinem hertzen / So würde der HERR nicht hören.

Darumb erhöret mich Got / Vnd merckt auff mein flehen.

Gelobet sey Gott / der mein gebet nicht verwirfft / Noch seine güte von mir wendet.

LXVII.

Ein Psalm lied / vor zu singen / auff seiten spielen.

GOtt sey vns gnedig vnd segene vns / Er las vns sein [a] andlitz leuchten. Sela.

Das wir

a (andlitz leuchten) Ist frölich vnd gnedig ansehen sich freundlich erzeigen.

Das wir auff erden erkennen ſeinen weg/ Vnter allen Heiden ſein heil.

Es dancken dir Gott die völcker/ Es dancken dir alle völcker.

Die völcker frewen ſich vnd jauchzen/ das du die leute recht richteſt/ Vnd regiereſt die leut auff erden. Sela.

> (Richteſt) verteidigeſt vnd regireſt

Es dancken dir Gott die völcker/ Es dancken dir alle völcker.

Das land gibt ſein gewechs/ Es ſegene vns Gott/ vnſer Gott.

Es ſegene vns Gott/ Vnd alle welt furchte jnn.

LXVIII.

Ein Pſalm Lied Dauids/ vor zu ſingen.

> Dieſer pſalm redet gantz von Chriſto/ darumb mus man wol drauff mercken denn er furet ſeltzam rede vñ wort nach dẽ buchſtaben.

Es ſtehe Gott auff/ das ſeine feinde zurſtrewet werden/ Vnd die jn haſſen fur jm fliehen.

Vertreibe ſie wie der rauch vertrieben wird/ Wie das wachs zurſchmeltzt vom feur/ ſo müſſen vmbkomen die Gottloſen fur Gott.

Die gerechten aber müſſen ſich frewen vnd frölich ſein fur Gott/ Vnd von hertzen ſich frewen.

Singet Gott/ lobſinget ſeinem namen/ machet ban dem der da ſanfft her feret/ Er heiſſt HERR/ vnd frewet euch fur jm.

Der ein Vater iſt der waiſen vnd ein Richter der widwen/ Er iſt Gott jnn ſeiner Heiligen wonunge.

Ein Gott der den einſamen das haus vol kinder gibt/ der die gefangen aus füret zu rechter zeit/ Vnd leſſt die abtrinnigen bleiben jnn der dürre.

Gott/ da du fur deinem volck her zogeſt/ Da du einher giengeſt jnn der wüſten. Sela.

Da bebet die erde/ vnd die Himel troffen fur dieſem Gott jnn Sinai/ Fur dem Gott der Jſraels Gott iſt.

Nu aber gibſtu Gott einen gnedigen regen/ Vnd dein erbe/ das dürre iſt/ erquickeſtu.

Das deine thier drinnen wonen können/ Gott du labeſt die elenden mit deinen gütern.

Der HERR gibt das Wort/ Mit groſſen ſcharen Euangeliſten.

Die a Könige der heerſcharen ſind vnternander freunde/ Vnd die b Haus ehre teilet den raub aus.

Wenn jr zu felde ligt/ ſo glentzets als der tauben flügel/ Die wie c ſilber vnd gold ſchimmern.

Wenn der Almechtige hin vnd wider vnter jnen Könige ſetzt/ So wird es helle/ wo es tunckel iſt.

Der berg Gottes iſt ein d fruchtbar berg/ Ein gros vnd fruchtbar gebirge.

Was e hüpffet jr groſſe gebirge? Gott hat luſt auff dieſem berge zu wonen/ Vnd der HERR bleibt auch jmer daſelbſt.

Der wagen Gottes iſt viel tauſent mal tauſent/ Der HERR iſt vnter jnen im Heiligen Sinai.

Du biſt jnn die Höhe gefaren/ vnd haſt das gefengnis gefangen/ Du haſt gaben empfangen fur die menſchen/ auch die abtrinnigen/ das Gott der HERR dennoch daſelbs bleiben wird.

Gelobet ſey der HERR teglich/ Gott legt vns eine laſt auff/ Aber er hilfft vns auch. Sela.

Wir haben einen Gott der da hilfft/ Vnd den HERRN HErrn/ der vom tode errettet.

Aber Gott wird den kopff ſeiner feinde zu ſchmeiſſen ſampt jrem f harſcheddel/ Die da fort faren jnn jrer ſunde.

> a (Könige) Sind die Apoſteln/ die eintrechtig leren.
>
> b (haus ehre) Heiſſt auff Ebreiſch/ eine hausfrau vnd redet hie von der kirchen vnd braut Chriſti.
>
> c (Silber vñ gold) Rot vnd weis/ wie ein heer von harniſch vnd panirn ſcheinet.
>
> d (Fruchtbar) Auff Ebreiſch/ fett/ das iſt/ gut land/ nicht kale berge.
>
> e (Hüpffet) Rhumet/ trotzet/ pochet auff ewr herligkeit.
>
> Chriſtum müſſen leidẽ auch ſeine feinde.
>
> f (Harſcheddel) Das Königreich vnd Prieſterthum der Jüden/ darumb das ſie bleiben im vnglauben.

 Doch

b (Fetten) Aus dē volck Jsrael das reich / herrlich war von Gottes wegen.

Doch spricht der HErr / Jch wil vnter den b fetten etliche holen / Aus der tieffe des meers wil ich etliche holen.
Darumb wird dein fus jnn der feinde blut geferbet werden / Vnd deine hunde werdens lecken.
Man sihet Gott wie du einher zeuchst / Wie du mein Gott vnd König einher zeuchst im Heiligthum.
Die Senger gehen vor her / darnach die spiel leute / vnter den megden die da paucken.

c (Brun) Das ist / fur das reich Christi / das angefangen hat / quillet vnd wechst.

Lobet Gott den HErrn jnn den versamlungen / fur den c brun Jsrael.
Da herschet vnter jnen der kleine BenJamin / Die Fürsten Juda mit jren hauffen / Die Fürsten Sebulon / Die Fürsten Naphthali.
Dein Gott hat dein Reich auffgerichtet / das selbe woltestu Gott vns stercken / Denn es ist dein werck.
Vmb deines Tempels willen zu Jerusalem / Werden dir die Könige geschencke zu füren.

d (Thier) Falsche lerer mit jrem hauffen.
e (Jren kelbern) Das ist / vnter jrē volck.

Schilt das d thier im rhor / die rotte der ochsen vnter e jren kelbern die da treiben vmb gelts willen / Er zurstrewet die völcker die da gerne kriegen.
Die Fürsten aus Egypten werden komen / Moren land wird seine hende ausstrecken zu Gott.
Jr Königreiche auff erden singet Got / Lobsinget dem HErrn. Sela.
Dem der da feret im himel allenthalben von anbegin / Sihe / er wird seinem donner krafft geben.

(Donner) Seiner predigt.
(Macht) Das ist / das Reich / lasst jn Herr sein.

Gebt Gott die macht / seine herrligkeit ist jnn Jsrael / Vnd seine macht jnn den wolcken.
Gott ist wundersam jnn seinē Heiligthum / Er ist Gott Jsrael / Er wird dem volck macht vnd krafft geben / Gelobet sey Gott.

LXIX.

Ein Psalm Dauids von den Rosen vor zu singen.

GOtt hilff mir / Denn das wasser gehet mir bis an die seele.
Jch versincke jn tieffem schlam / da kein grund ist / Jch bin im tieffen wasser / vnd die flut wil mich erseuffen.
Jch hab mich müde geschrien / mein hals ist heisch / Das gesicht vergehet mir / das ich so lange mus harren auff meinen Gott.
Die mich on vrsach hassen / Der ist mehr denn ich har auff dem heubt habe.
Die mir vnbillich feind sind vnd mich verderben / sind mechtig / Jch mus bezalen das ich nicht geraubt habe.
Gott du weissest meine torheit / Vnd meine schülde sind dir nicht verborgen.
Las nicht zu schanden werden an mir / dein harrē / HErr HERR Zebaoth / Las nicht scham rot werden die dich suchen Gott Jsrael.
Denn vmb deinen willen trage ich schmach / Mein angesicht ist voller schande.
Jch bin frembd worden meinen brüdern / Vnd vnbekand meiner mutter kindern.
Denn ich eiuere mich schier zu tod vmb dein Haus / Vnd die schmach dere die dich schmehen / fallen auff mich.
Vnd ich weine vnd faste bitterlich / Vnd man spottet mein dazu.
Jch hab einen sack angezogen / Aber sie treiben das gespött draus.
Die im thor sitzen / wasschen von mir / Vnd jnn den zechen singet man von mir.

Jch

Jch aber bete HERR zu dir/weil du gnedig bist/Gott durch deine grosse güte/ erhöre mich mit deiner trewen hülffe.

Errette mich aus dem kot / das ich nicht versincke / Das ich errettet werde von meinen hassern/ vnd aus dem tieffen wasser.

Das mich die wasserflut nicht erseuffe/ vnd die tieffe nicht verschlinge/Vnd das loch der gruben nicht vber mir zu samen gehe.

Erhöre mich HERR/denn deine güte ist tröstlich/ Wende dich zu mir / nach deiner grossen barmhertzigkeit.

Vnd verbirge dein angesicht nicht fur deinem knechte/ Denn mir ist angst/erhöre mich eilend.

Mach dich zu meiner seele vnd erlöse sie/ Erlöse mich vmb meiner feinde willen.

Du weissest meine schmach/schande vnd scham/ Meine widersacher sind alle fur dir.

Die schmach bricht mir mein hertz/vnd krencket mich/ Jch warte obs jemand jamert / aber da ist niemand/ Vnd auff tröster/aber ich finde keine.

Vnd sie geben mir gallen zu essen/ Vnd essig zu trincken / jnn meinem grossen durst.

(Tisch) Das ist / jr predigt vnd lere / damit sie sich meinen zu speisen.

Jr tisch müsse fur jnen zum strick werden/Zur vergeltung vnd zu einer falle.

Jre augen müssen finster werden/ das sie nicht sehen/ Vnd jre lenden las jmer wancken.

Geus deine vngnade auff sie/Vnd dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

Jr wonunge müsse wüste werden/Vnd sey niemand der jnn jren hütten wone.

Denn sie verfolgen den du geschlagen hast/ Vnd rhümen/das du die deinen vbel schlahest.

Das ist/ las jnen nichts gut noch recht sein.

Las sie jnn eine sunde vber die andern fallen/ Das sie nicht komen zu deiner gerechtigkeit.

Tilge sie aus dem Buch der lebendigen/ Das sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden

Jch aber bin elend vnd mir ist wehe / Gott deine hülffe schütze mich.

Jch wil den namen Gottes loben mit eim Lied/ Vnd wil jn hoch ehren mit danck.

Das wird dem HERRN bas gefallen denn ein farr/ Der hörner vnd klawen hat.

Die elenden sehen vnd frewen sich/Vnd die Gott suchen/ den wird das hertz leben.

Denn der HERR höret die armen/Vnd verachtet seine gefangene nicht.

Es lobe jn himel/erden vnd meer/ Vnd alles das sich drinnen reget.

Denn Gott wird Zion helffen/ vnd die stedte Juda bawen/ Das man daselbs wone vnd sie besitze.

Vnd der same seiner knechte werden sie ererben/ Vnd die seinen namen lieben /werden drinnen bleiben.

LXX.

Ein Psalm Dauids vor zu singen zum gedechtnis.

EIle Gott mich zu erretten/ HERR mir zu helffen.

Es müssen sich schemen vnd zu schanden werden / die nach meiner seelen stehen.

Sie müssen zu rück keren vnd gehönet werden/ Die mir vbels wündschen.

Das sie müssen widerumb zu schanden werden/ Die da vber mich schreien/ Da da.

Frewen vnd frölich müssen sein an dir / die nach dir fragen/ Vnd die dein Heil lieben/ jmer sagen/Doch gelobt sey Gott.

Jch aber bin elend vnd arm/Gott eile zu mir/ Denn du bist mein Helffer vnd erreter/ mein Gott verzeuch nicht.

LXXI.

HERR ich trawe auff dich Las mich nimer mehr zu schanden werden.
Errette mich durch deine gerechtigkeit / vnd hilff mir aus/ Neige deine ohren zu mir vnd hilff mir.
Sey mir ein starcker Hort/dahin ich jmer fliehen müge/ der du zu gesagt hast mir zu helffen/ Denn du bist mein Fels vnd meine Burg.
Mein Gott hilff mir aus der hand des Gottlosen / Aus der hand des vnrechten vnd Tyrannen.
Denn du bist meine zuuersicht/ HErr HERR/ Meine hoffnung von meiner jugent an.
Auff dich hab ich mich verlassen von mutter leib an/ Du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen /Mein rhum ist jmer von dir.
Jch bin fur vielen wie ein wunder/Aber du bist meine starcke zuuersicht.
Las meinen mund deines rhůmes / Vnd deines preises vol sein teglich.
Verwirff mich nicht jnn meinem alter/ Verlas mich nicht wenn ich schwach werde.
Denn meine feinde reden wider mich/ Vnd die auff meine seele halten/beraten sich mit einander.
Vnd sprechen/Gott hat jn verlassen/ Jaget nach vnd ergreifft jn/Denn da ist kein erretter.
Gott sey nicht ferne von mir/ Mein Gott eile mir zu helffen.
Schemen müssen sich vnd vmbkomen /die meiner seele wider sind/ Mit schand vnd hohn müssen sie vberschüttet werden/die mein vnglück suchen.
Jch aber wil jmer harren / Vnd wil jmer deines rhumes mehr machen.
Mein mund sol verkündigen deine gerechtigkeit / teglich dein Heil / Die ich nicht alle zelen kan.
Jch gehe einher jnn der krafft des HErrn HERRN/ Jch preise allein deine gerechtigkeit.
Gott du hast mich von jugent auff geleret / Darumb verkündige ich deine wunder.
Auch verlas mich nicht Gott im alter / wenn ich graw werde/ Bis ich deinen arm verkündige kinds kindern/ Vnd deine krafft allen die noch komen sollen.
Gott deine gerechtigkeit ist hoch/ der du grosse ding thust/ Gott wer ist dir gleich?
Denn du lessest mich erfaren viel vnd grosse angst/ Vnd machst mich wider lebendig/ Vnd holest mich wider aus der tieffe der erden herauff.
Du machest mich seer gros/Vnd tröstest mich wider.
So dancke ich auch dir mit Psalter spiel fur deine trewe/ mein Gott/Jch lobsinge dir auff der harffen/ du Heiliger jnn Jsrael.
Meine lippen vnd meine seele/die du erlöset hast/ Sind frölich/ vnd lobsingen dir.
Auch tichtet meine zunge teglich von deiner gerechtigkeit/ Denn schemen müssen sich vnd zu schanden werden / die mein vnglück suchen.

LXXII.

Des Salomo.

GOtt gib dein gericht dem Könige/Vnd deine gerechtigkeit des Koniges sone.

Das

Das er dein volck bringe zur gerechtigkeit/ Vnd deine elenden rette.

Das die berge den friden bringen vnter das volck/ Vnd die hühel die gerechtigkeit.

Er wird das elende volck bey recht erhalten/ vnd den armen helffen/ Vnd die lesterer zeschmeissen.

Man wird dich fürchten/ so lange die Sonne vnd der Mond wehret/ Von kind zu kindes kinden.

Er wird herab faren wie der regen auff das fell/ Wie die tropffen/ die das land feuchten.

(Fell) Wie Gedeon geschach/ Jud. vj.

Zu seinen zeiten wird blühen der gerechte/ vnd grosser fride/ Bis das der Mond nimer sey.

Er wird herrschen von eim meer bis ans ander/ Vnd von dem wasser an bis zur welt ende.

(Wasser) Das ist/ vom Jordan.

Fur jm werden sich neigen die jnn der wüsten/ Vnd seine feinde werden staub lecken.

Die Könige am meer vnd jnn den Jnsulen werdē geschencke bringen/ Die Könige aus reich Arabien vnd Seba werden gaben zu füren.

Alle Könige werden jn anbeten/ Alle Heiden werden jm dienen.

Ein König der armen schrienden.

Denn er wird den armen erretten der da schreiet/ Vnd den elenden der keinen helffer hat.

Er wird gnedig sein den geringen vnd armen/ Vnd den seelen der armen wird er helffen.

Er wird jre seele aus dem trug vnd freuel erlösen/ Vnd jr blut wird thewr geacht werden fur jm.

Er wird leben/ vnd man wird jm vom gold aus reich Arabien geben/ Vnd man wird jmerdar fur jm beten/ teglich wird man jn loben.

Auff erden oben auff den bergen wird das getreide dick stehen/ Seine frucht wird a beben wie Libanon/ Vnd wird grünen jnn den stedten/ wie gras auff erden.

a (Beben) Das ist/ Der berg Libanon stehet dick von bawmen/ vñ bebet wenn der wind webd/ so dick wird auch das Euangelion stehen vnd beben jnn den stedten/ das ist/ Es wird das Euangelion vnd die Christen reichlich wachsen vñ zunemen.

Sein name wird ewiglich bleiben/ so lange die Sonne weret/ wird sein name auff die nachkomen b reichen/ Vnd werden durch den selben gesegenet sein/ Alle Heiden werden jn preisen.

b (Reichen) Das ist/ mā wird seinen namen jmer predigen fur vnd fur/ ob gleich die alten sterben/ so thuns die nachkomen.

Gelobet sey Gott der HERR der Gott Jsrael/ Der alleine wunder thut.

Vnd gelobet sey sein herrlicher name ewiglich/ Vnd alle land müssen seiner ehre vol werden/ Amen/ Amen.

Ein ende haben die gebet Dauids des sons Jsai.

LXXIII.

Ein Psalm Assaph.

Jsrael hat dennoch Gott zum trost/ Wer nur a reines hertzen ist.

a (Rein hertz) Jst/ das sich helt an Gottes wort rein vnd lauter.

Jch aber hette schier gestrauchelt mit meinen füssen/ Mein tritt hette viel nahe geglitten.

Denn es verdros mich auff die rhumredtigen/ Da ich sahe/ das den Gottlosen so wol gieng.

Denn sie sind jnn keiner fahr des todes/ Sondern stehen fest wie ein pallast.

Sie sind nicht jnn vnglück wie ander leute/ Vnd werden nicht wie ander menschen geplagt.

Darumb mus jr trotzen köstlich ding sein/ Vnd jr freuel mus wolgethan heissen.

Jr person b brüstet sich wie ein fetter wanst/ Sie thun was sie nur gedencken.

b (Brustet) Das ist/ sie sind fett/ das ist/ reich/ mechtig/ jnn ehren/ darumb brüsten sie sich/ vnd wollen forn vnd oben an sein/ vnd fur allē gesehē sein/ Was sie thun/ das mus recht vñ fein sein/ Was sie reden/ das ist köstlich/ das jr pracht vñ hoffart gleich eine ehre vñ zierde gehalten wird. Was aber ander reden vnd thun/ das mus stincken/ vnd nichts sein/ jr zunge regirt im himel vñ erden.

Sie vernichten alles/ vnd reden vbel dauon/ Vnd reden vnd lestern hoch her.

Was sie reden/ das mus vom Himel herab gered sein/ Was sie sagen/ das mus gelten auff erden.

Darumb

Darumb fellet jnen der pöbel zu/ Denn sie geniessen jres wassers wol.

Vnd sprechen/ Was solt Gott nach jenen fragen/ Was solt der Höhest jr achten?

Sihe/das sind die Gottlosen/Die sind glückselig jnn derwelt/vnd werden reich.

Sols denn vmb sonst sein/ das mein hertz vnstrefflich lebt/ Vnd ich meine hende jnn vnschuld wassche?

Vnd bin geplagt teglich/ Vnd meine straffe ist alle morgen da?

Ich hatte auch schier so gesaget/ wie sie/ Aber sihe/ damit hette ich verdampt alle deine kinder/die je gewesen sind.

Ich gedacht jm nach/ das ichs begreiffen möchte/Aber es war mir zu schwer.

Bis das ich gieng jnn das Heiligthum Gottes/ Vnd merckt auff jr ende.

(Heiligthum) Da man Gottes wort höret/ vnd solche sache recht lernet verstehen

Aber du setzest sie auffs schlipfferige/ Vnd störtzest sie zu boden.

Wie werden sie so plötzlich zu nichte/Sie gehen vnter/vnd nemen ein ende mit schrecken.

Wie ein trawm/wenn einer erwacht/ So machstu HERR jr bilde jnn der stad verschmecht.

(Bilde) Das ist/ jr zeitlich wesen welchs nur ein schein vnd bilde ist.

Aber es thut mir wehe im hertzen/ Vnd sticht mich jnn meinen nieren.

Das ich mus ein narr sein/ vnd nichts wissen/ Vnd mus wie ein thier sein fur dir.

Dennoch bleibe ich stets an dir/ Denn du heltest mich bey meiner rechten hand.

Du leitest mich nach deinem rat/ Vnd nimpst mich endlich mit ehren an.

Wenn ich nur dich habe/So frage ich nichts nach Himel vnd erden.

Wenn mir gleich leib vnd seel verschmacht/ So bistu doch Got allzeit meins hertzen trost/ vnd mein teil.

Denn sihe/ die von dir weichen/ werden vmbkomen/ Du bringest vmb alle die wider dich huren.

Aber das ist meine freude/ das ich mich zu Gott halte/ vnd meine zuuersicht setze auff den HERRN HErrn/Das ich verkündige wie du es machst.

(Wie du) Anders denn die frumen sorgen vnd die Gottlosen hoffen.

LXXIIII.

Ein vnterweisunge Assaph.

GOtt warumb verstössestu vns so gar/ Vnd bist so grimmig zornig vber die schafe deiner weide?

Gedenck an deine Gemeine die du vor alters erworben/ vnd dir zum erbteil erlöset hast/ An den berg Zion da du auff wonest.

Tritt auff sie mit füssen/vnd stos sie gar zu boden/Der feind hat alles verderbet jm Heiligthum.

Deine widerwertigen brüllen jnn deinen heusern/ Vnd setzen jre Götzen drein.

Man sihet die egste oben her blicken/ Wie man jnn einen wald hawet.

Vnd zuhawen alle seine tafelwerck/Mit beil vnd barten.

Sie verbrennen dein Heiligthum/ Sie entweihen die wonunge deines namens zu boden.

Sie sprechen jnn jrem hertzen/ lasst vns sie plündern/Sie verbrennen alle heuser Gottes jm lande.

(Heuser) Das ist/ die örter/da Gott sein wort hat/ als jnn den Schulen.

Vnsere zeichen sehen wir nicht/ vnd kein Prophet prediget mehr/Vnd kein Lerer leret vns mehr.

Ah Gott/ wie lange sol der widerwertige schmehen/ Vnd der feind deinen namen so gar verlestern?

Warumb wendestu deine hand ab/ Vnd deine rechten von deinem schos so [b] gar?

[b] (Schos) Ist der tempel darin Got sein volck samlet vnd leret/ wie eine mutter jr kind tregt/ vnd seuget es.

Aber Gott ist mein König von alters her/ Der alle hülffe thut/ so auff erden geschicht.

Du zurtrennest das meer durch deine krafft/ Vnd zubrichst die köpffe der [c] Drachen im wasser.

Du zuschlegst die köpffe der walfische/ Vnd gibst sie zur speise dem volck jnn der einöde.

[c] (Drachen) Tyrannen/ als Pharao vnd seine Fürsten/ also auch die Walfische.

Du lessest [d] quellen brunnen vnd beche/ Du lessest versigen starcke strome.

[d] (Quellen) Gott bawet land vnd stedte/ Er verstört sie auch wider.

Tag vnd nacht ist dein/ Du machest/ das beide Sonn vnd gestirn jren gewissen lauff haben.

Du setzest eim jglichen lande seine grentze/ Sommer vnd winter machestu.

So gedenckt doch des/ das der feind den HERRN schmehet/ Vnd ein töricht volck lestert deinen namen.

Du woltest nicht dem thier geben die seele deiner dorteltawben/ Vnd deine elende thiere nicht so gar vergessen.

Gedencke an den Bund/ Denn das land ist allenthalben jemerlich verheret/ Vnd die heuser sind zurissen.

Las den geringen nicht mit schanden dauon gehen/ Denn die armen vnd elenden/ die rhümen deinen namen.

Mach dich auff Gott vnd füre aus deine sache/ gedenck an die schmach die dir teglich von den thoren widerferet.

Vergiss nicht des geschreies deiner feinde/ Das toben deiner widerwertigen wird je lenger je grösser.

LXXV.

Ein Psalm vnd lied Assaph/ das er nicht vmbkeme/ vor zu singen.

Wir dancken dir Gott/ wir dancken dir/ Vnd verkündigen deine wunder/ das dein name so nahe ist.

(Nahe) Der vns bald vnd getrost hilfft vnd erhelt.

Denn zu seiner zeit/ So werde ich recht richten.

Das land zittert vnd alle die drinnen wonen/ Aber ich halte seine seulen feste. Sela.

(Seulen) Die fromen erschrecken fur Gott/ Aber ersterckt sie doch/ Die Gottlosen bleiben stoltz vnd gehen also vnter.

Ich sprach zu den rhumrettigen/ rhümet nicht so/ Vnd zu den Gottlosen/ pochet nicht auff gewalt.

Pochet nicht so hoch auff ewer gewalt/ Redet nicht halstarrig.

Es habe kein not weder von auffgang noch von nidergang/ Noch von dem gebirge jnn der wüsten.

Denn Gott ist Richter/ Der diesen nidriget vnd jenen erhöhet.

Denn der HERR hat einen bech er jnn der hand/ vnd mit starckem wein vol eingeschenckt/ vnd [e] schenckt aus dem selben/ Aber die Gotlosen müssen alle trincken/ vnd die hefen aussauffen.

[e] (Schenckt) Das ist/ er teilet eim jglichen sein mas zu/ das er leide. Aber die grundsuppe bleibt den Gottlosen.

Ich aber wil verkündigen ewiglich/ Vnd lobesingen dem Gott Jacob.

Vnd wil alle gewalt der Gottlosen zubrechen/ Das die gewalt der gerechten erhöhet werde.

LXXVI.

Ein Psalm lied Assaph/ auff seiten spiel vor zu singen.

Gott ist jnn Juda bekand/ Jnn Israel ist sein name herrlich.

Zu Salem ist sein gezelt/ Vnd seine wonunge zu Zion.

Daselbs zubricht er die pfeil des bogens/ Schild/ schwerd vnd streit. Sela.

Du bist herrlicher vnd mechtiger/ denn die [d] Rawbe berge.

[d] (Raubeberge) Das sind die grossen Königreich vnd Fursten thum/ Als Assirien/ Babylon vnd Egypten/ die die land vnter sich mit streit brachten vnd also zu sich raubten.

Die

Die ſtoltzen müſſen beraubet werden vnd entſchlaffen/ Vnd alle krieger müſſen die hand laſſen ſincken.

Von deinem ſchelten Gott Jacob/ Sinckt jnn ſchlaff beide ros vnd wagen.

Du biſt erſchrecklich/ Wer kan fur dir ſtehen/ wenn du zürneſt?

Wenn du das vrteil leſſeſt hören vom himel/ So erſchrickt das erdreich vnd wird ſtille.

Wenn Gott ſich auff macht zu richten/ Das er helffe allen elenden auff erden. Sela.

Wenn du einen menſchen ſtrafeſt/ ſo mus man dich bekennen/ Das du gerüſt ſeieſt andere mehr zu ſtraffen.

(Bekennen) Das iſt/ die leute ſtoſſen ſich an dein ſtraffen.

Gelobet vnd haltet dē HERRN ewrem Gott/ alle die jr vmb jn her ſeid/ Bringet geſchenck dem Schrecklichen.

(Gelobet) Das er ſol ewr Gott ſein/ wie das erſte Gebot wil/ vnd gelobt nicht den heiligen noch andere gelübde.

Der den Fürſten den mut nimpt/ Vnd ſchrecklich iſt vnter den königen auff erden.

LXXVII

Ein Pſalm Aſſaph/ fur Jeduthun vor zu ſingen.

ICh ſchreie mit meiner ſtim zu Gott/ Zu Gott ſchreie ich/ vnd er erhöret mich.

Jnn der zeit meiner not ſuche ich den HErrn/ meine hand iſt des nachts ausgereckt vnd leſſt nicht ab/ Denn meine ſeele wil ſich nicht tröſten laſſen.

Wenn ich betrübt bin/ ſo dencke ich an Gott/ Wenn mein hertz jnn engſten iſt/ ſo rede ich. Sela

Meine augen helteſtu/ das ſie wachen/ Jch bin ſo onmechtig/ das ich nicht reden kan.

Jch dencke der alten zeit/ Der vorigen jare.

Jch dencke des nachts an mein ſeiten ſpiel/ Vnd rede mit meinem hertzen/ Mein Geiſt mus forſchen.

Wird denn der HErr ewiglich verſtoſſen/ Vnd keine gnade mehr erzeigen?

Jſts denn gantz vnd gar aus mit ſeiner güte? Vnd hat die verheiſſunge ein ende?

Hat denn Gott vergeſſen gnedig zu ſein/ Vnd ſeine barmhertzigkeit für zorn verſchloſſen? Sela.

Aber doch ſprach ich/ damit krencke ich mich ſelber/ Die rechte hand des Höheſten kan alles endern.

(Kan alles) Das iſt/ ich mag mich zu tod drumb komern/ ich kans aber dennoch nicht endern.

Drumb gedencke ich an die thaten des HERRN/ Ja ich gedencke an deine vorige wunder.

Vnd rede von alle deinen wercken/ Vnd ſage von deinem thun.

Gott dein weg iſt heilig/ Wo iſt ſo ein mechtiger Gott/ als du biſt?

(Heilig) Jſt verborgen als wenn Gott leben gibt im tode/ Vnd nahe iſt/ wenn er verne iſt/ Welchs die vernunfft nicht begreifft/ Es iſt zu helig vnd verborgen.

Du biſt der Got der wunder thut/ Du haſt deine macht beweiſet vnter den völckern.

Du haſt dein volck erlöſet gewaltiglich/ Die kinder Jacob vnd Joſeph. Sela

Die waſſer ſahen dich Gott/ die waſſer ſahen dich/ vnd engſteten ſich/ Vnd die tieffen tobeten.

Die dicke wolcken goſſen waſſer/ Die wolcken donnerten/ vnd die ſtralen furen da her.

Es donnerte im Himel/ deine blitze leuchteten auff dem erdboden/ Das erdreich regete ſich vnd bebete dauon.

Dein weg war im meer/ vnd dein pfad jnn groſſen waſſern/ Vnd man ſpüret doch deinen fus nicht.

Du füreteſt dein volck wie ein Herd ſchafe/ Durch Moſen vnd Aaron.

LXXVIII.

Ein vnterweiſunge Aſſaph.

Höre

HOre mein volck mein Gesetze/ Neiget ewre ohren zu der rede meines mundes.

Jch wil meinen mund auffthun zu sprüchen/ Vnd alte geschichte aussprechen.

Die wir gehört haben vnd wissen/ Vnd vnser Veter vns erzelet haben.

Das wirs nicht verhalten sollen jren kindern/ die hernach komen/ Vnd verkündigeten den rhum des HERRN/ vnd seine macht vnd wunder die er gethan hat.

Er richtet ein Zeugnis auff jnn Jacob/ vnd gab ein Gesetz jnn Jsrael/ Das er vnsern Vetern gebot zu leren jre kinder.

Auff das die nachkomen lerneten/ Vnd die kinder die noch solten geborn werden.

Wenn sie auffkemen/ Das sie es auch jren kindern verkündigeten.

Das sie setzen auff Gott jre hoffnung/ Vnd nicht vergessen der thaten Gottes/ vnd seine gebot hielten.

Vnd nicht würden wie jre Veter/ ein abtrünnige vnd vngehorsame art/ Welchen jr hertz nicht fest war/ vnd jr geist nicht trewlich hielt an Gott.

Wie die kinder [a] Ephraim so geharnscht den bogen füreten/ Ab fielen zur zeit des [b] streits.

Sie hielten den Bund Gottes nicht/ Vnd wolten nicht jnn seinem Gesetze wandeln.

Vnd vergassen seiner thatten/ Vnd seiner wunder/ die er jnen erzeiget hatte.

Fur jren Vetern thet er wunder jnn Egypten land/ Jm felde Zoan.

Er zurteilet das meer/ vnd lies sie durch hin gehen/ Vnd stellet das wasser/ wie eine maur.

Er leitet sie des tages mit einer wolcken/ Vnd des nachts mit einem hellen fewer.

Er reiss die felsen jnn der wüsten Vnd trencket sie mit wasser die fülle.

Vnd lies beche aus den felsen fliessen/ Das sie hinab flossen wie wasser ströme.

Noch sundigeten sie weiter wider jn/ Vnd erzürneten den Höhesten jnn der wüsten.

Vnd versuchten Gott jnn jrem hertzen/ Das sie speise fodderten fur jre seelen.

Vnd redten wider Gott vnd sprachen/ Ja Gott solt wol können einen tisch bereiten jnn der wüsten.

Sihe/ er hat wol den felsen geschlagen/ das wasser flossen/ Vnd beche sich ergossen.

Aber wie kan er brod geben/ Vnd seinem volck fleisch verschaffen?

Da nu das der HERR horet/ entbrand er/ vnd feur gieng an jnn Jacob/ Vnd zorn kam vber Jsrael.

Das sie nicht gleubten an Gott/ Vnd hoffeten nicht auff seine hülffe.

Vnd er gebot den wolcken droben Vnd thet auff die thüre des himels.

Vnd lies Man auff sie regen zu essen/ Vnd gab jnen Himelbrod.

Sie assen Engelbrod/ Er sandte jnen speise die fülle.

Er lies weben den Ostwind vnter dem Himel/ Vnd erreget durch seine stercke den sudwind

Vnd lies fleisch auff sie regenen wie staub/ Vnd vögel wie sand am meer.

Vnd lies sie fallen vnter jr lager allenthalben/ Da sie woneten.

Da assen sie vnd wurden allzu satt/ Er lies sie jre lust büssen.

Da sie nu jre lust gebüsset hatten/ Vnd sie noch dauon assen.

Da kam der zorn Gottes vber sie/ vnd erwürget die fürnemsten

[a] Vor den Königen stund das regiment im stam Ephraim/ Die fureten den harnsch vnd bogen. Aber sie waren stoltz vnd traweten Gott nicht/ Darumb ward es von jnen genomen vnd Silo verstört/ vnd ward jm Juda auffgericht.

[b] (Streit) Streit heist hie anfechtung/ fahr vnd not.

vnter jnen/Vnd schlug darnider die besten jnn Jsrael.
Aber vber das alles sundigeten sie noch mehr / Vnd gleubten nicht an seine wunder.
Darumb lies er sie dahin sterben/ das sie nicht erlangeten/ Vnd musten jr leben lang geplaget sein.

(Erlangeten) Das sie das verheissen land nicht kriegen/ vnd vmb sonst gezogē waren aus Egypten.

Wenn er sie erwürget/ suchten sie in/ Vnd kereten sich frue zu Gott.
Vnd gedachten/das Got jr Hort ist/Vnd Gott der Höhest jr erlöser ist.
Vnd heuchelten jm mit jrem munde/vnd logen jm mit jrer zungen/Aber jr hertz war nicht feste an jm/vnd hielten nicht trewlich an seinem Bunde.

ER aber war/ barmhertzig/ vnd vergab die missethat/ vnd vertilget sie nicht/Vnd wendet offt seinen zorn ab/vnd lies nicht seinen gantzen zorn gehen
Denn er gedacht/ das sie fleisch sind/Ein wind der dahin feret/ vnd nicht wider kompt.
Sie erzürneten jn gar offt jnn der wüsten/ Vnd entrüsten jn jnn der einöde.
Sie versuchten Gott jmer wider/ Vnd reitzeten den Heiligen jnn Jsrael.
Sie dachten nicht an seine hand/ Des tages da er sie erlösete von den feinden.
Wie er denn seine zeichen jnn Egypten gethan hatte/Vnd seine wunder im lande Zoan.
Da er jr wasser jnn blut wandelt/ Das sie jre beche nicht trincken kunden.
Da er vnzifer vnter sie schickt/ die sie frassen / Vnd kröten die sie verderbeten.
Vnd gab jre gewechse den raupen/ Vnd jre saat den hewschrecken.
Da er jre weinstöcke mit hagel schlug / Vnd jre maulber beume mit frost.
Da er jr vieh schlug mit hagel/ Vnd jre herde mit stralen.
Da er böse Engel vnter sie sandte/jnn seinem grimmigen zorn/ Vnd lies sie toben vnd wüten vnd leide thun.
Da er seinen zorn lies fort gehen/ Vnd jrer seelen fur dem tode nicht verschonet/ vnd lies jr vieh an der Pestilentz sterben.
Da er alle erste geburt jnn Egypten schlug/ Die ersten erben jnn den hütten Ham.
Vnd lies sein volck auszihen wie schafe / Vnd füret sie wie eine herde jnn der wüsten.
Vnd er leitet sie sicher/ das sie sich nicht furchten/ Aber jre feinde bedeckt das meer.
Vnd bracht sie jnn seine Heilige grentze/ Zu diesem berge/den sein rechte erworben hat.
Vnd vertreib fur jnen her die völcker/Vnd lies jnen das erbe austeilen/vnd lies jnn jener hütten die stemme Jsrael wonen.
Aber sie versuchten vnd erzürneten Gott den Höhesten/ Vnd hielten seine zeugnis nicht.
Vnd fielen zu ruck vnd verachten alles wie jre Veter/Vnd hielten nicht/gleich wie ein loser bogen.
Vnd erzürneten jn mit jren Höhē/ Vñ reitzeten jn mit jren Götzen.
Vnd da das Gott höret/entbrand er/Vnd verwarff Jsrael seer.
Das er seine wonunge zu Silo lies faren/ Die hütten da er vnter menschen wonet.
Vnd gab jre Macht jns gefengnis/Vnd jre herrligkeit jnn die hand des feindes.

(Macht) Das ist/ die lade des bund / darauff sie sich liessen etc.

Vnd vbergab sein volck jns schwerd/Vnd entbrand vber sein erbe.
Jre junge manschafft fras das fewr/Vnd jre jungfrawen musten vngefreiet bleiben.
Jre Priester fielē durchs schwerd/ Vnd waren keine widwen/ die da weinen solten. Vnd der

Vnd der HERR erwachet wie ein schlaffender / Wie ein starcker jauchzet/der vom wein kompt.
Vnd schlug seine feinde im hindern / Vnd henget jnen eine ewige schande an.
Vnd verwarff die hütten Joseph/ Vnd erwelet nicht den stam Ephraim.
Sondern erwelet den stam Juda/ Den berg Zion / welchen er liebet.
Vnd bawet sein Heiligthum hoch/ Wie ein land / das ewiglich fest stehen sol.
Vnd erwelet seinen knecht Dauid/Vnd nam jn von den schaffstellen.
Von den seugenden schaffen holet er jn/ Das er sein volck Jacob weiden solt / vnd sein erbe Jsrael.
Vnd er weidet sie auch mit aller trew/vnd regiert sie mit allem vleis.

LXXIX.

Ein Psalm Assaph.

HERR/ es sind Heiden jnn dein erbe gefallen/ Die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget/vnd aus Jerusalem steinhauffen gemacht.
Sie haben die leichnam deiner knechte den vögeln vnter dem Himel zu fressen gegeben/Vnd das fleisch deiner Heiligen den thieren im lande.
Sie haben blut vergossen vmb Jerusalem her/ wie wasser/ Vnd war niemand der begrub.
Wir sind vnsern nachbarn eine schmach worden/Ein spot vnd hohn denen die vmb vns sind.
HERR wie lange wiltu so gar zürnen? Vnd deinen eiuer wie fewer brennen lassen.
Schütte deinen grim auff die Heiden / die dich nicht kennen / Vnd auff die Königreiche / die deinen namen nicht anruffen.
Denn sie haben Jacob auffgefressen/ Vnd seine heuser verwüstet.
Gedencke nicht vnser vorigen missethat / Erbarm dich vnser bald / Denn wir sind fast dünne worden.
Hilff du vns Gott vnser helffer/ vmb deines namens ehre willen / Errette vns vnd vergib vns vnser sunde / vmb deines namens willen.
Warumb lessestu die Heiden sagen / wo ist nu jr Gott? Las vnter den Heiden fur vnsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte / das vergossen ist.
Las fur dich komen das seufftzen der gefangenen / Nach deinem grossen arm behalt die kinder des todes.

(Kinder des todes) Die man teglich dahin würget/vnd gar auffreumen wil.

Vnd vergilt vnsern nachbarn siebenfeltig jnn jren bosem/ Jre schmach damit sie dich HERR geschmecht haben.
Wir aber dein volck vnd schafe deiner weide dancken dir ewiglich/Vnd verkündigen deinen rhum fur vnd fur.

LXXX.

Ein Psalm Assaph/von den Spahn rosen vor zu singen.

(Span rosen) Ein kleinod wie eine rosen / Vnd heist hie das Königreich Jsrael.

DV Hirte Jsrael höre/ der du a Joseph hütest wie der schafe/ Erscheine der du sitzest vber Cherubim.
Erwecke deine gewalt / der du fur b Ephraim / Ben Jamin vnd Manasse bist/ Vnd kome vns zu hülffe.
Gott tröste vns / vnd las leuchten dein andlitz/ So genesen wir.

a (Joseph) Das ist/ das Königreich Jsrael.

b (Ephraim) Das ist/auff dem gnadenstuel / hinder welchem diese stemme Jsrael lagen. Nu. ij.

HERR Gott Zebaoth/ Wie lan-
ge wiltu zürnen vber dem gebet
deines volcks?
Du speisest sie mit threnen brod/
Vnd trenckest sie mit grossem
mas vol threnen.
Du lessest alle vnser nachbar vns
zwacken/ Vnd vnser feinde
spotten vnser.
Gott Zebaoth tröste vns/ Las
leuchten dein andlitz/ so gene-
sen wir.
Du hast einen weinstock aus E-
gypten geholet/ Vnd hast ver-
trieben die Heiden/ vnd den
selben gepflantzet.
Du hast fur jm die ban gemacht/
vnd hast jn lassen einwurtzeln/
das er das land erfüllet hat.
Berge sind mit seinem schatten
bedeckt/ Vnd mit seinen reben
die Cedern Gottes.
Du hast sein gewechs ausgebrei-
tet bis ans meer/ Vnd seine zwei
ge bis ans wasser.
Warumb hastu denn seinen zaun
zubrochen/ Das jn zureisset al-
les das fur vber gehet.
Es haben jn zu wület die wilden
sewen/ Vnd die wilden thier ha
ben jn verderbet.
Gott Zebaoth wende dich doch/
Schaw vom himel/ vnd sihe
an/ vnd suche heim diesen wein
stock.
Vnd halt jn im baw/ den deine
rechte gepflantzt hat/ Vnd den
du dir festiglich erwelet hast.
Sihe drein vnd schilt/ Das des
brennens vnd reissens ein ende
werde.
Deine hand schütze das volck dei-
ner rechten/ Vnd die leute die
du dir festiglich erwelet hast.
So wöllen wir nicht von dir wei-
chen/ Las vns leben/ so wöllen
wir deinen namen anruffen.
HERR Got Zebaoth tröste vns/
Las dein andlitz leuchten/ so ge
nesen wir.

(Cedern Gottes) Id est/ regnum dilatatum vsqz ad Libanum.
(Wasser) Das ist das wasser Phrath.

LXXXI.

Auff der Githith vor zu
singen/ Assaph.

SInget frölich Gotte/
der vnser stercke ist/
Jauchzet dem Gott
Jacob.
Nemet die Psalmen/ vnd gebet
her die paucken/ Lieblich har-
ffen mit Psaltern.
Blaset im newmonden die posau-
nen/ Jnn vnserm feste der Lau-
brust.
Denn solchs ist eine weise jnn Js-
rael/ Vnd ein recht des Gottes
Jacob.
Solchs hat er zum zeugnis ge-
setzt vnter Joseph/ da sie aus
Egypten land zogen/ Vnd
frembde sprache gehört hatten.
Vnd er jre schulder von der last
entlediget hatte/ Vnd jre hende
der töpffen los wurden.
Da du mich jnn der not anrief-
fest/ halff ich dir aus/ Vnd er-
höret dich/ da dich das wetter
vberfiel/ Vnd versuchte dich am
hadder wasser. Sela.
Höre mein volck/ jch wil vnter dir
zeugẽ/ Jsrael du solt mich hörẽ.
Das vnter dir kein ander Gott sey/
Vnd du keinen frembden Gott
anbetest.
Jch bin der HERR dein Gott/
der dich aus Egypten land ge-
füret hat/ Thu deinen mund
weit auff/ las mich jn füllen.
Aber mein volck gehorchet nicht
meiner stimme/ Vnd Jsrael wil
mein nicht.
So hab ich sie gelassen jnn jres
hertzen dünckel/ Das sie wan-
deln nach jrem rat.
Wolte mein volck mir gehorsam
sein/ Vnd Jsrael auff meinem
wege gehen.
So wolt ich jre feinde bald demp-
ffen/ Vnd meine hand vber jre
widerwertige wenden.
Vnd die den HERRN hassen/
musten an jm feilen/ Jre zeit
aber würde ewiglich weren.
Vnd

Vnd ich würde sie mit dem besten weitzen speisen / Vnd mit honig aus dem felsen settigen.

LXXXII.

Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet jnn der Gemeine Gottes / Vnd ist Richter vnter den Göttern.

Wie lange wolt jr vnrecht richten / Vnd die Person der Gottlosen fur zihen? Sela.

Schaffet recht dem armen vnd dem waisen / Vnd helffet dem elenden vnd dürfftigen zum recht.

Errettet den geringen vnd armen / Vnd erlöset jn aus der Gottlosen gewalt.

Aber sie lassen jnen nicht sagen / vnd achtens nicht / sie gehen jmer hin im finstern / Darumb müssen alle grundfeste des landes fallen.

Jch habe wol gesagt / jr seid Götter / Vnd allzumal kinder des Höhesten.

Aber jr werdet sterben wie menschen / Vnd wie ein Tyrann zu grund gehen.

Gott mache dich auff / vnd richte das land / Denn du bist ein HErr vber alle Heiden.

LXXXIII.

Ein Psalm Lied Assaph.

GOtt schweige doch nicht also / vnd sey doch nicht so still / Gott halt doch nicht so jnne.

Denn sihe / deine feinde toben / Vnd die dich hassen / richten den kopff auff.

Sie machen listige anschlege wider dein volck / Vnd ratschlahen wider deine a Verborgene.

a (Verborgene) Das sind / die im glauben der welt verborgen leben / das man sie fur ketzer helt.

Wolher / sprechen sie / lasst vns sie ausrotten / das sie kein volck seien / Das des namens Jsrael nicht mehr gedacht werde.

Denn sie haben sich mit einander vereiniget / Vnd einen bund wider dich gemacht.

Die hütten der Edomiter vnd Jsmaeliter / Der Moabiter vnd Hagariter.

Der Gebaliter / Amoniter vnd Amalekiter / Die Philister sampt denen zu Tyro.

Assur hat sich auch zu jnen geschlagen / Vnd helffen den kindern Lot. Sela.

Thu jnen wie den Midianitern / Wie Sissera / wie Jabin am bach Kison.

Die vertilget wurden bey Endor / Vnd wurden zu kot auff erden.

Mache jre Fürsten wie Oreb vnd Seeb / Alle jre öbersten / wie Seba vnd Zalmuna.

Die da sagen / Wir wöllen die heuser Gottes einnemen.

Gott mache sie wie einen wirbel / Wie stoppel fur dem winde.

Wie ein fewr den wald verbrent / Vnd wie eine flamme die berge anzündet.

Also verfolge sie mit deinem wetter / Vnd erschrecke sie mit deinem vngewitter.

Mache jr angesicht vol schande / Das sie nach deinẽ namen fragen müssen.

Schemen müssen sie sich vnd erschrecken jmer mehr vnd mehr / Vnd zu schanden werden vnd vmbkomen.

So werden sie erkennen / das du mit deinem namen heissest HERR alleine / Vnd der Höhest jnn aller welt.

LXXXIIII.

Ein Psalm der kinder Korah / Auff der Githith vor zu singen.

WJe lieblich ſind deine wonunge/ HERR Zebaoth.

Meine ſeele verlanget vnd ſehnet ſich nach den vorhöfen des HERRN/ Mein leib vnd ſeele frewen ſich jnn dem lebendigen Gott.

Denn der vogel hat ein haus funden/ Vnd die ſchwalbe jr neſt/ da ſie jungen hecken/ Nemlich/ deine Altar HERR Zebaoth/ Mein König vnd mein Gott.

Wol denen die jnn deinem Hauſe wonen/ Die loben dich jmerdar Sela.

Wol den menſchen / die dich fur jre ſtercke halten/ Vnd von hertzen dir nach wandeln.

(Jamertal) Zihen hin vnd wider/ vnd leren die leute.

Die durch das jamertal gehen/ vnd machen daſelbs brunnen/ Vnd die Lerer werden mit viel ſegen geſchmückt.

Sie erhalten einen ſieg nach dem andern / Das man ſehen mus/ der rechte Gott ſey zu Zion.

HERR Gott Zebaoth höre mein gebet / Vernims Gott Jacob. Sela.

Gott vnſer ſchild ſchawe doch/ Sihe an das Reich deines geſalbeten.

Denn ein tag jnn deinen vorhöfen iſt beſſer denn ſonſt tauſent/ Jch wil lieber der thür hüten jn meines Gottes hauſe/ denn lange wonen jnn der Gotloſen hütten.

(Son vnd ſchild) Er leret vnd ſchützt / tröſtet vnd hilfft. (Gnade) Fur dẽ haſs vnd ſchmach der welt.

Denn der HERR iſt Sonn vnd ſchild / der HERR gibt gnade vnd ehre / Es wird kein guts mangeln den fromen.

HERR Zebaoth/ Wol dem menſchen / der ſich auff dich verleſſt.

LXXXV

Ein Pſalm der kinder Korah/ vor zu ſingen.

HERR der du biſt vormals gnedig geweſt deinem lande/ Vnd haſt die gefangenen Jacob erlöſet.

Der du die miſſethat vormals vergeben haſt deinem volck/ Vnd alle jre ſunde bedeckt. Sela.

Der du vormals haſt alle deinen zorn auff gehaben/ Vnd dich gewendet von dem grim deines zorns.

Tröſte vns Gott vnſer Heiland/ Vnd las ab von deiner vngnade vber vns.

Wiltu denn ewiglich vber vns zürnen? Vnd deinen zorn gehen laſſen jmer fur vnd fur.

Wiltu vns denn nicht wider erquicken? Das ſich dein volck vber dir frewen möge.

HERR erzeige vns deine gnade/ Vnd hilff vns.

Ah das ich hören ſolt / das Gott der HERR redet/ Das er fride zuſagte ſeinem volck vnd ſeinen Heiligen/ Auff das ſie nicht auff eine torheit geraten.

Doch iſt ja ſeine hülffe nahe denen die jn furchten/ Das jnn vnſerm lande [b] ehre wone.

(Torheit) Das ſie nicht zuletzt verzagen oder vngedultig werden/ vnd Gott leſtern.

Das güte vnd trewe einander begegen / Gerecthigkeit vnd fride ſich küſſen.

Das trewe auff der erden wachſe/ Vnd gerechtigkeit vom himel ſchawe.

b (Ehre) Das löblich zugehe/ die leute frum seien gegenander. Florente religione et politia ſub coelo toto.

Das vns auch der HERR guts thue/ Damit vnſer land ſein gewechs gebe.

Das gerechtigkeit dennoch fur jm bleibe/ Vnd im ſchwange gehe.

LXXXVI.

Ein gebet Dauids.

HERR neige deine oren vnd erhöre mich/ Denn ich bin elend vnd arm.

Heilig kan hie auch heissen / Verdampt vnd veracht, per antiphrasin, als ein Ketzer

Beware meine seele / denn ich bin Heilig / Hilff du mein Got deinem knechte / der sich verlesset auff dich.
HERR sey mir gnedig / Denn ich ruffe teglich zu dir.
Erfrewe die seele deines knechtes / Denn nach dir HErr verlanget mich.
Denn du HErr bist gut vnd gnedig / Von grosser güte / allen die dich anruffen.
Vernim HErr mein gebet / Vnd mercke auff die stimme meines flehens.
Jnn der not ruffe ich dich an / Du wöllest mich erhören.
HErr / es ist dir kein gleiche vnter den Göttern / Vnd ist niemand der thun kan wie du.
Alle Heiden die du gemacht hast / werden komen vnd fur dir anbeten HErr / Vnd deinen namen ehren.
Das du so gros bist / vnd wunder thust / Vnd alleine Gott bist.
Weise mir HERR deinen weg / das ich wandele jnn deiner warheit / Erhalte mein hertz bey dem einigen / das ich deinen namen fürchte.

(Einigen) Das ist / Gottes wort / das bleibt vnd macht einig / Andere lere zutrennen / vnd machen eitel rotten.

Jch dancke dir HErr mein Gott von gantzem hertzen / Vnd ehre deinen namen ewiglich.
Denn deine güte ist gros vber mich / Vnd hast meine seele errettet aus der tieffen Helle.
Gott / es setzen sich die stoltzen wider mich / vnd der hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner seele / Vnd haben dich nicht fur augen.
Du aber HErr Gott bist barmhertzig vnd gnedig / Gedultig / vnd grosser güte vnd trewe.
Wende dich zu mir / sey mir gnedig / Stercke deinen knecht mit deiner macht / Vnd hilff dem son deiner magd.
Thu ein zeichen an mir / das mirs wolgehe / das es sehen die mich hassen / vnd sich schemen müssen / Das du mir beistehest / HERR / vnd tröstest mich.

LXXXVII.

Ein Psalm lied der kinder Korah.

SJe ist fest gegründet auff den heiligen bergen / Der HERR liebet die thor Zion / vber alle wonunge Jacob.
Herrliche ding werden jnn dir gepredigt / Du stad Gottes. Sela.
Jch wil predigen lassen Rahab vnd Babel / das sie mich kennen sollen / Sihe / die Philister vnd Tyrer sampt den Moren werden daselbs geborn.

Rahab ist Egypten / Jsaie. xxx.

Man wird zu Zion sagen / das allerley leute drinnen geborn werden / Vnd das Er der Höheste sie bawe.

(Daselbs) zu Zion.

Der HERR wird predigen lassen jnn allerley sprachen / Das der etliche auch daselbs geborn werden. Sela.
Vnd die Senger wie am reigen / Werden alle jnn dir singen eins vmbs ander.

LXXXVIII.

Ein Psalm lied der kinder Korah vor zu singen / von der schwacheit der elenden.

Ein vnterweisunge Heman des Esrahiten.

HERR Gott mein Heiland / Jch schreie tag vnd nacht fur dir.
Las mein gebet fur dich komen / Neige deine ohren zu meinem geschrey.
Denn meine seele ist vol jamers / Vnd mein leben ist nahe bey der Helle.
Jch bin geacht gleich denen / die zur Helle faren / Jch bin wie ein man der keine hülffe hat.

Jch lige vnter den todten verlassen/ wie die erschlagene/ die im grabe ligen Der du nicht mehr gedenckest/ vnd sie von deiner hand abgesondert sind.

Du hast mich jnn die gruben hinunter gelegt/ Jns finsternis vnd jnn die tieffe.

Dein grim drücket mich/ Vnd drengest mich mit allen deinen fluten. Sela.

Meine freunde hastu ferne von mir gethan/ du hast mich inen zum grewel gemacht/ Jch lige gefangen/ vnd kan nicht auskomen.

Meine gestalt ist jemerlich fur elende/ HERR ich ruffe dich an teglich/ Jch breite meine hende aus zu dir.

Wirstu denn vnter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbene auff stehen vnd dir dancken. Sela.

Wird man jnn grebern erzelen deine güte? Vnd deine trewe im verderben?

Mügen denn deine wunder im finsternis erkand werden? Oder deine gerechtigkeit im lande/ da man nichts gedencket.

Aber ich schrey zu dir HERR/ Vnd mein gebet kompt frue fur dich.

Warumb verstössestu HERR meine seele/ Vnd verbirgest dein andlitz fur mir?

Jch bin elend vnd ammechtig/ das ich so verstossen bin/ Jch leide dein schrecken / das ich schier verzage.

Dein grim gehet vber mich/ Dein schrecken drücket mich.

Sie vmbgeben mich teglich wie wasser / Vnd vmbringen mich mit einander.

Du machest das meine freunde vnd nehesten / vnd meine verwandten sich ferne von mir thun/ Vmb solchs elends willen.

LXXXIX.

Ein vnterweisunge Ethan des Esrahiten.

JCh wil singen von der gnade des HERRN ewiglich / Vnd seine warheit verkündigen mit meinem munde fur vnd fur.

Vnd sage also/ Das ein ewige gnade wird auffgehen/ Vnd du wirst deine warheit trewlich halten a im Himel.

Jch habe einen Bund gemacht mit meinem ausserweleten/ Jch habe Dauid meinem knechte geschworen.

Jch wil dir ewiglich samen verschaffen/ Vnd deinen stuel bawen fur vnd fur. Sela.

Vnd die Himel werden HERR deine wunder preisen/ Vnd deine warheit jnn der Gemeine der Heiligen.

Denn wer mag jnn den wolcken dem HERRN gleich gelten? Vnd gleich sein vnter den kindern der Götter dem HERREN.

Gott ist fast mechtig jnn der samlunge der Heiligen/ Vnd wunderbarlich vber alle die vmb jn sind.

HERR Gott Zebaoth/ Wer ist wie du / ein mechtiger Gott? Vnd deine warheit ist vmb dich her.

Du herrschest vber das vngestüme meer/ Du stillest seine wellen/ wenn sie sich erheben.

Du schlehest Rahab zu tod/ Du zestrewest deine feinde mit deinem starcken arm.

Himel vnd erden ist dein/ Du hast gegründet den erdboden/ vnd was drinnen ist.

Mitternacht vnd mittag hastu geschaffen/ Thabor vnd Hermon jauchzen jnn deinem namen.

Du

> Johan. 1. Durch Jhesum ist gnade vnd warheit worden.
>
> a (Jm himel) Denn Christus Reich ist nicht ein jrdisch reich/ sondern himlisch vnd ist wolcken/ das ist/ Nicht auff erden.
>
> Rahab Egypten/ vt supra/ vnd heisst stolz.
>
> (Jauchzen) Das gantz land gruenet vnd stehet lustig.

Du hast einen gewaltigen arm/ Starck ist deine hand/vnd hoch ist deine rechte.

Gerechtigkeit vnd gericht ist deines stuels festung/ Gnade vnd warheit sind fur deinem angesichte.

(Jauchzen) Das ist/ das frölich wort Gottes hat.

Wol dem volck/ das jauchzen kan/ HERR sie werden im liecht deines andlitzs wandeln.

Sie werden vnter deinem namen teglich frölich sein/ Vnd jnn deiner gerechtigkeit herrlich sein

Denn Du bist der rhum jrer stercke/Vnd durch deine gnade wirstu vnser horn erhöhen.

Denn der HERR ist vnser schild/ Vnd der Heilige jnn Jsrael ist vnser König.

Dazumal redestu im gesichte zu deinem Heiligen/ vnd sprachest/ Jch habe einen Helt erweckt/ der helffen sol/ Jch habe erhöhet einen ausserweleten aus dem volck.

Jch habe funden meinen knecht Dauid/ Jch habe jn gesalbet mit meinem Heiligen öle.

Meine hand sol jn erhalten/Vnd mein arm sol jn stercken.

Die feinde sollen jn nicht vberweldigen/Vnd die vngerechten sollen jn nicht dempffen.

Sondern ich wil seine widersacher schlahen fur jm her/ Vnd die jn hassen/ wil ich plagen.

Aber meine warheit vnd gnade sol bey jm sein/ Vnd sein horn sol jnn meinem namen erhaben werden.

Jch wil seine hand jns meer stellen/ Vnd seine rechte jnn die wasser.

Er wird mich nennen also/du bist mein vater/Mein Got vnd Hort/ der mir hilfft.

Vnd ich wil jn zum ersten son machen/ Aller Höhest vnter den Königen auff erden.

Jch wil jm ewiglich behalten meine gnade/ Vnd mein Bund sol jm feste bleiben.

Jch wil jm ewiglich samen geben/ Vnd seinen stuel/ so lange der himel wehret/erhalten.

Wo aber seine kinder mein Gesetze verlassen/ Vnd jnn meinem rechten nicht wandeln.

So sie meine ordnung entheiligen/ Vnd meine Gebot nicht halten.

So wil ich jre sunde mit der ruten heim suchen/ Vnd jre missethat mit plagen.

Aber meine gnade wil ich nicht von jm wenden/ Vnd meine warheit nicht lassen feilen.

Jch wil meinen Bund nicht entheiligen / Vnd nicht endern/ was aus meinem munde gangen ist.

Jch habe einst geschworen bey meiner heiligkeit/ Jch wil Dauid nicht liegen.

Sein same sol ewig sein/Vnd sein stuel fur mir wie die Sonne.

Wie der Mond sol er ewiglich erhalten sein/Vnd gleich wie der zeuge jnn wolcken gewis sein. Sela.

(Zeuge) Das ist der Regenbogen den Got zum zeugen setzet des ewigen Bunds mit Noah Ge. ix

Aber nu verstössestu vnd verwirffest Vnd zürnest mit deinem gesalbeten.

Du verstörest den Bund deines knechtes/Vnd trittest seine krone zu boden.

Du zureissest alle seine mauren/Vnd lessest seine festen zubrechen.

Es rauben jn alle die fur vber gehen/ Er ist seinen nachtbarn ein spot worden.

Du erhöhest die rechte seiner widerwertigen/ Vnd erfrewest alle seine feinde.

Auch hastu die krafft seines schwerds weg genomen/ Vnd lessest jn nicht siegen im streit.

Du zustörest seine reinigkeit/Vnd wirffest seinen stuel zu boden.

Du verkürtzest die zeit seiner jugent/ Vnd bedeckest jn mit hon. Sela

(Reinigkeit) Das ist alle seinen schmuck vnd zierde des Gottes diensts.

HERR/wie lange wiltu dich so gar verbergen/ Vnd deinen grim/wie fewr/brennen lassen?

Gedencke/wie kurtz mein leben ist/ Warumb wiltu alle menschen vmb sonst geschaffen haben?

Wo iſt jemand der da lebt / vnd den tod nicht ſehe? Der ſeine ſeele errette aus der Hellen hand? Sela.

HErr / wo iſt deine vorige gnade? Die du Dauid geſchworen haſt jnn deiner warheit.

Gedencke HErr an die ſchmache deiner knechte / Die ich trage jnn meinem ſchos / von ſo vielen völckern allen.

Damit dich HERR deine feinde ſchmehen / Damit ſie ſchmehen vnd mit füſſen tretten deinen Geſalbeten.

Gelobet ſey der HERR ewiglich Amen / Amen.

XC.

Ein gebet Moſe des mans Gottes.

HERR Gott du biſt vnſer zuflucht / Fur vnd fur.

Ehe denn die berge worden / vnd die erde vnd die welt geſchaffen wurden / Biſtu Gott von ewigkeit jnn ewigkeit.

Der du die menſchen leſſeſt ſterben / vnd ſprichſt / Kompt wider menſchen kinder.

(Leſſeſt ſterben) Es ſterben jmer die leute hin / vnd komen ander wider durch Gottes wort Darumb iſt vnſer leben gegen jm als nichts.

Denn tauſent jar ſind fur dir / wie der tag der geſtern vergangen iſt / Vnd wie eine nachtwache.

Du leſſeſt ſie dahin faren wie einen ſtrom / vnd ſind wie ein ſchlaff / Gleich wie ein gras / das doch balde welck wird.

Das da frue blüet vnd bald welck wird / Vnd des abents abgehawen wird vnd verdorret.

Das machet dein zorn / das wir ſo vergehen / Vnd dein grim / das wir ſo plötzlich dahin müſſen.

Denn vnſer miſſethat ſtelleſt du fur dich / Vnſer vnerkandte ſunde jns liecht fur deinem angeſichte.

(Vnerkandte) Das iſt / Adams ſunde / Rom. v. damit der tod verdienet iſt / Vnd doch die welt ſolchs nicht weis.

Darumb faren alle vnſer tage dahin durch deinen zorn / Wir bringen vnſer jare zu wie ein geſchwetz.

Vnſer leben wehret ſiebenzig jar / wenns hoch kompt ſo ſinds achzig jar / Vnd wenns köſtlich geweſen iſt / ſo iſts mühe vnd erbeit geweſen / Denn es feret ſchnell dahin / als flögen wir dauon.

Wer gleubts aber / das du ſo ſeer zürneſt? Vnd wer furcht ſich fur ſolchem deinem grim?

(Zürneſt) Das iſt / das ſolches dein zorn iſt / vnd vnſer ſunde ſo gros iſt / die ſolchen zorn verdienen.

Lere vns bedencken / das wir ſterben müſſen / Auff das wir klug werden.

HERR kere dich doch wider zu vns / Vnd ſey deinen knechten gnedig.

Fülle vns frue mit deiner gnade / So wöllen wir rhümen / vnd frölich ſein vnſer lenben lang.

Erfrewe vns nu wider / nach dem du vns ſo lange plageſt / Nach dem wir ſo lange vnglück leiden.

Zeige deinen knechtẽ deine werck / Vnd deine ehre jren kindern.

Vnd der HErr vnſer Gott ſey vns freundlich / Vnd fordere das werck vnſer hende bey vns / Ja das werck vnſer hende wolt er fordern.

(Deine werck) Das iſt leben vnd hülffe vnd alles gut. (Vnſer werck) Das iſt / geiſtlich vnd weltlich regiment.

XCI.

WEr vnter dem ſchirm des Höheſten ſitzt / Vnd vnter dem ſchatten des Allmechtigen bleibt.

Der ſpricht zu dem HERREN / Meine zuuerſicht vnd meine burg / Mein Gott / auff den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom ſtrick des jegers / Vnd von der ſchedlichen peſtilentz.

Er wird dich mit ſeinen fittigen decken / vnd deine zuuerſicht wird

(Warheit) Wort vnd verheissung der gnaden.

sein vnter seinen flügeln/ Seine warheit ist spies vnd schild.

Das du nicht erschrecken müssest fur dem grawen des nachts/ Fur den pfeilen die des tages fliegen.

Allerley vnglück zeiget er mit an/ es sey gewalt/ vnrecht list/ tücke/ freuel etc.

Fur der pestilentz die im finstern schleicht/ Fur der seuche die im mittage verderbet.

Ob tausent fallen zu deiner seitten/ vnd zehen tausent zu deiner rechten/ So wird es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen/ Vnd schawen/ wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der der HERR ist deine zuuersicht/ Der Höhest ist deine zuflucht.

Es wird dir kein vbels begegen/ Vnd keine plage wird zu deiner hütten sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befolhen vber dir/ Das sie dich behüten auff alle deinen wegen.

Das sie dich auff den henden tragen/ Vnd du deinen fus nicht an einen stein stossest.

Auff dem lewen vnd ottern wirstu gehen/ Vnd tretten auff den jungen lewen vnd Drachen.

Er begert mein/ so wil ich jm aus helffen/ Er kennet meinen namen/ Darumb wil ich jn schützen.

Er ruffet mich an/ so wil ich jn erhören/ Jch bin bey jm jnn der not/ Jch wil jn eraus reissen/ vnd zu ehren machen.

Jch wil jn settigen mit langen leben/ Vnd wil jm zeigen mein heil.

XCII.

Ein Psalm zu singen auff den Sabbath tag.

DAs ist ein köstlich ding/ dem HERRN dancken/ Vnd lobsingen deinem namen du Höhester.

Des morgens deine gnade/ Vnd des abents deine warheit verkündigen.

Auff den zehen seitten vnd Psalter/ Mit spielen auff der harffen.

Denn HERR du lessest mich frölich singen von deinen wercken/ Vnd ich rhüme die gescheffte deiner hende.

HERR/ wie sind deine werck so gros? Deine gedancken sind so seer tieff.

(Tieff) Wunderlich damit er vns so hilffet/ das kein mensch begreiffen noch erdencken kundte.

Ein törichter gleubt das nicht/ Vnd ein narr achtet solchs nicht.

Die Gottlosen grünen wie das gras/ vnd die vbelthetter blühen alle. Bis sie vertilget werden jmer vnd ewiglich.

Aber du HERR bist der Höhest/ Vnd bleibest ewiglich.

Denn sihe/ deine feinde/ HERR sihe/ deine feinde werden vmbkomen/ Vnd alle vbelthetther müssen zustrewet werden.

Aber mein horn wird erhöhet werden wie eines einhorns/ Vnd werde gesalbet mit frischem öle.

(Gesalbet) Das ich werde erfrewet.

Vnd mein auge wird seine lust sehen an meinen feinden/ Vnd mein ohre wird seine lust hören an den boshafftigen/ die sich wider mich setzen.

Der gerechte wird grünen wie ein palmbawm/ Er wird wachsen wie ein Ceder auff Libanon.

Die gepflantzt sind jnn dem Hause des HERRN/ Werden jnn den Vorhöfen vnsers Gottes grünen.

Vnd wenn sie gleich alt werden/ Werden sie dennoch blühen/ fruchtbar vnd frisch sein.

Das sie verkündigen/ das der HERR so from ist/ Mein Hort/ vnd ist kein vnrecht an jm.

(Kein vnrecht) Er sihet keine person an/ vnd hilfft der Gottlosen sache nicht/ wie sie doch meinen.

XCIII.

DEr HERR ist König/ vnd herrlich geschmückt / Der HERR ist geschmückt / vnd hat ein Reich angefangen / so weit die welt ist / vnd zugericht / das es bleiben sol.

Von dem an stehet dein stuel fest / Du bist ewig.

HERR / die wasserströme erheben sich / die wasserström erheben jr brausen / Die wasserström heben empor die wellen.

Die wasserwogen im meer sind gros / vnd brausen grewlich. Der HERR aber ist noch grösser jnn der Höhe.

Dein wort ist eine rechte lere / Heiligkeit ist die zierde deines Hauses ewiglich.

XCIIII.

HERR Gott des die rache ist / Gott / des die rache ist / erscheine.

(Erscheine) Brich erfur las dich sehen.

Erhebe dich du Richter der welt / Vergilt den hoffertigen was sie verdienen.

(Pralen) Einher farẽ mit wortten als ein herr oder Tyran / den man fur chten musse / was er sagt oder wil

HERR wie lange sollen die Gotlosen / Wie lange sollen die Gotlosen pralen?

Vnd so trotzlich reden / Vnd alle vbelthetter sich so rhümen?

HERR / sie zuschlagen dein volck / Vnd plagen dein erbe.

Widwen vnd frembdlinge erwürgen sie / Vnd tödten die waisen.

Vnd sagen / Der HERR sihets nicht / Vnd der Gott Jacob achtets nicht.

Mercket doch jr narren vnter dem volck / Vnd jr thoren / wenn wolt jr klug werden?

Der das ohre gepflantzt hat / solt der nicht hören? Der das auge gemacht hat / solt der nicht sehen?

Der die Heiden züchtiget / solt der nicht straffen? Der die menschen leret was sie wissen.

Aber der HERR weis die gedancken der menschen / Das sie eitel sind.

Wol dem den du HErr züchtigest / Vnd lerest jn durch dein Gesetze.

Das er gedult habe / wenns vbel gehet / Bis dem Gottlosen die grube bereitet werde.

Denn der HERR wird sein volck nicht verstossen / Noch sein erbe verlassen.

Denn recht mus doch recht bleiben / Vnd dem werden alle frome hertzen zu fallen.

Wer stehet bey mir / wider die boshafftigen? Wer trit zu mir / wider die vbelthetter?

Wo der HERR mir nicht hülffe / So lege meine seele schier jnn der stille.

Das ist / jnn der helle / da es stille ist vnd alles aus.

Jch sprach / mein fus hat gestrauchelt / Aber deine gnade HERR hielt mich.

Jch hatte viel bekümmernisse jnn meinem hertzen / Aber deine tröstung ergetzeten meine seele.

Du wirst ja nimer eins mit dem schedlichen stuel / Der das Gesetz vbel deutet.

(Schedlichen) Das ist / da mã schedliche ding vnd verderben der seele leret.

Sie rüsten sich wider die seelen des gerechten / Vnd verdammen vnschüldig blut.

Aber der HERR ist mein schutz / Mein Gott ist der Hort meiner zuuersicht.

Vnd er wird jnen jr vnrecht vergelten / vnd wird sie vmb jre bosheit vertilgen / Der HERR vnser Gott wird sie vertilgen.

XCV.

KOmpt herzu / lasset vns dem HERRN frolocken / Vnd jauchzen dẽ Hort vnsers Heils

Lasset vns mit dancken fur sein angesichte komen / Vnd mit Psalmen jm jauchzen.

Denn der HERR ist ein grosser Gott /

Gott / Vnd ein grosser König vber alle Götter.
Denn jnn seiner hand ist / was die erde bringet / Vnd die höhe der berge sind auch sein.
Denn sein ist das meer / vnd er hats gemacht / Vnd seine hende haben das trocken bereit.

(Trocken) Das ist / die erde.

Kompt / lasst vns anbeten vnd knien / Vnd nider fallen fur dem HERRN / der vns gemacht hat.
Denn er ist vnser Gott / Vnd wir das volck seiner weide / vnd schafe seiner hende.
Heute / so jr seine stimme höret / so verstocket ewer hertze nicht / wie zu Meriba geschach / Wie zu Massa jnn der wüsten.
Da mich ewer Veter versuchten / Fületen vnd sahen mein werck.
Das ich vierzig jar mühe hatte mit diesem volck / vnd sprach / Es sind leute / der hertz jmer den jrre weg wil / Vnd die meine wege nicht lernen wöllen.
Das ich schwur jnn meinem zorn / Sie sollen nicht zu meiner ruge komen.

XCVI.

SInget dem HERRN ein newes lied / Singet dem HERRN alle welt.
Singet dem HERRN / vnd lobet seinen namen / Prediget einen tag am andern sein Heil.
Erzelet vnter den Heiden seine ehre / Vnter allen völckern seine wunder.
Denn der HERR ist gros vnd hoch zu loben / Wunderbarlich vber alle Götter.
Denn alle Götter der völcker sind Götzen / Aber der HERR hat den Himel gemacht.
Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm / Vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu jnn seinem Heiligthum.
Jr völcker bringet her dem HERRN / Bringet her dem HERRN ehre vnd macht.
Bringet her dem HERRN die ehre seinem namen / Bringet geschencke vnd kompt jnn seine Vorhöfe.
Betet an den HERRN jnn Heiligem schmuck / Es fürchte jn alle welt.
Sagt vnter den Heiden / das der HERR König sey / Vnd habe sein Reich / so weit die welt ist / bereit / das es bleiben sol / Vnd richtet die völcker recht.
Himel frewe sich / vnd erde sey frölich / Das meer brause / vnd was drinnen ist.
Das feld sey frölich / vnd alles was drauff ist / Vnd lasset rhümen alle bewme im walde.
Fur dem HERRN / denn er kompt / Denn er kompt zu richten das erdreich.
Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit / Vnd die völcker mit seiner warheit.

XCVII.

DEr HERR ist König / des frewe sich des erdreich / Vnd seien frölich die Jnsulen / so viel jr ist.
Wolcken vnd tunckel ist vmb jn her / Gerechtigkeit vnd gericht ist seines stuels festunge.
Feur gehet fur jm her / Vnd zündet an vmb her seine feinde.
Seine blitzen leuchten auff den erdboden / Das erdreich sihet vnd erschrickt.
Berge zu schmeltzen wie wachs fur dem HERRN / Fur dem Herrscher des gantzen erdbodens.
Die Himel verkündigen seine gerechtigkeit / Vnd alle völcker sehen seine ehre.
Schemen müssen sich alle die den bilden dienen / vnd sich der Götzen rhümen / Betet jn an alle Götter.

Zion hörets vnd ist fro / Vnd die töchter Juda sind frölich / HERR vber deinem regiment.
Denn du HERR bist der Höhest jnn allen landen / Du bist seer erhöhet vber alle Götter.
Die jr den HERRN liebet / hasset das arge / Der HERR bewaret die seelen seiner Heiligen / von der Gottlosen hand wird er sie erretten.
Dem gerechten mus das liecht jmer wider auffgehen / Vnd freude den fromen hertzen.

(Liecht) Das ist / glück vnd heil.

Jr gerechten frewet euch des HERRN / Vnd dancket jm vnd preiset seine Heiligkeit.

XCVIII.

Ein Psalm

SInget dem HERRN ein newes lied / Denn er thut wunder.
Er sieget mit seiner rechten / vnd mit seinem Heiligen arm.
Der HERR lesst sein heil verkündigen / Fur den völckern lesst er seine gerechtigkeit offenbaren.
Er gedencket an seine gnade vnd warheit / dem Hause Jsrael / Aller welt ende sehen das Heil vnsers Gottes.
Jauchzet dem HERRN alle welt / Singet rhümet vnd lobet.
Lobet den HERRN mit harffen Mit harffen vnd Psalmen.
Mit drometen vnd posaunen / Jauchzet fur dem HERRN dem Könige.
Das meer brause vnd was drinnen ist / Der erdboden vnd die drauff wonen.
Die wasserströme frolocken / Vnd alle berge seien frölich.
Fur dem HERRN / Denn er kompt das erdreich zu richten / Er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit / vnd die völcker mit recht.

XCIX.

DEr HERR ist König / darumb toben die völcker / Er sitzet auff Cherubim / darumb reget sich die welt.
Der HERR ist gros zu Zion / Vnd hoch vber alle völcker.
Man dancke deinem grossen vnd wunderbarlichem namen / Der da Heilig ist.
Jm Reich dieses Königes hat man das Recht lieb / Du gibst frömkeit / Du schaffest gericht vnd gerechtigkeit jnn Jacob.
Erhebet den HERRN vnsern Gott / Bettet an zu seinem fusschemel / Denn er ist Heilig.
Mose vnd Aaron vnter seinen Priestern / vnd Samuel vnter denen die seinen namen anruffen / Sie rieffen an den HERREN / vnd er erhöret sie.
Er redet mit jnen durch eine wolcken seulen / Sie hielten seine zeugnis vnd Gebot / die er jnen gab.
HERR du bist vnser Gott / du erhöretest sie / Du Gott vergabest jnen / vnd straffetest jr thun.
Erhöhet den HERRN vnsern Gott / vnd betet an zu seinem Heiligen berge / Denn der HERR vnser Gott ist Heilig.

C.

Ein danck Psalm.

JAuchzet dem HERRN alle welt / Dienet dem HERRN mit freuden / Kompt fur sein angesicht mit frolocken.
Erkennet / das der HERR Gott ist / Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbs / Zu seinem volck / vnd zu schafen seiner weide.

Gehet

Gehet zu seinen thoren ein mit dancken / zu seinen Vorhöfen mit loben / Dancket jm / lobet seinen namen.
Denn der HERR ist freundlich / Vnd seine gnade weret ewig / vnd seine warheit fur vnd fur.

CI.

Ein Psalm Dauids.

Von gnade vñ recht wil ich singen / Vnd dir HERR lob sagen.
Jch handel fursichtig vnd redlich bey denen / die mir zugehören / Vnd wandel trewlich jnn meinem hause.
Jch neme mir keine böse sache fur Jch hasse den vbertretter / vnd lasse jn nicht bey mir bleiben.
Ein verkeret hertz mus von mir weichen / Den bösen leide ich nicht.
Der seinen nehesten heimlich verleumbdet / den vertilge ich / Jch mag des nicht / der stoltz geberde vnd hohen mut hat.
Meine augen sehen nach den trewen im lande / das sie bey mir wonen / Vnd hab gerne frome diener.
Falsche leute halte ich nicht jnn meinem Hause / Die lügener gedeien nicht bey mir.
Frue vertilge ich alle Gottlosen im lande / Das ich alle vbelthetter ausrotte aus der stad des HERREN.

CII.

Ein gebet des elenden / so er betrübt ist / vnd seine klage fur dem HERRN ausschütt.

HERR höre mein gebet / Vnd las mein schreien zu dir komen.
Verbirge dein andlitz nicht fur mir / jnn der not neige deine ohren zu mir / Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich balde.
Denn meine tage sind vergangen wie ein rauch / Vnd meine gebeine sind verbrand wie ein brand.
Mein hertz ist geschlagen / vnd verdorret wie gras / Das ich auch vergesse mein brod zu essen.
Mein gebein klebt an meinem fleisch / Fur heulen vnd seufftzen.
Jch bin gleich wie ein rhordomel jnn der wüsten / Jch bin gleich wie ein kützlin jnn den verstöreten stedten.
Jch wache / vnd bin / wie ein einsamer vogel auff dem dache.
Teglich schmehen mich meine feinde / Vnd die mich spotten schweren bey mir.
Denn ich esse asschen wie brod / Vnd missche meinen tranck mit weinen.
Fur deinem drewen vnd zorn / Das du mich genomen vnd zu boden gestossen hast.
Meine tage sind dahin wie ein schatten / Vnd ich verdorre wie gras.
Du aber HERR bleibest ewiglich / Vnd dein gedechtnis fur vnd fur.
Du woltest dich auffmachen vnd vber Zion erbarmen / Denn es ist zeit / das du jr gnedig seiest / vnd die stunde ist komen.
Denn deine knechte wolten gerne / das sie gebawet würde / Vnd sehen gerne / das jre steine vnd kalck zugericht würde.
Das die Heiden HERR deinen namen förchten / Vnd alle Könige auff erden deine ehre.
Das der HERR Zion bawet / Vnd erscheinet jnn seiner ehre.
Er wendet sich zum gebet der verlassenen / Vnd verschmehet jr gebet nicht.
Das werde geschrieben auff die nachkomenen / Vnd das volck das geschaffen sol werdẽ / wird den HErrn lobẽ. (Geschrieben) Auff das man es predige. Psal. lxxviij

Denn er schawet von seiner Heiligen Höhe/ Vnd der HERR sihet vom Himel auff erden.
Das er das seufftzen des gefangenen höre/ Vnd los mache die kinder des todes.
Auff das sie zu Zion predigen den namen des HERRN/ Vnd sein lob zu Jerusalem.
Wenn die völcker zusamen komen/ Vnd die Königreiche dem HERRN zu dienen.
Er demütiget auff dem wege meine krafft Er verkürtzet meine tage.
Jch sage/ mein Gott/ Nim mich nicht weg/ jnn der helfft meiner tage.

(jnn der helfft) Ehe ich michs versehe.

Deine jare weren fur vnd fur/ Du hast vorhin die erde gegründet/ vnd die Himel sind deiner hende werck.
Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ Sie werden alle veralten/ wie ein gewand/ Sie werden verwandelt/ wie ein kleid/ wenn du sie verwandeln wirst.
Du aber bleibest wie du bist/ Vnd deine jar nemen kein ende.
Die kinder deiner knechte werden bleiben/ Vnd jr same wird fur dir gedeien.

CIII.

Ein Psalm Dauids.

LObe den HERRN meine seele/ Vnd was jnn mir ist/ seinen Heiligen namen.
Lobe den HERRN meine seele/ Vnd vergiss nicht was er mir guts gethan hat.
Der dir alle deine sunde vergibt/ Vnd heilet alle deine gebrechen.
Der dein leben vom verderben erlöset/ Der dich krönet mit gnade vnd barmhertzigkeit.
Der dich mit trost erfüllet/ das du schön wirst/ Vnd macht dich jung vnd frisch wie ein Adler.
Der HERR schaffet gerechtigkeit vnd gericht/ Allen die vnrecht leiden.
Er hat seine wege Mose wissen lassen/ Die kinder Jsrael sein thun.
Barmhertzig vnd gnedig ist der HERR/ Gedültig vnd grosser güte.
Er wird nicht jmer haddern/ Noch ewiglich zorn halten.

(Haddern) Vngnedig sein.

Er handelt nicht mit vns nach vnsern sunden/ Vnd vergilt vns nicht nach vnser missethat.
Denn so hoch der Himel vber der erden ist/ Lesst er seine gnade walten/ vber die so jn fürchten.
So ferne der morgen ist vom abent/ Lesst er vnser vbertretung von vns sein.
Wie sich ein Vater vber kinder erbarmet/ So erbarmet sich der HERR vber die/ so jn fürchten.
Denn er kennet was fur ein gemecht wir sind/ Er gedencket daran/ das wir staub sind.

(Gemecht) Wie ein schwach/ lose gebew oder zimer/ eines kurtzen atmen lebens.

Ein mensch ist jnn seinem leben wie gras/ Er blüet wie eine blume auff dem felde.
Wenn der wind darüber gehet/ so ist sie nimer da/ Vnd jr stedte kennet sie nicht mehr.
Die gnade aber des HERRN weret von ewigkeit zu ewigkeit/ vber die so jn fürchten/ Vnd seine gerechtigkeit auff kinds kind.
Bey denen die seinen Bund halten/ Vnd gedencken an seine Gebot/ das sie darnach thun.
Der HERR hat seinen stuel im Himel bereit/ Vnd sein Reich herschet vber alles.
Lobet den HERRN jr seine Engel/ jr starcken Helde/ die jr seine befehl ausrichtet/ Das man höre die stimme seines worts.

Lobet den HERRN alle seine heerscharen / Seine diener / die jr seinen willen thut.
Lobet den HERRN alle seine werck / an allen orten seiner heerschafft / Lobe den HERRN meine seele.

CIIII.

LObe den HERRN meine seele / HERR mein Gott / du bist seer herrlich / Du bist schön vnd prechtig geschmückt.
Liecht ist dein kleid / das du an hast / Du breitest aus den Himel / wie ein teppich.
Du welbest es oben mit wasser / du ferest auff den wolcken wie auff eim wagen / Vnd gehest auff den fittichen des windes.
Der du machest deine Engel zu winden / Vnd deine diener zu feurflammen.
Der du das erdreich gründest auff seinen boden / Das es bleibt jmer vnd ewiglich.
Mit der tieffe deckestu es / wie mit einem kleid / Vnd wasser stehen vber den bergen.
Aber von deinem schelten fliehen sie / Von deinem donner faren sie dahin.
Die berge gehen hoch erfur / vnd die breiten setzen sich herunter / Zum ort den du jnen gegründet hast.
Du hast eine grentze gesetzt / darüber komen sie nicht / Vnd müssen nicht widerumb das erdreich bedecken.
Du lessest brunnen quellen jnn den gründen / Das die wasser zwisschen den bergen hin fliessen.
Das alle thier auff dem felde trincken / Vnd das wild seinen durst lessche.
An den selben sitzen die vögel des Himels / Vnd singen vnter den zweigen.
Du feuchtest die berge von oben her / Du machest das land vol früchte / die du schaffest.
Du lessest gras wachsen fur das vieh / vnd saat zu nutz den menschen / Das du brod aus der erden bringest.
Vnd das der wein erfrewe des menschen hertz / vnd seine gestalt schön werde von öle / Vnd das brod des menschen hertze stercke.
Das die bewme des HERRN vol saffts stehen / Die Cedern Libanon die er gepflantzt hat.
Daselbs nisten die vögel / Vnd die Reiger wonen auff den tannen.

Beume des Herrn heisst er die im wald stehen / die nicht durch menschen gepflantzet sind.

Die hohen bergen sind der Gemsen zuflucht / Vnd die steinklufft der Kaninichen.
Du machest den monden / das jar darnach zu teilen / Die sonne weis jren nidergang.
Du machst finsternis / das nacht wird / Da regen sich alle wilde thier.
Die jungen lewen / die da brüllen nach dem raub / Vnd jre speise suchen von Gott.
Wenn aber die sonne auffgehet / heben sie sich dauon / Vnd legen sich jnn jre löcher.
So gehet denn der mensch aus an seine erbeit / Vnd an sein ackerwerck / bis an den abent.
HERR wie sind deine werck so gros vnd viel? du hast sie alle weislich geordnet / Vnd die erde ist vol deiner güter.
Das meer das so gros vnd weit ist / da wimmelts on zal / Beide grosse vnd kleine thier.
Daselbs gehen die schiffe / Da sind walfische / die du gemacht hast / das sie drinnen schertzen.
Es wartet alles auff dich / Das du jnen speise gebest zu seiner zeit.
Wenn du jnen gibst / so samlen sie / Wenn du deine hand auffthust / so werden sie mit gut gesettiget.

(Gesettiget) Das ist frölich.

Verbirgestu dein angesicht/ so erschrecken sie/ Du nimpst weg jren odem/ so vergehen sie/ vnd werden wider zu staub.
Du lessest aus deinen odem/ so werden sie geschaffen/ Vnd vernewest die gestalt der erden.
Die ehre des HERRN ist ewig/ Der HERR hat wolgefallen an seinen wercken.
Er schawet die erden an/ so bebet sie/ Er rüret die berge an/ so rauchen sie.
Jch wil dem HERRN singen mein leben lang/ Vnd meinen Gott loben/ so lange ich bin.
Meine rede müsse jm wolgefallen/ Jch frewe mich des HERRN.
Der sunder müsse ein ende werden auff erden/ Vnd die Gottlosen nicht mehr sein/ Lobe den HERRN meine seele. Halelu ia.

CV.

DAncket dem HERRN/ vnd predigt seinen namen/ Verkündiget sein thun vnter den völckern.
Singet von jm vnd lobet jn/ Redet von allen seinen wundern.
Rhümet seinen Heiligen namen/ Es frewe sich das hertz/ dere die den HERRN suchen.
Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner macht/ Suchet sein andlitz alle wege.
Gedencket seiner wunderwerck/ die er gethan hat/ Seiner wunder vnd seines worts.
Jr der samen Abrahams seines knechts/ Jr kinder Jacob seine ausserweleten.
Er ist der HERR vnser Gott/ Er richtet jnn aller welt.
Er gedenckt ewiglich an seinen Bund/ Des worts/ das er verheissen hat auff viel tausent fur vnd fur.
Den er gemacht hat mit Abraham/ Vnd des eides mit Jsaac.
Vnd stellet dasselbe Jacob zu einem rechte/ Vnd Jsrael zum ewigen Bunde.
Vnd sprach/ Dir wil ich das land Canaan geben/ Das los ewers erbes.
Da sie wenig vnd geringe waren/ Vnd frembdlinge drinnen.
Vnd sie zogen von volck zu volck/ Von einem Königreiche zum andern volck.
Er lies keinen menschen jnen schaden thun/ Vnd straffet Könige vmb jren willen.
Tastet meine gesalbeten nicht an/ Vnd thut meinen Propheten kein leid.
Vnd er lies eine tewrunge jnns land komen/ Vnd entzoch allen vorrat des brods.
Er sandte einen man fur jnen hin/ Joseph ward zum knecht verkaufft.
Sie zwungen seine füsse im stock/ Sein leib muste jnn eisen ligen.
Bis das sein wort kam/ Vnd die rede des HERRN jn durchleutert.
Da sandte der König hin/ vnd lies jn los geben/ Der Herr vber völcker hies jn auslassen.
Er satzt jn zum Herrn vber sein Haus/ Zum herrscher vber alle seine güter.
Das er seine Fürsten vnterweiset nach seiner weise/ Vnd seine Eltesten weisheit leret.
Vnd Jsrael zoch jnn Egypten/ Vnd Jacob ward ein frembdling im lande Ham.
Vnd er lies sein volck seer wachsen/ Vnd machet sie mechtiger denn jre feinde.
Er verkeret jener hertz/ das sie seinem volck gram worden/ Vnd dachten seine knechte mit listen zu dempffen.
Er sandte seinen knecht Mosen/ Aaron den er hatte erwelet.

Die

Die selben theten seine zeichen vnter jnen / Vnd seine wunder im lande Ham.

(Waren) Mose vnd Aaron.

Er lies finsternis komen vnd machts finster / Vnd waren nicht vngehorsam seinen worten.

Er verwandelt jre wasser jnn blut / Vnd tödtet jre fische.

Jr land wimmelte kroten eraus / Jnn den kamern jrer Könige.

Er sprach / da kam vnzifer / Leuse jnn allen jren grentzen.

Er gab jnen hagel zum regen / Feurflammen jnn jrem lande.

Vnd schlug jre weinstöcke vnd feigenbeume / Vnd zubrach die beume jnn jren grentzen.

Er sprach / Da kamen hewschrecken vnd kefer on zal.

Vnd sie frassen alles gras jnn jrem lande / Vnd frassen die früchte auff jrem felde.

Vnd schlug alle erste geburt jnn Egypten / Alle jre erste erben.

Vnd füret sie aus mit silber vnd golde / Vnd war kein gebrechlicher vnter jren stemmen.

Egypten ward fro / das sie auszogen / Denn jre furcht war auff sie gefallen.

Er breitet eine wolcken aus zur decke / Vnd feur des nachts zu leuchten.

Sie baten / da lies er wachteln komen / Vnd er settiget sie mit himel brod.

Er offnet den felsen / da flossen wasser aus / Das beche lieffen jnn der dürren wüsten.

Denn er gedacht an sein Heiliges wort / Abraham seinem knechte geredt.

Also füret er sein volck aus mit freuden / Vnd seine ausserweleten mit wonne.

Vnd gab jnen die lender der Heiden / Das sie die güter der völcker einnamen.

Auff das sie halten sollen seine rechte / Vnd sein Gesetz bewaren. Halelu ia.

Dancket

CVI.

Haleln ia.

DAncket dem HERRN denn er ist freundlich / Vnd seine güte weret ewiglich.

Wer kan die grossen thatten des HERRN ausreden? Vnd alle seine löbliche werck preisen.

Wol denen / die das Gebot halten / Vnd thun jmer dar recht.

HERR gedenck mein / nach der gnaden / die du deinem volck verheissen hast / Beweise vns deine hülffe.

Das wir sehen mügen die wolfart deiner ausserweleten / vnd vns frewen / das deinem volck wolgehet / Vnd vns rhümen mit deinem erbteil.

Wir haben gesündiget sampt vnsern Vetern / Wir haben mishandelt / vnd sind Gottlos gewesen.

Vnser Veter jnn Egypten wolten deine wunder nicht verstehen / Sie gedachten nicht an deine grosse güte / Vnd waren vngehorsam am meer / nemlich am schilff meer.

Er halff jnen aber / vmb seines namens willen / Das er seine macht beweisete.

Vnd er schalt das schilff meer / da wards trocken / Vnd füret sie durch die tieffen / wie jnn einer wüsten.

Vnd halff jnen von der hand des / der sie hasset / Vnd erlöset sie von der hand des feindes.

Vnd die wasser erseufften jre widersacher / Das nicht einer vber bleib.

Da gleubten sie an seine wort / Vnd sungen sein lob.

Aber sie vergassen bald seiner werck / Sie warteten nicht seines rats.

Vnd sie wurden lüstern jnn der wüsten / Vnd versuchten Gott jnn der einöde.
Er aber gab jnen jre bitte / Vnd sandte jnen gnug / bis jnen dafur eckelt.
Vnd sie empöreten sich wider Mosen im lager / Wider Aaron den Heiligen des HERRN.
Die erde that sich auff / vnd verschlang Dathan / Vnd decket zu die rotte Abiram.
Vnd feur ward vnter jrer rotte angezündet / Die flamme verbrand die Gotlosen.
Sie machten ein kalb jnn Horeb / betteten an das gegossen bilde.
(Ehre) Das ist / Gott. Ro. j. Vnd verwandelten jre Ehre / Jnn ein gleichnis eines ochsen / der gras isset.
Sie vergassen Gottes jres Heilands / Der so grosse ding jnn Egypten gethan hatte.
Wunder im lande Ham / Vnd schreckliche werck am schilff meer.
Vnd er sprach / er wolt sie vertilgen / Wo nicht Mose sein auserweleter den riss auffgehalten hette / seinen grim abzuwenden / Auff das er sie nicht gar verderbete.
Vnd sie verachteten das liebe land / Sie gleubten seinem wort nicht.
Vnd murreten jnn jren hütten / Sie gehorcheten der stimme des HERRN nicht.
Vnd er hub auff seine hand wider sie / Das er sie nider schluge jnn der wüsten.
Vnd würffe jren samen vnter die Heiden / Vnd strewet sie jnn die lender.
Vnd sie hiengen sich an den Baal Peor / Vnd assen von den opffern der todten Götzen.
Vnd erzürneten jn mit jrem thun / Da reis auch die plage vnter sie
Da trat zu Pinehas / vnd schlichtet die sache / Da ward der plage gestewret.
Vnd ward jm gerechnet zur gerechtigkeit / Fur vnd fur ewiglich.
Vnd sie erzürneten jn am hadder wasser / Vnd sie zuplagten den Mose vbel.
Denn sie betrübten jm sein hertz / Das jm etliche wort entfuren.
Auch vertilgeten sie die völcker nicht / Wie sie doch der HERR gheissen hatte.
Sondern sie mengeten sich vnter die Heiden / Vnd lerneten der selben werck.
Vnd dieneten jren Götzen / Die gerieten jnen zum ergernis.
Vnd sie opfferten jre söne / Vnd jre töchter den Teuffeln.
Vnd vergossen vnschüldig blut / das blut jrer söne vnd jrer töchter / die sie opfferten den Götzen Canaan / Das das land mit blutschulden befleckt ward.
Vnd verunreinigeten sich mit jren wercken / Vnd hureten mit jrem thun.
Da ergrimmet der zorn des HERRN vber sein volck / Vnd gewan einen grewel an seinem Erbe.
Vnd gab sie jnn die hand der Heiden / Das vber sie herrscheten / die jnen gram waren.
Vnd jre feinde engsten sie / Vnd wurden gedemütiget vnter jre hende.
Er errette sie offtmals / aber sie erzürneten jn mit jrem furnemen / Vnd wurden wenig vmb jrer missethat willen.
Vnd er sahe jre not an / Da er jre klage höret.
Vnd gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht / Vnd rewete jn nach seiner grossen güte.
Vnd lies sie zur barmhertzigkeit komen / Fur allen die sie gefangen hatten.
Hilff vns HERR vnser Gott / vñ bringe vns zusamen aus den Heiden / Das wir dancken deinem Heiligen namen / vnd rhümen dein lob.

Gelobet sey der HERR der Gott Israel / von ewigkeit jnn ewigkeit / Vnd alles volck spreche / Amen. Halelu ia.

CVII.

Diser Psalm ist ein gemein danck / wie Gott allerley menschen aus allerley not hilffet / wie Paulus saget .j. Tim. ij. Er ist ein Heiland aller menschē.

DAncket dem HERRN denn er ist freundlich / Vnd seine güte weret ewiglich.

Saget / die jr erlöset seid durch den HERRN / Die er aus der not erlöset hat.

Vnd die er aus den lendern zusamen bracht hat / Vom auffgang / vom nidergang / von mitternacht / vnd vom meer.

I.

Die ersten sind / so arm elend / weder haus noch hoff haben / vn nichts anzufahen wissen.

DIe jrre giengen jnn der wüsten / jnn vngebentem wege / Vnd fundē keine stad / da sie wonen kundten / Hungerig vnd dürstig / vnd jre seele verschmachtet.

Vnd sie zum HERRN rieffen jnn jrer not / Vnd er sie errettet aus jren engsten.

Vnd füret sie einen richtigen weg / Das sie giengen zur stad / da sie wonen kundten.

Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte / Vnd vmb seine wunder / die er an den menschen kindern thut.

Das er settiget die dürstige seele / Vnd füllet die hungerige seele mit gutem.

II.

Die andern / sind die mit gefengnis vmb jrer missethat willen geplagt / vnd durch Gottes hulffe ledig werden.

DIe da sitzen musten im finsternis vnd tunckel / Gefangen im zwang vnd eisen.

Darumb das sie Gottes Geboten vngehorsam gewest waren / Vn̄ das Gesetz des Höhesten geschendet hatten.

Darumb muste jr hertz mit vnglück geplagt werdē / Das sie da lagen / vnd jnen niemand halff.

Vnd sie zum HERRN rieffen jnn jrer not / Vnd er jnen halff aus jren engsten.

Vnd sie aus dē finsternis vnd tunckel fürete / Vn̄ jre band zureis.

Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte / Vnd vmb seine wunder / die er an den menschen kindern thut.

Das er zubricht eherne thür / Vnd zuschlehet eisene rigel.

III.

Die dritten sind / narren / das ist / so Gott nicht furchten / vn̄ sundlich leben / die werden mit kranckheit geplagt / vnd genesen doch etliche / das sie nicht sterben.

DIe narren so geplagt waren vmb jrer vbertrettung willen / Vnd vmb jrer sunde willen.

Das jnen eckelt fur aller speise / Vnd wurden tod kranck.

Vnd sie zum HERRN rieffen jnn jrer not / Vnd er jnen halff aus jren engsten.

Er sandte sein Wort / vnd machte sie gesund / Vnd errettet sie / das sie nicht sturben.

Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte / Vnd vmb seine wunder / die er an den menschen kindern thut.

Vnd danck opffern / Vnd erzelen seine werck mit freuden.

IIII.

Die vierdē / so auff dem meer not leiden / vnd errettet werden.

DIe mit schiffen auff dem meer furen / Vnd trieben jren handel zu wasser.

Die des HERRN werck erfaren haben / Vnd seine wunder im meer.

Wenn er sprach / vnd einen sturm wind erregt / Der die wellen erhub.

Vnd sie gen himel furen vnd jnn abgrund furen / Das jre seele fur angst verzagte.

Das sie daumelten vnd wanckten / wie ein trunckener / Vnd wusten keinen rat mehr.

Vnd sie zum HERRN schrien jnn jrer not / Vnd er sie aus jren engsten füret.

Vnd stillete das vngewitter / Das die wellen sich legeten.

Vnd sie fro wurden / das stille worden war / Vnd er sie zu land brachte nach jrem wundsch.

Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte / Vnd vmb seine wunder / die er an den menschen kindern thut.

Vnd jn

Vnd jn bey der Gemeine preisen/ Vnd bey den Alten rhümen.

V. Die / welchen jre beche vertrockent / Vnd die wasser quell versiegen waren.

Die fünffte/ So mit vnfruchtbar wetter geplagt/ vnd widerumb regen vnd feucht kriegen.

Das ein fruchtbar land nichts trug/ Vmb der bosheit willen/ dere die drinnen woneten.

Vnd er das trocken widerumb wasser reich machte/ Vnd im dürren lande wasser quellen.

Vnd die hungerigen dahin gesetzt hat/ Das sie eine stad zurichten/ da sie wonen kündten.

Vnd acker beseen/ vnd weinberge pflantzen möchten/ Vnd die jerlichen früchte kriegeten.

Vnd er sie segnete/ das sie sich fast mehreten/ Vnd jnen viel vihes gab.

VI. Die / welche nidder gedrückt vnd geschwecht waren/ Von dem bösen/ der sie gezwungen vnd gedrungen hatte.

Die sechsten So mit Tyrannen oder auffrur geplagt/ vnd widerumb fride vnd einigkeit kriegen.

Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war/ Das alles jrrig vnd wüste stund.

Vnd er den armen schützete fur elende/ Vnd sein geschlecht/ wie eine herd mehrete.

Solchs werden die frumen sehen vnd sich frewen/ Vnd aller bosheit wird das maul gestopfft werden.

Wer ist weise/ vnd behelt dis? So werden sie mercken/ wie viel wol that der HERR erzeigt.

(Behelt) Daran gedencket vnd damit vmbgehet.

CVIII.

Ein Psalm lied Dauids.

GOtt/ es ist mein rechter ernst/ Jch wil singen vnd tichten/ meine ehre auch.

(Ehre) Das ist/ mein seitten spiel/ da ich dich mit ehre.

Wol auff Psalter vnd harffen/ Jch wil frue auff sein.

Jch wil dir dancken HERR vnter den völckern/ Jch wil dir lobe singen vnter den leuten.

Denn deine gnade reicht so weit der Himel ist/ Vnd deine warheit so weit die wolcken gehen.

Erhebe dich Gott vber den himel/ Vnd deine ehre vber alle lande.

Auff das deine lieben freunde erlediget werden/ Hilff mit deiner rechten vnd erhöre mich.

Gott redet jnn seinem Heiligthumb/ Des bin ich fro/ vnd wil Sichem teilen/ Vnd das tal Suchoth abmessen.

Gilead ist mein/ Manasse ist auch mein/ Vnd Ephraim ist die macht meines heubts/ Juda ist mein Fürst.

Moab ist mein waschtöpffen/ ich wil meinen schuch vber Edom strecken/ vber die Philister wil ich jauchzen.

Wer wil mich füren jnn eine feste stad? Wer wird mich leiten jnn Edom?

Wirstu es nicht thun Gott/ der du vns verstössest? Vnd zeuchst nicht aus Gott mit vnserm heer?

Schaffe vns beistand jnn der not/ Denn menschen hülffe ist kein nütze.

Mit Gott wöllen wir thatten thun/ Er wird vnser feinde vntertretten.

CIX.

Ein Psalm Dauids vor zu singen.

GOtt mein rhum/ Schweige nicht.

Denn sie haben jr Gottloses vnd falsches maul wider mich auffgethan/ Vnd reden wider mich mit falscher zungen.

Vnd sie reden gifftig wider mich allenthalben/ Vnd streitten wider mich on vrsach.

Dafur das ich sie liebe / sind sie wider mich/ Jch aber bete.

Sie beweisen mir böses vmb guts Vnd hass vmb liebe.

Setze Gottlosen vber jn/ Vnd der Satan

(Setze) Jre lere/ leben/ lernen/ beten/ musse alles verdampt sein.

Satan müsse stehen zu seiner rechten.
Wer sich den selben leren lesst/ des leben müsse Gottlos sein/ Vnd sein gebet müsse sunde sein.
Seiner tage müssen wenig werden/ Vnd sein ampt müsse ein ander empfahen.
Seine kinder müssen waisen werden/ Vnd sein weib eine widwin.
Seine kinder müssen jnn der jrre gehen vnd betteln/ Vnd suchen als die verdorben sind.
Es müsse der wucherer aussangen alles was er hat/ Vñ frembde müssen seine güter rauben.
Vnd niemand müsse jm guts thun/ Vnd niemand erbarme sich seiner waisen.
Seine nachkomen müssen ausgerottet werden/ Jr name müsse im andern gelied vertilget werden.
Seiner veter missethat müsse gedacht werden fur dem HERREN/ Vnd seiner mutter sunde müsse nicht ausgetilget werden.
Der HERR müsse sie nimer aus den augen lassen/ Vnd jre gedechtnis müsse ausgerottet werden auff erden.
Darumb/ das er so gar keine barmhertzigkeit hatte/ Sondern verfolget den elenden vnd armen/ vnd den betrübten/ das er jn tödtet.
Vnd er wolte den fluch haben/ der wird jm auch komen/ Er wolt des segens nicht/ so wird er auch ferne von jm bleiben.
Vnd zoch an den fluch/ wie sein hembd/ vnd ist jnn sein jnnwendiges gangen wie wasser/ Vnd wie öle jnn sein gebeine.
So werde er jm/ wie ein kleid/ das er an habe/ Vnd wie ein gürtel/ da er sich alle wege mit gürte.
So geschehe denen vom HERREN/ die mir wider sind/ Vnd reden böses wider meine seele.
Aber du HERR HERre sey du mit mir/ vmb deines namens willen/ Denn deine gnade ist mein trost/ errette mich.
Denn ich bin arm vnd elend/ Mein hertz ist erschlagen jnn mir.
Jch fare dahin/ wie ein schatte der vertrieben wird/ Vnd werde veriagt/ wie die hewschreckē.
Meine knie sind schwach von fasten/ Vnd mein fleisch ist mager/ vnd hat kein fett.
Vnd ich mus jr spott sein/ Wenn sie mich sehen/ schüttelen sie jren kopff.
Stehe mir bey HERR mein Got/ Hilff mir nach deiner gnade.
Das sie jnnen werden/ das dis sey deine hand/ Das du HERR solchs thust.
Fluchen sie/ so segene du/ Setzen sie sich wider mich/ so müssen sie zu schanden werden/ Aber dein knecht müsse sich frewen.
Meine widersacher müssen mit schmach angezogen werden/ Vnd mit jrer schand bekleidet werden/ wie mit einem rock.
Jch wil dem HERRN seer dancken mit meinem munde/ Vnd jn rhümen vnter vielen.
Denn er stehet dē armen zur rechten/ Das er jm helffe von denen die sein leben verurteilen.

CX.

Ein Psalm Davids.

DEr HERR sprach zu meinem Herrn/ Setze dich zu meiner rechten/ Bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege.
Der HERR wird das scepter deines Reichs senden aus Zion/ Herrsche vnter deinen feinden.
Nach deinē sieg wird dir dein volck williglich opffern/ jnn heiligem schmuck/ Deine kinder werden dir geborn/ wie der thaw aus der morgen röte.

Der

Der HERR hat geschworen vnd
wird jn nicht gerewen / Du bist
ein Priester ewiglich / nach der
weise Melkizedeck.
Der HERR zu deiner rechten /
wird zeschmeissen die Könige /
zur zeit seines zorns.
Er wird richten vnter den Hei-
den / Er wird grosse schlacht
thun / Er wird zeschmeissen das
heubt vber grosse lande.
Er wird trincken vom bach auff
dem wege / Darumb wird er
das heubt empor heben.

(Vom bach) Er wird leiden vnd auff-erstehen.

CXI.

Halelu ia.

ICh dancke dem HERRN
von gantzem hertzen /
Im Rat der frumen /
vnd jnn der Gemeine.
Gros sind die werck des HER-
RN / Wer jr achtet / der hat ei-
tel lust dran.
Was er ordnet / das ist löblich vnd
herrlich / Vnd seine gerechtig-
keit bleibt ewiglich.
Er hat ein gedechtnis gestifftet
seiner wunder / Der gnedige
vnd barmhertzige HERR.
Er gibt speise denen so jn furch-
ten / Er dencket ewiglich an sei-
nen Bund.
Er lesst verkündigen seine gewal-
tige thatten seinem volck / Das
er jnen gebe das erbe der Hei-
den.
Die werck seiner hende sind war-
heit vnd recht / Alle seine Ge-
bot sind rechtschaffen.
Sie werden erhalten jmer vnd
ewiglich / Vnd geschehen trew-
lich vnd redlich.
Er sendet eine erlösung seinem
volck / Er verheisst / das sein
Bund ewiglich bleiben sol / Hei-
lig vnd heher ist sein name.
Die furcht des HERRN ist der
weisheit anfang / Das ist ein
feine klugheit / wer darnach
thut / Des lob bleibt ewiglich.

CXII.

Halelu ia.

WOl dem / der den
HERRN für-
chtet / Der gros-
se lust hat zu sei-
nen Geboten.
Des same wird gewaltig sein auff
erden / Das geschlecht der fru-
men wird gesegenet sein.
Reichtumb vnd die fülle wird jnn
jrem hause sein / Vnd jre gerech-
tigkeit bleibet ewiglich.
Den frumen gehet das liecht auff
im finsternis / Von dem gnedi-
gen / barmhertzigen vnd gerech-
ten.

(Liecht) Das ist / glück vnd heil mitten jnn der not.

Wol dem / der barmhertzig ist /
vnd gerne leihet / Vnd richtet
seine sachen aus / das er niemand
vnrecht thue.
Denn er wird ewiglich bleiben /
Des gerechten wird nimermehr
vergessen.
Wenn eine plage komen wil / so
fürcht er sich nicht / Sein hertz
hoffet vnuerzagt auff den HE-
RRN.
Sein hertz ist getrost vnd fürcht
sich nicht / Bis er seine lust an
seinen feinden sihet.
Er strewet aus / vnd gibt den ar-
men / seine gerechtigkeit bleibt
ewiglich / Sein Horn wird er-
höhet mit ehren.
Der Gottlose wirds sehen vnd
wird jn verdriessen / seine zeene
wird er zu samen beissen / vnd
vergehen / Denn was die Gott-
losen gerne wolten / das ist ver-
loren.

CXIII.

Halelu ia.

LObet jr knechte des HE-
RRN / Lobet den na-
men des HERRN.
Gelobet sey des HER-
REN

REN name/Von nu an bis jnn ewigkeit.
Von auffgang der Sonnen bis zu jrem niddergang/ Sey gelobet der name des HERRN.
Der HERR ist hoch vber alle Heiden / Seine ehre gehet so weit der Himel ist.
Wer ist wie der HERR vnser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat.
Vnd auff das nidrige sihet/ Jnn Himel vnd erden.
Der den geringen auffrichtet aus dem staube/ Vnd erhöhet den armen aus dem kot.
Das er jn setze neben die Fürsten/ Neben die Fürsten seines volcks
Der die vnfruchtbare im hause/ wonen macht/ Das sie ein fröliche kinder mutter wird. Halleluia.

CXIIII.

DA Jsrael aus Egypten zoch Das Haus Jacob aus dem frembden volck.
Da ward Juda sein Heiligthumb/ Jsrael seine Herrschafft.
Das meer sahe vnd flohe / Der Jordan wand sich zu rück.
Die berge hüpffeten wie die lemmer/ Die hügel wie die jungen schafe.
Was war dir du meer / das du flohest? Vnd du Jordan/ das du zu rück wandtest?
Jr berge/ das jr hüpffetet wie die lemmer/ Jr hügel/ wie die jungen schafe.
Fur dem HERRN bebete die erde/ Fur dem Gott Jacob.
Der den fels wandelt jnn wasser see/ Vnd die steine jnn wasser brunnen.

CXV.

NIcht vns HERR/ nicht vns/ sondern deinem namen gib ehre/ Vmb deine gnade vnd warheit.
Warumb sollen die Heiden sagen/ Wo ist nu jr Gott?
Aber vnser Gott ist im Himel/ Er kan schaffen was er wil.
Jener Götzen aber sind silber vnd gold/ Von menschen henden gemacht.
Sie haben meuler vnd reden nicht/ Sie haben augen vnd sehen nicht.
Sie haben ohren vnd hören nicht/ Sie haben nasen vnd riechen nicht.
Sie haben hende vnd greiffen nicht / füsse haben sie vnd gehen nicht/ Vñ reden nicht durch jren hals.
Die solche machen sind gleich also/ Vnd alle die auff sie hoffen.
Aber Jsrael hoffe auff den HERRN/ Der ist jr hülffe vnd schild.
Das Haus Aaron hoffe auff den HERRN/ Der ist jr hülffe vnd schild.
Die den HERRN fürchten/ hoffen auch auff den HERRN/ Der ist jr hülffe vnd schild.

DEr HERR dencket an vns vnd segenet vns/ Er segnet das Haus Jsrael/ Er segnet das Haus Aaron.
Er segnet die den HERRN fürchten/ Beide kleine vnd grosse.
Der HERR segene euch je mehr vnd mehr/ Euch vnd ewre kinder.
Jr seid die gesegneten des HERREN / Der Himel vnd erden gemacht hat.
Der Himel allenthalben ist des HERRN/ Aber die erden hat er den menschen kindern gegeben.

Die todten werden dich HERR nicht loben/ Noch die hin vnter faren jnn die stille.
Sondern wir loben den HErrn/ Von nu an bis jnn ewigkeit/ Halelu ia.

CXVI.

DAs ist mir lieb/ Das der HERR meine stimme vnd mein flehen höret.
Das er sein ohre zu mir neiget/ Darumb wil ich mein lebenlang jn anruffen.
Stricke des todes hatten mich vmbfangen/ vnd angst der hellen hatten mich troffen/ Jch kam jnn jamer vnd not.
Aber ich rieff an den namen des HERRN/ O HERR errette meine seele.
Der HERR ist gnedig vnd gerecht/ Vnd vnser Gott ist barmhertzig.
Der HERR behütet die einfeltigen/ Wenn ich vnterlige/ so hilfft er mir.
Sey nu wider zu friden meine seele/ Denn der HERR thut dir guts.
Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen/ Mein augen von den threnen/ meinen fus vom gleitten.
Jch wil wandeln fur dem HERREN/ Jm lande der lebendigen.

JCh gleube/ darumb rede ich/ Jch werde aber seer geplagt.
Jch sprach jnn meinem zagen/ Alle menschen sind lügener.

(Lügener) Das ist/ es ist auff keinen menschen zu bawen/ Er kan doch zu letzt nicht helffen/ vnd mus feilen.

Wie sol ich dem HERRN vergelten/ Alle seine wolthat/ die er mir thut?
Jch wil den Heilsamen Kelch nemen/ Vnd des HERRN namen predigen.
Jch wil meine gelübde bezalen/ Fur all seinem volck.
Der tod seiner Heiligen ist werd gehalten/ Fur dem HERREN.
O HERR ich bin dein knecht/ ich bin dein knecht/ deiner magd son/ Du hast meine bande zurissen.
Dir wil ich Danck opffern/ Vnd des HERRN namen predigen.
Jch wil meine Gelübde dem HERRN bezalen/ Fur all seinem volck.
Jnn den Höfen am Hause des HERRN/ Jnn dir Jerusalem/ Halelu ia.

CXVII.

LObet den HERRN alle Heiden/ Preiset jn alle völcker.
Denn seine gnade vnd warheit waltet vber vns/ Jnn ewigkeit/ Halelu ia.

CXVIII.

DAncket dem HERRN/ denn er ist freundlich/ Vnd seine güte weret ewiglich.
Es sage nu Jsrael/ Seine güte weret ewiglich.
Es sage nu das Haus Aaron/ Seine güte weret ewiglich.
Es sagen nu die den HERRN fürchten/ Seine güte weret ewiglich.
Jnn der angst rieff ich den HERREN an/ Vnd der HERR erhöret mich/ vnd tröstet mich.
Der HERR ist mit mir/ darumb fürchte ich mich nicht/ Was können mir menschen thun?

Der

Der HERR ist mit mir / mir zu helffen / Vnd ich wil meine lust sehen an meinen feinden.
Es ist gut auff den HERRN vertrawen / Vnd nicht sich verlassen auff menschen.
Es ist gut auff den HERRN trawen / Vnd nicht sich verlassen auff Fürsten.
Alle Heiden vmbgeben mich / Aber im namen des HERRN wil ich sie zehawen.
Sie vmbgeben mich allenthalben / Aber im namen des HERRN wil ich sie zehawen.
Sie vmbgeben mich wie binen / sie dempffen wie ein feur jnn dornen / Aber im namen des HERRN wil ich sie zehawen.

(Dempffen) Sie lauffen alle zu vnd leisschen / als wolt alle welt verderben von meiner lere wegen / Niemand wil der letzte sein.

Man stösset mich / das ich fallen sol / Aber der HERR hilfft mir.
Der HERR ist meine macht / vnd mein Psalm / Vnd ist mein Heil.
Man singet mit freuden vom sieg jnn den hütten der gerechten / Die rechte des HERRN behelt den sieg.
Die rechte des HERRN ist erhöhet / Die rechte des HERRN behelt den sieg.
Jch werde nicht sterben / sondern leben / Vnd des HErrn werck verkündigen.
Der HERR züchtiget mich wol / Aber er gibt mich dem tode nicht.
Thut mir auff die thore der gerechtigkeit / Das ich da hinein gehe / vnd dem HErrn dancke.
Das ist das thor des HERRN / Die gerechten werden da hinein gehen.
Jch dancke dir / das du mich demütigest / Vnd hilffest mir.
Der stein / den die Bawleute verworffen / Jst zum Eckstein worden.
Das ist vom HERRN geschehen / Vnd ist ein wunder fur vnsern augen.
Dis ist der tag / den der HERR macht / Lasst vns frewen vnd frölich drinen sein.
O HERR hilff / O HERR las wol gelingen.
Gelobet sey der da kompt im namen des HERRN / Wir segenen euch / die jr vom Hause des HERRN seid.
Der HERR ist Gott / der vns erleuchtet / Schmücket das Fest mit meigen / bis an die hörner des Altars.
Du bist mein Gott vnd ich dancke dir / Mein Gott / ich wil dich preisen.
Dancket dem HERRN / denn er ist freundlich / Vnd seine güte weret ewiglich.

CXIX.

WOl denen die on wandel leben / Die im Gesetze des HERRN wandeln.
Wol denen / die seine zeugnis halten / Die jn von gantzem hertzen suchen.
Denn welche auff seinen wegen wandeln / Die thun kein vbels.
Du hast geboten vleissig zu halten / Deine befehl.
O das mein leben deine rechte / Mit gantzem ernst hielte.
Wenn ich schawe allein auff deine Gebot / So werde ich nicht zu schanden.
Jch dancke dir von rechtem hertzen / Das du mich lerest die rechte deiner gerechtigkeit.
Deine rechte wil ich halten / Verlas mich nimer mehr.

WJe wird ein jüngling seinē weg vnstreff lich gehē? Wenn er sich helt nach deinen worten. II.

Ich suche dich von gantzem her-
tzen/ Las mich nicht feilen dei-
ner Gebot.
Ich behalte dein wort jnn mei-
nem hertzen/ Auff das ich nicht
wider dich sündige.
Gelobet seistu HERR/ Lere
mich deine rechte.
Ich wil mit meinen lippen erze-
len/ Alle rechte deines mundes.
Ich frewe mich des weges deiner
zeugnis/ Als vber allerley reich-
thumb.
Ich rede was du befolhen hast/
Vnd schawe auff deine wege.
Ich habe lust zu deinen rechten/
Vnd vergesse deiner wort nicht.

III. THu wol deinem knecht/
das ich lebe/ Vñ dein
wort halte.
Offene mir die augen/
das ich sehe/ Die wunder an dei
nem Gesetze.
Ich bin ein gast auff erden/ Ver-
birge deine Gebot nicht fur
mir.
Meine seele ist zumalmet fur ver-
langen / Nach deinen rechten
alle zeit.
Du schiltest die stoltzen/ Verflu-
cht sind die deinen Gebot feilen.
Wende von mir schmach vnd
verachtung / Denn ich halte
deine zeugnis.
Es sitzen auch die Fürsten / vnd
reden wider mich /Aber dein
knecht redet von deiner rech-
ten.
Ich habe lust zu deinen zeugnis-
sen/ Die sind meine Ratsleute.

IIII. MEine seele ligt im staube/
Erquicke mich nach
deinem wort.
Ich erzele meine wege/
vnd du erhörest mich/ Lere mich
deine rechte.
Vnterweise mich den weg deiner
befelh/ So wil ich reden von
deinen wundern.
Ich greme mich / das mir das
hertz verschmacht / Stercke
mich nach deinem wort.
Wende von mir den falschen
weg/ Vnd günne mir dein Ge-
setze.
Ich habe den weg der warheit er-
welet / Deine rechte hab ich
fur mich gestellet.
Ich hange an deinen zeugnissen/
HERR las mich nicht zu sch-
anden werden.
Wenn du mein hertz tröstest/ So
lauffe ich den weg deiner Ge-
bot.

ZEige mir HERR den V
weg deiner rechte/
Das ich sie beware
bis ans ende.
Vnterweise mich / das ich bewa-
re dein Gesetze/ Vnd halte es
von gantzem hertzen.
Füre mich auff dem steige deiner
Gebot / Denn ich habe lust
dazu.
Neige mein hertz zu deinen zeug-
nissen/ Vnd nicht zum geitz.
Wende meine augen ab / das sie
nicht sehen nach vnnützer lere/
Sondern erquicke mich auff
deinem wege.
Las deinen knecht dein Gebot fe-
stiglich fur dein wort halten/
Das ich dich fürchte.
Wende von mir die schmach/ die
ich schewe / Denn deine rechte
sind lieblich.
Sihe/ ich begere deiner befehle/
Erquicke mich mit deiner ge-
rechtigkeit.

HERR/ las mir deine gna VI.
de widerfaren/ Deine
hülffe nach deinem
wort.
Das ich antworten müge meinem
lesterer/ Denn ich verlas mich
auff dein wort.
Vnd nim ja nicht von meinẽ mun
de das wort der warheit/ Denn
ich hoffe auff deine rechte.

Ich wil

Jch wil dein Gesetz halten alle wege/ Jmer vnd ewiglich.
Vnd ich wandele frölich / Denn ich suche deine befelh.
Jch rede von deinen zeugnissen fur Königen/Vnd scheme mich nicht.
Vnd hab lust an deinen Geboten/ Vnd sind mir lieb.
Vnd hebe meine hende auff zu deinen Geboten / die mir lieb sind/ Vnd rede von deinen rechten.

VII. GEdencke deinem knechte an dein wort / Auff welches du mich lessest hoffen.
Das ist mein trost jnn meinem elende / Denn dein wort erquicket mich.
Die stoltzen haben jren spott an mir/Dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
HERR / wenn ich gedencke/ wie du von der welt her gerichtet hast/So werde ich getröstet.
Jch bin entbrand vber die Gotlosen/ Die dein Gesetz verlassen.
Deine rechte sind mein lied/ Jnn meinem hause.
HERR ich gedencke des nachts an deinen namen/ Vnd halte dein Gesetze.
Das ist mein schatz/ Das ich deine befelh halte.

VIII ICh hab gesagt/HERR das sol mein erbe sein/ Das ich deine wege halte.
Jch flehe fur deinem angesichte/ von gantzem hertzen/ Sey mir gnedig nach deinem wort.
Jch betrachte meine wege/ Vnd kere meine füsse zu deinen zeugnissen.
Jch eile vnd seume mich nicht/Zu halten deine Gebot.
Der Gottlosen rotte beraubet mich/ Aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

Colos.ij. Lasst euch niemand berauben.

Zur mitternacht stehe ich auff/ dir zu dancken/ Fur die rechte deiner gerechtigkeit.
Jch halte mich zu denen/die dich fürchten/ Vnd deinen befelh halten.
HERR/die erde ist vol deiner güte/Lere mich deiner rechte.

DV thust guts deinem knechte/ HERR nach deinem wort. IX.
Lere mich heilsame sitten vnd erkentnis/ Denn ich gleube deinen Geboten.

(Erkentnis) Das ist/ bescheidenheit.ij.Pe.j.

Ehe ich gedemütiget ward jrret ich/ Nu aber halte ich dein wort.
Du bist gütig vnd freundlich/Lere mich deine rechte.
Die stoltzen ertichten lügen vber mich/Jch aber halte von gantzem hertzen deinen befelh.
Jr hertz ist dick wie schmehr/Jch aber habe lust an deinem Gesetze.
Es ist mir lieb / das du mich gedemütiget hast/ Das ich deine rechte lerne.
Das Gesetze deines mundes ist mir lieber / Denn viel tausent stück gold vnd silber.

DEine hand hat mich gemacht/ vnd bereitet/ Vnterweise mich/das ich deine Gebot lerne. X.
Die dich fürchten/ sehen mich vnd frewen sich/ Denn ich hoffe auff dein wort.
HERR ich weis/das deine gerichte recht sind/Vnd hast mich trewlich gedemütiget.
Deine gnade müsse mein trost sein / Wie du deinem knecht zugesagt hast.
Las mir deine barmhertzigkeit widerfaren/das ich lebe/Denn ich habe lust zu deinem Gesetze.

Ah das die stoltzen müsten zu schanden werden/ die mich mit lügen nider drücken/ Jch aber rede von deinem befelh.
Ah das sich müssen zu mir halten/ die dich fürchten/ Vnd deine zeugnisse kennen.
Mein hertz bleibe rechtschaffen jnn deinen rechten/ Das ich nicht zu schanden werde.

XI. MEine seele verlanget nach deinem Heil/ Jch hoffe auff dein wort.
Meine augen sehnen sich nach deinem wort/ Vnd sagen/ wenn tröstestu mich?
Denn ich bin wie eine haut im rauch/ Deiner rechte vergesse ich nicht.

(Haut) Da mandlewein/ wasser jnne furet/ wie ein watsack ist.

Wie lange sol dein knecht warten? Wenn wiltu gericht halten vber meine verfolger.
Die stoltzen graben mir gruben/ Die nicht sind nach deinem Gesetze.
Deine Gebot sind eitel warheit/ Sie verfolgen mich mit lügen/ hilff mir.
Sie haben mich schier vmbbracht auff erden/ Jch aber verlasse dein befelh nicht.
Erquicke mich durch deine gnade/ Das ich halte die zeugnis deines mundes.

XII. HERR dein wort bleibt ewiglich/ So weit der Himel ist.
Deine warheit wehret fur vnd fur/ Du hast die erde zu gericht/ vnd sie bleibt stehen.
Es bleibet teglich nach deinem wort/ Denn es mus dir alles dienen.
Wo dein Gesetz nicht mein trost gewest were/ So were ich vergangen jnn meinem elende.
Jch wil deinen befelh nimer mehr vergessen / Denn du erquickest mich damit.

Jch bin dein/ hilff mir/ Denn ich suche deine befelh.
Die Gottlosen warten auff mich/ das sie mich vmb bringen/ Jch aber mercke auff deine zeugnis.
Jch habe alles dinges ein ende gesehen/ Aber dein Gebot wehret.

XIII. WJe hab ich dein Gesetze so lieb/ Teglich rede ich dauon.
Du machest mich mit deinem Gebot weiser / denn meine feinde sind/ Denn es ist ewiglich mein schatz.
Jch bin gelerter denn alle meine lerer/ Denn deine zeugnis sind meine rede.
Jch bin klüger denn die Alten/ Denn ich halte deinen befelh.
Jch were meinem fus alle böse wege/ Das ich dein wort halte.
Jch weiche nicht von deinen rechten/ Denn du lerest mich.
Dein wort ist meinem mund süsser/ Denn honig.
Dein wort macht mich klug/ Darumb hasse ich alle falsche wege.

XIIII. DEin wort ist meines fusses leuchte/ Vnd ein liecht auff meinem wege.
Jch schwere vnd wils halten/ Das ich die rechte deiner gerechtigkeit halten wil.
Jch bin seer gedemütiget/ HERR erquicke mich nach deinem wort.
Las dir gefallen HERR das willige opffer meines mundes/ Vnd lere mich deine rechte.
Jch trage meine seele jmer jnn meinen henden/ Vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht. Jch trage mein leben feil.
Die Gottlosen legen mir stricke/ Jch aber jrre nicht von deinem befelh.

Deine

Deine zeugnis sind mein ewiges erbe/ Denn sie sind meines hertzen wonne.
Ich neige mein hertz/ Zu thun nach deinen rechten jmer vnd ewiglich.

XV.

Fladder geister/ heissen hie die vbenstendigen geister/ die jmer etwas newes findē vnd fur nemen/ wie Ketzer pflegen zu thun

ICh hasse die Fladdergeister/ Vnd liebe dein Gesetze.
Du bist mein schirm vnd schild/ Ich hoffe auff dein wort.
Weichet von mir jr boshafftigen/ Ich wil halten die Gebot meines Gottes.
Erhalt mich durch dein wort/ das ich lebe/ Vnd las mich nicht zu schanden werden vber meiner hoffnung.
Stercke mich/ das ich genese/ So wil ich stets meine lust haben an deinem rechte.
Du zutrittest alle die deiner rechte feilen/ Denn jr triegerey ist eitel lügen.
Du wirffst alle Gottlosen auff erden weg/ wie schlacken/ Darumb liebe ich deine zeugnisse.
Ich fürchte mich fur dir/ das mir die haut schawrt/ Vnd entsetze mich fur deinen rechten.

XVI.

ICh halte vber dem recht vnd gerechtigkeit/ Vbergib mich nicht denen/ die mir wöllen gewalt thun.
Vertritt du deinen knecht/ vnd tröste jn/ Das mir die stoltzen nicht gewalt thun.
Meine augen sehnen sich nach deinem Heil/ Vnd nach dem wort deiner gerechtigkeit.
Handel mit deinem knechte nach deiner gnaden/ Vnd lere mich deine rechte.
Ich bin dein knecht/ vnterweise mich/ Das ich erkenne deine zeugnisse.
Es ist zeit/ das der HERR dazu thu/ Sie haben dein Gesetze zurissen.

Darumb liebe ich dein Gebot/ Vber gold vnd vber fein gold.
Darumb halte ich stracks alle deine befelh/ Ich hasse allen falschen weg.

XVII.

DEine zeugnis sind wunderbarlich/ Darumb helt sie meine seele.
Wenn dein wort offenbar wird/ so erfrewet es/ Vnd machet klug die einfeltigen.
Ich thu meinen mund auff/ vnd begere deine Gebot/ Denn mich verlanget darnach.
Wende dich zu mir/ vnd sey mir gnedig/ Wie du pflegst zu thun denen/ die deinen namen lieben.
Las meinen gang gewis sein jnn deinem wort/ Vnd las kein vnrecht vber mich herrschen.
Erlöse mich von der menschen freuel/ So wil ich halten deinen befelh.
Las dein andlitz leuchten vber deinen knecht/ Vnd lere mich deine rechte.
Mein augen fliessen mit wasser/ Das man dein Gesetze nicht helt.

XVIII.

HERR du bist gerecht/ Vnd dein wort ist recht.
Du hast die zeugnis deiner gerechtigkeit/ Vnd die warheit hart geboten.
Ich habe mich schier zu tod geeinert/ Das meine widersacher deiner wort vergessen.

(Vergessen) Nicht allein aus der acht lassen/ sondern so gar nichts achten/ als were nie kein wort Gottes gewest.

Dein wort ist wol geleutert/ Vnd dein knecht hat es lieb.
Ich bin geringe vnd veracht/ Ich vergesse aber nicht deines befelhs.
Deine gerechtigkeit ist ein ewige gerechtigkeit/ Vnd dein Gesetze ist warheit.
Angst vnd not haben mich troffen/ Ich hab aber lust an deinen Geboten.

Die gerechtigkeit deiner zeugnis
ist ewig / Unterweise mich so
lebe ich.

XIX Ich ruffe von gantzem
hertzen / erhöre mich
HERRE / Das ich
deine rechte halte.
Ich ruffe zu dir / hilff mir / Das
ich deine zeugnis halte.
Ich kome frue vnd schreie / Auff
dein wort hoffe ich.
Ich wache frue auff / Das ich re-
de von deinem wort.
Höre meine stimme nach deiner
gnade / HERR / erquicke mich
nach deinen rechten.
Meine boshafftigen verfolger
wöllen mir zu / Vnd sind ferne
von deinem Gesetze.
HERR / du bist nahe / Vnd dei-
ne Gebot sind eitel warheit.
Da gegen weis ich aber / Das du
deine zeugnis ewiglich gegrün-
det hast.

XX. Sihe mein elend / vnd er-
rette mich / hilff mir
aus / Denn ich verges-
se deines gesetzes nicht
Füre meine sache / vnd erlöse mich /
Erquicke mich durch dein wort
Das Heil ist ferne von den Got-
losen / Denn sie achten deine
rechte nicht.
HERR / deine barmhertzig-
keit ist gros / Erquicke mich
nach deinen rechten.
Meiner verfolger vnd widersach-
er ist viel / Ich weiche aber ni-
cht von deinen zeugnissen.
Ich sehe die verechter / vnd thut
mir wehe / Das sie dein wort
nicht halten.
Sihe / ich liebe deinen befelh /
HErr erquicke mich nach dei-
ner gnade.
Dein wort ist von anfang war-
heit gewest / Alle rechte deiner
gerechtigkeit wehren ewig-
lich.

Die Fürsten verfolgen XXI.
mich on vrsach / Vnd
mein hertz furcht sich
fur deinen worten.
Ich frewe mich vber deine wort /
Wie einer der eine grosse beute
kriegt.
Lügen bin ich gram / vnd habe
grewel daran / Aber dein Ge-
setze habe ich lieb.
Ich lobe dich des tages sieben
mal / Vmb der rechte willen
deiner gerechtigkeit.
Grossen fride haben die dein Ge-
setz lieben / Vnd werden nicht
strauchel n.
HERR ich warte auff dein
Heil / Vnd thu nach deinen Ge-
boten.
Meine seele helt deine zeugnis /
Vnd liebet sie fast.
Ich halte deine befelh vnd dei-
ne zeugnis / Denn alle meine
wege sind fur dir.

(Lügen) Heuchlern vnd falschen leuten.

(Strauchlen) Stewret den nicht jrren noch feilen / weder durch gewalt noch list abgewendet werden.

HERR / las meine klage XXII.
fur dich komen / Vnter
weise mich nach dei-
nem wort.
Las mein flehen fur dich komen /
Errette mich nach deinem
wort.
Meine lippen sollen loben / Wenn
du mich deine rechte lerest.
Meine zunge sol jr gesprech ha-
ben von deinem wort / Denn
alle deine Gebot sind recht.
Las mir deine hand beystehen /
Denn ich habe erwelet deine
befelh.
HERR / mich verlanget nach
deinem Heil / Vnd habe lust an
deinem Gesetze.
Las meine seele leben / das sie
dich lobe / Vnd deine rechte mir
helffen.
Ich bin wie ein verirret vnd ver-
loren schaf / suche deinen kne-
cht / Denn ich vergesse deiner
Gebot nicht.

(Verirret) Es nimpt sich mein niemand an

Ich ru-

CXX.

Ein lied im hōhern Chor.

ICh ruffe zu dem HERREN jnn meiner not / Vnd er erhōret mich.
HERR errette meine seele von den lūgen meulern / Vnd von den falschen zungen.
Was kan dir die falsche zungen thun? Vnd was kan sie ausrichten.
Sie ist wie scharffe pfeile eines starcken / Wie feur jnn wacholdern.

Feur jnn wacholdern lodert vnd brennet seer / denn es ist fett vnd brennet gerne / Also gehet die Ketzerische lere auch mit grosser gewalt an / vn̄ brennet seer gerne.

Wehe mir / das ich ein frembdling bin vnter Mesech / Ich mus wonen vnter den hūtten Kedar.
Es wird meiner seelen lang zu wonen / Bey denen die den friden hassen.
Ich halte fride / Aber wenn ich rede / so fahen sie krieg an.

CXXI.

Ein lied im hōhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu den bergen / Von welchen mir hūlffe kompt.
Meine hūlffe kompt vom HERRN / Der Himel vnd erden gemacht hat.
Er wird deinen fus nicht gleitten lassen / Vnd der dich behūttet / schlefft nicht.
Sihe / der hūter Israel / Schlefft noch schlumert nicht.
Der HERR behūte dich / Der HERR ist dein schatten vber deiner rechten hand.
Das dich des tages die Sonne nicht steche / Noch der Mond des nachts.
Der HERR behūte dich fur allem vbel / Er behūte deine seele.
Der HERR behūte deinen ausgang vnd eingan / Von nu an bis jnn ewigkeit.

CXXII.

Ein lied Dauids im hōhern Chor

ICh frewe mich des / das mir geredt ist / Das wir werden jns Haus des HERRN gehen.

Wo man Gottes wort leret vnd hōret / Do wonet Gott / vnd ist Gottes haus / des ist sich wol zu frewen.

Vnd das vnsere fūsse werden stehen / Jnn deinen thoren Jerusalem.
Jerusalem ist gebawet / das eine stad sey / Da man zusamen komen sol.
Da die stemme hinauff gehen sollen / nemlich die stemme des HERRN / Zu predigen dem volck Jsrael / zu dancken dem namen des HERRN.
Denn daselbst sitzen die stūle zum gericht / Stūle des Hauses Dauids.
Wūndschet Jerusalem glūck / Es mūsse wol gehen denen / die dich lieben.
Es mūsse fride sein jnnwendig deinen mauren / Vnd glūck jnn deinen pallasten.
Vmb meiner brūder vnd freunde willen / Wil ich dir friden wūndschen.

(Friden) Das ist / das dirs wolgehe.

Vmb des Hauses willen des HERRN vnsers Gottes / Wil ich dein bestes suchen.

CXXIII.

Ein lied im hōhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu dir / Der du im Himel sitzest.

Sihe /

Sihe / wie die augen der knechte/ Auff die hende jrer herrn sehen.
Wie die augen der magd/ Auff die hende jrer frawen.
Also sehen vnser augen auff den HERRN vnsern Gott/ Bis er vns gnedig werde.
Sey vns gnedig HERR/ sey vns gnedig/ Denn wir sind seer vol verachtung.
Seer vol ist vnser seele / Der stoltzen spott / vnd der hoffertigen verachtung.

CXXIIII.

Ein lied Dauids im höhern Chor.

WO der HERR nicht bey vns were/ So sage Israel.
Wo der HERR nicht bey vns were/ Wenn die menschen sich wider vns setzen.
So verschlüngen sie vns lebendig/ Wenn jr zorn vber vns ergrimmet.
So erseufft vns wasser/ Stromen giengen vber vnser seele.
Es giengen wasser allzu hoch/ Vber vnser seele.
Gelobet sey der HERR/ Das er vns nicht gibt zum raube jnn jre zeene.
Vnser seele ist entrunnen / wie ein vogel dem stricke des voglers/ Der strick ist zurissen / vnd wir sind los.
Vnser hülffe stehet im namen des HERRN/ Der Himel vnd erden gemacht hat.

CXXV.

Ein lied im höhern Chor.

DJe auff den HERRN hoffen / Die werden nicht fallen / sondern ewig bleiben / wie der berg Zion.
Vmb Jerusalem her sind berge/ vnd der HERR ist vmb sein volck her/ Von nu an bis jnn ewigkeit.
Denn der Gottlosen scepter wird nicht bleiben vber dem heufflin der gerechten/ Auff das die gerechten jre hand nicht ausstrecken zur vngerechtigkeit.
HERR thu wol/ Den guten vnd frumen hertzen.
Die aber abweichen auff jre krumme wege/ wird der HERR weg treiben mit den vbelthettern/ Aber fride sey vber Israel.

CXXVI.

Ein lied im höhern Chor.

WEnn der HERR die gefangē Zion erlösen wird So werden wir sein / wie die trewmende.

(Trewmende) Das ist/ die freude wird so gros sein/ das wir sie kaum gleuben werden/ vnd wird vns gleich sein als treumet es vns vnd were nicht war.

Denn wird vnser mund vol lachens / vnd vnser zunge vol rhumes sein/ Da wird man sagen vnter den Heidē / Der HERR hat grosses an jnen gethan.
Der HERR hat grosses an vns gethan/ Des sind wir frölich.
HERR wende vnser gefengnis/ Wie du die wasser gegen mittage getrockent hast.

(Mittage) Da er das rote meer trocken machet.

Die mit threnen seen/ Werden mit frewden erndten.
Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen samen / Vnd komen mit freuden vnd bringen jre garben.

CXXVII.

Ein lied Salomo/ im höhern Chor.

WO der HERR nicht das haus bawet/ So erbeiten vmb sonst/ die dran bawen.

Wo der HERR nicht die stad behůtet/ So wachet der wechter vmb sonst.

Es ist vmb sonst das jr frue auffstehet/vnd hernach lange sitzet/vnd esset ewer brod mit sorgen/Denn seinen freunden gibt ers schlaffend.

Sihe / kinder sind eine gabe des HERRN/ Vnd leibes frucht ist ein geschenck.

(Gabe) Das ist/ vmb sonst ists/das jrs mit ewr erbeit wollet ausrichten/ Sind doch die kinder selbs / fur die jr erbeitet/nicht jn ewr gewalt/ sondern gott gibt sie.

Wie die pfeile jnn der hand eines starcken/ Also geraten die jungen knaben.

Wol dem/ der seine kőcher der selben vol hat/ Die werden nicht zu schanden/wenn sie mit jren feinden handeln im thor.

CXXVIII

Ein lied im hőhern Chor.

WOl dem/ der den HERRN fürchtet/Vnd auff seinen wegen gehet.

Du wirst dich neeren deiner hende erbeit/ Wol dir/ du hasts gut

Dein weib wird sein wie ein fruchtbar weinstock vmb dein haus herumb/ Deine kinder wie die őle zweige / vmb deinen tisch her.

Sihe / also wird gesegnet der man/Der den HERRN fürchtet.

Der HERR wird dich segenen aus Zion / Das du sehest das glück Jerusalem / Dein leben lang.

Vnd sehest deiner kinder kinder/ Fride vber Jsrael.

CXXIX.

Ein lied im hőhern Chor.

Sie

SJe haben mich offt gedrenget von meiner jugent auff/So sage Jsrael.

Sie haben mich offt gedrenget von meiner jugent auff/ Aber sie haben mich nicht vber mocht.

Die pflüger haben auff meinem rücken geackert/ Vnd jre furche lang gezogen.

Der HERR der gerecht ist/Hat der Gottlosen seile abgehawen.

Ah das müssen zu schanden werden vnd zu rücke keren/Alle die Zion gram sind.

Ah das sie müssen sein wie das gras auff den dechern/Welchs verdorret ehe man es ausreufft.

Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet/ Noch der garben binder seinen arm vol.

Vnd die fur vber gehen/ nicht sprechen/Der segen des HERREN sey vber euch / wir segenen euch im namen des HERREN.

CXXX.

Ein lied im hőhern Chor.

AVs der tieffen / Ruffe ich HERR zu dir. HErr hőre mein stimme/ Las deine ohren mercken auff die stimme meines flehens.

So du wilt HErr sunde zu rechen/ HErr wer wird bestehen?

Denn bey dir ist die vergebung/ Das man dich fürchte.

Jch harre des HERRN /meine seele harret / Vnd ich hoffe auff sein wort.

Meine seele wartet auff den HErrn / Von einer morgen wache bis zur andern.

Jsrael

Jsrael hoffet auff den HERRN/ Denn bey dem HERRN ist die gnade/ Vnd viel erlösung bey jm.

Vnd er wird Jsrael erlösen/ Aus allen seinen sunden.

CXXXI.

Ein lied Dauids im höhern Chor.

HERR/ mein hertz ist nicht hoffertig/ vnd meine augen sind nicht stoltz/ Vnd wandele nicht jnn grossen dingen/ die mir zu hoch sind.

Wenn ich meine seele nicht setzet vnd stillet/ So ward meine seele entwenet/ wie einer von seiner mutter entwenet wird.

Jsrael hoffe auff den HERRN/ Von nu an bis jnn ewigkeit.

CXXXII

Ein lied im höhern Chor.

GEdencke HERR an Dauid/ Vnd an alle sein leiden.

Der dem HERRN schwur/ Vnd gelobet dem Mechtigen Jacob.

Jch wil nicht jnn die hütten meines hauses gehen/ Noch mich auffs lager meines bettes legen

Jch wil meine augen nicht schlaffen lassen/ Noch meine augenliede schlummen.

Bis ich eine stette finde fur dem HERRN/ Zur wonunge dem Mechtigen Jacob.

Sihe/ wir hören von jr jnn Ephrata/ Wir haben sie funden auff dem felde des waldes.

(Jr) Das ist/ von der selbigen stette.

Wir wöllen jnn seine wonunge gehen/ Vnd anbeten fur seinem fusschemel.

HERR mach dich auff zu deiner ruge/ Du vnd die lade deiner macht.

(Macht) Das ist/ deiner herrschafft.

Deine Priester las sich kleiden mit gerechtigkeit/ Vnd deine Heiligen sich frewen.

Nim nicht weg das regiment deines Gesalbeten/ Vmb deines knechts Dauids willen.

Der HERR hat Dauid einẽ waren eid geschworẽ/ dauon wird er sich nicht wenden/ Jch wil dir auff deinen stuel setzen die frucht deines leibes.

Werden deine kinder meinen Bund halten/ vnd mein zeugnis/ das ich sie leren werde/ So sollen auch jre kinder auff deinem stuel sitzen ewiglich.

Denn der HERR hat Zion erwelet/ Vnd hat lust daselbs zu wonen.

Dis ist meine ruge ewiglich/ Hie wil ich wonen/ denn es gefellet mir wol.

Jch wil jr speise segenen/ Vnd jren armen brods gnug geben.

Jre Priester wil ich mit heil kleiden/ Vnd jre Heiligen sollen frölich sein.

Daselbs sol auffgehen das Horn Dauid/ Jch habe meinem Gesalbeten eine leuchte zugericht.

Seine feinde wil ich mit schanden kleiden/ Aber vber jm sol blühen seine Krone.

Das ist/ Das Königreich.

CXXXIII.

Ein lied Dauids im höhern Chor.

SJhe/ wie fein vnd lieblich ists/ Das brüder eintrechtig bey einander wonen.

Das ist/ wenn die reichen grossen heiligen weisen/ sich der armen kleinen/ sunder/ thun annemen. Roma. xiiij.

Wie der köstliche Balsam ist/ der vom heubt Aaron herab fleusst jnn seinen gantzen bart/ Der herab fleusst jnn sein kleid.

Wie der taw der von Hermon herab felt auff die berge Zion/ Denn daselbs verheisst der HERR segen vnd leben jmer vnd ewiglich.

CXXXIIII.

Ein lied im höhern Chor.

SIhe / lobet den HERRN / alle knechte des HERRN / Die jr stehet des nachts im hause des HERRN.
Hebet ewer hende auff im heiligthumb / Vnd lobet den HERREN.
Der HERR segene dich aus Zion / Der Himel vnd erden gemacht hat.

CXXXV.

Haleluia.

LObet den namen des HERRN / Lobet jr knechte des HERREN.
Die jr stehet im Hause des HERREN / Jnn den Höfen des Hauses vnsers Gottes.
Lobet den HERRN / denn der HERR ist freundlich / Lobsinget seinem namen / denn er ist lieblich.
Denn der HERR hat jm Jacob erwelet / Jsrael zu seinem eigenthum.
Denn ich weis / das der HERR gros ist / Vnd vnser Herr fur allen Göttern.
Alles was er wil / das thut er / im Himel / auff erden / Jm meer / vnd jnn allen tieffen.
Der die wolcken lesst auffgehen vom ende der erden / der die blitzen sampt dem regen machet / Der den wind aus heimlichen örtern komen lesst.
Der die Ersten geburt schlug jnn Egypten / Beide der menschen vnd des viehes.
Vnd lies seine zeichen vnd wunder komen vber dich Egypten land / Vber Pharao vnd alle seine knechte.
Der viel völcker schlug Vnd tödtet mechtige Könige.
Sihon der Amoriter König / vnd Og den König zu Basan / Vnd alle Königreiche jnn Canaan.
Vnd gab jr land zum erbe / Zum erbe seinem volck Jsrael.
HERR dein name weret ewiglich / Dein gedechtnis HERR weret fur vnd fur.
Denn der HERR wird sein volck richten / Vnd seinen knechten gnedig sein.
Der Heiden Götzen sind silber vnd gold / Von menschen henden gemacht.
Sie haben meuler vnd reden nicht Sie haben augen vnd sehen nicht.
Sie haben ohren vnd hören nicht / Auch ist kein odem jnn jrem munde.
Die solche machen / sind gleich also / Alle die auff solche hoffen.
Das Haus Jsrael lobe den HERREN / Lobet den HERRN jr vom Hause Aaron.
Jr vom Hause Leui lobet den HERRN / Die jr den HERREN furchtet / lobet den HERREN.
Gelobet sey der HERR aus Zion / Der zu Jerusalem wonet / Haleluia.

CXXXVI.

DAncket dem HERRN denn er ist freundlich / Denn seine güte weret ewiglich.
Dancket dem Gott aller Götter / Denn seine güte weret ewiglich.
Dancket dem Herrn aller herrn / Denn seine güte weret ewiglich

(Ordenlich) Das der himel vnd alle sternen so gewissen laufft haben/ vnd nicht feilen.

Der grosse wunder thut alleine/ Denn seine güte weret ewiglich.
Der hie Himel ordenlich gemacht hat / Denn seine güte weret ewiglich.
Der die erde auff wasser ausgebreitet hat/Denn seine güte weret ewiglich.
Der grosse liechter gemacht hat/ Denn seine güte weret ewiglich.
Die Sonne dem tage fur zu stehen Denn seine güte weret ewiglich.
Den Mond vnd sterne der nacht fur zu stehen/ Denn seine güte weret ewiglich.
Der Egypten schlug an jren ersten geburten/Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd füret Jsrael heraus/ Denn seine güte weret ewiglich.
Durch mechtige hand vnd ausgereckten arm/ Denn seine güte weret ewiglich.
Der das schilffmeer teilet / jnn zwey teil/ Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd lies Jsrael durch hin gehen/ Denn seine güte weret ewiglich.
Der Pharao vnd sein heer jnns schilff meer sties/Denn seine güte weret ewiglich.
Der sein volck füret durch die wüsten / Denn seine güte weret ewiglich.
Der grosse Könige schlug/Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd erwürget mechtige Könige /Denn seine güte weret ewiglich.
Sihon der Amoriter Könia/ Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd Og den König zu Basan/ Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd gab jr land zum erbe/Denn seine güte weret ewiglich.
Zum erbe seinem knecht Jsrael/ Denn seine güte weret ewiglich.
Denn er dachte an vns/da wir vnter gedrückt waren/ Denn seine güte weret ewiglich.
Vnd erlöset vns von vnsern feinden/Denn seine güte weret ewiglich.
Der allem fleisch speise gibt/Denn seine güte weret ewiglich.
Dancket dem Gott von Himel/ Denn seine güte weret ewiglich.

CXXXVII.

AN den wassern zu Babel sassen wir/ vnd weineten/Wenn wir an Zion gedachten.
Vnsere harffen hiengen wir an die weiden/ Die drinnen sind.
Denn daselbs hiessen vns singen/ die vns gefangen hielten / vnd jnn vnserm heulen frölich sein/ Lieber singet vns ein lied von Zion.
Wie solten wir des HERRN lied singen/ Jnn frembden lande?
Vergesse ich dein Jerusalem/ So werde meiner rechten vergessen.
Meine zunge müsse an meinem gaumen kleben/wo ich dein nicht gedencke/ Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude sein.
HERR gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem/ Die da sagen/rein abe/rein abe/ bis auff jren boden.
Du verstörte tochter Babel/Wol dem der dir vergelte / wie du vns gethan hast.
Wol dem der deine junge kinder nimpt / Vnd zuschmettert sie an den stein.

CXXXVIII

Dauids.

Jch

(Göttern) Für den Engeln vnd Gottes kindern.

ICh dancke dir von gantzem hertzẽ/Fur den Göttern wil ich dir lobe singen.
Jch wil anbeten zu deinem Heiligen Tempel/vnd deinem namen dancken/vmb deine güte vnd trewe/Denn du hast deinen namen vber alles herrlich gemacht/durch dein wort.
Wenn ich dich anruffe/so erhöre mich/Vnd gib meiner seele grosse krafft.
Es dancken dir HERR alle Könige auff erden/Das sie hören das wort deines mundes.
Vnd singen auff den wegen des HERRN/Das die ehre des HERRN gros sey.
Denn der HERR ist hoch/vnd sihet auff das nidrige/Vnd kennet den stoltzen von ferne.
Wenn ich mitten jnn der angst wandele/so erquickestu mich/Vnd streckest deine hand vber den zorn meiner feinde/vnd hilfest mir mit deiner rechten.
Der HERR wirds ein ende machen vmb meinen willen/HERR deine güte ist ewig/Das werck deiner hende woltestu nicht lassen.

CXXXIX.

Ein Psalm Dauids vor zu singen.

HERR du erforschest mich Vnd kennest mich.
Jch sitze oder stehe auff/so weissestu es/Du verstehest meine gedancken von ferne.
Jch gehe oder lige/so bistu vmb mich/Vnd sihest alle meine wege.
Denn sihe/Es ist kein wort auff meiner zungen/Das du HERRE nicht alles wissest.
Du schaffest es/was ich vor oder hernach thue/Vnd heltest deine hand vber mir.
Solch erkentnis ist mir zu wünderlich vnd zu hoch/ich kans nicht begreiffen.
Wo sol ich hin gehen fur deinem Geist? Vnd wo sol ich hin fliehen für deinem angesichte?
Füre ich gen Himel/so bistu da/Bettet ich mir jnn die Helle/sihe/so bistu auch da.
Neme ich flügel der morgenrödte/Vnd bliebe am eussersten meer.
So würde mich doch deine hand daselbs füren/Vnd deine rechte mich halten.
Spreche ich/finsternis mügen mich decken/So mus die nacht auch liecht vmb mich sein.
Denn auch finsternis nicht finster ist bey dir/vnd die nacht leuchtet wie der tag/Finsternis ist wie das liecht.
Denn du hast meine nieren jnn deiner gewalt/Du warest vber mir jnn mutter leibe.
Jch dancke dir darüber/das ich wunderbarlich gemacht bin/Wunderbarlich sind deine werck/Vnd das erkennet meine seele wol.
Es war dir mein gebein nicht verholen/da ich jm verborgen gemacht ward/Da ich gebildet ward vnden jnn der erden.
Deine augen sahen mich/da ich noch vnbereitet wart/Vnd waren alle tage auff dein buch geschrieben/die noch werden solten/vnd der selben keiner da war
Aber wie köstlich sind fur mir Got deine gedancken/Wie ist jr so eine grosse summa?
Solt ich sie zelen/so würde jr mehr sein denn des sands/Wen ich auffwache/bin ich noch bey dir.
Ah Gott/das du tödtest die Gotlosen/Vnd die blutgirigen von mir weichen müsten.

(Vnden) Das ist/tieff jnn mutter leibe. Das ist/wie lang ich lebẽ solt/wustestu/ehe ich leben anfieng.

 Denn

Denn sie reden von dir lesterlich/ Vnd deine feinde erheben sich/ on vrsach.

Jch hasse ja HERR die dich hassen / Vnd verdreusst mich auff sie/das sie sich wider dich setzen.

Jch hasse sie jnn rechtem ernst/ Darumb sind sie mir feind.

Erforsche mich Gott/ vnd erfare mein hertz/ Prüfe mich vnd erfare/wie ichs meine.

Vnd sihe / ob ich auff bösem wege bin/Vnd leite mich auff ewigem wege.

CXL.

Ein Psalm Dauids vor. zu singen.

ERrette mich HERR von den bösen menschen/ Behüte mich fur den freueln leuten.

Die böses gedencken jnn jrem hertzen / Vnd teglich krieg erregen.

Sie scherffen jre zunge / wie eine schlange/ Ottern gifft ist vnter jren lippen. Sela.

Beware mich HERR fur der hand der Gottlosen / Behüte mich fur den freueln leuten/ Die meinen gang gedencken vmb zu stossen.

Die hoffertigen legen mir stricke/ vnd breiten mir seile aus zum netze/ Vnd stellen mir fallen an den weg. Sela.

Jch aber sage zum HERRN/du bist mein Gott/HERR vernim die stimme meines flehens.

HERR HErr meine starcke hülffe/ Du beschirmest mein heubt zur zeit des streits.

HERR las dem Gottlosen sein begirde nicht/ Stercke seinen mutwillen nicht / Sie möchten sichs erheben. Sela.

Das vnglück / dauon meine feinde ratschlahen/ Müsse auff jren kopff fallen.

Er wird stralen vber sie schütten/ er wird sie mit feur tieff jnn die erden schlahen / Das sie nimer nicht auff stehen.

Blitz vñ dōner schlahe sie jnn die erden/ vt in mari rubro.

Ein böse maul wird kein glück haben auff erden/ Ein freuel böser mensch wird veriagt vnd gestürtzt werden.

Denn ich weis / das der HERR wird des elenden sache / vnd der armen recht ausfüren.

Auch werden die gerechten deinen namen dancken / Vnd die fromen werden fur deinem angesichte bleiben.

CXLI.

Ein Psalm Dauids.

HERR ich ruffe zu dir/ eile zu mir / Vernim meine stimme / wenn ich dich anruffe.

Mein gebet müsse fur dir tügen/ wie ein Reuch opffer / Mein hende auff heben/ wie ein abent opffer.

HERR behüte meinen mund/ Vnd bewar meine lippen.

Neige mein hertz nicht auff etwas böses / ein Gottlos wesen zu füren mit den vbelthettern / Das ich nicht esse von dem das jnen geliebt.

Der gerechte schlahe mich freundlich vnd straffe mich / das wird mir so wol thun/ als ein Balsam auff meinem heubt/Denn ich bete stets/ das sie mir nicht schaden thun.

Jre Lerer müssen gestürzt werden vber einen fels/ So wird man denn meine lere hören / das sie lieblich sey.

Vnser gebeine sind zurstrewet bis zur helle/ Wie einer das land zureisst vnd zuwület.

Denn auff dich HERR HErr sehen meine augē/Jch trawe auff dich/ verstosse meine seele nicht.

Beware

Beware mich fur dem stricke/den sie mir gelegt haben/ Vnd fur der falle der vbelthetter.
Die Gottlosen müssen jn jr eigen netze fallen mit einander/ Jch aber jmer fur vber gehen.

CXLII.

Eine vnterweisunge Dauid zu beten/ da er jnn der hülen war.

ICh schreye zum HERRN mit meiner stimme/ Jch flehe dem HERRN mit meiner stimme.
Jch schütte meine rede fur jm aus/ Vnd zeige an fur im meine not.
Wenn mein geist jnn engsten ist/ so nimpstu dich meiner an/ Sie legen mir stricke auff dem wege da ich auffgehe.
Schaw zur rechten /vnd sihe/ da wil mich niemand kennen/ Jch kan nicht entfliehen/ Niemand nimpt sich meiner seelen an.
HERR/ zu dir schrey ich vnd sage / du bist meine zuuersicht/ Mein teil im lande der lebendigen.
Mercke auff meine klage/ denn ich werde seer geplagt/ Errette mich von meinen verfolgern/ Denn sie sind mir zu mechtig.
Füre meine seele aus dem kercker/ das ich dancke deinem namen/ Die gerechten werden sich zu mir samlen / wenn du mir wol thust.

(Kercker) Das ist/ aus der not vnd angst darin ich gefangē bin.

CXLIII

Ein Psalm Dauid.

HERR erhöre mein gebet/ Vernim mein flehen vmb deiner warheit willen.
Erhöre mich vmb deiner gerechtigkeit willen.
Vnd gehe nicht jnns gericht mit deinem knecht/ Denn fur dir ist kein lebendiger gerecht..
Denn der feind verfolget meine seele/vnd zuschlehet mein leben zu boden/ Er legt mich jns finster/wie die todten jnn der welt.
Vnd mein geist ist jnn mir geengstet/ Mein hertz ist mir jnn meinem leibe verzeret.
Jch gedencke an die vorigen zeiten/ Jch rede von allen deinen thatten/Vnd sage von den wercken deiner hende.
Jch breite meine hende aus zu dir/ Meine seele dürstet nach dir/ wie ein dürre land. Sela.
HERR erhöre mich balde/ mein geist vergehet/ Verbirge dein andlitz nicht von mir/ das ich nicht gleich werde denen / die jnn die gruben faren.
Las mich frue hören deine gnade / denn ich hoffe auff dich/ Thu mir kund den weg darauff ich gehen sol/ Denn mich verlanget nach dir.

(Frue) Das ist/bald vnd zeitlich/ nicht spat noch langsam.

Errette mich mein Gott von meinen feinden/ Zu dir hab ich zuflucht.
Lere mich thun nach deinem wolgefallen / denn du bist mein Gott/ Dein guter Geist füre mich auff ebener bahn.
HERR erquicke mich vmb deines namens willen/ Füre meine seele aus der not/ vmb deiner gerechtigkeit willen.
Vnd verstöre meine feinde/ vmb deiner güte willen/ Vnd bringe vmb alle die meine seele engsten/ Denn ich bin dein knecht.

CXLIIII.

Ein Psalm Dauid.

GElobet sey der HERR mein Hort/ Der meine hende leret streiten/ vnd meine feuste kriegen.

Meine güte vnd meine Burg/ mein schutz vnd mein erretter/ mein schild / auff den ich trawe/ Der mein volck vnter mich zwinget.

HERR was ist der mensch/ das du dich sein so annimpst? Vnd der menschen kind / das du jn so achtest?

Jst doch der mensch gleich wie nichts / Seine zeit feret dahin wie eine schatten.

HERR neige deine Himel vnd fare herab / Taste die berge an/das sie rauchen.

Das ist/las ein mal donnern vnd schlahe drein.

Las blitzen vnd zustrewe sie/ Scheus deine stralen/ vnd schrecke sie.

Sende deine hand von der höhe vnd erlöse mich/ Vnd errette mich von grossen wassern/Von der hand der frembden kinder.

(Frembde kinder) Die nicht recht Gottes kinder sind im glauben/ sondern haben allein den namen vnd schein.

Welcher lere ist kein nütze/ Vnd jre werck sind falsch.

Gott / ich wil dir ein newes lied singen/ Jch wil dir spielen auff dem Psalter von zehen seitten.

Der du den Königen sieg gibst/ Vnd erlösest deinen knecht Dauid / vom mördischen schwerd des bösen.

Erlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der frembden kinder/Welcher lere ist kein nütze/vnd jre werck sind falsch.

Das vnsere söne auff wachsen jnn jrer jugent / wie die pflantzen/ Vnd vnsere töchter/ wie die ausgehawen ecker / gleich wie die pallast.

So reden vnd wundschen die Gottlosen die auff Gott nicht bawen/wie der reiche man im Euangelio.

Vnd vnsere kamern vol seien/ die eraus geben können einen vorrad nach dem andern/Das vnsere schafe tragen tausent vnd hundert tausent/ auff vnsern dörffern.

Das vnser ochsen viel ererbeiten/ Das kein schade/ kein vnlust / noch klage auff vnsern gassen sey.

(Klage) Das vns kein vnfal/ seuche plage treffe/ Sondern alles gnug haben sicher vnd frolich jnn aller fülle leben.

Wol dem volck /dem es also gehet. Aber wol dem volck/des der HERR ein Gott ist.

CXLV.

Ein lob Dauid.

Jch wil dich erhöhen mein Gott / du König / Vnd deinen namen loben jmer vnd ewiglich.

Jch wil dich teglich loben/ Vnd deinen namen rhümen jmer vnd ewiglich.

Der HERR ist gros vnd seer löblich/Vnd seine grösse ist vnaussprechlich.

Kinds kind werden deine werck preisen/Vnd von deiner gewalt sagen.

Jch wil reden von deiner herrlichen schönen pracht/ Vnd von deinen wundern.

Das man sol reden von deinen herrlichen thatten/ Vnd das man erzele deine herrligkeit.

Das man preise deine grosse güte/ Vnd deine gerechtigkeit rhüme.

Gnedig vnd barmhertzig ist der HERR/ Gedültig vnd von grosser güte.

Der HERR ist allen gütig/ Vnd erbarmet sich aller seiner werck.

Es sollen dir dancken HERR alle deine werck/ Vnd deine Heiligen dich loben.

Vnd die ehre deines Königreichs rhümen/ Vnd von deiner gewalt reden.

Das den menschen kindern deine gewalt kund werde/ Vnd die ehrliche pracht deines Königreichs.

Dein Reich ist ein ewiges Reich/ Vnd deine herrschafft weret fur vnd fur.

Der HERR erhelt alle die da fallen/ Vnd richtet auff alle die nider geschlagen sind.

Aller

Aller augen warten auff dich/ Vnd du gibst jnen jre speise zu seiner zeit.

Du thust deine hand auff/ Vnd erfüllest alles was lebt mit wolgefallen.

(Wolgefallen) Das ist/ gnug vñ sat/ das sie wolgefallē dran haben mügen/ ob wol ein geitziger anders sucht etc.

Der HERR ist gerecht jnn allen seinen wegen/ Vnd Heilig jnn allen seinen wercken.

Der HERR ist nahe allen die jn anruffen/ Allen die jn mit ernst anruffen.

Er thut was die Gottfürchtigen begeren/ Vnd höret jr schreien/ vnd hilfft jnen.

Der HERR behütet alle die jn lieben/ Vnd wird vertilgen alle Gottlosen.

Mein mund sol des HERRN lob sagen/ Vnd alles fleisch lobe seinen Heiligen namen jmer vnd ewiglich.

CXLVI.

Halelu ia.

LObe den HERRN meine seele/ Jch wil den HERRN loben/ so lange ich lebe/ Vnd meinem Gott lobesingen/ weil ich hie bin.

Verlasset euch nicht auff Fürsten/ Sie sind menschen/ die können ja nicht helffen.

Denn des menschen geist mus dauon/ vnd er mus wider zu erden werden/ Als denn sind verloren alle seine anschlege.

Der auff menschenhoffer/ dem fellen seine anschlege/ vnd ist vmbsonst

Wol dem/ des hülffe der Gott Jacob ist/ Des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.

Der Himel/ erden/ meer/ vnd alles was drinnen ist/ gemacht hat/ Der glauben helt ewiglich.

Der recht schaffet denen/ so gewalt leiden/ Der die hungerigen speiset.

Der HERR löset die gefangenen/ Der HERR machet die blinden sehen/ Der HERR richt auff die nider geschlagen sind/ Der HERR liebet die gerechten.

Der HERR behütet frembdlinge vnd waisen/ vnd erhelt die widwen/ Vnd keret zu rück den weg der Gottlosen.

Er treibt das widerspiel mit jnē

Der HERR ist König ewiglich/ Dein Gott Zion fur vnd fur. Halelu ia.

CXLVII.

LObet den HERRN/ denn vnsern Gott loben/ das ist ein köstlich ding/ Solch lob ist lieblich vnd schön.

Der HERR bawet Jerusalem/ Vnd bringet zu samen die veriagten jnn Jsrael.

Er heilet die zu brochens hertzen sind/ Vnd verbindet jre schmertzen.

Er zelet die sternen/ Vnd nennet sie alle mit namen.

Vnser HErr ist gros vnd von grosser krafft/ Vnd ist vnbegreifflich/ wie er regiert.

Der HERR richtet auff die elenden/ Vnd stösset die Gottlosen zu boden.

Singet vmb einander dem HERREN mit dancke/ Vnd lobet vnsern Gott mit harffen.

Der den Himel mit wolcken verdeckt/ vnd gibt regen auff erden/ Der gras auff bergen wachsen lesst.

Der dem vieh sein futter gibt/ Den jungen raben die jn anruffen.

Er hat nicht lust an der stercke des rosses/ Noch gefallen an jemandes beinen.

Der HERR hat gefallen an denen die jn fürchten/ Die auff seine güte hoffen.

PReise Jerusalem den HERRN / Lobe Zion deinen Gott.
Denn er macht feste die Rigel deiner thor / Vnd segenet deine kinder drinnen.
Er schaffet deinen grentzen fride / Vnd settiget dich mit dem besten weitzen.
Er sendet seine rede auff erden / Sein wort leufft schnell.
Er gibt schnee wie wolle / Er strewet reiffen wie asschen.
Er wirff seine schlossen wie bissen / Wer kan bleiben fur deinem frost?
Er spricht / so zeschmeltzet es / Er lesst seinen wind wehen / so thawets auff.
Er zeiget Jacob sein wort / Jsrael seine sitten vnd rechte.
So thut er keinen Heiden / Noch lesst sie wissen seine rechte. Halelu ia.

(Frost) Er machet solchen winter vn̄ frost / das man feur mus haben / Es künd sonst niemand da fur bleiben.

CXLVIII.

Halelu ia.

LObet jr Himel den HERRN / Lobet jn jnn der höhe.
Lobet jn alle seine Engel / Lobet jn all sein heer.
Lobet jn Son vnd Mond / Lobet jn alle leuchtende sterne.
Lobet jn jr Himel allenthalben / Vnd die wasser die oben am Himel sind.
Die sollen loben den namen des HERRN / Denn er gebeut / so wirds geschaffen.
Er helt sie jmer vnd ewiglich / Er ordent sie / das sie nicht anders gehen müssen.
Lobet den HERRN auff erden / Jr walfische vnd alle tieffen.
Feur / hagel / schnee vnd dampff / Sturmwind / die sein wort ausrichten.

(Sein wort) Was er wil

Berge vnd alle hügel / Fruchtbare bewme vnd alle Cedern.
Thier vnd alles vieh / Gewürm vnd vögel.
Jr Könige auff erden vnd alle leute / Fürsten vnd alle Richter auff erden.
Jünglinge vnd Jungfrawen / Alten mit den Jungen.
Sollen loben den namen des HERRN / Denn sein name alleine ist hoch / Sein lob gehet so weit Himel vnd erden ist.
Vnd er erhöhet das Horn seines volcks / Alle seine Heiligen sollen loben / Die kinder Jsrael / Das volck das jm dienet / Halelu ia.

CXLIX.

Halelu ia.

SInget dem HERRN ein newes lied / Die Gemeine der Heiligen sol jn loben.
Jsrael frewe sich des / der jn gemacht hat / Die kinder Zion seien frölich vber jrem Könige.
Sie sollen loben seinen namen im reigen / Mit paucken vnd harffen sollen sie jm spielen.
Denn der HERR hat wolgefallen an seinem volcke / Er hilff den elenden herrlich.
Die Heiligen sollen frölich sein vnd preisen / Vnd rhümen auff jren lagern.
Jr mund sol Gott erhöhen / Vnd sollen scharffe schwerdter jnn jren henden haben.
Das sie rache vben vnter den Heiden / Straffe vnter den völckern.
Jre Könige zu binden mit ketten / Vnd jre edlen mit eissern fesseln.

Das

Das sie jnen thun das recht davon geschrieben ist / Solche ehre werden alle seine Heiligen haben. Halelu ia.

CL.

Halelu ia.

LObet den HERREN jnn seinem Heiligthum / Lobet jn jnn der feste seiner macht.

Lobet jn jnn seinen thatten / Lobet jn jnn seiner grossen Herrligkeit.

Lobet jn mit Posaunen / Lobet jn mit Psalter vnd harffen.

Lobet jn mit paucken vnd reigen / Lobet jn mit seiten vnd pfeiffen.

Lobet jn mit hellen Cimbeln / Lobet jn mit wolklingenden Cimbeln.

Alles was odem hat / Lobe den HERRN. Halelu ia.

Ende des Psalters.

Vorrhede auff die Bucher.

Salomonis.

DRey Bucher haben den namen Salomonis. Das erst ist/ Prouerbia/ Die Sprüche. Welchs billich ein Buch heissen mag / von guten wercken/ Denn er darin leret ein gut leben furen / für Gott vnd der wellt / vnd sonderlich nimpt er fur sich / die liebe jugent / vnd zeucht sie gantz Veterlich zu Gottes Geboten/ mit tröstlichen verheissungen / wie wol es den fromen gehen solle/ vnd mit drewen / wie die bösen gestrafft werden müssen/ Denn die jugent / von jr selber zu allem bösen geneigt / dazu als ein vnerfaren volck / der wellt vnd Teuffels list vnd bosheit / nicht verstehet/ vnd den bösen Exempeln vnd ergernissen widerzustehen / viel zu schwach ist/ vnd sich selbs ja nicht vermag zu regiern/ Sondern / wo sie nicht gezogen wird / ehe sie sich vmbsihet / verderbet vnd verloren ist/ Darumb darff sie wol / vnd mus haben lerer vnd regirer / die sie vermanen / warnen / straffen / züchtigen vnd jmer zu Gottes furcht vnd Gebot halten / dem Teuffel / der wellt vnd fleisch zu wehren / wie denn Salomo jnn diesem Buch mit allem vleis vnd reichlich thut / Vnd seine lere jnn Sprüche fasset / damit sie deste leichter gefasset vnd lieber behalten werden /Das billich ein jglich mensch/so from zu werden gedenckt / solch Buch wol möcht fur sein teglich handbuch oder Betbuch halten/ vnd offt drinnen lesen/ vnd sein leben drinnen ansehen.

Denn es mus doch der wege einen gehen / entweder/ das man sich lasse den Vater züchtigen/ oder den Hencker straffen / wie man spricht / Entleuffestu mir/ du entleuffest dem Hencker nicht/ Vnd were gut/ das man der jugent solchs jmer einbildet / das sie vngezweiuelt wissen müste/ das sie entweder des Vaters rute / oder des Henckers schwert musse leiden / wie Salomon jnn diesem Buch jmer mit dem tode drewet/ den vngehorsamen/ Denn es wird doch nichtanders draus/ Gott lesst nichts vngestrafft/ wie man denn jnn der erfarunge sihet/ das die vngehorsamen bösen buben/so gar wünderlich vntergehen/vnd zu letzt doch dem Hencker jnn die hende komen / wenn sie sichs am wenigsten versehen / vnd am sichersten sind / Des alles sind öffentliche zeugen vnd zeichen / die Galgen / Reder vnd Rabenstein / am wege fur allen stedten / welche Gott dahin gesetzt hat / durchs weltlich Regiment / zum schrecken aller / die sich nicht wöllen lassen / mit Gottes worten zihen/vnd den Eltern gehorchen.

Darumb nennet Salomon jnn diesem Buch Narren/ alle die so Gottes Gebot verachten/ vnd Weisen/die nach Gottes Gebot sich halten / vnd trifft damit nicht allein die jugent / die er fürnemlich zu leren fur nimpt / Sondern allerley stende vom höhesten an / bis zum aller vntersten/ Denn gleich wie die jugent / jr eigen laster hat wider Gottes Gebot/ Also haben alle ander stende auch jre laster/ vnd wol erger denn der jugent laster sind/ wie man spricht / Je elter je erger/ Vnd abermal/Alter hilfft fur keine torheit/Vnd wenn sonst nichts were böses jnn den andern vnd hohen stenden/ als da ist/

Geitz/

Geitz / Hoffart / hass/neid ꝛc. So ist doch dis einige laster böse gnug / das sie klug vnd weise sein wöllen / da sie nicht sein sollen. Vnd jderman geneigt / anders zu thun denn jm befolhen ist/vnd zu lassen / was jm befolhen ist/ Als / wer im geistlichen ampt ist/ der wil klug vnd thettig sein jnn weltlichen / vnd ist seiner weisheit hie kein ende / Widerumb/ Wer im weltlichem ampt ist / dem wird das heubt zu enge fur vbriger kunst/wie das geistlich ampt zu regiren sey/ Solcher Narren sind alle land/ alle stedte / alle heuser vol/ vnd werden jnn diesem Buch gar vleissig gestrafft / vnd ein jglicher vermanet / das er des seinen warte / vnd was jm befolhen ist / trewlich vnd vleissiglich ausrichte / Vnd ist auch keiner tugent mehr / denn Gehorsam sein / vnd warten/ was jm zu thun befolhen ist Das heissen weise leute/ Die vngehorsamen heissen Narren/wie wol sie nicht wollen vngehorsam noch narren sein oder heissen.

Das ander Buch heisst/ Koheleth / das wir den Prediger heisse/ Vnd ist ein trostbuch / Als wenn nu ein mensch / nach der lere des ersten Buchs wil gehorsamlich leben/ vnd seines befelhs oder ampts warten/So sperret sich der teuffel / wellt vnd eigen fleisch/ so da wider / das der mensch / müde vnd verdrossen wird seines stands / vnd rewet jn alles was er angefangen hat / Denn es wil nirgend fort / wie es gern hette/Da hebt sich denn mühe vnd erbeit/ vnlust / vngedult vnd murren/ das einer wil hende vnd füsse lassen gehen/vnd nichts mehr thun / Denn wo der teuffel nicht kan zur rechten seiten / mit fürwitz vnd lust / dem gehorsam weren / So wil ers zur lincken seiten / mit mühe vnd widerwertigkeit hindern/ Wie nu Salomon im Ersten Buch leret gehorsam/wider den tollen kutzel vnd fürwitz / Also leret er jnn diesem Buch / wider den vnlust vnd anfechtung / gedultig vnd bestendig sein jnn gehorsam/ vnd jmer dar des stündlins / mit frieden vnd freuden harren/ Vnd was er nicht halten noch endern kan/jmer faren lasse/ Es wird sich wol finden ꝛc.

Das dritte Buch ist ein Lobesang / darinn Salomo Gott lobt fur den gehorsam / als fur eine Gottes gabe / Denn wo Gott nicht haushelt vnd selbs regirt / da ist jnn keinem stande / weder gehorsam noch friede / Wo aber gehorsam / oder gut regiment ist / da wonet Gott / vnd küsset vnd hertzet seine liebe Braut/ mit seinem wort / das ist / seines munds kuss. Also wo es gehet im lande oder haus / nach den zweien Büchern (so viel es sein kan) da mag man auch dis dritte Buch wol singen vnd Gott dancken / der vns solchs nicht allein geleret/sondern auch selbs gethan hat.

A M E N.

I.

DJs sind die spruche Salomo des Königes Jsrael Dauids son/ zu lernen weisheit vnd zucht/ verstand klugheit/ gerechtigkeit/ gericht vnd fromkeit. Das die albern witzig/ vnd die jünglinge vernünfftig vnd fürsichtig werden.

Wer weise ist/ der höret zu vnd bessert sich. Vnd wer verstendig ist/ der lesst jm raten/ das er verneme die sprüche vnd jre deuttunge/ die lere der weisen vnd jr beispiel. Des HERRN furcht ist a anfang zu lernen/ Die Ruchlosen verachten weisheit vnd zucht.

(Anfang) Wer wol lernen wil/ der mus zu erst Gottfurchtig sein. Wer aber Got geringe acht/ der fragt auch nach keiner weisheit vnd leidet keine straff noch zucht.

Mein kind/ gehorche der zucht deines vaters/ vnd verlas nicht das Gebot deiner mutter. Denn solchs ist ein schöner schmuck deinem heubt/ vnd eine keten an deinem halse. Mein kind/ Wenn dich die böse buben locken/ so folge nicht. Wenn sie sagen/ gehe mit vns/ wir wollen auff blut lauren/ vnd den vnschüldigen on vrsache nachstellen/ wir wöllen sie lebendig verschlingen wie die helle/ vnd die frumen/ als die hinuntern jnn die grube faren/ wir wöllen gros gut finden/ wir wöllen vnser heuser mit raube füllen/ Woge es mit vns. Es soll vnser aller ein beutel sein. Mein kind/ wandel den weg nicht mit jnen. Were deinem fus fur jrem pfad/ Denn jre füsse lauffen zum bösen/ vnd eilen blut zuuergiessen. Denn es ist vergeblich/ das b netze auswerffen fur den augen der vogel. Auch lauren sie selbs vnternander auff jr blut/ vnd stellet einer dem andern nach dem leben. Also thun alle geitzigen/ das einer dem andern das leben nimpt.

(Das netze aus werffen) Das ist/ ein sprichwort vnd wil sagen/ Es gehet jnen wie man sagt. Es ist vmbsonst das netze etc. das ist jr furnemen wird feilen/ Sie werden selbst vmbkomen.

Die weisheit klagt draussen/ vnd lesst sich hören auff den gassen. Sie rufft jnn der thür am thor fornen vnter dem volck/ Sie redet jre wort jnn der stad/ Wie lange wölt jr albern alber sein? vnd die Spötter lust zu spotterey haben/ vnd die ruchlosen die lere hassen? Keret euch zu meiner straffe/ Sihe/ ich wil euch eraus sagen meinen geist/ vnd euch meine wort kund thun.

Weil ich denn ruffe/ vnd jr wegert euch/ Jch recke meine hand aus/ vnd niemand achtet drauff/ Vnd lasst faren alle meinen rat/ vnd wöllet meiner straffe nicht. So wil ich auch lachen jnn ewrem vnfal/ vnd ewer spotten/ wenn da kompt das jr furchtet/ Wenn vber euch kompt wie ein sturm das jr furcht/ vnd ewer vnfall als ein wetter/ wenn vber euch angst vnd not kompt. Denn werden sie mir ruffen/ aber ich werde nicht antworten. Sie werden mich frue suchen/ vnd nicht finden. Darumb das sie hasseten die lere/ vnd

wolten des HERRN furcht nicht haben / wolten meins rats nicht / vnd lesterten alle meine straffe. So sollen sie essen von den früchten jres wesens / vnd jres rats sat werden. Das die albern gelüstet / tödtet sie / vnd der ruchlosen glück bringt sie vmb. Wer aber mir gehorchet / wird sicher bleiben / vnd gnug haben vnd kein vnglück furchten.

II.

Mein kind wiltu meine rede annemen / vnd mein Gebot bey dir behalten / so las dein ohre auff weisheit acht habẽ / vnd neige dein hertz mit [a] vleis dazu. Denn so du mit vleis darnach ruffest / vnd darumb bettest / So du sie suchest wie silber / vnd forschest sie wie die schetze / als denn wirstu die furcht des HERRN vernemen / vnd Gottes erkentnis finden.

[a] (Mit vleis) Must acht drauff geben / vnd von hertzẽ vleissig sein

Denn der HERR gibt weisheit / vnd aus seinem munde kompt erkentnis vnd verstand. Er lesst den auffrichtigen gelingen / vnd beschirmet die fromen / vnd behüt die so recht thun / vnd bewaret den weg seiner heiligen. Denn wirstu verstehen / gerechtigkeit vnd gericht / vnd fromkeit vnd allen guten weg.

Wo die weisheit dir zu hertzen gehet / das du gerne lernest / so wird dich guter rat bewaren / vnd verstand wird dich behüten / das du nicht geratest auff den weg der bösen noch vnter die verkereten schwetzer / Die da verlassen die rechte ban vnd gehen finstere wege / Die sich frewen böses zu thun / vnd sind frölich jnn jrem bösen verkereten wesen / Welche jren weg verkeren / vnd folgen dem abwege.

Das du nicht geratest an eines andern weib vnd die nicht dein ist / die glate wort gibt / vnd verlesst den [b] Herrn jrer jugent / vnd vergisset den Bund jres Gottes / Denn jr haus neiget sich zum tod / vnd jre genge zu den verlornen. Alle die zu jr ein gehen / komen nicht wider / vnd ergreiffen den weg des lebens nicht.

[b] (Herrn) Iren eheman den sie jung genomen hat.

Auff das du wandelst auff gutem wege vnd bleibest auff der rechten ban / Denn die gerechten werden im lande wonen / vnd die fromen werden drinnen bleiben. Aber die Gottlosen werden aus dem lande gerottet / vnd die verechter werden draus vertilget.

III.

Mein kind vergiss meins Gesetzes nicht / vnd dein hertz behalte meine Gebot / Denn sie werden dir langes leben / vnd gute jar vnd fride bringen / gnade vnd trew werden dich nicht lassen. Henge sie an deinen hals / vnd schreibe sie jnn die tafel deines hertzen / so wirstu gonst vnd [c] klugheit finden die Gott vnd menschen gefellet. Verlas dich auff den HERRN von gantzem hertzen / vnd verlas dich nicht auff deinen verstand. Sondern gedencke an jn jnn allen deinen wegen / so wird er dich recht furen. Duncke dich nicht weise sein / Sondern furchte den HERRN vnd weiche vom bösen / Das wird deinem nabel gesund sein / vnd deine gebeine erquicken.

[c] (Klugheit) Du wirst ein fein vernunfftig mensch werden / dem alles wol anstehet vnd abgehet / was du an greiffest.

Ehre

Ehre den HERRN von deinem gut / vnd von den erstlingen alle deines einkomens / So werden deine scheunen vol werden / vnd deine kelter mit most vber gehen.

Mein kind / verwirff die zucht des HERRN nicht / vnd sey nicht vngedültig vber seiner straffe. Denn welchen der HERR liebt / den strafft er / vnd hat wolgefallen an jm / wie ein vater am son.

Wol dem menschen der weisheit findet / vnd dem menschen dem verstand zufleusst / Denn es ist besser die selben haben weder silber / vnd jr einkomen besser denn gold. Sie ist edler denn perlen / vnd alles was du wündschen magst / ist jr nicht zu gleichen. Langes leben ist zu jr rechten hand / zu jr lincken ist reichtum vnd ehre. Jre wege sind lieblich wege / vnd alle jre steige sind fride. Sie ist ein baum des lebens allen die sie ergreiffen / vnd selig sind die sie halten / Denn der HERR hat die erden durch weisheit gegründet / vnd durch seinen rat die Himel bereitet. Durch sein wort sind die tieffen zurteilet / vnd die wolcken mit taw trieffend gemacht.

Mein kind / las sie nicht von deinen augen weichen / so wirstu glückselig vnd klug werden / das wird deiner seele leben sein / vnd dein mund wird holdselig sein. Denn wirstu sicher wandeln auff deinem wege / das dein fus sich nicht stossen wird / Legestu dich / so wirstu dich nicht furchten / sondern süsse schlaffen / das du dich nicht furchten darffest fur plötzlichem schrecken / noch fur dem sturm der Gottlosen / wenn er kompt / Denn der HERR ist dein trotz / der behut deinen fus das er nicht gefangen werde.

Wegere dich nicht / dem dürfftigen guts zu thun / so deine hand von Gott hat solchs zu thun. Sprich nicht zu deinem freunde / gehe hin vnd kom wider / morgen wil ich dir geben / so du es hast. Trachte nicht böses wider deinen freund / der auff traw bey dir wonet. Hadder nicht mit jemand on vrsache / so er dir kein leid gethan hat / Eiuer nicht einem freueln nach / vnd erwele seiner wege keinen. Denn der HERR hat grewel an dem abtrünnigen / vnd sein geheimnis ist bey den fromen. Jm hause des Gottlosen ist der fluch des HERRN / aber das haus des gerechten wird gesegenet. Er wird die spotter a spotten / aber den elenden wird er gnade geben. Die weisen werden ehre erben / Aber wenn die narren hoch komen / werden sie doch zu schanden.

a (Narren / spotter) Lose leute / die Gott nichts achten noch sein wort

IIII.

HOret meine kinder die zucht ewrs vaters / merckt auff das jr lernet vnd klug werdet / Denn ich gebe euch eine gute lere / verlasset mein Gesetze nicht. Denn ich war meins vaters son / ein zarter vnd ein einiger fur meiner mutter / vnd er leret mich vnd sprach / Las dein hertz meine wort auffnemen / halt mein Gebot / so wirstu leben. Nim an weisheit / Nim an verstand / vergis nicht / vnd weiche nicht von der rede meins munds. Verlas sie nicht / so

wird sie dich behalten / liebe sie / so wird sie dich behüten. Denn der weisheit anfang ist / wenn man sie gern höret / vnd die klugheit lieber hat / denn alle güter / Achte sie hoch so wird sie dich erhöhen / vñ wird dich zu ehren machen / wo du sie lieb hast. Sie wird dein heubt schon schmücken / vnd wird dich zieren mit einer hübschen krone.

So höre mein kind / vnd nim an meine rede / so werden deiner guten jar viel werden. Ich wil dich den weg der weisheit füren. Ich wil dich auff rechter ban leiten / Das / wenn du gehest / dein gang dir nicht saur werde / vnd wenn du leuffest / das du dich nicht anstössest. Fasse die zucht / las nicht dauon / beware sie / denn sie ist dein leben.

Kom nicht auff der Gottlosen pfad / vnd tritt nicht auff den weg der bösen / Lasse jn faren / vnd gehe nicht drinnen. Weiche von jm vnd gehe fur vber / Denn sie schlaffen nicht / sie haben denn vbel gethan / vnd sie rugen nicht / sie haben den schaden gethan / Denn sie neeren sich von Gottlosem brod / vnd trincken vom wein des freuels. Aber der gerechten pfad glentzet wie ein liecht / das da fort gehet vnd leucht bis auff den vollen tag. Der Gottlosen weg aber / ist wie tunckel / vnd wissen nicht wo sie fallen werden.

Mein son / mercke auff mein wort / vnd neige dein ohre zu meiner rede / las sie nicht von deinen augen faren / behalte sie jnn deinem hertzen. Denn sie sind das leben denen die sie finden / vnd gesund jrem gantzen leibe. Behüte dein hertz mit allem vleis / Denn daraus gehet das leben. Thu von dir den verkereten mund / vnd las die lester meuler ferne von dir sein. Las deine augen stracks fur sich sehen / vnd deine augen lied richtig fur dir hin sehen. Las deinen fus gleich fur sich gehen / so gehestu gewis / Wancke weder zur rechten noch zur lincken. Wende deinen fus vom bösen.

V.

Mein kind merck auff meine weisheit / neige dein ohre zu meiner lere / das du behaltest guten rat / vnd dein mund wisse vnterscheid zu haben / Denn die lippen der huren sind ein honnig seim / vnd jr kele ist glater denn öle / Aber hernach bitter wie wermut / vnd scharff wie ein zweischneitig schwerd / Jre füsse lauffen zum tod hinunter / jre genge erlangen die hell. Sie gehet nicht stracks auff dem wege des lebens / vnstete sind jre trit / das sie nicht weis / wo sie gehet.

So gehorchet mir nu meine kinder / vnd weichet nicht von der rede meins mundes. Las deine wege ferne von jr sein / vnd nahe nicht zur thur jres hauses / Das du nicht den a frembden gebest deine ehre / vnd deine jar dem grausamen / Das sich nicht frembde von deinem vermügen settigen / vnd deine erbeit nicht sey jnn eins andern haus / Vñ mussest hernach sufftzen / wenn du dein leib vnd gut verzeret hast / vnd sprechen / Ah wie hab ich die zucht gehasset? vnd mein hertz die straffe verschmeht? vnd hab nicht gehorchet der stim meiner lerer / vnd mein ohre nicht geneigt zu denen die mich lereten? Ich bin schier jnn all vnglück komen das ich dẽ gemeinen hauffen vnd gesellschafft gefolget habe.

(Frembden) Denn die hurer verzeren / jr gut vñ leben mit bösen buben / die jm darnach nicht kleiden noch die rinden geben / wie dem son im Euangelio geschach / Da er sein gut verbrasset hatte.

Trincke

Trincke wasser aus deiner gruben / vnd flüsse aus deinem brunnen. Las deine brunnen eraus fliessen / vnd die wasser beche auff die gassen / Habe du aber sie alleine / vnd kein frembder mit dir. Dein born sey gesegnet / vnd frewe dich des weibs deiner jugent / Sie ist lieblich wie eine [a] hinde vnd holdselig wie ein rehe / las dich jre liebe alle zeit settigen vnd ergetze dich allewege jnn jrer liebe. Mein kind warumb wiltu dich an der [b] frembden ergetzen / vnd hertzest dich mit einer andern? Denn jdermans wege sind stracks fur dem HERRN / vnd er misset alle jre genge. Die missethat des Gottlosen wird jn fahen / vnd wird mit dem strick seiner sunde gehalten werden. Er wird sterben / das er sich nicht wil zihen lassen / vnd vmb seiner grossen torheit willen jrren.

[a] (Die hinde) Das ist / auff sprichworts weise geredt / also viel / bleib bey deim weibe / vnd halt dein gut / das du es nicht vmb bringest mit huren / sondern andern damit helffest. Denn kein lieblicher wesen auff erden ist / wo sich man vnd weib freundlich zu samen halten.

VI.

MEin kind wirstu bürge fur deinen nehesten / so hastu deine hand bey einem [b] frembden verhefftet / Du bist verknüpfft mit der rede deins mundes / vnd gefangen mit den reden deines mundes. So thu doch / mein kind also / vnd errette dich / Denn du bist deinem nehesten jnn die hende komen / Lauff / eyle / vnd treibe deinen nehesten / Las deine augen nicht schlaffen / noch deine augenlied schlummern / Errette dich wie ein rehe von der hand / vnd wie ein vogel aus der hand des vogelers.

[b] (Frembden) Denn die hurer verzeren jr gut vnd leben mit bösen buben / die jnen darnach nicht kleiden noch die rinden geben / wie dem son im Euangelio geschach / da er sein gut verbrasset hatte.

Gehe hin zur emmeissen du fauler / sihe jre weise an / vnd lerne / Ob sie wol keinen Fürsten noch Heubtman noch Herrn hat / bereit sie doch jr brod im sommer / vnd samlet jre speise jnn der erndte / Wie lange ligestu fauler? wenn wiltu auffstehen von deinem schlaff? Ja schlaff noch ein wenig / schlümmer ein wenig / schlahe die hende jnn einander ein wenig das du schlaffest / so wird dich das armut vbereilen wie ein fusgenger / vnd der mangel wie ein gewapneter man.

Ein loser mensch / ein schedlicher man / [c] gehet mit verkeretem mund / wincket mit augen / deutet mit füssen / zeiget mit fingern / trachtet alle zeit böses vnd verkerets jnn seim hertzen / vnd richt hadder an / Darumb wird jm plötzlich sein vnfal komen / vnd wird schnell zubrochen werden / das keine hülffe da sein wird.

[c] (Gehet) Furt keine bestendige rede / sihet keinen recht an.

Sihe / sechs stück hasset der HERR vnd am siebenden hat er ein grewel / hohe augen / falsche zungen / hende die vnschüldig blut vergiessen / hertze das mit bösen tücken vmbgehet / füsse die behende sind schaden zu thun / falscher zeuge der frech lügen redet / vnd der hadder zwisschen brüdern anricht.

Mein kind / beware die Gebot deines vaters / vnd las nicht faren das Gesetz deiner mutter. Binde sie zusamen auff dein hertz allwege / vnd henge sie an deinen hals / Wen du gehest / das sie dich geleiten / wenn du dich legest / das sie dich bewaren / wenn du auff wachst / das sie dein gespreche seien / Denn das Gebot ist eine leuchte / vnd das Gesetz ein liecht / vnd die straff der zucht ist ein weg des lebens / auff das du bewaret werdest fur dem bösen weibe / vor der glatten zungen der frembden.

Las dich jre schöne nicht gelüsten jnn deinem hertzen / vnd verfahe dich nicht an jren augen lieden / Denn eine hure nimpt ein stuck brods / aber ein eheweib fehet das edle leben. Kan auch jemand ein feur im bosem behalten / das seine kleider nicht brennen? Wie solt jemand auff kolen gehen / das seine füsse nicht verbrand würden? Also gehets / wer zu seines nehesten weib geht / Es bleibt keiner vngestrafft / der sie berüret.

Es ist einem dieb nicht so grosse schmach / ob er stilet seine seele zu settigen / weil jn hungert. Vnd ob er begriffen wird / gibt ers siebenfeltig wider / vnd legt dar alles gut jnn seinem hause. Aber der mit eim weibe die ehe bricht / der ist ein narr / der bringt sein leben jns verderben / Dazu trifft jn plage vnd schande / vnd seine schande wird nicht ausgetilget / Denn der grim des mans eiuert vnd schonet nicht zur zeit der rache / vnd sihet kein person an die da versüne / vnd nimpts nicht an / ob du viel schencken woltest.

VII.

MEin kind / behalt meine rede vnd verbirge mein Gebot bey dir / Behalt mein Gebot / so wirstu leben / vnd mein Gesetz wie deinen augapffel. Binde sie an deine finger / schreibe sie auff die taffel deines hertzen. Sprich zur weisheit / du bist meine schwester / vnd nenne die klugheit deine freundin / das du behüt werdest / fur dem frembden weibe / fur einer andern die glate wort gibt

Denn am fenster meins hauses / kucket ich durchs gegitter / vnd sahe vnter die albern / vnd ward gewar vnter den kindern eins nerrischen jünglings / der gieng auff der gassen an einer ecken / vnd trat daher auff dem wege an jrem hause / jnn der demmerung am abent des tags / da es nacht ward vnd tunckel war. Vnd sihe / da begegent jm ein weib im hurn schmuck / listig / wild vnd vnbendig / das jre füsse jnn jrem hause nicht bleiben können / jtzt ist sie haussen / jtzt auff der gassen vnd lauret an allen ecken. Vnd erwischet jn / vnd küsset jn vnverschampt / vnd sprach zu jm / Jch habe Danckopffer fur mich heutte bezalet fur meine gelübde / Darumb bin ich eraus gegangē / dir zu begenen / dein angesicht frue zusuchen / vnd habe dich funden / Jch habe mein bette schon geschmückt / mit bundten teppichen aus Egypten / Jch habe mein lager mit Mirren / Aloes / vnd Cinnamen besprengt / Kom / las vns gnug bulen bis an den morgen / vnd las vns der liebe pflegen / denn der man ist nicht daheime / er ist einen fernen weg gezogen / Er hat den geld sack mit sich genomen / Er wird erst auffs Fest wider heim komen. Sie vberredet jn mit vielen worten / vnd gewan jn ein mit jrem glaten mund / Er folget jr bald nach / wie ein ochse zur fleischbanck gefurt wird / vnd wie zum fessel da man die narren züchtiget / bis sie jm mit dem pfeil die lebern spaltet / wie ein vogel zum strick eilet / vnd weis nicht das jm das leben gild.

So gehorchet mir nu / meine kinder / vnd mercket auff die rede meins mundes. Las dein hertz nicht weichen / auff jren weg / vnd las dich nicht verfüren auff jrer ban / Denn sie hat viel verwund vnd gefel let /

let/ vnd sind allerley mechtigen von jr erwürget/ jr haus sind wege zur hellen/ da man hinunter feret jnn des todes kamer.

VIII.

Ruffet nicht die Weisheit/ vnd die Klugheit lesst sich hören? Offentlich am wege vnd an der strassen stehet sie/ an thoren bey der stad/ da man zur thür eingehet/ schreiet sie/ O jr Herrn/ ich schrey zu euch/ vnd ruffe den leuten. Merckt jhr albern die witze/ vnd jr thoren nemet es zu hertzen. Höret/ denn ich wil reden/ was Fürstlich ist/ vnd leren was recht ist/ Denn mein mund sol die warheit reden/ vnd meine lippen sollen hassen das Gotlos ist. Alle rede meines mundes sind gerecht. Es ist nichts verkerets noch falsches drinnen. Sie sind alle gerade denen die sie vernemen/ vnd richtig denen die es annemen wollen.

Nemet an meine zucht lieber denn silber/ vnd die lere achtet höher denn köstlich gold/ Denn weisheit ist besser denn perlen/ Vnd alles was man wündschen mag/ kan jr nicht gleichen. Jch weisheit wone bey der witze/ vnd ich weis guten rat zu geben. Die furcht des HERRN hasset das arge/ die hoffart/ den hohmut/ vnd bösen weg/ vnd bin feind dem verkereten munde. Mein ist beide Rat vnd That/ Jch habe verstand/ vnd macht/ Durch mich regiern die Könige/ vnd die Ratherrn setzen das recht. Durch mich herschen die Fürsten/ vnd alle Regenten auff erden. Jch liebe die mich lieben/ Vnd die mich frue suchen/ finden mich. Reichtum vnd ehre ist bey mir/ wehrhafftig gut vnd gerechtigkeit. Meine frucht ist besser/ denn gold vnd fein gold/ Vnd mein einkomen besser denn auserlesen silber. Jch wandel auff dem rechten wege/ auff der strassen des gerichts. Das ich wol berate die mich lieben/ vnd jre schetze vol mache.

Der HERR hat mich gehabt im anfang seiner wege/ vor seinem werck dazumal war ich. Jch bin eingesetzt von ewigkeit/ von anfang vor der erden. Da die tieffen noch nicht waren/ da war ich schon bereit. Da die brunne noch nicht mit wasser quollen. Ehe denn die berge eingesenckt waren/ vor den hügeln war ich bereit. Er hatte die erden noch nicht gemacht vnd was dran ist/ noch die berge des erdbodens. Da er die Himel bereitet/ war ich daselbs. Da er die tieffe mit seim zill verfasset. Da er die wolcken droben hefftet. Da er festiget die brünne der tieffen. Da er dem meer das ziel setzet/ vnd den wassern das sie nicht vbergehen seinen befelh. Da er den grund der erden legt/ Da war ich der Werckmeister bey jm/ Vnd hatte meine lust teglich/ vnd spielet fur jm alle zeit/ Vnd spielet auff seinem erdbodem/ vnd meine lust war bey den menschen kindern.

So gehorcht mir nu meine kinder. Wol denen die meine wege behalten. Höret die zucht vnd werdet weise/ vnd lasset sie nicht faren. Wol dem menschen der mir gehorchet/ das er wache an meiner thür teglich/ das er warte an den pfosten meiner thür. Wer mich findet/ der findet das leben/ vnd wird schepffen wolgefallen vom HERRN. Wer aber an mir sündiget/ der verletzt seine seele. Alle die mich hassen/ lieben den tod.

IX.

DJe Weisheit bawete jr haus/ vnd hieb sieben seulen/ vnd schenckt jren wein/ schlachtet vnd bereittet jren tisch. Vnd sandte jre dirnen aus/ zu laden oben auff die pallast der stad. Wer alber ist/ der mache sich hieher/ Vnd zum narren sprach sie/ Kompt/ zehret von meinem brod/ vnd trinckt des weins/ den ich schencke. Verlasst das alber wesen/ so werdet jr leben/ vnd gehet auff dem wege des verstands.

(Spötter) heisst Salomo alle verechter vnd widersprechtigen der warheit.

Wer den Spötter züchtiget/ der mus schande auff sich nemen/ vnd wer den Gottlosen strafft/ der mus gehönet werden. Straffe den Spotter nicht/ er hasset dich. Straffe den weisen/ der wird dich lieben. Gib dem weisen/ so wird er noch weiser werden. Lere den gerechten/ so wird er zu nemen.

Der weisheit anfang ist des HERRN furcht/ vnd der verstand leret was heilig ist/ Denn durch mich wird deiner tage viel werden/ vnd werden dir der jar des lebens mehr werden. Bistu weise/ so bistu dir weise. Bistu ein Spötter/ so wirstu es alleine tragen.

Es ist aber ein töricht/ vnrügig weib/ vol schwetzens/ vnd weis nichts/ die sitzt jnn der thür jres hauses auffm stuel/ oben jnn der stad/ zu laden alle die fur vber gehen/ vnd richtig auff jrem wege wandeln. Wer ist alber? der mache sich hieher/ vnd zum narren spricht sie/ Die verstolen wasser sind süsse/ vnd das verborgen brod ist niedlich. Er weis aber nicht/ das daselbs todten sind/ vnd jre geste jnn der tieffen hellen.

X.

Dis sind die Spruche Salomo.

a (schalckeit) Das ist/ jre schinderey damit sie die fromen plagen/ schetzen/ vberfetzen als wolten sie alles alleine fressen vnd haben.

b (Schande vnd ehre/ heisst Salomo offt armut vnd reichtum/ darüb das wer reich ist/ ehre hat.

EJn weiser son ist seines Vaters freude/ Aber ein törichter son ist seiner mutter gremen.

Vnrecht gut hilfft nicht/ Aber gerechtigkeit errettet vom tode

Der HERR lesst die seele des gerechten nicht hunger leiden/ Er stortzt aber der Gottlosen [a] schalckeit.

Lessige hand macht arm/ Aber der vleissigen hand macht reich

Wer im sommer samlet/ der ist klug/ Wer aber jnn der erndte schlefft wird zu [b] schanden.

Den segen hat das heubt des gerechten/ Aber den mund der Gottlosen wird jr freuel vber fallen.

Das gedechtnis der gerechten bleibt im segen/ Aber der Gottlosen name wird verwesen.

Der weise von hertzen ist/ nimpt die Gebot an/ Der aber ein narr maul hat/ wird geschlagen.

Wer vnschüldig lebet/ der lebt sicher/ Wer aber verkeret ist auff seinen wegen/ wird offenbar werden.

Wer mit augen winckt/ wird mühe anrichten/ Vnd der ein narr maul hat/ wird geschlagen.

Des gerechten mund ist ein lebendiger brun/ Aber den mund der gottlosen wird jr freuel vber fallen.

f.Cor.13. Liebe lesst sich nicht erzürnen.

Hass erregt hader/ Aber liebe deckt zu alle vbertrettunge.

Inn den lippen des verstendigen findet man weisheit/ Aber auff den rücken des narren gehört eine ruten.

a (schrecken) Das ist der fahr vnd dē vnglück.

Die weisen bewaren die lere/ Aber der narren mund ist nahe dem a schrecken.

b Gut macht mut/ Armut weh thut.

Das gut des reichen ist seine feste stad/ Aber die armen macht das b armut blöde.

c (Zum lebē) Das er sich neere.

Der gerechte erbeitet c zum leben/ Aber der Gottlose braucht seins einkomens zur sünde.

Die zucht halten ist der weg zum leben/ Wer aber die straffe verlesst/ der bleibt jrrig.

(Falsche) Der eine vermanet seinē bruder nicht seiner sündē oder wo er anleufft/ sihet es gerne/ Der ander affterredt vnd bessert auch niemand damit.

Falsche meuler decken hass/ Vnd wer verleumbdet der ist ein nar.

Wo viel wort sind/ da gehets on sünde nicht ab/ Wer aber seine lippen helt/ ist klug.

Des gerechten zunge ist köstlich silber/ Aber der Gottlosen hertz ist nichts.

Des gerechten lippen weiden viele/ Aber die narren werden jrer thorheit sterben.

Gott beschert. Gott berett.

Der segen des HERRN macht reich/ on mühe.

Ein narr treibt mutwillen/ vnd hats noch dazu seinen spot/ Aber der man ist weise der drauff merckt.

Was der Gotlose furchtet/ das wird jm begegenen/ Vnd was die gerechten begeren/ wird jnen gegeben.

Der Gottlos ist wie ein wetter das vberhin gehet vnd nicht mehr ist/ Der gerechte aber bestehet ewiglich.

d (Essig) Wo lose Herren vnd Amptleute sind/ da sehen die augen nicht vnd beissen die zeene nicht/ Das ist/ Es gehet zucht vnd straffe vnter.

Wie der d essig den zeenen/ vnd der rauch den augen thut/ so thut der faule denen die jn senden.

Die furcht des HERRN mehret die tage/ Aber die jare der Gottlosen werden verkürtzt.

Das warten der gerechtē wird freude werden/ Aber der Gotlosen hoffnung wird verloren sein.

Der weg des HERRN ist des fromen trotz/ Aber die vbelthetter sind blöde.

Der gerecht wird nimer mehr vmb gestossen/ Aber die Gotlosen werden nicht im lande bleiben.

Der mund des gerechtē bringt weisheit/ Aber das maul der verkereten wird ausgerott.

Die lippen der gerechten leren heilsam ding/ Aber der Gotlosen mund ist verkeret.

XI.

FAlsche wage ist dem HERRN ein grewel/ Aber ein völlig gewicht ist sein wolgefallen.

Wo stoltz ist/ da ist auch schmach/ Aber weisheit ist bey den demütigen.

Vnschuld wird die fromen leiten/ Aber die bosheit wird die verechter verstören.

Gut hilfft nicht am tage des zorns/ Aber gerechtigkeit errettet vom tod

Die gerechtigkeit des fromen macht seinen weg eben/ Aber der Gottlose wird fallen durch sein Gottlos wesen.

Die gerechtigkeit der fromen wird sie erretten/ Aber die verechter werden gefangen jnn jrer schalckheit.

Wenn der Gottlose mensch stirbt/ ist hoffnung verloren/ Vnd das harren der vngerechten wird zu nicht.

Der gerecht wird aus der not erlöset/ vnd der Gottlose kompt an seine stat.

Durch den mund des heuchlers wird sein nehester verderbet/ Aber die gerechten merckens

ckens vnd werden erlöset.

Eine stad frewet sich wenns dengerechten wolgeht/ Vnd wenn die Gottlosen vmbkomen/ wird man fro.

Durch den segen der fromen wird eine stad erhaben/ Aber durch den mund der Gottlosen wird sie zu brochen.

Wer seinen nehesten a schendet/ ist ein nar/ Aber ein verstendiger man stillets.

a (Schendet) Offenbart des andern gebrechen gern/ Aber ein weiser/ deckt zu vn̄ entschuldigts.

Ein verleumbder verret was er heimlich weis/ Aber wer eins getrewen hertzen ist/ verbirget dasselbe.

Wo nicht rat ist/ da gehet das volck vnter/ Wo aber viel rat gebē sind/ da geht es wol zu.

Wer fur einen andern bürge wird/ der wird schaden haben/ Wer aber sich fur geloben hütet/ ist sicher.

Das ist ein holdselig weib das die b ehre erhelt/ Aber das sind die starcken/ die den reichtum erhalten.

b (Ehre) Nicht die sich der geburt/ schone/ reichtūb rhumet/ sondern die wol vnd ehrlich haus helt/ Also sind starck/ nicht die viel streitten/ sondern die jr land vnd guter ehrlich erhalten.

Ein barmhertziger man thut seinem leibe guts/ Aber ein vnbarmhertziger betrůbt auch sein fleisch vnd blut.

Der Gottlosen werck wird feilen/ Aber wer gerechtigkeit seet/ das ist nicht vergeblich.

Denn gerechtigkeit fodert zum leben/ Aber dem vbel nach jagen foddert zum tod.

Der HERR hat grewel an den verkerten hertzen/ Vnd wolgefallen an den fromen.

Den bösen hilfft nichts/ wenn sie auch alle hende zusamen thetten/ Aber der gerechten same wird errettet werden.

Ein schon weib on zucht/ ist wie eine saw mit einer gůlden spangen auff der nasen.

Der gerechten wundsch mus doch wol geraten/ Vnd der Gottlosen vermessenheit ist vnglůck.

Einer teilet aus/ vnd hat jmer mehr/ Ein ander karget/ da er nicht sol/ vnd wird doch ermer.

Die seele die da reichlich segenet/ wird fett/ Vnd wer truncken macht/ der wird auch truncken werden.

(Truncken) Das ist/ wer reichlich gibt dē wird reichlich wider gegeben

Wer korn jnnhelt/ dem fluchen die leute/ Aber segē kompt vber den/ so es verkeufft.

Wer do guts sucht/ dem widerferet guts/ Wer aber nach vnglůck ringet/ dem wirds begegen.

Wer sich auff sein reichtumb verlesst/ der wird vntergehē/ Aber die gerechten werden grunen wie ein blat.

Wer sein eigen haus betrůbt der wird a wind zu erbteil haben/ Vnd ein narr mus ein knecht des weisen sein.

a (Wind) Friede neret/ Vnfride verzehert.

Die frucht des gerechten ist ein b baum des lebens/ Vnd ein weiser nimpt sich der leute hertzlich an.

b (Baum) Was die rechten thun/ das kompt jderman zu gut.

So der c gerecht auff erden leiden mus/ wie viel mehr der Gottlos vnd sunder?

c (Gerecht) So die fromen/ so alles gutes an dern thun vn̄ Gott gefallen/ dennoch viel geplagt werden/ wie wils den Gottlosen gehen.

XII.

Wer sich gern lest straffen/ der wird klug werdē/ Wer aber vngestrafft sein wil/ der bleibt ein narr.

Wer frum ist/ dem widerfert trost vom HERRN/ Aber ein ruchloser wird verworffen.

Ein Gottlos wesen fodert den menschen nicht/ Aber die wurtzel der gerechten wird bleiben.

Ein vleissig weib ist ein krone jres mannes/ Aber ein vnvleissige/ ist ein eiter jnn seinem gebeine.

Die gedancken der gerechten sind redlich/ Aber die anschlege

anſchlege der Gottloſen ſind triegerey.

Die anſchlege der Gottloſen lauren auffs blut/ Aber der fromen mund errettet ſie.

Die Gottloſen werden vmbgeſturtzt vnd nicht mehr ſein/ Aber das haus der gerechten bleibt ſtehen.

Ein guter rat wird doch endlich gelobt/ Aber die tücke werden zu ſchanden.

Wer geringe iſt vnd wartet des ſeinen/ Der iſt beſſer deñ der gros ſein wil/dem des brods mangelt.

Der gerechte erbarmet ſich ſeins viehs. Aber das hertz der Gottloſen iſt vnbarmhertzig.

a (Seinen acker) Wer des ſeinen wartet/jnn ſeinem beruff oder ſtande/ Sonſt heiſt es xiiij hand werck funffzehen vnglück.

Wer ſeinen a acker bawet / der wird brods die fülle haben/ Wer aber vnnötigen ſachen nach gehet/ der iſt ein narr.

Des Gottloſen luſt iſt ſchaden zu thun/Aber die wurtzel der gerechten wird frucht bringen.

Der böſe wird gefangen jnn ſeinen eigen falſchen worten Aber der gerecht entgehet der angſt.

Viel guts kompt einem durch die frucht des mundes/Vnd dem menſchen wird vergolten / nach dem ſeine hende verdienet haben.

Dem narren gefellt ſeine weiſe wol/Aber wer rat gehorcht der iſt weiſe.

Ein narr zeigt ſeinen zorn balde/Aber wer die ſchmach birget/ iſt witzig.

Wer warhafftig iſt/ der ſaget was recht iſt/ Aber ein falſcher zeuge betreugt.

b (Vnfurſichtig) Die nicht acht haben auff ire wort/ oder wen ſie treffen/ Welchs geſchicht beide im predigen/gerichten/vñ ſonſt jnn verſamlungen.

Wer b vnfurſichtig heraus feret / ſticht wie ein ſchwerd/ Aber die zunge der weiſen iſt heilſam.

Warhafftiger mund beſtehet ewiglich/ Aber die falſche zunge beſtehet nicht lange.

Die ſo böſes raten / betriegen ſich ſelbs/Aber die zum fride raten werden ſichs frewen.

Es wird dem gerechten kein leid geſchehen/Aber die Gotloſen werden vol vnglücks ſein.

Falſche meuler ſind dẽ HERRN ein grewel/ Die aber trewlich handeln / gefallen jm wol.

Ein witziger man gibt nicht klugheit fur/Aber das hertz der narren ruffet ſeine narheit aus.

Vleiſſige hand wird herſchen Die aber leſſig iſt/ wird müſſen zinſen.

Sorge im hertzen kренckt/Aber ein freundlich wort erfrewet

Der gerechte hats c beſſer denn ſein neheſter/Aber der Gottloſen weg verfüret ſie.

c (Beſſer) Ob er ſchon viel leidet/vnd die Gotloſen wolgehet.

Eim leſſigen gerett ſein handel nicht/ Aber ein vleiſſiger menſch wird reich.

Auff dem rechten wege iſt leben/ Vnd auff dem gebeenten d pfad iſt kein tod.

d (pfad) Land ſtraſſe ſicher / holtz weg iſt ferlich/ Gottes wort furet zum leben/ Aber eigen denckel zum tode.

XIII.

EIn weiſer ſon leſſt ſich den vater züchtigẽ. Aber ein ſpotter gehorcht der ſtraffe nicht.

Der frucht des munds geneuſt man/ Aber die verechter dencken nur zu freueln.

Wer ſeinen mund bewaret/der bewaret ſein leben/Wer aber mit ſeinem maul eraus feret/ der kompt jnn ſchrecken.

(Schrecken) Das iſt/ fahr vnd ſtraffe.

Der faule begerd vnd kriegts doch nicht/ Aber die vleiſſigen kriegen gnug.

Der gerechte iſt der lügẽ feind/ Aber der Gottloſe ſchendet vnd ſchmehet.

Die gerechtigkeit behüt den vnſchüldigen/ Aber das Gottlos weſen bringt einen zu der ſunde. Mancher

Mancher ist arm bey grossem gut/ Vnd mancher ist reich bey seim armut.

Mit reichtum kan einer sein leben erretten/ Aber ein armer höret das a schelten nicht.

a (Schelten nicht) Ein reichen schilt man / aber gibt jm vmb geld los/ Ein armer mus her halten / Wer nicht geld hat/bezaler mit der haut.

Das liecht der gerechten macht frölich/ Aber die leuchte der Gottlosen wird auslesche.

Vnter den stoltzen ist jmer hadder/ Aber weisheit macht vernünfftige leut.

Reichtum wird wenig wo mans vergeudet / Was man aber zu samen helt/das wird gros.

Die hoffnung die sich verzeucht engstet das hertz Wenns aber kompt das man begerd/ das ist ein baum des lebens.

Wer das wort verachtet / der verderbet sich selbs/ Wer aber das Gebot furchtet/ der wird fride haben.

Die lere des weisen ist ein lebendige quelle/ Zu meiden die stricke des todes.

Ein guter rat thut sanfft/ Aber der verechter weg bringt wehe.

Ein kluger thut alles mit vernunfft/ Ein narr aber breitet narrheit aus.

Ein Gottloser bote bringt vnglück/ Aber ein trewer werber ist heilsam.

Wer zucht lesst faren / der hat armut vnd schande/ Wer sich gerne straffen lesst/ wird zu ehren komen.

Wens kompt/das man begerd das thut dem hertzen wol/ Aber der das böse meidet/ ist den thoren ein grewel.

Wer mit den weisen vmbgehet / der wird weise/ Wer aber der narren geselle ist/ der wird vnglück haben.

Vnglück verfolget die sunder/ Aber den gerechten wird gutes vergolten.

Der gute wird erben auff kinds kind/ Aber des sunders gut wird dem gerechten furgespart.

Es ist viel speise jnn den furchen der c armen / Aber etlich samlen mit vnrecht

c (Der armẽ) Gott gibt den armen gnug/wo sie from sind.

Wer seiner ruten schonet/ der hasset seinẽ son/Wer jn aber lieb hat/der züchtiget jn bald

Der gerechte isset das seine seele sat d wird/Der Gottlosen bauch aber hat nimer gnug.

d (Sat) Lesst jm genugen.

XIIII.

DVrch weise weiber wird das haus erbawet / Eine nerrin aber e zubrichts mit jrem thun.

e (Zubrichts) Der man mus verterben/der ein vnheuslich weib hat.

Wer den HERRN furcht der geht auff rechter ban/ Wer jn aber veracht / der weicht aus seinem wege.

Narren reden tirannisch / Aber die weisen bewaren jren mund.

Wo nicht f ochsen sind / da ist die krippen rein/Aber wo der ochse schefftig ist/ da ist viel einkomens.

f (Ochsen) Wo man nicht erbeitet/ da gewinnet auch nichts.

Ein trewer zeuge leugt nicht/ Aber ein falscher zeuge redet thürstiglich lügen.

Der spotter g sucht weisheit vñ findet sie nicht/Aber dem verstendigen ist die erkentnis leicht.

g (Sucht) Lose leute suchen die weisheit nicht mit ernst sondern zu irem nutz/ rhum / vnd pracht.

Komestu an einen narren / so findestu kein vernünfftig wort.

Das ist des klugen weisheit/ das er auff seinẽ weg merckt Aber das ist der narren thorheit / das es eitel trug mit jnen ist.

Die narren treiben das gespött mit der sunde/ Aber die fromen haben lust an den fromen.

Wenn das hertz traurig ist / so hilfft kein eusserliche freud.

Das haus der Gottlosen wird vertilget/Aber die hütten der fromen wird grünen.

Es gefellet manchem ein weg wol/ Aber endlich bringt er jn zum tode.

Nach dem lachen kompt trawren/ Vnd nach der freude kompt a leid.

a (Leide) Wie man spricht. Truncken freude / nüchtern leid/ kein lieb on leid.

Eim losen menschen wirds gehen wie er handelt/ Aber ein fromer wird vber jn sein.

Ein alber gleubt alles/ Aber ein witziger merckt auff seinen gang.

Ein weiser furcht sich vnd meidet das arge / Ein narr aber feret hindurch thürstiglich.

Ein jeher mensch thut nerrisch / Aber ein bedechtiger hasset es.

Die albern handeln vnfursichtig / Aber es ist der witzigen kron fürsichtiglich handlen.

Die bösen müssen sich bücken fur den guten/Vnd die Gotlosen jnn den thoren des gerechten.

Einen armen hassen auch seine nehesten/ Aber die reichen haben viel freunde.

Der sunder veracht seinen nehesten / Aber wol dem der sich der elenden erbarmet.

Die mit bösen rencken vmbgehen / werden feilen / Die aber gutes dencken / den wird trew b vnd güte widerfaren.

b (Vngetrew) schlegt jren herrn.

Wo man erbeitet da ist gnug/ Wo man aber mit c worten vmbgehet da ist mangel.

c Viel wort/ nichts dahinder.

Den weisen ist jr reichtum ein krone / Aber die torheit der narren bleibt torheit.

Ein trewer zeuge errettet das leben / Aber ein falscher zeuge betreugt.

Wer den HERRN fürchtet / der hat ein sichere festung/ Vnd seine kinder werden auch beschirmet.

Die furcht des HERRN ist eine quelle des lebens/ Das man meide die stricke des tods.

Wo ein König viel volcks hat/das ist seine herrligkeit/ Wo aber wenig volcks ist/ das macht einen herrn blöde.

Wer gedültig ist / der ist weise / Wer aber vngedültig ist/ der offenbart seine torheit.

Ein gütigs hertz ist des leibs leben/ Aber neid ist eiter jnn beinen.

Wer den geringen schmehet/ der lestert desselben Schepffer/ Aber wer sich des armen erbarmet / der ehret Gott.

Der Gottlose bestehet nicht jnn seim vnglück / Aber der gerecht ist auch jnn seim tod getrost.

Im hertzen des verstendigen ruget weisheit / Vnd wird offenbar vnter den narren.

Gerechtigkeit erhöhet ein volck /Aber die sund ist der leute verderben.

Ein kluger knecht gefellet dem König wol/Aber eim schendlichem knecht ist er feind.

XV.

Ein linde antwort stillet den zorn /Aber ein hart wort richtet grim an.

(Linde) Ein gut wort findet eine gute stat.

Der weisen zunge machet die lere lieblich/ Der narren mund speiet eitel narrheit.

Kan im fein helffen.

Die augen des HERREN schawen an allen orten/beide die bösen vnd fromen.

Eine heilsame zunge ist ein baum des lebens / Aber ein lügenhafftige macht hertzleid.

Der narr lestert die zucht seines vaters / Wer aber straffe annimpt / der wird klug werden.

Inn des gerechten haus ist guts gnug. Aber jnn dem einkomen des Gottlosen ist verderben.

Der weisen mund strewet guten rat / Aber der narren hertz ist nicht also.

Des Gottlosen opffer ist dem HERRN ein grewel / Aber das gebet der fromen ist jm angenem.

Des Gottlosen weg ist dem HERRN ein grewel / Wer aber der gerechtigkeit nach jagt / der wird geliebet.

Das ist ein böse zucht den weg verlassen / Vnd wer die straffe hasset / der mus sterben.

Helle vnd verderbnis ist fur dem HERRN / Wie viel mehr der menschen hertze?

Der spotter liebet nicht der jn straffet / Vnd gehet nicht zu dem weisen.

Sie lassen jn nicht sagen.

Ein frölich hertz macht ein frölich angesicht / Aber wens hertz bekömert ist / so fellt auch der mut.

Ein kluges hertz handlet bedechtiglich / Aber die künen narren regiren nerrisch.

Ein betrübter hat nimer keinen guten tag / Aber ein guter mut ist ein teglich wolleben.

Es ist besser ein wenig mit der furcht des HERREN / Denn grosser schatz darinn vnruge ist.

Es ist besser ein gericht kraut mit liebe / Denn ein gemester ochse mit hass.

Ein zornig man richtet hadder an / Ein gedültiger aber stillet den zanck.

Der weg des faulen ist dornicht / Aber der weg der fromen ist wol gebenet.

Ein weiser son erfrewet den Vater / Vnd ein nerrischer mensch schendet seine mutter.

Dem thoren ist die thorheit eine freude / Aber ein verstendiger man bleibt auff dem rechten wege.

Die anschlege werden zu nicht wo nicht rat ist / Wo aber viel radgeben sind / bestehen sie.

Es ist einem ein freude wo man jm richtig antwortet / Vnd ein wort zu seiner zeit ist seer lieblich.

Der weg des lebens gehet vberwerts klug zu machen / Auff das man meide die helle vnterwerts.

Der HERR wird das haus der hoffertigen zu brechen / Vnd die grentze der widwin bestetigen.

Die anschlege des argen sind dem HERREN ein grewel / Aber lauter rede sind lieblich.

(Lauter) Candidi / Die es recht meinen.

Der Geitzige verstöret sein eigen haus / Wer aber geschenckt hasset / der wird leben.

Das hertz des gerechten tichtet was zu antworten ist / Aber der mund der Gottlosen scheumet böses.

Der HERR ist ferne von den Gottlosen / Aber der gerechten gebet erhöret er.

Freundlicher anblick erfrewet das hertz / Ein gut gerücht macht das gebeine fet.

Das ohre das do höret die straffe des lebens / wird vnter den weisen wonen.

Wer sich nicht zihen lesst / der macht sich selbs zu nichte /

Das ist. Er kompt an den galgen.

Wer aber straffe höret / der wird klug.

Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit / Vnd ehe man zu ehren kompt / mus man zuuor leiden.

XVI.

DEr mensch setzt jm wol fur im hertzen / Aber vom HERRN kompt was die zunge reden sol.

Ein iglichen düncken seine wege rein sein / Aber allein der HERR macht das hertz gewis.

Befilh dem HERRN dein werck / so werden deine anschlege fort gehen.

Der HERR macht alles vmb sein selbs willen / Auch den Gottlosen zum bösen tage.

Ein stoltz hertz ist dem HERRN ein grewel / Vnd wird nicht vngestrafft bleiben / wenn sie sich gleich alle an einander hengen.

Durch güte vnd trew wird missethat [a] versünet / Vnd durch die furcht des HERRN meidet man das böse.

Wenn jemands wege dem HERRN wol gefallen / So macht er auch seine feinde mit jm zu friden.

Es ist besser wenig mit gerechtigkeit / Denn viel einkomens mit vnrecht.

Des menschen hertz schlehet seinen weg an. Aber der HERR allein gibt / das er fort gehe.

Weissagung ist jnn dem munde des [b] Königs / Sein mund feilet nicht im gericht.

Rechte wage vnd gewicht ist vom HERRN / Vnd alle pfunde im sacke sind seine werck.

Wenn Könige vnrecht thun / so sind sie ein grewel / Denn durch gerechtigkeit wird der thron bestetigt

Recht raten gefellet den Königen / Vnd wer gleich zu ret / wird geliebet.

Des Königes grim ist ein bote des todes / Aber ein weiser man wird jn versünen.

Wenn des Königs angesicht freundlich ist / das ist leben / Vnd sein gnade ist wie ein abent regen.

Nim an die weisheit denn sie ist besser weder gold / Vnd verstand haben ist edler denn silber.

Der fromen weg meidet das arge / Vnd wer seinen weg bewaret der behelt sein leben.

Wer zu grund gehen sol / der wird zuuor stoltz / hoffertig / Vnd stoltzer mut / kompt fur dem fal.

Es ist besser nidriges gemüts sein mit den elenden / Denn raub austeilen mit den hoffertigen.

Wer eine sache klüglich füret / der findet glück / Vnd wol dem der sich auff den HERRN verlesst.

Ein verstendiger wird gerhümet fur einen weisen man / Vnd liebliche rede leren wol.

Kluckheit ist ein lebendiger brun dem der sie hat / Aber die [b] zucht der narren ist narrheit.

Ein weise hertz redet klucklich / vnd leret wol.

Liebliche rede sind honig seim / trösten die seele vnd erfrischen die gebeine.

Manchem gefelt ein weg wol / Aber sein letztes reicht zum tode.

a (Versünet) Bey Gott vnd menschen / Denn Gott wendet die straffe / vnd menschen werden freunde dadurch.

b (Könige) Denn er richtet / nach dem recht odder gesetz / Welchs Gott bestetigt vnd gebeut / als ein offentlich ampt.

(Zucht) Jre / lere / weisheit Gottes / heiligkeit etc.

Mancher kompt zu grossem vnglück / durch sein eigen maul.
Ein löser mensch grebet nach vnglück / Vnd jnn seinem maul brennet feur.
Ein verkereter mensch richtet hadder an / Vnd ein verlümbder macht Fürsten vneins.
Ein freueler locket seinen nehesten / Vnd füret jn auff kein guten weg.
Wer mit den augen wincket / denckt nicht guts / Vnd wer mit den lippen deutet volbringet böses.
Graw har sind eine kron der ehren / die auff dem wege der gerechtigkeit funden werden.
Ein gedültiger ist besser denn ein starcker / Vnd der seins muts herr ist / denn der stedte gewinnet.
Los wird geworffen jnn den schos / Aber es fellet wie der HERR wil.

XVII.

ES ist ein trocken bissen / daran man sich genügen lesst besser / Denn ein haus vol geschlats mit hader.
Ein kluger knecht wird herschen vber vnvleissige erben / Vnd wird vnter den brüdern das erbe austeilen.
Wie das feur silber vnd der offen gold / Also prüfet der HERR die hertzen.
Ein böser achtet auff böse meuler / Vnd ein falscher gehorchet gern schedlichen zungen.
Wer des dürfftigen spottet / der hönet desselben schepffer / Vnd wer sich seins vnfals frewet / wird nicht vngestrafft bleiben.
Der alten krone sind kinds kinder / Vnd der kinder ehre sind jre veter.
Es stehet einem narren nicht wol an / von hohen dingen reden / Viel weniger einem Fürsten das er gern leugt.
Geschenck ist ein edler stein wo mans hin bringet so foddert es wol.
Wer sunde zudeckt / der macht frundschafft / Wer aber die sache efert / der macht Fürsten vneins.
Schelten schreckt mehr an dem verstendigen / Denn hundert schlege an dem narren.
Ein bitter hertz trachtet schaden zu thun / Aber es wird ein grausamer Engel vber jn komen.
Es ist besser eim beren begegen dem die jungen geraubt sind / Denn eim narren jnn seiner narrheit.
Wer guts mit bösem vergilt / Von des hause wird böses nicht lassen.
Anfang des hadders ist wie ein wasser ausreisst / Vnd durch gezenckt brei er sich weit aus.
Wer den gotlosen recht spricht Vnd den gerechtē verdampt / Die sind beide dem HERRn ein grewel.
Was sol dē narren geld jnn der hand weisheit zu keuffen / so er doch ein narr ist?
Ein freund liebet alle zeit / Vnd ein bruder wird jnn der not erfunden.
Es ist ein narr der an die hand gelobt / Vnd bürge wird fur seinem nehesten.
Wer zanck liebt der liebt sunde / Vnd wer seine thür hoch macht ringt noch vnglück.

Ein verkeret hertz findet nichts guts/Vnd der verkereter zungen ist/wird jnn vnglück fallen.

Ein narr macht jm selbs gremen/Vnd eins narren vater hat keine freude.

Ein frölich hertz macht das leben lüstig/Aber ein betrübter mut vertrocket das gebeine.

Der Gottlose nimpt gern geschencke / Zu beugen den weg des rechts.

Ein verstendiger geberdet weislich/Ein narr wirfft die augen hin vnd her.

Ein nerrichter son ist seins vaters gremen/Vnd betrübnis seiner mutter die jn geborn hat.

Es ist nicht gut das man den gerechten schindet/Den Fürsten zu schlahen der recht regirt.

Ein vernünfftiger messiget seine rede/ Vnd ein verstendiger man helt seinen geist.

Ein narr wenn er schwiege/ würde auch weise gerechnet/ Vnd verstendig / wenn er das maul hielte.

XVIII.

WEr lust hat vneinigkeit an zurichtē/Der sucht zanck wo er kan.

Ein narr hat nicht lust am verstand / Sondern was jnn seim hertzen steckt.

Wo der Gottlose a herrscht/ da kompt verachtunge/ Vnd schmach mit hone.

a (Herrscht) Denn er wils machen nach seinem Gottlosen kopff/ Da hebt sichs denn/ Weil Gott vnd recht wider jn sind.

Die wort jnn eines munde sind wie tieffe wasser / Vnd die quelle der weisheit ist ein voller strom.

Es ist nicht gut die person des gotlosen achten / Zu beugen den gerechten im gericht.

Die lippen des narren bringen zanck/ Vnd sein mund ringet nach schlegen.

Der mund des narren schendet jn selbs / Vnd seine lippen fahen seine eigen seele.

Die wort des verleumbders sind schlege / Vnd gehen einem durchs hertz.

Wer lass ist jnn seiner erbeit/ Der ist ein bruder des der schaden thut.

Der name des HERRN ist ein festes schlos / Der gerecht leufft dahin vnd wird beschirmet.

Das gut des reichen ist jm eine feste stad/ Vnd wie eine hohe maure vmb jn her.

Wenn einer zu grund gehen sol / wird sein hertz zuuor stoltz / Vnd ehe man zu ehren kompt / mus man zuuor leiden.

Wer antwortet ehe er höret/ dem ists narrheit vnd schande.

Wer ein frölich hertz hat / der weis sich jnn seinem leiden zu halten / Wenn aber der mut ligt / was kan einer tragen?

Ein verstendig hertz weis sich vernünfftiglich zuhalten / Vnd die weisen hören gern / das man vernünfftiglich handelt.

Das geschenck des menschen macht jm rawm/Vnd bringt fur die grossen herrn.

Gelt bringt fur die herrn.

Ein jglicher ist zum ersten jnn seiner sachen gerecht / Aber kompt sein nehester dazu/ so findet sichs.

Das los stillet den hadder/ Vnd scheidet zwischen den mechtigen.

Ein bruder der beiſtehet iſt wie eine feſte ſtad/ Vnd die fur einander ſtreitten/ wie rigel am ſchlos.

Eim man wird vergolten darnach ſein mund geredt hat/ Vnd wird geſettigt von der frucht ſeiner lippen.

Tod vnd leben ſteht jnn der zungen gewalt/ Wer ſie liebt/ der wird von jrer frucht eſſen.

Wer ein ehefraw findet/ der findet was guts/ Vnd ſchepfft ſegen vom HERRN.

Ein armer redet mit flehen/ Ein reicher antwortet ſtoltz.

Frembde thun mehr guts/ denn eigene freunde.

Ein trewer freund liebet mehr vnd ſtehet feſter bey/ denn ein bruder.

XIX.

EIn armer der jnn ſeiner fromkeit wandelt/ Iſt beſſer denn ein verkereter mit ſeinen lippen/ der doch ein narr iſt.

a (Nicht wol) Denn einer mus den andern dulden.

Wo man nicht mit vernunfft handelt/ da gehets nicht wol zu/ Vnd wer ſchnel iſt mit fuſſen/ der thut ſchaden.

Die thorheit eines menſchen verleitet ſeinen weg/ Das ſein hertz wider den HERRN tobet.

Gut macht viel freunde/ Aber der arme wird von ſeinen freunden verlaſſen.

Ein falſcher zeuge bleibt nicht vngeſtrafft/ Vnd wer lugen frech redet/ wird nicht entrinnen.

Viel warten auff die perſon des Furſten/ Vnd ſind alle freunde des der geſchencke gibt.

b (Liebt) Er hutet ſich fur ferligkeit/ Trawet den menſchen nicht jnn jren guten worten.

Den armen haſſen alle ſeine bruder/ Ja auch ſeine freunde fernen ſich von jm/ Vnd wer ſich auff wort verleſſt/ dem wird nichts.

Wer klug iſt b liebt ſein leben/ Vnd der verſtendige findet guts.

Ein falſcher zeuge bleibt nicht vngeſtrafft/ Vnd wer frech lugen redet/ wird vmb komen.

Dem narren ſtehet nicht wol an/ gute tage haben/ Viel weniger eim knecht zu herſſchen vber Furſten.

Wer c gedultig iſt/ der iſt ein kluger menſch/ Vnd iſt jm ehrlich/ das er vntugent vber horen kan.

c (Gedultig) Wer wol verhoren kan/ wil weiſe werden.

Die vngnade des d konigs iſt wie das brullen eins jungen lewen/ Aber ſeine gnade iſt wie taw auff dem graſe.

d (Koniges) Ro. 13. Er tregt nicht vmb ſonſt das ſchwerd

Ein nerriſcher ſon iſt ſeines vaters hertzen leid/ Vnd ein zenckiſch weib ein ſtetiges trieffen.

Haus vnd guter erben die eltern/ Aber ein vernunfftig weib kompt vom HERRN.

Faulheit bringt ſchlaffen/ Vnd ein muſſige ſeele wird hunger leiden.

Wer das Gebot bewaret/ der bewaret ſein leben/ Wer aber ſeinen weg veracht/ wird e ſterben.

e (Sterben) Er kompt Meiſter Hanſen jnn die hende/ vnd an den Galgen/ Denn vngehorſame kinder entlauffen jm nicht

Wer ſich des armen erbarmet/ der leihet dem HERRN/ Der wird jm wider guts vergelten.

Zuchtige deinen ſon weil hoffnung da iſt/ Aber las deine ſeele nicht bewegt werden jn zu todten.

Denn groſſer grim bringt ſchaden/ Darumb las jn los/ ſo kanſtu jn mehr zuchtigen.

Gehorche dem rat vnd nim die zucht an/ Das du hernach weiſe ſeiſt.

Es ſind viel anſchlege jnn eins mans hertzen/ Aber der rat des HERRN bleibt ſtehen.

Ein menſchen zierd ſeine wolthat/ Vnd ein armer iſt beſſer den ein lugener.

Die furcht des HERRN forder

zum munde
a
Wie man spricht / Er ist so faul / das er fur faulheit nicht essen mag / wenn er gleich die hand jnn der schusseln oder das essen fur sich hat / Das sind lerer regirer / gesinde / so jr ampt lassen / ob sie es wol kundten leichtlich aus richten.

b
(Spottern) Vngehorsam lose Buben / mus Meister Hans steupen / Da hin komen sie gewis.

c
(Wilde) Das ist / Asotia illa Ephe. 5. Sauffet euch nicht vol weins / daraus ein vnotdig oder wild wesen folgt.

d
(Der faule) Prediger vnd regirer / die jr ampt nicht redlich treiben vnd furchten anfechtung oder hass etc. sind wie faule haus halter.

e
(From) Denn die heucheley ist gros / auch vnter guten wercken. Man helt manchen fur böse vnd manchen fur gut da man beiden vnrecht thut / Drumb trawe auff menschen nicht.

dert zum leben / Vnd wird sat bleiben / das kein vbels sie heimsuchen wird.

Der faule verbirgt seine hand im topffe / Vnd bringt sie nicht wider zum a munde.

Schlehet man den Spotter / so wird der alber witzig / Strafft man einen verstendigen / so wird er vernünfftig.

Wer vater verstöret vnd mutter veriagt / Der ist ein schendlich vnd verflucht kind.

Las ab mein son zu hören die zucht / Die da abfüret von vernünfftiger lere.

Ein loser zeuge spottet des gerichts / Vnd der Gottlosen mund verschlinget das vnrecht.

Den b spottern sind straffe bereitet / Vnd schlege auff der narren rücken.

XX.

DEr wein macht lose leute / vnd starck getrencke macht c wilde / Wer dazu lust hat / wird nimer weise.

Das schrecken des Königs ist wie das brüllen eins jungen lewen / Wer jn erzürnet / der sundigt wider sein leben.

Es ist dem man eine ehre vom hadder bleiben / Aber die gerne haddern / sind allzumal narren.

Vmb der kelte willen wil der d faule nicht pflügen / So mus er jnn der erndten betteln vnd nichts kriegen.

Der rat im hertzen eins mans ist wie tieffe wasser / Aber ein verstendiger kans mercken / was er meinet.

Viel menschen werden from e gerümbt / Aber wer wil finden einen der rechtschaffen from sey?

Ein gerechter der jnn seiner fromkeit wandelt / Des kindern wirds wol gehen nach jm.

Ein König der auff dem stuel sitzt zu richten / Zu strewet alles arge mit seinen augen.

Wer kan sagen / Ich bin rein jnn meim hertzen? Vnd lauter von meiner sunden?

Mancherley gewicht vnd mas / Ist beides grewel dem HERRN.

Auch kennet man einen knaben an seinem wesen / Ob er from vnd redlich werden wil.

Jung gewont / alt gethan.

Ein hörend ohr vnd sehend auge / Die macht beides der HERR.

Liebe den schlaff nicht / das du nicht arm werdest / Las deine augen wacker sein / so wirstu brods gnug haben.

Böse / f böse / spricht man / wenn mans hat / Aber wens weg ist / so rhümet man es denn.

f
(Böse) Das ist was man hat des wird man vberdrüssig vnd wil haben das nicht da ist.

Es ist gold vnd viel perlen / Aber ein vernünfftiger mund ist ein edel kleinod.

Nim dem sein kleid der fur einen andern bürge wird / Vnd pfende jn vmb des vnbekanten willen.

Das gestolen brod schmeckt jderman wol / Aber hernach wird jm der mund vol kiselings werden.

Anschlege bestehen wenn man sie mit rat furet / Vnd krieg sol man mit vernunfft füren.

Sey vnuerworren mit dem der heimligkeit offenbart / Vnd mit dem verleumbder vnd mit dem falschen maul.

Wer seinem vater vnd seiner mutter flucht / Des leuchte wird verlesschen mitten im finsternis.

Das erbe darnach man zu seer g eilet / Wird zu letzt nicht gesegenet sein.

g
Eilet) Als die kinder / so gern jr eltern vnd freunde tod sehen etc. Item / die ander leute gut mit schein zu sich bringen / wider das Zehend Gebot / Exempel Absolom / Brutus.

a (Heilige) Gottes namen / wort / dienst etc. Vnd geben denn almosen / beten fasten / etc. Das heist Du heiliger Sant Martin / sie opffern dir einen pfennig vnd stelen dir ein pferd.

b (Leuchte) Das ist / Gottes trost vnd gnediger wille.

c (Wunden) Das ist / die Rute so striemen vñ blutige haut macht / Solche wunden oder Gottes straffe vertreiben die sündigen wunden / vnd schlege vertreiben der seelen schlege oder schaden / Böse mus man mit bösem / schaden mit schlegen vertreiben / Gott mus vns züchtigen etc.

d (Gewis) Was man thut aus Gottes befelh da ist man gewis / das recht sey. Ausser Gottes wort / ist alles eitel dunckelfein wahn vnd vngewis.

e (Leuchte) Das ist / gonst der welt / Wer der wellt freund ist / der ist Gottes feind Jaco .3.

f (Endelich) Eile brach den hals / Langsam gehet man auch ferne / Eile wird müde vnd lesst balde ab / Mit mussen vñ anhalten bringt mans zu ende / Festina lente.

Sprich nicht / Jch wil böses vergelten / Harre des HERRN der wird dir helffen.

Mancherley gewicht ist ein grewel dem HERRN / Vnd ein falsche wage ist nicht gut.

Jdermans genge komen vom HERRN / Welcher mensch verstehet seinen weg?

Es ist dem menschen ein strick das a Heilige lestern / Vnd darnach gelübde suchen.

Ein weiser König zurstrewet die Gottlosen / Vnd bringt das rad vber sie.

Die b leuchte des HERRN ist des menschen odem / Die gehet durchs gantze hertz.

From vnd warhafftig sein behüten den König / Vnd sein thron bestehet durch fromkeit.

Der jüngling stercke ist jr preis / Vnd graw har ist der alten schmuck.

c Wunden vertreiben das böse / Vnd scheden des gantzen hertzen.

XXI.

DEs Königs hertz ist jnn der hand des HERRN wie wasser beche / Vnd er neigets wo hin er wil.

Einen jglichen dünckt sein weg recht sein / Aber allein der HERR macht die hertzen d gewis.

Wol vnd recht thun / Jst dem HERRN lieber denn opffer.

Hoffertige augen vnd stoltzer mut / Vnd die e leuchte der Gottlosen / ist sunde.

Die anschlege eins f endelichen bringen vberflus / Wer aber all zu jach ist / wird mangeln

Wer schatz samlet mit lügen / Der wird feilen vnd fallen vnter die den tod suchen.

Der Gottlosen rauben wird sie schrecken / Denn sie wolten nicht thun was recht war.

Wer einen g andern weg gehet der ist verkeret / Wer aber jnn seinẽ befelh gehet / des werck ist recht.

Es ist besser wonen im winckel vnter dem dach / Denn bey eim zenckisschen weibe im weiten hause.

Die seele des Gottlosen wündschet arges / Vñ gönnet seinẽ nehesten nichts.

Weñ der spotter gestrafft wird so werden die albern weise / Vnd wenn man einen weisen vnterricht / so wird er vernünfftig.

Der gerechte helt sich h weislich gegẽ des Gottlosen haus Aber die Gottlosen dencken nur schaden zu thun.

Wer seine ohren verstopfft fur dem schreien des armen / Der wird auch ruffen vnd nicht erhöret werden.

Ein i heimliche gabe stillet den zorn / Vnd ein geschenck im schos den hefftigen grim.

Es ist dem gerechten eine freude zu thun was recht ist / Aber eine furcht den vbelthetern.

Ein mensch der vom wege der klugheit jrret / Der wird bleiben jnn der todten gemeine.

Wer gerne jnn wollust lebt / wird mangeln / Vnd wer wein vnd öle liebt / wird nicht reich.

Der Gottlose mus fur den gerechten gegeben werden / Vñ der verechter fur die fromen.

Es ist besser wonen im wüsten lande / Denn bey eim zenckischen vnd zornigen weibe.

Jm hause des weisen ist ein lieblicher schatz vnd öle / Aber ein nar verzehret es.

Wer der barmhertzigkeit vnd gute k nach jagt / Der findet das leben / barmhertzigkeit / vnd ehre.

Ein weiser gewinnet die stad der l starcken / Vnd störtzet jre

macht

g (Andern) Wers besser vnd anders macht denn jm befolhen ist / der verderbts gar / wie hubsch auch sein gutdunckel gleisst / wie Saul thet vber Amalec.

h Exempel ist Saul gegen Dauid.

i (Heimlich) Der sein wol that nicht rhumet / Matth. .v. als die Phariseer thetten.

k (Nach jagt) Selig sind die barmhertzigen / denn sie werden Barmhertzigkeit erlangẽ Matthei. v.

l (Starcken) Die auff gewalt sich verlassen / vnd sicher sind / Da ist kein glück bey wie Babylon. Roma etc.

macht durch jre sicherheit.
Wer seinen mund vnd zungen bewaret / Der bewart seine seele fur angst.
Der stoltz vnd vermessen ist / heisst a ein loser mensch / Der im zorn stoltz beweiset.
Der faule b stirbt vber seinem wünschen / Denn seine hende wöllen nichts thun.
Er wündscht teglich / Aber der gerecht gibt vñ versagt nicht.
Der Gottlosen opffer ist ein grewel / Denn sie werden jnn sunden geopffert.
Ein lügenhafftiger zeuge wird vmbkomen / Aber wer gehorcht den lest man auch allezeit widerumb reden.
Der Gottlose feret mit dem kopff hindurch / Aber wer from ist des weg wird bestehen.
Es hilfft keine weisheit / kein verstand / keine kunst wider den HERRN.
Ros werden zum streit tage bereit / Aber der sieg kompt vom HERRN.

a (Heisst) Das ist / er kriegt solchen schendlichen namen vnd wird nimer mehr ein löblich ehrlich man draus / Deñ sein Vermessen / das ist / trotz / stoltz / vnd pochen macht jn feindselig.

b (Stirbt) Ehe er was redlichs thut / kompt vber jn der todt / das sind lessige / prediger / regentē / haus herrn / Die wollen den himel / ehre / guter habē / vnd doch nichts erbeiten / noch leiden.

XXII.

DAs gerücht ist köstlicher denn gros reichtum / Vnd gonst besser denn silber vnd gold.
Reiche vnd arme müssen vnternander sein / Der HERR hat sie alle gemacht.
Der witzige sihet das vnglück vnd verbirget sich / Die albern gehen durch hin vnd werden beschedigt.
Wo man leidet jnn des HERRN furcht / Da ist reichtum / ehre vnd leben.
Spies vnd strick sind auff dem wege des verkereten / Wer aber sich dauon fernet / bewaret sein leben.
Wie man einē knabē gewehnt So lesst er nicht dauon wenn er alt wird.

Jung gewont / alt gethan.

Der reiche herschet vber die armen / Vnd wer borget ist des leheners knecht.
Wer vnrecht seet der wird mühe erndten / Vnd wird durch die rutt seiner bosheit vmbkomen.
Ein gut auge wird gesegenet / Denn er gibt seines brods dē armen.
Treibe den spotter aus / so gehet der zanck weg / So höret auff hadder vnd schmach.
Wer ein trew hertze vnd liebliche rede hat / Des freund ist der König.
Die augen des HERRN behüten c guten rat / Aber die wort des verechters verkeret er.
Der faule spricht / Es ist ein lawe draussen / Ich möcht erd würget werden auff der gassen.
Der huren mund ist ein tiffe gruben / Wem der HERR vngnedig ist / der fellet drein.
Thorheit steckt dem knaben im hertzen / Aber die rute der zucht wird sie ferne von jm treiben.
Wer dem armen vnrecht thut / das seins guts viel werde / Der wird auch eim reichen geben vnd mangeln.
Neige deine ohren vnd höre die wort der weisen / vnd nim zu hertzen meine lere.
Denn es wird dir sanffte thun / wo du sie wirst bey dir behalten / vnd werden miteinander durch deinen mund e wolgeraten.
Das deine hoffnung sey auff den HERRN / Ich mus dich solchs teglich erinnern.
Hab ich dirs nicht manchfeltiglich fur geschrieben / mit raten vnd leren?
Das ich dir zeiget ein gewissen grund der warheit / Das du recht f antworten kündest denen die dich senden.

(Gut auge) Das ist / ein milder mensch.

c (Guten rat) Was guts bleibt jnn leren vnd raten / Das behut Gott / sonst ist der falschen meuler so viel / das es alles verderbet wurde.

d (Erwürgt) Das sind / prediger / regenten / gesinde / die des fuchs nicht beissen / gehen nicht durch dicke vnd dünne.

e (Wolgeraten) Du wirst dir vnd andern damit nütze sein vnd helffen

f (Antworten) Du kanst mit gutē gewissen sagen / ja herr es ist geschehen was du mir befolhen / denn du weist / das es Gotte gefellet / was du thust nach seinem wort.

Berau-

Beraube den armen nicht ob er wol arm ist/ Vnd vnterdrücke den elenden nicht im thor.

Denn der HERR wird jre sache handeln/ Vnd wird jre vntertretter vnter tretten.

Geselle dich nicht zum zornigen man/ Vnd halt dich nicht zu eim grimigen man.

Du möchst seinen weg lernen/ Vnd deiner seelen ergernis empfahen.

Sey nicht bey denē die jr hand verhefften/ Vnd für schuld bürge werden.

Denn wo du es nicht hast zu bezalen/ So wird man dir dein bette vnter dir weg nemen.

Treibe nicht zu rück die vorigen grentzen/ Die deine veter gemacht haben.

Sihestu einen man endelich jnn seinem geschefft/ der wird fur den Königen stehen/ Vnd wird nicht fur den vnedlen stehen.

XXIII.

WEnn du sitzest vnd issest mit eim herrn/ So mercke was fur dir gehandelt wird.

Vnd setze ein a messer an deine kele/ Wiltu das leben behalten.

Wundsche dir nicht seiner speyse/ Denn es ist falsch brod.

Bemühe dich nicht reich zu werden/ Vnd las ab von deinen fündlin.

Las deine augen nicht fliegen dahin/ das du nicht haben kanst/ Denn dasselb macht jm flügel wie ein Adeler vnd fleucht gen himel.

Iss nicht brod bey eim neidischen/ Vnd wündsche dir seiner speise nicht.

Denn wie ein b gespenst ist er jnnwendig/ er spricht/ iss vnd trinck/ Vnd sein hertz ist doch nicht an dir.

Deine bissen die du gessen hattest/ mustu ausspeien/ Vnd must deine freündliche wort verloren haben.

Rede nicht fur des narren ohren/ Denn er veracht die klugheit deiner rede.

Treibe nicht zu rück die vorigen grentzen/ Vnd gehe nicht auff der waisen acker.

Denn jr erlöser ist mechtig/ Der wird jre sach wider dich ausfuren.

Gib dein hertz zur zucht/ Vnd deine ohren zu vernünfftiger rede.

Las nicht ab den knaben zu züchtigen/ Denn wo du jn mit den ruten hewest/ so darff man jn nicht tödten.

Du hewest jn mit der ruten/ Aber du erretttest seine seele von der hellen.

Mein son so du weise bist/ So frewet sich auch mein hertz.

Vnd meine nieren sind fro/ Wenn deine lippen reden was recht ist.

Dein hertz folge nicht den sundern/ Sondern sey teglich jnn der furcht des HERREN.

Denn es wird dir hernach gut sein/ Vnd dein warten wird nicht feilen.

Höre mein son vnd sey weise/ Vnd richte dein hertz jnn den weg.

Sey nicht vnter den seuffern/ Vnd schlemmern.

Denn die seuffer vnd schlemmer verarmen/ Vnd ein schleffer mus zurissen kleider tragen.

Gehorche deinem vater der dich gezeuget hat/ Vnd verachte deine mutter nicht wenn sie alt wird.

Keuffe

a (Messer) Das ist/ beware deine zunge/ das du nicht zu viel redest/ vnd jnn fahr drüber komest etc. Denn dis recht ist vntrew/ So ist zu hofe falsch brod/ da jmer einer den andern vberleugt vnd vberheuchelt bis er jn herunter vnd sich empor bringe.

Je mehr mans begerd/ je ferner es kömpt.

b (Gespenst) Das vngewis ist wie die brende ist der nachtfliegen/ darauff man sich nicht lassen thar. Also stellet er sich gütig vnd ist doch nichts.

steupestu jn so darff jn der Hencker nicht steupen/ Es mus doch gesteupet sein/ thuts der vater nicht/ so thuts Meister Hans/ Da wird nicht anders aus/ Niemand ist jm je entlauffen Denn es ist Gottes gericht.

Keuffe warheit vnd verkeuffe sie nicht/ Weisheit/ zucht vnd verstand.
Ein vater des gerechten frewet sich/ Vnd wer einen weisen gezeuget hat/ist frölich drüber.
Las sich deinen vater vnd deine mutter frewen/ Vnd frölich sein die dich gezeuget hat
Gib mir/mein son/dein hertz/ Vnd las deinen augen meine wege wolgefallen.
Denn eine hure ist ein tieffe grube/ Vnd die ehebrecherin ist ein enge grube.
Auch lauret sie wie ein rauber/ Vnd die vrechen vnter den menschen samlet sie zu sich.
Wo ist weh? wo ist leid? wo ist zanck? Wo ist klagen? wo sind wunden on vrsach? Wo sind rote augen?
Nemlich wo man beim wein ligt/ Vnd kompt aus zu sauffen was ein geschenckt ist.
Sihe den wein nicht an das er so rot ist/ vnd im glase so schön stehet/ Er gehet glat ein.
Aber darnach beist er wie eine schlange/ Vnd sticht wie ein otter.
So werden deine augen nach andern weibern sehen/ Vnd dein hertz wird verkereteding reden.
Vnd wirst sein wie einer der mitten im meer schlefft/ Vnd wie einer schlefft oben auff dem mastbaum.
Sie schlahen mich/ aber es thut mir nicht weh/ Sie klopen mich/ aber ich füle es nicht.
Wenn wil ich auffwachen? Das ichs mehr treibe.

XXIIII.

Folge nicht bösen leuten/ Vnd wündsche nicht bey jn zu sein.
Denn jr hertz trachtet nach schaden/ Vnd jre lippen raten zu vnglück.
Durch weisheit wird ein haus gebawet/ Vnd durch verstand erhalten.
Durch a ordenlich haushalten werden die kamer vol/ Aller köstlicher lieblicher reichtum.
Ein weiser man ist starck/ Vnd ein vernünfftiger man ist/ mechtig von krefften.
Denn mit rat mus man krieg füren/ Vnd wo viel rat geben sind/ da ist der sieg.
Weisheit ist dem narren zu hoch/ Er thar seinen mund im thor nicht auffthun.
Wer jm selbs schaden thut/ Den heisst man billich einen b ertzbösewicht.
Des narren tücke ist sünde/ Vnd der spotter ist ein grewel fur den leuten.
Der ist nicht c starck/ der jnn der not nicht fest ist.
Errette die so man d tödten wil Vnd entzeuch dich nicht von denen die man würgen wil.
Sprichstu sihe/ wir verstehens nicht/ Meinstu nicht der die hertzen weiset/ merckets? vnd der auff die seelen acht hat/ kennets? vnd vergilt dem menschen nach seinem werck.
Js/ mein son/ e honnig/ denn es ist gut/ Vnd honnig seim ist süs jnn deinem halsse.
Also lerne die weisheit fur deine seelen.
Wenn du sie findest/ So wirds hernach wolgehen/ Vnd deine hoffnung wird nicht vmb sonst sein.

(Folge) Das ist/ las dich dein arm bös lebē nicht verdriessen/ das du den bösen jnn jrem guten leben wollest folgen

a (Ordenlich) Wenns ordenlich jm hause gehalten wird/ das schafft mehr/ denn grosse erbeit/ als wenn man gibt/ wo/ wenn wem man sol etc. Sic impetus non est fortis sed consilium est potens.

b (Ertzbösewicht) Etlich sind so boshafftig/ das sie jn selbs gern schaden thun damit jr nehester noch grösser schaden lede müsse/ als der jm lies ein auge ausstechen das dem andern zwey augen ausgestochen würden.

c (Starck) Viel sind keck wenn es wol stehet/ vnd furcht sich fur zehen nicht wenn er allein ist.

d (Tödten) Wie man die Christen vorzeiten vnd noch jmer würget/ vnd lacht noch dazu oder spricht wir verstehens nicht/ Jch mus meines herrn befelh gehen lassen vnd gehorsam sein.

e (Honnig) Das ist/ brauche der güter/ so dir Gott gibt/ Vnd spare jr nicht dir zu nachteil.

a (Ruge) Als die der armen heusser vnd güter zu sich reissen oder sonst mit tücken ausbeissen.

b (Fellt) Gott hilfft jmer wider auff dem gerechten/ wie offt er verdirbt vñ vertrieben wird.

Laure nicht als ein Gottloser auff das haus des gerechten/ Verstöre seine a ruge nicht.
Denn ein gerechter b fellt sieben mal vnd stehet wider auff/ Aber die Gottlosen versincken jnn vnglück.
Frewe dich des falles deines feindes nicht/ Vnd dein hertze sey nicht fro vber seinem vnglück.
Es möcht der HERR sehen vnd jm vbel gefallen/ Vnd seinen zorn von jm wenden.
Erzürne dich nicht vber den bösen/ Vnd eiuer nicht vber die Gottlosen.
Denn der böse hat nichts zu hoffen/ Vnd die leuchte der Gottlosen wird verlesschen.
Mein kind fürchte den HERREN vnd den König/ Vnd menge dich nicht vnter die auffrürisschen.
Denn jr vnfal wird plötzlich entstehen/ Vnd wer weis weñ beider vnglück kompt?
Dis kompt auch von den weisen/ der person ansehen im gericht ist nicht gut.
Wer zum Gottlosen spricht/ du bist frum/ dem fluchen die leut/ Vnd hasset das volck.
Welche aber straffen/ die gefallen wol/ Vnd kompt ein reicher segen auff sie.
Ein richtiges antwort ist wie ein lieblicher kuss.
Richte draussen dein geschefft aus vnd erbeite deinen acker/ Darnach bawe dein haus.
Sey nicht zeuge on vrsach wider deinen nehesten/ Vnd betreug nicht mit deinem munde.
Sprich nicht/ wie man mir thut/ so wil ich wider thun/ Vnd eim jglichen sein werck vergelten.
Ich gieng fur dem acker des faulen/ Vnd fur dem weinberg des narren.
Vnd sihe/ da waren eitel nessel drauff/ Vnd stund vol disteln/ vnd die maur war eingefallen.
Da ich das sahe/ nam ichs zu hertzen/ Vnd schawet vnd lernete dran.
Du wilt ein wenig schlaffen vnd ein wenig schlummern/ vnd ein wenig die hende zusamen thun/ das du rugest/ Aber es wird dir dein armut komen wie ein wanderer/ vnd dein mangel wie ein gewapneter man.

Also verzihen die faulen jre sachen/ Morgē/ Morgen etc. Ey es kompt noch wol etc. Item ist bald geschehen. etc.

XXV.

Dis sind auch sprüche Salomo/ welche hinzugesetzt habē die menner Hiskia des Königes Juda.
Es ist Gottes ehre/ eine sache verbergen/ Aber der Könige ehre ists ein sache erforschen.
Der Himel ist hoch vnd die erden tieff/ Aber der Könige hertz ist vnerforschlich.
Man thu den schawm vom silber/ So wird ein rein gefess draus.
Man thu Gottlos wesen vom Könige/ So wird sein thron mit gerechtigkeit bestetigt.
Prange nicht fur dem Könige/ Vnd trit nicht an den ort der grossen.
Denn es ist dir besser das man zu dir sage/ trit hieher auff/ Denn das du fur dem Fürsten genidrigt wirst/ das deine augen sehen müssen.
Fare nicht bald eraus zu zancken/ Denn was wiltu hernach machen wenn du deinen nehesten geschendet hast?
Handel deine sache mit deim

nehesten

nehesten / vnd offenbar nicht eins andern heimligkeit Auff das dirs nicht vbel spreche/der es höret/ vñ dein böse gerůcht nimer ablasse.
Ein wort geredt zu seiner zeit/ Ist wie gülden b epffel jnn silbern schalen.
Wer einen weisen strafft der jm gehorcht/Das ist wie ein gůlden ohr ring vnd gůlden halsband.
Wie die c kůlde des schnees zur zeit der erndte/ So ist ein getrewer bote dẽ der jn gesand hat/vñ erquickt seines herrn seele.
Wer d viel geredt vnd helt nicht Der ist wie wolcken vñ wind on regen.
Durch gedult wird ein Fürst versůnet/ Vnd ein linde zunge bricht die hertigkeit.
Findestu honig/so is sein gnug Das du nicht zu sat werdest vnd speiest es aus.
Entzeuch deinen fus vom hause deines nehesten/Er möcht dein vberdrüssig vñ dir gram werden.
Wer wider seinen nehesten falsch zeugnis redt / Der ist ein spies/schwerd vnd scharffe pfeil.
Die hoffnung des verachters zur zeit der not/ Ist wie ein fauler zan vnd gleitender fus.
Wer eim bösen hertzen lieder e singet/das ist wie ein zurissen kleid im winter/vnd essig auff der kreiten.
Hungert deinen feind/so speise jn mit brod / Dürstet jn/ so trencke jn mit wasser.
Denn du wirst kolen auff sein heubt heuffen/vnd der HERR wird dirs vergelten.
Der Nord wind bringt vngewitter / Vnd die f heimliche zunge macht saur angesichte

(Verbergẽ) Inn Gottes Regiment sollen wir nicht klug sein vnd wissen wollen warumb / sondern alles gleuben/ Aber im weltlichen reiche sol ein her wissen/ vnd fragẽ/Warumb / vnd niemand nichts vertrawen.

b (gulden epffel) Als pomerantzẽ vñ Citrin.

c (Kulde) Ein trewer diener/ oder vnterthan ist nicht zu bezalen.

d (Viel) Wie die welt thut/ Gute wort vnd nichts dahinden.

e (Singt) Denn er wird doch erger oder stoltzer dadurch Vñ mit solchen leuten/ ists (wie man sagt) Der erste zorn der beste/Denn er höret doch nicht auff/ bis er zu letzt einen zorn anrichte.

f (Heimliche) Affterreder machen/das gute freunde/sich vnfreundlich hernach/ vñ saur einander ansehen

Es ist besser im winckel auff dem dach sitzen/ Denn bey eim zenckischen weibe jnn einem hause.
Ein gut gerůcht aus fernẽ lande/ Ist wie kalt wasser einer dürstigen seele.
Ein gerechter der fur eim Gotlosen fellt/ Ist wie ein betrübt brun vnd verderbte quell.
Wer zu viel honig isset/ das ist nicht gut/ Vnd wer schweer ding forschet dem wirds zu schweer.
Ein man der seinen geist nicht halten kan / Ist wie eine offene stad on mauren.

XXVI.

WIe der schnee im sommer/ vnd regen jñ der erdnte. Also reimet sich dẽ narren ehre nicht.
Wie ein vogel dahin feret vnd eine schwalbe fleuget/ Also ein vnuerdienet fluch trifft nicht.
Dem ros ein geissel/ vnd dem esel ein zaum/ Vnd dem narren eine ruten auff den rücken.
Antworte dem narren nicht nach seiner narheit/ Das du jm nicht auch gleich werdest.
Antworte aber dem narren nach seiner narheit/ Das er sich nicht weise lasse duncken.
Wer eine sache durch einen törichten boten ausrichtet/ Der ist wie ein lamer an fussen/vnd nimpt schaden
Wie einem kropel das tantzen/ Also stehet den narrẽ an von weisheit reden.
Wer eim narren ehre anlegt/

Ehre ist gut/ reichtum vnd alles da man ehre von hat.

Narren sollen nicht klug sein/ Vnd wollen doch jmer klügeln.

Das ist als wenn einer einen edlen stein auff den Rabenstein würffe.

(Den zweig) Wenn ein trunckenbold ein dornpusch jnn der hand tregt/ vnd gauckelt/ so kratzt er mehr damit/ denn das er die rosen zu riechen gebe/ Also thut ein narr/ mit der schrifft oder recht spruch offt mehr schadē denn fromen.

Ein spruch jnn eins narren mund/ Ist wie ein dornzweig der jnn eins truncken hand sticht.

Ein guter meister macht ein ding recht/ Aber wer einen humpler dinget/ dem wirds verderbet.

Wie ein hund sein gespeiets wider frisst/ Also ist der narr der seine narrheit wider treibt.

Wenn du einen sihest der sich weise dünckt/ Da ist an eim narren mehr hoffnung denn an jm.

Der faule spricht/ Es ist ein junger Lewe dem wege/ vnd ein lew auff auff den gassen.

Ein fauler wendet sich im bette/ Wie die thür jnn der angel.

Der faule verbirgt seine hand jnn dem topffen/ Vnd wird jm saur/ das er sie zum munde bringe.

(Dünckt) Das sind sie/ die ander leute thun vnd leren richten/ vnd sie selbs doch nichts bessers thun kennen noch wollen/ Ein verdrieslich volck.

Ein fauler dunckt sich weiser/ Denn sieben die da sitten leren.

Wer furgehet vnd sich menget jnn frembden hader/ Der ist wie einer der den hund bey den ohren zwacket.

Wie einer heimlich mit geschos vnd pfeilen scheusst vñ tödtet/ Also thut ein falscher mensch mit seim nehesten/ vnd spricht darnach/ ich habe geschertzt.

(Geschertzt) Feilet jm sein böser anschlag/ so hat er geschertzt/ vnd weis sich fein zu entschuldigen/ Were jm aber lieber/ das er nicht gefeilet hette.

Wenn nimer holtz da ist/ so verlesscht das feur/ Vñ wenn der verleumbder weg ist/ höret der hadder auff.

Wie die kolen eine glut vnd holtz ein feur/ Also richt ein zenckisscher man hadder an.

Die wort des verleumbders sind wie schlege/ Vnd sie gehen durchs hertz.

Gifftiger mund vñ böses hertz Ist wie ein scherben mit silber schaum vberzogen.

Der feind wird erkand bey seiner rede/ Vnd wenn er sich erzu thut/ gehet er mit falscheit vmb.

Wenn er seine stim holdselig macht/ so gleube jm nicht/ Denn es sind sieben grewel jnn seinem hertzen.

Wer den hass heimlich hellt schaden zu thun/ Des bosheit wird fur der Gemeine offenbar werden.

Wer eine gruben macht/ der wird drein fallen/ Vnd wer einen stein waltzet/ auff den wird er komen.

Ein falsche zunge hasset der jn strafft/ Vnd ein heuchelmaul richt verderben an.

XXVII.

Rhůme dich nicht des morgenden tages/ Denn du weissest nicht was heute sich begeben mag.

Las dich einen andern loben vnd nicht deinen mund/ Einen frembden/ vnd nicht deine eigen lippen.

Stein ist schweer/ vnd sand ist last/ Aber des narren zorn ist schwerer denn die beide.

Zorn ist ein wütig ding/ vnd grim ist vngestüm/ Vnd wer kan fur dem neid bestehen?

Offentliche straffe ist besser/ Denn heimliche liebe.

Die wunden des liebhabers sind trew/ Aber das küssen des hassers betrieglich.

Ein volle seele zutritt wol honigseim/ Aber einer hungerigen seel ist alles bitter susse.

Wie

a (Vogel) Las dich kein anfechtung võ deinem befelh treibẽ/ Halt feſte / Es wirds Gott wol gut machen.

Wie ein a vogel iſt der aus ſeinem neſt weicht/ Alſo iſt der von ſeiner ſtete weicht.

Das hertz frewet ſich der ſalben vnd reuchwerck/ Aber ein freund iſt lieblich vmb rats willen der ſeelen.

Alte freund die beſten.

Deinen freund vnd deines vaters freund verlas nicht/ Vñ gehe nicht jnns haus deins bruders wenn dirs vbel geht/ Denn ein nachtbar iſt beſſer jnn der nehe / weder ein bruder jnn der ferne.

Frembde thun mehr guts / denn eigen freunde.

Sey weiſe mein ſon / ſo frewet ſich mein hertz /So wil ich antworten dem der mich ſchmehet.

Ein witziger ſihet das vnglück vnd verbirget ſich/ Aber die albern gehen durch vnd leiden ſchaden.

Nim dem ſein kleid/der fur ein andern bürge wird / Vnd pfende jn vmb des frembden willen.

(Das iſt) Wer ſeer ſchilt/der lobt/ vnd wer ſeer lobt/ der ſchilt / denn man gleubt jnen nicht/ weil ſie es zu gros machen.

Wer ſeinen neheſten mit lauter ſtim ſegenet vnd frue auffſteht / Das wird jm fur ein fluch gerechnet.

Ein zenckiſch weib vnd ſtettigs trieffen wenns ſeer regent/ Werden wol miteinander vergleicht.

Wer ſie auffhelt der helt den wind / Vnd wil das öle mit der hand faſſen.

Ein meſſer wetzt das ander/ Vnd ein man den andern.

Wer ſeinen feigen baum bewaret der iſſt früchte dauon/ Vnd wer ſeinen herrn bewaret/wird geehret.

b (Scheme) Das iſt/ wie der ſcheme im waſſer wackelt vnd vngewis iſt Alſo ſind auch die hertzen. Es heiſt Trawenicht

Wie der b scheme im waſſer iſt gegen das angeſicht / Alſo iſt eins menſchen hertzen gegen den andern.

Helle vnd verderbnis werden nimer vol/ Vnd der menſchen augen ſind auch vnſettig.

Ein man wird durch den mund des c lobers bewerd Wie das ſilber im tigel/vnd das gold im ofen.

c (Lobers) Wer ſich gern loben höret wird billich betrogen / Denn er beweiſet damit das er ein loſer man ſey der ſein ehre vber alles recht liebt.

Wenn du den narren im mörſer zuſtieſſeſt mit dem ſtempffel wie grütze/ So lieſſe doch ſeine narrheit nicht von jm.

Auff deine ſchafe hab acht/ Vnd nim dich deiner herde an.

Denn gut weret nicht ewiglich Vnd die d krone weret nicht fur vnd fur.

d (Krone) Das iſt / die hirſchafft im hauſe/ als ſolt er ſagen/ las dir genügen an dem das fur handen iſt/ hie iſt nicht bleibens.

Das hew iſt auffgangen/vnd iſt da das gras/ Vnd wird kraut auff den bergen geſamlet.

Die lemmer kleiden dich/ Vnd die böck geben dir das acker gelt.

Du haſt ziegen milch gnug zur ſpeiſe deins hauſes/ Vnd zur narung deiner dirnen.

XXVIII.

Der Gottlos e fleucht vnd niemand jagt jn/ Der gerecht aber iſt getroſt wie ein junger lew.

e (Fleucht) Eigen gewiſſen iſt mehr denn tauſent zeugen.

Vmb des lands ſunde willen/ werden viel enderunge der Fürſtenthume / Aber vmb der leut willen die verſtendig vnd vernünfftig ſind bleiben ſie lang.

Ein armer man der die geringẽ beleidigt / Iſt wie ein melthaw der die frucht verderbt.

Die das Geſetz verlaſſen/loben den Gottloſen/ Die es aber bewaren/ ſind vnwillig auff ſie.

Böſe leut mercken nicht auffs recht/Die aber nach dẽ HERRN fragen mercken auff alles.

Es iſt beſſer ein armer der jnn ſeiner fromkeit geht/ Denn ein reicher der jnn verkereten wegen geht.

Wer das Gesetz bewart/ ist ein verstendig kind / Wer aber schlemmer neeret / schendet seynen vater.
Wer sein gut mehret mit wuchern vnd vbersatz/Der samlet es zu nutz der armen.
Wer sein ohre abwendet zu hören das Gesetz/Des gebet ist ein grewel.
Wer die fromen verfüret auff bösem wege/der wird jnn seine gruben fallen / Aber die fromen werden guts erben.
Ein reicher dünckt sich weise sein/ Aber ein armer verstendiger merckt jn.
Wenn die gerechten vberhand haben so gehets seer fein zu/ Wenn aber Gottlosen auffkomen/wendet sichs vnter den leuten.
Wer seine missethat leugnet/ dem wird nicht gelingen/ Wer sie aber bekennet vnd lesst/der wird barmhertzigkeit erlangen.
Wol dem der sich allwege furcht / Wer aber halstarrig ist wird jnn vnglück fallen.
Ein Gottloser der vber ein arm volck regirt/Das ist ein brüllender lew vnd giriger beer.
Wenn ein Fürst on verstand ist/ so geschicht viel vnrechts Wer aber den geitz hasset der wird lange leben.
Ein mensch der am blut einer seelen vnrecht thut Der wird nicht erhalten ob er auch jnn die helle fure.
Wer from einher gehet/ wird genesen/ Wer aber verkerets wegs ist / wird auff ein mal zufallen.
Wer seinen acker bawet / wird brods gnug haben / Wer aber müssiggang nach geht/ wird armuts gnug haben.
Ein trewer man wird viel gesegenet/ Wer aber eilet reich zu werden / wird nicht vnschüldig bleiben.
Person ansehen ist nicht gut/ Denn er thet vbel auch wol vmb ein stück brods.
Wer eilet zum reichtum vnd ist neidisch/Der weis nicht das jm vnfal begegenen wird.
Wer einen menschen strafft/ wird hernach gonst finden/ Mehr denn der da heuchelt.
Wer seinem vater oder mutter nimpt/vnd spricht/es sey nicht sunde/Der ist des verderbers geselle.
Ein stoltzer erweckt zanck/Wer aber auff den HERRN sich verlesst/ wird fett.
Wer sich auff sein hertz verlest/ ist ein narr/ Wer aber mit weisheit gehet/ wird entrinnen.
Wer dem armẽ gibt/dem wird nicht mangeln/ Wer aber seine augen abwendet/der wird seer abnemen.
Wenn die Gottlosen auff komen / so verbergen sich die leut/Wenn sie aber vmbkomen/wird der gerechten viel.

XXIX.

Wer widder die straffe halsstarrig ist/ Der wird plötzlich verderben on alle hülffe.
Wenn der gerechten viel ist / frewet sich das volck/Wenn aber der Gottlose herschet/ süfftzet das volck.
Wer weisheit liebt / erfrewet seinen vater/ Wer aber mit huren sich neeret / kompt vmb sein gut.
Ein könig richt das land auff durchs recht/ Ein geitziger aber verderbet es.
Wer mit seinẽ nehesten heuchelt/ Der breit ein netz zu seinen fusstappen

Wenn

Wenn ein böſer ſundigt/ verſtrickt er ſich ſelbs/ Aber ein gerechter frewet ſich vnd hat wonne.

a (Spotter) Es fare offt die Rehte frey hinein frage nichts darnach/ da ſie eine ſtad oder Fürſte jnn ein vnglück bringen/ daraus ſie jnn viel jaren nicht komen.

Der gerechte erkennet die ſache der armen/ Der Gottlos achtet kein vernunfft.

Die a ſpotter bringen frechlich eine ſtad jn vnglück/ Aber die weiſen ſtillen den zorn.

Wenn ein weiſer mit eim narren zu handeln kompt/ Er zürnet oder lache/ ſo hat er nicht ruge.

Die blutgirigen haſſen den frumen/ Aber die gerechten ſuchen ſeine ſeele.

Ein narr ſchütt ſeinen geiſt gar aus/ Aber ein weiſer helt an ſich.

Ein herr der zu lügen luſt hat/ Des diener ſind alle Gottlos.

b (Wucherer) Heiſt hie einen reichen der wuchern kan/ wie ſie den gemeinglich allewuchern/ Wie Jſaias .53. den reichen auch Gotlos nennet.

Arme vnd b wucherer wonen vnter einander/ Aller beider augen c erleucht der HERR.

c (Erleucht) Tröſtet vnd gibt gnug.

Ein König der die armen trewlich richtet/ Des thron wird ewiglich beſtehen.

Rute vnd ſtraff gibt weisheit/ Aber ein knabe jm ſelbs gelaſſen ſchendet ſeine mutter.

Wo viel Gottloſen ſind/ da ſind viel ſunde/ Aber die gerechten werden jren fall erleben.

Züchtige deinen ſon/ ſo wird er dich ergetzen/ Vnd wird deiner ſeelen ſanffte thun.

(Weiſſagung) On Gotteswort kan der menſch nichts anders thun/ denn Abgötterey vnd ſeinen willen treiben.

Wenn die weiſſagung aus iſt/ wird das volck wild vnd wüſt/ Wol aber dem der das Geſetz hand habet.

Ein knecht leſſt ſich mit worten nicht züchtigen/ Denn ob ers gleich verſteht/ nimpt er ſichs doch nicht an.

Siheſtu einen ſchnel zu reden Da iſt am narren mehr hoffnung/ denn an jm.

Wenn ein knecht von jugent auff zertlich gehalten wird/ So will er darnach ein juncker ſein.

Ein zornig man richtet hadder an/ Vnd ein grimmiger thut viel ſunde.

Die hoffart des menſchen wird jn ſtürtzen/ Aben den demütigen wird ehr empfahen.

Wer mit dieben teilhat/ höret fluchen vnd ſagets nicht an/ der haſſet ſein leben.

Fur menſchen ſich ſchewen bringt zu fal/ Wer ſich aber auff den HERRN verleſſt/ wird beſchützt.

Viel ſuchen das angeſicht eins Fürſten / Aber eins jglichen gericht kompt vom HERRN.

(Fürſten) Auff Fürſten gnade ſich verlaſſen/ on Gott/ das iſt vmbſonſt.

Ein vngerechter man iſt den gerechten ein grewel/ Vnd wer rechts wegs iſt/ der iſt des Gottloſen grewel.

XXX.

Dis ſihet/ als ein zuſatz eins weiſen mans/ vnter die ſprüche Salomo.

Dis ſind die wort Agur des ſons Jake/ lere vnd rede des mans Leithiel/ Leithiel vnd Vchal.

(Nerriſcht) Weiſe leute erkennen/ das jre weisheit nichts ſey/ Narren wiſſen alles vnd können nicht jrren.

Denn ich bin der aller nerriſcht/ vnd menſchen verſtand iſt nicht bey mir. Jch habe weisheit nicht gelernt/ vnd was heilig ſey weis ich nicht. Wer fert hinauff gen Himel vnd erab? Wer faſſet den wind jnn ſeine hende? Wer bindet die waſſer jnn ein kleid? Wer hat alle ende der welt geſtellet? Wie heiſſt er? vnd wie heiſſt ſein ſon? Weiſtu das?

Alle wort Gottes ſind durchleutert/ vnd ſind ein ſchild denen die auff jn trawen. Thu nichts zu ſeinen worten/ das er dich nicht ſtraffe/ vnd wer deſt lügenhafftig erfunden.

Do iij Zwey

(Abgötterey) Ein fein gebet ist das / Er begert Gottes wort vnd sein teglich brod / das er hie vñ dort lebe.

Zweierley bitte ich von dir / die woltestu mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe. Abgötterey vnd lügen las ferne von mir sein. Armut vñ reichtum gib mir nicht. Las mich aber mein bescheiden teil speise da hin nemen. Ich möcht sonst / wo ich zu sat würde / verleugnen vnd sagen / wer ist der HERR? oder wo ich zu arm würde / möcht ich stelen / vnd mich an dem namen meins Gottes vergreiffen.

Verrate den knecht nicht gegen seinem herrn / Er möcht dir fluchen vnd du die schuld tragen müssest.

Es ist ein art die jrem vater flucht / vnd jre mutter nicht segenet.

Eine art / die sich rein dünckt / vnd ist doch von jrem kot nicht gewasschen.

Eine art die jr augẽ hoch tregt / vnd jr augen lied empor helt.

Eine art die schwerter fur zeene hat / Die mit jren backẽ zeenẽ frisset vnd verzeeret die elenden im lande vnd die armen vnter den leuten.

Die Eigel hat zwo töchter / Bring her / Bring her.

Drey ding sind nicht zu settigen / vnd das vierde spricht nicht / es ist gnug. Die Hell / Der frawen bauch / Die erde wird nicht wassers satt / Vnd das fewer spricht nicht / Es ist gnug.

Das heisst / An den galgen komen.

Ein auge das den vater verspottet / vnd veracht der mutter zu gehorchen / das müssen die raben am bach aushacken / vnd die jungen Adeler fressen.

Drey sind mir zuwünderlich / vnd das vierde weis ich nicht. Des Adelers weg im Himel / Der schlangen weg auff eim felsen / Des schiffes weg mitten im meer / vnd eins mans weg an einer magd. Also ist auch der weg der ehebrecherin / die verschlingt vnd wisscht jr maul / vñ spricht / Ich habe kein vbels gethan.

(Magd) Das ist / Liebe ist nicht aus zu denken noch zu sprechen.

Ein land wird durch dreyerley vnrügig / vnd das vierde mag es nicht ertragen. Ein knecht wenn er König wird. Ein narr wenn er zu sat ist. Eine feindselige / wenn sie geehlicht wird / Vnd eine magd / wenn sie jrer frawen erbe wird.

Vier sind klein auff erden vnd klüger denn die weisen. Die emmeisen ein schwach volck / Dennoch schaffen sie im sommer jre speise. Caninichen ein schwach volck / Dennoch legts sein haus jnn den felsen. Hewschrecken haben keinen König / Dennoch zihen sie aus gantz mit hauffen. Die spinne wirckt mit jren henden / vnd ist jnn der Könige schlosser.

Dreierley haben einen feinen gang / vnd das vierde geht wol. Der Lew mechtig vnter den thieren / Vnd keret nicht vmb fur jemand. Ein Wind von guten lenden / Vnd ein widder / Vnd der König / wider den sich niemand thar legen.

Hastu a genarret vnd zu hoch gefaren vñ böses furgehabt / so leg die hand auffs maul. Wenn man milch stösst so macht man butter draus. Vnd wer die nasen druckt / zwingt blut eraus. Vnd wer den zorn reitzet / zwingt hader eraus.

a (Genarret) Scheme dich nicht / wo du etwa gefeilet hast / vnd verteidige es nicht. Denn feilen ist menschlich / verteidigen ist teuffelisch.

XXXI.

Dis sind die wort des Königs Lamuel / Die lere die jn seine mutter leret.

Das ist aber ein zusatz eins Königs zu den Sprüchen Salomo.

Ah mein auserwelter / Ah du son meins leibs / Ah mein gewündschter son.

Las nicht den weibern dein vermügen / vnd gehe die wege nicht darin sich die Könige verderben. O nicht den Königen / Lamuel gib den Königen nicht wein zu trincken / noch den Fürsten starck getrencke. Sie möchten trincken vnd der Recht vergessen / vnd verendern die sachen jrgent der elenden leute.

(Verderbē) wie die thun so veriagt oder erstochen werden / oder sonst schendlich vmbkomen.

Gebt starck getrencke denen die vmbkomen sollen / vnd den wein den betrübten seelen / das sie trincken vñ jres elends vergessen / vnd jrs vnglücks nicht mehr gedencken.

Thu deinen mund auff fur die stummen / vnd fur die sache aller die verlassen sind.

Thu deinen mund auff vnd richte recht / vnd reche den elenden vnd armen.

WEm ein tugentsam weib bescheret ist / Die ist viel edler denn die köstlichsten perlen. Jr mans hertz thar sich auff sie verlassen / vnd narung wird jm nicht mangeln / Sie thut jm liebs vnd kein leids / sein lebenlang.

(Edeler) Nicht liebers ist auff erden / denn frawen lieb wem sie kan werden.

Sie geht mit wolle vnd flachs vmb / Vnd erbeitet gerne mit jren henden.

Sie ist wie ein kauffmans schiff / Das seine narung von ferne bringet.

Sie steht des nachts auff vnd gibt futter jrem hause / Vnd essen jren dirnen.

Sie denckt nach eim acker vnd keufft jn / Vnd pflantzt einen weinberg von den früchten jrer hende.

Sie gürtet jre lenden fest / Vnd sterckt jre arme.

(Das ist) Sie ist rüstig im hause.

Sie merckt wie jr handel fromen bringt / Jr leuchte verlesscht des nachts nicht.

(Fromen) Verhutet schaden vnd sihet was fromet.

(Des nachts) Jnn der not / hat sie notdurfft.

Sie streckt jre hand nach dem rocken / Vnd jre finger fassen die spindel.

Sie breitet jre hende aus zu dē armen / Vnd reichet jre hand dem dürfftigen.

Sie furcht jres hauses nicht fur dem schnee / Denn jr gantzes haus hat zwifache kleider.

Sie macht jr decke / Weisse seiden vnd purpur ist jr kleid.

Jr man ist berümbt jñ den thoren / Wenn er sitzt bey den Eltesten des lands.

Sie macht ein rock vnd verkeufft jn / Einen gürtel gibt sie dem kremer.

Jr schmuck ist / das sie reinlich vnd vleissig ist / Vnd wird hernach lachen.

Sie thut jren mund auff mit weisheit / Vnd auff jrer zungen ist holdselige lere.

(Mund) Zeucht jr kindlin vnd gesind fein zu Gottes wort.

Sie schawet / wie es jnn jrem hause zu gehet / Vnd isset jr brod nicht mit faulheit.

Jre söne komen auff vnd preisen sie selig / Jr man lobet sie.

Viel töchter bringen reichtum Du aber vbertriffest sie alle.

Lieblich vnd schöne sein ist nichts / Ein weib das den HERRN furcht / sol man loben.

Sie wird gerümbt werden von den früchten jrer hende / Vnd jre werck werden sie loben jnn den thoren.

Ende der Spruche Salomo.

Der Prediger.

I.

DJs sind die rede des Predigers/des sons Dauids des königes zu Jerusalē/Es ist alles gantz eitel/ Sprach der prediger/Es ist alles gantz eitel. Was hat der mēsch mehr von all seiner mühe die er hat vnter der sonnen? Ein geschlecht vergeht/das ander kompt/die erde bleibt aber ewiglich. Die sonne geht auff vnd geht vnter/vnd leufft an jren ort/das sie wider daselbst auffgehe. Der wind geht gen mittag/ vnd kompt herumb zur mitternacht/ vnd wider herumb an den ort da er anfieng. Alle wasser lauffen jnns meer/ noch wird das meer nicht völler. An den ort da sie her fliessen/fliessen sie wider hin.

Es ist alles a thun so vol mühe/das niemand ausreden kan. Das auge sihet sich nimer sat. Vnd das ohr höret sich nimer sat. Was ists das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird/ Was ists das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wird. Vñ geschicht nichts newes vnter der sonnen Geschicht auch etwas dauon man sagen möcht/sihe/das ist new? Denn es ist vor auch geschehen jnn vorigen zeiten/die vor vns gewesen sind. Man gedenckt nicht/wie es zuuor geraten ist Also auch des das hernach kompt wird man nicht gedencken/bey denen die hernach sein werden.

a (Alles thun) Das ist/der jamer vnd eitelkeit auff erden ist grosser denn man sagen kan/vnd mus doch dauon reden jnn diesem Buch.

Jch prediger war König vber Jsrael zu Jerusalem Vnd begab mein hertz zu suchen vnd zu forschen weislich/ alles was man vnter dem himel thut. Solche vnselige mühe hat Got den menschen kindern gegeben/ das sie sich drinnen müssen quelen. Jch sahe an alles thun das vnter der sonnen geschicht/vnd sihe/es war alles eitel vnd jamer. Krum kan nicht schlecht werden/ noch der feil gezelet werden.

Jch sprach jnn meim hertzen/Sihe/ich bin herrlich worden/vnd habe mehr weisheit/ denn alle die vor mir gewesen sind zu Jerusalem/ Vnd mein hertz hat viel gelernt vnd erfaren. Vnd gab auch mein hertz drauff/ das ich lernete weisheit vnd torheit vnd klugheit. Jch ward aber gewar/ das solchs auch mühe ist/ Denn wo viel weisheit ist/da ist viel gremens. Vnd wer viel erfert/der mus viel leiden.

II.

JCh sprach jnn meim hertzen/Wolan/ ich wil wol leben vnd gute tage haben/Aber sihe/das war auch eitel. Jch sprach zum lachen/ du bist tol/ vnd zur freude/ was machstu?

Da dacht ich jnn meim hertzen/ mein fleisch vom wein zuzihen/vnd mein hertz zur weisheit zihen das ich

klug

klug würde/bis ich lernte was den menschen gut were/das sie thun solten/so lange sie vnter dem Himel leben. Jch thet grosse ding/Jch bawet heuser/pflantzet weinberge/ Jch macht mir garten vnd lust garten/ vnd pflantzt allerley fruchtbar beume drein/ Jch macht mir teiche/ daraus zu wessern den wald der grünenden bewme/ Jch hatte knechte vnd meide vnd gesinde/ Jch hatte ein grösser habe an rindern vnd schafen/ denn alle die vor mir zu Jerusalem gewesen waren/ Jch samlete mir auch silber vnd gold/ vnd von den Königen vnd lendern einen schatz/ Jch schafft mir senger vnd sengerin vnd wollust der menschen/allerley seitenspiel. Vnd nam zu vber alle die vor mir zu Jerusalem gewest waren. Auch bleib weisheit bey mir/Vnd alles was meine augen wündschten/das lies ich jnen/vnd weret meinem hertzen keine freude/ das es frölich war von aller meiner erbeit/ Vnd das hielt ich fur mein teil von aller meiner erbeit. Da ich aber ansahe alle meine werck/ die meine hand gethan hatte/ vnd mühe die ich gehabt hatte/Sihe/da war es alles eitel vnd jamer/vnd nichts mehr vnter der sonnen.

(Wollust) Mit singen vnd springen/ tantzen vnd hüpffen.

Da wand ich mich zu sehen die weisheit/ vnd klugheit vnd torheit/Denn wer ist der mensch der es dem Könige kan nach thun/der jn gemacht hat? Da sahe ich/das die weisheit die torheit vbertraff/ wie das liecht die finsternis. Das dem weisen seine augen im heubt stehen/ Aber die narren im finsternis gehen/ Vnd merckte doch/ das eim gehet wie dem andern.

(Könige) Allein Gott kan alles thun/ was er furnimpt/ on alle hindernis/ Menschen aber/ werden entweder auswendig gehindert/ oder lassen sich müde vnd vngedultig machen/ oder wie der furwitz pflegt/ wird er leicht eins dings jnn jm selbs vberdrüssig/Doch ein weiser kan sich drein schickē mit gedult.

Da dacht ich jnn meim hertzen/ weil es denn dem narren gehet wie mir/warumb habe ich denn nach weisheit gestanden? Da dacht ich jnn meim hertzen/ das solchs auch eitel sey. Denn man gedenckt des weisen nicht ewiglich/ eben wie des narren/ vnd die künfftigen tage vergessen alles/ Vnd wie der weise stirbt/ also auch der narre. Darumb verdros mich zu leben/ Denn es gefiel mir vbel was vnter der sonnen geschicht/das es so gar eitel vnd mühe ist.

Vnd mich verdros alle meine erbeit die ich vnter der sonnen hatte das ich die selben einem menschen lassen must/der nach mir sein solt/ Denn wer weis/ ob er weise oder tol sein wird? Vnd sol doch herschen jnn aller meiner erbeit/ die ich weislich gethan habe vnter der sonnen/Das ist auch eitel. Darumb wand ich mich das mein hertz abliesse von aller erbeit die ich thet vnter der sonnen.

Denn es mus ein mensch der seine erbeit mit weisheit/vernunfft/ geschickligkeit gethan hat/eim andern zum erbteil lassen/ der nicht dran geerbeitet hat/ Das ist auch eitel vnd ein gros vnglück/ Denn was kriegt der mensch von aller seiner erbeit vnd mühe seins hertzen/ die er hat vnter der sonnen? Denn alle seine lebtage schmertzen mit gremen vnd leid/ Das auch sein hertz des nachts nicht ruget/ Das ist auch eitel.

Jsts nu nicht besser dem menschen/ essen vnd trincken vnd seine seele guter dinge sein jnn seiner erbeit? Aber solchs sahe ich auch/ das von Gottes hand kompt/Denn wer hat frölicher gegessen vnd sich ergetzt? Denn dem menschen der jm gefellt/gibt er weisheit/ vernunfft vnd freude/Aber dem sunder gibt er vnglück/ das er samle vnd heuffe/vnd doch dē geben werde/der Gott gefellt/ Darumb ist das auch eitel jamer.

Ein

III.

EIn jglichs hat seine zeit/ vnd alles furnemen vnter dem Himel hat seine stunde. Geborn werden hat seine zeit. Sterben hat seine zeit. Pflantzen hat seine zeit. Ausrotten das gepflantz ist/ hat seine zeit. Würgen hat seine zeit. Heilen hat seine zeit. Brechen hat seine zeit. Bawen hat seine zeit.

Weinen		Behalten	
Lachen		Wegwerffen	
Klagen		Zureissen	
Tantzen		Zu neen	
Stein zestrewen	hat seyne zeit.	Schweigen	
Stein samlen		Reden	hat seine zeit.
Hertzen		Lieben	
Fernen von hertzen		Hassen	
Suchen		Streit	
Verlieren		Frid	

Wenn das stündlin nicht da ist/ so richt man nichts aus Man thu wie man wil/ Wenns nicht sein sol/ so wird nichts draus

Man erbeit wie man wil/ so kan man nicht mehr ausrichten.

Daher sahe ich die mühe die Gott den menschen gegeben hat/ das sie drinnen geplagt werden/ Er aber thut alles fein zu seiner zeit/ Vnd lesst jr hertz sich engsten wie es gehen solle/ jnn der welt/ Denn der mensch kan doch nicht treffen das werck das Gott thut/ weder anfang noch ende. Darumb merckt ich/ das nichts bessers drinnen ist/ denn frölich sein/ vnd jm gütlich thun jnn seim leben/ Denn ein jglicher mensch der do isst vnd trinckt/ vnd hat guten mut jnn alle seiner erbeit/ das ist eine gabe Gottes.

Was er thut/ das steht/ Was er wil das geht das ist Er wanckt nicht/ wird auch nicht verdrossen wie ein mensch/ Er dringet durch.

Jch mercke/ das alles was Gott thut/ das besteht jmer/ man kan nichts dazu thun noch abthun. Vnd solchs thut Gott/ das man sich fur jm furchten sol. Was Gott thut/ das stehet da/ Vnd was er thun wil/ das mus werden/ Denn er tracht vnd jagt jm nach.

Weiter sahe ich vnter der sonnen/ stete des gerichts/ da war ein Gottlos wesen/ vnd stete der gerechtigkeit/ da waren Gottlose. Da dacht ich jnn meinem hertzen/ Gott mus richten den gerechten vnd Gottlosen/ Denn es hat alles furnemen seine zeit/ vnd alle werck.

a (Das ist) Sorge nicht fur morgen. Denn du weisst nicht was werden wird/ las dir benügen heute/ Morgen kompt auch tag vnd rat.

Jch sprach jnn meim hertzen von dem wesen der menschen/ Solt sie Gott erwelen/ vnd lessts doch ansehen/ als weren sie wie das vieh? Denn es gehet dem menschen wie dem vieh/ Wie dis stirbt/ so stirbt das auch/ vnd haben alle einerley odem/ Vnd der mensch hat nichts mehr denn das vieh/ Denn es ist alles eitel. Es feret alles an einen ort. Es ist alles von staub gemacht/ vnd wird wider zu staub. Wer weis/ ob der oddem der menschen auffwerds fare/ vnd der odem des viehes vnterwerds vnter die erden fare? Darumb a sage ich/ das nichts bessers ist/ denn das ein mensch frölich sey jnn seiner erbeit/ Denn das ist sein teil. Denn wer wil jn dahin bringen/ das er sehe/ was nach jm geschehen wird?

Jch

IIII.

ICh wandte mich vnd ſahe an alle die vnrecht leiden vnter der ſonnen. Vnd ſihe / da waren threnen dere ſo vnrecht lidden / vnd hatten keinen tröſter / vnd die jnen vnrecht thetten / waren zu mechtig / das ſie keinen tröſter haben kundten / Da lobet ich die todten die ſchon geſtorben waren / mehr denn die lebendigen / die noch das leben hatten / Vnd der noch nicht [a] iſt / beſſer denn alle beide / vnd des böſen nicht jnne wird / das vnter der ſonnen geſchihet.

[a] (Nicht iſt) Der noch nicht jnn ſolchem vnglück lebet.

Jch ſahe an erbeit vnd geſchickligkeit jnn allen ſachen / Da neidet einer den andern / Das iſt je auch eitel vnd mühe / Denn ein narr ſchlegt die finger jnneinander / vnd friſſet ſein fleiſch. Es iſt beſſer eine handvol mit ruge / denn beide feuſte vol mit mühe vnd jamer.

Jch wandte mich vnd ſahe die eitelkeit vnter der ſonnen. Es iſt ein eintzeler vnd nicht ſelbander / vnd hat weder kind noch brůder / noch iſt ſeines erbeitens kein ende / vnd ſeine augen werden reichtumbs nicht ſat. Wem erbeite ich doch / vnd breche meiner ſeelen ab? Das iſt je auch eitel vnd ein böſe mühe. So iſts je beſſer / zwey denn eins. Denn ſie genieſſen doch jrer erbeit wol. Fellet jr einer / ſo hilfft jm ſein geſell auff. Weh dem der alleine iſt / wenn er fellt / ſo iſt kein ander da der jm auff helffe. Auch wenn zwey bey einander ligen / wermen ſie ſich / Wie kan ein einzeler warm werden? Einer mag vberweldiget werden / Aber zween můgen wider ſtehen / Denn ein dreifeltige ſchnur reiſſt nicht leicht enzwey.

Kan jemand etwas / ſo iſt man jm feind / vnd der feind iſt doch ſelbs ein narr der nichts kan / denn das er fur has ſich ſelbſt martert / drumb iſts je elend weſen auff erden.

Ein arm kind das weiſe iſt / iſt beſſer denn ein alter König der ein narr iſt / vnd weis ſich nicht zu hůten.

Es kompt einer aus dem gefengnis zum König reiche / Vnd einer der jnn ſeim Königreiche geporn iſt / verarmet. Vnd ich ſahe das alle lebendige vnter der ſonnen wandeln bey eim andern kinde / der an jenes ſtad ſol auff komen. Vnd des volcks das fur jm gieng / war kein ende / vnd des das jm nach gieng / vnd worden ſein doch nicht fro. Das iſt je auch eitel vnd ein jamer.

(Lebendige) Heiſſt Salomo / die herlich leben auff erden / als zu hofe vnd ſonſt jnn prangen als were das leben vnd die welt jr eigen.

V.

BEware deinen fuſs wenn du zum Hauſe Gottes geheſt / vnd kom das du höreſt / das iſt beſſer denn der narren opffer / Denn ſie wiſſen nicht was ſie böſes thun.

Sey nicht ſchnel mit deinem munde / vnd las dein hertz nicht eilen ettwas zu reden fur Gott / Denn Gott iſt im Himel vnd du auff erden / Darumb las deiner wort wenig ſein. Denn wo viel ſorgen iſt / do komen trewme / Vnd wo viel wort ſein / da höret man den narren.

Hie leret er / Gott furchten vnd trawen / vnd from ſein / jnn ſolchem elenden leben.

Wenn du Gott ein gelübde thuſt / ſo verzeuchs nicht zuhalten / Denn er hat kein gefallen an den narren. Was du gelobeſt / das halte. Es iſt beſſer du gelobeſt nichts / denn das du nicht helteſt was du gelobeſt.

Erſtlich ſey du from.

Verhenge

Zum andern / Verfure niemand.

Verhenge deinen munde nicht / das es dein fleisch verfüre / Vnd sprich fur dem Engel nicht / Jch bin [a] vnschüldig / Gott möcht erzürnen vber deine stim / vnd verdamnen alle werck deiner hende.

[a] (Vnschuldig) Das ist / verteidig deine verfurung nicht wie die falschen geister vnd trewmer / Engel heisst hie die priester vnd lerer.

Wo viel trewme sind / da ist eitelkeit vnd viel wort / Aber furchte du Gott.

Sihestu dem armen vnrecht thun / vnd recht vnd gerechtigkeit im lande weg reissen / wunder dich des furnemens nicht / Denn es ist noch ein hoher Hüter vber den hohen / vnd sind noch höher vber die beide. Vber das ist der König im gantzen lande / das [b] feld zu bawen.

[b] (Feld zu bawen) Das ist / er hirscher vber alles vnd handhaber das land land das nicht zurfalle vnd verwüste / das denn eins Königs ampt vnd namen ist.

Wer gelt liebt / wird gelts nimer sat. Vnd wer reichtum liebt / wird keinen nutz dauon haben. Das ist auch eitel / Denn wo viel guts ist / da sind viel die es essen. Vnd was geneusst sein der es hat / on das ers mit augen ansihet?

Wer erbeit / dem ist der schlaff süsse / er habe wenig oder viel gessen. Aber die fülle des reichen lesst jn nicht schlaffen.

Es ist eine böse plage / die ich sahe vnter der sonnen / reichtum behalten zum schaden dem der jn hat / Denn der reiche kompt vmb mit grossem jamer. Vnd so er einen son gezeuget hat / dem bleibt nichts jnn der hand. Wie er nackt ist von seiner mutter leibe komen / so feret er wider hin / wie er komen ist / vnd nimpt nichts mit sich von seiner erbeit jnn seiner hand wenn er hinferet. Das ist eine böse plage / das er hinfert / wie er komen ist / Was hilffts jn denn / das er jnn den wind geerbeitet hat? Sein lebenlang hat er im finstern gessen / vnd jnn grossem gremen vnd kranckheit vnd traurigkeit.

So sehe ich nu das fur gut an / das fein sey / Wenn man isset vnd trinckt vnd guts muts ist / jnn aller erbeit die einer thut vnter der sonnen sein lebenlang / das jm Gott gibt / Denn das ist sein teil / Denn welchem menschen Gott reichtum vnd güter vnd gewalt gibt / das er dauon isset vnd trinckt fur sein teil / vnd frölich ist jnn seiner erbeit / das ist eine Gottes gabe / Denn er denckt nicht viel / an das elend leben / Weil Gott sein hertz erfrewet.

VI.

Es ist ein vnglück das ich sahe vnter der sonnen / vnd ist gemein bey den menschen. Einer dem Gott reichtum / güter vnd ehre gegeben hat / vnd mangelt jm keins / das sein hertz begerd / vnd Gott doch jm nicht macht gibt desselben zu geniessen / Sondern ein ander verzeret es / Das ist eitel vnd eine böse plage / Wenn er gleich hundert kinder zeugete / vnd hette so langs leben das er viel jar vber lebete / vnd seine seele settiget sich des guts nicht / vnd bliebe on grab / von dem spreche ich / das ein vnzeitige geburt besser sey denn er. Denn jnn eitelkeit kompt er / vnd im finsternis feret er dahin / vnd sein name bleibt im finsternis bedeckt / Wird der sonnen nicht fro / vnd weis kein ruge weder hie nach da / ob er auch zwey tausent jar lebete / so hat er nimer keinen guten mut / Komets nicht alles an einen ort?

(On grab) Des man gern los ist / vnd sein begrebnis nicht ehret.

Einem

Eim jglichen menſchen iſt erbeit auffgelegt/ nach ſeiner maſſe/ Aber das hertz kan nicht dran bleiben/ Denn was richt ein weiſer mehr aus weder ein narr? Was vnterſtehet ſich der arme/ das er vnter den lebendigen wil ſein? Es iſt beſſer das gegenwertig gut gebrauchen/ denn nach anderm gedencken/ Das iſt auch eitelkeit vnd jamer.

Sie ſind beide narren/ der weiſe vnd der arme/ Der weiſe wils mit ſeiner ſorge ausrichten/ So meinet der arme/ O were ich jnn dem oder dem ſtandt/ wie fein ſolt'es zu gehen/ Ja hinderſich. (Lebendigen) Die wol leben vnd zeren.

Wenns ſo iſt/ das einer ein menſch heiſſt/ kan er nicht hadern mit dem das jm zu mechtig iſt/ Denn es iſt des eitel dings zu viel/ Was hat ein menſch mehr dauon?

VII.

DEnn wer weis was dem menſchen nůtz iſt im leben/ ſo lang er lebet jnn ſeiner eitelkeit/ welchs iſt wie eine ſchatten? Odder wer wil dem menſchen ſagen/ was nach jm komen wird vnter der ſonnen?

(Nach jm) Wie ſein thun geraten vnd ein ende nemen wird.

Ein gut gerůcht iſt beſſer denn gute ſalbe/ vnd der tag des tods/ weder der tag ſeiner geburt. Es iſt beſſer jnn das klage haus gehen/ denn jnn das trinck haus. Jnn jenem iſt das ende aller menſchen/ vnd der lebendige nimpts zu hertzen. Es iſt trawren beſſer denn lachen. Denn durch trawren wird das hertz gebeſſert. Das hertz der weiſen iſt im klag hauſe/ Vnd das hertz der narren im hauſe der freuden. Es iſt beſſer hören das ſchelten des weiſen/ denn hören den geſang der narren/ Denn das lachen des narren iſt wie das krachen der dornen vnter den töpffen/ Vnd das iſt auch eitel.

Ein widerſpenſtiger macht einen weiſen vnwillig/ vnd verderbt ein milde hertz. Das ende eins dings iſt beſſer/ denn ſein anfang. Ein gedůltiger geiſt iſt beſſer/ denn ein hoher geiſt. Sey nicht ſchnells gemůts zu zůrnen/ Denn zorn růget jm hertzen eines narren. Sprich nicht/ Was iſts/ das die vorigen tage beſſer waren denn dieſe? Denn du frageſt ſolchs nicht weislich. Weisheit iſt gut mit einem erbgut/ vnd hilfft/ das ſich einer der Sonnen frewen kan/ Denn wie weisheit beſchirmet/ ſo beſchirmet geld auch/ Aber die weisheit gibt das leben dem der ſie hat.

Wenn das ende gut iſt/ ſo iſts alles gut. Anfahen iſt leicht.

Sihe an die werck Gottes/ Denn wer kan das ſchlecht machen/ das er krůmmet? Am guten tage/ ſey guter dinge/ vnd den böſen tag nim auch fur gut/ Denn dieſen ſchafft Gott neben jenen/ das der menſch nicht wiſſen ſol/ was kůnfftig iſt.

Allerley hab ich geſehen die zeit vber meiner eitelkeit/ Da iſt ein gerechter vnd gehet vnter jnn ſeiner gerechtigkeit/ Vnd iſt ein Gottloſer/ der lange lebt jnn ſeiner bosheit. Sey nicht allzu gerecht/ vnd nicht allzu weiſe/ das du dich nicht verderbeſt. Sey nicht allzu Gottlos vnd narre nicht/ das du nicht ſterbeſt zur vnzeit. Es iſt gut das du dis faſſeſt/ vnd jenes auch nicht aus deiner hand leſſeſt/ denn wer Gott furcht/ der entgehet dem allen.

Die weisheit ſterckt den weiſen mehr denn zehen gewaltigen die jnn der ſtad ſind/ Denn es iſt kein menſch auff erden der guts

Sprichwort. Wer gern viel hőret/ der hőret viel das er nicht gern hőret.

thue / vnd nicht sundige. Nim auch nicht zu hertzen alles was man sagt / Das du nicht hőren műssest deinen knecht dir fluchen. Denn dein hertz weis / das du andern auch offtmals geflucht hast.

Solchs alles habe ich versucht weislich / Jch gedacht / Jch wil weise sein / sie kam aber ferner von mir. Es ist ferne / was wirds sein? Vnd ist seer tieffe / Wer wils finden.

(Netz) Denn ehebruch verwirckt den tod.

Jch keret mein hertz zu erfaren vnd erforschen vnd zu suchen weisheit vnd kunst / zu erfaren der Gottlosen torheit / vnd jrthum der tollen / Vnd fand / das ein solchs weib welchs hertz netz vnd strick ist / vnd jre hende bande sind bitterer sey denn der tod. Wer Gott gefelt / der wird jr entrinnen / Aber der sunder wird durch sie gefangen.

a (Kein weib) Es gehőret hie zu kein weibischer / wehműtiger mensch / sondern ein mans mut / der solchs alles wogen / leiden vnd tragen kan / wie es geret / Aber die selben sind selzam / Denn wenn sie hőren / das nicht jnn irer macht stehet / werden sie vnwillig / vnd wollen nichts thun. Thun sie aber vnd gerett nicht / werden sie noch vnwilliger / Es sind weiber / vnd nicht menner.

b (Künste) Sie wollens treffen / vnd meinen Es műsse wol geraten.

c Wer ein schalckeit im sinn hat oder gethan / der sihet niemand frőlich noch recht an / Der vnschüldige sihet frőlich vnd sicher.

Schaw das habe ich funden / spricht der prediger / Eins nach dem andern / das ich kunst erfünde. Vnd meine seele sucht noch / vnd hats nicht funden / Vnter tausent habe ich einen menschen funden / Aber a kein weib hab ich vnter den allen funden. Alleine schaw das / Jch habe funden / das Gott den menschen hat auffrichtig gemacht / Aber sie suchen viel b künste / Wer ist so weise? vnd wer kan das auslegen?

VIII.

Die weisheit des menschen erleuchtet c sein angesicht / Wer aber frech ist / der ist feindselig. Jch halte das wort des Kőniges / vnd den eid Gottes. Eile nicht zu gehen von seim angesicht / vnd bleibe nicht jnn bőser sache / Denn er thut was jn gelüst. Jnn des Kőniges wort ist gewalt / vnd wer mag zu jm sagen / was machstu? Wer das Gebot helt / der wird nichts bőses erfaren / Aber eins weisen hertz weis zeit vnd weise. Denn ein jglich furnemen hat seine zeit vnd weise / Denn des vnglücks des menschen ist viel bey jm / Denn er weis nicht was gewesen ist / Vnd wer wil jm sagen / was werden sol? Ein mensch hat nicht macht vber den geist / dem geist zu weren / vnd hat nicht macht zur zeit des sterbens / Vnd wird nicht los gelassen im streit / Vnd das Gottlos wesen errettet den Gottlosen nicht.

Das hab ich alles gesehen / vnd gab mein hertz auff alle werck die vnter der sonnen geschehen. Ein mensche herrschet zu zeiten vber den andern zu seim vnglück. Vnd da sahe ich Gottlosen die begraben waren / Die gegangen waren vnd gewandelt hatten jnn heiliger stet / vnd waren vergessen jnn der stad / das sie so gethan hatten / Das ist auch eittel.

Weil nicht bald geschicht ein vrteil vber die bősen werck / da durch wird das hertz der menschen vol bőses zuthun. Ob ein sunder hundert mal bőses thut / vnd doch lange lebt / So weis ich doch / das es wol gehen wird / denen die Gott furchten / die sein angesicht schewen / Denn es wird dem Gottlosen nicht wol gehen / vnd / wie eine schatte / nicht lange leben / die sich fur Gott nicht furchten.

Es ist ein eitelkeit die auff erden geschicht / Es sind gerechten / den ge-

den gehet es/ als hetten sie werck der Gottlosen/ Vnd sind Gottlose/ den gehet es/ als hetten sie werck der gerechten. Ich sprach/ das ist auch eitel/ Drumb lobt ich die freude/ das der mensch nicht bessers hat vnter der sonnen/ denn essen vnd trincken vnd frölich sein/ vnd solchs werde jm von der erbeit sein leben lang/ das jm Gott gibt vnter der sonnen.

Ich gab mein hertz zu wissen die weisheit/ vnd zu schawen die auff erden geschicht/ das auch einer weder tag noch nacht den schlaff sihet mit seinen augen/ Vnd ich sahe alle werck Gottes/ Denn ein mensch kan das werck nicht finden/ das vnter der sonnen geschicht/ Vnd je mehr der mensch erbeitet zu suchen/ je weniger er findet/ Wenn er gleich spricht/ ich bin weise vnd weis es/ so kan ers doch nicht finden.

(Finden) Er meinet es wol zu treffen/ Aber es ligt doch alles am geraten.

IX.

Denn ich habe solchs alles zu hertzen genomen/ zu forschen das alles. Das gerechte vnd weisen sind/ vnd jre vnterthanen jnn Gottes hand/ Doch kennet kein mensch weder die liebe noch den has jrgent eines/ den er fur sich hat.

Es begegenet einem wie dem andern/ dem gerechten wie dem Gottlosen/ dem guten vnd reinen wie dem vnreinen/ dem der opffert wie dem der nicht opffert/ Wie es dem guten gehet/ so gehets auch dem sunder/ Wie es dem meineidigen gehet/ so gehets auch dem der den eid furchtet/ Das ist ein böse ding vnter allem das vnter der sonnen geschicht/ das einem gehet wie dem andern. Daher auch das hertz der menschen vol arges wird/ vnd torheit ist jnn jrem hertzen die weil sie leben/ darnach müssen sie sterben.

Was sol man denn vnter beiden welen? Weil man lebt/ sol man hoffen (Denn ein lebendiger hund ist besser/ weder ein todter lewe) Denn die lebendigen wissen/ das sie sterben werden/ Die todten aber wissen nichts/ sie verdienen auch nichts mehr/ Denn jr gedechtnis ist vergessen/ das man sie nicht mehr liebet noch hasset noch neidet/ vnd haben kein teil mehr auff der welt/ jnn allem das vnter der sonnen geschicht.

(Wissen) Das ist/ Sie mugen gebessert werden/ vnd fur dem tod erschrecken/ Die todten aber fülen nichts.

So gehe hin vnd iss dein brod mit freuden/ trinck deinen wein mit gutem mut/ Denn dein werck gefellt Gott. Las deine kleider jmer weis sein/ vnd las deinem heubte salben nicht mangeln. Brauche des lebens mit deinem weibe/ das du lieb hast/ so lange du das eitel leben hast/ das dir Gott vnter der sonnen gegeben hat/ so lang dein eitel leben weret/ Denn das ist dein teil im leben vnd jnn deiner erbeit/ die dir Gott vnter der Sonnen gegeben hat. Alles was dir fur handen kompt zu thun/ das thu frisch/ Denn jnn der helle da du hin ferest/ ist weder werck/ kunst/ vernunfft noch weisheit.

Ich wand mich vnd sahe/ wie es vnter der sonnen zu gehet/ Das zu lauffen nicht hilfft schnell sein. Zum streit hilfft nicht starck sein/ Zur narung hilfft nicht geschickt sein. Zum reichtum hilfft nicht klug

Es heisst/ Gerate wol/ Noch sol man drumb nicht ablassen/ sondern jmer schaffen Vnd Got das gedeien befelhen

 sein.

sein. Das einer angenem sey/ hilfft nicht das er ein ding wol künde/ Sondern alles ligt es an der zeit vnd glück/ Auch weis der mensch seine zeit nicht/ Sondern wie die fisch gefangen werden mit eim schedlichen hamen/ Vnd wie die vogel mit eim strick gefangen werden/ so werden auch die menschen berückt zur bösen zeit/ wenn sie plötzlich vber sie fellt

Ich habe auch diese weisheit gesehen vnter der sonnen/ die mich gros daucht/ Das ein kleine stad war vnd wenig leut drinnen/ Vnd kam ein grosser König/ vnd belegt sie vnd bawet grosse bolwerck drumb/ Vnd ward drinnen funden ein armer weiser man/ der die selbe stad durch seine weisheit künd erretten/ Vnd kein mensch gedacht des selben armen mans. Da sprach ich/ Weisheit ist ja besser denn stercke/ Noch ward des armen weisheit veracht/ vnd seinen worten nicht gehorcht/ das macht/ Der weisen wort gelten mehr bey den stillen/ denn der herren schreien bey den narren. Denn weisheit ist besser denn harnisch. Aber ein einiger bube verderbet viel guts/ Also verderben die schedlichen fliegen gute salben. Drumb ists zu weilen besser thorheit/ denn weisheit vnd ehre/ Denn des weisen hertz ist zu seiner rechten/ Aber des narren hertz ist zu seiner lincken. Auch ob der narr selbst nerrisch ist jnn seim thun/ noch helt er jederman fur narren. Darumb wenn eins gewaltigen trotz wider deinen willen fort gehet/ so las dich nicht entrüsten/ Denn nachlassen stillet gros vnglück.

(Bube) Ein bube verderbt zu weilen ein gantz land mit seinem bösen rat.

(Stillet) Verhören vnd lassen gehen das sichs selbst stillet/ ist grosse kunst vnd tugent.

X.

ES ist ein vnglück das ich sahe vnter der sonnen/ nemlich/ vnuerstand der vnter den gewaltigen gemein ist. Das ein narr sitzt jnn grosser wirde/ vnd die reichen hie nidden sitzen. Ich sahe knechte auff rossen/ vnd Fürsten zu fus gehen wie knechte. Aber wer eine gruben macht/ der wird selbst drein fallen. Vnd wer den zaun zureisset/ den wird eine schlange stechen. Wer steine weg waltzet/ der wird mühe damit haben/ Vnd wer holtz spaltet/ der wird dauon verletzt werden. Wenn ein eisen stumpff wird/ vnd an der schneiten vngeschliffen bleibt/ mus mans mit macht wider scherffen/ Also folget auch weisheit dem vleis.

(Waltzet) New regiment machen sticht zu letzt vbel/ Denn der pofel ist vnbendig.

Ein wesscher ist nichts bessers denn eine schlange/ die vnbeschworen sticht. Die wort aus dem mund eins weisen/ sind holdselig/ Aber des narren lippen verschlingen den selben. Der anfang seiner wort ist narrheit/ Vnd das end ist schedliche torheit. Ein narr macht viel wort/ Denn der mensch weis nicht was gewesen ist/ Vnd wer wil jm sagen/ was nach jm werden wird? Die erbeit der narren wird jnen saur/ Weil man nicht weis jnn die stad zu gehen.

(Weis) Er gedenckt nicht wie es vorhin andern gangen ist/ feret fort/ vnd weis doch nicht wie es gehen wird.

Weh dir land/ des König ein kind ist/ vnd des Fürsten frue essen. Wol dir land/ des König edel ist/ vnd des Fürsten zu rechter zeit essen/ zur stercke vnd nicht zur lust. (Denn durch faulheit sincken die balcken/ vnd durch hinlessige hende/ wird das haus trieffend) das macht sie machen brod zu lachen/ vnd der wein mus die lebendigen erfrewen/ Vnd das gelt mus jnen alles zu wege bringen.

(Lebendigen) das sind die imsausse leben vnd mit freuden zeren.

Fluch

Fluch dem Könige nicht jnn deim hertzen/ vnd fluche dem reichen nicht jnn deiner ſchlaff kamer/ Denn die vogel des himels furen die ſtim/ vnd die fittig haben/ ſagens nach.

XI.

LAs dein brod vber das waſſer faren/ ſo wirſtu es finden auff lange zeit. Teil aus vnter ſieben vnd vnter achte/ Denn du weiſſeſt nicht was fur vnglück auff erden komen wird. Wenn die wolcken vol ſind/ ſo geben ſie regen auff die erden. Vnd wenn der bawm fellt/ er falle gegen mittag oder mitternacht/ auff welchen ort er fellt/ da wird er ligen. Wer auff den wind achtet/ der ſeet nicht/ vnd wer auff die wolcken ſihet/ der erndtet nicht.

(Faren) Das iſt/ gib frey weg jderman/ was du vermagſt/ Denn es möcht die zeit komen/ du theteſt gern vnd wirſts nicht können.

Gleich wie du nicht weiſſt den weg des winds/ vnd wie die gebeine jnn mutter leibe bereit werden/ alſo kanſtu auch Gotts werck nicht wiſſen/ das es thut vberal.

Wiſſen) Denn zukünfftiges iſt vns alles verborgen/ Darumb mus es alles gewogt ſein jnn leiblichem leben.

Frue ſee deinen ſamen/ vnd las deine hand des abents nicht ab/ Denn du weiſſeſt nicht/ ob dis oder das geraten wird/ vnd obs beide geriete/ ſo were es deſte beſſer.

Es iſt das liecht ſüſſe/ vnd den augen lieblich die ſonne zu ſehen.

Wenn ein menſch lange zeit lebet/ vnd iſt frölich jnn allen dingen/ ſo gedenckt er doch nur der böſen tage/ das jr ſo viel iſt/ Denn alles das jm begegenet iſt/ iſt eitel.

XII.

SO frew dich jüngling jnn deiner jugent/ vnd las dein hertz guter dinge ſein jnn deiner jugent. Thu was dein hertz lüſtet/ vnd deinen augen gefellt/ vnd wiſſe/ das dich Gott vmb dis alles wird fur gericht füren. Las die traurigkeit aus deinem hertzen/ vnd thu das vbel von deinem leibe/ Denn kindheit vnd jugent iſt eitel. Gedenck an deinen ſchepffer jnn deiner jugent/ ehe denn die böſe tage komen/ vnd die jar erzu tretten/ da du wirſt ſagen/ ſie gefallen mir nicht/ Ehe denn die ſonne vnd das liecht/ monden vnd ſterne finſter werden/ vnd wolcken wider komen nach dem regen. Zur zeit wenn die hüter im hauſe zittern/ vnd ſich krummen die ſtarcken/ vnd müſſig ſtehen die müller das jr ſo wenig worden iſt/ vnd finſter werden die geſicht durch die fenſter/ Vnd die thür auff der gaſſen geſchloſſen werden/ das die ſtim der müllerin leiſe wird/ vnd erwacht wenn der vogel ſinget/ vnd ſich bücken alle töchter des geſanges/ das ſich auch die hohen fürchten vnd ſchewen auff dem wege/ wenn der mandelbawm bluhet/ vnd die hewſchrecke beladen wird/ vnd alle luſt vergehet (Denn der menſch feret hin da er ewig bleibt/ vnd die kleger gehen vmbher auff der gaſſen.) Ehe denn der ſilbern ſtrick weg kome/ vnd die gülden quelle verlauffe/ vnd der eimer zu leche an dem born/ vnd das rad zubreche am born

Mit dieſen verbrochenen worten beſchreibt er das alter eins menſchen wenn die hende zittern/ vnd beine ſich krummen/ die augẽ tunckeln werden/ die zene nicht wol malen die har graw/ vnd die ſchuldern ſich bücken/ die ohren hangen vnd taub werden. etc.

Denn der staub mus wider zu der erden komen/wie er gewesen ist/ vnd der geist wider zu Gott/der jn gegeben hat.

Es ist alles gantz eitel/sprach der Prediger/gantz eitel/ Der selb Prediger war nicht allein weise/sondern leret auch das volck gute lere/ vnd merckt vnd forschet vnd stellet viel sprüche. Er sucht das er fünde angeneme wort/vnd schreib recht die wort der warheit. Diese wort der weisen sind spiesse vnd negel / geschrieben durch die Meister der versamlunge/vnd von einem hirten gegeben. Hüt dich mein son/ fur andern mehr/ Denn viel bücher machens ist kein ende/ Vnd viel predigen macht den leib müde.

Las vns die heubtsumma aller lere hören/Furchte Gott vnd halte seine Gebot/ Denn das gehöret allen menschen zu/ Denn Gott wird alle werck fur gericht bringen/das verborgen ist/ es sey gut oder böse.

Ende des Predigers Salomo.

Das hohe lied Salomo.

I.

ER kusse mich mit dem kusse seins mundes/ Denn deine brüste sind lieblicher weder wein/ das man deine gute salbe rieche/Dein name ist ein ausgeschütte salbe/Darumb lieben dich die megde.

Zeuch mich dir nach/ so lauffen wir/ Der König füret mich jnn seine kamer/ wir frewen vns/vnd sind frölich vber dir / wir gedencken an deine brüste mehr denn an den wein. Die fromen lieben dich.

Jch bin schwartz/aber gar lieblich/jr töchter Jerusalem/ wie die hütten Kedar/wie die teppiche Salomo. Sehet mich nicht an das ich so schwartz bin/deñ die sonne hat mich so verbrand. Meiner muter kinder zürnen mit mir. Man hat mich zur hüterin der weinberge gesetzt/Aber meinen weinberg den ich hatte/habe ich nicht behütet.

Sage mir an du/ den meine seele liebet/wo du weidest/wo du rugest im mittage / das ich nicht hin vnd her gehen müsse/bey den herden deiner gesellen.

Kennestu dich nicht/du schönest vnter den weibern/so gehe hin-

aus auff die fusstapffen der schafe/Vnd weide deine böcke bey den hirten heusern.

Jch gleiche dich/meine Freundin/ meinem reisigen zeuge an den wagen Pharao. Deine backen stehen lieblich jnn den spangen/ vnd dein hals jnn den keten / Wir wöllen die güldene spangen machen mit silbern pöcklin.

Da der König sich her wandte / gab mein narde seinen ruch. Mein Freund ist mir ein büschel mirrhen/ das zwisschen meinen brüsten hanget. Mein Freund ist mir ein drauben copher/jnn den weingarten zu Engeddi.

Sihe/ meine Freundin/ du bist schöne /schöne bistu/ Deine augen sind wie tauben augen. Sihe/mein Freund / du bist schöne vnd lieblich/Vnser bette grünet/ Vnser heuser balcken sind Cedern/Vnser latten sind Cipressen.

II.

JCh bin eine blume zu Saron/vnd ein rose im tal. Wie eine rose vnter den dornen / so ist meine Freundin vnter den töchtern / Wie ein apffelbawm vnter den wilden bewmen/so ist mein Freund vnter den sönen. Jch sitze vnter dem schatten des ich begere/ vnd seine frucht ist meiner kele süsse.

Er furt mich jnn den weinkeller/ vnd die liebe ist sein panir vber mir/Er erquickt mich mit blumē/vnd labet mich mit epffeln/denn ich bin kranck fur liebe. Seine lincke ligt vnter meinem heubte/ vnd seine rechte hertzet mich.

Jch beschwere euch töchter Jerusalem/ bey den Rehen oder bey den Hinden auff dem felde/ das jr meine Freundin nicht auffweckt noch regt/bis das jr selbst gefellt.

Das ist die stim meins Freunds. Sihe/ er kompt vnd hupfft auff den bergen/vnd springet auff den hügeln. Mein Freund ist gleich eim Rehe oder jungen Hirs. Sihe/er stehet hinder vnser wand/vnd sihet durchs fenster/vnd kuckt durchs gitter.

Mein Freund antwortet vnd spricht zu mir/ Stehe auff meine Freundin/meine schöne/vñ kom her/Denn sihe/der winter ist vergangen/Der regen ist weg vnd dahin/ Die blumen sind erfur komen im lande. Der Lentz ist erbey komen/ vnd die dordel taube lesst sich hören jnn vnserm lande. Der feigen bawm hat knoten gewonen/ Die weinstöck haben augen gewonnen/ vnd geben jren ruch. Stehe auff meine Freundin vnd kom/ meine schöne kom her/ Meine taube jnn den fels löchern/ jnn den stein ritzen. Zeige mir deine gestalt. Las mich hören deine stim / Denn deine stim ist süsse / vnd deine gestalt lieblich.

Fahet vns die füchſe / die kleinen füchſe / die die weinberge verderben / Denn vnſere weinberge haben augen gewonnen. Mein Freund iſt mein vnd ich bin ſein / der vnter den roſen weidet / bis der tag küle werde / vnd der ſchatten weiche. Kere vmb / werde wie ein Rehe mein Freund / oder wie ein junger hirſs auff den ſcheide bergen.

III.

ICh ſucht des nachts jnn meim bette / den meine ſeele liebet / Jch ſucht / aber ich fand jn nicht. Jch wil auff ſtehen vnd jnn der ſtad vmb gehen auff den gaſſen vnd ſtraſſen / vnd ſuchen / den meine ſeele liebet. Jch ſucht / aber ich fand jn nicht. Es funden mich die wechter die jnn der ſtad vmb gehen / habt jr nicht geſehen den meine ſeele liebet? Da ich ein wenig fur jnen vber kam / da fand ich den meine ſeele liebet. Jch halt jn vnd wil jn nicht laſſen / bis ich jn bringe jnn meiner mutter haus / jnn meiner mutter kamer.

Jch beſchwere euch jr töchter zu Jeruſalem / bey den Rehen oder Hinden auff dem felde / das jr meine freundin nicht aufweckt / noch regt / bis das jr ſelbſt gefellet.

Wer iſt die / die erauff gehet aus der wüſten wie ein gerader rauch / wie ein gereuch von mirrhen / weirauch vnd allerley puluer eins Apotekers.

Sihe / vmb das bette Salomo her ſtehen ſechzig ſtarcken aus den ſtarcken jnn Jſrael / Sie halten alle ſchwerter / vnd ſind geſchickt zu ſtreiten / Ein iglicher hat ſein ſchwert an ſeiner hüfften / vmb der furcht willen jnn der nacht.

Der König Salomo lies jm eine ſenffte machen von holtz aus Libanon / Derſelben ſeulen waren ſilbern / die decke gülden / der ſitz purpern / der boden mitten jnn war lieblich gepflaſtert / vmb der töchter willen zu Jeruſalem.

Gehet eraus vnd ſchawet an / jr töchter Zion / den König Salomo / jnn der kronen / damit jn ſeine mutter gekrönet hat / am tage ſeiner hochzeit / vnd am tage der freuden ſeines hertzen.

IIII.

(Zöpffen) Er meinet die har locken / welche / nach natürlicher alter weiſe / vngeflochten vnd zu ruck geſchlagen / den weibs bildern faſt wol ſtehen / wenn ſie mit volligem angeſicht vnd röt lichten backen eraus ſehen / vnd die har zu beiden ſeiten herab hengen vber die ohren vñ achſeln.

SJhe meine Freundin / du biſt ſchön / ſihe / ſchön biſtu / deine augen ſind wie tawben augen / on was deine zöpffe ſind. Dein har iſt wie die ziegen herd die beſchorn ſind auff dem berge Gilead. Deine zeene ſind wie die herde mit beſchnitten wolle / die aus der ſchwemme komen / die allzumal zwilling tragen / vnd iſt keine vnter jnen vnfruchtbar. Deine lippen ſind wie eine roſinfarbe ſchnur / vnd deine rede lieblich / Deine wangen ſind wie der ritz am granat apffel / zwiſſchen deinen zöpffen. Dein hals iſt wie der thurm Dauid mit bruſtwehr gebawet / daran tauſent ſchilde hangen / vnd al-

lerley

lerley waffen der starcken. Deine zwo brůste sind wie zwey junge Rehe zwillinge/die vnter den rosen weiden bis der tag kůle werde / vnd der schatten weiche. Jch wil zum mirrhen berge gehen vnd zum weirauch hůgel.

Du bist allerding schöne/meine Freundin/ vnd ist kein flecken an dir. Kom meine Braut vom Libanon/ kom vom Libanon gehe erein/ trit her von der höhe Amana/von der höhe Senir, vnd Hermon / von den wonungen der lewen/ von den bergen der Leoparden. Du hast mir das hertz genomen/meine schwester liebe Braut/mit deiner augē einem vnd mit deiner hals keten eine.

Wie hůbsch sind deine brůste meine schwester liebe braut. Deine brůste sind lieblicher weder wein/vnd der geruch deiner salben vbertrifft alle wůrtze. Deine lippen/meine Braut/sind wie trieffender honnigseim/honig vnd milch ist vnter deiner zungen / vnd deiner kleider geruch ist /wie der weirauchs geruch.

Meine schwester/liebe Braut/du bist ein verschlossen garten. Ein verschlossen quelle/ein versigeleter born/Dein gewechs ist wie ein lustgarte von granatepffeln/mit edlen frůchten/Cipern mit narden/Narden mit saffran/Kalmus vñ Cinamen mit allerley beumen Libanon/ Mirrhen vnd Aloes mit allen besten wůrtzen/ Wie ein garten brun/ wie ein born lebendiger wasser die von Libano fliessen/ Stehe auff Nordwind vnd kom Sudwind/vnd webe durch meinen garten/das seine wůrtze trieffen.

V.

MEin Freund kome jnn seinen garten/vnd esse seiner edlen frůchten/Jch kom meine schwester liebe Braut jnn meinen gartē. Jch hab meine mirren sampt meinē wůrtzen abgebrochē/ich hab meins seims sampt meinē honige gessen / ich hab meins weins sampt meiner milch getruncken/ Esset meine lieben vnd trinckt meine freunde vnd werdet truncken.

Jch schlaff/aber mein hertz wacht/ Da ist die stim meins Freunds der an klopffet/Thu mir auff liebe freundin meine schwester/ meine taube/meine frome/Denn mein heubt ist vol tawes/vnd meine locken vol nachts tropffen/Jch habe meinen rock ausgezogen/ wie sol ich jn wider anzihen? Jch habe meine fůsse gewasschen / wie sol ich sie wider besuddeln?

Aber mein Freund steckt seine hand durchs loch/vnd mein leib erzittert dafur/ Da stund ich auff / das ich meinem Freunde auffthet/ Meine hende troffen mit mirren /vnd mirrhen lieffen vber meine finger an dē rigel am schlos/Vnd da ich meim Freunde auffgethan hatte/ war er weg vnd hin gegangen.

Da gieng meine seele eraus nach seim wort / ich sucht jn / aber ich fand jn nicht / ich rieff / aber er antwortet mir nicht. Es funden mich die hůter die jnn der stad vmbgehen / Die schlugen mich wund / Die hůter auff der mawren namen mir meinen schleier.

Jch be-

Jch beschwere euch jr töchter Jerusalem / findet jr meinen Freund / so sagt jm / das ich fur liebe kranck liege.

Was ist dein freund fur andern freunden / O du schönst vnter den weibern? Was ist dein freund fur andern freunden / das du vns so beschworen hast? Mein Freund ist weis vnd rot / auserkorn vnter viel tausent / Sein heubt ist das feinest gold. Seine löcken sind kraus / schwartz wie ein rabe / Seine augen sind wie tauben augen an den wasser bechen / mit milch gewasschen vnd / stehen jnn der fülle. Seine backen sind wie die wachsende wurtzgertlin der apoteker. Seine lippen sind wie rosen die mit fliessender mirren trieffen / Seine hende sind wie güldene ringe voll türckissen. Sein leib ist wie rein Elphenbein mit Saphiren geschmückt. Seine beine sind wie mermelseulen gegründ auff gülden füssen. Seine gestalt ist wie Libanon / auserwelt wie Cedern. Seine kele ist süsse vnd gantz lieblich. Ein solcher ist mein Freund / mein Freund ist ein solcher / jr töchter Jerusalem.

(Fülle) Vollige angesicht vnd augen / nicht verfallen odder runtzlicht.

VI.

WO ist denn dein freund hin gegangen / O du schönst vnter den weibern? Wo hat sich dein freund hin gewand / so wöllen wir mit dir jn suchen? Mein Freund ist hinab gegangen jnn seinen garten / zu den wurtzgertlin / das er sich weide vnter den garten vnd rosen breche. Mein Freund ist mein / vnd ich bin sein / der vnter den rosen sich weidet.

Du bist hübsch / meine Freundin / wie Thirza / lieblich wie Jerusalem / schrecklich wie heerspitzen (Wende deine augen von mir / Denn sie machen mich brünstig.) Deine har sind wie ein herd ziegen / die auff dem berge Gilead geschorn sind. Deine zeene sind wie ein herd schaf / die aus der schwemme komen / die allzumal zwilling tragen / vnd ist keine vnfruchtbar vnter jnen. Deine wangen sind wie ein ritz am granatapffel / zwisschen deinen zöpffen.

Sechzig ist der Königinnen / vnd achzig der kebsweiber / vnd der Jungfrawen ist kein zal. Aber eine ist meine taube / mein frome. Eine ist jrer mutter die liebste / vnd die auserwelete jrer mutter. Da sie die töchter sahen / preiseten sie die selbige selig / Die Königinnen vnd kebsweiber lobeten sie. Wer ist die erfur bricht / wie die morgenröte / schön wie der mond / auserwelet wie die sonne / schrecklich wie die heerspitzen?

Jch bin hinab jnn den nusgarten gegangen zu schawen die streuchlin am bach / zu schawen ob der weinstock blühet / ob die granatöpffel gruneten. Meine seele wusts nicht / das er mich zum wagen AmiNadib gesetzt hatte.

Kere wider / kere wider O Sulamith / kere wider / kere wider / das wir dich schawen / Was sehet jr an Sulamith / denn reigen zu Mahanaim.

VII.

WJe hübsch ist dein gang jnn den schuhen/ du Fürsten tochter/ Deine lenden stehen gleich aneinander/ wie zwo spangen/ die des Meisters hand gemacht hat. Dein nabel ist wie ein runder becher/ dem nimer getrenck mangelt/ Dein bauch ist wie ein weitzen hauffe vmb steckt mit rosen. Deine zwo brüste sind/ wie zwey junge Rehe zwilinge/ Dein hals ist wie ein Elffenbeinen thurm. Deine augen sind/ wie die teiche zu Hesbon am thor Bathrabbim. Deine nase ist wie der thurm auff Libanon/ der gegen Damascon sihet/ Dein heubt stehet auff dir/ wie Carmelus. Das har auff deinem heubt/ ist wie die purpur des Königs jnn falten gebunden.

Wie hübsch vnd wie lieblich bistu/ du Liebe jnn wollüsten. Deine lenge ist gleich einem palm baum/ vnd deine brüste den weindrauben. Jch sprach/ ich mus auff den palm bawm steigen/ vnd seine zweige ergreiffen. Las deine brüste sein wie drauben am weinstock/ vnd deiner nasen ruch wie epffel/ vnd deine keele wie guter wein/ der meinem freunde glat eingehe/ vnd rede von fernigem. Mein freund ist mein/ vnd er helt sich auch zu mir.

Kom mein freund/ las vns auffs feld hinaus gehen/ vnd auff den dorffen bleiben/ das wir frue auff stehen zu den weinbergen/ das wir sehen/ ob der weinstock bluhet vnd augen gewonhen habe/ ob die granat epffelbewm ausgeschlagen sind/ Da wil ich dir meine brüste geben/ Die Lilien geben den ruch/ vnd fur vnser thür sind allerley edle früchte. Mein freund/ ich hab dir beide heurige vnd fernige behalten.

VII.

ODas ich dich mein bruder/ der du meiner mutter brüste saugest/ draussen funde/ vnd dich küssen müste/ das dich auch niemant mir raubete. Jch wolt dich füren vnd jnn meiner mutter haus bringen/ da du mich leren soltest/ Da wolt ich dich trencken mit gemachtem wein/ vnd mit dem most meiner granatepffel. Seine lincke ligt vnter meinem heubt/ vnd seine rechte hertzet mich.

Jch beschwere euch töchter Jerusalem/ das jr meine Liebe nicht auffweckt noch reget/ bis das jr selbs gefellet. Wer ist die/ die erauff feret von der wüsten/ vnd lehnet sich auff jren freund? Vnter dem apffelbawm weckt ich dich/ da deine mutter dich geborn hatte/ da mit dir gelegen ist/ die dich gezeuget hat.

Setze mich wie ein sigel auff dein hertz/ vnd wie ein sigel auff deinen arm/ Denn liebe ist starck wie der tod/ vnd eifer ist fest wie die helle/

(Flamme) Hie sihet man wol das Salomo jnn diesem liede von geistlicher lieb singet / die Gott gibt vnd vns auch erzeigt jnn alle seinen wolthaten

helle / jr glut ist feurig / vnd ein flamme des HERRN / Das auch viel wasser nicht mügen die liebe auslesschen / noch die strome sie erseüffen. Wenn einer alles gut jnn seinem hause vmb die liebe geben wolt / so gülte es alles nichts.

Vnser schwester ist klein / vnd hat keine brüste / Was sollen wir vnser schwester thun / wenn man sie nu sol anreden? Ist sie eine maure / so wollen wir silbern bolwerg drauff bawen. Ist sie eine thür / so wöllen wir sie festigen mit Cedern bolen. Ich bin eine maur / vnd meine brüste sind wie thürne / da bin ich worden fur seinen augen / als die friden findet.

Salomo hat einen weinberg zu Baal hamon. Er gab den weinberg den hütern / das ein jglicher fur seine früchte brechte tausent silberlinge. Mein weinberg ist fur mir / Dir Salomo gebüren tausent / aber den hütern zweihundert sampt seinen früchten.

Die du wonest jnn den garten / die geselschafften mercken drauff / Las mich deine stimme hören. Fleuch mein freund vnd sey gleich eim Rehe oder jungen Hirssen auff den wurtzbergen.

Ende des Hohen lieds Salomo.

Die Propheten alle Deudsch.

D. Mar. Luth.

Gedrückt zu Wittemberg durch
Hans Lufft.

M. D. XXXIIII.

Vorrede auff die Propheten.

ES scheinet fur der vernunfft fast ein geringe ding vmb die Propheten sein/ als darinn wenig nützlichs gefunden werde/ sonderlich wenn Meister Klügel drüber kompt/ der die Heilige Schrifft gar auswendig vnd auff dem negelin/ kan/ Der sihet es/ aus grossem reichtum seines Geistes/ fur eitel faul/ todt gewesche an/ Das macht/ das die geschichte vnd das werck nu nicht mehr fur augen sind/ vnd allein die wort oder Historien gehöret werden/ Welchs kein wunder ist/ so auch jtzt Gottes wort veracht wird/ ob gleich noch teglich/ die zeichen vnd geschicht/ dazu das Reich Christi/ gewaltiglich fur augen stehet vnd gehet/ Wie viel mehr solts verachtet werden/ wo nicht mehr die geschicht vnd that furhanden weren? Eben wie die kinder Jsrael verachten Gott vnd sein wort/ da sie noch fur augen hatten/ das himel brod/ die feurigen seule/ vnd liechte wolcken/ dazu beide Priesterthum vnd Fürstenthum etc.

Darumb sollen wir Christen nicht solche schendliche/ vberdrüssige/ vndanckbare/ klüglinge sein/ Sondern die Propheten mit ernst vnd nutz lesen vnd gebrauchen/ Denn erstlich verkündigen vnd bezeugen sie Christus Königreich/ darinn wir jtzt leben vnd alle Christgleubigen/ bis her gelebt haben/ vnd leben werden/ bis an der welt ende/ Denn das ist vns gar ein starcker trost/ vnd tröstliche stercke/ das wir fur vnser Christlich leben/ so mechtige vnd alte zeugen haben/ dadurch vnser Christlicher glaube gar hoch getröstet wird/ das er der rechte stand sey fur Gott/ wider alle andere vnrechte/ falsche/ menschliche heiligkeit vnd rotten/ Welche vmb jres grossen scheines vnd der menge willen/ so dran hangen/ widerumb auch/ vmb des Creutzes vnd wenige willen/ so am Christlichen glauben halten/ ein schwach hertz/ gar hoch ergern vnd anfechten/ wie zu vnser zeit/ des Türcken/ Bapsts/ vnd andere Rotten/ vns grosse/ gewaltige ergernis geben.

Da fur vns nu die Propheten gut sind/ wie S. Petrus sich rhümet. 1. Petri. 1. das die Propheten habens nicht jnen selbs dar gethan/ was jnen offenbart ist/ Sonder/ Vns/ Vns (spricht er) haben sie es dar gethan/ Denn sie haben vns also gedienet mit jrem weissagen/ Das/ wer jnn Christus Reich sein wil/ sol wissen vnd sich darnach richten/ das er müsse zuuor viel leiden/ ehe er zu der Herrligkeit kome/ Damit wir alles beides sicher werden/ das die grosse Herrligkeit des Reichs Christi/ gewislich vnser sey/ vnd hernach komen werde/ doch das zuuor her gehen/ Creutz/ schmach/ elend/ verachtung/ vnd allerley leiden vmb Christus willen/ auff das wir durch vngedult oder vnglauben nicht verzagt werden/ noch verzweiueln an der künfftigen Herrligkeit/ die so gros sein wird/ das sie auch die Engel begeren zu sehen.

Zum andern/ Zeigen sie vns viel vnd grosse Exempel vnd erfarunge an/ des ersten Gebotes/ Vnd streichen dasselbige gar meisterlich aus/ beide mit worten vnd exempel/ damit sie vns zur furcht Gottes / vnd zum glauben gewaltiglich treiben/ vnd da bey erhalten/ Denn nach dem sie von Christus Reich geweissagt haben/ ist das ander alles/ eitel Exempel/ wie Gott / sein erst Gebot/ so strenge vnd hart bestetigt hat/ Das es gewislich nicht anders ist/ die Propheten lesen oder hören/ denn lesen vnd hören/ wie Gott drewet vnd tröstet / Drewet den Gottlosen/ die sicher vnd stoltz sind/ vnd wo das drewen nicht helffen wil/ nach drückt mich straffen/ pestilentz/ theurung/ krieg/ bis sie zu grunde gehen/ vnd also sein drewen im ersten Gebot war macht/ Tröstet aber die Gottfürchtigen/ so jnn allerley nöten sind/ vnd auch nachdrückt mit hülffe vnd rat/ durch allerley wunder vnd zeichen/ wider alle macht des teuffels vnd der welt/ Vnd also sein trösten im ersten Gebot auch war macht.

Mit solchen predigen vnd Exempeln/ dienen vns abermal die lieben Propheten/ gar reichlich/ das wir vns nicht ergern sollen/ wenn wir sehen/ wie gar sicher vnd stoltziglich/ die Gottlosen Gottes wort verachten / vnd so gar nicht vmb sein drewen geben/ als were Gott selber ein lauter Nichts/ Denn jnn den Propheten sehen wir/ wie gar es doch keinem wol ausgangen ist/ der Gottes drewen verachtet hat/ wens auch gleich die aller mechtigsten Keiser vnd Könige /oder die aller heiligsten vnd gelertesten leute weren/ so die sonne beschienen hette/ Vnd widerumb /wie gar doch keiner verlassen ist/ der auff Gottes trösten vnd verheissungen sich gewagt hat/ wenns auch gleich die aller elendesten/ ermesten sunder vnd betler weren / so auff erden komen weren/ Ja wens gleich der getödtet Habel/ vnd der verschlungen Jonas were/ Denn die Propheten beweisen vns damit das Gott vber seinem ersten Gebot halte/ vnd wölle ein gnediger Vater sein/ der armen vnd gleubigen/ Vnd sol jm keiner zu geringe noch zu verachtet sein/ Widerumb ein zorniger Richter vber die Gottlosen vnd stoltzen/ Vnd sol jm keiner zu gros/ zu mechtig/ zu klug/ zu heilig sein/ er sey der Keiser/ Babst/ Türcke/ vnd Teuffel dazu.

Vnd vmb dieses stücks willen/ sind vns die lieben Propheten zu vnser zeit/ nütze vnd nötig zu lesen/ das wir mit solchen Exempeln vnd predigten gesterckt vnd getröst werden/ wider der verdampten welt vnaussprechliche / vnzeliche/ vnd ob Gott wil/ die aller letzte ergernisse/ Denn wie gar fur lauter nichts helt doch der Türcke/ vnsern Herrn Jhesum Christ vnd sein Reich / gegen sich selber vnd seinem Mahmeth? Wie gar veracht ist auff dieser seiten bey vns / vnd vnter dem Bapstum/ das liebe/ arme Euangelion / vnd Gottes wort/ gegen dem herrlichen schein vnd reichtum der menschlichen Geboten vnd heiligkeit? Wie gar sicher faren die Rottengeister / Epicurer/ vnd andere jre gleichen/ mit jrem eigen dünckel/ wider die Heilige schrifft? Wie gar frech vnd wilde lebt jtzt jderman/ nach seinem mutwillen/ wider

wider die helle warheit/so jtzt am tage/das es scheinet/als were weder Gott noch Christus etwas/schweige das Gottes erste Gebot solt so strenge sein/Aber es heisst/Harre doch/Harre doch/Was gilts/ob vns die Propheten liegen vnd betriegen mit jren Historien vnd predigten? Es sind wol mechtiger vnd mehr Konige/vnd wol erger buben zu grund gangen/diese werden auch nicht entrinnen/Widerumb/sind wol dürfftiger vnd elender leute gewest/welchen dennoch herrlich geholffen ist/wir werden auch nicht verlassen werden/Sie sind nicht die ersten/die getrotzt vnd gebocht haben/So sind wir auch nicht die ersten/so gelidden haben/vnd geplagt gewesen sind/Sihe/also sollen wir die Propheten vns nütze machen/So werden sie fruchtbarlich gelesen.

Das aber mehr drewens vnd straffens drinnen ist/weder tröstens vnd verheissens/ist gut zu rechen die vrsache/Denn der Gottlosen ist alle zeit mehr weder der fromen. Darumb mus man jmer viel mehr das Gesetz treiben/denn die verheissunge/Weil die Gottlosen on das sicher sind/vnd fast behend/die Göttlichen tröstung vnd verheissungen auff sich zu deuten/vnd die drewung vnd straffe auff andere zu deuten/Vnd von solchem verkereten sinn vnd falscher hoffnung/mit keiner weise sich lassen abwenden/Denn jr reim der heisst/Pax et securitas/Es hat nicht not/Da bey bleiben sie/vnd gehen fein mit dahin/jns verderben/wie S. Paulus daselbs sagt/plötzlich kompt vber sie das verderben.

Weiter/weil die Propheten zum meisten schreien vber die Abgötterey/ist von nöten zu wissen/wie es vmb jre Abgötterey eine gestalt gehabt habe. Denn bey vns vnter dem Bapstum/kützeln sich viel gar sanfft/vnd meinen/sie seien nicht solche Abgöttische/wie die kinder Jsrael. Darumb sie auch der Propheten nicht gros achten/sonderlich jnn diesem stücke/als die sie nichts angehen/mit jrem straffen vmb die Abgötterey/Sie sind viel zu rein vnd heilig dazu/das sie solten Abgötterey treiben/Vnd were jnen lecherlich/das sie sich solten furchten oder erschrecken/fur dem drewen vnd schelten vmb Abgötterey/Gleich wie das volck Jsrael auch thet/vnd wolts schlecht nicht gleuben/das sie Abgöttisch weren/vnd der Propheten drewen/muste alles erlogen sein/vnd sie als ketzer verdampt werden.

Solche tolle heiligen waren die kinder Jsrael nicht/das sie schlecht holtz vnd stein hetten angebetet/sonderlich die Könige/Fürsten/Priester vnd Propheten/welche doch am meisten Abgöttisch waren/Sondern das war jr Abgötterey/das sie den Gottes dienst/so zu Jerusalem (vnd wo es mehr Gott haben wolt) gestifftet vnd geordent war/liessen faren/vnd aus eigener andacht vnd gut dünckel/on Gottes befelh/anderswo bessern stifften vnd auffrichten/vnd andere newe weise/person vnd zeit/dazu ertichteten/welchs jnen Mose gar hart verboten hatte/sonderlich Deute. 12. vñ sie jmer hin weiset an den ort/den Gott erwelet hette zu seiner hütten vnd wonung/Solche falsche andacht war jr Abgötterey/vnd dunckt sie köstlich sein/vnd verliessen sich drauff/als hetten sie es wol aus gericht/So es doch lauter vngehorsam vnd abfal war von Gott vnd seinem befelh.

Also leren wir. 3. Reg 12. das Jerobeam nicht schlecht/ die zwey Kelber auffrichtet / Sondern lies daneben predigen dem volck / Jr solt nicht mehr hinauff gehen gen Jerusalem / Sondern / Sihe hie / Jsrael / ist dein Gott/ der dich aus Egypten gefüret hat / Er spricht nicht / Sihe hie Jsrael / das ist ein kalb / Sondern es ist dein Gott / der dich aus Egypten gefüret hat / Bekennet frey das der Gott Jsrael / sey der rechte Gott / vnd der sie aus Egypten gefüret hat / Aber man dürffe nicht gen Jerusalem jm nachlauffen / sondern finden jn wol hie zu Dan vnd Berseba / bey den gülden Kelbern / Das also die meinung sey / Man könne so wol fur den gülden kelbern / als fur einem heiligen Gottes zeichen / Gott opffern vnd dienen / gleich wie man zu Jerusalem / fur der gülden Laden / Gott dienete vnd opfferte / Sihe / das heisst denn Gottes dienst zu Jerusalem verlassen / vnd Gotte der solchen Gottes dienst geboten / damit verleugnen / als hette ers nicht geboten / Vnd also baweten sie auff jre eigen werck vnd andacht / vnd nicht auff Gott rein vnd alleine.

Mit solcher andacht / fülleten sie darnach das land mit Abgötterey / auff allen bergen / jnn allen gründen / vnter allen bewmen / baweten Altar / opfferten vnd reucherten / vnd muste doch alles heissen / dem Gott Jsrael gedienet / Wer anders sagte / der war ein ketzer vnd falscher Prophet. Denn das heist eigentlich Abgötterey anrichten / On Gottes geheis / aus eigener andacht einen Gottes dienst furnemen / Denn er wil von vns vngemeistert sein / wie jm zu dienen sey / Er wils vns leren vnd furgeben / Sein wort sol da sein / das sol vns leuchten vnd leiten. On sein wort / ists alles Abgötterey / vnd eitel lügen / es gleisse wie andechtig vnd schöne es jmer wolle / Dauon wir offtmals geschrieben.

Aus diesem folget nu / Das bey vns Christen / alle die jenigen abgöttisch sind / vnd der Propheten schelten gehet sie warlich an / die newe Gottes dienst erfunden haben / oder noh halten / on Gottes befelh vnd Gebot / aus eigener andacht vnd (wie man spricht) guter meinung / Denn damit richten sie gewislich / jr vertrawen auff jr eigen erwelete werck / vnd nicht blos vnd lauter auff Jhesum Christ / Das heissen denn ehebrecherin bey den Propheten / die sich an jrem man Christo / nicht lassen benügen / sondern lauffen andern auch nach / als kündte Christus allein nicht helffen / on vns vnd vnser werck / oder hette er vns nicht allein erlöset / sondern wir musten auch dazu thun / So wir doch wol wissen / wie gar nichts wir dazu gethan haben / das er fur vns gestorben / vnd vnser sunde auff sich genomen / vnd am creutz getragen hat / nicht allein / ehe denn solchs bedencken kund alle welt / sondern auch ehe denn wir geboren worden / So wenig / vnd viel weniger / die kinder Jsrael dazu thetten / das Egypten vnd Pharao geplagt / vnd durch das sterben der Egyptischen ersten geburt / sie frey wurden / Welchs ja Gott gar allein thet / vnd sie nichts vberal dazu thetten.

Ja sprachen sie / Die kinder Jsrael dieneten mit jrem Gottes dienst

Abgöt-

Abgöttern/ vnd nicht dem rechten Gott/ Wir aber dienen jnn vnsern kirchen/ dem rechten Gotte vnd dem einigen Herrn Jhesu Christo/ Denn wir wissen von keinem Abgot. Antwort. Also sagten die kinder Jsrael auch/ Vnd sprachen allesampt/ das alle jr Gottes dienst geschehe dem rechten Gotte/ vnd woltens warlich nicht leiden/ das mans hiesse den Abgöttern gedienet/ viel weniger denn es vnser geistlichen leiden wollen/ schlugen auch darüber tod/ vnd verfolgeten alle rechte Propheten/ Denn sie wolten warlich auch von keinem Abgotte wissen/ wie das die Historien vns wol anzeigen.

Denn so lesen wir Judicum .xvij. das die mutter Micha/ da er jr die tausent vnd hundert silberlinge genomen vnd wider gegeben hatte/ sprach zu jm/ gesegnet sey mein son dem HERRN/ Jch hab solch silber dem HERRN gelobet/ das mein son sol von mir nemen/ vnd ein Götzen vñ bilde lassen draus machen ꝛc. Hie höret man ja klerlich vnd gewis/ das die mutter den rechten Gott meinet/ dem sie solch silber gelobt habe/ das ein Götze vnd bilde draus würde/ Denn sie spricht nicht/ Jch hab solch silber einem Abgot gelobt/ sondern dem HERRN/ welchs wort bey allen Jüden bekand ist/ das es den einigen rechten Gott heist/ Gleich wie der Türcke auch thut/ vnd mit seinem Gottes dienst/ den rechten Gott nennet vnd meinet/ der Himel vnd erden geschaffen hat/ Des gleichen die Jüden/ Tattern/ vnd jtzt alle vngleubigen/ Dennoch ists mit jnen alles eitel Abgötterey.

Jtem/ der wunder grosse man Gideon/ wie seltzam fiel doch der selb/ Jud. 8. der eben jnn dem/ da er sprach zu den kindern Jsrael (welche begerten/ Er vnd seine kinder solte jr herr sein) Jch wil nicht ewr herr sein/ noch meine kinder/ Sondern der HERR (das ist der rechte Gott) sol ewr Herr sein/ gleich wol nam er die kleinot/ die sie jm gaben/ vnd machte doch weder bilde noch Altar draus/ sondern allein Priester kleider/ vnd wolt auch aus andacht jnn seiner stad einen Gottes dienst haben. Noch spricht die Schrifft/ das gantz Jsrael hab damit hurerey getrieben/ vñ sey darüber sein haus zu grund gegangen Nu meinete doch der grosse heilige man/ damit keinen Abgot/ Sondern den rechten einigen Gott/ wie die feinen geist reichen wort bezeugen/ da er spricht/ Der HERR sol vber euch herschen/ vñ nicht ich ꝛc. Damit er ja klerlich/ die ehre allein Gott gibt/ vnd den rechten Gott allein fur einen Gott vnd Herrn bekennet/ vnd gehalten haben wil.

So haben wir droben gehöret/ das der König Jerobeam. 3. Reg. 12. seine gülden Kelber auch nicht Abgötter nennet/ Sondern den Got Jsrael/ der sie aus Egypten gefürt hatte/ Welchs ist ja der rechte einige Gott/ Denn es hatte sie kein Abgot aus Egypten gefüret/ Vñ war auch nicht seine meinung/ das er Abgötter wolte anbeten/ sondern weil er furchte (als der text sagt) das sein volck würde von jm fallen/ zum König Juda/ wo sie solten allein zu Jerusalem Gottes dienst pflegen/ erfand er einen eigen Gottes dienst/ damit er sie an sich behielte/

hielte/ vnd meinete gleichwol damit den rechten Gott/ der zu Jeruſalem wonete/ Aber were nicht not Gotte allein zu Jeruſalem zu dienen.

Vnd was darffs viel wort? Es bekennet Gott ſelber/ das die kinder Iſrael haben mit jrem Gottes dienſt / keinen Abgott / ſondern jn allein gemeinet/ Denn ſo ſpricht er/ Hoſea .2. Als denn ſpricht der HERR/ wirſtu mich heiſſen/ Mein Man / vnd mich nicht mehr/ Mein Baal heiſſen/ Denn ich wil die namen der Baalim / von jrem munde weg thun/ das man ſolcher namen der Baalim nicht mehr gedencken ſol/ Die mus man ja bekennen/ das war ſey/ die kinder Iſrael/ haben mit jrem Gottes dienſt keinen Abgott/ ſondern den einigen rechten Gott gemeinet/ wie hie jnn Hoſea klerlich Gott ſpricht/ Du wirſt Mich nicht mehr mein Baal heiſſen/ Nu war je Baal der gröſſeſt/ gemeineſt/ herrlichſt Gottes dienſt/ im volck Iſrael/ noch war es eitel Abgötterey/ vngeacht/ das ſie den rechten Gott damit meineten.

Darumb hilffts vnſer geiſtlichen nicht/ das ſie furgeben / wie ſie keinem Abgott jnn jren kirchen vnd ſtifften dienen/ ſondern allein Got dem rechten HERRN/ Denn du höreſt hie/ das nicht gnug iſt / ſagen oder dencken/ Ich thu es Gotte zu ehren / Ich meine den rechten Got/ Item/ ich wil dē einigen Got dienen/ weil alle Abgöttiſche eben auch alſo ſagen vnd meinen/ Es gilt nicht Meinens oder Dunckens/ Sonſt weren die auch Gottes diener / welche die Apoſteln vnd Chriſten gemartert haben/ Denn ſie meineten auch(wie Chriſtus Joh .16 ſagt) ſie thetten Gott einen dienſt dran/ Vnd Paulus Roma.10. zeugnis gibt den Jüden / das ſie vmb Gott eiuern / Vnd Acto. 26. ſpricht/ das ſie mit Gottes dienſt / tag vnd nacht/ hoffen zu komen/ zur verheiſſen ſeligkeit.

Sondern da ſehe ein jglicher zu / das er gewis ſey / das ſein Gottes dienſt ſey durch Gottes wort geſtifft/ vnd nicht aus eigener andacht erfunden oder wolgemeinet/ Denn welcher Gottes dienſt pflegt/ der kein Gottes zeugnis hat / der ſol wiſſen/ das er nicht dem rechten Gott/ ſondern ſeinem eigen ertichten Abgotte/ das iſt/ ſeinem dünckel vnd falſchen gedancken/ vnd damit dem teuffel ſelbs/ dienet/ vnd gehen aller Propheten wort wider jn/ Denn ſolcher Gott iſt nirgent/ der jm wölle/ aus vnſer eigen wal vnd andacht/ on ſein befelh vnd wort/ Gottes dienſt laſſen ſtifften/ ſondern es iſt nur ein Gott/ der durch ſein wort reichlich geſtifft vnd befolhen hat/ allerley ſtende vnd Gottes dienſt/ darinn er jm wil gedienet haben/ Da bey ſollen wir bleiben/ vnd weder zur rechten noch zur lincken dauon weichen/ weder mehr noch weniger thun/ weder erger noch beſſer machen/ Sonſt wird der Abgötterey keyn ende/ vnd kan kein vnterſcheid bleiben/ welchs rechter Gottes dienſt/ oder Abgötterey were/ Weil ſie alle den rechten Gott meinen/ vnd alle ſeinen rechten namen brauchen / Dem ſelbigen einigen Gott ſey danck vnd lob / durch Jheſum Chriſtum ſeinen ſon vnd vnſern Herrn jnn ewigkeit gebenedeiet/

A M E N.

Vorrede auff den Propheten Jesaia.

WEr den heiligen Propheten Jesaiam wil nützlich lesen/vnd deste bas verstehen/der lasse jm (so ers nicht besser hat oder weis) diesen meinen rat vnd anzeigung nicht veracht sein. Zum ersten/Das er den titel oder anfang dieses Buchs nicht vberhüpffe/ sondern auffs aller beste lerne verstehen/auff das er sich nicht düncke/Er verstehe Jesaiam fast wol/vnd müsse dar nach leiden/das man sage/Er habe den titel vnd erste zeile noch nie verstanden/schweige denn/den gantzen Propheten. Denn der selbige titel ist fast fur eine glose vnd liecht zu halten vber das gantze Buch. Vnd Jesaias auch selbs gleich mit fingern seine Leser dahin weiset/ als zu einer anleitunge/vnd grund seines Buchs. Wer aber den Titel veracht/oder nicht verstehet/dem sage ich/das er den Propheten Jesaiam mit frieden lasse/ oder je nicht gründlich verstehen werde/ Denn es vnmüglich ist/des Propheten wort vnd meinung richtiglich vnd klerlich zuuernemen oder zu mercken/on solches des Titels gründlich erkentnis.

Den Titel aber meine vnd heisse ich nicht alleine/ das du diese wort Vsia/Jotham/Ahas/Ezechia der Konige Juda ꝛc. lesest oder verstehest/Sondern fur dich nemest das letzte Buch von den Königen/ vnd das letzte Buch der Chronica/die selbigen wol einnemest/ sonderlich die geschicht/rede vnd zufelle/so sich begeben haben vnter den Königen/ die im Titel genennet sind/bis zu ende der selbigen Bücher/Denn es ist von nöten/so man die weissagung verstehen wil/ das man wisse/ wie es im lande gestanden/ die sachen drinnen gelegen sind gewesen/wes die leute gesinnet gewest/ oder fur anschlege gehabt haben/mit oder gegen jre nachbar/ freunde vnd feinde/ vnd sonderlich wie sie sich jnn jrem lande gegen Gott/vnd gegen den Propheten jnn seinem wort vnd Gottes dienst oder Abgötterey gehalten haben.

Zu dem/ were auch wol gut/das man wüste/wie die Lender an einander gelegen sind/ damit die auslendischen/ vnbekandten wort vnd namen/ nicht vnlust zu lesen/ vnd finsternis oder hindernis im verstand macheten. Vnd auff das ich meinen einfeltigen Deudschen einen dienst dazu thu/ wil ich kürtzlich anzeigen die Landschafft vmb Jerusalem oder Juda gelegen/ darinn Jesaia gelebt vnd gepredigt hat/ damit sie deste bas sehen/ wo sich der Prophet hinkeret/ wenn er weissagt gegen Mittage/ oder Mitternacht ꝛc.

nacht ꝛc. Gegen morgen hat Jerusalem oder Juda / am nehesten das todte meer / da vor zeiten Sodom vnd Gomorra gestanden ist / Jensit dem todten meer ligt das land Moab / vnd der kinder Ammon / Darnach weiter hinüber ligt Babylon oder Chaldea / vnd noch weiter der Perser land / dauon Jesaia viel redet. Gegen Mitternacht ligt der berg Libanon / vnd hinüber bas Damascus vnd Syria / Aber weiter enhindern zu Morgen werds ligt Assyria / dauon auch Jesaia viel handelt.

Gegen abend ligen die Philister am grossen meer / die ergesten feinde der Jüden. Vnd dasselbige meer hinab / zur Mitternacht zu / ligt Zidon vnd Tyrus / welche grentzen mit Galilea. Gegen mittage hats viel Lender / als Egypten / Morenland / Arabiam / das Rote meer / Edom vnd Midian / also das Egypten gegen abend im mittage ligt. Dis sind fast die Lender vnd namen / da Jesaia von weissagt / als von den nachbarn / feinden / vnd freunden / so vmbs Land Juda her ligen / wie die wolff vmb einen schaf stal / Mit welcher etlichen sie zu weilen Bund vnd wider bund machten / vnd halff sie doch nichts.

Darnach mustu den Propheten Jesaiam jnn drey teil teilen / Im ersten handelt er / gleich wie die andern Propheten / zwey stück. Eines / das er seinem volck viel predigt / vnd strafft jr mancherley sunde / furnemlich aber die manchfeltige Abgötterey / so im volck vberhand hatte genomen / wie auch jtzt vnd alle zeit frome Prediger bey jrem volck thun / vnd thun müssen / Vnd behelt sie jnn der zucht mit drewen der straff vnd verheissen des guten. Das ander / das er sie schicket vnd bereitet / auff das zukünfftige Reich Christi zu warten. Von welchem er so klerlich vnd manchfeltiglich weissagt / als sonst kein Prophet thut / das er auch die mutter Christi die jungfraw Maria beschreibt / wie sie jn empfangen vnd geberen solt / mit vnuerfereter jungfrawschafft Cap. 7. Vnd sein leiden im 53. Cap. sampt seiner aufferstehung von todten / vnd sein Reich gewaltiglich vnd dürre eraus verkündigt / als were es da zu mal geschehen / Das gar ein trefflicher / hocherleuchter Prophet mus gewesen sein / Denn also thun alle Propheten / das sie das gegenwertige volck leren vnd straffen / daneben Christus zukunfft vnd Reich verkündigen / vnd das volck drauff richten vnd weisen / als auff den gemeinen Heiland / beide der vorigen vnd zukünfftigen / Doch einer mehr denn der ander / einer reichlicher denn der ander / Jesaias aber vber sie alle am meisten vnd reichlichsten.

Im andern / hat er ein sonderlichs zuthun / mit dem Keiserthum zu Assyrien vnd mit dem Keiser Sanherib / Da weissagt er auch mehr vnd weiter von / denn kein ander Prophet / Nemlich / wie der selbige Keiser alle vmbligende lender würde gewinnen / auch das Königreich Israel / dazu viel vnglücks an legen dem Konigreich Juda / Aber da helt er als ein fels mit seiner verheissung / wie Jerusalem solle verteidingt / vnd von jm erlöset werden / Welchs wunder wol der grössesten

eines ist /

eines ist/so jnn der Schrifft erfunden wird/nicht allein der geschicht halben/das solcher mechtiger Keiser/solte fur Jerusalem geschlagen werden/sondern auch des glaubens halben/das mans hat gegleubt. Wunder ists/sage ich/das jm ein mensch zu Jerusalem hat können gleuben/jnn solchem vnmüglichem stücke. Er wird on zweinel offt haben müssen viel böser wort der vngleubigen hören. Noch hat ers gethan/den Keiser hat er geschlagen/vnd die Stad verteidingt/Darumb mus er mit Gott wol dran/vnd ein thewrer man fur jm geacht sein gewest.

Im dritten stücke/hat er mit dem Keiserthum zu Babel zu thun/da weissagt er von dem Babylonischen gefengnis/damit das volck solt gestrafft/vnd Jerusalem verstöret werden/durch den Keiser zu Babel. Aber hie ist seine grösseste erbeit/wie er sein zukünfftig volck/jnn solcher zukünfftiger verstörunge vnd gefengnis/tröste vnd erhalte/das sie ja nicht verzweiueln/als sey es mit jnen aus/vnd Christus Reich würde nicht komen/vnd alle weissagung falsch vnd verloren sein. Wie gar reiche vnd volle predigt thut er da/das Babel solle widerumb verstöret/vnd die Jüden los werden/vnd wider gen Jerusalem komen/das er auch anzeiget mit hohmütigem trotz wider Babel/die namen der Konige/welche Babel sollen vorstören/nemlich/die Meder vnd Elamiter oder Perser/sonderlich aber den Konig/der die Jüden solt los machen/vnd gen Jerusalem wider helffen/nemlich/Cores/den er nennet den gesalbeten Gottes/so lange zuuor/ehe denn ein Konigreich jnn Persien war. Denn es ist jm alles vmb den Christum zu thun/das desselbigen zukunfft/vnd das verheissen Reich der gnaden vnd seligkeit/nicht veracht/oder durch vnglauben vnd fur grossem vnglück vnd vngedult/bey seinem volck verloren/vnd vmb sonst sein müste/wo sie des nicht wolten warten/vnd gewislich zukünfftig gleuben.

Dis sind die drey stücke/damit Jesaias vmbgehet/Aber die ordenung helt er nicht/das er ein jglichs an seinem ort/vnd mit eigenen Capiteln vnd blettern fassete/sondern ists fast gemenget vnternander/das er viel des ersten stücks/vnter das ander vnd dritte mit einfüret/Vnd wol das dritte stück etwa ehe handelt/denn das ander. Ob aber das geschehen sey/durch den/so solche seine weissagung zu samen gelesen vnd geschrieben hat/als man im Psalter auch achtet geschehen sein/oder ob ers selbs so gestellet hat/darnach sich zeit/vrsachen vnd person/zugetragen haben/von eim jglichen stücke zu reden/welche zeit vnd vrsachen nicht gleich sein/noch ordnung haben mügen/Das weis ich nicht. So viel ordnung helt er/das er das erste/als das furnemeste stücke/zeucht vnd treibt von anfang/bis ans ende/beide durchs ander vnd dritte stücke/gleich wie auch vns gebürt/jnn vnsern predigen zuthun/das vnser furnemest stücke/die leute zu straffen/vnd von Christo zu predigen/jmer mit vnterlauffe/ob wir gleich etwas anders zu weilen zufelliglich furhaben zu predigen/als vom Türcken oder vom Keiser rc.

Hieraus

Vorrede auff den Propheten Jesaia.

Hieraus kan nu ein jglicher den Propheten leichtlich fassen/ vnd sich drein schicken / das jn die ordnung (als bey dem vngewoneten scheinet) nicht jrre noch vberdrüssig mache/ Wir zwar haben müglichen vleis gethan / das Jesaias gut/klar deudsch redet/ wie wol er sich schweer dazu gemacht / vnd fast gewehret hat/ wie das wol sehen werden / so deudsch vnd Ebreisch wol können/allermeist aber/ die Dünckelmeister/die sich düncken lassen /sie könnens alles. Denn er ist im Ebreischen fast wol beredt gewest/ das jn die vngelenckte Deudsche zunge sawr ankomen ist. Was fur nutz aber haben müge/ wer Jesaiam lieset/ das wil ich den leser lieber selbs erfaren lassen/denn erzelen/Vnd wer es nicht erferet noch erfaren wil/ dem ist auch nicht nütze viel dauon zu rhümen/Er ist fur war voller lebendiger/ tröstlicher/ hertzlicher sprüche/fur alle arme gewissen/vnd elende betrübte hertzen/So ist auch der drew sprüche vnd schrecken wider die verstockten/ hoffertigen/ harten köpffe der Gottlosen/ gnug drinnen/wo es helffen solt.

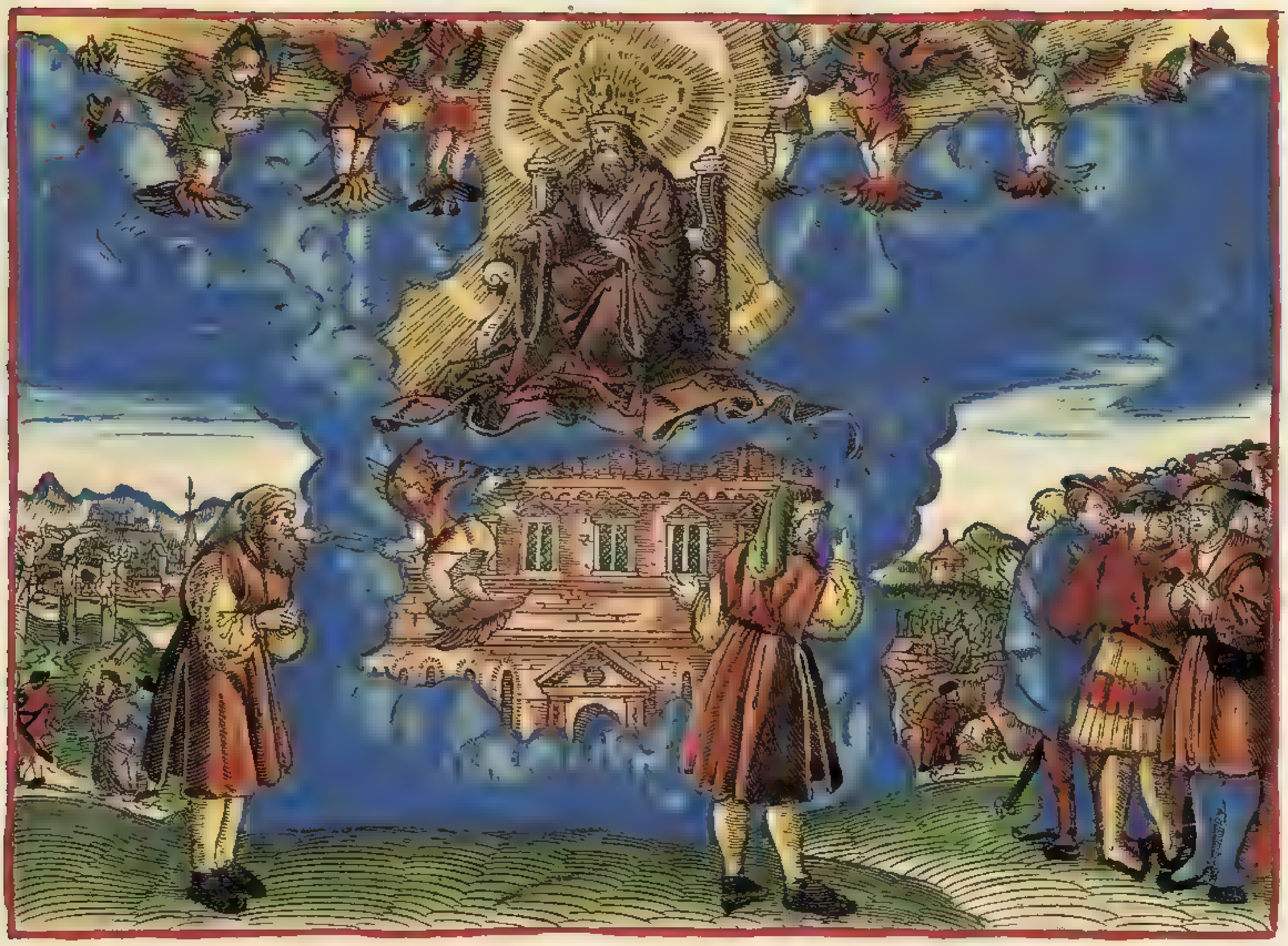
Du solt aber Jesaiam bey dem Jüdischen volck nicht anders ansehen/denn als einen verachten man/ja wie einen narren vnd vnsinnigen / Denn wie wir jn jtzt halten/so haben sie jn nicht gehalten/sondern wie er selbs zeuget/ Cap.58.haben sie die zungen gegen jm heraus gereckt/vnd mit fingern auff jn geweiset/vnd alle seine Predigt/ fur narrheit gehalten /on gar ein wenig fromer Gottes kinder im hauffen /als der König Ezechias ꝛc.Denn es war die gewonheit bey dem volck/die Propheten zu spotten/vnd fur vnsinnig zu halten.4. Reg.9. wie denn allen Gottes dienern vnd Predigern alle zeit geschehen ist/ teglich geschicht/vnd fort hin geschehen wird. Das kan man auch da bey mercken/ das er das volck am meisten strafft/vmb die Abgötterey/Die ander laster/als prangen / sauffen/ geitzen/ rüret er kaum drey mal/ Aber die vermessenheit auff jr erwelete Götzendienst vnd eigen werck/oder trost auff Könige vnd verbündtnis/ straffet er durch vnd durch/Welchs dem volck vnleidlich war/denn sie wolten recht dar innen sein/Derhalben er auch zu letzt durch König Manasse sol getödtet sein/ als ein ketzer vnd verfürer/vnd als die Jüden sagen/mit einer seghe von ein ander geschniten sein.

Correctur.

h .i. Vor der ersten rige / im .x. Cap. Jeremie/sol also stehen. sein drewen nicht ertragen/so sprecht nu zu jnen also /Die Götter ꝛc.

Der Prophet Jeſaia.

.I



DJs iſt das geſichte Jeſa-
ia des ſons Amoz/welchs er ſahe von
Juda vnd Jeruſalem/zur zeit Vſia/Jo-
tham/ Ahas vnd Jehiskia der Köni-
ge Juda. Höret jr himel/vnd erde nim
zu ohren/denn der HERR redet/Jch
habe kinder aufferzogen vnd erhöhet/
vnd ſie ſind von mir abgefallen/ Ein
ochſe kennet ſeinen herrn/vnd ein Eſel
die krippe ſeines herrn / Aber Jſrael
kennets nicht / vnd mein volck ver-
nimpts nicht / O we / des ſündigen
volcks/des volcks von groſſer miſſethat/des boshafftigen ſamens/
der ſchedlichen kinder/die den HERRN verlaſſen/den Heiligen jnn (Schedlichen)
Jſrael leſtern / weichen zu rück/ Was ſol man weiter an euch ſchla- Die/beide mit fal-
hen? ſo jr des abweichens nur deſte mehr machet? Das gantze heubt ſcher lere vnd ab-
iſt kranck/das gantze hertz iſt matt/von der fusſolen bis auffs heubt/ göttiſſchen exẽpel/
iſt nichts geſundes an jm / ſondern wunden vnd ſtrimen vnd eiter die leute verfüre-
beulen/ die nicht gehefftet noch verbunden/ noch mit öle gelindert ten vnd verderbe-
ſind/ Ewer land iſt wüſte / ewr ſtedte ſind mit fewr verbrant / fremb- ten.

de verzeren ewer ecker fur ewren augen/vnd ist wůste/als das/so durch frembde verheeret ist / Was aber noch vbrig ist/ von der tochter Zion/ ist wie ein heuslin im weinberge / wie eine nacht hůtte jnn den stoppeln/ wie eine verheerete stad/Wenn vns der HERR Zebaoth nicht ein wenigs liesse vberbleiben/ so weren wir wie Sodom vnd gleich wie Gomorra.

Höret des HERRN wort/jr Fürsten von Sodom / nim zu oren vnsers Gottes Gesetz/du volck von Gomorra. Was sol mir die menge ewr opffer? spricht der HERR/ Jch bin sat der Brandopffer von widern / vnd des fetten von den gemesten/vnd hab keine lust zum blut der farren/der lemmer vnd böcke. Wenn jr erein komet zu erscheinen fur mir / wer fodert solches von ewern henden / das jr auff meinen vorhoff trettet? Bringet nicht mehr speise opffer so vergeblich / Das reuchwerg ist mir ein grewel / Der newmonden vnd Sabbath /da jr zu samen kompt/ mag ich nicht / denn jr treibt Abgötterey vnd gewalt drinnen. Meine seele ist feind ewren newmonden vnd jarzeiten / ich bin der selbigen vberdrüssig / ich bins můde zu leiden / Vnd wenn jr schon ewer hende ausbreitet / verberge ich doch meine augen von euch / Vnd ob jr schon viel betet / höre ich euch doch nicht/ denn ewer hende sind vol bluts.

(Vnd gewalt) Das sind die zwey stück des teuffels / Lügen vnd mord oder falsche lere/ vñ vnrechter bann

Wasschet/reiniget euch /thut ewer böses wesen von meinen augen/Last ab vom bösen/lernet gutes thun/trachtet nach recht/helfft dem verdruckten/ schaffet dem waisen recht / vnd helfft der widwen sachen/ so kompt denn vnd lasset vns mit einander rechten/ spricht der HERR/Wenn ewer sunde gleich blut rot ist/sol sie doch schne weis werden/vnd wenn sie gleich ist wie rosinfarbe/sol sie doch wie wolle werden/ Wolt jr mir gehorchen / so solt jr des landes gut geniessen/ Wegert jr euch aber vnd seid vngehorsam/ so solt jr vom schwerd gefressen werden/ Denn der mund des HERRN sagets.

(Rechten) Gott mus jmer vnrecht thun/sind wir doch from/ warumb straffestu vns denn so harte? Es ist die straffe vnser schuld nicht.

Wie gehet das zu / das die frome stad zur hurn worden ist? Sie war vol rechts / Gerechtigkeit wonet drinnen/nu aber mörder/ Dein silber ist schawm worden/vnd dein getrencke mit wasser vermisschet/ Deine Fürsten sind abtrůnnige vnd diebs gesellen/ Sie nemen alle gerne geschencke/ vnd trachten nach gaben/Dem waisen schaffen sie nicht recht/vnd der widwen sache kömpt nicht fur sie.

Darumb spricht der Herr HERR Zebaoth der Mechtige jnn Jsrael/Owe/ich werde mich trösten durch meine feinde/ vnd mich rechen durch meine feinde/ vnd mus meine hand wider dich keren/vnd deinen schawm auffs lauterst fegen/vnd alle dein zyn weg thun/vnd dir wider Richter geben wie zuuor waren / vnd Rathern wie im anfang/Als denn wirstu eine stad der gerechtigkeit vnd eine frome stad heissen/Zion mus durch recht erlöset werden/vnd jre gefangen durch gerechtigkeit/das die vbertretter vnd sunder mit einander zubrochen werden/vnd die den HERRN verlassen/ vmbkomen/ Denn sie müssen zu schanden werden vber den eichen da jr lust zu habt/vnd schamrod werden vber den garten/die jr erwelet/wenn jr sein werdet/wie eine eiche mit dürren blettern/ vnd wie ein garte on wasser. Wenn der Schutz wird sein wie werg/vnd sein thun wie ein funcke/ vnd beides miteinander angezůndet werde/das niemand lessche.

(Durch) Das ist/meine feinde die Chaldeer vñ ander Könige müssen mich rechẽ an meinem volck.

Schutz) ist jr Abgott (Thun) ist jr Gottes dienst vnd Abgötterey/ wie alle Gottlosen haben.

Dis

II.

DIs iſts/ das Jeſaia der ſon Amoz ſahe von Juda vnd Jeruſalem / Es wird zur letzten zeit der berg da des HERRN haus iſt/ zugericht werden/ höher denn alle berge/ vnd vber alle hůgel erhaben werden / Vnd werden alle Heiden dazu lauffen/ vnd viel völcker hingehen/ vnd ſagen/ Kompt/ laſt vns auff den berg des HERRN gehen/ zum hauſe des Gottes Jacob/ das er vns lere ſeine wege / vnd wir wandeln auff ſeinen ſteigen/ Denn von Zion wird das Geſetz ausgehen/ vnd des HERRN wort von Jeruſalem/ Vnd er wird richten vnter den Heiden/ vnd ſtraffen viel völcker / da werden ſie jre ſchwerter zu pflugſcharen/ vnd jre ſpieſſe zu ſicheln machen/ Denn es wird kein volck wider das ander ein ſchwerd auff heben/ vnd werden fort nicht mehr kriegen lernen/ Komet jr vom hauſe Jacob/ laſt vns wandeln im liecht des HERRN.

Wie waſſer leufft mit gewalt vnd ſelbs frey.

Aber du haſt dein volck das haus Jacob laſſen faren/ denn ſie treibens mehr denn die gegen dem auffgang / vnd ſind tageweler/ wie die Philiſter/ vnd machen der frembden kinder viel / Jr land iſt vol ſilber vnd gold/ vnd jrer ſchetze iſt kein ende/ Jr land iſt vol roſſe/ vnd jrer wagen iſt kein ende. Auch iſt jr land vol Götzen/ vnd anbeten jrer hende werck/ welchs jre finger gemacht haben/ Da buckt ſich der pöbel / da demůtigen ſich die Jungkern/ das wirſtu jnen nicht vergeben.

Das ſind kinder der falſchen lere vnd Abgötterey/ die mehr misglaubens haben/ denn die Heiden gegen morgen.

Gehe jnn den felſen/ vnd verbirge dich jnn der erden/ fur der furcht des HERRN/ vnd fur ſeiner herlichen Maieſtet/ Denn alle hohe augen werden genidriget werden / vnd was hohe leute ſind/ wird ſich bůcken můſſen. Der HERR aber wird allein hoch ſein zu der zeit/ Denn der tag des HERRN Zebaoth wird gehen vber alles hoffertiges vnd hohes / vnd vber alles erhabens/ das es genidriget werde/ auch vber alle hohe vnd erhabene Cedren auff dem Libanon/ vnd vber alle eichen jnn Baſan/ vber alle hohe berge/ vnd vber alle erhabene hůgel / vber alle hohe thůrne/ vnd vber alle feſte mauren/ vber alle ſchiffe im meer/ vnd vber alle köſtliche ſchiffpanier/ das ſich bůcken mus alle höhe/ vnd demůtigen was hohe leute ſind/ vnd der HERR allein hoch ſey zu der zeit/ Vnd mit den Götzen wirds gantz aus ſein.

Da wird man jnn der Felſen hůle gehen/ vnd jnn der erden klůffte/ fur der furcht des HERRN vnd fur ſeiner herrlichen Maieſtet/ weñ er ſich auff machen wird/ zu ſchrecken die erden / Zu der zeit wird jederman weg werffen ſeine ſilbern vnd gůlden Götzen (die er jm hatte machen laſſen anzubeten) vnd zu ehren die maul wůrffe vnd fleder meuſe/ auff das er můge jnn die ſtein ritze vnd fels klůffte kriechen fur der furcht des HERRN vnd fur ſeiner herrlichen Maieſtet/ wenn er ſich auff machen wird/ zu ſchrecken die erden/ So laſſet nu ab/ von dem menſchen/ der odem jnn der naſen hat/ Denn jr wiſſet nicht/ wie hoch er geachtet iſt.

III.

DEnn sihe/ der Herr HERR Zebaoth wird von Jerusalem vnd Juda nemen allerley vorrat / vorrat des brods vnd vorrat des wassers / Starcke vnd Kriegesleute / Richter / Propheten / Warsager vnd Eltesten/ Heubtleute vber funffzig/ vnd Ehrliche leute/ Rethe/ vnd Weise wercKleute/vnd kluge Redener/Vnd wil jnen jünglinge zu Fürsten geben/ vnd kindische sollen vber sie herschen/ Vnd treiber sollen sein vnter dem volck/ einer vber den andern/ vnd ein jglicher vber seinen nehesten. Vnd der jünger wird stoltz sein wider den alten/ vnd ein loser man wider den ehrlichen/ Denn wird einer seinen bruder aus seines vaters haus ergreiffen/ Du hast kleider/ sey vnser Fürst/ hilff du diesem vnfal. Er aber wird zu der zeit schweren vnd sagen/ Jch bin kein artzt/ Es ist weder brod noch kleid jnn meinem hause/ setzet mich nicht zum Fürsten im volck/ Denn Jerusalem fellet dahin/ vnd Juda ligt da / weil jre zunge vnd jr thun wider den HERRN ist / das sie den augen seiner Maiestet widderstreben/ Jr wesen hat sie kein heel/ vnd rhümen jre sunde/ wie die zu Sodom/ vnd verbergen sie nicht/ Wehe jrer seelen/ denn damit bringen sie sich selbs jnn alles vnglück.

(Verbergen) Sie wollens fur tugent offentlich gelobt haben/ des sie sich billicher schemen solten/ nemlich jhrer Abgötterey so rhumen sie / Es sey Gott gedienet/ Das heist ein rhum der wol schweigens werd were.

Prediget von den gerechten/ das sie es gut haben/ denn sie werden die frucht jrer werck essen/ Wehe aber den Gottlosen/ denn sie sind boshafftig/ vnd es wird jnen vergolten werden/ wie sie es verdienen. Kinder sind treiber meines volcks/ vnd weiber herschen vber sie. Mein volck deine Leiter verfuren dich/ vnd zerstören den weg da du gehen solt. Aber der HERR stehet da zu rechten / vnd ist auff getreten die völcker zu richten / Vnd der HERR kömpt zu gericht mit den Eltesten seines volcks/ vnd mit seinen Fürsten/ Denn jr habt den Weinberg verderbt/ vnd der raub von den armen ist jnn ewrem hause/ Warumb zu trettet jr mein volck / vnd zu schlagt die person der elenden? Spricht der Herr HERR Zebaoth.

(Weinberg) Das ist/ das volck Gottes Cap. v.

Vnd der HERR spricht/ Darumb das die töchter Zion stoltz sind/ vnd gehen mit auffgerichtem halse/ mit geschmünckten angesichten/ treten einher vnd schwentzen/ vnd haben köstliche schuch an jren füssen/ So wird der HErr den scheitel der tochter Zion kal machen/ vnd der HERR wird jr schönes har ausreuffen. Zu der zeit wird der HErr den schmuck an den köstlichen schuhen weg nemen / vnd die heffte/ die spangen/ die ketenlin/ die armspangen / die hauben / die flittern/ die gebreme / die schnürlin / die bisem epffel / die ohrenspangen / die ringe/ die stirnspangen / die feirkleider / die mentel / die schleier / die beutel / die spiegel / die koller / die borten / die kittel/ Vnd wird stanck für gut geruch sein/ vnd ein lose band fur ein gürtel/ vnd eine glatze fur ein kraus har/ vnd fur einen weiten mantel ein enger sack/ Solchs alles an stat deiner schöne/ Dein pobel wird durchs schwerd fallen / vnd deine krieger im streit/ Vnd jre thüre werden trawren vnd klagen/ vnd sie wird jemerlich sitzen auff der erden/ Das sieben weiber werden zu der zeit einen man ergreiffen/ vnd sprechen/ Wir wöllen vns selbs neeren vnd kleiden / las vns nur nach deinem namen heissen/ das vnser schmache von vns genomen werde.

(Flittern) Oder heubtschmuck.

IIII.

IN der zeit wird des HERRN Zweig lieb vnd werd sein / vnd die frucht der erden herrlich vnd schon / bey denen die behalten werden jnn Jsrael. Vnd wer da wird vbrig sein zu Zion / vnd vberbleiben zu Jerusalem / der wird Heilig heissen / ein jglicher der geschrieben ist vnter die lebendigen zu Jerusalem / Denn wird der HErr den vnflat der tochter Zion wasschen / vnd die blutschulden Jerusalem vertreiben von jr / durch den Geist der richten vnd ein fewr an zünden wird.

Vnd der HERR wird schaffen vber alle wonunge des berges Zion / vnd wo sie versamlet ist / wolcken vnd rauch des tages / vnd fewer glantz der da brenne des nachts / Denn es wird ein schirm sein vber alles was herrlich ist / vnd wird eine hütten sein zum schatten des tages fur die hitze / vnd eine zuflucht vnd verbergung fur dem wetter vnd regen.

(Herrlich) Das fur Gott herrlich ist / als die gleubigen.

V.

WOlan / ich wil meinem lieben ein Lied meines Vettern singen von seinem Weinberge. Mein Lieber hat einen weinberg / an einem fetten ort / Vnd er hat jn verzeunet / vnd mit steinhauffen verwaret / vnd edle reben drein gesenckt / Er bawete auch einen thurm drinnen / vnd grub eine kelter drein / vnd wartet / das er drauben brecht / Aber er brachte heerlinge. Nu richtet jr Bürger zu Jerusalem / vnd jr menner Juda zwisschen mir vnd meinem weinberge / Was solt man doch mehr thun / an meinem weinberge / das ich nicht gethan habe an jm? Warumb hat er denn heerlinge gebracht / da ich wartet das er drauben brechte? Wolan / ich wil euch zeigen / was ich meinem weinberge thun wil / Seine wand sol weg genomen werden / das er verwüstet werde / Vnd sein zaun sol zu rissen werden / das er zutreten werde / Ich wil jn wüste ligen lassen / das er nicht geschnitten noch gehacket werde / sondern disteln vnd dornen drauff wachsen / Vnd wil den wolcken gebieten / das sie nicht drauff regenen. Des HERRN Zebaoth weinberg aber ist das Haus Jsrael / vnd die menner Juda seine zarte feser / Er wartet auff recht / sihe / so ists schinderey / Auff gerechtigkeit / sihe / so ists klage.

Wehe denen die ein haus an das ander zihen / vnd einen acker zum andern bringen / bis das kein rawm mehr da sey / das sie alleine das Land besitzen. Es ist fur den ohren des HERRN Zebaoth / Was gilts / wo nicht die viel heuser sollen wüste werden / vnd die grossen vnd feinen öde stehen? Denn zehen acker weinberges sollen nur einen eymer geben / vnd ein malder samens sol nur einen scheffel geben.

Wehe denen die des morgens frue auff sind / des sauffens sich zu vleissigen / vnd sitzen bis jnn die nacht / das sie der wein erhitzt / vnd haben harffen / Psalter / Paucken / pfeiffen vnd wein jnn jrem wolleben / vnd sehen nicht auff das werck des HERRN / vnd schawen nicht auff das geschefft seiner hende / Darumb wird mein volck müssen weg gefurt werden vnuersehens / vnd werden seine herrlichen hunger lei-

(Werck) Das ist / was Gott gebeut vnd haben wil.

ger leiden/ vnd sein pöbel durst leiden. Daher hat die helle die seele weit auff gesperret/ vnd den rachen auff gethan on alle masse/ das hin vnter faren beide jre herrlichen vnd pöbel/ beide jre reichen vnd frölichen/ das jederman sich bůcken musse/ vnd jederman gedemůtiget werde/ vnd die augen der hoffertigen gedemůtiget werdne. Aber der HERR Zebaoth erhöhet werde im recht/ vnd Gott der Heilige geheiliget werde jnn gerechtigkeit. Da werden denn die lemmer sich weiden an jener stat/ vnd frembdlinge werden sich neeren jnn der wůsten der fetten.

(Fetten) Das ist/ Der grossen vnd reichen/ die vertriebē sind/ vnd jr gut můssen hinder sich wůste lassen.

Wehe denen die sich zu samen koppeln mit losen stricken/ vnrecht zu thun/ vnd mit wagen seilen/ zu sundigen/ vnd sprechen/ Las eilend vnd bald komen sein werck/ das wirs sehen/ Las her faren vnd komen den anschlag des Heiligen jnn Israel/ das wirs jnne werden.

Wehe denen/ die böses gut/ vnd gutes böse heissen/ die aus finsternis liecht/ vnd aus liecht finsternis machen/ die aus sawer sůsse vnd aus sůsse sawer machen.

Wehe denen/ die bey sich selbs weise sind/ vnd halten sich selbs fur klug.

Wehe denen/ so helden sind wein zu sauffen/ vnd krieger/ mit bier zechen/ Die den Gottlosen recht sprechen vmb geschenck willen/ vnd das recht der gerechten von jnen wenden.

Darumb wie des fewers flamme stroh verzehret/ vnd die lohe stoppeln hin nimpt/ Also wird jre wurtzel verfaulen/ vnd jre sprossen auffaren wie staub/ Denn sie verachten das Gesetz des HERRN Zebaoth/ vnd lestern die rede des Heiligen jnn Israel/ Darumb ist der zorn des HERRN ergrimmet vber sein volck/ vnd recket seine hand vber sie vnd schlegt sie/ das die berge beben/ vnd jr leichnam ist wie kot auff den gassen/ Vnd jnn dem allen lesset sein zorn nicht abe/ sondern seine hand ist noch ausgerecket.

Denn er wird ein panier auffwerffen ferne vnter den Heiden/ vnd die selbigen locken vom ende der erden/ Vnd sihe/ eilend vnd schnell komen sie daher/ vnd ist keiner vnter jnen můde oder schwach/ keiner schlummert noch schlefft/ keinem gehet der gůrtel auff von seinen lenden/ vnd keinem zureisset ein schuchrime/ Jre pfeile sind scharff/ vnd alle jre bogen gespannen/ Seiner rossen hůffe sind wie felsen geacht/ vnd jre wagen rad/ wie ein sturm wind/ Sie brůllen wie lewen/ vnd brůllen wie junge lewen/ Sie werden brausen vnd den raub erhasschen/ vnd dauon bringen/ das niemand erretten wird/ Vnd wird vber sie brausen zu der zeit/ wie das meer. Wenn man denn das land ansehen wird/ sihe/ so ists finster fur angst/ Vnd das liecht scheinet nicht mehr/ fur finsternis.

Das sind die Chaldeer.

VI.

DEs jars da der König Vsia starb/ sahe ich den HErrn sitzen auff eim hohen vnd erhaben stuel/ vnd sein sawm fůllet den Tempel/ Seraphim stunden vber jm/ ein jglicher hatte sechs flůgel/ mit zween deckten sie jr andlitz/ mit zween deckten sie jre fůsse/ vnd mit zween flogen sie/ Vnd einer rieff zum andern vnd sprach/

Heilig/

Heilig/Heilig/Heilig ist der HERR Zebaoth/ Alle land sind seiner ehren vol/Das die vberschwellen bebeten/von der stim jres ruffens/vnd das Haus ward vol rauchs.

Da sprach ich/Wehe mir/ ich vergehe/ Denn ich bin vnreiner lippen/ vnd wone vnter einem volck von vnreinen lippen/ Denn ich habe den König den HERRN Zebaoth gesehen mit meinen augen. Da flog der Seraphim einer zu mir/ vnd hatte eine glüende kole jnn der hand / die er mit der zangen vom altar nam/vnd rüret meinen mund/ vnd sprach/Sihe/hie mit sind deine lippen gerüret/ das deine missethat von dir genomen werde/ vnd deine sunde versünet sey.

Vnd ich höret die stimme des HErrn/ das er sprach/ Wen sol ich senden? Wer wil vnser bote sein? Ich aber sprach/ Hie bin ich/ sende mich. Vnd er sprach/ Gehe hin/ vnd sprich zu diesem volck/ Hörets vnd verstehets nicht/ Sehets vnd merckts nicht/ Verstocke das hertz dieses volcks / vnd las jr ohren dicke sein/vnd blende jre augen / das sie nicht sehen mit jren augen / noch hören mit jren ohren/ noch verstehen mit jrem hertzen / vnd sich bekeren vnd genesen/ Ich aber sprach. HErr/wie lang? Er sprach/ Bis das die stedte wüste werden/on einwoner/ vnd heuser on leute/vnd das feld gantz wüste lige/ Denn der HERR wird die leute ferne weg thun/das das land seer verlassen wird/Doch sol noch das zehend teil drinnen bleiben/ Denn es wird weg gefurt vnd verheeret werden/ wie ein eiche vnd linde/welche den stam haben / ob wol jre bletter abgestossen werden/Ein heiliger same wird solcher stam sein.

VII.

ES begab sich zur zeit Ahas des sons Jotham / des sons Vsia des Königes Juda / zoch erauff ReZin der König zu Syria / vnd Pekah der son Remalia der König Israel gen Jerusalem / wider sie zu streiten/kondten sie aber nicht gewinnen . Da ward dem hause Dauid angesagt/ Die Syrer verlassen sich auff Ephraim. Da bebet jm das hertz vnd das hertz seines volcks/ wie die bewme im walde beben vom winde.

Aber der HERR sprach zu Jesaia. Gehe hinaus Ahas entgegen / du vnd dein son SearJasub / an das ende der wasser roren am obern teiche/am wege beim acker des ferbers/vnd sprich zu jm/ Hüte dich vnd sey still/ furcht dich nicht/ vnd dein hertz sey vnuerzagt fur diesen zween rauchenden lesschbrenden / nemlich fur dem zorn ReZin sampt den Syrern vnd des sons Remalia/ das die Syrer wider dich einen bösen ratschlag gemacht haben sampt Ephraim vnd dem son Remalia/vnd sagen/ Wir wollen hinauff zu Juda/vnd sie erschrecken/vnd hinein brechen/vnd denen so vns gefelt/zum König drinnen machen/ Denn also spricht der HErr HERR/ Es sol nicht bestehen noch also gehen/sondern wie Damascus das heubt ist jnn Syria/so sol ReZin das heubt zu Damasco sein. Vnd vber fünff vnd sechtzig jar sol es mit Ephraim aus sein / das sie nicht mehr ein volck seien. Vnd wie Samaria das heubt ist jnn Ephraim /so sol der son

Remalia das heubt zu Samaria sein/ Gleubt jr nicht/ so werdet jr feilen.

(Feilen) Das ist Was jr sonst furnemet das sol feilen/ vnd nicht bestehen noch glück haben.

Vnd der HERR redet abermal zu Ahas/ vnd sprach/ Fodder dir ein zeichen vom HERRN deinem Gott/ Es sey hunden jnn der helle oder droben jnn der höhe/ Aber Ahas sprach/ Jch wils nicht foddern/ das ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er/ Wolan/ so höret jr/ vom hause Dauid/ Jsts euch zu wenig/ das jr die leute beleidiget/ jr must auch meinen Gott beleidigen? Darumb so wird euch der HErr selbs ein zeichen geben/ Sihe/ Eine jungfraw ist schwanger/ vnd wird einen son geberen/ den wird sie heissen Jmmanuel/ Buttern vnd honnig wird er essen/ das er wisse böses zu verwerffen vnd gutes zu erwelen/ Denn ehe der knabe lernet böses verwerffen vnd guts erwelen/ wird das land/ da fur dir grawet/ verlassen sein von seinen zween Königen/ Aber der HERR wird vber dich/ vber dein volck vnd vber deines vaters haus/ tage komen lassen/ die nicht komen sind/ sint der zeit Ephraim von Juda gescheiden ist/ durch den König zu Assyrien.

Denn zu der zeit wird der HERR zisschen der fliegen am ende der wasser jnn Egypten/ vnd der bienen im lande Assur/ das sie komen/ vnd alle sich legen an die beche vnd jnn die steinklüffte/ vnd jnn alle hole bewme/ vnd jnn alle löcher. Zur selbigen zeit wird der HErr das heubt vnd die har an füssen abscheren/ vnd den bart abnemen/ durch ein gemietet schermesser/ nemlich durch die/ so jensit des wassers sind/ als durch den König von Assyrien.

(Gemietet) Der König zu Assyrien heisset ein gemietet oder gedinget schermesser Denn Gott brauchet sein eine zeit lang/ sein volck zu straffen.

Zur selbigen zeit/ wird ein man einen hauffen kue vnd zwo herde zihen/ vnd wird so viel zu melcken haben/ das er butter essen wird/ Denn butter vnd honnig wird essen wer vbrig im lande bleiben wird/ Denn es wird zu der zeit geschehen/ das wo jtzt tausent weinstöcke stehen/ tausent silberling werd/ da werden dornen vnd hecken sein/ das man mit pfeilen vnd bogen dahin gehen mus/ Denn im gantzen lande werden dornen vnd hecken sein/ das man auch zu alle den bergen/ so man mit hawen pflegt vmb zuhacken/ nicht kan komen/ fur schew der dornen vnd hecken/ Sondern man wird ochsen daselbs gehen/ vnd schafe drauff tretten lassen.

Das ist/ Es wird das land wüste ligen/ on leute die es erbeiten.

Vnd der HERR sprach zu mir/ Nim fur dich eine grosse taffel vnd schreib darauff mit menschen griffel/ Raubebald Eilebeute. Vnd ich nam zu mir zween trewe zeugen/ den Priester Vria vnd Sacharia den son Jeberechia/ vnd gieng zu einer Prophetinne/ die ward schwanger vnd gebar einen son/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Nenne jn/ Raubebald Eilebeute/ Denn ehe der knabe ruffen kan Lieber vater/ liebe mütter/ sol die macht Damascos/ vnd die ausbeute Samarie weg genomen werden/ durch den König zu Assyrien.

Vnd der HERR redet weiter mit mir/ vnd sprach/ Weil dis volck verachtet das wasser zu Siloha/ das stille gehet/ vnd tröstet sich des Rezin vnd des sons Remalia/ Sihe/ so wird der HErr vber sie komen lassen starcke vnd viel wasser des Stromes/ nemlich den König zu Assyrien/ vnd alle seine herrligkeit/ das sie vber alle jre beche faren/ vnd vber alle jre vfer gehen/ Vnd werden einreissen jnn Juda vnd schwemmen/ vñ vber her gehen/ bis das sie an den hals reichen/ vnd werden jre flügel ausbreiten/ das sie dein land/ O Jmmanuel/ füllen/ so weit es ist.

(Stromes) Das ist/ der Phrath/ jensit welchem das land Assyrien ligt.
Jmmanuel heisset Gott mit vns.

Seid böse

VIII.

SEid böſe jr völcker/vnd gebt doch die flucht. Höret jrs alle die jr jnn fernen landen ſeid? Rüſtet euch/vnd gebt doch die flucht/ Lieber rüſtet euch/vnd gebt doch die flucht. Beſchlieſſet einen rat / vnd werde nichts draus. Beredet euch / vnd es beſtehe nicht/ Denn hie iſt Immanuel.

Er ſpottet der Aſſyrer/das ſie würden fur Jeruſalem komen/ vnd doch mit ſchanden dauon zihen. 4.Re. 19

Denn ſo ſpricht der HERR zu mir / als faſſet er mich bey der hand / vnd vnterweiſet mich / das ich nicht ſol wandeln auff dem wege dieſes volckes / vnd ſpricht/ Jr ſolt nicht ſagen / Bund / Dis volck redet von nichts/denn von Bund/ Fürchtet jr euch nicht alſo/wie ſie thun/vnd laſt euch nicht grawen/ ſondern / Heiliget den HERRN Zebaoth / den laſſet ewer furcht vnd ſchrecken ſein / ſo wird er eine heiligung ſein / Aber ein ſtein des anſtoſſens / vnd ein fels des ergernis / den zweien heuſern Iſrael / zum ſtrick vnd fall den Bürgern zu Jeruſalem / das jr viel ſich dran ſtoſſen/ fallen/ zubrechen/ verſtrickt vnd gefangen werden.

(Bund) Das Jüdiſche volck trawete Gott nicht/ vnd macheten Bund mit den Heiden vmbher / welche doch jre feinde waren.

Binde zu das zeugnis / verſigle das Geſetz auff meine Jünger/ Denn ich hoffe auff den HERRN / der ſein andlitz verborgen hat fur dem hauſe Jacob / Ich aber harre ſein. Sihe/ hie bin ich vnd die kinder / die mir der HERR gegeben hat/zum zeichen vnd wunder jnn Iſrael /vom HERRN Zebaoth / der auff dem berge Zion wonet.

(Binde) Das Geſetz bleibt vnuerſtanden vnd vnerfüllet / wo nicht der glaube iſt/ der zu Chriſtus Jünger machet.

Wenn ſie aber zu euch ſagen / jr müſſet die warſager vnd zeichendeuter fragen / die da ſchwetzen vnd Diſputirn (ſolt jr ſprechen) Sol nicht ein volck ſeinen Gott fragen? Iſts billicher / die todten fragen denn die lebendigen? Ja nach dem Geſetz vnd zeugnis. Werden ſie das nicht ſagen / ſo werden ſie die morgen röte nicht haben/ ſondern werden im lande vmbhergehen hart geſchlagen vnd hungerig / Wenn ſie aber hunger leiden / werden ſie zörnen vnd fluchen jrem Könige vnd jrem Gotte/ vnd werden vber ſich gaffen/vnd vnter ſich die erden anſehen / vnd nichts finden denn trübſal vnd finſternis / Denn ſie ſind vertunckelt jnn angſt / vnd gehen jrre im finſtern / Denn es wird wol ein ander tunckel ſein/das jnen angſt thut/ denn zur vorigen zeit war/ da es leicht zu gieng im lande Sebulon vnd im lande Naphthali /vnd hernach ſchwerer ward am wege des meeres/diſſeit des Jordans an der Heiden grentze.

(Diſputirn) Die da klug ſein wöllen vnd mit vernunfft die Schrifft meiſtern.

IX.

DAs volck ſo im finſtern wandelt /ſihet ein groſſes liecht / vnd vber die da wonen im finſtern Lande/ ſcheinet es helle/ Du macheſt der Heiden viel / damit macheſtu der freuden nicht viel / Fur dir aber wird man ſich frewen/ wie man ſich frewet jnn der erndte / Wie man frölich iſt / wenn man beute austeilet / Denn du haſt das joch jrer laſt / vnd die rute jrer ſchulter/ vnd den ſtecken jhres treibers zu brochen / wie zur zeit Midian/

Denn aller

Denn aller krieg mit vngestum vnd blutig kleid / wird verbrand vnd mit fewr verzeret werden / Denn vns ist ein Kind geboren / ein Son ist vns gegeben / welchs herrschafft ist auff seiner schulter / vnd er heisst / Wunderbar / Rat / Krafft / Helt / Ewigvater / Friedfurst / auff das seine herrschafft gros werde / vnd des friedes kein ende / auff dem stuel Dauid vnd seinem Königreiche / das ers zurichte vnd stercke / mit gericht vnd gerechtigkeit / von nu an bis jnn ewigkeit. Solchs wird thun der Eiuer des HERRN Zebaoth.

Der HErr hat ein wort gesand jnn Jacob / vnd ist jnn Israel gefallen / das es sollen jnne werden alles volck Ephraim vnd die Bürger zu Samaria / die da sagen jnn hohmut vnd stoltzem sinn / Zigelsteine sind gefallen / aber wir wollens mit werckstücken wider bawen / Man hat maulberbewme abgehawen / so wollen wir Cedern an die stat setzen. Denn der HERR wird des Rezins kriegsvolck wider sie erhöhen / vnd jre feinde zu hauff rotten / die Syrer fornen her / vnd die Philister von hinden zu / das sie Israel fressen mit vollem maul. Jnn dem allen lesset sein zorn noch nicht abe / seine hand ist noch ausgereckt / So keret sich das volck auch nicht zu dem der es schleget / vnd fragen nichts nach dem HERRN Zebaoth.

Darumb wird der HERR abhawen von Israel beide kopff vnd schwantz / beide ast vnd strumpff / auff einen tag. Die alten ehrlichen leute sind der kopff / Die Propheten aber so falsch leren / sind der schwantz / Deñ die Leiter dieses volckes sind verfürer / vñ die sich leiten lassen sind verloren / Darumb kan sich der HErr vber jre junge manschafft nicht frewen / noch jrer waisen vnd witwen erbarmen / Denn sie sind allzumal heuchler vnd böse / vnd aller mund redet torheit. Jnn dem allen lesset sein zorn noch nicht abe / seine hand ist noch ausgereckt.

Denn das Gottlose wesen ist angezündet wie fewr / vnd verzeret dornen vnd hecken / vnd brennet wie im dicken walde / vnd gibt hohen rauch / Denn im zorn des HERRN Zebaoth ist das land verfinstert / das das volck ist wie speise des fewrs / keiner schonet des andern. Rauben sie zur rechten / so leiden sie hunger / Essen sie zur lincken / so werden sie nicht sat / Ein jglicher frisset das fleisch seines arms / Manasse den Ephraim / Ephraim den Manasse / vnd sie beide miteinander wider Juda. Jnn dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine hand ist noch ausgereckt.

X.

WEh den Schrifftgelerten / die vnrecht Gesetz machen / vnd die vnrechte vrteil schreiben / auff das sie die sachen der armen beugen / vnd gewalt vben im recht der elenden vnter meinem volck / das die widwen jr raub / vnd die waisen jre beute sein müssen / Was wolt jr thun am tage der heimsuchunge vnd des vnglücks / das von ferne kömpt? Zu wem wolt jr fliehen vmb hülffe? vnd wo wolt jr ewre ehre lassen / das sie nicht vnter die gefangene gebeuget werde / vnd vnter die erschlagene falle? Jnn dem allen lesset sein zorn nicht abe / seine hand ist noch ausgereckt.

O weh Assur / der meines zorns rute / vnd jhre hand meines grimmes stecke ist/ Ich wil jn senden wider ein heuchel volck / vnd jm befelh thun wider das volck meines zorns / das ers beraube vnd austeile / vnd zurtrette es/ wie kot auff der gassen/ Wie wol ers nicht so meinet / vnd sein hertz nicht so dencket/ sondern sein hertz stehet zu vertilgen vnd aus zurotten nicht wenig völcker. Denn er spricht / Sind meine Fürsten nicht alzumal Könige? Ist Calno nicht wie Carchemis? Ist Hamath nicht wie Arpad? Ist nicht Samaria wie Damascus? Wie meine hand funden hat die Königreiche der Götzen / so doch jre Götzen stercker waren / denn die zu Jerusalem vnd Samaria sind/ Solt ich nicht Jerusalem thun vnd jren Götzen/ wie ich Samaria vnd jren Götzen gethan habe?

Wenn aber der HErr alle seine werck ausgericht hat auff dem berge Zion vnd zu Jerusalem/ wil ich heimsuchen die frucht des homütigen Königes zu Assyrien/ vnd die pracht seiner hoffertigen augen / darumb das er spricht/ Ich habs durch meiner hende krafft ausgericht/ vnd durch meine weisheit / denn ich bin klug/ Ich habe die lender anders geteilet/ vnd jr einkomen geraubt/ vnd wie ein mechtiger/ die einwoner zu boden geworffen/ Vnd meine hand hat funden die völcker/ wie ein hüner nest/ das ich habe alle Land zusamen gerafft/ wie man eyer auffrafft die verlassen sind/ da niemand eine feder regt/ oder den schnabel auffsperret/ oder zisschet.

Mag sich auch eine axt rhümen wider den/ so damit hewet? oder eine seghe trotzen wider den / so sie zeucht? wie der rhumen kan der den stecken füret/ vnd hebt vnd füret jn so leicht/ als were er kein holtz? Darumb wird der Herr HERR Zebaoth vnter seine fetten die darre senden / vnd seine herrligkeit wird er anzünden/ das sie brennen wird wie ein fewer. Vnd das Liecht Israel wird ein fewr sein / vnd sein Heiliger wird eine flamme sein/ vnd wird seine dornen vnd hecken anzünden vnd verzeren auff einen tag/ Vnd die herligkeit seines waldes vnd seines feldes sol zu nichte werden/ von den seelen bis auffs fleisch/ vñ wird zurgehen vnd verschwinden/ das die vbrigē bewme seines waldes mügen gezelet werden/ vnd ein knabe sie mag anschreiben.

(Füret) Gott ists leichter einen Tirannen zu erheben denn vns ein stroern stecken/ der nicht ein holtz ist.

(Liecht) Das ist/ Gott im tempel zu Jerusalem.

Zu der zeit werden die vbrigen jnn Israel vnd die errettet werden im hause Jacob/ sich nicht mehr verlassen auff den / der sie schlegt/ sondern sie werden sich verlassen auff den HERRN den Heiligen jnn Israel jnn der warheit/ Die vbrigen werden sich bekeren / ja die vbrigen jnn Jacob/ zu Gott dem starcken/ Denn ob dein volck/ O Israel/ ist/ wie sand am meer/ sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden/ Denn wenn dem verderben gesteuret wird / so kompt die gerechtigkeit vberschwenglich / Denn der HErr HERR Zebaoth wird ein verderben gehen lassen vnd dem selben doch steuren im gantzen lande.

Darumb spricht der HErr HERR Zebaoth/ Furcht dich nicht mein volck das zu Zion wonet/ fur Assur/ Er wird dich mit dem stecken schlahen / vnd seinen stab wider dich auffheben/ wie jnn Egypten / Denn es ist noch gar vmb ein kleines zu thun / so wird die vngnade vnd mein zorn vber jre vntugent ein ende haben. Als denn wird der HERR Zebaoth eine geissel vber jn erwecken/ wie jnn der schlacht Midian auff dem felde Oreb / vnd wird seinen stab / des

er am

(Verfaulen) Gleich wie ein ochse dem joch entwechst / wenn er fett vñ starck wird das er das joch zureisset/als ein faul seil etc. So spricht man auch/ Er ist der ruten entwachsen.

er am meer brauchte / auffheben/ wie jnn Egypten. Zu der zeit wird seine last von deiner schulter weichen müssen/ vnd sein joch von deinem halse/Denn das joch wird verfaulen fur der fette.

Hie beschreibt er den zog des Königes zu Assyrien gen Jerusalẽ / als der solche stedte plündert etc. Aber er sol vmbgehawen werden wie ein wald etc.

Er kömpt (las gleich sein) gen Aiath/Er zeugt durch Migron/ Er mustert seinen zeug zu Michmas/Sie zihen fur vnserm lager Geba vber/Rama erschrickt/Gibeath Sauls fleucht/Du tochter Gallim schrey laut/ Merck auff Laisa/ Du elendes Anathoth/ Madmena weicht/Die Bürger zu Gebim lauffen dauon/ Man bleibt villeicht einen tag zu Nob/so wird er seine hand regen wider den berg der tochter Zion vnd wider den hügel Jerusalem. Aber sihe/ der HErr HERR Zebaoth wird die este mit macht verhawen/vnd was hoch auffgericht stehet verkürtzen/das die hohen genidriget werden/ vnd der dicke wald wird mit eisen vmbgehawen werden/ Vnd Libanon wird fallen durch den Mechtigen.

XI.

Vnd es wird eine rute auffgehen von dem stam Jsai/ vnd ein zweig aus seiner wurtzel frucht bringen/ auff welchem wird rugen der Geist des HERRN/der Geist der weisheit vnd des verstandes/der Geist des rats vnd der stercke / der Geist des erkentnis vnd der furcht des HERRN/ Der wird jm einblasen die furcht des HERRN/ das er nicht richte nach dem die augen sehen/ noch straffe/ nach dem die ohren hören/sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen / vnd mit gericht straffen die elenden im lande/ Vnd wird mit dem stabe seines mundes die erden schlahen/ vnd mit dem oddem seiner lippen den Gottlosen tödten/ Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden sein/vnd der glaube die gurt seiner nieren/Die wolffe werden bey den lemmern wonen / vnd die Pardel bey den böcken ligen/ Ein kleiner knabe wird kelber vnd junge lewen vnd mast vihe miteinander treiben/ Kühe vnd Beren werden an der weide gehen/ das jre junge bey einander ligen/ Vnd lewen werden stroh essen/ wie die ochsen / vnd ein seugling wird seine lust haben am loch der ottern/ vnd ein entweneter wird seine hand stecken jnn die hüle des Basilisken/Man wird nirgend letzen noch verderben auff meinem Heiligen berge/Denn das land ist vol erkentnis des HERRN/wie mit wasser des meeres bedeckt.

(Mit gericht) Er wird sie durch gnade gerecht machen. Vñ doch durchs Creutz lassen straffen/den vbrigen altẽ Adam im fleisch / Vnd das heisse. Mit gericht straffen/ das ist/ Nicht im grim noch zorn / sondern mit vernunfft vnd zu jrem nutz.

Vnd wird geschehen zu der zeit/ das die wurtzel Jsai/die da stehet zum panir den volckern / nach der werden die Heiden fragen/ vnd seine ruge wird ehre sein/ Vnd der HErr wird zu der zeit noch einst seine hand ausstrecken/das er das vbrige seines volcks erkriege/ so vberblieben ist/von den Assyrern/ Egypten /Phathros/ Morenland/Elamiten /Sinear/Hamath/vnd von den Jnsulen des meeres/vnd wird ein panier vnter die Heiden auffwerffen vnd zu sammen bringen die veriageten Jsrael /vnd die zurstreweten aus Juda zu hauff furen/ von den vier örtern des erdreichs/Vnd der neid wider Ephraim wird auffhören / vnd die feinde Juda werden ausgerottet werden/ das Ephraim nicht neide den Juda / vnd Juda nicht sey

wider

wider Ephraim/Sie werden aber den Philistern auff dem halse sein gegen abend/ vnd berauben alle die so gegen morgen wonen/ Edom vnd Moab werden jre hende gegen sie falten/ Die kinder Ammon werden gehorsam sein/Vnd der HERR wird verbannen den strom des meeres jnn Egypten / Vnd wird seine hand lassen gehen vber das wasser mit seinem starcken winde/vnd die sieben strome schlahen/ das man mit schuhen dadurch gehen mag/ Vnd wird eine ban sein dem vbrigen seines volcks / das vberblieben ist von den Assyrern/ wie Israel geschach zur zeit da sie aus Egypten land zogen.

XII.

ZV der selbigen zeit wirstu sagen/

Ich dancke dir HERR / das du zornig bist gewesen vber mich/ vnd dein zorn sich gewendet hat/ vnd tröstest mich.

Sihe/Gott ist mein Heil/ich bin sicher/vnd furcht mich nicht/ Denn Gott der HERR ist meine stercke/vnd mein Psalm/vnd ist mein Heil

Jr werdet mit freuden wasser schepffen aus den Heilbrunnen.

Vnd werdet sagen zur selbigen zeit / Dancket dem HERRN/ prediget seinen namen / machet kund vnter den völckern sein thun/ verkündigt /wie sein name so hoch ist.

Lobesinget dem HERRN / denn er hat sich herrlich beweiset/ solchs sey kund jnn allen landen.

Jauchze vnd rhüme du einwonerin zu Zion/ denn der Heilige Israels ist gros bey dir.

XIII.

DJs ist die Last vber Babel/die Jesaia der son Amoz sahe/ Werfft panir auff / auff hohen bergen/ rufft getrost wider sie/werfft die hand auff/last einzihen durch die thore der Fürsten/Ich hab meinen geheiligeten gebotten / vnd meinen starcken geruffen zu meinem zorn/ die da frölich sind jnn meiner herrligkeit. Es ist ein geschrey einer menge auff den bergen/ wie eines grossen volcks / Ein geschrey als eins getümels der versamleten Konigreiche der Heiden/Der HERR Zebaoth rüstet ein heer zum streit/ die aus fernen landen komen vom ende des himels/Ja der HERR selbs sampt dem zeuge seines zorns/zu verderben das gantze land.

Heulet/denn des HERRN tag ist nahe/Er kömpt wie eine verwüstunge vom Almechtigen/ Darumb werden alle hende lass/ vnd aller menschen hertz wird feig sein/Schrecken/angst vnd schmertzen wird sie ankomen/Es wird jnen bange sein/wie einer gebererin/Einer wird sich fur dem andern entsetzen/fewr rot werden jr angesicht sein/ Denn sihe/des HERRN tag kömpt grausam/ zornig/ grimmig/ das land zuuerstören / vnd die sunder draus zuuertilgen/ Denn die sterne am himel vnd sein Orion scheinen nicht helle/ Die sonne geget finster auff/ vnd der mond scheinet tunckel. Ich wil den erdboden

heimsuchen / vmb seiner bosheit willen / vnd die Gottlosen vmb jrer vntugent willen / Vnd wil des hohmuts der stoltzen ein ende machen / vnd die hoffart der gewaltigen demütigen / das ein man theurer sein sol denn fein gold / vnd ein mensch werder denn golds stücke aus Ophir.

(Werder) Das ist / der leute werden so wenig sein im lande / als Gold.

Darumb wil ich den himel bewegen / das die erden beben sol von jrer stet / durch den grim des HERRN Zebaoth / vnd durch den tag seines zorns. Vnd sie sol sein / wie ein zuscheucht rehe / vnd wie ein herd on hürten / das sich ein jglicher zu seinem volck heimkeren / vnd ein jglicher jnn sein land fliehen wird / Darumb / das welcher sich da finden lesset / erstochen wird / vnd welcher da bey ist / durchs schwerd fallen wird / Es sollen auch jre kinder fur jren augen erwürgt / jre heuser geplündert / vnd jre weiber geschendet werden / Denn sihe / ich wil die Meder vber sie erwecken / die nicht silber suchen / oder nach gold fragen / sondern die jünglinge mit bogen erschiessen / vnd sich der früchte des leibs nicht erbarmen noch der kinder schonen.

(Sie) Das ist Babel.

Also sol Babel / das schönest vnter den Königreichen / die herrliche pracht der Chaldeer / vmbgekeret werden von Gott / wie Sodom vnd Gomorra / das man fort nicht mehr da wone / noch jemand da bleibe fur vnd fur / das auch die Araber keine hütten da selbst machen / vnd die hirten keine hurten da auff schlahen / sondern Zihim werden sich da lagern / vnd jre heuser vol Ohim sein / vnd straussen werden da wonen / vnd feldgeister werden da hupffen / vnd eulen jnn jren pallasten singen / vnd drachen jnn den lüstigen schlössern. Vnd jre zeit wird schier komen / vnd jre tage werden sich nicht seumen.

Ohim halt ich sey fast allerley wilde thier / so vierfüssig sind / gleich wie Zihim allerley wilde vögel.

Denn der HERR wird sich vber Jacob erbarmen / vnd Jsrael noch weiter erwelen / vnd sie jnn jr land setzen / Vnd frembdlinge werden sich zu jnen thun / vnd dem hause Jacob anhangen / Vnd die völcker werden sie annemen / vnd bringen an jren ort / das sie das haus Jsrael besitzen wird im lande des HERRN zu knechten vnd megden / vnd werden gefangen halten / die / von welchen sie gefangen waren / vnd werden herschen vber jre treiber.

XIIII.

Vnd zu der zeit / wenn dir der HERR ruge geben wird von deinem jamer vnd leid / vnd von dem harten dienst / darinn du gewesen bist / so wirstu ein solch sprichwort füren wider den König zu Babel / vnd sagen / Wie ists mit dem Treiber so gar aus / vnd der zins hat ein ende? Der HERR hat die ruten der Gottlosen zubrochen / die ruten der herrscher / welche die völcker schlug im grim on auff hören / vnd mit wüten herschete vber die Heiden / vnd verfolgete on barmhertzigkeit. Nu ruget doch alle welt vnd ist stille / vnd jauchtzet frölich / Auch frewen sich die tannen vber dir / vnd die Cedern auff dem Libanon (vnd sagen) Weil du ligest / kömpt niemand erauff / der vns abhawe / Die helle drunden erzittert vor dir / da du jr zu gegen kamest / Sie erwecket dir die todten / alle Böcke der welt / vnd heisset alle König der Heiden von jren stülen auffstehen / das die selbigen

(Böcke) Das ist / die grossen herrn.

selbigen alle vmb einander reden/ vnd sagen zu dir/ Du bist auch geschlagen/ gleich wie wir/ vnd gehet dir/ wie vns/ Deine pracht ist hinunter jnn die helle gefaren/ sampt dem klange deiner harffen/ Motten werden dein bette sein/ vnd würme deine decke.

(Harffen) Das ist/ beide gewalt vnd freude ist aus.

Wie bistu vom himel gefallen/ du schöner morgen stern? wie bistu zur erden gefellet/ der du die Heiden schwechtest? Gedachtestu doch jnn deinem hertzen/ Jch wil jnn den himel steigen/ vnd meinen stuel vber die sterne Gottes erhöhen/ Jch wil mich setzen auff den berg des Stiffts/ an der seiten gegen mitternacht/ Jch wil vber die hohen wolcken faren/ vnd gleich sein dem allerhöhesten/ Ja zur hellen ferestu/ zur seiten der gruben/ Wer dich sihet/ wird dich schawen vnd ansehen (vnd sagen) Jst das der man/ der die welt zittern/ vnd die Königreiche beben machete/ der den erdboden zur wüsten machete/ vnd die stedte drinnen zubrach/ vnd gab seine gefangene nicht los?

Zwar alle Könige der Heiden miteinander ligen doch mit ehren/ ein jglicher jnn seinem hause/ Du aber bist verworffen von deinem grabe/ wie ein verdorben zweig/ wie ein kleid der erschlagenen/ so mit dem schwerd erstochen sind/ die hinunter faren zu den steinhauffen der helle/ wie ein zutreten leiche/ Du wirst nicht wie die selbigen begraben werden/ Denn du hast dein land verderbet/ vnd dein volck erschlagen/ Denn man wird der boshafftigen samen nimer mehr gedencken/ Richtet zu/ das man seine kinder schlachte/ vmb jrer veter missethat willen/ das sie nicht auff komen/ noch das land erben/ noch den erdboden vol feinde machen.

(Steinhauffen) Das ist/ jnn das steinicht erdrich/ im grabe odder auff den schindeleich.

Vnd ich wil vber sie komen/ spricht der HERR Zebaoth/ vnd zu Babel ausrotten jr gedechtnis/ jre vbrigen/ neffen vnd nachkomen/ spricht der HERR/ Vnd wil sie machen zum erbe den jgeln/ vnd zum wasser see/ vnd wil sie mit einem besem des verderbens keren/ spricht der HERR Zebaoth. Der HERR Zebaoth hat geschworen vnd gesagt/ Was gilts/ Es sol gehen/ wie ich dencke/ vnd sol bleiben/ wie ichs im sinn habe/ das Assur zuschlagen werde jnn meinem lande/ vnd ich jn zutrete auff meinen bergen/ auff das sein joch von jnen genomen werde/ vnd seine bürde von jrem halse kome. Das ist der anschlag/ den er hat vber alle land/ vnd das ist die ausgereckte hand vber alle Heiden/ Denn der HERR Zebaoth hats beschlossen/ wer wils weren? Vnd seine hand ist ausgereckt/ wer wil sie wenden?

XV.

Im jar da König Ahas starb/ ward diese Last gesehen/ Frewe dich nicht so seer du Philister land/ das die rute/ die dich schlug/ zubrochen ist/ Denn aus der wurtzel der schlangen wird ein Basiliske komen/ vnd jre frucht wird ein fewriger fliegender trache sein/ Denn die erstlinge der dürfftigen werden sich weiden/ vnd die armen sicher rugen/ Aber deine wurtzel wil ich mit hunger rödten/ vnd deine vbrigen erwürgen. Heule thor/ schrey stad/ gantz Philister land ist feige. Denn von mitternacht kömpt ein rauch/ vnd ist kein einsamer jnn seinem gezelten. Vnd was werden die boten der Heiden hin vnd wider sagen? Nemlich/ Zion hat der HERR gegründet/ vnd daselbs werden die elenden seines volcks zuuersicht haben.

(Rauch) Das ist/ ein grosses heer vnd zeucht nicht eintzelen/ sondern mit hauffen.

XVI.

Dis iſt die Laſt vber Moab/ Des nachts kōmpt verſtörunge vber AR jnn Moab / Sie iſt dahin/ Des nachts kōmpt verſtörung vber Kir jnn Moab/ Sie iſt dahin/ Sie gehen hinauff gen Baith vnd Dibon zun Altaren/ das ſie weinen/ vnd heulen vber Nebo vnd Medba jnn Moab / Aller heubt iſt beſchoren / aller bart iſt abgeſchnitten/ Auff jren gaſſen gehen ſie mit ſecken vmbgůrtet/ Auff jren dechern vnd ſtraſſen heulen ſie alle / vnd gehen weinend erab/ Hesbon vnd Eleale ſchreien das mans zu Jahza höret / Darumb wehklagen die gerüſteten jnn Moab / denn es gehet jrer ſeelen vbel/ Mein hertz ſchreiet zu Moab/ jre flüchtigen fliehen von der drey jerigen Kue/ bis gen Zoar/ Denn ſie gehen gen Luhith hinan vnd weinen. Vnd auff dem weg zu Horonaim zu / erhebt ſich ein jamergeſchrey/ Denn die waſſer zu Nimrim verſiegen / das das hew verdorret / vnd das gras verwelcket / vnd wechſet kein grůn kraut/ Denn das gut das ſie geſamlet/ vnd volck das ſie gerüſtet haben/ füret man vber den Weidenbach/ Geſchrey geht vmb jnn den Grentzen Moab/ ſie heulen bis gen Eglaim/ vnd heulen bey dem born Elim/ Denn die waſſer zu Dimon ſind vol bluts. Dazu wil ich vber Dimon noch mehr komen laſſen/ beide vber die erhalten ſind jnn Moab des lewen/ vnd vber die vbrigen im lande.

(Kue) Moab heiſſet er eine dreyierige kue/ darumb/ das ein fein land / reich volck war/ Wie eine junge kue fruchtbar iſt vnd viel milch gibt.

(Lewen) Die lewen Moab heiſſet er die groſſen hanſen/ wil ſagen/ das beide herrn vnd vnterthan/ ſo vberbleiben / ſollen noch mehr vnglück haben.

(Sela) Das iſt ſchickt opffer gen Jeruſalē/ obs helffen wolt. Ja hinderſich/ Er ſpottet jr alſo.

Lieber ſchickt jr Landsherrn lemmer von Sela aus der wůſten zum berge der tochter Zion/ Aber wie ein vogel dahin fleugt/ der aus dem neſt getrieben wird/ ſo werden ſein die töchter Moab/ wenn ſie fur Arnon vberzihen/ Samlet rat / haltet gericht / Mache dir ſchatten des mittages/ wie eine nacht/ Verbirge die veriagten/ vnd melde die flüchtigen nicht/ Las meine veriagten bey dir herbergen / Liebes Moab ſey du jr ſchirm fur dem verſtörer/ ſo wird der treiber ein ende haben/ die verſtörer auff hören/ vnd der vnter tretter ablaſſen im lande.

Es wird aber ein Stuel bereitet werden aus gnaden/ das einer drauff ſitze jnn der warheit/ jnn der hütten David/ vnd richte vnd trachte nach recht/ vnd foddere gerechtigkeit. Wir hören aber von dem hohmut Moab/ das er faſt gros iſt/ das auch jr hohmut/ ſtoltz vnd zorn gröſſer iſt denn jre macht/ Darumb wird ein Moabiter vber den andern heulen/ Vber die grundfeſte der ſtad Kir Hareſeth werden die verlemeten ſeufftzen/ Denn Hesbon iſt ein wůſte feld worden/ Der weinſtock zu Sibma iſt verderbt/ Die Herrn vnter den Heiden haben ſeine edle reben zuſchlagen/ vnd ſind komen bis gen Jaeſer/ vnd zihen vmb jnn der wůſten/ jre feſer ſind zurſtrewet/ vñ vber das meer gefurt.

(Geſang) Der feinde geſchrey an ſtat deines frölichen geſanges

(Müde) Das er ſich ſeer bemühet hat on allen nutz.

Darumb weine ich vmb Jaeſer vnd vmb den weinſtock zu Sibma/ vnd vergieſſe viel threnen vmb Hesbon vnd Eleale/ Denn es iſt ein geſang jnn deinen ſommer vnd jnn deine erndte gefallen/ das freude vnd wonne im felde auff höret/ vnd jnn weinbergen jauchtzet noch rufft man nicht/ Man keltert keinen wein jnn den keltern/ Ich hab des geſangs ein ende gemacht/ Darumb brummet mein hertz vber Moab/ wie eine harffen/ vñ mein jnwendiges vber Kirhares. Als denn wirds offenbar werdē/ wie Moab müde iſt bey den altaren/ vñ wie er zu ſeiner

Kirchen gangen sey zu beten/ vnd doch nichts ausgerichtet habe. Das ists/ das der HERR dazumal wider Moab geredt hat/ Nu aber redet der HERR/ vnd spricht/ Inn dreien jaren/ wie eins taglöners jar sind/ wird die herrligkeit Moab geringe werden jnn der grossen menge/ das gar ein wenig vberbleibe vnd nicht viel.

XVII.

DIs ist die Last vber Damascon/ Sihe/ Damascus wird keine stad mehr sein/ sondern ein zufallen steinhauffen/ Die stedte Aroer werden verlassen sein/ das herde daselbst weiden/ die niemand scheuche/ Vnd wird aus sein mit der feste Ephraim/ vnd das Königreich zu Damasco vnd das vbrige zu Syrien/ wird sein wie die herrligkeit Israel/ spricht der HERR Zebaoth.

Damascus heist die feste des volckes Ephraim/ darumb das sie sich auff Damascon verliessen/ Jesaia .7.

Zu der zeit wird die herrligkeit Jacob dünne sein/ vnd sein fetter leib wird mager sein/ Denn sie wird sein/ als wenn einer getreide einsamlete jnn der erndte/ vnd als wenn einer mit seim arm die ehren ein erndtet/ vnd als wenn einer ehren lese im tal Rephaim/ vnd ein nacherndte drinne bliebe/ Als wenn man einen ölbawm schüttelt/ das zwo oder drey beer blieben oben jnn der wipffen/ Oder als wenn vier oder funff früchte an den zweigen hangen/ spricht der HERR der Gott Israel.

Zu der zeit wird sich der mensch halten zu dem der jn gemacht hat/ vnd seine augen werden auff den Heiligen jnn Israel schawen/ vnd wird sich nicht halten zu den altarn die seine hende gemacht haben/ vnd nicht schawen auff das/ das seine finger gemacht haben/ weder auff hayne noch bilder.

(Stercke) Das sind die stedte darinnen jr Götzen vnd Gottes dienst war/ darauff sie sich verliessen/ Aber wie die kinder Israel kaum ein ast vnd zweig liessen/ das ist/ wenig volcks/ da sie das land der Cananiter einnamen/ also sols jnen auch gehen.

Zu der zeit/ werden die stedte jrer stercke sein/ wie ein verlassen ast vnd zweig/ so verlassen ward für den kindern Israel/ vnd werden wüste sein. Denn du hast vergessen Gottes deines Heils/ vnd nicht gedacht an den Felsen deiner stercke/ Darumb wirstu lüstige pflantzen setzen. Aber du wirst damit den frembden die feser gelegt haben. Zur zeit des pflantzens wirstu sein wol warten/ das dein same zeitlich wachse/ Aber jnn der erndten/ wenn du die mandeln solt erben/ wirstu dafur schmertzen eins betrübten haben.

O weh der menge so grosses volcks/ wie das meer wird es brausen/ Vnd das getümel der leute wird wüten/ wie grosse wasser wüten/ Ja wie grosse wasser wüten/ so werden die leute wüten/ Aber er wird sie schelten/ so werden sie ferne weg fliehen/ vnd wird sie verfolgen/ wie dem staube auff den bergen vom winde geschicht/ vnd wie einem windwirbel vom vngewitter geschicht. Vmb den abend/ sihe/ so ist schrecken da/ vnd ehe es morgen wird/ sind sie nimer da. Das ist der lohn vnser reuber/ vnd das erbe/ der die vns das vnser nemen.

Das sind die Assyrer/ welchen er verkündiget jr verderben/ zu trost dem volck Israel.

Lies das. xxxvij. Capitel Jesaia.

XVIII.

Das land ligt zwischen Egypten vnd dem roten meer / die man heist Trogloditen / Egyptios Arabes / Ismaeliten / Ein wüste / wild / reubisch volck / die sich auch rhumen / das sie von reuberey vnd freuel sich neeren sollen.

WEh dem Lande / das vnter den segeln im schatten feret / disseits den wassern des Morenlands / das botschafften auff dem meer sendet / vnd jnn rhor schiffen auff den wassern feret. Gehet hin / jr schnelle boten / zum volck / das zurissen vnd geplündert ist / zum volck das grewlicher ist denn sonst jrgend eins / zum volck / das hie vnd da ausgemessen vnd zutreten ist / welchem die wasser strome sein land einnemen. Alle die jr auff erden wonet / vnd die im lande sitzen / werdet sehen / wie man das panier auff den bergen auffwerffen wird / vnd hören / wie man die drometen blasen wird.

Denn so spricht der HERR zu mir / Ich wil stille halten vnd schawen jnn meinem sitz / wie eine hitze / die den regen austrocket / vnd wie ein mel thaw jnn der hitze der erndten / Denn fur der erndte wird das gewechs abnemen / vnd die vnreiffe frucht jnn der blüt verdorren / das man die stengel mus mit sicheln abschneiten / vnd die reben weg thun vnd abhawen / das mans miteinander mus lassen liegen / dem geuogel auff den bergen / vnd den thieren im lande / das des sommers die vogel drinnen nisten / vnd des winters allerley thiere im lande drinne ligen.

Zu der zeit / wird das zurissen vnd geplündert volck / das grewlicher ist / denn sonst jrgend eins / das hie vnd da abgemessen vnd zurtretten ist / welchem die wasser strome sein land einnemen / geschencke bringen dem HERRN Zebaoth / an den ort / da der name des HERRN Zebaoth ist / zum berge Zion.

XIX.

DJs ist die Last vber Egypten / Sihe / der HERR wird auff einer schnellen wolcken faren / vnd jnn Egypten komen / Da werden die Götzen jnn Egypten fur jm beben / vnd den Egyptern wird das hertz feige werden jnn jrem leibe / Vnd ich wil die Egypter aneinander hetzen / das ein bruder wider den andern / ein freund wider den andern / eine stad wider die ander / ein Reich wider das ander streiten wird / Vnd der mut sol den Egyptern vnter jnen vergehen / vnd wil jre anschlege zu nicht machen / Da werden sie denn fragen jre götzen vnd pfaffen / vnd warsager vnd zeichendeuter / Aber ich wil die Egypter vbergeben jnn die hand grausamer herrn / vnd ein harter König sol vber sie herschen / spricht der herscher der HERR Zebaoth.

(Fragen) Das sind jre Pfaffen vnd geistlichen propheten vnd lerer.

Vnd das wasser jnn den seen wird vertrocken werden / dazu der Strom wird versiegen vnd verschwinden / vnd die wasser werden verlauffen / das die seen an temmen / werden geringe vnd treuge werden / beide rhor vnd schilff verwelcken / vnd das gras an den wassern verstieben / vnd alle saat am wasser wird verwelcken vnd zu nicht werden / Vnd die fischer werden trawren / vnd alle die so angel jns wasser werffen / werden klagen / vnd die so netze auswerffen auffs wasser / werden betrübet sein / Es werden mit schanden bestehen / die da gute garn wircken vnd netze stricken / Vnd die da helder haben / sampt allen die teiche vmbs lohn machen / werden bekümmert sein.

Die

Die Fürsten zu Zoan sind thoren/ die weisen Rhete Pharao sind im rat zu narren worden. Was sagt jr doch von Pharao/ Ich bin der weisen kind/ vnd kom von alten Königen her? Wo sind denn nu deine weisen? Las sie dirs verkündigen vnd anzeigen/ was der HERR Zebaoth vber Egypten beschlossen hat/ Aber die Fürsten zu Zoan sind zu narren worden/ Die Fürsten zu Noph sind betrogen/ Sie verfüren sampt Egypten den Eckstein der geschlechte/ Denn der HERR hat einen schwindelgeist vnter sie ausgossen/ das sie Egypten verfüren jnn alle jrem thun/ wie ein trunckenbold daumelt wenn er speiet. Vnd Egypten wird nichts haben/ das heubt oder schwantz/ ast oder strumpff zeuge.

(Eckstein) Das ist/ den König.

Zu der zeit wird Egypten sein wie weiber/ vnd sich fürchten vnd erschrecken/ wenn der HERR Zebaoth die hand vber sie weben wird. Vnd Egypten wird sich fürchten fur dem lande Juda/ das wer desselbigen gedencket/ wird dafur erschrecken/ vber dem rat des HERRN Zebaoth/ den er vber sie beschlossen hat.

Zu der zeit werden fünff stedte jnn Egypten lande reden nach der sprach Canaan/ vnd schweren bey dem HERRN Zebaoth/ Eine wird heissen Jrheres. Zur selbigen zeit wird des HERRN altar/ mitten jnn Egypten lande sein/ vnd ein malstein des HERRN an den grentzen/ welcher wird ein zeichen vnd zeugnis sein dem HERRN Zebaoth jnn Egypten land. Denn sie werden zum HERRN schreien fur den beleidigern/ so wird er jnen senden einen Heiland vnd Meister der sie errette. Denn der HERR wird den Egyptern bekand werden/ vnd die Egypter werden den HERRN kennen zu der zeit/ vnd werden jm dienen mit opffer vnd speiseopffer/ vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. Vnd der HERR wird die Egypter plagen vnd heilen/ Denn sie werden sich bekeren zum HERRN vnd er wird sich erbitten lassen/ vnd sie heilen.

Jrheres heisset Sonnestad/ vnd achten viel es sey Heliopolis.

Zu der zeit wird eine ban sein/ von Egypten jnn Assyrien/ das die Assyrer jnn Egypten/ vnd die Egypter jnn Assyrien komen/ vnd die Egypter sampt den Assyrern Gott dienen. Zu der zeit wird Israel selb dritte sein mit den Egyptern vnd Assyrern/ durch den segen so auff erden sein wird/ Denn der HERR Zebaoth wird sie segenen/ vnd sprechen/ Gesegenet bistu Egypten mein volck/ vnd du Assur meiner hende werck/ vnd du Israel mein erbe.

XX.

IM jar/ da Tharthan gen Asdod kam/ als jn gesand hatte Sargon der König zu Assyrien/ vnd streit wider Asdod vnd gewan sie/ Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaia den son Amoz/ vnd sprach/ Gehe hin vnd zeuch ab den sack von deinen lenden/ vnd zeuch deine schuch aus von deinen füssen. Vnd er thet also/ gieng nacket vnd barfus. Da sprach der HERR/ Gleich wie mein knecht Jesaia nacket vnd barfus gehet/ zum zeichen vnd wunder dreier jar/ vber Egypten vnd Morenland/ Also wird der König zu Assyrien hin treiben das gefangen Egypten vnd vertrieben Morenland/ beide jung vnd alt/ nacket vnd barfus/ mit blosser scham/ zu schanden Egypten. Vnd sie werden erschrecken/ vnd mit schanden bestehen vber dẽ Morenland

darauff sie sich verliessen/vnd widerumb das Morenland vber den Egyptern / welcher sie sich rhůmeten. Vnd die einwoner dieser Insulen werden sagen zur selbigen zeit/ Ist das vnser zuuersicht / da wir hin flohen vmb hůlffe/ das wir errettet wůrden von dem Könige zu Assyrien? wie fein sind wir entrunnen?

XXI.

Das gehet wider die Babylonier.

DIs ist die Last vber die wůsten am meer/ Wie ein wetter vom mittage kömpt/das alles vmbkeret/ so kömpts aus der wůsten aus einem grausamen lande/ Denn mir ist ein hart gesicht angezeigt. Ein verechter kömpt wider den andern/Ein verstörer wider den andern/ Zeuch erauff Elam/Belege sie Madai/Ich wil alle seines seufftzens ein ende machen. Derhalben sind meine lenden vol schmertzens/vnd angst hat mich ergriffen/wie eine gebererin/ Ich krůmme mich/wenn ichs höre/vnd erschrecke/wenn ichs ansehe/ Mein hertz zittert/ grawen hat mich erschreckt/ Ich habe jnn der lieben nacht kein ruge dafur. Ja richte einen tisch zu/ las wachen auff der warte/ Esset/trincket/machet euch auff jr Fůrsten/ schmirt den schilt.

(Seines seufftzens Welchs er anrichtet damit das er viel leute plaget/ sonderlich das volck Gottes.

Denn der HErr sagt zu mir also/ Gehe hin/stelle einen wechter der da schaw vnd ansage/Er sihet aber reuter reiten vnd faren/ auff rossen / Eseln vnd Kamelen / vnd hat mit grossem vleis achtung drauff. Vnd ein Lewe rieff/HErr ich stehe auff der warte jmerdar des tages/vnd stelle mich auff meine hut alle nacht/Vnd sihe/da kömpt einer/der feret auff einem wagen/der antwortet/vnd spricht/ Babel ist gefallen/Sie ist gefallen/vnd alle bilde jrer Götter sind zu boden geschlagen. Mein liebe tenne/ da ich auff dressche. Was ich gehort habe vom HERRN Zebaoth dem Gott Israel/ das verkůndige ich euch.

Babel ist Gottes tenne/denn er wolt sie zu dresschen vñ zu schlagen.

Dis ist die Last vber Duma/ Man rufft zu mir aus Seir/Hůter/ ist die nacht schier hin? Hůter/ist die nacht schier hin? Der hůter aber sprach/Wenn der morgen schon kömpt/so wird es doch nacht sein/ Wenn jr schon fragt/so werdet jr doch wider komen vnd wider fragen.

(Nacht sein) Das ist/ finster vñ betrůbte zeit von vnglůck.

Das ist die Last vber Arabia/Jr werdet im walde jnn Arabia wonen auff dem wege gen Dedanim. Bringet den důrstigen wasser entgegen/die jr wonet im lande Thema. Bietet brod den flůchtigen/ Denn sie fliehen fur dem schwerd/ ja fur dem blossen schwerd/ fur den gespannen bogen/ fur dem grossen streit. Denn also spricht der HErr zu mir/Nach jnn eim jar/ wie des taglöners jare sind/ sol alle herrligkeit Kedar vntergehen/vnd der vbrigen schůtzen zu Kedar sol weniger werden/Denn der HERR der Gott Israel hats geredt.

XXII.

Jerusalem heisset er Schawtal/darumb/ das sie viel schawer/ das ist/ propheten vnd lerer jnn Gottes wort hatten etc.

DIs ist die Last vber das Schawtal/Was ist denn euch/ das jr alle so auff die decher laufft? Du warest vol gedönes/eine stad vol volcks/eine fröliche stad/Deine erschlagen sind nicht mit dem schwerd erschlagen/ vnd nicht im streit gestorben / sondern alle deine Heubtleute sind fur dem bogen weg gewichen vnd gefangen/Alle die

le die man jnn dir funden hat / sind gefangen vnd fern geflohen. Darumb sage ich / Hebt euch von mir / last mich bitterlich weinen / Mühet euch nicht / mich zu trösten / vber der verstörung der tochter meines volckes / Denn es ist ein tag des getümels vnd der zutrettung vnd verwirrung vom HErrn HERRN Zebaoth im Schawtal / vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreies am berge. Denn Elam feret daher mit köcher / wagen / leuten vnd reutern / Vnd Kir glentzet daher mit schilden.

(Elam) Das sind die Perser mit den Chaldeern.

Vnd wird geschehen / das deine auserwelete tal werden vol wagen sein / vnd reuter werden sich lagern fur die thore. Da wird der furhang Juda auffgedeckt werden / das man schawen wird / zu der zeit / den zeug im hause des waldes / vnd jr werdet der risse an der stad Dauid viel sehen / vnd werdet das wasser im vntern teiche samlen müssen. Jr werdet auch die heuser zu Jerusalem zelen / Ja jr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen / Vnd werdet einen graben machen zwisschen beiden mauren vom wasser des alten teichs. Noch sehet jr nicht auff den der solchs thut / vnd schawet nicht auff den / der solchs schaffet von ferne her.

(Fürhang) Das ist / die schatzkamer vnd rüsthaus wird alles offen sein den feinden.

Darumb wird der HErr HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / das man weine vnd klage / vnd sich beschere vnd seck anzihe. Wie wol jtzt / sihe / ists eitel freude vnd wonne / ochsen würgen / schaf schlachten / fleisch essen / wein trincken (vnd sprecht) Last vns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen. Solchs ist fur den ohren des HERRN Zebaoth offenbart. Was gilts / ob euch diese missethat sol vergeben werdē / bis jr sterbet / spricht der HErr HERR Zebaoth.

(Last vns) Also spotten sie der Propheten / die jn das sterben verkündigen.

So spricht der HErr HERR Zebaoth / Gehe hinein zum schatzmeister Sebna dem Hofemeister / vnd sprich zu jm / Was hastu hie? wen gehörestu an? das du dir ein grab hawen lessest / als der sein grab jnn der höhe hawen lest / vnd als der seine wonung jnn den felsen machen lesst. Sihe / der HERR wird dich weg werffen / wie ein starcker einen weg wirfft / vnd dich zu scharren / Vnd wird dich vmbtreiben wie eine kugel auff weitem lande / daselbs wirstu sterben / daselben werden deine köstliche wagen bleiben / mit schmach des hauses deiner herren. Vnd ich wil dich von deinem stande störtzen / vnd von deinem ampt wil ich dich setzen.

Das er nicht jnn seinem hause noch grabe / sondern anderswo zugescharret werde.

Vnd zu der zeit / wil ich ruffen meinem knecht Eliakim dem son Hilkia / vnd wil jm deinen rock anzihen / vnd mit deinem gürtel gürten / vnd deine gewalt jnn seine hand geben / das er vater sey dere / die zu Jerusalem wonen / vnd des hauses Juda / vnd wil die schlüssel zum hause Dauid auff seine schulder legen / das er auffthue vnd niemand zuschliesse / das er zuschliesse / vnd niemand auffthue / Vnd wil jn zum nagel stecken an einen festen ort / vnd sol haben den stuel der ehren jnn seines vaters hause / das man an jn henge alle herrligkeit seines vaters hauses / kind vnd kins kinder / alle klein gerete / beide trinckgefesse vnd allerley seiten spiel. Zu der zeit / spricht der HERR Zebaoth / sol der nagel weg genomen werden / der am festen ort steckt / das er zubreche vnd falle / vnd seine last vmbkome / Denn der HERR sagts.

(Schlüssel) Das er schatzmeister sey an jenes stat.

XXIII.

(Chitim) Das hat gethan der groſſe Alexãder aus Macedonia ſo gar lange zuuor hat Jeſaia ſolch ding geſehen.

DJs iſt die Laſt vber Tyro/ Heulet jr ſchiffe auff dem meer/ denn ſie iſt zuſtöret/ das kein haus da iſt/ noch jemand dahin zeucht. Aus dem lande Chitim werden ſie des gewar werden. Die einwoner der Jnſulen ſind ſtille worden. Die kauffleute zu Zidon/ die durchs meer zogen/ fülleten dich/ Vnd was fur früchte am Sihor/ vnd getreide am waſſer wuchs/ bracht man zu jr hinein/ durch groſſe waſſer/ vnd du wareſt der Heiden marckt worden. Du magſt wol erſchrecken Zidon/ denn das meer/ ja die feſteſt am meer ſpricht/ Jch bin nicht mehr ſchwanger/ ich gebere nicht mehr/ ſo zihe ich keine jünglinge auff/ vnd erzihe keine jungfrawen/ Gleich wie man erſchrack/ da man von Egypto hörete/ alſo wird man auch erſchrecken/ wenn man von Tyro hören wird. Faret hin auffs meer/ heulet jr einwoner der Jnſulen.

(Meer) Das iſt/ Tyrus.

Jſt das ewre fröliche ſtad/ die ſich jres alters rhümet? jre füſſe werden ſie ferne weg füren zu wallen. Wer hette das gemeinet/ das Tyro der gekröneten ſo gehen ſolt? ſo doch jre kauffleute Fürſten ſind/ vnd jre kremer die herrlichſten im lande? Der HERR Zebaoth hats alſo gedacht/ auff das er ſchwechet alle pracht der lüſtigen ſtad/ vnd verechtlich machete alle herrlichen im lande. Far hin durch dein land/ wie ein ſtrom/ du tochter des meeres/ da iſt keine gurt mehr/ Er reckt ſeine hand vber das meer/ vnd erſchreckt Königreiche. Der HERR gebeut vber Canaan/ zuuertilgen jre mechtigen/ vnd ſpricht/ Du ſolt nicht mehr frölich ſein/ du geſchendete tochter Zidon. O Chitim/ mach dich auff/ vñ zeuch fort/ denn du muſt da nicht bleiben/ ſondern jnn der Chaldeer land/ das nicht ein volck war/ ſondern Aſſur hat es angericht zu ſchiffen/ vñ haben feſte thürm drinnen auffgerichtet/ vnd pallaſt auffgebawet/ aber ſie iſt geſetzt/ das ſie geſchleifft werden ſol. Heulet jr ſchiffe auff dem meer/ denn ewre macht iſt zuſtöret.

(Gurt) Das iſt/ kein regiment vnd oberkeit. etc

(O Chitim) Alexander muſte nach Tyro auch Babylon verſtören.

Zu der zeit wird Tyrus vergeſſen werden ſiebenzig jar/ ſo lange ein König leben mag/ Aber nach ſiebentzig jaren/ wird man von Tyro ein hurnlied ſingen/ Nim die harffen/ gehe jnn der ſtad vmb du vergeſſene hure/ machs gut auff dem ſeitenſpiel vnd ſinge getroſt/ auff das dein wider gedacht werde/ Denn nach ſiebentzig jaren wird der HERR Tyro heimſuchen/ das ſie wider kome zu jrem huren lohn/ vnd hurerey treibe mit allen Königreichen auff erden.. Aber jr kauffhandel vnd hurlohn werden dem HERRN heilig ſein/ man wird ſie nicht zu ſchatz ſamlen noch verbergen/ ſondern die fur dem HERRN wonen/ werden jr kauffgut haben/ das ſie eſſen vnd ſat werden vnd wol bekleidet ſeien.

(Hurlohn) Das iſt/ jr gewerb vnd handel/ den ſie jnn Abgötterey treibet.

XXIIII.

SJhe der HERR macht das land lehr vnd wüſte/ vnd wirfft vmb was drinnen iſt/ vnd zuſtrewet ſeine einwoner/ Vnd gehet dem Prieſter wie dem volck/ dem herrn wie dem knecht/ der frawen wie der magd/ dem verkeuffer wie dem keuffer/ dem leiher wie dem borger/ dem manenden wie dem ſchüldiger/ Denn das

land

land wird lehr vnd beraubet sein/ Denn der HERR hat solchs ge-
redt/ Das land stehet jemerlich vnd verdirbt/ der erdboden nimpt
abe vnd verdirbt/ die höhesten des volckes im lande nemen abe/ das
land ist entheiliget von seinen einwonern/ Denn sie vbergeben das
Gesetz/ vnd endern die Gebot/ vnd lassen faren den ewigen Bund.

Darumb frisset der fluch das land/ denn sie verschuldens die
drinnen wonen. Darumb verdorren die einwoner des landes/ das
wenig leute vberbleiben. Der most verschwindet/ der weinstock ver-
schmacht/ vnd alle die von hertzen frölich waren/ seufftzen. Die
freude der paucken feiret/ das jauchzen der frölichen ist aus/ vnd die
freude der harffen hat ein ende. Man singet nicht beim weintrincken/
vnd gut getrenck ist bitter denen so es trincken. Die lerhe stad ist zubro-
chen/ alle heuser sind zugeschlossen/ das niemand hinein gehet.
Man klagt wein auff den gassen/ das alle freude weg ist/ alle
wonne des landes dahin ist/ Eitel wüstung ist jnn der stad blieben/
vnd die thor stehen öde/ Denn es gehet im lande vnd im volck/ eben
als wenn ein ölebawm abgepflockt ist/ als wenn man nachlieset/ so
die weinerndte aus ist. Die selbigen heben jre stimme auff/ vnd rhü-
men/ vnd jauchzen vom meer her vber der herrligkeit des HERRN.
So preiset nu den HERRN jnn gründen/ jnn den Jnsulen des mee-
res den namen des HERRN/ des Gottes Jsrael.

Wir hören lobesang vom ende der erden/ zu ehren dem Gerech-
ten/ Vnd ich mus sagen/ Wie bin Jch aber so mager? Wie bin ich aber
so mager? Weh mir/ Denn die verechter verachten/ ja die verechter
verachten/ Darumb kömpt vber euch einwoner/ schrecken/ grube vnd
strick. Vnd ob einer entflöhe fur dem geschrey des schreckens/ so wird
er doch jnn die gruben fallen/ kömpt er aus der gruben/ so wird er
doch im strick gefangen werden/ Denn die fenster jnn der Höhe sind
auffgethan/ vnd die grundfeste der erden beben. Es wird dem lande
vbelgehen vnd nichts gelingen/ vnd wird zufallen/ Das land wird
daumeln wie ein trunckener/ vnd weg gefurt/ wie eine hütte/ Denn
seine missethat drücket es/ das es fallen mus/ vnd kan nicht bleiben.

Die Heiden loben Gott mit hauffen/ vnd vnser volck ist so dünne vnd wenig/ die solchs thun.

Zu der zeit wird der HERR heimsuchen die hohe Ritterschafft/
so jnn der höhe sind/ vnd die Könige der erden/ so auff erden sind/ das
sie versamlet werden jnn ein bündlin zur gruben/ vnd verschlossen wer-
den im kercker/ vnd nach langer zeit wider heimgesucht werden. Vnd
der mond wird sich schemen/ vnd die sonne mit schanden bestehen/
wenn der HERR Zebaoth König sein wird auff dem berg Zion vnd
zu Jerusalem/ vnd fur seinen Eltesten/ jnn der herrligkeit.

XXV.

HERR du bist mein Got/ dich preise ich/ Jch lobe deinē
namen/ Denn du thust wunder/ deine furnemen von
altem her sind trew vnd warhafftig. Denn du machest
die Stad zum steinhauffen/ die feste stad/ das sie auff
eim hauffen ligt/ der frembden pallast/ das nicht mehr
eine stad sey/ vnd nimer mehr gebawet werde. Darumb
ehret dich ein mechtig volck/ die stedte gewaltiger hei-
den furchten dich/ Denn du bist der geringen stercke/ der armen stercke
im trübsal/ eine zuflucht fur dem vngewitter/ eine schatte fur der hitze/
wenn die Tyrannē wüten/ wie ein vngewitter wider eine wand. Du de-

mütigeſt der frembden vngeſtum/wie die hitze jnn einem dürren ort/ das die hitze den reben der Tyrannen verderbe/vnd die wolcke dennoch ſchaten gebe.

Vnd der HERR Zebaoth wird allen völckern machen auff dieſem berge ein fett mal/ein mal von reinem wein/von fett/von marck/von wein darinn keine hefen iſt. Vnd er wird auff dieſem berge das hüllen weg thun/damit alle völcker verhüllet ſind/vnd die decke/damit alle Heiden zugedeckt ſind/Denn der tod wird gar verſchlungen werden/vnd der HErr HERR wird die threnen von allen angeſichten abwiſſchen/vnd wird auff heben die ſchmach ſeines volcks/jnn allen landen/Denn der HERR hats geſagt.

(Hüllen) Wie die todtē verhüllet werden/das iſt/er wird die todten lebendig machen.

Zu der zeit wird man ſagen/Sihe/das iſt vnſer Gott/auff den wir harren/vnd er wird vns helffen/Das iſt der HERR/Wir harren auff jn/das wir vns frewen vnd frölich ſeien jnn ſeinem heil/Denn die hand des HERRN ruget auff dieſem berge/Moab aber wird vnter jm zudroſſchen werden/wie ſtroh zu droſſchen wird/vnd wie kot/Vnd wird ſeine hende mitten vnter ſie ausbreiten/wie ſie ein ſchwimmer ausbreitet/zu ſchwimmen/Vnd wird jren pracht nidrigen mit den armen ſeiner hende/vnd die hohe feſtung ewer mauren beugen/nidrigen vnd jnn den ſtaub zu boden werffen.

XXVI.

ZV der zeit/wird man ein ſolch Lied ſingen im lande Juda.

Wir haben eine feſte ſtad/mauren vnd wehre ſind heil.

(Heil) Das iſt/feſte vnd vnuberwindlich.

Thut die thor auff/das herein gehe das gerechte volck/das den glauben bewaret.

Du erhelteſt ſtetts friede/nach gewiſſer zuſage/denn man verleſſet ſich auff dich.

Darumb verlaſſet euch auff den HERRN ewiglich/Denn Gott der HERR iſt ein Fels ewiglich.

Vnd er beuget die ſo jnn der höhe wonen/die hohe ſtad nidrigt er/ja er ſtöſſet ſie zur erden/das ſie im ſtaube ligt.

Das ſie mit füſſen zutretten wird/ja mit füſſen der armen/mit ferſen der geringen.

Aber der gerechten weg iſt ſchlecht/den ſteig der gerechten macheſtu richtig.

Denn wir warten auff dich HERR im wege deines rechten/Des hertzen luſt ſtehet zu deinem namen vnd Wort.

Von hertzen begere ich dein des nachts/dazu mit meinem Geiſt jnn mir wache ich frue zu dir.

Denn wo dein recht im lande gehet/ſo lernen die einwoner des erdboden gerechtigkeit.

Aber wenn den Gottloſen gleich gnade angeboten wird/ſo lernen ſie doch nicht gerechtigkeit.

Sondern thun nur vbel im richtigen lande/ Denn ſie ſehen des HERRN Herligkeit nicht.

HERR deine hand iſt erhöhet/das ſehen ſie nicht/ Wenn ſie es aber ſehen werden/ſo werden ſie zuſchanden werden im einer vber die Heiden/ Dazu wiſtu ſie mit feur/damit du deine feinde verzereſt/

verzeren.

Aber vns HERR wirstu friede schaffen/Denn alles was wir ausrichten/das hastu vns gegeben.

HERR vnser Gott/ es herschen wol ander herrn vber vns denn du/Aber wir gedencken doch alleine dein vnd deines namens.

Die todten bleiben nicht leben/Die verstorbene stehen nicht auff.

Denn du hast sie heimgesucht vnd vertilget/vnd zu nicht gemacht alle jre gedechtnis.

Aber du HERR ferest fort vnter den Heiden/du ferest jmer fort vnter den Heiden / beweisest deine Herrligkeit/ vnd kömest ferne bis an der welt ende.

HERR wenn trübsal da ist/ so suchet man dich/ wenn du sie züchtigest/ so ruffen sie engstiglich.

Gleich wie eine schwangere / wenn sie schier geberen sol/ so ist jr angst/schreiet jnn jrem schmertzen/So gehets vns auch HERR fur deinem angesicht.

Da sind wir auch schwanger / vnd ist vns bange das wir kaum odem holen.

Noch können wir dem lande nicht helffen / vnd die einwoner auff dem erdboden wollen nicht fallen.

Aber deine todten werden leben/ vnd mit dẽ leichnam aufferstehen.

Wacht auff vnd rhůmet / die jr ligt vnter der erden/ Denn dein taw ist ein taw des grůnen feldes/vnd das land wird die todten eraus werffen.

Gehe hin/mein volck jnn eine kamer/ vnd schleus die thůr nach dir zu/Verbirge dich ein klein augenblick/bis der zorn fur vber gehe.

Denn sihe/der HERR wird ausgehen von seinem ort/ heim zu suchen die bosheit der einwoner des landes vber sie/das das land wird offenbarn jr blut/vnd nicht weiter verhelen die drinnen erwůrget sind.

XXVII.

ZV der zeit wird der HERR heimsuchen mit seim harten / grossen vnd starcken schwerd / beide den Leuiathan/der eine schlechte schlange/ vnd den Leuiathan/ der eine krumme schlange ist / vnd wird die drachen im meer erwůrgen.

Zu der zeit wird man singen von dem weinberge des besten weins/ Jch der HERR behůte jn/vnd feuchte jn balde / das man seiner bletter nicht vermisse/ ich wil jn tag vnd nacht behůten.

Gott zůrnet nicht mit mir/Ah das ich möcht mit den hecken vnd dornen kriegen/so wolt ich vnter sie reissen/vnd sie auff einen hauffen anstecken. Er wird mich erhalten bey meiner krafft/vnd wird mir friede schaffen/frieden wird er mir dennoch schaffen.

Es wird dennoch dazu komen / das Jacob wurtzeln wird/ vnd Jsrael blůhen vnd grůnen wird/ das sie den erdboden mit frůchten erfůllen/Wird er doch nicht geschlagen/wie jn seine feinde schlahen/ Vnd wird nicht erwůrget/wie jn seine feinde erwůrgen/ sondern mit massen richtestu sie / vnd lessest sie los/ wenn du sie betrůbet hast mit deinem rauhen wind/nemlich mit dem Ost wind/ Darumb wird dadurch die sunde Jacob auff hören / Vnd das ist der nutz dauon/das seine sunde weg genomen werden/jnn dem/das er alle steine

(Altars) Das ist/alle jr Abgötterey.

des Altars machet wie zustossen steine zu asschen / das keine hayne noch bilder mehr bleiben.

Denn die feste stad mus einsam werden / die schöne heuser verstossen vnd verlassen werden/ wie eine wüste/ das kelber daselbs weiden vnd rugen/ vnd daselbst reisser abfressen/ Jre zweige werden fur dürre brechen/ das die weiber komen vnd fewr damit machen werden. Denn es ist ein vnuerstendig volck/ Darumb wird sich auch jr nicht erbarmen der sie gemacht hat/ vñ der sie geschaffen hat/ wird jnen nicht gnedig sein.

(Worffen) Wie man jnn der tennen das korn worffet.

Zu der zeit wird der HERR worffen/ von dem vfer des wassers/ bis an den bach Egypti/ vnd jr kinder Jsrael werdet versamlet werden/ einer nach dem andern.

Zu der zeit wird man mit einer grossen posaunen blasen / so werden komen die verlornen im lande Assur/ vnd die verstossenen im lande Egypti / vnd werden den HERRN anbeten / auff dem Heiligen berge zu Jerusalem.

XXVIII.

WEh der prachtigen kronen der trunckenen von Ephraim/ der welcken blumen jrer lieblichen herrligkeit/ welche stehet oben vber eim fetten tal / dere die vom wein daumeln. Sihe ein starcker vnd mechtiger vom HERRN wie ein hagel sturm/ wie ein schedlich wetter / wie ein wasser sturm/ die mechtiglich einreissen/ wird jnns land gelassen mit gewalt/ das die prachtige krone der trunckenen von Ephraim mit füssen zutreten werde / vnd die welcke blume jrer lieblichen herrligkeit / welche stehet oben vber einem fetten tal/ wird sein/ gleich wie das reiffe vor dem sommer/ welchs verdirbt/ wenn mans noch an seinem zweige hangen sihet.

Zu der zeit wird der HERR Zebaoth sein eine liebliche krone vnd herrlicher krantz den vbrigen seines volcks/ vnd ein Geist des rechts/ dem der zu gericht sitzt/ vnd eine stercke denen/ die vom streit wider komen zum thor.

Dazu sind diese auch vom wein toll worden/ vnd daumeln von starckem getrenck/ Denn beide Priester vnd Propheten sind toll von starckem getrencke /sind im wein ersoffen vnd daumeln von starckem getrencke. Sie sind toll im weissagen / vnd köcken die vrteil eraus/ Denn alle tissche sind voll speyens vnd vnflats/ an allen orten.

(Sie sagen) Vernim die spotter.

(Müden) Des gewissens friede achten sie nicht der vom glauben kömpt / sondern spotten des glaubens lere/ vnd pochen auff werck.

Wen sol er denn leren das erkentnis? Wem sol er zuuerstehen geben die predigt? Den entwenetē von der milch/ denen die von brüsten abgesetzt sind/ Denn sie sagen/ Gepeut hin/ Gepeut her/ gepeut hin/ gepeut her/ Harre hie/ harre da/ Harre hie/ harre da/ Hie ein wenig/ da ein wenig/ Wol an/ er wird ein mal mit spötlichen lippen vnd mit einer andern zungen reden zu diesem volck/ welchem jtzt dis gepredigt wird/ So hat man ruge/ So erquickt man die müden/ So wird man stille/ vnd wollen doch solcher predigt nicht/ Darumb sol jnen auch des HERRN wort eben also werden/ Gepeut hin/ gepeut her/ Gepeut hin/ gepeut her/ Harre hie/ harre da/ Harre hie/ harre da/ Hie ein wenig/ da ein wenig/ das sie hin gehen vnd zu rücke fallen/ zubrechen/ verstrickt vnd gefangen werden.

So höret

So höret nu des HERRN wort jr Spotter / die jr herschet vber dis volck so zu Jerusalem ist / Denn jr sprecht / Wir haben mit dem tod einen Bund / vnd mit der hellen einen verstand gemacht / Wenn eine flut daher gehet / wird sie vns nicht treffen / Denn wir haben vns falsche zuflucht vnd betrieglichen schirm gemacht.

Darumb spricht der HErr HERR / Sihe / ich lege jnn Zion einen grundstein / einen prüfestein einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist / Wer gleubt / wird nicht erschrecken / Vnd ich wil das Recht zur richtschnur / vnd die gerechtigkeit zum gewicht machen. So wird der hagel die falsche zuflucht weg treiben / vnd wasser sollen den schirm wegschwemmen / das ewer Bund mit dem tode los werde / vnd ewer verstand mit der hellen nicht bestehe. Vnd wenn eine flut daher gehet / wird sie euch zutretten / So bald sie daher gehet / wird sie euch weg nemen / Kömpt sie des morgens / so geschichts des morgens. Also auch / sie kome des tages oder des nachts / Denn alleine die straffe leret auffs wort mercken / Denn das bette ist so enge / das nichts vbrigs ist / vnd die decke so kurtz / das man sich drein schmiegen mus / Denn der HERR wird sich auffmachen / wie auff dem berge Prazim / vnd zürnen / wie im tal Gibeon / das er sein werck thue / auff ein ander weise / vnd das er seine erbeit thue / auff ein ander weise. So lasset nu ewr spotten / auff das ewre bande nicht herter werden / Denn ich habe ein verderben vnd steuren gehöret / so vom HErrn HERRN Zebaoth geschehen wird jnn aller welt.

(Straffe) Narren mus man mit kolben lausen / Vnd rute machet frome kinder.

Nemet zu ohren vnd höret meine stimme / mercket auff vnd höret meine rede. Pflüget oder brochet oder erbeitet auch ein ackerman seinen acker jmerdar zur saat? Ists nicht also? Wenn ers gleich gemachet hat / so strewet er wicken / vnd wirfft kümel / vnd seet weitzen vnd gersten / jgliches wo ers hin haben wil / vnd spellt an seinen ort / Also züchtiget sie auch jr Gott durch straffe vnd leret sie / Denn man dresschet die wicken nicht mit egen / so lesst man auch nicht das wagen rad vber den kümel gehen / Sondern die wicken schlegt man aus mit eim stabe / vnd den kümel mit eim stecken / Man malet es / das brod werde / vnd dresschet es nicht gar zu nicht / wenn mans mit wagen raden vnd pferden ausdresscht / Solches geschicht auch vom HERRN Zebaoth / Denn sein rat ist wunderbarlich / vnd furet es herrlich hinaus.

Gott strafft / aber verdamnet nicht die seinen.

XXIX.

Weh Ariel Ariel / du stad des lagers Dauid / Jr haltet jarzeite vnd feiret feste / Aber ich wil den Ariel engsten / das er trawrig vnd jamerig sey / vnd sol mir ein rechter Ariel sein. Denn ich wil dich belagern rings vmbher / vnd wil dich engsten mit bollwerg / vnd wil wallen vmb dich auffuren lassen / Als denn soltu genidriget werden vnd aus der erden reden / vnd aus dem staube mit deiner rede mummeln / das deine stimme sey / wie eins zeuberers aus der erden / vnd deine rede aus dem staube wispele. Vnd die menge die dich zurstrewen / werden so viel sein / als ein dünner staub / vnd die menge der Tyrannen / wie eine webende sprew / vnd das sol plötzlich bald geschehen / Denn du wirst vom HERRN Zebaoth heim

(Ariel) heisset Gottes lewe / also heissen sie die stad Jerusalem / vmb des willen / das sie durch Gott mechtig war / Aber nu sol er Gottes lewe heissen / wider welchen Gott streiten wil.

oth heimgesucht werden mit wetter vnd erdbeben vnd grossem donner/ mit windwürbel vnd vngewitter/vnd mit flammen des verzerenden fewrs.

Aber wie ein nachts gesicht im trawm/so sol sein die menge aller Heiden/so wider Ariel streiten/sampt alle jrem heer vnd bolwerg/ vñ die jn engsten/Denn gleich wie einem hungerigem trewmet/das er esse/wenn er aber auffwacht/ so ist seine seele noch leer/Vnd wie einem dürstigen trewmet / das er trincket / wenn er aber auffwachet/ ist er matt vnd dürstig/ Also sollen sein die menge aller Heiden /die wider den berg Zion streiten.

Erstarret vnd werdet verstortzt / Verblendet euch / vnd werdet truncken/doch nicht vom wein. Daumelt / doch nicht von starckem getrencke/Denn der HERR hat euch einen Geist des harten schlaffs eingeschenckt/vnd ewr augen zugethan. Ewer Propheten vnd Fürsten /sampt den Sehern/ hat er geblendet/ das euch aller (Propheten) gesicht sein werden/ wie die wort eines versigleten Buchs/ welchs/so man gebe einem der lesen kan/vnd spreche/ Lieber lies das/ Vnd er spreche/Jch kan nicht/ denn es ist versigelt/ Oder gleich als wenn mans gebe dem der nicht lesen kan/ vnd spreche/ Lieber lies das/Vnd er spreche/ Jch kan nicht lesen.

Vnd der HErr spricht/Darumb das dis volck zu mir nahet mit seinem munde /vnd mit seinen lippen mich ehret / aber jr hertz ferne von mir ist/vnd mich fürchten nach menschen gebot/die sie leren/So wil ich auch mit diesem volck wünderlich vmbgehen/ auffs wünderligst vnd seltzamst/ das die weisheit seiner weisen vntergehe/ vnd der verstand seiner klugen verblendet werde.

Wehe/die verborgen sein wollen fur dem HERRN jr furnemen zuuerhelen/vnd jr thun im finstern halten / vnd sprechen / Wer sihet vns? vnd wer kennet vns? Wie seid jr so verkeret? gleich als wenn des töpffers thon gedechte/ vnd ein werg spreche von seinem meister/ Er hat mich nicht gemacht/ Vnd ein gemechte spreche von seinem töpffer/Er kennet mich nicht. Wolan/ es ist noch vmb ein klein wenig zu thun/so sol Libanon ein feld werden/vnd das feld sol ein wald gerechent werden/Denn zur selbigen zeit/ werden die touben hören die wort des Buchs/vnd die augen der blinden werden aus dem tunckel vnd finsternis sehen/vnd die elenden werden wider freude haben am HERRN/vnd die armen vnter den menschen werden frölich sein jnn dem Heiligen Jsrael/ wenn die Tyrannen ein ende haben/ vnd mit den spottern aus sein wird/ vnd vertilget sein werden alle die so wachen/mühe anzurichten/welche die leute sundigen machen durchs predigen/vnd stellen dem nach/ der sie straffet im thor/ weichen durch lügen vom gerechten.

Libanon ist die stad Jerusalem aus Libanon gebawet.

(Mühe) Das ist/falsche lere vnd werck.

Darumb spricht der HERR/ der Abraham erlöset hat/zum hause Jacob also/Jacob sol nicht mehr zu schanden werden / vnd sein andlitz sol sich nicht mehr schemen. Denn wenn sie sehen werden jre kinder/die werck meiner hende/vnter jnen/ werden sie meinen namen heiligen/vnd werden den Heiligen jnn Jacob heiligen/ vnd den Gott Jsrael fürchten/ Denn die so jrrigen geist haben/ werden verstand annemen/ vnd die schwetzer werden sich leren lassen.

Schwetzer sind die vnnützen plauderer/als die schwermer etc.

XXX.

Wehe den

WEhe den abtrünnigen kindern/ spricht der HERR/ die on mich ratschlagen/ vnd on meinen Geist schutz suchen/ zuheuffen eine sunde vber die ander/ die hin ab zihen jnn Egypten/ vn̄ fragen meinen mund nicht/ das sie sich stercken mit der macht Pharao/ vnd sich beschirmen vnter dem schatten Egypti. Denn es sol euch die stercke Pharao zur schanden geraten/ vnd der schutz vnter dem schatten Egypti zum hohn. Jre Fürsten sind wol zu Zoan gewest/ vnd jre botschafft gen Hanes komen/ Aber sie müssen doch alle zu schanden werden vber dem volck/ das jnen nicht nütze sein kan/ weder zur hülffe/ noch sonst zu nutz/ sondern nur zur schande vnd spot.

Dis ist die Last vber die thiere so gegen mittage zihen/ da lewen vnd lewyn sind/ ja ottern vnd fewrige fliegende trachen/ jm lande der trübsal vnd angst. Sie furen jr gut auff der fullen rücke/ vnd jre schetze auff der kamel höcker/ zum volck/ das jnen nicht nütze sein kan/ Denn Egypten ist nichts/ vnd jr helffen ist vergeblich/ Darumb predige ich dauon also/ Die Rahab wird still dazu sitzen.

Rahab ist Egypten/ vnd heisset stoltz

So gehe nu hin vnd schreibs jnen fur auff eine tafel/ vnd zeichens jnn ein Buch/ das es bleibe fur vnd fur ewiglich/ Denn es ist ein vngehorsam volck/ vnd verlogene kinder/ die nicht hören wollen des HERRN Gesetz/ Sondern sagen zu den Sehern/ Jr solt nichts sehen/ vnd zu den Schawern/ Jr solt vns nicht schawen/ die rechte lere/ Predigt vns aber sanffte/ Schawet vns teuscherey/ Weichet vom wege/ Machet euch von der ban/ Lasset den Heiligen Jsrael auff hören bey vns.

Darumb spricht der Heilige Jsrael also/ Weil jr dis wort verwerffet/ vnd trawet den Lestern vnd verfürern/ vnd verlasset euch darauff/ so sol euch solche vntugent sein/ wie ein riss/ an einer hohen mauren/ wenn es beginnet zu rieseln/ die plötzlich vnuersehens einfellt vnd zuschmettert/ als/ wenn ein topffen zuschmettert würde/ das man zustösset vnd sein nicht schonet/ also das man von seinen stücken nicht eine scherbe findet/ darin man fewr hole vom herd/ odder wasser schepffet aus einem brun.

Denn so spricht der HErr HERR der Heilige jnn Jsrael/ Wenn jr stille bliebet/ so würde euch geholffen/ durch stille sein vnd hoffen würdet jr starck sein. Aber jr wolt nicht/ vnd sprechet/ Nein/ sondern auff rossen wollē wir fliehen (darumb werdet jr flüchtig sein) vnd auff leuffern wollen wir reiten (darumb werden euch ewr verfolger vbereilen) Denn ewer tausent werden fliehen/ fur eines einigen schelten/ ja fur funffen werdet jr alle fliehen/ bis das jr vberbleibet/ wie ein mastbawm oben auff eim berge/ vnd wie ein panier oben auff eim hügel.

(Stille) Das ist/ leiden/ gedult vnd harrē etc.

Darumb harret der HERR das er euch gnedig sey/ vnd hat sich auffgemacht/ das er sich ewr erbarme/ Denn der HERR ist ein Gott des gerichts. Wol allen die sein harren. Denn das volck Zion wird zu Jerusalem wonen/ Du wirst nicht weinen/ Er wird dir gnedig sein wenn du ruffest/ Er wird dir antworten/ so bald ers höret. Vnd der HErr wird euch jnn trübsal brod/ vnd jnn engsten wasser geben. Den̄ er wird deinen lerer nicht mehr lassen wegfliegen/ Sondern deine augen

(Gerichts) Nicht des wütens oder grimmes/ sondern straffe mit massen vnd thut jm nicht zu viel/ wie die Rachgirigen pflegen.

gen werden deinen Lerer sehen/vnd deine ohren werden hören das
wort hinder dir sagen also her/ Dis ist der weg/ den selbigen gehet/
sonst weder zur rechten noch zur lincken.

Vnd jr werdet entweihen ewre vbersilbeten Götzen/vnd die gül-
dene kleider ewer bilder/ vnd werdet sie wegwerffen wie ein vnflat/ vñ
zu jnen sagen/ Hinaus/so wird er deinem samen/den du auff den ack
er geseet hast/ regen geben/ vnd brod von des ackers einkomen/ vnd
desselbigen volle genüge/ Vnd dein vihe wird sich zu der zeit weiden
jnn einer weiten awe/die ochsen vnd füllen/ so den acker bawen/wer-
den gemengt kleien essen/welchs geworffen ist mit der worff schauf-
fel vnd wanne. Vnd es werden auff allen grossen bergen vnd auff al-
len grossen hügeln zurteilete wasser strome geben/zur zeit der grossen
schlacht/wenn die thürme fallen werden/ Vnd des mondes schein
wird sein wie der sonnen schein/ Vnd der sonnen schein wird sieben
mal heller sein denn jtzt / zu der zeit/ wenn der HERR den schaden
seines volcks verbinden/vnd seine wunden heilen wird.

Thürme sind die grossen Tirannen vnd gewaltigen.

Sihe/des HERRN name kömpt von ferne/sein zorn brennet/
vnd ist seer schweer/ Seine lippen sind vol grimmes / vnd seine zunge
wie ein verzerend fewr/ vnd sein oddem/ wie eine wasserflut/ die bis
an den hals reichet / zu strewen die Heiden bis sie zu nicht werden/
vnd die völcker mit eim zaum jnn jren backen hin vnd her treibe. Da
werdet jr singen / wie zu nacht eines Heiligen festes/ vnd euch von
hertzen frewen/ als wenn man mit der pfeiffen gehet zum berge des
HERRN zum Hort Jsrael.

Vnd der HERR wird seine herrliche stimme schallen lassen/
das man sehe seinen ausgereckten arm / mit zornigem drewen/ vnd
mit flammen des verzerenden fewers/mit starckem regen vnd mit ha-
gel. Denn Assur wird erschrecken fur der stimme des HERRN/ der
jn mit der ruten schlegt. Denn es wird die rute gantz durch dringen
vnd wol treffen/wenn sie der HERR vber jn füren wird/ mit pauck-
en vnd harffen/vnd allenthalben wider sie streiten. Denn die grube ist
von gestern her zugericht/ ja die selbige ist auch dem Könige bereit/
tieff vnd weit gnug/So ist die wonunge drinnen / fewr vnd holtz die
menge/der oddem des HERRN wird sie anzünden/ wie ein schwe-
fel strom.

Das laut von der helle vnd ewigem fewr.

XXXI.

Wehe denen/ die hinab zihen jnn Egypten vmb hülffe/
vnd verlassen sich auff rosse/ vnd hoffen auff wagen/
das der selbigen viel sind/vnd auff reuter/darumb das
sie seer starck sind/ vnd halten sich nicht zum Heiligen
jnn Jsrael/vnd fragen nichts nach dem HERRN/
Er aber ist weise vnd bringt vnglück erzu /vnd wendet
seine wort nicht /Sondern wird sich auffmachen wi-
der das haus der bösen/ vnd wider die hülffe der vbeltheter/ Denn
Egypten ist mensch vnd nicht Gott/ vnd jre rosse sind fleisch vnd ni-
cht Geist. Vnd der HERR wird seine hand ausrecken/ das der helf-
fer strauchle/vnd der dem geholffen wird/falle/vnd alle miteinander
vmbkomen.

(Der vbeltheter) Das ist/ der Jüden/ welche solche hülffe suchen.

Denn so spricht der HERR zu mir/Gleich wie ein lewe vnd ein
junger

junger lewe brüllet vber seinem raub/ Wenn der hirten menge jn anschreiet/ so erschrickt er fur jrem geschrey nicht/ vnd ist jm auch nicht leide fur jrer menge/ Also wird der HERR Zebaoth hernider faren zu streitten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. Vnd der HERR Zebaoth wird Jerusalem beschirmen (wie die vogel thun mit flügeln) schützen/ erretten/ drinnen vmbgehen vnd aushelffen.

Keret vmb jr kinder Jsrael/ die jr seer abgewichen seit/ Denn zu der zeit wird ein jglicher seine silberne vnd gülden Götzen verwerffen/ welche euch ewre hende gemachet hatten zur sunde. Vnd Assur sol fallen/ nicht durch mannes schwerd/ vnd sol verzeret werden nicht durch menschen schwerd/ vnd wird doch fur dem schwerd fliehen/ vnd seine junge manschafft wird zinsbar werden. Vnd jr Fels wird fur furcht weg zihen/ vnd seine Fürsten werden fur dem panier die flucht geben/ Spricht der HERR/ der zu Zion fewer/ vnd zu Jerusalem einen herd hat.

(Fels) Das ist/ jr König.

(Herd) Das ist/ der zu Jerusalem haus helt vnd da selbst heim ist.

XXXII.

SJhe/ Es wird ein König regiern/ gerechtigkeit anzurichten/ vnd Fürsten werden herrschen/ das Recht zu handhaben/ das jderman sein wird/ als einer der fur dem winde bewaret ist/ vnd wie einer der fur dem platzregen verborgen ist/ wie die wasserbeche am dürren ort/ wie der schatten eines grossen felsen im trocken lande. Vnd der sehenden augen werden sich nicht blenden lassen/ vnd die ohren der zuhörer werden auffmercken/ vnd die vnfürsichtigen/ werden klugheit lernen/ vnd der stammelden zunge wird fertig vnd reinlich reden. Es wird nicht mehr ein narr/ Furst heissen/ noch ein Geitziger Herr genant werden/ Denn ein narr redet von narrheit/ vnd sein hertz gehet mit vnglück vmb/ das er heucheley anrichte/ vnd predige vom HERRN yrsal/ damit er die hungerigen seelen aushungere/ vnd den dürstigen das trincken were. Denn des Geitzigen regirn ist eitel schaden/ denn er erfindet tücke zu verderben die elenden mit falschen worten/ wenn er des armen recht reden sol/ Aber die Fürsten werden Fürstliche gedancken haben/ vnd drüber halten.

Stehet auff jr stoltzen frawen/ höret meine stim/ die jr so sicher seid/ nemet zu ohren meine rede. Es ist vmb jar vnd tag zu thun/ so werdet jr sicheren zittern. Denn es wird kein weinerndte/ so wird auch kein lesen werden/ Erschreckt jr stoltzen frawen/ zittert jr sichere/ Es ist furhanden/ auszihen/ blössen vnd gürten vmb die lenden/ Man wird klagen vmb die ecker/ ja vmb die lieblichen ecker/ vmb die fruchtbarn weinstöcke/ Denn es werden auff dem acker meines volcks dornen vnd hecken wachsen/ dazu vber allen freuden heuser jnn der frölichen stad/ Denn die pallast werden verlassen sein/ vnd die menge jnn der stad einsam sein/ das die thürme vnd festunge/ ewige hülen werden/ vnd dem wild zur freude/ den herden zur weide/ bis so lange/ das vber vns ausgegossen werde der geist aus der höhe/ So wird denn die wüsten zum acker werden/ vnd der acker fur einen wald gerechnet werden/ vnd das recht wird jnn der wüsten wonen/ vnd gerechtigkeit auff dem acker hausen/ Vnd der gerechtigkeit frucht wird der friede sein/ vnd der gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit sein/ das mein volck jnn heusern des friedes wonen wird/ jnn

Jeruſalem heiſſet er Wald/ das ſie aus dem walde Libanon gebawet iſt

ſichern wonungen vnd jnn ſtoltzer ruge / Aber hagel wird ſein den Wald hinab/vnd die ſtad da nidden wird nidrig ſein. Wol euch/die jr ſeet allenthalben an den waſſern/denn da müget jr die füſſe der ochſen vnd eſel drauff gehen laſſen.

XXXIII.

WEhe aber dir du Verſtörer / meinſtu du werdeſt nicht verſtöret werden? Vnd du verechter / meinſtu / man werde dich nicht verachten? Wenn du das verſtören volendet haſt/ſo wirſtu auch verſtöret werden/ wenn du des verachtens ein ende gemacht haſt/ſo wird man dich wider verachten.

HERR ſey vns gnedig / denn auff dich harren wir/ Sey jr arm frue/dazu vnſer heil zur zeit des trübſals/ Las fliehen die völcker fur dem groſſen gerümel / vnd die Heiden zurſtrewet werden wenn du dich auff macheſt. Da wird man euch auffraffen als ein raub/ wie man die hewſchrecken auffrafft / vnd wie die kefer zuſcheucht werden/ wenn man ſie vberfelt.

Der HERR iſt erhaben/denn er wonet jnn der höhe/Er hat Zion vol gerichts vnd gerechtigkeit gemacht/ Vnd wird zu deiner zeit glaube ſein / vnd herrſchafft/ heil/ weisheit / klugheit / furcht des HERRN/ werden ſein ſchatz ſein.

(Jre boten) die zu jnen geſand ſind/ vnd wollẽ ſie doch nicht hören.

Sihe/jre boten ſchreien drauſſen/vnd die Engel des friedes weinen bitterlich (vnd ſprechen) Die ſteige ſind wüſte/Es gehet niemand mehr auff der ſtraſſen. Er hellt weder trew noch glauben/ Er verwirfft die ſtedte/ vnd acht der leute nicht. Das land ligt kleglich vnd jemerlich /Der Libanon ſtehet ſchendlich zu hawen/ Vnd Saron iſt wie ein gefilde/vnd Baſan vnd Charmel iſt öde.

Libanon/Saron/ Baſan/ Charmel iſt hie alles ein ding/nemlich Jeruſalem/ darumb das es ſich aus ſolchen bergen vnd eckern bawet vnd erneeret.

Nu wil ich mich auffmachen/ ſpricht der HERR/ Nu wil ich mich erheben/Nu wil ich hoch komen/Mit ſtroh gehet jr ſchwanger/ ſtoppeln geberet jr/Fewr wird euch mit ewrem mut verzeren/ Denn die völcker werden zu kalck verbrand werden/ wie man abgehawen dornen mit fewr anſteckt.

So höret nu jr die jr ferne ſeid/ was ich gethan habe/ vnd die jr nahe ſeid/mercket meine ſtercke/Die ſunder zu Zion ſind erſchrocken/ zittern iſt die heuchler ankomen/(vnd ſprechen) Wer iſt vnter vns/der bey einem verzerenden fewr wonen müge? Wer iſt vnter vns/der bey der ewigen glut wone?

Wer jnn gerechtigkeit wandelt/vnd redet was recht iſt/ Wer vnrecht haſſet ſampt dem geitz/vnd ſeine hende abzeucht/das er nicht geſchencke neme/ Wer ſeine ohren zuſtopfft/das er nicht blut ſchulden höre/vnd ſeine augen zuhelt/ das er nicht arges ſehe/ Der wird jnn der höhe wonen/vnd felſen werden ſeine Feſte vnd ſchutz ſein/ Sein brod wird jm gegeben/Sein waſſer hat er gewis/ Deine augen werden den König ſehen jnn ſeiner ſchöne/Du wirſt das land erweitert ſehen/das ſich dein hertz ſeer verwundern wird/vnd ſagen/Wo ſind nu die Schrifftgelerten? Wo ſind die Rete? Wo ſind die Cantzeler? Dazu wirſtu das ſtarcke volck nicht ſehen/Das volck von tieffer ſprache/die man nicht vernemen kan/vnd von vndeutlicher zungen/die man nicht verſtehen kan.

Schawe Zion die stad vnsers Stiffts/ Deine augen werden Jerusalem sehen/ eine herrliche wonunge/ eine hütte die nicht weg gefurt wird/ welcher negel sollen nimer mehr ausgezogen/ vnd jrer seile keines zurissen werden/ Denn der HERR wird mechtig daselbst bey vns sein/ vnd werden weite wasser graben sein/ das darüber kein schiff mit rudern faren/ noch galehen dahin schiffen werden/ Denn der HERR ist vnser Richter/ der HERR ist vnser meister/ der HERRE ist vnser König/ der hilfft vns.

Last sie jre stricke spannen/ sie werden doch nicht halten/ Also werden sie auch das fenlin nicht auff den mast bawm ausstecken/ Denn wird viel köstliches raubs ausgeteilet werden/ das auch die lamen rauben werden/ Vnd kein einwoner wird sagen/ Jch bin schwach/ Denn das volck so drinnen wonet/ wird vergebung der sunde haben.

XXXIIII.

KOmpt her jr Heiden vnd höret/ jr völcker merckt auff/ Die erde höre zu/ vnd was drinnen ist/ Der welt kreis/ sampt seinem gewechse/ Denn der HERR ist zornig vber alle Heiden/ vnd grimmig vber alle jre heere/ Er wird sie verbannen vnd zum schlachten vberantworten/ vnd jre erschlagene werden hin geworffen werden/ das der stanck von jren leichnamen auffgehen wird/ vnd die berge mit jrem blut fliessen/ Vnd wird alles Heere des himels verfaulen/ vnd der himel wird eingewickelt werden/ wie ein brieff/ vnd alle sein Heer wird verwelcken/ wie ein blat verwelcket am weinstock/ vnd wie ein dürr blat am feigenbawm/ Denn mein schwerd ist truncken im himel/ vnd sihe/ es wird hernider faren auff Edom/ vnd vber das verbannet volck/ zur straffe.

Heere des himels heisset er hie/ das Jüdische volck mit jrem Gottes dienst/ damit sie gegen ander Heiden/ als ein himlisch volck sich hielten.

Des HERRN schwerd ist vol bluts/ vnd dick von fettem/ vom blut der lemmer vnd böcke/ von der nieren fette aus den widern/ Denn der HERR helt ein schlachten zu Bozra/ vnd ein grosses würgen im lande Edom/ Da werden die einhörner sampt jnen erunter müssen/ vnd die farren sampt den gemesteten ochsen/ Denn jr land wird truncken werden von blut/ vnd jr erden dick werden von fettem/ Denn es ist der tag der rache des HERRN/ vnd das jar der vergeltung/ zu rechen Zion/ Da werden jre beche zu pech werden/ vnd jre erde zu schwebel/ Ja jr land wird zu brennendem pech werden/ das weder tag noch nacht verlesschen wird/ sondern ewiglich wird rauch von jr auffgehen/ vnd wird fur vnd fur wüste sein/ das niemand dadurch gehen wird/ jnn ewigkeit/ sondern rhordomeln vnd jgel werdens jnne haben/ nachteulen vnd raben werden daselbs wonen.

Denn er wird eine messchnur drüber zihen/ das sie wüste werde/ vnd ein richtbley das sie öde sey/ das jre herrn heissen müssen/ herrn on land/ vnd alle jre Fürsten ein ende haben. Vnd werden dornen wachsen jnn jren pallasten/ nesseln vnd disteln jnn jren schlössern/ vnd wird eine behausunge sein der trachen/ vnd weide fur die strausen. Da werden vnternander lauffen marder vñ geyre/ vñ ein feldteufel wird dẽ andern be-

andern begegen/ Der kobold wird auch daſelbs herbergen/ vnd ſei-
ne ruge daſelbs finden/ Der igel wird auch daſelbs niſten vnd legen/
brüten vnd ausheggen vnter jrem ſchatten/ Auch werden die wei-
hen daſelbs zuſamen komen.

Suchet nu jnn dem Buch des HERRN vnd leſet/ Es wird nicht an einem der ſelbigen feilen/ Man vermiſſet auch nicht dieſes noch des/ Denn er iſts der durch meinen mund gepeut/ vnd ſein geiſt iſts/ der es zu ſamen bringt/ Er gibt das los vber ſie/ vnd ſeine hand teilet das mas aus vnter ſie/ das ſie darinnen erben ewiglich/ vnd drinnen bleiben fur vnd fur.

XXXV.

ABer die wüſten vnd einöde wird lüſtig ſein/ vnd das gefilde wird frölich ſtehen/ vnd wird blühen wie die lilien/ Sie wird blühen vnd frölich ſtehen jnn aller luſt vnd freude/ Denn die herrligkeit des Libanon iſt ir gegeben/ Der ſchmuck Carmel vnd Saron/ ſie ſehen die herrligkeit des HERRN/ den ſchmuck vnſers Gottes.

Stercket die müden hende/ vnd erquickt die ſtrauchelende knie/ Sagt den verzagten hertzen/ Seid getroſt/ furcht euch nicht/ Sehet/ ewr Gott/ der kömpt zur rache/ Gott der da vergilt/ kömpt vnd wird euch helffen/ Als denn werden der blinden augen auffgethan werden vñ der touben oren werden geöffnet werden/ als deñ werden die lamen lecken wie ein hirs/ vñ der ſtummen zunge wird lob ſagen/ Deñ es werden waſſer jnn der wüſten hin vnd wider flieſſen/ vnd ſtrome jnn den gefilden/ Vnd wo es zuuor trocken iſt geweſen/ ſollen teiche ſtehen/ vnd wo es dürre geweſt iſt/ ſollen brun quellen ſein/ Da zuuor die ſchlangen gelegen haben/ ſol hew vnd rohr vnd ſchilff ſtehen/ Vnd es wird daſelbs eine bane ſein vnd ein weg/ welcher der Heilige weg heiſſen wird/ das kein vnreiner drauff gehen wird/ Vnd der ſelbige wird fur ſie ſein/ das man drauff gehe/ das auch die thoren nicht jrren mügen/ Es wird da kein lewe ſein/ vnd wird kein reiſſend thier drauff tretten/ noch daſelbs funden werden/ ſondern man wird frey ſicher daſelbſt gehen/ Die erlöſeten des HERRN werden wider komen/ vnd gen Zion komen mit jauchzen/ Ewige freude wird vber jrem heubte ſein/ freude vnd wonne werden ſie ergreiffen/ vnd ſchmertz vnd ſeufftzen wird weg müſſen.

XXXVI.

VNd es begab ſich im vierzehenden jar des Königes Hiskia/ zoch der König zu Aſſyrien Sanherib erauff wider alle feſte ſtedte Juda/ vnd gewan ſie/ Vnd der König zu Aſſyrien ſandte den Rabſake von Lachis gen Jeruſalem zu dem Könige Hiskia mit groſſer macht. Vnd er trat an die waſſer rohren des obern teichs/ am wege bey dem acker des ferbers. Vnd es gieng zu jm eraus Eliakim der ſon Hilkia/ der Hofemeiſter/ vnd Sebena der Cantzler/ vnd Joah der ſon Aſſaph der ſchreiber.

Vnd der

Vnd der Rabsake sprach zu jnen/ Sagt doch dem Hiskia/ So spricht der grosse König/der König zu Assyrien/Was ist das fur ein trotz/darauff du dich verlessest? Jch acht/du lessest dich bereden/das du noch rat vnd macht wissest zu streiten? Auff wen verlessestu denn dich/das du mir bist abfellig worden? Verlessestu dich auff den zubrochen rohr stab? welcher so jemand sich drauff lehnet/ gehet er jm jnn die hand vnd durch boret sie/Also thut Pharao der König zu Egypten allen die sich auff jn verlassen. Wiltu aber mir sagen/ Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott/Jsts denn nicht der/welches Höhen vnd Altar der Hiskia hat abgethan/ vnd zu Juda vnd Jerusalem gesagt/fur diesem Altar solt jr anbeten?

Wolan/so nims an mit meinem herrn dem Könige zu Assyrien/ Jch wil dir zwey tausent rosse geben/las sehen/ob du bey dir kündtest ausrichten die drauff reiten/Wie wiltu denn bleiben fur einem Heubtman der geringsten diener einem meines herrn? vnd du verlesst dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen. Dazu/meinstu das ich on den HERRN bin erauff gezogen jnn dis land dasselbige zuuerderben? ja der HERR sprach zu mir/ Zeuch hinauff jnn dis land vnd verderbe es.

Aber Eliakim vnd Sebena vnd Joah sprachen zum Rabsake/Lieber rede mit deinen knechten auff Syrisch/ denn wir verstehens wol/ vnd rede nicht auff Jüdisch mit vns fur den oren des volcks/das auff der mauren ist. Da sprach der Rabsake/Meinstu das mein herr mich zu deinem herrn oder zu dir gesand habe/solche wort zu reden/vnd nicht viel mehr zu den mennern die auff der mauren sitzen/ das sie sampt euch jren eigen mist fressen vnd jren harm sauffen? Vñ der Rabsake stund vnd rieff laut auff Jüdisch/vnd sprach/Höret die wort des grossen Königes/des Königes zu Assyrien/ So spricht der König/ Last euch Hiskia nicht betriegen/ denn er kan euch nicht erretten/ Vnd last euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN/das er sagt/Der HERR wird vns erretten/ vnd diese stad wird nicht jnn die hand des Königes zu Assyrien gegeben werden/Gehorcht Hiskia nicht/denn so spricht der König zu Assyrien.

Thut mir zu dancke/vnd gehet zu mir eraus/ so solt jr ein jglicher von seinem weinstock/vnd von seinem feigenbawm essen/vnd aus seinem brun trincken/bis das ich kome vnd hole euch jnn ein land/wie ewr land ist/Ein land/da korn vnd most jnnen ist/ ein land/ da brod vnd weinberge jnnen sind/ Lasset euch Hiskia nicht bereden/das er sagt/der HERR wird vns erlösen/ Haben auch der Heiden Götter ein jglicher sein land errettet von der hand des Königes zu Assyrien? Wo sind die Götter zu Hamath vnd Arpad? Wo sind die Götter Sepharnaim? haben sie auch Samaria erretet von meiner hand? Welcher vnter allen Göttern dieser lande hat sein land errettet von meiner hand? das der HERR solte Jerusalem erretten von meiner hand?

Sie schwigen aber stille vnd antworten jm nichts/denn der König hatte geboten vnd gesagt/Antwortet jm nichts. Da kamen Eliakim der son Hilkia der Hofemeister vnd Sebna der Cantzler/vnd Joah der son Assaph der Schreiber mit zu rissen kleidern/ vnd zeigten jm an die wort des Rabsake.

XXXVII.

Da aber

DA aber der König Hiskia das höret/ zureis er ſeine kleider/ vnd hüllet einen ſack vmb ſich/ vnd gieng jnn das Haus des HERRN. Vnd ſandte Eliakim den Hofemeiſter/ vnd Sebna den Cantzler/ ſampt den Elteſten Prieſtern mit ſecken vmbhüllet/ zu dem Propheten Jeſaia dem ſon Amoz/ das ſie zu jm ſprechen/ So ſpricht Hiskia/ Das iſt ein tag des trübſals/ ſcheltens vnd leſterns/ Vnd gehet gleich/ als wenn die kinder bis an die geburt komen ſind/ vnd iſt keine krafft da zu geberen/ Das doch der HERR dein Gott hören wolte die wort Rabſake/ welchen ſein herr der König zu Aſſyrien geſand hat zu leſtern den lebendigen Gott/ vnd zu ſchelten mit ſolchen worten/ wie der HERR dein Gott gehort hat/ vnd du wolteſt ein gebet erheben fur die vbrigen ſo noch fur handen ſind.

Vnd die knechte des Königes Hiskia kamen zu Jeſaia. Jeſaia aber ſprach zu jnen/ So ſaget ewrem herrn/ Der HERR ſpricht alſo/ Fürcht dich nicht fur den worten die du gehort haſt/ mit welchen mich die knaben des Königes zu Aſſyrien geſchmecht haben. Sihe/ ich wil jm einen andern mut machen/ vnd ſol etwas hören/ das er wider heim zihe jnn ſein land/ vnd wil jn durchs ſchwerd fellen jnn ſeinem lande.

Da aber der Rabſake wider kam/ fand er den König zu Aſſyrien ſtreiten wider Libna/ Denn er hatte gehort/ das er von Lachis gezogen war/ Denn es kam ein gerücht von Tirhaka der Moren König/ ſagend/ Er iſt ausgezogen wider dich zu ſtreiten. Da er nu ſolchs höret/ ſandte er boten zu Hiskia/ vnd lies jm ſagen/ Sagt Hiskia dem Könige Juda alſo/ Las dich deinen Gott nicht betriegen/ auff den du dich verleſſeſt/ vnd ſprichſt/ Jeruſalem wird nicht jnn die hand des Königes zu Aſſyrien gegeben werden/ Sihe/ du haſt gehort/ was die Könige zu Aſſyrien gethan haben allen landen/ vnd ſie verbannet/ vnd du ſolteſt errettet werden? Haben auch die Götter der Heiden die lande errettet/ welche meine veter verderbet haben? als Goſan/ Haran/ Rezeph/ vnd die kinder Eden zu Thelaſſar? Wo iſt der König zu Hamath/ vnd der König zu Arpad/ vnd der König der ſtad Sepharuaim/ Hena vnd Jwa.

Vnd da Hiskia den brieff von den boten empfangen vnd geleſen hatte/ gieng er hinauff jnn das Haus des HERRN/ vnd breitet jn aus fur dem HERRN/ Vnd Hiskia betet zum HERRN/ vnd ſprach/ HERR Zebaoth/ du Gott Jſrael/ der du vber den Cherubim ſitzeſt/ du biſt alleine Gott vber alle Königreiche auff erden/ du haſt himel vnd erden gemacht/ HERR neige deine ohren/ vnd höre doch/ HERR thue deine augen auff vnd ſihe doch/ Höre doch alle die wort Sanherib/ die er geſand hat zu ſchmehen den lebendigen Gott/ War iſts HERR/ die Könige zu Aſſyrien haben wüſt gemacht alle Königreiche ſampt jren landen/ vnd haben jre Götter jnns fewr geworffen/ Denn ſie waren nicht Götter/ ſondern menſchen hende werck/ holtz vnd ſtein/ die ſind vmbbracht. Nu aber HERR vnſer Gott hilff vns von ſeiner hand/ auff das alle Königreiche auff erden erfaren/ das du HERR ſeieſt alleine.

Da ſandte

Da sandte Jesaia der son Amoz zu Hiskia / vnd lies jm sagen / So spricht der HERR der Gott Jsrael / Das du mich gebeten hast / des Königs Sanherib halben zu Assyrien / so ist das / das der HERR von jm redet / Die jungfraw tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein / vnd die tochter Jerusalem schüttelt das heubt dir nach / Wen hastu geschmecht vnd gelestert? vber wen hastu die stim erhaben? vnd hebest deine augen empor wider den Heiligen jnn Jsrael / Durch deine knechte hastu den HErrn geschendet / vnd sprichst / Jch bin durch die menge meiner wagen erauff gezogen auff die höhe der berge / an den seiten Libanon / vnd hab seine hohen Cedern abgehawen / sampt seinen auserweleten tannen / vnd bin durch die hohe bis ans ende komen an diesen wald auff dem lande / Jch hab gegraben vnd getruncken die wasser / vnd habe mit meinen fussolen ausgetrocket alle verwarete wasser.

Hastu aber nicht gehort / das ich vorzeiten also gethan habe / vnd vor alters so gehandelt / vnd thue jtzt auch also / das feste stedte zustöret werden zu stein hauffen / vnd jre einwoner geschwecht vnd zaghafft werden vnd mit schanden bestehen / Vnd werden zu feldgras vnd zu grünem kraut / als haw auff den dechern / welchs dürret ehe denn es reiff wird. Jch kenne aber deine wonunge / deinen auszug vnd einzug vnd dein toben wider mich / Weil du denn wider mich tobest / vnd dein stoltz erauff fur meine ohren komen ist / wil ich dir einen ring an die nasen legen / vnd ein gebiss jnn dein maul / vnd wil dich des wegs widerheim füren des du komen bist.

Das sey dir aber das zeichen / Jss dis jar was zutretten ist / das ander jar / was selbst wechset / des dritten jars seet vñ erndtet / pflantzt weinberge / vnd esset jrer frucht / Denn die erretteten vom hause Juda vnd die vberbleiben / werden noch widerumb vnter sich wortzeln / vnd vber sich frucht tragen / Denn von Jerusalem werden noch ausgehen die vberblieben sind / vnd die erretteten von dem berge Zion. Solchs wird thun der eiuer des HERRN Zebaoth. Darumb spricht der HERR also vom Könige zu Assyrien / Er sol nicht komen jnn diese stad / vnd sol auch keinen pfeil daselbst hin schiessen / vnd kein schild dafur komen / vnd sol keinen wal vmb sie schütten / Sondern des weges / des er komen ist / sol er wider keren / das er jnn diese stad nicht kome / spricht der HERR. Denn ich wil diese stad schützen / das ich jr aushelffe vmb meinen willen / vnd vmb meines dieners Dauids willen.

Da fur aus der Engel des HERRN / vnd schlug im Assyrischen lager / hundert funff vnd achtzig tausent man. Vnd da sie sich des morgens frue auffmachten / sihe / da lags alles eitel todte leichnam / Vnd der König zu Assyrien Sanherib / brach auff / zog weg / vnd keret wider heim / vnd bleib zu Nineue. Es begab sich auch / da er anbettet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen jn seine söne / Adramelech vnd SarEzer / mit dem schwerd / Vnd sie flohen jnns land Ararat / vnd sein son Assarhadon / ward König an seine stat.

XXXVIII.

ZV der zeit ward Hiskia tod kranck/ Vnd der Prophet Jesaia der son Amoz kam zu jm/ vnd sprach zu jm/ So spricht der HERR / Bestelle dein haus/ Denn du wirst sterben vnd nicht lebendig bleiben. Da wendet Hiskia sein angesicht zur wand/ vnd bettet zum HERREN/ vnd sprach. Gedencke doch HERR / wie ich fur dir gewandelt habe jnn der warheit mit volkomen hertzen / vnd habe gethan was dir gefallen hat. Vnd Hiskia weinete seer.

Da geschach das wort des HERRN zu Jesaia/ vnd sprach/ Gehe hin vnd sage Hiskia / So spricht der HERR der Gott deines Vaters Dauid/ Jch habe dein Gebet gehort vnd deine threne gesehen/ Sihe/ Jch wil deinen tagen noch funffzehen jar zu legen/ vnd wil dich sampt dieser stad erretten von der hand des Königes zu Assyrien/ Denn ich wil diese stad wol verteidigen. Vnd habe dir das zum zeichen von dem HERRN/ das der HERR solchs thun wird was er geredt hat. Sihe/ ich wil den schatten am Sonne zeiger Ahas/ zehen linien zu rück zihen/ vber welche er gelauffen ist/ das die Sonne zehen linien zu ruck lauffen sol am zeiger / vber welche sie gelauffen ist.

Dis ist die Schrifft Hiskia des Königes Juda/ da er kranck gewesen/ vnd von der kranckheit gesund worden war.

Jch sprach / nu mus ich zur helle pforten faren/ ehe ichs mich versahe/ vnd gedacht noch lenger zu leben.

Jch sprach. Nu mus ich nicht mehr sehen den HErrn/ Ja den HErrn im lande der lebendigen? Nu mus ich nicht mehr schawen die menschen/ bey denen/ die jre zeit leben.

(Weber) Wie einem weber der fadē reisset ehe er sichs versihet mitten im werck.

Meine zeit ist dahin /vnd von mir auffgereůmet wie eins hirten hůtte / Vnd reisse mein leben ab wie ein weber.

Er bricht mich ab wie einen důnnen faden/ Du machests mit mir aus /den tag vor abend.

Jch dacht/ möcht ich bis morgen leben/ Aber er zubrach mir all mein gebeine/ wie ein lewe/ Denn du machest es mit mir aus/ den tag vor abend.

(Brechen) Die seer krancken sehen vber sich/ als wolten jnen die augen brechen.

Jch winselt wie ein kranch vnd schwalbe / vnd girret wie eine taube / meine augen wolten mir brechen/ HErr ich leide not / linder mirs.

O wie wil ich (so frölich) reden / weil er mir zu gesagt hat/ vnd thuts auch/ Darumb wil ich all mein lebetage dancken fur solche betrůbnis meiner seelen.

(Dauon) Das ist/ von solchen deinen worten da du das lebē verheissest/ vnd nicht von vnser krafft vnd macht.

HErr dauon lebt man/ vnd das leben meines geistes stehet gar jnn den selbigen/ Denn du liessest mich entschlaffen/ vnd machtest mich leben.

Sihe/ vmb trost war mir seer bange/ Du aber hast dich meiner seele hertzlich angenomen/ das sie nicht verdörbe/ Denn du wirffest alle meine sunde hinder dich zu rück.

(Warheit) Verheissung der gnaden vnd leben

Denn die helle lobet dich nicht/ so rhůmet dich der tod nicht/ Vnd die jnn die gruben faren/ warten nicht auff deine warheit.

Sondern allein die da leben/ loben dich/ wie ich jtzt thue / Der vater wird den kindern deine warheit kund thun.

HERR hilff mir/ so wollen wir meine lieder singen/ so lange wir leben/ jnn dem Hause des HERRN.

Vnd Jesaia hies/ man solte ein plaster von feigen nemen vnd auff seine drus legen/ das er gesund würde. Hiskia aber sprach/ Welch ein zeichen ist das/ das ich hinauff zum hause des HERRN sol gehen?

XXXIX.

ZV der zeit/ sandte Merodach BalAdan der son BalAdan/ König zu Babel/ brieue vnd geschencke zu Hiskia/ Denn er hatte gehöret/ das er kranck vnd wider starck worden were. Des frewet sich Hiskia/ vnd zeiget jnen das schatzhaus/ silber vnd gold/ vnd specerey/ köstliche salben/ vnd alle seine zeug heuser/ vnd allen schatz den er hatte/ Nichts war/ das jnen Hiskia nicht zeiget jnn seinem hause/ vnd jnn seiner herschafft.

Da kam der Prophet Jesaia zum Könige Hiskia/ vnd sprach zu jm Was sagen diese menner? vnd von wannen komen sie zu dir? Hiskia sprach/ Sie komen von ferne zu mir/ nemlich von Babel. Er aber sprach/ Was haben sie jnn deinem hause gesehen? Hiskia sprach/ Alles was jnn meinem hause ist/ haben sie gesehen/ Vnd ist nichts/ das ich jnen nicht hette gezeiget jnn meinen schetzen.

Vnd Jesaia sprach zu Hiskia/ Höre das wort des HERRN Zebaoth/ Sihe/ es kompt die zeit/ das alles was jnn deinem hause ist/ vnd was deine veter gesamlet haben/ bis auff diesen tag/ wird gen Babel bracht werden/ das nichts bleiben wird/ spricht der HERR. Dazu werden sie deine kinder/ so von dir komen werden/ vnd du zeugen wirst/ nemen/ vnd müssen Kemerer sein im hofe des Königes zu Babel. Vnd Hiskia sprach zu Jesaia/ Das wort des HERRN ist gut/ das du sagest/ Vnd sprach/ Es sey nur friede vnd trew weil ich lebe.

XL.

TRöstet tröstet mein volck/ spricht ewr Gott/ Redet mit Jerusalem freundlich/ vnd prediget jr/ das jre Ritterschafft ein ende hat/ denn jre missethat ist vergeben/ Denn sie hat zwyfeltiges empfangen von der hand des HERRN/ vmb alle jre sunde.

Ritterschafft ist der Gottes dienst im Alten Testament.

(Zweifeltiges) Nemlich/ vergebung der sunden vnd freiheit vom Gesetze Mosi/ das ist/ eitel gnade fur sunde/ leben fur tod etc.

Es ist eine stimme eines predigers jnn der wüsten/ Bereitet dem HERRN den weg/ machet auff dem gefilde ein ebene ban vnserm Gotte/ Alle tal sollen erhöhet werden/ vnd alle berge vnd hügel sollen genidriget werden/ vnd was vngleich ist sol eben/ vnd was hockerich ist/ sol schlecht werden. Denn die herrligkeit des HERRN sol offenbart werden/ Vnd alles fleisch miteinander wird sehen/ das des HERRN mund redet.

Es spricht eine stimme/ Predige. Vnd er sprach/ Was sol ich predigen? Alles fleisch ist hew/ vnd alle seine güte ist wie eine blume auff dem felde/ Das hew verdorret/ die blume verwelckt. Denn des HERREN Geist bleset drein. Ja das volck ist das hew/ Das hew verdorret/ die blume verwelckt/ Aber das wort vnsers Gottes bleibet ewiglich.

Güte ist alles wol thun oder gutes leben/ so vernunfft vermag vnd thut.

Zion du predigerinn steig auff einen hohen berg/ Jerusalem du predigerinn heb deine stim auff mit macht / heb auff vnd furcht dich nicht/ Sage den stedten Juda/ Sihe/ da ist ewr Gott. Denn sihe/ der HErr HERR kömpt gewaltiglich/ vnd sein arm wird herschen. Sihe/ seine erbeit vnd sein thun wird nicht on frucht sein/ Er wird seine herd weiden wie ein hirte/ Er wird die lemmer jnn seine arme samlen/ vnd jnn seinem bosem tragen/ vnd die schaffmütere füren.

(Dreling) Das ist/ mit eim mas dreier finger breit

Wer misset die wasser mit der faust / vnd fasset den himel mit der spannen? vnd begreifft die erden mit einem dreiling / vnd wieget die berge mit einem gewicht/ vnd die hügel mit einer woge? Wer vnterrichtet den Geist des HERRN/ vnd welcher ratgeber vnterweiset jn? Wen fragt er vmb rat / der jm verstand gebe vnd lere jn den weg des rechts? vnd lere jn die erkentnis/ vnd vnterweise jn den weg des verstandes? Sihe/ die Heiden sind geacht wie ein tropff so im eimer bleibt/ vnd wie ein scherfflin so jnn der wage bleibet. Sihe/ die Insulen sind wie ein steublin. Der Libanon were zu geringe zum fewr/ vnd seine thiere zu geringe zum brandopffer. Alle Heiden sind fur jm nichts/ vnd wie ein nichtiges vnd eitels geacht.

Wem wöllet jr denn Gott nachbilden? oder was fur ein gleichnis wollet jr jm zurichten? Der meister geusst wol ein bilde/ vnd der goldschmid vbergüldets/ vnd machet silbern keten dran. Des gleichen/ wer ein arme hebe vermag/ der welet ein holtz das nicht faulet/ vnd suchet einen klugen meister dazu / der ein bilde fertige/ das bestendig sey. Wisset jr nicht? höret jr nicht? ists euch nicht vormals verkündiget? habt jrs nicht verstanden von anbegin der erden? Er sitzt vber dem kreis der erden/ vnd die darauff wonen/ sind wie hewschrecken? Der den himel ausdenet wie ein dünne fell / vnd breitet sie aus wie eine hütten da man jnne wonet/ Der die Fürsten zu nicht machet/ vnd die Richter auff erden eitel machet/ als hette jr stam weder pflantzen noch samen/ noch wurtzel jnn der erden / das sie / wo ein wind vnter sie wehet / verdorren/ vnd sie ein windwirbel wie stoppeln weg furet. Wem wollet jr denn mich nachbilden/ dem ich gleich sey? spricht der Heilige.

(Hebe) Das ist/ ein opffer zum Götzen/ wie die hebopffer im Gesetz Mosi/ Wil sagen/ Die reichen machen güldene / die armen machen hültzen Götzen.

Hewschrecken/ die leichtlich veriagt vñ zuscheucht werden.

Hebt ewr augen jnn die höhe vnd sehet/ Wer hat solche ding geschaffen/ vnd furet jr Heer bey der zal eraus? Der sie alle mit namen ruffet/ Sein vermügen vnd starcke krafft ist so gros/ das nicht an einem feilen kan.

Warumb sprichstu denn Jacob / vnd du Israel sagest / Mein weg ist dem HERRN verborgen/ vnd mein recht gehet fur meinem Gott vber? Weistu nicht? Hastu nicht gehort? Der HERR der ewige Gott/ der die ende der erden geschaffen hat/ wird nicht müde noch matt. Sein verstand ist vnausforschlich/ Er gibt dem müden krafft/ vnd stercke gnug dem vnuermügenden. Die knaben werden müde vnd matt/ vnd die jüngelinge fallen/ Aber die auff den HERRN harren/ kriegen newe krafft/ das sie auffaren mit flügeln wie Adeler / das sie lauffen vnd nicht matt werden / das sie wandeln vnd nicht müde werden.

Knaben/ die junge manschafft/ so sich auff die stercke vnd jugent verlassen.

XLI.

Das die

LAs die Jnsulen fur mir schweigen/vnd die völcker sich stercken/Last sie erzu tretten vnd nu reden/last vns mit einander rechten. Wer hat den gerechten vom auffgange erweckt? wer rieff jm das er gieng? Wer gab die Heiden vnd Könige fur jm/ das er jr mechtig ward/vnd gab sie seinem schwerd/ wie staub/vnd seinem bogen wie zurstrewete stoppeln? Das er jnen nachiaget vnd zoch durch mit friede/vnd ward des weges noch nie müde. Wer thuts vnd machets/ vnd rufft alle menschen nach einander von anfang her? Jch bins der HERR/ beide der ersten vnd der letzten.

Das ist / las doch hören was sie können.

(Gerechten) Das ist/Abraham Gen. 12 vnd. 14.

Da das die Jnsulen sahen/furchten sie sich/vnd die ende der erden erschrocken/ Sie naheten vnd kamen erzu/Einer halff dem andern/ vnd sprach zu seinem nehesten/ Sey getrost/ Der zimerman nam den goldschmid zu sich/vnd macheten mit dem hamer das blech glat auff dem ambos/ vnd sprachen/Das wird fein stehen/vnd hefftens mit negeln/das es nicht solt wackelen.

Er spottet der Heiden/ wie sie sich engsten/das sie wider Gott vnd sein wort jr thun verteidingen/ Denn sie fürchtē sich das sie vnterligen vnd verlieren müssen.

Du aber Jsrael mein knecht/ Jacob den ich erwelet habe/ Du samen Abrahams meines geliebten/Der ich dich gestercket habe von der welt ende her/ vnd hab dich beruffen von jren gewaltigen/ vnd sprach zu dir/Du solt mein knecht sein/denn ich erwele dich vnd verwerffe dich nicht. Furcht dich nicht/ich bin mit dir/ weiche nicht/ denn ich bin dein Gott/ Jch stercke dich/ Jch helffe dir auch/ Jch erhalte dich/ durch die rechte hand meiner gerechtigkeit/ Sihe/sie sollen zu spot vnd zu schanden werden/alle die dir gram sind/Sie sollen werden als nichts/ Vnd die leute/so mit dir haddern/sollen vmbkomen/ das du nach jnen fragen möchtest/ vnd wirst sie nicht finden/ Die leute/so mit dir zancken/sollen werden als nichts/ Vnd die leute so wider dich streiten/sollen ein ende haben/ Denn ich bin der HERR dein Gott/ der deine rechte hand stercket/vnd zu dir spricht/ Fürcht dich nicht/ich helffe dir.

(Gewaltigen) Das ist/ von den Fürsten Egypti.

So furcht dich nicht du würmlin Jacob/ jr armer hauffe Jsrael/Jch helffe dir/spricht der HERR/vnd dein erlöser der Heilige jnn Jsrael. Sihe/ich habe dich zum scharffen newen dreschwagen gemacht/der zacken hat/das du solt berge zudresschen vnd zu malmen/ vnd die hübel wie sprew machen/ Du solt sie zurstrewen/das sie der wind weg füre/vnd der wirbel verwebe/ Du aber wirst frölich sein am HERRN/vnd wirst dich rhümen des Heiligen jnn Jsrael.

Die elenden vnd armen suchen wasser/vnd ist nichts da/ jre zunge verdürret fur durst/Aber ich der HERR wil sie erhören/ Jch der Gott Jsrael wil sie nicht verlassen/sondern/ich wil wasserflüsse auff den höhen öffenen/vnd brunnen mitten auff den felden/ Jch wil die wüsten zu wasser seen machen/vnd das dürre land zu wasser quellen. Jch wil jnn der wüsten geben/Cedern/fohern/mirten vnd kyfern/ Jch wil auff dem gefilde geben/tennen/buchen vnd buchsbawm mit einander/auff das man sehe vnd erkenne/vnd mercke vnd verstehe zu gleich/das des HERRN hand habe solchs gethan/vnd der Heilige jnn Jsrael habe solchs geschaffen.

So lasset ewer sache her komen/spricht der HERR/ Bringt

her worauff jr stehet/ spricht der König jnn Jacob/ Last sie erzu tretten vnd vns verkündigen/ was künfftig ist/ Verkündiget vns vnd weissaget etwas zuuor/ Lasset vns mit vnserm hertzen drauff achten/ vnd mercken wie es hernach gehen sol/ oder lasset vns doch hören/ was zukünfftig ist. Verkündiget vns was hernach komen wird/ so wollen wir mercken/ das jr Götter seid. Trotz thut gutes oder schaden/ so wollen wir dauon reden vnd miteinander schawen. Sihe/ jr seid aus nichts/ vnd ewer thun ist auch nichts/ vnd euch [a] welen/ ist ein grewel.

[a] (Welen) Wer von euch helt vnd ewer ding annimpt der ist ein grewel.

Jch aber erwecke einen von mitternacht/ vnd kömpt vom auffgang der sonnen/ Er wird jnn meinen namen predigen/ Vnd er wird vber die gewaltigen gehen wie vber leimen/ vnd wird den kot tretten wie ein töpffer. Wer kan etwas verkündigen von anfang/ so wollen wirs vernemen? oder weissagen zuuor/ so wollen wir sagen/ Du redest recht? Aber da ist kein verkündiger/ keiner der etwas hören liesse/ keiner der von euch ein wort hören müge/ Jch bin der erste/ der zu Zion sagt/ Sihe/ da ists/ vnd gebe Jerusalem prediger. Dort aber schawe ich/ aber da ist niemand/ Vnd sehe vnter sie/ aber da ist kein ratgeber/ Jch frage sie/ aber da antworten sie nichts. Sihe/ Es ist alles eitel mühe/ vnd nichts mit jrem thun/ jre Götzen sind wind vnd eitel.

Gewaltigen heisset er hie Saganim/ das sind die öbersten im geistlichen stande/ als die hohē Priester/ Leuiten/ Bischoff Pfaffen.

XLII.

SJhe/ das ist mein Knecht/ Jch erhalte jn/ vnd mein auserweleter/ an welchem meine seele wolgefallen hat/ Jch habe jm meinen Geist gegeben/ Er wird das recht vnter die Heiden bringen/ Er wird nicht schreien noch ruffen/ vnd seine stim wird man nicht hören auff den gassen/ Das zustossen rhor wird er nicht zubrechen/ vnd das glimmend tocht wird er nicht ausleschen/ Er wird das recht warhafftiglich haltē leren/ Er wird nicht mürrisch noch grewlich sein/ auff das er auff erden das recht anrichte/ Vnd die Jnsulen werden auff seine Gesetz warten.

(Grewlich) Er wird nicht hart oder beissig vnd sawr/ sondern freundlich/ gelinde vnd gütig sein.

So spricht Gott der HERR/ der die himel schaffet vnd ausbreitet/ der die erden machet vnd jr gewechse/ der dem volck/ so drauff ist/ den odem gibt/ vnd den geist denen die drauff gehen/ Jch der HERR hab dir geruffen mit gerechtigkeit/ vnd habe dich bey deiner hand gefasset/ vnd habe dich behütet/ vnd habe dich zum Bund vnter das volck gegeben/ zum liecht der Heiden/ das du solt öffenen die augen der blinden/ vnd die gefangen aus dem gefengnis füren/ vnd die da sitzen im finsternis/ aus dem kercker/ Jch der HERR/ das ist mein name/ vnd wil meine ehre keinem andern geben/ noch meinen rhum den Götzen/ Sihe/ was komen sol/ verkündige ich zuuor/ vnd verkündige newes/ Ehe denn es auffgehet/ lasse ichs euch hören.

Singet dem HERRN ein newes lied/ Sein rhum ist an der welt ende/ die im meer faren vnd was drinnen ist/ die Jnsulen vnd die drinnen wonen/ Rufft laut jr wüsten/ vnd die stedte drinnen/ sampt den dorffen da Kedar wonet/ Es jauchzen die jnn felsen wonen/ vnd

ruffen von den höhen der berge. Laſſet ſie dem HERRN die ehre
geben/vnd ſeinen rhum jnn den Inſulen verkündigen. Der HERR
wird auszihen wie ein Riſe / Er wird den eyuer auffwecken/ wie ein
kriegsman/Er wird jauchzen vnd donen/ Er wird ſeinen feinden ob-
ligen. Ich ſchweige wol eine zeitlang/vnd bin ſtil/vnd enthalte mich/
Nu aber wil ich/wie eine gebererin/ ſchreien/ Ich wil ſie verwüſten
vnd alle verſchlingen/ Ich wil berge vnd hügel verwüſten/ vnd alle
jr gras verdorren/ vnd wil die waſſerſtrom zu Inſulen machen/ vnd
die ſeen austrocken. Aber die blinden wil ich auff dem wege leiten/
den ſie nicht wiſſen / Ich wil ſie füren auff den ſteigen/ die ſie nicht
kennē. Ich wil die finſternis fur jnen her zum liecht machen/vnd das
hockericht zur eben/Solchs wil ich jnen thun vnd ſie nicht verlaſſen/
Aber die ſich auff Götzen verlaſſen/vnd ſprechen zum gegoſſen bilde/
jr ſeid vnſer Götter/die ſollen zurück keren vnd zu ſchanden werden.

Höret jr touben/vnd ſchawet her jr blinden/das jr ſehet/Wer iſt
ſo blind/als mein knecht / vnd wer iſt ſo toub/ wie mein bote/den ich
ſende? Wer iſt ſo blind als der volkomen / vnd ſo blind als der knecht
des HERRN? Man predigt wol viel/aber ſie haltens nicht/ Man
ſagt jnen gnug/aber ſie wöllens nicht hören/Noch wil jnen der HER-
RE wol vmb ſeiner gerechtigkeit willen / vnd das er das Geſetz herr-
lich vnd gros mache. Es iſt ein beraubt vnd geplündert volck/Sie ſind
allzumal verſtrickt jnn hülen/vnd verſteckt jnn den kerckern/ Sie ſind
zum raube worden / vnd iſt kein erretter da/ geplündert/ vnd iſt nie-
mand der da ſage/ gib ſie wider her.

(Bote) Das ſind die Hohen Prieſter/ vnd die das ampt haben im volck/ ſo ander ſolten lerē/ Aber ſie ſind die blindeſten/ wie im Euangelio Chriſtus zeiget/ Die gelerten die verkerten/ Vnd ſaltz das thum iſt.

Wer iſt vnter euch/der ſolchs zu ohren neme/der auffmercke/vnd
höre/das hernach kömpt. Wer hat Jacob vbergeben zu plündern/vñ
Iſrael den reubern? Hats nicht der HERR gethan? An dem wir ge
ſundiget haben/vnd ſie wolten auff ſeinen wegen nicht wandeln/vnd
gehorchten ſeinem Geſetz nicht/ Darumb hat er vber ſie ausgeſchut
den grim ſeines zorns/vnd eine krieges macht/vnd hat ſie vmbher an-
gezündet/aber ſie merckens nicht/ vnd hat ſie angeſteckt / aber ſie ne-
mens nicht zu hertzen.

XLIII.

VNd nu ſpricht der HERR/der dich geſchaffen hat Ja-
cob/vnd dich gemachet hat Iſrael/Furcht dich nicht/
denn ich habe dich erlöſet/ Ich habe dich bey deinem
namen geruffen/ Du biſt mein/ Denn ſo du durch waſ-
ſer geheſt/wil ich bey dir ſein/ das dich die ſtrome nicht
ſollen erſeuffen/ Vnd ſo du jns fewr geheſt / ſoltu nicht
brennen/vnd die flamme ſol dich nicht anzünden/ Denn ich bin der
HERR dein Gott /der Heilige jnn Iſrael/ dein Heiland/Ich habe
Egypten/Moren vñ Seba an deine ſtat zur verſünung gegeben. Weil
du ſo werd biſt fur meinen augen geacht/ muſtu auch herrlich ſein/
Vnd ich hab dich lieb/Darumb gebe ich menſchen an deine ſtat/ vnd
völcker fur deine ſeele.

Seba iſt ein heubtſtad jnn Morenland.

So fürcht dich nu nicht/denn ich bin bey dir/ Ich wil von morgen
deinen ſamen bringen / vnd wil dich vom abend ſamlen/Vnd wil ſa-
gen gegen mitternacht/gib her/vnd gegen mittage/were nicht/ brin-
ge meine ſöne von ferne her/ vñ meine töchter von der welt ende / alle

(Deine ſeele) Das iſt / ich laſſe ander lender verſtören durch den König zu Aſſur/ auff das du erhalten werdeſt.

die mit meinem namen genennet sind / nemlich / die ich geschaffen hab / zu meiner herrligkeit / vnd sie zubereit vnd gemacht.

Las erfür tretten das blinde volck / welches doch augen hat / vnd die touben / die doch ohren haben. Last alle Heiden zusamen komen zuhauff / vnd sich die völcker versamlen / Welcher ist vnter jnen / der solchs verkündigen müge / vnd vns hören lasse vorhin / was geschehen sol? Last sie jre zeugen dar stellen vnd beweisen / so wird mans hören / vnd sagen / Es ist die warheit. Jr aber seid meine zeugen / spricht der HERR / vnd mein knecht / den ich erwelet habe / auff das jr wisset vnd mir gleubet / vnd verstehet / das ichs bin / Vor mir ist kein Gott gemacht / so wird auch nach mir sein keiner / Jch / Jch bin der HERR / vnd ist ausser mir kein Heiland. Jch habs verkündiget vnd hab auch geholffen / vnd habs euch sagen lassen / vnd ist kein frembder (Gott) vnter euch. Jr seid meine zeugen / spricht der HERRE / so bin ich Gott. Auch bin ich ehe denn nie kein tag war / vnd ist niemand der aus meiner hand erretten kan / Jch wircke / wer wils abwenden?

(Rigel) Das ist / die Fürsten vnd gewaltigen zu Babel / durch König Cores verstöret.

So spricht der HERR ewer erlöser / der Heilige jnn Jsrael / Vmb ewr willen hab ich gen Babel geschickt / vñ habe die Rigel alle herunter gestossen / vnd die klagende Chaldeer jnn die schiffe geiagt. Jch bin der HERR ewr Heilige / der ich Jsrael geschaffen habe / ewr König. So spricht der HERR / der im meer weg vnd jnn starcken wassern ban machet / der eraus bringt / wagen vnd ros / heer vnd macht / das sie auff eim hauffen da ligen / vnd nicht auffstehen / das sie verlesschen / wie ein tocht verlesscht / Gedencket nicht an das alte / vnd achtet nicht auff das vorige / Denn sihe / ich wil ein newes machen / Jtzt sol es auffgehen / das jr erfaren werdet / das ich weg jnn der wüsten mache / vnd wasser strom jnn der einöde / das mich das thier auff dem felde preise / die drachen vnd straussen / Denn ich wil wasser jnn der wüsten / vnd strome jnn der einöde geben / zutrencken mein volck meine auserweleten.

Das ist alles so viel gesagt / das vnser werck fur Gott nicht sunde tilgen / sondern allein seine gnade / wie er hie sagt / Mich / Mir / spricht er / das ist / mich zuuersünen etc.

Dis volck hab ich mir zugericht. Es sol meinen rhum erzelen / Nicht / das du Mich hettest geruffen Jacob / oder das du vmb Mich geerbeitet hettest Jsrael / Mir zwar hastu nicht bracht schaf deines brandopffers / noch Mich geehret mit deinen opffern / Mich hat deines diensts nicht gelust im speiseopffer / hab auch nicht lust an deiner erbeit im weirauch / Mir hastu nicht vmb gelt kalmes gekaufft / Mich hastu mit dem fetten deiner opffer nicht gefullet / Ja mir hastu erbeit gemachet jnn deinen sunden / vnd hast mir mühe gemachet jnn deinen missethaten / Jch / Jch tilge deine vbertrettung vmb meinen willen / vnd gedencke deiner sunde nicht. Erinnnere mich / las vns miteinander rechten / Sage an / wie du gerecht wilt sein / Deine veter haben gesundiget / vnd deine Lerer haben wider mich missehandelt / Darumb hab ich die Fürsten des Heiligthums entheiliget / vnd habe Jacob zum bann gemachet / vnd Jsrael zum hohn.

XLIIII.

So höre

SO höre nu mein knecht Jacob/ vnd Jsrael den ich erwelet habe/ So spricht der HERR/ der dich gemachet vnd zubereitet hat/ vnd der dir beistehet von mutter leibe an/ Fürcht dich nicht mein knecht Jacob/ vnd du fromer den ich erwelet habe/ Denn ich wil wasser giessen auff die durstige/ vnd strome auff die dürre/ Jch wil meinen Geist auff deinen samen giessen/ vnd meinen segen auff deine nachkomen/ das sie wachsen sollen wie gras/ wie die weiden an den wasser bechen/ Dieser wird sagen/ Jch bin des HERRN/ vnd jener wird genennet werden mit dem namen Jacob/ Vnd dieser wird sich mit seiner hand dem HERRN zuschreiben/ vnd wird mit dem namen Jsrael genennet werden.

(Dieser jener) Das ist/ hie vnd dort vnd allenthalben werden Christen sein/ auch vnter den Heiden.

So spricht der HERR der König Jsrael/ vnd sein erlöser der HERR Zebaoth. Jch bin der erst vnd ich bin der letzt/ vnd ausser mir ist kein Gott/ Vnd wer ist mir gleich/ der da ruffe vnd verkündige vnd mirs zurichte/ der ich von der welt her die völcker setze? Lasset sie jnen die zeichen vnd was komen sol verkündigen? Fürcht euch nicht vnd erschreckt nicht/ Hab ichs nicht dazumal dich hören lassen vnd verkündiget? Denn jr seid meine zeugen. Jst auch ein Gott ausser mir? Es ist kein Hort/ Jch weis ja keinen? Die Götzen macher sind allzumal eitel/ vnd jr köstlichs ist kein nütz/ Sie sind jre zeugen vnd sehen nichts/ mercken auch nichts/ darumb müssen sie zu schanden werden.

Wer sind sie die einen Gott machen/ vnd Götzen giessen/ der kein nütze ist? Sihe/ alle jre genossen werden zu schanden/ Denn es sind meister aus menschen/ Wenn sie gleich alle zusamen treten/ müssen sie dennoch sich furchten vnd zu schanden werden. Es schmidet einer das eisen jnn der zangen/ erbeitet jnn der glut/ vnd bereitets mit hemmern/ vnd erbeitet dran mit gantzer krafft seines arms/ leidet auch hunger bis er nimer kan/ trincket auch nicht wasser/ bis er matt wird.

Der ander zimert holtz/ vnd misset mit der schnur/ vnd zeichets mit rötelstein/ vnd behewet es/ vnd cirkelts abe/ vnd machets wie ein mans bilde/ wie einen schönen menschen der im hause wone/ Er gehet frisch dran vnter den bewmen im walde/ das er Cedern abhawe/ vnd neme büchen vnd eichen/ Ja einen Cedern der gepflantzet/ vnd der vom regen erwachsen ist/ vnd der den leuten fewrwerck gibt/ dauon man nimpt/ das man sich dabey werme/ vnd den man anzündet vnd brot dabey beckt/ Daselbst machet er einen Gott von/ vnd betets an/ Er machet einen götzen daraus/ vnd kniet dafur nider/ Die helfft verbrennet er im fewr/ vnd vber der andern helfft isset er fleisch/ Er brett einen braten vnd settiget sich/ wermet sich auch/ vnd spricht/ Hoia/ Jch bin warm wordē/ ich sehe meinen lust am fewr/ Aber das vbrige machet er zum Gott/ das sein Götze sey/ dafur er kniet vnd niderfellet/ vnd bettet/ vnd spricht/ Errette mich/ denn du bist mein Got.

Sie wissen nichts vnd verstehen nichts/ Denn sie sind verblendet/ das jre augen nicht sehen/ vnd jre hertzen nicht mercken können/ Vnd gehen nicht jnn jr hertz/ kein vernunfft noch witze ist da/ das sie doch dechten/ Jch habe die helfft mit fewr verbrand/ vnd hab auff den kolen brod gebacken/ vnd fleisch gebraten vnd gessen/ vnd solte das vbrige zum Grewel machen/

vnd solte knien fur eim klotz? Es gibt asschen/ vnd teuscht das hertz das sich zu jm neiget/ vnd kan seine seele nicht erretten/ noch dencket er nicht/ Ist das auch triegerey das meine rechte hand treibt?

Daran gedencke Jacob vnd Jsrael/ Denn du bist mein knecht/ Jch habe dich zubereit/ das du mein knecht seist/ Jsrael vergiss mein nicht. Jch vertilge deine missethat wie eine wolcken/ vnd deine sunde wie den nebel/ kere dich zu mir/ denn ich erlöse dich. Jauchzet jr himel/ denn der HERR hat gethan/ ruffe du erde hierunter/ jr berge frolocket mit jauchzen/ der wald vnd alle bewme drinnen/ Denn der HERR hat Jacob erlöset/ vnd ist jnn Jsrael herrlich.

(Gethan) Er ist ein theter/ vnd nicht ein falscher wesscher on that/ wie die Götzen sind.

So spricht der HERR dein erlöser/ der dich von mutter leibe hat zubereit/ Jch bin der HERR der alles thut/ der den himel ausbreitet alleine/ vnd die erden weit machet on gehülffen/ Der die zeichen der warsager zu nichte/ vnd die weissager toll machet/ der die weisen zu rück keret/ vnd jre kunst zur torheit machet. Bestetiget aber das wort seines knechts/ vnd den rat seiner boten volfuret/ Der zu Jerusalē spricht/ Sey bewonet/ vnd zu den stedten Juda/ Seid gebawet/ vnd ich jre verwüstung auffrichte/ Der ich spreche zur tieffe/ versey̆ge/ vnd zu den stromen/ vertrocket/ Der ich spreche zu Cores/ Der ist mein hirte/ vnd sol alle meinen willen volenden/ das man sage zu Jerusalem/ Sey gebawet/ vnd zum tempel/ Sey gegründet.

Rat/ Das ist/ jr predigt damit sie den leuten raten Psal. 1.

XLV.

SO spricht der HERR zu seinem gesalbeten/ dem Cores/ Den ich bey seiner rechten hand ergreiffe/ das ich die Heiden fur jm vnterwerffe/ vnd den Königen das schwerd abgürte/ auff das fur jm die thüren geöffenet werden/ vnd die thor nicht verschlossen bleiben. Jch wil fur dir her gehen/ vnd die hügel eben machen/ Jch wil die eherne thüren zuschlahen/ vnd die eiserne rigel zubrechen/ vnd wil dir geben die heimliche schetze/ vnd die verborgen kleinod/ auff das du erkennest/ das ich der HERR der Gott Jsrael dich bey deinem namen/ genennet habe/ vmb Jacob meines knechts willen/ vnd vmb Jsrael meines auserweleten willen/ Ja ich rieff dich bey deinem namen vnd nennet dich da du mich noch nicht kandtest. Jch bin der HERR vnd sonst keiner mehr/ kein Gott ist on ich/ Jch habe dich gerüstet/ da du mich noch nicht kandtest/ auff das man erfare/ beide von der sonnen auffgang vnd der sonnen nidergang/ das ausser mir nichts sey/ Jch bin der HERR/ vnd keiner mehr/ der ich das liecht mache/ vnd schaffe die finsternis/ Der ich friede gebe/ vnd schaffe das vbel/ Jch bin der HERR/ der solches alles thut.

Treuffelt jr himel von oben vnd die wolcken regenen die gerechtigkeit/ Die erde thue sich auff/ vnd bringe heil/ vnd gerechtigkeit wachsse mit zu/ Jch der HERR schaffe jn.

Vom Könige Cores redet er/ das er komen sol vnd helffen dem volck Jsrael.

Weh dem der mit seinem Schepffer haddert/ nemlich/ der scherben mit den töpffern des thons. Spricht auch der thon zu seinem töpffer/ was machestu? du beweisest deine hende nicht an deinem wercke. Wehe dem der zum vater sagt/ Warumb hastu mich gezeuget/ Vnd zum weibe/ Warumb gebierestu?

So spricht

So spricht der HERR der Heilige jnn Jsrael vnd jr [a] Meister / Foddert von Mir die zeichen / weiset meine kinder / vnd das werck meiner hende zu [b] mir Jch habe die erden gemacht / vnd den menschen drauff geschaffen / Jch bins / des hende den himel ausgebreitet haben / vnd habe alle seinem heer geboten / Jch hab jn erweckt jnn gerechtigkeit / vnd alle seine wege wil ich eben machen / Er sol meine stad bawen / vnd meine gefangen los lassen / nicht vmb gelt noch vmb geschencke / spricht der HERR Zebaoth.

[a] Das ist / der sie wol wider zu ehre machen kan / gleich / wie ein töpffer als ein meister vnd herr des thons kan aus dem thon ein gefess machen / was er wil, Jere. 18.

So spricht der HERR / Der Egypter handel vnd der Moren gewerbe / vnd der langen leute zu Seba / werden sich dir ergeben / vnd dein eigen sein / Sie werden dir folgen / jnn fesseln werden sie gehen / vnd werden fur dir nider fallen / vnd dir flehen. Denn bey dir ist Got / vnd ist sonst kein Gott nicht mehr.

Furwar du bist ein verborgen Gott / du Gott Jsrael der Heiland. Aber die Götzenmecher müssen allesampt mit schanden vnd hohn bestehen / vnd miteinander schamrot hingehen / Jsrael aber wird erlöset durch den HERRN ewiglich / vnd wird nicht zuschanden noch zu spot jmer vnd ewiglich.

[b] (Zu mir) Das sie nicht für vngedult andere Götter anruffen / Denn ich wil jnen wol weissagen / wenn jr elend sol ein ende haben / Darumb schafft das sie sich zu Mir halten allein / Jch kan vnd hab schon erweckt / der jnen helffen sol.

Denn so spricht der HERR der den himel geschaffen hat / Der Gott der die erden zubereit hat / vnd hat sie gemacht vnd zugerichtet / vnd sie nicht gemacht hat / das sie leer sol sein / sondern sie zubereit hat / das man drauff wonen solle / Jch bin der HERR / vnd ist keiner mehr / Jch habe nicht jns verborgen geredt im finstern ort der erden / Jch habe nicht zum samen Jacob vergeblich gesagt / Suchet mich / Denn ich bin der HERR / der von gerechtigkeit redet / vnd verkündige das da recht ist.

(Verborgen) Das ist / wie jnn die lufft oder da nicht leute sind / die es hören mügen.

Las sich versamlen vnd komen miteinander erzu die helden der Heiden / die nichts wissen / vnd tragen sich mit den klötzen jrer Götzen / vnd flehen dem Gott der nicht helffen kan / Verkündiget vnd machet euch erzu / ratschlahet miteinander / Wer hat dis lassen sagen von alters her? vnd dazumal verkündiget? Hab ichs nicht gethan der HERR? vnd ist sonst kein Gott on ich / Ein gerechter Gott vnd Heiland / Vnd keiner ist on ich.

Wendet euch zu mir / so werdet jr selig / aller welt ende / Denn ich bin Gott vnd keiner mehr / Jch schwere bey mir selbs / vnd ein wort der gerechtigkeit gehet aus meinem munde / da sol es bey bleiben / nemlich / Mir sollen sich alle knie beugen / vnd alle zungen schweren / vnd sagen / Jm HERRN habe ich gerechtigkeit vnd stercke / Solche werden auch zu jm komen / Aber alle die jm widerstehen / müssen zu schanden werden / Denn im HERRN werden gerecht aller samen Jsrael / vnd sich sein rhümen.

Der Bel ist gebeuget / der Nebo ist gefallen / jre Götzen sind den thieren vnd vihe zu teil worden / das sie sich müde tragen an ewer last / Ja sie fallen vnd beugen sich allesampt / vnd können die last nicht weg bringen / sondern jre seele müssen jnns gefengnis gehen.

XLVI.

Höret

HOret mir zu jr vom hause Jacob/vnd alle vbrigen vom hause Jsrael/die jr im leibe getragen werdet/vnd jnn der mutter ligt/ Ja ich wil euch tragen bis jns alter vnd bis jr graw werdet/ Jch wil es thun / Jch wil heben vnd tragen vnd erretten/ Nach wem bildet/vnd wem vergleicht jr mich denn? Gegen wem messet jr mich/ dem ich gleich sein solle? Sie schütten das gold aus dem beutel/vnd wegen dar das silber mit der wagen/vnd lohnen dem goldschmide / das er einen Gott draus mache/fur dem sie knyen vnd anbeten/Sie heben jn auff der achseln vnd tragen jn/vnd setzen jn an seine stete/ Da stehet er/vnd kömpt von seinem ort nicht/ Schreyet einer zu jm/so antwortet er nicht/ vnd hilfft jm nicht aus seiner not.

(Vogel) Den König Cores der schnel kömpt als flöge er.

An solchs gedencket doch vnd seid feste/ jr vbertretter gehet jnn ewr hertze/Gedenckt des vorigen von alters her/ denn ich bin Gott/ vnd keiner mehr/Ein Gott/des gleichen nirgend ist/der ich verkündige zuuor/was hernach komen sol/vnd vorhin/ehe denn es geschicht/ vnd sage/Mein anschlag bestehet/vnd ich thue alles was mir gefellet/Jch ruffe einem vogel vom auffgang/ vnd einen man der meinen anschlag thue/aus fernem lande/Was ich sage/das lasse ich komen/ Was ich dencke/ das thu ich auch.

XLVII.

(Stoltzem) Das sind die Babylonier.

HOret mir zu / jr von stoltzem hertzen/ die jr ferne seid von der gerechtigkeit/ Jch habe meine gerechtigkeit nahe bracht/ sie ist nicht ferne/ vnd mein heil seumet sich nicht/Denn ich wil zu Zion das heil geben/ vnd jnn Jsrael meine herrligkeit.

Herunter Jungfraw du tochter Babel / setze dich jnn den staub/setze dich auff die erde/ Denn die tochter der Chaldeer hat keinen Stuel mehr/Man wird dich nicht mehr nennen/ du zarte vnd lüstlin/ Nim die müle vnd male mehl/flicht deine zöpffe aus/entblösse den fus/ entdecke den schenckel/wate durchs wasser/das deine scham auffgedeckt/vnd deine schande gesehen werde/ Jch wil mich rechen/vnd sol mir kein mensch abbitten. Solchs thut vnser erlöser/ welcher heisset der HERR Zebaoth/ der Heilige jnn Jsrael.

(Stille) Das ist/ jnn den tod vnd jns nichtige.

Setze dich jnn das stille / gehe jns finsternis du tochter der Chaldeer/Denn du solt nicht mehr heissen/Frawe vber Königreich/Denn da ich vber mein volck zornig war/ vnd entweihet mein erbe/vbergab ich sie jnn deine hand / Aber du beweisetest jnen keine barmhertzigkeit/auch vber die alten machtestu dein joch allzu schweer/vnd dachtest /Jch bin eine Königin ewiglich/ Du hast solchs bisher noch nicht zu hertzen gefasset/ noch dran gedacht/ wie es mit jnen hernach werden solt.So höre nu dis/die du jnn wollust lebest vnd so sicher sitzest/vnd sprichst jnn deinem hertzen/Jch bins/vnd keine mehr/Jch werde keine widwe werden/ noch vnfruchtbar sein/ Es werden dir solchs alle beide komen plötzlich auff einen tag/ das du widwe vnd vnfruchtbar

vnfruchtbar ſeieſt. Ja volkomlich werden ſie vber dich komen / vmb der menge willen deiner zeuberer/vnd vmb deiner beſchwerer willen der ein groſſer hauffe bey dir iſt/Denn du haſt dich auff deine bosheit verlaſſen/da du dachteſt / Man ſihet mich nicht/Deine weisheit vnd kunſt hat dich geſtortzt/ vnd ſprichſt jnn deinem hertzen/ Jch bins/ vnd ſonſt keine / Darumb wird vber dich ein vnglück komen/ das du nicht weiſſeſt/wenn es daher bricht/vnd wird ein vnfal auff dich fallen/ den du nicht ſünen kanſt / Denn es wird plötzlich ein getümel vber dich komen/des du dich nicht verſiheſt.

So trit nu auff mit deinen beſchwerern/ vnd mit der menge deiner zeuberer / vnter welchen du dich von deiner jugent auff bemühet haſt/ob du dir möchteſt raten/ ob du möchteſt dich ſtercken/ Denn du biſt müde fur der menge deiner anſchlege. Las her tretten vnd dir helffen die meiſter des himels laufft/vnd die ſtern kucker die nach den monden rechen/was vber dich komen werde/Sihe/ ſie ſind wie ſtoppeln/ die das fewr verbrennet/ Sie können jr leben nicht erretten fur der flammen/Denn es wird nicht eine glut ſein/da bey man ſich werme/oder ein fewr/da man vmb ſitzen müge/Alſo ſind ſie/vnter welchen du dich bemühet haſt/ deine hantirer von deiner jugent auff/ein iglicher wird ſeines ganges hie vnd daher gehen/vnd haſt keinen helffer.

(Müde) Das iſt/ ſo viel anſchlege machen dich irre vnd vnſelig/ ſo doch keiner taug.

XLVIII.

HOret das jr vom hauſe Jacob/die jr heiſſet mit namen Jſrael/vnd aus dem waſſer Juda gefloſſen ſind / die jr ſchweret bey dem namen des HERRN/ vnd gedencket des Gotts jnn Jſrael/aber nicht jnn der warheit noch gerechtigkeit/ Denn ſie nennen ſich aus der heiligen ſtad/vnd trotzen auff den Gott Jſrael/der da heiſſet der HERR Zebaoth. Jch habs zuuor verkündiget dis zukünfftige/Aus meinem munde iſts komen /vnd ich hab es laſſen ſagen/Jch thu es auch plötzlich das es kömpt/Denn ich weis/ das du hart biſt/vnd dein nack iſt ein eiſern ader/vñ deine ſtirn iſt ehern. Jch hab dirs verkündiget zuuor/ vnd hab dir es laſſen ſagen ehe denn es komen iſt/auff das du nicht ſagen mügeſt/Mein Götze thuts/ vnd mein bilde vnd Götze hats befolhen. Solchs alles hörestu vnd ſiheſt/vnd haſts doch nicht verkündiget/Denn ich hab dir zuuor newes ſagen laſſen/vnd verborgens/das du nicht wuſteſt/Nu aber iſts geſchaffen/vnd nicht dazumal/vnd haſt nicht einen tag zuuor dauon gehöret/auff das du nicht ſagen mügeſt/Sihe/das wuſt ich wol/Denn du höreteſt es nicht/vñ wuſteſt es auch nicht/vnd dein ohr war dazumal nicht geöffnet. Jch aber wuſt wol/das du verachten würdeſt/vñ von mutter leib an ein vbertretter genennet biſt/ Darumb bin ich vmb meines namens willen gedültig/ vnd vmb meins rhums willen wil ich mich dir zu gut enthalten/das du nicht ausgerottet werdeſt / Sihe/ich wil dich leutern/ aber nicht wie ſilber/ Sondern ich wil dich auserwelet machen im ofen des elendes/ Vmb meinen willen/ Ja vmb meinen willen wil ichs thun/das ich nicht geleſtert werde/Denn ich wil meine ehre keinen andern laſſen.

Merck hie / das Gott leſtern heiſſet/ſo man eigen werck vnd verdienſt rhümet.

HOre mir zu Jacob/ vnd du Jſrael mein beruffener/ Jch bins/ Jch bin der erſte/dazu auch der letzte/Meine hand hat den erdboden

gegründet / vnd meine rechte hand hat den himel vmbspannet / Was ich ruffe / das stehet alles da / Samlet euch alle vnd höret / Wer ist vnter diesen / der solchs verkündigen kan? Der HERR liebet jn / darumb wird er seinen willen an Babel / vnd seinen arm an den Chaldeern beweisen / Jch / Ja ich hab es gesagt / Jch hab jm geruffen / ich wil jn auch komen lassen / vnd sein weg sol jm gelingen.

Trett her zu mir / vnd höret dis / Jch habs nicht jnn verborgen zuuor geredt. Von der zeit an da es geredt wird bin ich da / Vnd nu sendet mich der HErr HERR vnd sein Geist.

So spricht der HERR dein erlöser / der Heilige jnn Jsrael / Jch bin der HERR dein Gott / der dich leret was nützlich ist / vnd leite dich auff dem wege den du gehest. O das du auff meine gebot mercktest / so würde dein friede sein / wie ein wasserstrom / vnd deine gerechtigkeit wie meeres wellen / vnd dein same würde sein wie sand / vnd das gewechse deines leibs / wie des selbigen kies / des name nicht würde ausgerot noch vertilget fur mir.

Gehet aus von Babel / fliehet von den Chaldeern mit frölichem schall / verkündiget vnd lasset solchs hören / bringets aus bis an der welt ende / Sprecht / der HERR hat seinen knecht Jacob erlöset / Sie hatten keinen durst / da er sie leitet jnn der wüsten / Er lies jnen wasser aus felsen fliessen / Er reis den fels / das wasser eraus rann / Aber die Gottlosen (spricht der HERR) haben keinen friede.

XLIX.

HOret mir zu jr Jnseln / vnd jr völcker jnn der ferne mercket auff / der HERR hat mir geruffen von mutter leibe an / Er hat meines namens gedacht / da ich noch jnn mutter leibe war / vnd hat meinen mund gemachet wie ein scharff schwerd / mit dem schatten seiner hand hat er mich bedeckt / Er hat mich zum reinen pfeil gemachet / vnd mich jnn seinen köcher gesteckt / Vnd spricht zu mir / Du bist mein knecht Jsrael / durch welchen ich wil gepreiset werden. Jch aber dacht / ich erbeitet vergeblich / vnd brechte meine krafft vmbsonst vnd vnnützlich zu / wie wol meine sache des HERRN / vnd mein ampt meines Gottes ist.

(Reinen) Der fein glat / glw vnd wol bereit ist zu schiessen.

Vnd nu spricht der HERR / der mich von mutter leib an zu seinem knecht bereitet hat / das ich sol Jacob zu jm bekeren / auff das Jsrael nicht weg geraffet werde / Darumb bin ich fur dem HERRN herrlich / vnd mein Gott ist meine stercke. Vnd spricht / Es ist ein geringes / das du mein knecht bist / die stemme Jacob auff zurichten / vnd das verwarloset jnn Jsrael wider zu bringen / Sondern ich hab dich auch zum liecht der Heiden gemacht / das du seiest mein Heil bis an der welt ende.

So spricht der HERR der erlöser Jsrael sein Heiliger / zu der verachten seelen / zu dem volck / des man grewel hat / zu dem knecht der vnter den Tirannen ist / Könige sollen sehen vnd auff stehen / vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen / der trew ist / vmb des Heiligen jnn Jsraels willen / der dich erwelet hat.

So spricht der HERR / Jch hab dich erhöret zur gnedigen zeit / vnd hab dir am tage des Heils geholffen / vnd hab dich behut /

vnd zum Bund vnter das volck gestellet / das du das land auffrichtest / vnd die verstöreten erbe einnemest / zu sagen den gefangenen / Gehet eraus / vnd zu den im finsternis / kompt erfur / das sie am wege sich weiden / vnd auff allen hügeln jre weide haben. Sie werden weder hungern noch dürsten / Sie wird keine hitze noch sonne stechen / Denn jr erbarmer wird sie füren / vnd wird sie an die wasser quellen leiten / Jch wil alle meine berge zum wege machen / vnd meine pfat sollen gebehnet sein. Sihe / diese werden von ferne komen / Vnd sihe / jene von mitternacht / vnd diese vom meer / vnd jene vom lande Sinim. Jauchzet jr himel / frewe dich erde / lobet jr berge mit jauchzen / Denn der HERR hat sein volck getröstet / vnd erbarmet sich seiner elenden.

Zion aber spricht / Der HERR hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein weib jres kindlins vergessen / das sie sich nicht erbarme vber den son jres leibs? Vnd ob sie desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / Sihe / jnn die hende hab ich dich gezeichent / deine mauren sind jmer dar fur mir / deine bawmeister werden eilen / Aber deine zubrecher vnd verstörer werden sich dauon machen / Heb deine augen auff vmbher / vnd sihe / alle diese komen versamlet zu dir / So war ich lebe / spricht HERR / Du solt mit diesen allen / wie mit einem schmuck angethan werden / vnd wirst sie vmb dich legen / wie eine braut / Denn dein wüstes / verstörets vnd zubrochens land / wird dir als denn zu enge werden drinne zu wonen / wenn deine verderber ferne von dir komen / Das die kinder deiner vnfruchtbarkeit werden weiter sagen fur deinen oren / Der rawm ist mir zu enge / rucke hin / das ich bey dir wonen müge / Du aber wirst sagen jnn deinem hertzen / Wer hat mir diese gezeuget? Jch bin vnfruchtbar / einzelen / vertrieben vnd verstossen / Wer hat mir diese erzogen? Sihe / ich war einsam gelassen / wo waren denn diese?

Vnfruchtbarkeit kinder / die sie hat / so sie doch vnfruchtbar ist / das ist / ein verlasen volck vnd doch fast gemehret / wie die Christen sind.

So spricht der HErr HERR / Sihe / ich wil meine hand zu den Heiden auffheben / vnd zu den völckern mein panier auffwerffen / so werden sie deine söne jnn den armen herzu bringen / vnd deine töchter auff den achseln her tragen. Vnd die Könige sollen deine pfleger / vnd jre Fürstin deine seugammen sein / Sie werden fur dir nider fallen zur erden auffs angesicht / vnd deiner füsse staub lecken / Da wirstu erfaren / das ich der HERR bin / an welchem nicht zuschanden werden / so auff mich harren.

Kan man auch einem Risen den raub nemen? oder kan man dem gerechten seine gefangen los machen? Denn so spricht der HERR / Nu sollen die gefangen dem Risen genomen werden / vnd der raub des starcken los werden / vnd ich wil mit deinen hadderern haddern / vnd deinen kindern helffen. Vnd ich wil deine schinder speisen mit jrem eigen fleische / vnd sollen mit jrem eigen blute / wie mit süssem wein / truncken werden / Vnd alles fleisch soll erfaren / das ich bin der HERR dein Heiland / vnd dein erlöser der Mechtige jnn Jacob.

(Gerechten) Gesetze vnd sunde hatten vns gleich mit recht vnd aller macht vnter sich / Solches muste Christus mit recht vns gewinnen.

Schinder sind die Tirannē vber das gewissen mit werck vnd Gesetz treiben.

L.

 So spricht

SO spricht der HERR / Wo ist der Scheidebrieff ewr mutter / damit ich sie gelassen habe? oder wer ist mein wücherer / dem ich euch verkaufft habe? Sihe / jr seid vmb ewr sunde willen verkaufft / vnd ewr mutter ist vmb ewr vbertrettens willen gelassen. Warumb kam ich / vnd war niemand da? Ich rieff / vnd niemand antwortet? Ist meine hand nu so kurtz worden / das sie nicht erlösen kan? oder ist bey mir keine krafft zu erretten? Sihe / mit meinem schelten mache ich das meer trocken / vnd mache die wasserstrom als eine wüsten / das jre fische / fur wassers mangel stincken / vnd durst sterben / Ich kleide den himel mit tunckel / vnd mache seine decke als einen sack.

(Gelerte) Die nicht von jr selber tichtet / sondern leret was sie von Gott gelert ist / Sie ist nicht meisterin / sondern schuler.

Der HErr HERR hat mir eine gelerte zungen gegeben / das ich wisse mit dem müden zu rechter zeit zu reden / Er wecket mich alle morgen / Er wecket mir das ohr / das ich höre / wie ein junger. Der HErr HERR hat mir das ohr geoffenet / vnd ich bin nicht vngehorsam / vnd gehe nicht zu rücke / Ich hielt meinen rücken dar / denen die mich schlugen / vnd meine wangen denen die mich raufften / Mein angesicht verbarg ich nicht fur schmache vnd spiechel / denn der HErr HERR hilfft mir / darumb werde ich nicht zu schanden / Darumb hab ich mein angesicht dar geboten als einen kiselstein / Denn ich weis / das ich nicht zu schanden werde. Er ist nahe / der mich recht spricht / Wer wil mit mir haddern? Last vns zu samen tretten / Wer ist der recht zu mir hat? der kome her zu mir. Sihe / der HErr HERR hilfft mir / wer ist der mich wil verdamnen? Sihe / Sie werden all zumal wie ein kleid veralten / motten werden sie fressen.

Wer ist vnter euch Der den HERRN fürchtet / der seines knechts stim gehorche / der im finstern wandelt / vnd scheinet jm nicht / der hoffe auff den namen des HERRN / vnd verlasse sich auff seinen Gott / Sihe / jr alle / die jr ein fewr anzündet / mit flammen gerüst / wandelt hin im liecht ewres fewrs / vnd jnn flammen / die jr angezündet habt / Solches widerferet euch von meiner hand / Im schmertzen must jr liegen.

Verterbet im vnfal / das jr mir zurichtet.

LI.

HOret mir zu / die jr der gerechtigkeit nach jaget / die jr den HERRN suchet / Schawet den fels an / dauon jr gehawen seid / vnd des brunnen grufft / daraus jr gegraben seid / Schawet Abraham an ewern vater / vnd Sara von welcher jr geborn seid / Denn ich rieff jm da er noch einzelen war / vnd segenet jn vnd mehret jn / Denn der HERR tröstet Zion / er tröstet alle jre wüsten / vnd machet jre wüsten wie lust garten / vnd jr gefilde / wie einen garten des HERRN / das man wonne vnd freude drinnen findet / danck vnd lobesang.

Merck auff mich mein volck / höret mich meine leute / Denn von mir wird ein Gesetz ausgehen / vnd mein recht wil ich zum liecht der völcker stellen / Denn meine gerechtigkeit ist nahe / Mein heil zeucht aus / vnd meine arme werden die völcker richten / Die Insulen harren auff mich vnd warten auff meinen arm. Hebt ewr augen auff gen himel / vñ schawet vnden auff die erdẽ / Deñ der himel wird wie ein rauch verge-

vergehen / vnd die erde wie ein kleid veralten/ vnd die drauff wonen werden dahin sterben wie das/ Aber mein heil bleibet ewiglich/ vnd meine gerechtigkeit wird nicht auff hören.

(Das) Solch (das) mus man nur eim finger zeigen/ als sch lüge man ein kliplin mit fingern/ wie man saget/ Ich gebe nicht das drumb.

Höret mir zu die jr die gerechtigkeit kennet/ du volck jnn welches hertzen mein Gesetz ist/ Furchtet euch nicht/ wenn euch die leute schmehen/ vnd entsetzt euch nicht/ wenn sie euch lestern. Denn die motten werden sie fressen wie ein kleid/ vñ würme werden sie fressen wie wüllẽ tuch/ Aber meine gerechtigkeit bleibt ewiglich/ vnd mein heil fur vnd fur. Wolauff/ wolauff/ zeuch macht an du arm des HERRN/ Wolauff / wie vorzeiten von alters her/ Bistu nicht der / so die stoltzen ausgehawen/ vnd den trachen verwundet hat? Bistu nicht der das meer der grossen tieffen wasser austrocket? der den grund des meeres zum wege machet/ das die erlöseten da durch giengen? Also werden die erlöseten des HERRN wider keren vnd gen Zion komen mit rhum/ vnd ewige freude wird auff jrem heubt sein/ Wonne vnd freude werden sie ergreiffen/ aber trawren vnd seufftzen wird von jnen fliehen.

(Stoltzen) Die Egypter vnd den trachen/ das ist/ den König Pharao.

Ich/ Ich bins ewr tröster / Wer bistu denn/ das du dich fur menschen fürchtest? die doch sterben/ vnd fur menschen kinder / die als hew verzehret werden/ vnd vergissest des HERRN/ der dich gemacht hat/ der den himel ausbreitet/ vnd die erden gründet? Du aber furchtest dich teglich den gantzen tag/ fur dem grim des wütrichen/ wenn er furnimpt zu verderben / Wo bleib der grim des Wütrichen? da er muste eilen vnd vmbher lauffen das er los gebe / vnd sie nicht storben vnter dem verderben / auch keinen mangel an brod hatten/ Denn ich bin der HERR dein Gott /der das meer bewegt/ das seine wellen wüten/ Sein name heisset HERR Zebaoth/ Ich lege mein wort jnn deinen mund / vnd bedecke dich vnter dem schatten meiner hende/ auff das ich den himel pflantze vnd die erden gründe / vnd zu Zion spreche/ du bist mein volck.

(Wütrigen) Pharao Exodi. 14.

Wache auff/ wache auff/ stehe auff Jerusalem / die du von der hand des HERRN den Kelch seines grimmes getruncken hast/ die hefen des daumels Kelchs hastu ausgetruncken/ vnd die tropffen geleckt/ Es war niemand aus allen kindern die sie geborn hat / der sie leitet/ Niemand aus allen kindern/ die sie erzogen hat / der sie bey der hand neme. Diese zwey sind dir begegnet / Wer trug leide mit dir? Da war verstörung/ schaden/ hunger vnd schwerd/ wer solt dich trösten? Deine kinder waren verschmacht/ sie lagen auff allen gassen wie ein verstrickter waldochse/ vol des zorns vom HERRN/ vnd des scheltens von deinem Gotte.

Darumb höre dis du elende vnd trunckene on wein/ So spricht dein Herscher der HERR vnd dein Gott/ der sein volck rechet/ Sihe/ ich neme den daumel Kelch von deiner hand sampt den hefen des Kelchs meines grimmes/ Du solt jn nicht mehr trincken/ sondern ich wil jn deinen schindern jnn die hand geben / die zu deiner seele sprachen/ Bücke dich/ das wir vberhin gehen/ vnd lege deinen rücken zur erden/ vnd wie eine gasse/ das man vberhin lauffe.

LII.

Hie redet Christus widder die Phariseer vnd verfurer.

MAche dich auff / Mach dich auff Zion / Zeuch deine sterck an / Schmück dich herrlich du heilige stad Jerusalem / Denn es wird hinfurt kein vnbeschnitter oder vnreiner jnn dir regiern. Mache dich aus dem staube / stehe auff du gefangene Jerusalem / Mache dich los von den banden deines halses / du gefangene tochter Zion / Denn also spricht der HERR / Jr seid vmbsonst verkaufft / jr solt auch on gelt erlöset werden / Denn so spricht der HErr HERR / Mein volck zoch am ersten hinab jnn Egypten / das es daselbs ein gast were / Vnd Assur hat jm on vrsach gewalt gethan / Aber wie thut man mir jtzt alhie? spricht der HERR / mein volck wird vmbsonst verfüret / Seine herscher machen eitel heulen / spricht der HERR / vnd mein name wird jmer teglich gelestert / Darumb sol mein volck meinen namen kennen zu der selbigen zeit / Denn sihe / ich wil selbs reden.

(Heulen) Jre lere ist ein geheule / vnd machen die gewissen mit Gesetzen schweer vnd heulend.

Wie lieblich sind auff den bergen die fusse der boten / die da friede verkündigen / guts predigen / heil verkündigen / die da sagen zu Zion / Dein Gott ist König / Deine Wechter ruffen laut mit jrer stim / vnd rhümen miteinander / Denn man wirds mit augen sehen / wenn der HERR Zion bekeret / Lasset frölich sein vnd miteinander rhümen das wüste zu Jerusalem / denn der HERR hat sein volck getröstet vnd Jerusalem erlöset / Der HERR hat offenbart seinen heiligen arm fur den augen aller Heiden / das aller welt ende sihet das heil vnsers Gottes. Weicht / weicht / zihet aus von dannen / vnd rüret kein vnreines an / Gehet aus von jr / reiniget euch / die jr des HERRN gerete tragt / Denn jr solt nicht mit eilen auszihen / noch mit flucht wandeln / Denn der HERR wird fur euch her zihen / vnd der Gott Jsrael wird euch samlen.

(Eilen) Wie sie aus Egypten mit furcht zogen / etc. Exodi. 12.

LIII.

SJhe / mein Knecht wird weislich regirn / vnd wird erhöhet vnd seer hoch erhaben sein / Das sich viel vber dir ergern werden / weil seine gestalt heslicher ist / denn ander leute / vnd sein ansehen / denn der menschen kinder / Aber also wird er viel Heiden besprengen / das auch Könige werden jren mund gegen jm zuhalten / Denn welchen nichts dauon verkündigt ist / die selbigen werdens mit lust sehen / vnd die nichts dauon gehort haben / die werdens mercken. Aber wer gleubt vnser predigt? vnd wem wird der arm des HERREN offenbaret?

Denn er scheusst auff fur jm wie ein reiss / vnd wie eine wurtzel aus dürrem erdreich / Er hat keine gestalt noch schöne / wir sahen jn / aber da war keine gestalt die vns gefallen hette / Er war der aller verachtest vnd vnwerdest / voller schmertzen vnd kranckheit / Er war so veracht / das man das angesicht fur jm verbarg / darumb haben wir jn nichts geacht.

Furwar er trug vnser krangheit / vnd lud auff sich vnser schmertzen / Wir aber hielten jn fur den / der geplagt vnd von Gott geschlagen vnd gemartert were / Aber er ist vmb vnser missethat willen verwundet vnd vmb vnser sunde willen zuschlagen / Die straffe ligt auff jm / auff das wir friede hetten / vnd durch seine wunden sind wir geheilet / Wir

giengen

giengen alle jnn der jrre/wie schafe/ein jglicher sahe auff seinen weg/ Aber der HERR warff vnser aller sunde auff jn.

Da er gestrafft vnd gemartert ward/thet er seinen mund nicht auff/ wie ein lamb das zur schlachtbanck gefurt wird/vnd wie ein schaf/das erstummet fur seinem scherer vñ seinen mund nicht auffthut Er ist aber aus der angst vnd gericht genomen/ Wer wil seines lebens lenge ausreden? Denn er ist aus dem lande der lebendigen weg gerissen/da er vmb die missethat meines volcks geplagt war/ Vnd er ist begraben wie die Gotlosen/ vnd gestorben wie ein reicher/ wie wol er niemand vnrecht gethan hat/noch betrug jnn seinem munde gewest ist/Aber der HERR wolt jn also zuschlagen mit krangheit.

(Reicher) Der sein thun auff reichtum setzt/ das ist ein gotloser

Wenn er sein leben zum schuldopffer gegeben hat/so wird er samen haben vnd jnn die lenge leben/vnd des HERRN furnemẽ wird durch seine hand fort gehen/Darumb das seine seele geerbeitet hat/ wird er seine lust sehen/ vnd die fülle haben/Vnd durch sein erkentnis wird er/mein knecht/der gerechte/viel gerecht machẽ/Denn Er tregt jre sunde/Darumb wil ich jm grosse menge zur beute geben/vnd er sol die starcken zum raube haben/ Darumb das er sein leben jnn tod gegeben hat/vnd den vbelthettern gleich gerechent ist/vnd er vieler sunde getragen hat/vnd fur die vbeltetter gebeten.

(Furnemen) Das ist/sein wille vnd werck/das er im sinn hat/ nemlich die erlösung der menschen.

LIIII.

RHůme du vnfruchtbare die du nicht gebierest/frew dich mit rhum vnd jauchze die du nicht schwanger bist/Denn die einsame hat mehr kinder weder die den man hat/spricht der HERR/ Mache den raum deiner hütten weit/vnd breite aus die teppich deiner wonung/spare sein nicht/dene deine seyle lang vnd stecke deine negel feste/ denn du wirst ausbrechen zur rechten vnd zur lincken/vnd dein same wird die Heiden erben/vnd jnn den verwüsten stedten wonen/ Fürcht dich nicht/denn du solt nicht zu schanden werden/ Werd nicht blöde/denn du solt nicht zu spot werden/Sondern du wirst der schande deiner jungfrawschafft vergessen/vnd der schmacht deiner widwenschafft nicht mehr gedencken/Denn der dich gemachet hat/ist dein man/ HERR Zebaoth heisset sein name/vnd dein erlöser der Heilige jnn Jsrael/der aller welt Gott genennet wird. Denn der HERR hat dich lassen im geschrey sein/das du seist/wie ein verlassen vnd von hertzen betrübt weib/vñ wie ein junges weib/das verstossen ist/spricht dein Got/Jch hab dich ein klein augenblick verlassen/aber mit grosser barmhertzigkeit wil ich dich samlen/ Jch habe mein angesicht im augenblick des zornes ein wenig von dir verborgen/Aber mit ewiger gnade wil ich mich dein erbarmen/spricht der HERR dein erlöser.

(jungfrawschafft) Das du on kinder vnd elend on man jnn leiden gewest bist.

Denn solchs sol mir sein wie das wasser Noah/da ich schwur/das die wasser Noah soltẽ nicht mehr vber den erdboden gehen/Also hab ich geschworen/das ich nicht vber dich zörnen noch dich schelten wil/ Deñ es sollen wol berge weichen vñ hügel hinfallen/Aber meine gnade sol nicht von dir weichen/ vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/spricht der HERR dein erbarmer.

Du elende/vber die alle wetter gehen/vnd du trostlose/Sihe/ich wil deine steine wie einen schmuck legen/ vnd wil deinen grund

(Vnrecht) Das ist / freuel soltu nicht mehr leiden.

(Werck) Das ist / das er sich selbs vnd die seinen vnd nicht dich verderbe.

mit Saphiren legen / vnd deine fenster aus Chrystallen machen / vnd deine thore von Rubinen / vnd alle deine grentzen von erweleten steinen / Vnd alle deine kinder gelert vom HERRN / vnd grossen fried deinen kindern / Du solt durch gerechtigkeit bereitet werden / Du wirst ferne sein von gewalt vnd vnrecht / das du dich dafur nicht darffest furchten / vnd von schrecken / denn es sol nicht zu dir nahen. Sihe / wer wil sich wider dich rotten vnd dich vberfallen / so sie sich on mich rotten? Sihe / ich schaffs / das der schmid / so die kolen im fewr auffbleset / einen zeug draus mache / zu seinem werck / Denn ich schaffs / das der verderber vmbkomet / Denn aller zeug der wider dich zubereit wird / dem sol nicht gelingen / vnd alle zunge so sich wider dich setzt / soltu jm gericht verdamnen. Das ist das erbe der knechte des HERREN / vnd jre gerechtigkeit von mir / spricht der HERR.

LV.

WOlan alle die jr dürstig seid / komet her zum wasser / vnd die jr nicht gelt habt / kompt her / keuffet vnd esset / kompt her vnd keufft on gelt vnd vmb sonst / beide wein vnd milch / Warumb zelet jr gelt dar / da kein brod ist / vnd ewr erbeit / da jr nicht sat von werden könnet? Höret mir doch zu / vnd esset das gute / so wird ewr seele jnn wollust fett werden. Neiget ewr ohren her / vnd kompt her zu mir / Höret / so wird ewr seele leben. Denn ich wil mit euch einen ewigen Bund machen / nemlich die gewissen gnaden Dauids. Sihe / ich habe jn den leuten zum zeugen gestellet / zum Fürsten vnd gebieter den völckern. Sihe / du wirst Heiden ruffen / die du nicht kennest / vnd Heiden die dich nicht kennen / werden zu dir lauffen / vmb des HERRN willen deines Gottes vnd des Heiligen jnn Israel / der dich preiset.

Suchet den HERRN / weil er zu finden ist / Rufft jn an / weil er nahe ist / Der Gottlose lasse von seinem wege / vnd der vbeltheter seine gedancken / vnd bekere sich zum HERRN / so wird er sich sein erbarmen / vnd zu vnserm Gotte / Denn bey jm ist viel vergebung / Denn meine gedancken sind nicht ewr gedancken / vnd ewr wege sind nicht meine wege / spricht der HERR / Sondern so viel der himel höher ist denn die erde / so sind auch meine wege höher denn ewr wege / vnd meine gedancken denn ewre gedancken.

Denn gleich wie der regen vnd schnee vom himel fellet / vnd nicht wider dahin kömpt / sondern feuchtet die erden vnd machet sie fruchtbar vnd wachsen / das sie gibt samen zu seen vnd brod zu essen / Also sol das wort / so aus meinem munde gehet / auch sein / Es sol nicht wider zu mir leer komen / sondern thun das mir gefellet / vnd sol jm gelingen / dazu ichs sende / Denn jr solt jnn freuden auszihen / vnd im friede geleitet werden / Berge vnd hügel sollen fur euch her frolocken mit rhum / vnd alle bewme auff dem felde mit den henden klappen / Es sollen tennen fur hecken wachsen / vnd mirten fur dornen / Vnd dem HERRN sol ein name vnd ewiges zeichen sein / das nicht ausgerottet werde.

LVI.

So spricht

SO spricht der HERR / Haltet das recht vñ thut gerechtigkeit. Denn mein Heil ist nahe / das es kome / vnd meine gerechtigkeit / das sie offenbart werde. Wol dē menschen / der solchs thut / vnd dem menschen kind / der es fest helt / das er den Sabbath halte / vnd nicht entheilige / vnd halte seine hand / das er kein arges thue.

Vnd der frembde der zum HERRN sich gethan hat / sol nicht sagen / Der HERR wird mich scheiden von seinem volck. Vnd der verschnitten sol nicht sagen / sihe / ich bin ein dürrer bawm. Denn so spricht der HERR zu den verschnitten / welche meine Sabbathe halten / vnd erwelen / was mir wolgefellet / vnd meinen Bund feste fassen / Jch wil jnen jnn meinē hause vnd jnn meinen mauren einen ort geben / vnd einen bessern namen / denn den sönen vnd töchtern / Einen ewigen namen wil ich jnen geben / der nicht vergehen sol.

Vnd der frembden kinder / die sich zum HERRN gethan haben / das sie jm dienen vnd seinen namen lieben / auff das sie seine knechte seien / ein jglicher der den Sabbath helt / das er jn nicht entweihe / vnd meinen Bund feste helt / die selbigen wil ich zu meinem heiligen berge bringen / vnd wil sie erfrewen jnn meinem bethause / vnd jr opffer vnd Brandopffer sollen mir angeneme sein auff meinem Altar / Denn mein haus heisset ein bethaus allen völckern. Der HErr HERR der die verstossen aus Jsrael samlet / spricht / Jch wil noch mehr zu dem hauffen die versamlet sind / samlen.

Alle thier auff dem felde komet vñ fresset / ja alle thier im walde / Alle jre wechter sind blind / sie wissen alle nichts / Stumme hunde sind sie / die nicht straffen können / sind faul / liegen vnd schlaffen gerne / Es sind aber starcke hunde von leibe / die nimer sat werden können / Sie die Hirten wissen keinen verstand / ein jglicher sihet auff seinen weg / Ein jglicher geitzet fur sich jnn seinem stande / Kömpt her / lasset vns wein holen vnd vol sauffen / Vnd sol morgen sein wie heute / vnd noch viel mehr. Aber der gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist / der es zu hertzen neme / Vnd heilige leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff / Denn die gerechten werden weg gerafft / fur dem vnglück / Vnd die richtig fur sich gewandelt haben / komen zum friede vnd rugen jnn jren kamern.

Das sind falsche lerer.

(Verstand) Das ist / Gottes wort.

LVII.

VNd jr kompt herzu / jr kinder der tagwelerin / jr samen des ehebrechers vnd der huren / An wem wolt jr nu ewr lust haben? vber wem wolt jr nu das maul auff sperren / vnd die zunge heraus recken? Seid jr nicht die kinder der vbertrettung vnd ein falscher same? die jr jnn der brunst zu den Götzen laufft / vnter alle grüne bewme / vnd schlachtet die kinder an den bechen vnter den fels kippen / Dein wesen ist an den glatten bachsteinen / die selbigen sind dein teil / den selbigen schüttestu dein tranckopffer / da du speiseopffer opfferst. Solt ich mich des a trösten?

Du machest dein b lager auff einen hohen erhaben berg / vñ gehest da selbst auch hinauff zu opffern / Vnd hinder der thür vnd pfosten stellestu dein gedechtnis / Denn du weltzest dich von mir / vnd gehest hinauff / vnd machest dein lager weit / vnd verbindest dich mit jnen / du liebest jr lager / wo du sie ersihest / Du zeuchst mit öle zum Könige / vnd hast man-

Tagwelerin ist die falsche rotte wider Gottes wort.

a (Trösten) Das ist / mir gefallen lassen.

b Lager nennet er jr Altar oder Stifft / da sie mit den Götzen huren / wie ein vnzüchtig weib mit eim Ehebrecher. Vnd zum Könige Pharao mit geschencke zihen / ist sich auff menschen verlassen.

hast mancherley würtze/vnd sendest deine botschafft jnn die ferne/vn̄ bist genidriget bis zur hellen/ Du erbeitest dich jnn der menge deiner wege/vnd sprachest nicht / Ruge ein wenig/ sondern weil du findest ein leben deiner hand/wirstu nicht müde/Fur wen bistu so sorgfeltig vnd furchtest also? so du doch mit lügen vmbgehest/ vnd denckest an mich nicht/vnd nimpst es nicht zu hertzen/Meinstu/ ich werde allwege schweigen /das du mich so gar nicht furchtest?

Gottlosen sorgen fur jr thun/ so es doch eitel lügen vn̄ falsch ist.

Jch wil aber deine gerechtigkeit anzeigen / vnd deine werck das sie kein nutz sein sollen/Wenn du ruffen wirst/so las dir deine hauffen helffen/Aber der wind wird sie alle weg füren/ vnd eitelkeit wird sie weg nemen/ Aber wer auff mich trawet/ wird das land erben/ vnd meinen Heiligen berg besitzen/vnd wird sagen / Machet ban/ machet ban/reumet den weg/ hebt die anstösse aus dem wege meines volcks/Denn also spricht der Hohe vnd erhabene/der ewiglich wonet/ des name heilig ist/ der ich jnn der höhe vnd jnn heiligthum wone/ vnd bey denen/ so zuschlagens vnd demütigen geists sind/ auff das ich erquicke den geist der gedemütigeten vnd das hertz der zurschlagenen. Jch wil nicht jmer dar haddern/vnd nicht ewiglich zörnen/sondern es sol von meinem angesicht ein Geist weben/ vnd ich wil odem machen.

Hauffen /das ist/ deine lerer / mitgnossen sampt dē Götzen dienst. etc.

Machet ban/das ist/jnn der not sollen sie raum habē vnd trost.

(Odem) Das ist/ erquicken wil ich die betrübeten.

Jch war zörnig vber die vntugent jres Geitzes / vnd schlug sie/ verbarg mich vnd zörnete/ Da giengen sie hin vnd her im wege jres hertzen/ Aber da ich jre wege ansahe/heilet ich sie/vnd leitet sie/ vnd gab jnen trost/vnd denen die vber jene leide a trugen. Jch wil ausgebreitet lippen schaffen/die da predigen/Friede/friede beide den jn̄ der ferne vnd denen jnn der nahe/spricht der HERR/vnd wil sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie ein vngestüm meer / das nicht stille sein kan/vnd seine wellen kot vnd vnflat auswerffen/ Die Gottlosen haben nicht friede/spricht mein Gott.

a Leide tragen die frumen vber der bosheit der Gottlosen/ wie Lot zu Sodom etc.

(Ausgebreitet lippen) Die jnn alle welt mit predigen reichen sollen.

Kot/ist jre heilig keit Philip. 2. daran sie mit grosser mühe erbeiten.

LVIII.

RVffe getrost/schone nicht/Erhebe deine stim wie eine posaune/vn̄ verkündige meinē volck jr vbertretten/vnd dem hause Jacob jre sunde. Sie suchen mich teglich vnd wollen meine wege wissen/ als ein volck das gerechtigkeit schon gethan/ vnd das recht jres Gottes nicht verlassen hette. Sie fodern mich zu recht/ vnd wollen mit jrem Gott rechten/ Warumb fasten wir/ vnd du sihest es nicht an? Warumb thun wir vnserm leibe wehe/ vnd du wilts nicht wissen?

Sihe/ wenn jr fastet/so vbet jr ewern willen/vnd treibet alle ewr schüldiger / Sihe/ jr fastet/ das jr haddert vnd zanckt/ vnd schlahet mit der faust vngötlich. Fastet nicht also/ wie jr jtzt thut/ das ein geschrey von euch jnn der höhe gehöret wird. Solt das ein fasten sein/ das ich erwelen sol/das ein mensch seinē leibe des tages vbelthu / oder seinen kopff henge wie ein schilff/ oder auff eim sack vnd jnn der asschen liege? Wolt jr das eine faste nennen vnd ein tag dem HERRN angeneme? Das ist aber ein fasten das ich erwele/Las los/welche du mit vnrecht verbunden hast/las ledig/ welche du beschwerest/ gib frey/ welche du drengest/reis weg allerley last/Brich dem hungerigen dein brod/vn̄ die so im elende sind/füre jns haus/So du einen nacket sihest/ so kleide jn/vnd entzeuch dich nicht von deinē fleisch. Als

Also hengen die heucheler den kopff/ sehen sawr vnd stellē sich elende Matth. vj.

Als denn wird dein liecht erfur brechen wie die morgenröte/ vnd deine besserunge wird schnell zu nemen/ vnd deine gerechtigkeit wird fur dir her gehen/ vnd die herligkeit des HERRN wird dich zu sich nemen/ Denn wirstu ruffen/ so wird dir der HERR antworten/ Wenn du wirst schreien/ wird er sagen/ Sihe/ hie bin ich.

(Besserung) Das du reicher wirst vñ zunimpst an gut vnd selig-keit.

So du niemant bey dir beschweren wirst/ noch mit finger zeigen noch vbel reden/ vnd wirst deine seele dem hungerigen eraus schüt-ten/ vnd die elende seele settigen/ so wird dein liecht im finsternis auff-gehen/ vnd dein tunckel wird sein wie der mittag/ Vnd der HERR wird dich jmer dar füren/ vnd deine seele settigen jnn der dürre/ vnd deine gebeine stercken/ vnd wirst sein wie ein gewesserter garte/ vnd wie eine wasserquelle/ welcher es nimer an wasser feilet/ Vnd sol durch dich gebawet werden was lange wüste gelegen ist/ vnd wirst grund legen der fur vnd fur bleibe/ Vnd solt heissen/ der die lücken ver-zennet vnd die wege bessert/ das man da wonen müge.

Das ist/ du wirst ein schützer vnd besserer im lande sein/ vielen nütz sein vnd helffen.

So du deinen fus von dem Sabbath kerest/ das du nicht thust was dir gefellet an meinem heiligen tage/ so wirds ein lüstiger Sab-bath heissen/ den HERRN zu heiligen vnd zu preisen/ Denn so wir-stu den selbigen preisen/ wenn du nicht thust deine wege/ noch darinn erfunden werde was dir gefellet/ oder was du redest/ Als denn wir-stu lust haben am HERRN/ vnd ich wil dich vber die höhen auffer-den schweben lassen/ vnd wil dich speisen mit dem erbe deines vaters Jacob/ Denn des HERRN mund sagets.

Hie gibt er den rechten verstand des Sabbaths/ das man Gottes werck vnd wort drinne vben sol.

LIX.

SJhe/ des HERRN hand ist nicht zu kurtz/ das er ni-cht helffen könne/ vnd seine oren sind nicht dicke wor-den/ das er nicht höre/ sondern ewr vntugent sondern euch vnd ewern Gott von einander/ vnd ewr sunde verbergen das angesicht von euch/ das jr nicht gehö-ret werdet. Denn ewr hende sind mit blut befleckt/ vnd ewre finger mit vntugent/ Ewr lippen reden falsches/ ewr zunge tich-tet vnrechts. Es ist niemand der von gerechtigkeit predige/ oder trew-lich richte. Man vertrawet auffs eitel/ vnd redet nichts tüchtiges/ Mit vnglück sind sie schwanger/ vnd geberen mühe/ Sie brüten basilisken eyer/ vnd wircken spinneweb/ Isset man von jren eyern/ so mus man sterben/ zutrit mans aber/ so feret ein otter eraus. Jr spin web taug nicht zu kleidern/ vnd jr gewircke taug nicht zur decke. Denn jr werck ist mühe/ vnd jnn jren henden ist freuel/ Jre füsse lauffen zum bösen/ vnd sind schnell vnschüldig blut zuuergiessen/ Jre gedancken sind mü-he/ jr weg ist eitel verterben vnd schaden/ Sie kennen den weg des frie des nicht/ vnd ist kein recht jnn jren gengen/ Sie sind verkeret auff jren strassen/ Wer drauff gehet/ der hat nimer keinen friede.

(Richte) Das ist/ leret/ Denn er redet hie von falschen giffti gen lerern.

Darumb ist das recht ferne von vns/ vnd wir erlangen die gerechtig keit nicht. Wir harren auffs liecht/ sihe/ so wirds finster/ Auff den sch-ein/ sihe/ so wandeln wir im tunckeln/ Wir tappen nach der wand/ wie die blinden/ vnd tappen als die kein augen haben/ Wir stossen vns im mittage/ als jnn der demmerunge/ Wir sind im düstern wie die todten/ Wir brummen alle wie die beren/ vnd echzen wie die tauben/ Deñ wir harren auffs recht/ so ists nicht da/ auffs heil/ so ists ferne von vns.

Denn vnſer vbertrettung fur dir iſt zu viel / vnd vnſer ſunde antworten wider vns / Denn vnſer vbertrettung ſind bey vns / vnd wir ſundigen wiſſentlich / mit vbertreten vnd liegen wider den HERRN / vnd zu ruck keren von vnſerm Gott / vnd mit reden zum freuel vnd vngehorſam / trachten vnd tichten falſche wort aus dem hertzen / Darumb iſt auch das recht zuruck gewichen / vnd gerechtigkeit ferne getreten. Denn die warheit fellet auff der gaſſen / vnd recht kan nicht ein her gehen / Vnd die warheit iſt dahin / vnd wer vom böſen weichet / der mus jdermans raub ſein.

Solchs ſihet der HERR / vnd gefellet jm vbel / das kein recht iſt. Vnd er ſihet / das niemand da iſt / vnd verwundert ſich / das niemand ſie vertrit / darumb hilfft er jm ſelbs mit ſeinem arm / vnd ſeine gerechtigkeit erhelt jn / Denn er zeucht gerechtigkeit an wie ein pantzer / vnd ſetzt einen helm des heils auff ſein heubt / vnd zeucht ſich an zur rache / vnd kleidet ſich mit eyuer / wie mit eim rock / als der ſeinen widerſachern vergelten / vnd ſeinen feinden mit grim bezalen wil / ja die Inſulen wil er bezalen / das der name des HERRN gefurchtet werde vom nidergange / vnd ſeine herrligkeit vom auffgang der ſonnen / wenn er komen wird / wie ein auffgehalten ſtrom / den der wind des HERRN treibt / Denn denen zu Zion wird ein erlöſer komen / vnd denen die ſich bekeren von den ſunden jnn Jacob / ſpricht der HERR / Vnd ich mache ſolchen Bund mit dir / ſpricht der HERR Mein geiſt der bey dir iſt / vnd meine wort / die ich jnn deinen mund gelegt habe / ſollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines ſamens vnd kinds kind (ſpricht der HERR) von nu an bis jnn ewigkeit.

LX.

MAche dich auff / werde liechte / Denn dein liecht kömpt / vnd die herrligkeit des HERRN gehet auff vber dir / Denn ſihe / finſternis bedeckt das erdreich vnd tunckel die völcker / aber vber dir gehet auff der HERR vnd ſeine herrligkeit erſcheinet vber dir / Vnd die Heiden werden jnn deinem liecht wandeln / vnd die Könige im glantz der vber dir auffgehet / Hebe deine augen auff vnd ſihe vmbher / dieſe alle verſamlet komen zu dir / Deine ſöne werden von ferne komen / vnd deine töchter zur ſeiten erzogen werden / Denn wirſtu deine luſt ſehen vnd ausbrechen / vnd dein hertz wird ſich wundern vnd ausbreiten / wenn ſich die menge am meer zu dir bekeret / vnd die macht der Heiden zu dir kömpt / Denn die menge der Kamelen wird dich bedecken / die leuffer aus Midian vnd Epha / Sie werden aus Saba alle komen / gold vnd weihrauch bringen / vnd des HERRN lob verkündigen. Alle herde jnn Kedar ſollen zu dir verſamlet werden / vnd die böcke Nebaioth ſollen dir dienen / Sie ſollen auff meinem angenemen Altar geopffert werden / Denn ich wil das Haus meiner herrligkeit zieren.

Wer ſind die / welche fliegen wie die wolcken / vnd wie die tauben zu jren fenſtern? Die Inſulen harren auff mich / vnd die ſchiffe am meer / vorlanges her / das ſie deine kinder von ferne herzu bringen ſampt jrem ſilber vnd golde / dem namen des HERRN deines Gottes vnd

tes vnd dem Heiligen jnn Jsrael/der dich herrlich gemacht hat. Frembde werden deine mauren bawen/ vnd jre Könige werden dir dienen/Denn jnn meinem zorn hab ich dich geschlagen/vnd jnn meiner gnade erbarme ich mich vber dich/ Vnd deine thore sollen stets offen stehen/ weder tag noch nacht zugeschlossen werden/ das der Heiden macht zu dir gebracht /vnd jre Könige herzu gefuret werden/ Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen/ die sollen vmbkomen/vnd die Heiden verwüstet werden/ Die herrligkeit Libanon sol an dich komen /tennen/büchen vnd buchsbawm miteinander/ zu schmücken den ort meines Heiligthums/ Denn ich wil die stet meiner füsse herrlich machen.

Es werden auch gebückt zu dir komen/ die dich vnterdruckt haben/vnd alle die dich gelestert haben/ werden nider fallen zu deinen füssen/vnd werden dich nennen / eine Stad des HERRN/ein Zion des Heiligen jnn Jsrael. Denn darumb/das du bist die verlassene vñ gehassete gewest/da niemand gieng/wil ich dich zur pracht ewiglich machen/ vnd zur freude fur vnd fur/ das du solt milch von den Heiden saugen/vnd der Könige brüste sollen dich seugen /auff das du erfarest/das ich der HERR bin dein Heiland / vnd ich der Mechtige jnn Jacob /bin dein erlöser.

Jch wil gold an stat des ertzes/ vnd silber an stat des eissens bringen/ vnd ertz an stat des holtzes/ vnd eisen an stat der steine / vnd wil machen/das deine Fürsteher friede leren sollen/ vnd deine pfleger gerechtigkeit predigen. Man sol keinen freuel mehr hören jnn deinem lande/noch schaden oder verterben jnn deinen grentzen/ sondern deine mauren sollen heil/vnd deine thore lob heissen/ Die sonne sol nicht mehr des tages dir scheinen/vnd der glantz des monden sol dir nicht leuchten/sondern der HERR wird dein ewiges liecht/ vnd dein Gott wird dein preis sein/Deine sonne wird nicht mehr vntergehen/noch dein mond den schein verlieren/Denn der HERR wird dein ewiges liecht sein/vnd die tage deines leides sollen ein ende haben/Vnd dein volck sollen eitel gerechte sein/ vnd werden das erdreich ewiglich besitzen/ als die der zweig meiner pflantzung/vnd ein werck meiner hende sind/zum preise. Aus dem kleinesten sollen tausent werden/vnd aus dem geringesten ein mechtig volck. Jch der HERR wil solchs zu seiner zeit eilend ausrichten.

LXI.

DEr Geist des HErrn HERRN ist bey mir/darumb hat mich der HERR gesalbet/ Er hat mich gesand den elenden zu predigen/die zubrochen hertzen zu verbindẽ/ zu predigen den gefangenen eine erledigung/ den gebunden eine öffenung/ zu predigen ein gnedigs jar des HERRN/vnd einen tag der rache vnsers Gottes/zu trösten alle trawrigen/zu schaffen den trawrigẽ zu Zion/das jnen schmuck fur aschen /vnd freuden öl fur trawrigkeit/ vnd schöne kleider fur ein betrübtẽ geist gegeben werde/das sie genennet werden bewme der gerechtigkeit/pflantzen des HERRN/zum preise. Sie werden die alten wüstung bawen/vñ was vorzeiten zustöret ist/auff bringen/ Sie werden die verwüsten stedte/so fur vnd fur zurstöret gelegen sind/vernewen. Frembde werden stehen vnd ewr Herde weiden/vnd auslender werden ewr ackerleute vnd weingertner sein/ jr aber sollet Priester des

HERRN heissen/ vnd man wird euch Diener vnsers Gottes nennen/vnd werdet der Heiden güter essen/vnd vber jre herrligkeit euch rhümen/Fur ewr schmach sol zwifeltigs komen/vnd fur die schande sollen sie frölich sein auff jren ackern/Denn sie sollen zwifeltiges besitzen/jnn jrem lande/ sie sollen ewige freude haben/ Denn ich bin der HERR der das Recht liebet/ vnd hasse reubische Brandopffer/ Vñ wil schaffen/ das jr erbeit sol nicht verloren sein/vñ ein ewigen Bund wil ich mit jnen machen/ Vnd man sol jren samen kennen vnter den Heiden/ vnd jre nachkomen vnter den völckern/ das/ wer sie sehen wird/ sol sie kennen/das sie ein samen sind gesegenet vom HERRN.

(Reubische) Das sind alle Götter dienst/ so nicht Gottes ehre suchen/ sondern eigen nutz/ rhum vnd freude.

Jch frewe mich im HERRN/ vnd meine seele ist frölich jnn meinem Got/ Denn er hat mich angezogen mit kleidern des Heils/ vnd mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet/ wie ein Breutgam jnn seinem schmuck/ wie ein Priester pranget/ vnd wie eine braut jnn jrem geschmeide berdet. Denn gleich wie gewechs aus der erden wechst/ vnd samen im garten auffgehet/ also wird gerechtigkeit vnd lob fur allen Heiden auffgehen aus dem HErrn HERRN.

Priester war herrlich vnd doch ehrbarlich geschmuckt/ Also ist des breutgams schmuck nicht bübisch/ sondern ehrlich/ Er wil aber/ das Christus zu gleich priester vnd breutgam sey.

LXII.

Vmb Zion willen so wil ich nicht schweigen/ vnd vmb Jerusalem willen so wil ich nicht jnne halten/ bis das jre gerechtigkeit auffgehe wie ein glantz/ vnd jr heil entbrenne wie eine fackel/ Das die Heiden sehen deine gerechtigkeit/ vnd alle Könige deine Herrligkeit/ vnd du solt mit einem newen namen genennet werden/ welchen des HERRN mund nennen wird/ vnd du wirst sein eine schöne krone jnn der hand des HERRN/ vnd ein Königlicher hut jnn der hand deines Gottes/ Man sol dich nicht mehr die verlassene/ noch dein land eine verwüstunge heissen/ sondern du solt (mein lust an jr) vnd dein land (Es hat einen herrn) heissen/ Denn der HERR hat lust an dir/ vnd dein land hat einen herrn/ Denn wie ein jüngling eine jungfraw hat/ so werden dich deine kinder haben/ vnd wie sich ein Breutgam frewet vber der braut/ so wird sich dein Got vber dir frewen

O Jerusalem ich wil wechter auff deine mauren bestellen/ die den gantzen tag vnd die gantze nacht nimer stille schweigen sollen/ vnd die des HERRN gedencken sollen/ auff das bey euch kein schweigen sey/ vñ jr von jm nicht schweiget/ bis das Jerusalem gefertiget vnd gesetzt werde zum lobe auff erden.

Der HERR hat geschworen bey seiner rechten/ vnd bey dẽ arm seiner macht/ Jch wil dein getreide nicht mehr deinen feinden zu essen geben/ noch deinen most daran du geerbeitet hast/ die frembden trinckẽ lassen/ sondern die so es einsamlen/ sollens auch essen/ vñ den HERRN rhümen/ vñ die jn einbringen/ sollen jn trincken jnn den Vorhofen meines Heiligthums.

Gehet hin/ gehet hin/ durch die thor/ bereitet dẽ volck den weg/ machet ban/ machet ban raumet die steine auff/ werfft ein panir auff Sihe/ der HERR lesset sich hören bis an der welt ende. Sagt der tochter Zion/ Sihe/ dein Heil kömpt/ Sihe/ seine erbeit vnd sein thun wird nicht on frucht sein. Man wird sie nennen/ das heilige volck/ die erlöseten des HERRN/ vnd dich wird man heissen/ Die besuchte vnd vnuerlassene stad.

Wer

LXIII.

WEr iſt der/ſo von Edom kömpt/mit geferbeten kleidern von Bazra/der ſo geſchmückt iſt jnn ſeinen kleidern/ vnd ein her trit jnn ſeiner groſſen krafft? Jch bins/der gerechtigkeit leret/vnd ein meiſter bin zu helffen/ Warumb iſt denn dein gewand ſo Rotfarb/ vnd dein kleid wie eines kelter tretters? Jch trette die kelter alleine/ vnd iſt niemand vnter den völckern mit mir/ Jch hab ſie gekeltert jnn meinem zorn/ vnd zutretten jnn meinem grim/ Daher hat jr blut meine kleider beſprützt/ vnd ich hab alle mein gewand beſuddelt/ Denn ich hab einen tag der rache mir furgenomen/ Das jar/ die meinen zu erlöſen/ iſt komen/ Denn ich ſahe mich vmb/ vnd da war kein helffer/ Vnd ich war im ſchrecken/ vnd niemand enthielt mich/ Sondern mein arm muſte mir helffen/ vnd mein zorn enthielt mich/ Darumb hab ich die völcker zutretten jnn meinem zorn/ vnd hab ſie truncken gemacht jnn meinem grim/vnd jren ſieg zu boden geſtoſſen.

LXIIII.

ICh wil der güte des HERRN gedencken/ vnd des lobs des HERRN/ jnn allem das vns der HERR gethan hat/ vnd des groſſen guts an dem Hauſe Jſrael/ das er jnen gethan hat durch ſeine barmhertzigkeit vnd groſſe güte.

Denn er ſprach/ Sie ſind ja mein volck/ kinder die nicht falſch ſind/darumb war er jr Heiland.

Wer ſie engſtet der engſtet jn auch/ vnd der Engel ſo fur jm iſt/ halff jnen.

Er erlöſete ſie/darumb das er ſie liebete vnd jr ſchonete.

Er nam ſie auff/vnd trug ſie alle zeit von alters her.

Aber ſie erbitterten vnd entrüſteten ſeinen heiligen Geiſt/ darumb ward er jr feind vnd ſtreit wider ſie.

Vnd er gedacht wider an die vorigen zeit/ an den Moſe/ ſo vnter ſeinem volck war.

Wo iſt denn nu der ſie aus dem meer füret/ſampt dem Hirten ſeiner herd?.

Wo iſt der ſeinen Heiligen geiſt vnter ſie gab? der Moſen bey der rechten hand furet/ durch ſeinen herrlichen arm?

Der die waſſer trennet fur jnen her/ auff das er jm einen ewigen namen machet.

Der ſie füret durch die tieffe/ wie die roſſe jnn der wüſten/die nicht ſtraucheln/ wie das viehe ſo jnns feld hinab gehet/ welches der odem des HERRN treibet.

Alſo haſtu auch dein volck gefuret/ auff das du dir einen herrlichen namen machteſt.

So ſchaw nu vom himel/ vnd ſihe herab von deiner heiligen herrlichen wonung.

Wo iſt nu dein eiuer/deine macht? Deine groſſe hertzliche barmhertzigkeit helt ſich hart gegen mir.

Biſtu doch vnſer vater/Denn Abraham weis von vns nicht/vnd Iſrael kennet vns nicht.

Du aber HERR biſt vnſer vater vnd vnſer erlöſer/von alters her iſt das dein name.

Warumb leſſeſtu vns HERR jrren von deinen wegen/vnd vnſer hertz verſtocken/das wir dich nicht furchten?

Kere wider/ vmb deiner knechte willen/ vmb der ſtemme willen deines erbes.

Sie beſitzen dein heiliges volck ſchier gar/Deine widerſacher zurtretten dein Heiligthum.

Wir ſind gleich wie vorhin/da du nicht vber vns herſcheteſt/vnd wir nicht nach deinem namen genennet waren.

Ach das du den Himel zuriſſeſt vnd füreſt herab/das die berge fur dir zerflöſſen/wie ein heis waſſer vom hefftigen fewr verſeudet.

Das dein name kund würde vnter deinen feinden/ vnd die Heiden fur dir zittern muſten.

Durch die wunder die du thuſt/ der man ſich nicht verſihet/ Da du herab fureſt/vnd die berge fur dir zufloſſen.

Wie denn von der welt her nicht gehöret iſt/ noch mit ohren gehöret / hat auch kein auge geſehen / on dich Gott / was denen geſchicht/die auff jnen harren.

Du begegneteſt den frölichen vnd denen ſo gerechtigkeit vbeten/ vnd auff deinen wegen dein gedachten.

Sihe / du zörneteſt wol da wir ſundigeten vnd lang drinnen blieben/vns ward aber dennoch geholffen.

Aber nu ſind wir alleſampt wie die vnreinen/vnd alle vnſer gerechtigkeit iſt wie ein vnfletig kleid.

Wir ſind alle verwelckt wie die bletter/ vnd vnſer ſunde füren vns dahin/wie ein wind.

Niemand rufft deinen namen an/oder machet ſich auff das er ſich an dich halte.

Denn du verbirgeſt dein angeſicht fur vns/vnd leſſeſt vns jnn vnſern ſunden verſchmachten

Aber nu HERR/du biſt vnſer vater/Wir ſind thon/du biſt vnſer töpffer/vnd wir alle ſind deiner hende werck.

HERR zörne nicht zu ſeer/ vnd dencke nicht ewig der ſunden/ Sihe doch das an/das wir alle dein volck ſind.

Die ſtedte deines Heiligthums ſind zur wüſten worden/Zion iſt zur wüſten worden/Jeruſalem ligt zurſtöret.

Das haus vnſer heiligkeit vnd herrligkeit / darinn dich vnſer veter gelobt haben /iſt mit fewr verbrant/vnd alles war wir ſchönes hatten/iſt zu ſchanden gemacht.

HERR wiltu ſo hart ſein zu ſolchem / vnd ſchweigen/vnd vns ſo ſeer niderſchlahen?

LXV

Ich werde geſucht von denen die nicht nach mir fragten Jch werde funden von denen die mich nicht ſuchten. Vnd zu den Heiden die meinen namen nicht an rieffen / ſage ich/Hie bin ich/Hie bin ich. Denn ich recke meine hende aus den gantzen tag zu einem vngehorſamen volck/das ſeinen gedancken nach wandelt auff eim wege der nicht gut iſt.

ut ist. Ein volck das mich entrüstet/ist jmer fur meinē angesicht/opffert jnn den garten vnd reuchert auff den zigel steinen/wonet vnter den grebern vnd helt sich jnn den hülen/Fressen schweinefleisch/vnd haben verbotene suppen jnn jren töpffen/ vnd sprechen/ Bleib da heim vnd rüre mich nicht/ denn ich sol dich heiligen/ Solche sollen ein rauch werden jnn meinem zorn/ ein fewr das den gantzen tag brenne. Sihe/ Es stehet fur mir geschrieben/ Ich wil nicht schweigen/ sondern bezalen/ja ich wil sie jnn jren bosam bezalen/ beide jre missethat vnd jrer veter missethat mit einander/ spricht der HERR/ die auff den bergen gereuchert/ vnd mich auff den hügeln geschendet haben/ Ich wil jnen zu messen jr voriges thun jnn jren bosam.

(Zigel steinen) Auff den Altarn die sie selbs macheten.

(Heiligen) Das ist/ Du prophet darffest mich nicht leren heilig werden/ las mich dich lieber heiligē/ oder leren wie du heilig werdest.

So spricht der HERR/ Gleich als wenn man most jnn einer drauben findet/ vnd spricht/ Verderbe es nicht/ denn es ist ein segen drinnen/ Also wil ich vmb meiner knechte willen thun/ das ich es nicht alles verderbe/ Sondern wil aus Jacob samen wachsen lassen/ vnd aus Juda/ der meinen berg besitze/ Denn meine auserweleten sollen jn besitzen/ vnd meine knechte sollen daselbst wonen/ Vnd Saron sol ein haus fur die herde/ vnd das tal Achor sol zum viehe lager werden meinem volck das mich suchet/ Aber jr/ die jr den HERRN verlasset vnd meines heiligen berges vergesset/ vnd richtet dem Gad einen tisch vnd schencket vol ein vom tranckopffer dem Meni/ Wolan/ ich wil euch zelen zum schwerd/ das jr euch alle bücken müsset zur schlacht/ Darumb das ich rieff/ vnd jr antwortet nicht/ das ich redet/ vnd jr höret nicht/ sondern thettet was mir vbel gefiel/ vnd erweletet/ das mir nicht gefiel.

Gad wird ein Abgot zum kriege gewest sein/ als Mars/ denn Gadad heisst rüsten/ Meni heisst/ zal/ das wird der kauffleut Gott gewest sein/ als Mercurius/ der mit geltzelen vmb gehet/ Das rüret er/ da er spricht/ Ich wil euch zelen/ zum Schwerd/ als solt er sagen/ Ich wil euch rüstens vnd zelens geben.

Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ meine knechte sollen essen/ jr aber sollet hungern. Sihe/ meine knechte sollen trincken jr aber sollet dürsten/ Sihe/ meine knechte sollen frölich sein/ jr aber sollet zu schanden werden. Sihe/ meine knechte sollen fur gutem mut jauchzen/ jr aber sollet fur hertzen leid schreien vnd fur jamer heulen/ Vnd sollet ewren namen lassen meinen auserweleten zum schwur. Vnd der HErr HERR wird dich tödten/ vnd seine knechte mit einem andern namen nennen/ das/ welcher sich segen wird auff erden/ der wird sich jnn dem rechten Gott segenen/ Vnd welcher schweren wird auff erden/ der wird bey dem rechten Gott schweren/ Denn der vorigen angst ist vergessen/ vnd sind von meinen augen verborgen.

(Schwur) Das ist/ zum exempel eines fluchs.

Denn sihe/ ich wil ein newen himel vnd newe erde schaffen/ das man der vorigen nicht mehr gedencken wird/ noch zu hertzen nemen/ Sondern sie werden sich ewiglich frewen/ vnd frölich sein vber dem/ das ich schaffe. Denn sihe/ ich wil Jerusalem schaffen zur wonne/ vnd jr volck zur freude/ Vnd ich wil frölich sein vber Jerusalem/ vnd mich frewen vber mein volck/ Vnd sol nicht mehr drinnen gehort werden die stim des weinens noch die stim des klagens/ Es sollen nicht mehr da sein kinder/ die jre tage nicht erreichen/ oder alten/ die jre jar nicht erfullen/ sondern die knaben von hundert jaren sollen sterben vnd die sunder von hundert jaren sollen verflucht sein/ Sie werden heuser bawen vnd bewonen/ Sie werden weinberge pflantzen/ vnd der sel-

(Knaben von hundert jaren) Heissen die Gottlosen aus solcher rede/ Wenn du gleich hundert jar lebetest/ so bliebestu doch ein kind/ Wenn du hundert jar lebetest/ so bliebstu doch ein bube/ Das ist/ du wilt nimer nicht weise vnd klug werden/ Eben dasselbige heisst auch/ die tage erreichen vnd jar erfullen/ das ist/ weise vnd from werden.

vnd der selbigen früchte essen. Sie sollen nicht bawen/das ein ander bewone/vnd nicht pflantzen/ das ein ander esse/ Denn die tage meines volcks werden sein wie die tage eines bawmes/vnd das werck jrer hende wird alt werden bey meinen auserweleten/ Sie sollen nicht vmb sonst erbeiten/noch vnzeitige geburt geberen/ Denn sie sind der same/der gesegeneten des HERRN/ vnd jre nachkomen mit jnen/ Vnd sol geschehen/ ehe sie ruffen/ wil ich antworten/ wenn sie noch reden/wil ich hören. Wolff vnd lamb sollen weidē zu gleich/Der Law wird stro essen/ wie ein rind/ vnd die schlangen sol erden essen/ Sie werden nicht schaden noch verderben auff meinem gantzen heiligen Berge/spricht der HERR.

LXVI.

SO spricht der HERR/ Der Himel ist mein stuel vnd die erde meine fusbanck/ Was ists denn fur ein haus/ das jr mir bawen wollet? oder welchs ist die stet/da ich rugen sol? Meine hand hat alles gemacht/ was da ist/ spricht der HERR. Jch sehe aber an/ den elenden vnd der zubrochens geists ist/ vnd der sich fürchtet fur meinem wort/ Denn wer einen ochsen schlachtet/ ist eben als der einen man erschlüge. Wer ein schaf opffert/ ist als der einem hund den hals breche/ Wer speiseopffer bringt/ist als der sewblut opffert/Wer des weihrauchs gedenckt/ ist als der das vnrecht lobet. Solches erwelen sie jnn jren wegen/ vnd jre seele hat gefallen an jren greweln/ Darumb wil ich auch erwelen/das sie gedencken zu verhüten/ vnd was sie fürchten/ wil ich vber sie komen lassen/ Darumb/ das ich rieff vnd niemand antwortet/ Das ich redet/ vnd sie höreten nicht/ vnd thetten was mir vbel gefiel/vnd erweleten/das mir nicht gefiel.

(Vnrecht) Das ist die Götzen dienst.

Höret des HERRN wort/ die jr euch furchtet fur seinem wort/ Ewr brüder/ die euch hassen vnd sondern euch ab/ vmb meines namens willen/ sprechen (Lasset sehen/ wie herrlich der HERR sey/ Lasset jn erscheinen zu ewer freude) die sollen zu schanden werden/ Denn man wird hören eine stim des getümels jnn der stad/ eine stim vom Tempel/eine stim des HERRN/ der seine feinde bezalet.

(Lasset sehen) Die Gottlosen bieten Christo trotz/ so gewis sind sie jnn jrer heiligkeit.

Sie gebiert ehe jr wehe wird/ Sie ist genesen eines knabens/ ehe denn jr kinds not kömpt/ Wer hat solchs je gehort? Wer hat solchs je gesehen? Kan auch/ ehe denn ein land die wehe kriegt/ ein volck zu gleich geborn werden? Nu hat doch ja Zion jre kinder on die wehe geboren/ Solt ich ander lassen die mutter brechen/ vnd selbs nicht auch geberen/spricht der HERR/Solt ich ander lassen geberen/ vnd selbs verschlossen sein/ spricht dein Gott?

Das ist ein wunder/als wenn ich spreche/ Sie gebirt ehe sie schwanger wird/ also auch hie/ ehe jr wehe wird/ das ist/ Sie gebiert vnd hat doch keine wehe/ als were sie nicht schwanger.

Frewet euch mit Jerusalem/vnd seit frölich vber sie/ alle die jr sie lieb habet/ Frewet euch mit jr/ alle die jr vber sie trawrig gewesen seid/ Denn dafur solt jr saugen vnd sat werden von den brüsten jres trostes Jr solt dafur saugen vnd euch ergetzen von der fülle jrer herrligkeit. Denn also spricht der HERR/ Sihe/ ich breite aus den frieden bey jr/ wie einen strom/ vnd die herrligkeit der Heiden wie einen ergossen bach/ Da werdet jr saugen/ jr sollet auff der seiten getragen werden/ vnd

vnd auff den knien wird man euch freundlich halten/ Ich wil euch trösten/ wie einen seine mutter tröstet/ Ja jr sollet an Jerusalem ergetzet werden/ Jr werdets sehen / vnd ewer hertz wird sich frewen/ vnd ewr gebeine sol grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten/ vnd den zorn an seinen feinden.

Denn sihe/ der HERR wird komen mit fewr/ vnd seine wagen wie ein wetter /das er vergelte im grim seines zorns/ vnd sein schelten jnn fewrflammen/ Denn der HERR wird durchs fewr richten/ vnd durch sein schwerd/ alles fleisch/ vnd der getödteten vom HERRN wird viel sein/ die sich heiligen vnd reinigen jnn den garten /einer hie der ander da/ vnd essen schweinefleisch/ grewel/ vnd meuse/ sollen geraffet werden miteinander/ spricht der HERR.

Denn ich wil komen vnd samlen jre werck vnd gedancken sampt allen Heiden vnd zungen/ das sie komen vnd sehen meine herrligkeit. Vnd ich wil ein zeichen vnter sie geben/ vnd jr etlich die errettet sind/ senden zu den Heiden am meer/ gen Phul vnd Lud zu den bogen schützen/ gen Thubal vnd Javan/ vnd jnn die ferne zun Jnsulen/ da man nichts von mir gehort hat /vnd die meine herrligkeit nicht gesehen haben / vnd sollen meine herrligkeit vnter den Heiden verkündigen/ Vnd werden alle ewre brüder aus allen Heiden erzu bringen dem HERRN zum Speisopffer/ auff rossen vnd wagen / auff senfften/ auff meulern vnd leuffern/ gen Jerusalem zu meinem heiligen berge/ spricht der HERR / gleich wie die kinder Jsrael Speiseopffer jnn reinem gefess bringen zum Hause des HERRN.

Vnd ich wil aus den selbigen nemen Priester vnd Leviten/ spricht der HERR / Denn gleich wie der new Himel vnd die new erde / so ich mache / fur mir stehen / spricht der HERR/ also sol auch ewr samen vnd namen stehen. Vnd alles fleisch wird einen monden nach dem andern / vnd einen Sabbath nach dem andern komen/ anzubeten fur mir/ spricht der HERR/ Vnd sie werden hinaus gehen/ vnd schawen die leichnam der leute/ die an mir missehandelt haben. Denn jr wurm wird nicht sterben/ vnd jr fewer wird nicht verlesschen/ Vnd werden allem fleisch ein grewel sein

Vorrede vber den Propheten Jeremia.

DEn Propheten Jeremia zuuerstehen darffs nicht viel glosens/ wo man nur die geschicht ansihet / die sich begeben haben/ vnter den Königen / zu welcher zeiten er gepredigt hat/ Denn wie es da zu mal im lande gestanden ist/ so gehen auch seine predigt.

Erstlich/ war das land voller laster vnd Abgötterey/ erwürgeten die Propheten/ vnd wolten jre laster vnd Abgötterey vngestrafft haben/ Darumb ist auch das erste teil/ fast eitel straffe vnd klage vber die bosheit der Jüden/ bis an das zwenzigste Capitel hinan.

Zum andern / weissagt er auch die straffe / so furhanden war/ nemlich / die verstörunge Jerusalem vnd des gantzen landes/ vnd das Babylonische gefengnis/ ja auch aller Heiden straffe/ Vnd doch daneben tröstet vnd verheisset auff gewisse bestimpte zeit/ nach ergangener solcher straffe/ die erlösung vnd heimfart wider jns land vnd gen Jerusalem ꝛc. Vnd dis stück ist das furnemest jnn Jeremia/ Denn vmb desselbigen willen / ist Jeremias erweckt/ wie im ersten Capitel/ das gesicht anzeigt/ von der wacker ruten vnd siedenden töpffen/ so von mitternacht komen.

Vnd das war auch hoch von nöten/ Denn weil solch grewliche plage solte vber das volck gehen/ das es gar zu rissen vnd weg gefüret würde aus seinem lande/ hetten die frumen hertzen/ als Daniel vnd andere viel / verzweiuelen müssen an Gott vnd an allen seinen verheissungen/ Als die nicht anders hetten mügen dencken/ denn als were es gar aus mit jnen/ vnd sie von Gott aller dinge verstossen weren/ da kein Cristus nimer mehr komen würde/ Sondern Gott hette seine verheissung/ vmb des volcks sunde willen / jnn grossem grim/ zu rücke gezogen/ Darumb muste Jeremias da sein/ vnd die straffe vnd den zorn also verkündigen / das sie nicht ewig / sondern eine bestimpte zeit/ als. lxx. jar/ weren solten/ vnd darnach sie widerumb zu gnaden komen/ Welcher verheissunge er sich selbs auch hat müssen trösten /vnd sich damit erhalten/ hat sonst nicht viel trostes noch guter tage gehabt.

Denn er ein elender/ betrübter Prophet gewest ist / zu jemerlichen bösen zeiten gelebt/ dazu ein treffliche schweer Predig ampt gefüret/ als der vber vierzig jar bis zum gefengnis / sich mit bösen halstarrigen leuten hat müssen schelten / vnd doch wenig nutz schaffen/ Sondern zu sehen / das sie je lenger je erger wurden/ vnd jmer jn tödten wolten/ vnd jm viel plage anlegten/ Zu dem/ hat erleben vnd mit augen sehen müssen / die verstörung des lands vnd gefengnis des volcks/ vnd viel grossen jamer vnd blut vergiessung/ On was er darnach jnn Egypten hat müssen predigen vnd leiden / Denn man helts dafur/ das er von den Jüden sey gesteinigt jnn Egypten.

Zum

Zum dritten/ thut er auch / wie ander Propheten / vnd weissagt von Christo vnd seinem Reich/ sonderlich im .23. vnd 31. Capitel/ da er gar klerlich von der person Christi/ von seinem Reich/ vom Newen Testament / vnd vom ende des Alten Testaments weissagt/ Aber diese drey stück/ gehen nicht jnn ordnung nach einander/ vnd sind nicht von einander geteilet im buch/ wie sie jnn der that vnd wesen nach einander gegangen sind/ Ja im ersten stück/ stehet offt im folgenden Capitel/ etwas/ das doch ehe geschehen ist/ weder das im vorigen Capitel/ das sichs ansihet/ als hab Jeremias solche Bücher nicht selbs gestellet/ Sondern seien stücklich aus seiner rede gefasset vnd auffs Buch verzeichent/ Darumb mus man sich an die ordnung nicht keren/ vnd die vnordenung nicht hindern lassen.

Wir lernen aber aus Jeremia vnter andern das / wie gemeiniglich/ je neher die straffe ist/ je erger die leute werden/ Vnd je mehr man jnen predigt/ je höher sie es verachten/ Das man greifft/ Wenn Gott straffen wil/ das er die leute verstockē lesst/ auff das sie ja on alle barmhertzigkeit vntergehen/ vnd mit keiner busse Gottes zorn versünen. Also musten die zu Sodom vorhin den frumen Lot nicht allein verachten/ sondern da er sie leret/ auch plagen/ vnd war doch jr plage fur der thür. Pharao/ da er schier solte im roten meer ersauffen/ muste er die kinder Jsrael/ zweifeltig martern mehr denn vor. Vnd Jerusalem muste Gottes son auch creutzigen/ da jr endlich verstörung daher gieng.

Also gehets auch jtzt allenthalben/ Nu das ende der welt herzu trit/ wüten vnd toben die leute wider Gott auffs aller grewlichst/ lestern vnd verdamnen Gottes wort/ das sie wissentlich erkennen/ das es Gottes wort vnd die warheit sey/ Daneben so viel grewlicher zeichen vnd wunder erscheinen/ beide am Himel vnd fast an allen Creaturen/ die jnē schrecklich drewen/ Vnd ist auch wol so eine böse jemerliche zeit / vnd noch erger/ denn Jeremias zeit/ Aber es wil vnd mus so sein/ das sie sicher werden/ vnd singen/ Pax/ Es hat nicht not/ Vnd nur verfolgt alles / was Gott haben wil/ vnd alles drewen der zeichen jnn wind geschlagen/ bis sie (wie Paulus sagt) plötzlich das verderben vbereilet/ vnd verstöret/ ehe sie es gewar werden / Doch wird Christus die seinen wissen zu behalten / vmb welcher willen er sein wort leuchten lesst/ jnn dieser schendlichen zeit/ wie er zu Babel Daniel vnd seine gleichen behielt/ vmb welcher willen Jeremias weissagung leuchten muste. Dem selben lieben HERRN / sey lob vnd danck/ sampt dem Vater vnd Heiligem geist/ einigem Gotte vber alles vnd jnn ewigkeit/

A M E N.

Der Prophet Jeremia.

I.

DJs ſind die geſchichte Jeremia des ſons Hilkia / aus den Prieſtern zu Anathoth im lande BenJamin / Zu welchem geſchach das wort des HERRN / zur zeit Joſia des ſons Amon des Königes Juda / im dreizehenden jar ſeines Königreichs / Vnd hernach zur zeit des Königes Juda Joakim des ſons Joſia / bis ans ende des eilfften jares Zedekia des ſons Joſia des Königes Juda / bis auffs gefengnis Jeruſalem / im fünfften monden.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir / vnd ſprach / Jch kandte dich ehe denn ich dich jnn mutter leibe bereitet / vnd erwelete dich / ehe denn du von der mutter geboren wurdeſt / zum Propheten vnter viel völcker.

Jch aber ſprach / Ah HErr HERR / Jch taug nicht zu predigen / denn ich bin zu jung / Der HERR ſprach aber zu mir / Sage nicht / Jch bin zu jung / ſondern du ſolt gehen / wo hin ich dich ſende / vnd predigen / was ich dich heiſſe / Furcht dich nicht fur jnen / Denn ich bin bey dir / vnd wil dich erretten / ſpricht der HERR. Vnd der HERR

HERR recket seine hand aus / vnd rüret meinen mund / vnd sprach zu mir / Sihe / ich lege meine wort jnn deinen mund / Sihe / ich setze dich heute dieses tages vber völcker vnd Königreiche / das du aus reissen / zu brechen / verstören / vnd verderben solt / vnd bawen vnd pflantzen.

(Verstören) Nicht durch krieg / sondern mit predigen vnd weissagen

Vnd es geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Jeremia / was sihestu? Ich sprach / Ich sehe einen wackern stab / Vnd der HERR sprach zu mir / Du hast recht gesehen / Denn ich wil wacker sein vber mein wort / das ichs thue.

Vnd es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir / vnd sprach / Was sihestu? Ich sprach / Ich sehe ein heis siedend töpffen von mitternacht her / Vnd der HERR sprach zu mir / Von mitternacht wird das vnglück komen vber alle die im lande wonen / Denn sihe / ich wil ruffen alle Fürsten jnn den Königreichen gegen mitternacht / spricht der HERR / das sie komen sollen / vnd jre stüle setzen fur den thoren zu Jerusalem / vnd rings vmb die mauren her / vnd fur alle stedte Juda. Vnd ich wil das recht lassen vber sie gehen / vmb alle jrer bosheit willen / das sie mich verlassen / vnd reuchern andern Göttern / vnd beten an jrer hende werck. So begürte nu deine lenden / vnd mache dich auff / vnd predige jnen / alles was ich dich heisse / Fürchte dich nicht fur jnen / als solt ich dich abschrecken / Denn ich wil dich heute zur festen stad / zur eisern seulen vnd zur ehernen mauren machen im gantzen lande / wider die Könige Juda / wider jre Fürsten / wider jre Priester / wider das volck im lande / das / wenn sie gleich wider dich streiten / dennoch nicht sollen wider dich siegen / Denn ich bin bey dir / spricht der HERR / das ich dich errette.

(Abschrecken) Vnter Gottes namen schreckt man die rechten Prediger / Ey du bist ein Ketzer / du predigest wider Gott vnd seine Kirche / etce. Da darffs wol dieses trostes / das man wisse / Gott thue es nicht.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Gehe hin vnd predige offentlich zu Jerusalem / vnd sprich / So spricht der HERR / Ich gedencke der wolthat / so dir jnn deiner jugent geschach / vnd der liebe / die ich dir erzeigt / da du schön warest / da du mir folgetest jnn der wüsten / im lande / da man nichts seet / Da Israel des HERRN eigen ward / vnd seine erste frucht / Wer sie fressen wolt / müste herhalten / vnd vnglück vber jn komen / spricht der HERR.

II.

HOret des HERRN wort / jr vom Hause Jacob / vnd alle geschlechte vom Hause Israel / So spricht der HERR Was haben doch ewre Veter feils an mir gehabt / das sie von mir wichen / vnd hiengen an den vnnützen Götzen / da sie doch nichts erlangeten? Vnd dachten nie kein mal / Wo ist der HERR / der vns aus Egypten land füret / vnd leitet vns jnn der wüsten / im wilden vngebeneten lande / im dürren vnd finstern lande / im lande da niemand wandelt / noch kein mensch wonet? Vnd ich bracht euch jnn ein gut land / das jr esset seine früchte vnd güter / Vnd da jr hinein kamet / verunreiniget jr mein land vnd machet mir mein erbe zum grewel. Die Priester gedachten nicht / wo ist der HERR? Vnd die gelerten achteten mein nicht / vnd die Hirten füreten die leute von mir / Vnd die Propheten weissagten vom Baal / vnd hiengen an den vnnützen Götzen.

Jch mus mich jmer mit euch vnd mit ewrn kinds kindern schelten/ spricht der HERR/ Gehet hin jnn die Jnsulen Chithim / vnd schawet/ Vnd sendet jnn Kedar/ vnd merckt mit vleis / vnd schawet/ obs da selbs so zu gehet/ ob die Heiden jre Götter endern/ wie wol sie doch nicht Götter sind / Vnd mein volck hat doch seine herrligkeit verendert/ vmb einen vnnützen Götzen/ Solt sich doch der Himel dafur entsetzen/ erschrecken vnd erbeben/ spricht der HERR / Denn mein volck thut eine zwifache sunde/ Mich die lebendigen quelle verlassen sie/ vnd machen jnen schöne brunnen/ die doch elende brunnen sind/ denn sie geben kein wasser.

(Herrligkeit) Das ist/ seinen Gott.

(Schöne) Abgötterey gleisset allezeit mehr denn der rechte Gottes dienst.

Jst denn Jsrael ein knecht oder leibeigen/ das er jdermans raub sein mus/ Denn die Lewen brüllen vber jn vnd schreien/ vnd verwüsten sein land/ vnd verbrennen seine stedte/ das niemand drinnen wonet. Dazu/ so zuschlahen die von Noph vnd Thahpanhes dir den kopff / Solchs machstu dir selbs/ das du den HERRN deinen Gott verlessest/ so offt er dich den rechten weg leiten wil.

Was hilfft dichs/ das du jnn Egypten zeugst/ vnd wilt des wassers Sihor trincken ? Vnd was hilfft dichs/ das du gen Assyrien zeugst/ vnd wilt des wassers Phrath trincken? Es ist deiner bosheit schuld/ das du so gesteupt wirst/ Vnd deines vngehorsams/ das du so gestrafft wirst. Also mustu jnne werden vnd erfaren/ was fur jamer vnd hertzleid bringt/ den HERRN deinen Gott verlassen/ vnd jn nicht furchten/ spricht der HErr HERR Zebaoth.

(Trincken) Das ist/ hülffe suchen ausser Gott bey König Pharao/ vnd Assur.

Denn du hast jmerdar/ dein joch zubrochen vnd deine bande zurissen/ vnd gesagt/ Jch wil nicht so vnterworffen sein / Sondern auff allen hohen hügeln/ vnd vnter allen grünen beumen liessestu der hurerey nach/ Jch aber hatte dich gepflantzt zu einem süssen weinstock/ einen gantz rechtschaffen samen/ wie bistu mir denn geraten zu einem bittern wilden weinstock?

Vnd wenn du dich gleich mit laugen wüsschest/ vnd nemest viel seiffen dazu/ so gleisset doch deine vntugent deste mehr fur mir/ spricht der HErr HERR/ Wie tharstu denn sagen? Jch bin nicht vnrein / Jch henge nicht an Baalim / Sihe an/ wie du es treibest im Tal/ vnd bedencke/ wie du es ausgericht hast/ Du leuffest vmbher/ wie eine Camelin jnn der brunst/ Vnd wie ein wild jnn der wüsten pflegt/ wenn es fur grosser brunst lechzet / vnd leufft/ das niemand auffhalten kan. Wers wissen wil / darff nicht weit lauffen/ Am feiertage sihet man es wol.

Lieber halt doch/ vnd lauff dich nicht so hellig/ Aber du sprichst/ Da wird nicht aus / Jch mus mit den frembden bulen vnd jnen nach lauffen / Wie ein dieb zu schanden wird / wenn er begriffen wird / also wird das Haus Jsrael zu schanden werden/ sampt jren Königen/ Fürsten/ Priestern vnd Propheten/ die zum holtz sagen/ du bist mein Vater/ vnd zum stein/ du hast mich gezeuget/ Denn sie keren mir den rücken zu/ vnd nicht das angesicht/ Aber wenn die not her gehet / sprechen sie/ Auff/ vnd hilff vns/ Wo sind aber denne deine Götter/ die du dir gemacht hast? Heis sie auff stehen / las sehen/

ob sie

ob ſie dir helffen können jnn deiner not/ Denn ſo manche ſtad/ ſo manchen Gott/ haſtu Juda.

Was wolt jr noch recht haben wider mich? Jr ſeid alle von mir abgefallen/ ſpricht der HERR/ Alle ſchlege ſind verloren an ewern kindern/ ſie laſſen ſich doch nicht zihen/ Denn ewer ſchwerd friſſet gleich wol ewr Propheten/ wie ein wütiger lewe. Du böſe art/ mercke auff des HERRN wort/ Bin ich denn Iſrael eine wüſte oder öde land? Warumb ſpricht denn mein volck/ Wir ſind die Herrn/ vnd müſſen dir nicht nach lauffen/ Vergiſſet doch eine Jungfraw jres krantzs nicht/ noch eine braut jres gemalh ſchatzs/ Aber mein volck vergiſſet mein ewiglich.

Was ſchmückeſtu viel dein thun/ das ich dir gnedig ſein ſol? Vnter ſolchem ſchein/ treibeſtu je mehr vnd mehr bosheit/ Vber das findet man blut der armen vnd vnſchüldigen ſeelen/ bey dir/ an allen orten/ Vnd iſt nicht heimlich/ ſondern offenbar an den ſelben orten.

Noch ſprichſtu/ Jch bin vnſchüldig/ Er wende ſeinen zorn von mir/ Sihe/ ich wil mit dir rechten/ das du ſprichſt/ Jch hab nicht geſündigt.

Wie weicheſtu doch ſo gern/ vnd felleſt jtzt dahin/ jtzt hie her? Aber du wirſt an Egypten zu ſchanden werden/ wie du an Aſſyria zu ſchanden worden biſt/ Denn du muſt von dannen auch weg zihen/ vnd deine hende vber dem heubt zuſamen ſchlahen/ Denn der HERR wird deine hoffnung feilen laſſen/ vnd wird dir bey jnen nichts gelingen. Vnd ſpricht/ Wenn ſich ein man von ſeinem weibe ſcheiden leſſet/ vnd ſie zeucht von jm/ vnd nimpt einen andern man/ thar er ſie auch wider annemen? Jſts nicht alſo/ das das land verunreiniget würde? Du aber haſt mit vielen bulern gehuret/ Doch kom wider zu mir/ ſpricht der HERR.

Heb deine augen auff zu den Höhen/ vnd ſihe/ wie du allenthalben hurerey treibeſt/ An den ſtraſſen ſitzeſtu/ vnd warteſt auff ſie/ wie ein Araber jnn der wüſten/ vnd verunreinigeſt das land mit deiner hurerey vnd bosheit/ Darumb mus auch der frůregen ausbleiben/ vnd kein ſpat regen komen/ Du haſt eine hurn ſtirn/ du wilt dich nicht mehr ſchemen/ Vnd ſchreieſt gleich wol zu mir/ Lieber Vater/ du meiſter meiner jugent/ wiltu denn ewiglich zürnen/ vnd nicht vom grim laſſen? Sihe/ du lereſt vnd thuſt böſes/ vnd leſſeſt dir nicht ſteuren.

III.

VNd der HERR ſprach zu mir/ zur zeit des Königes Joſia/ Haſtu auch geſehen/ was Jſrael die abtrünnige thet? Sie gieng hin auff alle hohe berge/ vnd vnter alle grüne beume/ vnd treib daſelbs hurerey/ Vñ ich ſprach/ da ſie ſolchs alles gethan hatte/ Bekere dich zu mir/ Aber ſie bekeret ſich nicht/ Vnd ob wol jre ſchweſter Juda/ die verſtockte/ geſehen hat/ wie ich der abtrünnigen Jſrael ehebruch geſtrafft/ vnd ſie verlaſſen/ vnd jr einen ſcheide brieff gegeben

habe / noch furcht sich jre schwester die verstockte Juda nicht/ sondern gehet hin vnd treibet auch hurerey/ Vnd von dem geschrey jrer hurerey / ist das land verunreiniget/ Denn sie treibt ehebruch mit steinen vnd holtz/ Vn̄ jnn diesem allen/ bekeret sich die verstockte Juda jre schwester nicht zu mir von gantzem hertzen / sondern heuchlet also/ spricht der HERR.

Vnd der HERR sprach zu mir/ Die abtrünnige Jsrael ist from gegen die verstockte Juda/ Gehe hin vnd predige gegen der mitternacht also/ vnd spricht/ Kere wider du abtrünnige Jsrael /spricht der HERR/ so wil ich mein andlitz nicht von euch wenden/ Denn ich bin barmhertzig/ spricht der HERR/ vnd wil nicht ewiglich zürnen/ Allein erkenne deine missethat/ das du wider den HERRN gesündet hast/ vnd hin vnd wider gelauffen zu den frembden Göttern/ vnter allen grünen beumen/ vnd habt meiner stim nicht gehorcht/ spricht der HERR.

Bekeret euch/ jr abtrünnige kinder/ spricht der HERR/ Denn ich wil euch mir vertrawen/ vnd wil euch holen/ das einer ein gantze stad/ vnd zween ein gantz land füren sol/ vnd wil euch bringen gen Zion/ Vnd wil euch Hirten geben nach meinem hertzen/ die euch weiden sollen mit lere vnd weisheit / Vnd sol geschehen / Wenn jr gewachsen/ vnd ewr viel worden ist im lande/ so sol man (spricht der HERR) zur selbigen zeit/ nicht mehr sagen von der Bundsladen des HERREN/ auch der selbigen nicht mehr gedencken/ noch dauon predigen/ noch sie besuchen/ noch daselbs mehr opffern/ Sondern zur selbigen zeit/ wird man Jerusalem heissen/ des HERRN thron/ vnd werden sich dahin samlen alle Heiden/ vmb des HERRN namen willen zu Jerusalem/ vnd werden nicht mehr wandeln nach den gedancken jres bösen hertzen.

Zu der zeit/ wird das haus Juda gehen zum hause Jsrael/ vnd werden miteinander komen von mitternacht/ jns land / das ich ewrn Vetern zum erbe gegeben habe / Vnd ich sage dir zu / Wie wil ich dir so viel kinder geben/ vnd das liebe land / das schöne erbe/ nemlich/ den kern der Heiden? Vnd ich sage dir zu/ du wirst als denn mich nennen / lieber Vater/ vnd nicht von mir weichen.

Aber das haus Jsrael achtet mein nichts / gleich wie ein weib jren bulen nicht mehr achtet / spricht der HERR/ Darumb wird man ein kleglich heulen vnd weinen der kinder Jsrael hören/ auff den Höhen/ dafur/ das sie vbel gethan/ vnd des HERRN jres Gottes vergessen haben/ So keret nu wider/ jr abtrünnige kinder / so wil ich euch heilen von ewrm vngehorsam.

Sihe/ wir komen zu dir/ Denn du bist der HERR vnser Gott/ Warlich/ Es ist eitel betrug mit hügeln vnd mit allen bergen/ Warlich/ Es hat Jsrael kein hülffe / denn am HERRN vnserm Gotte/ Vnd vnser Veter stiffte/ die wir von jugent auff gehalten haben/ müssen mit schanden vntergehen / sampt jren schafen/ rindern/ kindern vnd töchtern/ Denn darauff wir vns verliessen / das ist vns jtzt eitel schande / Vnd des wir vns trösteten / des müssen wir vns jtzt schemen/

meh/ Denn wir sundigten damit wider den HERRN vnsern Gott/ beide/ wir vnd vnser Veter von vnser jugent auff/ auch bis auff diesen heutigen tag/ vnd gehorchten nicht der stim des HERRN vnsers Gottes.

IIII.

WIltu dich Jsrael bekeren/ spricht der HERR/ so bekere dich zu mir/ Vnd so du deine grewel weg thust von meinem angesicht/ so soltu nicht vertrieben werden/ Als denn wirstu on heucheley/ recht vnd heiliglich schweren (So war der HERR lebet) Vnd die Heiden werden jnn jm gesegenet werden/ vnd sich sein rhůmen/ Denn so spricht der HERR/ zu den jnn Juda vnd zu Jerusalem/ Pflůget auffs newe/ vnd seet nicht vnter die hecken/ Beschneitet euch dem HERRN/ vnd thut weg die vorhaut ewrs hertzen/ jr menner jnn Juda vnd jr leute zu Jerusalem/ auff das nicht mein grim ausfare/ wie feur/ vnd brenne/ das niemand lesschen můge/ vmb ewr bosheit willen.

Ja denn verkůndigt jnn Juda/ vnd schreiet laut zu Jerusalem/ vnd sprecht/ Blaset die drometen im lande/ rufft mit voller stim vnd sprecht/ Samlet euch/ vnd lasset vns jnn die feste stedte zihen/ Werfft zu Zion ein panier auff/ Heuffet euch vnd seumet nicht/ Denn ich bringe ein vnglůck herzu von mitternacht/ vnd ein grossen jamer/ Es feret daher der Lewe aus seiner hůle/ vnd der verstőrer der Heiden zeucht einher aus seinem ort/ das er dein land verwůste/ vnd deine stedte ausbrenne/ das niemand drinnen wone/ Darumb zihet secke an/ klagt vnd heulet/ Denn der grimmige zorn des HERRN wil nicht auff hőren.

(Ja denn) Wenn das fewr angehen wird/ vnd jr euch nicht gebessert habt/ so wirds nicht helffen/ das jr euch růstet.

Zu der zeit/ Spricht der HERR/ wird dem Kőnige vnd den Fürsten das hertz entfallen/ die Priester werden verstőrtzt/ vnd die Propheten erschrocken sein/ Jch aber sprach/ Ah HErr HERR/ Du hasts diesem volck vnd Jerusalem weit feilen lassen/ da sie sagten/ Es wird friede bey euch sein/ So doch das schwerd bis an die seele reicht. Zur selbigen zeit wird man diesem volck vnd Jerusalem sagen/ Es kompt ein důrrer wind vber dem gebirge her/ als aus der wůsten/ des weges zu der tochter meines volcks zu/ nicht zu worffen noch zu schwingen/ Ja ein wind kompt/ der jnen zu starck sein wird/ Da wil ich denn auch mit jnen rechten/ Sihe/ Er feret daher/ wie wolcken/ vnd seine wagen sind/ wie ein sturm wind/ seine rosse sind schneller denn Adeler/ Wehe vns/ wir můssen verstőret werden.

(Wind) Der Kőnig zu Babel.

So wassche nu Jerusalem dein hertz von der bosheit/ auff das dir geholffen werde/ Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen lere? Denn es kompt ein geschrey von Dan her/ vnd eine bőse botschafft vom gebirge Ephraim her/ wie die Heiden rhůmen/ Vnd es ist bis gen Jerusalem erschollen/ das Hůter komen aus fernen landen/ vnd werden schreien wider die Stedte Juda/ Sie werden sie rings vmb her belegern/ wie die Hůter auff dem felde/ Denn sie haben mich erzűrnet/ spricht der HERR/ Das hastu zu lohn fur dein wesen vnd dein thun/ Denn wird dein hertz fülen/ wie deine bosheit so gros ist.

(Hůter) Widdersinnisch/ die verstőrer heist er Hůter.

Wie ist mir so hertzlich wehe/Mein hertz pucht mir im leibe/vnd habe kein ruge/ Denn meine seele höret der posaunen hall / vnd eine feld schlacht/vnd einen mord schrey vber den andern/ Denn das gantze land wird verheret/ plötzlich werden meine hütten vnd meine gezellt verstöret/Wie lange sol ich doch das panir sehen/ vnd der posaunen hall hören? Aber mein volck ist toll/ vnd gleuben mir nicht/ thöricht sind sie/vnd achtens nicht / Weise sind sie gnug vbels zu thun/ aber wol thun wollen sie nicht lernen.

Jch schawet das land an/Sihe/das war wüst vnd öde/ vnd den himel/vnd er war finster/ Jch sahe die berge an/ vnd sihe / die bebeten/vnd alle hügel zitterten/ Jch sahe/ Vnd sihe/ da war kein mensche/ vnd alles geuogel vnter dem himel war weg geflogen/ Jch sahe/Vnd sihe/das bawfeld war eine wüste/ vnd alle stedte drinnen/ waren zubrochen / fur dem HERRN vnd fur seinem grimmigen zorn.

Denn so spricht der HERR/ Das gantze land sol wüste werden/vnd wil gar nicht schonen/Darumb wird das land betrübt/ vnd der himel droben trawrig sein/ Denn ich habs geredt/ Jch habs beschlossen/vnd sol mich nicht rewen / wil auch nicht ablassen/ Alle stedte werden fur dem geschrey der reuter vnd schützen fliehen / vnd jnn die dicken welde lauffen/ vnd jnn die felsen kriechen/ Alle stedte werden wüste stehen/das niemand drinnen wonet.

Was wiltu als denn thun/ du verstörete? Wenn du dich schon mit purpur kleiden/vnd mit gülden kleinoten schmücken/vnd dein angesicht schmincken würdest/ so schmückestu dich doch vergeblich/ Denn die dir jtzt hofieren/werden dich verachten/sie werden dir nach dem leben trachten/ Denn ich höre ein geschrey/ als einer gebererin/ eine angst/als einer / die jnn den ersten kinds nöten ist/ ein geschrey der tochter Zion / die da klagt/ vnd die hende aus wirfft/ Ah wehe mir/Jch mus schier vergehen/ fur dem würgen.

V.

GEhet durch die gassen zu Jerusalem/vnd schawet vnd erfaret / vnd sucht auff jrer strassen / ob jr jemand findet der recht thu/vnd nach dem glauben frage/ so wil ich jr gnedig sein. Vnd wenn sie schon sprechen/ Bey dem lebendigen Gott/so schweren sie doch falsch.

HERR/ Deine augen sehen nach dem glauben/ Du schlehest sie/ aber sie fülens nicht/ Du plagest sie/ aber sie bessern sich nicht/ Sie haben ein herter angesicht / denn ein fels/vnd wollen sich nicht bekeren.

Jch dacht aber/ Wolan/ der arme hauffe ist vnuerstendig/ weis nichts vmb des HERRN weg/vnd vmb jres Gottes Recht/Jch wil zu den gewaltigen gehen vnd mit jnen reden/die selbigen werden vmb des HERRN weg vnd jres Gottes recht wissen/Aber die selbigen alle sampt hatten das joch zu brochen/vnd die seile zurissen.

(Lew) Der König zu Babel.

Darumb wird sie auch der Lew / der aus dem walde kompt/ zureissen/

zu reissen/vnd der wolff aus der wüsten wird sie verderben/ Vnd der pardel wird auff jre stedte lauren/ alle die daselbs heraus gehen/wird er fressen/ Denn jrer sunden sind zu viel / vnd bleiben verstockt jnn jrem vngehorsam/Wie sol ich dir denn gnedig sein? Weil mich deine kinder verlassen /vnd schweren bey dem/ der nicht Gott ist/ Vnd nu ich sie gefüllet habe / treiben sie ehebruch/ vnd lauffen jns hurhaus/ Ein jglicher wiehert nach seines nehesten weibe / wie die vollen müssigen hengste / Vnd ich solt sie vmb solchs nicht heimsuchen/spricht der HERR/vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck/ wie dis ist?

Stürmet jre mauren/ vnd werfft sie vmb/ vnd schonet nicht / füret jre reben weg/ Denn sie sind nicht des HERRN / Sondern sie verachten mich/beide das Haus Jsrael vnd das haus Juda/ spricht der HERR/ Sie verleugnen den HERRN/ vnd sprechen/ Das ist er nicht/Vnd so vbel wird es vns nicht gehen/ Schwerd vnd hunger werden nicht vber vns komen/ Ja die Propheten sind wesscher / vnd haben auch Gottes wort nicht/ Es gehe vber sie selbs also. Darumb spricht der HERR/der Gott Zebaoth/ Weil jr solche rede treibet/Sihe/so wil ich meine wort jnn deinem munde zu feur machen/ vnd dis volck zu holtz/vnd sol sie verzeren.

(Reben) Das volck im lande.

(Verleugnen) Es mus nicht Gottes wort sein/ was Jeremias redet.

Sihe/Jch wil vber euch vom hause Jsrael(spricht der HERR) ein volck von fernen bringen/ein mechtig volck/ die das erste volck gewest sind/ein volck des sprachen du nicht verstehest/ vnd nicht vernemen kanst/ was sie reden / Seine köcher sind offene greber / Es sind eitel Risen/Sie werden dein erndte vnd dein brod verzeren/ Sie werden deine söne vnd töchter fressen/Sie werden deine schaf vnd rinder verschlinden/ Sie werden deine weinstöck vnd feigenbeum verzeren/ Deine feste stedte/darauff du dich verlessest/werden sie mit dem schwerd verderben/Vnd ich wil/spricht der HERR /zur selbigen zeit/ ewr nicht schonen / Vnd ob sie würden sagen/Warumb thut vns der HERR vnser Gott/ solchs alles? soltu jnen antworten/ Wie jr mich verlasset/vnd frembden Götten dienet jnn ewrem eigen lande / also solt jr auch frembden dienen/jnn einem lande/ das nicht ewr ist.

Solchs solt jr verkündigen im hause Jacob/vnd predigen jnn Juda/vnd sprechen/Höret zu/jr tolles volck / das keinen verstand hat/ die da augen haben vnd sehen nicht/ ohren haben vnd hören nicht/ Wolt jr mich nicht furchten/ spricht der HERR/ vnd fur mir nicht erschrecken? der ich dem meer sein vfer setze/ darinn es allezeit bleiben mus/ darüber es nicht gehen mus/ Vnd obs schon wallet / so vermags doch nichts / vnd ob seine wellen schon toben/ so müssen sie doch nicht drüber faren.Aber dis volck hat ein abtrünniges/vngehorsames hertz/bleiben abtrünnig vnd gehen jmer fort weg/ vnd sprechen nicht ein mal jnn jrem hertzen / Lasst vns doch den HERRN vnsern Gott furchten / der vns frü regen vnd spat regen zu rechter zeit gibt/vnd vns die erndte trewlich vnd jerlich behüt.

Aber ewr missethat hindern solchs / vnd ewr sunde wenden solch gut von euch/ Denn man findet vnter meinem volck Gottlosen/

 die den

die den leuten ſtellen/vnd fallen zu richten ſie zu fahen/ wie die vogeler thun mit kloben/ Vnd jre heuſer ſind voller tücke/ wie ein vogel baur voller lockvogel iſt/ Daher werden ſie gewaltig/ reich vnd dick/Sie gehen mit böſen ſtücken vmb/ Sie halten kein recht/ dem Waiſen fordern ſie ſeine ſache nicht/ vnd helffen den armen nicht zum recht/ Solt ich denn nicht heimſuchen/ ſpricht der HERR/ vnd meine ſeele ſolt ſich nicht rechen an ſolchem volck/wie dis iſt? Es ſtehet grewlich vnd ſcheuſelich im lande/Die Propheten leren falſch/ vnd die Prieſter herſchen jnn jrem ampt/vnd mein volck hats gern alſo/Wie wil es euch zu letzt drob gehen?

VI.

SAmlet euch jr kinder BenJamin aus Jeruſalem/ vnd blaſet die drometen auff der warte Thekoa/vnd werfft auff ein panier/auff der warte BethCherem/ Denn es gehet da her ein vnglück von mitternacht/ vnd ein groſſer jamer/ Die tochter Zion iſt/ wie eine ſchöne vnd lüſtige awe/ Aber es werden Hirten vber ſie komen mit jren herden/ die werden gezellt rings vmb ſie her auff ſchlahen/vnd weiden ein jglicher an ſeinem ort (vnd ſprechen) Rüſtet euch zum krieg wider ſie/ Wolauff/ laſt vns hinauff zihen/ weil es noch hoch tag iſt/ Ey es wil abend werden/ vnd die ſchatten werden gros/ Wolan/ ſo laſſt vns auff ſein/vnd ſolten wir bey nacht hinauff zihen vnd jre pallaſt verderben.

Denn alſo ſpricht der HERR Zebaoth/ Fellet beume/ vnd macht ſchütte wider Jeruſalem/ Denn ſie iſt eine ſtad/ die heimgeſucht werden ſol/ Jſt doch eitel vnrecht drinnen/ Denn gleich wie ein bornwaſſer quillet/ alſo quillet auch jre bosheit. Jr freuel vnd gewalt ſchreiet jnn himel/ vnd jr morden vnd ſchlahen treiben ſie teglich fur mir. Beſſer dich Jeruſalem/ehe ſich mein hertz von dir wende/ vnd ich dich zum wüſten lande mache/darinnen niemands wone.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Was vbrig iſt blieben von Jſrael/das mus auch nach her abgeleſen werden/ wie am weinſtock/ Der weinleſer wird eins nach dem andern jnn die butten werffen.

Ach mit wem ſol ich doch reden vnd zeugen? das doch jmand hören wolle? Aber jre ohren ſind vnbeſchnitten/ Sie mügens nicht hören/ Sihe/ſie halten des HERRN wort fur einen ſpot/ vnd wollen ſein nicht.

(Drewen) Das iſt/ ich mus Gottes drewen vñ ſeines zorns wort/ gleich auſſchütten als dem faſs den boden ausſtoſſen.

Darumb bin ich des HERRN drewen ſo vol/ das ichs nicht laſſen kan/ Schütte aus/ beide vber kinder auff den gaſſen/ vnd vber die manſchafft im Rat miteinander/ Denn es ſollen beide man vnd weib/ beide alte vnd der wolbetagte/ gefangen werden/ Jre heuſer ſollen den frembden zu teil werden/ ſampt den eckern vnd weibern/ Denn ich wil meine hand aus ſtrecken/ ſpricht der HERR/ vber des landes einwoner/ Denn ſie geitzen alleſampt/ klein vnd gros/ vnd beide Propheten vnd Prieſter/ leren alle ſampt falſchen Gottes dienſt/

Vnd tröſten

Vnd trösten mein volck jnn seinem vnglück/ das sie es geringe achten sollen/vnd sagen/Es stehet wol/Es stehet wol/ Vnd es stehet doch nicht wol/Darumb werden sie mit schanden bestehen/das sie solche grewel treiben/Wie wol sie wollen vngeschendet sein/vnd wöllen sich nicht schemen/ Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen/ vnd wenn ich sie heimsuchen werde/sollen sie fallen/spricht der HERR.

(Vngeschendet) Sie wollen nicht hören/das sie böse solten sein/ vnd zu schanden werden.

So spricht der HERR/ Trett auff die wege / vnd schawet/ vnd fragt nach den vorigen wegen/welchs der gute weg sey/vnd wandelt drinnen/ so werdet jr ruge finden fur ewr seelen/Aber sie sprechen/Wir wollens nicht thun/ Jch habe Wechter vber euch gesetzt/ merckt auff die stim der drometen/ Aber sie sprechen/ Wir wollens nicht thun. Darumb so höret jr Heiden/ vnd merckt sampt ewren leuten/Du Erde höre zu/ Sihe/ich wil ein vnglück vber dis volck bringen/nemlich/jren verdienten lohn/das sie auff meine wort nicht achten/vnd mein Gesetz verwerffen.

Was frage ich nach dem weirauch/ der aus ReichArabia/vnd nach den guten zimet rinden / die aus fernen landen komen? Ewr brandopffer sind mir nicht angeneme/ vnd ewr opffer gefallen mir nichts / Darumb spricht der HERR also/ Sihe / ich wil diesem volck ein ergernis stellen / daran sich/ beide Veter vnd kinder/ miteinander stossen / vnd ein nachbar mit dem andern vmbkomen sollen.

So spricht der HERR/Sihe/Es wird ein volck komen von mitternacht/Vnd ein gros volck wird sich erregen hart an vnserm lande/ die bogen vnd spiesse füren/Es ist grausam vnd on barmhertzigkeit/ Sie brausen daher / wie ein vngestüme meer/ vnd reiten auff rossen/ gerüst/ wie kriegsleute / wider dich du tochter Zion/ Wenn wir von jnen hören werden / so werden vns die feuste entsincken/ Es wird vns angst vnd wehe werden/ wie jnn kindes nöten. Es gehe ja niemand hinaus auff den acker / niemand gehe vber feld/Denn es ist allenthalben vnsicher fur dem schwerd des feindes.

O tochter meins volcks / zeuch secke an vnd lege dich jnn die aschen / Trag leide/wie vmb einen einigen son/vnd klage/wie die/ so hoch betrübt sind/Denn der verderber kompt vber vns plötzlich.

Jch habe dich zum Schmeltzer gesetzt / vnter mein volck/ das so hart ist / das du jr wesen erfaren vnd prüfen solt/ Sie sind allzumal abtrünnige / vnd wandeln verretherisch/ Sie sind eitel verdorben ertz vnd eisen/Der blasbalck ist verbrand / Das bley verschwindet/Das schmeltzen ist vmb sonst / denn das böse ist nicht dauon gescheiden/ Darumb heissen sie auch ein verworffen silber / denn der HERR hat sie verworffen.

(Schmeltzen) Durchs wort soltu sie schmeltzen vnd straffen/ Aber es ist böse eisenwerck Es ist alles schmeltzen verloren/Der blasbalck/sind die Priester/ durch welche er solt die lere treiben.

VII.

DIs ist das wort / welchs geschach zu Jeremia / vom HERRN / Trit jns thor im hause des HERRN / vnd predige daselbs dis wort / vnd sprich / Höret des HERRN wort / jr alle von Juda / die jr zu diesen thoren eingehet / den HERRN anzubeten.

So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Bessert ewr leben vnd wesen / So wil ich bey euch wonen an diesem ort / Verlasset euch nicht auff die lügen / nemlich / Hie ist des HERRN tempel / Hie ist des HERRN tempel / Hie ist des HERRN tempel / Sondern bessert ewr leben vnd wesen / das jr recht thut einer gegen dem andern / vnd den frembdlingen / waisen vnd widwen keine gewalt thut / vnd nicht vnschüldig blut vergiesset an diesem ort / vnd folget nicht nach / andern Göttern / zu ewrem eigen schaden / so wil ich jmer vnd ewiglich bey euch wonen an diesem ort / im lande / das ich ewren Vetern gegeben habe.

Aber nu verlasset jr euch auff lügen / die kein nütz sind / Daneben seid jr diebe / mörder / ehebrecher vnd meineidige / vnd reuchert dem Baal / vnd folget frembden Göttern nach / die jr nicht kennet / Darnach kompt jr denn / vnd trettet fur mich / jnn diesem Hause / das nach meinem namen genennet ist / vnd sprecht / Es hat kein not mit vns / weil wir solche grewel thun / Halt jr denn dis Haus / das nach meinem namen genennet ist / fur eine Mörder gruben? Sihe / Jch sehe es wol / spricht der HERR.

Gehet hin an meinen ort zu Silo / da vorhin mein name gewonet hat / vnd schawet / was ich daselbs gethan habe / vmb der bosheit willen meines volcks Jsrael / Weil jr denn alle solche stück treibet / spricht der HERR / vnd ich stets euch predigen lasse / vnd jr wolt nicht hören / Jch ruffe / vnd jr wolt nicht antworten / So wil ich dem hause / das nach meinem namen genennet ist / darauff jr euch verlasset / vnd dem ort / den ich ewren Vetern gegeben habe / eben thun / wie ich Silo gethan habe / vnd wil euch von meinem angesicht weg werffen / wie ich weg geworffen habe alle ewr brüder / den gantzen samen Ephraim.

Vnd du solt fur dis volck nicht bitten / Vnd solt fur sie kein klage noch gebet furbringen / auch nicht sie vertreten fur mir / Denn ich wil dich nicht hören / Denn sihestu nicht / was sie thun jnn den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem? Die kinder lesen holtz / so zünden die veter das feur an / vnd die weiber kneten den teig / das sie der Himel königin kuchen backen / vnd tranckopffer den frembden Göttern geben / das sie mir leid thun / Aber sie sollen nicht mir damit / sondern jnen selbs leid thun / vnd müssen zu schanden werden. Darumb spricht der HERR HErr / Sihe / mein zorn vnd mein grim ist ausgeschüt vber diesen ort / beide vber menschen vnd vber vihe / vber beume auff dem felde / vnd vber die früchte des landes / Vnd der sol anbrennen / das niemand lesschen müge.

So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Thut ewr brandopffer vnd ander opffer zu hauffen / vnd fresset fleisch / Denn

ich hab

ich hab ewern Vetern/ des tages/ da ich sie aus Egypten land füret/ weder gesagt noch geboten von brandopffern vnd andern opffern/ Sondern dis gebot ich jnen/ vnd sprach/ Gehorchet meinem wort/ So wil ich ewr Gott sein/ vnd jr solt mein volck sein/ vnd wandelt auff allen wegen/ die ich euch gebiete/ auff das euch wolgehe/ Aber sie wolten nicht hören/ noch jre ohren zu neigen/ Sondern wandelten nach jrem eigen rat/ vnd nach jres bösen hertzen geduncken/ vnd giengen hindersich vnd nicht fur sich.

Ja von dem tage an/ da ich ewr Veter aus Egypten land gefüret habe/ bis auff diesen tag/ hab ich teglich zu euch gesand/ alle meine knechte die Propheten/ Aber sie wöllen nicht hören/ noch jr ohren neigen/ Sondern sind halstarrig/ vnd machens erger denn jre Veter/ Vnd wenn du jnen dis alles schon sagest/ so werden sie doch nicht hören/ Ruffestu/ so werden sie nicht antworten/ Darumb sprich zu jnen/ Dis ist das volck/ das den HERRN jren Gott nicht hören/ noch sich bessern wil/ Die rechte lere ist gar weg/ vnd sie predigen nichts dauon.

Schneid deine har ab vnd wirff sie von dir/ vnd heule kleglich auff den höhen/ Denn der HERR hat dis geschlecht/ vber die er zornig ist/ verworffen vnd verstossen/ Denn die kinder Juda thun vbel fur meinen augen/ spricht der HERR/ Sie setzen grewel jnn das Haus/ das nach meinem namen genennet ist/ das sie es verunreinigen/ Vnd bawen die Altar Tophet im Hinnom tal/ das sie jre söne vnd töchter verbrennen/ welchs ich nie geboten noch jnn sinn genomen habe.

Darumb/ sihe/ Es kompt die zeit/ spricht der HERR/ das mans nicht mehr heissen sol/ Tophet vnd Hinnom tal/ Sondern/ Würge tal/ Vnd Topheth sol vol todten greber werden/ Vnd die leichnam dieses volcks/ sollen den vogeln des himels/ vnd den thieren auff erden zur speise werden/ dauon sie niemand scheuchen wird/ Vnd wil jnn den stedten Juda/ vnd auff den gassen zu Jerusalem weg nemen/ das geschrey der freuden vnd wonne/ vnd die stim des breutgams vnd der braut/ Denn das land sol wüste sein.

(Breutgams) Das ist/ pfeiffen vnd alle freuden geschrey/ so zur hochzeit dẽ breutgam zu ehren klinget.

Zu der selbigen zeit/ spricht der HERR/ wird man die gebeine der Könige Juda/ die gebeine jrer Fürsten/ die gebeine der Priester/ die gebeine der Propheten/ die gebeine der Bürger zu Jerusalem/ aus jren grebern werffen/ vnd werden sie zestrewen vnter der Sonnen/ Mond vnd allem heer des himels/ welche sie geliebet vnd jnen gedienet/ vnd jnen nach gefolget vnd gesucht/ vnd angebettet haben/ Sie sollen nicht wider auffgelesen vnd begraben werden/ sondern kot auff der erden sein/ Vnd alle vbrigen von diesem bösen volck/ an welchem ort sie sein werden/ dahin ich sie verstossen habe/ werden lieber tod denn lebendig sein wollen/ spricht der HERR Zebaoth.

DArumb sprich zu jnen / So spricht der HERR / Wo ist
jmand / so er fellet / der nicht gerne wider auff stünde?
Wo ist jemand / so er jrre gehet / der nicht gerne wider zu
recht keme? Noch wil ja dis volck zu Jerusalem jrre ge-
hen fur vnd fur / Sie halten so hart an dem falschen Got
tes dienst / das sie sich nicht wollen abwenden lassen /
Jch sehe vnd höre / das sie nichts rechts leren / Keiner ist / dem seine
bosheit leid were / vnd spreche / Was mache ich doch? Sie lauffen
alle jren lauff / wie ein grimmiger hengst im streit / Ein storck vnter
dem himel weis seine zeit / Ein dordeltaube / kranich vnd schwalbe
mercken jre zeit / wenn sie wider komen sollen / Aber mein volck wil
das recht des HERRN nicht wissen.

Wie mügt jr doch sagen / Wir wissen was recht ist / vnd haben die
Heilige Schrifft fur vns / Jsts doch eitel lügen / was die schrifftgeler
ten setzen. Darumb müssen solche Lerer zu schanden / erschreckt vnd ge
fangen werden / Denn was können sie guts leren / weil sie des HER-
RN wort verwerffen?

Darumb so wil ich jre weiber den frembden geben / vnd jre ecker
denen / so sie veriagen werden / Denn sie geitzen allesampt / beide klein
vnd gros / Vnd beide Priester vnd Propheten leren falschen Gottes
dienst. Vnd trösten mein volck jnn jrem vnglück / das sie es gering
achten sollen / vnd sagen / Es stehet wol / Es stehet wol / Vnd stehet
doch nicht wol / Darumb werden sie mit schanden bestehen / das sie
solche grewel treiben / Wie wol sie wollen vngeschendet sein / vnd wol
len sich nicht schemen / Darumb müssen sie fallen vber einen hauffen.
Vnd wenn ich sie heimsuchen werde / sollen sie fallen / spricht der
HERR.

Jch wil sie also ablesen (Spricht der HERR) das keine drau-
ben am weinstock vnd keine feigen am feigenbaum bleiben / ja auch
die bletter weg fallen sollen / Vnd was ich jnen gegeben habe / das sol
jnen genomen werden / Wo werden wir denn wonen? Ja samlet euch
denn / vnd last vns jnn die feste stedte zihen / vnd daselbs auff hülffe
harren / Denn der HERR vnser Gott / wird vns helffen mit einem
bittern trunck / das wir so sündigen wider den HERRN / Ja verlas-
set euch drauff / Es solle kein not haben / so doch nichts guts vorhan-
den ist / Vnd das jr sollet heil werden / so doch eitel schaden vorhanden
ist.

(Trunck) Er wird vns zum vnglück vñ jamer helffen / vnd nicht / wie jr meinet / zum glück.

Man höret / das jre rosse bereit schnauben zu Dan / vnd jre geule
schreien / das das gantze land dauon erbebet. Vnd sie faren daher /
vnd werden das land auff fressen mit allem das drinnen ist / die stad
sampt allen die drinnen wonen / Denn sihe / ich wil schlangen vnd ba-
silisken vnter euch senden / die nicht beschworen sind / die sollen euch
stechen / Spricht der HERR / da wil ich mich meiner mühe vnd mei-
nes hertzen leides ergetzen.

Sihe / die tochter meins volcks wird schreien / aus fernem lande
her / Wil denn der HERR nicht mehr Gott sein zu Zion? odder sol
sie keinen König mehr haben? Ja warumb haben sie mich so erzürnet /
durch jre bilder vnd frembde vnnütze Gottes dienste / Die erndte ist
vergangen / Der sommer ist dahin / vnd vns ist keine hülffe komen /
Mich jamert hertzlich / das mein volck so verterbet ist / Jch greme
mich

mich vnd gehabe mich vbel/ Jst denn keine salbe jnn Gilead? oder ist kein artzt nicht da? Warumb ist denn die tochter meines volcks/ nicht geheilet?

IX.

AH/das ich wasser gnug hette jnn meinem heubte/ vnd meine augen/ threnequelle weren/ das ich tage vnd nacht beweinen möcht/ die erschlagenen jnn meinē volck/ Ah/ das ich eine herberge hette jnn der wüsten/ So wolt ich mein volck verlassen vnd von jnen zihen/ Denn es sind eitel ehebrecher/ vnd ein vrecher hauffe/ Sie schiessen mit jren zungen eitel lügen vnd keine warheit/ vnd treibens mit gewalt im lande/ vnd gehen von einer bosheit zur andern/ vnd achten mich nicht/ spricht der HERR.

Ein iglicher hüte sich fur seinem freunde/ vnd trawe auch seinem bruder nicht/ Denn ein bruder vnterdrückt den andern/ Vñ ein freund verrett den andern/ Ein freund teusschet den andern/ vnd reden kein war wort/ Sie vleissigen sich drauff/ wie einer den andern betriege/ Vnd ist jnen leid/ das sie es nicht erger machen können/ Es ist allenthalben eitel triegerey vnter jnen/ Vnd fur triegerey wollen sie mich nicht kennen/ spricht der HERR.

Darumb spricht der HERR Zebaoth/also/ Sihe/ ich wil sie schmeltzen vnd prüfen/ Denn was sol ich sonst thun/ weil sich mein volck so zieret? Jr falschen zungen sind mördliche pfeile/ Mit jrem munde reden sie freundlich gegen dem nehesten/ Aber im hertzen lauren sie auff den selben/ Solt ich nu solchs nicht heimsuchen an jnen/ spricht der HERR/ Vnd meine seele solt sich nicht rechen an solchem volck/ als dis ist?

Jch mus auff den bergen weinen vnd heulen/ vnd bey den hürten jnn der wüsten klagen/ Denn sie sind so gar verheeret/ das niemand da wandelt/ vnd man auch nicht ein vieh schreien höret/ Es ist beide vogel des himels/ vnd das vieh alles weg/ Vnd ich wil Jerusalem zum steinhauffen vnd zur Trachen wonung machen/ vnd wil die stedte Juda wüste machen/ das niemand drinnen wonen sol/ Wer nu weise were/ vnd lies jm zu hertzen gehen/ vnd verkündigete was des HERRN mund zu jm sagt/ Warumb das land verderbet vnd verheeret wird/ wie eine wüsten/ da niemand wandelt.

Vnd der HERR sprach/ Darumb das sie mein gesetz verlassen/ das ich jnen furgegeben habe/ vnd gehorchen meiner rede nicht/ leben auch nicht darnach/ sondern folgen jres hertzen geduncken vnd Baalim/ wie sie jre Veter geleret haben. Darumb spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael also/ Sihe/ ich wil dis volck mit wermut speisen vnd mit gallen trencken/ Jch wil sie vnter die Heiden zurstrewen/ welche weder sie noch jre Veter kennen/ Vnd wil das schwerd hinder sie schicken/ bis das aus mit jnen sey.

So spricht der HERR Zebaoth/ Schafft vnd bestellet klageweiber/ das sie komen/ vnd schickt nach den die es wol können/ vnd

eilend

eilend vns klagen / das vnser augen mit threnen rinnen / vnd vnser augenlider mit wasser fliessen / das man ein kleglich geschrey höre / zu Zion / nemlich also / Ah / wie sind wir so gar verstöret vnd zu schanden worden? Wir müssen das land reumen / Denn vnser wonunge sind geschleifft.

So höret nu jr weiber des HERRN wort / vnd nemet zu ohren seines mundes rede / leret ewr töchter weinen / vnd eine lere die andere klagen / nemlich also / Der tod ist zu vnsern fenstern herein gefallen / vnd jnn vnser pallast komen / die kinder zur würgen auff der gassen / vnd die jünglinge auff der strassen. So spricht der HERR / Sage / Der menschen leichnam sollen ligen / wie der mist auff dem felde / vnd wie garben hinter dem schnitter / die niemand samlet.

So spricht der HERR / Ein weiser rhüme sich nicht seiner weisheit / Ein starcker rhüme sich nicht seiner stercke / Ein reicher rhüme sich nicht seines reichtumbs. Sondern / wer sich rhümen wil / der rhüme sich des / das er mich wisse vnd kenne / das ich der HERR bin / der barmhertzigkeit / recht vnd gerechtigkeit vbet auff erden / Denn solchs gefellet mir / spricht der HERR.

(Alle) Alle vber einen hauffen / Jüden vnd Heiden / Einer ist so frum als der ander / Die Jüden sind wol so böse als die Heiden / nach dem hertzen / ob sie gleich leiblich beschnitten sind.

Sihe / Es kompt die zeit / das ich heimsuchen werde alle / die beschnitten mit den vnbeschnitten / nemlich / Egypten / Juda / Edom / die kinder Ammon / Moab / vnd alle die jnn den örtern der wüsten wonen / Denn alle Heiden haben vnbeschnitten vorhaut / Aber das gantze Haus Israel hat vnbeschnitten hertz.

X.

HOret / was der HERR zu euch vom hause Israel redet / So spricht der HERR / Jr solt nicht der Heiden weise lernen / vnd solt euch nicht furchten fur den zeichen des himels / wie die Heiden sich furchten / Denn der Heiden Götter sind lauter nichts / Sie hawen im walde einen baum / vnd der werck meister macht sie mit dẽ beil / vnd schmückt sie mit silber vnd gold / vnd hefftet sie mit negeln vnd hemmern / das sie nicht vmb fallen / Es sind ja nichts / denn seulen vberzogen / Sie können nicht reden / So mus man sie auch tragen / denn sie können nicht gehen / Darumb solt jr euch nicht fur jnen furchten / Denn sie können weder helffen noch schaden thun.

Aber dir HERR ist niemand gleich / Du bist gros / vnd dein name ist gros / vnd kansts mit der that beweisen.

Wer solt dich nicht furchten / du König der Heiden? Dir solt man ja gehorchen / Denn es ist vnter allen Weisen der Heiden / vnd jnn allen Königreichen dein gleiche nicht. Sie sind allzumal narren vnd thoren / Denn ein holtz mus ja ein nichtiger Gottes dienst sein / Silbern blech bringet man auff dem meer her / gold aus Vphas / durch den meister vnd goldschmid zugericht / gele seiden vnd purpur zeucht man jm an / Vnd ist alles der Weisen werck.

Aber der HERR ist ein rechter Gott / ein lebendiger Gott / ein ewiger König / fur seinem zorn bebet die erde / vnd die Heiden konnen

sein

Götter/so den himel vnd erden nicht gemacht haben/ müssen vertilget werden von der erden/vnd vnter dem himel. Er aber hat die erden durch seine krafft gemacht/ vnd der wellt kreis bereitet/ durch seine weisheit/ vnd den himel aus gebreitet/ durch seinen verstand. Wenn er donnert/so ist des wassers die menge vnter dem himel/ vnd zeucht die nebel auff/ vom ende der erden/ Er macht die blitzen im regen/ vnd lesst den wind komen/aus heimlichen örtern.

Alle menschen sind narren mit jrer kunst/Vnd alle goldschmid stehen mit schanden mit jren bilden/ Denn jre Götzen sind triegerey/ vnd haben kein leben.

Es ist eitel nichts vnd ein verfürisch werck/ Sie müssen vmbkomen/wenn sie heim gesucht werden.

Aber also ist der nicht/der Jacobs schatz ist/Sondern er ists/ der alles geschaffen hat/vnd Jsrael ist sein erbteil/Er heist HERR Zebaoth.

Thu dein gewerbe weg aus dem lande/die du wonest jnn der festen (stad) Denn so spricht der HERR/ Sihe/ ich wil die einwoner des landes/auff dis mal verschleudern/ vnd wil sie engsten/das sie es fülen sollen.

Ah meines jamers vnd hertzen leides/Jch dencke aber/es ist meine plage/ich mus sie leiden/ Meine hütten ist zerstöret/vnd alle meine seile sind zurissen/ Meine kinder sind weg/ vnd nicht mehr furhanden/Niemand richtet meine hütten wider auff/vnd meine gezellt schlegt niemand wider auff/ Denn die Hirten sind zu narren worden/ vnd fragen nach dem HERRN nicht/darumb können sie auch nichts rechts leren/sondern zerstrewen die herde.

Sihe/Es kompt ein geschrey daher/ vnd ein gros beben aus dem lande von mitternacht/ das die stedte Juda verwüstet/vnd zu drachen wonung werden sollen.

Jch weis HERR/das des menschen thun stehet nicht jnn seiner gewalt/vnd stehet jnn niemands macht/ wie er wandele oder seinen gang richte. Züchtige mich HERR/doch mit masse/vnd nicht jnn deinem grim/auff das du mich nicht auffreibest. Schütte aber deinen zorn vber die Heiden/so dich nicht kennen/ vnd vber die geschlecht/ so deinen namen nicht anruffen/Denn sie haben Jacob auffgefressen vnd verschlungen/sie haben jn auffgereumet/ vnd seine wonung verwüstet.

XI.

DJs ist das wort/das zu Jeremia geschach vom HERRN/ Höret die wort dieses Bunds/ das jr sie denen zu Juda/ vñ den bürgern zu Jerusalē sagt/Vnd sprich zu jnen/So spricht der HERR/der Gott Jsrael/ Verflucht sey/ wer nicht gehorchet den worten dieses Bundes/den ich ewern Vetern gebot/ des tages/ da ich sie aus Egypten land füret/aus dem eisern ofen/vnd sprach/ Gehorchet meiner stim/vnd thut wie ich euch geboten habe/ so solt jr mein volck sein/vnd ich wil ewr Gott sein/auff das ich den eid halten müge/ den ich ewrn Vetern geschworen habe/ jnen zu geben ein land/ darinn

milch vnd honnig fleust / wie es denn heuts tages stehet / Jch antwortet vnd sprach / HERR / Ja / ich wils thun.

Vnd der HERR sprach zu mir / Predige alle diese wort jnn den stedten Juda / vnd auff den gassen zu Jerusalem / vnd sprich / Höret die wort dieses Bundes / vnd thut darnach / Denn ich habe ewr Veter bezeuget von dem tage an / da ich sie aus Egypten land füret / bis auff den heutigen tag / Vnd zeugete stets / vnd sprach / Gehorchet meiner stim / Aber sie gehorchten nicht / neigten auch jre ohren nicht / Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen hertzen geduncken / Darumb wil ich auch vber sie gehen lassen / alle wort dieses Bundes / den ich geboten habe zu thun / vnd sie doch nicht darnach gethan haben.

Vnd der HERR sprach zu mir / Jch weis wol / wie sie jnn Juda vnd zu Jerusalem sich rotten / Sie keren sich eben zu den sunden jrer vorigen Veter / welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten / vnd folgeten auch andern Göttern nach / vnd dieneten jnen / Also hat das Haus Jsrael vnd das Haus Juda (jmer dar) meinen Bund gebrochen / den ich mit jren Vetern gemacht habe / Darumb / Sihe / spricht der HERR / Jch wil ein vnglück vber sie gehen lassen / dem sie nicht sollen entgehen mügen / Vnd wenn sie zu mir schreien / wil ich sie nicht hören / So las denn die stedte Juda vnd die Bürger zu Jerusalem hin gehen / vnd zu den Göttern schreien / den sie gereuchert haben / Aber sie werden jnen nicht helffen jnn jrer not.

Denn so manche stad / so manche Götter hastu Juda / vnd so manche gassen zu Jerusalem sind / so manche schanden Altar habt jr auffgericht / dem Baal zu reuchern / So bitte du nu nicht fur dis volck / Vnd thu kein flehen noch gebet fur sie / Denn ich wil sie nicht hören / wenn sie zu mir schreien jnn jrer not / Was haben meine freunde jnn meinem Hause zu schaffen? Sie treiben alle schalckheit / vnd meinen / das heilige fleisch sol es von jnen nemen / vnd wenn sie vbel thun / sind sie guter ding drüber.

(Freunde) Gleich wie die Mutter im zorn / jr sönlin / Jungher heisst / So heist er sie auch seine freunde / die fromen kindlin / die alle büberey treiben vnd Abgötterey / vnd sol doch wolgethan sein.

Der HERR nennete dich einen grünen / schönen / fruchtbarn ölebaum / Aber nu hat er mit einem grossen mordgeschrey / ein a feur vmb den selbigen angezündet / das seine este verderben müssen / Denn der HERR Zebaoth / der dich gepflantzt hat / hat dir ein vnglück gedrewet / vmb der bosheit willen des Hauses Jsrael vnd des Hauses Juda / welche sie treiben / das sie mich erzürnen / mit jrem reuchern / das sie dem Baal thun.

a (Feur) Den König zu Babel.

Der HERR hat mirs offenbart / das ichs weis / vnd zeigt mir jr furnemen / nemlich / das sie mich / wie ein arm schaf / zur schlachtbang füren wöllen / Denn ich wuste nicht / das sie wider mich beratschlagt hatten / vnd gesagt / Lasst vns den baum mit seinen früchten verderben / vnd jn aus dem lande der lebendigen ausrotten / das seines namens nimer mehr gedacht werde. Aber du HERR Zebaoth / du gerechter Richter / der du nieren vnd hertzen prüfest / Las mich deine rache vber sie sehen / Denn ich hab dir meine sache befolhen.

Darumb spricht der HERR also / wider die zu Anathoth / die dir nach deinem leben stehen / vnd sprechen / Weissage vns nicht im

namen des HERRN/ wiltu anders nicht von vnsern henden sterben/ Darumb spricht der HERR Zebaoth also/ Sihe/ ich wil sie heimsuchen/ jr junge manschafft sollen mit dem schwerd getödtet werden/ vnd jre söne vnd töchter hungers sterben/ das nichts von jnen vberbleibe/ Denn ich wil vber die zu Anathot vnglück gehen lassen/ des jares/ wenn sie heimgesucht werden sollen.

XII.

HERR/ wenn ich gleich mit dir rechten wolt/ so behieltestu doch recht/ Dennoch mus ich vom recht mit dir reden/ Warumb gehets doch den Gottlosen so wol/ vnd die verechter haben alles die fülle? Du pflantzest sie das sie wurtzeln vnd wachsen/ vnd bringen frucht/ Du lessest sie viel von dir rhümen/ vnd züchtigest sie nicht?

Mich aber HERR kennestu/ vnd sihest mich/ vnd prüfest mein hertz fur dir. Aber du lessest sie frey gehen/ wie schafe/ das sie geschlacht werden/ vnd sparest sie/ das sie gewürget werden.

Wie lang sol doch das land so jemerlich stehen/ vnd das gras auff dem felde allenthalben verdorren/ vmb der einwoner bosheit willen/ das beide vieh vnd vogel nimer da sind? Denn sie sprechen/ Ja/ er weis viel/ wie es vns gehen wird.

Wenn dich die müde machen/ die zu fusse gehen/ wie wil dirs gehen/ wenn du mit den reutern lauffen solt? Vnd so du im lande/ da es friede ist/ sicherheit suchest/ was wil mit dir werden/ bey dem hoffertigen Jordan? Denn es verachten dich auch deine brüder vnd deines vaters haus/ Vnd schreien zeter vber dich/ Darumb vertraw du jnen nicht/ wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

(Müde) Lieber Jeremia furchtestu dich zu Anathot/ was wil zu Jerusalem werden/ da die hoffertigen Tirannen wider dich sein werden? Furcht dich nicht so etc.

Darumb hab ich mein haus verlassen müssen/ vnd mein erbe meiden/ vnd meine liebe seele jnn der feinde hand geben. Mein erbe ist mir worden/ wie ein Lewe im walde/ vnd brüllet wider mich/ darumb bin ich jm gram worden. Mein erbe ist wie der sprincklicht vogel/ vmb welchen sich die vogel samlen/ Wolauff/ vnd samlet euch alle feld thier/ komet vnd fresset.

Es haben Hirten/ vnd der viel/ meinen weinberg verderbet/ vnd meinen acker zertretten/ Sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht/ Sie habens öde gemacht/ Ich sehe bereit/ wie es so jemerlich verwüstet ist/ Ja das gantze land ist wüste/ Aber es wil niemand zu hertzen nemen/ Denn die verstörer faren daher/ vber allen hügeln der wüsten/ vnd das fressend schwerd des HERRN von einem ende des landes bis zum andern/ vnd kein fleisch frieden haben wird/ Sie seen weitzen/ aber disteln werden sie erndten/ Sie lassens jnen saur werden/ aber sie werdens nicht niessen/ Sie werden jres einkomens nicht fro werden/ fur dem grimmigen zorn des HERRN.

So spricht der HERR wider alle meine böse nachbauren/ so das erbteil antasten/ das ich meinem volck Jsrael ausgeteilet habe/

Sihe/ich wil sie aus jrem lande ausreissen / Vnd das Haus Juda/ aus jrem mittel reissen/ Vnd wenn ich sie nu ausgerissen habe/ wil ich mich widerumb vber sie erbarmen / vnd wil einen jglichen zu seinem erbteil vnd jnn sein land wider bringen. Vnd sol geschehen/ wo sie von meinem volck lernen werden/ das sie schweren bey meinem namen (So war der HERR lebt) wie sie (zuuor) mein volck geleret haben schweren/ bey Baal / so sollen sie vnter meinem volck erbawet werden/ Wo sie aber nicht hören wollen / so wil ich solchs volck ausreissen vnd vmb bringen/ spricht der HERR.

XIII.

SO spricht der HERR zu mir/ Gehe hin/ vnd keuff dir einen linen gürtel/ vnd gürte damit deine lenden/ vnd mache jn nicht nass/ Vnd ich kaufft einen gürtel/ nach dem befelh des HERRN/ vnd gürtet jn vmb meine lenden/ Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir / vnd sprach/ Nim den gürtel den du gekaufft / vnd vmb deine lenden gegürtet hast / vnd mache dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/ vnd verstecke jn daselbs/ jnn einen stein ritz/ Ich gieng hin vnd versteckte jn am Phrath/ wie mir der HERRE geboten hatte/ Nach langer zeit aber/ sprach der HERR zu mir/ Mach dich auff/ vnd gehe hin an den Phrath/ vnd hole den gürtel wider/ den ich dich hies daselbs verstecken/ Ich gieng hin an den Phrath/ vnd grub auff/ vnd nam den gürtel von dem ort/ dahin ich jn versteckt hatte/ Vnd sihe/ der gürtel war verdorben / das er nichts mehr tuchte.

Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ Eben also wil ich auch verderben die grosse hoffart Juda vnd Jerusalem/ das böse volck/ das meine wort nicht hören wil/ sondern gehen hin nach geduncken jres hertzen / vnd folgen andern Göttern/ das sie den selbigen dienen vnd anbeten/ Sie sollen werden/ wie der gürtel/ der nichts mehr taug/ Denn gleich wie ein man den gürtel vmb seine lenden bindet/ Also hab ich/ spricht der HERR/ das gantze Haus Jsrael vnd das gantze Haus Juda/ vmb mich gegürtet/ das sie mein volck sein solten/ zu eim namen / lob vnd ehren/ Aber sie wollen nicht hören.

So sage nu jnen dis wort/ So spricht der HERR/ der Gott Jsrael / Es sollen alle legel mit wein gefüllet werden/ So werden sie sagen/ Wer weis das nicht? das man die legel mit wein füllen sol? So sprich zu jnen/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich wil alle die jnn diesem lande wonen/ die Könige/ so auff dē stuel Dauids sitzen/ die Priester vnd Propheten/ vnd alle einwoner zu Jerusalem/ füllen/ das sie truncken werden sollen / vnd wil einen mit dem andern / die Veter sampt den kindern/ verstrewen/ spricht der HERR / Vnd wil weder schonen/ noch vbersehen/ noch barmhertzig sein/ vber jrem verderben.

So höret nu vnd merckt auff/ vnd trotzet nicht/ Denn der HERR hats gered/ Gebt dem HERRN ewrem Gott die ehre/ ehe denn es finster werde/ vnd ehe ewre füsse sich an den a tunckeln bergen stossen/ Da jr des liechts wartet/ so ers doch gar finster vnd tunckel machen wird / Wolt jr aber solchs nicht hören / So mus meine seele doch

a (Tunckel bergen) Das ist/ Jr verlasset euch auff Egypten/ vnd hoffet des liechts vn̄ glückes an solchen bergen/ Aber sie werden euch im tunckel vnd vnglück lassen vnd ewer trost wird euch feilen.

doch heimlich weinen vber solcher hoffart/ Meine augen müssen mit threnen fliessen/ das des HERRN herd gefangen wird.

Sage dem Könige vnd der Königin/ Setzt euch herunter/ denn die krone der herrligkeit ist euch von ewrem heubt gefallen/ Die stedte gegen mittag sind verschlossen/ vnd ist niemand der sie auffthue/ das gantze Juda ist rein weg gefüret/ Hebt ewr augen auff/ vnd sehet/ wie sie von mitternacht daher komen. Wo ist nu die herd/ so dir befolhen war/ deine herrliche herd? Was wiltu sagen/ wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gewehnet/ wider dich/ das sie Fürsten vnd heubter sein wollen/ Was gilts/ Es wird dich angst ankomen/ wie ein weib jnn kinds nöten? Vnd wenn du jnn deinem hertzen sagen wilt/ Warumb begegent doch mir solchs? Vmb der menge willen deiner missethat/ sind dir deine seume auffgedeckt/ vnd deine schenckel (mit gewalt) geblösset.

Kan auch ein Mohr seine haut wandeln/ oder ein Parder seine flecken? So kondet jr auch guts thun/ weil jr des bösen gewonet seid/ Darumb wil ich sie zurstrewen/ wie stoppeln/ die fur dem winde aus der wüsten verwebt werden/ Das sol dein lohn sein/ vnd dein teil den ich dir zugemessen habe/ spricht der HERR/ Darumb/ das du mein vergessen hast/ vnd verlessest dich auff lügen/ So wil auch ich deine seume hoch auff decken/ das man deine scham wol sehen mus/ Denn ich habe gesehen deine ehebrecherey/ deine geilheit/ dein vreche hurerey/ ja deine grewel/ beide auff hügeln vnd auff eckern. Wehe dir Jerusalem/ wenn wiltu doch jmer mehr gereiniget werden?

XIIII.

DJs ists wort/ das der HERR zu Jeremia saget/ von der theuren zeit/ Juda ligt jemerlich/ jre thore stehen elend/ Es stehet kleglich auff dem lande/ vnd ist zu Jerusalē ein grosse dürre/ Die grossen schicken die kleinen nach wasser/ Aber wenn sie zum brun komen/ finden sie kein wasser/ vnd bringen jr gefesse leer wider/ Sie gehen traurig vnd betrübt/ vnd verhüllen jre heubter/ darumb das die erde lechet/ weil es nicht regenet auff die erden/ Die acker leute gehen traurig/ vnd verhüllen jre heubter/ Denn auch die hinden/ so auff dem felde werffen/ verlassen die jungen/ weil kein gras wechst/ Das wild stehet auff den hügeln/ vnd schnappet nach der lufft/ wie die Trachen/ vnd verschmacht/ weil kein kraut wechst.

Ah HERR/ Vnser missethat habens ja verdienet/ Aber hilff doch vmb deines namens willen/ Denn vnser vngehorsam ist gros/ damit wir wider dich gesundiget haben/ Du bist der trost Jsrael/ vnd jr Nothelffer/ Warumb stellestu dich/ als werestu ein gast im lande/ vnd als ein frembder/ der nur vber nacht drinnen bleibt? Warumb stellestu dich/ als ein Held der verzagt ist/ vnd als ein Rise/ der nicht helffen kan? Du bist doch ja vnter vns HERR/ vnd wir heissen nach deinem namen/ Verlas vns nicht.

(Frembder) Du stellest dich/ als ein gast/ frembder/ verzagter/ denn du nimpst dich vnser nicht an/ vnd beweisest deine macht nicht/ vns zu helffen.

So spricht der HERR von diesem volck/ Sie lauffen gern hin vnd wider

vnd wider/ vnd bleiben nicht gern heim/ Darumb wil jr der HERR nicht/ Sondern er denckt nu an jre missethat/ vnd wil jre sunde heimsuchen. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du solt nicht fur dis volck vmb gnade bitten/ Denn ob sie gleich fasten/ so wil ich doch jr flehen nicht hören/ Vnd ob sie Brandopffer vnd speisopffer bringen/ so gefallen sie mir doch nicht/ Sondern ich wil sie mit dem schwerd/ hunger vnd Pestilentz auffreiben.

Da sprach ich/ Ah HErr HERR/ Sihe/ die Propheten sagen jnen/ Jr werdet kein schwerd sehen/ vnd keine theurung bey euch haben/ sondern ich wil euch guten fried geben an diesem ort/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Die Propheten weissagen falsch jnn meinem namen/ Jch hab sie nicht gesand/ vnd jnen nichts befolhen/ vnd nichts mit jnen geredet/ Sie predigen euch falsche gesichte/ deutunge/ Abgötterey/ vnd jrs hertzen triegerey.

Darumb so spricht der HERR/ von den Propheten/ die jnn meinem namen weissagen/ so ich sie doch nicht gesand habe/ vnd sie dennoch predigen/ es werde keine theurung jnn dis land komen/ Solche Propheten sollen sterben durch schwerd vnd hunger/ Vnd das volck dem sie weissagen/ sollen vom schwerd vnd hunger auff den gassen zu Jerusalem hin vnd her ligen/ das sie niemand begraben wird/ also auch/ jre weiber/ söne vnd töchter/ vnd wil jre bosheit vber sie schütten.

Vnd du solt zu jnen sagen dis wort/ Mein augen fliessen mit threnen tag vnd nacht/ vnd hören nicht auff/ Denn die Jungfraw die tochter meins volcks/ ist grewlich zuplagt vnd jemerlich geschlagen/ Gehe ich hinaus auffs feld/ Sihe/ so ligen da erschlagene mit dem schwerd/ Kom ich jnn die stad/ so ligen da fur hunger verschmacht/ Denn es müssen auch die Propheten/ dazu auch die Priester/ jnn ein land zihen/ das sie nicht kennen.

Hastu denn Juda verworffen? oder hat deine seele ein eckel an Zion? Warumb hastu denn vns so geschlagen/ das vns niemand heilen kan? Wir hoffeten/ Es solt friede werden/ so kompt nichts guts/ Wir hoffeten/ wir solten heil werden/ Aber sihe/ so ist mehr schadens da/ HERR wir erkennen vnser Gottlos wesen/ vnd vnser Veter missethat/ Denn wir haben wider dich gesundiget/ Aber vmb deines namens willen/ las vns nicht geschendet werden/ Las den thron deiner herrligkeit nicht verspottet werden/ Gedenck doch/ vnd las deinen Bund mit vns/ nicht auff hören/ Es ist doch ja vnter der Heiden Götzen keiner/ der regen kund geben/ So kan der himel auch nicht regen. Du bist doch ja der HERR vnser Gott/ auff den wir hoffen/ Denn du kanst solchs alles thun.

XV.

VNd der HERR sprach zu mir/ Vnd wenn gleich Mose vnd Samuel fur mir stünden/ so hab ich doch kein hertz zu diesem volck/ Treibe sie weg von mir/ vnd las sie hin faren/ Vñ wenn sie sagen/ wo sollen wir hin? So sprich zu jnen/ So spricht der HERR/ Wen der tod trifft/ den treffe er/ Wen das schwerd trifft/ den treffs/ Wen der

hunger

hunger trifft / den treffe er / Wen das gefengnis trifft / den treffe es / Denn ich wil sie heimsuchen mit vierley plage / Spricht der HERR / mit dem schwerd / das sie erwürget werden / mit hunden / die sie schleiffen sollen / mit den vogeln des himels / vnd mit thieren auff erden / das sie gefressen vnd verweset werden sollen / Vnd ich wil sie jnn allen Königreichen auff erden / hin vnd her treiben lassen / vmb Manasse willen / des sons Jehiskia des Königes Juda / des halben / das er zu Jerusalem begangen hat.

Wer wil denn sich dein erbarmen Jerusalem? Wer wird denn mitleiden mit dir haben? Wer wird denn hingehen / vnd dir frieden erwerben? Du hast mich verlassen / spricht der HERR / vnd bist mir abgefallen / Darumb hab ich meine hand ausgestreckt wider dich / das ich dich verderben wil / Jch bin des erbarmens müde / Jch wil sie mit der worff schauffel zum land hinaus worffeln / vnd wil mein volck / so von seinem wesen sich nicht bekeren wil / zu eitel waisen machen vnd vmbbringen / Es sollen mir mehr widwen vnter jnen werden / denn des sands am meer ist / Jch wil vber die mutter der jungen manschafft komen lassen / einen offenberlichen Verderber / vnd die stad damit plötzlich vnd vnuersehens vberfallen lassen / das die / so sieben kinder hat / sol elend sein / vnd von hertzen seufftzen / Denn jre sonne sol bey hohem tage vntergehen / das beide jr rhum vnd freude ein ende haben sol / Vnd die vbrigen wil ich jns schwerd geben fur jren feinden / spricht der HERR. Ach / meine mutter / das du mich geboren hast / vber den jderman zeter schreiet im gantzen lande / Hab ich doch weder auff wucher gelihen noch genomen / noch flucht mir jderman.

Der HERR sprach / Wolan / ich wil ewr etliche vberig behalten / den es sol wider wol gehen / Vnd wil euch zu hülff komen jnn der not vnd angst / vnter den feinden / Meinstu nicht / das etwa jein eisen sey / welchs künde das eisen vnd ertz von mitternacht zuschlahen? Jch wil aber zuuor ewr gut vnd schetze jnn die rappuse geben / das jr nichts dafur kriegen sollet / vnd das vmb aller ewr sunde willen / die jr jnn allen ewren Grentzen begangen habt / Vnd wil euch zu ewern feinden bringen / jnn ein land das jr nicht kennet / Denn es ist das feur jnn meinem zorn vber euch angangen.

(Eisen) Ein böser vber den andern / Die Perser vber die Chaldeer.

Ah HERR / du weist es / gedencke an vns / vnd nim dich vnser an / vnd reche vns an vnsern verfolgern / nim vns auff vnd verzeuch nicht deinen zorn vber sie / Denn du weissest / das wir vmb deinen willen geschmecht werden / Jnn des enthalt vns dein Wort / wenn wirs kriegen / Vnd dasselb dein wort / ist vnsers hertzen freud vnd trost / Denn wir sind ja nach deinem namen genennet / HERR Gott Zebaoth / Wir gesellen vns nicht zu den spöttern / noch frewen vns mit jnen / Sondern bleiben alleine fur deiner hand / denn du zurnest seer mit vns / warumb weret doch vnser schmertzen so lange / vnd vnser wunden sind so gar böse / das sie niemand heilen kan? Du bist vns worden wie ein born / der nicht mehr quellen wil.

Darumb spricht der HERR also / Wo du dich zu mir heltest / so wil ich mich zu dir halten / vnd solt mein Prediger bleiben / Vnd wo du die fromen lerest sich sondern von den bösen leuten / so soltu mein Lerer sein / Vnd ehe du soltest zu jnen fallen / so müssen sie ehe zu dir

 fallen /

fallen/Denn ich habe dich wider dis volck/zur vhesten ehern mauren gemacht/Ob sie wider dich streiten/sollen sie dir doch nichts an haben/Denn ich bin bey dir/das ich dir helffe vnd dich errette/spricht der HERR/Vnd wil dich auch erretten aus der hand der hoffertigen/vnd erlösen aus der hand der Tyrannen.

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du solt kein weib nemen/vnd weder söne noch töchter zeugen/an diesem ort/Denn so spricht der HERR von den sönen vnd töchtern/so an diesem ort geborn werden/dazu von jren müttern/die sie geberen/vnd von jren vetern/die sie zeugen/jnn diesem lande/Sie sollen an kranckheiten sterben/vnd weder beklagt noch begraben werden/sondern sollen mist werden auff dem lande/dazu durch schwerd vnd hunger vmbkomen/vnd jre leichnam sollen der vogel des himels vnd der thier auff erden speise sein.

Denn so spricht der HERR/Du solt nicht zum begengnis gehen/vnd solt auch nirgen hin/zu klagen gehen/noch mitleiden vber sie haben/Denn ich habe meinen friede von diesem volck weg genomen/spricht der HERR/sampt meiner gnade vnd barmhertzigkeit/das beide gros vnd klein sollen jnn diesem lande sterben/vnd nicht begraben noch geklagt werden/vnd niemand vber sie har ausreuffe/Vnd man wird auch nicht brod austeilen vber der klage/sie zu trösten vber der leiche/vnd jnen auch nicht aus dem trostbecher zu trincken geben vber Vater vnd mutter/Darumb soltu jnn kein trinckhaus gehen/bey jnen zu sitzen/weder zu essen noch zu trincken.

Denn so spricht der HERR Zebaoth/der Gott Jsrael/Sihe/ich wil an diesem ort auffheben/fur ewrn augen vnd bey ewrem leben/die stim der freuden vnd wonne/die stim des breutgams vnd der braut.

Vnd wenn du solchs alles diesem volck gesagt hast/vnd sie zu dir sprechen werden/Warumb redet der HERR vber vns alle dis grosse vnglück/welchs ist die missethat vnd sunde/damit wir wider den HERRN vnsern Gott gesündiget haben? soltu jnen sagen/Darumb/das ewr Veter mich verlassen(spricht der HERR) vnd andern Göttern gefolget/den selbigen gedienet vnd sie angebetet/mich aber verlassen/vnd mein Gesetz nicht gehalten/haben/Vnd jr noch erger thut denn ewre Veter/Denn sihe/ein jglicher lebt nach seines bösen hertzen geduncken/das er mir nicht gehorche/Darumb wil ich euch aus diesem lande stossen/jnn ein land/dauon weder jr noch ewr Veter wissen/daselbs solt jr andern Göttern dienen tag vnd nacht/daselbs wil ich euch keine gnade erzeigen.

Darumb sihe/Es kompt die zeit/Spricht der HERR/das man nicht mehr sagen wird/So war der HERR lebt/der die kinder Jsrael aus Egypten land gefüret hat/sondern/So war der HERR lebt/der die kinder Jsrael gefüret hat aus dem lande der mitternacht/vnd aus allen lendern/da hin er sie verstossen hatte/Denn ich wil sie wider bringen jnn das land/das ich jren Vetern gegeben habe.

Sihe/

Sihe/ ich wil viel fischer aussenden/ spricht der HERR/ die sollen sie fisschen/ Vnd darnach wil ich viel Jeger aussenden/ die sollen sie fahen/ auff allen bergen/ auff allen hügeln/ vnd jnn allen steinritzen/ Denn meine augen sehen auff alle jre wege/ das sie fur mir sich nicht verhelen können/ vnd jre missethat ist fur meinen augen vnuerborgen/ Aber zuuor wil ich jre missethat vnd sund/ zwifach bezalen/ darumb/ das sie mein land mit den leichen jrer Abgötterey/ verunreinigt/ vnd mein erbe mit jren greweln vol gemacht haben.

(Leichen) Das sie viel kinder opfferten vnd dem Moloch verbranten.

HERR/ du bist meine stercke vnd krafft/ vnd meine zuflucht jnn der not/ Die Heiden werden zu dir komen von der welt ende/ vnd sagen/ Vnser Veter haben falsche vnd nichtige Götter gehabt/ die nicht helffen können/ Wie kan ein mensch Götter machen/ die nicht Götter sind? Darumb sihe/ Nu wil ich sie leren/ vnd meine hand vnd gewalt jnen kund thun/ das sie erfaren sollen/ ich heisse der HERR.

XVII.

DJe sunde Juda ist geschrieben mit eisern griffeln/ vnd mit spitzigen demanten geschrieben/ vnd auff die tafel jres hertzen begraben/ vnd auff die hörner an jren Altaren/ das jre kinder gedencken sollen/ der selben Altar vnd hainen/ bey den grünen beumen/ auff den hohen bergen/ Aber ich wil deine Höhen/ beide auff bergen vnd feldern/ sampt deiner habe vnd alle deinen schetzen/ jnn die rappuse geben/ vmb der sunde willen/ jnn allen deinen grentzen begangen/ Vnd du solt aus deinem erbe verstossen werden/ das ich dir gegeben habe/ vnd wil dich zu knechten deiner feinde machen/ jnn einem lande/ das du nicht kennest/ Denn jr habt ein feur meines zornes angezündet/ das ewiglich brennen wird.

(Sünde) Das ist/ jr Abgötterey treiben/ sie hart/ vnd stifften sie fest/ das sie sol bleiben bey den nachkomen/ gleich wie bey vns die Messe.

So spricht der HERR/ Verflucht ist der man/ der sich auff menschen verlesst/ vnd helt fleisch fur seinen arm/ vnd mit seinem hertzen vom HERRN weicht/ Der wird sein/ wie die Heide jnn der wüsten/ Vnd wird nicht sehen den zukünfftigen trost/ sondern wird bleiben jnn der dürre/ jnn der wüsten/ jnn einem vnfruchtbarn vnd öden lande. Gesegenet aber ist der man/ der sich auff den HERRN verlesst/ vnd der HERR seine zuuersicht ist/ Der ist wie ein baum am wasser gepflantzt/ vnd am bach gewurtzelt/ Denn ob gleich eine hitze kompt/ fürcht er sich doch nicht/ sondern seine bletter bleiben grüne/ vnd sorget nicht/ wenn ein dürre jar kompt/ sondern er bringt on auffhören früchte.

(Dürre) Das ist/ Er wird vnselig bleiben.

Ein heillos tückisch ding vber alles ist das hertz/ wer kan es ergründen? Ich der HERR kan das hertz ergründen/ vnd die nieren prüfen/ vnd gebe einem jglichen nach seinem thun/ nach den früchten seiner werck/ Denn gleich wie ein vogel der sich vber eier setzt/ vnd brütet sie nicht aus/ also ist der so vnrecht gut samlet/ Denn er mus dauon/ wenn ers am wenigsten acht/ vnd mus doch zu letzt spot dazu haben.

(Heilos) Wens vbel gehet/ so ists eitel verzagen/ Wens wol gehet/ so kans niemand zwingen noch halten jnn seinem mutwillen/ höret kein straffen/ etc. Weis sich aus zu drehen vnd zu schmücken/ auch wider Gottes wort/ Aber doch hilffts nicht.

Aber die stet vnsers Heiligthumbs/ nemlich/ der thron Göttlicher ehre/ ist alle zeit fest blieben/ Denn HERR du bist die hoffnung Israel/ Alle die dich verlassen/ müssen zu schanden werden/ Vnd die abtrünni-

abtrünnigen müssen jnn die erden geschrieben werden/ Denn sie verlassen den HERRN/die quelle des lebendigen wassers. Heile du mich HERR/ so werde ich heil/ hilff du mir/ so ist mir geholffen/ Denn du bist mein rhum.

Sihe/sie sprechen zu mir/Wo ist denn des HERRN wort? Lieber las her gehen/ Aber ich bin drumb nicht von dir geflohen/ mein Hirte/So hab ich menschen rhum nicht begert/ Das weistu/ Was ich gepredigt habe/das ist recht fur dir/ Sey du mir nur nicht schrecklich/ meine zuuersicht jnn der not/ Las sie zu schanden werden/ die mich verfolgen/ vnd mich nicht/Las sie erschrecken/vnd mich nicht/ Las den tag des vnglücks vber sie gehen/vnd zeschlahe sie zwifach.

So spricht der HERR zu mir/ Gehe hin vnd trit vnter das thor des volcks/ dadurch die Könige Juda aus vnd ein gehen/ vnd vnter alle thor zu Jerusalem/ vnd sprich zu jnen/Höret des HERRN wort jr Könige Juda/ vnd gantz Juda vnd alle einwoner zu Jerusalem/so zu diesem thor eingehen/ So spricht der HERR/ Hütet euch/ vnd traget keine last am Sabbaths tage/ durch die thor hinein zu Jerusalem/ vnd füret keine last am Sabbaths tage/ aus ewren heusern/ vnd thut keine erbeit/ Sondern heiliget den Sabbath tag/ wie ich ewern Vetern geboten habe/ Aber sie hören nicht/ vnd neigen jre ohren nicht/ Sondern bleiben halstarrig/ das sie mich ja nicht hören/ noch sich zihen lassen.

So jr mich hören werdet/ spricht der HERR/ das jr keine last tragt des Sabbath tages/ durch dieser stad thor ein/sondern den selbigen heiliget/ das jr keine erbeit am selbigen tage thut/ So sollen auch durch dieser stad thor/ aus vnd eingehen/ Könige vnd Fürsten (die auff dem stuel Dauid sitzen) vnd reiten vnd faren/ beide auff wagen vnd rossen/Sie vnd jre Fürsten/sampt allen die jnn Juda vñ zu Jerusalem wonen/ Vnd sol diese stad ewiglich bewonet werden/ Vnd sollen komen aus den stedten Juda vnd die vmb Jerusalem her ligen/ vnd aus dem lande BenJamin/aus den gründen vnd von den gebirgen/vnd vom mittage/die da bringen/brandopffer/opffer/speisopffer vnd danck opffer/zum ause H des HERRN.

Werdet jr mich aber nicht hören/das jr den Sabbath tag heiliget/ vnd keine last traget durch die thor zu Jerusalem ein am Sabbath tage/So wil ich ein feur vnter jren thoren anstecken/ das die Heuser zu Jerusalem verzeren/vnd nicht geleschet werden sol.

XVIII.

DJs ist das wort das geschach vom HERRN zu Jeremia/Mach dich auff/vnd gehe hinab jnn des töpffers haus/daselbs wil ich dich meine wort hören lassen/Vnd ich gieng hinab jnn des töpffers haus/ Vnd sihe/Er erbeitet eben auff der scheiben/Vnd der topff/ so er aus dem thon machet/ misriet jm vnter henden/ Da machet er widerumb ein anderen topff/ wie es jm gefiel/da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Kan ich nicht auch also mit euch vmbgehen/ jr vom Hause Jsrael/ wie dieser töpffer/Spricht der HERR? Sihe/wie der thon ist jnn des töpffers hand/also seid auch jr vom Hause Jsrael jnn meiner hand.

Plötzlich

Plötzlich rede ich wider ein volck vnd Königreich / das ichs aus rotten/zubrechen vnd verderben wolle/Wo sichs aber bekeret von seiner bosheit/da wider ich rede/ so sol mich auch rewen das vnglück / das ich jm gedacht zu thun / Vnd plötzlich rede ich von einem volck vnd Königreich/das ichs bawen vnd pflantzen wolle/So es aber böses thut fur meinen augen/das es meiner stim nicht gehorcht/ So sol mich auch rewen das gut / das ich jm verheissen hatte zu thun / So sprich nu zu denen jnn Juda vnd zu den Bürgern zu Jerusalem/ So spricht der HERR /Sihe/ich bereite euch ein vnglück zu/vnd habe gedancken wider euch/Darumb kere sich ein jglicher von seinem bösen wesen/ vnd bessert ewr wesen vnd thun/ Aber sie sprechen/ Da wird nicht aus/wir wollen nach vnsern gedancken wandeln/vnd ein jglicher thun nach geduncken seines bösen hertzen.

Darumb spricht der HERR/Fragt doch vnter den Heiden/wer hat je des gleichen gehort? das die Jungfraw Israel/so gar grewlich ding thut/ Bleibt doch der schnee lenger/ auff den steinen im felde/ wens vom Libano herab schneiet/vnd das regen wasser verscheust nicht so balde/als mein volck mein vergisset/ Sie reuchern den Göttern/ vnd richten ergernis an fur vnd fur/ vnd gehen auff vngebenten strassen/auff das jr land zur wüsten werde/jnen zur ewigen schande/ das / wer fur vber gehet / sich verwundere/ vnd den kopff schüttele/ Denn ich wil sie durch einen Ostwind zerstrewen fur jren feinden/Ich wil jnen den rücken vnd nicht das andlitz zeigen/ wenn sie verderben.

(vngebeneten) Das ist/ sie dienen frembden Göttern/ Welchs jren Vetern vnbekand/ vnd ein vngewonet ding gewest ist wie ein vngebeneter weg.

Aber sie sprechen/ Kompt/ vnd lasst vns wider Jeremia ratschlahen/Denn die Priester können nicht jrren im Gesetze/Vnd die Alten können nicht feilen mit raten/ Vnd die Propheten können nicht vnrecht leren/Kompt her / lasst vns jn mit der zungen todschlahen/ vnd nichts geben auff alle seine rede.

(Nicht feilen) Das heisst/ Sie sind von Gott im ampt/ Wie die vnsern sagen/ Die Kirche/ die Kirche/ kan nicht jrren.

HERR/ hab acht auff mich/ vnd höre die stim meiner widersacher/Ists recht/das man guts mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner seelen eine gruben gegraben/ Gedencke doch/ wie ich fur dir gestanden bin/das ich jr bessers redet/ vnd deinen grim von jnen wendet/So straff nu jre kinder mit hunger/vnd las sie jns schwerd fallen/ das jre weiber vnd widwen on kinder seien/vnd jre menner zu tod geschlagen/vnd jre manschafft im streit durchs schwerd erwürget werden/das ein geschrey aus jren heusern gehöret werde/ wie du plötzlich habest/kriegs volck vber sie komen lassen/ Denn sie haben eine gruben gegraben/mich zu fahen/vnd meinen füssen strick gelegt/ Vnd weil du HERR weissest alle jre anschlege wider mich/ das sie mich tödten wollen/so vergib jnen jre missethat nicht/ vnd las jre sunde fur dir nicht ausgetilget werden/Las sie fur dir gestörtzt werden/vnd handel mit jnen nach deinem zorn.

(Vergib nicht) Las dir nicht gefallen jr thun vnd hilff jnen nicht.

XIX.

So sprach der HERR/Gehe hin vnd keuff dir einen erdenen krug vom töpffer/ sampt etlichen von den Eltesten des volcks/vnd fur den Eltesten der Priester / vnd gehe hinaus jns tal Hinnom/das vor dem Zigel thor ligt/vnd predige daselbs die wort/die ich dir sage/vnd sprich/Höret des HERRN wort/jr Könige Juda vnd Bürger zu Jerusalem/ So spricht der HERR Zebaoth/

Zebaoth/der Gott Jſrael/Sihe/ ich wil ein ſolch vnglück vber dieſe ſtete gehen laſſen/das/ wer es hören wird/ jm die ohren klingen ſollen/darumb das ſie mich verlaſſen/vnd dieſe ſtet einem frembden Got gegeben haben/vnd andern Göttern drinnen gereuchert haben/die weder ſie/noch jre Veter/ noch die Könige Juda/gekant haben/vnd haben dieſe ſtet vol vnſchüldigs bluts gemacht/ Denn ſie haben dem Baal Höhen gebawet/jre kinder zuuerbrennen/dem Baal zu brandopffern/welchs ich jnen weder geboten noch dauon gered habe/dazu jnn mein hertz nie komen iſt.

Darumb ſihe/Es wird die zeit komen/ſpricht der HERR/das man dieſe ſtet nicht mehr Thophet/noch Hinnom tal/ſondern/ Würgetal/ heiſſen wird/ Denn ich wil den Gottes dienſt Juda vnd Jeruſalem/ dieſes orts/zerſtören/vnd wil ſie durchs ſchwerd fallen laſſen/fur jren feinden/ vnter der hand dere/ſo nach jrem leben ſtehen/ vnd wil jre leichnam den vogeln des himels/vnd den thieren auff erden zu freſſen geben/ vnd wil dieſe ſtad wüſt machen/ vnd zum ſpot/ das alle die fur vber gehen/werden ſich verwundern vber alle jre plage/vnd jr ſpotten/Jch wil ſie laſſen jrer ſöne vnd töchter fleiſch freſſen/vnd einer ſol des andern fleiſch freſſen/jnn der not vnd angſt/damit ſie jre feinde/ vnd die/ ſo nach jrem leben ſtehen/ bedrengen werden.

Vnd du ſolt den krug zu brechen fur den mennern/die mit dir gangen ſind/vnd ſprich zu jnen/ So ſpricht der HERR Zebaoth/ Eben wie man eins töpffers geſeſs zubricht/das nicht mag wider gantz werden/ſo wil ich dis volck vnd dieſe ſtad auch zubrechen/ vnd ſollen dazu im Topheth begraben werden/ weil ſonſt kein raum ſein wird zu begraben/ So wil ich mit dieſer ſtet (ſpricht der HERR) vnd ſeinen einwonern vmbgehen/das dieſe ſtad werden ſol/ gleich wie Topheth/ Dazu ſollen die heuſer zu Jeruſalem vnd die heuſer der Könige Juda/eben ſo vnrein werden/ als die ſtet Thopheth/ ja alle heuſer/da ſie auff den dechern gereuchert haben/ allem heer des himels/vnd andern Göttern tranckopffer geopffert haben.

Vnd da Jeremia wider von Thopheth kam/ dahin jn der HERR geſand hatte zu weiſſagen/ trat er jnn den vorhoff am Hauſe des HERRN/vnd ſprach zu allem volck/So ſpricht der HERR Zebaoth/der Gott Jſrael/Sihe/ich wil vber dieſe ſtad vnd vber alle jre ſtedte/alle das vnglück komen laſſen/das ich wider ſie geredt habe/ Darumb/ das ſie halſtarrig ſind/vnd meine wort nicht hören wollen.

Pashur kompt her von Pas/das heiſt/ breit/vnd Hur/weis/Magur heiſſt/ furcht/ So verkeret nu Jeremias dem ſeinen namen/ als ſolt er ſagen/Du ſolt nicht ſo gros/ breit vnd weis her gehen/wie dein name laut/Sondern furcht vnd ſchrecken ſol vmb vñvmb dich her ſein/ das es enge vnd ſchwartz gnug vmb dich ſey

XX.

DA aber Pashur ein ſon Jmmer des Prieſters/ſo zum öberſten im Hauſe des HERRN geſetzt war/Jeremian hörete ſolche wort weiſſagen/ſchlug er den Propheten Jeremian/vnd warff jn jns gewelbe vnter dem oberthor BenJamin/welchs am Hauſe des HERRN iſt/Vnd da es morgen ward/ zoch Pashur Jeremian aus dem gewelb/Da ſprach Jeremia zu jm/Der HERR heiſſet dich nicht Pashur/ſondern/Magur vmb vnd vmb.

Denn ſo

Denn so spricht der HERR/ Sihe/ ich will dich sampt allen deinen freunden/ jnn die furcht geben/ vnd sollen fallen durchs schwerd jrer feinde/ das soltu mit deinen augen sehen/ Vnd wil das gantze Juda jnn die hand des Königes zu Babel vbergeben/ der sol sie weg füren gen Babel/ vnd mit dem schwerd tödten/ Auch wil ich alle güter dieser stad/ sampt allem das sie geerbeitet/ vnd alle kleinot/ vnd alle schetze der Könige Juda/ jnn jrer feinde hand geben/ das sie die selbigen/ rauben/ nemen vnd gen Babel bringen/ Vnd du Pashur solt mit allen deinen hausgenossen/ gefangen gehen vnd gen Babel komen/ daselbs soltu sterben vnd begraben werden/ sampt allen deinen freunden/ welchen du lügen predigest.

HERR/ du hast mich vberred/ Vnd ich hab mich vberreden lassen/ du bist mir zu starck gewest/ vnd hast gewonnen/ Aber ich bin drüber zum spot worden teglich/ vnd jderman verlachet mich/ Denn sint ich gered/ geruffen vnd geprediget habe/ von der plage vnd verstörung/ ist mir des HERRN wort/ zum hon vnd spot worden teglich/ Da dacht ich/ Wol an/ ich wil sein nicht mehr gedencken/ vnd nicht mehr jnn seinem namen predigen/ Aber es ward jnn meinem hertzen vnd jnn meinen gebeinen/ wie ein brennend feur/ das ichs nicht leiden kundte/ vnd were schier vergangen.

(Vberred) Das ich solch predigampt habe angenomen/ vnd ich nicht gewust/ das die leute so böse weren/ vñ das predigen so viel vnd grosse fahr hette.

Denn ich höre/ wie mich viele schelten/ vnd mus mich allenthalben furchten/ Verklagt/ Hui/ wir wollen jn verklagen (sprechen alle meine freunde vnd gesellen) ob wir jn vberforteilen/ vnd jm bey komen mügen/ vnd vns an jm rechen/ Aber der HERR ist bey mir/ wie ein starcker Held/ Darumb werden meine verfolger fallen/ vnd nicht obligen/ Sondern sollen seer zu schanden werden/ Darumb/ das sie so törlich handeln/ Ewig wird die schande sein/ der man nicht vergessen wird.

Vnd nu HERR Zebaoth/ der du die gerechten prüfest/ nieren vnd hertz sihest/ Las mich deine rache an jnen sehen/ Denn ich hab dir meine sache befolhen. Singet dẽ HERRN/ rhümet den HERRN/ der des armen leben aus der boshafftigen hende errettet.

Verflucht sey der tag/ darinn ich geboren bin/ Der tag müsse vngesegenet sein/ darinn mich meine mutter geboren hat/ Verflucht sey der/ so meinem vater gute botschafft bracht/ vnd sprach/ du hast einen jungen son/ das er jn frölich machen wolt/ Der selbige man müsse sein/ wie die stedte/ so der HERR vmbgekeret/ vnd jn nicht gerewen hat/ vnd müsse des morgens hören ein geschrey/ vnd des mittages ein heulen/ Das du mich doch nicht getödtet hast jnn mutter leibe/ das mein mutter mein grab gewesen/ vnd jr leib ewig schwanger blieben were/ Warumb bin ich doch aus mutter leibe erfur komen/ das ich solch jamer vnd hertzenleid sehen mus/ vnd meine tage mit schanden zu bringen?

XXI.

DJs ist das wort/ so vom HERRN geschach/ zu Jeremia/ da der König Zedekia zu jm sandte/ Pashur/ den son Malchia/ vnd Zephania den son Maeseia des Priesters/ vnd lies jm sagen/ Frage doch den HERRN fur vns/ Denn NebucadNezar/ der König zu Babel/ streitet wider vns/ das der HERR doch mit vns thun wolle nach alle seinẽ wundern/ damit er von vns abzöge.

Jeremia sprach zu jnen/ So sagt Zedekia/ Das spricht der HERR/ der Gott Jsrael/ Sihe/ Jch wil die waffen zu rück wenden/ die jr jnn ewren henden habt/ damit jr streitet wider den König zu Babel vnd wider die Chaldeer/ welche euch draussen an der mauren belegert haben/ vnd wil sie zu hauff samlen mitten jnn der stad/ Vnd ich wil wider euch streiten/ mit ausgereckter hand/ mit starckem arm/ mit grossem zorn/ grim vnd vnbarmhertzigkeit/ vnd wil die Bürger dieser stad schlahen/ beide menschen vnd vieh/ das sie sterben sollen/ durch eine grosse Pestilentz/ Vnd darnach (spricht der HERR) wil ich Zedekia den König Juda/ sampt seinen knechten vnd dem volck/ das jnn dieser stad/ fur der Pestilentz/ schwerd/ vnd hunger vberbleiben wird/ geben jnn die hende/ NebucadNezar dem Könige zu Babel/ vnd jnn die hende jrer feinde/ vnd jnn die hende dere/ so jnen nach dem leben stehen/ das er sie mit der scherffe des schwerds also schlahe/ das kein schonen noch gnade/ noch barmherzigkeit da sey.

Vnd sage diesem volck/ So spricht der HERR/ Sihe/ ich lege euch fur den weg zum leben/ vnd den weg zum tode/ Wer jnn dieser stad bleibt/ der wird sterben müssen durchs schwerd/ hunger vnd pestilentz/ Wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldeern/ die euch belegern/ der sol lebendig bleiben/ vnd sol sein leben/ als eine ausbeute/ behalten/ Denn ich hab mein angesicht vber diese stad gericht/ zum vnglück vnd zu keinem guten/ Spricht der HERR/ Sie sol dem Könige zu Babel vbergeben werden/ das er sie mit feur verbrenne.

Vnd höret des HERRN wort/ vom Hause des Königes Juda/ Du Haus Dauid/ So spricht der HERR/ Haltet des morgens gericht/ vnd errettet den beraubten aus des freuelers hand/ Auff das mein grim nicht ausfare/ wie ein feur/ vnd brenne also/ das niemand lesschen müge/ vmb ewr böses wesen willen/ Sihe/ spricht der HERR/ Jch sage dir/ die du wonest im grunde/ jnn dem felsen/ vnd auff der ebene/ vnd sprichst/ Wer wil vns vberfallen/ oder jnn vnser feste komen? Jch wil euch heimsuchen (spricht der HERR) nach der frucht ewers thuns/ Jch wil ein feur anzünden jnn jrem walde/ das sol alles vmb her verzeren.

XXII.

SO spricht der HERR/ Gehe hinab jnn das Haus des Königes Juda/ vnd rede daselbs dis wort/ vnd sprich/ Höre des HERRN wort/ du König Juda/ der du auff dem stuel Dauid sitzest/ beide du vnd deine knechte/ vnd dein volck/ die zu diesen thoren eingehen/ So spricht der HERR/ Haltet recht vnd gerechtigkeit/ vnd errettet den beraubten von des freuelers hand/ vnd schindet nicht die frembdlinge/ waisen vnd widwen/ vnd thut niemand gewalt/ vnd vergiesst nicht vnschüldig blut an dieser stet/ Werdet jr solchs thun/ so sollen durch die thor dieses hauses/ einzihen Könige/ die auff Dauids stuel sitzen/ beide zu wagen vnd zu rosse/ sampt jren knechten vnd volck/ Werdet jr aber solchem nicht gehorchen/ so hab ich bey mir selbs geschworen (spricht der HERR) dis Haus sol verstöret werden.

Denn so spricht der HERR von dem Hause des Königes Juda/Gilead/ du bist mir das heubt im Libanon/ Was gilts/ ich wil dich zur wüsten/vnd die stedte/on einwoner/machen/ Denn ich habe verderber vber dich bestellet/ einen jglichen mit seinen woffen/ die sollen deine ausserweleten Cedern vmb hawen vnd jns feur werffen. So werden viel Heiden fur dieser stad vber gehen/ vnd vnternander sagen/ Warumb hat der HERR mit dieser grossen stad also gehandelt? Vnd man wird antworten/ Darumb das sie den Bund des HERRN jres Gottes verlassen / vnd ander Götter angebettet/vnd den selbigen gedienet haben.

Weinet nicht vber die todten/vnd gremet euch nicht darumb/ Weinet aber vber den / der dahin zeucht / der nimer wider komen wird/ das er sein Vaterland sehen möchte/ Denn so spricht der HERR von Sallum dem son Josia/ des Königes Juda / welcher König ist an stat seines Vaters Josia / der von dieser stet hinaus gezogen ist/ Er wird nicht wider her komen / sondern mus sterben an dem ort/ da er hin gefangen gefurt ist/ vnd wird dis land nicht mehr sehen.

(Sallum) Das ist Zedekia.

Wehe dem/ der sein haus mit sunden bawet/ vnd seine gemach mit vnrecht/ der seinen nehesten vmb sonst erbeiten lesst / vnd gibt jm seinen lohn nicht/ vnd denckt/ Wolan/ ich wil mir ein gros haus bawen/ vnd weite pallast/ Vnd lesst jm fenster drein hawen/ vnd mit Cedern tefeln/ vnd rot malen/ Meinstu/ du wollest König sein/ weil du mit Cedern prangest? Hat dein Vater nicht auch gessen vnd getruncken/ vnd hielt dennoch vber dem recht vnd gerechtigkeit/ vnd gieng jm wol/ Er halff dem elenden vnd armen zu recht / vnd gieng jm wol/ Ists nicht also/ das solchs heisst/ mich recht erkennen/ spricht der HERR? Aber deine augen vnd dein hertz stehen nicht also/ sondern auff geitz/ auff vnschüldig blut zuuergiessen /zu freueln vnd zu schlahen.

Darumb spricht der HERR von Joiakim/ dem son Josia/ dem Könige Juda. Man wird jn nicht klagen/ Ah bruder Ah schwester/ Man wird jn nicht klagen/ Ah Herr/ Ah Edeler/ Er sol wie ein esel begraben werden/ zur schleifft vnd hinaus geworffen fur die thore Jerusalem/ Ja denn gehe hinauff auff den Libanon vnd schrey/ vnd las dich hören zu Basan/ vnd schrey von Abarim/ Denn alle deine liebhaber sind jamerig/ Ich hab dirs vor gesaget/ da es noch wol vmb dich stund/ Aber du sprachst/ Ich wil nicht hören/ Also hastu dein lebtage gethan/ das du meiner stimme nicht gehorchest/ Der wind weidet alle deine Hirten / vnd deine liebhaber zihen gefangen dahin / Da mustu doch zu spot vnd zu schanden werden/ vmb aller deiner bosheit willen / Die du jtzt im Libano wonest/ vnd jnn Cedern nistest/ wie schön wirstu sehen/ wenn dir schmertzen vnd wehe komen werden/ wie einer jnn kinds nöten.

So war ich lebe (spricht der HERR) Wenn Jechania der son Joiakim/ der König Juda/ ein finger reiff were an meiner rechten hand/ so wolt ich dich doch abreissen/ vnd jnn die hende geben dere/ die nach deinem leben stehen/ vnd fur welchen du dich furchtest/ nemlich/ jnn die hende NebucadNezar des Königes zu Babel vnd

der Chaldeer/ Vnd wil dich vnd deine mutter/ die dich geboren hat/
jnn ein ander land treiben/ das nicht ewr Vater land ist/ vnd solt da-
selbs sterben/ Vnd jnn das land/ da sie von hertzen gern wider hin
weren/ sollen sie nicht wider komen/ Wie ein elender/ verachter/ ver-
stossener man ist doch Jechania? Ein vnwerd / feindseliges gefess/
Ach wie ist er doch/ sampt seinem samen/ so vertrieben/ vnd jnn ein vn-
bekandtes land geworffen? O Land/ land/ land/ höre des HERRN
wort/ So spricht der HERR/ Schreibet an diesen man fur einen ver-
dorben/ Einen man/ dem es sein lebtage nicht gelinget/ Denn er wird
das glücke nicht haben/ das jmand seines samens auff dem stuel Da-
uid sitze/ vnd forder jnn Juda hersche.

XXIII.

WEh euch Hirten/ die jr die Herd meiner weide vmbbrin
get vnd zerstrewet/ spricht der HERR/ Darumb spri-
cht der HERR/ der Gott Jsrael von den Hirten / die
mein volck weiden/ Jr habt mein Herd zerstrewet/ vnd
verstossen vnd nicht besucht/ Sihe/ ich wil euch heim-
suchen vmb ewers böses wesens willen / spricht der
HERR/ Vnd ich wil die vbrigen meiner Herd sam-
len aus allen lendern/ dahin ich sie verstossen habe/ vnd wil sie wider
bringen zu jren hürten/ das sie sollen wachsen vnd viel werden/ Vnd
ich wil Hirten vber sie setzen/ die sie weiden sollen/ das sie sich nicht
mehr sollen fürchten noch erschrecken/ noch heimgesucht werden/
spricht der HERR.

Sihe/ Es kompt die zeit/ spricht der HERR / das ich dem Da-
uid ein Gewechs der gerechtigkeit erwecken wil / vnd sol ein König
sein/ der wol regieren wird/ vnd recht vnd gerechtigkeit auff erden an-
richten/ Zu desselbigen zeit/ sol Juda geholffen werden / Vnd Jsrael
sicher wonen/ Vnd dis wird sein name sein/ das man jn nennen wird/
HERR/ der vns gerecht macht.

Darumb sihe/ Es wird die zeit komen/ spricht der HERR/ das
man nicht mehr sagen wird/ So war der HERR lebt/ der die kinder
Jsrael aus Egypten land gefüret hat/ Sondern/ So war der HERR
lebt/ der den samen des Hauses Jsrael hat eraus gefüret/ vnd bracht
aus dem lande der mitternacht/ vnd aus allen landen/ dahin ich sie
verstossen hatte/ das sie jnn jrem lande wonen sollen.

Wider die Propheten.

Mein hertz wil mir jnn meinem leibe brechen/ alle meine gebeine
zittern/ Mir ist wie einem truncken man/ vnd wie einem/ der vom wein
daumelt/ fur dem HERRN / vnd fur seinen heiligen worten/ das
das land so vol ehebrecher ist/ das das land so jemerlich stehet/ das so
verflucht ist/ vnd die awen jnn der wüsten verdorren/ Vnd jr leben ist
böse/ vnd jr regiment taug nicht/ Denn beide Propheten vnd Priester
sind schelcke/ Vnd finde auch jnn meinem Hause jre bosheit/ spricht
der HERR/ Darumb ist jr weg/ wie ein glater weg im finstern/ dar-
auff sie gleiten vnd fallen/ Denn ich wil vnglück vber sie komen las-
sen/ das jar jrer heimsuchung / spricht der HERR.

Zwar

Zwar bey den Propheten zu Samaria/ ſahe ich torheit / das ſie weiſſagten durch Baal/ vnd verfüreten mein volck Iſrael/ Aber bey den Propheten zu Jeruſalem / ſehe ich grewel / wie ſie ehebrechen/ vnd gehen mit lügen vmb/ vnd ſtercken die boshafftigen / auff das ſich ja niemand bekere von ſeiner bosheit/ Sie ſind alle fur mir/ gleich wie Sodoma/ vnd jre Bürger/ wie Gomorra/ Darumb/ ſpricht der HERR Zebaoth / von den Propheten / alſo/ Sihe / ich wil ſie mit wermut ſpeiſen/ vnd mit gallen trencken/ Denn von den Propheten zu Jeruſalem kompt heucheley aus jns gantze land.

(Heucheley) Falſch geiſtlich leben vnd misglauben.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Gehorcht nicht den worten der Propheten/ ſo euch weiſſagen/ Sie betriegen euch/ Denn ſie predigen jrs hertzen geſicht/ vnd nicht aus des HERRN munde/ Sie ſagen denen / die mich leſtern / der HERR hats geſagt / es wird euch wol gehen/ Vnd allen/ die nach jrs hertzen dunckel wandeln/ ſagen ſie/ es wird kein vnglück vber euch komen/ Denn wer iſt im rat des HERRN geſtanden/ der ſein wort geſehen vnd gehöret habe? Wer hat ſein wort vernomen vnd gehöret?

Sihe/ Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/ vnd ein ſchrecklich vngewitter den Gottloſen auff den kopff fallen/ Vnd des HERRN zorn wird nicht nach laſſen / bis er thu vnd ausrichte/ was er im ſinn hat/ Hernach werdet jrs wol erfaren. Jch ſandte die Propheten nicht/ noch lieffen ſie/ Jch redet nicht zu jnen/ noch weiſſagten ſie/ Denn wo ſie bey meinem rat blieben / vnd hetten meine wort meinem volck gepredigt / ſo hetten ſie [a] das ſelb von jrem böſem weſem/ vnd von jrem böſen leben bekeret.

Bin ich nicht ein Gott/ der [b] nahe iſt / ſpricht der HERR / vnd nicht ein Gott/ der ferne ſey? Meinſtu / das ſich jemand ſo heimlich verbergen könne / das ich jn nicht ſehe? ſpricht der HERR / Bin ichs nicht/ der himel vnd erden füllet/ ſpricht der HERR/ Jch höres wol/ das die Propheten predigen vnd falſch weiſſagen jnn meinem namen/ vnd ſprechen/ Mir hat getreumet/ Mir hat getreumet/ Wenn wollen doch die Propheten auffhören/ die falſch weiſſagen/ vnd jres hertzen triegerey weiſſagen/ vnd wollen/ das mein volck meines namens vergeſſe/ vber jren treumen/ die einer dem andern predigt/ gleich wie jre Veter meines namens vergaſſen/ vber dem Baal.

a (Daſſelb) Gottes wort bekeret/ alle ander lere verfüret.

b (Nahe iſt) Sie ſind ſo ſicher vnd frech/ als ſehe ich jr falſches leren nicht.

c (Predige treume) Er laſſe meinen namē mit frieden/ vñ ſage nicht/ das mein wort ſey/ was jm treumet/ Sondern es ſey ſein wort vnd hab ſeinen namen.

Ein Prophet / der treume hat/ der [c] predige treume/ Wer aber mein wort hat/ der predige mein wort recht/ Wie reimen ſich ſtro vnd weitzen zuſamen? ſpricht der HERR? Jſt mein wort nicht wie ein feur/ ſpricht der HERR/ vnd wie ein hamer der felſen zuſchmeiſt?

Darumb/ ſihe/ ich wil an die Propheten/ ſpricht der HERR/ die meine wort ſtelen/ einer dem andern/ Sihe/ ich wil an die Propheten/ ſpricht der HERR/ die jr eigen wort füren/ vnd ſprechen/ Er hats geſagt/ Sihe/ ich wil an die/ ſo falſche treume weiſſagen/ ſpricht der HERR/ vnd predigen die ſelben/ vnd verfüren mein volck mit jren lügen vnd loſen teidingen/ So ich ſie doch nicht geſand/ vnd jnen nichts befolhen habe/ vnd ſie auch dieſem volck nichts nütze ſind/ ſpricht der HERR.

(Stelen) Felſchlich deuten/ vnd damit den leuten das recht wort ſtelen

Wenn dich dis volck/ oder ein Prophet/ oder ein Prieſter fragen

(Laſt) Sie haben ſpöttiſch des Propheten wort eine Laſt genennet/ vnd Jeremiam damit fur einen narren gehalten.

wird/ vnd ſagen/ Welchs iſt die Laſt des HERRN/ ſoltu zu jnen ſagen/ Was die laſt ſey? Jch wil euch hin werffen/ ſpricht der HERRE. Vnd wo ein Prophet/ oder Prieſter/ oder volck wird ſagen/ Das iſt die Laſt des HERRN/ den ſelbigen wil ich heimſuchen/ vnd ſein haus dazu/ Alſo ſol aber einer mit dem andern reden/ vnd vnternander ſagen/ Was antwort der HERR/ vnd was ſagt der HERR/ vnd nennets nicht mehr/ Laſt des HERRN/ Denn einem jglichen wird ſein eigen wort/ eine Laſt ſein/ weil jr alſo die wort des lebendigen Gottes/ des HERRN Zebaoth vnſers Gottes/ verkeret/ Darumb ſolt jr zum Propheten alſo ſagen/ Was antwortet der HERR/ vnd was ſagt der HERR/ Weil jr aber ſprecht/ Laſt des HERRN/ darumb ſpricht der HERR alſo/ Nu jr dis wort eine laſt des HERRN nennet/ vnd ich zu euch geſand habe/ vnd ſagen laſſen/ jr ſollets nicht nennen/ Laſt des HERRN/ Sihe/ ſo wil ich euch hin weg nemen/ vnd euch ſampt der Stad/ die ich euch vnd ewren Vetern gegeben habe/ von meinem angeſicht weg werffen/ vnd wil euch ewige ſchande vnd ewige ſchmache zufügen/ der nimer vergeſſen ſol werden.

XXIIII.

SIhe/ der HERR zeiget mir zween feigen körbe/ geſtellet fur den tempel des HERRN (nach dem der König zu Babel NebucadNezar hatte weg gefurt/ Jechania den ſon Joiakim den König Juda/ ſampt den Fürſten Juda/ zimerleute vnd ſchmide von Jeruſalem/ vnd gen Babel gebracht) Jnn dem einen korbe waren ſeer gute feigen/ wie die erſten reiffen feigen ſind/ Jm andern korbe/ waren ſeer böſe feigen/ das man ſie nicht eſſen kund/ ſo böſe waren ſie/ Vnd der HERR ſprach zu mir/ Jeremia/ was ſiheſtu? Jch ſprach/ Feigen/ Die guten feigen ſind ſeer gut/ vnd die böſen/ ſind ſeer böſe/ das man ſie nicht eſſen kan/ ſo böſe ſind ſie.

Da geſchach des HERRN wort zu mir/ vnd ſprach/ So ſpricht der HERR/ der Gott Jſrael/ Gleich wie dieſe feigen gut ſind/ alſo wil ich mich gnediglich annemen der gefangenen aus Juda/ welche ich hab aus dieſer ſtet laſſen zihen/ jnn der Chaldeer land/ vnd wil ſie gnediglich anſehen/ vnd wil ſie wider jnn dis land bringen/ vnd wil ſie bawen vnd nicht abbrechen/ Jch wil ſie pflantzen vnd nicht ausreuffen/ vnd wil jnen ein hertz geben/ das ſie mich kennen ſollen/ das ich der HERR ſey/ Vnd ſie ſollen mein volck ſein/ ſo wil ich jr Gott ſein/ Denn ſie werden ſich von gantzem hertzen zu mir bekeren.

Aber wie die böſen feigen ſo böſe ſind/ das man ſie nicht eſſen kan/ ſpricht der HERR/ alſo wil ich dahin geben Zedekia den König Juda/ ſampt ſeinen Fürſten/ vnd was vbrig iſt zu Jeruſalem/ vnd die jnn Egypten land wonen/ Jch wil jnen vnglück zufügen/ vnd jnn keinem Königreich auff erden bleiben laſſen/ das ſie ſollen zu ſchanden werden/ zum ſprichwort/ zur fabel vnd zum fluch/ an allen orten/ dahin ich ſie verſtoſſen werde/ Vnd wil ſchwerd/ hunger vnd peſtilentz vnter ſie ſchicken/ bis ſie vmb komen von dem lande/ das ich jnen vnd jren Vetern gegeben habe.

XXV.

DJs ist das wort/welchs zu Jeremia geschach/vber das gantze volck Juda/im vierden jar Joiakim des sons Josia/des Königes Juda/welchs ist das erste jar Nebucad Nezar des Königes zu Babel/ Welchs auch der Prophet Jeremia redet zu dem gantzen volck Juda/vnd zu allen Bürgern zu Jerusalem/ vnd sprach/ Es ist/von dē dreizehen jar an Josia des sons Amon/ Königs Juda/des HERRN wort zu mir geschehen/ bis auff diesen tag/ vnd hab euch nu drey vnd zwenzig jar mit vleis gepredigt/ aber jr habt nie hören wollen.

So hat der HERR auch zu euch gesand alle seine knechte/die Propheten vleissiglich/Aber jr habt nie hören wollen/ noch ewr oren neigen/das jr gehorchet/ da er sprach/ Bekeret euch/ein jglicher von seinem bösen wege/ vnd von ewrem bösen wesen/ so solt jr jnn dem lande/das der HERR/euch vnd ewrn Vetern gegeben hat/jmer vnd ewiglich bleiben/Folget nicht andern Göttern/das jr jnen dienet vnd sie anbetet/auff das jr mich nicht erzürnet/ durch ewr hende werck/ vnd ich euch vnglück zu fügen müsse/Aber jr woltet mir nicht gehorchen/spricht der HERR/auff das jr mich ja wol erzürnetet/ durch ewr hende werck/ zu ewrem eigen vnglück.

Darumb/so spricht der HERR Zebaoth/ Weil jr denn meine wort nicht hören wolt/Sihe/so wil ich aus schicken/vnd komē lassen alle völcker gegen der mitternacht (spricht der HERR) auch meinen knecht NebucadNezar den König zu Babel/vnd wil sie bringen vber dis land/ vnd vber die / so drinnen wonen/ vnd vber alle dieses volck/ so vmb her ligen/ vnd wil sie verbannen/vnd verstören/ vnd zum spot vnd ewiger wüsten machen/ Vnd wil heraus nemen allen frölichen gesang/die stim des breutgams vnd der braut/ die stim der müller/vnd liecht der latern/ das dis gantze land wüst vnd zerstöret ligen sol/Vnd sollen diese völcker dem Könige zu Babel dienen/siebenzig jar.

Wenn aber die siebenzig jar vmb sind/wil ich den König zu Babel heimsuchen vnd alle dis volck (spricht der HERR) vmb jre misssethat / dazu das land der Chaldeer / vnd wil es zur ewigen wüste machen/ Also wil ich vber dis land bringen alle meine wort/ die ich gered habe widder sie/Nemlich / alles was jnn diesem buch geschrieben stehet/das Jeremia geweissagt hat vber alle völcker/ Vnd sie sollen auch dienen/ob sie gleich grosse völcker vnd grosse Könige sind/ Also wil ich jnen vergelten/nach jrem verdienst vnd nach den wercken jrer hende.

Denn also spricht zu mir/der HERR/der Gott Jsrael/Nim diesen becher weins vol zornes von meiner hand/vnd schencke draus allen völckern/zu denen ich dich sende / das sie trincken/ daumeln vnd toll werden/fur dem schwerd/das ich vnter sie schicken wil/ Vnd ich nam den becher von der hand des HERRN/vnd schenckt allen völckern/zu denen mich der HERR sandte/ Nemlich/ Jerusalem/ den Stedten Juda/jren Königen vnd Fürsten/ das sie wüst vnd zerstöret ligen / vnd ein spot vnd fluch sein sollen / wie es denn heuts tages stehet.

Auch Pharaoni dem Könige jnn Egypten/ sampt seinen knechten/ seinen Fürsten vnd seinem gantzen volck/ Allen lendern gegen abend/ Allen Königen im lande Vz/ Allen Königen jnn der Palestiner lande/ sampt Ascalon / Gasa / Akaron / vnd den vbrigen zu Asdod/ den von Edom/ den von Moab/ den kindern Ammon/ Allen Königen zu Tyro/ Allen Königen zu Zidon/ Den Königen jnn den Insulen jensid des meers/ den von Dedan/ den von Thema/ den von Bus/ vnd allen Fürsten jnn den örtern/ Allen Königen jnn Arabia/ Allen Königen gegen abend/ die jnn der wüsten wonen/ Allen Königen jnn Simri/ Allen Königen jnn Elam / Allen Königen jnn Meden/ Allen Königen gegen mitternacht/ beide jnn der nehe vnd der ferne/ einem mit dem andern/ Vnd allen Königen auff erden/ die auff dem erdboden sind/ Vnd König Sesach sol nach diesen trincken.

(Ortern) Das sind die Troglodtten/ die man nennet Arabes Egyptij/ im winckel zwisschen dem roten mer vnd Egypten.

(Sesach) Das sol der König zu Babel sein.

Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Israel/ Trinckt/ das jr truncken werdet/ speiet vnd niderfallet/ vnd nicht auffstehen mügt fur dem schwerd/ das ich vnter euch schicken wil/ Vnd wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nemen vnd trincken/ So sprich zu jnen/ Also spricht der HERR Zebaoth/ Nu solt jr trincken/ Denn sihe / jnn der Stad / die nach meinem namen genennet ist/ fahe ich an/ zu plagen / vnd jr soltet vngestrafft bleiben? Jr solt nicht vngestrafft bleiben/ Denn ich ruffe dem schwerd/ vber alle die auff erden wonen/ spricht der HERR Zebaoth.

Vnd du solt alle diese wort jnen weissagen/ vnd sprich zu jnen/ Der HERR wird brüllen aus der höhe/ vnd seinen donner hören lassen aus seiner heiligen wonung / Er wird brüllen vber seine hürten/ Er wird singen ein lied / wie die weintreter/ vber alle einwoner des landes/ Des hall erschallen wird/ bis an der welt ende/ Der HERR hat zu rechten mit den Heiden/ vnd wil mit allem fleisch gericht halten/ Die Gottlosen wird er dem schwerd vbergeben/ Spricht der HERR.

(Lied) Die feinde werden jauchzen/ das sie so siegen/ etc.

So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ Es wird eine plage komen von einem volck zum andern/ vnd ein gros wetter wird erweckt werden / von der seiten des landes/ Da werden die erschlagene vom HERRN/ zur selbigen zeit/ ligen/ von einem ende der erden/ bis ans ander ende / die werden nicht geklagt/ noch auffgehaben/ noch begraben werden / sondern müssen auff dem felde ligen/ vnd zu mist werden.

Heulet nu jr Hirten / vnd schreiet/ weltzet euch jnn der asschen jr gewaltigen vber die Herde/ Denn die zeit ist hie / das jr geschlachtet/ vnd zustrewet/ vnd zufallen müsset / wie ein köstlich gefess/ Vnd die Hirten werden nicht fliehen konnen / vnd die gewaltigen vber die Herde werden nicht entrinnen können/ Da werden die Hirten schreien/ vnd die gewaltigen vber die Herde/ werden heulen / das der HERR jre weide so verwüstet hat/ vnd jre awen/ die so wol stunden/ verderbt sind/ fur dem grimmigen zorn des HERRN/ Er hat seine hütten verlassen/ wie ein junger law / vnd ist also jr land zerstöret fur dem zorn des Tyrannen/ vnd fur seinem grimmigen zorn.

(Hirten) Die Fürsten vnd Herrn/ Jre weide sind jre herrschafften/ die der Tyran zu Babel verwüsten wird.

XXVI.

Jm anfang

JM anfang des Königreichs Joiakim/des sons Josia/ des Königes Juda/geschach dis wort vom HERRN vnd sprach/So spricht der HERR/ Tritt jnn den vorhoff am Hause des HERRN/vnd predige allen steden Juda/die da her ein gehen an zubeten im Hause des HERRN/alle wort die ich dir befolhen habe/ jnen zu sagen/ vnd thu nichts dauon/ ob sie villeicht hören wollen/ vnd sich bekeren/ein jglicher von seinem bösen wesen/ damit mich auch rewen möcht/das vbel/das ich gedencke jnen zu thun/vmb jres bösen wandels willen.

Vnd sprich zu jnen/ So spricht der HERR/ Werdet jr mir nicht gehorchen/ das jr jnn meinem Gesetze wandelt/ das ich euch fur gelegt habe/das jr höret die wort meiner knechte der Propheten/ welche ich stets zu euch gesand habe/ vnd jr doch nicht hören woltet/ So wil ichs mit diesem Hause machen/wie mit Silo/vnd diese Stad zum fluch allen Heiden auff erden machen.

Da nu die Priester/Propheten vnd alles volck höreten/ Jeremia/ das er solche wort redet im Hause des HERRN/ Vnd Jeremia nu aus gered hatte/ alles/ was jm der HERR befolhen hatte/ allem volck zu sagen/ griffen jn die Priester/ Propheten vnd das gantze volck/vnd sprachen/ Du must sterben/ Warumb tharstu weissagen im namen des HERRN/vnd sagen/Es wird diesem Hause gehen/ wie Silo/ vnd diese Stad sol so wüste werden/ das niemand mehr drinnen wone? Vnd das gantze volck samlete sich im Hause des HERRN wider Jeremia.

Da solchs höreten die Fürsten Juda/ giengen sie aus des Königes hause/ hinauff jns Haus des HERRN/ vnd satzten sich fur das newe thor des HERRN/Vnd die Priester vnd Propheten sprachen fur den Fürsten vnd allem volck/ Dieser ist des todes schůldig/ Denn er hat gepredigt wider diese Stad/wie jr mit ewrn ohren gehöret habt.

Aber Jeremia sprach zu allen Fürsten vnd zu allem volck/ Der HERR hat mich gesand/ das ich solchs alles/ das jr gehöret habt/ solt predigen/ wider dis Haus vnd wider diese Stad/ So bessert nu ewr wesen vnd wandel/ vnd gehorchet der stimme des HERRN ewers Gottes/ so wirds den HERRN auch gerewen/ das vbel/ das er wider euch gered hat/ Sihe/ ich bin jnn ewren henden/ jr můgets machen mit mir/ wie es euch gefellet/ Doch solt jr wissen/ wo jr mich tödtet/ so werdet jr vnschůldig blut laden auff euch selbs/ auff diese Stad/ vnd jre einwoner/ Denn warlich/ der HERR hat mich zu euch gesand/ das ich solchs alles fur ewrn ohren reden solt.

Da sprachen die Fürsten vnd das gantze volck/ zu den Priestern vnd Propheten/ Dieser ist des todes nicht schůldig/ Denn er hat zu vns gered/ im namen des HERRN vnsers Gottes/ Vnd es stunden auff etliche der Eltesten im lande/ vnd sprachen zum gantzen hauffen des volcks/ Zur zeit Hiskia des Königes Juda/ war ein Prophet Micha von Maresa/ vnd sprach zum gantzen volck Juda/ So spricht der HERR Zebaoth/ Zion sol wie ein acker gepflůget

werden/

werden/ vnd Jerusalem ein steinhauffen werden/ vnd der berg des Hauses (des HERRN) zum wilden walde/ Noch lies jn Hiskia der König Juda vnd das gantze Juda darumb nicht tödten/ Ja sie fürchten viel mehr den HERRN/ vnd betten fur dem HERRN/ da rewet auch den HERRN das vbel/das er wider sie gered hatte/ Darumb thun wir seer vbel/wider vnser seelen.

So war auch einer der im namen des HERRN weissaget/Vria der son Semaia von Kiriath Jearim/ der selbe weissagt wider diese Stad vnd wider dis land/gleich wie Jeremia / Da aber der König Joiakim vnd alle seine gewaltigen vnd die Fürsten/ seine wort höreten/wolt jn der König tödten lassen/ Vnd Vria erfur das/furchtet sich/ vnd floch/ vnd zoch jnn Egypten / Aber der König Joiakim schicket leute jnn Egypten/ ElNathan den son Achbor/ vnd andere mit jm/ die füreten jn aus Egypten/ vnd brachten jn zum Könige Joiakim/der lies jn mit dem schwerd tödten/vnd lies seinen leichnam vnehrlich begraben.

Also war die hand Ahikam des sons Saphan mit Jeremia/ das er nicht dem volck jnn die hende kam/das sie jn tödten.

XXVII.

JM anfang des Königreichs Joiakim des sons Josia des Königs Juda/geschach dis wort vom HERRN zu Jeremia/vnd sprach/ So spricht der HERR zu mir/ Mache dir ein joch / vnd henges an deinen hals/ vnd schicke es zum König jnn Edom/zum Könige jnn Moab/ zum Könige der kinder Ammon/ zum Könige zu Tyro/vnd zum Könige zu Zidon/durch die boten/so zu Zedekia dem Könige Juda/gen Jerusalem komen sind / vnd befilh jnen/ das sie jren Herren sagen/So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/So solt jr ewrn Herren sagen/ Jch hab die erden gemacht/ vnd menschen vnd vieh/ so auff erden sind/ durch meine grosse krafft vnd ausgestreckten arm/vnd gebe sie wem ich wil.

Nu aber hab ich alle diese land gegeben jnn die hand meines knechts/ NebucadNezar des Königes zu Babel/vnd hab jm auch die wilden thier auff dem felde gegeben/ das sie jm dienen sollen/vnd sollen alle völcker dienen/ jm vnd seinem son vnd seines sons son/ bis das die zeit seines landes auch kome/Denn es sollen jm viel völcker vñ grosse Könige dienen/Welch volck aber vnd Königreich dem Könige zu Babel/NebucadNezar/nicht dienen wil/ vnd wer seinen hals nicht wird vnter das joch des Königes zu Babel geben/ solch volck wil ich heimsuchen/ mit schwerd/ hunger vnd pestilentz/ spricht der HERR / bis das ich sie durch seine hand vmbbringe.

Darumb so gehorchet nicht ewern Propheten/Weissagern/Treumdeutern/Tagewelern vnd Zeuberern/ die euch sagen/ jr werdet nicht dienen müssen dẽ Könige zu Babel/ Denn sie weissagen euch falsch/ auff das sie euch fern aus ewrem lande bringen/vnd ich euch ausstosse/vnd jr vmbkomet /Denn welch volck seinen hals ergibt vnter das joch des Königes zu Babel vnd dienet jm/das wil ich jnn seinem lande lassen/das es dasselbige bawe vnd bewone/spricht der HERR.

Vnd ich

Vnd ich redet solchs alles zu Zedekia dem Könige Juda/ vnd sprach/ Ergebt ewern hals/ vnter das joch des Königes zu Babel/ vnd dienet jm vnd seinem volck/ so solt jr lebendig bleiben/ Warumb wolt jr sterben/ du vnd dein volck/ durch schwerd/ hunger vnd pestilentz/ wie denn der HERR gered hat vber das volck/ so dem Könige zu Babel nicht dienen wil/ Darumb gehorcht nicht den worten der Propheten/ die euch sagen/ jr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel/ Denn sie weissagen euch falsch/ Vnd ich habe sie nicht gesand/ sondern sie weissagen falsch jnn meinem namen/ auff das ich euch ausstosse vnd jr vmbkomet/ sampt den Propheten/ die euch weissagen.

Vnd zu den Priestern vnd zu alle diesem volck redet ich/ vnd sprach/ So spricht der HERR/ Gehorchet nicht den worten ewr Propheten/ die euch weissagen/ vnd sprechen/ Sihe/ die gefesse aus dem Hause des HERRN/ werden nu balde von Babel wider her komen/ Denn sie weissagen euch falsch/ Gehorchet jnen nicht/ sondern dienet dem Könige zu Babel/ so werdet jr lebendig bleiben/ Warumb sol doch diese Stad zur wüsten werden? Sind sie aber Propheten/ vnd haben sie des HERRN wort/ so lasst sie den HERRN Zebaoth erbitten/ das die vbrigen gefesse im Hause des HERRN/ vnd im Hause des Königes Juda/ vnd zu Jerusalem/ nicht auch gen Babel gefüret werden.

(Erbitten) Merck das/ Wer Gottes wort hat/ der kan auch beten/ Wer es nicht hat/ der kan auch nicht beten/ Sondern/ wie sein predigt falsch ist/ so ist auch sein gebet nichts.

Denn also spricht der HERR Zebaoth/ von den Seulen vnd vom Meer/ vnd von dem Gestüle/ vnd von den gefessen/ die noch vberig sind jnn dieser Stad/ welche NebucadNezar der König zu Babel nicht weg nam/ da er Jechania den son Joiakim den König Juda von Jerusalem weg füret gen Babel/ sampt allen Fürsten jnn Juda vnd Jerusalem/ Denn so spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ von den gefessen/ die noch vberig sind im Hause des HERRN/ vnd im Hause des Königes/ vnd zu Jerusalem/ Sie sollen gen Babel gefurt werden/ vnd daselbst bleiben/ bis auff den tag/ das ich sie heimsuche/ spricht der HERR/ vnd ich sie widderumb herauff an diesen ort bringen lasse.

XXVIII.

VNd im selbigen jar/ im anfang des Königreichs Zedekia des Königes Juda/ im fünfften monden des vierden jars/ Sprach Hanania der son Azur/ ein Prophet von Gibeon/ zu mir im Hause des HERRN/ jnn gegenwertigkeit der Priester vnd alles volcks/ vnd saget/ So spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ Jch hab das joch des Königes zu Babel zu brochen/ Vnd ehe zwey jar vmb sind/ wil ich die gefesse des Hauses des HERRN/ welche Nebucadnezar der König zu Babel hat von diesem ort weg genomen vñ gen Babel gefurt/ widerumb an diesen ort bringen/ Dazu Jechania der son Joiakim der König Juda/ sampt allen gefangen aus Juda/ die gen Babel gefurt sind/ wil ich auch wider an diesen ort bringē/ spricht der HERR/ Denn ich wil das joch des Königes zu Babel zu brechen.

Da sprach der Prophet Jeremia/ zu dem Propheten Hanania/

jnn gegen-

jnn gegenwertigkeit der Prieſter vnd des gantzen volcks/ die im Hauſe des HERRN ſtunden/ Vnd ſaget/ Amen/ der HERR thu alſo/ Der HERR beſtetige dein wort/ das du geweiſſagt haſt/ das er die gefeſſe aus dem Hauſe des HERRN von Babel wider bringe an dieſen ort/ ſampt allen gefangenen/ Aber doch höre auch dis wort/ das ich fur deinen ohren rede/ vnd fur den ohren des gantzen volcks/ Die Propheten die vor mir vnd vor dir geweſt ſind von alters her/ die haben wider viel lender vnd groſſe Königreich geweiſſagt/ von kriege/ von vnglück vnd von Peſtilentz/ Wenn aber ein Prophet von friede weiſſagt/ den wird man kennen/ ob jn der HERR warhafftig geſand hat/ wenn ſein wort erfüllet wird.

(Vom friede) Es ſind gewislich falſche Propheten/ ſo leidlich tröſten/ ſo doch die leute böſe ſind.

Da nam der Prophet Hanania das joch vom halſe des Propheten Jeremia/ vnd zubrachs. Vnd Hanania ſprach jnn gegenwertigkeit des gantzen volcks/ So ſpricht der HERR/ Eben ſo wil ich zubrechen das joch NebucadNezar des Königes zu Babel/ ehe zwey jar vmbkomen/ vom halſe aller völcker/ Vnd der Prophet Jeremia gieng ſeines weges.

Aber des HERRN wort geſchach zu Jeremia/ nach dem der Prophet Hanania das joch zebrochen hatte vom halſe des Propheten Jeremia/ vnd ſprach/ Gehe hin vnd ſage Hanania/ So ſpricht der HERR/ Du haſt das hültzene joch zu brochen/ So mache nu ein eiſern joch an jenes ſtat/ Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth/ der Gott Iſrael/ Ein eiſern joch hab ich allen dieſen völckern an hals gehenckt/ damit ſie dienen ſollen NebucadNezar dem Könige zu Babel/ vnd müſſen jm dienen/ Denn ich hab jm auch die wilden thier gegeben.

Vnd der Prophet Jeremia ſprach zum Propheten Hanania/ Höre doch Hanania/ Der HERR hat dich nicht geſand/ vnd du haſt gemacht/ das dis volck auff lügen ſich verleſſet/ Darumb ſpricht der HERR alſo/ Sihe/ ich wil dich vom erdboden nemen/ Dis jar ſoltu ſterben/ Denn du haſt ſie mit deiner rede vom HERRN abgewendet/ Alſo ſtarb der Prophet Hanania deſſelbigen jars im ſiebenden monden.

XXIX.

DJs ſind die wort im Briue/ den der Prophet Jeremia ſandte von Jeruſalem zu den vbrigen Elteſten/ die weg gefurt waren/ vnd zu den Prieſtern vnd Propheten/ vnd zum gantzen volck/ das NebucadNezar von Jeruſalem hatte weg gefurt gen Babel (nach dem der König Jechania vnd die Königin mit den Kemerern vnd Fürſten jnn Juda vnd Jeruſalem/ ſampt den zimerleuten vnd ſchmiden zu Jeruſalem weg waren) durch Eleaſa den ſon Saphan/ vnd Gemaria den ſon Hilkia/ welche Zedekia der König Juda ſandte gen Babel zu NebucadNezar dem Könige zu Babel.

Vnd ſprach/ So ſpricht der HERR Zebaoth/ der Gott Iſrael/ zu allen gefangen/ die ich habe von Jeruſalem laſſen weg füren gen Babel/ Bawet heuſer/ darinn jr wonen mügt/ Pflantzet garten/ daraus

daraus jr die früchte essen mügt/Nemet weiber/vnd zeuget söne vnd töchter/Nemet ewren sönen weiber/vnd gebt ewrn töchtern menner/das sie söne vnd töchter zeugen/Mehret euch daselbs/das ewer nicht wenig sey/Sucht der stad bestes/dahin ich euch hab lassen weg füren/vnd betet fur sie zum HERRN/Denn wens jr wol gehet/so gehets euch auch wol/Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael/Lasst euch die Propheten / die bey euch sind / vnd die Warsager/nicht betriegen/vnd gehorcht ewern treumen nicht/die euch treumen/Denn sie weissagen euch falsch/jnn meinem namen/Jch habe sie nicht gesand/spricht der HERR

Denn so spricht der HERR/Wenn zu Babel siebenzig jar aus sind/so wil ich euch besuchen/vnd wil mein gnediges wort vber euch erwecken / das ich euch wider an diesen ort bringe / Denn ich weis wol/was ich fur gedancken vber euch habe/spricht der HERR/nemlich/gedancken des frides vnd nicht des leides/das ich euch gebe das ende/des jr wartet/Vnd jr werdet mich anruffen/vnd hin gehen vnd mich bitten/vnd ich wil euch erhören/Jr werdet mich suchen vnd finden/Denn so jr mich von gantzem hertzen suchen werdet/so wil ich mich von euch finden lassen/spricht der HERR/vnd wil ewr gefengnis wenden/vnd euch samlen aus allen völckern vnd von allen orten/dahin ich euch verstossen habe/spricht der HERR/Vnd wil euch widerumb an diesen ort bringen/von dannen ich euch habe lassen weg füren/Denn jr meinet/der HERR habe euch zu Babel Propheten aufferweckt.

Das ist der heubtspruch/der zu der zeit das volck erhalten hat / Vnd Daniel.ix. gepreiset wird.

(Zu Babel) Das ist/jr solt ewren Propheten zu Babel nicht gleuben/Jch habe sie nicht erweckt/wie jr meinet.

Denn also spricht der HERR vom Könige/der auff Davids stuel sitzt/vnd von allem volck/das jnn dieser stad wonet/nemlich/von ewrn Brüdern/die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind/Ja also spricht der HERR Zebaoth/Sihe/ich wil schwerd/hunger vnd pestilentz vnter sie schicken/vnd wil mit jnen vmbgehen/wie mit den bösen feigen/da einem fur eckelt zu essen/vnd wil hinder jnen her sein/mit schwerd/hunger vnd pestilentz/vnd wil sie jnn keinem Königreich auff erden bleiben lassen/das sie sollen zum fluch/zum wunder/zum hon vnd zum spot vnter allen völckern werden/dahin ich sie verstossen werde / Darumb / das sie meinen worten nicht gehorchen/spricht der HERR/der ich meine knechte/die Propheten/zu euch stets gesand habe/aber jr woltet nicht hören/spricht der HERR.

Jr aber alle/die jr gefangen seid weg gefurt/die ich von Jerusalem habe gen Babel zihen lassen / Höret des HERRN wort / So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / wider Ahab den son Kolaia/vnd wider Zedechia den son Maseia/die euch falsch weissagen jnn meinem namen/Sihe/ich wil euch geben jnn die hende NebucadNezar des Königes zu Babel/der sol sie schlahen lassen fur ewren augen/das man wird aus den selbigen einen fluch machen vnter allen gefangen aus Juda/die zu Babel sind/vnd sagen/Der HERR thu dir/wie Zedechia vnd Ahab/welche der König zu Babel auff feur braten lies/ darumb / das sie eine torheit jnn Jsrael begiengen/vnd trieben ehebruch mit der andern weibern / vnd predigten falsch jnn meinem namen/das ich jnen nicht befolhen hatte/Solchs weis ich/vnd zeuge es/spricht der HERR.

Vnd wider Semaia von Nehalam soltu sagen / So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Darumb/das du vnter deinem

namen haſt briene geſand zu allem volck/das zu Jeruſalem iſt/vnd zum Prieſter Zephania dem ſon Maſeia/vnd zu allen Prieſtern/vnd geſagt/Der HERR hat dich zum Prieſter geſetzt an ſtat des Prieſters Jehoiada/das jr ſolt auffſeher ſein im Hauſe des HERRN/vber alle Wanſinnige vnd Weiſſager/das du ſie jnn kercker vnd ſtock legeſt/ Nu/warumb ſtraffeſtu denn nicht Jeremiam von Anathoth/der euch weiſſagt? Darumb/das er zu vns gen Babel geſchickt hat/vnd laſſen ſagen/Es wird noch lange weren/ Bawet heuſer/darinn jr wonet/ vnd pflantzt garten/das jr die früchte dauon eſſet/Denn Zephania der Prieſter hatte den ſelben brieff geleſen/vnd den Propheten Jeremia/laſſen zuhören.

Darumb geſchach des HERRN wort zu Jeremia/vnd ſprach/ Sende hin zu allen gefangen/ vnd las jnen ſagen/So ſpricht der HERR/wider Semaia von Nehalam/Darumb/das euch Semaia weiſſagt/vnd ich hab jn doch nicht geſand/vnd macht/das jr auff lügen vertrawet/Darumb ſpricht der HERR alſo/Sihe/ich wil Semaia von Nehalam heimſuchen/ſampt ſeinem ſamen/das der ſeinen keiner ſol vnter dieſem volck bleiben/Vnd ſol das gute nicht ſehen/das ich meinem volck thun wil/ſpricht der HERR/denn er hat ſie mit ſeiner rede vom HERRN abgewendet.

XXX.

Hie möcht man anfahen die andere helffte des Propheten Jeremia/Denn es groſſe verheiſſungen ſind/gegen die vorigen drewung/vnd lauten als nach der gefengnis gered.

Dis iſt das wort/das vom HERRN geſchach zu Jeremia/So ſpricht der HERR der Gott Jſrael/Schreib dir alle wort jnn ein buch/die ich zu dir rede/Denn ſihe/ Es kompt die zeit/Spricht der HERR/das ich das gefengnis meines volcks/beide Jſrael vnd Juda/wenden wil/ſpricht der HERR/vnd wil ſie wider bringen jnn das land/das ich jren Vetern gegeben habe/das ſie es beſitzen ſollen.

Dis ſind aber die wort/welche der HERR redet von Jſrael vnd Juda/Denn ſo ſpricht der HERR/War iſts/Es gehet euch ja kleglich/Es iſt eitel furcht da/vnd kein fride/Aber forſchet doch vnd ſehet/ob ein mans bilde geberen müge/Wie gehets denn zu/das ich alle menner ſehe/jre hende auff jren hüfften haben/wie weiber jnn kinds nöten/vnd alle angeſicht ſo bleich ſind? Es iſt ja ein groſſer tag/vnd ſeines gleichen iſt nicht geweſt/vnd iſt eine zeit der angſt jnn Jacob/ noch ſol jm draus geholffen werden.

Es ſol aber geſchehen/zur ſelbigen zeit/ſpricht der HERR Zebaoth/das ich ſein joch von deinem halſe zu brechen wil/vnd deine band zu reiſſen/das er darinn nicht mehr den frembden dienen mus/ ſondern dem HERRN jrem Gotte/vnd jrem Könige David/welchen ich jnen erwecken wil/Darumb furcht du dich nicht/mein Knecht Jacob/ſpricht der HERR/vnd entſetze dich nicht Jſrael/Denn ſihe/ich wil dir helffen aus fernen landen/vnd deinem ſamen aus dem lande jrer gefengnis/das Jacob ſol wider komen/jnn fride leben vnd gnüge haben/vnd niemand ſol jn ſchrecken/Denn ich bin bey dir/ ſpricht der HERR/das ich dir helffe/Denn ich wils mit allen Heiden ein ende machen/dahin ich dich zerſtrewet habe/Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/Züchtigen aber wil ich dich/mit maſſe/ das du dich nicht vnſchüldig halteſt.

Denn

Denn alſo ſpricht der HERR/Dein ſchade iſt zu gros/vnd deine wunden ſind zu böſe/Deine ſache handelt niemand/das er ſie verbünde/Es kan dich niemand heilen/Alle deine liebhaber/vergeſſen dein/fragen nichts darnach/Jch hab dich geſchlagen/wie ich einen feind ſchlüge/mit vnbarmhertziger ſtaupe/vmb deiner groſſen miſſethat/vnd vmb deiner ſtarcken ſunde willen/Was ſchreieſtu vber deinen ſchaden/vnd vber deinen groſſen ſchmertzen? Hab ich dir doch ſolchs gethan/vmb deiner groſſen miſſethat/vnd vmb deiner ſtarcken ſunde willen.

Darumb alle die dich gefreſſen haben/ſollen gefreſſen werden/vnd alle die dich geengſtet haben/ſollen alle gefangen werden/vnd die dich beraubet haben/ſollen beraubt werden/vnd alle die dich geplundert haben/ſollen geplundert werden/Aber dich wil ich wider geſund machen/vnd deine wunden heilen/ſpricht der HERR/darumb/das man dich nennet die verſtöſſene/vnd Zion ſey/nach der niemand frage.

So ſpricht der HERR/Sihe/ich wil die gefengnis der hütten Jacob wenden/vnd mich vber ſeine wonung erbarmen/vnd die Stad ſol wider aus der aſſchen gebawet werden/vnd der Tempel ſol ſtehen/wie er ſtehen ſol/Vnd ſol von dannen heraus gehen/lob vnd freude/Denn ich wil ſie mehren vnd nicht mindern/Jch wil ſie gros machen vnd nicht kleinern/Jre ſöne ſollen ſein/gleich wie vorhin/vnd jre Gemeine fur mir gedeien/Denn ich wil heimſuchen alle die ſie plagen/Aber jre gewaltigen ſollen aus jnen ſelbs geborn werden/vnd jre herrn von jnen ſelbs her komen/Vnd wil ſie fur mich komen laſſen/das ſie mir opffern/Denn wer iſts ſonſt/der ſo von hertzen gerne mir opffert/ſpricht der HERR? Vnd jr ſollet mein volck ſein/vnd ich wil ewer Gott ſein.

(Aus jnen ſelbs) Sie ſollen keine frembde Herrn haben/ſondern ſelbs aus jrem ſtam regiern.

Sihe/Es wird ein wetter des HERRN mit grim komen/Ein ſchrecklich vngewitter wird den Gottloſen auff den kopff fallen/Denn des HERRN grimmiger zorn wird nicht nachlaſſen/bis er thu vnd ausrichte/was er im ſinn hat/Hernach werdet jrs wol erfaren.

XXXI.

ZVr ſelbigen zeit/ſpricht der HERR/wil ich aller geſchlechten Jſrael Gott ſein/Vnd ſie ſollen mein volck ſein. So ſpricht der HERR/Das volck ſo vberblieben iſt vom ſchwert/hat gnade funden jnn der wüſten/Jſrael zeucht hin zu ſeiner ruge/Der HERR iſt mir erſchienen jnn fernen landen. Jch hab dich je vnd je geliebet/darumb hab ich dich zu mir gezogen/aus lauter güte/Wolan/ich wil dich widerumb bawen/das du ſolt gebawet heiſſen/du Jungfraw Jſrael/Du ſolt noch frölich paucken vnd eraus gehen an den tantz/Du ſolt widerumb weinberge pflantzen an den bergen Samarie/Pflantzen wird man/vnd dazu pfeiffen/Denn es wird die zeit noch komen/das die Hüter an dem gebirge Ephraim werden ruffen/Wolauff vnd laſſt vns hinauff gehen gen Zion/zu dem HERRN vnſerm Gotte.

Denn alſo ſpricht der HERR/Ruffet vber Jacob mit freuden/vnd jauchtzet vber das heubt vnter den Heiden/Ruffet laut/rhümet vnd ſprecht/HERR hilff deinem volck/den vbrigen jnn Jſrael/Sihe/ich

he/ich wil sie aus dem lande der mitternacht bringen/vnd wil sie samlen aus den enden der erden / beide / blinde/ lame/schwangere/vnd kindbetterin/das sie mit grossem hauffen wider hie her komen sollen/ Sie werden weinend komen/vnd bettend/so wil ich sie leiten/Ich wil sie leiten an den wasser bechen auff schlechtem wege/das sie sich nicht stossen/Denn ich bin Israels Vater/so ist Ephraim mein erstgeborner son.

Höret jr Heiden des HERRN wort/vnd verkündigts ferne jnn die Insulen/vnd sprecht/Der Israel zerstrewet hat/der wirds auch wider samlen/vnd wird jr hüten/wie ein Hirte seiner herd/Denn der HERR wird Jacob erlösen/ vnd von der hand des mechtigen erretten/Vnd sie werden komen vnd auff der höhe zu Zion jauchtzen/Vnd werden sich zu den gaben des HERRN heuffen/nemlich/zum getreide/most/öle/vnd junge schafe vnd ochsen/Das jre seele wird sein/wie ein wasserreicher garte/vnd nicht mehr bekümert sein sollen/Als denn werden die Jungfrawen frölich am reigen sein/dazu die junge manschafft/vnd die alten miteinander/Denn ich wil jr trawren jnn freude verkeren vnd sie trösten/vnd sie erfrewen nach jrem betrübnis/Vnd ich wil der Priester hertz voller freude machen/vnd mein volck sol meiner gaben die fülle haben/spricht der HERR.

So spricht der HERR/Man höret ein klegliche stimme vnd bitters weinen auff der höhe/Rachel weinet vber jre kinder/vnd wil sich nicht trösten lassen vber jre kinder / denn es ist aus mit jnen / Aber der HERR spricht also/Las dein schreien vnd weinen/vnd die threnen deiner augen/Denn es ist deine erbeit nicht vmb sonst/spricht der HERR/Sie sollen wider komen aus dem lande des feindes/Vnd deine nachkomen haben viel gutes zu gewarten / spricht der HERR/ Denn deine kinder sollen wider jnn jr land komen.

Ich hab wol gehört/wie Ephraim klagt/Du hast mich gezüchtigt/vnd ich bin auch gezüchtigt/wie ein geil kalb/Bringe du mich wider/das ich wider heim kome/Denn du HERR/bist mein Gott/ Kome ich wider heim/so wil ich mich bessern/Denn nach dem ich gewitzigt bin/schlahe ich mich auff die [a] hüffte/Denn ich bin zu schanden worden/vnd stehe schamrot/denn ich mus leiden den hohn/den ich vorhin verdienet habe. Ist nicht Ephraim mein thewrer son/vnd mein trautes kind? Denn ich dencke noch wol dran/was ich jm gered habe/darumb bricht mir mein hertz gegen jm/das ich mich sein erbarmen mus/spricht der HERR.

Richte dir denck mal auff / setze dir [b] traur zeichen / Vnd richte dein hertz auff die gebenete strasse/darauff du wandeln solt/Kere wider Jungfraw Israel/kere dich wider zu diesen deinen stedten / Wie lang wiltu dich weg keren / du tochter / die ich wider bringen wil? Denn der HERR wird ein newes im lande erschaffen/das die sich vorhin [c] wie weiber gestellet haben/sollen menner sein.

So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel / Man wird noch dis wort wider reden im lande Juda vnd jnn seinen stedten/wenn ich jr gefengnis wenden werde/Der HERR segene dich/du wonung der gerechtigkeit/du heiliger berg/Vnd Juda sampt allen seinen stedten sollen drinnen wonen/dazu ackerleute/vnd die mit herden vmbher zihen/

a (Hüffte) Auff die hüffte schlahen ist ein zeichen des schmertzen/wie die weiber thun jnn kinds nöten.

b (Traur zeichen) Nach gedechtnis des vergangen vbels/das ist/Sey danckbar vnd vergisses nicht.

c (Wie weiber) Jnn kindes nöten vnd wehe/Menner aber/das ist/ on wehe / starck vnd frölich.

her zihen/Denn ich wil die müden seelen erquicken/vnd die bekümmer ten seelen settigen/Darumb bin ich auffgewacht/vnd sahe auff/vnd habe so sanfft geschlaffen.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HERR/das ich das Haus Jsrael/vnd das Haus Juda/besamen wil/beide mit menschen vnd viehe/Vnd gleich/wie ich vber sie gewacht habe/aus zu reuten/zu reissen/abzubrechen/zu verderben vnd zu plagen/also wil ich vber sie wachen/zu bawen vnd zu pflantzen/spricht der HERR. Zur selbigen zeit/wird man nicht mehr sagen/Die Veter haben heerlinge gessen/vnd der kinder zeene sind stumpff worden/Sondern ein jglicher wird vmb seiner missethat willen sterben/Vnd welcher mensch heerlinge isset/dem sollen seine zeene stumpff werden.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HERR/da wil ich mit dem Hause Jsrael vnd mit dem Hause Juda einen Bund machen/nicht wie der Bund gewesen ist/den ich mit jren Vetern machte/da ich sie bey der hand nam/da ich sie aus Egypten land fürete/welchen Bund sie nicht gehalten haben/vnd ich sie zwingen müste/spricht der HERR/Sondern/das sol der Bund sein/den ich mit den kindern Jsrael machen wil/nach dieser zeit/spricht der HERR/JCh wil mein Gesetz jnn jr hertz geben/vnd jnn jren sinn schreiben/Vnd sie sollen mein volck sein/so wil ich jr Gott sein/Vnd wird keiner den andern/noch ein bruder den andern/leren vnd sagen/Erkenne den HERRN/sondern sie sollen mich alle kennen/beide klein vnd gros/spricht der HERR/Denn ich wil jnen jre missethat vergeben/vnd jrer sunde nimer mehr gedencken.

(Zwingen) Durchs Gesetze regieren die vnwilligen.

So spricht der HERR/der die Sonne dem tage zum liecht gibt/vnd den Mond vnd die sternen/nach jrem laufft/der nacht zum liecht/Der das meer bewegt/das seine wellen brausen/HERR Zebaoth ist sein name/Wenn solche ordnunge abgehen fur mir/spricht der HERR/so sol auch auffhören der same Jsrael/das er nicht mehr ein volck fur mir sey. So spricht der HERR/Wenn man den himel oben kan messen/vnd den grund der erden erforschen/So wil ich auch verwerffen den gantzen samen Jsrael/vmb alles das sie thun/spricht der HERR.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HERR/das die Stad des HERRN sol gebawet werden/vom thurm Hananeel an bis ans Eckthor/vnd die richtschnur wird neben dem selben weiter eraus gehen/bis an den hügel Gareb/vnd sich gen Gaoth wenden/Vnd der gantz Todten hoff vnd der asschen platz/sampt dem gantzen todten acker/bis an den bach Kidron/bis zu der ecken am Rosthor/gegen morgen/wird dem HERRN heilig sein/das es nimer mehr zurissen noch abgebrochen sol werden.

XXXII.

DJs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/im zehenden jar Zedekia des Königs Juda/welchs ist/das achtzehende jar NebucadNezar/Dazumal belegert das heer des Königs zu Babel Jerusalem/Aber der Prophet Jeremia lag gefangen im Vorhofe des gefengnis/am Hause des Königs Juda/dahin Zedekia der König Juda jn hatte lassen verschliessen/vnd gesagt/Warumb weissagestu/

sagest du/vnd sprichst/So spricht der HERR/Sihe/Ich gebe diese Stad jnn die hende des Königes zu Babel/vnd er sol sie gewinnen/ Vnd Zedekia der König Juda sol den Chaldeern nicht entrinnen/ Sondern ich wil jn dem Könige zu Babel jnn die hende geben/das er mündlich mit jm reden vnd mit seinen augen jn sehen sol/Vnd er wird Zedekia gen Babel füren/da sol er auch bleiben/bis das ich jn heimsuche/spricht der HERR/Denn ob jr schon wider die Chaldeer streitet/sol euch doch nichts gelingen.

Vnd Jeremia sprach/Es ist des HERRN wort geschehen zu mir/vnd spricht/Sihe/Hananeel der son Sallum deines vettern komet zu dir/vnd wird sagen/Lieber keuff du meinen acker zu Anathoth/ Denn du hast das nehest freundrecht dazu/das du jn keuffen solt. Also kam Hananeel/meins vettern son (wie der HERR gesagt hatte) zu mir fur den hoff des gefengnis/vnd sprach zu mir / Lieber keuff meinen acker zu Anathoth/der im lande BenJamin ligt/denn du hast erbrecht dazu/vnd du bist der neheste/Lieber keuff jn.

Da merckt ich/das des HERRN wort were/vnd kaufft den acker von Hananeel meines vettern son zu Anathoth/vnd wug jm das geld dar/sieben sekel vnd zehen silberlinge/vnd schreib einen brieff vnd versiegelt jn/vnd nam zeugen dazu/vnd wug das geld dar/auff einer wage/Vnd nam zu mir den versiegelten kauff brieff/nach dem Recht vnd gewonheit/vnd ein offen abschrifft/ Vnd gab den kauffbrieff Baruch dem son Neria des sons Mahasea/jnn gegenwertigkeit Hananeel meines vettern / vnd die zeugen die im kauff brieff geschrieben stunden/vnd alle Jüden die am hofe des gefengnis woneten/Vnd befalh Baruch/fur jren augen/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/Nim diese brieue/den versiegleten kauff brieff/ sampt dieser offenen abschrifft/vnd lege sie jnn ein jrden gefesse/das sie lange bleiben mügen/Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel/Noch sol man heuser/ecker vnd weinberge keuffen/jnn diesem lande.

Vnd da ich den kauffbrieff hatte Baruch dem son Neria gegeben/bettet ich zum HERRN/vnd sprach/Ah HERR Gott/Sihe/ du hast himel vnd erden gemacht/durch deine grosse krafft/vnd durch deinen ausgestreckten arm/Vnd ist kein ding fur dir vnmüglich/der du wol thust viel tausenten/vnd vergiltest die missethat der Veter/jnn den bosam jrer kinder nach jnen/du grosser vnd starcker/HERR Zebaoth ist dein name/Gros von rat vnd mechtig von that/vnd deine augen stehen offen vber alle wege der menschen kinder/das du einem jglichem gebest nach seinem wandel/vnd nach der frucht seines wesens/ Der du jnn Egypten land hast zeichen vnd wunder gethan/bis auff diesen tag/beide an Israel vnd menschen/Vnd hast dir einen namen gemacht/wie er heutes tages ist.

Vnd hast dein volck Israel aus Egypten land gefurt/durch zeichen vnd wunder/ durch eine mechtige hand / durch ausgestreckten arm/vnd durch gros schrecken/Vnd hast jnen dis land gegeben/welchs du jren Vetern geschworen hattest/das du es jnen geben woltest/ ein land/da milch vnd honig jnnen fleusst/Vnd da sie hinein kamen vnd es besassen/gehorchten sie deiner stimme nicht/wandelten auch nicht

nicht nach deinem Gesetze/ vnd alles/was du jnen gebotest/das sie thun solten/das liessen sie/Darumb du auch jnen alle dis vnglück liessest widerfaren.

Sihe/diese Stad ist belegert/das sie gewonnen/vnd fur schwert/hunger vnd pestilentz/jnn der Chaldeer hende/welche wider sie streiten/gegeben werden mus/Vnd wie du gered hast/so gehets/das sihestu/Vnd du sprichst zu mir / HERR Gott / Keuffe du einen acker vmb geld/vnd nim zeugen dazu/so doch die Stad jnn der Chaldeer hende gegeben wird.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia/vnd sprach/Sihe/Jch der HERR bin ein Gott alles fleischs / Solt mir etwas vnmüglich sein? Darumb/so spricht der HERR also/Sihe/Jch gebe diese Stad jnn der Chaldeer hende/vnd jnn die hand Nebucad Nezar des Königs zu Babel/vnd er sol sie gewinnen/Vnd die Chaldeer/so wider diese Stad streiten/werden herein komen/vnd sie mit feur anstecken vnd verbrennen/sampt den heusern/da sie auff den dechern Baal gereuchert/vnd andern Göttern Tranckopffer geopffert haben/auff das sie mich erzürneten.

Denn die kinder Jsrael vnd die kinder Juda haben von jrer jugent auff gethan/das mir vbel gefellet/Vnd die kinder Jsrael haben mich erzürnet/durch jrer hende werck/spricht der HERR/Denn sint der zeit diese Stad gebawet ist/bis auff diesen tag/hat sie mich zornig vnd grimmig gemacht/das ich sie mus von meinem angesicht weg thun/vmb alle der bosheit willen der kinder Jsrael vnd der kinder Juda/die sie gethan haben/das sie mich erzürneten/Sie/jre Könige/Fürsten/Priester vnd Propheten/vnd die jnn Juda vnd Jerusalem wonen/haben mir den rücken vnd nicht das angesicht zugekeret/Wie wol ich sie stets leren lies/Aber sie wolten nicht hören/noch sich bessern/Dazu haben sie jre grewel jnn das Haus gesetzt/das von mir den namen hat/das sie es verunreinigten/Vnd haben die Höhen des Baals gebawet im thal Hinnom/das sie jre söne vnd töchter dem Moloch verbrenneten/dauon ich jnen nichts befolhen habe/vnd ist mir nie jnn sinn komen/das sie solchen grewel thun solten/damit sie Juda also zu sunden brechten.

Vnd nu/Vmb des willen/spricht der HERR der Gott Jsrael also/von dieser Stad/dauon jr sagt/das sie werde/fur schwert/hunger vnd pestilentz jnn die hende des Königs zu Babel gegeben/Sihe/Jch wil sie samlen aus allen landen/dahin ich sie verstosse/durch meinen grossen zorn/grim vnd vnbarmhertzigkeit/vnd wil sie widderumb an diesen ort bringen/das sie sollen sicher wonen/Vnd sie sollen mein volck sein/so wil ich jr Gott sein/Vnd wil jnen einerley hertz vnd wesen geben/das sie mich furchten sollen jr leben lang/auff das jnen/vnd jren kindern nach jnen/wol gehe/Vnd wil einen ewigen Bund mit jnen machen/das ich nicht wil ablassen/jnen guts zu thun/Vnd wil jnen meine furcht jns hertz geben/das sie nicht von mir weichen/Vnd sol meine lust sein/das ich jnen guts thun sol/Vnd ich wil sie jnn diesem lande pflantzen/trewlich/von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen.

Denn so spricht der HERR/Gleich/wie ich vber dis volck habe komen lassen/alle dis grosse vnglück/ Also wil ich auch alles gutes vber sie komen lassen/das ich jnen gered habe/vnd sollen noch ecker gekaufft werden jnn diesem lande/dauon jr sagt/Es werde wüst ligen/

das weder leute noch vieh drinnen bleibe/vnd werde jnn der Chaldeer hende gegeben/Dennoch wird man ecker vmb geld keuffen vnd verbrieuen/versiegeln vnd bezeugen im lande BenJamin/vnd vmb Jerusalem her / vnd jnn den stedten Juda / jnn stedten auff den gebirgen/jnn stedten jnn gründen/vnd jnn stedten gegen mittage/Denn ich wil jr gefengnis wenden/spricht der HERR.

XXXIII.

VND des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal/da er noch im vorhof des gefengnis verschlossen war/vnd sprach/So spricht der HERR/der solchs machet / thut vnd ausrichtet / HERR ist mein name/ Ruffe mir/so wil ich dir antworten/vnd wil dir anzeigen grosse vnd gewaltige ding/die du nicht weisst/Denn so spricht der HERR der Gott Jsrael/von den heusern dieser Stad/vnd von den heusern der Könige Juda/welche abgebrochen sind/bolwercke zu machen zur wehre/vnd von denen/so herein komen sind/das sie wider die Chaldeer streiten mügen/das sie die selbigen füllen müssen mit todten leichnam/welche ich jnn meinem zorn vnd grim erschlagen wil/Denn ich habe mein angesicht von dieser Stad verborgen/vmb alle jre bosheit willen.

Sihe/ich wil sie heilen vnd gesund machen/Vnd wil sie des gebets vmb fried vnd trew geweren/Denn ich wil das gefengnis Juda vnd das gefengnis Jsrael wenden / vnd wil sie bawen/wie von anfang/Vnd wil sie reinigen von aller missethat/damit sie wider mich gesündigt haben/vnd wil jnen vergeben alle missethat/damit sie wider mich gesündigt vnd vbertretten haben/Vnd das sol mir ein frölicher name/rhum vnd preis sein/vnter allen Heiden auff erden/wenn sie hören werden alle das gute/das ich jnen thu/Vnd werden sich verwundern vnd entsetzen/vber alle dem gute/vnd vber alle dem fride/ den ich jnen geben wil.

So spricht der HERR/An diesem ort/dauon jr sagt/Er ist wüst/ weil weder leute noch vieh/jnn den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem bleibt(die so verwüst sind/das weder leute/noch bürger/ noch vieh drinnen ist)wird man dennoch widderumb hören geschrey/ von freuden vnd wonnen/die stimme des Breutgams vnd der Braut/ vnd die stimme dere/so da sagen/Dancket dem HERRN Zebaoth/ das er so gnedig ist/vnd thut jmerdar guts/vñ dere/so da Danckopffer bringen zum Hause des HERRN/Denn ich wil des landes gefengnis wenden/wie von anfang/spricht der HERR.

So spricht der HERR Zebaoth/An diesem ort/der so wüst ist/ das weder leute noch vieh drinnen sind/vnd jnn allen seinen stedten/ werden dennoch widderumb Hirten heuser sein/die da herde weiden/ beide jnn stedten auff den gebirgen/vnd jnn stedten jnn gründen/vnd jnn stedten gegen mittage/im lande BenJamin/vnd vmb Jerusalem her/vnd jnn stedten Juda/Es sollen dennoch widderumb die herde gezelet aus vnd ein gehen/spricht der HERR.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HERR/das ich das gnedige wort erwecken wil/welchs ich dem Hause Jsrael vnd dem Hause Juda gered

da gered hatte/Jnn den ſelbigen tagen vnd zur ſelbigen zeit/wil ich dem David ein Gewechs der gerechtigkeit auff gehen laſſen(Vnd ſol ein König ſein der wol regieren wird) vnd ſol recht vnd gerechtigkeit anrichten auff erden/Zur ſelbigen zeit/ſol Juda geholffen werden/ vnd Jeruſalem ſicher wonen/vnd man wird jn nennen/Der HERR/ der vns gerecht macht.

Denn ſo ſpricht der HERR/Es ſol nimer mehr feilen/Es ſol einer von David ſitzen auff dem ſtuel des Hauſes Jſrael/Des gleichen/ſols nimer mehr feilen/es ſollen Prieſter vnd Leviten ſein fur mir/ die da Brandopffer thun / vnd Speisopffer anzünden / vnd opffer ſchlachten ewiglich.

Vnd des HERRN wort geſchach zu Jeremia/vnd ſprach/So ſpricht der HERR/Wenn mein Bund auff hören wird mit dem tage vnd nacht/das nicht tag vnd nacht ſey zu ſeiner zeit/ſo wird auch mein Bund auff hören mit meinem Knecht David/das er nicht einen ſon habe/zum Könige auff ſeinem ſtuel/vnd mit den Leviten vnd Prieſtern meinen Dienern. Wie man des himels heer nicht zelen/noch den ſand am meer nicht meſſen kan/alſo wil ich mehren den ſamen Davids meines Knechts/vnd die Leviten/die mir dienen.

Vnd des HERRN wort geſchach zu Jeremia / vnd ſprach/ Haſtu nicht geſehen/was dis volck redet/vnd ſpricht? Hat doch der HERR auch die zwey geſchlecht verworffen/welche er auſſerwelet hatte/Vnd leſtern mein volck/als ſolten ſie nicht mehr mein volck ſein. So ſpricht der HERR/ Halt ich meinen Bund nicht mit tag vnd nacht/noch die ordnung des himels vnd der erden/ſo wil ich auch verwerffen den ſamen Jacob vnd David meines Knechts/das ich nicht aus jrem ſamen neme/die da herrſchen/vber den ſamen Abraham/ Jſaac vnd Jacob/Denn ich wil jr gefengnis wenden/vnd mich vber ſie erbarmen.

(Leſtern) Das iſt/ſie bewegen das volck zum vnglauben vnd verzweiveln.

XXXIIII.

DJs iſt das wort/das vom HERRN geſchach zu Jeremia/da Nebucad Nezar der König zu Babel/ſampt alle ſeinem heer / vnd allen Königreichen auff erden/ ſo vnter ſeiner gewalt waren/vnd allen völckern/ſtritten wider Jeruſalem vnd alle jre ſtedte / Vnd ſprach/So ſpricht der HERR der Gott Jſrael/Gehe hin/vnd ſage Zedekia dem Könige Juda / vnd ſprich zu jm/ So ſpricht der HERR/Sihe/ich wil dieſe Stad jnn die hende des königs zu Babel geben/vnd er ſol ſie mit feur verbrennen/Vnd du ſolt ſeiner hand nicht entrinnen/ſondern gegriffen vnd jnn ſeine hand gegeben werden/das du jn mit augen ſehen/vnd mündlich mit jm reden wirſt/ vnd gen Babel komen.

So höre doch Zedekia du König Juda des HERRN wort/ So ſpricht der HERR von dir/Du ſolt nicht durchs ſchwerd ſterben/ſondern ſolt im fride ſterben/Vnd wie man deine Veter/die vorigen Könige/ſo vor dir geweſt ſind/verbrennet hat/ſo wird man dich auch verbrennen/ vnd dich klagen / Ah Herr / Denn ich hab es gered/ſpricht der HERR. Vnd der Prophet Jeremia redet alle dieſe wort zu Zedekia dem Könige Juda zu Jeruſalem/da das heer des Königs zu Babel ſchon ſtreit wider Jeruſalem/vnd wider alle vbrige

ſtedte

ſtedte Juda/nemlich/wider Lachis vnd Aſeka/denn dieſe waren/als die feſten ſtedte/noch vberblieben vnter den ſtedten Juda.

Dis iſt das wort/ſo vom HERRN geſchach zu Jeremia/nach dem der König Zedekia einen Bund gemacht hatte/mit dem gantzen volck zu Jeruſalem/ein Frey jar aus zu ruffen/das ein jglicher ſeinen knecht/vnd ein jglicher ſeine magd/ſo Ebreer vnd Ebreerin weren/ ſolte frey geben/das kein Jůde den andern/vnter den ſelben/leibeigen hielte/Da gehorchten alle Fůrſten vnd alles volck/die ſolchen Bund eingangen waren/das ein jglicher ſolte ſeinen knecht vnd ſeine magd frey geben/vnd ſie nicht mehr leibeigen halten/Vnd gaben ſie los/ Aber darnach kereten ſie ſich vmb/vnd fodderten die knechte vnd megde wider zu ſich/die ſie frey gegeben hatten/vnd zwungen ſie/das ſie knecht vnd megde ſein muſten.

Da geſchach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN/ vnd ſprach/So ſpricht der HERR der Gott Jſrael/Jch hab einen Bund gemacht mit ewren Vetern/da ich ſie aus Egypten land/aus dem dienſt hauſe fůret/vnd ſprach/Wenn ſieben jar vmb ſind/ſo ſol ein jglicher ſeinen Bruder/der ein Ebreer iſt/vnd ſich jm verkaufft vnd ſechs jar gedienet hat/frey von ſich laſſen/Aber ewr Veter gehorchten mir nicht/vnd neigten jre ohren nicht. So habt jr euch heute bekeret/ vnd gethan/das mir wol gefiel/das jr ein Frey jar lieſſet ausruffen ein jglicher ſeinem neheſten/vnd habt des einen Bund gemacht fur mir im Hauſe/das nach meinem namen genennet iſt/Aber jr ſeid vmbgeſchlagen/vnd entheiliget meinen namen/vnd ein jglicher foddert ſeinen knecht vnd ſeine magd wider/die jr hattet frey gegeben/das ſie jr ſelbs eigen weren/vnd zwinget ſie nu/das ſie ewr knechte vnd megde ſein můſſen.

Darumb ſpricht der HERR alſo/Jr gehorcht mir nicht/das jr ein Frey jar ausrieffet/ein jglicher ſeinem Bruder vnd ſeinem neheſten/ Sihe/ſo ruffe ich (ſpricht der HERR) euch ein Frey jar aus/ zum ſchwerd/zur peſtilentz/zum hunger/vnd wil euch jnn keinem Kőnigreiche auff erden bleiben laſſen/Vnd wil die leute/ſo meinen Bund vbertretten/vnd die wort des Bunds/den ſie fur mir gemacht haben/ nicht halten/ſo machen/wie das kalb/das ſie jnn zwey ſtůck geteilet haben/vnd zwiſſchen den teilen hin gegangen ſind/nemlich/die Fůrſten Juda/die Fůrſten Jeruſalem/die Kemerer/die Prieſter/vnd das gantze volck im lande/ſo zwiſſchen des kalbs ſtůcken hin gegangen ſind/ Vnd wil ſie geben jnn jrer feinde hand/vnd dere/die jnen nach dem leben ſtehen/das jre leichnam ſollen den vogeln vnter dem himel/ vnd den thieren auff erden/zur ſpeiſe werden.

(Kalbs ſtůcken) Das iſt eine weiſe geweſt/zum warzeichen/ das der Bund ſolte feſte ſein/ weil ſie das opffer Gottes damit ehreten/ als zum zeugnis der warheit.

Vnd Zedekia den Kőnig Juda vnd ſeine Fůrſten/wil ich geben jnn die hende jrer feinde/vnd dere/die jnen nach dem leben ſtehen/vnd dem heer des Kőniges zu Babel/die jtzt von euch abgezogen ſind/ Denn ſihe/Jch wil jnen befehlen/ſpricht der HERR/vnd wil ſie wider fur dieſe Stad bringen/vnd ſollen wider ſie ſtreiten/vnd ſie gewinnen/vnd mit feur verbrennen/Vnd wil die ſtedte Juda verwůſten/das niemand mehr da wonen ſol.

XXXV.

Dis iſt

DJs ist das wort/das vom HERRN geschach zu Jeremia/zur zeit Joiakim des sons Josia des Königes Juda/vnd sprach/Gehe hin jnn der Rechabiter haus/vnd rede mit jnen/vnd füre sie jnn des HERRN Haus jnn der Capellen eine/vnd schencke jnen wein/Da nam ich Jasania den son Jeremia/des sons Habazin ia/sampt seinen brüdern vnd allen seinen sönen/vnd das gantze Haus der Rechabiter/vnd füret sie jnn des HERRN Haus/jnn die Capellen der kinder Hanan ia/des sons Jegdabia/des mans Gottes/welche neben der Fürsten Capellen ist/vber den Capellen Maseia des sons Sallum des Thorhüters/Vnd ich satzte den kindern von der Rechabiter Hause/Becher vol weins/vnd Schalen fur/vnd sprach zu jnen/Trinckt wein.

Sie aber antworten/Wir trincken nicht wein/Denn vnser vater Jonadab/der son Rechab/hat vns geboten vnd gesagt/Jr vnd ewre kinder sollet nimer mehr keinen wein trincken/vnd kein haus bawen/keinen samen seen/keinen weinberg pflantzen/noch haben/Sondern sollet jnn hütten wonen ewr leben lang/auff das jr lange lebet im lande/darinn jr wallet/Also gehorchen wir der stim vnsers vaters Jonadab des sons Rechab/jnn allem das er vns geboten hat/das wir keinen wein trincken vnser leben lang/weder wir noch vnser weiber/noch söne/noch töchter/vnd bawen auch keine heuser/darinn wir woneten/vnd haben weder weinberge/noch ecker/noch samen/Sondern wonen jnn hütten/vnd gehorchen vnd thun alles/wie vnser vater Jonadab geboten hat/Als aber Nebucad Nezar der König zu Babel erauff jns land zog/sprachen wir/Kompt/lasst vns gen Jerusalem zihen/fur dem heer der Chaldeer vnd der Syrer/vnd sind also zu Jerusalem blieben.

Da geschach des HERRN wort zu Jeremia/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael/Gehe hin vnd sprich zu denen jnn Juda vnd zu den Bürgern zu Jerusalem/Wolt jr euch denn nicht bessern/das jr meinen worten gehorchet? Spricht der HERR. Die wort Jonadab des sons Rechab/die er seinen kindern geboten hat/das sie nicht sollen wein trincken/werden gehalten/vnd trincken keinen wein bis auff diesen tag/darumb/das sie jres vaters gebot gehorchen/Jch aber habe stets euch predigen lassen/noch gehorcht jr mir nicht/So hab ich auch stets zu euch gesand alle meine Knechte die Propheten/vnd lassen sagen/Bekeret euch/ein jglicher von seinem bösen wesen/vnd bessert ewrn wandel/vnd folget nicht andern Göttern nach/jnen zu dienen/so solt jr im lande bleiben/welchs ich euch vnd ewern Vetern gegeben habe/Aber jr woltet ewr ohren nicht neigen/noch mir gehorchen/So doch die kinder Jonadab des sons Rechab/haben jrs vaters gebot/das er jnen geboten hat/gehalten/Aber dis volck gehorcht mir nicht.

Darumb/So spricht der HERR der Gott Zebaoth/vnd der Gott Jsrael/Sihe/ich wil vber Juda vnd vber alle Bürger zu Jerusalem komen lassen/alle das vnglück/das ich wider sie gered habe/Darumb/das ich zu jnen gered habe/vnd sie nicht wollen hören/Jch hab geruffen/vnd sie mir nicht wollen antworten.

Vnd zum Hause der Rechabiter sprach Jeremia/So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael/Darumb/das jr dem gebot ewers vaters

vaters Jonadab habt gehorcht/vnd alle seine gebot gehalten/vnd alles gethan/was er euch geboten hat/Darumb spricht der HERR Zebaoth der Gott Israel also/Es sol dem Jonadab dem son Rechab nimer feilen/Es sol jemand von den seinen allezeit fur mir stehen.

XXXVI.

IM vierden jar Joiakim des sons Josia des Königes Juda/geschach dis wort zu Jeremia vom HERRN/vnd sprach/Nim ein buch vnd schreibe drein alle rede/die ich zu dir gered habe/vber Israel/vber Juda vnd alle völcker/von der zeit an/da ich zu dir gered habe/Nemlich/von der zeit Josia an/bis auff diesen tag/ob villeicht das Haus Juda/wo sie hören/alle das vnglück/das ich jnen gedencke zu thun/sich bekeren wolten/ein jglicher von seinem bösen wesen/damit ich jnen jre missethat vnd sunde vergeben kundte.

Da rieff Jeremia Baruch dem son Neria/Der selbige Baruch schreib jnn ein buch/aus dem munde Jeremia/alle rede des HERRN/die er zu jm gered hatte/Vnd Jeremia gebot Baruch/vnd sprach/Ich bin gefangen/das ich nicht kan jnn des HERRN Haus gehen/Du aber gehe hin vnd liese das buch/darein du des HERRN rede aus meinem munde geschrieben hast/fur dem volck im Hause des HERRN am fastel tage/vnd solt sie auch lesen fur den ohren des gantzen Juda/die aus jren stedten herein komen/ob sie villeicht sich mit beten fur dem HERRN demütigen wolten/vnd sich bekeren/ein jglicher von seinem bösen wesen/Denn der zorn vnd grim ist gros/dauon der HERR wider dis volck gered hat/Vnd Baruch der son Neria/thet alles wie jm der Prophet Jeremia befolhen hatte/das er die rede des HERRN aus dem buch lese im Hause des HERRN.

Es begab sich aber im funfften jar Joiakim des sons Josia des Königes Juda/im neunden monden/das man eine fasten verkündigt fur dem HERRN/allem volck zu Jerusalem/vnd allem volck das aus den stedten Juda gen Jerusalem kompt/Vnd Baruch las aus dem buche die rede Jeremie im Hause des HERRN/jnn der Capellen Gemaria des sons Saphan des Cantzlers/im obern vorhofe/fur dem newen thor am Hause des HERRN/fur dem gantzen volck.

Da nu Michaia der son Gemaria/des sons Saphan/alle rede des HERRN gehöret hatte aus dem buche/gieng er hinab ins Königes haus/jnn die Cantzeley/Vnd sihe/daselbst sassen alle Fürsten/Elisama der Cantzler/Delaia der son Semaia/Elnathan der son Achbor/Gemaria der son Saphan/vnd Zedekia der son Hanania/sampt allen Fürsten/Vnd Michaia zeigt jnen an alle rede/die er gehöret hatte/da Baruch las aus dem buche fur den ohren des volcks.

Da sandten alle Fürsten Judi den son Nethania/des sons Selemia/des sons Chusi/nach Baruch/vnd liessen jm sagen/Nim das buch/daraus du fur dem volck gelesen hast/mit dir vnd kome/Vnd Baruch der son Neria nam das buch mit sich/vnd kam zu jnen/Vnd sie sprachen zu jm/Setze dich vnd lies/das wirs hören/Vnd Baruch

las jnen

las jnen fur jren ohren/Vnd da sie alle die rede höreten/entsatzten sie
sich/einer gegen den andern/Vnd sprachen zu Baruch/Wir wollen
alle diese rede dem Könige anzeigen/Vnd fragten den Baruch/Sage
vns/wie hastu alle diese rede aus seinem munde geschrieben? Baruch
sprach zu jnen/Er las mir alle diese rede aus seinem munde/vnd ich
schreib sie mit tinten jns buch.

Da sprachen die Fürsten zu Baruch/Gehe hin vnd verbirge dich
mit Jeremia/das niemand wisse/wo jr seid/Sie aber giengen hinein
zum Könige jnn den vorhof/vnd liessen das buch behalten jnn der Ca-
mern Elisama des Cantzlers/Vnd sagten fur dem Könige an/alle die-
se rede/Da sandte der König den Judi/das buch zu holen/Der selbi-
ge nam es aus der Camer Elisama des Cantzlers/Vnd der Judi las
fur dem Könige vnd allen Fürsten die bey dem Könige stunden/Der
König aber sas im winterhause fur dem Camin.

Als aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte/zerschneit ers mit
einem schreibmesser/vnd warffs jns feur/das im Camin herde war/
bis das buch gantz verbrandte im feur/Vnd niemand entsatzte sich/
noch zureis seine kleider/weder König noch seine knechte/so doch alle
diese rede gehöret hatten/Wie wol Elnathan/Delaia vnd Gemaria/
baten den König/Er wolte das buch nicht verbrennen/Aber er ge-
horcht jnen nicht/Dazu gebot noch der König Jerahmeel dem son
Hamelech/vnd Seraia dem son Asriel/vnd Selamia dem son Abdeel/
sie solten Baruch den Schreiber vnd Jeremia den Propheten greiffen/
Aber der HERR hatte sie verborgen.

Da geschach des HERRN wort zu Jeremia/nach dem der Kö-
nig das buch vnd die rede (so Baruch hatte geschrieben aus dem mun-
de Jeremia) verbrand hatte/vnd sprach/Nim dir widerumb ein an-
der buch/vnd schreib alle vorige rede drein/die im ersten buch stunden/
welchs Joiakim der König Juda verbrand hat/Vnd sage von Joia-
kim dem Könige Juda/So spricht der HERR/Du hast dis buch
verbrand/vnd gesagt/Warumb hastu drein geschrieben/das der Kö-
nig von Babel werde komen/vnd dis land verderben/vnd machen/
das weder leute noch vieh drinnen mehr sein werden?

Darumb spricht der HERR von Joiakim dem Könige Juda/
Es sol keiner von den seinen auff dem stuel David sitzen/Vnd sein
leichnam/sol hin geworffen/des tages jnn der hitze/vnd des nachts
jnn der frost ligen/Vnd ich wil jn vnd seinen samen vnd seine knechte
heimsuchen/vmb jrer missethat willen/Vnd ich wil vber sie/vnd vber
die Bürger zu Jerusalem/vnd vber die jnn Juda komen lassen/alle
das vnglück/das ich jnen gered habe/vnd sie doch nicht gehorchen.

Da nam Jeremia ein ander buch/vnd gabs Baruch dem son Ne-
ria dem Schreiber/der schreib darein aus dem munde Jeremia/alle
die rede/so jnn dem buch stunden/das Joiakim der König Juda/
hatte mit feur verbrennen lassen/Vnd vber die selbigen/wurden der
rede noch viel mehr/denn jhener waren.

XXXVII.

VNd Zedekia der son Josia/ward König an stat Jechania des sons Joiakim/Denn NebucadNezar der König zu Babel/machte jn zum Könige im lande Juda/ Aber er vnd seine knechte vnd das volck im lande/gehorchten nicht des HERRN wort/die er durch den Propheten Jeremia redet. Es sandte gleich wol der König Zedekia/ Juchal den son Selemia/vnd Zephania den son Maseia den Priester/zum Propheten Jeremia/vnd lies jm sagen/ Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns. Denn Jeremia gieng nu vnter dem volck aus vnd ein/vnd legt jn niemand jns gefengnis. So war das heer Pharao aus Egypten gezogen/Vnd die Chaldeer/so fur Jerusalem gelegen/da sie solch gerücht gehort hatten/waren von Jerusalem abgezogen.

Vnd des HERRN wort geschach zum Propheten Jeremia/ vnd sprach/So spricht der HERR der Gott Jsrael/So sagt dem Könige Juda/ der euch zu mir gesand hat/mich zu fragen/Sihe/das heer Pharao/das euch zu hülff ist ausgezogen/wird widerumb heim jnn Egypten zihen/Vnd die Chaldeer werden wider komen/vnd wider diese Stad streiten vnd sie gewinnen / vnd mit feur verbrennen/ Darumb spricht der HERR also/Betrieget ewr seelen nicht/das jr denckt/Die Chaldeer werden von vns abzihen/Sie werden nicht abzihen/Vnd wenn jr schon schlüget das gantze heer der Chaldeer/so wider euch streiten/vnd blieben jr etliche verwund vber/So würden sie doch / ein jglicher jnn seinem gezellt sich auff machen / vnd diese Stad mit feur verbrennen.

Als nu der Chaldeer heer von Jerusalem war abgezogen / vmb des heers willen Pharaonis/gieng Jeremia aus Jerusalem/vnd wolt jns land BenJamin gehen/acker zu bestellen vnter dem volck/Vnd da er vnter das thor BenJamin kam/da war einer bestellet zum Thorhüter/mit namen Jeria/der son Selemia des sons Hanania / Der selbige greiff den Propheten Jeremia/vnd sprach / Du wilt zu den Chaldeern fallen/Jeremia sprach/Das ist nicht war/Jch wil nicht zu den Chaldeern fallen / Aber Jeria wolt jn nicht hören / sondern greiff Jeremia/vnd bracht jn zu den Fürsten/Vnd die Fürsten wurden zornig vber Jeremiam/vnd liessen jn schlahen/vnd worffen jn jns gefengnis im hause Jonathan des Schreibers/Den selbigen satzten sie zum Kercker meister/Also gieng Jeremia jnn die gruben vnd kercker/ vnd lag lange zeit da selbst.

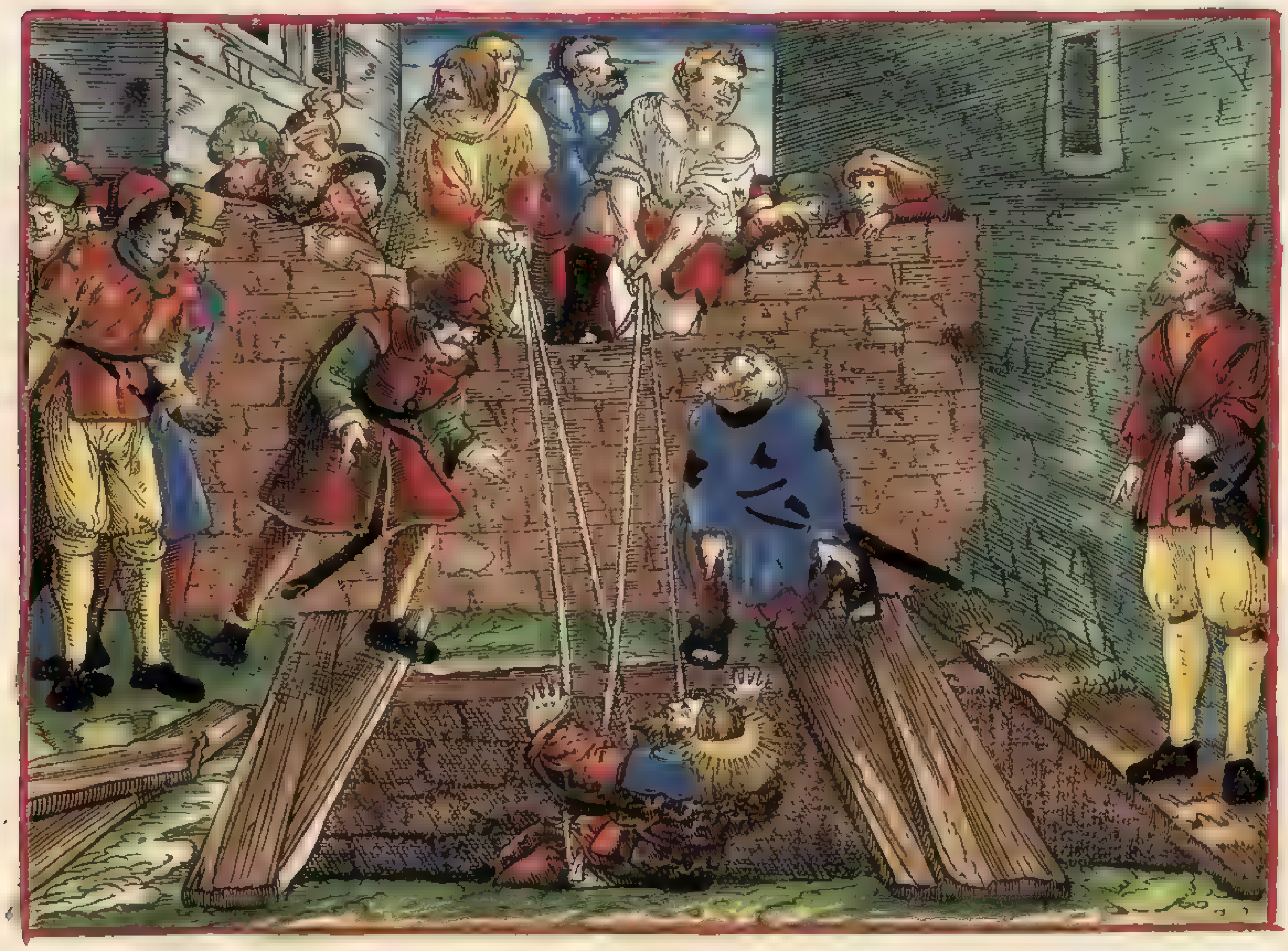
Vnd Zedekia der König sandte hin vnd lies jn holen/vnd fragt jn heimlich jnn seinem hause / vnd sprach / Jst auch ein wort vom HERRN fur handen? Jeremia sprach/Ja/Denn du wirst dem Könige zu Babel jnn die hende gegeben werden.

Vnd Jeremia sprach zum Könige Zedekia/Was hab ich wider dich/wider deine knechte/vnd wider dis volck/gesundigt/das sie mich jnn den kercker geworffen haben? Wo sind nu ewre Propheten/die euch weissagten/vnd sprachen/Der König zu Babel wird nicht vber euch noch vber dis land komen? Vnd nu mein Herr König / höre mich/vnd las mein gebet fur dir gelten/vnd las mich nicht wider jnn Jonathan des Schreibers haus bringen/das ich nicht sterbe daselbs. Da befalh der König Zedekia/das man Jeremia im vorhofe des gefengnis be-

fengnis behalten solt/vnd lies jm des tages ein leb brod geben aus der Becker gassen/bis das alles brod jnn der Stad auff war/Also bleib Jeremia im vorhofe des gefengnis.

XXXVIII.

Es höreten aber Saphatia der son Mathan/vnd Gedalia der son Pashur/vnd Juchal der son Selemia/vnd Pashur der son Malchia/die rede/so Jeremia zu allem volck redet/vnd sprach/So spricht der HERR/Wer jnn dieser Stad bleibt/der wird durch schwert/hunger vnd pestilentz/sterben müssen/Wer aber hinaus gehet zu den Chaldeern/der sol lebend bleiben/vnd wird sein leben/wie eine beute dauon bringen/Denn also spricht der HERR/Diese Stad sol vbergeben werden dem heer des Königes zu Babel/vnd sollen sie gewinnen.



Da sprachen die Fürsten zum Könige/Las doch diesen man tödten/Denn mit der weise wendet er die kriegsleute abe/so noch vbrig sind jnn dieser Stad/des gleichen das gantze volck auch/weil er solche wort zu jnen sagt/Denn der man sucht nicht/was zum fride diesem volck/sondern was zum vnglück dienet/Der König Zedekia sprach/Sihe/Er ist jnn ewrn henden/Denn der König kan nichts wider euch/Da namen sie Jeremia vnd worffen jn jnn die gruben Malchia des sons Hamelech/die am vorhofe des gefengnis war/vnd liessen jn an seilen hinab jnn die gruben/da nicht wasser/sondern schlam war/Vnd Jeremia sanck jnn den schlam.

Als aber EbedMelech der Mor/ein Kemerer jns Königs hause/ höret/das man Jeremia hatte jnn die gruben geworffen/vnd der König eben sas im thor BenJamin/da gieng EbedMelech aus des Königes hause/vnd redet mit dem Könige/vnd sprach/Mein HErr König/Die menner handeln vbel mit dem Propheten Jeremia/das sie jn haben jnn die gruben geworffen/da er mus hungers sterben/Denn es ist kein brod mehr jnn der Stad.

Da befalh der König/EbedMeleh dem Moren/vnd sprach/Nim dreissig menner mit dir von diesen/vnd zeuch den Propheten Jeremia aus der gruben/ehe denn er sterbe/Vnd EbedMelech nam die menner mit sich/vnd gieng jns Königs haus/vnter die Schatzkamer/vnd nam daselbst zurissen vnd vertragene alte lumpen/vnd lies sie an einem seil hinab zu Jeremia jnn die gruben/Vnd EbedMelech der Mor/sprach zu Jeremia/Lege diese zurissen vertragene alte lumpen vnter deine achsel vmb das seil/Vnd Jeremia thet also/Vnd sie zogen Jeremia erauff aus der gruben an den stricken/Vnd bleib also Jeremia im vorhofe des gefengnis.

Vnd der König Zedekia sandte hin vnd lies den Propheten Jeremia zu sich holen/vnter den dritten eingang am Hause des HERREN/Vnd der König sprach zu Jeremia/Ich wil dich etwas fragen/Lieber/verhalte mir nichts/Jeremia sprach zu Zedekia/Sage ich dir etwas/so tödtestu mich doch/Gebe ich dir aber einen rat/so gehorchestu mir nicht/Da schwur der König Zedekia/dem Jeremia heimlich/vnd sprach/So war der HERR lebt/der vns diese seele gemacht hat/so wil ich dich nicht tödten/noch den mennern jnn die hende geben/die dir nach deinem leben stehen.

Vnd Jeremia sprach zu Zedekia/So spricht der HERR der Gott Zebaoth/der Gott Israel/Wirstu hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel/so soltu lebend bleiben/vnd diese Stad sol nicht verbrand werden/sondern du vnd dein haus sollen bey leben bleiben/Wirstu aber nicht hinaus gehen zu den Fürsten des Königes zu Babel/so wird diese Stad den Chaldeern jnn die hende gegeben/vnd werden sie mit feur verbrennen/vnd du wirst auch nicht jren henden entrinnen. Der König Zedekia sprach zu Jeremia/Ich besorge mich aber/das ich den Jüden/so zu den Chaldeern gefallen sind/möcht vbergeben werden/das sie mein spotten.

Jeremia sprach/Man wird dich nicht vbergeben/Lieber/gehorche doch der stimme des HERRN/die ich dir sage/so wird dirs wol gehen/vnd du wirst lebend bleiben/Wirstu aber nicht hinaus gehen/So ist dis das wort/das mir der HERR gezeigt hat/Sihe/alle weiber die noch vorhanden sind jnn dem Hause des Königes Juda/werden hinaus müssen zu den Fürsten des Königes zu Babel/die selbigen werden denn sagen/Ah/deine Tröster haben dich vberred vnd verfürt/vnd jnn schlam gefurt/vnd lassen dich nu stecken/Also werden denn alle deine weiber vnd kinder hinaus müssen zu den Chaldeern/vnd du selbst wirst jren henden nicht entgehen/Sondern du wirst vom Könige zu Babel gegriffen/vnd diese Stad wird mit feur verbrennet werden.

Vnd Zedekia sprach zu Jeremia/Sihe zu/das niemand diese rede erfare/so wirstu nicht sterben/Vnd obs die Fürsten erfüren/das ich mit dir gered habe/vnd kemen zu dir/vnd sprechen/Sage an/was hastu mit dem Könige gered? Leugne es vns nicht/so wollen wir dich nicht tödten/Vnd was hat der König mit dir gered? So sprich/Ich hab den König gebeten/das er mich nicht widderumb liesse jns Jonathan haus füren/ich möcht daselbs sterben.

Da kamen alle Fürsten zu Jeremia/vnd fragten jn/Vnd er saget jnen/wie jm der König befolhen hatte/Da liessen sie von jm/weil sie nichts erfaren kundten/Vnd Jeremia bleib im vorhofe des gefengnis/bis auff den tag/da Jerusalem gewonnen ward.

XXXIX.

Vnd es geschach/das Jerusalem gewonnen ward/Denn im neunden jar Zedekia des Königes Juda/im zehenden monden/kam NebucadNezar der König zu Babel vnd alle sein heer fur Jerusalem/vnd belegerten die selbigen. Vnd im eilfften jar Zedekia/am neunden tage des vierden monden/brach man jnn die Stad/vnd zogen hinen alle Fürsten des Königes zu Babel/vnd hielten vnter dem mittel thor/nemlich/NergalSarEzer/SangarNebo/Sarsechim der öberst Kemerer/NergalSarEzer der Hofemeister/vnd alle ander Fürsten des Königes zu Babel.

Als sie nu Zedekia der König Juda sahe/sampt seinen kriegsleuten/flohen sie bey nacht zur Stad hinaus/bey des Königes garten durchs thor/zwisschen zweien mauren/vnd zogen durchs feld hin durch/Aber der Chaldeer heer jagten jnen nach/vnd ergriffen Zedekia/im felde bey Jeriho/vnd fiengen jn/vnd brachten jn zu NebucadNezar dem Könige zu Babel gen Riblath/die im lande Hemath ligt/der sprach ein vrteil vber jn/Vnd der König zu Babel lies die kinder Zedekia fur seinen augen tödten zu Riblath/vnd tödtet alle Fürsten Juda/Aber Zedekia lies er die augen ausstechen/vnd jn mit keten binden/das er jn gen Babel füret.

Vnd die Chaldeer verbranten beide des Königes haus vnd der Bürger heuser/vnd zubrachen die mauren zu Jerusalem/Was aber noch von volck jnn der Stad war/vnd was sonst zu jnen gefallen war/die füret NebusarAdan der Hofemeister/alle miteinander gen Babel gefangen/Aber von dem geringen volck/das nichts hatte/lies zur selbigen zeit NebusarAdan der Heubtman/etliche im lande Juda/vnd gab jnen weinberge vnd dörfflin ein.

Aber NebucadNezar der König zu Babel/hatte NebusarAdan dem Heubtman befolhen von Jeremia/vnd gesagt/Nim jn vnd las dir jn befolhen sein/vnd thu jm kein leid/Sondern/wie ers von dir begerd/so machs mit jm. Da sandte hin/NebusarAdan der Heubtman/vnd NebusaSban der öberst Kemerer/NergalSarEzer der Hofemeister/vnd alle Fürsten des Königes zu Babel/vnd liessen Jeremia holen aus dem vorhofe des gefengnis/Vnd befolhen jn Gedalia dem son Ahikam/des sons Saphan/das er jn hinaus jnn sein haus füret/vnd bey dem volck bliebe.

Es war auch des HERRN wort geschehen zu Jeremia/weil er noch im vorhofe des gefengnis gefangen lag/vnd gesprochen/Gehe vnd sage EbedMelech dem Moren/So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael/Sihe/Jch wil meine wort komen lassen vber diese Stad/zum vnglück vnd zu keinem guten/vnd du solts sehen zur selbigen zeit/Aber dich wil ich erretten zur selbigen zeit/spricht der HERr/vnd solt den leuten nicht zu teil werden / fur welchen du dich furchtest/Denn ich wil dir dauon helffen/das du nicht durchs schwert fallest/Sondern solt dein leben/wie eine beute/dauon bringen/darumb das du mir vertrawet hast/spricht der HERR.

XL.

DJs ist das wort/so vom HERRN geschach zu Jeremia/da jn NebusarAdan der Heubtman los lies zu Rama/Denn er war auch mit keten gebunden/vnter alle denen/die zu Jerusalem vnd jnn Juda gefangen waren / das man sie gen Babel weg füren solte / Da nu der Heubtman Jeremia zu sich hatte lassen holen/sprach er zu jm/Der HERR dein Gott hat dis vnglück vber diese stedte gered/Vnd hats auch komen lassen vnd gethan/wie er gered hat/Denn jr habt gesundigt wider den HERRN / vnd seiner stimme nicht gehorcht/darumb ist euch solchs widerfaren.

Nu sihe/Jch hab dich heute los gemacht von den keten/damit deine hende gebunden waren/Gefelt dirs mit mir gen Babel zu zihen/so kom/Du solt mir befolhen sein/Gefelt dirs aber nicht mit mir gen Babel zu zihen/so las anstehen/Sihe/da hastu das gantze land fur dir/wo dichs gut dunckt vnd dir gefelt / da zeuch hin/Denn weiter hinaus wird kein widerkeren sein/Darumb magstu keren zu Gedal ia dem sone Ahikam des sons Saphan/welchen der König zu Babel gesetzt hat vber die stedte jnn Juda/vnd bey dem selbigen vnter dem volck bleiben/oder gehe/wo hin dirs wolgefelt/Vnd der Heubtman gab jm zerung/vnd geschencke/vnd lies jn gehen/Also kam Jeremia zu Gedal ia dem sone Ahikam gen Mizpa/vnd bleib bey jm vnter dem volck/das im lande noch vbrig war.

Da nu die Heubtleute/so auff dem felde sich enthielten/sampt jren leuten/erfuren/das der König zu Babel hatte Gedal ia den son Ahikam vber das land gesetzt/vnd beide vber menner vnd weiber/kinder/vnd die geringen im lande/welche nicht gen Babel gefüret waren/kamen sie zu Gedal ia gen Mizpa/nemlich/Jsmael der son Nethan ia/Johanan vnd Jonathan/die söne Kareah/vnd Sera ia der son Thanhumeth/vnd die söne Ephaj von Nethophath/vnd Jesan ia der son Maachathj/sampt jren mennern/ Vnd Gedal ia der son Ahikam des sons Saphan/thet jnen vnd jren mennern einen eid/vnd sprach/Furcht euch nicht/das jr den Chaldeern vnterthan sein sollet/Bleibt im lande/vnd seid dem Könige zu Babel vnterthan/so wirds euch wol gehen/ Sihe/Jch wone hie zu Mizpa/das ich den Chaldeern diene/die zu vns komen/Darumb so samlet ein den wein/vnd feigen/vnd öle/vnd legts jnn ewr gefesse/vnd wonet jnn ewren stedten/die jr bekomen habt.

Auch

Auch alle Jüden/ſo im lande Moab/vnd der kinder Ammon/
vnd jnn Edom/vnd jnn allen lendern waren/da ſie höreten/das der
König zu Babel hette laſſen etliche jnn Juda vberbleiben/vnd vber ſie
geſetzt Gedal ia/den ſon Ahikam des ſons Saphan/kamen ſie alle
wider von allen orten / dahin ſie verſtoſſen waren jns land Juda zu
Gedal ia gen Mizpah/vnd ſamleten ein ſeer viel weins vnd feigen.

Aber Johanan der ſon Kareah/ſampt alle den Heubtleuten/ſo
auff dem felde ſich enthalten hatten/kamen zu Gedal ia gen Mizpa/
vnd ſprachen zu jm/Weiſtu auch/das Baelim der König der kinder
Ammon geſand hat/ Jſmael den ſon Nethan ia/das er dich ſol er-
ſchlagen/Das wolt jnen aber Gedal ia der ſon Ahikam nicht gleuben/
Da ſprach Johanan der ſon Kareah zu Gedal ia heimlich zu Mizpa/
Lieber/Jch wil hin gehen vnd Jſmael den ſon Nethan ia/ſchlahen/
das niemand erfaren ſol/Warumb ſol er dich erſchlahen/das alle Jü-
den/ſo zu dir verſamlet ſind/zurſtrewet werden/vnd die noch aus Ju-
da vberblieben ſind / vmbkomen? Aber Gedal ia der ſon Ahikam
ſprach zu Johanan dem ſon Kareah/Du ſolt das nicht thun/Es iſt
nicht war/das du von Jſmael ſageſt.

XLI.

ABer im ſiebenden monden kam Jſmael der ſon Nethan-
ia des ſons Eliſama/aus Königlichem ſtam/ſampt den
öberſten des Königs/vnd zehen menner mit jm/zu Ge-
dal ia dem ſon Ahikam gen Mizpa/vnd aſſen daſelbs zu
Mizpa miteinander/Vnd Jſmael der ſon Nethan ia ma-
cht ſich auff/ſampt den zehen mennern die bey jm wa-
ren/vnd ſchlugen Gedal ia den ſon Ahikam des ſons Saphan / mit
dem ſchwert zu tod/ darumb/das jn der König zu Babel vber das
gantze land geſetzt hatte/Dazu alle Jüden/die bey Gedal ia waren zu
Mizpa/vnd die Chaldeer/die ſie daſelbſt funden/vnd alle kriegsleute/
ſchlug Jſmael.

Des andern tages/nach dem Gedal ia erſchlagen war/vnd noch
niemand wuſte/ kamen achzig menner von Sichem / von Silo vnd
von Samaria/vnd hatten die berte abgeſchoren/vnd jre kleider zuriſ-
ſen/vnd ſich zukratzt/vnd trugen Speisopffer vnd weyrauch mit ſich/
das ſie es brechten jns Haus des HERRN/ Vnd Jſmael der ſon Ne-
than ia/gieng eraus von Mizpa/den ſelbigen entgegen/gieng daher
vnd weinet/Als er nu an ſie kam/ſprach er zu jnen/Jr ſolt zu Gedal ia
dem ſon Ahikam komen/Da ſie aber mitten jnn die Stad kamen/er-
mordet ſie Jſmael der ſon Nethan ia vnd die menner/ſo bey jm waren/
bey dem brunnen/Aber es waren zehen menner drunder/die ſprachen
zu Jſmael/ Lieber/tödte vns nicht/wir haben ſchetze im acker ligen
von weitzen/gerſten/öle vnd honig/Alſo lies er ab/vnd tödtet ſie nicht
mit den andern.

Der brnn aber/darein Jſmael die todten leichnam warff/welche
er hatte erſchlagen/ſampt dem Gedal ia/iſt der/den der König Aſſa
machen lies/wider Baeſa den König Jſrael/Den füllet Jſmael der
ſon Nethan ia/ mit den erſchlagenen/Vnd was vbriges volcks war
zu Mizpa/auch des Königes töchtere/füret Jſmael der ſon Nethan-
ia gefangen weg/ſampt allem vbrigen volck zu Mizpa/vber welche/

NebusarAdan der Heubtman hatte gesetzt Gedalia den son Ahikam/vnd zog hin vnd wolt hinüber zu den kindern Ammon.

Da aber Johanan der son Kareah erfur/vnd alle Heubtleute/ die bey jm waren/alle das vbel/das Jsmael der son Nethania/begangen hatte/namen sie zu sich alle menner/vnd zogen hin wider Jsmael den son Nethania zu streiten/vnd traffen jn an bey dem grossen wasser an Gibeon/Da nu alles volck/so bey Jsmael war/sahe/den Johanan den son Kareah/vnd alle die Heubtleute die bey jm waren/wurden sie fro/Vnd das gantze volck das Jsmael hatte von Mizpa weg gefüret/wandte sich vmb vnd kereten widderumb zu Johanan dem son Kareah/Aber Jsmael der son Nethania entran dem Johanan mit acht mennern/vnd zog zu den kindern Ammon.

Vnd Johanan der son Kareah/sampt allen Heubtleuten/so bey jm waren/namen alle das vbrige volck (so sie wider bracht hatten/ von Jsmael dem son Nethania) aus Mizpa zu sich/weil Gedalia der son Ahikam erschlagen war/nemlich/die kriegs menner/weiber vnd kinder/vnd Kemerer/so sie von Gibeon hatten wider bracht/vnd zogen hin/vnd kereten ein zum Kimham zur herberge/der bey Bethlehem wonete/vnd wolten jnn Egyten zihen fur den Chaldeern/Denn sie furchten sich fur jnen/weil Jsmael der son Nathania/Gadalia den son Ahikam erschlagen hatte/den der König zu Babel vber das land gesetzt hatte.

XLII.

DA tratten herzu alle Heubtleute/Johanan der son Kareah/Jesania der son Hosaia/sampt dem gantzen volck/ beide klein vnd gros/vnd sprachen zum Propheten Jeremia/Lieber/Las vnser gebet fur dir gelten/vnd bitte fur vns den HERRN deinen Gott/vmb alle diese vbrigen/ Denn vnser ist leider wenig blieben von vielen/wie du vns selbst sihest mit deinen augen/das vns der HERR dein Gott wolt anzeigen/wo hin wir zihen/vnd was wir thun sollen.

Vnd der Prophet Jeremia sprach zu jnen/Wolan/Jch wil gehorchen/vnd sihe/ich wil den HERRN ewrn Gott bitten/wie jr gesagt habt/Vnd alles was euch der HERR antworten wird/das wil ich euch anzeigen/vnd wil euch nichts verhalten. Vnd sie sprachen zu Jeremia/Der HERR sey ein gewisser vnd warhafftiger Zeuge/zwisschen vns/ Wo wir nicht thun werden alles/das dir der HERR dein Gott an vns befelhen wird/Es sey guts oder böses/so wollen wir gehorchen der stimme des HERRN vnsers Gottes/zu dem wir dich senden/auff das vns wol gehe/so wir der stimme des HERRN vnsers Gottes gehorchen.

Vnd nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia/Da rieff er Johanan den son Kareah/vnd alle Heubtleute/die bey jm waren / vnd allem volck/beide klein vnd gros/vnd sprach zu jnen/So spricht der HERR der Gott Jsrael/zu dem jr mich gesand habt/das ich ewr gebet fur jn solt bringen/Werdet jr jnn diesem lande bleiben/so wil ich euch bawen vnd nicht zu brechen/Jch wil euch pflantzen vnd nicht ausreuten/Denn es hat mich schon gerewen/das

vbel/das

vbel/das ich euch gethan habe/Jr solt wol sicher sein fur dem Könige zu Babel/fur dem jr euch furchtet/spricht der HERR/Jr solt jn nicht furchten/Denn ich wil bey euch sein/das ich euch helffe/vnd von seiner hand errette/Jch wil euch barmhertzigkeit erzeigen/vnd mich vber euch erbarmen/vnd euch wider jnn ewr land bringen.

Werdet jr aber sagen/Wir wollen nicht jnn diesem lande bleiben/damit jr ja nicht gehorchet der stimme des HERRN ewrs Gottes/Sondern sagen/Nein/Wir wollen jnn Egypten land zihen/das wir keinen krieg sehen/noch der posaunen schall hörẽ/vnd nicht hunger/brods halben/leiden müssen/daselbst wollen wir bleiben. Nu/so höret des HERRN wort jr vbrigen aus Juda/So spricht der HERr Zebaoth der Gott Jsrael/Werdet jr ewr angesicht richten jnn Egypten land zu zihen/das jr daselbst bleiben wollet/so sol euch das schwert/fur dem jr euch furchtet/jnn Egypten land treffen/vnd der hunger/des jr euch besorget/sol stets hinder euch her sein jnn Egypten/vnd sollet daselbs sterben/Denn sie seien wer sie wollen/die jr angesicht richten/das sie jnn Egypten zihen/daselbs zu bleiben/die sollen sterben/durch schwert/hunger vnd pestilentz/vnd sol keiner vberbleiben/noch entrinnen dem vbel/das ich vber sie wil komen lassen.

Denn so spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael/Gleich wie mein zorn vnd grim vber die einwoner zu Jerusalem gegangen ist/so sol er auch vber euch gehen/wo jr jnn Egypten zihet/das jr zum fluch/zum wunder/schwur vnd schande werdet/vnd diese stet nicht mehr sehen sollet.

Das wort des HERRN gilt euch/jr vbrigen aus Juda/das jr nicht jnn Egypten zihet/Darumb so wisset/das ich euch heute bezeuge/jr werdet sonst ewr leben verwarlosen/Denn jr habt mich gesand zum HERRN ewrem Gotte/vnd gesagt/Bitte den HERRN vnsern Gott fur vns/vnd alles was der HERR vnser Gott sagen wird/das zeige vns an/so wollen wir darnach thun/Das habe ich euch heute zu wissen gethan/Aber jr wolt der stimme des HERRN ewers Gottes nicht gehorchen/noch alle dem/das er mir an euch befolhen hat/So solt jr nu wissen/das jr durchs schwert/hunger vnd pestilentz sterben müsset/an dem ort/dahin jr gedencket zu zihen/das jr daselbs wonẽn wollet.

XLIII.

DA Jeremia alle wort des HERRN jres Gottes hatte ausgered zu allem volck/wie jm denn der HERR jr Gott alle diese wort an sie befolhen hatte/sprach Asaria der son Hosaia/vnd Johanan der son Kareah/vnd alle freche menner/zu Jeremia/Du leugest/Der HERR vnser Gott hat dich nicht zu vns gesand/noch gesagt/Jr solt nicht jnn Egypten zihen/daselbs zu wonen/Sondern Baruch der son Neria bered dich des/vns zu wider/auff das wir den Chaldeern vbergeben werden/das sie vns tödten vnd gen Babel wegfüren.

Also gehorcht Johanan der son Kareh vnd alle Heubtleute/sampt dem gantzen volck/der stimme des HERRN nicht/das sie im lande Juda weren blieben/Sondern Johanan der son Kareah vnd alle Heubtleute/nam zu sich alle vbrigen aus Juda/so von allen völckern/

völckern/dahin sie geflohen/wider komen waren/das sie im lande Ju
da woneten/nemlich/man/weiber vnd kinder/dazu des Königs töch-
ter/vnd alle seelen / die NebusarAdan der Heubtman/bey Gedal ia
dem son Ahikam/des sons Saphan hatte gelassen/auch den Prophe-
ten Jeremia / vnd Baruch den son Neria / vnd zogen jnn Egypten
land/ Denn sie wolten der stimme des HERRN nicht gehorchen/
vnd kamen gen Thaphnis.

Vnd des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thaphnis/vnd
sprach/Nim grosse steine vnd verscharre sie im zigel ofen/der fur der
thür am Hause Pharao ist zu Thaphnis/das die menner aus Juda zu
sehen/vnd sprich zu jnen/So spricht der HERR Zebaoth der Gott
Jsrael/Sihe/Jch wil hin senden/vnd meinen Knecht NebucadNe-
zar den König zu Babel holen lassen/vnd wil seinen stuel oben auff
diese steine setzen/die ich verscharret habe/vnd er sol seine gezellt drü-
ber schlahen/Vnd er sol komen/vnd Egypten land schlahen/vnd töd-
ten / wen es trifft / gefangen füren / wen es trifft / mit dem schwert
schlahen/wen es trifft. Vnd ich wil die heuser der Götter jnn Egypten
mit feur anstecken/das er sie verbrenne vnd weg füre/Vnd er sol jm
Egypten land anzihen/wie ein Hirt sein kleid anzeucht/vnd mit frie-
den von dannen zihen/Er sol die bildeseulen zu BethSemes zubrech-
en/vnd die Götzen kirchen jnn Egypten mit feur verbrennen.

XLIIII.

DJs ist das wort/ das zu Jeremia geschach an alle Jü-
den/so jnn Egypten land woneten/nemlich/zu Migdal/
zu Thaphnis / zu Noph / vnd im lande Pahtros
vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth der
Gott Jsrael/Jr habt gesehen alle das vbel/das ich habe
komen lassen vber Jerusalem / vnd vber alle stedte jnn
Juda/Vnd sihe/heuts tages sind sie wüste/vnd wonet niemand drin-
nen/Vnd das vmb jre bosheit willen/die sie theten/das sie mich erzür-
neten/vnd hin giengen vnd reucherten/vnd dieneten andern Göttern/
welche weder sie/noch jr/noch ewre Veter kenneten/Vnd ich sandte
stets zu euch alle meine Knechte/die Propheten/vnd lies euch sagen/
Thut doch nicht solche grewel/die ich hasse/Aber sie gehorchtē nicht/
neigeten auch jre ohren von jrer bosheit nicht/das sie sich bekereten/
vnd andern Göttern nicht gereuchert hetten / Darumb gieng auch
mein zorn vnd grim an / vnd entbrandte vber die stedte Juda / vnd
vber die gassen zu Jerusalem / das sie zur wüsten vnd öde worden
sind/wie es heutes tages stehet.

Nu/so spricht der HERR / der Gott Zebaoth/der Gott Jsrael/
Warumb thut jr doch so gros vbel wider ewer eigen leben? damit
vnter euch ausgerottet werde / beide man vnd weib / beide kind vnd
seugling aus Juda/vnd nichts von euch vberbleibe/das jr mich so
erzürnet/durch ewer hende werck/vnd reuchert andern Göttern/jnn
Egypten lande/dahin jr gezogen seid/daselbs zu herbergen/auff das
jr ausgerottet/vnd zum fluch vnd schmach werdet vnter allen Hei-
den auff erden/Habt jr vergessen des vnglücks ewer Veter/des vn-
glücks der Könige Juda/des vnglücks jrer weiber/dazu ewrs eigen
vnglücks/vnd ewr weiber vnglücks/das euch begegenet ist/im lande
Juda/

Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem? Noch sind sie bis auff diesen tag nicht gedemütiget / furchten sich auch nicht / vnd wandeln nicht jnn meinem Gesetz vnd Rechten/die ich euch vnd ewrn Vetern furgestellet habe.

Darumb/spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael also/Sihe / Jch wil mein angesicht wider euch richten / zum vnglück / vnd gantz Juda sol ausgerottet werden/Vnd ich wil die vbrigen aus Juda nemen/so jr angesicht gericht haben jnn Egypten land zu zihen/das sie daselbs herbergen/Es sol ein ende mit jnen allen werden jnn Egypten lande/ durchs schwert sollen sie fallen / vnd durch hunger sollen sie vmbkomen/beide klein vnd gros/Sie sollen durch schwert vnd hunger sterben/vnd sollen ein schwur/wunder/fluch vñ schmach werden / Jch wil auch die einwoner jnn Egypten lande mit dem schwert/hunger vnd pestilentz heimsuchen/gleich/wie ich zu Jerusalem gethan habe/ Das aus den vbrigen Juda / keiner sol entrinnen noch vberbleiben/die doch darumb hieher komen sind jnn Egypten land zur herberge/das sie widderumb jns land Juda komen möchten/dahin sie gerne wolten wider komen vnd wonen/ Aber es sol keiner wider dahin komen/on welche von hinnen fliehen.

Da antworten dem Jeremia alle menner/die da wol wusten/das jre weiber/andern Göttern reucherten/vnd alle weiber/so mit grossem hauffen da stunden/sampt allem volck/die jnn Egypten land woneten/vnd jnn Pathros/vnd sprachen/Nach dem wort/das du im namen des HERRN vns sagest/wollen wir dir nicht gehorchen/Sondern wir wollen thun nach alle dem wort/das aus vnserm munde gehet/vnd wollen der Himelkönigin reuchern/vnd der selbigen Tranckopffer opffern/wie wir/vnd vnser Veter/vnser Könige vnd Fürsten gethan haben jnn den stedten Juda/vnd auff den gassen zu Jerusalem/da hatten wir auch brod gnug/vnd gieng vns wol/vnd sahen kein vnglück/Sint der zeit aber wir haben abgelassen/der Himelkönigin zu reuchern/vnd Tranckopffer zu opffern/haben wir allen mangel gelidden/vnd sind durch schwert vnd hunger vmbkomen/Auch wenn wir der Himelkönigin reuchern/vnd Tranckopffer opffern/das thun wir ja nicht on vnser menner willen/das wir der selbigen kuchen backen/vnd Tranckopffer opffern/zu jrem dienst.

Da sprach Jeremia zum gantzen volck/beide menner/weiber vnd allem volck / die jm so geantwort hatten / Ja / ich meine auch / der HERR hab gedacht an das reuchern/so jr jnn den stedten Juda vnd auff den gassen zu Jerusalem/getrieben habt/sampt ewren Vetern/Königen/Fürsten/vnd allem volck im lande/Vnd hats zu hertzen genomen/das er nicht mehr leiden kondte/ewrn bösen wandel vnd grewel/die jr thetet/Daher auch ewr land zur wüsten/ zum wunder vnd zum fluch worden ist/das niemand drinnen wonet/wie es heutes tages stehet/Darumb/das jr gereuchert habt/vnd wider den HERRN gesündigt/vnd der stimme des HERRN nicht gehorchet/vnd jnn seinem Gesetze/Rechten vnd zeugnis/nicht gewandelt habt/Darumb ist auch euch solch vnglück widerfaren/wie es heutes tages stehet.

Vnd Jeremia sprach zu allem volck vnd zu allen weibern/Höret des HERRN wort alle jr aus Juda/so jnn Egypten land sind/So

spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / Jr vnd ewre weiber habt mit ewrem munde gered / vnd mit ewren henden volnbracht / das jr sagt / Wir wollen vnser gelübde halten / die wir gelobt haben der Himelkönigin / das wir der selbigen reuchern vnd Tranckopffer opffern / Wolan / jr habt ewr gelübde erfüllet / vnd ewr gelübde gehalten.

So höret nu des HERRN wort / jr alle aus Juda / die jr jnn Egypten lande wonet / Sihe / Jch schwere bey meinem grossen namen / spricht der HERR / Das mein name nicht mehr sol durch einiges menschen mund aus Juda genennet werden / jnn gantzen Egypten land / der da sagt (So war der HErr HERR lebt) Sihe / Jch wil vber sie wachen / zum vnglück vnd zu keinem guten / Das / wer aus Juda jnn Egypten land ist / sol durchs schwert vnd hunger vmbkomen / bis ein ende mit jnen habe / Welche aber dem schwert entrinnen / die werden doch aus Egypten land jns land Juda wider komen müssen / mit geringem hauffen / Vnd also werden denn alle die vbrigen aus Juda / so jnn Egypten land gezogen waren / das sie daselbs herbergeten / erfaren / wes wort war worden sey / meines oder jres.

Vnd zum zeichen / spricht der HERR / das ich euch an diesem ort heimsuchen wil / damit jr wisset / das mein wort sol war werden vber euch zum vnglück / So spricht der HERR also / Sihe / Jch wil Pharao Hophra den König jnn Egypten / vbergeben jnn die hende seiner feinde / vnd dere / die jm nach seinem leben stehen / Gleich / wie ich Zedekia den König Juda vbergeben habe jnn die hand NebucadNezar des Königs zu Babel seines feindes / vnd der jm nach seinem leben stund.

XLV.

DJs ist das wort / so der Prophet Jeremia redet zu Baruch dem son Neria / Da er diese rede auff ein buch schreib aus dem munde Jeremia / im vierden jar Joiakim des sons Josia des Königs Juda / vnd sprach / So spricht der HERR Zebaoth der Gott Jsrael / von dir Baruch / Du sprichst / Weh mir / wie hat mir der HERR jamer vber mein schmertzen zugefügt / Jch seufftze mich müde / vnd finde keine ruge / Sage jm also / So spricht der HERR / Sihe / was ich gebawet habe / das breche ich abe / vnd was ich gepflantzt habe / das reute ich aus / sampt diesem gantzem meinem eigen lande / Vnd du begerest dir grosse ding / Beger es nicht / Denn sihe / Jch wil vnglück komen lassen vber alles fleisch / spricht der HERR / Aber deine seel wil ich dir zur beute geben / an welchen ort du zeuhest.

XLVI.

DJs ist das wort des HERRN / das zu dem Propheten Jeremia geschehen ist wider alle Heiden.

Wider Egypten.

Wider das heer Pharao Necho des Königes jnn Egypten / welchs lag am wasser Phrath zu Carchemisch / das

miss / das der König zu Babel NebucadNezar schlug / im vierden jar Joiakim des sons Josia des Königes Juda.

Rüstet schilt vnd spies / vnd zihet an die schlacht / Spannet rosse an / vnd lasset reuter auff sitzen / Setzt die helm auff / vnd scherfft die spiesse / vnd zihet pantzer an / Wie kompts aber? das ich sehe / das sie verzagt sind / vnd die flucht geben / vnd jre Helden erschlagen sind / Sie fliehen / das sie sich auch nicht vmbsehen / schrecken ist vmb vnd vmb / spricht der HERR / Der schnelle kan nicht entfliehen / noch der starcke entrinnen / Gegen mitternacht am wasser Phrath / sind sie gefallen vnd darnider gelegt / Wo ist nu der / so herauff zoch / wie ein strom / vnd seine wellen sich erhuben / wie des wassers? Egypten zoch herauff / wie ein strom / vnd seine wellen erhuben sich / wie des wassers / vnd sprach / Jch wil hinauff zihen / das land bedecken / vnd die stad verderben / sampt denen / die drinnen wonen.

Wolan / sitzt auff die rosse / rennet mit den wagen / lasset die Helden aus zihen / die Moren / vnd aus Lybia / vnd die schützen aus Lydia / Denn dis ist der tag des HErrn HERRN Zebaoth / ein tag der rache / das er sich an seinen feinden reche / da das schwerd fressen / vnd von jrem blut vol vnd truncken werden wird / Denn sie müssen dem HErrn HERRN Zebaoth / ein schlacht opffer werden / im lande gegen mitternacht am wasser Phrath / Gehe hinauff gen Gilead / vnd hole salbe / Jungfraw / tochter aus Egypten / Aber es ist vmb sonst / das du viel ertzneiest / du wirst doch nicht heil / Deine schande ist vnter die Heiden erschollen / deins heulen ist das land vol / Denn ein Held fellet vber den andern / vnd ligen beide miteinander darnider.

Dis ist das wort des HERRN / das er zu dem Propheten Jeremia redet / da NebucadNezar der König zu Babel daher zog / Egypten land zu schlahen. Verkündigt jnn Egypten / vnd sagts an zu Migdal / Sagts an zu Noph / vnd Thaphnis / vnd sprecht / Stelle dich zur wehre / Denn das schwerd wird fressen / was vmb dich her ist / Wie gehets zu / das deine gewaltigen zu boden fallen / vnd mügen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürtzt / Er macht / das jr viel fallen / das einer mit dem andern darnider ligt / Da sprachen sie / Wolauff / lasst vns wider zu vnserm volck zihen / jnn vnser vater land / fur dem schwerd des Tyrannen / Dasselb schrey man jnen nach / Pharao der König Egypten ligt / Er hat sein gezellt gelassen.

So war als ich lebe / spricht der König / der HERR Zebaoth heisst / Er wird daher zihen so hoch / wie der berg Thabor vnter den bergen ist / vnd wie der Charmel am meer ist / Schick dich / das du wanderst / du einwonerin tochter Egypten / Denn Noph wird wüst vnd verbrand werden / das niemand drinnen wonen wird.

Egypten ist ein seer schönes kalb / Aber es kompt von mitternacht der schlechter / Vnd taglöner / so drinnen wonen / sind auch / wie gemestete kelber / Aber sie müssen sich dennoch wenden / flüchtig werden miteinander / vnd werden nicht bestehen / Denn der tag jres vnfals wird vber sie komen / nemlich / die zeit jrer heimsuchung / Sie faren daher /

(Taglöner) Fürsten vnd Herrn so jm dienen / vnd grossen sold nemen.

ren daher/das der harnisch brasselt/vnd komen mit heers krafft/vnd bringen exte vber sie/wie die holtzhewer/ Die selbigen werden hawen also jnn jrem wald (spricht der HERR) das nicht zu zelen ist/ Denn er ist mehr weder hewschrecken/die niemand zelen kan. Die tochter Egypten stehet mit schanden/ denn sie ist dem volck von mitternacht jnn die hende gegeben.

Der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael spricht/ Sihe/ich wil heimsuchen die werckleute zu No / vnd den Pharao/ vnd Egypten/ sampt seinen Göttern vnd Königen/ ja/ Pharao / mit allen die sich auff jnen verlassen/das ich sie gebe jnn die hende denen/die jnen nach jrem leben stehen/ vnd jnn die hende NebucadNezar des Königes zu Babel/vnd seiner knechte. Vnd darnach soltu bewonet werden/ wie vor alters/spricht der HERR.

Aber du mein knecht Jacob/fürcht dich nicht/ Vnd du Jsrael verzage nicht/Denn sihe/Jch wil dir aus fernen landen/ vnd deinem samen/aus dem lande seiner gefengnis/helffen. Das Jacob sol wider komen/ vnd jnn friede sein/ vnd die fülle haben/ Vnd niemand sol jn schrecken. Darumb furcht dich nicht / du Jacob mein knecht/ spricht der HERR/Denn ich bin bey dir/ Mit allen Heiden/dahin ich dich verstossen hab / wil ichs ein ende machen/ Aber mit dir wil ichs nicht ein ende machen/ Sondern ich wil dich züchtigen mit der masse/auff das ich dich nicht vngestrafft lasse.

XLVII.

DJs ist das wort des HERRN/das zum Propheten Jeremia geschach / wider die Philister/ehe denn Pharao Gaza schlug. So spricht der HERR/ Sihe/Es komen wasser herauff von mitternacht / die eine flut machen werden/vnd beide land vnd was drinnen ist/ beide stedte/ vnd die so drinnen wonen/ weg reissen werden/ das die leute werden schreien/vnd alle einwoner im lande/heulen/fur dem getümel jrer starcken rosse/so daher draben/ vnd fur dem rasseln jrer wagen/vnd poltern jrer reder/ das sich die Veter nicht werden vmbsehen / nach den kindern / so verzagt werden sie sein/ fur dem tage so da kompt zuuerstören / alle Philister / vnd aus zu reuten / Tyron vnd Zidon/sampt jren andern gehülffen.

Denn der HERR wird die Philister vnd die Jnsulen Caphthor / verstören/ Gaza wird kalh werden / vnd Ascalon/ sampt den vbrigen jnn jren gründen/ verderbet/ Wie lange wiltu kriegen? O du schwerd des HERRN? wenn wiltu doch auff hören? fare doch jnn deine scheide / vnd ruge vnd sey stille / Aber wie kanstu auffhören? weil der HERR dir befelh gethan hat wider Ascalon/vnd dich wider die anfurt am meer bestellet.

XLVIII.

WJder Moab / So spricht der HERR Zebaoth / der Gott Jsrael / Weh der stad Nebo / denn sie ist zerstöret / vnd ligt elend / Kiriathaim ist gewonnen / Die feste stehet elend vnd ist zurissen / Der trotz Moab ist aus / den sie an Hesbon hatten / Denn man gedenckt böses wider sie / nemlich / Kompt / wir wollen sie ausrotten / das sie kein volck mehr sein / Vnd du Madmen / must auch verderbt werden / das schwerd wird hinder dich komen / Man höret ein geschrey zu Horonaim / von verstören vnd grossem jamer / Moab ist zurschlagen / man höret jre jungen schreien / Denn sie gehen mit weinen / den weg hinauff gen Luhith / vnd die feinde hören ein jamer geschrey / den weg von Horonaim herab / nemlich / Hebt euch weg / vnd errettet ewr leben / Aber du wirst sein / wie die herde jnn der wüsten.

Darumb das du dich auff deine gebewe verlessest / vnd auff deine schetze / soltu auch gewonnen werden / Vnd Camos mus hinaus gefangen weg zihen / sampt seinen Priestern vnd Fürsten / Denn der verstörer wird vber alle stedte komen / das nicht eine stad entrinnen wird / Es sollen beide die gründe verderbet / vnd die ebnen verstöret werden / Denn der HERR hats gesagt.

Camos heisst der Abgott der Moabiter.

Lieber last Moab blühen / Sie wird ausgeblühet haben / vnd jre stedte werden wüste ligen / das niemand drinnen wonen wird / Verflucht sey / der des HERRN werck lessig thut / verflucht sey / der sein schwerd auffhelt / das nicht blut vergiesse.

(Blühen) Ist / das jr Königreich wol stehet / Vnd wie ein guter wein / der auff seiner hefen blieben ist /

Moab ist von seiner jugent auff sicher gewest / vnd auff seinen hefen still gelegen / vnd ist nie aus einem fass jns ander gegossen / vnd nie jns gefengnis gezogen / Darumb ist sein geschmack jm blieben / vnd sein geruch nicht verendert worden.

Darumb sihe / spricht der HERR / Es kompt die zeit / das ich jnen wil schröter schicken / die sie ausschroten sollen / vnd jre fasse ausleren / vnd jre legel zurschmettern / Vnd Moab sol vber dem Camos zu schanden werden / gleich / wie das Haus Jsrael vber Bethel zu schanden worden ist / darauff sie sich doch verliessen.

Wie thürt jr sagen / Wir sind die Helden vnd die rechte kriegsleute? So doch Moab mus verstöret / vnd jre stedte erstigen werden / vnd jre beste manschafft zur schlachtbanck herab gehen müssen / spricht der König / welcher heisst / der HERR Zebaoth / Denn der vnfal Moab wird schier komen / vnd jr vnglück eilet seer. Lieber / habt doch mitleiden mit jnen / die jr vmb sie her wonet / vnd jren namen kennet / vnd sprecht / Wie ist die starcke rute / vnd der herrliche stab so zubrochen?

Herab von der herrligkeit / du tochter / die du zu Dibon wonest / vnd sitze jnn der dürre / Denn der verstörer Moab / wird zu dir hinauff komen / vnd deine festen zu reissen. Tritt auff die strassen vnd schaw / du einwonerin Aroer / Frage die / so da fliehen vnd entrinnen / vnd sprich / Wie gehets? Ah / Moab ist verwüst vnd verderbt / Heulet vnd schreiet / sagts an zu Arnon / das Moab verstöret sey / Die straffe

ist vber das ebne land gangen/ nemlich/ vber Holon/ Jahza/ Mephaath/ Dibon/ Nebo/ BethDiblathaim/ Kiriathaim/ BethGamul/ BethMeon/ Kirioth/ Bazra/ vnd vber alle stedte im lande Moab/ sie ligen fern oder nahe/ Das Horn Moab ist abgehawen/ vnd jr arm ist zubrochen/ spricht der HERR.

Macht sie truncken (denn sie hat sich wider den HERRN erhaben) das sie speien/ vnd die hende ringen müsse/ auff das sie auch zum gespött werde/ Denn Jsrael hat dein gespött sein müssen/ als were er vnter den dieben gefunden/ Vnd weil du solchs wider sie redest/ soltu auch weg müssen. O jr einwoner jnn Moab/ verlasst die stedte/ vnd wonet jnn den felsen/ vnd thut/ wie die tauben/ so da nisten jnn den höhen löchern.

Man hat jmer gesagt/ von dem stoltzen Moab/ das er seer stoltz sey/ hoffertig/ hohmütig/ trotzig/ vnd vbermütig/ Aber der HERR spricht/ Jch kenne seinen zorn wol/ das er nicht so viel vermag/ vnd vnterstehet sich mehr zu thun/ denn sein vermügen ist/ Darumb mus ich vber Moab heulen/ vnd vber das gantze Moab schreien/ vnd vber die leute zu KirHeres klagen/ Jch mus vber dich Jaeser/ du weinberg zu Sibma/ weinen/ Denn deine reben sind vber das meer gefaren/ vnd bis ans meer Jaeser komen/ Der verstörer ist jnn deine erndte vnd weinlesen gefallen/ Freud vnd wonne ist aus dem felde weg/ vnd aus dem lande Moab/ Vnd man wird keinen wein mehr keltern/ Der weintretter wird nicht mehr sein lied singen/ Von des geschreies wegen zu Hesbon bis gen Eleale/ welchs bis gen Jahza erschallet/ von Zoar an/ der drey jerigen kue/ bis gen Horonaim/ Denn auch die wasser Nimrim sollen versigen.

(Drey jerig kue) Das reich Moab ist/ wie ein drey jerige kue/ starck reich/ trichtig/ vol güter vnd leute/ Jsa. xvj

Vnd ich wil (spricht der HERR) jnn Moab damit ein ende machen/ das sie nicht mehr auff den Höhen opffern/ vnd jren Göttern reuchern sollen/ Darumb brummet mein hertz vber Moab/ wie eine dromete/ vnd vber die leute zu KirHeres brummet mein hertz/ wie eine dromete/ Denn sie habens vber macht/ darumb müssen sie zu boden gehen/ Alle köpffe werden kalh sein/ vnd alle berte abgeschoren/ aller hende zukratzt/ vnd jderman wird secke anzihen/ Auff allen dechern vnd gassen/ allenthalben jnn Moab/ wird man klagen/ Denn ich hab Moab zu brochen/ wie ein vnwerdes gefess/ spricht der HERR/ O/ wie ist sie verderbt/ wie heulen sie/ wie schendlich hengen sie die köpffe/ Vnd Moab ist zum spot vnd zum schrecken worden/ allen so vmb sie her wonen.

Denn so spricht der HERR/ Sihe/ er fleuget daher/ wie ein Adeler/ vnd breitet seine flügel aus vber Moab/ Kiriath ist gewonnen/ vnd die festen stedte sind eingenomen/ Vnd das hertz der Helden jnn Moab/ wird zur selbigen zeit sein/ wie einer frawen hertz jnn kinds nöten/ Denn Moab mus vertilget werden/ das sie kein volck mehr sein/ Darumb/ das es sich wider den HERRN erhaben hat/ Furcht/ grube/ vnd strick kompt vber dich/ du einwoner jnn Moab/ spricht der HERR/ Wer der furcht entfleucht/ der wird jnn die gruben fallen/ Vnd wer aus der gruben kompt/ der wird im strick gefangen werden/ Denn wil ich vber Moab komen lassen/ ein jar jrer heimsuchung/ spricht der HERR.

Die aus der ſchlacht entrinnen/ werden zuflucht ſuchen zu Heſbon/ Aber es wird ein feur aus Heſbon vnd eine flamme aus Sihon gehen/ welche die örter jnn Moab vnd die kriegiſche leute verzeren wird/ Weh dir Moab/ Verloren iſt das volck Camos/ Denn man hat deine ſöne vnd töchter genomen vnd gefangen weg gefurt/ Aber jnn der zukünfftigen zeit/ wil ich die gefengnis Moab wenden/ ſpricht der HERR. Das ſey geſagt von der ſtraffe vber Moab.

XLIX

Wider die kinder Ammon/ ſpricht der HERR alſo/ Hat denn Iſrael nicht kinder/ oder hat er keinen erben? Warumb beſitzt denn Malchom das land Gad/ vnd ſein volck wonet jnn jener ſtedten? Darumb/ ſihe/ Es kompt die zeit/ ſpricht der HERR/ das ich wil ein kriegesgeſchrey erſchallen laſſen/ vber Rabbath der kinder Ammon/ das ſie ſol auff eim hauffen wüſt ligen/ vnd jre töchter mit feur angeſteckt werden/ Aber Iſrael ſol beſitzen die/ von denen ſie beſeſſen waren/ ſpricht der HERR.

Malchom iſt jr Abgott.

Heule/ O Heſbon/ Denn Ai iſt verſtöret/ ſchreiet jr töchter Rabba/ vnd zihet ſecke an/ klagt vnd laufft auff den mauren herumb/ Denn Malchom wird gefangen weg gefurt/ ſampt ſeinen Prieſtern/ vnd Fürſten/ Was trotzeſtu auff deine awen? Deine awen ſind verſeufft/ du vngehorſame tochter/ die du dich auff deine ſchetze verleſſeſt/ vnd ſprichſt jnn deinem hertzen/ Wer thar ſich an mich machen?

Sihe/ ſpricht der HErr HERR Zebaoth/ ich wil furcht vber dich komen laſſen/ von allen die vmb dich her wonen/ das ein jglicher ſeines wegs fur ſich hinaus verſtoſſen werde/ vnd niemand ſey/ der die flüchtigen ſamle/ Aber darnach wil ich wider wenden das gefengnis der kinder Ammon/ ſpricht der HERR.

Wider Edom.

So ſpricht der HERR Zebaoth/ Iſt denn keine weisheit mehr zu Theman? Iſt denn kein rat mehr bey den kindern? Iſt jre weisheit aus? Fliehet/ wendet euch vnd verkriecht euch tieff jr Bürger zu Dedan/ Denn ich laſſe ein vnfal vber Eſau komen/ die zeit ſeiner heimſuchung/ Es ſollen weinleſer vber dich komen/ die dir kein nachleſen laſſen/ Vnd diebe des nachts ſollen vber dich komen/ die ſollen jnen gnug ſtelen/ Denn ich habe Eſau entblöſſet/ vnd ſeine heimliche ort geöffenet/ das er ſich nicht verſtecken kan/ Sein ſame/ ſeine Brüder/ vnd ſeine nachbarn ſind verſtöret/ das jr keiner mehr da iſt/ Doch was vbrig bleibt von deinen waiſen/ den wil ich das leben gönnen/ vnd deine widwen werden auff mich hoffen.

Denn ſo ſpricht der HERR/ Sihe/ die jenigen/ ſo es nicht verſchuldet hatten/ den Kelch zu trincken/ müſſen trincken/ vnd du ſolteſt vngeſtrafft bleiben? Du ſolt nicht vngeſtrafft bleiben/ ſondern du

must auch trincken/ Denn ich hab bey mir selb geschworen/ spricht der HERR/das Bazra sol ein wunder/schmach/ wůste vnd fluch werden/vnd alle jre stedte eine ewige wůsten.

Jch hab gehöret vom HERRN/ das eine botschafft vnter die Heiden gesand sey/ Samlet euch vnd kompt her/ wider sie/ macht euch auff zum streit/ Denn sihe/ ich hab dich geringe gemacht vnter den Heiden/ vnd verachtet vnter den menschen/ Dein trotz vnd deines hertzen hohmut hat dich betrogen/ weil du jnn felsen klüfften wonest/ vnd hohe gebirge jnnen hast/ Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest/ als der Adeler/ dennoch wil ich dich von dannen herunter stůrtzen/ spricht der HERR.

Also sol Edom wůst werden/ das alle die/ so fur vber gehen/ sich wundern/ vnd pfeiffen werden vber alle jre plage/ gleich/ wie Sodom vnd Gomorra/ sampt jren nachbarn vmbgekeret ist/ spricht der HERR/ Das niemand daselbs wonen/ noch kein mensch drinnen hausen sol/ Denn sihe/ Er kompt erauff/ wie ein lew/ vom stoltzen Jordan her/ wider die festen hůrten/ Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen lassen/ Vnd wer weis/ wer der Jüngling ist/ den ich wider sie rüsten werde? Denn/ wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern/ vnd wer ist der Hirte/ der mir wider stehen kan?

(Jüngling) Der grosse Alexander/ der alle land solte gewinnen.

So höret nu den ratschlag des HERRN/ den er vber Edom hat/ vnd seine gedancken/ die er vber die einwoner jnn Theman hat/ Was gilts/ ob nicht die Hirten knaben sie schleiffen werden/ vnd jre wonung zerstören? Das die erde bebē wird/ wenns jn ein ander fellet/ vnd jr geschrey wird man am schilff meer hören/ Sihe/ Er fleuget herauff/ wie ein Adeler/ vnd wird seine flůgel aus breiten vber Bazra/ Zur selbigen zeit/ wird das hertz der Helden jnn Edom sein/ wie das hertz einer frawen jnn kinds nöten.

(Hirten knaben) Der Heubtleut vñ Fürstē volck/ Deñ Hirten heissen hie allenthalben/ Fürsten/ die da weiden sollen die frumen/ vnd straffen die bösen.

Wider Damasco.

Hemath vnd Arpad stehen jemerlich/ Sie sind verzagt/ denn sie hören ein böse geschrey/ Die am meer wonen/ sind so erschrocken/ das sie nicht ruge haben können/ Damascos ist verzagt/ vnd gibt die flucht/ sie zappelt/ vnd ist jnn engsten vnd schmertzen/ wie eine fraw jnn kinds nöten/ Wie? ist sie nu nicht verlassen/ die berůmbte vnd sichere stad? Darumb werden jre junge manschafft auff jrer gassen darnider ligen/ vnd alle jre kriegs leute vntergehen zur selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/ Vnd ich wil die mauren zu Damasco mit feur anstecken/ das es die pallast BenHadad verzehren sol.

Wider Kedar vnd die Konigreiche Hazor/ welche NebucadNezar der König zu Babel schlug.

So spricht der HERR/ Wolauff/ zihet herauff jnn Kedar/ vnd verstöret die kinder gegen morgen. Man wird jn jre hůtten vnd herde nemen/ jre gezellte/ alle gerete/ vnd Camelen werden sie weg fůren/ vnd man wird schrecklich vber sie ruffen vmb vnd vmb.

Fliehet/

Fliehet/ hebt euch eilends dauon/ verkriecht euch tieff/ jr einwoner jnn Hazor/ spricht der HERR/ Denn NebucadNezar der König zu Babel/ hat etwas jm sinn wider euch/ vnd meinet euch/ Wolauff/ zihet erauff/ wider ein volck/ das gnug hat/ vnd sicher wonet/ spricht der HERR/ Sie haben weder thür noch rigel/ vnd wonen alleine/ Jre Camelen sollen geraubt/ vnd die menge jres viehes genomen werden/ Vnd ich wil sie zerstrewen jnn alle winde/ die jnn den winckeln wonen/ vnd von allen orten her/ wil ich jr vnglück vber sie komen lassen/ spricht der HERR/ Das Hazor sol ein Trachen wonung/ vnd eine ewige wüste werden/ das niemand daselbs wone/ vnd kein mensch drinnen hause.

Dis ist das wort des HERRN/ welchs geschach zu Jeremia dem Propheten/ wider Elam/ im anfang des Königreichs Zedekia des Königes Juda/ vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/ Sihe/ ich wil den bogen Elam zu brechen/ jre furnemeste gewalt/ vnd wil die vier winde aus den vier örtern des himels/ vber sie komen lassen/ vnd wil sie jnn alle die selbigen winde zerstrewen/ das kein volck sein sol/ dahin nicht vertriebene aus Elam komen werden/ Vnd ich wil Elam verzagt machen fur jren feinden/ vnd denen/ die jnen nach jrem leben stehen/ vnd vnglück vber sie komen lassen mit meinem grimmigen zorn/ spricht der HERR/ Vnd wil das schwerd hinder jnen her schicken/ bis ich si auffreibe/ Meinen stuel wil ich jnn Elam setzen/ vnd wil beide den König vnd die Fürsten daselbst vmbbringen/ spricht der HERR/ Aber jnn zukünfftiger zeit/ wil ich das gefengnis Elam wider wenden/ spricht der HERR.

(Elam) Die perser.

(Stuel) Das ist der grosse Alexander der Elam gewan.

L.

DJs ist das wort/ welchs der HERR durch den Propheten Jeremia gered hat/ wider Babel vnd das land der Chaldeer/ Verkündigt vnter den Heiden/ vnd lasset erschallen/ werfft ein panier auff/ lasst erschallen/ vnd verbergets nicht/ vnd sprecht/ Babel ist gewonnen/ Bel stehet mit schanden/ Merodach ist zu schmettert/ jre Götzen stehen mit schanden/ vnd jre Götter sind zu schmettert/ Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauff/ wider sie/ welchs wird jr land zur wüsten machen/ das niemand drinnen wonen wird/ sondern beide leute vnd viehe dauon fliehen werden.

Jnn den selbigen tagen vnd zur selbigen zeit/ spricht der HERR/ werden komen die kinder Jsrael/ sampt den kindern Juda/ vnd weinend daher zihen/ vnd den HERRN jren Gott suchen/ Sie werden forschen nach dem wege gen Zion/ da selbs hin sich keren/ Kompt/ vnd lasst vns zum HERRN fügen/ mit einem ewigen bunde/ des nimer mehr vergessen werden sol/ Denn mein volck ist wie ein verloren herd/ jre Hirten haben sie verfüret/ vnd auff den bergen jnn der jrre gehen lassen/ das sie von bergen auff die hügel gangen sind/ vnd jrer hürten vergessen/ Alles was sie antraff/ das fras sie/ Vnd jre feinde sprachen/ Wir thun nicht vnrecht/ darumb das sie sich haben versündigt an dem HERRN/ jnn der wonung der gerechtigkeit/ vnd an dem HERRN/ der jrer Veter hoffnung ist.

Das ist die heimfart aus Babel/ durch König Cores erleubt.

Fliehet aus Babel/ vnd zihet aus der Chaldeer lande/ vnd stellet

euch als böcke fur der herde her/ Denn sihe/ Ich wil grosse völcker mit hauffen aus dem lande gegen mitternacht erwecken/ vnd wider Babel herauff bringen/ die sich wider sie sollen rüsten/ welche sie auch sollen gewinnen/ Seine pfeile sind/ wie eines guten kriegers/ der nicht feilet/ Vnd das Chaldeer land sol ein raub werden/ das alle die sie berauben/ sollen gnug dauon haben/ spricht der HERR/ Darumb/ das jr euch des frewet vnd rhůmet/ das jr mein erbteil geplundert habt/ vnd lecket/ wie die geilen kelber/ vnd wiehert/ wie die starcken geule. Ewr mutter stehet mit grossen schanden/ Vnd die euch geborn hat/ ist zum spot worden/ Sihe/ vnter den Heiden ist sie die geringste/ wůst/ dürr vnd öde/ Denn fur dem zorn des HERRN/ mus sie vnbewonet vnd gantz wůst bleiben/ das alle/ so fur Babel vbergehen/ werden sich verwundern/ vnd pfeiffen vber alle jre plage.

Růstet euch wider Babel vmbher alle schůtzen/ Schiesset jnn sie/ sparet der pfeile nicht/ denn sie hat wider den HERRN gesundigt/ Jauchzet vber sie/ Sie mus sich geben/ jre grundfeste sind gefallen/ jre mauren sind abgebrochen/ Denn das ist des HERRN rache/ Rechet euch an jr/ Thut jr/ wie sie gethan hat/ Rottet aus/ beide den pflůger vnd den schnitter/ das ein jglicher/ fur dem schwerd des Tyrannen/ sich kere zu seinem volck/ vnd ein jglicher fliehe jnn sein land.

Jsrael hat můssen sein ein zerstrewete herd/ die die lewen verscheucht haben/ Am ersten fras sie der König zu Assyrien/ Darnach vberweldiget sie NebucadNezar der König zu Babel/ Darumb/ spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ also/ Sihe/ ich wil den König zu Babel heimsuchen/ vnd sein land/ gleich/ wie ich den König zu Assyrien heimgesucht habe/ Jsrael aber wil ich wider heim zu seiner wonung bringen/ das sie auff Carmel vnd Basan weiden/ vnd jre seele auff dem gebirge Ephraim vnd Gilead gesettiget werden sol/ Zur selbigen zeit vnd jnn den selbigen tagen/ wird man die missethat Jsrael suchen/ spricht der HERR/ Aber es wird keine da sein/ vnd die sunde Juda/ aber es wird keine funden werden/ Denn ich wil sie vergeben/ denen/ so ich vberbleiben lasse.

Zeuch hinauff jns land/ das alle welt gepocht hat/ Zeuch hin auff vnd suche heim die einwoner/ Verheere vnd verbanne jre nachkomen/ spricht der HERR/ vnd thu alles/ was ich dir befolhen habe/ Es ist ein kriegs geschrey im lande vnd grosser jamer/ Wie gehets zu/ das der hamer der gantzen welt zubrochen vnd zuschlagen ist? Wie gehets zu/ das Babel eine wůste worden ist vnter allen Heiden? Ich habe dir gestellet Babel/ Darumb bistu auch gefangen/ ehe du dichs versahest/ Du bist troffen vnd ergriffen/ Denn du hast den HERRN getrotzt/ Der HERR hat seinen schatz auffgethan/ vnd die woffen seines zorns erfur gebracht/ denn solchs hat der HErr HERR Zebaoth jnn der Chaldeer lande ausgericht.

Kompt her wider sie/ jr vom ende/ öffenet jre kornheuser/ werfft sie jnn einen hauffen/ vnd verbannet sie/ das jr nichts vberig bleibe/ Erwůrget alle jre rinder/ fůret sie hinab zur schlachtbanck/ Weh jnen/ denn der tag ist komen/ die zeit jrer heimsuchung/ Man höret

ein ge-

ein geschrey der flüchtigen/vnd dere/so entronnen sind aus dem lan-
de Babel/auff das sie verkündigen zu Zion/die rache des HERRN
vnsers Gottes/vnd die rache seines Tempels.

Rüffet vielen/wider Babel/ Belegert sie vmb vnd vmb/alle bogen
schützen/vnd lasst keinen dauon komen/ Vergeltet jr/wie sie verdie-
net hat/Wie sie gethan hat/so thut jr wider/ Denn sie hat stoltz ge-
handelt wider den HERRN den Heiligen jnn Israel/ Darumb sol-
len jre jungen manschafft fallen auff jren gassen/vnd alle jre kriegs
leute vntergehen/ zur selbigen zeit/ spricht der HERR. Sihe/du
Stoltzer/Ich wil an dich/spricht der HErr HERR Zebaoth/denn
dein tag ist komē/die zeit deiner heimsuchunge/Da sol der stoltze stör-
tzen vnd fallen/ das jn niemand auffrichte/ Ich wil seine stedte mit
feur anstecken/das sol alles/ was vmb jn her ist/verzehren.

So spricht der HERR Zebaoth/Sihe/die kinder Israel/sampt
den kindern Juda/müssen gewalt vnd vnrecht leiden/ Alle die sie ge-
fangen weg gefurt haben/ halten sie/ vnd wollen sie nicht los lassen/
Aber jr Erlöser ist starck/der HERR Zebaoth/der wird jre sache so
ausfüren/das er das land bebend/ vnd die einwoner zu Babel zitte-
rend mache.

Schwert sol komen/spricht der HERR/vber die Chaldeer/
vnd vber die einwoner zu Babel/vnd vber jre Fürsten/vnd vber jre
Weisen/ Schwerd sol komen vber jre Weissager/ das sie zu narren
werden/ Schwerd sol komen vber jre starcken/das sie verzagen/
Schwerd sol komen vber jre rosse vnd wagen/ vnd allen pöbel/so
drinnen ist/das sie zu weiber werden/Schwerd sol komen vber jre sche-
tze/das sie geplündert werden/ Truckne sol komen vber jre wasser/
das sie versiegen/ Denn es ist ein Götzen land/ vnd trotzen auff jre
grewlichen Götzen/Darumb sollen vngeheure thier vnd vögel drin-
nen wonen/vnd die jungen straussen/ Vnd sol nimer mehr bewonet
werden/vnd niemand drinnen hausen fur vnd fur/ Gleich/wie Gott
Sodom vñ Gomorra/sampt jren nachbaurn/vmbgekeret hat/spricht
der HERR/ das niemand drinnen wone/noch kein mensch drinnen
hause.

(Weiber) So jnn kinds nöten klagen.

Sihe/Es kompt ein volck von mitternacht her/viel Heiden/vnd
viel Könige werden von der seiten des lands sich auff machen/die ha-
ben bogen vnd schilt/ Sie sind grawsam vnd vnbarmhertzig/jr ge-
schrey ist/wie das brausen des meeres/ Sie reiten auff rossen/gerüst/
wie kriegs menner/wider dich/du tochter Babel/ Wenn der König
zu Babel jr gerücht hören wird/so werden jm die feuste entsincken/
Im wird so angst vnd bange werden/ wie einer frawen jnn kinds nö-
ten/Sihe/er kompt herauff/wie ein lewe/ vom stoltzen Jordan/ wi-
der die festen hütten/ Denn ich wil jn daselbs her eilends lauffen las-
sen/Vñ wer weis/wer der Jüngling ist/den ich wider sie rüsten werde?
Denn wer ist mir gleich? Wer wil mich meistern? Vnd wer ist der Hir-
te/ der mir widerstehen kan?

(Jüngling) Alexander magnus der grosse.

So höret nu den ratschlag des HERRN/den er vber Babel
hat/vnd seine gedancken/die er hat vber die einwoner im lande der
Chaldeer/Was gilts? ob nicht die Hirten knaben sie schleiffen wer-
den/vnd

den/vnd jre wonung zerstören/ vnd die erde wird beben von dem geschrey/vnd wird vnter den Heiden erschallen/ wenn Babel gewonnen wird.

LI.

SO spricht der HERR/ Sihe/ ich wil einen scharffen wind erwecken/wider Babel/vnd wider jre einwoner/ die sich wider mich gesetzt haben. Jch wil auch worffler gen Babel schicken/ die sie worffeln sollen/ vnd jr land aus fegen/die allenthalben vmb sie sein werden/ am tage jres vnglücks/ Denn jre schützen werden nicht schiessen/vnd jre geharnischten werden sich nicht wehren können/So verschonet nu jrer jungen manschafft nicht/ verbannet alle jr heer/das die erschlagenen da ligen im lande der Chaldeer/ vnd die erstochene auff jren gassen. Denn Jsrael vnd Juda sollen nicht widwen von jrem Gott dem HERRN Zebaoth gelassen werden/Denn jener land hat sich hoch verschuldet/am Heiligen jnn Jsrael/ Fliehet aus Babel / damit ein jglicher seine seele errette/ das jr nicht vntergehet jnn jrer missethat/ Denn dis ist die zeit der rache des HERRN/der ein vergelter ist/ vnd wil sie bezalen.

Der gülden Kelch zu Babel/der alle welt truncken gemacht hat/ ist jnn der hand des HERRN/ Alle Heiden haben von jrem wein getruncken/ Darumb sind die Heiden so toll werden/ Wie plötzlich ist Babel gefallen vnd zu schmettert? Heulet vber sie/ Nemet auch salben zu jren wunden / ob sie villeicht möcht heil werden/ Wir heilen Babel/aber sie wil nicht heil werden/So lasst sie faren/vnd lasst vns ein jglicher jnn sein land zihen/ Denn jre straffe reicht bis an den himel/vnd langet hinauff bis an die wolcken/ Der HERR hat vnser gerechtigkeit herfur gebracht/ Kompt/ lasst vns zu Zion erzelen die werck des HERRN vnsers Gottes.

(Toll) Die sich stoltzlich rhümen/ wie die narren.

Ja/poliert nu die pfeile wol/ vnd rüstet die schilde/ Der HERR hat den mut der Könige jnn Meden erweckt/ Denn seine gedancken stehen wider Babel/das er sie verderbe/ Denn dis ist die rache des HERRN/die rache seines Tẽpels/ Ja steckt nu panir auff die mauren zu Babel/nemet die wache ein/ Setzet wechter / bestellet die hut/ Denn der HERR gedenckt etwas/ vnd wird auch thun/ was er wider die einwoner zu Babel gered hat/ Die du an grossen wassern wonest/ vnd grosse schetze hast/ dein ende ist komen / vnd dein geitz ist aus/Der HERR Zebaoth hat bey seiner seelen geschworen/ Jch wil dich mit menschen füllen/ als werens kefer/ die sollen dir ein liedlin singen.

Der die erde durch seine krafft gemacht hat / vnd den welt kreis durch seine weisheit bereitet/ vnd den himel ordenlich zugericht.

Wenn er donnert/so ist da wassers die menge vnter dem himel.

Er zeucht die nebel auff/ vom ende der erden.

Er macht die blitzen im regen / vnd lesst den wind komen aus heimlichen örtern.

(Kunst) Das ist/ lere von Abgötterey.

Alle menschen sind narren mit jrer kunst/ vnd alle goldschmid stehen mit schanden mit jren bilden.

Denn jre

Denn jre Götzen sind triegerey/ vnd haben kein leben/ Es ist eitel nichts/ vnd verfürische werck/ Sie müssen vmbkomen/ wenn sie heimgesucht werden.

Aber also ist der nicht/ der Jacobs schatz ist/ Sondern/ der alle ding schaffet/ der ists/ vnd Jsrael ist die rute seines erbes/ Er heisst HERR Zebaoth.

Du zerschmeissest meine kriegs woffen/ So wil ich deine leute zerschmeissen vnd deine Königreich verderben/ Jch wil deine rosse vnd reuter zerschmeissen/ Jch wil deine wagen vnd furmenner zerschmeissen/ Jch wil deine menner vnd weiber zerschmeissen/ Jch wil deine alten vnd jungen zerschmeissen/ Jch wil deine jünglinge vnd jungfrawen zerschmeissen/ Jch wil deine hirten vnd herde zerschmeissen/ Jch wil deine bauren vnd joch zerschmeissen/ Jch wil deine Fürsten vnd herrn zerschmeissen/ Denn ich wil Babel vnd allen einwonern der Chaldeer vergelten/ alle jre bosheit/ die sie an Zion begangen haben/ fur ewern augen/ spricht der HERRE.

Sihe/ ich wil an dich/ du schedlicher berg/ der du alle welt verderbest/ spricht der HERR/ Jch wil meine hand vber dich strecken/ vnd dich von den felsen herab weltzen/ vnd wil einen verbranten berg aus dir machen/ das man weder eckstein/ noch grundstein aus dir nemen könne/ sondern ein ewig wüste soltu sein/ spricht der HERR.

Werfft panir auff im lande/ blaset die posaunen vnter den Heiden/ Rüstet die Heiden wider sie/ Ruffet wider sie die Königreiche Ararat/ Meni/ vnd Ascenas/ Bestellet Heubleute wider sie/ Bringet rosse erauff/ wie fladdernde kefer/ Rüstet die Heiden wider sie/ nemlich/ die Könige aus Meden/ sampt jren Fürsten vnd Herrn/ vnd das gantze land jrer herrschafft / das das land erbebe vnd erschrecke/ Denn die gedancken des HERRN wollen erfüllet werden wider Babel/ das er das land Babel zur wüsten mache/ darinn niemand wone.

Die Helden zu Babel werden nicht zu felde zihen thüren/ sondern müssen jnn der festung bleiben/ jre stercke ist aus/ vnd sind weiber worden/ jre wonung sind angesteckt/ vnd jre rigel zerbrochen/ Es laufft hie einer vnd da einer dem andern entgegen/ vnd eine botschafft begegenet hie vnd da der andern / dem Könige zu Babel anzusagen/ das seine stad gewonnen sey bis ans ende/ vnd die furt eingenomen/ vnd die seen ausgebrent sind/ vnd die kriegs leute seien blöde worden.

(Weiber) Das ist/ verzagt vnd blöde/ wie die weiber jnn kinds nöten

Denn also spricht der HERR Zebaoth/ der Gott Jsrael/ Die Tochter Babel ist/ wie eine tennen/ wenn man drauff dresschet/ Es wird jre erndte gar schier komen/ Nebucad Nezar der König zu Babel hat mich gefressen vnd vmbbracht/ Er hat aus mir ein leer gefesse gemacht/ Er hat mich verschlungen/ wie ein Trache/ Er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichsten/ Er hat mich verstossen/ Nu aber findet sich vber Babel/ der freuel an mir begangen / vnd mein fleisch/ spricht die einwonerin zu Zion/ vnd mein blut vber die einwoner jnn Chaldea/ spricht Jerusalem.

Darumb spricht der HERR also/ Sihe / ich wil dir deine sache ausfüren/ vnd dich rechen/ Jch wil jr meer austrocken / vnd jre brunnen

nen verſeihen laſſen/Vnd Babel ſol zum ſtein hauffen vnd zur Tra-
chen wonung werden/zum wunder vñ zum anpfeiffen/das niemand
drinnen wonet/Sie ſollen mit einander brüllen/ wie die lawen/vnd
ſchreien/ wie die jungen lawen/ Jch wil ſie mit jrem trincken jnn die
hitze ſetzen/vnd wil ſie truncken machen/das ſie frölich werden/ vnd
einen ewigen ſchlaff ſchlaffen/von dem ſie nimer mehr auffwachen
ſollen/ſpricht der HERR. Jch wil ſie herunter füren/ wie lemmer
zur ſchlachtbanck/wie die Wider mit den Böcken.

(Trincken) Das iſt / Jch wil ſie getroſt laſſen ſauffen aller welt gut vnd leute/Vñ wenn ſie am ſicherſten iſt/wil ich ſch laffen machē/ das ſie zu grund gehe ewiglich.

Wie iſt Seſach ſo gewonnen/ vnd die berümbte jnn aller welt ſo
eingenomen? Wie iſt Babel ſo zum wunder worden vnter den Hei-
den? Es iſt ein meer vber Babel gangen/ vnd ſie iſt mit deſſelbigen
wellen menge bedeckt/ jre ſtedte ſind zur wüſten/ vnd zu eim dürren
öden lande worden/ zum lande da niemand jnne wonet/ vnd da kein
menſch jnne wandelt/Denn ich hab den Bel zu Babel heimgeſucht/
vnd hab aus ſeinem rachen geriſſen / das er verſchlungen hatte/ Vnd
ſollen die Heiden nicht mehr zu jm lauffen/ Denn es ſind auch die
mauren zu Babel zerfallen.

Zihet eraus/mein volck/vnd errette ein jglicher ſeine ſeele/fur dem
grimmigen zorn des HERRN/Ewr hertz möcht ſonſt weich wer-
den/vnd verzagen fur dem geſchrey/ das man im lande hören wird/
Denn es wird ein geſchrey im jar gehen/ vnd nach dem ſelbigen im
andern jar auch ein geſchrey vber gewalt im lande/vnd wird ein Fürſt
wider den andern ſein.

Darumb ſihe/ Es kompt die zeit/ das ich die Götzen zu Babel
heimſuchen wil/ vnd jr gantzes land zu ſchanden werden ſol/ vnd jr
erſchlagene drinnen ligen werden/ Himel vnd erden/ vnd alles was
drinnen iſt/werden jauchzen vber Babel/das jre verſtörer von mitter-
nacht komen ſind/ſpricht der HERR /Vnd wie Babel jnn Jſrael
die erſchlagenen gefellet hat / alſo ſollen zu Babel die erſchlagenen
gefellet werden im gantzen lande.

So zihet nu hin/ die jr dem ſchwerd entrunnen ſeid / vnd ſeumet
euch nicht/ Gedenckt des HERRN jnn fernem lande / vnd laſſt
euch Jeruſalem im hertzen ſein/Wir waren zu ſchanden worden/da
wir die ſchmach hören muſten/ vnd die ſchande vnſer angeſicht be-
deckt/ da die frembden vber das heiligthum des Hauſes des HER-
REN kamen.

Darumb ſihe/die zeit kompt/ſpricht der HERR/das ich jre Gö-
tzen heimſuchen wil / vnd im gantzen lande ſollen die tödlich ver-
wundten ſeuffzen/Vnd wenn Babel gen himel ſtiege/ vnd jre macht
jnn der höhe feſte machet/ ſo ſollen doch verſtörer von mir vber ſie ko-
men /ſpricht der HERR.

Man höret ein geſchrey zu Babel/ vnd einen groſſen jamer jnn
der Chaldeer lande/ Denn der HERR verſtöret Babel/ Er verder-
bet ſie mit ſolchem groſſem geſchrey vnd getümel/das jre wellen brau

sen/ wie die grossen wasser/ Denn es ist vber Babel der verstörer ko-
men / jre Helden werden gefangen / jre bogen werden zerbrochen/
Denn der Gott der rache/ der HERR / bezalet sie/ Jch wil jre Für-
sten / Weisen/ Herren / vnd Heubtleute vnd krieger/ truncken mach-
en/ das sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen/ dauon sie nimer mehr
auffwachen/ spricht der König/ der da heisst / HERR Zebaoth.

So spricht der HERR Zebaoth/ Die mauren der grossen Ba-
bel/ sollen vntergraben/ vnd jre hohe thor/ mit feur angesteckt wer-
den/ das der Heiden erbeit verloren sey/ vnd verbrant werde/ was die
völcker mit mühe erbawet haben.

Dis ist das wort/ das der Prophet Jeremia befalh Seraia dem
son Neria des sons Mahsea/ da er zoch mit Zedekia dem Könige jnn
Juda gen Babel/ im vierden jar seines Königreichs / Vnd Seraia
war ein fridsamer Fürst/ Vnd Jeremia schreib alle das vnglück/ so
vber Babel komen solt/ jnn ein buch/ nemlich/ alle diese wort/ die wi-
der Babel geschrieben sind/ vnd Jeremia sprach zu Seraia/ Wenn
du gen Babel komest / so schawe zu vnd liese alle diese wort/ vnd
sprich/ HERR / Du hast gered wider diese stete/ das du sie wilt aus-
rotten/ das niemand drinnen wone/ weder mensch noch vieh/ son-
dern ewiglich wüst sey/ Vnd wenn du das Buch hast ausgelesen/ so
binde einen stein dran/ vnd wirffs jnn den Phrath/ vnd sprich/ Also
sol Babel versenckt werden/ vnd nicht wider auff komen von dem vn-
glück/ das ich vber sie bringen wil / sondern vergehen. So fern hat
Jeremia gered.

(gen Babel) Das ist geschehen vorder verstörung villeicht dem Kö-
nig zu Babel Hul-
de zu thun/ etc.

LII.

ZEdekia war ein vnd zwenzig jar alt da er König ward/
vnd regieret Eilff jar zu Jerusalem/ Seine mutter hies
Hamutal eine tochter Jeremia zu Libna/ Vnd thet/
das dem HERRN vbel gefiel / gleich wie Joiakim
gethan hatte/ Denn es gieng des HERRN zorn vber
Jerusalem vnd Juda / bis er sie von seinem angesicht
verwarff/ Vnd Zedekia fiel abe vom Könige zu Babel.

Aber im neunden jar seines Königreichs am zehenden tage des ze-
henden monden / kam Nebucad Nezar der König zu Babel/ sampt
all seinem heer/ wider Jerusalem/ vnd belegerten sie / vnd machten
eine schantz rings vmbher/ Vnd bleib also die stad belegert bis jns
eilfft jar des Königs Zedekia. Aber am neunden tage des vierden
monden/ nam der hunger vber hand jnn der stad/ vnd hatte das volck
vom lande nichts mehr zu essen/ Da brach man jnn die stad/ vnd alle
kriegs leute gaben die flucht/ vnd zogen zur stad hinaus bey der nacht/
des weges zum thor zwisschen den zwo mauren/ zum garten des Kö-
nigs.

Aber die Chaldeer lagen vmb die stad her/ Vnd da diese zogen des
weges durchs feld/ jagte der Chaldeer heer dem Könige nach/ vnd
ergriffen Zedekia jnn dem felde bey Jeriho/ Da zerstrewet sich all
sein heer von jm/ Vnd sie fiengen den König/ vnd brachten jn hinauff

dem Könige zu Babel gen Riblath / die im lande Hemath ligt / der sprach ein vrteil vber jn. Alda lies der König zu Babel die kinder Zedekia fur seinen augen erwürgen / Vnd er würget alle Fürsten Juda zu Riblath / Aber Zedekia lies er die augen ausstechen / vñ lies jn mit zwo keten binden / vnd füret jn also der König zu Babel / gen Babel / vnd legt jn jnns gefengnis / bis das er starb.

Am zehenden tage des fünfften monden / welchs ist das neunzehend jar NebucadNezar des Königes zu Babel / kam NebusarAdan der Heubtman / der stets vmb den König zu Babel war / gen Jerusalem / vnd verbrant des HERRN Haus / vnd des Königes Haus vnd alle heuser zu Jerusalem / Alle grosse heuser verbrant er mit feur / Vnd das gantze heer der Chaldeer / so bey dem Heubtman war / rissen vmb alle mauren zu Jerusalem rings vmb her / Aber das arme volck / vnd ander volck / so noch vbrig war jnn der stad / vnd die zum Könige zu Babel fielen / vnd das vbrige handwercks volck / füret NebusarAdan der Heubtman / gefangen weg / Vnd vom armen volck auff dem lande / lies NebusarAdan der Heubtman / bleiben weingartner vnd ackerleute.

Aber die eherne Seulen am Hause des HERRN vnd das Gestüle vnd das eherne meer am Hause des HERRN zubrachen die Chaldeer / vnd fureten alle das ertz von den selbigen gen Babel / Vnd die kessel / schauffeln / messer / becken / kellen / vnd alle eherne gefesse / die man im Gottes dienst pflegt zu brauchen / namen sie weg / Dazu nam der Heubtman was gülden vnd silbern war / an bechern / reuchköpffen / becken / kessel / leuchter / leffel vnd schalen / Die zwo seulen / das einzele meer / die zwelff eherne rinder / die an stat des gestüls stunden / welche der König Salomo hatte lassen machen zum Hause des HERRN / Dieses alles geretes ertz war vnmeslich viel.

Der zwo Seulen aber war ein igliche achtzehen elen hoch / vnd eine schnur zwelff ellen lang reicht vmb sie her / vnd war vier finger dicke vnd jnnwendig hol / vnd stund auff iglicher ein ehern knauff / funff ellen hoch / vnd reiffe vnd granat epffel waren an iglichem knauff rings vmbher / alles ehrnen / vnd war eine seule wie die ander / die granatepffel auch / Es waren der granat epffel sechs vnd neuntzig dran / Vnd aller granatepffel waren hundert an einem reiff rings vmb her.

Vnd der Heubtman nam den Priester Seraia / aus der ersten ordenung / vnd den Priester Zephan ja aus der andern ordnung / vnd drey thürhüter / vnd einen Kemerer aus der Stad / welcher vber die kriegsleute gesetzt war / vnd sieben menner / welche vmb den König sein musten / die jnn der Stad funden wurden / dazu Sepher den Heerfürsten / der das land volck zu mustern pflegt / dazu sechtzig man land volcks / so jnn der Stad funden wurden / Diese nam NebusarAdan der Heubtman / vnd bracht sie dem Könige zu Babel gen Riblath / Vnd der König zu Babel schlug sie tod zu Riblath / die im lande Hemath ligt / Also ward Juda aus seinem lande weg gefüret.

Dis ist das volck / welchs NebucadNezar weg gefüret hat /

nemlich

nemlich/im siebenden jar/drey tausent vnd drey vnd zwenzig Jüden. Im achzehenden jar aber des NebucadNezar/acht hundert vnd zwey vnd dreissig seelen aus Jerusalem/ Vnd im drey vnd zwenzigsten jar des NebucadNezar/fürete Nebuzar Adan der Heubtman/sieben hundert vnd fünff vnd vierzig seelen weg/ aus Juda/ Aller seelen sind vier tausent/vnd sechs hundert.

Aber im sieben vnd dreissigsten jar/ nach dem Joachin der König Juda weg gefüret war/ am fünff vnd zwenzigsten tage des zwelfften monden/erhub EuilMerodach der König zu Babel/im jar/da er König ward/ das heubt Joachin des Königes Juda/vnd lies jn aus dem gefengnis/vnd redet freundlich mit jm/vnd setzet seinen stuel/vber der Könige stuel/die bey jm zu Babel waren/ vnd wandelt im seines gefengnis kleider/ das er fur jm ass/ stets/sein lebenlang/vnd jm ward stets sein vnterhaltung vom König zu Babel gegeben/ wie es jm verordent war/sein gantzes leben lang/ bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die klage lieder Jeremia.

I.

WJe ligt die Stad so wüste / die vol volcks war? Sie ist / wie eine widwe / Die eine Fürstin vnter den Heiden / vnd eine Königin jnn den lendern war / mus nu dienen.

Sie weinet des nachts / das jr die threnen vber die backen lauffen / Es ist niemand vnter allen jren freunden / der sie tröste / Alle jre nehesten verachten sie / vnd sind jre feinde worden.

Juda ist gefangen im elend vnd schwerem dienst / Sie wonet vnter den Heiden / vnd findet keine ruge / Alle jre verfolger halten sie vbel.

Die strassen gen Zion ligen wüst / weil niemand auff kein Fest komet / Alle jre thore stehen öde / Jre Priester seufftzen / Jre Jungfrawen sehen jemerlich / vnd sie ist betrübt.

Jre widersacher schweben empor / Jren feinden gehets wol / Denn der HERR hat sie vol jamers gemacht / vmb jrer grossen sunde willen / Vnd sind jre kinder gefangen fur dem feinde hin gezogen.

Es ist von der tochter Zion / aller schmuck dahin / Jre Fürsten sind / wie die Wider / die keine weide finden / vnd matt fur dem treiber her gehen.

Jerusalem denckt jnn dieser zeit / wie elend vnd verlassen sie ist / vnd wie viel guts / sie von alters her gehabt hat / weil alle jr volck darnider ligt vnter dem feinde / vnd jr niemand hilfft / Jre feinde sehen jre lust an jr / vnd spotten jrer Sabbathen.

Jerusalem hat sich versündigt / Darumb mus sie sein / wie ein vnrein weib / Alle die sie ehreten / verschmehen sie jtzt / weil sie jre scham sehen / Sie aber seufftzet vnd gehet zu grunde.

Jr vnflat klebt an jrem saum / Sie hette nicht gemeinet / das jr zu letzt so gehen würde / Sie ist ja zu grewlich herunter gestossen / vnd hat dazu niemand der sie tröstet / Ah HERR sihe an mein elend / Denn der feind pranget seer.

Der feind hat seine hand an alle jre kleinot gelegt / Denn sie muste zusehen / das die Heiden jnn jr Heiligthum giengen / dauon du geboten hast / sie solten nicht jnn deine Gemeine komen.

Alle jr volck seufftzet vnd gehet nach brod / Sie geben jre kleinot vmb speise / das sie die seele laben / Ah HERR / sihe doch vnd schaw / wie schnöde ich worden bin.

Euch sage ich / allen / die jr fur vber gehet / Schawet doch vnd

sehet /

sehet/ ob jrgent ein schmertze sey/ wie mein schmertzen/ der mich so auffrisset/ Denn der HERR hat mich vol jamers gemacht/ am tage seines grimmigen zorns.

Er hat ein feur aus der höhe jnn meine beine gesand/ vnd dasselbige lassen walten/ Er hat meinen füssen ein netz gestellet/ vnd mich zu rück geprellet/ Er hat mich zur wüsten gemacht/ das ich teglich trauren mus.

Meine schwere sunde sind durch seine straffe erwacht/ vnd mit hauffen mir auff den hals komen/ das mir alle meine krafft vergehet/ Der HERR hat mich also zugericht/ das ich nicht auff komen kan.

Der HErr hat zur tretten alle meine starcken/ so ich hatte/ Er hat vber mich ein Fest ausruffen lassen/ meine junge manschafft zu verderben/ Der HERR hat der Jungfrawen tochter Juda/ eine kelter tretten lassen.

Darumb weine ich so/ vnd meine beide augen fliessen mit wasser/ Das der tröster/ der meine seele solt erquicken/ ferne von mir ist/ Meine kinder sind da hin/ Denn der feind hat die vberhand kriegt.

Zion streckt jre hende aus/ vnd ist doch niemand/ der sie tröste/ Denn der HERR hat rings vmb Jacob her/ seinen feinden geboten/ das Jerusalem mus zwisschen jnen sein/ wie ein vnrein weib.

Der HERR ist gerecht/ denn ich bin seinem munde vngehorsam gewest/ Höret alle völcker vnd schawet meinen schmertzen/ Meine jungfrawen vnd jünglinge/ sind jns gefengnis gegangen.

Jch rieff meine freunde an/ Aber sie haben mich betrogen/ Meine Priester vnd Eltesten jnn der Stad/ sind verschmachtet/ Denn sie gehen nach brod/ damit sie jre seelen laben.

Ah HERR/ sihe doch/ wie bange ist mir/ das mirs im leibe dauon weh thut/ Mein hertz wallet mir jnn meinem leibe/ denn ich bin hoch betrübt/ Draussen hat mich das schwerd/ vnd im hause hat mich der tod zur widwe gemacht.

Man hörets wol/ das ich seuffze/ vnd habe doch keinen tröster/ Alle meine feinde hören mein vnglück/ vnd frewen sich/ das machstu/ So las doch den tag komen/ den du ausruffest/ das jnen gehen sol/ wie mir.

Las alle jre bosheit fur dich komen/ vnd richte sie zu/ wie du mich vmb aller meiner missethat willen/ zugericht hast/ Denn meins seuffzens ist viel/ vnd mein hertz ist betrübt.

II.

WJe hat der HERR die tochter Zion mit seinem zorn vberschüttet? Er hat die herrligkeit Jsrael vom himel auff die erden geworffen/ Er hat nicht gedacht an seinen fusschemel/ am tage seines zorns.

Der HERR hat alle wonungen Jacob on barmhertzigkeit

tzigkeit vertilget/ Er hat die Festen der tochter Juda abgebrochen jnn seinem grim/ vnd geschleifft/ Er hat entweihet/ beide jr Königreich vnd jre Fürsten.

(Stercke) Das Königreich/ welchs sie ein Horn heissen.

Er hat die stercke Israel jnn seinem grimmigen zorn zubrochen/ Er hat seine rechte hand hinder sich gezogen/ da der feind kam/ vnd hat jnn Jacob ein feur angesteckt/ das vmbher verzehret.

Er hat seinen bogen gespannen/ wie ein feind/ Seine rechte hand hat er gefüret/ wie ein widerwertiger/ vnd hat erwürget alles was lieblich anzusehen war/ Vnd seinen grim/ wie ein feur/ ausgeschütt/ jnn der hütten der tochter Zion.

Der HErr ist gleich/ wie ein feind/ Er hat vertilget Israel/ Er hat vertilget alle jre pallast/ vnd hat seine Feste verderbt/ Er hat der tochter Juda viel klagens vnd leides gemacht.

Er hat sein Gezelt zu wület/ wie einen garten/ vnd seine wonunge verderbet/ Der HERR hat zu Zion/ beide Feirtag vnd Sabbath lassen vergessen/ vnd jnn seinem grimmigen zorn/ beide König vnd Priester schenden lassen.

Der HErr hat seinen Altar verworffen/ vnd sein heiligthum verbannet/ Er hat die mauren jrer pallast jnn des feindes hende gegeben/ das sie im Hause des HERRN geschrien haben/ wie an eim Feirtag.

Der HERR hat gedacht zu verderben die mauren der tochter Zion/ Er hat die richtschnur drüber gezogen/ vnd seine hand nicht abgewendet/ bis er sie vertilget/ Die quinger stehen kleglich/ vnd die maur ligt jemerlich.

Jre thor ligen tieff jnn der erden/ Er hat jre rigel zubrochen vnd zu nicht gemacht/ Jre Könige vnd Fürsten sind vnter den Heiden/ da sie das Gesetz nicht vben können/ Vnd jre Propheten kein gesicht vom HERRN haben.

(Still) Es ist aus mit jnen/ Sind dahin.

Die Eltesten der tochter Zion ligen auff der erden/ vnd sind still/ Sie werffen staub auff jre heubter vnd haben secke angezogen/ die jungfrawen von Jerusalem hengen jre heubter zur erden.

Jch hab schier meine augen ausgeweinet/ das mir mein leib dauon wehe thut/ Meine lebber ist auff die erde ausgeschütt vber der tochter meins volcks/ da die seuglinge vnd vnmündigen auff den gassen jnn der stad verschmachten.

Da sie zu jren müttern sprachen/ Wo ist brod vnd wein? da sie auff den gassen jnn der Stad verschmachten/ wie die tödlich verwundten/ vnd jnn den armen jrer mütter den geist auff gaben.

Ah du tochter Jerusalem/ wem sol ich dich gleichen/ vnd wo fur sol ich dich rechen? du Jungfraw tochter Zion/ wem sol ich dich vergleichen/ damit ich dich trösten möcht? Denn dein schaden ist gros/ wie ein meer/ wer kan dich heilen?

Deine

Deine Propheten haben dir lose vnd törichte gesichte gepredigt/
vnd dir deine missethat nicht geoffenbart/ damit sie dein gefengnis
geweret hetten/ Sondern haben dir gepredigt lose predigt/ damit sie
dich zum land hinaus predigten.

Alle die fur vber gehen/ klappen mit henden / pfeiffen dich an/
vnd schütteln den kopff vber der tochter Jerusalem / Ist das die
Stad/ von der man sagt/ sie sey die aller schöneste/ der sich das gan-
tze land frewet?

Alle deine feinde sperren jr maul auff wider dich/ pfeiffen dich
an/ blecken die zeen/ vnd sprechen/ Heh/ wir haben sie vertilget/ Das
ist der tag/ des wir haben begeret/ Wir habens erlanget/ wir habens
erlebt.

Der HERR hat gethan/ was er fur hatte/ Er hat sein wort er-
füllet/ das er lengest zuuor geboten hat/ Er hat on barmhertzigkeit
zerstöret/ Er hat den feind vber dir erfrewet/ vnd deiner widersacher
gewalt erhöhet.

Jr hertz schrey zum HErrn/ O du maur der tochter Zion/ las
tag vnd nacht threnen herab fliessen/ wie ein bach/ höre auch nicht
auff/ vnd dein augapffel lasse nicht abe.

Stehe des nachts auff vnd schrey/ Schütte dein hertz aus jnn der
ersten wache gegen dē HErrn / wie wasser/ Hebe deine hende gegen
jm auff/ vmb der seelen willen deiner jungen kinder/ die fur hunger
verschmachten/ fornen an allen gassen.

HERR schaw vnd sihe doch / wen du doch so verderbet hast/
Sollen denn die weiber jrs leibs frucht essen/ die jüngsten kindlin ei-
ner spannen lang? Sollen denn Propheten vnd Priester jnn dem hei-
ligthum des HERRN so erwürget werden?

Es lagen jnn den gassen auff der erden knaben vnd alten/ mei-
ne Jungfrawen vnd Jünglinge sind durchs schwerd gefallen/ Du
hast gewürgt am tage deines zorns/ du hast on barmhertzigkeit ge-
schlachtet.

Du hast meinen feinden vmbher geruffen/ wie auff einen Feirtag/
das niemand am tage des zorns des HERRN entrunnen vnd vber-
blieben ist/ Die ich erneeret vnd erzogen habe/ die hat der feind vmb-
bracht.

III.

ICh bin ein elender man/ der die rute seines grimmes se-
hen mus/ Er hat mich gefüret vnd lassen gehen jns fin-
sternis vnd nicht jns liecht/ Er hat seine hand gewen-
det/ vnd handelt gar anders mit mir/ fur vnd fur.

Er hat mein fleisch vnd haut alt gemacht/ vñ mein
gebein zurschlagen/ Er hat mich verbawet/ vnd mich
mit gall vnd mühe vmbgeben/ Er hat mich jnn finsternis gelegt/ wie
die todten jnn der welt.

Er hat mich vermauret/ das ich nicht heraus kan/ vnd mich jnn
harte fessel gelegt/ Vnd wenn ich gleich schrey vnd ruffe/ so stopfft er

die ohren zu fur meinem gebet / Er hat meinen weg vermauret mit werckstücken/vnd meinen steig vermacht.

Er hat auff mich gelauret/ wie ein behr/ wie ein lew im verborgen/ Er lesst mich des weges feilen/ Er hat mich zerstücket vnd zu nicht gemacht / Er hat seinen bogen gespannen/ vnd mich dem pfeil zum zil gesteckt.

Er hat aus dem köcher jnn meine nieren schiessen lassen/ Ich bin ein spott allem meinem volck/ vnd teglich jr liedlin/ Er hat mich mit bitterkeit gesettigt/ vnd mit wermut getrenckt.

Er hat meine zeene zu klein stücken zurschlagen/ Er weltzet mich jnn der asschen/ Meine seele ist aus dem friede vertrieben/ ich mus guter tage vergessen/ Ich sprach/ Mein hoffnung ist aus/ das ich fort mehr sein werde bey dem HERRN.

Gedenck doch / wie ich so elend vnd verlassen / mit wermut vnd gallen getrenckt bin/ Du wirst ja daran gedencken/ Denn meine seele sagt mirs/ das neme ich zu hertzen/ darumb hoffe ich noch.

Die güte des HERRN ist noch nicht aus/ Seine barmhertzigkeit hat noch kein ende/ Sondern sie ist alle morgen new/ vnd deine trew ist gros/ Der HERR ist mein Teil/ spricht meine seel/ darumb wil ich auff jn hoffen.

Denn der HERR ist freundlich dem/ der auff jn harret/ vnd der seelen/ die nach jm fraget/ Es ist ein köstlich ding/ gedültig sein/ vnd auff die hülffe des HERRN hoffen/ Es ist köstlich ding/ das joch jnn der jugent tragen.

Das ein verlassener gedültig sey / wenn jn etwas vberfelt/ Vnd seinen mund jnn den staub stecke/ vnd der hoffnung erwarte/ Vnd lasse sich auff die backen schlahen/ vnd jm viel schmach anlegen.

Denn der HERR verstosset nicht ewiglich/ Sondern er betrübt wol/ vnd erbarmet sich wider/ nach seiner grossen güte/ Denn er nicht von hertzen die menschen plagt vnd betrübt.

Als wolt er die elenden auff erden / gar vnterdrücken lassen/ vnd jre sache fur Gott vnrecht sein lassen/ vnd sie felschlich verurteilen lassen/ gleich als sehe es der HERR nicht.

Wer thar denn sagen/ das solchs geschehe/ on des HERRN befelh? vnd das weder böses noch gutes kome durch seinen befelh? Wie murren denn die leute im leben also? Ein jglicher murre wider seine sunde.

Vnd lasst vns forschen vnd suchen vnser wesen / vnd vns zum HERRN bekeren. Lasst vns vnser hertz/ sampt den henden/ auff heben zu Gott im himel/ Wir/ wir haben gesundigt/ vnd sind vngehorsam gewest/ darumb hastu billich nicht verschonet.

Sondern du hast vns mit zorn vberschüttet vnd verfolget/ vnd on barmhertzigkeit erwürget/ Du hast dich mit einer wolcken verdeckt/ das kein gebet hindurch kundte/ Du hast vns zu kot vnd vnflat gemacht vnter den völckern.

Alle vn-

Alle vnser feinde sperren jr maul auff wider vns/ Meine augen rinnen/ Wir werden gedruckt vnd geplagt/ mit schrecken vnd angst/ mit wasser bechen/ vber dem jamer der tochter meines volcks.

Meine augen fliessen vnd können nicht ablassen/ denn es ist kein auff hören da/ bis der HERR von himel herab schaw vñ sehe drein/ Mein auge frist mir das leben weg/ vmb die tochter meiner Stad.

Meine feinde haben mich gehetzt/ wie einen vogel/ on vrsach/ Sie haben mein leben jnn einer gruben vmbbracht/ vnd steine auff mich geworffen/ Sie haben auch mein heubt mit wasser vberschüttet/ Da sprach ich/ Nu bin ich gar dahin.

Jch rieff aber deinen namen an HERR/ vnden aus der gruben/ vnd du erhöretest meine stim/ Verbirg deine ohren nicht fur meinem seufftzen vnd schreien/ Nahe dich zu mir/ wenn ich dich anruffe/ vnd sprich/ Fürcht dich nicht.

Füre du HErr die sache meiner seelen/ vnd erlöse mein leben/ HERR schaw/ wie mir so vnrecht geschicht/ vnd hilff mir zu meim rechten/ Du sihest alle jre rache vnd alle jre gedancken wider mich.

HERR/ du hörest jre schmach vnd alle jre gedancken vber mich/ die lippen meiner widerwertigen/ vnd jr tichten wider mich teglich/ Schaw doch/ Sie gehen nider oder stehen auff/ so singen sie von mir liedlin.

Vergilt jnen HERR wie sie verdienet haben/ Las jnen das hertz erschrecken/ vnd deinen fluch fülen/ Verfolge sie mit grim/ vnd vertilge sie vnter dem himel des HERRN.

IIII.

WJe ist das gold so gar vertunckelt/ vnd das fein gold so verwüstet/ vnd ligen die steine des Heiligthumbs auff allen gassen zerstrewet.

Die Edlen kinder Zion/ dē golde gleich geacht/ wie sind sie nu den erden töpffen vergleicht/ die ein töpffer macht.

Die Trachen reichen die brüste jren jungen/ vnd seugen sie/ Aber die tochter meins volcks mus vnbarmhertzig sein wie ein Straus jnn der wüsten.

(Vnbarmhertzig) Sie kan jre kinder nicht seugen noch pflegen/ welches doch thun die aller grausamsten thier Denn die theurūg ist zu gros/ etc.

Dem seugling klebt seine zunge an seinem gaumen fur durst/ Die jungen kinder heischen brod/ vnd ist niemand ders jnen breche.

Die vorhin das niedlichst assen/ verschmachten jtzt auff den gassen/ Die vorhin jnn seiden erzogen sind/ die müssen jtzt im kot ligen.

Die missethat der tochter meines volcks ist grösser/ denn die sünde Sodom/ die plötzlich vmbgekeret ward/ vnd kam kein hand dazu.

Jre Nazarei/ waren reiner denn der schnee/ vnd klerer denn milch/ Jr gestalt war rödlicher/ denn corallen/ jr ansehen war/ wie Saphir.

Nu aber ist jr gestalt so tunckel fur schwertze/ das man sie auff den gassen nicht kennet/ Jr haut henget an den beinen/ vnd sind so dürr als ein scheit.

Den erwürgeten durchs ſchwerd geſchach bas/ weder den ſo da hungers ſtorben/ die verſchmachten vnd verderben muſten von der theurung.

Es haben die barmhertzigſten weiber / jre kinder ſelbſt müſſen kochen / das ſie zu eſſen hetten / jnn dem jamer der tochter meines volcks.

Der HERR hat ſeinen grim volnbracht/ Er hat ſeinen grimmigen zorn ausgeſchutt/ Er hat zu Zion ein feur angeſteckt/ das auch jre grundfeſte verzehret hat.

Es hettens die Könige auff erden nicht gegleubt/ noch alle leute jnn der welt/ das der widerwertige vnd feind ſolte zum thor Jeruſalem einzihen.

Es iſt aber geſchehen vmb der ſunde willen jrer Propheten/ vnd vmb der miſſethat willen jrer Prieſter/ die drinnen der gerechten blut vergoſſen.

(Beſuddelt) Das iſt/ ſie hatten viel vnſchüldig blut vergoſſen.

Sie giengen hin vnd her auff den gaſſen / wie die blinden/ vnd waren mit blut beſuddelt / vnd kundten auch jener kleider nicht anrüren.

Sondern rieffen ſie an/ Weicht jr vnreinen/ weicht/ weicht/ rüret nichts an/ Denn ſie ſcheweten ſich fur jnen/ vnd flohen ſie/ Das man auch vnter den Heiden ſagte/ Sie werden nicht lange da bleiben.

Darumb hat ſie des HERRN zorn zerſtrewet/ vnd wil ſie nicht mehr anſehen/ weil ſie die Prieſter nicht ehreten/ vnd mit den Elteſten keine barmhertzigkeit vbeten.

(Nichtige) Sie verlieſſen ſich auff Egypten vnd menſchen/ vnd würen getroſt/ die frumen Propheten.

Noch gafften vnſer augen/ auff die nichtige hülffe/ bis ſie gleich müde worden/ da wir warteten auff ein volck/ das vns doch nicht helfen kunde.

Man jagte vns/ das wir auff vnſern gaſſen nicht gehen thurſten/ Da kam auch vnſer ende/ Vnſer tage ſind aus / vnſer ende iſt komen.

Vnſer verfolger waren ſchneller / denn die Adeler vnter dem himel/ Auff den bergen haben ſie vns verfolget/ vnd jnn der wüſte auff vns gelauret.

(Geſalbte) Vnſer König/ den wir meineten/ vnſer Königreich ſolt kein not haben/ vnd allen heiden trotzen.

Der geſalbte des HERRN/ der vnſer troſt war / iſt gefangen worden/ da ſie vns verſtöreten/ Des wir vns tröſteten/ wir wolten vnter ſeinem ſchatten leben vnter den Heiden.

Ja frewe dich/ vnd ſey frölich du tochter Edom / die du woneſt im lande Vz/ Denn der Kelch wird auch vber dich komen/ Du muſt auch truncken vnd geblöſſet werden.

Aber deine miſſethat hat ein ende/ du tochter Zion/ Er wird dich nicht mehr laſſen weg füren/ Aber deine miſſethat/ du tochter Edom/ wird er heimſuchen/ vnd deine ſunde auff decken.

V.

Gedenck

GEdenck HERR/ wie es vns gehet/ Schaw vnd sihe an vnser schmach/ Vnser erbe ist den frembden zu teil worden/ vnd vnser heuser den auslendern/ Wir sind waisen vnd haben keinen Vater/ vnser mutter sind wie widwen/ Vnser eigen wasser müssen wir vmb gelt trincken/ vnser holtz mus man bezalet bringen lassen/ Man treibt vns vber hals/ vnd wenn wir schon müde sind/ lesst man vns doch keine ruge/ Wir haben vns müssen Egypten vnd Assur ergeben/ auff das wir doch brot sat zu essen haben/ Vnser Veter haben gesündigt/ vnd sind nicht mehr furhanden/ vnd wir müssen jrer missethat entgelten/ Knechte herrschen vber vns/ vnd ist niemand/ der vns von jrer hand errette/ Wir müssen vnser brot mit fahr vnsers lebens holen/ fur dem schwerd jnn der wüsten/ Vnser haut ist verbrant/ wie jnn eim ofen/ fur dem grewlichen hunger.

Sie haben die weiber zu Zion geschwecht/ vnd die jungfrawen jnn den stedten Juda/ Die Fürsten sind von jnen gehenckt/ vnd die person der alten hat man nicht geschonet. Die jünglinge haben mülstein müssen tragen/ vnd die knaben vber dem holtz tragen straucheln. Es sitzen die alten nicht mehr vnter dem thor/ vnd die jünglinge treiben kein seitenspiel mehr/ Vnsers hertzen freude hat ein ende/ vnser reigen ist jnn weh klage verkeret/ Die kron vnsers heubts ist abgefallen/ O weh/ das wir so gesundigt haben/ Darumb ist auch vnser hertz betrübt/ vnd vnser augen sehen jemerlich/ vmb des berges Zion willen/ das er so wüst ligt/ das die füchse drüber lauffen.

Aber du HERR/ der du ewiglich bleibest/ vnd dein thron fur vnd fur/ Warumb wiltu vnser so gar vergessen/ vnd vns die lenge so gar verlassen? Bringe vns HERR wider zu dir/ das wir wider heim komen/ Vernew vnser tage/ wie vor alters/ Denn du hast vns verworffen/ vnd bist alzu seer vber vns erzürnet.

Ende der klagen Jeremia.

Vorrhede auff den Propheten Heſekiel.

HEſekiel iſt mit dem Könige Jechan Ja/ gleich wie Daniel vnd andere mehr/ williglich jns gefengnis zu Babel gezogen/ nach dem rat Jeremie/ da er jmer dar riet/ ſie ſolten ſich dem Könige Babel ergeben/ ſo würden ſie leben/ vnd ſolten nicht widerſtreben/ ſie würden ſonſt zu grund gehen/ Jere. xxj. Da ſie nu gen Babel komen waren/ wie Jere. xxiiij. anzeigt/ vnd ſie freündlich tröſtet/ Da gieng die vngedult an/ vnd rewete ſie vber alle mas ſeer/ das ſie ſich ergeben hatten/ weil ſie ſahen/ das die ſo zu Jeruſalem blieben waren/ vnd ſich nicht ergeben hatten/ noch beide ſtad vnd alles jnne hatten/ vnd hoffeten Jeremiam zum lügener zu machen/ vnd fur dem Könige zu Babel ſich wol zu verteidingen/ vnd im lande zu bleiben.

Die zu holffen nu getroſt die falſchen Propheten/ ſo jmer wol tröſteten zu Jeruſalem/ als ſolte Jeruſalem nicht gewonnen werden/ Vnd Jeremia muſte liegen/ als ein Ketzer vnd abtrünniger/ Damit lieff vnter (wie es pflegt zu gehen) das die zu Jeruſalem ſich rhümeten/ als die redlich vnd feſte bey Gott vnd dem Vaterlande hielten/ Jene aber hetten ſich ergeben vnd Gott verlaſſen/ ſampt dem Vaterland/ als die trewloſen vnd verrheter/ die auff Gott nicht trawen noch hoffen kundten/ ſondern ſchlugen ſich zu jren feinden/ vmb ſolcher loſen rede willen Jeremie/ des lügeners ꝛc. Das beys vnd erbitterte die recht/ ſo gen Babel ſich ergeben hatten/ vnd ward jr gefengnis nu zwifeltig/ O wie manchen weidlichen fluch ſollen ſie dem Jeremia gewündt ſchhaben/ dem ſie gefolget/ vnd er ſie ſo jemerlich verfüret hatte.

Darumb erwecket nu Gott zu Babel dieſen Propheten Heſekiel/ die gefangen zu tröſten/ vnd wider die falſchen Propheten zu Jeruſalem zu weiſſagen/ vnd Jeremias wort zu beſtetigen/ Welchs er auch redlich thut/ vnd viel herter vnd mehr weiſſagt/ wie Jeruſalem ſolt zerſtöret/ vnd das volck/ mit Könige vnd Fürſten vmbkomen/ Vnd verheiſſt doch darunter die widerkunfft vnd heimfart jns land Juda/ Vnd dis iſt das furnemeſt ſtück jnn Heſekiele/ das er zu ſeiner zeit geübt hat/ vnd treibts bis an das .xxv. Capitel/ Darnach ſtreckt er ſeine weiſſagung auch auff alle andere lender vmbher/ ſo auch vom Könige zu Babel ſolten zeplagt werden/ bis an das. xxxiiij. Da folgen denn ſeiner vier Capitel/ vom Geiſt vnd Reich Chriſti/ Darnach von dem letzten Tyrann im Reich Chriſti/ Gog vnd Magog/ Vnd am ende bawet er Jeruſalem wider/ vnd tröſtet damit das volck/ das ſie wider heim komen ſollen/ Aber im Geiſt meinet er die ewige ſtad/ das himeliſch Jeruſalem/ dauon Apocalypſis auch redet.

Der Pro-

I.

IM dreissigsten jar am funfften tage/ des vierden monden/ da ich war vnter den gefangenen am wasser Chebar/thet sich der himel auff / vnd Gott zeigt mir gesichte/Der selb fünffte tag des monden/war eben im fünfften jar/nach dem Joachin der König Juda war gefangen weg gefüret/ Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel dem son Busi des Priesters/ im lande der Chaldeer/ am wasser Chebar/ daselbst kam die hand des HERRN vber jn.

Vnd ich sahe/ Vnd sihe/ Es kam ein vngestümer wind von mitternacht her mit einer grossen wolcken vol feurs / das allenthalben vmbher glentzet/vnd mittenjnn dem selbigen feur was er gantz hell/ vnd darinnen war es gestalt/ wie vier thiere/ vnd vnter jnen eines gestalt/wie ein mensch/ Vnd hatten vier angesichte vnd vier flügel Vnd jre beine stunden gerade/aber jre füsse waren gleich wie ochsen füsse/ vnd glintzeten/wie ein glauch ertz/ Vnd hatten menschen hende/ vnter jren flügeln/ Denn sie hatten vier angesichte vnd vier flügel / vnd die selbigen flügel/war ja einer an dem andern/ Vnd wenn sie gien-

gen sie nicht von einander/ Sondern wo sie hin giengen/ giengen sie stracks fur sich.

Jr angesichte zur rechten seiten/ waren gleich einem menschen vnd lewen/ Aber zur lincken seiten/ waren jr angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler/ Vnd jre angesichte vnd flügel/ waren oben her zurteilet/ das je zween flügel zu samen schlugen/ vñ mit zween flügeln jren leib bedeckten/ Wo sie hin giengen/ da giengen sie stracks fur sich/ Sie giengen aber/ wo hin der wind stund/ Vnd giengen nicht von einander/ wenn sie giengen/ Vnd die thiere waren anzusehen/ wie feurige kolen/ die da brennen/ vnd wie fackeln zwisschen den thieren/ Das feur aber gab einen glantz von sich/ vnd aus dem feur gieng ein blitz/ Die thier aber lieffen hin vnd wider/ wie ein blitz.

Als ich die thiere so sahe/ Sihe/ da stund ein rad auff der erden/ bey den vier thieren/ vnd war anzusehen/ wie vier reder/ Vnd die selbigen reder waren/ wie ein türkis/ vnd waren alle viere/ eins wie das ander/ Vnd sie waren anzusehen/ als were ein rad im andern/ Wenn eins vnter jnen gieng/ so giengen sie alle viere/ vnd giengen nicht von einander/ Jre felgen vnd höhe/ waren schrecklich/ Vnd jre felgen waren voller augen vmb vnd vmb/ an allen vier redern/ Vnd wenn die thier giengen/ so giengen die reder auch neben jnen/ Vnd wenn die thier sich von der erden empor huben/ so huben sich die reder auch empor/ Wo der wind hin gieng/ da giengen sie auch hin/ vnd die reder huben sich neben jnen empor/ Denn es war ein starcker wind jnn den redern/ Wenn sie giengen/ so giengen diese auch/ wenn sie stunden/ so stunden diese auch/ Vnd wenn sie sich empor huben von der erden/ so huben sich auch die reder neben jnen empor/ Denn es war ein starcker wind jnn den redern.

Oben aber vber den thieren/ war es gleich gestalt/ wie der himel als ein Christall/ schrecklich/ gerad oben vber jnen ausgebreitet/ das vnter dem himel jre flügel/ einer stracks gegen dem andern stund/ Vnd eins jglichen leib bedeckten zween flügel/ Vnd ich höret die flügel rausschen/ wie grosse wasser/ vnd wie ein gedöne des Almechtigen/ wenn sie giengen/ Vnd wie ein getümel jnn einem heer/ Wenn sie aber still stunden/ so liessen sie die flügel nider/ Vnd wenn sie still stunden/ vnd die flügel nider liessen/ so donnerte es im himel oben vber jnen

Vnd vber dem himel/ so oben vber jnen war/ war es gestalt/ wie ein Saphir/ gleich wie ein stuel/ vnd auff dem selbigen stuel sas einer/ gleich wie ein mensch gestalt/ Vnd ich sahe jn an/ vnd er war gestalt/ wie ein helles liecht/ Vnd jnnwendig war es gestalt/ wie ein feur vmb vnd vmb/ Von seinen lenden vber sich vnd vnter sich/ sahe ichs/ wie feur glentzen vmb vnd vmb/ gleich wie der regenbogen sihet jnn den wolcken/ wenn es geregent hat/ also glentzet es vmb vnd vmb/ Dis war das ansehen der herrligkeit des HERRN/ Vnd da ichs gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesichte/ vnd höret einen reden.

II.

Vnd er

VNd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ tritt auff deine füsse/ so wil ich mit dir reden/ Vnd da er so mit mir redet/ ward ich wider erquickt/ vnd trat auff meine füsse/ vnd höret dem zu/ der mit mir redet.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Ich sende dich zu den kindern Jsrael/ zu dem abtrünnigen volck/ so von mir abtrünnig worden sind/ Sie sampt jren Vetern/ haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan/ Aber die kinder/ zu welchen ich dich sende/ haben harte köpffe/ vnd verstockte hertzen/ zu den soltu sagen/ So spricht der HErr HERR/ Sie gehorchen oder lassens/ Es ist wol ein vngehorsam volck/ dennoch sollen sie wissen/ das ein Prophet vnter jnen ist.

Vnd du menschen kind/ solt dich fur jnen nicht furchten/ wie sie dich vrteilen/ Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen wider dich/ vnd du wonest vnter den Scorpion/ Aber du solt dich nicht furchten/ wie sie dich vrteilen/ noch fur jrem drewen dich entsetzen/ ob sie wol ein vngehorsam volck sind/ Sondern du solt jnen mein wort sagen/ sie gehorchen oder lassens/ Denn es ist ein vngehorsam volck.

Aber du menschen kind/ höre du/ was ich dir sage/ vnd sey nicht vngehorsam/ wie das vngehorsame volck ist/ Thu deinen mund auff vnd iss/ was ich dir geben werde/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ da war eine hand gegen mir ausgereckt/ die hatte einen zusamē gelegten brieff/ den breitet sie aus fur mir/ vnd er war beschrieben auswendig vnd jnnwendig/ vnd stund drinnen geschrieben/ Klage/ Ach/ vnd wehe.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Jss/ was fur dir ist/ nemlich/ diesen Brieff/ vnd gehe hin vnd predige dem Hause Jsrael/ Da thet ich meinen mund auff/ vnd er gab mir den brieff zu essen/ Vnd sprach zu mir/ Du menschen kind/ Du must diesen brieff den ich dir gebe/ jnn deinen leib essen/ vnd deinen bauch damit füllen/ Da ass ich jn/ vnd er war jnn meinem munde so süsse als honig.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Gehe hin zum Hause Jsrael/ vnd predige jnen mein wort/ Denn ich sende dich ja nicht zum volck/ das eine frembde rede vnd vnbekandte sprach habe/ sondern zum Hause Jsrael/ Ja freilich nicht zu grossen völckern/ die frembde rede vnd bekandte sprache haben/ welcher wort du nicht vernemen kundtest/ Vnd wenn ich dich gleich zu den selben sendete/ würden sie dich doch gern hören/ Aber das Haus Jsrael wil dich nicht hören/ Denn sie wollen mich selbs nicht hören/ Denn das gantze Haus Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen/ Aber doch hab ich dein angesicht hart gemacht gegen jr angesicht/ vnd deine stirn gegen jre stirne/ Ja ich habe deine stirn so hart/ als einen Demand/ vn̄ herter den̄ einen fels gemacht/ Darumb furcht dich nicht/ entsetze dich auch nicht fur jnen/ das sie so ein vngehorsam volck sind.

III.

VNd er ſprach zu mir/ Du menſchen kind/ Alle meine wort/ die ich dir ſage/ die faſſe mit hertzen vnd ohren/ vnd gehe hin zu den gefangenen deines volcks/ vnd predige jnen/ vnd ſprich zu jnen/ So ſpricht der HErr HERR (ſie hören oder laſſens) Vnd ein wind hub mich auff/ vnd ich hörete hinder mir ein gedöne/ wie eines groſſen erdbebens (Gelobt ſey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) Vnd höret das rauſchen von den flügeln der thiere/ die ſich gegenander ſchwungen/ vnd auch das raſſeln der reder/ ſo hart bey jnen waren/ vnd das gedöne eins groſſen erdbeben/ Da hub mich der wind auff vnd füret mich weg/ Vnd ich fur dahin/ vnd erſchrack ſeer/ Aber des HERRN hand hielt mich feſt/ Vnd ich kam zu den gefangenen/ die am waſſer Chebar woneten/ im Meyen/ Vnd ſetzt mich bey ſie/ die da ſaſſen/ vnd bleib daſelbs vnter jnen ſieben tage/ gantz traurig.

Vnd da die ſieben tage vmb waren/ geſchach des HERRN wort zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ Jch hab dich zum Wechter geſetzt vber das Haus Iſrael/ Du ſolt aus meinem munde das wort hören/ vnd ſie von meinen wegen warnen.

Wenn ich dem Gottloſen ſage/ Du muſt des todes ſterben/ vnd du warneſt jn nicht/ vnd ſageſt es jm nicht/ damit ſich der Gottloſe fur ſeinem Gottloſen weſen hüte/ auff das er lebendig bleibe/ So wird der Gottloſe vmb ſeiner ſunde willen ſterben/ Aber ſein blut wil ich von deiner hand foddern/ Wo du aber den Gottloſen warneſt/ vnd er ſich nicht bekeret von ſeinem Gottloſen weſen vnd wege/ ſo wird er vmb ſeiner ſunde willen ſterben/ Aber du haſt deine ſeele errettet.

Vnd wenn ſich ein gerechter von ſeiner gerechtigkeit wendet/ vnd thut böſes/ So werde ich jn laſſen anlauffen/ das er mus ſterben/ Denn weil du jn nicht gewarnet haſt/ wird er vmb ſeiner ſunde willen ſterben müſſen/ vnd ſeine gerechtigkeit/ die er gethan hat/ wird nicht angeſehen werden/ Aber ſein blut/ wil ich von deiner hand fodern/ Wo du aber den gerechten warneſt/ das er nicht ſundigen ſol/ Vnd er ſundiget auch nicht/ ſo ſol er leben/ denn er hat ſich gehüt/ Vnd du haſt deine ſeele errettet.

Vnd daſelbs kam des HERRN hand vber mich/ vnd ſprach zu mir/ Mach dich auff vnd gehe hinaus ins feld/ da wil ich mit dir reden/ Vnd ich machte mich auff vnd gieng hinaus ins feld/ Vnd ſihe/ da ſtund die herrligkeit des HERRN daſelbſt/ gleich/ wie ich ſie am waſſer Chebar geſehen hatte/ Vnd ich fiel nider auff mein angeſicht/ Vnd ich ward erquickt/ vnd trat auff meine füſſe/ Vnd er redet mit mir/ vnd ſprach zu mir/ Gehe hin/ vnd verſchleus dich jnn deinem hauſe.

Vnd du menſchen kind/ Sihe/ man wird dir ſtricke anlegen/ vnd dich damit binden/ das du jnen nicht entgehen ſolleſt/ Vnd ich wil die zungen an deinem gaumen kleben laſſen/ das du erſtummen ſolt/ vnd nicht mehr ſie ſtraffen mügeſt/ Denn es iſt ein vngehorſam volck/ Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auff thun/ das du zu jnen ſagen ſolt/ So ſpricht der HErr HERR/

Wers höret / der höre es / Wers lesst / der lasse es / Denn es ist ein vngehorsam volck.

IIII.

VNd du menschen kind / nim einen ziegel / den lege fur dich / Vnd entwirff drauff die stad Jerusalem / Vnd mache eine belegerung drumb / vnd bawe ein bolwerg drumb / vnd grabe eine schut drumb / vnd mache ein heer drumb / vnd stelle kriegszeug rings vmb sie her / Fur dich aber nim eine eiserne kelle / die las eine eiserne maur sein zwisschen dir vnd der stad / Vnd richte dein angesicht gegen sie / vnd belegere sie / Das sey ein zeichen dem Hause Jsrael.

Du solt dich auch auff deine lincken seiten legen / vnd die missethat des Hauses Jsrael / auff die selbigen legen / So viel tage du darauff ligest / so lange soltu auch jre missethat tragen / Jch wil dir aber die jar jrer missethat / zur anzal der tage machen / nemlich / drey hundert vnd neunzig tage / So lange soltu die missethat des Hauses Jsrael tragen / Vnd wenn du solchs ausgericht hast / soltu darnach dich auff deine rechte seiten legen / vnd solt tragen die missethat des Hauses Juda / vierzig tage lang / Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

Vnd richte dein angesicht vnd deinen blossen arm wider das belegert Jerusalem / Vnd weissage wider sie / Vnd sihe / ich wil dir stricke anlegen / das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern / bis du die tage deiner belegerung volendet habst / So nim nu zu dir weitzen / gersten / bonen / linsen / hirs vnd spelt / vnd thu es alles jnn ein fas / vnd mache dir so viel brot draus / so viel tage du auff deiner seiten ligest / das du dreihundert vnd neunzig tage dran zu essen habest / Also das deine speise / die du teglich essen must / sey zwentzig sekel schweer / Solchs soltu von einer zeit zur andern essen / Das wasser soltu auch nach der mas trincken / nemlich / das sechste teil vom Hin / Vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken / Gerstin kuchen soltu essen / die du fur jren augen / mit menschen mist / backen solt.

(Mist) Er hat müssen kochen bey solchem mist / wie man mit rasen vnd kue mist kochet / Es reucht aber die speise nach dem feur / Also solten sie auch jnn solche not vnd hunger komen / das sie kein recht feur noch brot haben solten

Vnd der HERR sprach / Also müssen die kinder Jsrael jr vnrein brot essen vnter den Heiden / dahin ich sie verstossen habe / Jch aber sprach / Ah HErr HERR / Sihe / meine seele ist noch nie vnrein worden / denn ich habe von meiner jugent auff / bis auff diese zeit / kein afs noch zurissens / gessen / Vnd ist nie kein vnrein fleisch jnn meinen mund komen.

Er aber sprach zu mir / Sihe / Jch wil dir kue mist fur menschen mist zulassen / da mit du dein brot machen solt / Vnd sprach zu mir / Du menschen kind / Sihe / Jch wil den vorrat des brots zu Jerusalem weg nemen / das sie das brot essen müssen nach dem gewicht / vnd mit kumer / vnd das wasser nach dem mas / mit kummer trincken / darumb das an brot vnd wasser mangeln wird / vnd einer mit dem andern trauren / vnd jnn jrer missethat verschmachten sollen.

V.

VNd du menſchen kind/ nim ein ſchwerd ſcharff wie ein ſchermeſſer/ vnd far damit vber dein heubt vnd bart/ Vnd nim eine woge vnd teile ſie damit/ Das eine dritte teil/ ſoltu mit feur verbrennen mitten jnn der ſtad/ weñ die tage der belegerung vmb ſind/ Das ander dritte teil nim/ vnd ſchlags mit dem ſchwerd rings vmbher/ Das letzt dritte teil/ ſtrew jnn denn wind/ das ich das ſchwerd hinder jnen her auszihe/ Nim aber ein klein wenig dauon/ vñ binde es jnn deinen mantelzipfel/ Vnd nim widerumb etlich dauon/ vnd wirffs jnn ein feur/ vnd verbrenne es mit feur/ Von dem ſol ein feur auskomen vber das gantze Haus Iſrael.

So ſpricht der HErr HERR/ Das iſt Jeruſalem/ die ich vnter die Heiden geſetzt habe/ vnd rings vmb ſie her/ lender/ Sie aber hat mein Geſetz verwandelt jnn Gottloſe lere/ mehr/ denn die Heiden/ vñ meine rechte/ mehr denn die lender/ ſo rings vmb ſie her ligen/ Denn ſie verwerffen mein Geſetz/ vnd wollen nicht nach meinen rechten leben/ Darumb ſpricht der HErr HERR alſo/ Weil jr gröſſere bosheit thut/ denn die Heiden/ ſo vmb euch her ſind/ vnd nach meinen geboten nicht lebet/ vnd nach meinen rechten nicht thut/ Sondern nach der Heidē weiſe thut/ die vmb euch her ſind/ So ſpricht der HErr HERR alſo.

Sihe/ ich wil auch an dich/ vnd wil Recht vber dich gehen laſſen/ das die Heiden zu ſehen ſollen/ Vnd wil alſo mit dir vmbgehen/ als ich nie gethan vnd hinfurt nicht thun werde/ vmb aller deiner grewel willen/ das jnn dir die Veter jre kinder/ vnd die kinder jre Veter/ freſſen ſollen/ Vnd wil ſolch recht vber dich gehen laſſen/ das alle deine vbrigen ſollen jnn alle winde zerſtrewet werden/ Darumb/ ſo war als ich lebe/ ſpricht der HErr HERR/ weil du mein Heiligthum mit deinen greweln vnd Götzen/ verunreinigt haſt/ wil ich dich auch weg ſchaben/ vnd mein auge ſol dein nicht ſchonen/ noch vberſehen/ Es ſol das dritte teil von dir an der Peſtilentz ſterben/ vñ durch hunger all werden/ vnd das ander dritte teil durchs ſchwerd fallen/ rings vmb dich her/ Vnd das letzte dritte teil/ wil ich jnn alle winde zerſtrewen/ vnd das ſchwerd hinter jnen her aus zihen.

Alſo ſol mein zorn volendet/ vnd mein grim vber jnen ausgericht werden/ das ich meinen mut küle/ vnd ſie ſollen erfaren/ das ich der HERR jnn meinem eiuer gered habe/ wenn ich meinen grim an jnen ausgericht habe/ Jch wil dich zur wüſten/ vnd zur ſchmach ſetzen fur allen Heiden/ ſo vmb dich her ſind/ fur den augen aller die fur vber gehen/ Vnd ſolt eine ſchmach/ hohn/ exempel vnd wunder ſein allen Heiden/ die vmb dich her ſind/ wenn ich vber dich das recht gehen laſſe/ mit zorn/ grim/ vnd zornigem ſchelten (Das ſage ich der HERR) vnd wenn ich böſe pfeile des hungers vnter ſie ſchieſſen werde/ die da ſchedlich ſein ſollen/ vnd ich ſie aus ſchieſſen werde/ euch zu verderben/ Vnd den hunger vber euch jmer gröſſer werden laſſe/ vnd den vorrat des brots weg neme/ Ja hunger vnd böſe wilde thier wil ich vnter euch ſchicken/ die ſollen euch erblos machen/ vnd ſol Peſtilentz vnd blut vnter dir vmbgehen/ vnd wil das ſchwerd vber dich bringen/ Jch der HERR habs geſagt.

Vnd des

VI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/
Du menschen kind/ Kere dein angesicht wider die ber-
ge Jsrael/vnd weissage wider sie/ vnd sprich/ Jr berge
Jsrael höret das wort des HErrn HERRN/ So
spricht der HErr HERR/beide zu den bergen vnd hü-
geln/beide zu den bechen vnd talen/Sihe/ich wil das
schwerd vber euch bringen/vnd ewr Höhen vmbbrin-
gen/das ewre Altar verwüstet/vnd ewr Götzen zubrochen sollen wer
den/ Vnd wil ewr leichnam fur den bildern todschlahen lassen/ Ja
ich wil die leichnam der kinder Jsrael fur ewrn bildern fellen/vnd wil
ewr gebeine vmb ewre Altar her zerstrewen/ Wo jr wonet/da sollen
die stedte wüste/vnd die Höhen zur einöde werden/ Denn man wird
ewr Altar wüste vnd zur einöde machen/ vnd ewr Götzen zubrechen
vnd zu nicht machen/Vnd ewr bilder zuschlahen/ vnd ewr stiffte ver-
tilgen/Vnd sollen erschlagene vnter euch da ligen/ das jr erfaret/ ich
sey der HERR.

Jch wil aber etliche von euch vberbleiben lassen/die dē schwerd ent
gehen vnter den Heiden/wenn ich euch jnn die lender zerstrewet habe/
Die selbigen ewr vbrigen / werden denn an mich gedencken vn-
ter den Heiden/da sie gefangen sein müssen/weñ ich jr hürissch hertz/
so von mir gewichen/vnd jr hürissche augen/ so nach jren Götzen ge-
sehen/ zurschlagen habe / vnd wird sie gerewen die bosheit/ die sie
durch allerley jre grewel begangen haben/ vnd erfaren/ das ich der
HERR sey/ vnd nicht vmbsonst gered habe / solchs vnglück jnen zu
thun.

So spricht der HErr HERR/ Schlage deine hende zu samen/
vnd strampel mit deinen füssen/vnd sprich / Weh vber alle grewel der
bosheit im Hause Jsrael/darumb sie durch schwerd/hunger vnd Pe-
stilentz fallen müssen/ Wer ferne ist/ wird an der Pestilentz sterben/
Vnd wer nahe ist/wird durchs schwerd fallen/ Wer aber vberbleibt
vnd da fur behüt ist/ wird hungers sterben/ Also wil ich meinen grim
vnter jnen volenden/das jr erfaren sollet/ich sey der HERR/wenn jr
erschlagene vnter jren Götzen ligen werdē vmb jre Altar her/oben auff
allen hügeln/vñ oben auff allen bergen/vñ vnter allen grünen beumē/
vnd vnter allen dicken eichen/an welchen orten sie allerley Götzen sü-
sses reuchopffer theten/Jch wil meine hand wider sie ausstrecken/vñ
das land/wüst vnd öde machen/von der wüsten an/bis gen Diblath/
wo sie wonen/Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey.

VII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/
Du menschen kind/So spricht der HErr HERR vom
lande Jsrael/Das ende kompt/Das ende vber alle vier
örter des landes/Nu kompt das ende vber dich/ Denn
ich wil meinen grim vber dich senden/vnd wil dich rich
ten/wie du verdienet hast/vnd wil dir geben/ was allen
deinen greweln gebürt/Mein auge sol dein nicht schonen/noch vber-
sehen/Sondern ich wil dir geben/ wie du verdienet hast/vnd deine
grewel sollen vnter dich komen/das jr erfarē solt/ich sey der HERR.

So spricht der HErr HERR / Sihe/Es kompt ein vnglück

vber das ander/ Das ende kompt/ Es kompt das ende/ Es dringet auff dich/ Sihe/ Es kompt/ Es gehet schon auff vnd bricht daher/ vber dich/ du einwoner des landes/ Die zeit kompt/ der tag des jamers ist nahe/ da kein singen auff den bergen sein wird/ Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten/ vnd meinen zorn an dir volenden/ vnd wil dich richten/ wie du verdienet hast/ vnd dir geben/ was deinen greweln allen gebürt/ Mein auge sol dein nicht schonen/ noch vbersehen/ Sondern ich wil dir geben/ wie du verdienet hast/ Vnd deine grewel sollen vnter dich komen/ das jr erfaren solt/ ich sey der HERR/ der euch schlegt.

(Blühet) Er ist gerüst vnd wird jm gelingen/ Vnd ist vom Könige zu Babel gesagt.

Sihe/ der tag/ Sihe/ Er kompt daher/ Er bricht an/ die rute blühet/ vnd der stoltze grünet/ Der Tyrann hat sich auffgemacht/ zur ruten vber die Gottlosen/ das nichts von jnen noch von jrem volck/ noch von jrem hauffen trost haben wird/ Darumb kompt die zeit/ der tag nahet erzu/ Der keuffer frewe sich nicht/ vnd der verkeuffer trawre nicht/ Denn es kompt der zorn vber alle jre reichtum/ Darumb sol der verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten/ Denn wer da lebt/ der wirds haben/ Denn die weissagung vber alle jren reichthum/ wird nicht zu rück keren/ Darumb las sich niemand jnn seiner missethat verstocken durch sein gut.

Lasst sie die posaunen nur blasen/ vnd alles zu rüsten/ Es wird doch niemand jnn den krieg zihen/ Denn mein grim gehet vber alle jr volck/ Auff den gassen gehet das schwerd/ Jnn den heusern gehet Pestilentz vnd hunger/ Wer auff dem felde ist/ der wird vom schwerd sterben/ Wer aber jnn der stad ist/ den wird die pestilentz vnd hunger fressen/ Vnd welche vnter jnen entrinnen/ die müssen auff den gebirgen sein/ vnd wie die tauben jnn gründen/ die alle vnternander kurren/ ein jglicher vmb seiner missethat willen/ Aller hende werden dahin sincken/ vnd aller knie werden so vngewis stehen/ wie wasser/ Vnd werden secke vmb sich gürten/ vnd mit furcht vberschüttet sein/ vnd aller angesicht jemerlich sehen/ vnd aller heubte werden kahl sein.

Sie werden jr silber hinaus auff die gassen werffen/ vnd jr gold/ als einen vnflat achten/ Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten/ am tage des zorns des HERRN/ Vnd werden doch jre seele dauon nicht settigen/ noch jren bauch dauon füllen/ denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat/ Sie haben aus jren edlen kleinoten/ da mit sie hoffart trieben/ bilde jrer grewel vnd schewel gemacht/ darumb wil ichs jnen zum vnflat machen/ Vnd wils frembden jnn die hende geben/ das sie es rauben/ vnd den Gottlosen auff erden zur ausbeute/ das sie es entheiligen sollen/ Jch wil mein angesicht dauon keren/ das sie meinen schatz ja wol entheiligen/ Ja Reuber sollen drüber komen/ vnd es entheiligen.

Mach einen zaun vmb sie/ denn das land ist vol blut schulden/ vnd die Stad vol freuels/ So wil ich die ergesten vnter den Heiden komen lassen/ das sie sollen jre heuser einnemen/ Vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen/ vnd jre Kirchen entheiligen/ Der ausrotter kompt/ Da werden sie friede suchen/ vnd wird nicht da sein/ Ein vnfal wird vber den andern komen/ Ein gerücht vber das

ander/

ander/So werden sie denn ein gesicht bey dem Propheten suchen/ Aber es wird weder Gesetz bey den Priestern / noch rat bey den Alten mehr sein/ Der König wird betrübt sein/ vnd die Fürsten werden traurig gekleidet sein/ vnd die hende des volcks im lande werden verzagt sein/ Jch wil mit jnen vmbgehen/ wie sie gelebt haben/ Vnd wil sie richten / wie sie verdienet haben/ das sie erfaren sollen/ Jch sey der HERR.

VIII.

VNd es begab sich im sechsten jar am fünfften tage des sechsten monden/ das ich sas jnn meinem hause / vnd die alten aus Juda sassen fur mir/ Daselbst fiel die hand des HErrn HERRN auff mich/ vnd sihe/ ich sahe/ das von seinen lenden herunter war / gleich wie feur/ Aber oben vber seinen lenden/ war es gantz hell/ Vnd recket aus/ gleich wie eine hand / vnd ergreiff mich bey dem har meines heubts/ da furt mich ein wind zwisschen himel vnd erden/ vnd bracht mich gen Jerusalem/ jnn eim Göttlichen gesichte/ zu dē jnnern thor/ das gegen mitternacht stehet/ da denn sas ein bilde zu verdries dem Haus herrn.

Vnd sihe/ da war die herrligkeit des Gottes Jsrael/ wie ich sie zuuor gesehen hatte im felde/ Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ heb deine augen auff gegen mitternacht/ Vnd da ich meine augen auff hub gegen mitternacht/ Sihe/ da sas gegen mitternacht das verdriesliche bilde/ am thor des Altars/ eben da man hinein gehet. Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Sihestu auch/ was diese thun? nemlich/ grosse grewel/ die das Haus Jsrael hie thut/ das sie mich ja ferne von meinem Heiligthum treiben/ Aber du wirst noch mehr grosser grewel sehen.

(Haus herrn) Gott war Hausherr zu Jerusalē/ vnd sie füreten jm ein andern Abgott hinein / das verdros jn billich.

Vnd er füret mich zur thür des Vorhöfes / vnd sihe/ da war ein loch jnn der wand/ Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind / grabe durch die wand/ Vnd da ich durch die wand grub/ Sihe/ da war eine thür/ Vnd er sprach zu mir/ Gehe hinein vnd schawe die bösen grewel/ die sie alhie thun/ Vnd da ich hinein kam vnd sahe/ Sihe/ da waren allerley bildnis/ der würme vnd thiere/ eitel schewel / vnd allerley Götzen des Hauses Jsrael / allenthalben vmbher an der wand gemacht/ fur welchen stunden siebenzig menner / aus den Eltesten des Hauses Jsrael/ vnd Jasan ia der son Saphan stund auch vnter jnen/ vnd ein jglicher hatte sein reuchwerck jnn der hand/ vnd gieng ein dicker nebel auff vom reuchwerck.

Vnd er sprach zu mir/ Menschen kind/ sihestu/ was die Eltesten des Hauses Jsrael thun im finsternis/ ein jglicher jnn seiner schönesten kamer? Denn sie sagen/ Der HERR sihet vns nicht/ Sondern der HERR hat das land verlassen/ Vnd er sprach zu mir/ Du solt noch mehr grosser grewel sehen/ die sie thun/ Vnd er füret mich hinein zum thor an des HERRN Hause/ das gegen mitternacht stehet/ Vñ sihe/ daselbst sassen weiber/ die weineten vber den Thamus/ Vnd er sprach zu mir/ Menschen kind/ sihestu das? Aber du solt noch grösser grewel sehen/ denn diese sind.

(Thamus) Das sol sein der Abgott Adonis / dauon die Poeten vnd Heiden viel haben geschrieben/ Vnd ist fraw Venus bule gewest/ Darumb jn die weiber klagen.

Vnd er füret mich jnn den jnnern Hof am Hause des HERRN/

Vnd sihe/

Vnd sihe / fur der thür / am Tempel des HERRN / zwisschen der halle vnd dem Altar / da waren bey fünff vnd zwenzig menner / die jren rücken gegen den Tempel des HERRN / vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten / vnd betten gegen der sonnen auffgang / Vnd er sprach zu mir / Menschen kind / Sihestu das? Ists dem Hause Juda zu wenig / das sie alle solche grewel hie thun? so sie doch sonst im gantzen lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben / vnd faren zu vnd reitzen mich auch / vnd sihe / sie halten die meyen an die nasen.

(Die Meyen) Das ist eine weise gewest im Gottes dienst / wie bey vns / das geweihet saltz / wasser / würtze vnd der gleichen / dem Abgott zu ehren.

Darumb wil ich auch wider sie mit grim handeln / vnd mein auge sol jnen weder verschonen noch vbersehen / Vnd wenn sie gleich mit lauter stim / fur meinen ohren schreien / wil ich sie doch nicht hören.

IX.

VNd er rieff mit lauter stim fur meinen ohren / vnd sprach / Es ist nahe komen / das die stad sol heimgesucht werden / Vnd ein jglicher hat ein mördlich woffen jnn seiner hand / Vnd sihe / Es kamen sechs menner auff dem wege / vom oberthor her / das gegen mitternacht stehet / vnd ein jglicher hatte ein schedlich woffen jnn seiner hand / Aber es war einer vnter jnen / der hatte leinwat an / vnd einen schreibzeug an seiner seiten / Vnd sie giengen hinein vnd tratten neben den ehern Altar.

Vnd die herrligkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub / vber dem sie war / zu der schwelle am Hause / vnd rieff dem / der die linwat anhatte / vnd den schreibezeug an seiner seiten / Vnd der HERR sprach zu jm / Gehe durch die stad Jerusalem / vnd zeichen mit einem zeichen an die stirn / die leute / so da seufftzen vnd jamern vber alle grewel / so drinnen geschehen / Zu jenen aber sprach er / das ichs höret / Gehet diesem nach durch die stad / vnd schlahet drein / Ewr augen sollen nicht schonen / noch vbersehen / Erwürget / beide alte / jünglinge / jungfrawen / kinder vnd weiber / alles tod / Aber die das zeichen an sich haben / der solt jr keinen anrüren / Fahet aber an / an meinem heiligthum / Vnd sie fiengen an / an den alten leuten / so vor dem Hause waren.

Verunreinigt das Haus / vnd macht die Vorhöfe / vol todter leichnam / Gehet heraus / Vnd sie giengen heraus / vnd schlugen jnn der stad / Vnd da sie ausgeschlagen hatten / war ich noch vbrig / Vnd ich fiel auff mein angesichte / schrey vnd sprach / Ach HErr HERR / wiltu denn alle vbrigen jnn Israel verderben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

Vnd er sprach zu mir / Es ist die missethat des Hauses Israel vnd Juda allzu seer gros / Es ist eitel gewalt vnd vnrecht im lande vnd jnn der stad / Denn sie sprechen / Der HERR hat das land verlassen / Vnd der HERR sihet vns nicht / Darumb sol mein auge auch nicht schonen / Sondern ich wil mit jnen vmbgehen / wie sie verdienet haben / Vnd sihe / der man / der die linwat an hatte / vnd den schreibzeug an seiner seiten / antwortet vnd sprach / Ich hab gethan / wie du mir geboten hast.

Vnd ich

X.

VNd ich sahe/ Vnd sihe/ Am himel vber dem heubt der Cherubim/ war es gestalt wie ein Saphir/ vnd vber den selbigen war es gleich anzusehen wie ein thron/ Vnd er sprach zu dem Man im linwat, Gehe hin ein zwisschen die reder vnter den Cherub/ vnd fasse die hende vol glüender kolen/ so zwisschen den Cherubim sind/ vnd strewe sie vber die stad/ Vnd er gieng hinein/ das ichs sahe/ da der selbige hinein gieng/ Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause/ Vnd der Vorhof ward jnwendig vol nebels.

Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am Hause/ Vnd das Haus ward vol nebels/ Vnd der Vorhof vol glantzes von der herrligkeit des HERRN/ Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhof/ wie eine stimme des Almechtigen Gottes/ wenn er redet.

Vnd da er dem man im linwat geboten hatte/ vnd gesagt/ Nim feur zwisschen den redern vnter den Cherubim/ gieng der selbige hinein vnd trat bey das rad/ Vnd der Cherub strecket seine hand eraus zwisschen den Cherubim/ zum feur/ das zwisschen den Cherubim war/ nam dauon vnd gabs dem man im linwat/ jnn die hende/ Der empfiengs vnd gieng hinaus/ Vñ erschein an den Cherubim/ gleich/ wie eins menschen hand vnter jren flügeln.

Vnd ich sahe/ Vnd sihe/ Vier reder stunden bey den Cherubim/ bey eim iglichen Cherub ein rad/ Vnd die reder waren anzusehen/ gleich/ wie ein Türckis/ vnd waren alle vier eines wie das ander/ als were ein rad im andern/ Wenn eins vnter jnen gieng/ giengen sie alle vier/ vnd giengen nicht von einander/ wenn sie giengen/ Sondern wo hin das forderste gieng/ da giengen sie hinach/ vnd giengen nicht von einander/ sampt jrem gantzen leibe/ rucken/ henden vnd flügeln/ Vnd die reder waren vol augen/ vmb vnd vmb/ an allen vier redern/ Vnd er hies die reder kugeln/ das ichs höret.

So waren auch vier angesichte da/ Das erste angesichte/ war ein Cherub/ das ander/ war ein mensch/ das dritte/ ein lew/ das vierde/ ein Adeler/ Vnd die Cherubim schwebeten empor/ Es ist eben das thier/ das ich sahe am wasser Chebar/ Wenn die Cherubim giengen/ so giengen die reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Cherubim jre flügel schwungen/ das sie sich von der erden erhoben/ So giengen die reder auch nicht von jnen/ Wenn jene stunden/ so stunden diese auch/ Erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ Denn es war ein starcker wind jnn jnen.

Vnd die herrligkeit des HERRN gieng wider aus von der schwelle am Hause/ vnd stellet sich vber die Cherubim/ Da schwungen die Cherubim jre flügel/ vnd erhuben sich von der erden/ fur meinen augen/ Vnd da sie aus giengen/ giengen die reder neben jnen/ Vnd sie tratten jnn das thor am Hause des HERRN gegen morgen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war vber jnen.

Das ist das thier/ das ich vnter dem Gott Jsrael sahe/ am wasser

Chebar / vnd mercket / das es Cherubim weren / die vier angesichte hatten / vnd vier flügel / vnd vnter den flügeln / gleich wie menschen hende / Es waren jr angesichte gestalt / wie ich sie am wasser Chebar sahe / vnd giengen stracks fur sich.

XI.

VNd mich hub ein wind auff / vnd bracht mich zum thor am Hause des HERRN / das gegen morgen sihet / Vñ sihe / vnter dem thor waren fünff vnd zwenzig menner / Vnd ich sahe vnter jnen Jasan ia den son Asur / vñ Plat ja den son Banaia die Fürsten jm volck / Vnd er sprach zu mir / Menschen kind / diese leute haben gedancken / die werden vbel hinaus gehen / vnd anschlege / die dieser stad schaden werden / Denn sie sprechen / Es ist nicht so nahe / Lasst vns nur heuser bawen / Sie ist der topff / So sind wir das fleisch.

Darumb soltu / Menschen kind / wider sie weissagen / Vnd der Geist des HERRN fiel auff mich / vnd sprach zu mir / Sprich / So sagt der HERR / Jr habt recht gered / jr vom Hause Jsrael / Es ist / wie jr sagt / Denn jr habt allzu viel fleisch gemacht / jnn dieser stad / vnd jre gassen ligen voller todten.

(Voller) So viel Propheten hatten sie erwürget / vnd rhümeten sich gleich wol / das sie würden bleiben vor dem Könige zu Babel / Denn sie meineten vnser Herr Gott künde jr so wenig emperen / als des fleischs jnn töpffen / das ist / als des Gottes diensts vñ opffer / im Tempel / als der nicht künde vntergehen.

Darumb spricht der HErr HERR also / Die jr drinnen getödtet habt / die sind das fleisch / vnd sie ist der topff / Aber jr müsset hinaus / Das schwerd das jr furchtet / das wil ich vber euch komen lassen / spricht der HErr HERR / Jch wil euch von dannen eraus stossen / vnd den frembden jnn die hand geben / vnd wil euch ewr recht thun / Jr solt durchs schwerd fallen / jnn den grentzen Jsrael wil ich euch richten / vnd solt erfaren / das ich der HERR bin / Die stad aber sol nicht ewr topff sein / noch jr das fleisch drinnen / sondern jnn den grentzen Jsrael wil ich euch richten / Vnd solt erfaren / das ich der HERR bin / Deñ jr nach meinen geboten nicht gewandelt habt / vñ meine rechte nicht gehalten / Sondern gethan nach der Heiden weise / die vmb euch her sind.

Vnd da ich so weissagte / starb Plat ia der son Banaia / Da fiel ich auff mein angesichte / vnd schrey mit lauter stim / vnd sprach / Ah / HErr HERR / du wirsts mit den vbrigen Jsrael gar aus machen.

Da geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Deine brüder vnd nahe freunde / vnd das gantze Haus Jsrael / so noch zu Jerusalem wonen / sprechen wol vnternander / Jene sind vom HERRN fern weg geflohen / Aber wir haben das land jnnen / Darumb sprich du / So spricht der HErr HERR / Ja ich hab sie fern weg vnter die Heiden lassen treiben / vnd jnn die lender zerstrewet / Doch wil ich bald jr Heiland sein / jnn den lendern / da hin sie komen sind.

Darumb sprich / So sagt der HErr HERR / Jch wil euch samlen aus den völckern / vnd wil euch samlen aus den lendern / dahin jr zerstrewet seid / vnd wil euch das land Jsrael geben / Da sollen sie komen vnd

men vnd alle schewel vnd grewel draus weg thun/ Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben/vnd einen newen Geist jnn euch geben. Vnd wil das steinern hertz weg nemen aus ewrem leibe/vnd ein fleischern hertz geben/auff das sie jnn meinen sitten wandeln/ vnd meine rechte halten/vnd darnach thun/Vnd sie sollen mein volck sein/ so wil ich jr Gott sein/ Denen aber/ so nach jres hertzen scheweln vnd greweln wandeln/wil ich jr thun auff jren kopff werffen/ spricht der HErr HERR.

Da schwungen die Cherubim jre flügel/ vnd die reder giengen neben jnen/ Vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jnen/ Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der stad/ vnd stellet sich auff den berg/der gegen morgen fur der stad ligt/ Vnd ein wind hub mich auff/vnd bracht mich im gesicht vnd im Geist Gottes jnn Chaldea/zu den gefangenen/Vnd das gesicht/so ich gesehen hatte/verschwand fur mir/ Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN/ die er mir gezeigt hatte.

XII.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/ du wonest vnter einem vngehorsam volck/ welchs hat wol augen/das sie sehen kondten/vnd wollen nicht sehen/ohren das sie hören kondten/vnd wollen nicht hören/ Sondern es ist ein vngehorsam volck/ Darumb du menschen kind/ Schicke dich/das du wanderst/vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen/Von deinem ort soltu zihen an einē andern ort fur jren augen/ob sie villeicht mercken wolten/ das sie ein vngehorsam volck sind/Vnd solt dein gerete eraus thun/ als woltestu wandern/ bey liechtem tage fur jren augen/ Vnd du solt auszihen des abends fur jren augen/ gleich wie man auszeucht/ wenn man wandern wil/ Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen/ vnd daselbs durch aus zihen fur jren augen/ Vnd du solt es auff deine schulter nemen/fur jren augen/vnd wenn es tunckel worden ist/eraus tragen/ Dein angesicht soltu verhüllen/das du das land nicht sehest/ Denn ich hab dich dem Hause Jsrael zum wunderzeichen gesetzt.

Vnd ich thet/wie mir befolhen war/vnd trug mein gerete eraus/ als wolt ich wandern/ bey liechtem tage/ Vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand/ Vnd da es tunckel worden war/nam ichs auff die schulter/vnd trugs eraus fur jren augen.

Vnd frue morgens geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Menschen kind/ hat das Haus Jsrael/ das vngehorsam volck/ nicht zu dir gesagt? Was machstu? So sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Diese Last betrifft den Fürsten zu Jerusalem/vnd das gantze Haus Jsrael/ das da ist. Sprich/ Jch bin ewr wunderzeichen/wie ich gethan habe/ also sol euch geschehen/das jr wandern müsset/vnd gefangen gefurt werden/ Jr Fürste wird auff der schulter weg gefüret werden im tunckel/vnd mus aus zihen durch die wand/so sie brechen werden/das sie da durch aus zihen/ Sein angesicht wird verhüllet werden/das er mit keinem auge das land sehe.

(Nicht ſehen) Denn ſeine augen wurden jm zu Riblath ausgeſtochen/ Jere. 52. Alſo ſahe er den König zu Babel/ wie Jeremias ſagt/ Vnd ſach doch Babel nicht/ wie Heſekiel ſagt/ welche zwey ſtück die Jüden widernander lautent fur lügen hielten.

Jch wil auch mein netze vber jn werffen/ das er jnn meiner jaget gefangen werde/ vnd wil jn gen Babel bringen jnn der Chaldeer land/ das er doch nicht ſehen wird/ vnd ſol daſelbſt ſterben/ Vnd alle die vmb jn her ſind/ ſeine gehülffen vnd anhang wil ich vnter alle winde zerſtrewen/ vnd das ſchwerd hinder jnen her aus zihen/ Alſo ſollen ſie erfaren/ das ich der HERR ſey/ wenn ich ſie vnter die Heiden verſtoſſe/ vnd jnn die lender zerſtrewe/ Aber ich wil jr etliche wenig/ vberbleiben laſſen fur dem ſchwerd/ hunger vnd Peſtilentz/ die ſollen jener grewel erzelen vnter den Heiden/ dahin ſie komen werden/ vnd ſollen erfaren/ das ich der HERR ſey.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ Du ſolt dein brot eſſen mit beben/ vnd dein waſſer trincken mit zittern vnd ſorgen/ Vnd ſprich zum volck im lande/ So ſpricht der HErr HERR von den einwonern zu Jeruſalem im Lande Jſrael/ Sie müſſen jr brot eſſen jnn ſorgen/ vnd jr waſſer trincken jnn elend/ Denn das land ſol wüſt werden von allem das drinnen iſt/ vmb des freuels willen aller einwoner/ vnd die ſtedte/ ſo wol bewonet ſind/ ſollen verwüſtet/ vnd das land öde werden/ Alſo ſolt jr erfaren/ das ich der HERR ſey.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ was habt jr fur ein ſprichwort im lande Jſrael? vnd ſprecht/ Weil ſichs ſo lange verzeucht/ ſo wird nu fort nichts aus ewr weiſſagunge/ Darumb ſprich zu jnē/ So ſpricht der HErr HERR/ Jch wil das ſprichwort auffheben/ das man es nicht mehr füren ſol jnn Jſrael/ Vnd rede zu jnen/ Die zeit iſt nahe/ vnd alles/ was geweiſſagt iſt/ Denn jr ſolt nu fort jnne werden/ das keine geſicht feilen/ vnd keine weiſſagung liegen wird/ wider das Haus Jſrael/ Denn ich bin der HERR/ was ich rede/ das ſol geſchehen/ vnd nicht lenger verzogen werden/ Sondern bey ewr zeit/ jr vngehorſams volck/ wil ich thun/ was ich rede/ ſpricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ Sihe/ das Haus Jſrael ſpricht/ Das geſicht/ das dieſer ſihet/ da iſt noch lange hin/ vnd weiſſagt auff die zeit/ ſo noch ferne iſt/ Darumb ſprich zu jnen/ So ſpricht der HErr HERR/ Was ich rede/ ſol nicht lenger verzogen werden/ Sondern ſol geſchehen/ ſpricht der HErr HERR.

XIII.

VNd des HERRN wort geſchach zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ weiſſage wider die Propheten Jſrael/ vnd ſprich zu denen/ ſo aus jrem eigē hertzen weiſſagen/ Höret des HERRN wort/ So ſpricht der HErr HERR/ Weh den tollen Propheten/ die jrem eigen Geiſt folgen/ vnd haben doch nicht geſichte/ O Jſrael/ deine Propheten ſind/ wie die füchſe jnn den wüſten/ Sie treten nicht fur die lücken/ vnd machen ſich nicht zur hürten vmb das Haus Jſrael/ vnd ſtehen nicht im ſtreit/ am tage des HERRN/ Jr geſichte iſt nichts/ vnd jr weiſſagen iſt eitel lügen/ Sie ſprechen/ Der HERR hats geſagt/ So ſie doch der HERR nicht ge-

(Geſichte) Jre predigt vnd lere.

nicht gesand hat/vnd mühen sich/das sie jr ding erhalten/ Ists nicht also/das ewr gesichte ist nichts/vnd ewr weissagen ist eitel lügen/vnd sprecht doch/der HERR hats geredt/So ichs doch nicht geredt habe?

Darumb spricht der HErr HERR also/ Weil jr das predigt/ da nichts aus wird/vnd lügen weissaget/So wil ich an euch/ spricht der HErr HERR/vnd meine hand sol komen vber die Propheten/ so das predigen /da nichts aus wird/ vnd lügen weissagen/ Sie sollen jnn der versamlunge meines volcks nicht sein/ vnd jnn die zal des Hauses Israel nicht geschrieben werden/ noch jns Land Israel komen/vnd jr solt erfaren/das ich der HErr HERR bin/ Darumb/ das sie mein volck verfüren/vnd sagen/fride/ So doch kein fride ist/ Das volck bawet die wand/ so tünchen sie die selben mit losem kalck.

(Wand bawen) Das ist/ erbeiten vn̄ thun/was man leret/ Tünchen ist verheissen vnd trösten/. das es solle gut werden/ So doch beides verloren ist/ vnd eitel falsche lügen sind.

Sprich zu den tünchern/ die mit losem kalck tünchen/das abfallen wird/Denn es wird ein platz regen komen/vnd werden grosse hagel fallen/vnd wird ein wind würbel drein stürmen/ Sihe/so wird die wand einfallen/ Was gilts/ denn wird man zu euch sagen/ Wo ist nu das getünchte / das jr getüncht habt?

So spricht der HErr HERR/ Ich wil einen wind würbel stürmen lassen jnn meinem grim/vnd einen platz regen jnn meinem zorn/ vnd grosse hagel steine im grim/die sollens alles vmbstossen/Also wil ich die wand vmbwerffen/ die jr mit losem kalck getüncht habt/vnd wil sie zu boden stossen/ das man jren grund sehen sol das sie da lige/ vnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/das ich der HERR sey/ Also wil ich meinen grim volenden an der wand/ vnd an denen/die sie mit losem kalck tünchen/vnd zu euch sagen/ Hie ist weder wand noch tüncher/ Das sind die Propheten Israel/ die Jerusalem weissagen/vnd predigen von fride/ so doch kein fride ist/ spricht der HErr HERR.

Vnd du menschen kind/ richte dein angesichte wider die töchtere jnn deinem volck/welche weissagen aus jrem hertzen/vnd weissage wider sie/vnd sprich/So spricht der HErr HERR /Weh euch/ die jr küssen machet den leuten vnter die arme/vnd pföle zu den heubten/ beide jungen vnd alten/die seelen zu fahen/ Wenn jr nu die seelen gefangen habt vnter meinem volck/ verheisst jr den selbigen das leben/ vnd entheiliget mich jnn meinem volck/ vmb einer hand vol gersten vnd bissen brots willen/damit/das jr die seelen zum tod verurteilet/die doch nicht solten sterben/vnd vrteilet die zum leben/die doch nicht leben solten/ durch ewr lügen vnter meinem volck/ welchs gern lügen höret.

Darumb spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an ewr küssen/ damit jr die seelen fahet vnd vertröstet / vnd wil sie von ewren armen weg reissen/vnd die seelen/so jr fahet vnd vertröstet/los machen/vnd wil ewre pföle zureissen/ vnd mein volck aus ewr hand erretten/das jr sie nicht mehr fahen sollet/ vnd sollet erfaren/ das ich der HERR sey/Darumb/ das jr das hertz der gerechten/ felschlich betrübt/ die ich nicht betrübet habe/vnd habt gesterckt die hende der Gottlosen/ das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekeren/ damit sie lebendig möchten bleiben/ Darumb solt jr nicht mehr vnnütze lere predigen/

Frume hertzen erschrecken fur Gottes namen/ Darumb/ werden sie leicht beschweret vnd gefangen/mit falscher lere/ vnter Gottes namen fur gebracht.

noch weissagen/ Sondern ich wil mein volck aus ewren henden erretten/vnd jr solt erfaren/das ich der HERR bin.

XIIII.

VNd es kamen etliche von den Eltesten Israel zu mir/vnd satzten sich bey mich/Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Menschen kind/Diese leute hangen mit jrem hertzen an jren Götzen/ vnd halten ob dem ergernis jrer hurerey/Solt ich denn jnen antworten/ weñ sie mich fragen? Darumb rede mit jnen vñ sage zu jnen/ So spricht der HErr HERR/Welcher mensch vom Hause Israel mit dem hertzen an seinem Götzen hanget/ vnd hellt ob dem ergernis seiner Abgötterey/ vnd kompt zum Prophetẽ/So wil ich der HERR dem selbigen antworten/ wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey/auff das das Haus Israel betrogen werde jnn jrem hertzen/Darumb/ das sie von mir gewichen sind/ durch mancherley Abgötterey.

Darumb soltu zum Hause Israel sagen/ So spricht der HErr HERR/Keret vnd wendet euch von ewr Abgötterey/ vnd wendet ewr angesicht von allen ewrn greweln/Denn welcher mensch vom Hause Israel oder frembdlinger so jnn Israel wonet/ von mir weichet/vnd mit seinem hertzen an seinem Götzen henget/ vnd ob dem ergernis seiner Abgötterey hellt/ vnd zum Propheten kompt/das er durch jn mich frage/ dem wil ich der HERR selbs antworten/ vnd wil mein angesicht wider den selbigen setzen / vnd jn zum zeichen vnd sprichwort machen/vnd wil jn aus meinem volck rotten/ das jr erfaren solt/ich sey der HERR.

Wo aber ein falscher Prophet anders predigt / den wil ich der HERR widerumb lassen recht anlauffen/ Vnd wil meine hand vber jn ausstrecken/vnd jn aus meinem volck Israel rotten/Also sollen sie beide jre missethat tragen/wie die missethat des fragers/also sol auch sein die missethat des Propheten/ auff das sie nicht mehr das Haus Israel verfüren von mir/vnd sich nicht mehr verunreinigen jnn allerley jrer vbertrettung/Sondern sie sollen mein volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du menschen kind/Wenn das land an mir sundigt/vnd dazu mich verschmehet/So wil ich meine hand vber dasselbe ausstrecken / vnd den vorrat des brots weg nemen / vnd wil theurung hinein schicken / das ich beide menschen vnd vihe drinnen ausrotte/ Vnd wenn denn gleich die drey menner/ Noah/ Daniel vnd Hiob drinnen weren/ So würden sie allein jr eigen seele erretten durch jre gerechtigkeit / spricht der HErr HERR.

Vnd wenn ich böse thiere jnn das land bringen würde/ die die leute auff reumeten / vnd daselb verwüsten / das niemand drinnen wandeln kunde fur den thieren/ vnd diese drey menner weren auch drinnen/ So war ich lebe/ spricht der HErr HERR /Sie wurden weder söne noch töchter erretten / sondern allein sich selbs/ vnd das land müste öde werden.

Oder wo ich das schwerd komen liesse vber das land/ vnd spreche/Schwerd/ fare durchs land/vnd würde also beide menschen vnd viehe ausrotten/ vnd die drey menner weren drinnen/ So war ich lebe/spricht der HErr HERR/sie würden weder söne noch töchter erretten/Sondern sie allein würden errettet sein.

Oder so ich Pestilentz jnn das land schicken/ vnd meinen grim vber dasselbige ausschütten würde/ vnd blut störtzen/ also/ das ich beide menschen vnd viehe ausrotte/ Vnd Noah/ Daniel vnd Hiob weren drinnen/So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/würden sie weder söne noch töchter/ sondern allein jr eigen seele durch jre gerechtigkeit erretten.

Denn so spricht der HErr HERR/So ich meine vier böse straffen/als/Schwerd/hunger/böse thiere/ vnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde/das ich drinnen ausrottet/ beide menschen vnd viehe/Sihe/so sollen etliche drinnen vbrige dauon komen/ die söne vnd töchter heraus bringen werden/ vnd zu euch an her komen / das jr sehen werdet/wie es jnen gehet/vnd euch trösten vber dem vnglück/ das ich vber Jerusalem habe komen lassen/sampt allem andern/das ich vber sie hab komen lassen/ Sie werden ewr trost sein/ wenn jr sehen werdet/wie es jnen gehet/ Vnd werdet erfaren/ das ich nicht on vrsache gethan habe/ was ich drinnen gethan habe/ spricht der HErr HERR.

(Trost) Die gefangenen zu Babylon wurden fro/das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen/von welchen sie als die abtrünnigen schmelich gehönet waren.

XV

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/ Wozu sind die dürren reben gut? Nimpt man es auch/vnd macht etwas draus? Oder macht man auch einen nagel draus/daran man etwas müge hengen/ wie man aus anderm holtz macht/ Sihe/Man wirffts jns feur/das verzehret wird/ das seine beide ort das feur verzehret / vnd sein mittels/ verbrennet/Wozu solt es nu tügen? Taugs denn auch zu etwas? Sihe/ da es noch gantz war/ kundte man nichts draus machen/ Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden / so es das feur verzehret vnd verbrand hat?

Darumb spricht der HErr HERR/ Gleich/ wie ich die dürren reben fur anderm holtz/ dem feur zu verzeren gebe / also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch vmbgehen/ vnd wil mein angesicht wider sie setzen/das sie dem feur nicht entgehen sollen / sondern das feur sol sie fressen/ Vnd jr solts erfaren/das ich der HERR bin/ wenn ich mein angesicht wider euch setze/vnd das land wüste mache/ darumb/das sie mich verschmehen/ spricht der HErr HERR.

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/ Offenbare der Stad Jerusalem jre grewel/ vnd sprich / So spricht der HErr HERR zu Jerusalem/ Dein Vaterland/ vnd dein geschlecht ist aus der Cananiter lande/ Dein Vater aus den Amoritern / vnd deine mutter aus den Hethitern/ Dein geschlecht hat dir deinen nabel / da du geborn wurdest / nicht ver-

schnitten / So hat man dich auch mit wasser nicht gebadt / das du sauber würdest / noch mit saltz gerieben / noch jnn windel gewickelt / Denn niemand jamerte dein / das er sich vber dich hette erbarmet / vnd der stück eins / dir erzeigt / Sondern du wurdest auffs feld geworffen / also veracht war deine seele / da du geboren warest.

Jch aber gieng fur dir vber / vnd sahe dich jnn deinem blut ligen / Vnd sprach zu dir / Du solt leben / da du jnn deinem blut lagest / Ja zu dir sprach ich / da du so jnn deinem blut lagest / Du solt leben / Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden / wie ein gewechs auff dem felde / Vnd warest nu gewachsen / vnd gros / vnd schön worden / Deine brüste waren gewachsen / vnd hattest schon lange har gekriegt / Aber du warest noch blos vnd beschamet / Vnd ich gieng fur dir vber / vnd sahe dich an / Vnd sihe / du warest manbar / Da breitet ich meinen gern vber dich / vnd bedeckt deine scham / Vnd ich gelobet dirs / vnd begab mich mit dir jnn einen Bund / spricht der HErr HERR / das du soltest mein sein / Vnd ich badet dich mit wasser vnd wusch dich von deinem blut / vnd salbete dich mit Balsam / vnd kleidete dich mit gestickten kleidern / vnd zoch dir semische schuch an / Jch gab dir feine leinen kleider / vnd seidene schleyer / vnd zieret dich mit kleinoten / vnd legt die geschmeid an deine arm / vnd ketlin an deinen hals / vnd gab dir stirnspangen an deine stirn / vnd ohren ringe an deine ohren / vnd eine schöne krone auff dein heubt / Summa / du warest gezieret mit eitel gold vnd silber / vnd gekleidet mit eitel linwat / seiden vnd gesticktem / Du assest auch eitel semel / honig vnd öle / vnd warest vber aus schöne / vnd bekamest das Königreich / Vnd dein rhum erschall vnter die Heiden / deiner schöne halben / welche gantz volkomen war durch den schmuck / so ich an dich gehengt hatte / spricht der HErr HERR.

Aber du verliessest dich auff deine schöne / vnd weil du so gerhümet warest / triebestu hurerey / also / das du dich einem jglichen / wer fur vber gieng / gemein machtest / vnd thettest seinen willen / Vnd namest von deinen kleidern / vnd machtest dir bundte Altar draus / vnd triebest deine hurerey drauff / als nie geschehen ist / noch geschehen wird / Du namest auch dein schön gerete / das ich dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte / vnd machtest dir Mans bilder draus / vnd triebest deine hurerey mit den selben / Vnd namest deine gestickte kleider / vnd bedecktest sie damit / vnd mein öle vnd reuchwerck / legtestu jnen fur / Meine speise / die ich dir zu essen gab / semeln / öle / honig / legtestu jnen fur / zum süssen geruch.

Ja es kam dahin / spricht der HErr HERR / das du namest deine söne vnd töchter / die du mir gezeuget hattest / vnd opffertest sie den selben zu fressen / Meinstu denn / das ein geringes sey / vmb deine hurerey? das du mir meine kinder schlachtest / vnd lessest sie den selben verbrennen / Noch hastu jnn allen deinen greweln vnd hurerey / nie gedacht an die zeit deiner jugent / wie blos vnd nacket du warest / vnd jnn deinem blut lagest.

Vber alle diese deine bosheit (ah weh / weh dir) spricht der HErr

HErr HERR/ baweteſtu dir berg kirchen / vnd machteſt dir berg Altar / auff allen gaſſen/ vnd forn an auff allen ſtraſſen / baweteſtu deine berg Altar/ vnd machteſt deine ſchöne zu eitel grewel / du greteſt mit deinen beinen gegen allen/ ſo fur vber giengen / vnd triebeſt groſſe hurerey / Erſtlich/ triebeſtu hurerey mit den kindern Egypti deinen nachbarn/ die gros fleiſch hatten/ vnd triebeſt groſſe hurerey mich zu reitzen/ Jch aber streckte meine hand aus wider dich/ vnd ſteurete ſolcher deiner weiſe/ vnd vbergab dich jnn den willen deiner feinde/ den töchtern der Philiſter/ welche ſich ſchemeten fur deinem verruchten weſen.

Darnach triebeſtu hurerey mit den kindern Aſſur/ vnd kundteſt des nicht ſat werden/ Ja/ da du mit jnen hurerey getrieben hatteſt/ vnd des nicht ſatt werden kundteſt/ machteſtu der hurerey noch mehr/ mit den Kauffherrn aus Chaldea/ noch kundteſtu damit auch nicht ſat werden/ Wie ſol ich dir doch dein hertz beſchneiten/ ſpricht der HErr HERR/ weil du ſolche werck thuſt/ einer groſſen ertz huren? damit/ das du deine berg kirchen baweſt/ forn an auff allen ſtraſſen/ vnd deine Altar machteſt auff allen gaſſen/ Dazu wareſtu nicht / wie eine andere hure/ die man mus mit geld keuffen/ noch wie die ehebrecherin/ die an ſtat jres mannes andere zu leſſt/ Denn allen andern huren gibt man geld/ Du aber gibeſt allen deinen bulern geld zu / vnd ſchenckeſt jnen/ das ſie zu dir komen allenthalben/ vnd mit dir hurerey treiben/ Vnd findet ſich an dir das wider ſpiel/ fur andern weibern/ mit deiner hurerey / weil man dir nicht nach leufft/ ſondern du gelt zu gibeſt/ vnd man dir nicht geld zu gibt/ Alſo treibſtu das wider ſpiel.

Darumb du Hure/ höre des HERRN wort/ So ſpricht der HErr HERR / Weil du denn ſo milde geld zu gibſt / vnd deine ſcham/ durch deine hurerey / gegen deine bulen/ entblöſſeſt/ vnd gegen alle Götzen deiner grewel/ vnd vergeuſſeſt das blut deiner kinder welche du jnen opfferſt/ Darumb/ ſihe/ wil ich ſamlen alle deine bulen / mit welchen du wolluſt getrieben haſt/ ſampt allen / die du fur freunde helteſt/ zu deinen feinden / vnd wil ſie beide widder dich ſamlen allenthalben/ vnd wil jnẽ deine ſchame blöſſen/ das ſie deine ſchame gar ſehen ſollen / vnd wil das recht der ehebrecherin vnd blut vergieſſerin vber dich gehen laſſen / vnd wil dein blut ſtürtzen mit grim vnd einer/ Vnd wil dich jnn jre hende geben / das ſie deine bergkirchen abbrechen / vnd deine berg altar vmbreiſſen/ vnd dir deine kleider auszihen/ vnd dein ſchön gerete dir nemen/ vnd dich nacket vnd blos ſitzen laſſen.

(Schame) Heiſſt hie nicht anders/ denn das ſie weltlich verſtöret vnd jr regiment zu nicht worden iſt.

Vnd ſollen hauffen leute vber dich bringen/ die dich ſteinigen/ vnd mit jren ſchwerten zu hawen/ vnd deine heuſer mit feur verbrennen/ vnd dir dein recht thun / fur den augen vieler weiber/ Alſo wil ich deiner hurerey ein ende machen/ das du nicht mehr ſolt geld noch zu geben / vnd wil meinen mut an dir külen / vnd meinen einer an dir ſettigen/ das ich ruge vnd nicht mehr zürnen dürffe / Darumb / das du nicht gedacht haſt an die zeit deiner jugent / ſondern mich mit dieſem allen gereitzt/ Darumb wil auch ich dir alle dein thun auff den kopff legen/ ſpricht der HErr HERR/ Denn du frageſt nicht darnach/ das du ſo mutwilliglich allerley grewel treibeſt.

Sihe/alle die/ſo ſprichwort pflegen zu vben/ werden von dir dis ſprichwort ſagen/Die tochter iſt/wie die mutter/Du biſt deiner mutter tochter/welche von jrem man vnd kindern lieff/ Vnd biſt eine ſchweſter deiner ſchweſtern/die von jren mennern vnd kindern lieffen/Ewr mutter iſt eine von den Hethitern/ vnd ewr Vater ein Amoriter/Samaria iſt deine groſſe ſchweſter/mit jren töchtern/die dir zur lincken wonet/ Vnd Sodom iſt dein kleine ſchweſter/mit jren töchtern/die zu deiner rechten wonet/ Wie wol du dennoch nicht gelebt haſt nach jrem weſen/noch gethan/nach jren greweln/Es feilet nicht weit/das du es erger gemacht haſt/weder ſie/jnn allem deinem weſen.

So war ich lebe/ſpricht der HErr HERR/Sodom deine ſchweſter/ſampt jren töchtern/hat nicht ſo gethan/wie du vnd deine töchter/Sihe/das war deiner ſchweſter Sodom miſſethat/hohmut vnd alles vol auff/vnd guter fried/den ſie vnd jre töchter hatten/Aber dem armen vnd dürfftigen hetten ſie vngern die hand gereicht/ſondern waren ſtoltz vnd thetten grewel fur mir/ Darumb ich ſie auch weg gethan habe/da ich begonſt drein zu ſehen.

(Hohmut) Heiſſt Gott trotzen/ſein wort verachten/vnd ſich auff eigene weisheit vñ macht verlaſſen/gleich als were kein Gott/ Wo ſolche verachtung Gottes iſt/da zu die fülle vnd gutter fride/ da folget aller mutwil.

So hat auch Samaria/nicht die helfft deiner ſunde gethan/ Sondern/du haſt deiner grewel ſo viel mehr/vber ſie/gethan/das du deine ſchweſter gleich frum gemacht haſt/gegen alle deine grewel/ die du gethan haſt/ So trage auch nu deine ſchande/die du deine ſchweſter frum macheſt durch deine ſunde/jnn welchen du gröſſer grewel/denn ſie/gethan haſt/vnd machſt ſie frümer denn du biſt/ So ſey nu auch du ſchamrot/vnd trage deine ſchande/das du deine ſchweſter frum gemacht haſt.

Ich wil aber jr gefengnis wenden/nemlich/ das gefengnis dieſer Sodom vnd jrer töchter/vnd das gefengnis dieſer Samaria vnd jrer töchter/ vnd die gefangen deines jtzigen gefengnis/ſampt jnen/das du tragen müſſeſt deine ſchande vnd hohn/fur alles das du gethan haſt/vnd dennoch jr getröſtet werdet/ Vnd deine ſchweſter dieſe Sodom vnd jre töchter ſollen bekeret werden/wie ſie vor geweſen ſind/Vnd Samaria vnd jre töchter ſollen bekeret werden/wie ſie vor geweſen ſind/ dazu du auch vnd deine töchter ſollet bekeret werden/wie jr vor geweſen ſeid/Vnd wirſt nicht mehr die ſelbige Sodom deine ſchweſter rhůmen/wie zur zeit deines hohmuts/ da deine bosheit noch nicht entdeckt war/als zur zeit/da dich die töchter Syrie/vnd die töchter der Philiſter/allenthalben ſchendeten/vnd verachteten dich vmb vnd vmb/da jr muſtet ewr laſter vnd grewel tragen/ ſpricht der HErr HERR.

(Dieſer Sodom) Sodom bedeut hie Juda/Allegorice.

Denn alſo ſpricht der HErr HERR/ Ich wil dir thun/wie du gethan haſt/das du den eid verachteſt vnd brichſt den Bund/Ich wil aber gedencken an meinen Bund/den ich mit dir gemacht habe/zur zeit deiner jugent/vñ wil mit dir einen ewigen Bund auffrichten/Da wirſtu an deine wege gedencken/vnd dich ſchemen/wenn du deine groſſe vnd kleine ſchweſtern zu dir nemen wirſt/die ich dir zu töchtern geben werde/aber nicht aus deinem Bund/Sondern wil meinen Bund mit dir auffrichten/ das du erfaren ſolt/das ich der HERR ſey/auff das du dran gedenckeſt/vnd dich ſchemeſt/vnd fur ſchanden nicht

den nicht

den nicht mehr deinen mund auff thun thürest/ wenn ich dir alles vergeben werde/ das du gethan hast/ spricht der HErr HERR.

XVII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Lege dem Hause Jsrael ein retzel fur/ vnd ein gleichnis/ vñ sprich/ So spricht der HErr HERR/ Ein grosser Adeler mit grossen flügeln vnd langen fittichen vnd vol feddern/ vnd bund/ kam auff Libanon/ vnd nam die zweige von den Cedern/ vnd brach den öbersten zweig abe/ vnd füret den jns Kremer land/ vnd setzt jn jnn die stad/ da man handelt/ Er nam auch samen aus dem selbigen lande/ vnd seet jn jnn dasselb gute land/ da viel wassers ist/ vnd macht jn zum wechter/ Vnd er wuchs vnd ward ein grosser weinstock/ doch nidriges stammes/ Denn seine reben bogen sich nider/ gegen seine wurtzeln/ Vnd war also ein weinstock/ der reben kreig vnd bletter.

(Adeler) Die Jüden zu Jerusalem verspotten die Propheten/ vnd die leute/ die sich ergeben hatten an König zu Babel/ vnd liessen sich gen Babel füren lassen/ Darumb prediget Hesekiel hie das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen/ die vom König zu Babel abgefallen waren/ vnd verliessen sich auff der Egypter hülff. Der erst Adeler ist/ der König von Babel/ Der öberst zweig auff Libano/ ist der König Jeconia/ der weg gefurt ward/ Das Kremer land/ ist Babel/ Der Same zum Wechter gemacht/ ist Zedechia/ der suchet hulff bey dem Könige jnn Egypten/ Dis ist der ander Adeler/ Aber es halff jn nicht.

Vnd da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern/ Vnd sihe/ der weinstock/ hatte verlangen an seinen wurtzelen zu diesem Adeler/ vnd streckt seine reben aus gegen jm/ das er gewessert wurde von seinen furchten/ vnd war doch auff eim guten boden/ an viel wasser gepflantzt/ das er wol hette können zweige bringen/ frucht tragen/ vnd ein grosser weinstock werden.

So sprich nu/ Also sagt der HErr HERR/ Solt der geraten? Ja man wird seine wurtzel ausrotten/ vnd seine früchte abreissen/ vñ wird alle seine gewachsen reben vertrocken/ das sie verdorren/ vnd wird nicht geschehen durch grossen arm/ noch viel volcks/ auff das man jn von seinen reben weg füre/ Sihe/ Er ist zwar gepflantzt/ Aber solt er geraten? Ja/ So bald jn der Ostwind rüren wird/ wird er verdorren/ auff seinen furchen.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Lieber sprich zu dem vngehorsamen volck/ Wisset jr nicht/ was das ist? Vnd sprich/ Sihe/ Es kam der König zu Babel gen Jerusalem/ vnd nam jren König vnd jre Fürsten/ vnd furet sie weg/ zu sich gen Babel/ vnd nam von dem Königlichen samen/ vnd macht einen Bund mit jm/ vñ nam einen eid von jm/ aber die gewaltigen im lande nam er weg/ damit das Königreich demütig bliebe/ vnd sich nicht erhübe/ auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

Aber der selbe (same) fiel von jm abe/ vnd sandte seine botschafft jnn Egypten/ das man jm rosse vnd viel volcks schicken solte/ Solts dem geraten? Solt er dauon komen/ der solchs thut? Vnd solt der/ so den Bund bricht/ dauon komen? So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ An dem ort des Königes/ der jn zum Könige gesetzt hat/ welchs eid er veracht/ vnd welchs Bund er gebrochen hat/ da sol er sterben/ nemlich/ zu Babel/ Auch wird jm Pharao/ nicht bey stehen im kriege/ mit grossem heer vnd viel volcks/ wenn man die schutt auffwerffen wird/ vnd die bolwerck bawen/ das viel leute vmbbracht werden/ Denn weil er den eid veracht

vnd den

vnd den Bund gebrochen hat / darauff er seine hand gegeben hat / vnd solchs alles thut / wird er nicht dauon komen.

Darumb spricht der HErr HERR also / So war als ich lebe / So wil ich meinen eid / den er veracht hat / vnd meinen Bund / den er gebrochen hat / auff seinen kopff bringen / Denn ich wil mein netz vber jn werffen / vnd mus jnn meinem garn gefangen werden / vnd wil jn gen Babel bringen / vnd wil daselbst mit jm rechten / vber dem / das er sich also an mir vergriffen hat / Vnd alle seine flüchtigen / die jm anhiengen / sollen durchs schwerd fallen / vnd jre vbrigen sollen jnn alle winde zerstrewet werden / Vnd solts erfaren / das ichs der HERR geredt habe.

(Einen zweig) Den Herren Christum / der ist vom hohē Ceder baum das ist / aus Gottes volck vnd vom stam David.

So spricht der HErr HERR / Jch wil auch also einen Zweig von einem hohen Cedern baum nemen / vnd oben von seinen zweigen brechen / vnd wils auff einen hohen berg pflantzen / nemlich / auff den hohen berg Jsrael / wil ichs pflantzen / das es zweige gewinne vnd früchte bringe / vnd ein grosser Ceder baum werde / also / das allerley vogel vnter jm vnd vnter dem schatten seiner zweige wonen vnd bleiben mügen / vnd sollen alle feld beume erfaren / das ich der HERR den hohen baum genidriget / vnd den nidrigen baum erhöhet habe / vnd den grünen baum ausgedorret / vnd den dürren baum grünend gemacht habe / Jch der HERR rede es / vnd thu es auch.

XVIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Was treibt jr vnter euch im lande Jsrael / dis sprichwort vnd sprecht / Die Veter haben heerlinge gessen / aber den kindern sind die zeene dauon stumpff worden / So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / Solch sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen jnn Jsrael / Denn sihe / alle seelen sind mein / des Vaters seele ist so wol mein / als des sons seele / Welche seele sundigt / die sol sterben.

Wenn nu einer frum ist / der recht vnd wol thut / der auff den bergen nicht isset / der seine augen nicht auff hebt zu den Götzen des Hauses Jsrael / vnd seines nehesten weib nicht befleckt / vnd ligt nicht bey der frawen jnn jrer kranckheit / der niemand beschediget / der dem schuldner sein pfand wider gibt / der niemand etwas mit gewalt nimpt / Der dem hungerigen sein brot mit teilet / vnd den nacketen kleidet / Der nicht wuchert / Der niemand vbersetzt / Der nicht hilfft vnrecht thun / Der zwisschen den leuten / recht vrteilet / Der nach meinen rechten wandelt / vnd meine gebot helt / das er ernstlich darnach thue / Das ist ein frumer man / der sol das leben haben / spricht der HErr HERR.

Wenn er aber einen son zeuget / vnd der selbige wird ein mörder der blut vergeusst / oder dieser stück eines thut / vnd der andern stück keines nicht thut / Sondern isset auff den bergen / vnd befleckt seines nehesten weib / beschediget die armen vnd elenden / mit gewalt etwas nimpt / das pfand nicht wider gibt / seine augen zu den Götzen auff hebt / damit er einen grewel begehet / gibt auff wucher / vbersetzt / Solt der leben? Er sol nicht leben / Sondern / weil er solche grewel gethan hat / sol er des todes sterben / Sein blut sol auff jm sein. Wo

Wo er aber einen son zeuget/ der alle solche sunde sihet/ so sein Vater thut/ vnd sich furchtet/ vnd nicht also thut/ Isset nicht auff den bergen/ hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des Hauses Israel/ befleckt nicht seines nehesten weib/ beschediget niemand/ Behelt das pfand nicht/ Nicht mit gewalt etwas nimpt/ Teilet sein brod mit dem hungerigen/ vnd kleidet den nacketen/ Hilfft nicht wider den elenden/ Keinen wucher noch vbersatz nimpt/ Sondern meine gebot helt vnd/ nach meinen rechten lebet/ der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen/ sondern leben/ Aber sein Vater/ der gewalt vnd vnrecht geübt/ vnd vnter seinem volck gethan hat/ das nicht taug/ Sihe/ der selb sol sterben/ vmb seiner missethat willen.

So sprecht jr/ Warumb sol denn ein son nicht tragen seines Vaters missethat? Darumb/ das er recht vnd wol gethan/ vnd alle meine rechte gehalten vnd gethan hat/ sol er leben/ Denn welche seele sundigt/ die sol sterben/ Der son sol nicht tragen die missethat des Vaters/ Vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des sons/ Sondern des gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein/ vnd des vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

Wo sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen sunden/ die er gethan hat/ vnd hellt alle meine rechte/ vnd thut recht vnd wol/ so sol er leben vnd nicht sterben/ Es sol aller seiner vbertrettung/ so er begangen hat/ nicht gedacht werden/ Sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen/ die er thut/ Meinstu/ das ich gefallen habe am tode des Gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr/ das er sich bekere von seinem wesen/ vnd lebe?

Vnd wo sich der gerechte keret von seiner gerechtigkeit/ vnd thut böses/ vnd lebet nach allen greweln/ die ein gotloser thut/ Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit/ die er gethan hat/ sol nicht gedacht werden/ Sondern jnn seiner Gottslesterung vnd sunden/ die er gethan hat/ sol er sterben/ Noch sprecht jr/ der HERR handelt nicht recht.

So höret nu jr vom Hause Israel/ Ists nicht also/ das ich recht habe/ vnd jr vnrecht habt? Denn wenn der gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit/ vnd thut böses/ so mus er sterben/ Er mus aber vmb seiner bosheit willen/ die er gethan hat/ sterben/ Widerumb/ wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit/ die er gethan hat/ vnd thut nu recht vnd wol/ der wird seine seele lebendig behalten/ Denn weil er sich furcht vnd bekeret von seiner bosheit/ so sol er leben vnd nicht sterben.

Noch sprechen die vom Hause Israel/ Der HERR handelt nicht recht/ Solt ich vnrecht haben? Jr vom Hause Israel habt vnrecht/ Darumb wil ich euch richten/ jr vom Hause Israel/ einen iglichen nach seinem wesen/ spricht der HErr HERR/ Darumb/ so bekeret euch von aller ewr vbertrettung/ auff das jr nicht fallen müsset/ vmb der missethat willen/ Werfft von euch alle ewre vbertrettung/ da mit jr vbertretten habt/ vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist/ Denn warumb wiltu also sterben/ du Haus Israel? Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden/ spricht der HErr HERR/ Darumb bekeret euch/ so werdet jr leben.

XIX.

(Junger lew) Bedeut Joachas den König Juda/ den der König von Egypten hatte weg gefurt.

(Anders) Bedeut Joakim den König Juda/ den Nebucadnezar gefangē hatte.

DU aber mache eine Wheklage vber die Fürsten Jsrael/ vnd sprich/ Warumb ligt deine mutter die lewinne/ vnter den lewinnen/ vnd erzeucht jre jungen/ vnter den jungen lewen/ Der selbigen eines zoch sie auff/ vnd ward ein junger lew draus/ der gewehnete sich die leute zu reissen vnd fressen/ Da das die Heiden von jm höreten/ fiengen sie jn/ jnn jren gruben/ vnd füreten jn an keten jnn Egypten land/ Da nu die mutter sahe/ das jre hoffnung verloren war/ nam sie ein anders aus jren jungen/ vnd machet einen jungen lewen draus/ da der vnter den lewinnen wandelt/ ward er ein junger lewe/ der gewonete auch/ die leute zu reissen vnd fressen/ Er verderbt jre heuser vnd jre stedte/ das das land vnd was drinnen ist/ fur der stim seines brüllens/ sich entsetzet/ Da legten sich die Heiden aus allen lendern rings vmb her/ vnd worffen ein netz vber jn/ vnd fiengen jn jnn jren gruben/ vnd stiessen jn jnn ein gatter/ vnd füreten jn an keten zum Könige zu Babel/ vnd man lies jn verwaren/ das seine stim nicht mehr gehöret wurde auff den bergen Jsrael.

Deine mutter war/ wie ein weinstock am wasser gepflantzt/ vnd jre frucht vnd reben/ wuchsen von dem grossen wasser/ das seine reben so starck wurden/ das sie zu herren scepter gut waren/ vnd ward hoch vnter den reben/ Vnd da man sahe/ das er so hoch vnd viel reben hatte/ ward er im grim zu boden gerissen vnd verworffen. Der Ostwind verdorrete seine frucht/ vnd seine starcke reben wurden zubrochen/ das sie verdorreten/ vnd verbrennet wurden/ Nu aber ist sie gepflantzt jnn der wüsten/ jnn einem dürren/ dürstigen lande/ Vnd ist ein feur ausgangen von jren starcken reben/ das verzehret jre frucht/ das jnn jr/ kein starcker reben mehr ist/ zu eines Herrn scepter/ Das ist ein kleglich vnd jemerlich ding.

XX.

VNd es begab sich im siebenden jar/ am zehendē tage des fünfften monden/ kamen etliche aus den Eltesten Jsrael/ den HERRN zu fragen/ vnd satzten sich fur mir nider/ Da geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Sage den Eltesten Jsrael/ vnd sprich/ zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Seid jr komen mich zu fragen/ So war ich lebe/ Jch wil euch kein antwort geben/ spricht der HErr HERR/ Aber wiltu sie straffen/ du menschen kind? So magstu sie also straffen/ Zeige jnen an die grewel jrer Veter/ vnd sprich zu jnen.

(Erhub) Das ist/ Jch beweiset mich redlich bey jnen.

So spricht der HErr HERR/ Zu der zeit/ da ich Jsrael erwelete/ erhub ich meine hand zu dem samen des Hauses Jacob/ vnd gab mich jnen zu erkennen jnn Egypten lande/ Ja ich erhub meine hand zu jnen/ vnd sprach/ Jch bin der HERR ewr Gott/ Jch erhub aber zur selbigen zeit meine hand/ das ich sie fürete jnn Egypten land/ jnn ein land/ das ich jnen versehen hatte/ das mit milch vnd honig

fleusst/

fleusst/ ein eddel land fur allen lendern/ Vnd sprich zu jnen/ Ein igli-
cher werffe weg die grewel fur seinen augen / vnd verunreinigt euch
nicht an den Götzen Egypti/ Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Sie aber waren mir vngehorsam/ vnd wolten mir nicht gehor-
chen/ vnd warff jr keiner weg/ die grewel fur seinen augen/ vnd ver-
liessen die Götzen Egypti nicht/ Da dacht ich/ meinen grim vber sie
aus zuschütten/ vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen / noch
jnn Egypten lande/ Aber ich lies es vmb meines namen willen/ das
er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ vnter denen sie waren/ vnd
fur denen ich mich jnen hatte zurkennen gegeben/ das ich sie aus Egy-
pten land füren wolte.

Vnd da ich sie aus Egypten land gefurt hatte/ vnd jnn die wü-
sten gebracht/ leret ich sie meine Gebot vnd rechte/ durch welche lebet
der mensch/ der sie helt/ Ich gab jnen auch meinen Sabbath/ zum
zeichen zwisschen mir vnd jnen/ damit sie lernten/ das ich der HERR
sey / der sie heiliget/ Aber das Haus Israel war mir vngehorsam/
auch jnn der wüsten/ vnd lebeten nicht nach meinen Geboten/ vnd
verachteten meine rechte/ durch welche der mensch lebet/ der sie helt/
vnd entheiligeten meinen Sabbath seer/ Da gedacht ich/ meinen
grim vber sie aus zuschütten jnn der wüsten/ vnd sie gar vmb zu brin-
gen/ Aber ich lies es vmb meines namen willen/ auff das er nicht ent-
heiliget würde fur den Heiden/ fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

Vnd hub auch meine hand auff wider sie jnn der wüsten/ das ich
sie nicht wolt bringen jnn das land/ so ich jnen gegeben hatte/ das
mit milch vnd honig fleusst / ein eddel land fur allen lendern / dar-
umb/ das sie meine rechte verachtet/ vnd nach meinen Geboten nicht
gelebt/ vnd meine Sabbath entheiliget hatten/ Denn sie wandelten
nach den Götzen jres hertzen/ Aber mein auge verschonet jr/ das ich
sie nicht verderbete/ noch gar vmbbrecht jnn der wüsten.

Vnd ich sprach zu jren kindern jnn der wüsten/ Jr solt nach ewr
Veter Geboten nicht leben / vnd jre rechte nicht halten/ vnd an jren
Götzen euch nicht verunreinigen / Denn ich bin der HERR ewr
Gott/ nach meinen Geboten solt jr leben/ vnd meine rechte solt jr hal-
ten/ vnd darnach thun/ vnd meine Sabbath solt jr heiligen / das sie
seien ein zeichen zwisschen mir vnd euch / damit jr wisset/ das ich der
HERR ewr Gott bin / Aber die kinder waren mir auch vngehor-
sam/ lebeten nach meinen Geboten nicht/ hielten auch meine rechte
nicht/ das sie darnach theten/ durch welche der mensch lebet/ der sie
hellt/ vnd entheiligeten meine Sabbath.

Da gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/ vnd allen mei-
nen zorn vber sie gehen zu lassen jnn der wüsten/ Ich wendet aber
meine hand vnd lies es vmb meines namen willen / auff das er nicht
entheiliget würde fur den Heiden/ fur welchen ich sie hatte ausgefü-
ret/ Ich hub auch meine hand auff wider sie jnn der wüsten / das
ich sie zurstrewete vnter die Heiden/ vnd zustrewete jnn die lender/ dar
umb / das sie meine Gebote nicht gehalten / vnd meine rechte ver-

acht/ vnd meine Sabbath entheiligt hatten/ vnd nach den Götzen jrer Veter sahen/ Summa/ ich machts also/ das jr Gottes dienst sie nichts batet/ vnd jre lere sie nichts halff/ vnd verwarff sie mit jrem opffer/ da sie alle erste geburt durchs feur verbranten/ damit ich sie betrübte/ vnd sie lernten/ das ich der HERR sey.

Darumb rede du menschen kind/ mit dem Hause Jsrael/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Ewr Veter haben mich noch weiter gelestert vnd getrotzet/ Denn da ich sie jnn das land gebracht hatte/ vber welchs ich meine hand auff gehaben hatte/ das ichs jnen gebe/ wo sie einen hohen hügel oder dicken baum ersahen/ daselbs opfferten sie jre opffer/ vnd brachten dahin jre feindseligen gaben/ vnd reucherten daselbs jren sussen geruch/ vnd gossen daselbs jre tranckopffer/ Jch aber sprach zu jnen/ Was sol doch die Höhe/ dahin jr gehet? Vnd also heisst sie/ bis auff diesen tag/ Die Höhe.

Darumb sprich zum Hause Jsrael/ So spricht der HErr HERR/ Jr verunreiniget euch jnn dem wesen ewr Veter/ vnd treibet hurerey mit jren greweln/ vnd verunreiniget euch an ewrn Götzen welchen jr ewr gaben opffert/ vnd ewr söne vnd töchter durchs feur verbrennet/ bis auff den heutigen tag/ Vnd ich solte euch vom Hause Jsrael antwort gebẽ/ So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ Jch wil euch kein antwort geben/ Dazu/ das jr gedenckt/ wir wollen thun/ wie die Heiden/ vnd wie andere leute/ jnn lendern/ holtz vnd stein anbeten/ das sol euch feilen.

So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ Jch wil vber euch herschen mit starcker hand vnd ausgestrecktem arm/ vnd mit ausgeschüttem grim/ vnd wil euch aus den völckern füren/ vnd aus den lendern/ dahin jr verstrewet seid/ samlen/ mit starcker hand/ mit ausgestrecktem arm/ vnd mit ausgeschüttem grim/ Vnd wil euch bringen jnn die wüsten der völcker/ vnd daselbst mit euch rechten/ von angesicht zu angesicht/ wie ich mit ewren Vetern jnn der wüsten bey Egypten gerechtet habe/ eben so wil ich auch mit euch rechten/ spricht der HErr HERR/ Jch wil euch wol vnter die ruten bringen/ vnd euch jnn die band des Bundes zwingen/ Vnd wil die abtrünnigen/ vnd so wider mich vbertretten/ vnter euch ausfegen/ Ja aus dem lande da jr jtzt wonet/ wil ich sie furen/ vnd jns land Jsrael nicht komen lassen/ das jr lernen solt/ ich sey der HERR.

Daurmb jr vom Hause Jsrael/ So spricht der HErr HERR/ Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen/ So faret hin/ vnd diene ein jglicher seinem Götzen/ Aber meinen Heiligen namen lasst hinfurt vngeschendet mit ewrn opffern vnd Götzen/ Denn so spricht der HErr HERR/ Meinem heiligen berge/ auff dem hohen berge Jsrael/ daselbst wird mir das gantze Haus Jsrael/ vnd alle die im lande sind/ dienen/ Daselbs werden sie mir angeneme sein/ vnd daselbs wil ich ewr hebopffer vnd erstlinge ewr opffer foddern/ mit allem das jr mir heiliget/ Jr werdet mir angeneme sein/ mit dem süssen geruch/ wenn ich euch aus den völckern bringen/ vnd aus den lendern samlen werde/ dahin jr verstrewet seid/ vnd werde jnn euch geheiliget

heiliget werden fur den Heiden/ vnd jr werdet erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich euch jns land Jsrael gebracht habe/ jnn das land/ darüber ich meine hand auff hub/ das ichs ewrn Vetern gebe.

Daselbst werdet jr gedencken an ewr wesen/ vnd an all ewr thun/ darinnen jr verunreiniget seid/ vnd werdet misfallen haben vber alle ewre bosheit/ die jr gethan habt/ Vnd werdet erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich mit euch thu vmb meines namen willen/ vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun/ du Haus Jsrael/ spricht der HErr HERR.

XXI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Richte dein angesichte gegen Theman zu/ vnd rede gegen dem mittage/ vnd weissage wider den Wald im felde gegen mittage/ vnd sprich zum walde gegen mittage/ Höre des HERRN wort/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil jnn dir ein feur anzünden/ das sol beide grüne vnd dürre beume verzehren/ das man seine flamme nicht wird lesschen können/ Sondern es sol verbrennet werden alles/ was vom mittage gegen mitternacht stehet/ Vnd alles fleisch sol sehen/ das ichs der HERR angezündet habe/ vnd niemand lesschen müge/ Vnd ich sprach/ Ah HErr HERR/ Sie sagen von mir/ Dieser redet eitel verdeckte wort.

(Mittage) Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus/ nu ist Hesekiel zu Babel/ vnd redet von Jerusalem/ das nennet er den wald gegen mittag.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach / Du menschen kind/ Richte dein angesicht wider Jerusalem / vnd rede wider die Heiligthüme/ vnd weissage wider das land Jsrael / vnd sprich zum lande Jsrael/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil an dich/ Jch wil mein schwerd aus der scheiden zihen/ vnd wil jnn dir ausrotten / beide gerechte vnd vngerechte/ Weil ich denn jnn Dir/ beide gerechten vnd vngerechten ausrotte/ so wird mein schwerd aus der scheiden faren vber alles fleisch / von mittage her / bis gen mitternacht/ Vnd sol alles fleisch erfaren / das ich der HERR mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen/ vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

Vnd du menschen kind solt seufftzen / bis dir die lenden weh thun/ ja bitterlich soltu seufftzen/ das sie es sehen/ Vnd wenn sie zu dir sagen werden/ Warumb seuffzestu? Soltu sagen/ Vmb des geschreys willen/ das da komet / fur welchem alle hertzen verzagen/ vnd alle hende sincken/ aller mut fallen/ vnd alle knie wie wasser/ gehen werden/ Sihe/ es kompt/ vnd wird geschehen/ spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Weissage/ vnd sprich / So spricht der HERR / Das schwerd/ Ja das schwerd ist gescherfft vnd gefegt/ Es ist gescherfft/ das es schlachten sol / Es ist gefegt/ das es blincken sol / O wie fro

 wolten

(Ruten) Er drewet / die ſtraffe werde nicht ein ſtauppen vnd kinder ſtraff ſein/ da beſſerung nach folge / ſondern es werde eitel zorn vnd gar aus ſein/ Darumb wundſchet er wol/ das ein ſcharffe rute were/ ja das alle beume zu ruten gemacht weren / ſo doch/ das nicht eitel zorn were/ Aber er ſpricht hernach/ Gott habs offt verſucht mit der rutē/ aber es habe nicht geholffen/ darumb müſſe nu das ſchwerd komen.

wolten wir ſein/ wenn er gleich alle beume zu a ruten machet/ vber die böſen kinder/ Aber er hat ein ſchwerd zu fegen geben/ das man es faſſen ſol/ Es iſt geſcherfft vnd gefegt/ das mans dem todſchleger jnn die hand gebe. Schrey vnd heule/ du menſchen kind/ Denn es gehet vber mein volck vnd vber alle regenten jnn Iſrael/ die zum ſchwerd/ ſampt meinem volck/ verſamlet ſind/ Darumb ſchlahe auff deine lenden/ Denn er hat ſie offt gezüchtiget/ was hats geholffen? Es wil der böſen kinder rute nicht helffen/ ſpricht der HErr HERR.

Vnd du menſchen kind/ Weiſſage/ vnd ſchlahe deine hend zuſamen/ Denn das ſchwerd/ wird zwifach/ ja dreifach komen/ Ein würgeſchwerd/ ein ſchwerd groſſer ſchlacht/ das ſie auch treffen wird jnn den kamern/ da ſie hin fliehen/ Ich wil das ſchwerd laſſen klingen/ das die hertzen verzagen/ vnd viel fallen ſollen an allen jren thoren/ Ah wie glintzet es/ vnd hewet daher zur ſchlacht / vnd ſprechen/ hawe drein/ beide zur rechten vnd lincken/ was für dir iſt/ Da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken / vnd meinen zorn gehen laſſen/ Ich der HERR hab es geſagt.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir/ vnd ſprach/ Du menſchen kind/ Mache zween wege/ durch welche komen ſol das ſchwerd des Königes zu Babel/ Sie ſollen aber alle beide aus einem lande gehen/ vnd ſtelle ein zeichen forn an den weg zur ſtad/ dahin es weiſen ſol/ Vnd mache den weg/ das das ſchwerd kome gen Rabbath der kinder Ammon/ vnd jnn Juda zu der feſten ſtad Jeruſalem/ Denn der König zu Babel wird ſich an die wegſcheid ſtellen/ forn an den zween wegen/ das er jm warſagen laſſe / mit den pfeilen vmb das los ſchieſſe/ ſeinen Abgott frage/ vnd ſchawe die lebber an.

(Schieſſe) Der König von Babel wird ſeine Warſager fragen/ welch volck er angreiffen ſol / vnd wo es jm glücken ſol/ vnd wird zeichen verſuchen/ als nemlich/ ſchieſſen/ vnd acht haben /wo der pfeil hin fallen wil/ Deñ ſolch zeichen habē die ſelbige krieger gebraucht/ So war das auch ein zeichen/ wenn die Heiden ein viech opfferten/ beſahen ſie die lebern vnd hertz.

Vnd die warſagung wird auff die rechten ſeiten gen Jeruſalem deuten / das er ſolle böcke hinan füren laſſen / vnd löcher machen/ vnd mit groſſem geſchrey ſie vber falle vnd morde/ vnd das er böcke füren ſolle wider die thore/ vnd da wall ſchütte vnd bolwerck bawe/ Aber es wird ſie ſolch warſagen falſch düncken/ er ſchwere wie theur er wil/ Er aber wird dencken an die miſſethat/ das er ſie gewinne.

Darumb ſpricht der HErr HERR/ Darumb/ das ewr gedacht wird vmb ewr miſſethat/ vnd ewr vngehorſam offenbart iſt/ das man ewr ſunde ſihet jnn alle ewrem thun/ Ja darumb/ das ewr gedacht wird/ werdet jr mit gewalt gefangen werden.

Vnd du Fürſt jnn Iſrael / der du verdampt vnd verurteilet biſt/ des tag daher komen wird/ wenn die miſſethat zum ende komen iſt/ So ſpricht der HErr HERR/ Thu weg den hut/ vnd heb ab die krone/ Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben/ Sondern der ſich erhöhet hat/ ſol genidriget werden/ vnd der ſich nidrigt/ ſol erhöhet werden. Ich wil die krone zu nicht / zu nicht / zu nicht machen/ bis der kome / der ſie haben ſol/ dem wil ich ſie geben.

Vnd du menſchen kind/ Weiſſage/ vnd ſprich / So ſpricht der HErr HERR / von den kindern Ammon vnd von jrem leſtern / Vnd ſprich/ Das ſchwerd/ Das ſchwerd iſt gezuckt/ das ſchlachten

sol/Es ist gefegt/das würgen sol/vnd sol blincken/darumb/das du falsche gesichte dir sagen lessest/vnd lügen weissagen/damit du auch vbergeben werdest vnter den erschlagenen Gottlosen/welchen jr tag kam/da die missethat zum ende komen war/Vnd obs schon wider jnn die scheide gesteckt würde/so wil ich dich doch richten an dem ort/da du geschaffen/vnd im lande/da du geborn bist/Vnd wil meinen zorn vber dich schütten/Jch wil das feur meines grimmes vber dich auff blasen/vnd wil dich leuten/die brennen vnd verderben können/vberantworten/Du must dem feur zur speise werden/vnd dein blut mus im lande vergossen werden/vnd man wird dein nicht mehr gedencken/Denn ich der HERR habs geredt.

XXII.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du menschen kind/Wiltu nicht straffen die mördische stad/vnd jr anzeigen/alle jre grewel/Sprich/So spricht der HErr HERR/O stad/die du der deinen blut vergeussest/auff das deine zeit kome/vnd die du Götzen bey dir machest/damit du dich verunreinigst/Du verschuldest dich an dem blut/das du vergeussest/vnd verunreinigst dich an den Götzen/die du machst/Damit bringestu deine tage herzu/vnd machst/das deine jar komen müssen/Darumb wil ich dich zum spott vnter den Heiden/vnd zum hohn jnn allen lendern machen/beide jnn der nehe vnd jnn die ferne/sollen sie dein spotten/das du ein schendlich gerücht haben/vnd grossen jamer leiden müssest.

Sihe/die Fürsten jnn Jsrael/ein iglicher ist mechtig bey dir/blut zu vergiessen/Vater vnd muter verachten sie/den frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/die widwen vnd waisen schinden sie/Du verachtest meine Heiligthüme/vnd entheiligest meine Sabbath/Verrheter sind jnn dir/auff das sie blut vergiessen/Sie essen auff den bergen/vnd handeln mutwilliglich jnn dir/Sie blössen die scham der Veter/vnd nötigen die weiber jnn jrer kranckheit/vnd treiben vnternander freund mit freunds weibe grewel/Sie schenden jre eigene schnur mit allem mutwillen/Sie notzüchtigen jre eigene schwestern/jrs Vaters töchtere/Sie nemen geschencke/auff das sie blut vergiessen/Sie wuchern/vnd vbersetzen einander/vnd treiben jren geitz wider jren nehesten/vnd betriegen einander/vnd vergessen mein also/spricht der HErr HERR.

Sihe/ich schlahe meine hende zu samen/vber den Geitz den du treibest/vnd vber das blut/so jnn dir vergossen ist/Meinstu aber/dein hertz müge es erleiden/oder deine hende ertragen/zu der zeit/wenn ichs mit dir machen werde? Jch der HERR habs geredt/vnd wils auch thun/Vnd wil dich zerstrewen vnter die Heiden/vnd dich verstossen jnn die lender/Vnd wil deines vnflats ein ende machen/das du bey den Heiden must verflucht geacht werden/vnd erfaren/das ich der HERR sey.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du men-

 schen

ſchen kind/ Das Haus Iſrael iſt mir zur ſchlacken worden/ Alle jr ertz/zihn/eiſen vnd bley/ iſt im ofen zu ſchlacken worden/ Darumb ſpricht der HErr HERR alſo/ Weil jr denn alle ſchlacken worden ſeid/Sihe/ ſo wil ich euch alle gen Jeruſalem zu ſamen thun/wie man ſilber /ertz/eiſen/ bley vnd zin zuſamen thut im ofen/ das man ein feur drunder auff blaſe vnd zerſchmeltzes/ Alſo wil ich euch auch jnn meinem zorn vnd grim zu ſamen thun/ein legen vnd ſchmeltzen/ Ja ich wil euch ſamlen/vnd das feur meines zorns vnter euch auffblaſen/ das jr drinnen zerſchmeltzen müſſet/wie das ſilber zerſchmeltzet im ofen/ſo ſolt jr auch drinnen zerſchmeltzen/vn̄ erfaren/das ich der HERR meinen grim vber euch ausgeſchüttet habe.

Vnd des HERRN wort geſchach zu mir/vnd ſprach/Du menſchen kind/ ſprich zu jnen/ Du biſt ein land /das nicht zu reinigen iſt/ wie eins/das nicht beregent wird/ zur zeit des zorns/ Die Propheten ſo drinnen ſind/ haben ſich gerottet / die ſeelen zu freſſen / wie ein brüllender lew/wenn er raubet/ Sie reiſſen gut vnd gelt zu ſich/vnd machen der widwen viel drinnen/jre Prieſter treiben freuel vnter dem namen des Geſetzts/vnd entheiligen mein Heiligthumb/Sie halten vnter dem heiligen vnd vnheiligen kein vnterſcheid/vn̄ achten nicht/ was rein oder vnrein ſey / vnd warten meiner Sabbathen nicht/vnd ich werd vnter jnen entheiliget/ Jre Fürſten ſind drinnen / wie die reiſſende wolffe/blut zu vergieſſen/vnd ſeelen vmb zu bringen / vmb jres geitzes willen.

Vnd jre Propheten/ tünchen ſie mit ſparkalck/ predigen loſe teyding/ vnd weiſſagen jnen lügen / vnd ſagen/ So ſpricht der HErr HERR/ſo es doch der HERR nicht gered hat. Das volck im lande vbet gewalt/vnd rauben getroſt/ vnd ſchinden die armen vnd elenden/vnd thun den frembdlingen gewalt vnd vnrecht. Ich ſucht vnter jnen /ob jmand wehren wolt/ vnd dem zorn ſteuren wolte fur mir/ das ich das land nicht verderbete/ Aber ich fand keinen/ Darumb ſchüttet ich meinen zorn vber ſie/ vnd mit dem feur meines grimmes macht ich jr ein ende/vnd gab jnen alſo jren verdienſt auff jren kopff/ Spricht der HErr HERR.

XXIII.

VNd des HERRN wort geſchach zu mir/vnd ſprach/ Du menſchen kind/Es waren zwey weiber/einer mutter töchtere/ die trieben hurerey jnn Egypten von jrer jugent auff / daſelbſt lieſſen ſie jre brüſte begreiffen/ vnd jre zitzen jnn der jugent betaſten/ Die groſſe heiſſt Ahala / vnd jre ſchweſter Ahaliba/ Vnd ich nam ſie zur ehe/vnd ſie zeugete mir ſöne vnd töchtere/ Vnd Ahala heiſſt Samaria/vnd Ahaliba/ Jeruſalem/ Ahala treib hurerey/da ich ſie genomen hatte/ vnd brandte gegen jre bulen/ nemlich/ gegen die Aſſyrer /die zu jr kamen/gegen den Fürſten vnd Herrn/die mit ſeiden gekleidet waren/vnd alle junge liebliche geſellen/nemlich/ gegen den reutern vnd wagen/ Vnd bulet mit allen ſchönen geſellen

jnn Aſ-

jnn Assyria/vnd verunreinigt sich mit alle jren Götzen/ wo sie auff einen geriet. Da zu verlies sie auch nicht jre hurerey mit Egypten/ die bey jr gelegen waren/von jrer jugent auff/ vnd jre brüste jnn jrer jugent betastet/vnd grosse hurerey mit jr getrieben hatten.

Da vber gab ich sie jnn die hand jrer bulen/ den kindern Assur/ gegen welche sie brandten fur lust/ die deckten jre scham auff/ vnd namen jre söne vnd töchter weg/ Sie aber tödten sie mit dem schwert/ Vnd es kam aus/das diese weiber gestrafft weren.

Da aber jre schwester Ahaliba sahe/entbrand sie noch viel erger/ denn jene/ vnd treib der hurerey mehr/ denn jre schwester/ vnd entbrand gegen den kindern Assur/ nemlich/ den Fürsten vnd Herren/ (die zu jr kamen wol gekleidet) reutern vnd wagen/ vnd alle jungen lieblichen gesellen/ Da sahe ich/das sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren/ Aber diese treib jre hurerey mehr/ Denn da sie sahe/ gemalete menner an der wand jnn roter farbe/die bilder der Chaldeer/vmb jre lenden gegürtet/vnd spitze bundte hüte auff jren köpffen/ vnd alle gleich anzusehen/wie gewaltige leute/ wie denn die kinder Babel vnd die Chaldeer tragen/jnn jrem lande/ entbrand sie gegen jnen/ so bald sie jr gewar ward/ vnd schickte botschafft zu jnen jnn Chaldea.

Als nu die kinder Babel zu jr kamen bey jr zu schlaffen/ward sie durch die selbigen verunreinigt jnn jrer hurerey/ vnd ward so verunreinigt/ das sie jr müde ward/ Vnd da beide jre hurerey vnd scham/so gar offenbar war/ ward ich jr auch vberdrüssig/ wie ich jrer schwester auch war müde worden/ Sie aber treib jre hurerey jmer mehr/ vnd gedacht an die zeit jrer jugent/ da sie jnn Egypten land hurerey getrieben hatte/ vnd entbrand gegen jre bulen/ welcher brunst war/ wie der esel vnd der hengste/ Vnd triebest deine vnzucht/ wie jnn deiner jugent/da die jnn Egypten deine brüste begriffen/vnd deine zitzen betastet wurden.

Darumb Ahaliba/ so spricht der HErr HERR/ Sihe/ich wil deine bulen/der du müde bist worden/ wider dich erwecken/ vnd wil sie rings vmb her wider dich bringen/ nemlich/die kinder Babel/ vnd alle Chaldeer/mit Heubtleuten/ Fürsten vnd Herrn/ vnd alle Assyrer mit jnen/ die schönen jungen manschafft/ alle Fürsten vnd Herren/ Ritter vnd Eddel/ vnd allerley reuter/ vnd werden vber dich komen mit reissigem zeuge/ vnd mit grossem hauffen volcks/ vnd werden dich belegern/mit spiessen/ schilden vnd helmen/vmb vnd vmb/ Denen wil ich das recht befelhen/das sie die richten sollen/nach jrem recht.

Jch wil meinen eiuer vber dich gehen lassen/das sie vnbarmhertzi glich mit dir handeln sollen/ Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiten/vnd was vbrig bleibt/sol durchs schwert fallen/ Sie sollen deine söne vnd töchter weg nemen/ vnd das vbrige mit feur verbrennen/ Sie sollen dir deine kleider auszihen/ vnd deinen schmuck weg nemen/ Also wil ich deiner vnzucht/ vnd deiner hurerey mit Egypten land/ ein ende machen/ das du deine augen nicht mehr nach jnen

 auff heben

auff heben / vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

Denn so spricht der HErr HERR / Sihe / ich wil dich vber antworten / denen du feind worden / vnd der du müde bist / die sollen als feinde mit dir vmbgehen / vnd alles nemen / was du erworben hast / vnd dich nacket vnd blos lassen / das deine scham auff gedeckt werde / sampt deiner vnzucht vnd hurerey / Solchs wird dir geschehen vmb deiner hurerey willen / so du mit den Heiden getrieben / an welcher Götzen du dich verunreinigt hast / Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen / darumb gebe ich dir auch / der selbigen Kelch jnn deine hand.

So spricht der HErr HERR / Du must den Kelch deiner schwester trincken / so tieff vnd weit er ist / Du solt so zu grossem spott vnd hohn werden / das vntreglich sein wird / Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen / Denn der Kelch deiner schwester Samaria / ist ein Kelch des jamers vnd traurens / Den selben mustu rein aus trincken / darnach die scherben zu werffen / vnd deine brüste zu reissen / Denn ich habs geredt / spricht der HErr HERR / Drumb spricht der HErr HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / So trage auch nu / deine vnzucht vnd deine hurerey.

Vnd der HERR sprach zu mir / Du menschen kind / Wiltu Ahala vnd Ahaliba straffen / so zeige jnen an jre grewel / wie sie ehebrecherey getrieben / vnd blut vergossen / vnd die ehe gebrochen haben / mit den Götzen / Dazu jre kinder / die sie mir gezeuget hatten / verbranten sie den selbigen zum opffer / Vber das haben sie mir das gethan / Sie haben meine Heiligthüme verunreiniget dazumal / vnd meine Sabbath entheiliget / Denn da sie jre kinder den Götzen geschlacht hatten / giengen sie desselbigen tages jnn mein Heiligthum / den selbigen zu entheiligen / Sihe / solchs haben sie an meinem Hause begangen.

Sie haben auch boten geschickt nach leuten / die aus fernen landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badetestu dich vñ schminckteſt dich / vnd schmückteſt dich mit geschmeide / jnen zu ehren / vnd sassest auff einem herrlichen bette / fur welchem stund ein tissch zugericht / darauff reuchertestu vnd opffertest mein öle drauff / Da selbs hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den leuten / so allenthalben aus grossem volck vnd aus der wüsten komen waren / geschmeide an jre arme / vnd schöne kronen auff jre heubter.

Jch aber gedacht / Sie ist der ehebrecherey gewonet / von alters her / Sie kan von der hurerey nicht lassen / Denn man gehet zu jr ein / wie man zu einer huren eingehet / Eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen weibern / Darumb werden sie die menner straffen / die das recht volbringen / wie man die ehebrecherin vnd blut vergiesserin straffen sol / Denn sie sind ehebrecherin / vnd jre hende sind vol blut.

Also spricht der HErr HERR / Füre einen grossen hauffen vber sie her-

sie herauff/vnd gib sie jnn die rapuse vnd raub/ die sie steinigen/ vnd mit jren schwerten erstechen/vnd jre söne vnd töchter erwürgen/ vnd jre heuser mit feur verbrennen/ Also wil ich der vnzucht im lande ein ende machen/das sich alle weiber dran stossen sollen/vnd nicht nach solcher vnzucht thun/ Vnd man sol ewr vnzucht auff euch legen/ vnd sollet ewr Götzen sunde tragen/auff das jr erfaret/ das ich der HErr HERR bin.

XXIIII.

VNd es geschach das wort des HERRN zu mir/ im neunden jar/ am zehenden tage des zehenden monden/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Schreib diesen tag an/ ja eben diesen tag/ Denn der König zu Babel/ hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet/ vnd gib dem vngehorsamen volck ein gleichnis/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Setze ein töpffen zu/ Setze zu vñ geus wasser drein/ Thu die stücke zu samen drein/ die hinein sollen/ vnd die besten stück/ Die lenden vnd schultern/ vnd fülle jn mit den besten marck stücken/ Nim das beste von der herd/ vnd mach ein feur drunder/ marck stück zu kochen/ vnd las es getrost sieden/ vnd die marck stücke drinnen wol kochen.

Darumb spricht der HErr HERR/ O der mörderisschen stad/ die ein solcher topff ist/ da das angebrante drinnen klebt/ vnd nicht abgehen wil/ Thu ein stück nach dem andern heraus/ vnd darffest nicht drumb losen/ welchs erst eraus solle/ Denn jr blut ist drinnen/ das sie auff einen blossen felsen/ vnd nicht auff die erden verschüttet hat/ da mans doch hette mit erden können zu scharren/ Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felsen schütten/ das es nicht zugescharret würde/ auff das der grim vber sie keme vnd gerochen würde.

Darumb spricht der HErr HERR also/ O du mörderische stad/ welche ich wil zu einem grossen feur machen/ Trage nur viel holtz her/ zünde das feur an/ das das fleisch gar werde/ vnd würtze es wol/ das die marckstücke anbrennen/ Lege auch den topff lehr auff die glut/ auff das er heis werde/ vnd sein ertz entbrenne/ ob seine vnreinigkeit zur schmeltzen/ vnd sein angebranttes abgehen wolt/ Aber das angebrante/ wie fast er brennet/ wil nicht abgehen/ Denn es ist zu seer angebrand/ es mus im feur verschmeltzen/ Deine vnreinigkeit ist so verhertet/ das/ ob ich dich gleich gern reinigen wolt/ dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen/ von deiner vnreinigkeit/ Darumb kanstu fort nicht wider rein werdē/ bis mein grim sich an dir gekület habe/ Jch der HERR habs geredt/ Es sol komen/ Jch wils thun/ vnd nicht seumen/ Jch wil nicht schonen/ noch michs rewen lassen/ Sondern sie sollen dich richten/ wie du gelebt vnd gethan hast/ spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Sihe/ ich wil dir deiner augen lust nemen durch eine plage/ Aber du solt nicht klagen noch weinen/ noch eine thren lassen/ Heimlich machstu seufftzen/ aber keine todten klage füren/ Sondern du solt deinen schmuck anlegen/ vnd deine schuch anzihen/

(Augen lust) Heisst er sein weib da er trost/lust vñ freude von hat.

Du solt

Du solt deinen mund nicht verhüllen / vnd nicht das traur brod essen / Vnd da ich des morgens frue zum volck redet / starb mir zu abent mein weib / vnd ich thet des andern morgens / wie mir befolhen war / Vnd das volck sprach zu mir / Wiltu vns denn nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du thust?

Vnd ich sprach zu jnen / Der HERR hat mit mir geredt / vnd gesagt / Sage dem Hause Jsrael / das der HErr HERR spricht also / Sihe / ich wil mein Heiligthum ewrn höchsten trost / die lust ewr augen / vnd ewrs hertzen wundsch / entheiligen / vnd ewre söne vnd töchter / die jr verlassen müsset / werden durchs schwerd fallen / Vnd müsset thun / wie ich gethan habe / ewren mund müsset jr nicht verhüllen / vnd das traur brod nicht essen / sondern müsset ewrn schmuck auff ewr heubt setzen / vnd ewre schuch anzihen / Jr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewern sunden verschmachten / vnd vnternander seufftzen / Vnd sol also Hesekiel euch ein zeichen sein / das jr thun müsset / wie er gethan hat / wenn es nun komen wird / damit jr erfaret / das ich der HErr HERR bin.

Vnd du menschen kind / Zu der zeit / wenn ich weg nemen werde von jnen / jre macht vnd trost / die lust jrer augen vnd jres hertzen wundsch / jre söne vnd töchter / Ja zur selbigen zeit / wird einer / so entrunnen ist / zu dir komen vnd dirs kund thun / Zur selbigen zeit / wird dein mund gegen sie auff gethan werden / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen / Denn du must jr zeichen sein / das sie erfaren / ich sey der HERR.

XXV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Richte dein angesichte gegen die kinder Ammon / vnd weissage wider sie / vnd sprich zu den kindern Ammon / Höret des HErrn HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Darumb das jr vber mein Heiligthum sprecht / Heah / Es ist entheiliget / vnd vber das land Jsrael / Es ist verwüst / vnd vber Juda / es ist gefangen weg gefurt / Darumb sihe / ich wil dich den kindern gegen morgen vbergeben / das sie jre schlösser / drinnen bawen / vnd jre wonung drinnen machen sollen / Sie sollen deine früchte essen vnd deine milch trincken / Vnd wil Rabbath zum Camel stall machen / vnd die kinder Ammon zu schaf hürten machen / vnd sollet erfaren / das ich der HERR bin.

Denn so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mit deinen henden geklitschet vnd mit den füssen gescharret / vnd vber das land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast / Darumb sihe / ich wil meine hand vber dich ausstrecken / vnd dich den Heiden zur speise geben / vnd dich aus den völckern ausrotten / vnd aus den lendern vmbbringen / vnd dich vertilgen / vnd solt erfaren / das ich der HERR bin.

So spricht der HErr HERR / Darumb / das Moab vnd Seir sprechen / Sihe / das Haus Juda ist eben / wie andere Heiden / Sihe /

so wil

so wil ich Moab zur seiten offenen jnn seinen stedten/ vnd jnn seinen grentzen/ des edlen landes/ nemlich/ BethJesimoth/ BaalMeon/ vnd Kiriathaim/ den kindern gegen morgen/ sampt den kindern Ammon/ vnd wil sie jnen zum erbe geben/ das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden/ Vnd wil das recht gehen lassen vber Moab/ vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin.

So spricht der HErr HERR/ Darumb/ das sich Edom am Hause Juda gerochen hat/ vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen/ Darumb/ spricht der HErr HERR also/ wil ich meine hand ausstrecken vber Edom/ vnd wil ausrotten von jm/ beide menschen vnd viehe/ vnd wil sie wüst machen von Theman bis gegen Dedan/ vnd durchs schwerd fellen/ Vnd wil mich wider an Edom rechen/ durch mein volck Jsrael/ vnd sollen mit Edom vmbgehen nach meinem zorn vnd grim/ das sie meine rache erfaren sollen/ spricht der HErr HERR.

So spricht der HErr HERR/ Darumb/ das die Philister sich gerochen haben/ vnd den alten hass gebüsset/ nach alle jrem willen/ an schaden meines volcks/ Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ ich wil meine hand ausstrecken vber die Philister/ vnd die krieger ausrotten/ vnd wil die vbrigen am haue des meeres vmbbringen/ vnd wil grosse rache an jnen vben/ vnd mit grim sie straffen/ das sie erfaren sollen/ ich sey der HERR/ wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

XXVI

VNd es begab sich im Eilfften jar/ am ersten tage des ersten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ vñ sprach/ Du menschen kind/ Darumb/ das Tyrus spricht vber Jerusalem/ Heah/ die pforten der völcker sind zebrochen/ Sie mus zu mir ein zihen/ vnd ich mus die verstöreten alle herbergen/ Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ ich wil an dich Tyro/ vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen/ gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen/ die sollen die mauren zu Tyro verderben/ vnd jre thürme abbrechen/ ja ich wil auch den staub fur jr weg fegen/ vnd wil einen blossen fels aus jr machen/ vnd zu einem wehrd im meer/ darauff man die fissch garn auff spannet/ denn ich habs geredt/ spricht der HErr HERR/ Vnd sie sol den Heiden zum raub werden/ Vnd jre töchter/ so auff dem felde ligen/ sollen durchs schwerd erwürget werden/ vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin.

Denn so spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil vber Tyro komen lassen/ NebucadNezar den König zu Babel/ von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/ wagen/ reutern/ vnd mit grossem hauffen volcks/ Der sol deine töchter/ so auff dem felde ligen/ mit dem schwerd erwürgen/ Aber wider dich wird er bollwerck auff schlahen/ vnd einen schutt machen/ vnd schilt wider dich rüsten/ Er wird mit böcken deine mauren zu stossen/ vnd deine thürme mit seinen woffen vmbreissen/ Der staub von der menge seiner pferden/ wird dich bedecken/ So werden auch deine mauren

erbeben fur dem getůmel seiner rossen/ reder vnd reuter/ wenn er zu deinen thoren einzihen wird/ wie man pflegt jnn eine zurissen stad ein zu zihen/ Er wird mit den fůssen seiner rosse alle deine gassen zu tretten/ Dein volck wird er mit dem schwerd erwůrgen/ vnd deine starcken seulen zu boden reissen/ Sie werden dein gut rauben/ vnd deinen handel plundern/ Deine mauren werden sie abbrechen/ vnd deine feine heuser vmbreissen/ vnd werden deine steine/ holtz vnd staub jns wasser werffen/ Also wil ich mit dem gedöne deins gesanges/ ein ende machen/ das man den klang deiner harffen nicht mehr hören sol/ Vnd ich wil einen blossen fels aus dir machen/ vnd einen werhd/ darauff man die fisschgarn auff spannet/ das du solt wůst da ligen/ Denn ich bin der HERR/ der solchs redet/ spricht der HErr HERR

So spricht der HErr HERR wider Tyro/ Was gilts/ die Inseln werden erbeben/ wenn du so scheuslich zefallen wirst/ vnd deine verwundeten seufftzen werden/ so jnn dir sollen ermordet werden/ Alle Fürsten am meer werden herab von jren stůlen sitzen/ vnd jre röcke von sich thun/ vnd jre gestickte kleider auszihen/ vnd werden jnn traur kleidern gehen/ vnd auff der erden sitzen/ vnd werden erschrecken/ vnd sich entsetzen/ deines plötzlichen fals/ Sie werden dich wehklagen/ vnd von dir sagen/ Ah/ wie bistu so gar wůst worden/ du berůmbte stad/ die du am meer lagst/ vnd so mechtig warest auff dem meer/ sampt deinen einwonern/ das sich das gantze land fur dir furchten muste/ Ah/ wie entsetzen sich die Insulen vber deinem fall/ ja die Inseln im meer erschrecken vber deinem vntergang.

So spricht der HErr HERR/ Ich wil dich zu einer wůsten stad machen/ wie andere stedte/ da niemand jnne wonet/ vnd eine grosse flut vber dich komen lassen/ das dich grosse wasser bedecken/ Vnd wil dich hinunter stossen zu denen/ die jnn die gruben faren/ nemlich/ zu den todten/ Ich wil dich vnter die erden hinab stossen/ vnd wie ein ewige wůsten machen/ mit denen/ die jnn die gruben faren/ auff das niemand jnn dir wone/ vnd nicht mehr so prangest vnter den lebendigen/ Denn ich wils plötzlich mit dir aus machen/ das du nichts mehr seiest/ vnd wenn man nach dir fragt/ das man dich nimer mehr finden könne/ spricht der HErr HERR.

XXVII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Mache eine weh klage vber Tyro/ vnd sprich zu Tyro/ die da ligt fornen am meer/ vnd mit vielen Inseln der völcker handelt/ So spricht der HErr HERR/ O Tyre/ du sprichst/ Ich bin die aller schönste/ Deine grentze sind mitten im meer/ vnd deine bawleut haben dich auffs aller schönste zugericht/ Sie haben alle deine taffel werck aus fladern holtz vom Sanir gemacht/ vnd die Cedern von dem Libanon füren lassen/ vnd deine mast beume daraus gemacht/ vnd deine ruder von eichen aus Basan/ vnd deine bencke von Elffen bein/ vnd die gestůle aus den Inseln Cithim/ Dein segel war von seiden aus Egypten/ vnd deine zeichen drein gestickt/ vnd deine decken von geler seiden vnd purpur/ aus den Inseln Elisa. Die

(Mitten im meer) Wie ander Fürsten/ stedte vñ dörffer/ ecker/ etc. auff dem land haben/ Also war Tyrus gewaltig auff dem meer.

Die von Zidon vnd Aruad waren deine ruderknecht/ vnd hattest geschickte leute zu Tyro zu schiffen/ Die Eltesten vnd klugen von Gebal musten deine schiff zimmern/ Alle schiff im meer vnd schiffleut fand man bey dir/ die hatten jre hendel jnn dir/ Die aus Persia/ Lydia vnd Lybia/ waren dein kriegs volck/ die jre schilt vnd helm jnn dir auffhiengen/ vnd haben dich so schöne gemacht/ Die von Aruad waren vnter deinem heer/ rings vmb deine mauren/ vnd wechter auff deinen thürmen/ die haben jre schilt allenthalben von deinen mauren herab gehangen/ vnd dich so schöne gemacht.

Du hast deinen handel auff dem meer gehabt/ vnd allerley wahr/ silber/ eisen/ zihn vnd bley/ auff deine merckt bracht/ Jauan/ Thubal vnd Mesech/ haben mit dir gehandelt/ vnd haben dir leibeigen leute vnd ertz auff deine merckt bracht/ Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen/ vnd maulesel auff deine merckt bracht/ Die von Dedan sind deine kauffleut gewest/ vnd hast allenthalben jnn den Jnseln gehandelt/ die haben dir Elffen bein vnd Heben holtz verkaufft.

Die Syrer haben bey dir geholet deine erbeit/ was du gemacht hast/ vnd Rubin/ purpur/ tappet/ seiden vnd sammet/ vnd Chrystall/ auff deine merckt bracht/ Juda vnd das land Jsrael haben auch mit dir gehandelt/ vnd haben dir weitzen von Minith vnd Balsam/ vnd honig vnd öle/ vnd mastich auff deine merckte bracht/ Dazu hat auch Damascus bey dir geholet/ deine erbeit vnd allerley wahr/ vmb starcken wein vnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan vnd Mehusal/ haben auch auff deine merckt bracht/ eisen werck/ Casia vnd Calmus/ das du damit handletest/ Dedan hat mit dir gehandelt/ mit decken/ darauff man sitzet/ Arabia vnd alle Fürsten von Kedar/ haben mit dir gehandelt/ mit schafen/ widdern vnd böcken/ Die kauffleut aus Saba vnd Raema/ haben mit dir gehandelt/ vnd allerley köstliche specerey/ vnd eddel stein vnd gold auff deine merckt bracht/ Haran vnd Canne vnd Eden/ sampt den kauffleuten aus Saba/ Assur vnd Kilmad sind auch deine kauffleut gewest.

Die haben alle mit dir gehandelt/ mit köstlichem gewand/ mit seidenen vnd gestickten tüchern/ welche sie jnn köstlichen kasten/ von Cedern gemacht/ vnd wol verwaret/ auff deine merckt gefurt haben/ Aber die Meerschiff sind die furnemesten auff deinen merckten gewest/ Also bistu reich vnd prechtig worden/ auff dem gantzen meer/ vnd deine schiffleut haben dir auff grossen wassern zu gefüret.

Aber ein Ostwind wird dich mitten auff dem meer zu brechen/ Also/ das deine wahr/ kauffleut/ hendeler/ fergen/ schiffherrn/ vnd die/ so die schiff machen/ vnd deine hantierer/ vnd alle deine kriegs leute/ vnd alles volck jnn dir/ mitten auff dem meer vmbkomen werden/ zur zeit/ wenn du vntergehest/ das auch die anfurt erbeben werden/ fur dem geschrey deiner schiffhern/ vnd alle die an den rudern zihen/ sampt den schiffknechten vnd meistern/ werden aus den schif-

fen ans land tretten / vnd laut vber dich schreien / bitterlich klagen / vnd werden staub auff jre heubter werffen / vnd sich jnn der asschen weltzen / Sie werden sich kalh bescheren vber dir / vnd secke vmb sich gürten / vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trauren / Es werden auch jre kinder dich klagen / Ah / wer ist jemal auff dem meer so stille worden / wie du Tyrus? Da du deinen handel auff dem meer triebest / da machtestu viel lender reich / ja mit der menge deiner wahr / vnd deiner kauffmanschafft / machtestu reich die Könige auff erden / Nu aber bistu vom meer jnn die rechte tieffe wasser gestürtzt / das dein handel vnd alle dein volck jnn dir vmbkomen ist / Alle die jnn Inseln wonen / erschrecken vber dir / vnd jre Könige entsetzen sich / vnd sehen jemerlich / Die kauffleut jnn lendern pfeiffen dich an / das du so plötzlich vnter gangen bist / vnd nicht mehr auff komen kanst.

XXVIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Sage dem Fürsten zu Tyro / So spricht der HErr HERR / Darumb / das sich dein hertz erhebt / vnd spricht / Ich bin Gott / Ich sitze jnn einem thron / wie ein Gott / mitten auff dem meer / so du doch ein mensch / vnd nicht Gott bist / noch erhebt sich dein hertz / als seiestu Gott / Sihe / du heltest dich fur klüger / denn Daniel / das dir nichts verborgen sey / vnd habest durch deine klugheit vnd verstand / solche macht zu wegen bracht / vnd schetze von gold vnd silber gesamlet / Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung / so grosse macht vberkomen / Dauon bistu so stoltz worden / das du so mechtig bist.

Darumb spricht der HErr HERR also / Weil sich denn dein hertz erhebt / als seiestu Gott / Darumb sihe / ich wil frembde vber dich schicken / nemlich / die Tyrannen der Heiden / die sollen jr schwerd zücken vber deine schöne weisheit / vnd deine grosse ehre zu schanden machen / Sie sollen dich hinunter jnn die gruben stossen / das du mitten auff dem meer sterbest / wie die erschlagenen / Was gilts? ob du denn fur deinem todschleger werdest sagen / Ich bin Gott / So du doch nicht Gott / sondern ein mensch / vnd jnn deiner todschleger hand bist / Du solt sterben / wie die vnbeschnittenen / von der hand der frembden / Denn ich habs geredt / spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Mache eine wehklage vber den König zu Tyro / vnd sprich zu jm / So spricht der HErr HERR / Du bist ein ausbund von einem schönen werck / voller weisheit / vnd aus der massen schöne / Du bist ein Lust garten Gottes / vnd mit allerley eddel steinen geschmückt / nemlich / mit Sarder / Topaser / Demanten / Türkis / Onychen / Jaspis / Saphir / Rubin / Smaragden / vnd gold / Vnd hast von anfang / sint du bist König worden / mit baucken vnd pfeiffen gebranget / Du bist wie ein Cherub / der sich weit aus breitet / Vnd ich hab dich auff den heiligen berg Gottes gesetzt / das du vnter den Carbunckeln wandelst / vnd warest seer schön von anfang an / so lang / bis sich deine missethat funden hat / Denn du bist

jnnwendig vol freuels worden / fur deiner grossen hantierung / vnd hast dich versundigt / Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes / vnd wil dich ausgebreiteten Cherub / aus den Carbunckeln verstossen / Vnd weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist / vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen / jnn deinem pracht / Drumb wil ich dich zu boden stürtzen / vnd ein schawspiel aus dir machen fur allen Königen / Denn du hast dein Heiligthum verderbet / mit deiner grossen missethat / vnd vnrechtem handel / Darumb wil ich ein feur aus dir angehen lassen / das dich sol verzehren / vnd wil dich zu asschen machen auff der erden / das alle welt zusehen sol / Alle die dich kennen vnter den Heiden / werden sich vber dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen / vnd nimer mehr auff komen kanst.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Richte dein angesicht wider Zidon / vnd weissage wider sie / vnd sprich / So spricht der HErr HERR / Sihe / ich wil an dich Zidon / vnd wil an dir ehre einlegen / das man erfaren sol / das ich der HERR bin / wenn ich das recht vber sie gehen lasse / vnd an jr erzeige / das ich Heilig sey / Vnd ich wil Pestilentz vnd blutvergiessen vnter sie schicken / auff jren gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen / durchs schwerd / welchs allenthalben vber sie gehen wird / vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin / Vnd sol fort hin allenthalben vmb das Haus Jsrael / da jre feinde sind / kein dorn noch stachel bleiben / das sie erfaren / das ich der HERR bin.

So spricht der HErr HERR / Wenn ich das Haus Jsrael wider versamlen werde / von den völckern / dahin sie zurstrewet sind / so wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen / das ich Heilig bin / Vnd sie sollen wonen jnn jrem lande / das ich meinē knecht Jacob gegeben habe / Vnd sollen sicher darinn wonen / vnd heuser bawen / vnd weinberge pflantzen / Ja sicher sollen sie wonen / wenn ich das recht gehen lasse / vber alle jre feinde / vmb vnd vmb / vnd sollen erfaren / das ich der HERR jr Gott bin.

XXIX.

JM zehenden jar / am zehenden tag des zwelfften monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Du menschen kind / Richte dein angesicht wider Pharao den König jnn Egypten / vnd weissage wider jn / vnd wider gantz Egypten land / predige vnd sprich / So spricht der HErr HERR / Sihe / ich wil an dich Pharao du König jnn Egypten / du grosser Trache / der du im wasser ligst / vnd sprichst / Der Strom ist mein / vnd ich habe jn mir gemacht / Aber ich wil dir ein gebiss jns mal legen / vnd die fissch jnn deinen wassern an deine schupen hengen / Vnd wil dich aus deinem strom heraus zihen / sampt allen fisschen jnn deinen wassern / die an deinen schupen hangen / Jch wil dich mit den fisschen aus deinen wassern jnn die wüsten wegwerffen / Du wirst auffs land fallen / vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden / sondern den thieren auff dem land / vnd den vogeln des himels zum ass werden / Vnd alle die jnn Egypten wonen / sollen erfaren / das ich der HERR bin / Darumb das sie dem

(Der strom) Jst Nilus / bedeut aber das gantz Königreich Egypti / das ein seer schön vnd mechtig Königreich war / darumb sich auch Pharao auff solche macht verlies / vnd fraget nichts nach Gottes drawen / Das meinet er / da er spricht / Jch hab jn mir gemacht / als spreche er / Got ist nicht Herr darüber / ich bin Herr.

(Rhorstab) Juda sucht offt hülffe bey Egypto/damit versündigt sich Juda/ mit vnrechtē vertrawen/ dazu jnn der not halff doch Egyptus nicht/ Darumb wirds hie verglichen eim rhorstab/darauff so sich einer lehnet / die weil er spitzig ist/sticht er jn/vnd bricht dazu

Hause Israel ein rohrstab gewesen sind /welcher/wenn sie jn jnn die hand fasseten/so brach er /vnd stach sie durch die seiten/wenn sie sich aber darauff lehneten/ so zubrach er/ vnd stach sie jnn die lenden.

Darumb spricht der HErr HERR also / Sihe / ich wil das schwerd vber dich komen lassen / vnd beide leute vnd vihe jnn dir aus rotten/Vnd Egypten land sol zur wüsten/vnd ödewerden/ vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey/Darumb/das er spricht/der wasser strom ist mein/vnd ich habe jn gemachet/ Darumb sihe / ich wil an dich/vnd an deine wasser ströme/ vnd wil Egypten land wüst vnd öde machen/von dem thurn zu Siene an/bis an die grentze des Moren lands / das weder viehe noch leute drinn gehen oder da wonen sollen/vierzig jar lang/ Denn ich wil Egypten land wüste machen/ wie jre wüste grentze/ vnd jre stedte wüste ligen lassen/wie andere wüste stedte/vierzig jar lang/ Vnd wil die Egypter zurstrewen vnter die Heiden/vnd jnn die lender wil ich sie veriagen.

Doch/So spricht der HErr HERR/ Wenn die vierzig jar aus sein werden / wil ich die Egypter wider samlen / aus den völckern/ darunter sie zurstrewet sollen werden/ vnd wil das gefengnis Egypti wenden/vnd sie widerumb jns land Patros bringen / welchs jr vater land ist/vnd sollen daselbs ein klein Königreich sein/ Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen/vnd nicht mehr herrschen vber die Heiden/ Vnd ich wil sie gering machen / das sie nicht vber die Heiden herrschen sollen/das sich das Haus Jsrael nicht mehr auff sie verlasse / vnd sich damit versündigen/wenn sie sich an sie hengen/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HErr HERR bin.

Vnd es begab sich/im sieben vnd zwenzigsten jar / am ersten tag des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/ NebucadNezar der König zu Babel / hat sein heer mit grosser mühe fur Tyro gefurt/das alle heubter kalh/vnd alle seiten bereufft waren/ vnd ist doch weder jm noch seinem heer/ seine erbeit fur Tyro belohnet worden.

Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ Jch wil NebucadNezar dem Könige zu Babel Egypten land geben/ das er alle jr gut weg nemen/vnd sie berauben vnd plündern sol/das er seinem heer den solt gebe/ Aber das land Egypten wil ich jm geben/ fur seine erbeit/ die er daran gethan hat/ Denn sie haben mir gedienet /spricht der HErr HERR.

Zur selben zeit/ wil ich das Horn des Hauses Jsrael wachsen lassen/vnd wil deinen mund vnter jnen aufftun/das sie erfaren /das ich der HERR bin.

XXX.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/ Weissage/vnd sprich/ So spricht der HErr HERR/ Heulet (vnd sprecht) O weh des tages/Denn der tag ist nahe/Ja des HERRN tag ist nahe/ ein finsterer tag/ Die zeit ist da/ das die Heiden komen sollen / vnd das schwerd sol vber Egypten komen/ vnd Moren land mus erschrecken / wenn die erschlagenen jnn

Egypten/ fallen werden/ vnd jr volck weg gefurt/ vnd jre grundfest vmb gerissen werden/ Moren land vnd Lybia vnd Lydia/ mit allerley pöbel/ vnd Chub/ vnd die aus dem Gelobten land sind/ sollen sampt jnen durchs schwerd fallen.

So spricht der HERR/ Die Schutzherrn Egypti/ müssen fallen/ vnd die hoffart jrer macht mus erunter/ von dem thurm zu Siene an/ sollen sie durchs schwerd fallen/ spricht der HErr HERR Vnd sollen/ wie jre wüste grentze/ wüst werden/ vnd jre stedte vnter andern wüsten stedten/ wüste ligen/ das sie erfaren/ das ich der HERRE sey/ wenn ich ein feur jnn Egypten mache/ das alle die jnen helffen/ zurstöret werden/ Zur selben zeit/ werden boten von mir auszihen jnn schiffen/ Moren land zu schrecken/ das jtzt so sicher ist/ Vnd wird ein schrecken vnter jnen sein/ gleich wie es Egppten gieng/ da jre zeit kam/ Denn sihe/ es kompt gewislich.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil die menge jnn Egypten weg reumen/ durch NebucadNezar den König zu Babel/ Denn er vnd sein volck mit jm/ sampt den Tyrannen der Heiden/ sind erzu bracht/ das land zu verderben/ vnd werden jre schwerter auszihen wi der Egypten/ das das land allenthalben vol erschlagener lige/ Vnd ich wil die wasserströme trocken machen/ vnd das land bösen leuten verkeuffen/ vnd wil das land vnd was drinnen ist/ durch frembde verwüsten/ Jch der HERR habs geredt.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil die Götzen zu Noph aus rotten/ vnd die Abgötter vertilgen/ vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben/ vnd wil ein schrecken jnn Egypten land schicken/ Jch wil Patros wüst machen/ vnd ein feur zu Zoan anzünden/ vnd das recht vber No gehen lassen/ Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin/ welche ist eine festung Egypti/ vnd wil die menge zu No ausrotten/ Jch wil ein feur jnn Egypten anzünden/ vnd Sin sol angst vnd bange werden/ vnd No sol zu rissen/ vnd Noph teglich geengstet werden/ Die junge manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwerd fallen/ vnd die weiber gefangen weg gefurt werden/ Thaphnes wird einen finstern tag haben/ wenn ich das joch Egypten schlahen werde/ das die hoffart jrer macht darinnen ein ende habe/ Sie wird mit wolcken bedeckt werden/ vnd jre töchter werden gefangen weg gefurt werden/ Vnd ich wil das recht vber Egypten gehen lassen/ das sie erfaren/ das ich der HERR sey.

Vnd es begab sich im eilfften jar/ am siebenden tag des ersten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Jch wil den arm Pharao des Königes von Egypten zu brechen/ vnd sihe/ er sol nicht verbunden werden/ das er heilen möge/ noch mit binden zugebunden werden/ das er starck werden/ vnd ein schwerd fassen könne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ ich wil an Pharao den König zu Egypten/ vnd wil seine arme zu brechen/ beide den starcken vnd den schwachen/ das jm das schwerd aus seiner hand entfallen mus/ Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zurstrewen/ vnd jnn die lender veriagen/ Aber die arme

des Königes zu Babel wil ich stercken/ vnd jm mein ſchwerd jnn ſei-
ne hand geben/ vnd wil die arme Pharao zubrechen/ das er fur jm
winſeln ſol/ wie ein tödlich verwundter/ Ja/ ich wil die arme des Kö-
niges zu Babel stercken/ das die arme Pharao dahin fallen/ auff das
ſie erfaren/ das ich der HERR ſey/ wenn ich mein ſchwerd dem Kö-
nige zu Babel jnn die hand gebe/ das ers vber Egypten land zücke/
vnd ich die Egypter vnter die Heiden zurſtrewe/ vnd jnn die lender
veriage/ das ſie erfaren/ das ich der HERR bin.

XXXI.

VNd es begab ſich im eilfften jar/ am erſten tag des drit-
ten monden/ geſchach des HERRN wort zu mir/ vñ
ſprach/ Du menſchen kind/ Sage zu Pharao dem Kö-
nige zu Egypten/ vnd zu alle ſeinem volck/ Wie gros
meineſtu denn/ das du ſeieſt? Sihe/ Aſſur war wie ein
Ceder baum auff dem Libanon/ von ſchönen eſten/
vnd dicke von laub/ vnd ſeer hoch/ das ſein wipffel
hoch ſtund vnter groſſen dicken zweigen/ Er hatte viel waſſers/ das
er hoch ward/ vnd viel quellen/ das er ſtarck ward/ ſeine ſtröme gien-
gen rings vmb ſeinen ſtam her/ vnd ſeine beche zu allen beumen jm fel-
de/ Darumb iſt er höher worden/ denn alle beume auff dem felde/ vnd
kriegte viel eſte/ vnd lange zweige/ denn er hatte waſſers gnug ſich aus
zu breiten/ Alle vögel des himels niſteten auff ſeinen eſten/ Vnd alle
wilde thier hatten junge vnter ſeinen zweigen/ vnd vnter ſeinem ſchat-
ten woneten viel vnd groſſe völcker/ Er hatte ſchöne/ groſſe vnd lange
eſte/ denn ſeine wurtzeln hatten viel waſſers/ Vnd war im kein Ceder-
baum gleich/ jnn Gottes garten/ vnd die tennen beume waren ſeinen
eſten nicht zu gleichen/ vnd die mandelbeume waren nichts gegen ſei-
ne zweigen/ ja er war ſo ſchön als kein baum im garten Gottes/ Jch
habe jn ſo ſchöne gemacht/ das er ſo viel eſte kriegt/ das jn alle lüſtige
beume im garten Gottes neideten.

Darumb ſpricht der HErr HERR alſo/ Weil er ſo hoch wor-
den iſt/ das ſein wipffel ſtund vnter groſſen/ hohen/ dicken zweigen/
vnd ſein hertz ſich erhub/ das er ſo hoch war/ Darumb gab ich jn
dem mechtigſten vnter den Heiden jnn die hende/ der mit jm vmb
gienge vnd jn vertriebe/ wie er verdienet hat mit ſeinem Gottloſen we-
ſen/ das frembde jn ausrotten ſolten/ nemlich/ die Tyrannen der
Heiden/ vnd jn zurſtrewen/ Vnd ſeine eſte auff den bergen vnd jnn al
len talen ligen muſten/ vnd ſeine zweige zubrochen/ an allen bechen
im lande/ das alle völcker auff erden von ſeinem ſchatten weg zihen
muſten/ vnd jn verlaſſen/ Vnd alle vogel des himels auff ſeinem vmb
gefallen ſtam ſaſſen/ vnd alle wilden thier legten ſich auff ſeine abge-
hawen eſte/ Auff das ſich furthin kein baum am waſſer ſeiner höhe er
hebe/ das ſein wipffel vnter groſſen dicken zweigen ſtehe/ vnd kein
baum am waſſer ſich erhebe vber die andern/ Denn ſie muſſen alle vn-
ter die erden/ vnd dem tod vbergeben werden/ wie andere menſchen/
die jnn die grube faren.

(Mechtigſten) Denn die Könige zu Babel habē das Königreich Aſſur zu Ninive kurtz zu vor auff gefreſſen/ ehe Jeruſalem zerſtöret ward.

So ſpricht der HErr HERR/ Zu der zeit/ da er hinunter jnn die
helle fur/ da machet ich ein trauren/ das jn die tieffe bedeckte/ vnd
ſeine ſtröme ſtill ſtehen muſten/ vnd die groſſen waſſer nicht lauffen
kunden/ vnd machete/ das der Libanon vmb jn traurete/ vnd alle feld
beume verdorreten vber jm/ Jch erſchreckt die Heiden/ da ſie jn hö-

reten

reten fallen/da ich jn hinunter sties zur hellen/ mit denen/ so jnn die grube faren/ Vnd alle lüstige beume vnter der erden gönnetens jm wol/die edlesten vnd besten auff dem Libanon/vnd alle die am wasser gestanden waren/ Denn sie musten auch mit jm hinunter zur helle/ zu den erschlagenen mit dem schwerd/ weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten/ vnter den Heiden.

Wie gros meinstu denn/das du (Pharao) seiest/mit deiner pracht vnd herrligkeit/ vnter den lüstigen beumen/ Denn du must mit den lüstigen beumen vnter die erden hinab faren/ vnd vnter den vnbeschnittenen ligen/so mit dem schwerd erschlagen sind/Also sol dirs Pharao gehen/sampt alle deinem volck/spricht der HErr HERR.

XXXII.

VNd es begab sich im zwelfften jar/am ersten tage des zwelfften monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du menschen kind/Mache eine wehklage vber Pharao den König zu Egypten/ vnd sprich zu jm/Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden/ vnd wie ein meer Drach/vnd springest jnn deinen stromen/ vnd trübest das wasser mit deinen füssen/ vnd machest seine ströme glum.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil mein netz vber dich auswerffen/durch einen grossen hauffen volcks/ die dich sollen jnn meine garn jagen/ Vnd wil dich auffs land zihen/ vnd auffs feld werffen/das alle vogel des himels auff dir sitzen sollen/vnd alle thier auff erden von dir satt werden/ Vnd wil dein as auff die berge werffen/ vnd mit deiner höhe die tal ausfüllen/ Das land darinn du schwimmest/wil ich von deinem blut rot machen/bis an die berge hinan/das die beche von dir vol werden/ Vnd wenn du nu gar dahin bist/so wil ich den himel verhüllen/ vnd seine sterne verfinstern/ vnd die Sonne mit wolcken vberzihen/ vnd der Mond sol nicht scheinen/ Alle liechter am himel wil ich vber dir lassen trauren/ Vnd wil ein finsternis jnn deinem land machen/spricht der HErr HERR/ Dazu wil ich dich vielen zum schrecklichen Exempel machen/ wenn ich die Heiden deine plage erfaren lasse/vnd viel lender die du nicht kennest/ Viel völcker sollen sich vber dir entsetzen/ vnd jren Königen sol fur dir grawen/wenn ich mein schwerd wider sie blincken lasse/ vnd sollen plötzlich erschrecken/das jnen das hertz entfallen wird/vber deinem fall.

Denn so spricht der HErr HERR/ Das schwerd des Königes zu Babel sol dich treffen/vnd ich wil dein volck fellen durch das schwerd der Helden/vnd durch allerley Tyrannen der Heiden/die sollen die herrligkeit Egypten verheeren/vnd alle jr volck vertilgen/ Vnd ich wil alle jr thiere vmbbringen/ an den grossen wassern/das sie keines menschen fus/vnd keines thiers klawen/trübe machen sol/ Als denn wil ich jre wasser lauter machen/ das jre ströme fliessen wie öle/ spricht der HErr HERR/ wenn ich das land Egypten verwüstet/ vnd alles was im land ist/ öde gemacht/vnd alle so drinne wonen/erschlagen habe/das sie erfaren/ das ich der HERR sey/ Das wird der jamer sein/den man wol mag klagen/ Ja viel töchter der Heiden werden solch klage füren/vber Egypten/ vnd alle jr volck wird man klagen/spricht der HErr HERR.

Vnd im zwelfften jar/ am fünffzehenden tag desselbigen mon=den/ geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Beweine das volck jnn Egypten/ vnd stosse es mit den töchtern der starcken Heiden hinab vnter die erden/ zu denen/ die jnn die grube faren/ Wo ist nu deine pracht? Hinunter/ vnd lege dich zu den vnbe=schnittenen/ Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem sch=wert/ Das schwert ist schon gefasst vnd gezückt/ vber jr gantzes volck/ Dauon werden sagen jnn der helle/ die starcken Helden mit jren gehülffen/ die alle hinunter gefaren sind/ vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwerd.

Daselbs ligt Assur mit alle seinem volck vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwerd gefallen sind/ Jre greber sind tieff jnn der gruben/ Vnd sein volck ligt allenthalben vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwerd gefallen sind/ da sich die gantze welt fur furchte.

Da ligt auch Elam mit alle seinem hauffen vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwerd gefallen sind/ vnd hinunter gefaren als die vnbeschnittene/ vnter die erden/ dafur sich auch alle welt furchtet/ vnd müssen jre schande tragen mit denen/ die jnn die gruben faren/ Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt/ sampt alle jrem hauffen/ vnd ligen vmbher begraben/ vnd sind alle/ wie die vn=beschnittene/ vnd die erschlagene vom schwerd/ fur denen sich auch alle welt furchten muste/ Vnd müssen jre schande tragen mit denen/ die jnn die grube faren/ vnd vnter den erschlagenen bleiben.

Da ligt Mesech vnd Thubal mit alle jrem hauffen vmbher be=graben/ die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwerd erschlagen sind/ fur denen sich auch die gantze welt furchten muste/ Vnd alle ander Helden/ die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind/ vnd mit jrer kriegswehre zur helle gefaren/ vnd jre schwerter vnter jre heubter ha=ben müssen legen/ vnd jre missethat vber jre gebeine komen ist/ die doch auch gefurchte Helden waren jnn der gantzen welt/ Also müs=sen sie ligen/ So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zuschmet=tert werden/ vnd vnter denen/ die mit dem schwerd erschlagen sind/ ligen.

Da ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten/ vnter den erschlagenen mit dem schwerd/ vnd vnter den vnbeschnitten/ sampt andern/ so jnn die gruben faren/ die doch mechtig gewest sind/ Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin/ vnd alle Zidonier/ die mit den erschlagenen hinab gefaren sind/ vnd jre schreckliche ge=walt ist zu schanden worden/ vnd müssen ligen vnter den vnbeschnit=ten/ vnd denen/ so mit dem schwerd erlangen sind/ vnd jre schande tragen/ sampt denen/ so jnn die grube faren.

Diese wird Pharao sehen/ vnd sich trösten mit alle seinem volck/ die vnter jm mit dem schwerd erschlagen sind/ vnd mit seinem gantzen heer/ spricht der HErr HERR/ Denn es sol sich auch ein mal alle welt fur mir furchten/ das Pharao vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen/ vnd mit dem schwerd erschlagenen/ spricht der HErr HERR.

Vnd des

XXXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vñ sprach/ Du menschen kind/ Predige wider dein volck/ vnd sprich zu jnen/ Wenn ich ein schwerd vber das land füren würde/ vnd das volck im lande neme einen man vnter jnen/ vnd macheten jn zu jrem Wechter/ Vnd er sehe das schwerd komen vber das land/ vnd bliese die drometen vnd warnete das volck/ Wer nu der drometen hall höret/ vnd wolt sich nicht hüten/ vnd das schwerd keme vnd neme jn weg/ desselben blut sey auff seinem kopff/ Denn er hat der drometen hall gehöret/ vnd hütet sich dennoch nicht/ drumb sey sein blut auff jm/ Wer sich aber hütet/ der wird sein leben dauon bringen.

Wo aber der wechter sehe das schwerd komen/ vnd die drometen nicht bliese/ noch sein volck warnete/ vnd das schwerd keme vnd neme etliche weg/ die selben würden wol vmb jrer sunde willen weg genomen/ aber jr blut wil ich von des wechters hand fodern.

Vnd nu/ du menschen kind/ Jch habe dich zu einem Wechter gesetzt vber das Haus Jsrael/ wenn du etwas aus meinem munde hörest/ das du sie von meinet wegen warnen solt/ Wenn ich nu zu dem Gottlose sage/ Du Gottloser must des todes sterben/ vnd du sagst jm solchs nicht/ das sich der Gottlose hüte/ fur seinem wesen/ So wird wol der Gottlose vmb seines Gottlosen wesens willen sterben/ aber sein blut wil ich von deiner hand fodern/ Warnestu aber den Gottlosen fur seinem wesen/ das er sich dauon bekere/ vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren/ so wird er vmb seiner sunde willen sterben/ vnd du hast deine seele errettet.

Darumb/ du menschen kind/ sage dem Hause Jsrael/ Jr sprecht also/ Vnser sunde vnd missethat ligen auff vns/ das wir darunter vergehen/ wie können wir denn leben? So sprich zu jnen/ So war als ich lebe/ spricht der HErr HERR/ Jch habe keinen gefallen am tode des Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe/ So bekeret euch doch nu/ von ewerm bösen wesen/ warumb wolt jr sterben/ jr vom Hause Jsrael?

Vnd du menschen kind/ sprich zu deinem volck/ Wenn ein gerechter böses thut/ so wirds jn nicht helffen/ das er from gewesen ist/ Vnd wenn ein Gottloser frum wird/ so sols jm nicht schaden/ das er Gottlos gewesen ist/ So kan auch der gerechte nicht leben/ wenn er sundigt/ Denn wo ich zu dem gerechten spreche/ Er sol leben/ vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit/ vnd thut böses/ so sol alle seine fromkeit nicht angesehen werden/ sondern er sol sterben/ jnn seiner bosheit/ die er thut/ Vnd wenn ich zum Gottlosen spreche/ Er sol sterben/ vnd er bekeret sich von seiner sunde/ vnd thut was recht vnd gut ist/ Also/ das der Gottlose das pfand wider gibt/ vnd bezalet was er geraubt hat/ vnd nach dem wort des lebens wandelt/ das er kein böses thut/ so sol er leben/ vnd nicht sterben/ Vnd alle seine sunden/ die er gethan hat/ sollen vergeben sein/ denn er thut nu was recht vnd gut ist/ drumb sol er leben.

Noch spricht dein volck/ Der HERR vrteilet nicht recht/ so sie

doch

doch vnrecht haben/ Denn wo der gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit/ vnd thut böses/ so stirbt er ja billich darumb/ Vnd wo sich der Gottlose bekeret von seinem gottlosen wesen/ vnd thut was recht vnd gut ist/ so sol er ja billich leben/ Noch sprecht jr/ Der HERR vrteilet nicht recht/ so ich doch euch vom Hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen vrteile.

Vnd es begab sich im zwelfften jar/ vnsers gefengnis/ am fünfften tag des zehenden monden/ kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem/ vnd sprach/ Die stad ist geschlagen/ Vñ die hand des HERRN war vber mir/ des abends/ ehe der entrunnene kam/ vnd that mir meinen mund auff/ bis er zu mir kam des morgens/ Vnd that mir meinen mund auff/ also/ das ich nicht mehr schweigen kundte.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Die einwoner dieser wüsten im lande Jsrael/ sprechen also/ Abraham war ein einiger man/ vnd erbete dis land/ vnser aber ist viel/ so haben wir ja das land billicher/ Darumb sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Jr habt blut gefressen/ vnd ewere augen zu den Götzen auff gehaben/ vnd blut vergossen/ vnd jr meinet/ jr wollet das land besitzen? Ja jr faret jmer fort mit morden/ vnd vbet grewel/ vnd einer schendet dem andern sein weib/ vnd meinet/ jr wollet das land besitzen.

So sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ So war ich lebe/ sollen alle/ so jnn den wüsten wonen/ durchs schwerd fallen/ vnd was auff dem felde ist/ wil ich den thieren zu fressen geben/ vnd die jnn festungen vnd hülen sind/ sollen an der Pestilentz sterben/ Denn ich wil das land gar verwüsten/ vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen/ das das gebirge Jsrael so wüste werde/ das niemand dadurch gehe/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich das land gar verwüstet habe/ vmb alle jrer grewel willen/ die sie vben.

Vnd du menschen kind/ Dein volck redet wider dich/ hin vnd wider auff den gassen/ vnd fur den thoren/ vnd spricht je einer zum andern/ Lieber/ kompt vnd lasst vns hören/ was der HERR sage/ wie sie rhümen/ Vnd sie werden zu dir komen/ jnn die versamlung/ vnd fur dir sitzen/ als mein volck/ vnd werden deine wort hören/ aber nichts darnach thun/ sondern werden dich an pfeiffen/ vnd gleich wol fort leben/ nach jrem geitz/ Vnd sihe/ du must jr liedlin sein/ das sie gerne singen vnd spielen werden/ Also werden sie deine wort hören/ vnd nichts darnach thun/ Wenn es aber kompt/ was komen sol/ sihe/ so werden sie erfaren/ das ein Prophet vnter jnen gewest sey.

(Liedlin) Die Jüden kamẽ zur predigt/ nicht das sie gleubeten/ odder sich bessern wolten/ sondern das sie den armen Prophetẽ an pfiffen vnd spotten/ vnd etwas höreten/ dauon sie ernach herrẽ zu schertzen/ vnd zu singẽ/ Also ehreten sie das liebe Gottes wort/ wie mans zu vnser zeit/ jnn der welt ehret

XXXIIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Weissage wider die Hirten Jsrael/ Weissage/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Weh/ den Hirten Jsrael/ die sich selbs weiden/ Sollen nicht die Hirten die herd weidẽ? Aber jr fresset das fette/ vnd kleidet euch mit der wolle/ vnd schlachtet das

tet das

tet das gemeste/Aber die schafe wollet jr nicht weiden/Der schwach-
en wartet jr nicht/vnd die krancken heilet jr nicht/das verwundte ver
bindet jr nicht/das verirrete holet jr nicht/ vnd das verlorne suchet jr
nicht/ Sondern streng vnd hart herschet jr vber sie/ vnd meine schafe
sind zerstrewet/als die keinen hirten haben/vnd allen wilden thieren
zur speise worden/vnd gar zerstrewet / vnd gehen jrr hin vnd wider
auff den bergen/vnd auff den hohen hügeln/vnd sind auff dem gan-
tzen land zerstrewet/ Vnd ist niemand/ der nach jnen frage/ oder jr
achte.

Darumb höret jr Hirten des HERRN wort/So war ich lebe/
spricht der HErr HERR/Weil jr meine schafe lasset zum raub/vnd
meine Herd allen wilden thieren zur speise werden/weil sie keinen Hir
ten haben/ vnd meine Hirten nach meiner Herd nicht fragen/ son
dern sind solche Hirten/ die sich selbs weiden/aber meine schafe wöl-
len sie nicht weiden/ Darumb jr Hirten/ höret des HERRN wort/
So spricht der HErr HERR / Sihe/ ich wil an die Hirten/ vnd wil
meine Herd von jren henden foddern/vnd wils mit jnen ein ende ma-
chen/das sie nicht mehr sollen Hirten sein/vnd sollen sich nicht mehr
selbs weiden/ Ich wil meine schafe erretten aus jrem maul/das sie sie
furthin nicht mehr fressen sollen.

Denn so spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil mich meiner
Herde selbs annemen/vnd sie suchen / wie ein Hirte seine schafe su-
chet/ wenn sie von seiner Herd verirret sind/ Also wil ich meine scha-
fe suchen/vnd wil sie erretten von allen orten/dahin sie zurstrewet wa-
ren/ zur zeit / da es trüb vnd finster war/ Ich wil sie von allen völck-
ern ausfüren/vnd aus allen lendern versamlen/vnd wil sie jnn jr land
füren/vnd wil sie weiden auff den bergen Israel/vnd jnn allen awen/
vnd auff allen angern des landes/Ich wil sie auff die beste weide fü-
ren/vnd jre hürten werden auff den hohen bergen jnn Israel stehen/
Daselbs werden sie jnn sanfften hürten ligen/ vnd fette weide ha-
ben/auff den bergen Israel.

Ich wil selbs meine schafe weiden/vnd ich wil sie lagern/spricht
der HErr HERR/ Ich wil das verlorne wider suchen/ vnd das
verirrete wider bringen/vnd das verwundte verbinden/ vnd des sch-
wachen warten/Vnd was fett vnd starck ist/wil ich behüten/vnd wil
jr pflegen/wie sie es bedürffen.

Aber zu euch/meine Herd/ spricht der HErr HERR also/ Si-
he/ich wil richten zwisschen schaf vnd schaf / vnd zwisschen widern
vnd böcken/ Ists nicht gnug/das jr so gute weide habt/vnd so vber-
flüssig/das jrs mit füssen trett/vnd so schöne borne zu trincken/so vber
flüssig/das jr drein trettet vnd sie trübe machet? Das meine schafe es-
sen müssen/ was jr zutretten habt/vnd trincken/was jr mit ewern füs-
sen trübe gemacht habt.

Darumb so spricht der HErr HERR zu jnen/ Sihe/ich wil ri-
chten zwisschen den fetten vnd magern schafen/darumb/das jr lecket
mit den füssen/ vnd die schwachen von euch stosset/ mit ewern hör-
nern/bis jr sie alle von euch zurstrewet/ Vnd ich wil meiner Herd hel-
ffen/das sie nicht mehr sollen zum raub werden/vnd wil richten zwis-
schen schaf vnd schaf.

Vnd ich wil jnen einen einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/ nemlich/meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/ vnd sol jr Hirte sein/Vnd ich der HERR wil jr Gott sein/aber mein knecht Dauid/ sol der Fürst vnter jnen sein/ Das sage ich der HERR.

Vnd ich wil einen Bund mit jnen machen/ vnd alle böse thier aus dem lande aus rotten/das sie sicher wonen sollen jnn der wüsten/vnd jnn den welden schlaffen/ Jch wil sie vnd alle meine hügel vmbher/ segenen/vnd auff sie regen lassen zu rechter zeit/das sollen gnedige regen sein/das die beume auff dem felde jre frücht bringen/ vnd das land sein gewechs geben wird/ vnd sie sollen sicher auff dem lande wonen/ Vnd sollen erfaren/ das ich der HERR bin/wenn ich jr joch zubrochen/vnd sie errettet habe von der hand dere/denen sie dienen musten/Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum raub werden/ vnd kein thier auff erden sol sie mehr fressen/sondern sollen sicher wonen/on alle furcht.

Vnd ich wil jnen ein berhümete pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/vnd jre schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bey jnen bin/vnd das sie vom Haus Jsrael mein volck seien/ spricht der HErr HERR/ Ja jr menschen solt die herd meiner weide sein/Vnd ich wil ewr Gott sein/ spricht der HErr HERR.

XXXV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Richte dein angesicht wider das gebirge Seir/ vnd weissage da wider/Vnd sprich zum selbigen/So spricht der HErr HERR/ Sihe/ich wil an dich/du berg Seir/vnd meine hand wider dich ausstrecken/vnd wil dich gar wüst machen/ Jch wil deine stedte öde machen/ das du solt zur wüste werden/ vnd erfaren/das ich der HERR bin/Darumb/ das jr jmerdar der kinder Jsrael feinde seid/vnd jagt sie jnns schwerd/wenns jnen vbel gehet/vnd jre sunde gestrafft wird.

Darumb / so war ich lebe/ spricht der HErr HERR / wil ich dich auch blutend machen/vnd solt dem bluten nicht entrinnen/ weil du lust zu blut hast/ soltu dem bluten nicht entrinnen. Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/ das niemand darauff wandeln noch gehen sol / Vnd wil sein gebirge/ vnd alle hügel/ tal vnd alle gründe vol todten machen/die durchs schwert sollen erschlagen sein/ Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen / das niemand jnn deinen stedten wonen sol/vnd sollet erfaren/ das ich der HERR bin.

Vnd darumb/das du sprichst/ Diese beide völcker mit jren lendern/ müssen mein werden / vnd wir wollen sie einnemen/ ob gleich der HERR da wonet/Darumb/ so war ich lebe / spricht der HErr HERR/wil ich nach deinem zorn vnd has mit dir vmbgehen/ wie du mit jnen vmb gangen bist/aus lauterm has/ vnd wil bey jnen be-

kand wer-

kand werden/ wenn ich dich geſtrafft habe/ Vnd ſolt erfaren/ das ich der HERR/ alle dein leſtern gehöret habe/ ſo du gered haſt/ wider das gebirge Iſrael/ vnd geſagt/ Heah/ Sie ſind verwüſtet/ vnd vns zu verterben gegeben/ Vnd habt euch wider mich gerümbt/ vnd ſtoltziglich wider mich geredt/ das habe ich gehöret.

So ſpricht nu der HErr HERR/ Weil du dich allenthalb jnn deim lande gefrewet haſt/ ſo wil ich dich zur wüſten machen/ Vnd wie du berg Seir/ dich gefrewet haſt/ vnd meineteſt das Haus Iſrael einzunemen/ darumb/ das es war wüſte worden/ eben ſo wil ich mit dir thun/ das der berg Seir wüſte ſein mus/ ſampt dem gantzen Edom/ vnd ſollen erfaren/ das ich der HERR bin.

XXXVI.

VNd du menſchen kind/ weiſſage den bergen Iſrael/ vnd ſprich/ Höret des HERRN wort/ jr berge Iſrael/ So ſpricht der HErr HERR/ Darumb/ das der feind vber euch rhümet/ Heah/ die feſten berge ſind nu vnſer/ darumb weiſſage/ vnd ſprich/ So ſpricht der HErr HERR/ Weil man euch allenthalben verwüſtet vnd vertilget/ vnd ſeid den vbrigen Heiden zu teil worden/ die allenthalben jr geſpöt aus euch treiben/ Darumb höret jr berge Iſrael/ das wort des HErrn HERRN/ So ſpricht der HErr HERR/ beide/ zu den bergen vnd hügeln/ zu den bechen vnd talen/ zu den öden wüſten/ vnd verlaſſenen ſtedten/ welche den vberigen Heiden rings vmb her/ zum raub vnd ſpott worden ſind/ Ja ſo ſpricht der HErr HERR/ Ich habe jnn meinem feurigen eiuer geredt/ wider die vbrigen Heiden/ vnd wider das gantze Edom/ welche mein land eingenomen haben/ mit groſſem rhümen vnd trotz/ daſſelbige zu verheeren vnd plundern.

Darumb weiſſage von dem land Iſrael/ vnd ſprich zu den bergen vnd hügeln/ zu den gründen vnd talen/ So ſpricht der HErr HERR/ Sihe/ ich hab jnn meinem eiuer vnd grim geredt/ Weil jr (ſolche) ſchmach von den Heiden tragen müſſet/ Darumb ſpricht der HErr HERR alſo/ Ich hebe meine hand auff/ das ewre nachbarn den Heiden vmbher/ jre ſchande wider tragen ſollen/ Aber jr berge Iſrael/ ſollet wider grünen/ vnd ewere frucht bringen meinem volck Iſrael/ Vnd ſol jnn kurtz geſchehen.

(Ich hebe meine hand auff) das iſt/ ich ſchwere.

Denn ſihe/ ich wil mich wider zu euch wenden/ vnd euch anſehen/ das jr vom Hauſe Iſrael/ gebawet vnd beſeet/ vnd ewr viel werden/ vnd die ſtedte ſollen wider bewonet/ vnd die wüſten erbawet werden/ Ja ich wil euch leute vnd viehe die menge geben/ das jr euch mehren vnd wachſen ſollet/ Vnd ich wil euch wider einſetzen/ da jr vorhin wonet/ vnd wil euch mehr guts thun/ denn zuuor je/ vnd ſollet erfaren/ das ich der HERR ſey/ Ich wil euch leute herzu bringen/ die mein volck Iſrael ſollen ſein/ die werden dich beſitzen/ vnd ſolt jr erbteil ſein/ vnd ſolt nicht mehr erblos werden.

So ſpricht der HErr HERR/ Weil man das von euch ſaget/

Du hast viel leute gefressen / vnd hast dein volck erblos gemacht/ Darumb soltu (nu) nicht mehr leute fressen / noch dein volck erblos machen/spricht der HErr HERR /Vnd die Heiden sollen dich nicht mehr spotten noch lestern vnter den leuten/ Vnd solt dein volck nicht mehr verlieren/spricht der HErr HERR.

Vnd des HERRN wort geschach weiter zu mir/Du menschen kind/Da das Haus Israel jnn jrem lande woneten / vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun/ das jr wesen fur mir war/ wie die vnreinigkeit eines weibs jnn jrer kranckheit / da schüttet ich meinen grim vber sie aus/vmb des bluts willen/ das sie im lande vergossen/vnd daselb verunreinigt hatten/durch jre Götzen/Vnd ich zurstrewet sie vnter die Heiden/ vnd veriagt sie jnn die lender/vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun/vnd hielten sich wie die Heiden/dahin sie kamen / vnd entheiligten meinen Heiligen namen/das man von jnen sagte/Ist das des HERRN volck/das aus seim lande hat müssen zihen? Aber ich verschonet vmb meines Heiligen namens willen/welchen das Haus Israel entheiligte/ vnter den Heiden/ dahin sie kamen.

Darumb soltu zum Haus Israel sagen/So spricht der HErr HERR/Ich thue es nicht vmb ewern willen/jr vom Hause Israel/ sondern vmb meines Heiligen namens willen / welchen jr entheiliget habt/ vnter den Heiden/ zu welchen jr komen seid/ Denn ich wil meinen namen / der durch euch fur den Heiden entheiligt ist/ heilig vnd gros machen/ Vnd die Heiden sollen erfaren / das ich der HERR sey (spricht der HErr HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige/das ich heilig sey.

Denn ich wil euch aus den Heiden holen / vnd euch aus allen landen versamlen/vnd wider jnn ewer land füren/Vnd wil rein wasser vber euch giessen/ das jr rein werdet/ Von alle ewer vnreinigkeit/ vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen/Vnd ich wil euch ein new hertz/vnd einen newen Geist jnn euch geben/vnd wil das steinern hertz aus ewrem fleisch weg nemen/ vnd euch ein fleischern hertz geben/ Ich wil meinen Geist jnn euch geben / vnd wil solche leute aus euch machen / die jnn meinen Geboten wandeln/ vnd meine rechte halten / vnd darnach thun/ Vnd jr sollet wonen im lande/ das ich ewern Vetern gegeben habe / vnd sollet mein volck sein/vnd Ich wil ewer Gott sein/Ich wil euch von aller ewr vnreinigkeit los machen/ vnd wil dem korn befelhen/das es wol geraten sol/vnd wil euch nicht lassen hunger leiden/ Ich wil die früchte auff den beumen/vnd das gewechs auff dem felde mehren / das euch die Heiden nicht mehr spotten/ mit dem hunger.

Als denn/ werdet jr an ewr böses wesen gedencken/ vnd ewers thuns/das nicht gut war / vnd wird euch ewer sunde vnd Abgötterey gerewen/ Solchs wil ich thun/ nicht vmb ewern willen/ spricht der HErr HERR / das jrs wisset / sondern jr werdet euch müssen schemen/vnd scham rot werden /jr vom Hause Israel/ vber ewerm wesen.

So spricht der HErr HERR/Zu der zeit/ wenn ich euch reinigen werde

gen werde von alle ewern sunden / so wil ich diese stedte wider bese-
tzen / vnd die wüsten sollen wider gebawet werden / Das zurstörete
land sol wider gepflüget werden / da fur / das es verheeret war / das es
sehen sollen alle / die dadurch gehen / vnd sagen / Dis land war ver-
heeret / vnd jtzt ists wie ein lustgarten / Vnd diese stedte waren zurstö-
ret / zurissen vnd öde / Vnd stehen nu feste gebawet vnd vol volcks /
Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her / sollen erfaren / das ich der
HERR bin / der da bawet was zurissen ist / vnd pflantze was verhee-
ret war / Ich der HERR sage es / vnd thu es auch.

So spricht der HErr HERR / Das Haus Jsrael sol mich wi-
der finden / das ich mich an jnen erzeige / vnd ich wil sie mehren / wie
eine Herd / wie ein heilige Herd / wie eine Herd zu Jerusalem / auff
jren festen / So sollen die verheereten stedte / vol menschen Herd wer-
den / vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

XXXVII.

VNd des HERRN hand fasset mich / vnd füret mich
hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein
weit feld / das voller todten beine lag / vnd er füret mich
allenthalb da durch / Vnd sihe (des gebeines) lag seer
viel / auff dem feld / vnd sihe / sie waren gar verdorret /
Vnd er sprach zu mir / Du menschen kind / Meinstu
auch / das diese beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach / HErr
HERR / das weistu wol.

Vnd er sprach zu mir/ Weissage von diesen beinen/ vnd sprich zu jnen/ Jr verdorreten beine/ höret des HERRN wort. So spricht der HErr HERR von diesem gebeine/ Sihe/ ich wil einen odem jnn euch bringen/ das jr solt lebendig werden/ Jch wil euch adern geben/ vnd fleisch lassen vber euch wachsen/ vnd mit haut vberzihen/ vnd wil euch odem geben/ das jr wider lebendig werdet/ vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin.

Vnd ich weissagte/ wie mir befolhen war/ vnd sihe/ da ward ein gros gerümpel/ als ich weissagte/ vnd die gebeine kamen wider zu samen/ ein jglichs zu seinem gebein/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ es wuchsen adern vnd fleisch drauff/ vnd er vber zoch sie mit haut/ es war aber noch kein odem jnn jnen.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Weissage/ vnd sprich zum winde/ So spricht der HErr HERR/ Wind/ kom herzu von den vier örtern/ vnd blase diese todten an/ das sie wider lebendig werden. Vnd ich weissaget/ wie er mir befolhen hatte/ da kam odem jnn sie/ vnd sie wurden wider lebendig/ vnd richten sich auff jre füsse/ Vnd jr war ein seer grosse menge.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ Diese beine sind das gantze Haus Jsrael/ Sihe/ jtzt sprechen sie/ Wir sind verdorrete beine/ vnd vnser hoffnung ist aus/ vnd wir sind verloren/ Darumb weissage/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil ewere greber auff thun/ vnd wil euch/ Mein volck/ aus den selben eraus holen/ vnd euch jns land Jsrael bringen/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ wenn ich ewer greber geöffnet/ vnd euch/ mein volck/ aus den selben bracht habe/ Vnd ich wil meinen Geist jnn euch geben/ das jr wider leben sollet/ vnd wil euch jnn ewer land setzen/ vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ Jch rede es/ vnd thue es auch/ spricht der HERR.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du menschen kind/ Mache dir eine tafel/ vnd schreibe darauff/ von Juda vnd den kindern Jsrael/ seinen verwandten/ Vnd mach noch eine tafel/ vnd schreibe drauff/ von Joseph vnd dem stam Ephraim/ vnd dem gantzen Haus Jsrael/ seinen verwandten/ Vnd fasse die zwo zu samen jnn deine hand/ das eine tafel werde. So nu dein volck zu dir wird sagen/ vnd sprechen/ Wiltu vns nicht zeigen/ was du damit meinest? So sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil den stam Joseph/ welcher ist bey Ephraim/ nemen/ sampt jren verwandten/ den stemmen Jsrael/ vnd wil sie zu dem stam Juda thun/ vnd aus beiden einen stam machen/ jnn meiner hand/ Vnd solt also die tafeln/ darauff du geschrieben hast/ jnn deiner hand halten/ das sie zu sehen.

Vnd solt zu jnen sagen/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil die kinder Jsrael holen/ aus den Heiden/ dahin sie gezogen sind/ vnd wil sie allenthalben samlen/ vnd wil sie wider jnn jr land bringen/ Vnd wil ein einig volck aus jnen machen/ im land auff dem gebirge

Jsrael/

Jsrael/vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben. Vnd sollen nicht mehr zwey völcker/noch jnn zwey Königreich zurteilet seyn/ Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen/vnd greweln/vnd allerley sunden/ Jch wil jnen eraus helffen aus allen orten/ da sie gesundigt haben / vnd wil sie reinigen / vnd sollen mein volck sein/vnd ich wil jr Gott sein. Vnd mein knecht David sol jr König/ vnd jr aller einiger Hirte sein/ Vnd sollen wandeln jnn meinen rechten/vnd meine Gebot halten/ vnd darnach thun/ Vnd sie sollen wider im land wonen/das ich meinē knecht Jacob gegeben habe/darinne ewer Veter gewonet haben/ Sie vnd jre kinder/ vnd kinds kinder/ sollen darinn wonen ewiglich / vnd mein knecht David sol ewiglich jr Fürst sein/ Vnd ich wil mit jnen ein Bund der gnaden machen/das sol ein ewiger Bund sein mit jnen/ Vnd wil sie erhalten vnd mehren/ vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich/ Vnd ich wil vnter jnen wonen / vnd wil jr Gott sein/ vnd sie sollen mein volck sein/ das auch die Heiden sollen erfaren/ das ich der HERR bin/ der Jsrael heilig machet/ Denn mein Heiligthum sol ewiglich vnter jnen sein.

XXXVIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du menschen kind/Wende dich gegen Gog/der im lande Magog ist / vnd ein Fürst aus den Herren jnn Mesech vnd Thubal/ vnd weissage von jm/ vnd sprich. So spricht der HErr HERR/ Sihe/ich wil an dich Gog/der du ein Fürst bist/aus den herrē jnn a Mesech vnd Thubal/sihe/ich wil dich herumb lencken/vñ wil dir einen zaum jns maul legen/vnd wil dich eraus füren/mit alle deinem heer/ros vñ man/die alle wol gerüst sind/vnd ist jr ein grosser hauffe die alle spies vnd schild/vnd schwerd füren/Du fürest mit dir b Persen/Moren vñ Lybier/die alle schild vnd helmen füren/Dazu c Gomer vnd sein heer/sampt dem Hause Thogarma/ so gegen mitternacht ligt/mit alle seinem heer/Ja du fürest ein gros volck mit dir.

Wolan/rüste dich wol/du vnd alle deine hauffen/so bey dir sind/ vnd sey du jr Heubtman/ Du solt doch zu letzt wider gestrafft werden.

Zur lezten zeit/wirstu komen jnn das land/das vom schwerd wider bracht/vnd aus vielen völckern zu samen komen ist/nemlich/auff die berge Jsrael/welche lange zeit wüste gewest sind/ vnd nu ausgefüret/aus vielen völckern/vnd alle sicher wonen.

Du wirst erauff zihen/ vnd daher komen mit grossem vngestüm/ vnd wirst sein/wie ein wetter/ so das land bedecket/du vnd dein heer/ vnd das gros volck mit dir.

So spricht der HErr HERR/Zu der zeit/wirstu dir solchs furnemen/vnd wirsts böse im sinn haben/vnd gedencken/ ich wil das vnbewaret land vberfallen/ vnd vber die komen / so sicher vnd on sorge wonen/als die alle on mauren da sitzen/ vnd haben weder rigel noch thor/auff das du rauben vnd plündern mügest/vnd deine hand lassen gehen vber die verstöreten/so wider bracht sind/ vnd vber das volck/

(Gog) Bedeut die Türcken/wie Apocalypsis/ Johā. anzeigt/ So haben auch die Türcken jr herkomen aus den lendern von Mitternacht/ der hie gedacht wird.

a Mesech vnd Thubal sind auch Tatern, vnd des volcks da hinden / die man Schuttē oder Schotten nennet / Wie wol Mesech laut/als komen die Moschobiter von jnen/das ist/ die Reussen.

b Persen stossen an Reich Arabia/ darumb wird der Türck auch der etliche haben.

c Gomor vnd Thogarma sein son/ Gen. x. acht ich/ seien die Wenden/ denn am Türckischen hofe redet man Wendisch.

so aus den Heiden zusamen gerafft ist / vnd sich jnn die narung gericht/vnd kaum gesetzt hat/ vnd mitten im lande wonet.

(Dedan) Dedan ist ein stück des reichen Arabia/ So ligt der Mahomet jnn reich Arabia begraben zu Mecha.

Das Reich Arabia/Dedan vnd die kauffleute auff dem meer/vnd alle gewaltigen/ die daselbst sind/werden zu dir sagen/Jch meine ja/ du seiest a recht komen/zu rauben/vnd hast deine hauffen versamlet zu plündern/auff das du weg nemest/silber vnd gold / vnd famlest vihe vnd güter/ vnd grossen raub treibest.

a (Recht komen) Das ist/o du thast recht vñ wol/ fahr jmer fort/glück zu.

(Recht) Das ist / du bist der recht Keiser vñ Herr.

Darumb so weissage/du menschen kind/vnd sprich zu Gog/So spricht der HErr HERR / Jsts nicht also? das du wirst mercken/ wenn mein volck Jsrael sicher wonen wird/ so wirstu komen aus deinem ort/nemlich/ von den enden gegen mitternacht/du vñ gros volck mit dir/alle zu rosse/ein grosser hauffe/ vnd ein mechtiges heer/ vnd wirst erauff zihen/ vber mein volck Jsrael/ wie ein wetter/ das das land bedeckt/Solchs wird zur letzten zeit geschehen/ Jch wil dich aber darumb jnn mein land komen lassen/ auff das die Heiden mich erkennen/wie ich an dir/O Gog/ geheiliget werde fur jren augen.

So spricht der HErr HERR/ Du bists/von dem ich vorzieten gesagt habe/durch meine diener / die Propheten jnn Jsrael/die zur selbigen zeit weissagten/ das ich dich vber sie komen lassen wolt.

(Mein zorn) Das ist / Gog ist mein zorn vnd rute / vmb meiner Christen sunde willen.

Vnd es wird geschehen/ zur zeit / wenn Gog komen wird/ vber das land Jsrael/ spricht der HErr HERR/ wird erauff zihen mein Zorn/ jnn meinem grim/ Vnd ich rede solchs jnn meinem eiuer/ vnd im feur meines zorns/ Denn zur selbigen zeit/ wird gros zittern sein im lande Jsrael/das fur meinem angesicht zittern sollen/die fissch im meer/die vogel vnter dem himel/das viehe auff dem felde / vnd alles was sich regt vnd wegt auff dem lande/ vnd alle menschen/ so auff der erden sind/vnd sollen die berge vmbgekeret werden/vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

Sie sollē sich selbst vnternander erwürgen.

Jch wil aber vber jn ruffen dem schwerd / auff alle meinen bergen/spricht der HErr HERR / das eins jglichen schwerd/ sol wider den andern sein/ Vnd ich wil jn richten / mit pestilentz vnd blut/ vnd wil regen lassen / platzregen mit schlossen / feur vnd schwefel/ vber jn vñ sein heer/vnd vber das grosse volck/das mit jm ist/Also wil ich denn herrlich/heilig vnd bekand werden/fur vielen Heiden/ das sie erfaren sollen/das ich der HERR bin.

XXXIX.

VNd du menschen kind/Weissage wider Gog/vñ sprich/ Also spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an dich Gog/ der du ein Fürst bist/ aus den herrn jnn Mesech vnd Thubal/ Sihe/ ich wil dich herumb lencken/vnd locken/vnd aus den enden von mitternacht bringen/vñ auff die berge Jsrael komen lassen/ Vnd wil dir den bogen aus deiner lincken hand schlahen/ vnd deine pfeile/aus deiner rechten hand werffen/ Auff den bergen Jsrael soltu nider gelegt werden/du mit alle deinem heer/ vnd mit dem volck/das bey dir ist/ Jch wil dich den vogeln/ wo her sie fliegen/vnd den thieren auff dem felde zu

de zu freſſen geben/ Du ſolt auff dem felde darnider ligen/ Denn ich der HErr HERR habs geſagt.

Vnd ich wil feur werffen/ vber Magog/ vnd vber die/ ſo jnn den Inſeln ſicher wonen/ vnd ſollens erfaren/ das ich der HERR bin/ Denn ich wil meinen Heiligen namen kund machen vnter meinem volck Iſrael/ vnd wil meinen heiligen namen nicht lenger ſchenden laſſen/ ſondern die Heiden ſollen erfaren/ das ich der HERR bin/ der Heilige jnn Iſrael/ Sihe/ Es iſt ſchon komen vnd geſchehen/ ſpricht der HErr HERR/ Das iſt der tag/ dauon ich geredt habe.

(Inſeln) Das iſt/ jnn Gogs lande da heimen/ ſols auch brennen.

Vnd die Bürger jnn ſtedten Iſrael/ werden eraus gehen vnd feur machen/ vnd verbrennen/ die woffen/ ſchild/ ſpies/ bogen/ pfeil/ ſtecken vnd ſtangen/ vnd werden ſieben jar lang/ feurwerck damit halten/ das ſie nicht dürffen holtz auff dem felde holen/ noch im walde hawen/ ſondern von den woffen/ werden ſie feur halten/ Vnd ſollen rauben/ von denen ſie beraubt ſind/ vnd plündern/ von denen ſie geplundert ſind/ ſpricht der HErr HERR.

Vnd ſol zu der zeit geſchehen/ da wil ich Gog eine ſtet geben/ zum begrebnis jnn Iſrael/ nemlich/ das thal/ da man gehet am meer gegen morgen/ alſo/ das die/ ſo fur vber gehen/ ſich dafur ſchewen werden/ weil man daſelbſt Gog mit ſeiner menge begraben hat/ Vnd ſol heiſſen/ Gogs hauffen tal/ Es wird ſie aber das Haus Iſrael begraben/ ſieben monden lang/ damit das land gereiniget werde/ Ja alles volck im lande wird an jnen zu begraben haben/ vñ werden rhum dauon haben/ das ich des tages meine herrligkeit erzeiget habe/ ſpricht der HErr HERR.

(Gogs hauffen thal) Das daſelbſt die groſſe menge vnd hauffen Gogs begraben ligen.

Vnd ſie werden leute ausſondern/ die ſtets im lande vmbher gehen/ vnd mit den ſelbigen/ die todtengreber/ zu begraben die vbrigen auff dem lande/ auff das es gereiniget werde/ Nach ſieben monden/ werden ſie forſchen/ Vnd die/ ſo im lande vmbher gehen/ vnd etwa eines menſchen bein ſehen/ werden dabey ein mal auffrichten/ bis es die todtengreber auch jnn Gogshauffen thal begraben/ So ſol auch die ſtad heiſſen/ Hamona/ Alſo werden ſie das land reinigen.

(Forſchen) Ob ſie alle begraben ſind/ oder etwa noch jemand lige vnbegraben.

(Hamona) Menge oder groſſer hauffe.

Nu/ du menſchen kind/ So ſpricht der HErr HERR/ Sage allen vogeln/ wo her ſie fliegen/ vnd allen thieren auff dem felde/ Samlet euch vnd kompt her/ findet euch allenthalben zu hauffe/ zu meinem ſchlacht opffer/ das ich euch ſchlachte/ ein gros ſchlacht opfer auff den bergen Iſrael/ vnd freſſet fleiſch/ vnd ſaufft blut/ Fleiſch der ſtarcken ſolt jr freſſen/ vnd blut der Fürſten auff erden/ ſolt jr ſauffen/ der wider/ der hemel/ der böcke/ der ochſen/ die allzumal feiſt vñ wol gemeſtet ſind/ Vnd ſolt das fette freſſen/ das jr vol werdet/ vnd das blut ſauffen/ das jr truncken werdet/ von dem ſchlachtopffer/ das ich euch ſchlachte/ Settigt euch nu vber meinem tiſch/ von roſſen vnd reutern/ von ſtarcken vnd allerley kriegs leuten/ Spricht der HErr HERR.

Vnd ich wil meine herligkeit vnter die Heiden bringen/ das alle Heiden ſehen ſollen/ mein vrteil/ das ich habe gehen laſſen/ vnd meine hand/ die ich an ſie gelegt habe/ vnd alſo das Haus Iſrael erfare/ das ich der HERR jr Gott bin/ von dem tage/ vnd hinfürder/ Vnd auch alle Heiden erfaren/ wie das Haus Iſrael vmb ſeiner miſſethat willen/ ſey weg gefüret/ vnd das ſie ſich an mir verſundiget hatten/

Da ſtehets/ Das Gog vmb vnſer ſunde willen mechtig ſey/ vnd ſo viel glück vñ ſieg hat.

Darumb habe ich mein angesicht fur jnen verborgen vnd habe sie vbergeben / jnn die hende jrer widersacher / das sie allzumal durchs schwerd fallen musten / Ich habe jnen gethan / wie jr sunde vnd vbertretten verdienet haben / vnd also mein angesicht fur jnen verborgen.

Darumb so spricht der HErr HERR / Nu wil ich die gefangenen Jacob erlösen / vnd mich des gantzen Hauses Israel erbarmen / vnd vmb meinen heiligen namen eivern / Sie aber werden jre schmach vnd jre sunde / damit sie sich an mir versundigt haben / gerne tragen / wenn sie nur sicher jnn jrem lande wonen mügen / das sie niemand schrecke / Vnd ich sie wider aus den völckern bracht / vnd aus den landen jrer feinde versamlet habe / vnd ich jnn jnen geheiliget worden bin / fur den augen vieler Heiden / Also werden sie erfaren / das ich der HERR jr Gott bin / der ich sie habe lassen vnter die Heiden weg füren / vnd widerumb jnn jr land versamlen / vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe / vnd wil mein angesicht nicht mehr fur jnen verbergen / Denn ich habe meinen Geist / vber das Haus Israel ausgegossen / spricht der HErr HERR.

XL.

AM fünff vnd zwenzigsten jar vnsers gefengnis / am zehenden tag des ersten monden / Das ist das vierzehend jar / nach dem die Stad zurstöret war / Eben am selbigen tage kam des HERRN hand vber mich / vnd füret mich daselbst hin / durch Göttliche gesichte / nemlich / jns land Israel / Vnd stellet mich auff einen seer hohen berg / darauff sahe ich ein gesichte / wie eine gebawete stad gegen Mittag.

Vnd da er mich daselbs hin bracht hatte / sihe / da war ein man / des angesicht glentzete wie ertz / der stund vnter dem thor / vnd hatte eine messchnur vnd eine messruten jnn seiner hand / Vnd er sprach zu mir / Du menschen kind / Sihe vnd höre vleissig zu / vnd mercke eben drauff / was ich dir zeigen wil / Denn darumb hab ich dich her gebracht / das ich dir solchs zeige / auff das du solchs alles / was du hie sihest / verkündigest dem Hause Israel.

Vnd sihe / Es gieng eine maur auswendig am Hause rings vmb her / vnd der Man hatte die messruten jnn der hand / die war sechs ellen / vnd einer handbreit lang / Vnd er mass das gebew jnn die weite vnd jnn die höhe / mit einerley ruten.

Vnd er kam zum thor / das gegen morgen lag / vnd gieng hinauff / auff seinen stuffen / vnd mass die schwellen am thor / nach der lenge vnd nach der breite / mit einerley ruten / Vnd die gemach / so beiderseits neben dem thor waren / mass er auch / nach der lenge vnd nach der breite / mit einerley ruten / Vnd der raum da zwisschen beiderseits / war fünff ellen breit / Vnd er mass auch die schwellen vnter der Halle jnnwendig am thor / mit einerley ruten.

Vnd er mass die Halle jnnwendig des thors / die war einer ruten weit / vnd seine ercker dran / die waren zwo ellen weit / Das macht zu hauff acht ellen / Die Halle aber stund jnnwendig des thors / Vnd

der ge-

der gemach waren auff jglicher seiten drey/ am thor gegen morgen/ ja eins so weit als das ander/ Vnd stunden auff beider seiten Erker/ die waren gleich gros.

Darnach mas er den raum des gantzen thors/ nemlich/ zehen ellen/ vnd die höhe des thors dreizehen ellen/ Vnd forne an den gemachen/ waren bencke auff beiden seiten/ ja einer ellen breit/ Aber die gemach waren ja sechs ellen weit/ auff beiden seiten.

Da zu mas er den gantzen raum/ vom gemach auff der einen seiten des thors/ zum gemach auff der andern seiten/ das waren fünff vñ zwenzig ellen / von einer thür zu der andern.

Er machte auch thürme/ sechzig ellen hoch/ vnd vor jglichen thurm einen freien platz am thor herumb. Vnd bis an die Halle am jnnern thor/ waren funffzig ellen.

Vnd es waren enge fensterlin an den gemachen vnd thürmen hin ein werds/ zu beiden seiten des thors vmbher / Also waren auch fenster an den Hallen herumb/ Vnd oben an den thürmen vmbher/ war schön Laubwerck.

Vnd er füret mich weiter zum eussern Vorhof/ vnd sihe/ da waren kamern/ vnd ein pflaster fur dem Vorhofe herumb/ vnd dreissig kamern auff dem pflaster/ Vnd das pflaster zwisschen beiden thoren/ vnten am bodem/ war so weit/ als von einem thor zum andern.

Vnd er mas die lenge vnd die breite von dem eussern thor/ bis zum jnnern Vorhofe/ nemlich/ hundert ellen.

Also mas er auch das thor/ so gegen mitternacht lag/ am eussern Vorhof/ nach der lenge vnd breite/ Das hatte auch auff jeder seiten drey gemach / Vnd hatte auch seine thürme vnd Hallen / gleich so gros/ wie am vorigen thor/ Vnd der raum war auch fünffzig ellen jnn die lenge/ Vnd zwisschen den gemachen waren auch fünff vnd zwenzig ellen/ Vnd hatte auch seine fenster an den Hallen/ vnd laubwerck an den thürmen/ gleich wie das thor gegen morgen/ Vnd hatte sieben stuffen/ da man hinauff gieng/ vnd hatte seine Halle da vor.

Vnd er mas auch das thor am jnnern Vorhof/ gegen mitternacht/ Da war hundert ellen von einem thor zum andern/ gleich wie gegen morgen.

Darnach füret er mich auch gegen mittag/ Vnd sihe/ da war auch ein thor/ Vnd er mas seine thürme vnd Hallen/ gleich so gros als die andern/ Die hatten auch fenster vmbher/ gleich wie jene fenster/ Vnd der raum war auch fünffzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwentzig ellen breit/ Vnd waren auch sieben stuffen hinauff/ vnd eine Halle da vor / Vnd Laubwerck an seinen thürmen/ auff jglicher seiten.

Vnd er mas auch das thor am jnnern Vorhofe/ gegen mitag/ nemlich / hundert ellen von dē einen mittags thor zum andern.

Vnd er füret mich weitter durchs mittags thor / jnn den jnnern Vorhof/ Vnd mass dasselb thor gegen mittag / gleich gros wie die an-

die andern /mit seinen gemachen/ thürmen vnd Hallen/vnd mit fen-stern dran/eben so gros wie jene/ Vnd der raum vmbher / war auch fünffzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwentzig ellen breit.

Vnd es gienge eine Halle herumb/fünff vnd zwentzig ellen hoch/ vnd fünff ellen breit/Die selbige stund forne gegen dem eussern Vor-hof/Vnd hatte auch Laubwerck an den thürmē/Es waren aber acht stuffen hinauff zu gehen

Darnach füret er mich auch zum innern thor/ gegen morgen/ Vnd mas dasselbige/gleich so gros/wie die andern/mit seinen gema-chen/thürmen vnd Hallen/vnd jren fenstern dran/gleich so gros wie die andern/Vnd der raum war auch funffzig ellen lang/vnd fünff vnd zwentzig ellen breit/Vnd hatte auch eine Halle/ gegen dem eus-sern Vorhof/vnd Laubwerck an den thürmen/zu beiden seitten/vnd acht stuffen hinauff.

Darnach füret er mich auch zum thor gegen mitternacht/das mas er/gleich so gros/ wie die andern / mit seinen gemachen / thür-men vnd Hallen/vnd jren fenstern vmbher/Vnd der raum war auch fünffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwentzig ellen breit/ Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhofe/Vnd laubwerck an den thürmen zu beiden seiten/ vnd acht stuffen hinauff.

Vnd vnten an den thürmen an jedem thor/ war eine kamer mit einer thür /darinn man das Brandopffer wussch/Aber jnn der Halle fur dem thor/stunden auff jglicher seitten zween tissche/darauff man die Brandopffer/ Sundopffer vnd Schuldopffer schlachten solt/ Vnd heraus werts zur seitten/ da man hinauff gehet zum thor / ge-gen mitternacht/ stunden auch zween tissche/ vnd an der andern sei-ten vnter der Halle des thors/ auch zween tissche/ Also stunden auff jeder seitten fur dem thor/vier tissche/ Das sind acht tissche zu hauff/ darauff man schlachtet.

Vnd die tissche waren zum Brandopffer gemacht/aus gehawen steinen/ ja anderthalben ellen lang vnd breit/ vnd einer ellen hoch/ Darauff man legete allerley zeug/ damit man Brandopffer vnd an-der opffer schlachtet. Vnd es giengen leisten herumb/ hinein werds gebogen/ einer quehr hand hoch/ Vnd auff die tissche solt man das opffer fleisch legen.

Vnd es waren kamern fur die Senger/im jnnern Vorhofe/Eine an der seiten neben dem thor zur mitternacht/ die sahe gegen mittag/ Die ander/zur seiten gegen morgen/die sahe gegen mitternacht.

Vnd er sprach zu mir/Die kamer gegen mittag/gehöret den Prie-stern/die im Hause dienen sollen/Aber die kamer gegen mitternacht/ gehöret den Priestern/so auff dem Altar dienen / Dis sind die kinder Zadok/welche allein vnter den kindern Leui fur den HERREN tret-ten sollen/jm zu dienen.

Vnd er mas den platz im Hause / nemlich / hundert ellen lang/ vnd hundert ellen breit/ jnns gevierde/ Vnd der Altar stund eben for-ne vor dem Tempel.

Vnd er

Vnd er füret mich hinein zur Halle des Tempels/ vnd mas das
thor an der Halle/ vnd die wende auff beiden seiten/ der war jede
fünff ellen breit/ Vnd jede thür war zu beiden seiten drey ellen breit/
Aber die Halle war zwenzig ellen hoch/ vnd eilff ellen breit/ vnd hat
te stuffen/ da man hinauff gieng/ Vnd pfeiler stunden vnten an den
thürmen/ auff jeder seiten einer.

XLI.

Vnd er füret mich hinein jnn den Tempel/ Vnd mas die
pfeiler an den wenden/ die hatten an jeder seiten sechs
ellen/ Vnd stund je einer am andern/ so weit das Haus
war/ Vnd die thür war zehen ellen breit/ aber die wen-
de zu beiden seiten an der thür/ war jede fünff ellen
breit/ Vnd er mas den raum im Tempel/ der hatte vier
zig ellen jnn die lenge/ vnd zwenzig ellen jnn die breite.

Vnd er gieng jnnwendig hinein jnn das Allerheiligste/ vnd mas
die thür/ die hatte zwo ellen/ vnd das thor hatte sechs ellen/ vnd war
alles sieben ellen breit/ Vnd er mas die weite im Allerheiligsten/ nem-
lich/ zwentzig ellen jnn die lenge/ vnd zwentzig ellen jnn die breite/
jnnwendig im Tempel/ Vnd er sprach zu mir/ Dis ist das Allerhei-
ligste.

Vnd er mas sechs ellen an den wenden/ auswendig am Tem-
pel/ Darauff waren genge allenthalben herumb/ geteilet jnn ge-
mach/ die waren allenthalben vier ellen weit/ Vnd der selben gemach
waren auff jeder seitten drey vnd dreissig/ je eines an dem andern/
Vnd stunden pfeiler vnten bey den wenden am Hause/ allenthalben
herumb/ die sie trugen.

Vnd vber diesen waren noch mehr genge vmbher/ vnd oben wa-
ren die genge weiter/ das man aus den vntern jnn die mitlern/ vnd
aus den mittlern jnn die obersten gieng/ Vnd stund je einer sechs ellen
vber dem andern/ Vnd die weite der obern genge/ war fünff ellen/
Vnd die pfeiler trugen die genge am Hause/ Vnd es war je von einer
wand am Hause/ zu der andern/ zwenzig ellen.

Vnd es waren zwo thür an der Schnecken hinauff/ Eine gegen
mitternacht/ Die ander/ gegen mittag/ Vnd die Schneck war fünff el
len weit.

Vnd die maur gegen abend/ war fünff vnd siebentzig ellen breit/
vnd neunzig ellen lang.

Vnd er mas die lenge des Hauses/ die hatte durch aus hundert
ellen/ die maur vnd was dran war/ Vnd die weite forne am Hause/
gegen morgen/ mit dem das dran hieng/ war auch hundert ellen.

Vnd er mas die lenge des gebews/ mit allem was dran hieng/
von einer ecken bis zur andern/ Das war auff jeder seiten hundert el-
len/ mit dem jnnern Tempel vnd Hallen im Vorhofe/ sampt den thü-
ren/ fenstern/ ecken/ vnd den dreien gengen/ vnd tafel werck allent-
halben herumb.

Er mas

Er mas auch wie hoch von der erden bis zun fenstern war / vnd wie breit die fenster sein solten / Vnd mas vom thor / bis zum Allerheiligsten / auswendig vnd jnnwendig herumb.

Vnd am gantzen Hause herumb / von vnten an / bis oben hinauff / an der thür vnd an den wenden / waren Cherubim vnd Laubwerck vnter die Cherub gemacht / Vnd ein jeder Cherub hatte zween köpffe / auff einer seiten wie ein menschen kopff / auff der ander seiten / wie ein Lewen kopff.

Vnd die thür jm Tempel war viereckt / vnd was alles artig jnn einander gefügt.

Vnd der hültzen Altar / war dreier ellen hoch / vnd zwo ellen lang vnd breit / Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hültzen / Vnd er sprach zu mir / Das ist der tissch / der fur dem HERRN stehen sol.

Vnd die thür / beide am Tempel vnd dem Allerheiligsten / hatte zwey bletter / die man auff vnd zu that / Vnd waren auch Cherubim vnd Laubwerck dran / wie an den wenden / Vnd da vor waren starcke rigel / gegen der Halle / Vnd waren enge fenster / vnd viel Laubwercks herumb / an der Halle vnd an den wenden.

XLII.

VNd er füret mich hinaus zum eussern Vorhof gegen mitternacht / vnter die kamern / so gegen dem gebew das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen / welcher platz hundert ellen lang war / von dem thor an gegen mitternacht / vnd funffzig ellen breit / Zwentzig ellen waren gegen dem jnnern Vorhof / vnd gegen dem pflaster im eussern Vorhof / vnd dreissig ellen von einer ecken zur andern / Vnd jnwendig vor den kamern / war ein platz zehen ellen breit / für den thüren der kamern / Das lag alles gegen mitternacht.

Vnd vber diesen kamern waren andere enge kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mitlern kamern war nicht gros / Denn es war dreier gemach hoch / vnd hatten doch keine pfeiler / wie die Vorhöfe pfeiler hatten / sondern sie waren schlecht auff ein ander gesetzt.

Vnd der eusser Vorhoff / war vmbfangen mit einer mauren / daran die kamern stunden / die war funffzig ellen lang / vnd die kamern stunden nach einander / auch funffzig ellen lang / am eussern Vorhof / Aber der raum fur dem Tempel / war hundert ellen lang.

Vnd vnten fur der kamern war ein platz gegen morgen / da man aus dem eussern Vorhof gieng.

Vnd an der mauren von morgen an / waren auch kamern / Vnd war auch ein platz da vor / wie vor jenen kamern gegen mitternacht / Vnd war alles gleich / mit der lenge / breite / vnd allem was dran war / wie droben an jenen. Vnd ge-

Vnd gegen mittag waren auch eben solche kamern/mit jren thůren/ Vnd vor dem platz war die thur gegen mittag/ dazu man kompt von der mauren die gegen morgen ligt.

Vnd er sprach zu mir/ Die kamern gegen mitternacht/vnd die kamern gegen mittag / gegen dem Tempel / die gehören zum Heiligthum / darinn die Priester essen/wenn sie dem HERRN opffern das Allerheiligste opffer/ Vnd sollen die allerheiligsten opffer/ nemlich/ Speisopffer/Sundopffer/ vnd schuldopffer daselbst hinein legen/ Denn es ist eine heilige stett.

Vnd wenn die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum gehen/jnn eussern Vorhoff / sondern sollen zuuor jre kleider / darinn sie gedienet haben/ jnn den selbigen kamern weg legen/ Denn sie sind heilig/ Vnd sollen jr andere kleider an legen/vnd als denn heraus vnters volck gehen.

Vnd da er das Haus jnnwendig gar gemessen hatte / füret er mich heraus zum thor gegen morgen / vnd mas von dem selbigen allenthalben herumb/ Gegen morgen / mas er fünff hundert ruten lang/ Vnd gegen mitternacht/mas er auch fünff hundert ruten lang/ Des gleichen gegen mittag/auch funff hundert ruten/ Vnd da er kam gegen abend/ mas er auch fünff hundert ruten lang/ Also hatte die maur/die er gemessen/jns gevierde / auff jeder seiten herumb/ fünff hundert ruten/ damit das heilige von dem vnheiligen vnterschieden were.

XLIII.

VNd er füret mich wider zum thor/ gegen morgen/ Vnd sihe/die herrligkeit des Gottes Israel/kam vom Morgen / vnd brauset wie ein gros wasser brausset/vnd es ward seer liecht auff der erden von seiner herrligkeit/ Vnd war eben wie das gesicht/das ich gesehen hatte am wasser Chebar/da die stad solt zurstöret werden/ Da fiel ich nider auff mein angesicht/ Vnd die herrligkeit des HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen Morgen/ Da hub mich ein wind auff/ vnd bracht mich jnn den jnnern Vorhoff/ vnd sihe/das Haus ward eitel liecht von der herrligkeit des HERRN.

Vnd ich höret eine stimme vom Hause eraus /vnd ein man stund neben mir/der sprach zu mir/ Du menschen kind/ Das ist mein thron/ darauff ich sitze / darinn ich ewiglich wil wonen / vnter den kindern Israel/ Vnd das Haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen/ weder sie noch jre Könige/ durch jre hurerey/ vnd durch jre Höhen vnd greber/ darinn jre Könige ligen/ welche jre schwellen/an meine schwellen/vnd jre pfosten an meine pfosten gesetzt haben/das nur eine wand zwisschen mir vnd jnen war/vnd haben also meinen Heiligen namen verunreiniget/ durch jre grewel/die sie thaten/darumb ich sie auch jnn meinem zorn verzehret habe/ Nu aber sollen sie jre hurerey/ vnd die greber jrer Könige/von mir weg thun/ so wil ich ewiglich vnter jnen wonen.

(Jre schwellen) Das ist/die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel/ darinn jr begrebnis war/vnd wurden dabey auch verbotene Gottes dienst gehalten.

Vnd du menschen kind/ Zeige dem Haus Israel den Tempel an/ das sie sich schemen jrer missethat/ vnd las sie ein muster dauon nemen/ Vnd wenn sie sich nu alles jres thuns schemen/ so zeige jnen die gestalt vnd muster des Hauses/ vnd wie mans drinnen halten sol/ vnd alle seine weise/ ordnung/ sitten vnd rechte/ vnd schreibe es jnen fur/ das sie seine weise vnd sitten halten/ vnd darnach thun.

So sol mans aber halten im Hause/ Auff dem berg/ so weit es vmbfangen hat/ sol es Heilig sein.

Dis ist aber das mas des Altars/ nach der ellen/ welche einer handbreit lenger ist/ denn sonst ein elle/ Sein bodem ist einer ellen hoch/ vnd einer ellen breit/ vnd sein rand einer spannen breit vmbher.

Vnd dis ist die höhe des Altars/ von dem bodem auff der erden/ bis an die erste stuffen/ sind zwo ellen hoch/ vnd ein ellen breit/ Aber von der ersten stuffen/ bis an die andere/ sinds vier ellen hoch/ vnd ein elle breit/ Vnd der öber stein vier ellen hoch/ vnd vier hörner oben an den ecken/ Der stein aber war zwelff ellen lang/ vnd zwelff ellen breit/ jns gevierde/ Vnd ein blat war vber dem stein/ vierzehen ellen lang/ vnd vierzehen ellen breit/ jns gevierde/ Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher/ einer halben ellen breit/ Vnd sein bodem war einer ellen hoch/ vnd seine stuffen waren gegen morgen.

Vnd er sprach zu mir/ Du menschen kind/ So spricht der HErr HERR/ Das sol der brauch des Altars sein/ Wenn man opffert/ das man Brandopffer drauff lege/ vnd das blut drauff sprenge/ Vnd den Priestern von Leui aus dẽ stam Zadok/ die da fur mich tretten/ das sie mir dienen/ spricht der HErr HERR/ soltu geben einen jungen Farren zum Sundopffer/ Vnd von desselben blut soltu nemen/ vnd seine vier hörner damit besprengen/ vnd die vier ecken an dem blat/ vnd vmb die leisten herumb/ damit soltu jn entsundigen vnd versünen/ Vnd solt den farren des Sundopffers nemen/ vnd jn verbrennen/ an einem ort im Hause/ das dazu verordent ist/ ausser dem Heiligthum.

Aber am andern tage/ soltu einen zigenbock opffern/ der on wandel sey/ zu eim Sundopffer/ vnd den Altar damit entsündigen/ wie er mit dem farren entsundigt ist/ Vnd wenn das geschehen ist/ soltu einen jungen Farren opffern/ der on wandel sey/ vnd einen Wider von der herd/ on wandel/ Vnd solt sie beide fur dem HERRN opffern/ Vnd die Priester sollen saltz drauff strawen/ vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

Also soltu sieben tage nach einander teglich einen bock zum Sundopffer opffern/ Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Wider von der herd/ die beide on wandel sind/ opffern/ Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen/ vnd jn reinigen/ vnd darauff opffern/ Vnd nach den sieben tagen/ sollen die Priester/ am achten tag vnd hernach fur vnd fur/ auff dem Altar opffern/ jr Brandopffer vñ Danckopffer/ so wil ich euch gnedig sein/ spricht der HErr HERR.

XLIIII.

Vnd er

VNd er füret mich widerumb zu dem euſſern thor des Heiligthums/gegen morgen / es war aber zugeſchloſſen/Vnd der HERR ſprach zu mir/ Dis thor ſol zugeſchloſſen bleiben/ vnd nicht auff gethan werden / vnd ſol niemand dadurch gehen/on allein der HERR/der Gott Iſrael/vnd ſol doch zu geſchloſſen bleiben/Doch den Fürſten ausgenomen / Denn der Fürſt ſol darunter ſitzen/ das brod zu eſſen fur dem HERRN/ Durch die Halle ſol er hinein gehen/vnd durch die ſelbige wider eraus gehen.

Darnach füret er mich zum thor gegen mitternacht / fur das Haus/Vnd ich ſahe / vnd ſihe/ des HERRN Haus ward vol der herrligkeit des HERRN. Vnd der HERR ſprach zu mir/ Du menſchen kind/mercke eben drauff/vnd ſihe vnd höre vleiſſig / auff alles was ich dir ſagen wil/von allen ſitten vnd ordnungen im Haus des HERRN/ Vnd merck eben / wie man ſich halten ſol/im Heiligthum.

Vnd ſage dem vngehorſamen Haus Iſrael/So ſpricht der HErr HERR/Jr machts zu viel/jr vom Haus Iſrael/ mit alle ewern greweln/ Denn jr füret frembde leute eins vnbeſchnittenen hertzen vnd vnbeſchnittenen fleiſch / jnn mein Heiligthum / da durch jr mein Haus entheiligt/wenn jr mein brod /fettes vnd blut opffert/vnd brechet alſo meinen Bund/mit allen ewern greweln/vnd haltet die ſitten meines Heiligthums nicht / ſondern machet euch ſelbs newe ſittten jnn meinem Heiligthum.

Darumb ſpricht der HErr HERR alſo/ Es ſol kein frembder eines vnbeſchnittenen hertzen vnd vnbeſchnittenen fleiſch / jnn mein Heiligthum komen/ aus allen frembdlingen/ ſo vnter den kindern Iſrael ſind / Ja auch nicht die Leuiten / die von mir gewichen ſind/ vnd ſampt Iſrael von mir jrre gegangen nach jren Götzen/darumb ſollen ſie jre ſunde tragen.

Sie ſollen aber der thür hüten am Hauſe meines Heiligthums/ vnd der andern knechte ſein/vnd ſollen nur das Brandopffer vnd ander opffer/ſo das volck erzu bringt/ſchlachten/ vnd fur den Prieſtern ſtehen/das ſie jnen dienen/ Darumb/ das ſie jenen gedienet fur jren Götzen/vnd dem Haus Iſrael ein ergernis geben haben / Darumb habe ich meine hand vber ſie ausgeſtreckt/ſpricht der HErr HERR/ das ſie müſſen jre ſunde tragen/ Vnd ſollen nicht fur mir opffern/ noch meine Prieſter ſein / noch jnn mein Heiligthum komen zu dem Allerheiligſten/ſondern ſollen jre ſchande tragen/ vnd jre grewel die ſie geübt haben / Darumb hab ich ſie zu thorhütern gemacht / am dienſt des Hauſes/vnd den andern zu knechten.

Aber die Prieſter vnd Leuiten/vom ſtam Zadock/ſo die ſitten meines Heiligthums gehalten haben/ da die kinder Iſrael abfielen/ die ſollen fur mich tretten/vnd mir dienen/vnd fur mir ſtehen/das ſie mir das fette vnd blut opffern/ ſpricht der HErr HERR/ Vnd ſie ſollen hinein gehen jnn mein Heiligthum/vnd fur meinen tiſſch tretten mir zu dienen/vnd meine ſitten zu halten.

Vnd wenn sie durch ein thor des jnnern Vorhofes gehen wollen/ sollen sie leinen kleider anzihen/ vnd nichts wüllens an haben/ weil sie drinnen im jnnern Vorhofe dienen/ Vnd sollen leinen hauben auff jrem heubt haben/ vnd niderkleid vmb jre lenden/ vnd sollen sich nicht zu hart gürten/ Vnd wenn sie aus dem eussern Vorhof zum volck gehen/ sollen sie die kleider/ darinn sie gedienet haben/ auszihen/ vnd die selben jnn die Sacristen des Heiligthums legen/ vnd jr andere kleider anzihen/ das sich das volck nicht versündige an jren heiligen kleidern/ Jr heubt sollen sie nicht bescheren/ vnd sollen auch nicht lange har zeugen/ sondern sollen die har vmbher verschneiden lassen/ Vnd sol auch kein Priester keinen wein trincken/ wenn sie im jnnern Vorhofe dienen sollen/ Vnd sollen keine widwe noch verstossene zur ehe nemen/ sondern eine jungfraw vom samen des Hauses Jsrael/ oder eines Priesters nachgelassene widwe.

Vnd sie sollen mein volck leren/ vnterscheid zu halten zwisschen Heiligem vnd vnheiligem/ vnd zwisschen reinem vnd vnreinem/ Vnd wo eine sache fur sie kompt/ sollen sie stehen vnd richten/ vnd nach meinen rechten sprechen/ vnd meine Gebot vnd sitten halten/ vnd meine Feste vnd Sabbath heilig halten. Vnd sollen zu keinem todten gehen vnd sich verunreinigen/ on allein zu vater vnd mutter/ son oder tochter/ bruder oder schwester/ die noch keinen man gehabt habe/ vber denen mögen sie sich verunreinigen/ Doch/ das sie sich hernach wider reinigen/ sieben tage lang/ Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet/ jnn den jnnern Vorhoff/ das er im Heiligthum diene/ so sol er sein Sundopffer opffern/ spricht der HErr HERR.

Aber das erbteil das sie haben sollen/ das wil ich selbs sein/ Darumb solt jr jnen kein eigen land geben jnn Jsrael/ Denn ich bin jr erbteil/ Sie sollen jre narung haben vom Speisopffer/ Sundopffer vnd Schuldopffer/ Vnd alles verbante jnn Jsrael sol jr sein/ Vnd alle erste früchte vnd erste geburt/ von allen Hebopffern/ sollen der Priester sein/ Jr solt auch den Priestern die erstling geben von allem das man isset/ damit der segen jnn deinem hause bleibe/ Was aber ein afs oder zurissen ist/ es sey von vogeln oder thieren/ das sollen die Priester nicht essen.

XLV.

(Ruten) Wie droben im xlij. Capitel am ende stehet

WEnn jr nu das land durchs los austeilet/ so solt jr ein teil vom lande absondern/ das dem HERRN heilig sein sol/ fünff vnd zwentzig tausent (ruten) lang/ vnd zehen tausent breit/ Der platz sol heilig sein/ so weit er reicht/ Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünffhundert (ruten) jns gevierde/ vnd dazu ein freier raum vmbher funfzig ellen.

Vnd auff dem selben platz/ der fünff vnd zwenzig tausent ruten lang/ vnd zehen tausent breit ist/ sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste/ Das vbrige aber vom geheiligten lande/ sol den Priestern gehören/ die im Heiligthum dienen/ vnd fur den HERRN treten jm zu dienen/ das sie raum zu heusern haben/ vnd sol auch heilig sein.

Aber die Leuiten/ so fur dem Hause dienen/ sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang/ vnd zehen tausent breit haben/ zu jrem teil/ zu zwenzig kamern.

Vnd der Stad solt jr auch einen platz lassen/fur das gantze Haus Jsrael/fünff tausent ruten breit/vnd fünff vnd zwenzigtausent lang/ neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

Dem Fürsten aber/solt jr auch einen platz geben/zu beiden seiten/ zwischen dem platz der Priester/ vnd zwisschen dem platz der Stad/ gegen abend vnd gegen morgen/Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend/gleich lang sein/ Das sol sein eigen teil sein jnn Jsrael/damit meine Fürsten nicht mehr meinem volck das jre nemen/ Sondern sollen das land dem Haus Jsrael lassen fur jre stemme.

Denn so spricht der HErr HERR/Jr machets eben viel/jr Fürsten Jsrael/Lasset abe vom freuel vnd gewalt/vnd thut was recht vnd gut ist/vnd schindet mein volck nicht mehr also/spricht der HErr HERR.

Jr solt recht gewichte/vnd rechte scheffel/vnd recht mas haben/ Epha vnd Bath sollen gleich sein/ das ein Bath das zehende teil vom Homer habe/vnd das Epha/ auch das zehende teil vom Homer/Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

(Epha) Jst ein korn mas/ Bath ist ein wein mas vnd öle mas.

Aber ein Sekel sol zwenzig Gera haben/Vnd eine Mina macht zwenzig sekel/fünff vnd zwenzig sekel/ vnd fünffzehen sekel.

(Sekel) Eine Mina hat hie sechzig Sekel/ darumb mus man diese zaln zu samē summirn/vnd helt ein Sekel zwo drachmas.

Das sol nu das Hebopffer sein/das jr geben sollet/nemlich/das sechste teil eines Epha/von einem Homer weitzen/vnd das sechste teil eines Epha/von einem Homer gersten.

Vnd vom öle solt jr geben/einen Bath/nemlich/ja den zehenden Bath vom Cor/vnd den zehenden vom Homer/ Denn zehen Bath machen ein Homer.

Vnd ja ein lamb von zweihundert schafen/aus der herd auff der weide Jsrael/zum speisopffer/vnd brandopffer/vñ danckopffer/zur versünung/spricht der HErr HERR.

Alles volcks im lande sol solch Hebopffer zum Fürsten jnn Jsrael bringen/Vnd der Fürste sol sein brand opffer/speis opffer vnd tranck opffer opffern/ auff die Feste/ Newmonden vnd Sabbathen/vnd auff alle hohe feste des Hauses Jsrael/da zu sundopffer vnd speisopffer/ brandopffer vnd danckopffer thun/zur versünung fur das Haus Jsrael.

So spricht der HErr HERR/Am ersten tag des ersten monden/ soltu nemen einen jungen farren/der on wandel sey/ vnd das Heiligthum entsündigen/Vnd der Priester sol von dem blut des sundopffers nemen/vnd die pfosten am Hause damit besprengen/vnd die vier ecken am Altar/sampt den pforten am thor des jnnern Vorhofs/ Also soltu auch thun/ am siebenden tag des monden/ ob sich jemand vnwissend vergriffen hette/das jr das Haus entsündigt.

Am vierzehenden tag/ des ersten monden/solt jr das Passah halten/vnd sieben tage feiren/ vnd vngesewert brot essen/ Vnd am selbigen tag sol der Fürst/fur sich vnd fur alles volck im lande/ein farren zum Sundopffer opffern/ Aber die sieben tage des fests sol er dem

HERRN teglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Wider / die on wandel sein / vnd einen zigenbock / zum Sundopffer / Zum Speisopffer aber / sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Wider opffern / vnd ja ein Hin öle / zu einem Epha.

Am fünffzehenden tag des siebenden monden / sol er sieben tage nach einander feiren / gleich wie jene sieben tage / vnd eben so halten / mit Sundopffer / Brandopffer / Speisopffer / sampt dem öle.

XLVI.

SO spricht der HErr HERR / Das thor am jnnern Vorhofe / gegen morgen werds / sol die sechs wercktage zu geschlossen sein / aber am Sabbathtage vnd am newmonden / sol mans auff thun / Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors tretten / vnd heraussen bey den pfosten am thor stehen bleiben / Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer / opffern / Er aber sol auff der schwelle des thors anbeten / vnd darnach wider hinaus gehen / das thor aber sol offen bleiben / bis an den abend / Des gleichen das volck im land / sollen jnn der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN / an den Sabbathen vnd newmonden.

Das Brandopffer aber / so der Fürst fur dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage / sol sein / sechs Lemmer / die on wandel sein / vnd ein Wider on wandel / vnd ja ein Epha semel mehls zu einem Wider / zum Speisopffer / Zun Lemmern aber / so viel semel mehl als er vermag / zum Speisopffer / Vnd ja ein Hin öle / zu einem Epha.

Am newmonden aber / sol er einen jungen Farren opffern der on wandel sey / vnd sechs lemmer vnd einen Wider auch on wandel / Vnd ja ein Epha semel mehl zum Farren / vnd ein Epha zum Wider / zum Speis opffer / Aber zun Lemmern / so viel Epha als er vermag / vnd ja ein Hin öle / zu einem Epha.

Vnd wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen / vnd daselbs wider heraus gehen / Aber das volck im lande / so fur den HERRN kompt / auff die hohen feste / vnd zum thor gegen mitternacht hinein gehet / an zu beten / das sol durch das thor gegen mittag wider heraus gehen / Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wider eraus gehen / Vnd sollen nicht wider zu dem thor hinaus gehen / dadurch sie hinein sind gegangen / sondern stracks fur sich hinaus gehen / Der Fürst aber sol mit jnen / beide hinein vnd eraus gehen.

Aber an den feiertagen vnd hohen Festen / sol man zum Speisopffer / ja zu einem Farren / ein Epha semel mehl / vnd ja zu eim Wider / ein Epha / opffern / vnd zun Lemmern / so viel einer vermag / Vnd ja ein Hin öle / zu eim Epha.

Wenn aber der Fürst ein frey willig Brandopffer oder Danckopffer / dem HERRN thun wolt / so sol man jm das thor gegen morgen

werds auff thun/das er sein Brandopffer vnd Danck opffer/opffere/ wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern/vnd wenn er wider eraus gehet/sol man das thor nach jm zu schliessen.

Vnd er sol dem HERRN teglich ein Brandopffer thun/ nemlich/ein jeriges lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffern/ Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha semel mehl zum Speisopffer darauff thun/vnd ein dritte teil von einem Hin öle/ vnternander gemengt/Das sol dem HERRN das teglich Speisopffer sein/Vnd also sollen sie das lamb/sampt dem Speisopffer vnd öle/alle morgen opffern/ zum ewigen Brandopffer.

So spricht der HErr HERR/Wenn der Fürst seiner söne einem ein geschenck gibt/von seinem erbe/ dasselb sol seinen sönen bleiben/ vnd sollen es erblich besitzen/ Wo er aber seiner knechte einem von seinem erbteil etwas schencket/ das sollen sie besitzen/ bis auffs Frey jar/ vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen/ Denn sein teil sol allein auff seine söne erben. Es sol auch der Fürst dem volck nichts nemen/von seinem erbteil/ noch sie aus jren eigen gütern stossen/sondern sol sein eigen gut/auff seine kinder erben/damit ein jedes geschlecht vnterschiedlich erhalten werde/ vnd das seine behalten möge.

Vnd er füret mich vnter den eingang/ an der seiten des thors/gegen mitternacht/ zu den kamern des Heiligthums/ so den Priestern gehorten/Vnd sihe/daselbs war ein raum jnn einem eck gegen abend/ Vnd er sprach zu mir/ Dis ist der ort/ da die Priester kochen sollen/ das Schuldopffer vnd Sundopffer/vnd das speise opffer backen/das sie es nicht hinaus jnn eussern Vorhof tragen dürffen/ damit sich das volck nicht am Heiligen versündige.

Darnach füret er mich hinaus jnn den eussern Vorhoff/jnn die vier ecke des Vorhoffs/Vnd sihe/da war raum jnn allen vier ecken des Vorhofes/vierzig ellen lang vnd dreissig ellen breit/ geteilet jnn höflin/ja eines so weit als das ander/ Vnd es gieng ein meurlin vmb alle viere vmbher/ da waren hert herumb gemacht vnten an den mauren/ Vnd er sprach zu mir/ Dis ist die küchen/darinn die Diener im Hause kochen sollen/was das volck opffert.

XLVII.

Vnd er füret mich wider zu der thür des Tempels/ Vnd sihe/ da flos ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels/gegen morgen/Denn die thür des Tempels/ war auch gegen morgen/ Vnd das wasser lieff an der rechten seiten des Tempels/ neben dem Altar hin/ gegen mittag/Vnd er füret mich auswendig zum thor gegen mitternacht/vom eussern thor/gegen morgen/ Vñ sihe/das wasser sprang heraus von der rechten seiten.

Vnd der man gieng eraus gegen morgen/ vnd hatte die messschnur jnn der hand/vnd er mas tausent ellen/vnd füret mich durchs wasser/bis mirs an die knöchel gieng/ Vnd mas abermal tausent ellen/ vnd füret mich durchs wasser/ bis mirs an die knie gieng/ vnd mas noch tausent ellen/ vnd lies mich dadurch gehen/ bis es mir an

die lenden gieng/Da mas er noch tausent ellen/vnd es ward so tieff/ das ich nicht mehr gründen kund/denn das wasser war zu hoch/das man drüber schwimmen muste/vnd kundte es nicht gründen/Vnd er sprach zu mir/Du menschen kind/das hastu ja gesehen.

Vnd er füret mich wider zu rück am vfer des bachs/Vnd sihe/da stunden seer viel beume/am vfer auff beiden seiten/Vnd er sprach zu mir/Dis wasser/das da gegen morgen eraus fleusst/wird durchs Blachfeld fliessen jns meer/vnd von einem meer jnns ander/vnd wenns dahin jnns meer kompt/da sollen die selbige wasser gesund werden/Ja alles was darin lebt vnd webt/dahin diese ströme komen/das sol leben/Vnd sol seer viel fissche haben/Vnd sol alles gesund werden vnd leben/wo dieser strom hin kompt.

Vnd es werden die Fisscher an dem selben stehen/Von EnGedi/bis zu EnEglaim wird man die fisschgarn auf spannen/Denn es werden daselbs seer viel fissche sein/gleich wie im grossen meer/Aber die teiche vnd lachen daneben/werden nicht gesund werden/sondern gesaltzen bleiben.

Vnd an dem selben strom am vfer/auff beiden seiten/werden allerley fruchtbare beume wachsen/vnd jre bletter werden nicht verwelcken/noch jre früchte verfaulen/vnd werden alle monden newe früchte bringen/Denn jr wasser fleusst aus dem Heiligthum/Jre frucht wird zur speise dienen/vnd jre bletter zur ertzney.

So spricht der HErr HERR/Dis sind die grentze/nach der jr das land solt austeilen/den zwelff stemmen Jsrael/Denn zwey teil gehören dem stam Joseph/Vnd jr solts gleich austeilen/einem wie dem andern/Denn ich habs geschworen/ich wolle das land ewern Vetern vnd euch zum erbteil geben.

Dis ist nu die grentze des lands gegen mitternacht/von dem grossen Meer an/von Hethlon/bis gen Zedad/nemlich/Hemath/Berotha/Sibraim/die mit Damasco vnd Hemath grentzen/Vnd Hazar Thichon/die mit Haueran grentzet/Das sol die grentze sein vom meer an bis gen HazarEnon/Vnd Damascus vnd Hemath sollen das end sein gegen mitternacht.

Aber die grentze gegen morgen/solt jr messen zwisschen Haueran vnd Damasco/vnd zwisschen Gilead vnd zwisschen dem gantzen Jsrael/am Jordan hinab/bis ans todte meer/Das sol die grentze gegen morgen sein.

Aber die grentze gegen mittage/ist von Thamar/bis ans wasser Meriba/zu Cades/vnd gegen dem Nilo am grossen meer/Das sol die grentze gegen mittag sein.

Vnd die grentze gegen abend/ist vom grossen Meer an/stracks bis gen Hemath/Das sey die grentze gegen abend.

Also solt jr das land austeilen/vnter die stemme Jsrael/Vnd wenn jr das los werffet/das land vnter euch zu teilen/so solt jr die frembdlinge/die bey euch wonen/vnd kinder vnter euch zeugen/halten/gleich wie die einheimischen vnter den kindern Jsrael/vnd sollen auch

auch jren teil am lande haben/ein iglicher vnter dem stam/ dabey er wonet/spricht der HErr HERR.

XLVIII.

DIs sind die namen der Stemme/ Gegen mitternacht/ von Hethlon gegen Hemath/ vnd HazarEnon/ vnd von Damasco gegen Hemath/ das sol Dan fur sein teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

Vnter Dan/sol Asser seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

Neben Asser/sol Naphthali seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Naphthali/ sol Manasse seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

Vnter der grentze Manasse/sol Ephraim seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Ephraim/sol Ruben seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Ruben/ sol Juda seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Juda aber/solt jr einen teil absondern/ vom morgen bis gegen abend/der fünff vnd zwenzig ruten lang vnd breyt sey/ wie sonst ein teil ist vom morgen bis gegen abend/darinn sol das Heiligthum stehen.

Vnd dauon solt jr dem HERRN einen teil absondern/fünff vnd zwenzig tausent ruten lang/ vnd zehen tausent ruten breit/ Vnd das selbige teil sol der Priester sein/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent ruten lang/gegen mitternacht vnd gegen mittag/ vnd zehen tausent breit/ gegen morgen vnd gegen abend/ Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen/ vnd das vbrige von dem selbigen/sol der Priester sein/ die vom stam Zadok sind/welche meine sitten gehalten haben/ vnd sind nicht abgefallen/mit den kindern Jsrael/wie die Leuiten abgefallen sind/Darumb sollen sie ein eigen teil haben/von dem abgesonderten land/ darinn das Allerheiligste ist/ neben der Leuiten grentze.

Die Leuiten aber/sollen neben der Priester grentze/ auch fünff vñ zwenzig tausent ruten jnn die lenge/ vnd zehen tausent jnn die breite haben/gleich wie jene/ Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch entwenden/ damit das abgesonderte land nicht weg kome/ Denn es ist dem HERRN geheiligt.

Aber die vbrigen fünff tausent ruten jnn die breite/vnd fünff vnd zwenzig tausent ruten jnn die lenge/das sol gemein sein fur die Stad vnd fur die Vorstad/Vnd die Stad sol mitten drinne stehen/Vnd das sol jre weitte sein/Viertausent vnd fünff hundert ruten / gegen mitternacht vnd gegen mittag / Des gleichen gegen morgen vnd gegen abend/auch viertausent vnd fünff hundert.

Die Vorstad aber/ sol haben zweyhundert vnd fünffzig ruten/gegen mit-

gen mit-

gen mitternacht vnd gegen mittag/Des gleichen auch gegen morgen vnd gegen abend/zweyhundert vnd funffzig ruten.

Aber das vbrige an der lenge desselben neben dem Heiligen land/ nemlich/ zehen tausent ruten gegen morgen/ vnd gegen abend/ das gehöret zu vnterhaltung dere/die der Stad dienen/Vnd die der Stad dienen/sollens bawen/ welchs stams sie seien jnn Jsrael.

Vnd von diesem gantzen abgesonderten teil/ so beiderseits jnn die lenge vnd jnn die breite/ fünff vnd zwenzig tausent ruten hat/ solt jr das vierde teil absondern/ das sol der Stad eigen sein.

Was aber noch vbrig ist/auff beiden seiten/neben dem abgesonderten heiligen teil/vnd neben der Stad teil/nemlich/ fünff vñ zwenzig tausent ruten/ gegen morgen vnd gegen abend/ neben den teilen der stemme/das sol alles des Fürsten sein.

Aber das heilige land/darin das Haus des Heiligthums stehet/ sol dauon abgesondert sein / Was aber da zwisschen ligt/ zwisschen der Leuiten teil/vnd zwisschen der Stad teil/Summa/was zwisschen der grentze Juda/ vnd der grentze Ben Jamin vbrig ist/ das sol des Fürsten sein.

Vnd neben Juda/sol Ben Jamin / vnter den vbrigen stemmen/ sein teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

Aber an der grentze Ben Jamin/sol Simeon seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Simeon/sol Jsaschar seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Jsaschar/ sol Sebulon seinen teil haben/gegen morgen vnd gegen abend.

An der grentze Sebulon/sol Gad seinen teil haben/ gegen morgen vnd gegen abend.

Aber neben Gad ist die grentze gegen mittage/gen Theman zu/ von Thamar bis ans wasser Meriba zu Cades/vnd gegen dem Nilo/ bis ans grosse meer.

Also sol das land aus geteilt werden / zum erbteil vnter die stemmen Jsrael/Vnd das solle jr erbe sein/ spricht der HErr HERR.

Vnd so weit sol die stad sein/ Vier tausent vnd fünffhundert ruten/gegen mitternacht/Vnd die thor der stad sollen nach den namen der stemme Jsrael genennet werden/Drey thor gegen mitternacht/ Das erste thor Rubens/Das ander Juda/ Das dritte Leui.

Also auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert ruten/ vnd auch drey thor/nemlich/Das erste thor Joseph/Das ander Ben Jamin/Das dritte Dan.

Gegen mittag auch also / vier tausent vnd fünffhundert ruten/ Vnd auch drey thor/ Das erst thor Simeon / Das ander Jsaschar/ Das dritte Sebulon.

Also auch gegen abend/vier tausent vnd fünffhundert ruten/vñ drey thor/Ein thor Gad/Das ander Asser / Das dritte Naphthali.

Also sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent ruten haben. Vnd als denn/sol die Stad genennet werden/Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrhede vber den Propheten Daniel.

AVff das die einfeltigen/vnd die/so der Historien nicht wissen/noch lesen können/dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrhede/eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/vnter dem Könige Joakim/gen Babel sey komen/welchen der König NebucadNezar/fangen vnd binden lies/vnd wolt jn gen Babel füren/vnd doch anders rats ward/vnd lies jn da bleiben/füret aber etliche der besten leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd gefesse aus dem Tempel mit sich/Von dem allen/findet man im andern buche der Könige am vier vnd zwenzigsten/vnd jnn der Chronica am sechs vnd dreissigsten Capitel.

Im ersten Capitel/gehet vor her/ein schön Exempel/von dem leben Danielis/wie heilig/wie Gottfürchtig/vnd wie eines grossen/ritterlichen glaubens zu Gott/er gewest sey/vnter solchem wüsten Heidenischem wesen/vnd vnter so viel grewlichen ergernissen/so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/vnd doch fest vnd bestendig blieben/solchs alles jnn seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/wie Gott jm so grosse gnade erzeigt/vnd zum ersten geistlich hoch ehret/mit weisheit vnd verstand vber alle menschen begabt/Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/vnd eitel mechtige/grosse wunder vnd werck durch jn thut/damit er vns allen anzeigt/wie lieb vnd werd er habe/die/so jn fürchten vnd jm vertrawen/vnd lockt vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/zu Gottes furcht vnd glauben.

Im andern Capitel gehet Daniels ehre an/vnd vrsachet sich vber des Königes traum/welchen Daniel aus Göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet/Dadurch wird er ein Fürst im gantzen lande Babel/vnd ein Bisschoff oder Oberster vber alle Geistlichen vnd Gelerten/Welchs geschicht auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost/auff das sie im elende nicht zweiuelen oder vngedültig sein sollen/als hette sie Gott verworffen vnd seine verheissung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regieren/vnd kein Babylonier solche ehre haben/gerade/als were er dazu gefangen weg gefüret/das er so grosser Herr werden solt/auch vber die/so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar wunderlich füret Gott seine gleubigen/Vnd gibt viel mehr/denn ein mensch wündschen kan.

Der traum aber vnd das bilde/ist im Text durch Daniel selbs klerlich gedeutet/von den vier Königreichen/als da ist/das erste/der Assyrer oder Babyloner/Das ander/der Meden vnd Persen/Das dritte/des grossen Alexandri/vnd der Griechen/Das vierde/der Römer. Inn dieser deutung vnd meinung/ist alle welt eintrechtig/Vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten/Darumb müssen wir auch vleissig zu hören/Am ende/da sich die eisern schenckel beginnen zu teilen jnn die zee an füssen/deutet er drey stück vom Römischen Reich.

Das erste ist/das die zee geteilet sind/Aber doch gleich wol den vrsprung von dem eisern fusse behalten/gleich wie jnn menschlichem leibe auch die zee sich teilen/aber doch gleich wol aus dem fusse her wachsen vnd zum fusse gehören/Also ist das Römisch Reich zertrennet/da Hispania/Franckreich/Engelland/vnd andere stücke mehr dauon komen sind/Es ist aber dennoch eraus gewachsen/vnd gleich wie eine pflantze versetzt (wie sie es nennen) translatum/von den Griechen auff die Deudschen/Also das dennoch des eisens art da ist blieben/Denn es hat noch seine stende/empter/rechte vnd gesetze/wie es vorzeiten gehabt. Darumb spricht er hie/ob es wol ein zertrennet Reich sein wird/so sol doch eisens wurtzel/pflantze/oder stam darinnen sein.

Das ander stück/das solche geteilete zee/sind vngleich/eins teils eisen/eins teils thon/welches er selbs deutet/das es sol ein solch zerteilet Reich sein/das es etwa mechtig/etwa schwach sey/Das findet sich also/Denn es hat offt manchen weidlichen Keiser gehabt/als Carolum magnum/die drey Ottones vnd der gleichen/die vnüberwindlich gewest sind/Widderumb auch offt schwache vnd vnselige Keiser/die offt vberwunden sind. Das wird aber alles darumb gesagt/das wir wissen/wie das Römisch Reich sol das letzte sein/Vnd niemand sol es zubrechen/on alleine Christus mit seinem Reich/Darumb ob sich gleich viel Könige wider das Deudsche Keiserthum gesetzt/vnd der Türcke auch da wider tobet/Vnd sie alle villeicht etliche mal eine schlacht gewinnen mügen/so müssen sie doch/solcher eisern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden oder sie gar ausrotten. Es mus bleiben bis an Jüngsten tag/wie schwach es jmer sey/Denn Daniel leugt nicht/vnd bis her die erfarung auch beweiset hat/beide an Bepsten selbs vnd an Königen.

Das dritte stück/das solch zerteilete/vngleiche zee/gleich gemenget oder einer vmb den andern gewechselt stehen/deutet er selbs/das ein solch schwach Reich sein wird/das sich mit verbündnis vnd freundschafft hin vnd her/bey andern Königen flicken vnd sich stercken wird/Aber es wird doch nicht helffen/noch trewe finden/Vnd mus also allein durch Gottes versehung seine stercke vnd sieg haben/wenn es sein sol.

Den berg/dauon der stein/on menschen hende gerissen wird/deuten etliche die heilige Jungfraw Maria/von welcher Christus geboren ist/on menschlich zuthun/Vnd ist nicht vnchristlich gered. Es mag aber auch wol der berg sein/das gantze Jüdische Reich/Aus welchem Christus komen/vnd jr fleisch vnd blut ist/vnd doch nu von jnen gerissen/vnd vnter die Heiden komen/da ist er jnn aller welt ein Herr worden/jnn allen diesen vier Königreichen/Vnd wirds auch bleiben.

Jm dritten Capitel/schreibt er aber mal ein gros wunder zeichen des glaubens/da die drey menner im glüenden ofen erhalten werden/dadurch denn Gott bekand vnd gepreiset ward vom Könige/durchs gantze Königreich/auch mit schrifften/Welchs aber mal geschicht zu trost den gefangen Jüden/welche sampt jrem Gott/gar veracht vnd nichts waren zu Babel/vnter den Tyrannen vnd falschen Göttern/Aber hie wird jr Gott hoch geehret vber alle Götter/auff das sie ja fest gleuben sollen/Er könne vnd wolle sie wol erlösen/zu rechter zeit/

zeit/vnd jnn des an solcher seiner ehre vnd wunder/sich halten vnd trösten.

Jm vierden Capitel/stehet ein trefflich Exempel wider die Wütrigen vnd Tyrannen/Denn da wird der grosse mechtige König/seiner vernunfft beraubt/vnd so rasend vnd tol/das man jn/wie einen tollen hund/mit ketten binden vnd auff dem felde gehen lassen mus/den man bey den leuten nicht hat mügen leiden/Jtzt weil es da im buch stehet/scheinet es ein gering ding/Aber wenn wir hetten sollen dabey sein gewest/vnd solchs gesehen haben/so würden wir ein schrecklich grewlich vrteil Gottes gesehen haben/Also/das sich wol jederman hette müssen von hertzen erbarmen/vber alle Oberherrn vnd böse Tyrannen/das sie so grawsam vrteil müssen gewarten/wo sie jrer Herrschafft missebrauchen.

Solchs aber geschicht auch/zu trost/dazumal den elenden gefangen Jüden/vnd jtzt vnd jmerdar/allen/so von den Tyrannen geplaget werden oder vnrecht leiden/Das sie sehen/wie Gott wolle vnd könne/vns rechen an vnsern feinden/mehr denn wir wündschen thürsten/wie der acht vnd funffzigst Psalm sagt/Der gerechte wird mit freuden die rache sehen/vnd seinen gang jnn des Gottlosen blut baden. Darumb sollen wir solche Tyrannen nicht allein gedültiglich leiden/sondern auch vns jres künfftigen vrteils erbarmen/vnd fur sie hertzlich bitten/gleich wie hie der frome Daniel thut/vnd betrübet sich/das dem Könige (der sie doch gefangen vnd jr land zerstöret hatte) so vbel gehen sol/vnd wündscht es lieber seinen feinden.

Aber widerumb ist das fur die fromen Herrn vnd Fürsten/ein tröstlich/lieblich bilde/Das Gott der HErr/auch diesen Tyrannischen König/durch einen schönen baum furbildet/der alle thier neeret/vnd vnter seinem schatten rugen lesst/Damit Gott anzeigt/das er/ruge vnd fride/schutz vnd schirm/narung vnd güter/vnd dis gantze zeitliche leben/durch die Oberkeit gebe vnd erhalte/Vnd das jm fast wolgefalle/wo ein Herr oder Fürst solch sein ampt vleissig vbet/Denn es sind schöne früchte/schöne este/schön laub (spricht er) das ist/Es sind köstliche edle gute werck/Weil es denn Gott selbs wolgefellet/das ers so fein malet/lobet vnd zieret/solt ein Herr ja mit lust vnd liebe sein ampt treiben/obs gleich voller mühe vnd erbeit ist/So sollen wir auch nicht achten/wie böse die Tyrannen sind/Sondern wie ein köstlich/nützlich ampt sie haben von Gott/vns zu gut vnd heil eingesetzt.

Jm funfften Capitel/kompt aber ein Exempel wider die Tyrannen/Denn das vorige Exempel ist noch leidlich/weil der selbige König/sich straffen lesst/vnd bekeret sich zu Gott mit rechter busse/demut vnd bekendnis/das er on zweiuel/aus einem Tyrannen ein grosser heilig ist worden/Aber hie wird der verstockte/vnbusfertige Tyrann/der sicher vnd frölich ist jnn seiner bosheit/gestrafft/on alle barmhertzigkeit/das er leib vnd leben/land vnd leute auff ein mal verleuret/Welchs freilich zu einem schrecken allen der gleichen Tyrannen geschrieben ist.

Jm sechsten Capitel/kompt ein fein lieblich Exempel/Da ein feiner fromer König ist/der Daniel lieb hat/des mus Daniel auch bey den andern grossen Hansen entgelten/die beweisen jm ein Hofe tück-

 lin/Vnd

lin/Vnd wird auch endlich jnn der Lewen loch geworffen. Da werden die gefangen elenden Jüden widderumb betrübt worden sein / Aber Gott beweiset sich abermal redlich vnd tröstlich/Vnd keret das spiel so fein vmb/das Daniels feinde das musten selbs aus essen/das sie jm hatten gebrockt/wie der siebend Psalm sagt/Sie gehen mit vnglück schwanger/aber sie geberen einen feil/Jr vnglück fellet auff jren kopff/ vnd jr freuel auff jren wirbel. Also ist Daniels leben nicht anders/denn ein feiner reiner spiegel/darinn man sihet des glaubens kampff vnd sieg/durch Gottes gnaden wider alle Teufel vnd menschen/vnd seine grosse frucht vnd nutz/den er durch gedult vnd creutz/schafft/beide fur Gott vnd der welt.

Im siebenden Capitel/gehen an die gesichte vnd weissagungen/ von den zukünfftigen Königreichen/vnd sonderlich von dem Reich Christi/vmb welchs willen alle diese gesichte geschehen/Vnd auffs erst/die vier Königreich/die er droben im andern Capitel im grossen bilde angezeigt hat/sihet er hie abermal/jnn einer andern gestalt/nemlich/jnn vier Thieren/aller meist vmb des vierden Thiers/des Römischen Reichs willen/dauon er etwas weiter sagen wil/Denn vnter dem selbigen Römischen Reich/solt das grössesie ding auff erden/geschehen/nemlich/Christus komen/die menschen erlösen/vnd die welt jr ende nemen.

So ist nu das erste Thier/das Königreich zu Assyrien vnd Babylon/das ist der Lewe mit den zween Adelers flügeln/denn es ist das edleste vnd beste / vnd (wie droben gesagt) das gülden Königreich gewest fur allen / Die zween flügel/sind die zwey stück des Reichs/ Assyria vnd Babylon/Vnd jm wird ein Menschlich hertz gegeben/ vnd stehet auff seinen füssen/Denn es hat der andern Königreich keines solchen König gehabt/der so wunderlich zu Gottes erkendnis komen sey/auch nicht so viel grosser/heiliger/weiser leute am Hofe gehabt/als dis Königreich. Das ander Thier/der Beer/ist das Königreich jnn Persen vnd Meden/welchs hat das vorige zu Babel zerstöret/vnd jm seine flügel ausgerausst/Vnd hat vnter seinen zeenen/drey ribben(das sind drey grosse lange zeene)das sind die furnemesten Könige/Cores/Darios vnd Xerxes/welche das meiste jnn diesem Königreich gethan/ vnd viel fleisch gefressen/das ist/grosse Lender gewonnen haben. Das dritte Thier/der Parde/mit vier flügeln vnd vier köpffen/ist das Königreich des grossen Alexanders jnn Griechen land/Aus welchem darnach vier Königreich worden sind/wie wir im folgenden Capitel hören werden.

Das vierde Thier/mit den eisern zeenen/ist nu das rechtschüldige/das letzte/nemlich/ das Römische Königreich/mit welchem die welt sol ein ende haben/wie denn hie Daniel viel saget vom Jüngsten gericht/vnd von der Heiligen Königreich/so nach diesem Königreich folgen sol. Er malet aber dasselbige Römische Königreich also/das zum ersten sol zertrennet werden jnn zehen Königreich/das sind die zehen hörner/Als Syria / Egypten / Asia / Grecia / Africa / Hispania/Gallia/Italia/Germania/Anglia/rc. Vnd das ein kleins horn/ sol drey hörner von den fordersten zehen hörnern abstossen/ das ist der Mahometh oder Türcke/der jtzt Egypten/Asiam vnd Greciam hat/Vnd wie dasselbige kleine horn/sol die Heiligen bestreiten/vnd Christum lestern / Welchs wir alles erfaren / vnd fur vnsern augen

sehen/

sehen/Denn der Türck hat grossen sieg wider die Christen gehabt/ vnd leugnet doch Christum/vnd hebt seinen Mahometh vber alles/ das wir nu gewislich nichts zu warten haben/denn des Jüngsten tages/denn der Türck wird nicht mehr hörner vber die drey/abstossen.

Im achten Capitel/hat Daniel ein sonderlich gesicht/nicht das die gantze welt/wie das vorige/sondern sein volck die Jüden betrifft/ wie es jnen gehen solt/vor dem Römischen Reich/vnd ehe denn Christus komen würde/nemlich/vnter dem dritten Reich/des grossen Alexanders/auff das sie abermal getröst werden/vnd nicht verzagen jnn dem jamer/der vber sie komen würde/als wolt Christus abermal sie lassen/vnd nicht komen. Vnd Daniel zwar deutet das gesicht selbs/ das der Wider/mit den zweien hörnern sey der König jnn Meden vnd Persen. Der Zigenbock/sey der grosse Alexander/der schlug Darion den letzten König jnn Persen/vnd gewan sein Königreich/Vnd Daniel spricht/das der Bock hab gleich geflohen/das er die erden nicht rürete/Denn Alexander giengs also schleunig/das er jnn zwelff jaren die welt bezwang/Vnd fieng an/da er zwenzig jar alt war/vnd starb im zwey vnd dreissigsten jar/das freilich fur eine person kein grösser man (nach der welt zu reden) auff erden komen ist/noch komen wird.

Aber was bald auff gehet/das vergehet auch bald/Denn sein Königreich zerfiel gleich da er starb/vnd wurden die vier Königreich draus/Syria/Egypten/Asia/Grecia. Nu lesst Daniel die zwey/Asia vnd Grecia/faren/vnd nimpt die zwey/Syria vnd Egypten/fur sich/ Denn zwisschen diesen zweien/ligt das Jüdische land/vnd hat Syria gegen mitternacht/Egypten gegen mittag/welche hatten ewigen streit mit einander/Darumb wurden die Jüden/weil sie so zwisschen thür vnd angel steckten/zu beiden seiten wol geplagt/Jtzt fielen sie Egypten zu/jtzt Syrien/darnach ein Königreich dem andern vberlegen war/vnd musten der nachbarschafft vbel entgelten/wie es gehet jnn kriegs leufften.

Sonderlich da der lose man/König jnn Syria ward/den die Historien Antiochus den Eddelen nennen/der greiff grewlich auff die Jüden/würget vnd wütet als ein Teufel vnter jnen/den Gottes dienst zu Jerusalem legt er nider/machte den Tempel zu schanden/plundert vnd nam alle kleinot/richtet Abgötterey vnd Götzen drinnen auff/ veriagt vnd tödtet die Priester/vnd alles was nicht wolt wie er wolt/ Er wolt schlecht aus allerley glauben einerley glauben machen/vnd das solt der Griechen glaube sein/Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige buben aus den Jüden/die sonst nicht kundten empor komen/ wie man das weiter im ersten buch Maccabeorum im ersten Capitel findet/Aber er treibs nicht lange.

Von diesem Antiocho sagt nu hie Daniel/das nach dem Alexander/aus den vier hörner einem/sey ein klein horn komen/das ist Antiochus der Edle aus dem horn Syria/der ward mechtig gegen Mittage/Morgen/vnd gegen das Werde land/das ist/das Jüdische land/ Denn Antiochus nam dem Könige jnn Egypten viel land vnd stedte/ durch grosse verrheterey vnd schalckheit/wie hernach im eilfften Capitel weiter folgen wird/So warff er auch viel sternen zur erden/das viel heiliger leute vnter den Jüden vmbkamen/verwüstet vnd schendet

dem Gott von himel seinen Gottes dienst im Tempel/vnd setzt Abgötter hinein.

Wider solchen Teufel erweckte Gott den Judam Maccabeum mit seinen brüdern/die stritten vnd theten grosse redliche thaten/schlugen jnn funff jaren schier bey zwey hundert tausent man tod/Macca. lib.ij. vnd reinigeten das land vnd den Tempel/vnd brachten alles wider zu recht/wie hie im Text stehet/das der Tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereiniget werden sol/welche machen sechs jar vnd ein viertel jar/Denn eben so lange wütet auch der Antiochus/wider die Jüden/vnd starb auch desselben siebenden jars/Vnd trifft die zal fein gleich zu/wie das buch Maccabeorum beweiset. Darumb spricht hie der Engel/das der König Antiochus/gros schaden thun werde/vnd sey ein frecher vnuerschampter König/Denn er fürete auch ein lose schendlich leben/fur seine person/jnn aller vnzucht/wie die Historien schreiben. Aber er sol (spricht er) on hand zerbrochen werden/Denn da er jnn Perside geld holen wolt/befalh er die weil seinem Feldheubtman Lysias/das er die Jüden schlecht solt ausrotten vnd vertilgen/Aber da er kein geld kund kriegen/vnd vernam/das Judas Maccabeus/Lysiam mit seinem heer hatte geschlagen vnd nider gelegt/ward er fur grossem zorn vnd vngedult/kranck/das jm nicht nach seinem sinn gegangen war/vnd starb auch also fur grossem leid vnd jamer jnn frembden landen.

Also sols den Tyrannen gehen/Denn dieser Antiochus ist hie zum Exempel gesetzt aller böser Könige vnd Fürsten/sonderlich die/so wider Gott vnd sein wort toben/Darumb haben auch alle vorige Lerer/diesen Antiochum eine figur des EndeChrists genennet vnd gedeutet/habens auch recht getroffen/Denn ein solcher wüster vnflat/vnd ein solcher wütiger Tyrann/solt zum furbilde des letzten Grewels erwelet werden/wie denn auch etliche wort jnn diesem vnd im zwelfften Capitel sich mercken lassen/vnd heimlich anzeigen.

Das neunde Capitel/hat zu erst ein seer schön gebet/darinn Daniel bittet fur sein volck/das zu Babel gefangen war/vnd fur die Stad Jerusalem/vnd den Tempel/das die Jüden möchten wider heim zihen/vnd den Gottes dienst wider anrichten. Das gebet wird erhöret/vnd wird jm offenbart/wie viel jar noch sein sollen/das Christus kome/vnd sein ewiges Reich anfahe/Vnd dis ist eine treffliche grosse offenbarung von Christo/die so gewis vnd genaw die zeit stimmet.

Diese siebenzig wochen/so der Engel stimmet/halten eintrechtig alle Lerer/es sein Jars wochen/vnd nicht Tage wochen (das ist) eine wochen helt sieben jar/vnd nicht sieben tage/welchs auch die erfarung erzwingt/Denn Siebenzig tagewochen/machen noch nicht zwey jar/das were kein sonderliche zeit zu solcher herrlicher offenbarung/So machen nu diese siebenzig wochen.cccclxc. jar/So lange solt man auff Christum noch harren/vnd als denn solt er sein Reich anfahen. Die ist nu zu forschen/wo vnd wenn solche siebenzig wochen anfahen. Der Engel deutet sie/vnd fehet an/im jar da ein gebot ausgehet/das Jerusalem wider sol gebawet werden/Denn so spricht er/Von der zeit an/wenn das wort ausgehet/das Jerusalem wider sol gebawet werden rc. Welchs etliche haben wüst gedenet vnd gezogen.

Aber das wir richtig darinn handeln/sol man anfahen mit diesen siebenzig wochen/am andern jar des Königes Darij/der Langhand hies/denn jnn dem selbigen jar geschach das wort Gottes durch die Propheten Haggeus vnd Sacharias/vnd hies Zorobabel den Tempel bawen/wie man im ersten Capitel beider Propheten findet/desselbigen gleichen gebot auch der selbige Darios/vnd gieng sein gebot auch darauff aus/Esra.vj. vnd trifft die rechnung mit zu/ Denn von dem selbigen befelh oder wort/so durch Haggeum ausgieng/bis auff Christus Tauffe/da er sein ampt annam/vnd sein Reich oder Newe testament anfieng(wie jn der Engel hie einen Fürsten beschreibet)sind bey leufftig.cccclxxxiij. jar / welche machen dieser wochen neun vnd sechzig/dauon der Engel hie spricht/Bis auff Christum den Fürsten sind sieben wochen vnd drey vnd sechzig wochen / das sind neun vnd sechzig wochen.

Die rechnung stehet also/Nach dem andern jar Darij/bis auff den grossen Alexander/sind.cxlv. jar/wie Metasthenes schreibt/Von Alexander bis auff Christus geburt.cccxj. jar / wie die Historien zeugen/Von Christus geburt/bis zu seiner Tauffe/dreissig jar/Luce.iij. Das alles zu samen/macht.cccclxxxvj. jar/das sind die.lxix. wochen/ Drey jar sind vberig/die mus man jnn die rechnung schlahen / darumb das jnn solchen rechnungen vnd Historien/offt geschicht/das ein halb jar/ein gantz jar genennet wird/Man kan nicht alle tage vnd stunde so genaw treffen vnd fassen/wenn man Historien schreibet/ist vns gar gnug/das mans so nahe trifft/Sonderlich/weil wir so gewisse schrifft von der heubtsachen haben.

Von dieser meinung sind nicht weit/die solche siebenzig wochen anfahen/am zwenzigsten vnd letzten jar Cambises/des Darij vater/ welcher lies Nehemias zihen/Jerusalem zu bawen/Nehemi.ij. Denn das zwenzigste jar Cambises/ist zwey jar vor des Darij ander jar gewest. Wenn aber ein gros ding geschicht jnnwendig drey jaren/mus mans doch zu samen fassen/als ein jar oder einerley zeit/vnd sagen/ Es geschach vmb die oder die zeit/gleich wie man hie sagen mus/Das wort Gottes gieng aus/das Jerusalem solt gebawet werden im andern jar Darios/vmb die zeit da Nehemias von Cambise kam / vnd Jerusalem zu bawen anfieng rc. Denn es war ein gros ding/vnd von vielen angefangen/auch von den Engeln selbs getrieben / Sacha.j. Vnd doch nicht von allen zu gleich auff einen tag oder stunde.

Weiter/teilet der Engel diese siebenzig wochen jnn drey teil. Jnn den ersten sieben wochen (spricht er) das ist jnn neun vñ vierzig jaren/ sollen die maur vñ gassen wider gebawet werden jnn kümerlicher zeit/ Denn es ward jnen auch saur/weil die vmbligende lender jnen seer widerstunden. Hieher stimmet/da die Jůden zu Christo sprachen/Johan.ij. Dieser Tempel ist jnn.xlvj.jaren gebawet/vnd du wilt jn jnn dreien tagen bawen? Darnach vber.lxij.wochen (spricht er)sol Christus getödtet werden/Die zeigt er an/was geschehen sol/wenn diese lxix. wochen vmb sind/vnd Christus nu angefangen hat/Nemlich/ Christus sol gecreutziget (welches ist geschehen im vierden jar nach den.lxix.wochen/vnd nach seinem anfang) vnd die Stad Jerusalem sol darůber endlich zerstöret werden / vnd das Jůdenthum ein ende haben (welchs ist durch die Römer hernach geschehen).

Die eine vnd letzte wochen/das ist sieben jar/ist die zeit so nach den.lxix. wochen folget/Jnn welcher (wie gesagt ist) solt Christus getödtet werden/Vnd das ist also zu gangen (spricht er) Er wird den Bund vielen leisten eine wochen/Denn die predigt Christi gieng die selbigen sieben jar mechtiglich/beide durch Christum selbs jns vierde jar/vnd hernach durch die Apostel/vnd verkůndigt jnen die verheissen gnade/Vnd mitten jnn der selben wochen/das ist/im vierden jar nach Christus Tauffe/ward er getödtet/Vnd da fiel das opffer/das ist/durch Christus tod/der das rechte opffer ist/ward das Jůdische opffer vnd Gottes dienst auffgehaben. Darnach ward von den Rǒmern vnter Keiser Caio Caligula jnn den Tempel ein Abgott gesetzt (wie er hie sagt) zum zeichen/das aus sein solt/mit dem Tempel vnd Jůdenthum.

Das zehende Capitel/ist eine Vorrhede des eilfften/doch schreibet Daniel darinnen ein sonderlichs von den Engeln/als sonst nirgend jnn der Schrifft stehet/nemlich/das die guten Engel mit den bǒsen streiten/vnd die menschen verteidingen/Vnd nennet auch die bǒsen Engel/Fůrsten/vnd spricht/Der Fůrst aus Griechen land/Daher man verstehen mag/warumb es an Kǒnigen vnd Fůrsten hǒfen/so wůst vnd wild zu gehet/vnd das gute so gehindert/krieg vnd vnglůck angericht wird/Denn die Teufel sind da/hetzen vnd reitzen/oder hindern doch so viel/das nirgend von statten gehen wil. Als zum Exempel/das die Jůden solten von Babel durch die Kǒnige jnn Persen los werden/das wolt nirgend fort/obs gleich die Kǒnige gerne theten/das dieser Engel hie spricht/Er habe zu schaffen/vnd můsse wider den Fůrsten jnn Persen streiten/ Vnd sorget doch/wo er hin zeucht/so kome die weil der Fůrst aus Griechen. Als solt er sagen/Wo wir einem vnglůck steuren/da richtet der Teufel jmer ein anders an/ Werdet jr los von Babel/so werden euch plagen die Griechen. Dauon jtzt gnug/denn es gehǒret mehr raum vnd zeit dazu/weiter dauon zu reden.

Jm eilfften Capitel/weissagt Daniel seinem volck den Jůden fast des gleichen/wie er im achten Capitel thut/von dem grossen Alexandro / vnd den zweien Kǒnigreichen/Syria vnd Egypten/aller meist vmb des Antiochus willen (der Eddel heisst) der die Jůden plagen solt/Aber er malet den selben also/das er seine wort/endlich dahin lendet/das er vnter der person Antiochj/den EndeChrist beschreibt/ vnd also diese vnsere letzte zeit trifft/hart vor dem Jůngsten tag/Denn auch alle Lerer eintrechtig/solche weissagung von Antiocho auff den EndeChrist deuten/Vnd die wort gebens vnd zwingens auch/das er nicht gar vnd allein den Eddelen meine/sondern menget den Eddelen vnd EndeChrist vnternander/vnd verwirret also williglich seine helle liechte wort.

Noch drey Kǒnige (spricht er) werden jnn Persen stehen/das meinet er nicht also/das Persen so wenig Kǒnige haben solte/als die Jůden deuten/Denn sie haben zum wenigsten/zehen Kǒnige gehabt/ Aber diese vier/heissen darumb jnn Persen stehend/das sie etwas sonderlichs fur den andern gewest sind/als nach Cores/ist komen Cambises/Darius/Xerxes/das sind die vier furnemesten/Vnd dieser Xerxes/war der reichest/vnd streit mit vnzelichem volck wider die Griechen/Aber schendlich verlor er/vnd kam selbs kaum dauon. Darnach kompt Alexander/ vnd seine vier nachkomen / nicht seines stammes noch geblůts.

Da gehen

Da gehen nu an die zwey Königreich Syria vnd Egypten/wie sich die selbigen miteinander kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der Könige auff ein blat setzen/das man nicht jrre werde jnn der Historien vnd im Text.

Der grosse Alexander.

König Seleucus Nicanor/ jnn Syria. | König Antigonus jnn Asia. | König Antipater / jnn Grecia. | König Ptolemeus jnn Egypten.

Antiochus Soter. — Ptolemeus Philadelphus.

Antiochus Theos/ ——— Bernice. (geschwister) Ptolemeus Euergetes.

Seleucus Gallinicus — Antiochus Hierax.

Seleucus Ceraunus — Der grosse Antiochus. — Ptolemeus Philopator.

Seleucus Philopator — Antiochus Epiphanes der Eddele. — Cleopatra. — Ptolemeus Epiphanes.

Ptolemeus Philometor.

Nach dem Alexander / ist das Königreich jnn Egypten seer mechtig worden/von dem hie Daniel saget/Des gleichen das Königreich jnn Syria auch/ das keins das ander hat mügen vberwinden/ noch vnter sich bringen/wie sie offt versucht vnd gern gethan hetten. Der erste krieg hub sich zwisschen Antiochus Theos / vnd Ptolemeus Philadelphus/ Aber da sie lange kriegten / vertrugen sie sich / Vnd Ptolemeus Philadelphus war sonderlich ein feiner König/der zu friden vnd allerley kunst lust hatte / vnd viel gelerter leute enthielt/eine schöne Librarey aus aller welt versamlet / viel guts den Jüden thet / den Tempel vnd Gottes dienst zu Jerusalem herrlich zieret/das ich acht/er sey auch der heiligen Könige einer / Der selbige gab seine einige tochter/ Bernice genant/ dem Antiocho Theo/das der fride deste fester hielte / vnd starb darnach / Sie aber die Bernice / als eines mechtigen Königes tochter / vnd nu auch selbs eine mechtige Königin vnd Fraw zu Hofe/trachtet/das jr son solt erben im Königreich Syria / Aber es feilete. Denn Laodicea die vorige Königin Antiochi Thej/sampt jren zween sönen / Seleuco Gallinico vnd Antiocho Hierax/waren jr vnd jrem son feind / vnd wolten das König-

das Königreich selbs erben/vnd sie gab jrem Herrn Antiocho Theo vergifft/vnd darnach hetzet sie die zween söne an Bernice jre stieffmutter/welche veriagten sie/vnd endlich tödten sie mit kind/vnd mit allem Hofe gesinde. Das meinet hie Daniel/da er sagt/Sie wird nicht bleiben bey der macht des armes/dazu jr same auch nicht stehen/sondern wird mit kinde/gesinde/ja auch mit jrem Herrn Könige/von dem sie so mechtig war worden/vbergeben werden jnn tod.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice bruder/Ptolemeus Euergetes/bekriegt die zween brüder Seleucon vnd Antiochon/veriagte sie auch/vnd plundert jr Königreich/vnd zog wider heim/Vnd endlich kurtz darnach/kamen diese zween brüder (als muttermördern gebürt) jemerlich vnd elendiglich vmb. Dauon saget hie Daniel/das der König gegen Mittage mit heerskrafft den König gegen Mitternacht vberzihen/vnd siegen werde.

Nach Ptolemeus Euergetis tode/rüsteten sich widerumb des verstorben Seleucj Gallinicj söne/nemlich/Seleucus Keraunos vnd der Grosse Antiochus/Aber Seleucus Keraunus starb jnn der rüstung/das Antiochus muste von Babylon eilend komen/vnd den streit volfüren wider Ptolemeum Euergetis son/genant Ptolemeus Philopator/Aber Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochen mit seinem heer darnider/Das sagt hie Daniel/das die söne Gallinicj zornig worden sein/vnd den Ptolemeum Philopator vberzihen/Aber Philopator wird sie schlahen/vnd stoltz durch solchen sieg werden/Denn der selb Philopator/darnach sich jnn vnzucht begab/vnd zu letzt seine Königin Euridice/die auch seine schwester war/vmb einer dirnen willen/erschlug.

Antiochus aber der grosse nach Philopators tod/rüstet sich widerumb noch stercker/wider Philopators son/genant Ptolemeus Epiphanes/der war noch ein kind vmb die vier oder funff jar/Vnd wie es zugehet/wenn die Herrn Vormünden haben müssen/rotteten sich wider jn/auch mit Antiocho ander Könige/als Philippus jnn Grecia/vnd wolten sich jnn des kindes Epiphanis land teilen/Vnd war dazu im lande selbs auch zwitracht/vnd fielen die Jüden auch von jm abe zu Antiocho/Daher spricht hie Daniel/das der König Antiochus wider kome/vnd das viele sich wider das kind Epiphanes setzen/das die arme des Mittages/das ist/die Heubtleute des Epiphanis/so er hatte im lande Phenice vnd Judea/vnd zu Jerusalem/kundten nicht widerstehen/sondern Antiochus gewan solch land alles/Vnd kam auch jns Werde land zu Jerusalem/da hulffen jm die Jüden/Epiphanis Heubtleute vollend veriagen/Des ehret sie Antiochus hoch/vnd gab jnen gros gut vnd viel freiheit.

Da er aber wolt weiter faren/vnd Egypten auch gewinnen/rieff Ptolemeus Epiphanes die Römer an/da muste Antiochus abstehen/vnd vertrug sich mit Ptolemeo Epiphane/vnd gab jm seine tochter Cleopatra/Aber nicht guter meinung/sondern wie Daniel hie sagt/das er jn verderbet/denn mit der tochter/gedacht er den jungen knaben vmbs Königreich zu bringen/Aber die Königin vnd die Egypter verkamen das. Darnach streit er wider die Jnsulen jnn Asia (wie Daniel sagt) vnd gewan jr viel/Aber die Römer begegneten jm/

ten jm/vnd trieben jn zu rück/zogen jm einen guten rock aus/fast das gantz Asia/Darnach keret er heim/vnd zog jnn Persiden/vnd wolt gros geld holen zu Elimaide aus einem Tempel/Aber das landvolck war auff/vnd schlug jn mit seinem gantzen heer/rein zu tode/Also bleib er jnn frembden landen/vnd ward nirgend funden.

Nu hatte er zuuor/da die Römer jm absiegten/seinen son Antiochus/genant Eddel/den geringesten vnd vngeachtesten gen Rom zur Gisel oder Pfand geschickt/Als er nu tod war/ward sein son Seleucus Philopator König/aber ein vntüchtiger man/wie Daniel hie saget/besser zum Schergen oder Vogt/denn zum Könige geschickt/als der nichts Fürstlichs noch redlichs ausrichtet/starb auch bald. Da entran Antiochus der Eddele heimlich aus Rom/vnd wie wol er auch vngeacht/vnd jm das Reich nicht bedacht war (wie Daniel sagt) doch kam er geschlichen/vnd gabs so gut fur/das er mit listen König ward/ Das ist der letzte König / da Daniel von schreibt/das eddele frome kind/das alles mit listen vnd tücken/mit liegen vnd triegen/nicht als ein König/sondern als ein loser bube handelt/Denn seine tücke waren beurisch/grob vnd vnuerschampt/das er auch nach keinem schein der ehren fragt/wie folgen wird/Vmb dieses schelmen vnd losen vettern willen/am meisten/ist das gesicht geschehen/zu trost den Jüden/welche er mit aller plagen plagen solte.

Wie er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte/so greiff er mit der selbigen kunst forter/vnd weil der König jnn Egypten/seiner schwester son/genant Ptolemeus Philometor/noch zu jung war/gab er fur/er wolte trewer Vormunde seines vettern sein/vnd nam die stedte jnn Syria/Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen jnn Egypten wider fodderten/wolt er nicht abtreten/Da gieng der streit an/dauon Daniel hie sagt/das er wie eine flut die Egypter arme (das ist/Philometoris gewaltigen vnd heubtleute) vberweldigt / denn er behielt den sieg.

An dem tuck lies ers nicht gnug sein / gedacht auch das gantze Egypten land also zu erschleichen/macht einen vertrag mit Philometors heubtleuten/gab fur/er thets alles/seinem vettern zum besten/ als ein trewer Vormünde/Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zog er mit geringem volck jnn Egypten/Denn sie theten dem lieben Vettern alle thor auff/Vnd er satzt die krone auff/vnd macht sich zum Könige jnn Egypten/raubt/plundert vnd spület das gantze land Egypten/als hie der Text sagt/mit solcher list/das bis her keiner vorfaren mit macht thun kundte/vnd zog wider heim.

Jnn des / da König Philometor nu erwachsen war / vnd das Reich einnam / wolt er das seine mit gewalt wider holen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegen ander / Aber da das Edle kind Antiochus sahe/das Philometor jm zu starck sein wolt/hielt er sich seiner tugent/vnd richtet mit geld verrheterey zu/das Philometors eigen leute / sich zu jm schlugen/vnd also viel drüber erschlagen wurden / doch gewan er das Land nicht / Darnach machet er abermal fride / mit seinem vettern/ass vnd redet mit jm vber tisch/were gern noch eins jnn Egypten gewest/Aber man gleubet jm fort nicht/vnd wie hie Daniel sagt/beide Könige gedachten einander zuuerderben/

vnter

vnter dem schein des fridens. Also keret er wider heim mit grossem gut/Vnd vnter wegen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vnd tücke eingelassen/da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich/ wie Macca.j. vnd hie Daniel auch sagt/Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

Darnach etwa vber zwey jar/da sein liegen vnd bubenstück nicht mehr helffen wolte/vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen/vnd vberzog seinen vetter/nu nicht als ein Vormunde/sondern als ein Feind/Aber Daniel sagt/Es solte jm nicht so gelingen/wie am ersten/Denn die Römer/so des Königs Philometors aus seines vaters testament/Vormünde vnd Schutzherrn waren/schickten mit kriegs volck einen Ratsherrn/Marcum Popilium/zu jm/vnd geboten jm/aus Egypten zu zihen. Aber er wolt hie auch seiner kunst brauchen/vnd die Römer von sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/Er wolt sich mit seinen freunden bedencken/Da machet Marcus Popilius mit einem stabe/so er jnn der hand hatte/einen kreis im sande/ da Antiochus stund am meer/vnd sprach/Das sagt der Rat zu Rom/ Aus dem kreis gehe du nicht/du sagest denn dein antwort/ob du krieg oder friden haben wollest. Da must er mit schanden abzihen/vnd keret wider heim.

Da giengs vber Jerusalem vnd vber Gottes haus/dienst vnd volck/Denn er kundte seinen zorn sonst nirgend büssen/noch seinen hohn rechen/denn an Gott vnd seinem Reich/Vnd viel böser buben aus den Jüden/hulffen jm vnd hiengen sich an jn/bis das Gott Judam Maccabeum vnd seine brüder wider jn erweckt/wie das alles droben im achten Capitel angezeigt ist/vnd hie Daniel im Text erzelet.

Das zwelfft Capitel/wie es alle Lerer eintrechtig auslegen/gehet gantz vnd gar/vnter Antiochus namen auff den EndeChrist/vnd auff diese letzte zeit/da wir jnnen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zu suchen/sondern/das helle Euangelion zeigt vnd sagt jtzt einem jdern wol/wer der rechte Antiochus sey/der sich vber alle Götter erhaben hat/vnd Frawen liebe/das ist/den Ehestand nicht geacht/sondern verboten/Vnd dafur/die welt mit seines Gottes Abgötterey/dazu mit fleischlicher vnzucht/erfüllet hat/vnd die schetze vnd güter auff erden austeilet rc. Denn Frawen liebe/heisst hie nicht die vnzüchtige liebe/sondern mus die ehrliche/züchtige liebe zun weibern heissen/die Gott geschaffen vnd geboten hat/nemlich/die Eheliche/weil der Prophet alhie/das fur der furnemesten laster eines des EndeChrists rechnet/das er die liebe zun frawen nicht achtet. Dabey wollen wirs auch hie lassen/Denn dieses Capitels verstand vnd geistliche deutung des Antiochi/gehet vnd stehet jnn der erfarung/vnd wie er sagt/wird die aufferstehung der todten/vnd die rechte erlösung bald darauff folgen.

Aus dem sehen wir/welch ein trefflicher grosser man Daniel/ beide fur Gott vnd der welt gewesen ist/Erstlich fur Gott/das er so eine sonderliche/fur allen andern Propheten/weissagung gehabt hat/ Nemlich/das er nicht allein von Christo/wie die andern/weissaget/ sondern auch die zeit vnd jar zelet/stimmet vnd gewis setzet/dazu die Königreiche bis auff die selbige gesetzte zeit Christi/nach einander/ jnn richtiger ordnung/mit jrem handel vnd wandel/so fein vnd eben

fasset/

fasset/das man der zukunfft Christi/ja nicht feilen kan/man wolles denn mutwilliglich/wie die Jüden / thun / Vnd dazu fort an bis an Jüngsten tag/des Römischen Reichs stand vnd wesen/vnd der welt laufft/auch ordenlich dar stellet/Das man auch des Jüngsten tages nicht feilen oder vnuersehens drein fallen mus/man wolles denn auch mutwilliglich/wie vnser Epicurer jtzt/thun.

Darumb dunckt mich/Sanct Petrus habe sonderlich den Daniel gemeinet/da er spricht.j. Pet.j. Die Propheten haben geforscht/auff welche / vnd welcherley zeit / der Geist Christi deutet ꝛc. (Welche) heisst/das er die zeit gewis abrechent vnd stimmet/wie lange vnd wie viel jar dahin sein solten (Welcherley) heisst/das er fein abmalet/wie es zur selbigen zeit jnn der welt gehen vnd stehen solte/wer das öberst regiment haben/oder wo das Keiserthum sein solt/das er also nicht allein die zeit/sondern auch den wandel/gestalt vnd wesen der selbigen zeit/verkündigt/welchs aus der massen vnsern Christen glauben seer sterckt/vnd vns im gewissen sicher vnd fest macht/weil wir das fur augen krefftig im schwang sehen/das er vns jnn seinem buch/klerlich vnd richtig/so lange zuuor hat beschrieben vnd furgebildet.

Denn Daniel weissagt frey vnd stimmet klerlich/das Christus zukunfft/vnd seines Reichs anfang (weilchs ist seine Tauffe vnd Predigampt) sol geschehen nach dem Könige Cores bey.510. jaren/ Danielis am neunden/Vnd solt jnn der welt/der Persen vnd Griechen Reich aus sein/vnd das Römische Reich im schwang gehen/Danielis am siebenden vnd neunden/ Also/das Christus muste gewislich komen zur zeit des Römischen Reichs/da es am besten stund/das auch Jerusalem vnd den Tempel verstören solt/ Weil nach dem selbigen Reich/keines mehr komen/sondern der welt ende darauff folgen sol/ wie Daniel am andern vnd siebenden deutlich verkündigt.

Fur der welt ist er auch ein trefflicher grosser man gewest/Denn wir sehen hie/das er die zwey erste Königreich/als der Oberst/regieret/als solt Gott sagen / Jch mus diesen Königreichen leute geben/ vnd solte ich gleich mein Jerusalem vnd mein volck drüber verstören lassen/Vnd wie wol er nicht ein König gewest ist/noch gros gut oder ehre dauon gehabt / So hat er dennoch die Königliche werck / geschefft vnd empter gehabt vnd ausgericht/wie es denn der welt lauff ist/das die/so zu Hofe am meisten erbeiten/das wenigste haben/vnd die nichts thun / fast das meiste kriegen / nach dem Euangelischen sprichwort/Ein ander seet/ein ander erndtet/Johannis am vierden/ Ja das wol erger ist/Er muste noch has/neid/fahr vnd verfolgung/ darüber zu lohn haben/wie denn die welt pflegt allen dienst vnd wolthat zu bezalen/mit solchem lohn/Aber es schadet Daniel nicht/Er ist gleich wol Gotte deste lieber/der belohnet es jm deste reichlicher/ Vnd helt zu Babel vnd Persen Daniel fur einen König/Denn er rechent vnd richtet nach der that vnd frucht/nicht nach der person vnd namen/Darumb ist/Daniel mit der that der rechte König zu Babel vnd Persen / ob er wol kein Königliche person noch namen füret / dazu nicht viel guts/sondern vnglück vnd alle fahr/dauon hat. Sihe/also kan Gott seine gefangene Jüden trösten vnd ehren/das er aus einem Bürgers son des verstöreten Jerusalem/einen zwifeltigen Keiser machet zu Babel vnd Persen.

Summa/Es ist vnter allen Abrahams kindern/keiner so hoch jnn der welt erhöhet/als Daniel. Es war Joseph wol gros jnn Egypten bey König Pharao/So waren Dauid vnd Salomo gros jnn Israel. Aber es sind alles geringe Könige vnd Herrn/gegen die Könige zu Babel vnd Persen/bey welchen Daniel der öberste Fürste war/welche er auch wunderbarlich zu Gott bekeret/vnd on zweiuel jnn beiden Keiserthumen/grosse frucht bey viel leuten geschafft hat/die durch jn sind zum erkentnis Gottes komen vnd selig worden/wie denn der selbigen Keiser/brieue vnd gebot/das man Daniels Gott jnn allen landen ehren solt/wol anzeigen/Danielis.2.vnd.6.

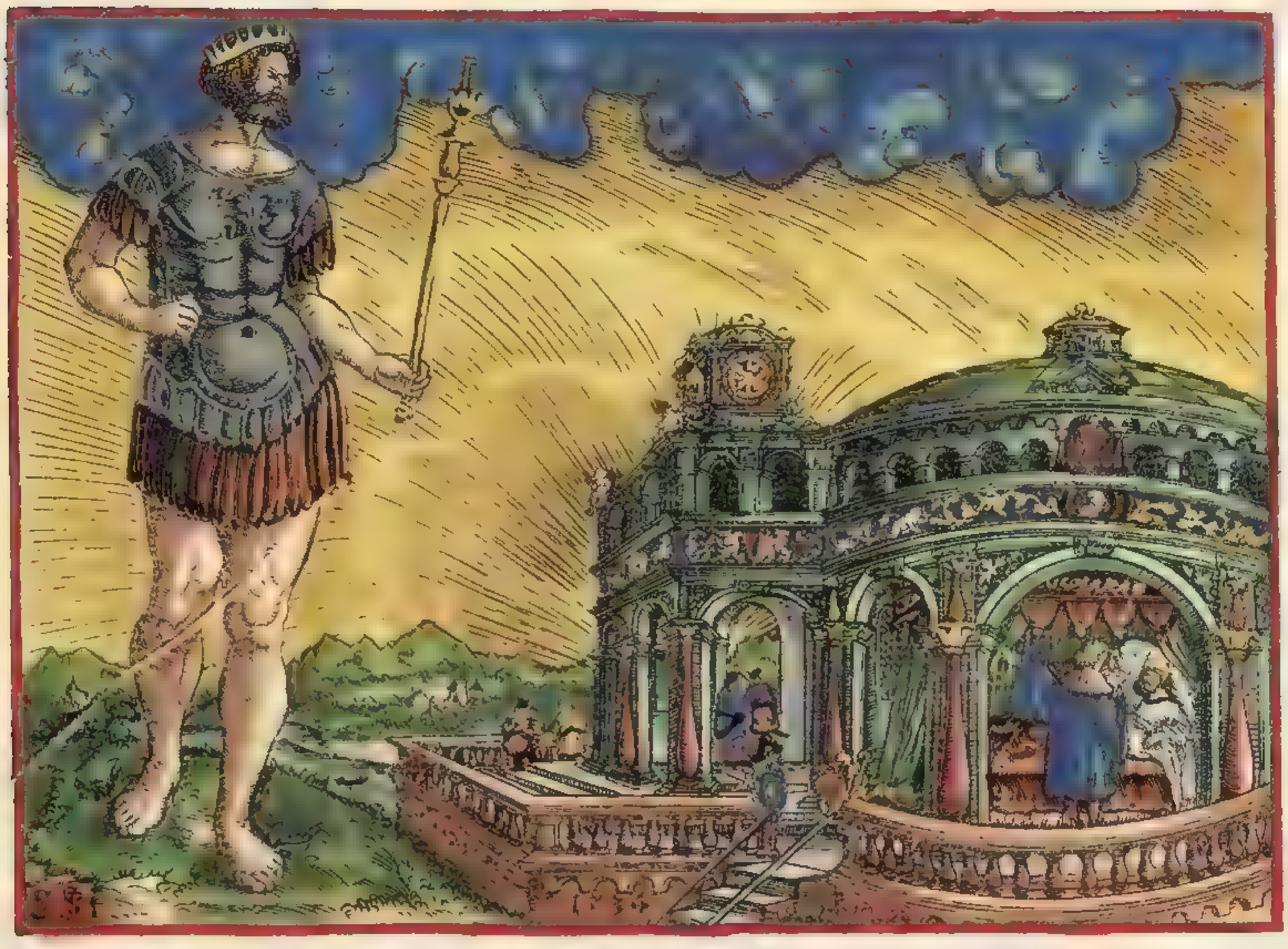
Diesen Daniel befehlen wir nu zu lesen/allen fromen Christen/welchen er zu dieser elenden letzten zeit/tröstlich vnd nützlich ist/Aber den Gottlosen ist er kein nütz/wie er selbs am ende sagt/Die Gottlosen bleiben Gottlos/vnd achtens nicht. Denn solche weissagung Danielis vnd der gleichen/sind nicht allein darumb geschrieben/das man die geschicht/vnd die künfftigen trübsalen wissen/vnd den furwitz/als mit newer zeitung/büssen solle/Sondern das sich die fromen damit trösten vnd frölich machen/vnd jren glauben vnd hoffnung/jnn der gedult stercken sollen/als die da hie sehen vnd hören/das jr jamer ein ende haben/vnd sie von sunden/tod/Teufel/vnd allem vbel (darnach sie seufftzen) ledig/jnn den himel zu Christo jnn sein seliges/ewiges Reich komen sollen/gleich wie Christus auch/Luce am.xxj. die seinen tröstet/durch die grewlichen zeitung/vnd spricht/Wenn jr solchs sehen werdet/so sehet auff/vnd richtet ewr heubt auff/denn ewr erlösung ist nahe ℞c.

Darumb sehen wir auch hie/das Daniel alle gesichte vnd treume/wie grewlich sie sind/jmerdar mit freuden endet/nemlich/mit Christus Reich vnd zukunfft/vmb welchs zukunfft willen/als vmb das furnemest/endliche heubtstück/solche gesichte vnd treume gebildet/gedeutet vnd geschrieben sind. Wer sie nu auch wil nützlich lesen/der sol an der Historien oder geschichten/nicht hangen/oder hafften/vnd da bleiben/sondern sein hertz weiden vnd trösten/jnn der verheissen vnd gewissen zukunfft vnsers Heilandes Jhesu Christi/als jnn der seligen vnd frölichen erlösung von diesem jamertal vnd elende/Dazu helffe vns der selbige vnser lieber HERR vnd Heiland/sampt dem Vater vnd Heiligen geist/gelobet jnn ewigkeit/

AMEN.

Der Prophet Daniel. VIII.

I.



JM dritten jar des Reichs Joakim des Königs Juda/kam NebucadNezar der König zu Babel fur Jeruſalem/vnd belagert ſie. Vnd der HERr vbergab jm Joakim den König Juda/vnd etliche geſeſſe aus dem Hauſe Gottes/die lies er füren jns land Sinear/jnn ſeines Gottes haus/Vnd thet die geſeſſe/ jnn ſeines Gottes ſchatzkaſten. *Sinear iſt das land Babel Gen. x*

Vnd der König ſprach zu Aſpenas ſeinem öberſten Kemerer/Er ſolte aus den kindern Jſrael/von Königlichem ſtam vnd Herrn kinder welen/knaben die nicht gebrechlich weren/Sondern ſchöne/vernünfftige/weiſe/kluge/vnd verſtendige/die da geſchickt weren zu dienen jnn des Königs Hofe / vnd zu lernen Chaldeiſche ſchrifft vnd ſprache/ Solchen verſchaffte der König was man jnen teglich geben ſolt von ſeiner ſpeiſe/vnd von dem wein/den er ſelbs tranck/das ſie alſo drey jar aufferzogen/darnach fur dem Könige dienen ſolten. Vnter welchen waren Daniel/Hanania/Miſael/vnd Aſaria/von den kindern Juda/ Vnd der öberſte Kemerer gab jnen namen/vnd nennet Daniel/ Beltſazer/ vnd Hanania/Sadrach/ vnd Miſael/Miſach/vnd Aſaria/AbedNego.

Aber Daniel ſetzt jm fur jnn ſeinem hertzen/das er ſich mit des Königs ſpeiſe/vnd mit dem wein/den er ſelbs tranck/nicht verunreinigen wolt/vnd bat den öberſten Kemerer/das er ſich nicht müſte vervnreinigen. Vnd Gott gab Daniel/das jm der öberſte Kemerer günſtig vnd gnedig ward/der ſelb ſprach zu jm/Jch fürchte mich fur meinem herrn dem Könige/der euch ewr ſpeiſe vnd tranck verſchafft hat/

wo er würde sehen/das ewr angesicht jemerlicher weren/denn der andern knaben ewrs alters/so brechtet jr mich bey dem Könige vmb mein leben.

Da sprach Daniel zu Melzar / welchem der öberste Kemerer/ Daniel/ Hanania/ Misael/ Asaria / befolhen hatte / Versuchs doch mit deinen knechten zehen tage/vnd las vns geben zugemüse zu essen/ vnd wasser zu trincken/ Vnd las denn fur dir vnser gestalt/vnd der knaben/so von des Königs speise essen/besehen/vnd darnach du sehen wirst/darnach schaffe mit deinen knechten. Vnd er gehorcht jnen darinn/vnd versuchts mit jnen zehen tage/Vnd nach den zehen tagen/ waren sie schöner/vnd bas bey leibe/denn alle knaben/so von des Königes speise assen / Da thet Melzar jre verordente speise vnd tranck weg/vnd gab jnen zugemüse.

(Schrifft) Das ist/sie lerneten alle künsten/ so bey den Chaldeern waren geschrieben.

Aber der Gott dieser viere/gab jnen kunst vnd verstand jnn allerley schrifft vnd weisheit. Daniel aber gab er verstand/jnn allen gesichten vnd treumen.

Vnd da die zeit vmb ware/die der König bestimpt hatte/das sie solten hinein gebracht werden/bracht sie der öberste Kemerer hinein fur NebucadNezar/ Vnd der König redet mit jnen/ Vnd ward vnter allen niemand erfunden/der Daniel/ Hanania/ Misael / vnd Asaria gleich were / Vnd sie wurden des Königs Diener / Vnd der König fand sie jnn allen sachen/die er sie fraget/zehen mal klüger vnd verstendiger/denn alle Sternseher/ vnd Weisen jnn seinem gantzen Reich. Vnd Daniel lebet bis jns erste jar des Königes Cores.

II.

IM andern jar des Reichs NebucadNezar/hatte NebucadNezar einen traum/dauon er erschrack/das er auffwacht/Vnd er hies alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zeuberer vnd Chaldeer zusamen foddern/das sie dem König seinen traum sagen solten/Vnd sie kamen vnd traten fur den König/Vnd der König sprach zu jnen. Jch hab einen traum gehabt/der hat mich erschreckt/vnd ich wolt gerne wissen/was fur ein traum gewest sey.

Da sprachen die Chaldeer auff Chaldeisch/ Herr König/Gott verleihe dir langes leben/Sage deinen knechten den traum/so wollen wir jn deuten. Der König antwortet/vnd sprach zu den Chaldeern/ Es ist mir entfallen/Werdet jr mir den traum nicht anzeigen/vnd jn deuten/so werdet jr gar vmbkomen / vnd ewre heuser schendlich verstöret werden. Werdet jr mir den traum anzeigen vnd deuten/so solt jr geschenck/gaben/vnd grosse ehre von mir haben / Darumb so sagt mir den traum vnd seine deutung. Sie antworten widerumb / vnd sprachen/Der König sage seinen knechten den traum/so wollen wir jn deuten.

Der König antwortet/vnd sprach/ Warlich/ich mercks/das jr frist suchet/weil jr sehet / das mirs entfallen ist / Aber werdet jr mir nicht den traum sagen/so gehet das recht vber euch/als die jr lügen vnd geticht fur mir zu reden furgenomen habt / bis die zeit fur vber gehe / Darumb so sagt mir den traum / so kan ich mercken / das jr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer fur dem Könige/vnd sprachen zu jm / Es ist kein mensch auff erden / der sagen könne/ das der König foddert / So ist auch kein König / wie gros

oder

oder mechtig er ſey/der ſolchs von jrgend einem Sternſeher/Weiſen/ oder Chaldeer foddere/Denn das der König foddert/iſt zu hoch/vnd iſt auch ſonſt niemand/der es fur dem Könige ſagen könne/ausgenomen/die Götter/die bey den menſchen nicht wonen.

Da ward der König ſeer zornig/vnd befalh alle Weiſen zu Babel vmb zu bringen/Vnd das vrteil gieng aus/das man die Weiſen tödten ſolt/Vnd Daniel ſampt ſeinen geſellen ward auch geſucht/das man ſie tödtet. Da vernam Daniel ſolch vrteil vnd befelh von Arioch dem öberſten Richter des Königes/welcher auszog zu tödten die Weiſen zu Babel/Vnd er fieng an vnd ſprach zu des Königes Vogt/Arioch/Warumb iſt ſo ein ſtrenge vrteil vom Könige ausgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an/Da gieng Daniel hinauff/vnd bat den König/das er jm friſt gebe/damit er die deutung dem Könige ſagen möcht/Vnd Daniel gieng heim/vnd zeigte ſolchs an ſeinen geſellen/ Hanania/Miſael/vnd Aſaria/das ſie Gott von himel vmb gnade beten/ſolchs verborgen dings halben/damit Daniel vnd ſeine geſellen nicht/ſampt den andern Weiſen zu Babel/vmbkemen.

Gebet iſt vnſer endlicher troſt vnd zuflucht/vnd leſſt vns auch nicht feilen.

Da ward Daniel ſolch verborgen ding durch ein geſicht des nachts offenbart/ darüber lobte Daniel den Gott von himel/fieng an/ vnd ſprach/ Gelobt ſey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit/ denn ſein iſt/beide weisheit vnd ſtercke/Er endert zeit vnd ſtunde/Er ſetzt Könige abe/vnd ſetzt Könige ein/Er gibt den Weiſen jre weisheit/vnd den verſtendigen jren verſtand/Er offenbart was tieff vnd verborgen iſt/Er weis was im finſternis ligt/denn bey jm iſt eitel liecht. Jch dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Veter/das du mir weisheit vnd ſtercke verleiheſt/vnd jtzt offenbart haſt/darumb wir dich gebeten haben/nemlich/Du haſt vns des Königs ſache offenbart.

Wie gern vnd gnediglich höret Gott der gleubigen gebet.
(Zeit vnd ſtunde) Er ſetzt zeit/wie lange ein jglich Reich ſtehen/ja wie lang ein jglich menſch leben/vnd ein jglich ding weren ſol.

Da gieng Daniel hinauff zu Arioch der vom Könige befelh hatte/ die Weiſen zu Babel vmb zu bringen/vnd ſprach zu jm alſo/ Du ſolt die Weiſen zu Babel nicht vmbbringen/Sondern füre mich hinauff zum Könige/Jch wil dem Könige die deutung ſagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff fur den König/vnd ſprach zu jm alſo/ Es iſt einer funden vnter den gefangnen aus Juda/der dem Könige die deutunge ſagen kan. Der König antwortet/vnd ſprach zu Daniel/den ſie Beltſazer hieſſen/ Biſtu/der mir den traum/den ich geſehen habe/ vnd ſeine deitung zeigen kan?

Daniel fieng an fur dem Könige/vnd ſprach/ Das verborgen ding/das der König foddert von den Weiſen/Gelerten/Sternſehern vnd Warſagern/ſtehet jnn jrem vermügen nicht dem Könige zu ſagen/Sondern Gott von himel/der kan verborgen ding offenbaren/ der hat dem Könige Nebucad Nezar angezeigt/was jnn künfftigen zeiten geſchehen ſol.

Hie entſchüldiget er die Weiſen/ vnd errettet ſie.

Dein traum vnd dein geſicht/da du ſchlieffeſt/kam daher. Du König dachteſt auff deinem bette/wie es doch hernach gehen würde/ Vnd der ſo verborgen ding offenbart/hat dir angezeigt/wie es gehen werde/So iſt mir ſolch verborgen ding offenbart/nicht durch meine weisheit/als were ſie gröſſer denn aller/die da leben/Sondern darumb/das dem Könige die deutung angezeigt würde/vnd du deines hertzen gedancken erfüreſt.

Das mag ja eine demut heiſſen.

Du König ſaheſt/vnd ſihe/ein ſeer gros vnd hoch bilde ſtund gegen dir/das war ſchrecklich anzuſehen/des ſelben bildes heubt war von feinem golde/Seine bruſt vnd arm waren von ſilber/Sein bauch vnd lenden waren von ertz/Seine ſchenckel waren eiſen/Seine füſſe waren eins teils eiſen/vnd eins teils thon. Solches ſaheſtu/bis das ein ſtein herab geriſſen ward/on hende/der ſchlug das bilde an ſeine füſſe/die eiſen vnd thon waren/vnd zu malmet ſie. Da wurden mit einander zu malmet/das eiſen/thon/ertz/ſilber vnd gold/vnd wurden wie ſprew auff der ſommer tennen/vnd der wind verwebt ſie/das man ſie nirgend mehr finden kundte/Der Stein aber/der das bilde ſchlug/ward ein groſſer berg/das er die gantze welt füllete/Das iſt der traum/ Nu wollen wir die deutunge fur dem Könige ſagen.

Du König biſt ein König aller Könige/dem Gott von himel Königreich/macht/ſtercke vnd ehre gegeben hat/vnd alles da leute wonen/dazu die thier auff dem felde/vnd die vogel vnter dem himel jnn deine hende gegeben/vnd dir vber alles gewalt verlihen hat/Du biſt das gülden heubt/Nach dir wird ein ander Königreich auff komen/geringer denn deins/Darnach das dritte Königreich/das ehern iſt/welchs wird vber alle land herrſchen/Das vierde wird hart ſein/wie eiſen/denn gleich wie eiſen alles zu malmet vnd zuſchlegt/ja wie eiſen alles zubricht/alſo wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

Das du aber geſehen haſt/die füſſe vnd zee/eins teils thon/vnd eins teils eiſen/das wird ein zerteilt Königreich ſein/doch wird von des eiſens a pflantze drinnen bleiben/wie du denn geſehen haſt eiſen mit thon vermengt. Vnd das die zee an ſeinen füſſen/eins teils eiſen/

a (Pflantze) Etliche ſagen/von des eiſens ſtercke etc. Er wil aber ſagen/das das Römiſche Reich/zur zeit/wenn es zertrennet ſein wird/verſetzt/vnd gleich wie eine pflantze oder wurtzel anderswo hin komet/vnd ſol doch deſſelben eiſens odder Reichs pflantze/vnd nicht ein new ander Reich ſein. Dis iſt alles geſchehen/da das Römiſche Reich von den Griechen auff die Deudſchen komen iſt/durch den Bapſt/vnd Carolum magnum.

vnd

vnd eins teils thon sind/wirds zum teil ein starck/vnd zum teil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt/ werden sie sich wol nach menschen geblüt vnternander mengen/ Aber sie werden doch nicht aneinander halten/gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen lesst.

Das Reich Christi.

Aber zur zeit solcher Königreiche wird Gott von himel ein Königreich auffrichten/das nimer mehr zurstöret wird/Vnd sein Königreich wird auff kein ander volck komen/Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd verstören/Aber es wird ewiglich bleiben/wie du denn gesehen hast einen stein/on hende vom berge herab gerissen/der das eisen/ertz/thon/silber vnd gold zumalmet/Also hat der grosse Gott dem Könige gezeigt/wie es hernach gehen werde/ Vnd das ist gewis der traum/vnd die deutung ist recht.

Da fiel der König NebucadNezar auff sein angesicht/vnd betet an/fur dem Daniel/vnd befalh/man solte jm Speisopffer vnd Reuchopffer thun/Vnd der König antwortet Daniel/ vnd sprach/ Es ist kein zweiuel/ewr Gott ist ein Gott vber alle Götter/vnd ein HErr vber alle Könige/der da kan verborgen ding offenbaren/weil du dis verborgen ding hast können offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel/ vnd gab jm gros vnd viel geschencke/vnd macht jn zum Fürsten vber das gantze land zu Babel/vnd setzt jn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Er betet an/nicht Daniel / sondern Gott jnn Daniel/ sonst hette es Daniel nicht gelitten.

Weisheit regiret vber gewalt.

Vnd Daniel bat vom Könige/das er vber die Landschafften zu Babel setzen möchte/Sadrach/Mesach/AbedNego/Vnd er Daniel bleib bey dem Könige zu Hofe.

III.

DEr König NebucadNezar lies ein gülden Bilde machen/ sechzig ellen hoch/vnd sechs ellen breit/Vnd lies es setzen im lande zu Babel/auff einen schönen anger. Vnd der König NebucadNezar sandte nach den Fürsten/Herrn/ Landpflegern/ Richtern/ Vögten/ Reten/ Amptleuten/ vnd allen gewaltigen im lande/das sie zu samen komen solten/das Bilde zu weihen/das der König NebucadNezar hatte setzen lassen/Da kamen zu samen die Fürsten/ Herrn/Landpfleger/ Richter/Vögte/Rete/Amptleute/vnd alle gewaltigen im lande/das Bilde zu weihen/das der König NebucadNezar hatte setzen lassen/ vnd sie musten gegen das Bilde treten/das NebucadNezar hatte setzen lassen.

Dis Bilde mag villeicht der König haben machen lassen / nach dem traum/als damit Gott zu loben der durch Daniel jm den traum hatte offenbaret / Aber weil es Gott nicht befolhen hatte / vnd wider das erste Gebot war / ists vnrecht vñ ein Abgötterey/Denn Gottes dienst on Gottes wort / ist allzeit Abgötterey

Vnd der Ehrnhold rieff vberlaut/Das lasst euch gesagt sein/alle völcker vnd leute/Wenn jr hören werdet den schal der posaunen/drometen/harffen/geigen/psalter/lauten/vnd allerley seiten spiel/so solt jr nider fallen/vnd das gülden Bilde anbeten/das der König NebucadNezar hat setzen lassen. Wer aber als denn nicht nider fellet vnd anbetet/der sol von stund an jnn den glüenden ofen geworffen werden. Da sie nu höreten den schal der posaunen/drometen/harffen/geigen/psalter/vnd allerley seiten spiel/fielen nider alle völcker vnd leute/ vnd betten an das gülden Bilde/das der König NebucadNezar hatte setzen lassen.

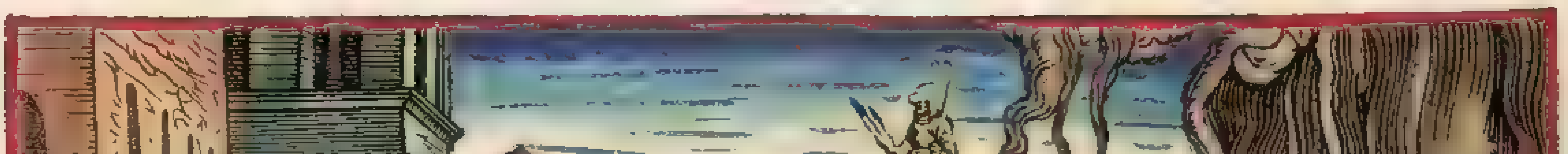
Von stund an tratten hin zu etliche Chaldeische menner / vnd verklagten die Jüden / fiengen an / vnd sprachen zum Könige NebucadNezar/Herr König/Gott verleihe dir langes leben / Du hast

ein gebot lassen ausgehen/das alle menschen/wenn sie hören würden den schal der posaunen/drometen/harffen/geigen/psalter/lauten/vnd allerley seiten spiel/solten sie nider fallen/vnd das gülden Bilde anbeten/Wer aber nicht nider fiele/vnd anbetet/solt jnn einen glüenden ofen geworffen werden. Nu sind da Jüdische menner/welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast/Sadrach/Mesach/vnd AbedNego/die selbigen verachten dein gebot/vnd ehren deine Götter nicht/vnd beten nicht an das gülden Bilde/das du hast setzen lassen.

Da befalh NebucadNezar/mit grim vnd zorn/das man fur jn stellet Sadrach/Mesach/vnd AbedNego / Vnd die menner wurden fur den König gestellet/Da fieng NebucadNezar an / vnd sprach zu jnen / Wie? wolt jr Sadrach/ Mesach/AbedNego/meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten / das ich habe setzen lassen? Wolan/schickt euch/so bald jr hören werdet den schal der posaunen/drometen/harffen/geigen/psalter/lauten/vnd allerley seiten spiel/so fallet nider/vnd betet das Bilde an/das ich habe machen lassen/Werdet jrs nicht anbeten/so solt jr von stund an jnn den glüenden ofen geworffen werden / Las sehen/wer der Gott sey / der euch aus meiner hand erretten werde.

Da fiengen an Sadrach / Mesach / AbedNego / vnd sprachen zum Könige NebucadNezar/Es ist nicht not/das wir dir darauff antworten/Sihe/vnser Gott / den wir ehren/kan vns wol erretten aus dem glüenden ofen/dazu auch von deiner hand erretten/Vnd wo ers nicht thun wil/so soltu dennoch wissen / das wir deine Götter nicht ehren/noch das gülden Bilde/das du hast setzen lassen/anbeten wollen.

Merck/welch ein glaub das ist.



Da ward

Da ward NebucadNezar vol grimmes / vnd stellet sich scheuslich wider Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / Vnd befalh / man solte den ofen sieben mal heisser machen / denn man sonst zu thun pflegte / Vnd befalh den besten kriegsleuten / die jnn seinem heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego bünden / vnd jnn den glüenden ofen würffen. Also wurden diese menner jnn jren menteln / schuhen / hüten vnd andern kleidern / gebunden / vnd jnn den glüenden ofen geworffen / denn des Königes gebot / must man eilend thun / Vnd man schürt das feur im ofen so seer / das die menner / so den Sadrach / Mesach / vnd AbedNego verbrennen solten / verdorben von des feurs flammen / Aber die drey menner Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / fielen hinab jnn den glüenden ofen / wie sie gebunden waren.

(Eilends) Das man nicht hat mügen die kleider auszihen.

Da entsatzt sich der König NebucadNezar / vnd fur eilends auff / vnd sprach zu seinen Reten / Haben wir nicht drey menner / gebunden jnn das feur lassen werffen? Sie antworten / vnd sprachen zum Könige / Ja Herr König / Er antwortet / vnd sprach / Sehe ich doch vier menner los im feur gehen / vnd sind vnuerseert / vnd der vierde ist gleich als were er ein son der Götter.

Vnd NebucadNezar trat hinzu / fur das loch des glüenden ofens / vnd sprach / Sadrach / Mesach / AbedNego / jr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus vnd kompt her / Da giengen Sadrach / Mesach / vnd AbedNego heraus aus dem feur. Vnd die Fürsten / Herrn / Vögte vnd Rete des Königes kamen zu samen / vnd sahen / das das feur keine macht / am leibe dieser menner / beweiset hatte / vnd jr heubt har nicht versenget / vnd jre mentel nicht verseeret waren / Ja man kundte keinen brand an jnen riechen.

Da fieng an NebucadNezar / vnd sprach / Gelobet sey der Gott / Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / der seinen Engel gesand / vnd seine knechte errettet hat / die jm vertrawet / vnd des Königes gebot nicht gehalten / sondern jren leib dar gegeben haben / das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten / on allein jren Gott. So sey nu dis mein gebot. Welcher vnter allen völckern oder leuten / den Gott Sadrach / Mesach / vnd AbedNego lestert / der sol vmbkomen / vnd sein haus schendlich verstöret werden / denn es ist kein ander Gott / der also erretten kan / als dieser. Vnd der König gab Sadrach / Mesach / vnd AbedNego / grosse gewalt im lande zu Babel.

IIII.

KOnig NebucadNezar / Allen landen vnd leuten. Gott gebe euch viel fride / Ich sehe es fur gut an / das ich verkündige / die zeichen vnd wunder / so Gott der Höhest an mir gethan hat / denn seine zeichen sind gros / vnd seine wunder sind mechtig / Vnd sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft weret fur vnd fur.

Dis ist ein brieff des Königs / darinn er bekennet / was jm Gott erzeiget hat / jnn folgender Historien.

Ich NebucadNezar / da ich gute ruge hatte jnn meinem hause / vnd es wol stund auff meiner Burg / sahe ich einen traum / vnd erschrack / vnd die gedancken / die ich auff meinem bette hatte / vber dem gesichte / so ich gesehen hatte / betrübten mich. Vnd ich befalh / das alle Weisen zu Babel fur mich herauff bracht würden / das sie mir sagten / was der traum bedeutet / Da bracht man herauff die Sternseher /

seher/Weisen/Chaldeer vnd Warsager/Vnd ich erzelet den traum fur jnen/Aber sie kundten mir nicht sagen/was er bedeutet/bis zu letzt Daniel fur mich kam (welcher Beltsazer heisst/nach dem namen meines Gottes) der den geist der Heiligen Götter hat/vnd ich erzelete fur jm den traum. Beltsazer/du Oberster vnter den Sternsehern/welchen ich weis/das du den geist der Heiligen Götter hast/vnd dir nichts verborgen ist/Sage das gesichte meines traumes/den ich gesehen habe/vnd was er bedeutet.

Dis ist aber das gesicht/das ich gesehen habe auff meinem bette. Sihe/es stund ein baum mitten im Lande/der war seer hoch/gros vnd dicke/seine höhe reichet bis jnn himel/vnd breitet sich aus bis ans ende des gantzen landes/Seine este waren schön/vnd trugen viel früchte/dauon alles zu essen hatte/Alle thiere auff dem felde funden schatten vnter jm/vnd die vogel vnter dem himel sassen auff seinen esten/Vnd alles fleisch neeret sich von jm.

(Wechter) Heisst er die Engel/das sie wachen vnd hüten on vnterlas/wider die Teufel/wie Psal.190.sagt/Er hat seinen Engeln befolhē vber dir etc. Vnd ist ein seer tröstlich wort/allen menschen/sonderlich den gefangen Jüden zu Babel.

Weisheit mus am ersten weggenomē werden/wenn ein herr fallen sol das man sehe/wie allein die weisheit vnd nicht gewalt regiert/Proverb.29. Cum defecerit propheta etc.

Vnd ich sahe ein gesichte auff meinem bette/Vnd sihe/ein heiliger Wechter fur vom himel erab/der rieff vber laut/vnd sprach also/Hawet den baum vmb/vnd behawet jm die este/vnd streifft jm das laub abe/vnd zerstrewet seine früchte/das die thier/so vnter jm ligen/weg lauffen/vnd die vogel von seinen zweigen fliehen. Doch lasst den stock mit seinen wurtzelen jnn der erden bleiben. Er aber sol jnn eisern vnd ehern keten auff dem felde im grase gehen/Er sol vnter dem thaw des himels ligen/vnd nas werden/vnd sol sich weiden mit den thieren von den kreutern der erden/Vnd das menschlich hertz sol von jm genomen/vnd ein viehisch hertz jm gegeben werden/bis das sieben zeit vber jn vmb sind. Solchs ist im rat der Wechter beschlossen/vnd im gesprech der Heiligen beratschlagt/auff das die lebendigen erkennen/das der Höhest gewalt hat vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie/wem Er wil/Vnd erhöhet die nidrigen zu den selbigen.

Solchen traum hab ich König NebucadNezar gesehen/Du aber Beltsazer/sage/was er bedeut/denn alle Weisen jnn meinem Königreiche können mir nicht anzeigen/was er bedeute/Du aber kansts wol/denn der geist der Heiligen Götter/ist bey dir.

Daniel sagts nicht gern/vnd ist jm leid vmb seinen Herrn König.

Da entsetzt sich Daniel/der sonst Beltsazer heisst/bey einer stunde lang/vnd seine gedancken betrübten jn/Aber der König sprach/Beltsazer/las dich den traum/vnd seine deutung nicht betrüben/Beltsazer fieng an/vnd sprach/Ah mein Herr/das der traum deinen feinden/vnd seine deutung deinen widerwertigen gülte/Der baum/den du gesehen hast/das er gros vnd dicke war/vnd seine höhe an den himel reichet/vnd breitet sich vber das gantze land/vnd seine este schön/vnd seiner früchte viel/dauon alles zu essen hatte/vnd die thiere auff dem felde vnter jm woneten/vnd die vogel des himels auff seinen esten sassen/Das bistu König/der du so gros vnd mechtig bist/denn deine macht ist gros/vnd reicht an den himel/vnd deine gewalt langet bis an der welt ende.

Das aber der König einen heiligen Wechter gesehen hat vom himel erab faren/vnd sagen/Hawet den baum vmb/vnd verderbet jn/Doch den stock mit seinen wurtzlen lasst jnn der erden bleiben/Er aber sol jnn eisern vnd ehrnen ketten/auff dem felde im grase gehen/

hen/vnd vnter dem thaw des himels ligen/vnd nas werden/vnd sich mit den thieren auff dem felde weiden/bis vber jn sieben zeit vmb sind/ Das ist die deutung/Herr König/vnd solcher Rat des Höhesten gehet vber meinen Herrn König/Man wird dich von den leuten verstossen/vnd must bey den thieren auff dem felde bleiben/Vnd man wird dich gras essen lassen/wie die ochsen/vnd wirst vnter dem thaw des himels ligen/vnd nas werden/bis vber dich sieben zeit vmb sind/auff das du erkennest/das der Höhest gewalt hat/vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil.

Das aber gesagt ist/man solle dennoch den stock mit seinen wurtzeln des baumes bleiben lassen. Dein Königreich sol dir bleiben/wenn du erkennet hast die gewalt im himel. Darumb/Herr König/las dir meinen rat gefallen/vnd mache dich los von deinen sunden/durch gerechtigkeit/vnd ledig von deiner missethat/durch wolthat an den Armen/ So wird er gedult haben mit deinen sunden.

Sie vergisset der König/von wem er solch Königreich hat/Erhebt sichs/als hette ers durch seine gewalt vnd witze erlangt/Vnd mus es anders lernen.

Dis alles widerfur dem Könige NebucadNezar/denn nach zwelff monden/da der König auff der Königlichen Burg zu Babel gieng/ hub er an vnd sprach/Das ist die grosse Babel/die ich erbawet habe/ zum Königlichen hause/durch meine grosse macht/zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der könig diese wort ausgered hatte/fiel eine stim vom himel/Dir König NebucadNezar wird gesagt/Dein Königreich sol dir genomen werden/vnd man wird dich von den leuten verstossen/vnd solt bey den thieren/so auff dem felde gehen/bleiben/Gras wird man dich essen lassen/wie ochsen/bis das vber dir/sieben zeit vmb sind/auff das du erkennest/das der Höhest gewalt hat/vber der menschen Königreiche/vnd gibt sie wem er wil. Von stund an ward das wort volnbracht vber NebucadNezar/vnd er ward von den leuten verstossen/vnd er ass gras/wie ochsen/vnd sein leib lag vnter dem thaw des himels/vnd ward nas/bis sein har wuchs/so gros als Adelers feddern/vnd seine negel/wie vogels klawen wurden.

Er wird villeicht vnsinnig/vnd mit bösen geistern besessen worden sein.

Nach dieser zeit/hub ich NebucadNezar meine augen auff gen himel/vnd kam wider zur vernunfft/vnd lobete den Höhesten/Ich preiset vnd ehret den/so ewiglich lebet/des gewalt ewig ist/vnd sein Reich fur vnd fur weret/gegen welchem alle so auff erden wonen/als nichts/ zu rechen sind/Er machts wie er wil/beide mit den krefften im himel/ vnd mit denen/so auff erden wonen/vnd niemand kan seiner hand weren/noch zu jm sagen/Was machestu? Zur selbigen zeit/kam ich wider zur vernunfft/auch zu meinen Königlichen ehren/zu meiner herrligkeit/vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rete vnd gewaltigen suchten mich/vnd ward wider jnn mein Königreich gesetzt/vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/vnd ehre vnd preise den König von himel/Denn alle sein thun ist warheit/vnd seine wege sind recht/Vnd wer stoltz ist/den kan er demütigen.

Sihe/welch ein schöner glaube vnd sein bekentnis.

V.

KOnig Belsazer machte ein herrlich malh seinen gewaltigen vnd Heubtleuten/vnd souff sich vol mit jnen/Vnd da er truncken war/[a] hies er die gülden vnd silbern gefess herbringen/die sein vater NebucadNezar/aus dem Tempel zu Jerusalem weg genomen hatte/das der König mit seinen gewaltigen/mit seinen weibern/vnd mit seinen kebs weibern daraus truncken/Also wurden herbracht die gefess/die

aus dem

[a] Es bleibt nicht bey dem sauffen/sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten/vnd seiner gefesse misbrauchen/Darumb spricht S. Paulus/Aus trunckenheit folget ein wüst/wild leben.

aus dem Tempel/aus dem Hauſe Gottes zu Jeruſalem genomen wa-
ren/Vnd der König/ſeine gewaltigen/ſeine weiber/vnd kebs weiber
truncken daraus/Vnd da ſie ſo ſoffen/ a lobeten ſie die gülden/ſilbern/
ehern/eiſern/hültzern vnd ſteinern Götter.

a (Lobeten) Zu hon vnd ſpot des Gottes zu Jeruſalem/dem ſie die gefeſſe genomē hatten/als einem krancken/nichtigem Gotte.

Eben zur ſelbigen ſtunde giengen erfur finger/als einer menſchen
hand/die ſchrieben gegen dem Leuchter vber/auff die getünchte wand
jnn dem Königlichen ſaal/Vnd der König ward gewar der hand die
da ſchreib/da entferbet ſich der König/vnd ſeine gedancken erſchreck-
ten jn/das jm die lenden ſchutterten/vnd die beine zitterten/Vnd der
König rieff vber laut/das man die Weiſen/Chaldeer/vnd Warſager
herauff bringen ſolt/Vnd lies den Weiſen zu Babel ſagen/Welcher
menſch dieſe ſchrifft liſet/vnd ſagen kan was ſie bedeute/der ſol mit
purpur gekleidet werden/vnd gülden keten am halſe tragen/vnd der
dritte Herr ſein jnn meinem Königreiche/Da wurden alle Weiſen des
Königes herauff bracht/Aber ſie kundten weder die ſchrifft leſen/
noch die deutung dem Könige anzeigen/Des erſchrack der König
Belſazer noch herter/vnd verlor gantz ſeine geſtalt/vnd ſeinen gewal-
tigen ward bange.

Da gieng die Königin vmb ſolcher ſache willen des Königs/vnd
ſeiner gewaltigen/hinauff jnn den ſaal/vnd ſprach/Herr König/
Gott verleihe dir langes leben/Las dich deine gedancken nicht ſo er-
ſchrecken/vnd entferbe dich nicht alſo/Es iſt ein man jnn deinem Kö-
nigreich/der den geiſt der heiligen Götter hat/Denn zu deines vaters
zeit ward bey jm erleuchtung funden/klugheit vnd weisheit/wie der
Götter weisheit iſt/Vnd dein vater König NebucadNezar/ſetzt jn
vber die Sternſeher/Weiſen/Chaldeer/vnd Warſager/darumb das
ein hoher geiſt bey jm funden ward/dazu verſtand vnd klugheit/treu-
me zu deuten/tunckel ſprüche zuerraten/vnd verborgen ſachen zu offen
baren/Nemlich/Daniel/den der König lies Beltſazer nennen/So
rüffe man nu Daniel/der wird ſagen was es bedeut.

Das wird villeicht des Königes mutter geweſt ſein/die alte Königin vnd Widwin/denn droben im anfang ſind des Königes weiber auch mit im trinck ſaal.

Daniels iſt bey dieſem Könige ſo vergeſſen/das man jn ſuchen vnd ruffen mus/Alſo gehets allen trewen Dienern jnn der welt.

Da ward Daniel hinauff fur den König bracht/Vnd der König
ſprach zu Daniel/Biſtu der Daniel der gefangnen einer aus Juda/die
der König mein vater aus Juda herbracht hat? Jch habe von dir hö-
ren ſagen/das du den geiſt der heiligen Götter habſt/vnd erleuchtung/
verſtand vnd hohe weisheit bey dir funden ſey/Nu habe ich fur mich
foddern laſſen die Klugen vnd Weiſen/das ſie mir dieſe ſchrifft leſen/
vnd anzeigen ſollen/was ſie bedeut/Vnd ſie können mir nicht ſagen/
was ſolchs bedeut/Von dir aber höre ich/das du könneſt die deutung
geben/vnd das verborgen offenbaren/Kanſtu nu die ſchrifft leſen/
vnd mir anzeigen/was ſie bedeutet/ſo ſoltu mit purpur gekleidet wer-
den/vnd gülden keten an deinem halſe tragen/vnd der dritte Herr ſein
jnn meinem Königreiche.

Da fieng Daniel an/vnd redet fur dem Könige/Behalt deine
gaben ſelbs/vnd gib dein geſchenck einem andern/ich wil dennoch
die ſchrifft dem Könige leſen/vnd anzeigen/was ſie bedeut. Herr Kö-
nig/Gott der Höheſt hat deinem vater NebucadNezar/Königreich/macht/ehre vnd herrligkeit gegeben/Vnd fur ſolcher macht/
die jm gegeben war/furchten vnd ſcheweten ſich fur jm/alle land
vnd leute/Er tödtet wen er wolt/Er ſchlug wen er wolt/Er erhöhet
wen er wolt/Er demütiget wen er wolt/Da ſich aber ſein hertz er-
hub/vnd er ſtoltz vnd hohmütig ward/ward er vom Königlichen
ſtuel ge-

ſtuel geſtoſſen/vnd verlor ſeine ehre/vnd ward verſtoſſen von den leuten/vnd ſein hertz ward gleich den thieren/ vnd muſte bey dem wild lauffen/vnd fraſs gras/wie ochſen/vnd ſein leib lag vnter dem thaw des himels/vnd ward naſs/bis das er lernete/das Gott der Höheſt/ gewalt hat vber der menſchen Königreiche/vnd gibt ſie wem er wil.

Vnd du Belſazer ſein ſon/haſt dein hertz nicht gedemütiget/ob du wol ſolchs alles weiſſeſt/ſondern haſt dich wider den HERRN des himels erhaben/vnd die gefeſſe ſeines Hauſes/hat man fur dich bringen müſſen/Vnd du/deine gewaltigen/deine weiber/deine kebs weiber habt daraus geſoffen/dazu die ſilbern/gülden/ehrne/eiſerne/hültzene/ſteinern Göttern gelobet/die weder ſehen noch hören/noch fülen/Den Gott aber/der deinen odem/vnd alle deine wege jnn ſeiner hand hat/haſtu nicht geehret/Darumb iſt von jm geſand dieſe hand/ vnd dieſe ſchrifft/die da verzeichent ſtehet.

Das iſt aber die ſchrifft alda verzeichent/Mane/Mane/Tekel/ Vpharſin/Vnd ſie bedeutet dis/Mane/das iſt/Gott hat dein Königreich gezelet/vnd volendet. Tekel/das iſt/Man hat dich jnn einer wage gewogen/vnd zu leicht funden. Peres/das iſt/dein Königreich iſt zuteilet/vnd den Meden vnd Perſen gegeben/ Da befalh Belſazer/ das man Daniel mit purpur kleiden ſolt/vnd gülden keten an den hals geben/vnd lies von jm verkündigen/das er der dritte Herr ſey im Königreich.

Aber des nachts/ward der Chaldeer König Belſazer getödtet.

VI.

VNd Darios aus Meden nam das Reich ein/da er zwey vnd ſechzig jar alt war/Vnd Darios ſahe es fur gut an/ das er vber das gantze Königreich ſetzte hundert vnd zwenzig Landvögte/Vber dieſe ſetzet er drey Fürſten/ (der einer war Daniel) welchen die Landvögte ſolten rechnung thun/vnd der König der mühe vberhaben were/Daniel aber vbertraff die Fürſten vnd Landvögte alle/denn es war ein hoher geiſt jnn jm/darumb gedachte der König jn vber das gantze Königreich zu ſetzen.

Derhalben trachteten die Fürſten vnd Landvögte darnach/wie ſie eine ſache zu Daniel fünden/die wider das Königreich were/Aber ſie kundten keine ſache/noch vbelthat finden/denn er war trew/das man keine ſchuld noch vbelthat an jm finden mochte/Da ſprachen die menner/Wir werden keine ſache zu Daniel finden/on vber ſeinem Gottes dienſt.

Da kamen die Fürſten vnd Landvögte heuffig fur den König/vnd ſprachen zu jm alſo/Herr König Darios/Gott verleihe dir langes leben/Es haben die Fürſten des Königreichs/die Herrn/die Landvögte/die Rete vnd Heubtleute alle bedacht/das man einen Königlichen befelh ſolle ausgehen laſſen/vnd ein ſtrenge gebot ſtellen/das/wer jnn dreiſſig tagen/etwas bitten wird von jrgend einem Gott oder menſchen/on von dir König alleine/ſolle zu den Lewen jnn graben geworffen werden/Darumb/lieber König/ſoltu ſolch gebot beſtetigen/vnd dich vnterſchreiben/auff das nicht wider geendert werde/nach dem rechte der Meder vnd Perſer/welchs niemand vbertreten thar/Alſo vnterſchreib ſich der König Darios.

Als nu Daniel erfur/das ſolch gebot vnterſchrieben were/gieng

er hinauff jnn sein haus/Er hatte aber an seinem sommer hause/offene fenster gegen Jerusalem. Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/betet/lobet vnd dancket seinem Gott/wie er denn vorhin zu thun pfleget/Da kamen diese menner heuffig/vnd funden Daniel beten/vnd flehen fur seinem Gotte/Vnd traten hinzu/Vnd redeten mit dem Könige/von dem Königlichen gebot/Herr König/hastu nicht ein gebot vnterschrieben/das/wer jnn dreissig tagen etwas bitten würde/von jrgend einem Gott oder menschen/on von dir König alleine/solle zu den Lewen jnn den graben geworffen werden? Der König antwortet/vnd sprach/Es ist war/Vnd das Recht der Meden vnd Persen/sol niemand vbertreten. Sie antworten vnd sprachen fur dem Könige/Daniel der gefangenen aus Juda einer/der achtet weder dich/noch dein gebot/das du verzeichent hast/denn er betet des tages drey mal.

Da der König solchs höret/ward er seer betrübt/vnd thet grossen vleis/das er Daniel erlösete/vnd mühet sich/bis die sonne vntergieng/das er jn errettet. Aber die menner kamen heuffig zu dem Könige/vnd sprachen zu jm/Du weissest Herr König/das der Meder vnd Perser Recht ist/das alle gebot vnd befelh/so der König beschlossen hat/sol vnuerendert bleiben. Da befalh der König/das man Daniel her brecht/vnd worffen jn zu den Lewen jnn den graben/Der König aber sprach zu Daniel/Dein Gott/dem du on vnterlas dienest/der helffe dir/Vnd sie brachten einen stein/den legten sie fur die thür am graben/den versiegelt der König mit seinem eigen ringe/vnd mit dem ringe seiner gewaltigen/auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbet.

Vnd der König gieng weg jnn seine Burg/vnd bleib vngessen/vnd lies kein essen fur sich bringen/kund auch nicht schlaffen. Des morgens frůe/da der tag anbrach/stund der König auff/vnd gieng eilend zum graben/da die Lewen waren/Vnd als er zum graben kam/rieff er Daniel mit kleglicher stim/Vnd der König sprach zu Daniel/Daniel/du Knecht des lebendigen Gottes/hat dich auch dein Gott/dem du on vnterlas dienest/mügen von den Lewen erlösen. Daniel aber redet mit dem Könige/Herr König/Gott verleihe dir langes leben/Mein Gott hat seinen Engel gesand/der den Lewen den rachen zugehalten hat/das sie mir kein leid gethan haben/Denn fur jm bin ich vnschüldig erfunden/so hab ich auch wider dich/Herr König/nichts gethan. Da ward der König seer fro/vnd hies Daniel aus dem graben zihen/Vnd sie zogen Daniel aus dem graben/vnd man spüret keinen schaden an jm/denn er hatte seinem Gott vertrawet/Da hies der König die menner/so Daniel verklagt hatten/herbringen/vnd zun Lewen jnn den graben werffen/sampt jren kindern vnd weibern/Vnd ehe sie auff den bodem hinab kamen/ergriffen sie die Lewen/vnd zumalmeten auch jre gebeine.

Das ist die frucht des glaubens Danielis/denn der glaube thut jmer wunder vnd grosse ding.

Da lies der König Darios schreiben allen landen vnd leuten. Gott gebe euch viel fride/Das ist mein befelh/das man jnn der gantzen herrschafft meines Königreichs/den Gott Daniels furchten vnd schewen sol/Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet/vnd sein Königreich ist vnuergenglich/vnd seine herrschafft hat kein ende/Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut zeichen vnd wunder/beide im himel vnd auff erden/der hat Daniel von den Lewen erlöset. Vnd Daniel war gewaltig im Königreich Darios/vñ auch im Königreich Cores der Persen.

Jm ersten

VII.

IM ersten jar Belsazer des Königes zu Babel/hatte Da
niel einen traum vnd gesichte auff seinem bette/vnd er
schreib den selbigen traum/vnd verfasset jn also. Ich Da
niel sahe ein gesicht jnn der nacht/Vnd sihe/die vier win
de vnter dem himel/stürmeten widernander auff dem
grossen meer/vnd vier grosse thier stigen erauff aus dem
meer/eins jhe anders denn das ander.

Das erste wie ein Lewe/vnd hatte flügel wie ein Adler/Ich sahe zu/bis das jm die flügel ausgerauft würden/vnd es ward von der erden genomen/Vnd es stund auff seinen füssen/wie ein mensch/vnd jm ward ein menschlich hertz gegeben.

Vnd sihe/das ander thier hernach/war gleich einem Beeren/vnd stund auff der einen seiten/vnd hatte jnn seinem maul vnter seinen zeenen drey grosse lange zeene/Vnd man sprach zu jm/Stehe auff/vnd fris viel fleisch.

Nach diesem sahe ich/vnd sihe/ein ander thier/gleich einem Parden/das hatte vier flügel/wie ein vogel/auff seinem rücken/vnd dasselbige thier hatte vier köpffe/vnd jm ward gewalt gegeben.

Nach diesem sahe ich/jnn diesem gesicht/jnn der nacht/Vnd sihe/das vierde thier/war grewlich vnd schrecklich vnd seer starck/vnd hatte grosse eiserne zeene/fras vmb sich vnd zu malmet/vnd das vbrige zu trats mit seinen füssen/Es war auch viel anders/denn die vorigen/vnd hatte zehen hörner.

Da ich aber die hörner schawet/sihe/da brach erfur/zwisschen denselbigen/ein ander klein horn/fur welchem/der fordersten hörner drey/ausgerissen würden/Vnd sihe/dasselbige horn hatte augen/wie menschen augen/vnd ein maul das redet grosse ding.

Solchs sahe ich/bis das stüle gesetzt wurden/vnd der Alte setzet sich/des kleid war schne weis/vnd das har auff seinem heubte/wie reine wolle/Sein stuel war eitel feur flammen/vnd desselbigen reder brandten mit feur/vnd von dem selben gieng aus ein langer feuriger stral/Tausent mal tausent dieneten jm/vnd zehen hundert mal tausent stunden fur jm/Das gerichte ward gehalten/vnd die bücher worden auff gethan.

Jch sahe zu/vmb der grossen rede willen/so das horn redet/Jch sahe zu/bis das thier getödtet ward/vnd sein leib vmb kam/vnd jns feur geworffen ward/vnd der ander thier gewalt auch aus war/denn es war jnen zeit vnd stunde bestimpt/wie lang ein jglichs weren solte.

Jch sahe jnn diesem gesicht des nachts/Vnd sihe/es kam einer jnn des himels wolcken/wie eins menschen son/bis zu dem Alten/vnd ward fur den selbigen gebracht/Der gab im gewalt/ehre/vnd Reich/das jm alle land vnd leute dienen solten/Seine gewalt ist ewig/die nicht vergehet/vnd sein Königreich hat kein ende. Jch Daniel entsatzt mich dafur/vnd solch gesicht erschreckt mich/Vnd ich gieng zu der einem die da stunden/vnd bat jn/das er mir von dem allem gewissen bericht gebe/Vnd er redet mit mir/vnd zeigt mir/was es bedeutet.

Diese vier grosse thier/sind vier Reich/so auff erden komen werden/Aber die Heiligen des Höhesten werden das Reich einnemen/vnd werdens jmer vnd ewiglich besitzen.

Darnach hette ich gerne gewust gewissen bericht/von dem vierden thier/welchs gar anderst war/denn die andern alle/seer grewlich/das eiserne zeene vnd eherne klawen hatte/das vmb sich frass vnd zu malmet/vnd das vbrige mit seinen füssen zutrat/Vnd von den zehen hörnern auff seinem heubt. Vnd von dem andern/das erfur brach/fur welchem drey abfielen/vnd von dem selbigen horn/das augen hatte/vnd ein maul/das grosse ding redet/vnd grösser war/denn die neben jm waren/Vnd ich sahe dasselbige horn streiten wider die Heiligen/vnd behielt den sieg wider sie/bis der Alte kam/vnd gericht hielt fur die Heiligen des Höhesten/vnd die zeit kam/das die Heiligen das Reich einnamen.

Er sprach also/Das vierde thier/wird das vierde Reich auff erden sein/welchs wird mechtiger sein/denn alle Reich/Es wird alle land fressen/zutretten vnd zu malmen. [a] Die zehen hörner/bedeuten zehen Könige/so aus dem selbigen Reich entstehen werden.

[a] Gleich wie aus dem Königreich Alexander/vier Königreich wurden/Also aus dem Römischen Reich/sind zehen worden/als Syria/Egypten/Asia/Grecia/Italia/Gallia/Hispania/Africa/Germania/Anglia/Denn diese lande haben die Römer alle gehabt.

Nach dem selbigen aber wird ein ander auff komen/der wird mechtiger sein/denn der vorigen keiner/vnd wird drey Könige demütigen/Er wird den Höhesten lestern/vnd die Heiligen des Höhesten verstören/Vnd wird sich vnterstehen zeit vnd gesetz zu endern/sie werden aber jnn seine hand gegeben werden/eine zeit vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit.

Darnach wird das gericht gehalten werden/da wird denn seine gewalt weg genomen werden/das er zu grund vertilget / vnd vmbbracht werde/Aber das Reich/gewalt vnd macht/vnter dem gantzen himel/wird dem heiligen volck des Höhesten gegeben werden / des Reich ewig ist/Vnd alle gewalt wird jm dienen vnd gehorchen/Das war der rede ende.

Aber ich Daniel ward seer betrübt jnn meinen gedancken/vnd meine gestalt verfiel/doch behielt ich die rede jnn meinem hertzen.

VIII.

IM dritten jar des Königreichs des Königes Belsazer/ erschein mir Daniel ein gesicht/nach dem so mir am ersten erschienen war/Jch war aber/da ich solch gesicht sahe/zu Susan der heubtstad im lande Elam/am wasser Vlaj/Vnd ich hub meine augen auff/vnd sahe/Vnd sihe/ein Wider stund fur dem wasser/der hatte zwey hohe hörner/doch eines höher denn das ander/vnd das höhest wuchs am letzten / Jch sahe / das der Wider mit den hörnern sties gegen Abend/gegen Mitternacht/vnd gegen Mittag/Vnd kein thier kund fur jm bestehen/noch von seiner hand errettet werden / Sondern er thet was er wolt/vnd ward gros.

(Elam) Das hernach Persen land heisst.

Vnd jnn dem ich drauff merckt / sihe/so kompt ein Zigenbock vom Abend her/vber die gantze erden/das er die erde nicht rürete/Vnd der Bock hatte ein schön horn zwisschen seinen augen / Vnd er kam bis zu dem Wider der zwey hörner hatte/den ich stehen sahe fur dem wasser/vnd er lieff jnn seinem zorn gewaltiglich zu jm zu/vnd ich sahe jm zu/das er hart an den Wider kam/vnd ergrimmet vber jn/vnd sties den Wider/vnd zubrach jm seine zwey hörner/Vnd der Wider hatte keine krafft/das er fur jm hette mügen bestehen/Sondern er warff jn zu boden / vnd zutrat jn / vnd niemand kund den Wider von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward seer gros / Vnd da er auffs sterckest worden war/zubrach das grosse horn/vnd wuchsen an des stat schöner viere/gegen die vier winde des himels.

Antiochus Epiphanes.

Vnd aus der selbigen einem/wuchs ein klein horn/das ward seer gros gegen Mittage/gegen Morgen/vnd gegen das [a] Werde land/ Vnd es wuchs bis an des [b] himels heer/vnd warff etliche dauon/vnd von den sternen zur erden/vnd zutrat sie/Ja es wuchs/bis an den Fürsten des heeres/vnd nam von jm weg/das tegliche opffer/vnd verwüstet die wonung seines heiligthums/Es ward jm aber solche macht gegeben/wider das tegliche opffer/vmb der sunde willen/das er die warheit zu bodem schlüge/vnd was er thet/jm gelingen müste.

[a] (Werde land) Ist Judea / da Got jnnen wonet/ zu Jerusalem im Tempel.

[b] (Himels heer) Ist der Gottes dienst zu Jerusalem / weil Got von himel/ damit gedienet ward / vnd er solches heeres Fürst war / Die sterne / sind die Heiligen jnn solchem heer.

Jch höret aber einen Heiligen reden/vnd der selbige Heilige sprach zu einem der da redet/Wie lange sol doch weren solch gesicht vom teglichen opffer/vnd von der sunden/vmb welcher willen diese verwüstung geschicht/das beide/das Heiligthum vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/Es sind zwey tausent/vnd drey hundert tage/[c] von Abend gen Morgen zu rechen/So wird das Heiligthumb wider geweihet werden.

[c] (Von abend gen morgen) Es sind nicht wochen tage wie Daniel. ix. jar wochē/ sondern gewönliche/natürliche tage da man abend vnd morgen jnnen rechent.

Vnd da ich Daniel solch gesicht sahe/vnd hette es gerne verstanden/Sihe/da stund Gabriel fur mir/wie ein man. Vnd ich höret zwis-

schen Vlaj eines menschen stim/der rieff/vnd sprach/Lege diesem das gesicht aus/das ers verstehe/Vnd er kam hart bey mich/Jch erschrack aber/da er kam/vnd fiel auff mein angesicht/Er aber sprach zu mir/ Merck auff du menschen kind/denn dis gesicht gehört jnn die zeit des endes/Vnd da er mit mir redet/sanck ich jnn eine ammacht zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/vnd richtet mich auff/das ich stund/vnd er sprach/Sihe/ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/ zur zeit des letzten zorns/denn das ende hat seine bestimpte zeit.

(Des endes) Das zeiget er an/ das Epiphanes nicht allein gemeinet wird jnn diesem gesichte/sondern auch der Endechrist.

Der Wider mit den zweien hörnern/den du gesehen hast/sind die Könige jnn Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König jnn Griechenland/Das grosse horn zwisschen seinen augen/ist der erste König/Das aber viere an seiner stad stunden/da es zubrochen war/ bedeut/das vier Königreiche aus dem volck entstehen werden/Aber nicht so mechtig/als er war.

Der grosse Alexander.

Nach diesen Königreichen/wenn die vbertrettung gros worden ist/wird auff komen ein frecher vnd tückischer König/der wird mechtig sein/ doch nicht durch seine krafft/Er wirds wunderlich verwüsten/vnd wird jm gelingen/das ers ausrichte/Er wird die starcken/ sampt dem heiligen volck/verstören/vnd durch seine klugheit wird jm der betrug geraten/vnd wird sich jnn seinem hertzen erheben/vnd durch wolfart wird er viel verderben/vnd wird sich aufflehnen/wider den Fürsten aller Fürsten/Aber er wird on hand zubrochen werden.

Nicht durch krafft sondern durch list/ verretherey vnd schalckheit.

(Wolfart) Das er gros gut/ ehre/glück/hat/ vnd guts leben im sause füret/wird er viel damit an sich locken.

Dis gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/das ist war/Aber du solt das gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage kranck/darnach stund ich auff/vnd richtet aus des Königs geschefft/vnd verwunderte mich des gesichts/vnd niemand war der michs berichtet.

(Lange zeit dahin) Abermal zeigt er/ das er etwas mehr denn Antiochum meine/denn Antiochus ist nicht vber vierthalb hundert jar nach diesem gesicht komen.

IX.

IM ersten jar Darios des sons Ahasueros/aus der Meder stam/der vber das Königreich der Chaldeer König ward/Jnn dem selbigen ersten jar seines Königreichs/ merckt ich Daniel/jnn den büchern/auff die zal der jar/ dauon der HERR gered hatte zum Propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebenzig jar wüst ligen/Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zu beten vnd zu flehen/mit fasten/im sack vnd jnn der asschen/Jch betet aber zu dem HERRN meinem Gott/beichtet/vnd sprach. Jere. 4.

Ach lieber HERR/du grosser vnd schrecklicher Gott/der du bund vnd gnad heltest/denen/die dich lieben/vnd deine gebot halten/Wir haben gesündiget/vnrecht gethan/sind Gottlos gewesen/ vnd abtrünnig worden/wir sind von deinen geboten vnd rechten gewichen/Wir gehorchten nicht deinen Knechten den Propheten/die jnn deinem namen vnsern Königen/Fürsten/Vetern vnd allem volck im lande predigten/Du HERR bist gerecht/wir aber müssen vns schemen/wie es denn jtzt gehet/den von Juda/vnd den von Jerusalem/vnd dem gantzen Jsrael/beide denen/die nahe vnd ferne sind/jnn allen landen/dahin du vns verstossen hast/vmb jrer missethat willen/ die sie an dir begangen haben.

Ja HERR/

Ja HERR/ Wir/vnser Könige/vnser Fürsten/vnd vnser Veter/müssen vns schemen/das wir vns an dir versundigt haben/ Dein aber HERR vnser Got/ist die barmhertzigkeit vnd vergebung/Denn wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnsers Gottes/das wir gewandelt hetten jnn seinem Gesetz/welchs er vns furlegt/durch seine Knechte die Propheten/Sondern das gantz Jsrael vbertrat dein Gesetz/vnd wichen abe/das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Daher trifft vns auch der fluch vnd schwur/der geschrieben stehet im Gesetze Mosi des Knechts Gottes/das wir an jm gesundiget haben/Vnd er hat seine wort gehalten/die er gered hat/wider vns/vnd vnser Richter/die vns richten solten/das er solch gros vnglück vber vns hat gehen lassen/das des gleichen vnter allem himel nicht geschehen ist/wie vber Jerusalem geschehen ist.

Gleich wie es geschrieben stehet im Gesetze Mosi/so ist alle dis gros vnglück vber vns gegangen/So betten wir auch nicht fur dem HERRN vnserm Gott/das wir vns von den sunden bekereten/vnd deine warheit vernemen. Darumb hat sich der HERR auch nicht geseumet/mit diesem vnglück/vnd hats vber vns gehen lassen/Denn der HERR vnser Gott ist gerecht jnn allen seinen wercken/die er thut/ denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

(Warheit) Das wir hetten mügen gleuben/das dein drewen müste war werden/ Denn wir gleuben Gottes drewen nicht/bis wirs erfaren.

Vnd nu HERR vnser Gott/der du dein volck aus Egypten land gefurt hast mit starcker hand/vnd hast dir einen namen gemacht/wie er jtzt ist/Wir haben ja gesundiget/vnd sind leider Gottlos gewesen/ Ach HERR/vmb alle deiner gerechtigkeit willen/las abe von deinem zorn vnd grim/vber deine Stad Jerusalem/vnd deinen heiligen berg/ Denn vmb vnser sunde willen/vnd vmb vnser Veter missethat willen/ tregt Jerusalem vnd dein volck schmach/bey allen/die vmb her sind.

Vnd nu vnser Gott/höre das gebet deines Knechts/vnd sein flehen/Vnd sihe gnediglich an dein Heiligthum/das verstöret ist/vmb dein selbs willen/HERR/neige deine ohren/mein Gott/vnd höre/ Thue deine augen auff/vnd sihe/wie wir verstöret sind/vnd die Stad/die nach deinem namen genennet ist/Denn wir ligen fur dir mit vnserm gebet/nicht auff vnser gerechtigkeit/Sondern auff deine grosse barmhertzigkeit. Ach HERR/höre/Ach HERR sey gnedig/Ach HERR/merck auff vnd thues/vnd verzeuch nicht/vmb dein selbs willen/mein Gott/Denn deine Stad/vnd dein volck ist nach deinem namen genennet.

Als ich noch so redet vnd betet/vnd mein/vnd meines volcks Jsrael/sunde bekennete/vnd lag mit meinem gebet fur dem HERRN meinem Gott/vmb den heiligen berg meines Gottes/Eben da ich so redet/jnn meinem gebet/flog daher der man Gabriel/den ich vorhin gesehen hatte/im gesicht/Vnd rüret mich an/vmb die zeit des abendopffers/Vnd er berichtet mich/vnd redet mit mir/vnd sprach/Daniel/Jtzt bin ich ausgesand/dich zu berichten/denn da du anfiengest zu beten/gieng dieser befelh aus/vnd ich kome darumb/das ich dirs anzeige/denn du bist lieb vnd werd/So mercke nu darauff/das du das gesichte verstehest.

Merck/das vnser gebet schon erhöret ist/wens anfehet.

Siebenzig wochen sind bestimpt vber dein volck/vnd vber deine heilige stad/So wird dem vbertreten gewehret/vnd die sunde bedeckt/vnd die missethat versünet/vnd die ewige gerechtigkeit gebracht/vnd die gesicht vnd weissagung [a] zugesiegelt/vnd der aller Heiligest gesalbet/ werden. Hag. 2

[a] (Gesiegelt) Das ist/zugethan/ auffgehaben vnd erfüllet/ als ein ding das nu aus sein/vnd ein ende haben sol.

So wisse nu vnd merck/von der zeit an/so ausgehet der befelh/das Jerusalem sol widerumb gebawet werden/bis auff Christum den [b] Fürsten/sind sieben wochen/vnd zwey vnd sechzig wochen/So werden die gassen vnd mauren wider gebawet werden/wie wol jnn kömerlicher zeit/vnd nach den zwey vnd sechzig wochen/wird Christus getödtet werden/vnd sie werden seins nicht wollen.

[b] (Fürsten) Das ist Christus/ da er anfehet zu predigen/vñ Herr zu sein.

Vnd ein volck [c] des Fürsten wird komen/vnd die Stad vnd das Heiligthum verstören/das ein ende nemen wird/wie durch eine flut/vnd nach dem streit wirds wüst bleiben.

[c] (Des Fürsten) Das ist/des Keisers/ der dazumal das regiment jnn der welt haben wird vnd Herr sein / das sind die Römer.

Er wird aber vielen den Bund leisten eine wochen lang/vnd mitten jnn der wochen/wird das Opffer vnd Speiseopffer auff hören/vnd bey den [d] Flügeln werden stehen grewel der verwüstung/Vnd ist beschlossen/das bis ans ende wüst bleiben sol.

[d] (Flügeln) Das ist / da die Cherubim stehen im Tempel/Matthej.xxiiij.

X.

IM dritten jar des Königes Cores aus Persen/ward dem Daniel/der Belsazer heisst/etwas offenbart/das gewis ist/vnd von grossen sachen/Vnd er merckt darauff / vnd verstund das gesichte wol. Zur selbigen zeit/war ich Daniel traurig drey wochen lang / Jch ass keine niedliche speise/fleisch vnd wein kam jnn meinen mund nicht/vnd salbet mich auch nie/bis die drey wochen vmb waren.

Am vier vnd zwenzigsten tage des ersten monden/war ich bey dem grossen wasser Hidekel/vnd hub meine augen auff/vnd sahe/Vnd sihe/da stund ein man jnn weisser seiden/vnd hatte einen gülden gürtel vmb/Sein leib war wie Hiacinth/sein antlitz sahe wie ein blitz/seine augen wie ein feurige fackel/seine arm vnd füsse/wie ein glum ertz/vnd seine rede/war wie ein gros gedöne/Jch Daniel aber sahe solch gesicht alleine/vnd die menner/so bey mir waren/sahens nicht/doch fiel ein gros schrecken vber sie/das sie flohen vnd sich verkrochen/Vnd ich bleib alleine/vnd sahe dis grosse gesichte/Es bleib aber keine krafft jnn mir/vnd ich ward seer vngestalt/vnd hatte keine krafft mehr. Vnd ich höret seine rede/vnd jnn dem ich sie höret/sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

Tigris.

(Glum) hell/klar/polirt.

Vnd sihe/eine hand rüret mich an/vnd halff mir auff die knie vnd auff die hende/vnd sprach zu mir/Du lieber Daniel/merck auff die wort/die ich mit dir rede/vnd richt dich auff/denn ich bin jtzt zu dir gesand/Vnd da er solchs mit mir redet/richtet ich mich auff/vnd zittert/Vnd er sprach zu mir/Fürcht dich nicht Daniel/denn von dem ersten tage an/da du von hertzen begertest zuuerstehen / vnd dich casteietest fur deinem Gott/sind deine wort erhöret/vnd ich bin komen vmb deinen willen. Aber der Fürst des Königreichs jnn Persen land/hat mir ein vnd zwenzig tage widerstanden/Vnd sihe/Michael der furnemesten Fürsten einer/kam mir zu hülffe/da behielt ich den sieg bey den Königen

(Fürst) Ein Königlicher hofe teufel.

Königen jnn Persen/Nu aber kome ich/das ich dich berichte/wie es deinem volck hernach gehen wird/denn das gesicht wird nach etlicher zeit geschehen.

Vnd als er solchs mit mir redet/schlug ich mein angesicht nider zur erden/vnd schweig stille/Vnd sihe/einer/gleich einem menschen/ rüret meine lippen an/da thet ich meinen mund auff vnd redet/vnd sprach zu dem/der fur mir stund/Mein Herr/meine gelencke beben mir vber dem gesicht/vnd ich habe keine krafft mehr/Vnd wie kan der knecht meines Herrn/mit meinem Herrn reden/weil nu keine krafft mehr jnn mir ist/vnd habe auch keinen odem mehr? Da rüret mich abermal an einer/gleich wie ein mensch gestalt/vnd stercket mich/vnd sprach/Fürcht dich nicht/du lieber man/fride sey mit dir/vnd sey getrost/ Sey getrost. Vnd als er mit mir redet/ermanet ich mich/vnd sprach/Mein Herr rede/denn du hast mich gesterckt.

Vnd er sprach/Weissestu auch/warumb ich zu dir komen bin? Jtzt wil ich wider hin/vnd mit dem Fürsten jnn Persen land streiten/Aber wenn ich weg zihe/sihe/so wird der Fürst aus Griechen land komen/ Doch wil ich dir anzeigen/was geschrieben ist/das gewislich geschehen wird/Vnd ist keiner der mir hilfft wider jhene/denn ewr Fürst Michael/denn ich stund auch bey jm/im ersten jar Darios des Meden/das ich jm hülffe/vnd stercket/Vnd nu wil ich dir anzeigen/was geschehen sol.

Sihe/wie die Engel fur vns handeln bey den grossen Herrn.

XI.

SJhe/Es werden noch drey Könige jnn Persen stehen/ der vierde aber wird grösser reichthum haben/denn alle andere/Vnd wenn er jnn seinem reichtum am mechtigsten ist/wird er alles wider das Königreich jnn Griechen land erregen.

Xerxes.

Darnach wird ein mechtiger König auffstehen/vnd mit grosser macht herrschen/vnd was er wil/wird er ausrichten/Vnd wenn er auffs höhest komen ist/wird sein Reich zubrechen/vnd sich jnn die vier winde des himels zurteilen/nicht auff seine nachkomen/auch nicht mit solcher macht/wie seine gewest ist/denn sein Reich wird aus gerottet/vnd frembden zu teil werden.

Der grosse Alexander.

Vnd der König gegen mittag welcher ist seiner Fürsten einer/wird mechtig werden/Aber gegen jm wird einer auch mechtig sein/vnd herrschen/welchs herrschafft wird gros sein.

Ptolemeus Lagus. Seleucus Nicanor.

Nach etlichen jaren aber/werden sie sich miteinander befreunden/ Vnd die tochter des Königes gegen Mittage wird komen/zum Könige gegen Mitternacht einigkeit zu machen/Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms/dazu jr same auch nicht stehen bleiben/Sondern sie wird vbergeben/ sampt denen/die sie bracht haben/vnd mit dem kinde/vnd dem/der sie eine weile mechtig gemacht hatte.

Bernice/Ptolemei Philadelphi tochter. Antiochus Theos.

Es wird aber der zweige einer von jrem stam auffkomen/der wird komen mit heeres krafft/vnd dem Könige gegen Mitternacht jnn seine Feste fallen/vnd wirds ausrichten vnd siegen/Auch wird er jre Götter vnd bilder/ sampt den köstlichen kleinoten/beide silbern vnd gülden weg füren jnn Egypten/vnd etliche jar fur dem Könige gegen Mitternacht wol stehen bleiben/vnd wenn er durch dasselbigen Königreich gezogen ist/wird [b] er widerumb jnn sein land zihen.

Ptolemeus Euergetes Bernice bruder.

Seleucus Gallinicus.

(Feste) Heisset er hie/das Königreich

[b] Das ist/Er wird das Königreich nicht behalten/als er wol kundte.

Aber seine

Aber seine söne [b] werden erzürnen/vnd grosse heer zusamen bringen/vnd der eine wird komen/vnd wie eine flut daher faren/vnd jenen widerumb fur seinen Festen reitzen/Da wird der König gegen Mittag [c] ergrimmen/vnd mit dem Könige gegen [d] Mitternacht streiten/vnd wird solchen grossen hauffen zu samen bringen / das jm jhener hauffe wird jnn seine hand gegeben/vnd wird den selbigen hauffen weg füren/des wird sich sein hertz erheben/das er so viel tausent darnider gelegt hat/Aber damit wird er sein nicht mechtig werden/denn der könig gegen [e] Mitternacht/wird widerumb einen grossern hauffen zu samen bringen/denn der vorige war/vnd nach etlichen jaren wird er daher zihen/mit grosser heeres krafft vnd mit grossem gut. Vnd zur selbigen zeit/werden sich viel wider den König gegen Mittag [f] setzen/Auch werden sich etliche abtrünnige aus deinem volck erheben/vnd die weissagung erfüllen/vnd werden fallen.

Also wird der König gegen [g] Mitternacht / daher zihen / vnd schutte machen/vnd feste [h] stedte gewinnen/vnd die Mittages Arme werdens nicht können weren/vnd sein bestes volck werden nicht können widerstehen/Sondern er wird/wenn er an jn kompt/seinen willen schaffen/vnd niemand wird jm widerstehen mügen/Er wird auch jnn das [i] Werde land komen/ vnd wirds volenden/ durch desselben hand/vnd wird sein angesichte richten/das er mit macht seines gantzen Königreichs kome/Aber er wird sich mit jm vertragen/vnd wird jm seine tochter zum [k] weibe geben/das er jn verderbe/Aber es wird jm nicht geraten/vnd wird nichts daraus werden.

Darnach wird er sich keren wider die Insulen/vnd der selbigen viel gewinnen/Aber ein [l] Fürst wird jn zwingen/das er auffhören mus mit schanden/auff das jm nicht mehr schande widerfare/Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines landes/vnd wird sich stossen/vnd [m] fallen/das man jn nirgent finden wird.

Vnd an seine stat wird auffkomen / der wird jnn Königlichen ehren sitzen/wie ein [n] scherge/Aber nach wenig tagen/wird er brechen/doch weder durch zorn noch durch streit.

An des stat wird auffkomen ein [o] vngeachter/welchem die ehre des Königreichs nicht bedacht war/der wird komen/vnd wird jm gelingen / vnd das Königreich mit süssen worten einnemen. Vnd die [p] Arm (die wie eine flut daher faren) werden fur jm/wie mit einer flut vberfallen vnd zerbrochen werden/dazu auch der Fürst/mit dem der Bund [q] gemacht war/Denn nach dem er mit jm befreundet ist/wird er listiglich gegen jm handeln/vnd wird herauff zihen/vnd mit geringem volck jn vberweldigen/vnd wird jm gelingen/das er jnn die besten stedte des landes komen wird/vnd wirds also ausrichten/das seine veter/ noch seine voreltern nicht thun kundten/mit rauben/plundern/vnd ausbeuten/Vnd wird nach den aller festen stedten trachten/vnd das eine zeit lang.

Vnd er wird seine macht/vnd sein hertz wider den König gegen Mittag erregen/mit grosser heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag gereitzt werden zum streit/mit einer grossen mechtigen heerskrafft/Aber er wird nicht bestehen/denn es werden verretherey wider jn gemacht

[b] Der grosse Antiochus vnd sein bruder Seleucus Keraunus.

[c] Ptolemeus Philopator.

[d] Antiochus magnus.

[e] Der selbige grosse Antiochus.

[f] Ptolemeus Epiphanes.

[g] Der grosse Antiochus wider Ptolemeus Epiphanes.

[h] (Feste stedte) Nicht jnn Egypten / sondern jnn den stedten Syrie vnd Judee/die zuvor des Ptolemej waren.

[i] (Werde land) Der grosse Antiochus thet den Jüden grosse ehre/ Darumb/ das sie jm hulffen wider Ptolemeum Epiphanem vollent Syriam gewinnē.

[k] (Seine tochter) Cleopatra.

[l] Die Römer namē dem Antiocho Asiam.

[m] Zu Elimaide jnn Persen land ward er erschlagen.

[n] Seleucus Philopator welcher nichts fürstlichs gethan hat.

[o] Antiochus Epiphanes/besser zum buben/denn zum Könige geschickt.

[p] (Arme) Die heubtleute des Königes Egypti jnn Syria.

[q] (Bund) Ptolemeus Philometor/Antiochus schwester son.

jn gemacht/vnd eben die sein brod essen/die werden jn helffen verderben/vnd sein heer vntertrucken/das gar viel erschlagen werden/vnd beider Könige hertz wird dencken/wie sie einander schaden thun/vnd werden doch vber einem tische/felschlich miteinander reden/Es wird jnen aber feilen/denn das ende ist noch auff eine ander zeit bestimpt.

Darnach wird er widerumb heimzihen mit grossem gut/vnd sein hertz richten wider den Heiligen Bund/da wird er etwas ausrichten/vnd also heim jnn sein land zihen.

Darnach wird er zu gelegener zeit wider gegen Mittag zihen/Aber es wird jm zum andern mal nicht geraten/wie zum ersten mal/denn es werden schiffe aus Chithim wider jn komen/das er verzagen wird/vnd vmbkeren mus/Da wird er wider den Heiligen Bund ergrimmen/vnd wirds ausrichten/vnd wird sich vmbsehen/vnd an sich zihen/die den Heiligen Bund verlassen/Vnd es werden seine Arme daselbest stehen/die werden das Heiligthum jnn der Feste entweihen/vnd das tegliche opffer abthun/vnd einen Grewel der wüstung auffrichten/Vnd er wird heuchlen/vnd gute wort geben den Gottlosen/so den Bund vbertretten.

Die Römer.

(Arme) Seine heubtleute vnd gewaltigen.

Aber das volck/so jren Gott kennen/werden sich ermannen/vnd ausrichten/Vnd die verstendigen im volck werden viel andere leren/darüber werden sie verfolget werden/mit schwert/feur/gefengnis vnd raub/eine zeit lang/Jnn der selbigen verfolgung aber/wird jnen dennoch eine kleine hülffe geschehen/Aber viel werden sich zu jnen thun betrieglich/Vnd der verstendigen werden etliche verfolget werden/auff das sie bewerd/rein vnd lauter werden/bis das ein ende habe/Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

Das ist Judas Maccabeus/vnd seine brüder/vnd anhang.

XII.

Vnd [a] der König wird thun was er wil/vnd wird sich erheben/vnd auffwerffen wider alles das Gott ist/vnd wider den Gott aller Götter/wird er grewlich reden/vnd wird jm gelingen/bis der zorn aus sey/Denn es ist beschlossen/wie lange es weren sol/Vnd seiner [b] Veter Gott wird er nicht achten/Er wird weder [c] Frawenliebe/noch einiges Gottes achten/denn er wird sich wider alles auffwerffen.

Aber seinen eigen Gott Maosim wird er [d] ehren/denn er wird einen Gott/dauon seine Veter nichts gewust haben/ehren/mit gold/silber/eddelstein vnd kleinoten/Vnd wird denen/so jm helffen stercken [e] Maosim/mit dem frembden Gott/den er erwelet hat/grosse ehre thun/vnd sie zu Herrn machen vber grosse güter/vnd jnen das land zu lohn austeilen.

Vnd am ende wird sich der König gegen Mittage/mit jm stossen/Vnd der König gegen Mitternacht wird sich gegen jm streuben mit wagen/reutern vnd viel schiffen/vnd wird jnn die lender fallen/vnd verderben/vnd durchzihen/Vnd wird jnn das Werde land fallen/vnd viel werden vmbkomen. Diese aber werden seiner hand entrinnen/

a (Der König) Hie lendet der Engel seine wort/vnter der person Epiphanes/auff den Endechrist/vnd gehen an die versiegelten wort/dauon er am ende sagt.

b (Veter Gott) Alle ander Götter/auch seiner vorfaren Gott/müssen nichts sein/Aber sein eigen Gott/der sols sein.

c (Frawen liebe) Er wil sagen/das er jnn dem vnnatürlichen laster schweben wird/da die Gottes verechter mit geplaget werden/Roma.j. Das man heisset/Welsche hochzeit vnd stummen sunde/Denn den Ehestand vnd rechte liebe oder brauch der weiber/sol er nicht haben/wie es denn gehet vnter dem Bapst vnd Türcken/auffs aller grewlichst.

d (Ehren mit gold) Ein schlechter Gott/der keine besser ander ehre hat/denn gold vnd silber.

e (Maosim) Maosim heisst/die festungen oder festen/presidia/wie man die Schlösser oder stedte/Festen heisst/vnd droben im.xj.cap. Daniel offt braucht/So heisst nu/Gott Maosim/eigentlich ein Gott der Festungen/Deus presidiorum.

trinnen/Edom/Moab/vnd die Fürsten der kinder Ammon/Vnd er wird seine macht jnn die lender schicken/vnd Egypten wird jm nicht entrinnen/Sondern er wird durch seinen zug herrschen vber die gülden vnd silbern schetze/vnd vber alle kleinote Egypti/Lybien/vnd der Moren.

Es wird jn aber ein geschrey erschrecken/von Morgen vnd Mitternacht/vnd er wird mit grossem grim auszihen/willens/viele zu vertilgen vnd zuuerderben/Vnd er wird das gezelt seines pallasts auffschlahen zwisschen zweien meeren/vmb den Werden heiligen berg/bis mit jm ein ende werde/vnd niemand wird jm helffen.

Zur selbigen zeit/wird der grosse Fürst Michael/der fur dein volck stehet/sich auff machen/denn es wird ein solche trübselige zeit sein/als sie nicht gewest ist/sint das leute gewest sind/bis auff die selbige zeit. Zur selbigen zeit/wird dein volck errettet werden/alle die im buch geschrieben stehen/Vnd viele/so vnter der erden schlaffen ligen/werden auff wachen/etliche zum ewigen leben/etliche zu ewiger schmach vnd schande/Die Lerer aber werden leuchten/wie des himels glantz/vnd die/so viel zur gerechtigkeit weisen/wie die sternen jmer vnd ewiglich.

Vnd nu Daniel verbirge diese wort/vnd versiegle diese schrifft/bis auff die letzte zeit/So werden viel drüber komen/vnd grossen verstand finden.

Vnd ich Daniel sahe/vnd sihe/Es stunden zween andere da/einer an diesem vfer des wassers/der ander an jenem vfer/Vnd er sprach zu dem jnn leinen kleidern/der oben am wasser stund/Wenn wils denn ein ende sein/mit solchen wundern? Vnd ich höret zu/dem jnn leinen kleidern/der oben am wasser stund/Vnd er hub seine rechte vnd lincke hand auff gen himel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit weren sol/Vnd wenn die zerstrewung des Heiligen volcks ein ende hat/sol solchs alles geschehen.

Gottlosen faren fort vnd bleiben/wie sie sind/vnd keren sich nichts dran/Das sol aber niemand ergern.

Vnd ich hörets/aber ich verstunds nicht/vnd sprach/Mein Herr/was wird darnach werden? Er aber sprach/Gehe hin Daniel/Denn es ist verborgen vnd versiegelt bis auff die letzte zeit/Viel werden gereiniget/geleutert vnd bewerd werden/Vnd die Gottlosen/werden Gottlos wesen füren/vnd die Gottlosen werdens nicht achten/Aber die verstendigen werdens achten.

Vnd von der zeit an/wenn das teglich opffer abgethan/vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird/sind tausent/zweyhundert vnd neuntzig tage/Wol dem/der da erwartet vnd erreicht/tausent/dreyhundert vnd funff vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bis das ende kome/vnd ruge/das du auff stehest jnn deinem teil.

Ende des Propheten Daniel.

Vorrhede vber den Propheten Hosea.

HOsea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbs im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam / des Königes Jsrael / zu welcher zeit auch Jsaias jnn Juda / Auch Amos vnd Micha gelebt haben / Aber doch ist Hosea der eltest vnter jnen gewest / So war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König / der viel gethan hat bey dem Königreich Jsrael / wie das ander buch der Könige am vierzehenden Capitel zeuget / Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner vorfaren / der Könige Jsrael / Das fur war zu der zeit / viel trefflicher menner jnn dem volck gewest sind / Haben dennoch die leute nicht können from machen / Denn der Teufel hatte das hertzeleid anzurichten / jnn diesem volck / das sie jmer die Propheten tödten / vnd jre kinder den Götzen verbranten / vnd also das land mit blutschulden fülleten / wie er hie im ersten Capitel / Jesreel drumb drewet.

Es sihet sich aber an / als sey diese Weissagung Hoseas auch nicht vol vnd gantz geschrieben / sondern etliche stücke vnd sprüche aus seinen predigten gefasset / vnd jnn ein buch zu samen bracht / Doch spüret vnd findet man drinnen so viel / wie er die zwey ampt reichlich vnd getrost / getrieben hat / Erstlich / das er wider die Abgötterey zu seiner zeit hart gepredigt / vnd das volck frisch gestrafft hat / sampt dem Könige vnd seinen Fürsten / vnd Priestern / Daran er den tod gewislich (wie die andern) hat gefressen / vnd als ein Ketzer / wider die Priester / vnd als ein Auffrürer / wider den König / hat müssen sterben / Denn das ist ein Prophetisscher vnd Apostolisscher tod / So hat Christus selbs müssen sterben. Zum andern / hat er von Christo vnd seinem Reich auch gewaltiglich vnd fast tröstlich geweissagt / wie denn sonderlich das ander vnd dreizehend vnd vierzehend Capitel anzeigen.

Das er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht / vnd im ersten Capitel / ein huren weib nimpt / Sol niemand dencken / er sey so vnzüchtig / beide mit worten vnd wercken / Denn er redet geistlich / vnd dasselbige hurn weib / ist seine rechte redliche ehefraw gewest / vnd hat rechte ehekinder mit jr gezeuget / Sondern / das weib vnd die kinder / haben solchen schendlichen namen müssen tragen / zum zeichen vnd straffe des Abgöttischen volcks / so vol geistlicher hurerey (das ist / Abgötterey) war / wie er selbs sagt im Text / Das land leufft vom HERRN der hurerey nach / Gleich wie Jeremias die hültzen ketten vnd becher trug / zum zeichen / Vnd gemeiniglich alle Propheten etwas seltzams theten / zum zeichen dem volck / Also mus hie sein ehelich weib vnd kinder auch huren namen haben / zum zeichen wider das hürisch / abgöttisch volck / Denn es ist nicht zu gleuben / das Gott einen Propheten solt heissen hurerey treiben / wie etliche hie den Hosea deuten wollen.

Der Prophet Hosea.

I.

DJs ist das wort des HERRN/das geschehen ist zu Hosea/dem son Beheri/zur zeit Vsia/Jotham/Ahas der Könige Juda/vnd zur zeit Jerobeam/des sons Joas des Königes Jsrael.

Vnd da der HERR anfieng zu reden/durch Hosea/sprach er zu jm/Gehe hin/vnd nim ein huren weib vnd huren kinder/Denn das land leufft vom HERRN der hurerey nach/Vnd er gieng hin vnd nam Gomer die tochter Diblaim/welche ward schwanger vnd gebar jm einen son/Vnd der HERR sprach zu jm/Heisse jn Jesreel/Denn es ist noch vmb eine kleine zeit/so wil ich die blutschulden jnn Jesreel heim suchen/vber das Haus Jehu/vnd wil mit dem Königreich Jsrael ein ende machen/Zur selbigen zeit/wil ich den Bogen Jsrael zubrechen/im tal Jesreel.

Vnd sie ward abermal schwanger/vnd gebar eine tochter/Vnd Er sprach zu jm/Heisse sie LoRyhamo/Denn ich wil mich nicht mehr vber das Haus Jsrael erbarmen/Sondern ich wil sie weg werffen/Doch wil ich mich erbarmen vber das Haus Juda/vnd wil jnen helffen/durch den HERRN jren Gott/Jch wil jnen aber nicht helffen/durch bogen/schwert/streit/ros oder reuter.

Vnd da

Vnd da sie hatte [a] LoRyhamo entwehnet/ward sie wider schwanger/vnd gebar einen son/Vnd er sprach/Heisse jn [b] LoAmmi/Denn jr seid nicht mein volck/So wil ich auch nicht der ewr sein.

II.

Es wird aber die zal der kinder Jsrael sein/wie der sand am meer/den man weder messen noch zelen kan/Vnd sol geschehen/an dem ort/da man zu jnen gesagt hat/jr seid nicht mein volck/wird man zu jnen sagen/O jr kinder des lebendigen Gottes/Denn es werden die kinder Juda vnd die kinder Jsrael zu hauff komen/Vnd werden sich mit einander an ein [c] heubt halten/vnd aus dem lande erauff zihen/Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein.

Sagt ewrn Brüdern/sie sind mein volck/vnd zu ewr schwester/sie sey jnn gnaden/Sprecht das vrteil vber ewr mutter/Sie sey nicht mein weib/vnd ich wil sie nicht haben/Heisst sie jre hurerey von jr weg thun/vnd jre ehebrecherey von jren brüsten/auff das ich sie nicht nacket ausziehe/vnd darstelle/wie sie war/da sie geborn ward/vnd ich sie nicht mache/wie eine wüste/vnd wie ein dürres land/das ich sie nicht durst sterben lasse/vnd mich jrer kinder nicht erbarme/Denn sie sind hurn kinder/vnd jre mutter ist eine [d] hure/Vnd die sie getragen hat/helt sich schendlich/vnd spricht/Jch wil meinen bulen nach lauffen/die mir geben brod/wasser/wolle/flachs/öle/vnd trincken.

Darumb/sihe/Jch wil deinen weg mit dornen vermachen/vnd eine wand dafur zihen/das sie jren steig [e] nicht finden sol/vnd wenn sie jren bulen nach leufft/das sie die nicht ergreiffen/vnd wenn sie die sucht/nicht finden könne/vnd sagen müsse/Jch wil widderumb zu meinem vorigen man gehen/da mir besser war/denn mir jtzt ist/Denn sie wil nicht wissen/das ichs sey/der jr gibt/korn/most vnd öle/vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe/daraus sie haben Baal gemacht.

Darumb wil ich mein korn vnd most wider nemen zu seiner zeit/vnd meine wolle vnd flachs entwenden/damit sie jre scham bedeckt/Nu wil ich jre schande auffdecken fur den augen jrer bulen/vnd niemand sol sie von meiner hand erretten/Vnd ich wils ein ende machen mit alle jren freuden/Festen/Newmonden/Sabbathen/vnd alle jren Feiertagen/Jch wil jre weinstöck vnd feigenbeum/wüst machen/weil sie sagt/das ist mein lohn/den mir meine bulen geben/Jch wil einen wald draus machen/das es die wilden thier fressen sollen/Also wil ich heimsuchen vber sie/die tage Baalim/denen sie Reuchopffer thut/vnd schmückt sich mit stirn spangen vnd halsbanden/vnd leufft jren bulen nach/vnd vergisset mein/spricht der HERR.

Darumb sihe/ich wil sie locken/vnd wil sie jnn eine wüste füren/vnd [f] freundlich mit jr reden/Daselbst wil ich jr geben jre rechte weinberge/vnd das tal Achor/da man predigen sol/das jhenige/das jr zu hoffen habt/Vnd daselbst wird sie recht singen/wie zur zeit jrer jugent/da sie aus Egypten land zog/Als denn/spricht der HERR/wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/Mein Baal

D ij heissen/

a (LoRyhamo) On gnade/Denn er wolt sie nicht erretten vom Könige Assur.

b (LoAmmi) Nicht mein volck/denn er wolt das Jüdische volck endlich verlassen/vnd jr Königreich vnd Priesterthum auff heben/alsdenn durchs Euangelion geschehen ist/wie bald hernach folget.

Das ist von Christo vnd dem Euangelio vnter Heiden vnd Jüden zu predigen/da ist ein ander Heubt vnd Königreich worden.

c Dis Heubt ist Jhesus Christus.

d (Hure) Das ist/sie dienet den Abgöttern.

e (Nicht finden) Die Abgöttischen/weil sie glück haben/meinen/sie habens mit jrem Gottes dienst erworben/bis das trübsal kompt/So müssen sie doch den rechten Gott vmb lauter gnade anruffen.

f (Freundlich) Das ist/das liebe Euangelion. Das Tal Achor/ist/die gülden Awe/da das Creutze der trübsal ist/vnd doch tröstliche wort Christi/Denn Achor heisset/Trübsal/oder Creutz/da man predigt eitel vnsichtbar ding/des man hoffen mus.

heissen/Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde weg thun/das man der selbigen namen nicht mehr gedencken sol.

Vnd ich wil zur selbigen zeit/jnen einen [a] Bund machen mit den wilden thieren/mit den vogeln vnter dem himel/vnd mit dem gewürm auff erden/vnd wil bogen/schwert vnd krieg vom lande weg thun/vnd wil sie sicher wonen lassen/Jch wil mich mit dir verloben jnn ewigkeit/Jch wil mich mit dir vertrawen/jnn gerechtigkeit vnd gericht/jnn gnade vnd barmhertzigkeit/Ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/Vnd du wirst den HERRN erkennen.

a (Bund) Das ist der Bund vnd friden des gewissens/durch den glauben an Christum/Welchem niemand noch jchtes kan schaden thun.

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich erhören/Jch wil den himel erhören/Vnd der himel sol die erden erhören/vnd die erde sol/korn/most vnd öle erhören/vnd die selbigen sollen [b] Jesreel erhören/Vnd ich wil mir sie auff erden zum samen behalten/vnd mich erbarmen vber die/so jnn vngnaden war/vnd sagen zu dem/das nicht mein volck war/Du bist mein volck/Vnd es wird sagen/Du bist mein Gott.

b Jesreel heisset/Gottes same/dahin laut/das er spricht/Jch wil sie zum samen behalten/das ist/ein recht Jesreel machen/das sie ewiglich sol nachkomen haben/wie denn die heilige Kirche jmer bleiben mus.

III.

Vnd der HERR sprach zu mir/Gehe noch eins hin/vnd bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherisch weib/wie denn der HERR vmb die kinder Jsrael bulet/vnd sie doch sich zu frembden Göttern keren/vnd bulen vmb eine [c] kannen weins/Vnd ich ward mit jr eins/vmb funffzehen silberlinge/vnd anderthalben Homer gersten/vnd sprach zu jr/Halt dich mein eine zeitlang/vnd hure nicht/vnd las keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten.

c (Kanne weins) Vmbs bauchs willen/Ja himel/himel/Hetre ich Hie mehl/sagen sie.

Denn die kinder Jsrael werden lange zeit [d] on König/on Fürsten/on Opffer/on Altar/on Leibrock/vnd on Gottes dienst bleiben/Darnach werden sich die kinder Jsrael bekeren/vnd den HERRN jren Gott/vnd jren König David suchen/vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren/jnn der letzten zeit.

d (On König) Jsrael ist nach der gefengnis nicht wider zum Könige komen/bis der recht David Christus kam/aller welt König.

IIII.

Höret jr kinder Jsrael des HERRN wort/Denn der HERR hat vrsachen zu schelten/die im lande wonen/Denn es ist keine trew/keine liebe/kein wort Gottes im lande/Sondern Gottes lestern/liegen/morden/stelen/vnd ehebrechen/hat vber hand genomen/vnd kompt eine blutschuld nach der andern/Darumb wird das land jemerlich stehen/vnd allen einwonern vbel gehen/Denn es werden auch die thiere auff dem felde/vnd die vogel vnter dem himel/vnd die fissche im meer weg gerafft werden.

Doch man thar nicht schelten/noch jemand straffen/Denn dein volck wil vngescholten sein/sondern vnterstehet sich die Priester zu schelten/Darumb soltu bey tage fallen/vnd der Prophet des nachts neben dir fallen/Also wil ich deine mutter hin richten.

Mein volck

Mein volck ist verloren/darumb/das es nicht lernen wil / Denn du achtest nicht Gottes wort/darumb wil ich dich auch nicht achten/ das du mein Priester sein soltest / Du vergissest des Gesetzes deines Gottes / darumb wil ich auch deiner kinder vergessen / Jhe mehr jr wird/jhe mehr sie wider mich sundigen/Darumb wil ich sie ja so hoch zu schanden machen/so hoch sie jnn ehren sind/Sie fressen die Sündopffer meines volcks/vnd geben Ablas fur jre sunde / Darumb sol es dem volck/gleich wie den Priestern/gehen/Denn ich wil jr thun heimsuchen / vnd jnen vergelten/wie sie verdienen/das sie werden a essen vnd nicht satt werden/hurerey treiben/vnd sol jnen nicht gelingen/ darumb/das sie den HERRN verlassen haben/vnd jn nicht achten.

Hurerey/wein vnd most/machen narren/Mein volck fraget sein holtz/vnd sein stab sol jm predigen/Denn der hurerey geist verfüret sie/das sie wider jren Gott hurerey treiben/oben auff den bergen opffern sie/vnd auff den hügeln reuchern sie/vnter den eichen/linden vnd büchen/denn die haben feine schatten/Darumb werden ewre töchter auch zu huren/vnd ewre breute zu ehebrecherin werden/vnd ich wils auch nicht wehren/wenn ewre töchter vnd breute geschendet vnd zu huren werden/weil jr einen andern Gottes dienst anrichtet mit den huren/vnd opffert mit den bübin/Denn das töricht volck wil b geschlagen sein.

Wiltu Jsrael ja huren/das sich doch nur Juda nicht auch verschulde/Gehet nicht hin gen Gilgal/vnd kompt nicht hinauff gen BethAuen / vnd schweret nicht (So war der HERR lebt) Denn Jsrael leufft/wie eine tolle kue/So wird sie auch der HERR c weiden lassen/wie ein lamb jnn der jrre/Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet/ So las jn hin faren/ Sie haben sich jnn die schwelgerey vnd hurerey gegeben/Jre d Herrn haben lust dazu/das sie schande anrichten/Es wird sie ein wind weg treiben/dem sie nicht widerstehen werden/vnd müssen vber jrem Gottes dienst zu schanden werden.

a (Essen) Sie werden jren Gottes dienst fast treiben/vnd doch wenig dauon zu essen haben/gleich wie jtzt die EndeChrister gern wolten jre Messe hoch treiben / aber es wil nicht so gelten/wie zuuor.

b (Geschlagen) Narren mus man mit kolben lausen.

c (Weiden lassen) Sie ist ein vnbendige kue / wil im stall nicht bleiben/ so wil ich jr auch raum schaffen/vnd sie zustrewen vnter alle Heiden / das sie zu hauffe gnug habe.

d (Herrn) Jre Könige/Fürsten vnd Priester.

V.

SO höret nu dis/jr Priester/vnd merck auff du Haus Jsrael/vnd nim zu ohren/du Haus des Königs/Denn es wird eine straffe vber euch gehen/die jr ein strick zu e Mizpa/vnd ein ausgespannet netz zu Thabor gestellet habt/ Sie schlachten f mit hauffen/vnd betriegen die leute damit/darumb mus ich sie alle sampt straffen/ Jch kenne Ephraim wol/vnd Jsrael ist fur mir nicht verborgen/das Ephraim eine hure ist/vnd Jsrael eine bübin/Sie dencken nicht darnach/ das sie sich kereten zu jrem Gott/Denn sie haben ein hürisch hertz/vnd achten des HERRN nicht.

Darumb sol die g hoffart Jsrael fur jrem angesicht gedemütiget werden/Vnd sollen beide Jsrael vnd Ephraim fallen vmb jrer missethat willen. Auch sol Juda sampt jnen fallen / Als denn werden sie komen mit jren schafen vnd rindern/den HERRN zu suchen / Aber nicht finden/Denn er hat sich von jnen gewand/Sie verachten den HERRN/vnd zeugen frembde kinder / Darumb wird sie auch der Newmond fressen/sampt jrem opffer.

e (Mizpa) Gottes dienst haben sie da auffgericht/vnd die leute damit verfüret/ wie vnser Pfaffen mit den Messen vnd Walfartē etc.

f (Mit hauffen) Zur Abgötterey gibt alle welt reichlich/vnd treibens viel.

g (Hoffart) Jr Gottes dienst darauff sie bawen vnd pochen.

Ja/blaset posaunen zu Gibea/Ja/drometet zu Rama/Ja/rufft zu BethAuen/jenseid BenJamin/Denn Ephraim sol zur wüsten werden/zur zeit/wenn ich sie straffen werde/Dafur hab ich die stemme Jsrael trewlich gewarnet.

Ich habs lang gesagt/Es würde ein mal zu scheitern gehen.

VI.

Die Fürsten Juda sind gleich/denen/so die grentze verrücken/Darumb wil ich meinen zorn vber sie ausschütten/wie wasser.

Ephraim leidet gewalt/vnd wird geplagt/daran geschicht jm recht/Denn er hat sich geben auff menschen gebot/Jch bin dem Ephraim/eine motten/vnd dem Hause Juda/eine plage/Vnd da Ephraim seine kranckheit/vnd Juda seine wunden fület/zog Ephraim hin zu Assur/vnd schickt zum Könige zu Jareb/Aber er kundte euch nicht helffen/noch ewr wunden heilen/Denn ich bin dem Ephraim/wie ein Lewe/vnd dem hause Juda/wie ein junger Lewe/Jch/Jch zureisse sie/vnd gehe dauon/ich füre sie weg/vnd niemand kan sie retten. Jch wil widerumb an meinen ort gehen/bis sie jr schuld erkennen/vnd mein angesicht suchen.

Hie weissaget er von Christo vnd dem Euangelio/Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen/da es jnen wol gienge/So müssen sie im Newen testament/vnter dem Creutz/Gott dienen/Es wil doch nicht anders sein/Denn pauperes Euangelisantur/Die elenden hörē Gottes wort/Die reichen achtens nicht.

Wens jnen vbel gehet/so werden sie mich suchen müssen/vnd sagen/Kompt/wir wollen wider zum HERRN/Denn Er hat vns zurissen/Er wird vns auch heilen/Er hat vns geschlagen/Er wird vns auch verbinden/Er macht vns lebendig nach zween tagen/Er wird vns am dritten tage erquicken/das wir fur jm leben werden/Denn werden wir acht drauff haben vnd vleissig sein/das wir den HERRN erkennen/Denn er wird erfur brechen/wie die schöne morgen röte/Vnd wird vns komen/wie ein regen/wie ein spat regen/der das land feuchtet.

Wie wil ich dir so wol thun Ephraim? Wie wil ich dir so wol thun Juda? Denn die gnade/so ich euch erzeigen wil/wird sein/wie eine morgen wolcken/vnd wie ein taw/der frue morgens fellet/Darumb [a] hofele ich sie durch die Propheten/vnd tödte sie/durch meines mundes rede/das dein Gottes wort ans liecht kome/Denn ich habe lust an der liebe/vnd nicht am opffer/vnd am erkentnis Gottes/vnd nicht am Brandopffer.

[a] (Hofele) Das ist/Jch verdamne jren Gottes dienst/auff das sie lernen mir recht dienen.

Aber sie vbertretten den Bund/wie Adam/Darinn verachten sie mich/Denn Gilead ist eine Stad vol Abgötterey vnd blutschulden/Vnd die Priester sampt jren gesellen sind/wie die Ströter/so da lauren vnd würgen/auff dem wege der gen Sichem gehet/Denn sie thun was sie wollen. Jch sehe im hause Jsrael/da mir fur grawet/Denn da huret Ephraim/So verunreinigt sich Jsrael/Aber Juda wird noch eine erndte fur sich haben/wenn ich meins volcks gefengnis wenden werde.

VII.

Wenn ich Jsrael helffen wil/so findet sich erst der vnglaube Ephraim/vnd die bosheit Samarie/das sie deste mehr Abgötterey treiben/Denn wie wol sie vnter sich selbs mit dieben/vnd auswendig mit reubern geplagt sind/dennoch wollen sie nicht mercken/das ich damit auff alle jre bosheit mercke/Jch sehe aber jr wesen wol/das sie allenthalben treiben.

(Find sich) Jhe mehr man recht leret/jhe erger die welt wird.

Sie ver-

Sie vertrösten den König durch jr Abgötterey/vnd die Fürsten durch jre lügen/vnd sind allesampt ehebrecher/Gleich wie ein backofen den der becker heitzet/wenn er hat ausgeknettet/vnd lesst den teig durch seuren vnd auffgehen.

Heute ist vnsers Königs Fest (sprechen sie) Da erhitzen denn die Fürsten/wie vom wein/So ladet er die falschen Lerer zu sich/Denn jr hertz ist jnn heisser andacht/wie ein backofen/wenn sie opffern vnd die leute betriegen/Aber [a] jr Becker schlefft die gantze nacht/Vnd des morgens brennet er liechter lohe/Noch sind sie so heisser andacht/wie ein backofen/ob gleich jre Richter auff gefressen werden/vnd alle jre Könige fallen/noch ist keiner vnter jnen/der mich anruffe.

a (Jr Becker) Das ist/jr König/Wil also sagen/Sie brennen so heis jnn abgötterey/das sie mit keiner plage dauon zu bringen sind/Ja sie machen Merterer aus denen/so Gott straffet/als leiden sie es vmb Gottes willen/vnd Canonisiern jr eigen heiligen.

Ephraim wird von den Heiden vberfallen/Ephraim ist/wie ein kuche/den niemand [b] vmbwendet/Sondern frembde fressen seine krafft/noch wil ers nicht mercken/Er hat auch grawe har kriegen/noch wil ers nicht mercken/Vnd die hoffart Jsrael wird fur jren augen gedemütiget/noch bekeren sie sich nicht zum HERRN jrem Gott/fragen auch nicht nach jm jnn diesem allen/Denn Ephraim ist/wie eine törichte taube/die nichts mercken wil/Jtzt ruffen sie Egypten an/denn lauffen sie zu Assur/Aber jnn dem sie hin vnd her lauffen/wil ich mein netze vber sie werffen/vnd herunter rücken/wie die vogel vnter dem himel/Jch wil sie straffen/[c] wie man predigt jnn jrer samlung.

b (Vmbwendet) Lesst sich imer braten auff einer seiten.

c (Wie man predigt) Das ist/sie drewen vnd bannen die rechten Propheten/als ketzer fur Got etc. Dasselb sol auff jren kopff fallen/vnd sollen die straffe die sie predigen vber andere jnn jren schulen etc. selbs tragen.

Weh jnen/das sie von mir weichen/Sie müssen verstöret werden/denn sie sind abtrünnig von mir worden/Jch wolt sie wol erlösen/wenn sie nicht wider mich Abgötterey lereten/So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen/sondern lören auff jren [d] Lagern/Sie gehen zu Chor vmb essen vnd trincken willen/vnd sind mir vngehorsam/Jch lere sie/vnd stercke sie/Aber sie dancken mir vbel/Sie bekeren sich/aber nicht recht/Sondern sind/wie ein falscher boge/Darumb werden jre Fürsten durchs schwert fallen/jr drewen sol jnn Egypten land zum spot werden.

d (Lagern) Das ist/jnn jren kirchen vnd schulen/da sie mit den Götzen bulen.

VIII.

RVffe laut wie eine posaune (Vnd sprich) Er kompt schon vber das Haus des HERRN/wie ein Adeler/Darumb/das sie meinen Bund vbertretten/vnd von meinem Gesetze abtrünnig werden/werden sie denn zu mir schreien/Du bist mein Gott/wir kennen dich/Jsrael/Aber wie gut mans meinet/lesst jm Jsrael doch nicht sagen/darumb mus sie der feind verfolgen/Sie suchen Könige/vnd achten mein nicht/Sie hengen sich an Fürsten/vnd ich mus nicht wissen/Aus jrem silber vnd gold machen sie Götzen/das sie ja bald ausgerottet werden.

(Er kompt) Der feind/König zu Assyrien.

Dein Kalb Samaria verstosset er/Mein zorn ist vber sie ergrimmet/Es kan nicht lange stehen/sie müssen gestrafft werden/Denn das Kalb ist aus Jsrael her komen/vnd ein werckman hats gemacht/vnd kan ja kein Gott sein/Darumb sol das Kalb Samarie zu puluert werden/Denn sie seen wind/vnd werden vngewitter einerndten/Jr saat sol nicht auff komen/vnd jr gewechs kein mehl geben/Vnd obs geben würde/sollens doch frembde fressen.

(Kalb) Götzen oder Abgott.

Jsrael wird auff gefressen/Die Heiden gehen mit jnen vmb/wie mit einem vnwerden gefess/Darumb/das sie hinauff zum Assur lauffen/wie ein wild jnn der jrre. Ephraim schenckt den bulern/vnd gibt den Heiden tribut/Die selben Heiden wil ich nu vber sie samlen/Sie sollen der last des Königs vnd der Fürsten bald müde werden/Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sundigen/so sollen auch die Altar jm zur sunden geraten/Wenn ich jm gleich viel von meinem Gesetz predige/so schelten sie es ketzerey/Das sie nu viel opffern vnd fleisch her bringen vnd [a] essens/so hat doch der HERR kein gefallen dran/Sondern er wil jrer missethat gedencken/vnd jre sunde heimsuchen/die sich zu Egypten keren.

a (Essens) Wie man die opffer zu essen pflegt/ als heilige speise Gott zu dienst.

Jsrael vergisset seines Schepffers/vnd bawet kirchen/So macht Juda viel fester stedte/Aber ich wil feur jnn seine stedte schicken/welchs sol seine heuser verzehren.

IX.

DU darffest dich nicht frewen Jsrael/noch rhümen vber ander völcker/Denn dein Gottes dienst ist hurerey wider deinen Gott/damit du suchest genies/das alle tennen vol getreide werden/Darumb so sollen dich die tennen vnd keltern nicht neeren/vnd der wein sol dir nicht geraten/Vnd sollen nicht bleiben im lande des HERRN/Sondern Ephraim mus wider jnn Egypten/vnd mus jnn Assyria/das vnrein ist/essen/daselbs sie dem HERRN kein Tranckopffer vom wein/noch etwas zu gefallen thun können/Jr opffer sol sein/wie der [b] betrübten brod/an welchem vnrein werden/alle die dauon essen/Denn jr brod müssen sie fur sich selbs essen/vnd sol nicht jnn des HERRN Haus bracht werden/Was wolt jr denn auff den Jarzeiten vnd auff den Feiertagen des HERRN thun? Sihe/sie müssen weg fur dem Verstörer/Egypten wird sie samlen/vnd Moph wird sie begraben/Nesseln werden wachsen/da jtzt jr liebes Götzen silber stehet/vnd dornen jnn jren hütten.

b (Betrübten) Deutero.xxvj. ist verboten betrübt opffer zu thun.

Die zeit der heimsuchung ist komen/die zeit der vergeltung/Des wird Jsrael jnnen werden/Die Propheten sind narren/vnd die geistlichen sind wansinnig/Vmb deiner grossen missethat/vnd vmb der grossen feindseligen abgötterey willen.

Die Wechter jnn Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott/Aber nu sind sie Propheten die jm stricke legen/auff allen seinen wegen/durch die feindselige abgötterey/im Hause jres Gottes/Sie machens zu viel vnd sind verderbet/wie zur zeit [c] Gibea/Darumb wird er jrer missethat gedencken/vnd jre sunde heimsuchen.

c (Gibea) Judic.xix. Da verteidigeten die kinder BenJamin die grössete bosheit.

Jch fand Jsrael jnn der wüste/wie drauben/vnd sahe ewre Veter/wie die ersten feigen am feigen baum/Aber hernach giengen sie zu Baal Peor/vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott/Vnd wurden ja so grewlich/als jre bulen/Darumb mus die herrligkeit Ephraim/wie ein vogel/weg fliehen/das sie weder geberen/noch tragen/noch schwanger werden sollen/Vnd ob sie jre kinder gleich erzögen/wil ich sie doch erblos machen/das sie nicht leute sein sollen/Auch weh jnen/wenn ich von jnen bin gewichen.

Ephraim/ als ich es anſehe/ iſt gepflantzt vnd hübſch/ wie Tyrus/ Mus aber nu jre kinder heraus laſſen dem todſchleger. HERR gib jnen/ Was wiltu jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare leibe vnd verſiegene [a] brüſte.

Alle jre bosheit/ geſchicht zu Gilgal/ daſelbſt bin ich jnen feind/ Vnd ich wil ſie auch vmb jr böſes weſen willen/ aus meinem Hauſe ſtoſſen/ vnd nicht mehr liebe erzeigen/ Denn alle jre Fürſten ſind abtrünnige.

Ephraim iſt geſchlagen/ jre wortzel iſt [b] verdorret/ das ſie keine frucht mehr bringen können/ Vnd ob ſie geberen würden/ wil ich doch die liebe frucht jres leibes tödten/ Mein Gott wird ſie verwerffen/ darumb das ſie jn nicht hören wollen/ Vnd müſſen vnter den Heiden jnn der jrre gehen.

a (Brüſte) Das ſie keine kinder mehr zihen können im lande/ Sondern alles weg gefurt ſein ſol.

b (Verdorret) Das Königreich iſt weg vnd müſſen vnter den Heiden zerſtrewet ſein/ als jnn der jrre etc.

X.

JSrael iſt ein wüſter weinſtock worden/ Seine frucht iſt eben auch alſo/ So viel [c] früchte er hat/ ſo viel Altar machet er/ Wo das land am beſten iſt/ da ſtifften ſie die ſchöneſten kirchen/ Jr hertz iſt zertrennet/ vnd verſundigen ſich jtzt/ Aber jre Altar ſollen zubrochen/ vnd jre Stiffte ſollen verſtöret werden/ Denn ſie rhümen jtzt/ [d] Der König hat vns noch nicht/ So dürffen wir den HERRN nicht fürchten/ Was ſolt vns der König thun? Sie ſchweren zu ſamen vergeblich/ vnd machen einen Bund/ Vnd ſolcher rat grünet auff allen furchen im felde/ wie vnkraut.

Die einwoner zu Samaria ſamlen ſich zu dem Kalb zu Beth-Auen/ Denn ſein volck trawret vmb jn/ vber welchem doch ſeine geiſtlichen ſich pflegten zu frewen/ ſeiner herrligkeit halben/ denn es iſt von jnen weg gefurt/ Ja/ das Kalb iſt jnn Aſſyrien bracht/ zum geſchencke dem Könige zu Jareb/ Alſo mus Ephraim mit ſchanden ſtehen/ Vnd Jſrael ſchendlich gehen mit ſeinem furnemen/ Denn der König zu Samarien iſt dahin/ wie ein ſchaum auff dem waſſer/ Die Höhen zu Auen ſind vertilget/ damit ſich Jſrael verſundigete/ Diſteln vnd dornen wachſen auff jren Altarn/ Vnd ſie werden ſagen/ Jr berge bedecket vns/ Vnd jr hügele/ fallet vber vns.

c (Früchte) Das iſt/ die ſtedte/ ſind ſolches weinſtocks früchte/ Aber er iſt abgeleſen vnd lehr.

d (Der König) Das iſt/ der König zu Aſſyrien/ Vnd den HERRN/ das iſt/ des HERRN wort/ ſo die propheten vns ſagen/ achten wir nichts.

Jſrael/ du haſt ſint der zeit [e] Gibea geſundigt/ dabey ſind ſie auch blieben/ Aber es ſol ſie nicht des ſtreits zu Gibea gleichen/ ergreiffen/ ſo wider die böſen leute geſchach/ Sondern ich wil ſie züchtigen nach meinem wundſch/ das völcker ſollen vber ſie verſamlet komen/ wenn ich ſie werde anſpannen mit jren beiden Kelbern.

Ephraim iſt ein kalb das ſich füren leſſt/ Jch wil auch ein mal mit jm dreſſchen/ vnd wil jm vber ſeinen ſchönen hals faren/ Jch wil Ephraim reiten/ vnd Juda pflügen/ vnd Jacob egen/ leren/ Darumb ſo [f] ſeet gerechtigkeit/ vnd erndtet liebe/ Vnd pflüget anders/ weil es zeit iſt/ den HERRN zu ſuchen/ bis das er kome/ vnd lere euch gerechtigkeit/ Denn jr pflüget böſe ding/ vnd erndtet vbelthat/ vnd eſſet lügen früchte.

Weil du dich denn verleſſeſt auff dein weſen/ vnd auff die menge deiner Helden/ So ſol ſich ein getümel erheben jnn deinem volck/ das alle deine Feſten verſtöret werden/ gleich wie [g] Salman verſtöret das Haus Arbeel/

e (Gibea) Davon Judic. xix.

f (Seet) Des iſt/ prediget recht/ oder ich wil mit euch ein mal ackern/ etc.

g (Salman) Dieſe geſchicht ſtehet ſonſt nirgend jnn der Schrifft/ Vnd iſt der gleichen wol mehr geſchehen/ die nicht alle beſchrieben ſind/ wie die/ ſo Juda anzeigt/ jnn ſeiner Epiſtel von Michael vnd dem Satan.

Haus Arbeel/ zur zeit des streits/da die mutter vber den kindern zu drümmern gieng/Eben so sols euch zu Bethel auch gehen/vmb ewr grossen bosheit willen/das der König Israel [a] frue morgens vntergehe.

[a] (Frue) Das ist/balde vnd plötzlich.

XI.

DA Israel jung war/hatte ich jn lieb/vnd rieff jm/meinem son/aus Egypten/Aber wenn man jnen jtzt rufft/so wenden sie sich dauon/vnd opffern den Baalim vnd reuchern den bildern/Ich nam Ephraim bey seinen armen vnd [b] leitet jn/Aber sie habens nu vergessen/wie ich jnen halff/Ich lies sie ein sanfft joch zihen/vnd jnn gelinden seelen gehen/vnd nam jnen das joch abe/vnd gab jnen futter/das er sich ja nicht wider solt jnn Egypten land keren/So ist nu Assur jr König worden/denn sie wollen sich nicht bekeren/Darumb sol das schwert vber jre stedte komen/Vnd sol jre rigel auff reiben vnd fressen/vmb jres furnemens willen.

Mein volck hat keine lust sich zu mir zu keren/Vnd wie man jnen predigt/so richtet sich keiner auff/zu hören/Was sol ich aus dir machen Ephraim? Wie sol ich dich doch plagen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen/vnd dich/ wie Zeboim / zurichten? Aber mein hertz ist anders sinnes/meine barmhertzigkeit ist zu brünstig/das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn/noch mich keren Ephraim gar zu verderben / Denn ich bin Gott vnd nicht ein mensch/vnd bin der Heilige vnter dir/ Doch sol mein [c] Reich/nicht jnn der stad sein. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen/vnd er wird brüllen/wie ein Lewe/Vnd wenn er wird brüllen/so werden erschrecken die/ so gegen abend sind / Vnd die jnn Egypten werden auch erschrecken/wie ein vogel/vnd die im lande Assur/wie tauben/ Vnd ich wil sie jnn jre heuser setzen/spricht der HERR.

[b] (Leitet) Wie die mutter ein kind leret gehen vnd füret bey den armen.

[c] (Reich) Mein Reich sol so gros sein/das jnn keiner stad müge begriffen werden/ Das ist Christus Reich jnn aller welt.

XII.

IN Ephraim ist allenthalben abgötterey wider mich/vnd im Hause Israel falscher Gottes dienst/Aber Juda helt noch fest an Gott/vnd am rechten heiligen Gottes dienst/Ephraim aber gehnet nach dem winde/vnd leufft dem holen winde nach/vnd machet teglich der abgötterey vnd des schadens mehr/Sie machen [d] mit Assur einen Bund/vnd bringen Balsam jnn Egypten/Darumb wird der HERR/Juda schützen/vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen/vnd jm vergelten nach seinem verdienst.

Ja (sagen sie) Er hat jnn mutter leibe/seinen bruder vntertretten/vnd von allen krefften mit Gott gekempfft/Er kempfft mit dem Engel/vnd sieget/Denn er weinete/vnd bat jn/Da selbs hat er jn ja zu [e] Bethel funden/vnd daselbst hat er mit vns gered.

Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/HERR ist sein name/ So bekere dich nu zu deinem Gott/Halt barmhertzigkeit vnd recht/ vnd hoffe stets auff deinen Gott.

Aber der Kauffman hat eine [f] falsche woge jnn seiner hand/vnd betreugt gern / Denn Ephraim spricht / Ich bin reich / Ich habe gnug/

[d] (Mit Assur) Sie trawen auff menschen vnd nicht auff Gott.

[e] (Bethel) Das Bethel besser sey denn Jerusalem zum Gottes dienst / beweisen sie damit/das Jacob daselbst hat wunder gethan.

[f] (Falsche) Sie deuten die Schrifft von Bethel nicht recht.

gnug/Man wird mir keine missethat finden jnn aller meiner erbeit/ das sunde sey.

Jch aber der HERR bin dein Gott aus Egypten land her/vnd der ich dich noch jnn den hütten wonen lasse/wie man zur jarzeit pfleget/vnd rede zu den Propheten/Vnd ich bins/der so viel weissagung gibt/vnd durch die Propheten anzeige/wer ich bin/Jnn Gilead ists abgötterey/vnd zu Gilgal opffern sie ochsen vergeblich/Vnd haben so viel Altar/als mandel auff dem felde stehen.

Jacob [a] muste fliehen jnn das land Syria/Vnd Jsrael must vmb ein weib dienen/vmb ein weib must er hüten/Aber hernach füret der HERR Jsrael aus Egypten/durch einen Propheten/Vnd lies sein hüten durch einen Propheten/Nu aber erzürnet jn Ephraim durch jre Götzen/Darumb wird jr blut vber sie komen/vnd jr [b] Herr wird jnen vergelten jr spotten.

> a (Muste) Das Jacob zu Bethel Gott gedienet hat/ muste zu der zeit geschehen/fur seine person/Aber darnach füret Got das volck aus Egypten durch Mosen/dem solten sie folgen/ vnd nicht dem exempel Jacob.
>
> b (Herr) Der König Assur.

XIII.

DA Ephraim jnn Jsrael erhaben ward/da leret er abgötterey mit gewalt/Darnach versundigeten sie sich durch Baal/vnd wurden drüber [c] getödtet/Aber nu machen sie der sunden viel mehr/Vnd aus jrem silber vnd golde bilder/wie sie es erdencken können/nemlich/Götzen/welche doch eitel schmides werck sind/Noch predigen sie von den selbigen/Wer die Kelber küssen wil/der sol menschen opffern/Die selbigen werden haben die morgen wolcken/vnd den [d] thaw/der frue fellet/Ja/wie die sprew/die von der tennen verwebd wird/vnd wie der rauch von der feur meur.

Jch bin aber der HERR dein Gott aus Egypten land her/Vnd du soltest ja keinen andern Gott kennen/denn mich/vnd keinen Heiland/on allein mich/Jch nam mich ja dein an jnn der wüsten im dürren lande. Aber weil sie geweidet sind/das sie satt worden sind/vnd gnug haben/erhebt sich jr hertz/darumb vergessen sie mein.

So wil ich auch werden gegen sie/wie ein Lewe/vnd wie ein Parder auff dem wege wil ich auff sie lauren/Jch wil jnen begegenen/wie ein Beer/dem seine jungen genomen sind/vnd wil jr verstocktes hertz zu reissen/vnd wil sie daselbs/wie ein Lewe/fressen/Die wilden Thier sollen sie zu reissen.

Jsrael du bringest dich jnn [e] vnglück/Denn dein heil stehet allein bey mir. Wo ist dein König hin/der dir helffen müge jnn allen deinen stedten/Vnd deine Richter/dauon du sagtest/Gib mir Könige vnd Fürsten? Wolan/Jch gab dir einen [f] König jnn meinem zorn/vnd wil dir jn jnn meinem grim weg nemen.

Die missethat Ephraim ist zu samen gebunden/vnd jre sund ist behalten/Denn es sol jnen wehe werden/wie einer gebererin/Denn es sind vnfursichtige kinder/Es wird die zeit komen/das jre kinder müssen vntergehen.

Aber ich wil sie erlösen aus der [g] Helle/vnd vom tod erretten. Tod/Jch wil dir eine gifft sein. Helle/Jch wil dir eine plage sein/Doch ist der trost fur meinen augen verborgen/Denn er wird zwisschen Brüdern scheiden/Es wird ein ostwind komen aus der wüsten erauff/vnd

> c (Getödtet) Als Ahab mit allen seinen.
>
> d (Thaw) Sie verheissen gros ding dem falschẽ Gottesdienst/ Ja hinder sich/ spricht Hosea.
>
> e (Vnglück) Das du bey menschen hülffe suchst/ vnd nicht bey Gott.
>
> f (König) Saul gab er mit vngnaden.j. Reg. viij. Wil sagen/ Wie ich dir den ersten König gab im zorn/So wil ich dir auch den letzten nemen im grim/das du keinen mehr haben solt.
>
> g (Helle) Das zeitlich Königreich sol vntergehen/Aber das geistliche sol komen/Aber des werden sich wenig Jüden trösten/ denn sie werdens nicht annemen/ vnd durch die Römer als einen sawren wind verstöret werden.

auff/vnd jren brun austruͤcken/vnd jre quelle verſiegen/Der ſelbige wird rauben den ſchatz alles koͤſtlichen geretes.

Samaria wird wuͤſt werden/Denn ſie ſind jrem Gott vngehorſam/Sie ſollen durchs ſchwert fallen/vnd jre junge kinder zurſchmettert/vnd jre ſchwangere weiber zuriſſen werden.

XIIII.

BEkere dich Iſrael zu dem HERRN deinem Gotte/ Denn du biſt gefallen vmb deiner miſſethat willen/Nemet dieſe wort mit euch/vnd bekeret euch zum HERRN/vnd ſprecht zu jm/Vergib vns alle ſunde/vnd thu vns wol/So wollen wir opffern die farren vnſer lippen/ Aſſur ſol vns nicht helffen/vnd wollen nicht mehr auff roſſen reiten/auch nicht mehr ſagen zu den wercken vnſer hende/jr ſeid vnſer Gott/Sondern las die Waiſen bey dir gnade finden.

So wil ich jr abtretten wider heilen/Gerne wil ich ſie lieben/ Denn ſol mein zorn ſich von jnen wenden/ Ich wil Iſrael wie ein thaw ſein/das er ſol bluͤhen/wie eine roſe/vnd ſeine wortzeln ſollen ausſchlahen/wie Libanon/Vnd ſeine zweige ſich ausbreiten/das er ſey ſo ſchoͤne/als ein oͤlbaum/vnd ſol ſo guten ruch geben/wie Libanon/Vnd ſollen wider vnter ſeinem ſchatten ſitzen/Von korn ſollen ſie ſich neeren/vnd bluͤhen/wie ein weinſtock/Sein gedechtnis ſol ſein/ wie der wein am Libanon.

Ephraim/Aus mit den Goͤtzen/Ich/wil jn erhoͤren vnd fuͤren/ Ich wil ſein/wie eine gruͤnende tanne/An mir ſol man deine frucht finden/Wer iſt weiſe/der dis verſtehe/vnd klug/der dis mercke? Denn die wege des HERRN ſind richtig/vnd die gerechten wandeln drinnen/ Aber die vbertretter fallen drinnen.

Ende des Propheten Hoſea.

Vorrhede auff den Pro-pheten Joel.

IOel zeigt nicht an/zu welcher zeit er gelebt vnd gepredigt habe/Es ſagen aber die alten/Er ſey geweſen zu der zeit/da Hoſeas vnd Amos geweſt ſind/Das laſſen wir alſo gut ſein/vnd wiſſens nicht zu verbeſſern/Es iſt aber ein gütiger vnd ſanfftter man geweſt/ſchilt vnd ſtrafft nicht ſo/wie die andern Propheten/ſondern flehet vnd klagt/wolt gern die leute from machen mit guten freundlichen worten/vnd ſie fur ſchaden vnd vnglück bewaren/Aber es wird jm freilich/wie andern Propheten/gangen ſein/das man ſeinem wort nicht gegleubt/vnd jn fur einen narren gehalten hat/Doch iſt er im Newen teſtament hoch berůmbt/Denn S. Petrus zeucht jn erfur/Act.ij. Vnd mus Joel die erſte predigt geben/ſo jnn der Chriſtlichen Kirchen geſchehen iſt/nemlich/auff dem Pfingſtage zu Jeruſalem/da der Heilige geiſt jtzt gegeben war/So füret S. Paulus den ſpruch auch gar herrlich/ Wer den namen des HERRN anrufft/ſol ſelig werden/welcher auch im Joel am andern Capitel ſtehet.

Jm erſten Capitel/ weiſſagt er die zukůnfftige ſtraffe vber das volck Jſrael/das ſie ſolten von den Aſſyrern verderbet vnd weg gefurt werden/Vnd nennet die Aſſyrer raupen/hewſchrecken/kefer/vnd geſchmeis/ Denn die Aſſyrer fraſſen das Kônigreich Jſrael ein ſtück nach dem andern/bis ſie es gar verderbeten/ Aber doch muſte zu letzt der Kônig Sanherib fur Jeruſalem darnider ligen/Welchs růret hie Joel im andern Capitel/da er ſpricht/Vnd den von Mitternacht/wil ich fern von euch treiben/rc.

Zum andern/weiſſagt er am ende des andern Capitels/vnd fort an hinaus/vom Reich Chriſti vnd vom Heiligen geiſt/vnd ſaget von dem ewigen Jeruſalem/Das er aber vom tal Joſaphat ſpricht/wie der HERR alle Heiden daſelbſt fur gericht foddern wolle/Welchs auch die alten Veter vom Jüngſten gericht verſtehen/ Jch aber ſolchen verſtand nicht verdamme/ Halt aber dennoch/das Joels meinung ſey/gleich/wie er das ewige Jeruſalem/die Chriſtliche Kirche heiſſt/alſo heiſſe er auch die ſelbige/das Tal Joſaphat/ Darumb/das alle welt zur Chriſtlichen Kirche/ durchs wort gefoddert/ vnd jnn der ſelbigen gerichtet/ vnd durch die predigt geſtrafft wird/wie ſie allzumal ſunder fur Gott ſind/wie Chriſtus ſpricht/Der geiſt der warheit wird die welt ſtraffen vmb die ſunde / Denn / Joſaphat tal/ heiſſt Gericht tal/gleich wie auch Hoſeas.ij.die Chriſtliche Kirche/das tal Achor nennet.

Der Prophet Joel.

I.

Es ist das wort des HE-
RRN / das geschehen ist zu Joel dem
son Pethuel / Höret dis jr Eltesten / vnd
merckt auff alle einwoner im lande / ob
ein solchs geschehen sey bey ewr zeiten
oder bey ewr Veter zeiten / Sagt ewern
kindern dauon / vnd lassts ewr kinder
jren kindern sagen / vnd die selbigen kin-
der jren andern nachkomen / Nemlich /
was die raupen lassen / das fressen die
hewschrecken / Vnd was die hewschre-
cken lassen / das fressen die kefer / Vnd
was die kefer lassen / das frisset das geschmeis.

Wachet auff jr truncken vnd weinet / vnd heulet alle weinseuffer vmb den most / denn er ist euch fur ewrm maul weg genomen / Denn es zeucht herauff jnn mein land ein mechtig volck / vnd des on zal / das hat zeene / wie Lewen / vnd backen zeene / wie Lewinne / Dasselbige verwüstet meinen weinberg / vnd streiffet meinen feigenbaum / schelet jn vnd verwirfft jn / das seine zweige weis da stehen / Heule / wie eine Jungfraw / die einen sack anleget vmb jren Breutgam / Denn das Speisopffer vnd Tranckopffer ist vom Hause des HERRN weg / vnd die Priester des HERRN Diener trauren / Das feld ist verwüstet / vnd der acker stehet jemerlich / Das getreide ist verdorben / Der wein stehet

stehet jemerlich/vnd das öle kleglich/Die Ackerleute sehen jemerlich/ vnd die weingartner heulen/vmb den weitzen vnd vmb die gersten/ das aus der ernd auff dem felde nichts werden kan/So stehet der weinstock auch jemerlich/vnd der feigenbaum kleglich/dazu die granatbeume/palmbeume/epffelbeume/vnd alle beume auff dem felde sind verdorret/Denn die freude der menschen ist zum jamer worden.

Begürtet euch vnd klaget jr Priester/heulet jr Diener des Altars/ Gehet hinein vnd ligt jnn secken/jr Diener meines Gottes/Denn es ist beide Speisopffer vnd Tranckopffer vom Hause ewrs Gottes weg/ Heiliget eine Fasten/rufft der Gemeine zu samen/versamlet die Eltesten/vnd alle einwoner des landes zum Hause des HERRN ewers Gottes/vnd schreiet zum HERRN/O weh des tages/Denn der tag des HERRN ist nahe/vnd kompt wie ein verderben vom Allmechtigen/Da wird die speise fur vnsern augen weg genomen werden/vnd vom Hause vnsers Gottes/freude vnd wonne/Der same ist vnter der erden verfaulet/Die kornheuser stehen wüste/die scheuren zerfallen/ denn das getreide ist verdorben/O wie seufftzet das vihe/Die rinder sehen kleglich/denn sie haben keine weide/vnd die schafe verschmachten.

HERR/dich ruffe ich an/denn das feur hat die awen jnn der wüsten verbrand/vnd die flamme hat alle beume auff dem acker angezündet/Es schreien auch die wilden thiere zu dir/Denn die wasserbeche sind ausgetrockent/vnd das feur hat die awen jnn der wüsten verbrand.

II.

BLaset mit der posaunen zu Zion/ruffet auff meinem heiligen berge/Erzittert alle einwoner im lande/Denn der tag des HERRN kompt/vnd ist nahe/Ein finster tag/ ein tunckel tag/ein wolckiger tag/ein neblicher tag/ gleich wie sich die morgen röte ausbreitet vber die berge/ Nemlich/ein gros vnd mechtig volck/des gleichen vorhin nicht gewest ist/vnd hinfurt nicht sein wird zu ewigen zeiten fur vnd fur/Vor jm her gehet ein verzehrend feur/vnd nach jm ein brennende flamme/Das land ist fur jm/wie ein lustgarte/aber nach jm/ wie ein wüste einöde/vnd niemand wird jm entgehen/Sie sind gestalt wie rosse/vnd rennen wie die reuter/Sie sprengen daher oben auff den bergen/wie die wagen rasseln/vnd wie eine flamme lodert im stro/ wie ein mechtig volck/das zum streit gerüstet ist.

Die völcker werden sich fur jm entsetzen/Aller angesicht sind so bleich/wie die töpffen/Sie werden lauffen wie die Risen/vnd die mauren ersteigen/wie die krieger/Ein iglicher wird stracks fur sich daher zihen/vnd sich nicht seumen/Keiner wird den andern jrren/Sondern ein iglicher wird jnn seiner ordnung daher faren/Vnd wenn sie stürmen vnd hinein fallen/werden sie doch vnuerseeret bleiben/Sie werden jnn der Stad vmbher reiten/auff der mauren lauffen/vnd jnn die heuser steigen/vnd wie ein dieb im finstern hinein brechen.

Fur jm erzittert das land/vnd bebet der himel/Sonn vnd Mond werden finster/vnd die sterne verhalten jren schein/Denn der HERR

wird seinen donner fur seinem heer lassen her gehen / Denn sein heer ist seer gros / vnd mechtig / welchs seinen befelh wird ausrichten / Denn der tag des HERRN ist gros vnd seer erschrecklich / Wer kan jn leiden?

So spricht nu der HERR / Bekeret euch zu mir von gantzem hertzen / mit fasten / mit weinen / mit klagen / Zureisset ewre hertzen / vnd nicht ewre kleider / vnd bekeret euch zu dem HERRN ewrem Gotte / Denn er ist gnedig / barmhertzig / gedültig / vnd von grosser güte / vnd rewet jn bald der straffe / Er wird sich ja noch widerumb erbarmen / vnd nach seiner straffe / gnade erzeigen / zum Speisopffer vnd Tranckopffer dem HERRN ewrem Gotte.

Blaset mit posaunen zu Zion / heiliget eine fasten / ruffet der Gemeine zu samen / versamlet das volck / heiliget die Gemeine / samlet die Eltesten / bringet zu hauffe die jungen kinder vnd die seuglinge / Der Breutgam gehe aus seiner kamer / vnd die Braut aus jrem gemach / Lasst die Priester des HERRN Diener / weinen zwisschen der Halle vnd Altar / vnd sagen / HERR schone deins volcks / vnd las dein erbteil nicht zu schanden werden / das Heiden vber sie herrschen / Warumb wiltu lassen vnter den völckern sagen / Wo ist nu jr Gott?

So wird denn der HERR vmb sein land eiuern / vnd seines volcks verschonen / Vnd der HERR wird antworten vnd sagen zu seinem volck / Sihe / ich wil euch getreide / most vnd öle die fülle schicken / das jr gnug dran haben solt / vnd wil euch nicht mehr lassen vnter den Heiden zu schanden werden / Vnd wil den von Mitternacht fern von euch treiben / vnd jn jnn ein dürr vnd wüst land verstossen / nemlich / sein angesicht hin zum meer gegen Morgen / vnd sein ende / hin zum eusserssten meer / Er sol verfaulen vnd stincken / vmb seiner hoffart willen / Fürchte dich nicht Liebes land / sondern sey frölich vnd getrost / Denn der HERR kan auch hoffertig sein / Fürchtet euch nicht / jr thier auff dem felde / Denn die wonungen jnn der wüsten sollen grünen / vnd die beume jre früchte bringen / vnd die feigenbeume vnd weinstöcke sollen wol tragen.

Vnd jr kinder Zion frewet euch / vnd seid frölich im HERRN ewrem Gott / der euch gnedigen regen gibt / vnd euch erab sendet früeregen vnd spätregen / wie vorhin / das die tennen vol korns / vnd die keltern vberflus von most vnd öle haben sollen / Vnd ich wil euch die jare erstatten / welche die hewschrecken / kefer / geschmeis vnd raupen (die mein grosses heer waren / so ich vnter euch schicket) gefressen haben / das jr zu essen gnug haben sollet / vnd den namen des HERRN ewrs Gottes preisen / der wunder vnter euch gethan hat / vnd mein volck sol nicht mehr zu schanden werden / Vnd jr solts erfaren / das ich mitten vnter Israel sey / vnd das ich der HERR ewr Gott sey / vnd keiner mehr / Vnd mein volck sol nicht mehr zu schanden werden.

So wird das Leuitisch Priesterthum aus sein / wenn allerley stende sollen zum predigampt komen.

Vnd nach diesem / wil ich meinen Geist ausgiessen vber alles fleisch / Vnd ewre söne vnd töchter sollen weissagen / Ewr Eltesten sollen treume haben / vnd ewre jünglinge sollen gesichte sehen / Auch wil ich zur selbigen zeit / beide vber knechte vnd megde / meinen Geist ausgiessen / Vnd wil wunderzeichen geben im himel vnd auff erden / nemlich / blut /

lich/blut/feur vnd rauch dampff/Die Sonne ſol jnn finſternis/vnd der Mond jnn blut verwandelt werden/ehe denn der groſſe vnd ſchreckliche tag des HERRN kompt/ Vnd ſol geſchehen / Wer des HERRN namen anruffen wird/der ſol errettet werden/Denn auff dem berge Zion vnd zu Jeruſalem/wird eine errettung ſein/wie der HERR verheiſſen hat/auch bey den andern vbrigen/die der HERR beruffen wird.

III.

DEnn ſihe/Jnn den tagen/vnd zur ſelbigen zeit/wenn ich das gefengnis Juda vnd Jeruſalem wenden werde/wil ich alle Heiden zu ſamen bringen/ vnd wil ſie jns tal Joſaphat hinab füren/vnd wil mit jnen daſelbs rechten/von wegen meines volcks/vnd meines erbteils Jſrael/das ſie vnter die Heiden zerſtrewet/vnd ſich jnn mein land geteilet / vnd das los vmb mein volck geworffen haben/Vnd haben die knaben vmb ſpeiſe gegeben/vnd die meidlin [a] vmb wein verkaufft/vnd vertruncken.

(Von wegen) Merck / das alle ſtraffe vnd gerichte Gottes vber die böſen geſchicht / vmb der fromen willen/Das jungſt gericht auch alſo.

[a] (Vmb wein) Das iſt/ verechtlich vnd höhnlich verkaufft.

Vnd jr von Zor vnd Zidon vnd alle grentze der Philiſter/was habt jr mit mir zu thun? Wolt jr mich trotzen? Wolan / Trotzet jr mich/ſo wil ichs euch eilend vnd bald wider vergelten auff ewren kopff/die jr mein ſilber vnd geld/vnd meine ſchöne kleinote/genomen/vnd jnn ewre kirchen gebracht habt/Dazu auch die kinder Juda vnd die kinder Jeruſalem verkaufft habt den Griechen/auff das jr ſie ja fern von jren grentzen brechtet/ Sihe/ich wil ſie erwecken aus dem ort/ dahin jr ſie verkaufft habt/vnd wils euch vergelten auff ewren kopff/Vnd wil ewre ſöne vnd töchter widerumb verkeuffen/durch die kinder Juda/ die ſollen ſie denen jnn Reich Arabia/einem volck jnn fernen landen/verkeuffen/Denn der HERR hats gered.

Ruffet dis aus (ſagen ſie) vnter den Heiden / Heiliget einen ſtreit/erwecket die ſtarcken/laſſt herzu komen vnd hinauff zihen alle kriegsleute/macht aus ewren pflugſcharen ſchwerter/vnd aus ewren ſicheln ſpieſſe/Der ſchwache/achte ſich ſtarck/Rottet euch/vnd komet her alle Heiden / vmb vnd vmb / vnd verſamlet euch / Daſelbs wird der HERR deine ſtarcken darnider legen / Macht euch auff jr Heiden / vnd zihet erauff zum tal Joſaphat / Denn daſelbs wil ich ſitzen/zu richten alle Heiden/vmb vnd vmb/Schlahet die ſicheln an/ denn die ernd iſt reiff/Kompt herab/denn die kelter iſt vol/vnd die kelter laufft vber/Denn jre bosheit iſt gros.

(Ruffet) Das iſt/alle Heiden toben wider die Chriſten / rüſten/ vnd ſtercken ſich wider Gottes wort/ Pſal. ij.

Es werden hie vnd da hauffen volcks ſein im [b] Reiſſe tal/Denn des HERRN tag iſt nahe/im Reiſſe tal / Sonn vnd Mond werden verfinſtern / vnd die ſterne werden jren ſchein verhalten/ Vnd der HERR wird aus Zion brüllen/vnd aus Jeruſalem ſeine ſtim laſſen hören/das himel vnd erden beben wird / Aber der HERR wird ſeinem volck eine zuflucht ſein/vnd eine Feſte den kindern Jſrael/Vnd jr ſollets erfaren/das ich der HERR ewr Gott/zu Zion auff meinem heiligen Berge wone/Als denn wird Jeruſalem heilig ſein/vnd kein frembder mehr durch ſie wandeln.

[b] (Reiſſe tal) Das iſt/die heilige Kirche vnd das rechte Joſaphat tal/darinn Gott durch ſein wort zurreiſſt vnd zuſchleiſſt/ was wider Gott iſt/alle abgötterey / jrthum vnd falſche lere / vnd wer ſie verteidingt/Ro. j.

Der Prophet Joel.

Zur selbigen zeit/werden die berge mit süssem wein trieffen/vnd die hügel mit milch fliessen/ Vnd alle beche jnn Juda/ werden vol wassers gehen/ Vnd wird eine quelle vom Hause des HERRN heraus gehen/ der wird den strom Sittim wessern/ Aber Egypten sol wüst werden/ Vnd Edom eine wüste einöde/ vmb den freuel an den kindern Juda begangen/ das sie vnschüldig blut jnn jrem lande vergossen haben/ Aber Juda sol ewiglich bewonet werden/ vnd Jerusalem fur vnd fur/ Vnd ich wil jr blut nicht vngerochen lassen/ Vnd der HERR wird wonen zu Zion.

Vorrhede

Ende des Propheten Joels.

Vorrhede auff den Propheten Amos.

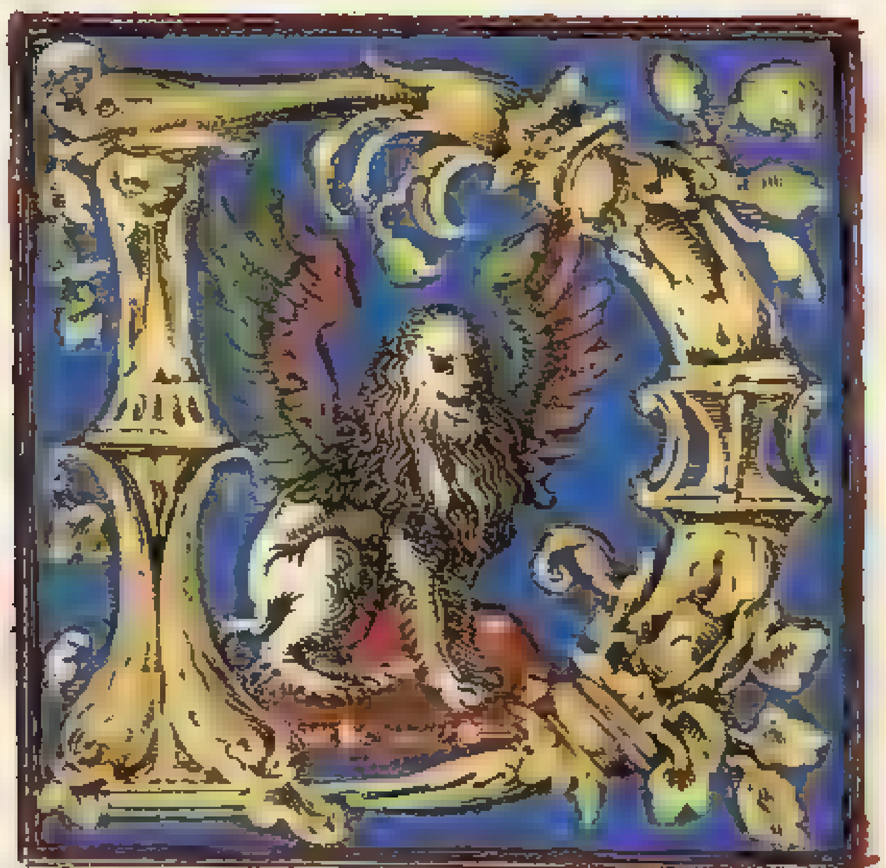
AMos zeigt seine zeit an / das er zur zeit Hosea vnd Jesaia gelebt vnd gepredigt hat / vnd eben wider die selbige laster vnd Abgötterey / oder falsche heiligen / gleich wie Hoseas thut / predigt vnd verkündigt auch die Assyrisch gefengnis / Er ist aber auch hefftig / vnd schilt das volck Jsrael fast durchs gantze buch aus / bis ans ende des letzten Capitels / da er von Christo vnd seinem Reich weissaget / vnd sein buch damit beschleusst / Das mich kein Prophet dunckt so wenig verheissung / vnd so gar durch eitel schelten vnd drewen / haben / das er wol mag heissen / Amos (das ist) eine Last / oder der schweer vnd verdrieslich ist / Sonderlich / weil er ein Hirte ist / vnd nicht von der Propheten orden / wie er selbs sagt / am andern Capitel / Dazu aus dem stam Juda von Thekoa / jns Königreich Jsrael gehet vnd daselbs predigt / als ein frembder / Darumb sagt man auch / der Priester Amazia (welchen er straffet am siebenden Capitel) hab jn mit einer stangen zu tod geschlagen

Jm ersten Capitel ist er schweer vnd tunckel anzusehen / da er von dreien vnd vier sunden redet / Darüber auch viel sich mancherley verbrochen haben / vnd die sache weit gesucht / Aber der Text (acht ich) solts ja klerlich geben / das die selbigen drey vnd vier sunde / nicht mehr denn einerley sunde sey / Denn er nennet vnd zeucht ja allewege / nur einerley sunde an / Als wider Damascon / nennet er allein die sunde / das sie Galaad mit eisern wagen haben gedrosschen etc. Er nennet aber solche sunde drey vnd viere / Darumb / das sie solche sunde nicht büssen noch erkennen / sondern dazu auch rhümen vnd drauff trotzen / als hetten sie wol gethan / wie die falschen heiligen alle thun / Denn es kan eine sunde nicht erger noch grösser / noch mehr werden / denn wo sie ein heilig / Göttlich werck sein wil / vnd den Teufel zu Gott / vnd Gott zum Teufel macht / Gleich / wie drey vnd vier machen sieben / welchs ist das ende der zal jnn der Schrifft / da man wider vmb keret vnd wider anfehet zu zelen / beide die tage vnd wochen.

Er wird zwey mal im Newen testament gefurt / Erst mals / Acto. am siebenden / Da Sanct Stephan jn anzeucht / aus dem funfften Capitel / wider die Jüden / vnd damit beweiset / das sie Gottes Gesetze nie gehalten haben / von anfang her aus Egypten. Zum andern mal / da Sanct Jacob / Acto. am funffzehenden / im ersten Concilio der Aposteln / jn füret aus dem letzten Capitel / zu beweisen / die Christliche freiheit / das die Heiden im Newen testament / nicht schüldig sind / Moses Gesetze zu halten / So die Jüden selbst / solchs noch nie gehalten / vnd auch nicht halten kundten / wie S. Petrus / Acto. am funffzehenden predigt / Vnd das sind die furnemesten zwey stück jnn Amos / vnd zwey seer gute stück.

Der Prophet Amos.

I.



Is ists / das Amos / der
vnter den Hirten zu Thekoa war / ge-
sehen hat vber Israel / zur zeit Usia des
Königes Juda / vnd Jerobeam des
sons Joas / des Königes Israel / zwey
jar vor dem erdbeben / Vnd sprach /
Der HERR wird aus Zion brüllen /
vnd seine stim aus Jerusalem hören
lassen / das die awen der Hirten jemer-
lich stehen werden / vnd der Charmel
oben verdorren wird.

So spricht der HERR / Vmb drey
vnd vier laster willen Damasci / wil ich jr nicht schonen / darumb / das
sie Gilead mit eisenen zacken gedrosschen haben / Sondern ich wil ein
feur schicken jnn das Haus Hasael / das sol die pallast BenHadad
verzehren / Vnd ich wil die rigel zu Damasco zubrechen / vnd die ein-
woner auff dem felde Auen / sampt dem / der den scepter helt / aus dem
schönen hause ausrotten / das das volck jnn Syria sol gen Kir / weg
gefurt werden / spricht der HERR.

So spricht der HERR / Vmb drey vnd vier laster willen Gasa /
wil ich jr nicht schonen / Darumb / das sie die gefangenen / weiter ge-
fangen / vnd jns land Edom vertrieben haben / Sondern ich wil ein
feur jnn

feur jnn die mauren zu Gasa schicken/das sol jre pallast verzehren/ Vnd wil die einwoner zu Asdod/sampt dem/der den scepter helt/aus Ascalon ausrotten/vnd meine hand wider Acron keren/das vmbkomen sol/was von den Philistern noch vbrig ist/spricht der HErr HERR.

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen der stad Zor/wil ich jr nicht schonen/Darumb/das sie die gefangene weiter jns land Edom vertrieben haben/vnd nicht gedacht an den Bund der Brüder/Sondern ich wil ein feur jnn die mauren zu Zor schicken/das sol jre pallast verzehren.

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Edom/ wil ich sein nicht schonen/Darumb/das er seinen Bruder mit dem schwert verfolget hat/vnd jm seine kinder vmbbracht/vnd jmer zurissen jnn seinem zorn/vnd seinen grim stets treibt/Sondern ich wil ein feur schicken gen Theman/das sol die pallast zu Bazra verzehren.

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen der kinder Ammon/wil ich jr nicht schonen/Darumb/das sie die schwangere jnn Gilead zurissen haben/damit sie jre grentze weiter macheten/Sondern ich wil ein feur anzünden jnn den mauren Rabba/das sol jre pallast verzehren/wenn man ruffen wird/zur zeit des streits/vnd wenn das wetter komen wird/zur zeit des sturmes/Da wird denn jr König/ sampt seinen Fürsten/gefangen weg gefurt werden/spricht der HERR.

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Moab/ wil ich jr nicht schonen/Darumb/das sie die gebeine des Königes zu Edom haben zu asschen verbrand/Sondern ich wil ein feur schicken jnn Moab/das sol die pallast zu Kirioth verzehren/Vnd Moab sol sterben im getümel vnd geschrey vnd posaunen hall/Vnd ich wil den Richter vnter jnen ausrotten/vnd alle jre Fürsten/sampt jm/erwürgen/spricht der HERR.

II.

SO spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Juda/wil ich sein nicht schonen/Darumb/das sie des HERRN Gesetz verachten/vnd seine Rechte nicht halten/vnd lassen sich jre Lügen verfüren/welchen jre Veter nachgefolget haben/Sondern ich wil ein feur jnn Juda schicken/das sol die pallast zu Jerusalem verzehren.

(Lügen) Abgötter vnd falsche lere.

So spricht der HERR/Vmb drey vnd vier laster willen Jsrael/ wil ich jr nicht schonen/Darumb/das sie die gerechten vmb geld/vnd die armen vmb schuch verkeuffen/Sie gehen mit füssen vber die armen/vnd hindern die elenden allenthalben/Es schlefft son vnd vater bey einer dirnen/damit sie meinen namen entheiligen/vnd bey allen Altaren schlemmen sie von den verpfendten kleidern/vnd trincken wein jnn jrer Götter hause/von der busse.

(Schuch) Der Gottlos gebe vmb alle pfarher nicht ein alt par schuch.

Nu hab ich ja den Amoriter vor jnen her vertilget/der so hoch war/ als die cedern/vnd seine macht/wie die eichen/vnd ich vertilget oben seine frucht/vnd vnden seine wurtzel/Auch hab ich euch aus Egypten land

ten lande gefůret/ vnd vierzig jar jnn der wůsten geleitet / das jr der Amoriter land besesset/ Vnd hab aus ewrn kindern/ Propheten aufferweckt/ vnd Nasarer aus ewrn jůnglingen/ Ists nicht also/ jr kinder Jsrael/ spricht der HERR? So gebt jr den Nasaren wein zu trincken/ vnd gebietet den Propheten/ vnd sprecht/ Jr solt nicht weissagen.

Sihe/ ich wils vnter euch kirren machen/ wie ein wagen vol garben kirret. Das der/ so schnell ist/ sol nicht entfliehen/ noch der starcke etwas vermůgen/ vnd der mechtige nicht sol sein leben erretten können/ Vnd die bogenschůtzen sollen nicht bestehen/ vnd der schnell lauffen kan/ sol nicht entlauffen/ vnd der da reitet/ sol sein leben nicht erretten/ Vnd der vnter den starcken/ der manhafftigst ist/ sol nacket entfliehen můssen/ zu der zeit/ spricht der HERR.

III.

HOret was der HERR mit euch redet/ jr kinder Jsrael/ nemlich/ mit allen geschlechten/ die ich aus Egypten land gefůret hab/ vnd sprach/ Aus allen geschlechten auff erden/ hab ich allein euch angenomen/ darumb wil ich auch euch heimsuchen jnn alle ewr missethat/ Mügen auch zween mit einander wandeln/ sie seien denn eins vnternander? Brůllet auch ein Lewe im walde/ wenn er keinen raub hat? Schreiet auch ein junger Lewe aus seiner hůle/ er hab denn etwas gefangen? Fellt auch ein vogel jnn den strick auff der erden/ da kein vogler ist/ Hebt man auch den strick auff von der erden/ der noch nichts gefangen hat? Bleset man auch die posaunen jnn einer stad/ da sich das volck dafur nicht entsetze? Jst auch ein vnglůck jnn der Stad/ das der HErr HERR nicht thu? Denn der HErr HERR thut nichts/ er offenbare denn sein geheimnis den Propheten/ seinen Knechten/ Der Lewe brůllet/ wer solt sich nicht furchten? Der HErr HERR redet/ wer solt nicht weissagen?

Das ist/ Jch mus wol predigen/ Got heisst michs/ vnd jr seid die vrsache mit ewrem bösen wesen.

Verkůndigt jnn den pallasten zu Asdod/ vnd jnn den pallasten im lande Egypti/ vnd sprecht/ Samlet euch auff die berge Samarie/ vnd sehet/ welch ein gros vnrecht vnd zeter geschrey da ist/ Sie achten keines rechten/ spricht der HERR/ Sondern freueln vnd schaden thun/ gehet eins vber das ander jnn jren heusern/ Darumb/ spricht der HErr HERR/ Man wird dis land rings vmbher belegern/ vnd dich von deiner macht herunter reissen/ vnd deine heuser plundern.

So spricht der HERR/ Gleich/ wie ein Hirte dem Lewen/ zwey knie/ oder ein ohrleplin aus dem maul reisset/ also sollen die kinder Jsrael eraus gerissen werden/ die zu Samaria wonen/ vnd haben jnn der ecken ein [a] bette/ vnd zu Damasco eine sponden. Höret vnd zeuget im Hause Jacob/ spricht der HErr HERR der Gott Zebaoth/ Denn zur zeit/ wenn ich die sunde Jsrael heimsuchen werde/ wil ich die Altar zu Bethel heimsuchen/ vnd die hörner des Altars abbrechen/ das sie zu boden fallen sollen/ Vnd wil beide winter haus vnd sommer haus schlahen/ vnd sollen die elffenbeinen heuser vnter gehen/ vnd viel heuser verderbt werden/ spricht der HERR.

[a] (Bette) Bette vnd lager heissen kirchen vnd altar/ Jsaie. lvij. darauff sie hurerey/ das ist/ abgotterey/ treiben/ Wil sagen/ Sie dienen den Göttern zu Damasco/ vnd jnn der/ Ecken/ das ist/ zu Dan oder Bethel.

Höret dis

IIII.

HOret dis wort/ jr fetten kühe/ die jr auff dem berge Samaria seid/ vnd dem dürfftigen vnrecht thut/ vnd vntertrettet den armen/ vnd sprecht zu ewrn Herrn/ Bringe her/ las vns sauffen/ Der HErr HERR hat geschworen bey seiner heiligkeit/ Sihe/ es kompt die zeit vber euch/ das man euch an stangen/ vnd ewr nachkomen jnn fisch kesseln/ weg tragen wird/ vnd werdet zu den lücken hinaus gehen/ ein jgliche fur sich hin/ vnd gen Harmon weg geworffen werden/ spricht der HERR.

Kühe vnd jr Herren sind die Abgöttischen mit jren Götzen/ dauon sie reich werden.

Harmon ist villeicht der berg Amanus/ jenseid welchen ist Jsrael jnn Assyriam weg gefurt.

Ja/ kompt her gen Bethel vnd treibt sunde/ vnd gen Gilgal/ das jr der sunden viel macht/ vnd bringet ewr opffer des morgens/ vnd ewr zehenden des dritten tages/ Vnd reuchert vom saurteig zum Danckopffer/ vnd predigt von Frey willigem opffer/ vnd verkündigts/ Denn so habt jrs gern/ jr kinder Jsrael/ spricht der HErr HERR/ Darumb hab ich euch auch jnn allen ewrn stedten müssige zeene gegeben/ vnd mangel am brod an allen ewrn orten/ Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Auch hab ich den regen vber euch verhalten/ bis das noch drey monden waren zur erndten/ Vnd ich lies regenen vber eine stad/ vnd auff die ander stad lies ich nicht regenen/ Ein acker ward beregent/ vnd der ander acker/ der nicht beregent ward/ verdorrete/ Vnd zogen/ zwo/ drey stedte/ zu einer stad/ das sie wasser trincken möchten/ vnd kundtens nicht gnug finden/ Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Jch plaget euch mit dürrer zeit/ vnd mit brand korn/ So frassen auch die raupen alles/ was jnn ewrn garten/ weinbergen/ feigenbeumen vnd ölebeumen wuchs/ Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Jch schicket pestilentz vnter euch/ gleicher weise/ wie jnn Egypten/ Jch tödtet ewr junge manschafft durchs schwert/ vnd lies ewr pferde gefangen weg füren/ Jch lies den stanck von ewrem heerlager jnn ewre nasen gehen/ Noch bekeret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Jch keret etliche vnter euch vmb/ wie Gott Sodom vnd Gomorra vmbkeret/ das jr waret/ wie ein brand/ der aus dem feur gerissen wird/ Noch keret jr euch nicht zu mir/ spricht der HERR.

Darumb/ wil ich dir weiter also thun Jsrael/ Weil ich denn dir also thun wil/ So schicke dich Jsrael/ vnd begegene deinem Gotte/ Denn sihe/ Er ists/ der die berge macht/ den wind schaffet/ vnd zeiget dem menschen/ was er reden sol/ Er macht die morgen röte vnd die finsternis/ Er tritt auff den höhen der erden/ Er heisst/ HERR Gott Zebaoth.

(Weiter) Jch wil auch fort faren mit plagen/ darumb thu busse/ das rat ich/ ehe es angehet.

V.

HOret jr vom Hause Jsrael/ dis wort/ Denn ich mus dis klaglied vber euch machen. Die Jungfraw Jsrael ist gefallen/ das sie nicht wider auff stehen wird/ Sie ist zu boden gestossen/ vnd ist niemand der jr auff helffe/ Denn so spricht der HErr Gott/ Die Stad da tausent ausgehen/ sol nur hundert vbrig behalten/ Vnd da hundert ausgehen/ sol

hen/sol nur zehen vbrig behalten/im Hause Israel/Darumb so spricht der HERR zum Hause Israel/Suchet mich/so werdet jr leben/ Suchet nicht Bethel/vnd kompt nicht gen Gilgal/vnd gehet nicht gen Berseba / Denn Gilgal wird gefangen weg gefurt werden/vnd Bethel wird jnn jamer komen.

Suchet den HERRN/so werdet jr leben (das nicht ein feur im Hause Joseph angehe/das da verzehre vnd niemand lesschen muge zu Bethel/die jr das recht jnn wermut verkeret/vnd die gerechtigkeit zu boden stosset) Er macht die Glucken vnd Orion/der aus dem finsternis den morgen/vnd aus dem tag die finster nacht / machet / der dem wasser im meer ruffet/vnd schüttet es auff den erdboden / Er heisset HERR/der vber den starcken eine verstörung anricht/vnd bringt eine verstörung vber die festen Stad/Aber sie sind dem gram/der sie offentlich strafft/vnd haben den fur einen grewel/der heilsam leret.

(Glucken) Die pleiades genant sind.

Darumb/weil jr die armen vnterdruckt/vnd nemet das korn mit grossen lasten von jnen/So solt jr jnn den heusern nicht wonen/die jr von werckstücken gebawet habt/vnd den wein nicht trincken / den jr jnn den feinen weinbergen gepflantzt habt/Denn ich weis ewr vbertretten/des viel ist/vnd ewr sunde/die starck sind/wie jr die gerechten drenget vnd geschencke nemet/vnd die armen fur gericht vnterdruckt/ Darumb mus der kluge zur selbigen zeit schweigen/Denn es ist eine böse zeit.

(Schweigen) Man thar nicht predigen/Es wils niemand hören noch leiden.

Suchet das gute vnd nicht das böse/auff das jr leben mügt/So wird der HERR der Gott Zebaoth / bey euch sein / wie jr rhümet/ Hasset das böse vnd liebet das gute/Bestellet das Recht im thor/so wird der HERR der Gott Zebaoth/den vbrigen jnn Joseph/gnedig sein.

Darumb/so spricht der HERR der Gott Zebaoth der HErr/ Es wird jnn allen gassen wehklage sein/vnd auff allen strassen wird man sagen/Weh/Weh/Vnd man wird den Ackerman zum trauren ruffen/vnd zum wehklagen/wer da weinen kan/Jnn allen weinbergen wird Wehklage sein/Denn ich wil vnter euch faren/spricht der HERR.

(Faren) Ich wil euch mores leren.

Weh denen/die des HERRN tag begeren / Was sol er euch? Denn des HERRN tag ist ein finsternis vnd nicht ein liecht/Gleich als wenn jemand fur dem Lewen flöhe/vnd ein Beer begegent jm/ Vnd als wenn jemand jnn ein haus keme/vnd lehnet sich mit der hand an die wand/ vnd eine schlange steche jn / Denn des HERRN tag wird ja finster vnd nicht liecht sein/tunckel vnd nicht helle.

Jch bin ewrn Feirtagen gram/vnd verachte sie/vnd mag ewrs Reuchopffers nicht/jnn ewr versamlung/Vnd ob jr mir gleich Brandopffer vnd Speisopffer opffert/so hab ich keinen gefallen dran/So mag ich auch ewr feiste Danckopffer nicht ansehen / Thu nur weg von mir das geplerr deiner lieder/Denn/Jch mag deines psalterspiels nicht hören.

Es sol aber das Recht offenbart werden/wie wasser/vnd die gerechtigkeit/wie ein starcker strom/Habt jr vom Hause Israel/Mir jnn der wüsten die vierzig jar lang/Schlachtopffer vnd Speisopffer geopffert? Ja wol? Jr truget die hütten ewrs Molochs / vnd die Götzen ewr

tzen ewr bilder/vnd den stern ewr Götter/welche jr euch selbs gemacht hattet/So wil ich euch von hinnen gen Damasco weg füren lassen/ spricht der HERR/der Gott Zebaoth heisst.

VI.

WEh den stoltzen zu Zion/vnd denen/die sich auff den berg Samaria verlassen/die sich halten fur die besten jnn aller welt/vnd regieren wie sie wollen/im Hause Israel / Gehet hin gen Kalne vnd schawet/vnd von dannen gen Hemath/die grosse Stad/vnd zihet hinab gen Gath der Philister/welche bessere Königreiche gewesen sind / denn diese / vnd jre grentze grösser/denn ewre grentze/Noch sind sie veriagt/da jr böses stündlin kam/Vnd jr regiert mit freuel/vnd ligt die weil auff elffenbeinen betten/vnd branget auff ewren tapeten/Jr esset das beste aus der herde/vnd die gemeste kelber/vnd spielet auff dem psalter/vnd ertichtet euch lieder/wie Dauid/vnd trincket wein aus den Schalen/vnd salbet euch mit Balsam/vnd bekümmert euch nicht vmb den schaden Joseph.

Darumb sollen sie nu forn an gehen vnter denen/die gefangen weg gefurt werden/vnd sol das schlemmen der branger auff hören/ Denn der HErr HERR hat geschworen/ bey seiner seelen/spricht der HERR der Gott Zebaoth/Mich verdreusst die hoffart Jacob/ vnd bin jren pallasten gram/vnd ich wil auch die stad vbergeben/mit allem das drinnen ist/Vnd/Wenn gleich zehen menner jnn einem hause vberblieben/sollen sie doch sterben/das einen jglichen sein vetter vnd sein öhme nemen/vnd die gebeine aus dem hause tragen mus/vnd sagen zu dem/der jnn den gemachen des hauses ist/ Ist jr auch noch mehr da? Vnd der wird antworten/Sie sind alle dahin/Vnd wird sagen/Sey zu friden/Denn sie wolten nicht/das man des HERRN namens gedencken solt.

Denn sihe/der HERR hat geboten/das man die grossen heuser schlahen sol/das sie ritze gewinnen/vnd die kleinen heuser/das sie lücken gewinnen/Wer kan mit rossen rennen/oder mit ochsen pflügen auff felsen? Denn jr wandelt das recht jnn gallen/vnd die frucht der gerechtigkeit jnn wermut/vnd tröstet euch des/das so gar nichts ist/ vnd sprecht/Sind wir nicht mechtig vnd starck gnug? Darumb sihe/ Jch wil vber euch vom hause Israel / ein volck erwecken/spricht der HERR/der Gott Zebaoth/das sol euch engsten/von dem ort an/da man gen Hemath gehet/bis an den * Weiden bach.

* (Weiden) Von einem ende bis ans ander / Denn der Weiden bach ist die grentze gegen mittag bey Moab / wie Hemath gegen mitternacht.

VII

DEr HErr HERR/zeigte mir ein gesichte/Vnd sihe/da stund einer der macht hewschrecken/eben da das korn schier schossen solt/ nach dem der König seine schafe hatte scheren lassen/Als sie nu das kraut im lande gar abfressen wolten/sprach ich/ Ah HErr HERR/sey gnedig/Wer wil Jacob wider auff helffen? Denn er ist ja geringe/Da rewete es den HERRN/vnd sprach/Wolan/Es sol nicht geschehen.

Der HErr HERR zeigete mir ein gesichte/ Vnd sihe/ der HErr HERR rieff dem feur/ damit zu straffen/ Das solte eine grosse tieffe verzehren/ vnd fras schon ein teil dahin/ Da sprach ich/ Ah HErr HERR/ las abe/ Wer wil Jacob wider auff helffen? Denn er ist ja geringe/ Da rewete den HERRN das auch/ vnd der HErr HERR sprach/ Es sol auch nicht geschehen.

Er zeigete mir aber dis gesichte/ Vnd sihe/ der HERR stund auff einer maure mit einer bleischnur gemessen/ vnd er hatte die bleischnur jnn seiner hand/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Was sihestu Amos? Jch sprach/ Eine bleischnur/ Da sprach der HERR zu mir/ Sihe/ ich wil eine bleischnur zihen mitten durch mein volck Jsrael/ vnd jm nicht mehr vbersehen/ Sondern die Höhen Jsaak sollen verwüstet/ vnd die Kirchen Jsraels verstöret werden/ Vnd ich wil mit dem schwert mich vber das Haus Jerobeam machen.

> (Jsaak) Die Kirche wird also genennet sein nach Jsaac dem Ertzuater/ oder werden das volck Jsrael auch Jsaac genennet haben/ Aber der prophet deutet es zum spot/ Denn Jsaac heisst spotten.

Da sandte Amazia der Priester zu Bethel/ zu Jerobeam dem Könige Jsrael/ vnd lies jm sagen/ Der Amos macht eine auffrur wider dich im Hause Jsrael/ Das Land kan seine wort nicht leiden/ Denn so spricht Amos/ Jerobeam wird durchs schwert sterben/ vnd Jsrael wird aus seinem lande/ gefangen weg gefurt werden.

> a (Seher) Du prophet vnd prediger.

Vnd Amazia sprach zu Amos/ Du [a] Seher/ gehe weg vnd fleuch jns land Juda/ vnd neere dich daselbs/ vnd weissage daselbs/ vnd weissage nicht mehr zu Bethel/ Denn es ist des Königs Stifft/ vnd des Königreichs Haus.

> b (Kein prophet) Das ist/ nicht vom orden oder samlung der propheten.

Amos antwortet/ vnd sprach zu Amazia/ Jch bin [b] kein Prophet/ noch keins Propheten son/ Sondern ich bin ein kuehirt/ der maulbeer ablieset/ Aber der HERR nam mich von der herd/ vnd sprach zu mir/ Gehe hin vnd weissage meinem volck Jsrael/ So höre nu des HERRN wort/ Du sprichst/ Weissage nicht wider Jsrael/ vnd rede nicht wider das Haus Jsaak/ Darumb spricht der HERR also/ Dein weib wird jnn der stad geschendet werden/ vnd deine söne vnd töchter sollen durchs schwert fallen/ vnd dein acker sol durch die schnur ausgeteilet werden/ du aber solt jnn einem vnreinen lande sterben/ vnd Jsrael sol aus seinem lande vertrieben werden.

VIII.

> c (Korb) Jm Ebreischen lauten die zwey wort (Korb vnd Ende) fast gleich/ Kaitz vnd Ketz/ Also dönet er von einem zum andern vnd spricht/ Der korb/ ja das ende ist komen/ wie wir sagen möchten/ Jch wil mit dir reden/ Ja ich wil dich redern etc.

DEr HErr HERR zeigete mir ein gesichte/ Vnd sihe/ da stund ein [c] korb mit obs/ Vnd er sprach/ Was sihestu Amos? Jch aber antwortet/ Einen korb mit obs/ Da sprach der HERR zu mir/ Das ende ist komen vber mein volck/ ich wil jm nicht mehr vbersehen/ Vnd die lieder jnn den Kirchen sollen jnn ein heulen verkeret werden/ zur selbigen zeit/ spricht der HErr HERR/ Es werden viel todter leichnam ligen an allen orten/ die man heimlich weg tragen wird.

Höret dis/ die jr den armen vnterdruckt/ vnd die elenden im lande verderbet/ vnd sprecht/ Wenn wil denn der Newmond ein ende haben/ das wir getreide verkeuffen/ vnd der Sabbath/ das wir korn veil haben mügen/ vnd den scheffel ringern/ vnd den Sekel steigern/ vnd

die wogen

die wogen felschen/auff das wir die armen vmb geld/vnd die dürfftigen [a] vmb schuch/vnter vns bringen/vnd sprew fur korn verkeuffen. Der HERR hat geschworen wider die hoffart Jacob/was gilts/ob ich solcher jrer werck jmer vergessen werde? Solt nicht vmb solchs willen das land erbeben müssen/vnd alle einwoner trawren? Ja es sol gantz/wie mit einem wasser/vberlauffen werden/vnd weg gefüret vnd vberschwemmet werden/wie der [b] Flus jnn Egypten thut.

a (Vmb schuch) Das ist/vmb allerley notturfft/das sie theur müssen bezalen.

b (Flus) Das ist der Nilus/der alle jar das land Egypten vberschwemmet im Sommer.

Zur selbigen zeit/spricht der HErr HERR/Wil ich die Sonnen im mittage vntergehen lassen/vnd das land am hellen tage lassen finster werden/Jch wil ewr Feirtage jnn trawren/vnd alle ewre Lieder jnn wehklagen/verwandeln/Jch wil vber alle lenden/den sack bringen/vnd alle köpffe kahl machen/vnd wil jnen ein trawren schaffen/wie man vber einem einigen son hat/vnd sollen ein jemerlich ende nemen.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HErr HERR/das ich einen [c] hunger jns land schicken werde/nicht einen hunger nach brod/oder durst nach wasser/sondern nach dem wort des HERRN zu hören/das sie hin vnd her/von einem meer zum andern/von mitternacht gegen morgen/vmblauffen/vnd des HERRN wort suchen/vnd doch nicht finden werden/Zu der zeit werden schöne Jungfrawen vnd Junglinge verschmachten fur durst/die jtzt schweren/bey dem [d] Fluch Samarie/vnd sprachen/So war/dein Gott zu Dan lebet/So war dein Gott zu Berseba lebt/Denn/sie sollen also fallen/das sie nicht wider auff stehen mügen.

c (Hunger) Wer Gottes wort nicht wil/dem sols fern gnug komen/das ers nimer mehr finden mag/wenn ers gerne hette.

d (Fluch) So nennet er den Abgott/darumb/das sie sich daran versundigen/vnd den fluch verdienen.

IX.

Ich sahe den HERRN auff dem Altar stehen/vnd er sprach/Schlahe an den knauff/das die pfosten beben/Denn jr geitz sol jnen allen auff jren kopff komen/vnd wil jre nachkomen mit dem schwert erwürgen/das keiner entfliehen/noch einiger dauon entgehen sol/Vnd wenn sie sich gleich jnn die Helle vergrüben/sol sie doch meine hand von dannen holen/Vnd wenn sie gen himel füren/wil ich sie doch herunter stossen/Vnd wenn sie sich gleich versteckten oben auff dem berge Charmel/wil ich sie doch daselbs suchen vnd herab holen/Vnd wenn sie sich fur meinen augen verbürgen im grunde des meers/So wil ich doch den schlangen befelhen/die sie daselbs stechen sollen/Vnd wenn sie fur jren feinden hin gefangen giengen/So wil ich doch dem schwert befelhen/das sie es daselbs erwürgen sol/Denn ich wil meine augen vber jnen halten/zum vnglück vnd nicht zum guten.

Denn der HErr HERR Zebaoth ist ein solcher/wenn Er ein land anrüret/so zurschmeltzt es/das alle einwoner trawren müssen/das es sol gantz vber sie her lauffen wie ein wasser/vñ vberschwemmet werden/wie der Flus jnn Egypten thut/Er ists/der seinen saal jnn den himel bawet/vnd seine hütten auff der erden gründet/Er ruffet dem wasser im meer/vnd schüttets auff das erdreich/Er heisset HERR/Seid jr kinder Jsrael mir nicht gleich wie die [e] Moren/spricht der HERR? Hab ich nicht Jsrael aus Egypten gefurt/vnd die Philister aus Chaphthor/vnd die Syrer aus Kir?

e (Moren) Gott treibet jmer ein volck durchs ander aus/vmb der sunde willen/Gleich wie er durch Jsrael die Cananiter/die Syrer durch die von Kir/vnd die Caphthorer durch die Philister/Vnd wie die Moren viel ander völcker vertrieben haben.

Der Prophet Amos.

Sihe/die augen des HErrn HERRN sehen auff ein sündiges Königreich/das ichs vom erdboden gantz vertilge/wie wol ich das Haus Jacob nicht gar vertilgen wil/spricht der HERR/Aber doch sihe/ich wil befehlen/vnd das Haus Jsrael vnter allen Heiden sichten lassen/gleich wie man mit einem sieb sichtet/vnd die körnlin sollen nicht auff die erden fallen/Alle sünder jnn meinem volck sollen durchs schwert sterben/die da sagen/Es wird das vnglück nicht so nahe sein/noch vns begegenen.

Zur selbigen zeit/wil ich die zerfallen Hütten Dauids wider auff richten/vnd jre lücken verzeunen/vnd was abgebrochen ist/wider auffrichten/vnd wil sie bawen/wie sie vorzeiten gewest ist/auff das sie besitzen die vbrigen zu Edom/vnd die vbrigen vnter allen Heiden/vber welche mein name gepredigt sein wird/spricht der HERR/der solchs thut.

Das ist die zeit des Euangelij vnd des Reichs Christi.

Sihe/Es kompt die zeit/spricht der HERR/das man zu gleich ackern vnd erndten/vnd zu gleich keltern vnd seen wird/Vnd die berge werden mit süssem wein trieffen/vnd alle hügel werden fruchtbar sein/Denn ich wil die gefengnis meines volcks Jsrael wenden/das sie sollen die wüste stedte bawen vnd bewonen/weinberge pflantzen/vnd wein dauon trincken/Garten machen/vnd früchte daraus essen/Denn ich wil sie jnn jr land pflantzen/das sie nicht mehr aus jrem land gerottet werden/das ich jnen geben werde/Spricht der HERR dein Gott.

Ende des Propheten Amos.

Vorrhede auff den Propheten Obadia.

OBad ia zeigt nicht an/welche zeit er gelebt hat/Aber seine weissagung/gehet auff die zeit der Babylonischer gefengnis/Denn er tröstet das volck Juda/das sie sollen wider gen Zion komen/Vnd furnemlich gehet seine weissagung wider Edom oder Esau/Welche einen sonderlichen ewigen has vnd neid trugen/wider das volck Jsrael vnd Juda/wie es pflegt zu gehen/wenn freunde widernander vneins werden/vnd sonderlich/wo brůder gegen ander jnn has vnd feindschafft geraten/Da ist die feindschafft on alle masse/Also waren hie die Edomiter dem Jůdischen volck vber alle masse feind/vnd hatten keine grössere freude/denn das sie sehen solten der Jůden gefengnis/vnd rhůmeten vnd spotteten jr/jnn jrem jamer vnd elende/wie fast alle Propheten/die Edomiter/vmb solcher hessiger bosheit willen/schelten/als auch der hundert vnd sieben vnd dreissigst Psalm vber sie klagt/vnd spricht/HERR/gedenck der Edomiter/am tage Jerusalem/da sie sprachen/Rein abe/Rein abe/bis auff jren boden.

Weil denn solchs aus der massen weh thut/so man die elenden vnd betrůbten (die man billich trösten solt) aller erst zu jrem jamer spottet/lachet/trotzet vnd rhůmet/damit der glaube an Gott eine grosse/starcke anfechtung leidet/vnd gewaltiglich zum verzweiveln vnd vnglauben reitzt/So stellet hie Gott einen sondern Propheten wider solche verdriesliche spötter vnd anfechter/vnd tröstet die betrůbten/vnd sterckt jren glauben/mit drewen vnd schelten/wider solche feindselige Edomiter/das ist/Spötter der elenden/vnd mit verheissung vnd zusagung künfftiger hülffe vnd errettung/Vnd ist fur war ein nötiger trost/vnd ein nützlicher Obad ia/jnn solchem vnfal.

Am ende weissagt er von Christus Reich/das solle nicht allein zu Jerusalem/sondern allenthalben sein/Denn er menget alle völcker jnn einander/als Ephraim/BenJamin/Galaad/Philister/Cananiter/Zarpath/welchs nicht kan vom zeitlichen Reich Jsrael verstanden werden/da solche stemme vnd volck im lande vnterscheiden sein můsten/nach dem Gesetze Mosi. Das aber die Jůden hie Zarpath/Franckreich/vnd Sepharad/Hispanien deuten/las ich faren/vnd halte nichts dauon/Sondern lasse Zarpath bleiben/die Stad bey Zidon/vnd Sepharad eine stad oder land jnn Assyria/da die zu Jerusalem gefangen gewest sind/wie der Text klerlich sagt/Vnd die gefangenen Jerusalem/so zu Sepharad sind/Doch halte ein jglicher/was er wil.

Der Prophet Obadia.

I.

DJs ist das gesicht Obadia/So spricht der HErr HERR von Edom/Wir haben vom HERRN gehöret/das eine Botschafft vnter die Heiden gesand sey/Wolauff/vnd lasst vns wider sie streiten/Sihe/Jch hab dich geringe gemacht vnter den Heiden/vnd seer veracht/Der hohmut deines hertzen hat dich betrogen/weil du jnn der felsen klüfften wonest/jnn deinen hohen schlössern/vnd sprichst jnn deinem hertzen/Wer wil mich herunter stossen?

Wenn du denn gleich jnn die höhe fürest/wie ein Adeler/vnd machtest dein nest zwisschen den sternen/dennoch wil ich dich von dannen herunter stürtzen/spricht der HERR/Wenn [a] Diebe oder Verstörer zu nacht vber dich komen werden/wie soltu so stille sein? Ja sie sollen gnug stelen/Vnd wenn die Weinleser vber dich komen/so sollen sie dir kein nachlesen vberbleiben lassen/Wie sollen sie den Esau ausforschen/vnd seine schetze suchen? Alle deine eigen Bundgenossen werden dich zum lande hinaus stossen/Die leute/auff die du deinen trost setzest/werden dich betriegen vnd vberweldigen/Die dein brod essen/werden dich verraten/ehe du es mercken wirst.

[a] (Diebe) Die Chaldeer sind diebe genant/weil sie Edom vnuersehens rauben sollen/wie wol sie fur Gott rechte diebe sind/weil sie ja so böse buben sind/als alle ander/Summa/Ein dieb mus des andern dieb sein.

Was gilts?

Was gilts? spricht der HERR/ Jch wil zur selbigen zeit/ die weisen zu Edom/ zu narren machen/ vnd die klugheit auff dem gebirge Esau/ Denn deine Starcken zu Theman sollen zagen/ auff das sie alle auff dem gebirge Esau/ durch den mord/ ausgerottet werden/ Vmb des freuels willen/ an deinem bruder Jacob begangen/ zu der zeit/ da du wider jn stundest/ da die frembden sein heer gefangen weg füreten/ vnd auslender zu seinen thoren einzogen/ vnd vber Jerusalem das los worffen/ da warestu gleich wie der selbigen einer/ Darumb soltu zu allen schanden werden/ vnd ewiglich ausgerottet sein.

Du solt nicht mehr so deine lust sehen/ an deinem bruder/ zur zeit seines elendes/ Vnd solt dich nicht frewen vber die kinder Juda/ zur zeit jres jamers/ Vnd solt mit deinem maul nicht so stoltz reden/ zur zeit jrer angst/ Du solt nicht zum thor meins volcks einzihen/ zur zeit jres jamers/ Du solt nicht deine lust sehen an jrem vnglück/ zur zeit jres jamers/ Du solt nicht wider sein heer schicken/ zur zeit seines jamers/ Du solt nicht stehen an den wegscheiden/ seine entrunnene zu morden/ Du solt seine vbrigen nicht verrhaten/ zur zeit der angst.

Denn der tag des HERRN ist nahe/ vber alle Heiden/ Wie du gethan hast/ sol dir wider geschehen/ vnd wie du verdienet hast/ so sol dirs wider auff deinen kopff komen/ Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt/ So sollen alle Heiden vmb her trincken/ Ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen/ das es sey/ als were nie nichts da gewesen.

Aber auff dem berge Zion/ sollen noch etliche errettet werden/ die sollen heiligthum sein/ vnd das Haus Jacob sol seine besitzer besitzen/ Vnd das Haus Jacob/ ein feur werden/ vnd das Haus Joseph/ eine flamme/ aber das Haus Esau/ stro/ das werden sie anzünden vnd verzehren/ das dem Hause Esau nichts vberbleibe/ Denn der HERR hats gered.

Vnd die gegen mittage/ werden das gebirge Esau/ vnd die jnn gründen/ werden die Philister besitzen/ Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria/ besitzen/ vnd BenJamin den berg Gilead/ Vnd die vertriebene dieses heeres/ der kinder Jsrael/ so vnter den Chananitern bis gen Zarphath sind/ Vnd die vertriebene der Stad Jerusalem/ die zu Sepharad sind/ werden die stedte gegen mittage besitzen/ vnd werden Heilande herauff komen auff den berg Zion/ das gebirge Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Ende des Propheten Obadia.

Vorrhede auff den
Propheten Jona.

DJesen Probeten Jona wollen etlich halten / wie Hieronymus zeigt / er sey der Widwin son gewesen zu Zarpath bey Zidon / die den Propheten Elia neerete zur theuren zeit / im ersten buche der Könige / am siebenzehenden Capitel / vnd Luce am vierden Capitel / Nemen des vrsache / das er hie sich selbst nennet / Ein son Amithaj / das ist / ein son des warhafftigen / weil seine mutter zu Elia sprach / da er jn vom tod erweckt hatte / Nu weis ich / das die rede deines mundes warhafftig ist. Das gleube wer da wil / ich gleubs nicht / Sondern sein vater hat Amithaj geheissen / auff Latinisch / verax / auff Deudsch / warhafftig / Vnd ist gewesen von GathHepher / welche Stad ligt im stam Sebulon / Josua am neunzehenden / Denn also stehet geschrieben am vierzehenden Capitel im andern buch der Könige / Der König Jerobeam brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an bis ans meer im blachen felde / nach dem wort des HERRN / des Gottes Israel / welchs er gered hatte durch seinen Diener Jona / den son Amithaj / den Propheten von GathHepher. Auch so war die Widwin zu Zarpath eine Heidin / wie Christus auch meldet / Luce am vierden / Aber Jona bekennet hie im ersten Capitel / er sey ein Ebreer.

So haben wir nu / das dieser Jona gewesen ist zur zeit des Königes Jerobeam / welches gros vater war der König Jehu / zu welcher zeit / der König Vsia jnn Juda regierte / zu welcher zeit auch gewesen sind / jnn dem selbigen Königreich Israel / die Propheten / Hosea / Amos / Joel / an andern orten vnd stedten. Daraus man wol nemen kan / wie ein trefflicher / thewrer man / dieser Jona im Königreich Israel gewesen ist / vnd Gott gros ding durch jn gethan hat / Nemlich / das durch seine predigt / der König Jerobeam so glückselig war / vnd gewan alles wider / was Hasael der König zu Syrien hatte dem Königreich Israel abgeschlagen.

Aber das ist vber alles (so er jnn seinem volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan / vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden / der bey den seinen / nicht so viel hette mügen / mit vielen predigen ausrichten / als wolt Gott damit anzeigen den spruch Jsaie / Wers nicht gehöret hat / der wirds hören / zum Exempel / das alle / so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / vnd die es nicht haben können / gerne annemen / Wie Christus Matthej am achten selbst sagt / Das Reich Gottes wird von euch genomen vnd einem volck gegeben / das frucht bringet.

Der Prophet

Der Prophet Jona.

I.

ES geschach das wort des HERREN zu Jona dem son Amithai/vnd sprach/Mache dich auff/vnd gehe jnn die grosse Stad Nineue/vnd predige drinnen/Denn jre bosheit ist erauff komen fur mich. Aber Jona machte sich auff vnd flohe fur dem HERRN/vnd wolt auffs Meer/vnd kam hinab gen Japho/vnd da er ein schiff fand/das auffs meer wolt faren/gab er fehrgeld vnd trat drein/das er mit jnen auffs meer füre/fur dem HERRN.

Da lies der HERR einen grossen wind auffs meer komen/vnd hub sich ein gros vngewitter auff dem meer/das man meinet/das schiff würde zubrechen. Vnd die schiffleute furchten sich/vnd schrien/ ein jglicher zu seinem Gott. Vnd worffen das gerete / das im schiff war/jns meer/das es leichter würde. Aber Jona war hinunter jnn das schiff gestiegen/lag vnd schlieff. Da trat zu jm der Schiffherr/vnd sprach zu jm/Was schleffestu? Stehe auff/rüffe deinen Gott an/ob villeicht Gott an vns gedencken wolte/das wir nicht verdürben.

Vnd einer

Vnd einer sprach zum andern / Kompt / wir wollen lossen / das wir erfaren / vmb welchs willen es vns so vbel gehe. Vnd da sie losseten / traffs Jonan. Da sprachen sie zu jm / Sage vns / warumb gehet es vns so vbel? was ist dein gewerbe? vnd wo kompstu her / aus welchem lande bistu? vnd von welchem volck bistu? Er sprach zu jnen / Jch bin ein Ebreer / vnd fürchte den HERRN Gott von himel / welcher gemacht hat das meer vnd das trocken. Da furchten sich die leute seer / vnd sprachen zu jm / Warumb hastu denn solches gethan? Denn sie wusten / das er fur dem HERRN flohe / denn er hatte es jnen gesagt.

Da sprachen sie / Was sollen wir denn mit dir thun / das vns das meer stille werde? Denn das meer wütet. Er sprach / Nemet mich vnd werfft mich jns meer / so wird euch das meer stille werden / Denn ich weis / das solch gros vngewitter vber euch kompt vmb meinen willen. Vnd die leute trieben / das sie wider zu lande kemen / aber sie kundten nicht / denn das meer fuhr vngestüm wider sie. Da rieffen sie zu dem HERRN / vnd sprachen / Ah HERR / las vns nicht verderben vmb dieses mannes seele willen / vnd rechne vns nicht zu / vnschüldig blut / Denn du HERR thust / wie dirs gefellet.

Vnd sie namen Jona / vnd wurffen jn jns meer / Da stund das meer still von seinem wüten. Vnd die leute furchten den HERRN seer / vnd theten dem HERRN opffer vnd gelübde. Aber der HERR verschafft einen grossen fisch / Jona zuuerschlingen. Vnd Jona war im leibe des fisches / drey tage vnd drey nacht.

II.

VNd Jona betet zu dem HERRN seinem Gotte / im leibe des fisches / vnd sprach.

Jch rieff zu dem HERRN jnn meiner angst / vnd er antwortet mir / Jch schrey aus dem bauche der hellen / vnd du höretest meine stim.

Du warffest mich jnn die tieffe mitten im meer / das die flut mich vmbgaben / Alle deine wogen vnd wellen giengen vber mich.

Das ich gedacht / ich were von deinen augen verstossen / Jch würde deinen heiligen Tempel nicht mehr sehen.

Wasser vmbgaben mich bis an mein leben / die tieffe vmbringete mich / Schilff bedeckte mein heubt.

Jch sanck hinuntern zu der berge grunde / Die erde hatte mich verriegelt ewiglich / Aber du hast mein leben aus dem verderben gefurt / HERR mein Gott.

Da meine seele bey mir verzagt / gedacht ich an den HERRN / Vnd mein gebet kam zu dir jnn deinen heiligen Tempel.

Aber die sich verlassen auff jre werck / die doch nichts sind / achten der gnade nicht.

Jch aber wil mit danck opffern / Meine gelübde wil ich bezalen dem HERRN / das er mir geholffen hat.

Vnd der HERR sprach zum fische / vnd der selb speiet Jona aus ans land.

Vnd es

III.

VNd es geschach das wort des HERRN zum andern mal zu Jona/vnd sprach/ Mach dich auff/ gehe jnn die grosse Stad Nineue/vnd predige jr die predigt/die ich dir sage. Da macht sich Jona auff vnd gieng hin gen Nineue/ wie der HERR gesagt hatte. Nineue aber war eine Stad Gottes/drey tage reise gros. Vnd da Jona anfieng hinein zu gehen eine tage reise/predigt er/vnd sprach/Es sind noch vierzig tage/so wird Nineue vntergehen. Da gleubten die leute zu Nineue an Gott/vnd liessen predigen/ man solte fasten/Vnd zogen secke an/beide gros vnd klein.

Vnd da das fur den König zu Nineue kam/stund er auff von seinem thron/vnd legt seine purpur abe/vnd hüllet einen sack vmb sich/ vnd setzt sich jnn die asschen/Vnd lies ausschreien vnd sagen zu Nineue/aus befelh des Königes vnd seiner gewaltigen also/Es sol weder mensch noch thier/weder ochsen noch schafe etwas kosten/vnd man sol sie nicht weiden/noch wasser trincken lassen/vnd sollen secke vmb sich hüllen / beide menschen vnd thier / vnd zu Gott ruffen hefftig/ Vnd ein iglicher bekere sich von seinem bösen wege/vnd vom freuel seiner hende/Wer weis? Gott möcht sich bekeren vnd rewen/vnd sich wenden von seinem grimmigen zorn/das wir nicht verderben.

Da aber Gott sahe jre werck/das sie sich bekereten von jrem bösen wege/rewete jn des vbels/das er gered hatte jnen zu thun/vnd thets nicht.

IIII.

DAs verdros Jona fast seer vnd ward zornig/vnd betet zum HERRN/vnd sprach/Ah HERR/das ists/das ich sagt/da ich noch jnn meinem lande war/darumb ich auch wolte zuuor komen zu fliehen auffs meer/ Denn ich weis/das du gnedig/barmhertzig/langmütig vnd von grosser güte bist/ vnd leßt dich des vbels rewen/So nim doch nu HERR meine seele von mir/denn ich wolt lieber tod sein denn leben. Aber der HERR sprach/Meinstu/das du billich zürnest?

Vnd Jona gieng zur Stad hinaus/vnd satzt sich gegen morgen werds der Stad/vnd macht jm daselbs eine hütten/da satzt er sich vnter/ jnn den schatten/bis er sehe/was der Stad widerfaren würde.

Der HERR aber verschaffte einen Kürbis/der wuchs vber Jona/das er schatten gab vber sein heubt/vnd ergetzt jn jnn seinem vbel/ Vnd Jona frewet sich seer vber dem Kürbis. Aber der HERR verschaffte einen wurm/des morgens/da die morgen röte anbrach/der stach den Kürbis/das er verdorrete/Als aber die Sonne auffgegangen war/verschaffte Gott einen dürren ostwind/vnd die Sonne stach Jona auff den kopff/das er matt ward. Da wündscht er seiner seelen den tod/vnd sprach/Ich wolt lieber tod sein denn leben.

Da sprach Gott zu Jona/ Meinstu/das du billich zürnest vmb den Kürbis? Vnd er sprach/Billich zürne ich bis an den tod. Vnd der HERR sprach/ Dich jamert des Kürbis/ daran du nicht geerbeitet hast/hast jn auch nicht auff gezogen/welcher jnn einer nacht ward/vnd jnn einer nacht verdarb/ Vnd mich solt nicht jamern Nineue solcher grossen Stad? Jnn welcher sind mehr denn hundert vnd zwenzig tausent menschen/die nicht wissen vnterscheid/was recht oder linck ist/ Dazu auch viel Thiere.

Vorrhede

Ende des Propheten Jona.

Vorrhede auff den Propheten Micha.

DEr Prophet Micha ist gewesen zur zeit Esaie/Er füret auch desselben Propheten wort/so im andern Capitel stehen/das man wol spüret/wie die Propheten/so zu einer zeit gelebt/von Christo schier einerley wort gepredigt haben/als hetten sie miteinander dauon beratschlagt/Es ist aber der feinen Propheten einer/der das volck vmb jrer Abgötterey willen hefftiglich strafft/vnd den künfftigen Christum/vnd sein Reich/jmerdar anzeucht/Vnd ist fur allen/jnn dem stück/ein sonderlicher Prophet/das er Bethlehem die Stad/so gewis deutet vnd nennet/da Christus geborn solt werden/da her er auch/im alten Testament/hochberümbt gewesen ist/wie das Mattheus am andern Capitel wol aus weiset.

Summa/Er schilt/er weissaget/prediget/rc. Aber endlich ist das seine meinung/Wenn es gleich alles mus zu drümmern gehen/Jsrael vnd Juda/so wird doch der Christus komen/ders alles gut machen wird/Gleich/wie wir jtzt müssen straffen/schelten/tröstẽ/vnd predigen/rc. vnd darauff sagen/wenn es denn alles verloren ist/so wird doch Christus am Jüngsten tag komen/vnd vns von allem vnglück helffen.

Er ist im ersten Capitel schweer/das macht die Ebreische Grammatica/vnd braucht viel Allusiones/als/Zaenan fur Schaenan/vnd Achsib vnd Maresa/rc. welche wort er zeucht auff böse deutung/vnd verkeret sie/als wenn ich spreche/Roma/du solt ein Raum werden/vnd wol ausgereumt/Wittemberg/du solt ein Weiter berg werden/rc. Das werden die Grammatici wol mercken/vnd vnsern vleis spüren.

Der Prophet Micha.

I.

DIs ist das wort des HERRN/welchs geschach zu Micha von Maresa/zur zeit Jotham/Ahas/Jehiskia/der Könige Juda/das er gesehen hat vber Samaria vnd Jerusalem.

Höret alle völcker/merck auff land vnd alles was drinnen ist/Denn Gott der HERR hat mit euch zu reden/Ja der HErr aus seinem heiligen Tempel/Denn sihe/der HERR wird ausgehen aus seinem ort/vnd herab faren vnd treten auff die Höhen im lande/das die berge vnter jm schmeltzen/vnd die tale reissen werden/gleich/wie wachs fur dem feur verschmeltzt/wie die wasser/so vnterwerds fliessen/Das alles vmb der vbertrettung willen Jacob/vnd vmb der [a] sunde willen des Hauses Israel.

Welchs ist aber die vbertrettung Jacob? Ists nicht Samaria? Welchs sind aber die Höhen Juda? Ists nicht Jerusalem? Vnd ich wil Samaria zum stein hauffen im felde machen/die man vmb die weinberge legt/vnd wil jre steine jns tal schleiffen/vnd zu grund einbrechen/Alle jre Götzen sollen zubrochen/vnd alle jr gewin sol mit feur verbrand werden/vnd wil alle jre bilder verwüsten/Denn sie sind von hurn lohn versamlet/vnd sollen auch wider/hurn lohn werden.

[a] (Sünde) Abgötterey/welche ist auch die hurerey/Der lohn vnd gewin/sind die zinse vnd güter solcher stiffte/welche sind hurnlohn/vnd werden wider hurn lohn/Denn sie komen den gotlosen zu teil.

Daruber

Darüber mus ich klagen vnd heulen/Jch mus beraubt vnd blos daher gehen/Jch mus klagen/wie die Trachen/vnd trawren/wie die Straussen/Denn jrer plage ist kein rat/die bis jnn Juda komen/vnd bis an meins volcks thor gen Jerusalem hinan reichen wird/Verkündigets ja nicht zu Gath/Lasst euch nicht hören weinen/Sondern gehet jnn die traurkamer/vnd sitzt jnn die asschen/Du schöne Stad must dahin mit allen schanden. Die stoltze wird nicht mehr brangen/fur leide/Denn der nachbar wird von jr nemen was sie hat/Die vngehorsame Stad hofft/es solle so böse nicht werden/Aber es wird das vnglück vom HERRN komen/auch bis an die thor Jerusalem. Du Stad Lachis span leuffer an/vnd fare dauon/Denn du bist der tochter Zion ein Exempel gewest zur sunde/vnd hast die Abgötterey Jsrael gehalten/Du wirst müssen gefangene geben/so wol alse Gath/Der Stad Achsib wird der Bund mit den Königen Jsrael feilen/Jch wil dir Maresa den rechten Erben bringen/vnd das herrliche Königreich Jsrael/sol eine hüle werden. Las die har abscheren vnd gehe kalh/vber deine zarte kinder/Mach dich gar kalh/wie ein Adeler/denn sie sind von dir gefangen weg gefüret.

(Schöne) Samaria ist die schöne/stoltze stad/ Der Nachbar ist der König zu Assyrien/der auch bis fur Jerusalē kam.

II.

Weh denen/die schaden zu thun trachten/vnd gehen mit bösen tücken vmb auff jrem lager/das sie es frue/wens liecht wird/volbringen/Denn sie sind die Herren/Sie reissen zu sich ecker/vnd nemen heuser/welche sie gelüstet/Also treiben sie gewalt/mit eins jeden hause/vnd mit eins jeden erbe/Darumb spricht der HERR also/Sihe/Jch gedencke vber dis geschlecht/böses/aus dem jr ewrn hals nicht zihen/vnd nicht so stoltz daher gehen/sollet/Denn es sol eine böse zeit sein.

(Sind Herren) Sie thun was sie wollen/nicht was sie sollen/Es sind die Junckherrn ꝛc.

Zur selbigen zeit/wird man ein lied von euch singen/vnd klagen/Es ist aus (wird man sagen) wir sind verstöret/Meins volcks land kriegt einen frembden HERRN/Wenn wird er vns die ecker wider zu teilen/die er vns genomen hat? Ja wol/Jr werdet kein teil behalten jnn der Gemeine des HERRN.

Sie sagen/Man solle nicht predigen/Denn solche prediget trifft vns nicht/Wir werden nicht so zu schanden werden/Das Haus Jacob tröstet sich also/Meinstu/des HERRN Geist sey so gar weg? Solte er solchs thun wollen? Es ist war/meine rede sind freundlich den fromen/Aber mein volck machts also/das ich sein feind sein mus/Denn sie rauben/beide röck vnd mantel/denen/so sicher daher gehen/gleich/wie im kriege/Jr treibt die weiber meines volcks/aus jren lieben heusern/vnd nemet stets von jren jungen kindern meinen schmuck/Darumb macht euch auff/jr müsset dauon/jr solt hie nicht bleiben/Vmb jrer Abgötterey willen/müssen sie vnsanfft zurstöret werden.

(Meinen schmuck) Was ich jnen geben habe/das nemet jr von jnen.

Were ich ein loser schwetzer/vnd ein Lügen prediger/vnd predigete/wie sie sauffen vnd schwelgen solten/das were ein Prophet fur dis volck.

Jch wil aber dich Jacob versamlen gantz/vnd die vbrigen jnn

(Jnn einen stall) Hie redet er vom Reich Christi/ der ist vnser Helt/ der fur vns her/ durch gebrochen hat/ vnd die ban macht durch tod/ sund/ Teufel/ vnd alles vbel/ Dem frisch nach etc.

Jsrael zu hauff bringen/ Jch wil sie/ wie eine herd/ miteinander jnn einen stall thun/ vnd wie eine herd jnn seine hürten/ das es von menschen dőnen sol/ Der Helt wird fur jnen her durch brechen/ Sie werden durch brechen/ vnd zum thor aus vnd ein zihen/ Vnd jr König wird fur jnen her gehen/ vnd der HERR fornen an.

III.

Vnd ich sprach/ Hőret doch jr Heubter im Hause Jacob/ vnd jr Fürsten im Hause Jsrael/ Jr solts billich sein/ die das Recht wüsten/ aber jr hasset das gute/ vnd liebet das arge/ Jr schindet jnen die haut abe/ vnd das fleisch von jren beinen/ vnd fresset das fleisch meines volcks/ Vnd wenn jr jnen die haut abgezogen habt/ zubrechet jr jnen auch die beine/ vnd zurlegts/ wie jnn ein töpffen/ vnd wie fleisch jnn einen kessel/ Darumb/ wenn jr nu zum HERRN schreien werdet/ wird er euch nicht erhőren/ Sondern wird sein angesicht fur euch verbergen zur selbigen zeit/ wie jr mit ewrem bősem wesen verdienet habt.

(Gesicht) Ewr predigt vnd lere.

So spricht der HERR wider die Propheten/ so mein volck verfüren/ Sie predigen/ es solle wol gehen/ wo man jnen zu fressen gebe/ Wo man jnen aber nichts jns maul gibt/ da predigen sie/ es müsse ein krieg komen/ Darumb sol ewr gesicht zur nacht/ vnd ewr warsagen zur finsternis/ werden/ Die sonne sol vber den Propheten vntergehen/ vnd der tag vber jnen finster werden/ Vnd die Schawer sollen zuschanden/ vnd die Warsager zu spot werden/ vnd müssen jr maul alle verhüllen/ weil da kein Gottes wort sein wird/ Jch aber bin vol krafft vnd geist des HERRN/ vol rechts vnd stercke/ das ich Jacob sein vbertretten/ vnd Jsrael seine sunde/ anzeigen thar.

So hőret doch dis/ jr Heubter im Hause Jacob/ vnd jr Fürsten im Hause Jsrael/ die jr das Recht verschmehet/ vnd alles was auffrichtig ist/ verkeret/ die jr Zion mit blut bawet/ vnd Jerusalem mit vnrecht/ Jre Heubter richten vmb geschencke/ Jre Priester leren vmb lohn/ Vnd jre Proheten warsagen vmb geld/ Verlassen sich auff den HERRN/ vnd sprechen/ Jst nicht der HERR vnter vns? Es kan kein vnglück vber vns komen/ Darumb/ wird Zion vmb ewr willen/ wie ein feld zu pflüget/ vnd Jerusalem zum stein hauffen/ vnd der Berg des Tempels zu einer wilden hőhe werden.

IIII.

a (Richten) Gottes wort wird jnn alle welt komen.

Jn den letzten tagen aber/ wird der Berg/ darauff des HERRN Haus stehet/ zugericht sein/ hőher denn alle berge/ vnd vber die hügel erhaben sein/ vnd die völcker werden da zu lauffen/ vnd viel Heiden werden gehen/ vnd sagen/ Kompt/ lasst vns hinauff zum Berge des HERRN gehen/ vnd zum Hause des Gottes Jacob/ das er vns lere seine wege/ vnd wir auff seiner strasse wandeln/ Denn aus Zion wird das Gesetz ausgehen/ vnd des HERRN wort aus Jerusalem/ Er wird vnter grosse völcker a richten/ vnd viel Heiden straffen jnn fernen landen/ Sie werden jre schwerter zu pflugscharen/ vnd jre spiesse

jre spiesse zu sicheln/machen/Es wird kein volck wider das ander ein schwert auff heben/vnd werden nicht mehr krieg vben/Ein jglicher wird vnter seinem weinstock vnd feigen baum wonen/on schew/ Denn der mund des HERRN Zebaoth hats gered/ Denn ein jglich volck wird wandeln im namen seines Gottes/ Aber wir werden wandeln im namen des HERRN vnsers Gottes/jmer vnd ewiglich.

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich die lame versamlen/vnd die verstössene zuhauff bringen/vnd die ich geplagt habe/ Vnd wil die lame machen/das sie erben haben sol/vnd die schwachen/zum grossen volck machen/vnd der HERR wird König vber sie sein auff dem berge Zion/von nu an bis jnn ewigkeit. Vnd du thurm Eder/eine Feste der tochter Zion/Es wird deine gülden Rose komen/ die vorige herrschafft/das Königreich der tochter Jerusalem.

(Gülden Rose) Dein Königreich/ obs wol schwechlich zu gehet/Es sol vnd mus doch komen/Darumb halt feste vnd leide dich/Es mus das creutz die Kirchen Christi geberen.

Warumb hengestu dich denn jtzt an andere freunde/als würdestu diesen König nicht kriegen/oder als würde aus diesem Ratgebe nichts/weil dich also das weh ankomen ist/wie eine jnn kinds nöten/ Lieber leide doch solch weh/vnd krochze du tochter Zion/wie eine jnn kinds nöten/Denn du must zwar zur Stad hinaus/vnd auff dem felde wonen/vnd gen Babel komen/Aber doch wirstu von dannen wider errettet werden/daselbs wird dich der HERR erlösen von deinen feinden.

Denn es werden schier sich viel Heiden wider dich rotten/vnd sprechen/ Sie ist verbannet/ Wir wollen vnsere lust an Zion sehen/ Aber sie wissen des HERRN gedancken nicht/vnd mercken seinen ratschlag nicht/das er sie zu hauff bracht hat/wie garben auff der tennen/Darumb mache dich auff vnd dressche du tochter Zion/denn ich wil dir eisern hörner/vnd eherne klawen/machen/vnd solt viel völcker zurschmeissen/So wil ich jr gut dem HERRN verbannen/ vnd jre habe dem Herrscher der gantzen welt/ Aber nu du Kriegerin/ rüste dich/Denn man wird vns belagern/vnd den Richter Jsrael mit der ruten auff den backen schlahen.

(Dressche) Du wirst Babylon vnd alles dresschen jnn aller welt/ob du schon jtzt must leiden/das beide Babel vnd Rom/deine Richter vnd dein Reich verstören.

V.

VNd du Bethlehem Ephratha/die du klein bist/gegen den tausenten jnn Juda/Aus dir sol der komen/der jnn Jsrael Herr sey/welchs ausgang von anfang vnd von ewig her gewest ist/[a] Jnn des lesst er sie plagen/bis auff die zeit/das die/so geberen sol/geboren habe/Da werden denn/die vbrigen seiner Brüder wider komen zu den kindern Jsrael/Er aber wird aufftretten vnd weiden jnn krafft des HERRN/vnd im sieg des namens seines Gottes/ vnd sie werden sicher wonen/Denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden/so weit die welt ist/Dazu werden wir auch friden haben fur dem Assur/der jtzt jnn vnser land gefallen ist/vnd vnser heuser zurtretten hat/Denn es werden [b] sieben Hirten vnd acht Fürsten vber jn erweckt werden/die das land Assur verderben mit dem schwert/vnd das

[a] (Jnn des) Las plagen wer da plagt/bis das der kome mit dem Euangelio/der sol den sieg haben/ Des vnd kein anders.

[b] (Sieben Hirten) Die Persen vnd Meden sollen jnn des den Assur dempffen/bis das Christus kome/ der vns gantz vnd gar errette.

land Nimrod/mit jren blossen woffen/Also werden wir von Assur errettet werden/der jnn vnser land gefallen ist/vnd vnser grentze zutretten hat.

Es werden auch die vbrigen aus Jacob vnter vielen völckern sein/wie ein thaw vom HERRN/vnd wie die tröpfflin auffs gras/das auff niemand harret/noch auff menschen wartet/Ja die vbrigen aus Jacob werden vnter den Heiden bey vielen völckern sein/wie ein Lewe vnter den thieren im walde/wie ein junger Lewe vnter einer herd schafe/welchem niemand wehren kan/wenn er dardurch gehet/zurtritt vnd zureisst/Denn deine hand wird siegen/wider alle deine widerwertigen/das alle deine feinde müssen ausgerottet werden.

Also thut das Euangelium jnn der welt/wens gleich die pforten der Helle verdreusst.

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich deine rosse von dir thun/vnd deine wagen vmbbringen/Vnd wil die stedte deines landes ausrotten/vnd alle deine Festen zubrechen/vnd wil die Zeuberer bey dir ausrotten/das keine Zeichendeuter bey dir bleiben sollen/Ich wil deine Bilder vnd Götzen von dir ausrotten/das du nicht mehr solt anbeten deiner hende werck/vnd wil deine Hayne zubrechen/vnd deine stedte vertilgen/Vnd ich wil Rache vben mit grim vnd zorn/an allen Heiden/so nicht gehorchen wollen.

VI.

HOret doch/was der HERR sagt/Mach dich auff vnd schilt die Berge/vnd las die Hügel deine stimme hören. Höret jr Berge/ wie der HERR straffen wil/sampt den starcken grundfesten der erden/Denn der HERR wil sein vol schelten/vnd wil Jsrael straffen.

Was hab ich dir gethan/mein volck/vnd wo mit hab ich dich beleidigt? das sage mir/Hab ich dich doch aus Egypten lande gefüret/vnd aus dem dienst hause erlöset/vnd fur dir her gesand Mosen/Aaron vnd MirJam/Mein volck/denck doch daran/was Balak der König jnn Moab fur hatte/vnd was jm Bileam der son Beor antwortet/von Sittim an bis gen Gilgal/daran jr ja mercken soltet/wie der HERR euch alles guts gethan hat.

Gott lesst sich mit opffern vnd wercken nicht versünen/wenn einer gleich seinen son opffert/sondern so man jn furchtet/vnd vertrawet ꝛc.

Wo mit sol ich den HERRN versünen? Mit bücken fur dem hohen Gott? Sol ich mit Brandopffern vnd jerigen kelbern jn versünen? Meinstu/der HERR hab gefallen an viel tausent widern/oder am öle/wens gleich vnzeliche ströme vol weren? Oder/sol ich meinen ersten son/fur meine vbertrettung geben/oder meines leibes frucht/fur die sunde meiner seelen?

(Gottes wort halten) Das ist/Gleuben/Lieben vnd Leiden.

Es ist dir gesagt/Mensch/was gut ist/vnd was der HERR von dir foddert/nemlich/Gottes wort halten/vnd liebe vben/vnd demütig sein fur deinem Gott.

Es wird des HERRN stim vber die Stad ruffen/Aber/wer deinen namen furcht/dem wird gelingen. Höret jr Stemme/was gepredigt wird/Solt ich nicht zürnen vber das vnrechte gut im hause des Gottlosen/vnd das man das mas zu kleine macht? Oder solt ich

die vnrechte

die vnrechte wage/vnd falsche gewichte im seckel/billichen? Durch welche/jre reichen viel vnrechts thun/vnd jre einwoner gehen mit liegen vmb/vnd haben falsche zungen jnn jrem halse.

Darumb wil ich dich auch anfahen zu plagen / vnd dich vmb deiner sunden willen wüst machen/ Du solt nicht gnug zu essen haben/vnd solt verschmachten/Vnd was du erhasschest/sol doch nicht dauon komen/Vnd was dauon kompt/wil ich doch dem schwert vber antworten/ Du solt seen/vnd nicht erndten/ Du solt öle keltern/vnd dich mit dem selben nicht salben / vnd most keltern/vnd nicht wein trincken/Denn jr haltet die Gottes dienst Amri / vnd alle werck des Hauses Ahab/vnd folget jrer lere/ Darumb wil ich dich zur wüsten machen/ vnd jre einwoner/das man sie anpfeiffen sol/vnd sollet zu schanden werden.

VII.

ACh/Es gehet mir wie einem der im weinberge nach lieset/da man keine drauben findet zu essen/vnd wolt doch gerne der besten früchte haben / Die fromen leute sind weg jnn diesem lande/vnd die gerechten sind nicht mehr vnter den leuten/Sie trachten nur blut zuuergiessen/Ein jglicher jagt den andern / das er jn verderbe / vnd meinen/sie thun wol daran/wenn sie böses thun/Was der Fürst wil/das spricht der Richter/das er jm wider einen dienst thun sol/Die gewaltigen raten nach jrem mutwillen/schaden zu thun/vnd drehens wie sie wollen/ Der beste vnter jnen ist/wie ein dorne/vnd der redlichst/ wie eine hecke/Aber wenn der tag deiner Prediger komen wird/wenn du heimgesucht solt werden/da werden sie denn nicht wissen/wo aus.

Niemand gleube seinem nehesten / Niemand verlasse sich auff Fürsten/Beware die thür deines mundes/fur der/die jnn deinen armen schlefft/Denn der son veracht den vater/die tochter setzt sich wider die mutter/die schnur ist wider die schwiger / vnd des menschen feinde sind/sein eigen hausgesinde.

Jch aber wil auff den HERRN schawen/vnd des Gottes meines heils erwarten/Mein Gott wird mich hören.

Ein lied des Propheten Micha / damit er sich tröstet wider der gotlosen toben.

Frewe dich nicht meine feindin/das ich darnider lige/Jch werde wider auff komen / Vnd so ich im finstern sitze / so ist doch der HERR mein liecht.

Jch wil des HERRN zorn tragen/Denn ich habe wider jn gesundiget/bis er meine sache ausfüre/vnd mir recht schaffe / Er wird mich ans liecht bringen/das ich meine lust an seiner gnaden sehe.

(Ans liecht) Das ist / Er wird mich trösten.

Meine feindin wirds sehen müssen/vnd mit aller schande bestehen/die jtzt zu mir sagt/Wo ist der HERR dein Gott? Meine augen werdens sehen/das sie denn wie ein kot auff der gassen zu tretten wird.

Zu der zeit/werden deine mauren gebawet werden/vnd Gottes wort weit aus komen/Vnd zur selbigen zeit/werden sie von Assur vnd von festen stedten zu dir komen/von den festen stedten bis an das Wasser/von einem meer zum andern/von einem gebirge zum andern/Denn das land wird wüste sein/seiner einwoner halb/vmb der frucht willen jrer werck.

Du aber weide dein volck mit deinem stabe/die herde deines erbteils/die da wonen/beide im walde alleine/vnd auff dem felde/Las sie zu Basan vnd Gilead weiden/wie vor alters.

Jch wil sie wunder sehen lassen/gleich/wie zur zeit/da sie aus Egypten land zogen/das die Heiden sehen/vnd alle jre gewaltigen sich schemen sollen/vnd die hand auff jren mund legen/vnd jre ohren zu halten/Sie sollen staub lecken/wie die schlangen/vnd wie das gewürm auff erden erzittern jnn jren löchern/Sie werden sich fürchten fur dem HERRN vnserm Gotte/vnd fur dir sich entsetzen.

Wo ist solch ein Gott/wie du bist? der die sunde vergibt/vnd erlesst die missethat/den vbrigen seines erbteils/der seinen zorn nicht ewiglich behelt/Denn er ist barmhertzig/Er wird sich vnser wider erbarmen/vnsere missethat dempffen/vnd alle vnser sunde jnn die tieffe des meeres werffen/Du wirst dem Jacob die trew/vnd Abraham die gnade halten/wie du vnsern Vetern vor langes geschworen hast.

Vorrhede

Ende des Propheten Micha.

Vorrhede auff den Propheten Nahum.

DEr Prophet Nahum weissaget von der verstörung/ so die Assyrer wider das volck Jsrael vnd Juda vben solten/wie denn durch Salmanassar vnd Sennacherib geschehen ist/vmb jrer grossen sunde willen/Doch so fern/das die vbrigen fromen solten erhalten werden/wie denn Ezechia vnd seines gleichen widerfaren ist/Darumb scheinet es/als sey er vor Jesaia gewest/oder jhe vmb die selbige zeit Jesaie.

Darnach verkündigt er die verstörung des Königreichs zu Assyrien/sonderlich der Stad Nineue / welche vorhin zur zeit Jona seer frum war/aber hernach widerumb voller bosheit ward/vnd die gefangenen aus Jsrael seer plagte/das auch Tobias jrer bosheit verkündigt ein endlich verderben/vnd spricht/Jre bosheit wird jr ein ende geben. Also tröstet er nach seinem namen (Denn Nahum heisst Consolator / auff Deudsch/ Ein Tröster) das volck Gottes/wie jre feinde die Assyrer/sollen widerumb verstöret werden.

Am ende des ersten Capitels/lautet er auch/wie Jesaia am zwey vnd funffzigsten von den guten Predigern/die fride vñ heil verkündigen/auff den bergen/Vnd heisst Juda frölich feiren. Vnd wie wol dasselbige verstanden mag werden / von der zeit Ezechie nach Sennacherib/da Juda errettet ward/vnd fur dem König Sennacherib bleib / Doch ists eine gemeine weissagung/auch auff Christum/das jnn Juda bleiben solt die gute botschafft / vnd der fröliche Gottes dienst/durch Gottes wort/geleret vnd bekrefftiget/ Da her er ja billich ein rechter Nahum heisst vnd ist.

Der Prophet

Der Prophet Nahum.

I.

Js ist die Last vber Nine-
ue / vnd die weissagung Nahum von
Elkos.

Der HERR ist ein eiueriger Gott
vnd ein Recher / Ja ein Recher ist der
HERR / vnd ein zorniger man / Der
HERR ist ein Recher wider seine Wi-
dersacher/vñ der es seinen feinden nicht
vergessen wird/Der HERR ist gedül-
tig vnd von grosser krafft/vnd lesst ni-
chts vngestrafft / Er ist der HERR/
des wege jnn wetter vnd vngestůme
sind/vnd vnter seinen füssen dicke wol-
cken/Der das meer schilt/vnd treuge macht/vnd alle wasser vertro-
ckent. Basan vnd Carmel vnd was auff dem berge Libanon blůhet/
mus fur jm erschrecken/Die berge beben fur jm/vnd die hůgel zerge-
hen/das erdrich zittert fur jm/dazu der welt kreis / vnd alle die drin-
nen wonen/Wer kan fur seinem zorn stehen? vnd wer kan fur seinem
grim bleiben? Sein zorn brennet wie feur/vnd die felsen zerspringen
fur jm.

(Wetter) Wie im roten meer/Exo.14.

Der HERR ist gůtig/vnd eine Feste zur zeit der not/vnd kennet
die/so auff jn trawen/Wenn die flut vber her leufft/so macht ers mit
der selbigen ein ende/Aber seine feinde verfolget er mit finsternis.

Was ists

Was ists denn / das jr wider den HERRN etwas furnemet? Er lesst es doch nicht hinaus füren / Denn trübsal wird nicht jmerdar weren / Denn gleich als wenn die dornen / so noch jnn einander wachsen / vnd im besten safft sind / verbrennet werden / wie dürr stro / Also wird der schalcks rat / so von dir kompt / böses wider den HERRN gedencken werden.

(Rat) Das ist der böse anschlag vnd furnemen aus Nineue / wider das volck Juda / sie zu verderben / muste zu nicht werden / da er am höchsten pochet / wie Sanherib vnd RabSace geschach fur Jerusalem.

So spricht der HERR / Sie komen so gerüst vnd mechtig / als sie wollen / so sollen sie doch vmbgehawen werden vnd dahin faren. Denn ich wil [a] dich demütigen / Aber doch nicht gar verderben / Sondern als denn wil ich sein joch von dir werffen / vnd deine bande zureissen / Aber wider dich hat der HERR geboten / das deines namens same keiner mehr sol bleiben / Jm Hause deines Gottes wil ich dich ausrotten / Jch wil dir ein grab vnter den Götzen vnd bildern geben / vnd must zu schanden werden.

a (Dich demütigen) Dich mein volck wil ich durch Sanherib züchtigen / Aber / Er sols bezalen.

Sihe / auff den bergen komen füsse eines guten boten / der gute mehre bringet / Halt deine Feiertage Juda / vnd bezal deine gelübde / Denn es wird der Schalck nicht mehr vber dich komen / Er ist gar dahin.

II.

Es wird der Zerstrewer wider dich erauff zihen / vnd die Feste belegern / Aber / Ja berenne die strassen wol / rüste dich auffs beste / vnd stercke dich auffs gewaltigst / Man wird dich doch rein ablesen / vnd deine feser verderben / Denn der HERR wird Jacob den sieg geben / wie er Jsrael den sieg gab.

Die schilt seiner starcken sind rot / Sein heervolck sihet / wie purpur / Seine wagen leuchten / wie feur / wenn er treffen wil / Jre spiesse gehen durch einander her / Die wagen rollen auff den gassen / vnd rasseln auff den strassen / Jr ansehen ist / wie fackeln / vnd faren vnter einander her / wie die blitze.

Er aber wird an seine gewaltigen gedencken / doch werden die selbigen fallen / wo sie hinaus wollen / vnd werden eilen zur mauren / vnd zu dem schirm da sie sicher seien / Aber die thor an den wassern werden doch geöffnet / vnd des Königs pallast wird vntergehen / Die Königin wird gefangen weg gefüret werden / vnd jre jungfrawen werden seufftzen / wie die tauben / vnd an jre brust schlahen / Denn Nineue ist / wie ein teich vol wassers / aber dasselbige wird verfliessen müssen / Stehet / Stehet (werden sie ruffen) Aber da wird sich niemand vmbwenden.

(Gewaltigen) Das ist / der König Nineue wird sich verlassen auff seine kriegsleute.

So raubet nu silber / raubet gold / Denn hie ist der schetze kein ende / vnd die menge aller köstlichen kleinoten / Aber nu mus sie rein abgelesen vnd geplundert werden / das jr hertz mus verzagen / die knie schlottern / alle lenden zittern / vnd aller angesicht bleich sehen / wie ein töpffen.

Wo ist

Wo ist nu die wonung der Lewen/vnd die weide der jungen Lewen/da der Lewe vnd die Lewin mit den jungen Lewen wandleten/ vnd niemand thurst sie scheuchen? Sondern der Lewe raubete gnug fur seine jungen/vnd würgets seinen Lewinnen/Seine hülen füllet er mit raub/vnd seine wonung mit dem/das er zurissen hatte.

Sihe/Jch wil an dich/spricht der HERR Zebaoth/vnd deine wagen im rauch anzünden/vnd das schwert sol deine jungen Lewen fressen/vnd wil deines raubens ein ende machen auff erden/das man deiner Boten stimme nicht mehr hören sol.

(Boten) Deiner Amptleute vnd gewaltigen.

III.

(Lügen) Abgötterey/ welche er auch zeuberey vnd hurerey nennet.

WEh der mördischen Stad/die vol lügen vnd reuberey ist/ vnd von jrem rauben nicht lassen wil/ Denn da wird man hören die geisseln klappen/vnd die reder rasseln/die rosse schreien/vnd die wagen rollen/ Er bringt reuter erauff/ mit glentzenden schwerten/vnd mit blitzenden spiessen/Da ligen viel erschlagene vnd grosse hauffen leichnam/das der selbigen kein zal ist/ vnd man vbir re leichnam fallen mus/Das alles vmb der grossen hurerey willen der schönen lieben huren/die mit zeuberey vmbgehet/die mit jrer hurerey die Heiden/vnd mit jrer zeuberey lande vnd leute erworben hat.

Sihe/Jch wil an dich/spricht der HERR Zebaoth/Jch wil dir dein gebreme auff decken vnter dein angesicht/vnd wil den Heiden deine blösse / vnd den Königreichen deine schande/zeigen/Jch wil dich gantz grewlich machen/vnd dich schenden vnd ein schewsal aus dir machen/das alle die dich sehen/von dir fliehen/vnd sagen sollen/ Nineue ist verstöret/Wer wil mitleiden mit jr haben? Vnd wo sol ich dir Tröster suchen.

Meinstu/du seiest besser denn die grosse Stad No/die da lag an den wassern/vnd rings vmbher wasser hatte/welcher mauren vnd feste/war das meer/Moren vnd Egypten war jre vnzeliche macht/Put vnd Lybia waren deine hülffe / Noch hat sie müssen vertrieben werden/vnd gefangen weg zihen/vnd sind jre kinder auff allen gassen erschlagen worden/vnd vmb jre edelen warff man das los/vnd alle jre gewaltigen wurden jnn ketten vnd fessel gelegt.

Also mustu auch truncken werden/vnd dich verbergen/vnd eine Feste suchen fur dem feinde/Alle deine festen stedte/sind wie feigenbeume mit reiffen feigen/wenn man sie schüttelt/das sie dem jns maul fallen / der sie essen wil/Sihe/dein volck sol zu weibern werden jnn dir/vnd die thor deins landes sollen deinen feinden geöffent werden/ vnd das feur sol deine rigel verzehren.

(Zu weibern) Verzagt vnd kleglich/wie jnn Kinds nöten.

Schepffe dir wasser/denn du wirst belegert werden/bessere deine Festen/Gehe jnn den thon vnd tritt den leimen/vnd mache starcke zigel/Aber das feur wird dich fressen/vnd das schwert tödten/Es wird

dich abfressen/

dich abfressen/wie die kefer/Es wird dich vberfallen/wie kefer/Es wird dich vberfallen / wie hewschrecken / Du hast mehr Hendler/ denn sternen am himel sind/Aber nu werden sie sich ausbreiten/wie kefer/vnd dauon fliegen/Deiner Herrn ist so viel/als der hewschrecken/vnd deiner Heubtleute/als der kefern/die sich an die zeune lagern jnn den kalten tagen/wenn aber die Sonne auff gehet/heben sie sich dauon/das man nicht weis/wo sie bleiben.

Deine Hirten werden schlaffen/O König zu Assur/deine Mechtigen werden sich legen/Vnd dein volck wird auff den bergen zerstrewet sein/vnd niemand wird sie versamlen/Niemand wird deinen schaden klagen/noch sich vmb deine plage bekümern/Sondern alle die solchs von dir hören/werden mit jren henden vber dich klappen / Denn vber wen ist nicht deine bosheit / on vnterlas / gegangen?

Ende des Propheten Nahum.

Vorrhede auff den Propheten Habacuc.

DJeser Habacuc ist ein Trost Prophet/der das volck sol stercken vnd auffhalten/das sie nicht verzweiueln an Christus zukunfft/es stelle sich wie seltzam es wolle. Darumb braucht er alle kunst vnd stücke/die dazu dienen/das der glaube fest bleibe jnn jrem hertzen/von dem verheissen Christo/vnd predigt also/Es sey wol war/das vmb jre sunde willen/das land vom Könige zu Babel werde müssen verstöret werden/Aber doch solle darumb Christus vnd sein Reich nicht aussen bleiben/sondern es solle auch der Verstörer der König zu Babel nicht viel glücks dauon haben/vnd auch vntergehen/Denn es sey Gottes werck vnd art also/das er helffe/wenn es not thu/vnd kome mitten jnn der rechten zeit/vnd wie sein Lied singet/Er gedenckt an barmhertzigkeit/wenn trübsal da ist/Vnd wie man spricht/wenn der strick am hertesten helt/so bricht er. Gleich/wie wir auch müssen die Christen mit Gottes wort auffhalten/zum Jüngsten tage/obs wol scheinet/das Christus fast verzihe/vnd wolle nicht komen/als er auch selbs sagt/das er komen werde/wenn mans am wenigsten denckt/wenn sie bawen/pflantzen/keuffen/verkeuffen/essen/trincken/freien vnd heiraten werden/ꝛc. auff das doch etliche/so nicht alle können/im glauben erhalten werden/Denn hie ist glaubens vnd predigens not/wie man wol teglich fur augen sihet.

Aus dem allen sihet man wol/das dieser Habacuc sey gewesen vor der Babylonischen gefengnis/villeicht vmb die zeit Jeremia/vnd auch leicht zuuerstehen ist/was er wil vnd meinet. Das aber etliche bücher von dem Habacuc melden/Er habe dem Propheten Daniel zu Babylon essen gebracht jns gefengnis aus dem Jüdischen lande/hat weder grund noch schein/so triffts auch nicht wol zu mit der rechnunge der zeit/Sintemal/so viel die weissagung Habacuc gibt/so ist er elter denn Jeremias/welcher hat erlebt die verstörung Jerusalem/Aber Habacuc weissagt dauon. Daniel aber war nach Jeremia/vnd lebt lang/ehe er jnn das gefengnis ward geworffen. Habacuc aber hat einen rechten namen zu seinem ampt/Denn Habacuc heisset auff Deudsch/ein hertzer/oder der sich mit eim andern hertzet vnd jnn die arm nimpt/Er thut auch also mit seiner weissagung/das er sein volck hertzet vnd jnn die arm nimpt/das ist/er tröstet sie vnd helt sie auff/wie man ein arm weinend kind oder mensch hertzet/das es schweigen/vnd zu friden sein solle/weil es/ob Gott wil/sol besser werden.

Der Prophet Habacuc.

I.

DJs iſt die Laſt / welche der Prophet Habacuc geſehen hat. HERR / wie lang ſol ich ſchreien / vnd du wilt nicht hören? Wie lange ſol ich zu dir ruffen vber freuel / vnd du wilt nicht helffen? Warumb leſſeſtu mich ſehen mühe vnd erbeit? Warumb zeigeſtu mir raub vnd freuel vmb mich? Es gehet gewalt vber recht / Darumb mus das Geſetz wancken / vnd kan kein recht zum ende komen / Denn der Gottloſe vberforteilet den gerechten / darumb gehen verkerte vrteil.

Schawet vnter den Heiden / Sehet vnd verwundert euch / Denn ich wil etwas thun zu ewern zeiten / welchs jr nicht gleuben werdet / wenn man dauon ſagen wird. Denn ſihe / Jch wil die Chaldeer erwecken / ein bitter vnd ſchnell volck / welchs zihen wird / ſo weit das land iſt / wonunge einzunemen / die nicht ſein ſind / vnd wird grauſam vnd ſchrecklich ſein / das da gebeut vnd zwinget / wie es wil / Jre roſſe ſind ſchneller / denn die Parden / ſo ſind ſie auch beiſſiger / denn die wolffe des abends / Jre reuter zihen mit groſſem hauffen von fernen daher /

als flögen sie/wie die Adeler eilen zum as/Sie komen allesampt/das sie schaden thun/Wo sie hin wollen/reissen sie hindurch/wie ein ostwind/vnd werden gefangene zusamen raffen/wie sand/Sie werden der Könige spotten/vnd der Fürsten werden sie lachen/alle Festunge werden jnen ein schertz sein/Denn sie werden schutt machen/vnd sie doch gewinnen. Als denn werden sie einen newen mut nemen/werden fort faren vnd sich versundigen/Denn mus jr sieg jres Gottes sein.

Aber du HERR mein Gott/mein Heiliger/der du von ewigkeit her bist/las vns nicht sterben/sondern las sie vns/O HERR/nur eine straffe sein/vnd las sie/O vnser Hort/vns nur züchtigen. Deine augen sind rein/das du vbels nicht sehen magst/vnd dem jamer kanstu nicht zu sehen/Warumb sihestu denn zu den verechtern/vnd schweigest/das der Gottlose verschlinget den/der frömer denn er ist? Vnd lessest die menschen gehen/wie fische im meer/wie gewürm/das keinen herrn hat. Sie zihens alles mit dem hamen/vnd fahens mit jrem netze/vnd samlens mit jrem garn. Des frewen sie sich vnd sind frölich/Darumb opffern sie jrem netze/vnd reuchern jrem garn/weil durch die selbigen jr teil so fett/vnd jre speise so völlig worden ist. Derhalben werffen sie jr netze noch jmer aus/vnd wollen nicht auffhören/leute zu erwürgen.

II.

HJe stehe ich auff meiner hut/vnd trete auff meine Feste/vnd schawe vnd sehe zu/was mir gesagt werde/vnd was ich antworten solle/dem/der mich schilt. Der HERR aber antwortet mir/vnd spricht/Schreib das gesicht vnd male es auff eine tafel/das es lesen künde/wer fur vber leufft/Nemlich/also/Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden/zu seiner zeit/vnd wird endlich frey an tag komen vnd nicht aussen bleiben/Ob sie aber verzeucht/so harre jr/sie wird gewislich komen/vnd nicht verzihen/Wer aber da wider strebt/des seele wird nichts gelingen. Denn der gerechte lebt seines glaubens.

III.

ABer der wein betreugt den stoltzen man/das er nicht bleiben kan/welcher seine seele auff sperret/wie die Helle/vnd ist gerade/wie der tod/der nicht zu settigen ist/Sondern rafft zu sich alle Heiden/vnd samlet zu sich alle völcker. Was gilts aber? Die selbigen alle werden einen spruch von jm machen/vnd eine sage vnd sprichwort/vnd werden sagen.

Weh dem/der sein gut mehret mit frembdem gut/Wie lange wirds weren? vnd ladet nur viel schlams auff sich. O wie plötzlich werden auff wachen die dich beissen/vnd erwachen die dich wegstossen/vnd du must jnen zu teil werden. Denn du hast viel Heiden geraubt/so werden dich wider rauben/alle vbrigen von den völckern/

vmb der menschen blut willen/vnd vmb des freuels willen im lande/ vnd jnn der stad/vnd an allen/die drinnen wonen/begangen.

Weh dem/der da geitzet zum vnglück seines hauses/auff das er sein nest jnn die höhe lege/das er dem vnfal entrinne. Aber dein ratschlag wird zur schande deines hauses geraten/Denn du hast zu viel völcker zuschlagen/ vnd hast mit allem mutwillen gesundigt/ Denn auch die steine jnn der mauren werden schreien/vnd die balcken am gesperr werden jnen antworten.

Weh dem/der die stad mit blut bawet/vnd zuricht die stad mit vnrecht. Ists nicht also / das vom HERRN Zebaoth geschehen wird? Was dir die völcker geerbeitet haben/mus mit feur verbrennen/ vnd daran die leute müde worden sind/mus verloren sein / Denn die erde wird vol werden von erkentnis der ehre des HERRN/wie wasser das das meer bedeckt.

Weh dir/der du deinem nehesten einschenckest/vnd misschest deinen grim drunter/vnd truncken machst/ das du seine schame sehest. Man wird dich auch settigen mit schande fur ehre/So sauffe du nu auch/das du daumelst/Denn dich wird vmbgeben der kelch jnn der rechten des HERRN/vnd must schendlich speien fur deine herrligkeit/Denn der freuel am Libanon begangen/wird dich vberfallen/ vnd die verstöreten thiere werden dich schrecken/vmb der menschen blut willen/vnd vmb des freuels willen im lande / vnd jnn der stad/ vnd an allen die drinnen wonen/begangen.

Was wird denn helffen das bilde/das sein meister gebildet hat/ vnd das falsche gegossen bilde/darauff sich verlesst sein meister/das er stummen Götzen machte? Weh dem/der zum holtz spricht/Wach auff/vnd zum stummen steine/Stehe auff/Wie solt es leren? Sihe/ es ist mit gold vnd silber vberzogen/vnd ist kein odem jnn jm. Aber der HERR ist jnn seinem heiligen Tempel/Es sey fur jm stille alle welt.

IIII.

DJs ist das gebet des Propheten Habacuc / fur die vnschüldigen.

HERR / ich hab dein gerücht gehöret / das ich mich entsetze/HERR/du machst dein werck lebendig mitten jnn den jaren/vnd lessest es kund werden mitten jnn den jaren / Wenn trübsal da ist / so denckestu der barmhertzigkeit.

(Mitten jnn jare) Das ist/ zu rechter zeit/vnd mitten jnn der not hilffestu/vnd machest die deinen selig vn frey.

Gott kam von mittage / vnd der Heilige vom gebirge Paran. Sela.

Seines lobs war der himel vol/vnd seiner ehre war die erde vol.

Sein glantz war wie liecht/glentzen giengen von seinen henden/ Daselbst war heimlich seine macht.

Fur jm her gieng pestilentz/Vnd plage gieng aus/wo er hin trat.

Er stund vnd mas das land/Er schawet vnd zutrennet die Heiden/das der welt berge zu schmettert worden/vnd sich bücken musten die hügel jnn der welt/da er gieng jnn der welt.

Der Prophet

Ich sahe der Moren hütten jnn mühe/Vnd der Midianiter gezelt betrübt.

Warestu nicht zornig HERR jnn der flut? Vnd dein grim jnn den wassern/vnd dein zorn im meer.

Da du auff deinen rossen rittest/vnd deine wagen den sieg behielten.

Du zogest den bogen erfur/wie du geschworen hattest den stemmen. Sela. Vnd teiltest die ströme jns land.

Die berge sahen dich/vnd jnen ward bange. Der wasserstrom fur dahin/die tieffe lies sich hören/die höhe hub die hende auff.

Sonn vnd Mond stunden still/Deine pfeile furen mit glentzen dahin/vnd deine speere mit blicken des blitzes.

Du zutrattest das land im zorn/Vnd zudrosschest die Heiden im grim.

Du zohest aus deinem volck zu helffen/zu helffen deinem gesalbeten/Du zuschmissest das heubt im hause der Gottlosen/vnd entblössest die grundfest bis an den hals. Sela.

Du woltest fluchen dem scepter des heubts/sampt seinen flecken/Die wie ein wetter komen/mich zurstrewen/vnd frewen sich/als fressen sie den elenden verborgen.

Deine pferde gehen im meer/Im schlam/grosser wasser.

Weil ich solchs höre/ist mein bauch betrübt/meine lippen zittern von dem geschrey/eiter gehet jnn meine gebeine/Ich bin bey mir betrübt/O das ich rugen möchte zur zeit des trübsals/da wir hinauff zihen zum volck/das vns bestreitet.

Denn der feigenbaum wird nicht grünen/vnd wird kein gewechs sein an den weinstöcken/Die erbeit am ölebaum feilet/vnd die ecker bringen keine narung/Vnd schafe werden aus den hürten gerissen/vnd werden keine rinder jnn den stellen sein.

Aber ich wil mich frewen des HERRN/Vnd frölich sein jnn Gott meinem Heil.

Denn der HERR ist meine krafft/vnd wird meine füsse machen wie hirsfüsse/Vnd wird mich jnn der höhe füren/das ich singe auff meinem seiten spiel.

Vorrhede

Ende des Propheten Habacuc.

Vorrhede auff den Propheten Zephania.

ZEphania ist zur zeit des Propheten Jeremia gewest/Denn er vnter dem Könige Josia geweissagt hat/ wie Jeremia/als sein Titel ausweiset/ Darumb weissagt er auch eben dasselbe/das Jeremias weissagt / nemlich / das Jerusalem vnd Juda solle verstöret/vnd das volck weg gefüret werden/vmb jr vnbusfertiges böses leben willen. Er nennet aber nicht den König zu Babel/der solche verstörung vnd gefengnis jnen solte zu fügen/wie Jeremias thut/ Sondern schlecht hin / spricht er / Das Gott wolle solch vnglück vnd plage/vber sie bringen/auff das er sie ja zur busse bewegen möchte/ Denn dis volck kundten alle Propheten noch nie kein mal bereden/das Gott vber sie erzürnet were / Sie trotzten jmer auff den rhum/das sie Gottes volck waren vnd hiessen/Vnd welcher predigte/das Gott vber sie zornig were/der muste ein falscher Prophet sein/vnd sterben/Denn sie woltens nicht gleuben/das Gott sein volck solte so lassen/Gleich/wie man jtzt alle die Ketzer schilt vnd tödtet/so da leren/das die Kirche jrre vnd sundige/vnd Gott sie straffen werde/ Er weissagt aber nicht allein Juda solch vnglück/sondern auch allen vmbligenden lendern vnd nachbarn / als den Philistern/Moab/Ja auch den Moren vnd Assur/Denn der König zu Babel solte eine rute Gottes sein vber alle land.

Im dritten Capitel/weissagt er aus der massen herrlich vnd klerlich/von dem frölichen vnd seligen Reich Christi/das jnn aller welt ausgebreitet solt werden/ Vnd wie wol er ein klein Prophet ist/So redet er doch mehr von Christo/denn viel andere grossen Propheten/ auch schier vber Jeremiam / Damit er widerumb reichlich tröstet/ das volck/auff das sie jnn der Babylonischen gefengnis vnd vnglück/an Gott nicht verzweinelten/als hette er sie ewiglich verworffen / Sondern gewis weren / das sie nach solcher straffe/wider zu gnaden komen/vnd den verheissen Heiland Christum mit seinem herrlichen Königreich kriegen solten.

Der Prophet Zephania.

I.

DIs ist das wort des HERRN / welchs geschach zu Zephania dem son Chusi / des sons Gedalia / des sons Amaria / des sons Diskia / zur zeit Josia des sons Amon des Königes Juda.

Ich wil alles aus dem lande weg nemen / spricht der HERR / Ich wil beide menschen vnd vihe / beide vogel des himels vnd fische im meer weg nemen / sampt den Götzen vnd den Gottlosen / Ja / ich wil die menschen ausreuten aus dem lande / spricht der HERR / Ich wil meine hand ausstrecken vber Juda vnd vber alle die zu Jerusalem wonen / Also wil ich das vbrige vom Baal ausreuten / dazu den namen der [a] Münche vnd Pfaffen aus diesem ort / vnd die / so auff den dechern des himels heer anbeten / Die es anbeten / vnd schweren doch bey dem HERRN / vnd zu gleich bey Malchom / vnd die vom HERRN abfallen / vnd die nach dem HERRN nichts fragen / vnd jn nicht achten.

[a] (Münche) Camarim / die besser sein wolten / denn schlechte pfaffen oder priester / Vnd Malchom war ein Abgott / der kinder Ammon.

Seid stille fur dem HErrn HERRN / Denn des HERRN tag ist nahe / Denn der HERR hat ein schlachtopffer zubereit / vnd seine [b] geste dazu geladen / Vnd am tage des Schlachtopffers des HERRN / wil ich heimsuchen / die Fürsten vnd des Königes kinder / vnd alle die ein frembd kirchen schmuck tragen / Auch wil ich zur selbigen zeit / die heimsuchen / so vber die schwelle springen / die jrer Herrn haus füllen mit rauben vnd triegen.

[b] (Geste) Die Babylonier so Jerusalem sollen fressen / darumb das sie frembde weise / Gott zu dienen / hielten / ausser Mose etc.

Zur selbi-

Zur selbigen zeit/spricht der HERR/wird sich ein laut geschrey erheben von dem fisch thor an/vnd ein geheule von dem andern thor/ vnd ein grosser jamer auff den hügeln/Heulet die jr jnn der Müle wonet/Denn das gantze kremer volck ist dahin/vnd alle die geld samlen sind ausgerottet.

Zur selbigen zeit/wil ich Jerusalem mit laternen durchsuchen/ vnd wil heimsuchen die leute/die [a] auff jren hefen ligen/vnd sprechen jnn jrem hertzen/Der HERR wird weder gutes noch böses thun/ Vnd sollen jre güter zum raub werden/vnd jre heuser zur wüsten/Sie werden heuser bawen/vnd nicht drinnen wonen/Sie werden weinberge pflantzen/vnd keinen wein dauon trincken/Denn des HERRN grosser tag ist nahe/Er ist nahe vnd eilet seer.

(Müle) Jerusalem die nu gar dem Mammon vñ bauch dienete/vnd aus der kirchen eine müle oder kuche worden war,/vnd eitel zeitlich gut suchte/mit jrem Gottsdienst/ wie bey vns auch etce.

[a] (Auff den hefen) Sicher sitzen/ als ein wein/den man nicht ablassen werde/vnd spotten des drewens der propheten.

Wenn das geschrey vom tage des HERRN komen wird/so werden die starcken als denn bitterlich schreien/Denn dieser tag ist ein tag des grimmes/ein tag der trübsal vnd angst/ein tag des wetters vnd vngestüms/ein tag der finsternis vnd tunckels/ein tag der wolcken vnd nebel/ein tag der posaunen vnd drometen/wider die festen stedte vnd hohen schlösser/Jch wil den leuten bange machen/das sie vmbher gehen sollen/wie die blinden/darumb/das sie wider den HERRN gesundigt haben/jr blut sol vergossen werden/als were es staub/ vnd jr leib/als were es kot/Es wird sie jr silber vnd gold nicht erretten mügen/am tage des zorns des HERRN/Sondern das gantze land sol durch das feur seines eiuers verzehret werden/Denn er wirds jnn kurtz ein ende machen/mit allen die im lande wonen.

II.

Samlet euch vnd kompt her/jr feindseliges volck/ehe denn das vrteil ausgehe/das jr/wie die sprew/bey tage/dahin faret/ehe denn des HERRN grimmiger zorn vber euch kome/ehe der tag des HERRN zorn vber euch kome/Suchet den HERRN/alle jr elenden im lande/die jr seine Rechte haltet/Suchet gerechtigkeit/Suchet demut/auff das jr am tage des HERRN zorns müget beschützt werden.

Denn Gasa mus verlassen werden/vnd Ascalon wüst werden/ Asdod sol im mittage vertrieben werden/vnd Accaron ausgewurtzelt werden/Weh denen/so am meer hinab wonen/den kriegern/Des HERRN wort wird vber euch komen/Du Canaan der Philister land/ich wil dich vmbbringen/das niemand mehr da wonen sol/Es sol am meer hinab eitel Hirten heuser vnd schaf hürten sein.

Vnd dasselb sol den vbrigen vom Hause Juda zu teil werden/ das sie darauff weiden sollen/Des abends sollen sie sich jnn den heusern Ascalon lagern/wenn sie nu der HERR jr Gott widerumb heimgesucht/vnd jr gefengnis gewendet hat.

Jch hab die schmache Moabs/vnd das lestern der kinder Ammon gehöret/damit sie mein volck geschmehet/vnd auff desselbigen grentzen sich gerhümet haben/Wolan/so war ich lebe/spricht der

HERR Zebaoth der Gott Israel / Moab sol wie Sodom / vnd die kinder Ammon wie Gomorra werden / Ja / wie ein nesselstrauch vnd saltzgruben / vnd ein ewige wüstnis.

Die vbrigen meins volcks sollen sie rauben / vnd die vberbliebene des volcks sollen sie erben / Das sol jnen begegen fur jre hoffart / das sie des HERRN Zebaoth volck geschmehet vnd sich gerhümet haben / Schrecklich wird der HERR vber sie sein / Denn er wird alle Götter auff erden vertilgen / vnd sollen jn anbeten alle Inseln vnter den Heiden / ein jglicher an seinem ort.

(Vertilgen) Das ist vom Euangelion gesagt / welchs komen solt nach der Babylonischen gefengnis / wie denn geschehen ist.

Auch solt jr Moren / durch mein schwert erschlagen werden / Vnd er wird seine hand strecken vber Mitternacht / vnd Assur vmbbringen / Nineue wird er öde machen / dürr / wie eine wüste / das drinnen sich lagern werden allerley thier vnter den Heiden / Auch rhordomel vnd jegel werden wonen auff jren thürmen / vnd werden jnn den fenstern singen / vnd die raben auff den balcken / Denn die cedern bret sollen abgerissen werden.

Das ist die fröliche Stad / die so sicher wonet / vnd sprach jnn jrem hertzen / Ich bins vnd keine mehr / Wie ist sie so wüst worden? das die thiere drinnen wonen / vnd wer fur vber gehet / pfeiffet sie an / vnd schlegt mit der hand vber sie.

III.

(Stad) Das ist Jerusalem selbs / Denn wo Gottes wort am meisten gepredigt wird / da wirds am meisten veracht.

WEh der scheuslichen / vnfletigen / tyrannischen Stad / Sie wil nicht gehorchen / noch sich züchtigen lassen / Sie wil auff den HERRN nicht trawen / noch sich zu jrem Gotte halten / Jre Fürsten sind vnter jnen brüllende Lewen / vnd jre Richter wolffe am abend / die nichts lassen bis auff den morgen vberbleiben / Jre Propheten sind leichtfertig vnd verechter / Jre Priester entweihen das Heiligthum / vnd treiben gewalt vnter dem schein des Gesetzs.

Aber der HERR der vnter jnen ist / leret wol recht vnd kein arges / Er lesst alle morgen seine Rechte offentlich leren / vnd lesst nicht abe / Aber die bösen leute wollen sich nicht schemen lernen / Darumb wil ich diese leute ausrotten / jre Schlösser verwüsten / vnd jre gassen so leer machen / das niemand drauff gehen sol / jre stedte sollen zerstöret werden / das niemand mehr da wone.

Ich lies dir sagen / Mich soltu fürchten / vnd dich lassen züchtigen / So würde jre wonung nicht ausgerottet / vnd der keines komen / damit ich sie heimsuchen werde / Aber sie sind vleissig allerley bosheit zu vben.

Darumb (spricht der HERR) müsset jr widerumb mein auch harren / bis ich mich auffmache / zu seiner zeit / da ich auch rechten werde / vnd die Heiden versamlen / vnd die Königreiche zu hauffe bringen / meinen zorn vber sie zu schütten / ja allen zorn meines grimmes / Denn alle welt sol durch meins eiuers fewr verzehret werden / Als

denn wil

denn wil ich den völckern anders predigen lassen mit freundlichen lippen/das sie alle sollen des HERRN namen anruffen vnd jm dienen eintrechtiglich/Man wird mir meine anbeter/nemlich/die zerstreweten von jenseid dem wasser im Moren lande/her bringen zum geschenck.

(Lippen) Das ist/das Euangelion von der gnade Gottes jnn alle welt zu predigen/welchs vns erlöset von vnser sünde.

Zur selbigen zeit/wirstu dich nicht mehr schemen/alles deines thuns/damit du wider mich vbertreten hast/Denn/Jch wil die stoltzen [a] heiligen von dir thun/das du nicht mehr solt dich erheben/vmb meines heiligen berges willen/Jch wil jnn dir lassen vberbleiben ein arm/gering volck/die werden auff des HERRN namen trawen/Die vbrigen jnn Jsrael werden kein böses thun/noch falsch reden/vnd man wird jnn jrem munde keine betriegliche zungen finden/Sondern sie sollen weiden vnd rugen/on alle furcht.

[a] (Stoltzen) Die sich thümeten vñ verliessen/auff den Tempel/Opffer/Veter/vnd ander heilige wercke/Roma.ix. vnd nicht auff lauter gnad.

Jauchze du tochter Zion/ruffe Jsrael/frewe dich vnd sey frölich von gantzem hertzen/du tochter Jerusalem/Denn der HERR hat deine straffe weg genomen/vnd deine feinde abgewendet/Der HERR der König Jsrael ist bey dir/das du dich fur keinem vnglück mehr furchten darffest.

(Straffe) Er wil nicht mehr zürnen/sondern es sol eitel vergebunge sein/Vnd die feinde heisst er gesetz vnd böse gewissen.

Zur selbigen zeit/wird man sprechen zu Jerusalem/Furcht dich nicht/vnd zu Zion/Las deine hende nicht las werden/Denn der HERR dein Gott ist bey dir/ein starcker Heiland/Er wird sich vber dich frewen/vnd dir freundlich sein/vnd vergeben/vnd wird vber dir mit schall frölich sein/Die/so durch menschen auffsetze/geplagt waren/wil ich weg schaffen/das sie von dir komen/welche auffsetze deine last waren/darumb du gescholten wurdest/Sihe/ich wils mit allen denen ausmachen/zur selbigen zeit/die dich beleidigen/vnd wil der hinckenden helffen/vnd die verstossene samlen/vnd wil sie zu lob vnd ehren machen jnn allen landen/darinn man sie verachtet/Zur selbigen zeit/wil ich euch herein bringen/vnd euch zur selbigen zeit versamlen/Denn ich wil euch zu lob vnd ehre machen vnter allen völckern auff erden/wenn ich ewr gefengnis wenden werde fur jren augen/ Spricht der HERR.

(Auffsetze) Die das Gesetze auff werck dringen vnd nicht auff gnad/da doch das Gesetz selbest auff dringet/Galat.4.

Vorrhede

Ende des Propheten Zephania.

Vorrhede auff den Propheten Haggaj.

HAggaj ist der erst Prophet/so nach dem gefengnis Babel dem volck gegeben ist/durch welchs weissagung/der Tempel vnd Gottes dienst wider angerichtet ward/Dazu jm hernach vber zween monden/Sacharia zum gesellen gegeben ward/auff das durch zweier Zeugen munde/Gottes wort deste gewisser gegleubt würde/Denn das volck war fast jnn zweiuel gefallen/ob der Tempel solt widerumb gebawet werden. Vnd wir achten/das von diesen Propheten/Danielis am neunden gesagt sey/da er spricht/Von der zeit an/so der befelh ausgehet/das Jerusalem sol widerumb gebawet werden/bis auff den Fürsten Christum/sind sieben wochen/vnd zwo vnd sechzig wochen ꝛc. Denn wie wol zuuor durch den König Cores auch war ein befelh ausgangen/das man zu Jerusalem solt von seiner (des Königs) kosten/den Tempel bawen/so wards doch verhindert/bis auff Haggaj vnd Sacharia zeit/da Gottes befelh ausgieng durch jr weissagung/Da giengs von staten.

Er schilt aber das volck/das sie den Tempel vnd Gottes dienst an zurichten nicht geacht/sondern allein auff jre güter vnd heuser vleissig gegeitzt hatten/Darumb sie auch geplagt wurden mit teurer zeit/vnd schaden an gewechs/wein/korns vnd allerley getreide/zum Exempel allen Gottlosen/die Gottes wort vnd dienst nichts achten/vnd jmer jnn jren sack geitzen/Solchen allen gilt dieser Text/da er sagt/Jr sack sol löcherícht sein/Vnd so findet man auch jnn allen Historien/Wo man Gottes Diener nicht neeren wil/noch sein wort helffen erhalten/da lesst er sie getrost geitzen fur sich selbs/vnd jmer samlen/Aber/er macht doch zu letzt den sack löchericht/vnd bleset drein/das es zu steubt vnd zu rinnet/das niemand weis/wo es bleibt/Er wil auch mit essen/oder sie sollen auch nicht zu essen finden.

Er weissagt auch von Christo/im andern Capitel/das er schier komen solt/ein Trost aller Heiden/damit er heimlich anzeigt/das der Jüden Reich vnd Gesetz solt ein ende haben/vnd aller welt Königreiche zerstöret/vnd Christo vnterthan werden/Welchs bis her geschehen ist/vnd bis an Jüngsten tag jmer geschicht/Da wirds denn alles erfüllet werden.

Der Prophet

I.

IM andern jar des Königs Darios im sechsten monden/am ersten tage des monden / geschach des HERRN wort durch den Propheten Haggaj/zu SeruBabel dem son Sealthiel dem Fürsten Juda/vnd zu Josua dem son Jozadac/dem Hohen priester/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/Dis volck spricht/Es wird nichts draus/das man des HERRN Haus bawe.

Vnd des HERRN wort geschach durch den Propheten Haggaj / Aber ewr zeit ist komen/das jr jnn gewelbeten heusern wonet/vnd dis Haus mus wüst stehen/Nu/so spricht der HERR Zebaoth/Schawet/wie es euch gehet/Jr seet viel/vnd bringet wenig ein/Jr esset/vnd werdet doch nicht sat/Jr trincket/vnd werdet doch nicht truncken/Jr kleidet euch/vnd künd euch doch nicht erwermen/Vnd welcher geld verdienet/der legts jnn einen löcherten beutel.

So spricht der HERR Zebaoth/Schawet/wie es euch gehet/ Gehet hin auff das gebirge/vnd holet holtz/vnd bawet das Haus/ das sol mir angeneme sein/vnd wil meine ehre erzeigen / spricht der HERR/Denn jr wartet wol auff viel/vnd sihe/es wird wenig/Vnd

ob jrs ſchon heim bringet / ſo zerſteube ichs doch / Warumb das/ ſpricht der HERR Zebaoth? Darumb/das mein Haus ſo wüſt ſtehet/vnd ein jglicher eilet auff ſein haus/Darumb hat der himel vber euch den thaw verhalten/vnd das erdreich ſein gewechs/Vnd ich habe die dürre geruffen/beide vber land vnd berge/vber korn/moſt/öle/ vnd vber alles/was aus der erden kompt/auch vber leute vnd viehe/ vnd vber alle erbeit der hende.

Da gehorcht SeruBabel der ſon Sealthiel/vnd Joſua der ſon Jozadac/der Hohe prieſter/vnd alle vbrige des volcks/ſolcher ſtimme des HERRN jres Gottes/vnd den worten des Propheten Haggaj/ wie jn der HERR jr Gott geſand hatte / Vnd das volck furcht ſich fur dem HERRN/Da ſprach Haggaj/der Engel des HERRN/ der die botſchafft des HERRN hatte an das volck / Jch bin mit euch/ſpricht der HERR.

(Engel) Das iſt/Bote oder prediger.

Vnd der HERR erweckt den geiſt SeruBabel des ſons Sealthiel des Fürſten Juda/vnd den geiſt Joſua des ſons Jozadac des Hohen prieſters/vnd den geiſt des gantzen vbrigen volcks/das ſie kamen vnd erbeiten am Hauſe des HERRN Zebaoth jres Gottes.

II.

AM vier vnd zwenzigſten tage des ſechſten monden / im andern jar des Königes Darios/Am ein vnd zwentzigſten tage des ſiebenden monden/geſchach des HERRN wort durch den Propheten Haggaj/vnd ſprach/Sage zu SeruBabel dem ſon Sealthiel dem Fürſten Juda/ vnd zu Joſua dem ſon Jozadac dem Hohen prieſter/ vnd zum vbrigen volck/vnd ſprich / Wer iſt vnter euch vberblieben/ der dis Haus jnn ſeiner vörigen herrligkeit geſehen hat? Vnd wie ſehet jrs nu an? Jſts nicht alſo/Es dunckt euch nichts ſein?

Vnd nu/SeruBabel/ſey getroſt/ſpricht der HERR/Sey getroſt Joſua du ſon Jozadac / du Hoher prieſter / Sey getroſt/alles volck im lande/ſpricht der HERR / vnd erbeitet /Denn ich bin mit euch/ſpricht der HERR Zebaoth/Nach dem wort/da ich mit euch einen Bund machet / da jr aus Egypten zoget / ſol mein geiſt vnter euch bleiben/Fürcht euch nicht.

Denn ſo ſpricht der HERR Zebaoth/Es iſt noch ein kleines dahin/das ich himel vnd erden/das meer vnd trocken bewegen werde/ Ja alle Heiden wil ich bewegen / da ſol denn komen aller Heiden Troſt / Vnd ich wil dis Haus vol herrligkeit machen / ſpricht der HERR Zebaoth/Denn mein iſt/beide ſilber vnd gold / ſpricht der HERR Zebaoth/Es ſol die herrligkeit dieſes letzten Hauſes gröſſer werden/denn des erſten geweſen iſt/ſpricht der HERR Zebaoth/vnd ich wil fride geben an dieſem ort/ſpricht der HERR Zebaoth.

(Troſt) Das iſt/Chriſtus/ der alle welt tröſten ſolt/durch vergebung der ſunden.
(Fride geben) Glück vnd heil.

Am vier vnd zwenzigſten tage des neunden monden/im andern jar Darios/ geſchach des HERRN wort zu dem Propheten Haggaj/vnd ſprach/So ſpricht der HERR Zebaoth/Frage die Prieſter

vmb das Gesetz/vnd sprich/Wenn jemand heilig fleisch trüge jnn sei-
nes kleides geren/vnd rürete darnach mit seinem gern/brod/gemüse/
wein/öle/oder was fur speise were/ würde es auch heilig? Vnd die
Priester antworten / vnd sprachen/Nein/ Haggaj sprach/Wo aber
ein vnreiner von einem berurten as / dieser eines anrüret/ würde es
auch vnrein? Die Priester antworten/ vnd sprachen/Es würde vn-
rein/Da antwortet Haggaj/vnd sprach/Eben also sind dis volck vnd
diese leute fur mir auch/spricht der HERR/vnd alle jrer hende werck/
vnd was sie opffern/ist vnrein.

(Wenn jemand) Sacra non sanctificant prophana/ sed prophana polluunt Sacra.

Vnd nu schawet/wie es euch gegangen ist/von diesem tage an
vnd zuuor/ehe denn ein stein auff den andern gelegt ward am Tempel
des HERRN/das/wenn einer zum kornhauffen kam/der zwenzig
mas haben solt/so waren kaum zehen da/Kam er zur kelter/vnd mei-
net funffzig eymer zu schepffen/so waren kaum zwenzig da/Denn ich
plagt euch mit dürre/brand korn vnd hagel/jnn alle ewrer erbeit/noch
keretet jr euch nicht zu mir/spricht der HERR.

So schawet nu drauff /von diesem tage an vnd zuuor/nemlich/
von dem vier vnd zwenzigsten tage des neunden monden/bis an den
tag/da der Tempel des HERRN gegründet ist/Schawet drauff/
Denn der same ligt noch jnn der scheuren/vnd tregt noch nichts/we-
der weinstöck/ feigenbeum/ granatbeum/ noch ölebeum / Aber von
diesem tage an/wil ich segen geben.

Vnd des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggaj/
am vier vnd zwenzigsten tage des monden/vnd sprach/ Sage Seru-
Babel dem Fürsten Juda/vnd sprich/Ich wil himel vnd erden be-
wegen/vnd wil die stüle der Königreiche vmbkeren/vnd die mechti-
gen Königreiche der Heiden vertilgen/vnd wil beide wagen mit jren
Reutern vmbkeren/ das beide ros vnd man/herunter fallen sol-
len / ein jglicher durch des andern schwert / Zur selbigen
zeit/spricht der HERR Zebaoth/wil ich dich Seru-
Babel du son Sealthiel meinen knecht/nemen/
spricht der HERR / vnd wil dich / wie ein
pittschacht ring halten/Denn ich hab
dich erwelet / spricht der
HERR Zebaoth.

(Vmbkeren) Ich wil die Persen/so jr furchtet/ verstören/ welchs durch Alexandrum magnum ist geschehen.

Ende des Propheten Haggaj.

Vorrhede auff den Propheten Sacharja.

DJeser Prophet ist nach der Babylonischen gefengnis gewest/vnd hat/sampt seinem gesellen Haggaj/Jerusalem vnd den Tempel helffen wider bawen/vnd das zerstrewet volck/wider zu samen bringen/auff das widerumb ein regiment vnd ordnung im lande angericht würde/Vnd ist fur war der aller tröstlichsten Propheten einer/Denn er viel lieblicher vnd tröstlicher gesichte fur bringet/vnd viel süsser vnd freundlicher wort gibt/damit er das betrübte vnd zerstrewet volck/tröste vnd stercke/den baw vnd das regiment anzufahen/Welchs bis daher grossen vnd mancherley widerstand erlidden hatte/Solchs thut er bis jnn das funffte Capitel.

Jm funfften/weissagt er vnter einem gesicht des brieues vnd scheffels von den falschen Lerern/die hernach komen solten/im Jüdischen volck/die Christum verleugnen würden/Welchs gesicht noch heutiges tages/die Jüden betrifft.

Jm sechsten/weissagt er vom Euangelio Christi/vnd dem geistlichen Tempel jnn aller welt zu bawen/weil jn die Jüden verleugten vnd nicht haben wolten.

Jm siebenden vnd achten hebt sich eine frage/Darauff der Prophet antwort/tröstet vnd vermanet sie abermal zum baw vnd regiment/vnd beschleusst damit solche weissagung seiner zeit vom wider bawen.

Jm neunden/gehet er jnn die zukünfftige zeit/vnd weissagt erstlich/cap. ix. wie der grosse Alexander solte Tirum/Zidon vnd die Philister gewinnen/damit die gantze welt geöffnet würde dem zukünfftigen Euangelio Christi/vnd füret den König Christum zu Jerusalem ein/auff einem esel etc. Aber im eilfften weissagt er/das Christus von den Jüden verkaufft solt werden vmb dreissig silberlinge/Darumb er sie auch verlassen würde/das Jerusalem endlich zerstöret/vnd die Jüden im jrthum verstockt vnd zerstrewet solten werden/Vnd also das Euangelion vnd das Reich Christi vnter die Heiden komen/nach dem leiden Christi/damit er vorhin als der Hirte geschlagen/vnd die Apostel als die schafe zerstrewet solten werden/Denn er muste vorhin leiden/vnd also jnn seine herrligkeit komen.

Jm letzten Capitel/da er Jerusalem verstöret hat/hebt er auch auff das Leuitisch Priesterthum/sampt seinem wesen vnd gerete vnd Feiertagen/Vnd spricht/Es werden alle geistliche ampt/gemeine sein/Gotte damit zu dienen/vnd nicht mehr allein des stammes Leui/Das ist/Es solten ander Priester/ander Fest/ander Opffer/ander Gottes dienst komen/welche auch vben kundten/ander stemme/ja auch Egypten vnd alle Heiden/Das heisst das alte Testament rein abgethan vnd weg genomen.

Der Prophet

Der Prophet Sacharia.

I.

IM achten monde des andern jars des Königes Darios / geschach dis wort des HERRN zu Sacharia dem son Berechia des sons Iddo / dem Propheten / vnd sprach / Der HERR ist zornig gewest vber ewre Veter.

Vnd sprich zu jnen / So spricht der HERR Zebaoth / Keret euch zu mir / spricht der HERR Zebaoth / so wil ich mich zu euch keren / spricht der HERR Zebaoth. Seid nicht / wie ewre Veter / welchen die vorigen Propheten predigten / vnd sprachen / So spricht der HERR Zebaoth / Keret euch von ewren bösen wegen / vnd von ewrem bösen thun / Aber sie gehorchten nicht / vnd achten nicht auff mich / spricht der HERR. Wo sind nu ewre Veter vnd die Propheten? Leben sie auch noch? Ists nicht also / das meine wort / vnd meine rechte / die ich durch meine Knechte / die Propheten / gebot / haben ewre Veter troffen? das sie sich haben müssen keren / vnd sagen / Gleich / wie der HERR Zebaoth fur hatte vns zu thun / darnach wir giengen vnd theten / also hat er vns auch gethan.

Im vier vnd zwenzigsten tag des ersten monden/welcher ist der mond Sebat/jm andern jar des Königes Darios/geschach dis wort des HERRN zu Sachar ia dem son Berech ia des sons Iddo/dem Propheten/vnd sprach/Ich sahe bey der nacht/Vnd sihe/Ein man sas auff eim roten pferde/vnd er hielt vnter den myrten jnn der awe/ vnd hinder jm waren/rote/braune vnd weisse pferde/Vnd ich sprach/ Mein Herr/wer sind diese? Vnd der Engel der mit mir redet/sprach zu mir/Ich wil dir zeigen/wer diese sind/Vnd der man der vnter den myrten hielt/antwortet/vnd sprach/Diese sind/die der HERR ausgesand hat/das land durch zu zihen. Sie aber antworten dem Engel des HERRN/der vnter den myrten hielt/vnd sprachen/Wir sind durchs land gezogen/Vnd sihe/alle lender sitzen stille.

Da antwortet der Engel des HERRN/vnd sprach/HERR Zebaoth/wie lange wiltu denn dich nicht erbarmen vber Jerusalem/ vnd vber die stedte Juda/vber welche du zornig gewest/diese siebenzig jar? Vnd der HERR antwortet dem Engel der mit mir redet/freundliche wort vnd tröstliche wort/Vnd der Engel der mit mir redet/sprach zu mir/Predige/vnd sprich/So spricht der HERR Zebaoth/Ich habe seer geeiuert vber Jerusalem vnd Zion/ Aber ich bin seer zornig/ vber die stoltzen Heiden/Denn ich war nur ein wenig zornig/sie aber helffen zum verderben/Darumb/so spricht der HERR/Ich wil mich wider zu Jerusalem keren mit barmhertzigkeit/vnd mein Haus sol drinnen gebawet werden/spricht der HERR Zebaoth/Dazu sol die zimerschnur jnn Jerusalem gezogen werden. Vnd predige weiter/vnd sprich/So spricht der HERR Zebaoth/Es sol meinen stedten wider wol gehen/vnd der HERR wird Zion wider trösten/vnd wird Jerusalem wider erwelen.

Vnd ich hub meine augen auff vnd sahe/Vnd sihe/da waren vier hörner/Vnd ich sprach zum Engel der mit mir redet/Wer sind diese? Er sprach zu mir/Es sind die vier hörner/die Juda/sampt dem Israel vnd Jerusalem zurstrewet haben. Vnd der HERR zeigt mir vier schmide/da sprach ich/Was wollen die machen? Er sprach/die vier hörner die Juda so zustrewet haben/das niemand sein heubt hat mügen auff heben/die selbigen abzuschrecken/sind diese komen/das sie die hörner der Heiden abstossen/welche das horn haben vber das land Juda gehaben/dasselbige zurstrewen.

II.

VNd ich hub meine augen auff vnd sahe/Ein man hatte eine messchnur jnn der hand/Vnd ich sprach/Wo gestu hin? Er aber sprach zu mir/Das ich Jerusalem messe/vnd sehe/wie lang vnd weit sie sein solle. Vnd sihe/der Engel der mit mir redet/gieng eraus/Vnd ein ander Engel gieng eraus jm entgegen/vnd sprach zu jm/Lauff hin vnd sage dem knaben/vnd sprich/Jerusalem wird bewonet werden on mauren/fur grosser menge der menschen vnd viehes/so drinnen sein wird/Vnd ich wil/spricht der HERR/eine feurige maur vmb her sein/vnd wil drinnen sein/vnd wil mich herrlich drinnen erzeigen.

Vnd/

Hui/Hui fliehet aus dem mitternacht lande/spricht der HERR/ Denn ich hab euch jnn die vier winde vnter dem himel zurstrewet/spricht der HERR/Hui Zion/die du wonest bey der tochter Babel/Entrinne/Denn so spricht der HERR Zebaoth/Er hat mich gesand zu den Heiden/die euch beraubt haben/Jre macht hat ein ende. Wer euch antastet/der tastet meinen augapffel an/Denn sihe/Jch wil meine hand vber sie weben/das sie sollen ein raub werden/denen/die jnen gedienet haben/das jr solt erfaren/das mich der HERR Zebaoth gesand hat.

Frew dich/vnd sey frölich du tochter Zion/Denn sihe/ich kome vnd wil bey dir wonen/spricht der HERR/Vnd sollen zu der zeit/viel Heiden zum HERRN gethan werden/vnd sollen mein volck sein/ Vnd ich wil bey dir wonen/das du solt erfaren/das mich der HERR Zebaoth zu dir gesand hat. Vnd der HERR wird Juda erben fur sein teil/jnn dem heiligen lande/vnd wird Jerusalem wider erwelen. Alles fleisch sey stille fur dem HERRN/Denn er hat sich auffgemacht aus seiner heiligen stete.

III.

VNd mir ward gezeigt der Hohepriester Josua/stehend fur dem Engel des HERRN/Vnd der Satan stund zu seiner rechten/das er jm widerstünde/Vnd der HERR sprach zu dem Satan/Der HERR schelte dich du Satan/Ja der HERR schelte dich/der Jerusalem erwelet hat/Jst dieser nicht ein brand/der aus dem feur errettet ist? Vnd Josua hatte vnreine kleider an/vnd stund fur dem Engel/Welcher antwortet vnd sprach zu denen/die fur jm stunden/thut die vnreinen kleider von jm/Vnd er sprach zu jm/Sihe/ Jch habe deine sunde von dir genomen/vnd habe dich mit feirkleider angezogen. Vnd er sprach/Setzt einen reinen hut auff sein heubt. Vnd sie satzten einen reinen hut auff sein heubt/vnd zogen jm kleider an/ vnd der Engel des HErrn stund da.

Vnd der Engel des HERRN bezeugete Josua/vnd sprach/So spricht der HERR Zebaoth/Wirstu jnn meinen wegen wandeln/vnd meiner hut warten/so soltu regieren mein Haus vnd meine höfe bewaren/Vnd ich wil dir geben von diesen die hie stehen/das sie dich geleiten sollen/Höre zu Josua du Hoher priester/du vnd deine freunde die fur dir wonen/denn sie sind eitel wunder/Denn sihe/ich wil meinen Knecht Zemah komen lassen/Denn sihe/auff dem einen steine/den ich fur Josua gelegt habe/sollen sieben augen sein/ Aber sihe/ich wil jn aushawen/spricht der HERR Zebaoth/vnd wil die sunde desselbigen landes wegnemen auff einen tag/ Zu der selbigen zeit/ spricht der HERR Zebaoth/wird einer den andern laden vnter den weinstock vnd vnter den feigenbaum.

(Sie stehen) Engele behüten vnd leiten die fromen/sonderlich die Priester vnd Lerer.

IIII.

VNd der Engel der mit mir redet/kam wider vnd wecket mich auff / wie einer vom schlaff erweckt wird / vnd sprach zu mir/Was sihestu? Jch aber sprach/Jch sehe/vnd sihe/da stund ein Leuchter gantz gülden/mit einer schalen oben drauff/daran sieben lampen waren/ vnd ja sieben kellen an einer lampen/vnd zween ölebeum

dabey / einen zur rechten der ſchalen / den andern zur lincken / Vnd ich antwortet / vnd ſprach zu dem Engel der mit mir redet / Mein Herr / was iſt das? Vnd der Engel der mit mir redet / antwortet / vnd ſprach zu mir / Weiſtu nicht / was das iſt? Jch aber ſprach / Nein mein Herr / Vnd er antwortet / vnd ſprach zu mir / Das iſt das wort des HERRN von SeruBabel / Es ſol nicht durch heer oder krafft / ſondern durch meinen geiſt geſchehen / ſpricht der HERR Zebaoth / Wer biſtu / du groſſer Berg / der doch fur SeruBabel eine ebene ſein mus? Vnd er ſol auffüren den erſten ſtein / das man ruffen wird / Glück zu / glück zu.

(Zinen) Richtſcheid oder bley holtz / Denn es ſolt das gebew durch SeruBabel von ſtatten gehen / wo vnd wie ers angriffe / wenns gleich allen Heiden leid were.

Vnd es geſchach zu mir das wort des HERRN / vnd ſprach / Die hende SeruBabel haben dis Haus gegründet / ſeine hende ſollens auch volenden / das jr erfaret / das mich der HERR zu euch geſand hat / Denn wer iſts / der dieſe geringe tage veracht? Darinn man doch ſich wird frewen / vnd ſehen / das zinen mas jnn SeruBabels hand / mit den ſieben / welche ſind des HERRN augen / die das gantze land durchzihen.

Vnd ich antwortet / vnd ſprach zu jm / Was ſind die zween ölebeume zur rechten vnd zur lincken des Leuchters? Vnd ich antwortet zum andern mal / Was ſind die zween zweige der ölebeume / welche ſtehen bey den zwo gülden ſchneutzen / damit man abbricht? Vnd er ſprach zu mir / Weiſtu nicht / was die ſind? Jch aber ſprach / Nein mein Herr / Vnd er ſprach / Es ſind die zwey öle kinder / welche ſtehen bey dem Herrſcher des gantzen landes.

V.

(Brieff) Das ſind die felſcher der ſchrifft / ſo die fromen hertzen betrüben / vnd die böſen loben vnd heuchlen.

VNd ich hub meine augen abermal auff vnd ſahe / Vnd ſihe / es war ein fliegender brieff / Vnd er ſprach zu mir / Was ſiheſtu? Jch aber ſprach / Jch ſehe einen fliegenden brieff / der iſt zwenzig ellen lang / vnd zehen ellen breit / Vnd er ſprach zu mir / Das iſt der fluch / welcher ausgehet vber das gantze land / Denn alle diebe werden nach dieſem brieue from geſprochen / vnd alle meineidigen werden nach dieſem brieue from geſprochen / Aber ich wils erfur bringen / ſpricht der HERR Zebaoth / das er ſol heim komen den dieben / vnd denen / die bey meinem namen felſchlich ſchweren / vnd ſol bleiben jnn jrem hauſe / vnd ſols verzehren / ſampt ſeinem holtz vnd ſteinen.

(Scheffel) Das iſt ebē / gleich wie droben der brieff zeigt / auch von falſchen Lerern geſagt / welche die gewiſſen mit geſetzen vnd rechten meſſen vñ ſcheffeln / Aber zu letzt gen Sinear komen müſſen etc.

Vnd der Engel der mit mir redet / gieng eraus vnd ſprach zu mir / Heb deine augen auff / vnd ſihe / was gehet da eraus? Vnd ich ſprach / Was iſts? Er aber ſprach / Ein ſcheffel gehet eraus / Vnd ſprach / Das iſt jre geſtalt im gantzen lande / Vnd ſihe / Es ſchwebt ein centner bley / Vnd da war ein weib / das ſas im ſcheffel / Er aber ſprach / Das iſt die Abgötterey / Vnd er warff ſie jnn den ſcheffel / vnd warff den klump bley oben drauff.

Vnd ich hub meine augen auff / vnd ſahe / Vnd ſihe / zwey weiber giengen eraus / vnd hatten flügel die der wind treib / Es waren aber flügel / wie ſtorcks flügel / Vnd ſie füreten den ſcheffel zwiſſchen erden vnd himel / Vnd ich ſprach zum Engel der mit mir redet / Wo füren die den ſcheffel hin? Er aber ſprach / Das jm ein haus gebawet werde im lande Sinear vnd bereit / vnd daſelbſt geſetzt werde auff ſeinen boden.

Vnd ich

VI.

Vnd ich hub meine augen abermal auff vnd sahe/Vnd sihe/da waren vier wagen/die giengen zwisschen zween bergen erfur/ Die selbigen berge aber waren eherne/ Am ersten wagen waren rote rosse/Am andern wagen waren schwartze rosse/Am dritten wagen/waren weisse rosse/Am vierden wagen/waren scheckichte starcke rosse/Vnd ich antwortet/vnd sprach zum Engel der mit mir redet/ Mein Herr/wer sind diese? Der Engel antwortet/vnd sprach zu mir/Es sind die vier winde vnter dem himel/die erfur komen/das sie treten fur den Herrscher aller lande/ An dem die schwartzen rosse waren/die giengen gegen mitternacht/Vnd die weissen giengen jnen nach/Aber die scheckichten giengen gegen mittag/Die starcken giengen vnd zogen vmb/das sie alle land durchzögen/Vnd er sprach/Gehet hin vnd zihet durchs land/Vnd sie zogen durchs land/Vnd er rieff mir/vnd redet mit mir/vnd sprach/Sihe/die gegen mitternacht zihen/machen meinen Geist rugen im lande gegen mitternacht.

Vnd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Nim von den gefangenen/nemlich/von Heldaj vnd von Tobia vnd von Jedaia/vnd kom du desselbigen tages/vnd gehe jnn Josia des sons Zephania haus/welche von Babel komen sind/Nim aber silber vnd gold/vnd mache zwo kronen/vnd setze sie auffs heubt Josua des Hohenpriesters/des sons Jozadac/Vnd sprich zu jm/So spricht der HERR Zebaoth/Sihe/Es ist ein man/der heisst Zemah/ Denn vnter jm wirds wachsen/vnd er wird bawen des HERRN Tempel/ Ja den Tempel des HERRN wird er bawen/vnd wird den schmuck tragen/vnd wird sitzen vnd herrschen auff seinem thron/wird auch Priester sein auff seinem thron/vnd wird fride sein zwisschen den beiden/Vnd die kronen sollen dem Helem/Tobia/Jedaia vnd Hen dem sone Zephania/zum gedechtnis sein im Tempel des HERRN/Vnd werden komen von ferne/die am Tempel des HERRN bawen werden/Da werdet jr erfaren/das mich der HERR Zebaoth zu euch gesand hat/Vnd das sol geschehen/so jr gehorchen werdet der stimme des HERRN ewrs Gottes.

Zemah heisst ein gewechs / vnd ist eine weissagung von Christo / der durch Josua vnd SeruBabel bedeutet ist.

VII.

Vnd es geschach im vierden jar des Königs Darios/das des HERRN wort geschach zu SacharJa im vierden tage des neunden monden/welcher heisst Chisleu/Da SarEzer vnd RegemMelech/sampt jren leuten/sandten gen Bethel zu bitten fur dem HERRN/vnd liessen sagen den Priestern/die da waren vmb das Haus des HERRN Zebaoth/vnd zu den Propheten/Mus ich auch noch weinen im funfften monden/vnd mich casteien/wie ich solchs gethan habe/nu etliche jar?

Vnd des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir/vnd sprach/Sage allem volck im lande/vnd den Priestern/vnd sprich/Da jr fastet vnd leide truget im funfften vnd siebenden monden/diese

siebenzig

siebenzig jar lang/habt jr mir so gefastet? Oder da jr asset vnd truncket/habt jr nicht fur euch selbst gegessen vnd getruncken? Ists nicht das/welchs der HERR predigen lies durch die vorigen Propheten/ da Jerusalem bewonet war/vnd hatte die fülle/sampt jren stedten vmb her/vnd leute woneten/beide gegen mittage vnd jnn gründen?

Vnd des HERRN wort geschach zu SacharJa/vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/Richtet recht/vnd ein jglicher beweise an seinem Bruder/güte vnd barmhertzigkeit/Vnd thut nicht vnrecht den Widwen/Waisen/Frembdlingen vnd Armen/vnd dencke keiner wider seinen Bruder etwas arges jnn seinem hertzen. Aber sie wolten nicht auffmercken/vnd kereten mir den rücken zu/vnd verstockten jre ohren/das sie nicht höreten/vnd stelleten jre hertzen/wie ein Demant/das sie nicht höreten das Gesetz vnd Wort/welche der HERR Zebaoth sandte jnn seinem Geiste / durch die vorigen Propheten / Daher so grosser zorn vom HERRN Zebaoth komen ist/ Vnd ist also ergangen/gleich wie gepredigt ward/vnd sie nicht höreten/so wolte ich auch nicht hören/da sie rieffen / spricht der HERR Zebaoth. Also hab ich sie zustrewet vnter alle Heiden / die sie nicht kennen/vnd ist das land hinder jnen wüste blieben/das niemand drinnen wandelt noch wonet/vnd ist das Eddele land zur wüstunge gemacht.

VIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ So spricht der HERR Zebaoth/Ich habe vber Zion fast seer geeiuert/vnd habe jnn grossem zorn vber sie geeiuert. So spricht der HERR/Ich kere mich wider zu Zion/vnd wil zu Jerusalem wonen/das Jerusalem sol eine rechte Stad heissen/vnd der Berg des HERRN Zebaoth/ein heiliger berg/So spricht der HERR Zebaoth/Es sollen noch forder wonen jnn den gassen zu Jerusalem alte menner vnd weiber/vnd die an stecken gehen fur grossem alter/ Vnd der Stad gassen sollen sein vol kneblin vnd meidlin/die auff den gassen spielen. So spricht der HERR Zebaoth/ Dünckt sie solchs vnmüglich sein fur den augen dieses vbrigen volcks zu dieser zeit/solts drumb auch vnmüglich sein fur meinen augen/spricht der HERR Zebaoth?

So spricht der HERR Zebaoth/Sihe/Ich wil mein volck erlösen vom lande gegen auffgang vnd vom lande gegen nidergang der Sonnen/vnd wil sie erzu bringen/das sie zu Jerusalem wonen/ vnd sie sollen mein volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/jnn Warheit vnd Gerechtigkeit.

So spricht der HERR Zebaoth/Stercket ewr hende/die jr höret diese wort/zu dieser zeit/durch der Propheten munde/des tages/ da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth Hause/das der Tempel gebawet würde/ Denn vor diesen tagen war der menschen erbeit vergebens/vnd der thierer erbeit war nichts/vnd war kein fride fur trübsal denen / die aus vnd ein zogen / Sondern ich lies alle menschen gehen / einen jglihen wider seinen nehesten / Aber nu wil ich nicht / wie jnn den vorigen tagen/mit den vbrigen dieses volcks faren/

faren / spricht der HERR Zebaoth / Sondern sie sollen samen des frides sein/Der weinstock sol seine frucht geben/vnd das land sein gewechs geben/vnd der himel sol seinen taw geben/vnd ich wil die vbrigen dieses volcks/solchs alles besitzen lassen/Vnd sol geschehen/wie jr vom Hause Juda vnd vom Hause Jsrael seid ein fluch gewesen vnter den Heiden / So wil ich euch erlösen / das jr solt ein segen sein/ Fürchtet euch nur nicht/vnd stercket ewr hende.

So spricht der HERR Zebaoth/Gleich wie ich gedachte euch zu plagen/da mich ewre Veter erzürneten/spricht der HERR Zebaoth/vnd rewete mich nicht/also gedencke ich nu widerumb/jnn diesen tagen wol zu thun Jerusalem vnd dem Hause Juda/Fürcht euch nur nichts/Das ists aber/das jr thun sollet/Rede einer mit dem andern warheit/vnd richtet recht/vnd schaffet fride jnn ewren thoren/ Vnd dencke keiner kein arges jnn seinem hertzen wider seinen nehesten/ vnd liebt nicht falsche eide/Denn solchs alles hasse ich / spricht der HERR.

Vnd es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir/vnd sprich/ So spricht der HERR Zebaoth/Die faste des vierden/funfften/siebenden vnd zehenden monden / sollen dem Hause Juda zur freude vnd wonne/vnd zu frölichen jarfesten werden/Alleine liebt warheit vnd fride.

So spricht der HERR Zebaoth / Weiter werden noch komen viel völcker / vnd vieler stedte Bürger/vnd werden die Bürger einer stad gehen zur andern/vnd sagen/Lasst vns gehen zu bitten fur dem HERRN/vnd zu suchen den HERRN Zebaoth/Wir wollen mit euch gehen/Also werden viel völcker/vnd die Heiden mit hauffen komen/zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem/zu bitten fur dem HERRN.

So spricht der HERR Zebaoth/Zu der zeit/wenn zehen menner aus allerley sprachen der Heiden/werden einen Jüdischen man bey dem zipffel ergreiffen/vnd sagen / Wir wollen mit euch gehen/ Denn wir hören/das Gott mit euch ist.

IX.

DJs ist die Last/dauon der HERR redet vber das land Hadrach/vnd vber Damascon/auff welche es sich verlesst (Denn der HERR schawet auff die menschen vnd auff alle stemme Jsrael) Dazu auch vber Hamath/die mit jr grentzet / Vber Tyron vnd Zidon auch / die fast weise sind/Denn Tyros bawet feste / vnd samlet silber wie sand/vnd gold wie kot auff der gassen/Aber sihe/Der HERR wird sie verderben / vnd wird jre macht/die sie auff dem meer hat/ schlahen/das sie wird sein/als die mit feur verbrand ist/Wenn das Asklon sehen wird / wird sie erschrecken/Vnd Gasa wird seer angst werden / Dazu Ekron wird betrübt werden / wenn sie solchs sihet/ Denn es wird aus sein mit dem Könige Gasa/vnd zu Asklon wird man nicht wonen/Zu Asdod werden frembde wonen/Also wird der Philister

(Hadrach) Das ist/Syria.

(Auff die menschen) Gott straffet beide Jüden vnd Heiden/ wenn sies verdienen.

Philister pracht ausgerottet werden / Vnd ich wil jr blut von jrem munde thun/vnd jre grewel von jren zenen/das sie auch sollen vnserm Gotte vber bleiben/das sie werden wie Fürsten jnn Juda/vnd Ekron wie die Jebusiter/Vnd ich wil mein Haus besetzen mit kriegsvolck/ die da aus vnd ein zihen / das nicht mehr vber sie fare der Treiber/ Denn ich habs nu angesehen mit meinen augen.

Aber du tochter Zion frewe dich seer/vnd du tochter Jerusalem jauchze/Sihe/dein König kompt zu dir/ein Gerechter vnd ein Helffer/Arm/vnd reitet auff einem esel vnd auff einem jungen füllen der eselin/Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim/vnd die rosse von Jerusalem/vnd der Streitbogen sol zubrochen werden/Denn er wird fride leren vnter den Heiden/vnd seine herrschafft wird sein von einem meer bis ans ander/vnd vom wasser bis an der welt ende.

(Heute) Auch auff dismal/ vnd diese zeit/nicht allein zukünfftig.

Du lessest auch durchs blut deines Bundes aus/deine gefangene aus der gruben/da kein wasser innen ist/So keret euch nu zur festunge/jr/die jr auff hoffnunge gefangen ligt/Denn auch heute wil ich verkündigen vnd dir zwifeltigs vergelten/Denn ich habe mir Juda gespannen zum bogen/vnd Ephraim gerüstet/Vnd wil deine Brüder Zion erwecken vber deine kinder Griechland/vnd wil dich stellen/als ein schwert der Risen/Vnd der HERR wird vber jn erscheinen/vnd seine pfeile werden ausfaren/wie der blitz / Vnd der HErr HERR wird die posaunen blasen/vnd wird einher tretten als die wetter vom mittage/Der HERR Zebaoth wird sie schützen/das sie fressen/vnd vnter sich bringen mit schleuder steinen/das sie trincken vnd rumorn als vom wein/vnd vol werden als das becken/vnd wie die ecken des Altars/Vnd der HERR jr Gott wird jnen zu der zeit helffen/wie einer Herd seines volcks/Denn es werden jnn seinem lande geweihete steine auffgericht werden/Denn was haben sie guts fur andern/vnd was haben sie schönes fur andern? Korn/das jünglinge/vnd most/ der jungfrawen zeuget.

(Zeuget) Das Euangelion ist ein solch wort/ das nicht kinder zeuget/die jnn der wigen ligen/sondern wenn sie gezeuget sind / sind sie junge gesellen/ vnd jungfrawen/ zur ehe tüchtig/ das ist / zu leren vnd andere geistliche kinder zu zeugen.

X.

SO bittet nu vom HERRN spat regen/So wird der HERR gewolcken machen vnd euch regen gnug geben/zu allem gewechse auff dem felde/Denn die Götzen reden eitel mühe/vnd die Warsager sehen eitel lügen/vnd reden eitel trewme/vnd jr trösten ist nichts/ Darumb gehen sie jnn der jrre/wie eine Herd/vnd sind verschmacht/weil kein Hirte da ist.

(Böcke) Das sind die priester vnd propheten im volck / die Christus hernach heisst Phariseer.

Mein zorn ist ergrimmet vber die Hirten/vnd ich wil die Böcke heimsuchen/Denn der HERR Zebaoth wird seine Herd heimsuchen/nemlich/das Haus Juda/vnd wird sie zurichten/wie ein geschmückt ros zum streit/Die Ecken/Negel/Streitbogen vnd Treiber sollen alle von jnen weg komen/Vnd sollen dennoch sein/wie die Risen/die den kot auff der gassen tretten im streit / vnd sollen streiten / Denn der HERR wird mit jnen sein/das die Reuter zu schanden werden/ Vnd ich wil das Haus Juda stercken/vnd das Haus Joseph erretten/vnd wil sie wider einsetzen/Denn ich erbarme mich jr/vnd sollen sein/wie

sein/wie sie waren / da ich sie nicht verstossen hatte / Denn Ich der
HERR jr Gott wil sie erhoren/Vnd Ephraim sol sein/wie ein Rise/
vnd jr hertz sol frölich werden/wie vom wein/Dazu jre kinder sollens
sehen/vnd sich frewen/das jr hertz am HERRN frölich sey. Jch wil
zu jnen blasen vnd sie samlen/denn ich wil sie erlösen/vnd sollen sich
mehren/wie sie sich vor gemehret haben/Vnd ich wil sie vnter die völ-
cker seen / das sie mein gedencken jnn fernen landen/vnd sollen mit
jren kindern leben vnd wider komen/Denn ich wil sie wider bringen
aus Egypten land/ vnd wil sie samlen aus Assyrien/vnd wil sie jns
land Gilead vnd Libanon bringen/vnd sol jnen nichts mangeln/Vnd
er wird durchs meer der angst gehen/vnd die wellen im meer schlahen/
das alle tieffe wasser vertrocken werden/Da sol denn genidriget wer-
den die pracht zu Assyrien/vnd das scepter jnn Egypten sol auff hö-
ren/Jch wil sie stercken jnn dem HERRN/das sie sollen wandeln
jnn seinem namen/spricht der HERR.

(Angst) Das heisst das enge meer / wie sie durch das rote meer giengen / durch solch enge meer müssen wir alle gehen.

XI.

Thu deine thür auff/Libanon/das das fewr deine ce-
dern verzehre. Heulet jr tannen/denn die cedern sind ge-
fallen/vnd das herrlich gebew ist verstöret/Heulet jr
eichen Basan/denn der feste wald ist vmbgehawen/
Man höret die Hirten heulen/denn jr herrlich gebew
ist verstöret / Man höret die jungen Lewen brüllen/
denn die pracht des Jordans ist verstöret.

(Libanon) Ist Jerusalem / aus Libano gebawet/Vnd durch die Römer zerstöret.

So spricht der HERR mein Gott/Hüte der Schlachtschafe/
denn jre Herrn schlachten sie/vnd haltens fur keine sunde/Verkeuffen
sie vnd sprechen/Gelobet sey der HERR/Jch bin nu reich/ Vnd jre
Hirten schonen jr nicht/Darumb wil ich auch nicht mehr schonen der
einwoner im lande/spricht der HERR/Vnd sihe/Jch wil die leute
lassen einen jglichen jnn der hand des andern/vnd jnn der hand seines
Königes/das sie das land zu schlahen/vnd wil sie nicht erretten von
jrer hand.

Vnd ich hütet der Schlachtschafe/vmb der elenden schafe willen/
Vnd nam zu mir zween stebe/Einen hies ich Sanfft/den andern hies
ich Weh/vnd hütet der schafe/Vnd ich vertilgete drey Hirten jnn ei-
nem monden/Denn ich mocht jr nicht/So wolten sie mein auch ni-
cht/Vnd ich sprach/Jch wil ewr nicht hüten/Was da stirbt/das ster-
be/Was verschmacht/das verschmachte/Vnd die vbrigen fresse ein
jglichs des andern fleisch.

Vnd ich nam den einen stab Sanfft/vnd zubrach jn/das ich auff
hube meinen Bund/den ich mit allen völckern gemacht hatte/vnd er
ward auffgehaben des tages/Vnd die elenden schafe/die auff mich
hielten/merckten dabey/das es des HERRN wort were / Vnd ich
sprach zu jnen/Gefellets euch/so bringt her/wie viel ich gelte / Wo
nicht/so lassts anstehen. Vnd sie wugen dar/wie viel ich galt/dreissig
silberlinge. Vnd der HERR sprach zu mir/Wirffs hin/das dem töpf-
fer gegeben werde/die treffliche summa/der ich werd geacht bin von
jnen. Vnd ich nam die dreissig silberlinge/vnd warff sie jns Haus des
HERRN/das dem töpffer gegeben würde.

Vnd ich zubrach meinen andern ſtab Wehe/das ich auffhübe die Bruderſchafft zwiſſchen Juda vnd Jſrael.

Vnd der HERR ſprach zu mir/Nim aber mal zu dir gerete eines törichten Hirten/Denn ſihe/ich werde Hirten im lande auffwecken/ die das verſchmachte nicht beſehen/das zurſchlagene nicht ſuchen/ vnd das zubrochen nicht heilen/vnd das geſunde nicht verſorgen werden/Aber das fleiſch der fetten werden ſie freſſen/vnd jre klawen zureiſſen/O Götzen Hirten/die die Herde laſſen/Das ſchwert kome auff jren arm vnd auff jr rechtes auge/Jr arm müſſe verdorren/vnd jr rechtes auge tunckel werden.

XII.

DJs iſt die Laſt des worts vom HERRN vber Jſrael/ ſpricht der HERR/der den himel ausbreitet/vnd die erde gründet/vnd den odem des menſchen jnn jm macht/ Sihe/ich wil Jeruſalem zum daumel becher zu richten allen völckern die vmbher ſind/Denn es wird auch Juda gelten/wenn Jeruſalem belegert wird. Dennoch zur ſelbigen zeit/wil ich Jeruſalem machen zum Laſt ſtein allen völckern/ Alle die den ſelbigen weg heben wollen/ſollen ſich dran zu ſchneiten/ Denn es werden ſich alle Heiden auff erden wider ſie verſamlen.

Zu der zeit/ſpricht der HERR/wil ich alle roſſe ſchew/vnd jren Reutern bange machen/Aber vber Jeruſalem wil ich meine augen offen haben/vnd alle roſſe der völcker mit blindheit plagen/Vnd die Fürſten jnn Juda werden ſagen jnn jrem hertzen/Es seien mir nur die Bürger Jeruſalem getroſt jnn dem HERRN Zebaoth jrem Gott.

Zu der zeit/wil ich die Fürſten Juda machen zum feurigen ofen im holtz/vnd zur fackeln im ſtro/das ſie verzehren/beide zur rechten vnd zur lincken/alle völcker vmb vnd vmb/Vnd Jeruſalem ſol auch forder bewonet werden an jrem ort zu Jeruſalem/Vnd der HERR wird die hütten Juda erretten/wie vorzeiten/auff das ſich nicht hoch rhüme das Haus Dauid/noch die Bürger zu Jeruſalem wider Juda.

Zu der zeit/wird der HERR beſchirmen die Bürger zu Jeruſalem/Vnd wird geſchehen/das/welcher ſchwach ſein wird zu der zeit/ wird ſein wie Dauid/Vnd das Haus Dauid wird ſein/wie Gottes Haus/wie des HERRN Engel fur jnen/Vnd zu der zeit/werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden/die wider Jeruſalem gezogen ſind. Aber vber das Haus Dauid/vnd vber die Bürger zu Jeruſalem/wil ich ausgieſſen den Geiſt der gnaden vnd des gebets/Denn ſie werden mich anſehen/welchen jhene zuſtochen haben/vnd werden jn klagen/ wie man klagt ein einiges kind/vnd werden ſich vmb jn betrüben/wie man ſich betrübt vmb ein erſtes kind.

Zu der zeit/wird groſſe klage ſein zu Jeruſalem/wie die war bey Hadadrimon im felde Megiddon/Vnd das land wird klagen/ein jglich geſchlechte beſonders/Das geſchlecht des Hauſes Dauid beſonders/vnd jre weiber beſonders/Das geſchlecht des Hauſes Nathan beſonders/

besonders/vnd jre weiber besonders/Das geschlecht des Hauses Leui besonders/vnd jre weiber besonders/Das geschlecht Simej besonders/vnd jre weiber besonders/Also alle ander geschlechte/ein jglichs besonders/vnd jre weiber auch besonders.

XIII.

ZU der zeit/wird das Haus Dauid vnd die Bürger zu Jerusalem/einen frey offenen born haben wider die sunde vnd vnreinigkeit/Zu der zeit/spricht der HERR Zebaoth/ wil ich der Götzen namen ausrotten aus dem lande/das man jr nicht mehr gedencken sol/Dazu wil ich auch die Weissager vnd vnreinen geister aus dem lande treiben/Das also gehen sol/Wenn jemand weiter weissaget/sollen seine vater vnd mutter/die jn gezeuget haben/zu jm sagen / Du must sterben/Denn du redest falsch im namen des HERRN/Vnd werden also vater vnd mutter/die jn gezeuget haben / jn zustechen / wenn er weissaget/Denn es sol zu der zeit geschehen/das die Weissager mit schanden bestehen/mit jren gesichten/wenn sie dauon weissagen/vnd sollen nicht mehr herin kleider anzihen/damit sie betriegen/Sondern wird müssen sagen / Jch bin kein Prophet / sondern ein Ackerman/ Denn ich habe gedienet von meiner jugent auff/So man aber sagen wird/Was sind das fur wunden jnn deinen henden? Wird er sagen/ So bin ich geschlagen im hause dere/die mich lieben.

Schwert/mach dich auff vber meinen Hirten/vnd vber den Fürsten meins volcks/spricht der HERR Zebaoth/Schlah den Hirten/ so wird die Herd sich zustrewen/So wil ich meine hand keren zu den kleinen/Vnd sol geschehen/jnn welchem lande (spricht der HERR) zwey teil sind/die sollen ausgerottet werden vnd vntergehen/vnd das dritte teil sol drinnen vberbleiben/Vnd wil dasselbige dritte teil durchs feur füren vnd leutern/wie man silber leutert/vnd fegen/wie man gold feget/Die werden denn meinen namen anruffen/vnd ich wil sie erhören/Jch wil sagen/Es ist mein volck/vnd sie werden sagen/HERR mein Gott.

XIIII.

SJhe/Es kompt dem HERRN die zeit/das du raub vnd ausbeute wirst werden / Denn ich werde allerley Heiden wider Jerusalem samlen zum streit/ Vnd die Stad wird gewonnen/die heuser geplundert/vnd die weiber geschendet werden / Vnd die helfft der Stad wird weg gefurt werden / vnd das vbrige volck wird nicht aus der Stad getrieben werden.

Aber der HERR wird auszihen vnd streiten wider die selbigen Heiden/gleich wie er zu streiten pflegt/zur zeit des streits/Vnd seine füsse werden stehen/zu der zeit/auff dem öleberge/der fur Jerusalem ligt gegen morgen/Vnd der öleberg wird sich mitten entzwey spalten/ vom auffgang bis zum nidergang/seer weit von einander/das sich eine helffte des berges gegen mitternacht/vnd die ander gegen mittage geben wird/Vnd jr werdet fliehen fur solchem tal zwisschen [a] meinen bergen/

[a] (meinen bergen) Das sind die zwey stück des ölebergs/so zurspalten ist.

bergen/Denn das tal zwisschen den bergen wird nahe hinan reichen/ Vnd werdet fliehen/wie jr vorzeiten floget fur dem erdbeben/zur zeit Vsia des Königs Juda/da wird denn komen der HERR mein Gott/ vnd alle Heiligen mit jm.

Zu der zeit wird kein liecht sein/sondern kelte vnd frost/vnd wird ein tag sein/der dem HERRN bekand ist/weder tag noch nacht/vnd vmb den abend wirds liecht sein. Zu der zeit/werden frissche wasser aus Jerusalem fliessen/die helffte gegen das meer/gegen morgen/vnd die ander helffte gegen das eusserste meer/Vnd wird weren/beide des sommers vnd winters.

(Tag) Das Euangelion sol nicht ein leiblich tag noch liecht sein / Dazu alles ander/was bisher leiblich Gottes dienst gewest ist/ sol als denn geistlich sein.

Vnd der HERR wird König sein vber alle lande/ Zu der zeit/ wird der HERR nur einer sein/vnd sein name nur einer/ Vnd man wird gehen im gantzen lande vmb/wie auff einem gefilde/von Gibea nach Rimon zu/gegen mittag zu Jerusalem / Denn sie wird erhaben vnd bewonet werden an jrem ort/vom thor BenJamin bis an den ort des ersten thors/bis an das eckthor/vnd vom thurm Hananeel bis an des Königes kelter/ Vnd man wird drinnen wonen / Vnd wird kein bann mehr sein/Denn Jerusalem wird gantz sicher wonen.

Vnd das wird die plage sein/damit der HERR plagen wird alle völcker/so wider Jerusalem gestritten haben/Jr fleisch wird verwesen/also/das sie noch auff jren füssen stehen/vnd jre augen jnn den löchern verwesen/vnd jre zunge im maul verwese.

Zu der zeit/wird der HERR ein gros getümel vnter jnen anrichten/das einer wird den andern bey der hand fassen / vnd seine hand auff des andern hand legen/Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten/das versamlet werden die güter aller Heiden die vmbher sind/ gold/silber/kleider vber die mas viel/Vnd da wird denn diese plage gehen/vber ros/meuler/camel/esel vnd allerley thier/die jnn dem heer sind/wie jhene geplagt sind.

Vnd alle vbrigen vnter allen Heiden/die wider Jerusalem zogen/ werden jerlich erauff komen/ anzubeten den König/ den HERRN Zebaoth/ vnd zu halten das Laubhütten Fest / Welchs geschlecht aber auff erden nicht erauff komen wird gen Jerusalem/anzubeten den König/den HERRN Zebaoth/vber die wirds nichts regenen/ Vnd wo das geschlecht der Egypter nicht erauff zöge vnd keme/so wirds vber sie auch nicht regenen/Das wird die plage sein/damit der HERR plagen wird alle Heiden/die nicht erauff komen zu halten das Laubhütten Fest / Denn das wird eine sunde sein der Egypter vnd aller Heiden/die nicht erauff komen zu halten das Laubhütten Fest.

Zu der zeit/wird die rüstunge der rosse dem HERRN heilig sein/ Vnd werden die kessel im Hause des HERRN gleich sein/wie die becken fur dem Altar/Denn es werden alle kessel/beide jnn Juda vnd Jerusalem/dem HERRN Zebaoth heilig sein/also/das alle die da opffern wollen/ werden komen/vnd die selbigen nemen vnd drinnen kochen/Vnd wird kein Cananiter mehr sein im Hause des HERRN Zebaoth/zu der zeit.

Ende des Propheten SacharJa.

Vorrhede

Vorrhede auff den Propheten Maleachj.

DJesen Maleachj halten die Ebrej/Er sey der Esra gewesen/Das lassen wir so gut sein/Denn wir nichts gewisses von jm haben können/on das/so viel aus seiner weissagung zu nemen/ist er nicht lange vor Christus geburt/vnd freilich der letzt Prophet/gewest/Denn er ja spricht im andern Capitel/Das Christus der HERR bald komen solle/Vnd ist ein feiner Prophet/der schöne sprüche hat/von Christo vnd dem Euangelio/welchs er nennet/ein rein opffer jnn aller welt/Denn durchs Euangelion wird Gottes gnade gepreiset/welchs ist/das rechte/reine Danckopffer. Item/Er weissagt von der zukunfft Johannis des Teuffers/wie es Christus selbs/Matth.xj. deutet/vnd Johannem seinen Engel vnd Eliam nennet/dauon Maleachj schreibet.

Vber das/schilt er auch sein volck hart/darumb/das sie den Priestern nicht gaben jren zehenden vnd andere pflicht/ Vnd wenn sie schon gaben/so gaben sie es mit allen vntrewen/als/vngesunde/vntüchtige schafe/vnd was sie selbs nicht mochten/das muste den armen Pfaffen vnd Predigern gut sein/ wie es denn zu gehen pflegt/ das/wo recht Gottes wort vnd trewe Prediger sind/die müssen hunger vnd not leiden/Falsche Lerer müssen jmer die fülle haben/Wie wol die Priester mit solchen opffern auch gescholten werden/das sie es an namen vnd opfferten/das thet der liebe Geitz / Aber Gott zeiget hie an/das er des grossen vngefallen habe/vnd heisst solche vntrew vnd bosheit/eine schmach/die jm selbs geschehe/Darumb er auch jnen drewet/Er wolle sie lassen/vnd die Heiden annemen zum volck. Darnach schilt er die Priester sonderlich/das sie Gottes wort felscheten/ vnd vntrewlich lereten/vnd damit viel verfüreten/Vnd missebrauchten jres Priesterlichen ampts/das sie nicht straffeten die jhenigen/so vntüchtig ding opfferten/oder sonst nicht from waren/Sondern lobten vnd sprachen sie from/damit sie nur opffer vnd genies von jnen kriegten/Also hat der Geitz vnd Bauchsorge/jmer schaden gethan dem wort vnd dienst Gottes/vnd machet jmer Heuchler aus Predigern.

Auch schilt er sie/das sie jre weiber betrübten vnd verachten/damit jr opffer vnd Gottes dienst auch verunreinigten/Denn im Gesetz Mosi war es verboten/Gott zu opffern betrübte opffer/vnd die betrübt waren/thursten nicht opffern/noch von opffern essen/Des waren die nu vrsache/welche jre weiber betrübt vnd weinend machten/ Vnd wolten sich Abrahams exempel behelffen/der seine Agar muste austreiben vnd betrüben/Aber er thets nicht aus mutwillen/ gleich wie er sie auch nicht aus furwitz zur Ehe genomen hatte.

 Der Prophet

Der Prophet Maleachi.

I.

DJs ist die Last die der HERR redet wider Jsrael durch Maleachi/Jch hab euch lieb/spricht der HERR/So sprecht jr/Wo mit hastu vns lieb? Jst nicht Esau Jacobs bruder/spricht der HERR? Noch hab ich Jacob lieb/vnd hasse Esau/vnd hab sein gebirge öde gemacht/vnd sein erbe den Drachen zur wüstē/Vnd ob Edom sprechen würde/Wir sind verderbt/Aber wir wollen das wüste wider erbawen/so spricht der HERR Zebaoth also/Werden sie bawen/so wil ich abbrechen/Vnd sol heissen/die verdampte grentze/vnd ein volck/vber das der HERR zürnet ewiglich/Das sollen ewr augen sehen/vnd werdet sagen/Der HERR ist herrlich jnn den grentzen Jsrael.

Ein son sol seinen Vater ehren/vnd ein knecht seinen Herrn/Bin ich nu Vater/wo ist meine ehre? Bin ich Herr/wo furcht man mich? Spricht der HERR Zebaoth zu euch Priestern/die meinen namen verachten/So sprecht jr/Wo mit verachten wir deinen namen? Damit/das jr opffert auff meinem Altar vnrein brod/So sprecht jr/Wo mit opffern wir dir vnreines? Damit/das jr sagt/Des HERRN tisch ist nicht zu achten/Vnd wenn jr ein blinds opffert/So mus nicht böse heissen/

heissen/ Vnd wenn jr ein lames oder franckes opffert/so mus auch nicht böse heissen/Bringes deinem Fürsten/was gilts/ob du jm gefallen werdest / oder ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth/So bittet nu Gott/das er vns gnedig sey/Denn solchs ist geschehen von euch/ Meinet jr/Er werde ewr person ansehen/spricht der HERR Zebaoth?

Wer ist auch vnter euch/der eine thür zuschliesse? Jr zündet auch meinem Altar kein feur an vmb sonst/Jch habe kein gefallen an euch/ spricht der HERR Zebaoth/Vnd das Speisopffer von ewren henden ist mir nicht angeneme/Aber von auffgang der Sonnen bis zum nidergang/sol mein name herrlich werden vnter den Heiden/vnd an allen orten sol meinem namen gereuchert/vnd ein rein Speisopffer geopffert werden/Denn mein name sol herrlich werden vnter den Heiden/spricht der HERR Zebaoth.

Jr aber entheiliget jn/damit/das jr sagt/Des HERRN tisch ist vnheilig/ vnd sein opffer ist veracht/sampt seiner speise/ Vnd jr sprecht/Sihe/Es ist nur müde/vnd schlahets jnn den wind/spricht der HERR Zebaoth/Vnd jr opffert/das geraubt vnd kranck ist/vnd opffert denn Speiseopffer her? Solt mir solchs gefallen von ewer hand/spricht der HERR? Verflucht sey der vorteilischer/der jnn seiner herd ein menlin hat/vnd wenn er ein gelübd thut/opffert er dem HERRN ein vntüchtiges/ Denn ich bin ein grosser König/spricht der HERR Zebaoth/vnd mein name ist schrecklich vnter den Heiden.

II.

VNd nu jr Priester/dis gebot gilt euch/Wo jrs nicht hören/noch zu hertzen nemen werdet/das jr meinem namen die ehre gebt/spricht der HERR Zebaoth/So werde ich/den fluch vnter euch schicken/vnd ewr segen verfluchen/Ja verfluchen werde ich jn/weil jrs nicht wollet zu hertzen nemen.

(Segen) Ewr gut vnd alle habe / damit ich euch gesegnet vnd begabt hatte.

Sihe/ich wil ewr nachkomen verfluchen/vnd den kot von ewren opffern euch jns angesicht werffen/vnd sol an euch kleben bleiben/So werdet jr denn erfaren/das ich solch gebot zu euch gesand habe/das es mein Bund sein solte mit Leui/spricht der HERR Zebaoth.

(Kot) Das Priesterthum/ wie er hie drewet/hat er von jnen genomen/ vnd die hefen oder kot dauon gelassen/ das sie nu nichts gelten.

Denn mein Bund war mit jm/zum leben vnd fride/vnd ich gab jm die furcht/das er mich furchtet/vnd meinen namen schewete/Das Gesetz der warheit war jnn seinem munde/vnd ward kein böses jnn seinen lippen funden/Er wandelte fur mir fridsam vnd auffrichtig/ vnd bekeret viele von sunden/Denn des Priesters lippen/sollen die lere bewaren/das man aus seinem munde das Gesetze suche/Denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

Jr aber seid von dem wege abgetretten/vnd ergert viel im Gesetze/ vnd habt den Bund Leui verbrochen/spricht der HERR Zebaoth/ Darumb hab auch ich gemacht/das jr veracht vnd vnwerd seid fur dem gantzen volck/weil jr meine wege nicht haltet/vnd sehet personen an im Gesetze/Denn haben wir nicht alle einen Vater? Hat vns

nicht ein Gott geschaffen? Warumb verachten wir denn einer den andern/vnd entheiligen den Bund mit vnsern Vetern gemacht? Denn Juda ist ein Verechter worden/vnd jnn Jsrael vnd zu Jerusalem geschehen grewel/Denn Juda entheiliget die heiligkeit des HERRN/ die er lieb hat/vnd bulet mit eines frembden Gottes tochter/Aber der HERR wird den/so solchs thut/ausrotten/aus der Hütten Jacob/ beide meister vnd schüler / sampt dem/der dem HERRN Zebaoth Speisopffer bringet.

Weiter thut jr auch das/das fur dem Altar des HERRN eitel threnen vnd weinen vnd seufftzen ist / das ich nicht mehr mag das Speisopffer ansehen/noch etwas angeneme/von ewren henden empfahen / Vnd/so sprecht jr / Warumb das? Darumb / das du dein liebes weib verachtest/die dir der HERR zugeordent hat/vnd deine gesellin ist/der du dich verpflichtet hast / Also thet der Einige nicht/ vnd war doch eines grossen geists/Was thet aber der Einige? Er suchte den samen von Gott verheissen/Darumb/so sehet euch fur/fur ewrem geist/vnd verachte keiner sein liebes weib/Bistu jr gram/So schei de dich von jr/spricht der HERR der Gott Jsrael/Vnd gib jr ein kleid a fur den hohn/spricht der HERR Zebaoth/Darumb/so sehet euch fur/fur ewrem geist/vnd verachtet sie nicht.

(Einige) Abraham ist der einige/wie jn auch Jsaias nennet / denn von jm alle Jüden komen/der selbige nam ein ander weib/nicht aus furwitz/wie jr thut/sondern das er Gotte kinder zeugete.

a (Kleid fur den hohn) Weil sie vor dir geschmecht / ists billich/das sie von dir zu ehren gekleidet werde/als die dein weib gewest ist / Vnd nicht so schendlich jns elende verstossen werde.

Jr macht den HERRN vnwillig/durch ewr reden/So sprecht jr/Wo mit machen wir jn vnwillig? Damit/das jr sprecht/Wer böses thut/der gefelt dem HERRN / vnd er hat lust zu den selbigen/ Oder wo ist der Gott/der da straffe?

III.

SJhe/ich wil meinen Engel senden/der fur mir her den weg bereiten sol/Vnd bald wird komen zu seinem Tempel der HErr/den jr sucht/vnd der Engel des Bunds/ des jr begeret/Sihe/Er kompt/spricht der HERR Zebaoth/Wer wird aber den tag seiner zukunfft erleiden mügen? Vnd wer wird bestehen/wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das feur eines Goldschmids/vnd wie die seiffe der wesscherin/Er wird sitzen vnd schmeltzen vnd das silber fegen/Er wird die kinder Leui fegen vnd leutern/wie silber vnd gold/Denn werden sie dem HERRN Speisopffer bringen jnn gerechtigkeit/vnd wird dem HERRN wolgefallen/das Speisopffer Juda vnd Jerusalem/wie vorhin vnd vor langen jaren.

Vnd ich wil zu euch komen vnd euch straffen/vnd wil ein schneller Zeuge sein/wider die Zeuberer/Ehebrecher vnd Meineidigen/vnd wider die/so gewalt vnd vnrecht thun/den Taglönern/Widwen vnd Waisen / vnd den frembdlingen drucken/ vnd mich nicht furchten/ spricht der HERR Zebaoth/Denn ich bin der HERR/der nicht leuget/vnd jr kinder Jacob solt nicht alle vntergehen.

Jr seid von ewr Veter zeit an jmerdar abgewichen von meinen geboten / vnd habt sie nicht gehalten / So bekeret euch nu zu mir/ So wil ich mich zu euch auch keren/spricht der HERR Zebaoth/ So sprecht jr / Worin sollen wir vns bekeren? Ists recht / das ein mensch Gott teusscht/wie jr mich teusschet? So sprecht jr / Wo mit

teusschen

teuſſchen wir dich? Am Zehenden vnd Hebopffer/Darumb ſeid jr auch verflucht/das euch alles vnter den henden zurinnet/Denn jr teuſſchet mich alleſampt.

(Teuſſcht) Jr gebt den Leaiten vnd Prieſtern das ergeſt / vnd auch wol/gar nichts.

Bringet aber die Zehenden gantz jnn meinen kornkaſten/auff das jnn meinem Hauſe ſpeiſe ſey/vnd prüfet mich hierin/ſpricht der HERR Zebaoth/ob ich auch nicht des himels fenſter auff thun werde/vnd ſegen herab ſchütten die fülle/Vnd ich wil fur euch den Freſſer ſchelten/das er die frucht auff dem felde nicht verterben ſol/vnd der weinſtock im acker euch nicht vnfruchtbar ſey/ſpricht der HERR Zebaoth/das euch alle Heiden ſollen ſelig preiſen/Denn jr ſollet ein köſtlich land ſein/ſpricht der HERR Zebaoth.

(Freſſer) Alles was dem korn ſchaden thut.

Jr redet hart wider mich/ſpricht der HERR/So ſprecht jr/Was reden wir wider dich? Damit/das jr ſagt/Es iſt vmb ſonſt/das man Gott dienet/vnd was nützet es/das wir ſein gebot halten/vnd hart leben fur dem HERRN Zebaoth füren? Darumb preiſen wir die Verechter/Denn die Gottloſen nemen zu/Sie verſuchen Gott/vnd gehet jnen alles wol hinaus.

Aber die Gottfürchtigen tröſten ſich vnternander alſo/Der HERR merckts vnd hörets/Vnd iſt fur jm ein denckzedel/geſchrieben fur die/ſo den HERRN fürchten/vnd an ſeinen namen gedencken/Sie ſollen (ſpricht der HERR Zebaoth) des tages/den ich machen wil/mein eigenthum ſein/Vnd ich wil jr ſchonen/wie ein man ſeines ſons ſchonet/der jm dienet/Vnd jr ſolt dagegen widerumb ſehen/was fur ein vnterſcheid ſey/zwiſſchen dem Gerechten vnd Gottloſen/vnd zwiſſchen dem/der Gott dienet/vnd dem/der jm nicht dienet.

Er vergiſſets nicht.

IIII.

DEnn ſihe/Es kompt ein tag/der brennen ſol/wie ein ofen/Da werden alle Verechter vnd Gottloſen ſtro ſein/vnd der künfftig tag wird ſie anzünden/ſpricht der HERR Zebaoth/vnd wird jnen weder wurtzel noch zweig laſſen. Euch aber/die jr meinen namen fürcht/ſol auffgehen die Sonn der gerechtigkeit/vnd heil vnter derſſelbigen flügeln/Vnd jr ſolt aus vnd ein gehen/vnd zu nemen/wie die maſt kelber/Jr werdet die Gottloſen zutretten/denn ſie ſollen aſſchen vnter ewrn füſſen werden/des tages/den ich machen wil/ſpricht der HERR Zebaoth.

Gedenckt des Geſetzs Moſi meins knechts/das ich jm befolhen habe/auff dem berge Horeb an das gantz Jſrael/ſampt den geboten vnd rechten.

Sihe/ich wil euch ſenden den Propheten Elia/ehe denn da kome der groſſe vnd ſchrecklicher tag des HERRN/der ſol das hertz der Veter bekeren zu den kindern/vnd das hertz der kinder zu den Vetern/das ich nicht kome/vnd das erdreich mit dem bann ſchlahe.

Ende des Propheten Maleachj.

Apocrypha.

Das sind Bücher: so nicht der heiligen Schrifft gleich gehalten: vnd doch nützlich vnd gut zu lesen sind.

I Judith.
II Sapientia.
III Tobias.
IIII Syrach.
V Baruch.
VI Maccabeorum.
VII Stucke jnn Esther.
VIII Stucke jnn Daniel.

D. Mart. Luther.

Wittemberg.
M. D. XXXIIII.

Vorrhede auffs buch Judith.

WO man die geschichte Judith kundte aus bewereten gewissen Historien beweisen/so were es ein eddel feines Buch/das auch billich jnn der Biblien sein solt/Aber es wil sich schwerlich reimen mit den Historien der heiligen Schrifft/sonderlich mit Jeremia vnd Esra/welche anzeigen/wie Jerusalem vnd das gantze land verstöret gewest/vnd darnach kůmerlich widder erbawet worden sind/zu der zeit der Persen Monarchia/welche alles land jnnen hatten vmb her/Da widder schreibt dis Buch/im ersten Capitel/das der könig NebucadNezar zu Babylon hab solche land aller erst furgenomen zu gewinnen/Vnd macht den wahn/als sey diese geschicht vor der Jůden gefengnis vnd vor der Persen Monarchia geschehen/Widderumb sagt Philo/Sie sey nach der widderkunfft vnd heimfart der Jůden aus Babylon vnter könig Assuero geschehen/zu welcher zeit die Jůden wedder Tempel noch Jerusalem erbawet/noch Regiment hatten/Bleibt also der jrthum vnd zweiuel beide der gezeiten vnd namen/das ichs nirgent kan zu samen reimen.

Etliche wöllen/Es sey kein geschicht/sondern ein geistlich schöne geticht/eines heiligen geist reichen mans/der darinn hab wöllen malen vnd furbilden/des gantzen Jůdischen volcks glůck vnd sieg/widder alle jre feinde/von Gott allezeit wunderbarlich verlihen/Gleich wie Salomon/jnn seinem hohen liede/auch von einer Braut tichtet vnd singet/vnd doch damit keine person noch geschicht/sondern das gantz volck Jsrael meinet/Vnd wie S. Johannes jnn Apocalipsi/vnd Daniel/viel bilder vnd thiere malen/damit sie doch nicht solche personen/sondern die gantzen Christlichen kirchen/vnd königreiche meinen/Vnd Christus vnser Herr selbst gern mit gleichnis vnd solchen gedichten vmbgehet im Euangelio/vnd vergleicht das himelreich zehen jungfrawen/jtem einem kauffman vnd perlen/einer beckerin/einem senff korn/jtem den fisschern vnd netzen/jtem den hirten vnd schafen/vnd so fort mehr.

Solche meinung gefellet mir fast wol/vnd dencke/das der tichter wissentlich vnd mit vleisden jrthum der gezeit vnd namen drein gesetzt hat/den Leser zu vermanen/das ers fur ein solch geistlich/heilig geticht halten vnd verstehen solte/Vnd reimen sich hie zu die namen aus der massen fein/Denn Judith heisst Judea (das ist) das Jůdisch volck/so eine keusche heilige Widwe ist/das ist/Gottes volck ist jmer eine verlassene Widwe/Aber doch keusch vnd heilig/vnd bleibt rein vnd heilig im wort Gottes/vnd rechten glauben/casteyet sich vnd bettet/Holofernes/heisst Prophanus dux vel gubernator/Heidnischer Gottloser odder vnchristlicher herr odder fůrst/Das sind alle feinde des Jůdischen volcks. Bethulia (welche Stad auch nirgent

bekand ist) heisst eine jungfraw / anzuzeigen/das zu der zeit die gleubigen fromen Jüden/sind die reine jungfraw gewest/on alle Abgötterey vnd vnglauben/wie sie jnn Esaia vnd Jeremia genennet werden/Dadurch sie auch vnüberwindlich blieben sind / ob sie wol jnn nöten waren.

Vnd mag sein/das sie solch geticht gespielet haben/wie man bey vns die Passio spielet / vnd ander heiligen geschicht / Damit sie jr volck vnd die jugent lereten / als jnn einem gemeinen bilde odder spiel/Gott vertrawen/from sein / vnd alle hülff vnd trost von Gott hoffen/jnn allen nöten widder alle feinde rc. Darumb ists ein fein/ gut/heilig/nützlich Buch/vns Christen wol zu lesen/Denn die wort so die personen hie reden/sol man verstehen/als rede sie ein geistlicher heiliger Poet odder Prophet/aus dem Heiligen geist / der solche personen fur stellet jnn seinem spiel / vnd durch sie vns predigt/Vnd also gehöret auff dis Buch / Die weisheit Philonis / welchs die Tyrannen schilt / vnd Gottes hülffe preiset/so er seinem volck erzeiget rc. Als ein lied auff solch spiel/welchs desselben Buchs wol mag ein gemein Exempel heissen.

Das

Das Buch Judith.

I.

1 ARphaxad der Meden kö-
nig/hatte viel land vnd leute vnter sich
bracht/Vnd bauete ein grosse gewalti-
ge Stad/die nennet er Ecbatana/2Ire
mauren machet er aus eitel werckstü-
cken/siebentzig ellen hoch/vnd dreissig
ellen dicke/3Ire thürne aber machet er
hundert ellen hoch/4vnd zwentzig ellen
dicke jns gevierde/5Vnd der Stad thore
machet er so hoch als thürne/Vnd
trotzete auff seine macht/vnd grosse
heers krafft.
6 NebucadNezar aber der König von Assyrien/regierete jnn der
grossen Stad Ninive/Vnd streit im zwelfften iar seines Königreichs
widder den Arphaxad/Vnd halffen jm die völker die am wasser Eu-
phrates/Tygris/vnd Hydaspes woneten/Vnd schlug jn im grossen
feld Ragau genant/welches vorzeiten gewest war/Arioch des Kö-
niges zu Elassar.
7 Da ward das Reich NebucadNezar mechtig/vnd sein hertz
stoltz/vnd sandte botschafften zu allen die da woneten jnn Cilicien/
Damasken/auff dem Libanon/8Carmel/vnd jnn Kedar/Auch zu de-
nen jnn Galilea/vnd auff dem grossen felde Esdrelom/9Vnd zu allen
die da waren jnn Samaria/vnd jenseid des Jordans/bis gen Jerusa-
lem/Auch ins gantze land Gesem/bis an das gebirg des Moren
lands/10Zu den allen sandte NebucadNezar der König von Assyrien
botschafften/Aber sie schlugens jm alle ab/vnd liessen die botten mit
schanden widder heim ziehen.
11 Da ward der König NebucadNezar seer zornig/widder alle diese
lande/vnd schwur bey seinem königstuel vnd Reich/das er sich an al-
len diesen landen rechen wolt.

II.

1 JM dreizehenden iar NebucadNezar des Königs/am
zwey vnd zwenzigsten tag des ersten mondes/ward ge-
ratschlagt im hause NebucadNezar/des Königs von
Assyrien/das er sich wolte rechen/2Vnd er fodderte alle
seine Rete/Fürsten vnd Heubtleute/3vnd ratschlaget
heimlich mit jnen/vnd hielt jnen fur/wie er gedechte/al-
le diese lande vnter sein Reich zu bringen.
4 Da solches jn allen wol gefiel/fodderte der König NebucadNe-
zar Holofernen seinen feldheubtman/vnd sprach/5Zeuch aus widder
alle Reich/die gegen abend ligen/vnd sonderlich widder die/so mein
gebot verachtet haben/6Du solt keinem Reich verschonen/vnd alle fe-
ste Stedte soltu mir vnterthenig machen.
7 Da fodderte Holofernes die Heubtleute/vnd die Obersten des
Assyrisschen kriegsvolcks/vnd rüstete das volck zum krieg/wie jm der
König geboten hatte/hundert vnd zwentzig tausent zu füsse/vnd

zwelff tausent schützen zu rosse/Vnd er lies all sein kriegsvolck/fur jm hin zihen/mit vnzelichen kamelen/gros vorrat/dazu mit ochsen vnd schafen on zal/fur sein volck/Vnd lies aus gantz Syrien korn zu füren/zu seinem zug/Golt vnd gelt aber aus der massen viel nam er mit sich aus des Königes kamer.

Vnd zog also fort mit dem gantzen heer/mit wagen/reutern vnd schützen/welche den erdbodem bedeckten wie hewschrecken. Da er nu vber die grentze des Assyrisschen landes gezogen war/kam er zu dem grossen gebirge Ange/an der lincken seiten Cilicien/vnd eroberte alle jre flecken vnd feste Stedte/vnd zerstörete Melothi ein berhümbte Stad/vnd beraubete alle leute jnn Tharsis/vnd die kinder Jsmael/die da woneten gegen der wüsten vnd gegen mittag des lands Chellon. Er zog auch vber den Phrath/vnd kam jnn Mesopotamien/vñ zerstörete alle hohe Stedte die er fand/vom bach Mambre an/bis ans meer/Vnd nam da die grentzen ein/von Cilicien an/bis an die grentzen Joppe/die gegen mittag ligen/Vnd fürete auch weg die kinder Midian/vnd raubete all jr gut/vnd schluge alle die jm widderstrebten mit der scherffe des schwerds. Darnach reiset er hin ab jns land Damasken/jnn der erndte/vnd verbrandte all jr getreide/Vnd lies nidder hawen alle bewme vnd weinberge/vnd das gantze land fürchte sich fur jm.

III.

DA schickten die Könige vnd Fürsten von Syrien/Mesopotamien/Syrien Sobal/Lybien/vnd Cilicien jre botschafften/aus allen Stedten vnd landen/die kamen zu Holofernes/vnd sprachen/Wende deinen zorn von vns/denn es ist besser/das wir NebucadNezar dem grossen Könige dienen/vnd dir gehorsam seien/vnd lebendig bleiben/denn das wir vmbkomen/vnd gewünnen gleichwol nichts/Alle vnser Stedte/güter/berge/hügel/ecker/ochsen/schafe/zigen/rosse vnd kamel/vnd was wir nur haben/dazu auch vnser gesinde/ist alles dein/schaffe da mit was du wilt/Ja auch wir sampt vnsern kindern/sind deine knechte/Kom zu vns/vnd sey vnser gnediger herr/vnd brauche vnsers diensts/wie dirs gfellt.

Da zog Holofernes vom gebirg her ab/mit dem gantzen kriegsvolck/vnd nam die festen Stedte vnd das gantze land ein/vnd lase da knecht aus/das beste volck/das er vnter jnen fand/Da von erschracken alle lande so seer/das die Regenten vnd fürnemesten aus allen Stedten/sampt dem volck/jm entgegen kamen/vnd namen jn an mit krentzen/kertzen/reygen/paucken vnd pfeiffen/Vnd kunden dennoch mit solcher ehre kein gnad erlangen/Denn er zubrach jre Stedte/vnd hawet jre haynen vmb/Denn NebucadNezar der König hatte jm gebotten/das er alle Götter jnn den landen vertilgen solte/Auff das alle völcker/die Holofernes bezwingen würde/jn allein fur Gott preiseten.

Da er nu Syrien Sobal/Apamean/vnd Mesopotamien durchzogen hatte/kam er zu den Edomitern jns land Gabaa/vnd nam jre Stedte ein/vnd lag alda dreissig tag lang/jnn des foddert er sein kriegsvolck alles zu samen.

Da die

IIII.

1 DA die kinder Jsrael/die im lande Juda woneten/solches
höreten/fürchten sie sich seer fur jm/Vnd zittern vnd
schrecken kam sie an/Denn sie besorgten sich/Er möch-
te der Stad Jerusalem vnd dem Tempel des HERRN
auch so thun / wie er den andern Stedten vnd jren Gö-
tzen heusern gethan hatte/Darumb sandten sie jns gan-
tze land Samarien vmbher/bis an Jeriho/vnd besatzten die Festung-
en auff den bergen/vnd machten mauren vmb jre flecken/vnd schaff-
ten vorrat zum kriege.
5 Vnd der Priester Joiakim schriebe zu allen / so gegen Esdre-
lon woneten/das ist/gegen dem grossen felde bey Dothaim / vnd zu
allen/da die feinde mochten durch komen/das sie die klippen am ge-
birge gegen Jerusalem solten verwaren/Vnd die kinder Jsrael thaten/
wie jnen Joiakim des HERRN priester befolhen hatte.

7 Vnd alles volck schrey mit ernst zum HERRN / vnd sie vnd jre
weiber demütigeten sich mit fasten vnd beten/Die Priester aber zo-
gen secke an/vnd die kinder lagen fur dem Tempel des HERRN/
vnd des HERRN altar bedecket man mit einem sacke/Vnd sie schri-
en zum HERRN dem Gott Jsrael einmütiglich/ das jre kinder vnd
weiber nicht weg gefüret/ jre Stedte nicht zerstöret/ jr Heiligthum
nicht verunreiniget/vnd sie von den heiden nicht geschendet würden.

10 Vnd Joiakim der Hohe priester des HERRN/gieng vmbher/
vermanete das gantze volck Jsrael/vnd sprach/Jr solt ia wissen / das
der Herr ewer gebet erhören wird/so jr nicht ablasset/mit fasten vnd
beten fur dem HERRN/Gedencket an Mosen den Diener des HER-
RN/der nicht mit dem schwerd/sondern mit heiligem gebet den Ama-
lech schluge/der sich auff seine krafft vnd macht/auff sein heer/schilt/
wagen vnd reuter verlies/So sol es auch gehen allen feinden Jsrael/
so jr euch also bessert / wie jr an gefangen habt.
14 Nach solcher vermanung baten sie den HERRN / vnd blieben
fur dem HERRN/also das auch die Priester jnn secken giengen/vnd
asschen auff dem heubt hatten / vnd also brandopffer dem Herrn
auffrichteten/Vnd baten alle den Herrn von gantzem hertzen/das er
sein volck Jsrael besuchen wolte.

V.

1 VNd es ward dem Holoferni dem Feldheubtman von
Assyrien angesagt/das die kinder Jsrael sich rüsteten/
vnd sich wehren wolten/vnd wie sie die klippen am ge-
birge eingenomen hetten. Da ergrimmet Holofernes/
vnd foddert alle Obersten vnd Heubtleute der Moabi-
ter vnd Ammoniter/vnd sprach zu jnen/Saget an/was
ist dis fur ein volck/das im gebirge wonet? was haben sie fur grosse
Stedte? was vermögen sie? vnd was fur kriegsvolck vnd Könige ha-
ben sie/das sie allein/fur allen andern im morgen land/vns verachten/
vnd sind vns nicht entgegen gangen/das sie vns an nemen mit fried?
3 Da antwortet Achior / der Oberste aller kinder Ammon / vnd
sprach/Mein herr/wiltu es gerne hören/so wil ich dir die warheit sa-

gen/was dis fur ein volck sey/das im gebirg wonet/vnd dir nicht lie-
gen/Dis volck ist aus Chaldea herkomen/vnd hat erstlich jnn Meso-
potamien gewonet/Denn sie wolten nicht folgen den Göttern jrer Ve-
ter/jnn Chaldea/Darumb verliessen sie die sitten jrer Veter/welche viel
Götter hatten/Auff das sie dem einigen Gott des himels dienen mö-
chten/welcher jn auch gebot zu ziehen von dannen vnd zu wonen jnn
Haram/Da nu jnn alle den landen tewre zeit war/reiseten sie hin ab
jnn Egypten land/Da ist jr jnn vierhundert iaren so viel worden/das
man sie nicht zelen künde.

9 Da aber der könig jnn Egypten sie beschwerte mit erde füren
vnd zigel machen/seine Stedte zu bawen/rieffen sie zu jrem HER-
RN/Der schlug gantz Egypten mit mancherley plage. Da nu die E-
gypter sie von sich ausgestossen hatten/vnd die plage von jnen ablies/
vnd wolten sie widder fahen/vnd zu dienst jns land füren/That jnen
Gott des himels das meer auff/also/das das wasser auff beiden sei-
ten fest stund/wie eine mauer/vnd sie giengen trockens fusses auff des
meers grund/vnd kamen dauon. Da aber die Egypter jnen mit jrem
gantzen heer nach eileten/wurden sie alle erseufft im meer/also/das
auch nicht einer were vberblieben/der es hette kund nach sagen.

12 Vnd da dis volck aus dem roten meer kam/lagert es sich jnn der
wüsten des berges Sina/da zuuor kein mensch wonen/noch sich ent-
halten kondte/Da ward das bitter wasser süsse/das sie es trincken
kunden/vnd kriegten brod vom himel viertzig iar lang/Vnd wo sie zo-
gen/on bogen/pfeil/schild vnd schwerd/da streite Gott fur sie/vnd
siegete. Vnd niemand kunde diesem volck schaden thun/on allein
wenn es abwiche von den geboten des HERRN seines Gottes/
16 Denn so offt sie ausser jrem Gott/einen andern anbeteten/wurden sie
erschlagen/vnd weg gefürt mit allen schanden/So offt aber sie es rew
ete/das sie abgewichen waren/von den geboten jres Gottes/gab jnen
der Gott des himels widderumb sieg/widder jre feinde. Darumb ver-
tilgeten sie der Cananiter Könige/den Jebusiter/den Pheresiter/den
Hethiter/den Heuiter/den Amoriter/vnd alle gewaltigen zu Hese-
bon/vnd namen jr land vnd Stedte ein/vnd gieng jnen wol/so lang
sie sich nicht versundigten an jrem Gott/Denn jr Gott hasset das vn-
recht. Sie sind auch vor diesen zeiten offt vertrieben/von vielen völ-
ckern/vnd weg gefürt jnn frembde lande/darumb das sie abgewich-
en waren/von dem gebot das jnen Gott gegeben hatte/das sie darinne
wandeln solten/Aber sie sind newlich widder komen/aus dem elend
darinn sie waren/nach dem sie sich widder bekeret haben/zum HER-
RN jrem Gott/vnd haben sich widder gesetzt jnn diesem gebirg/vnd
wonen widderumb zu Jerusalem/da jr Heiligthum ist.

22 Darumb mein Herr/las forsschen/ob sich dis volck versündigt
hat an jrem Gott/so wöllen wir hin auff zihen/Vnd jr Gott wird sie
dir gewislich jnn die hende geben/das du sie bezwingest/Haben sie
sich aber nicht versundigt an jrem Gott/so schaffen wir nichts widder
sie/Denn jr Gott wird sie beschirmen/vnd wir werden zu spot werden
dem gantzem lande.

24 Da Achior solches geredt hatte/wurden alle Heubtleute des
Holofernes zornig/vnd gedachten jn zu tödten/Vnd sprachen vnter-
nander/Wer ist dieser/der solches sagen thar/das die kinder Jsrael
sich solten erwehren/widder den König NebucadNezar vnd sein
kriegs

volck? Sind es doch eitel nackete leute / vnd keine krieger / Das aber Achior sehe / das er gelogen habe / So las vns hin auff ziehen / Vnd wenn wir jre besten leute fahen / so wöllen wir Achior mit jnen erstechen lassen / Auff das alle völcker jnnen werden / das NebucadNezar ein Gott des lands sey / vnd kein ander.

VI.

1 DArnach ergrimmet Holofernes auch vber den Achior / vnd sprach / Wie tharstu vns weissagen / das das volck Jsrael / solle von seinem Gott schutz haben? Wenn wir sie aber nu schlahen / wie einen einigen menschen / so wirstu sehen / das kein ander Gott ist / denn allein NebucadNezar / Vnd denn soltu auch durch der Assyrier schwerd mit jnen erstochen werden / vnd gantz Jsrael sol mit dir vmbkomen / So wirstu denn jnne werden / das NebucadNezar ein herr sey aller welt / wenn du mit meinem schwerd erstochen wirst / vnd ligst vnter den erschlagenen Jsrael / vnd must sterben vnd verderben.

4 Meinestu aber / das deine weissagung gewis ist / so darffstu nicht erschrecken noch erblassen / Wie es jnen gehen wird / so sol es dir auch gehen / Denn ich wil dich jtzt zu jnen schicken / das ich dich mit jnen straffe.

6 Da befalh Holofernes seinen knechten / das sie Achior greiffen solten / vnd hinein gen Bethulia füren / jnn die hende der kinder Jsrael / Vnd die knechte Holofernis griffen jn / vnd da sie vbers blachfeld ans gebirge kamen / da zogen gegen jnen eraus die Schützen / da wichen sie auff eine seitten am berg / vnd bunden Achior an einen bawm mit henden vnd füssen / vnd stiessen jn hinunter / vnd liessen jn also hangen / Vnd zogen widder zu jrem herrn.

9 Aber die kinder Jsrael kamen herunter von Bethulia zu jm / vnd macheten jn los / Vnd brachten jn hinein gen Bethulia / vnd füreten jn vnter das volck / vnd fragten jn / wie das zugangen were / warumb jn die Assyrier gehengt hetten.

10 Zur selbigen zeit waren die Obersten jnn der Stad / Ozias der son Micha / vom stam Simeon / vnd Charmi / der auch Othoniel hies / Fur diesen Eltesten vnd fur allem volck / sagte Achior alles was jn Holofernes gefragt / vnd was er geantwortet hette / Vnd das jn Holofernes leute vmb dieser antwort willen hetten tödten wöllen / Aber Holofernes hette befolhen / man solt jn den kindern Jsrael vberantworten / auff das / wenn er die kinder Jsrael geschlagen hette / das er jn den Achior auch wolte straffen vnd vmbbringen / darumb das er gesagt hatte / der Gott des himels würde jr Schutz sein.

13 Da Achior solchs gesagt hatte / fiel alles volck auff jr angesichte / vnd beteten den HERrn an / weineten alle zu gleich / vnd betten

zum

zum HERRN/vnd ſprachen/HERR Gott des himels vnd der er-
den/Sihe an jren hohmut vnd vnſer elend/vnd ſihe deine Heiligen
gnediglich an/vnd beweiſe/das du nicht verleſſt/die auff dich traw-
en/vnd ſtürtzeſt/die auff ſich vnd auff jre macht trotzen.

15 Alſo weineten vnd betten ſie den gantzen tag/vnd tröſteten den
Achior/vnd ſprachen/Der Gott vnſer Veter/des macht du gepreiſet
haſt/wird dirs alſo vergelten/das ſie nicht jren luſt an dir ſehen/ſon-
dern das du ſeheſt/wie das ſie geſchlagen vnd vertilget werden/Vnd
wenn vns der HERR vnſer Gott errettet/ſo ſey Gott mit dir vnter
vns/vnd wiltu/ſo ſoltu mit alle den deinen bey vns wonen.

18 Da nu das volck widder von einander gieng/füret jn Oſias mit
ſich jnn ſein haus/vnd richtet ein gros abendmal zu/vnd bat zu jm al-
le Elteſten/vnd lebten wol/nach dem ſie lang gefaſtet hatten/Dar-
nach ward das volck widder zuſamen gefoddert/vnd betten vmb hül-
ffe von dem Gott Jſrael/jnn der verſamlunge/die gantze nacht.

VII.

DEs andern tags gebot Holofernes ſeinem kriegsvolck/
das man auff ſein ſolte widder Bethulia/Vnd hatte
hundert vnd zwentzig tauſent zu fuſs/vnd zwelff tau-
ſent zu roſs/on den hauffen den er gewelet hatte/an
jdem ort/wo er ein land eingenomen hatte/Dieſes
kriegsvolck rüſtet ſich alles/widder die kinder Jſrael/
vnd ſie lagerten ſich oben auff den berg/gegen Dothaim/von Bel-
ma an/bis gen Chelmon/das da ligt gegen Esdrelom.

4 Da nu die kinder das groſſe volck der Aſſyrier ſahen/fielen ſie
auff die erden/vnd legten aſſchen auff jre heubter/vnd baten alle zu
gleich/das der Gott Jſrael/ſeine barmhertzigkeit erzeigen wolte vber
ſein volck/Vnd ſie rüſteten ſich mit jren waffen/vnd namen die klip-
pen ein am berge/vnd bewarten ſich tag vnd nacht.
6 Da aber Holofernes vmbher zeucht/mercket er/das auſſerhalb der
Stad/gegen mittag/ein brun war/welcher durch röhren jnn die
Stad geleitet war/dieſe röhren hies er abhawen/Vnd wie wol ſie
nicht fern von der maur kleine brünlin hatten/da ſie heimlich waſſer
holeten/ſo war es doch kaum ſouiel/das ſie ſich damit laben kondten.

8 Darumb kamen die Amoniter vnd Moabiter zu Holoferne/vnd
ſprachen/Die kinder Jſrael thüren ſich nicht gegen vns wehren/ſon-
dern halten ſich auff jnn den bergen vnd hügeln/darunter ſie ſicher
ſind/Darumb las nur die brunnen verwaren/das ſie nicht waſſer ho-
len mögen/ſo müſſen ſie on ſchwerd ſterben/odder die not wird ſie
dringen/das ſie die Stad vbergeben müſſen/welche ſie meinen/das
ſie nicht zu gewinnen ſey/weil ſie jnn bergen ligt. Dieſer rat gefiel Ho-
lofernes vnd ſeinen kriegsleuten wol/vnd leget je hundert zu jglichem
brun.
12 Da man nu zwentzig tag die brunnen verwaret hatte/hetten die
von Bethulia kein waſſer mehr/weder jnn Ciſternen noch ſonſt/das
ſie einen tag lenger nach notturfft haben möchten/vnd man muſt teg-
lich den

lich den leuten das waſſer zu meſſen/Da kam weib vnd man/jung vnd
alt/zu Oſia vnd den Elteſten/klagten vnd ſprachen/Gott ſey Richter
zwiſſchen euch vnd vns/das jr vns jnn ſolche not bringet / damit das
jr vns nicht woltet laſſen mit den Aſſyrijs frieden machen/ſo vns doch
Gott jnn jre hende geben hat/vnd wir keine hülff haben / ſondern
müſſen fur jren augen fur durſt verſchmachten/vnd jemerlich vmbko-
men. Darumb foddert das volck zu ſamen/das wir vns dem Holofer-
ni williglich ergeben/Denn es iſt beſſer/das wir vns ergeben vñ beim
leben bleiben/vnd alſo Gott loben / Denn das wir vmbkomen / vnd
fur aller welt zu ſchanden werden / vnd ſehen ſollen / das vnſer weib
vnd kind ſo jemerlich fur vnſern augen ſterben müſſen. Wir bezeugen
heute fur himel vnd erden/vnd fur vnſer Veter Gott/der vns jtzt ſtraf-
fet vmb vnſer ſunde willen / das wir euch gebeten haben / die Stad
dem Holoferni auff zu geben / das wir doch durchs ſchwert bald
vmbkemen/vnd nicht ſo lang fur durſt verſchmachten.

18 Da ward ein gros heulen vnd weinen/im gantzen volck/Etliche
ſtunden lang/vnd ſchrien zu Gott/vnd ſprachen/Wir haben geſun-
Daniel.9 digt ſampt vnſern Vetern/wir haben mishandelt / vnd ſind Gottlos
Psal.106 geweſen/Aber du biſt barmhertzig/darumb ſey vns gnedig/vnd ſtra-
ffe vns / du ſelbs / Vnd die weil wir dich bekennen/vbergib vns ni-
cht den Heiden/die dich nicht kennen/das ſie nicht rhümen/wo iſt nu
jr Gott?
21 Da ſie nu lang geſchrien vnd geweinet hatten / vnd ein wenig
war ſtille worden/ſtund Oſias auff/weinet vnd ſprach/Lieben brü-
der/habt doch gedult/vnd laſſt vns noch fünff tage der hülff erhar-
ren von Gott/ob er vns wolt gnad erzeigen/vnd ſeinen namen herrlich
machen/Wird vns dieſe fünff tage nicht geholffen / ſo wöllen wir
thun/wie jr gebeten habt.

VIII.

1 SOlchs kam fur Judith / welche war eine Widwe / eine
tochter Merari/des ſons Vz/des ſons Joſephs / des
ſons Oſie/des ſons Elai / des ſons Jamnor / des ſons
Jedeon/des ſons Raphaim/des ſons Achitob/des ſons
Malchie/des ſons Enan/des ſons Nathania/des ſons
Sealthiel/des ſons Simeon/Vnd jr man hat geheiſſen
Manaſſes / der war jnn der gerſten erndte geſtorben/
3 Denn da er auff dem felde war bey den erbeitern/ward er kranck von
der hitze/vnd ſtarb jnn ſeiner Stad Bethulia/vnd ward zu ſeinen ve-
tern begraben / Der lies die Judith / die war nu drey iar vnd ſechs
monden eine Widwe/Vnd ſie hatte jr oben jnn jrem hauſe ein ſonder-
lich kemerlin gemacht/darinn ſie ſas mit jren megden / vnd war be-
kleidet mit einem ſack/vnd faſtet teglich/on am Sabbath/ Newmon-
den/vnd andern feſten des Hauſes Jſrael / Vnd ſie war ſchön vnd
reich/vnd hatte viel geſinds/vnd höfe vol ochſen vnd ſchafe/vnd hat-
te ein gut gerücht bey jderman / das ſie Gott fürchtet / vnd kund nie-
mand vbel von jr reden.
8 Dieſe Judith/da ſie höret/das Oſias zu geſagt hatte / die Stad
nach fünff tagen/den Aſſyriern auff zugeben/ſandte ſie zu den Elte-
ſten Chambri vnd Charmi/Vnd da ſie zu jr kamen/ſprach ſie zu jnen/
Was ſol das ſein? das Oſias gewilligt hat / die Stad den Aſſyriern

auffzugeben / wenn vns jnn fünff tagen nicht geholffen wird? Wer
ſeid jr / das jr Gott verſuchet? Das dienet nicht / gnade zu erwerben /
ſondern viel mehr zorn vnd vngnade / Wolt jr dem HERRN ewers
gefallens zeit vnd tage beſtimmen / wenn er helffen ſol? Doch der
HERR iſt gedültig / darumb laſſt vns das leid ſein / vnd gnade ſuch-
en mit threnen / Denn Gott zürnet nicht / wie ein menſch / das er ſich
nicht verſünen laſſe / Darumb ſollen wir vns demütigen von hertzen /
vnd jm dienen / vnd mit threnen fur jm beten / das er ſeines gefallens /
barmhertzigkeit an vns erzeigen wölle / Vnd wie wir jtzt trawren müſ-
ſen / von wegen jres hohmuts / das wir vns nach dieſem jamer widder
frewen mögen / das wir nicht gefolget haben / der ſünden vnſer Veter /
die jren Gott verlieſſen / vnd frembde Götter anbetten / Darumb ſie
jren feinden vbergeben / vnd von jnen erſchlagen / gefangen vnd ge-
ſchendet ſind. Wir aber kennen keinen andern Gott / on jn allein / vnd
wöllen mit demut von jm hülff vnd troſt warten / So wird er / der
HERR vnſer Gott / vnſer blut retten / von vnſern feinden / vnd alle
Heiden die vns verfolgen / demütigen vnd zuſchanden machen.

18 Vnd jr / lieben Brüder / die jr ſeid die Elteſten / tröſtet das volck /
mit ewerm wort / das ſie bedencken / das vnſer Veter auch verſucht
wurden / das ſie bewerd wurden / ob ſie Gott von hertzen dieneten /
19 Erinnert ſie / wie vnſer Vater Abraham mancherley verſucht iſt / vnd iſt
Gottes freund worden / nach dem er durch mancherley anfechtung
bewerd iſt / Alſo ſind auch Jſaac / Jacob / Moſes vnd alle die Got-
te lieb geweſen ſind / beſtendig blieben / vnd haben viel trübſal
vber winden müſſen / Die andern aber / ſo die trübſal nicht haben
wöllen annemen mit Gottes furcht / ſondern mit vngedult widder
Gott gemurret vnd geleſtert haben / ſind von dem Verderber / vnd
durch die Schlangen vmbbracht / Darumb laſſt vns nicht vngedültig 1. Cor. x
werden / jnn dieſem leiden / ſondern bekennen / das es eine ſtraffe iſt
von Gott / viel geringer deñ vnſer ſunde ſind / vnd gleuben / das wir ge-
züchtiget werden / wie ſeine knechte / zur beſſerung / vnd nicht zum ver-
derben.

23 Darauff antworten Oſias vnd die Elteſten / Es iſt alles war / wie
du geſagt haſt / vnd an deinen worten nichts zuſtraffen / Darumb bit-
te fur vns zum HERRN / Denn du biſt ein heilig Gottfürchtig weib /
25 Vnd Judith ſprach / Weil jrs da fur haltet / das aus Gott ſey / was
ich geſagt habe / ſo wollet auch prüfen / ob das jenige / ſo ich furhabe
zu thun / aus Got ſey / vñ bittet / das Gott glück dazu gebe / Dieſe nacht
wartet am thor / wenn ich hinaus gehe / mit meiner magd / vnd bettet /
das der HERR jnn dieſen fünff tagen wie jr geſagt habt / ſein volck
Jſrael tröſten wolt / Was ich aber fur habe / ſolt jr nicht nach forſch-
en / ſondern bettet allein fur mich zum HERRN vnſerm Gott / bis ich
euch weiter anzeige / was jr thun ſolt. Vnd Oſias der Fürſt Juda
ſprach zu jr / Gehe hin im friede / der HERR ſey mit dir / vnd reche
vns an vnſern feinden / Vnd ſie giengen alſo widder von jr.

IX.

1 DArnach gieng Judith jnn jr kemmerlin/vnd bekleidet
sich mit eim sack/vnd strewet asschen auff jr heubt/vnd
fiel nidder fur den HERRN/vnd schrey zu jm/vnd
sprach/HERR Gott meines Vaters Simeon/dem du
das schwerd geben hast/die Heiden zu straffen/so die
jungfraw genotzüchtigt vnd zu schanden gemacht hat-
ten/Vnd hast jre weiber vnd töchter widderumb fahen/vnd sie berau-
ben lassen/durch deine Knechte/die da jnn deinem eyuer geeyuert ha-
ben/Hilff mir armen widwen/HERR mein Gott/Denn alle hülffe
die vorzeiten vnd hernach jhe geschehen ist/die hastu gethan/Vnd
was du wilt/das mus geschehen/Denn wenn du wilt helffen/so
kans nicht feilen/vnd du weist wol/wie du die feinde straffen solt/
Exod. xiiij. 5 Schaw jtzund auff der Assyrier heer/wie du vorzeiten auff der E-
gypter heer schawetest/da sie deinen Knechten nachiagten/mit gros-
ser macht/vnd trotzeten auff jre wagen/reuter/vnd grossem kriegs-
volck/Da du sie aber an sahest/worden sie verzagt/vnd die tieffe vber
eilet sie/vnd das wasser erseuffet sie/Also geschehe auch jtzt diesen
HERRN/die da trotzen auff jre macht/wagen/spies vnd geschütz/
Psalm. xlvj. vnd kennen dich nicht/vnd dencken nicht das du HERR vnser Gott
der seiest/der da den kriegen stewert von anfang/vnd heissest billich
HERR. Strecke aus deinen arm wie vorzeiten/vnd zurschmetter die
feinde durch deiner macht/das sie vmbkomen durch deinen zorn/Die
sich rhümen/sie wöllen dein Heiligthum zu stören/vnd die Hütten
deines namens entheiligen/vnd mit jrem schwerd deinen Altar vmb
werffen/Straffe jren hohmut durch jr eigen schwerd/Das er mit sei-
nem eigen auge gefangen werde/wenn er mich ansihet/vnd durch
meine freundliche wort betrogen werde.
11 Gib mir einen mut/das ich mich nicht entsetze fur jm vnd fur seiner
macht/sondern das ich jn stürtzen möge/Das wird deines namens
ehre sein/das jn ein weib darnidder gelegt hat/Denn du HERR
kanst wol sieg geben on alle menge/vnd hast nicht lust an der stercke der
Psalm. cxlvij. rosse/Es haben dir die hoffertigen noch nie gefallen/aber allzeit hat
dir gefallen/der elenden vnd demütigen gebet/O Herr der Gott
des himels/Schepffer der wasser/vnd HERR aller dinge/erhöre
mein armes gebet/die ich allein auff deine barmhertzigkeit vertrawe.
15 Gedenck HERR an deinen Bund/vnd gib mir ein/was ich reden
vnd dencken sol/vnd gib mir glück dazu/auff das dein Haus bleibe/
vnd alle Heiden erfaren/das du Gott bist/vnd kein ander ausser dir.

X.

1 DA sie nu ausgebett hatte/stund sie auff/vnd rüffet jrer
magd Abra/vnd gieng erunter jns haus/leget den sack
abe/vnd zog jre Widwen kleid aus/vnd wusch sich/vnd
salbete sich mit köstlichem wasser/vnd flochte jre
har ein/vnd setzet eine hauben auff/vnd zoch jre schöne
kleider an/vnd schmückte sich mit spangen vnd gesch-
meide/vnd zoch alle jren schmuck an/Vnd der HERR gab jr gnade/
das sie lieblich anzusehen war/Denn sie schmücket sich nicht aus fur-
witz/sondern Gotte zu lob/Vnd sie gab jrer magd ein gepichte haut vol
wein/vnd einen krug mit öle/vnd einen sack/darinn sie hatte/feigen/
melh/vnd brod das sie essen thurste/Vnd sie gieng dahin.
7 Vnd am thor fand sie Osiam vnd die Eltesten die jr warteten/
wie es verlassen war/Vnd sie wunderten sich/das sie so schöne war/

9 doch fragten sie nicht/was sie fur hette/sondern liessen sie hinaus/vnd
sprachen/Der Gott vnser veter gebe dir gnade/vnd lasse dein furne-
men geraten/das sich Jsrael dein frewe/vnd dein name werd gerech-
net vnter die Heiligen/Vnd alle die da waren/sprachen/Amen/
Amen/Aber Judith betet/vnd gieng fort mit jrer magd Abra.

12 Vnd da sie frue morgen den berg hinab gieng/begegneten jr die
Wechter der Assyrier/vnd fielen sie an/vnd fragten sie/von wannen
sie keme/vnd wo sie hin wolte/Vnd sie antwortet/Jch bin ein Ebreisch
weib/vnd bin von jnen geflohen/Denn ich weis/das sie euch jnn die
hende komen werden/darumb das sie euch veracht haben/vnd nicht
wöllen gnad suchen/vnd sich willig ergeben/Darumb hab ich mir
furgenomen/zu dem Fürsten Holofernes zu komen/das ich jm jre
heimligkeit offenbare/vnd sage jm/wie er sie leichtlich gewinnen mö-
ge/das er nicht einen man verlieren dürffe/Die weil sie so redet/scha-
weten sie sie an/vnd verwunderten sich seer/das sie so schon war/vnd
sprachen/Das mochte dich helffen/das du es so gut meinest/vnd zu
vnserm herrn geben wilt/Denn wenn du fur jn kompst/so wird er dir
gnedig sein/vnd wirst von hertzen jm wolgefallen.

18 Vnd sie füreten sie hin/jnn Holofernes zelt/vnd sagten jm von
jr/Vnd da sie fur jn kam/ward er so bald entzundet gegen jr/Vnd sei-
ne Diener sprachen vnternander/Das Ebreisch volck ist trawen nicht
zuuerachten/weil es schöne weiber hat/Solt man vmb solcher schö-
ner weiber willen nicht kriegen?Da nu Judith Holofernem sahe
sitzen vnter seinem teppich/das schön gewirckt war/mit purpur vnd
gold/vnd mit Smaragden/vnd viel eddelstein geziert/fiel sie fur jm
nidder/vnd bettet jn an/Vnd Holofernes hies sie widder auffrichten.

XI.

1 VNd Holofernes sprach zu jr/Sey getrost/vnd fürcht
dich nicht/Denn ich habe nie keinem menschen leid
gethan/der sich vnter den König NebucadNezar er-
geben hat/Vnd hette mich dein volck nicht veracht/so
hette ich nie keinen spies auffgehaben widder sie/Nu
sage an/warumb du bist von jnen gewichen/vnd zu
mir komen/Judith antwortet jm/vnd sprach/Du wol-
test deine magd gnediglich hören/Wirstu thun/wie dir deine magd
anzeigen wird/so wird dir der HERR glück vnd sieg geben/Gott ge-
be NebucadNezar glück vnd heil/dem Könige des gantzen lands/
der dich ausgeschickt hat/alle vngehorsamen zu straffen/Denn du
kanst jm vnterthan machen/nicht allein die leute/sondern auch alle
thiere auff dem lande/Denn deine vernunfft vnd weisheit/ist hoch be-
rümpt jnn aller welt/Vnd jderman weis/das du der gewaltigst Furst
bist/im gantzen Königreich/vnd dein gut regiment wird vberal gepref-
set/So wissen wir auch/was Achior gered hat/vnd wie du dagegen
mit jm gethan hast/Denn vnser Got ist also erzürnet vber vnser sunde/
das er durch seine Propheten hat verkündigen lassen/er wölle das
volck straffen/vmb seiner sunde willen.

9 Weil nu das volck Jsrael weis/das sie jren Gott erzürnet haben/sind
sie erschrocken fur dir/Dazu leiden sie grossen hunger/vnd müssen fur
durst verschmachten/Vñ haben jtzund fur/jr vieh zuschlachten/das sie
desselben blut trincken/vñ das heilige opfer zu essen/an korn/wein vñ
öle/das

öle/das jnen Gott verbotten hat/das sie es auch nicht anrüren solten/
Darumb ists gewis/das sie müssen vmbkomen/ weil sie solchs thun/
12 Vnd weil ich das weis/bin ich von jnen geflohen / vnd der HERR
hat mich zu dir gesand/das ich dir solchs solt anzeigen/ Denn ob ich
wol zu dir bin komen/so bin ich doch nicht darumb von Gott abgefal-
len / sondern wil meinem Gott noch dienen bey dir/vnd deine Magd
wird hinaus gehen/vnd Got anbeten/der wird mir offenbaren/wenn
er jren lohn geben wil fur jre sunde/So wil ich denn komen/vñ wil dirs
anzeigen/vnd dich mitten durch Jerusalem füren/das du alles volck
Jsrael habest/wie schafe die keinen hirten haben/vnd wird nicht ein
hund dich thüren anbellen/Denn das hat mir Gott offenbart/weil er
vber sie erzürnet ist/vnd hat mich gesand/das ich dirs anzeige.

15 Diese rede gefiel Holoferni vnd seinen knechten wol / vnd sie
wunderten sich jrer weisheit/vnd sprachen vnternander / Des weibs
gleiche ist nicht auff erden/von schöne vnd weisheit/ Vnd Holofer-
nes sprach zu jr/Das hat Gott also geschickt/das er dich her gesand
hat / ehe denn das volck jnn meine hand keme/Wird nu dein Gott
solchs ausrichten/wie du gesagt hast/so sol er auch mein Gott sein /
vnd du solt gros werden/beim König NebucadNezar/vnd dein name
sol gepreiset werden/im gantzen Königreich.

XII.

1
DA lies er sie hinein füren jnn die Schatzkamer / da sie
bleiben solt/vnd befalh / das man sie von seinem tisch
speisen solt / Aber Judith antwortet / vnd sprach/Jch
thar noch nicht essen / von deiner speise / das ich mich
nicht versündige/Sonderu ich hab ein wenig mit mir
genomen/dauon wil ich essen / Da sprach Holofernes
selb / Wenn das auff ist/ das du mit dir bracht hast/wo her sollen wir
dir anders schaffen. Judith antwortet/Mein Herr/so gewis du lebst/
ehe deine magd alles verzeren wird/so wird Gott durch mich ausrich-
ten/was er fur hat.
5 Vnd da sie die knechte jnn das gemach füren wolten / wie er be-
folhen hatte/bat sie/das man jr erleubete/abends vnd morgens her-
aus zu gehen/vnd jr gebet zuthun zum HERRN/Da befalh Holo-
fernes seinen Kamer dienern/das man sie drey tage/solt frey aus vnd
ein lassen gehen/jr gebet zu thun zu Gott.
8 Vnd des abends gieng sie heraus/jnn das tal fur Bethulia / vnd
wussch sich im wasser/Darnach bettet sie zum HERRN / dem Gott
Jsrael/das er jr glück gebe/sein volck zu erlösen/ Vnd gieng widder
jnn das gezelt/vnd hielt sich rein/vnd as nicht vor abends.

11 Am vierden tag/machet Holofernes ein abend mal/seinen nehe-
sten dienern allein/vnd sprach zu Bagoa seinem Kemerer/Gehe hin/
vnd berede das Ebreische weib/das sie sich nicht wegere zu mir zu ko-
men/Denn es ist eine schande bey den Assyriern / das ein solch weib
solt vnbeschlaffen von vns komen/vnd einen man genarret haben.

13 Da kam Bagoa zu Judith/Schöne fraw / jr wöllet euch nicht
wegern zu meinem herrn zun ehren komen/vnd mit jm essen vnd trinck
en/vnd frölich sein/Da sprach Judith. Wie thar ichs meinem herrn
versagen? Alles was jm lieb ist/das wil ich von hertzen gerne thun/all
mein leben lang.

16 Vnd sie stund auff vnd schmücket sich/vnd gieng hinein fur jm/
vnd stund fur jm/ 17 Da wallet dem Holofernes sein hertz/Denn er
war entzündet mit brunst gegen jr/ 18 Vnd sprach zu jr/Sitz nidder/
trinck vnd sey frölich/Denn du hast gnade funden bey mir/ 19 Vnd Ju-
dith antwortet/Ja Herr/ich wil frölich sein/denn ich bin mein le-
benlang/so hoch nicht geehrt worden/ 20 Vnd sie aß vnd tranck fur jm/
was jr jre magd bereit hatte/ 21 Vnd Holofernes ward frölich mit jr/
vnd tranck souiel/als er sonst nicht pflegt zu trincken.

XIII.

1 DA es nu seer spat ward/giengen seine Diener hinweg jnn
jre gezelt/Vnd sie waren alle sampt truncken/ 2 Vnd Ba-
gao macht des Holofernes kamern zu/vnd gieng da-
uon/vnd Judith war allein bey jm jnn der kamer/ 3 Da
nu Holofernes im bett lag/truncken war vnd schlieff/
sprach Judith zu jrer magd/sie solt drauffen warten
fur der kamer/Vnd Judith trat fur das bett/vnd bettet heimlich mit
threnen/vnd sprach/HERR Gott Jsrael/stercke mich/vnd hilff
mir gnediglich/das werck volbringen/das ich mit gantzem vertraw-
en auff dich/hab furgenomen/das du deine Stad Jerusalem erhö-
hest/wie du zu gesagt hast.

7 Nach solchem gebet/trat sie zu der seulen oben am bette/vnd
langet das schwerd/das daran hieng/Vnd zoch es aus/vnd ergreiff
jn beim schopff/vnd sprach abermal/HERR Gott stercke mich jnn
dieser stunde/Vnd sie hieb zwey mal jnn den hals/mit aller macht/dar
nach schneit sie jm den kopff abe/vnd weltzet den leib aus dem bette/
vnd nam die decke mit sich.

Dar-

Darnach gieng sie heraus/vnd gab das heubt Holofernis jrer
magd/vnd hies es jnn einen sack stossen/Vnd sie giengen mit einan-
der hinaus/nach jrer gewonheit / als wolten sie beten gehen / durch
das lager/vnd giengen vmbher durch das tal/das sie heimlich ans
thor der Stad kamen/Vnd Judith ruffet den Wechtern / Thut die
thor auff/Denn Gott ist mit vns/der hat Israel sieg geben.

Da nu die Wechter jre stimme höreten/fodderten sie bald die El-
testen der Stad/Die kamen alle zu jr / denn sie hatten schon verzagt/
das sie nicht würde widder komen/Vnd sie zündeten fackeln an / vnd
giengen vmb sie her/bis sie auff den platz kam/vnd sie hies sie still
sein/vnd zuhören/Vnd sprach also.
Dancket dem HERRN vnserm Gotte/der nicht verlesst die jeni-
gen/so auff jn trawen / vnd hat vns barmhertzigkeit erzeigt / durch
mich/seine magd / wie er dem hause Israel verheissen hat / Vnd hat
diese nacht/den feind seines volcks durch meine hand vmbbracht/
Vnd sie zoch das heubt Holofernis heraus / vnd zeigets jnen/vnd
sprach/Sehet/dis ist das heubt Holofernis des Feldheubtmans
der Assyrier/Vnd sehet das ist die decken/darunter er lag / da er trun-
cken war / Da hat jn der HERR vnser Gott / durch weibes hand
vmbbracht/So war der HERR lebt/hat er mich durch seinen En-
gel behüt/das ich nicht bin verunreinigt worden/so lang ich bin aus-
sen gewesen/vnd hat mich on sunde widder her bracht / mit grossen
freuden vnd sieg/Darumb dancket jm alle / denn er ist gütig / vnd
hilfft jmerdar. Vnd sie dancketen alle dem HERRN / vnd sprachen
zu jr/Gelobt sey der HERR/ der durch dich vnser feinde / heute hat
zu schanden gemacht/Vnd Osias der Fürst des volcks Israel/sprach
zu jr/Gesegnet bistu Tochter / vom HERRN dem höhesten Gott /
fur allen weibern auff erden/Vn̄ gelobt sey der HERR/der himel vnd
erden geschaffen hat/der dir hat glück geben/den Heubtman vnserer
feinde zu tödten / Vnd hat deinen namen so herrlich gemacht / das
dich allzeit preisen werden / alle / die des HERRN werck achten/
Darumb das du deines lebens nicht geschonet hast / jnn der trübsal
vnd not deines volcks/sondern hast es errettet fur dem HERRN vn-
serm Gott/Vnd alles volck sprach/Amen / Amen.

Darnach foddert man den Achior/zu dem sprach Judith / Der
Gott Israel den du gepreiset hast/ das er sich an seinen feinden rechen
kan/ hat diese nacht der Gottlosen Heubt vmbbracht/durch meine
hand/Vnd das du es sehest/so ist hie der kopff Holofernis / der den
Gott Israel trotziglich gelestert hat/vnd dir den tod gedrewet / da er
sprach/Wenn das volck Israel gefangen würde/ so wolt er dich mit
jnen erstechen lassen.
Vnd da Achior des Holofernis kopff sahe / entsatzt er sich das
er erstarret/Darnach da er widder zu sich selbs kam/fiel er zu jren füs-
sen vnd sprach/Gesegenet bistu von deinem Gott / jnn allen Hütten
Jacob/Denn der Gott Israel/wird an dir gepreiset werden/bey allen
völckern/die deinen namen hören werden.

XIIII.

Dar-

1 Darnach sprach Judith zu allem volck/Lieben Brůder / hőret
mich/So bald der tag anbricht/so henget den kopff vber die mauren
hinaus/vnd nemet ewer woffen/vnd fallet allesampt hinaus mit ei-
nem hauffen/vnd mit grossem geschrey/so werden die jnn der Schar-
wacht fliehen/vnd werden denn jren herrn auffwecken zur schlacht/
4 Vnd wenn die Heubtleute zu Holofernes zelt komen werden/vnd den
leichnam da sehen im blut ligen/so werden sie erschrecken/vnd wenn
jr mercket/das sie verzagt sein werden/vnd die flucht geben/so dring-
et getrost auff sie/Denn der HERR hat sie vnter ewere fůsse gegeben.

6 Da nu Achior sahe/das der Gott Jsrael geholffen hatte / verlies
er die Heidnische weise/vnd gleubte an Gott / vnd lies sich beschnei-
ten/vnd ist vnter Jsrael gerechent worden / er vnd alle seine nachko-
men/bis auff diesen tag.
7 Vnd da der tag anbrach/hengten sie den kopff vber die mauren
hinaus/vnd namen jre wehre/vnd fielen hinaus mit einem hauffen/
vnd mit grossem geschrey/Vnd da solchs/die jnn der Scharwacht sa-
hen/lieffen sie zu Holofernis zelt / Vnd die drinnen / richten ein pol-
tern an fur seiner kamer/dauon er solt auffwachen/denn man thurste
nicht anklopffen/odder hinein gehen/jnn des Fürsten zu Assyrien ka-
mer/Aber da die Heubtleute der Assyrier kamen / sagten sie den Ka-
merdienern/Gehet hinein/vnd wecket jn auff/Denn die Meuse sind er
aus geloffen aus jren lőchern/vnd sind kůne worden / das sie vns nu
angreiffen thůren.
12 Da gieng Bagoa hinein/vnd trat fur den furhang/vnd klitzsch-
et mit den henden/Denn er meinet/er schlieffe bey Judith/Vnd hor-
chet /ob er sich regen wolte / Da er aber nichts vernam / hub er den
furhang auff / da sahe er den leichnam / on den kopff / jnn seim
blut auff der erden ligen/Da schrey vnd heulet er laut/vnd zu reis sei-
ne kleider/Vnd sahe jnn der Judith kamer/vnd da er sie nicht fand/
lieff er heraus zu den kriegern/vnd sprach/Ein einigs Ebreisch weib/
hat das gantz haus Nebucad Nezar von Assyrien/zu spot vnd hon ge-
macht/fur aller welt/Denn Holofernes ligt da tod auff der erden/
vnd ist jm der kopff abgehawen/Da das die Heubtleute von Assyrien
hőrten/zurissen sie jre kleider/vnd erschracken vber die massen seer/vnd
ward ein gros zetter geschrey vnter jnen.

XV.

1 DA nu das kriegsvolck hőret/das Holoferni der kopff ab
war/erschracken sie/vnd worden jrr/vnd kondten nicht
rat halten/was sie thun solten/so war jnen der mut ent-
fallen/Vnd gaben die flucht/das sie den Ebreern entrin
nen möchten/die sie sahen gegen jnen daher zihen.

3 Vnd da die kinder Jsrael sahen/ das die feinde flo-
hen/eileten sie jnen nach mit grossem geschrey vnd drometen/Weil
aber der Assyrier ordnung zutrennet war/vnd die kinder Jsrael jnn jrer
ordnung zogen/schlugen sie alle/die sie ereilen kondten.

6 Vnd Osias sandte zu allen Stedten / im lande Jsrael/das man
jnn allen Stedten auff war/vnd jagte den feinden nach / bis zum
land

land hinaus/ 9 Aber das vbrig volck zu Bethulia fiel jnn der Assyrier la-
ger/ vnd plunderten/ vnd füreten hinweg/ was die Assyrier da gelassen
hatten/ vnd brachten gros gut dauon/ Die andern aber/ da sie widder
kamen/ brachten sie mit sich/ alles was jene mit gefüret hatten/ an
viehe vnd anderm/ vnd das gantz land ward reich von solchem raub.

10 Darnach kam Joiakim der hohe priester von Jerusalem gen Be-
thulien/ mit allen priestern/ das sie Judith sehen/ 11 Vnd sie gieng erfur
zu jnen/ Da preiseten sie alle gleich/ vnd sprachen/ 12 Du bist die krone
Jerusalem/ du bist die wonne Jsrael/ du bist ein ehre des gantzen
volcks/ das du solch löbliche that gethan hast/ vnd Jsrael so grosse
wolthat erzeiget hast/ das sie Gott widderumb errettet hat/ Gesegnet
seistu fur Gott ewiglich/ 13 Vnd alles volck sprach/ Amen/ Amen.

14 Vnd da man nu dreissig tagelang die beute ausgeteilet hatte/ 15 ga-
ben sie Judith köstlich gerete/ so Holofernes gehabt hatte/ an gold/
silber/ kleider vnd eddel stein/ 16 Vnd war jderman frölich/ sungen vnd
sprungen/ beide jung vnd alt.

XVI.

1 Da sang Judith dem HERRN dis
lied/ vnd sprach.

2 SPielet dem HERRN mit paucken/ vnd klinget jm mit
cimbeln.

Singet jm ein newes lied/ Seid frölich/ vnd ruffet
seinen namen an.

3 Der HERR ists/ der dem kriegen stewren kan/
HERR heisst sein name.

4 Er streittet fur sein volck/ Das er vns errette von al-
len vnsern feinden.

5 Assur kam vom gebirge von mitternacht/ mit einer grossen
macht.

Seine menge bedecket die wasser/ vnd seine pferde bedeckten das
land.

6 Er drewet mein land zu verbrennen/ vnd meine manschafft zu er-
würgen/ Kinder vnd jungfrawen weg zu füren.

7 Aber der HERR der Allmechtige Gott hat jn gestrafft/ vnd hat
jn jnn eines weibs hende gegeben.

8 Denn kein man noch kein Krieger hat jn vmbbracht. Vnd kein
Rise hat jn angriffen.

Sondern Judith die tochter Merari/ hat jn nidder gelegt mit jrer
schönheit.

9 Denn sie legte jre Widwe kleider ab/ Vnd zoch jr schöne kleider
an/ zur freude den kindern Jsrael.

10 Sie bestreich sich mit köstlichem wasser/ vnd flochte jre har ein/
jn zu betriegen.

11 Jre schöne schuch verblendeten jn/ Jr schönheit fieng sein hertz/
Aber sie hieb jm den kopff abe.

12 Das sich die Persen vnd Meden entsetzten/ fur solcher künen that/
13 Vnd der Assyrier heer heulet/ da meine elenden erfur kamen/ so fur
durst verschmacht waren.

14 Die Knaben erſtachen die Aſſyrier/vnd ſchlugen ſie jnn der flu-
cht/wie kinder.
Sie ſind vertilget/von dem heer des HERRN meines Gottes.
15 Laſt vns ſingen/Ein newes lied/dem HERRN vnſerm Gott.
16 HERR Gott du biſt der mechtige Got/der groſſe thaten thut/
vnd niemand kan dir widderſtehen.
17 Es mus dir alles dienen/Denn was du ſprichſt/das mus geſche-
hen.
Wo du einem ein mut gibſt/das mus fort gehen/Vnd deinem
wort kan niemand widderſtand thun.
18 Die berge müſſen zittern/vnd die felſen zu ſchmeltzen wie wachs
fur dir.
19 Aber die dich furchten/denen erzeigſtu groſſe gnade.
Denn alles opffer vnd fette iſt viel zu gering fur dir/Aber den
HERRN fürchten/das iſt ſeer gros.
20 Weh den Heiden/die mein volck verfolgen.
Denn der allmechtige HERR rechet ſie/Vnd ſuchet ſie heim/
zur zeit der rache.
21 Er wird jren leib plagen mit fewr vnd würmen/vnd werden bren
nen/vnd heulen jnn ewigkeit.
22 Nach ſolchem ſieg zog alles volck von Bethulia gen Jeruſalem/den
HERRN anzubeten/vnd reinigten ſich/vnd opfferten brandopffer/
vnd was ſie gelobt hatten/Vnd Judith hengte auff im Tempel/alle
woffen Holofernis/vnd den furhang den ſie von ſeinem bette geno-
men hatte/das es dem HERRN verbannet ſolt ſein ewiglich.

24 Vnd das volck war frölich zu Jeruſalem bey dem Heiligthum/
mit der Judith/drey monden lang/vnd feierten den ſieg/Darnach
zog jderman widder heim.
Vnd Judith kam auch widder gen Bethulia/vnd ward hoch
geehrt im gantzen land Jſrael/Vnd ſie nam keinen man/nach jres
erſten mannes Manaſſes tod/Vnd ſie ward ſeer alt/vnd bleib jnn jres
mannes hauſe/bis ſie fünff vnd hundert iar alt ward/Vnd jre magd
Abra machet ſie frey/Darnach ſtarb ſie zu Bethulia/vnd man be-
grub ſie bey jrem man Manaſſe/Vnd das volck trawret vmb ſie/ſieben
tage lang/Vnd alle jr gut teilet ſie vnter jres mans freunde/Vnd weil
ſie lebte/vnd dazu lang hernach/thurſte niemand Jſrael vber ziehen/
31 Vnd der tag dieſes ſiegs/wird bey den Ebreern fur ein gros feſt gehal-
ten/vnd von jnen gefeiret ewiglich.

Ende des Buchs Judith.

Vorrhede auff die weisheit Salomonis.

DJs Buch iſt lang im zang geſtanden/ obs vnter die Bücher der heiligen Schrifft / des alten Teſtaments zu rechen ſein ſolt / odder nicht / Sonderlich weil der Tichter ſich hören leſſt im neunden Capitel/als redet jnn dieſem gantzen Buch der König Salomon/welcher auch von der weisheit / im Buch der Könige hoch gerhümet wird. Aber die alten Veter habens ſtracks aus der heiligen Schrifft geſondert/vnd gehalten/Es ſey vnter der perſon des Königes Salomon gemacht/auff das es vmb ſolches hoch berümbten Königes namen vnd perſon willen / deſte mehr geacht / vnd gröſſer anſehen hette/bey den gewaltigen auff erden / An welche es fürnemlich geſchrieben iſt/Vnd villeicht lengeſt vntergangen were/ wo es der meiſter/ſo er geringes anſehen geweſt/ vnter ſeinem namen hette laſſen ausgehen.

Sie halten aber/Es ſolle Philo dieſes Buchs meiſter ſein / welcher on zweiuel der aller gelerteſten / vnd weiſeſten Jüden einer geweſt iſt/ſo das Jüdiſch volck nach den Propheten gehabt hat / wie er das mit andern Büchern vnd thaten beweiſet hat / Denn zur zeit des Keiſers Caligula/da die Jüden/durch etliche Griechen / als Appion von Alexandria/vnd andern mehr / auffs aller ſchendlichſt / wurden mit laſterſchrifften vnd ſchmachreden geſchendet / vnd darnach fur dem Keiſer auffs aller gifftigeſt angegeben / vnd verklagt / ward genanter Philo vom Jüdiſchen volck/zum Keiſer geſchickt / die Jüden zu verantworten vnd zu entſchüldigen/Als aber der Keiſer ſo gar erbittert war auff die Juden/das er ſie von ſich weiſet/vnd nicht hören wolt/da lies ſich Philo/als ein man vol muts vnd troſtes hören / vnd ſprach zu ſeinen Jüden/Wolan lieben Brüder / erſchreckt des nicht/ vnd ſeid getroſt/Weil menſchen hülffe vns abſagt/ſo wird gewislich Gottes hülffe bey vns ſein.

Aus ſolchem grund vnd vrſache/dünckt mich/ſey dis Buch gefloſſen/das Philo/die weil ſeine/vnd der Jüden ſache vnd recht nicht hat mügen ſtat finden fur dem Keiſer/wendet er ſich zu Gott/vnd drewet den gewaltigen/vnd böſen meulern/mit Gottes gericht/Drumb redet er auch ſo hefftig vnd ſcharff/im erſten vnd andern Capitel/widder die gifftigen böſen zungen/ſo den gerechten vnd vnſchüldigen vmb der warheit willen verfolgen vnd vmbbringen/Vnd darnach widder die gewaltigen einfüret die groſſen exempel Göttlichs gerichts / ſo Gott vber den König Pharao/vnd die Egypter geübt hat / vmb der kinder Iſrael willen/Vnd thuts mit ſo trefflichen hefftigen worten/ als wolt er gerne/beide den Keiſer/die Römer/vnd die gifftigen zungen der Griechen/ſo widder die Jüden tobeten/mit eim jglichen wort treffen/vnd durch ſolche mechtige exempel abſchrecken / vnd die Jüden tröſten.

Aber hernachmals iſt dis Buch von vielen / fur ein recht Buch der heiligen Schrifft gehalten / ſonderlich aber jnn der Römiſchen kirchen/alſo hoch vnd ſchon gehalten/ das freilich kaum aus einem Buch jnn der Schrifft/ſo viel geſanges gemacht iſt/als aus dieſem/ Villeicht aus der vrſache/weil jnn dieſem Buch die Tyrannen ſo hefftig mit

tig mit worten gestraffet vnd angegriffen / widderumb die Heiligen vnd Merterer so höchlich getröstet werden / Vnd zu Rom die Christen mehr denn sonst jnn aller welt / verfolget vnd gemartert wurden / haben sie dis Buch am meisten getrieben / als das sich zur sachen so eben reimet / mit drewen widder die Tyrannen / vnd mit trösten fur die heiligen / Wie wol sie viel stück darinn nicht verstanden / vnd gar offt bey den haren gezogen haben / wie denn auch sonst der gantzen heiligen Schrifft offt geschehen ist / vnd teglich geschicht.

Wie dem allen / Es ist viel guts dinges drinnen / vnd wol werd / das mans lese / Sonderlich aber solten es lesen die grossen Hansen / so widder jre vnterthanen toben vnd widder die vnschüldigen / vmb Gottes wort willen / wüten / Denn die selbigen spricht er an im sechsten Capitel / vnd bekennet / das dis Buch an sie sey geschrieben / da er spricht / Euch Tyrannen gelten meine rede ꝛc. Vnd seer fein zeuget er / das die weltlichen Oberherrn / jre gewalt von Gott haben / vnd Gottes Ampt leute seien / Aber drewet jnen / das sie Tyrannisch solchs Göttlichen befolhen Ampts brauchen / Darumb kompt dis Buch nicht vneben zu vnser zeit / an den tag / die weil jtzt auch die Tyrannen getrost jrer öberkeit missebrauchen / widder den / von dem sie solche Oberkeit haben / Vnd leben doch wol so schendlich jnn jrer Abgötterey / vnd vnchristlicher heiligkeit / als hie Philo die Römer vnd Heiden / jnn jrer Abgötterey beschreibet / das sichs allenthalben wol reimet auff vnser jtzige zeit.

Man nennet es aber / Die Weisheit Salomonis / darumb / das (wie gesagt ist) vnter Salomons namen vnd personen getichtet ist / vnd die weisheit gar herrlich rhümet / nemlich / was sie sey / was sie vermag / wo her sie kome / Vnd gefellet mir das aus der massen wol drinnen / das er das wort Gottes so hoch rhümet / vnd alles dem wort zuschreibet / was Gott je wunders gethan hat / beide an den feinden / vnd an seinen heiligen / Daraus man klerlich erkennen kan / das er Weisheit hie heisst / nicht die kluge / hohe gedancken der Heidnischen lerer / vnd menschlicher vernunfft / Sondern das heilige Göttliche wort / Vnd was du hierinn lobes vnd preises von der Weisheit hörest / da wisse / das es nicht anders / denn von dem wort Gottes gesagt ist / Denn er auch selbs im .xvj. Capitel spricht / Die kinder Jsrael seien nicht durch das himel Brod erneeret / noch durch die eherne Schlange gesund worden / sondern durch Gottes wort / wie Christus Matth. iiij. auch sagt. Darumb leret er / das die Weisheit nirgent herkome / denn von Gott / vnd füret also aus der Schrifft / viel exempel drauff / vnd gibts der Weisheit / das die Schrifft dem wort Gottes gibt.

Solchs habe ich deste lieber gered / das man gemeiniglich das wort / Weisheit / anders vernimpt / denn es die Schrifft braucht / Nemlich / wenn mans höret / so feret man mit fliegenden gedancken dahin / vnd meinet / es sey nichts denn gedancken / so jnn der weisen leute hertzen verborgen ligen / Vnd helt die weil das eusserliche wort odder Schrifft nicht fur weisheit / So doch aller menschen gedancken / on Gottes wort / eitel lügen vnd falsche trewme sind / Darumb weil dieses Buchs name heisst / Die Weisheit Salomonis / ists gleich so viel gesagt / als spreche ich / Ein Buch Salomonis vom Wort Gottes / Vnd der geist der Weisheit nicht anders / denn der glaube odder verstand des

stand des selbigen worts/welchen doch der heilige Geist gibt/Solcher glaube odder geist vermag alles vnd thut/wie dis Buch rhümet im siebenden Capitel.

Zu letzt ist dis Buch ein rechte auslegunge/vnd exempel des ersten Gebots/Denn hie sihestu/das er durch vnd durch leret/Gott fürchten vnd trawen/Schreckt die jhenigen mit exempeln Göttlichs zorns/so sich nicht fürchten/vnd Gott verachten/Widderumb tröstet die jhenigen mit exempeln Göttlicher gnade/so jm gleuben vnd trawen/Welchs nichts anders ist/denn der rechte verstand des ersten Gebots/Daraus man auch mercken kan/das aus dem ersten Gebot/als aus dem Heubtborn/alle Weisheit quillet vnd fleusset/Vnd freilich dasselbige Gebot/die rechte sonne ist/da alle Weisen bey sehen/was sie sehen/Denn wer Gott fürcht vnd gleubet/der ist voller weisheit/aller welt meister/aller wort vnd werck mechtiger/aller lere vnd leben/so fur Gott gilt vnd hilfft/Richter/Widderumb/Wer das erste Gebot nicht hat/vnd Gott weder fürcht noch trawet/der ist voller torheit/kan nichts/vnd ist nichts/Vnd das ist die fürnemest vrsach/warumb dis Buch wol zu lesen ist/das man Gott fürchten vnd trawen lerne/da er vns zu helffe mit gnaden/

AMEN.

Die Weisheit Salomonis
An die Tyrannen.

I.

HAbt gerechtigkeit lieb/jr Regenten auff erden/Denckt/das der HERR helffen kan/vnd fürchtet jn mit ernst/Denn er lesst sich finden von denen/so jn nicht versuchen/Vnd erscheinet denen/die jm nicht mistrawen/Aber ruchloser dünckel ist ferne von Gott/Vnd wenn die straffe kompt/beweiset sie/was jhene fur narren gewesen sind/Denn die weisheit kompt nicht jnn eine boshafftige seele/vnd wonet nicht jnn eim leibe der sunden vnterworffen.

Denn der heilige Geist/so recht leret/fleugt die Abgöttischen/vnd weichet von den ruchlosen/welche gestrafft werden mit den sunden/die vber sie verhenget werden/Denn die Weisheit ist so frum/das sie den lesterer nicht vngestrafft lesst/Denn Gott ist zeuge vber alle gedancken/vnd erkennet alle hertzen gewis/vnd höret alle wort/Denn der welt kreis ist vol Geists des HERRN/Vnd der die rede kennet/ist allenthalben.

Darumb kan der nicht verborgen bleiben/der das vnrecht redet/Vnd das recht/so jn straffen sol/wird sein nicht feilen/Denn des Gotlosen anschlege müssen fur gericht/vnd seine rede müssen fur den HERRN komen/das seine vntugend gestrafft werde/Denn des Einerigen ohr höret alles/vnd das spotten der lesterer/wird nicht verborgen bleiben.

(Einerigen) Das ist/Gottes ohr.

So hütet euch nu fur dem schedlichen lestern/vnd enthaltet die zungen fur dem fluchen/Denn das jr heimlich miteinander jnn die ohren redet/wird nicht so leer hin gehen/Denn der mund/so da leuget/tödtet die seele.

Strebt nicht so nach dem tod/mit ewrem jrthum/Vnd ringet nicht so nach dem verderben/durch ewr hende werck/Denn Gott hat den tod nicht gemacht/vnd hat nicht lust am verderben der lebendigen/Sondern er hat alles geschaffen/das es im wesen sein solte/Vnd was jnn der welt geschaffen wird/das ist gut/Vnd ist nichts schedlichs drinnen/dazu ist der hellen reich nicht auff erden (Denn die gerechtigkeit ist vnsterblich) Sondern die Gottlosen ringen darnach/beide mit worten vnd mit wercken/Denn sie halten jn fur freund/vnd faren dahin/vnd verbinden sich mit jm/denn sie sinds auch werd/das sie seines teils sind.

II.

DEnn es sind rohe leute/vnd sagen/Es ist ein kurtz vnd mühselig ding vmb vnser leben/Vnd wenn ein mensch dahin ist/so ists gar aus mit jm/So weis man keinen nicht/der aus der Helle widder komen sey. On gefehr sind wir geboren/vnd faren widder dahin/als weren wir nie gewest/Denn das schnauben jnn vnser nasen ist ein rauch/vnd vnser rede ist ein füncklin/das sich aus vnserm hertzen regt/Wenn dasselbige verlösschen ist/so ist der leib dahin/wie ein lod der assche/

(On gefehr) Das ist/Wir werdẽ geborn on Gottes versehung oder rat.

derasſche/vnd der geiſt zufladdert/wie ein dünne lufft. / Vnd vnſers namens wird mit der zeit vergeſſen/das freilich niemand vnſers thuns gedencken wird/Vnſer leben feret dahin/als were ein wolcken da gewest/vnd zergehet wie ein nebel/von der ſonnen glantz zutrieben / vnd von jrer hitze verzeret/Vnſer zeit iſt/wie eine ſchatte dahin feret / Vnd wenn wir weg ſind/iſt kein widderkeren / Denn es iſt feſt verſiegelt/ das niemand widderkompt.

Wolher nu/vnd laſſt vns wol leben / weils da iſt / vnd vnſers leibs brauchen/weil er jung iſt/Wir wöllen vns mit dem beſten wein vnd ſalben füllen. Laſſt vns die meyen blumen nicht verſeumen / laſſt vns krentze tragen von jungen roſen/ehe ſie welck werden / Vnſer keiner las jm feilen mit brangen/das man allenthalben ſpüren müge/wo wir frölich geweſen ſind/Wir haben doch nicht mehr dauon / denn das.

(meyen blumen) Das iſt/vnſer ſchönen friſchen jugent/ ehe wir alt vnd vntüchtig werden. Vtendum eſt etate etc.

Laſſt vns den armen gerechten vberweldigen / vnd keiner Widwen noch alten Mans ſchonen/Laſſt vns der alten greiſſen ſtraff nicht achten/Was wir nur thun können/das ſol recht ſein / Denn wer nicht thun kan was jn gelüſt/der gilt nichts/So laſſt vns auff den gerechten lauren/denn er macht vns viel vnluſt / vnd ſetzet ſich widder vnſer thun/vnd ſchilt vns/das wir widder das Geſetze ſundigen/ vnd rüffet aus vnſer weſen fur ſunde/Er gibt fur/ das er Gott kenne / vnd rhümet ſich Gottes kind/ſtrafft/was wir im hertzen haben/Er iſt vns nicht leidlich/auch an zuſehen. Denn ſein leben reimet ſich nichts mit den andern/vnd ſein weſen iſt gar ein anders/Er helt vns fur vntüchtig/vnd meidet vnſer thun/als einen vnflat/Vnd gibt fur / wie es die gerechten zu letzt gut haben werden/vnd rhümet/das Gott ſein vater ſey.

(brangen) Im sauſſe leben.

So laſſt doch ſehen/ob ſein wort war ſey/vnd verſuchen/wie es mit jm ein ende werden wil/Iſt er gerecht/Gottes ſon/ſo wird er jm helffen/vnd erretten von der hand der widderſacher / Mit ſchmach vnd qual wöllen wir jn ſtöcken/das wir ſehen/wie from er ſey/vnd erkennen/wie gedültig er ſey/Wir wöllen jn zum ſchendlichen tod verdammen/da wird man jn kennen an ſeinen worten.

Solchs ſchlahen ſie an/vnd feilen / Jr bosheit hat ſie verblendet/das ſie Gottes heimlich Gericht nicht erkennen / Denn ſie haben der hoffnung nicht/das ein heilig leben belohnet werde / Vnd achten der ehren nichts/ſo vnſtreffliche ſeelen haben werden / Denn Gott hat den menſchen geſchaffen/zum ewigen leben / Vnd hat jn gemacht zum bilde/das er gleich ſein ſol/wie er iſt/Aber durchs Teufels neid/ iſt der Tod jnn die welt komen/Vnd die ſeins teils ſind / helffen auch dazu.

III.

ABer der gerechten ſeelen ſind jnn Gottes hand / vnd kein qual rüret ſie an/Fur den vnuerſtendigen werden ſie angeſehen/ als ſtürben ſie/Vnd jr abſchied wird fur ein pein gerechnet/vnd jr hinfart fur ein verderben/Aber ſie ſind im friede/Ob ſie wol fur den menſchen viel leidens haben/ſo ſind ſie doch gewiſſer hoffnung/das ſie nimermehr ſterben/Sie werden ein wenig geſteupt/ Aber viel guts wird jn

widderfaren/Denn Gott versucht sie/vnd findet sie/das sie sein werd sind.

Er prüfet sie/wie gold im ofen/vnd nimpt sie an/ wie ein völliges opffer/Vnd zur zeit/wenn Gott drein sehen wird/werden sie helle scheinen/vnd daher faren/wie flammen vber den stoppeln / Sie werden die Heiden richten/vnd herschen vber völcker/vnd der HErr wird ewiglich vber sie herschen/Denn die jm vertrawen/die erfaren/das er trewlich helt/vnd die trew sind jnn der liebe / lesst er jm nicht nemen/ Denn seine heiligen sind jnn gnaden vnd barmhertzigkeit/Vnd er hat ein auff sehen auff seine ausserweleten.

(stoppeln) Sind die Heiden vnd Gottlosen.

Aber die Gottlosen werden gestrafft werden/gleich wie sie fürchten/Denn sie achten des gerechten nicht / vnd weichen vom HERRN. Denn wer die Weisheit vnd die Rute veracht / der ist vnselig/ Vnd jr hoffnung ist nichts/vnd jr erbeit ist vmb sonst/vnd jr thun ist kein nütze/Jre [a] weiber sind nerrin/vnde jr kinder boshafftig/Verflucht ist/was von jnen geboren ist.

[a] (weiber) Was hie bis zu ende des Capitels/ von weibern vnd Kindern geredt wird/sol man verstehen/ Prophetisch / das ist / von Landen vnd leuten/Wie die Propheten Babylon/ Jerusalem/ Israel/eine tochter oder weib nennen/ Vnd hurerey Abgötterey/Bette Kirchen vnd Altar.

Denn selig ist die vnfruchtbare/die vnbefleckt ist/die da vnschüldig ist/des sundlichen bettes / Die selbige wirds geniessen zur zeit/ wenn man die seelen richten wird. Isa.liiij

Desselbigen gleichen ein vnfruchtbarer/der nichts vnrechts mit seiner hand thut/noch arges widder den HERRN denckt/dem wird gegeben/fur seinen glauben/ein sonderliche gabe / vnd ein besser teil im Tempel des HErrn/Denn gute erbeit/gibt herlichen lohn / Vnd [b] die wurtzel des verstands verfaulet nicht. Isa.lvj

[b] (die wurtzel des verstands) Wer jnn Gottes wort / wol versucht ist/vnd viel erlidde hat/der wird blühen vnd grünen ewiglich/ Psalm.j.

Aber die kinder der ehebrecher gedeien nicht / Vnd der same aus vnrechtem bette/wird vertilget werden/Vnd ob sie gleich lange lebeten/so müssen sie doch endlich zu schanden werden / vnd jr alter wird doch zu letzt on ehre sein / Sterben sie aber balde / so haben sie doch nichts zu hoffen/noch trost/zur zeit des gerichts/Denn die vngerechten nemen ein bös ende.

Besser ists keine kinder haben/so man frum ist/Denn dasselbige bringt ewiges lob/Denn es wird beide bey Gott vnd den menschen gerhümet/Wo es ist/da nimpt man es zum exempel an / Wers aber nicht hat/der wündscht es doch/Vnd pranget im ewigem krantz/vnd behelt den sieg des keuschen kampffs.

Aber die fruchtbar menge der Gottlosen / sind kein nütze / Vnd was aus der hurerey gepflantzt wird / das wird nicht tieff wortzeln/ noch gewissen grund setzen/Vnd ob sie eine zeitlang an den zweigen grünen/weil sie gar lose stehen / werden sie vom winde bewegt / vnd vom starcken winde ausgerott/vnd die vnzeitigen este werden zubrochen/vnd jr frücht ist kein nütze/vnreiff zu essen vnd zu nichts tügend/ Denn die kinder/so aus vnehelichem beischlaff geborn werden/müssen zeugen von der bosheit widder die eltern/wenn man sie fragt.

IIII.

Aber der

ABer der gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbet / ist er doch jnn der ruge (Denn das alter ist ehrlich / nicht das lange lebet / odder viel iar hat / Klugheit vnter den menschen ist das rechte grawe har / vnd ein vnbefleckt leben ist das rechte alter) Denn er gefelt Gott wol / vnd ist jm lieb / vnd wird weg genomen aus dem leben vnter den sundern / vnd wird hingerückt / das die bosheit seinen verstand nicht verkere / noch falsche lere seine seele betriege / Denn die bösen exempel verfüren / vnd verterben eim das gut / vnd die reitzende lust verkeret vnschüldige hertzen / Er ist bald volkomen worden / vnd hat viel iar erfüllet / Denn seine seele gefelt Gott / darumb eilet er mit jm aus dem bösen leben.

Aber die leute / so es sehen / achtens nicht / vnd nemens nicht zu
Isa.lvij. hertzen / nemlich / das die heiligen Gottes jnn gnade vnd barmhertzigkeit sind / vnd das er ein auff sehen auff seine ausserweleten hat / Denn es verdampt der verstorben gerechte die lebendigen Gottlosen / vnd ein junger / der bald volkomen wird / das lange leben des vngerechten / Sie sehen wol des Weisen ende / Aber sie mercken nicht / was der HErr vber jm bedenckt / vnd warumb er jn bewaret / Sie sehens wol / vnd achtens nichts / Denn der Herr verlachet sie / vnd werden darnach schendlich fallen / vnd eine schmach sein vnter den todten ewiglich / Vnd er wird sie vnuersehens hernidder stürtzen / Vnd wird sie aus dem grund reissen / das sie gar zu boden gehen / Vnd sie werden jnn engsten sein / Vnd jr gedechtnis wird verloren sein / Sie werden aber komen verzagt mit dem gewissen jrer sunden / Vnd jre eigen sunde werden sie vnter augen schelten.

V.

ALs denn wird der gerechte stehen mit grosser freidigkeit widder die / so in geengstet haben / vnd so seine erbeit verworffen haben / Wenn die selbigen denn solchs sehen / werden sie grausam erschrecken / fur solcher seligkeit / der sie sich nicht versehen hetten / Vnd werden vnternander reden mit rewe / vnd fur angst des geists seufftzen / Das ist der / welchen wir etwa fur ein spott hatten / vnd fur ein hönisch beyspiel / Wir narren / hielten sein leben fur vnsinnig / vnd sein ende fur ein schande / wie ist er nu gezelet vnter die kinder Gottes / vnd sein erbe ist vnter den heiligen? Darumb so haben wir des rechten weges gefeilet / vnd das liecht der gerechtigkeit hat vns nicht geschienen / vnd die Sonne ist vns nicht auffgangen / Wir haben eitel vnrechte vnd schedliche wege gegangen / vnd haben gewandelt wüste vnwege / Aber des HERRN weg haben wir nicht gewust / Was hilfft vns nu der pracht? Was bringt vns nu der reichthum sampt dem hohmut? Es ist alles dahin gefaren / wie eine schatte / vnd wie ein geschrey das fur vber feret / wie ein schiff auff den wasser wogen dahin leufft / welchs man / so es fur vber ist / keine spür finden kan / noch desselbigen ban jnn der flut / Odder wie ein vogel der durch die lufft fleuget / da man seines weges keine spüre finden kan / Denn er regt vnd schlegt jnn die leichte lufft / treibt vnd zuteilet sie mit seinen schwebenden flugeln / vnd darnach findet man kein zeichen solchs fluges darinnen / Odder als wenn ein pfeil abgeschossen wird zum ziel / die zuteilete lufft bald widder zusamen felt / das man seinen flug dadurch nicht spüren kan.

(erbeit) Seine lere vnd sein thun.

Alſo auch wir/nach dem wir geboren ſind geweſen/haben wir ein ende genomen/Vnd haben kein zeichen der tugent beweiſet/Aber jnn vnſer bosheit ſind wir verzeret/Denn des Gottloſen hoffnung/ iſt wie ein ſtaub vom winde verſtrewet/vnd wie ein důnner reiffe von eim ſturm vertrieben/vnd wie ein rauch vom winde verwebd/vnd wie man eines vergiſſet/der nur einen tag gaſt geweſen iſt.

(lohn) Jr gut vnd reichthum.

Aber die gerechten werden ewiglich leben/vnd der HERR iſt jr lohn/vnd der Hoheſt ſorget fur ſie/Darumb werden ſie empfahen ein herrlichs Reich/vnd eine ſchöne krone von der hand des HERRN/Denn er wird ſie mit ſeiner rechten beſchirmen/vnd mit ſeinem arm verteidigen/Er wird ſeinen einer nemen zum harniſch/vnd wird die creatur růſten zur rach vber die feinde/Er wird gerechtigkeit anziehen zum krebs/vnd wird das ernſte gerichte auff ſetzen zum helm/Er wird heiligkeit nemen zum vnůberwindlichem ſchilde/Er wird den ſtrengen zorn wetzen zum ſchwerd/Vnd die welt wird mit jm zum ſtreit aus ziehen widder die vnweiſen/Die geſchos der blitzen/ werden gleich zu treffen/vnd werden aus den wolcken/als von einem hartgeſpannen bogen faren/zum ziel/vnd wird dicker hagel fallen/ aus dem zorn der donner ſchlege/So wird auch des meeres waſſer widder ſie wůeten/vnd die ſtrome werden ſich miteinander hefftig ergieſſen/Vnd wird auch ein ſtarcker wind ſich widder ſie legen/vnd wird ſie wie wirbel zuſtrewen.

Das Sechſte Capitel.

VNgerechtigkeit verwůſtet alle land/vnd böſe leben ſtortzt die Stůle der gewaltigen. So höret nu jr könige vnd mercket/Lernet jr Richter auff erden/Nemet zu ohren/die jr vber viele hirſſchet/die jr euch erhebt vber den völckern/Denn euch iſt die oberkeit gegeben vom HERRN/vnd die gewalt vom Hoheſten/welcher wird fragen/wie jr handelt/vnd forſchen/was jr ordnet.

Denn jr ſeid ſeines reichs Amptleute/aber jr furet ewer ampt nicht fein/vnd haltet kein recht/vnd thut nicht nach dem/das der HERR geordnet hat/Er wird gar grewlich vnd kurtz vber euch komen/Vnd es wird gar ein ſcharff gericht gehen vber die Oberherrn/ Denn den geringen widderferet gnade/Aber die gewaltigen werden gewaltiglich geſtrafft werden/Denn der/ſo aller herr iſt/wird keines perſon furchten/noch die macht ſchewen/Er hat beide die kleinen vnd groſſen gemacht/Vnd ſorget fur alle gleich. Vber die mechtigen aber wird ein ſtarck gericht gehalten werden.

Mit euch Tyrannen rede ich/auff das jr Weisheit lernet/vnd das euch nicht feile/Denn wer heilige lere heiliglich behelt/der wird heilig gehalten/Vnd wer die ſelbige wol lernet/der wird wol beſtehen/So laſt euch nu meine rede gefallen/Begert ſie/vnd laſſt euch leren/Denn die weisheit iſt ſchone vnd vnuergenglich/vnd leſſt ſich gern ſehen von denen/die ſie lieb haben/vnd leſſt ſich finden von denen/die ſie ſuchen/Ja ſie begegenet vnd gibt ſich ſelbs zurkennen/denen die ſie gerne haben/Wer ſie gern bald hette/darff nicht viel můhe/Er findet ſie fur ſeiner thůr auff jn warten/Denn nach jr trachten/

das

das ist die rechte klugheit/Vnd wer wacker ist nach jr/darff nicht lange sorgen/Denn sie gehet vmbher/vnd sucht wer jr werd sey/vnd erscheinet jm gerne vnter wegen/vnd hat acht auff jn/das sie jm begegene/Denn wer sich gerne lesst weisen/da ist gewislich der Weisheit anfang/Wer sie aber achtet/der lesst sich gerne weisen/Wer sich gerne weisen lesst/der helt jre gebot/Wo man aber die gebot helt/da ist ein heilig leben gewis/Wer aber ein heilig leben füret/der ist Gott nahe. Wer nu lust hat zur Weisheit/den macht sie zum herrn/Wolt jr nu/jr Tyrannen im volck/gerne Könige vnd Fürsten sein/so haltet die Weisheit jnn ehren/auff das jr ewiglich herschet.

Was aber Weisheit ist/vnd wo sie herkome/wil ich euch verkündigen/vnd wil euch die geheimnis nicht verbergen/Sondern forschen von anfang der Creaturen/Vnd wil sie offentlich zur kennen dargeben/vnd wil der warheit nicht sparen/Denn ich wil mit dem gifftigen neid nicht zu thun haben/Denn der selbige hat nichts an der Weisheit/Wenn aber der Weisen viel ist/das ist der welt heil/Vnd ein kluger König ist des volcks glück/Darumb lasst euch weisen durch meine wort/das wird euch frumen.

VII.

ICh bin auch ein sterblicher mensch/gleich wie die andern/geboren vom geschlechte des ersten geschaffenen menschen/vnd bin ein fleisch gebildet/zehen mondlang im blut/zu samen gerunnen/aus mans samen durch lust/im beischlaffen. Vnd habe auch/da ich geboren war/odem geholet aus der gemeinen lufft/vnd bin auch gefallen auffs erdreich/das vns alle gleich tregt/vnd weinen ist auch gleich wie der andern/mein erste stim gewest/vnd bin jnn den windeln aufferzogen mit sorgen(Denn es hat kein König einen andern anfang seiner geburt) Sondern sie haben alle einerley eingang jnn das leben/vnd gleichen ausgang.

Darumb so bat ich/vnd ward mir klugheit gegeben/Jch rieff/vnd mir kam der geist der Weisheit/Vnd ich hielt sie thewrer denn Königreich vnd Fürstenthüm/vnd reichthum hielt ich fur nichts gegen sie/Jch gleichet jr keinen edel stein/Denn alles gold ist gegen sie/wie geringer sand/Vnd silber ist wie kot gegen sie zu rechen/Jch hatte sie lieber/denn gesunden vnd schönen leib/Vnd erwelete sie mir zum liecht/Denn der glantz/so von jr gehet/verlesschet nicht/Es kam mir aber alles gutes mit jr/vnd vnzelich reichthum jnn jrer hand/Jch war jnn allen dingen frölich/das macht/die Weisheit gieng mir jnn den selbigen fur/Jch wusts aber nicht/das solchs von jr keme/Einfeltiglich hab ichs gelernt/Mildiglich teil ichs mit/Jch wil jren reichthum nicht verbergen/denn sie ist den menschen ein vnendlicher schatz/Welchs so da gebrauchen/werden Gottes freunde/Vnd sind angeneme/darumb das jnen gegeben ist/sich lassen zu weisen.

Gott hat mir gegeben weislich zu reden/vnd nach solcher gabe der Weisheit/recht gedencken/Denn er ists/der auff dem wege der Weisheit füret/vnd die Weisen regiert/Denn jnn seiner hand sind beide wir selbs vnd vnser rede/dazu alle klugheit/vñ kunst jnn allerley gescheffte/Denn er hat mir gegeben gewisse erkentnis alles dinges/

Alle welt kennet diese ding des mehrer teil/Aber allein die gleubigen wissen/das sie Gottes creatur/vnd durchs wort vnd Gottes Weisheit/ geschaffen sind.

das ich weis/wie die welt gemacht ist/vnd die krafft der Element/Der zeit anfang/ende vnd mittel/Wie der tag zu vnd ab nimpt/Wie die zeit des iars sich endert/vnd wie das iar herumb laufft / Wie die stern stehen /Die art der zamen vnd der wilden thiere/Wie der wind so stürmet/Vnd was die leute im sinn haben/Mancherley art der pflantzen/ vnd krafft der wurtzeln/Jch weis alles was heimlich vnd verborgen ist/Denn die Weisheit/so aller kunst Meister ist/leret michs/Denn es ist jnn jr der geist/der verstendig ist/heilig/einig/manchfeltig/scharf/ behend/bered/rein/klar/sanfft / freundlich / ernst / frey / wolthetig/ leutselig/ fest / gewis / sicher / vermag alles / sihet alles / vnd gehet durch alle geister/wie verstendig/lauter / scharff sie sind / Denn die Weisheit ist das aller behendest/Sie feret vnd gehet durch alles / so gar lauter ist sie/Denn sie ist das hauchen der Göttlichen krafft / vnd ein stral der herrligkeit des Almechtigen.

Darumb kan nichts vnreines zu jr komen/Denn sie ist ein glantz des ewigen Liechts/vnd ein vnbefleckter spiegel der Göttlichen krafft/ vnd ein bilde seiner gütigkeit/Sie ist einig / vnd thut doch alles / sie bleibt das sie ist/vnd vernewet doch alles/Vnd fur vnd fur gibt sie sich jnn die heiligen seelen / vnd macht Gottes freunde vnd Propheten/ Denn Gott liebet niemand/er bleibe denn bey der Weisheit / Sie gehet einher herlicher denn die Sonn vnd alle sterne/vnd gegen das liecht gerechnet/gehet sie weit vor / Denn das Liecht mus der nacht weichen/Aber die bosheit vberweldiget die Weisheit nimermehr/Sie reicht von eim ende zum andern gewaltiglich/vnd regiert alles wol.

VIII.

DJe selbige hab ich geliebt/vnd gesucht von meiner jugent auff/vnd gedacht mir sie zur Braut nemen/Denn ich hab jre schöne lieb gewonnen/Sie ist herlichs adels/ denn jr wesen ist bey Gott/Vnd der Herr aller ding hat sie lieb/Sie ist der heimlicher Rat im erkentnis Gottes/ vnd ein angeber seiner werck/Jst reichthum ein köstlich ding im leben? was ist reicher/denn die Weisheit / die alles schafft? Thuts aber klugheit? wer ist vnter allen ein künstlicher meister/denn sie? Hat aber jemand gerechtigkeit lieb? jr erbeit ist eitel tugend/Denn sie leret zucht/klugheit/gerechtigkeit vnd stercke/welche das aller nützest sind im menschen leben/Begerd einer viel dinges zu wissen / so kan sie erraten/beide/was vergangen vnd zukünfftig ist/ Sie verstehet sich auff verdeckte wort/vnd weis die retzel auff zulösen. Zeichen vnd wunder weis sie zuuor/vnd wie es zun zeiten vnd stunden ergehen sol.

(stercke) Das ist/manlich/ mütig/getrost vnd freidig sein.

Jch habs beschlossen/mir sie zum gespielen zu nemen/Denn ich weis/das sie mir ein guter ratgeber sein wird / vnd ein tröster jnn sorgen vnd trawrigkeit/Ein jüngling hat durch die selbigen herrligkeit bey dem volck/vnd ehre bey den alten. Jch werde scharff erfunden werden im gericht/Vnd bey den gewaltigen wird man sich mein verwundern/Wenn ich schweige / werden sie auff mich harren / Wenn ich rede/werden sie auff mercken/Wenn ich fort rede / werden sie die hende auff jren mund legen / Jch werde ein vnsterblichen namen

durch

durch sie bekomen/vnd ein ewiges gedechtnis bey meinen nachkomen lassen/Jch werde leute regieren/vnd Heiden werden mir vnterthan sein/Grausame Tyrannen werden sich furchten/wenn sie mich hören/vnd bey dem volck werde ich gütig erfunden/vnd im krieg ein Helt/Bleib ich aber daheim/so hab ich mein ruge an jr/Denn es ist kein verdrus/mit jr vmbzugehen/noch vnlust vmb sie zu sein/sondern lust vnd freude.

Solchs bedacht ich bey mir/vnd nam es zu hertzen/Denn welche jre verwandten sind/haben ewiges wesen/vnd welche jre freunde sind/haben reine wollust/Vnd kompt vnendlicher reichthum durch die erbeit jrer hende/vnd klugheit durch jr geselschafft vnd gesprech/Vnd ein guter rhum/durch jr gemeinschafft vnd rede/Jch bin vmbher gangen zu suchen/das ich sie zu mir brecht.

(erbeit) Das ist/durch jre lere vnd rat.

Denn ich war ein kind guter art/vnd habe bekomen ein feine seele/Da ich aber wol erzogen war/wuchs ich zu eim vnbefleckten leibe/Da ich aber erfur/das ich nicht anders kundte züchtig sein/es gebe mir denn Gott/Vnd das selbige war auch klugheit/erkennen/wes solche gnade ist/Trat ich zum HERRN/vnd bat jn/vnd sprach von gantzem meinem hertzen.

IX.

O Gott meiner veter/Vnd HERR aller güte/der du alle ding durch dein wort gemacht/vnd den menschen durch deine Weisheit bereitet hast/das er herrschen solt vber die Creatur/so von dir gemacht ist/das er die welt regieren solt/mit heiligkeit vnd gerechtigkeit/vnd mit rechtem hertzen richten. Gib mir die weisheit/die stets vmb deinen thron ist/vnd verwirff mich nicht aus deinen kindern/Denn ich bin dein knecht vnd deiner magd son/ein schwacher mensch vnd kurtzes lebens/vnd zu gering im verstand des rechtes vnd Gesetzs/Vnd wenn gleich einer vnter menschen kindern volkomen were/so gilt er doch nichts/wo er on die Weisheit ist/so von dir kompt.

Hie redet der Tichter selber/vnd bettet gantz jnn Salomonis person/zum exempel allen Fürsten/auch also zu thun/Vnd ist aus der massen ein schön gebet.

Sihe/die Weisheit kompt allein von Gott/vnd on sie taug niemand nichts.

Du hast mich erwelet zum Könige vber dein volck/vnd zum Richter vber deine söne vnd töchter/Vnd hiessest mich einen Tempel bawen auff deinem heiligen berge/vnd einen altar jnn der Stad deiner wonung/der da gleich were der heiligen Hütten/welche du vorzeiten bereiten liessest/vnd mit dir deine Weisheit/welche deine werck weis/vnd dabey war/da du die welt machtest/vnd erkennet/was dir wolgefelt/vnd was richtig ist jnn deinen Geboten.

Sende sie herab von deinem heiligen himel/vnd aus dem thron deiner herrligkeit/Sende sie/das sie bey mir sey/vnd mit mir erbeite/das ich erkenne/was dir wolgefalle/Denn sie weis alles vnd verstehets/Vnd las sie mich leiten jnn meinen wercken messiglich/vnd mich behüten durch jre herrligkeit/So werden dir meine werck angeneme sein/vnd werde dein volck recht richten/vnd wirdig sein des throns meines Vaters/Denn welcher mensch weis Gottes rat? odder wer kan dencken was Gott wil? Denn der sterblichen menschen gedancken sind mislich/vnd vnser anschlege sind ferhlich/Denn der sterbliche leichnam beschweret die seele/vnd die

On Gottes wort/kan der mensch nicht wissen was Gott gefelt/sondern feret vnd thut alles im zweiuel/vnd auffs vngewis.

 jrdische

(zerstreweten sinn) On Gottes wort/ so tichtet vnd sucht die vernunfft viel weise vnd wege/ zerstrewet sich also jnn viel mühe/ triffts aber doch nicht.

jrdische hütte drückt den zerstreweten sinn/ Wir treffen das kaum/ so auff erden ist/ Vnd erfinden schwerlich/ das vnter handen ist/ Wer wil denn erforsschen/ das im himel ist? Wer wil deinen rat erfaren? Es sey denn das du weisheit gebest/ vnd sendest deinen heiligen Geist aus der höhe/ vnd also richtig werde das thun auff erden/ vnd die menschen lernen was dir gefelt/ vnd durch die Weisheit selig werden.

X.

Adam.

(sunde) Durch das wort Gen. iij. Der same sol dir den kopff zu tretten.

Cain.

DJe selbige Weisheit behütet den/ so am ersten gemacht/ vnd alleine geschaffen ward/ zum vater der welt/ vnd bracht jn aus seiner sunde/ vnd gab jm krafft vber alles zu herrschen.

Von welcher/ da der vngerechte abfiel durch seinen zorn/ verdarb er von wegen des wütigen Brudermords.

Noe.

(Weisheit) Das war Gottes wort vnd befelh die Archa zu bawē.

(zu gleich) Das ist/ wo er hin kam/ fand er Abgottissche böse leute/ wie Abrahams lebē zeigt. Gen. xij

Vnd als die erden vmb desselbigen willen mit der sindflut verderbet ward/ halff die Weisheit widderumb/ vnd regierte den gerechten durch ein geringe holtz.

Die selbige/ da die Heiden zu gleich im jrthum böslich lebten/ fand sie den gerechten/ vnd erhielt jn vnstrefflich fur Gott/ vnd lies jn feste sein/ widder das veterliche hertz gegen den son.

Lot.

(vnreiffe bewme) Söllen sein die öpffel am todten meer/ die auswendig schön/ vnd jnwendig asschen sind/ Sörba genant.

Die selbige erlöset den gerechten/ da die Gotlosen vmbkamen/ da er floch fur dem fewer/ das vber die fünff Stedte fiel/ welcher verwüst land rauchet noch/ zum zeugnis der bosheit/ sampt den bewmen/ so vnreiffe früchte tragen/ vnd der saltz seulen/ die da stehet zum gedechtnis der vngleubigen seelen/ Denn die/ so die Weisheit nicht achten/ haben nicht allein den schaden/ das sie das gute nicht kennen/ sondern lassen auch ein gedechtnis hinder sich den lebendigen/ das sie nicht mügen verborgen bleiben/ jnn dem/ darinn sie jrre gangen sind/ Aber die Weisheit errettet die aus aller mühe/ so sich an sie halten.

Jacob.

Gottseligkeit ist glaube an das wort Gottes oder an die Weisheit.

Die selbige leitet den gerechten/ so fur seines Bruders zorn flüchtig sein muste/ stracks weges/ vnd zeiget jm das Reich Gottes/ vnd gab jm zu erkennen was heilig ist/ vnd halff jm jnn seiner erbeit/ das er wol zunam/ vnd viel guts an seiner erbeit gewan/ Vnd war bey jm/ da er vberforteilet ward von denen/ die jm gewalt theten/ Vnd machet jn sicher fur denen/ so jm nach stelleten/ Vnd gab jm sieg jnn starckem kampff/ das er erfüre/ wie Gottseligkeit mechtiger ist/ denn alle ding.

Joseph.

Die selbige verlies den verkaufften gerechten nicht/ Sondern behütet jn fur der sunde/ Fuhr mit jm hinab jnn den kercker/ vnd jnn den banden verlies sie jn nicht/ bis das sie jm zubracht das scepter des Königreichs/ vnd Oberkeit vber die/ so jm gewalt gethan hatten/ Vnd machte die zu lügener/ die jn getaddelt hatten/ vnd gab jm ein ewige herrligkeit.

Jsrael.

Mose.

Die selbige erlösete das heilige volck/ vnd vnstrefflichen samen aus den Heiden/ die sie plagten/ Sie kam jnn die seele des dieners des HERRN/ Vnd widderstund den grausamen königen durch wunder vnd zeichen/ Sie belohnet den Heiligen jr erbeit/ vnd leitet sie

durch

durch wunderliche wege/vnd war jnen des tages ein schirm/vnd des nachts eine flamme/wie das gestirn/Sie füret sie durchs rote meer/ vnd leitet sie durch grosse wasser/Aber jre feinde erseufft sie/vnd diese zoch sie aus dem grunde der tieffen/Darumb namen die gerechten raub von den Gotlosen/vnd preiseten deinen heiligen namen HERR/ vnd lobeten einmütiglich deine sieghafftige hand/Denn die weisheit öffenete der stummen mund/vnd machet der vnmündigen zungen bered.

XI.

SJe füret der selbigen werck durch die hand des heiligen Propheten/vnd geleitet sie durch eine wilde wüsten/das sie gezelt auff schlugen jnn der einöde/ vnd jren feinden widderstunden/vnd sich recheten an jren widderwertigen/Da sie dürstet/rieffen sie dich an/vnd jnen ward wasser gegeben aus dem hohen fels/vñ lesscheten den durst aus hartem stein/Vñ eben da durch jre feinde geplagt wurden/dadurch geschach jnen guts/da sie not lidden/Denn wie jhene erschrocken fur dem blut/so an stat des fliessenden wassers kam/zur straffe des gebots/das man die kinder tödten müste/also gabestu diesen wassers die fülle vnuersehens/vnd zeigest damit an durch jhener durst/wie du die widderwertigen plagest.

Da das wasser zu blut ward jnn Egypten. Exo. vij.

Denn da diese versucht vnd mit gnaden gezüchtiget worden/erkandten sie/wie die Gottlosen mit zorn gericht vnd gequellet werden/ Diese zwar hastu als ein vater vermanet vnd geprüfet/Jhene aber als ein strenger König gestrafft vnd verdampt. Vnd es wurden beide die dabey waren/vnd die nicht dabey waren/gleich geplagt/Denn es kam zwifeltig leid vber sie/dazu auch sufftzen/so sie des vorigen gedachten/Denn da sie höreten/das diesen dadurch gutes geschach/ durch welchs sie gequellet wurden/fületen sie den HERREN/Denn den sie etwa verechtlich verstossen vnd verworffen hatten/vnd jn verlachten/des musten sie sich zu letzt/ da es so hinaus gieng/verwundern/das jr durst nicht so war/wie der gerechten.

Also auch fur die tollen gedancken jres vngerechten wandels/ durch welche sie betrogen/vnuernünfftige würme vnd verechtliche thiere anbetten/sandtestu vnter sie die menge der vnuernünfftigen thiere zur rache/auff das sie erkenneten/das/Wo mit jemand sundiget/damit wird er auch geplaget/Denn es mangelte deiner allmechtigen hand nicht(welche hat die welt geschaffen aus vngestaltem wesen)vber sie zu schicken menge der Beeren/odder freidige Lewen/odder von new geschaffen/grimmige/vnbekandte thier/odder die da fewr speieten/odder mit grimmigem rauch schnaubeten/odder grausame funcken aus den augen blicketen/Welche nicht allein mit versehrung sie möchten zu schmettern/sondern auch wol mit jrem schrecklichen gesicht/erwürgen/Ja sie möchten wol on das/durch einen einigen odem fallen/mit rache verfolget/vnd durch den geist deiner krafft zurstrewet werden.

Aber du hast alles geordenet mit mas/zal/vnd gewicht/Denn gros vermügen ist allezeit bey dir/vnd wer kan der macht deines arms widderstehen? Denn die welt ist fur dir/wie das a zünglin an der wage/vnd wie ein tropff des morgenthawes/der auff die erden fellet/

a (zünglin) Gleich wie es leicht sein mag/das das zünglin ausschlegt/also ein geringes ist die welt gegen Got/Isa. xl

Aber du erbarmeſt dich vber alles/denn du haſt gewalt vber alles/vnd verſiheſt der menſchen ſunde/das ſie ſich beſſern ſollen / Denn du liebeſt alles das da iſt/vnd haſſeſt nichts/was du gemacht haſt / Denn du haſt freilich nichts bereitet/da du haſs zu hetteſt/Wie kund etwas bleiben/wenn du nicht wolteſt? odder /wie kündte erhalten werden/ das du nicht geruffen hetteſt? Du ſchoneſt aber allen / Denn ſie ſind dein HERR/du liebhaber des lebens/vnd dein vnuergenglicher geiſt iſt jnn allen.

XII.

DArumb ſtraffeſtu ſeuberlich die / ſo da fallen / vnd erinnerſt ſie mit zucht/woran ſie ſundigen/auff das ſie von der bosheit los werden/vnd an dich HERR gleuben/ Denn da du feind wareſt den vorigen einwonern deines heiligen landes / darumb das ſie feindſelige werck begiengen/ mit zaubern / vnd wolteſt durch vnſer Veter hende vertilgen die vngöttlichen opfferer/vnd vnbarmhertzige mörder jrer ſöne/die da menſchen fleiſch fraſſen vnd grewlich blut ſoffen/damit ſie dir Gottes dienſt erzeigen wolten/ vnd die ſo eltern waren / erwürgeten die ſeelen/ſo keine hülffe hatten/auff das das land / ſo fur dir vnter allen das edelſte war/eine wirdige wonung würde der kinder Gottes/dennoch verſchoneteſtu der ſelbigen/als menſchen/vnd ſandteſt fur her deine vordraber/nemlich/dein heer die horniſſen/auff das ſie die ſelbigen mit der weile vmbbrechten.

Die Cananiter die jre kinder opfferten/Pſalm.lxxvij.

Es war dir zwar nicht vnmüglich/die Gottloſen im ſtreit den gerechten zu vnterwerffen/odder durch grauſame thier / odder ſonſt etwa mit eim harten wort/allzu gleich zuſchmettern/Aber du richteteſt ſie mit der weile/vnd lieſſeſt jnen raum zur buſſe/wie wol dir nicht vnbewuſt war/das ſie böſer art waren / vnd jr bosheit jnen angeboren/ vnd das ſie jr gedancken nimer mehr endern würden / Denn ſie waren ein verflucht ſamen von anfang / So dürffteſtu auch niemand ſchewen/ob du jnen vergebeſt/woran ſie geſundigt hatten/Denn wer wil zu dir ſagen/Was thuſtu? Odder wer wil deinem gericht widderſtehen? Odder wer wil dich ſchüldigen vmb die vertilgeten Heiden/ welche du geſchaffen haſt? Odder wer wil ſich zum recher wider dich ſetzen/vmb der vngerechten menſchen willen? Denn es iſt auſſer dir kein Gott/der du ſorgeſt fur alle/auff das du beweiſeſt/wie du nicht vnrecht richteſt/Denn es kan dir weder König noch Tyrannen vnter augen tretten fur die/ſo du ſtraffeſt.

(Tyrannen) Sihe / wie er alle wort lencket vnd zeucht widder die Tyrannen / ſie zu ſchrecken.

Weil du denn gerecht biſt/ſo regiereſtu alle ding recht/vnd achteſts deiner maieſtet nicht gemes jemand zu verdammen/der die ſtraffe nicht verdienet hat/Denn deine ſtercke iſt eine herrſchafft der gerechtigkeit/Vnd weil du vber alle herſcheſt / ſo verſchoneſtu auch aller/ Denn du haſt deine ſtercke beweiſet/an denen/ſo nicht gleubten das du ſo gar mechtig wereſt/vnd haſt dich erzeiget an denen / die ſich keck wuſten/Aber du gewaltiger herrſcher/richteſt mit lindigkeit / vnd regiereſt vns mit viel verſchonen/Denn du vermagſt alles was du wilt.

(nicht gemes) Wie die Tyrannẽ ſich dünckẽ laſſen/ als müſten ſie jrer macht brauchen/ andern zu ſchaden vnd pochen etc.

(keck) Das iſt/an den Egyptern im roten meer.

Dein volck aber lereſtu durch ſolche werck / das man frum vnd gütig ſein ſol/vnd deinen kindern gibſtu damit zuuerſtehen / ſie ſollen guter hoffnung ſein / das du wölleſt buſſe fur die ſunde annemen / Denn ſo du die feinde deiner kinder vnd die des todes ſchüldig

waren/

waren/mit solchem verzug vnd schonen gestrafft hast/vnd gabst jnen zeit vnd raum/damit sie kundten von jrer bosheit lassen/ Wie viel mit grösserm bedacht richtestu deine kinder/mit welcher veter du hast eid vnd bund viel guter verheissungen auffgericht/Darumb wie offt du vnser feinde plagest/thustu solches vns zur zucht/das wir deiner güte mit vleis warnemen/ob wir gerichtet wurden/das wir doch auff deine barmhertzigkeit trawen sollen.

Daher du auch die vngerechten/so ein vnuerstendig leben füreten/mit jren eigen grewlen quelletest/Denn sie waren so gar ferne jnn den jrthum geraten/das sie auch die thiere/so bey jren feinden verachtet waren/fur Götter hielten/gleich wie die vnuerstendigen kinder/betrogen/Darumb hastu auch ein spötliche straffe vnter sie/als vnter vnuerstendige kinder/geschickt/Da sie aber solche spötliche vermanung nicht bewegt/empfunden sie die ernste Gottes straffe/Denn sie wurden eben dadurch gequellet/das sie fur Götter hielten/welchs sie gar vbel verdros/da sie den sahen/den sie vorhin nicht wolten kennen/vnd musten jn fur einen Gott bekennen/darumb zu letzt die verdamnis auch vber sie kam.

(vngerechten) Die Egypter/so die thier anbetten/welche die Jüden jre feinde verachten.

Spötliche plage war die/das sie durch die thier geplagt wurden/welche doch jr Götter waren/vnd jnen helffen solten.

XIII.

Es sind zwar alle menschen natürlich eitel/so von Gott nichts wissen/vnd an den sichtbarlichen gütern/den der es ist/nicht kennen/vnd sehen an den wercken nicht/wer der meister ist/Sondern halten entweder/das fewer/odder wind/odder schnelle lufft/odder die sterne/odder mechtigs wasser/oder die Liechter am himel/die die welt regieren/fur Götter/So sie aber an der selbigen schonen gestalt gefallen hatten/vnd also fur Götter hielten/solten sie billich gewust haben/wie gar viel besser der sey/der vber solche der herr ist/Denn der aller schöne meister ist/hat solchs alles geschaffen. Vnd so sie sich der macht vnd krafft verwunderten/solten sie billich an den selbigen gemerckt haben/wie viel mechtiger der sey/der solchs alles zubereit hat/Denn es kan ia an der grossen schöne vnd gescheffte/der selbigen Schepffer/als im bilde erkennet werden.

(krafft) Das ist/mangerley werck vnd tugent der creatur.

Wie wol vber diese nicht so gar hoch zu klagen ist/Denn auch sie wol jrren können/wenn sie Gott suchen vnd gerne fünden/Denn so sie mit seinem geschepff vmbgehen vnd nach dencken/werden sie gefangen im ansehen/weil die creatur so schöne sind/die man sihet/Doch sind sie damit nicht entschüldiget/Denn haben sie so viel mügen erkennen/das sie kundten die creaturn hoch achten/Warumb haben sie nicht viel ehe den herrn der selbigen funden?

Aber das sind die vnseligen/vnd der hoffnung billich vnter die todten zu rechen ist/die da menschen gemecht/Gott heissen/als Gold vnd silber/das künstlich zu gericht ist/Vnd die bilder der thiere/odder vnnütze steine/so vor alten iaren gemacht sind/Als wenn ein zimmerman/der zu erbeiten sucht/etwa einen baum abhewet/vnd beschlehet vnd schlichtet den selbigen wol/vnd macht etwas künstlichs vnd feins daraus/des man brauchet zur notdurfft im leben/die spehn aber von solcher erbeit braucht er speise zu kochen/das er sat werde/Was aber dauon vberbleibet/das sonst nichts nütze ist/als das krum vnd estig holtz ist/nimpt vnd schnitzet/wenn er müssig ist/mit vleis/vnd bildets nach seiner kunst meisterlich/vnd machts eines menschen

odder

odder verachten thiers bilde gleich/vnd ferbets mit roter vnd weiſſer farbe rot vnd ſchön/vnd wo ein flecke daran iſt / ſtreicht ers zu / vnd macht jm ein feines heuslin/vnd ſetzs an die wand/vnd hefftets feſt mit eiſſen/das nicht falle/ſo wol verſorget ers/Denn er weis / das jm ſelber nicht helffen kan/Denn es iſt ein bilde/vnd darff wol hülffe.

Vnd ſo er bettet fur ſeine güter / fur ſein weib / fur ſeine kinder/ ſchemet er ſich nicht / mit einem lebloſen zu reden / Vnd rüffet den ſchwachen vmb geſundheit an / bittet den todten vmbs leben / flehet dem vntüchtigen vmb hülffe/vnd dem/ſo nicht gehen kan/vmb ſelige reiſe/Vnd vmb ſeinen gewin / gewerbe vnd handtierunge / das wol gelinge/bittet er den/ſo gar nichts vermag.

XIIII.

DEs gleichen thut/der da ſchiffen wil/vnd durch wilde fluten zu faren gedencket/vnd rüffet an / viel ein feuler holtz/denn das ſchiff iſt/darauff er feret / Denn das ſelbige iſt erfunden narunge zu ſuchen/vnd der meiſter hats mit kunſt zubereit/Aber deine furſichtigkeit / O Vater/regiert es/ Denn du auch im meer wege gibſt/ vnd mitten vnter den wellen ſichern laufft / Damit du beweiſeſt/wie du an allen enden helffen kanſt/ob auch gleich jemand on ſchiff jns meer ſich gebe/Doch weil du nicht wilt/das ledig ligge/ was du durch deine Weisheit geſchaffen haſt / geſchichts / das die menſchen jr leben auch ſo geringem holtz vertrawen / vnd behalten werden im ſchiff/damit ſie durch die meer wellen faren.

Denn auch vor alters / da die hohmütigen Rieſen vmbbracht wurden/flohen die/an welchen hoffnung bleib die welt zu mehren/ jn̄ ein ſchiff/welchs deine hand regierte/vn̄ lieſſen alſo der welt ſamen hinder ſich / Denn ſolch holtz iſt ſegens wol werd/damit man recht handelt/Aber des fluchs werd iſt/das/ſo mit henden geſchnitzt wird/ ſo wol als der/der es ſchnitzet/Dieſer darumb / das ers machet / jhenes darumb/das es Gott genennet wird / ſo es doch ein vergenglich ding iſt/Denn Gott iſt beiden gleich feind / dem Gottloſen / vnd ſeinem Gottloſen geſcheffte/Vnd wird das werck ſampt dem meiſter gequellet werden.

Darumb werden auch die Götzen der Heiden heimgeſucht/ Denn ſie ſind aus der creatur Gottes / zum grewel vnd zum ergernis der menſchen ſeelen / vnd zum ſtrick den vnuerſtendigen / worden/ Denn Götzen auffrichten iſt die höchſte hurerey/Vnd die ſelbigen erdencken/iſt ein ſchedlich exempel im leben/Von anfang ſind ſie nicht geweſen/werden auch nicht ewig bleiben / Sondern durch eitel ehre der menſchen ſind ſie jnn die welt komen / vnd darumb erdacht / das die menſchen eins kurtzen lebens ſind/Denn ein vater/ſo er vber ſeinen ſon/der jm allzu frue dahin genomen ward/leid vnd ſchmertzen trug/ lies er ein bilde machen/Vnd fieng an/den/ſo ein tod menſch war/nu fur Gott zu halten/vnd ſtifftet fur die ſeinen ein Gottes dienſt vnd opffer/Darnach mit der zeit / ward ſolche Gottloſe weiſe fur ein recht gehalten/das man auch muſte bilder ehren aus der Tyrannen gebot.

Desselbigen gleichen/welchen die leute nicht kundten vnter augen ehren/darumb das sie zu ferne woneten/liessen sie aus fernen landen das angesichte abmalen/vnd machten ein löblich bilde des herrlichen königes/auff das sie mit vleis heuchlen möchten dem abwesenden/als dem gegenwertigen. So treib auch der künstler ehrgeitigkeit die vnuerstendigen zu stercken solchen Gottes dienst/Denn welcher dem Fürsten wolt wol dienen/der machte das bilde mit aller kunst auffs feinest/Der hauffe aber/so durch solch fein gemechte gereitzt ward/fieng an/den fur einen Gott zu halten/welcher kurtz zuuor fur ein mensch geehret war/Aus solchem kam der betrug jnn die welt/wenn den leuten etwas angelegen war/odder wolten den Tyrannen hofieren/gaben sie den steinen vnd holtz solchen namen/der doch den selbigen nicht gebürt.

Darnach liessen sie sich nicht daran benügen/das sie jnn Gottes erkentnis jrreten/sondern ob sie gleich jnn eim wüsten wilden wesen der Vnweisheit lebeten/nenneten sie doch solchen krieg vnd vbel/friede/Denn entwedder sie würgen jre kinder zum opffer/odder pflegen Gottes dienst/der nicht zu sagen ist/odder halten wütige fresserey/nach vngewönlicher weise/vnd haben forder weder reinen wandel noch ehe/Sondern einer erwürget den andern mit list/odder beleidigt jn mit ehebruch/Vñ gehet bey jnen vnternander her/blut/mord/dieb stal/falsch betrug/vntrew/pochen/meineid/vnruge der frumen/vndanck/der jungen hertzen ergernis/stummen sunden/blutschanden/Ehebruch/vnzucht/Denn den schendlichen Götzen dienen/ist alles bösen anfang/vrsach vnd ende/Halten sie feiertage/so thun sie/als weren sie wütend/Weissagen sie/so ists eitel lügen/sie leben nicht recht/schweren leichtfertig falschen eid/Denn weil sie gleuben an die leblosen Götzen/besorgen sie sich keines schadens/wenn sie felschlich schweren/Doch wird aller beide recht vber sie komen/beide des/das sie nicht recht von Gott halten/weil sie auff die Götzen achten/vnd des/das sie vnrecht vnd felschlich schweren/vnd achten kein heiliges/Denn der vngerechten bosheit nimpt ein ende/nicht nach der gewalt/die sie haben/wenn sie schweren/sondern/nach der straffe/die sie verdienen mit jrem sundigen.

(vnruge) Das sie den frumẽ all vnruge vnd plage anlegen.

XV.

ABer du vnser Gott bist freundlich/vnd trew/vnd gedültig/vnd regierst alles mit barmhertzigkeit/Vnd wenn wir gleich sundigen/sind wir doch dein/vnd kennen deine macht/Weil wir denn solchs wissen/sundigen wir nicht/Denn wir sind fur die deinen gerechnet/Dich aber kennen/ist eine volkomen gerechtigkeit/vnd deine macht wissen/ist eine wurtzel des ewigen lebens/Denn vns verfüren nicht so der menschen böse fündle/noch der maler vnnütze erbeit/nemlich/ein bund bilde mit mancherley farbe/welchs gestalt die vnuerstendigen ergert/vnd die gerne böses thun/haben auch jre lust an dem leblosen vnd toden bilde/Sie sind auch solcher frucht werd/beide/die sie machen/begeren vnd ehren.

Vnd ein töpffer/der den weichen thon mit mühe erbeitet/macht allerley gefess/zu vnserm brauch/Er macht aber aus einerley

thon beide gefesse/die zu reinen/ vnd zu gleich auch/die zu vnreinen wercken dienen/Aber wo zu ein jglichs der selbigen sol gebraucht werden/das stehet bey dem töpffer/Aber das ist ein elende erbeit/wenn er aus dem selbigen thon einen nichtigen Gott macht / so er selbs doch nicht lange zuuor von erden gemacht ist/vnd vber ein kleines widder dahin feret/dauon er genomen ist/wenn die seele/so er gebraucht hat/von jm genomen wird/Aber seine sorge stehet darauff/nicht das er erbeite/noch das er so ein kurtz leben hat/Sondern das er vmb die wette erbeite mit den goldschmiden vnd silberschmiden/vnd das ers den rotgiessern nach thun müge/Vnd er helts fur einen rhum/das er falsche erbeit macht/Denn seines hertzen gedancken sind wie asschen/vnd sein hoffnung geringer denn erden / vnd sein leben verechtlicher denn thon/weil er den nicht kennet/der jn gemacht/vnd jm die seele/so jnn jm wirckt/eingegossen / vnd den lebendigen odem eingeblasen hat.

Sie halten auch das menschlich leben fur einen schertz/vnd menschlichen wandel fur einen iarmarckt/geben fur/man müsse allenthalben gewinst suchen/auch durch böse stück/Diese wissen fur allen/das sie sündigen/wenn sie solche lose ding vnd bilder aus jrdischem thon machen/Sie sind aber törichter vnd elender denn ein kind(nemlich die feinde deines volcks/welchs sie vnterdrucken) das sie allerley Götzen der Heiden fur Götter halten/welcher augen nicht sehen/noch jre nasen lufft holen/noch die ohren hören/noch die finger an jren henden fülen können/vnd jre füsse gar faul zu wandern / Denn ein mensch hat sie gemacht/vnd der den oddem von eim andern hat/hat sie gebildet/Ein mensch aber kan ia nicht machen/das jm gleich sey / vnd dennoch ein Got sey/Denn weil er sterblich ist/so macht er freilich einen todten mit seinen Gottlosen henden / Er ist ia besser / denn das/dem er Gottes dienst thut/Denn er lebet doch/jhene aber nimermehr.

Dazu ehren sie auch die aller feindseligsten thier/welche/so man sie gegen ander vnuernünfftige thier helt/sind sie viel erger/Denn sie sind nicht lieblich/wie ander thier/die fein anzusehen sind / Vnd sind von Gott weder gelobt noch gesegenet.

(gesegenet) Das sind die schlangen/welche Gene. iij. auch verflucht sind.

XVI.

Darumb wurden sie mit der selbigen gleichen billich geplagt/vnd wurden durch die menge der bösen würm gemartert / Gegen welche plage thetestu deinem volck guts/vnd bereitest jm ein new essen / nemlich/wachteln zur narung/nach welcher sie lustern waren / Auff das die/so nach solcher speise lustern waren / durch solche dargegeben vnd zugeschickte wachteln/lerneten auch der natürlichen notdurfft abbrechen/Die andern aber / so ein kleine zeit mangel lidden/einer newen speise mitgenossen/Denn es solte also gehen/das jhenen/so Tyrannisch handeleten/solcher mangel widder fure / der nicht auff zu halten were/Diesen aber allein ein anzeigen geschehe / wie jre feinde geplaget würden.

Zwar es kamen vber diese auch böse zornige thiere / vnd wurden gebissen/vnd verterbet durch die krummen schlangen/doch bleib der zorn endlich nicht / Sondern wurden ein kleine zeit erschrecket zur

warnung/Denn sie hatten ein heilsam zeichen/auff das sie gedechten an das gebot jnn deinem Gesetze/Denn welche sich zu dem selbigen zeichen kereten/die wurden gesund/nicht durch das/so sie anschawe-ten/sondern durch dich/aller Heiland/Vnd daselbst mit beweisestu vnsern feinden/das du bist der helffer aus allem vbel

(Nume. xxj.) Die eherne schlange war dis zeichen widder die feurige schlangen.

Aber jhene wurden durch hewschrecken vnd fliegen zu tod gebissen/vnd kundten kein hülffe jres lebens finden/Denn sie warens werd/das sie damit geplagt würden. Aber deinen kindern kundten auch der gifftigen Drachen zene nicht schaden/Denn deine barmhertzigkeit war dafur/vnd machte sie gesund/Denn sie wurden darumb also gestrafft vnd flugs widder geheilet/auff das sie lerneten an deine wort gedencken/vnd nicht zu tieff jns vergessen fielen/sondern blieben vnabgewendet von deinen wolthaten/Denn es heilete sie weder kraut noch pflaster/sondern dein WORT HERR/welchs alles heilet/Denn du hast gewalt/beide vber leben vnd vber tod/Vnd du furest hinuntern zur Hellen pforten/vnd furest widder heraus. Ein mensch aber/so er jemand tödtet durch seine bosheit/so kan er den ausgefaren geist nicht widder bringen/noch die verschiedene seele widder holen.

(wolthaten) Das sie nicht vergessen der wunder zeichen/so jnē geschehen waren.

Aber vnmüglich ists/deiner hand zu entfliehen/Denn die Gottlosen/so dich nicht kennen wolten/sind durch deinen mechtigen arm gesteupt/da sie durch vngewönliche regen/hagel/gewesser/den sie nicht entgehen kundten/verfolget/vnd durchs fewer auffgefressen worden/Vnd das war das aller wünderlichst/das fewer am meisten im wasser brand/welchs doch alles ausleschet/Denn die welt streit fur die gerechten/Zu weilen thet die flamme gemach/das sie ia nicht verbrennete die thier/so vnter die Gottlosen geschickt waren/Sondern das sie selbs sehen musten/wie sie durch Gottes gerichte also zu plagt worden/Zu weilen aber brennete die flamme im wasser/vber die macht des fewers/auff das es die vngerechten vmbbrechte.

(wasser) Im platzregen.

Da gegen neretestu dein volck mit Engel speise/vnd sandtest jnen brod bereit vom himel/on erbeit/welchs vermocht allerley lust zu geben/vnd war einem jglichem nach seinem schmack eben (Denn so man auff dich harret/das macht deinen kindern offenbar/wie süsse du seiest) Denn ein jglicher machte daraus/was er wolt/nach dem jn lust an kam/so odder so zu schmecken/Dort aber bleib auch der schnee vnd schlossen im fewer/vnd verschmoltzen nicht/Auff das sie jnne würden/wie das fewer/so auch im hagel brennete vnd im regen blitzete/der feinde früchte verderbet/Das selbige fewer/auff das sich die gerechten bekereten/must es seiner eigen krafft vergessen/Denn die Creatur/so dir/als dem Schepffer/dienet/ist hefftig zur plage vber die vngerechten/vnd thut gemach zur wolthat vber die/so dir trawen/Darumb lies sie sich auch dazumal jnn allerley wandeln/vnd dienete jnn der gabe/welche alle neerete nach eines jglichen willen/wie ers bedurfft/Auff das deine kinder lerneten/die du HERR liebhast/das nicht die gewachsen früchte den menschen erneren/Sondern dein Wort erhelt die/so an dich glewben/Denn das/so vom fewer nicht verzeret ward/das ward schlecht von eim geringen glantz der Sonnen warm vnd verschmeltzt/Auff das kund wurde/das man/ehe die Sonne auffgehet/dir dancken solle/Vnd fur dich tretten/wenn das

(allerley lust) Das ist/Er kundts machen wo zu er wolt/backen/braten/sieden/kochen/dürren etc.

(dein wort) Matthei.iiij. Der mensch lebt nicht allein vom brod etc.

Exo.xvij. Da das himel brod von der Sonnen zuschmaltz.

liecht auffgehet/Denn eines vndanckbarn hoffnung wird wie ein reiffe im winter zurgehen/vnd wie ein vnnütz waſſer verflieſſen.

XVII.

(feilen) Das iſt/jr anſchlege widder die gerechten gehen zu rücke/Pſal. lxxxvj Deine feinde feilen etc.

GRos vnd vnſagelich ſind deine gerichte HERR/Darumb feilen auch die törichten leute/Denn da ſie meineten das heilige volck zu vnterdrücken/wurden ſie/als die vngerechten/der finſternis gebunden/vnd der langen nacht gefangene/vnd als die flüchtigen/lagen ſie vnter den dechern verſchloſſen fur der ewigen Weisheit/Vnd da ſie meineten/jre ſunde ſolten verborgen vnd vnter einem blinden deckel vergeſſen ſein/wurden ſie grauſamlich zurſtrewet/vnd durch geſpenſte erſchreckt/Denn auch der winckel/darinn ſie waren/kundte ſie nicht on furcht bewaren/Da war gedöne vmb ſie her/das ſie erſchreckt/vnd ſcheusliche laruen erſchienen/dauon ſie ſich entſatzten/Vnd das fewr vermocht mit keiner macht jn zu leuchten/noch die hellen flammen der ſterne/kundten die elende nacht liecht machen/Es erſchein jnen aber wol ein ſelb brennend fewr/voller erſchrecknis/Da erſchracken ſie fur ſolchem geſpenſt/das doch nichts war/vnd dachten/es were noch ein ergers dahinden/denn das ſie ſahen.

Exo. vij. Hatten die Zeuberer auch die drüſe wie ander leute.

Das gauckelwerck der Schwartzen kunſt/lag auch darnidder/vnd das rhümen von jrer kunſt ward zum ſpott/Denn die ſich vnterwunden die furcht vnd ſchrekknis von den krancken ſeelen zu treiben/wurden ſelbs kranck/das man auch jrer furcht ſpottet/Vnd wenn ſie ſchon keins ſolcher ſchrecknis hette erſchrecket/ſo hetten ſie doch möcht fur furcht vergehen/da die thier vnter ſie furen/vnd die ſchlangen mit hauffen ſo ziſſcheten/das ſie auch jnn die lufft/welcher ſie doch nicht entberen kundten/nicht gerne ſahen/Denn das einer ſo verzagt iſt/das macht ſeine eigen bosheit/die jn vberzeuget vnd verdammet/Vnd ein erſchrocken gewiſſen verſihet ſich jmerdar des ergeſten/Denn furcht kompt daher/das einer ſich nicht trawet zuuerantworten/noch kein hülffe weis/Wo aber wenig troſt im hertzen iſt/da macht das ſelbige verzagen benger/denn die plage ſelbs.

Conſcientia mille teſtes.

Die aber/ſo zu gleich die ſelbigen nacht ſchlieffen (welche ein grewliche vnd ein rechte nacht/vnd aus der grewlichen hellen winckel komen war) wurden etliche durch grawſame geſpenſt vmbgetrieben/etliche aber fielen dahin/das ſie ſich des lebens erwegeten/Denn es kam vber ſie eine plötzliche vnd vnuerſehene furcht/das gleich/wo einer war/der drinn ergriffen ward/der war gleich/wie im kercker verſchloſſen on eiſen verwaret/er were ein ackerman/odder hirte/odder ein erbeiter jnn der wüſten/ſondern er muſte/als vbereilet/ſolche vnmeidliche not tragen/Denn ſie waren alle zu gleich mit einerley keten der finſternis gefangen. Wo etwa ein wind hauchet/odder die vögel ſüſſe ſungen vnter den dicken zweigen/odder das waſſer mit vollem lauff rauſſchet/odder die ſteine mit ſtarckem poltern fielen/odder die ſpringenden thier/die ſie nicht ſehen kondten/lieffen odder die grauſamen wilde thier heuleten/odder der widerhall aus den holen bergen ſchallet/ſo erſchrecket es ſie/vnd machte ſie verzagt. Die gantze

welt

welt hatte ein helles liecht/vnd gieng jnn vnuerhinderten geschefften/
Allein vber diesen stund ein tieffe nacht/welche war ein bilde des fin-
sternis / das vber sie komen solte/ Aber sie waren jn selbs schwerer/
denn die finsternis.

XVIII.

ABer deine heiligen hatten ein gros liecht/vnd die fein-
de höreten jre stim wol/aber sahen jre gestalt nicht/
vnd lobeten es/das sie nicht der gleichen lidden/Vnd
danckten/das die/so von jnen zuuor beleidigt waren/
sich nicht an jnen recheten/vnd wündscheten/das sie ia
ferne von jnen blieben. Da gegen gabestu diesen eine
fewrige seule/die jnen den vnbekandten weg weiset/
vnd liessest sie die Sonne nicht verseeren auff der herrlichen reise.

Denn jhene warens auch werd/das sie des liechts beraubt / vnd
im finsternis/als im kerker/gefangen legen/so deine kinder gefangen
hielten/durch welche das vnuergenlich liecht des Gesetzs der welt ge-
geben solt werden/Vnd als sie gedachten/der heiligen kinder zu töd-
ten(Eines aber der selbigen/so weg geworffen/vnd jnen zur straffe er-
halten ward)namestu jnen kinder mit hauffen weg/vnd verderbetest
sie auff ein mal jnn mechtigem wasser.

(Eines) Das ist/Moses Exo. ij.

Zwar die selbige nacht war vnsern Vetern zuuor kund worden/
auff das sie gewis weren/vnd sich freweten der verheissung/daran sie
gleubten/Vnd dein volck wartet also auff das heil der gerechten/ vnd
auff das verderben der feinde/Denn eben da du die widderwertigen
plagtest/machtestu vns/so du zu dir fodertest/herrlich/ Vnd als die
heiligen kinder der frumen dir opfferten im verborgen/vnd handelten
das Göttlich Gesetz eintrechtig/namen sie es an / als die heiligen/bei-
de guts vnd böses miteinander zu leiden / Vnd die Veter sungen vor-
her den Lobesang.

Exod. xij. das oster lamb opfferten sie vnter sich allein/ on die Egypter.

Da gegen aber erschallet der feinde gar vngleich geschrey/vnd
kleglich weinen höret man / hin vnd widder vber kinder / Denn es
gieng gleiche rache/beide vber herr vnd knecht/Vnd der König muste
eben/das der gemein man/leiden/Vnd sie hatten alle auff einen hau-
ffen vnzeliche todten einerley todes gestorben/das der lebendigen ni-
cht gnug waren sie zubegraben / Denn jnn einer stunde war dahin /
was jr edelste geburt war/Vnd da sie zuuor nichts gleuben wolten/
durch die Zeuberer verhindert/musten sie/da die ersten geburt alle er-
würget wurden/bekennen/das dis volck Gottes kinder weren.

Denn da alles stil war vnd ruget/vnd eben recht mitternacht
war/fuhr dein almechtiges Wort herab vom himel aus Königlichem
thron/als ein hefftiger Kriegsman/mitten jnn das land/so verterbet
werden solt/nemlich/das scharffe schwerd / das ein ernstlich gebot
bracht/stund vnd machts allenthalben voller todten/vnd wie wol es
auff erden stund/rüret es doch bis jnn himel/Da erschreckt sie plötz-
lich das gesicht grewlicher trewme / vnd vnuersehens kamen fürcht
vber sie/Vnd lag einer hie/der ander da/halbtod/das man wol an jnen

sehen kund/aus was vrsachen er so stürbe/Denn die trewme/so sie erschrecket hatten/zeigtens an/auff das sie nicht verdörben/vnwissend/warumb sie so vbel geplagt weren.

Es traff aber dazumal auch die gerechten des todes anfechtung/vnd geschach jnn der wüsten ein riss vnter der menge/Aber der zorn weret nicht lange/Denn eilend kam der vnstreffliche man/der fur sie streit/vnd füret die waffen seins ampts/nemlich/das gebet vnd versünung mit dem reuchwerck/vnd widderstund dem zorn/vnd schaffet dem iamer ein ende/Damit beweiset er/das er dein diener were/Er vberwand aber das schreckliche wesen/nicht mit leiblicher macht/noch mit waffen krafft/sondern mit dem WORT warff er vnter sich den plager/da er erzelet den eid vnd Bund den Vetern verheissen/Denn da jtzt die todten mit hauffen vbernander fielen/stund er im mittel/vnd steuret dem zorn/vnd weret jm den weg zu den lebendigen/Denn jnn seinem langen Rock war der gantze schmuck/vnd der Veter ehre jnn die vier riege der steine gegraben/vnd deine herrligkeit an dem Hut seines heubts/Solchen stücken muste der Verterber weichen/vnd solche muste er fürchten/Denn es war daran gnug/das allein ein versuchung des zorns were.

Nume. xvj. das feur im volck.

(schmuck) Die priesterliche schöne kleider.

(ehre) Die zwelff namen der zwelff stemme Israel.

XIX.

ABer die Gottlosen vberfiel der zorn/on barmhertzigkeit bis zum ende/Denn er wuste zuuor wol/was sie künfftig thun würden/nemlich/da sie jnen geboten hatten weg zu ziehen/vnd dazu sie mit vleis lassen geleiten/das sie es gerewen würde/vnd jnen nach jagen/Denn da sie noch leide trugen/vnd bey den todten grebern klagten/fielen sie auff ein anders thörlich fürnemen/das sie verfolgen wolten/als die flüchtigen/welche sie doch mit flehen hatten ausgestossen/Aber es muste also gehen/das sie zu solchem ende kemen/wie sie verdienet hatten/vnd musten vergessen/was jnen widderfaren war/auff das sie vollend die straffe vberkemen/die noch dahinden war/Vnd dein volck ein wünderliche reise erfüre/jhene aber ein newe weise des todes fünden.

Denn die gantze creatur/so jr eigen art hatte/verenderte sich widderumb/nach deinem gebot/dem sie dienet/auff das deine kinder vnuerseert bewaret würden. Da war die wolcke vnd beschattet das lager/Da zuuor wasser stund/sahe man trocken land erfur komen/Da ward aus dem roten meer ein weg on hindernis/vnd aus den mechtigen fluten ein grünes feld/durch welches gieng alles volck/so vnter deiner hand beschirmet ward/die solche wünderliche wunder sahen/vnd giengen wie die rosse an der weide/vnd lecketen wie die lemmer/vnd lobeten dich HERR/der sie erlöset hatte. Denn sie gedachten noch daran/wie es ergangen war im elende/Wie die erde an stat der geborne thier/fliegen bracht/vnd das wasser an stat der fische/frösche die menge gab. Hernach aber sahen sie auch ein newe art der vogel/da sie lustern wurden/vnd vmb niedliche speise baten/Denn es kamen jnen wachteln vom meer/jre lust zu büsen.

Auch

Auch kam die straffe vber die sunder/durch zeichen/so mit mechtigem blitzen geschahen/Denn es war recht/das sie solchs lidden vmb jrer bosheit willen/weil sie hatten die geste vbel gehalten. Etliche/wenn die kamen/so nirgent hin wusten/namen sie die selbigen nicht auff/Etliche aber zwungen die geste/so jnen guts gethan hatten/zum dienst (Vnd das nicht allein/sondern es wird auch noch ein anders einsehen vber sie komen/das sie die frembden so vnfreundlich hielten) Etliche aber/die/so sie mit frewden hatten angenomen/vnd stadrecht mit geniessen lassen/plagten sie mit grossem schmertzen. Sie wurden aber auch mit blindheit geschlagen (gleich wie jhene fur der thür des gerechten) mit so dicker finsternis vberfallen / das ein jglicher suchte den gang zu seiner thür. Genesis.xix.

Die element giengen durch einander / wie die seiten auff dem Psalter durch einander klingen/vnd doch zusamen lauten / wie man solchs an der that wol sihet/Denn was auff dem lande zu sein pflegt/ das war im wasser/Vnd was im wasser zu sein pflegt / gieng auffm lande. Das fewr war mechtig im wasser / vber seine krafft/vnd das wasser vergas seine krafft zu lesschen. Widderumb die flammen verzereten nicht das fleisch der sterblichen thier / so drunter giengen / Vnd zurschmeltzten nicht die vnsterbliche speise/die doch/wie ein eis / leichtlich zurschmaltz. (speise) Das himelbrod/ welchs von der sonnen zur schmeltzt etc.

HERR du hast dein volck allenthalben herrlich gemacht vnd geehret/Vnd hast sie nicht veracht/sondern alle zeit/vnd an allen orten jnen beigestanden.

Ende des Buchs der Weisheit.

Vorrhede auffs Buch Tobia.

DAs von dem Buch Judith gesagt ist/das mag man auch von diesem Buch Tobia sagen/Ists ein geschicht/so ists ein fein heilig geschicht/Ists aber ein geticht/so ists warlich auch ein recht schön/heilsam/nützlich geticht vnd spiel/eins geistreichen Poeten/Vnd ist zuuermuten/das solcher schöner geticht vnd spiel/bey den Jüden viel gewest sind/darinn sie sich auff jre Feste vnd Sabbath geübt/vnd der jugent also mit lust/Gottes wort vnd werck eingebildet haben/sonderlich da sie jnn gutem friede vnd regiment gesessen sind/Denn sie haben gar treffliche leute gehabt/als Propheten/senger/tichter vnd der gleichen/die Gottes wort vleissig/vnd allerley weise getrieben haben/Vnd Gott gebe/das die Griechen jre weise/Comedien vnd Tragedien zu spielen/von den Jüden genomen haben/Wie auch viel ander Weisheit vnd Gottes dienst ꝛc. Denn Judith gibt eine gute/ernste/dapffere Tragedien/So gibt Tobias eine feine liebliche/Gottselige Comedien/Denn gleich wie das Buch Judith anzeigt/wie es land vnd leuten offt elendiglich gehet/vnd wie die Tyrannen erstlich hoffertiglich toben/vnd zu letzt schendlich zu boden gehen/Also zeigt das Buch Tobias an/wie es einem fromen Baur odder Bürger auch vbel gehet/vnd viel leidens im Ehestand sey/Aber Gott jmer gnediglich helffe/vnd zu letzt das ende mit freuden beschliesse/Auff das die Eheleute sollen lernen gedult haben/vnd allerley leiden/auff künfftige hoffnung/gerne tragen/jnn rechter furcht Gottes vnd festem glauben. Vnd das Griechische exemplar sihet fast also/das es ein spiel gewest sey/Denn es redet alles jnn Tobias person/wie die personen im spiel zu thun pflegen/Darnach ist ein meister komen/vnd hat solch spiel/jnn eine ordenliche rede gefasset.

Die zu stimmen die namen auch fein/Denn Tobias heisst ein from man/der zeugt auch widder einen Tobias/Vnd mus jnn fahr vnd sorgen leben/beide der Tyrannen vnd seiner nachbar halben/wird dazu (das ia kein vnglück alleine sey) auch blind/vnd zu letzt auch mit seiner lieben Hanna vneins/vnd verschicken jren son weg/Vnd ist ia ein elend kömerlich leben/Aber er bleibt fest im glauben gedult vnd guten wercken/Hanna heisst/holdselig/das ist/eine liebe hausfraw/die mit jrem man jnn lieb vnd freundschafft lebet/Der Teufel Asmodes/heisst/ein vertilger odder verderber/das ist der Hausteuffel/der alles hindert vnd verderbt/das man weder mit kind noch gesinde fort kan. Sara heisst eine kempfferin odder Siegegerin/die zuletzt obligt/siegt vnd gewinnet/So ist der Engel Rapha-

el (das

el (das ist) Artzt odder gesundmacher auch da/vnd nennet sich Asaria/das ist/Helffer odder beistand / des grossen Asaria son / das ist/ Gottes des Höhesten beistand / gesandter odder bote / Denn Gott hilfft Haushalten/vnd stehet den Eheleuten bey / Sonst künden sie fur dem Asmod nirgend bleiben.

Darumb ist das Buch vns Christen auch nützlich vnd gut zu lesen/als eines feinen Ebreischen Poeten/der kein leichtfertige/sondern die rechten sachen handelt/vnd aus der massen Christlich treibt vnd beschreibt. Vnd auff solch Buch gehöret billich der Jesus Syrach/als der ein rechter Lerer vnd tröster ist/des gemeinen mans vnd Hausvaters jnn allen sachen/Vnd Tobias eben solchs Buchs ein Exempel.

Es war

Das Buch Tobie.

I.

ES war ein man mit namen Tobias/
aus dem ſtamme Naphthali/aus einer Stad im ober
Galilea/vber Aſer/an der ſtraſſen zur lincken ſeiten ge-
gen dem meer/Der ſelbige ward mit gefangen/zu den
zeiten Salmanaſſar des Königs jnn Aſſyrien/Vnd
wie wol er alſo vnter frembden gefangen war/iſt er
dennoch von Gottes wort nicht abgefallen/vnd alles was er hatte/
teilet er ſeinen mit gefangenen Brüdern vnd verwandten mitte/Vnd
wie wol er der jüngſt man war/des ſtams Naphtali/ſo hielt er ſich
doch nicht kindiſch/Vnd da ſonſt jederman den gülden Kelbern die-
neten/welche Jerabeam der König Jſrael hatte machen laſſen/
meidet er doch ſolchen grewel/vnd hielt ſich zum Tempel vnd Gottes
dienſt zu Jeruſalem/vnd dienet da dem HERRN/vnd bettet an
den Gott Jſrael/Gab auch ſeine Erſtlinge vnd zehenden gantz trew-
lich/alſo/das er allezeit/im dritten iar/den Frembdlingen/Widwen
vnd Waiſen jren zehenden gab/Solchs hielt er von jugent auff/nach
dem Geſetz des HERRN.

9 Da er nu erwachſen war/nam er ein weib/aus dem ſtam Naph-
tali/mit namen Hanna/vnd zeugete mit jr einen ſon/welchen er auch
Tobiam nennete/vnd leret jn Gottes wort von jugent auff/das er
Gott fürchtet/vnd die ſunde meidete/Vnd als er mit ſeinem gantzen
ſtam/mit ſeinem weibe vnd kindern/vnter den gefangenen weg gefürt
ward/jnn die Stad Niniue/vnd jderman aſs von opffern vnd ſpeiſen
der Heiden/Hütet er ſich vñ verunreinigt ſich nicht mit ſolcher ſpeiſe/
13 Vnd weil er von gantzem hertzen den HERRN fürchtet/gab jm Got
gnade fur Salmanaſſar dem Könige zu Aſſyrien/das er jm erleubet
frey zu gehen/wo er hin wolt/vnd ausrichten was er zu thun hatte.

15 So zog er nu zu allen/die gefangen waren/vnd tröſtet ſie mit
Gottes wort/Vnd er kam jnn die Stad Rages jnn Meden/vnd
hatte bey ſich zehen pfund ſilbers/damit jn der König begabt hatte/
17 vnd da er vnter andern Jſraeliten/ſahe einen mit namen Gabel/aus
ſeinem ſtam/der ſeer arm war/that er jm das ſelbige gelt/vnd nam
eine handſchrifft von jm.
18 Lang aber hernach/nach dem tod Salmanaſſar/da ſein ſon
Sennaherib nach jm regieret/welcher den kindern Jſrael feind war/
19 gieng Tobias teglich zu allen Jſraeliten/vnd tröſtet ſie/vnd teilet ei-
nem jglichen mit von ſeinen gütern/was er vermocht/Die hungeri-
gen ſpeiſet er/Die nackten kleidet er/Die erſchlagenen vnd todten be-
grub er/Sennaherib aber der König war geflohen aus Judea/da jn
Gott geſchlagen hatte vmb ſeiner leſterung willen/Da er nu widder
kam/war er ergrimmet/vnd lies viel der kinder Jſrael tödten/der ſel-
bigen leichnam verſchaffte Tobias zubegraben/Als aber ſolchs der
König erfuhr hies er jn tödten/vnd nam jm alle ſeine güter/Tobias
aber flohe mit ſeinem weibe vnd ſone/vnd hielt ſich heimlich bey gu-
ten freunden.

Aber

24 Aber nach fünff vnd vierzig tagen / ward der König von seinen
eigenen sönen erschlagen / vnd Tobias kam widder heim / vnd alle
sein gut ward jm widder gegeben.

II.

DArnach auff des HERRN Fest / da Tobias jnn seinem
hause ein herrlich malh zu gericht hatte / sprach er zu sei-
nem sone / Gehe hin vnd lade die Gottfürchtigen / aus
vnserm stamme / das sie mit vns essen / Vnd als er widder
heim kam / sagte er dem vater Tobia / das einer auff der
gassen tod lege / Da stund Tobias bald auff vom tisch /
vor dem essen / vnd gieng zu dem todten leichnam / vnd hub jn auff /
vnd trug jn heimlich jnn sein haus / das er jn des nachts heimlich be-
grübe / vnd als er die leiche heimlich versteckt hatte / ass er sein brod mit
Amos. 8. trawren / vnd dacht an das wort / welchs der HERR geredt hatte /
durch Amos den Propheten / Ewre feier tage sollen zu trawer tage
werden.

7 Vnd des nachts gieng er hin / vnd begrub den todten / Seine
freunde aber alle strafften jn / vnd sprachen / Itzund newlich hat dich
der König / vmb der sache willen heissen tödten / vnd bist kaum dauon
komen / noch begrebestu die todten / Tobias aber fürchte Gott mehr
denn den König / vnd trug heimlich zusamen die erschlagenen / vnd
hielt sie heimlich jnn seinem hause / vnd des nachts begrub er sie.

10 Es begab sich aber eines tages / das er heim kam / als er todten
begraben hatte / vnd war müde / vnd leget sich neben eine wand / vnd
entschlieff /

entschlieff/ Vnd eine Schwalbe schmeiste aus jrem nest / das fiel jm also heis jnn die augen/ dauon ward er blind / Solch trübsal aber/ lies Gott vber jn komen/ das die nachkomen ein Exempel der gedult hetten/ wie an dem heiligen Job.

13 Vnd nach dem er von jugent auff Gott gefurcht / vnd seine Gebot gehalten hatte/ zürnet noch murret er nicht widder Gott / das er jn hat lassen blind werden/ sondern bleib bestendig jnn der furcht Gottes / vnd dancket Gotte alle sein lebenlang / Vnd wie die Könige des heiligen Job spotteten/ Also verlachten Tobiam seine eigen freunde/ vnd sprachen / Wo ist nu dein vertrawen/ darumb du dein Almosen gegeben/ vnd so viel todten begraben hast? Vnd Tobias straffet sie/ vnd sprach / Saget nicht also/ Denn wir sind kinder der heiligen/ vnd warten auff ein leben/ welchs Gott geben wird / denen / so im glauben starck vnd feste bleiben fur jm.

14 Hanna aber sein weib/ die erbeitet vleissig mit jrer hand/ vnd erneeret jn mit spinnen / Vnd es begab sich / das sie eine junge ziegen heim brachte/ vnd da es jr man Tobias höret bleken / sprach er/ Sehet zu das nicht gestolen sey/ gebets dem rechten herrn widder/ denn/ vns gebürt nicht zu essen vom gestolen gut/ odder das selb anzurüren / Vber dieser rede ward sein hausfraw zornig/ antwort vnd sprach/ Da sihet man/ das dein vertrawen nichts ist/ vnd dein Almosen verloren sind/
23 Mit solchen vnd andern mehr worten/ warff sie jm sein elend fur.

III.

1 DA ersüfftzet Tobias tieff/ vnd hub an zu weinen vnd zu beten/ vnd sprach / HERR du bist gerecht/ vnd alle dein thun ist recht / vnd eitel gute vnd trewe / Vnd nu mein HERR sey mir gnedig/ vnd reche nicht meine sünde/ gedencke nicht meiner odder meiner veter missethat / Denn weil wir deine gebot nicht gehalten haben / so sind wir auch dahin gegeben/ vnsern feinden / das sie vns berauben/ gefangen halten vnd tödten/ vnd sind zu schanden vnd zu spot vnd hohn worden den frembden/ da hin du vns zur strewet hast/ Vnd nu HERR schrecklich sind deine gerichte/ weil wir deine gebot nicht gehalten/ vnd nicht recht gewandelt haben fur dir / Ach HERR erzeige mir gnade/ vnd nim meinen geist weg im frieden/ denn ich wil viel lieber tod sein/ denn leben.

7 Vnd es begab sich des selbigen tages/ das Sara eine tochter Raguel jnn der Meder stad Rages/ auch vbel geschmehet vnd gescholten ward/ von einer magd jres vaters / Der hatte man sieben menner nach einander gegeben/ vnd ein böser geist Asmodi genant / hatte sie alle getödtet/ als bald wenn sie bey ligen sollen / Darumb schalt sie jres vaters magd/ vnd sprach / Gott gebe/ das wir nimmer/ einen son/ oder tochter von dir sehen auff erden/ du Menner mörderin / wiltu mich nicht auch tödten/ wie du die sieben menner getödtet hast?

12 Auff solche wort gieng sie jnn eine kammern/ oben im haus/ vnd ass noch tranck nicht/ drey tage vnd drey nacht/ vnd hielt an mit beten vnd weinen/ vnd bat Gott/ das er sie von der schmach erlösen wolt.

Darnach

13 Darnach am dritten tage/da sie jr gebet volendet hatte/lobet sie
Gott/vnd sprach/Gelobet sey dein name HERRE/ ein Gott vnser
Veter/Denn wenn du zörnest/erzeigstu gnad vnd güte/vnd jnn dem
trübsal vergibstu sünde/denen die dich anruffen/Zu dir mein HERR/
kere ich mein angesicht/zu dir hebe ich meine augen auff/vnd bitte
dich/das du mich erlösest aus dieser schwerer schmach/odder mich
von hinnen nemest/Du weist HERR/das ich keins mannes begert
habe/vnd meine seele rein behalten von aller böser lust/vnd habe mich
nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger geselschafft gehalten/Einen man
aber zu nemen/habe ich gewilliget/jnn deiner furcht/vnd nicht aus
furwitz/Vnd entweder bin ich jr/odder sie sind meiner nicht werd ge-
wesen/vnd du hast mich villeicht einem andern manne behalten/
21 Denn dein rat stehet nicht jnn menschen gewalt/Das weis ich aber
furwar/wer Gott dienet/der wird nach der anfechtung getröst/vnd
aus der trübsal erlöset/vnd nach der züchtigung findet er gnade/Denn
du hast nicht lust an vnserm verderben/denn nach dem vngewitter
lest du die sonnen widder scheinen/vnd nach dem heulen vnd weinen/
vberschüttestu vns mit freuden/Deinem namen sey ewiglich ehre vnd
lob/du Gott Israel.
24 Jnn der stunde ward dieser beider gebet erhöret von dem HER-
RN im himel/Vnd der heilige Raphael/der Engel des HERRN/
ward gesand/das er jnen beiden hülffe/weil jr gebet gleich auff eine
zeit fur dem HERRN furgebracht ward.

IIII.

1 DA nu Tobias gedacht/das sein gebet also erhöret were/
das er sterben würde/rieff er seinen son zu jm/vnd sprach
zu jm/Lieber son/höre meine wort/vnd behalt sie fest jnn
deinem hertzen/Wenn Gott wird meine seele weg nem-
en/so begrabe meinen leib/vnd ehre deine mutter all
dein lebenlang/Dencke dran/was sie fur fahr gestan-
den hat/da sie dich vnter jrem hertzen trug/Vñ wenn sie gestorben ist/
so begrabe sie neben mich/Vnd dein lebenlang habe Gott fur augen
vnd im hertzen/vnd hüte dich/das du jnn keine sunde willigst/vnd
thust widder Gottes gebot.
7 Von deinen gütern hilff dem armen/vnd wende dich nicht vom
armen/so wird dich Gott widder gnedig ansehen/Wo du kanst/da
hilff den dürfftigen/Hastu viel/so gib reichlich/hastu wenig/so gib
doch das wenig mit trewem hertzen/Denn du wirst samlen einen rech
ten lohn/jnn der not/Denn die almosen erlösen von aller sunden/
auch vom tode/vnd lassen nicht jnn der not/Almosen ist ein grosser
trost fur dem höhesten Gott.

13 Hüte dich mein son/fur aller hurerey/vnd on dein weib halt dich
zu keiner andern/Hoffart las weder jnn deinem hertzen noch jnn
deinen worten herschen/denn sie ist ein anfang alles verterbens.

15 Wer dir erbeitet/dem gib bald seinen lohn/vnd halt niemand
seinen verdienten lohn fur/Was du wilt das man dir thue/das thu ei-
nem andern auch.

17 Teile dein brod den hungerigen mit / vnd bedecke die nacketen
mit deinen kleidern/Gib almosen von deim brod vnd wein/bey dem be-
grebnis der fromen/vnd iss noch trincke nicht mit den sundern.

19 Allezeit suche rat bey den Weisen/vnd danck allezeit Gott / vnd
bete/das er dich regiere / vnd du jnn alle deinem furnemen / seinem
wort folgest.
21 Du solt auch wissen mein son/das ich zehen pfund silbers/da du
noch ein kind warest/geliehen habe dem Gabel/jnn der stad Rages jnn
Meden/vnd seine handschrifft habe ich bey mir/Darumb dencke wie
du zu jm komest/vnd solch geld fodderst/vnd jm seine handschrifft wid-
der gebest.
22 Sorge nur nichts mein son/Wir sind wol arm/aber wir werden
viel gutes haben/so wir Gott werden furchten/die sunden meiden vnd
guts thun.

V.

1 Da antwort der jung Tobias seinem vater / vnd sprach/
Alles was du mir gesagt hast / mein vater / das wil ich
thun/Wie ich aber das geld ermanen sol/das weis ich ni-
cht/Er kennet mich nicht / so kennet er mich auch nicht.
Was sol ich jm fur ein zeichen bringen/das er mir glau-
ben gebe? so weis ich auch den weg nicht dahin / Da
antwort jm sein vater / vnd sprach / Seine handschrifft habe ich bey
mir/wenn du die jm weisen wirdst/so wird er dir bald das geld geben/
4 Gehe nu hin/vnd suche einen trewen gesellen / der vmb seinen lohn
mit dir zihe/das du solch geld bey meinem leben widder kriegst.

5 Da gieng der junge Tobias hinaus/vnd fand einen feinen jung-
en gesellen stehen/der hatte sich angezogen/vnd bereitet zu wandern/
6 Vnd wuste nicht das der Engel Gottes war / Grüsset jn vnd sprach/
Von wanne bistu güter gesel? Vnd er sprach/Ich bin ein Jsraelit/Vnd
Tobias sprach zu jm/Weist du den weg jns land Meden? Vnd er ant-
wortet/Ich weis jn wol/vnd bin jn offt gezogen/vnd bin zur herberge
gelegen/bey vnserm bruder Gabel / welcher wonet jnn der stad Ra-
ges/jnn Meden/welche ligt auffm berge Egbathana/Vnd Tobias
sprach zu jm/Lieber verzeuch ein wenig/bis das ich dis meinem vater
widder sage.
11 Vnd Tobias gieng hinein/vnd sagt solchs seinem vater/Vnd der
vater verwundert sich/vnd bat den jüngling / das er hinein gienge/
12 Vnd er gieng zum alten hinein/vnd grüsset jn / vnd sprach/Gott gebe
dir freude/Vnd Tobias sprach zu jm/Was sol ich fur freude haben/
der ich im finstern sitzen mus / vnd das liecht des himels nicht sehen
kan? Vnd der jüngling sprach zu jm/ hab gedult / Gott wird dir bald
helffen/Vnd Tobias sprach zu jm/Wiltu meinen son geleiten jnn die
stad Rages/jnn Meden zu Gabel/so wil ich dir deinen lohn geben
wenn du widder komest/Vnd der Engel sprach zu jm/Ich wil jn hin
füren/vnd widder zu dir her bringen/Vnd Tobias sprach zu jm/Ich
bitte dich zeige mir an / aus welchem geschlecht / vnd von welchem
stamme bistu/Vnd der Engel Raphael sprach/Sey zu frieden/ists ni-
cht gnug/das du einen botten hast / was darffstu wissen wo her ich
bin? Doch das du deste weniger sorgen dürffest/so wil ich dirs sagen/
Ich bin

Jch bin Azarias des grossen Ananie son/Vnd Tobias sprach/du bist
aus einem guten geschlecht/Jch bitte dich du wollest nicht zörnen/
das ich nach deinem geschlecht gefragt hab/Vnd der Engel sprach/
Jch wil deinen son gesund hin vnd her widder füren/Tobias ant-
wort/So zihet hin/Gott sey mit euch auff dem wege/vnd sein Engel
geleite euch.

24 Da schickt sich Tobias mit allem was er mit jm wolt nemen/
vnd gesegnet vater vnd mutter/vnd zog mit seinem gesellen dahin/
25 vnd seine mutter fieng an zu weinen/vnd sprach/Den trost vnsers al-
ters hastu vns genomen/vnd weg geschickt/Jch wolt/das das gelt nie
gewesen were/darumb du jn weg geschickt hast/Wir weren wol zu
frieden gewest mit vnserm armut/Das were ein gros reichtumb/das
vnser son bey vns were/Vnd Tobias sprach/Weine nicht/vnser son
wird frisch vnd gesund hin vnd widder zihen/vnd deine augen wer-
den jn sehen/denn ich gleube das der gute Engel Gottes jn geleite/
vnd alles wol schicken wird/das er fur hat/Also das er mit freuden
wird widder zu vns komen/Also schweig seine mutter stille/vnd gab
sich zu frieden.

VI.

7 VNd Tobias zog hin/vnd ein hündlin lieff mit jm/vnd
die erste tagereise bleib er bey dem wasser Tigris/Vnd
gieng hin/das er seine füsse wüsche/vnd sihe/ein gros-
ser fisch fuhr eraus jn zuuerschlingen/fur dem er-
schrack Tobias/vnd schrey mit lauter stimme/vnd
sprach/O Herr/er wil mich fressen/Vnd der Engel
sprach zu jm/Ergreiff jn bey den flosfedern/vnd zeuch
jn heraus/Vnd er zog jn auffs land/da zappelt er fur seinen füssen/
5 Da sprach der Engel/Haweden fisch von einander/das hertz/die gal-
len vnd die lebern behalt dir/denn sie sind seer gut zur Artzney/vnd
etliche stücke vom fische brieten sie/vnd namens mit auff den weg/das
ander saltzten sie ein/das sie es vnter wegen hetten/bis sie kemen jnn
die stad Rages jnn Meden.

8 Da fraget Tobias den Engel/vnd sprach zu jm/Jch bitte dich
Azaria mein bruder/Du woltest mir sagen/was man fur Artzney ma-
chen kan von den stücken/die du hast heissen behalten/Da sprach der
Engel/Wenn du ein stücklin vom hertzen legest auff glüende ko-
len/so vertreibet solcher rauch allerley böse gespenst/von man vnd von
frawen/also/das sie nicht mehr schaden können/Vnd die galle vom
fische/ist gut die augen damit zu salben/das einem den star vertreibe.

11 Vnd Tobias sprach/Wo wöllen wir denn einkeren? Vnd der Eng-
el antwort vnd sprach/Es ist hie ein man mit namen Raguel/dein ver-
wanter von deinem stamme/der hat nur ein einige tochter/die heisst
Sara/vnd sonst kein kind/Dir sind alle seine güter bescheret/vnd du
wirst die tochter nemen/Darumb wirb vmb sie bey jrem vater/so wird
er sie dir geben zum weibe/Da sprach Tobias/Jch habe gehöret/das
sie bereit zuuor sieben mennern vertrawet ist/die sind alle tod/vnd da-
zu sagt man/ein böser geist habe sie getödtet/Darumb fürchte ich
mich/das mir nicht auch also möchte gehen/so würden denn meine
Eltern fur leide sterben/weil ich ein einiger son bin.

17 Da sprach der Engel Raphael/höre zu/Jch wil dir sagen / vber
welche der Teufel gewalt hat/nemlich vber die jenigen welche Gott
verachten/vnd allein vmb vnzucht willen weiber nemen/wie das tum-
me vieh/Du aber wenn du mit deiner Braut jnn die kamer komest/
soltu drey tage dich jr enthalten/vnd mit jr beten/Vñ die selbige nacht
wenn du wirst die leber vom fisch auff die glůende kolen legen/so wird
der Teufel vertrieben werden/Die ander nacht aber solt du zu jr ge-
hen zůchtiglich/wie die heiligen Patriarchen/Die dritte nacht wir-
destu erlangen/das gesunde kinder von euch geborn werden/Wenn
aber die dritte nacht fur vber ist/so soltu dich zu der jungfraw zuthun
mit Gottes furcht/mehr aus begirde der frucht/denn aus böser lust/
Das du vnd deine kinder den segen erlangest / der dem samen Abra-
ham zugesagt ist.

VII.

1 Vnd sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel entpfieng sie
mit freuden/vnd er sahe Tobiam an/vnd sprach zu der
Hanna seinem weibe / Wie gleich sihet der junge gesel
vnserm vetter/Vnd als er das saget/sprach er/Von wan-
ne seid jr / lieben brůder? Sie sprachen/Aus dem stam
Naphthali sind wir/ von den gefangenen jnn Niniue/
5 Raguel sprach zu jnen/Kennet jr Tobiam meinen bruder/Vnd sie spra
chen/Ja wir kennen jn wol/Vnd als er nu viel guts von Tobia redet/
sprach der Engel zu Raguel/Der Tobias nach dem du fragest/ist die-
ses jünglings vater/Vnd Raguel neiget sich gegen jm/weinet vnd fiel
jm vmb den hals vnd küsset jn/vnd sprach/O mein lieber son/gesegnet
seiestu/Denn du bist eins rechten fromen mannes son/vnd Hanna
sein weib/vnd Sara jre tochter/fiengen auch an zu weinen.

9 Darnach hies Raguel einen scheps schlachten/vnd das malh be-
reiten/Vnd als sie sie baten/das sie sich wolten zu tisch setzen / sprach
Tobias/Jch wil heute nicht essen noch trincken / du gewerest mich
denn einer bitte/vnd sagest mir zu Saram deine tochter zu geben/Da
das Raguel höret/erschrack er/deñ er dachte/was den sieben mennern
widderfaren war/welchen er zuuor seine tochter gegeben hatte / vnd
furchte sich/es möchte diesem auch also gehen/Vnd da er nicht ant-
worten wolt/sprach der Engel zu jm/Schewe dich nicht jm die magd
zu geben/dein tochter ist jm bescheret zum weibe / weil er Gott fürch-
tet/Darumb hat deine tochter keinem andern werden mögen.

13 Da sprach Raguel/Jch zweiuel nicht/das Gott mein heisse thre-
nen vnd gebet erhöret habe/vnd gleub das er euch hab darumb lassen
zu mir komen/das meine tochter diesen kriegen wird / aus jrem ge-
schlecht/nach dem Gesetz Mose/Vnd nu hab keinen zweiuel / ich wil
dir sie geben/vnd nam die hand der tochter / vnd schlug sie Tobie jnn
die hand/vnd sprach/Der Gott Abraham/der Gott Jsaac / der Gott
Jacob sey mit euch / vnd helffe euch zu samen/vnd gebe seinen segen
reichlich vber euch/vnd sie namen einen brieff vnd schrieben die Ehe-
stifftung/vnd lobeten Gott/vnd hielten malzeit.

Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein weib/vnd hies sie die ander kamer zurichten/vnd füreten hinein Saram seine tochter/vnd sie weinet/vnd er sprach zu jr/Sey getrost meine tochter/der HERre des himels gebe dir freude/fur das leid das du erlidden hast.

VIII.

VNd nach dem abentmal/furten sie den jungen Tobiam zu der jungfrawen jnn die kamer/vnd Tobias dacht an die rede des Engels/vnd langt aus seinem secklein ein stücklin von der lebern/vnd legt es auff die glüenden kolen/vnd der Engel Raphael nam den geist gefangen/vnd band jn jnn die wüsten ferne jnn Egypten/Darnach vermanet Tobias die jungfraw/vnd sprach/Sara stehe auff vnd las vns Gott bitten/heut vnd morgen/denn diese drey nacht wöllen wir beten/Darnach wöllen wir vns zu samen halten als Eheleut/denn wir sind kinder der heiligen/vnd vns gebüret nicht solchen stand an zufahen/wie die Heiden/die Gott verachten.

Vnd sie stunden auff/vnd betten beide vleissig/das sie Gott behüten wolt/vnd Tobias bette/vnd sprach/HERR mein Gott/du Gott vnser veter/dich sollen loben/himel/erde/meer/alle wasser vnd brunnen/vnd alle creaturn vnd was darinne ist/Du hast gemacht Adam aus einem erden klos/vnd hast jm gegeben Heuam zu einem gehülffen/Vnd nu HERRE/du weist/das ich nicht böser lust halben/diese meine schwester zum weibe genomen/sondern das ich müge kinder zeugen/da durch dein heiliger name ewiglich gepreist vnd gelobt werde/Vnd Sara sprach/HERR erbarme dich vnser/das wir beide gesund mügen vnser alter erlangen.

Vnd vmb mitternacht rieff Raguel seinen dienern/vnd gieng mit jnen/das sie ein grab machten/Denn er sprach/Es möcht jm villeicht auch gangen sein/wie den andern sieben/welche mit jr vertrawet gewesen sind/Vnd als sie das grab gemacht hatten/kam Raguel zu seinem weibe/vnd sprach/Schicke hin eine magd/vnd las sehen/ob er auch tod sey/das wir jn vor tage begraben/vnd die magd schleich jnn die kamer/fand sie beide gesund vnd frisch/vnd schlaffend bey einander/vnd sie bracht jnen die gute botschafft.

Vnd Raguel vnd sein weib Hanna/danckten Gott vnd sprachen/Wir dancken dir HERR du Gott Jsrael/das es nicht geschehen ist/wie wir besorgten/denn du hast deine barmhertzigkeit/an vns erzeigt/vnd hast vnsern feind der vns leide that vertrieben/Du hast dich erbarmet vber diese zwey einige kinder/Vnd nu HERR gib jnen/das sie dich allezeit loben/fur solche gnade/vnd dir allezeit preis vnd lob opffern/das ander leute an jnen erkennen/das du allein Gott bist jnn aller welt.

Vnd als bald befalh Raguel/das sie das grab widder fülleten ehe es tag würde/vñ seinem weibe befalh er/das sie wider ein mal zurichtet/vnd schüffe jnen alle notdurfft auff den weg/Vñ er lies zwey feiste rinder schlachten/vnd vier schafe/vnd lud alle seine nachbarn vnd freunde zu gast/Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam hoch/das er zwo wochen wolt bey jm verziehen/vnd von alle seinen gütern gab er die helffte Tobie/vnd macht eine verschreibung/das nach seinem tode/die ander helffte auch Tobie werden solte.

IX.

1 DA rieff Tobias den Engel zu sich/denn er meinet/es wer
ein mensch/vnd sprach zu jm/Azaria mein bruder/Jch
bitte dich höre mein wort. 2 Wenn ich mich dir gleich selb
zu einem eigenen knecht gebe/so were es noch nichts ge-
gen deiner wolthat. 3 Doch bitte ich dich/Nim diese knech
te vnd kamel/vnd zeuch zu Gabel gen Rages jnn Me-
den/vnd gib jm diese handschrifft/vnd nim von jm das gelt/vnd bitte
jn/das er wölle zu meiner hochzeit komen. 4 Denn du weissest/mein va-
ter zelet stunde vnd tag/vnd wenn ich einen tag zu lange aussen bliebe/
so würde seine seele betrübt 5/vnd du weist wie seer mich Raguel gebe-
ten hat/das ichs jm nicht kan abschlahen.

6 Da nam der Engel Raphael vier der knechte Raguelis/vnd zwey
kamel/vnd zog gen Rages/vnd fand den Gabel/vnd gab jm die hand
schrifft/vnd entpfieng das geld von jm 7/Vnd zeigt jm an alles was ge-
schehen war vom son Tobie/vnd bat jn zur hochzeit.

8 Vnd da sie mit einander kamen jnn das haus Raguelis/funden
sie Tobiam vber tisch/vnd sihe/er stund gegen jnen auff/vnd küsseten
einander/vnd Gabel weinete/vnd lobet Gott vnd sprach 9/Es segene
dich der Gott Jsrael/denn du bist eins frumen/gerechten vnd Gott-
fürchtigen mannes son/der den armen viel gutes gethan hat 10/Geseg-
net sey dein weib/vnd deine Eltern 11/vnd Gott gebe/das jr sehet/ewer
kinder/vnd ewer kinds kinder/bis jns dritte vnd vierde geschlecht/
Vnd gesegnet sey dein same von dem Gott Jsrael/der da herrschet vnd
regieret ewiglich 12/vnd als sie alle Amen gesprochen/satzten sie sich zu
tisch/Aber das mal vnd die freud hielten sie jnn Gottes furcht.

X.

1 ALs aber der jung Tobias seiner hochzeit halben lang
aussen war/fieng der alt Tobias sein vater an zu sor-
gen/vnd sprach/Warumb wird mein son so lang aus-
sen sein/vnd was helt jn auff 2/villeicht ist Gabel gestor-
ben/vnd niemand wil jm das geld widder geben. 3 Vnd
worden seer trawrig/Tobias vnd Hanna sein haus-
fraw/vnd weineten beide/das jr son auff die bestimp-
te zeit nicht widder heim kam 4/vnd seine mutter weinete/das sie sich
nicht wolt trösten lassen/vnd sprach 5/Ach mein son/ach mein son/
Warumb haben wir dich lassen wandern/vnser einige freude/vnser
einiger trost jnn vnserm alter/vnser hertz vnd vnser erbe 6/Wir hetten
schatzes gnug gehabt/wenn wir dich nicht hetten weg gelassen.

7 Vnd Tobias sprach zu jr/Schweig vnd sey getrost/vnserm son
gehets ob Gott wil wol/Er hat einen trewen gesellen mit sich 8/Sie
aber wolt sich nicht trösten lassen/vnd lieff alle tage hinaus/vnd sahe
auff alle strassen/da er her komen solt/ob sie jn etwo ersehe.

9 Raguel aber sprach zu seinem eiden Tobia/Bleib bey vns/ich
wil einen boten schicken zu Tobia deinem vater/vnd jn wissen lassen/
das dirs

das dirs wolgehet/Vnd Tobias sprach/ich weis das mein vater vnd mutter jtzund alle tage vnd stunde zelen/vnd sind meinet halben hoch bekümert/Vnd als Raguel mit vielen worten Tobiam bat/vnd ers jnn keinen weg willigen wolt/befalh er jm Saram/vnd gab jm die helffte aller seiner güter/an knechten/megden/an vieh/kamelen vnd rindern/ vnd viel geld / vnd lies jn gesund vnd frölich von sich zihen / vnd sprach/Der heilige Engel des HERRN/sey bey dir auff dem wege/ vnd bringe dich gesund widder heim/das du deine Eltern gesund findest/vnd Gott gebe/das meine augen mügen ewer kinder sehen/ehe ich sterbe.

Vnd die Eltern namen die tochter vnd küsseten sie/vnd liessen sie von sich/vnd vermaneten / das sie ia wolt jres mannes Eltern ehren/ als jre eigen Eltern/jren man lieben/das gesind vleissig regieren / vnd sich selbs züchtiglich halten.

XI.

VNd auff dem wege/da sie gen Haram kamen / welchs auff halbem wege ist gegen Niniue / am eilfften tage/ sprach der Engel / Tobia mein bruder / du weist / wie wir mit deinem vater verlassen haben / Wenn dirs gefiel/so wolten wir vor hin zihen / vnd dein weib so gemach lassen hernach ziehen/mit dem gesinde vnd vieh/ Vnd als Tobia also gefiel/sprach Raphael/nim zu dir von des fisches gallen/denn du wirst jr bedürffen/Da nam Tobias des fischs galle zu sich/vnd zogen also vorhin.

Hanna aber sas teglich am wege auff einem berge/das sie kund weit vmb sich sehen/vnd als sie an dem ort nach jm sahe/ward sie jres sons gewar von ferne/vnd kand jn von stund an / vnd lieff hin vnd sagets jrem manne/vnd sprach/Sihe/dein son kömet/Vnd Raphael sprach zu Tobia/Bald wenn du wirst jns haus komen/so bete vnd ruffe zum HERRN/vnd dancke jm/vnd gehe darnach zu deinem vater / vnd küsse jn/vnd als bald salbe jm die augen mit der gallen vom fische/ welche du bey dir hast. So werden von stund seine augen geöffnet werden/vnd dein vater wird widder sehend/vnd seer fro werden.

Da lieff der hund vorhin/welchen sie mit sich genomen hatten/ vnd weddelt mit seinem schwantz/sprang vnd stellet sich frölich/vnd sein blinder vater stund eilend auff/vnd eilet das er sich sties/Da rüffet er einem knecht/der jn bey der hand füret / seinem son entgegen/Der gleichen that die mutter/vnd küsseten jn/vnd weineten beide fur freuden/Vnd als sie gebettet hatten vnd Gott gedanckt/satzten sie sich zu samen nidder.

Da nam Tobias von der gallen des fisches/vnd salbet dem vater seine augen/vnd er leid das fast eine halbe stunden/vnd der star gieng jm von den augen/wie ein heutlin von einem ey/Vnd Tobias nam es/vnd zoch es von seinen augen/vnd als bald ward er widder sehend/vnd sie preiseten Gott/er vnd sein weib/vnd alle die es erfuren. Vnd Tobias sprach/Ich dancke dir HERR du Gott Israel/das du mich gezüchtiget hast/vnd doch mir widder geholffen / das ich meinen lieben son widder sehen kan.

18 Vnd nach ſieben tagen kam auch Sara ſeins ſons weib/mit alle
jrem geſinde/vieh vnd kamel/vnd brachten viel goldes mit ſich / vnd
auch das geld das er empfangen hatte von dem Gabel/vnd Tobias
erzelet ſeinen Eltern/ſo viel guts/das Gott bey jm gethan hatte/durch
den geſellen/der mit jm gezogen war/Vnd Achior vnd Nabath Tobie
vettern kamen zu jm/vnd wündſchten jm glück / freweten ſich mit jm
alles des glücks / das jm Gott gegeben hatte/vnd ſieben tage lang
aſſen ſie mit einander vnd waren frölich.

XII.

1 DArnach rieff Tobias ſeinen ſon zu jm/vnd ſprach/
Was ſollen doch wir dem heiligen manne deinem geſel-
len geben/der mit dir gezogen iſt? Vnd Tobias antwort
ſeinem vater/Wie können wir die groſſe wolthat die er
mir gethan hat vergelten? Er hat mich geſund hin vnd
widder bracht/hat das geld ſelbs bey Gabel geholet/
hat mir zu dieſem weibe geholffen/dazu hat er den böſen geiſt vertrie-
ben/vnd jre Eltern erfrewet/Ja mich ſelb hat er errettet/da mich der
groſſe fiſch freſſen wolt/vnd hat dir widder geholffen zu deinem ge-
ſichte/vnd hat vns vber die maſſe viel guts gethan/Wie können wir
jm denn ſolche groſſe wolthat vergelten? Aber ich bitt dich mein va-
ter/beut jm an die helffte aller habe / die wir mit vns bracht haben
das ers wölle annemen.

6 Vnd beide vater vnd ſon/fodderten jn auff einen ort / vnd baten
jn das er wolt annemen die helfft aller güter/die ſie mit ſich bracht hat-
ten/vnd er ſagt heimlich zu jnen/Lobet vnd dancket jr Gott von himel
bey jderman/das er euch ſolche gnade erzeiget hat/Der Könige vnd
Furſten rat vnd heimligkeit ſol man verſchweigen / aber Gottes
werck ſol man herrlich preiſen/vnd offenbarn/Ein ſolch gebet mit
faſten vnd almoſen iſt beſſer / denn viel golds zum ſchatz ſamlen /
denn die Almoſen erlöſen vom tode/tilgen die ſunde/halten bey dem
leben/Die Gottloſen aber bringen ſich ſelber vmb jr leben.

11 So wil ich nu die warheit offenbarn/vnd den heimlichen befelh
euch nicht verbergen/Da du ſo heiſs weineteſt vnd betteſt / ſtundeſt
von der malzeit auff / vnd begrubeſt die todten / hielteſt die leichen
heimlich jnn deinem hauſe/vnd begrubeſt ſie bey der nacht/do bracht
ich dein gebet fur den HERRN / vnd weil du Gott lieb wareſt / ſo
muſts ſo ſein/one anfechtung muſteſt du nicht bleiben / auff das du
beweret würdeſt/Vnd hat mich Gott geſchickt/das ich dich ſolle hei-
len/vnd den böſen geiſt vertreiben / der vmb Sara deines ſons weib
war. Vnd ich bin Raphael/einer von den ſieben Engeln / die wir fur
dem HERRN ſtehen.
16 Vnd als ſie das höreten/wurden ſie betrübt/ zitterten vnd fielen
auff jr angeſicht zur erden/Vnd der Engel ſprach zu jnen /Seid ge-
troſt/vnd fürcht euch nicht/denn da ich bey euch geweſen bin / hats
Gott ſo haben wöllen/den lobet vnd dancket/Es ſchein wol als eſſe
vnd trüncke ich mit euch / aber ich brauch vnſichtbar ſpeiſe/die kein
menſch ſehen kan/vnd nu iſts zeit/das ich zu dem widder hin gehe/der
mich geſand hat.

Dancket

Dancket jr Gott/vnd verkündet seine wunder.
21 Vnd als er das gesagt hatte/verschwand er fur jren augen/vnd
sahen jn nimer/Vnd sie fielen nidder drey stunde lang/vnd danckten
Gott/vnd darnach stunden sie auff/vnd sagten solchs nach/vnd ver-
kündeten seine grosse wunder.

XIII.

1 TObias aber that seinen mund auff/lobet Gott/vnd
sprach/HERR du bist ein grosser starcker Gott/vnd
dein Reich weret ewiglich/du züchtigest vnd tröstest
widder/du kanst jnn die Helle stossen/vnd widder he-
raus füren/deiner hand kan niemands entfliehen/Jr
kinder Jsrael lobet den HERRN/vnd fur den Hei-
den preiset jn/Denn darumb hat er euch zurstrewet vn-
ter die Heiden/welche jn nicht kennen/das jr seine wunder verkün-
digt/vnd die Heiden erkennen/das kein Allmechtiger Gott ist/denn
er allein/Er hat vns gezüchtiget vmb vnser sunden willen/vnd durch
seine güte hilfft er vns widder/Sehet was er an vns gethan hat/vnd
mit furcht vnd zittern lobet jn jnn seinen wercken/vnd preiset den/der
ewiglich herrschet/Vnd ich wil jn auch preisen/jnn diesem lande/da-
rinn wir gefangen sind/denn er hat seine wunder vber ein sundlich
volck erzeigt/Darumb bekeret euch jr sunder/vnd thut gutes fur
Gott/vnd gleubt das er euch güte erzeigt/Vnd ich wil mich nu von
hertzen frewen jnn Gott/Lobet den HERRN jr seine ausserweleten/
haltet freuden tage vnd preiset jn.

16 Jerusalem du Gottes stad/Gott wird dich züchtigen vmb deiner
werck willen/Aber er wird sich widder dein erbarmen/Lobe den
HERRN vmb seine gabe/vnd preise den ewigen Gott/das er deine
hütten widder bawe/vnd alle deine gefangenen widder hole/das du
ewiglich dich frewen mügest/Du wirst wie ein heller glantz leuchten/
vnd an allen enden auff erden wird man dich ehren/von fernen lan-
den wird man zu dir komen/vnd geschenck bringen/Jnn dir werden sie
den HERRN anbeten/vnd du wirdest das Heiligthumb heissen/
den grossen namen des HERRN/werden sie jnn dir anruffen/Ver-
flucht werden sein alle die dich verachten/verdampt werden sein alle
die dich lestern/gesegnet werden sein alle die dich bawen/Du aber
wirdst dich frewen vber deinen kindern/denn sie werden alle ge-
segnet vnd zum HERRN gebracht werden/Wol denen die dich lie-
ben/vnd die dir wündschen das dirs wol gehe.

18 Meine seele lobe den HERRN/denn der HERR vnser Gott/
wird die stad Jerusalem von alle jren trübsaln erlösen/Wol mir/so die
vbrigen von meinem samen/sehen werden Jerusalem/jnn seiner herr-
ligkeit/Die pforten Jerusalem werden von Saphir vnd Smaragd
gebawet werden/vnd aus edlen steinen rings vmb all jre maurn/Mit
weissem vnd reinem Marmor/werden all jre gassen gepflastert wer-
den/vnd jnn allen strassen wird man Halleluia singen/Gelobet sey
Gott/der sie erhöret hat/vnd sein Reich bleibe ewiglich vber sie/
Amen.

Das Buch

XIIII.

NAch dieser geschicht/als Tobias war widder sehend
worden/lebet er noch zwey vnd vierzig iar / vnd sahe
seine kinds kind/vnd als er nu hundert vnd zwey iar alt
war/ward er ehrlich begraben zu Ninive/Denn da
er sechs vnd fünffzig iar alt war / ward er blind / vnd
im sechzigsten iar/ward er widder sehend/vnd hat die
vbrige zeit seines lebens frölich zugebracht/vnd nam
zu jnn Gottes furcht /vnd starb jnn gutem frieden.

Vor seinem tod aber/foddert er Tobiam seinen son zu sich / vnd
sieben junge knaben seines sons kinder / vnd sprach zu jnen/Ninive
wird bald zu bodem gehen/Denn das wort des HERRN wird nicht
feilen/Aber jnn Meden wird als denn noch eine zeitlang friede sein/
vnd vnsere brüder welche aussm lande Jsrael zurstrewet sind/ wer-
den widder komen/vnd vnser land/das jtzt wüst ist / wird widder al-
lenthalben bewonet werden/ Vnd das Gottes Haus das da verbren-
net ist / sol widder gebawet werden/vnd werden widder hin komen/
alle die Gott fürchten/vnd auch die Heiden werden jre Götzen ver-
lassen/vnd werden gen Jerusalem komen/vnd da wonen/Vnd alle
Heiden vnd Könige werden sich jnn jr frewen/vnd anbeten den Gott
Jsrael.

So höret nu meine söne ewern vater/Dienet dem HERRN jnn
der warheit/vnd halt euch zu jm rechtschaffen/Thut was er geboten
hat/vnd leret solchs ewre kinder/das sie auch almosen geben / das sie
Gott allezeit fürchten vnd trawen von gantzem hertzen/Vnd lieben
kinder höret mich/vnd bleibt nicht hie zu Ninive / sondern wenn jr
ewer mutter auch begraben habt/neben mich jnn meinem grabe/ Als
denn macht euch auff/das jr von hinnen zihet/Denn ich sehe/das die
sunde Ninive wirds mit jr ein ende machen.

Vnd als bald nach seiner mutter tod/zog Tobias von Ninive/
mit seinem weib/kindern vnd kinds kindern / vnd zog jnn Meden zu
seinem Schweher/vnd seines weibs freunden/vnd fand sie frisch vnd
gesund/jnn einem guten rüglichen alter/Vnd er pflegt jr / vnd als sie
storben/drücket er jnen auch jr augen zu / Vnd kriegt also das gantz
erb vnd güter Raguelis/vnd lebet bis jnn das fünffte geschlecht / vnd
sahe seine kinder vnd kinds kinder. Vnd als er neun vnd neunzig iar alt
war/welche er jnn Gottes furcht frölich zubracht hatte/be-
gruben jn seine freunde/Vnd alle sein geschlecht
bleib jnn heiligem wandel vnd leben/Al-
so das sie angenem waren/fur Gott
vnd den leuten/vnd allen die
im lande woneten.

Ende des Buchs Tobie.

Vorrede auff das Buch Jeſu Syrach.

DIs buch iſt bisher genant im latin Eccleſiaſticus / welchs ſie haben verdeudſcht / Die geiſtliche zucht / Vnd iſt faſt wol getrieben vnd gebraucht jnn den Kirchen / mit leſen / ſingen vnd predigen / aber mit wenigem verſtand vnd nutz / on das es hat müſſen / der geiſtlichen ſtand vnd Kirchen geprenge rhümen. Sonſt heiſſt ſein rechter name / Jeſus Syrach / nach ſeinem meiſter / wie ſeine eigen vorrede vnd das Griechiſſche gibt / Wie auch Moſe / Joſue / Eſaie vnd aller Propheten bücher / nach jren meiſtern heiſſen / Vnd iſt von den alten Vetern nicht jnn der zal der heiligen Schrifft / ſondern als ſonſt ein gut fein buch eines Weiſen mans / gehalten / da bey wirs auch laſſen bleiben.

Es dünckt vns aber / weil er ſelbs jnn der vorrhede bekennet / Er ſey zu des Königes Euergetis zeiten jnn Egypten komen / vnd da ſelbs dis Buch volendet (welchs ſein gros vater hatte zuuor angefangen) das er habe aus vielen Büchern zu ſamen geleſen das beſte / ſo er funden hat / ſonderlich / weil jnn Egypten eine köſtliche Librarey war / durch Euergetis vater den König Philadelphon zugericht / das zu der zeit / beide Bücher vnd gelerte leute jnn groſſen ehren waren / vnd aus allen landen / als jnn eine groſſe hohe Schule zu ſchlugen / ſonderlich aus Griechen land / dazu auch die Jüden einen Tempel daſels baweten / vnd Gottes dienſt auffrichten.

Solchs zeigt auch an / das jnn dieſem Buch / nicht ordenlich ein ſtück auff das ander gefaſſet iſt / als eines meiſters werck / ſondern aus mancherley meiſtern vnd Büchern gezogen / vnd durch einander gemenget / wie eine biene aus mancherley blumen / jr ſefftlin ſeuget / vnd jnn einander menget / Vnd ſcheinet / das dieſer Jeſus Syrach / ſey geweſt aus dem Königlichem ſtam Dauids / vnd ein neff odder enckel Amos Syrach / welcher der Oberſt Fürſt geweſen iſt / im hauſe Juda / wie man aus Philone mag nemen / vmb die zwey hundert iar vor Chriſt geburt / ongefehr bey der Maccabeer zeit.

Es iſt ein nützlich Buch / fur den gemeinen man / Denn auch alle ſein vleis iſt / das er einen burger odder hausuater Gottfürchtig / from vnd klug mache / wie er ſich gegen Gott / Gottes wort / Prieſtern / Eltern / weib / kindern / eigen leib / güter / knechten / nachbarn / freunden / feinden / Oberkeit vnd jederman / halten ſol / das mans wol möcht nennen / Ein Buch von der Hauszucht / odder von tugenden eines fromen haus herrn / welchs auch die rechte geiſtliche zucht iſt / vnd heiſſen ſolt.

Was vns aber fur erbeit geſtanden hat / dis Buch zuuerdeudſchen / Wer das zu wiſſen begerd / der mag vnſer deudſch / gegen alle ander exemplar halten / beide / Griechiſcher Latiniſcher vnd Deudſcher ſprachen / ſie ſind alt odder newe / ſo ſol das werck den meiſtern wol zeugnis geben / Es ſind ſo viel Klügling jnn allen ſprachen vber dis

Buch ko-

Buch komen/das nicht wunder were/weil/on das alle ding drinnen von seinem anfang/nicht jnn der ordnung gefasset gewest sind/das es gantz vnd gar/vnkendlich / vnuerstendlich/ vnd aller ding vntüchtig worden were/Wir habens aber/wie einen zu rissen/ zetretten vnd zerstrewten brieff/widder zu samen gelesen/vnd den kot abgewisscht/ vnd so fern bracht/als ein jglicher wol sehen wird / Gott sey lob vnd danck/Amen. Christen werden vns hierinn nicht schelten / die Welt aber wird/wie sie bis her gethan/jrer tugent nach/vns wol wissen dafur zu dancken.

Vorrhede Jesu Syrach auff sein Buch.

ES haben vns viel vnd grosse leute die Weisheit/aus dem Gesetz/ Propheten vnd andern/so den selbigen nach gefolget / dar gethan / Daher man mus Jsrael billich loben / vmb jre weisheit vnd lere/ Darumb sollen nicht allein/die/so es haben vnd lesen/ weise draus werden/sondern auch den andern/dienen / mit leren vnd schreiben.

Mein gros vater Jesus/nach dem er sich sonderlich bevleissigt/ zu lesen das Gesetz/die Propheten/vnd andere mehr Bücher/so vns von vnsern Vetern gelassen sind/vnd sich wol drinnen geübt hatte/ nam er fur auch etwas zu schreiben/von Weisheit vnd guten sitten/ auff das die/so gerne lernen vnd klug werden wolten / deste verstendiger/vnd geschickter wurden/ein gut leben zu füren.

Darumb bitte ich/jr wöllet es freundlich annemen/vnd mit vleis lesen/vnd vns zu gut halten/ob wir nicht so wol reden können/als die berümbten Redener. Denn was jnn Ebreischer sprach geschrieben ist/ das laut nicht so wol/wenn mans bringt jnn eine andere sprache/ Nicht allein dieses mein Buch/sondern auch des Gesetzes / der Propheten vnd anderer Bücher / lauten gar viel anders / wenn sie vnter jrer sprach geredt werden.

Als ich nu jnn Egypten kam/im acht vnd dreissigsten iar/zur zeit des Königs Ptolemei Euergetis/vnd sein lebenlang drinnen bleib/ gewan ich raum viel guts zu lesen vnd zu schreiben / Darumb / sahe ichs fur gut vnd not an/das ich den vleis/vnd die mühe drauff legete/ vnd dis Buch verdolmetschte / Vnd die weil ich zeit hatte/ erbeitet ich vnd keret vleis an/das ich dis Buch aus machte vnd an tag brechte/auff das auch die frembden/so lernen wöllen/sich zu guten sitten gewehnen/auff das sie nach dem Gesetz des HERRN leben mügen.

Das Buch Jesus Syrach.

I.

Alle weisheit ist von Gott dem HERRN/Vnd ist bey jm ewiglich/Wer hat zuuor gedacht/wie viel sand im meer/wie viel tropffen im regen/vnd wie viel tage der welt werden solten? Wer hat zuuor gemessen/wie hohe der himel/wie breit die erden/wie tieff das meer sein solte? Wer hat Gott je geleret/was er machen solt? Denn seine weisheit ist vor allen dingen.

Das wort Gottes des Allerhöhesten/ist der brun der weisheit/vnd das ewige gebot ist jre quelle/Wer kündte sonst wissen/wie man die weisheit vnd klugheit erlangen solte? Einer ists/der Allerhöhest/der Schepfer aller dinge/Allmechtig/ein gewaltiger König/vnd seer erschrecklich/der auff seinem thron sitzt/ein Herschender Gott/Der hat sie durch seinen heiligen Geist verkündigt/Der hat alles zuuor gedacht/gewust vnd gemessen/Vnd hat die weisheit ausgeschüt/vber alle seine werck/vnd vber alles fleisch/nach seiner gnade/vnd gibt sie denen so jn lieben.

Die furcht des HERRN/ist ehre vnd rhum/freude vnd ein schöne krone/Die furcht des HERRN/macht das hertz frölich/vnd gibt freud vnd wonne ewiglich/Wer den HERRN fürcht/dem wirds wolgehen jnn der letzten not/vnd wird endlich den segen behalten/Gott lieben/das ist die aller schöneste Weisheit/Vnd wer sie ersihet/der liebet sie/Denn er sihet welch grosse wunder sie thut.

Die furcht des HERRN/ist der Weisheit anfang/Vnd ist im hertzen grund allein bey den gleubigen/vnd wonet allein bey den auserweleten weibern/Vnd man findet sie allein bey den gerechten vnd gleubigen.

Die furcht des HERRN/ist der rechte Gottes dienst/der behüt vnd macht das hertz from/vnd gibt freud vnd wonne.

Wer den HERRN fürcht/dem wirds wolgehen/vnd wenn er trostes bedarff/wird er gesegnet sein.

Gott fürchten ist die Weisheit/die reich machet/vnd bringt alles guts mit sich/Sie erfüllet das gantze haus mit jrer gaben/vnd alle gemach/mit jrem schatz.

Die furcht des HERRN/ist ein kron der Weisheit/vnd gibt reichen frieden vnd heil.

Diese Weisheit macht recht kluge leute/vnd wer an jr fest helt/dem hilfft sie aus mit ehren.

Den HERRN furchten/ist die wurtzel der Weisheit/vnd jre zweige grunen ewiglich.

Die furcht des HERRN/wehret der sunde/Denn wer on furcht feret/der gefellt Gott nicht/Vnd seine frecheit wird jn stürtzen/Aber ein demütiger erharret der zeit/die jn trösten wird/Denn wie wol seine sache eine zeitlang vnterdrückt wird/so werden doch die fromen seine weisheit rhümen.

Gottes wort ist dem Gottlosen ein grewel/Denn es ist ein schatz der Weisheit/der jm verborgen ist.

Mein son/wiltu weise werden/so lerne die gebot/So wird dir Gott die Weisheit geben/Denn die furcht des HERRN/ist die rechte Weisheit vnd zucht/Vnd der glaube vnd gedult/gefallen Gott wol.

Sihe zu/das dein Gottes furcht nicht heuchley sey/vnd diene jm nicht mit falschem hertzen/Suche nicht rhum bey den leuten/durch heucheley/vnd sihe zu/was du redest/gleubest odder fur hast/Vnd wirff dich selbs nicht auff/das du nicht fallest/vnd zu schanden werdest/vnd der HERR deine tücke offenbare/vnd stortze dich öffentlich fur den leuten/Darumb/das du nicht jnn rechter furcht Gotte gedienet hast/vnd dein hertz falsch gewest ist.

II.

MEin kind/wiltu Gottes diener sein/so schicke dich zur anfechtunge/Halt feste/vnd leide dich/Vnd wancke nicht/wenn man dich dauon locket/Halt dich an Gott/vnd weiche nicht/auff das du jmer stercker werdest. Alles was dir widderferet/das leide/vnd sey gedültig jnn allerley trübsal. Denn gleich wie das gold durchs feur/also werden/die so Gott gefallen/durch feur der trübsal bewerd. Vertrawe Gott/so wird er dir aushelffen/Richte deine wege/vnd hoffe auff jn.

Die/so jr den HERRN furchtet/vertrawet jm/Denn es wird euch nicht feilen/Die so jr den HERRN fürchtet/hoffet des besten von jm/So wird euch gnade vnd trost allezeit widderfaren. Die so jr den HERRN fürchtet/harret seiner gnade/vnd weichet nicht/auff das jr nicht zu grund gehet.

Sehet an die exempel der alten/vnd merckt sie/Wer ist je mals zu schanden worden/der auff jn gehoffet hat? Wer ist je mals verlassen/der jnn der furcht Gottes blieben ist? Odder wer ist je mals von jm verschmehet/der jn angeruffen hat? Denn der HERR ist gnedig vnd barmhertzig/vnd vergibt sunde/vnd hilfft jnn der not.

(vergibt) Er sihet nicht an/wie böse vnd vnwirdig wir sind.

Weh denen so an Gott verzagen/vnd nicht fest halten/vnd dem Gottlosen der hin vnd widder wancket/Weh den verzagten/denn sie gleuben nicht/darumb werden sie auch nicht beschirmet/Weh denen/so nicht beharren. Wie wil es jnen gehen/wenn sie der HERR heimsuchen wird?

Die den HERRN fürchten/gleuben seinem wort/vnd die jn lieb haben/halten seine gebot/Die den HERRN fürchten/thun was jm wolgefelt/vnd die jn liebhaben/halten das Gesetz recht/Die den HERRN fürchten/schicken jr hertz/vnd demütigen sich fur jm/vnd sprechen/Wir wöllen lieber jnn die hende des HERRN fallen/

wedder

wedder jnn die hende der menschen/Denn seine barmhertzigkeit ist ia so gros als er selber ist.

III.

LJeben kinder gehorcht mir ewrem Vater / vnd lebet also/auff das euch wolgehe.

Denn der HERR wil den Vater von den kindern geehret haben/vnd was eine mutter die kinder heist/ wil er gehalten haben.

Wer seinen Vater ehret/des sunde wird Gott nicht straffen/Vnd wer seine mutter ehret/der samlet einen guten schatz/Wer seinen Vater ehret/der wird auch freud an seinen kindern haben/Vnd wenn er bettet/so wird er erhöret/Wer seinen Vater ehret / der wird deste lenger leben/Vnd wer vmb des HERRN willen gehorsam ist/ an dem hat die mutter einen trost/Wer den HERRN fürcht/der ehret auch den vater / vnd dienet seinen Eltern/vnd helt sie fur seine herren.

Ehre Vater vnd mutter/mit that/mit worten vnd gedult / auff das jr segen vber dich kome/Denn des Vaters segen / bawet den kindern heuser. Aber der mutter fluch/reisst sie nidder/Spotte deines Vaters gebrechen nicht/Denn es ist dir keine ehre / Denn den Vater ehren/ist deine eigen ehre/ Vnd deine mutter verachten / ist deine eigen schande.

Liebes kind/pflege deines Vaters im alter/vnd betrübe jn ia nicht/ so lange er lebt/Vnd halt jm zu gute / ob er kindisch würde / vnd veracht jn ia nicht/darumb das du geschickter bist / Denn der wolthat dem Vater erzeigt/wird nimermehr vergessen werden. Vnd wird dir guts geschehen/ob du auch wol ein sunder bist/Vnd dein wird gedacht werden jnn der not/Vnd deine sunde werden vergehen / wie das eyss von der sonnen/Wer seinen Vater verlesst / der wird geschendet/ Vnd wer seine mutter betrübt/der ist verflucht vom HERRN.

Liebes kind/bleib gern im nidrigen stande/das ist besser/denn alles da die Welt nach trachtet/Je höher du bist/je mehr dich demütige/so wird dir der HERR hold sein/ Denn der HERR ist der aller höhest/vnd thut doch grosse ding durch die demütigen.

(demütige) Fleuch wo du kanst/hoch zu werden/wie die welt thut.

Stehe nicht nach höherm stande/vnd dencke nicht vber dein vermügen/Sondern was Gott dir befolhen hat/des nim dich stets an/ Denn es fromet dir nichts / das du gaffest nach dem das dir nicht befolhen ist/Vnd was deines ampts nicht ist / da las deinen furwitz/ Denn dir ist vor mehr befolhen/weder du kanst ausrichten/ Solcher dünckel hat viel betrogen/vnd jre vermessenheit hat sie gestürtzt/Denn wer sich gern jnn fahr gibt/der verdirbt drinne/Vnd einem vermessen menschen/gehets endlich vbel aus/Ein vermessen mensch macht jm selbs viel vnglücks / vnd richtet einen jamer nach dem andern an / Denn hohmut thut nimer gut/vnd kan nichts denn arges draus erwachsen.

(vermessen) Die sich eindringe da sie vngeschickt odder vnberuffen sind/da mus zu letzt nichts guts aus werden.

IIII.

EJn vernünfftig mensch/lernt Gottes wort gern/Vnd wer die Weisheit lieb hat/der höret gerne zu/Wie das wasser ein brennend fewr lesscht/also tilget das almosen die sunde/Vnd der öberst vergelter/wirds hernach mals gedencken/vnd wird jn im vnfal erhalten.

Liebes kind/las den armen nicht not leiden/vnd sey nicht hart gegen dem dürfftigen/Verachte den hungerigen nicht/vnd betrübe den dürfftigen nicht/jnn seiner armut/Einem betrübten hertzen mache nicht mehr leides/vnd verzeuch die gabe dem dürfftigen nicht/Die bitte des elenden schlahe nicht ab. Vnd wende dein angesicht nicht von dem armen/Wende deine augen nicht von dem dürfftigen/auff das er nicht vber dich klage/Denn der jn gemacht hat/erhöret sein gebet/wenn er mit trawrigem hertzen vber dich klagt.

Sey nicht zenckisch fur gericht/vnd halt den Richter jnn ehren/Höre den armen gerne/vnd antworte jm freundlich vnd sanfft. Errette den/dem gewalt geschicht/von dem/der jm vnrecht thut/Vnd sey vnerschrocken/wenn du vrteilen solt/Halt dich gegen die waisen wie ein Vater/vnd gegen jre mutter/wie ein Hausherr/so wirstu sein/wie ein son des Allerhöhesten/vnd er wird dich lieber haben/denn dich deine mutter hat.

Die Weisheit erhöhet jre kinder/vnd nimpt die auff/die sie suchen/Wer sie lieb hat/der hat das leben lieb/Vnd wer sie vleissig sucht/wird grosse freude haben. Wer fest an jr helt/der wird grosse ehre erlangen/Vnd was er fur nimpt/da wird der HERR glück zu geben/Wer Gottes wort ehret/der thut den rechten Gottes dienst/Vnd wer es lieb hat/den hat der HERR auch lieb/Wer der Weisheit gehorchet/der kan ander leute leren/Vnd wer sich zu jr hellt/der wird sicher wonen/Wer on falsch ist/der wird sie erlangen/vnd seine nachkomen werden gedeien/Vnd ob sie zum ersten sich anders gegen jm stellet/vnd macht jm angst vnd bange/vnd prüfet jn mit jrer ruten/vnd versucht jn mit jrer züchtigung/bis sie befindet das er on falsch sey/So wird sie denn widder zu jm komen/auff dem rechten wege/vnd jn erfrewen/vnd wird jm offenbaren jr geheimnis/Wo er aber falsch befunden wird/wird sie jn verlassen/das er verderben mus.

Man sol dem gerechten bey stehē/vnd keine fahr da fur schewen.

Liebes kind/brauch der zeit/vnd hüte dich fur vnrechter sache/vnd scheme dich nicht fur deine seele das recht zu bekennen/Denn man kan sich so schemen/das man sunde dran thut/Vnd kan sich auch also schemen/das man gnad vnd ehre dauon hat/Las dich keine person bewegen dir zum schaden/noch erschrecken dir zum verderben/Sondern bekenne das recht frey/wenn man den leuten helffen sol/Denn durch bekentnis wird die warheit vnd das recht offenbar.

a) Das thun die nicht/so jnn jrem irthumb odder vnrecht vberwundē/vmb schande willen/nicht weichen wöllen/Sondern narren jmer fort/vn̄ dienet jmer ein narr dem andern.

Rede nicht widder die warheit/[a] sondern las den hohn vber dich gehen/wo du jnn der sachen gefeilet hast. Scheme dich nicht zu bekennen/wo du gefeilet hast/vnd strebe nicht widder den strom.

Diene einem narren jnn seiner sache nicht/vnd sihe seine gewalt nicht an/Sondern verteidinge die warheit/bis jnn tod/so wird Gott der HERR fur dich streiten.

Sey

Sey nicht wie die/so sich mit hohen worten erbieten / vnd thun doch gar nichts dazu.

> (erbieten) Zum ersten wöllen sie dem recht bey stehē/mit leib etc. Aber hernach sinds gute wort etc

Sey nicht ein lew jnn deinem hause/vnd nicht ein wüterich gegen dein gesinde.

Deine hand sol nicht auff gethan sein/jmer zu nemen/vnd zu geschlossen nimer zu geben.

> (zu geben) Das sind die kargē hausherrn / die jr gesinde vbertreiben/vnd wenig essen vnd lohn gebē.

V.

VErlas dich nicht auff dein reichtumb/vnd denck nicht/ ich hab gnug fur mich / Folge deinem mutwillen nicht/ob du es gleich vermagst / vnd thu nicht / was dich gelüstet/Vnd dencke nicht/Wer wil mirs weren? Denn der HERR der öberst recher / wirds rechen/ Dencke nicht/ich hab wol mehr gesundigt/vnd ist mir nichts böses widder faren/Denn der HERR ist wol gedültig/Aber er wird dich nicht vngestrafft lassen/Vnd sey nicht so sicher/ob deine sunde noch nicht gestrafft ist / das du drumb fur vnd fur sundigen woltest/Denck auch nicht/Gott ist seer barmhertzig/Er wird mich nicht straffen/ich sundige wie viel ich wil. Er kan bald also zornig werden/als gnedig er ist/Vnd sein zorn vber die Gottlosen /hat kein auff hören.

Darumb verzeuch nicht / dich zum HERRN zu bekeren / vnd schieb es nicht von einem tage auff den andern/Denn sein zorn kompt plötzlich/vnd wirds rechen vnd dich verderben.

Auff vnrecht gut verlas dich nicht / Denn es hilfft dich nicht/ wenn die anfechtungen komen werden.

Las dich nicht einen jglichen wind füren/vnd folge nicht einem jglichen wege/wie die vnbestendigen hertzen thun / Sondern sey bestendig jnn deinem wort/ vnd bleibe bey einerley rede / Sey bereit zu hören/Vnd antworte was recht ist/vnd vbereile dich nicht/ Verstehestu die sache/so vnterrichte deinen nehesten / Wo nicht / so halt dein maul zu/Denn reden bringt ehre / Vnd reden bringt auch schande/ Vnd den menschen fellet seine eigen zunge.

Sey nicht ein ohren bleser/vnd verleumbde nicht mit deiner zungen/Ein dieb ist ein schendlich ding / aber ein verleumbder / ist viel schendlicher/Achts nicht geringe/es sey klein odder gros/Las dich nicht bewegen/das du deinem freunde gram werdest/Denn solcher verleumbder wird endlich zu schanden.

VI.

LAs dich nicht zu klug düncken / jderman zutaddeln/das deine bletter nicht verwelcken/vnd deine früchte verderben/vnd auch der mal einst werdest/wie ein dürrer baum/ Denn ein solcher gifftiger mensch schadet jm selber/vnd wird seinen feinden ein spot / Widderumb / Wer alles zum besten auslegt/der macht jm viel freunde / Vnd wer das beste zur sache redet/von dem redet man widderumb das beste.

> Das sind die splitter richter/die jres balcken vergessen.

Halts mit jderman freundlich/Vertraw aber vnter tausent kaum einem. Vertraw keinem freunde/du habst jn denn erkant jnn der not/ Denn es sind viel freunde/weil sie es geniessen können / Aber jnn der

not halten sie nicht/Vnd ist mancher freund/der wird bald feind/ vnd wüst er einen mord auff dich/er sagts nach/Es sind auch etliche tissch freunde/vnd halten nicht jnn der not/Weil dirs wol gehet/so ist er dein geselle/vnd lebt jnn deinem hause/als were er auch Hausherr/ Gehet dirs aber vbel/so stehet er widder dich/vnd lest sich nirgent finden.

Freund jnn der not/gehē. xxv. auff ein lot. Sols aber ein harter stand sein/so gehet jr. l. auff ein quintin.

Thu dich von deinen feinden/vnd hüt dich gleich wol auch fur freunden/Ein trewer freund/ist ein starcker schutz/Wer den hat/der hat einen grossen schatz/Ein trewer freund ist mit keinem geld noch gut zubezalen/Ein trewer freund ist ein trost des lebens/Wer Gott fürchtet der kriegt solchen freund/Denn wer Gott fürchtet/dem wirds gelingen mit freunden/Vnd wie er ist/also wird sein freund auch sein.

Liebes kind/las dich die Weisheit zihen von jugent auff/so wird ein weiser man aus dir/Stelle dich zu jr/wie einer der da ackert vnd seet/vnd erwarte jre gute früchte/Du must ein kleine zeit vmb jrer willen mühe vnd erbeit haben/Aber gar bald wirstu jrer früchte geniessen/Bitter ist sie den vngebrochen menschen/vnd ein rauchloser bleibt nicht an jr/Denn sie ist jm ein harter prüfestein/vnd er wirfft sie bald von sich/Sie rhümen wol viel von der Weisheit/Aber wissen wenig drumb.

Liebes kind/gehorche meiner lere/vnd verachte nicht meinen rat/Ergib deine füsse jnn jre fessel/vnd deinen hals jnn jre halseisen/ Bücke deine schultern vnd trage sie/vnd sperre dich widder jr bande nicht. Halt dich zu jr von gantzem hertzen/vnd bleib mit allen krefften auff jrem wege/Forsche jr nach/vnd suche sie/So wirstu sie finden/ Vnd wenn du sie erkriegest/so las sie nicht von dir/Denn endlich wirstu trost an jr haben/vnd wird dir dein leid jnn freude gekeret werden/ Vnd jre fessel werden dir ein starcker schirm/vnd jr halseisen ein herlich kleid werden/Sie hat eine güldene krone/mit einer purpur hauben/dasselbige kleid wirstu anzihen/vnd die selbige schöne krone wirstu auff setzen.

Liebes kind/wiltu folgen/so wirstu weise/vnd nimpstu es zu hertzen/so wirstu klug/Wirstu gern gehorchen/so wirstu sie kriegen/Vnd wirstu deine ohren neigen/so wirstu weise werden/Sey gern bey den alten/vnd wo ein weiser man ist/zu dem halte dich.

Höre gern Gottes wort/vnd mercke die gute sprüche der Weisheit/Wo du einen vernünfftigen man sihest/zu dem kom mit vleis/ vnd gehe stets aus vnd ein bey jm/Betrachte jmerdar Gottes gebot/ vnd gedencke stets an sein wort/Der wird dein hertz volkomen machen/vnd dir geben Weisheit/wie du begerest.

VII.

Thu nicht böses/so widderferet dir nicht böses/Halt dich vom vnrechten/so trifft dich nicht vnglück/See nicht auff den acker der vngerechtigkeit/so wirstu sie nicht erndten siebenfeltig.

Dringe dich nicht jnn Empter fur Gott/vnd ringe nicht nach gewalt beim Könige/Las dichs nicht düncken fur Gott/du seiest tüchtig gnug dazu/vnd las dich nicht düncken beim Könige/du seiest weise gnug dazu/Las dich nicht verlangen Richter zu sein/Denn durch dein vermügen wirstu nicht alles

cht alles vnrecht zu recht bringen/Du möchtest dich entsetzen fur einem gewaltigen/vnd das recht mit schanden fallen lassen.

Richt nicht auffrur an jnn der Stad/vnd henge dich nicht an den pobel/auff das du nicht tragen müssest zwifeltige schuld/Denn es wird keine vngestrafft bleiben/Dencke auch nicht/Gott wird dafur/mein gros opffer ansehen/vnd wenn ich dafur dem Allerhöhesten Gott opffere/so wird ers annemen.

(auffrur) Wer gern empor were/der henget leute an sich/vnd macht auffrur/wil alle sache bessern/vnd alles vnrecht zu recht bringen/Vnd meinet/Gott solle sein geber vnd gute meinung ansehen.

Wenn du bettest/so zweiuel nicht/Vnd sey nicht lass/almosen zu geben.

Spotte des betrübten nicht/Denn es ist einer/der kan beide nidrigen vnd erhöhen.

Stiffte nicht lügen widder deinen bruder/noch widder deinen freund/Gewehne dich nicht an die lügen/denn das ist eine schedliche gewonheit.

Sey nicht wesschafftig bey den alten/Vnd wenn du bettest/so mach nicht viel wort.

Ob dirs saur wird mit deiner narung vnd ackerwerck/das las dich nicht verdriessen/Denn Gott hats so geschaffen.

Virg. Fœlices Agricolas, bona si sua norint. Sed non sunt digni Nosse.

Verlas dich nicht drauff/das der hauffe gros ist/mit denen du vbel thust/Sondern gedencke/das dir die straffe nicht ferne ist/Darumb demütige dich von hertzen/Denn fewr vnd würme ist rache vber die Gottlosen.

Vbergib deinen freund vmb keines guts willen/noch deinen trewen bruder/vmb des besten goldes willen.

Scheide dich nicht von einer vernünfftigen vnd fromen frawen/Denn sie ist eddeler weder kein gold.

Einen trewen knecht vnd vleissigen erbeiter halt nicht vbel/Einen fromen knecht habe lieb/vnd hindere jn nicht/wo er frey werden kan.

Hastu viehe/so warte sein/Vnd tregt dirs nutz/so behalt sie.

Hastu kinder/so zeuch sie/vnd beuge jren hals von jugent auff.

Hastu töchtere/so beware jren leib/vnd verwehne sie nicht.

Berate deine tochter/so hastu ein gros werck gethan/vnd gib sie einem vernünfftigen man.

Hastu ein weib/das dir liebet/so las dich nicht von jr wenden/sie zu verstossen/vnd vertraw der feindseligen nicht.

(feindseligen) Das ist auff Jüdisch geredt/da ein eheweib das ander ausbeis/Aber bey vns/heissts so viel/als gleube nicht/was dir furgeblewet wird/wider dein weib von bösen meulern/die dir heucheln/vnd jr gram sind.

Ehre deinen Vater von gantzem hertzen/Vnd vergiss nicht/wie saur du deiner mutter worden ist/Vnd dencke/das du von jnen geborn bist/Vnd was kanstu jnen dafur thun/das sie an dir gethan haben?

Fürchte den HERRN von gantzem hertzen/vnd halt seine Priester jnn allen ehren.

Liebe denen der dich gemacht hat von allen krefften/vnd seine Diener verlas nicht/ Summa.

Fürchte den HERRN/vnd ehre den Priester/vnd gib jnen jr teil/wie dir geboten ist/von den erstlingen vnd schuldopffern vnd Hebopffern/vnd was mehr geheiliget wird zum opffer/vnd allerley heilige erstlinge.

Reiche dem armen deine hand / auff das du reichlich gesegenet werdest/vnd deine wolthat dich angeneme mache/fur allen lebendigen menschen/Ja beweise auch den todten deine wolthat.

(todten) Sie zuuerhüllen/ vnd ehrlich zu begrabē/vmb Gotts vnd der aufferstehung willen.

Las die weinenden nicht on trost/sondern trawre mit den trawrigen.

Beschwere dich nicht die krancken zu besuchen / Denn vmb des willen wirstu geliebet werden.

Was du thust/so bedencke das ende/so wirstu nimer mehr vbels thun.

VIII.

ZAncke nicht mit einem gewaltigen/das du jm nicht jnn die hende fallest/Zancke nicht mit einem reichen / das er dich nicht vberwege/ Denn viel lassen sich mit gelt stechen/vnd bewegt auch wol der Könige hertz. Zancke nicht mit einem schwetzer / das du nicht holtz zutragst zu seinem feur/Schertze nicht mit einem groben menschen/das er dein geschlecht nicht schmehe.

Rücke dem nicht auff seine sunde/der sich bessert/vnd gedencke/ das wir alle noch schuld auff vns haben.

Verachte das alter nicht / Denn wir gedencken auch alt zu werden.

Frew dich nicht das dein feind stirbt/gedencke/das wir alle sterben müssen.

Veracht nicht/was die weisen reden / sondern richt dich nach jren sprüchen/Denn von jnen kanstu etwas lernen / vnd wie du dich halten solt gegen grossen leuten.

Las dich nicht klüger düncken denn die alten / denn sie habens auch von jren vetern gelernt/Denn von jnen kastu lernen / wie du solt antworten/wo es not ist.

Blase dem Gottlosen nicht sein fewr auff/das du nicht auch mit verbrennest/Leg dich nicht an einen lesterer/das er dir deine wort nicht verkere.

(fewer) Reitze jn nicht on vrsache zu lestern.

Leihe nicht einem gewaltigern denn du bist / Leihestu aber / so achts als verloren.

Werde nicht bürge vber dein vermügen/thustus aber/so dencke vnd bezale.

Rechte nicht mit dem Richter/Denn man spricht das vrteil / wie er wil/Wandere nicht mit einem tolkünen/das er dich nicht jnn vnglück bringe/Denn er richt an was er wil / so mustu denn vmb seiner torheit willen schaden leiden.

Hadder nicht mit einem zornigen/vnd gehe nicht allein mit jm vber feld/Denn er achtet blut vergiessen wie nichts/wenn du denn keine hülffe hast/so erwürget er dich.

Mit narren halt keinen rat/denn es gehet jnen nicht zu hertzen.

(narren) Lose leute die nichts achten.

Fur einem frembden thu nicht/das dich heel hat/Denn du weissest nicht/was draus komen möcht. Offenbar dein hertz nicht jderman/Er möcht dir vbel dancken.

IX.

Einer

EIuer nicht vber dein fromes weib/Denn solch hart auffsehen bringt nichts guts/ Las dem weibe nicht gewalt vber dich/das sie nicht dein herr werde.

Fleuch die bulerin/das du nicht jnn jre strick fallest/Gewehne dich nicht zu der Singerin / das sie dich nicht fahe mit jrem reitzen/ Sihe nicht nach den megden/das du nicht entzündet werdest gegen sie / Menge dich nicht an die huren / das du nicht vmb das deine komest / Gaffe nicht jnn der stad hin vnd widder / vnd lauffe nicht durch alle winckel / Wende dein angesicht von schönen frawen/vnd sihe nicht nach der gestalt anderer weiber.

Denn schöne weiber haben manchen bethöret / vnd böse lust entbrennet dauon/wie ein fewr / Sitze nicht bey eins andern weib/ vnd hertze dich nicht mit jr/vnd prasse nicht mit jr / das dein hertz nicht an sie gerate/vnd deine sinne nicht bethöret werden.

Vbergib einen alten freund nicht/denn du weissest nicht / ob du so viel am newen krigest/Ein newer freund/ist ein newer wein/Las jn alt werden/so wird er dir wol schmecken.

Las dich auch nicht bewegen den Gottlosen jnn seinen grossen ehren/Denn du weissest nicht wie es ein ende nemen wird/Las dir nicht gefallen der Gottlosen furnemen / Denn sie werden nimer mehr from bis jnn die Helle hinein.

(bewegen) Heuchel vnd henge dich nicht an jn.

Halt dich von denen/so gewalt haben zu tödten / So darffestu dich nicht besorgen/das er dich tödte / Mustu aber vmb jn sein/so vergreiff dich nicht/das er dir nicht das leben neme/da du dichs am wenigsten versihest/Vnd wisse/das du vnter den stricken wandelst / vnd gehest auff eitel hohen spitzen.

(spitzen) Als auff hohē thürnen/da es ferlich ist vnd der schwindel kompt.

Erlerne mit allem vleis deinen nehesten / vnd wo du rat bedarffest/so suchs bey weisen leuten/ vnd besprich dich mit den verstendigen/Vnd richte alle deine sache nach Gottes wort.

Geselle dich zu fromen leuten/Vnd sey frölich/ doch mit Gottes furcht.

(Geselle) Das ist/halt collation/iss vnd trinck etc.

X.

DAs werck lobt den meister/vnd einen weisen Fürsten seine hendel. Es ist ein ferlich ding jnn einem regiment/ vmb einen schwetzer / Vnd ein jecher wesscher wird zu schanden.

(jecher) Der vol ratens/ klügelns vn̄ schreiens ist/vnd alles gewesch sein mus sein.

Ein weiser Regent ist strenge / Vnd wo ein verstendige Oberkeit ist/da gehet es ordenlich zu / Wie der Regent ist/so sind auch seine Amptleute/Wie der Rat ist/so sind auch die Bürger/Ein wüster König verderbet land vnd leute/Wenn aber die gewaltigen klug sind/so gedeiet die Stad.

Das regiment auff erden/stehet jnn Gottes henden/der selb gibt jr zu zeiten einen tüchtigen Regenten / Es stehet jnn Gottes handen/ das einem Regenten gerate/der selb gibt jm einen löblichen Cantzler.

(Cantzler) Als den nehesten rat/Wie Naeman dem Könige zu Syria. iiij. Reg. v.

Reche nicht zu genaw alle missethat/vnd küle dein mütlin nicht/ wenn du straffen solt. Den hoffertigen ist beide Gott vnd die Welt feind/Denn sie handlen fur allen beiden vnrecht.

Vmb gewalt/vnrecht vnd geitzs willen / kompt ein Königreich von einem volck auffs ander.

Was erhebet sich die arme erde vnd asche? ist er doch ein eitel schendlicher kot/weil er noch lebet. Vnd wenn der artzt schon lange dran flickt/so gehets doch endlich also/heute König/morgen tod/Vnd wenn der mensch tod ist/so fressen jn die schlangen vnd würm.

(abfellt) Das ist Gottes wort veracht.

Da kompt alle hoffart her/wenn ein mensch von Gott abfellet/ vnd sein hertz von seinem Schepffer weichet/Vnd hoffart treibt zu allen sunden/Vnd wer darinn steckt/der richt viel grewel an.

Darumb hat der HERR allezeit den hohmut geschendet/vnd endlich gestürtzt/Gott hat die hoffertigen Fürsten vom stuel herunter geworffen/vnd demütige drauff gesetzt/Gott hat der stoltzen Heiden wurtzel aus gerott/vnd demütige an jre stet gepflantzt/Gott hat der Heiden land vmbkeret vnd zu grund verderbet/Er hat sie verdorren lassen vnd verstöret/vnd jren namen vertilget auff erden.

Das die leute hoffertig vnd grimmig sind/das ist von Gott nicht geschaffen/Der mensch ist nicht böse geschaffen/sondern welcher Gott fürchtet/der wird mit ehren bestehen/Welcher aber Gottes gebot vbertrit/der wird zu schanden.

Vnd die so Gott fürchten/halten jren regenten jnn ehren/Darumb behüt er sie.

Es sol sich beide der reiche vnd der arme/der grosse vnd kleine keins andern rhümen/denn das sie Gott fürchten.

Es taug gar nichts/das man einen armen verstendigen verschmehe/vnd einen reichen Gottlosen ehre.

Fürsten/herrn vnd regenten/sind jnn grossen ehren/Aber so gros sind sie nicht/als der so Gott fürchtet.

Einem weisen knecht mus der herr dienen/Vnd ein vernünfftiger herr murret nicht drumb.

Stehe nicht auff deinem eigen kopff/jnn deinem ampt/vnd mach dich nicht stoltz/wenn man dein darff.

Es ist besser/das einer seines thuns warte/da bey er gedeiet/denn sich viel vermesse/vnd dabey ein betler bleibe.

Mein kind/jnn widderwertigkeit sey getrost/vnd trotze auff dein ampt/Denn wer an seinem ampt verzagt/wer wil dem helffen? Vnd wer wil den bey ehren erhalten/der sein ampt selbs vnehret?

Der arme wird geehret vmb seiner klugheit willen/vnd der reiche vmb seiner güter willen/Ist aber die klugheit löblich an einem armen/wie viel mehr an einem reichen? Vnd was einem reichen vbel anstehet/das stehet viel mehr dem armen vbel an.

Die weisheit des geringen bringet jn zu ehren/vnd setzt jn bey die Fürsten.

Du solt niemant rhümen vmb seines grossen ansehens willen/ Noch jemand verachten vmb seines geringen ansehens willen/Denn die biene ist ein kleins vögelin/vnd gibt doch die aller süssesste frucht.

(ehren) Wenn du jnn deiner maiestet vnd gewalt prangen must.

Erheb dich nicht deiner kleider/vnd sey nicht stoltz jnn deinen ehren. Denn der HERR ist wunderbarlich jnn seinen wercken/vnd niemand weis/was er thun wil. Viel Tyrannen haben müssen herunter auff die erden sitzen/vnd ist dem die kron auffgesetzt/auff den man nicht gedacht hette. Viel grosser Herrn sind zu boden gangen/vnd gewaltige Könige sind andern jnn die hende komen.

Verdamme niemand ehe du die sache zuuor erkennest/Erkenne es zuuor/vnd straff es denn.

Du solt

Du solt nicht vrteilen/ehe du die sachen hörest/vnd las die leute zuuor aus reden.

Menge dich nicht jnn frembde sache/vnd sitze nicht bey vnrechtem vrteil.

XI.

MEin kind/stecke dich nicht jnn mancherley hendel/denn wo du dir mancherley fur nimpst/wirstu nicht viel dran gewinnen/Wenn du gleich fast darnach ringest/so erlangestu es doch nicht/Vnd wenn du gleich hie vnd da flickest/so komestu doch nicht eraus.

Mancher lessts jm saur werden/vnd eilet zum reichtum/vnd hindert sich nur selber damit.

Dagegen thut mancher gemach/der wol hülffe bedürfft/ist dazu schwach vnd arm/Den sihet Gott an mit gnaden/vnd hilfft jm aus dem elend/vnd bringet jn zu ehren/das sich sein viel verwundern.

Es kompt alles von Gott/glück vnd vnglück/leben vnd tod/armut vnd reichtum.

Den fromen gibt Gott güter die da bleiben/vnd was er bescheret/das gedeiet jmer dar.

Mancher kargt vnd sparet/vnd wird dadurch reich/vnd denckt/Er habe etwas fur sich bracht/vnd spricht/Nu wil ich gut leben haben/essen vnd trincken von meinen gütern/vnd er weis nicht/das sein stündlin so nahe ist/vnd mus alles andern lassen vnd sterben.

Bleib jnn Gottes wort/vnd vbe dich drinnen/vnd beharre jnn deinem beruff/Vnd las dich nicht jrren/wie die Gottlosen nach gut trachten/Vertrawe du Gott/vnd bleib jnn deinem beruff/Denn es ist dem HERRN gar leicht/einen armen reich zu machen.

Gott segenet den fromen jre güter/vnd wenn die zeit kompt/gedeien sie balde/Sprich nicht/Was hilfft michs/vnd was hab ich die weil? Sprich nicht/Jch hab gnug/wie kan mirs feilen?

(Sprich) Ein armer sol nicht verzagen/Ein reicher sol sich nicht vermessen.

Wenn dirs wol gehet/so gedencke/das dirs widder vbel gehen kan/Vnd wenn dirs vbel gehet/so gedenck/das dirs widder wol gehen kan/Denn der HERR kan einem jglichen leichtlich vergelten im tod/wie ers verdienet hat/Eine böse stunde macht/das man aller freude vergisset/Vnd wenn der mensch stirbt/so wird er jnnen/wie er gelebt hat/Darumb soltu niemant rhümen fur seinem ende/denn was einer fur ein man gewest sey/das findet sich an seinen nachkomen.

XII.

HErberge nicht einen jglichen jnn deinem hause/Denn die Welt ist vol vntrew vnd list/Ein falsch hertz ist/wie ein lockvogel auff dem kloben/vnd lauret/wie er dich fahen müge/Denn was er guts sihet/deutet er auffs ergest/vnd das aller beste schendet er auffs höhest/Aus einem funcken/wird ein gros fewr/vnd der Gottlose

der Gottlose höret nicht auff/bis er blut vergiesse/Hüt dich fur solchen buben/sie haben nichts guts im sinn/das sie dir nicht ein ewige schande anhengen. Nimpstu einen frembden zu dir ein/so wird er dir vnruge machen/vnd dich aus deinem eigenthum treiben.

Wiltu guts thun/So sihe zu/wem du es thust/so verdienestu danck damit/Thu dem fromen guts/so wird dirs reichlich vergolten/wo nicht von jm/so geschichts gewislich vom HERRN/Aber den bösen buben/die nicht dancken fur die wolthat/wirds nicht wolgehen.

Gib dem Gottfürchtigen/vnd erbarm dich des Gottlosen nicht/Thu guts dem elenden/vnd gib dem Gottlosen nicht/Behalt dein brod fur jm/vnd gib jm nichts/das er da durch nicht gestercket werde/vnd dich vntertrete/Du wirst noch eins so viel bosheit/durch jn empfahen/als du jm guts gethan hast/Denn der Allerhöhest ist den Gottlosen feind/vnd wird die Gottlosen straffen.

Wenns einem wolgehet/so kan man keinen freund recht erkennen/Wenns aber vbel gehet/so kan sich der feind auch nicht bergen/Denn wenns einem wolgehet/das verdreusst seinen feind/Wenns aber vbelgehet/so weichen auch die freunde von jm.

Traw deinem feinde nimer mehr/Denn gleich wie das eisen jmer widder rostet/also lesst er auch seine tücke nicht/Vnd ob er sich schon neiget vnd bücket/so halt doch an dich/vnd hüt dich fur jm/Vnd wenn du gleich an jm polirest/wie an einem spiegel/so bleibt er doch rostig. Zeuch jn nicht zu dir/das er dich nicht weg stosse/vnd trette an deine stat/Setze jn nicht neben dich/das er nicht nach deinem stuel trachte/vnd zu letzt an meine wort dencken müssest/vnd dich denn gerewen wird.

Gleich als wenn ein schlangen beschwerer gebissen wird/das jamert niemant/als wenig als das/so einer mit wilden thieren vmbgehet/vnd von jnen zu rissen wird/Also gehets dem auch/der sich an den Gottlosen henget/vnd sich jnn jre sunde menget/Er bleibt wol eine weile bey dir/Aber wenn du strauchelest/so beharret er nicht.

Der feind gibt wol gute wort/vnd klagt dich seer/vnd stellet sich freundlich/kan auch dazu weinen/Aber im hertzen dencket er/wie er dich jnn die gruben felle/Vnd kriegt er raum/so kan er deines bluts nicht sat werden/Wil dir jemand schaden thun/so ist er der erste/vnd stellet sich als wolt er dir helffen/vnd fellet dich meuchlinges/Seinen kopff wird er schütteln/vnd jnn die faust lachen/dein spotten vnd das maul auff werffen.

XIII.

Wer pech angreifft/der besudelt sich damit/Vnd wer sich gesellet zum hoffertigen/der lernt hoffart.

Geselle dich nicht zum gewaltigen vnd reichen/Du ledest sonst eine schwere last auff dich/Was sol der jrdene topff/bey dem eherne topff? Denn wo sie an einander stossen/so zubricht er.

Der reiche thut vnrecht/vnd trotzt noch dazu/Aber der arm mus leiden/vnd dazu dancken/So lange du jm nütz bist / braucht er dein/ Aber wenn du nicht mehr kanst/so lesst er dich faren/Weil du hast/so zeret er mit dir/vnd bekömmert jn nichts/das du verdirbest / Wenn er dein bedarff/kan er dich fein effen/vnd lechelt dich an / verheisst dir viel/vnd gibt dir die besten wort / vnd spricht / Bedarffestu etwas? Vnd ledet dich ein mal odder drey zu gast betrieglich/ bis er dich vmb das deine bringe/vnd spotte dein zu letzt / Vnd wenn er gleich deine not sihet/lesst er dich doch faren/vnd schüttelt den kopff vber dich/ Darumb sihe zu/das dich deine einfeltigkeit nicht betriege/vnd jnn vnglück bringe.

Wenn dich ein gewaltiger wil zu sich zihen/so wegere dich/so wird er dich deste mehr zu jm zihen. Dring dich nicht selbs zu jm/das du nicht verstossen werdest/Fleuchs auch nicht zu seer / das man dich zur not brauchen künde/Were dich nicht / so er dir etwas befilht / Aber verlas dich nicht drauff/das er dir seer gemein ist / Denn er versucht dich damit/vnd mit seinen freundlichen geberden holet er dich aus/ Wenn er vngnedig wird / so bleibts nicht bey solchen freundlichen worten/vnd schertzt nicht mit straffen vnd gefengnis / Darumb hüt dich vnd sihe dich wol fur/du lebest jnn grosser fahr.

Ein jglich thier helt sich zu seines gleichen/So sol ein jglich mensch sich gesellen zu seines gleichen/Es jst eben als wenn sich der Wolf zum schaf gesellet/wenn ein Gottloser sich zum fromen gesellet. Wie Hyena mit dem hunde sich gesellet/also auch der reiche mit dem armen/ Wie der Lew das wild frisst jnn der heiden/so fressen die reichen die armen/Wie dem hoffertigen vnwerd ist/was gering ist/Also ist der arm dem reichen auch vnwerd/Wenn der reiche fallen wil / so helffen jm seine freunde auff/Wenn der arme fellet/stossen jn auch seine freunde zu boden. Wenn ein reicher nicht recht gethan hat/so sind viel die jm vber helffen/Wenn er sich mit worten vergriffen hat / so mus mans lassen recht sein/Wenn aber ein armer nicht recht gethan hat/so kan mans auffmutzen/Vnd wenn er gleich weislich redet/so findets doch keine stat/Wenn der reiche redet/so schweigt jderman/vnd sein wort hebt man jnn den himel/Wenn aber der arme redet / so spricht man/ Wer ist der? Vnd so er feilet/so mus er her halten.

> Hyena ist ein thier jnn Egypten/das lernt einen hund ruffen bey seinem namen / wie ein mensch/vnd frisset jn.

Reichthum ist wol gut/wenn man es on sunde braucht/Aber armut des Gottlosen leret jn viel böses reden.

Was einer jm sinn hat/das sihet man jm an den augen an/es sey guts odder böses/Hat er guts im sinn / so sihet er frölich auff/ Wer aber mit heimlichen tücken vmbgehet/kan nicht ruge dafur haben.

Wol dem /der nicht gibt bösen rat/vnd dauon nicht böse gewissen hat.

Wol dem/der kein böse gewissen hat/vnd seine zuuersicht jm nicht empfallen ist.

XIIII.

EJm Kauſer ſtehets nicht wol an/das er reich iſt / Vnd was ſol geld vnd gut einem kargen hunde?

Wer viel ſamlet vnd jm ſelber nichts guts thut/der ſamlets andern/vnd andere werdens verbraſſen.

Wer jm ſelber nichts guts thut/Was ſolt der andern guts thun? Er wird ſeins guts nimer fro.

Es iſt kein ſchendlicher ding/denn das einer jm ſelbs nichts guts gönnet/vnd das iſt die rechte plage fur ſeine bosheit / Thut er etwas guts/ſo weis er freilich nichts drumb/vnd zu letzt wird er vngedültig drüber.

Das iſt ein böſer menſch/der nicht ſehen mag/das man den leuten guts thut/Sondern wendet ſein angeſicht weg/vnd erbarmet ſich niemands.

Ein vorteiliſcher menſch/leſſt jm nimer gnůgen an ſeinem teil/ vnd kan fur geitz nicht gedeien.

Ein neidiſcher ſihet nicht gern eſſen/Vnd thut jm wehe/wenn er ſol eſſen geben.

Mein kind/Thu dir ſelbs guts von dem deinen / vnd gib dem HERRN opffer/die jm gebůren.

Gedenck/das der tod nicht ſeumet/Vnd du weiſt ia wol/was du fur einen bund mit dem tod haſt.

Thu gutes dem freund fur deinem ende/Vnd reiche dem armen nach deinem vermůgen.

Vergis der armen nicht/wenn du den frölichen tag haſt/So wird dir auch freude widderfaren/die du begereſt.

Du muſt doch deinen ſaurn ſchweis andern laſſen. Vnd deine erbeit den erben vbergeben.

(heilige) Gib den prieſtern jr gebürliche opffer/wie das Geſetz heiſſt.

Gib gern/ſo wirſtu widder empfahen / vnd heilige deine ſeele/ Denn wenn du tod biſt/ſo haſtu aus gezeret.

Alles fleiſch verſchleiſſt/wie ein kleid/Denn es iſt der alte bund/ du muſt ſterben.

Gleich wie die grůnen bletter/auff einem ſchönen baum / etliche abfallen/etliche widder wachſſen/Alſo gehets mit den leuten auch/ etliche ſterben/etliche werden geborn.

Alle vergenglich ding mus ein ende nemen/Vnd die da mit vmbgehen/faren auch mit dahin.

XV.

WOl dem der ſtets mit Gottes wort vmbgehet / vnd das ſelb auslegt vnd leret / ders von hertzen betracht/ vnd gründlich verſtehen lernt/vnd der Weisheit jmer weiter nach forſchet/vnd ſchleicht jr nach / wo ſie hin gehet/vnd kuckt zu jrem fenſter hinein / vnd horcht an der thůr/Sucht herberg nahe bey jrem hauſe / vnd richtet an jrer wand ſeine hůtten auff/vnd iſt jm eine gute herberge. Er bringt ſeine kinder auch vnter jr dechlin/vnd bleibt vnter jrer lauben/Darunter wird er fur der hitze beſchirmet / vnd iſt jm eine herrliche wonung. Solchs thut niemant/denn der den HERRN fůrchtet/Vnd wer ſich an Gottes wort helt/der findet ſie/Vnd ſie wird jm be=

jm begegen wie eine mutter / vnd wird jn empfahen / wie eine junge braut. Sie wird jn ſpeiſen mit brot des verſtands / vnd wird jn trencken mit waſſer der Weisheit / Da durch wird er ſtarck werden / das er feſt ſtehen kan / vnd wird ſich an ſie halten / das er nicht zu ſchanden wird / Sie wird jn erhöhen vber ſeine neheſten / vnd wird jm ſeinen mund aufthun / jnn der Gemeine / Sie wird jn krönen mit freuden vnd wonne / vnd mit ewigem namen begaben / Aber die narren finden ſie nicht / vnd Gottloſen können ſie nicht erſehen / Denn ſie iſt fern von den hoffertigen / vnd die heucheler wiſſen nichts von jr.

Ein Gottloſer kan nichts recht leren / Denn es kompt nicht von Gott / Denn zu rechter lere gehört die Weisheit / ſo gibt Gott gnade dazu.

Du darffeſt nicht ſagen / Hab ich vnrecht geleret / ſo hats Gott gethan / denn was er haſſet / das ſolteſtu nicht thun / Du darffeſt nicht ſagen / hab ich vnrecht geleret / ſo hat er mich betrogen / Denn er darff keines Gottloſen / Denn der HERR haſſet alle Abgötterey / Vnd wer jn fürchtet / der ſchewet ſich dafur / Er hat den menſchen von anfang geſchaffen / vnd jm die wal gegeben / Wiltu / ſo halt die gebot / vnd thu was jm gefellt / jnn rechtem vertrawen / Er hat dir feur vnd waſſer furgeſtellet / greiff zu welchem du wilt / Der menſch hat fur ſich leben vnd tod / welchs er wil / das wird jm gegeben werden / Denn die Weisheit Gottes iſt gros / vnd er iſt mechtig vnd ſihet alles / Vnd ſeine augen ſehen auff die ſo jn fürchten / vnd er weis wol / was recht gethan odder heuchley iſt / Er heiſſt niemand Gottlos ſein / vnd erleubt niemand zu ſundigen.

(Gott gethan) Das ſind die falſchen lerer / ſo jren jrthum vnter Gottes namen verkeuffen / vnd ſchweren / Es ſey Gottes wort / odder Gott müſſe nicht recht leren etc.

XVI.

FRew dich nicht / das du viel vngeratener kinder haſt / Vnd poche nicht drauff / das du viel kinder haſt / wenn ſie Gott nicht fürchten / Verlas dich nicht auff ſie / vnd traw nicht auff jr vermügen / Denn es iſt beſſer ein from kind / denn tauſent Gottloſen / Vnd iſt beſſer on kinder ſterben / denn Gottloſe kinder haben.

Ein fromer man kan einer ſtad auffhelffen / Aber wenn der Gottloſen gleich viel iſt / wird ſie doch durch ſie verwüſtet / Des hab ich mein tage viel geſehen / vnd noch viel mehr gehört.

Das fewr verbrand den gantzen hauffen der Gottloſen / vnd der zorn gieng an / vber die vnglenbigen. Er verſchonet der alten Ryſen nicht / die mit jrer ſtercke zu boden giengen. Er ſchonet auch nicht dere / bey welchen Lot ein frembdling war / ſondern verdampt ſie vmb jres hohmuts willen / vnd verderbt das gantze land on alle barmhertzigkeit / die es mit ſunden vbermacht hatten / Alſo hat er wol ſechs hundert tauſent weg gerafft / darumb das ſie vngehorſam waren / Wie ſolt denn ein einiger vngehorſamer vngeſtrafft bleiben? Denn er iſt wol barmhertzig / aber iſt auch zornig / Er leſſt ſich verſunen / vnd ſtrafft auch grewlich / So gros ſeine barmhertzigkeit iſt / ſo gros iſt auch ſeine ſtraffe / vnd richtet einen jglichen / wie ers verdienet.

Der Gottloſe wird mit ſeinem vnrechte nicht entgehen / vnd des fromen hoffnung wird nicht auſſen bleiben.

Alle wolthat wird jre stet finden / Vnd einem jglichen wird widder faren / wie ers verdienet hat.

Sprich nicht / Der HERR sihet nach mir nicht / Wer fragt im himel nach mir? Vnter so grossem hauffen / denckt er an mich nicht / Was bin ich gegen so grosser welt?

Denn sihe / der gantze himel allenthalben / das meer vnd erden beben / berg vnd tal zittern / wenn er heimsucht / Solt er denn jnn dein hertz nicht sehen? Aber was er thun wil / das sihet niemand / vnd das wetter / so fur handen ist / merckt kein mensch / Vnd er kan viel thun / des sich niemand versihet / Vnd wer kans aus sagen vnd ertragen / so er richtet? Aber solch drewen ist zu weit aus den augen / vnd wens ein roher mensch höret / bleibt er doch bey seiner torheit / vnd bey seinem jrthum.

XVII.

MEin kind gehorche mir / vnd lerne Weisheit / vnd merck auff mein wort mit ernst / Jch wil dir eine gewisse lere geben / vnd dich klerlich vnterrichten.

Gott hat von anfang seine werck wol geordent / vnd einem jglichen sein eigen werck gegeben / vnd erhelt sie fur vnd fur jnn solcher ordnung / das sie jr ampt jmerdar ausrichten / vnd keins das ander hindere / sondern sind jmerdar seinem befehl gehorsam / Weiter hat er auch auff die erden gesehen / vnd sie mit seinen gütern erfüllet / Vnd macht das erdreich vol thiere / welche widder vnter die erden komen.

Gott hat den menschen geschaffen / aus der erden / vnd macht jn widder zur erden / vnd bestimpt jnen die zeit jrs lebens / vnd schuff sie beide / ein jglichs zu seiner art / vnd macht sie nach seinem bilde / Er gab jnen / das alles fleisch / sie fürchten musten / vnd sie herrschen solten vber thier vnd vögel / Er gab jnen vernunfft / sprache / augen / ohren vnd verstand / vnd erkentnis / vnd zeigt jnen beide guts vnd böses / Vnd hat sie fur andern thieren sonderlich angesehen / jnen zu zeigen seine grosse Maiestet / Er hat sie geleret / vnd ein Gesetz des lebens gegeben. Er hat einen ewigen bund mit jnen gemacht / vnd seine rechte offenbart / Sie haben mit jren augen seine Maiestet gesehen / vnd mit jren ohren seine herrliche stim gehöret / Vnd er sprach zu jnen / Hütet euch fur allem vnrecht / Vnd befalh einem jglichen seinen nehesten.

(art) Menlin vnd frewlin.

(jnen) Mit Jsrael auff dem berge Sinai.

Jr wesen ist jmer fur jm / vnd nicht verborgen / Jnn allen landen hat er herschafften geordenet / Aber vber Jsrael ist er selbs Herr worden / Alle jre werck sind fur jm so offenbar / wie die Sonne / vnd seine augen sehen on vnterlas / all jr wesen / Auch sind alle jr bosheit jm vnuerborgen / vnd alle jre sunde sind fur jm offenbar / Er behelt die wolthat des menschen / wie ein siegel ring / vnd die gute werck / wie ein augapffel / Vnd zu letzt / wird er auffwachen / vnd einem jglichen vergelten auff seinen kopff / wie ers verdienet hat.

Aber die sich bessern / lesst er zu gnaden komen / vnd die da müde werden / tröstet er / das sie nicht verzagen.

So bekere dich nu zum HERRN / vnd las dein sundlich leben / Bitte den HERRN / vnd höre auff vom bösen. Halt dich zu dem

Höhesten /

Höhesten/vnd wende dich vom vnrecht/vnd hasse mit ernst die Abgötterey/Wer wil den Höhesten loben jnn der helle? Denn allein die lebendigen können loben/die todten/als die nicht mehr sind/können nicht loben/Darumb lobe den HERRN/die weil du lebest vnd gesund bist.

XVIII.

Wie ist die barmhertzigkeit des HERRN so gros/vnd lesst sich gnedig finden/denen so sich zu jm bekeren/Denn was kan doch ein mensche sein/sintemal er nicht vnsterblich ist? Was ist heller denn die Sonne? noch mus sie vergehen/Vnd was fleisch vnd blut tichtet/das ist ia böse ding. Er sihet die vnmessige höhe des himels/Aber alle menschen sind erden vnd staub.

Der do aber ewig lebet/alles was der macht/das ist volkomen/Der HERR ist allein gerecht/Niemand kan seine werck aussprechen/Wer kan seine grosse wunder begreiffen? Wer kan seine grosse macht messen? Wer kan seine grosse barmhertzigkeit erzelen? Man kan sie weder weren noch mehren/vnd kan seine grosse wunder nicht begreiffen.

Aber ein mensch/wenn er gleich sein bestes gethan hat/so ists noch kaum angefangen/Vnd wenn er meinet/er habs volendet/so feilet es noch weit/Denn was ist der mensch? wo zu taug er? Was kan er fromen odder schaden thun? Wenn er lang lebet/so lebet er hundert iar/gleich wie ein tröpfflin wassers gegen das meer/vnd wie ein körnlin/gegen dem sand am meer/so geringe sind seine jare gegen die ewigkeit.

Darumb hat Gott gedult mit jnen/vnd schüt seine barmhertzigkeit aus vber sie/Er sihet vnd weis wol/wie sie alle des todes sein müssen/Darumb erbarmet er sich deste reichlicher vber sie. Eins menschen barmhertzigkeit/gehet allein vber seinen nehesten/Aber Gottes barmhertzigkeit/gehet vber alle welt/Er strafft vnd züchtiget/Er leret vnd pflegt/wie ein hirte seiner herd/Er erbarmet sich aller/die sich zihen lassen/vnd vleissig Gottes wort hören.

Mein kind/Wenn du jemand guts thust/so mach dich nicht vnnütz/vnd wenn du etwas gibest/so betrübe jn nicht mit harten worten/Der thaw kület die hitze/Also ist ein gut wort besser denn die gabe/Ja ein wort ist offt angenemer/denn ein grosse gabe/Vnd ein holdseliger mensch gibt sie alle beide/Ein narr aber rückts einem vnhöfelich auff/Vnd ein vnfreundliche gabe ist verdrieslich.

Lerne vor selbs/ehe du andere lerest/Hilff dir vor selber/ehe du andere artzneiest/straff dich vor selbs/ehe du andere vrteilest/So wirstu gnad finden/wenn andere gestrafft werden.

Spare deine busse nicht/bis du kranck werdest/sondern bessere dich/weil du noch sundigen kanst/Verzeug nicht/from zu werden/vnd harre nicht mit besserung deines lebens/bis jnn den tod.

Vnd wiltu Gott dienen/so las dirs ernst sein/auff das du Gott nicht versuchest/Gedenck an den zorn/der am ende komen wird/vnd an die rache/wenn du dauon must/Denn wenn man satt ist/sol

man gleichwol dencken/das man widder hungern kan/Vnd wenn man reich ist/sol man dencken/das man widder arm werden kan/ Denn es kan vor abends wol anders werden/wedder es am morgen war/Vnd solchs alles geschicht bald fur Gott.

Ein weiser mensch/ist jnn diesem allem sorgfeltig/vnd hütet sich fur sunden/weil er noch sundigen kan/Wer verstendig ist/der nimpt solche Weisheit an/Vnd wer sie kriegt/der lobet sie/Wer solche lere recht gelernt hat/der kan sich weislich halten/vnd wol dauon reden zur besserung.

XXI.

FOlge nicht deinen bösen lüsten/sondern brich deinen willen/Denn wo du deinen bösen lüsten folgest/so wirstu dich deinen feinden selbs zum spot machen.

Sey nicht ein brasser/vnd gewehne dich nicht zum schlemmen/Auff das du nicht zum betteler werdest/vnd wenn du nimer geld im seckel hast/auff wucher nemen müssest.

Ein erbeiter/der sich gern vol seufft/der wird nicht reich/Vnd wer ein geringes nicht zu rat helt/der nimpt fur vnd fur abe.

Wein vnd weiber bethören die weisen/Vnd die sich an huren hengen/werden wild/vnd kriegen motten vnd würme zu lohn/vnd verdorren den andern zum mercklichen exempel.

(würme) Frantzosen/leuse/ vnd andere kranckheit der bettler.

Wer bald gleubt/der ist leichtfertig/vnd thut jm/wenn er sich so verfüren lesst/selbs schaden.

Wer sich frewet/das er schalckheit treiben kan/der wird veracht/ Wer aber solche vnnütze schwetzer hasset/der verhütet schaden.

(schalckheit) Als Vlenspiegel/ Vincentius/pfaff vom Kalenberg.

Hörestu was böses/das sage nicht nach/Denn schweigen schadet dir nicht/Du solts weder freund noch feind sagen/Vnd offenbars nicht/wo du es on böse gewissen thun kanst/Denn man höret dir wol zu/vnd merckt drauff/aber man hasset dich gleich wol.

Hastu etwas gehöret/las es mit dir sterben/so hastu ein rügig gewissen/Denn du wirst ia nicht dauon bersten.

Aber ein narr bricht heraus/wie ein zeitig kind heraus wil/Wenn ein wort im narren steckt/so ists eben als wenn ein pfeil jnn der hüfft steckt.

Sprich deinen nehesten drumb an/villeicht hat ers nicht gethan/ Odder hat ers gethan/das ers nicht mehr thu.

Sprich deinen nehesten drumb an/villeicht hat ers nicht geredt/ Hat ers aber geredt/das ers nicht mehr thu.

Sprich deinen freund drumb an/denn man leuget gern auff die leute/Drumb gleub nicht alles/was du hörest/Es entferet offt einem ein wort/vnd meinets doch nicht also/Denn wer ist/dem nicht zu weilen ein wort entferet?

Sprich deinen nehesten drumb an/ehe du mit jm pochest/vnd denck an Gottes gebot/Denn die furcht Gottes/macht weislich thun/

jnn al-

jnn allen sachen/vnd Gottes gebot/leret klüglich faren jnn allem handel.

Arglistigkeit ist nicht Weisheit/vnd der Gottlosen tücke/sind keine klugheit/Sondern ist eine bosheit/vnd Abgötterey/vnd eitel torheit/vnd vnweisheit.

Es ist besser/geringe klugheit mit Gottes furcht/Denn grosse klugheit/mit Gottes verachtung.

Es ist manch scharff sinniger/vnd doch ein schalck/vnd kan die sachen drehen/wie ers haben wil/Der selb schalck kan den kopff hengen vnd ernst sehen/vnd ist doch eitel betrug/Er schlegt die augen nider/vnd horcht mit schalcks ohren/Vnd wo du nicht acht auff jn hast/so wird er dich vber eilen/Vnd ob er zu schwach ist/dir schaden zu thun/so wird er dich doch/wenn er seine zeit sihet/berücken/Man sihets einem wol an/vnd ein vernünfftiger merckt den man an seinen geberden/Denn seine kleidung/lachen vnd gang zeigen jn an.

XX.

ES strafft einer offt seinen nehesten/zur vnzeit/vnd thet weislicher das er schwige.

Es ist besser frey straffen/denn heimlich hass tragen/Vnd wers zu danck annimpt/dem bringets fromen.

Wer gewalt vbet im gericht/der ist eben als ein Hofemeister der eine jungfraw schendet/die er bewaren sol.

Etlicher schweigt/darumb/das er sich nicht kan verantworten/Etlicher aber schweigt/vnd wartet seiner zeit/Ein weiser man schweigt/bis er seine zeit ersihet/Aber ein jeher narr/kan der zeit nicht erharren.

Wer viel plaudert/der macht sich feindselig/Vnd wer sich viel gewalts an masset/dem wird man gram.

Es glückt manchem/jnn bösen sachen/Aber es gedeiet jm zum verderben.

Es gibt offt einer etwas/da ers vbel anlegt/Dagegen/gibt einer/da ers seer wol anlegt.

Wer seer pranget/der verdirbet drüber/Wer sich aber drückt/der kompt embor.

Mancher keufft am ersten wolfeil/Aber hernach/mus ers thewr gnug bezalen.

Ein weiser man/macht sein geschenck werd/mit lieblichen worten/Aber was die narren schencken/machen sie selbs vnwerd.

Des narren geschenck/wird dir nicht viel frumen/Denn mit einem auge gibt er/vnd mit sieben augen sihet er/was er dafur kriege/Er gibt wenig/vnd rückt einem viel auff/vnd schreiets aus/als ein weinrüffer/Heute leihet er/morgen wil ers widder haben/Das sind feindselige leute.

Der narr klagt/Mir ist niemand trewe/Niemand danckt mir fur meine wolthat/Auch die mein brod essen/reden nichts guts von mir/O wie offt vnd von vielen wird er verspottet/Er fellet ferlicher/durch solche rede/denn/so er vom soller fiele/Also gehets den bösen/das sie doch zuletzt/plötzlich fallen müssen.

(trewe) Er kan seine wolthat/nicht gros gnug achten.

Ein grober vngezogen menſch / plaudert vnfurſichtiglich/vnd weſſcht jmer fort/wie es jm einfelt.

Wenn ein narr ſchon was guts redet/ſo taugs doch nicht/Denn er redets nicht zu rechter zeit.

Manchem weret ſein armut/das er nicht vbels thut/Dauon hat er das vorteil/das er kein böſe gewiſſen hat.

Mancher thut lieber das ergeſte/denn das er ſeine ehre verliere/ vnd thuts vmb Gottloſer leute willen.

Mancher dienet dem andern zu vnrechten ſachen / vnd eben damit kriegt er jn zum feinde.

Die lügen iſt ein heslicher ſchandfleck/an einem menſchen/Vnd iſt gemein bey vngezogen leuten.Ein dieb iſt nicht ſo böſe/als ein menſch der ſich zu lügen gewehnet / Aber zu letzt komen ſie beide an den galgen.

Liegen iſt dem menſchen ein ſchendlich ding / vnd er kan nimer mehr zu ehren komen.

Ein weiſer man bringt ſich ſelbs zu ehren/durch ſeine weiſe rede/ Vnd ein kluger man/iſt lieb vnd werd bey Fürſten.

Wer ſeinen acker vleiſſig bawet/ der macht ſeine hauffen gros/ Vnd wer bey Fürſten ſich helt/das er lieb vnd werd iſt/der kan viel böſes verkomen.

Geſchenck vnd gaben/verblenden die weiſen/vnd legen jn einen zaum jns maul/das ſie nicht ſtraffen können.

Ein weiſer man/der ſich nicht brauchen leſſt/vnd ein vergrabener ſchatz/wo zu ſind ſie beide nütz?

Es iſt beſſer das ſich der vnweiſe verkrieche/denn der weiſe.

XXI.

MEin kind/haſtu geſündigt/ſo höre auff/Vnd bitte/das dir die vorigen auch vergeben werde / Fleuch fur der ſunde/wie fur einer ſchlange / Denn ſo du jr zu nahe komeſt/ſo ſticht ſie dich/Jre zeene ſind wie Lewen zeene/vnd tödten den menſchen.

Ein igliche ſunde iſt/wie ein ſcharff ſchwerd/vnd verwundet das niemand heilen kan.

(gewalt) Als die ſcharrhanſen/vnd Tyrannē.

Wer gewalt vnd vnrecht thut / mus zu letzt zum betler werden/ Vnd wer ſtoltz iſt/kompt zu letzt von haus vnd hoff/Denn ſo bald der elende rüfft / ſo hörets Gott/vnd die rache wird eilend komen / Wer jm nicht ſagen leſſt/der iſt ſchon auff der ban des Gottloſen.

(Gottloſen) Verdampten/vnd zur ſtraffe verurteilet.

Vnd wer Gott fürchtet/der nimpts zu hertzen / Wer aber noch dazu trotzt/den ſihet Gott von ferne/Vnd ein kluger merckt wol/das er vnter gehen wil.

Wer ſein haus bawet/mit ander leute gut / der ſamlet ſteine jm zum grabe.

Die rotte der Gottloſen iſt/wie ein hauff wercks / das mit fewr verzeret wird.

Die

Die Gottlosen gehen zwar auff einem feinem pflaster/des ende/ der Hellen abgrund ist.

Wer Gottes gebot helt/der folget seinem eigen kopf nicht/Vnd Gott mit ernst fürchten/ist Weisheit.

Wo nicht vernunfft jnn ist/das lesst sich nicht zihen/Etliche sind vernünfftig gnug/richten aber damit viel vnglücks an.

Eins weisen mans lere/fleusst daher wie eine flut/vnd wie eine lebendige quelle.

Des narren hertz/ist wie ein topf/der da rinnet/vnd kan kein lere halten.

Wenn ein vernünfftiger/ein gute lere höret/so lobet er sie/vnd breitet sie aus/Höret sie aber ein mutwilliger/so misfelt sie jm/vnd wirfft sie hinder sich.

Die rede des narren drückt wie eine lasst auff dem wege/Aber wenn ein weiser redet/das ist lieblich zu hören.

Jm rat hat man acht/was der weise redet/vnd was er ret/das gilt/Des narren rede sihet wie ein eingefallen haus/vnd des vnuerstendigen rat/kan man nicht wissen/was es ist.

(ret) Sein rat vnd bedencken.

Wenn man den narren zihen wil/so stellet er sich/als wolt man jm fessel an hende vnd füsse legen.

Aber ein weiser achts fur einen gülden schmuck/vnd fur ein geschmide am rechten arm.

Ein narr leufft frey einem jnns haus/Aber ein vernünfftiger schewet sich/Ein narr kucket frey einem zum fenster hinein/Aber ein vernünfftiger bleibt eraussen stehen.

(kucket) Die an der rat stuben horchen vnd lauren/ was man sagt odder thut.

Es ist ein vnuernunfft/einem an der thür horchen/Ein vernünfftiger hielt es fur eine schmach.

Die vnnützen wesscher plaudern/das nichts zur sachen dienet/ Die weisen aber bewegen jre wort mit der gold wage.

Die narren haben jr hertz im maul/Aber die weisen haben jren mund im hertzen.

Ein narr lachet vber laut/Ein weiser lechelt ein wenig.

Wenn der Gottlos einem schalck flucht/So flucht er jm selber.

Die Ohrenbleser thun jn selbs schaden/vnd hat sie niemand gern vmb sich.

XXII.

EJn fauler mensch ist gleich/wie ein stein/der im kot ligt/ Wer jn auff hebt/der mus die hende widder wisschen.

Ein vngezogen son/ist seinem Vater eine vnehre. Ein vernünfftige tochter kriegt wol einen man/Aber ein vngeratene tochter lesst man sitzen/vnd sie bekümmert jren vater/Vnd welche wild ist/die ist beide dem Vater vnd man eine vnehre/Vnd wird von beiden gehasset.

Ein rede/so zur vnzeit geschicht/reimet sich eben/wie ein seitenspiel/wenn einer trawrig ist/Straff vnd lere/sol man zu rechter zeit vben.

Wer ei-

Wer einen narren leret/der flicket scherben zu samen/vnd thut eben/als wenn man einen/aus enem tieffen schlaff weckt. Wer mit einem narren redet/der redet mit einem schlaffenden/wens aus ist/so spricht er/was ists?

Vber einen todten pflegt man zu trawren/denn er hat das liecht nicht mehr. Aber vber einen narren solt man trawren/das er keinen verstand hat/Man sol nicht zu seer trawren vber die todten/Denn er ist zur ruge komen/Aber des narren leben ist erger/denn der tod/Sieben tage trawret man vber einen todten. Aber vber einen narren vnd Gottlosen/jr leben lang.

(schweis) Gut gesellen vnd freunde/furē man chē jnn ein bad etc

Rede nicht viel mit einem narren/vnd gehe nicht viel vmb mit einem vnuerstendigen. Halt dich von jm/das du nicht jnn einen schweis gefürt/vnd von seinem vnflat bekleckt werdest/Weiche nur von jm/so bleibstu mit frieden/vnd komest nicht jnn angst vnd not vber seiner torheit. Was ist schwerer denn bley? vnd wie wil man einen narren anders heissen/denn Bley? Es ist leichter/sand/saltz vnd eisen tragen/denn einen vnuerstendigen menschen.

Gleich wie ein haus/das fest jnn einander verbunden ist/nicht zu fellt/vom sturmwind/Also auch ein hertz/das seiner sachen gewis ist/das fürcht sich fur keinem schrecken.

Gleich wie der schöne tünch/an der schlechten wand widder den regen/vnd ein zaun auff hohem berge/widder den wind/nicht kan bestehen/Also stehet das blöde hertz des narren jnn seinem furnemen/widder kein erschrecken.

Wenn man das auge drückt/so gehen threnen heraus/Vnd wenn man einem das hertz trifft/so lesst er sich mercken.

Wer vnter die vögel wirfft/der scheucht sie weg/Vnd wer seinen freund schmehet/der zertrennet die freundschafft.

Wenn du gleich ein schwerd zückest/vber deinen freund/so machstu es nicht so böse/als mit schmehen/Denn jr könnet wol widder freunde werden/wenn du jn nicht meidest/vnd redest mit jm/Denn man kan alles versunen/ausgenomen/die schmach/verachtung/offenbarung der heimligkeit/vnd böse tück/Solche stück veriagen den freund.

Bleib trew deinem freund/jnn seiner armut/das du dich mit jm frewen mügest/wenns jm wol gehet.

Halt fest bey jm/wens jm vbel gehet/auff das du seines glücks auch geniessen mügest.

Der rauch vnd dampff gehet vorher/wenn ein fewr brennen wil/Also kompts vom schmehen/zum blut vergiessen.

Scheme dich nicht deinen freund zu schützen/Vnd meide jn nicht/Widderferet dir etwas böses von jm/So wird sich fur jm hüten/wers höret.

O Das ich künd ein schlos an meinen mund legen/vnd ein fest siegel auff mein maul drücken/das ich da durch nicht zu fall keme/vnd meine zunge mich nicht verderbet.

HERR Gott Vater/vnd herr meins lebens/Las mich nicht vnter die lesterer geraten/vnd las mich nicht vnter jnen verderben/O das ich meine gedancken künd im zaum halten/vnd mein hertz mit Gottes wort züchtigen/vnd ich mein nicht schonet/wo ich feilete/auff das ich nicht sunde anrichtet/vnd grosse jrthum stiffte/vnd viel vbels begieng/Damit ich nicht vntergehen müste fur meinen feinden/vnd jnen zum spot würde.

HERR Gott Vater vnd Herr meins lebens/Behüt mich fur vnzüchtigem gesicht/vnd wende von mir alle böse lust/Las mich nicht jnn schlemmen vnd vnkeuscheit geraten/vnd behüte mich fur vnuerschamptem hertzen.

Lieben kinder/lernt das maul halten/Denn wer es helt/der wird sich mit worten nicht vergreiffen/wie die Gottlosen vnd lesterer vnd stoltzen da durch fallen.

Gewehne deinen mund nicht zum schweren vnd Gottes namen zu füren/Denn gleich wie ein knecht/der offt gesteupt wird/nicht on striemen ist/Also kan der auch nicht rein von sunden sein/der offt schweret vnd Gottes namen füret.

Wer offt schweret/der sundigt offt/vnd die plage wird von seinem hause nicht bleiben.

Schweret er vnd verstehets nicht/so sundigt er gleich wol/Verstehet ers vnd verachts/so sundigt er zwifeltig/Schweret er aber vergeblich/so ist er dennoch nicht on sunde/Sein haus wird hart gestrafft werden.

(vergeblich) On schaden des nehesten.

Es ist auch ein tödlicher fluch/da fur behüte Gott das haus Jacob/Vnd die Gottfürchtigen fliehen solchs/vnd besuddeln sich nicht mit dieser sunde.

(fluch) Wie die Heiden schweren durch abgötter.

Gewehne deinen mund nicht zu leichtfertigem schweren/Denn es kompt aus bösem furnemen.

Matth. v.

Vergiss nicht deines Vaters vnd deiner mutter lere/So wirstu vnter den herrn sitzen/vnd wird dein auch nicht vergessen werden/Das du nicht gewonest der narrheit/vnd zu letzt woltest/du werest nie geborn/vnd verfluchest dem tage deiner geburt.

Wer sich gewehnet zu schmehen/der bessert sich sein lebtage nicht.

Das andermal sundigen/das ist zu viel/das dritte mal/bringt die straff mit sich.

(schmehen) Zu afterreden/vnd ander leute zu vrteilen.

Wer jnn der brunst stickt/der ist wie ein brennend feur/vnd höret nicht auff/bis er sich selbs verbrenne.

Ein vnkeuscher mensch/hat keine ruge an seinem leibe/bis er ein fewr anzünde.

Einem vnkeuschen menschen/ist alle speise süsse/vnd lesst nicht ab/bis ers erfülle.

(speise) Er nimpts wo ers findet/offt einen garstigen balck/fur sein schönes weib.

Ein man der seine Ehe bricht/vnd denckt bey sich selbs/Wer sihet mich? Es ist finster vmb mich/vnd die wende verbergen mich/das mich niemant sihet/Wen sol ich schewen? der Allerhöhest

achtet

achtet meiner sunde nicht/ Solcher schewet allein der menschen augen/vnd denckt nicht/das die augen des HERRN / viel heller sind denn die sonne/vnd sehen alles was die menschen thun/vnd. schawen auch jnn die heimlichen winckel/Alle ding sind jm bekand/ehe sie geschaffen werden/also wol/als wenn sie geschaffen sind/Der selb man wird öffentlich jnn der stad gestrafft werden/vnd wird erhascht werden/wenn er sichs am wenigsten versihet.

Also wirds auch gehen dem weibe/die jren man verlesst / vnd einen erben von einem andern kriegt/Erstlich/ist sie dem gebot Gottes vngehorsam/Zum andern/sundigt sie widder jren man / Zum dritten/bringt sie durch jren ehebruch/kinder von einem andern / Diese wird man aus der Gemeine werffen / vnd jre kinder müssen jr entgelten/Jre kinder werden nicht wurtzeln / vnd jre zweige werden nicht frucht bringen/Sie lesst ein verflucht gedechtnis hinder sich / vnd jre schande wird nimermehr vertilget/Daran lernen die nachkomen/das nichts bessers sey/denn Gott furchten/vnd nichts süssers / denn auff Gottes gebot achten.

XXIIII.

DJe Weisheit preiset sich/vnd vnter dem volck rhümet sie sich/Sie predigt jnn der Gemeine Gottes/vnd lobet sich jnn seinem Reich/vnd spricht also. Jch bin Gottes wort/vnd schwebe vber der gantzen erden/wie die wolcken/Mein gezelt ist jnn der höhe/vnd mein stuel jnn den wolcken/Jch allein bin allenthalben/so weit der himel ist/vnd so tieff der abgrund ist/allenthalben im meer / allenthalben auff erden/vnter allen leuten/vnter allen Heiden / Bey diesen allen habe ich wonung gesucht/das ich etwo stat funde.

Da gebot mir der Schepffer aller dinge/vnd der mich geschaffen hat/bestellet mir eine wonunge / vnd sprach / Jnn Jacob soltu wonen/vnd Jsrael sol dein erbe sein.

Vor der welt von anfang bin ich geschaffen/vnd werde ewiglich bleiben/vnd hab fur jm jnn der Hütten gedienet/vnd darnach zu Zion eine gewisse stet kriegt/vnd er hat mich jnn die Heilige stat gesetzt/das ich zu Jerusalem regirn solte. Jch hab eingewortzelt / bey einem geehreten volck/das Gottes erbteil ist/Jch bin hoch gewachsen / wie ein Cedern auff dem Libano/vnd wie ein Cypressen auff dem gebirge Hermon/Jch bin auffgewachssen/wie ein palmbaum am wasser/vnd wie die rosen stöck/so man zu Hiericho erzeucht / wie ein schöner ölebaum auff freiem felde / Jch bin auffgewachsen / wie ahörnen/Jch gab einen lieblichen geruch von mir/wie Cynnamet vnd köstliche würtz/vnd wie die besten Myrrhen/wie Galban vnd Onych vnd Myrrhen/vnd wie der Weyrauch jnn dem Tempel.

(besten Myrrhen) Die beste Myrrhe ist der erste safft/ der von jm selber aus dem Myrrhe bawm fleusst/vnd heisst Stacte/ Tropffen/Die ander heisst schlecht Myrrhen/die aus dem schnitt vom bawm fleusst.

Jch breitet meine zweige aus/wie eine eiche / vnd meine zweige waren schöne vnd lüstig/ Jch gab einen lieblichen geruch von mir/wie der weinstock/vnd meine blühet bracht ehrliche vnd reiche frucht.

Komet her zu mir/alle die jr mein begert / vnd settiget euch von meinen früchten/Meine predigt ist süsser denn honig/vnd meine gabe/

süsser

ſuſſer denn honig ſeim / Wer von mir iſſet / den hungert jmer nach mir / Vnd wer von mir trincket / den dürſtet jmer nach mir / Wer mir gehorcht / der wird nicht zu ſchanden / vnd wer mir folget / der wird vnſchüldig bleiben.

Dis alles iſt eben das Buch des bunds / mit dem Höheſten Gotte gemacht / nemlich das Geſetz / welchs Moſes dem hauſe Jacob zum ſchatz befolhen hat / daraus die Weisheit gefloſſen iſt / wie das waſſer Phiſon / wenn es gros iſt / vnd wie das waſſer Tygris / wenn es vbergehet im lentzen / Daraus der verſtand gefloſſen iſt / wie der Euphrates / wenn er gros iſt / vnd wie der Jordan jnn der erndte / Aus dem ſelben iſt erfur brochen die zucht / wie das liecht / vnd wie das waſſer Nilus im herbſt / Er iſt nie geweſt / der es ausgelernet hette / vnd wird nimer mehr werden / der es aus gründen möchte / Denn ſein ſinn iſt reicher weder kein meer / vnd ſein wort tieffer denn kein abgrund.

Es flieſſen von mir viel bechlin jnn die garten / wie man das waſſer hinein leitet / Da weſſere ich meine garten / vnd trencke meine wiſe / Da werden meine bechlin zu groſſen Stromen / vnd meine Strome werden groſſe ſee / Denn meine lere leuchtet ſo weit / als der liechte morgen / vnd ſcheinet ferne / Auch ſchüttet meine lere weiſſagung aus / die ewig bleiben mus / Da ſehet jr / das ich nicht allein fur mich erbeite / ſondern fur alle / die der Weisheit begeren.

XXV.

Drey ſchöne ſtück ſind / die beide Gott vnd den menſchen wolgefallen / Wenn brüder eines ſind / vnd die nachbar ſich lieb haben / vnd man vnd weib ſich wol mit einander begehen.

Drey ſtück ſind / den ich von hertzen feind bin / vnd jr weſen verdreuſſt mich vbel / Wenn ein armer hoffertig iſt / vnd ein reicher gern leuget / vnd ein alter narr ein Ehebrecher iſt.

Wenn du jnn der jugent nicht ſamleſt / was wiltu im alter finden?

O wie fein ſtehets / wenn die grawen heubte / weiſe / vnd die alten / klug / vnd die herrn vernünfftig vnd fürſichtig ſind.

Das iſt der alten krone / wenn ſie viel erfaren haben / Vnd jr ehre iſt / wenn ſie Gott fürchten.

Neun ſtück ſind / die ich jnn meinem hertzen hoch zu loben halte / I.
vnd das zehend wil ich mit meinem munde preiſen. Ein man der freu II.
de an ſeinen kindern hat. Wer erlebt / das er ſeine feinde vntergehen III.
ſihet. Wol dem / der ein vernünfftig weib hat. Wer mit ſeinem re- IIII.
den / keinen ſchaden thut. Wer nicht dienen mus / denen / ſo es nicht V.
werd ſind. Wol dem der einen trewen freund hat. Wol dem der VI.
klug iſt. Vnd der do leret / da mans gern höret. O wie gros iſt der / VII.
ſo weiſe iſt. Aber wer Gott fürcht / vber den iſt niemand. Denn die VIII.
furcht Gottes gehet vber alles / Wer die ſelbigen feſt helt / wem kan IX.
man den vergleichen? X.

Es iſt kein wehe ſo gros / als hertzen leid / Es iſt kein liſt vber frauen liſt / Es iſt kein lauren / vber des Neidharts lauren / Es iſt kein rachgir / vber der feinde rachgir / Es iſt kein kopff ſo liſtig / als der ſchlangen kopff /

en kopff/vnd iſt kein zorn ſo bitter/als der frawen zorn/ Ich wolt lieber bey Lewen vnd Trachen wonen/ denn bey einem böſen weibe/ Wenn ſie böſe wird/ſo verſtellet ſie jr geberde/vnd wird ſo ſcheuslich/ wie ein ſack/Jr man mus ſich jr ſchemen/ vnd wenn mans jm fur wirfft/ſo thuts jm im hertzen wehe/ Alle bosheit iſt geringe/gegen der weiber bosheit/Es geſchehe jr/was den Gottloſen geſchicht.

Ein weſſchafftig weib iſt einem ſtillen man/wie ein ſandiger weg hinauff einem alten man/Las dich nicht betriegen/das ſie ſchöne iſt/ Vnd beger jr nicht darumb.

Wenn das weib den man reich macht/ſo iſt da eitel hadder/ verachtung vnd groſſe ſchmach/Ein böſe weib/macht ein betrübt hertz/ traurig angeſicht/vnd das hertze leid.

Ein weib da der man kein freud an hat/ die macht jn verdroſſen zu allen dingen.

Die ſund kompt her von einem weibe/vnd vmb jrer willen/ müſſen wir alle ſterben/Wie man dem waſſer nicht raum laſſen ſol/ alſo ſol man dem weibe ſeinen willen nicht laſſen/Wil ſie dir nicht zur hand gehen/ſo ſcheide dich von jr.

(ſchelde) Das iſt nach dem Geſetz Moſi geſagt.

XXVI.

WOl dem/der ein tugentſam weib hat/des lebet er noch eineſt ſo lange.

Ein heuslich weib iſt jrem manne eine freude/vnd macht jm ein fein rügig leben.

Ein tugentſam weib/iſt ein edle gabe/ vnd wird dem gegeben der Gott fürchtet/Er ſey reich odder arm/ ſo iſts jm ein troſt/vnd macht jn allzeit frölich.

Drey ding ſind ſchrecklich/vnd das vierde iſt grewlich/Verreterey/Auffrur/vnſchüldig blut vergieſſen/welche alle erger ſind/ denn der tod/Das iſt aber das hertzleid/wenn ein weib widder das ander eiuert/vnd ſchendet ſie bey jederman.

(vngleich) Die werden ſelten reich.

Wenn einer ein böſe weib hat/ſo iſts eben/als ein vngleich par ochſen/die neben ander zihen ſollen.

Wer ſie kriegt/der kriegt ein ſcorpion.

Ein truncken weib iſt eine groſſe plage/Denn ſie kan jre ſchande nicht decken.

Ein hüriſch weib kennet man bey jrem vnzüchtigem geſicht/vnd an jren augen.

Jſt deine tochter nicht ſchamhafftig/ſo halt ſie hart/auff das ſie nicht jren mut willen treibe/wenn ſie ſo frey iſt.

Wenn du merckeſt/das ſie frech vmb ſich ſihet/ſo ſihe wol drauff/ Wo nicht/vnd ſie thut darüber widder dich/ ſo las dichs auch nicht wundern. Wie ein fus genger/der dürſtig iſt/ lechtzet ſie/vnd trinckt das neheſte waſſer/das ſie krigt/vnd ſetzet ſich/wo ſie einen ſtock findet/vnd nimpt an/was jr werden kan.

Ein freundlich weib erfrewet jren man/vnd wenn ſie vernünfftig mit jm vmbgehet/erfriſſcht ſie jm ſein hertz.

Ein weib das ſchweigen kan/das iſt eine gabe Gottes/Ein wolgezogen weib iſt nicht zu bezalen.

Es iſt

Es ist nichts liebers auff erden/denn ein züchtig weib / Vnd ist nichts köstlichers/denn ein keusches weib.

Wie die sonne/wenn sie auffgangen ist / jnn dem hohen himel des HERRN ein zierde ist/Also ist ein tugendsam weib/ein zierde jnn jrem hause.

Ein schön weib/das from bleibt/ist wie die helle lampe auff dem Heiligen leuchter.

Ein weib/das ein bestendig gemüt hat/ist wie die güldene seulen/auff den silbern stülen.

Er redet vom leuchter / vnd seulen jnn der Hütten Mosi.

XXVII.

Zwey stück sind/die mich verdriessen/vnd das dritte thut mir zorn/Wenn man einen streitbarn man/zu letzt armut leiden lesst/Vnd die weisen Rete zu letzt veracht/ Vnd wer vom rechten glauben abfellt zum vnrechtem glauben/Diesen hat Gott zum schwerd verdampt.

Ein kauffman kan sich schwerlich hüten fur vnrecht/vnd ein kremer fur sunden/Denn vmb guts willen thun viel vnrecht/Vnd die reich werden wöllen / wenden die augen ab / Wie ein nagel jnn der mauren zwisschen zween steinen steckt / Also steckt auch sunde zwisschen kauffer vnd verkauffer / Helt er sich nicht mit vleis jnn der furcht des HERRN/so wird sein haus bald zerstöret werden.

(augen ab) Das ist/sie achten des gewissens nicht.

Wenn man siebet/so bleibt das vnfletige drinnen/Also/was der mensch fur nimpt/so klebt jmer etwas vnreines dran / Gleich wie der ofen bewerd die newen töpffe/ also bewerd die trübsal des menschen sinn.

An den früchten merckt man/wie des baums gewartet ist / Also merckt man an der rede/wie das hertz geschickt ist.

Du solt niemand loben/du habst jn denn gehöret / Denn an der rede kennet man den man.

Folgestu der gerechtigkeit nach/so wirstu sie kriegen / vnd anziehen wie einen schönen rock.

Die vögel gesellen sich zu jres gleichen/Also helt sich die warheit zu denen/die jr gehorchen.

Wie der Lew auff den raub lauret/also ergreifft zu letzt die sunde den vbeltheter.

Ein Gott fürchtiger redet allezeit das heilsam ist/Ein narr aber ist wandelbar/wie der Mond.

Wenn du vnter den vnweisen bist / so merck was die zeit leiden wil/Aber vnter den weisen magstu fort faren.

Der narren rede/ist vber die mass verdrieslich/Vnd jr lachen ist eitel sunde/vnd kutzeln sich doch damit.

(Kutzeln) Thut jnen wol / das sie andere betrüben vnd schaden thun.

Wo man viel schweren höret/da gehen einem die har zu berge/ vnd jr haddern macht/das man die ohren zu halten mus.

Wenn die hoffertigen mit einander haddern / so folgt blut vergiessen darnach/vnd ist verdrieslich zu hören/wenn sie sich so zu schelten.

Wer heimligkeit offenbart/der verleurt den glauben/vnd wird nimer mehr einen trewen freund kriegen.

Halt deinen freund werd/vnd halt jm glauben/wo du aber seine heimligkeit offenbarest/so wirstu jn nicht widder kriegen.

Wer seinen freund verleurt/dem geschicht wol so vbel/als dem sein feind entgehet. Gleich als wenn du einen vogel aus der hand lessest/also ists/wenn du deinen freund verlessest/du fehest jn nicht widder/Du darffest jm nicht nach lauffen/Er ist zu fern weg/Er ist entsprungen/wie ein Rehe aus dem netze/Wunden kan man verbinden/Schelt wort kan man sünen/Aber wer heimligkeit offenbart/mit dem ists aus.

Wer mit den augen winckt/der hat böses im sinn/vnd lesst sich nicht dauon wenden/Für dir kan er süsse reden/vnd lobet seer was du redest/Aber hinder werts/redet er anders/vnd verkeret dir deine wort/Jch bin keinem ding so feind/als dem/Vnd der HERR ist jm auch feind.

XXVIII.

WEr den stein jnn die höhe wirfft/dem fellet er auff den kopff/Wer heimlich sticht/der verwundet sich selbs/Wer eine grube grebt/der fellt selbs drein/Wer einem andern stellet/der fehet sich selbs/Wer dem andern schaden thun wil/dem kompts selbs vber seinen hals/das er nicht weis wo her.

Die hoffertigen hönen vnd spotten/Aber die rache lauret auff sie/wie ein Lewe.

Die sich frewen/wens den fromen vbel gehet/werden im strick gefangen/das hertzleid wird sie verzeren/ehe sie sterben.

Zorn vnd wüten sind grewel/Vnd der Gottlose treibt sie.

Wer sich rechent/an dem wird sich der HERR widder rechen/vnd wird jm seine sunde auch behalten.

Vergib deinem nehesten/was er dir zu leide gethan hat/Vnd bitte denn/so werden dir deine sunde auch vergeben.

Ein mensch hellt gegen dem andern den zorn/vnd wil bey dem HERRN gnad suchen/Er ist vnbarmhertzig gegen seines gleichen/vnd wil fur seine sunde bitten/Er ist nur fleisch vnd blut/vnd helt den zorn/Wer wil denn jm seine sunde vergeben?

Gedencke an das ende/vnd las die feindschafft faren/die den tod vnd verderben sucht/vnd bleibe jnn den Geboten/Gedenck an das gebot/vnd las dein drewen widder deinen nehesten/Gedenck an den bund des Höhesten/vnd vergib die vnwissenheit/Las ab vom hadder/so bleiben viel sunde nach/Denn ein zorniger mensch zündet hadder an/vnd der Gottlose verwirret gute freunde/vnd hetzet widdernander die guten frieden haben.

Wenn des holtzs viel ist/wird des feurs deste mehr/Vnd wenn die leute gewaltig sind/wird der zorn deste grösser/Vnd wenn die leute

reich

reich sind/wird der zorn deste hefftiger/ Vnd wenn der hadder lange weret/so brennets deste mehr.

Jech sein zu hadder/zündet feur an / vnd jech sein zu zancken/ vergeusst blut.

Blesestu jns füncklin/so wird ein gros feur draus/Speiestu aber jns füncklin/ so verlesscht es/Vnd beides kan aus deinem munde komen.

Die Ohrenbleser vnd falsche böse meuler/sind verflucht / Denn sie verwirren viele die guten frieden haben.

Ein böse maul/macht viel leute vneins/vnd treibt sie aus einem land jnns ander/Es zubricht feste stedte/vnd zerstöret Fürstenthüme/ Ein böse maul verstösset redliche weiber / vnd beraubt sie alles/ das jn saur worden ist/Wer jm gehorcht/der hat nimer ruge/vnd kan nirgent mit frieden bleiben.

(weiber) Nach Mose Gesetz/da der scheide brieff galt/ wird manch weib on schuld/ verstossen gewest sein/durch solche böse meuler.

Die geissel macht strimen/Aber ein böse maul/zerschmettert beine vnd alles.

Viel sind gefallen/durch die scherffe des schwerds/Aber nirgent so viel/als durch böse meuler.

Wol dem/der fur bösem maul bewaret ist/vnd von jm vngeplagt bleibt/vnd sein joch nicht tragen mus/vnd jnn seinen stricken nicht gebunden ist/Denn sein joch ist eisern / vnd seine stricke ehrnen / Seine plage ist bitterer denn der tod/vnd erger denn die helle.

Aber es wird den Gottfürchtigen nicht vnter drücken / Vnd er wird jnn desselben feur nicht brennen. Wer den HERRN verlesset/ der wird drein fallen/vnd drinn brennen / vnd es wird nicht ausgelesscht werden/Es wird jn vberfallen / wie ein Lew / vnd auffreiben wie ein Pard.

Du verzeunest deine güter mit dornen / Warumb machstu nicht viel mehr deinem munde thür vnd rigel? Du wegest dein gold vnd silber ein/Warumb wegestu nicht auch deine wort auff der gold wage? Hüte dich/das du nicht dadurch gleittest/vnd fallest fur deinen feinden/die auff dich lauren.

XXIX.

Wer seinem nehesten leihet/der thut ein werck der barmhertzigkeit/Vnd wer güter hat/der sol solchs thun.

Leihe deinem nehesten/wenn ers bedarff/Vnd du ander gibs auch widder zu bestimpter zeit/Halt was du geredt hast/ vnd handel nicht betrieglich mit jm/ So findestu allezeit deine notdurfft.

Mancher meinet/es sey gefunden / was er borget / vnd machet den vnwillig/so jm geholffen hat/Er küsset einem die hand / die weil man jm leihet/vnd redet so demütiglich vmb des nehesten geld / Aber wenn er sol widdergeben / so verzeucht ers / vnd klaget seer / Es sey schwere zeit/Vnd ob ers wol vermag/gibt ers kaum die helfft widder/ vnd rechents jhenem fur einen gewin zu / Vermag ers aber nicht / so bringt er jhenen vmbs geld/der selb hat denn jm selber einen feind gekaufft / mit seinem eigen gelde/Vnd jhener bezalet jn mit fluchen vnd schelten / Vnd gibt jm schmehewort fur danck.

Mancher leihet vngerne aus keiner bösen meinung/Sondern er mus fürchten/er kome vmb das seine.

(Jnn der not) Weil die not da ist.

Doch habe gedult mit deinem nehesten jnn der not/vnd thu das almosen dazu/das du jm zeit lassest.

Hilff dem armen vmb des gebots willen/vnd las jn jnn der not nicht lehr von dir.

Verleur gern dein geld/vmb deines Bruders vnd nehesten willen/ vnd vergrabs nicht vnter einen stein/da es doch vmbkompt.

Samle dir einen schatz nach dem gebot des Allerhöhesten/der wird dir besser sein/denn kein gold.

(Ort) Zele es ab/was du zu geben gedenckest/vom andern gut/wie Moses leret/die zehenden bey legen/vnd absondern/auff künfftige wolthat. Vnd S. Paulus ij. Cor. ix.

Lege dein almosen an einen sondern ort/dasselb wird dich erretten/aus allem vnglück/Es wird fur dich streitten wider deinen feind/ besser denn kein schilt oder spies.

Ein frumer man wird bürge fur seinen nehesten/Aber ein vnuerschempter/lesst seinen bürgen stehen.

Vergiss nicht der wolthat deines bürgen/Denn er hat sich selbs fur dich versetzt.

Der Gottlose bringt seinen bürgen jnn schaden/Vnd ein vndanckbarer/lesst seinen erlöser stecken.

Bürge werden/hat viel reiche leut verderbt/Vnd hin vnd wider geworffen/wie die wellen im meer/Es hat grosse leute vertrieben/das sie jnn frembden landen/musten jnn der jrre gehen.

Ein Gottloser/so er bürge ist worden/vnd gehet mit rencken vmb/ das er sich auswickele/der wird der straffe nicht entgehen.

a (Notturfft) Es ist nicht not borgen oder leihē/ ausser der notturft des lebens/als zur pracht/zu grossem baw oder kauff/ Wil sagen/wenn man leihen vñ borgen sol/nemlich/ jnn der not/Sonst heben viel leute/ gros ding an/vnd wollens mit borgen/vnd ander leute beschwerung thun.

Hilff deinem nehesten aus/so viel du kanst/vnd sihe dich fur/ das du nicht selbs drüber zu schaden kompst.

Es ist gnug zu diesem leben/wer wasser vnd brod/kleider vnd haus hat/damit er seine a notturfft decken kan.

Es ist besser geringe narung/vnter einem bretern eigen dach/denn köstlicher tisch vnter den fremben.

Las dirs gefallen/du habest wenig oder viel/Denn es ist ein schendlich leben/von haus zu haus zihen. Vnd wo einer frembd ist/thar er sein maul nicht auff thun/Er mus zu sich lassen/vnd mit jm trincken lassen/vnd keinen danck haben/Mus dazu bittere wort hören/Nemlich/ Gast/gehe hin vnd bereit den tisch/las mich mit dir essen/was du hast/Item/zeuch aus/ich hab einen ehrlichen gast kriegen/Jch mus das haus haben/Mein bruder zeucht zu mir ein/Solchs ist schweer einem vernünfftigen man/das er vmb der herberg willen solche wort fressen mus/vnd das man jm auffrückt/wenn man jm gelihen hat.

Solchs geschicht auch denen die borgen/vnd gros hendel vnd baw anfahen/vnd darnach dasselb andern lassen müssen

XXX.

WEr sein kind lieb hat/der helt es stets vnter der ruten/ das er hernach freud an jm erlebe.

Wer sein kind jnn der zucht helt/der wird sich sein frewen/vnd darff sich sein bey den bekandten nicht schemen.

Wenn

Wenn einer sein kind zeucht / das verdreusst seinen feind / vnd erfrewet seine freunde / Denn wo sein vater stirbet / so ists / als were er nicht gestorben / Denn er hat seines gleichen hinder sich gelassen / Da er lebete / sahe er seine lust / vnd hatte freude an jm / Da er starb / dorfft er nicht sorgen / Denn er hat hinder sich gelassen einen schutz wider seine feinde / vnd der den freunden wider dienen kan.

Wer aber seinem kinde zu weich ist / der klagt seine striemen / vnd erschrickt so offt es weinet.

Ein verwehnet kind / wird mutwillig / wie ein wild pferd.

Zertle mit deim kinde / so mustu dich hernach fur jm furchten / Spiele mit jm / so wird es dich hernach betrüben.

Schertze nicht mit jm / auff das du nicht mit jm hernach trawren müssest / vnd deine zene zu letzt kirren müssen.

Las jm seinen willen nicht jnn der jugent / Vnd entschüldige seine torheit nicht / Beuge jm den hals / weil er noch jung ist / blewe jm den rucken / weil er noch klein ist / auff das er nicht halstarrig / vnd dir vngehorsam werde.

Zeuch dein kind / vnd las es nicht müssig gehen / das du nicht vber jm zu schanden werdest.

Es ist besser / Einer sey arm / vnd da bey frisch vnd gesund / denn reich vnd vngesund / Gesund vnd frisch sein / ist besser denn gold / Vnd ein gesunder leib besser / denn gros gut / Es ist kein reichthumb zu vergleichen einem gesunden leibe / Vnd keine freude / des hertzen freude gleich.

Der tod ist besser / denn ein siech leben oder stete kranckheit / Es ist eben als ein gut gericht fur einem maul das nicht essen kan / Vnd wie die speise / so man bey eins todten grabe setzt / Denn was ist dem götzen das opffer nütze? kan er doch weder essen noch riechen? So ists mit dem reichen auch / den Gott siech macht / Er sihet es wol mit den augen / vnd süfftzet darnach / vnd ist wie ein verschnittener / der bey einer jungfrawen ligt vnd seufftzet.

Mach dich selbs nicht trawrig / vnd plage dich nicht selbs / mit deinen eigen gedancken / Denn ein frölich hertz / ist des menschen leben / Vnd seine freude ist sein langes leben / Thu dir guts / vnd tröste dein hertz / vnd treib trawrigkeit fern von dir / Denn trawrigkeit tödtet viel leute / vnd dienet doch nirgent zu.

(Nirgent) Sie hilfft nichts / vnd machet keine sache besser / Was sol sie denn?

Eiuer vnd zorn verkürtzen das leben / vnd sorge macht alt vor der zeit / Einem frölichen hertzen schmeckt alles wol / was er isset.

XXXI.

Achen nach reichthumb verzeret den leib / vnd darumb sorgen lesst nicht schlaffen / Wenn einer ligt vnd sorget / so wachet er jmer auff / gleich wie grosse kranckheit jmer auff weckt.

Der ist reich / der da erbeitet vnd samlet geld / vnd höret auff vnd geneusst sein auch / Der ist aber arm / der da erbeit vnd gedeiet nicht / vnd wenn er schon auffhöret / so ist er doch ein bettler.

Wer geld lieb hat/der bleibt nicht on sunde / Vnd wer vergeng-lichs sucht/der wird mit vergehen.

Viel komen zu vnfal vmb gelds willen/vnd verderben drůber/fur jren augen.

(opffern) Die dē Mammon dienen / Wie S. Paulus auch sagt/ das Geitz / sey abgötterey / Vnd die geitzigen sind des Mammonpfaffen vnd diener.

Die jm opffern/die störtzt es/vnd die vnfürsichtigen fehet es.

Wol dem reichen/der vnstrefflich funden wird / vnd nicht das geld sucht/Wo ist der? so wöllen wir jn loben/Denn er thut gros ding vnter seinem volck/Der bewerd hierin vnd rechtschaffen erfunden ist/ der wird billich gelobt/Er kůndte wol vbels thun/vnd thets doch nicht/schaden thun/vnd thets auch nicht/Darumb bleiben seine gůter/ vnd die heiligen preisen seine Almosen.

Wenn du bey eins reichen mans tissch sitzest/ so sperr deinen rachen nicht auff/vnd dencke nicht/hie ist viel zu fressen / Sondern gedencke/das ein vntrewes auge/neidisch ist(denn was ist neidischer weder ein solch auge?)vnd weinet/wo es sihet einen zu greiffen.

Greiff nicht nach allem das du sihest/vnd nim nicht/ das fur jm jnn der schůssel ligt/Nims bey dir selbs abe / was dein nehester gern odder vngerne hat/vnd halt dich vernůnfftig jnn allen stůcken.

(mensch) Nicht wie ein saw.

Jß wie ein mensch/was dir fur gesetzt ist/vnd friß nicht zu seer/ auff das man dir nicht gram werde.

Vmb der zucht willen höre du am ersten auff/vnd sey nicht ein vnsettiger fras/das du nicht vngunst erlangest.

Wenn du bey vielen sitzest/so greiff nicht am ersten zu.

Ein sittiger mensch/lesst jm am geringen genůgen / drumb darff er jnn seinem bette nicht so keichen/ Vnd wenn der magen messig gehalten wird/so schlefft man sanfft / So kan einer des morgens frůe auffstehen/vnd ist fein bey sich selbs/Aber ein vnsettiger fras/schlefft vnrůgig/vnd hat das grimmen vnd bauch wehe.

Wenn du zu viel gessen hast/so stehe auff vnd gehe weg/vnd lege dich zur ruge.

XXXII.

Mein kind gehorche mir / vnd verachte mich nicht / das dich zu letzt meine wort nicht treffen/Nim dir etwas fur zu erbeiten/So widderferet dir keine kranckheit.

Einen kostfreien man/loben die leute / Vnd sagen/ er sey ein ehrlicher man/vnd solches ist ein guter rhum/ Aber von einem kargen Filtz/redet die gantze Stad vbel/vnd man saget recht daran.

Sey nicht ein weinseuffer/Denn der wein bringt viel leute vmb.

Die esse průffet das gelötet eisenwerg/Also průfet der wein / der freveln hertzen/wenn sie truncken sind.

Der wein erquickt den menschen das leben/so man jn messiglich trinckt/Vnd was ist das leben/da kein wein ist? Der wein ist geschaffen/das er menschen frölich sol machen / Der wein zur notturfft getruncken/erfrewet leib vnd seele/Aber so man sein zu viel trinckt/bringt er das hertze leid.

Die trunckenheit macht einen tollen narren noch töller / das er trotzt vnd pocht / bis er wol geblewet / geschlagen vnd verwund wird.

Schilt deinen nehesten nicht beim wein / vnd schmehe jn nicht jnn seiner freude / Gib jm nicht böse wort / vnd begegne jm nicht mit harter rede / Sondern halt dich gleich wie sie / vnd richte dich nach jnen / so sitzestu recht / Vnd gib dazu was dir gebürt / wiltu mit sitzen / auff das sie mit dir frölich sein mügen / damit du die ehre dauon kriegst / das man dich einen sittigen holdseligen man heisst.

Der Eltest sol reden / denn es gebürt jm / als der erfaren ist / Vnd jrre die Spiel leute nicht / vnd wenn man lieder singet / so wassche nicht drein / vnd spare deine weisheit / bis zur andern zeit / Wie ein Rubin jnn feinem golde leucht / also zieret ein gesang das mahl / Wie ein Smaragd jnn schönem golde stehet / also zieren die lieder beim guten wein.

Ein jüngling mag auch wol reden ein mal odder zwey / wens jm not ist / Vnd wenn man jn fragt / sol ers kurtz machen / vnd sich halten / als der nicht viel wisse / vnd lieber schweige / Vnd sol sich nicht den Herrn gleich achten / vnd wenn ein alter redet / nicht drein wasschen.

Donner bringt grossen [a] blitz / Schame macht grosse gonst.

Stehe auch bey zeit auff / vnd sey nicht der letzte / Sondern gehe eilend heim / vnd spiel daselbst / vnd thu was du wilt / doch das du nichts vbels thust / vnd niemand [b] pochest / Sondern dancke fur das alles dem / der dich geschaffen / vnd mit seinen gütern gesettigt hat.

a (blitz) Der blitz macht fur dē donner her / alles vol liechts plötzlich / also macht schame bald gunst bey jdermā / Deñ alle welt liebt ein jung mēschen / so er schamhafftig ist / Vnd widderumb ist alle welt feind / der vnuerschampten jugent.

b (pochest) Das gesinde odder frawen schlahest / Sondern spiele / das ist / sey frölich mit jnen.

XXXIII.

WEr den HERRN fürcht / der lesst sich gern zihen / Vnd wer sich frue dazu schickt / der wird gnade finden.

Wer nach Gottes wort fragt / der wirds reichlich vberkomen / Wers aber nicht mit ernst meinet / der wird nur erger dadurch.

Wer den HERRN fürcht / der trifft die rechte lere / vnd macht die gerechtigkeit leuchten wie ein liecht.

Ein Gottloser lesst sich nicht straffen / vnd weis sich zu behelffen / mit ander leute exempel jnn seinem furnemen.

(exempel) Ich sehe nichts / das jhenem vbel gehet / der doch auch nicht Gottes wort achtet etc. Ja jhe böser schalck / jhe besser glück.

Ein vernünfftiger man veracht nicht guten rat / Aber ein wilder vnd hoffertiger fürcht sich nichts / er hab gleich gethan was er wölle.

Thu nichts on rat / so gerewet dichs nicht nach der that.

Gehe nicht den weg / da du fallen möchtest / noch da du dich an die steine stossen möchtest.

Verlas dich nicht drauff / das der weg schlecht sey / Ja hüt dich auch fur deinen eigen kindern.

(schlecht) Es scheinet / als gehen die bösen auff eitel glück / Aber zu letzt / störtzt sie der weg jnn abgrund etc.

Was du furnimpst / so vertraw Gott von gantzem hertzen / Denn das ist Gottes Gebot halten.

Wer

Wer Gottes wort gleubt / der achtet die Gebot / Vnd wer dem HERRN vertrawet / dem wird nichts mangeln.

Wer Gott fürcht / dem widderferet kein leid / Sondern wenn er angefochten ist / wird er widder erlöset werden.

Ein weiser lesst jm Gottes wort nicht verleiden / Aber ein heuchler / schwebt wie ein schiff auffm vngestümen meer / Ein verstendiger mensch helt fest an Gottes wort / vnd Gottes wort ist jm gewis / wie eine klare rede.

Werde der sachen gewis / darnach rede dauon / Las dich vor wol leren / so kanstu antworten.

Des narren hertz / ist wie ein rad am wagen / vnd seine gedancken lauffen vmb / wie die nabe.

(heuchler) Ist meister Klügel / der wil jnn der Schrifft scharff sein / vn̄ fragt / Warumb solchs vnd solchs geleret sey / warumb der tag heilig / vnd jhener nicht heilig / Warumb das wasser / Tauffe der seelen / Warumb brod vn̄ wein müsse Christus leib vnd blut sein etc.

Wie der schelhengst schreiet / gegen alle meren / also henget sich der heuchler an alle spötter / vnd spricht / Warumb mus ein tag heiliger sein denn der ander? So doch die Sonne zu gleich alle tage im iar macht?

Die Weisheit des HERRN / hat sie so vnterscheiden / Vnd er hat die jarzeit / vnd feiertage also geordent / Er hat etliche auserwelet / vnd geheiliget fur andern tagen / gleich wie alle menschen aus der erden / vnd Adam aus dem staub geschaffen ist / vnd doch der HERR sie vnterschieden hat / nach seiner manchfeltigen weisheit / vnd hat mancherley weise vnter jnen geordent / Etliche hat er gesegnet / erhöhet vnd geheiliget vnd zu seinem dienst gefoddert / Etliche aber hat er verflucht vnd genidriget / vnd aus jrem stande gestortzt / Denn sie sind jnn seiner hand / wie der thon jnn des töpffers hand / Er macht alle seine werck / wie es jm gefellet / Also sind auch die menschen jnn der hand / des der sie gemacht hat / vnd gibt einem jglichen / wie es jn gut deucht.

Also ist das gut widder das böse / vnd das leben widder den tod / vnd der Gottfürchtige widder den Gottlosen / geordent / Also schawe alle werck des Höhesten / So sind jmer zwey / widder zwey / vnd eines widder das ander geordent.

(letzte) Ich hab eine gute antwort geben / auff solcher narrē einrede / vom heiligen tage.

Ich bin der letzte aufferwacht / wie einer der im herbest nach liset / vnd Gott hat mir den segen dazu geben / das ich meine kelter auch vol gemacht habe / wie im vollen herbst / Schawet / wie ich nicht fur mich geerbeit habe / sondern fur alle / die gern lernen wolten.

Gehorcht mir jr grossen Herrn / vnd jr Regenten im volck / nemets zu hertzen / Las dem son / der frawen / dem bruder / dem freunde / nicht gewalt vber dich / weil du lebest / vnd vbergib niemand deine güter / das dichs nicht gerewe / vnd müssest sie darumb bitten / Die weil du lebest / vnd odem hast / vntergib dich keinem andern menschen / Es ist besser / das deine kinder dein bedürffen / denn das du jnen müssest jnn die hende sehen / Bleib du der öberst jnn deinen gütern / vnd las dir deine ehre nicht nemen / Wenn dein ende kompt / das du dauon must / als denn teile dein erbe aus.

Dem Esel gehört sein futter / geissel vnd lasst / Also dem knecht sein brod / straff vnd erbeit / Halt den knecht zur erbeit / so hastu ruge fur jm / Lessestu jn müssig gehen / so wil er jungker sein.

Das joch vnd die seile beugen den hals / Einen bösen knecht stock vnd knüttel / Treibe jn zur erbeit / das er nicht müssig gehe / Müssiggang leret viel böses / Lege jm erbeit auff / die einem knecht gebüren / Gehorchet er denn nicht / so setze jn jnn den stock / Doch lege keinem zu viel auff / vnd halt masse jnn allen dingen.

Hastu einen knecht / so halt vber jm / als vber dir selbs / Denn wer jm thut / der meinet dein leib vnd leben / Hastu einen knecht / so las jn halten / als werestu da / Denn du bedarffest sein / wie deines eigen lebens.

Heltestu jn aber vbel / das er sich erhebt / vnd von dir leufft / wo wiltu jn widder suchen?

(du da) Das das ander gesinde sein wort / fur deinen befelh halten müssen.

XXXIIII.

Vnweise leute betriegen sich selbs / mit törichten hoffnungen / Vnd narren verlassen sich auff trewme.

Wer auff trewme helt / der greifft nach dem schatten / vnd wil den wind hasschen.

Trewme sind nichts anders / denn bilde on wesen.

Was vnrein ist / wie kan das rein sein? Vnd was falsch ist / wie kan das war sein?

Eigen weissagung vnd deutung vnd trewme sind nichts / vnd machen doch einem schwere gedancken.

Vnd wo es nicht kompt durch eingebung des Höhesten / so halt nichts dauon / Denn trewme betriegen viel leute / vnd feilet denen die drauff bawen.

Man darff keiner lügen dazu / das man das Gebot halte / Vnd man hat gnug am wort Gottes / wenn man recht leren wil.

(vnrein) Die trewme sind falsch vnd vnrein / Was solten sie den heiligen / oder gut machen.

(lügen) Darffest nicht die trewme fragen / was gut sey zu thun / Du hast Gottes wort.

Ein wolgeübter man verstehet viel / vnd ein wol erfarner kan von Weisheit reden / Wer aber nicht geübet ist / der verstehet wenig / vnd die jrrigen geister stifften viel böses.

Da ich noch im jrthum war / kund ich auch viel lerens / vnd war so gelert / das ichs nicht alles sagen kund / vnd bin offt jnn fahr des tods drüber komen / bis ich dauon erlöset worden bin / Nu sehe ich / das die Gottfürchtigen den rechten geist haben / Denn jr hoffnung stehet auff dem / der jnen helffen kan.

Wer den HERRN fürchtet / der darff fur nichts erschrecken / noch sich entsetzen / Denn er ist seine zuuersicht.

Wol dem / der den HERRN fürchtet / Worauff verlesst er sich? Wer ist sein trotz? Die augen des HERRN sehen auff die / so jn lieb haben / Er ist ein gewaltiger schutz / eine grosse stercke / Ein schirm widder die hitze / Eine hütte / widder den heissen mittag / Eine hut widder das straucheln / Eine hülffe widder den fall / Der das hertz erfrewet / vnd das angesicht frölich macht / vnd gibt gesundheit / leben vnd segen.

XXXV.

Wer

WEr von vnrechtem gut opffert/des opffer ist ein gespot/Aber solch gespot der Gottlosen gefellet Gott nichts vberal.

Die gaben der Gottlosen gefallen dem Höhesten gar nichts/Vnd sunde lassen sich nicht versunen/mit viel opffern.

Wer von des armen gut opffert/der thut eben/als der den son fur des Vaters augen schlachtet.

Der arm hat nichts/denn ein wenig brod/Wer jn darumb bringt/der ist ein mörder.

Wer einem seine narung nimpt/der tödtet seinen nehesten.

Wer dem erbeiter seinen lohn nicht gibt/der ist ein bluthund.

Wenn einer bawet/vnd widderumb zubricht/Was hat der dauon denn erbeit?

Wenn einer bettet/vnd widderumb flucht/wie sol den der HERR erhören?

Wer sich wesscht/wenn er einen todten angerüret hat/vnd rüret jn widder an/Was hilfft den sein wasschen? Also ist der mensch/der fur seine sunde fastet/vnd sundiget jmer widder/Wer sol des gebet erhören/vnd was hilfft jn sein fasten?

(bawet) Sie wöllē opffern vnd from sein/vñ lassen doch nicht von sunden/das heisst zu gleich bawen/vnd brechen/zu gleich beten vnd fluchen.

Gottes gebot halten/das ist ein reich opffer/Gottes gebot gros achten/das opffer hilfft wol.

Wer Gott dancket/das ist das recht semel opffer.

Wer barmhertzigkeit vbet/das ist das rechte danckopffer.

Von sunden lassen/das ist ein Gottes dienst/der dem HERRN gefelt/Vnd auff hören vnrecht zu thun/das ist ein recht Süneopffer.

Du solt aber darumb nicht leer fur dem HERRN erscheinen/Denn solchs mus man auch thun/vmb Gottes gebot willen.

(nicht leer) Wie sie sagen/Helffen gute werck nichts/so wöllē wir nichts thun/Was sollen vns die pfaffen?

Des gerechten opffer macht den Altar reich/vnd sein geruch ist süsse fur dem Höhesten/Des gerechten opffer ist angeneme/vnd desselben wird nimer mehr vergessen.

Gib Gott seine ehre mit frölichen augen/vnd deine erstlinge on allen feil.

Was du gibst/das gib gerne/vnd heilige deinen zehenden frölich.

(gibst) Den priestern vnd Leuiten.

Gib dem Höhesten/nach dem er dir bescheret hat/vnd was deine hand vermag/das gib mit frölichen augen/Denn der HERR/der ein vergelter ist/wird dirs siebenfeltig vergelten.

Verstümpel deine gabe nicht/Denn es ist nicht angeneme/Such nicht vorteil/wenn du opffern solt/Denn der HERR ist ein Recher/Vnd fur jm gilt kein ansehen der person/Er hilfft dem armen/vnd sihet keine person an/vnd er höret das gebet des beleidigten/Er verachtet des waisen gebet nicht/noch die widwe wenn sie klagt.

Die threnen der widwen/fliessen wol die backen herab/sie schreien aber vber sich/widder den/der sie heraus dringet.

Wer

Wer Gott dienet mit lust/der ist angeneme/vnd sein gebet reicht bis jnn die wolcken.

Das gebet der elenden/dringt durch die wolcken/vnd lesst nicht ab/bis hin zu kome/vnd höret nicht auff/bis der Höhest drein sehe/Vnd der HERR wird recht richten vnd straffen/vnd nicht verziehen noch die lenge leiden/bis er den vnbarmhertzigen die lenden zurschmettere/vnd sich an solchen leuten reche/vnd vertilge alle/die jhene beleidigen/vnd die gewalt der vngerechten stürtze/vnd gebe einem jglichen nach seinen wercken/vnd lohne jnen/wie sie es verdienet haben/vnd reche sein volck/vnd erfrewe sie mit seiner barmhertzigkeit.

Gleich wie der regen wol kompt/wenn es dürre ist/Also kompt die barmhertzigkeit auch jnn der not zu rechter zeit.

XXXVI.

HERR Allmechtiger Gott/Erbarm dich vnser/vnd sihe drein/vnd erschrecke alle völcker/Hebe deine hand auff/vber die frembden/das sie deine macht sehen/Wie du fur jren augen geheiliget wirst bey vns/Also erzeige dich herrlich an jnen fur vnsern augen/auff das sie erkennen/gleich wie wir erkennen/das kein ander Gott sey/denn du HERR/Thu newe zeichen/vnd newe wunder/Erzeige deine hand vnd rechten arm herrlich/Errege den grim/vnd schütte zorn aus/Reiss den widdersacher dahin/vnd zuschmeisse den feind/Vnd eile damit/vnd dencke an deinen eid/das man deine wunderthat preise/Der zorn des feurs/müsse sie verzeren/die so sicher leben/vnd die deinem volck leide thun/müssen vmbkomen/Zeschmetter den kopff der Fürsten/die vns feind sind/vnd sagen/Wir sinds allein/Versamle alle stemme Jacob/vnd las sie dein Erbe sein/wie von anfang/Erbarm dich deins volcks/das von dir den namen hat/vnd des Jsrael/den du nennest/deinen ersten Son/Erbarm dich der Stad Jerusalem/da dein Heiligthum ist/vnd da du wonest/Richte Zion wider an/das da selbst dein wort wider auffgehe/das deine ehre im volck gros werde/Erzeige dich gegen die/so von anfang dein eigenthum gewest sind/Vnd erfülle die weissagung/die jnn deinem namen verkündigt sind/Vergilt denen/so auff dich harren/das deine Propheten warhafftig erfunden werden/Erhöre HERR das gebet/dere die dich anruffen/nach dem segen Aaron/vber dein volck/auff das alle/so auff erden wonen/erkennen/das du HERR der ewige Gott bist.

(Allein) Gott ist nichts.

(Segen Aaron) Wie Num. vj. stehet/das sie solten das volck segenen jnn Gottes namen.

XXXVII.

DEr bauch nimpt allerley speise zu sich/doch ist eine speise besser/denn die ander.

Wie die zunge das wiltpret kostet/Also merckt ein verstendig hertz/die falschen wort.

Ein tückischer mensch/kan einen jnn ein vnglück bringen/Aber ein erfarner/weis sich dafur zu hüten.

Die mütter haben alle söne lieb/Vnd gerett doch zu weilen eine tochter bas/denn der son.

Ein schöne fraw erfrewet jren man/Vnd ein man hat nichts liebers/Wo sie dazu freundlich vnd from ist/so findet man des mans gleichen nicht.

Wer eine Haus frawen hat/der bringt sein gut jnn rat/vnd hat einen trewen gehülffen/vnd eine seule/der er sich trösten kan.

Wo kein zaun ist/wird das gut verwüstet/Vnd wo keine Haus fraw ist/da gehets dem Hauswirt/als gieng er jnn der jrre.

Wie man nicht vertrawet einem Strassenreuber/der von einer stad jnn die ander schleicht/Also trawet man auch nicht einem man/der kein nest hat/vnd einkeren mus/wo er sich verspatet.

Ein jglicher freund spricht wol/ich bin auch freund/Aber etliche sind allein mit dem namen freunde.

Wenn freunde einander feind werden/so bleibt der gram/bis jnn den tod.

Ach wo kompt doch/das böse ding her/das alle welt so vol falscheit ist.

Wenns dem freunde wol gehet/so frewen sie sich mit jm/Wenns jm aber vbel gehet/werden sie seine feinde/Sie trawren mit jm vmbs bauchs willen/Aber wenn die not her gehet/so halten sie sich zum schilde.

(Schilde) Wo sie schutz vnd gonst wissen/es sey mit Gott oder nicht.

Vergiss deines freundes nicht/wenn du frölich bist/vnd gedencke an jn/wenn du reich wirst.

Ein jglicher ratgebe/wil raten/Aber etliche raten auff jren eigen nutz/Darumb hüt dich fur Reten/Bedenck zuuor/obs gut sey/Denn er gedenckt villeicht jm selbs zu raten/vnd wil dichs wogen lassen/vnd spricht/du seiest auff der rechten ban/vnd er stehet gleich wol wider dich/vnd merckt wie es geraten wil.

Halt keinen rat mit dem/der ein argwon zu dir hat/vnd nim nicht zu rat/die dich neiden.

Gleich als wenn du ein weib vmb rat fragest/wie man jrer feindin freundlich sein sol/oder einen verzagten/wie man kriegen sol/oder einen kauffman/wie hoch er deine wahr/gegen seine achten wolle/oder einen keuffer/wie theur du geben solt/oder einen neidischen/wie man wolthun/oder einen vnbarmhertzigen/wie man gnad erzeigen sol/oder einen faulen/von grosser erbeit/oder einen taglöner der nirgent besessen ist/wie man nicht aus der erbeit gehen sol/oder einen tregen hausknecht/von viel geschefften/Solche leut nim nicht zu rat/Sondern halt dich stets zu Gottfürchtigen leuten/da du weisst/das sie Gottes gebot halten/die gesinnet sind/wie du bist/die mitleiden mit dir haben/wo du strauchelst/Vnd bleibe bey der selben rat/Denn du wirst keinen trewern rat finden/Vnd solcher einer/kan offt etwas bas ersehen/denn sieben wechter/die oben auff der warte sitzen/[b] Doch jnn dem allem ruffe auch den Allerhöhesten an/das er dein thun gelingen/vnd nicht feilen lasse.

b (Doch) Es ist nicht gnug/guten rat haben/Es mus Got auch glück dazu geben/Sonst gehets doch nicht fort/Denn er wil auch mit sein/vnd angeruffen werden/das ist/On gebet ist/guter rat eigen rat/das heissen eichen anschlege/die den krebsgang gehen/das sind sie/die viel raten/vnd habē doch die gnade nicht dazu.

Ehe du was anfahest/so frage vor/vnd ehe du was thust/so nim rat dazu/Denn/wo man was newes fur hat/da mus der vier eines komen/das es gut oder böse werde/das leben oder tod draus folge/Vnd dis regirt allezeit die zunge.

Mancher iſt wol geſchickt/andern zu raten/vnd iſt jm ſelber nichts nütz.

Mancher wil klüglich raten/vnd man höret jn doch nicht gerne/ vnd bleibt ein bettler/Denn er hat nicht vom HERRN die gnade dazu/vnd iſt keine weisheit jnn jm.

Mancher iſt weiſe durch eigen erfarung/der ſchafft mit ſeinem rat nutz / vnd triffts.

Ein weiſer man kan ſein volck leren / vnd ſchafft mit ſeinem rat nutz/vnd triffts.

Ein weiſer man wird hoch gelobt/vnd alle die jn ſehen/preiſen jn.

Ein jglicher hat eine beſtimpte zeit zu leben/Aber Iſraels zeit hat keine zal.

Ein weiſer hat bey ſeinen leuten/ein gros anſehen/vnd ſein name bleibt ewiglich.

XXXVIII.

Mein kind/prüfe/was deinem leibe geſund iſt/vnd ſihe/ was jm vngeſund iſt/das gib jm nicht/Denn allerley dienet nicht jederman/ſo mag auch nicht jederman allerley.

Vberfülle dich nicht mit allerley niedlicher ſpeiſe/ vnd friſs nicht zu gyrig/Denn viel freſſen macht kranck/ vnd ein vnſettiger fras kriegt das grimmen.

Viel haben ſich zu tod gefreſſen/Wer aber meſſig iſt/der lebt deſte lenger.

Ehre den Artzt mit gebürlicher verehrung/das du jn habeſt zur not/Denn der HERR hat jn geſchaffen/Vnd die ertzney kompt von dem Höheſten/vnd Könige ehren jn/ Die kunſt des Artzts erhöhet jn/vnd macht jn gros bey Fürſten vnd Herrn.

Der HERR leſſt die ertzney aus der erden wachſen/vnd ein vernünfftiger veracht ſie nicht/Ward doch das bitter waſſer ſüſſe/durch ein holtz/auff das man ſeine krafft erkennen ſolte/Vnd er hat ſolche kunſt den menſchen gegeben/das er gepreiſet würde jnn ſeinen wunderthaten/Damit heilet er/vnd vertreibt die ſchmertzen/vnd der Apotecker macht ertzney draus/Summa/Gottes werck kan man nicht alle erzelen/Vnd er gibt alles was gut iſt/auff erden.

Mein kind/wenn du kranck biſt/ſo verachte dis nicht/ſondern bitte den HERRN/ſo wird er dich geſund machen/ᵃ Las von der ſunde/ vnd mache deine hende vnſtrefflich/vnd reinige dein hertz von aller miſſethat/Opffer ſüſſen geruch/ vnd ſemel zum gedenck opffer/vnd gib ein fett opffer als müſſeſtu dauon/Darnach las den Artzt zu dir/ Denn der HERR hat jn geſchaffen/vnd las jn nicht von dir/weil du ſein doch bedarffeſt.

a (Las von) Erſtlich werde from/zum andern las fur dich bitten/ brauche denn des Artztes.

Es kan die ſtunde komen/das dem krancken allein durch ᵇ jhene geholffen werde / wenn ſie den HERRN bitten/das mit jm beſſer werde/vnd geſundheit kriege/lenger zu leben.

b (Jhene) Beten hilfft mehr denn ertzneien / Vnd prieſter thut mehr denn der Artzt / Aber man iſt nicht gerne from / Darumb acht man des betens vnd der prieſter wenig.

Wer fur ſeinem Schepffer ſundigt/der mus dem Artzt jnn die hende komen.

Mein kind/Wenn einer ſtirbt/ſo beweine jn/vnd klage jn als ſey dir gros leid geſchehen/vnd verhülle ſeinen leib gebürlicher weiſe/vnd beſtatte jn ehrlich zum grabe/Du ſolt bitterlich weinen/vnd hertzlich betrübt ſein/vnd leide tragen/darnach er geweſt iſt/zum wenigſten ein tag oder zween/auff das man nicht vbel von dir reden müge/Vnd tröſte dich auch wider/das du nicht trawrig werdeſt/Denn von trawren kompt der tod/vnd des hertzen trawrigkeit ſchwecht die kreffte.

(Vbertritt) Helt die maſſe nicht.
(Ans ende) Wie David thet vber ſein kind/ vnd ſprach/ Ich mus zu jm/ Er kompt nicht wider etc. Mihi heri/Hodie tibi.

Trawrigkeit vnd armut thut dem hertzen wehe jnn der anfechtung/vnd vbertritt.

Las die trawrigkeit nicht jnn dein hertz/ſondern ſchlahe ſie von dir/vnd dencke ans ende/vnd vergiſs nicht/Denn da iſt kein widerkomen/Es hilfft jn nicht/vnd du thuſt dir ſchaden/Gedenck an jn/wie er geſtorben/ſo muſtu auch ſterben/Geſtern wars an mir/Heute iſts an dir.

Weil der todte nu jnn der ruge ligt/ſo höre auch auff ſein zu gedencken/vnd tröſte dich wider vber jn/weil ſein geiſt von hinnen geſcheiden iſt.

XXXIX.

Wer die Schrifft lernen ſol/der kan keiner andern erbeit warten/Vnd wen man leren ſol/der mus ſonſt nichts zu thun haben/Wie kan der der lere warten/der pflügen mus/vnd der gern die ochſen mit der geiſſel treibet/vnd mit der gleichen wercken vmbgehet/vnd weis nichts/denn von ochſen zu reden? Er mus dencken/wie er ackern ſolle/vnd mus ſpat vnd frue/den küen futter geben.

Alſo auch die tiſcher vnd zimerleute/die tag vnd nacht erbeiten/vnd ſchnitzen bildwerck/vnd vleis haben/mancherley erbeit zu machen/Die müſſen dencken/das es recht werde/vnd frue vnd ſpat dran ſein/das ſie es volenden.

Alſo ein ſchmid/der mus bey ſeinem ambos ſein/vnd ſeiner ſchmitte warten/vnd wird mat vom feur/vnd erbeit ſich müde vber der eſſe/das hemmern ſchlegt jm die ohren vol/vnd ſihet drauff/wie er das werck recht mache/Vnd mus dencken/wie ers fertige/vnd frue vnd ſpat dran ſein/das ers fein aus erbeite.

Alſo ein töpffer/der mus bey ſeiner erbeit ſein/vnd die ſcheiben mit ſeinen füſſen vmb treiben/vnd mus jmer mit ſorgen ſein werck machen/Vnd hat ſein gewis tage werck/Er mus mit ſeinen armen aus dem thon ſein gefeſs formieren/vnd mus ſich zu ſeinen füſſen müde bücken/Er mus dencken/wie ers fein glaſure/vnd frue vnd ſpat/den ofen fegen.

Dieſe alle tröſten ſich jres handwercks/Vnd ein jglicher vleiſſigt ſich/das er ſeine erbeit könne/Man kan jr jnn der ſtad nicht emperen/Aber man kan ſie nirgent hin ſchicken/ſie können der ampt auch nicht gewarten/noch jnn der Gemeine regieren/Sie können den verſtand nicht haben/die Schrifft zu leren/noch das recht vnd gerechtigkeit zu predigen/Sie können die ſprüche nicht leſen/Sondern müſſen der zeitlichen narung warten/vnd dencken nicht weiter/denn was ſie mit jrer erbeit gewinnen mügen.

Wer ſich

Wer sich aber darauff geben sol/das er das Gesetz des Höhesten lerne/der mus die weisheit aller alten erforschen/vnd jnn den Propheten studirn/Er mus die geschicht der berümbten leute mercken/vnd den selben nachdencken/was sie bedeuten vnd leren/Er mus die geistliche sprüche lernen/vnd jnn den tieffen reden sich vben/Der kan denn Fürsten dienen/vnd bey den Herrn sein/Er kan sich schicken lassen/jnn frembde land/Denn er hat versucht/was bey den leuten taug oder nicht taug/Vnd denckt/wie er frue auffstehe/den Herrn zu suchen der jn geschaffen hat/vnd betet fur dem Höhesten/Er thut seinen mund getrost auff/vnd betet fur des gantzen volcks sunde/Vnd wenn denn der HERR also versünet ist/so gibt er jm den geist der weisheit reichlich/das er weisen rat vnd lere geben kan gewaltiglich/dafur er dem HERRN danckt jnn seinem gebet/Vnd der HERR gibt gnade dazu/das sein rat vnd lere fort gehen/Vnd er betrachtets vor bey sich selbs/Darnach sagt er seinen rat vnd lere heraus/vnd beweisets mit der heiligen schrifft/Vnd viel verwundern sich seiner weisheit/vnd sie wird nimer mehr vntergehen/Sein wird nimer mehr vergessen/vnd sein name bleibet fur vnd fur/Was er geleret hat/wird man weiter predigen/vnd die Gemeine wird jn rhümen/Die weil er lebt/hat er einen grössern namen/denn andere tausent/vnd nach seinem tod/bleibt jm der selbige name.

(Lerne) Ein Pfarher oder Prediger sol studirn/vnd vnter allerley bücher sich vben/So gibt jm Gott auch verstand/Aber bauchpfaffen lesst er ledig.

XL.

Ich hab noch etwas mehr zu sagen/Denn ich bin/wie ein vol mond/Gehorcht mir jr heiligē kinder/vnd wachset wie die rosen/an den bechlin gepflantzt/vnd gebt süssen geruch von euch/wie Weyrauch/Blühet wie die lilien/vnd riechet wol/Singet löblich/vnd lobet den HERRN jnn allen seinen wercken/preiset seinen namen herrlich/dancket jm vnd lobet jn mit singen vnd klingen/vnd sprecht also im dancken.

Alle werck des HERRN sind seer gut/Vnd was er gebeut/das geschicht zu rechter zeit/Vnd man darff nicht sagen/Was sol das? Denn zu jrer zeit komen sie gewündscht/Gleich/als da durch sein Gebot das wasser stund wie mauren/vnd durch sein wort die wasser stunden/als weren sie gefasset/Denn was er durch sein Gebot schafft/das ist lieblich/vnd man darff vber keinen mangel klagen/an seiner hülffe.

(Stund) Im roten meer vnd Jordan.

Aller menschen werck sind fur jm/vnd fur seinen augen ist nichts verborgen/Er sihet alles von anfang der welt/bis ans ende der welt/vnd fur jm ist kein ding new/Man darff nicht sagen/Was sol das? Denn er hat ein jglichs geschaffen/das es etwa zu dienen sol.

Denn sein segen fleusst daher wie ein strom/vnd trenckt die erden wie eine sindflut/Widerumb/sein zorn trifft die Heiden/als wenn er ein wasserreich land verdorren lesst.

Sein thun ist bey den Heiligen recht/Aber die Gottlosen stossen sich dran/Alles was von anfang geschaffen ist/das ist den fromen gut/Aber den Gottlosen schedlich.

Der mensch darff zu seinem leben/Wasser/feur/eisen/saltz/mehl/honig/milch/wein/öle/vnd kleider/Solchs alles kompt den

fromen zu gut / vnd den Gottlosen zu schaden.

Es sind auch die winde ein teil zur rache geschaffen/vnd durch jr stürmen thun sie schaden/Vnd wenn die straffe komen sol/so toben sie/vnd richten den zorn aus/des/der sie geschaffen hat.

Feur/hagel/hunger/tod/solchs alles ist zur rache geschaffen/Die wilden thiere/scorpion/schlangen vnd schwerd/sind auch zur rache geschaffen/zu verderben die Gottlosen/Mit freuden thun sie seinen befehl/vnd sind bereit/wo er jr bedarff auff erden/vnd wenn das stündlin kompt/lassen sie nicht ab.

Das ists/das ich anfieng vnd gedacht zu schreiben/nemlich/das alle werck des HERRN gut sind/vnd ein jglichs zu seiner zeit nütz ist/das man nicht sagen darff/Es ist nicht alles gut/Denn es ist ein jglichs zu seiner zeit köstlich/Darumb sol man den namen des HERRN loben vnd dancken/mit hertzen vnd munde.

Es ist ein elend jemerlich ding/vmb aller menschen leben von mutter leib an/bis sie jnn die erden begraben werden/die vnser aller mutter ist/Da ist jmer/[a] sorge/furcht/hoffnung/vnd zu letzt der tod/so wol bey dem/der jnn hohen ehren sitzt/als bey dem geringsten auff erden/so wol bey dem/der seiden vnd kron tregt/als bey dem der einen groben kittel an hat/Da ist jmer [b] zorn/eiuer/widerwertigkeit/vnfride vnd todes fahr/neid vnd zanck/Vnd wenn einer des nachts auff seinem bette rugen vnd schlaffen sol/fallen jm mancherley gedancken fur/Wenn er gleich ein wenig ruget/so ists doch nichts/denn er erschrickt im trawm/als sehe er die feinde komen/Vnd wenn er auffwacht/vnd sihet das er sicher ist/so ist jm/als der aus der schlacht entrunnen ist/vnd ist wunder fro/das die furcht nichts ist gewesen/Solchs widerferet allem fleisch/beide menschen vnd vieh/Aber den Gottlosen sieben mal mehr.

[a] (Sorge) Gegen Gott vnd das zukünfftige leben.

[b] (Zorn) Gegen vnd vnter den leuten/jnn diesem leben.

Mord/blut/hadder/schwerd/vnglück/hunger/verderben vnd plagen/Solchs alles ist geordent/wider die Gottlosen/Denn auch die Sindflut vmb jren willen komen muste.

XLI.

Alles was aus der erden kompt/mus wider zu erden werden/wie alle wasser wider jns meer fliessen.

Alle geschenck vnd vnrecht gut müssen vntergehen/Aber die warheit bleibt ewiglich.

Der Gottlosen güter versiegen/wie ein bach/wie ein donner verraußcht im regen.

Sie sind frölich/so lange sie geschenck nemen/Aber zu letzt gehen sie doch zu boden.

Die nachkomen der Gottlosen/werden keine zweige kriegen/Vnd der vngerechten wurtzel stehet auff einem blossen felsen/Vnd wenn sie gleich seer feucht vnd am wasser stünden/werden sie doch ausgerott/ehe es reiff wird.

Wolthun aber ist/wie ein gesegneter garte/vnd barmhertzigkeit bleibt ewiglich.

Wer sich mit seiner erbeit neeret/vnd lesst jm genügen/der hat ein fein rügig leben/das heisst einen schatz vber alle schetze finden.

Kinder zeugen vnd Stad bessern/macht ein ewig gedechtnis/Aber ein ehrlichs weib/mehr denn die alle beide.

Wein vnd seitenspiel erfrewen das hertz/Aber die weisheit ist lieblicher/denn die beide.

Pfeiffen vnd harffen lauten wol/Aber eine freundliche rede/besser/denn die beide.

Dein auge sihet gern/was lieblich vnd schön ist/Aber eine grüne saat lieber/denn die beide.

Ein freund kompt zum andern jnn der not/Aber man vnd weib viel mehr.

Ein bruder hilfft dem andern jnn der not/Aber barmhertzigkeit hilfft viel mehr.

Gold vnd silber erhalten einen man/Aber viel mehr ein guter rat.

Geld vnd gut macht mut/Aber viel mehr die furcht des HERRN.

Der furcht des HERRN mangelt nichts/vnd sie bedarff keiner hülffe.

Die furcht des HERRN/ist ein gesegeneter garte/vnd nichts so schöne/als sie ist.

Mein kind/gib dich nicht auffs [a] betteln/Es ist besser sterben/denn betteln.

Wer sich auff eins andern tisch verlesst/der gedenckt sich nicht mit ehren zu neeren/Denn er mus sich [b] versundigen/vmb frembder speise willen/Aber dauor hütet sich ein vernünfftiger/weiser man/Betteley schmeckt wol dem vnuerschampten maul/Aber er wird zu letzt ein böse fieber dauon kriegen.

O tod wie bitter bistu/wenn an dich gedenckt ein mensch/der gute tage vnd gnug hat/vnd on sorge lebt/vnd dem es wol gehet jnn allen dingen/vnd noch wol essen mag.

O tod/wie wol thustu dem dürfftigen/der da schwach vnd alt ist/der jnn allen sorgen steckt/vnd nichts bessers zu hoffen/noch zu gewarten hat.

Fürchtet den tod nicht/Gedencke/das also vom HERRN geordent ist/vber alles fleisch/beide dere/die vor dir gewesen sind/vnd nach dir komen werden/Vnd was wegerstu dich wider Gottes willen/du lebest zehen/hundert oder tausent jar? Denn im tod fragt man nicht/wie lange einer gelebt habe.

[a] (Betteln) Das sind die Tellerllecker/Suppentrüncke/Vnd Gerngeste/die faulen schelmen/die nichts thun wöllen, etc.

[b] (Versundigen) Er mus heuchlen/reden/loben/was sein herr wil.

XLII.

DJe kinder der Gottlosen/vnd die sich zu den Gottlosen gesellen/werden eitel grewel.

Der Gottlosen kinder erbgut kompt vmb/vnd jre nachkomen müssen veracht sein.

Die kinder müssen klagen vber den Gottlosen vater/denn vmb seinen willen sind sie veracht.

Wehe euch Gottlosen/die jr des Höhesten Gesetz verlasst/Jr lebt oder sterbt/so seid jr verflucht.

Gleich wie alles/so aus der erden kompt/widderumb zu erden wird/Also komen die Gottlosen/aus dem fluch zum verdamnis.

Eins menschen leiden mag hie weren/so lange er lebt/Aber der Gottlosen namen mus vertilget werden/Denn er taug nicht.

Sihe zu/das du einen guten namen behaltest/Der bleibt gewis⸗ser/denn tausent grosser schetze goldes.

Ein leben/es sey wie gut es wölle/so weret es eine kleine zeit/Aber ein guter name bleibt ewiglich.

Meine kinder/Wens euch wol gehet/so sehet zu vnd bleibt jnn Gottes furcht.

Warumb schemet jr euch meiner wort?

Man schemet sich offt/ da man sich nicht schemen solt/vnd bil⸗licht offt/das man nicht billichen solt/Es scheme sich vater vnd mut⸗ter der hurerey/Ein Fürst vnd Herr/der lügen/Ein Richter vnd Rat des vnrechten/Die Gemein vnd volck des vngehorsams/Ein nehester vnd freund/leid zu thun/Ein nachbar des stelens/Scheme dich/das du mit deinem arm/auff dem brot vber tisch ligest/Scheme dich/das du vbel bestehest jnn der rechnung/vnd nicht danckest/wenn man dich grüsset/Scheme dich/nach den huren zu sehen/vnd dein angesicht von deinem blutfreunde zu wenden/Scheme dich/das erbteil vnd morgen gab zu entwenden/vnd eines andern weib zu begeren/Scheme dich/ eines andern magd zu begeren/vnd vmb jr bette zu stehen/Scheme dich/deinem freunde auff zu rücken/Vnd wenn du jm etwas gibst/so verweise es jm nicht/Scheme dich/nach zu sagen/alles was du ge⸗höret hast/vnd zu offenbaren heimlich vertrawete rede/Also schemestu dich recht/vnd wirst allen leuten lieb vnd werd sein.

Aber dieser stück scheme dich keines/vnd vmb niemands willen thu vnrecht/Nemlich/des Gesetzs vnd Bunds des Höhesten/Den Gott⸗fürchtigen bey recht zuerhalten/Trewlich handeln gegen dem nehe⸗sten vnd gesellen/Den freunden das erbteil zuzu wenden/Vleissig sein/ rechte mas vñ gewicht zuhalten/Zu friden sein/du gewinnest viel oder wenig/Recht handlen mit zeitlichem gut/jnn keuffen vnd verkeuffen/ Die kinder mit vleis zihen/Den bösen knecht wol steupen/Fur eim bö⸗sen weib das deine wol bewaren/Wo viel zugreiffens ist/alles wol ver⸗schliessen/Was man jnen mus vnter die hende geben/alles zelen vnd abwegen/Alle ausgabe vnd einname an schreiben/Die vnuerstendi⸗gen vnd thoren vnterweisen/auch die gar alten leute/das sie sich nicht mit den jungen haddern/Also wirstu ein recht wol geschickter mensch vnd bey allen leuten gelobt.

Eine tochter/die noch vnberaten ist/macht dem vater viel wach⸗ens/vnd das sorgen fur sie/nimpt jm viel schlaffs/Weil sie jung ist/ das sie möcht veralten/Oder wenn sie einen man kriegt/das er jr möcht gram werden/Oder weil sie noch jungfraw ist/das sie möcht geschen⸗det/vnd jns vaters hause schwanger werden/Oder wenn sie bey dem man ist/das sie sich nicht recht halten/oder er kein kind mit jr haben möcht.

Wenn deine tochter nicht schamhafftig ist/so halt sie hart/das sie dich nicht deinen feinden zum spot mache/vnd die gantze Stad von dir sage/vnd du von einem jedern schande hören/vnd dich fur allen leuten schemen müssest.

Sihe dich nicht vmb nach schönen menschen/vnd sey nicht so gern vmb die weiber/Denn gleich wie aus den kleidern motten komen/also kompt von weibern viel böses/Es ist sicherer bey einem bösen man zu sein/denn bey eim freundlichen weibe/die jn zu hohn vnd spot macht.

XLIII.

Jch wil

ICh wil nu preiſen des HERRN werck/aus der heiligen Schrifft ſeine werck verkündigen/wie ichs geleſen habe.

Die Sonn gibt aller welt liecht/vnd jr liecht iſt das aller helleſt liecht/Es iſt auch den Heiligen von dem HERRN noch nie gegeben/das ſie alle ſeine wunder ausſprechen künden/Denn der Allmechtige HERR/hat ſie zu gros gemacht/vnd alle ding ſind zu gros nach wirden zu loben.

Er allein erforſchet den abgrund/vnd der menſchen hertzen/vnd weis/was ſie gedencken/Denn der HERR weis alle ding/vnd ſihet/zu welcher zeit ein jglichs geſchehen werde/Er verkündigt/was vergangen vnd was künfftig iſt/vnd offenbart was verborgen iſt/Er verſtehet alle heimligkeit/vnd iſt jm keine ſache verborgen/Er beweiſet ſeine groſſe weisheit herrlich/vnd er iſt von ewigkeit bis jnn ewigkeit/Man kan jn weder gröſſer noch geringer machen/vnd er bedarff keines rats.

Wie lieblich ſind alle ſeine werck/wie wol man kaum ein füncklin dauon erkennen kan/Es lebt alles/vnd bleibt fur vnd fur/Vnd wo zu er jr bedarff/ſind ſie alle gehorſam/Es iſt jmer zwey gegen zwey/vnd eins gegen eins/Vnd was er macht/daran iſt kein feil/Vnd hat ein jglichs geordent/wo zu es ſonderlich nütz ſein ſol.

Vnd wer kan ſich ſeiner herrligkeit ſatt ſehen? Man ſihet ſeine herrligkeit/an der mechtig groſſen höhe/an dem hellen firmament/an dem ſchönen himel.

Die Sonn wenn ſie auffgehet/verkündigt ſie den tag/Sie iſt ein wunderwerck des Höheſten/Jm Mittag trockent ſie die erde/vnd wer kan fur jrer hitze bleiben? Sie machts heiſſer denn viel öfen/vnd brennet die berge/vnd bleſet eitel hitze von ſich/vnd gibt ſo hellen glantz von ſich/das ſie die augen ſblendet/Das mus ein groſſer Herr ſein/der ſie gemacht hat/vnd hat ſie heiſſen ſo ſchnell lauffen.

Vnd der Mon/jnn aller welt mus ſcheinen zu ſeiner zeit/vnd die monat vnterſcheiden/vnd das jar austeilen/Nach dem Mon rechent man die feſte/Es iſt ein liecht das abnimpt vnd wider zu nimpt/Er macht den Monat/Er wechſt vnd verendert ſich wunderbarlich.

Es leucht auch das gantz himliſch heer jnn der Höhe/am firmament/vnd die hellen ſterne zieren den himel/Alſo hat ſie der HERR jnn der Höhe heiſſen die welt erleuchten/Durch Gottes wort halten ſie jre ordnung/vnd wachen ſich nicht müde.

Sihe den Regenbogen an/vnd lobe den/der jn gemacht hat/Denn er hat ſeer ſchöne farben.

Er hat den himel fein rund gemacht/vnd die hand des Höheſten hat jn ausgebreitet.

Durch ſein wort fellt ein groſſer ſchnee/Vnd er leſſt es wunderlich durch einander blitzen/das ſich der himel auffthut/Vnd die wolcken ſchweben/wie die vögel fliegen/Er macht durch ſeine krafft die wolcken dicke/das hagel heraus fallen/Sein donner erſchreckt die erde/vnd berge zittern fur jm.

Durch ſeinen willen wehet der Sudwind vnd der Nordwind/vnd wie die vogel fliegen/ſo wenden ſich die winde/vnd wehen den ſchnee durcheinan-

durcheinander/das er ſich zu hauffen wirfft/als wenn ſich die hewſchrecken nider thun/Er iſt ſo weis/das er die augen blendet/vnd das hertz mus ſich verwundern/ſolchs ſeltzams regens.

Er ſchüttet den reiffen auff die erden wie ſaltz/vnd wenn es gefrewret/ſo werden eiſs zacken/wie die ſpitzen an den ſtecken/Vnd wenn der kalte nordwind wehet/ſo wird das waſſer zu eiſs/Wo waſſer iſt/da wehet er vber her/vnd zeucht dem waſſer gleich ein harniſch an/Er verderbt die gebirge/vnd verbrennet die wüſten/vnd verderret alles was grün iſt/wie ein fewr/Da wider hilfft ein dicker nebel/vnd ein thaw nach der hitze/der erquickt alles wider.

Durch ſein wort weret er dem meer/das es nicht ausreiſſe/vnd hat Inſulen drein geſeet.

Die auff das meer faren/die ſagen von ſeiner ferligkeit/vnd die wirs hören/verwundern vns/Da ſelbſt ſind ſeltzame wunder/mancherley thiere vnd walfiſche/durch die ſelben ſchifft man hin.

Summa/durch ſein wort beſtehet alles/Wenn wir gleich viel ſagen/ſo können wirs doch nicht erreichen/Kurtz/Er iſts gar/Wenn wir gleich alles hoch rhümen/was iſt das? Er iſt doch noch viel höher/weder alle ſeine werck/Der HERR iſt vnausſprechlich gros/vnd ſeine Macht iſt wunderbarlich/Lobet vnd preiſet den HERRN/ſo hoch jr vermügt/Er iſt doch noch höher/Preiſet jn aus allen krefften/vnd laſſt nicht abe/Noch werdet jrs nicht erreichen/Wer hat jn geſehen/das er von jm ſagen künde?

Wer kan jn ſo hoch preiſen/als er iſt? Wir ſehen ſeiner werck das wenigſt/Denn viel gröſſere ſind vns noch verborgen/Denn alles was da iſt/das hat der HERR gemacht/vnd gibts den Gottfürchtigen zu wiſſen.

XLIIII.

LAſſt vns loben die berümbten leute/vnd vnſere Veter/nacheinander/Viel herrlichs dings hat der HERR bey jnen gethan/von anfang durch ſeine groſſe macht/Sie haben jre Königreiche wol regiert/vnd löbliche thaten gethan/Sie haben weislich geraten vnd geweiſſagt/Sie haben land vnd leute regiert mit rat vnd verſtand der Schrifft/Sie haben Muſicam gelernt/vñ geiſtliche lieder getichtet/Sie ſind auch reich geweſt/vnd haben groſſe güter gehabt/vnd im friden regirt/weil ſie hie geweſen ſind/Alſo ſind ſie alle zu jren zeiten löblich geweſt/vnd bey jrem leben gerümbt/Vnd die haben ehrlichen namen hinder ſich gelaſſen/Aber die andern haben keinen rhum/vnd ſind vmbkomen/als weren ſie nie geweſt/Vnd da ſie noch lebeten/waren ſie eben als lebeten ſie nicht/vnd jre kinder nach jnen auch alſo.

Aber jhenen heiligen leuten/welcher gerechtigkeit nicht vergeſſen wird/iſt ein gut erbe blieben/ſampt jren kindern/Jre nachkomen ſind im Bund blieben/vnd vmb jren willen ſind jre kinds kinder jmer fur vnd fur blieben/vnd jr lob wird nicht vntergehen/Sie ſind im friden begraben/Aber jr name lebt ewiglich/Die leute reden von jrer weisheit/vnd die Gemeine verkündigt jr lob.

Gene. v. Enoch gefiel dem HERRN wol/vnd iſt weg genomen/das er der welt eine vermanung zur buſſe were.

Noe ward

Noe ward erfunden vnstrefflich/vnd zur zeit des zorns/hat er Gene.vij.vnd.ix.
gnade funden/vnd ist vbrig behalten auff erden/da die Sindflut kam/
Er empfieng den Bund fur die welt / das nicht mehr / alles fleisch
durch die Sindflut vertilget werden solt.

Abraham der hoch berümbte Vater vieler völcker/hat seines glei-
chen nicht jnn der ehre/Er hielt das Gesetz des Höhesten/vnd Gott Gene.xvij.
macht mit jm einen Bund/vnd stifftet den selben Bund jnn sein flei-
sch/Vnd er ward trewe erfunden/da er versucht ward/Darumb ver- Gene.xxij.
hies jm Gott mit einem eide/das durch seinen samen/die Heiden sol-
ten gesegnet werden/vnd er wie der staub der erden gemehret solt wer-
den/vnd sein samen erhöhet wie die sterne/vnd erben werden/von ei-
nem meer bis ans ander/vnd vom Wasser an/bis an der welt ende.

Vnd hat den selben Segen vber alle menschen/vnd den Bund/
auch also bestetigt mit Jsaac vmb seines Vaters Abrahams willen/
vnd hats auff Jacob komen vnd bleiben lassen/Er hat jn gnediglich
gesegenet/vnd das erbe gegeben/vnd sein teil abgesondert/vnd jnn die
zwelff stemme geteilet.

XLV.

ER hat aus jm komen lassen/den heiligen man Mosen/
der aller welt lieb vnd werd war/vnd beide Gott vnd
menschen jm hold waren/des name hoch gepreiset
wird/Er hat jn auch geehret/wie die heiligen Veter/
vnd hoch erhaben/das jn die feinde fürchten musten/ Exodi.xj.
vnd lies jn mit worten viel zeichen thun/Er machte jn
herrlich fur den Königen/vnd gab jm befelh an sein volck/vnd zeiget
jm seine herrligkeit/Er hat jn auserkoren zum heiligen stand/vmb sei- (Stand) Das er Gottes allein pflegen solt.
ner trew vnd sanfftmut willen/vnd aus allen menschen erwelet/Er lies
jn hören seine stim/vnd füret jn jnn die finster wolcken/Er hat jm ge-
genwertig die Gebot gegeben/nemlich/das Gesetz des lebens vnd der
weisheit/das er Jacob solt den Bund leren/vnd Jsrael seine rechte.

Er hat Aaron seinen bruder aus dem selben stam Levi/auch erhö-
het/vnd jm gleich auserkorn/Er machet einen ewigen Bund mit jm/
vnd gab jm das Priesterthumb im volck/Er hat jn ehrlich vnd schön
gekleidet/vnd legt jm einen herrlichen rock an/vnd zoch jm allerley Exodi.xxviij.
schmuck an/Er rüstet jn mit köstlichem geschmeide/vnd legt jm an die
niderwad/den langen rock/vnd leibrock/vnd hieng viel güldener schel
len vnd kneuffe vmb her an jn/das es klunge/wenn er aus vnd ein
gienge/vnd der klang gehört würde im Heiligthum/damit seines
volcks fur Gott gedacht würde/Ja/den Heiligen Rock mit golde/ge-
ler seiden vnd scharlacken gestickt/Das Machtschiltlin auff der brust/
mit dem Liecht vnd Recht/künstlich gewirckt/mit den edlen steinen/
darinn die namen der zwelff stemme Jsrael gegraben/vnd jnn gold
gefasset/durch die Steinschneiter / das jr gedacht würde fur Gott/
Das gülden Stirnblat an dem Hut/darinn die heiligkeit gegraben
war/welchs alles war herrlich/köstlich/lieblich vnd schön/Man hat
des gleichen vor jm nie gesehen/Es must sie auch kein ander anzihen/
on seine kinder allein/vnd kindes kinder fur vnd fur/Seine opffer wur
den teglich zweimal volbracht/Moses füllet jm die hende/vnd salbete
jn mit dem heiligen öle.

Es ward der Bund mit jm gemacht/das er vnd seine söne/ewiglich/so lange die tage des himels weren/jm dienen/Priester sein vnd sein volck jnn seinem namen segenen/solten/Er hat jn erwelet aus allen lebendigen / das er dem HERRN opffern solte / Speisopffer vnd Reuchopffer zum süssen geruch vnd gedechtnis/ das volck zuuersünen/Er befalh jm das Ampt seines worts/das er Jacob seine Zeugnis leren/vnd Jsrael mit seinem Gesetz erleuchten solt.

Num.xvj. Es rotteten sich wol andere wider jn/vnd neideten jn jnn der wüsten/nemlich/die mit Dathan vnd Abiram waren/vnd die wütende rotte Korah/Aber der HERR sahe es vnd gefiel jm nicht/vnd sie wurden verschlungen im grimmigen zorn/Er beweiset ein schrecklich wunder an jnen/vnd verschlang sie mit seinem feur.

Er ehret Aaron noch weiter/vnd gab jm ein erbteil/nemlich/alle erstlinge teilet er jm zu/Fur allen andern verordent er jnen / zum ersten brods gnug/Denn sie solten essen des HErrn opffer/die er jm vnd seinem samen gab/Aber sie musten kein teil am lande haben/noch mit dem volck erben/Sondern der HERR war jr teil vnd Erbe.

Num.xxv. Pinehas der son Eleasar war der dritte jnn solcher ehre/Der eiuerte jnn Gottes furcht/Vnd da das volck abfiel/stund er trewlich/ fest vnd keck / vnd versünet Jsrael / Darumb ward jm gegeben der Bund des Frides/das er dem Heiligthum vnd dem volck furstehen/ vnd er vnd sein same die Priesterliche wirdigkeit/ewiglich haben solt/ Gleich wie mit Dauid aus dem stam Juda/der Bund gemacht ist/ das allein aus seinen sönen einer König sein sol/Also sollen auch Aaron vnd sein same die erben sein/das man vns weisheit lere/vnd sein volck recht regiere/auff das jr stand vnd herrligkeit nicht vntergehe/ sondern fur vnd fur bey jnen bleibe.

XLVI.

Jhesus heisst ein Heiland oder Siegman / den man sonst Siegmund heisst / aber vnrecht.

IEsus Naue / war ein Helt im streit / vnd ein Prophet nach Mose/der grosse sieg behielt/fur die ausserweleten Gottes (wie sein name gibt) vnd sie rechet an den feinden/von welchen sie angegriffen worden/auff das Jsrael jr Erbe kriegten / Er hat ehre erlanget / da er die hand ausreckt/vnd das schwerd zückt wider die stedte/ Wer ist jhe mals/so freidig gestanden? Er fieng die feinde des HERRN/Vmb seinet willen stund die Sonne/vnd ward ein tag so lang als zween. Josue.x.

Er rieff an den Höhesten vnd Mechtigen/da er seine feinde allenthalben drenget/vnd der HERR der Grosse erhöret jn/vnd lies seer grosse hagelsteine fallen auff die feinde/vnd schlug die widersacher tod/da sie herunter zogen/Vnd die Heiden wurden gewar/was diese fur geschütz hetten/vnd das der HERR selbs gegenwertig were jnn dem streit /vnd er iagt den gewaltigen nach.

Numeri.xiiij. Vnd zur zeit Mose thet er vnd Caleb der son Jephune/ein gut werck/da stunden sie wider den hauffen/vnd wereten dem volck die sunde/vnd stilleten die schedliche auffrur / Darumb sind sie zween allein erhal-

allein erhalten/vnter sechs hundert tausent man/vnd haben das volck zum erbe gebracht jns land/da milch vnd honig jnne fleusst.

Vnd der HERR erhielt den Chaleb bey leibs krefften/bis jnn sein alter/das er hinauff zog auffs gebirge im lande/vnd sein same besas das erbe/Auff das alle kinder Jsrael sehen/wie gut es ist/dem HERRN gehorchen.

Josue.xiiij.

Vnd die Richter/ein jglicher nach seinem namen/welche nicht abgötterey trieben/noch vom HERRN abfielen/werden auch gepreiset/Jr gebeine grunen noch jmer/da sie ligen/Vnd jr name wird gepreiset jnn jren kindern/auff welche er geerbet ist.

Vnd Samuel der Prophet des HERRN/von seinem Gott geliebt/richtet ein Königreich an/vnd salbete Fürsten vber sein volck/Er richtet die Gemeine nach dem Gesetz des HERRN/vnd der HERR sahe Jacob wider an/Vnd der Prophet ward rechtschaffen vnd trew erfunden/vnd man erkand/das seine weissagung gewislich war worden/Er rieff an den HERRN den Mechtigen/da er seine feinde allenthalben drengete/vnd junge lemmer opfferte/Vnd der HERR donnerte vom himel herab/vnd lies sich hören jnn einem grossen wetter/Vnd zerschlug die Fürsten zu Tiro/vnd alle herrn der Philister/Vnd vor seinem ende/ehe er starb/bezeuget er fur dem HERRN/vnd seinem Gesalbeten/das er von keinem menschen geld/auch nicht einen schuch genomen hette/Vnd kein mensch kund jn etwas zeihen/Vnd da er nu entschlaffen war/weissagt er vnd verkündigt dem Könige sein ende/Vnd lies sich hören/aus der erden erfür/vnd weissaget/das die Gottlose leute solten vmb komen.

i.Reg.xij.

(Weissagt) Das thet nicht Samuel/wie er aus Jüdischem verstand meinet/Sondern ein geist/jnn Samuels namen.

XLVII.

DArnach zur zeit Dauids/weissagete Nathan/Vnd Dauid war vnter den kindern Jsrael auserkorn/wie das fett am opffer Got geeigent war/Er gieng mit Lewen vmb/als schertzt er mit böcklin/vnd mit Beren/als mit lemmern/Jnn seiner jugent schlug er den Risen tod/vnd nam weg die schmach von seinem volck/Auff hub er seine hand/vnd warff mit der schleuder/vnd schlug den stoltzen Goliath darnider/Denn er rieff den HERRN den Höhesten an/der sterckt jm seine hand/das er erwürget den starcken Krieger/vnd erhöhet das Horn seins volcks/Er lies jn rhümen/als zehen tausent man werd/vnd ehret jn mit Göttlichem segen/das er die Königliche krone kreig/Er schlug die feinde allenthalben/vnd vertilget die Philister seine widersacher/Vnd zerbrach jr Horn/wie es noch heutigs tages zerbrochen ist.

ij.Reg.xij.

i.Reg.xvij.

Fur ein jglichs werck danckt er dem Heiligen dem Höhesten/mit einem schönen liede/Er sang von gantzem hertzen/vnd liebete den der jn gemacht hatte/Er stifftet Senger bey dem Altar/vnd lies sie seine süsse lieder singen/vnd ordent die Feiertag herrlich zu halten/vnd das man die Jarfeste/durchs gantze jar schön begehen solte/mit loben den namen des HERRN/vnd mit singen des morgens im Heiligthum/Der HERR vergab jm seine sunde/vnd erhöhet sein Horn ewiglich/vnd macht einen Bund mit jm/das das Königreich vnd Königlicher stuel jnn Jsrael auff jm bleiben sol.

iij.Reg.iiij. Nach jm ward König/ſein kluger ſon Salomo / dem der vater gute ruge geſchafft hatte/das er im fride regirte/Denn Gott hatte alles vmb her ſtille gemacht/das er ſeinem namen ein Haus bawete/ vnd ein Heiligthum auffrichtet/das fur vnd fur bliebe/O wie wol lerneteſtu jnn deiner jugent/vnd wareſt vol verſtands/wie ein waſſer das land bedeckt/vnd haſt alles mit ſprüchen vnd leren erfüllet/vnd dein name ward beruffen fern jnn die Inſulen/vnd vmb deines frides willen/wareſtu lieb vnd werd gehalten/Alle land verwunderte ſich deiner lieder/ſprüche/gleichnis vnd auslegung/vnd lobeten den HERREN/der da heiſſt der Gott Iſrael/Du brachſt ſo viel gold zu wegen/ als zihn/vnd ſo viel ſilber/als bley.

Dein hertz hieng ſich an die weiber/vnd liesseſt dich ſie bethören/ vnd hiengeſt deiner ehre einen ſchandflecken an / vnd machteſt/das deine kinder verworffen ſein muſten/vnd der zorn vber deine nachkomen gieng / zur ſtraff deiner torheit / da das Königreich zerteilet ward/vnd jnn Ephraim ein abgöttiſch königreich entſtund.

Aber der HERR wendet ſich nicht von ſeiner barmhertzigkeit/ vnd enderte nicht ſein verheiſſen werck/vnd vertilgete nicht gar ſeines auſſerweleten nachkomen/vnd thet nicht weg den ſamen ſeines liebhabers/Sondern behielt noch etwas vber dem volck Jacob/vnd eine wurtzel von David.

Vnd Salomo entſchlieff mit ſeinen Vetern/Vnd lies hinder ſich
iij.Reg.xij. ſeines ſamens Roboam/einen vnweiſen man das volck zu regirn/der keinen verſtand hatte/der das volck mit ſeinem eigen ſinn abfellig macht/Dazu Jerobeam den ſon Nebat/der Iſrael zur abgötterey bracht/ vnd füret Ephraim jnn ſünde/vnd jrer ſünde wurden faſt viel/das ſie zu letzt aus jrem lande vertrieben wurden/Denn ſie erdachten allerley abgötterey/bis die rache vber ſie kam.

XLVIII.

iij.Reg.xvij. VNd der Prophet Elias/brach erfur wie ein feur/vnd ſein wort brand wie eine fackel / vnd bracht die thewre zeit vber ſie/vnd macht ſie geringer/durch ſeinen eiuer/Denn durch das wort des HERRN/ſchlos er den himel zu/ Drey mal bracht er feur herab/O wie herrlich biſtu geweſt Elias mit deinen wunderzeichen? Wer iſt ſo herrlich als du?

Durch das wort des Höheſten/haſtu einen todten aufferweckt/ vnd wider aus der Hellen bracht/Du haſt ſtoltze könige geſtürtzt aus jrem bette/vnd vmbbracht/Du haſt auff dem berge Sina gehört/die künfftige ſtraffe/vnd jnn Horeb die rache/Du haſt die könige geweiſſagt/die da ſtraffen ſolten/vnd Propheten nach dir verordent/Du biſt weg genomen jnn einem wetter/mit einem feurigen wagen vnd pferden/Du biſt verordent das du ſtraffen ſolt/zu ſeiner zeit/zu ſtillen den zorn/ehe der grim kompt/das hertz der Veter zu den kindern keren/vnd die ſtemme Jacob wider bringen/Wol denen/die dich ſehen/vnd vmb deiner freundſchafft willen geehret ſein werden/da werden wir das recht leben haben.

(Straffe) iij.Reg.xix.ſtehet/ Wie Haſael/ Jehu vnd Eliſeus (durch den/Wind Beben/Feur bedeut)das Gottloſe volck tödten ſolten.

iiij.Reg.ij. Da Elias im wetter weg war/da kam ſein geiſt auff Eliſeo reichlich/Zu ſeiner zeit erſchrack er fur keinem fürſten/vnd niemand kund jn

vberwinden/

vberwinden/Er lies sich nichts zwingen/Vnd da er tod war/weissaget noch sein leichnam/Da er lebt/thet er zeichen/vnd da er tod war/thet er wunder.

Noch halff das alles nicht/das sich das volck gebessert/vnd von jren sunden gelassen hette/bis sie aus jrem lande vertrieben/vnd jnn alle land zerstrewet wurden/vnd ein klein heufflin vberbleib/vnd ein Furst im hause Dauid/Vnter welchen etliche theten was Gott gefiel/ Aber etliche sundigten seer. Was sol doch denn helffen? Der tod vnd das hellische feur.

Esechias befestiget seine Stad/vnd leitet wasser hinein/Er lies jnn den fels graben/vnd brunnen machen/Zu seiner zeit zog herauff Sanherib/vnd sandte Rabsacen/Er hub seine hand auff wider Zion/ iiij.Reg.xviij. vnd trotzet mit grossem hohmut/Da erzitterten jre hertzen vnd hende/ vnd ward jnen bange/wie einem weibe jnn kinds nöten/Vnd sie rieffen den barmhertzigen HERRN an/vnd huben jre hende auff zu jm/Vnd der Heilige im himel erhöret sie bald/vnd erlöset sie/durch Esaiam/Er schlug das heer der Assyrer/vnd sein Engel vertilget sie/ Denn Esechias thet/was dem HERRN wolgefiel/vnd bleib bestendig auff dem wege Dauid seines vaters/wie jn lerete Esaias/der ein grosser vnd warhafftiger Prophet war/jnn seiner weissagung.

Zu desselben zeit/gieng die Sonne wider zu rücke/Vnd er erlengert dem Könige das leben/Er weissagte mit reichem geist/was zu letzt geschehen solt/vnd gab den betrübten zu Zion trost/damit sie sich fur vnd fur trösten möchten/Er verkündigte das zukünfftige vnd verborgens/ehe denn es kam.

XLIX.

DEr name Josia/ist wie ein eddel reuchwerck aus der Apoteken/Er ist süsse/wie honig im munde/vnd wie ein seitenspiel beim wein/Er hatte gros gnade/das volck zu bekeren/vnd die grewel der abgötterey abzuthun/Er wogets mit gantzem hertzen auff den HERRN/Er richtet den rechten Gottesdienst wider auff/da das land vol abgötterey war.

Alle Könige/ausgenomen/Dauid/Esechias vnd Josias/haben sich verschuldet/Denn sie verliessen das Gesetz des Höhesten.

Darnach war es aus/mit den Königen Juda/Denn sie musten jr Königreich andern lassen/vnd jre herrligkeit einem frembden volck/ Die verbranten die auserwelete Stad des Heiligthumbs/vnd machten jre gassen wüste/wie Jeremias geweissagt hatte/welchen sie vbel plagten/Der jnn mutter leibe zum Propheten auserkoren war/das er ausrotten/zubrechen vnd zerstören/vnd widerumb auch bawen vnd pflantzen/solte.

Hesekiel/sahe die herrligkeit des HERRN im gesichte/welche er jm zeiget aus dem wagen Cherubim/Er hat geweissagt wider die feinde/vnd trost verkündigt/denen/die da recht thun.

Vnd der zwelff Propheten gebeine grunen noch/da sie ligen/ (Grünen) Denn sie haben Jacob getröstet/vnd erlösunge verheissen/der sie gewis hoffen solten. Sind jnn ehren vnd wirden.

Wie wollen wir Sorobabel preisen? der wie ein ring an der rechten hand war/ Vnd Jhesus den son Josedech/ Welche zu jrer zeit den Tempel baweten/ vnd das heilige Haus dem HERRN wider auffrichten/ das da bleiben solte zu ewiger herrligkeit.

Vnd Nehemias ist alle zeit zu loben/ der vns die zerstöreten mauren wider auffgericht hat/ vnd die thor mit schlossen gesetzt/ vnd vnser heuser wider gebawet.

Niemand ist auff erden geschaffen/ der Henoch gleich sey/ Denn er ist von der erden weg genomen/ Dem Joseph auch nicht/ welcher war ein herr vber seine brüder/ vnd erhalter seines volcks/ Seine gebeine wurden widerumb heimbracht.

Seth vnd Sem/ sind vnter den leuten jnn grossen ehren gewest.

Adam aber ist geehret vber alles was da lebt/ das er der erst von Gott geschaffen ist.

L.

SImon der son Onie/ der Hohepriester/ der zu seiner zeit vmb das Haus genge bawete/ vnd pfeiler dran setzete/ vnd den grund noch eins so hoch auffüret/ vnd oben den vmbgang am Tempel wider zurichtet/ Zu seiner zeit war der brunnen verfallen/ den fasset er mit kupffer/ Er sorgete fur den schaden seins volcks/ vnd machte die Stad feste wider die feinde/ Er thet ein löblich werck/ das er das volck wider zu rechter ordnung bracht.

Wenn er aus dem Furhang erfur gieng/ so leuchtet er/ wie der morgenstern/ durch die wolcken/ wie der volle Mon/ wie die Sonne scheinet auff den Tempel des Höhesten/ wie der Regenbogen mit seinen schönen farben/ wie eine schöne rosen im lentzen/ wie die lilien am wasser/ wie der Weirauch baum im lentzen/ wie ein angezündter Weirauch im Reuchfas/ Wie ein gülden schewer mit allerley eddel stein gezieret/ wie ein fruchtbar ölebaum/ vnd wie der höchste Cipressen baum.

Wenn er den schönen langen Rock anlegt/ vnd den gantzen schmuck anzoch/ vnd zum heiligen Altar trat/ so zieret er das gantze Heiligthum vmbher/ Wenn er aber aus der Priester hende die opffer stück nam/ vnd bey dem feur stund/ so auff dem Altar brand/ so stunden seine brüder rings vmb jn her/ wie die Cedern auff dem Libano gepflantzt/ vnd vmbringeten jn/ wie palm zweige/ vnd alle kinder Aaron jnn jrem schmuck/ vnd hatten des HERRN opffer jnn jren henden/ fur der gantzen Gemeine Jsrael/ vnd er richtet sein ampt aus/ auff dem Altar/ vnd thet also dem Höhesten dem Allmechtigen ein feines opffer/ Er reckt seine hand aus/ mit dem Tranckopffer/ vnd opffert den roten wein/ Vnd gos an den boden des Altars/ zum süssen geruch/ dem Höhesten/ der aller König ist.

Da rieffen die kinder Aaron laut/ vnd bliesen mit drometen/ vñ döneten hoch/ das jr gedacht würde fur dem Höhesten/ Da fiel so bald alles volck miteinander zur erden/ auff jr angesicht/ vnd betten den Herrn/ jren Almechtigen Höhesten Got/ vñ die Senger lobten jn mit Psalmē/ Vnd das gantze Haus erschall/ von dem süssen gedöne/ Vnd das volck

bettet

bettet zum HERRN dem Höhesten/das er gnedig sein wolt/bis der Gottes dienst aus war/vnd sie jr ampt volendet hatten.

Wenn er nu wider erab gieng/so reckt er seine hand aus/vber die gantzen Gemeine der kinder Jsrael/vnd gab jnen den segen des HERREN mit seinem munde/vnd wündscht jnen heil jnn seinem namen/ Da betten sie aber mal/vnd namen den segen an von dem Höhesten/Vnd sprachen/Nu dancket alle Gott/der grosse ding thut an allen enden/der vns von mutter leib an lebendig erhelt/vnd thut vns alles guts/Er gebe vns ein [a] frölich hertz/vnd verleihe jmerdar fride/ zu vnser zeit jnn Jsrael/vnd das seine gnade stets bey vns bleibe/vnd erlöse vns/so lange wir leben.

[a] (Frölich hertz) Gut gewissen.

Zweierley volck bin ich von hertzen feind/Dem dritten aber bin ich so gram/als sonst keinem/Den [b] Samaritern/Den Philistern/vnd dem tollen pöbel zu Sichem.

[b] Samariten/sind falsche heiligen vnd geister/vnter Gottes kindern. Philister sind böse nachbar vnd Tyrannen/die nicht auff hören zu verfolgen Gottes wort. Sichem sind der vngehorsam/auffrürische pöbel/die Gottes wort haben/vnd verachten.

Diese lere vnd weisheit/hat jnn dis Buch geschrieben/Jesus der son Syrach von Jerusalem/vnd aus seinem hertzen solche lere geschüttet/Wol dem/der sich hierinn vbet/Vnd wers zu hertzen nimpt/ der wird weise werden/Vnd wo er darnach thut/so wird er zu allen dingen tüchtig sein/Denn des HERRN liecht leitet jn.

Ein Gebet Jesu des sons Syrach.

ICh dancke dir HERR König/vnd lob dich Gott meinen Heiland/Jch dancke deinem namen/das du mein schutz vnd hülffe bist/vnd meinen leib aus dem verderben/vom strick der [c] falschen zungen vnd lügenmeulern/ erlöset hast/vnd hast mir geholffen widder die feinde/ Vnd hast mich errettet/nach deiner grossen vnd hochberümbten barmhertzigkeit/von dem brüllen/dere/die mich fressen wolten/aus der hand/dere/die mir nach dem leben stunden/aus vielen trübsaln/darinn ich lag/Aus dem brande der mich vmbgeben hatte/mitten aus dem feur/das ich nicht drinn verbrand/Aus dem tieffen rachen der Hellen/Von den falschen kleffern vnd lügenern fur dem Könige/vnd von vnrechtem vrteil.

[c] (Falschen) Vmb Gottes worts willen/mus man allerley leiden/als/falsche Lerer/lesterer/gewalt/feur/kercker etc. Aber aus dem allen hilfft Gott trewlich.

Jch war dem tod nahe/vnd mein leben war schir zur Helle gesuncken/Jch war vmb ringet/vnd niemand halff mir/Jch sucht hülffe bey den menschen/vnd fand keine/Da gedacht ich HERR an deine barmhertzigkeit/vnd wie du allzeit geholffen hast/Denn du errettest alle die auff dich harren/vnd erlösest sie aus den henden der Heiden/Jch betet zu Gott widder jren grim/vnd flehet vmb erlösung vom tod/Vnd rieff an den HERRN meinen Vater vnd Herrscher/ das er mich nicht verliesse jnn der not/vnd wenn die stoltzen trotzeten/ vnd ich keine hülffe hatte/Jch lobe deinen namen on vnterlas/vnd ich preise vnd dancke dir/Denn mein gebet ist erhöret/Vnd du hast mich errettet aus dem verderben/vnd von allem vbel/Darumb wil ich dir HERR dancken/vnd loben/vnd deinen namen preisen.

Da ich noch jung war/ehe ich verfürt ward/sucht ich die weisheit/on schew/mit meinem gebet/Im Tempel bat ich drumb/vnd wil sie bis jnn mein ende suchen/Mein hertz frewet sich vber jr/als wenn die drauben reiffen/Ich gieng stracks weges zu jr/vnd forschet von jugent nach jr/Ich horchte drauff/vnd nam sie an/Da lernet ich wol/vnd nam seer zu durch sie/Darumb danck ich dem/der mir weisheit gab.

Ich setzt mir fur darnach zu thun/vnd mich vleissigen des guten/Vnd ich ward nicht zu schanden drüber/ich rang von hertzen darnach/vnd war vleissig darnach zu thun/Ich hub meine hende auff gen himel/da ward meine seel erleuchtet/durch die weisheit/das ich meine torheit erkandte/Ich stund mit ernst nach jr/Sie vnd ich wurden ein hertz von anfang/vnd fand sie rein/Darumb werde ich nicht verworffen werden/Meinem hertzen verlangte nach jr/vnd ich kriegt einen guten schatz/Der HERR hat mir durch sie eine newe zunge gegeben/damit wil ich jn loben.

(Verworffen) Sondern ausserwelet/lieb vnd werd fur Got vnd den menschen.

Macht euch her zu mir jr vnerfarnen/vnd kompt zu mir jnn die Schule/vnd was euch feilet/das künd jr hie lernen/Denn jr seid gewislich seer dürftig/Ich hab meinen mund auffgethan vnd geleret/Denckt nu vnd keufft euch weisheit/weil jrs on geld haben künd/vnd ergebt ewern hals vnter jr joch/vnd lasst euch zihen/[a] Man findet sie jtzt jnn der nehe/Sehet mich an/ich hab eine kleine zeit/mühe vnd erbeit gehabt/vnd habe grossen trost funden/Nemet die lere an/wie einen grossen schatz silbers/vnd behaltet sie/wie einen grossen hauffen golds.

[a] Kunst gehet jtzt nach brot/ Aber brot wird jr wider nach lauffen/ vnd nicht finden.

Frewet euch der barmhertzigkeit Gottes/vnd schemet euch seines lobens nicht/Thut was euch geboten ist/weil jr die zeit habt/So wird ers euch wol belohnen zu seiner zeit.

(Schemet) Gottes wort bekennen/ist fur der welt eine schande/ja schaden vnd alle fahr.

Ende des Buchs Jesu des sons Syrach.

Vorrhede auff den Baruch.

DEer geringe ist dis buch / wer auch der gute Baruch ist / Denn es nicht gleublich ist / das Sanct Jeremias diener / der auch Baruch heisst (dem auch diese Epistel zugemessen wird) nicht solt höher vnd reicher im geist sein / weder dieser Baruch ist / Trifft dazu die zal der jar / mit den Historien nicht ein / Das ich gar nahe / jn hette mit dem dritten vnd vierden buch Esra lassen hin streichen / Denn die selben zwey bücher Esra / haben wir schlechts nicht wollen verdeudschen / weil so gar nichts drinnen ist / das man nicht viel besser jnn Esopo / oder noch geringern büchern kan finden / on das im vierden buch dazu eitel trewme sind / wie S. Hieronymus zwar selbst sagt / vnd Lyra nicht hat wöllen auslegen / dazu im Griechischen nicht funden werden / Es sol vnd mag sie sonst verdolmetschen wer da wil / doch jnn dieser bücher zal nicht mengen / Baruch lassen wir mit lauffen vnter diesem hauffen / weil er wider die Abgötterey so hart schreibt vnd Moses Gesetz furhellt.

Der Prophet Baruch.

I.

DJs sind die rede/welche Baruch der son Nerie/ des sons Maasie/des sons Sedechie/des sons Sedej/des sons Helchie jnn ein Buch geschrieben hat / zu Babel/ im funfften jar/am siebenden tag des mondes/zur zeit/da die Caldeer Jerusalem gewonnen/vnd mit feur verbrand hatten.

Vnd Baruch lase dis Buch fur JechanJa dem son Joakim/dem Könige Juda/vnd fur den ohren alles volcks/das da zu kam / vnd fur der Fürsten vnd fur der Könige söne / vnd fur der Eltesten / vnd fur allem volck/beide klein vnd gros/was da wonete zu Babel am wasser Sud.

Vnd sie weineten/fasteten vnd beteten mit ernst fur dem HERRN/vnd legten zu hauff was ein jglicher vermochte/vnd sandten es hin gen Jerusalem zu Joakim/dem son Helchie/des sons Salom/dem Priester/vnd zu den (andern) Priestern/vnd zu allem volck/das mit jm war zu Jerusalem/das er jnen brechte jns land Juda/die gefesse des Hauses des HERRN/die etwa aus dem Tempel/weg genomen waren/am zehenden tag des Mondes Siban/Nemlich/die silbern gefesse/welche gezeuget hatte Zedechia der son Josia/der König Juda/da NebucadNezar der König zu Babel weg gefurt hatte den JechanJa/vnd die Fürsten/vnd die gefangenen/vnd die gewaltigen/vnd das land volck von Jerusalem/vnd hatte sie gebracht gen Babel.

Vnd schrieben jnen also/Sihe/wir senden euch geld/da fur keuffet Brandopffer/Sündopffer/Weyrauch vnd Speisopffer/vnd opffert es auff dem Altar des HERRN vnsers Gottes/Vnd bittet fur das leben NebucadNezar des Königs zu Babel/vnd fur das leben Belsazer seines sons/das jre tage auff erden seien/so lang die tage des himels weren/So wird der HERR vns gnug vnd gute tage schaffen/vnd werden leben vnter dem schatten NebucadNezar des Königs zu Babel/vnd vnter dem schatten Belsazer seines sons/vnd jnen dienen lange zeit/vnd gnade fur jnen finden.

Auch bittet fur vns zu dem HERRN vnserm Gott/denn wir haben vns versundiget an dem HERRN vnserm Gott/vnd sein grim vnd zorn ist von vns nicht gewand/bis auff den heutigen tag.

Vnd leset dis Buch/denn wir haben es darumb zu euch gesand/das jrs lesen solt/im Hause des HERRN/an den Feiertagen vnd jar zeiten/Vnd sprechet/Der HERR vnser Gott ist gerecht/wir aber tragen billich vnser schande/wie es denn jtzt gehet/den von Juda/vnd den von Jerusalem/vnd vnsern Königen/vnd vnsern Fürsten/vnd vnsern Priestern/vnd vnsern Propheten/vmb des willen/das wir fur

dem

dem HERRN gesündiget/vnd jm nicht gegleubt haben / vnd nicht
gehorcht der stim des HERRN vnsers Gottes/das wir gewandelt
hetten nach seinen geboten/die er vns gegeben hat/Ja von der zeit an/
da der HERR vnser Veter aus Egypten land gefüret hat / bis auff
diesen heutigen tag/sind wir dem HERRN vnserm Gott/vngehor-
sam gewesen/vnd haben verachtet seiner stim zu gehorchen.

22 Darumb ist nu vber vns komen/die straffe vnd der fluch/den der
HERR verkündiget hat durch Mosen seinen Knecht/da der HERR
vnser Veter aus Egypten land fürete/das er vns ein land gebe/darinn
milch vnd honig fleusst/Vnd wir gehorchten nicht der stim des HE-
RRN vnsers Gottes/wie vns die Propheten sagten/die er zu vns sand-
te/Sondern ein jglicher gieng nach seines bösen hertzen geduncken/
vnd dieneten frembden Göttern/vnd theten böses fur dem HERRN
vnserm Gott.

II.

1 VNd der HERR hat sein wort gehalten/das er gered
hat/zu vns/vnd vnsern Richtern/Königen vñ Fürsten/
die Jsrael regieren solten/vnd zu den von Jsrael vnd Ju-
da/vnd hat solche grosse straffe vber vns gehen lassen/
des gleichen vnter allem himel nicht geschehen ist/wie
vber Jerusalem gangen ist/Gleich wie geschrieben ste-
het im Gesetze Mosi/das ein mensch seines sons vnd seiner tochter
fleisch fressen sol/Vnd er gab sie dahin zu knechten/jnn alle König-
reiche/die vmbher ligen / zur schmach/vnd zum fluch vnter alle völ-
cker/die vmb vns sind / vnter welche sie der HERR zerstrewet hat/
5 Vnd sie werden jmer vnter druckt/ vnd können nicht wider auff ko-
men / Denn wir haben vns versündiget an dem HERRN vnserm
Gott/jnn dem/das wir seiner stim nicht gehorchet haben.

6 Der HERR vnser Gott ist gerecht/wir aber vnd vnsere Veter tra-
gen billich vnser schande/wie es denn jtzt gehet/Alles vnglück/das
der HERR wider vns gered hat/ist vber vns komen/Vnd wir haben
nicht geflehet dem HERRN / das sich ein jglicher gekeret hette/
von den gedancken seines bösen hertzen/Vnd der HERR hat gewa-
chet vber vns zum vnglück/das er vber vns hat gehen lassen/Denn
der HERR ist gerecht jnn allen seinen wercken/die er vns hat gebo-
ten/Wir aber horcheten nicht seiner stim/das wir gewandelt hetten
nach den geboten des HERRN/die er vns gegeben hat.

11 Vnd nu HERR/Jsraels Gott/der du dein volck aus Egypten
land gefüret hast/mit starcker hand/mit grosser macht/vnd hoher ge-
walt/durch zeichen vnd wunder/Vnd hast dir einen namen gemacht/
wie er jtzt ist/Wir haben ja gesündiget/vnd sind leider Gottlos gewe-
sen / vnd haben gethan wider alle deine gebot / Ach HERR vnser
Gott/lasse ab von deinem grim vber vns / denn wir sind seer gering
worden/vnter den Heiden/dahin du vns zerstrewet hast.

14 Erhöre HERR/vnser gebet vnd vnser flehen/vnd hilff vns vmb
deinen willen/Vnd las vns gnade finden bey denen/die vns weg ge-
furt haben / Auff das alle welt erkenne/das du HERR vnser Gott
bist/

biſt/Denn Jſrael vnd ſein ſame/iſt ja nach dir genennet/Sihe/HERR
von deinem heiligen Hauſe/vnd gedencke doch an vns/Neige HERR
dein ohr/vnd höre doch/Thu auff HERR deine augen/vnd ſihe
doch/Denn die todten jnn der Helle/welcher geiſt aus jrem leib ge-
faren iſt/rhümen nicht die herrligkeit vnd gerechtigkeit des HERRn.
18 Sondern eine ſeele die ſeer betrübt iſt/vnd gebücket vnd jamerig her ge-
het/vnd jr augen ſchier ausgeweinet hat/vnd hungerig iſt/die rhü-
met HERR deine herrligkeit vnd gerechtigkeit.

19 Vnd nu HERR vnſer Gott/wir liggen fur dir mit vnſerm gebet/
nicht von wegen der gerechtigkeit vnſer Veter/vnd vnſer Könige/ſon-
dern von wegen deiner barmhertzigkeit/Nach dem du deinen grim
vnd zorn haſt vber vns gehen laſſen/wie du gered haſt/durch die Pro-
pheten deine Knechte/vnd geſagt/So ſpricht der HERR/Neiget
ewre ſchuldern/vnd ergebt euch dem König zu Babel/ſo werdet jr im
land bleiben/welches ich ewren Vetern gegeben habe/Wo jr aber der
ſtim des HERRN nicht gehorchen werdet/euch zu ergeben dem Kö-
nig zu Babel/ſo wil ich jnn den ſtedten Juda/vnd von Jeruſalem
weg nemen/das geſchrey der freuden vnd wonne/vnd die ſtim des
Breutgams vnd der Braut/vnd das gantze land ſol wüſte ſtehen/
vnd niemand drinnen wonen.

24 Wir aber gehorchten nicht deiner ſtim/das wir vns ergeben het-
ten dem König zu Babel/Darumb haſtu dein wort gehalten/das du
gered haſt durch die Propheten deine Knechte/das man die gebeine
vnſer Könige/vnd die gebeine vnſer Veter/aus jren grebern geworffen
hat/vnd zerſtrewet/das ſie am tag an der Sonne/vnd des nachts im
thaw/gelegen ſind/Vnd ſind ſeer jemerlich vmbkomen durch hunger/
ſchwerd vnd gefengnis/Vnd vmb der miſſethat willen des Hauſes
Jſrael vnd des Hauſes Juda/haſtu dein Haus/darinn man deinen
namen angeruffen hat/ſo zerſtören laſſen/wie es jtzt ſtehet.

27 Vnd du HERR vnſer Gott/haſt gantz gnediglich/vnd nach al-
ler deiner groſſen barmhertzigkeit/mit vns gehandelt/wie du durch
Moſen deinen Knecht/gered haſt/am tage/da du jm geboteſt zu ſchrei
ben dein Geſetz/fur den kindern Jſrael/vnd ſprachſt/Wo jr meiner
ſtim nicht gehorchen werdet/ſo ſol gewis dieſer hauff/des eine groſſe
menge iſt/gantz gering werden/vnter den Heiden/dahin ich ſie zer-
ſtrewen wil/Denn ich weis doch wol/das ſie mir nicht gehorchen
werden/denn es iſt ein halsſtarrig volck.

31 Sie werden ſich aber wider bekeren/im land darinn ſie gefangen
ſind/vnd werden erkennen/das Jch der HERR jr Gott bin/Vnd
Jch wil jnen ein verſtendig hertz geben/vnd ohren/die da hören/
32 Denn werden ſie mich preiſen/im land darinn ſie gefangen ſind/vnd
werden an meinen namen gedencken/vnd ſich von jrem harten nacken
vnd von jren ſunden keren/Denn ſie werden dran gedencken/wie es
jren Vetern gangen iſt/welche fur dem HERRN ſundigten.

34 Vnd ich wil ſie wider bringen jnn das land/das ich jren Ve-
tern Abraham/Jſaac vnd Jacob geſchworen hab/vnd ſie ſollen drinn
herrſchen/Vnd ich wil ſie mehren vnd nicht mindern/vnd wil einen
ewigen

ewigen Bund mit jnen auffrichten/ das ich jr Gott wil ſein/vnd ſie
mein volck / vnd wil mein volck Jſrael nicht mehr treiben aus dem
land/das ich jnen gegeben habe.

III.

1 Allmechtiger HERR/du Gott Jſrael/ jnn dieſer groſ-
ſer angſt vnd not ſchrey ich zu dir/ Höre vnd ſey gnedig
HERR/denn wir haben wider dich geſündigt/ Du re-
giereſt fur vnd fur/wir aber vergehen jmerdar/ Allmech-
tiger HERR/du Gott Jſrael/höre nu das gebet Jſ-
rael/die dem tod im rachen ſticken/vnd das gebet der
kinder / die ſich an dir verſündiget / vnd der ſtim des
HERRN jrs Gottes nicht gehorchet haben/darumb iſt auch die ſtra-
ffe ſtets hinder vns her geweſen.

5 Gedencke nicht der miſſethat vnſer Veter/ſondern gedencke jtzt
an deine hand vnd an deinen namen/ Denn du biſt ja HERR/vnſer
Gott/ſo wollen wir/HERR/dich loben/ Denn darumb haſtu deine
furcht jnn vnſer hertz gegeben/das wir deinen namen anruffen/vnd
dich jnn vnſerm gefengnis loben/ſollen/Denn alle miſſethat vnſer Ve-
ter/die fur dir geſündiget haben/gehet zu hertzen/vns/die wir jtzt ſind
jnn vnſerm gefengnis/dahin du vns verſtoſſen haſt/zur ſchmach/zum
fluch vnd grewel/vmb aller miſſethat willen vnſer Veter/die von dem
HERRN jrem Gott abgewichen ſind.

9 Höre Jſrael die gebot des lebens/mercke vleiſſig drauff/vnd be-
halt ſie wol/ Wie kompt es Jſrael/das du jnn der Heiden land ver-
ſchmachteſt? das du jnn eim frembden land biſt? das du dich verun-
reinigeſt vnter den todten? das du vnter die gerechnet biſt/die jnn die
Helle faren? Das iſt die vrſach/das du den brunnen der weisheit ver-
laſſen haſt/ Wereſtu auff Gottes wege blieben/du hetteſt wol jmerdar
im fride gewonet/So lerne nu rechte weisheit/auff das du erfareſt/
wer der ſey/der langes leben/güter/freude vnd fride/gibt/ Wer weis/
wo ſie wonet? Wer iſt jnn jr kemerlin komen? Wo ſind die Fürſten der
Heiden/die vber das wild auff erden herſchen? Die da ſpielen mit den
vogeln des himels? Die ſilber vnd gold ſamlen/darauff die menſchen
jr vertrawen ſetzen/vnd können ſein nimer ſatt werden? Denn ſie wer
ben geld/vnd ſind gevliſſen drauff/vnd iſt doch als vergeblich? Sie
ſind vertilget vnd jnn die Helle gefaren/vnd andere ſind an jre ſtat ko-
men/ Die nachkomen ſehen zwar wol das liecht/vnd wonen auff dem
erdboden/Vnd treffen doch den weg nicht/da man die weisheit fin-
det/ Denn ſie verachten ſie/dazu jre kinder ſind auch jrre gangen.

22 Jnn Canaan höret man nichts von jr/Zu Theman ſihet man ſie
nicht/ Die kinder Hagar forſchen der jrdiſchen weisheit zwar wol
nach/Des gleichen die Kauffleut von Meran/Vnd die zu Theman/
die ſich klug düncken/Aber ſie treffen doch den weg nicht/da man die
weisheit findet.
24 O Jſrael/wie herrlich iſt das Haus des HERRN/wie weit vnd
gros iſt die ſtet ſeiner Wonung? Sie hat kein ende/vnd iſt vnmeslich
hoch/ Es waren vorzeiten Riſen/groſſe berümbte leute/vnd gute krie-
ger/ Die ſelbigen hat der HERR nicht erwelet/noch jnen den weg des

erkentnis

erkentnis offenbart/Vnd weil sie die weisheit nicht hatten/sind sie vn-
tergangen jnn jrer torheit.
Wer ist gen himel gefaren/ vnd hat sie geholet/ vnd aus den
wolcken herab bracht? Wer ist vber meer geschiffet/vnd hat sie fun-
den/vnd vmb köstlich gold her gebracht? Summa/es ist niemand/
der den weg wisse/da man die weisheit findet.

Der aber alle ding weis/kennet sie/vnd hat sie durch seinen ver-
stand funden/Der den erdboden bereitet hat auff ewige zeit/vnd jn
erfüllet mit allerley thieren/Der das liecht lesst auffgehen/vnd wenn
er jm wider rüffet/mus es jm gehorchen/Die sterne leuchten jnn jrer
ordenung mit freuden/Vnd wenn er sie erfur rüffet/antworten sie/
Hie sind wir/Vnd leuchten mit freuden/vmb des willen/der sie ge-
schaffen hat.
Das ist vnser Gott/vnd keiner ist jm zuuergleichen/Der hat die
weisheit funden/vnd hat sie gegeben Jacob seinem Diener/vnd Jsra
el seinem geliebten/Darnach ist sie erschienen auff erden/vnd hat
bey den leuten gewonet.
Diese weisheit ist das buch von den geboten Gottes/vnd von dem
Gesetz das ewig ist/Alle die es halten/werden leben/die es aber vber-
tretten/werden sterben/Kere dich wider da zu Jsrael/vnd nim es an/
wandel solchem liecht nach/das dir fur leuchtet.

Vbergib nicht deine Ehre einem andern/vnd deinen Schatz ei-
nem frembden volck/O selig sind wir/Jsrael/Denn Gott hat vns sei-
nen willen offenbaret.

IIII.

Sey getrost mein volck/du preiss Jsrael/Jr seid ver-
kaufft den Heiden/nicht zum verderben/Darumb
aber/das jr Gott erzürnet habt/seid jr ewren feinden
vbergeben/Denn jr habt den/der euch geschaffen hat/
entrüstet/jnn dem/das jr nicht Gott/sondern den Teu-
feln geopffert habt.
Jr habt vergessen des ewigen Gottes/der euch ge-
schaffen hat/vnd Jerusalem/die euch hat aufferzogen/habt jr betrü-
bet/Denn sie hat gesehen den zorn Gottes/der vber euch komen wür-
de/vnd gesagt/Höret zu jr einwoner Sion/Gott hat mir grosses leid
zugeschickt/Denn ich hab gesehen das gefengnis meiner Söne vnd
Töchter/welches der Ewige vber sie gebracht hat/Jch hab sie mit
freuden aufferzogen/mit weinen aber vnd hertzeleid hab ich sie sehen
wegfüren.
Niemand frewe sich vber mich/das ich eine widwe/vnd von vie-
len verlassen bin/Jch bin zur wüsten gemacht/vmb der sunde willen
meiner kinder/Denn sie sind vom Gesetz Gottes abgewichen/vnd ha-
ben nicht erkand seine Rechte/Sie haben nicht gelebet nach Gottes
befelh/vnd haben seine gebot nicht gehalten.

Kompt her jr einwoner Sion/vnd verkündiget das gefengnis
meiner Söne vnd Töchter/das der Ewige vber sie gebracht hat/Denn
er hat vber sie gebracht ein volck von fernen/ein grewlich volck/vnd
einer vnbekandten sprache/Die sich nicht schewen fur den Alten/noch
sich der

sich der kinder erbarmen/Die selben haben weggefürt die lieben (sö-
ne) der Widwen/vnd die Einsame jrer Töchter beraubet/Aber wie
kan ich euch helffen? Denn der vber euch gebracht hat dis vnglück/
wird euch von ewer feinde hand erretten/Zihet hin/jr lieben kinder/
zihet hin/Ich aber bin verlassen Einsam/Ich hab mein freudekleid
ausgezogen/vnd das trawrkleid angezogen/Ich wil schreien zu dem
Ewigen fur vnd fur.

Seid getrost kinder/schreiet zu Gott/so wird er euch erlösen von
der gewalt vnd hand der feinde/Denn ich hoffe schon/das der Ewi-
ge euch helffen wird/vnd ich werde freude haben von dem Heiligen/
vmb der barmhertzigkeit willen/die euch schnell widerfaren wird/
von vnserm Ewigen Heiland/Ich hab euch zihen lassen mit trawren
vnd weinen/Gott aber wird euch mir wider geben mit wonne vnd
freude ewiglich/Vnd gleich wie die einwoner Sion nu gesehen haben
ewr gefengnis/also werden sie auch bald sehen/die hülffe von ewrem
Gott/die vber euch komen wird mit grosser herrligkeit vnd ewigem
trost.

Jr kinder/leidet gedültiglich/den zorn der von Gott vber euch ko-
met/Denn dein feind hat dich verfolget/vnd du wirst sehen jnn kurtz
sein verderben/vnd auff jre helse wirstu tretten. Meine zarte (kinder)
musten gehen auff rauhem wege/sie sind weg gefurt/wie eine herd/
von den feinden geraubet.

Seid getrost jr kinder/vnd schreiet zu Gott/Denn der euch hat
wegfüren lassen/wird ewr nicht vergessen/Denn wie jr euch gevlissen
habt/von Gott ab zu weichen/also bekeret euch nu/vnd vleissigt euch
zehen mal mehr/den HERRN zu suchen/Denn der vber euch diese
straffe hat lassen gehen/der wird euch helffen vnd ewiglich erfre-
wen.

Jerusalem sey getrost/denn der wird dich trösten/nach dem du
genennet bist/Vnselig müssen sein die dir leid gethan/vnd vber
deinem falle sich gefrewet haben/Vnselig müssen sein die stedte/
welchen deine kinder gedienet haben/Vnd vnselig müsse sein/die dei-
ne kinder gefangen hellt/Denn wie sie vber deinem falle geiauchzet/
vnd vber deinem verderben sich gefrewet hat/Also sol sie betrübet sein/
wenn sie verwüstet wird/Vnd ich wil wegnemen jre macht/darauff
sie trotzet/vnd jren rhum jnn klage verwandlen/Denn ein feur wird
vber sie komen von dem Ewigen viel tage lang/vnd Teufel werden
jre wonung jnn jr haben lange zeit.

V.

SIhe vmbher Jerusalem gegen morgen/vnd schawe
den trost/der dir von Gott kompt/Sihe/deine kinder/
die weg gefurt sind/komen/Ja sie komen/versamlet
beide vom morgen vnd von abend/durch das wort des
Heiligen/vnd rhümen Gottes ehre. Zeuch aus Jeru-
salem dein trawrkleid/vnd zeuch an den herrlichen
schmuck von Gott ewiglich/Zeuch an den rock der gerechtigkeit Got-
tes/vnd setze die kron der herrligkeit des Ewigen/auff dein heubt/
Gott wird deine herrligkeit vnter allem himel offenbaren/Denn dein
name wird von Gott genennet werden ewiglich/Frid/gerechtigkeit/
preis vnd Gottseligkeit.

5 Mach dich auff Jerusalem vnd trit auff die höhe/vnd sihe vmbher
gegen morgen / vnd schawe deine kinder / die beide vom abend vnd
vom Morgen versamlet sind / durch das wort des Heiligen / vnd
frewen sich/das Gott wider jre gedacht hat/Sie sind zu fussen von
dir/durch die feinde/weg gefurt/Gott aber bringet sie zu dir/erhöhet
mit ehren/als kinder des Reichs.
7 Denn Gott wil alle hohe berge nidrigen/vnd die langen vfer vnd
tal dem lande gleich füllen/auff das Jsrael sicher wandere vnd Gott
preise/Die welde aber vnd alle wolriechende bewme/werden Jsrael/
aus Gottes befelh/schatten geben/Denn Gott wird Jsrael erwider
bringen mit freuden/durch seinen herrlichen trost / mit barmhertzig-
keit vnd seiner gerechtigkeit.

VI.

10 DJs ist die abschrifft der Epistel / die Jeremias gesand
hat an die/ so gefangen weg gefurt solten werden gen
Babel/von dem König zu Babel/darinn er jnen solchs
verkündiget/wie jm Gott befolhen hatte.
1 Vmb ewr sunde willen/die jr gethan habt wider Got/
werdet jr gen Babel gefangen weg gefurt werden/von
NebucadNezar dem Könige zu Babel/Vnd jr werdet zu Babel blei-
ben müssen eine lange zeit/nemlich/siebenzig jar / Darnach/wil ich
euch von dannen wider eraus füren mit fride.
3 Vnter des aber werdet jr sehen zu Babel/das man auff den ach-
seln tragen wird/die silbern/gülden vnd hültzern götzen/fur welchen
sich die Heiden fürchten/Darumb sehet euch fur/das jr jnen solchs
nicht nach thut/vnd den Heiden nicht gleich werdet. Vnd wenn jr se-
het das volck/das vor vnd nach gehet/die Götzen anbeten/so sprecht
jnn ewrem hertzen/HERR/Dich sol man anbeten/Denn mein En-
gel sol bey euch sein/Vnd ich wil ewer seelen rechen.
7 Jre zungen ist vom werckmeister fein gemacht/vnd sie sind mit
gold vnd silber gezieret / vnd haben geschnitzte zungen/aber es sind
nicht rechte zungen/vnd können nicht reden/Vnd schmücken sie mit
gold/wie eine metze zum tantz/vnd setzen jnen kronen auff/Vnd die
Pfaffen stelen das gold vnd silber von den Götzen/vnd bringens vmb
mit den huren im hurhaus/Vnd schmücken die silbern/gülden vnd
hültzen Götzen mit kleider/als werens menschen/Sie können sich aber
nicht verwaren fur dem rost vnd motten/vnd wenn man jnen ein pur-
pur kleid anzeucht/so mus man jnen den staub abwisschen / der auff
jnen ligt.
13 Vnd er tregt ein scepter jnn der hand/wie ein König/vnd kan doch
niemand straffen/der jm leid thut. Er hat auch ein schwerd vnd ein
axte jnn der hand / Er kan sich aber der diebe vnd reuber nicht erwe-
ren/Daran sihet man wol/das sie nicht Götter sind/darumb fürchtet
sie nicht.
15 Gleich wie ein gefes/das ein mensch brauchet/wenn es zu brochen
wird/vnnütz ist/Eben so sind jre Götzen/wenn man sie jnn jre heuslin
setzt / werden sie vol staubs/von den füssen dere / die hinein gehen/
17 Vnd die Priester verwaren der Götzen Tempel mit thüren/schlössen
vnd rigeln/das sie von den reubern nicht gestolen werden/Eben wenn
man einen gefangen legt vnd verwaret/der sich am König vergriffen
hat/vnd zum tod verurteilt ist/Sie zünden jnen lampen an/vnd der
viel mehr/

viel mehr/denn sie fur sich selbs anzünden/vnd sehen doch nichts/Sie
sind wie die balcken im hause/vnd die würme so auff der erden kriech-
en / fressen jr hertz vnd jre kleider/vnd sie fülens doch nicht.

20 Vnter jrem angesicht sind sie schwartz vom rauch im hause/vnd
die nacht eulen/schwalben vnd andere vögel/setzen sich auff jre köpf-
fe/Des gleichen auch die katzen/Daran jr ja mercken könnet/das es
nicht Götter sind/Darumb fürchtet sie nicht.

23 Das gold das man vmb sie henget/sie damit zu schmücken/gleisset
nicht/wenn man den rost nicht abwüsschet/Vnd da man sie gegossen
hat/fületen sie es nicht/Aus allerley köstlicher materien hat man sie ge
zeuget/vnd ist doch kein leben darinn/Weil sie nicht gehen können/
mus man sie auff den achseln tragen/daran die leute sehen können/das
es schendliche Götter seien.

26 Es müssen sich auch jrer schemen/die sie ehren/darumb/das sie
weder von jnen selber können auff stehen/so sie auff die erden fallen/
noch sich regen/so man sie auffgericht hin setzet/noch sich auffrichten/
so man sie lehnet/Vnd wie man den todten opffer fur setzet/also setzet
mans jnen auch fur/Jre Priester aber bringen das vmb das jnen ge-
geben wird / Des gleichen auch jre weiber brassen dauon / vnd ge-
ben weder dem armen noch dem krancken etwas dauon/Vnreine wei-
ber vnd sechswöchnerin rüren jre opffer an/Daran jr ja mercken kön-
net/das es nicht Götter sind/darumb fürchtet sie nicht.

29 Vnd woher sollen sie Götter heissen? Denn die Weiber pflegen
der silbern/gülden vnd hültzen Götzen/Vnd die Priester sitzen jnn jren
Tempeln mit weiten Chorröcken / scheren den bart ab / vnd tragen
platten/sitzen da mit blossen köpffen/heulen vnd schreien fur jren Gö-
tzen/wie man pflegt jnn der todten begengnissen/Die Pfaffen stelen
jnen jre kleider/vnd kleiden jre weiber vnd kinder dauon.

33 Man thu jnen böses oder guts/so können sie es doch nicht vergel-
ten/Sie vermögen weder einen König einzusetzen noch ab zu setzen/
Sie können weder gelt noch gut geben/ Gelobet jnen jemand etwas/
vnd hellt es nicht/so fordern sie es nicht/Sie können einen menschen
vom tod nicht erretten / noch einem schwechern helffen wider den
starcken/Sie können keinen blinden nicht sehend machen/Sie kön-
nen einem menschen jnn der not nicht helffen/Sie erbarmen sich der
Widwen nicht/vnd helffen den Waisen nicht/Denn sie sind hültzen/
mit gold vnd silber gezieret/den steinen gleich/die man aus dem berg
hawet/Darumb/die sie ehren/müssen zu schanden werden.

39 Wie sol man sie denn fur Götter halten/oder so heissen? weil auch
die Chaldeer nicht gros von jnen halten/denn wenn sie einen stummen
sehen/der nicht reden kan/bringen sie den Bel/vnd sagen/der stumme
sol jn anruffen/gleich als verstünde ers/Vnd wie wol sie wissen/das
kein leben jnn jnen ist/noch lauffen sie jnen nach/Die weiber aber sitz-
en fur der kirchen mit stricken vmbgürtet/vnd bringen obs zum opffer.
Vnd wenn jemand fur vber gehet vnd eine von jnen hinweg nimpt/
vnd bey jr schlefft/rhümet sie sich wider die andern/das jhene nicht sey
werd gewest/wie sie/das jr der gurt auffgelöset würde.

41 Alles was durch sie geschicht/ist eitel triegerey/wie sol man sie denn
fur Götter halten/oder so heissen? Von werckmeistern vnd goldschmi-

den sind sie gemacht/Vnd was die werckmeister wollen/mus draus werden/vnd nichts anders/Vnd die so sie gemacht habē/können nicht lang leben/Wie solten denn das Götter sein/so von jnen gemacht sind? Darumb geben sie den nachkomen nur ergernis vnd vrsach zur schendlichen abgötterey/Denn wenn krieg oder sonst ein vnglück vber sie komet/ratschlahen die Pfaffen vnternander/wo sie sich zu gleich mit den Götzen verbergen wollen/Drumb kan man wol mercken/das es keine Götter sind/weil sie sich selber weder fur krieg noch anderm vnglück schützen können/denn es sind doch nur hültzern/vergüldet vnd vbersilberte Götzen/Drumb kan man nu fort wol erkennen/das es triegerey ist/allen Heiden vnd königen offenbar/vnd nicht Götter/sondern von menschen henden gemacht/vnd ist keine Gottheit jnn jnen/Darumb kan jderman wol mercken/das es nicht Götter sind/denn sie erwecken keinen König im lande/Sie geben den menschen nicht regen/vnd nemen sich keins regirens noch straffens an/so wenig als die vögel/so jnn der lufft hin vnd wider fliegen.

Wenn das haus der hültzern/vergüldeten vnd vbersilberten Götzen vom feur angehet/so lauffen die Pfaffen dauon/vnd verwaren sich fur schaden/Sie aber verbrennen/wie ander balcken/Sie können weder Königen noch keinem kriegs volck nicht widerstehen/Wie sol man sie denn fur Götter halten oder nennen?

Die hültzern/vbersilberte vnd vergüldet Götzen können sich nicht schützen fur dieben vnd reubern/Denn sie sind jnen zu starck/das sie sie berauben vnd auszihen/nemen jnen gold/silber vnd kleider weg/vnd komen dauon/So können sie jnen selber nicht helffen/Darumb ists viel besser ein König sein/der seine macht beweisen kan/Oder ein nützlich hausrat sein/das im hause nütz ist/Oder eine thür/die das haus verwaret/oder eine hültzerne seule jnn einem Königlichen saal/denn ein solcher ommechtiger Götze.

Sonn/mond vnd sterne scheinen/vnd sind gehorsam/wie sie Gott heisst/Des gleichen der blitz leuchtet/das man jn sihet/Der wind wehet jnn allen landen/Vnd die wolcken faren durch die gantze welt/vnd thun was sie Gott heisst/Also auch das feur von oben her/schlegt berge vnd welde/vnd thut was jm geboten ist/Die Götzen aber können sich weder regen noch etwas thun/Darumb sol man sie nicht fur Götter halten oder so heissen/denn sie können weder straffen noch helffen.

Weil jr denn wisset/das es nicht Götter sind/so fürchtet euch nicht fur jnen/Denn sie können die Könige weder verfluchen noch segenen/Sie können auch kein zeichen am himel den Heiden anzeigen/Sie können es nicht liecht machen/wie die Sonne/noch einen schein geben/wie der Mond/Die vnuernünfftigen thier sind besser denn sie/die können doch jnn eine hüle fliehen/vnd sich verwaren.

Darumb ist aller dinge offenbar/das sie keine Götter sind/Denn wie ein Schewsal im garten nichts verwaren kan/also sind auch jre hültzern/vergüldete vnd vbersilberte Götzen kein nütz.Vnd wie eine hecken im garten ist/darauff allerley vögel nisten/Oder/wie ein todter der im grabe ligt/also sind jre hültzern/vergüldete vnd vbersilberte Götzen.

Auch kan man es daran mercken/das sie nicht Götter sind/denn der scharlacken/den sie vmbhaben/wird von den motten zu fressen/vnd sie selbs endlich auch dazu/das jr jederman spottet/Wol dem menschen der gerecht ist/vnd keine Götzen hat/der wird nicht zu spot.

Ende des Buchs Baruch.

Vorrhede auff das Erste Buch Maccabeorum.

DIs Buch ist auch der eins/ die man nicht jnn die Ebreischen Biblien zelet/ wie wol es fast eine gleiche weise helt/ mit reden vnd worten/ wie andere der heiligen Schrifft Bücher/ Vnd nicht vnwirdig gewest were/ hinein zu rechen/ weil es seer ein nötig vnd nützlich Buch ist/ zuuerstehen den Propheten Daniel im eilfften Capitel/ Denn das jhenige/ so Daniel weissaget im genanten Capitel von dem grewel vnd vnglück des volcks Jsrael/ so zukünfftig sein solt/ desselben erfüllung beschreibet dis Buch/ Nemlich/ Antiochum den Edlen/ Vnd wie Daniel spricht/ die kleine hülff vnd grosse verfolgung von Heiden vnd falschen Jüden/ die zur zeit der Maccabeer geschehen ist/ Der halben es vns Christen auch nützlich ist zu lesen vnd zu wissen.

Erstlich/ die weil der selbe Antiochus eine figur oder bilde des EndeChrists gehalten wird/ der solche grewel vnd verstörung Gottes diensts zu Jerusalem vnd im Jüdischen lande/ nicht fern vor Christus geburt vnd erster zukunfft/ angerichtet hat/ lernen wir draus den rechten EndeChrist erkennen/ der vor der andern vnd letzten zukunfft Christi/ die Christenheit auch verwüsten/ vnd den Gottes dienst zustören solt/ auff das wir nicht erschrecken sollen/ wenn wir es also erfaren vnd fur vnsern augen sehen/ Sondern den trost empfahen vnd feste halten/ das wir sampt der Christenheit dennoch erhalten/ vnd endlich errettet werden müssen/ es sey das wüten wie gros es wölle/ vnd der Teufel so zornig als er jmer kan/ Denn wir sehen ja auch die selbe hülffe/ wie wol klein vnd gering/ die vns Gott der Allmechtig angefangen hat zuerzeigen. Vnd das liebe heilige Euangelion ist das schwerd/ damit die seinen den jtzigen EndeChrist dennoch gantz redlich angreiffen/ vnd etwas schaffen/ wie wol es viel blut vergiessen vnd leidens kostet/ Gleich wie er durch das schwerd der Maccabeer auch seinem volck zu der zeit halff/ wie wol es nicht on verfolgung vnd grosses hertzeleid zu gieng/ dennoch reinigeten sie den Tempel/ vnd richten Gottes dienst wider an/ vnd brachten das völcklin widerumb zu hauff/ jnn das vorige Regiment/ Gleich wie jtzt das Euangelion/ die Abgötterey ausfeget/ Vnd wie Christus spricht/ das seine Engel werden alle ergernis auff reumen aus seinem Reich/ Vnd samlet die rechten Christen widerumb zu samen jnn den alten rechten Christlichen glauben/ vnd zu rechtschaffenen guten wercken vnd Gottes dienst.

Zum andern/ Das wir vns auch des trösten/ das er jhenen hilfft/ nicht allein wider den Antiochum vnd die Heiden/ sondern auch wider die Verrheter vnd abtrünnige Jüden/ die sich zun Heiden schlugen/ vnd hulffen jr eigen volck/ jre Brüder/ verfolgen/ tödten/ vnd alles hertzeleid anlegen/ Das wir gewis sollen sein/ vnd vnerschrocken bleiben/ ob die falschen Christen vnd Rotten geister/ die nu auch vnser

Verrheter worden sind/wider vns sich legen/vnd wol so seer/wo nicht mehr/vns plagen/vnd schaden thun/als jhener Antiochus oder Ende Christ/Denn es hat Daniel also gesagt/vnd vns zum trost verkündiget/Es muste also gehen vnd geschehen/das die kinder vnsers volcks verrheterlich an vns handlen würden/vnd getrost verfolgen helffen/Darumb werden wir es nicht viel besser haben/denn es jhene frome kinder Jsrael gehabt haben/vnter jrem Antiocho oder EndeChrist/bey jren falschen Brüdern.

Zu letzt aber/werden gleich wol die selben Feinde vnd Verrheter/durch Gott/gar weidlich gestrafft/vnd bleibt jr tyranney vnd verrheterey nicht vngerochen/Das wir mit frölichen augen vnd gutem mut auch vnsere EndeChriste/Tyrannen/vnd Rotten geiste mügen ansehen vnd jren trotz ausstehen/als die wir gewis sind/sie sollen es nicht lange treiben/Viel weniger dahin bringen/da sie hin gedencken/sondern (wie der Antiochus vnd jhene Verrheter) jren verdienten lohn gar bald empfahen/wie denn bereit an solcher straffe ein gut teil angangen ist/vnd teglich sich mehret/Wie wol sie verstockt vnd verblendet/sich daran nicht keren/Da ligt vns auch nicht macht an/Sie wollen es erfaren/wie jhene gethan haben/Das gebe Gott der Allmechtig/weil sie ja nicht anders wollen/das es eilend vnd bald geschehe/zu heiligen seinen namen/vnd zu fordern sein Reich/vnd zu trösten alle betrübten vnd gefangene hertzen jnn des Teufels vnd EndeChrists reich/

AMEN.

Das Erst Buch Maccabeorum.

I.

ALexander der son Philippi/König zu Macedonia/der erst Monarcha aus Grecia/ist ausgezogen aus dem lande Chithim/vnd hat grosse krieg gefurt/die feste stedte erobert/vnd der Perser könig Darium geschlagen/hernach andre könige jnn allen landen vnter sich bracht/vnd ist jmer fort gezogen/vnd hat alle land vnd Königreich eingenomen/vnd hat sich niemand wider jn setzen dürffen/vnd hatte ein gewaltig gut kriegs volck/Als er nu die königreich jnnen hatte/ward er stoltz/vnd fiel jnn kranckheit.

Da er aber mercket/das er sterben würde/foddert er zu sich seine Fürsten/die mit jm von jugent auff erzogen waren/vnd setzt sie zu Heubtleuten vber die lender bey seinem leben/Ernach ist Alexander gestorben/als er regirt hatte zwelff jar.

Nach seinem tod/ist das Reich auff seine Fürsten komen/die namen die lender ein/ein iglicher Heubtman seinen ort/vnd machten sich alle zu Königen/vnd regirten sie vnd jre nachkomen lange zeit/vnd sind grosse krieg zwisschen jnen gewesen/vnd ist allenthalben jnn der gantzen welt viel jamers worden.

Von dieser Fürsten einem ist geborn/eine schedliche böse wurtzel/Antiochus/genant der Eddel/der zu Rom eine geisel gewesen ist/fur seinen vater den grossen Antiochum/Vnd dieser Antiochus der Eddel fieng an zu regieren/im hundert vnd sieben vnd dreissigsten jar/des Grekischen Reichs.

Zu dieser zeit waren jnn Jsrael böse leute/die hielten an bey dem volck/vnd sprachen/Lasst vns einen Bund machen mit den Heiden vmbher/vnd jre Gottes dienst annemen/Denn wir haben viel leiden müssen/sint der zeit/da wir vns wider die Heiden gesetzt haben/Diese meinung gefiel jnen wol/vnd wurden etlich vom volck zum König gesand/der befalh jnen Heidnische weise anzufahen/Da richten sie zu Jerusalem Heidnische Spielheuser an/vnd hielten die Beschneitung nicht mehr/vnd fielen abe vom Heiligen Bund/vnd hielten sich als Heiden/vnd wurden gantz verstockt/alle schande vnd laster zu treiben.

Als nu Antiochus sein Reich gewaltig jnne hatte/vnterstund er sich das Königreich Egypten auch an sich zu bringen/das er beide Königreich hette/Vnd zog jnn Egypten wol gerüst/mit wagen/Elephanten/reisigen/vnd viel schiffen/vnd krieget mit Ptolomeo dem König Egypti/Aber Ptolomeus furcht sich vnd flohe/Vnd sind viel Egypter vmbkomen/vnd Antiochus hat die festen stedte jnn Egypto eingenomen/vnd gros gut da geraubet vnd dauon bracht.

Als aber Antiochus jnn Egypto gesieget hatte/vnd wider heim zog/im hundert vnd drey vnd vierzigsten jar/reiset er durch Jsrael vnd kam gen Jerusalem/mit einem grossen volck/vnd gieng trotziglich jnn das Heiligthum/vnd lies weg nemen/den gülden Altar/Leuchter/vnd was dazu gehort/den Tisch darauff die schawbrod lagen/die Becher/Schalen/die gülden Kellen/den Vorhang/die Kronen vnd gülden schmuck am Tempel/vnd zerschlugs alles/vnd nam das silber vnd gold vnd köstliche gefess/vnd die verborgen schetze/so viel er fand/vnd fürets mit sich jnn sein land/vnd lies viel leute tödten/vnd lesterliche gebot ausruffen/vnd war jnn gantzem Jsrael/vnd wo sie woneten/gros hertze leid/vnd die Fürsten trawreten/vnd die Eltesten/vnd Jungfrawen vnd Frawen sahen jemerlich/Man vnd weib klagten/vnd das gantze land ward betrübet/von wegen der wüterey die darinn geschach/vnd das gantz Haus Jacob war vol jamers.

Vnd nach zweien jaren/sendet der König einen Heubtman jnn Juda/der kam mit einem grossen kriegs volck gen Jerusalem/vnd begeret/man solte jn einlassen/so wolt er keinen schaden thun/aber es war eitel betrug/Da sie jm nu gleubten/vnd liessen jn ein/vberfiel er die Stad verrheterlich/vnd erschlug viel leute von Jsrael/vnd plundert die Stad/vnd verbrand die heuser/reis die mauren nider/vnd füret weib vnd kind vnd vieh weg.

Vnd die Burg Dauid befestiget er/mit starcken mauren vnd thürnen/vnd besetzt sie mit einem Gottlosen hauffen/der allen mutwillen drauff vbet/vnd raubeten woffen vnd speise aus der Stad Jerusalem/vnd schafftens auff die Burg/vnd belagerten da das Heiligthum/vnd laureten auff die leute/die jnn Tempel giengen/vnd fielen eraus aus der Burg jnn das Heiligthum/den Gottes dienst zu wehren/vnd vergossen viel vnschüldiges bluts bey dem Heiligthum/vnd entheiligeten es/Vnd die Bürger zu Jerusalem flohen weg/vnd die frembden blieben zu Jerusalem/vnd die/so daselbs geboren waren/musten weichen/Das Heiligthum ward wüste/die Feiertage wurden eitel Trawr tage/die Sabbath eitel jamer/vnd alle jre herrligkeit ward zu nicht/Als herrlich vnd hoch Jerusalem zuuor gewesen war/so jemerlich vnd elend muste es dazu mal sein.

Vnd Antiochus lies gebot ausgehen/durch sein gantz Königreich/das alle völcker zu gleich einerley Gottes dienst halten solten/Da verliessen alle völcker jre Gesetze/vnd willigeten jnn die weise Antiochi/vnd viel aus Jsrael willigeten auch darein/vnd opfferten den Götzen/vnd entheiligten den Sabbath/Antiochus sendet auch brieue gen Jerusalem/vnd jnn alle stedte Juda/darinn er gebot/das sie der Heiden Gottes dienst annemen solten/vnd die Brandopffer/Speisopffer/Sündopffer im Heiligthum/Sabbath vnd ander fest/abthun/Vnd befalh/das man das Heiligthum vnd das heilige volck Jsrael entheiligen solt/vnd lies Altar/Tempel vnd Götzen auffrichten/vnd sew fleisch opffern vnd ander vnreine thier/vnd die Beschneitung verbot er/vnd gebot die leute zu gewehnen zu allen greweln/das sie Gottes Gesetz vnd Recht vergessen/vnd ander weise annemen solten/vnd wer Antiocho nicht gehorsam sein würde/den solt man tödten/Dieses gebot

gebot lies er ausgehen/durch sein gantzes Königreich/vnd verordenet Heubtleute / die das volck zwingen solten / solches zu halten/ Diese richten jnn Juda opffer an / vnd geboten die zu halten / vnd viel vom volck fielen ab von Gottes Gesetz zu jnen/ Allen mutwillen trieben sie im lande/vnd veriagten das volck Israel/das es sich verbergen vnd verstecken must jnn die hölen/als die flüchtigen.

Im hundert vnd funff vnd vierzigsten jar / am funffzehenden tag des monats Caslen / lies der König Antiochus den Grewel der verwüstung auff Gottes Altar setzen/vnd lies jnn allen stedten Juda Altar auffrichten/das man offentlich jnn gassen/vnd ein jeder fur seinem haus reuchert vnd opffert / vnd lies die bücher des Gesetzs Gottes zureissen vnd verbrennen/vnd alle bey denen man die bücher des Bundes Gottes fand / vnd alle so Gottes Gesetze hielten / tod schlahen/Vnd das thaten sie mit jrem kriegs volck alle monat/so das volck zu samen kam jnn die stedte/Vnd am funff vnd zwenzigsten tag des monats/opfferten sie auff dem Altar/den sie hatten auffgericht/ gegen dem Altar des HERRN / Vnd die weiber / welche jre kinder beschnitten / wurden getödtet / wie Antiochus geboten hatte / Die Eltern wurden jnn jren heusern erwürget/vnd die kinder drinnen auffgehengt / Aber viel vom volck Israel waren bestendig / vnd wolten nichts vnreines essen/vnd liessen sich lieber tödten / denn das sie sich verunreinigeten/vnd wolten nicht vom heiligen Gesetz Gottes abfallen/Darumb wurden sie vmb bracht.

II.

ES war aber ein Priester Matathia/der son Johannis/ des sons Simeons aus dem geschlechte Joarim von Jerusalem/der wonet auff dem berge Modin / vnd hatte funff söne / Johannan mit dem zunamen Gaddis/ Simon mit dem zunamen Thasi / Juda mit dem zunamen Maccabeus / vnd Eleazar mit dem zunamen Aaron / vnd Jonathan mit dem zunamen Apphus / Diese jamerte seer das gros elend jnn Juda vnd Jerusalem/Vnd Matathia klaget/Ah/das ich dazu geboren bin / das ich meines volcks / vnd der heiligen Stad zerstörunge sehen mus/vnd dazu still sitzen / vnd die feinde jren mutwillen treiben lassen / Die frembden haben das Heiligthumb jnnen / vnd der Tempel Gottes ist / wie ein verdampter mensch/Seinen schmuck hat man weg gefüret / Die Alten sind auff den gassen erschlagen / Vnd die Junge manschafft ist von frembden erstochen / Das Reich ist allen Heiden zu teil worden / die es plundern/ Alle seine herrligkeit ist weg / Es war eine Königin / nu ists eine magd/Sihe/vnser Heiligthum/vnd vnser Rhum vnd preis ist weg/Die Heiden habens verwüstet/Wen solt noch gelüsten zu leben? Vnd Matathia zerreis seine kleider/er vnd seine söne/vnd zogen seck an/vnd trawreten seer.

Da nu des Antiochi Heubtleute auch dahin kamen/die so geflohen waren jnn die Stad Modin / auch zu dringen von Gottes Gesetze ab zufallen / vnd zu opffern vnd zu reuchern / da fielen viel vom volck Israel zu jnen / Aber Matathia vnd seine söne

blieben

blieben bestendig/Vnd die Heubtleute Antiochi sprachen zu Matathia/Du bist der fürnemest vnd gewaltigst jnn dieser Stad/vnd hast viel söne vnd eine grosse freundschafft/Darumb tritt erstlich dahin/vnd thue was der König geboten hat/wie alle lender gethan haben/vnd die leute Juda/so noch zu Jerusalem sind/So wirst du vnd deine söne einen gnedigen König haben/vnd begabt mit gold vnd silber/vnd grossen gaben/Da sprach Matathias frey eraus/Wenn schon alle lender Antiocho gehorsam weren/vnd jederman abfiel von seiner Veter Gesetz/vnd williget en jnn des Königs gebot/so wollen doch ich vnd meine Söne vnd Brüder nicht vom Gesetz vnser Veter abfallen/Da sey Gott fur/das were vns nicht gut/das wir von Gottes wort vnd Gottes Gesetz/abfielen/Wir wollen nicht willigen jnn das gebot Antiochi/vnd wollen nicht opffern vnd von vnserm Gesetz abfallen/vnd eine andere weise annemen.

Da er also ausgered hatte/gehet ein Jüde hin/fur jrer aller augen/vnd opffert den Götzen auff dem Altar zu Modin/wie der König geboten hatte/Das sahe Matathia vnd gieng jm durchs hertz/vnd sein Eiuer entbrand vmb das Gesetz/vnd lieff hinzu vnd tödtet bey dem Altar/den Jüden vnd den Heubtman Antiochi/vnd warff den Altar vmb/vnd eiuert vmb das Gesetz/wie Phinees that dem Zamri/dem son Simeoni. Vnd Matathia schrey laut durch die gantze Stad/Wer vmb das Gesetz eiuert/vnd den Bund halten wil/der zihe mit mir aus der Stad/Also flohen er vnd seine söne auffs gebirge/vnd verliessen alles das sie hatten jnn der Stad/vnd viel fromer leute zogen hinaus jnn die wüste/vnd hielten sich da mit weib vnd kind vnd jrem vieh/denn die Tyranney war allzu gros worden.

Da aber des Königs volck zu Jerusalem jnn der Stad David höret/das etliche sich wider des Königs gebot setzten/vnd sich aus den stedten gethan hetten/sich heimlich jnn der wüste zu verstecken vnd auff zuhalten/vnd das viel volcks zu jnen gezogen war/erhuben sie sich eilend/am Sabbath/sie zu vberfallen/vnd liessen jnen sagen/Wolt jr noch nicht gehorsam sein? Zihet eraus/vnd thut was der König geboten hat/so solt jr sicher sein/Darauff antworten sie/Wir wollen nicht eraus zihen/gedencken auch den Sabbath nicht zu entheiligen/wie der König gebeut.

Vnd die draussen stürmeten den felsen/vnd die drinnen wehreten sich nicht/worffen nicht einen stein heraus/machten auch den felsen nicht zu/vnd sprachen/Wir wollen also sterben jnn vnser vnschuld/Himel vnd erden werden zeuge sein/das jr vns mit gewalt vnd vnrecht vmb bringt/Also wurden die drinnen am Sabbath vberfallen/vnd jr weib vnd kind vnd vieh vmb bracht/bey tausent person.

Da Matathia vnd seine freunde solchs höreten/that es jnen seer weh/vnd sprachen vnternander/Wollen wir alle thun/wie vnsere Brüder/vnd vns nicht wehren wider die Heiden/vnser leben vnd Gesetz zu retten? so haben sie vns leichtlich gantz vertilget/Vnd beschlossen bey jnen/So man vns am Sabbath angreiffen würde/wollen wir vns wehren/das wir nicht alle vmbkomen/wie vnser Brüder jnn den hülen ermordet sind.

Vnd es

Vnd es samlete sich zu hauff eine grosse menge der fromen/die alle bestendig blieben im Gesetz/vnd kamen zu jnen/alle die/so fur der Tyranney flohen/Darumb rüsteten sie sich auch/vnd erschlugen viel Gottlosen vnd abtrünnigen/jnn jrem eiuer vnd zorn/Die vberigen aber gaben die flucht/vnd entrunnen zun Heiden / Darnach zog Matathia vnd seine freunde getrost vmb her im lande Jsrael / vnd reiss die Altar wider nider / vnd beschneit die kinder so noch vnbeschnitten waren/vnd griffen die Gottlosen an/vnd es hat jnen gelungen / das sie das Gesetz erhielten/ wider alle macht der Heiden vnd Königen/das die Gottlosen nicht vber sie Herrn worden.

Als aber Matathia seer alt war/sprach er vor seinem tod zu seinen sönen/Es ist grosse Tyranney vnd Verfolgung/vnd ein grosser grim vnd harte straffe vber vns komen / Darumb lieben söne eiuert vmb das Gesetz/vnd woget ewer leben fur den Bund vnser Veter/vnd gedencket/welche thaten vnser Veter zu jren zeiten gethan haben/so werdet jr rechte ehre vnd einen ewigen namen erlangen.

Abraham ward versucht/vnd bleib fest im glauben/das ist jm gerechnet worden zur gerechtigkeit.

Joseph hielt das gebot jnn seiner trübsal/vnd ist Herr jnn Egypten worden.

Phinees vnser Vater eiuert Gott zu ehren / vnd erlanget den Bund/das das Priesterthum auff jm bleiben solt.

Josua richtet den befelh aus / der jm gegeben war / darumb ward er der öberst Fürst jnn Jsrael.

Caleb gab zeugnis vnd straffet das volck/darumb hat er ein besonder erbe erlanget.

Dauid bleib trewe vnd rechtschaffen an Gott/darumb erbet er das Königreich ewiglich.

Elias eiuert vmb das Gesetz/vnd ward gen himel gefurt.

Anania/Azaria vnd Misael gleubten/vnd wurden aus dem feur errettet.

Daniel ward von wegen seiner vnschuld errettet von den lewen.

Also bedenckt/was zu jder zeit geschehen ist/so werdet jr finden/das alle/so auff Gott vertrawen / erhalten werden / Darumb fürcht euch nicht fur der Gottlosen trotz / denn jre herrligkeit ist kot vnd wurm / Heute schwebt er empor / morgen ligt er darnider / vnd ist nichts mehr/so er wider zu erden worden ist/vnd sein fürnemen ist zu nicht worden.

Derhalben/lieben kinder/seid vnerschrocken/vnd haltet fest ob dem Gesetz / so wird euch Gott widerumb herrlich machen / Ewer Bruder Simon ist weise/ dem selbigen gehorchet / als einem vater/ Judas Maccabeus ist starck vnd ein Helt/der sol Heubtman sein vnd den Krieg füren/vnd foddert zu euch alle/so das Gesetz halten/Rechet den gewalt an ewrem volck geübet / vnd bezalet die Heiden/wie sie verdienet haben/vnd haltet mit ernst ob dem Gesetz.

Darnach

Darnach segenet er sie / vnd ward versamlet zu seinen Vetern/ vnd starb im hundert vnd sechs vnd vierzigsten jar / vnd die Söne begruben jn jnn seiner Veter grabe zu Modin / vnd gantz Jsrael trawret seer vmb jn.

III.

VNd Judas Maccabeus kam an seines vaters stat/vnd seine Brüder vnd alle/die sich zum vater gehalten hatten / hulffen jm wider die feinde / vnd schlugen sie mit freuden. Vnd Judas erlanget dem volck grosse ehre/ Er zog jnn seinem harnisch/wie ein Helt/vnd schützet sein heer mit seinem schwerd / Er war freidig/wie ein Lew/küne/wie ein junger brüllender lewe/so er etwas jagt.

Er sucht die abtrünnigen vnd die Gottlosen/die das volck drangen vom Gesetz abzufallen/vnd straffet vnd verbrand sie/das allenthalben seine feinde fur jm erschracken vnd flohen/vnd die abtrünnigen wurden gedempfft/vnd er hatte glück vnd sieg/Das verdros viel Könige/Aber Jacob war es eine freude/vnd jm ein ewiger rhum vnd ehre/Er zog durch die stedte Juda/vnd vertilget darinnen die Gottlosen/das er den zorn von Jsrael abwendet/vnd er war allenthalben im lande berümbt/das alle vnterdruckten zu jm lieffen.

Da gegen bracht Apollonius ein gros heer zusamen/von Heiden vnd von Samaria/wider Jsrael zu streiten / Da Judas das höret/zog er gegen jm vnd that eine schlacht mit jm/vnd erschlug jn vnd einen grossen hauffen feinde mit jm/die vbrigen aber flohen/vnd Judas gewan den raub/vnd nam des Apollonij schwerd/das füret er hernach sein leben lang.

Darnach da Seron der Heubtman zu Syria höret/das die fromen sich zu Juda hielten/vnd das ein gros volck bey einander war/ sprach er/Jch wil ehre einlegen/das ich im gantzen Königreich gepreiset werde/vnd wil Judam vnd seinen hauffen/der des Königes gebot veracht/schlahen. Darumb rüstet er sich/vnd zog mit jm eine grosse macht/das sie sich an Jsrael recheten/vnd kamen bis an Bethoron/ Da zog Judas gegen jm mit einem kleinen hauffen/Als sie aber die feinde sahen/sprachen sie/Vnser ist wenig/dazu sind wir matt von fasten/wie sollen wir vns mit einem solchen grossen vnd starcken hauffen schlahen? Aber Judas sprach/Es kan wol geschehen/das wenig einen grossen hauffen vberwinden/Denn Gott kan eben so wol durch wenige sieg geben/als durch viele / Denn der sieg kompt vom himel/vnd wird nicht durch grosse menge erlanget/Sie trotzen auff jre grosse macht/vnd wöllen vns/vnser weib vnd kind ermorden/vnd berauben/Wir aber müssen vns wehren/vnd fur vnser leben vnd Gesetz streiten/Darumb wird sie Gott fur vnsern augen vertilgen/Jr solt sie nicht fürchten.

Da er also ausgeredt hatte / greiff er die feinde an/ehe sie sichs versahen/vnd schlug den Seron vnd sein volck jnn die flucht/vnd jaget sie von Bethoron herunter ins blach feld/vnd schlug acht hundert zu tod/die vbrigen flohen jnn der Philister land/Also kam eine furcht jnn alle völcker vmbher/fur Juda vnd seinen Brüdern/Vnd

jnn allen lendern sagt man von Juda vnd seinen thaten/ Vnd es kam auch fur den König.

Da nu solches alles Antiochus höret/ergrimmet er seer/schickt aus vnd lies auff bieten im gantzen Königreich/vnd bracht eine grosse macht zu samen/vnd greiff seine schetz an/vnd ordenet sold auff ein jar/vnd gebot/das man stets solt gerüstet sein/Da er aber sahe/das er nicht gelds gnug hatte/vnd das das land/von wegen des kriegs/ den er nu lang furet wider das Gesetz/nicht viel geben kund/besorget er/er vermöchte den grossen kosten lenger nicht zu tragen/wie bisher/ da er sold vnd gaben ausgegeben hatte/mehr denn alle Könige vor jm/Darumb ward er betrübet/vnd zog jnn Persien/dasselbige land zu schetzen vnd geld auff zu bringen.

Vnd lies im land einen Fürsten/mit namen Lysiam/den machet er zum Heubtman vber das gantze Königreich/vom Euphrate an/ bis an Egypten/vnd befahl jm seinen son den jungen Antiochum/die weil er ausser dem lande sein würde/vnd lies jm die helffte des kriegs volcks/ vnd der Elephanten/ vnd thet jm befehl von allen sachen/ auch von Judea vnd Jerusalem/das er mehr volcks dahin schicken solt/aus zu rotten die vbrigen leute jnn Israel vnd Jerusalem/ vnd das land den frembden aus zu teilen/vnd Heiden allenthalben darein zu setzen.

Jm hundert vnd sieben vnd vierzigsten jar/zog der König aus von seiner Stad Antiochia vber den Euphraten hinauff jnn die Obersten lender/Aber Lysias wehlet etliche Fürsten des Königs freunde zu Heubtleuten/nemlich/Ptolomeum den son Dorymenis/Nicanor vnd Gorgiam/vnd gabe jnen vierzig tausent man zu fus/vnd sieben tausent zu ros/das sie das land Judea vberzihen solten/vnd die Jüden ausrotten/wie der König befolhen hatte.

Nach dem sie nu mit diesem heer ausgezogen waren/lagerten sie sich erstlich bey Ammao auff dem blachfeld/ Da solchs die Kauffleute jnn den landen vmbher höreten/ kamen sie jnn das lager/vnd brachten viel gelds mit sich/die kinder Israel zu keuffen/das sie jre knechte sein musten/Vnd aus Syria vnd von andern Heiden/zog jnen mehr kriegs volck zu.

Da nu Judas vnd seine Brüder sahen/das die verfolgung grösser ward/vnd das die feinde an der grentze lagen/vnd vernamen/das der König geboten hatte/gantz Juda zu vertilgen/waren sie vnerschrocken/vnd vereinigten sich/sie wolten jr volck retten/vnd fur die Heiligen streiten/ Darumb brachten sie jr kriegs volcks zu samen/das sie bey einander weren/vnd warten/wenn man die feinde angreiffen müste/das sie auch mit einander beteten/vmb gnade vnd hülffe von Got.

Aber die zeit war Jerusalem wüst/vnd wonet kein Bürger mehr da/vnd das Heiligthum war entheiliget mit dem Götzen der darein gestellet war/Vnd die Heiden hatten die Burg jnnen/vnd war alle herrligkeit von Jacob weg genomen/Vnd man höret da weder pfeiffen noch harffen/Darumb kam das volck zu samen gen Mispat/gegen Jerusalem vber/Denn Jsrael muste vorzeiten zu Mispat anbeten/ An diesem ort kamen sie jtzt auch zu samen/fasteten da/vnd zogen seck an/streweten asschen auff jre heubte/vnd zerrissen jre kleider/vnd tru-

gen erfur die Bücher des Gesetzs / welche die Heiden suchen liessen / jre Götzen darein zu schreiben vnd zu malen / Sie brachten auch dahin die Priesterliche kleider / die erstling vnd zehenden / vnd machten Nazareos / welche jre bestimpte zeit halten musten / vnd schrien kleglich gen himel / Wo sollen wir diese hin füren? Denn dein Heiligthum ist verunreiniget / deine Priester sind veriaget / Vnd sihe / alle Heiden empören sich wider vns / das sie vns gantz vertilgen / Du weissest / was sie wider vns im sinn haben / wie können wir fur jnen bleiben? Du helffest vns denn / vnser Gott.

Darnach lies Judas das volck zu samen ruffen mit der posaunen / vnd machte ein feld regiment / Obersten / Heubtleute vnd Weibel / Auch lies er ausruffen / das die jhenigen / so heuser baweten oder freieten / oder weinberge pflantzten / oder die vol forcht waren / das sie wider heim zihen möchten / Wie solchen das Gesetz erleubet / Darnach zogen sie fort / vnd schlugen jr lager auch an Ammao / gegen mittag / Vnd Judas vermanet sein volck / vnd sprach / Rüstet euch vnd seid vnerschrocken / das jr morgen bereit seid zu streiten wider diese Heiden / die vns vnd vnser Heiligthum gedencken zu vertilgen / Vns ists leidlicher / das wir im streit vmb komen / denn das wir solchen jamer an vnserm volck vnd Heiligthum sehen / Aber was Gott im himel wil / das geschehe.

IIII.

Vnd Gorgias

VNd Gorgias nam fünff tausent zu fus/vnd tausent reisigen die besten/vnd rücket bey nacht heimlich hinan an der Jüden lager/sie vnuersehens zu vberfallen/vnd furten den hauffen etliche die auff der Burg/jnn der besetzung gelegen waren/ Aber Judas war zuuor auff mit dem besten hauffen/das er ehe keme vnd die feinde vbereilet/vnd schluge sie/die weil sie noch zerstrewet hin vnd her lagen.

Da nu Gorgias an Judas lager kam/vnd niemand da fand/zog er jnen nach jnn das gebirge/vnd meinet/sie weren fur jm geflohen/ Aber Judas eilet/das er morgens frue jns blachfeld keme mit drey tausent man/die doch keinen harnisch hatten/on allein jre kleider vnd schwerd/Da sie nu sahen/das die feinde wol gerüst waren mit harnisch/vnd hetten einen starcken reisigen zeug/vnd waren rechte kriegs leute/ Sprach Judas zu seinem volck/ Furcht euch nicht/fur dieser grossen menige/ vnd fur jrer macht erschreckt nicht/ Gedenckt/wie vnsere Veter im roten meer errettet sind/da jnen Pharao mit einem grossen heer nach eilet/Lasset vns gegen himel ruffen/so wird vns der HERR auch gnedig sein/vnd an den Bund gedencken/den er mit vnsern Vetern gemacht hat/vnd wird vnsere feinde fur vnsern augen vertilgen/vnd sollen alle Heiden jnnen werden/das Gott ist/der sich Jsrael annimpt/hilfft vnd errettet.

Da nu die Heiden sahen/das Judas gegen jnen kam/zogen sie auch aus dem lager/Judam anzugreiffen/Judas aber lies trometen/vnd greiff die feinde an/vnd die Heiden wurden jnn die flucht geschlagen/das sie vber das blachfeld flohen/vnd die letzten erstochen worden/Denn Judas jaget jnen nach/bis gen Assaremoth/vnd ans feld Edom gegen Asdod vnd Jamnia/vnd blieben tod/bey drey tausent man/ Da aber Judas widerumb keret/gebot er seinem volck/vnd sprach/Jr solt nicht plundern/denn wir müssen noch eine schlacht thun/Gorgias vnd sein hauff ist vor vns im gebirg/Darumb bleibet jnn der ordnung vnd wehret euch/Darnach/so jr die feinde geschlagen habt/könd jr plundern/sicher vnd on fahr.

Da Judas also redet/thut sich ein hauff auff dem gebirge erfur/vnd Gorgias sahe/das seine leute geschlagen waren/vnd das lager verbrant/Denn er sahe den rauch/dauon kondte er abnemen/was geschehen war/dazu sahen sie Judam vnd sein kriegs volck im blachfeld gerüst zur schlacht/Darumb erschrack Gorgias seer/vnd flohe jnn der Heiden land/ Also keret Judas wider vmb/das lager zu plundern/vnd erobert einen grossen raub/ viel gold/silber/seiden/purpur/vnd gros gut/Darnach zogen sie heim/danckten vnd lobten Gott mit gesang/vnd sprachen/Dancket dem HERRN/denn er ist freundlich/ Psalm.cxviii.
Vnd seine güte weret ewiglich.

Auff diesen tag hat Jsrael herrlichen sieg gehabt/Die Heiden aber so entrunnen waren/kamen zu Lysia/vnd sagten jm/wie es jnen gangen war/Als Lysias solchs höret/ward er seer betrübt/das nicht geraten war/wie es der König befolhen hatte/Darumb bracht Lysias im folgenden jar widerumb viel kriegs volck zu samen/sechzig tausent man zu fus/vnd funff tausent reisigen/die Jüden zuuertilgen/Dieses heer zog jnn Jdumea/vnd lagert sich bey Bethzura/Dahin kam Judas auch mit zehen tausent man.

Da er aber sahe/das die feinde so ein gros volck hatten/betet er/ vnd sprach/Lob sey dir/du Heiland Jsrael/der du durch die hand deines Knechts Dauids den grossen Risen erschlagen hast/vnd hast ein gantz heer der Heiden geben jnn die hende Jonathe Sauls son/ vnd seines knechts/Jch bit dich/du wollest diese vnser feinde auch jnn die hende deines volcks Jsrael geben/das sie mit jrer macht vnd reisigen zu schanden werden/Gib jnen ein erschrocken vnd verzagt hertz/ Schlag sie nider mit dem schwerd deren/so dich lieben/das dich loben vnp preisen alle/so deinen namen kennen/Darnach greiff er sie an/ Vnd Lysias verlor bey funff tausent man.

Da aber Lysias sahe/das die seinen flohen/vnd das die Jůden vnerschrocken waren/vnd das sie bereit waren/beide ehrlich zu leben oder ehrlich zu sterben/zog er ab gen Antiochia/widerumb kriegs volck auff zu bringen/vnd die Jůden noch stercker zu vberzihen.

Judas aber vnd seine Brůder sprachen/Die weil vnsere feinde veriaget sind/so lasst vns hinauff zihen vnd das Heiligthum wider reinigen/Darumb kam das kriegs volck alles zu samen/vnd zogen mit einander auff den berg Sion/Vnd da sie sahen/wie das Heiligthum verwůstet war/der Altar entheiliget/die pforten verbrant/vnd das der platz vmbher mit gras bewachsen war/wie ein wald oder gebirg/vnd der Priester Cellen zerfallen waren/da zerrissen sie jre kleider/vnd hatten eine grosse klage/streweten asschen auff jre heubter/ fielen nider auff jr angesichte/vnd liessen trometen/vnd schrien gen himel/Vnd Judas wehlet einen hauffen/den feinden jnn der Burg zu wehren/das sie nicht eraus fielen/die weil er das Heiligthum reinigen liesse/Vnd nam dazu Priester/die sich nicht verunreinigt hatten/sondern bestendig im Gesetz blieben waren/Diese reinigten das Heiligthum/vnd trugen die Grewel vnd die vnreinen stein weg an vnheilige ort.

Die weil auch der Altar des Brandopffers entheiliget war/hielten sie rat/wie sie es damit halten solten/Vnd funden einen guten rat/ nemlich/das man jn gantz einreissen solt/das nicht ergernis dauon keme/die weil jn die Heiden entheiliget hatten/Darumb ward er gantz eingerissen/vnd verwarten diese stein auff dem berge bey dem Haus an einem besondern ort/bis ein Prophet keme/der anzeigete/ was man damit thun solt/Sie namen aber andere newe vngehawen steine/wie das Gesetz leret/vnd baweten einen newen Altar/gleich wie der zuuor gewesen war/vnd baweten das Heiligthum wider/vnd die Stůle vnd Priester Cellen im Hause/vnd liessen newe heilige gefess machen/Den gůlden Leuchter/Den Reuchaltar vnd den Tisch/ vnd brachtens wider jnn Tempel/vnd stelleten das reuchwerck auff den Altar/vnd zundten die lampen auff dem Leuchter an/das sie im Tempel leuchten/Auff den Tisch legten sie die brod/vnd hengeten die Vorhenge auff/vnd richten den Tempel gantz wider an.

Vnd am funff vnd zwenzigsten tag des neunden monden/der da heisst Casleu/im hundert vnd acht vnd vierzigsten jar/stunden sie frue auff/vnd opfferten widerumb nach dem Gesetz auff dem Altar des Brandopffers/Das ist das erste opffer gewesen/nach der zeit/ als die Heiden das Heiligthum verunreiniget haben/vnd ward

dieses

dieses opffer wider angericht mit gesang/pfeiffen/harffen vnd Cymbaln / Vnd alles volck fiel nider auff das angesicht / betten an/vnd lobten den HERRN im himel/der jnen glück vnd sieg gegeben hatte/vnd hielten das Fest des newen altars/acht tage/vnd opfferten darauff Brandopffer vnd Danckopffer mit freuden / vnd schmückten den Tempel mit gülden krentzen vnd schilden / vnd machten newe Thor vnd Cellen/vnd war seer grosse freude im volck/das die schande von jnen genomen war/die jnen die Heiden angelegt hatten/Vnd Judas vnd seine Brüder vnd alles volck Israel beschlossen/das man jerlich vom fünff vnd zwenzigsten tage an des monden Casleu/acht tage des newen Altars fest halten solt/mit freuden vnd dancksagung.

(Casleu) Ist der monat November/nach dem Mon gerechnet.

Vnd sie baweten feste mauren vnd thürn vmb das Heiligthum auff dem berge Sion/das die Heiden das Heiligthum nicht einnemen vnd verwüsten kundten/wie zuuor/Vnd Judas leget kriegs volck darein/das Heiligthum zu bewaren/Er befestiget auch Bethzura/das das volck eine Festung jnnen hette/gegen Idumea/darinn sie sich auffenthalten vnd wehren kundten.

V.

DA aber die Heiden vmb her höreten/das der Altar wider auffgericht/vnd das Heiligthum gereiniget war/ergrimmeten sie seer/vnd namen fur das gantze geschlecht Jacob aus zu rotten/vnd fiengen an alle Jüden an jren grentzen zu tödten/Aber Judas zog jnn Idumea wider die kinder Esau / vnd vberfiele sie zu Arabath/da sie die kinder Israel belagert hatten/vnd schluge viel Idumeer tod/vnd plundert sie/Die weil auch die kinder Bean auff der strassen vntrewe vnd mord getrieben hatten/wider Israel/hats jnen Judas auch gedacht / vnd belegert vnd verbrand sie/ vnd verbrand jre Burg / mit allen / so darinn waren / Darnach zog er wider Ammon/die waren wol gerüst/vnd hatten viel kriegs volck / vnd einen Heubtman Timotheum / Darumb thät Judas viel schlachten mit jnen/vnd hatte sieg/vnd gewan die Stad Jazer/mit andern vmbligenden Flecken/Darnach zog er wider heim jnn Juda.

Es waren aber die Heiden auch auff jnn Galaad / wider Israel an jrer grentze / sie zu vertilgen / Aber das volck flohe auff die Burg Datheman/ vnd schrieben an Judam vnd seine Brüder / also / Die Heiden vmb her haben sich alle versamlet wider vns / das sie vns alle vmb bringen / Jr Heubtman ist Timotheus / vnd wollen vnsere Burg / darein wir geflohen sind / stürmen / Darumb bitten wir / du wollest vns zu hülffe komen / vnd vns retten / denn vnser ist wenig / Denn die feinde haben viel vmb bracht / vnd zu Tubin bey tausent man getödtet / vnd jr weib / kind vnd güter weg gefüret / Da man diesen brieff lase / kamen mehr boten aus Galilea / die zerrissen jre kleider / vnd sagten kleglich / das die Heiden aus allen stedten vmb her mit macht Galilea vberzogen hatten/aus Ptolomais/Tyro vnd Sidon/vnd das gantz Galilea vol feinde were/Israel aus zu rotten.

Als Judas vnd das volck solchs höreten/hielt man rat/wie sie jren Brüdern jnn dieser not helffen kundten / Vnd Judas befalh seinem Bruder Simon / das er jm einen besondern hauffen welen solt/vnd jnn Galileam zihen/die Brüder da zu retten/So wolten er vnd sein Bruder Jonathas jnn Galaad zihen / Vnd machet Joseph den son Zacharia vnd Azaria zu Heubtleute vber das vbrige volck daheim/Judeam zu bewaren / vnd befahl jnen/sie solten das volck regirn/vnd nicht auszihen die feinde anzugreiffen/bis er wider keme.

Vnd Simon zog jnn Galilea mit drey tausent man / Judas jnn Galaad mit acht tausent/Da nu Simon jnn Galilea kam/that er viel schlachten mit den Heiden/ vnd sieget/vnd jaget sie bis gen Ptolomais an das thor/das bey drey tausent Heiden vmbkamen/vnd Simon plundert sie/Darnach kam er wider zu seinen Brüdern jnn Galilea vnd zu Arabath/vnd hies sie mit weib vnd kind mit jm jnn Judea zihen/vnd füret sie dahin mit grossen freuden.

Aber Judas Maccabeus vnd Jonathas sein Bruder zogen vber den Jordan jnn die wüsten drey tag reise / Da kamen zu jnen die Nabatheer/ vnd empfiengen sie freundlich/vnd zeigeten jnen an/wie es jren Brüdern jnn Galaad gienge/vnd das viel gefenglich weg gefurt waren gen Barasa/Bosor/Alima/Casbon/Mageth vnd Carnaim/ welches eitel grosse vnd feste stedte waren / das auch viel jnn andern stedten jnn Galaad gefangen lagen/Darumb beschlossen sie/das sie morgens als bald die selbige festen stedte vberzihen vnd stürmen wolten/Vnd Judas keret vmb zu rück eine tag reise/vnd stürmet die Stad Bosor/ehe sie sichs versahen/vnd erobert sie/vnd lies alle mansbilde drinnen erstechen/vnd plundert vnd verbrand die Stad.

Darnach reiset er fort bey nacht zu der Burg/da seine Brüder belagert waren/ Vnd da er morgens dahin kam / sahe er eine grosse mechtige menige volcks on zal da/welche leitern vnd wagen trugen/ vnd den sturm anfiengen / Vnd war jnn der Stad ein kleglich geschrey/das jnn himel schallet / Da vermanet Judas sein volck / das sie fur jre Brüder streiten wolten/sie zu retten/Vnd macht drey spitzen/ vnd greiff sie zu rück an im sturm/vnd lies trometen/Vnd das volck schrey laut vnd betet zu Gott/Als aber das heer Timothei sahe/das Judas hinter jnen war/flohen sie vnd wurden hart geschlagen/das aus jnen diesen tag bey acht tausent tod blieben/Darnach zog Judas gen Maspha/stürmet vnd erobert sie/vnd lies alle mansbilde drinnen tödten / vnd plundert vnd verbrennet die Stad / Darnach gewan er Casbon/Mageth/Bosor/vnd die andern stedte jnn Galaad.

Aber Timotheus bracht widerumb ein gros heer zu samen/vnd lagert sich gegen Raphon jenseid dem bach/Da schickt Judas kundschaffer hin/vnd lies besehen/wie starck die feinde weren/vnd wie sie legen / Diese sagten jm wider/ das seer eine grosse menige were/aus allen Heiden vmbher/das sie auch kriegs knechte aus Arabia bey sich hetten/den sie sold müsten geben / vnd das sich das heer jenseid dem bach gelagert hette/vnd weren gerüst zur schlacht/Darumb zog Judas aus wider sie / Vnd Timotheus sprach zu seinen Heubtleuten/ wenn Judas an den bach kompt/vnd so mütig ist/das er herüber zihen thar/

hen thar/so können wir jm nicht widerstehen/sondern er wird vns schlahen/Wenn er sich aber fürcht/vnd thar nicht vber den bach herůber/so wollen wir vber das wasser/vnd jn angreiffen vnd schlahen.

Da nu Judas an die bach kam/stellet er den Priester an das wasser/vnd gebot jnen/sie solten alles volck hinůber treiben/das sie die feinde hülffen schlahen/vnd niemand solt dahinden bleiben/Da nu also Judas vnd sein heer erstlich vber das wasser kamen/flohen die feinde/vnd liessen jre weer fallen/vnd kamen jnn einen Tempel jnn der Stad Carnaim/Aber Judas erobert die Stad/vnd verbrennet den Tempel vnd alle die darinn waren/vnd Carnaim ward zerstöret/vnd kund sich nicht schützen fur Juda.

Darnach lies Judas alles volck Jsrael/das jnn Galaad war/klein vnd gros/weib vnd kind/zu samen komen/das es mit jnn Judea zöge/Vnd auff dem wege kamen sie zu einer grossen festen Stad Ephron/die an der strassen lag/da man durch must/vnd nicht neben hin zihen kund/Nu wolten die leute zu Ephron Judam nicht durch lassen/sondern machten sich jnn die Stad/vnd hielten die thor zu/Aber Judas sendet zu jnen/sagt jnen friden zu/vnd bat freundlich/das man sie durch lies/Denn jnen solt kein schade von den seinen geschehen/Er begert nichts/denn allein durch zu zihen/Aber die von Ephron wolten sie nicht einlassen.

Da lies Judas ausruffen im gantzen heer/das das kriegs volck eine ordnung machen solt/vnd den sturm anlauffen/ein jeder hauff an seinem ort/Also stürmeten sie die Stad den gantzen tag vnd die gantze nacht/vnd eroberten sie/Vnd Judas lies erstechen alle mansbilde drinnen/plundert vnd zerstöret sie/vnd zog durch/vber die todten cörper hin/vnd kamen vber den Jordan auff das blachfeld/Vnd Judas treib das volck fort/das sich dahinden seumet/vnd tröstet sie die gantze reise aus/bis er sie jns land Juda bracht/Da zogen sie auff den berg Sion mit grossen freuden/vnd opfferten Brandopffer/das jnen Gott sieg gegeben/vnd sie mit freuden wider heim bracht hatte.

Die weil aber Judas vnd Jonathas jnn Galaad war/vnd Simon jr Bruder jnn Galilea fur Ptolomais/vnd Joseph der son Zacharie vnd Azaria die Heubtleute höreten von jrem sieg vnd grossen thaten/sprachen sie/Wir wollen auch ehre einlegen/vnd die Heiden vmb vns her angreiffen/Vnd geboten jrem kriegs volck/das sie solten auff sein/vnd zogen gegen Jamnia/Da zog wider sie eraus Gorgias mit seinem heer/vnd schlug den Joseph vnd Azariam jnn die flucht/vnd jaget sie bis jns land Juda/vnd Jsrael verlor den tag viel volcks/nemlich/bey zwey tausent man/Darumb das sie Jude vnd seines Bruders befelh nicht gehorcht hatten/vnd sich aus eigener vermessenheit vnterstanden einen rhum zu erjagen/so sie doch nicht die leute waren/denen Gott verliehen hatte/das Jsrael durch sie geholffen würde/Aber Judas vnd seine Brüder worden gros geacht bey gantzem Jsrael/vnd bey allen Heiden/Vnd wo man sie nennet/worden sie gepreiset.

Vnd Judas zog aus mit seinen Brüdern wider die kinder Esau/ gegen mittag/ vnd erobert Hebron vnd die Flecken vmb her/ vnd verbrand jre mauren vnd thürn/ Vnd keret vmb jnn der Heiden land/ gen Samaria/ da sind viel Priester vmb komen/ welche auch zu kün waren/ vnd die feinde on rat vnd befelh angriffen/ Darnach zog Judas gegen Asdod jnn der Heiden land/ vnd reis die Götzen altar ein/ vnd verbrennet die Götzen/ vnd plunderte die stedte/ vnd kam wider heim jns land Juda.

VI.

DA aber der König Antiochus heroben im Königreich hin vnd her reisete/ höret er von der berümbten Stad Elimais jnn Persia/ das viel gold/ vnd silber/ vnd gros reichthum da war/ vnd das im Tempel gros gut/ vnd die gülden kleider/ harnisch vnd schild waren/ die der son Philippi Alexander der König aus Macedonia/ da hin gegeben hatte/ Darumb kam Antiochus fur die Stad/ sie zu erobern vnd zu plundern/ Aber die jnn der Stad/ waren verwarnet/ Darumb waren sie auff/ sich zu wehren/ vnd Antiochus kundte nichts schaffen/ sondern must wider abzihen/ vnd keret vmb gegen Babylon mit grossem vnmut.

Da kam jm botschafft/ das sein heer/ das er jns land Juda gesand hatte/ geschlagen war/ vnd das Lysias hatte fliehen müssen/ vnd das die Jüden jnn seinem lager gros gut/ vnd viel wapen gewonnen hatten/ damit sie sich ernach besser gerüst haben/ vnd waren mechtiger worden/ vnd haben den Grewel aus dem Tempel zu Jerusalem geworffen/ vnd das Heiligthum wider mit festen mauren bewaret/ wie zuuor/ vnd haben Bethzura auch befestiget/ Da Antiochus solchs höret/ erschrack er seer/ vnd ward hoch betrübet/ vnd legt sich nider/ vnd ward fur leid kranck/ das sein furnemen nicht geraten war/ vnd bleib lang jnn dieser Stad/ Denn der kumer ward jhe lenger jhe grösser/ vnd macht jn so schwach/ das er sahe/ das er sterben must.

Darumb fodert er seine freunde zu sich/ vnd sprach zu jnen/ Jch kan keinen schlaff mehr haben/ fur grossem kumer vnd hertzeleid/ das ich habe/ Ach/ wie hat sichs so gar mit mir vmbkeret/ So lang ich regirt habe/ habe ich freude vnd sieg gehabt/ vnd bin bey den meinen auch lieb vnd werd gewesen/ Aber nu bin ich so hertzlich betrübet/ vnd gedenck an das vbel/ das ich zu Jerusalem gethan habe/ da ich alle gülden vnd silbern gefess aus dem Tempel weg füret/ vnd lies vnschüldige leute jnn Judea tödten/ Da her kompt mir jtzt alles vnglück/ vnd mus jnn einem frembden lande von dieser trawrigkeit sterben/ Vnd er fodert einen seiner freunde Philippum/ den verordenet er zum Heubtman vber das gantze Königreich/ vnd gab jm die kron/ mantel vnd ring/ vnd befahl jm seinen son den jungen Antiochum auff zu zihen/ vnd jnn das Königreich einzusetzen/ Darnach starb Antiochus jnn der selbigen Stad/ im hundert neun vnd vierzigsten jar/ Da nu Lysias höret/ das der König tod war/ macht er zu König/ den son Antiochi des Edlen/ den jungen Antiochum/ welches zuchtmeister er gewesen war/ vnd nennet jn Eupator.

Nu thaten

Nu thaten die Heiden/so die Burg auff Sion noch jnnen hatten/dem volck Jsrael im Heiligthum viel schaden / denn sie hatten eine gute Festung/Darumb nam Judas fur sie zu belegern/damit er sie vertilgen möchte / Vnd das volck kam zu samen/im hundert vnd funffzigsten jar/ vnd brachten dafur allerley kriegs rüstung vnd geschütz/Vnd etliche Heiden kamen aus der Burg/das sie zum Könige zögen/ hülffe zu suchen / Zu diesen thaten sich viel abtrünnige aus Jsrael/die zogen mit jnen zum Könige/vnd sprachen/Warumb wiltu nicht straffen vnd vnsere Brüder rechen? Denn wir wolten deinem vater vnterthan / vnd seinen geboten gehorsam sein / Da fiele vnser volck von vns abe/vnd wo sie vnser einen ergriffen/tödten sie jn/vnd teileten vnser erbe vnter sich / vnd plagten nicht allein vns / sondern trieben solchs im gantzen lande/vnd jtzt belegern sie die Burg zu Jerusalem sie zu erobern/vnd haben das Heiligthum vnd Bethzura befestiget/Wo du nicht eilen wirst/jnen zu wehren/werden sie stercker werden vnd mehr schaden thun/vnd wirst sie nicht mehr bezwingen können.

Da der König solchs höret / ergrimmet er seer/ vnd lies zu samen foddern seine Fürsten vnd Heubtleute vber das fus volck vnd vber die reisigen/vnd nam frembde knecht an aus den Jnseln / vnd bracht zu samen hundert tausent man zu fus/zwenzig tausent zu ros/ vnd zween vnd dreissig Elephanten/zum krieg gewehnet/Dieses heer zog durch Jdumea/Vnd da sie ans land kamen/belagerten sie Bethzura / vnd machten dauor mancherley kriegs rüstung zum sturme/ Aber die Jüden fielen eraus/vnd verbrenneten diese werck/vnd stritten ritterlich.

Vnd Judas zog ab von der Burg Sion/vnd kam mit dem heer gen Bethzachara/gegen des Königs lager/Da war der König morgens frue auff vor tag/vnd füret das heer an die strasse vor Bethzachara/ vnd lies die schlacht ordnung machen/vñ trometen/vnd die Elephanten mit rotem wein vñ maulbeersafft besprützen/sie an zu bringen vnd zu erzürnen/vnd teileten die Elephanten jnn die hauffen/also/das ja zu einem Elephanten/tausent man zu fuss/jnn eisern helm vnd harnisch/vnd funff hundert pferd verordenet wurden / Diese warteten also auff den Elephanten/das sie nicht von jm wichen/vnd wo hin man den Elephanten wendet/da musten sie auch hin/vnd trug ein jeder Elephant / einen hültzern thurn / darinn waren ja zween vnd dreissig krieger/vnd der Mor/so die bestien regirt/Den vbrigen reisigen zeug ordenet er auff beiden seiten/das fuss volck zu bewaren/das es nicht zertrennet würde/Vnd da die Sonn auff gieng/vnd scheinete auff die gülden schilte/leuchtet das gantze gebirge dauon/als were es eitel feur/vnd des Königes heer zog ein teil auff dem gebirge/ein teil herunten im blachfeld jnn guter ordenung vnd vorsichtiglich / vnd wer sie höret/der entsetzt sich fur dem grausamen gethöne / vnd der grossen menige vnd gethümel/das sie mit dem harnisch vnd eisen machten/denn es war seer ein gros vnd wol gerüst volck.

Vnd Judas zog auch gegen jnen jnn seiner ordnung/sich zu wehren/vnd schlug sechs hundert tod aus des Königs heer/Vnd einer genant Eleasar/der son Saura/mercket einen Elephanten/der war höher vnd besser gerüst/denn die andern / vnd dacht / der König were

darauff/

darauff/vnd waget sich/das er das volck Jsrael errettet/vnd einen ewigen namen erlangete/vnd lieff mit grosser künheit hinzu/vnd drang durch die feinde/vnd tödtet jrer viel auff beiden seiten/vnd machet sich vnter den Elephanten/vnd stach jn/das der Elephant vmb fiel auff jn/vnd starb/vnd schlug jn auch tod/Die weil aber die Jüden sahen/das das Königs heer eine solche grosse macht war/ wichen sie beseits/vnd liessen die feinde auff dis mal von sich/Dar-umb zog des Königs heer fort gen Jerusalem/vnd kam jnn Judea.

Aber die auff Bethzura kundten hungers halben nicht lenger darinn bleiben/Denn es war das siebende jar/darinn man die felder musten feiren lassen/vnd sie erlangeten geleit vom Könige/das sie sicher eraus möchten gehen/Da nam der König Bethzura ein/vnd leget kriegs volck darein/diese Festung zu bewaren/Vnd zog fort gegen Sion/vnd belagert das Heiligthum eine lange zeit/vnd richtet dagegen auff allerley geschütz/Es wehret sich aber das volck Jsrael im Heiligthum viel tage/vnd machten auch geschütz vnd kriegs rüstung wider die feinde/Es hatte aber auch nicht zu essen/die weil es das Siebende jar war/vnd die frembden Jüden/so aus der Heiden lender jnn Judea vmb sicherheit willen gefurt waren/hatten den Vorrat allen verzeret/vnd worden der Heiligen seer wenig/denn sie sturben hungers/ Darumb musten sie von einander zihen/vnd sich jnn andere stedte teilen.

Mittler zeit vernam Lysias/das Philippus/dem des Königs vater Antiochus den jungen König vnd das Reich bey leben befolhen hatte/wider komen war aus Persen vnd Meden/mit dem kriegs volck/das der König dahin gefurt hatte/vnd das sich Philippus der regierung vnterstund/Darumb eilet er weg aus Judea wider jns Königreich/Vnd sprach zum Könige vnd zun Heubtleuten/Wir leiden hie not/vnd haben nichts zu essen/vnd verlieren viel leute/vnd dis ort ist seer fest/so wir doch daheim nötiger sachen zu thun haben/friden im Königreich zu erhalten/ Lasset vns friden mit diesem volck machen/vnd zu lassen/das sie jr Gesetz halten/wie zuuor/denn sie zürnen vnd streiten allein darumb/das wir jnen jr Gesetz abthun wollen/Diese meinung gefiel dem König vnd den Fürsten wol.

Vnd der König schicket zu jnen/einen Friden mit jnen auff zu richten/Da sie aber eraus kamen aus jrer Festunge/zog der König hinein/Vnd da er sahe/das so fest war/hielt er seinen eid nicht/sondern gebot die mauren vmb her wider ein zu reissen/Darnach zog er eilend weg gen Antiochia/Da vernam er/das sich Philippus da auffgeworffen hatte fur einen König/mit dem streit er/vnd erobert die Stad widderumb.

VII.

IM hundert vnd ein vnd funffzigsten jar/kam Demetrius Seleuci son von Rom widerumb jnn sein Königreich/vnd nam eine Stad ein am meer mit wenig volcks/ vnd regirt da als ein König/Vnd da er jnn die Heubtstad Antiochia kam/fieng das kriegs volck Antiochum vnd Lysiam/die selben Demetrio zu vberantworten/Da aber

aber solchs Demetrio angezeigt ward/verbot er/man solt sie nicht fur seine augen komen lassen/Darumb tödtet sie das kriegs volck.

Da nu Demetrius das Reich jnnen hatte/kamen zu jm viel Gottlose vnd abtrünnige leute aus Jsrael/vnd war der fürnemeste vnter jnen Alcimus/der were gerne Hoher Priester worden/Diese verklagten Judam vnd jr eigen volck/vnd sprachen/Judas vnd seine Brüder haben alle/so dir wolten gehorsam sein/vmbbracht oder aus vnserm lande veriaget/Darumb sende jemand dahin/dem du vertrawest/vnd las besehen/wie sie vns vnd des Königs land verderbet haben/vnd las sie straffen vnd allen jren anhang.

Darumb machte der König Bacchiden seinen freund/der im Reich gewaltig war/vnd dem der König viel vertrawet/zum Heubtman vber das gantze land disseid des Euphratis/vnd schickte mit jm den abtrünnigen Alcimum/den er zum Hohen priester gemacht hatte/vnd befalh jm das volck Jsrael zu straffen/Vnd sie zogen jns land Juda mit einem grossen heer/vnd schickten Botschafft zu Juda vnd seinen Brüdern/vom Friden zu handeln/vnd stelleten sich/als wolten sie friden mit jnen halten/aber es war eitel betrug/Darumb gleubet jnen Judas nicht/denn er sahe/das sie wol gerüstet waren/vnd ein gros heer mit sich fureten.

Aber viel Priester kamen zu Alcimo vnd Bacchide/vnd viel von den fromen jnn Jsrael/die versahen sich guts zu Alcimo/vnd begereten friden/vnd sprachen/Alcimus ist ein Priester aus dem geschlechte Aaron/er wird vns kein vntrewe beweisen/Vnd Alcimus saget jnen friden zu/vnd that einen eid/vnd sprach/Wir wollen euch vnd ewre freunde nicht beleidigen/Da sie jm also gleubten/lies er sechzig aus jnen fahen/vnd tödtet sie alle auff einen tag/wie die Schrifft spricht/ Psalm.lxxix.
Das fleisch deiner Heiligen haben sie den thieren gegeben/Sie haben blut vergossen vmb Jerusalem vmbher/wie wasser/vnd war niemand der sie begrub/Darumb kam eine seer grosse forcht vnd schrecken jnn das volck/welches klaget/das weder glaub noch trewe jnn Alcimo war/denn er hielt seinen eid nicht.

Vnd Bacchides zog weg von Jerusalem/vnd belegert Bethzecha/vnd sendet aus vnd lies viel fahen/so zuuor sich an jn ergeben/vnd von wegen der vntrew wider von jm flohen/vnd lies jr viel tödten/die warff er jnn eine grosse gruben/Darnach befalh Bacchides das land Alcimo/vnd lies kriegs volck bey jm/vnd er zog wider zum Könige/Vnd Alcimus vnterstund sich mit gewalt Hoher priester zu werden/vnd henget an sich alle abtrünnige jnn Jsrael/vnd bracht das land Juda mit gewalt vnter sich/vnd plaget das volck Jsrael seer hart.

Da nu Judas sahe/das Alcimus vnd die abtrünnigen aus Jsrael viel grosser schaden jnn Jsrael thaten/zog er abermal vmbher durch das gantze land Juda/vnd strafft die abtrünnigen/vnd wehrete jnen/das sie nicht mehr also im lande hin vnd her zihen thursten/Da aber Alcimus sahe/das Judas vnd sein volck wider gewaltig war/vnd das er jnen nicht widerstehen kund/zog er wider zum König/vnd verklagte sie

te sie

te sie hart/Darumb sendet der König einen grossen Fürsten Nicanor dahin/der dem volck Israel seer gram war/vnd gebot jm/das volck Israel gantz zu vertilgen.

Vnd Nicanor zog mit einem grossen heer gen Jerusalem/vnd schickte boten zu Juda vnd seinen Brüdern betrieglich/die sich stellen solten/als wolt er friden mit jnen halten/vnd sprechen/Wir wollen friden mit einander halten/ich vnd jr/vnd wil mit wenig volck komen fridlich/das ich dich ansprech.

Also kam Nicanor zu Juda/vnd sie empfiengen vnd sprachen einander fridlich an/Aber es war bestellet/das man den Judam da fahen solt/Dieses ward Juda verkundschafft/das Nicanor darumb zu jm komen were/jn mit diesem betrug zu fahen/Darumb hütet er sich fur jm/vnd wolt nicht mehr zu jm komen.

Vnd da Nicanor merckt/das sein furnemen war offenbar worden/zog er wider Juda/vnd thet eine schlacht mit jm bey Caphar Salama/Da verlor Nicanor funff tausent man/vnd sein heer muste fliehen auff Dauids Burg/Darnach kam Nicanor auch zum Heiligthum auff den berg Sion/vnd die Priester vnd die Eltesten giengen eraus/jn fridlich zu empfahen/vnd jm zu zeigen/das sie fur den König grosse opffer thaten/Aber Nicanor verspottet sie mit jrem Gottes dienst/vnd lestert vnd entheiliget die opffer/vnd schwur einen eid/vnd sprach/Werdet jr mir Judam vnd sein heer nicht vberantworten jnn meine hand/so wil ich dieses Haus verbrennen/so bald ich glücklich widerumb her kome/vnd zog weg mit grossem grimme.

Aber die Priester giengen hinein/vnd tratten fur den Altar im Tempel vnd weineten/vnd sprachen/Ah HERR/die weil du dieses Haus gewelet hast/das man dich da anruffen vnd von dir predigen sol/so bitten wir/du wollest an diesem Nicanor vnd seinem heer rach vben/vnd daran gedencken/das sie dein Heiligthum vnd dich gelestert haben/vnd wollest sie aus dem lande veriagen vnd vertilgen.

Vnd Nicanor zog von Jerusalem weg/vnd lagert sich bey Bethoron/Da kam noch ein heer aus Syria zu jm/jm zu helffen/Aber Judas lagert sich gegen jm bey Adasar mit drey tausent man/vnd bettet zu Gott/vnd sprach also/ HERR Gott/da dich die Boten des Königs Sennacherib lesterten/schicktest du einen Engel/der schlug tod/hundert vnd funff vnd achzig tausent man/Also schlag diese vnser feinde heute vor vnsern augen/vnd richt diesen Nicanor nach seiner grossen missethat/das ander leute erkennen/das du jn darumb gestrafft hast/das er dein Heiligthum gelestert hat.

(Adar) Ist der monat Februarius/nach dem Mond gerechnet.

Vnd am dreizehenden tag des Monats Adar/thaten sie eine schlacht mit einander/vnd Nicanor kam zum aller ersten vmb/Vnd da sein heer solchs sahe/worffen sie die woffen von sich vnd flohen/Aber Judas jaget jnen nach/eine tagreise von Adasar bis gen Gaza/vnd lies trometen/das das volck aus allen Flecken vmbher auff dem lande eraus zu jm loffe/vnd hulffe die feinde schlagen/vnd kamen zu Juda vnd hielten sich wider zu jm/Also ward das heer Nicanoris geschlagen/vnd kam niemand dauon/Vnd Judas plundert sie/vnd füret den raub mit sich weg/Dem Nicanor aber lies er den kopff abhawen/vnd

vnd dem Heiligthum drewet/vnd lies beide kopff vnd hand mit fůren / vnd zu Jerusalem auff hengen / Da ward das volck wider seer frölich/vnd feireten diesen tag mit grossen freuden/vnd verordneten/das man jerlich diesen tag/nemlich/den dreizehenden tag des Monden Adar feiren solte/Also ward wider fride im lande Juda eine kleine zeit.

VIII.

ES höret aber Judas von den Römern/das sie seer mechtig weren/vnd frembde völcker gerne jnn schutz nemen/die hülffe bey jnen suchten/vnd das sie trewe vnd glauben hielten / Denn er höret/wie ehrliche thaten sie gethan / wider die Gallos/welche sie bezwungen vnd vnter sich gebracht hatten/Auch welche grosse krieg sie jnn Hispania gefurt hatten/ vnd die Bergwerck erobert / da man gold vnd silber grebet/ Vnd das sie viel lender fern von Rom mit grosser vernunfft vnd ernst gewonnen hatten vnd erhielten / das sie auch viel gewaltige Könige/die jnen jnn jr land mit macht gezogen sind/geschlagen vnd veriagt hatten/vnd jre Königreich vnter sich bracht/Vnd das sie newlich den König von Kithim Philippum/vnd ernach seinen son Persen/vberwunden hatten / Auch von dem grossen Antiocho dem König jnn Asia/der wider die Römer gezogen war/mit hundert vnd zwenzig Elephanten/mit grossem reisigen zeug vnd wagen/Aber die Römer hatten sein heer geschlagen/vnd jn gezwungen/das er vmb friden bitten must/vnd haben jm vnd seinen erben nach jm/eine grosse schatzung auff geleget / die sie jerlich den Römern geben musten/Dazu must er den Römern geisel schicken/Sie namen jm auch Jonien/Asien vnd Lydien/die edlesten lender/vnd gaben sie dem König Eumeni/ Es setzten sich auch die Greken mit grosser macht wider sie / Aber sie schickten einen Heubtman wider die Greken / der schlug sie/vnd nam das land ein/vnd lies jnn stedten die mauren nider reissen/das sie musten friden halten vnd gehorsam sein / Solchen ernst erzeigten sie gegen allen jren feinden/das sie alle die jhenigen bezwungen/die sich wider sie setzten/ Aber mit den freunden vnd Bundgenossen / hielten sie guten friden/ vnd hielten glauben / vnd waren mechtig vnd gefurcht jnn allen landen / Wem sie hulffen / der ward geschützt vnd erhalten bey seinem Königreich/Welchen sie aber straffen wolten/der ward von land vnd leuten veriaget/vnd worden seer mechtig.

Vnd war solche tugent bey jnen/das sich keiner zu Könige macht/Es war auch kein König da/sondern der Rat/das waren drey hundert vnd zwenzig man/die regirten wol/vnd jerlich welet man einen Heubtman/der jnn allen jren landen zu gebieten hatte/dem musten sie alle gehorsam sein/vnd war keine hoffart/neid noch zwitracht bey jnen.

Vnd Judas welet Eupolemum den son Johannis/des sons Jacob/vnd den Jason Eleasars son/vnd sendet sie gen Rom/mit den Römern freundschafft vnd einen Bund zu machen/das sie jnen hülffen/das das Königreich Jsrael nicht vnterdruckt würde von den Greken/Diese zogen gen Rom einen weiten weg/vnd kamen fur den Rat/vnd sprachen also/Judas Maccabeus vnd seine Brůder vnd das Jüdische volck haben vns zu euch gesand/einen Friden vnd Bund mit

euch zu machen/das jr vns jnn schutz nemen wolt/als Freunde vnd Bundgenossen/Das gefiel den Römern/vnd liessen den Bund auff messing tafel schreiben/welche sie gen Jerusalem schickten/zu einem gedechtnis des auffgerichten Fridens vnd Bunds/Vnd lautet also.

Gott gebe den Römern vnd den Jüden glück vnd friden zu land vnd zu wasser/vnd behüte sie fur krieg vnd feinden ewiglich/ Wo aber die Römer krieg haben würden zu Rom oder jnn jren landen vnd gebieten/so sollen die Jüden den Römern getrewlich hülffe thun/darnach es die not fodert/vnd sollen der Römer feinden nicht speis/waffen / geld / schiff vnd ander ding zu schicken/Dieses fodern die Römer von den Jüden/vnd sollen die Jüden solche stück trewlich halten/on allen betrug vnd auszug.

Dagegen auch/so die Jüden krieg haben würden / sollen jnen die Römer getrewlich helffen/darnach es die not fodert/vnd sollen der Jüden feinden nicht speis/waffen/geld/schiff oder ander ding zu schicken / Das sagen die Römer zu/vnd wollen solchen Bund trewlich vnd on betrug halten/Also ist der Bund zwisschen den Römern vnd den Jüden auffgericht/So aber ernach dieser oder jhener teil bedechten mehr stück dazu zusetzen/oder etwas zu endern vnd dauon zu thun/das sol jeder teil macht haben/ Vnd was sie dazu setzen/oder dauon thun werden / sol alles stet vnd fest gehalten werden / Das auch der König Demetrius an den Jüden gewalt vbet/dauon haben wir jm geschrieben/Also/Warumb plagestu vnser Freunde vnd Bundgenossen? wo sie weiter vber dich klagen werden/ so müssen wir sie schützen/vnd wollen dich zu land vnd wasser angreiffen.

IX.

MItler zeit da Demetrius vernam/das Nicanor mit seinem heer geschlagen vnd vmbkomen war / sendet er widerumb jnn Judeam diese zween/Bacchiden vnd Alcimum/vnd mit jnen sein best kriegs volck/das jnn schlachten pflegte auff der rechten seiten zu stehen/ Diese zogen gegen Galgala/vnd belegerten vnd eroberten Masloth jnn Arbela/vnd tödten da viel leute.

Darnach im hundert vnd zwey vnd funffzigsten jar / im ersten monden/zogen sie gen Jerusalem / vnd von dannen gen Berea mit zwenzig tausent man zu fus/vnd zwey tausent zu ros/Vnd Judas lagert sich bey Laisa mit drey tausent man/Da aber sein volck sahe/das die feinde eine solche grosse macht hatten/erschracken sie/vnd flohen dauon / das nicht mehr bey Juda blieben / denn acht hundert man.

Da Judas dieses sahe/das sein heer nicht bey einander bleib/ vnd doch die feinde auff jn drungen/ward jm bang/Vnd da er sahe/ das er nicht raum hatte sein volck zu trösten / vnd wider zu samen zu bringen/sprach er jnn dieser angst zu den vbrigen/ Auff/vnd lasst vns versuchen/ob wir die feinde angreiffen vnd schlahen möchten / Aber sie wolten nicht/vnd wehreten jm/ vnd sprachen/Es ist nicht müglich/das wir etwas schaffen/sondern lasst vns auff dis mal weichen/

vnd wider

vnd wider abzihen/vnd vnser Brüder/die von vns gelauffen sind/wider zusamen bringen/Denn wollen wir widerumb an die feinde zihen/vnd sie angreiffen/Jtzt ist vnser viel zu wenig/Aber Judas sprach/Das sey ferne/das wir fliehen solten/Jst vnser zeit komen/so wollen wir ritterlich sterben/vmb vnser Brüder willen/vnd vnser ehre nicht lassen zu schanden werden.

Vnd die feinde waren auff/vnd machten jre ordnung also/Jm vorzug waren die schützen/vnd die besten krieger stunden forn an der spitzen/Der reisig zeug war geteilet jnn zween hauffen/auff jede seiten/einer/Der Heubtman Bacchides war auff der rechten seiten/Mit dieser ordenung zogen sie daher/mit grossem geschrey vnd trometen/Da lies Judas auch trometen vnd zog an sie/vnd that eine schlacht/von morgen an bis auff den abend/das die erde bebet von dem grossen getümel.

Da nu Judas sahe/das auff der rechten seiten Bacchides selbs/sampt der grösten macht/war/Da greiff er daselbs an/er vnd die andern/die jr leben wageten/vnd erschreckten sie/vnd schlugen den selbigen hauffen auff der rechten seiten jnn die flucht/vnd jageten jnen nach/bis an den berg bey Asdod.

Da aber die auff der lincken seiten/solchs sahen/das Judas jenen nach jaget/eileten sie dem Juda auch nach/Da must sich Judas gegen diese keren/vnd wehret sich lang/Vnd geschach da eine harte schlacht/das viel verwundet wurden vnd vmbkamen auff beiden seiten/bis Judas auch zu letzt vmbkam/Da flohen die vbrigen/vnd Jonathas vnd Simon namen den leichnam jres bruders Jude/vn begruben jn jnn seiner Veter grabe/vnd alles volck Jsrael trawret vmb Juda lange zeit/vnd klaget jn seer/vnd sprachen/Ach/das der Held vmbkomen ist/der Jsrael geschützet vnd errettet hatte.

Dis ist die Historia von Juda/Er hat aber sonst noch viel mehr grosser thaten gethan/welche vmb der menige willen nicht alle beschrieben sind.

Nach dem tod Juda worden die Gottlosen vnd abtrünnigen leute wider gewaltig im gantzen land Jsrael/vnd zu dieser zeit war grosser hunger im lande/das sich alles volck Bacchidi ergab/Da erwelet Bacchides Gottlose menner/die machte er zu Amptleuten/vnd lies allenthalben des Juda anhang vnd freunde suchen vnd fur sich bringen/das er sich an jnen rechet/vnd seinen mutwillen an jnen vbete/Vnd war jnn Jsrael solch trübsal vnd jamer/des gleichen nicht gewesen ist/sind das man keine Propheten gehabt hat.

Darumb kam des Juda anhang zu samen/vnd sprachen zu Jonatha/Nach deines bruders Jude tod/haben wir niemand mehr seines gleichen/der vns schütze wider vnser feinde vnd Bacchiden/die vns verfolgen/Darumb welen wir dich an seine stat/zum Fürsten vnd Heubtman/diesen krieg zu füren/Also ward Jonathas jr Fürst/vnd regirt an seins bruders stat.

Da solchs Bacchides jnnen ward/lies er jn suchen/das er jn vmbbrecht/Als aber Jonathas vnd Simon sein bruder solchs merckten/flo-

ten/flohen sie vnd alle so bey jnen waren/jnn die wüste Thecoe/vnd schlugen ein lager am see Aspar.

Solchs vernam Bacchides/vnd machet sich auff vnd zog wider sie.

Nu hatte Jonathas seinen bruder Johannem einen Heubtman zu seinen freunden den Nabatheern gesand/ sie zu bitten/das sie jre habe vnd güter jnn jre Stad nemen vnd bewaren wolten/Aber die kinder Jambri zogen aus Madaba/vnd vberfielen den Johannem vnd fiengen jn/vnd namen alles das er mit sich füret/vnd brachtens jnn jre stad.

Darnach ward Jonatha vnd Simon seinem bruder verkundschafft/das die kinder Jambri eine grosse hochzeit anrichten/vnd würden die Braut holen von Nadabath mit grosser pracht/ Denn sie war eines Fürsten tochter aus Canaan/Nu gedachten Jonathas vnd Simon/das diese jren bruder Johannem getödtet hatten/Darumb zogen sie hinauff/vnd versteckten sich neben den berg/vnd laureten auff die kinder Jambri/ Da nu der Breutigam daher zog mit seinen freunden vnd mit viel volcks vnd gütern/mit baucken vnd pfeiffen/vnd köstlichem geschmuck/da fielen Jonathas vnd Simon aus dem gebirg eraus/vnd griffen sie an/vnd schlugen viel tod/das die vbrigen jns gebirg entrinnen musten/vnd raubten alle jre güter/Da ward aus der hochzeit ein hertzeleid/vnd aus dem pfeiffen ward ein heulen/Also recheten diese den mord an jrem bruder begangen/vnd kereten wider vmb vnd zogen an Jordan.

Nu kam Bacchides auch an Jordan mit einem grossen heer am Sabbath/ Da sprach Jonathas zu seinem volck/Auff/vnd rüstet euch zur schlacht/denn jtzt künd jr nicht still hie ligen/wie zuuor/denn die feinde sind da/vnd wir müssen vns wehren/die weil wir doch nicht entrinnen können/denn wir haben feinde vor vns vnd hinder vns/ So ist der Jordan auff einer seiten/Auff der andern sind lachen vnd gebirg/Darumb solt jr schreien gen himel/das jr von den feinden errettet werdet.

Vnd sie griffen an/vnd Jonathas schlug nach Bacchide/Aber Bacchides weich zu rück/Da sprang Jonathas vnd sein volck jnn Jordan/vnd kamen vber das wasser/Vnd Bacchidis volck war nicht so küne/das sie sich jns wasser begeben hetten/Vnd sind auff diesen tag vmbkomen aus dem heer Bacchidis/tausent man.

Darumb zog Bacchides wider abe vnd kam gen Jerusalem/ vnd fieng an die stedte im lande zu befestigen/Er lies thor vnd hohe mauren bawen vmb Jericho/Amao/Bethoron/Bethel/Thamnata/Phara/Topo/vnd leget kriegs volck darein/jnn die besetzung/die Jsrael solten plagen/Der gleichen lies er befestigen/Bethzura/Gaza/vnd die Burg zu Jerusalem/vnd leget auch kriegs volck darein/ vnd versorget sie mit speis/vnd nam der furnemesten leute kinder zu geisel/vnd behielt sie auff der Burg zu Jerusalem.

Jm hundert drey vnd funffzigsten jar/im andern Monden/gebot Alcimus auch die jnwendigsten maurn des Vorhoffs/die nehesten fur dem Tempel/welche die heiligen Propheten hatten bawen lassen/ein

zu reissen/

zu reiſſen / Vnd da man ſolchs anfieng/ſtraffet Gott den Alcimum/ das das angefangen werck wider verhindert ward/denn der ſchlag růret jn/das er nicht mehr reden kund/oder etwas ordnen vnd ſchaffen von ſeinen ſachen/vnd ſtarb alſo mit groſſem ſchmertzen/ Da aber Bacchides ſahe/das Alcimus tod war/zog er wider weg zum Könige/Da ward frid vnd ruge im lande zwey jar.

Aber die abtrůnnigen im lande hielten rat/vnd ſprachen/Jonathas vnd ſein anhang ſitzen ſtill/vnd haben friden vnd ſind ſicher/ Laſſt vns Bacchidem wider fodern/der kůnd ſie jtzt jnn einer nacht alle fahen/Alſo zogen ſie zu Bachide/vnd ſagten jm jren rat/Da machte ſich Bacchides auff / mit einem groſſen heer / vnd ſchickte brieue heimlich zu ſeinem anhang im lande Juda/das ſie Jonathan vnd alle/ſo bey jm waren/fahen ſolten/ Aber dieſer anſchlag ward Jonatha verkundſchafft/Darumb ſchafften ſie nichts/ſondern Jonathas fieng bey funffzig / die furnemeſten des abtrůnnigen vnd Gottloſen hauffens/vnd lies ſie tödten.

Darnach wichen Jonathas vnd Simon vnd jr volck / jnn die wůſte jnn einen zerſtörten Flecken Bethbeſen / den bawet er widerumb/vnd machte jn feſt / Da nu Bacchides ſolchs vernam/war er auff mit ſeinem gantzen heer/vnd lies den Jůden auch auff gebieten/ vnd zog fur Bethbeſen/vnd belegerts lange/vnd ſtůrmet es vnd machet geſchůtz vnd kriegs růſtung da vor / Aber Jonathas befahl die Stad ſeinem bruder Simon/vnd er zog mit einem hauffen eraus/vnd ſchlug Odaren vnd deſſelbigen bruder/vnd die kinder Phaſeron jnn jren hůtten/ Die weil es jm aber alſo glůckt/lieffen mehr leute zu jm/ das er ſtercker ward.

Mitler zeit fiel Simon auch aus der ſtad jnn der feinde lager/ vnd verbrennet die kriegs růſtung/vnd ſchlug den Bacchiden jnn die flucht/vnd Bacchides hermt ſich ſeer/das ſein anſchlag vnd zug vergeblich war/vnd ergrimmet ſeer vber die abtrůnnige Jůden / die jm geraten hatten/wider jnn das land zu komen/vnd lies jr viel tödten/ vnd růſtet ſich wider weg jnn ſein land zu zihen.

Da Jonathas ſolchs vernam/ſchickt er boten zu jm / einen Friden mit jm zu machen/vnd bat jn/das er den raub vnd die gefangen wider ledig geben wolt/Das williget Bacchides gern/vnd that ſolchs/wie Jonathas begert/vnd ſchwur jm einen eid/das er jn ſein leben lang nicht mehr beleidigen wolte/vnd gab jm den raub vnd die gefangnen aus Juda wider ledig / vnd keret vmb vnd zog jnn ſein land/vnd kam nicht wider jnn das land Juda/Alſo ward wider friden jnn Iſrael/vnd Jonathas wonet zu Machmas vnd regirt da vber das volck/vnd vertilget die abtrůnnigen aus Iſrael.

X.

IM hundert vnd ſechzigſten jar/kam Alexander Antiochi des Edlen ſon/ vnd nam die Stad Ptolemais ein/ vnd regirt da/Da aber Demetrius ſolchs vernam/bracht er ein gros heer zu ſamen/ vnd zog wider Alexandrum/jn zu veriagen / Darumb ſchreib Demetrius an den Jonatham/vnd ſaget jm zu/er wolt friden mit jm

 halten/

halten/vnd wolt jm alles gutes thun/Denn er dachte/Es ist besser/ das ich jn zuuor an mich bringe/ehe denn er sich zu Alexandro schlahe/wider mich/darumb/das ich seinen bruder vmbbracht habe/dazu jm vnd seinem volck viel leids gethan habe.

Vnd Demetrius schreib an Jonatham vnd erleubet jm/kriegs volck anzunemen vnd zu halten/ vnd kriegs rüstung zu machen/vnd das er sein Bundgenos sein solt/Vnd befahl/das man die geisel auff der Burg/dem Jonathe wider ledig geben solt.

Darumb kam Jonathas gen Jerusalem/vnd lies diese brieue fur allem volck vnd fur denen jnn der Burg lesen/Da sie nu höreten/das jm der König erleubte/kriegs volck anzunemen/vnd kriegs rüstung zu machen/vnd das jn der König fur ein Bundgenossen hielt/forchten sie sich seer fur jm/vnd gaben jm die geisel ledig/vnd Jonathas gab sie jren Eltern wider/Also fieng Jonathas an zu Jerusalem zu wonen/ vnd die Stad wider zu bawen vnd zu bessern/vnd lies die maurn wider auffrichten/vnd den berg Sion wider befestigen/mit guten starcken maurn von eitel werckstücken/Also ward Jerusalem widerumb fest gebawet/Vnd die Heiden jnn den Flecken/die Bacchides hatte lassen fest machen/flohen dauon weg jnn jr land/Allein Bethzura behielten sie jnnen/vnd dahin lieffen die abtrünnigen/Denn daselbs hatten sie jren auffenthalt.

Da nu Alexander vernam/das Demetrius bey Jonatha freundschafft suchte/vnd höret die löblichen thaten/die Jonathas vnd sein bruder gethan hetten/sprach er/Des redlichen mans gleichen findet man nicht/Darumb wollen wir jm schreiben/das er vnser freund vnd Bundgenos werde/Vnd schreib jm also.

Der König Alexander entbeut seinem Bruder Jonathe seinen grus/Wir hören dich preisen fur einen trefflichen man/vnd werd/das du vnser Freund seiest/Darumb setzen wir dich zum Hohen priester vber dein volck/vnd solt des Königs Freund heissen/vnd schicken dir hiemit ein purpur vnd gülden krone/Darumb woltest dich trewlich zu vns halten vnd vnser Freund bleiben.

Also zog Jonathas an/das Priesterliche kleid/im hundert vnd sechzigsten jar im siebenden Monden/am Lauberfest/vnd bracht ein heer zu samen/vnd lies viel kriegs rüstung machen.

Da aber Demetrius solchs vernam / ward er seer betrübet/das Alexander die Jüden von jm abwendet zu sich/vnd da durch stercker ward/vnd bedacht/er wolt jnen auch freundlich schreiben/vnd ehre vnd gut verheissen/das sie jm hülffe zu sagten/Vnd schreib jnen also.

Der König Demetrius entbeut den Jüden seinen grus/Wir haben gern gehört/vnd ist vns eine grosse freude/das jr nicht von vns ab fallet zu vnsern feinden/sondern haltet mit allen trewen an vns/Darumb bitten wir/jr wolt also forthin trewlich an mir halten/vnd euch nicht von mir wenden lassen/Diese ewer trewe wollen wir vergelten/ vnd euch viel bürden erlassen/ vnd mehr freiheit geben vnd gnaden thun/Vnd erlas jtzt allen Jüden den Schos/den zins vom Saltz/die

Cronsteur/den dritten scheffel vom getreid/die helfft die mir vom obs gebürt/Von diesen bürden sol nu forthin das land Juda/vnd die drey vogteien/so dazu gehören/jnn landen Samaria vnd Galilea/gefreiet sein allezeit/Vnd Jerusalem sol heilig vnd frey sein von allen bürden/schos vnd zehend.

Jch wil auch die Burg zu Jerusalem wider reumen lassen/vnd dem Hohen priester vbergeben/das er sie einneme/vnd leute darauff lege/wen er wil/sie zu bewaren/Vnd alle gefangne Jüden jnn meinem Königreich/sollen ledig gelassen werden/vnd frey sein/vnd sollen sie vnd jr vieh vom schos gefreiet sein.

Auch sollen sie freiheit haben jnn alle meinem Köngreich/jre Sabbath/Newe mond vnd ander bestimpte Fest zu halten/vnd drey tag vor vnd nach dem Fest/von jederman vnuerhindert sein/an jrem Gottes dienst.

Vnd man sol dreissig tausent man jnn Judea welen/den wil ich sold geben/wie meinem andern kriegs volck/vnd sie sollen jnn die feste stedte des Königs verordnet werden/vnd aus jnen sollen gewelet werden etliche/die der König jnn seinen höhesten hendeln/als vertrawete Rethe gebrauchen wird/Die Jüden sollen auch nicht frembde/sondern eigene Heubtleute haben/aus jnen gewelet/das sie jr Gesetz halten mögen/wie im land Juda.

Vnd die drey vogteien im lande Samaria vnd Galilea/so zu Juda gehörn/sollen niemand vnterthan sein/denn allein dem Hohen priester/Das man wisse/das er alleine Herr darüber sey/Die Stad Ptolemais vnd die landschafft so dazu gehört/gebe ich dem Tempel zu Jerusalem/zum kosten der auff das opffer gehet.

Jch wil auch jerlich funffzehen tausent Sekel silbers von meinem eigen einkomen verschaffen zum gebew des Tempels/Vnd was ich von alters her/aus meinen Emptern schüldig gewest/zum Tempel zu geben/das sol jnen forthin gereicht werden/Vnd die funff tausent sekel silbers/welche meine Amptleute von des Tempels einkomen entwendet haben/sollen den Priestern widerumb jerlich folgen.

Es sol der Tempel auch diese freiheit haben/Wer jnn meinem gantzen Königreich eine straffe verwirckt hat/vnd fleuhet jnn Tempel/der sol da sicher sein/mit leib vnd mit gut.

Zum gebew vnd besserung des Tempels vnd der mauren vnd thürn zu Jerusalem/vnd sonst im lande/wil der König den kosten auch legen von seinem eigen einkomen.

Da man aber diesen brieff Jonathe vnd dem volck las/wolten sie jm nicht trawen/vnd namens nicht an/Denn sie wusten wol/welch vntrew vnd grausame Tyranney er zuuor gegen Jsrael geübet hatte/vnd beschlossen/dem Alexandro hülffe zu thun/der zuuor freundschafft bey jnen gesucht hatte/vnd friden zugesagt/Diesem theten sie hülffe sein leben lang.

Da nu Alexander vnd Demetrius wider einander zogen/vnd angriffen/da flohe Demetrius heer/vnd Alexander eilet jm nach/vnd thaten eine grausame schlacht vom morgen an bis an abend/Vnd Demetrius ward den selben tag erschlagen.

Darnach sendet Alexander boten zu Ptolomeo dem Könige jnn Egypto/mit dieser werbung/Nach dem ich wider jnn mein Reich komen bin/vnd sitze auff dem Königlichen thron/vnd hab das regiment wider an mich bracht/vnd hab Demetrium veriagt/vnd mein Erbland wider erobert/beger ich freundschafft mit dir zu machen/Vnd bitte dich/du wollest mir deine tochter zur Ehe geben/so wil ich mich gegen dir als deinen Eiden halten/vnd danckbar sein/Vnd jr ein Königliche leibzucht verordenen/ Darauff antwort Ptolomeus/vnd wündschet Alexandro glück/das er wider jnn sein vaterland komen war/vnd sein Königreich erobert/vnd sagt jm zu/das zu thun/wie er begert hatte/Vnd begert/er wolte zu jm gen Ptolemais komen/da wolten sie einander selbs ansprechen/vnd den heyrat volzihen.

Im hundert vnd zwey vnd sechzigsten jar/zog Ptolomeus mit seiner tochter Cleopatra aus Egypto/vnd kamen gen Ptolemais/Da hin kam auch der König Alexander/vnd Cleopatra ward dem Alexandro vermehelt vnd die Hochzeit ward mit grossem Königlichem pracht gehalten/Vnd der König Alexander schreib Jonathe vnd fodert jn zu sich/Da kam Jonathas mit grosser herrligkeit gen Ptolemais zu beiden Königen/vnd schencket jnen vnd jren freunden köstliche gaben von gold vnd silber/vnd fand gnad bey jnen.

Vnd etliche abtrünnige aus Jsrael kamen dahin/den Jonatham zu verklagen/Aber der König wolt sie nicht hören/sondern befahl/das Jonathas seine kleider ablegen vnd eine purpur anzihen solt/welches also geschach/Da setzet jn der König neben sich/vnd befahl seinen Fürsten/das sie mit jm jnn der Stad vmbher zihen solten/vnd ausruffen lassen/das jn niemand verklagen solt/oder sonst beleidigen/Da aber seine verkleger sahen/das jn der König so hoch ehret/das er jn hatte eine purpur heissen anzihen/vnd solchs von jm ausruffen lies/Da flohen sie alle dauon/Vnd der König that jm grosse ehre/vnd lies jn schreiben vnter seine furnemeste freunde/vnd machet jn zum Heubtman vnd zum nehesten Rat/ Darnach zog Jonathas widerumb gen Jerusalem mit freuden/vnd jnn gutem friden.

Im hundert vnd funff vnd sechzigsten jar/kam der König Demetrius/des vorigen Demetrij son aus Creta/jnn sein Erb Königreich/Da erschrack Alexander seer/vnd leget sich gen Antiochien/Aber Demetrius henget den Apollonium an sich/den Heubtman jnn nider Siria/Der bracht jm ein kriegs volck zu samen/vnd lagert sich zu Jamnia/vnd sendet zu Jonatha dem Hohen priester/vnd lies jm sagen/Niemand thut vns widerstand/denn du allein/vnd machest/das man mich veracht/Du trutzest wol im gebirg/aber wiltu eine redliche that thun/so zihe herunter jnn das blachfeld/vnd las vns mit einander versuchen/Wenn du fragen wirst/wie starck wir sind/ich vnd die andern so mir zu zihen vnd helffen/so wird man dir sagen/Jr werdet nicht bleiben können fur diesen leuten/von welchen ewre Veter zwey mal jnn ewrem eigen lande geschlagen sind/viel weniger kanstu im blachfeld fur solchem grossen volck zu ros vnd zu fus bestehen/da keine berge vnd felsen sind/dahin man fliehen kündte/Da Jonathas solch rhümen höret/erzürnet er/vnd welet zehen tausent man/vnd zog aus von Jerusalem/vnd sein bruder Simon kam zu

jm/jm

jm/jm zu helffen/vnd lagerten ſich fur Joppe/Aber die jnn der Stad Joppe lieſſen jn nicht ein/denn Apollonius hatte volck darein gelegt/ jnn die beſetzung/Darumb ſtürmet ſie Jonathas/Da erſchracken die jnn der Stad/vnd thaten die thor auff/Alſo erobert Jonathas die Stad Joppe.

Da Apollonius dieſes vernam/leget er ſich fur Joppe mit drey tauſent reiſigen vnd mit einem groſſen fuſs volck/vnd ſtellet ſich als wolt er weg gen Aſdod zihen/das er Jonathan eraus locket auff das blachfeld/denn er hatte einen groſſen reiſigen zeug/des tröſtet er ſich/ Jonathas eilet jm nach gen Aſdod/vnd zog daher furſichtiglich jnn ſeiner ordenung gerüſt zur ſchlacht/Aber Apollonius hatte hinter ſich im lager heimlich tauſent reiſigen gelaſſen/Nu mercket Jonathas/ das leute hinder jm heimlich verſteckt waren/Darumb/da ſie an ſein volck kamen/hielt Jonathas jnn ſeiner ordenung/Da ſchoſſen die reiſigen den gantzen tag von morgen an bis auff den abend auff das volck/bis jre pferd müde worden.

Darnach nam Simon ſein heer vnd greiff die feinde an/Da flohen die reiſigen/denn ſie waren müde/vnd wurden zerſtrewet hin vnd her im felde/vnd flohen gen Aſdod/vnd eileten jnn den Tempel des Götzen Dagon/jr leben da zu retten/Aber Jonathas plundert die Stad Aſdod vnd die Flecken vmbher/vnd zündet ſie an/Er verbrennet auch den Götzen Tempel mit allen ſo darein geflohen waren/Vnd die ſumma der erſchlagenen vnd verbrenten zu ſamen/war bey acht tauſent man.

Darnach zog Jonathas mit dem heer fur Aſcalon/da giengen jm die Bürger aus der Stad eraus entgegen/vnd ergaben ſich vnd empfiengen jn mit groſſer pracht/Alſo zog Jonathas wider gen Jeruſalem mit ſeinem heer vnd dem raube/Vnd da Alexander ſolches höret/ehret er Jonatham noch höher/vnd ſendet jm einen gülden gürtel/wie man allein eins Königs gebornen freunden gibt/Dazu ſchencket er jm Accaron das dazu gehört/zum eigenthum.

XI.

VNd der König jnn Egypto bracht volck zu ſamen/ſo viel des ſands am meer iſt/vnd viel ſchiff/vnd vnterſtund ſich das Reich Alexandri mit betrug an ſich zu bringen/das er beide Königreich hette/Darumb zog er jnn Syrien mit dieſem ſchein/als keme er wie ein freund/Da that man jm alle ſtedte auff/vnd zog jm entgegen/vnd empfiengen jn herrlich/wie denn Alexander befolhen hatte/die weil dieſer ſein Schweher war.

Aber jnn welche Stad Ptolomeus kam/da lies er einen hauffen kriegs volck darinn zur beſetzung/Vnd da er gen Aſdod kam/zeigten ſie jm/wie Jonathas den Tempel Dagon/dazu die Stad verbrent vnd verwüſt hatte/vnd wie die todten leichnam hin vnd her zerſtrewet lagen/vnd hügel auffgeworffen waren am wege/darunter man die erſchlagenen mit hauffen begraben hatte/vnd ſagten dem Könige/das Jonathas dieſen ſchaden gethan hette/damit ſie jm einen vngnedigen König mechten/Aber der König ſchweig ſtil dazu/Vnd

Jonathas

Jonathas zog auch dem König entgegen/ gen Joppe/ Da sprachen sie einander an/ vnd blieben vber nacht da bey einander/ Vnd Jonathas geleitet den König bis an das wasser/ genant Eleutherus/ Darnach zog er wider heim gen Jerusalem.

Vnd der König Ptolomeus nam die stedte ein/ bis gen Seleucia am meer/ vnd vnterstund sich Alexandrum zu vertreiben/ vnd schicket boten zu Demetrio/ das er zu jm komen solt/ einen Bund mit jm zu machen/ so wolt er jm seine tochter geben die Alexander hatte/ vnd wolt jm helffen das er König würde/ vnd sprach/ Es hette jn gerewen/ das er Alexandro die tochter gegeben hette/ vnd gab Alexandro schuld/ er hette jm nach dem leben vnd Königreich getracht/ Er erzeiget auch seinen hass offentlich/ vnd wendet sich von Alexandro/ vnd nam jm die tochter/ vnd gab sie Demetrio/ Vnd da Ptolomeus gen Antiochia kam/ setzet er beide kron auff/ des Reichs Egypti/ vnd des Reichs Asie.

Aber der König Alexander war dazumal jnn Cilicia/ denn etliche stedte waren daselbst von jm abgefallen/ Da er nu von Ptolomeo höret/ zog er wider jn mit jm zu kriegen/ Aber Ptolomeus war starck gerüst/ vnd zog jm entgegen vnd veriaget jn/ Vnd Alexander flohe jnn Arabien/ das er da sicher were/ Vnd der König Ptolomeus war seer mechtig/ Darumb lies Zabdiel der Arabier/ seinem gast dem Alexander den kopff abhawen/ vnd schickt jn dem Könige Ptolomeo/ Vnd Ptolomeus starb am dritten tag hernach/ Da worden die krieger/ so Ptolomeus jnn die stedte gelegt hatte/ auch vmb bracht vom volck jnn stedten/ Also nam Demetrius das Reich ein/ im hundert vnd sieben vnd sechzigsten jar.

Zu dieser zeit bracht Jonathas sein volck im lande Juda zu samen/ die Burg zu Jerusalem wider zu erobern/ vnd lies bollwerck vnd geschütz dafur auffrichten/ Da zogen etliche abtrünnige zum Könige Demetrio/ vnd verklagten den Jonathan/ vnd sagten/ das er die Burg belegert hette/ Da erzürnet der König seer/ vnd zog eilend gen Ptolomais/ vnd schreib Jonathe/ das er die Burg nicht belegern solt/ vnd solt eilend zu jm gen Ptolomais komen/ da wolt er mit jm von etlichen sachen reden.

Da aber Jonathe diese botschafft kam/ lies er nicht abe von der belegerung/ vnd welet etliche Eltesten jnn Jsrael vnd Priester die mit jm zihen solten/ vnd macht sich auff vnd waget sein leben/ vnd nam viel köstlicher kleinot mit sich von gold/ silber vnd kleider/ vnd zogen gen Ptolomais zum Könige/ vnd fand gnade bey jm/ Da jn nu die abtrünigen seines volcks verklagten/ hielt jn der König ehrlich/ wie er zuuor gehalten war/ vnd that jm grosse ehre fur allen seinen Fürsten/ vnd bestetiget jn jnn seinem Hohen priester ampt/ vnd jnn allen ander ehren/ die er bisher gehabt hatte/ vnd hielt jn fur seinen furnemesten freund.

a (Centner) Heisset talentum/ vnd drey talenta/ machen hundert vnd achzig tausent kronen.

Jonathas bat auch den König/ das er gantzem Judea vnd den dreien vogteien jnn Samaria vnd Galilea/ den Schos erlassen wolt/ vnd erbot sich/ vmb diese freiheit zu geben/ drey hundert a Centner golds/ Das williget der König/ vnd gab Jonathe briene darüber/ Die lauten also.

Der Kö

Der König Demetrius entbeut seinem Bruder Jonathe / vnd dem Jüdischem volck / seinen grus / Wir senden euch eine abschrifft des brieffs / den wir an vnsern vater den Casthenen ewerthalben geschrieben haben / das jr solchs wissen mögt.

Der König Demetrius entbeut Casthení seinem vater seinen grus / Wir gedencken vnsern Freunden vnd trewen Bundgenossen den Juden gutes zu thun / von wegen jrer trewe vnd freundschafft gegen vns / Darumb so bestetigen wir / das die Priester zu Jerusalem / das gantz Judea vnd die drey stedte / Lyda vnd Ramatha vnd jre zugehör jnne haben sollen / Wir erlassen inen auch alles / das sie zuuor dem Könige haben jerlich geben müssen / getreid / obs / zehend / schos / saltz zins / Cron steur / Von diesen allen sollen sie forthin gefreiet sein / vnd solche freiheit sol jnen fest vnd stet gehalten werden / Dieses brieffs abschrifft sol man Jonathe geben / das mans auff den Heiligen berg stelle / als an einen ehrlichen vnd offentlichen ort.

Da nu der König Demetrius sahe / das im gantzen Königreich friden war / vnd sich niemand mehr wider jn setzt / da lies er das kriegs volck von sich / das im Königreich daheim ware / ein jeden wider jnn seine stad / Aber das frembde kriegs volck / das er jnn den Inseln hin vnd her angenomen hatte / behielt er bey sich / Darumb ward jm das einlendische volck seer gram.

Da aber Tryphon ein Heubtman / der etwa des Alexandri freund gewesen war / sahe / das das kriegs volck einen has wider den König Demetrium gefasset hatte / zog er zu dem Araber Emalkuel / der den jungen Antiochum / den son Alexandri / erzog / Bey diesem hielt er an / das er jm den knaben geben solt / so wolt er jn widerumb jnn seins vaters Reich einsetzen / vnd sagt dem Araber / wie vnd warumb das kriegs volck den König Demetrium hasseten / vnd bleib also eine zeit lang bey dem Araber.

Mitler zeit schreib Jonathas dem König Demetrio / vnd bat jn / er wolt denen / so auff der Burg lagen / gebieten zu weichen / vnd jm die Burg zu reumen vnd einzugeben / denn sie thaten Israel viel schaden / Da schreib Demetrius dem Jonathe also / Nicht allein dieses so du begerest / sondern viel mehr ehre vnd gutes wil ich dir vnd deinem volck thun / so bald ich kan / Aber jtzt bin ich jnn grosser fahr / Darumb thu so wol an mir / vnd schick mir hülffe / denn alle mein kriegs volck ist von mir abgefallen / vnd setzet sich wider mich / Darumb schicket jm Jonathas drey tausent guter krieger / die kamen gen Antiochia zum Könige / vnd der König ward jrer zukunfft seer erfrewet.

Nu richtet das volck jnn der Stad eine auffrur an / bey hundert vnd zwenzig tausent man / vnd wolten den König tod schlahen / Aber der König flohe jnn seine Burg / Da nam das volck die gassen ein / vnd wolten die Burg stürmen / Darumb fodert der König die Jüden / jn zu schützen / Da lieffen die Jüden alle dem Könige zu / vnd teileten sich jnn die gassen / vnd erschlugen den selbigen tag / hundert tausent man / vnd zündten die Stad an vnd plunderten sie / Also retten sie den König.

Da nu

Da nu das volck jnn der Stad sahe / das die Jüden der Stad mechtig waren worden / verzagten sie / vnd schrien zum Könige / vnd baten vmb friden / das die Jüden auff hörten das volck zu tödten / vnd die Stad nicht gantz wüst machten.

Da ward friden / vnd legten die Jüden jre waffen von sich / vnd worden hoch geehret vom König / vnd gerhümet im gantzen Reich / vnd zogen wider heim gen Jerusalem / vnd brachten gros gut mit sich / das sie im krieg gewonnen hatten / Da nu Demetrius wider sicher war / vnd das Reich mit rugen jnnen hatte / da hielt er Jonathe der ding keins / die er jm verheissen hatte / vnd wendet sich gantz von jm / vnd war jm vndanckbar fur seine wolthat / vnd erzeiget jm alle vntrewe.

Nicht lange ernach kam Tryphon widerumb mit dem jungen Antiocho / Dieser Antiochus ward König vnd setzet die kron auff / vnd kam zu jm alles kriegs volck / welchs Demetrius geurlaubet hatte / Da sie nu mit Demetrio stritten / schlugen sie jn jnn die flucht / vnd veriagten jn / Vnd Tryphon nam die Elephanten / vnd gewan Antiochien / Vnd der jung Antiochus schreib Jonathe / vnd bestetiget jn jnn seinem Hohenpriester ampt / vnd williget / das er die vier stedte besitzen vnd behalten solt / vnd des Königs freund sein / vnd sendet jm güldene gefess / vnd erleubet jm gold zu tisch zu brauchen / vnd purpur vnd einen gülden gürtel zu tragen / Vnd Simon den bruder Jonathe machet er zum Heubtman vbers land / von Tyro an bis an Egypten.

Da nu Jonathas auszog vber den Euphraten / vnd jnn die stedte vmbher kam / Da zog jm zu alles kriegs volck jnn Syria / jm zu helffen / Vnd da er fur Ascalon kam / giengen jm die Bürger entgegen / vnd empfiengen jn ehrlich vnd ergaben sich / Darnach zog er fur Gaza / Aber die von Gaza wolten jn nicht einlassen / Darumb belagert er die Stad / vnd verbrand die vorstedte vmbher / vnd plundert sie / Da baten die von Gaza vmb friden / Vnd Jonathas macht einen Friden mit jnen / vnd nam etlich jre kinder zu geisel / vnd schicket sie gen Jerusalem / Er aber zog fort durchs land bis gen Damasco.

Da er aber höret / das des Königs Demetrij Heubtleute mit einem grossen heer jnn Kedes jnn Galilea komen waren / die land einzunemen / die jm der König eingethan hatte / da zog er wider sie / vnd lies seinen bruder Simon im land / der zog fur Bethzura / vnd belagert es lange zeit / so hart / das sie nicht eraus fallen thorsten / Darumb baten sie vmb Friden / Vnd Simon machet Friden mit jnen / vnd lies sie frey abzihen / vnd nam die Stad ein / vnd leget kriegs volck darein / jnn die besetzung.

Aber Jonathas zog mit seinem heer an den see Genesara / vnd war morgens frue auff vnd kam jnn das blachfeld Hazar / Da zogen die Heiden gegen jm im blachfeld / vnd hatten einen hauffen versteckt im gebirge / Da nu Jonathas den andern hauffen angreiff / fiel der versteckte hauff eraus aus dem gebirge / vnd greiff auch an / Da flohe das gantze heer Jonathe / vnd bleib niemand / denn allein die Heubtleute Matathia der son Absolomi / vnd Judas der son Calphi / Da zerreis Jonathas seine kleider vnd strewet erden auff sein heubt / vnd betet / Vnd rennet die feinde widerumb an vnd schlug sie jnn die flucht /

Da nu

Da nu sein volck/das zuuor geflohen war/solchs sahe/fereten sie widerumb/Jonathe zu helffen/vnd jagten den feinden nach / bis gen Kedes jnn jr lager/vnd sie machten da auch ein lager/Vnd sind diesen tag vmbkomen bey drey tausent Heiden/Darnach zog Jonathas wider gen Jerusalem.

XII.

DA aber Jonathas sahe/das er jnu raum gewonnen hatte/welet er etliche/die er gen Rom sendet/den Bund mit den Römern zu vernewen vnd widerumb auff zurichten/ Er schreib auch den von Sparta / vnd an andere ort mehr/Da nu die boten gen Rom kamen/giengen sie fur den Rat/vnd sprachen/Jonathas der Hohepriester vnd das Jüdische volck haben vns gesand/den Bund/so zwisschen vns etwa gemacht ist/widerumb zu vernewen/Vnd die Römer gaben jnen brieue vnd geleit/das sie sicher widerumb heim zögen.

Vnd also schreib Jonathas denen von Sparta / Jonathas der Hohepriester vnd die Eltesten des volcks/vnd die Priester/vnd das Jüdische volck/entbieten jren Brüdern den von Sparta jren grus.

Vor etlichen jaren hat ewr König Areus an vnsern Hohen priester Oniam geschrieben/das jr vnser Brüder seid/wie denn der selbig brieff laut/Vnd Onias empfieng ewern boten ehrlich/vnd nam die freundschafft vnd den Bund an/dauon im brieff geschrieben war/ Wie wol wir nu jtzt nicht frembder hülffe bedürffen/vnd trost haben an Gottes wort/das wir teglich lesen/so senden wir doch botschafft zu euch/die Bruderschafft vnd Freundschafft zwisschen vns zu vernewen vnd zu bestetigen/das wir der selben nicht vergessen / Denn es ist nu eine lange zeit/das jr zu vns geschickt habt/Darumb wisset/das wir allezeit an Feiertagen vnd an allen andern tagen/so man opffert/ jnn vnserm gebet vnd opffer Ewr gedencken/wie sichs denn gebürt/ der Brüder zu gedencken/Vnd Ewr ehre vnd wolfart ist vns eine freude/Aber wir haben mitler zeit grosse not gelidden/vnd schweere krieg gehabt mit den Königen vmbher/Wir haben aber euch vnd andere vnser Freunde vnd Bundgenossen nicht bemühen wöllen/jnn diesen vnsern kriegen/Denn wir haben hülffe von himel gehabt/vnd Gott hat vns geschützt wider vnsere feinde/vnd die feinde vnterdruckt/Die weil wir aber jtzt diese vnser boten Numenium den son Antiochi/vnd Antipatrum den son Jasonis zun Römern senden/die Freundschafft vnd Bündnis mit jnen widerumb zu vernewen/ Haben wir jnen da bey befolhen/das sie auch zu euch zihen sollen/vnd euch vnsern grus sagen/vnd diesen brieff vberantworten/vnser Bruderschafft zu vernewen/vnd bitten vmb antwort.

Dieses aber ist die abschrifft des brieues/welchen Areus der König zu Sparta vns etwa gesand hatte/ a Areus der König zu Sparta/ entbeut Onie dem Hohen priester seinen grus/Wir finden jnn vnsern alten schrifften/das die von Sparta vnd Jüden/ Brüder sind (Die weil beide völcker von Abraham her komen) Nach dem wir nu solchs wissen/bitten wir/jr wöllet vns schreiben/wie es euch gehet/Vnd so es euch gefelt/so sol vnser vieh/hab vnd gut/vnd was wir vermögen/

a (Areus) Areus ist der dritte König zu Sparta gewesen vor dem letzten / vnd hat grosse kriege gefurt mit den Königen aus Macedonia vnd glück gehabt / vnd den von Athen geholffen wider Antigonum/vnd hat erreicht die zeit Antiochi Magni / Kurtz nach diesem Areo ist Sparta vnter die Römer komen.

sein/als were es Ewr eigen/vnd das Ewr sol sein/als were es vnser eigen/Dis haben wir befolhen/euch anzuzeigen.

Darnach höret Jonathas/das Demetrij Heubtleute widerumb mit grösserer macht denn zuuor/kamen/vnd wolten jn vberzihen/ Darumb zog er aus von Jerusalem wider sie jnn das land Hemath/ Denn er wolt nicht harren/das sie jm zuuor jnn sein land fielen/Da er nu kundschaffer jnn der feinde lager sendet/kamen sie vnd sagten/ das die feinde beschlossen hetten/diese nacht jn zu vberfallen/Darumb gebot Jonathas seinem heer abends/das sie wachen vnd die gantze nacht im harnisch vnd gerüst sein solten/vnd verordenet leute vmbs lager vmbher jnn die schiltwache.

Da aber die feinde sahen/das Jonathas zur schlacht gerüst war/kam sie eine forcht an/das sie auff brachen vnd weg zogen/Vnd da mit man solchs nicht mercken solt/liessen sie viel feur im lager hin vnd her machen/Darumb dachte Jonathas nicht/das sie weg zögen/ bis morgens frue/denn er sahe die feur hin vnd her im lager/Morgens aber jaget er jnen nach/vnd kundte sie nicht ereilen/denn sie waren bereit vber das wasser Eleutherum/Da keret sich Jonathas gegen Araben/welche heissen Zabidei/schlug vnd plundert sie/vnd keret sich wider gen Damasco/vnd verheert das land alles vmbher/Simon aber zog gen Ascalon/vnd jnn die festen stedte dabey/Darnach keret er sich gegen Joppe/Denn er vernam/das sie sich wolten des Demetrij Heubtleuten ergeben/Darumb kam er zuuor/vnd nam Joppe ein/vnd leget kriegs volck darein/die Stad zu bewaren.

Darnach kam Jonathas wider heim/vnd hielt rat mit den Eltesten im volck/das man etliche stedte befestigen solt jnn Judea/vnd die maurn zu Jerusalem höher machen/vnd zwisschen der Burg vnd der Stad eine hohe maur bawen/das die Stad von der Burg abgesondert würde/das die auff der Burg nicht jnn die Stad eraus fallen kündten/vnd das man jnen nichts zu füren vnd verkauffen möcht.

Da nu das volck zu samen kam vnd anfieng zu bawen/die weil die maur vber dem bach gegen morgen/verfallen war/baweten sie das selbige stück wider/das da heisset Caphnatha/Vnd Simon bawete die Burg Adida zu Sephela/vnd machet sie fest vnd bewaret sie mit einem starcken thor.

Nu hatte Tryphon fur/das Königreich Asie an sich zu bringen/ vnd die kron auff zu setzen/vnd den jungen Antiochum den König zu tödten/Die weil er aber besorget/Jonathas würde es wehren/vnd wider jn zihen/trachtet er auch darnach/wie er Jonathan fahen vnd vmb bringen möchte/darumb zog er gen Bethsan/Da kam Jonathas auch dahin mit vierzig tausent man wol gerüst/Da aber Tryphon sahe/das Jonathas eine grosse macht bey sich hatte/forcht er sich/vnd dorfft nichts offentlich wider jn furnemen/sondern empfienge jn herrlich/vnd befahl jn seinen freunden ehrlich zu halten/vnd gab jm geschencke/vnd gebot seinem heer/das sie Jonathe gehorsam sein solten/wie jm selbs/Vnd sprach zu Jonatha/Warumb machestu dem volck solche mühe/so wir doch keinen krieg haben/Las sie

wider heim zihen/allein wele dir wenig leute/die bey dir bleiben/vnd zeuch mit mir gen Ptolemais/diese Stad wil ich dir eingeben/vnd die andern feste stedte/vnd wil dir alles kriegsvolck vnd amptleute befehlen/Denn ich mus widerumb weg zihen/allein der halben bin ich jtzt her komen/Darumb wollest mit mir zihen.

Jonathas gleubet jm/vnd lies sein volck von sich heim zihen jns land Juda/vnd behielt allein drey tausent bey sich/da von schickt er die zwey tausent jnn Galileam/das eine tausent aber zog mit jm/Da nu Jonathas jnn die Stad Ptolemais kam/lies Tryphon die thor zu schliessen/vnd nam Jonatham gefangen/vnd lies seine leute erstechen/vnd schicket fus volck vnd reisige jnn Galileam/auffs weite feld/das ander kriegs volck Jonathe auch vmb zu bringen/Da sie aber vernamen/das Jonathas gefangen vnd vmbkomen war/sampt seinen leuten/vermaneten sie einander vnd rüsteten sich zur schlacht/vnd zogen getrost gegen den feinden/Da aber die feinde sahen/das jnen jr leben gelten solt/die weil sich diese wehren wolten/kereten sie wider vmb/vnd zogen weg.

Da zog das volck auch widerumb heim jns land Juda/mit friden/vnd klaget den Jonatham vnd die andern/die mit jm vmbkomen waren/vnd gantz Jsrael trawrete seer vmb Jonatha/Vnd alle Heiden vmb her fiengen an das volck zu pochen vnd zu plagen/vnd sprachen/Sie haben kein Heubt vnd keinen Schutz mehr/Nu wollen wir sie vberzihen/vnd ausrotten/vnd jren namen auff erden vertilgen.

XIII.

DA nu Simon höret/das Tryphon ein gros heer bey einander hatte/das land Juda zu vber zihen vnd zu verderben/vnd sahe/das dem volck seer bang vnd angst war/kam er gen Jerusalem/vnd tröstet das volck/vnd sprach/Jr wisset/welche schweere kriege ich vnd meine brüder vnd mein vater fur das Gesetz vnd Heiligthum gefüret haben/vnd habt die not gesehen/darinn gantz Jsrael gewesen ist/Jnn welcher/vmb Jsrael willen/alle meine brüder vmbkomen sind/vnd lebet keiner mehr/denn ich/Nu begere ich meins lebens nicht zu schonen/jnn dieser trübsal/denn ich bin nicht besser/denn meine brüder/vnd begere es nicht besser zu haben/denn sie/sondern wil mein volck/vnser Heiligthum/vnd vnser weib vnd kind/rechen/denn alle Heiden vmb her sind auff vns ergrimmet/vnd rotten sich zu samen/vns zu vertilgen/Von diesem trost kriegt das volck wider ein hertz/vnd fasset einen mut/vnd antworten darauff/vnd schrien/Du solt vnser Heubtman sein/an Judas vnd Jonathas deiner brüder stat/vnsern krieg zu füren/vnd wir wollen dir gehorsam sein jnn allem das du vns heissest.

Da foddert Simon das kriegs volck zu samen/Auch schaffet er/das man eilend die maurn zu Jerusalem ausbawen must/das die Stad gantz vmb her wol bewaret vnd fest were/Vnd schickt Jonathan den son Absalomi mit einem heer gen Joppen/vnd Jonathas treib die feinde aus Joppe/vnd behielt er die Stad jnne/Da zog Try-

phon von Ptolemais aus mit grosser macht/ein zu fallen jns land Juda/vnd füret Jonatham gefangen mit sich/Aber Simon zog gegen jm/vnd lagert sich forn am blachfeld/bey Addus.

Da aber Tryphon vernam/das Simon an seines bruders Jonathas stat Heubtman worden war/vnd gedecht sich mit jm zu schlagen/da sendet er boten zu Simon/vnd lies jm sagen/Ich hab Jonathan von wegen einer summa gelds/die er dem König schüldig blieben ist aus den Emptern/behalten/Wiltu mir nu hundert Centner schicken/vnd seine zween söne zu geisel geben/das er nicht von vns ab falle/vnd sich darnach wider vns setze/wenn er los worden ist/so wil ich dir jn ledig geben/Wie wol aber Simon wol mercket/das eitel betrug war/schaffet er dennoch/das dem Tryphon das geld vnd die kinder geschickt wurden/das das volck nicht vber jn klagte/Jonathas hette derhalben müssen vmbkomen/das er jn nicht hette lösen wollen/Darumb schicket er dem Tryphon die kinder sampt den hundert Centnern/Aber Tryphon hielt nicht glauben/vnd wolt Jonathan nicht ledig geben.

(Centner) Hundert talenta/ machen sechzig tausent Cronen.

Darüber zog auch Tryphon fort/das er jns land keme/vnd möcht einen schaden thun/vnd zog neben dem lande daher auff der strassen die gen Ador gehet/Aber Simon war jm mit seinem heer stets auff der seiten/vnd wo er erein fallen wolt/da wehret jm Simon/Es schickten auch die auff der Burg einen boten zu Tryphon/das er durch die wüste zu jnen zihen solt/ehe sichs Simon versehe/vnd solt jnen speise zu füren lassen/Darumb wolt Tryphon mit seinem gantzen reisigen zeug eilend auff sein/vnd zu jnen komen/Aber jnn der selbigen nacht fiel ein seer tieffer schnee/der verhindert jn/das er nicht kam/Darnach zog er jnn Galaad/vnd bey Baschama lies er Jonathan mit seinen sönen tödten/die worden da begraben.

Darnach zog Tryphon widerumb jnn sein land weg/Da schicket Simon dahin vnd lies seines bruders leichnam holen/vnd leget jn jnn seines vaters grabe zu Modin/vnd trawret gantz Jsrael kleglich vmb Jonatha lange zeit/Vnd Simon lies ein hohes grab von gehawen steinen machen seinem vater vnd seinen brüdern/vnd darauff setzen sieben seulen/eine neben der andern/dem vater/der mutter/vnd den vier brüdern/vnd lies grosse pfeiler vmbher bawen/daran er jren harnisch henget zu ewigem gedechtnis/vnd vber dem harnisch lies er gehawene schiff setzen/die man auff dem meer sehen kundte/Dis grab zu Modin/stehet noch auff diesen tag.

Aber Tryphon füret den jungen Antiochum betrieglich hin vnd her im lande/bis das er jnheimlich tödtet/Darnach setzet er selbs die kron auff/vnd ward König jnn Asia/vnd plaget das land Juda hart.

Aber Simon bawet vnd befestiget viel stedte im lande Juda/mit dicken maurn vnd hohen thürnen/vnd starcken thoren/vnd schaffet speise jnn die feste stedte/vnd schicket boten zu dem König Demetrio/vnd bat vmb erlassung der last die jm Trypho auff geleget hatte/Denn Trypho treib eitel raub vnd mord im lande/Darauff antwort Demetrius/vnd schreib also.

Der König Demetrius entbeut dem Hohen priester Simoni vnd den Eltesten/vnd dem Jüdischen volck seinen grus.

Die gülden kron sampt den palmen die jr mir geschickt habt/haben wir empfangen/vnd sind bereit einen guten Friden mit euch zu machen/vnd den Amptleuten zu schreiben/das sie euch erlassen alle last/die wir euch zuuor zu erlassen zugesagt haben/vnd was wir euch verheissen haben / das sol trewlich / stet vnd fest gehalten werden/ Alle festung / die jr gebawet habt/solt jr behalten vnd jnne haben/ Vnd vergeben euch/was jr mitler zeit wider vns gethan habt / Die Cronsteur / vnd andere schoss / so Jerusalem hat geben müssen/erlassen wir euch/Vnd welche vns dienen wollen/die wollen wir annemen/vnd sol zwisschen vns guter frid vnd einigkeit sein.

Im hundert vnd siebenzigsten jar/ward Jsrael erst wider frey von den Heiden/vnd fieng an zu schreiben jnn jren brieuen vnd geschichten/also/Im ersten jar Simonis/des Hohen priesters vnd Fürsten der Jüden.

Zu dieser zeit belagert Simon die Stad Gaza/vnd richtet auff da vor bollwerg vnd geschütz/vnd stürmet die Stad/vnd erobert einen thurn/vnd die selbigen so auff den thurn kamen/sprungen jnn die Stad/Da erschrack das volck jnn der Stad vnd verzaget gantz/ vnd lieffen mit weib vnd kinder auff die maurn/vnd zerrissen jre kleider / vnd schrien laut vnd baten gnade / vnd sprachen / Straffe vns nicht nach vnser bosheit/sondern sey vns gnedig/so wollen wir gerne gehorsam sein/Dieses jamert Simon/das er sie nicht tödtet/aber er gebot jnen weg zu zihen aus der Stad/vnd lies die heuser wider reinigen/darinn sie Götzen gestellet hatten/Darnach zog er hinein jnn die Stad / vnd lies alle grewel weg thun/vnd ausrotten/vnd setzet leute hinein/die Gottes Gesetz hielten/vnd machet die Stad fest/vnd bawet jm selbs ein Haus darein.

Vnd die auff der Burg zu Jerusalem waren belagert / das niemand aus oder ein komen / vnd da weder keuffen noch verkeuffen kundte/vnd lidden so grossen hunger/ das viel hungers sterben musten/ Darumb rufften sie zu Simon/vnd baten vmb Friden/vnd ergaben sich/Da that jnen Simon gnade/vnd lies sie leben / Aber sie musten aus der Burg weg/vnd Simon lies die Burg wider reinigen von allen greweln/vnd nam sie ein am drey vnd zwenzigsten tag des andern monden/im hundert vnd ein vnd siebenzigsten jar / vnd zog drein mit lobgesang/vnd palmen zweigen vnd allerley seiten spiel/vnd danckten Gott/das sie dieser grossen tyranney aus Jsrael waren los worden/Vnd gebot/das man diesen tag jerlich mit freuden begehen solt/Vnd auff dem berge/bawet er maurn vmb den Tempel vmbher vnter der Burg/vnd machet jn noch fester/vnd wonet droben/er vnd die so er bey sich hatte/ Vnd die weil er sahe/das sein son Johannes/ ein tüchtiger man war/macht er jn zum Heubtman vber alles kriegs volck/vnd lies jn zu Gaza wonen.

(Jar) Antiochus nam die Burg ein/im hundert funff vnd vierzigsten jar/also habē sie die Heiden jnne gehabt bey funff vñ zwenzig jar/bis auffs hundert vnd ein vnd siebenzigste jar.

XIIII.

Dis Im hundert

IM hundert vnd zwey vnd siebenzigsten jar/rüstet sich der König Demetrius/vnd zog jnn Meden vmb hülffe wider den Tryphon/Da aber Arsaces der König jnn Persen vnd Meden vernam/das jm Demetrius jns Königreich gezogen war/schickt er einen Heubtman aus wider jn/vnd befahl/das er jn fahen vnd lebendig zu jm bringen solt/Dieser Heubtman schlug des Demetrij volck/vnd fieng jn/vnd bracht jn seinem König dem Arsaci/Da hielt jn Arsaces gefenglich vnd lies jn bewaren.

(Arsaces) Von dieser zeit an sind nu jnn Orient die Parthen mechtig worden / Vnd die Greken haben diese land verloren/Denn Arsaces war ein Parthus.

Da kam das land Juda zu ruge/vnd bleib guter fride so lange Simon lebet / vnd Simon regirt seer wol/vnd that dem lande viel guts/das sie jn gerne zum Herrn hatten sein leben lang/ Auch erobert er mit grossen ehren die Stad Joppe vnd die anfurt dabey/von dannen er auffs meer jnn die Inseln schiffen kundte/Vnd gewan seinem volck mehr land/vnd machet die grentze weiter/vnd erlediget viel die zuuor vnterdruckt vnd gefangen waren / Er hatte Gaza jnnen vnd Bethzura/vnd die Burg zu Jerusalem/vnd hat sie wider gereiniget/ vnd dorfft sich niemand wider jn setzen / Jederman bawet sein feld jnn gutem friden/vnd das land war fruchtbar/vnd die bewme trugen wol/Die Eltesten sassen im Regiment vnuerhindert / vnd hielten gute ordnung / vnd die Bürger besserten sich seer an jrer narung/ vnd schaffeten waffen vnd vorrat zum krieg.

Simon schaffete auch jnn stedten vorrat von korn/das sie zur not gnugsam versorget weren/vnd war berümbt jnn aller welt/Er hielt friden im lande/das eitel freude jnn Israel war/vnd ein jeder besas seinen weinberg/vnd seinen garten mit friden/vnd dorfft sich nichts besorgen/denn niemand dorfft sie vberzihen/Vnd die Könige jnn Syria kundten jnen die zeit nicht mehr schaden thun / Vnd er hielt recht im lande / vnd schützet die armen vnter seinem volck wider gewalt/ vnd straffet alles vnrecht/vnd vertilget die Gottlosen / Das Heiligthum richtet er auch widerumb herrlich an/vnd lies mehr heilig geret darein machen.

Vnd da man zu Rom vnd zu Sparta höret/wie Jonathas vmbkomen war/ware es jederman leid/Da aber die Römer höreten/das Simon sein bruder/Hoher Priester war/vnd das land jnnen hatte/ vnd die feinde veriaget hette/verneweten sie den Bund/den sie zuuor mit Juda vnd Jonatha seinen Brüdern gemacht hatten/vnd schrieben jn auff messinge tafel/vnd schicktens jm/ Diese schrifft lase man zu Jerusalem/fur dem volck.

Auch schrieben die von Sparta an Simon/also.

Der Rat vnd Bürger zu Sparta/entbieten dem Hohenpriester Simon / vnd den Eltesten vnd den Priestern / vnd dem Jüdischen volck/jren Brüdern/jren grus.

Ewre boten sind zu vns komen vnd haben vns angesprochen/ vnd erzelet/das jr ewre feinde gedempfft habt/mit grossen ehren/vnd nu guten friden habt/Das ist vns eine grosse freude/Wir haben auch jnn vnser offentlich Stad buch schreiben lassen/was sie geworben haben/also/ Der Jüden boten Numenius der son Antiochi / vnd Anti-

pater

pater der son Jasonis sind zu vns komen / zu vernewen die freund-
schafft zwisschen den Jüden vnd vns / vnd wir haben beschlossen / das
man diese boten ehrlich empfahen solt / vnd jre rede jnn vnser Stad
buch schreiben lassen / zu ewigem gedechtnis / Diese antwort schrie-
ben sie dem Hohen priester Simon.

Darnach sendet Simon den Numenium widerumb gen Rom / einen grossen gülden schild dahin zu bringen tausent pfund schweer / vnd den Bund zu vernewen / Da nu die Römer die botschafft hörten / sprachen sie / Wir sollen billich dem Simon vnd seinen kindern eine ehre thun / Denn er vnd seine Brüder haben sich ritterlich gehalten / vnd Israel geschützt / vnd die feinde vertrieben / Darumb willigeten die Römer / das die Jüden solten frey sein / Vnd dieses liessen sie auff messinge tafel schreiben / das mans an die pfeiler auff dem berge Sion anhefften solt.

(pfund) Tausent mine / machen zehen tausent kronen.

Diese folgende schrifft hat man gestellet am achzehenden tag des monden Elul / Jm hundert vnd zwey vnd siebenzigsten jar / im dritten jar des Hohen priesters Simon / zu Saramel jnn der grossen versamlunge der Eltesten / der Priester vnd des volcks aus dem gantzen lande Juda.

(Elul) Ist der monat Augustus.

Iderman sey kund vnd offenbar / das jnn den grossen schweren kriegen / die jnn vnserm lande gewesen sind / Simon der son Matathie / aus dem geschlecht Jarib / vnd seine Brüder jr leben gewaget haben / vnd den feinden jres volcks widerstand gethan / das das Heiligthum vnd Gottes Gesetz nicht vertilget würde / vnd jrem volck grosse ehre erlanget haben / Denn Jonathas brachte das volck wider zu samen / vnd fasset das Regiment / vnd ward Hoher priester / Da er aber ernach starb / da kamen die feinde wider / vnd wolten das land verderben / vnd das Heiligthum verwüsten / Da machet sich Simon auff / vnd füret den krieg wider vnser feinde / vnd schaffet vnserm heer waffen / vnd gab jnen sold von seinem eigen geld vnd gut / vnd befestiget die stedte im lande Juda / vnd Bethzura an der grentze / darauff die feinde zuuor jre waffen vnd kriegs rüstung hatten / vnd leget Jüden darein / jnn die besetzung / Er befestiget auch Joppen gegen dem meer / vnd Gaza gegen Asdod / Denn Gaza war zuuor der feinde festung gewesen / Aber Simon eroberts / vnd setzet Jüden darein / vnd macht ein gut Regiment daselbs.

Die weil nu das volck die grosse trewe Simonis erfaren hatte / vnd weis die wolthat die er dem volck thut / welet jn das volck zu jrem Fürsten vnd Hohen priester / von wegen seiner fromkeit vnd trewe / die er dem gantzen volck erzeiget / vnd jnn alle weg vleis ankeret / seinem volck guts zu thun / Denn zu seiner zeit gab Gott glück / durch seine hende / das die Heiden aus vnserm lande / vnd von Jerusalem / vnd aus der Burg / vertrieben worden / darauff sie sich enthielten / vnd fielen eraus / vnd verwüsten das Heiligthum / vnd verstöreten den reinen Gottes dienst / Aber Simon erobert die Burg / vnd leget Jüden darein / die Stad Jerusalem vnd das land zu schützen / vnd bawet die mauren zu Jerusalem höher / Vnd der König Demetrius bestetiget jn im Hohen priester ampt / vnd hielt jn fur seinen Freund / vnd that

im grosse

jm groſſe ehre/Denn er vernam/das die Römer der Jüden botſchafft ehrlich gehort hatten/vnd hatten einen Bund mit jnen gemacht/vnd ſie jnn jren ſchutz genomen/Vnd das das Jüdiſche volck vnd jre Prieſter gewilliget hatten / das Simon jr Fürſt vnd Hoher prieſter ſein ſolt/fur vnd fur/ſo lang/bis jnen Gott den rechten Propheten erwecket/ Das er auch Heubtman ſein ſolte / vnd ſolt das Heiligthum bewaren/vnd Amptleute ſetzen im lande/vnd alle kriegs rüſtung/vnd feſtungen jnn ſeiner gewalt haben.

Vnd ſol jm jederman gehorſam ſein/ vnd alle gebot ſollen jnn ſeinem namen ausgehen / vnd ſol tragen purpur vnd gülden ſtück/ Dieſes alles ſol trewlich vnd feſt gehalten werden vom gantzen volck vnd allen Prieſtern/vnd ſol ſich niemand da wider ſetzen/Es ſol auch niemand macht haben/das volck zu ſamen zu foddern im lande/oder purpur vnd gülden gürtel tragen/denn er allein / Wer aber da wider handeln oder ſich vnterſtehen würde/dieſe ordnung zu zerrütten oder abe zu thun / der ſol im bann ſein / Alſo gelobet das gantze volck dem Simon gehorſam zu ſein/Vnd Simon williget darein/vnd ward Hoher prieſter vnd Fürſt der Jüden/Vnd das volck befahl/das man dieſe ſchrifft auff meſſinge tafeln ſchreiben ſolt/vnd ſolt die ſelbigen auff hengen auff dem vmbgang am Tempel/an einem offentlichen ort/vnd eine abſchrifft jnn den ſchatz kaſten legen/das ſie Simon vnd alle ſeine nachkomen alle zeit zu finden wüſten.

XV.

ES ſchreib auch der König Antiochus Demetrij ſon aus den Inſeln/an Simon vnd an das Jüdiſche volck/alſo.

Der König Antiochus/entbent dem Hohen prieſter Simon/vnd dem Jüdiſchen volck ſeinen grus.

(Antiochus) Dieſer Antiochus heiſſt mit dem zunamen Gryphus/ vnd hat hernach auch mit den Jüden gekriegt/aber wenig ausgericht.

Nach dem mir etliche auffrürer mein Erbkönigreich genomen haben/gedenck ich es wider einzunemen/vnd wider auff die rechten erben zu bringen / Vnd habe darumb frembd kriegs volck angenomen/vnd ſchiffe machen laſſen/vnd wil jnn das Königreich zihen/ das ich die auffrürer ſtraffe/die groſſen ſchaden jnn meinem Königreich thun/vnd viel ſtedte wüſt gemacht haben/ Darumb erlas ich dir alles / ſo dir die Könige zuuor erlaſſen haben / Vnd gebe dir gewalt eigene müntze jnn deinem lande zu ſchlahen/vnd Jeruſalem vnd das Heiligthum ſollen frey ſein/Du ſolt auch behalten alle feſtunge/ die du gebawet haſt/vnd bis her jnnen gehabt haſt/vnd alle kriegs rüſtung/die du gemacht haſt/Vnd erlaſſe dir alles/ſo man dem Könige ſchüldig iſt/oder ſonſt dem Könige gebürt / von dieſer zeit an/ fur vnd fur/Vnd ſo wir vnſer Königreich wider erobern/wollen wir dir vnd deinem volck/vnd dem Tempel/noch gröſſer ehre thun/das jr im gantzen Königreich ſolt gerhümet werden.

Im hundert vnd vier vnd ſiebenzigſten jar/kam Antiochus wider jnn ſein Erbland/vnd alles kriegs volck fiel abe von Tryphon zu jm/vnd bleib ſeer wenig bey Tryphon / Da jm nu der König Antiochus nach zog/flohe er gen Dora ans meer/Denn er ſahe/das es mit jm aus

jm aus war/vnd das das kriegs volck von jm abfiel / Aber Antiochus zog jm nach gen Dora/mit hundert vnd zwenzig tausent man zu fus/ vnd acht tausent zu ros/vnd belagert die Stad zu land vnd zu wasser/ das niemand aus oder ein kund.

Vmb diese zeit kamen von Rom Numenius vnd die andern so mit jm gesand waren/vnd brachten brieue an die Könige vnd herrschafften/welche also lauten.

Lucius Consul zu Rom / entbeut dem König Ptolemeo seinen grus.

Simon der Hohepriester vnd das Jüdische volck/haben boten zu vns gesand/die freundschafft vnd bündnis zwisschen vns zu vernewen/vnd haben vns dabey einen gülden schild von tausent pfunden geschickt/Darumb schreiben wir an die Könige vnd andere herrschafften/das sie nichts wider die Jüden thun sollen/vnd sie vnd jre stedte vnd land nicht vberzihen/Das sie auch niemand wider sie helffen sollen / Denn wir haben den schild von jnen angenomen / Wo auch etlich vngehorsam aus jrem lande zu euch geflohen weren/so wollet die selbigen dem Hohenpriester Simon zu stellen / das er sie nach seinem Gesetze straffe.

Also haben wir auch geschrieben an den König Demetrium/an Attalum/an Aretan/an Arsacen/vnd jnn alle lande/auch Sampsaci/vnd den zu Sparta / gen Delo/ Mindo/Sicyon/Caria/Samos/ Pamphylia/Lycia/Halicarnasso/Rhodis/Faselis/Co / Side / Gortyna/Gnido/Cypro/vnd Cyrene/Vnd dieser brieue abschrifft haben wir gesand dem Hohen priester Simon/vnd dem Jüdischen volck.

Mitler zeit bracht Antiochus noch ein ander heer fur Dora/die Stad herter zu belegern/vnd macht kriegs rüstung da vor/vnd stürmet die Stad hefftig / das Tryphon darinn verschlossen war / vnd kund weder ein noch aus komen/Vnd Simon schickt dem Antiocho zu hülffe zwey tausent man/gut ausserlesen volck / vnd viel gold/vnd silber/vnd woffen / Aber Antiochus nam solchs nicht an/vnd hielt nichts was er zuuor zugesagt hatte/vnd wendet sich gantz von Simon.

Vnd sendet seiner Freund einen/genant Athenobium/zu jm/das er mit jm handeln solte/vnd also sagen/Jr habt eingenomen Joppe/ vnd Gaza/vnd die Burg zu Jerusalem/welchs alles zu meim Königreich gehört/vnd habt das land vmbher verheeret/vnd grossen schaden jnn meinem königreich gethan/vnd mir mein Erbland genomen/ Darumb fodder ich diese stedte wider von euch/die jr mir genomen habt/vnd allen schos der stedte/welche jr jnne habt/ausser dem lande Juda/Wo jr mir aber solches nicht widder zustellen wolt/so gebet mir fur die stedte funff hundert Centner silbers/vnd fur den schaden vnd schos/auch funff hundert Centner/Wo jr aber dieses auch nicht gedencket zu thun/so wollen wir euch vberzihen.

(Centner) Alles zuhauff gerechnet / machet sechs thonnen golds.

Da nu Athenobius des Königs Freund gen Jerusalem kam/ vnd sahe das herrliche wesen Simonis/vnd den pracht mit gold vnd silber/vnd wie er sonst gerüst war/wunderts jn seer/vnd hielt jm fur/ was jm der König befohlen hatte/Darauff gab jm Simon diese antwort/

wort/

wort/Das land das wir wider erobert haben/ist vnser veterlich erbe/ vnd gehört sonst niemand/Vnser feinde habens aber eine zeit lang mit gewalt vnd vnrecht jnne gehabt/Darumb haben wir jtzt das vnser wider zu vns bracht/vnd niemand das seine genomen/Das du aber klagest darůber/das wir Joppe vnd Gaza eingenomen haben/ist diese vrsach/Man thut daraus vnserm lande vnd vnserm volck grossen schaden/ Doch wollen wir dafur bezalen hundert Centner/ Darauff gab Athenobius kein antwort/sondern zůrnet vnd zog wider dauon zum Könige/vnd sagt jm Simons antwort/vnd von seiner herrligkeit/vnd was er gesehen hatte/Da ergrimmet der König seer.

(Centner) Hundert talenta/ machen sechzig tausent Kronen.

Tryphon aber macht sich dauon auff dem wasser/vnd flohe gen Orthosia/ Da macht der König Cendebeum zum Heubtman vber das land am meer/vnd lies jm ein kriegs volck zu ros vnd zu fus/vnd befahl jm/das er sich lagern solte an der grentze Judea/vnd solt da befestigen die Stad Cedron/vnd eine Festung bawen am gebirge/ vnd solt den Jůden jns land fallen/ Aber der König jaget dem Trypho nach/jn zu fahen.

Da nu Cendebeus gen Jamnia kam/greiff er die Jůden an/verheeret jr land/vnd lies viel volcks vmbbringen/vnd fieng viel leute/ vnd fůret sie weg/vnd bawet die Stad Cedron/vnd leget ein kriegs volck darein/ das sie da an der grentze solten eraus fallen/vnd die strassen wůst machen/wie der König befohlen hatte.

XVI.

Darumb zog Johannes von Gaza hinauff zu seinem vater Simon/ vnd zeiget jm an/ das jn Cendebeus jns land gefallen were/vnd hette schaden gethan/Da fodert Simon seine zween eltesten söne fur sich/Judam vnd Johannem/vnd sprach zu jnen.

Jch vnd meine brůder vnd meins vaters haus haben von jugent auff bis zu dieser zeit kriege gefurt/wider die feinde des volcks Jsrael/vnd Gott hat vns glůck gegeben/das Jsrael offt durch vnser hende errettet ist/ Die weil ich aber nu alt vnd schwach bin/so solt jr an mein vnd meiner brůder stat treten/vnd solt ausziehen vnd fur ewr volck streiten/ Gott wolle euch von himel helffen vnd bey euch sein.

Vnd er lies im lande welen zwenzig tausent man vnd etliche reisigen/Mit diesem hauffen zogen Johannes vnd Judas wider Cendebeum/vnd lagen vber nacht zu Modin/ Morgens aber da sie von Modin jns blachfeld kamen/zog ein gros heer zu ros vnd zu fus gegen jnen daher/Nu war ein bach zwisschen beiden heern/da zog Johannes an den bach/vnd keret sich gegen den feinden/Da er aber sahe/das das volck eine schew hatte/sich jnn das wasser zu begeben/da wagt er sich erstlich hinein/vnd kam vber das wasser/ Da der hauffe dieses sahe/folgten sie jm nach.

Darnach macht Johannes seine ordnung zur schlacht/vnd ordnet die reisigen neben das fus volck/ Aber die feinde hatten viel einen mechtigern reisigen zeug/Da aber Johannes drometen lies/mit der

Priester posaunen/vnd die feinde angreiff/da gab Cendebeus die flucht/sampt seinem heer/vnd worden viel verwundet vnd erstochen/ Die vbrigen aber flohen jnn einen festen Flecken/Jnn dieser schlacht ward Judas Johannes bruder auch verwundet/Aber Johannes jaget den feinden nach/bis an die festung Cedron/Vnd die feinde flohen auff die festungen auff dem lande bey Azod/Da verbrennet Johannes die selbigen festungen/das den feinden bey zwey tausent man vmb kamen/Darnach zog Johannes wider heim jns land Juda.

Es war aber ein Heubtman vber das land Jericho/mit namen Ptolemeus/der son Abobi/der war seer reich/vnd der Hohe Priester Simon hatte jm eine tochter gegeben/darumb war er stoltz vnd trachtet darnach/das er Herr im lande würde/vnd vnterstund sich den Simon vnd seine söne mit listen vmb zu bringen.

Da nu Simon vmbher zog im lande Juda/die Regiment zu besehen vnd zubestellen/vnd gen Jericho kam mit zween sönen Matathia vnd Juda/im hundert vnd sieben vnd siebenzigsten jar/im eilfften monden/welcher heisst Sabat/Da empfieng sie der son Abobi jnn seine Burg/welche heisst Doch/vnd richt jnen ein herrlich mahl zu/ Aber es war eitel betrug/Deñ heimlich versteckt er kriegsvolck darein/ Vnd da Simon vnd seine söne frölich waren vnd wol getruncken hatten/macht sich Ptolemeus auff mit seinen knechten/vnd namen jre woffen vnd fielen ein zu Simon ob dem mahl/vnd schlugen jn sampt den zween sönen vnd knechten tod/ Diese schendliche vntrewe that Ptolemeus jnn Israel/vnd thet jm solche bosheit fur seine wolthat.

(Sabat) Ist der Monat Januarius.

Darnach schreib er solchs dem König Antiocho/vnd bat/das er jm kriegs volck zu hülffe schicken wolt/das land vnd die stedte/mit aller nutzung einzunemen/ Er sendet auch einen hauffen gen Gaza/ den Johannem vmb zu bringen/vnd schreib an die Heubtleute/das sie zu jm komen solten/so wolt er jnen grossen sold vnd geschencke geben/Auch schicket er kriegs volck/Jerusalem vnd das Heiligthum einzunemen.

Aber ein bot kam zuuor gen Gaza/der saget Johanni/das sein vater vnd seine brüder vmbkomen waren/vnd das bestellet were/das man jn auch vmbbringen solte/Da Johannes solchs höret/entsetzt er sich seer/vnd lies die leute fahen/die geschickt waren jn vmb zu bringen/Vnd da er befand/das sie jn wolten ermordet haben/lies er sie tödten.

Was aber Johannes ernach weiter gethan hat/vnd die kriege/ die er gefurt hat/vnd wie er regirt/vnd gebawet hat/das ist alles beschrieben jnn einem eigen buch/von der zeit seines Regiments/so lang er nach seinem vater/Hoher priester gewesen ist.

Ende des Ersten buchs Maccabeorum.

Vorrhede auff das Ander Buch Maccabeorum.

DJs heisst vnd sol sein das Ander Buch Maccabeorum/wie der titel anzeigt / Aber das kan nicht recht sein/weil es etliche geschicht meldet/die vor des ersten buchs geschichten geschehen sind / vnd nicht weiter kompt/denn auff den Juda Maccabeum/ das ist/bis jnn das siebende Capitel des ersten buchs/ Das es billicher das erst deñ das ander solt heissen/Man wolt es denn heissen/Ein anders buch/vnd nicht das ander buch Maccabeorum/ Alium vel alienum scilicet non secundum/ Aber wir lassens so mit hin gehen / vmb der schönen geschicht willen/der sieben Merterer Maccabeorum vnd jrer mutter/vnd anderer mehr stücken/ Es sihet aber/als sey es nicht ein Meister gewest/sondern zu samen geflickt aus vielen büchern/Hat auch einen harten knoten im vierzehenden Capitel/an dem Rasias/der sich selbs erwürgete/welchs auch Sanct Augustinus vnd die alten Veter anficht/Denn solch exempel taug nicht/ vnd ist nicht zu loben/obs gleich geduldet vnd wol aus gelegt mag werden / So beschreibts auch den tod Antiochi im ersten Capitel gar anders/denn das erste buch thut/Summa/so billich das erste buch solt jnn die zal der Heiligen Schrifft genomen sein/so billich ist dis ander buch heraus geworffen/ob wol etwas guts drinnen stehet/Es sey aber alles dem fromen Leser befolhen vnd heimgestellet / zu vrteilen vnd erkennen.

Das Ander buch der Maccabeer.

I.

1

Jr Juden ewre Bruder so zu Jerusalem vnd durch das gantze Jüdische land sind/ wündschen euch Jüden vnsern Brüdern / so jnn Egypten sind/glück vnd heil.
2 Gott segene euch/vnd gedencke an seinen Bund/
den er Abraham/Jsaac vnd Jacob seinen trewen
knechten zugesagt hat/vnd gebe euch ein recht-
schaffen hertz/das jr jnn seinem Gesetz fest vnd bestendig bleibt/vnd
verleihe euch/das jr vleissig seid an seinen geboten/vnd tröste euch/Er
erhöre ewr gebet vnd sey euch gnedig/vnd las euch nicht jnn der not/
6 Also bitten wir stets fur euch.

7 Wir haben an euch geschrieben jnn vnser höhesten not/da Ja-
son vnd sein anhang von dem heiligen land/ vnd von dem König-
reich abtrünnig ward/vnd verbrenten vnsere thor vnd vergossen das
vnschüldige blut/Da beteten wir/vnd der HERR erhöret vns/vnd
wir opfferten jm semel mehl/vnd zundten die Lampen an / vnd legten
die schawbrod auff/Vnd begeren/das jr jtzt wolt die Kirchweihe mit
vns halten/des monden Casleu/Datum im hundert vnd neun vnd
sechzigsten jar/zu der zeit des Königs Demetrij.

Wir zu Jerusalem vnd jnn gantzen Judea/sampt den Eltesten vnd Johannes/wündschen Aristobulo des Königs Ptolemei Schulmeister/der von dem Priesterlichen stamme ist / vnd den andern Jüden so jnn Egypto sind/glück vnd heil.

11 Wir dancken Gott billich/ das er vns aus so grosser not erlöset
hat/die wir vns gegen so einem mechtigen König wehren musten/
12 Denn Gott hat vnser feinde aus der heiligen Stad weg getrieben/bis
gen Persien/daselbs ward der König mit seinem vnüberwindlichen
heer im Tempel Nane erwürget/aus list der Priester Nane/Denn da
Antiochus dahin kam sampt seinen freunden/zur Göttin Diane/als
wolt er sie freien/vnd alles geld aus dem Tempel zur morgen gabe ne-
men/Vnd da es die Priester der Nane erfur trugen/vnd er mit etlichen
jnn die Capellen gegangen war/schlossen sie die Kirchen hinder jm
zu/vnd worffen jn vnd alle die mit jm waren/mit steinen zu tod/ Dar-
nach hieben sie jn zu stücken vnd worffen sie heraus/Gott hab jmer
lob/das er die Gottlosen so hat weg gericht.

18 Demnach/weil wir auff den funff vnd zwenzigsten tag des mon-
den Casleu gedencken die reinigung des Tempels zu begehen/haben
wirs euch wollen anzeigen/das jr auch mit vns dasselb Fest begehet/
wie man begehet den tag/daran Nehemias das feur gefunden hat/
da er den Tempel vnd den Altar bawet vnd wider opfferte.

19 Denn da vnser Veter jnn Persen weg gefurt worden/haben die
Priester das feur vom Altar jnn eine tieffe trocken gruben versteckt

 vnd erhal-

vnd erhalten / das es niemand erfur / 20 Als nu nach etlichen jaren
Nehemias nach dem willen Gottes vom Könige heim gesand
ward / schicket er der selben Priester nach komen / die das feur ver-
borgen hatten / das sie es wider sucheten / Aber wie sie vns bericht-
tet haben / haben sie kein feur / sondern ein dickes wasser funden /
21 das selb hat er sie heissen schepffen vnd bringen / Da es nu alles zum
opffer zugerüstet ware / hat Nehemias befolhen / sie sollen das was-
ser vber das holtz vnd das opffer / das auff dem holtz lage / giessen /
22 Als sie das selb gethan hatten / vnd die Sonne wol herauff komen
war / vnd die wolcken vergangen / da zund sich ein grosses feur an /
des verwunderten sie sich alle / 23 Da fiengen die Priester vnd das volck
an zu beten / bis das opffer verbrand war / vnd Jonathas sang vor /
die andern aber sprachen im nach mit Nehemia.

24 Dis war aber das gebet Nehemie / HERR vnser Gott / der
du alle ding geschaffen hast / vnd bist schrecklich / starck vnd gerecht /
vnd barmhertzig / vnd allein der rechte König vnd Gesalbte 25 der du
allein alle gaben gibst / der du allein gerecht / allmechtich vnd ewig
bist / Der du Israel erlösest aus allem vbel / der du vnsere Veter er-
welet vnd sie geheiliget hast / 26 Nim dis opffer an fur das gantze volck
Israel / vnd beware vnd heilige dein Erbe 27 Bringe vns zerstrewete
wider zusamen / Erlöse die / so den Heiden dienen müssen / vnd sihe
vns verachte an / da jederman einen grawen fur hat / das doch die
Heiden erfaren / das du vnser Gott seiest 28 Straffe die vns vnter-
drucken / vnd mit grossem pochen vns alle schande anlegen 29 Pflantze
dein volck wider an deinem heiligen ort / wie Moses gesagt hat.

30 Darnach sungen die Priester Lobgesang dazu / bis das opffer
verzeeret ward / 31 Darnach hies Nehemias das vbrige wasser auff
die grossen stein giessen 32 Da gieng auch ein flamme auff / aber sie
ward verzeeret von der flamme des feurs auff dem Altar / 33 Dis ist
balde lautbar worden / vnd fur den König der Persen komen / wie
man an dem ort / da man das feur versteckt hatte / wasser gefun-
den / vnd das selb die opffer angezündet hette 34 Da versuchets der
König auch / vnd lies den ort aussondern vnd befriden / 35 vnd gab
viel gelds dazu 36 Vnd des Nehemias gesellen nenneten den ort / Nech-
par / auff Deudsch / Reinigung / Etliche hiessen jn auch Nephtar.

II.

1 MAn findet auch jnn den Schrifften / das Jeremias
der Prophet / die / so weg gefüret waren / geheissen ha-
be / das sie das feur solten mit nemen / wie oben an-
gezeigt / 2 vnd jnen das Gesetz mit geben / vnd befol-
hen habe / das sie ja des HERRN gebot nicht ver-
gessen / vnd sich nicht liessen verfüren / wenn sie die
gülden vnd silbern Götzen / vnd jren schmuck sehen /
3 vnd habe jnen der gleichen viel mehr befolhen / das sie das Ge-
setz nicht aus jrem hertzen wolten lassen / 4 So stund das auch jnn
der selben Schrifft / das der Prophet / nach Göttlichem befelh sie
geheissen

geheissen habe/das sie die Hütten des zeugnis vnd die Laden solten mit nemen.

5 Als sie nu an den berg kamen/da Moses auff gewesen/vnd des
HERRN Erbland gesehen hatte/fand Jeremias eine hülen/dar-
ein versteckt er die Hütten vnd die Laden/vnd den Altar des Reuch-
opffers/vnd verschlos das loch/Aber etliche die auch mit giengen/
wolten das loch mercken vnd zeichnen/sie kundtens aber nicht fin-
den.

7 Da das Jeremias erfur/straffet er sie/vnd sprach/Diese stet
sol kein mensch finden/noch wissen/bis der HERR sein volck wi-
der zuhauff bringen vnd jnen gnedig sein wird/Denn wird jnen der
HERR wol offenbaren/vnd man wird denn des HERRN herr-
ligkeit sehen jnn einer wolcken/wie er zu Moses zeiten erschein/Vnd
wie Salomo bat/das er die stet wolt heiligen.

9 Vnd Jeremias erzelet jnen auch/wie Salomo geopffert hatte/
da die Kirche geweihet vnd der Tempel fertig ward/Auch wie Mo-
ses den HERRN gebeten/vnd das feur von himel das opffer ver-
zeeret hatte/Also bat Salomon/vnd das feur verzeeret auch das
Brandopffer/Vnd wie Moses gesagt hatte/das sein opffer sey vom
feur verzeeret worden/vnd nicht geessen/Also hat Salomo auch
acht tage geopffert.

13 Das alles findet man jnn den Schrifften/die zu Nehemias zei-
ten geschrieben sind/vnd gleich wie er der Könige/Propheten/vnd
Dauids bücher/vnd die brieue der Könige von den opffern wider
zusamen gesucht/vnd eine Libarey zugericht hat. Also hat Judas
auch gethan/vnd was fur bücher/weil krieg im lande gewesen sind/
verfallen/wider zusamen bracht/Vnd wir haben sie hie/wolt jr sie nu
lesen/so lassets bey vns holen.

16 Die weil wir nu solchs Fest begehen wollen/haben wirs euch
wollen schreiben/Denn es gebürt euch/das jrs auch haltet/Wir
hoffen aber zu Gott/das der HERR/der seinem volck hilfft/vnd
das Erbe vns wider gibt/nemlich/das Reich vnd das Priesterthum/
18 wie ers im Gesetze verheissen hat/werde sich vnser balde erbarmen/
vnd werde vns aus der weiten welt/an den heiligen ort/wider zusa-
men bringen/wie er vns bereit aus grossem vnglück errettet/vnd den
ort gereiniget hat.

20 Die Historien aber von Juda dem Maccabeer vnd seinen Brü-
dern/vnd von der reinigung des Hohenpriesters/vnd wie man den
Altar geweihet hat/vnd von dem Krieg wider den Antiochum den
Edlen/vnd seinen son Eupator/vnd von den zeichen von himel/die de-
nen/so das Jüdenthum redlich beschützet haben/geoffenbaret sind/
Das jr so ein kleiner hauffe/das gantze land geplundert/vnd eine
grosse menige der Heiden jnn die flucht geschlagen/vnd jnen nach
geeilet haben/Vnd weiter von dem Tempel/wie man jn wider ba-
wet/wie man schon allenthalben dauon weis/vnd die Stad jre

freiheit wider erlangt habe/das alle ander Geſetz auffgehaben/vnd allein des HERRN gehalten ſol werden/welcher vns jtzt wol wil vnd gnedig iſt/Dis vnd anders mehr/das Jaſon jnn funff bůchern verzeichnet/gedencken wir hie auff das kürtzeſt zu ſamen zu zihen/Denn wir ſehen/wie die zal jnn einander geworffen iſt/das es ſchweer wil ſein/die Hiſtorien/weil ſie alſo auff einem hauffen ligen/recht zu faſſen/Darumb haben wirs alſo machen wollen/das mans gerne leſe vnd leichter behalten könne/vnd jederman műge nűtzlich ſein.

Vnd zwar/wir mercken/das vns eben ſchweer wil werden/das wir vns der műhe vnterſtanden haben/Denn es gehört viel erbeit vnd groſſer vleis dazu/gleich wie es on erbeit nicht zu gehet/der eine malzeit zurichten vnd den geſten gůtlich thun wil/Dennoch wollen wir daſſelb nicht anſehen/vnd dieſe műhe/den andern damit zu dienen/gern auff vns nemen/Jnn den Hiſtorien an jnen ſelbs/wollen wir nichts endern/ſondern bleiben laſſen/wie ſie vorhin geſchrieben ſind/on das wirs kűrtzer wollen zuſamen zihen/Vnd gleich wie ein Zimmerman/wenn er ein newes haus bawet/nicht weiter denckt/denn das ers alſo mache/das es einen beſtand habe/Wie man es aber malen vnd ſchműcken ſol/da leſſt er einen andern fur ſorgen/Alſo wollen wir auch thun/vnd den/der zum erſten die Hiſtorien geſchrieben hat/dafur ſorgen laſſen/wie ers alles gered vnd alle ſtück mit vleis durch erbeitet habe/Wir wollen aber nicht mehr thun/denn auffs kűrtzeſt die ſumma faſſen/Vnd wollen nu zu der Hiſtorien greiffen/vnd dis alſo zum eingang geſagt haben/das nicht die Vorrede gröſſer werde/denn die gantze Hiſtoria.

III.

ALs man nu wider jnn gutem friden zu Jeruſalem wonete/vnd das Geſetz fein jnn einem ſchwang gieng/weil der Hohe prieſter Onias ſo from war/vnd ſo vleiſſig darűber hielt/worden auch die Könige beweget/die Stad zu ehren/vnd ſchickten herrliche geſchencke jnn den Tempel/Alſo das Seleucus der König jnn Aſia/aus ſeinen Emptern verordnen lies/allen koſten/ſo man zum Opffer bedurfft.

Nu war dazumal ein Vogt des Tempels/der hies Simon ein Beniamiter/der war dem Hohen prieſter feind/das er jm ſeins mutwillen jnn der Stad nicht geſtatten wolt/Weil jm aber Onias zu mechtig war/zog er zu dem Apollonio/des Thraſei ſon dem Heubtman jnn nider Syria vnd Phenice/Vnd ſagt jm/wie der Gottes kaſten zu Jeruſalem/vber die maſſen reich von geld were/vnd ſeer viel vberig/das man nicht bedurfft zum Opffer/vnd der König möcht es wol zu ſich nemen.

Da nu Apollonius zum Könige kam/ſagt er jm an/was jm Simon vom gelde angezeigt hatte/Da verordnet der König Heliodorum ſeinen Kemerer/vnd gab jm befehl/er ſolt daſſelb geld bringen/Heliodorus macht ſich bald auff/vnd wendet fur/er műſte rent einnemen jnn nider Syria vnd Phenice/Seine meinung aber war/das er des Königs befehl wolt ausrichten/Als er nu gen Jeruſalem kam/

vnd der

vnd der Hohe priester jn freundlich empfangen hatte/ erzelet er jm/ was jn sein Herr bericht/vnd warumb er da were/vnd fragt/ob es also were/oder nicht.

Da antwortet jm der Hohe priester/Es ist ein teil hinder vns gelegt zu trewer hand/das Widwen vnd Waisen gehört/das ander ist des Tobias Hircani/welchs ein trefflicher man war/Vnd helt sich gar nicht also/wie der Verrheter Simon gesagt hat/Denn es sind nicht mehr denn vier hundert Centner silbers/vnd zwey hundert Centner golds/So were es ein grosser freuel/das man es so hin weg neme/vnd die so das jre vertrawet haben dem heiligen Tempel/der jnn aller welt so hoch geehret vnd gefreiet ist/solt vmb das jre betriegen. Aber Heliodorus bestund auff dem befehl des Königs/er müste es zu sich nemen/vnd kam auff einen bestimpten tag jnn den Tempel/ vnd wolts besehen.

Da erhub sich ein grosser jamer durch die gantze Stad/die Priester lagen jnn jrem heiligen schmuck fur dem Altar/vnd rieffen Gott im himel an/der selbs geboten hat/das man die beylage nicht sol veruntrewen/das er den leuten das jre/so sie an den ort zu trewen henden bey gelegt hatten/wolt erhalten. Der Hohe priester aber stellet sich so jemerlich/das jn niemand/on grosses mitleiden/ansehen kundte/ Denn man sahe es jm an/weil er sich so im angesicht entferbet hatte/ das er jnn grossen engsten war/Denn er war so gar erschrocken/das er aller zitterte/Daraus man leichtlich spüren kundte/wie vbel jm zu sinn war/Die leute aber hin vnd wider jnn heusern lieffen zu samen/ vnd beteten mit einander/weil sie sahen/das der Tempel jnn verachtung solt komen/Vnd die weiber legten secke an/lieffen auff den gassen vmb/vnd die jungfrawen/so sonst nicht vnter die leute giengen/ lieffen vnter die thor/vnd auff die mauren/Etliche lagen jnn den fenstern/vnd huben alle jre hende auff gen himel/vnd beteten/Es war beides erbermlich/das das volck vnter einander so gar erschrocken/ vnd der Hohe priester so engstig war.

Vnd weil sie also den Allmechtigen Gott anrieffen/das er das gut deren/so es dahin bey gelegt hatten/erhalten wolt/gedacht Heliodorus sein furnemen auszurichten/Vnd wie er bey dem Gottes kasten stehet/mit kriegs knechten/da thet der Allmechtig Gott ein gros zeichen/Das er vnd so vmb jn waren/sich fur der macht Gottes entsatzten/vnd jnn ein grosse forcht vnd schrecken fielen/Denn sie sahen ein pferd/das wol geschmuckt war/darauff sas ein erschrecklicher Reuter/Das rennet mit aller macht auff den Heliodorum zu/vnd sties jn mit den fördern zweien füssen/Vnd der Reuter auff dem pferd/ hatte einen gantzen gülden harnisch an/Sie sahen auch zween junge gesellen/die starck vnd schon waren/vnd seer wol gekleidet/die stunden dem Heliodoro zu beiden seiten/vnd schlugen getrost auff jn/ das er fur ommacht zur erden sanck/vnd jm das gesicht vergieng/ Da namen sie jn/der newlich mit grosser pracht/vnd alle seinen kriegs knechten jnn die Schatz kamer gegangen war/vnd trugen jn auff einem stuel dauon/vnd seine gewalt hulff jn gar nichts/das man offentlich die krafft des HERRN mercken muste/Vnd er lag also fur tod vnd redet kein wort/Die Jüden aber lobten Gott/das er seinen

Tempel so geehret hatte/vnd der Tempel/der zuuor vol furcht vnd
schrecken gewest war/ward vol freude vnd wonne nach diesem zei-
chen des Allmechtigen Gottes.

31 Aber etliche der Heliodori freunde kamen vnd baten Oniam/das
er doch den HERRN bitten wolt/das er dem Heliodoro/der jtzt jnn
letzten zügen lag/das leben wolt schencken/ 32 Weil sich aber der Ho-
he priester besorget/der König würde einen argwan auff die Jüden
haben/als hetten sie dem Heliodoro etwas gethan/opffert er fur jn/
das er gesund wurde/ 33 Vnd weil er betet/erschienen die zween jungen
gesellen wider/jnn jrer vorigen kleidung/vnd sagten zum Heliodo-
ro/Dancke dem Hohen priester Onia vleissig/Denn vmb seinen wil-
len/hat dir der HERR das leben geschenckt/ 34 Vnd verkündige
allenthalben die grosse krafft des HERRN/weil du von himel
herab gesteupt bist/Vnd da sie dis gered hatten/verschwunden sie.

35 Heliodorus aber opfferte dem HERRN vnd gelobete jm viel/
das er jm das leben wider gegeben hatte/Vnd danckte dem Onia/
vnd reisete darnach wider zum Könige/ 36 vnd sagte jederman/wie er
mit seinen augen/die werck des Höhesten Gottes gesehen hette. 37 Als
jn aber der König fragte/wen er meinet/den er gen Jerusalem schi-
cken kündte/der etwas ausrichtet/Antwort jm Heliodorus/ 38 Wenn
du einen Feind hast/oder einen/der dich aus dem Reich gedenckt zu
stossen/den schicke hin/wenn der selb also gesteupt wird/wie ich/vnd
mit dem leben dauon kompt/so magstu jn wol wider annemen/ 39 Denn
es ist Gott krefftiglich an dem ort/vnd der seine wonung im himel
hat/sihet darauff vnd rettet jn/vnd die jn beschedigen wöllen/strafft
er vnd schlegt sie zu tod. 40 Dis sey gnug von der Schatz kamer vnd
Heliodoro.

IIII.

1 SImon aber der den Schatz vnd sein Vaterland so ver-
raten hatte/redet dem Onia vbel nach/wie er solch
vnglück gestifftet/das Heliodoro widerfaren war/
2 vnd gab jm schuld/das er trachtet Herr im land zu
werden/so er doch der Stad alles guts thet/vnd sein
volck mit trewen meinete/vnd feste hielt vber Gottes
gebot/ 3 Da nu der Hass vnd Neid so gros war/das
des Simons anhang etliche drob erwürgten/ 4 Vnd Onias sahe/das
viel vnrat aus solcher vneinigkeit komen würde/weil Apollonius der
Heubtman jnn nider Syria also wütet/vnd des Simon mutwillen
stercket/ 5 macht er sich auff zum Könige/nicht sein volck zuuerkla-
gen/sondern landen vnd leuten zu gut/ 6 Denn er sahe/wenn der Kö-
nig nicht würde dazu thun/so were es nicht müglich/jnn die leng
Fride zu erhalten/noch Simonis mutwillen zu stewren.

7 Da aber Seleucus gestorben war/vnd das Regiment auff An-
tiochum den Edelen kam/stund Jason des Onias Bruder nach
dem

dem Hohen priester ampt / 8 vnd verhies dem Könige / wenn ers zu
wegen brechte / drey hundert vnd sechzig Centner silbers / vnd von
anderm einkomen / achtzig Centner / 9 Vnd vber das verhies er jm auch
sonst zuuerschreiben / hundert vnd funffzig Centner / wenn man jm
zulassen wolt / das er Spielheuser da anrichten möchte / vnd die zu
Jerusalem nach der Antiocher weise ziehen / 10 Da solches der König
williget / vnd er das Priesterthum kriegte / da gewenete er also balde
seine leute auff der Heiden sitten / 11 vnd die guten löbliche sitten / von
den alten Königen geordnet / thet er gar abe / durch Johannem des
Eupolemj vater / welcher gen Rom geschickt war / mit den Römern
einen Bund zu machen / vnd tilgete die alten ehrlichen Gesetze ab /
vnd richtet andere vnehrliche weise an / 12 Vnter der Burg bawete er
ein Spielhaus / vnd verordnete / das sich die sterckesten jungen gesellen
darinn vben musten / 13 Vnd das Heidnische wesen nam also vber=
hand / 14 das die Priester des opffern noch des Tempels nicht mehr
achteten / Sondern lieffen jnn das Spielhaus vnd sahen / wie man
den pallen schlug / vnd ander spiel treib / 15 vnd liessen also jrer Veter
sitten faren / vnd hielten die Heidnische fur köstlich / 16 Sie mustens
auch wol bezalen / Vnd denen sie solche spiel wolten nach thun / die
schickte Gott vber sie / vnd musten sie straffen / 17 Denn es ist mit Got=
tes wort nicht zu schertzen / es findet sich doch zu letzt.

18 Da man nu das grosse spiel zu Tyro hielt / vnd der König selbs
dabey war / 19 schicket der Böswicht Jason etliche Antiochener / als
weren sie von Jerusalem / das sie das spiel auch besehen / vnd schicket
bey jnen drey hundert Drachmas / das man dem Hercull dauon
opfferte / Aber denen es befolhen war / die sahen / das es sich nicht
schicken würde / vnd woltens nicht dazu brauchen / sondern an et=
was anders wenden / 20 Darumb / ob ers gleich zu des Hercules opffer
gesendet hatte / bestelten sie doch schiff rüstung dafur.

21 Nach dem aber Ptolemeus Philometor der junge König jnn
Egypten seinen ersten Reichstag ausgeschrieben hatte / da schicket
Antiochus den Apollonium des Mnesthei son auff den selbigen
Reichstag jnn Egypten / Da er aber vernam / das man jn nicht ha=
ben wolt zum Furmünden / zog er wider zu rück / vnd gedacht / wie
er sein Reich im friden erhalten möchte / vnd kam gen Joppen / vnd
von dannen gen Jerusalem / 22 vnd ward von Jason vnd der gantzen
Stad herrlich empfangen / vnd eingeleitet mit fackeln vnd grossen
Triumph / Darnach reisete er wider jnn Phenicen.

23 Aber nach dreien jaren schicket Jason Menelaum des obge=
dachten Simons Bruder / das er dem Könige geld brechte / vnd
jn etlicher nötiger sachen halb erinnerte / 24 vnd da er bey dem Könige
jnn gnaden kam / heuchlete er jm / vnd brachte das Hohepriesterthum
an sich / vnd gab dem Könige drey hundert Centner silbers mehr
denn Jason / 25 vnd kam also mit des Königs befehl wider gen Je=
rusalem / vnd handlete nicht / wie ein Hoher priester / sondern wie ein
wütiger Tyran / vnd wie ein grausam wildes Thier.

Also ward

Alſo ward Jaſon/der ſeinen Bruder von ſeinem ampt abgeſtoſſen hatte/wider durch einen andern dauon geſtoſſen/vnd muſt jnn der Amoriter land fliehen/ Vnd Menelaus behielt das Regiment/ Da er aber das geld/das er dem Könige verſprochen hatte/nicht kundte aus richten / vnd da es Soſtratus der Heubtman jnn der Burg/von jm foddert/wie jm der König befolhen hatte / Lies ſie der König beide fur ſich laden/vnd ſatzt den Menelaum abe/vnd verordnet des ſelben Bruder Lyſimachum an ſeine ſtat/vnd Soſtratum ſetzet er zum Amptman jnn Cypern.

Da es nu alſo beſtellet ware/richteten die Tharſer vnd Malloter eine Auffrur an / darumb das ſie der König ſeinem kebsweibe geſchenckt hatte/ Da machte ſich der König eilends auff / das er den Auffrur ſtillete / vnd lies hinder jm den Fürſten Andronicum zum Stathalter/ Da das Menelaus jnnen ward/gedacht er / das er gelegenheit hette/das er widerumb zu ſeinem alten ſtand komen künde/ vnd ſtal etliche gülden kleinot aus dem Tempel / vnd ſchenckets dem Andronico/vnd verkauffet etlichs gen Tyro/vnd jnn andere vmbligende ſtedte.

Da das Onias erfur / begab er ſich an einen befreieten ort zu Daphne / das fur Antiochia ligt / vnd ſtraffet jn/ Aber Menelaus kam zum Andronico alleine / vnd ermanet jn / das er Oniam fahen ſolt/ Das thet er/vnd gieng zu jm/vnd beredet jn mit liſten / gab jm auch ſeine hand/vnd den eid darauff / das er aus der freiheit zu jm kam/ Denn er wuſte/das ſich Onias nichts guts zu jm verſahe / Vnd da er jn alſo vberred hatte/erſtach er jn wider alles Recht/ Das thet nicht allein den Jüden wehe/ſondern verdros auch viel Heiden/das er den fromen man ſo vmbgebracht hatte.

Da nu der König alle ſachen jnn Cilicia verrichtet hatte / vnd wider heim reiſete/lieffen jn die Jüden jnn allen ſtedten an/vnd auch etliche Heiden/vnd klagten jm/das Onias vnſchüldiglich ermordet were/ Vnd Antiochus bekümert ſich hertzlich darumb / vnd jamerte jn/das der frome erbar man ſo jemerlich war vmbkomen/ Vnd ergrimmet vber den Andronicum/vnd lies jm das purpur kleid/ſampt dem andern ſchmuck/abzihen/vnd jn alſo jnn der gantzen Stad vmb her füren/vnd zu letzt richten an dem ort/da er Oniam erſtochen hatte/ Alſo hat jn Gott nach ſeinem verdienſt wider geſtraffet.

Als aber Lyſimachus/aus rat ſeines bruders Menelai/ viel aus dem Tempel geſtolen hatte / vnd das geſchrey vnter die leute komen war/ſamlete ſich die Gemeine wider Lyſimachum/da der gülden kleinot ſchon viel hinweg komen waren/ Da ſich nu die Gemeine geſamlet / vnd ſeer zornig war / rüſtet Lyſimachus drey tauſent man / vnd wolt ſich mit gewalt ſchützen/vnd ſetzet vber ſie einen alten liſtigen Heubtman/ Da dis die Bürger ſahen / namen etliche ſtein / etliche ſtarcke ſtangen / etliche worffen ſie mit aſſchen vnter die augen/ das jr alſo viel wund worden/ vnd etliche gar zu poden geſchlagen / die andern alle dauon lieffen / Vnd den Kirchen reuber fiengen ſie bey der ſchatz kamer.

Darnach

43 Darnach namen sie jn mit recht fur/ 44 vnd weil der König gen Ty-
ro komen war / liessen jr drey des Rats gesandten den handel fur jn
gelangen/das er darinn solt vrteil sprechen. 45 Als aber Menelaus vber-
wisen ward / verhies er dem Ptolemeo viel gelds / wenn er jn beim
König möcht ausbitten. 46 Da gieng Ptolemeus allein zum Könige
jnn seinen saal/da er sich jnne kület / vnd beredet den König 47 das er
Menelaum/der alles vnglück angericht hatte/los lies/vnd die armen
leute zum tod verurteilet / die doch auch bey Tattern vnschüldig er-
funden vnd erkennet weren worden 48 vnd die so des volcks vnd des
Tempels sachen auff das trewlichst gehandelt hatten/worden also
vnschüldiglich erwürget 49 Das thet etlichen zu Tyro wehe / liessen
sie ehrlich zur erden bestatten. 50 Menelaus aber bleib beim Ampt/aus
hülffe etlicher gewaltigen am Hofe/die sein genossen/vnd ward jhe
lenger jhe erger/vnd leget den Bürgern alles vnglück an.

V.

1 Vmb die selbige zeit zog Antiochus zum andern mal jnn
Egypten 2 Man sahe aber durch die gantze Stad / vier-
zig tag nach einander jnn der lufft / Reuter jnn güldem
harnisch / mit langen spiessen jnn einer schlacht ord-
nung / 3 vnd man sahe / wie sie mit einander traffen/
vnd mit den schilden vnd mit den spiessen sich wehre-
ten/vnd wie sie die schwert zuckten / vnd auff einander schossen / vnd
wie der gülden zeug schimmeret/vnd wie sie mancherley harnisch hat-
ten 4 Da betet jederman/das es ja nichts böses bedeuten solt.

5 Aber es kam ein erlogen geschrey aus / wie Antiochus solt tod
sein/Da nam Jason bey tausent man zu sich/vnd greiff vnuersehens
die Stad an/vnd als er die mauren mit den seinen erstiegen/vnd die
Stad erobert hatte 6 floch Menelaus auff die Burg / Jason aber
würget seine Bürger jemerlich/vnd gedachte nicht/weil es jm so ge-
lücket wider seine freunde/das es sein grosses vnglück were / sondern
lies sich duncken/er sieget wider seine feinde / vnd sieget wider seine
Bürger / 7 Er kundte aber gleich wol das Regiment nicht erobern/
sondern krieget seinen lohn / wie er verdienet hatte / vnd floch mit
schanden/wider jnn der Amoriter land 8 Da ward er zu letzt verkla-
get/fur Aretha der Araber König/das er von einer Stad jnn die an-
dern fliehen muste/ vnd nirgend sicher war / vnd jm jederman feind
war/als einem/der von seinem Gesetz abtrünnig war/vnd jederman
verflucht jn/als einen Verrheter vnd Feind seines vaterlands / Vnd
ist also jnn Egypten verstossen worden/ Vnd wie er viel leute aus jrem
vaterland vertrieben hatte/so muste er auch selbs im elend sterben/zu
Lacedemon / da er verhoffte einen auffenthalt zu finden / weil sie
mit einander gefreund waren 10 Aber wie er viel vnbegraben hin ge-
worffen hat / so ist er auch hin gestorben/ das niemand vmb jn leid
getragen/ vnd hat nicht allein nicht glück gehabt / das er jnn sei-
nem vaterland were begraben worden / sondern hat auch jnn der
frembde kein grab haben mögen.

Als dem

11 Als dem Könige solches fur kam / gedacht er / gantz Judea
würde von jm abfallen / vnd zog jnn einem grim aus Egypten /
vnd nam Jerusalem mit gewalt ein / 12 vnd hies die krieges knechte
erschlahen / on alle barmhertzigkeit / was sie funden / auff der gas-
sen vnd jnn heusern / 13 Da würget man durch einander jung vnd
alt / man vnd weib / kinder vnd jungfrawen / ja auch die kinder
jnn der wiegen / 14 Das also jnn dreien tagen / achzig tausent vmb-
kamen / vierzig tausent gefangen / vnd bey achzig tausent verkaufft
wurden.

15 Aber Antiochus lies jm an diesem nicht genügen / sondern
greiff auch die heiligste stet auff erden an / Vnd Menelaus der
Verrheter fürete jn hinein / 16 da raubet er mit seinen verfluchten
henden / die heiligen gefess / vnd alles was die andern Könige
zum Tempel gegeben hatten / zum schmuck vnd zierde / das raffet
er mit seinen sundigen henden hinweg / 17 vnd vberhub sich seer / Vnd
sahe nicht / das der HERR solchs verhenget / vber die jnn der
Stad waren / vmb jrer sunden willen.

Das war die vrsache / das Gott die heilige stete / so schend-
lich zurichten lies / 18 sonst solts dem Antiocho eben gangen sein / wie
dem Heliodoro / der vom Könige Seleuco gesand war / die schatz-
kamer zu besichtigen / vnd ward wol drob zerschlagen / das er
muste von seinem freueln furnemen abstehen / 19 Denn Gott hat das
volck nicht ausserwelet / vmb der stete willen / sondern die stete vmb
des volcks willen / 20 Darumb muste sich der heilige Tempel auch mit
leiden / da das volck gestrafft ward / wie er auch widerumb des vol-
cks genos / Denn wie der Tempel von den feinden eingenomen
ward / da der HERR zürnet / Also ist er wider zu ehren vnd zu
recht komen / da der HERR jnen wider gnedig ward.

21 Die Summa aber alles was Antiochus aus dem Tempel ge-
raubet hat / sind achtzehen hundert Centner silbers / die nam er
mit sich / vnd zog flugs gen Antiochia / mit einem solchen stoltz
vnd hoffart / das er gedacht / er wolt nu die erden machen / das
man darauff schiffte / wie auff dem meer / vnd das meer / das
man darauff wandelet / wie auff der erden / 22 vnd lies hinter jm zu
Jerusalem etliche Amptleute / böse buben / Philippum aus Phry-
gia / der noch erger vnd wilder war / denn sein Herr / 23 Zu Garizim
Andronicum / vnd neben den beiden Menelaum / welcher vber die
andern alle war / das er sein eigen volck so plaget.

24 Weil aber Antiochus den Jüden so gar feind war / schickte
er jnen den schendlichen buben Apollonium / mit zwey vnd zwen-
zig tausent man jns land / vnd gebot jm / er solt alle erwachsene
menner erwürgen / die weiber aber vnd das junge volck / verkeu-
ffen. 25 Als er nu fur Jerusalem kam / stellet er sich fridlich / bis
auff den Sabbath tag / da die Jüden an feiren / Da gebot er
flugs seinen leuten / sie solten sich rüsten / 26 Als nu jederman zu
lieff / vnd sehen wolte / was da werden würde / lies er sie alle er-
stechen / vnd kam also mit dem gantzen zeug jnn die Stad / vnd
erschlug eine grosse menge.

Aber Judas

27 Aber Judas Maccabeus machte ſich dauon mit neun Brü-
dern jnn die wildnis vnd das gebirge / vnd enthielt ſich da / mit al-
len / ſo ſich zu jm geſchlagen hatten / von den kreutern / das er
nicht müſte vnter den vnreinen Heiden leben.

VI.

1
Nicht lange darnach / ſandte der König einen alten
man von Antiochia / das er die Jüden zwingen ſolte /
das ſie von jrer Veter Geſetz abfielen vnd Gottes Ge-
ſetz nicht mehr halten /2vnd das er den Tempel zu
Jeruſalem ſolt verunreinen / vnd jn heiſſen des Jo-
uis Olimpij Kirchen / vnd den Tempel zu Garizim /
des Jouis Xenij Kirchen / die weil frembde leute da
ſelbs woneten /3Aber ſolch wüſte weſen thet jederman ſeer wehe /
4 Denn die Heiden ſchwelgeten vnd praſſeten im Tempel / vnd trie-
ben allerley vnzucht mit den weibern an der heiligen ſtet / vnd tru-
gen viel hinein / das ſich nicht gebüret /5Man opffert auff dem Al-
tar verbotene opffer im Geſetz /6vnd hielt weder Sabbath noch
andere gewonliche Feier / vnd dorfft ſich gar niemand mercken
laſſen / das er ein Jüde were /7ſondern man treib ſie mit gewalt /
alle monden zum Opffer / wenn des Königs geburts tag war /
Wenn man aber des Bachi Feſt begieng / da zwang man die Jü-
den / das ſie jnn krentzen von ephau / dem Bacho zu ehren / ein-
her gehen muſten.

8 Man hatte auch aus des Ptolemei angeben / ein gebot laſſen
ausgehen / an die ſtedte der Heiden / die vmb Jeruſalem wa-
ren / das ſie die Jüden allenthalben zum opffer zwingen ſolten /
9 vnd ſo etliche darauff beſtunden / das ſie es nicht mit den Hei-
den halten wolten / die ſolt man flugs erſtechen / Da ſahe man
einen groſſen jamer /10 Zwo frawen wurden furgefurt / das ſie jre
ſöne beſchnitten hatten / Den band man die kindlin an die bruſt /
vnd füret ſie herumb durch die gantze Stad / vnd wurffen ſie zu
letzt vber die maur hinab /11 Etliche hatten ſich jnn der nehe ver-
krochen jnn die löcher / das ſie den Sabbath halten möchten /
Die ſelben / als es Philippo angezeiget ward / verbrennet man /
Denn ſie wolten ſich nicht wehren / das ſie ſich am Sabbath
nicht vergriffen.

12 Ich mus aber hie den Leſer vermanen / das er ſich nicht ergere
vber dieſem jamer / ſondern gedencke / das jnen die ſtraffe nicht zum ver-
derben / ſondern vns zur warnung widerfaren ſey /13Denn das iſt eine
groſſe gnade / das Gott den ſundern ſtewret / das ſie nicht fortfaren /
vnd iſt balde hinder jnen her mit der ſtraffe /14Denn vnſer HERR
Gott / ſihet vns nicht ſo lang zu / als den andern Heiden / die er leſſt
hin gehen / bis ſie jre mas der ſunden erfüllet haben / das er ſie darnach
ſtraffe / ſondern wehret vns / das wirs nicht zu viel machen / vnd er zu
letzt ſich nicht an vns rechen müſſe /15Derhalben hat er ſeine barm-
hertzigkeit

hertzigkeit noch nie von vns gar genomen/vnd ob er vns mit einem
vnglück gezüchtiget hat/hat er dennoch sein volck nicht gar verlassen/
16 Dis habe ich zu einer ermanung hie sagen wollen/ Nu wollen wir wi-
der auff die Historien komen.

18 Es war der furnemesten Schrifftgelerten einer Eleasar/ein be-
tagter vnd doch seer schöner man/dem selben sperreten sie mit gewalt
den mund auff/das er solt schweinen fleisch essen/ Aber er wolt lieber
ehrlich sterben/denn so schendlich leben / vnd leid es gedültig/ Vnd
da er zur marter gieng/straffet er die / so verboten fleisch assen / aus
liebe des zeitlichen lebens/ Die nu verordnet waren/das sie die leute
zum schweinen fleisch/wider das Gesetz/ dringen solten / weil sie jn
ein so lange zeit gekennet hatten/namen sie jn auff einen ort/vnd sag-
ten/sie wolten jm fleisch bringen/das er wol essen dürffte/er solt sich
aber stellen/als were es geopffert schweine fleisch/vnd solts dem Kö-
nige zu lieb essen/das er also beim leben bliebe/vnd der alten kund-
schafft genösse/ Aber er bedachte sich also/wie es denn seinem grossen
alter vnd eisgrawen kopff/auch seinem guten wandel/den er von ju-
gent auff gefurt hatte/vnd dem heiligen Göttlichen Gesetz/ gemes
war/Vnd sagt dürre heraus/Schickt mich jmer vnter die erden hin
jns grabe/Denn es wil meinem alter vbel anstehen / das ich auch so
heuchle/das die jugent gedencken mus / Eleasar/der nu neunzig jar
alt ist/sey auch zum Heiden worden/vnd sie also durch meine heuche-
ley verfüret werden/das ich mich so fur den leuten stelle/vnd mein le-
ben/so eine kleine zeit/die ich noch zu leben habe/also friste/das were
mir eine ewige schande/ Vnd zwar / was habe ich dauon / wenn ich
schon jtzt der menschen straffe also entflühe/weil ich Gottes hende/
ich sey lebendig oder tod/nicht entflihen mag? Darumb wil ich jtzt
frölich sterben/wie es mir alten man wol anstehet/vnd der jugent ein
gut Exempel hinder mir lassen/das sie willig vnd getrost / vmb das
Herrliche/Heilige Gesetzs willen sterben.

29 Da er diese wort also gered hatte/bracht man jn an die marter/Die
jn aber füreten vnd jm zuuor freundlich gewesen waren/ergrimmeten
vber jn/vmb solcher wort willen/Denn sie meineten/er hetts aus eim
trotz gesagt/ Als sie jn aber geschlagen hatten/das er jtzt sterben solt/
seufftzet er/vnd sprach/Der HERR/dem nichts verborgen ist / der
weis es/das ich die schlege vnd grossen schmertzen/den ich an mei-
nem leibe trage/wol hette mögen vmbgehen/wo ich gewolt hette/
Aber der seele nach/leide ichs gerne/vmb Gottes willen/ Vnd ist also
verschieden/vnd hat mit seinem tod ein tröstlich Exempel hinder sich
gelassen/das nicht allein die jugent/sondern jederman zur tugent er-
manen sol.

VII.

1 ES wurden auch sieben Brüder sampt jrer mutter gefan-
gen / vnd mit geisseln vnd riemen gesteupt / vnd ge-
drungen vom Könige / das sie solten schweinen fleisch
essen/das jnen im Gesetz verboten war/ Da sagt der/el-
test vnter jnen/also/Was wiltu viel fragen/vnd von vns
wissen/Wir wollen ehe sterben/denn etwas wider vnser
Veterlich Gesetz handeln/ Da ergrimmet der König/vnd gebot/man
solt ei-

solt eilends pfannen vnd kessel vber das feur setzen. 4 Da man das
gethan hatte/gebot er/man solt dem Eltesten die zungen ausschnei-
ten/vnd hende vnd füsse abhawen/das die andern Brüder vnd die
Mutter solten zu sehen/ 5 Als er nu so zu stümpelt war/lies er jn zum
feur füren/vnd jnn der pfannen braten/Vnd da die lohe allenthal-
ben jnn die pfannen schlug/ermaneten sie sich vnternander/sampt
der Mutter/das sie vnuerzagt stürben/vnd sprachen/ 6 Gott der
Deut. 32. HERR wird das Recht ansehen vnd vns gnedig sein/wie Moses
zeuget jnn seinem gesang/Vnd er ist seinen Knechten gnedig.

7 Als der erste so verschieden war/füret man den andern auch
hin/das sie jren mutwillen mit jm trieben/vnd zogen jm haut vnd
har ab/Vnd frageten jn/ob er Sewfleisch essen wolt/oder den
gantzen leib mit allen gliedern martern lassen/ 8 Er aber antwort
auff seine sprach/vnd sagte/Jch wils nicht thun/ 9 Da namen sie
jn vnd marterten jn/wie den ersten/Als er nu jtzt jnn letzten zü-
gen lag/sprach er/Du verfluchter mensch/du nimpst mir wol
das zeitliche leben/aber der HERR aller welt/wird vns/die
wir vmb seines Gesetzs willen sterben/aufferwecken zu einem ewi-
gen leben.

10 Darnach namen sie den dritten/vnd trieben auch jren mut-
willen mit jm/vnd da sie es von jm fodderten/recket er die zungen
frey eraus/vnd strecket die hende dar/vnd sprach getrost/ 11 Diese glied-
massen hat mir Gott von himel geben/darumb wil ich sie gerne
faren lassen/vmb seines Gesetzes willen/denn ich hoffe/er wer-
de mirs wol wider geben. 12 Der König aber vnd seine Diener ver-
wunderten sich/das der Jüngling so freidig war/vnd die Mut-
ter so gar nichts achtet.

13 Da dieser auch tod war/peinigeten sie den vierden auch/vnd
geisselten jn/ 14 Da er aber jtzt sterben wolt/sprach er/Das ist ein
grosser trost/das wir hoffen/wenn vns die menschen erwürgen/
das vns Gott wird wider aufferwecken/Du aber wirst nicht auff
erweckt werden zum leben.

15 Darnach namen sie den funfften/vnd geisselten jn auch/Der
sahe Antiochum an/vnd sprach zu jm/ 16 Du bist ein mensch vnd
must sterben/weil du aber gewaltig auff erden bist/so thustu was
du wilt/Das solt du aber nicht jnn sinn nemen/das vns Gott gar
verlassen habe/ 17 Verzeuch eine kleine weile/so solt du erfaren/wie me-
chtig Gott ist/der dich vnd dein geschlecht plagen wird.

18 Nach diesem füreten sie den sechsten auch erzu/der selbige
saget auch/da er jtzt sterben solt/Du wirst mich nicht so betrie-
gen/denn wir haben dis leiden wol verdienet/darumb das wir
vns an vnserm Gott versündiget haben/vnd er handlet schrecklich
mit vns/ 19 Aber es wird dir nicht so hin gehen/das du also wider
Gott tobest.

20 Es war aber ein grosses wunder an der Mutter / vnd ist ein
Exempel / das wol werd ist / das mans von jr schreibe / Denn sie
sahe jre söne alle sieben auff einen tag nach einander martern / vnd
leid es mit grosser gedult / vmb der hoffnung willen / die sie zu Gott
hatte / 21 das machet sie mütig / das sie einen son nach dem andern
auff jre sprache tröstet / vnd fasset ein menlich hertz / vnd sprach zu
jnen / 22 Jch bin ja ewre mutter / vnd habe euch geborn / Aber den
odem vnd das leben habe ich euch nicht gegeben / noch ewre glid-
mas also gemachet / 23 Darumb so wird der / der die welt vnd alle
menschen geschaffen hat / euch den odem vnd das leben gnediglich
wider geben / wie jrs jtzt vmb seines Gesetzs willen waget vnd faren
lasset.

24 Da Antiochus dis höret / meinet er / sie verachtet vnd schme-
het jn auff jre sprache / vnd nam den jüngsten son fur sich / der
noch vbrig war / vnd vermanet jn mit guten worten / vnd geredet
jm mit einem eide / wenn er von seinem Veterlichen Gesetze ab-
tretten wolt / so solt er einen gnedigen Herrn an jm haben / vnd wolt
jn reich vnd einen herrn aus jm machen.

25 Da er sich aber nicht bereden wolt lassen / lies der König die
Mutter fur sich komen / vnd vermanet sie / sie wolte doch den son da-
hin bereden / das er bey dem leben erhalten würde / 26 Da er sie mit
viel worten gebeten hatte / sagt sie jm zu / sie wolte es thun. 27 Aber
sie spottet nur des Tyrannen / Denn sie gieng zum sone / vnd redet
heimlich auff jre sprache mit jm / vnd sprach. 28 Du mein liebes
kind / das ich neun monden vnter meinem hertzen getragen / vnd
bey drey jaren geseuget / vnd mit grosser mühe aufferzogen habe /
erbarme dich doch vber mich / Sihe an himel vnd erden / vnd alles
was darinn ist / Dis hat Gott alles aus nichts gemacht / vnd wir
menschen sind auch so gemacht. 29 Darumb fürchte dich nicht fur
dem Hencker / sondern stirb gerne / wie deine Brüder / das dich
der gnedige Gott / sampt deinen Brüdern / wider lebendig mache /
vnd mir wider gebe.

30 Da die mutter noch mit dem son also redet / sprach der Jüng-
ling / Warauff harret jr? Gedenckt euch nur nicht / das ich dem
Tyrannen hierinn gehorsam sein wil / sondern ich wil das Gesetze
halten / das vnsern Vetern durch Mosen gegeben ist / 31 Du aber /
der du den Jüden alles leid anlegest / du solt vnserm HERRN
Gott nicht entlauffen. 32 Wir leiden vmb vnser sunde willen / das
ist war / 33 Vnd ob wol der lebendige Gott / eine weil vber vns zor-
nig ist / vnd vns straffet vnd züchtiget / so wird er doch seinen Kne-
chten widerumb gnedig werden. 34 Aber du Gottloser / verfluchter
mensch / vber hebe dich deiner gewalt nicht zu seer / vnd trotze ni-
cht auff die eitel hoffnung / das du die kinder Gottes verfolgest /
35 Denn du bist dem gericht des Allmechtigen Gottes / der alle ding
sihet / noch nicht entlauffen. 36 Meine Brüder / die eine kleine zeit
sich haben martern lassen / die warten jtzt des ewigen lebens / nach der
verheissung Gottes. Du aber solt nach dem vrteil Gottes gestrafft
werden /

werden / wie du mit deinem hohmut verdienet hast / 37 Vnd ich wil
mein leib vnd leben / vmb meiner Veter Gesetz willen / dahin ge-
ben / wie meine Brüder / vnd zu Gott schreien / das er balde seinem
volck gnedig werde / Vnd du wirst noch selbs bekennen müssen /
durch grosse marter vnd qual / das er allein der rechte Gott sey.
38 Aber Gottes zorn wird an mir vnd meinen Brüdern wenden / wel-
cher billich vber vnser gantzes volck gangen ist.

39 Da dis der König höret / ward er tol vnd töricht / vnd lies jn
noch herter martern / denn die andern / Denn es verdros jn / das
sie sein noch dazu spotteten. 40 Also ist dieser auch fein dahin ge-
storben / vnd hat allen seinen trost auff Gott gestellet / 41 Zum letz-
ten ward die Mutter auch hin gerichtet. 42 Dis sey gnug von den
Heidnischen opffern / vnd der grausamen marter.

VIII.

1 Aber Judas Maccabeus vnd seine gesellen giengen
heimlich hin vnd wider jnn die Flecken / vnd rieffen
zu hauff jre Freundschafft / vnd was sonst bey der Jü-
den glauben blieben war / das er bey sechs tausent man
zu hauff bracht. 2 Vnd sie ruffeten Gott an / das er das
arme volck / welches von jederman geplagt war / an-
sehen wolt / vnd sich erbarmen vber den Tempel / wel-
chen die Gottlosen menschen entheiliget hatten / 3 vnd vber die ver-
derbte Stad / die gar wüste ward / vnd das er doch das vnschüldige
blut / so zu jm ruffet / hören / vnd der vnschüldigen kindlin / so wider
alle recht erstochen wurden / gedencken wolt / vnd die lesterung seines
namens rechen.

5 Vnd Maccabeus mit seinem hauffen plagte die Heiden wol /
Denn der HERR lies von seinem zorn / vnd ward jnen wider gne-
dig. 6 Er vberfiel vnuersehens / Stedte vnd Flecken / vnd stecket sie
an / vnd nam ein die bequemesten ort / vnd thet den feinden gros-
sen schaden / 7 Am meisten aber treib er das bey nacht / das man
weit vnd breit / von seinen thaten sagt.

8 Da aber Philippus sahe / das er jhe lenger jhe stercker ward /
weil es jm so glücket / schreib er an Ptolemeum den Heubtman jnn
nider Syria vnd Phenice vmb hülffe / denn es lag dem Könige viel
daran / 9 Da schickete Ptolomeus seinen besten Freund den Nica-
nor des Patrocli son / mit zwenzig tausent man / das er die Jüden
gar aus rotten solt / vnd gab jm einen Heubtman zu / mit namen
Gorgias / welcher ein erfarner Krieger war / 10 Nicanor aber ge-
dacht / er wolt aus den gefangenen Jüden das geld lösen / das
der König den Römern jerlich geben muste / nemlich / zwey tau-
sent Centner / 11 Darumb schicket er als bald jnn die stedte am meer

hin vnd wider / vnd lies ausruffen / wie er die Jüden verkeuffen
wolt / neunzig Jüden vmb einen Centner / Denn er gedacht nicht /
das jm die straffe von Gott so nahe were.

12 Da nu Judas höret von dem zug / den Nicanor fur hatte /
hielt er es seinen Jüden fur / die bey jm waren / wie ein heer
komen würde / 13 Welche nu verzaget waren vnd hatten das ver-
trawen nicht zu Gott / das er straffen würde / die lieffen dauon
vnd flohen / 14 Die andern aber verkaufften alles was sie hatten /
vnd baten den HERRN / das er sie ja erlösen wolte / welche
der Nicanor verkaufft hatte / ehe er sie gefangen hatte / 15 Vnd
wolt ers nicht vmb jren willen thun / das ers doch thet / vmb des
Bunds willen / den er mit jren Vetern gemacht hatte / vnd vmb
seines herrlichen grossen namens willen / darnach sie genennet sind.

16 Als nu Maccabeus seine leute zu hauff gebracht hatte / bey
sechs tausent / vermanet er sie zum ersten / das sie sich nicht ent-
setzten fur den feinden / noch furchten fur der grossen menge der
Heiden / die sie wider Recht vnd vnbillich plageten / 17 sondern sol-
ten sich dapffer wehren / vnd gedencken an die schmach / die sie der
Heiligen stete angelegt / vnd wie sie die Stad verhönet vnd gepla-
get / vnd das Gesetze abgethan hetten / 18 Sie verlassen sich (sprach
er) auff jren harnisch / vnd sind vol trotzes. Aber wir verlassen vns
auff den Allmechtigen Gott / welcher kan jnn einem augenblick /
nicht allein die / so jtzt wider vns zihen / sondern die gantze welt
zu boden schlahen.

19 Er erzelet jnen aber auch alle Historien / wie Gott so offt
gnediglich jren Vetern geholffen hette / Wie Senacherib mit hun-
dert vnd funff vnd achtzig tausent man jnn einer nacht vmbkomen
were / 20 Wie es jnn der Schlacht zu Babilon wider die Galater ge-
gangen ist / wie sie alle jnn grosse not komen sind / acht tausent
Jüden / vnd vier tausent Macedonier / wie die Macedonier aus fur-
cht stil gehalten / vnd die acht tausent Jüden / allein mit der hülffe
Gottes / hundert vnd zwenzig tausent man erschlagen / vnd gros gut
dadurch erlanget haben.

21 Da er jnen mit solchen worten ein hertz gemacht hatte / das sie
vmb des Gesetzs vnd jres Vaterlands willen gerne sterben wolten /
22 machet er vier hauffen / vnd ordnet seine Brüder vorn an die spitzen /
das sie es füren solten / Nemlich / Simon / Joseph vnd Jonathas /
vnd gab einem jeden funffzehen hundert man zu / 23 Darnach lies er
Eleazarum das heilige Buch lesen / vnd gab jnen ein zeichen / das
jnen Gott helffen würde / vnd zog also forn an der spitzen fur den an-
dern her / vnd traff mit dem Nicanor. 24 Aber der Almechtig Gott stund
jnen bey / das sie das gantze heer jnn die flucht schlugen / vnd viel wund
macheten / vnd bey neun tausent erschlugen / vnd jagten denen nach /
die da komen waren / das sie die Jüden keuffen wolten / vnd namen

jnen das

jnen das geld/26 Doch musten sie gleich wol wider vmb keren / denn es
war der abend vor dem Sabbath/Das war die vrsache/das sie auff-
höreten jhenen nach zu eilen /27 Darnach plunderten sie vnd namen
den harnisch vnd wehre/vnd hielten den Sabbath / vnd lobten vnd
preiseten Gott/ der sie auff den tag erhalten / vnd wider angefangen
hatte/seine gnade zu erzeigen.

28 Nach dem Sabbath teileten sie den raub aus vnter die armen/
Widwen vnd Waisen/vnd das vbrige behielten sie/fur sich vnd jre
kinder/29 Vnd sie hielten ein gemein gebet / das jnen der barmhertzige
Gott/wolt seinen zorn gar abwenden.

30 Darnach thaten sie viel schlachten mit Timotheo vnd Bachi-
de/vnd erschlugen vber zwenzig tausent man / vnd eroberten die Fe-
stungen/ vnd teileten den raub gleich vnter sich / vnd vnter die ver-
triebenen Waisen/Widwen vnd Alten/31 Vnd da sie geplundert hat-
ten / brachten sie die waffen auff die Festungen / vnd füreten auch
grossen raub gen Jerusalem/32 vnd brachten vmb einen Heubtman
bey Timotheo / einen Gottlosen man / der die Jüden seer geplaget
hatte.

IX.

1 VMb die selbe zeit muste Antiochus mit schanden aus
Persien abzihen / Denn als er gen Persepolin gezogen
war/vnd hatte sich da vnterstanden/die Kirche zu plün-
dern / vnd die Stad ein zu nemen / waren die Bür-
ger auff / vnd wehreten sich / vnd trieben den Antio-
chum zu rück / das er mit schanden muste abzihen.
3 Als er nu zu Ecbathana war / kam es fur jn / wie es Nicanori
vnd Timotheo gegangen were / Da ergrimmet er / vnd gedach-
te die schmach an den Jüden zu rechen/ Vnd fuhr tag vnd nacht/
das er ja bald hin keme / Denn es treib jn Gottes zorn / das er
so frech gered hatte/Als bald er gen Jerusalem keme/so wolt er aus
der Stad eine todtengruben machen/Darumb straffet jn der Allmech-
tige HERR / der Gott Jsrael / mit einer heimlichen plage / die nie-
mand heilen kundte/Denn als bald er solchs gered hatte/kam jn ein
solchs reissen im leib an/vnd so ein grosses krimmen jnn den dermen/
das man jm nicht helffen kund.

6 Vnd zwar/es geschach jm eben recht/darumb das er ander leute mit
mancherley vnd vor vnerhöreter marter geplaget hatte / Noch lies er
von seinem trotz nicht ab/sondern ward noch wütiger/vnd brandte fur
bosheit wider die Jüden/vnd eilete / Vnd im rennen fiel er von dem
wagen so hart/das jn jnn allen seinen gliedern reiss/ Da muste der(so
zuuor sich fur grosser hoffart duncken lies/er wolte dem meer gebieten/
vnd die berge auff einander setzen) von einem einigen fall sich jnn ei-
ner senfften tragen lassen/das frey jederman an jm sahe / die gewalt
Gottes/Es wuchsen auch maden aus dem verfluchten leibe/vnd ver-
faulet mit grossem schmertzen/das gantze stück von seinem leibe fie-
len/Vnd stanck so vbel/das niemand fur dem stanck bleiben kundte/
10 Vnd der sich vor duncken lies/er rürete an den himel/den kundte nie-
mand tragen/vmb des vnleidlichen stancks willen/ Da must er von
seinem hohmut ablassen/vnd sich erkennen/weil er von Gott so ange-
griffen war/vnd die schmertzen jmer grösser wurden.

12 Vnd da er zu letzt den stanck selb nicht mehr erleiden kundte / Da
sprach er/Es ist ja recht/das man sich fur Gott demütige/vnd das ein
sterblicher mensch nicht so vermessen sey/das er sich duncken lasse/er
sey Gott gleich/Vnd der Bösewicht hub an/vnd betet zu dem HE-
RRN/der sich nu nicht mehr vber jn erbarmen wolt/ Vnd verhies/
das er die heilige Stad/die er zuuor gedacht zuuertilgen/vnd eine tod-
tengruben draus zu machen/frey wolte lassen/ Vnd die Jüden die er
zuuor nicht werd geacht/das sie solten begraben werden/sondern den
vogeln vnd thieren zu fressen geben wolt/die wolte er frey lassen / wie
die Bürger zu Athen/ Vnd den heiligen Tempel/den er zuuor berau-
bet hatte/wolt er mit allerley schmuck wider zieren/vnd viel mehr hei-
liges geretes dahin geben/weder zuuor da gewest were/Vnd was jer-
lich auff die opffer gienge/das wolte er von seinen eigen renten reichen/
17 Dazu wolte er selbs ein Jüde werden/ vnd an allen orten die gewalt
Gottes preisen vnd verkündigen.

18 Da aber die kranckheit nicht wolte nachlassen/denn es war Got-
tes gerechter zorn zu hart vber jn komen/verzweiuelt er an seinem le-
ben/vnd schreib diese demütige schrifft an die Jüden/wie folget.

Antiochus

19 Antiochus der König vnd Fürst / entbeut den fromen Jüden/
seinen grus.
20 So jr sampt ewren kindern frisch vnd gesund seid/vnd gehet euch
wol/des dancke ich Gott/Ich aber bin seer kranck.

21 Die weil ich gern wolte einen gemeinen friden erhalten/wie es
denn die not foddert/nach dem ich auff der reise aus Persien kranck
bin worden/dencke ich gnediglich an ewre trew vnd freundschafft/
22 wie wol ich hoffe/das es solle besser mit mir werden/ Vnd nach dem
mein Vater/als er jnn die öbern lender zog/macht er einen König nach
jm/damit man wuste (wo sich etwa ein vnfal zutrüge/oder sonst vn-
fride würde) wer Herr sein solte/vnd das Reich nicht zurüttet würde/
23 Also auch ich/weil ich sehe/das die vmbligende Fürsten nach meinem
Königreich trachten/wo mirs vbel gienge/hab ich meinen son An-
tiochum zum Könige gemacht/welchen ich euch offt trewlich befol-
hen habe/wenn ich jnn die öbern lender gezogen bin/Den selben be-
fehl ich euch jtzt auch/ Derhalben vermane vnd bitte ich euch/vmb
aller wolthat willen/so ich allen jnn gemein / vnd jnn sonderheit ge-
gen einem jglichen erzeigt habe/das jr mir vnd meinem sone fort an
freundlich vnd trew sein wollet/Denn ich versehe michs zu jm/er wer-
de sich gnediglich vnd freundlich gegen euch halten/vnd meiner weise
folgen.
28 Also starb der Mörder vnd Gotteslesterer Antiochus/jnn grossem
schmertzen/wie er andern leuten gethan hatte/jnn einem frembden
lande/vnd jnn der wildnis/eines jemerlichen todes/ Vnd Philippus
der mit jm aufferzogen war/bestattet jn zur erden/Vnd weil er sich fur
des Antiochi son besorget/flohe er jnn Egypten zum Könige Ptole-
meo Philometor.

X.

1 Also gab Gott dem Maccabeo vnd seinem hauffen den
mut/das sie den Tempel vnd die Stad wider ein na-
men/vnd zerstöreten die andern Altar vnd Kirchen/so
die Heiden hin vnd wider auff den gassen hatten auff-
gerichtet/Vnd nach dem sie den Tempel gereiniget hat-
ten/machten sie einen andern Altar/vnd namen feur-
stein vnd schlugen feur auff/vnd opfferten wider/wel-
chs jnn zweien jaren vnd sechs monden nicht geschehen war/vnd opf-
ferten reuchwerg/vnd zundten die Lampen an/vnd legten die Schaw
brod auff.
4 Da nu solchs alles geschehen war/fielen sie auff jr angesicht ni-
der fur den HERRN vnd beteten/das er sie ja nicht mehr jnn solchen
jamer wolt komen lassen/Sondern ob sie sich mehr an jm versündigen
würden/das er sie gnediglich straffen/vnd nicht jnn der Gottslesterer
der grawsamen Heiden hende geben wolt.

5 Vnd Gott schicket es also/das auff den tag der Tempel gereinigt
ward/auff welchen jn die Heiden verunreinigt hatten/nemlich/auff
den funff vnd zwenzigsten tag des monden Caslen/ Vnd sie hielten
mit freuden acht tag Feier / wie ein Fest der Lauberhütten / Vnd ge-
dachten daran/das sie vor einer kleinen zeit/jr Lauberhüttenfest jnn der
wildnis vnd jnn der hülen/wie die wilden thier/gehalten hatten/ Vnd
trugen

trugen meyen/vnd grüne zweige/vnd palmen/vnd lobeten Gott/der
jnen den sieg gegeben hatte/seinen Tempel zu reinigen/ Sie liessen
auch ein gebot aus gehen/durch das gantze Jüdenthum/das man
diesen tag jerlich feiren solt. Vnd also hat Antiochus der Edle ein en-
de. Nu folget von dem Antiocho Eupator/des Gottlosen Antiochi
son/was fur krieg vnter jm fur vnd fur gewesen.

11 Da Eupator König ward/setzt er Lysiam/der vor Heubtman
jnn Phenice vnd Coelosyria war/zum obersten Fürsten/ Aber Ptole-
meus Macron/der die Jüden gern bey recht geschützt hette/weil sie
bis her so viel gewalt vnd vnrechts erlidden hatten/erbeitet er sich/
das man sie solt mit friden lassen/ Derhalben verklagten jn seine
freunde bey dem Eupator/vnd hiessen jn offentlich einen Verrheter/
darumb/das er die Insel Cypern/welche jm Philometor befolhen
hatte/Antiocho dem Edlen auffgegeben hatte/vnd must ein geringer
ampt haben/ Da gremet er sich so seer/das er sich selbs mit gifft vmb-
bracht.
14 Da nu Gorgias vber die selben ort Heubtman ward/nam er kriegs
knecht an/vnd legte sich sonderlich wider die Jüden/ Desselben glei-
chen vnterstunden sich auch die Edomiter/wo sie vermochten/trieben
sie die Jüden aus den Festen vnd gelegnen Flecken/vnd namen zu
sich die abtrünnigen Jüden aus Jerusalem veriagt/ Da machte sich
Maccabeus vnd sein hauff zu samen/vnd beteten/das jnen Gott wol-
te bey stehen/vnd fielen den Edomitern jnn die Festen Flecken/vnd
eroberten sie mit gewalt/vnd erwürgeten alles was sich auff den mau-
ren zur gegenwehr stellet/vnd was sie sonst ankamen/bis jnn die zwen-
zig tausent/ Es entrunnen jnen aber auff zween starcke thürm bey neun
tausenten/die sich wider den sturm gerüstet hatten/ Da verordnet
Maccabeus den Simon/Joseph vnd Zacheum/vnd lies jnen so viel
leute/das sie starck gnug waren zum sturm/ Er aber zog fort fur ander
stedte/ Aber der hauffe bey Simon/lies sich die/so auff dem thurm
waren/mit geld bewegen/vnd namen funff vnd dreissig tausent gül-
den von jnen/vnd liessen sie dauon komen. Da es nu Maccabeus er-
fure/brachte er die Heubtleute zu samen/vnd klagte sie an/das sie jre
Brüder vmbs geld verkaufft/vnd die feinde dauon hetten komen las-
sen/vnd lies sie tödten als Verrheter/vnd stürmet als bald die zween
thürm/ Vnd es glücket jm/vnd erwürget jnn den zween Festungen/
mehr denn zwenzig tausent man.

24 Timotheus aber/welchen die Jüden zuuor geschlagen hatten/rü-
stete sich mit viel frembdes volcks/vnd samlete einen grossen reisigen
zeug aus Asien/vnd kam der meinung/das er die Jüden gantz vertil-
gen wolt/ Vnd da er ans land kam/betet Maccabeus vnd sein hauffe
zum HERRN/vnd streweten asschen auff jre heubter/vnd legten
secke an/vnd fielen nider fur den Altar/vnd baten/das jnen Gott gne-
dig/vnd jren feinden vngnedig sein wolte/vnd sich wider die setzen/so
sich wider jn setzten/wie im Gesetz geschrieben stehet.

25 Da sie nu also gebetet hatten/namen sie jre wehre/vnd zogen ei-
nen guten weg fur die Stad hinaus/bis sie zu den feinden kamen. Vnd
als bald die Sonne auffgieng/traffen sie aneinander/ Wie wol es ein
vngleicher zeug war/ Denn die Jüden hatten eine freidige zuuersicht
zum

zum HERRN (welche ein gewis zeichen des sieges ist) Jhene aber
hattens angefangen aus eitel trotz vnd vermessenheit/ Als nu die
schlacht am hefftigsten war/erschienen den feinden vom himel funff
herrliche menner auff pferden mit gülden zeumen/die fur den Jüden
her zogen/ Vnd zween hielten neben dem Maccabeo/vnd beschützeten
jn mit jrer wehre/ das jn niemand verwunden kundte/ vnd schossen
pfeil vnd donner stral jnn die feinde/ das sie geblendet vnd flüchtig
wurden/ vnd wurden geschlagen/zwenzig tausent vnd funff hundert
zu fus/vnd sechs hundert reisige.
32 Timotheus aber entflohe gen Gazara jnn einen festen Flecken/
welchen der Heubtman Chereas jnnen hatte/ Da lagert sich Macca-
beus vnd sein hauffe dafur vier tage/ Aber die jnn dem Flecken / ver-
liessen sich darauff / das er so hoch lag/vnd lesterten vnd schmeheten
vber die masse seer/ Aber am funfften tage/ergrimmeten zwenzig jun-
ge man/vmb der lesterung willen/vnd lieffen menlich mit einem sturm
an die maur/vnd erwürgeten im grimmen was jnen entgegen kam/
36 Den folgeten die andern vnd erstiegen den Flecken / vnd zundten die
thürm an/vnd verbrandten die Gottslesterer/ Etliche hieben die thor
auff / das der gantze hauffe hinein kundte / vnd eroberten also die
Stad/vnd erschlugen den Timotheum / der sich jnn einen pful ver-
steckt hatte/vnd den Cheream seinen bruder/vnd Apollophanem.

38 Als sie solchs alles ausgerichtet hatten / preiseten sie den HE-
RRN mit Lobgesang/ der Jsrael so grosse wolthat erzeiget / vnd
jnen den sieg gegeben hatte.

XI.

1 DA nu Lysias des Königs Vormunde vnd vetter vnd öber-
ster Rat/dis alles erfure/thet es jm seer wehe / vnd bra-
chte zusamen achtzig tausent man/ vnd den gantzen rei-
sigen zeug/vnd zog wider die Jüden/ der meinung/das
er Heiden jnn die Stad setzen/ vnd den Tempel zu sei-
nem jerlichen nutz brauchen wolt/ wie anderer Heiden
Kirchen/vnd das Priesterthumb jerlich verleihen / Er gedachte aber
nicht/das Gott noch mechtiger were/sondern trotzet auff den grossen
hauffen/den er zu ros vnd fus hatte/vnd auff die achtzig Elephanten/
5 Als er nu jnn Judeam kam/lagerte er sich fur einen Flecken Bethzura
genant/der von Jerusalem bey funff feldwegs lag jnn einem gebirge/
6 Da aber Maccabeus vnd die seinen höreten / das er den Flecken stür-
met/baten sie vnd der gantze hauff mit süffzen vnd threnen/den HE-
RRN/das er einen guten Engel senden wolte/der Jsrael hülffe/ Vnd
Maccabeus war der erste der sich rüstet/vnd vermanet die andern/das
sie sich mit jm wogen/vnd jren Brüdern helffen wolten/ vnd zogen
also mit einander aus.
Als bald sie aber fur die Stad Jerusalem hinaus kamen/erschie-
ne jnen einer zu ros/jnn einem weissen kleide/vnd güldenem harnisch/
vnd zog fur jnen her/ Da lobten sie alle den barmhertzigen Gott/vnd
wurden keck/das sie jre feinde schlahen wolten / wenn sie gleich die
wildesten thier weren/vnd hetten eiserne maurn fur sich/ Mit einem
solchen mut reisete der gantze zeug fort / sampt jren gehülffen / den
jnen der barmhertzige Gott von himel gesand hatte / Vnd griffen jre
feinde an/wie die Lewen/vnd erschlugen jr eilff tausent zu fus/vnd
sechzehen

sechzehen hundert zu ros/vnd trieben die andern alle jnn die flucht/
das der meiste hauff/so dauon kam/wund war/Vnd Lysias selbs flo-
he auch schendlich/vnd entran.

13 Es war aber Lysias ein vernunfftiger man/Da er nu die Schla-
cht/die er verloren hatte/bey sich selbs bedachte/vnd sahe/das das
Jüdische volck vnüberwindlich war/weil jnen Gott der Allmechtige
so bey stunde/schicket er zu jnen/vnd bot jnen fride an/vnd verhies
jnen daneben/er wolte den König dahin vermügen/das er jr guter
freund würde/Maccabeus lies es jm wolgefallen/denn er sahe/das
es das beste war/Vnd der König verwilligt jnn den vertrag/den Ly-
sias mit Maccabeo vnd den Jüden gemacht hatte.

16 Vnd der brieff den Lysias den Jüden zuschreib/laut also/Lysias
entbeut den Jüden seinen grus.

17 Johannes vnd Absalom ewre gesandten/haben einen brieff ge-
bracht/vnd gebeten/vmb die sach/derhalben sie gesand waren/Was
nu dem König anzuzeigen gewesen ist/hab ich gethan/Vnd er hat al-
les was nützlich ist/gewilligt/Werdet jr nu trew vnd glauben halten/
so wil ich auch hinfurt mich bevleissen/das ich ewer bestes schaffe/
20 Vnd von jglichem artikel jnn sonderheit/haben ewre vnd meine ge-
sandten befehl/euch weiter zu vnterrichten/Hiemit Gott befolhen/
21 Datum im.148. jare/am.24. tage/des monden Dioscorj.

22 Des Königs brieff lautet also. König Antiochus entbeut sei-
nem Bruder Lysia seinen grus.

23 Nach dem vnser vater von hinnen geschieden/vnd ein Gott wor-
den ist/ist vns nichts liebers/denn das fride jnn vnserm Reich sey/
damit jederman des seinen warten könne. Nu hören wir/das die Jü-
den nicht haben wollen willigen jnn die verenderung jres Gottes
diensts auff Heidenische weise/sondern wollen bey jrem glauben blei-
ben/Vnd bitten derhalben/das man sie dabey wolle bleiben lassen.
25 Weil wir es nu fur gut ansehen/das dis volck auch im friden lebe/
vnd stille sey/So ist vnser meinung/das man jnen jren Tempel wider
eingebe/vnd sie bey jrem Regiment vnd wesen/wie es jre vorfaren ge-
halten/bleiben lasse. Darumb wollest du etliche zu jnen senden/vnd
fride mit jnen auffrichten/auff das sie/wenn sie vnser meinunge wis-
sen/sicher sein/vnd jrs thuns on alle sorg warten mügen.

27 Des Königs brieff an die Jüden/lautet also.

Der König Antiochus entbeut dem Rat vnd der Gemeine der Jü-
den seinen grus. Wenn es euch allen wol gienge/das höreten wir
gerne. Vns gehet es noch wol. Es hat vns Menelaus berichtet/wie
jr begeret jnn vnser land zu reisen/vnd ewr gewerbe bey vns zu treiben.
30 Darumb alle die Jüden/so zwisschen hie vnd dem dreissigsten tag des
Aprils reisen werden/sollen frey sicher geleit haben/sich zu halten mit
essen vnd anderm nach jrem Gesetz/wie vor/Es sol auch keinem kein
leid widerfaren/vmb des willen/so bis anher wider vns gethan ist/
32 Des zum zeugnis hab ich Menelaum zu euch schicken wollen/euch da-
von weiter zu berichten/Hiemit Gott befolhen/Im.148. jar/am.15.
des Aprils.

Es schrieben

34 Es schrieben auch die Römer den Jüden/wie folget.

Q. Mutius/T. Manlius/der Römer Botschafften/entbieten
den Jüden jren grus.
35 Alles was euch Lysias des Königs vetter/nach gelassen hat/das
willigen wir auch/ 36 Weil er aber fur gut ansihet/das man etliche Arti-
kel an den König gelangen lasse/so beratschlahet euch vnternander/
vnd schicket auff das förderlichst jemand zu vns/das wir vns mit ein-
ander vereinigen/Denn wir zihen jtzt gen Antiochien/ 37 Darumb für-
dert euch/vnd schicket etliche/das wir wissen/was jr gesinnet seid/
38 Hiemit Gott befolhen.

XII.

1 IM hundert vnd acht vnd vierzigsten jar/am funffzehen-
den tage Aprilis/da dieser Vertrag also beschlossen war/
zog Lysias zum Könige/Die Jüden aber warteten jres
ackerbawes/ 2 Aber die Heubtleute an den selben orten/
Timotheus vnd Apollonius des Edlen Apollonij son/
vnd Hieronymus vnd Demophon/sampt dem Nica-
nor dem Heubtman jnn Cypern/liessen jnen keinen fried noch ruge.

3 Vnd die zu Joppen vbeten eine verrheterliche that/Denn sie be-
redeten die Jüden/so bey jnen woneten/das sie mit jren weibern vnd
kindern jnn die schiff/so von jnen bestellet waren/tretten wolten/als
werens gute freunde mit jnen/Da nu die Jüden solchs theten/wie es
jnn der Stad beschlossen war/vnd besorgten sich nichts vnfriedlichs/
vnd sie auff das meer kamen/erseufften sie sie alle/jnn die zwey hun-
dert person. 6 Als nu Judas höret/wie grewlich man mit seinen Brü-
dern gehandlet hatte/gebot er seinen leuten auff/ 7 vnd rüffet zu Gott
dem gerechten Richter/vnd zog wider die/so seine Brüder ermordet
hatten/vnd zundet bey nacht den port an/vnd verbrand die schiff alle/
vnd was fur leut im port war/erwürget er mit dem schwert/Weil aber
die Stad verschlossen war/zog er ab/jnn der meinung/das er bald
wider komen/vnd die Stad schleiffen wolt.

8 Es ward jm auch angezeigt/wie die zu Jamnea gleich solchs wi-
der die Jüden/so bey jnen woneten/fur hatten/ 9 Darumb fiel er auch
bey nacht zu jnen ein/vnd verbrandte jnen den port vnd alle schiff/das
man das feur zu Jerusalem sahe/welchs doch zwey hundert vnd vier-
zig feldwegs dauon lag.
10 Darnach zog er neun feldwegs fort/wider den Timotheum/da
stiessen bey funff tausent Araber/vnd funff hundert reuter auff jn/
11 vnd schlugen sich mit jm/Vnd thaten eine grosse schlacht/vnd Judas
mit seinem hauffen/durch Göttliche hülffe/behielt den sieg/Vnd weil
die Araber darnider lagen/baten sie jn vmb fride/vnd verhiessen jm/
sie wolten jm vieh geben/vnd auch sonst hülffe thun/ 12 Judas gedacht/
wie es denn auch war ware/sie möchten jm wol nütz sein/vnd saget
jnen friden zu/Vnd da sie es aneinander gelobt hatten/zogen sie wider
heim.
13 Er fiel auch jnn eine Stad/die mit brücken wol bewaret/vnd mit
einer maur beschlossen war/da mancherley volcks jnnen wonet/vnd
hies Caspin/ 14 Aber die jnn der Stad verliessen sich auff jre feste mau-
ren/vnd

ren/vnd grossen vorrat von speise/vnd fragten nicht viel nach Juda
vnd den seinen/ Ja sie spotteten jr noch dazu/vnd lesterten vnd fluch-
ten jnen vbel/ Da ruffet Judas vnd sein hauffe zu dem Mechtigen
HERRN aller welt/ der zu Josua zeiten/on alle kriegsrüstung/so
man zum sturm brauchet/Jeriho jnn einander geworffen hatte/ Vnd
lieffen mit einem grim an die mauren/vnd eroberten also die Stad/
vnd würgeten vnseglich viel menschen/das der teich/ der da bey lag/
vnd wol zwey feldwegs weit war/sahe/wie eitel blut.

17 Darnach zogen sie weiter/siebenhundert vnd funffzig feldwegs
vnd kamen gen Tharah zu den Jüden/ die man Tubianer heisset/
18 Aber sie funden Timotheum nicht/denn er hatte sich dauon gemacht/
vnd nichts da ausgericht/on das er einen Flecken starck besetzet hat-
te/ Da machten sich zween Heubtmenner aus des Maccabej hauffen
auff/nemlich/Dositheus vnd Sosipater/vnd brachten sie alle vmb/
die Timotheus jnn der besetzung gelassen hatte/mehr denn zehen tau-
sent starck.

20 Maccabeus aber ordnet sein volck vnd teilets jnn etliche hauffen/
vnd zog wider Timotheum/welcher hundert vnd zwenzig tausent fus
knecht/vnd funffzehen hundert reisigen bey sich hatte/ Da nu Timo-
theus erfure/das Judas wider jn zöge/schickt er weib vnd kind/vnd
was nicht jnn krieg tuchte/jnn einen Flecken Carnion/welches im en-
gen gebirge lag/das mans nicht belegern kundte/ Als er aber den er-
sten hauffen des Maccabej ansichtig ward/kam die feinde eine furcht
vnd einen schrecken an/weil der wider sie war/vnd sich sehen lies/der
alle ding sihet/Vnd huben an zu fliehen/einer da/der ander dort hin-
aus/das sie sich selbs vnternander beschedigten vnd verwundten/ Ju-
das aber druckt nach/vnd schlug die Gottlosen/vnd bracht jr jnn die
dreissig tausent vmb/ Vnd Timotheus kam dem Dositheo vnd Sosi-
patro jnn die hende/vnd bat sie seer/das sie jn nicht tödten/ Denn er
hette viel jre Veter vnd Brüder/die auch sterben musten/wo er getöd-
tet würde/ Da er sich nu verbürget hatte/das er auff einen bestimpten
tag sie vnbeschedigt jnen vberantworten wolt/ liessen sie jn vmb jrer
Brüder willen ledig.

26 Darnach zog Maccabeus gen Carnion/vnd Atargation/vnd er-
würgete bey funff vnd zwenzig tausent menschen.

27 Nach diesem zug vnd schlacht/reisete Judas wider die feste Stad
Ephron/jnn welcher Lysias vnd sonst viel volcks war/ Die junge
manschafft aber die vor der Stad stund/wehret sich tapffer/denn sie
hatten geschütz vnd wehre gnug/ Da rieffen sie zu dem HERRN/
der mit gewalt der feinde stercke zu bricht/vnd eroberten die Stad/vnd
erwürgeten funff vnd zwenzig tausent menschen.

29 Darnach zogen sie von dannen/wider der Schythen Stad/die sechs
hundert feldwegs von Jerusalem ligt/ Weil aber die Jüden/so bey den
Schythen woneten/jnen zeugnis gabẽ/wie sie jnen alle freundschafft
jnn den schweren zeiten bewiesen hetten/stelleten sie sich auch freund-
lich gegen sie/vnd danckten jnen darumb/vnd baten sie/sie wolten wei
ter gegen jre leute so gutwillig sein/ Vnd zogen also wider gen Jerusa-
lem/vnd kamen eben auff die Pfingsten wider heim.

Nach Pfingsten

32 Nach Pfingsten aber zogen sie wider Gorgiam der Edomiter Heubt
man/der begegnet jnen mit dreytausent fusknechten/vnd vier hundert
reisigen/Vnd da es an die schlacht gieng/kamen wenig Jüden vmb/
35 Vnd Dositheus/ein starcker reuter/aus des Bacenoris hauffe/erhas-
schet Gorgiam/ vnd hielt jn beim mantel/vnd fürete jn mit gewalt/
vnd wolt jn lebendig fangen/Aber ein reuter aus Thracien rennet auff
jn zu/ vnd hieb jm den arm ab / das der Gorgias dauon entran gen
Moresa.

36 Da nu des Gorgias hauffe lenger sich wehret/vnd not furhanden
war/rüffet Judas zum HERRN/das er jnen helffen/vnd fur sie strei
ten wolt/vnd schrey seine leute an auff Ebreisch/vnd fieng einen ge-
sang an/Da wandte sich des Gorgias volck vnuersehens jnn die flu-
cht/Vnd Judas zog mit seinem volck jnn die stad Odollam/Vnd weil
es noch jnn der Pfingstwoche war/reinigten sie sich nach dem Gesetze
vnd hielten den Sabbath daselbs.

39 Am andern tage darnach/kamen sie zu Juda/das sie jre todten
holeten/wie man pflegt/vnd bey jre Veter begrüben/Da sie nu sie aus-
zogen/funden sie bey einem jeden erschlagenen vnter dem hembde klei-
not/von den Götzen aus Jamnea/welchs den Jüden im Gesetz ver-
boten ist/Da ward es offenbar fur jederman/warumb diese erschla-
gen weren/Da danckten sie Gott dem gerechten Richter/der das heim
liche so an tag gebracht hatte/vnd baten jn/er wolt ja vmb dieser sun-
de willen/sie nicht alle vertilgen/Vnd der Helt Judas vermanet den
hauffen tröstlich/das sie sich forthin vor sunden bewaren wolten/weil
sie fur jren augen sehen/das diese vmb jrer sunde willẽ erschlagen werẽ.

43 Darnach hies er sie eine steur zu samen legen/zwey tausent drach-
mas silbers/die schicket er gen Jerusalem/zum Sündopffer/vnd thet
wol vnd fein dran/das er von der Aufferstehung eine erinnerung thet/
44 Denn wo er nicht gehoffet hette/das die/so erschlagen waren / wür-
den aufferstehen/were es vergeblich vnd eine torheit gewest / fur die
todten zu bitten/Weil er aber bedacht/das die/so im rechten glauben
sterben/freude vnd seligkeit zu hoffen haben/ist es eine gute vnd heili-
ge meinung gewest/Darumb hat er auch fur diese todten gebeten/das
jnen die sunde vergeben würde.

XIII.

IM hundert vnd neun vnd vierzigsten jar/kam es fur Ju-
da vnd die seinen/das Antiochus Eupator mit einer gro
ssen macht wider Judeam zöge/vnd Lysias sein Vor-
mund vnd öberster Rat mit jm/vnd hetten hundert vnd
zehen tausent Griechischer fusknecht/vnd funff tausent
vnd drey hundert zu ros / vnd zwey vnd zwenzig Ele-
phanten / vnd drey hundert wagen mit eisern zacken / Darüber
schlug sich Menelaus auch zu jnen / vnd vermanet Antiochum mit
grosser heucheley/zum verterben seines Vaterlands/das er dadurch/
das Hohepriester ampt erlangete/Aber der König aller Könige/er-
weckt des Antiochi mut/das er den abtrünnigen schalck straffet/Denn
Lysias zeiget jm an/wie er ein vrsach were aller dieser vnruge/Darumb
lies er jn gen Berea füren/vnd nach jrer lands weise/am selben ort töd-
ten/Deñ es war ein thurn da funffzig ellen hoch/vol asschen/vnd auff
der asschen stund ein vmblauffend vnd schuckeld rat/darauff redert
man die Gottslesterer vnd grossen vbelthetter/Eins solchen tods mu-

ſte der abtrünnige Menelaus auch ſterben/vnd nicht begraben wer-
den/vnd geſchach jm recht/Denn weil er ſich ſo offt an des HERRn
Altar/da das heilige feur vnd aſſchen war/verſündigt hatte/hat er
auch auff der aſſchen müſſen getödtet werden.

9 Der König aber war ſeer ergrimmet auff die Jüden/vnd gedachts
ja ſo grewlich zu machen mit jnen/als ſein vater gemacht hatte/Das
erfure Judas/vnd gebot dem gantzen volck/ſie ſolten tag vnd nacht
den HERRN anruffen/das ſie jnen jtzt/wie offtmals vor/wider die
helffen wolt/die ſie des Geſetzs/des Vaterlands vnd des heiligen
Tempels berauben wolten/Vnd das er das volck/das ſich kaum ein
wenig erholet hatte/nicht wolte jnn der verfluchten Heiden hende ge-
ben/Da ſie nu ſolchs einhellig mit einander theten/vnd baten den
barmhertzigen Gott mit weinen vnd faſten/vnd lagen drey gantze ta-
ge auff der erden/tröſtete ſie Judas/vnd hies ſie zu jm komen/Vnd da
er vnd die Elteſten bey ſamen waren/beratſchlagt er mit jnen/er wol-
te/ehe der König mit ſeinem heer jnn Judeam keme/vnd die ſtad einne
me/jm entgegen zihen/vnd die ſache mit Gottes hülffe enden/Vnd
befalh ſich alſo Gotte/vnd vermanet ſein volck/das ſie wolten getroſt
bis jnn tod ſtreiten/zu erhalten das Geſetz/den Tempel/die Stad/
das Vaterland/vnd Regiment.
15 Vnd er lagert ſich bey Modin/vnd gab dieſe wort jnen zur Loſung/
GOTT GIBT SIEG. Darnach macht er ſich bey nacht auff/mit
den beſten kriegs knechten/vnd fiel dem Könige jnn ſein lager/vnd er-
ſchlug bey vier tauſent man/Vnd den förderſten Elephanten/ſampt
allen die im thürmlin waren/Damit brachten ſie ein gros ſchrecken vñ
furcht jnn das gantze lager/vnd zogen ehrlich vnd glücklich dauon/
17 am morgen da der tag anbrach/Denn Gott war jr helffer geweſt.

18 Der König aber als er verſucht hatte/das die Jüden ſo freidig we-
ren/wendet er ſich/vnd zog durch vnwegſame ort/vnd füret ſein volck
fur die feſtung Bethzura der Jüden/die nicht beſetzt war/Aber er ward
da auch jnn die flucht geſchlagen/vnd richtet nichts aus/vnd nam
ſchaden/denn Judas ſchicket alle notturfft jnn die feſtunge.

21 Es war aber einer vnter den Jüden Rodokus/der verriet den fein-
den alle heimligkeit/aber man verkundſchafft jn/vnd fieng jn/vnd ja-
geten jn dauon.
22 Darnach ward der König anders zu rat/vnd macht friden mit den
zu Bethzura/vnd zog dauon/vnd ſchlug ſich mit Juda/vnd verlor die
ſchlacht/Vnd weil er erfaren hatte/das Philippus abgefallen war/
den er hinder ſich zu Antiochia zum Stathalter gelaſſen hatte/er-
ſchrack er ſeer/vnd lies mit den Jüden handeln/vnd vertrug ſich mit
jnen/vnd ſchwur den Vertrag zu halten/vnd ward alſo jr freund/vnd
opffert vnd ehret den Tempel/vnd hielt ſich freundlich gegen die ſtad/
24 vnd nam Maccabeum an zum freund/vnd machet jn zum Heubtman
von Ptolemaide an bis an die Gerrener.
25 Als er aber/der König/gen Ptolemais kam/ſahen die Ptolemaier
den Vertrag nicht gerne/Denn ſie beſorgeten ſich/man würde jnen ni-
cht glauben halten/gleich wie ſie nicht hatten glauben gehalten/Da
trat Lyſias offentlich auff/vnd entſchüldigt den König/vnd beredet
ſie/das ſie zu friden waren/vnd ſtillet ſie/das ſie ſich alles guts zu jnen
verſehen ſolten/Darnach reiſet er wider zu rück gen Antiochia.
So iſts mit dieſes Königes reiſe/vnd wider heim zuge/gangen.

Nach dreien

XIIII.

1 NAch dreien jaren darnach/vernam Juda vnd die sei-
nen/das Demetrius Seleuci son/zu Tripoli mit gros-
sem volck vnd viel schiffen ankomen/vnd das land ein-
genomen / vnd Antiochum / sampt Lysian desselben
Vormunden erschlagen hatte/Alcimus aber der zuuor
Hoher priester gewest / vnd schendlich abgefallen
war/zur zeit der verfolgung/vnd dacht/das er weder
beim leben bleiben/noch wider zum Hohen priester ampt komen mö-
chte/da zog er zum Könige Demetrio/im hundert vnd ein vnd funff-
zigsten jar/vnd bracht jm eine güldene kron vnd palmen/vnd öle zwei-
ge/die jnn den Tempel gehöreten/Vnd den ersten tag verzog er/bis er
seine zeit ersahe/die jm hülffe zu seiner wüterey.

Da jn nu Demetrius jnn den Rat foddern vnd fragen lies/wie es
vmb die Jüden stünde/vnd was sie fur hetten/ Antwort er also / Die
Jüden / die sich die Fromen nennen / welcher Heubtman ist Judas
Maccabeus/erregen jmerdar krieg vnd auffrur/vnd lassen deim Reich
keinen friden/Haben auch mich meiner veterlichen herrligkeit/nem-
lich/des Priesterthums/beraubet / Darumb bin ich hie her komen/
8 Zum ersten/dem Könige zu gut/vnd das ichs trewlich meine / Zum
andern/das ich auch meinem volck gern wolt rat schaffen / Denn mit
solcher vnordnung/wird vnser gantzes geschlecht vntergehen/Dar-
umb wolte der König jnn die sachen sehen/vnd nach seiner berümbten
gütigkeit/dem lande vnd vnserm gantzen geschlecht jnn dieser sachen
raten vnd helffen/Denn weil Judas lebt/ist es nicht müglich/das fri-
de im lande werde.

11 Da er solchs gered hatte/ergrimmeten die andern auch wider den
Juda/vnd verhetzeten den Demetrium wider jn/das er als bald Nica-
nor den Heubtman vber den Elephanten zeug foddert/vnd jn zum
Heubtman wider die Jüden verordnet/vnd befalh jm/das er Judam
vmbbringen/vnd seinen hauffen zutrennen/vnd Alcimum zum Ho-
hen priester einsetzen solt/Da schlugen sich zum Nicanor alle die Hei-
den/so Juda aus dem lande veriaget hatte/vnd hoffeten/der Jüden
vnglück solt jr glück sein.

15 Als nu Judas vnd die seinen höreten/das Nicanor wider sie zöge/
vnd die Heiden allenthalb sich mit hauffen zu jm schlugen/bestrewe-
ten sie sich mit asschen/vnd rieffen Gott an/der sein volck von der welt
her erhalten/vnd seinem heuflin offenbarlich geholffen hatte. Da jnen
nu jr Heubtman gebot / machten sie sich auff / vnd stiessen auff die
feinde beim Flecken Dessa. 17 Simon aber Judas bruder greiff Nica-
nor an/vnd Nicanor were schier geschlagen/weil jn die feinde angrif-
fen/ehe er jr gewar ward. 18 Da nu Nicanor höret / das Judas solche
küne leute bey sich hette/die leib vnd gut getrost wagten fur jr Vater-
land/furcht er sich vnd wolt keine schlacht mit jnen thun/Sondern
sandte zu jm Possidonium/Theodotum vnd Matathiam/friden mit
jm zu machen. 20 Da sie nu lang drob beratschlagten / vnd jr Heubt-
man dem volck alle sache furhielt / vnd sie der sache einig waren / be-
willigten sie jnn den Vertrag/Vnd stimmeten einen tag/da die beide
allein zuhauff komen solten.

Da nu der tag kam/setzet man jglichem einen stuel/Vnd Judas
verordenet etliche jnn jrem harnisch nicht fern dauon/das die feinde
nicht vnuersehens jm einen tuck beweiseten/vnd redten miteinander
jre notturfft/Vnd Nicanor bleib eine zeitlang zu Jerusalem/vnd nam
nichts fur wider sie/vnd lies sein kriegs volck abzihen/vnd hielt den
Judam ehrlich fur den leuten/vnd that sich freundlich zu jm/Verma-
nete jn auch/das er ein weib nemen vnd kinder zeugen solt/Also nam
Judas ein weib/vnd hatte guten friede/vnd wartet seiner narung.

26 Da nu Alcimus sahe/das diese zween eines miteinander waren/
vnd frieden gemacht hatten/zog er widerumb zum Demetrio vnd ver-
klagte den Nicanor/das er vntrew worden were/denn er hette Ju-
dam/des Königs feind/an seine stat zum Hohenpriester gemacht.
27 Da ward der König/durch des bösewichts lügen/bewegt vnd seer zor-
nig/schreib dem Nicanor/das jm gar nichts gefiele/das er einen
Friden mit den Jüden gemacht hette/Vnd gebot jm/er solte eilendes
den Maccabeum fahen vnd gen Antiochiam schicken.

28 Als nu solcher befelh dem Nicanor zu kam/ward er betrübt/vnd
war vbel zu friden/das er nicht solt glauben halten/so doch Judas
nichts verschuldet hette/Aber doch/weil er wider den König nicht
thun thurste/gedacht er jn mit listen zu fahen.

30 Da aber Maccabeus mercket/das er sich vnfreundlicher gegen jm
stellet weder zuuor/vnd lies sich wol duncken/es bedeutet nichts guts/
nam er etliche zu sich/vnd verbargen sich fur jm/Als aber Nicanor sa-
he/das jm Maccabeus klüglich zuuor komen war/gieng er hinauff
zu dem schönen heiligen Tempel/vnd gebot den Priestern/so da opf-
ferten/sie solten jm den Man heraus geben/Da sie aber hoch vnd tewr
schwuren/sie wüsten nicht/wo er were/recket er seine rechte hand ge-
gen dem Tempel/vnd schwur/Werdet jr mir den Judam nicht gebun-
den vberantworten/so wil ich dis Gottes Haus schleiffen/vnd den
Altar vmbreissen/vnd dem Bacho eine schöne kirche an die stat setzen.
34 Vnd da er dis gered hatte/gieng er dauon.
Die Priester aber reckten jre hende auff gen himel/vnd rieffen den
an/der allezeit vnser volck beschützt hat/vnd sprachen/HERR/wie
wol du keines dings darffest/hat es dir dennoch wolgefallen/das dein
Tempel/darinn du wonest/vnter vns sein solt/Darumb du Heiliger
Gott/dem allein gehöret alles was Heilig ist/beware fort an dein
Haus/welchs wir newlich gereinigt haben/das es nicht wider verun-
reinet werde/Vnd stopffe die bösen meuler.
37 Es ward aber Nicanori angezeigt einer aus den Eltesten zu Jeru-
salem/mit namen Rhazis/das er ein man were/der das Veterlich Ge-
setz lieb/vnd allenthalben ein gut lob/vnd solche gunst vnter seinen
Bürgern hette/das jn jederman der Jüden Vater hies/Er war auch
vor dieser zeit darumb verklagt vnd verfolgt gewest/vnd hatte leib vnd
leben/manlich gewagt/vber dem Jüden glauben. Da nu Nicanor sich
erzeigen wolt/wie bitter feind er den Jüden were/schickte er vber funff
hundert kriegsknechte/die jn solten fahen/Denn er meinet/wenn er
jn gefangen hette/er würde jnen einen grossen schaden zu wenden/
41 Da sie aber an dem thurn/darinn er war/das thor stürmeten/vnd feur
bringen hiessen/vnd das thor anzünden/Vnd er merckt/das er gefan-
gen were/

gen were/wolt er sich selbs erstechen/ Denn er wolt lieber ehrlich sterben/denn den Gottlosen jnn die hende komen/vnd von jnen schendlich gehönet werden/Aber jnn der angst traff er sich nicht recht/ Da sie nu mit hauffen zu jm einfielen/entlieff er auff die mauren/vnd stürtzt sich manlich hinab vnter die leute/ Sie wichen jm aber das er raum hette/ Vnd er fiel auff die lenden/ Er lebet aber gleich wol noch/vnd macht sich jnn eim grimmen auff/wie wol er seer blutet/vnd die wunden jm weh thaten/ Vnd lieff durch das volck/vnd trat auff einen hohen felsen/ Vnd da er gar verblutet hatte/nam er noch die dermer aus dem leibe/vnd warff sie vnter die kriegsknechte/vnd rieff zu Gott/der vber leben vnd geist Herr ist/ Er wolte jm dis alles wider geben/ Vnd starb also.

(Selbs) Dis stück verdampt S. Augustinus billich/Darumb auch dis buch nichts hat gegolten bey den alten Vetern/wie wol auch sonst viel Judentzens drinnen ist.

XV.

DA aber Nicanor höret/ das Judas mit den seinen jnn Samarien sich enthielte/ gedachte er/er wolte sie des Sabbaths on alle fahr angreiffen/ Vnd da jn die Jüden/ so er genötigt hatte mit zu zihen/ vermaneten/ er wolte sie nicht so jemerlich vmbbringen/sondern des heiligen tags dran verschonen/den Gott selbs geehret vnd geheiliget hette/ Fraget sie der Ertzbösewicht/ Der den Sabbath geboten hat/ist der Herr im himel? Vnd da sie jm antworteten/ Ja/ es ist der lebendige Herr/ Er ist der Herr im himel/der den siebenden tag zu feiren geboten hat/ Sprach er drauff/ So bin ich der Herr auff erden/vnd gebiete euch/jr solt euch rüsten/vnd des Königs befelh ausrichten/ Aber er kundte sein furnemen gleich wol nicht erhalten.

Vnd Nicanor rhümet vnd trotzet/vnd war gewis/das er wolt grosse ehre einlegen/wider den Judam/ Aber Maccabeus hatte eine stete zuuersicht vnd hoffnung/der HERR würde jm bey stehen/ Vnd tröstet die/so vmb jn waren/sie wolten sich fur den Heiden/so wider sie zögen/nichts furchten/ Sondern gedencken an die hülffe/die jnen vor mals offt von himel herab geschehen were/ Vnd jtzt auch auff den künfftigen sieg vnd hülffe/die jnen der HERR schicken würde/hoffen/ Vnd tröstet sie also aus dem Gesetz vnd den Propheten/vnd erinneret sie der glückseligen schlachten/die sie vor gethan hatten/vnd macht jnen also ein hertz/ Vnd da er sie also ermanet hatte/ erzelet er jnen auch/wie die Heiden sich verwircket hetten/vnd wider jr eides pflicht theten/ Vnd rüstet sie also nicht mit trotz auff spies oder schild/sondern mit trost auff Gottes wort/ Er saget jnen auch ein gesicht/das gleublich war/das er gesehen hatte/dauon alle einen mut kriegten/ Vnd das war dis gesicht.

Onias der Hohe priester/ ein trefflicher/ ehrlicher/ gütiger/ wol beredter man/ der sich von jugent auff aller tugent geflissen hatte/der recket seine hende aus/vnd betet fur das gantze volck der Jüden. Darnach erschien jm ein ander alter herrlicher man jnn köstlichen kleidern/vnd jnn einer gantz herrlichen gestalt/ Vnd Onias sprach zu Juda/ Dieser ist Jeremias der Prophet Gottes/der deine Brüder seer lieb hat/vnd betet stets fur das volck vnd die heilige Stad. Darnach gab Jeremias mit seinen henden dem Juda ein gülden schwert/ vnd sprach zu jm/ Nim hin das heilige schwert/das dir Gott schencket/damit soltu die feinde schlahen.

17 Da ſie nu Judas mit ſolchen ſchönen worten/die einem ein hertz
vnd mut machen/getröſtet hatte/beſchloſſen ſie/ſie wolten kein leger
machen/ſondern ſtracks an die feinde zihen/vnd ſie menlich angreif-
fen/vnd der ſachen ein ende machen/Denn es ſtund die Stad/der Got
tes dienſt/vnd der Tempel jnn fahr/Vnd zwar/weiber vnd kinder/
brüder vnd freunde fahr achteten ſie nicht ſo hoch/Sondern jr höhe-
ſte ſorge war fur den heiligen Tempel/Vnd die jnn der Stad blieben/
waren jnn groſſer ſorge fur jr kriegs volck.

20 Da es nu gelten ſolt zum treffen/vnd die feinde ſich verſamlet vnd
jre ordnung gemacht/vnd die Elephanten an jr ort verordnet/vnd den
reiſigen zeug zu beiden ſeiten angehangen hatten/Vnd Maccabeus ſa-
he die feinde/ vnd jr mancherley rüſtung vñ die ſchrecklichen thier/Re-
cket er ſeine hende gen himel/vnd bat den wunderbarlichen Gott der
alles ſihet/Denn er wuſte wol/das der Sieg nicht keme durch har-
niſch/ſondern Gott gebe jn/wem ers gönnet/Vnd betet alſo.

HERR/du haſt deinen Engel zur zeit Eſechie der Jüden König
geſand/vnd der ſelb erſchlug jnn des Senaheribs leger hundert vnd
funff vnd achzig tauſent man/So ſchicke nu auch(du HERR im hi-
mel)einen guten Engel fur vns her/die feinde zu erſchrecken/Das die
erſchrecken fur deinem ſtarcken arm/die mit Gottsleſterung wider dein
heiliges volck zihen. Vnd damit höret Judas auff.

25 Alſo zog Nicanor vnd ſein hauff her mit drometen vnd groſſem ge-
ſchrey/Judas aber vnd die ſeinen griffen die feinde an mit dem gebet
vnd ruffen zu Gott/Vnd mit den henden ſchlugen ſie/mit dem hertzen
aber ſchrien ſie zu Gott/vnd erſchlugen jnn die funff vnd dreiſſig tau-
ſent man/Vnd freweten ſich ſeer/das ſich Gott ſo gnedig erzeigt hatte.

28 Da nu die ſchlacht volendet war/vnd wider abzogen/kenneten ſie
Nicanor am harniſch/das er auch erſchlagen war/Da erhub ſich ein
gros geſchrey vnd jauchzen/vnd lobten Gott auff jre ſprach/Vnd Ju-
das/der leib vnd gut fur ſein volck dargeſtreckt/vnd von jugent auff
ſeim volck viel guts gethan hatte/gebot/man ſolt dem Nicanor den
kopff vnd die hand ſampt der ſchulder abhawen/vnd mit gen Jeruſa
lem füren. Als er nu hin kam/rieff er ſein volck zu hauff/vnd ſtellet die
prieſter fur den Altar/vnd ſchicket nach den feinden auff die Burg/vnd
zeiget des Nicanors kopff/vnd des leſterers hand/welche er gegen das
heilige Haus des Allmechtigen ausgereckt / vnd ſich hoch vermeſſen
hatte/Er ſchneid auch dem Gottloſen Nicanor die zunge ab/vnd hies
ſie zu ſtücken fur die vogel zu hawen/ vnd die hand/damit er die vnſin-
nigkeit geübt hatte/gegen dem Tempel vber auff hengen.

34 Vnd das gantze volck lobte Gott im himel/vnd ſprachen/Gelobt
ſey der/der ſeine Stad bewaret hat/das ſie nicht iſt verunreinet wor-
den/Vnd er ſteckt des Nicanors kopff auff /das es jederman aus der
Burg ſehen kundte/zu eim offentlichen zeichen/das jnen der HERR
geholffen hatte/Es ward auch eintrechtig von allen beſchloſſen/
man ſolt den tag nicht vergeſſen/ſondern feiren / nemlich / den drei-
zehenden tag des zwelfften monden/der Adar auff Syriſch heiſſt/ei-
nen tag vor des Mardochej feſt.

So wil

38 So wil ich nu hiemit jtzt dis buch beschliessen/nach dem Nicanor
vmbkomen/vnd die Jůden die Stad wider erobert haben / Vnd hette
ichs lieblich gemacht/das wolte ich gerne/Ists aber zu geringe/
so habe ich doch gethan/so viel ich vermocht / Denn allzeit
wein oder wasser trincken ist nicht lůstig / Sondern zu
weilen wein/ zu weilen wasser trincken / das ist
lůstig/ Also ists auch lůstig/so man manch-
erley lieset. Das sey das ende.

Ende des Andern Buchs der Maccabeer.

Vorrhede auff die stucke Esther vnd Daniel.

HJe folgen etlich stůcke/so wir im Propheten Daniel vnd im buch Esther nicht haben wollen verdeudschen / Denn wir haben solche kornblumen (weil sie im Ebreischen Daniel vnd Esther nicht stehen) ausgeraufft/vnd doch/das sie nicht verdörben/hie jnn sonderliche wurtzgertlin oder bete gesetzt/weil dennoch/ viel guts / vnd sonderlich der lobesang/Benedicite/ drinnen funden wird. Aber der Text Susanne/des Beel/Abacuc vnd Drachens / sihet auch schönen / geistlichen getichten gleich / wie Judith vnd Tobias / Denn die namen lauten auch dazu / Als Susanna/heisst eine Rosen/das ist/ein schön from land vnd volck/oder armer hauffe vnter den dornen/ Daniel heisst ein Richter/vnd so fort an/ist alles leichtlich zu deuten auff eine Policey / economey oder fromen hauffen der gleubigen/es sey vmb die geschicht wie es kan.

Stucke inn Esther.

Dis stück möcht gelesen werden nach dem dritten Capitel im buch Esther.

1 SO lautet aber der brieff. Der grosse König Artaxerxes
von India bis an Morenland / Entbeut den hundert
vnd sieben vnd zwenzig Fürsten sampt den vntertha-
nen/seinen grus.
2 Wie wol ich ein mechtiger König bin vnd der grö-
ssest herr auff erden/hab ich doch mich meiner gewalt
nicht wollen vberheben / Sondern mich geflissen gnediglich vnd
sanfft zu regieren/vnd den lieben friede/des sich jederman frewet/zu
halten/damit ein jglicher rügiglich leben vnd werben möcht. 3 Dem
nach hielt ich mit meinen Fürsten rat/wie solchs geschehen möchte/
Da zeigt mir an Haman mein klügster/liebster vnd trewester Rat/der
nach dem König der höhest ist/wie ein volck sey/das jnn allen landen
zerstrewet/sonderliche gesetze halte/wider aller lande vnd leute weise/
vnd stets der Könige gebot verachte/dadurch sie friede vnd einigkeit
im Reich verhindern.

4 Da wir nu vernamen/das sich ein einiges volck/wider alle welt
sperret/vnd jr eigen weise hielte/vnd vnsern geboten vngehorsam we-
re/dadurch sie gros schaden theten/vnd friede vnd einigkeit jnn vn-
serm Reich zerstöreten/ Befelhen wir/das/welche Haman der öberst
Fürst vnd der höhest nach dem Könige/vnser Vater/anzeigen wird/
mit weib vnd kind/durch jrer feinde schwert/on alle barmhertzigkeit
vmbbracht/vnd niemand verschonet werde / Vnd das auff den vier-
zehenden tag Adar des zwelfften monden jnn diesem jare/auff das die
vngehorsamen alle auff einen tag erschlagen werden/vnd ein besten-
diger friede jnn vnserm Reich bleiben müge.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des vierden Capitels vor dem funfften Capitel.

1 VNd Mardocheus betet zum HERRN/vnd erzelet sei-
ne wunderwerck / vnd sprach / HERR Gott / du bist
der Allmechtige König/ Es stehet alles jnn deiner
macht/vnd deinem willen kan niemand wider stehen/
wenn du Israel helffen wilt/ 2 Du hast himel vnd erden
gemacht/vnd alles was drinnen ist/ 3 Du bist aller Herr/
Vnd niemand kan dir wider stehen/ 4 Du weissest alle
ding/vnd hasts gesehen/das ich aus keinem trotz noch hoffart den
stoltzen Haman nicht habe anbeten wollen / Denn ich were bereit/
Israel zu gut/auch seine füsse williglich zu küssen/Sondern habs ge-
than aus furcht/das ich nicht die ehre/so meinem Gotte gebüret/ei-
nem menschen gebe/vnd niemand anders anbetet/denn meinen Gott.

5 Vnd nu HERR/du König/vnd Gott Abraham/Erbarm dich
vber dein volck/Denn vnsere feinde wollen vns vertilgen / vnd dein
Erbe / das du von anfang gehabt hast / aus rotten / 6 Verachte dein
heufflin nicht/das du aus Egypten erlöset hast/ 7 Erhöre mein gebet/
vnd sey gnedig deinem volck/ vnd wende vnser trawren jnn freude/
Auff das wir leben / vnd deinen namen preisen / Vnd las den mund
nicht vertilgen/dere/so dich loben. 8 Vnd das gantz Israel rieff aus al-
len krefften zum HERRN/Denn sie waren jnn todes nöten.

Vnd die

1 Vnd die Königin Esther keret sich auch zum HERRN/jnn sol-
chem todskampff/2 vnd legt jre Königliche kleider ab/vnd zoch trawr
kleider an/vnd fur das edle wasser vnd balsam/strawet sie asschen vnd
staub auff jr heubt/vnd demütiget jren leib/mit fasten/vnd an allen
orten/da sie zuuor frölich gewest war/raufft sie jr har aus/3 vnd betet
zu dem Gott Jsrael/vnd sprach.

4 HERR/der du allein vnser König bist/hilff mir elenden/Jch
hab keinen andern helffer/denn dich/vnd die not ist fur augen.5 Jch
hab von meinem Vater gehöret/HERR/das du Jsrael aus allen
Heiden gesondert/vnd vnser Veter/von alters her/zum ewigen erbe
angenomen/vnd jnen gehalten/was du geredt hast/6 Wir haben fur
dir gesündigt/darumb hastu vns vbergeben jnn vnser feinde hende/
HERR/Du bist gerecht/denn wir haben jre Götter geehret.

7 Aber nu lassen sie jnen nicht dran benügen/das sie vns jnn gros-
sem zwang halten/Sondern jren sieg schreiben sie zu der macht jrer
Götzen/Vnd wollen deine verheissung zu nicht machen/vnd dein er-
be ausrotten/vnd den mund dere/so dich loben/verstopffen/vnd die
ehre deines Tempels vnd Altars/vertilgen/vnd den Heiden das maul
auff thun/zu preisen die macht der Götzen/vnd ewiglich zu rhümen
einen sterblichen König.

8 HERR gib nicht dein scepter denen/die nichts sind/das sie nicht
vnsers jamers spotten/Sondern wende jr furnemen vber sie/vnd zei-
chne den/der das wider vns anrichtet/9 Gedencke an vns HERR/vnd
erzeige dich jnn vnser not/Vnd stercke mich HERR/du König aller
Götter vnd herrschafften/Lere mich/wie ich reden sol fur dem Lewen/
vnd wende sein hertz/das er vnserm feinde gram werde/auff das der
selb/sampt seinem anhang/vmbkome/10 Vnd errette vns durch deine
hand/vnd hilff mir deiner Magd/die kein ander hülffe hat/denn dich
HERR alleine/Der du alle ding weissest/vnd erkennest/das ich keine
freude habe an der ehre/die ich bey den Gottlosen habe/auch keine
lust an der Heidnischen vnd frembden heyrat/Du weissest/das ichs
thun mus/vnd nicht achte den herrlichen schmuck/den ich auff mei-
nem heubt trage/wenn ich prangen mus/Sondern halts wie ein vn-
rein tuch/vnd trags nicht ausser dem geprenge/Auch hab ich nie mit
Haman gessen/noch freude gehabt am Königlichen tisch/noch ge-
truncken vom opffer wein/Vnd deine Magd hat sich nie gefrewet/sint
ich bin hieher gebracht/bis auff diese zeit/on dein allein HERR/du
Gott Abraham/Erhöre die stim der verlassenen/du Starcker Gott
vber alle/vnd errette vns von der Gottlosen hand/vnd erlöse mich aus
meinen nöten.

3

VNd am dritten tage/legt sie jre tegliche kleider ab/vnd
zoch jren Königlichen schmuck an/vnd war seer schö-
ne/vnd rieff Gott den Heiland an/der alles sihet/vnd
nam zwo megde mit sich/vnd lehnet sich zeirlich auff
die eine/Die ander aber folget jr/vnd trug jr den sch-
wantz am rocke/Vnd jr angesicht war seer schön/lieb-
lich vnd frölich gestalt/Aber jr hertz war vol angst vnd
sorge.

Dis stück mag eine glosa sein/des anfangs im funfften Capitel.

Vnd da

6 Vnd da sie durch alle thüre hinein kam/trat sie gegen den König/
da er sas auff seinem Königlichen stuel/jnn seinen Königlichen klei=
dern/die von gold vnd edelsteinen waren / vnd war schrecklich an zu
sehen/ 7 Da er nu die augen auff hub/vnd sahe sie zorniglich an/erblasst
die Königin vnd sanck jnn eine ommacht / vnd legt das heubt auff
die magd.

8 Da wandelt Gott dem Könige sein hertz zur güte/vnd jm ward
bange fur sie/vnd sprang von seinem stuel/vnd vmbfieng sie mit seinen
armen/bis sie wider zu sich kam/vnd sprach sie freundlich an / Was
ist dir Esther? Ich bin dein Bruder/ Furcht dich nicht/ du solt nicht
sterben/Denn dis verbot trifft alle ander an/Aber dich nicht/ 9 Tritt er=
zu. 10 Vnd er hub den gülden scepter auff / vnd legt jn auff jre achseln/
vnd küsset sie/vnd sprach/ Sage her.

11 Vnd sie antwortet/ Da ich dich ansahe / daucht mich / ich sehe
einen Engel Gottes/Darumb erschrack ich fur deiner grossen Maie=
stet/ 12 Denn du bist seer schrecklich/vnd deine gestalt ist gantz herrlich.
13 Vnd als sie so redet/sanck sie aber mal jnn eine ommacht/vnd fiel dar=
nider/ 14 Der König aber erschrack sampt seinen Dienern/vnd trösteten
sie.

Dis stück mag man lesen nach dem ende des achten Capitels vor dem neunden Capitel.

1 JM vierden jar des Königes Ptolemej vnd Cleopatre/
brachten Dositheus (welcher sich fur einen Priester aus
dem stam Leui ausgab) vnd Ptolemeus sein son/diesen
brieff der Purim / Vnd sagten/das Lysimachus ein son
Ptolemej den selbigen verdolmetscht hette zu Jerusa=
lem.

1 Artaxerxes der grosse König / von India bis jnn Morenland/
empeut den hundert vnd sieben vnd zwenzig Fürsten sampt den vnter=
thanen seinen grus.

Also hat ein Marggraue zu Meissen gesagt/Ein Fürst durfft sich nicht so seer furchtẽ fur denen/so fern von jm weren/als fur denen/so jm auff dem fus nachgehẽ/Deñ die selben/wolten jm gern auff den kopff tretten.

2 Wir befinden/das viel sind/welche der Fürsten gnade misbrau=
chen/vnd von den ehren/so jnen widerferet/stoltz vnd böse werden/
also/das sie nicht allein die vnterthanen pochen/sondern auch geden=
cken/die herrn selbs/von denen sie erhöhet sind/vnter die füsse zu tret=
ten/ 3 Vnd thun nicht allein wider natürliche billigkeit/durch vndanck=
barkeit / sondern sind durch hoffart so verblendet/ das sie auch mei=
nen/Gott (der auff die fromen sihet) straffe solche vntrewe nicht.

4 Sie betriegen auch frome Fürsten/auff das sie vnschüldig blut
vergiessen/vnd die jhenen/so trewlich vnd redlich dienen / jnn alles
vnglück bringen möchten/ 5 Welcher exempel man findet/nicht allein/
jnn den alten geschichten/sondern auch noch teglich erferet/wie viel/
solch vntrewe Rete/vnglück stifften.

6 Weil vns denn gebürt drauff zu sehen/das hinfurt fride im Reich
bleibe/ 7 müssen wir nach gelegenheit der sachen/zu weilen / die gebot
endern/wo wirs anders finden/denn wir bericht waren/vnd nicht zu
geschwinde faren.

Nach dem

8 Nach dem nu Haman der son Hamadathi aus Macedonia/vnd
nicht der Persen geblůt/auch nicht vnser gůtigen art/sondern bey vns
ein gast ist/ Dem wir (wie wir pflegen gegen alle Nation) alle gnade
erzeigt/vnd also erhöhet haben/das wir jn vnsern Vater nenneten/
vnd von jederman/als der nehest nach dem Könige/geehret ward/ist
er so stoltz worden/das er sich vnterstanden hat/vns vmb vnser Kö-
nigreich vnd leben zu bringen.

9 Denn er hat Mardocheum (der durch seine trew vnd wolthat
vnser leben errettet hat) vnd vnser vnschůldige gemalh die königin Est-
her/sampt jrem gantzen volck/felschlich vnd böslich verklagt/das sie
alle solten vmbbracht werden/ Vnd als denn/wenn die hin weg we-
ren/die vns bewaren/hat er gedacht/vns auch zu erwürgen/vnd der
Perser Reich an die Macedonier zu bringen.

10 Wir befinden aber/das die Jůden/welche der veriagte bube/
wolt tödten lassen/vnschůldig sind/gute Gesetz haben/vnd kinder
des Höhesten/grössesten vnd ewigen Gottes sind/der vnsern vorfaren
vnd vns dis Reich gegeben hat/vnd noch erhelt/11 Darumb solt jr euch
nicht halten nach dem brieue/welchen Haman ausbracht hat/12 Denn
vmb solcher that willen ist er mit alle seinem geschlecht fur dem thor
zu Susan an den galgen gehenckt/Vnd hat jm also Gott/bald ver-
golten/wie ers verdienet hat.

13 Aber dis gebot/das wir euch jtzt zuschicken/solt jr jnn allen sted-
ten verkündigen/das die Jůden mügen jr Gesetz frey halten/14 Vnd wo
man jnen gewalt thun wolt/am dreizehenden tage des zwelfften mon-
den/der da heisst Adar/da solt jr sie schützen/das sie sich an jhenen
rechen mügen/Denn den selbigen tag/hat jnen der Allmechtige Gott
zur freuden gemacht/daran sie/das ausserwelet volck/solten vmbko-
men sein.

15 Darumb solt auch jr/neben andern feiertagen/diesen tag feiren/
jnn allen freuden/auff das es vns wol gehe/vnd allen/so den Persen
trew sind/vnd ein exempel sey/wie vntrew gestrafft werde/16 Welchs
land aber oder Stad/dis gebot nicht halten wird/die sol mit schwert
vnd feur vertilget werden/also/das weder mensch/noch thier/noch
vogel hinfurt drinnen wonen könne.

1 JM andern jar des grossen Königes Artaxerxes/am ersten
tage des monden Nisan/hatte Mardocheus einen
traum/der ein Jůde war/ein son Jairj/des sons Se-
mej/des sons Kis vom stam BenJamin/vnd wonet jnn
der stad Susan/ein ehrlicher man/vnd am Königlichen
hofe wolgehalten/2 Er war aber der gefangenen einer/so
NebucadNezar der König zu Babel weg gefůret hatte von Jerusalem
mit dem Könige Jechan ia dem Könige Juda/Vnd das war sein
traum.

Dis stücke mag man lesen zu erst oder zu letzt/Denn der traum ist gewest vor der geschicht/vnd die deutung nach der geschicht.

3 Es erhub sich ein geschrey vnd getümel/donner vnd erdbeben/
vnd ein schrecken auff erden. Vnd sihe/da waren zween grosse Dra-
chen/die giengen gegen ander zu streiten/Vnd das geschrey war so
gros/das alle lender sich auff machten/zu streiten wider ein heilig
volck/5 Vnd es war ein tag/grosser finsternis/trůbsal vnd vnd
angst/

angst/vnd war ein gros jamer vnd schrecken auff erden/Vnd das heilige volck war hoch betrübt/vnd furchten sich fur jrem vnglück/vnd hatten sich jres lebens erwegen/Vnd sie schrien zu Gott/Vnd nach solchem geschrey/ergos sich ein gros wasserstrom aus einem kleinen brun/Vnd die Sonne gieng auff vnd ward helle/vnd die elenden gewonnen/vnd brachten vmb die stoltzen. Als nu Mardocheus erwacht/nach dem traum/dacht er/was Gott damit meinet/vnd behielt den traum jnn seinem hertzen/vnd dacht jm nach/bis jnn die nacht/vnd hette gern gewust/was er bedeutet.

Vnd Mardocheus sprach/Gott hat das alles geschickt/Jch dencke an meinen traum/vnd es ist eben ergangen/wie mir getreumet hat/Der klein brun/der ein gros wasserstrom ward/da die Sonne schein vnd helle ward/das ist Esther/welche der König zum gemalh genomen vnd zur Königin gemacht hat/Die zween drachen/sind/Jch vnd Haman/Der eine bedeut die Heiden/so zu samen kamen/vnd den namen der Jüden austilgen wolten/Der ander bedeut mein volck Jsrael/welchs zum HERRN rieff/vnd der HERR halff seinem volck/vnd erlöset vns von diesem vnglück/Er thut grosse zeichen vnd wunder vnter den Heiden/Denn er hat allezeit vnterschied gehalten/zwisschen seinem volck vnd den Heiden/Vnd wenn das stündlin komen ist/das die Heiden am stöltzesten/vnd wir am schwechsten gewesen sind/vnd das Gott hat richten sollen/so hat er an sein volck gedacht/vnd seinem Erbe den sieg gegeben.

Vnd diese tage sol man halten im monden Adar/auff den vierzehenden vnd funffzehenden tag/desselben monden/jnn allen freuden/vnd mit hohem vleis/wenn das volck zu samen kompt/Vnd sol ewiglich also gehalten werden im volck Jsrael.

Ende der Stucke jnn Esther.

Historia von der Susanna vnd Daniel.

ES war ein man zu Babylon / mit namen Joiakim / der hatte ein weib / die hies Susanna / eine tochter Helkia / die war seer schöne vnd dazu Gottfürchtig / Denn sie hatte frome Eltern / die sie vnterweiset hatten / nach dem Gesetz Mose / Vnd jr man Joiakim war seer reich / vnd hatte einen schönen garten / an seinem hause / Vnd die Jüden kamen stets bey jm zu samen / weil er der furnemeste man war vnter jnen allen.

Es worden aber im selben jar zween Eltesten aus dem volck zu Richtern gesetzt / das waren solche leute / von welchen der HERR gesagt hatte / Jre Richter vben alle bosheit zu Babylon / Die selbigen kamen teglich zu Joiakim / vnd wer eine sache hatte / muste daselbs fur sie komen.

Vnd wenn das volck hinweg war / vmb den mittag / pflegte die Susanna jnn jres mans garten zu gehen / Vnd da sie die Eltesten sahen teglich darein gehen / wurden sie gegen jr entzünd mit böser lust / Vnd wurden drüber zu narren / vnd worffen die augen so gar auff sie / das sie nicht kondten gen himel sehen / vnd gedachten weder an Gottes wort noch straffe.

Sie waren aber beide zu gleich gegen sie entbrand / vnd schemets sichs einer dem andern zu offenbaren / vnd iglicher hette gerne mit jr gebulet / Vnd warteten teglich mit vleis auff sie / das sie sie nur sehen möchten / Es sprach aber einer zum andern / Ey / las vns heim gehen /

Denn es ist nu zeit essens. Vnd wenn sie von einander gegangen wa-
ren/keret darnach jglicher wider vmb/vnd kamen zu gleich wider zu
samen/Da nu einer den andern fragte/bekandten sie beide jr böse lust/
Darnach wurden sie mit einander eins/darauff zu warten / wenn sie
das weib möchten alleine finden.

15 Vnd da sie einen bequemen tag bestimpt hatten/auff sie zu lauren/
kam die Susanna mit den zwo megden/wie jr gewonheit war/jnn den
garten sich zu wasschen/Denn es war seer heis/Vnd es war kein men-
sch im garten/on diese zween Eltesten die sich heimlich versteckt hat-
ten/vnd auff sie laureten/Vnd sie sprach zu jren megden / Holet mir
Balsam vñ seiffen/vnd schliesset den garten zu/das ich mich wasche/
18 Vnd die megde thaten wie sie befolhen hatte/vnd schlossen den gar-
ten zu/Vnd giengen hinaus zur hinder thür/das sie jr brechten/was
sie haben wolt/Vnd wurden der menner nicht gewar/denn sie hatten
sich versteckt.

19 Da nu die megde hinaus waren/kamen die zween Eltesten erfur/
vnd lieffen zu jr zu/vnd sprachen/Sihe/der garten ist zugeschlossen/
vnd niemand sihet vns/vnd sind entbrand jnn deiner liebe / Darumb
so thu vnsern willen/Wiltu aber nicht/so wollen wir auff dich beken-
nen/das wir einen jungen gesellen allein bey dir funden haben/vnd
das du deine megde darumb habst hinaus geschickt.

22 Da erseufftzet Susanna/vnd sprach/Ach/wie bin ich jnn so gros-
sen engsten/Denn wo ich solchs thu/so bin ich des tods/thu ichs aber
nicht/so kome ich nicht aus ewrn henden/Doch wil ich lieber vnschül-
diglich jnn der menschen hende komen / denn wider den HERRN
sündigen/Vnd fieng an laut zu schreien / Aber die Eltesten schrien
auch vber sie/Vnd der eine lieff hin zur thür des garten / vnd that sie
auff/Da nu das gesinde solch geschrey hörete/lieffen sie heraus jnn
garten zur hinder thür/zu sehen was jr widerfaren were/Vnd die El-
testen fiengen an von jr zu sagen/das sich die knechte jrethalben sche-
meten/Denn des gleichen war zuuor nie nicht von Susanna gehöret
worden.

28 Vnd des andern tages/da das volck jnn Joiakim jres mannes
hause zu samen kam/da kamen auch die zween Eltesten/vol falscher
list wider Susanna/das sie jr zum tod hülffen/Vnd sprachen zu allem
volck/Schickt hin/vnd lasst Susanna die tochter Helkie Joiakims
weib/her holen/Vnd da sie gefoddert ward/kam sie mit jren Eltern
vnd kindern vnd jrer gantzen freundschafft/Sie war aber seer zart vnd
schöne/darumb hiessen diese bösewicht jr den schleier weg reissen/da-
mit sie verhüllet war/auff das sie sich ergetzten an jrer schönheit/Vnd
alle die bey jr stunden/vnd die sie kenneten/weineten vmb sie.

34 Vnd die zween Eltesten tratten auff mitten vnter dem volck/vnd
legten die hende auff jr heubt/Sie aber weinete vnd hub die augen
auff gen himel/Denn jr hertz hatte ein vertrawen zu dem HERRN/
36 Vnd die Eltesten fiengen an/vnd sprachen / Da wir beide allein jnn
dem garten vmbher giengen / kam sie hinein mit zwo megden/vnd
schlos den garten zu/vnd schickte die megde von jr/Da kam ein junger
gesell zu jr/der sich versteckt hatte/vnd legt sich zu jr/Da wir aber jnn
einem winckel im garten solche schande sahen/lieffen wir eilend hin
zu/vnd funden sie bey einander/Aber des gesellen kondten wir nicht
mechtig werden/denn er war vns zu starck/vnd sties die thür auff/vnd

sprang

sprang dauon/ Sie aber ergriffen wir/ vnd fragten/ wer der junge ge-
sell were/ aber sie wolt es vns nicht sagen/ Solchs zeugen wir.

41 Vnd das volck gleubte den zween/ als Richtern vnd Obersten im
volck/ vnd verurteileten die Susanna zum tode/ Sie aber schrey mit
lauter stimme/ vnd sprach/ HERR ewiger Gott/ der du kennest alle
heimligkeit/ vnd weissest alle ding zuuor/ ehe sie geschehen/ Du weis-
sest/ das diese falsch zeugnis wider mich gegeben haben/ Vnd nu sihe/
jch mus sterben/ so ich doch solchs vnschüldig bin/ das sie böslich vber
mich gelogen haben.
44 Vnd Gott erhöret jr ruffen/ Vnd da man sie hin zum tode füret/
erwecket er den geist eines jungen knabens/ der hies Daniel/ der fieng
an laut zu ruffen/ Jch wil vnschüldig sein/ an diesem blut/ Vnd alles
volck wendet sich vmb zu jm/ vnd fragt jn/ was er mit solchen worten
meinete/ Er aber trat vnter sie/ vnd sprach/ Seid jr von Jsrael solche
narren? das jr eine tochter Jsrael verdampt/ ehe jr die sache erforschet
vnd gewis werdet/ Keret wider vmb fürs Gericht/ Denn diese haben
falsch zeugnis wider sie gered.
50 Vnd alles volck keret eilend wider vmb/ vnd die Eltesten sprachen
zu Daniel/ Setze dich her zu vns/ vnd berichte vns/ weil dich Gott zu
solchem Richter ampt foddert/ Vnd Daniel sprach zu jnen/ Thut sie
von einander/ so wil ich jglichen sonderlich verhören/ Vnd da sie von
einander gethan waren/ foddert er den einen/ vnd sprach zu jm/ Du bö-
ser alter schalck/ jtzt treffen dich deine sunde/ die du vorhin getrieben
hast/ da du vnrechte vrteil sprachest/ vnd die vnschüldigen verdamp-
test/ aber die schüldigen los sprachest/ So doch der HERR geboten
hat/ Du solt die fromen vnd vnschüldigen nicht tödten/ Hastu nu die-
se gesehen/ so sage an/ vnter welchem baum hastu sie bey einander fun-
den/ Er aber antwortet/ Vnter einer Linden/ Da sprach Daniel/ O
recht/ Der Engel des HERRN wird dich finden/ vnd zuscheitern/
Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein leben.

Jm Griechischen stehet/ vnter einem Schino/ das heisst latine Lentiscus/ Vnd ist der baum/ dauon das gumi fleusst/ so man Mastich nennet/ Weil aber der baum vns Deudschen nicht bekand/ hat man ein andern dafur nemen müssen.

56 Vnd da dieser hinweg war/ hies er den andern auch fur sich ko-
men/ vnd sprach zu jm/ Du Canaans art/ vnd nicht Juda/ Die schö-
ne hat dich bethöret/ vnd die böse lust hat dein hertz verkeret/ Also habt
jr den töchtern Jsrael mit gefaren/ vnd sie haben aus furcht müssen
ewren willen thun/ Aber diese tochter Juda hat nicht jnn ewr bosheit
gewilliget/ Nu sage an/ vnter welchem baum hastu sie bey einander
ergriffen/ Er aber antwortet/ Vnter einer Eichen/ Da sprach Daniel/
O recht/ Der Engel des HERRN wird dich zeichen/ vnd wird dich
zurhawen/ Denn mit deiner lügen bringestu dich selbs vmb dein leben.

60 Da fieng alles volck an mit lauter stim zu ruffen/ vnd preiseten Gott/
der da hilffet denen/ so auff jn hoffen vnd vertrawen/ vnd tratten auff
wider die zween Eltesten/ weil sie Daniel aus jren eigen worten vber-
weiset hatte/ das sie falsche zeugen weren. Vnd thaten jnen nach dem
Gesetz Mose/ wie sie sich an jrem nehesten verschuld hatten/ vnd töd-
teten sie/ Also ward desselben tags das vnschüldig blut errettet/ Aber
Helkia sampt seinem weibe/ lobten Gott vmb Susanna jre tochter/ mit
Joiakim jrem man vnd der gantzen freundschafft/ das nichts vnehr-
lichs an jr erfunden war/ Vnd Daniel ward gros fur dem volck/ von
dem tage an/ vnd hernach fur vnd fur.

Von dem Bel vnd Drachen zu Babel.

NAch dem tod Astyagis kam das Königreich an Cyron aus Persia/ Vnd Daniel war stets vmb den König / vnd ehrlicher gehalten / denn alle freunde des Königs/ Nu hatten die zu Babylon einen Abgott/der hies Bel/dem muste man teglich opffern/ zwelff malter weitzen/vnd vierzig schafe/vnd drey eimer weins/ Vnd der König dienet dem Abgott selbs/ vnd gieng teglich hinab den selben anzubeten / Aber Daniel betet seinen Gott an/ Vnd der König sprach zu jm / Warumb betestu nicht auch den Bel an/Er aber sprach/Jch diene nicht den Götzen/die mit henden gemacht sind/sondern dem lebendigen Gott/der himel vnd erden gemacht hat / vnd ein Herr ist vber alles was da lebet/ Da sprach der König zu jm/Heltestu denn den Bel nicht fur einen lebendigen Gott? Sihestu nicht/wie viel er teglich jsset vnd trincket/ Aber Daniel lachet / vnd sprach / Herr König / las dich nicht verfüren / Denn dieser Bel ist jnnwendig nichts denn leimen/vnd auswendig ehern/vnd hat noch nie nichts gessen/ Da ward der König zornig/ vnd lies allen seinen Priestern ruffen/vnd sprach zu jnen / Werdet jr mir nicht sagen/wer dis opffer verzehret/so müsset jr sterben/ Könnet jr aber beweisen/das der Bel solchs verzehre/so mus Daniel sterben/ Denn er hat den Bel gelestert/Vnd Daniel sprach/Ja Herr König/ Es geschehe also/wie du gered hast.

Es waren aber jr siebenzig Priester des Bel / on jre weiber vnd kinder/Vnd der König gieng mit Daniel/jnn den Tempel des Bel/ Da sprachen die Priester desselben/Sihe/wir wollen hinaus gehen/ vnd du Herr König solt die speise vnd den tranck selbs dar setzen/vnd die thür nach dir zu schliessen/vnd mit deinem eigen ringe versiegeln/ Vnd wenn du morgens frue wider komest/vnd findest/das der Bel nicht alles verzehret habe/so wollen wir gerne sterben/oder Daniel mus getödtet werden/der solchs auff vns gelogen hat/ Sie verliessen sich aber darauff / das sie hatten einen heimlichen gang vnter dem Tisch gemacht/durch den selben giengen sie allezeit hinein / vnd verzehreten was da war.

Da nu die Priester hinaus waren/lies der König dem Bel die speise fur setzen/Aber Daniel befalh seinen knechten/das sie asschen holeten/vnd lies die selbige strawen durch den gantzen Tempel/fur dem Könige/Darnach giengen sie hinaus vnd schlossen die thür zu/ vnd versiegelten sie mit des Königs ringe/vnd giengen dauon.

Die Priester aber giengen des nachts hinein / nach jrer gewonheit/mit jren weibern vnd kindern / frassen vnd soffen alles was da war/ Vnd des morgens seer frue/war der König auff vnd Daniel mit jm/ Vnd der König sprach/ Jst das siegel vnuerseert? Er aber antwortet/Ja Herr König/Vnd so bald die thür auffgethan war / sahe der König auff den Tisch/vnd rieff mit lauter stim/Bel/du bist ein grosser Gott/vnd ist nicht betrug mit dir/ Aber Daniel lachet / vnd hielt den König/das er nicht hinein gieng/vnd sprach/Sihe auff den boden/vnd merck/wes sind diese fustappen? Der König sprach/Jch

sehe wol

sehe wol fustappen menner vnd weiber vnd kinder/ Da ward der Kö-
nig zornig/ vnd lies die Priester fahen mit jren weibern vnd kindern/
Vnd sie musten jm zeigen die heimliche genge/ dadurch sie waren aus
vnd eingegangen/ vnd verzehret hatten was auff dem Tisch war/
21 Vnd der König lies sie tödten/ vnd gab Daniel den Bel jnn seine ge-
walt/ Der selb zustöret jn vnd seinen Tempel.

22 Es war auch ein grosser Drach daselbs/ den die zu Babel anbete-
ten/ Vnd der König sprach zu Daniel/ Wie? wiltu von dem auch sa-
gen/ das er nichts denn ein ehern Götze sey? Sihe/ er lebt ja/ denn er
isset vnd trincket/ Vnd kanst nicht sagen/ das es nicht ein lebendiger
Gott sey/ Darumb so bete jn an/ Aber Daniel antwortet/ Jch wil den
HERRN meinen Gott anbeten/ Denn der selbige ist der lebendige
Gott/ Du aber Herr König/ erleube mir/ so wil ich diesen Drachen
vmbbringen/ on einig schwert oder stangen/ Vnd der König sprach/
Ja/ es sey dir erleubt/ Da nam Daniel pech/ fettes vnd har/ vnd koch-
ets vnter einander/ vnd machet küchlin draus/ vnd warffs dem Dra-
chen jns maul/ Vnd der Drach barst dauon mitten entzwey/ vnd Da-
niel sprach/ Sihe/ das sind ewr Götter.

27 Da nu die zu Babel solchs höreten/ verdros sie es seer/ vnd mach-
ten eine auffrur wider den König/ vnd sprachen/ Vnser König ist ein
Jüde worden/ Denn er hat den Bel zurstöret/ vnd den Drachen ge-
tödtet/ vnd die Priester vmbbracht/ Vnd sie tratten fur den König/ vnd
sprachen/ Gib vns den Daniel her/ wo nicht/ so wollen wir dich vnd
dein gantzes Haus vmbbringen/ Da nu der König sahe/ das sie mit
gewalt auff jn drungen/ muste er jnen den Daniel vbergeben/ Vnd sie
worffen jn zun Lewen jnn den graben/ Darin lag er sechs tage lang.

31 Vnd es waren sieben Lewen im graben/ den gab man teglich zween
menschen/ vnd zwey schaf/ Aber diese tage gab man jnen nichts/ auff
das sie Daniel fressen solten.

32 Es war aber ein Prophet Habacuk jnn Judea/ der hatte einen brey
gekochet/ vnd brod eingebrocket jnn eine tieffe schüssel/ vnd gieng da-
mit auffs feld/ das ers den schnittern brechte/ Vnd der Engel des
HERRN sprach zu Habacuk/ Du must das essen/ das du tregst/ dem
Daniel bringen gen Babel/ jnn den Lewen graben/ Vnd Habacuk
antwortet/ HERR/ Jch hab die Stad Babel nie gesehen/ vnd weis
nicht wo der graben ist/ Da fasset jn der Engel oben bey dem schopff/
vnd füret jn wie ein starcker wind/ gen Babel an den graben/ Vnd Ha-
bacuk ruffet/ vnd sprach/ Daniel/ Daniel/ Nim hin das essen/ das dir
Gott gesand hat/ Vnd Daniel sprach/ HERR Gott/ du gedenckest ja
noch an mich/ vnd verlessest die nicht/ die dich anruffen/ vnd dich lie-
ben/ Vnd er stund auff vnd ass/ Aber der Engel Gottes bracht Ha-
bacuk von stund an wider an seinen ort.

39 Vnd der König kam am siebenden tage/ Daniel zu klagen/ Vnd
da er zum graben kam/ vnd hinein schawet/ sihe/ da sas Daniel mitten
vnter den Lewen/ Vnd der König rieff laut/ vnd sprach/ O HERR/
du Gott Daniels/ du bist ein grosser Gott/ vnd ist sonst kein Gott denn
du/ Vnd er lies jn aus dem graben nemen/ Aber die andern/ so jn zum
tode wolten bracht haben/ lies er jnn den graben werffen/ vnd worden
so bald fur seinen augen von den Lewen verschlungen.

Der geſang der dreier menner im feur/Daniel am dritten/aus dem Griechiſchen.

25 VNd Aſaria ſtund mitten im gluenden
ofen/vnd that ſeinen mund auff/betet vnd ſprach.
26 Gelobet ſeiſtu HERR/der Gott vnſer Veter/vnd
dein name müſſe gepreiſet vnd geehret werden ewig=
lich/Denn du biſt gerecht jnn allem das du vns ge=
than haſt / Alle deine werck ſind rechtſchaffen / vnd
was du thuſt/das iſt recht/vnd alle deine gerichte ſind vnſtrefflich/
28 Du thuſt vns recht/das du vns geſtrafft haſt/mit ſolcher ſtraffe/die
du vber vns haſt gehen laſſen/vnd vber Jeruſalem die heilige Stad
vnſer Veter/Ja du thuſt recht vnd wol daran/vmb vnſer ſunde wil=
len.
29 Denn wir haben geſundigt vnd vbel gethan/damit/das wir von
dir gewichen ſind/vnd allenthalben wider dich gethan haben/Vnd
deinen geboten nicht gehorchet noch jr geachtet / das wir darnach
theten/wie du vns befolhen haſt/auff das es vns wol gienge/Dar=
umb haſtu recht gethan/das du ſolchs alles vber vns haſt gehen laſ=
ſen/vnd vns gegeben jnn die hende vnſer feinde der Gottloſen böſen
leute/vnd dem vngerechten/grauſamſten Könige auff erden.

33 Vnd wir thüren vnſern mund nicht auff thun/ſo ſind wir zu ſchan=
den vnd zu ſpot worden/fur deinen knechten/vnd fur allen die dich
fürchten/Aber doch verſtoſſe vns nicht gar/vmb deines heiligen na=
mens willen/vnd verwirff deinen Bund nicht/vnd nim deine barm=
hertzigkeit nicht von vns/vmb Abrahams deines geliebten freunds
willen/vnd deines knechts Jſaac/vnd Jſrael deines Heiligen/wel=
chen du verheiſſen haſt/jren ſamen zu mehren/wie die ſtern am himel/
vnd wie den ſand am meer.

37 Denn wir ſind geringer worden/denn alle Heiden/vnd ſind jtzt
die verachteſten auff erden/vmb vnſer ſunde willen/das wir nu keinen
Fürſten/Propheten noch Lerer mehr haben/vnd weder Brandopffer
noch teglich opffer/noch Speisopffer/noch Reuchwerck/vnd haben
keine ſtet/da wir fur dir opffern/vnd gnade finden möchten/Sondern
mit betrübtem hertzen vnd zurſchlagenem geiſt komen wir fur dich/
40 als brechten wir Brandopffer von wider vnd rindern/vnd viel tauſent
fetter ſchafe/Alſo wolteſtu vnſer opffer heute fur dir gelten vnd ange=
neme ſein laſſen/Denn du leſſeſt nicht zu ſchanden werden/die ſo auff
dich hoffen.
41 Alſo komen wir nu mit gantzem hertzen/vnd ſuchen dein ange=
ſicht mit furcht/Darumb las vns nicht zu ſchanden werden / Son=
dern thu vns HERR nach deiner gnade / vnd nach deiner groſſen
barmhertzigkeit/Vnd errette vns nach deinen wunderthaten/vnd gib
deinem namen die ehre/das ſich ſchemen müſſen alle/die deinen kne=
chten leid thun/vnd zu ſchanden werden fur deiner groſſen macht vnd
gewalt/das jre macht zurſtöret werde/damit ſie erfaren/das du biſt
der HERRE/

der HERRE/der einige Gott/herrlich auff dem erdboden.

46 Vnd die Diener des Königs/die sie jnn den ofen geworffen hat-
ten/höreten nicht auff/vnd worffen jmer zu/schwefel vnd pech vnd
werg/vnd dürre reisser/ 47 Das die loh oben aus dem ofen schlug/bey
neun vnd vierzig ellen hoch/ 48 vnd frass vmb sich/vnd verbrandte die
Chaldeer/die es erreichte fur dem ofen. 49 Aber der Engel des HE-
RRN trat mit denen/die bey Asaria waren jnn den ofen/ 50 vnd sties die
loh vom feur aus dem ofen/vnd machets im ofen/wie einen külen
thaw/das das feur sie gar nicht anrürete noch schmertzete oder be-
schedigte.
51 Da fiengen diese drey mit einander an zu singen/preiseten vnd lo-
beten Gott jnn dem ofen/vnd sprachen.

52 Gelobt seistu HERR/der Gott vnser Veter/vnd müssest geprei-
set vnd hoch gerhümet werden ewiglich.
53 Gelobt sey dein herrlicher vnd heiliger name/vnd müsse geprei-
set vnd hoch gerhümet werden ewiglich.
54 Gelobt seistu jnn deinem heiligen/herrlichen Tempel/vnd müs-
sest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.
55 Gelobt seistu der du sitzest auff dem Cherubin/vnd sihest jnn die
tieffe/vnd müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.
56 Gelobt seistu auff deinem herrlichen Königlichen stuel/vnd
müssest gepreiset vnd hoch gerhümet werden ewiglich.
57 Gelobt seistu jnn der Festen des himels/vnd müssest gepreiset vnd
hoch gerhümet werden ewiglich.
58 Es loben den HERRN alle seine werck/vnd müssen jn preisen
vnd rhümen ewiglich.
59 Jr himel lobet den HERRN/preiset vnd rhümet jn ewiglich.
60 Lobet den HERRN jr Engel des HErrn/preiset vnd rhümet
jn ewiglich.
61 Alle wasser droben am himel lobet den HERRN/preiset vnd
rhümet jn ewiglich.
62 Alle heerscharen des HERRN lobet den HErrn/preiset vnd
rhümet jn ewiglich.
63 Sonn vnd Mond lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn
ewiglich.
64 Alle sternen am himel lobet den HERRN/preiset vnd rhümet
jn ewiglich.
65 Regen vnd thaw lobet den HERRN/preiset vnd rhümet jn
ewiglich.
66 Alle winde lobet den HERRN/preiset vnd rhümet jn ewiglich.
67 Feur vnd hitze lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn ewig-
lich.
68 Schlossen vnd hagel lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn
ewiglich.
69 Tag vnd nacht lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn ewig-
lich.
70 Liecht vnd finsternis lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn
ewiglich.
71 Eis vnd Frost lobe den HERRN/preiset vnd rhümet jn ewig-
lich.

Reifen

72 Reifen vnd schnee lobe den HERRN / preiset vnd rhůmet jn
ewiglich.
73 Blitz vnd wolcken lobe den HERRN / preiset vnd rhůmet jn
ewiglich.
74 Die erde lobe den HERRN/preiset vnd rhůmet jn ewiglich.
75 Berg vnd hůgel lobe den HERRN/preiset vnd rhůmet jn ewig-
lich.
76 Alles was aus der erden wechst lobe den HERRN/preiset vnd
rhůmet jn ewiglich.
77 Die brunnen loben den HERRN/preiset vnd rhůmet jn ewig-
lich.
78 Meer vnd wasserströme lobe den HERRN/preiset vnd rhůmet
jn ewiglich.
79 Walfische vnd alles was sich reget im wasser / loben den HE-
RRN/preiset vnd rhůmet jn ewiglich.
80 Alle vogel vnter dem himel loben den HERRN/preiset vnd
rhůmet jn ewiglich.
81 Alle wilde thier vnd vieh lobe den HERRN/preiset vnd rhů-
met jn ewiglich.
82 Jr menschen kinder lobet den HERRN/preiset vnd rhůmet jn
ewiglich.
83 Jsrael lobe den HERRN/preiset vnd rhůmet jn ewiglich.
84 Jr Priester des HERRN / lobet den HERRN / preiset vnd
rhůmet jn ewiglich.
85 Jr knechte des HERRN / lobet den HERRN / preiset vnd
rhůmet jn ewiglich.
86 Jr geister vnd seelen der gerechten/lobet den HERRN/preiset
vnd rhůmet jn ewiglich.
87 Jr heiligen/so elend vnd betrůbt sind / lobet den HERRN/
preiset vnd rhůmet jn ewiglich.
88 Anania/Azaria vnd Misael lobet den HERRN / preiset vnd
rhůmet jn ewiglich.
Denn er hat vns erlöset aus der Hellen/vnd hat vns geholffen
von dem tode.
Vnd hat vns errettet aus dem glůenden ofen/vnd hat vns mit-
ten im feur erhalten.
89 Dancket dem HERRN/denn er ist freundlich/vnd seine gůte
wehret ewiglich.
90 Alle die den HERRN fürchten/loben den Gott aller Götter/
preiset jn vnd rhůmet/das seine gůte ewiglich wehret.

Das gebet Manasse des Königs Juda/da er gefangen war zu Babel.

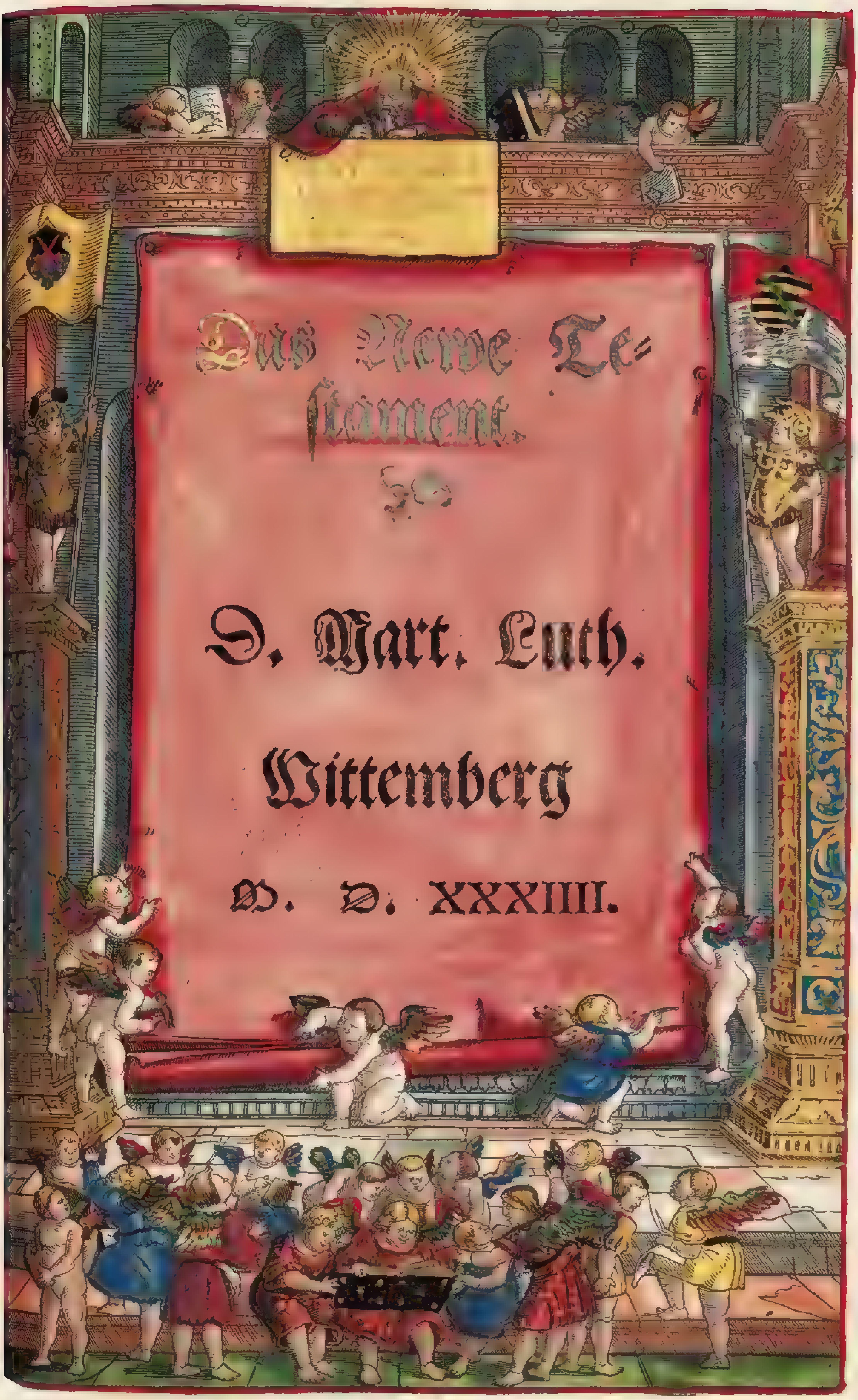
HERR Allmechtiger Gott vnser Veter/Abraham/Jsaac vnd Jacob/vnd jres gerechten samens/der du himel vnd erden vnd alles was drinnen ist/gemacht hast/Vnd hast das meer versiegelt mit deinem gebot / vnd hast die tieffe verschlossen vnd versiegelt/zu ehren deinem schrecklichen vnd herrlichen namen/das jederman mus fur dir erschrecken/vnd sich furchten fur deiner grossen macht/Denn vntreglich ist dein zorn den du drewest den sundern/Aber die barmhertzigkeit/so du verheissest/ist vnmessig vnd vnausforschlich/Denn du bist der HERR/der allerhöhest vber den gantzen erdboden/von grosser gedult vnd seer gnedig/vnd straffest die leute nicht gerne/Vnd hast nach deiner güte verheissen/busse zur vergebung der sunde.

Aber weil du bist ein Gott der gerechten/hastu die busse nicht gesetzt den gerechten/Abraham/Jsaac vnd Jacob/welche nicht wider dich gesundigt haben/Jch aber habe gesündigt/vnd meiner sunde ist mehr/denn des sands am meer/vnd bin gekrümmet jnn schweren eisern bandern/vnd habe keine ruge/darumb/das ich deinen zorn erweckt habe/vnd gros vbel fur dir gethan/damit/das ich solche grewel vnd so viel ergernis angericht habe.

Darumb beuge ich nu die knie meines hertzen/vnd bitte dich HERR/vmb gnade/Ah HERR/Jch hab gesundigt/ja ich habe gesundigt/vnd erkenne meine missethat/Jch bitte vnd flehe/vergib mir/O HERR/vergib mirs/Las mich nicht jnn meinen sunden verderben/vnd las die straffe nicht ewiglich auff mir bleiben/Sondern woltest mir vnwirdigem helffen/nach deiner grossen barmhertzigkeit/So wil ich mein leben lang dich loben/Denn dich lobet alles himels heer/vnd dich sol man preisen jmer vnd ewiglich/

AMEN.

Ende der bucher des alten Testaments.



Das Newe Testament.

D. Mart. Luth.

Wittemberg

M. D. XXXIIII.

Vorrhede auff das Newe Testament.

GLeich wie das Alte Teſtament iſt ein Buch/ darinnen Gottes Geſetz vnd Gebot/ daneben die Geſchichte/ beide dere/ die die ſelbigen gehalten vnd nicht gehalten haben/ geſchrieben ſind/ Alſo iſt das Newe Teſtament ein Buch/ darinnen das Euangelion vnd Gottes Verheiſſung/ daneben auch Geſchichte/ beide dere/ die daran gleuben vnd nicht gleuben/ geſchrieben ſind.

Denn Euangelion iſt ein Griechiſch wort/ vnd heiſſt auff Deudſch Gute botſchafft/ gute mehre/ gute newe zeitung/ gut geſchrey/ dauon man ſinget/ ſaget vnd frölich iſt/ Gleich als da Dauid den groſſen Goliath vberwand/ kam ein gut geſchrey vnd tröſtliche newe zeitung vnter das Jůdiſche volck/ das jrer grewlicher feind erſchlagen/ vnd ſie erlöſet/ zu freude vnd fride geſtellet weren/ dauon ſie ſungen vnd ſprungen/ vnd frölich waren/ Alſo iſt dis Euangelion Gottes vnd New Teſtament/ ein gute mehre vnd geſchrey/ jnn alle welt erſchollen/ durch die Apoſtel/ von einem rechten Dauid/ der mit der ſunde/ tod vnd Teufel geſtritten/ vnd vberwunden habe/ vnd damit alle die/ ſo jnn ſunden gefangen/ mit dem tode geplaget/ vom Teufel vberweldiget geweſen/ on jr verdienſt erlöſet/ gerecht/ lebendig vnd ſelig gemacht hat/ vnd damit zu fride geſtellet/ vnd Gott wider heim bracht/ dauon ſie ſingen/ dancken Gott/ loben vnd frölich ſind ewiglich/ ſo ſie das anders feſte gleuben/ vnd im glauben beſtendig bleiben.

Solch geſchrey vnd tröſtliche mehre/ oder Euangeliſche vnd Göttliche new zeitung/ heiſſt auch ein new Teſtament/ darumb/ das gleich wie ein Teſtament iſt/ wenn ein ſterbender man ſein gut beſcheidet/ nach ſeinem tode den benanten erben aus zu teilen/ Alſo hat auch Chriſtus vor ſeinem ſterben befolhen vnd beſcheiden/ ſolchs Euangelion nach ſeinem tode aus zu ruffen jnn alle welt/ vnd damit allen/ die da gleuben/ zu eigen gegeben alles ſein gut/ das iſt/ ſein leben/ damit Er den tod verſchlungen/ ſeine gerechtigkeit/ damit er die ſunde vertilget/ vnd ſeine ſeligkeit/ damit er die ewige verdamnis vberwunden hat. Nu kan jhe der arme menſch/ jnn ſunden/ tod vnd zur Helle verſtricket/ nichts tröſtlichers hören/ denn ſolche thewre/ liebliche botſchafft von Chriſto/ vnd mus ſein hertz von grund lachen vnd frölich darůber werden/ wo ers gleubet/ das war ſey.

So hat Gott ſolchen glauben zu ſtercken/ dieſes ſein Euangelion vnd Teſtament/ vielfeltig im alten Teſtament durch die Propheten verheiſſen/ wie Paulus ſagt Roma. j. Jch bin ausgeſondert zu predigen das Euangelion Gottes/ welchs er zuuor verheiſſen hat durch ſeine Propheten/ jnn der heiligen Schrifft/ von ſeinem Son/ der jm geborn iſt von dem ſamen ꝛc. Vnd das wir der etliche anzeigen/ hat ers am erſten verheiſſen/ da er ſaget zu der Schlangen/ Gene. iij. Jch wil feindſchafft legen zwiſſchen dir vnd einem weibe/ zwiſſchen deinem ſamen vnd jrem ſamen/ der ſelbige ſol dir dein heubt zu tretten/ vnd du

 wirſt

wirst jm seine solen zutretten. Christus ist der same dieses weibes/der dem Teufel sein heubt / das ist/ Sünde/Tod/Helle/vnd alle seine krafft zutretten hat. Denn on diesen samen kan kein mensch der Sünde/dem Tod/noch der Hellen entrinnen.

Item/Gene.xxij. verhies ers Abraham/Inn deinem samen sollen alle geschlecht auff erden gesegnet werden / Christus ist der same Abrahe/spricht Sanct Paulus zun Galatern am dritten/Der hat alle welt gesegenet/durchs Euangelion/Denn/wo Christus nicht ist/da ist noch der Fluch/der vber Adam vnd seine kinder fiel/da er gesundiget hatte/das sie allezumal der Sünde / des Tods / vnd der Hellen schüldig vnd eigen sein müssen. Wider den Fluch / segenet nu das Euangelion alle welt/damit/das es ruffet offentlich/ Wer an diesen samen Abrahe gleubet / sol gesegenet/das ist/von Sünde/Tod vnd Helle los sein/vnd gerecht/lebendig vnd selig bleiben ewiglich / wie Christus selbs sagt/Johannis am eilfften/Wer an mich gleubet/der wird nimer mehr sterben.

Item/So verhies ers David.ij.Reg.xvij. da er saget/Ich wil erwecken deinen samen nach dir/der sol mir ein Haus bawen/vnd ich wil sein Reich festigen ewiglich/Ich wil sein Vater sein/vnd er sol mein Son sein/rc. Das ist das Reich Christi/dauon das Euangelion lautet/Ein ewiges Reich/ein Reich des lebens/der seligkeit vnd gerechtigkeit/darein komen aus dem gefengnis der sunde vnd todes/alle die da gleuben. Solcher verheissung des Euangelij/ sind viel mehr auch jnn den andern Propheten / als Michea am funfften / Vnd du Bethlehem/du bist klein vnter den tausenten Juda/aus dir sol mir komen/der ein Hertzog sey meines volcks Israel. Item/Osee am dreizehenden/Ich wil sie von der hand des todes erlösen/vom tode wil ich sie erretten.

So ist nu Euangelion nichts anders/denn eine Predigte von Christo Gottes vnd Davids Son/warem Gott vnd mensch/der fur vns mit seinem sterben vnd aufferstehen / aller menschen sunde/ tod vnd helle vberwunden hat/die an jn gleuben/ Das also das Euangelion eine kurtze vnd lange rede mag sein/vnd einer kurtz/der ander lang/ beschreiben mag.Der beschreibets lang/der viel werck vnd wort Christi beschreibet/als die vier Euangelisten thun/ Der beschreibets aber kurtz/der nicht von Christus wercken/sondern kürtzlich anzeiget/wie er durchs sterben vnd aufferstehen/sunde/tod/vnd helle vberwunden habe/denen/die an jn gleuben/wie Petrus vnd Paulus.

Darumb sihe nu drauff/das du nicht aus Christo einen Mosen machest/noch aus dem Euangelio ein Gesetz oder lere buch/wie bisher geschehen ist/vnd etliche Vorrede auch S. Hieronymi sich hören lassen. Denn das Euangelion foddert eigentlich nicht vnser werck/ das wir damit from vnd selig werden/ja es verdampt solche werck/ sondern es foddert den glauben an Christo/das der selbige fur vns/ Sünd/Tod/vnd Helle vberwunden hat/vnd also vns nicht durch vnsere werck/sondern durch sein eigen werck/sterben vnd leiden / from/ lebendig vnd selig machet/das wir vns seines sterbens vnd vberwindens mügen annemen/als hetten wirs selbs gethan.

Das

Das aber Christus im Euangelio/dazu Petrus vnd Paulus viel gebot vnd lere geben/vnd das Gesetz auslegen/sol man gleich rechnen allen andern wercken vnd wolthaten Christi/Vnd gleich wie seine werck vnd geschichte wissen/ist noch nicht das rechte Euangelion wissen/denn damit weistu noch nicht/das Er die Sünde/Tod vnd Teufel vberwunden hat/Also ist auch das noch nicht das Euangelion wissen/wenn du solche lere vnd gebot weissest/sondern wenn die stimme kompt/die da saget/Christus sey dein eigen mit leben/leren/wercken/sterben/aufferstehen/vnd alles was er ist/hat/thut vnd vermag.

Also sehen wir auch/das er nicht dringet/sondern freundlich locket/vnd spricht/Selig sind die armen/etc. Vnd die Apostel brauchen des worts/Ich ermane/ich flehe/ich bitte/Das man allenthalben sihet/wie das Euangelion nicht ein Gesetzbuch ist/sondern eigentlich eine Predigt von den wolthaten Christi/vns erzeiget vnd zu eigen gegeben/so wir gleuben. Moses aber jnn seinen büchern treibet/dringet/drewet/schlegt vnd straffet grewlich/denn er ist ein Gesetzschreiber vnd treiber. Daher kompts auch/das einem gleubigen kein Gesetz gegeben ist/wie Sanct Paulus sagt.j.Timoth.j. Darumb das er durch den glauben gerecht/lebendig vnd selig ist. Vnd ist jm nicht mehr not/denn das er solchen glauben mit wercken beweise.

Ja wo der glaube ist/kan er sich nicht halten/er beweiset sich/bricht eraus durch gute werck/vnd bekennet vnd leret solch Euangelion fur den leuten/vnd waget sein leben dran/Vnd alles was er lebet vnd thut/das richtet er zu des nehesten nutz/jm zu helffen/nicht alleine auch zu solcher gnade zu komen/sondern auch mit leib/gut vnd ehre/wie er sihet/das jm Christus gethan hat/vnd folget also dem Exempel Christi nach. Das meinet auch Christus/da er zur letze kein ander gebot gab/denn die Liebe/daran man erkennen solte/wer seine Jünger weren vnd rechtschaffene gleubigen/Denn wo die werck vnd liebe nicht eraus bricht/da ist der glaube nicht recht/da hafftet das Euangelion noch nicht/vnd ist Christus nicht recht erkant. Sihe/nu richte dich also/jnn die bücher des Newen Testaments/das du sie auff diese weise zu lesen wissest.

Die Bucher des Newen Teſtaments.

j Euangelion Sanct Matthes.
ij Euangelion Sanct Marcus.
iij Euangelion Sanct Lucas.
iiij Euangelion Sanct Johannis.
v Der Apoſteln Geſchichte/beſchrieben von Sanct Lucas.
vj Epiſtel Sanct Paulus zu den Römern.
vij Die erſte Epiſtel Sanct Paulus zun Corinthern.
viij Die ander Epiſtel Sanct Paulus zun Corinthern.
ix Epiſtel Sanct Paulus zu den Galatern.
x Epiſtel Sanct Paulus zu den Ephеſern.
xj Epiſtel Sanct Paulus zu den Philippern.
xij Epiſtel Sanct Paulus zu den Coloſſern.
xiij Die erſte Epiſtel Sanct Paulus zu den Theſſalonichern.
xiiij Die ander Epiſtel Sanct Paulus zu den Theſſalonichern.
xv Die erſte Epiſtel Sanct Paulus an Timotheon.
xvj Die ander Epiſtel Sanct Paulus an Timotheon.
xvij Epiſtel Sanct Paulus an Titon.
xviij Epiſtel Sanct Paulus an Philemon.
xix Die erſte Epiſtel Sanct Peters.
xx Die ander Epiſtel Sanct Peters.
xxj Die erſte Epiſtel Sanct Johannis.
xxij Die ander Epiſtel Sanct Johannis.
xxiij Die dritte Epiſtel Sanct Johannis.

Die Epiſtel zu den Ebreern.
Die Epiſtel Jacobi.
Die Epiſtel Judas.
Die Offenbarung Johannis.

Euangelion Sanct Matthes.

I.

DJs ist das buch von der
geburt Jhesu Christi/der da ist ein son
Dauids des sons Abraham.
Abraham zeugete Jsaac.
Jsaac zeugete Jacob.
Jacob zeugete Juda vnd seine brůder.
Juda zeugete Pharez vnd Saram/von
der Thamar.
Pharez zeugete Hezron.
Hezron zeugete Ram.
Ram zeugete Aminadab.
Aminadab zeugete Nahasson.
Nahasson zeugete Salma.
Salma zeugete Boas/von der Rahab.
Boas zeugete Obed/von der Ruth.
Obed zeugete Jesse.
Jesse zeugete den kōnig Dauid.
Der kōnig Dauid zeugete Salomon/von dem weibe des Vrie.
Salomon zeugete Roboam.
Roboam zeugete Abia.
Abia zeugete Assa.
Assa zeugete Josaphat.
Josaphat zeugete Joram.

Abraham vnd Dauid werdē furnemlich angezogen/darumb das den selben Christus sonderlich verheissen ist.

Joram zeugete Osia.
Osia zeugete Jotham.
Jotham zeugete Achas.
Achas zeugete Ezechia.
Ezechia zeugete Manasse.
Manasse zeugete Amon.
Amon zeugete Josia.
Josia zeugete Jechonia vnd seine brůder/vmb die zeit des Babyloni- iiij Reg. xxiiij.
schen gefengnis.
Nach der Babylonischen gefengnis/zeugete Jechonia Sealthiel. i. Es. iij.
Sealthiel zeugete Zorobabel.
Zorobabel zeugete Abiud.
Abiud zeugete Eliachim.
Eliachim zeugete Asor.
Asor zeugete Zadoch.
Zadoch zeugete Achin.
Achin zeugete Eliud.
Eliud zeugete Eleasar.
Eleasar zeugete Mathan.
Mathan zeugete Jacob.
Jacob zeugete Joseph den man Marie/von welcher ist geborn Jhe-
sus/der da heisst Christus.

Sanct Matthes lesst etliche gelied aussen / vnd füret Christusgeschlecht von Salomon nach dem Gesetz / Aber Sanct Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomonis bruder/Denn das Gesetz nennet auch die kinder/so von brüdern aus nachgelassenem weib geborn sind / Deute. xxv.

Alle gelied von Abraham bis auff Dauid/sind vierzehen gelied/ Von Dauid bis auff die Babylonischen gefengnis/sind vierzehen gelied/Von der Babylonischen gefengnis bis auff Christum/sind vierzehen gelied.

Die geburt Christi war aber also gethan / Als Maria seine mutter dem Joseph vertrawet war/ehe er sie heim holet/erfand sichs/das sie schwanger war von dem Heiligen geist. Joseph aber jr man war frum/vnd wolt sie nicht a rügen/ gedacht aber sie heimlich zu verlassen. Jnn dem er aber also gedacht/sihe/da erschein jm ein Engel des Herrn im trawm/vnd sprach / Joseph du son Dauid/fürchte dich nicht/Mariam dein gemalh zu dir zu nemen/denn das jnn jr geborn ist/das ist von dem Heiligen geist / Vnd sie wird einen son geberen/ des namen soltu Jhesus heissen / Denn er wird sein volck selig machen von jren sunden. Luce. i.

Das ist aber alles geschehen/auff das erfüllet würde / das der Herr durch den Propheten gesagt hat / der da spricht / Sihe / eine jungfraw wird schwanger sein / vnd einen son geberen / vnd sie werden seinen namen EmanuEl heissen / das ist verdolmetschet / Gott mit vns. Isa. vij.

Da nu Joseph vom schlaff erwachte / that er/wie jm des Herrn Engel befolhen hatte/vnd nam sein gemalh zu sich / vnd erkennet sie nicht/ b bis sie jren ersten son gebar/vnd hies seinen namen Jhesus.

a (Rügen etc.) Das ist/er wolt sie nicht zu schanden machen fur den leuten/als er wol macht hatte nach dem Gesetze / vnd rhůmet also S. Matthes Josephs fromkeit / das er sich auch seines rechten vmb liebe willen verzihen hat.

b (Bis) Sol nicht verstanden werden / das Joseph Mariam hernach erkennet hab/ sondern es ist eine weise zu reden jnn der Schrifft/ als Gene. viij. der Rab sey nicht widder komen/bis die erde trocknet / wil die Schrifft nicht/ das der Rab hernach komen sey/Also auch hie folget nicht/das Joseph Mariam hernach erkennet habe.

II.

DA Jhesus geborn war zu Bethlehem im Jüdischen lande/zur zeit des königs Herodis/sihe/da kamen die Weisen vom Morgen land gen Jerusalem/vnd sprachen/Wo ist der new geborne König der Jüden? Wir haben seinen sternen gesehen im Morgen lande/vnd sind komen jn an zu beten.

c (Weisen) Die S. Matthes Magos nennet / sind naturkündige vnd priester gewesen.

Da das

Da das der könig Herodes horete/erschrack er/vnd mit jm das
gantze Jerusalem/vnd lies versamlen alle Hohe priester vnd Schrifft
gelerten vnter dem volck/vnd erforschete von jnen/ wo Christus solt
geborn werden. Vnd sie sagten jm/ zu Bethlehem im Jüdischen
lande/ Denn also stehet geschrieben durch den Propheten/Vnd du
Mich. v Bethlehem im Jüdischen lande/bist mit nichte die kleinest vnter den
Joh. vij Fürsten Juda/ denn aus dir sol mir komen/der Hertzog/ der vber
mein volck Jsrael ein Herr sey.

Da berieff Herodes die Weisen heimlich/ vnd erlernet mit vleis
von jnen/wenn der stern erschienen were/vnd weisete sie gen Bethle-
hem/vnd sprach/Zihet hin/vnd forschet vleissig nach dem kindlin/
vnd wenn jrs findet/sagt mir widder/das ich auch kome vnd es an-
bete.

Als sie nu den König gehort hatten/ zogen sie hin/vnd sihe/der
stern/den sie im morgenland gesehen hatten/gieng fur jnen hin/bis
das er kam/vnd stund oben vber/da das kindlin war. Da sie den stern
sahen/ wurden sie hoch erfrewet/ vnd giengen jnn das haus/ vnd
funden das kindlin mit Maria seiner mutter/ vnd fielen nider/ vnd
betten es an/vnd theten jre schetze auff/vnd schenckten jm gold/wei-
rauch vnd mirrhen. Vnd Gott befalh jnen im trawm/ das sie sich
nicht solten widder zu Herodes lencken/vnd zogen durch einen an-
dern weg widder jnn jr land.

(Mit nichte) Bethlehem war klein an zu sehen/ darumb auch Micheas sie klein nennet. Aber der Euangelist hat (mit nichte) hinzu gethan/ darumb das sie itzund erhöhet war/ da Christus da geborn ward/ Vnd trifft also der Euangelist die figur/Denn Bethlehem bedeut die Christenheit/ die veracht fur der welt/gros fur Got ist.

Da sie aber hinweg gezogen waren/sihe/da erschein der Engel des
Herrn dem Joseph im trawm/vnd sprach/Stehe auff/vnd nim das
kindlin vnd seine mutter zu dir/ vnd fleuch jnn Egypten land/ vnd
bleib alda/bis ich dir sage/Denn es ist furhanden/das Herodes das
kindlin suche/das selb vmb zubringen. Vnd er stund auff/ vnd nam
das kindlin vnd seine mutter zu sich/bey der nacht/ vnd entweich jnn
Egypten land/vnd bleib alda/ bis nach dem tod Herodis/auff das
erfüllet würde/das der Herr durch den Propheten gesagt hat/der da
Osee. xi. Nume. xxiij. spricht/Aus Egypten hab ich meinen son geruffen.

Da Herodes nu sahe/das er von den Weisen betrogen war/ ward
er seer zornig/ vnd schicket aus/ vnd lies alle kinder zu Bethlehem
tödten/vnd an jr gantzen grentze/die da zwey ierig vnd drunter wa-
ren/nach der zeit/die er mit vleis von den Weisen erlernet hatte.

Jere. xxxj. Da ist erfüllet/das gesagt ist von dem Propheten Jeremia/ der da
spricht/Auff dem gebirge hat man ein geschrey gehort/viel klagens/
weinens vnd heulens/Rahel beweinet jre kinder/vnd wolt sich nicht
trösten lassen/denn es war [a] aus mit jnen.

Da aber Herodes gestorben war/ sihe/da erschein der Engel des
Herrn Joseph im trawm/ jnn Egypten land/ vnd sprach/ Stehe
auff/vnd nim das kindlin vnd seine mutter zu dir/vnd zeuch hin/jnn
das land Jsrael/ Sie sind gestorben/die dem kinde nach dem leben
stunden. Vnd er stund auff/ vnd nam das kindlin vnd seine mutter zu
sich/vnd kam jnn das land Jsrael. Da er aber hörete/das Archelaus
im Jüdischen lande könig war/an stat seines vaters Herodis/furcht
er sich dahin zu komen/ vnd im trawm empfieng er befelh von Gott/
vnd zoch jnn die örter des Galileischen lands/ vnd kam/ vnd wonet
jnn der stad/die da heisst Nazareth/ auff das erfüllet würde/das da
Jude. xj Jsa. xij gesagt ist durch die Propheten/Er sol Nazarenus heissen.

[a] (Aus mit jnen) Diesen spruch hat S. Matthes sonderlich angezeigt/ das er durch jn anzeiget/ wie es sich alle zeit vmb die Christenheit helt/ denn es lesst sich alleweg fur der welt ansehen/ als sey es aus mit der Christenheit/ doch werden sie widder alle macht der helle wünderlich durch Gott erhalten/ vnd man sihet hie jnn diesen kindern/ wie ein recht Christlich wesen im leiden stehe.

III.

ZV der zeit kam Johannes der teuffer/vnd prediget jnn
der wüſten des Jüdiſchen lands / vnd ſprach / Thut Luce.iij.
buſſe/Das Himelreich iſt nahe herbey komen. Vnd er Johan.j
iſt der/von dem der Prophet Jſaias geſagt hat / vnd Jſaie.xl
geſprochen / Es iſt ein ruffende ſtimme jnn der wü- Mar.j.
ſten/Bereitet dem HErrn den weg / vnd machet rich-
tig ſeine ſteige.

Er aber Johannes hatte ein kleid von Kameel haren / vnd einen
leddern gürtel vmb ſeine lenden/Seine ſpeiſe war hewſchrecken vnd
wild honig. Da gieng zu jm hinaus die ſtad Jeruſalem/vnd das gan-
tze Jüdiſche land / vnd alle lender an dem Jordan / vnd lieſſen ſich
teuffen von jm im Jordan/vnd bekanten jre ſunde.

Als er nu viel Phariſeer vnd Saduceer ſahe zu ſeiner tauffe komen/
ſprach er zu jnen/Jr ottern gezichte/wer hat denn euch geweiſet/das
jr dem künfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu / thut rechtſchaf-
fene frucht der buſſe/Dencket nur nicht / das jr bey euch wolt ſagen/
wir haben Abraham zum vater / Jch ſage euch / Gott vermag dem
Abraham aus dieſen ſteinen kinder erwecken/Es iſt ſchon die axt den
bewmen an die wurtzel gelegt / darumb/welcher bawm nicht gute
frucht bringet/wird abgehawen/vnd jns fewer geworffen.

Jch teuffe euch mit waſſer zur buſſe/der aber nach mir kompt / iſt
ſtercker denn ich / dem ich auch nicht gnugſam bin / ſeine ſchuch zu
tragen/der wird euch mit dem Heiligen geiſt vnd mit fewer teuffen/
Vnd er hat ſeine worffſchauffel jnn der hand / er wird ſeine tenne fe-
gen/vnd den weitzen jnn ſeine ſchewren ſamlen / aber die ſprew wird
er verbrennen mit ewigem fewer.

Zu der zeit kam Jheſus aus Galilea an den Jordan zu Johanne/
das er ſich von jm teuffen lieſſe / Aber Johannes wehret jm / vnd
ſprach/Jch bedarff wol/das ich von dir getaufft werde / vnd du ko-
meſt zu mir? Jheſus aber antwortet vnd ſprach/Las itzt alſo ſein/al- Mar.j.
ſo gebürt es vns/ a alle gerechtigkeit zu erfüllen / Da lies ers jm zu. Luce.iij
Vnd da Jheſus getaufft war/ſteig er bald herauff / aus dem waſſer/
Vnd ſihe / da thet ſich der himel auff vber jm. Vnd Johannes ſahe
den Geiſt Gottes/gleich als eine taube herab faren/vnd vber jn ko-
men/Vnd ſihe/eine ſtimme vom himel herab ſprach/Dis iſt mein lie- Johan.j
ber Son/an welchem ich wolgefallen habe. Matth. xvij.

a (Alle gerechtigkeit) Alle gerechtigkeit wird erfüllet/ wenn wir vns aller vnſer gerechtigkeit vnd ehre verzeihen / das Gott allein fur den gehalten werde / der gerecht ſey/vnd gerecht mache die gleubigē. Dis thut Johannes / ſo er ſich ſeiner gerechtigkeit euſſert/vnd wil von Chriſto getaufft vnd gerechtfertiget werden. Dis thut auch Chriſtus / ſo er ſich ſeiner gerechtigkeit vnd ehre nicht annimpt/ſondern leſſet ſich teuffen vnd tödten. Denn tauffe iſt nicht anders/ denn tod.

IIII.

DA ward Jheſus vom Geiſt jnn die wüſten gefürt / auff Mar.j.
das er von dem teuffel verſucht würde. Vnd da er vier- Lu.iiij.
tzig tag vnd viertzig nacht gefaſtet hatte / hungert jn/
Vnd der Verſucher trat zu jm/vnd ſprach/Biſtu Got-
tes ſon/ſo ſprich / das dieſe ſtein brod werden. Vnd er
antwortet / vnd ſprach / Es ſtehet geſchrieben / Der Deu.viij
menſch lebet nicht vom brod alleine / ſondern von ei-
nem jglichen wort/das durch den mund Gottes gehet.

Da füret jn der teuffel mit ſich/jnn die Heilige ſtad / vnd ſtellet jn
auff die zinnen des Tempels/vnd ſprach zu jm / Biſtu Gottes Son/
ſo las dich hinab. Denn es ſtehet geſchrieben/Er wird ſeinen Engeln Pſal.xcj
vber dir befelh thun / vnd ſie werden dich auff den henden tragen/
auff das du deinen fus nicht an einen ſtein ſtoſſeſt. Da ſprach Jheſus

zu jm/

Deut. vj. zu jm / Widderumb ſtehet auch geſchrieben / Du ſolt Gott deinen
Herrn nicht verſuchen.

Widderumb furt jn der teuffel mit ſich / auff einen ſeer hohen berg /
vnd zeiget jm alle Reich der welt vnd jre herrligkeit / vnd ſprach zu jm /
Das alles wil ich dir geben / ſo du nider felleſt / vnd mich anbetteſt.
Da ſprach Jheſus zu jm / Heb dich weg von mir Satan / denn es
Deut. vj ſtehet geſchrieben / Du ſolt anbetten Gott deinen Herrn / vnd jm al-
lein dienen.

Da verlies jn der teuffel / Vnd ſihe / da tratten die Engel zu jm / vnd
dieneten jm.

Lu. iiij. Da nu Jheſus höret / das Johannes vberantwort war / zog er
Joh. ij. jnn das Galileiſche land / vnd verlies die ſtad Nazareth / kam vnd wo-
nete zu Capernaum / die da ligt am meer / an der grentze Zabulon vnd
Nephthalim / Auff das erfüllet würde / das da geſagt iſt durch den
Iſaie. ix. Propheten Iſaiam / der da ſpricht / Das land Zabulon / vnd das land
Nephthalim / am wege des meers / jhenſid dem Jordan / vnd die
Heidniſch Galilea / das volck das im finſternis ſaſs / hat ein groſſes
liecht geſehen / vnd die da ſaſſen am ort vnd ſchatten des todes / den iſt
ein liecht auffgangen.

Von der zeit an / fieng Jheſus an zu predigen / vnd ſagen / Thut
Mar. j. buſſe / das Himelreich iſt nahe herbey komen.

Als nu Jheſus an dem Galileiſchen meer gieng / ſahe er zween brü-
dere / Simon / der da heiſſt Petrus / vnd Andrean ſeinen bruder / die
Luce. v. worffen jre netze jns meer / denn ſie waren fiſcher / Vnd er ſprach zu
jnen / Folget mir nach / Jch wil euch zu menſchen fiſcher machen /
Bald verlieſſen ſie jre netze / vnd folgten jm nach.

Vnd da er von dannen furbas gieng / ſahe er zween andere brüder /
Jacoben den ſon Zebedei / vnd Johannen ſeinen bruder / im ſchiff
mit jrem vater Zebedeo / das ſie jre netze flickten / vnd er rieff jnen /
Bald verlieſſen ſie das ſchiff vnd jren vater / vnd folgten jm nach.

Vnd Jheſus gieng vmbher im gantzen Galileiſchen lande / leret
jnn jren Schulen / vnd prediget das Euangelion von dem Reich / vnd
heilet allerley ſeuche vnd kranckheit im volck / vnd ſein gerücht erſchal
jnn das gantz Syrien land. Vnd ſie brachten zu jm allerley krancken /
mit mancherley ſeuche vnd qual behafft / die beſeſſenen / die mon-
ſüchtigen vnd die gichtbrüchtigen / Vnd er machte ſie alle geſund /
Vnd es folgete jm nach viel volcks / aus Galilea / aus den Zehen ſted-
ten / von Jeruſalem / aus dem Jüdiſchen lande / vnd von jhenſid des
Jordans.

V.

Luce. vj DA [a] er aber das volck ſahe / gieng er auff einen berg / vnd
ſatzte ſich / vnd ſeine Jünger tratten zu jm / Vnd er that
ſeinen mund auff / leret ſie / vnd ſprach / Selig ſind / die
da geiſtlich arm ſind / denn das Himelreich iſt jre / Se-
lig ſind / die da leide tragen / denn ſie ſollen getröſt wer-
den / Selig ſind die ſenfftmütigen / denn ſie werden das
erdreich [b] beſitzen / Selig ſind / die da hungert vnd dürſtet nach der ge-
rechtigkeit / denn ſie ſollen ſat werden / Selig ſind die barmhertzigen /
denn ſie werden barmhertzigkeit erlangen / Selig ſind die reines her-
tzen ſind / denn ſie werden Gott ſchawen / Selig ſind die [c] friedferti-
gen / denn ſie werden Gottes kinder heiſſen / Selig ſind / die vmb ge-

a
Jnn dieſem Capi-
tel redet Chriſtus
nicht von dē ampt
odder Regiment
weltlicher Ober-
keit / ſondern leret
ſeine Chriſten ein
recht leben / fur
Gott im geiſt.

b
(Beſitzen)
Die welt vermeint
die erden zu beſi-
tzen / vnd das jre zu
ſchützen / wenn ſie
gewalt vbet / aber
Chriſtus leret / das
man die erden al-
lein mit ſenfftmü-
tigkeit on gewalt
behalte.

c
(Friedfertigen)
Die friedfertigen
ſind mehr denn
friedſamen / nem-
lich / die den fride
machen / fordern
vnd erhalten vnter
andern / wie Chri-
ſtus vns bey Gott
hat fride gemacht.

rechtigkeit willen verfolget werden/denn das Himelreich ist jre / Se-
lig seid jr/wenn euch die menschen vmb meinen willen schmehen vnd
verfolgen/vnd reden allerley vbels widder euch / so sie daran liegen/
Seid frölich vnd getrost/Es wird euch im himel wol belonet wer-
den/Denn also haben sie verfolget die Propheten/die vor euch gewe-
sen sind.

Jr seid [a] das saltz der erden/wo nu das saltz thum wird/wo mit sol Mar.ix.
man saltzen? Es ist zu nicht hinfurt nütze/denn das man es hinaus Lu.xiiij.
schütte/vnd las die leute zurtretten. Jr seid das liecht der welt/Es Mar.iiij
mag die stad/die auff einem berge ligt/nicht verborgen sein / Man Lu.viij.
zündet auch nicht ein liecht an/vnd setzt es vnter einen scheffel/son- vnd.xj.
dern auff einen leuchter/so leuchtet es denn allen/die im hause sind/
Also lasst ewr liecht leuchten fur den leuten/das sie ewre gute werck
sehen/vnd ewren Vater im himel preisen.

Jr solt nicht wehnen/das ich komen bin/das Gesetz odder die Pro-
pheten auff zu lösen/Jch bin nicht komen auff zu lösen/sondern zu
erfüllen/Denn ich sage euch warlich/bis das himel vnd erden zur- Lu.xvj.
gehe/wird nicht zurgehen der kleinest buchstab/noch ein tüttel vom
Gesetz/bis das es alles geschehe.

Wer nu eines von diesen kleinesten geboten [b] aufflöset/vnd leret die
leute also/der wird der [c] kleinest heissen im Himelreich/Wer es aber
thut vnd leret/ der wird [d] gros heissen im Himelreich.

Denn ich sage euch / Es sey denn ewer gerechtigkeit besser/denn
der Schrifftgelerten vnd [e] Phariseer/so werdet jr nicht jnn das Hi-
melreich komen.

Jr habt gehört/das zu den alten gesagt ist/Du solt nicht tödten/ Exo.xx.
Wer aber tödtet / der sol des gerichts schüldig sein. Jch aber sage Leuiti.
euch/Wer mit seinem bruder zörnet / der ist des gerichts schüldig/ xxiiij.
Wer aber zu seinem bruder sagt/ [f] Racha/der ist des Rats schüldig/
Wer aber sagt/du narr / der ist des hellischen fewrs schüldig.

Darumb/wenn du deine gabe auff den Altar opfferst/vnd wirst al-
da eindencken/das dein bruder etwas widder dich habe/so las alda
fur dem altar deine gabe/vnd gehe zuuor hin/vnd versüne dich mit
deinem bruder/vnd als denn kom vnd opffer deine gabe.

Sey [g] wilfertig deinem widdersacher bald/die weil du noch bey jm
auff dem wege bist/auff das dich der widdersacher nicht der mal eins Luce.xij
vberantworte dem Richter/vnd der Richter vberantworte dich dem
diener/vnd werdest jnn den kercker geworffen/Jch sage dir warlich/
du wirst nicht von dannen eraus komen/bis du auch den letzten heller
bezalest

Jr habt gehört/das zu den alten gesagt ist/Du solt nicht ehebre- Exo.xx.
chen. Jch aber sage euch/Wer ein weib ansihet jr zu begeren/der hat
schon mit jr die ehe gebrochen jnn seinem hertzen.

Ergert dich aber dein rechtes auge/so [a] reis es aus/vnd wirffs von
dir / Es ist dir besser/das eins deiner gelied verderbe/vnd nicht der
gantze leib jnn die helle geworffen werde. Ergert dich deine rechte
hand/so haw sie abe/vnd wirff sie von dir/Es ist dir besser/das eins
deiner gelied verderbe/vnd nicht der gantze leib jnn die helle gewor-
ffen werde.

Es ist auch gesagt/Wer sich von seinem weibe scheidet/der sol jr Deutero
geben einen scheidbrieff. Jch aber sage euch / Wer sich von seinem xxiiij.
weibe Mat.xix

a (Das saltz) Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu leren/müssen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zutretten werden.

b (Aufflöset) Also thut der Papisten hauff / sagen/ diese gebot Christi sind nicht gebot/sondern rete.

c (Kleinest heissen) Das ist/wenig geacht/vnd verworffen werden.

d (Gros heissen) Das ist/gros geacht werden.

e (Der Phariseer) Der phariseer fromigkeit stehet allein jnn eusserlichē wercken vñ schein/ Christus aber foddert des hertzen fromkeit.

f (Racha) Racha ist das rauch scharren im halse / vñ begreifft alle zornige zeichē.

g (Wilfertig) Gleich wie der schüldig ist zu versünen/der dem andern leide gethan hat / also ist der schüldig zu vergeben vnd gutwillig zu sein/dem leid geschehē ist/das kein zorn bleibe auff beiden seiten.

a (Reis) Geistlich ausreissen ist hie gepoten/ das ist / wenn der augen lust getödtet wird im hertzen vnd abgethan.

Mar.x. weibe scheidet (es sey denn vmb ehebruch) der macht/das sie die ehe
Lu.xvi. bricht/Vnd wer ein abgescheidete freiet/der bricht die ehe.

Jr habt weiter gehört/das zu den alten gesagt ist/Du solt keinen
Levi.xix falschen eid thun / vnd solt Gott deinen eid halten / Jch aber sage
euch/das jr aller ding nicht a schweren solt/wedder bey dem himel/
denn er ist Gottes stuel / noch bey der erden/denn sie ist seiner füsse
schemel/noch bey Jerusalem/denn sie ist eines grossen Königes stad/
Auch soltu nicht bey deinem heubt schweren/denn du vermagst nicht
ein einigs har weis odder schwartz zu machen/Ewer rede aber sey ia/
ia/nein/nein/Was drüber ist/das ist vom vbel.

a (Schweren) Alles schweren vñ eiden ist hie verboten / das der mensch von jm selber thut/ Wens aber die liebe / not/ nutz des nehesten odder Gottes ehre foddert / ist es wol gethan/gleich wie auch der zorn verboten ist/vnd doch löblich/weñ er aus liebe vnd zu Gottes ehre erfoddert wird.

Exo.xxi. Jr habt gehört/das da gesagt ist/Auge vmb auge/Zan vmb zan.
Le.xxiiij Jch aber sage euch/das jr b nicht widderstreben solt dem vbel / son-
Deu.xix. dern so dir jemand einen streich gibt auff deinen rechten backen / dem
Luce.vj biete den andern auch dar. Vnd so jemand mit dir rechten wil/vnd
deinen rock nemen/dem las auch den mantel. Vnd so dich jemand nö-
tiget eine meile/so gehe mit jm zwo. Gib dem der dich bittet/vnd wen-
de dich nicht von dem/der dir abborgen wil.

b (Nicht widderstreben) Das ist / niemand sol sich selbs rechen noch rache suchen/auch fur gericht/auch nicht rache begeren / Aber die Oberkeit des schwerts sol solchs thun/von jr selbs/ oder durch den nehesten aus lieb ermanet vñ ersucht.

Levi.xix Jr habt gehört/das gesagt ist/Du solt deinen nehesten lieben/vnd
Mt.xvj. deinen feind hassen. Jch aber sage euch/Liebet ewre feinde/ Segenet
die euch fluchen/Thut wol denen/die euch hassen/Bittet fur die / so
euch beleidigen vnd verfolgen / auff das jr kinder seid ewers Vaters
im himel/Denn er lesst seine sonne auffgehen vber die bösen vnd vber
die guten/vnd lesst regnen vber gerechte vnd vngerechte. Denn so jr
liebet/die euch lieben / was werdet jr fur lohn haben? Thun nicht
dasselb auch die Zölner? Vnd so jr euch nur zu ewren brüdern freund-
lich thut/was thut jr sonderlichs? thun nicht die Zölner auch also?
Darumb solt jr volkomen sein/gleich wie ewer Vater im himel volko-
men ist.

(Zölner) Heissen latinisch publicani / vñ sind gewesen / die der Römer rendte vnd zol bestanden hatten/vnd waren gemeiniglich gottlose Heiden / dahin von den Römern gesetzt.

VI.

Matth. xxiij. HAbt acht auff ewer almosen / das jr die nicht gebt fur
den leuten/das jr von jnen gesehen werdet/jr habt an-
ders keinen lohn bey ewrem Vater im himel. Wenn du
nu almosen gibst/soltu nicht lassen fur dir posaunen/
wie die Heuchler thun/jnn den Schulen vnd auff den
gassen/auff das sie von den leuten gepreiset werden.
Warlich ich sage euch / sie haben jren lohn dahin.
Wenn du aber almosen gibst / so las deine lincke hand nicht wissen/
was die rechte thut / auff das dein almosen verborgen sey/vnd dein
Vater/der jnn das verborgen sihet/wird dirs vergelten offentlich.

Vnd wenn du betest/soltu nicht sein wie die Heuchler/die da gerne stehen vnd beten jnn den Schulen/vnd an den ecken auff den gassen/auff das sie von den leuten gesehen werden / Warlich ich sage euch/sie haben jren lohn dahin. Wenn aber du betest / so gehe jnn dein kemmerlin/vnd schleus die thür zu/vnd bete zu deinem Vater im verborgen/vnd dein Vater/der jnn das verborgen sihet/wird dirs vergelten offentlich.

Vnd wenn jr betet / solt jr nicht viel plappern/wie die Heiden/ Denn sie meinen/sie werden erhöret/wenn sie viel wort machen/darumb solt jr euch jnen nicht gleichen/Ewer Vater weis/was jr bedürffet/ehe denn jr jn bittet/Darumb solt jr also beten.

Vnſer Vater jnn dem himel. Dein name werde geheiliget. Dein Reich kome. Dein wille geſchehe auff erden/ wie im himel. Vnſer teglich brod/ gib vns heute/ Vnd vergib vns vnſere ſchulde / wie wir vnſern ſchuldigern vergeben / Vnd füre vns nicht jnn verſuchung / ſondern erlöſe vns von dem vbel. Denn dein iſt das Reich/ vnd die krafft/ vnd die herrligkeit jnn ewigkeit/ Amen. Denn ſo jr den menſchen jre feile vergebt/ ſo wird euch ewer himliſcher Vater auch vergeben. Wo jr aber den menſchen jre feile nicht vergebt / ſo wird euch ewer Vater ewre feile auch nicht vergeben. Luce.xj.

Wenn jr faſtet/ ſolt jr nicht ſawr ſehen/ wie die Heuchler/ denn ſie verſtellen jre angeſichte/ auff das ſie fur den leuten ſcheinen mit jrem faſten/ Warlich ich ſage euch / ſie haben jren lohn dahin. Wenn du aber faſteſt/ ſo ſalbe dein heubt/ vnd waſche dein angeſicht/ auff das du nicht ſcheineſt fur den leuten mit deinem faſten / ſondern fur deinem Vater/ welcher verborgen iſt/ vnd dein Vater/ der jnn das verborgen ſihet/ wird dirs vergelten offentlich.

Jr ſolt euch nicht ſchetze ſamlen auff erden/ da ſie die motten vnd der roſt freſſen/ vnd da die diebe nach graben vnd ſtelen. Samlet euch aber ſchetze im himel/ da ſie wedder motten noch roſt freſſen / vnd da die diebe nicht nach graben/ noch ſtelen/ Denn wo ewer ſchatz iſt/ da iſt auch ewer hertz.

Das auge iſt des leibs liecht/ Wenn dein auge einfeltig iſt/ ſo wird dein gantzer leib liecht ſein / Wenn aber dein auge ein ſchalck iſt / ſo wird dein gantzer leib finſter ſein. Wenn aber das liecht / das jnn dir iſt/ finſternis iſt/ wie gros wird denn die finſternis ſelber ſein. Luce.xj.

Niemand kan zweien herrn dienen/ entweder er mus einen haſſen/ vnd den andern lieben/ odder wird einem anhangen/ vnd den andern verachten. Jr künd nicht Gott dienen/ vnd dem Mammon. Darumb ſage ich euch/ ſorget nicht fur ewer leben / was jr eſſen vnd trincken werdet/ auch nicht fur ewern leib / was jr anzihen werdet. Iſt nicht das leben mehr denn die ſpeiſe? vnd der leib mehr denn die kleidung? Sehet die vögel vnter dem himel an/ ſie ſeen nicht / ſie erndten nicht/ ſie ſamlen nicht jnn die ſchewren/ vnd ewer himliſcher Vater neeret ſie doch. Seid jr denn nicht viel mehr denn ſie? Wer iſt vnter euch/ der ſeiner lenge eine elle zuſetzen müge/ ob er gleich darumb ſorget? Lu.xvj. Luce.xij

Vnd warumb ſorget jr fur die kleidung? Schawet die lilien auff dem felde/ wie ſie wachſen/ Sie erbeiten nicht/ auch ſpinnen ſie nicht/ Ich ſage euch/ das auch Salomon jnn aller ſeiner herrligkeit nicht bekleidet geweſen iſt / als der ſelbigen eins. So denn Gott das gras auff dem felde alſo kleidet / das doch heute ſtehet / vnd morgen jnn den ofen geworffen wird/ ſolt er das nicht viel mehr euch thun / O jr kleingleubigen?

Darumb ſolt jr nicht ſorgen vnd ſagen/ was werden wir eſſen? was werden wir trincken? wo mit werden wir vns kleiden? Nach ſolchem allen trachten die Heiden. Denn ewer himeliſcher Vater weis/ das jr des alles bedürffet / Trachtet am erſten nach dem Reich Gottes vnd nach ſeiner gerechtigkeit/ ſo wird euch ſolches alles zufallen. Darumb ſorget nicht fur den andern morgen/ denn der morgend tag wird fur das ſeine ſorgen. Es iſt gnug/ das ein iglicher tag ſein [a] eigen plage habe.

[a] (Eigen plage) Das iſt/ tegliche arbeit/ vnd wil/ es ſey gnug/ das wir teglich arbeiten/ ſollen nicht weiter ſorgen.

VII.

Luce.vj Mar.iiij RIchtet nicht/auff das jr nicht gerichtet werdet/Denn
mit welcherley gerichte jr richtet/werdet jr gerichtet
werden/vnd mit welcherley mas jr messet/wird euch
gemessen werden. Was sihestu aber den splitter jnn
deines bruders auge/vnd wirst nicht gewar des bal-
cken jnn deinem auge? odder wie tharstu sagen zu dei-
nem bruder/Halt/ich wil dir den splitter aus deinem
auge zihen/vnd sihe/ein balcke ist jnn deinem auge? Du heuchler/
zeuch am ersten den balcken aus deinem auge/darnach besihe/wie du
den splitter aus deines bruders auge zihest.

Richten gehöret Gott zu/darumb wer richtet on Gottes befelh/der nimpt Gott seine ehre/vnd dis ist der balcke.

Jr solt das [a] heiligthum nicht den [b] hunden geben/vnd ewre perlen
solt jr nicht fur die [c] sew werffen/auff das sie die selbigen nicht zutret-
ten/mit jren füssen/vnd sich wenden/vnd euch zureissen.

Luce.xj. Bittet/so wird euch gegeben/Suchet/so werdet jr finden/Klopf-
fet an/so wird euch auffgethan/Denn wer da bittet/der empfehet/
vnd wer da sucht/der findet/vnd wer da anklopfft/dem wird auffge-
than. Welcher ist vnter euch menschen/so jn sein son bittet vmbs
brod/der jm einen stein biete? odder so er jn bittet vmb einen fisch/der
jm eine schlange biete/So denn jr/die jr doch arg seid/künd dennoch
ewren kindern gute gabe geben/wie viel mehr wird ewer Vater im hi-
mel gutes geben/denen die jn bitten?

a (Heiligthum) Das heiligthum ist Gottes wort/dadurch alle ding geheiliget werdẽ.

b (Hunden) Hunde sind/die das Wort verfolgen.

c (Sew) Sew sind/die ersoffen jnn fleischlicher lust/das Wort nicht achten.

Alles nu/das jr wöllet/das euch die leute thun sollen/das thut jr
Luce.vj jnen/Das ist das Gesetz vnd die Propheten.

Lu.xiij. Gehet ein durch die enge pforten/denn die pforte ist enge/vnd der
weg ist breit/der zur verdamnis abfüret/vnd jr sind viel/die drauff
wandeln. Vnd die pforte ist enge/vnd der weg ist schmalh/der zum
Leben füret/vnd wenig ist jr/die jn finden.

Sehet euch fur/fur den falschen Propheten/die jnn schafs klei-
dern zu euch komen/jnnwendig aber sind sie reissende Wolffe. An jren
Luce.vj früchten solt jr sie erkennen. Kan man auch drauben lesen von den
Mat.iij. dornen? odder feigen von den disteln? Also ein iglicher guter bawm/
Luce.iij bringet gute früchte/Aber ein fauler bawm/bringet arge früchte/
Ein guter bawm/kan nicht arge früchte bringen/vnd ein fauler
bawm/kan nicht gute früchte bringen/Ein jglicher bawm/der nicht
gute früchte bringet/wird abgehawen/vnd jns fewer geworffen/
Darumb an jren früchten solt jr sie erkennen.

Luce.vj Es werden nicht alle/die zu mir sagen/HErr/HErr/jnn das Hi-
Lu.xiij. melreich komen/sondern die den willen thun meines Vaters im hi-
mel. Es werden viel zu mir sagen/an jhenem tage/HErr/HErr/ha-
ben wir nicht jnn deinem namen geweissagt? haben wir nicht jnn dei-
nem namen teuffel ausgetrieben? haben wir nicht jnn deinem namen
viel thaten gethan? Denn werde ich jnen bekennen/ich habe euch
Psal.vj. noch nie erkand/Weichet alle von mir jr vbeltheter.

Luce.vj Darumb/wer diese meine rede höret/vnd [d] thut sie/den vergleiche
ich einem klugen man/der sein haus auff einen felsen bawet/Da nu
ein platzregen fiel/vnd ein gewesser kam/vnd webeten die winde/vnd
stiessen an das haus/fiel es doch nicht/denn es war auff einen felsen
gegründet. Vnd wer diese meine rede höret/vnd thut sie nicht/der ist
einem törichten man gleich/der sein haus auff den sand bawet/Da
nu ein platzregen fiel/vnd kam ein gewesser/vnd webeten die winde/
vnd stiessen an das haus/da fiel es/vnd thet einen grossen fall.

d (Thut) Hie foddert Christus den glauben/deñ wo nicht glaube ist/thut man die gebot nicht/Rom.iij. vnd alle gute werck nach dem schein on glauben geschehen/sind sunde. Dagegen auch/wo glaube ist/müssen rechte gute werck folgen/das heisset Christus (thun) von reinem hertzen thun. Der glaube aber reiniget das hertz/Act.xv. vñ solche fromkeit stehet fest wider alle winde/das ist/alle macht der hellen/Denn sie ist auff den fels Christum/durch den glauben gebawet. Gute werck on glauben/sind der törichten jungfrawen lampẽ on öle.

Vnd es begab sich/da Jhesus diese rede vollendet hatte / entsatzte
sich das volck/vber seiner lere / Denn er prediget gewaltig/vnd nicht
wie die Schrifftgelerten.

VIII.

DA er aber vom berge herab gieng/folgete jm viel volcks Mar. j.
nach/Vnd sihe/ein aussetziger kam / vnd betet jn an/ Luce. v.
vnd sprach/Herr/ [a] so du wilt/kanstu mich wol reini-
gen/Vnd Jhesus strecket seine hand aus/rüret jn an/
vnd sprach / Jch wils thun / sey gereiniget. Vnd als
bald war er von seinem aussatz rein. Vnd Jhesus
sprach zu jm / Sihe zu / sags niemand/sondern gehe
hin/vnd zeige dich dem Priester/vnd opffere die gabe / die Moses be-
folhen hat/zu einem zeugnis [b] vber sie.

Da aber Jhesus eingieng zu Capernaum/trat ein Heubtman zu
jm/der bat jn/vnd sprach / Herr / mein knecht ligt zu hause / vnd ist
gichtbrüchtig/vnd hat grosse qual. Jhesus sprach zu jm/Jch wil ko-
men/vnd jn gesund machen. Der Heubtman antwortet vnd sprach/
Herr / ich bin nicht werd / das du vnter mein dach gehest/sondern
sprich nur ein wort / so wird mein knecht gesund / Denn ich bin ein
mensch/dazu der Oberkeit vnterthan/vnd habe vnter mir kriegskne-
chte/noch [c] wenn ich sage zu einem/gehe hin / so gehet er / vnd zum
andern/kom her/so kompt er/vnd zu meinem knecht/thu das/so thut
ers. Da das Jhesus höret/verwundert er sich / vnd sprach zu denen/
die jm nachfolgeten/Warlich ich sage euch/solchen glauben hab ich
jnn Jsrael nicht funden. Aber ich sage euch/viel werden komen vom
[d] Morgen vnd vom Abent/vnd mit Abraham vnd Jsaac vnd Jacob
im Himelreich sitzen / Aber die kinder des Reichs werden ausgestos-
sen jnn das finsternis hinaus / da wird sein weinen vnd zeenklappen.
Vnd Jhesus sprach zu dem Heubtman/Gehe hin/dir geschehe wie
du gegleubt hast. Vnd sein knecht ward gesund zu der selbigen stun-
de.

Vnd Jhesus kam jnn Peters haus/vnd sahe / das seine schwiger Mar. j.
lag vnd hatte das fieber/Da greiff er jre hand an/vnd das fieber ver- Lu. iiij.
lies sie/vnd sie stund auff/vnd dienete jn.

Am abent aber brachten sie viel besessene zu jm/vnd er treib die gei-
ster aus mit worten/vnd machte allerley krancken gesund / auff das
erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten Jsaia / der da Isa. liij.
spricht/Er hat vnser schwacheit auff sich genomen/vnd vnser seuche
hat er getragen.

Vnd da Jhesus viel volcks vmb sich sahe / hies er hinüber jhensid Luce. ix.
des meers faren. Vnd es trat zu jm ein Schrifftgelerter/der sprach zu
jm/Meister/ich wil dir folgen/ [e] wo du hin gehest. Jhesus sagt zu
jm/Die füchse haben gruben/vnd die vögel vnter dem himel haben
nester / aber des menschen Son hat nicht / da er sein heubt hin lege.
Vnd ein ander vnter seinen jüngern sprach zu jm / Herr/erleube mir/
das ich hin gehe/vnd zuuor meinen vater [f] begrabe. Aber Jhesus
sprach zu jm/Folge du mir/vnd las die todten jre todten begraben.

Vnd er trat jnn das schiff/vnd seine Jünger folgeten jm. Vnd sihe/ Mar. iiij.
da erhub sich ein gros vngestüm im meer/also/das auch das schiff- Lu. viij.
lin mit wellen bedecket ward / Vnd er schlieff. Vnd die Jünger trat-
ten zu

a (So du wilt) Der glaube weis nicht / vertrawet aber auff Gottes gnade.

b (Vber sie) Moses nennet das Gesez ein gezeugnis vber das volck Deut. xxxj. Denn das Gesetz beschuldiget vns / vnd ist ein zeuge vber vnser sunde/Also hie die priester / so sie zeugen / Christus habe diesen gereiniget/vnd gleuben doch nicht / zeugen sie wider sich selb.

c (Wenn ich sage) Das ist/sind meine wort so mechtig/ wie viel mechtiger sind denn deine wort?

d (Vom morgen) Das ist/die Heiden werden angenomen / darumb das sie gleuben werden/die Jüden vñ werckheiligen verworffen.

e (Wo du hin) Etliche wöllen Christo nicht folgen / sie seien denn gewis/wo hin/darumb verwirffet Christus diesen / als der nicht trawen/sondern zuuor der sach gewis sein wil.

f (Begrabe) Etliche wendē gute werck fur / das sie nicht folgen oder gleuben wöllen. Aber die deutet Christus todte vnd verlorne gute werck.

ten zu jm / vnd weckten jn auff / vnd sprachen/ Herr/ hilff vns / wir verderben. Da sagt er zu jnen/ Jr klein glenbigen / warumb seid jr so forchtsam? Vnd stund auff/ vnd bedrawete den wind vnd das meer/ Da ward es gantz stille. Die menschen aber verwunderten sich / vnd sprachen/ Was ist das fur ein man/ das jm wind vnd meer gehorsam ist?

[Mar.v. Lu.viij.] Vnd er kam jhensid des meers / jnn die gegend der Gergesener. Da lieffen jm entgegen zween besessene / die kamen aus den todtengrebern/ vnd waren seer grimmig / also/ das niemand die selbigen strasse wandeln kund. Vnd sihe/ sie schrien/ vnd sprachen/ Ah Jhesu du son Gottes / was haben wir mit dir zuthun? bistu her komen/ vns zu quelen/ ehe denn es zeit ist? Es war aber ferne von jn eine grosse herd sew an der weide/ Da baten jn die teuffel/ vnd sprachen / Wiltu vns austreiben/ so erleube vns jnn die herd sew zu faren. Vnd er sprach/ faret hin. Da furen sie aus/ vnd furen jnn die herd sew. Vnd sihe/ die gantze herd sew stortzet sich mit einem sturm jns meer / vnd ersoffen im wasser. Vnd die hirten flohen/ vnd giengen hin jnn die stad / vnd sagten das alles/ vnd wie es mit den besessenen ergangen war. Vnd sihe/ da gieng die gantze stad eraus Jhesu entgegen/ vnd da sie jn sahen/ baten sie jn/ das er von jrer grentze weichen wolte.

IX.

[Mar.ij. Luce.v.] DA trat er jnn das schiff/ vnd fur widder heruber / vnd kam jnn seine [a] stad / Vnd sihe / da brachten sie zu jm einen gichtbruchtigen / der lag auff einem bette. Da nu Jhesus jren glauben sahe/ sprach er zu dem gichtbruchtigen/ Sey getrost / mein son / deine sunde sind dir vergeben. Vnd sihe / etliche vnter den Schrifftgelerten sprachen bey sich selbs/ Dieser lestert Gott. Da aber Jhesus jre gedancken sahe/ sprach er / Warumb dencket jr so arges jnn ewrem hertzen? Welchs ist leichter zu sagen? dir sind deine sunde vergeben? odder zu sagen/ stehe auff/ vnd wandele? Auff das jr aber wisset/ das des menschen Son macht habe auff erden/ die sunde zu vergeben / sprach er zu dem gichtbruchtigen/ Stehe auff/ heb dein bette auff/ vnd gehe heim. Vnd er stund auff / vnd gieng heim. Da das volck das sahe/ verwundert es sich / vnd preisete Gott/ der solche macht den menschen gegeben hat.

[Mar.ij. Luce.v.] Vnd da Jhesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am zol sitzen/ der hies Mattheus/ vnd sprach zu jm / Folge mir. Vnd er stund auff/ vnd folgete jm. Vnd es begab sich / da er zu tisch sass im hause/ sihe/ da kamen viel zolner vnd sunder/ vnd sassen zu tische mit Jhesu vnd seinen Jungern. Da das die Phariseer sahen/ sprachen sie zu seinen Jungern/ Warumb isset ewer Meister mit den Zolnern vnd sundern? Da das Jhesus horet/ sprach er zu jnen/ Die starcken durffen des artztes nicht / sondern die krancken / Gehet aber hin/ vnd lernet / was das sey (Ose.vj. Jch habe wolgefallen an barmhertzigkeit/ vnd [b] nicht am opffer) Jch bin komen die sunder zur busse zu ruffen / vnd [c] nicht die fromen.

[Mar.ij. Luce.v.] Jnn des kamen die junger Johannis zu jm/ vnd sprachen / Warumb fasten wir vnd die Phariseer so viel / vnd deine Junger fasten nicht? Jhesus sprach zu jnen / Wie konnen die hochzeit leute leide tragen/

a (Seine stad) Capernaum.

b (Nicht am opffer) Christus spricht / er esse mit sundern/ das er barmhertzigkeit beweise / vnd heisst die Phariseer auch barmhertzigkeit beweisen/ vnd die sunder nicht verachtē / darumb das alleine dis gute werck sind / die dem nehestē zu gut komen/ singens/ fastens/ opfferns/ achtet Gott nichts.

c (nicht die fromen) Christus verwirfft alle menschliche fromkeit/ vnd wil/ das wir allein auff seine fromkeit bawen / darumb er auch hie spricht / Er ruffe allein den sundern/ vnd .j. Timo.j. spricht Paulus / Christus sey jnn die welt komē/ die sunder selig zu machen.

a tragen/so lange der Breutgam bey jnen ist? Es wird aber die zeit komen/das der Breutgam von jnen genomen wird/als denn werden sie fasten. b Niemand flickt ein alt kleid mit einem lappen von newem tuch/denn der lappe reisset doch widder vom kleid / vnd der riss wird erger. Man fasset auch nicht most jnn alte schleuche / anders die schleuche zureissen/vnd der most wird verschütt/vnd die schleuche komen vmb/sondern man fasset most jnn newe schleuche/so werden sie beide mit einander behalten.

Da er solchs mit jn redet/sihe/da kam der Obersten einer / vnd fiel fur jn nidder/vnd sprach/Herr/meine tochter ist itzt gestorben/Aber kum/vnd lege deine hand auff sie/so wird sie lebendig/Jhesus stund auff/vnd folget jm nach/vnd seine Jünger. Vnd sihe/ein weib / das zwelff iar den blutgang gehabt/trat von hinden zu jm/vnd rüret seines kleides sawm an / Denn sie sprach bey jr selbs / Möcht ich nur sein kleid anrüren / so würde ich gesund. Da wendet sich Jhesus vmb/vnd sahe sie/vnd sprach/Sey getrost meine tochter / dein glaube hat dir geholffen. Vnd das weib ward gesund zu der selbigen stunde. Mar. v. Lu. viij.

Vnd als er jnn des Obersten haus kam / vnd sahe die pfeiffer/vnd das getümele des volcks/sprach er zu jnen/Weichet/ denn das meidlin ist nicht tod/sondern es schlefft. Vnd sie verlachten jn. Als aber das volck ausgetrieben war / gieng er hinein / vnd ergreiff sie bey der hand/da stund das meidlin auff. Vnd dis gerücht erschal jnn das selbige gantze land.

Vnd da Jhesus von dannen furbas gieng/folgeten jm zween blinden nach/die schrien vnd sprachen / Ah du son Dauid / erbarm dich vnser. Vnd da er heim kam/tratten die blinden zu jm / Vnd Jhesus sprach zu jn/Gleubt jr/das ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu jm / Herr/ia. Da rürete er jre augen an/vnd sprach/Euch geschehe nach ewrem glauben. Vnd jre augen wurden geöffnet. Vnd Jhesus bedrawet sie/vnd sprach / Sehet zu/das es niemand erfare. Aber sie giengen aus / vnd machten jn ruchtbar im selbigen gantzen lande.

Da nu diese waren hinaus komen/sihe/da brachten sie zu jm einen menschen der war stum vnd besessen/Vnd da der teuffel war aus getrieben/redet der stumme. Vnd das volck verwundert sich vnd sprach/Solches ist noch nie jnn Jsrael ersehen worden. Aber die Phariseer sprachen/Er treibet die teuffel aus durch der teuffel obersten.

Vnd Jhesus gieng vmb her jnn alle stedte vnd merckte / leret jnn jren Schulen/vnd prediget das Euangelion von dem Reich/vnd heilete allerley seuche vnd allerley kranckheit im volcke. Vnd da er das volck sahe / iamert jn des selbigen/denn sie waren verschmacht vnd zurstrawet wie die schafe/die keinen hirten haben/Da sprach er zu seinen Jüngern/Die erndte ist gros/aber wenig sind der erbeiter / Darumb bittet den Herrn der erndte/das er Erbeiter jnn seine erndte sende. Mar. vi. Lu. xiij. Luce. x.

X.

Vnd er

a (Leide tragen) Es ist zwerley leiden/Eins aus eigener wal angenomen/als der Münche regeln etc. wie Baalspriester sich selb stachen. iij. Reg. xviij. Solchs leiden helt alle welt/vnd hielten die Phariseer/auch Johannis jüngere / fur gros / Aber Gott veracht es/Das ander leiden/von Got on vnser wal/zugeschickt/als schand/tod etc. Dis williglich leiden / ist ein recht creutz/vnd Gott gefellig. Darumb spricht Christus / seine jüngere fasten nicht / die weil der Breutgam noch bey jn ist/das ist/die weil jnen Gott noch nicht hat leiden zugeschickt / vnd Christus noch bey jn war/vnd sie schützet / errichten sie jnen kein leiden / denn es ist nichts fur Gott. Sie musten aber fasten vnd leiden / da Christus tod war. Damit verwirfft Christus der heuchler leiden vnd fasten/aus eigener wal angenomen. Item/wo sich Christus freundlich erzeigt/als ein breutgam/da mus freude sein / wo er sich aber anders erzeiget / da mus trawren sein.

(pfeiffer) Die man zu der leichen brauchet / vnd bedeuten menschen lerer.

b (Niemand flicket) Mit diesen worten weiset er sie von sich/als die/so seine lere von solcher freiheit seiner jünger/nicht verstunden / vnd spricht/ man könne alte kleider nicht mit newen lappen flicken / denn sie halten doch den stich nicht/Das ist/man könne diese newe lere nicht mit altem fleischlichen hertzen begreiffen/Vnd wo man sie fleischlichen leuten predige/werde es nur erger/wie man itzt sihet / das/so man geistliche freiheit leret/masset sich das fleisch der freiheit an/zu seinem mutwillen.

Mar. iij. Mar. vj. VNd er rieff seine zwelff Jüngere zu sich/vnd gab jnen
macht/ vber die vnsaubern geister/das sie die selbigen
austrieben/ vnd heileten allerley seuche vnd allerley
kranckheit.

Luce. vj Die namen aber der zwelff Apostel sind diese/ der
erst/Simon/ genant Petrus/vnd Andreas sein bru-
der/Jacobus Zebedei son/ vnd Johannes sein bru-
der/ Philippus vnd Bartholomeus/ Thomas vnd Mattheus der
Zölner/Jacobus Alphei son/Lebbeus/mit dem zunamen Thadde-
us/Simon von Cana/vnd Judas Ischarioth/welcher jn verriet.

Mar. vj Luce. ix Diese zwelffe sandte Jhesus/gepot jnen/vnd sprach/Gehet nicht
auff der Heiden strasse/ vnd zihet nicht jnn der Samariter stedte/
Sondern gehet hin zu den verlornen schafen/aus dem hause Israel/
Gehet aber vnd prediget/vnd sprecht/Das Himelreich ist nahe erbey
komen/Machet die krancken gesund/reiniget die aussetzigen/ wecket
die todten auff/treibet die teuffel aus/ Vmb sonst habt jrs empfan-
gen/vmb sonst gebet es auch/ Jr solt nicht gold/ noch silber/ noch
ertz jnn ewren gürteln [a] haben/auch keine taschen zur wegfart/auch
nicht zween röcke/keinen schuch/ auch keinen stecken/Denn ein er-
beiter ist seiner speise werd.

Luce. x Wo jr aber jnn eine stad odder marckt gehet/da erkündiget euch/
ob jemand darinnen sey/der es werd ist/vnd bey dem selben bleibet/
bis jr von dannen zihet.

Wo jr aber jnn ein haus gehet/ so grüsset das selbige/ Vnd so es
das selbige haus werd ist/wird ewer friede auff sie komen/Ist es aber
nicht werd/so wird sich ewer friede widder zu euch wenden.

Vnd wo euch jemand nicht annemen wird/noch ewer rede hören/
so gehet eraus/von dem selben hause odder stad/ vnd [b] schüttelt den
staub von ewren füssen. Warlich/ich sage euch/ dem lande der So-
domer vnd Gomorrer wird es treglicher ergehen am jüngsten ge-
richt/ denn solcher stad.

Sihe/ich sende euch wie schafe/mitten vnter die wolffe/ darumb
seid klug wie die schlangen/vnd on falsch wie die tauben. Hütet euch
aber fur den menschen/ denn sie werden euch vberantworten fur jre
Ratheuser/vnd werden euch geisseln jnn jren Schulen/vnd man wird
euch fur Fürsten vnd Könige füren vmb meinen willen/zum zeugnis
vber sie vnd vber die Heiden.

Wenn sie euch nu vberantworten werden/so sorget nicht/wie/od-
der was jr reden solt/ denn es sol euch zu der stunde gegeben wer-
den/was jr reden solt/ Denn jr seid es nicht die da reden/ sondern
ewers Vaters geist ist es/der durch euch redet.

Es wird aber ein bruder den andern zum tod vberantworten/ vnd
der vater den son/vnd die kinder werden sich empören widder jre El-
Joh. xv. tern/ vnd jnen zum tode helffen/ Vnd müsset gehasset werden von
jderman/vmb meines namen willen. Wer aber bis an das ende be-
harret/der wird selig.

Wenn sie euch aber jnn einer stad verfolgen/so fliehet jnn ein ande-
re. Warlich/ich sage euch/jr werdet die stedte Israel [c] nicht ausrich-
Luce. vj ten/bis des menschen Son komet. Der Jünger ist nicht vber seinen
Johan. xiij Meister/noch der knecht vber den Herrn/Es ist dem jünger gnug/
Johan. xv. das er sey wie sein Meister/vnd der knecht/wie sein Herr. Haben sie
den Hausvater Beelzebub geheissen/wie viel mehr werden sie seine

(Lebbeus) Ist der frumme Judas.

[a] (Haben) Das heisst hie haben/wie die geitzigen den Mammon haben/welche mit dem hertzen daran hangen/ vnd sorge/welchs hindert das Predigampt/ Aber zur not vnd brauch hatte Christus selbs geld/beutel vnd brodkörbe.

[b] (Schüttelt) Also gar nichts solt jr von jnen nemen/ das jr auch jren staub von schuhen schüttelt/das sie erkennē/ das jr nicht ewren nutz/ sondern jre seligkeit gesucht habt.

[c] (Nicht ausrichten) Als wolt er sprechē/Ich weis wol/ das sie euch verfolgen werden/ Denn dis volck wird das Euangelion verfolgen/ vnd nicht bekeret werden/ bis zum ende der welt.

Hausgenossen also heissen? Darumb fürchtet euch nicht fur jnen.
Es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/vnd ist nichts Mar. iiij.
heimlich/das man nicht wissen werde/Was ich euch sage im finster= Lu. viij.
nis/das redet im liecht/vnd was jr höret jnn das ohre/das prediget vnd. xij.
auff den dechern.
Vnd fürchtet euch nicht fur denen/die den leib tödten/vnd die see=
le nicht mögen tödten/Fürchtet euch aber viel mehr fur dem/der leib
vnd seele verderben mag/jnn die helle. Keufft man nicht zween sper=
linge vmb einen pfenning? noch fellt der selbigen keiner auff die er=
den/on ewern Vater. Nu aber sind auch ewre hare auff dem heubt/
alle gezelet. Darumb fürchtet euch nicht/jr seid besser denn viel sper=
linge.
Darumb/Wer mich bekennet fur den menschen / den wil ich be= Mar.
kennen fur meinem himlischen Vater/Wer mich aber verleugnet fur viij.
den menschen/den wil ich auch verleugnen fur meinem himlischen Luce. ix.
Vater.
Jr solt nicht wehnen/das ich komen sey/fride zu senden auff er=
den/ Jch bin nicht komen fride zu senden / sondern das schwerd/ Luce. xij.
Denn ich bin komen/den menschen zu erregen widder seinen vater/
vnd die tochter widder jre mutter / vnd die schnur widder jre schwi=
ger/vnd des menschen feinde werden seine eigen hausgenossen sein.
Wer vater vnd mutter mehr liebet/denn mich/der ist mein nicht Lu. xiiij.
werd/Vnd wer son odder tochter mehr liebet/denn mich/der ist mein
nicht werd/Vnd wer nicht sein creutz auff sich nimpt/vnd folget mir
nach/der ist mein nicht werd. Wer sein leben findet/der wirds verlie= Lu. xvij.
ren/vnd wer sein leben verleurt vmb meinen willen/der wirds finden. Joh. xij.
Wer euch auffnimpt/der nimpt mich auff / vnd wer mich auff= Mar. ix.
nimpt/der nimpt den auff/der mich gesand hat. Wer einen Prophe= Luce. x.
ten auffnimpt/jnn eines Propheten namen/der wird eines Propheten Joh. xiij.
lohn empfahen/Wer einen gerechten auffnimpt/jnn eines gerechten
namen/der wird eines gerechten lohn empfahen/Vnd wer dieser ge=
ringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers trencket/jnn eines
Jüngern namen/warlich ich sage euch/Es wird jm nicht vnbelonet
bleiben.

XI.

VNd es begab sich / da Jhesus solch gebot zu seinen Lu. vij.
zwelff Jüngern volendet hatte / gieng er von dannen
furbas/zu leren vnd zu predigen jnn jren stedten.
Da aber Johannes im gefengnis die werck Christi
hörete/sandte er seiner jünger zween/vnd lies jm sa=
gen/Bistu der da komen sol / odder sollen wir eines
andern warten? Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen/
Gehet hin/vnd saget Johanni widder / was jr sehet vnd höret / die Isa. xxxv.
blinden sehen/die lamen gehen/die aussetzigen werden rein / vnd die
tawben hören/die todten stehen auff/vnd den armen wird das Euan
gelion geprediget/Vnd selig ist/der sich nicht an mir ergert.
Da die hin giengen/fieng Jhesus an zu reden/zu dem volck von
Johanne/Was seid jr hinaus gegangen jnn die wüsten zu sehen?
woltet jr ein rhor sehen/das der wind hin vnd her webd? Odder was
seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen menschen jnn wei=
chen kleidern sehen? Sihe/die da weiche kleider tragen/sind jnn der

Könige

Königeheüser. Odder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / der auch mehr ist / denn ein Prophet / Denn dieser ists / von dem geschrieben stehet / Sihe / ich sende meinen Engel fur dir her / der deinen weg fur dir bereiten sol. (Mal.iij.)

(Lu.vij.) Warlich / ich sage euch / vnter allen die von weiben geborn sind / ist nicht auff komen / der grösser sey / denn Johannes der Teuffer. Der aber der [a] kleinest ist im Himelreich / ist grösser denn er. Aber von den tagen Johannis des Teuffers / bis hie her / [b] leidet das Himelreich gewalt / vnd die gewalt thun / die reissen es zu sich. Denn alle Propheten vnd das Gesetz haben geweissaget / bis auff Johannes. Vnd so jrs wolt annemen / er ist Elias / der da sol zukünfftig sein. Wer ohren hat zu hören / der höre. (Matth. xvij.)

(Mar.ix. Mal.iiij. Luce.vij.) Wem sol ich aber dis geschlecht vergleichen? Es ist den kindlin gleich / die an dem marckt sitzen / vnd ruffen gegen jre gesellen / vnd sprechen / Wir haben euch gepfiffen / vnd jr woltet nicht tantzen / wir haben euch geklaget / vnd jr woltet nicht weinen. Johannes ist komen / as nicht / vnd tranck nicht / so sagen sie / Er hat den teuffel. Des menschen Son ist komen / isset vnd trincket / so sagen sie / Sihe / wie ist der mensch ein fresser / vnd ein weinsauffer / der Zölner vnd der sunder geselle? Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen / von jren kindern.

(Luce.x.) Da fieng er an die Stedte zu schelten / jnn welchen am meisten seiner thaten geschehen waren / vnd hatten sich doch nicht gebessert. Weh dir Chorazin / Weh dir Bethsaida / weren solche thaten zu Tyro vnd Sidon geschehen / als bey euch geschehen sind / sie hetten vor zeiten im sack vnd jnn der asschen busse gethan / Doch / ich sage euch / es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am jüngsten gericht / denn euch. Vnd du Capernaum / die du bist erhaben / bis an den himel / du wirst bis jnn die helle hin vnter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen weren / die bey dir geschehen sind / sie stünde noch heutiges tages / Doch / ich sage euch / es wird der Sodomer lande treglicher ergehen am jüngsten gerichte / denn dir.

Zu der selbigen zeit antwortet Jhesus / vnd sprach / Ich preise dich Vater vnd Herr himels vnd der erden / das du [c] solchs den weisen vnd verstendigen verborgen hast / vnd hast es den vnmündigen offenbaret / Ja Vater / denn es ist also wolgefellig gewesen fur dir. Alle ding sind mir vbergeben von meinem Vater / vnd niemand kennet den Son / denn nur der Vater / vnd niemand kennet den Vater / denn nur der Son / vnd wem es der Son wil offenbaren. (Johan.j.)

Kompt her zu mir / alle die jr mühselig vnd beladen seid / ich wil euch erquicken / Nemet auff euch mein ioch / vnd lernet von mir / denn ich bin sanfftmütig / vnd von hertzen demütig / so werdet jr ruge finden fur ewre seele / Denn mein ioch ist sanfft / vnd meine last ist leicht.

[a] (Der kleinest) Christus.

[b] (Leidet das Himelreich) Die gewissen / wenn sie das Euangelion vernemen / dringen sie hinzu / das jnen niemand weren kan.

[c] (Solchs) Das Euangelion vnd glauben.

(Mein ioch) Das creutz ist gar ein leichte last / denen / die das Euangelion schmecken vnd fülen.

XII.

(Mar.ij. Luce.vj.) Zu der zeit gieng Jhesus durch die saat am Sabbath / vnd seine Jünger waren hungerig / fiengen an ehren aus zu reuffen / vnd assen. Da das die Phariseer sahen / sprachen sie zu jm / Sihe / deine Jüngere thun / das sich nicht zimpt am Sabbath zu thun. Er aber sprach zu jnen / Habt jr nicht gelesen / was David thet / da jn vnd die mit jm waren / hungerte? wie er jnn das Gottes haus (j.Re.xxj.)

tes haus gieng/vnd alſs die Schawbrod / die jm doch nicht zimpten zu eſſen / noch denen die mit jm waren/ſondern allein den Prieſtern. i.Reg. xxi. Odder habt jr nicht geleſen im Geſetz / wie die Prieſter am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen/vnd ſind doch on ſchuld? Jch ſage aber euch/das hie der iſt/der auch gröſſer iſt/denn der Tempel. Wenn jr aber wüſtet/was das ſey(Jch habe wolgefallen an der barmhertzigkeit / vnd nicht am opffer) Osee.vi hettet jr die vnſchüldigen nicht verdampt. Des menſchen Son iſt ein Herr/auch [e] vber den Sabbath.

e (Vber den Sabbath) So gar ſtehet der verſtand aller gebot jnn der liebe/das auch Gottes gebot nicht bindet / wo es liebe vnd not foddert.

Vnd er gieng von dannen furbas / vnd kam jnn jre Schule. Vnd Mar.iij ſihe/da war ein menſch/der hatte ein verdürrete hand / vnd ſie fragten Luce.vi jn/vnd ſprachen/Jſts auch recht am Sabbath heilen? auff das ſie eine ſache zu jm hetten. Aber er ſprach zu jn/Welcher iſt vnter euch/ſo er ein ſchaf hat/das jm am Sabbath jnn eine gruben fellet/der es nicht ergreiffe vnd auff hebe? Wie viel beſſer iſt nu ein menſch / denn ein ſchaf? darumb mag man wol am Sabbath gutes thun. Da ſprach er zu dem menſchen / Strecke deine hand aus. Vnd er ſtrecket ſie aus/Vnd ſie ward jm widder geſund/gleich wie die andere.

Da giengen die Phariſeer hinaus/vnd hielten einen Rat vber jn/wie ſie jn vmbbrechten. Aber da Jheſus das erfur/weich er von dannen/vnd jm folgete viel volckes nach / vnd er heilete ſie alle / vnd er Mar.iij bedrawte ſie/das ſie jn nicht meldeten. Auff das erfüllet würde das geſagt iſt durch den Propheten Jſaiam/der da ſpricht/Sihe/das iſt mein Knecht/den ich erwelet habe/vnd mein liebſter/an dem meine ſeele wolgefallen hat/Jch wil meinen Geiſt auff jn legen/vnd er ſol den Heiden das gericht verkündigen/Er wird nicht zancken noch ſchreien / vnd man wird ſein geſchrey nicht hören auff den gaſſen/Das zuſtoſſen rhor wird er nicht zubrechen/vnd das glümende tocht wird er nicht ausleſchen / bis das er ausfüre das gericht zum ſieg. Vnd die Heiden werden auff ſeinen namen hoffen.

Da ward ein beſeſſener zu jm bracht/der war blind vnd ſtum. Vnd er heilet jn/alſo/das der blinde vnd ſtumme / beide redet vnd ſahe/Vnd alles volck entſatzete ſich/vnd ſprach / Jſt dieſer nicht Dauids ſon? Aber die Phariſeer/da ſie es höreten/ſprachen ſie/Er treibt die Teufel nicht anders aus/denn durch Beelzebub/der teuffel öberſten.

Jheſus vernam aber jre gedancken / vnd ſprach zu jn / Ein jglig Reich/ſo es mit jm ſelbs vneins wird/das wird wüſte/Vnd ein jgliche ſtad odder haus/ſo es mit jm ſelbs vneins wird/mags nicht beſtehen. So denn ein Satan den andern austreibet / ſo mus er mit jm ſelbs vneins ſein/wie mag denn ſein Reich beſtehen? So aber ich die Teuffel durch Beelzebub austreibe/durch wen treiben ſie ewre kinder aus? Darumb werden ſie ewre Richter ſein. So ich aber die Teuffel durch den Geiſt Gottes austreibe/ſo iſt je das Reich Gottes zu euch komen.

Odder/wie kan jemand jnn eines ſtarcken haus gehen/vnd jm ſeinen hausrat rauben/es ſey denn/das er zuuor den ſtarcken binde/vnd als denn jm ſein haus beraube? Wer nicht mit mir iſt/der iſt widder mich/Vnd wer nicht mit mir ſamlet/der verſtrawet. Darumb ſage ich euch/alle ſunde vnd leſterung wird den menſchen vergeben/aber die leſterung widder den Geiſt / wird den menſchen nicht vergeben. Vnd wer etwas redet widder des menſchen Son / dem wird es vergeben/Aber

ben/Aber wer etwas redet widder den [a] Heiligen geist / dem wirds nicht vergeben/wedder jnn dieser/noch jnn [b] jhener welt.

Setzet entweder einen guten bawm/so wird die frucht gut/odder setzet einen faulen bawm/so wird die frucht faul/Denn an der frucht
Luce. vj. erkennet man den bawm. Jr ottern gezichte/wie künd jr gutes reden/ die weil jr böse seid? Wes das hertz vol ist / des gehet der mund vber. Ein gut mensch/bringet guts erfür/aus seinem guten schatz des hertzen/Vnd ein böser mensch / bringet böses erfür / aus seinem bösen schatz/Jch sage euch aber / das die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gericht / von einem iglichen vnnützen wort / das sie geredt haben. Aus deinen worten wirstu gerechtfertiget werden/ vnd aus deinen worten wirstu verdampt werden.

Mar. viij. Da antworten etliche vnter den Schrifftgelerten vnd Phariseer/ vnd sprachen/Meister / wir wolten gerne ein zeichen von dir sehen.
Luce. xj. Vnd er antwortet/vnd sprach zu jnen / Die böse vnd ehebrechersche art/suchet ein zeichen/vnd es wird jr kein zeichen gegeben werden/ denn das zeichen des Propheten Jonas. Denn gleich wie Jonas war
Jone. ij. drey tage vnd drey nacht jnn des Walfisches bauch / Also wird des menschen Son drey tage vnd drey nacht mitten jnn der erden sein. Die leute von Niniue werden aufftretten am jüngsten gerichte/mit diesem geschlecht/vnd werden es verdammen / Denn sie thetten busse nach der predigt Jonas/Vnd sihe/hie ist mehr denn Jonas. Die Königin von Mittag wird aufftretten am jüngsten gericht / mit diesem geschlecht/vnd wird es verdammen/Denn sie kam vom ende der erden/
iij. Re. x. Salomonis weisheit zu hören / Vnd sihe / hie ist mehr denn Salomon.

Luce. xj. Wenn der vnsauber geist von dem menschen ausgefaren ist / so durchwandelt er dürre stedte/suchet ruge/vnd findet sie nicht / Da spricht er denn/Jch wil widder vmbkeren jnn mein haus/daraus ich gegangen bin/vnd wenn er kompt/so findet ers müssig/gekeret vnd geschmückt/So gehet er hin/vnd nimpt zu sich sieben ander Geister/ die erger sind/denn er selbs/vnd wenn sie hinein komen/wonen sie alda / Vnd wird mit dem selben menschen hernach erger/denn es vorhin war. Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen.

Mar. iij. Lu. viij. Da er noch also zu dem volck redet/Sihe/da stunden seine mutter vnd seine brüder draussen/die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm/Sihe/deine mutter vnd deine brüder stehen draussen/vnd wöllen mit dir reden. Er antwortet aber / vnd sprach zu dem der es jm ansaget/Wer ist meine mutter? vnd wer sind meine brüder? Vnd recket die hand aus vber seine Jünger/vnd sprach/Sihe da/das ist meine mutter vnd meine brüder / Denn wer den willen thut meines Vaters im himel/der selbige ist mein bruder/schwester vnd mutter.

XIII.

Mar. iiij. Lu. viij. AN dem selbigen tage gieng Jhesus aus dem hause/ vnd satzt sich an das meer / vnd es versamlete sich viel volcks zu jm/also/das er jnn das schiff trat/vnd sas/ vnd alles volck stund am vfer / vnd er redet zu jnen mancherley/durch gleichnisse/vnd sprach/Sihe/Es gieng ein Seeman aus zu seen/vnd jnn dem er seet/fiel etlichs an den weg / da kamen die vögel vnd frassens auff/Etlichs fiel jnn das steinichte/da es nicht viel erden hatte / vnd

[a] (Widder den Heiligen geist) Die sunde jnn den Heiligen geist ist/verachtung des Euangelij / vnd seiner werck/die weil die stehet / ist keiner sunde rat/denn sie ficht widder den glauben/der da ist der sunde vergebung. Wo sie aber wird abgethan / mag der glaub eingehen/vnd alle sunde abfallen.

[b] (Noch jhener) Das hie Mattheus spricht (wedder jnn dieser noch jnn jhener welt) saget Marcus also / Er ist schuldig einer ewigen schuld.

gieng bald auff/darumb/das es nicht tieffe erden hatte/Als aber die Sonne auffgieng/verwelcket es/vnd die weil es nicht wurtzel hatte/ ward es dürre. Etlichs fiel vnter die dornen/vnd die dornen wuchsen auff/vnd ersticktens. Etlichs fiel auff ein gut land / vnd trug frucht/ etlichs hundertfeltig/etlichs sechtzigfeltig/etlichs dreissigfeltig. Wer ohren hat zu hören/der höre.

Vnd die Jünger tratten zu jm/vnd sprachen/Warumb redestu zu jnen durch gleichnisse? Er antwortet vnd sprach/Euch ists gegeben/ das jr das geheimnis des Himelreichs vernemet / diesen aber ists nicht gegeben. Denn wer da hat/dem wird gegeben/das er die fülle habe/Wer aber nicht hat / von dem wird auch genomen/das er hat. Darumb rede ich zu jnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen/sehen sie nicht/vnd mit hörenden ohren/hören sie nicht/denn sie verstehen es nicht/Vnd vber jnen wird die weissagung Isaie erfüllet/ die da sagt/Mit den ohren werdet jr hören/vnd werdet es nicht verstehen/Vnd mit sehenden augen werdet jr sehen/vnd werdet es nicht vernemen/Denn dieses volcks hertz ist verstockt/vnd jre ohren hören vbel/vnd jre augen schlummern / auff das sie nicht der mal eins mit den augen sehen/vnd mit den ohren hören/vnd mit dem hertzen verstehen/vnd sich bekeren/das ich jnen hülffe.

Marc. iiij. Lu. viij. Matth. xxv. Isaie. vj. Joh. xij.

(Wer da hat) Wo das wort Gottes verstanden wird da mehret es sich/ vnd bessert den menschen/ Wo es aber nicht verstanden wird/da nimpt es ab / vnd ergert den menschen.

Aber selig sind ewer augen/das sie sehen/vnd ewer ohren/das sie hören/Warlich ich sage euch/viel Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen/das jr sehet/vnd habens nicht gesehen/zu hören/das jr höret / vnd habens nicht gehöret. So höret nu jr diese gleichnis/ von dem Seeman. Wenn jmand das wort von dem Reich höret/vnd nicht verstehet/so kompt der Arge/vnd reisset es hin/was da geseet ist/jnn sein hertz/Vnd der ists/der am wege geseet ist. Der aber auff das steinichte geseet ist/der ists/Wenn jmand das Wort höret / vnd das selbe bald auffnimpt mit frewden/aber er hat nicht wurtzeln jnn jm/sondern er ist wetterwendisch/wenn sich trübsal vnd verfolgung erhebt/vmb des Worts willen/so ergert er sich balde. Der aber vnter die dornen geseet ist/der ists/Wenn jmand das Wort höret / vnd die sorge dieser welt / vnd betrug des reichthums / ersticket das Wort/ vnd bringet nicht frucht. Der aber jnn das gute land geseet ist / der ists/Wenn jmand das Wort höret/vnd verstehet es / vnd denn auch frucht bringet/vnd etlicher tregt hundertfeltig/etlicher aber sechtzigfeltig/etlicher dreissigfeltig.

Luce. x.

Er leget jnen ein ander gleichnis fur / vnd sprach / Das Himelreich ist gleich einem menschen/der guten samen auff seinen acker seet/ Da aber die leute schlieffen/kam sein feind / vnd seete vnkraut zwischen den weitzen/vnd gieng dauon. Da nu das kraut wuchs / vnd frucht bracht/da fand sich auch das vnkraut. Da tratten die knechte zu dem Hausvater/vnd sprachen / Herr/ hastu nicht guten samen auff deinen acker geseet? wo her hat er denn das vnkraut? Er sprach zu jnen/Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte / Wiltu denn/das wir hin gehen/vnd es ausgetten? Er sprach / Nein/auff das jr nicht zu gleich den weitzen mit ausreuffet/so jr das vnkraut aus gettet/Lassets beides mit einander wachsen/bis zu der erndte / Vnd vmb der erndte zeit / wil ich zu den schnittern sagen / Samlet zuuor das vnkraut/vnd bindet es jnn bündlin/das man es verbrenne/aber den weitzen samlet mir jnn meine schewren.

Ein ander

Ein ander gleichnis leget er jnen fur / vnd sprach / Das Himelreich ist gleich einem [a] senff korn / das ein mensch nam / vnd seet auff seinen acker / welchs das kleinest ist vnter allem samen / wenn es aber erwechest / so ist es das grössest vnter dem kol / vnd wird ein bawm / das die vögel vnter dem himel komen / vnd wonen vnter seinen zweigen.

a (Senffkorn) Kein verachter wort ist / denn das Euangelion / vnd doch kein krefftigers / Denn es machet gerecht die / so dran gleuben / Gesetz vnd werck thun es nicht.

Gene. xviij. Ein ander gleichnis redet er zu jnen / Das Himelreich ist einem [b] sawerteig gleich / den ein weib nam / vnd vermenget jn vnter drey scheffel mehls / bis das es gar sawr ward.

b (Sawerteig) Ist auch das wort / das den menschen vernewet.

Solches alles redet Jhesus durch gleichnisse zu dem volck / vnd on gleichnisse redet er nicht zu jnen / auff das erfüllet würde / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / Jch wil meinen mund auffthun jnn gleichnissen / vnd wil aussprechen die heimligkeit von anfang der welt. (psalm. lxxix.)

Da lies Jhesus das volck von sich / vnd kam heim / Vnd seine jüngere tratten zu jm / vnd sprachen / Deute vns die gleichnisse / vom vnkraut auff dem acker. Er antwortet / vnd sprach zu jnen / Des menschen Son ists / der da guten samen seet / Der acker ist die welt / Der gute same / sind die kinder des Reichs / Das vnkraut / sind die kinder der bosheit / Der feind der sie seet / ist der teuffel / Die erndte / ist das ende der welt / Die schnitter / sind die Engel / Gleich wie man nu das vnkraut ausgettet / vnd mit fewer verbrent / so wirds auch am ende dieser welt gehen. Des menschen Son wird seine Engel senden / vnd sie werden samlen aus seinem Reich alle ergernisse / vnd die da vnrecht thun / vnd werden sie jnn den fewr ofen werffen / da wird sein heulen vnd zeenklappen / Denn werden die gerechten leuchten / wie die Sonne / jnn jres Vaters Reich. Wer ohren hat zu hören / der höre.

Abermal ist gleich das Himelreich einem verborgen [c] schatz im acker / welchen ein mensch fand / vnd verbarg jn / vnd gieng hin fur frewden vber dem selbigen / vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kauffte den acker.

Abermal ist gleich das Himelreich einem Kauffman / der gute perlen suchte / Vnd da er eine köstliche perlen fand / gieng er hin / vnd verkauffte alles was er hatte / vnd kauffte die selbigen.

c (Schatz) Der verborgen schatz ist das Euangelion / das vns gnade vnd gerechtigkeit gibt / on vnser verdienst / darumb findet mans / vnd es macht frewde / das ist / ein gut frölich gewissen / welchs man mit keinen wercken zu wege bringen kan. Dis Euangelion ist auch die perlen.

Abermal ist gleich das Himelreich einem netze / das jns meer geworffen ist / damit man allerley gattung fehet / Wenn es aber vol ist / so zihen sie es eraus an das vfer / sitzen vnd lesen die guten jnn ein gefess zusamen / aber die faulen werffen sie weg / Also wird es auch am ende der welt gehen. Die Engel werden ausgehen / vnd die bösen von den gerechten scheiden / vnd werden sie jnn den fewr ofen werffen / da wird heulen vnd zeenklappen sein.

Vnd Jhesus sprach zu jnen / Habt jr das alles verstanden? Sie sprachen / Ja Herr. Da sprach er / Darumb ein iglicher Schrifftgelerter zum [d] Himelreich gelert / ist gleich einem Hausvater / der aus seinem schatz / newes vnd [e] altes erfur tregt.

d (Zum Himelreich gelert) Ist das Himelreich fordern / andere leren / vnd zum himel bringē.

e (Altes) Das Gesetz. (Newes) Das Euangelion.

Mar. vj. Luce. iiij. Vnd es begab sich / da Jhesus diese gleichnisse volendet hatte / gieng er von dannen / vnd kam jnn sein vaterland / vnd leret sie jnn jren Schulen / also auch / das sie sich entsatzten / vnd sprachen / Wo her kompt diesem solche weisheit vnd macht? Ist er nicht eines zimmermans son? Heisst nicht seine mutter Maria? vnd seine brüdere / Jacob vnd Joses / vnd Simon / vnd Judas / vnd seine schwestern / sind sie nicht alle bey vns? Wo her kompt jm denn das alles? Vnd

ergerten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen/ Ein Prophet gilt nir-
gend weniger/ denn da heime/ vnd bey den seinen. Vnd er that daselbs Joh.v.
nicht viel zeichen/ vmb jres vnglaubens willen.

XIIII.

(Vierfürsten) Judea mit jrer zugehör war jnn vier herschafften geteilet/ da her man die herrn Tetrarchas/ das ist/ vierfürsten nennet.

ZV der zeit kam das gerüchte von Jhesu fur den Vier- Mar.v. Luce.ix
fürsten Herodes/ Vnd er sprach zu seinen knechten/
Dieser ist Johannes der Teuffer/ Er ist von den tod-
ten aufferstanden/ darumb thut er solche thatten.
Denn Herodes hatte Johannem gegriffen/ gebun-
den vnd jnn das gefengnis gelegt/ von wegen der He-
rodias/ seines bruders Philippus weib/ Denn Jo-
hannes hatte zu jm gesagt/ Es ist nicht recht/ das du sie habest/ Vnd
er hette jn gerne getödtet/ furchte sich aber fur dem volck/ Denn sie
hielten jn fur einen Propheten.

Da aber Herodes seinen jarstag begieng/ da tantzte die tochter der Herodias fur jnen/ das gefiel Herodes wol/ Darumb verhies er jr mit einem eide/ er wolt jr geben/ was sie foddern würde. Vnd als sie zuuor von jrer mutter zugerichtet war/ sprach sie/ Gib mir her auff eine schüssel das heubt Johannis des Teuffers. Vnd der König ward traurig/ doch vmb des eides willen/ vnd der die mit jm zu tisch sassen/ befalh ers jr zu geben/ Vnd schicket hin/ vnd entheubte Johannes im gefengnis/ vnd sein heubt ward her getragen jnn einer schüsseln/ vnd dem meidlin gegeben/ Vnd sie bracht es jrer mutter. Da kamen seine jünger/ vnd namen seinen leib/ vnd begruben jn/ vnd kamen vnd verkündigten das Jhesu.

Da das Jhesus hörete/ weich er von dannen auff einem schiff/ jnn
eine wüsten alleine/ Vnd da das volck das hörete/ folgete es jm nach
zu fus/ aus den stedten. Vnd Jhesus gieng erfur/ vnd sahe das grosse
volck/ vnd es iamerte jn der selbigen/ vnd heilete jre krancken. Am
abent aber tratten seine Jünger zu jm/ vnd sprachen/ Dis ist eine wü- Mar.vi
ste/ vnd die nacht fellet daher/ las das volck von dir/ das sie hin jnn Luce.ix Joh.vi.
die merckte gehen/ vnd jnen speise keuffen. Aber Jhesus sprach zu
jnen/ Es ist nicht not/ das sie hin gehen/ gebt jr jnen zu essen. Sie spra-
chen/ Wir haben hie nichts/ denn funff brod/ vnd zwen fische. Vnd er
sprach/ Bringet mir sie her/ Vnd er hies das volck sich lagern/ auff
das gras/ vnd nam die fünff brod/ vnd die zween fisch/ sahe auff gen
himel/ vnd dancket/ vnd brachs/ vnd gab die brod den Jüngern/ vnd
die Jünger gaben sie dem volck. Vnd sie assen alle/ vnd wurden sat/
Vnd huben auff was vbrig bleib von brocken/ zwelff körbe vol. Die
aber gessen hatten/ der waren bey funff tausent man/ on weiber vnd
kinder.

Vnd als bald treib Jhesus seine Jünger/ das sie jnn das schiff Mar.vi Joha.vi
tratten/ vnd vor jm herüber füren/ bis er das volck von sich liesse.
Vnd da er das volck von sich gelassen hatte/ steig er auff einen berg al-
leine/ das er betet. Vnd am abent war er allein daselbs/ vnd das schiff
war schon mitten auff dem meer/ vnd leid not von den wellen/ denn
der wind war jnen widder. Aber jnn der vierden nachtwache kam
Jhesus zu jnen/ vnd gieng auff dem meer/ Vnd da jn die Jünger sa-
hen auff dem meer gehen/ erschracken sie/ vnd sprachen/ Es ist ein
gespenst/ vnd schrien fur furcht/ Aber als bald redete Jhesus mit
jnen/ vnd sprach/ Seid getrost/ ich bins/ fürchtet euch nicht.

Die nacht teilet man vorzeiten jnn vier Wache/ der jgliche drey stunden hatte.

Petrus

Petrus aber antwortet jm vnd sprach/Herr/bistu es/so heis mich
zu dir komen/auff dem wasser. Vnd er sprach/Kom her. Vnd Petrus
trat aus dem schiff/vnd gieng auff dem wasser/das er zu Jhesu ke-
me/Er sahe aber einen starcken wind/da erschrack er/vnd hub an zu
sincken/schrey vnd sprach / Herr/hilff mir. Jhesus aber recket bald
die hand aus/vnd ergreiff jn/vnd sprach zu jm / O du klein gleubi-
ger/warumb zweivelteſtu? Vnd sie tratten jnn das schiff / vnd der
wind leget sich. Die aber im schiff waren/kamen vnd fielen fur jn nid-
der/vnd sprachen/Du bist warlich Gottes son. Vnd schifften hinů-
ber/vnd kamen jnn das land Genezareth. Vnd da die leute am selben
ort sein gewar worden/schickten sie aus jnn das gantze land vmbher/
vnd brachten allerley vngesunden zu jm/vnd baten jn/das sie nur sei-
nes kleids sauman růreten/Vnd alle die da anrůreten/wurden gesund

XV.

Mar. vij. DA kamen zu jm die Schrifftgelerten/vnd Phariseer von
Jerusalem/vnd sprachen / Warumb vbertretten deine
Jůnger der Eltesten auffsetze? Sie waschen jre hende
nicht/wenn sie brod essen? Er antwortet vnd sprach zu
jnen/Warumb vbertrettet denn jr Gottes gebot / vmb
ewer auffsetze willen? Gott hat gepoten/Du solt vater
Exo. xx. vnd mutter ehren/Wer aber vater vnd mutter fluchet/der sol des tods
Leui. xix. Deut. v. sterben. Aber jr sprecht / Ein jglicher solle sagen zum vater odder
zur mutter/Es ist Gott gegeben/dauon ich dir solt helffen / Damit
geschicht es/das niemand hinfurt seinen vater odder seine mutter eh-
ret / vnd habt also Gottes gebot auffgehaben/ vmb ewer auffsetze
Isa. xxix. willen. Jr Heuchler/Es hat wol Jsaias von euch geweissaget / vnd
gesprochen/Dis volck nahet sich zu mir mit seinem munde/vnd ehret
mich mit seinen lippen/aber jr hertz ist ferne von mir/Aber vergeblich
dienen sie mir/die weil sie leren solche lere / die nichts denn menschen
gebot sind.

(Gott gegeben) Jch kan dirs nicht geben/Es ist der Kirchen beschei-den/Jch mus zum Gots dienst gebē/wie die Canones auch leren. Quod semel est Deo dicatum etc.

Vnd er rieff das volck zu sich/vnd sprach zu jm/Hőret zu/vnd ver-
nemets/Was zum munde eingehet/das verunreiniget den menschen
nicht / sondern was zum munde ausgehet / das verunreiniget den
menschen.

Da tratten seine Jůnger zu jm/vnd sprachen/Weistu auch / das
sich die Phariseer ergerten/da sie das wort hőreten? Aber er antwor-
tet vnd sprach/Alle pflantzen/die mein himlischer Vater nicht pflan-
Luce. vj. tzet/die werden ausgereut/Lasset sie faren/sie sind blind/vnd blinde-
leiter/Wenn aber ein blinder den andern leitet/so fallen sie beide jnn
die gruben.

(All pflantzen) Alle lere vnd werck/die Gott nicht wircket im menschen sind sunde/Vnd hie sihet man/wie gar nichts der freie wille vermag.

Mar. vij. Da antwortet Petrus/vnd sprach zu jm/Deute vns diese gleich-
nis. Vnd Jhesus sprach zu jnen/Seid jr denn auch noch vnuersten-
dig? Mercket jr noch nicht? das/alles was zum munde eingehet/das
gehet jnn den bauch/vnd wird durch den natůrlichen gang ausge-
worffen/Was aber zum munde eraus gehet / das kompt aus dem
hertzen/vnd das verunreiniget den menschen. Denn aus dem hertzen
komen/ arge gedancken/mord/ehebruch /hurerey/dieberey/falsche
gezeugnis/lesterung. Das sind die stůck / die den menschen verun-
reinigen. Aber mit vngewaschen henden essen / verunreiniget den
menschen nicht.

Vnd Jhesus gieng aus von dannen/vnd entweich jnn die gegend
Tyro

Tyro vnd Sidon. Vnd ſihe / ein Cananeiſch weib gieng aus der
ſelbigen grentze / vnd ſchrey jm nach / vnd ſprach / Ah Herr / du ſon Mar. vij
Dauid / erbarm dich mein / Mein tochter wird vom teuffel vbel gepla-
get. Vnd er antwortet jr kein wort. Da tratten zu jm ſeine Jünger / ba-
ten jn / vnd ſprachen / Las ſie doch von dir / denn ſie ſchreiet vns nach.
Er antwortet aber / vnd ſprach / Jch bin nicht geſand / denn nur zu
den verloren ſchafen / von dem hauſe Jſrael. Sie kam aber / vnd fiel
fur jm nidder / vnd ſprach / Herr / hilff mir. Aber er antwortet vnd
ſprach / Es iſt nicht fein / das man den kindern jr brod neme / vnd
werff es fur die hunde. Sie ſprach / Ja Herr / aber doch eſſen die
hündlin von den broſſamlen / die da von jrer herrn tiſche fallen. Da
antwortet Jheſus vnd ſprach zu jr / O weib / dein glaube iſt gros / dir
geſchehe wie du wilt. Vnd jre tochter ward geſund zu der ſelbigen
ſtunde.

Vnd Jheſus gieng von dannen furbas / vnd kam an das Galilei- Mar. viij.
ſche meer / vnd gieng auff einen berg / vnd ſatzte ſich alda / vnd kam zu
jm viel volcks / die hatten mit ſich / lamen / blinden / ſtummen / krüpler /
vnd viel andere / vnd worffen ſie Jheſu fur die füſſe / Vnd er heilet ſie /
das ſich das volck verwunderte / da ſie ſahen / das die ſtummen rede-
ten / die krüpler geſund waren / die lamen giengen / die blinden ſahen /
vnd preiſeten den Gott Jſrael.

Vnd Jheſus rieff ſeine Jünger zu ſich / vnd ſprach / Es iamert
mich des volcks / denn ſie nu wol drey tage bey mir beharren / vnd ha-
ben nichts zu eſſen / vnd ich wil ſie nicht vngeſſen von mir laſſen / auff
das ſie nicht verſchmachten auff dem wege. Da ſprachen zu jm ſeine
Jüngere / Wo her mügen wir ſo viel brods nemen jnn der wüſten /
das wir ſo viel volcks ſettigen? Vnd Jheſus ſprach zu jnen / Wie viel
brod habt jr? Sie ſprachen / Sieben / vnd ein wenig fiſchlin. Vnd er
hies das volck ſich lagern auff die erden / vnd nam die ſieben brod /
vnd die fiſche / dancket / brach ſie / vnd gab ſie ſeinen Jüngern / vnd die
Jünger gaben ſie dem volck. Vnd ſie aſſen alle / vnd worden ſat / Vnd
huben auff / was vberbleib / von brocken / ſieben körbe vol. Vnd die da
geſſen hatten / der war vier tauſent man / ausgenomen weiber vnd
kinder. Vnd da er das volck hatte von ſich gelaſſen / trat er jnn ein
ſchiff / vnd kam jnn die grentze Magdala.

XVI.

DA tratten die Phariſeer vnd Saduceer zu jm / die ver-
ſuchten jn / vnd fodderten / das er ſie ein zeichen vom Mar. viij.
himel ſehen lieſſe. Aber er antwortet vnd ſprach / Des
abents ſprecht jr / es wird ein ſchöner tag werden /
denn der himel iſt rot / Vnd des morgens ſprecht jr / es
wird heute vngewitter ſein / denn der himel iſt rot vnd
trübe. Jr Heuchler / des himels geſtalt könnet jr vr-
teilen / könnet jr denn nicht auch die zeichen dieſer welt vrteilen? Dieſe Luce. xj.
böſe vnd ehebrecherſche art ſuchet ein zeichen / vnd ſol jr kein zeichen Luce. xij
gegeben werden / denn das zeichen des Propheten Jonas. Vnd er
lies ſie / vnd gieng dauon.

(Zeichen) Die zeichen meinet Christus ſeine wunderthaten / die verkündiget waren / das ſie geſchehen ſolten zu Chriſtus zeiten / Jſaie. xxxv.

Vnd da ſeine Jünger waren hinüber gefaren / hatten ſie vergeſſen Mat. viij.
brod mit ſich zu nemen. Jheſus aber ſprach zu jnen / Sehet zu / vnd
hütet euch fur dem ſawerteig der Phariſeer vnd Saduceer. Da dach- Luce. xij
ten ſie bey ſich ſelbs / vnd ſprachen / Das wirds ſein / das wir nicht
haben

haben brod mit vns genomen. Da das Jheſus vernam / ſprach er zu jnen / Jr klein gleubigen / was bekümmert jr euch doch / das jr nicht habt brod mit euch genomen? Vernemet jr noch nichts? Gedencket jr nicht an die funff brod / vnter die fünff tauſent / vnd wie viel körbe jr da auff hubt? Auch nicht an die ſieben brod / vnter die vier tauſent / vnd wie viel körbe jr da auff hubt? Wie verſtehet jr denn nicht / das ich euch nicht ſage vom brod (wenn ich ſage / Hütet euch fur dem ſawerteig der Phariſeer vnd Saduceer?) Da verſtunden ſie / das er nicht geſagt hatte / das ſie ſich hüten ſolten fur dem ſawerteig des brods / ſondern fur der lere der Phariſeer vnd Saduceer.

Mar. viij. Lu. ix.

Da kam Jheſus jnn die gegend der ſtad Ceſarea Philippi / vnd fraget ſeine Jünger / vnd ſprach / Wer ſagen die leute / das des menſchen Son ſey? Sie ſprachen / Etliche ſagen / du ſeieſt Johannes der Teuffer / Die andern / du ſeieſt Elias / Etliche / du ſeieſt Jeremias / odder der Propheten einer. Er ſprach zu jnen / Wer ſaget denn jr / das ich ſey? Da antwortet Simon Petrus vnd ſprach / Du biſt Chriſtus / des lebendigen Gottes Son. Vnd Jheſus antwortet vnd ſprach zu jm / Selig biſtu Simon Jonas ſon / denn fleiſch vnd blut hat dir das nicht offenbart / ſondern mein Vater im himel / Vnd ich ſage dir auch / Du biſt [a] Petrus / vnd auff dieſen Fels wil ich bawen meine Gemeine / vnd die pforten [b] der hellen ſollen ſie nicht vberweldigen / Vnd wil dir des Himelreichs ſchlüſſel geben / Alles was du auff erden binden wirſt / ſol auch im himel gebunden ſein / vnd alles was du auff erden löſen wirſt / ſol auch im himel los ſein.

Math. xviij.

[a] (Petrus) Cepha Syriſch / Petrus Griechiſch / heiſſet auff deudſch ein fels / Vnd alle Chriſten ſind Petri / vmb der bekentnis willen / die hie Petrus thut / welche iſt der fels / darauff Petrus vnd alle Petri gebawet ſind. Gemein iſt die bekentnis / alſo auch der name.

[b] (Helle pforten) Die helle pforten ſind aller gewalt widder die Chriſten / als da ſind / tod / helle / weltliche weisheit vnd gewalt.

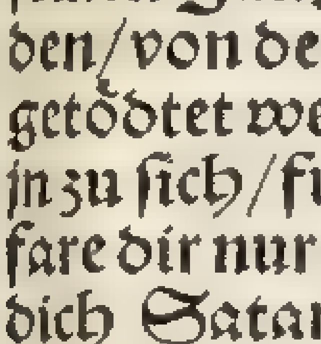
Da verbot er ſeinen Jüngern / das ſie niemand ſagen ſolten / das er Jheſus / der Chriſt were. Von der zeit an / fieng Jheſus an / vnd zeiget ſeinen Jüngern / wie er müſſte hin gen Jeruſalem gehen / vnd viel leiden / von den Elteſten vnd hohen prieſtern vnd Schrifftgelerten / vnd getödtet werden / vnd am dritten tage aufferſtehen. Vnd Petrus nam jn zu ſich / fur jn an / vnd ſprach / Herr / ſchone dein ſelbs / das widderfare dir nur nicht / Aber er wand ſich vmb / vnd ſprach zu Petro / Heb dich Satan von mir / du biſt mir ergerlich / denn du meineſt nicht was Göttlich / ſondern was menſchlich iſt.

Marci. viij. Luce. ix. xviij.

Da ſprach Jheſus zu ſeinen Jüngern / Wil mir jmand nachfolgen / der verleugne ſich ſelbs / vnd neme ſein creutz auff ſich / vnd folge mir. Denn wer ſein leben erhalten wil / der wirds verlieren / Wer aber ſein leben verleuret vmb meinen willen / der wirds finden. Was hülffs den menſchen / ſo er die gantze welt gewünne / vnd neme doch ſchaden an ſeiner ſeelen? Odder was kan der menſch geben / damit er ſeine ſeele widder löſe? Denn es wird je geſchehen / das des menſchen Son kome jnn der herligkeit ſeines Vaters / mit ſeinen Engeln / Vnd als denn wird er vergelten einem jglichen nach ſeinen wercken. Warlich ich ſage euch / Es ſtehen etliche hie / die nicht ſchmecken werden den tod / bis das ſie des menſchen Son komen ſehen / jnn ſeinem Reich.

(Den tod) Das iſt / Wer an mich gleubet / wird den tod nicht ſehē / Johan. viij. xj. xij.

XVII.



VNd nach ſechs tagen / nam Jheſus zu ſich Petrum vnd Jacobum vnd Johannen ſeinen bruder / vnd füret ſie beſeits auff einen hohen berg / vnd ward verkleret fur jnen / vnd ſein angeſichte leuchtet wie die Sonne / vnd ſeine kleider wurden weis als ein liecht. Vnd ſihe / da

erſchienen

erſchienen jnen Moſes vnd Elias/die redten mit jm. Petrus aber ant-
wortet/vnd ſprach zu Jheſu/Herr/Hie iſt gut ſein/wiltu/ſo wöllen
wir drey hütten machen / dir eine / Moſi eine/vnd Elias eine. Da er
noch alſo redete/ſihe/da vberſchattet ſie eine liechte wolcken. Vnd
ſihe/eine ſtimme aus der wolcken ſprach/Dis iſt mein lieber Son/an
welchem ich wolgefallen habe / DEN SOLT JR HOREN.
Da das die Jünger höreten / fielen ſie auff jre angeſichte / vnd er-
ſchracken ſeer. Jheſus aber trat zu jnen/rüret ſie an/vnd ſprach/Ste-
het auff/vnd furchtet euch nicht. Da ſie aber jre augen auff huben/
ſahen ſie niemand/denn Jheſum alleine.

Vnd da ſie vom berge herab giengen / gebot jnen Jheſus / vnd
ſprach/Jr ſolt dis geſicht niemand ſagen/bis des menſchen Son von
den todten aufferſtanden iſt. Vnd ſeine Jünger frageten jn/vnd ſpra-
chen/Was ſagen denn die Schrifftgelerten / Elias müſſe zuuor ko-
men? Jheſus antwortet vnd ſprach zu jnen / Elias ſol ia zuuor ko-
men / vnd alles zu recht bringen / Doch ich ſage euch / es iſt Elias
ſchon komen/vnd ſie haben jn nicht erkand/ſondern haben an jm ge-
than/was ſie wolten/Alſo wird auch des menſchen Son leiden müſ-
ſen von jnen. Da verſtunden die Jünger / das er von Johanne dem
Teuffer zu jnen geredt hatte.

Vnd da ſie zu dem volck kamen/trat zu jm ein menſch/vnd fiel jm zu
fuſſen/vnd ſprach/Herr/erbarm dich vber meinen ſon / denn er iſt
monſüchtig/vnd hat ein ſchweres leiden/Er fellet offt jns fewr/vnd
offt jns waſſer / vnd ich hab jn zu deinen Jüngern bracht / vnd ſie
kunden jm nicht helffen. Jheſus aber antwortet/vnd ſprach / O du
vngleubige vnd verkerte art/wie lange ſol ich bey euch ſein? wie lange
ſol ich euch dulden? bringet mir jn hieher. Vnd Jheſus bedrawete
jn/vnd der teuffel fur aus von jm/Vnd der knabe ward geſund zu der
ſelbigen ſtunde.

Da tratten zu jm ſeine Jünger beſonders/vnd ſprachen/Warumb
kundten wir jn nicht austreiben? Jheſus aber antwortet/vnd ſprach
zu jnen/Vmb ewers vnglaubens willen / Denn ich ſage euch war- Lu.xvij.
lich/ſo jr glauben habt als ein ſenffkorn/ſo müget jr ſagen zu dieſem
berge/heb dich von hinnen dort hin/ſo wird er ſich heben/Vnd euch
wird nichts vnmüglich ſein. Aber dieſe art feret nicht aus/denn durch
beten vnd faſten.

Da ſie aber jr weſen hatten jnn Galilea/ſprach Jheſus zu jnen/Es
iſt zukünfftig/das des menſchen Son vberantwortet werde jnn der Mar.ix.
menſchen hende/vnd ſie werden jn tödten/vnd am dritten tage wird Luce.ix.
er aufferſtehen. Vnd ſie wurden ſeer betrübt.

Da ſie nu gen Capernaum kamen / giengen zu Petro die den zins
groſſchen einnamen/ vnd ſprachen / Pflegt ewer Meiſter nicht den
zins groſſchen zu geben? Er ſprach/Ja. Vnd als er heim kam / kam
jm Jheſus zuuor/vnd ſprach / Was dünckt dich Simon? von wem
nemen die Könige auff erden den zol odder zinſe? von jren kindern/
odder von frembden? Da ſprach zu jm Petrus / Von den frembden.
Jheſus ſprach zu jm/So ſind die kinder [a] frey/ Auff das aber wir ſie
nicht ergern/ſo gehe hin an das meer/vnd wirff den angel/vnd den
erſten fiſch/der auffer feret/den nim/vnd wenn du ſeinen mund auff-
thuſt/wirſtu einen [b] Stater finden / den ſelbigen nim/vnd gib jn fur
mich vnd dich.

[a] (Frey) Wie wol Chriſtus frey war/ gab er doch den zins ſeinem neheſtē zu willen / Alſo iſt ein Chriſten ſeinet halben alles dings frey/ vnd gibt ſich doch ſeinem nehe-ſtē willig zu dienſt

[b] (Stater) Iſt ein lot/wenn es ſilber iſt/ſo macht es ein halben gülden.

Zu der

XVIII.

Mat. ix. Zu der ſelbigen ſtunde tratten die Jůnger zu Jheſu/
Luce. ix. vnd ſprachen/ Wer iſt doch der gröſſeſt im Himel-
reich? Jheſus rieff ein kind zu ſich/vnd ſtellet das mit-
ten vnter ſie/vnd ſprach/ Warlich ich ſage euch/ Es
ſey denn/das jr euch vmbkeret/vnd werdet wie die kin-
der/ſo werdet jr nicht jns Himelreich komen/ Wer nu
ſich ſelbs nidriget/wie dis kind/der iſt der gröſſeſt im
Mat. ix. Himelreich. Vnd wer ein ſolchs kind auffnimpt/jnn meinem namen/
Lu. xvij der nimpt mich auff/ Wer aber ergert dieſer geringeſten einen/die an
mich gleuben/dem were beſſer/ das ein můlſtein an ſeinen hals ge-
henget wůrde/vnd er erſeufft wůrde im meer/da es am tieffeſten iſt.

Weh der welt/der ergernis halben. Es mus ia ergernis komen/
doch weh dem menſchen/durch welchen ergernis kompt. So aber
Mat. v. deine hand/odder dein fus dich ergert/ſo hawe jn abe/vnd wirff jn
Mat. ix. von dir/ Es iſt dir beſſer/das du zum Leben lam odder ein kröpel ein-
geheſt/denn das du zwo hende odder zween fůſſe habeſt/vnd werdeſt
jnn das ewige fewr geworffen. Vnd ſo dich dein auge ergert/reis es
aus/vnd wirffs von dir/ Es iſt dir beſſer/das du eineugig zum Leben
eingeheſt/denn das du zwey augen habeſt/vnd werdeſt jnn das helli-
ſche fewr geworffen.

Sehet zu/das jr nicht jmand von dieſen kleinen verachtet/ Denn
ich ſage euch/jre Engel im himel ſehen alle zeit das angeſichte meines
Vaters im himel/ Denn des menſchen Son iſt komen ſelig zu ma-
chen/das verloren iſt. Was důncket euch? wenn jrgend ein menſch
Luce. xv hundert ſchaf hette/vnd eins vnter den ſelbigen ſich verirret? leſſt er
nicht die neun vnd neuntzig auff den bergen/ gehet hin/vnd ſuchet
das verirrete? Vnd ſo ſichs begibt/das ers findet/ Warlich ſage ich
euch/er frewet ſich darůber/mehr denn vber die neun vnd neuntzig/
die nicht verirret ſind. Alſo auch iſts fur ewrem Vater im himel nicht
der wille/das jmand von dieſen kleinen verloren werde.

Sůndiget aber dein bruder an dir/ſo gehe hin/vnd ſtraffe jn/zwi-
Lu. xvij ſchen dir vnd jm alleine/ Höret er dich/ſo haſtu deinen bruder ge-
wonnen/ Höret er dich nicht/ſo nim noch einen odder zween zu dir/
Deu. xix auff das alle ſache beſtehe/ auff zweier odder dreier zeugen munde.
Höret er dich nicht/ſo ſage es der Gemeine/ Höret er die Gemeine
nicht/ſo halt jn als einen Heiden vnd Zölner. Warlich ich ſage euch/
was jr auff erden binden werdet/ſol auch im himel gebunden ſein/
Vnd was jr auff erden löſen werdet/ſol auch im himel los ſein. Wei-
ter ſage ich euch/ Wo zween vnter euch eines werden auff erden/war-
umb es iſt/das ſie bitten wöllen/das ſol jnen widderfaren/von mei-
nem Vater im himel/ Denn wo zween odder drey verſamlet ſind inn
meinem namen/da bin ich mitten vnter jnen.

(meinem namen) Aus meinem befelh/ vnd mir zu ehren/ So gehets auch alles wol aus.

Da trat Petrus zu jm/vnd ſprach/ Herr/wie offte mus ich denn
meinem bruder/der an mir ſůndiget/vergeben? iſts gnug ſieben mal?
Jheſus ſprach zu jm/ Jch ſage dir nicht ſieben mal/ ſondern ſieben-
tzig mal ſieben mal. Darumb iſt das Himelreich gleich einem Köni-
ge/der mit ſeinen knechten rechnen wolt/ Vnd als er anfieng zu rech-
nen/kam jm einer fur/der war jm zehen tauſent pfund ſchůldig/ Da
ers nu nicht hatte zu bezalen/ hies der herr verkeuffen jn vnd ſein

weib/vnd seine kinder/vnd alles was er hatte/vnd bezalen. Da fiel der knecht nidder/vnd betet jn an/vnd sprach/Herr/habe gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen. Da iamert den herrn des selbigen knechts/vnd lies jn los/vnd die schuld erlies er jm auch.

Da gieng der selbige knecht hinaus/vnd fand einen seiner mitknechte/der war jm hundert grosschen schüldig/Vnd er greiff jn an/vnd würget jn/vnd sprach/Bezale mir was du mir schüldig bist. Da fiel sein mitknecht nidder/vnd bat jn/vnd sprach/Hab gedult mit mir/ich wil dirs alles bezalen. Er wolte aber nicht/sondern gieng hin/vnd warff jn ins gefengnis/bis das er bezalet/was er schüldig war. Da aber seine mitknechte solchs sahen/worden sie seer betrübt/vnd kamen/vnd brachten fur jren herrn alles das sich begeben hatte. Da foddert jn sein herr fur sich/vnd sprach zu jm/Du schalck knecht/alle diese schuld habe ich dir erlassen/die weil du mich batest/soltestu denn dich nicht auch erbarmen vber deinen mitknecht/wie ich mich vber dich erbarmet habe? Vnd sein herr ward zornig/vnd vberantwortet jn den peinigern/bis das er bezalet alles was er jm schüldig war. Also wird euch mein himlischer Vater auch thun/so jr nicht vergebet von ewrem hertzen/ein jglicher seinem bruder seine feile.

XIX.

Vnd es begab sich/da Jhesus diese rede volendet hatte/erhub er sich aus Galilea/vnd kam jnn die grentze des Jüdischen landes/jhensid des Jordans/vnd folgete jm viel volcks nach/vnd er heilete sie daselbest.

Da tratten zu jm die Phariseer/versuchten jn/vnd Mar. x
sprachen zu jm/Jst es auch recht/das sich ein man scheidet von seinem weibe/vmb jrgend eine vrsache? Er antwortet aber vnd sprach zu jnen/Habt jr nicht gelesen/das der Gene. j.
im anfange den menschen gemachet hat/der machet/das ein man vnd. ij.
vnd weib sein solt/vnd sprach/Darumb wird ein mensch vater vnd mutter lassen/vnd an seinem weibe hangen/vnd werden die zwey ein fleisch sein/So sind sie nu nicht zwey/sondern ein fleisch/Was nu Gott zusamen gefüget hat/das sol der mensch nicht scheiden.

Da sprachen sie/Warumb hat denn Moses gepoten/einen schei- Deute.
debrieff zu geben/vnd sich von jr zu scheiden? Er sprach zu jnen/Mo- xxiiij.
ses hat euch erleubet zu scheiden von ewern weibern/von ewers hertzen a hartigkeit wegen/Von anbegin aber ists nicht also gewesen. Luc. xvj
Jch sage aber euch/Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn vmb der hurerey willen) vnd freiet ein andere/der bricht die ehe/Vnd wer die abgescheidete freiet/der bricht auch die ehe.

Da sprachen die Jünger zu jm/Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also/so ists nicht gut ehelich werden. Er sprach aber zu jnen/Das wort fasset nicht jderman/sondern denen es gegeben ist/Denn es sind etliche Verschnitten/die sind aus mutter leibe also geborn/Vnd sind etliche Verschnitten/die von menschen verschnitten sind/Vnd sind etliche Verschnitten/die sich b selbs verschnitten haben/vmb des Himelreichs willen. Wer es fassen mag/der fasse es.

Da worden kindlin zu jm gebracht/das er die hende auff sie leget/ Mar. x.
vnd betet/Die Jünger aber furen sie an. Aber Jhesus sprach/Lasset Luc. xviij
die kindlin

a (Hartigkeit) Etliche gesetz leren/etliche weren/Jhene leren das beste/diese weren dem bösen/das nicht erger werde/Darumb lassen sie viel des bösen nach/gleich wie das Weltliche schwerd auch thut.

b (Sich selbs) Das dritte verschneiten mus geistlich sein/nemlich/willige keuscheit/sonst were es einerley mit dem andern/das leiblich geschicht.

die kindlin/vnd weret jnen nicht zu mir zu komen/denn solcher ist das Himelreich/Vnd leget die hende auff sie/vnd zoch von dannen.

Vnd sihe/einer trat zu jm/vnd sprach/Guter Meister/Was sol ich guts thun/das ich das ewige leben müge haben? Er aber sprach zu jm/Was heissestu mich [a] gut? Niemand ist gut/denn der einige Gott/Wiltu aber zum Leben eingehen/so halt die gebot. Da sprach er zu jm/Welche? Jhesus aber sprach/Du solt nicht tödten/Du solt nicht ehebrechen/Du solt nicht stelen/Du solt nicht falsch gezeugnis geben/Ehre vater vnd mutter/Vnd du solt deinen nehesten lieben/als dich selbs. Da sprach der jüngling zu jm/Das habe ich alles gehalten von meiner jugent auff/was feilet mir noch? Jhesus sprach zu jm/Wiltu [b] volkomen sein/so gehe hin/verkeuffe was du hast/vnd gibs den armen/so wirstu einen schatz im himel haben/vnd kom vnd folge mir nach. Da der jüngling das wort höret/gieng er betrübt von jm/denn er hatte viel güter.

Jhesus aber sprach zu seinen Jüngern/Warlich/ich sage euch/Ein reicher wird schwerlich jns Himelreich komen. Vnd weiter sage ich euch/Es ist leichter/das ein Kamel durch ein naddel öhre gehe/denn das ein reicher jns Reich Gottes kome. Da das seine Jünger höreten/entsatzten sie sich seer/vnd sprachen/Jhe/wer kan denn selig werden? Jhesus aber sahe sie an/vnd sprach zu jnen/Bey den menschen ists vnmüglich/aber bey Gott sind alle ding müglich.

Da antwortet Petrus vnd sprach zu jm/Sihe/wir haben alles
Mar. x. verlassen/vnd sind dir nachgefolget/was wird vns dafur? Jhesus
Luc. xviij. aber sprach zu jnen/Warlich ich sage euch/das jr/die jr mir seid nachgefolget/jnn der widdergeburt/da des menschen Son wird sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit/werdet jr auch sitzen auff zwelff stülen/vnd richten die zwelff geschlechte Jsrael. Vnd wer verlesset heuser/odder brüder/odder schwestern/odder vater/odder mutter/odder weib/odder kind/odder ecker/vmb meines namens willen/der wirds hundertfeltig nemen/vnd das ewige leben ererben. Aber viel die da sind die ersten/werden die letzten/vnd die letzten werden die ersten sein.

a (Mich gut) Gleich wie Christus spricht Joh. vij. Meine lere ist nicht mein/Also auch hie/Ich bin nicht gut/Denn er redet von sich selbs nach der menscheit/durch welche er vns jmer zu Gott füret.

b (Volkomen) Volkomenheit ist eigentlich Gottes gebot halten/Darumb ists klar/das dieser jüngling die gebot im grunde nicht gehalten hat/wie er doch meinet/Das zeiget jm Christus damit/das er die rechten werck der gebot jm furhelt/vnd vrteilt/das kein reicher selig werde/der dieser jüngling auch einer ist. Nu werden je die selig/die Gottes gebot halten.

XX.

DAs Himelreich ist gleich einem Hausvater/der am morgen ausgieng erbeiter zu mieten/jnn seinen weinberg/Vnd da er mit den erbeitern eins ward/vmb einen grosschen zum taglohn/sandte er sie jnn seinen weinberg. Vnd gieng aus vmb die dritten stunde/vnd sahe andere an dem marckte müssig stehen/vnd sprach zu jnen/Gehet jr auch hin jnn den weinberg/ich wil euch geben/was recht ist. Vnd sie giengen hin. Abermal gieng er aus/vmb die sechste vnd neunde stunde/vnd thet gleich also. Vmb die eilffte stunde aber gieng er aus/vnd fand andere müssig stehen/vnd sprach zu jnen/Was stehet jr hie den gantzen tag müssig? Sie sprachen zu jm/Es hat vns niemand gedinget. Er sprach zu jnen/Gehet jr auch hin jnn den weinberg/vnd was recht sein wird/sol euch werden.

Da es nu abent ward/sprach der herr des weinberges zu seinem schaffner/Ruffe den erbeitern/vnd gib jnen den lohn/vnd heb an/an den letzten/bis zu den ersten. Da kamen die vmb die eilffte stunde gedinget

dinget waren/vnd empfieng ein jglicher seinen grosschen/Da aber die ersten kamen/meineten sie/sie würden mehr empfahen/Vnd sie empfiengen auch ein jglicher seinen grosschen/Vnd da sie den empfiengen/murreten sie widder den Hausvater/vnd sprachen/Diese letzten haben nur eine stunde geerbeitet/vnd du hast sie vns gleich gemacht/die wir des tages last vnd die hitze getragen haben.

Er antwortet aber/vnd saget zu einem vnter jnen/Mein freund/ich thu dir nicht vnrecht/bistu nicht mit mir eins worden vmb einen grosschen? Nim was dein ist/vnd gehe hin/ich wil aber diesem letzten geben/gleich wie dir/Odder habe ich nicht macht zu thun/was ich wil/mit dem meinen? Sihestu darumb scheel/das ich so gütig bin/Also werden die letzten die ersten/vnd die ersten die letzten sein. Denn viel sind beruffen/aber wenig sind auserwelt.

Mar. x. Lu. xviij.

Vnd er zog hinauff gen Jerusalem/vnd nam zu sich die zwelff Jüngern besonders auff dem wege/vnd sprach zu jnen/Sihe/wir zihen hinauff gen Jerusalem/vnd des menschen Son wird den Hohen priestern vnd Schrifftgelerten vberantwortet werden/vnd sie werden jn verdamnen zum tode/vnd werden jn vberantworten den Heiden/zu verspotten/vnd zu geisseln/vnd zu creutzigen/vnd am dritten tage wird er widder aufferstehen.

Da trat zu jm die mutter der kinder Zebedei/mit jren sönen/fiel fur jm nidder/vnd bat etwas von jm. Vnd er sprach zu jr/Was wiltu? Sie sprach zu jm/Las diese meine zween söne sitzen jnn deinem Reich/einen zu deiner rechten/vnd den andern zu deiner lincken. Aber Jhesus antwortet vnd sprach/Jr wisset nicht/was jr bittet/Könnet jr den kelch trincken/den ich trincken werde/vnd euch teuffen lassen/mit der tauffe/da ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu jm/Ja/wol. Vnd er sprach zu jnen/Meinen kelch solt jr zwar trincken/vnd mit der tauffe/da ich mit getaufft werde/solt jr getaufft werden/Aber das sitzen zu meiner rechten vnd lincken zu geben/stehet mir nicht zu/sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

(Den kelch) Das ist/leidē/Das fleisch aber wil jmer ehe herrlich werden/denn es gecreuzigt wird/ehe erhöhet/denn es erniddriget wird.

Mat. x. Lu. xxij.

Da das die zehen höreten/wurden sie vnwillig vber die zween brüder. Aber Jhesus rieff jnen zu sich vnd sprach/Jr wisset/das die weltliche Fürsten herschen/vnd die vberherrn haben gewalt/so sol es nicht sein vnter euch/sondern/so jmand wil vnter euch gewaltig sein/der sey ewer diener. Vnd wer da wil der furnemest sein/der sey ewer knecht/Gleich wie des menschen Son ist nicht komen/das er jm dienen lasse/sondern das er diene/vnd gebe sein leben zu einer erlösung fur viele.

Mar. x. Lu. xviij.

Vnd da sie von Jericho auszogen/folgete jm viel volcks nach. Vnd sihe/zween blinden sassen am wege/vnd da sie höreten/das Jhesus fur vber gieng/schrien sie/vnd sprachen/Ah Herr/du Son Dauid/erbarm dich vnser. Aber das volck bedrawet sie/das sie schweigen solten/Aber sie schrien viel mehr/vnd sprachen/Ah Herr/du Son Dauid/erbarm dich vnser. Jhesus stund stille/vnd rieff jnen/vnd sprach/Was wolt jr/das ich euch thun sol? Sie sprachen zu jm/Herr/das vnsere auge auffgethan werden. Vnd es iamerte Jhesum/vnd rüret jre augen an/Vnd als bald wurden jre augen widder sehend/vnd sie folgeten jm nach.

XXI.

Da sie

DA sie nu nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage/
Mar.xi. Luce.xix Joh.xij. an den Oleberg/sandte Jhesus seiner Jůnger zween/
vnd sprach zu jnen/Gehet hin jnn den flecken/der fur
euch ligt/vnd balde werdet jr eine eselin finden ange-
bunden/vnd ein fůllen bey jr/lőset sie auff/vnd fůret sie
zu mir/Vnd so euch jmand etwas wird sagen/so spre-
chet/der Herr bedarff jr/So bald wird er sie euch lassen. Das ge-
schach aber alles/auff das erfůllet wůrde/das gesagt ist durch den
Propheten/der da spricht/Saget der tochter Zion/Sihe/dein Kő-
Zach.ix. nig kompt zu dir senfftmůtig/vnd reitt auff einem esel/vnd auff einem
fůllen der lastbaren eselin. Die Jůnger giengen hin/vnd theten wie
jnen Jhesus befolhen hatte/vnd brachten die eselin vnd das fůllen/
vnd legten jre kleider drauff/vnd satzten jn drauff/Aber viel volcks
breittet die kleider auff den weg/Die andern hieben zweige von den
bewmen/vnd streweten sie auff den weg/Das volck aber das vor-
gieng vnd nachfolget/schrey vnd sprach/Hosianna dem Son Da-
uid/gelobet sey der da kompt jnn dem namen des Herrn/Hosianna
jnn der hőhe.

(Hosianna) Hosianna heisset auff deudsch/Ah hilff/odder/Ah gib glůck vnd heil.

Vnd als er zu Jerusalem einzoch/erreget sich die gantze stad/vnd
sprach/Wer ist der? Das volck aber sprach/Das ist der Jhesus/der
Prophet von Nazareth aus Galilea. Vnd Jhesus gieng zum Tempel
Gottes hinein/vnd treib eraus alle verkeuffer vnd keuffer im Tempel/
vnd sties vmb der wechsler tische/vnd die stůle der taubenkremer/vnd
Isa.lvj. sprach zu jnen/Es stehet geschrieben/Mein Haus sol ein bethaus
heissen/jr aber habt eine mőrder gruben draus gemacht. Vnd es gien-
gen zu jm blinden vnd lamen im Tempel/vnd er heilete sie.

Da aber die Hohen priester vnd Schrifftgelerten sahen die wun-
der/die er thet/vnd die kinder im Tempel schreien vnd sagen/Hosian-
na dem Son Dauid/wurden sie entrůstet/vnd sprachen zu jm/Hőre-
stu auch was diese sagen? Jhesus sprach zu jnen/Ja/Habt jr nie ge-
Psal.viij. lesen/Aus dem munde der vnmůndigen vnd senglingen hastu lob zu-
gericht? Vnd er lies sie da/vnd gieng zur stad hinaus gen Betha-
nien/vnd bleib daselbst.

Mar.xj. Als er aber des morgens widder jnn die Stad gieng/hungerte jn.
Vnd er sahe einen feigenbaum an dem wege/vnd gieng hinzu/vnd
fand nichts dran/denn alleine bletter/vnd sprach zu jm/Nu wachse
auff dir hinfurt nimer mehr keine frucht. Vnd der feigenbaum verdor-
rete als balde. Vnd da das die Jůnger sahen/verwunderten sie sich/
vnd sprachen/Wie ist der feigenbaum so balde verdorret? Jhesus
aber antwortet vnd sprach zu jnen/Warlich ich sage euch/So jr glau
ben habt/vnd nicht zweiuelt/so werdet jr nicht allein solchs mit dem
feigenbaum thun/sondern so jr werdet sagen zu diesem berge/Heb
dich auff/vnd wirff dich jns meer/so wirds geschehen/Vnd alles
was jr bittet im gebet/so jr gleubet/so werdet jrs empfahen.

Mar.xj. Vnd als er jnn den Tempel kam/tratten zu jm/als er leret/die Ho-
Luce.xx hen priester vnd die Eltesten im volck/vnd sprachen/Aus waser
macht thustu das? vnd wer hat dir die macht gegeben? Jhesus aber
antwortet vnd sprach zu jnen/Jch wil euch auch ein wort fragen/so
jr mir das saget/wil ich euch sagen/aus waser macht ich das thu/
Wo her war die tauffe Johannis? War sie vom himel/odder von den
menschen? Da gedachten sie bey sich selbs/vnd sprachen/Sagen
wir/sie sey vom himel gewesen/so wird er zu vns sagen/warumb

gleubet jr denn jm nicht? Sagen wir aber/ſie ſey von den menſchen geweſen/ſo můſſen wir vns fur dem volck fürchten. Denn ſie hielten alle Johannes fur einen Propheten. Vnd ſie antworten Jheſu/vnd ſprachen/Wir wiſſens nicht. Da ſprach er zu jnen/So ſage ich euch auch nicht/aus waſer macht ich das thu.

Was dünckt euch aber? Es hatte ein man zween ſőne/vnd gieng zu dem erſten/vnd ſprach/Mein ſon/gehe hin/vnd erbeite heute jnn meinem weinberge. Er antwortet aber vnd ſprach/Jch wils nicht thun/Darnach rewet es jn/vnd gieng hin. Vnd er gieng zum andern/ vnd ſprach gleich alſo. Er antwortet aber vnd ſprach/Herr/ia/Vnd gieng nicht hin. Welcher vnter den zweien hat des vaters willen gethan? Sie ſprachen zu jm/Der erſte. Jheſus ſprach zu jnen/Warlich ich ſage euch/die Zőlner vnd huren werden ehe jns Himelreich komen/denn jr. Johannes kam zu euch/vnd leret euch den rechten weg/ vnd jr gleubtet jm nicht/aber die Zőlner vnd huren gleubten jm/Vnd ob jrs wol ſahet/thatet jr dennoch nicht buſſe/das jr jm darnach auch gegleubt hettet.

Höret ein ander gleichnis/Es war ein Hausvater/der pflantzet einen weinberg/vnd füret einen zaun drumb/vnd grub eine kelter drinnen/vnd bawet einen thurn/vnd thet jn den weingartnern aus/ vnd zog vber land. Da nu erbey kam die zeit der früchte/ſandte er ſeine knechte zu den weingartnern/das ſie ſeine früchte empfiengen. Da namen die weingartner ſeine knechte/einen ſteupten ſie/den andern tödten ſie/den dritten ſteinigten ſie. Abermal ſandte er andere knechte/ mehr denn der erſten waren/Vnd ſie theten jnen gleich alſo. Darnach ſandte er ſeinen ſon zu jnen/vnd ſprach/Sie werden ſich fur meinem ſon ſchewen. Da aber die weingartner den ſon ſahen/ſprachen ſie vnternander/Das iſt der erbe/kompt/laſſt vns jn tődten/vnd ſein erbgut an vns bringen. Vnd ſie namen jn/vnd ſtieſſen jn zum weinberge hinaus/vnd tődten jn. Wenn nu der herr des weinberges komen wird/was wird er dieſen weingartnern thun? Sie ſprachen zu jm/Er wird die bőſewicht vbel vmbbringen/vnd ſeinen weinberg andern weingartnern aus thun/die jm die früchte zu rechter zeit geben.

Mar.xij. Luce.xx. Jſaie.v.

Jheſus ſprach zu jnen/Habt jr nie geleſen jnn der Schrifft? Der ſtein/den die bawleute verworffen haben/der iſt zum Eckſtein worden/Von dem Herrn iſt das geſchehen/vnd es iſt wunderbarlich fur vnſern augen. Darumb ſage ich euch/das Reich Gottes wird von euch genomen/vnd den Heiden gegeben werden/die ſeine früchte bringen. Vnd wer auff dieſen Stein fellet/der wird zurſchellen/Auff welchen aber er fellet/den wird er zumalmen. Vnd da die Hohen prieſter vnd Phariſeer ſeine gleichniſſe hőreten/vernamen ſie/das er von jnen redet/Vnd ſie trachten darnach/wie ſie jn griffen/aber ſie furchten ſich fur dem volck/Denn es hielt jn fur einen Propheten.

Pſalm. cxviij.

(Fellet) Es mus ſich alles an Chriſto ſtoſſen/ etliche zur beſſerung/etliche zur ergerung.

XXII.

VNd Jheſus antwortet vnd redet abermal durch gleichniſſe zu jnen/vnd ſprach/Das Himelreich iſt gleich einem Kőnige/der ſeinem ſon hochzeit machte/vnd ſandte ſeine knechte aus/das ſie den geſten zur hochzeit ruffeten/Vnd ſie wolten nicht komen. Abermal ſandte er andere knechte aus/vnd ſprach/Saget den geſten/Sihe/meine malzeit habe ich bereitet/meine ochſen

Lu.xiiij.

ochſen vnd mein maſt vieh iſt geſchlachtet/vnd alles bereit/kompt zur
hochzeit. Aber ſie verachteten das/vnd giengen hin/einer auff ſeinen
acker/der ander zu ſeiner hantierung/Etliche aber griffen ſeine kne-
chte/höneten vnd tödten ſie. Da das der König höret/ward er zor-
nig/vnd ſchicket ſeine heere aus/vnd brachte dieſe mörder vmb/vnd
zündet jre ſtad an.

Da ſprach er zu ſeinen knechten/die hochzeit iſt zwar bereit/aber
die geſte warens nicht werd. Darumb gehet hin auff die ſtraſſen/vnd
ladet zur hochzeit/wen jr findet. Vnd die knechte giengen aus auff die
ſtraſſen/vnd brachten zuſamen wen ſie funden/böſe vnd gute/vnd
die tiſche wurden alle vol. Da gieng der König hinein/die geſte zu be-
ſehen/vnd ſahe alda einen menſchen/der hatte kein hochzeitlich kleid
an/vnd ſprach zu jm/Freund/wie biſtu herein komen/vnd haſt doch
kein hochzeitlich kleid an? Er aber verſtummet. Da ſprach der König
zu ſeinen dienern/Bindet jm hende vnd füſſe/vnd werffet jn jnn das
finſternis hinaus/da wird ſein heulen vnd zeenklappen. Denn viel
ſind beruffen/aber wenig ſind auserwelt.

(hochzeitlich kleid) Iſt der glaube/ Denn dis Euangelion verwirfft die werckheiligen/vnd nimpt an die gleubigen.

Mar.xij Da giengen die Phariſeer hin/vnd hielten einen rat/wie ſie jn fien-
Luce.xx. gen jnn ſeiner rede/vnd ſandten zu jm jre jünger/ſampt Herodis die-
ner/vnd ſprachen/Meiſter/wir wiſſen/das du warhafftig biſt/vnd
lereſt den weg Gottes recht/vnd du frageſt nach niemand/Denn du
achteſt nicht das anſehen der menſchen/Darumb ſage vns/Was
dünckt dich? iſts recht/das man dem Keiſer zinſe gebe/odder nicht?
Da nu Jheſus marckte jre ſchalckheit/ſprach er/Jr Heuchler/was
verſuchet jr mich? Weiſet mir die zinſe müntze. Vnd ſie reichten jm ei-
nen groſſchen dar/Vnd er ſprach zu jnen/Wes iſt das bilde vnd die
vberſchrifft? Sie ſprachen zu jm/Des Keiſers. Da ſprach er zu jnen/
So gebet dem Keiſer/was des Keiſers iſt/vnd Gotte/was Gottes iſt.
Da ſie das höreten/nam ſie es wunder/vnd lieſſen jn/vnd giengen
dauon.

Mar.xij An dem ſelbigen tage tratten zu jm die Saduceer/die da halten/es
Luce.xx. ſey kein aufferſtehen/vnd frageten jn/vnd ſprachen/Meiſter/Moſes
Deu.xxv hat geſagt/ſo einer ſtirbt/vnd hat nicht kinder/ſo ſol ſein bruder ſein
weib freien/vnd ſeinem bruder ſamen erwecken. Nu ſind bey vns ge-
weſen ſieben brüder/Der erſte freiet/vnd ſtarb/Vnd die weil er nicht
ſamen hatte/lies er ſein weib ſeinem bruder/Des ſelben gleichen/der
ander/vnd der dritte/bis an den ſiebenden. Zu letzt nach allen ſtarb
auch das weib. Nu jnn der aufferſtehung/welches weib wird ſie ſein/
vnter den ſieben? ſie haben ſie ia alle gehabt. Jheſus aber antwortet/
vnd ſprach zu jnen/Jr jrret/vnd wiſſet die Schrifft nicht/noch die
krafft Gottes/Jnn der aufferſtehung werden ſie wedder freien/noch
ſich freien laſſen/ſondern ſie ſind gleich wie die Engel Gottes im hi-
mel.

Habt jr aber nicht geleſen von der todten aufferſtehung/das euch
Exo.iij. geſagt iſt von Gott/da er ſpricht/Jch bin der Gott Abraham/vnd
der Gott Jſaac/vnd der Gott Jacob? Gott aber iſt nicht ein Gott der
todten/ſondern der lebendigen. Vnd da ſolchs das volck höret/ent-
ſatzten ſie ſich vber ſeiner lere.

Da aber die Phariſeer höreten/das er den Saduceern das maul
geſtopfft hatte/verſamleten ſie ſich/Vnd einer vnter jnen/ein Schrifft
gelerter/verſucht jn/vnd ſprach/Meiſter/welches iſt das furnemeſt
Deut.vj. gebot im Geſetz? Jheſus aber ſprach zu jm/Du ſolt lieben Gott

deinen Herrn/von gantzem hertzen/von gantzer seelen/von gantzem
gemüte/Dis ist das furnemest vnd das gröste gebot. Das ander aber
ist dem gleich / Du solt deinen nehesten lieben/als dich selbs / Jnn
diesen zweien geboten hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Da nu die Phariseer bey einander waren/fraget sie Jhesus vnd
sprach/Wie dünckt euch vmb Christo? wes son ist er? Sie sprachen/ Psal. cx.
Dauids. Er sprach zu jnen/Wie nennet jn denn Dauid im Geist einen
Herrn? da er sagt/Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/setze dich
zu meiner rechten/bis das ich lege deine feinde zum schemel deiner füs-
se. So nu Dauid jn einen Herrn nennet/wie ist er denn sein Son? Vnd
niemand kund jm ein wort antworten/vnd thurste auch niemand von
dem tage an hinfurt jn fragen.

XXIII.

(Auff Moses stuel sitzen) Wenn man anders vnd mehr denn Moses gesetz leret/so sitzet man nicht auff Moses stuel/Darumb verwirfft er auch hernach jre werck vnd menschen lere.

DA redete Jhesus zu dem volck/vnd zu seinen Jüngern/
vnd sprach/Auff Moses stuel sitzen die Schrifftgeler-
ten vnd Phariseer/Alles nu was sie euch sagen/das jr
halten sollet/das haltet/ vnd thuts / Aber nach jren
wercken solt jr nicht thun/Sie sagens wol/vnd thuns Luce. xj.
nicht/Sie binden aber schwere vnd vntregliche bür-
den/vnd legen sie den menschen auff den hals/aber sie
wöllen die selben nicht mit einem finger regen. Alle jre werck aber thun
sie/das sie von den leuten gesehen werden/Sie machen jre Denckzed- Mar. xij.
del breit/vnd die seume an jren kleidern gros/Sie sitzen gerne oben an
vber tisch/vnd jnn den Schulen/vnd habens gerne/das sie gegrüsset
werden auff dem marckt/vnd von den menschen Rabbi genant wer-
den.

Aber jr solt euch nicht Rabbi nennen lassen/Denn einer ist ewer
Meister/Christus/jr aber seid alle Brüder/Vnd solt niemand Vater Lu. xiiij. xvij. xviij.
heissen auff erden/denn einer ist ewer Vater/der im himel ist. Vnd jr
solt euch nicht lassen Meister nennen/ denn einer ist ewer Meister/
Christus. Der grössest vnter euch/sol ewer diener sein/Denn wer sich
selbs erhöhet/der wird erniddriget/Vnd wer sich selbs erniddriget/
der wird erhöhet. Mar. xij.

b (Zuschliesset) Die schlüssel sind die gewalt zu leren das Himelreich/das lereten sie nicht/sondern mit menschen leren hinderten sie/die da gerne die rechte lere gehört hetten.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr das Luce. xx.
Himelreich [b] zuschliesset fur den menschen/jr kompt nicht hinein/
vnd die hinein wöllen/lasst jr nicht hinein gehen.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr der
Widwen heuser fresset/vnd wendet lange gebet fur/darumb werdet
jr deste mehr verdamnis empfahen.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr land
vnd wasser vmbzihet/das jr einen Jüdegenossen machet/Vnd wenn
ers worden ist/machet jr aus jm ein kind der hellen/zwifeltig mehr
denn jr seid.

Weh euch verblente leiter/die jr saget/Wer da schweret bey dem
Tempel/das ist nichts/Wer aber schweret bey dem golde am Tem-
pel/der ist schüldig. Jr narren vnd blinden/was ist grösser? das gold/
odder der Tempel/der das gold heiliget? Wer da schweret bey dem
Altar/das ist nichts/Wer aber schweret bey dem opffer/das droben
ist/der ist schüldig. Jr narren vnd blinden/was ist grösser? das opffer/
odder der Altar/der das opffer heiliget? Darumb/wer da schweret
bey dem Altar/der schweret bey dem selben/vnd bey allem das dro-
ben ist.

ben ist. Vnd wer da schweret bey dem Tempel/der schweret bey dem
selbigen/vnd bey dem/der drinnen wonet. Vnd wer da schweret bey
dem Himel / der schweret bey dem stuel Gottes / vnd bey dem/der
drauff sitzet.

Luce.xi. Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr ver/
zehendet die mintz/till/vnd kümel/vnd lasset dahinden das schwerest
im Gesetz/nemlich/das gerichte/die barmhertzigkeit/vnd den glau/
ben/Dis solt man thun/vnd jhenes nicht lassen/Jr verblente leiter/
die jr mucken [a] seiget/vnd Kamel verschluckt.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr rei/
niget das auswendige am becher vnd schüssel/jnnwendig aber seid jr
vol raubes vnd [b] frasses. Du blinder Phariseer/reinige zum ersten das
jnnwendige am becher vnd schüsseln/auff das auch das auswendige
rein werde.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer / jr Heuchler / die jr
gleich seid wie die vbertünchte greber / welche auswendig hübsch
scheinen/aber jnnwendig sind sie voller todten bein/vnd alles vnflats.
Also auch jr/von aussen scheinet jr fur den menschen from/aber jnn/
wendig seid jr voller heucheley vnd vntugent.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler/die jr der
Propheten greber bawet/vnd schmücket der Gerechten greber / vnd
sprecht/Weren wir zu vnser Veter zeiten gewesen/so wolten wir nicht
teilhafftig sein mit jnen/an der Propheten blut/So gebt jr zwar vber
euch selbs zeugnis/das jr kinder seid/dere/die die Propheten getödtet
haben. Wolan/erfüllet auch jr das mas ewer Veter. Jr schlangen/jr
ottern gezichte/wie wolt jr der hellischen verdamnis entrinnen?

Darumb / sihe / ich sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd
Luce.xi. Schrifftgelerten/vnd der selbigen werdet jr etliche tödten vnd creu/
tzigen/vnd etliche werdet jr geisseln jnn ewern Schulen/vnd werdet
sie verfolgen von einer stad zu der andern / auff das vber euch kome/
alle das gerechte blut/das vergossen ist auff erden / von dem blut an
ij.Para. des gerechten Abels/bis auffs blut Zacharias [c] Barachie son/wel/
xxiiij. chen jr getödtet habt zwischen dem Tempel vnd Altar. Warlich ich
sage euch/das solches alles wird vber dis geschlecht komen. Jerusa/
lem/Jerusalem/die du tödtest die Propheten/vnd steinigest die zu dir
gesand sind/wie offt habe ich deine kinder versamlen wöllen / wie ei/
ne henne versamlet jre küchlin/vnter jre flügel/vnd jr habt nicht ge/
wolt? Sihe/ewer haus sol euch wüste gelassen werden/Denn ich sa/
ge euch/jr werdet mich von itzt an nicht sehen/bis jr sprecht/Gelobet
sey der da kompt im namen des Herrn.

XXIIII.

Marci. xiij. Lu. xxi. VNd Jhesus gieng hinweg von dem Tempel / vnd seine
Jünger tratten zu jm/das sie jm zeigeten des Tempels
gebew. Jhesus aber sprach zu jnen / Sehet jr nicht
das alles? Warlich ich sage euch / Es wird hie nicht
ein stein auff dem andern bleiben/der nicht zubrochen
werde.

Vnd als er auff dem Oleberge sas/tratten zu jm seine Jünger be/
sonders/vnd sprachen/Sage vns/wenn wird das geschehen? vnd
welchs wird das zeichen sein deiner zukunfft vnd der welt ende? Jhe/
sus aber antwort vnd sprach zu jnen/Sehet zu/das euch nicht jmand
verfüre/

[a] (Seiget) Das ist/ jr machet enge gewissen jnn geringen stücken / vnd achtet nicht der grossen stück.

[b] (Frasses) Wil sagen/wie sie alles zu sich gerissen vnd im sausse gelebt haben / nichts darnach gefraget/wo Gott odder die seelen blieben.

[c] Dieser Barachias hat zween namen/ Deu. ij. Par. xxiiij. wird er Joiada genent / wie denn der brauch ist zweier namen jnn der Schrifft vnd allenthalben.

verfüre/Denn es werden viel komen vnter meinem namen/vnd sagen/Ich bin Christus/vnd werden viel verfüren.

Jr werdet hören kriege vnd geschrey von kriegen/sehet zu/vnd erschrecket nicht/das mus zum ersten alles geschehen/Aber es ist noch nicht das ende da Denn es wird sich empören ein volck vber das ander / vnd ein Königreich vber das ander/vnd werden sein pestilentz vnd thewre zeit/vnd erdbeben hin vnd widder/da wird sich aller erst die not anheben.

Als denn werden sie euch vberantworten jnn trübsal/vnd werden euch tödten/Vnd jr müsset gehasset werden vmb meines namens willen/von allen völckern. Denn werden sich viel ergern/vnd werden sich vnternander verrhaten/vnd werden sich vnternander hassen. Vnd es werden sich viel falscher Propheten erheben/vnd werden viel verfüren/Vnd die weil die vngerechtigkeit wird vberhand nemen/wird die liebe jnn vielen erkalten. Wer aber beharret bis ans ende/der wird selig. Vnd es wird geprediget werden das Euangelion vom Reich/jnn der gantzen welt/zu einem gezeugnis vber alle völcker/vnd denn wird das ende komen.

Wenn jr nu sehen werdet den [a] Grewel der verwüstunge / dauon gesagt ist durch den Propheten Daniel/das er stehet an der Heiligen stet/Wer das lieset/der mercke drauff/Als denn fliehe auff die berge/ wer im Jüdischen lande ist / Vnd wer auff dem dach ist/der steige nicht ernidder etwas aus seinem hause zu holen / Vnd wer auff dem felde ist / der kere nicht vmb/seine kleider zu holen. Weh aber den schwangern vnd seugern zu der zeit. Bittet aber/das ewre flucht nicht geschehe [b] im winter/odder am Sabbath / Denn es wird als denn ein gros trübsal sein/als nicht gewesen ist von anfang der welt/bis her/vnd als auch nicht werden wird. Vnd wo diese tage nicht würden verkürtzt / so würde kein mensch selig / Aber vmb der auserweleten willen werden die tage verkürtzt. Dani.ix.

So als denn jmand zu euch wird sagen/ [c] Sihe/hie ist Christus/ odder da/so solt jrs nicht gleuben/Denn es werden falsche Christi vnd falsche Propheten auffstehen / vnd grosse zeichen vnd wunder thun/das verfüret werden jnn den jrthum(wo es müglich were)auch die auserweleten. Sihe/ich habs euch zuuor gesagt/Darumb/wenn sie zu euch sagen werden/Sihe/Er ist jnn der wüsten/so gehet nicht hinaus/Sihe/Er ist jnn der kamer/so gleubt nicht/Denn gleich wie der blitz ausgehet vom Auffgang / vnd scheinet bis zum Nidder gang/also wird auch sein die zukunfft des menschen Sons/ [d] Wo aber ein as ist/da samlen sich die Adler. Mar. xiij. Lu. xvij.

Bald aber nach dem trübsal der selbigen zeit/werden Sonn vnd Mond den schein verlieren/vnd die sterne werden vom himel fallen/ vnd die krefften der himel werden sich bewegen/Vnd als denn wird erscheinen das zeichen des menschen Sons im himel/vnd als denn werden heulen alle geschlechte auff erden/vnd werden sehen komen des menschen Son jnn den wolcken des himels / mit grosser krafft vnd herrligkeit/Vnd er wird senden seine Engel mit hellen posaunen/vnd sie werden samlen seine auserweleten von den vier winden/von einem ende des himels zu dem andern. Lu. xxj.

An dem feigenbawm lernet ein gleichnis / wenn sein zweig itzt safftig wird/vnd bletter gewinnet/so wisset jr/das der Somer nahe ist. Also auch/wenn jr das alles sehet/so wisset/das es nahe fur der Mar. xiij.

thür

a (Grewel) Dieser grewel fur Got/mus ein schön eusserlich ansehen der heiligkeit fur der welt haben/damit die rechte heiligkeit verwüstet wird/wie des Bapsts regiment/vnd vorzeiten der Juden vnd Heiden abgötterey waren.

b (Im winter) Das ist auff sprichworts weise gered/ also viel gesagt/ Sehet / das jr zu rechter zeit fliehet/ Denn im winter ist nicht gut wandeln/ vnd des Sabbaths war es den Juden verpoten.

c (Sihe/hie ist) Das sind die Secten vnd Orden/die ein gut leben an eusserlichen dingen odder mit wercken suchen / sonderlich sind itzt die kamern alle geistliche Klöster / die wüsten aber sind die walfarten vnd feldstiffte.

d (Wo ein as ist) Das ist ein sprichwort / vnd wil sagen so viel / Wir werden vns wol zusamen finden/Wo ich bin / werdet jr auch sein / gleich wie as vnd Adler sich wol zusamen finden / vnd darff kein ort sonderlich anzeigen.

thůr iſt/Warlich/ich ſage euch/dis geſchlecht wird nicht vergehen/ bis das dieſes alles geſchehe/Himel vnd erden werden vergehen/ aber meine wort werden nicht vergehen. Von dem tage aber/vnd von der ſtund weis niemand/auch die Engel nicht im himel/ſonder allein mein Vater.

(Geſchehe) Das iſt/Es wird ſolchs alles anfahen zu geſchehen/ noch bey dieſer zeit/die weil jr lebet.

Lu. xvij. Gleich aber wie es zu der zeit Noe war/alſo wird auch ſein die zukunfft des menſchen Sons/Denn gleich wie ſie waren jnn den tagen vor der ſindflut/ſie aſſen/ſie truncken/freieten/vnd lieſſen ſich freien/ bis an den tag/da Noe zu der archen eingieng/Vnd ſie achtens nicht/ bis die ſindflut kam/vnd nam ſie alle dahin. Alſo wird auch ſein die zukunfft des menſchen Sons/Denn werden zween auff dem felde ſein/einer wird angenomen/vnd der ander wird verlaſſen werden/ Zwo werden malen auff der můle/eine wird angenomen/vnd die ander wird verlaſſen werden.

Gen. vij.

Marci xiij. Luce. xij. Darumb wachet/denn jr wiſſet nicht/welche ſtunde ewer Herr komen wird. Das ſolt jr aber wiſſen/wenn ein Hausvater wůſſte/ welche ſtunde der dieb komen wolt/ſo wůrde er ia wachen/vnd nicht jnn ſein haus brechen laſſen. Darumb ſeid jr auch bereit/denn des menſchen Son wird komen zu einer ſtunde/da jr nicht meinet. Welcher iſt aber nu ein trewer vnd kluger knecht/den der herr geſetzt hat vber ſein geſinde/das er jnen zu rechter zeit ſpeiſe gebe? Selig iſt der knecht/wenn ſein herr kompt/vnd findet jn alſo thun/Warlich ich ſage euch/er wird jn vber alle ſeine gůter ſetzen/So aber jhener/der bőſe knecht/wird jnn ſeinem hertzen ſagen/Mein herr kompt noch lange nicht/vnd fehet an zu ſchlahen ſeine mitknechte/iſſet vnd trincket mit den trunckenen/So wird der herr des ſelben knechts komen/ an dem tage des er ſich nicht verſihet/vnd zu der ſtunde/die er nicht meinet/vnd wird jn zuſcheitern/vnd wird jm ſeinen lohn geben/mit den Heuchlern/da wird ſein heulen vnd zeenklappen.

XXV.

DEnn wird das Himelreich gleich ſein zehen Jungfrawen/die jre lampen namen/vnd giengen aus dem Breutgam entgegen. Aber fůnff vnter jnen waren tőricht/vnd fůnff waren klug/Die tőrichten namen jre lampen/aber ſie namen nicht őle mit ſich/Die klugen aber namen őle jnn jren gefeſſen ſampt jren lampen. Da nu der Breutgam verzog/worden ſie alle ſchleffe-rig/vnd entſchlieffen. Zur mitternacht aber ward ein geſchrey/ſihe/ der Breutgam kompt/gehet aus jm entgegen. Da ſtunden dieſe Jungfrawen alle auff/vnd ſchmůckten jre lampen/Die tőrichten aber ſprachen zu den klugen/Gebt vns von ewrem őle/denn vnſere lampen verleſſchen. Da antworten die klugen/vnd ſprachen/Nicht alſo/auff das nicht vns vnd euch gebreche/Gehet aber hin zu den kremern/vnd keuffet fur euch ſelbs. Vnd da ſie hin giengen zu keuffen/kam der Breutgam/vnd welche bereit waren/giengen mit jm hinein zur hochzeit/Vnd die thůr ward verſchloſſen. Zu letzt kamen auch die andern Jungfrawen/vnd ſprachen/Herr/Herr/thu vns auff. Er antwortet aber/vnd ſprach/Warlich ich ſage euch/ich kenne ewer nicht. Darumb wachet/denn jr wiſſet weder tag noch ſtund/ jnn welcher des menſchen Son komen wird.

(Jre lampen) Die lampē on őle/ ſind die gutē werck on glaubē/die můſſen alle verleſſchē/ das őlegefeſs aber iſt der glaube im gewiſſen auff Gottes gnade/der thut gute werck/die beſtehen/Wie aber hie das őle keine der andern gibt/alſo mus ein jglicher fur ſich ſelbs gleuben.

Gleich

Gleich wie ein mensch der vber land zog/ruffete seinen knechten/ vnd thet jnen seine güter ein/Vnd einem gab er funff centner/dem andern zween/dem dritten einen/einem jedern nach seinem vermögen/ Vnd zog bald hinweg. Da gieng der hin/der funff centner empfangen hatte/vnd handelte mit den selben/vnd gewan andere funff centner/Des gleichen auch der zween centner empfangen hatte/gewan auch zween andere. Der aber einen empfangen hatte/gieng hin/vnd machete eine grube jnn die erden/vnd verbarg seines herrn gelt. Vber eine lange zeit/kam der herr dieser knechte/vnd hielt rechenschafft mit jnen. Da trat erzu/der funff centner empfangen hatte/vnd legete ander funff centner dar/vnd sprach/Herr/du hast mir funff centner gethan/sihe da/ ich habe damit andere funff centner gewonnen. Da sprach sein herr zu jm/Ey du fromer vnd getrewer knecht/du bist vber wenigem getrew gewest/ich wil dich vber viel setzen/Gehe ein zu deines herrn frewde. Da trat auch erzu/der zween centner empfangen hatte/vnd sprach/Herr/du hast mir zween centner gethan/sihe da/ ich habe mit den selben zween ander gewonnen. Sein herr sprach zu jm/Ey du fromer vnd getrewer knecht/du bist vber wenigem getrew gewesen/ich wil dich vber viel setzen/ Gehe ein zu deines herrn frewde.

Marci. xiij. Luce. xix

(Centner) Die centner sind das befolhen Gottes wort/wer das wol treibt/der hat sein viel/vnd leret viel andere/Wer es lesst ligen/der hat sein wenig/ denn an jm selbs ists einerley wort/ aber es schaffet durch etliche mehr denn durch andere/darumb ists itzt funff/itzt zween centner genennet.

Da trat auch erzu/der einen centner empfangen hatte/vnd sprach/ Herr/ich wuste/das du ein harter man bist/Du schneittest/wo du nicht geseet hast/vnd samlest/da du nicht gestrawet hast/vnd furchte mich/gieng hin/vnd verbarg deinen centner jnn die erden/sihe/da hastu das deine. Sein herr aber antwortet/vnd sprach zu jm/Du schalck vnd fauler knecht/wustestu das ich schneitte/da ich nicht geseet habe/vnd samle/da ich nicht gestrawet habe/so soltestu mein gelt zu den wechslern gethan haben/vnd wenn ich komen were/hette ich das meine zu mir genomen mit wucher/Darumb nemet von jm den centner/vnd gebets dem/der zehen centner hat/Denn wer da hat/dem wird gegeben werden/vnd wird die fülle haben/Wer aber nicht hat/dem wird auch/das er hat/genomen werden/Vnd den vnnützen knecht werffet jnn die finsternis hinaus/da wird sein heulen vnd zeenklappen.

Marc iiij. Lu. viij.

Wenn aber des menschen Son komen wird/jnn seiner herrligkeit/vnd alle heiligen Engel mit jm/denn wird er sitzen auff dem stuel seiner Herrligkeit/vnd werden fur jm alle völcker versamlet werden/ vnd er wird sie von einander scheiden/gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet/vnd wird die schafe zu seiner rechten stellen/ vnd die böcke zur lincken. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner rechten/Kompt her jr gesegneten meines Vaters/ererbet das Reich/das euch bereitet ist von anbegin der welt/Denn ich bin hungerig gewesen/vnd jr habt mich gespeiset/Ich bin dürstig gewesen/ vnd jr habt mich getrencket/Ich bin ein gast gewesen/vnd jr habt mich beherberget/Ich bin nacket gewesen/vnd jr habt mich bekleidet/Ich bin kranck gewesen/vnd jr habt mich besucht/Ich bin gefangen gewesen/vnd jr seid zu mir komen.

Denn werden jm die gerechten antworten vnd sagen/Herr/wenn haben wir dich hungerig gesehen/vnd haben dich gespeiset? odder dürstig/vnd haben dich getrenckt? Wenn haben wir dich einen gast gesehen/vnd beherberget? odder nacket/vnd haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich kranck odder gefangen gesehen/vnd sind zu dir komen?

zu dir komen? Vnd der König wird antworten/vnd sagen zu jnen/
Warlich ich sage euch/was jr gethan habt einem vnter diesen meinen
geringsten Brüdern/das habt jr mir gethan.
Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken/Gehet hin von mir/
jr verfluchten/jnn das ewige fewer/das bereitet ist dem Teuffel vnd
Lu. xiij. seinen Engeln/Jch bin hungerig gewesen/vnd jr habt mich nicht
gespeiset/Jch bin dürstig gewesen/vnd jr habt mich nicht getrenckt/
Jch bin ein gast gewesen/vnd jr habt mich nicht beherberget/Jch
bin nacket gewesen/vnd jr habt mich nicht bekleidet/Jch bin kranck
vnd gefangen gewesen/vnd jr habt mich nicht besucht.

Da werden sie jm auch antworten/vnd sagen/Herr/wenn haben
wir dich gesehen/hungerig/odder dürstig/odder einen gast/odder
nacket/odder kranck/odder gefangen/vnd haben dir nicht gedienet?
Denn wird er jnen antworten/vnd sagen/Warlich/ich sage euch/
was jr nicht gethan habt einem vnter diesen geringsten/das habt jr
mir auch nicht gethan. Vnd sie werden jnn die ewige pein gehen/aber
die gerechten jnn das ewige leben.

XXVI.

VNd es begab sich/da Jhesus alle diese rede volendet
Marc. xiiij. hatte/sprach er zu seinen Jüngern/Jr wisset/das
Lu. xxij. nach zween tagen Ostern wird/vnd des menschen
Son wird vberantwortet werden/das er gecreutziget
werde.
Da versamleten sich die Hohen priester vnd
Schrifftgelerten/vnd die Eltesten im volck/jnn den
pallast des Hohen priesters/der da hies Caiphas/vnd hielten rat/
wie sie Jhesum mit listen griffen vnd tödten/Sie sprachen aber/Ja
nicht auff das Fest/auff das nicht ein auffrhur werde im volck.

Da nu Jhesus war zu Bethanien/im hause Simonis des ausse-
tzigen/trat zu jm ein weib/das hatte ein glas mit köstlichem wasser/
vnd gos es auff sein heubt/da er zu tisch sass. Da das seine Jünger sa-
hen/wurden sie vnwillig/vnd sprachen/Wo zu dienet dieser vnrat?
dieses wasser hette mocht thewr verkaufft/vnd den armen gegeben
werden. Da das Jhesus merckete/sprach er zu jnen/Was bekümmert
jr das weib? Sie hat ein [a] gut werck an mir gethan/Jr habt alle zeit
armen bey euch/mich aber habt jr nicht alle zeit/Das sie dis wasser
hat auff meinen leib gegossen/hat sie gethan/das sie mich zum [b] gra-
be bereite/Warlich/ich sage euch/wo dis Euangelion geprediget
wird jnn der gantzen welt/da wird man auch sagen zu jrem gedecht-
dis/was sie gethan hat.
Marc. xiiij. Da gieng hin der Zwelffen einer/mit namen Judas Jscharioth/
Lu. xxij. zu den Hohen priestern/vnd sprach/Was wolt jr mir geben/ich wil
jn euch verrhaten? Vnd sie boten jm dreissig silberling. Vnd von dem
an/suchet er gelegenheit/das er jn verrhiete.

a (Gut werck) Da sihet man/das der glaube allein das werck gut machet/Denn alle vernunfft hette dis werck verdampt/wie auch die Apostel selbs thaten/Denn die werck sind die besten/die man nicht weis/wie gut sie sind.

b (Zum grabe) Lasst es doch gehen/Es ist die letze die sie mir gibt/Denn ich sol doch sterben.

Aber am ersten tage der süssen brod/tratten die Jünger zu Jhesu/
vnd sprachen zu jm/Wo wiltu/das wir dir bereiten das Osterlamb
zu essen? Er sprach/Gehet hin jnn die stad/zu jhenem/vnd sprecht zu
jm/Der Meister lesst dir sagen/meine zeit ist hie/ich wil bey dir die

Ostern halten/mit meinen Jüngern. Vnd die Jünger thatten/wie jnen Jhesus befolhen hatte/vnd bereiteten das Osterlamb.

Vnd am abent satzte er sich zu tisch mit den Zwelffen. Vnd da sie assen/sprach er/Warlich ich sage euch/einer vnter euch wird mich verrhaten. Vnd sie wurden seer betrübt/vnd huben an/ein jglicher vnter jnen/vnd sagten zu jm/Herr/bin ichs? Er antwortet vnd sprach/Der mit der hand mit mir jnn die schüssel tauchet/der wird mich verrhaten. Des menschen Son gehet zwar dahin/wie von jm geschrieben stehet/doch weh dem menschen/durch welchen des menschen Son verrhaten wird. Es were jm besser/das der selbige mensch noch nie geborn were. Da antwortet Judas/der jn verrhiet/vnd sprach/Bin ichs Rabbi? Er sprach zu jm/Du sagests.

Da sie aber assen/nam Jhesus das brod/dancket/vnd brachs/ Marci. xiiij.
vnd gabs den Jüngern/vnd sprach/Nemet/esset/das ist mein leib. Lu. xxij.
Vnd er nam den kelch/vnd dancket/gab jnen den/vnd sprach/Trin- j. Cor. xj.
cket alle draus/Das ist mein blut des newen Testaments/welchs vergossen wird fur viele/zur vergebung der sunden. Ich sage euch/ich werde von nu an nicht mehr von diesem gewechs des weinstockes [a] trincken/bis an den tag/da ichs newe trincken werde mit euch jnn meines Vaters Reich. Vnd da sie den lobgesang gesprochen hatten/giengen sie hinaus an den Oleberg.

a (Trincken) Das ist/Wir werden hinfurt keinen leiblichen wandel mit einander haben/vnd das sol das Valete sein.

Da sprach Jhesus zu jnen/Jnn dieser nacht werdet jr euch alle
ergern an mir/Denn es stehet geschrieben/Ich werde den Hirten Zach. xiij.
schlahen/vnd die schafe der herde werden sich zurstrewen. Wenn ich aber aufferstehe/wil ich fur euch hin gehen jnn Galilean. Petrus aber antwortet/vnd sprach zu jm/Wenn sie auch alle sich an dir ergerten/
so wil ich doch mich nimer mehr ergern. Jhesus sprach zu jm/War- Joh. xiij.
lich ich sage dir/jnn dieser nacht/ehe der hane krehet/wirstu mein drey mal verleugnen. Petrus sprach zu jm/Vnd wenn ich mit dir sterben müsste/so wil ich dein nicht verleugnen. Des gleichen sagten auch alle Jünger.

Da kam Jhesus mit jnen/zu eim hofe/der hies Gethsemane/vnd sprach zu seinen Jüngern/Setzt euch hie/bis das ich dort hin gehe/vnd bete/Vnd nam zu sich Petrum/vnd die zween söne Zebedei/vnd fieng an zu trawren vnd zu zagen. Da sprach Jhesus zu jnen/Meine seele ist betrübet bis an den tod/bleibet hie/vnd wachet mit mir. Vnd gieng hin ein wenig/fiel nidder auff sein angesichte/vnd betet/vnd sprach/Mein Vater/ists müglich/so gehe dieser Kelch von mir/doch nicht wie ich wil/sondern wie du wilt. Vnd er kam zu seinen Jüngern/vnd fand sie schlaffend/vnd sprach zu Petro/Könnet jr denn nicht eine stunde mit mir wachen? wachet vnd betet/das jr nicht jnn anfechtung fallet/Der geist ist willig/aber das fleisch ist schwach.

Zum andern mal gieng er aber hin/betet vnd sprach/Mein Vater/ists nicht müglich/das dieser Kelch von mir gehe/ich trincke jn denn/so geschehe dein wille. Vnd er kam vnd fand sie aber schlaffend/vnd jre augen waren vol schlaffs. Vnd er lies sie/vnd gieng aber mal hin/vnd betet zum dritten mal/vnd redet die selbigen wort. Da kam er zu seinen Jüngern/vnd sprach zu jnen/Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Sihe/die stunde ist hie/das des menschen Son jnn der sunder hende vberantwortet wird/Stehet auff/lasst vns gehen/sihe/er ist da/der mich verrhet.

Marci. xiiij. Lu. xxij. Johan. xviij.

Vnd als er noch redet/sihe/da kam Judas der Zwelffen einer/ vnd mit jm eine grosse schar/mit schwerten vnd mit stangen/von den Hohenpriestern vnd Eltesten des volcks. Vnd der Verrheter hatte jnen ein zeichen gegeben/vnd gesagt/Welchen ich küssen werde/der ists/den greiffet. Vnd als balde trat er zu Jhesu/vnd sprach/ [a] Gegrüsset seistu Rabbi. Vnd küsset jn. Jhesus aber sprach zu jm/Mein freund/warumb bistu komen? Da tratten sie hinzu / vnd legten die hende an Jhesum/vnd griffen jn.

Vnd sihe/einer aus denen/die mit Jhesu waren / recket die hand aus/ vnd zoch sein schwerd aus / vnd schlug des Hohen priesters knecht/vnd hieb jm ein ohr ab. Da sprach Jhesus zu jm/Stecke dein schwert an seinen ort/Denn wer das schwert [b] nimpt/der sol durchs schwert [c] vmbkomen/Odder meinestu/das ich nicht künde meinen Vater bitten/das er mir zuschickte mehr denn zwelff [d] Legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Es mus also gehen.

a (Gegrüsset) Das ist böse deudsch/ Wir grüssen also auff deudsch/ Guten abent/ glück zu etc.

b (Nimpt) Das schwert nemen/die es on ordentliche gewalt brauchen.

c (Vmbkomen) Das ist/Er ist jnn des schwerts vrteil gefallen/ob wol zu weilen des schwertes geweldigen vmb seiner busse odder ander vrsach solchs vrteil nicht volfüren/Also bestetiget Christus das schwert.

d (Legion) Legio ist ein zal bey sechs tausent/ on gefehr.

Zu der stunde sprach Jhesus zu der Scharen/Jr seid ausgangen/ als zu einem mörder/mit schwerten vnd mit stangen/mich zu fahen/ bin ich doch teglich gesessen bey euch/vnd habe geleret im Tempel/ vnd jr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen/das erfüllet würden die Schrifft der Propheten. Da verliessen jn alle Jünger/vnd flohen. Die aber Jhesum gegriffen hatten/füreten jn zu dem Hohen priester Caiphas / dahin die Schrifftgelerten vnd Eltesten sich versamlet hatten. Petrus aber folgete jm nach von ferns/bis jnn den pallast des Hohen priesters/vnd gieng hinein/vnd satzte sich bey die knechte/auff das er sehe/wo es hinaus wolte.

Die Hohen priester aber vnd Eltesten / vnd der gantze Rat/suchten falsche zeugnis widder Jhesum/auff das sie jn tödten / vnd funden keins. Vnd wie wol viel falscher zeugen erzu tratten/funden sie doch keins. Zu letzt tratten erzu zween falsche zeugen/vnd sprachen/ Er hat gesagt / Jch kan den Tempel Gottes abbrechen / vnd jnn dreien tagen den selben bawen.

Vnd der Hohe priester stund auff/vnd sprach zu jm/Antwortestu nichts zu dem/das diese widder dich zeugen? Aber Jhesus schweig stille. Vnd der Hohe priester antwortet/vnd sprach zu jm / Jch beschwere dich bey dem lebendigen Gott/das du vns sagest/ob du seiest Christus/der Son Gottes. Jhesus sprach/Du sagests / Doch sage ich euch/von nu an wirds geschehen / das jr sehen werdet des menschen Son sitzen zur rechten der krafft/vnd komen jnn den wolcken des himels.

Da zureis der Hohe priester seine kleider/vnd sprach/Er hat Gott gelestert/Was dürffen wir weiter zeugnis? sihe/itzt habt jr seine Gotteslesterung gehört. Was düncket euch? Sie antworten vnd sprachen/Er ist des tods schüldig. Da speieten sie aus jnn sein angesichte/ vnd schlugen jn mit feusten/Etliche aber schlugen jn jns angesichte/ vnd sprachen/Weissage vns Christe/wer ists/der dich schlug?

Marci. xiiij. Lu. xxij. Johan. xviij.

Petrus aber sass draussen im pallast/Vnd es trat zu jm eine magd/ vnd sprach/Vnd du warest auch mit dem Jhesu aus Galilea. Er leugnet aber fur jnen allen/vnd sprach/Jch weis nicht was du sagest. Als er aber zur thür hinaus gieng/sahe jn ein andere/vnd sprach zu denen/die da waren/Dieser war auch mit dem Jhesu von Nazareth.

Vnd er leugnet abermal/vnd schwur dazu/ich kenne des menschen nicht. Vnd vber eine kleine weile/tratten hin zu/die da stunden/vnd sprachen zu Petro/Warlich/du bist auch einer von denen/denn deine sprache verrhet dich. Da hub er an/sich zu verfluchen vnd schweren/ich kenne des menschen nicht. Vnd als bald krehet der hane. Da dachte Petrus an die wort Jhesu/da er zu jm sagte/Ehe der hane krehen wird/wirstu mein drey mal verleugnen/Vnd gieng heraus/vnd weinet bitterlich.

XXVII.

DEs morgens aber hielten alle Hohepriester vnd die Eltesten des volcks einen rat vber Jhesum/das sie jn tödten/vnd bunden jn/füreten jn hin/vnd vberantworten jn dem Landpfleger Pontio Pilato. Mar. xv Lu. xxiij Johan.

Da das sahe Judas/der jn verrhaten hatte/das er verdampt war zum tode/gerewet es jn/vnd bracht erwidder die dreissig silberling den Hohen priestern vnd Eltesten/vnd sprach/Jch habe vbel gethan/das ich vnschüldig blut verrhaten habe. Sie sprachen/Was gehet vns das an? da sihe du zu. Vnd er warff die silberlinge jnn den Tempel/hub sich dauon/gieng hin/vnd erhenget sich selbs.

Aber die Hohen priester namen die silberlinge/vnd sprachen/Es taug nicht/das wir sie jnn den Gottes kasten legen/denn es ist blut gelt. Sie hielten aber einen rat/vnd kaufften einen töpffers acker darumb/zum begrebnis der Pilger/Daher ist der selbige acker genennet/der blut acker/bis auff den heutigen tag. Da ist erfüllet/das gesagt ist durch den Propheten Jeremias/da er spricht/Sie haben genomen dreissig silberlinge/damit bezalet ward der verkauffte/welchen sie kaufften von den kindern Jsrael/vnd haben sie gegeben vmb einen töpffers acker/als mir der Herr befolhen hat. Zacha. xi

Jhesus aber stund fur dem Landpfleger. Vnd der Landpfleger fragte jn/vnd sprach/Bistu der Jüden König? Jhesus aber sprach zu jm/Du sagests. Vnd da er verklagt ward von den Hohen priestern vnd Eltesten/antwortet er nichts. Da sprach Pilatus zu jm/Hörestu nicht/wie hart sie dich verklagen? Vnd er antwortet jm nicht auff ein wort/also/das sich auch der Landpfleger seer verwunderte. Mar. xv Lu. xxiij Joh. xix

Auff das Fest aber/hatte der Landpfleger gewonet/dem volck einen gefangen los zu geben/welchen sie wolten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangen/der hies Barrabas/der war fast rüchtig. Vnd da sie versamlet waren/sprach Pilatus zu jnen/Welchen wolt jr/das ich euch los gebe/Barrabam/odder Jhesum/den man Christum nennet? Denn er wuste wol/das sie jn aus neid vberantwortet hatten.

Vnd da er auff dem Richtstuel sas/schickte sein weib zu jm/vnd lies jm sagen/Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten/ich habe heute viel erlitten im trawm/von seinet wegen.

Aber die Hohen priester vnd die Eltesten vberredeten das volck/das sie vmb Barrabas bitten solten/vnd Jhesum vmbbrechten. Da antwortet nu der Landpfleger/vnd sprach zu jnen/Welchen wolt jr vnter diesen zweien/den ich euch sol los geben? Sie sprachen/Barrabam.

rabam. Pilatus ſprach zu jnen/ Was ſol ich denn machen mit Jheſu/
den man Chriſtus nennet? Sie ſprachen alle/ Las jn creutzigen. Der
Landpfleger ſagete/ Was hat er denn vbels gethan? Sie ſchrien aber
noch mehr/ vnd ſprachen/ Las jn creutzigen.

Mar. xv Da aber Pilatus ſahe/ das er nichts ſchaffet/ ſondern das viel ein
Lu. xxiij grőſſer getümel ward/ nam er waſſer/ vnd wuſch die hende fur dem
Joh. xix. volck/ vnd ſprach/ Jch bin vnſchůldig an dem blut dieſes Gerechten/
ſehet jr zu. Da antwortet das gantze volck/ vnd ſprach/ Sein blut ko-
me vber vns vnd vber vnſer kinder. Da gab er jnen Barrabam los/
aber Jheſum lies er geiſſeln/ vnd vberantwortet jn/ das er gecreutzigt
würde.

Da namen die kriegsknechte des Landpflegers Jheſum zu ſich
jnn das Richthaus/ vnd ſamleten vber jn die gantze Schar/ vnd zo-
gen jn aus/ vnd legten jm einen purper mantel an/ vnd flochten eine
dőrnen krone/ vnd ſatzten ſie auff ſein heubt/ vnd ein rhor inn ſeine
rechte hand/ vnd beugeten die knie fur jm/ vnd ſpotteten jn/ vnd ſpra-
chen/ Gegrüſſet ſeiſtu Jůden Kőnig. Vnd ſpeieten jn an/ vnd namen
das rhor/ vnd ſchlugen damit ſein heubt.

Vnd da ſie jn verſpottet hatten/ zogen ſie jm den mantel aus/ vnd
zogen jm ſeine kleider an/ vnd füreten jn hin/ das ſie jn creutzigten.
Vnd jnn dem ſie hinaus giengen/ funden ſie einen menſchen von Ky-
rene/ mit namen Simon/ den zwungen ſie/ das er jm ſein creutz trug.
Vnd da ſie an die ſtet kamen/ mit namen Golgatha/ das iſt verdeud-
ſchet/ Scheddelſtet/ gaben ſie jm eſſig zu trincken/ mit gallen vermi-
ſchet. Vnd da ers ſchmecket/ wolt er nicht trincken.

(Scheddelſtet) Heiſſt da man die vbeltheter richtet/ als der galge/ Rabeſtein etc. darumb das viel todtenkőpffe da ligen.

Da ſie jn aber gecreutziget hatten/ teileten ſie ſeine kleider/ vnd
worffen das los darumb/ auff das erfüllet würde/ das geſagt iſt
Pſal. xxij durch den Propheten/ Sie haben meine kleider vnter ſich geteilet/ vnd
vber mein gewand haben ſie das los geworffen. Vnd ſie ſaſſen alda/
vnd hůteten ſein. Vnd oben zu ſeinen heubten hefften ſie die vrſach ſei-
nes todes/ beſchrieben/ nemlich/ Dis iſt Jheſus/ der Jůden Kőnig.
Vnd da wurden zween mőrder mit jm gecreutziget/ einer zur rechten/
vnd einer zur lincken.

Die aber fur vber giengen/ leſterten jn/ vnd ſchüttelten jre kőpffe/
vnd ſprachen/ Der du den Tempel Gottes zurbricheſt/ vnd baweſt jn
jnn dreien tagen/ hilff dir ſelber/ Biſtu Gottes Son/ ſo ſteig erab vom
creutz. Des gleichen auch die Hohen prieſter ſpotteten ſein/ ſampt den
Schrifftgelerten vnd Elteſten/ vnd ſprachen/ Andern hat er geholf-
fen/ vnd kan jm ſelber nicht helffen/ Jſt er der Kőnig Jſrael/ ſo ſteige
Pſal. xxij er nu vom creutz/ ſo wőllen wir jm gleuben/ Er hat Gott vertrawet/
der erlőſe jn nu/ lüſtets jn/ Denn er hat geſagt/ Jch bin Gottes Son.
Des gleichen ſchmeheten jn auch die mőrder/ die mit jm gecreutziget
waren.

Vnd von der ſechſten ſtunde an/ ward ein finſternis vber das gan-
tze land/ bis zu der neunden ſtunde. Vnd vmb die neunde ſtunde
ſchrey Jheſus laut/ vnd ſprach/ Eli/ Eli/ lama aſabthani? das iſt/
Pſal. xxij Mein Gott/ Mein Gott/ warumb haſtu mich verlaſſen? Etliche aber
die da ſtunden/ da ſie das hőreten/ ſprachen ſie/ Der ruffet dem Elias.
Vnd bald lieff einer vnter jnen/ nam einen ſchwam/ vnd füllet jn mit
eſſig/ vnd ſtecket jn auff ein rhor/ vnd trencket jn/ Die andern aber

 ſprachen/

sprachen/Halt/las sehen/ob Elias kome/vnd jm helffe. Aber Jhesus schrey abermal laut/vnd verschied.

Vnd sihe da/der furhang im Tempel zureis jnn zwey stück/von oben an/bis vnden aus/Vnd die erden erbebete/Vnd die felsen zurissen/Vnd die greber theten sich auff/vnd stunden auff viel leibe der Heiligen/die da schlieffen/vnd giengen aus den grebern/nach seiner aufferstehung/vnd kamen jnn die heilige Stad/vnd erschienen vielen.

Aber der Heubtman vnd die bey jm waren/vnd bewareten Jhesum/da sie sahen das erdbeben/vnd was da geschach/erschracken sie seer/vnd sprachen/Warlich dieser ist Gottes Son gewesen. Vnd es waren viel weiber da/die von ferns zusahen/die da Jhesu waren nachgefolget aus Galilea/vnd hatten jm gedienet/Vnter welchen war Maria Magdalena/vnd Maria die mutter Jacobi vnd Joses/vnd die mutter der kinder Zebedei.

Am abent aber/kam ein reicher man von Arimathia/der hies Joseph/welcher auch ein jünger Jhesu war/der gieng zu Pilato/vnd bat jn vmb den leib Jhesu. Da befalh Pilatus/man solt jm jn geben. Vnd Joseph nam den leib/vnd wickelt jn jnn ein rein linwand/vnd legete jn jnn sein eigen new grab/welches er hatte lassen jnn einen fels hawen/vnd weltzet einen grossen stein fur die thür des grabes/vnd gieng dauon. Es war aber alda Maria Magdalena/vnd die ander Maria/die satzten sich gegen das grab.

Des andern tages/der da folget nach dem Rusttage/kamen die Hohen priester vnd Phariseer semptlich zu Pilato/vnd sprachen/Herr/wir haben gedacht/das dieser verfürer sprach/da er noch lebet/Jch wil nach dreien tagen aufferstehen/Darumb befilhe/das man das grab verware/bis an den dritten tag/auff das nicht seine Jünger komen/vnd stelen jn/vnd sagen zum volck/er ist aufferstanden von den todten/vnd werde der letzte betrug erger/denn der erste. Pilatus sprach zu jnen/Da habt jr die Hůter/gehet hin/vnd verwaret/wie jr wisset. Sie giengen hin/vnd verwareten das grab mit Hůtern/vnd versiegelten den stein.

XXVIII.

a (Abent) Die Schrifft fehet den tag an/am abent/vnd des selben abents ende/ist der morgen her nach. Also spricht hie S. Matthes/Christus sey am morgen aufferstanden/der des abents ende vnd anbruch des ersten feiertages war/Denn sie zeleten die sechs tage nach dem Hohen oster feste alle heilig/vnd fiengen an/am nehesten nach dem Hohen osterfest.

AM a abent aber des Sabbaths feiertages/welcher anbricht am morgen des ersten tages der Sabbathen/kam Maria Magdalena vnd die ander Maria/das grab zu besehen. Marci. xvj. Lu. xxiiij. Joh. xx.

Vnd sihe/es geschach ein gros erdbeben/Denn der Engel des Herrn kam vom himel herab/trat hinzu/vnd waltzet den stein von der thür/vnd satzte sich drauff/Vnd seine gestalt war wie der blitz/vnd sein kleid weis als der schnee. Die Hůter aber erschracken fur furcht/vnd wurden als weren sie tod.

Aber der Engel antwortet/vnd sprach zu den weibern/Fürchtet euch nicht/ich weis/das jr Jhesum den gecreutzigten suchet/Er ist nicht hie/Er ist aufferstanden/wie er gesagt hat/Kompt her/vnd sehet die stet/da der Herr gelegen hat/vnd gehet eilend hin/vnd saget es seinen Jüngern/das er aufferstanden ist von den todten/Vnd sihe/

er wird

er wird fur euch hin gehen jnn Galilean/da werdet jr jn sehen/Sihe/
ich habs euch gesagt.

Vnd sie giengen eilend zum grabe hinaus/mit furcht vnd grosser
frewde/vnd lieffen/das sie es seinen Jüngern verkündigeten/Vnd da
sie giengen seinen Jüngern zu verkündigen / Sihe/da begegnet jnen
Jhesus/vnd sprach/Seid gegrüsset/Vnd sie tratten zu jm/vnd grif-
fen an seine füsse/vnd fielen fur jm nidder. Da sprach Jhesus zu jnen/
Fürchtet euch nicht/gehet hin/vnd verkündiget es meinen Brüdern/
das sie gehen jnn Galilean/daselbs werden sie mich sehen.

Da sie aber hin giengen/sihe/da kamen etliche von den Hütern
jnn die stad/vnd verkündigten den Hohenpriestern / alles was ge-
schehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den Eltesten/vnb hielten ei-
nen Rat/vnd gaben den kriegsknechten gelds gnug / vnd sprachen/
Saget / seine Jünger kamen des nachts / vnd stolen jn/die weil wir
schlieffen/Vnd wo es würde auskomen bey dem Landpfleger/wöl-
len wir jn stillen/vnd schaffen/das jr sicher seid. Vnd sie namen das
gelt/vnd thaten/wie sie geleret waren. Solche rede ist ruchtbar wor-
den bey den Jüden/bis auff den heutigen tag.

Aber die eilff Jünger giengen jnn Galilea/auff einen berg/dahin
Jhesus jnen bescheiden hatte/Vnd da sie jn sahen / fielen sie fur jm
nidder. Etliche aber zweinelten. Vnd Jhesus trat zu jnen/redet mit
jnen/vnd sprach/Mir ist gegeben alle gewalt im himel vnd
erden/Darumb gehet hin vnd leret alle völcker/ vnd
teuffet sie im namen des Vaters/vnd des Sons/
vnd des Heiligen geists/vnd leret sie halten
alles was ich euch befolhen habe. Vnd
sihe / ich bin bey euch alle tage /
bis an der welt ende.

Euangelion Sanct Marcus.

I.

Is ist der anfang des E=
uangelij / von Jhesu Christo / dem
Son Gottes/als geschrieben stehet jnn
den Propheten / Sihe / ich sende mei= Mal.iij.
nen Engel fur dir her / der da bereite Isaie.xl
deinen weg fur dir/Es ist ein ruffende
stimme jnn der wüsten / Bereitet den
weg des Herrn / machet seine steige
richtig.

Johannes der war jnn der wüsten/ Mat.iij.
teuffet vnd prediget von der tauffe der Luce.iij
busse/zur vergebung der sunden. Vnd
es gieng zu jm hinaus das gantze Jüdische land/vnd die von Jerusa=
lem/vnd liessen sich alle von jm teuffen im Jordan / vnd bekenneten
jre sunde.

Johannes aber war bekleidet mit Kameel haren/vnd mit einem
leddern gürtel vmb seine lenden/vnd ass hewschrecken vnd wild ho=
nig/vnd prediget vnd sprach/Es kompt einer nach mir/der ist stercker Johan.i
denn ich/dem ich nicht gnugsam bin/das ich mich fur jm bücke/vnd
die riemen seiner schuch auff löse/Ich teuffe euch mit wasser/aber er
wird euch mit dem Heiligen geist teuffen.

Vnd es begab sich zu der selbigen zeit / das Jhesus aus Galilea Mat.iij.
von Nazareth kam/vnd lies sich teuffen von Johanne im Jordan/
Vnd als

Vnd als balde steig er aus dem wasser/vnd sahe/das sich der himel
aufftthat/vnd den Geist/gleich wie eine taube herab komen auff jn.
Luce. iij Vnd da geschach eine stimme vom himel/Du bist mein lieber Son/
Johan. j an dem ich wolgefallen habe.

Mat iiij Vnd bald treib jn der Geist jnn die wůsten/vnd war alda jnn der
Lu. iiij. wůsten viertzig tage/Vnd ward versucht von dem Satan/vnd war
bey den thieren/vnd die Engele dieneten jm.

Nach dem aber Johannes vberantwortet ward/kam Jhesus jnn
Galilea / vnd prediget das Euangelion vom Reich Gottes / vnd
sprach/Die zeit ist erfůllet / vnd das Reich Gottes ist erbey komen/
Thut busse/vnd gleubt an das Euangelion.

Mat. iiij Da er aber an dem Galileischen meer gieng/sahe er Simon vnd
Luce. v. Andreas seinen bruder/das sie jre netze jns meer worffen/denn sie wa-
ren fischer. Vnd Jhesus sprach zu jnen/Folget mir nach/ich wil euch
zu menschen fischer machen. Also bald verliessen sie jre netze/vnd fol-
geten jm nach.

Vnd da er von dannen ein wenig furbas gieng/sahe er Jacoben
den son Zebedei/vnd Johannen seinen bruder / das sie die netze im
schiff flickten/vnd bald rieff er jnen. Vnd sie liessen jren vater Zebede-
on im schiff mit den taglönern/vnd folgeten jm nach.

Mat. iiij Vnd sie giengen gen Capernaum / vnd bald an den Sabbathen
Lu. iiij. gieng er jnn die Schulen/vnd lerete. Vnd sie entsatzten sich vber seiner
Mat. vij lere/denn er leret gewaltiglich/vnd nicht wie die Schrifftgelerten

(Gewaltiglich) Das ist/seine predigt war als eines der es mit ernst meinet / Vnd was er sagte / das hatte ein gewalt/vnd lebet / als hette es hende vnd füsse/Nicht wie die Lumpen prediger / die daher speien vnd geiffern / das man drůber vnlust vnd grewel gewinnet.

Vnd es war jnn jrer Schulen ein mensch besessen mit einem vn-
saubern geist/der schrey/vnd sprach/Halt/was haben wir mit dir zu
Lu. iiij. schaffen Jhesu von Nazareth? du bist komen vns zu verderben/ich
weis wer du bist/der Heilige Gottes. Vnd Jhesus bedrawete jn/vnd
sprach/Verstumme/vnd fare aus von jm. Vnd der vnsauber geist reis
jn/vnd schrey laut/vnd fur aus von jm. Vnd sie entsatzten sich alle/
also/das sie vnternander sich befrageten/vnd sprachen/Was ist das?
was ist das fur eine newe lere? Er gebeut mit gewalt den vnsaubern
geistern/vnd sie gehorchen jm. Vnd sein gerůchte erschal bald vmb
her/jnn die grentze Galilee.

Matth. Vnd sie giengen bald aus der Schulen/vnd kamen jnn das haus
viij. Simonis vnd Andreas mit Jacoben vnd Johannen. Vnd die schwi-
Lu. iiij. ger Simonis lag vnd hatte das fieber/vnd als bald sagten sie jm von
jr. Vnd er trat zu jr/vnd richtet sie auff / vnd hielt sie bey der hand /
vnd das fieber verlies sie bald/vnd sie dienet jnen.

Am abent aber da die sonne vntergangen war/brachten sie zu jm
allerley krancken vnd besessene/vnd die gantze stad versamlet sich fur
der thůr/vnd er halff vielen krancken/die mit mancherley seuche be-
laden waren/vnd treib viel teuffel aus/vnd lies die teuffel nicht re-
den/denn sie kenneten jn.

Vnd des morgens vor tage stund er auff/vnd gieng hinaus/Vnd
Jhesus gieng jnn eine wůste stete/vnd betet daselbs/Vnd Petrus mit
denen die bey jm waren/eileten jm nach. Vnd da sie jn funden/spra-
chen sie zu jm/Jderman suchet dich. Vnd er sprach zu jnen/Lasst vns
jnn die neheste stedte gehen/das ich daselbs auch predige/denn dazu
bin ich komen. Vnd er predigete jnn jren Schulen/jnn gantz Galilea/
Vnd treib die teuffel aus.

Matth. Vnd es kam zu jm ein aussetziger / der bat jn/kniet fur jm/vnd
viij. Luce. v. sprach zu jm/Wiltu / so kanstu mich wol reinigen. Vnd es iamerte
Jhesum

Jheſum/vnd recket die hand aus / rüret jn an/vnd ſprach/Jch wils
thun/ſey gereiniget. Vnd als er ſo ſprach/gieng der auſſatz als bald
von jm/vnd er ward rein. Vnd Jheſus bedrawet jn/vnd treib jn als
balde von ſich/vnd ſprach zu jm/Sihe zu/das du niemand nichts ſa-
geſt/ſondern gehe hin / vnd zeige dich dem Prieſter/vnd opffere fur Le.xiiij.
deine reinigung was Moſes gepoten hat/zum gezeugnis vber ſie. Er
aber/da er hinaus kam/hub er an/vnd ſaget viel dauon/vnd machet
die geſchicht ruchtbar/alſo/das er hinfurt nicht mehr kund offent-
lich jnn die ſtad gehen / ſondern er war hauſſen jnn den wüſten ör-
tern/vnd ſie kamen zu jm von allen enden.

II.

VNd vber etliche tage/gieng er widderumb gen Caper- Mat.ix.
naum/vnd es ward ruchtbar / das er im hauſe war/ Luce.v.
Vnd als bald verſamleten ſich viel/alſo/das ſie nicht
raum hatten/auch hauſſen fur der thür. Vnd er ſagt
jnen das Wort. Vnd es kamen etliche zu jm/die brach-
ten einen gichtbrüchtigen/von vieren getragen / Vnd
da ſie nicht kundten bey jn komen/fur dem volck/deck-
ten ſie das dach auff/da er war/vnd grubens auff / vnd lieſſen das
bette ernidder/da der gichtbrüchtige jnnen lag. Da aber Jheſus jren
glauben ſahe / ſprach er zu dem gichtbrüchtigen / Mein ſon / deine
ſunde ſind dir vergeben.

Es waren aber etliche Schrifftgelerten / die ſaſſen alda / vnd ge-
dachten jnn jrem hertzen/Wie redet dieſer ſolche Gottes leſterung?
Wer kan ſunde vergeben/denn allein Gott? Vnd Jheſus erkennet
bald jnn ſeinem geiſt / das ſie alſo gedachten bey ſich ſelbs / vnd
ſprach zu jnen/Was gedencket jr ſolchs jnn ewren hertzen? Welchs
iſt leichter/ zu dem gichtbrüchtigen zu ſagen / Dir ſind deine ſunde
vergeben? odder/ſtehe auff/nim dein bette/vnd wandele? Auff das
jr aber wiſſet/das des menſchen Son macht hat/zu vergeben die ſun-
de auff erden / ſprach er zu dem gichtbrüchtigen/Jch ſage dir/ſtehe
auff/nim dein bette/vnd gehe heim. Vnd als bald ſtund er auff/nam
ſein bette/vnd gieng hinaus fur allen / alſo/das ſie ſich alle entſatz-
ten/vnd preiſeten Gott/vnd ſprachen/Wir haben ſolchs noch nie ge-
ſehen.

Vnd er gieng widderumb hinaus an das meer / vnd alles volck Mat.ix.
kam zu jm/Vnd er leret ſie. Vnd da Jheſus fur vber gieng/ſahe er Le- Luce.v.
ui den ſon Alphei am zol ſitzen / vnd ſprach zu jm/Folge mir nach.
Vnd er ſtund auff/vnd folgete jm nach. Vnd es begab ſich/da er zu
tiſch ſas jnn ſeinem hauſe/ſatzten ſich viel Zölner vnd ſunder zu tiſch
mit Jheſu vnd ſeinen Jüngern/Denn jrer war viel / die jm nachfol-
geten/Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariſeer/da ſie ſahen/das er
mit den Zölnern vnd ſundern aſs/ſprachen ſie zu ſeinen Jüngern/
Warumb iſſet vnd trincket er mit den Zölnern vnd ſundern? Da das
Jheſus höret/ſprach er zu jnen/Die ſtarcken dürffen keines artztes/
ſondern die krancken/Jch bin komen zu ruffen den ſundern zur buſſe/
vnd nicht den gerechten.

Vnd die Jünger Johannis vnd der Phariſeer faſteten viel/vnd es
kamen etliche/die ſprachen zu jm / Warumb faſten die Jünger Jo-
hannis vnd der Phariſeer/vnd deine Jünger faſten nicht? Vnd Jhe-
ſus ſprach zu jnen/Wie können die hochzeit leute faſten/die weil der
Breutgam

Breutgam bey jnen ist? Also lange der Breutgam bey jnen ist / kön-
nen sie nicht fasten. Es wird aber die zeit komen/das der Breutgam
von jnen genomen wird/denn werden sie fasten.

Niemand flicket einen lappen von newem tuch/an ein alt kleid/
denn der newe lappe reisset doch vom alten/vnd der riss wird erger.
Vnd niemand fasset most jnn alte schleuche/anders zureisset der most
die schleuche/vnd der wein wird verschüttet/vnd die schleuche komen
vmb/sondern man sol most jnn newe schleuche fassen.

Mat. xij Vnd es begab sich/da er wandelte am Sabbath durch die saat/
Luce. vj. vnd seine Jünger fiengen an einen weg erdurch zu machen/vnd rauf-
feten ehren aus. Vnd die Phariseer sprachen zu jm / Sihe zu/ was
thun deine Jünger am Sabbath/das nicht recht ist? Vnd er sprach
j. Re. xxj zu jnen/Habt jr nie gelesen/was Dauid thet/da es jm not war/vnd
jn hungerte / sampt denen / die bey jm waren? wie er gieng jnn das
Haus Gottes/zur zeit [a] Abiathar des Hohenpriesters / vnd ass die
[b] Schawbrod/die niemand thurste essen/denn die Priester / Vnd er
gab sie auch denen/die bey jm waren / Vnd er sprach zu jnen / Der
Sabbath ist vmb des menschen willen gemacht / vnd nicht der
mensch vmb des Sabbaths willen / So ist des menschen Son ein
Herr/auch des Sabbaths.

[a] Abiathar ist Abimelechs son / darumb sagt die Schrifft / es sey vnter Abimelech geschehen / das sie zu einer zeit priester waren.

[b] (Schawbrod) Das heisst Hebreisch / panis facierum / brod das jmer fur augē sein sol/ wie das Gottes wort jmer fur vnserm hertzē tag vnd nacht sein sol/ psal. xxiij. Parasti in conspectu meo mensam.

III.

Mat. xij VNd er gieng abermal jnn die Schule / vnd es war da
Luce. vj. ein mensch / der hatte eine verdorrete hand / Vnd sie
hielten auff jn/ob er auch am Sabbath jn heilen wür-
de/auff das sie eine sache zu jm hetten. Vnd er sprach
zu dem menschen mit der verdorreten hand / Trit er-
fur. Vnd er sprach zu jnen/Sol man am Sabbath gu-
tes thun/odder böses thun? das leben erhalten/odder
tödten? Sie aber schwigen stille. Vnd er sahe sie vmbher an mit zorn/
vnd war betrübet vber jrem verstockten hertzen / vnd sprach zu dem
menschen / Strecke deine hand aus. Vnd er strackte sie aus/vnd die
hand ward jm gesund/wie die ander.

Vnd die Phariseer giengen hinaus / vnd hielten als bald einen Rat mit Herodis dienern/vber jn/wie sie jn vmbbrechten. Aber Jhesus entweich mit seinen Jüngern an das meer/vnd viel volcks folgete jm nach aus Galilea / vnd aus Judea / vnd von Jerusalem / vnd aus Jdumea/vnd von jhensid des Jordans/vnd die vmb Tyro vnd Sidon wonen/eine grosse menge/die seine thaten höreten / vnd kamen zu jm.

Vnd er sprach zu seinen Jüngern/das sie jm ein schifflin hielten/ vmb des volcks willen/das sie jn nicht drüngen/Denn er heilete jrer viel/also/das jn vberfielen / alle die geplaget waren/auff das sie jn anrüreten. Vnd wenn jn die vnsaubern geister sahen/fielen sie fur jm nidder/schrien vnd sprachen/Du bist Gottes son. Vnd er bedrawete sie hart/das sie jn nicht offenbar machten.

Matt. x. Vnd er gieng auff einen berg / vnd rieff zu sich/welche er wolte/
vnd die giengen hin zu jm / vnd er ordenete die Zwelffe/das sie bey
jm sein solten / vnd das er sie aussendete zu predigen / vnd das sie
Luce. vj macht hetten/die seuche zu heilen/vnd die teuffel aus zu treiben/Vnd
Luce. ix. gab Simon den namen Petrus/vnd Jacoben den son Zebedei / vnd

Johannes den bruder Jacobi / vnd gab jnen den namen Bnehargem/das ist gesagt/donners kinder/vnd Andrean / vnd Philippon/ vnd Bartholomeon / vnd Mattheon/vnd Thoman / vnd Jacoben Alpheus son/vnd Thaddeon / vnd Simon von Cana / vnd Judas Jschārioth/der jn verrhiet.

Bnehargem/Das ist / Kinder des donners/bedeutet/ das Johannes sonderlich das rechte Euangelion schreiben solt/Welchs ist eine gewaltige predigt / die alles erschreckt/bricht vnd vmbkeret/vnd die erde fruchtbar machet.

Vnd sie kamen zu hause/vnd da kam abermal das volck zusamen/ also/das sie nicht rawm hatten zu essen. Vnd da es hōreten/die vmb jn waren / giengen sie hinaus / vnd wolten jn halten/denn sie sprachen/Er wird [a] von sinnen komen. Mat. xij. Luce. xj.
Die Schrifftgelerten aber die von Jerusalem herab komen waren/sprachen/Er hat den [b] Beelzebub/ vnd durch den ōbersten teuffel/treibt er die teuffel aus. Vnd er rieff sie zusamen/vnd sprach zu jnen jnn gleichnissen.

[a] (Von sinnen) Sie furchten / er thet jm zu viel mit erbeiten/ wie man spricht / Du wirst den kopff toll machen.

[b] Beelzebub ist so viel/ als ein ertzfliege/himel odder fliegen kōnig/ Denn also lesset sich der teuffel durch die seinen verachten/ als die grossen heiligen.

Wie kan ein Satan den andern austreiben? Wenn ein Reich mit jm selbs vnternander vneins wird/mag es nicht bestehen/Vnd wenn ein haus mit jm selbs vnternander vneins wird / mag es nicht bestehen.Setzet sich nu der Satan widder sich selbs/vnd ist mit jm selbs vneins/so kan er nicht bestehen/sondern es ist aus mit jm. Es kan niemand einem starcken jnn sein haus fallen / vnd seinen hausrat rauben/es sey denn/das er zuuor den starcken binde / vnd als denn sein haus beraube.

Warlich ich sage euch/alle sunde werden vergeben den menschen Mat. xij. Luce. xj.
kindern/auch die Gottes lesterung/damit sie Gott lestern/ Wer aber den Heiligen geist lestert/der hat keine vergebung ewiglich / sondern ist schůldig des ewigen gerichts / Denn sie sagten/Er hat einen vnsaubern geist.

Vnd es kam seine mutter/vnd seine brůder / vnd stunden haussen/ Mat. xij. Lu. viij.
schickten zu jm/vnd liessen jm ruffen/Vnd das volck sass vmb jn/vnd sie sprachen zu jm/Sihe/deine mutter vnd deine brůder draussen/fragen nach dir. Vnd er antwortet jnen/vnd sprach/Wer ist meine mutter vnd meine brůder? Vnd er sahe rings vmb sich auff die Jūnger/ die vmb jn im kreise sassen/vnd sprach/Sihe/das ist meine mutter vnd meine brůdere/Denn wer Gottes willen thut/der ist mein bruder vnd mein schwester vnd meine mutter.

IIII.

Vnd er fieng abermal an zu leren am meer / vnd es versamlet sich viel volcks zu jm / also/das er musste jnn ein schiff tretten / vnd auff dem wasser sitzen / Vnd alles volck stund auff dem lande am meer / vnd er prediget jn lange durch gleichnisse/Vnd jnn seiner predigt sprach er zu jnen/Hōret zu/Sihe/Es gieng ein Seeman aus Matth. xiij.
zu seen/Vnd es begab sich/jnn dem er seet/fiel etlichs an den weg/da Lu. viij.
kamen die vōgel vnter dem himel/vnd frassens auff / Etlichs fiel jnn das steinichte/da es nicht viel erden hatte / vnd gieng bald auff/darumb das es nicht tieffe erden hatte/Da nu die sonne auffgieng/verwelcket es/vnd die weil es nicht wurtzel hatte/verdorrets.

Vnd etlichs fiel vnter die dornen/vnd die dornen wuchsen empor/ vnd erstickten s/vnd es bracht keine frucht.Vnd etlichs fiel auff ein gut land/vnd bracht frucht/die da zunam vnd wuchs / Vnd etlichs trug dreissigfeltig / vnd etlichs sechtzigfeltig / vnd etlichs hundertfeltig. Vnd er sprach zu jnen/Wer ohren hat zu hōren/der hōre.

Vnd da

Vnd da er alleine war/fragten jn vmb diese gleichnisse die vmb jn waren/sampt den Zwelffen. Vnd er sprach zu jnen/Euch ist gegeben das geheimnis des Reichs Gottes zu wissen / denen aber draussen widderferet es alles durch gleichnisse / auff das sie es mit sehenden augen sehen/vnd doch nicht erkennen/vnd mit hörenden ohren hören/vnd doch nicht verstehen/auff das sie sich nicht der mal eins bekeren / vnd jre sunde jnen vergeben werden. Vnd er sprach zu jnen/ Verstehet jr diese gleichnisse nicht? wie wolt jr denn die andern alle verstehen?

Der Seeman seet das Wort. Diese sinds aber die an dem wege sind/Wo das Wort geseet wird / vnd sie es gehört haben/so kompt als bald der Satan/vnd nimpt weg das Wort/das jnn jr hertz geseet war. Also auch/die sinds/die auffs steinichte geseet sind/wenn sie das Wort gehört haben/nemen sie es bald mit frewden auff / vnd haben keine wurtzeln jnn jnen / sondern sind wetterwendisch/ Wenn sich trübsal odder verfolgung vmbs Worts willen erhebt / so ergern sie sich als bald. Vnd diese sinds/die vnter die dornen geseet sind / Die das Wort hören/vnd die sorge dieser welt/vnd der betriegliche reichthum/vnd viel andere lüste/gehen hinein / vnd ersticken das Wort/ vnd bleibt on frucht. Vnd diese sinds/die auff ein gut land geseet sind/ Die das Wort hören/vnd nemens an/vnd bringen frucht/etlicher dreissigfeltig/vnd etlicher sechtzigfeltig/vnd etlicher hundertfeltig.

Mat. v. Vnd er sprach zu jnen/Zündet man auch ein liecht an/das mans
Lu. viij. vnter einen scheffel/odder vnter einen tisch setze? mit nichte/sondern das mans auff einen leuchter setze? Denn es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/vnd ist nichts heimlich/das nicht erfur kome.
Mat vij Wer ohren hat zu hören/der höre. Vnd sprach zu jnen/Sehet zu/was
Luce. vi jr höret/Mit welcherley mass jr messet/wird man euch widder messen/vnd man wird noch zu geben/euch/die jr dis höret/Denn wer da hat/dem wird gegeben/Vnd wer nicht hat/von dem wird man nemen/auch das er hat.

Mat xiij Vnd er sprach / Das Reich Gottes hat sich also / als wenn ein
Lu. viij. mensch samen auffs land wirfft/vnd schlefft/vnd stehet auff/nacht vnd tag / vnd der same gehet auff vnd wechset/das ers nicht weis (denn die erde bringet von jr selbs zum ersten das gras/darnach die ehren/darnach den vollen weitzen jnn den ehren) Wenn sie aber die frucht bracht hat/so schicket er balde die sicheln hin/denn die erndte ist da.

Vnd er sprach/Wem wöllen wir das Reich Gottes vergleichen? vnd durch welch gleichnis wöllen wir es furbilden? Gleich wie ein senffkorn wenn das geseet wird auffs land/so ists das kleinest vnter allen den samen auff erden/vnd wenn es geseet ist/so nimpt es zu/vnd wird grösser denn alle kol kreuter / vnd gewinnet grosse zweige/also/das die vögel vnter dem himel vnter seinem schatten wonen können.

Vnd durch viele solche gleichnisse saget er jnen das Wort / nach dem sie es hören kundten / vnd on gleichnis redet er nichts zu jnen/ Aber jnn sonderheit leget ers seinen Jüngern alles aus. Vnd an dem selbigen tage des abents/sprach er zu jnen/Lasst vns hin vber faren. Vnd sie liessen das volck gehen/vnd namen jn/wie er im schiff war/ vnd es waren mehr schiff bey jm.

Matth. viij. Vnd es erhub sich ein grosser windwürbel/vnd warff die wellen
Lu. viij. jnn das schiff/also/das das schiff vol ward/Vnd er war hinden auff

dem schiff/vnd schlieff auff einem küssen/Vnd sie wecketen jn auff/ vnd sprachen zu jm/Meister/fragestu nichts darnach/das wir verderben? Vnd er stund auff/vnd bedrawete den wind/vnd sprach zu dem meer/Schweig vnd verstumme. Vnd der wind leget sich/vnd ward eine grosse stille. Vnd er sprach zu jnen/Wie seid jr so forchtsam? Wie/das jr keinen glauben habt? Vnd sie furchten sich seer/vnd sprachen vnternander/Wer ist der? denn wind vnd meer ist jm gehorsam.

V.

VNd sie kamen jhenseid des meers/jnn die gegend der Gadarener. Vnd als er aus dem schiff trat/lieff jm als bald entgegen aus den grebern/ein besessen mensch/ mit einem vnsaubern geist/der seine wonung jnn den grebern hatte/vnd niemand kund jn binden/auch nicht mit ketten/Denn er war offt mit fesseln vnd ketten gebunden gewesen/vnd hatte die ketten abgerissen/vnd die fessel zurieben/vnd niemand kund jn zemen/vnd er war alle zeit/beide tag vnd nacht/auff den bergen vnd jnn den grebern/ schrey vnd schlug sich mit steinen. Da er aber Jhesum sahe von ferns/ lieff er zu/vnd fiel fur jm nidder/schrey laut vnd sprach/Was hab ich mit dir zu thun/O Jhesu du Son Gottes des aller Höhesten? ich beschwere dich bey Gott/das du mich nicht quelest. Er aber sprach zu jm/Fare aus/du vnsauber geist/von dem menschen. Vnd er fragte jn/ Wie heissestu? Vnd er antwortet/vnd sprach/Legion heisse ich/denn vnser ist viel. Vnd er bat jn seer/das er sie nicht aus der selben gegend triebe. (Matth. viij. Lu. viij.)

Vnd es war daselbs an den bergen eine grosse herd sew an der weide/vnd die teuffel baten jn alle/vnd sprachen/Las vns jnn die sew faren. Vnd als bald erleubet jnen Jhesus. Da furen die vnsaubern geiste aus/vnd furen jnn die sewe. Vnd die herd stürtzte sich mit einem sturm jns meer/Jr war aber bey zwey tausent/vnd ersoffen im meer. Vnd die sewhirten flohen/vnd verkündigten das jnn der stad vnd auff dem lande. Vnd sie giengen hinaus/zu sehen/was da geschehen war/vnd kamen zu Jhesu/vnd sahen den besessenen/der die Legion gehabt hatte/das er sas vnd war bekleidet/vnd vernünfftig/vnd furchten sich. Vnd die es gesehen hatten/sagten jnen/was dem besessenen widderfaren war/vnd von den sewen. Vnd sie fiengen an/vnd baten jn/das er aus jrer gegend zöge. Vnd da er jnn das schiff trat/bat jn der besessene/das er möcht bey jm sein. Aber Jhesus lies es jm nicht zu/sondern sprach zu jm/Gehe hin jnn dein haus/vnd zu den deinen/ vnd verkündige jnen/wie grosse wolthat dir der Herr gethan/vnd sich deiner erbarmet hat. Vnd er gieng hin/vnd fieng an aus zu ruffen jnn den Zehen stedten/wie grosse wolthat jm Jhesus gethan hatte/ Vnd jderman verwunderte sich.

Vnd da Jhesus widder herüber fur im schiff/versamlet sich viel volcks zu jm/vnd war an dem meer. Vnd sihe/da kam der Obersten einer von der Schule/mit namen Jairus. Vnd da er jn sahe/fiel er jm zu fussen/vnd bat jn seer/vnd sprach/Meine tochter ist jnn den letzten zügen/du woltest komen/vnd deine hand auff sie legen/das sie gesund werde/vnd lebe. Vnd er gieng hin mit jm/Vnd es folget jm viel volcks nach/Vnd sie drungen jn. (Mat. ix. Lu. viij.)

Vnd da

Vnd da war ein weib/das hatte den blutgang zwelff iar gehabt/ vnd viel erlidden von vielen ertzten/vnd hatte alle jr gut drob verzeret/ vnd halff sie nichts/sondern viel mehr ward es erger mit jr/ Da die von Jhesu hörete/kam sie im volck von hinden zu/vnd rürete sein kleid an/Denn sie sprach/Wenn ich nur sein kleid möchte anrüren/so würde ich gesund. Vnd als bald vertrucket der brun jres bluts/vnd sie fület am leibe/das sie von jrer plage war gesund worden.

Vnd Jhesus fület als bald an jm selbs die krafft/die von jm ausgangen war/ vnd wandte sich vmb vnter dem volcke/ vnd sprach/ Wer hat meine kleider angerürt? Vnd die Jünger sprachen zu jm/Du sihest/das dich das volck dringet/ vnd sprichst/wer hat mich angerürt? Vnd er sahe sich vmb/nach der die das gethan hatte. Das weib aber furchte sich/vnd zittert/denn sie wuste was an jr geschehen war/ kam vnd fiel fur jm nidder/vnd saget jm die gantze warheit. Er sprach aber zu jr/Mein tochter/dein glaube hat dich gesund gemacht/gehe hin mit friden/vnd sey gesund von deiner plage.

Da er noch also redet/kamen etliche vom gesinde des Obersten der Schule/vnd sprachen/Deine tochter ist gestorben/was müheſtu weiter den Meister? Jhesus aber höret balde die rede / die da gesagt ward/vnd sprach zu dem Obersten der Schule/ Fürcht dich nicht/ gleube nur. Vnd lies niemand jm nachfolgen / denn Petron vnd Jacoben vnd Johannen seinen bruder. Vnd er kam jnn das haus des Obersten der Schule/vnd sahe das getümel/vnd die da seer weineten vnd heuleten. Vnd er gieng hinein/vnd sprach zu jnen/Was tummelt vnd weinet jr? das kind ist nicht gestorben/sondern es schlefft. Vnd sie verlacheten jn. Vnd er treib sie alle aus/vnd nam mit sich den vater des kindes/vnd die mutter/vnd die bey jm waren/ Vnd gieng hinein / da das kind lag / vnd ergreiff das kind bey der hand / vnd sprach zu jr/Talitha kumi/das ist verdolmetscht / Meidlin/ich sage dir/stehe auff. Vnd als bald stund das meidlin auff/vnd wandelte. Es war aber zwelff iar alt/ Vnd sie entsatzten sich vber die mass/vnd er verpot jnen hart/das es niemand wissen solte/vnd saget/sie solten jr zu essen geben.

VI.

Matth. xiij. Lu. iiij.

VNd er gieng aus von dannen / vnd kam jnn sein vaterland/vnd seine Jünger folgeten jm nach. Vnd da der Sabbath kam / hub er an zu leren jnn jrer Schule/ Vnd viel die es höreten/verwunderten sich seiner lere/
Jo. iiij. vnd sprachen / Wo her kompt dem solchs? vnd was weisheit ists/die jm gegeben ist/vnd solche thaten/die durch seine hende geschehen? Ist er nicht der zimmerman Marie Son/vnd der bruder Jacobi vnd Joses vnd Jude vnd Simonis? Sind nicht auch seine schwestern alhie bey vns? Vnd sie ergerten sich an jm. Jhesus aber sprach zu jnen/Ein Prophet gild nirgend weniger/denn im vaterland/vnd da heim bey den seinen. Vnd er kund alda nicht ein einige that thun/on wenig siechen leget er die hende auff/vnd heilet sie. Vnd er verwunderte sich jres vnglaubens.

Vnd er gieng vmbher jnn die Flecken im kreis/vnd lerete. Vnd er
Mat. x. berieff die Zwelffe/vnd hub an/vnd sandte sie/ia zween vnd zween/ vnd gab jn macht vber die vnsaubern geister/vnd gepot jnen/das sie

nichts bey sich trügen auff dem wege/denn allein einen stab/keine tasche/kein brod/kein gelt im gürtel/sondern weren geschucht/vnd das sie nicht zween röcke anzögen. Vnd sprach zu jnen/Wo jr jnn ein haus gehen werdet/da bleibet jnnen/bis jr von dannen zihet. Vnd welche euch nicht auffnemen noch hören/da gehet von dannen heraus/vnd schüttelt den staub abe von ewren füssen/zu einem gezeugnis vber sie. Jch sage euch warlich/Es wird Sodomen vnd Gomorren am jüngsten gerichte treglicher ergehen/denn solcher stad. Luce.ix. Luce.x.

Vnd sie giengen aus/vnd predigeten/man solte busse thun/Vnd trieben viel teuffel aus/vnd salbeten viel siechen mit a öle/vnd machten sie gesund.

a Dis öle machte die krancken gesund/Aus welchem hernach ein Sacrament ertichtet ist/fur die sterbenden/Welchs viel besser mochte Magdalena salbe heissen/da sie Christum auch also zum grabe salbete/Matth.xxvj.

Vnd es kam fur den König Herodes (denn sein name war nu bekand) vnd er sprach/Johannes der Teuffer ist von den todten aufferstanden/darumb thut er solche thaten. Etliche aber sprachen/er ist Elias/Etliche aber/er ist ein Prophet/odder einer von den Propheten/Da es aber Herodes höret/sprach er/Es ist Johannes/den ich entheubtet habe/der ist von den todten aufferstanden. Matth.xiiij. Luce.ix.

Er aber Herodes hatte ausgesand/vnd Johannem gegriffen/vnd jns gefengnis gelegt/vmb Herodias willen/seines bruders Philippus weib/denn er hatte sie gefreiet. Johannes aber sprach zu Herode/Es ist nicht recht/das du deines bruders weib habest. Herodias aber stellet jm nach/vnd wolt jn tödten/vnd kund nicht. Herodes aber furchte Johannem/denn er wuste/das ein fromer vnd heiliger man war/vnd verwaret jn/vnd gehorchet jm jnn vielen sachen/vnd höret jn gerne.

Vnd es kam ein gelegner tag/das Herodes auff seinen iartag/ein abentmal gab/den öbersten vnd Heubtleuten/vnd furnemsten jnn Galilea. Da trat hinein die tochter der Herodias/vnd tantzete/vnd gefiel wol dem Herode/vnd denen die am tisch sassen. Da sprach der König zum Meidlin/Bitte von mir was du wilt/ich wil dirs geben/vnd schwur jr einen eid/was du wirst von mir bitten/wil ich dir geben/bis an die helffte meines Königreichs. Sie gieng hinaus/vnd sprach zu jrer mutter/Was sol ich bitten? Die sprach/Das heubt Johannis des Teuffers. Vnd sie gieng bald hinein mit eile zum Könige/bat/vnd sprach/Jch wil/das du mir gebest/itzt so bald/auff eine schüssel/das heubt Johannis des Teuffers. Der König ward betrübet/doch vmb des eides willen/vnd dere/die am tische sassen/wolt er sie nicht lassen ein feil bitte thun. Vnd bald schickete hin der König den Hencker/vnd hies sein heubt her bringen. Der gieng hin/vnd entheubte jn im gefengnis/vnd trug her sein heubt auff einer schüsseln/vnd gabs dem Meidlin/vnd das Meidlin gabs jrer mutter. Vnd da das seine Jünger höreten/kamen sie/vnd namen seinen leib/vnd legten jn jnn ein grab.

Vnd die Apostel kamen zu Jhesu zusamen/vnd verkündigten jm das alles/vnd was sie gethan vnd geleret hatten. Vnd er sprach zu jnen/Lasset vns besonders jnn eine wüsten gehen/vnd ruget ein wenig/Denn jrer war viel/die abe vnd zu giengen/vnd hatten nicht zeit gnug zu essen/Vnd er fur da jnn einem schiff zu einer wüste besonders/vnd das volck sahe sie weg faren/vnd viel kandten jn/vnd lieffen daselbs hin mit einander zu fusse/aus allen stedten/vnd kamen jm zuuor/vnd kamen zu jm. Vnd Jhesus gieng heraus/vnd sahe das Matth.xiiij.

grosse

grosse volck / vnd es iamerte jn der selben / denn sie waren wie die schafe/die keinen hirten haben/vnd fieng an eine lange predigt.

Da nu der tag fast dahin war/tratten seine Jünger zu jm / vnd sprachen/Es ist wüste hie / vnd der tag ist nu dahin / las sie von dir/ das sie hin gehen vmbher/ jnn die dörffer vnd merckte/vnd keuffen jn brod / denn sie haben nicht zu essen. Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jnen/Gebt jr jn zu essen. Vnd sie sprachen zu jm/ Sollen wir denn hin gehen / vnd zwey hundert pfennig werd brod keuffen / vnd jnen zu essen geben? Er aber sprach zu jnen/ Wie viel brod habt jr? gehet hin vnd sehet. Vnd da sie es erkundet hatten/sprachen sie/ Fünffe/ vnd zween fisch. Vnd er gepot jnen/das sie sich alle lagerten bey tisch vollen/auff das grüne gras. Vnd sie satzten sich / nach schichten / ia hundert vnd hundert/fünfftzig vnd fünfftzig. Vnd er nam die fünff brod/vnd zween fisch / vnd sahe auff gen himel / vnd dancket / vnd brach die brod/vnd gab sie den Jüngern/das sie jnen fur legten/vnd die zween fisch teilet er vnter sie alle. Vnd sie assen alle/vnd wurden sat. Vnd sie huben auff die brocken/zwelff körbe vol/vnd von den fischen. Vnd die da gessen hatten/der war fünff tausent man.

Matth. xiiij. Luce. ix. Joh. vj.

Zehen tisch jnn die lenge / vnd fünff jnn die breite.

Vnd als bald treib er seine Jünger / das sie jnn das schiff tratten/ vnd vor jm hin vber füren gen Bethsaida / bis das er das volck von sich liesse. Vnd da er sie von sich geschaffet hatte/ gieng er hin auff einen berg zu beten. Vnd am abent war das schiff mitten auff dem meer/vnd er auff dem lande alleine. Vnd er sahe / das sie not lidden im rudern / denn der wind war jnen entgegen. Vnd vmb die vierde wache der nacht/kam er zu jnen/vnd wandelte auff dem meer/ vnd er wolt fur jnen vber gehen. Vnd da sie jn sahen auff dem meer wandeln/meineten sie/es were ein gespenst/vnd schrien/denn sie sahen jn alle/vnd erschracken. Aber als bald redet er mit jnen/vnd sprach zu jnen/Seid getrost/ich bins/fürchtet euch nicht/Vnd trat zu jnen jns schiff/Vnd der wind leget sich/vnd sie entsatzten vnd verwunderten sich vber die mas/Denn sie waren nichts verstendiger worden vber den brodten/vnd jr hertz war verstarret.

Matth. xiiij.

(Nichts verstendiger) Das ist/aus solchem exempel solten sie starck im glauben worden sein / das sie nicht sich fur einem gespenste furchten müsten.

Vnd da sie hin vber gefaren waren/kamen sie jnn das land Genesareth/vnd füren an. Vnd da sie aus dem schiff tratten/als bald kanten sie jn/vnd lieffen alle jnn die vmbligende lender/vnd huben an die krancken vmbher zu füren auff betten/wo sie höreten das er war. Vnd wo er jnn die merckte odder stedte/odder dörffer eingieng / da legten sie die krancken auff den marckt/vnd baten jn/das sie nur den sawm seines kleides anrüren möchten/Vnd alle die jn anrüreten/worden gesund.

VII.

Mat. xv

VNd es kamen zu jm die Phariseer/vnd etliche von den Schrifftgelerten / die von Jerusalem komen waren. Vnd da sie sahen etlicher seiner Jünger mit gemeinen/ das ist/mit vngewasschen henden das brod essen/versprachen sie es. Denn die Phariseer vnd alle Jüden essen nicht / sie wasschen denn die hende manch mal/ halten also die auffsetze der Eltesten. Vnd wenn sie vom marckt komen/essen sie nicht/sie wasschen sich denn. Vnd des dings ist viel/das sie zu halten haben angenomen/von trinckgefessen vnd krügen/vnd ehrnen gefessen/vnd tischen zu wasschen.

(Gemein) Heilig nennet das Gesetz/was ausgesondert war zu Gottes dienst / dagegen gemein / was vnrein vnd vntüchtig zu Gottes dienst war.

Da fragten jn nu die Phariseer vnd Schrifftgelerten/Warumb wandeln deine Jünger nicht nach den auffsetzen der Eltesten/sondern essen das brod mit vngewaschenen henden? Er aber antwortet/vnd sprach zu jnen/Wol fein hat von euch Heuchlern Isaias geweissaget/wie geschrieben stehet/Dis volck ehret mich mit den lippen/aber jr hertz ist ferne von mir/Vergeblich aber ists/das sie mir dienen/die weil sie leren solche lere/die nichts ist denn menschen gebot. Jr verlasset Gottes gebot/vnd haltet der menschen auffsetze/von krügen vnd trinckgefessen zu waschen/vnd des gleichen thut jr viel.

Isaie. xxix.

Vnd er sprach zu jnen/Wol fein habt jr Gottes gebot auffgehaben/auff das jr ewer auffsetze haltet/Denn Moses hat gesagt/Du solt vater vnd mutter ehren/vnd wer vater vnd mutter fluchet/der sol des tods sterben. Jr aber saget/Ein mensch sol sagen zu vater vnd mutter/Corban/das ist/Es ist Gott gegeben/das dir solt von mir zu nutz komen. Vnd so lasst jr hinfurt jn nichts thun seinem vater odder seiner mutter/vnd hebet auff Gottes wort durch ewer auffsetze/die jr auffgesetzt habt/vnd des gleichen thut jr viel.

Exo. xx. Leui. xx.

(Corban) Heisset ein opffer.

Vnd er rieff zu jm das gantze volck/vnd sprach zu jnen/Höret mir alle zu/vnd vernemet mich/Es ist nichts ausser dem menschen/das jn künde gemein machen/so es jnn jn gehet/sondern das von jm ausgehet/das ists/das den menschen gemein macht. Hat jmand ohren zu hören/der höre. Vnd da er von dem volck jns haus kam/frageten jn seine Jünger vmb diese gleichnis. Vnd er sprach zu jnen/Seid jr denn auch so vnuerstendig? vernemet jr noch nicht/das alles was aussen ist/vnd jnn den menschen gehet/das kan jn nicht gemein machen? Denn es gehet nicht jnn sein hertze/sondern jnn den bauch/vnd gehet aus durch den natürlichen gang/der alle speise ausfeget.

Mat. xv.

Vnd er sprach/Was aus dem menschen gehet/das macht den menschen gemein/Denn von jnnen aus dem hertzen der menschen/gehen heraus/böse gedancken/ehebruch/hurerey/mord/dieberey/geitz/schalckheit/list/vnzucht/schalcks auge/Gottes lesterung/hoffart/vnuernunfft/Alle diese böse stück gehen von jnnen heraus/vnd machen den menschen gemein.

(Vnuernunfft) Das ist/grobheit vnd vnbescheidenheit gegen dem nehesten/als die da Baurkündig vnd stöltzlich ander verachten.

Vnd er stund auff vnd gieng von dannen/jnn die grentze Tyri vnd Sidon/vnd gieng jnn ein haus/vnd wolt es niemand wissen lassen/vnd kund doch nicht verborgen sein/Denn ein weib hatte von jm gehört/welcher töchterlin einen vnsaubern geist hatte/vnd sie kam/vnd fiel nidder zu seinen füssen/vnd es war ein Griechisch weib aus Syrophenice/vnd sie bat jn/das er den Teuffel von jrer tochter austriebe. Jhesus aber sprach zu jr/Las zuuor die kinder sat werden/Es ist nicht fein/das man der kinder brod neme/vnd werffs fur die hunde. Sie antwortet aber/vnd sprach zu jm/Ja Herr/aber doch essen die hündlin vnter dem tisch/von den brosamen der kinder. Vnd er sprach zu jr/Vmb des worts willen/so gehe hin/der Teuffel ist von deiner tochter ausgefaren. Vnd sie gieng hin jnn jr haus/vnd fand/das der teuffel war ausgefaren/vnd die tochter auff dem bette ligend.

Mat. xv.

Vnd da er widder ausgieng von den grentzen Tyri vnd Sidon/kam er an das Galileische meer/mitten vnter die grentze der Zehen stedte/Vnd sie brachten zu jm einen tawben/der stum war/vnd sie baten jn/das er die hand auff jn legte. Vnd er nam jn von dem volck besonders/

ſonders/vnd legete jm die finger jnn die ohren/vnd ſpützet vnd rüret ſeine zunge/vnd ſahe auff gen himel/ſeufftzet vnd ſprach zu jm/Hephethah/das iſt/thu dich auff. Vnd als bald thatten ſich ſeine ohren auff/vnd das band ſeiner zungen ward los/vnd redet recht. Vnd er verpot jnen/ſie ſoltens niemand ſagen. Je mehr er aber verpot/je mehr ſie es ausbreiteten/vnd wunderten ſich vber die maſs/vnd ſprachen/Er hat alles wol gemacht/die tawben macht er hören/vnd die ſprachloſen redend.

VIII.

Mat.xv ZU der zeit/da viel volcks da war/vnd hatten nicht zu eſſen/rieff Jheſus ſeine Jünger zu ſich/vnd ſprach zu jnen/Mich iamert des volcks/denn ſie haben nu drey tage bey mir beharret/vnd haben nichts zu eſſen/vnd wenn ich ſie von mir vngeeſſen heim lieſſe gehen/würden ſie auff dem wege verſchmachten/Denn etliche waren von ferne komen. Seine Jünger antworten jm/Wo her nemen wir brod hie jnn der wüſten/das wir ſie ſettigen? Vnd er fragte ſie/Wie viel habt jr brods? Sie ſprachen/Sieben. Vnd er gepot dem volck/das ſie ſich auff die erden lagerten. Vnd er nam die ſieben brod/vnd dancket/vnd brach ſie/vnd gab ſie ſeinen Jüngern/das ſie die ſelbigen fur legten/Vnd ſie legten dem volck fur. Vnd hatten ein wenig fiſchlin/vnd er danckt/vnd hies die ſelbigen auch furtragen. Sie aſſen aber vnd wurden ſat/vnd huben die vbrigen brocken auff/ſieben körbe. Vnd jrer war bey vier tauſent/die da geſſen hatten/vnd er lies ſie von ſich.

Matth. xvj. Vnd als bald trat er jnn ein ſchiff mit ſeinen Jüngern/vnd kam jnn die gegend Dalmanutha/vnd die Phariſeer giengen heraus/vnd Luce.xij fiengen an ſich mit jm zu beſragen/verſuchten jn/vnd begerten an jm ein zeichen vom himel. Vnd er erſeufftzet jnn ſeinem geiſt/vnd ſprach/Was ſuchet doch dis geſchlecht zeichen? Warlich/ich ſage euch/Es wird dieſem geſchlecht kein zeichen geben. Vnd er lies ſie/vnd trat widderumb jnn das ſchiff/vnd fur herüber.

Matth. xvj. Vnd ſie hatten vergeſſen brod mit ſich zu nemen/vnd hatten nicht mehr mit ſich im ſchiff denn ein brod. Vnd er gepot jnen/vnd ſprach/Schawet zu/vnd ſehet euch fur/fur dem ſawerteig der Phariſeer/vnd fur dem ſawerteig Herodis. Vnd ſie gedachten hin vnd widder/vnd ſprachen vnternander/Das iſts/das wir nicht brod haben. Vnd Jheſus vernam das/vnd ſprach zu jnen/Was bekümmert jr euch doch/das jr nicht brod habt? Vernemet jr noch nichts/vnd ſeid noch nicht verſtendig? Habt jr noch ein verſtarret hertz jnn euch? habt augen vnd ſehet nicht/habt ohren vnd höret nicht/vnd dencket nicht dran/da ich fünff brod brach vnter fünff tauſent/wie viel körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie ſprachen/zwelffe. Da ich aber die ſieben brach vnter die vier tauſent/wie viel körbe vol brocken hubt jr da auff? Sie ſprachen/ſieben. Vnd er ſprach zu jnen/Wie vernemet jr denn nichts?

Vnd er kam gen Bethſaida/vnd ſie brachten zu jm einen blinden/vnd baten jn/das er jn anrüret. Vnd er nam den blinden bey der hand/vnd füret jn hinaus fur den Flecken/vnd ſpützet jnn ſeine augen/vnd legete ſeine hand auff jn/vnd fraget jn/ob er ichtes ſehe. Vnd er ſahe auff/vnd ſprach/Jch ſehe die leute daher gehen/als ob ich

bewme sehe. Darnach legte er abermal die hende auff seine augen/ vnd machet jn sehend. Vnd er ward widder zu rechte bracht/das er alles scharff sehen kunde. Vnd er schicket jn heim / vnd sprach/Gehe nicht hinein jnn den Flecken/vnd sage es auch niemand drinnen.

Vnd Jhesus gieng aus vnd seine Jünger jnn die merckte der stad Matth. xvj.
Cesaree Philippi / vnd auff dem wege fraget er seine Jünger / vnd Luce. ix
sprach zu jnen/Wer sagen die leute/das ich sey? Sie antworten/Sie sagen/du seiest Johannes der Teuffer/Etliche sagen / du seiest Elias/Etliche/du seiest der Propheten einer. Vnd er sprach zu jnen/Jr aber/wer saget jr/das ich sey? Da antwortet Petrus vnd sprach zu jm/Du bist Christus. Vnd er bedrawet sie/das sie niemands von jm sagen solten/Vnd hub an sie zu leren/des menschen Son mus viel leiden/vnd verworffen werden von den Eltesten vnd Hohenpriestern vnd Schrifftgelerten/vnd getödtet werden/vnd vber drey tage aufferstehen. Vnd er redet das wort frey offenbar. Vnd Petrus nam jn zu sich/fieng an jm zu weren. Er aber wand sich vmb / vnd sahe seine Jünger an / vnd bedrawet Petron / vnd sprach / Gehe hinder mich du Satan/denn du meinest nicht das Göttlich/sondern das menschlich ist.

Vnd er rieff zu sich dem volck sampt seinen Jüngern/vnd sprach Mat. x. Luce. ix.
zu jnen/Wer mir wil nachfolgen/der verleugne sich selbs/vnd neme sein creutz auff sich/vnd folge mir nach/Denn wer sein leben wil behalten/der wirds verlieren/Vnd wer sein leben verleuret vmb meinen vnd des Euangelij willen/der wirds behalten. Was hülffs den menschen / wenn er die gantze welt gewünne/vnd neme an seiner seelen schaden? Odder was kan der mensch geben/damit er seine seele löse? Wer sich aber mein vnd meiner Wort schemet/vnter diesem ehebrecherschen vnd sundigen geschlecht/des wird sich auch des menschen Son schemen / wenn er komen wird jnn der Herrligkeit seines Vaters/mit den heiligen Engeln. Vnd er sprach zu jnen/Warlich ich sage euch/Es stehen etliche hie/die werden den tod nicht schmecken/ bis das sie sehen das Reich Gottes mit krafft komen.

IX.

VNd nach sechs tagen/nam Jhesus zu sich Petron/Ja- Matth. xvij.
coben vnd Johannen/vnd füret sie auff einen hohen Luce. ix.
berg besonders alleine/vnd verkleret sich fur jnen/vnd seine kleider wurden helle vnd seer weis/wie der schnee/ das sie kein ferber auff erden kan so weis machen. Vnd es erschein jnen Elias mit Mose/vnd hatten eine rede mit Jhesu/Vnd Petrus antwortet/vnd sprach zu Jhesu/Rabbi/Hie ist gut sein / lasset vns drey hütten machen/dir eine/Mosi eine/vnd Elias eine. Er wuste aber nicht was er redet/denn sie waren verstörtzt. Vnd es kam eine wolcken/die vberschattet sie/vnd eine stimme fiel aus der wolcken/vnd sprach/Das ist mein lieber Son / DEN SOLT JR HOREN. Vnd bald darnach sahen sie vmb sich/vnd sahen niemand mehr/denn allein Jhesum bey jnen.

Da sie aber vom berge erab giengen/verpot jnen Jhesus / das sie niemand sagen solten / was sie gesehen hatten / bis des menschen Son aufferstünde von den todten. Vnd sie behielten das wort bey sich/vnd befragten sich vnternander/Was ist doch das aufferstehen

von den todten? Vnd sie fragten jn/vnd sprachen/Sagen doch die
Schrifftgelerten/das Elias mus vor komen? Er antwortet aber/vnd
sprach zu jnen/Elias sol ia zuuor komen/vnd alles widder zu recht
bringen/Dazu des menschen Son sol viel leiden vnd verachtet wer-
den/wie denn geschrieben stehet/Aber ich sage euch/Elias ist ko-
men/vnd sie haben an jm gethan/was sie wolten/nach dem von jm
geschrieben stehet.

Matth. Vnd er kam zu seinen Jüngern/vnd sahe viel volcks vmb sie/vnd
xvij. Schrifftgelerten/die sich mit jnen befrageten. Vnd als bald da alles
Luce. ix. volck jn sahe/entsatzten sie sich/lieffen zu/vnd grüsseten jn. Vnd er fra-
gete die Schrifftgelerten/Was befraget jr euch mit jnen? Einer aber
aus dem volck antwortet/vnd sprach/Meister/ich habe meinen son
her bracht zu dir/der hat einen sprachlosen geist/vnd wo er jn erwis-
schet/so reisset er jn/vnd schewmet vnd knirsset mit den zenen/vnd
verdorret/Jch habe mit deinen Jüngern geredt/das sie jn austrie-
ben/vnd sie können nicht.

Er antwortet jm aber/vnd sprach/O du vnglenbiges geschlecht/
wie lange sol ich bey euch sein? wie lange sol ich mich mit euch leiden?
bringet jn her zu mir. Vnd sie brachten jn zu jm. Vnd als bald da jn der
Geist sahe/reis er jn/vnd fiel auff die erden/vnd waltzet sich vnd
schewmet. Vnd er fraget seinen vater/Wie lange ists/das jm das wid-
derfaren ist? Er sprach/Von kind auff/vnd offt hat er jn jnn fewer
vnd wasser geworffen/das er jn vmbbrechte/Kanstu aber was/so er-
barm dich vnser/vnd hilff vns. Jhesus aber sprach zu jm/Wenn du
kündtest gleuben/Alle ding sind müglich dem der da gleubt. Vnd als
bald schrey des kinds vater mit threnen/vnd sprach/Jch gleube/lie-
ber Herr/hilff meinem vnglauben.

Da nu Jhesus sahe/das das volck zu lieff/bedrawet er den vn-
saubern geist/vnd sprach zu jm/Du sprachloser vnd tauber Geist/ich
gebiete dir/das du von jm ausfarest/vnd farest hinfurt nicht jnn jn.
Da schrey er vnd reis jn seer/vnd fur aus/vnd er ward als were er
tod/das viel sagten/er ist tod. Jhesus aber ergreiff jn bey der hand/
vnd richtet jn auff/vnd er stund auff. Vnd da er heim kam/frageten jn
seine Jünger besonders/Warumb kundten wir jn nicht austreiben?
Vnd er sprach/Diese art kan mit nichte ausfaren/denn durch beten
vnd fasten.

Vnd sie giengen von dannen hinweg/vnd wandelten durch Gali-
lea/vnd er wolte nicht/das es jmand wissen solte. Er leret aber seine
Jünger/vnd sprach zu jnen/Des menschen Son wird vberantwortet
werden jnn der menschen hende/vnd sie werden jn tödten/vnd wenn
er getödtet ist/so wird er am dritten tage aufferstehen. Sie aber ver-
namen das wort nicht/vnd furchten sich jn zu fragen.

Matth. Vnd er kam gen Capernaum/vnd da er da heim war/fraget er sie/
xviij. Was handelt jr mit einander auff dem wege? Sie aber schwigen/
Luce. ix. denn sie hatten mit einander auff dem wege gehandelt/welcher der
grössest were/Vnd er satzte sich/vnd rieff den Zwelffen/vnd sprach
zu jnen/So jemand wil der erste sein/der sol der letzte sein fur allen/
vnd aller knecht. Vnd er nam ein kindlin/vnd stellet es mitten vnter
sie/vnd hertzete das selbige/vnd sprach zu jnen/Wer ein solchs kind-
Mat. x. lin jnn meinem namen auffnimpt/der nimpt mich auff/Vnd wer
mich auffnimpt/der nimpt nicht mich auff/sondern den/der mich ge-
sand hat.

Johannes aber antwortet jm/vnd ſprach/Meiſter/wir ſahen ei-
nen/der treib teuffel jnn deinem namen aus/welcher vns nicht nach- Luce. ix.
folget/vnd wir verbotens jm/darumb das er vns nicht nachfolget.
Jheſus aber ſprach/Jr ſolts jm nicht verbieten/denn es iſt niemand
der eine that thue jnn meinem namen/vnd můge bald vbel von mir re-
den. Wer nicht widder vns iſt/der iſt fur vns. Wer aber euch trencket
mit einem becher waſſers/jnn meinem namen/darumb das jr Chri-
ſtum angehöret/Warlich/ich ſage euch/es wird jm nicht vnuergol-
ten bleiben.

Vnd wer der kleinen einen ergert/die an mich gleuben/dem were es Matth.
beſſer/das jm ein můlſtein an ſeinen hals gehenget wůrde/vnd jns xviij.
meer geworffen wůrde. So dich aber deine hand ergert/ſo hawe ſie Lu. xvij.
abe/Es iſt dir beſſer/das du ein kröpel zum Leben eingeheſt/denn
das du zwo hende habeſt/vnd fareſt jnn die helle/jnn das ewige
fewer/da jr wurm nicht ſtirbt/vnd jr fewer nicht verleſſcht. Ergert Iſa. lxvi
dich dein fus/ſo hawe jn abe/Es iſt dir beſſer/das du lam zum Leben
eingeheſt/denn das du zween fůſſe habeſt/vnd werdeſt jnn die helle
geworffen/jnn das ewige fewer/da jr wurm nicht ſtirbt/vnd jr fewer
nicht verleſſcht. Ergert dich dein auge/ſo wirffs von dir/Es iſt dir
beſſer/das du eineugig jnn das Reich Gottes geheſt/denn das du
zwey augen habeſt/vnd werdeſt jnn das helliſche fewer geworffen/
da jr wurm nicht ſtirbet/vnd jr fewer nicht verleſſchet.

Es mus alles mit fewer a geſaltzen werden/vnd alles opffer wird Mat. v.
mit ſaltz geſaltzt. Das ſaltz iſt gut/ſo aber das ſaltz thum wird/wo Lu. xiiij.
mit wird man wůrtzen? Habt ſaltz bey euch/vnd habt fride vnter-
nander.

> a (Geſaltzen werdẽ) Jn alten Teſtament ward alles opffer geſaltzen/vnd von allem opffer ward etwas verbrand mit fewer/das zeucht Chriſtus hie an/vnd leget es geiſtlich aus/nemlich/das durchs Euangelion/als durch ein fewer vnd ſaltz der alte menſch gecreutzigt/verzeret/vnd wol geſaltzẽ wird/Denn vnſer leib iſt das rechte opffer/Rom. xij. Wo aber das ſaltz thum wird/vnd das Euangelion mit menſchen lere verderbet/da iſt kein wůrtzen mehr des alten menſchen/da wachſen denn maden. Saltz beiſſet aber/darumb iſt not gedult vnd fride haben im ſaltz.

X.

Vnd er macht ſich auff/vnd kam von dannen jnn die ör-
ter des Jůdiſchen landes/jhenſid des Jordans/Vnd
das volck gieng abermal mit hauffen zu jm/vnd wie Mat. xix
ſeine gewonheit war/leret er ſie abermal. Vnd die Pha-
riſeer tratten zu jm/vnd frageten jn/ob ein man ſich
ſcheiden můge von ſeinem weibe/vnd verſuchten jn da-
mit. Er antwortet aber/vnd ſprach/Was hat euch Moſes gepo-
ten? Sie ſprachen/Moſes hat zugelaſſen/einen Scheidebrieff zu Deute.
ſchreiben/vnd ſich zu ſcheiden. Jheſus antwortet vnd ſprach zu jnen/ xxiiij.
Vmb ewers hertzen hartigkeit willen hat er euch ſolch gebot geſchrie- Gene. j.
ben. Aber von anfang der creatur/hat ſie Gott geſchaffen ein Menlin vnd. ij.
vnd frewlin/Darumb wird der menſch ſeinen vater vnd mutter laſ-
ſen/vnd wird ſeinem weibe anhangen/vnd werden ſein die zwey ein
fleiſch/So ſind ſie nu nicht zwey/ſondern ein fleiſch/Was denn Gott
zuſamen gefůget hat/ſol der menſch nicht ſcheiden.

Vnd daheim frageten jn abermal ſeine Jůnger vmb das ſelbige.
Vnd er ſprach zu jnen/Wer ſich ſcheidet von ſeinem weibe/vnd freiet
eine andere/der bricht die ehe an jr. Vnd ſo ſich ein weib ſcheidet von
jrem manne/vnd freiet einen andern/die bricht jre ehe.

Vnd ſie brachten kindlin zu jm/das er ſie anrůrete/Die Jůnger Mat. xix
aber furen die an/die ſie trugen. Da es aber Jheſus ſahe/war er vn- Lu. xviij
willig/vnd ſprach zu jnen/Laſſet die kindlin zu mir komen/vnd we-
ret jnen nicht/denn ſolcher iſt das Reich Gottes. Warlich/ich
ſage euch/

ſage euch/wer das Reich Gottes nicht empfehet/als ein kindlin/der
wird nicht hinein komen. Vnd hertzete ſie/vnd leget die hende auff
ſie/vnd ſegenet ſie.

Vnd da er hinaus gangen war auff den weg/lieff einer forne fur/
Matth. xix. kniet fur jn/vnd fraget jn/Guter Meiſter/was ſol ich thun/das ich
Luce. xviij. das leben ererbe? Aber Jheſus ſprach zu jm/Was heiſſeſtu mich gut?
Niemand iſt gut/denn der einige Gott/Du weiſſeſt je die gebot wol/
Du ſolt nicht ehebrechen/Du ſolt nicht tödten/Du ſolt nicht ſtelen/
Du ſolt nicht falſch gezeugnis reden/Du ſolt niemand teuſchen/
Ehre deinen vater vnd mutter. Er antwortet aber/vnd ſprach zu jm/
Meiſter/das hab ich alles gehalten von meiner iugent auff. Vnd Jhe-
ſus ſahe jn an/vnd liebet jn/vnd ſprach zu jm/ [a] Eines feilet dir/gehe
hin/verkeuffe alles was du haſt/vnd gibs den armen/ſo wirſtu einen
ſchatz im himel haben/vnd kom/folge mir nach/vnd nim das creutz
auff dich. Er aber ward vnmuts vber der rede/vnd gieng trawrig da-
uon/denn er hatte viel güter.

> [a] (Eines) Das iſt/ Es feilt dir gantz vnd gar/Denn du wilt frum ſein/ vnd doch dein gut nicht laſſen vmb meinen willen/ noch mit mir leiden. Darumb iſt Mammon gewiſslich dein Gott/vnd haſt jn lieber denn mich.

Vnd Jheſus ſahe vmb ſich/vnd ſprach zu ſeinen Jüngern/Wie
ſchwerlich werden die reichen jnn das Reich Gottes komen. Die Jün-
Matth. xix. ger aber entſatzten ſich vber ſeiner rede. Aber Jheſus antwortet wid-
derumb/vnd ſprach zu jnen/Lieben kinder/wie ſchwerlich iſts/das
Luce. xviij. die/ſo jr vertrawen auff reichthum ſetzen/jns Reich Gottes komen.
Es iſt leichter/das ein Kameel durch ein naddel öhre gehe/denn das
ein reicher jns Reich Gottes kome. Sie entſatzten ſich aber noch viel
mehr/vnd ſprachen vnternander/Wer kan denn ſelig werden? Jhe-
ſus aber ſahe ſie an/vnd ſprach/Bey den menſchen iſts vnmüglich/
aber nicht bey Gott/denn alle ding ſind müglich bey Gott.

Da ſaget Petrus zu jm/Sihe/wir haben alles verlaſſen/vnd ſind
dir nachgefolget. Jheſus antwortet vnd ſprach/Warlich/ich ſage
euch/Es iſt niemand/ſo er verleſſt haus/odder bruder/odder ſchwe-
ſter/odder vater/odder mutter/odder weib/odder kinder/odder ecker
vmb meinen willen/vnd vmb des Euangelj willen/der nicht hun-
dertfeltig empfahe jtzt jnn dieſer zeit/heuſer vnd brüder/vnd ſchwe-
ſter vnd mutter/vnd kinder vnd ecker/mit [b] verfolgungen/vnd jnn
der zukünfftigen welt das ewige leben. Viel aber werden die letzten
ſein/die die erſten ſind/vnd die erſten ſein/die die letzten ſind. Sie wa-
ren aber auff dem wege/vnd giengen hinauff gen Jeruſalem. Vnd
Jheſus gieng fur jnen/vnd ſie entſatzten ſich/folgeten jm nach/vnd
furchten ſich.

> [b] (Verfolgung) Wer gleubt/der mus verfolgung leiden/vnd alles dran ſetzen/dennoch hat er gnug/wo er hin kompt/findet er vater/mutter/bruder/güter/mehr denn er jhe verlaſſen kund.

Mat. xx. Vnd Jheſus nam abermal zu ſich die Zwelffe/vnd ſaget jnen/
Luce. xviij. was jm widderfaren würde/Sihe/wir gehen hinauff gen Jeruſa-
lem/vnd des menſchen Son wird vberantwortet werden den Hohen
prieſtern vnd Schrifftgelerten/vnd ſie werden jn verdamnen zum to-
de/vnd vberantworten den Heiden/die werden jn verſpotten/vnd
geiſſeln/vnd verſpeien/vnd tödten/vnd am dritten tage wird er auff-
erſtehen.

Mat. xx. Da giengen zu jm Jacobus vnd Johannes die ſöne Zebedei/
vnd ſprachen/Meiſter/wir wöllen/das du vns thueſt/was wir dich
bitten werden. Er ſprach zu jnen/Was wolt jr/das ich euch thue? Sie
ſprachen zu jm/Gib vns/das wir ſitzen/einer zu deiner rechten/vnd
einer zu deiner lincken/jnn deiner Herrligkeit. Jheſus aber ſprach zu
jnen/Jr wiſſet nicht was jr bittet/Künd jr den Kelch trincken/
den ich trincke/vnd euch teuffen laſſen mit der tauffe/da ich mit
getaufft

getaufft werde? Sie sprachen zu jm/ Ja/ wir können es wol. Jhesus aber sprach zu jnen/ Zwar/ jr werdet den Kelch trincken/ den ich trincke/ vnd getaufft werden mit der tauffe/ da ich mit getaufft werde. Zu sitzen aber zu meiner rechten vnd zu meiner lincken/ stehet mir nicht zu/ euch zu geben/ sondern welchen es bereitet ist.

Vnd da das die Zehen höreten/ wurden sie vnwillig vber Jacoben vnd Johannen. Aber Jhesus rieff jnen/ vnd sprach zu jnen/ Jr wisset/ das die weltliche Fürsten herschen/ vnd die Mechtigen vnter jnen/ haben gewalt/ Aber also sol es vnter euch nicht sein/ sondern welcher wil gros werden vnter euch/ der sol ewer diener sein/ vnd welcher vnter euch wil der furnemest werden/ der sol aller knecht sein/ Denn auch des menschen Son ist nicht komen/ das er jm dienen lasse/ sondern das er diene/ vnd gebe sein leben zur bezalung fur viele.

Vnd sie kamen gen Jericho/ vnd da er aus Jericho gieng/ er vnd Mat. xx
seine Jünger/ vnd ein gros volck/ da sass ein blinder Bartimeus Ti- Lu. xviij
mei son/ am wege vnd bettelt/ Vnd da er höret/ das es Jhesus von Nazareth war/ fieng er an zu schreien/ vnd sagen/ Jhesu du Son Dauid/ erbarm dich mein. Vnd viel bedraweten jn/ er solte stille schweigen. Er aber schrey viel mehr/ Du Son Dauid/ erbarm dich mein. Vnd Jhesus stund stille/ vnd lies jm ruffen. Vnd sie rieffen dem blinden/ vnd sprachen zu jm/ Sey getrost/ stehe auff/ er ruffet dir. Vnd er warff sein kleid von sich/ stund auff/ vnd kam zu Jhesu. Vnd Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Was wiltu/ das ich dir thun sol? Der blinde sprach zu jm/ Rabboni/ das ich sehend werde. Jhesus aber sprach zu jm/ Gehe hin/ dein glaube hat dir geholffen. Vnd als bald ward er sehend/ vnd folgete jm nach/ auff dem wege.

XI.

VNd da sie nahe zu Jerusalem kamen/ gen Bethphage Mat. xxi
vnd Bethanien an den Oleberg/ sandte er seiner Jün- Luce. xix
ger zween/ vnd sprach zu jnen/ Gehet hin jnn den Flecken/ der fur euch ligt/ vnd als bald wenn jr hinein kompt/ werdet jr finden ein füllen angebunden/ auff welchem nie kein mensch gesessen ist/ löset es ab/ vnd füret es her/ vnd so jmand zu euch sagen wird/ Warumb thut jr das? so sprechet/ Der HErr darff sein/ so wird ers bald her senden. Sie giengen hin/ vnd funden das füllen gebunden an der thür/ aussen auff dem weg scheid/ vnd löseten s ab. Vnd etliche die da stunden/ sprachen zu jnen/ Was machet jr/ das jr das füllen ablöset? Sie sagten aber zu jnen/ wie jnen Jhesus gepoten hatte. Vnd die liessens zu. Vnd sie füreten das füllen zu Jhesu/ vnd legten jre kleider drauff/ vnd er satzte sich drauff. Viel aber breiteten jre kleider auff den weg/ Etliche hieben meyen von den bewmen/ vnd straweten sie auff den weg/ Vnd die forne für giengen/ vnd die hernach folgeten/ schrien vnd sprachen/ Hosianna/ gelobet sey der da kompt jnn dem namen des HErrn/ gelobet sey das Reich vnsers vaters Dauid/ das da kompt jnn dem namen des HErrn/ Hosianna/ jnn der höhe.

Vnd der HErr gieng ein zu Jerusalem vnd jnn den Tempel/ vnd er
besahe alles. Vnd am abent gieng er hinaus gen Bethanien mit den Mat. xxi
Zwelffen. Vnd des andern tages/ da sie von Bethanien giengen/ hungerte jn/ Vnd sahe einen feigenbawm von ferne/ der bletter hatte/ Da trat er hinzu/ ob er etwas drauff fünde/ vnd da er hinzu kam/ fand er

fand er nichts denn nur bletter/denn es war noch nicht zeit/das feigen sein solten. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/Nu esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Vnd seine Jünger höreten das.

Matth. xxi. Luce. xix.

Vnd sie kamen gen Jerusalem/Vnd Jhesus gieng jnn den Tempel/fieng an vnd treib aus die verkeuffer vnd keuffer jnn dem Tempel/vnd die tische der wechsler/vnd die stüle der tauben kremer sties er vmb/vnd lies nicht zu/das jmand etwas durch den Tempel trüge/vnd er leret/vnd sprach zu jnen/Stehet nicht geschrieben? Mein Haus sol heissen ein Bethaus allen völckern/jr aber habt eine mördergruben draus gemacht. (Isa. lvi.)

Vnd es kam fur die Schrifftgelerten vnd Hohenpriester/vnd sie trachten wie sie jn vmbbrechten/sie furchten sich aber fur jm/denn alles volck verwundert sich seiner lere. Vnd des abents gieng er hinaus fur die Stad. Vnd am morgen giengen sie fur vber/vnd sahen den feigenbaum/das er verdorret war/bis auff die wurtzel/Vnd Petrus gedachte dran/vnd sprach zu jm/Rabbi sihe/der feigenbaum/den du verflucht hast/ist verdorret. Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/(Matth. xxi.) Habt glauben an Gott. Warlich/ich sage euch/wer zu diesem berge spreche/Heb dich/vnd wirff dich ins meer/vnd zweiuelte nicht jnn seinem hertzen/sondern gleubte/das es geschehen würde/was er saget/so wirds jm geschehen/was er saget. Darumb sage ich euch/Alles was jr bittet jnn ewrem gebet/gleubet nur/das jrs empfahen werdet/so wirds euch werden. Vnd wenn jr stehet vnd betet/so vergebet/wo jr etwas widder jmand habt/auff das auch ewer Vater im himel euch vergebe ewre feile.

Mat. xxi. Luce. xx.

Vnd sie kamen abermal gen Jerusalem/vnd da er jnn den Tempel gieng/kamen zu jm die Hohenpriester vnd Schrifftgelerten vnd die Eltesten/vnd sprachen zu jm/Aus waser macht thustu das? vnd wer hat die macht gegeben/das du solchs thust? Jhesus aber antwortet/vnd sprach zu jnen/Jch wil euch auch ein wort fragen/antwortet mir/so wil ich euch sagen/aus waser macht ich das thue/Die Tauffe Johannis/war sie vom himel/odder von menschen? Antwortet mir. Vnd sie gedachten bey sich selbs/vnd sprachen/Sagen wir/sie war vom himel/so wird er sagen/warumb habt jr denn jm nicht gegleubet? sagen wir aber/sie war von menschen/so fürchten wir vns fur dem volck/Denn sie hielten alle/das Johannes ein rechter Prophet were. Vnd sie antworten/vnd sprachen zu Jhesu/Wir wissens nicht. Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/So sage ich euch auch nicht/aus waser macht ich solchs thue.

XII.

Mat. xxi. Luce. xx.

VNd er fieng an zu jnen durch gleichnisse zu reden. Ein mensch pflantzet einen weinberg/vnd füret einen zaun drumb/vnd grub eine kelter/vnd bawet einen thurn/vnd thet jn aus den weingartnern/vnd zoch vber land/Vnd sandte einen knecht/da die zeit kam/zu den weingartnern/das er von den weingartnern neme von der frucht des weinberges/Sie namen jn aber vnd steupten jn/vnd liessen jn leer von sich. Abermal sandte er zu jnen einen andern knecht/dem selben zeworffen sie den kopff mit steinen/vnd liessen

jn geschmecht von sich. Abermal sandte er einen andern/den selben tödten sie/vnd viel andere/etliche steupten sie/etliche tödten sie.

Da hatte er noch einen einigen son/der war jm lieb/den sandte er zum letzten auch zu jnen/vnd sprach/Sie werden sich fur meinem son schewen/Aber die selben weingartner sprachen vnternander/Das ist der erbe/kompt/lasst vns jn tödten/so wird das erbe vnser sein/Vnd sie namen jn vnd tödten jn / vnd wurffen jn heraus fur den weinberg. Was wird nu der herr des weinberges thun? Er wird komen/ vnd die weingartner vmbbringen/vnd den weinberg andern geben. Habt jr auch nicht gelesen die Schrifft/Der stein/den die bawleute verworffen haben/der ist ein Eckstein worden / Von dem Herrn ist dis geschehen/vnd es ist wunderlich fur vnsern augen? Vnd sie trachten darnach/wie sie jn griffen/vnd furchten sich doch fur dem volck/ Denn sie vernamen/das er auff sie diese gleichnisse geredt hatte/vnd sie liessen jn/vnd giengen dauon. Psalm. cxviij.

Vnd sie sandten zu jm etliche von den Phariseern vnd Herodis diener/das sie jn fiengen jnn worten. Vnd sie kamen vnd sprachen zu jm/ Meister/wir wissen / das du warhafftig bist/vnd fragest nach niemand/denn du achtest nicht das ansehen der menschen/sondern du lerest den weg Gottes recht/Ists recht/das man dem Keiser zinse gebe/odder nicht/sollen wir jn geben/odder nicht geben? Er aber mercket jre heucheley/vnd sprach zu jnen/Was versuchet jr mich? bringet mir einen grosschen/das ich jn sehe. Vnd sie brachten jm. Da sprach er/Wes ist das bilde vnd die vberschrifft? Sie sprachen zu jm/Des Keisers. Da antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen/So gebt dem Keiser/was des Keisers ist/vnd Gotte/was Gottes ist. Vnd sie verwunderten sich sein. Matth. xxij. Luce. xx.

Da tratten die Saduceer zu jm/die da halten/es sey keine aufferstehung/die fragten jn / vnd sprachen/Meister/Moses hat vns geschrieben/Wenn jmands bruder stirbt/vnd lesst ein weib / vnd lesst keine kinder/so sol sein bruder des selbigen weib nemen / vnd seinem bruder samen erwecken/Nu sind sieben brüder gewesen/der erste nam ein weib/der starb/vnd lies keinen samen/vnd der ander nam sie/vnd starb/vnd lies auch nicht samen/der dritte des selben gleichen/vnd namen sie alle sieben/vnd liessen nicht samen. Zu letzt nach allen/ starb das weib auch/Nu jnn der aufferstehung / wenn sie aufferstehen/welches weib wird sie sein vnter jnen/denn sieben haben sie zum weibe gehabt? Da antwortet Jhesus vnd sprach zu jnen/Ists nicht also? jr jrret/darumb das jr nichts wisset von der Schrifft noch von der krafft Gottes. Wenn sie von den todten aufferstehen werden / so werden sie nicht freien/noch sich freien lassen/sondern sie sind wie die Engel im himel. Aber von den todten/das sie aufferstehen werden/ habt jr nicht gelesen im buch Mosi/bey dem pusch/wie Gott zu jm saget/vnd sprach/Jch bin der Gott Abraham/vnd der Gott Jsaac/ vnd der Gott Jacob? Gott aber ist nicht der todten/sondern der lebendigen Gott/Darumb jrret jr seer. Deu. xxv. Exo. iij.

Vnd es trat zu jm der Schrifftgelerten einer/der jnen zu gehöret hatte/wie sie sich mit einander befrageten/vnd sahe/das er jnen fein geantwortet hatte/vnd fraget jn / Welchs ist das furnemest gebot Matth. xxij.

fur allen?

fur allen? Jhesus aber antwortet jm/Das furnemest gebot fur allen
Deut. vi geboten/ist das/Höre Jsrael/der HERR vnser Gott ist ein einiger
Gott/vnd du solt Gott deinen Herrn lieben/von gantzem hertzen/
von gantzer seele/von gantzem gemüte/vnd von allen deinen kreff-
Leui. xix ten/das ist das furnemest gebot. Vnd das ander ist jm gleich/Du solt
deinen nehesten lieben/als dich selbs. Es ist kein ander grösser gebot/
denn diese.

Vnd der Schrifftgelerter sprach zu jm/Meister/du hast warlich
recht geredt/Denn es ist ein Gott/vnd ist kein anderer ausser jm/vnd
den selben lieben von gantzem hertzen/von gantzem gemüte/von
gantzer seele/vnd von allen krefften/vnd lieben seinen nehesten/als
sich selbs/das ist mehr denn brandopffer vnd alle opffer. Da Jhesus
aber sahe/das er vernünfftiglich antwortet/sprach er zu jm/Du bist
nicht ferne von dem Reich Gottes. Vnd es thurste jn niemand weiter
fragen.

Matth. xxij. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach/da er leret im Tempel/Wie
sagen die Schrifftgelerten/Christus sey Dauids son? Er aber Da-
Luce. xx. uid spricht durch den Heiligen geist/Der Herr hat gesagt zu meinem
psal. cx. Herrn/setze dich zu meiner rechten/bis das ich lege deine feinde zum
schemel deiner füsse. Da heisset jn ja Dauid seinen Herrn/Wo her ist
er denn sein son? Vnd viel volcks höret jn gerne.

Vnd er leret sie vnd sprach zu jnen/Sehet euch fur/fur den
Matth. xxiij. Schrifftgelerten/die jnn langen kleidern gehen/vnd lassen sich gerne
Luce. xx. auff dem marckte grüssen/vnd sitzen gerne oben an jnn den Schulen
vnd vber tisch im abentmal/sie fressen der Widwen heuser/vnd wen-
den langes gebet fur/die selben werden deste mehr verdamnis empfa-
hen.

Luce. xxi Vnd Jhesus setzet sich gegen den Gottes kasten/vnd schawet/
wie das volck gelt einlegte jnn den Gottes kasten/vnd viel reichen leg-
ten viel ein. Vnd es kam ein arme widwe/vnd legte zwey scherfflin
ein/die machen einen heller/Vnd er rieff seine Jünger zu sich/vnd
sprach zu jnen/Warlich/ich sage euch/diese arme widwe hat mehr
jnn den Gottes kasten gelegt/denn alle die eingelegt haben/Denn sie
haben alle von jrem vbrigen eingelegt/diese aber hat von jrem armut
alles was sie hat/jre gantze narung eingelegt.

XIII.

Matth. xxiiij. VNd da er aus dem Tempel gieng/sprach zu jm seiner
Luce. xxi Jünger einer/Meister/sihe/welche steine/vnd welch
ein baw ist das? Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu
jm/Sihestu wol alle diesen grossen baw? Nicht ein
stein wird auff dem andern bleiben/der nicht zubro-
chen werde.

Vnd da er auff dem Oleberge sas gegen dem Tem-
pel/fragten jn besonders/Petrus vnd Jacobus vnd Johannes vnd
Andreas/Sage vns/wenn wird das alles geschehen? vnd was wird
das zeichen sein/wenn das alles sol volendet werden? Jhesus ant-
wortet jnen/vnd fieng an zu sagen/Sehet zu/das euch nicht jmand
verfüre/denn es werden viel komen vnter meinem namen/vnd sagen/
Ich bin Christus/vnd werden viel verfüren.

Wenn jr aber hören werdet von kriegen/vnd krieges geschrey/so
fürchtet euch nicht/denn es mus also geschehen/aber das ende ist
noch nicht da. Es wird sich ein volck vber das ander empören/vnd ein
Königreich vber das ander/vnd werden geschehen erdbeben hin vnd
widder/vnd wird sein thewre zeit vnd schrecken/Das ist der not an-
fang.

Jr aber sehet euch fur/denn sie werden euch vberantworten fur
die Ratheuser vnd Schulen/vnd jr müsset gesteupet werden/vnd fur
Fürsten vnd Könige müsset jr gefürt werden/vmb meinen willen/zu
einem zeugnis vber sie/Vnd das Euangelion mus zuuor geprediget
werden/vnter alle völcker.

Wenn sie euch nu füren vnd vberantworten werden/so sorget Mat. x.
nicht/was jr reden solt/vnd bedencket auch nicht zuuor/sondern was Lu. xxi.
euch zu der selbigen stunde gegeben wird/das redet/Denn jr seids
nicht die da reden/sondern der Heilige geist. Es wird aber vberant-
worten ein bruder den andern zum tode/vnd der vater den son/vnd
die kinder werden sich empören widder die Eltern/vnd werden sie hel-
ffen tödten/vnd werdet gehasset sein von jderman/vmb meines na-
mens willen/Wer aber beharret bis an das ende/der wird selig.

Wenn jr aber sehen werdet den Grewel der verwüstung/von dem Matth.
der Prophet Daniel gesagt hat/das er stehet/da er nicht sol (Wer es xxiiij.
lieset/der verneme es) Als denn wer jnn Judea ist/der fliehe auff die Dani. ix.
berge/Vnd wer auff dem dache ist/der steige nicht ernidder jns haus/
vnd kome nicht drein/etwas zu holen aus seinem hause/Vnd wer
auff dem felde ist/der wende sich nicht vmb/seine kleider zu holen.
Weh aber den schwangern vnd seugerin zu der zeit. Bittet aber/das
ewre flucht nicht geschehe im winter. Denn jnn diesen tagen werden
solche trübsal sein/als sie nie gewesen sind bis her/von anfang der
Creaturen/die Gott geschaffen hat/vnd als auch nicht werden wird.
Vnd so der Herr diese tage nicht verkürtzt hette/würde kein mensch
selig/aber vmb der auserweleten willen/die er auserwelet hat/hat er
diese tage verkürtzt.

Wenn nu jmand zu der zeit wird zu euch sagen/Sihe/hie ist Matth.
Christus/sihe/da ist er/so gleubet nicht/Denn es werden sich erhe- xxiiij.
ben falsche Christi/vnd falsche Propheten/die zeichen vnd wunder Lu. xvij.
thun/das sie auch die auserweleten verfüren/so es müglich were/Jr
aber sehet euch fur/Sihe/ich habs euch alles zuuor gesagt.

Aber zu der zeit/nach diesem trübsal/werden sonne vnd mond
jren schein verlieren/vnd die sterne werden vom himel fallen/vnd die
kreffte der himel werden sich bewegen. Vnd denn werden sie sehen des
menschen Son komen jnn den wolcken/mit grosser krafft vnd herr-
ligkeit/Vnd denn wird er seine Engel senden/vnd wird versamlen sei-
ne auserweleten von den vier winden/von dem ende der erden bis zum
ende der himel.

An dem feigenbawm lernet ein gleichnis/wenn itzt seine zweige Matth.
safftig werden/vnd bletter gewinnet/so wisset jr/das der somer nahe xxiiij.
ist. Also auch/wenn jr sehet/das solchs geschicht/so wisset/das es Luce. xxi.
nahe fur der thür ist. Warlich/ich sage euch/dis geschlecht wird
nicht

nicht vergehen/bis das dis alles geſchehe/Himel vnd erden werden vergehen/ meine wort aber werden nicht vergehen. Von dem tage aber vnd der ſtunde weis niemand / auch die Engel nicht im himel/ auch der Son nicht/ſondern allein der Vater.

Matth. xxv. Sehet zu/wachet vnd betet/denn jr wiſſet nicht/wenn es zeit iſt. Gleich als ein menſch/der vber land zog/vnd lies ſein haus/vnd gab ſeinen knechten macht/einem iglichen ſein werck/vnd gepot dem thůr hůter/er ſolt wachen. So wachet nu/denn jr wiſſet nicht/wenn der Herr des hauſes kompt/ ob er kompt am abent / odder zu mitternacht/odder vmb den hanen ſchrey/odder des morgens/auff das er nicht ſchnelle kome/vnd finde euch ſchlaffend. Was ich aber euch ſage/das ſage ich allen/Wachet.

XIIII.

Matth. xxvj. Lu. xxij. Vnd nach zween tagen war Oſtern vnd die tage der ſůſſen brod/Vnd die Hohen prieſter vnd Schrifftgelerten ſuchten/wie ſie jn mit liſten griffen / vnd tödten. Sie ſprachen aber / ia nicht auff das Feſt/das nicht ein auffrhur im volck werde.

Vnd da er zu Bethanien war jnn Simonis des ausſetzigen hauſe/vnd ſaſs zu tiſch/Da kam ein weib/die hatte ein glas mit vngefelſchtem vnd köſtlichem narden waſſer/vnd Joh. xij. ſie zubrach das glas/vnd gos es auff ſein heubt. Da waren etliche/die wurden vnwillig / vnd ſprachen / Was ſol doch dieſer vnrat? man kůnd das waſſer mehr denn vmb drey hundert groſſchen verkaufft haben/vnd das ſelb den armen geben/Vnd murreten vber ſie.

Dieſer groſchen einer wůrde bey vns machen faſt dreiſſig Meiſsniſch lawen pfennig / odder drittehalben vnſer groſchen.

Jheſus aber ſprach/Laſſet ſie mit friden/was bekůmmert jr ſie? Sie hat ein gut werck an mir gethan / Jr habt alle zeit armen bey euch/vnd wenn jr wolt/könnet jr jnen guts thun/mich aber habt jr nicht alle zeit/Sie hat gethan/was ſie kund/ſie iſt zuuor komen/meinen leichnam zu ſalben zu meinem begrebnis/Warlich ich ſage euch/ wo dis Euangelion geprediget wird jnn aller welt/da wird man auch das ſagen zu jrem gedechtnis/das ſie itzt gethan hat.

Matth. xxvj. Lu. xxij. Vnd Judas Jſchārioth / einer von den Zwelffen/gieng hin zu den Hohen prieſtern/das er jn verrhiete. Da ſie das höreten/wurden ſie fro/vnd verhieſſen jm das gelt zu geben/Vnd er ſuchete/wie er jn fůglich verrhiete.

Vnd am erſten tage der ſůſſen brod/da man das Oſterlamb opfferte/ſprachen ſeine Jůnger zu jm/Wo wiltu/das wir hin gehen vnd bereiten/das du das Oſterlamb eſſeſt? Vnd er ſandte ſeiner Jůnger zween/vnd ſprach zu jnen/Gehet hin jnn die Stad/vnd es wird euch ein menſch begegen/der tregt einen krug mit waſſer/folget jm nach/ vnd wo er eingehet/da ſprechet zu dem hauswirte/Der Meiſter leſſet dir ſagen/wo iſt das gaſthaus / darinne ich das Oſterlamb eſſe mit meinen Jůngern? Vnd er wird euch einen groſſen ſaal zeigen/der gepflaſtert vnd bereit iſt / daſelbs richtet fur vns zu. Vnd die Jůnger giengen aus/vnd kamen jnn die Stad/vnd fundens/wie er jnen geſagt hatte/vnd bereiteten das Oſterlamb.

Am abent aber kam er mit den Zwelffen/vnd als sie zu tische sassen vnd assen/sprach Jhesus/ Warlich/ich sage euch / einer vnter euch/der mit mir isset/wird mich verrhaten. Vnd sie wurden trawrig/ vnd sagten zu jm/einer nach dem andern/Bin ichs? vnd der ander/ bin ichs? Er antwortet vnd sprach zu jnen/Einer aus den Zwelffen/ der mit mir jnn die schüssel tauchet. Zwar des menschen Son gehet hin/wie von jm geschrieben stehet/Weh aber dem menschen/ durch welchen des menschen Son verrhaten wird / Es were dem selben menschen besser/das er nie geborn were.

Vnd jnn dem sie assen / nam Jhesus das brod / dancket / vnd brachs/vnd gabs jnen/vnd sprach/Nemet/Esset/das ist mein leib/ Vnd nam den kelch/vnd dancket/vnd gab jnen den/Vnd sie truncken alle draus. Vnd er sprach zu jnen/Das ist mein blut/des newen Testaments/das fur viele vergossen wird. Warlich/ich sage euch/das ich hinfurt nicht trincken werde vom gewechse des weinstocks / bis auff den tag/da ichs newe trincke/jnn dem Reich Gottes. Vnd da sie den Lobgesang gesprochen hatten / giengen sie hinaus an den Oleberg.

Vnd Jhesus sprach zu jnen/Jr werdet euch jnn dieser nacht alle an mir ergern / Denn es stehet geschrieben/Jch werde den Hirten Zach.xiij schlahen/vnd die schafe werden sich zurstrewen/Aber nach dem ich aufferstehe/wil ich fur euch hin gehen jnn Galilean. Petrus aber saget zu jm/Vnd wenn sie sich alle ergerten/so wolt doch ich mich nicht ergern. Vnd Jhesus sprach zu jm/Warlich/ich sage dir/Heute/jnn dieser nacht/ehe denn der hane zwey mal krehet/wirstu mich drey mal verleugnen. Er aber redete noch weiter/Ja wenn ich mit dir auch sterben müste/wolt ich dich nicht verleugnen. Des selbigen gleichen sagten sie alle.

Vnd sie kamen zu dem hofe / mit namen Gethsemane. Vnd er sprach zu seinen Jüngern/Setzt euch hie/bis ich hin gehe/vnd bete. Vnd nam zu sich Petron vnd Jacoben vnd Johannen/vnd fieng an zu zittern vnd zu zagen/vnd sprach zu jnen/Meine seele ist betrübet/ bis an den tod/enthaltet euch hie/vnd wachet. Vnd gieng ein wenig furbas / fiel auff die erden / vnd betet / das/so es müglich were/die stunde fur vber gienge/vnd sprach/Abba/mein Vater/es ist dir alles müglich/vberhebe mich dieses kelchs/doch nicht was ich wil/sondern was du wilt.

Vnd kam vnd fand sie schlaffend/vnd sprach zu Petro/Simon schleffestu? vermöchtestu nicht eine stunde zu wachen? Wachet vnd betet/das jr nicht jnn versuchung fallet. Der geist ist willig/aber das fleisch ist schwach. Vnd gieng widder hin/vnd betet/vnd sprach die selbige wort / Vnd kam widder / vnd fand sie abermal schlaffend/ denn jre augen waren vol schlaffs/vnd wusten nicht/was sie jm antworten. Vnd er kam zum dritten mal/vnd sprach zu jnen/Ah wolt jr nu schlaffen vnd rugen? Es ist gnug/die stunde ist komen/Sihe/des menschen Son wird vberantwortet jnn der sunder hende/stehet auff/ lasst vns gehen/Sihe/der mich verrhet/ist nahe.

Vnd als bald/da er noch redet/kam er zu Judas der Zwelffen einer/vnd eine grosse Schar mit jm/mit schwerten vnd mit stangen/ Matth. xxvj. Lu. xxij.
von den

Jo.xviij von den Hohen priestern vnd Schrifftgelerten vnd Eltesten. Vnd der Verrheter hatte jnen ein zeichen gegeben/vnd gesagt/ Welchen ich küssen werde / der ists/den greiffet / vnd füret jn gewis. Vnd da er kam/trat er bald zu jm/vnd sprach zu jm/Rabbi/Rabbi / vnd küsset jn. Die aber legten jre hende an jn/vnd griffen jn. Einer aber von denen/die da bey stunden/zoch sein schwerd aus / vnd schlug des Hohen priesters knecht/vnd hieb jm ein ohre ab.

Vnd Jhesus antwortet/vnd sprach zu jnen/Jr seid ausgegangen/als zu einem mörder/mit schwerten vnd mit stangen/mich zu fahen/Jch bin teglich bey euch im Tempel gewesen/vnd habe geleret/ vnd jr habt mich nicht gegriffen/Aber auff das die Schrifft erfüllet werde. Vnd die Jünger verliessen jn alle/vnd flohen. Vnd es war ein jüngling/der folgete jm nach/der war mit linwad bekleidet auff der blossen haut/vnd die jünglinge griffen jn. Er aber lies den linwad faren/vnd floch blos von jnen.

Vnd sie füreten Jhesum zu dem Hohen priester/dahin zusamen komen waren alle Hohe priester vnd Eltesten vnd Schriffgelerten. Petrus aber folgete jm nach von fernen/bis hinein jnn des Hohen priesters pallast/Vnd er war da/vnd sass bey den knechten / vnd wermete sich bey dem liecht.

Aber die Hohen priester/vnd der gantze Rat/suchten zeugnis widder Jhesum/auff das sie jn zum tode brechten/vnd funden nichts/ Viel gaben falsch zeugnis widder jn/aber jr zeugnis stimmete nicht vber ein. Vnd etliche stunden auff/vnd gaben falsch zeugnis widder jn/vnd sprachen/Wir haben gehört/das er saget/Jch wil den Tempel/der mit henden gemacht ist/abbrechen/vnd jnn dreien tagen einen andern bawen/der nicht mit henden gemacht sey/Aber jr zeugnis stimmete noch nicht vber ein.

Vnd der Hohe priester stund auff vnter sie/vnd fragete Jhesum/ vnd sprach/Antwortestu nichts zu dem / das diese widder dich zeugen? Er aber schweig stille/vnd antwortet nichts. Da fragete jn der Hohe priester abermal/vnd sprach zu jm/Bistu Christus der Son des Hochgelobten? Jhesus aber sprach/Jch bins/vnd jr werdet sehen des menschen Son sitzen zur rechten hand der krafft/vnd komen mit des himels wolcken. Da zureis der Hohe priester seinen rock/vnd sprach/Was dürffen wir weiter zeugen? jr habt gehört die Gottes lesterung/Was düncket euch? Sie aber verdampten jn alle/das er des todes schuldig were. Da fiengen an etliche jn zu verspeien/vnd verdecken sein angesichte / vnd mit feusten schlahen / vnd zu jm sagen/ Weissage vns. Vnd die knechte schlugen jn jns angesichte.

Matth. xxvj. Lu. xxij. Jo. xviij Vnd Petrus war da nidden im pallast/da kam des Hohen priesters megde eine/Vnd da sie sahe Petron sich wermen/schawet sie jn an/vnd sprach/Vnd du warest auch mit Jhesu von Nazareth. Er leugnet aber/vnd sprach/Jch kenne jn nicht/weis auch nicht was du sagest. Vnd er gieng hinaus jnn den vorhoff/Vnd der han krehet. Vnd die magd sahe jn/vnd hub abermal an zu sagen zu denen die da bey stunden/Dieser ist der einer. Vnd er leugnet abermal. Vnd nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro/die da bey stunden/Warlich du bist der einer/denn du bist ein Galileer/vnd deine sprache lau-

tet gleich alſo. Er aber fieng an ſich zu verfluchen vnd ſchweren/ Jch kenne des menſchen nicht/ von dem jr ſaget. Vnd der han krehet zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort/ das Jheſus zu jm ſagte/ Ehe der han zwey mal krehet/ wirſtu mich drey mal verleugnen. Vnd er hub an zu weinen.

XV.

Vnd bald am morgen/ hielten die Hohen prieſter einen rat mit den Elteſten vnd Schrifftgelerten/ dazu der gantze Rat/ vnd bunden Jheſum/ vnd füreten jn hin/ vnd vberantworten jn Pilato. Vnd Pilatus fraget jn/ Biſtu ein König der Jüden? Er antwortet aber/ vnd ſprach zu jm/ Du ſageſts. Vnd die Hohen prieſter beſchüldigten jn hart. Pilatus aber fragte jn abermal/ vnd ſprach/ Antworteſtu nichts? Sihe/ wie hart ſie dich verklagen. Jheſus aber antwortet nichts mehr/ alſo/ das ſich auch Pilatus verwunderte.

Matth. xxvij. Lu. xxiij. Jo. xviij.

Er pflegte aber jnen auff das Oſterfeſt einen gefangen los zu geben/ welchen ſie begerten/ Es war aber einer/ genant Barrabas/ gefangen mit den auffrhüriſchen/ die im auffrhur einen mord begangen hatten. Vnd das volck gieng hinauff/ vnd bat/ das er thet/ wie er pfleget. Pilatus aber antwortet jnen/ Wolt jr/ das ich euch den König der Jüden los gebe? Denn er wuſte/ das jn die Hohen prieſter aus neid vberantwortet hatten. Aber die Hohen prieſter reitzeten das volck/ das er jnen viel lieber den Barrabam los gebe.

Pilatus aber antwortet widderumb/ vnd ſprach zu jnen/ Was wolt jr denn/ das ich thue/ dem/ den jr ſchüldiget/ er ſey ein König der Jüden? Sie ſchrien abermal/ Creutzige jn. Pilatus aber ſprach zu jnen/ Was hat er vbels gethan? Aber ſie ſchrien noch viel mehr/ Creutzige jn. Pilatus aber gedachte/ dem volcke gnug zu thun/ vnd gab jnen Barrabam los/ vnd vberantwortet jnen Jheſum/ das er gegeiſſelt vnd gecreutziget würde.

Die kriegsknechte aber füreten jn hinein jnn das Richthaus/ vnd rieffen zuſamen die gantze Schar/ vnd zogen jm ein purpur an/ vnd flochten eine dörne krone/ vnd ſetzten ſie jm auff/ vnd fiengen an jn zu grüſſen/ Gegrüſſet ſeieſtu der Jüden König. Vnd ſchlugen jm das heubt mit dem rhor/ vnd verſpeieten jn/ vnd fielen auff die knie/ vnd betteten jn an.

Matth. xxvij. Lu. xxiij. Joh. xix.

Vnd da ſie jn verſpottet hatten/ zogen ſie jm die purpur aus/ vnd zogen jm ſeine eigene kleider an/ vnd füreten jn aus/ das ſie jn creutzigten/ Vnd zwungen einen/ der fur vber gieng/ mit namen Simon von Kyrene/ der vom felde kam/ der ein vater war Alexandri vnd Ruffi/ das er jm das creutze trüge. Vnd ſie brachten jn an die ſtet Golgatha/ das iſt verdolmetſchet/ Scheddelſtet. Vnd ſie gaben jm myrrhe im wein zu trincken/ vnd er nams nicht zu ſich.

Vnd da ſie jn gecreutziget hatten/ teileten ſie ſeine kleider/ vnd worffen das los drumb/ welcher was vberkeme. Vnd es war vmb die dritte a ſtunde/ da ſie jn creutzigten. Vnd es war oben vber jn geſchrieben/ was man jm ſchuld gab/ nemlich/ Ein König der Jüden. Vnd ſie creutzigeten mit jm zween mörder/ einen zu ſeiner rechten/ vnd einen zur lincken.

a (Dritte ſtunde) Das iſt/ ſie fiengen an zu handeln/ das er gecreutzigt würde/ aber vmb die ſechſte ſtunde iſt er gecreutziget/ wie die andern Euangeliſten ſchreiben/ Es meinen aber etliche/ der text ſey durch die ſchreiber verruckt/ das an ſtat des buchſtaben ς (welcher im Griechiſchen ſechs bedeut) ſey der buchſtab γ geſetzt (welcher drey bedeut) weil ſie einander nicht faſt vngleich ſind.

zur lincken. Da ward die Schrifft erfüllet/die da saget/Er ist vnter
Isa. liij. die vbeltheter gerechnet.

Vnd die fur vber giengen/lesterten jn/vnd schütteltten jre heubte/
Matth. vnd sprachen/Pfu dich/wie fein zubrichestu den Tempel/vnd ba=
xxvij. Lu. xxiij. west jn jnn dreien tagen/hilff dir nu selber/vnd steig erab vom creu=
tze. Des selbigen gleichen die Hohen priester verspotteten jn vnter=
nander/sampt den Schrifftgelerten/vnd sprachen/Er hat andern
geholffen/vnd kan jm selber nicht helffen. Ist er Christus/vnd Kö=
nig jnn Israel/so steige er nu vom creutze/das wir sehen vnd gleuben.
Vnd die mit jm gecreutziget waren/schmeheten jn auch.

Vnd nach der sechsten stunde/ward ein finsternis vber das gantze
land/bis vmb die neunde stunde. Vnd vmb die neunde stunde/rieff
psal. xxij. Jhesus laut/vnd sprach/Eli/Eli/lama asabthani? das ist verdol=
metscht/Mein Gott/mein Gott/warumb hastu mich verlassen? Vnd
etliche die da bey stunden/da sie das höreten/sprachen sie/Sihe/er
ruffet dem Elias. Da lieff einer/vnd füllet einen schwam mit essig/
vnd stecket jn auff ein rhor/vnd trencket jn/vnd sprach/Halt/lasst se=
hen/ob Elias kome/vnd jn erab neme.

Matth. Aber Jhesus schrey laut/vnd verschied. Vnd der furhang im
xxvij. Tempel zureis jnn zwey stück/von oben an/bis vnten aus. Der Heubt
Lu. xxiij. man aber der da bey stund gegen jm vber/vnd sahe/das er mit sol=
Joh. xix. chem geschrey verschied/sprach er/Warlich dieser mensch ist Gottes
Son gewesen. Vnd es waren auch weiber da/die von ferne solchs
schaweten/vnter welchen war Maria Magdalena/vnd Maria des
kleinen Jacobs vnd Joses mutter/vnd Salome/die jm auch nachge=
folget/da er jnn Galilea war/vnd gedienet hatten/vnd viel andere/
die mit jm hinauff gen Jerusalem gegangen waren.

Vnd am abent/die weil es der Rüsttag war/welcher ist der vor=
sabbath/kam Joseph von Arimathia/ein erbarer Ratsherr/welcher
auch auff das Reich Gottes wartet/der wagts/vnd gieng hinein zu
Pilato/vnd bat vmb den leichnam Jhesu. Pilatus aber verwunderte
sich/das er schon tod war/vnd rieff dem Heubtman/vnd fraget jn/
ob er lengest gestorben were. Vnd als ers erkundet von dem Heubt=
man/gab er Joseph den leichnam. Vnd er kauffte eine linwad/vnd
nam jn abe/vnd wickelt jn jnn die linwad/vnd legte jn jnn ein grab/
das war jnn einen fels gehawen/vnd weltzet einen stein fur des gra=
bes thür. Aber Maria Magdalena/vnd Maria Joses schaweten zu/
wo er hin gelegt ward.

XVI.

VNd da der Sabbath vergangen war/kaufften Maria Magdalena/vnd Maria Jacobi vnd Salome specerey/auff das sie kemen/vnd salbeten jn. Vnd sie kamen zum grabe an einem Sabbather seer frue/da die sonne auffgieng. Vnd sie sprachen vnternander/Wer weltzet vns den stein von des grabes thür? Vnd sie sahen dahin/vnd wurden gewar/das der stein abgewaltzet war/denn er war seer gros/Vnd sie giengen hinein jnn das grab/

vnd sahen

vnd sahen einen Jüngling zur rechten hand sitzen/der hatte ein lang Matth. xxviij.
weis kleid an/vnd sie entsatzten sich. Lu.xxiiij Joh.xx.

Er aber sprach zu jnen/Entsetzt euch nicht/jr suchet Jhesum von Nazareth den gecreutzigten/Er ist aufferstanden / vnd ist nicht hie/ Sihe da/die stete/da sie jn hin legten/gehet aber hin/vnd sagets seinen Jüngern vnd Petro/das er fur euch hin gehen wird jnn Galilea/ da werdet jr jn sehen/wie er euch gesagt hat. Vnd sie giengen schnelle eraus/vnd flohen von dem grabe/denn es war sie zittern vnd entsetzen ankomen/vnd sagten niemand nichts/denn sie furchten sich.

Jhesus aber / da er aufferstanden war / frue am ersten tage der Sabbather / erschein er am ersten der Maria Magdalene/von welcher er sieben teuffel ausgetrieben hatte. Vnd sie gieng hin/vnd verkündigets denen/die mit jm gewesen waren/die da leide trugen vnd weineten/vnd die selbigen/da sie höreten/das er lebete vnd were jr erschienen/gleubten sie nicht. Darnach/da zween aus jnen wandelten/ Lu.xxiiij offenbart er sich vnter einer andern gestalt/da sie auffs feld giengen/ Vnd die selbigen giengen auch hin/vnd verkündigeten das den andern/den gleubten sie auch nicht.

Zu letzt/da die Eilffe zu tische sassen/offenbart er sich/vnd schalt jren vnglauben / vnd jres hertzen hertigkeit / das sie nicht gegleubt hatten/denen/die jn gesehen hatten aufferstanden / Vnd sprach zu jnen/Gehet hin jnn alle welt/vnd prediget das Euangelion aller Creaturn/Wer da gleubt vnd getaufft wird/der wird selig werden/Wer aber nicht gleubt/der wird verdampt werden.

Die zeichen aber/die da folgen werden/denen / die da gleuben/ sind die. Jnn meinem namen werden sie teuffel austreiben/Mit newen zungen reden/Schlangen vertreiben/Vnd so sie etwas tödlichs trincken/wirds jnen nicht schaden/Auff die krancken werden sie die hende legen/so wirds besser mit jnen werden.

Vnd der Herr/nach dem er mit jnen geredt hatte / ward er auffgehaben gen himel / vnd sitzt zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen aus/vnd predigeten an allen örtern/vnd der Herr wirckte mit jnen/ vnd bekrefftiget das Wort / durch mitfolgende zeichen.

Euangelion Sanct Lucas.

I.

Intemal sichs viel vnterwunden haben zu stellen die rede von den geschichten/so vnter vns ergangen sind / wie vns das gegeben haben / die es von anfang selbs gesehen/vnd diener des Worts gewesen sind/Dab ichs auch fur gut angesehen/nach dem ichs von anbegin erkundet habe/das ichs zu dir / mein Theophile / mit vleis ordentlichen schriebe/auff das du gewissen grund erfarest/der lere/welcher du vnterrichtet bist.

i. Para. xxiiij. Zu der zeit Herodes des Königes Judee/war ein Priester von der ordnung Abia/mit namen Zacharias/vnd sein weib von den töchtern Aaron / welche hies Elisabeth. Sie waren aber alle beide from fur Gott/vnd giengen jnn allen geboten vnd satzungen des Herrn vntaddelich / vnd sie hatten kein kind/ Denn Elisabeth war vnfruchtbar/vnd waren beide wol betaget.

Vnd es begab sich/da er Priesters ampt pfleget fur Gott / zur zeit seiner ordnung/nach gewonheit des Priesterthums/vnd an jm war/ das er reuchern solt/gieng er jnn den Tempel des Herrn / Vnd die

gantze

gantze menge des volcks war haussen vnd betet/vnter der stunde des reuchens. Es erschein jm aber der Engel des HErrn / vnd stund zur rechten hand am Reuchaltar. Vnd als Zacharias jn sahe/erschrack er/vnd es kam jn eine furcht an.

Aber der Engel sprach zu jm/Fürchte dich nicht Zacharia/denn dein gebet ist erhöret/vnd dein weib Elisabeth wird dir einen son geberen/des namen soltu Johannes heissen / vnd du wirst des freude vnd wonne haben/vnd viel werden sich seiner geburt frewen/Denn er wird gros sein fur dem HErrn/Wein vnd starck getrencke wird er nicht trincken / vnd wird noch jnn mutter leibe erfüllet werden mit dem Heiligen geist/vnd er wird der kinder von Jsrael viel zu Gott jrem HErrn bekeren/vnd er wird fur jm her gehen im geist vnd krafft Elias/zu bekeren die hertzen der veter zu den kindern / vnd die vngleubigen zu der klugheit der gerechten/zu zurichten dem HErrn ein bereit volck. Mal.iiij.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel/Wo bey sol ich das erkennen? denn ich bin alt/vnd mein weib ist betaget. Der Engel antwortet vnd sprach zu jm/Jch bin Gabriel/der fur Gott stehet/vnd bin gesand mit dir zu reden / das ich dir solchs verkündigte. Vnd sihe/du wirst erstummen vnd nicht reden können/bis auff den tag/da dis geschehen wird/darumb/das du meinen worten nicht gegleubet hast/welche sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zacharias/vnd verwunderte sich/das er so lange im Tempel verzog. Vnd da er eraus gieng/kundte er nicht mit jnen reden. Vnd sie merckten/das er ein gesichte gesehen hatte im Tempel. Vnd er wincket jnen/vnd bleib stumme.

Vnd es begab sich/da die zeit seines ampts aus war/gieng er heim jnn sein haus. Vnd nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger / vnd verbarg sich funff monden/vnd sprach/ Also hat mir der HErr gethan/jnn den tagen/da er mich angesehen hat/das er meine schmach vnter den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten mond/ward der Engel Gabriel gesand von Gott jnn eine stad jnn Galilea/die heisst Nazareth/zu einer Jungfrawen/die vertrawet war einem manne / mit namen Joseph/ vom Hause Dauid/vnd die Jungfraw hies Maria. Vnd der Engel kam zu jr hinein/vnd sprach/Gegrüsset seistu Holdselige/der HErr ist mit dir/du gebenedeiete vnter den weibern.

(Gebenedeiete) Das ist auff deudsch/Du hochgelobte.

Da sie aber jn sahe / erschrack sie vber seiner rede/vnd gedachte/welch ein grus ist das? Vnd der Engel sprach zu jr/Fürcht dich nicht Maria/du hast gnade bey Gott funden. Sihe / du wirst schwanger werden im leibe/vnd einen son geberen/des namen soltu Jhesus heissen/der wird gros/vnd ein Son des Höhesten genennet werden/vnd Gott der HErr wird jm den stuel seines Vaters Dauid geben / vnd er wird ein König sein vber das Haus Jacob ewiglich/vnd seines Königreichs wird kein ende sein.

(Gnade funden) Das ist/du hast einen gnedigē Gott.

Da sprach Maria zu dem Engel/Wie sol das zu gehen? sintemal ich von keinem manne weis. Der Engel antwortet/vnd sprach zu jr/Der Heilige geist wird vber dich komen/vnd die krafft des Höhesten wird dich vberschatten/darumb auch das Heilige/das von dir geboren wird/wird Gottes Son genennet werden. Vnd sihe / Elisabeth deine gefreundte/ist auch schwanger mit einem son/jnn jrem alter/

vnd gehet

vnd gehet itzt im sechsten mond/die im geschrey ist/das sie vnfrucht-
bar sey/denn bey Gott ist kein ding vnmüglich. Maria aber sprach/
Sihe/ich bin des Herrn magd/mir geschehe wie du gesagt hast. Vnd
der Engel schied von jr.

Maria aber stund auff jnn den tagen/vnd gieng auff das gebirge
endelich/zu der stad Jude/vnd kam jnn das haus Zacharias/vnd
grüsset Elisabeth. Vnd es begab sich/als Elisabeth den grus Maria
höret/hüpffet das kind jnn jrem leibe. Vnd Elisabeth ward des Hei-
ligen geists vol/vnd rieff laut/vnd sprach/Gebenedeiet [a] bistu vnter
den weibern/vnd gebenedeiet ist die frucht deines leibes/Vnd wo her
kompt mir das/das die mutter meines Herrn zu mir kompt? Sihe/da
ich die stimme deines grusses hörete/hüpffet mit freuden das kind jnn
meinem leibe. Vnd o selig bistu/die du gegleubt hast/denn es wird
volendet werden/was dir gesagt ist von dem Herrn.

[a] Auff deudsch also/ Gelobet bistu etc.

Vnd Maria sprach.

Meine seele erhebt den Herrn/

Vnd mein geist frewet sich Gottes meines Heilandes.

Denn er hat die nidrigkeit seiner Magd angesehen/Sihe/von nu
an werden mich selig preisen alle kinds kind.

Denn er hat grosse ding an mir gethan/der da mechtig ist/vnd
des namen heilig ist.

Vnd seine barmhertzigkeit weret jmer fur vnd fur/bey denen die jn
fürchten.

Er vbet gewalt mit seinem arm/vnd zurstrawet die hoffertig sind
jnn jres hertzen sinn.

Er stösset die gewaltigen vom stuel/vnd erhebt die nidrigen.

Die hungerigen füllet er mit gütern/vnd lesst die reichen leer.

Er dencket der barmhertzigkeit/vnd hilfft seinem diener Jsrael
auff.

Wie er geredt hat vnsern Vetern/Abraham vnd seinem samen
ewiglich. Vnd Maria bleib bey jr bey dreien monden/darnach keret
sie widderumb heim.

Vnd Elisabeth kam jre zeit/das sie geberen solt. Vnd sie gebar ei-
nen son. Vnd jre nachbarn vnd gefreundten höreten/das der Herr
grosse barmhertzigkeit an jr gethan hatte/vnd freweten sich mit jr.

Vnd es begab sich am achten tage/kamen sie zu beschneiden das
kindlin/vnd hiessen jn nach seinem vater/Zacharias. Aber seine mut-
ter antwortet/vnd sprach/Mit nichten/sondern er sol Johannes
heissen. Vnd sie sprachen zu jr/Jst doch niemand jnn deiner freund-
schafft/der also heisse. Vnd sie winckten seinem vater/wie er jn wolt
heissen lassen. Vnd er fodderte ein teffelin/schreib/vnd sprach/Er
heisst Johannes. Vnd sie verwunderten sich alle. Vnd als bald ward
sein mund vnd seine zunge auffgethan/vnd redete/vnd lobete Gott.
Vnd es kam eine furcht vber alle nachbarn. Vnd dis geschicht ward
alles ruchtbar auff dem gantzen Jüdischen gebirge/vnd alle die es
höreten/namens zu hertzen/vnd sprachen/Was meinstu/wil aus
dem kindlin werden? Denn die hand des HERRN war mit jm.

Vnd sein vater Zacharias ward des Heiligen geistes vol/weissa-
get/vnd sprach.

Gelobet sey der HERR der Gott Jsrael/denn er hat besucht vnd
erlöset sein volck.

Vnd hat vns auffgericht ein Horn des heils/jnn dem hause seines dieners Dauid.

Als er vorzeiten geredt hat/durch den mund seiner heiligen Propheten.

Das er vns errettett von vnsern feinden/vnd von der hand aller die vns hassen.

Vnd die barmhertzigkeit erzeigete vnsern vetern/vnd gedechte an seinen heiligen bund.

Vnd an den eid den er geschworen hat vnserm vater Abraham/vns zu geben.

Das wir erlöset aus der hand vnser feinde/jm dieneten on furcht vnser leben lang/jnn heiligkeit vnd gerechtigkeit/die jm gefellig ist.

Vnd du kindlin wirst ein Prophet des Höhesten heissen/Du wirst fur dem Herrn her gehen/das du seinen weg bereitest.

Vnd erkentnis [a] des Heils gebest seinem volck/die da ist jnn vergebung jrer sunden.

Durch die hertzliche barmhertzigkeit vnsers Gottes/durch welche vns besucht hat der [b] Auffgang aus der höhe.

Auff das er erscheine/denen/die da sitzen im finsternis vnd schatten des todes/vnd richte vnsere füsse auff den weg des frides.

Vnd das kindlin wuchs vnd ward starck im Geist/vnd war jnn der wüsten/bis das er solt erfur tretten fur das volck Jsrael.

a (Erkentnis des Heils) Das sie wissen sollen/wie sie selig werden mussen/nicht durch die werck des Gesezes/sondern durch vergebung der sunden etc.

b (Auffgang) Christus nach der Gottheit ist der auffgang jnn der höhe vom Vater.

II.

Es begab sich aber zu der zeit/das ein gebot von dem Keiser Augusto ausgieng/das alle welt [c] geschetzt würde. Vnd diese schetzung war die aller erste/vnd geschach zur zeit/da Kyrenios Landpfleger jnn Syrien war/Vnd jderman gieng/das er sich schetzen liesse/ein jglicher jnn seine stad. Da machet sich auff auch Joseph aus Galilea/aus der stad Nazareth/jnn das Jüdische land/zur stad Dauid/die da heisst Bethlehem/darumb das er von dem hause vnd geschlechte Dauid war/auff das er sich schetzen lies mit Maria seinem vertrawten weibe/die war schwanger.

c (Geschetzt) Schetzen ist hie/das ein iglicher hat müssen anzeigen/wie viel er vermochte am gut/vnd ein ort des gülden geben von iglichem heubt.

Vnd als sie daselbst waren/kam die zeit/das sie geberen solte. Vnd Matth.
sie gebar jren ersten Son/vnd wickelt jn jnn windeln/vnd leget jn jnn eine krippen/denn sie hatten sonst keinen raum jnn der herberge.

Vnd es waren Hirten jnn der selbigen gegend auff dem felde/bey den hürten/die hüteten des nachts jrer herde. Vnd sihe/des Herrn Engel trat zu jnen/vnd die klarheit des Herrn leuchtet vmb sie/vnd sie furchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu jnen/Fürchtet euch nicht/Sihe/ich verkündige euch grosse frewde/die allem volck widerfaren wird/Denn euch ist heute der Heiland geborn/welcher ist Christus der Herr/jnn der Stad Dauid. Vnd das habt zum zeichen/Jr werdet finden das kind jnn windeln gewickelt/vnd jnn einer krippen ligen. Vnd als bald war da bey dem Engel die menge der himelischen Heerscharen/die lobeten Gott/vnd sprachen/Ehre sey Gott jnn der Höhe/vnd fride auff erden/vnd den menschen ein [d] wolgefallen.

Vnd da die Engel von jnen gen himel furen/sprachen die Hirten vnternander/Lasset vns nu gehen gen Bethlehem/vnd die geschicht

sehen/die

d (Wolgefallen) Das die menschen dauon lust vnd liebe haben werden/gegen Got vnd vnternander/vnd dasselb mit danck annemen/vnd darüber alles mit frewden lassen vnd leiden.

sehen/die da geschehen ist/die vns der Herr kund gethan hat. Vnd sie kamen eilend/vnd funden beide Mariam vnd Joseph/dazu das kind jnn der krippen ligen. Da sie es aber gesehen hatten/breiteten sie das Wort aus/welchs zu jnen von diesem kind gesagt war. Vnd alle/fur die es kam/wunderten sich der rede/die jnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese wort/vnd beweget sie jnn jrem hertzen. Vnd die Hirten kereten widder vmb/preiseten vnd lobeten Gott/vmb alles/das sie gehöret vnd gesehen hatten/wie denn zu jnen gesagt war.

Vnd da acht tage vmb waren/das das kind beschnitten wurde/da ward sein name genennet Jhesus/welcher genennet war von dem
Matt. i. Engel/ehe denn er jnn mutter leibe empfangen ward.

Vnd da die tage jrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen/brachten sie jn gen Jerusalem/auff das sie jn dar stelleten dem Herrn/
Levi. xij. wie denn geschrieben stehet jnn dem Gesetz des Herrn/Allerley menlin/das zum ersten die mutter bricht/sol dem Herrn geheiliget heissen/Vnd das sie geben das opffer/nach dem gesagt ist im Gesetz des Herrn/ein par dordel tauben/odder zwo iunge tauben.

Exo. xiij. Nu. xviij.

Vnd sihe/Ein mensch war zu Jerusalem/mit namen Simeon/vnd der selbe mensch war frum vnd Gottfürchtig/vnd wartet auff den trost Jsrael/Vnd der Heilige geist war jnn jm/Vnd jm war ein antwort worden von dem Heiligen geist/er solt den tod nicht sehen/er hette denn zuuor den Christ des Herrn gesehen/Vnd kam aus anregen des Geists jnn den Tempel.

Vnd da die Eltern das kind Jhesum jnn den Tempel brachten/das sie fur jn thetten/wie man pflegt nach dem Gesetz/Da nam er jn auff seine arm/vnd lobete Gott/vnd sprach.

HErr/Nu lessestu deinen diener im fride faren/Wie du gesagt hast. (Fride faren) Das ist/Nu wil ich frölich sterben.

Denn meine augen haben deinen Heiland gesehen.

Welchen du bereitet hast/fur allen völckern.

Ein liecht zu erleuchten die Heiden/vnd zum preis deines volcks Jsrael.

Vnd sein vater vnd mutter wunderten sich des/das von jm geredt ward. Vnd Simeon segenet sie/vnd sprach zu Maria seiner mutter/Sihe/dieser wird gesetzt zu einem fall vnd aufferstehen vieler jnn Jsrael/vnd zu einem zeichen/dem widdersprochen wird/Vnd es wird ein schwerd durch deine seele dringen/auff das vieler hertzen gedancken offenbar werden.

Vnd es war eine Prophetin/Hanna/eine tochter Phanuel vom geschlecht Aser/die war wol betaget/vnd hatte gelebt sieben iar mit jrem manne/nach jrer jungfrawschafft/vnd war eine widwe/bey vier vnd achtzig iaren/die kam nimmer vom Tempel/dienet Gott mit fasten vnd beten tag vnd nacht/Die selbige trat auch hinzu/zu der selbigen stunde/vnd preisete den Herrn/vnd redete von jm/zu allen die da auff die erlösung zu Jerusalem warteten.

Vnd da sie es alles volendet hatten nach dem Gesetz des Herrn/kereten sie widder jnn Galilea/zu jrer stad Nazareth. Aber das kind wuchs/vnd ward starck im Geist/voller weisheit/vnd Gottes gnade war bey jm.

Vnd seine Eltern giengen alle iar gen Jerusalem/auff das Osterfest. Vnd da er zwelff iar alt war/giengen sie hinauff gen Jerusalem/

nach gewonheit des Festes. Vnd da die tage volendet waren/vnd sie widder zu hause giengen/bleib das kind Jhesus zu Jerusalem/vnd seine Eltern wustens nicht/sie meineten aber/er were vnter den geferten/vnd kamen eine tagreise / vnd suchten jn vnter den gefreundten vnd bekanten. Vnd da sie jn nicht funden/giengen sie widderumb gen Jerusalem/vnd suchten jn. Vnd es begab sich nach dreien tagen/funden sie jn im Tempel sitzen/mitten vnter den Lerern/das er jnen zuhörete/vnd sie fragete. Vnd alle die jm zuhöreten/verwunderten sich seines verstands vnd seiner antwort.

Vnd da sie jn sahen/entsatzten sie sich/vnd seine mutter sprach zu jm/Mein son/warumb hastu vns das gethan? Sihe/dein vater vnd ich haben dich mit schmertzen gesucht. Vnd er sprach zu jnen / Was ists/das jr mich gesucht habt? Wisset jr nicht/das ich sein mus/jnn dem das meines Vaters ist? Vnd sie verstunden das wort nicht/das er mit jnen redet. Vnd er gieng mit jnen hinab/vnd kam gen Nazareth/vnd war jnen vnterthan. Vnd seine mutter behielt alle diese wort jnn jrem hertzen. Vnd Jhesus nam zu/an weisheit/alter vnd gnade/bey Gott vnd den menschen.

III.

Jnn dem funffzehenden iar des Keiserthumbs Keisers Tiberij / da Pontius Pilatus Landpfleger jnn Judea war/vnd Herodes ein Vierfürst jnn Galilea / vnd sein bruder Philippus ein Vierfürst jnn Jturea/vnd jnn der gegend Trachonitis/vnd Lisanias ein Vierfürst zu Abilene/da Hannas vnd Caiphas Hohe priester waren/ Mat.iij. Mar.j. da geschach der befelh Gottes zu Johannes Zacharias son/jnn der wüsten. Vnd er kam jnn alle gegend vmb den Jordan/vnd prediget die tauffe der busse/zur vergebung der sunde/wie geschrieben stehet jnn dem buch der rede Jsaias des Propheten/der da saget/Es ist eine Isa.xl. ruffende stimme jnn der wüsten / Bereitet den weg des Herrn/vnd machet seine steige richtig/Alle tal sollen vol werden / vnd alle berge vnd hügel sollen ernidriget werden/vnd was krum ist/sol richtig werden/vnd was vneben ist/sol schlechter weg werden/vnd alles fleisch wird den Heiland Gottes sehen.

Da sprach er zu dem volck/das hinaus gieng/das es sich von jm teuffen liesse. Jr ottern gezichte/wer hat denn euch geweiset/das jr dem zukünfftigen zorn entrinnen werdet? Sehet zu/thut rechtschaffene frucht der busse/vnd nemet euch nicht fur zu sagen/Wir haben Abraham zum vater/Denn ich sage euch/Gott kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken/Es ist schon die axt den bewmen an die wurtzel gelegt/welcher bawm nicht gute früchte bringet/wird abgehawen/vnd jnn das fewer geworffen.

Vnd das volck fraget jn/vnd sprach/Was sollen wir denn thun? Er antwortet / vnd sprach zu jnen/Wer zween röcke hat / der gebe dem/der keinen hat. Vnd wer speise hat/thue auch also.

Es kamen auch die Zölner/das sie sich teuffen liessen/vnd sprachen zu jm/Meister/was sollen denn wir thun? Er sprach zu jnen/ Foddert nicht mehr/denn gesetzt ist.

Da fragten jn auch die Kriegsleute/vnd sprachen/Was sollen denn wir thun? Vnd er sprach zu jnen / Thut niemand a gewalt noch vnrecht/vnd lasset euch benügen an ewrem solde.

a (Gewalt) Gewalt ist offentlicher freuel / Vnrecht / wenn man mit bösen tücken dem andern sein recht verdruckt vnd seine sache verkert.

Als aber das volck im wahn war/vnd dachten alle jnn jrem her-
Mat. iij tzen von Johanne/ob er villeicht Christus were/Antwortet Johan-
Mar. j. Johan. j nes/vnd ſprach zu allen/Jch teuffe euch mit waſſer/es kompt aber
ein ſtercker nach mir/dem ich nicht gnugſam bin/das ich die riemen
ſeiner ſchuch auff löſe/der wird euch mit dem Heiligen geiſt vnd mit
fewr teuffen/Jnn des ſelben hand iſt die wurffſchauffel/vnd er wird
ſeine tennen fegen/vnd wird den weitzen jnn ſeine ſchewre ſamlen/
vnd die ſprew wird er mit ewigem fewer verbrennen. Vnd viel anders
mehr vermanet vnd verkündiget er dem volck.

Matth. xiiij. Herodes aber der Vierfürſt/da er von jm geſtraffet ward / vmb
Herodias willen/ſeines bruders weib/vnd vmb alles vbels willen/
Mar. vj das Herodes thet/vber das alles legt er Johannes gefangen.

Mat. iij Mar. j. Vnd es begab ſich/da ſich alles volck teuffen lies / vnd Jheſus
Johan. j auch getaufft war / vnd betet / das ſich der himel aufftheт/vnd der
Heilige geiſt fur ernidder/jnn leiblicher geſtalt auff jn/wie eine tau-
be/vnd eine ſtimme kam aus dem himel/die ſprach/Du biſt mein lie-
ber Son/an dem ich wolgefallen habe.

Vnd Jheſus war bey dreiſſig iaren/da er anfieng/Vnd er ward
gehalten fur einen ſon Joſeph/welcher war ein ſon Eli.
Der war ein ſon Mathath.
Der war ein ſon Leui.
Der war ein ſon Melchi.
Der war ein ſon Janna.
Der war ein ſon Joſeph.
Der war ein ſon Mathathias.
Der war ein ſon Amos.
Der war ein ſon Nahum.
Der war ein ſon Esli.
Der war ein ſon Nange.
Der war ein ſon Maath.
Der war ein ſon Mathathias.
Der war ein ſon Semei.
Der war ein ſon Joſech.
Der war ein ſon Juda.
Der war ein ſon Johanna.
Der war ein ſon Reſia.
Der war ein ſon Zorobabel.
Der war ein ſon Salathiel.
Der war ein ſon Neri.
Der war ein ſon Melchi.
Der war ein ſon Addi.
Der war ein ſon Koſam.
Der war ein ſon Elmadam.
Der war ein ſon Her.
Der war ein ſon Jeſo.
Der war ein ſon Eliezer.
Der war ein ſon Jorem.
Der war ein ſon Mattha.
Der war ein ſon Leui.
Der war ein ſon Simeon.
Der war ein ſon Juda.

Von dieſen ſchreiben Philo vnd Joſephus / der Mattheus etliche auſſen leſſt.

Der war ein ſon Joſeph.
Der war ein ſon Jonam.
Der war ein ſon Eliakim.
Der war ein ſon Melea.
Der war ein ſon Menam.
Der war ein ſon Mathathan.
Der war ein ſon Nathan.
Der war ein ſon Dauid.
Der war ein ſon Jeſſe.
Der war ein ſon Obed.
Der war ein ſon Boos.
Der war ein ſon Salmon.
Der war ein ſon Nahaſſon.
Der war ein ſon Aminadab.
Der war ein ſon Aram.
Der war ein ſon Eſrom.
Der war ein ſon Pharez.
Der war ein ſon Juda.
Der war ein ſon Jacob.
Der war ein ſon Jſaac.
Der war ein ſon Abraham.
Der war ein ſon Thara.
Der war ein ſon Nachor.
Der war ein ſon Saruch.
Der war ein ſon Ragahu.
Der war ein ſon Phaleg.
Der war ein ſon Eber.
Der war ein ſon Sala.
Der war ein ſon Cainan.
Der war ein ſon Arphachſad.
Der war ein ſon Sem.
Der war ein ſon Noe.
Der war ein ſon Lamech.
Der war ein ſon Mathuſala.
Der war ein ſon Enoch.
Der war ein ſon Jared.
Der war ein ſon Maleleel.
Der war ein ſon Cainan.
Der war ein ſon Enos.
Der war ein ſon Seth.
Der war ein ſon Adam.
Der war Gottes.

IIII.

JHeſus aber vol Heiliges geiſtes kam widder von dem Mat.iiij. Mar.j.
Jordan/vnd ward vom Geiſt jnn die wüſten gefüret/
vnd ward viertzig tage lang von dem Teuffel ver-
ſucht. Vnd er aſs nichts jnn den ſelbigen tagen. Vnd
da die ſelbigen ein ende hatten/hungerte jn darnach.
Der Teuffel aber ſprach zu jm/Biſtu Gottes Son/ſo
ſprich zu dem ſtein/das er brod werde. Vnd Jheſus
antwortet/

antwortet/vnd ſprach zu jm/Es ſtehet geſchrieben/Der menſch lebt
Deu.viij nicht allein vom brod/ſondern von einem iglichen wort Gottes.

Vnd der teuffel füret jn auff einen hohen berg/vnd weiſet jm alle Reich der gantzen welt/jnn einem augenblick/vnd ſprach zu jm/Dieſe macht wil ich dir alle geben/vnd jre herrligkeit/denn ſie iſt mir vbergeben/vnd ich gebe ſie welchem ich wil/So du nu mich wilt anbeten/ſo ſol es alles dein ſein. Jheſus antwortet jm/vnd ſprach/Heb
Deut.vj. dich von mir weg Satan/Es ſtehet geſchrieben/Du ſolt Gott deinen Herrn anbeten/vnd jm allein dienen.

Vnd er füret jn gen Jeruſalem/vnd ſtellet jn auff des Tempels zinnen/vnd ſprach zu jm/Biſtu Gottes Son/ſo las dich von hinnen hin vnter/Denn es ſtehet geſchrieben/Er wird befelhen ſeinen En-
pſal.xcj geln von dir/das ſie dich bewaren vnd auff den henden tragen/auff das du nicht etwa deinen fus an einen ſtein ſtoſſeſt. Jheſus antwor-
Deut.vj. tet/vnd ſprach zu jm/Es iſt geſagt/Du ſolt Gott deinen HERRN nicht verſuchen. Vnd da der Teuffel alle verſuchung volendet hatte/ weich er von jm eine zeit lang.

Vnd Jheſus kam widder jnn des Geiſtes krafft jnn Galileam/vnd das gerüchte erſchal von jm durch alle vmbligende ort/Vnd er lerete jnn jren Schulen/vnd ward von jderman gepreiſet.

Vnd er kam gen Nazareth/da er erzogen war/vnd gieng jnn die Schule nach ſeiner gewonheit am Sabbath tage/vnd ſtund auff/
Iſaie.lxj vnd wolt leſen. Da ward jm das buch des Propheten Jſaias gereicht/Vnd da er das buch rumb warff/fand er den ort/da geſchrieben ſtehet/Der Geiſt des Herrn iſt bey mir/derhalben er mich geſalbet hat/vnd geſand zu verkündigen das Euangelion den Armen/zu heilen die zuſtoſſen hertzen/zu predigen den gefangen/das ſie los ſein ſollen/vnd den blinden das geſicht/vnd den zuſchlagenen/das ſie frey vnd ledig ſein ſollen/vnd zu predigen das angeneme iar des Herrn.

Vnd als er das buch zu thet/gab ers dem Diener/vnd ſatzte ſich/ vnd aller augen die jnn der Schulen waren/ſahen auff jn. Vnd er fieng an zu ſagen zu jnen/Heute iſt dieſe Schrifft erfüllet fur ewern ohren/Vnd ſie gaben alle zeugnis von jm/vnd wunderten ſich der holdſeligen wort/die aus ſeinem munde giengen/vnd ſprachen/Jſt das nicht Joſephs ſon?

Mat.xiij Vnd er ſprach zu jnen/Jr werdet freilich zu mir ſagen dis ſprich-
Mar.vj wort/Artzt hilff dir ſelber/Denn wie gros ding haben wir gehört zu
Joh.iiij Capernaum geſchehen? Thu auch alſo hie jnn deinem vater lande. Er ſprach aber/Warlich/ich ſage euch/kein Prophet iſt angeneme jnn ſeinem vater lande.

iij.Reg.xvij. Aber jnn der warheit ſage ich euch/Es waren viel widwen jnn Jſrael zu Elias zeiten/da der himel verſchloſſen war drey iar vnd ſechs monden/da eine groſſe thewrung war im gantzen lande/vnd zu der keiner ward Elias geſand/denn allein gen Sarephtha der Sidoner/ zu einer widwe. Vnd viel auſſetzige waren jnn Jſrael zu des Propheten
iiij.Re.v Eliſeus zeiten/vnd der keiner ward gereiniget/denn alleine Naaman aus Syrien.

Vnd ſie wurden vol zorns alle die jnn der Schulen waren/da ſie das höreten/vnd ſtunden auff/vnd ſtieſſen jn zur ſtad hinaus/vnd füreten jn auff einen hügel des berges/darauff jre ſtad gebawet war/
Matth.viij. das ſie jn hinab ſtürtzeten. Aber er gieng mitten durch ſie hinweg/
Mar.j. vnd kam gen Capernaum jnn die ſtad Galilea/vnd leret ſie an den

Sabbathen. Vnd ſie verwunderten ſich ſeiner lere / Denn ſeine rede
war gewaltig.

Vnd es war ein menſch jnn der Schule / beſeſſen mit einem vnrei-
nen teuffel / vnd der ſchrey laut / vnd ſprach / Halt / was haben wir
mit dir zu ſchaffen Jheſu von Nazareth? du biſt komen vns zu verder-
ben / Jch weis wer du biſt / nemlich / der Heilige Gottes. Vnd Jheſus
bedrawet jn / vnd ſprach / Verſtumme / vnd fare aus von jm. Vnd der
teuffel warff jn mitten vnter ſie / vnd fur von jm aus / vnd thet jm kei-
nen ſchaden. Vnd es kam eine furcht vber ſie alle / vnd redeten mit ein-
ander / vnd ſprachen / Was iſt das fur ein ding? Er gebeut mit macht
vnd gewalt den vnreinen geiſtern / vnd ſie faren aus / Vnd es erſchal
ſein geſchrey jnn alle örter des vmbligenden landes.

Vnd er ſtund auff aus der Schulen / vnd kam jnn Simonis haus / Matth.
vnd Simonis ſchwiger war mit einem harten fieber behafft. Vnd ſie viij.
baten jn fur ſie. Vnd er trat zu jr / vnd gepot dem fieber / vnd es verlies Mar. j.
ſie / vnd bald ſtund ſie auff / vnd dienete jnen.

Vnd da die Sonne vntergangen war / alle die krancken mit man-
cherley ſeuchen hatten / brachten ſie zu jm. Vnd er leget auff einen igli-
chen die hende / vnd machet ſie geſund. Es furen auch die teuffel aus
von vielen / ſchrien vnd ſprachen / Du biſt Chriſtus der Son Gottes.
Vnd er bedrawet ſie / vnd lies ſie nicht reden / denn ſie wuſten / das er
Chriſtus war.

Da es aber tag ward / gieng er hinaus an eine wůſte ſtete. Vnd das
volck ſuchte jn / vnd kam zu jm / vnd hielten jn auff / das er nicht von
jnen gienge. Er ſprach aber zu jnen / Jch mus auch andern ſtedten das
Euangelion predigen vom Reich Gottes / denn dazu bin ich geſand.
Vnd er prediget jnn den Schulen Galilea.

V.

ES begab ſich aber / da ſich das volck zu jm drang / zu hö-
ren das wort Gottes / vnd er ſtund am ſee Genezareth /
vnd ſahe zwey ſchiff am ſee ſtehen / die fiſcher aber wa-
ren ausgetretten / vnd wuſchen jre netze / Trat er jnn der
ſchiff eins / welches Simonis war / vnd bat jn / das ers
ein wenig vom lande füret. Vnd er ſatzt ſich / vnd leret
das volck aus dem ſchiff.

Vnd als er hatte auffgehört zu reden / ſprach er zu Simon / Fare
auff die höhe / vnd werffet ewre netze aus / das jr einen zug thut. Vnd
Simon antwortet / vnd ſprach zu jm / Meiſter / wir haben die gantze
nacht geerbeitet / vnd nichts gefangen / aber auff dein wort / wil ich
das netze auswerffen. Vnd da ſie das theten / beſchloſſen ſie eine groſſe
menge fiſche / vnd jr netz zureis / Vnd ſie wincketen jren geſellen / die im
andern ſchiff waren / das ſie kemen vnd hülffen jn zihen. Vnd ſie ka-
men / vnd fülleten beide ſchiff vol / alſo / das ſie ſuncken.

Da das Simon Petrus ſahe / fiel er Jheſu zu den knien / vnd
ſprach / Herr / gehe von mir hinaus / ich bin ein ſundiger menſch.
Denn es war jn ein ſchrecken ankomen / vnd alle die mit jm waren /
vber dieſem fiſchzug / den ſie mit einander gethan hatten / Deſſelbi-
gen gleichen auch Jacoben vnd Johannen / die ſöne Zebedei / Simo-
nis geſellen. Vnd Jheſus ſprach zu Simon / Fürcht dich nicht / denn Mat. iiij.
von nu an wirſtu menſchen fahen. Vnd ſie füreten die ſchiff zu lande / Mar. j.
vnd verlieſſen alles / vnd folgeten jm nach.

Vnd es

Vnd es begab sich/da er jnn einer stad war/Sihe/da war ein man
Matth. viij. vol aussatzs/da der Jhesum sahe/fiel er auff sein angesichte/vnd bat
jn/vnd sprach/Herr/ wiltu/so kanstu mich reinigen. Vnd er strecket
die hand aus/vnd rüret jn an/vnd sprach/Jch wils thun/sey gerei-
niget. Vnd also bald gieng der aussatz von jm. Vnd er gepot jm / das
ers niemand sagen solt / sondern gehe hin/vnd zeige dich dem Prie-
Leu.xiiij. ster/vnd opffer fur deine reinigung/wie Moses gepoten hat/jnen zum
zeugnis.

Es kam aber die sage von jm je weiter aus/vnd kam viel volcks zu-
samen/das sie höreten/vnd durch jn gesund wurden von jren kranck-
heiten. Er aber entweich jnn die wüsten/vnd betet.

Vnd es begab sich auff einen tag/das er lerete/vnd sassen da die
Mat.ix. Mar.ij. Phariseer vnd Schrifftgelerten/die da komen waren aus allen Merck
ten jnn Galilea vnd Judea/vnd von Jerusalem / Vnd die krafft des
Herrn gieng von jm/vnd halff jderman. Vnd sihe / etliche menner
brachten einen menschen auff einem bette / der war gichtbrüchtig/
vnd sie suchten/wie sie jn hinein brechten/vnd fur jn legten/Vnd da
sie fur dem volck nicht funden/an welchem ort sie jn hinein brechten/
stiegen sie auff das dach/vnd liessen jn durch die ziegel ernidder mit
dem betlin/mitten vnter sie/fur Jhesum. Vnd da er jren glauben sa-
he/sprach er zu jm/Mensch/deine sunde sind dir vergeben. Vnd die
Schrifftgelerten vnd Phariseer fiengen an zu dencken / vnd spra-
chen/ Wer ist der/das er Gottes lesterung redet? Wer kan sunde ver-
geben/denn alleine Gott?

Da aber Jhesus jre gedancken merckete/antwortet er/vnd sprach
zu jnen/Was dencket jr jnn ewren hertzen? Welchs ist leichter zu sa-
gen/Dir sind deine sunde vergeben/odder zu sagen/Stehe auff vnd
wandele? Auff das jr aber wisset/das des menschen Son macht hat
auff erden/sunde zu vergeben/sprach er zu dem gichtbrüchtigen/Jch
sage dir/stehe auff/vnd hebe dein betlin auff/vnd gehe heim. Vnd als
bald stund er auff/fur jren augen/vnd hub das betlin auff/darauff er
gelegt war/vnd gieng heim/vnd preisete Gott. Vnd sie entsatzten sich
alle/vnd preiseten Gott/vnd wurden vol furcht/vnd sprachen/Wir
haben heute seltzame ding gesehen.

Mat.ix. Mar.ij. Vnd darnach gieng er aus/vnd sahe einen Zölner/mit namen Le-
uis/am zol sitzen/vnd sprach zu jm/Folge mir nach. Vnd er verlies al-
les/stund auff/vnd folget jm nach. Vnd der Leuis richtet jm ein gros
malh zu jnn seinem hause. Vnd viel Zölner vnd andere sassen mit jm zu
tisch. Vnd die Schrifftgelerten vnd Phariseer murreten widder seine
Jünger/vnd sprachen/Warumb esset vnd trincket jr mit den Zölnern
vnd sundern? Vnd Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen/Die ge-
sunden dürffen des artztes nicht/sondern die krancken/Jch bin ko-
men zu ruffen den sundern zur busse/vnd nicht den gerechten.

Mat.ix. Mar.ij. Sie aber sprachen zu jm/Warumb fasten Johannis Jünger so
offt / vnd beten so viel / desselbigen gleichen der Phariseer Jünger/
aber deine Jünger essen vnd trincken. Er sprach aber zu jnen/Jr mü-
get die hochzeit leute nicht zu fasten treiben/so lange der Breutgam
bey jnen ist/Es wird aber die zeit komen/das der Breutgam von jnen
genomen wird/denn werden sie fasten.

Vnd er sagt zu jnen ein gleichnis/Niemand flickt einen lappen vom
newen kleid/auff ein alt kleid/Wo anders / so reisset das newe / vnd
der lappe vom newen reimet sich nicht auff das alte. Vnd niemand

fasset most jnn alte schleuche / Wo anders / so zureisset der most die
schleuche / vnd wird verschütt / vnd die schleuche komen vmb / sondern
den most sol man jnn newe schleuche fassen / so werden sie beide behal-
ten. Vnd niemand ist / der vom alten trincket / vnd wölle bald des ne-
wen / denn er spricht / der alte ist milder.

VI.

(Affter) Gleich wie wir den dinstag nennen den Affter montag / also nenneten die Judẽ den andern tag nach dem hohen Sabbath / wie das aus Matth. xxviij. wol zu nemen ist.

VNd es begab sich auff einen affter Sabbath / das er Mat. xij
durch getreide gieng / vnd seine Jünger reufften ehren Mar. ij.
aus / vnd assen / vnd rieben sie mit den henden. Etliche
aber der Phariseer sprachen zu jnen / Warumb thut jr /
das sich nicht zimet zu thun auff die Sabbather? Vnd
Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Habt jr nicht
das gelesen / das Dauid thet / da jn hungerte / vnd die mit jm waren? i. Re. xxj
wie er zum Hause Gottes eingieng / vnd nam Schawbrod / vnd ass /
vnd gab auch denen / die mit jm waren / die doch niemand thurste es-
sen / on die Priester alleine. Vnd sprach zu jnen / Des menschen Son ist
ein Herr / auch des Sabbaths.

Es geschach aber auff einen andern Sabbath / das er gieng jnn Mat. xij
die Schule / vnd lerete. Vnd da war ein mensch / des rechte hand war Mar. iij
verdorret / Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer hielten auff jn /
ob er auch heilen würde am Sabbath / auff das sie eine sache zu jm
funden. Er aber merckete jre gedancken / vnd sprach zu dem menschen
mit der dürren hand / Stehe auff / vnd trit erfur. Vnd er stund auff /
vnd trat da hin / Da sprach Jhesus zu jnen / Jch frage euch / was zi-
met sich zu thun auff die Sabbather? gutes odder böses? das leben
erhalten / odder verderben? Vnd er sahe sie alle vmbher an / vnd
sprach zu dem menschen / Strecke aus deine hand. Vnd er thets. Da
ward jm seine hand widder zu recht bracht / gesund wie die ander. Sie
aber wurden gantz vnsinnig / vnd beredten sich mit einander / was sie
jm thun wolten.

Es begab sich aber zu der zeit / das er gieng auff einen berg zu be- Matt. x.
ten / vnd er bleib vber nacht jnn dem gebet zu Gott / Vnd da es tag Mar. iij
ward / rieff er seinen Jüngern / vnd erwelet jrer Zwelffe / welche er
auch Apostel nennet / Simon / welchen er Petron nennet / vnd An-
drean seinen bruder / Jacoben vnd Johannen / Philippon vnd Bar-
tholomeon / Mattheon vnd Thomam / Jacoben Alpheus son / Si-
mon genant Zelotes / Judan Jacobs son / vnd Judan Jschariothen
den Verrheter.

Vnd er gieng ernidder mit jnen / vnd trat auff einen platz im felde /
vnd der hauff seiner Jünger / vnd eine grosse menge des volcks / von
allem Jüdischen lande vnd Jerusalem / vnd Tyro vnd Sidon / am
meer gelegen / die da komen waren / jn zu hören / vnd das sie geheilet
würden von jren seuchen / vnd die von vnsaubern geisten vmbgetrie-
ben wurden / die wurden gesund. Vnd alles volck begerte jn an zu rü-
ren / denn es gieng krafft von jm / vnd heilet sie alle.

Vnd er hub seine augen auff vber seine Jünger / vnd sprach / Se- Mat. v.
lig seid jr armen / denn das Reich Gottes ist ewer. Selig seid jr / die jr
hie hungert / denn jr solt sat werden. Selig seid jr / die jr hie weinet /
denn jr werdet lachen. Selig seid jr / so euch die menschen hassen / vnd
euch absondern / vnd schelten euch / vnd verwerffen ewren namen /
als einen boshafftigen / vmb des menschen Sons willen / frewet euch

als denn

als denn vnd hüpffet. Denn sihe/ewer lohn ist gros im himel. Des gleichen thetten jre veter den Propheten auch.

Aber dagegen weh euch reichen/denn jr habt ewern trost dahin. Weh euch/die jr vol seid/denn euch wird hungern. Weh euch / die jr hie lachet/denn jr werdet weinen vnd heulen. Weh euch / wenn euch jderman wol redet. Des gleichen thetten jre veter den falschen Propheten auch.

Aber ich sage euch/die jr zuhöret/Liebet ewre feinde/Thut denen wol die euch hassen/Segenet die/so euch verfluchen/Bittet fur die/
Mat. v. so euch beleidigen. Vnd wer dich schlehet auff einen backen/dem biete den andern auch dar. Vnd wer dir den mantel nimpt/dem were nicht auch den rock. Wer dich bittet/dem gib. Vnd wer dir das deine nimpt/ da foddere es nicht widder. Vnd wie jr wolt/das euch die leute thun sollen/also thut jnen gleich auch jr.

Vnd so jr liebet die euch lieben/was dancks habt jr dauon? denn die sunder lieben auch jre liebhaber. Vnd wenn jr ewren wolthetern wol thut/was dancks habt jr dauon? denn die sunder thun dasselbe auch. Vnd wenn jr leihet/von denen jr hoffet zu nemen/was dancks habt jr dauon? denn die sunder leihen den sundern auch/auff das sie gleichs widder nemen. Doch aber/liebet ewre feinde / thut wol/vnd leihet/das jr nichts da fur hoffet/so wird ewer lohn gros sein/vnd werdet kinder des aller Höhesten sein. Denn er ist gütig vber die vndanckbarn vnd boshafftigen.

Mat. vij Darumb seid barmhertzig/wie auch ewer Vater barmhertzig ist. Richtet nicht/so werdet jr auch nicht gerichtet. Verdampt nicht/so werdet jr nicht verdampt. Vergebet/so wird euch vergeben. Gebt/so wird euch gegeben. Ein vol/getrückt/gerüttelt vnd vberflüssig mas wird man jnn ewern schos geben. Denn eben mit der mas/da jr mit messet/wird man euch widder messen.

Vnd er saget jnen ein gleichnis/Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide jnn die gruben fallen? Der jünger ist nicht vber seinen Meister/Wenn der jünger ist wie sein Meister/so ist er volkomen. Was sihestu aber einen splitter jnn deines bruders auge/vnd des balcken jnn deinem auge wirstu nicht gewar? Odder wie kanstu sagen zu deinem bruder/Halt stille bruder/ich wil den splitter aus deinem auge zihen/vnd du sihest selbst nicht den balcken jnn deinem auge? Du Heuchler / zeuch zuuor den balcken aus deinem auge / vnd besihe denne/das du den splitter aus deines bruders auge zihest.

Das ist/wens dem jünger gehet/wie dem meister/so gehets recht.

Mat. vij Denn es ist kein guter baum/der faule frucht trage/vnd kein fau-
vnd. xij. ler baum/der gute frucht trage. Ein iglicher baum wird an seiner eigen frucht erkant/Denn man lieset nicht feigen von den dornen/auch so lieset man nicht drawben von den hecken. Ein guter mensch bringet gutes erfur/aus dem guten schatz seines hertzen. Vnd ein boshafftiger mensch/bringet böses erfur / aus dem bösen schatz seines hertzen. Denn wes das hertz vol ist/des gehet der mund vber.

Mat. vij Was heisst jr mich aber HErr/HErr/vnd thut nicht was Jch euch sage? Wer zu mir kompt/vnd höret meine rede/vnd thut sie/den wil ich euch malen/wem er gleich ist/Er ist gleich einem menschen/der ein haus bawete/vnd grub tieff/vnd legete den grund auff den fels. Da aber gewesser kam / da reis der strom zu dem hause zu / vnd mochts nicht bewegen / denn es war auff den fels gegründet. Wer aber

aber hőret/vnd nicht thut/der iſt gleich einem menſchen/der ein haus
bawete auff die erden on grund / vnd der ſtrom reis zu jm zu/vnd es
fiel/vnd das haus gewan einen groſſen riſs.

VII.

Nach dem er aber fur dem volck aus geredt hatte/gieng Matth.
er gen Capernaum / vnd eines Heubtmans knecht viij.
lag tod kranck/den er werd hielt. Da er aber von Jhe-
ſu hőret/ſandte er die Elteſten der Jůden zu jm/vnd
bat jn/das er keme/vnd ſeinen knecht geſund machet.
Da ſie aber zu Jheſu kamen/baten ſie jn mit vleis/
vnd ſprachen/Er iſt ſein werd/das du jm das erzei-
geſt/denn er hat vnſer volck lieb/vnd die Schule hat er vns erbawet.
Jheſus aber gieng mit jnen hin.

Da ſie aber nu nicht ferne von dem hauſe waren/ſandte der Heubt-
man freunde zu jm/vnd lies jm ſagen/Ah Herr/bemůhe dich nicht/
ich bin nicht werd/das du vnter mein dach geheſt/darumb ich auch
mich ſelbs nicht wirdig geachtet hab/das ich zu dir keme / ſondern
ſprich ein wort/ſo wird mein knabe geſund. Denn auch ich bin ein
menſch der Oberkeit vnterthan/vnd habe kriegsknechte vnter mir/
vnd ſpreche zu einem/gehe hin/ſo gehet er hin/vnd zum andern/kom
her/ſo kampt er/vnd zu meinem knecht/thu das/ſo thut ers. Da aber
Jheſus das hőret/verwundert er ſich ſein/vnd wandte ſich vmb/vnd
ſprach zu dem volck das jm nachfolgete/Jch ſage euch/ſolchen glau-
ben habe ich jnn Jſrael nicht funden. Vnd da die geſandten widder-
umb zu hauſe kamen/funden ſie den krancken knecht geſund.

Vnd es begab ſich darnach/das er jnn eine ſtad/mit namen Nain/
gieng/vnd ſeiner Jůnger giengen viel mit jm/vnd viel volcks. Als er
aber nahe an das ſtadthor kam/ſihe/da trug man einen todten her-
aus/der ein einiger ſon war ſeiner mutter/vnd ſie war eine widwe/vnd
viel volcks aus der ſtad gieng mit jr. Vnd da ſie der Herr ſahe/iamerte
jn der ſelbigen/vnd ſprach zu jr/Weine nicht. Vnd trat hinzu/vnd rů-
ret den ſarck an/vnd die treger ſtunden. Vnd er ſprach/Jůngling/ich
ſage dir/ſtehe auff. Vnd der todte richtet ſich auff/vnd fieng an zu re-
den. Vnd er gab jn ſeiner mutter/Vnd es kam ſie alle ein furcht an/
vnd preiſeten Gott/ vnd ſprachen / Es iſt ein groſſer Prophet vnter
vns auffgeſtanden/vnd Gott hat ſein volck heimgeſucht. Vnd dieſe
rede von jm erſchal jnn das gantze Jůdiſche land/vnd jnn alle vmbli-
gende lender.

Vnd es verkůndigeten Johanni ſeine Jůnger das alles. Vnd er Mat. xj.
rieff zu ſich ſeiner Jůnger zween/vnd ſandte ſie zu Jheſu/vnd lies jm
ſagen/Biſtu der da komen ſol? odder ſollen wir eines andern war-
ten? Da aber die menner zu jm kamen/ſprachen ſie / Johannes der
Teuffer hat vns zu dir geſand/vnd leſſt dir ſagen/Biſtu der da komen
ſol? odder ſollen wir eines andern warten? Zu der ſelbigen ſtunde aber
machte er viele geſund von ſeuchen vnd plagen vnd bőſen geiſten/vnd
vielen blinden ſchencket er das geſichte. Vnd Jheſus antwortet/vnd
ſprach zu jnen/Gehet hin vnd verkůndiget Johanni/was jr geſehen
vnd gehőrt habt/die blinden ſehen/die lamen gehen/die auſſetzigen Jſaie.
werden rein / die tawben hőren / die todten ſtehen auff / den armen xxxv. xl
wird das Euangelion geprediget/Vnd ſelig iſt/der ſich nicht ergert lxj.
an mir.

Da aber

Da aber die boten Johannis hin giengen/fieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Johanne/Was seid jr hinaus gegangen jnn die wüsten zu sehen? woltet jr ein rhor sehen/das vom winde beweget wird? Odder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen menschen sehen jnn weichen kleidern? Sehet die jnn herrlichen kleidern vnd lüsten leben/die sind jnn den königlichen höfen. Odder was seid jr hinaus gegangen zu sehen? woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch/der da mehr ist/denn ein Prophet. Er ist/von dem
Mal.iij. geschrieben stehet/ Sihe/ich sende meinen Engel fur deinem angesichte her/der da bereiten sol deinen weg fur dir. Denn ich sage euch/ das vnter denen/die von weibern geborn sind/ist kein grösser Prophet/denn Johannes der Teuffer/Der aber kleiner ist im Reich Gottes/der ist grösser denn er.

Vnd alles volck das jn höret/vnd die Zölner/gaben Gott recht/ vnd liessen sich teuffen mit der tauffe Johannis. Aber die Phariseer vnd Schrifftgelerten verachteten Gottes rat widder sich selbs/vnd liessen sich nicht von jm teuffen.

Mat.xj. Aber der Herr sprach/Wem sol ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? vnd wem sind sie gleich? Sie sind gleich den kindern/die auff dem marckte sitzen/vnd ruffen gegen ander/vnd sprechen/Wir haben euch gepfiffen/vnd jr habt nicht getantzet/wir haben euch geklaget/vnd jr habt nicht geweinet. Denn Johannes der Teuffer ist komen/vnd ass nicht brod/vnd tranck keinen wein/so saget jr/er hat den teuffel/Des menschen Son ist komen/isset vnd trincket/so saget jr/Sihe/der mensch ist ein fresser vnd weinseuffer/ der Zölner vnd der sunder freund. Vnd die Weisheit mus sich rechtfertigen lassen von allen jren kindern.

Es bat jn aber der Phariseer einer/das er mit jm esse. Vnd er gieng hinein jnn des Phariseers haus/vnd setzet sich zu tisch. Vnd sihe/ein weib war jnn der stad/die war eine sunderin/da die vernam/das er zu tische sass jnn des Phariseers hause/brachte sie ein glas mit salben/ vnd trat hinden zu seinen füssen/vnd weinet/vnd fieng an seine füsse zu netzen mit threnen/vnd mit den haren jres heubtes zu trücken/vnd küsset seine füsse/vnd salbet sie mit salben. (Salben) Das ist/mit köstlichem wasser.

Da aber das der Phariseer sahe/der jn geladen hatte/sprach er bey sich selbs/vnd saget/Wenn dieser ein Prophet were/so wüste er/wer vnd welch ein weib das ist/die jn anrüret/denn sie ist eine sunderin. Jhesus antwortet/vnd sprach zu jm/Simon/ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach/Meister/sage an. Es hatt ein wücherer zween schüldiger/Einer war schüldig fünff hundert grosschen/der ander fünfftzig/Da sie aber nicht hatten zu bezalen/schencket ers beiden/ Sage an/welcher vnter denen wird jn am meisten lieben? Simon antwortet/vnd sprach/Ich achte/dem er am meisten geschenckt hat. Er aber sprach zu jm/Du hast recht gerichtet.

Vnd er wandte sich zu dem weibe/vnd sprach zu Simon/Sihestu dis weib? Ich bin komen jnn dein haus/du hast mir nicht wasser gegeben zu meinen füssen/diese aber hat meine füsse mit threnen genetzt/vnd mit den haren jres heubts getrücket. Du hast mir keinen kuss gegeben/diese aber nach dem sie herein komen ist/hat sie nicht abgelassen meine füsse zu küssen. Du hast mein heubt nicht mit öle gesalbet/sie aber hat meine füsse mit salben gesalbet. Derhalben sage

ich dir/Jr ſind viel ſunde vergeben/denn ſie hat viel geliebet. Wel-
chem aber wenig vergeben wird/der liebet wenig.

Vnd er ſprach zu jr/Dir ſind deine ſunde vergeben. Da fiengen an
die mit zu tiſch ſaſſen/vnd ſprachen bey ſich ſelbs / Wer iſt dieſer/der
auch die ſunde vergibt? Er aber ſprach zu dem weibe / Dein glaube
hat dir geholffen/gehe hin mit friden.

VIII.

Vnd es begab ſich darnach / das er reiſete durch ſtedte
vnd merckte/vnd prediget vnd verkündiget das Euan-
gelion vom Reich Gottes/vnd die Zwelffe mit jm/da
zu etliche weiber/die er geſund hatte gemacht von den
böſen geiſten vnd kranckheiten / nemlich / Maria die
da Magdalena heiſſet/von welcher waren ſieben teuf-
fel ausgefaren / vnd Johanna das weib Chuſa des
pflegers Herodis/vnd Suſanna /vnd viel andere / die jnen handrei-
chung thetten von jrer habe.

Da nu viel volcks bey einander war/vnd aus den ſtedten zu jm eile- Mat. xiij
ten/ſprach er durch eine gleichniſſe. Es gieng ein Seeman aus zu ſeen Mar. iiij
ſeinen ſamen/Vnd jnn dem er ſeet/fiel etlichs an den weg/vnd ward
vertretten / vnd die vögel vnter dem himel fraſſens auff. Vnd etlichs
fiel auff den fels/vnd da es auffgieng/verdorret es / darumb/das es
nicht ſafft hatte. Vnd etlichs fiel mitten vnter die dornen/vnd die dor-
nen giengen mit auff/vnd erſticktens. Vnd etlichs fiel auff ein gut
land/vnd es gieng auff/vnd trug hundertfeltige frucht. Da er das ſa-
get/rieff er/Wer ohren hat zu hören/der höre.

Es fragten jn aber ſeine Jünger/vnd ſprachen/was dieſe gleich-
niſſe were. Er aber ſprach/Euch iſts gegeben zu wiſſen das geheim-
nis des Reichs Gottes/den andern aber jnn gleichniſſen/das ſie es
nicht ſehen/ob ſie es ſchon ſehen/vnd nicht verſtehen/ob ſie es ſchon
hören.

Das iſt aber die gleichnis/Der ſame/iſt das wort Gottes. Die
aber an dem wege ſind/das ſind die es hören/darnach kompt der teuf-
fel vnd nimpt das Wort von jrem hertzen/auff das ſie nicht gleuben/
vnd ſelig werden. Die aber auff dem fels/ſind die/wenn ſie es hören/
nemen ſie das Wort mit frewden an/vnd die haben nicht wurtzel/ei-
ne zeit lang gleuben ſie/vnd zu der zeit der anfechtung fallen ſie abe.
Das aber vnter die dornen fiel/ſind die/ſo es hören / vnd gehen hin
vnter den ſorgen/reichthum vnd wolluſt dieſes lebens/vnd erſticken/
vnd bringen keine frucht. Das aber auff dem guten land/ſind die das
Wort hören vnd behalten/jnn einem feinen guten hertzen/vnd brin-
gen frucht jnn gedult.

Niemand aber zündet ein liecht an/vnd bedeckets mit einem ge- Mat. v.
feſs/odder ſetzts vnter eine banck/ſondern er ſetzts auff einen leuch- Mar. iiij
ter/auff das/wer hinein gehet/das liecht ſehe/Denn es iſt nichts ver-
borgen/das nicht offenbar werde/Auch nichts heimlichs/das nicht
kund werde/vnd an tag kome. So ſehet nu drauff/wie jr zu höret. Mat. x.
Denn wer da hat/dem wird gegeben/Wer aber nicht hat/von dem
wird genomen auch das er meinet zu haben.

Es giengen aber hinzu ſeine mutter vnd brüdere / vnd kundten Mat. xij
fur dem volck nicht zu jm komen. Vnd es ward jm angeſagt/Deine Mar. iij
mutter

mutter vnd deine brüder stehen draussen/vnd wöllen dich sehen. Er aber antwortet vnd sprach zu jnen/Meine mutter vnd meine brüdere sind diese/die Gottes wort hören vnd thun.

Matth. viij. Mar iiij. Vnd es begab sich auff der tage einen/das er jnn ein schiff trat/ sampt seinen Jüngern/vnd er sprach zu jnen/Lasset vns vber den See faren. Sie stiessen von lande/vnd da sie schiffeten/entschlieff er/Vnd es kam ein windwürbel auff den See/vnd die wellen vberfielen sie/ vnd stunden jnn grosser fahr. Da tratten sie zu jm / vnd weckten jn auff/vnd sprachen / Meister / Meister / wir verderben. Da stund er auff/vnd bedrawete den wind/vnd die woge des wassers/Vnd es lies ab/vnd ward eine stille. Er sprach aber zu jnen/Wo ist ewer glaube? Sie furchten sich aber/vnd verwunderten sich/vnd sprachen vnternander/Wer ist dieser? denn er gebeut dem winde vnd dem wasser/ vnd sie sind jm gehorsam? Vnd sie schiffeten fort/jnn die gegend der Gadarener/welche ist gegen Galilean vber.

Matth. viij. Mar. v. Vnd als er eraus trat auff das land/begegnete jm ein man aus der stad/der hatte Teuffel von langer zeit her/vnd thet keine kleider an/vnd bleib jnn keinem hause/sondern jnn den grebern. Da er aber Jhesum sahe/schrey er/vnd fiel fur jm nidder / vnd rieff laut / vnd sprach/Was hab ich mit dir zu schaffen/Jhesu du Son Gottes des aller Höhesten? Jch bitte dich/du woltest mich nicht quelen. Denn er gepot dem vnsaubern geist/das er von dem menschen ausfüre/denn er hatte jn lange zeit geplaget/Vnd er war mit ketten gebunden/vnd mit fesseln gefangen/vnd zureis die bande/vnd ward getrieben von dem Teuffel jnn die wüsten.

Vnd Jhesus fraget jn/vnd sprach/Wie heissestu? Er sprach/Legion/denn es waren viel teuffel jnn jn gefaren. Vnd sie baten jn/das er sie nicht hiesse jnn die tieffe faren. Es war aber daselbs eine grosse herd sew/an der weide auff dem berge/vnd sie baten jn/das er jnen erleubet jnn die selbigen zu faren. Vnd er erleubet jnen. Da furen die Teuffel aus von dem menschen/vnd furen jnn die sew/vnd die herd stürtzet sich mit einem sturm jnn den See/vnd ersoffen. Da aber die hirten sahen/was da geschach/flohen sie/vnd verkündigetens jnn der stad vnd jnn den dörffen.

Da giengen sie hinaus zu sehen/was da geschehen war/vnd kamen zu Jhesu/vnd funden den menschen / von welchem die teuffel ausgefaren waren/sitzend zu den füssen Jhesu / bekleidet/vnd vernünfftig/vnd erschracken. Vnd die es gesehen hatten/verkündigetens jnen/wie der besessene war gesund worden. Vnd es bat jn die gantze menge der vmbligenden lender der Gadarener/das er von jnen gienge/denn es war sie eine grosse furcht ankomen. Vnd er trat jnn das schiff/vnd wandte widder vmb. Es bat jn aber der man/von dem die teuffel ausgefaren waren/das er bey jm möchte sein / Aber Jhesus lies jn von sich/vnd sprach/Gehe widder heim / vnd sage/wie gros ding dir Gott gethan hat. Vnd er gieng hin/vnd prediget durch die gantze stad/wie gros ding jm Jhesus gethan hatte.

Mat. ix. Mar. v. Vnd es begab sich/da Jhesus widder kam/nam jn das volck auff/ denn sie warteten alle auff jn. Vnd sihe/da kam ein man/mit namen Jairus/der ein öberster der Schulen war/vnd fiel Jhesu zu den füssen/vnd bat jn/das er wolte jnn sein haus komen/denn er hatte eine einige tochter bey zwelff iaren/die lag jnn den letzten zügen. Vnd da er hin gieng/drang jn das volck.

Vnd ein weib hatte den blutgang zwelff iar gehabt/die hatte alle
jre narung an die Ertzte gewand/vnd kundte von niemand geheilet Mat. ix.
werden/die trat hinzu von hinden/vnd rüret seines kleides sawm an/ Mar. v.
vnd also bald bestund jr der blutgang. Vnd Jhesus sprach/Wer hat
mich angerüret? Da sie aber alle leugneten / sprach Petrus vnd die
mit jm waren / Meister/das volck drenget vnd drücket dich/ vnd du
sprichst/Wer hat mich angerüret? Jhesus aber sprach/Es hat mich
jmand angerüret/denn ich füle/das eine krafft von mir gegangen ist.
Da aber das weib sahe/das nicht verborgen war/kam sie mit zittern/
vnd fiel fur jn/vnd verkündiget fur allem volck/aus was vrsach sie jn
hatte angerüret/vnd wie sie were als bald gesund worden. Er aber
sprach zu jr/Sey getrost meine tochter/dein glaube hat dir geholffen/
gehe hin mit friden.

Da er noch redet/kam einer vom gesinde des öbersten der Schule/
vnd sprach zu jm/ Deine tochter ist gestorben/ bemühe den Meister
nicht. Da aber Jhesus das hörete / antwortet er jm / vnd sprach/
Fürchte dich nicht/gleube nur/so wird sie gesund. Da er aber jnn das
haus kam/lies er niemand hinein gehen/denn Petron vnd Jacoben
vnd Johannen/vnd des kindes vater vnd mutter. Sie weineten aber
alle/vnd klageten sie/Er aber sprach / Weinet nicht/sie ist nicht ge-
storben/sondern sie schlefft. Vnd sie verlachten jn/wusten wol das sie
gestorben war. Er aber treib sie alle hinaus / nam sie bey der hand/
vnd rieff/vnd sprach/Kind/stehe auff. Vnd jr geist kam widder/vnd
sie stund also bald auff. Vnd er befalh/man solt jr zu essen geben. Vnd
jre Eltern entsatztten sich. Er aber gepot jnen/das sie niemand sag-
ten/was geschehen war.

IX.

ER foddert aber die Zwelffe zusamen/vnd gab jnen ge- Mat. x.
walt vnd macht vber alle teuffel / vnd das sie seuche Mar. vi
heilen kunden / vnd sandte sie aus zu predigen das
Reich Gottes/vnd zu heilen die krancken. Vnd sprach
zu jnen/Jr solt nichts mit euch nemen auff den weg/
wedder stab noch tasschen/noch brod/noch geld/Es
sol auch einer nicht zween röcke haben. Vnd wo jr jnn
ein haus gehet/da bleibet bis jr von dannen zihet. Vnd welche euch
nicht auffnemen/da gehet aus von der selbigen stad / vnd schüttelt
auch ab den staub von ewren füssen/zu einem zeugnis vber sie. Vnd sie
giengen hinaus/vnd durchzogen die merckte/predigeten das Euan-
gelion/vnd machten gesund an allen enden.

Es kam aber fur Herodes den Vierfürsten alles was durch jn ge- Matth.
schach/vnd er besorget sich/die weil von etlichen gesagt ward/Jo- xiiij.
hannes ist von den todten aufferstanden. Von etlichen aber/Elias ist Mar. vi
erschienen. Von etlichen aber/Es ist der alten Propheten einer auffer-
standen. Vnd Herodes sprach/Johannen/den habe ich entheubtet/
wer ist aber dieser/von dem ich solchs höre? Vnd begeret jn zu sehen.

Vnd die Apostel kamen widder/vnd erzeleten jm/wie gros ding
sie gethan hatten. Vnd er nam sie zu sich/vnd entweich besonders jnn
eine wüsten bey der stad/die da heisset Bethsaida. Da des das volck
jnnen ward/zog es jm nach. Vnd er lies sie zu sich/vnd saget jnen vom
Reich Gottes / vnd machte gesund/die es bedurfften. Aber der tag

fieng an

fieng an sich zu neigen/Da tratten zu jm die Zwelffe/vnd sprachen zu
Matth. xiiij. jm/Las das volck von dir/das sie hin gehen jnn die merckte vmbher/
Mar. vj vnd jnn die dörffer/das sie herberge vnd speise finden/denn wir sind
Joh. vj. hie jnn der wüsten. Er aber sprach zu jnen/Gebt jr jnen zu essen/Sie
sprachen/Wir haben nicht mehr denn fünff brod/vnd zween fisch/
Es sey denn/das wir hin gehen sollen/vnd speise keuffen fur so gros
volck (denn es waren bey fünff tausent man) Er sprach aber zu seinen
Jüngern/Lasset sie sich setzen bey schichten/ia funfftzig vnd funfftzig.
Vnd sie thetten also/vnd satzten sich alle. Da nam er die fünff
brod/vnd zween fisch/vnd sahe auff gen himel/vnd dancket drüber/
brach sie/vnd gab sie den Jüngern/das sie dem volck furlegten. Vnd
sie assen vnd wurden alle sat/vnd wurden auffgehaben/das jnen vber
bleib von brocken/zwelff körbe.

Vnd es begab sich/da er allein war vnd betet/vnd seine Jünger
Matth. bey jm/fraget er sie/vnd sprach/Wer sagen die leute das ich sey? Sie
xvj. antworten/vnd sprachen/Sie sagen/du seiest Johannes der Teuf-
Marc. fer/Etliche aber/du seiest Elias/Etliche aber/es sey der alten Pro-
viij. pheten einer aufferstanden. Er aber sprach zu jnen/Wer saget jr aber
das ich sey? Da antwortet Petrus/vnd sprach/Du bist der Christ
Gottes. Vnd er bedrawet sie/vnd gepot/das sie das niemand sagten/
vnd sprach/Denn des menschen Son mus noch viel leiden/vnd verworffen
werden von den Eltesten vnd Hohen priestern vnd Schrifftgelerten/vnd
getödtet werden/vnd am dritten tage aufferstehen.

Da sprach er zu jnen allen/Wer mir folgen wil/der verleugne sich
selbs/vnd neme sein creutz auff sich teglich/vnd folge mir nach/
Denn wer sein leben erhalten wil/der wird es verlieren/Wer aber sein
leben verleuret vmb meinen willen/der wirds erhalten. Vnd was nutz
hette der mensch/ob er die gantze welt gewünne/vnd verlöre sich
selbs/odder beschediget sich selbs? Wer sich aber mein vnd meiner
wort schemet/des wird sich des menschen Son auch schemen/wenn
er komen wird jnn seiner Herrligkeit/vnd seines Vaters/vnd der heiligen
Engel. Jch sage euch aber warlich/das etliche sind von denen/
die hie stehen/die den tod nicht schmecken werden/bis das sie das
Reich Gottes sehen.

Vnd es begab sich nach diesen reden bey acht tagen/das er zu sich
Matth. xvij. nam/Petron/Johannen vnd Jacoben/vnd gieng auff einen berg zu
Mar. ix. beten/Vnd da er betet/ward die gestalt seines angesichts anders/vnd
sein kleid ward weis vnd glantzet. Vnd sihe/zween menner redeten
mit jm/welche waren Moses vnd Elias/die erschienen jnn klarheit/
vnd redeten von dem ausgang/welchen er solt erfüllen zu Jerusalem. (Ausgang) Das ist/was er fur ein ende nemen würde.
Petrus aber vnd die mit jm waren/waren vol schlaffs. Da sie aber
auffwachten/sahen sie seine klarheit/Vnd die zween menner bey jm
stehen.

Vnd es begab sich/da die von jm wichen/sprach Petrus zu Jhesu/Meister/hie
ist gut sein/lasset vns drey hütten machen/dir eine/
Mosi eine/vnd Elias eine/vnd wuste nicht was er redet. Da er aber
solchs redet/kam eine wolcken/vnd vberschattet sie/Vnd sie erschracken/
da sie die wolcke vberzog. Vnd es fiel eine stimme aus der wolcken/
die sprach/Dieser ist mein lieber Son/DEN SOLT JR
HOREN. Vnd jnn dem solche stimme geschach/funden sie Jhesum alleine.

sum alleine. Vnd sie verschwigen vnd verkündigeten niemand nichts jnn den selbigen tagen / was sie gesehen hatten.

Es begab sich aber den tag hernach / da sie von dem berge kamen / kam jnen entgegen viel volcks. Vnd sihe / ein man vnter dem volck rieff / vnd sprach / Meister / ich bitte dich / besihe doch meinen son / denn er ist mein einiger son / Sihe / der Geist ergreifft jn / so schreiet er als bald / vnd reisset jn / das er scheumet / vnd mit not weichet er von jm / wenn er jn gerissen hat / Vnd ich habe deine Jünger gebeten / das sie jn austrieben / vnd sie kundten nicht. Da antwortet Jhesus / vnd sprach / O du vngleubige vnd verkerte art / wie lange sol ich bey euch sein / vnd euch dulden? Bringe deinen son her. Vnd da er zu jm kam / reis jn der teuffel / vnd zerret jn. Jhesus aber bedrawet den vnsaubern geist / vnd machet den knaben gesund / vnd gab jn seinem Vater widder. Vnd sie entsatzten sich alle vber der Herrligkeit Gottes.

Matth. xvij. Mar. ix.

Da sie sich aber alle verwunderten / vber allem das er thet / sprach er zu seinen Jüngern / Fasset jr zu ewern ohren diese rede / denn des menschen Son mus vberantwortet werden jnn der menschen hende. Aber das wort vernamen sie nicht / vnd es war fur jnen verborgen / das sie es nicht begriffen. Vnd sie furchten sich jn zu fragen / vmb das selbige wort.

Es kam auch ein gedancken vnter sie / welcher vnter jnen der grössest were. Da aber Jhesus den gedancken jres hertzen sahe / ergreiff er ein kind / vnd stellet es neben sich / vnd sprach zu jnen / Wer das kind auffnimpt jnn meinem namen / der nimpt mich auff / Vnd wer mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesand hat. Welcher aber der kleinest ist vnter euch allen / der wird gros sein.

Mat. xviij. Mar. ix.

Da antwortet Johannes / vnd sprach / Meister wir sahen einen / der treib die teuffel aus jnn deinem namen / vnd wir wereten jm / denn er folget dir nicht mit vns. Vnd Jhesus sprach zu jm / Weret jm nicht / denn wer nicht widder vns ist / der ist fur vns.

Mar. ix.

Hie fehet Lucas an zu beschreiben den zug Christi gen Jerusalem.

Es begab sich aber / da die zeit erfüllet war / das er solt von hinnen genomen werden / wendet er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln / Vnd er sandte boten fur jm hin / die giengen hin / vnd kamen jnn einen marckt der Samariter / das sie jm herberge bestelleten / Vnd sie namen jn nicht an / darumb das er sein angesichte gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem. Da aber das seine Jünger Jacobus vnd Johannes sahen / sprachen sie / Herr wiltu / so wöllen wir sagen / das fewer vom himel falle / vnd verzere sie / wie Elias thet? Jhseus aber wandte sich / vnd bedrawet sie / vnd sprach / Wisset jr nicht / welches geistes kinder jr seid? Des menschen Son ist nicht komen / der menschen seelen zu verderben / sondern zu erhalten. Vnd sie giengen jnn einen andern marckt.

Es begab sich aber / da sie auff dem wege waren / sprach einer zu jm / Jch wil dir folgen / wo du hingehest. Vnd Jhesus sprach zu jm / Die füchse haben gruben / vnd die vögel vnter dem himel haben nester / aber des menschen Son hat nicht / da er sein heubt hin lege.

Mat. viij.

Vnd er sprach zu einem andern / Folge mir nach. Der sprach aber / Herr / erleube mir / das ich zuuor hingehe / vnd meinen vater begrabe. Aber Jhesus sprach zu jm / Las die todten jre todten begraben / gehe du aber hin / vnd verkündige das Reich Gottes.

Matth. viij.

Vnd ein

Vnd ein ander ſprach/Herr/ ich wil dir nachfolgen / aber erleube mir zuuor/ das ich einen abſchied mache mit denen / die jnn meinem hauſe ſind. Jheſus ſprach zu jm/ Wer ſeine hand an den pflug leget/ vnd ſihet zu rück/ der iſt nicht geſchickt zum Reich Gottes.

X.

Mat.ix. DArnach ſondert der Herr ander ſiebentzig aus / vnd ſandte ſie/ ia zween vnd zween/ fur jm her / jnn alle ſtedte vnd ort/ da er wolt hin komen / vnd ſprach zu jnen/ Die erndte iſt gros / der Erbeiter aber iſt wenig / Bittet den herrn der erndten/ das er Erbeiter aus ſende jn ſeine erndte. Gehet hin/ Sihe/ ich ſende euch als die lemmer Mat.x. mitten vnter die wölffe. Traget keinen beutel / noch taſſchen / noch ſchuch/ vnd grüſſet niemand auff der ſtraſſen. Wo jr jnn ein haus kompt/ da ſprecht zu erſt / Friede ſey jnn dieſem hauſe. Vnd ſo daſelbſt wird ein kind des friedes ſein/ ſo wird ewer friede auff jm beruhen/ Wo aber nicht/ ſo wird ewer friede widder zu euch wenden. Jnn dem ſelbigen hauſe aber bleibet / eſſet vnd trincket / was ſie haben/ Denn ein erbeiter iſt ſeines lohns werd.

Mat.x. Jr ſolt nicht von einem hauſe zum andern gehen. Vnd wo jr jnn eine ſtad kompt/ vnd ſie euch auffnemen/ da eſſet/ was euch wird furgetragen/ vnd heilet die krancken/ die daſelbs ſind/ vnd ſaget jnen / das Reich Gottes iſt nahe zu euch komen. Wo jr aber jnn eine ſtad komet/ da ſie euch nicht auffnemen/ da gehet heraus auff jre gaſſen/ vnd ſprechet/ Auch den ſtaub / der ſich an vns gehenget hat von ewer ſtad/ ſchlahen wir abe auff euch/ Doch ſolt jr wiſſen / das euch das Reich Gottes nahe geweſen iſt. Jch ſage euch/ Es wird der Sodoma treglicher ergehen an jhenem tage / denn ſolcher ſtad.

Mat.xi. Weh dir Chorazin/ Weh dir Bethſaida/ denn weren ſolche thatten zu Tyro vnd Sidon geſchehen/ die bey euch geſchehen ſind/ ſie hetten vorzeiten im ſack vnd jnn der aſſchen geſeſſen / vnd buſſe gethan. Doch es wird Tyro vnd Sidon treglicher ergehen am gerichte/ denn euch. Vnd du Capernaum/ die du bis an den himel erhaben biſt / du wirſt jnn die helle hin vnter geſtoſſen werden. Wer euch höret/ der höret mich/ Vnd wer euch verachtet/ der verachtet mich/ Wer aber mich verachtet/ der verachtet den / der mich geſand hat.

Die ſiebentzig aber kamen widder mit freuden/ vnd ſprachen/ Herr/ es ſind vns auch die teuffel vnterthan jnn deinem namen. Er ſprach aber zu jnen / Jch ſahe wol den Satanas vom himel fallen / als ein blitz/ Sehet/ ich habe euch macht gegeben / zu tretten auff ſchlangen vnd ſcorpion / vnd vber alle gewalt des feindes/ vnd nichts wird euch beſchedigen. Doch darinn frewet euch nicht / das euch die geiſter vnterthan ſind/ Frewet euch aber / das ewre namen im himel geſchrieben ſind.

Mat.xi. Zu der ſtunde frewet ſich Jheſus im Geiſt/ vnd ſprach / Jch preiſe dich Vater vnd Herr himels vnd der erden / das du ſolchs verborgen haſt den weiſen vnd klugen / vnd haſts offenbart den vnmündigen/ Ja Vater/ alſo war es wolgefellig fur dir. Es iſt mir alles vbergeben von meinem Vater / Vnd niemand weis wer der Son ſey / denn nur der Vater/ noch wer der Vater ſey / denn nur der Son / vnd welchem es der Son wil offenbaren.

Vnd er wandte sich zu seinen Jüngern/vnd sprach jnn sonderheit/ Selig sind die augen/die da sehen/das jr sehet / denn ich sage euch/ viel Propheten vnd Könige wolten sehen/das jr sehet / vnd habens nicht gesehen/vnd hören das jr höret/vnd habens nicht gehöret.

Vnd sihe / da stund ein Schrifftgelerter auff / versucht jn / vnd sprach/Meister/was mus ich thun/das ich das ewige leben ererbe? Er aber sprach zu jm/Wie stehet im Gesetz geschrieben? wie liesestu? Deut. vj
Er antwortet/vnd sprach/Du solt Gott deinen HErrn lieben / von gantzem hertzen/von gantzer seele/von allen krefften/vnd von gantzem gemüte/vnd deinen nehesten/als dich selbs. Er aber sprach zu jm/Du hast recht geantwortet/Thue das / so wirstu leben. Er aber wolt sich selbs rechtfertigen/vnd sprach zu Jhesu/Wer ist denn mein nehester?

Da antwortet Jhesus/vnd sprach/Es war ein mensch/der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho/vnd fiel vnter die mörder/die zogen jn aus/ vnd schlugen jn/ vnd giengen dauon/ vnd liessen jn halb tod ligen. Es begab sich aber on gefehr/das ein Priester die selbige strasse hinab zoch/Vnd da er jn sahe/gieng er fur vber. Des selbigen gleichen auch ein Leuit/da er kam bey die stet/vnd sahe jn/gieng er fur vber. Ein Samariter aber reiset/vnd kam dahin/Vnd da er jn sahe/ iamerte jn sein/gieng zu jm/verband jm seine wunden/vnd gos drein öle vnd wein/vnd hub jn auff sein thier/vnd füret jn jnn die herberge/ vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er / vnd zoch eraus zween grosschen/vnd gab sie dem wirte/vnd sprach zu jm/Pflege sein/vnd so du was mehr wirst dar thun/wil ich dirs bezalen/wenn ich widder kome. Welcher düncket dich/der vnter diesen dreien der a nehest sey gewesen/dem/der vnter die mörder gefallen war? Er sprach/der die barmhertzigkeit an jm that. Da sprach Jhesus zu jm/So gehe hin/ vnd thu des gleichen.

a (Nehest) Der nehest ist nicht allein der wol thut/sondern auch der wolthat bedarff / denn wir sind alle vnternander nehesten.

Es begab sich aber/da sie wandelten/gieng er jnn einen marckt/ da war ein weib/mit namen Martha / die nam jn auff jnn jr haus. Vnd sie hatte eine schwester/die hies Maria/die satzte sich zu Jhesus füssen/vnd höret seiner rede zu. Martha aber machet jr viel zu schaffen jm zu dienen/Vnd sie trat hinzu/vnd sprach/HErr/fragestu nicht darnach/das mich meine schwester lesst alleine dienen? Sage jr doch/ das sie es auch angreiffe. Jhesus aber antwortet / vnd sprach zu jr/ Martha/Martha/du hast viel sorge vnd mühe/Eines aber ist not/ Maria hat ein gut teil erwelet / das sol nicht von jr genomen werden.

XI.

VNd es begab sich / da er war an einem ort/vnd betet/ Vnd da er auffgehöret hatte/sprach seiner Jünger einer zu jm/HErre/lere vns beten/wie auch Johannes seine Jünger lerete. Er aber sprach zu jnen/Wenn jr betet/so sprecht/Vnser Vater im himel/Dein name werde geheiliget/Dein wille geschehe/auff erden wie im himel/Gib vns vnser teglich brod jmerdar / Vnd vergib vns vnsere sunde/denn auch wir vergeben allen die vns schuldig sind/ Vnd füre vns nicht jnn versuchung / Sondern erlöse vns von dem vbel.

Mat. vj

Vnd er

Vnd er sprach zu jnen/Welcher ist vnter euch / der einen freund
hat/vnd gieng zu jm zu mitternacht/vnd spreche zu jm/Lieber freund/
leihe mir drey brod / denn es ist mein freund zu mir komen von der
strassen/vnd ich habe nicht das ich jm für lege/vnd er drinnen würde
antworten/vnd sprechen/Mache mir keine vnruge/die thür ist schon
zu geschlossen/vnd meine kindlin sind bey mir jnn der kamer/ich kan
nicht auffstehen/vnd dir geben. Ich sage euch/vnd ob er nicht auff-
stehet/vnd gibt jm / darumb/das er sein freund ist/so wird er doch
vmb seines vnuerschampten geilens willen auffstehen/vnd jm geben/
wie viel er bedarff.

Mat.vij Vnd ich sage euch auch/Bittet/so wird euch gegeben/Suchet/
Joh.xvj so werdet jr finden/Klopffet an/so wird euch auffgethan. Denn wer
da bittet/der nimpt/vnd wer da sucht/der findet/vnd wer da anklop-
ffet / dem wird auffgethan. Wo bittet vnter euch ein son den vater
vmbs brod/der jm einen stein dafur biete? Vnd so er vmb einen fisch
bittet/der jm eine schlangen fur den fisch biete? odder so er vmb ein ey
bittet/der jm einen scorpion dafur biete? So denn jr die jr arg seid/
könnet ewren kindern gute gabe geben/viel mehr wird der Vater im
himel den Heiligen geist geben/denen/die jn bitten.

Vnd er treib einen teuffel aus/der war stum / vnd es geschach/da
Mat.xij der teuffel ausfur/da redete der stumme/vnd das volck verwunderte
Mar.iij sich. Etliche aber vnter jnen sprachen/Er treibet die teuffel aus/durch
Beelzebub den obersten der teuffel. Die andern aber versuchten jn/
vnd begerten ein zeichen von jm/vom himel. Er aber vernam jre ge-
dancken/vnd sprach zu jnen/Ein jglich Reich/so es mit jm selbs vn-
eins wird/das wird wüste/vnd ein haus fellet vber das ander. Ist
denn der Satanas auch mit jm selbs vneins/wie wil sein Reich beste-
hen? die weil jr saget/ich treibe die teuffel aus durch Beelzebub. So
aber ich die teuffel durch Beelzebub austreibe / durch wen treiben sie
ewre kinder aus? Darumb werden sie ewre Richter sein. So ich aber
durch Gottes finger die teuffel austreibe/so kompt je das Reich Got-
tes zu euch.

Wenn ein starcker gewapneter sein pallast bewaret/so bleibet das
seine mit friden. Wenn aber ein stercker vber jn kompt/vnd vberwin-
det jn/so nimpt er jm seinen harnisch/ darauff er sich verlies / vnd tei-
let den raub aus. Wer nicht mit mir ist/der ist widder mich / Vnd wer
nicht mit mir samlet/der zurstrawet.

Wenn der vnsauber geist von dem menschen ausferet/so durch-
wandelt er dürre stete/sucht ruge/vnd findet jr nicht/So spricht er/
Ich wil widder vmb keren jnn mein haus/daraus ich gegangen bin.
Vnd wenn er kompt/so findet ers mit besemen gekeret vnd geschmü-
cket. Denn gehet er hin / vnd nimpt sieben geister zu sich / die erger
sind/denn er selbs/Vnd wenn sie hinein komen / wonen sie da/vnd
wird hernach mit dem selbigen menschen erger/denn vorhin.

Vnd es begab sich/da er solchs redet/erhub ein weib im volck die
stimme/vnd sprach zu jm / Selig ist der leib/der dich getragen hat/
vnd die brüste die du gesogen hast. Er aber sprach/Ja/selig sind/die
das wort Gottes hören vnd bewaren.

Das volck aber drang hinzu/da fieng er an/vnd saget/Dis ist eine
arge art/sie begeret ein zeichen/vnd es wird jr kein zeichen gegeben/
Jone.ij denn nur das zeichen des Propheten Jonas. Denn wie Jonas ein
zeichen

zeichen war den Niniuiten/also wird des menschen Son sein diesem
geschlecht. Die Königin von Mittag wird aufftretten fur dem Ge- iij.Reg.
richte/mit den leuten dieses geschlechts / vnd wird sie verdammen/
Denn sie kam von der welt ende/zu hören die weisheit Salomonis.
Vnd sihe/hie ist mehr denn Salomon. Die leute von Niniue werden
aufftretten fur dem Gerichte / mit diesem geschlecht / vnd werdens
verdammen/denn sie thetten busse nach der predigt Jonas. Vnd sihe/
hie ist mehr denn Jonas.

Niemand zündet ein liecht an/vnd setzt es an einen heimlichen ort/
auch nicht vnter einen scheffel/sondern auff den leuchter/auff das/
wer hinein gehet/das liecht sehe. Das auge ist des leibes liecht/Wenn
nu dein auge einfeltig sein wird/so ist dein gantzer leib liechte. So aber Mat. vj
dein auge ein schalck sein wird/so ist auch dein leib finster. So schawe
drauff/das nicht das liecht jnn dir finsternis sey. Wenn nu dein leib
gantz liechte ist/das er kein stück vom finsternis hat/so wird er gantz
liechte sein/vnd wird dich erleuchten/wie ein heller blitz.

Da er aber jnn der rede war/bat jn ein Pharisèer / das er mit jm das mittags mahl esse. Vnd er gieng hinein/vnd satzte sich zu tische. Da das der Phariseer sahe/verwunderte er sich/das er sich nicht vor dem essen gewasschen hette. Der Herr aber sprach zu jm/Jr Phariseer reiniget das auswendige am becher vnd an der schüsseln / aber ewer jnwendiges ist vol raubs vnd bosheit. Jr narren/meinet jr/das jnwendig rein sey/wens auswendig rein ist? Doch gebt almosen von dem das da ist/sihe/so ists euch alles rein.

Aber weh euch Phariseer / das jr verzehendet die mintze vnd rauten/vnd allerley kol/vnd gehet fur dem gericht vber/vnd fur der liebe Gottes/Dis solt man thun/vnd jhenes nicht lassen.

Weh euch Phariseer/die jr gerne oben an sitzet jnn den Schulen/ vnd wolt gegrüsset sein auff dem marckte.

Weh euch Schrifftgelerten vnd Phariseer/jr Heuchler / das jr seid wie verdeckte todtengreber/darüber die leute lauffen/vnd kennen sie nicht.

Da antwortet einer von den Schrifftgelerten/vnd sprach zu jm/ Meister/mit den worten schmehestu vns auch. Er aber sprach / Vnd weh auch euch Schrifftgelerten / denn jr beladet die menschen mit vntreglichen lasten/vnd jr rüret sie nicht mit einem finger an.

Weh euch/denn jr bawet der Propheten greber/ewer veter aber Matth.
haben sie getödtet/so bezeuget jr zwar/vnd bewilliget jnn ewer veter xxiij.
werck/Denn sie tödten sie/so bawet jr jre greber.

Darumb spricht die Weisheit Gottes / Jch wil Propheten vnd
Apostel zu jnen senden/vnd der selbigen werden sie etliche tödten vnd
verfolgen/auff das gefoddert werde von diesem geschlecht aller Pro-
pheten blut/das vergossen ist/sint der welt grund gelegt ist/von Abels
blut an/bis auff das blut Zacharie/der vmb kam zwischen dem Al- ij. para.
tar vnd Tempel / Ja ich sage euch/Es wird gefoddert werden von xxiiij.
diesem geschlechte.

Weh euch Schrifftgelerten / denn jr den schlüssel des erkentnis habt/jr kompt nicht hinein/vnd weret denen/die hinein wöllen.

Da er aber solchs zu jnen saget/ fiengen an die Schrifftgelerten vnd Phariseer hart auff jn zu dringen/vnd jm mit mancherley fragen

den mund stopffen/Vnd laureten auff jn/vnd suchten/ob sie etwas erjagen künden aus seinem munde/das sie eine sache zu jm hetten.

XII.

Matth. xvi. Marci. viij. ES lieff das volck zu/vnd kamen etlich tausent zusamen/also/das sie sich vnternander tratten/da fieng er an vnd saget zu seinen Jüngern/zum ersten/Hütet euch fur dem Sawerteig der Phariseer/welchs ist die heucheley. Es ist aber nichts verborgen/das nicht offenbar werde/noch heimlich/das man nicht wissen werde/Darumb was jr im finsternis saget/das wird

Mat. x. man im liecht hören/Was jr redet jns ohr/jnn den kamern/das wird man auff den dechern predigen.

Jch sage euch aber meinen freunden/fürchtet euch nicht fur denen/die den leib tödten/vnd darnach nichts mehr thun können. Jch wil euch aber zeigen/fur welchem jr euch fürchten solt. Fürchtet euch fur dem/der/nach dem er getödtet hat/auch macht hat zu werffen jnn die helle/Ja/ich sage euch/fur dem fürchtet euch. Verkeufft man nicht fünff sperlinge vmb zween pfennige? noch ist fur Gott der selbigen nicht eines vergessen. Auch sind die hare auff ewrem heubt alle gezelt/darumb fürchtet euch nicht/denn jr seid besser/denn viel sperlinge.

Jch sage euch aber/Wer mich bekennet fur den menschen/den

Marci. viij. wird auch des menschen Son bekennen fur den Engeln Gottes. Wer mein aber verleugnet fur den menschen/des wird verleugnet werden

Mat. xij fur den Engeln Gottes. Vnd wer da redet ein wort widder des menschen Son/dem sol es vergeben werden/Wer aber lestert den Heiligen Geist/dem sol es nicht vergeben werden.

Mat. x. Marci. xiij. Wenn sie euch aber füren werden jnn jre Schulen/vnd fur die Oberkeit/vnd fur die gewaltigen/so sorget nicht/wie odder was jr antworten/odder was jr sagen solt/denn der Heilige geist wird euch zu der selbigen stunde leren/was jr sagen solt.

Es sprach aber einer aus dem volck zu jm/Meister/sage meinem bruder/das er mit mir das erbe teile. Er aber sprach zu jm/Mensch/wer hat mich zum richter odder erbschichter vber euch gesetzt? Vnd sprach zu jnen/Sehet zu/vnd hütet euch fur dem Geitz/denn niemand lebet dauon/das er viel güter hat. Vnd er saget jnen ein gleichnis/vnd sprach.

Es war ein reicher mensch/des feld hatte wol getragen/vnd er gedachte bey jm selbs/vnd sprach/Was sol ich thun? ich habe nicht/da ich meine früchte hin samle/vnd sprach/Das wil ich thun/ich wil meine schewnen abbrechen/vnd grössere bawen/vnd wil drein samlen/alles was mir gewachsen ist/vnd meine güter/vnd wil sagen zu meiner seelen/Liebe seele/du hast einen grossen vorrat auff viel iar/habe nu ruge/iss/trinck/vnd habe guten mut. Aber Gott sprach zu jm/Du narr/diese nacht wird man deine seele von dir foddern/vnd wes wirds sein/das du bereitet hast? Also gehet es/wer jm schetze samlet/vnd ist nicht reich jnn Gott.

Mat. vj Er sprach aber zu seinen Jüngern/Darumb sage ich euch/sorget nicht fur ewer leben/was jr essen sollet/auch nicht fur ewern leib/was jr anthun sollet. Das leben ist mehr denn die speise/vnd der leib

mehr/

mehr/denn die kleidung. Nemet war der raben/die seen nicht/sie ernd-ten auch nicht/sie haben auch keinen keller noch schewnen/vnd Gott neeret sie doch/Wie viel aber seid jr besser/denn die vögel?

Welcher ist vnter euch/ob er schon darumb sorget/der da künde eine ele lang seiner grösse zu setzen? So jr denn das geringste nicht ver-möget/warumb sorget jr fur das ander? Nemet war der lilien auff dem felde/wie sie wachsen/sie erbeiten nicht/so spinnen sie nicht/Jch sage euch aber/das auch Salomon/jnn aller seiner herrligkeit/nicht ist bekleidet gewesen/als der eines.

So denn das gras/das heute auff dem felde stehet/vnd morgen jnn den ofen geworffen wird/Gott also kleidet/wie viel mehr wird er euch kleiden/jr klein gleubigen? Darumb auch jr / fraget nicht dar-nach/was jr essen/odder was jr trincken solt/vnd faret nicht hoch her/Nach solchem allen trachten die Heiden jnn der welt. Aber ewer Vater weis wol/das jr des bedürffet. Doch trachtet nach dem Reich Gottes/so wird euch das alles zufallen.

Fürchte dich nicht/du kleine Herd/denn es ist ewers Vaters wol-gefallen/euch das Reich zu geben/[a] Verkeuffet was jr habt/vnd gebt almosen. Machet euch seckel/die nicht veralten/einen schatz/der nim-mer abnimpt im himel/da kein dieb zu kompt/vnd den keine motten fressen/Denn wo ewer schatz ist/da wird auch ewer hertz sein.

[a] Verkeuffen/verlassen/absagen/hassen/nicht besitzen/nicht schetze samlen / nichts haben etc. Ist alles gesaget auff die meinung / das mans nicht vber Got vnd sein wort / lieben noch suchen sol / Sondern wie S. Paulus saget. ij. Cor. vj. tanquam non habentes.

Lasset ewre lenden vmbgürtet sein/vnd ewre liechter brennen/vnd seid gleich den menschen/die auff jren herrn warten/wenn er auff-brechen wird von der Hochzeit / auff das/wenn er kompt/vnd an-klopffet/sie jm bald auffthun. Selig sind die knechte/die der Herr/so er kompt/wachend findet. Warlich/ich sage euch/er wird sich auff-schürtzen/vnd wird sie zu tisch setzen/vnd fur jnen gehen/vnd jnen dienen.

Vnd so er kompt jnn der andern wache/vnd jnn der dritten wa-che/vnd wirds also finden/Selig sind diese knechte. Das solt jr aber wissen/wenn ein hausherr wüste/zu welcher stunde der dieb keme/so wachet er/vnd lies nicht jnn sein haus brechen. Darumb seid jr auch bereit/denn des menschen Son wird komen zu der stunde/da jr nicht meinet. Matth. xxiiij.

Petrus aber sprach zu jm/Herr/sagestu dis gleichnis zu vns / od-der auch zu allen? Der Herr aber sprach/Wie ein gros ding ists vmb einen trewen vnd klugen haushalter/welchen sein herr setzet vber sein gesinde/das er jnen zu rechter zeit jr gebür gebe? Selig ist der knecht/welchen sein herr findet also thun/wenn er kompt/Warlich/ich sage euch/er wird jn vber alle seine guter setzen. So aber der selbige knecht jnn seinem hertzen sagen wird/Mein herr verzeucht zu komen/vnd fehet an zu schlahen knechte vnd megde/auch zu essen vnd zu trin-cken/vnd sich vol zu sauffen/So wird des selbigen knechts herr ko-men/an dem tage/da er sichs nicht versihet/vnd zu der stunde/die er nicht weis/vnd wird jn zuscheittern/vnd wird jm seinen lohn geben/mit den vngleubigen.

Der knecht aber/der seines herrn willen weis/vnd hat sich nicht bereitet/auch nicht nach seinem willen gethan/der wird viel streiche leiden müssen. Der es aber nicht weis/hat doch gethan/das der strei-che werd ist/wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist/bey dem wird man viel suchen/vnd welchem viel befolhen ist/von dem wird man viel foddern.

Jch bin komen/das ich ein [b] fewer anzünde auff erden/was wolt
Matt. x ich lieber / denn es brennete schon? Aber ich mus mich zuuor teuffen
lassen/mit einer tauffe/vnd wie ist mir so bange/bis sie volendet wer-
de? Meinet jr / das ich her komen bin friede zu bringen auff erden?
ich sage nein/sondern zwitracht/Denn von nu an/werden fünff jnn
einem hause vneins sein/drey widder zwey/vnd zwey widder drey/Es
wird sein der vater widder den son/vnd der son widder den vater/Die
mutter widder die tochter / vnd die tochter widder die mutter / Die
schwiger widder die schnur/vnd die schnur widder die schwiger.

Mat. xvi Er sprach aber zu dem volck/Wenn jr eine wolcken sehet auffge-
hen vom Abent/so sprecht jr bald/es kompt ein regen/Vnd es ge-
schicht also. Vnd wenn jr sehet den Sudwind wehen/so sprecht jr/es
wird heiss werden/vnd es geschicht also/Jr Heuchler/die gestalt der
erden vnd des himels [a] künd jr prüfen/wie prüfet jr aber diese zeit ni-
cht? Warumb richtet jr aber nicht an euch selber/was recht ist?

So du aber mit deinem widdersacher fur den Fürsten gehest/so
thu vleis auff dem wege/das du sein los werdest/auff das er nicht et-
wa dich fur den Richter zihe/vnd der Richter vberantworte dich dem
stockmeister/vnd der stockmeister werffe dich jns gefengnis/Jch sage
dir/du wirst von dannen nicht heraus komen/bis du den aller letzten
scherff bezalest.

b (Fewer) Er redet nach dem sprichwort / Jch wil ein fewer anzunden/das ist / ich wil einen vnfrid anrichten durchs Euangelion etc. vnd wolt / es were schon geschehen/ Aber ich mus zuvor mein leben daran setzen / vnd mich verlanget darnach.

a Künd jr sehen/wie es an den Creaturen gehet / warumb sehet jr nicht auch / wo es euch fellet?

XIII.

Es waren aber zu der selbigen zeit etliche da bey/die verkündigeten jm von den Galileern/welcher blut Pilatus sampt jrem opffer vermischet hatte. Vnd Jhesus antwortet vnd sprach zu jnen / Meinet jr / das diese Galileer fur allen Galileer sunder gewesen sind/die weil sie das erlitten haben? Jch sage nein /sondern so jr euch nicht bessert/werdet jr alle auch also vmbkomen. Oder meinet jr/das die achtzehen/ auff welche der thurn jnn Siloha fiel/vnd erschlug sie/seien schüldig gewesen / fur allen menschen / die zu Jerusalem wonen? Jch sage nein/ sondern so jr euch nicht bessert/ werdet jr alle auch also vmbkomen.

Er saget jn aber diese gleichnis / Es hatte einer einen feigenbaum/ der war gepflantzt jnn seinem weinberge/vnd kam vnd suchte frucht darauff/vnd fand sie nicht. Da sprach er zu dem weingartner/Sihe/ ich bin nu drey iar lang/alle iar komen/vnd habe frucht gesucht auff diesem feigenbaum/vnd finde sie nicht/hawe jn abe / was hindert er das land? Er aber antwortet/vnd sprach zu jm/Herr/las jn noch dis iar/bis das ich vmb jn grabe/vnd betünge jn/ob er wolte frucht bringen/Wo nicht/so hawe jn darnach abe.

Vnd er leret jnn einer Schule am Sabbath / Vnd sihe / ein weib war da/das hatte einen Geist der kranckheit achtzehen iar / vnd sie war krum/vnd kunde nicht wol auff sehen. Da sie aber Jhesus sahe/ ruffet er sie zu sich/vnd sprach zu jr/ Weib / sey los von deiner kranckheit/vnd leget die hende auff sie. Vnd also balde richtet sie sich auff/ vnd preisete Gott. Da antwortet der Oberste der Schule/vnd war vnwillig / das Jhesus auff den Sabbath heilete / vnd sprach zu dem volck/Es sind sechs tage/darinnen man erbeiten sol/jnn den selbigen kompt vnd last euch heilen/vnd nicht am Sabbath tage.

Da antwortet jm der Herr/vnd sprach/Du Heuchler/ löset nicht

ein jglicher vnter euch seinen ochsen odder esel von der krippen am Sabbath/vnd füret jn zur trencke? Solt aber nicht gelöset werden am Sabbath diese/die doch Abrahams tochter ist/von diesem bande/ welche Satanas gebunden hatte/nu wol achtzehen iar? Vnd als er solchs saget/musten sich schemen alle die jm widder gewesen waren. Vnd alles volck frewet sich vber allen herrlichen thatten/ die von jm geschahen.

Er sprach aber/Wem ist das Reich Gottes gleich/vnd wem sol ichs vergleichen? Es ist einem senffkorn gleich/welchs ein mensch nam/vnd warffs jnn seinen garten/vnd es wuchs/vnd ward ein grosser baum/vnd die vögel des himels woneten vnter seinen zweigen. Matth. xiij. Mar. iiij.

Vnd abermal sprach er/Wem sol ich das Reich Gottes vergleichen? Es ist einem sawerteige gleich/welchen ein weib nam/vnd verbarg jn vnter drey scheffel mehls/bis das er gar sawr ward. Gene. xviij. Vnd er gieng durch stedte vnd merckte/vnd lerete/vnd nam seinen weg gen Jerusalem.

Es sprach aber einer zu jm/HErr/meinestu/das wenig selig werden? Mat. vij Er aber sprach zu jnen/Ringet darnach/das jr durch die enge pforten eingehet/Denn viel werden(das sage ich euch)darnach trachten a/wie sie hinein komen/vnd werdens nicht thun können. Von dem an/wenn der hauswirt auffgestanden ist/vnd die thür verschlossen hat/da werdet jr denn anfahen draussen zu stehen/vnd an die thür klopffen/vnd sagen/HErr/HErr/thu vns auff. Vnd er wird antworten/vnd zu euch sagen/Ich kenne ewer nicht/wo jr her seid.

a Das sind die on glauben mit wercken sich muhen gen himel zu komen.

So werdet jr denn anfahen zu sagen/Wir haben fur dir gessen vnd getruncken/vnd auff den gassen hastu vns geleret. Mat. vij Vnd er wird sagen/ich sage euch/Ich kenne ewer nicht/wo jr her seid/weichet alle von mir jr Vbeltheter/da wird sein heulen vnd zeen klappern/wenn jr sehen werdet/Abraham vnd Isaac vnd Jacob/vnd alle Propheten im Reich Gottes/euch aber hinaus gestossen/ Matth. viij. Vnd es werden komen vom Morgen vnd vom Abend/von Mitternacht vnd von Mittage/ die zu tische sitzen werden im Reich Gottes. Vnd sihe/Es sind letzten/ die werden die ersten sein/vnd sind ersten/die werden die letzten sein.

An dem selbigen tage kamen etliche Phariseer/vnd sprachen zu jm/ Heb dich hinaus/vnd gehe von hinnen/denn Herodes wil dich tödten. Vnd er sprach zu jnen/Gehet hin vnd saget dem selbigen Fuchs/ Sihe/ich treibe teuffel aus/vnd mache gesund heut vnd morgen/vnd am dritten tage werde ich ein ende nemen/Doch mus ich heute vnd morgen/vnd am tage darnach wandeln/denn es thuts nicht/das ein Prophet vmbkome ausser Jerusalem.

Jerusalem/Jerusalem/die du tödtest Propheten/vnd steinigest die zu dir gesand werden/wie offt habe ich wöllen deine kinder versamlen/wie eine henne jr nest vnter jre flügel/vnd jr habt nicht gewolt? Sehet/ewer haus sol euch wüste gelassen werden/denn ich sage euch/jr werdet mich nicht sehen/bis das es kome/das jr sagen werdet/Gelobet ist/der da kompt jnn dem namen des HErrn. Matth. xxiij.

XIIII.

VNd es begab sich/das er kam jnn ein haus eines öbersten der Phariseer/auff einen Sabbath/das brod zu essen/ Vnd sie hielten auff jn. Vnd sihe da war ein mensch fur jm/der war wassersuchtig. Vnd Jhesus antwortet/vnd

sagt zu

saget zu den Schrifftgelerten vnd Phariseern/vnd sprach/Ists auch recht auff den Sabbath heilen? Sie aber schwigen stille. Vnd er greiff jn an/vnd heilete jn / vnd lies jn gehen. Vnd antwortet / vnd sprach zu jnen/Welcher ist vnter euch / dem sein ochse odder esel jnn den brun fellet/vnd er nicht als bald jn heraus zeucht am Sabbath tage? Vnd sie kunden jm darauff nicht widder antwort geben.

Er saget aber ein gleichnis zu den gesten/da er mercket/wie sie erweleten oben an zu sitzen/vnd sprach zu jnen / Wenn du von jemand geladen wirst zur hochzeit/so setze dich nicht oben an / das nicht etwa ein ehrlicher denn du / von jm geladen sey / vnd so denn kompt / der dich vnd jn geladen hat/spreche zu dir/weiche diesem/vnd du müssest denn mit scham vnden an sitzen. Sondern wenn du geladen wirst / so gehe hin/vnd setze dich vnden an/auff das / wenn da kompt der dich geladen hat/spreche zu dir / Freund / rucke hinauff/denn wirstu ehre haben fur denen/die mit dir zu tische sitzen. Denn wer sich selbs erhöhet/der sol ernidriget werden / Vnd wer sich selbs ernidriget / der sol erhöhet werden.

Er sprach auch zu dem/der jn geladen hatte/ Wenn du ein mittags odder abent mal machest/so lade nicht deine freunde/ noch deine brüder/noch deine gefreundten/noch deine nachbarn / die da reich sind/ auff das sie dich nicht etwa widder laden / vnd dir vergolten werde/. Sondern wenn du ein mal machest / so lade die armen / die kröpel/ die lamen/die blinden/so bistu selig/denn sie habens dir nicht zu vergelten/Es wird dir aber vergolten werden jnn der aufferstehung der gerechten.

Da aber solchs höret einer der mit zu tisch sas/sprach er zu jm/Selig ist/ der das brod isset im Reich Gottes. Er aber sprach zu jm / Es war ein mensch / der machte ein gros abentmal / vnd lud viel dazu / Vnd sandte seinen knecht aus / zur stunde des abentmals / zu sagen den geladenen/Kompt/denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an alle nach einander sich zu entschüldigen. Der erste sprach zu jm / ich habe einen acker gekaufft/vnd mus hinaus gehen/vnd jn besehen / ich bitte dich entschüldige mich. Vnd der ander sprach/Jch habe fünff ioch ochsen gekaufft / vnd ich gehe itzt hin / sie zu besehen / ich bitte dich entschüldige mich. Vnd der dritte sprach / Jch habe ein weib genomen/darumb kan ich nicht komen. Vnd der knecht kam / vnd saget das seinem herrn widder.

Da ward der Hausherr zornig/vnd sprach zu seinem knechte / Gehe aus bald auff die strassen vnd gassen der stad / vnd füre die armen vnd krüppel/vnd lamen vnd blinden herein. Vnd der knecht sprach/ Herr/es ist geschehen/was du befolhen hast / Es ist aber noch raum da. Vnd der herr sprach zu dem knechte/Gehe aus auff die landstrassen/vnd an die zeune/vnd nötige sie herein zu komen / auff das mein haus vol werde. Jch sage euch aber/das der menner keiner/die geladen sind/mein abentmal schmecken wird.

Es gieng aber viel volcks mit jm/Vnd er wandte sich / vnd sprach
Mat.x. zu jnen/So jemand zu mir kompt/vnd hasset nicht seinen vater/mutter/weib/kind/brüder/schwester/auch dazu sein eigen leben/ der kan nicht mein Jünger sein/Vnd wer nicht sein creutz tregt/ vnd mir nach folget/der kan nicht mein Jünger sein.

Wer ist aber vnter euch/der einen thurn bawen wil / vnd sitzt nicht

zuuor/vnd vberschlegt die kost/ob ers habe hinaus zufüren? auff das nicht/wo er den grund gelegt hat/vnd kans nicht hinaus füren / alle die es sehen/fahen an sein zu spotten/vnd sagen / Dieser mensch hub an zu bawen/vnd kans nicht hinaus füren. Odder welcher König wil sich begeben jnn einen streit / widder einen andern König / vnd sitzt nicht zuuor vnd ratschlaget/ob er künde mit zehen tausent begegnen/ dem/der vber jn kompt mit zwentzig tausent? Wo nicht / so schickt er botschafft/wenn jhener noch ferne ist / vnd bittet vmb friede / Also auch ein jglicher vnter euch/der nicht [c] absaget allem das er hat/ kan nicht mein Jünger sein.

[c] (Absaget) Fur dem Gottlichen gerichte mag niemand bestehen/ er verzage denn an allem seinem vermugen/ vnd suche gnade / vnd bitte vmb hulffe jnn Christo.

Das saltz ist ein gut ding / wo aber das saltz thum wird / wo mit wird man würtzen? Es ist wedder auff das land / noch jnn den mist nütze/sondern man wirds weg werffen. Wer ohren hat zu hören / der höre. Mat.v. Mar.ix.

XV.

Es naheten aber zu jm allerley Zölner vnd sunder / das sie jn höreten / Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelerten murreten vnd sprachen / Dieser nimpt die sunder an/vnd isset mit jnen. Er saget aber zu jnen dis gleichnis/vnd sprach/ Welch mensch ist vnter euch/der hundert schafe hat/vnd so er der eines verleuret / der nicht lasse die neun vnd neuntzig jnn der wüsten/vnd hin gehe nach dem verlornen/bis das ers finde? Vnd wenn ers funden hat/ so leget ers auff seine achseln mit freuden / vnd wenn er heim kompt/ ruffet er seinen freunden vnd nachbarn/ vnd spricht zu jnen / Frewet euch mit mir/denn ich habe mein schaff funden / das verloren war. Ich sage euch/also wird auch freude im himel sein / vber einen sunder/der busse thut / fur neun vnd neuntzig gerechten / die der busse nicht bedürffen. Odder/ welch weib ist/ die zehen grosschen hat/so sie der einen verleuret/die nicht ein liecht anzünde/vnd kere das haus/ vnd suche mit vleis/bis das sie jn finde? Vnd wenn sie jn funden hat/ ruffet sie jren freundinnen vnd nachbarinnen / vnd spricht / Frewet euch mit mir / denn ich habe meinen grosschen funden/den ich verloren hatte. Also auch / sage ich euch / wird freude sein fur den Engeln Gottes/vber einen sunder/der busse thut.

Vnd er sprach/Ein mensch hatte zween söne/ vnd der jüngste vnter jnen sprach zu dem vater / Gib mir Vater das teil der güter / das mir gehört. Vnd er teilet jnen das gut. Vnd nicht lange darnach / samlet der jüngster son alles zusamen/vnd zoch ferne vber land / vnd daselbs bracht er sein gut vmb mit brassen. Da er nu alle das seine verzeret hatte/ward eine grosse thewrung durch das selbige gantze land / vnd er fieng an zu darben/vnd gieng hin / vnd henget sich an einen bürger desselbigen landes/der schicket jn auff seinen acker der sew zu hüten/ vnd er begerte seinen bauch zu füllen mit trebern / die die sew assen/ vnd niemand gab sie jm.

Da schlug er jnn sich/vnd sprach / Wie viel taglöner hat mein vater / die brod die fülle haben / vnd ich verderbe im hunger / Ich wil mich auff machen/vnd zu meinem vater gehen / vnd zu jm sagen/Vater/ich hab gesundiget jnn den himel vnd fur dir / vnd bin fort nicht mehr werd/das ich dein son heisse/mache mich als einen deinen taglöner. Vnd er machet sich auff / vnd kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne

noch ferne von dannen war / ſahe jn ſein vater / vnd jamert jn / lieff vnd fiel jm vmb ſeinen hals/vnd küſſet jn. Der ſon aber ſprach zu jm/ Vater / ich hab geſündiget jnn den himel vnd fur dir / ich bin fort nicht mehr werd/das ich dein ſon heiſſe. Aber der vater ſprach zu ſeinen knechten/Bringet das beſte kleid erfur / vnd thut jn an / vnd gebet jm einen finger reiff an ſeine hand / vnd ſchuch an ſeine füſſe/ vnd bringet ein gemeſtet kalb her/vnd ſchlachtets/laſſet vns eſſen vnd frölich ſein/denn dieſer mein ſon war tod / vnd iſt widder lebendig worden/er war verloren/vnd iſt funden worden / vnd fiengen an frölich zu ſein.

Aber der elteſte ſon war auff dem felde/vnd als er nahe zum hauſe kam/höret er das geſenge/vnd den reigen/vnd rieff zu ſich der knechte einen/vnd fraget was das were. Der aber ſaget jm / Dein bruder iſt komen/vnd dein vater hat ein gemeſtet kalb geſchlachtet / das er jn geſund widder hat. Da ward er zornig/vnd wolte nicht hinein gehen. Da gieng ſein vater heraus / vnd bat jn. Er antwortet aber / vnd ſprach zum vater/Sihe / ſo viel iar diene ich dir / vnd habe dein gebot noch nie vbertretten / vnd du haſt mir nie einen bock gegeben/ das ich mit meinen freunden frölich were/Nu aber dieſer dein ſon komen iſt/der ſein gut mit huren verſchlungen hat / haſtu jm ein gemeſtet kalb geſchlachtet. Er aber ſprach zu jm/Mein ſon/du biſt alle zeit bey mir/vnd alles was mein iſt / das iſt dein / du ſolteſt aber frölich vnd gutes muts ſein/denn dieſer dein bruder war tod/vnd iſt widder lebendig worden/er war verloren/ vnd iſt widdder funden.

XVI.

ER ſprach aber auch zu ſeinen Jüngern/Es war ein reicher man/der hatte einen haushalter / der ward fur jm berüchtiget/als hette er jm ſeine güter vmbbracht. Vnd er foddert jn/vnd ſprach zu jm/Wie höre ich das von dir? thu rechnung von deinem haushalten / denn du kanſt hinfurt nicht haushalter ſein. Der haushalter ſprach bey ſich ſelbs/Was ſol ich thun? mein Herr nimpt das ampt von mir/graben mag ich nicht/ſo ſcheme ich mich zu betteln/Jch weis wol was ich thun wil/ wenn ich nu von dem ampt geſetzt werde/das ſie mich jnn jre heuſer nemen.

Vnd er rieff zu ſich alle ſchüldener ſeines herrn/vnd ſprach zu dem erſten/Wie viel biſtu meinem herrn ſchüldig? Er ſprach / Hundert tunnen öles. Vnd er ſprach zu jm / Nim deinen brieff / ſetze dich / vnd ſchreib flugs funfftzig. Darnach ſprach er zu dem andern/Du aber/ wie viel biſtu ſchuldig? Er ſprach/Hundert malter weitzen. Vnd er ſprach zu jm/Nim deinen brieff/vnd ſchreib achtzig. Vnd der herr lobete den vngerechten haushalter/das er klüglich gethan hatte/Denn die kinder dieſer welt ſind klüger/denn die kinder des liechtes/jnn jrem geſchlechte. Vnd ich ſage euch auch/Machet euch freunde mit dem vnrechten * Mammon/auff das/wenn jr nu darbet / ſie euch auffnemen jnn die ewigen hütten.

Wer jm geringeſten trew iſt/der iſt auch im groſſen trew / Vnd wer
Mat.vj. im geringeſten vnrecht iſt / der iſt auch im groſſen vnrecht. So jr nu jnn dem vnrechten Mammon nicht trew ſeid / wer wil euch das warhafftige vertrawen? Vnd ſo jr jnn dem frembden nicht trew ſeid / wer wil euch geben/das jhenige das ewer iſt? Kein hausknecht kan zwei-

* (Mammon) Mammon iſt Ebreiſch/vnd heiſſet reichthum.

(Vnrechten) Mammon heiſt er vnrecht / darumb das er vnrechtem brauch vnterworffen iſt/ vnd frembd / darumb / das er nicht bleibt wie das geiſtliche gut/ das ewig vnſer vñ warhafftig iſt.

Trew ſein jnn dem Mammon/ iſt ſein Götlich brauchen/ zu des neheſten nutz. Wer das nicht thut wird viel weniger im geiſtlichen trew ſein / ia er wird keines haben.

en herrn dienen/Entwedder er wird einen hassen/vnd den andern lie-
ben / Odder wird einem anhangen/vnd den andern verachten. Jr
könnet nicht Gott sampt dem Mammon dienen.

Das alles höreten die Phariseer auch/die waren geitzig/vnd spot-
teten sein. Vnd er sprach zu jnen/Jr seids/die jr euch selbs rechtferti-
get fur den menschen/Aber Gott kennet ewre hertzen / Denn was
hoch ist vnter den menschen/das ist ein grewel fur Gott.
Das Gesetz vnd die Propheten weissagen bis auff Johannes/ Mat. xj.
vnd von der zeit an/wird das Reich Gottes durchs Euangelion gepre-
digt/vnd jderman dringet mit gewalt hinein. Es ist aber leichter/das Mat. v
himel vnd erden vergehen/denn das ein tütel am Gesetz falle. Wer sich Mat. xix
scheidet von seinem weibe / vnd freiet ein ander / der bricht die ehe/ Mar. x.
Vnd wer die abgescheidene von dem manne freiet / der bricht auch
die ehe.

Es war aber ein reicher man / der kleidet sich mit purpur vnd
köstlichem linwad / vnd lebet alle tage herrlich vnd jnn freuden. Es
war aber ein armer/mit namen Lazarus/ der lag fur seiner thür / vol-
ler schweren/vnd begeret sich zu settigen von den brosamen / die von
des reichen tische fielen/Doch kamen die hunde / vnd lecketen jm sei-
ne schweren. Es begab sich aber/das der arme starb/vnd ward getra-
gen von den Engeln jnn Abrahams schos. Der reiche aber starb
auch/ vnd ward begraben.
Als er nu jnn der helle vnd jnn der qual war / hub er seine augen
auff/vnd sahe Abraham von fernen/vnd Lazarum jnn seiner schos/
rieff vnd sprach/Vater Abraham/erbarme dich mein / vnd sende La-
zarum/das er das eusserste seines fingers jns wasser tauche / vnd küle
meine zungen/denn ich leide pein jnn dieser flammen. Abraham aber
sprach/Gedencke son/das du dein gutes entpfangen hast jnn deinem
leben/Vnd Lazarus da gegen hat böses empfangen / Nu aber wird
er getröstet/vnd du wirst gepeiniget. Vnd vber das alles / ist zwischen
vns vnd euch eine grosse klufft befestiget/das die da wolten von hin-
nen hinab faren zu euch / können nicht / vnd auch nicht von dannen
zu vns her vber faren.
Da sprach er/So bitte ich dich vater / das du jn sendest jnn meines
vaters haus / denn ich hab noch fünff brüder / das er jnen bezeuge/
auff das sie nicht auch komen an diesen ort der qual. Abraham sprach
zu jm [a] Sie haben Mosen vnd die Propheten / las sie die selbigen hö-
ren. Er aber sprach / Nein / vater Abraham/sondern wenn einer von
den todten zu jnen gienge/so würden sie büsse thun. Er sprach zu jm/
Hören sie Mosen vnd die Propheten nicht / so werden sie auch nicht
gleuben / ob jemand von den todten aufferstünde.

a (Sie haben) Sie ist verpotten den poltergeisten vnd erscheinenden todten zu gleuben.

XVII.

ER sprach aber zu seinen Jüngern / Es ist vnmüglich/
das nicht ergernisse komen / Weh aber dem / durch
welchen sie komen/Es were jm nützer / das man ei- Matth.
nen mülstein an seinem hals henget/ vnd würffe jn jns xviij.
meer/denn das er dieser kleinen einen ergert. Hütet Mar. ix.
euch. So dein bruder an dir sundiget/so straffe jn / vnd
so er sich bessert/vergib jm/ Vnd wenn er sieben mal des tages an dir
sündigen würde/vnd sieben mal des tages widder keme zu dir / vnd

sprecheo

spreche/Es rewet mich/ so soltu jm vergeben.

Matth. xviij. Mar. xj. Vnd die Aposteln sprachen zu dem HErrn / Stercke vns den glauben. Der HErr aber sprach / Wenn jr glauben habt/als ein senffkorn/vnd saget zu diesem maulberbaum / reis dich aus/ vnd versetze dich jns meer/so wird er euch gehorsam sein.

Welcher ist vnter euch/der einen knecht hat / der jm pflüget odder das viehe weidet/weñ er heim kompt vom felde/ das er jm sage/gehe bald hin / vnd setze dich zu tische? Ists nicht also ? das er zu jm saget/ Richte zu/ das ich zu abent esse / schürtze dich/ vnd diene mir bis ich esse vnd trincke/darnach soltu auch essen vnd trincken/dancket er auch dem selbigen knechte/das er [b] gethan hat/was jm befolhen war? Ich meine es nicht. Also auch jr/wenn jr alles gethan habt/was euch befolhen ist/so sprechet/wir sind vnnütze knechte / wir haben gethan/ das wir zu thun schüldig waren.

[b] (Gethan) Hie redet Christus auff das aller einfeltigest von eusserlichen wercken aus menschen weise/ denn sonst kan fur Gotte niemand thun/so viel er schuldig ist/der jm an wercken nicht benugen lesst.

Vnd es begab sich / da er reisete gen Jerusalem / zoch er mitten durch Samarien vnd Galilean/Vnd als er jnn einen marckt kam/begegneten jm zehen aussetzige menner / die stunden von fernen / vnd erhuben jre stimme / vnd sprachen/ Jhesu lieber Meister / erbarm dich vnser. Vnd da er sie sahe/sprach er zu jnen / Gehet hin/vnd zeiget euch den Priestern. Vnd es geschach/ da sie hin giengen/worden sie rein. Einer aber vnter jnen/da er sahe/das er gesund worden war/ keret er vmb/vnd preiset Gott mit lauter stim/vnd fiel auff sein angesicht/zu seinen füssen/vnd dancket jm/Vnd das war ein Samariter. Jhesus aber antwortet/vnd sprach/Sind jr nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune? Hat sich sonst keiner funden / der wider vmb keret / vnd gebe Gott die ehre / denn dieser frembdlinger? Vnd er sprach zu jm/Stehe auff/gehe hin/dein glaube hat dir geholffen.

Da er aber gefraget ward von den Phariseern / Wenn kompt das Reich Gottes ? antwortet er jnen / vnd sprach / Das Reich Gottes kompt nicht mit eusserlichen [b] geberden/man wird auch nicht sagen/ Sihe/hie odder da ist es. Denn sehet/das Reich Gottes ist jnwendig jnn euch.

[b] (Eusserlichen) Das ist/Gottes Reich stehet nicht jnn wercken/die an stete/speise/kleider zeit/person gebunden sind/sonder im glauben vnd liebe frey.

Er sprach aber zu den Jüngern/Es wird die zeit komen/das jr werdet begeren zu sehen einen tag des menschen Sons / vnd werdet jn nicht sehen/vnd sie werden zu euch sagen / Sihe hie / sihe da / Gehet nicht hin/vnd folget auch nicht/ Denn wie der blitz oben vom himel blitzet/vnd leuchtet vber alles das vnter dem himel ist / also wird des menschen Son an seinem tage sein / Zuuor mus er aber viel leiden/ vnd verworffen werden von diesem geschlechte.

Matth. xxiiij. Marci. xiij.

Matth. xxiiij. Ge. vij. Vnd wie es geschach zun zeiten Noe / so wirds auch geschehen jnn den tagen des menschen Sons/Sie assen/ Sie truncken / sie freieten/ sie liessen sich freien / bis auff den tag / da Noe jnn die Archa gieng/ vnd kam die sindflut/vnd brachte sie alle vmb. Des selbigen gleichen/ Ge. xix. wie es geschach zun zeiten Lot/Sie assen/sie truncken/sie kaufften/sie verkaufften/ sie pflantzeten / sie baweten / An dem tage aber / da Lot aus Sodoma gieng / da regent es fewer vnd schwefel vom himel/ vnd brachte sie alle vmb. Auff diese weise wirds auch gehen an dem tage / wenn des menschen Son sol offenbart werden.

An dem selbigen tage/wer auff dem dache ist/vnd sein hausrat jnn dem hause/der steige nicht ernidder/dasselbige zu holen. Des selbigen gleichen/wer auff dem felde ist/der wende nicht vmb/nach dem/das Mat. x. hinder jm ist. Gedencket an des Lots weib. Wer da suchet seine sele

zu erhalten/der wird ſie verlieren/Vnd wer ſie verlieren wird/der wird jr zum leben helffen. Matth. viij.

Jch ſage euch / jnn der ſelbigen nacht werden zween auff einem bette ligen/einer wird angenomen/ der ander wird verlaſſen werden. Zwo werden malen mit einander/ eine wird angenomen / die ander wird verlaſſen werden. Vnd ſie antworten vnd ſprachen zu jm/ Herr/ wo da? Er aber aber ſprach zu jnen / Wo das aſs iſt / da ſamlen ſich auch die Adeler. Matth. xxiiij.

XVIII.

ER ſaget jnen aber ein gleichnis dauon/das man alle zeit betten vnd nicht laſs werden ſolt/vnd ſprach/ Es war ein Richter jnn einer ſtad/der fürchte ſich nich fur Got/ vnd ſchewet ſich fur keinem menſchen. Es war aber eine widwe jnn der ſelbigen ſtad/die kam zu jm/ vnd ſprach/ Rette mich von meinem widderſacher. Vnd er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey ſich ſelbs / Ob ich mich ſchon fur Gott nicht fürchte / noch fur keinem menſchen ſchewe/die weil aber mir dieſe widwe ſo viel mühe machet/wil ich ſie retten /auff das ſie nicht zu letzt kome/vnd [a] vberteube mich.

[a] (Vberteube) Das iſt/das ſie mich nicht plage vnd martere/wie man ſagt von den geilern/ wie plaget mich der menſch ſo wol.

Da ſprach der Herr/Höret hie/was der vngerechte Richter ſaget/ Solt aber Gott nicht auch retten ſeine auſerweleten / die zu jm tag vnd nacht ruffen/vnd ſolte gedult drüber haben? Jch ſage euch / er wird ſie retten jnn einer kürtz. Doch wenn des menſchen Son komen wird/meineſtu das er auch werde glauben finden auff erden?

Er ſaget aber zu etlichen/die ſich ſelbs vermaſſen/ das ſie frum weren/ vnd verachteten die andern / ein ſolch gleichnis. Es giengen zween menſchen hinauff jnn den Tempel zu beten / einer ein Phariſeer / der ander ein Zölner. Der Phariſeer ſtund vnd betet bey ſich ſelbs alſo/Jch dancke dir Gott / das ich nicht bin wie die ander leute / reuber/vngerechte/ehebrecher/odder auch wie dieſer zölner / Jch faſte zwier jnn der wochen/vnd gebe den zehenden / von allem das ich habe. Vnd der Zölner ſtund von ferne / wolte auch ſeine augen nicht auff heben gen himel / ſondern ſchlug an ſeine bruſt / vnd ſprach/ Gott ſey mir ſunder gnedig. Jch ſage euch/dieſer gieng hinab gerechtfertiget jnn ſein haus/fur jhenem. Denn wer ſich ſelbs erhöhet/der wird erniddriget werden/Vnd wer ſich ſelbs erniddriget/der wird erhöhet werden.

Sie brachten auch junge kindlin zu jm / das er ſie ſolt anrüren. Da es aber die Jünger ſahen/ bedraweten ſie die. Aber Jheſus rieff ſie zu ſich/vnd ſprach/Laſſt die kindlin zu mir komen/vnd weret jnen nicht/ denn ſolcher iſt das Reich Gottes/Warlich/ich ſage euch/ Wer nicht das Reich Gottes nimpt als ein kind / der wird nicht hinein komen. Mat. xix. Mar. x.

Vnd es fraget jn ein Oberſter/vnd ſprach/Guter meiſter/was mus ich thun/das ich das ewige leben ererbe? Jheſus aber ſprach zu jm/ Was heiſſeſtu mich gut? Niemand iſt gut / denn der einige Gott / Du weiſſeſt die gebot wol / Du ſolt nicht ehebrechen / Du ſolt nicht tödten / Du ſolt nicht ſtelen / Du ſolt nicht falſch gezeugnis reden / Du ſolt deinen vater vnd deine mutter ehren. Er aber ſprach / Das habe ich alles gehalten von meiner iugent auff. Da Jheſus das höret / ſprach er zu im / Es feilet dir noch [b] eines / Verkeuffe alles was du haſt / vnd gibs den armen / Exo. xx.

[b] (Eines) Das iſt / es feilet dir alles/vt ſupra Matt. x. Verkeuffẽ aber iſt /vt ſupra Luce. xij.

ſo wirſtu

so wirstu einen schatz im himel haben/vnd kom / folge mir nach. Da
er das hőret/ward er trawrig/denn er war seer reich.

Mat.xix Mar.x. Da aber Jhesus sahe/das er trawrig war worden / sprach er/Wie
schwerlich werden die reichen jnn das Reich Gottes komen / Es ist
leichter/das ein Kameel gehe durch ein nadel őre/ denn das ein reich-
er jnn das Reich Gottes kome. Da sprachen die das hőreten/Wer kan
denn selig werden? Er aber sprach / Was bey den menschen vnműg-
lich ist/das ist bey Gott műglich.

Da sprach Petrus/Sihe / wir haben alles verlassen/ vnd sind dir
nachgefolget. Er aber sprach zu jnen / Warlich ich sage euch / Es ist
niemand/der ein haus verlesset / odder Eltern / odder brűder / odder
weib/odder kind/vmb das Reich Gottes willen / der es nicht vielfel-
tig widder empfahe jnn dieser zeit/vnd jnn der zukűnfftigen welt das
ewige leben.

Er nam aber zu sich die Zwelffe/vnd sprach zu jnen/Sehet/wir ge
Mat.xx. Mar.x. hen hinauff gen Jerusalem/vnd es wird alles volendet/ das geschrie-
ben ist durch die Propheten / von des menschen Son / Denn er wird
vberantwortet werden den Heiden / vnd er wird verspottet vnd ge-
schmecht vnd verspeiet werden / vnd sie werden jn geisseln vnd tőd-
ten / vnd am dritten tag wird er widder aufferstehen. Sie aber verna-
men der keines/vnd die rede war jnen verborgen / vnd wusten nicht/
was das gesagt war.

Es geschach aber/da er nahe zu Jericho kam / sass ein blinder am
wege/vnd bettelt. Da er aber hőret das volck / das durch hin gieng/
forschet er was das were. Da verkűndigeten sie jm / Jhesus von Na-
zareth gieng fur vber. Vnd er rieff / vnd sprach / Jhesu du Son Da-
uid/erbarme dich mein. Die aber forne an giengen/bedraweten jn/ er
solt schweigen/Er aber schrey viel mehr / Du Son Dauid / erbarme
dich mein. Jhesus aber stund stille/vnd hies jn zu sich fűren. Da sie jn
aber nahe bey jn brachten/fragt er jn / vnd sprach / Was wiltu / das
ich dir thun sol? Er sprach/Herr / das ich sehen műge. Vnd Jhesus
sprach zu jm/Sey sehend / dein glaube hat dir geholffen. Vnd also
bald ward er sehend/vnd folget jm nach/vnd preisete Gott. Vnd alles
volck/ das solchs sahe/lobet Gott.

XIX.

VNd er zoch hinein / vnd gieng durch Jericho / vnd si-
he / da war ein man / genant Zacheus / der war ein ő-
berster der Zőlner / vnd war reich / vnd begerte Jhe-
sum zu sehen / wer er were / vnd kunde nicht fur dem
volck / denn er war klein von person. Vnd er lieff fur
hin/vnd steig auff einen ᵃ maulberbaum / auff das er
jn sehe/denn alda solt er durch komen. Vnd als Jhe-
sus kam an die selbige stete/sahe er auff / vnd ward sein gewar / vnd
sprach zu jm/Zachee/steig eilend ernidder/denn ich mus heute zu dei-
nem hause einkeren. Vnd er steig eilend ernidder/vnd nam jn auff mit
freuden. Da sie das sahen/murreten sie alle/ das er bey einem sunder
einkeret.

ᵃ συκάμινος morus est/supra cap.xvij. συκομοραία ficus Aegyptia/ non caprificus / a ficu et moro. Vide Athenæum lib.ij.

Zacheus aber trat dar / vnd sprach zu dem Herrn / Sihe
Herr / die helffte meiner gűter gebe ich den armen / Vnd so ich je-
mand betrogen hab / das gebe ich vierfeltig widder. Jhesus
aber sprach

aber sprach zu jm/Heute ist diesem hause heil widderfaren/ sintemal er auch Abrahams son ist/ Denn des menschen Son ist komen zu suchen vnd selig zu machen/das verloren ist.

Da sie nu zuhöreten/saget er weiter eine gleichnis / darumb / das er nahe bey Jerusalem war / vnd sie meineten/ das Reich Gottes solt also balde offenbart werden/vnd sprach/Ein Edeler zoch ferne jnn ein land / daser ein Reich einneme/vnd denn widder keme/dieser foddert zehen seiner knechte / vnd gab jnen zehen pfund/vnd sprach zu jnen/ Handelt / bis ich widder kome. Seine burger aber waren jm feind/ vnd schicketen botschafft nach jm/vnd liessen jm sagen/ Wir wöllen nicht/das dieser vber vns hersche. Matth. xxv.

Vnd es begab sich/da er widder kam/nach dem er das Reich eingenomen hatte / hies er die selbigen knechte foddern / welchen er das gelt gegeben hatte/das er wüsste / was ein iglicher gehandelt hette. Da trat erzu der erste/vnd sprach/Herr/dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er sprach zu jm/Ey du fromer knecht / die weil du bist im geringesten trew gewesen / soltu macht haben vber zehen stedte. Der ander kam auch/vnd sprach/Herr/ dein pfund hat funff pfund getragen. Zu dem sprach er auch/Vnd du solt sein vber funff stedte.

Vnd der dritte kam/vnd sprach/ Herr/ sihe da/ hie ist dein pfund/ welchs ich habe im schweis tuch behalten / ich furchte mich fur dir/ denn du bist ein harter man/du nimpst/das du nicht gelegt hast / vnd erndtest/das du nicht geseet hast. Er sprach zu jm/ Aus deinem munde richte ich dich/du schalck/Wustestu/das ich ein harter man bin/ neme/das ich nicht gelegt habe/vnd erndte/das ich nicht geseet habe/warumb hastu denn mein gelt nicht jnn die wechsel banck gegeben? Vnd wenn ich komen were /hette ichs mit wucher erfoddert.

Vnd er sprach zu denen/die da bey stunden/ Nemet das pfund von jm/vnd gebets dem/ der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu jm/ Herr/hat er doch zehen pfund. Jch sage euch aber / Wer da hat dem wird gegeben werden/Von dem aber der nicht hat/wird auch das genomen werden/das er hat. Doch jhene meine feinde / die nicht wolten / das ich vber sie herschen solte / bringet her / vnd erwürget sie fur mir. Vnd als er solchs saget/zoch er fort/vnd reisete hinauff gen Jerusalem.

Vnd es begab sich/als er nahet gen Bethphage vnd Bethanien/ vnd kam an den öleberg/sandte er seiner Jünger zween / vnd sprach/ Gehet hin jnn den marckt / der gegen euch ligt / vnd wenn jr hinein kompt/werdet jr ein füllen angebunden finden / auff welchem noch nie kein mensch gesessen ist/löset es ab/vnd bringets / Vnd so euch jemand fraget/warumb jrs ablöset/so saget also zu jm / der Herr darff sein. Matth xxi. Mar. xi.

Vnd die gesandten giengen hin/ vnd funden wie er jnen gesagt hatte. Da sie aber das füllen ablöseten/sprachen seine herrn zu jm/ Warumb löset jr das füllen ab? Sie aber sprachen/ Der Herr bedarff sein. Vnd sie brachtens zu Jhesu / vnd worffen jre kleider auff das füllen/ vnd satzten Jhesum drauff. Da er nu hin zog / breiteten sie jre kleider auff den weg.

Vnd da er nahe hinzu kam/vnd zoch den Oleberg erab / fieng an der gantze hauffe seiner Jünger / mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme

ter ſtimme/vber alle thaten/die ſie geſehen hatten/vnd ſprachen/Gelobet ſey der da kompt ein König jnn dem namen des Herrn/Friede ſey im himel vnd ehre jnn der höhe. Vnd etliche der Phariſeer im volck ſprachen zu jm/Meiſter/ſtraffe doch deine Jünger. Er antwortet/vnd ſprach zu jnen/Jch ſage euch/wo dieſe werden ſchweigen/ſo werden die ſteine ſchreien.

Vnd als er nahe hinzu kam/ſahe er die Stad an/vnd weinet vber ſie/vnd ſprach/Wenn du es wüſteſt/ſo würdeſtu auch bedencken/zu dieſer deiner zeit/was zu deinem fride dienet/Aber nu iſts fur deinen augen verborgen/Denn es wird die zeit vber dich komen/das deine feinde werden vmb dich vnd deine kinder mit dir/eine wagenburg ſchlahen/dich belegern/vnd an allen örten engſten/vnd werden dich ſchleiffen/vnd keinen ſtein auff dem andern laſſen/darumb/das du nicht erkennet haſt die zeit/darinnen du heimgeſucht biſt.

Vnd er gieng jnn den Tempel/vnd fieng an aus zutreiben die drinnen verkaufften vnd kaufften/vnd ſprach zu jnen/Es ſtehet geſchrieben/Mein Haus iſt ein bet haus/jr aber habts gemacht zur mörder gruben. Vnd leret teglich jm Tempel. Aber die Hohen prieſter vnd Schrifftgelerten/vnd die furnemeſten im volck/trachten jm nach/das ſie jn vmbbrechten/vnd funden nicht/wie ſie jm thun ſolten/Denn alles volck hieng jm an/vnd höret jn.

Matth. xxj. Mar. xj. Iſaie. lvj.

XX.

Mat. xxj Mar. xj.

VNd es begab ſich der tage einen/da er das volck leret im Tempel/vnd prediget das Euangelion/Da tratten zu jm die Hohen prieſter vnd Schrifftgelerten mit den Elteſten/vnd ſagten zu jm/vnd ſprachen/Sage vns/Aus waſer macht thuſtu das? odder wer hat dir die macht gegeben? Er aber antwortet vnd ſprach zu jnen/Jch wil euch auch ein wort fragen/ſaget mirs. Die Tauffe Johannis/war ſie vom himel odder von menſchen? Sie aber gedachten bey ſich ſelbs/vnd ſprachen/Sagen wir/vom himel/ſo wird er ſagen/warumb habt jr jm denn nicht gegleubt? Sagen wir aber/von menſchen/ſo wird vns alles volck ſteinigen/denn ſie ſtehen drauff/das Johannes ein Prophet ſey. Vnd ſie antworten/ſie wüſtens nicht/wo er her were. Vnd Jheſus ſprach zu jnen/So ſage ich euch auch nicht/aus waſer macht ich das thu.

Mat. xxj Mar. xij

Er fieng aber an zu ſagen dem volck dieſe gleichnis/Ein menſch pflantzet einen weinberg/vnd thet jn den weingartnern aus/vnd zoch vber land ein gute zeit. Vnd zu ſeiner zeit ſandte er einen knecht zu den weingartnern/das ſie jm geben von der frucht des weinberges/Aber die weingartner ſteupten jn/vnd lieſſen jn leer von ſich. Vnd vber das/ſandte er noch einen andern knecht/Sie aber ſteupten den ſelbigen auch/vnd höneten jn/vnd lieſſen jn leer von ſich. Vnd vber das ſandte er den dritten/Sie aber verwundeten den auch/vnd ſtieſſen jn hinaus. Da ſprach der Herr des weinberges/Was ſol ich thun? Jch wil meinen lieben Son ſenden/villeicht/wenn ſie den ſehen/werden ſie ſich ſchewen.

Da aber die weingartner den ſon ſahen/dachten ſie bey ſich ſelbs/vnd ſprachen/Das iſt der erbe/komet/laſſet vns jn tödten/das das erbe vnſer

erbe vnſer ſey. Vnd ſie ſtieſſen jn hinaus fur den weinberg / vnd tödten
jn. Was wird nu der Herr des weinberges den ſelbigen thun? Er
wird komen / vnd dieſe weingartner vmbbringen / vnd ſeinen wein-
berg andern aus thun. Da ſie das höreten / ſprachen ſie / das ſey ferne.

Er aber ſahe ſie an / vnd ſprach / Was iſt denn das / das geſchrieben Mat.
ſtehet / Der ſtein den die bawleute verworffen haben / iſt ein Eckſtein xxj.
worden? Welcher auff dieſen ſtein fellet / der wird zurſchellen / auff Mar. xij
welchen aber er fellet / den wird er zumalmen. Vnd die Hohen prieſter
vnd Schrifftgelerten trachten darnach / wie ſie die hende an jn legten
zu der ſelbigen ſtunde / vnd furchten ſich fur dem volck / denn ſie verna-
men / das er auff ſie dieſe gleichnis geſagt hatte.

Vnd ſie hielten auff jn / vnd ſandten laurer aus / die ſich ſtellen ſol-
ten / als weren ſie frum / auff das ſie jn jnn der rede fiengen / damit ſie
jn vberantworten kondten der öberkeit vnd gewalt des Landpflegers.
Vnd ſie fragten jn vnd ſprachen / Meiſter / wir wiſſen / das du auffrich-
tig redeſt vnd lereſt / vnd achteſt keines menſchen anſehen / ſondern
du lereſt den weg Gottes recht / Iſts recht / das wir dem Keiſer den Matt.
ſchos geben oder nicht? Er aber merckte jre liſte / vnd ſprach zu jnen / xxij.
Was verſuchet jr mich? zeiget mir den groſſchen / wes bilde vnd vber- Mar. xij
ſchrifft hat er? Sie antworten vnd ſprachen / Des Keiſers. Er aber Deut.
ſprach zu jnen / So gebt dem Keiſer / was des Keiſers iſt / vnd Gotte xxv.
was Gottes iſt. Vnd ſie kondten ſein wort nicht taddeln fur dem
volck / vnd verwunderten ſich ſeiner antwort / vnd ſchwigen ſtille.

Da tratten zu jm etliche der Saduceer / welche da halten / es ſey kein
aufferſtehen / vnd fragten jn vnd ſprachen / Meiſter / Moſes hat vns
geſchrieben / So jemands bruder ſtirbet / der ein weib hat / vnd ſtirbet
erblos / ſo ſol ſein bruder das weib nemen / vnd ſeinem bruder einen ſa-
men erwecken. Nu waren ſieben brüder / der erſte nam ein weib / vnd
ſtarb erblos / Vnd der ander nam das weib / vnd ſtarb auch erblos /
Vnd der dritte nam ſie / Des ſelbigen gleichen alle ſieben / vnd lieſſen
keine kinder / vnd ſtorben / Zu letzt nach allen / ſtarb auch das weib.
Nu jnn der aufferſtehung / welches weib wird ſie ſein vnter denen?
denn alle ſieben haben ſie zum weibe gehabt.

Vnd Jheſus antwortet vnd ſprach zu jnen / Die kinder dieſer welt
freien vnd laſſen ſich freien / welche aber wirdig ſein werden / jhene Exo. iij.
welt zuerlangen / vnd die aufferſtehung von den todten / die werden
wedder freien noch ſich freien laſſen / denn ſie können hinfurt nicht
ſterben / denn ſie ſind den Engeln gleich vnd Gottes kinder / die weil ſie
kinder ſind der aufferſtehung. Das aber die todten aufferſtehen / hat Matt.
auch Moſes gedeutet bey dem puſch / da er den Herrn heiſſet / Gott xxij.
Abraham / vnd Gott Iſaac / vnd Gott Jacob. Gott aber iſt nicht der Mar. xij
todten / ſondern der lebendigen Gott / denn ſie leben jm alle. Da ant- Pſalm
worten etliche der Schrifftgelerten / vnd ſprachen / Meiſter / du haſt cx.
recht geſagt. Vnd ſie thurſten jn fürder nichts mehr fragen. Matt. xxij.

Er ſprach aber zu jnen / Wie ſagen ſie / Chriſtus ſey Dauids ſon? Mar. xij
vnd er ſelbs Dauid ſprich im Pſalm buch / Der Herr hat geſagt zu mei-
nem Herrn / ſetze dich zu meiner rechten / bis das ich lege deine feinde
zum ſchemel deiner füſſe. Dauid nennet jn einen Herrn / wie iſt er
denn ſein ſon?

Da aber alles volck zuhöret / ſprach er zu ſeinen Jüngern / Hütet
euch

euch fur den Schrifftgelerten / die da wöllen einher tretten jnn langen kleidern/vnd laſſen ſich gerne grüſſen auff dem marckte / vnd ſitzen gerne oben an jnn den Schulen/vnd vber tiſch / Sie freſſen der widwen heuſer/vnd wenden lange gebet fur/die werden deſte ſchwerer verdamnis empfahen.

XXI.

Mar. xij.

ER ſahe aber auff / vnd ſchawete die reichen/wie ſie jre opffer einlegten jnn den Gottes kaſten / Er ſahe aber auch eine arme widwe / die legte zwey ſcherflin ein/ vnd er ſprach/Warlich ich ſage euch/ dieſe arme widwe hat mehr denn ſie alle eingelegt / Denn dieſe alle haben aus jrem vberflus eingelegt / zu dem opffer Gottes/ſie aber hat von jrem armut alle jre narung/ die ſie hat/eingelegt.

Matth. xxiiij. Mar. xiij.

Vnd da etliche ſagten von dem Tempel / das er geſchmückt were von feinen ſteinen vnd kleinoten / ſprach er/Es wird die zeit komen/ jnn welcher/des alles das jr ſehet/nicht ein ſtein auff dem andern gelaſſen wird / der nicht zubrochen werde. Sie fragten jn aber / vnd ſprachen/Meiſter/wenn ſol das werden? vnd welchs iſt das zeichen/ wenn das geſchehen wird?

Er aber ſprach/ſehet zu / laſſet euch nicht verfüren/denn viel werden komen jnn meinem namen / vnd ſagen/ich ſey es / vnd die zeit iſt erbey komen/Folget jnen nicht nach. Wenn jr aber hören werdet von kriegen vnd empörungen / ſo entſetzet euch nicht / denn ſolchs mus zuuor geſchehen/aber das ende iſt noch nicht ſo bald da. Da ſprach er zu jnen / Ein volck wird ſich erheben vber das ander / vnd ein Reich vber das ander/vnd werden geſchehen groſſe erdbebung hin vnd widder / thewr zeit vnd peſtilentz / auch werden ſchrecknis vnd groſſe zeichen vom himel geſchehen.

Mat. x. Mar. xiij.

Aber vor dieſem allen werden ſie die hende an euch legen vnd verfolgen/vnd werden euch vberantworten jnn jre Schulen vnd gefengniſſe/vnd fur könige vnd fürſten zihen/ vmb meines namen willen/das wird euch aber widderfaren zu einem zeugnis. So nemet nu zu hertzen/das jr nicht ſorget/wie jr euch verantworten ſolt / Denn ich wil euch mund vnd weisheit geben/welcher nicht ſollen widderſprechen mügen noch widderſtehen / alle ewer widderwertigen. Jr werdet aber vberantwortet werden von den Eltern / brüdern / gefreundten/ vnd freunden/ vnd ſie werden ewer etliche tödten/ Vnd jr werdet gehaſſet ſein von jderman/vmb meines namen willen/ Vnd ein har von ewrem heubt ſol nicht vmbkomen. Faſſet [a] ewre ſeelen mit gedult.

Matth. xxiiij. Mar. xiij.

Wenn jr aber ſehen werdet Jeruſalem belegert mit einem heer/ ſo mercket/das erbey komen iſt jre verwüſtunge/Als denn/wer jnn Judea iſt/ der flihe auff das gebirge / vnd wer mitten drinnen iſt / der weiche heraus / vnd wer auff dem lande iſt / der kome nicht hinein. Denn das ſind die tage der rache / das erfüllet werde alles was geſchrieben iſt. Weh aber den ſchwangern vnd ſeugerin jnn den ſelbigen tagen/denn es wird groſſe not auff erden ſein / vnd ein zorn vber dis volck / vnd ſie werden fallen durch des ſchwerds ſcherffe / vnd gefangen gefürt vnter alle völcker / vnd Jeruſalem wird zutrettten werden von den Heiden/bis das der [b] Heiden zeit erfüllet wird.

Vnd es werden zeichen geſchehen an der Sonnen vnd Mond vnd ſternen/vnd

[a] (Faſſet) Das iſt/laſſt ewer ſeele nicht vngedultig werden.

[b] (Heiden zeit) Jeruſalem mus vnter den Heiden ſein / bis die Heiden zum glauben bekert werden/ das iſt/bis ans ende der welt / denn der Tempel wird nicht widder auffkomen/ Hag. j.

nen/vnd auff erden wird den leuten bange sein / vnd werden zagen/
vnd das meer vnd die wasserwogen werden brausen / vnd die men-
schen werden verschmachten/fur furchte vnd fur warten der dinge/
die komen sollen auff erden / Denn auch der himel krefft/sich bewe Matth.
gen werden. Vnd als denn werden sie sehen des menschen Son ko- xxiiij.
men jnn der wolcken / mit grosser krafft vnd herrligkeit. Wenn aber Marci
dieses anfehet zu geschehen / so sehet auff/vnd hebt ewer heubter xiij.
auff/darumb/das sich ewer erlösung nahet.

Vnd er saget jnen ein gleichnis/Sehet an den feigenbaum vnd al-
le beume/wenn sie itzt ausschlahen/ so sehet jrs an jnen/vnd mercket/
das itzt der sommer nahe ist. Also auch jr / wenn jr dis alles sehet an-
gehen / so wisset / das das Reich Gottes nahe ist / Warlich ich sage
euch/dis geschlecht wird nicht vergehen / bis das es alles geschehe/
Himel vnd erden vergehen / aber meine wort vergehen nicht.

Aber hütet euch / das ewere hertzen nicht beschweret werden mit
fressen vnd sauffen / vnd mit sorgen der narunge / vnd kome dieser
tag schnell vber euch. Denn wie ein fallstrick wird er komen / vber al-
le die auff erden wonen. So seid nu wacker alle zeit / vnd betet/
das jr wirdig werden müget zu entfliehen diesem allem / das gesche
hen sol/ vnd zu stehen fur des menschen Son.

Vnd er leret des tages im Tempel/des nachts aber gieng er hin-
aus/vnd bleib vbernacht am Oleberge/Vnd alles volck machet sich
frue auff zu jm/im Tempel/jn zu hören.

XXII.

Es war aber nahe das fest der süssen brod / das da Matth.
Ostern heisset / vnd die Hohenpriester vnd Schrifft- xxvj.
gelerten trachten/wie sie jn tödten / vnd furchten sich Marci
fur dem volck. Es war aber der Satanas gefaren jnn xiiij.
den Judas genant Ischarioth / der da war aus der
zal der Zwelffen/Vnd er gieng hin vnd redet mit den
Hohenpriestern/vnd mit den Heubtleuten / wie er jn
wolte jnen vberantworten. Vnd sie worden fro / vnd gelobten jm gelt
zu geben. Vnd er versprach sich / vnd suchte gelegenheit / das er jn
vberantwortet on rumor.

Es kam nu der tag der süssen brod / auff welchen man musste op- Matth.
ffern das Osterlamb. Vnd er sandte Petron vnd Johannen / vnd xxvj.
sprach/Gehet hin/ bereitet vns das Osterlamb / auff das wirs Marci
essen. Sie aber sprachen zu jm / Wo wiltu / das wirs bereiten? Er xiiij.
sprach zu jnen/ Sihe/wenn jr hinein kompt jnn die Stad / wird euch
ein mensch begegen / der tregt einen wasserkrug / folget jm nach jnn
das haus/da er hinein gehet/vnd saget zu dem haushern / Der Mei-
ster lesst dir sagen/wo ist die herberge / darinne ich das Osterlamb es-
sen müge mit meinen Jüngern? Vnd er wird euch einen grossen ge-
pflasterten saal zeigen/da selbs bereitet es. Sie giengen hin/vnd fun-
den / wie er jnen gesagt hatte / vnd bereiteten das Osterlamb.

Vnd da die stunde kam/ satzte er sich nidder / vnd die zwelff Apo-
stel mit jm. Vnd er sprach zu jnen / Mich hat hertzlich verlanget dis
Osterlamb mit euch zu essen/ ehe denn ich leide / Denn ich sage euch/
das ich hinfurt nicht mehr dauon essen werde/ bis das erfüllet werde
im Reich Gottes. Vnd er nam den Kelch / dancket vnd sprach/ Nemet
den selbigen / vnd teilet jn vnter euch/ Denn ich sage euch / ich werde
nicht trin-

Matth. xxvi. Mar. xiiij. nicht trincken von dem gewechse des weinstocks/ bis das Reich Gottes kome.
Vnd er nam das brod/ dancket vnd brachs / vnd gabs jnen / vnd sprach/ Das ist mein Leib/ der fur euch gegeben wird / Das thut zu meinem gedechtnis. Desselbigen gleichen auch den kelch / nach dem abentmal/ vnd sprach/ Das ist der kelch/ das newe testament jnn meinem Blut/ das fur euch vergossen wird.

Doch sihe/ die hand meines verrheters / ist mit mir vber tische/ Vnd zwar des menschen Son gehet hin/ wie es beschlossen ist/ Doch weh dem selbigen menschen/ durch welchen er verrhaten wird. Vnd sie fiengen an zu fragen vnter sich selbs / welcher es doch were vnter jnen/ der das thun würde?

Mat xx. Mar. x. Es erhub sich auch ein zanck vnter jnen / welcher vnter jnen solte fur den grösten gehalten werden. Er aber sprach zu jnen/ Die weltlichen Könige herschen / vnd die gewaltigen heisset man Gnedige herrn/ Jr aber nicht also/ sondern der grössest vnter euch/ sol sein wie der jüngste/ vnd der furnemeste wie ein diener. Denn welcher ist der grössest? der zu tische sitzt? odder der da dienet? Ists nicht also / das der zu tische sitzt? Jch aber bin vnter euch/ wie ein diener / jr aber seids / die jr beharret habt bey mir / jnn meine anfechtungen / vnd ich wil euch das Reich bescheiden / wie mir mein Vater bescheiden hat / das jr essen vnd trincken solt vber meinem tische jnn meinem Reich/ vnd sitzen auff stülen / vnd richten die zwelff geschlecht Jsrael

Matth. xxvi Mar. xiiij. Der Herr aber sprach / Simon / Simon / sihe / der Satanas hat ewer begert/ das er euch möcht sichten wie den weitzen/ Jch aber hab fur dich gebeten / das dein glaub nicht auff höre / vnd wenn du der mal eins dich bekerest/ so stercke deine Brüder. Er sprach aber zu jm/ Herr/ ich bin bereit mit dir jns gefengnis vnd jnn den tod zu gehen. Er aber sprach/ Petre/ ich sage dir/ der han wird heute nicht krehen/ ehe denn du drey mal verleugnet hast/ das du mich kennest.

Vnd er sprach zu jnen/ So offt ich euch gesand hab on beutel/ vnd on taschen / vnd on schuch/ habt jr auch je mangel gehabt? Sie sprachen/ Nie keinen. Da sprach er zu jnen / Aber nu/ wer einen beutel hat/ der neme jn/ desselbigen gleichen auch die taschen / Wer aber nicht hat/ verkeuffe sein kleid/ vnd keuffe ein schwerd. Denn ich sage Esa. liij. euch/ Es mus noch das auch volendet werden an mir/ das geschrieben stehet/ Er ist vnter die vbeltheter gerechnet / Denn was von mir geschrieben ist/ das hat ein ende. Sie sprachen aber / Herr / sihe / hie sind zwey schwerd. Er aber sprach zu jnen. Es ist gnug.[a]

Matth. xxvi. Mar. xiiij. Johan. xviij. Vnd er gieng hinaus nach seiner gewonheit an den Oleberg. Es folgeten jm aber seine Jünger nach an den selbigen ort. Vnd als er dahin kam/ sprach er zu jnen/ Betet/ auff das jr nicht jnn anfechtung fallet. Vnd er reis sich von jnen bey einem steinworff/ vnd kniet nidder/ betet vnd sprach/ Vater wiltu/ so nim diesen kelch von mir/ doch nicht mein/ sondern dein wille geschehe. Es erschein jm aber ein Engel vom himel/ vnd stercket jn. Vnd es kam/ das er mit dem tode rang/ vnd betet hefftiger. Es ward aber sein schweis/ wie bluts tropffen/ die fielen auff die erden. Vnd er stund auff von dem gebet / vnd kam zu seinen Jüngern/ vnd fand sie schlaffen fur trawrigkeit/ vnd sprach zu jnen/ Was schlaffet jr? stehet auff vnd betet / auff das jr nicht jnn anfechtung fallet.

Da er aber noch redet/ sihe/ die schar vnd einer von den Zwelffen/

[a] (Es ist gnug) Das ist / es gilt nicht mehr / mit dem leiblichen schwerd fechten / sondern es gilt hinfurt leiden vmb des Euangelij willen/ vnd Creutz tragen/ Denn man kan widder den teuffel nicht mit eisen fechten/ darumb ist not alles dran zu setzen / vnd nur das geistlich schwerd/ das wort Gottes/ zu fassen.

genant Juda/gieng fur jnen her / vnd nahet sich zu Jhesu/jn zu küs-
sen. Jhesus aber sprach zu jm/Juda/ verrethestu des menschen Son Matth.
mit einem kus? Da aber sahen / die vmb jn waren / was da werden xxvj
wolte/sprachen sie zu jm/Herr sollen wir mit dem schwerd drein schla Mar.
hen? Vnd einer aus jnen schlug des Hohen priesters knecht / vnd hieb xiiij. Johan.
jm sein recht ohr ab. Jhesus aber antwortet vnd sprach/Lasset sie doch xviij.
so ferne [a] machen. Vnd er rüret sein ohr an/ vnd heilet jn.

Jhesus aber sprach zu den Hohen priestern vnd [b] Heubtleuten des
Tempels / vnd den Eltesten / die vber jn komen waren/ Jr seid als zu
einem mörder mit schwerten vnd mit stangen ausgegangen / Jch bin
teglich bey euch im Tempel gewesen / vnd jr habt keine hand an mich
gelegt/Aber dis ist ewer stunde/ vnd die macht der finsternis. Sie gri-
ffen jn aber vnd füreten jn / vnd brachten jn jnn des Hohen priesters
haus. Petrus aber folgete von fernen.

Da zündten sie ein fewer an mitten im pallast/vnd satzen sich zu sa- Matth.
men/vnd Petrus satze sich vnter sie. Da sahe jn eine Magd sitzen bey xxvj.
dem liecht/vnd sahe eben auff jn/ vnd sprach zu jm / Dieser war auch Mar.
mit jm. Er aber verleugnet jn/vnd sprach/ Weib / ich kenne sein nicht. xiiij. Johan.
Vnd vber ein kleine weile sahe jn ein ander/vnd sprach / Du bist auch xviij.
der einer. Petrus aber sprach / Mensch / ich bins nicht. Vnd vber eine
weile/bey einer stunde/bekrefftigets ein ander / vnd sprach /Warlich/
dieser war auch mit jm / denn er ist ein Galileer. Petrus aber sprach/
Mensch/ich weis nicht was du sagest. Vnd als bald / da er noch re-
det / krehet der han/Vnd der Herr wandte sich /vnd sahe Petern an/
Vnd Petrus gedachte an des Herrn wort / als er zu jm gesagt hatte/
ehe denn der Han krehet / wirstu mich drey mal verleugnen. Vnd Pe-
trus gieng hinaus / vnd weinet bitterlich.

Die menner aber / die Jhesum hielten / verspotteten jn vnd schlu- Mat.
gen jn/verdeckten jn/ vnd schlugen jn jns angesichte/ vnd fragten jn xxvj.
vnd sprachen/ Weissage/wer ists/der dich schlug? Vnd viel andere le- Mar.
sterungen sagten sie widder jn. xiiij. Johan.

Vnd als es tag ward/samleten sich die Eltesten des volcks/die Ho- xviij.
hen priester vnd Schrifftgelerten/vnd füreten jn hinauff fur jren Rat
vnd sprachen/Bistu Christus? sage es vns/Er sprach aber zu jnen/
Sage ichs euch / so gleubet jr nicht / frage ich aber / so antwortet jr
nicht / vnd lasset mich doch nicht los / Darumb von nu an wird des
menschen Son sitzen zur rechten hand der krafft Gottes. Da sprachen
sie alle/Bistu denn Gottes Son? Er sprach zu jnen / Jr sagets/denn
ich bins. Sie aber sprachen/Was dürffen wir weiter zeugnis? wir ha-
bens selbs gehöret aus seinem munde.

XXIII.

VNd der gantze hauffe stund auff /vnd füreten jn fur Pi- Matth
laton / vnd fiengen an jn zu verklagen/vnd sprachen/ xxvij.
Diesen finden wir/das er das volck abwendet /vnd ver- Mar. xv
beut den Schos dem Keiser zu geben/vnd spricht/ er sey Johan.
Christus ein König. Pilatus aber fraget jn/vnd sprach/ xviij.
Bistu der Jüden König? Er antwortet jm vnd sprach/
Du sagests. Pilatus sprach zu den Hohen priestern vnd zum volck/
Jch finde kein vrsach an diesem menschen. Sie aber hielten an / vnd
sprachen/Er hat das volck erreget/damit / das er geleret hat hin vnd
her im gantzen Jüdischen lande / vnd hat jnn Galilea angefangen/
bis hie her.

[a] (So ferne) Lasset sie jren mutwillen vben/ so ferne jn verhenget wirt/ es hat alles seinen richter / das wir es nicht durffen selbs rechen.

[b] (Heubtleuten) Das waren die / so von den Jüden vmb den Tempel bestellet waren/ friede zu halten fur dem pöbel.

Da aber Pilatus Galilean hōret/fraget er/ob er aus Galilea were/
Vnd als er vernam/das er vnter Herodes ōberkeit gehōret/vbersand-
te er jn zu Herodes/welcher jnn den selbigen tagen auch zu Jerusa-
lem war. Da aber Herodes Jhesum sahe/ward er seer fro/deñ er het-
te jn langest gerne gesehen/denn er hatte viel von jm gehōret/vnd hof
fet/er wūrde ein zeichen von jm sehen/vñ er fraget jn mancherley/Er
antwortet jm aber nichts. Die Hohen priester aber vnd Schrifftgeler
ten stunden vnd verklagten jn hart. Aber Herodes mit seinem Hofge-
sinde verachtet vnd verspottet jn/leget jm ein weis kleid an/ vnd sand
te jn widder zu Pilato. Auff den tag wurden Pilatus vnd Herodes
freunde mit einander/denn zuuor waren sie einander feind.

Pilatus aber rieff die Hohen priester/vnd die ōbersten vnd das volck
zusamen/vnd sprach zu jnen/Jr habt diesen menschen zu mir bracht/
als der das volck abwende / vnd sihe/ich hab jn fur euch verhōret/
vnd finde an dem menschen der sache keine / der jr jn beschūldiget/
Herodes auch nicht / Denn ich habe euch zu jm gesand / vnd sihe/
man hat nichts auff jn bracht / das des todes werd sey / darumb wil
ich jn zūchtigen vnd los lassen. Denn er musste jn einen nach gewon-
heit des Festes los geben.

Matth. Da schrey der gantze hauffe/vnd sprach/Hinweg mit diesem/vnd
xxvij. gib vns Barrabam los/welcher war vmb einer auffrhur / die jnn der
Mar. stad geschach/vnd vmb eines mords willen jns gefengnis geworffen.
xv. Da rieff Pilatus abermal zu jnen / vnd wolte Jhesum los lassen. Sie
Johan. rieffen aber vnd sprachen/ Creutzige / Creutzige jn. Er aber sprach
xix. zum dritten mal zu jnen/Was hat denn dieser vbels gethan? Jch fin-
de keine vrsach des todes an jm/ darumb wil ich jn zūchtigen vnd los
lassen. Aber sie lagen jm an mit grossem geschrey/ vnd fodderten/das
er gecreutziget wurde / Vnd jr vnd der Hohen priester geschrey nam
vber hand.

Pilatus aber vrteilet / das jr bitte geschehe / vnd lies den los/der
vmbs auffrhurs vnd mords willen war jns gefengnis geworffen/
vmb welchen sie baten/aber Jhesum vbergab er jrem willen. Vnd als
sie jn hin fūreten / ergriffen sie einen / Simon von Kyrenen /der kam
vom felde/vnd legten das creutz auff jn/das ers Jhesu nach trūge.

Es folget jm aber nach ein grosser hauffe volcks vnd weiber / die
klagten vnd beweineten jn. Jhesus aber wandte sich vmb zu jnen/
vnd sprach/Jr tōchter von Jerusalem/weinet nicht vber mich / son-
dern weinet vber euch selbs / vnd vber ewre kinder. Denn sihe / Es
wird die zeit komen/jnn welcher man sagen wird/Selig sint die vnfru
chtbarn/vnd die leibe die nicht geborn haben/vnd die brūste die nicht
Ose. x. geseuget haben. Denn werden sie anfahen zu sagen zu den bergen/fal
let vber vns / vnd zu den hūgeln/decket vns / Denn so man das thut
am grūnen holtz/ was wil am dūrren werden?

Matth. Es worden aber auch hin gefurt zween ander vbeltheter / das sie
xxvij. mit jm abgethan wūrden. Vnd als sie kamen an die stete/ die da heisst
Marci. Scheddelstet/creutzigeten sie jn daselbs/vnd die vbeltheter mit jm/ei-
xv. nen zur rechten/vnd einen zur lincken. Jhesus aber sprach / Vater ver
Johan. gib jnen/denn sie wissen nicht was sie thun. Vnd sie teileten seine klei
xix. der/vnd wurffen das los darumb / vnd das volck stund vnd sahe zu.

Vnd die ōbersten sampt jnen / spotteten sein vnd sprachen / Er hat
andern geholffen/ er helffe im selber / ist er Christ / der auserwelete
Gottes. Es verspotteten jn auch die kriegsknechte/tratten zu jm / vnd

brachten jm essig/vnd sprachen/ Bistu der Jüden könig/so hilff dir selber. Es war auch oben vber jm geschrieben die vberschrifft/mit Griechischen vnd Latinischen vnd Ebreischen buchstaben/ Dis ist der Jüden könig.

Aber der vbeltheter einer/die da gehenckt waren/lesterte jn vnd sprach/Bistu Christus/so hilff dir selbs vnd vns. Da antwortet der ander/straffet jn vnd sprach/Vnd du fürchtest dich auch nicht fur Gott? der du doch jnn gleicher verdamnis bist/Vnd zwar wir sind billich drinnen/denn wir empfahen was vnser thaten werd sind/ dieser aber hat nichts vngeschicktes gehandelt/ Vnd sprach zu Jhesu/ Herr/gedencke an mich/wenn du jnn dein Reich komest. Vnd Jhesus sprach zu jm/Warlich ich sage dir/heute wirstu mit mir im Paradis sein.

Vnd es war vmb die Sechste stunde/Vnd es ward ein finsternis vber das gantze land/bis an die neunde stunde. Vnd die Sonne verlor jren schein. Vnd der vorhang des Tempels zureis mitten entzwey. Vnd Jhesus rieff laut vnd sprach/Vater/ich befelh meinen geist jnn deine hende. Vnd als er das gesaget/verschied er. Da aber der Heubtman sahe/was da geschach/preisete er Gott vnd sprach/Furwar dieser ist ein fromer mensch gewesen. Vnd alles volck das da bey war/ vnd zu sahe/da sie sahen/was da geschach/schlugen sich an jre brust/vnd wandten widderumb. Es stunden aber alle seine verwandten von fernen/vnd die weiber/die jm aus Galilea waren nachgefolget/vnd sahen das alles.

Vnd sihe/Ein man mit namen Joseph/ein Rat herr/der war ein guter fromer man/der hatte nicht bewilliget jnn jren Rat vnd handel/ der war von Arimathia der stad der Jüden/der auch auff das Reich Gottes wartet/der gieng zu Pilato vñ bat vmb den leib Jhesu/ vnd nam jn ab/wickelt jn jnn linwad/vnd leget jn jnn ein gehawen grab/darinn niemand je gelegen war. Vnd es war der Rüstag/vnd der Sabbath brach an. Es folgeten aber die weiber nach/die mit jm komen waren aus Galilea/vnd beschaweten das grab/vnd wie sein leib gelegt ward. Sie kereten aber vmb/vnd bereiteten die specerey vnd salben/vnd den Sabbath vber waren sie stille nach dem Gesetz.

XXIIII.

ABer an der Sabbather einem seer frue/kamen sie zum grabe vnd trugen die specerey die sie bereitet hatten/vnd etliche mit jnen. Sie funden aber den stein abgeweltzet von dem grabe/vnd giengen hinein/vnd funden den leib des Herrn Jhesu nicht. Vnd da sie darumb bekümmert waren/sihe/da tratten bey sie zween menner mit glentzenden kleidern/vnd sie erschracken vnd schlugen jre angesichte nidder zu der erden. Da sprachen die zu jnen/Was suchet jr den lebendigen bey den todten? Er ist nicht hie/Er ist aufferstanden/Gedencket dran/wie er euch saget/da er noch jnn Galilea war/vnd sprach/Des menschen Son mus vberantwortet werden jnn die hende der sunder/vnd gecreutziget werden/ vnd am dritten tage aufferstehen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Matth. xxviij. Marth. xvj. Johan. xx.

Vnd sie giengen widder vom grabe/vnd verkündigeten das alles den Eilffen

den Eilffen vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna/vnd Maria Jacobi/ vnd andere mit jnen/ die solchs den Aposteln sageten. Vnd es dauchte sie jre wort eben als werens mer lin/ vnd gleubten jnen nicht. Petrus aber stund auff/vnd lieff zum gra be/ vnd bücket sich hinein/ vnd sahe die leinen tücher alleine ligen/ vnd gieng dauon / vnd es nam jn wunder / wie es zu gienge.

Vnd sihe/zween aus jnen giengen an dem selbigen tage jnn einen Flecken/der war von Jerusalem sechtzig feld wegs weit/ des namen heisst Emmahus/vnd sie redeten mit einander von allen diesen geschi chten. Vnd es geschach/da sie so redeten vnd befragten sich mit einan der/nahet Jhesus zu jnen/vnd wandelte mit jnen/aber jre augen wur den gehalten/das sie jn nicht kandten. Er sprach aber zu jnen/Was sind das fur rede/ die jr zwischen euch handelt vnter wegen/vnd seid trawrig? Da antwortet einer mit namen Cleophas/vnd sprach zu jm/Bistu allein vnter den fremblingen zu Jerusalem / der nicht wisse was jnn diesen tagen drinnen geschehen ist? Vnd er sprach zu jnen/ welchs?

Sie aber sprachen zu jm / das / von Jhesu von Nazareth / wel- cher war ein Prophet / mechtig von thaten vnd worten/fur Gott vnd allem volck/wie jn vnser Hohen priesten vnd öbersten vberantwortet haben zum verdamnis des todes/vnd gecreutziget. Wir aber hoffe- ten / er solte Jsrael erlösen / Vnd vber das alles / ist heute der dritte tag / das solchs geschehen ist. Auch haben vns erschreckt etliche wei- ber der vnsern/die sind frue bey dem grabe gewesen/haben seinen leib nicht funden/komen vnd sagen/sie haben ein gesichte der Engel gese- hen/welche sagen/er lebe/Vnd etliche vnter vns giengen hin zum gra be/vnd fundens also/ wie die weiber sagten / aber jn funden sie nicht.

Vnd er sprach zu jnen/O jr thoren vnd tregs hertzen/zu gleuben al- le dem/das die Propheten gered haben/Muste nicht Christus solches leiden / vnd zu seiner herrligkeit eingehen? Vnd fieng an von Mose vnd allen Propheten/ vnd leget jnen alle Schrifft aus/die von jm ge- sagt waren. Vnd sie kamen nahe zum Flecken/da sie hin giengen/vnd er stellet sich/ als wolt er fürder gehen/ Vnd sie nötigeten jn/vnd sprachen/ Bleib bey vns/denn es wil abend werden/vnd der tag hat sich geneiget. Vnd er gieng hinein bey jnen zu bleiben.

Vnd es geschach/ da er mit jnen zu tische sass/nam er das brod/ dancket/brachs/ vnd gabs jnen. Da wurden jre augen geöffnet/ vnd erkenneten jn. Vnd er verschwand fur jnen. Vnd sie sprachen vnter- nander / Brandte nicht vnser hertze jnn vns/ da er mit vns redet auff dem wege/als er vns die Schrifft öffnet? Vnd sie stunden auff zu der selbigen stunde/ kereten widder gen Jerusalem / vnd funden die Eil- ffe versamlet/vnd die bey jnen waren/ welche sprachen/ Der Herr ist warhafftig aufferstanden/vnd Simoni erschienen. Vnd sie erzeleten jnen / was auff dem wege geschehen war/vnd wie er von jnen erkand were/an dem / da er das brod brach.

Joh. xx. Da sie aber dauon redten/ trat er selbs Jhesus mitten vnter sie/vnd sprach zu jnen / Friede sey mit euch / Sie erschracken aber vnd furch- ten sich / meineten / sie sehen einen geist. Vnd er sprach zu jnen / Was

 seid jr so

seid jr so erschrocken? vnd warumb komen solche gedancken jnn ewer
hertz? Sehet meine hende vnd meine füsse / ich bins selber / Fület
mich vnd sehet / denn ein geist hat nicht fleisch vnd beine / wie jr se-
het / das ich habe. Vnd da er das saget / zeiget er jnen hende vnd füs-
se. Da sie aber noch nicht gleubeten fur freuden / vnd sich verwunder-
ten / sprach er zu jnen / Habt jr hie etwas zu essen? Vnd sie legten jm
für ein stück vom gebraten fisch vnd honigseims. Vnd er nams vnd
ass fur jnen.

Er aber sprach zu jnen / Das sind die rede / die ich zu euch saget / da
ich noch bey euch war / Denn es mus alles erfüllet werden / was von
mir geschrieben ist im gesetz Mosi / jnn den Propheten / vnd jnn Psal-
men. Da öffenet er jnen das verstentnis / das sie die Schrifft verstun
den / vnd sprach zu jnen / Also ists geschrieben / vnd also muste Chr
stus leiden / vnd aufferstehen von den todten am dritten tage / vnd pre
digen lassen jnn seinem namen / busse vñ vergebung der sunde vnter al
len völckern / vnd anheben zu Jerusalem. Jr aber seid des alles zeu-
gen / Vnd sihe / ich wil auff euch senden die verheissung meines Va-
ters / jr aber solt jnn der stad Jerusalem bleiben / bis das jr angethan
werdet mit krafft aus der Höhe.

Er füret sie aber hinaus bis gen Bethania / vnd hub die hende auff /
vnd segnet sie. Vnd es geschach / da er sie segnet / schied er von
jnen / vnd fuhr auff gen himel. Sie aber betten jn an /
vnd kereten widder gen Jerusalem mit grosser
freude / vnd waren allwege im Tempel /
preiseten vnd lobeten Gott.

Jm anfan

Euangelion Sanct Johannes.

I.

Gene. j.

Im anfang war das wort / vnd das Wort war bey Gott / vnd Gott war das Wort / dasselbige war im anfang bey Gott / Alle ding sind durch dasselbige gemacht / vnd on dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist / Jnn jm war das leben / vnd das leben war das liecht der menschen / vnd das liecht scheinet jnn der finsternis / vnd die finsternis habens nicht begriffen.

Mat. iij / Marc. j. / Luce. iij.

Es ward ein mensch von Gott gesand / der hies Johannes / der selbige kam zum zeugnis / das er von dem Liecht zeugete / auff das sie alle durch jn gleubten / Er war nicht das liecht / sondern das er zeugete von dem liecht / Das war das warhafftige liecht / welchs a alle menschen erleuchtet / die jnn diese welt komen / Es war jnn der welt / vnd die welt ist durch dasselbige gemacht / vnd die welt kandte es nicht.

Er kam jnn sein eigenthum / vnd die seinen namen jn nicht auff / Wie viel jn aber auffnamen / denen gab er macht / Gottes kinder zu werden / die da an seinen namen gleuben / welche nicht von dem geblüt / noch von dem willen des fleisches / noch von dem willen eines mannes / sondern von Gott geboren sind.

a (Alle menschen) Das ist / Christus ist das liecht der welt / der selbige erleucht durchs Euangelion alle menschen / denn es wird allen creaturen gepredigt / vnd allen furgetragen / die menschen sind vnd werden.

Vnd

Vnd das Wort ward fleisch/vnd wonet vnter vns/vnd wir sahen seine herrligkeit/eine herrligkeit/als des eingeboren Sons vom Vater/ voller gnade vnd warheit.

Johannes zeuget von jm/ rüfft vnd spricht/ Dieser was es/ von dem ich gesagt habe/ Nach mir wird komen/ der vor mir gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnd von seiner fülle haben wir alle genomen/a Gnade vmb gnade/ Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben/die Gnade vnd Warheit ist durch Jhesum Christ worden. Niemand hat Gott jhe gesehen/der eingeborne Son/der jnn des Vaters schos ist/der hat es vns verkündiget.

a (Gnad vmb gnade) Vnser gnade ist vns gegeben/ vmb Christus gnade/die jm gegeben ist/das wir durch jn das Gesetz erfullen vnd den Vater erkennen/ damit heuchley auffhöre/ vnd wir ware rechtschaffene menschen werden.

Vnd dis ist das zeugnis Johannis/da die Jüden sandten von Jerusalem Priester vnd Leuiten/das sie jn fragten/ wer bistu? Vnd er bekandte vnd leugnet nicht/ vnd er bekandte/ ich bin nicht Christus. Mat. iij Mar. j. Luc. iij.
Vnd sie fragten jn/Was denn? bistu Elias? Er sprach/ich bins nicht. Bistu ein Prophet? Vnd er antwortet/ Nein/ Da sprachen sie zu jm/ Was bistu denn? das wir antwort geben/ denen/die vns gesand haben/ Was sagestu von dir selbs? Er sprach/ Ich bin eine ruffende stimme jnn der wüsten/Richtet den weg des Herrn/ wie der Prophet Jsaias gesagt hat. Jsaie. xl

Vnd die gesand waren/die waren von den Phariseern/vnd fragten jn/vnd sprachen zu jm/ Warumb teuffestu denn/ so du nicht Christus bist/noch Elias/ noch ein Prophet? Johannes antwortet jnen/ vnd sprach/ Ich teuffe mit wasser/aber er ist mitten vnter euch getretten/den jr nicht kennet/ Der ists/der nach mir komen wird/ welcher vor mir gewesen ist/ des ich nicht werd bin/ das ich seine schuchriemen aufflöse. Dis geschach zu Betharaba jenseid des Jordans/ da Johannes teuffet.

Odder Bethbara Judic. vij vt misterium consonet.

Des andern tages/sihet Johannes Jhesum zu jm komen/vnd spricht/Sihe/ das ist Gottes Lamb/welchs der welt sunde tregt/ Dieser ists/von dem ich euch gesagt habe/nach mir kompt ein man/welcher vor mir gewesen ist/denn er war ehe denn ich/vnd ich kandte jn nicht/ sondern auff das er offenbar würde jnn Jsrael/ darumb bin ich komen zu teuffen mit wasser.

Vnd Johannes zeugete/vnd sprach/ Ich sahe das der Geist erab fuhr/wie eine taube/vom himel/vnd bleib auff jm/ vnd ich kandte jn nicht/aber der mich sandte zu teuffen mit wasser/ der selbige sprach zu mir/Vber welchem du sehen wirst den Geist erab faren/ vnd auff jm bleiben/der selbige ists/der mit dem heiligen Geist teuffet. Vnd ich sahe es/vnd zeugete/das dieser ist Gottes Son. Mat. iij Mar. j. Luc. iij.

Des andern tages stund abermal Johannes/ vnd zween seiner jünger/ Vnd als er sahe Jhesum wandeln/sprach er/ Sihe/ das ist Gottes Lamb. Vnd zween seiner jünger höreten jn reden/ vnd folgeten Jhesu nach. Jhesus aber wandte sich vmb/vnd sahe sie nach folgen/ vnd sprach zu jnen/ Was suchet jr? Sie aber sprachen zu jm/ Rabbi/ (das ist verdolmetscht/ Meister) wo bistu zur herberge? Er sprach zu jnen/Kompt vnd sehets. Sie kamen vnd sahens/ vnd blieben den selbigen tag bey jm. Es war aber vmb die zehende stunde.

(Messias) Christus Griechisch/ Gesalbeter deudsch/vnd Messias Ebreisch/ ist ein ding.

Einer aus den zween/die von Johanne höreten/ vnd Jhesu nachfolgeten/war Andreas der bruder Simonis Petri/Der selbige findet am ersten seinen bruder Simon/vnd spricht zu jm/wir haben den Messias funden (welches ist verdolmetscht/ der Gesalbte) vnd füret jn zu

Jhesu

Jhesu. Da jn Jhesus sahe/ sprach er/ Du bist Simon Jonas son/ du solt Kephas heissen/ das wird verdolmescht/ ein fels.

Des andern tages/ wolte Jhesus widder jnn Galilean zihen/ vnd findet Philippon/ vnd spricht zu jm/ Folge mir nach. Philippus aber war von Bethsaida/ aus der stad Andreas vnd Peters. Philippus findet Nathanael/ vnd spricht zu jm/ Wir haben den funden/ von welchem Moses jm Gesetz vnd die Propheten geschrieben haben/ Jhesum Josephs son von Nazareth. Vnd Nathanael sprach zu jm/ Was kan von Nazareth gutes komen? Philippus spricht zu jm/ Kom/ vnd sihe es.

Jhesus sahe Nathanael zu sich komen/ vnd spricht von jm/ Sihe/ ein rechter Jsraeliter/ jnn welchem kein falsch ist. Nathanael spricht zu jm/ Wo her kennestu mich? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Ehe denn dir Philippus rieff/ da du vnter dem feigenbaum warest/ sahe ich dich. Nathanael antwortet/ vnd spricht zu jm/ Rabbi/ du bist Gottes Son/ du bist der König von Jsrael. Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jm/ Du gleubest/ weil ich dir gesagt habe/ das ich dich gesehen habe vnter dem feigenbaum/ du wirst noch grössers denn das sehen. Vnd spricht zu jm/ Warlich/ warlich/ sage ich euch/ von nu an werdet jr den Himel offen sehen/ vnd die Engel Gottes hinauff vnd herab faren/ auff des menschen Son. Gen. xxviij.

II.

VNd am dritten tage ward eine hochzeit zu Cana jnn Galilea/ vnd die mutter Jhesu war da. Jhesus aber vnd seine Jünger wurden auch auff die Hochzeit geladen. Vnd da es an wein gebrach/ spricht die mutter Jhesu zu jm/ Sie haben nicht wein. Jhesus spricht zu jr/ Weib [a] was habe ich mit dir zu schaffen? meine stunde ist noch nicht komen. Seine mutter spricht zu den dienern/ Was er euch saget/ das thut. Es waren aber alda sechs steinern wasser krüge/ gesetzt nach der weise der Jüdischen reinigung/ vnd gieng jnn jhe einen/ zwey odder drey mas.

[a] (Forte) Was gehet es mich vnd dich an?

(Mas) Metreta im Griechischen/ zwo Metreten machen bey vns schier ein eimer weins.

Jhesus spricht zu jnen/ Füllet die wasser krüge mit wasser/ Vnd sie fülleten sie bis oben an. Vnd er spricht zu jnen/ Schepffet nu/ vnd bringets dem Speisemeister. Vnd sie brachtens. Als aber der Speisemeister kostet den wein/ der wasser gewesen war/ vnd wuste nicht von wannen er kam/ die diener aber wustens/ die das wasser geschepffet hatten/ Rüffet der Speisemeister dem Breutgam/ vnd spricht zu jm/ Jderman gibt zum ersten guten wein/ vnd wenn sie truncken worden sind/ als denn den geringern/ Du hast den guten wein bisher behalten.

Das ist das Erste zeichen das Jhesus thet/ geschehen zu Cana jnn Galilea/ vnd offenbarte seine herrligkeit. Vnd seine Jünger gleubten an jn. Darnach zoch er hinab gen Capernaum/ Er/ seine mutter/ seine brüder/ vnd seine Jünger/ vnd bleib nicht lange daselbs.

Vnd der Jüden Ostern war nahe/ vnd Jhesus zoch hinauff gen Jerusalem/ vnd fand jm Tempel sitzen/ die da ochsen/ schaff/ vnd tauben veil hatten/ vnd die wechsler. Vnd er machte eine geissel aus stricken/ vnd treib sie alle zum Tempel hinaus/ sampt den schafen vnd ochsen/ vnd verschüttet den wechlern das geld/ vnd sties die tische vmb/

vnd sprach

vnd sprach zu denen/die die tauben veil hatten/Traget das von dannen/vnd machet nicht meines Vaters haus zum kauff hause. Seine Jünger aber gedachten dran/das geschrieben stehet / Der eiuer vmb dein Haus hat mich fressen. Psalm. lxix.

Da antworten nu die Jüden / vnd sprachen zu jm / Was zeigestu vns fur ein zeichen/das du solches thun mügest? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen/Brechet diesen Tempel/ vnd am dritten tage wil ich jn auffrichten. Da sprachen die Jüden / Dieser Tempel ist jnn sechs vnd viertzig jaren erbawet/vnd du wilt jn jnn dreien tagen auffrichten? Er aber redet von dem Tempel seines leibes. Da er nu aufferstanden war von den todten / gedachten seine Jünger dran / das er dis gesagt hatte / vnd gleubten der Schrifft / vnd der rede / die Jhesus gesagt hatte.

Als er aber zu Jerusalem war/jnn den Ostern auff dem Fest/gleubten viel an seinen namen/da sie die zeichen sahen/die er thet. Aber Jhesus vertrawet sich jnen nicht / denn er kandte sie alle / vnd bedurffte nicht/das jemand zeugnis gebe von einem menschen / Denn er wüste wol was jm menschen war.

III.

Vernunfft/ natur/ frey wille etc. weis nichts von Gottes gnaden vnd wercken/ia sie schewet es / schweige/ das sie es begeren solt/ wie dieser text klerlich beweiset.

Es war aber ein mensch/vnter den Phariseern/ mit namen Nicodemus /ein öberster vnter den Jüden / der kam zu Jhesu bey der nacht / vnd sprach zu jm / Meister/wir wissen/das du bist ein Lerer von Gott komen/ denn niemand kan die zeichen thun / die du thust / es sey denn Gott mit jm / Jhesus antwortet/vnd sprach zu jm/Warlich/ warlich / ich sage dir / Es sey denn/ das jemand von newen geborn werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen. Nicodemus spricht zu jm/Wie kan ein mensch geboren werden / wenn er alt ist? kan er auch widderumb jnn seiner mutter leib gehen/ vnd geborn werden? Jhesus antwortet/ Warlich / warlich / ich sage dir/Es sey denn/das jemand geboren werde/ aus dem wasser vnd Geist / so kan er nicht jnn das Reich Gottes komen/ Was vom fleisch geborn wird/das ist fleisch/vnd was vom Geist geborn wird/ das ist geist. Las dichs nicht wundern / das ich dir gesagt habe / jr müsset von newen geborn werden / Der wind bleset wo er wil / vnd du hörest sein sausen wol / aber du weist nicht von wannen er kompt / vnd wo hin er feret / Also ist ein jglicher/ der aus dem Geist geborn ist.

(Bleset) Die zwey stück hören zusamen/ Wort vnd Geist / gleich wie im winde die zwey stück mit einander sind / sausen vnd wehen.

Nicodemus antwortet / vnd sprach zu jm / Wie mag solchs zu gehen? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Bistu ein meister jnn Jsrael/vnd weissest das nicht? Warlich / warlich / ich sage dir / wir reden/das wir wissen/vnd zeugen/das wir gesehen haben/vnd jr nemet vnser zeugnis nicht an / Gleubt jr nicht/wenn ich euch von jrdischen dingen sage / wie würdet jr gleuben / wenn ich euch von himelischen dingen sagen würde.

Vnd niemand feret gen himel / denn der von himel ernider komen ist/nemlich / des Menschen Son / der jm himel ist. Vnd wie Moses jnn der wüsten eine schlangen erhöhet hat / also mus des menschen Son erhöhet werden / auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden/ sondern das ewige leben haben. Num. xxi.

Also hat Gott die welt geliebt/das er seinen einigen Son gab/ auff

auff das

auff das alle die an jn gleuben / nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / Denn Gott hat seinen Son nicht gesand jnn die welt / das er die welt richte / sondern das die welt durch jn selig werde. Wer an jn gleubet / der wird nicht gerichtet / Wer aber nicht gleubet / der ist schon gerichtet / denn er gleubet nicht an den namen des eingebornen Son Gottes. Das ist aber das gerichte / das das liecht jnn die welt komen ist / vnd die menschen liebeten die finsternis mehr denn das liecht / denn jre werck waren böse / Wer arges thut / der hasset das liecht / vnd kompt nicht an das liecht / auff das seine werck nicht gestraffet werden / Wer aber die warheit thut / der kompt an das liecht / das seine werck offenbar werden / denn sie sind jnn Gott gethan.

Darnach kam Jhesus vnd seine Jünger jnn das Jüdische land / vnd hatte daselbs sein wesen mit jnen / vnd tauffet. Johannes aber tauffet auch noch zu Enon / nahe bey Salim / denn es war viel wasser daselbs / vnd sie kamen dahin / vnd liessen sich teuffen / denn Johannes war noch nicht jns gefengnis gelegt.

Da erhub sich eine frage vnter den Jüngern Johannis sampt den Jüden / vber der reinigung / vnd kamen zu Johannen / vnd sprachen
Johan. i. zu jm / Meister / der bey dir war jensid dem Jordan / von dem du zeugetest / sihe / der teuffet / vnd jederman kompt zu jm. Johannes antwortet / vnd sprach / Ein mensch kan nichts nemen / es werde jm denn gegeben vom himel / Jr selbs seid meine zeugen / das ich gesagt habe / Jch sey nicht Christus / sondern fur jm her gesand. Wer die braut hat / der ist der Breutgam / Der freund aber des breutgams stehet / vnd höret jm zu / vnd frewet sich hoch vber des breutgams stimme / Die selbige meine freude ist nu erfüllet / Er mus wachsen / ich aber mus abnemen.

Der von oben her kompt / ist vber alle / Wer von der erden ist / der ist von der erden / vnd redet von der erden / der vom himel kompt / der ist vber alle / vnd zeuget was er gesehen vnd gehöret hat / vnd sein zeugnis nimpt niemand auff. Wer es aber auffnimpt / der [a] versiegelts / das Gott warhafftig sey / Denn welchen Gott gesand hat / der redet Gottes wort / denn Gott gibt den Geist nicht [b] nach dem mass. Der Vater hat den Son lieb / vnd hat jm alles jnn seine hand gegeben. Wer an den Son gleubet / der hat das ewige leben / Wer dem Son nicht gleubet / der wird das leben nicht sehen / sondern der zorn Gottes bleibet vber jm.

IIII.

DA nu der Herr jnnen ward / das fur die Phariseer komen war / wie Jhesus mehr Jünger machet / vnd teuffet / denn Johannes (wie wol Jhesus selber nicht teuffet / sondern seine Jünger) verlies er das land Judea / vnd zoch widder jnn Galilean / Er muste aber durch Samaria reisen / da kam er jnn eine Stad Samarie / die heisset Sichar / nahe bey dem dörfflin das
Gene. xlviij. Jacob seinem Son Joseph gab / Es war aber da selbs Jacobs brun. Da nu Jhesus müde war von der reise / satzte er sich also auff den brun / Vnd es war vmb die sechste stunde.

Da kompt ein weib von Samaria / wasser zu schepffen / Jhesus spricht zu jr / Gib mir trincken / Denn seine Jünger waren jnn die Stad gegangen / das sie speise keufften. Spricht nu das Samarische weib zu

a (Versiegelts) Das ist / Er empfindet / als ein siegel jnn sein hertze gedrucket / nemlich / den glauben / wie Gott warhafftig sey / als er saget / cap. vij. Wer des Vaters willen thut / der erkennet / ob diese lere aus Gott sey etc.

b (Nach dem mass) Ob wol des geistes gaben vnd werck nach dem mass ausgeteilet werden / Rom. xij. vnd Corint. xij. Doch der Geist selbs ist jnn allen Christen reichlich / vnd on mass ausgossen / das er alle sunde vnd tod verschlinget vber die mass / Tit. iij.

weib zu jm/Wie bittestu von mir trincken / so du ein Jüde bist / vnd ich ein Samaritisch weib? Deñ die Jüden haben keine gemeinschafft mit den Samaritern. Jhesus antwortet/vnd sprach zu jr / Wenn du erkennetest die gabe Gottes/vnd wer der ist/der zu dir saget/Gib mir trincken/du betest jn/vnd er gebe dir lebendiges wasser. Spricht zu jm das weib/Herr/hastu doch nichts/damit du schepffest/vnd der brun ist tieff/wo her hastu denn lebendig wasser? Bistu mehr denn vnser vater Jacob/der vns diesen brun gegeben hat / vnd er hat draus getruncken/vnd seine kinder vnd sein viech?

Jhesus antwortet/vnd sprach zu jr /Wer dis wassers trincket/den wird widder dürsten / Wer aber des wassers trincken wird / das ich jm gebe/den wird ewiglich nicht dürsten/sondern das wasser/das ich jm geben werde/das wird jnn jm ein brun des wassers werden / das jnn das ewige leben quillet. Spricht das weib zu jm / Herr / gib mir dasselbige wasser / auff das mich nicht dürste / das ich nicht her komen müsse zu schepffen. Jhesus spricht zu jr/Gehe hin / ruffe deinem manne/vnd kom her. Das weib antwortet/vnd sprach zu jm/Jch habe keinen man. Jhesus spricht zu jr/Du hast recht gesagt / Jch habe keinen man/Fünff menner hastu gehabt / vnd den du nu hast / der ist nicht dein man/da hastu recht gesagt.

Das weib spricht zu jm/Herre/ ich sehe / das du ein Prophet bist. Vnser Veter haben auff diesem berge angebetet / vnd jr saget / zu Jerusalem sey die stete / da man anbeten solle. Jhesus spricht zu jr/ Weib/gleube mir/Es kompt die zeit/das jr weder auff diesem berge/ noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten/Jr wisset nicht/was jr anbetet/wir wissen aber/was wir anbeten/Denn das heil kompt von den Jüden/Aber es kompt die zeit/vnd ist schon jtzt/das die warhafftigen anbeter werden den Vater anbeten im Geist vnd jnn der Warheit/Denn der Vater wil auch haben/die jn also anbeten. Gott ist ein Geist/vnd die jn anbeten/die müssen jn im Geist vnd jnn der Warheit anbeten.

Spricht das weib zu jm / Jch weis / das Messias kompt / der da Christus heisst/wenn der selbige komen wird / so wird ers vns alles verkündigen. Jhesus spricht zu jr/Jch bins/der mit dir redet. Vnd vber dem kamen seine Jünger/vnd es nam sie wunder / das er mit einem weibe redet/doch sprach niemand/was fragestu/ odder was redestu mit jr? Da lies das weib jren krug stehen/vnd gieng hin jnn die stad/vnd spricht zu den leuten/Komet/sehet einen menschen/der mir gesaget hat/alles was ich gethan habe/ob er nicht Christus sey. Da giengen sie aus der stad/vnd kamen zu jm.

a (Eine speise) Seine speise ist des Vaters willen thun. Des Vaters willen aber ist/das durch sein leiden das Euangelion jnn alle welt gepredigt wurde/ das war nu fur handen/gleich wie dazumal die erndte nahe war.

Jnn des aber ermaneten jn die Jünger/vnd sprachen/ Rabbi / iss. Er aber sprach zu jnen / Jch habe a eine speise zu essen / da wisset jr nicht von. Da sprachen die Jünger vnternander / Hat jm jemand zu essen gebracht? Jhesus spricht zu jnen/ Meine speise ist die / das ich thu den willen des der mich gesand hat/vnd volende sein werck. Saget jr nicht selber/Es sind noch vier monde/so kompt die erndte? Sihe/ich sage euch/hebet ewere augen auff/vnd sehet jnn das felt/Deñ es ist schon weis zur erndte/ Vnd wer da schneit/der empfehet lohn/ vnd samlet frucht zum ewigen leben / auff das sich mit einander frewen/der da seet vnd der da schneit. Denn hie ist der spruch war / Dieser seet /der ander schneit. Jch hab euch gesand zu schneiten / das jr nicht habt

nicht habt geerbeitet/Ander haben geerbeitet / vnd jr seid jnn jre erbeit komen.

Es gleubten aber an jn viel der Samariter/aus der selbigen stad/ vmb des weibes rede willen / welchs da zeugete/ Er hat mir gesagt/ alles was ich gethan habe. Als nu die Samariter zu jm kamen/baten sie jn / das er bey jnen bliebe. Vnd er blieb zween tage da/ Vnd viel mehr gleubeten vmb seines Worts willen/ vnd sprachen zum weibe/ Wir gleuben nu fort nicht vmb deiner rede willen / wir haben selber gehöret vnd erkennet/das dieser ist warlich Christus / der welt Heiland.

Matth. xiij. Marc. vj. Luc. iiij.

Aber nach zween tagen zoch er aus von dannen/ vnd zoch jnn Galilean/ Denn er selber Jhesus zeugete / das ein Prophet daheim nichts gilt. Da er nu jnn Galilean kam/namen jn die Galileer auff / die gesehen hatten/ alles was er zu Jerusalem auffs Fest gethan hatte/ denn sie waren auch zum Fest komen. Vnd Jhesus kam abermal gen Cana jnn Galilea/da er das wasser hatte zu wein gemacht.

Vnd es war ein Königischer/des son lag kranck zu Capernaum/dieser höret/das Jhesus kam aus Judea jnn Galilean/ vnd gieng hin zu jm / vnd bat jn/das er hinab keme vnd hülffe seinem son/denn er war tod kranck. Vnd Jhesus sprach zu jm/Wenn jr nicht zeichen vnd wunder sehet/so gleubet jr nicht. Der Königische sprach zu jm/Herr/kom hinab / ehe denn mein kind stirbet. Jhesus spricht zu jm / Gehe hin/ dein son lebet/Der mensch gleubete dem wort/ das Jhesus zu jm saget/vnd gieng hin. Vnd jnn dem er hinab gieng/ begegneten jm seine knechte/verkündigeten jm/ vnd sprachen / Dein kind lebet. Da forschet er von jnen die stunde/jnn welcher es besser mit jm worden war. Vnd sie sprachen zu jm / Gestern vmb die siebende stunde verlies jn das Fiber. Da mercket der vater/ das vmb die stunde were/jnn welcher Jhesus zu jm gesagt hatte/ dein son lebet. Vnd er gleubet mit seinem gantzen hause. Das ist nu das ander zeichen/das Jhesus thet/ da er aus Judea jnn Galilean kam.

V.

DArnach war ein Fest der Jüden/ vnd Jhesus zoch hinauff gen Jerusalem. Es ist aber zu Jerusalem bey dem Schaf hause ein teich/ der heisset auff Ebreisch/ [a] Bethhesda/ vnd hat fünff halle/jnn welchen lagen viel krancken/blinden / lamen / dürren /die warteten / wenn sich das wasser beweget. Denn der Engel fuhr herab zu seiner zeit jnn den teich /vnd beweget das wasser/ Welcher nu der erste/nach dem das wasser beweget war hinein steig/der ward gesund/mit welcherley seuche er behafftet war. Es war aber ein mensch da selbs/ acht vnd dreissig jar kranck gelegen/da Jhesus den selbigen sahe ligen / vnd vernam / das er so lang gelegen war / spricht er zu jm/ Wiltu gesund werden? Der kracke antwortet jm/ Herr/ich habe keinen menschen wenn das wasser sich beweget/der mich jnn den teich lasse/vnd wenn ich kome / so steiget ein ander vor mir hinein.

[a] (Bethhesda) Das heisst auff Deudsch so viel als ein Spital / darinn man den armen leuten wol thut / ab Hesed. i. Eleemosina / misericordia/ Welches bey dem teich war / da die Opfferschaf behalten wurden / vnd die krancken da selbs solcher wolthat im teiche warteten.

Jhesus spricht zu jm / Stehe auff / nim dein bette / vnd gehe hin. Vnd also bald ward der mensch gesund/ vnd nam sein bette/vnd gieng hin. Es war aber desselbigen tages der Sabbath. Da sprachen die Jüden zu dem der gesund war worden/ Es ist heut Sabbath/ es zimpt dir nicht das bette zu tragen. Er antwortet jnen / Der mich gesund

machet/der sprach / nim dein bette / vnd gehe hin. Da fragten sie jn/ Wer ist der mensch / der zu dir gesagt hat / nim dein bette / vnd gehe hin? Der aber gesund war worden/wuste nicht wer er war/denn Jhesus war gewichen/ die weil so viel volcks an dem ort war.

Darnach fand jn Jhesus im Tempel / vnd sprach zu jm. Sihe zu/ du bist gesund worden / sundige fort nicht mehr/das dir nicht etwas ergers widderfare. Der mensch gieng hin/vnd verkündigets den Jüden/ es sey Jhesus/ der jn gesund gemacht habe. Darumb verfolgeten die Jüden Jhesum / vnd suchten jn zu tödten / das er solchs gethan hatte auff den Sabbath. Jhesus aber antwortet jnen / Mein Vater [b] wircket bis her/ vnd ich wircke auch. Darumb trachteten jm die Jüden viel mehr nach / das sie jn tödten / das er nicht allein den Sabbath brach/sondern saget auch/Got sey sein Vater/vnd machet sich selbs Gotte gleich.

b (Wirckt) Das ist/ mein Vater helt den Sabbath nicht / darumb halt ich jn auch nicht / sondern wircke jmerdar/wie mein Vater.

Da antwortet Jhesus / vnd sprach zu jnen/ Warlich/warlich/ ich sage euch/Der Son kan nichts von jm selber thun / denn was er sihet den Vater thun / Denn was der selbige thut / das thut gleich auch der Son/Der Vater aber hat den Son lieb / vnd zeiget jm alles was er thut/ vnd wird jm noch grösser werck zeigen / das jr euch verwundern werdet. Denn wie der Vater die todten aufferweckt / vnd machet sie lebendig / also auch der Son machet lebendig welche er wil. Denn der Vater richtet niemand / sondern alles gerichte hat er dem Son gegeben / auff das sie alle den Son ehren / wie sie den Vater ehren. Wer den Son nicht ehret / der ehret den Vater nicht/ der jn gesand hat. Warlich / warlich sage ich euch / wer mein wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesand hat/der hat das ewige leben/vnd kompt nicht jnn das gerichte / sondern er ist vom tode zum leben hin durch gedrungen.

Warlich / warlich / ich sage euch / Es kompt die stunde/vnd ist schon itzt / das die todten werden die stimme des Sons Gottes hören / vnd die sie hören werden/die werden leben / Denn wie der Vater das leben hat jnn jm selber/also hat er dem Son gegeben/das leben zu haben jnn jm selber/vnd hat jm macht gegeben / auch das gerichte zu halten/darumb/das er des menschen [c] Son ist. Verwundert euch des nicht/ Denn es kompt die stunde / jnn welcher / alle die jnn den grebern sind/ werden seine stimme hören / vnd werden erfur gehen/die da guts gethan haben / zur aufferstehung des lebens / Die aber vbels gethan haben / zur aufferstehung des gerichtes.

c (Des menschen Son ist) Das gerichte mus offentlich fur allen menschen gehalten werden / darumb mus der Richter auch mensch sein / den man sehen könne/ vnd doch auch Gott/weil er Gottes Richrstuel besitzen sol.

Jch kan nichts von mir selber thun /wie ich höre / so richte ich/ vnd mein gerichte ist recht/ Denn ich suche nicht meinen willlen/sondern des Vaters willen/der mich gesand hat. So ich von mir selbes zeuge / so ist mein zeugnis nicht war / Ein ander ists/der von mir zeuget / vnd ich weis/das das zeugnis war ist / das er von mir zeuget.

Jr schicktet zu Johannes/vnd er zeugete von der warheit. Jch aber neme nicht zeugnis von menschen/sondern solchs sage ich /auff das jr selig werdet / Er war ein brennend vnd scheinend Liecht / jr aber woltet eine kleine weile frölich sein von seinem liechte / Jch aber habe ein grösser zeugnis / denn Johannes zeugnis / Denn die werck die mir der Vater gegeben hat / das ich sie volende / die selbigen werck/ die ich thu/ zeugen von mir/das mich der Vater gesand habe/vnd der Vater der mich gesand hat / der selbige hat von mir gezeuget. Jr habt nie/wedder seine stimme gehöret/noch seine gestalt gesehen/Vnd sein

Wort habt jr nicht jnn euch wonend/denn jr gleubet dem nicht / den er gesand hat.

Suchet jnn der Schrifft / den jr meinet / jr habt das ewige leben drinnen/Vnd sie ists/die von mir zeuget/Vnd jr wolt nicht zu mir komen/das jr das leben haben möchtet. Jch neme nicht ehre von menschen / Aber ich kenne euch / das jr nicht Gottes lieb jnn euch habt. Jch bin komen jnn meines Vaters namen / vnd jr nemet mich nicht an/So ein ander wird jnn seinem eigen namen komen / den werdet jr annemen. Wie könnet jr gleuben/die jr ehre von einander nemet/ vnd die ehre/die von Gott alleine ist/suchet jr nicht.

Jr solt nicht meinen/das ich euch fur dem Vater verklagen werde. Es ist einer/der euch verklaget / der Moses / auff welchen jr hoffet. Wenn jr Mosi gleubtet/so gleubtet jr auch mir / denn er hat von mir geschrieben/So jr aber seinen Schrifften nicht gleubet / wie werdet jr meinen worten gleuben?

VI.

Matth. xiiij. Marci. vj. Luc. ix.

DArnach fuhr Jhesus vber das meer weg an der stad Tiberias jnn Gallilea / vnd es zoch jm viel volcks nach/ darumb das sie die zeichen sahen/die er an den krancken thet. Jhesus aber gieng hinauff/ auff einen berg/vnd satzte sich daselbs mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Jüden Fest. Da hub Jhesus seine augen auff/vnd sihet/das viel volcks zu jm kömpt/vnd spricht zu Philippo/Wo keuffen wir brod/das sie essen? Das saget er aber jn zuuersuchen/denn er wuste wol/was er thun wolte.

Philippus antwortet jm / Zwey hundert pfennige werd brods ist nicht gnug vnter sie/das ein jglicher vnter jnen ein wenig neme. Spricht zu jm einer seiner Jünger Andreas der bruder Simonis Petri/Es ist ein knabe hie/der hat fünff gersten brod/vñ zween fische/aber was ist das vnter so viele? Jhesus aber sprach / Schaffet / das sich das volck lagere/Es war aber viel gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünff tausent man. Jhesus aber nam die brod/dancket / vnd gab sie den Jüngern/die Jünger aber denen/die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den fischen/wie viel er wolte.

Da sie aber sat waren/sprach er zu seinen Jüngern/Samlet die vbrigen brocken/das nichts vmbkome. Da samleten sie/ vnd fülleten zwelff körbe mit brocken / von den fünff gersten brod / die vberblieben/denen/die gespeiset worden. Da nu die menschen das zeichen sahen/das Jhesus that/sprachen sie/Das ist warlich der Prophet / der jnn die welt komen sol. Da Jhesus nu mercket / das sie komen würden/vnd jn haschen/ das sie jn zum Könige macheten / entweich er abermal auff den berg/er selbs alleine.

Am abend aber/giengen die Jünger hinab an das meer / vnd tratten jnn das schiff/ vnd kamen jenseid des meers gen Capernaum/ vnd es war schon finster worden / vnd Jhesus war nicht zu jnen komen/vnd das meer erhub sich von einem grossen winde. Da sie nu gerudert hatten bey fünff vnd zwentzig odder dreissig feld weges/ sahen sie Jhesum auff dem meere daher gehen/vnd nahe bey das schiff komen / vnd sie furchten sich. Er sprach aber zu jnen / Jch bins/ fürchtet euch nicht. Da wolten sie jn jnn das schiff nemen / vnd also

bald war das schiff am lande/da sie hin furen.

Des andern tages / sahe das volck / das jenseid des meers stund/ das kein ander schiff da selbs war / denn das einige / darinne seine Jünger getretten waren/vnd das Jhesus nicht mit seinen Jüngern jnn das schiff getretten war/sondern alleine seine Jünger waren weg gefaren/Es kamen aber ander schiffe von Tiberias nahe zu der stete/ da sie das brod gessen hatten/durch des Herrn dancksagunge. Da nu das volck sahe/ das Jhesus nicht da war/noch seine Jünger/trat ten sie auch jnn die schiffe/ vnd kamen gen Capernaum / vnd suchten Jhesum.

Vnd da sie jn funden jenseid des meers / sprachen sie zu jm / Rabbi/ wenn bistu herkomen? Jhesus antwortet jnen / vnd sprach / Warlich/warlich ich sage euch/ jr suchet mich nicht darumb / das jr zeichen gesehen habt / sondern das jr von dem brod gessen habt / vnd seid sat worden / a Wircket speise/ nicht die vergenglich ist / sondern die da bleibet jnn das ewige leben / welche euch des menschen Son geben wird/denn den selbigen hat Gott der Vater b versiegelt.

a (Wircket speise) Gehet mit solcher speise vmb.

b (versiegelt) Das ist mit dem Heiligen geist begabt vnd zugericht/ das er allein fur allen/ zum meister vnd helffer fur gestellet vnd dar gegeben ist/als nach dem sich alles richten vnd halten sol.

Da sprachen sie zu jm/Was sollen wir thun/ das wir Gottes werck wircken? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen / Das ist Gottes werck / das jr an den gleubet / den er gesand hat. Da sprachen sie zu jm/Was thustu fur ein zeichen/auff das wir sehen vnd gleuben dir? was wirckestu? Vnser Veter haben Manna gessen jnn der wüsten/ wie geschrieben stehet/ Er gab jnen brod vom himel zu essen. Da sprach Jhesus zu jnen / Warlich/warlich/ich sage euch / Moses hat euch nicht brod vom himel gegeben / sondern mein Vater gibt euch das rechte brod vom himel/ Denn dis ist das brod Gottes / das vom himel komet/vnd gibt der welt das leben.

Psalm lxxviij

Da sprachen sie zu jm/Herr/gib vns allewege solch brod. Jhesus aber sprach zu jnen /Jch bin das brod des lebens/wer zu mir kompt/ den wird nicht hungern/ vnd wer an mich gleubet / den wird nimer mehr dürsten / Aber ich habs euch gesagt/das jr mich gesehen habt/ vnd gleubet doch nicht. Alles was mir mein Vater gibt / das kompt zu mir/ vnd wer zu mir kompt / den werde ich nicht hinaus stossen/ Denn ich bin vom himel komen/nicht/das ich meinen willen thu/son dern des/der mich gesand hat. Das ist aber der wille des Vaters / der mich gesand hat/das ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat/sondern das ichs aufferwecke am Jüngsten tage. Das ist aber der wille des der mich gesand hat / das / wer den Son sihet vnd gleubet an jn/habe das ewige leben / vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage.

Da murreten die Jüden darüber/das er sagte/Jch bin das brod/ das vom himel komen ist / vnd sprachen / Jst dieser nicht Jhesus / Josephs son / des vater vnd mutter wir kennen? wie spricht er denn/ich bin vom himel komen? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jnen/ Murret nicht vnternander / Es kan niemand zu mir komen / es sey denn/das jn ziehe der Vater/ der mich gesand hat / vnd ich werde jn aufferwecken am Jüngsten tage. Es stehet geschrieben jnn den Propheten/Sie werden alle von Gott geleret sein. Wer es nu höret vom Vater/vnd lernets/der kompt zu mir/Nicht/das jemand den Vater habe gesehen/on der vom Vater ist / der hat den Vater gesehen.

Esaie liiij.

Warlich / warlich/ich sage euch/wer an mich gleubet/der hat das

ewige

ewige leben. Jch bin das brod des lebens. Ewer Veter haben Manna gessen jnn der wüsten/vnd sind gestorben. Dis ist das brod das vom himel kompt/auff das/der dauon jsset/nicht sterbe. Jch bin das lebendige brod/vom himel komen/Wer von diesem brod essen wird/der wird leben jnn ewigkeit/Vnd das brod/das ich geben werde/ist mein fleisch/welches ich geben werde/fur das leben der welt.

Dis Capitel redet nicht vom Sacrament des brods vnd weines/sondern vom geistlichen essen/das ist/gleuben/das Christus Gott vnd mensch/sein blut fur vns vergossen hat.

Da zanckten die Jüden vnternander/vnd sprachen/Wie kan dieser vns sein fleisch zu essen geben? Jhesus sprach zu jnen/Warlich/warlich/sage ich euch/werdet jr nicht essen das fleisch des menschen Sons/vnd trincken sein blut/so habt jr kein leben jnn euch. Wer mein Fleisch jsset/vnd trincket mein Blut/der hat das ewige leben/vnd ich werde jn am Jüngsten tage aufferwecken/Denn mein fleisch ist die rechte speise/vnd mein blut ist der rechte tranck/Wer mein fleisch jsset/vnd trincket mein blut/der bleibet jnn mir/vnd ich jnn jm. Wie mich gesand hat der lebendige Vater/vnd ich lebe vmb des Vaters willen/Also/wer mich jsset/derselbige wird auch leben vmb meinen willen. Dis ist das brod/das vom himel komen ist. Nicht/wie ewer Veter haben Manna gessen/vnd sind gestorben/Wer dis brod jsset/der wird leben jnn ewigkeit.

Solchs saget er jnn der Schule/da er lerete zu Capernaum. Viel nu seiner Jünger/die das höreten/sprachen/Das ist eine harte rede/wer kan sie hören? Da Jhesus aber bey sich selbs mercket/das seine Jünger darüber murreten/sprach er zu jnen/Ergert euch das? a Wie? wenn jr denn sehen werdet des menschen Son auff faren dahin/da er vor war? Der Geist ists/der da lebendig macht/das fleisch ist kein nütze. Die wort die ich rede/die sind Geist vnd Leben. Aber es sind etliche vnter euch/die gleuben nicht. Denn Jhesus wuste von anfang wol/welche nicht gleubend waren/vnd welcher jn verrhaten würde. Vnd er sprach/Darumb habe ich euch gesaget/Niemand kan zu mir komen/es sey jm denn von meinem Vater gegeben.

a (Wie) Ergert euch das ich jtzt rede auff erden/was wil denn werden/wenn ich vom himel regiren werde/vnd die wort volfuren vnd dreun greiffen werde.

Von dem an giengen seiner Jünger viel hindersich/vnd wandelten fort nicht mehr mit jm. Da sprach Jhesus zu den Zwelffen/Wolt jr auch weg gehen? Da antwortet jm Simon Petrus/Herr/wo hin sollen wir gehen? du hast Wort des ewigen lebens/vnd wir haben gegleubet vnd erkand/das du bist Christus/der Son des lebendigen Gottes. Jhesus antwortet jm/Hab ich nicht euch Zwelffe erwelet/vnd ewer einer ist ein Teufel? Er redet aber von dem Juda Simon Jscharioth/der selbige verrhiet jn hernach/vnd war der Zwelffen einer.

VII.

DArnach zoch Jhesus vmb jnn Galilea/Denn er wolte nicht jnn Judea vmbzihen/darumb/das jm die Jüden nach dem leben stelleten. Es war aber nahe der Jüden Fest der Lauberhütten/Da sprachen seine brüder zu jm/Mache dich auff von dannen/vnd gehe jnn Judean/auff das auch deine Jünger sehen/die werck/die du thust. Wer frey auff dem plan sein wil/der handelt nichts heimlichs/Thustu solchs/so offenbare dich fur der welt. Denn auch seine brüder gleubten nicht an jn.

Da spricht Jhesus zu jnen. Meine zeit ist noch nicht hie/ewer zeit a-

bre ist allewege/ Die welt kan euch nicht hassen/ mich aber hasset sie/ denn ich zeuge von jr/ das jre werck böse sind/ Gehet jr hinauff/ auff dieses Fest/ Jch wil noch nicht hinauff gehen auff dieses Fest/ denn meine zeit ist noch nicht erfüllet. Da er aber das zu jnen gesaget/ bleib er jnn Galilea. Als aber seine brüder waren hinauff gegangen/ da gieng er auch hinauff zu dem Fest/ nicht offenbarlich/ sondern gleich heimlich. Da suchten jn die Jüden am Fest/ vnd sprachen/ Wo ist der? Vnd es war ein gros gemümel von jm vnter dem volck/ Etliche sprachen/ Er ist frum/ Die andern aber sprachen/ Nein/ sondern er verfüret das volck. Niemand aber redet frey von jm/ vmb der furcht willen fur den Jüden.

Aber mitten jm Fest/ gieng Jhesus hinauff jnn den Tempel vnd leret/ vnd die Jüden verwunderten sich/ vnd sprachen/ Wie kan dieser die Schrifft/ so er sie doch nicht gelernet hat? Jhesus antwortet jnen vnd sprach/ Mein lere ist nicht mein/ sondern des/ der mich gesand hat. So jemand wil des willen thun/ der wird jnnen werden/ ob diese lere von Gott sey/ odder ob ich von mir selbs rede. Wer von jm selbs redet/ der suchet seine eigene ehre. Wer aber suchet die ehre des/ der jn gesand hat/ der ist warhafftig/ vnd ist keine vngerechtigkeit an jm.

Hat euch nicht Moses das Gesetze geben/ vnd niemand vnter euch helt das Gesetze? Warumb suchet jr mich zu tödten? Das volck antwortet vnd sprach/ Du hast den Teufel/ wer suchet dich zu tödten? Jhesus antwortet/ vnd sprach/ Ein einiges werck hab ich gethan/ Vñ es wundert euch alle/ Moses hat euch darumb gegeben die beschneidung/ nicht/ das sie von Mose kompt/ sondern von den Vetern/ noch beschneidet jr den menschen am [a] Sabbath. So ein mensch die beschneidung annimpt am Sabbath/ auff das nicht das gesetze Mosi gebrochen werde/ zürnet jr denn vber mich/ das ich den gantzen menschen habe am Sabbath gesund gemacht? Richtet nicht nach dem ansehen/ sondern richtet ein recht gerichte.

[a] (Sabbath) Sabbath halten/ ist Moses gesetz/ Beschneiten/ ist der Veter gesetz/ die sind ja widder einander/ wenn jemand auff den Sabbath sich beschneiden lesset/ vnd eines mus dem andern weichen/ Darumb stehet des gesetzes erfullung ja nicht auff dem buchstaben/ sondern im Geist.

Da sprachen etliche von Jerusalem/ Jst das nicht der/ den sie suchten zu tödten? vnd sihe zu/ er redet frey/ vnd sie sagen jm nichts/ Wissen vnser Obersten nu gewis/ das er gewis Christus sey? Doch wir wissen/ von wannen dieser ist/ wenn aber Christus komen wird/ so wird niemand wissen/ von wannen er ist.

Da schrey Jhesus jm Tempel/ leret vnd sprach/ Ja jr kennet mich/ vnd wisset von wannen ich bin/ vnd von mir selbs bin ich nicht komen/ sondern es ist ein Warhafftiger/ der mich gesand hat/ welchen jr nicht kennet/ ich kenne jn aber/ denn ich bin von jm/ vnd er hat mich gesand. Da suchten sie jn zu greiffen/ aber niemand leget die hand an jn/ denn seine stunde war noch nicht komen. Aber viel vom volck gleubten an jn/ vnd sprachen/ Wenn Christus komen wird/ wird er auch mehr zeichen thun/ denn dieser thut.

Vnd es kam fur die Phariseer/ das das volck solchs von jm mummelte. Da sandten die Pharieseer vnd Hohen priester knechte aus/ das sie jn griffen. Da sprach Jhesus zu jnen/ Jch bin noch ein kleine zeit bey euch/ vnd denn gehe ich hin zu dem/ der mich gesand hat/ Jr werdet mich suchen/ vnd nicht finden/ vnd da ich bin/ könnet jr nicht hinkomen. Da sprachen die Jüden vnternander/ Wo wil dieser hin gehen/ das wir jn nicht finden sollen? Wil er vnter die Griechen gehen

die hin vnd her zerstrewet ligen/vnd die Griechen leren? Was ist das
fur eine rede/das er saget/jr werdet mich suchen / vnd nicht finden/
vnd wo ich bin/da kǒnnet jr nicht hin komen?

Aber am letzten tage des Festes/der am herrlichsten war/trat Jhe-
Jsa.xij. sus auff/schrey vnd sprach / Wen da dürstet / der kome zu mir / vnd
Jsaie. trincke/Wer an mich gleubet/wie die Schrifft saget / von des leibe
xliij. werden strǒme des lebendigen wassers fliessen/Das saget er aber von
dem Geist/welchen empfahen solten / die an jn gleubten. Denn der
Heilige Geist war noch nicht da / denn Jhesus war noch nicht ver-
kleret. Viel nu vom volck / die diese rede hǒreten/sprachen/Dieser ist
ein rechter Prophet / Die andern sprachen/ Er ist Christus / Etliche
aber sprachen/ Sol Christus aus Galilea komen? Spricht nicht die
Schrifft/von dem samen Dauid/vnd aus dem flecken Bethlehem/
Mich.v. da Dauid war/solle Christus komen? Also ward eine zwitracht vnter
dem volck vber jm. Es wolten aber etliche jn greiffen/aber niemand le
get die hand an jn.

Die knechte kamen zu den Hohen priestern vnd Phariseern/ vnd sie
sprachen zu jnen / Warumb habt jr jn nicht gebracht? Die knechte
antworten / Es hat nie kein mensch also gered / wie dieser mensch.
Da antworten jnen die Phariseer / Seid jr auch verfüret? gleubet
auch jrgend ein Oberster odder Phariseer an jn / sondern das volck/
das nichts von Gesetz weis / ist verflucht. Spricht zu jnen Nicode-
mus/der bey der nacht zu jm kam/welcher einer vnter jnen war/Rich
tet vnser Gesetz auch einen menschen/ehe man jn verhǒret vnd erken-
ne / was er thut? Sie antworten / vnd sprachen zu jm / Bistu auch
ein Galileer? forsche vnd sihe / aus Galilea stehet kein Prophet auff.
Vnd ein jglicher gieng also heim.

VIII.

JHesus aber gieng an den Oleberg / vnd frue mor-
gens kam er widder jnn den Tempel/ vnd alles volck
kam zu jm/vnd er satzte sich/vnd leret sie.

Aber die Schrifftgelerten vnd Phariseer brachten
ein weib zu jm / im ehebruch begriffen / vnd stelleten
sie offentlich dar / vnd sprachen zu jm / Meister / dis
weib ist begriffen auff frischer that im ehebruch/
Leui.xx. Moses aber hat vns im Gesetz gebotten / solche zu steinigen / Was
sagestu? Das sprachen sie aber/jn zuuersuchen / auff das sie eine sa-
che zu jm hetten. Aber Jhesus bücket sich nidder/vnd schreib mit dem
finger auff die erden. Als sie nu anhielten jn zu fragen / richtet er sich
auff/vnd sprach zu jnen/ Wer vnter euch on sunde ist/ der werffe den
ersten stein auff sie/vnd bücket sich widder nidder/vud schreib auff die
erden. Da sie aber das hǒreten/giengen sie hinaus/einer nach dem an
dern/von den Eltesten an/ vnd liessen Jhesum alleine/ vnd das weib
daselbs stehen. Jhesus aber richtet sich auff / vnd da er niemand sa-
he/denn das weib / sprach er zu jr / Weib / wo sind sie / deine verkle-
ger? hat dich niemand verdampt? Sie aber sprach / Herr / niemand.
Jhesus aber sprach/ So verdamme ich dich auch nicht / gehe hin/
vnd sundige fort nicht mehr.

Da redet Jhesus abermal zu jnen/vnd sprach / Jch bin das liecht
der welt/wer mir nachfolget/der wird nicht wandeln im finsternis/
sondern wird das liecht des lebens haben. Da sprachen die Phariseer

zu jm / Du zeugeſt von dir ſelbs/dein zeugnis iſt nicht war. Jheſus antwortet / vnd ſprach zu jnen / So ich von mir ſelbs zeugen würde/ ſo iſt mein zeugnis war/Denn ich weis von wannen ich komen bin/vñ wo ich hingehe/jr aber wiſſet nicht / von wannen ich kome / vnd wo hin ich gehe. Jr richtet nach dem fleiſch/ich richte niemands. So ich aber richte/ſo iſt mein gerichte recht/ denn ich bin nicht alleine / ſondern ich vnd der Vater der mich geſand hat. Auch ſtehet jnn ewrem Geſetze geſchrieben/das zweier menſchen zeugnis war ſey. Deu.xvij Jch bin der ich von mir ſelbs zeuge / vnd der Vater der mich geſand hat / zeuget auch von mir. Da ſprachen ſie zu jm/Wo iſt dein Vater? Jheſus antwortet/ Jr kennet weder mich/ noch meinen Vater/Wenn jr mich kennetet/ſo kennetet jr auch meinen Vater / Dieſe wort redet Jheſus an dem Gottes kaſten/da er leret im Tempel. Vnd niemand greiff jn/ denn ſeine ſtunde war noch nicht komen.

Da ſprach abermal Jheſus zu jnen / Jch gehe hinweg/vnd jr werdet mich ſuchen / vnd jnn ewer ſunde ſterben / Wo ich hingehe / da könnet jr nicht hinkomen. Da ſprachen die Jüden/ Wil er ſich denn ſelbs tödten/ das er ſpricht/wo hin ich gehe /da künd jr nicht hinkomen? Vnd er ſprach zu jnen/ Jr ſeid von vnten her / ich bin von oben herab. Jr ſeid von dieſer welt / ich bin nicht von dieſer welt / So hab ich euch geſagt / das jr ſterben werdet jnn ewren ſunden / Denn ſo jr nicht gleubet/das ichs ſey/ſo werdet jr ſterben jnn ewren ſunden.

Da ſprachen ſie zu jm/Wer biſtu denn? Vnd Jheſus ſprach zu jnen/ Erſtlich der/der ich mit euch rede.

(Erſtlich) Das iſt/ich bin ewer prediger/ Wenn jr das zu erſt gleubet/ſo werdet jr wol erfaren/ wer ich ſey/ vnd ſonſt nicht.

Jch habe viel von euch zu reden vnd zu richten / Aber der mich geſand hat / iſt warhafftig / vnd was ich von jm gehöret habe/ das rede ich fur der welt. Sie vernamen aber nicht/das er jnen von dem Vater ſagete.

Da ſprach Jheſus zu jnen/ Wenn jr des menſchen Son erhöhen werdet/denn werdet jr erkennen / das ichs ſey / vnd nichts von mir ſelber thu/ſondern/wie mich mein Vater geleret hat/ſo rede ich/vnd der mich geſand hat / iſt mit mir. Der Vater leſſet mich nicht alleine/ denn ich thu allezeit was jm gefellet. Da er ſolchs redet/gleubten viel an jn.

Da ſprach nun Jheſus zu den Jüden/die an jn gleubten/So jr bleiben werdet an meiner rede/ſo ſeid jr meine rechte Jünger/vnd werdet die warheit erkennen/ vnd die warheit wird euch frey machen. Da antworten ſie jm / Wir ſind Abrahams ſamen / ſind nie kein mal jemands knecht geweſen / Wie ſprichſtu denn/jr ſolt frey werden?

Jheſus antwortet jnen/vnd ſprach / Warlich/warlich/ich ſage euch/Wer ſunde thut/der iſt der ſunde knecht/der knecht aber bleibet nicht ewiglich im hauſe / der ſon bleibet ewiglich. So euch nu der Son frey machet/ſo ſeid jr recht frey. Jch weis wol/das jr Abrahams ſamen ſeid / aber jr ſuchet mich zu tödten/denn meine rede fehet nicht vnter euch / Jch rede was ich von meinem Vater geſehen habe / ſo thut jr/ was jr von ewrem vater geſehen habt.

Sie antworten/vnd ſprachen zu jm/Abraham iſt vnſer vater. Spricht Jheſus zu jnen / Wenn jr Abrahams kinder weret / ſo thetet jr Abrahams werck / Nu aber ſuchet jr mich zu tödten / einen ſolchen menſchen/der ich euch die warheit geſagt habe / die ich von Gott gehöret habe/ das hat Abraham nicht gethan / Jr thut ewers vaters werck. Da ſprachen ſie/ Wir ſind nicht vnehelich geborn/wir haben einen vater/Gott. Jheſus ſprach zu jnen/ Were Gott ewer vater/ ſo liebetet jr

tet jr

tet jr mich/Denn ich bin ausgegangen vnd kome von Gott/ denn ich bin nicht von mir selber komen / sondern er hat mich gesand / Warumb kennet jr denn meine sprache nicht? denn jr künd ja meine wort nicht hören?

Jr seid von dem vater dem Teufel/vnd nach ewers vaters lust wolt jr thun/der selbige ist ein Mörder von anfang/vnd ist nicht bestanden jnn der warheit/denn die warheit ist nicht jnn jm. Wenn er die lügen redet/so redet er von seinem eigen/denner ist ein Lügener vnd ein vater der selbigen. Jch aber/weil ich die warheit sage / so gleubet jr mir nicht.

Welcher vnter euch kan mich einer sunde zeihen? So ich euch aber die warheit sage/warumb gleubet jr mir nicht? Wer von Gott ist/der höret Gottes wort / darumb höret jr nicht / denn jr seid nicht von Gott.

Da antworten die Jüden/ vnd sprachen zu jm / Sagen wir nicht recht/das du ein Samariter bist / vnd hast den Teufel? Jhesus antwortet / Jch hab keinen Teufel/sondern ich ehre meinen Vater/ vnd jr vnehret mich. Jch suche nicht meine ehre/ Es ist aber einer / der sie suchet vnd richtet.

Warlich / warlich / sage ich euch/ So jemand a mein Wort wird halten/der wird den tod nicht sehen ewiglich. Da sprachen die Jüden zu jm/Nu erkennen wir / das du den Teufel hast / Abraham ist gestorben/vnd die Propheten / vnd du sprichst/ so jemand mein wort helt / der wird den tod nicht schmecken ewiglich / Bistu mehr denn vnser vater Abraham? welcher gestorben ist / vnd die Propheten sind gestorben/ Was machstu aus dir selbs?

a (Meinwort) Das ist vom wort des glaubens odder Euangelion gesagt.

Jhesus antwortet / So ich mich selber ehre / so ist meine ehre nichts/ Es ist aber mein Vater/der mich ehret/welchen jr sprecht / er sey ewer Gott/vnd kennet jn nicht/ich aber kenne jn/ vnd so ich würde sagen/ich kenne sein nicht / so würde ich ein lügener / gleich wie jr seid/Aber ich kenne jn/vnd halte sein wort.

Abraham ewer vater ward fro/ das er meinen tag sehen solt/vnd er sahe jn/vnd frewet sich. Da sprachen die Jüden zu jm / Du bist noch nicht funfftzig jar alt / vnd hast Abraham gesehen? Jhesus sprach zu jnen / Warlich/warlich/ich sage euch/ ehe denn Abraham ward/bin ich. Da huben sie steine auff/das sie auff jn würffen. Aber Jhesus verbarg sich/vnd gieng zum Tempel hinaus.

(Abraham) Alle heiligen von der welt anfang/ haben den selbigen glauben an Christo gehabt/ den wir haben/ vnd sind rechte Christen.

IX.

VNd Jhesus gieng fur vber / vnd sahe einen der blind geboren war/ Vnd seine Jünger frageten jn/vnd sprachen / Meister/wer hat gesundiget? dieser odder seine eltern/das er ist blind geboren? Jhesus antwortet/Es hat weder dieser gesundiget/noch seine eltern/sondern das die werck Gottes offenbar würden an jm / Jch mus wircken die werck/des / der mich gesand hat / so lang es tag ist / Es kompt die nacht / da niemands wircken kan / die weil ich bin jnn der welt / bin ich das liecht der welt.

Da er solchs gesaget/spützet er auff die erden/vnd machet einen kot aus dem speichel/ vnd schmiret den kot auff des blinden augen / vnd sprach zu jm/Gehe hin zu dem teich Siloha (das ist verdolmetscht /

Gesand

Gesand) vnd wassche dich. Da gieng er hin/ vnd wusch sich/ vnd kam sehend. Die nachbarn vnd die jn zuuor gesehen hatten/ das er ein betteler * war / sprachen/ Ist dieser nicht/ der da sass vnd bettelt? Etliche sprachen/ Er ists. Etliche aber / Er ist jm ehnlich. Er selbs aber sprach/ Jch bins. Da sprachen sie zu jm/ Wie sind deine augen auffgethan? Er antwortet vnd sprach/ Der mensch/ der Jhesus heisset/ machet einen kot / vnd schmiret meine augen / vnd sprach / gehe hin zu dem teich Siloha/ vnd wassche dich / Jch gieng hin / vnd wusch mich/ vnd ward sehend. Da sprachen sie zu jm/ Wo ist der selbige? Er sprach/ Jch weis nicht.

* (Betteler) Etliche text haben hie also/ das er blind war.

Da füreten sie jn zu den Phariseern/ der weiland blind war. Es war aber Sabbath/ da Jhesus den kot machet / vnd seine augen öffenet. Da fragten sie jn abermal/ auch die Phariseer / wie er were sehend worden. Er aber sprach zu jnen/ Kot leget er mir auff die augen/ vnd ich wusch mich/ vñ bin nu sehend. Da sprachen etliche der Phariseer/ Der mensch ist nicht von Gott / die weil er den Sabbath nicht helt. Die andern aber sprachen / Wie kan ein sundiger mensch solche zeichen thun? Vnd es ward eine zwitracht vnter jnen. Sie sprachen widder zu dem blinden/ Was sagestu von jm/ das er hat deine augen auffgethan? Er aber sprach/ Er ist ein Prophet.

Die Jüden gleubten nicht von jm/ das er blind gewesen/ vnd sehend worden were/ bis das sie rieffen den eltern des/ der sehend war worden/ fragten sie vnd sprachen / Ist das ewer son / welchen jr saget/ er sey blind geborn? wie ist er denn nu sehend? Seine eltern antworten jnen/ vnd sprachen/ Wir wissen/ das dieser vnser son ist / vnd das er blind geborn ist/ wie er aber nu sehend ist/ wissen wir nicht/ odder wer jm hat seine augen auffgethan/ wissen wir auch nicht / Er ist alt gnug/ fraget jn/ lasset jn selbs fur sich reden. Solchs sagten seine eltern/ denn sie furchten sich fur den Jüden/ denn die Jüden hatten sich schon vereiniget/ so jemand jn fur Christon bekennete / das der selbige jnn bann gethan würde / darumb sprachen seine Eltern / Er ist alt gnug/ fraget jn.

Da rieffen sie zum andern mal dem menschen/ der blind gewesen war/ vnd sprachen zu jm / Gib Gott die ehre/ wir wissen/ das dieser mensch ein sunder ist. Er antwortet / vnd sprach / Ist er ein sunder/ das weis ich nicht/ Eines weis ich wol/ das ich blind war / vnd bin nu sehend. Da sprachen sie widder zu jm/ Was thet er dir? wie thet er deine augen auff? Er antwortet jnen / Jch habs euch jtzt gesagt/ habt jrs nicht gehöret? was wolt jrs abermal hören/ wolt jr auch seine jünger werden? Da fluchten sie jm/ vnd sprachen/ Du bist sein jünger/ wir aber sind Moses jünger. Wir wissen / das Gott mit Mose gered hat/ diesen aber wissen wir nicht von wannen er ist.

Der mensch antwortet/ vnd sprach zu jnen/ Das ist ein wunderlich ding/ das jr nicht wisset/ von wannen er sey / vnd er hat meine augen auffgethan/ Wir wissen aber/ das Gott die sunder nicht höret / sondern so jemand Gottfürchtig ist/ vnd thut seinen willen/ den höret er/ Von der welt an ists nicht erhöret/ das jemand einem geboren blinden die augen auffgethan habe / Were dieser nicht von Gott / er künde nichts thun. Sie antworten/ vnd sprachen zu jm / Du bist gantz jnn sunden geboren/ vnd lerest vns / Vnd stiessen jn hinaus.

Es kam fur Jhesum / das sie jn ausgestossen hatten/ vnd da er jn fand/ sprach er zu jm/ Gleubestu an den Son Gottes? Er antwortet

vnd sprach

vnd ſprach/Herr/welcher iſts/auff das ich an jn gleube? Jheſus
ſprach zu jm/Du haſt jn geſehen / vnd der mit dir redet / der iſts. Er
aber ſprach / Herr/ich gleube/Vnd betet jn an.Vnd Jheſus ſprach/
Jch bin zum gerichte auff dieſe welt komen/auff das die da nicht ſe⸗
hen / ſehend werden/vnd die da ſehen / blind werden. Vnd ſolches
höreten etliche der Phariſeer / die bey jm waren/vnd ſprachen zu jm/
Sind wir denn auch blind? Jheſus ſprach zu jnen / Weret jr blind/
ſo hettet jr keine ſunde/ Nu jr aber ſprecht / wir ſind ſehend / bleibet
ewre ſunde.

X.

WArlich / warlich ich ſage euch/Wer nicht zur thür hin⸗
ein gehet jnn den ſchafſtal / ſondern ſteiget anderswo
hinein/der iſt ein dieb vnd ein mörder. Der aber zur
thür hinein gehet/ der iſt ein Hirte der ſchafe/dem ſel⸗
bigen thut der thürhüter auff / vnd die ſchafe hören
ſeine ſtimme/ vnd er ruffet ſeinen ſchafen mit namen/
vnd füret ſie aus/vnd wenn er ſeine ſchafe hat ausge⸗
laſſen / gehet er fur jnen hin/vnd die ſchafe folgen jm nach/ denn ſie
kennen ſeine ſtimme.Einem frembden aber folgen ſie nicht nach/ſon
dern fliehen von jm/denn ſie kennen der frembden ſtimme nicht. Die⸗
ſen ſpruch ſaget Jheſus zu jnen. Sie vernamen aber nicht / was es
war/das er zu jnen ſaget.

Da ſprach Jheſus widder zu jnen/Warlich /warlich/ ich ſage eu⸗
ch / Jch bin die thür zu den ſchafen /Alle die vor mir komen ſind/die
ſind diebe vñ mörder geweſen/Aber die ſchafe haben jnen nicht zu ge
höret.Jch bin die thür /ſo jemand durch mich eingehet / der wird ſe⸗
lig werden/vnd wird ein vnd aus gehen / vnd weide finden.Ein dieb
kompt nicht/denn das er ſtele/würge/vnd vmbbringe. Jch bin ko⸗
men/das ſie das leben vnd volle genüge haben ſollen.

Jch bin ein guter Hirte/ Ein guter Hirte leſſet ſein leben fur die
ſchafe. Ein miedling aber/der nicht Hirte iſt/des die ſchafe nicht ei⸗
gen ſind/ſihet den wolff komen/ vnd verleſſet die ſchafe/vnd fleucht/
Vnd der wolff erhaſchet vnd zurſtrewet die ſchafe/ der miedling aber
fleucht/denn er iſt ein miedling/vnd achtet der ſchafe nicht. Jch bin
ein guter Hirte/vnd erkenne die meinen/vnd bin bekand den meinen.
Wie mich mein Vater kennet/ vnd ich kenne den Vater/vnd ich laſſe
mein leben fur die ſchafe. Vnd ich habe noch andere ſchafe / die ſind
nicht aus dieſem ſtalle / vnd die ſelbigen mus ich her füren / vnd ſie
werden meine ſtimme hören / vnd wird eine Herd vnd ein Hirte wer⸗
den.

Darumb liebet mich mein Vater/das ich mein leben laſſe/auff das
ichs widder neme. Niemand nimpt es von mir / ſondern ich laſſe es
von mir ſelber/Jch habe es macht zu laſſen/ vnd habe es macht wid⸗
der zu nemen/Solch gebot habe ich empfangen von meinem Vater.
Da ward aber eine zwitracht vnter den Jüden / vber dieſen worten.
Viel vnter jnen ſprachen / Er hat den Teufel/vnd iſt vnſinnig/ was
höret jr jm zu?Die andern ſprachen/Das ſind nicht wort eines beſeſſe
nen/ kan der Teufel auch der blinden augen auffthun?

Es ward aber kirchweihe zu Jeruſalem/vnd war winter/Vnd Jhe
ſus wandelte im Tempel jnn der Halle Salomonis.Da vmbringeten
jn die Jüden / vnd ſprachen zu jm / Wie lange helteſtu vnſer ſeelen

auff? Bistu Christ/so sage es vns frey heraus. Jhesus antwortet
jnen/Jch hab es euch gesagt / vnd jr gleubet nicht/Die werck die ich
thu jnn meines Vaters namen / die zeugen von mir / Aber jr gleubet
nicht / denn jr seid meiner schafe nicht / als ich euch gesagt habe/
Denn meine schafe hören meine stimme/vnd ich kenne sie/vnd sie fol-
gen mir/vnd ich gebe jnen das ewige leben/ vnd sie werden nimer
mehr vmbkomen /vnd niemand wird sie mir aus meiner hand reissen/
Der Vater/der mir sie gegeben hat / ist grösser denn alles / vnd nie-
mand kan sie aus meines Vaters hand reissen. Jch vnd der Vater sind
eines.

Da huben die Jüden abermal steine auff / das sie jn steinigeten.
Jhesus antwortet jnen/Viel guter werck habe ich euch erzeiget von
meinem Vater / vmb welchs werck vnter den selbigen steiniget jr
mich? Die Jüden antworten jm / vnd sprachen / Vmb des guten
wercks willen steinigen wir dich nicht/sondern vmb der Gottes leste-
rung willen/vnd das du ein mensch bist/vnd machest dich selbs einen
Gott. Jhesus antwortet jnen / Stehet nicht geschrieben jnn ewrem
Gesetz/Jch habe gesagt / Jr seid Götter? So er die Götter nennet/ Psalm. lxxxij.
zu welchen das Wort Gottes geschach / vnd die Schrifft kan doch
nicht gebrochen werden/sprecht jr denn zu dem/den der Vater gehei-
liget vnd jnn die welt gesand hat / du lesterst Gott / darumb das ich
sage / ich bin Gottes Son? Thu ich nicht die werck meines Vaters/
so gleubet mir nicht / Thu ich sie aber / gleubet doch den wercken/
wolt jr mir nicht gleuben/ auff das jr erkennet vnd gleubet / das der
Vater jnn mir ist/vnd ich jnn jm.

Sie suchten abermal jn zu greiffen/aber er entgieng jn aus jren hen-
den / vnd zoch hin widder jenseid des Jordans / an den ort / da Jo-
hannes vorhin getaufft hatte/vnd bleib alda. Vnd viel kamen zu jm/
vnd sprachen/ Johannes thet kein zeichen / aber alles was Johan-
nes von diesem gesagt hat/das ist war/ Vnd gleubten alda viel an jn.

XI.

ES lag aber einer kranck / mit namen Lazarus von Be-
thania / jnn dem Flecken Maria vnd jrer schwestern
Martha. Maria aber war die den Herrn gesalbet hatte
mit salben/vnd seine füsse getrücket mit jrem har / der
selbigen bruder Lazarus lag kranck. Da sandten seine
schwestern zu jm / vnd liessen jm sagen/Herr / sihe/
den du lieb hast / der ligt kranck. Da Jhesus das hö-
ret/sprach er/die kranckheit ist nicht zum tode/ sondern zur ehre Got-
tes / das der Son Gottes dadurch geehret werde. Jhesus aber hatte
Martham lieb/vnd jre schwester vnd Lazaron. Als er nu höret / das
er kranck war/ bleib er zween tage an dem ort/ da er war.

Darnach spricht er zu seinen Jüngern / Lasset vns widder jnn Ju-
dea zihen. Seine Jünger sprachen zu jm/Meister / Jhenes mal wol-
ten die Jüden dich steinigen/ vñ du wilt widder dahin zihen/Jhesus
antwortet /Sind nicht des tages zwelff stunde? Wer des tages wan-
delt / der stösset sich nicht / denn er sihet das liecht dieser welt / Wer
aber des nachtes wandelt/der stösset sich / denn es ist kein liecht jnn
jm. Solchs saget er / vnd darnach spricht er zu jnen / Lazarus vnser
freund schlefft / aber ich gehe hin / das ich jn auffwecke / Da spra-
chen seine Jünger/ Herr / schlefft er / so wirds besser mit jm. Jhesus

aber saget

aber saget von seinem tode/Sie meineten aber/ er redet vom leiblich-
en schlaff. Da sagets jnen Jhesus frey heraus/Lazarus ist gestorben/
vnd ich bin fro vmb ewren willen/ das ich nicht da gewesen bin/auff
das jr gleubet/Aber lasset vns zu jm zihen. Da sprach Thomas/ der
genennet ist Zwilling/zu den Jüngern / Lasset vns mit zihen / das
wir mit jm sterben.

Da kam Jhesus/vnd fand jn/das er schon vier tage jm grabe gele-
gen war. Bethania aber war nahe bey Jerusalem / bey funffzehen
feld weges/vnd viel Jüden waren zu Martha vnd Maria komen / sie
zu trösten vber jren bruder. Als Martha nu höret/das Jhesus kompt/
gehet sie jm entgegen / Maria aber bleib daheime sitzen.

Da sprach Martha zu Jhesu/Herr/werestu hie gewesen/mein bru
der were nicht gestorben/Aber ich weis auch noch/ das / was du bit-
test von Gott/das wird dir Gott geben. Jhesus spricht zu jr / Dein
bruder sol aufferstehen. Martha spricht zu jm/Jch weis wol / das er
aufferstehen wird / jnn der aufferstehung am Jüngsten tage. Jhesus
sprach zu jr/ Jch bin die aufferstehung vnd das leben / wer an mich
gleubet/der wird leben/ob er gleich stürbe. Vnd wer da lebet vnd gleu
bet an mich/der wird nimer mehr sterben/Gleubestu das? Sie spricht
zu jm/Herr/ja/ich gleube/das du bist Christus der Son Gottes / der
jnn die welt komen ist.

Vnd da sie das gesagt hatte / gieng sie hin/ vnd rieff jrer schwester
Maria heimlich/vnd sprach / Der Meister ist da/ vnd rüffet dir. Die
selbige/als sie das höret / stund sie eilend auff/vnd kam zu jm / denn
Jhesus war noch nicht jnn den Flecken komen/sondern war noch an
dem ort / da jm Martha war entgegen komen. Die Jüden / die bey jr
im hause waren vnd trösten sie / da sie sahen Mariam/das sie eilend
auffstund vnd hinaus gieng/folgeten sie jr nach / vnd sprachen / Sie
gehet hin zum grabe/das sie daselbs weine.

Als nu Maria kam da Jhesus war/vnd sahe jn/fiel sie zu seinen fü-
ssen/vnd sprach zu jm/Herr/werestu hie gewesen / mein bruder we-
re nicht gestorben. Als Jhesus sie sahe weinen / vnd die Jüden
auch weinen / die mit jr kamen/ergrimmet er im geist / vnd entsetzet
sich bey jm selbs / vnd sprach/Wo habt jr jn hingelegt? Sie sprachen
zu jm / Herr/kom vnd sihe es. Vnd Jhesu giengen die augen vber.
Da sprachen die Jüden/Sihe /wie hat er jn so lieb gehabt. Etliche
aber vnter jnen sprachen/Hat er dem blinden die augen auffgethan/
künd er denn nicht verschaffen / das auch dieser nicht stürbe? Jhe-
sus aber ergrimmet aber mal jnn jm selbs/ vnd kam zum grabe. Es
war aber eine klufft/vnd ein stein darauff gelegt.

Jhesus sprach / Hebt den stein abe. Spricht zu jm Martha/die
schwester des verstorben / Herr/er stincket schon / denn er ist vier ta-
ge gelegen. Jhesus spricht zu jr/ Hab ich dir nicht gesagt/so du gleu-
ben würdest/du soltest die herrligkeit Gottes sehen. Da huben sie den
stein ab/da der verstorbene lag. Jhesus aber hub seine augen empor/
vnd sprach/Vater ich dancke dir/das du mich erhöret hast/ Doch ich
weis/das du mich allezeit hörest/sondern vmb des volcks willen/das
vmbher stehet/sage ichs/das sie gleuben/du habest mich gesand.

Da er das gesagt hatte/rieff er mit lauter stimme / Lazare kom her-
aus. Vnd der verstorbene kam heraus/ gebunden mit grabtüchern an
füssen vnd henden/vnd sein angesichte verhüllet mit einem schweis-
tuch. Jhesus spricht zu jnen/Löset jn auff/vnd lasset jn gehen. Viel

nu der Jůden/die zu Maria komen waren/vnd sahen was Jhesus thet/gleubten an jn. Etliche aber von jnen giengen hin zu den Phariseern/vnd sagten jnen/was Jhesus gethan hatte.

Da versamleten die Hohen priester vnd die Phariseer einen Rat/vnd sprachen/Was thun wir? dieser mensch thut viel zeichen/lassen wir jn also/so werden sie alle an jn gleuben/so komen denn die Römer/vnd nemen vns land vnd leute. Einer aber vnter jnen/Caiphas/der des selbigen jars Hoher priester war/sprach zu jnen/Jr wisset nichts/bedencket auch nichts/Es ist vns besser/ein mensch sterbe fur das volck/denn das das gantze volck verderbe. Solchs aber redet er nicht von sich selbs/sondern die weil er desselbigen jars Hoher priester war/weissaget er. Denn Jhesus solte sterben fur das volck/vnd nicht fur das volck alleine/sondern das er die kinder Gottes/die zurstrewet waren/zu samen brechte. Von dem tage an Ratschlugen sie/wie sie jn tödten.

Jhesus aber wandelte nicht mehr frey vnter den Jůden/sondern gieng von dannen/jnn eine gegend/nahe bey der wůsten/jnn eine stad/genant Ephrem/vnd hatte sein wesen daselbs mit seinen Jůngern. Es war aber nahe die Ostern der Jůden/vnd es giengen viel hinauff gen Jerusalem/aus der gegend/vor den Ostern/das sie sich reinigeten. Da stunden sie vnd fragten nach Jhesu/vnd redten miteinander im Tempel/Was důncket euch/das er nicht kompt auff das Fest? Es hatten aber die Hohen priester vnd Phariseer lassen ein gebot ausgehen/so jemand wůste/wo er were/das ers anzeiget/das sie jn griffen.

XII.

SEchs tage vor den Ostern kam Jhesus gen Bethania/da Lazarus war der verstorbene/welchen Jhesus auferwecket hatte von den todten/da selbs machten sie jm ein abentmal/vnd Martha dienete/Lazarus aber war der einer die mit jm zu tische sassen. Da nam Maria ein pfund salben/von vngefelchster köstlicher Narden/vnd salbete die fůsse Jhesu/vnd trücket mit jrem hare seine fůsse/Das haus aber ward vol vom geruch der salben. Da sprach seiner Jůnger einer/Judas Simonis Son Ischariothes/der jn hernach verrhiet/Warumb ist diese salbe nicht verkaufft vmb drey hundert [a] groschen/vnd den armen gegeben. Das saget er aber nicht/das er nach den armen fraget/sondern er war ein dieb/vnd hatte den beutel/vnd trug was gegeben ward. Da sprach Jhesus/Las sie mit frieden/solchs hat sie behalten/zum tage meiner begrebnis/Denn/armen habt jr allezeit bey euch/mich aber habt jr nicht alle zeit.

Matth. xxvi. Marc. xiiij.

[a] Ein grossch hat zu der zeit fast .xxx. lawen pfennig vnser Meisnischen muntze gegolten.

Da erfur viel volcks der Jůden/das er daselbs war/vnd kamen/nicht vmb Jhesus willen allein/sondern das sie auch Lazarum sehen/welchen er von den todten erwecket hatte. Aber die Hohen priester trachten darnach/das sie auch Lazarum tödten/denn vmb seinen willen giengen viel Jůden hin/vnd gleubten an Jhesum.

Des andern tages/viel volcks das auffs Fest komen war/höret/das Jhesus kompt gen Jerusalem/vnd namen palmen zweige/vnd giengen hinaus jm entgegen/vnd schrien/Hosianna/gelobet sey/der da kompt jnn dem namen des Herrn/ein König von Israel.

Matth. xxi. Mar. xi. Luc. xix.

Jhesus

Jhesus aber vberkam ein Eselin / vnd reit drauff / wie denn geschrie-
Zach. ix. ben stehet / Fürchte dich nicht du tochter Zion / sihe / dein König
kompt reitend auff einem Esels füllen. Solchs aber verstunden seine
Jünger zuuor nicht / sondern da Jhesus verkleret ward / da dachten
sie dran / das solchs war von jm geschrieben / vnd solchs jm gethan
hatten.

Das volck aber das mit jm war / da er Lazarum aus dem grabe
rieff / vnd von den todten aufferwecket / rhümete die that / darumb
gieng jm auch das volck entgegen / das sie höreten / er hette solch
zeichen gethan. Die Phariseer aber sprachen vnternander / Jr sehet /
das jr nichts ausrichtet / sihe / alle welt leufft jm nach.

Es waren aber etliche Griechen vnter denen / die hinauff komen
waren / das sie anbetten auff das Fest / die tratten zu Philippo / der
von Bethsaida aus Galilea war / baten jn / vnd sprachen / Herr / wir
wolten Jhesum gerne sehen. Philippus kompt vnd sagets Andrean /
vnd Philippus vnd Andreas sagtens weiter Jhesu. Jhesus aber ant-
wortet jnen / vnd sprach / Die zeit ist komen / das des menschen Son
verkleret werde.

Warlich / warlich / ich sage euch / Es sey denn / das das weitzen
korn jnn die erden falle / vnd ersterbe / so bleibts alleine / Wo es aber er
Matth. xvi. stirbet / so bringets viel früchte. Wer sein leben lieb hat / der wirds ver
lieren / vnd wer sein leben auff dieser welt hasset / der wirds er hal-
Mar. viij. ten zum ewigen leben. Wer mir dienen wil / der folge mir nach / vnd
Luc. ix. wo ich bin / da sol mein diener auch sein / vnd wer mir dienen wird /
den wird mein Vater ehren.

Jtzt ist mein seele betrübet / vnd was sol ich sagen? Vater hilff mir
aus dieser stunde / doch darumb bin ich jnn diese stunde komen / Va-
ter / verklere deinen Namen / Da kam eine stimme vom himel / Jch ha
be jn verkleret / vnd wil jn abermal verkleren. Da sprach das volck das
da bey stunde vnd zuhöret / Es donnerte / Die andern sprachen / Es
redte ein Engel mit jm. Jhesus antwortet / vnd sprach / Diese stimme
ist nicht vmb meinnet willen geschehen / sondern vmb ewren willen.

Jtzt gehet das gerichte vber die welt / Nu wird der Fürst dieser
welt ausgestossen werden / vnd ich / wenn ich erhöhet werde von der
erden / so wil ich sie alle zu mir zihen. Das saget er aber / zu deuten /
welchs todes er sterben würde. Da antwortet jm das volck / Wir ha-
ben gehöret im Gesetze / das Christus ewiglich bleibe / vnd wie sa-
j. Ps. gestu denn / des menschen Son mus erhöhet werden? Wer ist die-
cxvij. ser menschen son? Da sprach Jhesus zu jnen / Es ist das liecht noch
eine kleine zeit bey euch / wandelt die weil jr das liecht habt / das euch
die finsternis nicht vberfallen. Wer jm finsternis wandelt / der weis
nicht / wo er hin gehet / Gleubet an das Liecht / die weil jrs habt /
auff das jr des liechtes kinder seid.

Solchs redet Jhesus / vnd gieng weg / vnd verbarg sich fur jnen.
Vnd ob er wol solche zeichen fur jnen thet / gleubten sie doch nicht an
jn / auff das erfüllet würde der spruch des Propheten Jsaia / den er
Jsaie. liij. saget / Herr / wer gleubet vnserm predigen / vnd wem ist der arm des
Herrn offenbart? Darumb kundten sie nicht gleuben / denn Jsaias
Esa. vj. saget abermal / Er hat jr augen verblendet / vnd jr hertz verstocket /
das sie mit den augen nicht sehen / noch mit dem hertzen verne-
men / vnd sich bekeren / vnd ich jnen hülffe. Solchs saget Jsaias / da
er seine herrligkeit sahe / vnd redete von jm. Doch der obersten gleub-

ten viel an jn/ aber vmb der Phariseer willen bekanten sie es nicht/ das sie nicht jnn den Bann gethan würden/ Denn sie hatten lieber die ehre bey den menschen / denn die ehre bey Gott.

Jhesus aber rieff / vnd sprach/ Wer an mich gleubet / der gleubet nicht an mich/ sondern an den/ der mich gesand hat. Vnd wer mich sihet / der sihet denen/ der mich gesand hat / Jch bin komen jnn die welt ein Liecht/ auff das / wer an mich gleubet / nicht im finsternis bleibe. Vnd wer meine Wort höret/ vnd gleubet nicht/ den werde ich nicht richten. Denn ich bin nicht komen / das ich die welt richte/ sondern das ich die welt selig mache. Wer mich verachtet/ vnd nimpt meine wort nicht auff/ der hat schon der jn richtet. Das Wort / welchs ich geredt habe / das wird jn richten am Jüngsten tage/ Denn ich habe nicht von mir selber geredt / sondern der Vater der mich gesand hat/ der hat mir ein gebot gegeben/ was ich thun vnd reden sol / vnd ich weis/ das sein gebot ist das ewige leben/ darumb das ich rede/ das rede ich also/ wie mir der Vater gesagt hat.

XIII.

VOr dem Fest aber der Ostern/ da Jhesus erkennet/ das seine zeit komen war/ das er aus dieser welt gienge zum Vater / wie er hatte geliebet die seinen/ die jnn der welt waren/ so liebet er sie ans ende / Vnd nach dem abent essen/ da schon der Teufel hatte dem Jüda Simonis Jscharioth jns hertz gegeben/ das er jn verrhiete / wuste Jhesus/ das jm der Vater hatte alles jn seine hende gegeben/ vnd das er von Got komen war/ vnd zu Gott gieng/ stund er vom abentmal auff/ leget seine kleider ab/ vnd nam einen schurtz/ vnd vmb gürtet sich / darnach gos er wasser jnn ein becken / hub an den Jüngern die füsse zu waschen / vnd trücknet sie mit dem schürtze / damit er vmbgürtet war.

Da kam er zu Simon Petro/ vnd der selbige sprach zu jm/ HErr/ soltestu mir meine füsse waschen? Jhesus antwortet vnd sprach zu jm/ Was ich thu / das weissest du jtzt nicht/ du wirsts aber hernach erfaren / Da sprach Petrus zu jm/ Nimer mehr soltu mir die füsse waschen. Jhesus antwortet jm/ Werde ich dich nicht waschen / so hastu kein teil mit mir. Spricht zu jm Simon Petrus/ HErr / nicht die füsse alleine/ sondern auch die hende vnd das heubt. Spricht Jhesus zu jm/ Wer gewaschen ist/ der darff nicht / denn die füsse waschen/ sondern er ist gantz rein. Vnd jr seid rein/ aber nicht alle. Denn er wuste seinen Verrheter wol / darumb sprach er/ Jr seid nicht alle rein.

Da er nu jre füsse gewaschen hatte/ nam er seine kleider/ vnd satzte sich widder nidder/ vnd sprach abermal zu jnen / Wisset jr / was ich euch gethan habe? Jr heisset mich Meister vnd HErr/ vnd saget recht dran/ denn ich bins auch. So nu ich ewr HErr vnd Meister / euch die füsse gewaschen habe/ so solt jr auch euch vnternander die füsse waschen. Ein beispiel habe ich euch gegeben / das jr thut / wie ich euch gethan habe. Warlich/ warlich / sage ich euch / der knecht ist nicht grösser denn sein herr/ noch der Apostel grösser / denn der jn gesand hat.

So jr solchs wisset/ selig seid jr/ so jrs thut/ Nicht sage ich von euch allen/ ich weis/ welche ich erwelet habe/ sondern das die Schrifft erfüllet werde / Der mein brod jsset / der trit mich mit füssen. Jtzt sage Psal. xli.

ichs euch / ehe denn es geschicht / auff das wenn es geschehen ist / das jr gleubet / das ichs bin. Warlich / warlich / ich sage euch / wer auffnimpt so ich jemand senden werde / der nimpt mich auff / wer aber mich auffnimpt / der nimpt den auff / der mich gesand hat.

Mat. x. Luc. x.

Da solchs Jhesus gesagt hatte / ward er betrübet im Geist / vnd zeugete / vñ sprach / Warlich / warlich / sage ich euch / einer vnter euch wird mich verrhaten. Da sahen sich die Jünger vnternander an / vnd ward jnen bange / von welchem er redete. Es war aber einer vnter seinen Jüngern / der zu tische sass an der brust Jhesu / welchen Jhesus lieb hatte / dem wincket Simon Petrus / das er forschen solte / wer es were / von dem er saget / denn der selbige lag an der brust Jhesu / vnd sprach zu jm / HErr / wer ists? Jhesus antwortet / Der ists / dem ich den bissen eintauche vnd gebe. Vnd er tauchet den bissen ein / vnd gab jn Juda Simonis Jscharioth. Vnd nach dem bissen / fuhr der Satan jnn jn.

Matth. xxvi. Marc. xiiij. Lu. xxij.

Da sprach Jhesus zu jm / Was du thust / das thu balde. Das selbige aber wuste niemand vber dem tische / wo zu ers jm sagete. Etliche meineten / die weil Judas den beutel hatte / Jhesus spreche zu jm / keuffe was vns not ist auff das Fest / odder / das er den armen etwas gebe. Da er nu den bissen genomen hatte / gieng er so balde hinaus / Vnd es war nacht. Da er aber hinaus gegangen war / spricht Jhesus / Nu ist des menschen Son verkleret / vnd Gott ist verkleret jnn jm / Jst Gott verkleret jnn jm / so wird jn Gott auch verkleren jnn jm selbs / vnd wird jn bald verkleren.

Lieben kindlin / ich bin noch ein kleine weile bey euch / Jr werdet mich suchen / vnd wie ich zu den Jüden saget / wo ich hingehe / da künd jr nicht hinkomen. Vnd sage euch nu / Ein new [a] gebot gebe ich euch / das jr euch vnternander liebet / wie ich euch geliebet habe / auff das auch jr einander lieb habet. Da bey wird jederman erkennen / das jr meine Jünger seid / so jr liebe vnternander habt. Spricht Simon Petrus zu jm / HErr / wo gehestu hin? Jhesus antwortet jm / Da ich hingehe / kanstu mir dis mal nicht folgen / aber du wirst mir hernach mals folgen / Petrus spricht zu jm / HErr / Warumb kan ich dir dis mal nicht folgen? Jch wil mein leben bey dir lassen / Jhesus antwortet jm / soltestu dein leben bey mir lassen? Warlich / warlich / ich sage dir / Der han wird nicht krehen / bis du mich dreymal habest verleugnet.

a (Gebot) Das Euangelion ist eigentlich eine predigt von der gnade Gottes / die on werck gerecht machet / Darnach zeiget es auch an was solche gerechtẽ thun sollen / nemlich / lieben / wie Paulus auch thut jnn seinen Episteln / das sie den glauben beweisen / Darumb ists ein new gebot / vnd newen menschem gegeben / die on werck gerecht sind.

XIIII.

VNd er sprach zu seinen Jüngern / Ewer hertz erschrecke nicht / gleubet jr an Gott / so gleubet auch an mich / Jnn meines Vaters hause / sind viel wonungen / wo aber das [b] nicht were / sage ich euch doch / das ich hingehe / euch die stete zu bereiten / vnd ob ich hin hingehe / euch die stete zu bereiten / wil ich doch widder komen / vnd euch zu mir nemen / auff das jr seid wo ich bin / vnd wo ich hin gehe / das wisset jr / vnd den weg wisset jr auch.

Spricht zu jm Thomas / HErr / wir wissen nicht / wo du hin gehest / vnd wie können wir den weg wissen? Jhesus spricht zu jm / Jch bin der weg / vnd die Warheit / vnd das Leben. Niemandt kompt zum Vater / denn durch mich / Wenn jr mich kennetet / so kennetet jr auch meinen Vater / Vnd von nu akennet jr jn / vnd habt jn gesehen.

b (Nicht) Die wonung sind von ewigkeit bereit / vnd es bedarffs nicht / das er sie bereite / vnd gehet doch hin sie zu bereiten / das ist / er wird ein Herr vber alles / damit er vns bereite zu solchen wonungen / Denn so lange wir nicht bereit sind / sind die wonunge vns noch nicht bereit / ob sie wol an jn selbs bereit sind

Spricht zu jm Philippus / HErr / zeige vns den Vater / so genůget vns. Jhesus spricht zu jm / So lang bin ich bey euch / vnd du kennest mich nicht? Philippe / wer mich sihet / der sihet den Vater / Wie sprichstu denn / zeige vns den Vater? Gleubest du nicht / das ich im Vater / vnd der Vater jnn mir ist? Die wort die ich zu euch rede / die rede ich nicht von mir selbs / der Vater aber der jnn mir wonet / der selbige thut die werck. Gleubet mir / das ich jm Vater vnd der Vater jnn mir ist / wo nicht / so gleubet mir doch vmb der werck willen.

Warlich / warlich / ich sage euch / Wer an mich gleubet / der wird die werck auch thun / die ich thu / vnd wird grösser denn diese thun / denn ich gehe zum Vater. Vnd was jr bitten werdet jnn meinem namen / das wil ich thun / auff das der Vater geehret werde jnn dem Sone. Was jr bitten werdet jnn meinem namen / das wil ich thun.

Liebet jr mich / so haltet meine gebot / vnd ich wil den Vater bitten / vnd er sol euch einen andern [a] Tröster geben / das er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der warheit / welchen die welt nicht kan empfahen / denn sie sihet jn nicht / vnd kennet jn nicht / jr aber kennet jn / denn er bleibet bey euch / vnd wird jnn euch sein. Ich wil euch nicht waisen lassen / ich kome zu euch.

[a] (Tröster) Paracletus heisset ein aduocat / fursprecher odder beystand fur gericht / der den schuldigen tröstet / sterckt vnd hilfft. Also thut der Heilig geist auch vns im gewissen fur Gottes gericht / widder die sunde vnd des Teufels anklage.

Es ist noch vmb ein kleines / so wird mich die welt nicht mehr sehen / jr aber solt mich sehen / Denn ich lebe / vnd jr solt auch leben. An dem selbigen tage werdet jr erkennen / das ich im Vater bin / vnd jr jnn mir / vnd ich jnn euch.

Wer meine gebot hat / vnd helt sie / der ists / der mich liebet / wer mich aber liebet / der wird von meinem Vater geliebet werden / vnd ich werde jn lieben / vnd mich jm offenbaren. Spricht zu jm Judas / nicht der Ischarioth / HErr / was ists denn / das du vns wilt dich offenbaren / vnd nicht der welt? Jhesus antwortet / vnd sprach zu jm / Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird jn lieben / vnd wir werden zu jm komen / vnd wonung bey jm machen. Wer aber mich nicht liebet / der helt meine Wort nicht. Vnd das Wort das jr höret / ist nicht mein / sondern des Vaters / der mich gesand hat.

Solchs habe ich zu euch gered / weil ich bey euch gewesen bin. Aber der Tröster der heilige Geist / welchen mein Vater senden wird jnn meinem namen / der selbige wirds euch alles leren / vnd euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.

Den fride lasse ich euch / meinen fride gebe ich euch / Nicht gebe ich euch / wie die welt gibt. Ewer hertze erschrecke nicht / vnd fürchte sich nicht / Jr habt gehöret / das ich euch gesagt habe / Ich gehe hin / vnd kome widder zu euch. Hettet jr mich lieb / so würdet jr euch frewen / das ich gesagt habe / ich gehe zum Vater / denn der Vater ist grösser denn ich / Vnd nu hab ichs euch gesaget / ehe denn es geschicht / auff das / wenn es nu geschehen wird / das jr gleubet.

Ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden / denn es kompt der Fürste dieser welt / vnd hat nichts an mir / Aber auff das die welt erkenne / das ich den Vater liebe / vnd ich also thue / wie mir der Vater geboten hat / Stehet auff / vnd lasset vns von hinnen gehen.

XV.

Ich bin

ICh bin ein rechter weinstockt / vnd mein Vater ein weingartner / Einen jglichen reben an mir / der nicht frucht bringet / wird er abschneiden / vnd einen jglichen der da frucht bringet / wird er reinigen / das er mehr frucht bringe. Jr seid jtzt rein vmb des Worts willen / das ich zu euch gered habe / Bleibet jnn mir / vnd ich jnn euch / Gleich wie der rebe kan keine frucht bringen von jm selber / er bleibe denn am weinstock / also auch jr nicht / jr bleibet denn jnn mir.

Jch bin der weinstock / jr seid die reben / Wer jnn mir bleibet / vnd ich jnn jm / der bringet viel frűcht / Denn on mich kőnnet jr nichts thun. Wer nicht jnn mir bleibet / der wird weg geworffen / wie ein rebe / vnd verdorret / vnd man samlet sie / vnd wirfft sie jnns fewer / vnd verbrennet sie. So jr jnn mir bleibet / vnd meine Wort jnn euch bleiben / werdet jr bitten was jr wolt / vnd es wird euch widderfaren. Darinnen wird mein Vater geehret / das jr viel frűcht bringet / vnd werdet meine Jűnger.

Gleich wie mich mein Vater liebet / also liebe ich euch auch / Bleibet jnn meiner liebe. So jr mein gebot haltet / so bleibet jr jnn meiner liebe / gleich wie ich meines Vaters gebot halte / vnd bleibe jnn seiner liebe. Solchs rede ich zu euch / auff das meine freude jnn euch bleibe / vnd ewer freude volkomen werde. Das ist mein gebot / das jr euch vnternander liebet / gleich wie ich euch liebe. Niemand hat grősser liebe denn die / das er sein leben lesset / fur seine freunde / Jr seid meine freunde / so jr thut was ich euch gebiete. Jch sage hinfurt nicht / das jr knechte seid / denn ein knecht weis nicht / was sein herr thut. Euch aber habe ich gesagt / das jr freunde seid / Denn alles was ich habe von meinem Vater gehőret / hab ich euch kund gethan.

Jr habt mich nicht erwelet / sondern ich habe euch erwelet / vnd gesetzt / das jr hingehet vnd frucht bringet / vnd ewre frucht bleibe / auff das / so jr den Vater bittet jnn meinem namen / das ers euch gebe.

Mat. x. Das gebiet ich euch / das jr euch vnternander liebet. So euch die
Luc. vj. welt hasset / so wisset / das sie mich vor euch gehasset hat. Weret jr von der welt / so hette die welt das jre lieb / Die weil jr aber nicht von der welt seid / sondern ich habe euch von der welt erwelet / darumb hasset euch die welt. Gedencket an mein Wort / das ich euch gesagt habe / der knecht ist nicht grősser denn sein herr / Haben sie mich verfolget / sie werden euch auch verfolgen / Haben sie mein Wort gehalten / so werden sie ewers auch halten.

Aber das alles werden sie euch thun / vmb meines namen willen / denn sie kennen den nicht / der mich gesand hat. Wen ich nicht komen were / vnd hette es jnen gesaget / so hetten sie [a] keine sunde / Nu aber kőnnen sie nichts furwenden / jre sunde zu entschűldigen. Wer mich hasset / der hasset auch meinen Vater / Hette ich nicht die werck gethan vnter jnen / die kein ander gethan hat / so hetten sie keine sunde / Nu aber haben sie es gesehen / vnd hassen doch beide mich vnd meinen Vater. Doch das erfűllet werde der spruch jnn jrem Gesetze geschrieben / Sie hassen mich on vrsache. Wenn aber der Trőster komen wird / welchen ich euch senden werde vom Vater / der Geist der warheit / der vom vater ausgehet / der wird zeugen von mir / vnd jr werdet auch zeugen / denn jr seid von anfang bey mir gewesen.

[a] (Keine sunde) Das ist gesaget auff die weise / wie Ezech. am xviij. saget / das ein jglichet vmb seiner eigen sunde willen sterben wird / Denn durch Christum ist die erbsunde auffgehaben / vnd verdampt nach Christus zukunfft niemand / denn wer sie nicht lassen / das ist / wer nicht gleuben wil.

Solchs

Euangelion
XVI.

Solchs hab ich zu euch gered / das jr euch nicht ergert / Sie werden euch jnn den Bann thun. Es kompt aber die zeit / das / wer euch tödtet / wird meinen / er thu Gott einen dienst dran / Vnd solchs werden sie euch darumb thun / das sie wedder meinen Vater noch mich erkennen. Aber solchs habe ich zu euch geredet / auff das / wenn die zeit komen wird / das jr dran gedencket / das ichs euch gesagt habe. Solchs aber habe ich euch von anfang nicht gesagt / denn ich war bey euch.

Matth. xx. vnd xxiiij. Marc. xiij. Luc. xxj.

Nu aber gehe ich hin zu dem / der mich gesand hat / vnd niemand vnter euch fraget mich / wo gehestu hin? Sondern die weil ich solchs zu euch gered habe / ist ewer hertz trawrens vol worden. Aber ich sage euch die warheit / Es ist euch gut / das ich hingehe / Denn so ich nicht hingehe / so kompt der Tröster nicht zu euch / So ich aber gehe / wil ich jn zu euch senden / Vnd wenn der selbige kompt / der wird die welt straffen / a vmb die sunde / vnd vmb die gerechtigkeit / vnd vmb das gerichte. Vmb die sunde / das sie nicht gleuben an mich. Vmb die gerechtigkeit aber / das ich zum Vater gehe / vnd jr mich fort nicht sehet. Vmb das gerichte / das der Fürst dieser welt gerichtet ist.

a (vmb die sunde) Welt / natur vernunfft etc. weis nicht / das vnglaub sunde / vnd glaube gerechtigkeit / vnd Gottes gerechte gestrenge sey / sondern mit wercken wollen sie frum werden / vnd sunde vertreiben. Darumb straffet der Heilige geist im Euangelio / es sey alles sunde / was nicht glaube ist / vnd musse durch Gottes gerichte verdampt werden.

Ich habe euch noch viel zu sagen / aber jr könnets jtzt nicht tragen. Wenn aber jhener / der Geist der warheit komen wird / der wird euch jnn alle warheit leiten. Denn er wird nicht von jm selber reden / sondern was er hören wird / das wird er reden / vnd was zukünfftig ist / wird er euch verkündigen. Der selbige wird mich verkleren / denn von dem meinen wird ers nemen / vnd euch verkündigen. Alles was der Vater hat / das ist mein / darumb hab ich gesagt / er wirds von dem meinen nemen / vnd euch verkündigen.

Vber ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines / so werdet jr mich sehen / den ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vnternander / Was ist das / das er saget zu vns / vber ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines / so werdet jr mich sehen / vnd das ich zum Vater gehe? Da sprachen sie / Was ist das / das er saget / vber ein kleines? wir wissen nicht / was er redet. Da mercket Jhesus / das sie jn fragen wolten / vnd sprach zu jnen / Dauon fraget jr vnternander / das ich gesagt hab / vber ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein kleines / werdet jr mich sehen / Warlich / warlich / ich sage euch / jr werdet weinen vnd heulen / aber die welt wird sich frewen / jr aber werdet trawrig sein / doch ewer traurigkeit sol zur freude werden.

Ein weib / wenn sie gepirt / so hat sie trawrigkeit / denn jre stunde ist komen / Wenn sie aber das kind geborn hat / dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der freude willen / das der mensch zur welt geborn ist. Vnd jr habt auch nu trawrigkeit / aber ich wil euch widder sehen / vnd ewer hertz sol sich frewen / vnd ewer frewde sol niemand von euch nemen / vnd an dem selbigen tage werdet jr mich nichts fragen. Warlich / warlich / ich sage euch / so jr den Vater etwas bitten werdet jnn meinen namen / so wird ers euch geben / Bisher habt jr nichts gebeten jnn meinem namen / Bittet / so werdet jr nemen / das ewere freude volkomen sey.

Solchs hab ich zu euch durch sprichwort gered / Es kompt aber die

zeit / das

zeit / das ich nicht mehr durch ſprichwort mit euch reden werde / ſondern euch frey heraus verkůndigen von meinem Vater / An dem ſelbigen tage werdet jr bitten jnn meinem namen. Vnd ich ſage euch nicht / das ich den Vater fur euch bitten wil / denn er ſelbs der Vater hat euch lieb / darumb das jr mich liebet / vnd gleubet / das ich von Got ausgegangen bin. Jch bin vom Vater ausgegangen vnd komen jnn die welt / Widderumb verlaſſe ich die welt / vnd gehe zum Vater.

Sprechen zu jm ſeine Jůnger / Sihe / nu redeſtu frey heraus / vnd ſageſt kein ſprichwort / Nu wiſſen wir / das du alle ding weiſſeſt / vnd bedarffeſt nicht / das dich [d] jemand frage / darumb gleuben wir / das du von Gott ausgangen biſt. Jheſus antwortet jnen / Jtzt gleubet jr / ſehet / es kompt die ſtunde / vnd iſt ſchon komen / das jr zurſtrewet werdet / ein jglicher jnn das ſeine / vnd mich alleine laſſet / Aber ich bin nicht alleine / denn der Vater iſt bey mir.

Solchs habe ich mit euch gered / das jr jnn mir fride habet / Jnn der welt habt jr angſt / aber ſeid getroſt / Jch habe die welt vberwunden.

[d] (Jemand frage) Das iſt / man darff dich nicht fragen / denn du kompſt zuvor mit antwort / als der das hertze vnd alles heimlich ſihet.

XVII.

SOlchs redet Jheſus / vnd hub ſeine augen auff gen himel / vnd ſprach / Vater die ſtunde iſt hie / das du deinen Son verklereſt / auff das dich dein Son auch verklere / gleich wie du jm macht haſt gegeben vber alles fleiſch / auff das er das ewige leben gebe / allen die du jm gegeben haſt / Das iſt aber das ewige leben / das ſie dich / das du alleine warer Gott biſt / vnd den du geſand haſt Jheſum Chriſt / erkennen. Jch habe dich verkleret auff erden / vñ volendet das werck das du mir gegeben haſt / das ich thun ſolt. Vnd nu verklere mich du Vater / bey dir ſelbs / mit der klarheit / die ich bey dir hatte / ehe die welt war. Jch habe deinen namen offenbaret den menſchen / die du mir von der welt gegeben haſt. Sie waren dein / vnd du haſt ſie mir gegeben / vnd ſie haben dein wort behalten. Nu wiſſen ſie / das alles was du mir gegeben haſt / ſey von dir / Denn die Wort die du mir gegeben haſt / hab ich jnen gegeben / vnd ſie habens angenomen / vnd erkand warhafftig / das ich von dir ausgegangen bin / vnd gleuben / das du mich geſand haſt.

Jch bitte fur ſie / vnd bitte [b] nicht fur die welt / ſondern fur die du mir gegeben haſt / denn ſie ſind dein / vnd alles was mein iſt / das iſt dein / vnd was dein iſt / das iſt mein / vnd ich bin jnn jnen verkleret / Vnd ich bin nicht mehr jnn der welt / ſie aber ſind jnn der welt / vnd ich kome zu dir / Heiliger Vater / erhalt ſie jnn deinem Namen / die du mir gegeben haſt / das ſie eines ſeien / gleich wie wir. Die weil ich bey jnen war jnn der welt / erhielt ich ſie jnn deinem namen. Die du mir gegeben haſt / die habe ich bewaret / vnd iſt keiner von jnen verloren / on das verlorne kind / das die Schrifft erfůllet wůrde.

Nu aber kome ich zu dir / vnd rede ſolches jnn der welt / auff das ſie jnn jnen haben meine freude volkomen. Jch hab jnen gegeben dein Wort / vnd die welt haſſet ſie / denn ſie ſind nicht von der welt / wie deñ auch ich nicht von der welt bin. Jch bitte nicht / das du ſie von der welt nemeſt / ſondern das du ſie bewareſt fur dem vbel / Sie ſind nicht von der welt / gleich wie ich auch nicht von der welt bin / Heilige ſie jñ deiner warheit / Dein wort iſt die warheit. Gleich wie du mich geſand haſt jnn die welt / ſo ſende ich ſie auch jnn die welt / Jch heilige mich

[b] (Nicht fur die welt) Das iſt / ich bitte nicht / das du der welt vnd vngleubigen furnemen vnd thun / dir laſſeſt gefallen / gleich wie Moſes / Num. xvj. bittet / das Gott ſolt des Korah opffer nicht annemen / vnd Pſal. Non miſereatis omnibus operantibus iniquitatem / Sonſt ſol man fur die welt bitten / das ſie bekeret werde.

ſelbs fur

ſelbs fur ſie/auff das auch ſie geheiliget ſeien jnn der warheit.
Jch bitte aber nicht alleine fur ſie / ſondern auch fur die / ſo durch jr wort an mich gleuben werden / auff das ſie alle eines ſeien / gleich wie du Vater jnn mir/vnd ich jnn dir / das auch ſie jnn vns eines ſeien/auff das die welt gleube/du habeſt mich geſand. Vnd ich hab jnen gegeben die herrligkeit / die du mir gegeben haſt / das ſie eines ſeien/ gleich wie wir eines ſind/ich jnn jnen / vnd du jnn mir / auff das ſie volkomen ſeien / jnn eines/vnd die welt erkenne/ das du mich geſand haſt/vnd liebeſt ſie/gleich wie du mich liebeſt.

Vater/ ich wil/das/wo ich bin/auch die bey mir ſeien/die du mir gegeben haſt / das ſie meine herrligkeit ſehen / die du mir gegeben haſt/Denn du haſt mich geliebet/ ehe denn die welt gegründet ward. Gerechter Vater / die welt kennet dich nicht/ich aber kenne dich/vnd dieſe erkennen / das du mich geſand haſt / vnd ich habe jnen deinen namen kund gethan/vnd wil jnen kund thun/auff das die liebe / damit du mich liebeſt/ſey jnn jnen/vnd ich jnn jnen.

XVIII.

DA Jheſus ſolchs gered hatte/gieng er hinaus mit ſeinen Jüngern vber den bach Kidron / da war ein garte / darein gieng Jheſus vnd ſeine Jünger. Judas aber der jn verrhiet/wuſte den ort auch / denn Jheſus verſamlet ſich offte daſelbs mit ſeinen Jüngern. Da nu Judas zu ſich hatte genomen die Schar / vnd der Hohen prieſter vnd Phariſeer diener / kompt er dahin / mit fackeln / lampen / vnd mit waffen. Als nu Jheſus wuſte alles was jm begegnen ſolte / gieng er hinaus / vnd ſprach zu jnen / Wen ſuchet jr? Sie antworten jm/Jheſum von Nazareth. Jheſus ſpricht zu jnen/Jch bins. (Matth. xxvi. Mar. xiiij. Luc. xxij.)

Judas aber der jn verrhiet/ſtund auch bey jnen / Als nu Jheſus zu jnen ſprach/ich bins/wichen ſie zu rücke vnd fielen zu boden. Da fraget er ſie abermal / Wen ſuchet jr? Sie aber ſprachen / Jheſum von Nazareth. Jheſus antwortet/Jch habs euch geſagt/das ichs ſey/ſuchet jr denn mich/ſo laſſet dieſe gehen. Auff das das wort erfüllet würde/welchs er ſaget/Jch habe der keinen verloren / die du mir gegeben haſt. (Johan. xvij.)

Da hatte Simon Petrus ein ſchwerd/ vnd zoch es aus/ vnd ſchlug nach des Hohen prieſters knechte / vnd hieb jm ſein recht ohr ab/ Vnd der knecht hies Malchos. Da ſprach Jheſus zu Petro / Stecke dein ſchwerd jnn die ſcheide/ſol ich den kelch nicht trincken / den mir mein Vater gegeben hat?

Die Schar aber vnd der Oberheubtman/vnd die diener der Jüden/ namen Jheſum an/ vnd bunden jn/vnd füreten jn auffs erſte zu Hannas/der war Caiphas ſchweher / welcher des jars Hohe prieſter war. Es war aber Caiphas / der den Jüden riet / Es were gut / das ein menſch würde vmbbracht fur das volck.

Simon Petrus aber folgete Jheſu nach/vñ ein ander Jünger/Der ſelbige Jünger war dem Hohen prieſter bekand/vnd gieng mit Jheſu hinein/ jnn des Hohen prieſters pallaſt. Petrus aber ſtund drauſſen fur der thür. Da gieng der ander Jünger / der dem Hohen prieſter bekand war / hinaus / vnd redet mit der thürhüterin / vnd füret

Petron

Petron hinein. Da ſprach die magd die thürhüterin zu Petro / Biſtu nicht auch dieſes menſchen Jünger einer? Er ſprach / Ich bins nicht. Es ſtunden aber die knechte vnd diener / vñ hatten ein kolfewer gemacht / denn es war kalt / vnd wermeten ſich. Petrus aber ſtund bey jnen / vnd wermet ſich.

Aber der Hohepriester fraget Jheſum vmb ſeine Jünger vnd vmb ſeine lere. Jheſus antwortet jm / Ich habe frey offentlich gered fur der welt / ich habe alle zeit geleret jnn der Schule vnd jnn dem Tempel / da alle Jüden zu ſamen komen / vnd habe nichts im winckel gered / was frageſtu mich darumb? frage die darumb / die gehöret haben / was ich zu jnen gered habe / Sihe / die ſelbigen wiſſen was ich geſagt habe. Als er aber ſolchs redet / gab der diener einer / die da bey ſtunden / Jheſu einen backen ſtreich / vnd ſprach / Soltu dem Hohen prieſter alſo antworten? Jheſus antwortet / Hab ich vbel gered / ſo beweiſe es / das vnrecht ſey / habe ich aber recht gered / was ſchlegſtu mich? Vnd Hannas ſandte jn gebunden zu dem Hohen prieſter Caiphas.

Simon Petrus aber ſtund vnd wermet ſich. Da ſprachen ſie zu jm / Biſtu nicht ſeiner Jünger einer? Er verleugnet / vnd ſprach / Ich bins nicht. Spricht des Hohen prieſters knecht einer / ein gefreundte
Matth. xxvij. des / dem Petrus das ohr abgehawen hatte / Sahe ich dich nicht jm
Mar. xv garten bey jm? Da verleugnet Petrus abermal / vnd alſo balde krehet
Lu. xxij der Han.

Da füreten ſie Jheſum von Caipha fur das Richthaus / vñ es war frue. Vnd ſie giengen nicht jnn das Richthaus / auff das ſie nicht vnrein würden / ſondern Oſtern eſſen möchten. Da gieng Pilatus zu jnen heraus / vnd ſprach / Was bringet jr fur klage widder dieſen menſchen? Sie antworten / vnd ſprachen zu jm / Were dieſer nicht ein vbeltheter / wir hetten dir jn nicht vberantwortet. Da ſprach Pilatus zu jnen / So nemet jr jn hin / vnd richtet jn nach ewrem Geſetz. Da ſprachen die Jüden zu jm / Wir thüren niemand tödten. Auff das erfüllet würde das wort Jheſu / welchs er ſaget / da er deutet / welchs to-
Mat. xx Lu. xviij des er ſterben würde.

Da gieng Pilatus widder hinein jns Richthaus / vnd rieff Jheſu / vnd ſprach zu jm / Biſtu der Jüden König? Jheſus antwortet / Redeſtu das von dir ſelbs / odder habens dir andere von mir geſagt? Pilatus antwortet / Bin ich ein Jüde? dein volck vnd die Hohen prieſter / haben dich mir vberantwortet / was haſt du gethan? Jheſus antwortet / Mein Reich iſt nicht von dieſer welt / were mein Reich von dieſer welt / meine Diener würden drob kempffen / das ich den Jüden nicht vberantwortet würde. Aber nu iſt mein Reich nicht von dannen. Da ſprach Pilatus zu jm / So biſtu dennoch ein König? Jheſus antwortet / Du ſageſts / ich bin ja ein König / Ich bin dazu geboren / vnd auff die welt komen / das ich die warheit zeugen ſol / Wer aus der warheit iſt / der höret meine ſtimme. Spricht Pilatus zu jm / Was iſt [a] warheit?

[a] (Was iſt Warheit) Ironia eſt / Wilt du von warheit reden / ſo biſtu verloren.

Vnd da er das geſaget / gieng er widder hinaus zu den Jüden / vnd ſpricht zu jnen / Ich finde keine ſchuld an jm / Jr habet aber eine gewonheit / das ich euch einen auff Oſtern los gebe / wolt jr nu / das ich

euch der Jüden König los gebe? Da schrien sie widder alle sampt / vnd sprachen / Nicht diesen / sondern Barrabam. Barrabas aber war ein mörder.

XIX.

DA nam Pilatus Jhesum vnd geisselte jn / vnd die kriegs- Matth. xxvij.
knechte flochten eine krone von dornen / vnd setzten sie
auff sein heubt / vnd legten jm ein purpur kleid an / vnd Mar. xv.
sprachen / Sey gegrüsset lieber Jüden König. Vnd ga- Luc. xxiij.
ben jm backen streiche. Da gieng Pilatus widder her-
aus / vnd sprach zu jnen / Sehet / ich füre jn heraus zu euch / das jr erkennet / das ich keine schuld an jm finde. Also gieng Jhesus heraus / vnd trug eine dörnen krone vnd purpur kleid. Vnd er spricht zu jnen / Sehet / welch ein mensch. Da jn die Hohenpriester vnd die diener sahen / schrien sie / vnd sprachen / Creutzige / creutzige. Pilatus spricht zu jnen / Nempt jr jn hin / vnd creutziget / denn ich finde keine schuld an jm. Die Jüden antworten jm / Wir haben ein gesetze / vnd nach dem gesetze sol er sterben / denn er hat sich selbs zu Gottes Son gemacht.

Da Pilatus das wort höret / furcht er sich noch mehr / vnd gieng widder hinein inn das Richthaus / vnd spricht zu Jhesu / Von wannen bistu? Aber Jhesus gab jm kein antwort. Da sprach Pilatus zu jm / Redestu nicht mit mir? weisstu nicht / das ich macht habe dich zu creutzigen / vnd macht habe dich los zu geben? Jhesus antwortet / Du hettest keine macht vber mich / wenn sie dir nicht were von oben herab gegeben / Darumb / der mich dir vberantwortet hat / der hats grösser sunde. Von dem an trachtet Pilatus / wie er jn los liesse. Die Jüden aber schrien / vnd sprachen / Lessestu diesen los / so bistu des Keisers freund nicht / Denn wer sich zum Könige machet / der ist widder den Keiser.

Da Pilatus das wort höret / füret er Jhesum heraus / vnd satzte Matth. xxvij.
sich auff den Richtstuel / an der stete / die da heisst Hohpflaster / auff
Ebreisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüstag jnn Ostern / vmb Mar. xv.
die sechste stunde / vnd er spricht zu den Juden. Sehet / das ist ewer
König. Sie schrien aber / Weg / weg mit dem / creutzige jn. Spricht Luce. xxiij.
Pilatus zu jnen / Sol ich ewern König creutzigen? Die Hohen priester antworten / Wir haben keinen König / denn den Keiser. Da vberantwortet er jnen / das er gecreutziget würde.

Sie namen aber Jhesum an / vnd füreten jn hin. Vnd er trug sein creutze / vnd gieng hinaus zur stete / die da heisset Scheddelsted / welche heisset auff Ebreisch Golgatha. Alda creutzigeten sie jn / vnd mit jm zween ander / auff beiden seiten / Jhesum aber mitten jnne. Pilatus aber schreib eine vberschrifft / vnd setzte sie auff das creutze / vnd war geschrieben / Jhesus von Nazareth der Jüden König. Diese vberschrifft lasen viel Jüden / deñ die stet war nahe bey der Stad / da Jhesus gecreutziget ist / Vnd es war geschrieben auff Ebreisch / Griechisch / vnd Latinische sprach. Da sprachen die Hohen priester der Jüden zu Pilato / Schreib nicht der Jüden König / sondern das er gesagt habe / ich bin der Jüden König. Pilatus antwortet / Was ich geschrieben hab / das hab ich geschrieben.

Die kriegsknechte aber / da sie Jhesum gecreutziget hatten / namen sie seine kleider vnd macheten vier teil / einem iglichen kriegsknechte

ein teil

ein teil / dazu auch den rock. Der rock aber war vngenehet / von oben
an gewircket / durch vnd durch. Da sprachen sie vnternander / Lasset
vns den nicht zu teilen / sondern darumb lossen / wes er sein sol / Auff
psalm. das erfüllet würde die Schrifft / die da saget / Sie haben meine klei-
xxij. der vnter sich geteilet / vnd haben vber meinen rock das los gewor-
ffen. Solchs theten die kriegsknechte.

Es stund aber bey dem creutze Jhesu seine mutter / vnd seiner mut-
ter schwester / Maria Cleophas weib / vnd Maria Magdalene. Da nu
Jhesus seine mutter sahe / vnd den Jünger da bey stehen / den er lieb
hatte / spricht er zu seiner mutter / Weib / sihe / das ist dein son / Dar-
nach spricht er zu dem Jünger / Sihe / das ist deine mutter. Vnd von
der stund an / nam sie der Jünger zu sich.

Darnach als Jhesus wuste / das schon alles volnbracht war / das
die Schrifft erfüllet würde / spricht er / Mich dürstet. Da stund ein ge-
psalm. lxix. fesse vol essiges. Sie aber fülleten einen schwam mit essig / vnd legeten
jn vmb einen Isopen / vñ hielten es jm dar zum munde. Da nu Jhesus
den essig genomen hatte / sprach er / Es ist volnbracht / vnd neiget
das heubt / vnd verschied.

Die Jüden aber / die weil es der Rüsttag war / das nicht die leich-
nam auff dem creutze blieben am Sabbath (denn des selbigen Sab-
baths tag war gros) baten sie Pilatum / das jre gebeine gebrochen
vnd abgenomen würden. Da kamen die kriegsknechte vnd brachen
dem ersten die beine / vnd dem andern / der mit jm gecreutziget war. Als
sie aber zu Jhesu kamen / da sie sahen / das er schon gestorben war /
brachen sie jm die beine nicht / sondern der kriegsknechte einer öffenet
seine seite mit einem sper / vnd als bald gieng blut vnd wasser heraus.

Vnd der das gesehen hat / der hat es bezeuget / vnd sein zeugnis
ist war / vnd der selbige weis / das er war saget / auff das auch jr gleu-
bet / Denn solchs ist geschehen / das die Schrifft erfüllet würde / Jr
Exo. xij. solt jm kein bein zubrechen. Vnd abermal spricht eine ander Schrifft /
Zach. xij. Sie werden sehen / jnn welchen sie gestochen haben.

Darnach bat Pilaton Joseph von Arimathia / der ein Jünger
Jhesu war / doch heimlich / aus furcht fur den Jüden / das er möchte
abnemen den leichnam Jhesu. Vnd Pilatus erleubet es. Es kam aber
auch Nicodemus / der vormals bey der nacht zu Jhesu komen war /
vnd brachte myrrhen vnd Aloen vnternander / bey hundert pfunden.
Da namen sie den leichnam Jhesu / vnd bunden jn jnn leinen tü-
cher mit specereyen / wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber
an der stete / da er gecreutziget ward / ein garte / vnd im garten ein new
grab / jnn welches niemand jhe geleget war / da selbs hin legten
sie Jhesum / vmb des Rüsttages willen der Jüden / die weil das grab
nahe war.

XX.

Matth. xxviij. Marci. xvj. Luce. xxiiij.
AN der Sabbather einem / kompt Maria Magdalena
frue / da es noch finster war / zum grabe / vnd sihet /
das der stein vom grabe hinweg war. Da leufft sie /
vnd kompt zu Simon Petro vnd zu dem andern Jün-
ger / welchen Jhesus lieb hatte / vnd spricht zu jm /
Sie haben den Herrn weg genomen aus dem grabe /
vnd wir wissen nicht / wo sie jn hin gelegt haben. Da
gieng Petrus vnd der ander Jünger hinaus / vnd kamen zum grabe /

Es lieffen aber die zween miteinander / vnd der ander Jünger lieff zuuor / schneller denn Petrus / vnd kam am ersten zum grabe / kucket hinein / vnd sihet die leinen geleget / er gieng aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus jm nach / vnd gieng hinein jnn das grab / vnd sihet die leinen geleget / vnd das schweistuch / das Jhesu vmb das heubt gebunden war / nicht bey die leinen geleget / sondern beseits eingewickelt an einem sondern ort. Da gieng auch der ander Jünger hinein / der am ersten zum grabe kam / vnd sahe / vnd [a] gleubets / Denn sie wusten die Schrifft noch nicht / das er von den todten aufferstehen muste. Da giengen die Jünger widder zusamen.

> a (Gleubets) Das er were weg genomen wie Magdalena zu jm gesagt hatte.

Maria aber stund fur dem grabe / vnd weinet draussen. Als sie nu weinet / kucket sie jnn das grab / vnd sihet zween Engel jnn weissen kleidern sitzen / einen zun heubten / vnd den andern zun füssen / da sie den leichnam Jhesu hin gelegt hatten / vnd die selbigen sprachen zu jr / Weib / was weinestu? Sie spricht zu jnen / Sie haben meinen Herrn weg genomen / vnd ich weis nicht / wo sie jn hin gelegt haben. Vnd als sie das saget / wandte sie sich zu rücke / vnd sihet Jhesum stehen / vnd weis nicht das es Jhesus ist. Spricht Jhesus zu jr. Weib / was weinestu? wen suchestu? Sie meinet / es sey der gartner / vnd spricht zu jm / Herr / hastu jn weg getragen? so sage mir / wo hastu jn hingeleget? so wil ich jn holen. Spricht Jhesus zu jr / Maria. Da wandte sie sich vmb / vnd spricht zu jm / Rabuni / das heisset Meister. Spricht Jhesus zu jr / Rüre mich nicht an / denn ich bin noch [b] nicht auffgefaren zu meinem Vater / Gehe aber hin zu meinen Brüdern / vnd sage jnen / Ich fare auff zu meinem Vater / vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott / vnd zu ewrem Gott. Maria Magdalena kompt vnd verkündiget den Jüngern / Ich habe den Herrn gesehen / vnd solchs hat er zu mir gesagt.

> b (Nicht auffgefaren) Weil sie noch nicht gleubet / das er Gott war / wolte er sich nicht lassen anruren / Denn anruren bedeut gleuben / Vnd Sanct Johannes sonderlich fur andern Euangelisten auff die geistlichen deutungen acht hat / so doch Sanct Matth. xxviij schreibet / er habe sich lassen die weiber anruren.

Am abent aber desselbigen Sabbaths / da die Jünger versamlet / vnd die thür verschlossen waren / aus furchte fur den Jüden / kam Jhesus / vnd trat mitten ein / vnd spricht zu jnen / Fride sey mit euch. Vnd als er das saget / zeiget er jnen die hende / vnd seine seite. Da wurden die Jünger fro / das sie den Herrn sahen. Da sprach Jhesus abermal zu jnen / Fride sey mit euch / gleich wie mich der Vater gesand hat / so sende ich euch. Vnd da er das saget / blies er sie an / vnd spricht zu jnen / Nemet hin den Heiligen geist / welchen jr die sunde erlasset / den sind sie erlassen / vnd welchen jr sie behaltet / den sind sie behalten.

Thomas aber der Zwelffen einer / der da heisset Zwilling / war nicht bey jnen / da Jhesus kam. Da sagten die andern Jüngern zu jm / Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu jnen / Es sey denn / das ich jnn seinen henden sehe die negelmal / vnd lege meinen finger jnn die negelmal / vnd lege meine hand jnn seine seiten / wil ichs nicht gleuben.

Vnd vber acht tage / waren abermal seine Jünger drinnen / vnd Thomas mit jnen / Kompt Jhesus / da die thür verschlossen waren / vnd trit mitten ein / vnd spricht / Fride sey mit euch. Darnach spricht er zu Thoma / Reiche deinen finger her / vnd sihe meine hende / vnd reiche deine hand her / vnd lege sie jnn meine seiten / vnd sey nicht vngleubig / sondern gleubig. Thomas antwortet / vnd sprach zu jm /

Mein

Mein Herr vnd mein Gott. Spricht Jhesus zu jm / Die weil du mich gesehen hast Thoma / so gleubestu/Selig sind / die nicht sehen vnd doch gleuben.

Auch viel andere zeichen thet Jhesus fur seinen Jüngern/die nicht geschrieben sind jnn diesem buch/Diese aber sind geschrieben / das jr gleubet/Jhesus sey Christ/ der Son Gottes / vnd das jr durch den Glauben das leben habet jnn seinem Namen.

XXI.

DArnach offenbaret sich Jhesus abermal an dem meer bey Tiberias/ Er offenbaret sich aber also / Es war bey einander / Simon Petrus vnd Thomas / der da heisset Zwilling / vnd Nathanael von Cana Gallilea / vnd die söne Zebedei/ vnd andere zween seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu jnen/ Ich wil hin fischen gehen. Sie sprechen zu jm / So wöllen wir mit dir gehen. Sie giengen hinaus/ vnd tratten jnn das schiff also bald/ vnd jnn der selbigen nacht fiengen sie nichts. Da es aber jtzt morgen war / stund Jhesus am vfer/ aber die Jünger wusten nicht / das es Jhesus war. Spricht Jhesus zu jnen / Kinder/ habt jr nichts zu essen / Sie antworten jm / Nein. Er sprach aber zu jnen / Werffet das netze zur rechten des schiffs / so werdet jr finden. Da wurffen sie/vnd kundens nicht mehr zihen / fur der menge der fische. Da spricht der Jünger/welchen Jhesus lieb hatte/ zu Petro / Es ist der Herr.

Da Simon Petrus höret / das der Herr war / gürtet er das hembd vmb sich / denn er war nacket / vnd warff sich jnns meer. Die ander Jünger aber kamen auff dem schiffe/denn sie waren nicht ferne vom lande/ sondern bey zwey hundert ellen/ vnd zogen das netze mit den fischen. Als sie nu austratteu auffs land/sahen sie kolen geleget / vnd fisch drauff/ vnd brod. Spricht Jhesus zu jnen/ Bringet her von den fischen / die jr jtzt gefangen habt. Simon Petrus steig hinein / vnd zoch das netze auffs land/ vol grosser fische / hundert vnd drey vnd funffzig/ Vnd wie wol jr so viel waren / zureis doch das netze nicht. Spricht Jhesus zu jnen/ Kompt/vnd haltet das mal. Niemand aber vnter den Jüngern thurste jn fragen/ wer bistu? denn sie wusten das der Herr war. Da kompt Jhesus / vnd nimpt das brod/ vnd gibts jnen / des selbigen gleichen auch fische. Das ist nu das dritte mal/das Jhesus offenbaret ist seinen Jüngern / nach dem er von den todten aufferstanden ist.

Da sie nu das mal gehalten hatten / spricht Jhesus zu Simon Petro/ Simon Johanna / hast du mich lieber / denn mich diese haben? Er spricht zu jm / Ja Herr / du weissest/das ich dich lieb habe. Spricht er zu jm / Weide meine lemmer. Spricht er aber zum andern mal zu jm / Simon Johanna hastu mich lieb? Er spricht zu jm / Ja Herr/du weissest / das ich dich lieb habe/ Spricht er zu jm / Weide meine schafe. Spricht er zum dritten mal zu jm / Simon Johanna /hastu mich lieb? Petrus ward trawrig / das er zum dritten mal

zu jm saget / hastu mich lieb / vnd sprach zu jm / HErr / du weisst alle ding / du weissest / das ich dich lieb habe. Spricht Jhesus zu jm / Weide meine schafe.

Warlich / warlich / ich sage dir / da du jünger warest / gürtestu dich selbs / vnd wandelst wo du hin woltest / wenn du aber alt wirst / wirstu deine hende ausstrecken / vnd ein ander wird dich gürten / vnd füren / wo du nicht hin wilt. Das saget er aber zu deuten / mit welchem tode er Gott preisen würde.

Da er aber das gesaget / spricht er zu jm / Folge mir nach. Petrus aber wandte sich vmb / vnd sahe den Jünger folgen / welchen Jhesus lieb hatte / der auch an seiner brust im abent essen gelegen war / vnd gesagt hatte / HErr / wer ists / der dich verrhet? Da Petrus diesen sahe / spricht er zu Jhesu / HErr / was sol aber dieser? Jhesus spricht zu jm / So ich wil / das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? folge du mir nach. Da gieng eine rede aus vntern den Brüdern / dieser Jünger stirbet nicht. Vnd Jhesus sprach nicht zu jm / Er stirbet nicht / sondern / so ich wil / das er bleibe / bis ich kome / was gehet es dich an? Dis ist der Junger / der von diesen dingen zeuget / vnd hat dis geschrieben / vnd wir wissen / das sein zeugnis war ist.

Es sind auch viel ander ding / die Jhesus gethan hat / welche / so sie solten eins nach dem andern geschrieben werden / acht ich / die welt würde die bücher nicht begreiffen / die zu schreiben weren.

Vorrede

E

Vorrede auff der Apo-ſteln Geſchichte.

DIs Buch ſol man leſen vnd anſehen / nicht wie wir etwan gethan haben / als hette Sanct Lucas darinn allein die eigen perſonliche werck odder geſchichte der Apoſteln geſchrieben/zum exempel guter wercke/odder gutes lebens/wie auch Sanct Auguſtin vnd viel andere / dis fur das beſte exempel darinnen angeſehen haben / da die Apoſtel haben mit den Chriſten alle gůtter gemein gehabt etc. Welchs doch nicht lang weret / vnd zeitlich auffhören muſte/ Sondern darauff ſol man mercken / das Sanct Lucas mit dieſem buch / die gantze Chriſtenheit leret / bis an der welt ende / das rechte heubtſtůck Chriſtlicher lere/ Nemlich / wie wir alle můſſen gerecht werden / allein durch den glauben an Jheſu Chriſto / on alles zu thun des Geſetzes / odder hůlffe vnſer werck.

Solchs ſtůck iſt ſeine furnemeſte meinung vnd vrſache dieſes buchs zu ſchreiben / Darumb treibt er auch ſo gewaltiglich / nicht allein die predigt der Apoſteln vom glauben an Chriſto / wie beide Heiden vnd Jůden /dadurch haben můſſen gerecht werden/ on alle verdienſt vnd werck / Sondern auch die Exempel vnd geſchicht ſolcher lere / wie die Heiden / ſo wol als die Jůden/ allein durchs Euangelion / on Geſetz ſind gerecht worden. Vnd wie Petrus zeuget am.x. vnd xv.Cap.Gott jnn ſolchem ſtůcke /kein vnterſcheid gehalten habe vnter Jůden vnd Heiden / ſondern gleich wie er den Heiden / ſo on Geſetz lebeten / den Heiligen geiſt gab durchs Euangelion / alſo habe er den ſelben auch den Jůden / durchs Euangelion / vnd nicht durchs Geſetz / odder vmb jrer werck vnd verdienſt willen gegeben. Setzt alſo jnn dieſem buch bey einander/ beide die lere vom glauben/ vnd auch die Exempel des glaubens.

Darumb dis buch / wol möcht heiſſen eine gloſe vber die Epiſteln Sanct Pauli / Denn was Sanct Paulus leret vnd treibet mit worten vnd ſprůchen aus der Schrifft / das zeiget hie Sanct Lucas an / vnd beweiſet es mit exempeln vnd geſchichten /das es alſo ergangen ſey / vnd alſo ergehen můſſe / wie Sanct Paulus leret / nemlich / das kein Geſetz / kein werck / die menſchen gerecht mache / ſondern allein der Glaube an Chriſtum. Vnd findeſt hie jnn dieſem buch einen ſchönen ſpiegel / darinn du ſehen mageſt / das es war ſey / Sola fides iuſtificat/Allein der Glaub macht gerecht / Denn da ſind des ſtůckes / alle Exempel vnd geſchichte drinnen / gewiſſe vnd tröſtliche zeugen / die dir nicht liegen noch feilen.

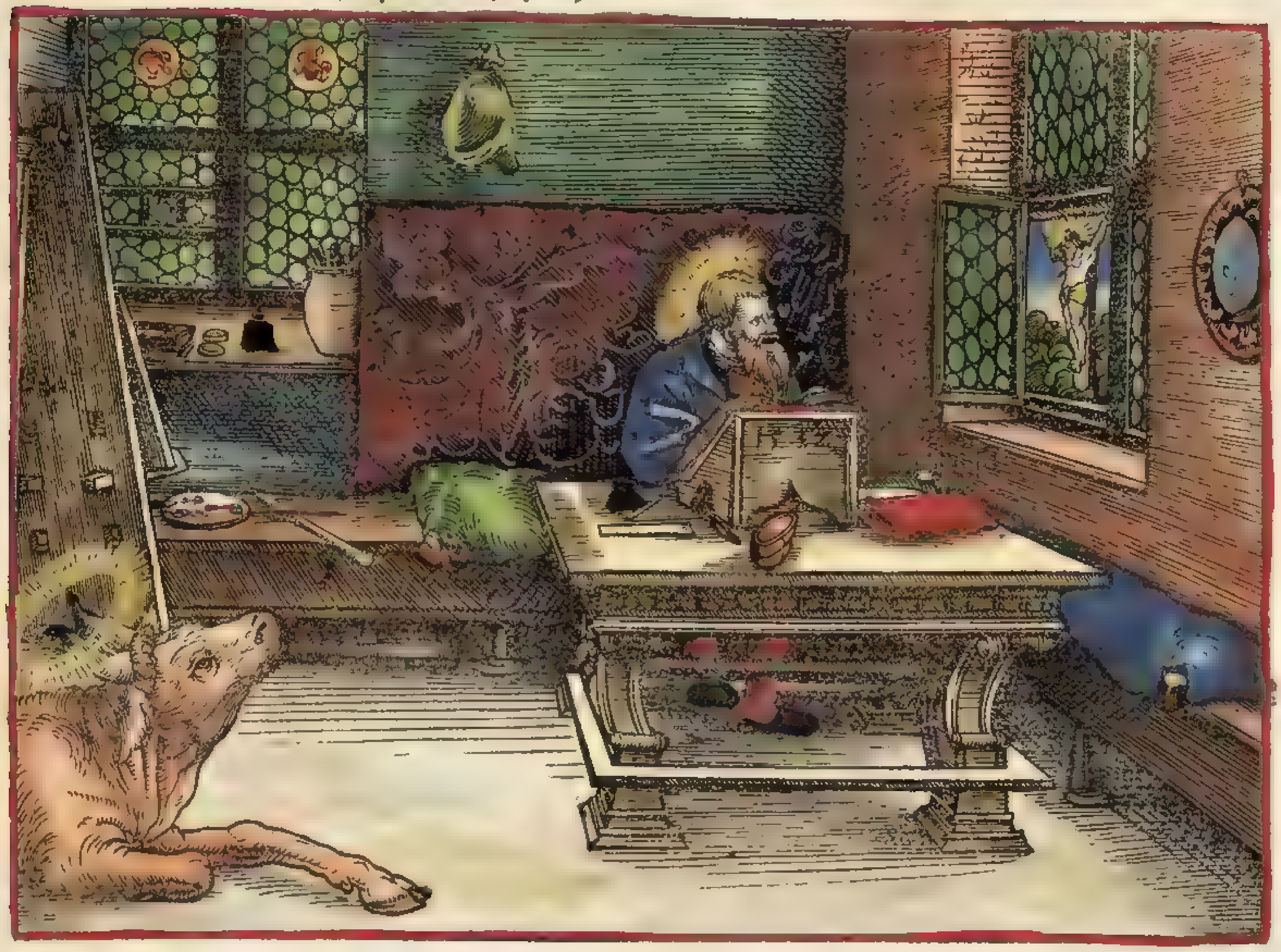
Denn da ſihe an/wie Sanct Paulus ſelbs iſt bekeret/ Jtem/wie der

Heide

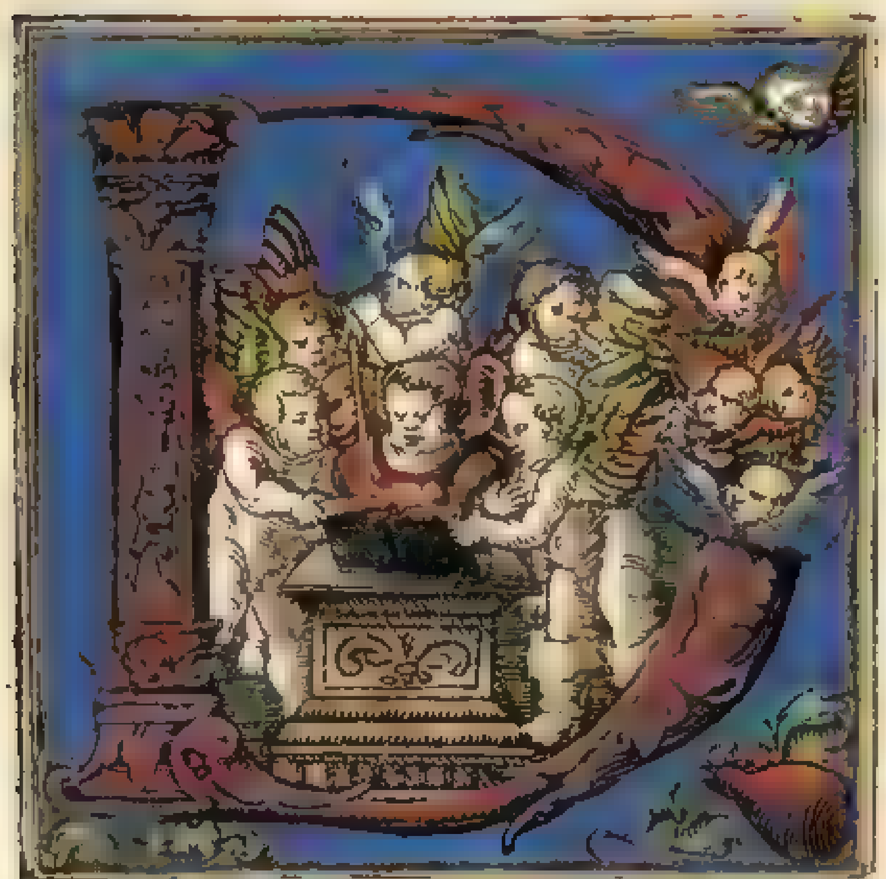
Heide Cornelius wird bekeret durch Sanct Peters wort/wie der Engel jm zuuor ſagete/Petrus wůrde jm predigen / da durch er ſolte ſelig werden. Item / der Landvogt Sergius/ vnd alle Stedte / da Sanct Paulus vnd Barnabas predigten. Sihe an das erſte Concilium der Apoſteln zu Jeruſalemam / xv.Ca. Sihe an alle predigt Sanct Petri/ Stephani vnd Philippi / So wirſtu finden/ das es alles dahin gehet/ das wir allein durch den glauben Chriſti/ on Geſetz vnd werck/ můſſen zur gnaden komen / vnd gerecht werden. Vnd man kan mit dieſem buch / nach dieſer weiſe/ den widderſachern das maul gar meiſterlich vnd gewaltiglich ſtopffen / Welche vns auff Geſetz vnd vnſer werck weiſen/vnd jren thörichten vnuerſtand offenbaren fur aller welt.

Darumb ſpricht auch Lucas / das ſolche exempel des glaubens/ auch die frumen Jůden (ſo gleubig worden waren) faſt verſtürtzt machten / Vnd die andern vngleubigen Jůden/ toll vnd töricht drůber wurden/ Welchs doch kein wunder war/weil ſie jm Geſetz aufferzogen / vnd des ſelbigen von Abraham her gewonet waren/ vnd verdrieslich ſein muſte / das die Heiden / ſo on Geſetz vnd Gott waren/ ſolten jnen gleich ſein jnnn der gnaden Gottes. Aber das vnſer leute/ die wir alle heiden ſind/ ſolchen artikeln ſo leſtern vnd verfolgen/ das iſt zehen mal erger / So wir doch hie ſehen / vnd nicht leugnen können / das Gottes gnade vnd Chriſtus erkentnis / auff vnſer vorfaren komen ſey / on Geſetz vnd verdienſt / ja jnn grewlichen abgöttereien vnd laſtern. Aber ſie werden auch eben ſo viel mit jrem leſtern vnd verfolgen dran gewinnen/ als die Jůden mit jrem wueten vnd toben dar an gewonnen haben/ Denn der zuuor den Jůden ſolchs gedrawet hatte / vnd durch Moſen laſſen ſingen / Ich wil euch erzůrnen vber dem/das nicht mein volck iſt/vnd vber einem vnwiſſenden volck euch toll machen. Vnd Oſee am andern Cap. Ich wil mein volck nennen/das nicht mein volck iſt (das iſt / ſo on Geſetz vnd werck lebet) vnd hats jn engehalten/ Eben der ſelbig drewet ſolchs auch vnſern leſterern/ vnd (wie er ſchon wol angefangen) wird ers jn gewislich halten/ Das gleuben ſie aber nicht / bis ſie es (wie die Jůden) erfaren / Amen.

Das Ander teil des Euangelij Sanct Lucas von der Apostel Geschichte.



I.



Die Erste rede hab ich zwar gethan/lieber Theophile/von alle dem / das Jhesus anfieng/beide zu thun vnd zu leren / bis an den tag / da er auffgenomen ward/nach dem er den Aposteln (welche er hatte erwelet) durch den heiligen Geist befelh that/ welchen er sich nach seinem leiden lebendig erzeiget hatte / durch mancherley erweisung / vnd lies sich sehen vnter jnen viertzig tage lang / vnd redet mit jnen vom Reich Gottes. Vnd als er sie versamlet hatte/ befalh er jnen / das sie nicht von Jerusalem wichen/sondern warteten auff die verheissung des Vaters/Welche jr habt gehöret (sprach er) von mir / Denn Johannes hat mit wasser getaufft/jr aber / solt mit dem heiligen Geiste getaufft werden / nicht lange nach diesen tagen.

Die aber so zusamen komen waren / fragten jn / vnd sprachen/ Herr / wirstu auff diese zeit widder auffrichten das Reich Jsrael? Er sprach aber zu jnen / Es gebürt euch nicht zu wissen zeit odder stunde/welche der Vater seiner macht fur behalten hat / sondern jr

werdet die krafft des Heiligen geiſtes empfahen / welcher auff euch komen wird / vnd werdet ª meine zeugen ſein zu Jeruſalem / vnd jnn gantz Judea vnd Samaria / vnd bis an das ende der erden.

ª (Meine) Nicht Moſes zeugen / ſondern allein der gnaden jnn Chriſto.

Vnd da er ſolchs geſaget / ward er auffgehaben zuſehens / vnd eine wolcke nam jn auff fur jren augen weg / Vnd als ſie jm nachſahen gen himel faren / ſihe / da ſtunden bey jm zween menner jnn weiſſen kleidern / welche auch ſagten / Jr menenr von Gallilea / was ſtehet jr / vnd ſehet gen himel? Dieſer Jheſus / welcher von euch iſt auff genomen gen himel / wird komen / wie jr jn geſehen habt gen himel faren.

Da wandten ſie vmb gen Jeruſalem / von dem berge / der da heiſſet Oleberg / welcher iſt nahe bey Jeruſalem / vnd ligt ein Sabbather weg dauon. Vnd als ſie hinein kamen / ſtiegen ſie auff den ſoller / da denn ſich enthielten Petrus vnd Jacobus / Johannes vnd Andreas / Philippus vnd Thomas / Bartholomeus vnd Mattheus / Jacobus Alphei ſon / vnd Simon Zelotes / vnd Judas Jacobi. Dieſe alle waren ſtets bey einander einmütig mit beten vnd flehen / ſampt den weibern / vnd Maria der mutter Jheſu vnd ſeinen brüdern.

Vnd jnn den tagen / trat auff Petrus vnter die Jünger / vnd ſprach (Es war aber die ſchare der namen zu hauffe bey hundert vnd zwentzig) Jr menner vnd brüder / Es muſte die Schrifft erfüllet werden / welche zuuor geſagt hat der Heilige geiſt / durch den mund Dauid / von Juda / der ein furgenger war / dere / die Jheſum fiengen / denn er war mit vns gezelet / vnd hatte dis ampt mit vns vberkomen. Dieſer hat erworben den acker vmb den vngerechten lohn / vnd ſich erhenckt / vnd iſt mitten entzwey geborſten / vnd alle ſein eingeweide Matth.
ausgeſchüt / vnd es iſt kund worden allen / die zu Jeruſalem wonen / xxvij.
alſo / das der ſelbige acker genennet wird auff jre ſprache / Hakeldama / das iſt / ein blut acker.

Denn es ſtehet geſchrieben im Pſalmen buch / Jre behauſung Pſalm.
müſſen wüſte werden / vnd ſey niemand der drinnen wone / vnd ſein lxix.
Biſtum empfahe ein ander. So mus nu einer vnter dieſen mennern / Pſalm. cix.
die bey vns geweſen ſind / die gantze zeit vber / welche der Herr Jheſus vnter vns iſt aus vnd ein gegangen / von der Tauffe Johannis an / bis auff den tag / da er von vns genomen iſt / ein zeuge ſeiner aufferſtehung mit vns werden.

Vnd ſie ſtelleten zween / Joſeph genant Barſabas / mit dem zunamen Juſt / vnd Matthian / betten vnd ſprachen / Herr / aller hertzen kündiger / zeige an / welchen du erwelet haſt vnter dieſen zween / das einer empfahe dieſen dienſt vnd Apoſtel ampt / dauon Judas abgewichen iſt / das er hin gienge an ſeinen ort / Vnd ſie worffen das los vber ſie / vnd das los fiel auff Matthian / vnd er ward zugeordenet zu den eilff Apoſteln.

II.

VNd als der tag der Pfingſten erfüllet war / waren ſie alle einmütig bey einander. Vnd es geſchach ſchnelle ein brauſen vom Himel / als eines gewaltigen windes / vnd erfüllet das gantz haus / da ſie ſaſſen. Vnd man ſahe an jnen die zungen zerteilet / als weren ſie fewrig / vnd er ſezte ſich auff einen iglichen vnter jnen / vnd wurden alle vol des Heiligen geiſtes / vnd fiengen an zu predigen mit andern zungen / nach

gen / nach dem der Geist jnen gab aus zu sprechen.

Es waren aber Jüden zu Jerusalem wonend / die waren Gottfürchtige menner / aus allerley volck / das vnter dem himel ist. Da nu diese stimme geschach / kam die menge zu samen / vnd wurden verstörtzt / denn es höret ein jglicher / das sie mit seiner sprache redten. Sie entsatzten sich aber alle / verwunderten sich / vnd sprachen vnternander / Sihe / sind nicht diese alle / die da reden / aus Gallilea? wie hören wir denn / ein jglicher seine sprache / darinnen wir geboren sind? Parther vnd Meder / vnd Elamiter / vnd die wir wonen jnn Mesopotamia / vnd jnn Judea vnd Capadocia / Ponto vnd Asia / Phrygia vnd Pamphylia / Egypten / vnd an den enden der Lybien bey Kyrenen / vnd auslender von Rom / Jüden vnd Jüdegenossen / Kreter vnd Araber / wir hören sie mit vnsern zungen die grossen thaten Gottes reden. Sie entsatzten sich alle / vnd wurden jrre / vnd sprachen einer zu dem andern / Was wil das werden? Die andern aber hattens jren spot / vnd sprachen / Sie sind vol süsses weins.

Da trat Petrus auff mit den Eilffen / hub auff seine stimme / vnd redte zu jnen / Jr Jüden / lieben menner / vnd alle die jr zu Jerusalem wonet / das sey euch kund gethan / vnd lasset meine wort zu ewren ohren eingehen / denn diese sind nicht truncken / wie jr wehnet / sintemal es ist die dritte stunde am tage / Sondern das ists / das durch den
Joel. ij. Propheten Joel zuuor gesagt ist / Vnd es sol geschehen jnn den lezten tagen / spricht Gott / Jch wil ausgiessen von meinem Geist auff a alles fleisch / vnd ewre söne vnd ewre tochter sollen weissagen / vnd ewre jünglinge sollen gesichte sehen / vnd ewre Eltesten sollen trewme haben / vnd auff meine knechte vnd auff meine megde / wil ich jn den selbigen tagen von meinem Geist ausgiessen / vnd sie sollen weissagen / Vnd ich wil wunder thun oben jm himel / vnd zeichen vnden auff erden / blut vnd fewer / vnd rauchdampff / Die Sonne sol sich verkeren jnn Finsternis / vnd der Mond jnn blut / ehe denn der grosse vnd offenbarliche tag des HErrn kompt / Vnd sol geschehen / wer den namen des HErren anruffen wird / sol selig werden.

a (Alles fleisch) Beide jnn vnd ausser dem Gesetz / Denn jnn Christo sind sie alle gleich / on alle werck vnd verdienst / zur gnaden beruffen.

Jr menner von Jsrael höret diese Wort / Jhesum von Nazareth / den man von Gott vnter euch mit thaten vnd wunder vnd zeichen beweiset / welche Gott durch jn that vnter euch / wie denn auch jr selbs wisset / den selbigen / nach dem er aus bedachtem rat vnd versehung Gottes ergeben war / habt jr genomen durch die hende der vngerechten / vnd jnen angehefftet vnd erwürget / Den hat Gott aufferweckt / vnd auffgelöset die schmertzen des todes / nach dem es vnmüglich war / das er solt von jm gehalten werden. Denn David spricht
Psal. xv. von jm / Jch hab den HErrn alle zeit furgesetzt fur mein angesichte / denn er ist an meiner rechten / auff das ich nicht bewegt werde / Darumb ist mein hertz frölich / vnd meine zunge frewet sich / denn auch mein fleisch wird rugen jnn der hoffnung / Denn du wirst meine seele nicht jnn der Helle lassen / auch nicht zugeben / das dein Heiliger die verwesung sehe / Du hast mir kund gethan die wege des Lebens / du wirst mich erfüllen mit freuden fur deinem angesichte.

iij. Re. ij. Jr menner / lieben brüder / lasset mich frey reden zu euch von dem ertzvater David / Er ist gestorben vnd begraben / vnd sein grab ist bey vns / bis auff diesen tag / Als er nu ein Prophet war / vnd wuste /
Psalm. cxxxij. das jm Gott verheissen hatte mit einem eide / das die frucht seiner lenden solte

den solte auff seinem stuel sitzen/ hat ers zuuor gesehen vnd ge-
redt von der aufferstehung Christi/ das seine seele nicht jnn der hel-
len gelassen ist/ vnd sein fleisch die verwesung nicht gesehen hat/
Diesen Jhesum hat Gott aufferweckt / des sind wir alle zeugen.

Nu er durch die rechten Gottes erhöhet ist / vnd empfangen hat
die verheissung des Heiligen geistes vom Vater / hat er ausgegossen
dis/ das jr sehet vnd höret/ Denn Dauid ist nicht gen himel gefaren/
Er spricht aber/ Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn/ Setze dich Psal. cx.
zu meiner rechten/ bis das ich deine feinde lege zum schemel deiner fü-
sse. So wisse nu das gantze Haus zu Jsrael gewis/ das Gott diesen
Jhesum / den jr gecreutziget habt / zu einem Herrn vnd Christ ge-
macht hat.

Da sie aber das höreten / giengs jnen durchs hertze / vnd spra-
chen zu Petro vnd zu den andern Aposteln / Jr menner / lieben brü-
dern / was sollen wir thun? Petrus sprach zu jnen/ Thut a busse/ vnd
lasse sich ein jglicher teuffen auff den namen Jhesu Christi/ zur verge-
bung der sunde/ so werdet jr empfahen die gabe des Heiligen geistes/
Denn ewer vnd ewer kinder ist das verheissen / vnd aller die ferne
sind/ welche Gott vnser Herr erzu ruffen wird. Auch mit viel an-
dern worten bezeuget er / vnd ermanet/ vnd sprach/ Lasset euch hel-
ffen von diesen vnartigen leuten / Die nu sein Wort gerne annamen/
liessen sich teuffen / vnd wurden hinzu gethan an dem tage / bey drey
tausent seelen.

a (Busse) Sihe / diese wer-
den durchs Wort
on werck from/
vnd mussen da jr
vorige heiligkeit
bussen.

Sie blieben aber bestendig jnn der Apostel lere/ vnd jnn der ge-
meinschafft vnd im brod brechen / vnd im Gebet. Es kam auch alle
seelen furchte an/ vnd geschahen viel wunder vnd zeichen durch die
Apostel. Alle aber die gleubig waren worden / waren bey einander/
vnd hielten alle ding gemein / jre güter vnd habe verkaufften sie / vnd
teileten sie aus vnter alle/ nach dem jederman not war/ Vnd sie wa-
ren teglich vnd stets bey einander einmütig im Tempel / vnd brachen
das Brod hin vnd her jnn heusern / namen die speise / vnd lobten
Gott / mit freuden vnd einfeltigem hertzen / vnd hatten gnade bey
dem gantzen volck. Der Herr aber thet hinzu teglich / die da selig
wurden/ zu der Gemeine.

III.

PEtrus aber vnd Johannes giengen mit einander hin-
auff jnn den Tempel vmb die neunde stunde / da man
pflegt zu beten. Vnd es war ein man lam von mutter
leibe / der lies sich tragen / vnd sie satzten jn teglich fur
des Tempels thür/ die da heisset / die Schöne / das er
bettelte das almosen von denen / die jnn Tempel gien-
gen. Da er nu sahe Petron vnd Johannen/ das sie wolten zum Tem-
pel hinein gehen / bat er vmb ein almosen. Petrus aber sahe jn an mit
Johanne/ vnd sprach/ Sihe vns an / Vnd er sahe sie an / wartet/ das
er etwas von jnen empfienge / Petrus aber sprach/ Silber vnd gold
habe ich nicht / was ich aber habe/ das gebe ich dir/ im namen Jhe-
su Christi von Nazareth/ stehe auff/ vnd wandele / Vnd greiff jn bey
der rechten hand/ vnd richtet jn auff. Also balde stunden seine schen-
ckel vnd knochen feste / sprang auff / kund gehen vnd stehen / vnd
gieng mit jn jnn den Tempel / wandelte vnd sprang/ vnd lobet Gott.

Vnd es sahe jn alles volck wandeln vnd Gott loben / Sie kand-
ten jn

ten jn auch/das ers war/der vmb das almosen gesessen hatte fur der schönen thür des Tempels / Vnd sie wurden vol wunders vnd entsetzens / vber dem / das jm widderfaren war. Als aber dieser lamer/ der nu gesund war/sich zu Petro vnd Johanne hielt / lieff alles volck zu jm jnn die Halle/ die da heisset Salomonis / vnd wunderten sich.

Als Petrus das sahe/ antwortet er dem volck/ Jr menner von Jsrael/ was wundert jr euch darüber? odder was sehet jr auff vns/ als hetten wir diesen wandeln gemacht / durch vnser eigen krafft odder verdienst? Der Gott Abraham vnd Jsaac vnd Jacob / Der Gott vnser Veter hat sein kind Jhesum verkleret / welchen jr vberantwortet vnd verleugnet habt fur Pilato/da der selbige vrteilet jn los zu lassen / Jr aber verleugnet den Heiligen vnd Gerechten / vnd batet/ das man euch den mörder schencket / aber den [a] Fürsten des lebens habt jr getödtet/Den hat Gott aufferwecket von den todten/des sind wir zeugen / vnd durch den glauben an seinen namen / hat er an diesem / den jr sehet vnd kennet / bestetiget seinen namen / vnd der glaube [b] durch jn/ hat diesem gegeben diese gesundheit fur ewren augen.

Matth. xxvij. Mar. xv. Luce. xxiij. Johan. xviij.

a (Fursten) Der das heubt vñ der erst ist / so von todten aufferweckt/vnd durch den wir alle lebendig werden.

b (Durch jn) Denn durch Christum gleuben wir an Gott.

Nu lieben Brüder/ ich weis/das jrs durch vnwissenheit gethan habt / wie auch ewer Obersten /Gott aber/ was er durch den mund aller seiner Propheten zuuor verkündiget hat/ wie Christus leiden solt/ hats also erfüllet. So thut nu Busse vnd bekeret euch/ das ewer sunde vertilget werden / auff das do kome die zeit der [c] erquickung/ fur dem angesichte des Herrn/wenn er senden wird/den/der euch jtzt zuuor geprediget wird/ Jhesum Christ/ welcher mus den himel einnemen / bis auff die zeit/ da erwidder bracht werde / alles was Gott gered hat / durch den mund aller seiner Heiligen Propheten /von der welt an.

c Erquickung / vnd nicht zum schrecken/odder schande.

Deut. xviij. Denn Moses hat gesagt zu den Vetern / Einen Propheten wird euch der Herr ewer Gott erwecken aus ewren brüdern/ gleich wie mich/Den solt jr hören jnn allem/das er zu euch sagen wird/ Vnd es wird geschehen /welche seele den selbigen Propheten nicht hören wird/die sol vertilget werden aus dem volck.Vnd alle Propheten von Samuel an vnd hernach / wie viel jr gered haben/die haben von diesen tagen verkündiget.

Gen. xij. Ge. xxij. Jr seid der Propheten vnd des [d] Bundes kinder/ welchen Gott gemacht hat mit ewren Vetern/da er sprach zu Abraham / Durch deinen samen sollen gesegenet werden alle völcker auff erden / Euch zu forderst hat Gott aufferweckt sein kind Jhesum / vnd hat jn zu euch gesand / euch zu segenen/das ein jglicher sich bekere von seiner [e] bosheit.

d (Bunds) Er schweiget des bunds Mosi / vnd des gesetzs / Vnd nennet den bund Abrahe / welcher war ein bund der gnaden vnd nicht der werck.

IIII.

ALs sie aber zum volck redeten / tratten zu jnen die Priester/vnd der Heubtman des Tempels / vnd die Saducceer/die verdros/das sie das volck lereten/vnd verkündigeten an Jhesu die aufferstehung von den todten/vñ legeten die hende an sie / vnd satzten sie ein / bis auff morgen/ denn es war jtzt abent. Aber viel vnter denen / die dem Wort zuhöreten / wurden gleubig/vnd ward die zal der menner bey funff tausent.

e (Bosheit) Ausser dem glauben heisset er alle heiligkeit / eitel bosheit / Denn er redet zu allen Jüden/beide fromen vnd bösen.

Als nu kam auff den morgen/ versamleten sich jre Obersten vnd
Eltesten vnd Schrifftgelerten gen Jerusalem / Hannas der Hohe
priester vnd Caiphas / vnd Johannes vnd Alexander/ vnd wie viel jr
waren vom Hohen priester geschlechte/ vnd stelleten sie fur sich/vnd
fragten sie / Aus welcher gewalt odder jnn welchem namen habt jr
das gethan? Petrus vol des Heiligen geistes sprach zu jnen/Jr Ober
sten des volcks / vnd jr Eltesten von Jsrael/ So wir heute werden ge-
richtet vber dieser wolthat / an dem krancken menschen / durch wel-
che er ist gesund worden / so sey euch vnd allem volck von Jsrael kund
gethan / das jnn dem namen Jhesu Christi von Nazareth / welchen
jr gecreutziget habt/den Gott von den todten aufferwecket hat/stehet
dieser alhie fur euch gesund. Das ist der Stein / von euch bawleuten Psalm.
verworffen/der zum Eckstein worden ist / vnd ist jnn keinem andern cxviij.
heil/ist auch a kein ander Name den menschen gegeben/darinnen wir
sollen selig werden.

a (Kein ander name) Das heisset der werck gerechtigkeit rein vnd fein auffgehaben.

Sie sahen aber an die freidigkeit Petri vnd Johannis / vnd ver-
wunderten sich / denn sie waren gewis/das es vngelerte leute vnd Lei-
en waren/vnd kandten sie auch wol / das sie mit Jhesu gewesen wa-
ren / Sie sahen aber den menschen/der gesund war worden/bey jnen
stehen / vnd hatten nichts da widder zu reden. Da hiessen sie/sie hin-
aus gehen aus dem Rat/ vnd handelten mit einander/ vnd sprachen/
Was wöllen wir diesen menschen thun? denn das zeichen durch sie
geschehen /ist kund/offenbar allen die zu Jerusalem wonen/vnd wir
können's nicht verleugnen. Aber auff das es nicht weiter einreisse vnter
das volck / lasset vns ernstlich sie bedrawen / das sie hinfurt keinen
menschen von diesem Namen sagen.

Vnd rieffen jnen/vnd geboten jnen/ das sie sich aller dinge nicht
hören liessen/noch lereten jnn dem namen Jhesu. Petrus aber vnd Jo
hannes antworten / vnd sprachen zu jnen / Richtet jr selbs / obs fur
Gott recht sey / das wir euch mehr gehorchen / denn Gott/Wir kön
nens ja nicht lassen / das wir nicht reden solten/ was wir gesehen vnd
gehört haben. Aber sie draweten jnen / vnd liessen sie gehen / vnd fun
den nicht / wie sie sie peinigeten / vmb des volcks willen / denn sie lo-
beten alle Gott / vber dem / das geschehen war / Denn der mensch
war vber viertzig jar alt / an welchem dis zeichen der gesundheit ge-
schehen war.

Vnd als man sie hatte lassen gehen / kamen sie zu den jren / vnd
verkündigeten jnen/was die Hohen priester vnd Eltesten zu jnen ge-
sagt hatten. Da sie das höreten / huben sie jre stimme auff einmüti-
glich zu Gott/ vnd sprachen/Herr/der du bist der Gott/ der himel vnd
erden / vnd das meer vnd alles was drinnen ist/gemacht hat/der du psalm. ij
durch den mund David deines knechtes gesagt hast/ Warumb empö
ren sich die Heiden/vnd die völcker nemen fur das vmb sonst ist? Die
Könige der erden tretten zusamen / vnd die Fürsten versamlen sich zu
hauffe/widder den Herrn vnd widder seinen Christ?

Warlich ja/sie haben sich versamlet vber dein Heiliges kind Jhe-
su/welchen du gesalbet hast/ Herodes vnd Pontius Pilatus mit den
Heiden vnd dem volck Jsrael/zu thun/ was deine hand vnd dein rat
zuuor bedacht hat/das geschehen solt. Vnd nu Herr/sihe an jr dre-
wen / vnd gib deinen knechten mit aller freidigkeit zu reden dein
Wort/vnd strecke deine hand aus/ das gesundheit vnd zeichen vnd
wunder geschehen / durch den namen deines Heiligen kindes Jhesu.

Vnd da

Vnd da sie gebetet hatten / beweget sich die stete / da sie versamlet waren / vnd wurden alle des Heiligen geistes vol / vnd redeten das wort Gottes mit freidigkeit.

Der menge aber der gleubigen war ein hertz vnd eine seele / Auch keiner sagete von seinen gütern / das sie sein weren / sondern es war jnen alles gemein / Vnd mit grosser macht gaben die Apostel zeugnis von der aufferstehung des HErrn Jhesu / vnd war grosse gnade bey jnen allen. Es war auch keiner vnter jnen / der mangel hatte / denn wie viel jr waren / die da ecker odder heuser hatten / verkaufften sie dasselb / vnd brachten das geld des verkaufften guts / vnd legtens zu der Apostel füsse / vnd man gab einem jglichen was jm not war.

Joses aber mit dem zunamen von den Aposteln genant Barnabas / das heisset ein son des trosts / vom geschlecht ein Leuit aus Kyprien / der hatte einen acker / vnd verkauffte jn / vnd brachte das geld / vnd legets zu der Apostel füsse.

V.

EJn man aber mit namen Ananias / sampt seinem weib Saphira / verkauffte seine güter / vnd entwandte etwas vom gelde / mit wissen seines weibes / vnd brachte eins teils / vnd legets zu der Apostel füsse. Petrus aber sprach / Anania / warumb hat der Satan dein hertz erfüllet / das du dem Heiligen geist lögest / vnd entwendest etwas vom gelde des ackers? hettestu jn doch wol mügen behalten / da du jn hattest / vnd da er verkaufft war / war es auch jnn deiner gewalt / warumb hastu denn solchs jnn deinem hertzen furgenomen? Du hast nicht menschen / sondern Gotte gelogen. Da Ananias aber diese wort höret / fiel er nidder / vnd gab den geist auff. Vnd es kam eine grosse furcht vber alle die dis höreten. Es stunden aber die jünglinge auff / vnd theten jn beseit / vnd trugen jn hinaus / vnd begruben jn.

Dis stück gilt den falschen geistlichẽ / so der kirchen güter besitzen aus geitz / vnd nichts dafur thun.

Vnd es begab sich vber eine weile / bey dreyen stunden / kam sein weib hinein / vnd wuste nicht / was geschehen war. Aber Petrus antwortet jr / Sage mir / habt jr den acker so thewr verkaufft? Sie sprach / Ja / so thewr. Petrus aber sprach zu jr / Warumb seid jr denn eins worden / zu versuchen den Geist des HErrn? Sihe / die füsse / dere / die deinen man begraben haben / sind fur der thür / vnd werden dich hinaus tragen. Vnd als bald fiel sie zu seinen füssen / vnd gab den geist auff. Da kamen die jünglinge vnd funden sie tod / trugen sie hinaus / vnd begruben sie bey jren man. Vnd es kam eine grosse furcht vber die gantze Gemeine / vnd vber alle die solchs höreten.

Es geschahen aber viel zeichen vnd wunder im volck / durch der Apostel hende / vnd waren alle jnn der Halle Salomonis einmütiglich. Der andern aber thurste sich keiner zu jnen thun / sondern das volck hielt gros von jnen. Es wurden aber jhe mehr zu gethan / die da gleubten an den HErrn / eine menge der menner vnd der weiber / also / das sie die krancken auff die gassen heraus trugen / vnd legeten sie auff betten vnd baren / auff das weñ Petrus keme / das sein schatte jrer etliche vberschattet. Es kamen auch erzu viel von den vmbligenden stedten gen Jerusalem / vnd brachten die krancken vnd die von vnreinen geistern gepeiniget waren / vnd wurden alle gesund.

Es stund aber auff der Hohepriester vnd alle die mit jm waren / welchs ist die secte der Saduceer / vnd wurden vol eiuers / vnd leg-

ten die hende an die Apostel/vnd worffen sie jnn das gemeine gefengnis. Aber der Engel des Herrn that jnn der nacht die thür des gefengnis auff/ vnd füret sie heraus/vnd sprach/Gehet hin vnd trettet auff/ vnd redet im Tempel zum volck alle wort dieses lebens. Da sie das gehört hatten/giengen sie frue jnn den Tempel vnd lereten.

Der Hohepriester aber kam vnd die mit jm waren/ vnd rieffen zu samen den Rat vnd alle Eltesten der kinder von Israel / vnd sandten hin zum gefengnis / sie zu holen. Die diener aber kamen dar/vnd funden sie nicht im gefengnis/kamen widder vnd verkündigeten vnd sprachen / Das gefengnis funden wir verschlossen mit allem vleis/ vnd die hüter haussen stehen fur den thüren / aber da wir auffthaten/funden wir niemand drinnen. Da diese rede höreten der Hohe priester vnd der Heubtman des Tempels vnd andere Hohe priester/ wurden sie vber jnen betretten / was doch das werden wolte.

Da kam einer dar/ der verkündiget jnen/ Sehet/ die menner die jr jns gefengnis geworffen habt / sind im Tempel/ stehen vnd leren das volck. Da gieng hin der Heubtman mit den dienern/ vnd holeten sie nicht mit gewalt / denn sie furchten sich fur dem volck / das sie nicht gesteiniget würden. Vnd als sie sie brachten / stelleten sie sie fur den Rat/ vnd der Hohe priester fraget sie / vnd sprach / Haben wir euch nicht mit ernst geboten / das jr nicht soltet leren jnn diesem Namen? Vnd sehet / jr habt Jerusalem erfüllet mit ewer lere/ vnd wolt dieses menschen blut vber vns füren.

Petrus aber antwortet vnd die Apostel/vnd sprachen/Man mus Gott mehr gehorchen / denn den menschen / Der Gott vnser Veter hat Jhesum aufferweckt/welchen jr erwürget habt/vnd an das holtz gehangen / den hat Gott durch seine rechte hand erhöhet zu einem Fürsten vnd Heiland / zu geben Israel busse vnd vergebung der sünde/vnd wir sind seine zeugen vber diese wort / vnd der Heilige geist/ welchen Gott gegeben hat / denen/die jm gehorchen. Da sie das höreten/giengs jnen durchs hertz/ vnd dachten sie zu tödten.

Da stund aber auff im Rat ein Phariseer mit namen Gamaliel/ein Schrifftgelerter/ wol gehalten fur allem volck / vnd hies die Apostel ein wenig hinaus thun / vnd sprach zu jnen / Jr menner von Israel / nemet ewer selbs war an diesen menschen / was jr thun sollet/ Vor diesen tagen stund auff Theudas / vnd gab fur / er were etwas / vnd hiengen an jm eine zal menner bey vier hundert / der ist erschlagen / vnd alle die jm zufielen/ sind zurstrawet vnd zu nicht worden. Darnach stund auff Judas aus Gallilea / jnn den tagen der schetzung / vnd machet viel volcks abfellig jm nach / vnd der ist auch vmb komen/ vnd alle die jm zu fielen / sind zurstrewet.

Vnd nu sage ich euch/ lasset ab von diesen menschen / vnd lasset sie faren / Ist der rat odder das werck aus den menschen /so wirds vntergehen / Ists aber aus Gott/so könnet jrs nicht dempffen/auff das jr nicht erfunden werdet/ als die widder Gott streitten wöllen. Da fielen sie jm zu/vnd rieffen den Aposteln/steupten sie/vnd geboten jnen/ sie solten nicht reden jnn dem namen Jhesu / vnd liessen sie gehen.

Sie giengen aber frölich von des Rats angesichte / das sie wirdig gewesen waren / vmb seines namen willen schmach leiden / vnd höreten nicht auff alle tag im Tempel / vnd hin vnd her jnn heusern zu leren/vnd zu predigen das Euangelion von Jhesu Christo.

Jnn den

VI.

Gen. xij. IN den tagen aber / da der Jünger viel worden / erhub sich ein murmel vnter den Griechen / widder die Ebreer / darumb / das jre widwen vbersehen wurden jnn der teglichen handreichung. Da rieffen die Zwelffe die menge der Jünger zusamen / vnd sprachen / Es taug nicht / das wir das wort Gottes vnterlassen / vnd zu tische dienen / Darumb / jr lieben Brüder / sehet vnter euch nach sieben mennern / die ein gut gerücht haben / vnd vol heiliges Geistes vnd weisheit sind / welche wir bestellen mügen zu dieser notdurfft / Wir aber wöllen anhalten am gebet / vnd am ampt des Worts Gottes. Vnd die rede gefiel der gantzen menge wol / vnd erweleten Stephanon / einen man voll Glaubens vnd Heiliges geists / vnd Philippon / vnd Prochoron / vnd Nicanor / vnd Timon / vnd Parmenan / vnd Nicolaon den Jüdgenossen von Antiochia / Diese stelleten sie fur die Apostel / vnd betten vnd legten die hende auff sie.

Vnd das Wort Gottes nam zu / vnd die zal der Jünger ward seer gros zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam. Stephanus aber vol Glaubens vnd krefften / that wunder vnd grosse zeichen vnter dem volck. Da stunden etliche auff von der Schule / die da heisset der Libertiner / vnd der Kyrener / vnd der Alexanderer / vnd dere / die aus Kilicia vnd Asia waren / vnd befragten sich mit Stephano / vnd sie vermochten nicht widder zu stehen der weisheit vnd dem Geiste / aus welchem er redet. Da richten sie zu etliche menner / die sprachen / Wir haben jn gehöret lesterwort reden widder Mosen / vnd widder Gott / vnd bewegten das volck vnd die Eltesten vnd die Schrifftgelerten / vnt tratten erzu vnd rissen jn hin / vnd füreten jn fur den Rat / vnd stelleten falsche zeugen dar / die sprachen / Dieser mensch höret nicht auff zu reden lesterwort widder diese heilige Stete vnd Gesetz / Denn wir haben jn hören sagen / Jhesus von Nazareth wird diese Stete zustören / vnd endern die sitten die vns Moses gegeben hat. Vnd sie sahen auff jn alle die jm Rat sassen / vnd sahen sein angesichte / wie eines Engels angesichte.

VII.

DA sprach der Hohe priester / Jst dem also? Er aber sprach / Lieben brüder vnd Veter höret zu.

Gott der herrligkeit erschien vnserm Vater Abraham / da er noch jnn Mesopotamia war / ehe er wonete jnn Haram / vnd sprach zu jm / Gehe aus deinem lande vnd von deiner freundschafft / vnd zeuch jnn ein land / das ich dir zeigen wil. Da gieng er aus der Chaldeer lande / vnd wonet jnn Haram. Vnd von dannen / da sein vater gestorben war / brachte er jn herüber jnn dis land / da jr nu jnne wonet / vnd gab jm kein erbteil drinnen / auch nicht eines fusses breit / vnd verhies jm / er wolte es geben jm zubesitzen vnd seinem samen nach jm / da er noch kein kind hatte. (Gene. xij.)

Gen. xv. Aber Gott sprach also / Dein same wird ein frembdling sein jnn einem frembden lande / vnd sie werden jn dienstbar machen / vnd

vbel handeln vier hundert jar / Vnd das volck dem sie dienen werden / wil ich richten / sprach Gott / vnd darnach werden sie ausziehen / vnd mir dienen an dieser stete / Vnd gab jm den bund der beschneidung / Vnd er zeugete Jsaac / vnd beschneid jn am achten tage / vnd Jsaac den Jacob / vnd Jacob die zwelff Ertzveter.

Vnd die Ertzveter neideten Joseph / vnd verkaufften jn jnn Egypten / Aber Gott war mit jm / vnd errettet jn aus alle seinem trübsal / vnd gab jm gnade vnd weisheit fur dem Könige Pharao zu Egypten / der satzte jn zum Fürsten vber Egypten vnd vber sein gantzes Haus. Gene. xxxvij.

Es kam aber eine thewre zeit vber das gantze land Egypten vnd Canaan / vnd ein grösser trübsal / vnd vnser Veter funden nicht fütterung. Jacob aber höret / das jnn Egypten getreide were / vnd sandte vnsere Veter aus auffs erste mal / vnd zum andern mal ward Joseph erkennet von seinen Brüdern / vnd ward Pharao Josephs geschlecht offenbar. Joseph aber sandte aus vnd lies holen seinen vater Jacob / vnd seine gantze freundschafft / fünff vnd siebentzig seelen / Vnd Jacob zoch hinab jnn Egypten vnd starb / er vnd vnser Veter / vnd sind erüber bracht jnn Sichem / vnd gelegt jnn das grab / das Abraham gekaufft hatte vmbs gelt von den kindern Hemor zu Sichem. Gene. xlij. Gen. xlv. Gene. xlvj. Gene. xlix. Ge. xxiij.

Da nu sich die zeit der verheissung nahet / die Gott Abraham geschworen hatte / wuchs das volck vnd mehret sich jnn Egypten / bis das ein ander König auff kam / der nichts wuste von Joseph. Dieser treib hinderlist mit vnserm Geschlechte / vnd handelt vnsere Veter vbel / vnd schaffet / das man die jungen kindlin hin werffen muste / das sie nicht lebendig blieben. Zu der zeit ward Moses geborn / vnd war ein fein kind fur Gott / vnd ward drey Monden erneeret jnn seines vaters hause. Als er aber hingeworffen ward / nam jnn die tochter Pharaonis auff / vnd zoch jn auff zu einem son / vnd Moses ward geleret jnn aller weisheit der Egypter / vnd war mechtig jnn wercken vnd worten. Exo. ij. Exo. ij.

Da er aber viertzig jar alt ward / gedacht er / zu besehen seine brüder / die kinder von Jsrael / vnd sahe einen vnrecht leiden / da vberhalff er / vnd rechete den / dem leide geschach / vnd erschlug den Egypter. Er meinet aber / seine brüder soltens vernemen / das Gott durch seine hand jnen heil gebe / Aber sie vernamens nicht.

Vnd am andern tage kam er zu jnen / da sie sich miteinander hadderten / vnd handelt mit jnen / das sie friede hetten / vnd sprach / Lieben menner / jr seid brüder / warumb thut einer dem andern vnrecht? Der aber seinem nehesten vnrecht that / sties jn von sich / vnd sprach / Wer hat dich vber vns gesetzt zum Obersten vnd Richter? Wiltu mich auch tödten / wie du gestern den Egypter tödtest? Moses aber floch vber dieser rede / vnd ward ein frembdling im lande Madian / da selbs zeugete er zween söne.

Vnd vber viertzig jar / erschein jm jnn der wüsten auff dem berge Sina der Engel des Herrn / jnn einer feurflammen im pusch / Da es aber Moses sahe / wundert er sich des gesichtes. Als er aber hinzu gieng zu schawen / geschach die stimme des Herrn zu jm / Jch bin der Gott deiner Veter / der Gott Abraham / vnd der Gott Jsaac / vnd der Gott Jacob. Moses aber ward zittern / vnd thurste nicht anschawen. Aber der Herr sprach zu jm / Zeuch die schuch aus von deinen füssen / denn die stete / da du stehest / ist heilig land / Exo. iij. Exo. iij.

Jch habe

Ich habe wol gesehen das leiden meines volcks jnn Egypto / vnd hab jr seufftzen gehöret / vnd bin herab komen / sie zu erretten / vnd nu kom her / ich wil dich jnn Egypten senden.

Diesen Mosen / welchen sie verleugneten / vnd sprachen / Wer hat dich zum Obersten vnd Richter gesetzt? den sandte Gott zu einem Obersten vnd erlöser / durch die hand des Engels / der jm erschein im pusch. Dieser füret sie aus / vnd thet wunder vnd zeichen jnn Egypten / im Roten meer vnd jnn der Wüsten viertzig iar. Dis ist Moses / der zu den kindern von Israel gesagt hat / Einen Propheten wird euch der Herr ewer Gott erwecken aus ewren brüdern / gleich wie mich / den solt jr hören.

Deut. xviij.

Exo. xxij Dieser ists / der jnn der Gemeine jnn der wüsten mit dem Engel war / der mit jm redet auff dem berg Sina vnd mit vnsern Vetern. Dieser empfieng das lebendige Wort vns zu geben / welchem nicht wolten gehorsam werden ewre Veter / sondern stiessen jn von sich / vnd wandten sich vmb mit jren hertzen gen Egypten / vnd sprachen zu Aaron / Mache vns Götter / die fur vns hin gehen / denn wir wissen nicht / was Mosi / der vns aus dem lande Egypten gefüret hat / widerfaren ist / Vnd machten ein Kalb zu der zeit / vnd opfferten dem Götzen opffer / vnd freweten sich der werck jrer hende.

Exod. xxxij.

Aber Gott wandte sich / vnd gab sie dahin / das sie dieneten des Himels heer / wie denn geschrieben stehet jnn dem buch der Propheten / Habt jr vom hause Israel / die viertzig jar jnn der wüsten mir auch je opffer vnd viech geopffert? Vnd jr namet die hütten Moloch an / vnd das gestirne ewres Gottes Rempham / die bilde die jr gemacht hattet / sie anzubeten / vnd ich wil euch weg werffen jenseid Babilonien.

Amos. v

Exo. xxv Es hatten vnser Veter die Hütten des zeugnis jnn der wüsten / wie er jnen das verordenet hatte / da er zu Mose redte / das er sie machen solt nach dem furbilde / das er gesehen hatte / welche vnser Veter auch annamen / vnd brachten sie mit Josue jnn das land / das die Heiden jnne hatten / welche Gott aussties fur dem angesichte vnser Veter / bis zur zeit David / Der fand gnade bey Gott / vnd bat / das er eine hütten finden möcht dem Gott Jacob / Salomon aber bawet jm ein haus.

Josue. v

iij. Reg. vj.

Aber der Aller höheste wonet nicht jnn Tempeln / die mit henden gemacht sind / wie der Prophet spricht / Der himel ist mein stuel / vnd die erde meiner füsse schemel / was wölt jr mir denn fur ein haus bawen? spricht der Herr / odder welchs ist die stete meiner ruge? Hat nicht meine hand das alles gemacht?

Isaie. lxvj.

Jr halstarrigen vnd vnbeschnitten an hertzen vnd ohren / jr widerstrebet alle zeit dem Heiligen geist / wie ewre Veter / also auch jr / Welchen Propheten haben ewre Veter nicht verfolget? vnd sie getödtet / die da zuuor verkündigten die zukunfft des Gerechten / welchs jr nu verrheter vnd mörder worden seid / Jr habt das Gesetz empfangen / durch der Engel geschefft / vnd habts nicht gehalten.

Da sie solchs höreten / giengs jnen durchs hertz / vnd bissen die zeene zusamen vber jn. Als er aber vol Heiliges geistes war / sahe er auff gen himel / vnd sahe die herrligkeit Gottes / vnd Jhesum stehen zur rechten Gottes / vnd sprach / Sihe / ich sehe den himel offen / vñ des menschen Son zur rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut vnd hielten jre oren zu / vnd stürmeten einmütiglich zu jm ein / stiessen

jn zur

jn zur Stad hinaus / vnd steinigeten jn. Vnd die zeugen legten ab jre kleider / zu den füssen eines jünglinges / der hies Saulus / vnd steinigeten Stephanon / der rieff vnd sprach / Herr Jhesu / nim meinen geist auff. Er kniet aber nidder vnd schrey laut / Herr / behalt jnen diese sunde nicht. Vnd als er das gesagt / entschlieff er.

VIII.

SAulus aber hatte wolgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung vber die Gemeine zu Jerusalem / vnd sie zurstreweten sich alle jnn die lender Judea vnd Samaria / on die Apostel. Es beschicketen aber Stephanon Gottfürchtige menner / vnd hielten eine grosse klage vber jn. Saulus aber zustöret die Gemeine / gieng hin vnd her jnn die heuser / vnd zoch erfur man vnd weiber / vnd vberantwortet sie jnns gefengnis.

Die nu zurstrawet waren / giengen vmb / vnd predigeten das Wort. Philippus aber kam hinab jnn eine stad jnn Samaria / vnd prediget jnen von Christo. Das volck aber höret einmütiglich vnd vleissig zu / was Philippus sagt / vnd sahen die zeichen die er thet / denn die vnsaubern geister furen aus vielen besessenen mit grossem geschrey / Auch viel gichtbrüchtige vnd lamen wurden gesund gemachet / vnd ward eine grosse freude jnn der selbigen Stad.

Es war aber zuuor jnn der selbigen Stad ein man mit namen Simon / der treib zeuberey vnd bezauberte das Samarische volck / vnd gab fur / er were etwas grosses / vnd sie sahen alle auff jn / beide klein vnd gros / vnd sprachen / Der ist die krafft Gottes / die da gros ist. Sie sahen aber darumb auff jn / das er sie lange zeit mit seiner zeuberey bezaubert hatte. Da sie aber Philippus predigten gleubten / von dem Reich Gottes / vnd von dem namen Jhesu Christi / liessen sich teuffen beide menner vnd weiber. Da ward auch der Simon gleubig / vnd lies sich teuffen / vnd hielt sich zu Philippo / Vnd als er sahe die thatten vnd zeichen / die da geschahen / verwundert er sich.

Da aber die Apostel höreten zu Jerusalem / das Samaria das Wort Gottes angenomen hatte / sandten sie zu jnen Petron vnd Johannen / Welche / da sie hinab kamen / betten sie vber sie / das sie den Heiligen geist empfiengen / Denn er war noch auff keinen gefallen / sondern waren allein getaufft jnn dem namen Christi Jhesu. Da legten sie die hende auff sie / vnd sie empfiengen den Heiligen geist.

Da aber Simon sahe / das der Heilige geist gegeben ward / wenn die Apostel die hende auff legten / bot er jnen gelt an / vnd sprach / Gebt mir auch die macht / das / so ich jemand die hende aufflege / der selbige den Heiligen geist empfahe. Petrus aber sprach zu jm / Das du verdampt werdest mit deinem gelde / das du meinest / Gottes gabe werde durch geld erlanget / du wirst weder teil noch anfal haben an diesem Wort / denn dein hertz ist nicht rechtschaffen fur Gott / darumb thu busse fur diese deine bosheit / vnd bitte Gott / ob dir vergeben werden möcht der tuck deines hertzen / Denn ich sehe / das du Deut. xxix.
bist vol bitter galle / vnd verknüpfft mit vngerechtigkeit.

Da antwortet Simon / vnd sprach / Bittet jr den Herrn fur mich / das der keines vber mich kome / dauon jr gesaget habt. Sie aber / da sie bezeuget vnd geredt hatten das wort des Herrn / wandten

sie wid-

sie widderumb gen Jerusalem / vnd predigten das Euangelion vie-
len Samarischen Flecken.

Aber der Engel des HErrn redet zu Philippo/vnd sprach/Ste-
he auff vnd gehe gegen mittag / auff die strassen die von Jerusalem
gehet hinab gen Gaza/ die da wüste ist. Vnd er stund auff vnd gieng
hin. Vnd sihe / ein man aus Moren land/ ein Kemerer vnd gewelti-
ger der königin Kandakes jnn Moren land / welcher war vber alle
jre schatzkamer / der war komen gen Jerusalem anzubeten / vnd zoch
widder heim / vnd sass auff seinem wagen / vnd lass den Propheten
Jsaiam.

Der Geist aber sprach zu Philippo / Gehe hinzu/vnd mache dich
bey diesen wagen. Da lieff Philippus hinzu vnd höret / das er den
Propheten Jsaiam las/vnd sprach/Verstehestu auch was du liesest?
Er aber sprach / Wie kan ich/so mich nicht jemand anleitet? Vnd er-
manet Philippon/ das er auff trette/vnd sezte sich bey jn. Der jnhalt
aber der Schrifft/ die er las/war dieser/Er ist wie ein schaf zur sch-
Jsai. liij lachtung gefüret / vnd stil wie ein lamb fur seinem scherer / also hat
er nicht auff gethan seinen mund/Jn seiner nidrigkeit ist sein gerich-
te erhaben/wer wird aber seines a lebens lenge ausreden? Denn sein le
ben ist von der erden weg genomen. Da antwortet der Kemerer Phi-
lippo / vnd sprach / Jch bitte dich / von wem redet der Prophet sol-
ches? von jm selber/odder von jemand anders?

a (lebens lenge) Das ist/ wie lange er regieren sol/das ist ewiglich.

Philippus aber that seinen mund auff / vnd fieng von dieser sch-
rifft an/ vnd prediget jm das Euangelion von Jhesu. Vnd als sie zo-
gen der strassen nach / kamen sie an ein wasser / vnd der Kemerer
sprach / Sihe/da ist wasser / was hinderts/das ich mich teuffen la-
sse? Philippus aber sprach / gleubestu von gantzem hertzen/ so mags
wol sein. Er antwortet vnd sprach/Jch gleube / das Jhesus Chri-
stus Gottes son ist/Vnd hies den wagen halten /vnd stiegen hinab jñ
das wasser/ beide Philippus vnd der Kemerer/vnd er teuffet jn. Da
sie aber herauff stiegen aus dem wasser / rücket der Geist des HErrn
Philippon hinweg/vnd der Kemerer sahe jn nicht mehr. Er zog aber
seine strasse frölich. Philippus aber ward funden zu Asdod/vnd wan
delt vmbher / vnd prediget allen Stedten das Euangelion/bis das
er kam gen Kesarien.

IX.

SAulus aber b schnaubete noch mit drewen vnd mor-
den / widder die Jünger des HErrn / vnd gieng zum
Hohenpriester/ vnd bat jn vmb brieffe gen Damas-
con an die Schulen / auff das / so er etliche dieses we-
ges fünde/menner vnd weiber/ er sie gebunden fürete
gen Jerusalem. Vnd da er auff dem wege war / vnd
nahe bey Damascon kam vmbleuchtet jn plötzlich
ein liecht vom himel / vnd fiel auff die erden / vnd höret eine stimme/
die sprach zu jm/Saul/Saul/was verfolgestu mich? Er aber sprach/
HErr / wer bistu? Der HErr sprach / Jch bin Jhesus/den du verfol-
gest/Es wird dir schweer werden widder den stachel lecken. Vnd
er sprach mit zittern vnd zagen / HErr/was wilt du das ich thun sol?
Der HErr sprach zu jm / Stehe auff / vnd gehe jnn die Stad / da
wird man dir sagen/was du thun solt.

b (Schnaubete) War hefftig/ stürmisch/ vnd sprüete

Die menner aber / die seine geferte waren/ stunden vnd waren er-

starret / denn sie höreten seine stimme vnd sahen niemands. Saulus aber richtet sich auff von der erden / vnd als er seine augen auff that / sahe er niemands. Sie namen jn aber bey der hand / vnd füreten jn gen Damascon / vnd war drey tage nicht sehend / vnd aß nicht vnd tranck nicht.

Es war aber ein Jünger zu Damasco / mit namen Ananias / zu dem sprach der Herr im gesichte / Anania / Vnd er sprach / Hie bin ich Herr. Der Herr sprach zu jm / Stehe auff / vnd gehe hin jnn die gassen / die da heisset die richtige / vnd frage jnn dem hause Juda nach Saulo mit namen von Tarsen / denn sihe er betet / Vnd hat gesehen im gesichte einen man / mit namen Ananias / zu jm hinein komen / vnd die hand auff jn legen / das er widder sehend werde.

Ananias aber antwortet / Herr / ich hab von vielen gehöret von diesem manne / wie viel vbels er deinen Heilgen gethan hat zu Jerusalem / Vnd er hat alhie macht von den Hohen priestern / zu binden alle die deinen namen anruffen. Der Herr sprach zu jm / Gehe hin / denn dieser ist mir ein ausserwelt rüstzeug / das er meinen namen trage fur den Heiden / vnd fur den Königen / vnd fur den kindern von Jsrael / Jch wil jm zeigen / wie viel er leiden mus vmb meines namen willen.

Vnd Ananias gieng hin vnd kam jnn das haus / vnd leget die hende auff jn / vnd sprach / Lieber bruder Saul / der Herr hat mich gesand / der dir erschienen ist auff dem wege / da du her kamest / das du widder sehend / vnd mit dem Heiligen geist erfüllet werdest. Vnd also bald fiel es von seinen augen / wie schupen / vnd ward widder sehend / vnd stund auff / lies sich teuffen / vnd nam speise zu sich / vnd stercket sich.

Saulus aber war etliche tage bey den Jüngern zu Damasco / vnd als bald prediget er Christum jnn den Schulen / das der selbige Gottes son sey. Sie entsatzten sich aber alle die es höreten / vnd sprachen / Jst das nicht der zu Jerusalem verstöret alle / die diesen namen anruffen / vnd darumb her komen / das er sie gebunden füre zu den Hohen priestern / Paulus aber ward je mehr krefftiger / vnd treib die Jüden ein / die zu Damasco woneten / vnd bewerets / das dieser ist der Christ.

Vnd nach viel tagen hielten die Jüden einen rat zu samen / das sie jn tödten. Aber es ward Saulo kund gethan / das sie jm nach stelleten. Sie hütteten aber tag vnd nacht an den thoren / das sie jn tödten. Da namen jn die Jünger bey der nacht / vnd thetten jn durch die mauren / vnd liessen jn jnn einem korbe hinab.

Da aber Saulus gen Jerusalem kam / versuchte er sich bey die Jünger zu machen / vnd sie furchten sich alle fur jm / gleubeten nicht / das er ein Jünger were. Barnabas aber nam jn zu sich / vnd füret jn zu den Aposteln / vñ erzelet jnen / wie er auff der strassen der Herrn gesehen / vnd er mit jm geredt / vnd wie er zu Damascon den namen Jhesu frey gepredigtet hette. Vnd er war bey jnen / vnd gieng aus vnd ein zu Jerusalem / vnd prediget den namen des Herrn Jhesu frey. Er redet auch vnd befraget sich mit den Griechen / aber sie stelleten jm nach / das sie jn ödten. Da das die Brüder erfuren / geleiten sie jn gen Kesarien / vnd schickten jn gen Tarsen. So hatte nu die Gemeine frieden durch gantz Judea vnd Galilea vnd Samaria / vnd bawete sich / vnd wandelte jnn der furcht des Herrn / vnd ward erfüllet mit trost des Heiligen geistes.

Es geschach aber / da Petrus durch zoch allenthalben / das er auch

zu den Heiligen kam / die zu Lydda woneten / daselbs fand er einen man / mit namen Eneas / acht jar lang auff dem bette gelegen / der war gichtbrüchtig. Vnd Petrus sprach zu jm / Enea / Jhesus Christus mache dich gesund / stehe auff / vnd bette dir selber. Vnd also bald stund er auff. Vnd es sahen jn alle die zu Lydda vnd zu Sarona woneten / die bekereten sich zu dem Herrn.

Zu Joppe aber war ein jüngerin / mit namen Tabea / welchs verdolmetscht heisset eine Rehe / die war vol gutter werck vnd almosen / die sie thet. Es begab sich aber zu der selbigen zeit / das sie kranck ward / vnd starb. Da wusschen sie die selbige / vnd legten sie auff den söller. Nu aber Lydda nahe bey Joppen ist / da die Jünger höreten / das Petrus daselbs war / sandten sie zu jm vnd ermaneten jn / das er sichs nicht liesse verdriessen zu jnen zu komen.

(Jungerin) Erst ist sie gleubig vnd eine Jungerin / darnach thut sie viel guts.

Petrus aber stund auff vnd kam mit jnen / vnd als er dar komen war / füreten sie jn hinauff auff den söller / vnd tratten vmb jn alle widwen / weineten vnd zeigeten jm die röcke vnd kleider / welche die Rehe machte weil sie bey jnen war. Vnd Petrus da er sie alle hinaus getrieben hatte / kniet er nidder / bettet / vnd wandte sich zu dem leichnam / vnd sprach / Tabea / stehe auff. Vnd sie that jre augen auff / vnd da sie Petron sahe / satzte sie sich widder. Er aber gab jr die hand / vnd richtet sie auff / vnd riefft den Heiligen vnd den widwen / vnd stellet sie lebendig dar. Vnd es ward kund durch gantz Joppen / vnd viel wurden gleubig an den Herrn. Vnd es geschach / das er lange zeit zu Joppe bleib / bey einem Simon der ein gerber war.

X.

ES war aber ein man zu Cesarien mit namen Cornelius / ein Heubtman von der schar / die da heisset / die welsche / Gottselig vnd Gottfürchtig / sampt seinem gantze hause / vnd gab dem volck viel almosen / vnd bettet jmer zu Gott / Der sahe jnn einem gesichte offenbarlich / vmb die neunde stunde am tage / einen Engel Gottes zu jm eingehen / der sprach zu jm / Corneli. Er aber sahe jn an / erschrack vnd sprach / Herr / was ists? Er aber sprach zu jm / Dein gebet vnd dein almosen sind hinauff komen ins gedechtnis fur Gott / vnd nu sende menner gen Joppen / vnd las foddern Simon / mit dem zunamen Petrus / welcher ist zur herberge bey einem gerber Simon / des haus am meer ligt / der wird dir sagen / was du thun solt. Vnd da der Engel / der mit Cornelio redet / hinweg gegangen war / rieff er zween seiner hausknechte vnd einen Gottfürchtigen kriegsknecht / von denen die auff jn warten / vnd erzelet es jnen alles / vnd sandte sie gen Joppen.

(Cornelius) Sihe / der ist ein Heide vnd vnbeschnitten vnd on Gesetz / Vnd hat doch des kunfftigen Christi glauben / der jn leret gute werck thun / ob er wol ein krieger ist / Vnd wird erleucht zum glauben des erschienen Christi.

Des andern tages / da diese auff dem wege waren / vnd nahe zur Stad kamen / steig Petrus hinauff auff den söller zu betten / vmb die Sechste stund. Vnd als er hungerig ward / wolte er anbeissen / Da sie jm aber zubereiten / ward er entzuckt / vnd sahe den himel auffgethan / vnd ernidder faren zu jm ein gefesse / wie ein gros leinen tuch an vier zipffel gebunden / vnd ward nidder gelassen auff die erden / darinnen waren allerley vierfüssige thier der erden vnd wilde thier / vnd gewürme / vnd vögel des himels. Vnd geschach eine stimme zu jm / Stehe auff Petre / schlachte vnd iss. Petrus aber sprach / O nein Herr / denn ich habe noch nie etwas gemeines odder vnreines gessen. Vnd

die stimme sprach zum andern mal zu jm/ Was Gott gereiniget hat/das mache du nicht gemein. Vnd das geschach zu drey malen/ vnd das gefesse ward widderauff genomen gen himel.

Als er aber sich jnn jm selbs bekůmert/was das gesichte were/ das er gesehen hatte/ Sihe/ da fragten die menner von Cornelio gesand/nach dem hause Simonis/ vnd stunden an der thůr/rieffen vnd forscheten / ob Simon mit dem zunamen Petrus alda zur herberg were. Jnn dem aber Petrus sich besinnet vber dem gesichte/ sprach der Geist zu jm/Sihe/die menner suchen dich/aber stehe auff/ steig hinab vnd zeuch mit jnen / vnd zweiuel nichts/ denn ich hab sie gesand. Da steig Petrus hinab zu den mennern/ die von Cornelio zu jm gesand waren/ vnd sprach/Sihe / ich bins / den jr suchet/was ist die sache/ darumb jr hie seid? Sie aber sprachen / Cornelius der Heubtman / ein frumer vnd Gottfůrchtiger man / vnd gutes gerůchtes bey dem gantzen volck der Jůden / hat einen befelh empfangen vom heiligen Engel / das er dich solte foddern lassen jnn sein haus/vnd wort von dir hőren. Da rieff er jn hin ein vnd beherberget sie.

Des ander tages zoch Petrus aus mit jnen / vnd etliche Brůder von Joppen giegen mit jm/Vnd des andern tages kamen sie ein gen Kesarien. Cornelius aber wartet auff sie / vnd rieff zusamen seine verwandten vnd freunde. Vnd als Petrus hinein kam/ gieng jm Cornelius entgegen / vnd fiel zu seinen fůssen / vnd betet jn an. Petrus aber richtet jn auff/ vnd sprach/ Stehe auff/ich bin auch ein mensch. Vnd als er sich mit jm besprochen hatte / gieng er hinein / vnd fand jr viel/ die zusamen komen waren / Vnd er sprach zu jnen / Jr wisset / wie es ein vngewonet ding ist einem Jůdischen man / sich zu thun odder komen zu einem frembdlinge / Aber Gott hat mir gezeiget / keinen menschen gemein odder vnrein zu heissen/ darumb habe ich mich nicht gewegert zu komen / als ich bin her gefoddert. So frage ich euch nu/ warumb jr mich habt lassen foddern.

Cornelius sprach/Jch habe vier tage gefastet bis an diese stunde/ vnd vmb die neunde stunde betet ich jnn meinem hause/ Vnd sihe / da trat ein man fur mir jnn einem hellen kleid/vnd sprach/ Corneli/dein gebet ist erhőret/ vnd deiner almosen ist gedacht worden fur Gott/ So sende nu gen Joppen/vnd las her ruffen einen Simon /mit dem zu namen Petrus/welcher ist zur herberge jnn dem hause des gerbers Simon / an dem meer/der wird dir/ wenn er kompt/sagen/ Da sande ich von stund an zu dir/vnd du hast wol gethan/das du komen bist. Nu sind wir alle hie gegenwertig fur Gott / zu hőren alles / was dir von Gott befolhen ist.

Petrus aber that seinen mund auff / vnd sprach / Nu erfare ich mit der warheit / das Gott die person nicht an sihet / sondern jnn allerley volck / wer jn fůrchtet vnd recht thut / der ist jm angeneme.

Jr wisset wol von der predig / die Gott zu den kindern Jsrael gesand hat /vnd verkůndigen lassen den fride / durch Jhesum Christon (welcher ist ein Herr vber alles) die durchs gantze Jůdische land geschehen ist/vnd angangen jnn Gallilea nach der tauffe/die Johannes predigte/ wie Gott den selbigen Jhesum von Nazareth gesalbet hat mit dem Heiligen geiste vnd krafft / der vmbher gezogen ist/ vnd hat wolgethan vnd gesund gemacht alle / die vom Teufel vberweltiget waren / denn Gott war mit jm/ Vnd wir sind zeugen alles/

das er

das er gethan hat im Jüdischen lande vnd zu Jerusalem / Den haben sie getödtet / vnd an ein holtz gehangen / Den selbigen hat Gott aufferwecket am dritten tage / vnd jn lassen offenbar werden / nicht allem volck / sondern vns / den vorerweleten zeugen von Gott / die wir mit jm gessen vñ getruncken haben / nach dem er auff erstanden ist von den todten / vnd er hat vns geboten / zu predigen dem volck / vnd zeugen / das er ist verordenet von Gott ein Richter der lebendigen vnd der todten. Von diesem zeugen alle Propheten / das durch seinen namen / alle die an jn gleuben / vergebung der sunde empfahen sollen.

Da Petrus noch diese wort redet / fiel der Heilige geist auff alle die dem Wort zuhöreten / Vnd die gleubigen aus der Beschneidung / die mit Petro komen waren / entsatzten sich / das auch auff die Heiden die gabe des Heiligen geistes ausgegossen ward / denn sie höreten / das sie mit zungen redeten vnd Gott hoch preiseten. Da antwortet Petrus / Mag auch jemand das wasser weren / das diese nicht getaufft werden / die den Heiligen geist empfangen haben / gleich wie auch wir? Vnd befalh sie zu teuffen jnn dem namen des Herrn. Da baten sie jn / das er etliche tage da bliebe.

XI.

Es kam aber fur die Apostel vnd Brüder / die auff dem Jüdischen lande waren / das auch die Heiden hetten Gottes wort angenomen. Vnd da Petrus hinauff kam gen Jerusalem / zanckten mit jm die aus der Beschneidung waren / vnd sprachen / Du bist eingegangen zu den mennern / die vorhaut haben / vnd hast mit jnen gessen.

Petrus aber hub an vnd erzelets jnen nach einander her / vnd sprach / Jch war jnn der stad Joppe im gebete / vnd war entzuckt / vnd sahe ein gesichte / nemlich / ein gefesse ernidder faren / wie ein gros leinen tuch mit vier zipffel / vnd nidder gelassen vom himel / vnd kam bis zu mir / darein sahe ich vnd ward gewar / vnd sahe vierfüssige thier der erden vnd wilde thier / vnd gewürm / vnd vögel des himels / Jch höret aber eine stimme die sprach zu mir / stehe auff Petre / schlachte vnd iss. Jch aber sprach / O nein Herr / denn es ist nie kein gemeines noch vnreines jnn meinen mund gegangen. Aber die stimme antwortet mir zum andern mal vom himel / Was Gott gereiniget hat / das mache du nicht gemein. Das geschach aber drey mal / vnd ward alles widder hinauff gen himel gezogen.

Vnd sihe / von stund an stunden drey menner fur dem hause darinnen ich war / gesand von Cesarien zu mir. Der Geist aber sprach zu mir / ich solt mit jnen gehen / vnd nicht zweiuelen. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder / vnd wir giengen jnn des mannes haus / vnd er verkündiget vns / wie er gesehen hette einen Engel jnn seinem hause stehen / der zu jm gesprochen hette / sende menner gen Joppen / vnd las foddern den Simon mit dem zunamen Petron / der wird dir wort sagen / dadurch du selig werdest / vnd dein gantzes haus. Jnn dem aber ich anfieng zu reden / fiel der Heilige geist auff sie gleich wie auff vns am ersten anfang. Da dachte ich an das wort des Herrn / als er saget / Johannes hat mit wasser getaufft / jr aber sollet mit dem Heiligen geiste getaufft werden. So nu Gott jnen a gleiche gaben gegeben hat / wie auch vns / die da gleuben an den Herrn Jhesum Christ

a (gleiche) On vnterscheid der verdienst vnd on Gesetz.

sam Christ/wer war ich/das ich kund Gotte weren? Da sie das hôreten/schwigen sie stille/vnd lobeten Gott / vnd sprachen / So hat Gott auch den Heiden busse gegeben zum leben?

Die aber zurstrawet waren jnn dem trûbsal / so sich vber Stephano erhub/giengen vmbher / bis gen Phenicen vnd Kypern vnd Antiochia/ vnd redten das Wort zu niemand denn allein zu den Jûden. Es waren aber etliche vnter jnen / mennern von Kypern vnd Kyrenen/ die kamen gen Antiochia / vnd redeten auch zu den Griechen/ vnd predigeten das Euangelion vom Herrn Jhesu / Vnd die hand des Herrn war mit jnen/ vnd ein grosse zal ward gleubig / vnd bekeret[a] sich zu dem Herrn.

a (bekeret) On Gesetz komen sie zu Christo.

Es kam aber diese rede von jnen/fur die ohren der Gemeine zu Jerusalem / vnd sie sandten Barnabam / das er hin gienge bis gen Antiochia/welcher/ da er hin komen war / vnd sahe die gnade Gottes/ ward er fro / vnd ermanet sie alle / das sie mit festem hertzen an dem Herrn bleiben wolten/ denn er war ein frumer man / vol Heiliges geistes vnd glaubens / Vnd es ward ein gros volck dem Herrn zu gethan. Barnabas aber zoch aus gen Tarsen / Saulum widder zu suchen / Vnd da er jn fand/füret er jn gen Antiochia. Vnd ein gantz jar lereten sie viel volcks vnd mehreten die Gemeine / daher die Jûnger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

Jnn den selbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia/vnd einer vnter jnen / mit namen Agabus / stund auff / vnd deutet durch Geist eine grosse theurung / die da komen solt vber den gantzen kreis der erden./ welche geschach vnter dem Keiser Claudio. Aber vnter den Jûngern beschlos ein jglicher /nach dem er vermochte/zu senden eine handreichung den Brûdern die jnn Judea woneten/wie sie denn auch theten / vnd schicktens zu den Eltesten / durch die hand Barnabe vnd Sauli.

XII.

VMb die selbige zeit/leget der kônig Herodes die hende an etliche von der Gemeine zu peinigen. Er tôdtet aber Jacobon Johannes bruder mit dem schwerd / Vnd da er sahe/das den Jûden gefiel/fur er fort / vnd fieng Petron auch/ Es war aber eben Ostern/Da er jn nu greiff/leget er jn jnns gefengnis / vnd vberantwortet jn vier [b] vierteiln kriegsknechten/jn zu bewaren/vnd gedacht jn nach den Ostern dem volck fur zu stellen. Vnd Petrus ward zwar im gefengnis gehalten/Aber die Gemeine betet hefftiglich fur jn zu Gott. Vnd da jn Herodes wolt fur stellen/jnn der selbigen nacht schlieff Petrus zwischen zween kriegsknechten/gebunden mit zwo ketten / vnd die hûter fur der thûr hûteten des gefengnis.

b (Vierteil) Ein hauffe knecht ward jnn vier teil geteilet/ da ia ein teil muste das vierde teil der nacht wachen/eins vmbs ander.

Vnd sihe der Engel des Herrn kam daher / vnd ein liecht schein jnn dem gemach / vnd schlug Petron an die seiten vnd wecket jn auff/ vnd sprach. Stehe behends auff. Vnd die ketten fielen jm von seinen henden. Vnd der Engel sprach zu jm / Gûrte dich / vnd thu deine schuch an. Vnd er that also/ Vnd er sprach zu jm/ Wirff deinen mantel vmb dich/vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinaus vnd folget jm/ Vnd wuste nicht /das jm warhafftig solches geschehe durch den Engel/sondern es dauchte jn/er sehe ein gesichte. Sie giengen aber durch die erste vnd ander hut/vnd kamen zu der eisern thûr/welche zur Stad

füret

füret/ die that sich jnen von jr selber auff / vnd tratten hinaus / vnd giegen hin eine gassen lang/vnd also bald schied der Engel von jm.

Vnd da Petrus zu jm selber kam / sprach er / Nu weis ich warhafftig / das der HErr seinen Engel gesand hat / vnd mich errettet aus der hand Herodis/vnd von allem warten des Jüdischen volcks. Vnd als er sich besinnet / kam er fur das haus Maria der mutter Johannis / der mit dem zunamen Marcus hies / da viel bey einander waren vnd betten. Als aber Petrus an die thür klopffet des thores/trat erfur eine magd zu horchen/mit namen Rode/ Vnd als sie Petrus stimme erkandte/ that sie das thor nicht auff fur freuden / lieff aber hinein vnd verkündigets jnen / Petrus stünde fur dem thor. Sie aber sprachen zu jr/ Du bist vnsinnig. Sie aber bestund drauff/es were also. Sie sprachen / Es ist sein Engel. Petrus aber klopffet weiter an. Da sie aber auff thaten / sahen sie jn / vnd entsatzen sich. Er aber wincket jnen mit der hand zu schweigen / vnd erzelet jnen/wie jn der HErr hatte aus dem gefengnis gefüret / vnd sprach / Verkündiget dis Jacobo vnd den Brüdern/vnd gieng hin aus/vud zoch an einen andern ort.

Da es aber tag ward/ ward nicht ein kleine bekümmernis vnter den kriegsknechten / wie es doch mit Petro gangen were. Herodes aber da er jn foddert vnd nicht fand / lies er die hüter rechtfertigen/ vnd hies sie weg füren/vnd zoch von Judea hinab gen Kesarien/vnd hielt alda sein wesen. Er gruntzet aber mit den von Tyro vnd Sidon/ Sie aber kamen einmütiglich zu jm/ vnd vberredten des Königes Kemerer Blaston/ vnd baten vmb friede/ darumb das jre lande sich neeren musten von des Königes land. Aber auff einen bestimpten tag/ thet Herodes das königliche kleid an / satzte sich auff den Richstuel/ vnd that eine rede zu jnen. Das volck aber rieff zu / Das ist Gottes stimme/vnd nicht eines menschen. Als bald schlug jn der Engel des HErrn/ darumb/das er die ehre nicht Gotte gab/vnd ward gefressen von den würmen/ vnd gab den geist auff.

Das Wort Gottes aber wuchs vnd mehret sich. Barnabas aber vnd Saulus kamen widder gen Jerusalem / vnd vberantworten die handreichung/ vnd namen mit sich Johannen / mit dem zunamen Marcus.

XIII.

Es waren aber zu Antiochia jnn der Gemeine Propheten vnd Lerer / nemlich / Barnabas / vnd Simon genant Niger / vnd Lucius von Kyrenen / vnd Manahen/mit Herodes dem Vierfürsten erzogen / vnd Saulus. Da sie aber dem HErrn dieneten vnd fasteten/ sprach der Heilige geist/Sondert mir aus Barnabam vnd Saulum/zu dem werck/dazu ich sie beruffen habe. Da fasteten sie vnd betten / vnd legeten die hende auff sie/vnd liessen sie gehen. Vnd wie sie ausgesand waren vom Heiligen geiste / kamen sie gen Seleucia / vnd von dannen schifften sie gen Kypern. Vnd da sie jnn die Stad Salamin kamen/verkündigeten sie das wort Gottes jnn der Jüden schulen/ Sie hatten aber auch Johannen zum diener.

Vnd da sie die Jnsulen durchzogen bis zu der stad Paphos/ funden sie einen Zeuberer vnd falschen Propheten / einen Jüden / der

 hies Ba-

a
(Barichu) Das iſt auff deudſch/ein ſon Gottes Denn die Ebreiſche ſprache nennet Gott/Jehu/das iſt der name Tetragrammaton/ dauon die Juden viel wunder tichten/alſo wird dieſer zeuberer auch deſſelbigen namen gebraucht haben/ wie itzt die zeuberer des Creutzs vnd an der heiligen wort vnd zeichen brauchen/Elimas laut auff Ebreiſch faſt als habe er ſich EliMeſſia/das iſt/Gottes König/genennet/ odder ein geſalbeter Gottes. Denn die Juden vnd ſonderlich ſolche leute pflegen hohe Gottliche namen zu furen.

b
(Landvogt) Der iſt ia auch on Geſetz vnd verdienſt ein Chriſten vnd heilig/ ſo er doch ein Heide/ vnd weltlicher herr iſt.

c
(Vierhundert) Dieſe rechnung ſol man anfohen vom auszug aus Egypten/wie die ſchrifft pflegt/Exodi. xij. Vnd nicht vom erſten Richter/Judic. j.

d
(Nicht kenneten) Da ſihe/das man wol kan viel von Chriſto plaudern/ vnd dennoch den ſelbigen leugnen vnd tödten.

hies a Bariehu/der war bey Sergio Paulo dem landvogt/ einem verſtendigen man / der ſelbige rieff zu ſich Barnaban vnd Saulum/ vnd begerte das wort Gottes zu hören/Da ſtund jnen widder der Zeuberer Elimas (denn alſo wird ſein name gedeutet) vnd trachtet/das er den Landvogt vom glauben wendet. Saulus aber/ der auch Paulus heiſſet/ vol Heiliges geiſtes / ſahe jn an / vnd ſprach/ O du kind des Teufels / vol aller liſt vnd aller ſchalckheit/vnd feind aller gerechtigkeit / du höreſt nicht auff ab zu wenden die rechten wege des HErrn / Vnd nu ſihe/die hand des HErrn kompt vber dich / vnd ſolt blind ſein/vnd die Sonne ein zeit lang nicht ſehen. Vnd von ſtund an fiel auff jn tunckelheit vnd finſternis / vnd gieng vmbher vnd ſuchte hand leiter. Als der Landvogt das geſchichte ſahe/gleubet er / vnd verwunderte ſich der lere des HErrn.

Da aber Paulus vnd die vmb jn waren von Papho ſchifften/kamen ſie gen Pergen im lande Pamphylia. Johannes aber weich von jnen/vnd zoch widder gen Jeruſalem. Sie aber zogen durch von Pergen / vnd kamen gen Antiochia / im lande Piſidia / vnd giengen jnn die Schule am Sabbather tage / vnd ſetzten ſich. Nach der Lection aber des Geſetzes vnd der Propheten/ſandten die Oberſten der ſchule zu jnen/ vnd lieſſen jnen ſagen/ Lieben Brüder / wolt jr etwas reden vnd das volck ermanen/ ſo ſaget an.

Da ſtund Paulus auff / vnd wincket mit der handt/ vnd ſprach/ Jr menner von Jſrael/vnd die jr Gott fürchtet/höret zu / Der Gott dieſes volcks hat erwelet vnſer Veter/ vnd erhöhet das volck / da ſie frembdlinge waren im lande Egypti/ vnd mit einem hohen arm füret Exodi. xiij.
er ſie aus dem ſelbigen/vnd bey viertzig jaren lang duldet er jre weiſe jnn der wüſten/ vnd vertilget ſieben völcker jnn dem lande Canaan/ vnd teilet vnter ſie nach dem los/ jhener lande/ Darnach gab er jnen Richter c vierhundert vnd funffzig jar lang / bis auff den Propheten Joſue. xiij.
Samuel/vnd von da an baten ſie vmb einen König / vnd Gott gab jnen Saul den ſon Kis/ einen man aus dem geſchlechte BenJamin/ viertzig jar lang/ Vnd da er den ſelbigen weg thet /richtet er auff vber j. Reg. viij.
ſie David zum Könige/von welchem er zeugete/ Jch hab funden David den ſon Jeſſe/ einen man nach meinem hertzen / der ſol thun j. Reg. xvj.
allen meinen willen.

Aus dieſes ſamen hat Gott / wie er verheiſſen hat/gezeugt Jheſum dem volck Jſrael zum Heiland/als denn Johannes zuuor dem volck Jſrael prediget die tauffe der Buſſe/ehe denn er anfieng. Als aber Johannes ſeinen lauff erfüllet/ſprach er/ Jch bin nicht der/dafur jr mich haltet/ Aber ſihe/Er komet nach mir/ des ich nicht werd Mat. iij.
bin/das ich jm die ſchuhe auszihe.

Jr menner/lieben Brüder/jr kinder des geſchlechtes Abraham/ vnd die vnter euch Gott fürchten/ Euch iſt das Wort dieſes heils geſand/denn die zu Jeruſalem wonen vnd jre Oberſten/dieweil ſie dieſen d nicht kenneten/noch die ſtimme der Propheten (welche auff alle Sabbather geleſen werden) haben ſie die ſelben mit jrem vrteilen erfüllet. Vnd wie wol ſie keine vrſache des todes an jm funden/baten ſie doch Pilatum jn zu tödten / Vnd als ſie alles vollendet hatten / was von jm geſchrieben iſt/namen ſie jn von dem holtz / vnd legten jn jnn ein grab. Aber Gott hatt jn aufferweckt von den todten / vnd er iſt erſchinen viel tage / denen/ die mit jm hinauff von Gallilea gen Jeruſalem gegangen waren/ welche ſind ſeine zeugen an das volck.

Vnd wir

Vnd wir auch verkündigen euch die verheissunge / die zu vnsern Vetern geschehen ist / das die selbige Gott / vns / jren kindern erfüllet hat / jnn dem das er Jhesum aufferwecket hat / wie denn jm ersten
Psal. ij. Psalm geschrieben stehet / Du bist mein Son / heute habe ich dich gezeuget. Das er jn aber hat von den todten aufferweckt / das er fort nicht mehr sol verwesen / spricht er also / Jch wil euch die gnade
Isaie. lv David verheissen / trewlich halten. Darumb spricht er auch am
Psal. xvj. andern ort / Du wirst es nicht zugeben / das dein Heilige die verwesung sehe. Denn David / da er zu seiner zeit gedienet hatte dem willen Gottes / ist er entschlaffen / vnd zu seinen Vetern gethan / vnd hat die verwesung gesehen / Den aber Gott aufferweckt hat / der hat die verwesung nicht gesehen.

So sey es nu euch kund / lieben Brüder / das euch verkündiget wird vergebung der sunde durch diesen / vnd von dem allem / durch welches jr nicht kündet im Gesetze Mosi gerecht werden. Wer aber an
Aba. j. diesen gleubet / der ist gerecht / Sehet nu zu / das nicht vber euch kome / das jnn den Propheten gesagt ist / Sehet jr Verechter vnd verwundert euch / vnd werdet zu nichte / denn ich thue ein werck zu ewren zeiten / welchs jr nicht gleuben werdet / so es euch jemand erzelen wird.

Da aber die Jüden aus der Schule giengen / batten die Heiden / das sie zwischen Sabbaths / jnen die wort sageten. Vnd als die Gemeine der schule von einander giengen / folgeten Paulo vnd Barnabe nach viel Jüden vnd Gottfürchtige Jüdgenossen. Sie aber sagten jnen / vnd vermaneten sie / das sie bleiben solten jnn der gnade Gottes. Am folgenden Sabbath aber kam zu samen fast die gantze Stad / das Wort Gottes zu hören. Da aber die Jüden das volck sahen / wurden sie vol neides / vnd widdersprachen dem / das von Paulo gesagt ward / widdersprachen vnd lesterten. Paulus aber vnd Barnabas sprachen frey offentlich / Euch muste zu erst das wort Gottes gesagt werden / Nu jr es aber von euch stosset / vnd achtet euch selbs nicht werd des ewigen lebens / Sihe / so wenden wir vns zu den Heiden / Denn also hat vns der Herr geboten / Jch habe dich den Heiden zum liecht gesetzt / das du das heil seiest bis an das ende der erden.

Isa. xlix Da es aber die Heiden höreten / wurden sie fro / vnd preiseten das Wort des Herrn / vnd wurden gleubig / wie viel jrer zum ewigen leben verordnet waren. Vnd das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die gantze gegend. Aber die Jüden bewegeten die andechtigen vnd erbarn weiber / vnd der stad Obersten / vnd erweckten eine verfolgunge vber Paulon vnd Barnabam / vnd stiessen sie zu jren grentzen hin aus. Sie aber schüttelten den staub von jren füssen vber sie / vnd kamen gen Iconion. Die Jünger aber wurden vol freuden vnd Heiliges geistes.

XIIII.

ES geschach aber zu Iconion / das sie zusamen kamen / vnd predigten jnn der Jüden Schulen / also / das ein grosse menge der Jüden vnd der Griechen gleubig ward. Die vngleubigen Jüden aber erweckten vnd entrüsten die seelen der Heiden widder die Brüder. So hatten sie nu jr wesen daselbs eine lange zeit / vnd lereten frey im Herrn / welcher bezeugete das Wort seiner gnade / vnd lies zeichen vnd wunder

wunder geschehen durch jre hende. Die menge aber der stad spaltet sich / etliche hieltens mit den Jůden / vnd etliche eer mit den Aposteln.

Da sich aber ein sturm erhub der Heiden vnd der Jůden vnd jrer Obersten / sie zu schmehen vnd zu steinigen / wurden sie des innen / vnd entflohen jnn die stedte des landes Lycaonia / gen Lystran vnd Derben / vnd jnn die gegend vmbher / vnd predigeten daselbs das Euangelion. Vnd es war ein man zu Lystra / der muste sitzen / denn er hatte böse füsse / vnd war lam von mutter leibe / der noch nie gewandelt hatte / der höret Paulon reden. Vnd als er jn ansahe / vnd mercket / das er gleubete / jm mochte geholffen werden / sprach er mit lauter stimme / Stehe auffrichtig auff deine füsse. Vnd er sprang auff vnd wandelte. Da aber das volck sahe / was Paulus gethan hatte / huben sie jre stimme auff / vnd sprachen auff Lycaonisch / Die Götter sind den menschen gleich worden / vnd zu vns er nidder komen / vnd nenneten Barnaban / Jupiter / vnd Paulon / Mercurius / die weil er das Wort füret. Der priester aber Jupiters / der fur jrer stad war / brachte ochsen vnd krentze fur das thor / vnd wolte opffern sampt dem volck.

Da das die Apostel Barnabas vnd Paulus höreten / zurissen sie jre kleider vnd sprungen vnter das volck / schryen vnd sprachen / Jr menner / was machet jr da? wir sind auch sterbliche menschen / gleich wie jr / vnd predigen euch das Euangelion / das jr euch bekeren solt / von diesen vnnützen / zu dem lebendigen Gott / welcher gemacht hat himel vnd erden / vnd das meer vnd alles was drinnen ist / der jnn vergangen zeiten hat lassen alle Heiden wandeln jre eigen wege. Vnd zwar hat er sich selbs nicht vnbezeuget gelassen / hat vns viel guts gethan / vnd vom himel regen vnd fruchtbare zeitung gegeben / vnser hertzen erfüllet mit speise vnd freuden. Vnd da sie das sagten / stilleten sie kaum das volck / das sie jnen nicht opfferten.

Es kamen aber dahin Jůden von Antiochia vnd Iconion / vnd vberredten das volck / vnd steinigten Paulum / vnd schleifften jn zur Stad hinaus / meineten / er were gestorben. Da jn aber die Jůnger vmbringeten / stund er auff vnd gieng jnn die stad. Vnd auff den andern tag gieng er aus mit Barnaba gen Derben / vnd predigeten der selbigen stad das Euangelion / vnd vnterweiseten jrer viel / vnd zogen widder gen Lystran vnd Iconion vnd Antiochian / sterckten die seele der Jůnger / vnd ermaneten sie / das sie im glauben blieben / vnd das wir durch viel trůbsal můssen jnn das Reich Gottes gehen. Vnd sie erweleten jnen hin vnd her Eltesten jnn den Gemeinen / betten vnd fasteten / vnd befohlen sie dem Herrn / an den sie gleubig worden waren.

Vnd zogen durch Pisidian / vnd kamen jnn Pamphylian / vnd redten das Wort zu Pergen / vnd zogen hinab gen Attalian / vnd von dannen schifften sie gen Antiochian / da her sie waren der gnade Gottes befolhen zu dem werck / das sie hatten ausgericht. Da sie aber dar kamen / versamleten sie die Gemeine / vnd verkůndigeten / wie viel Gott mit jnen gethan hatte / vnd wie er den Heiden hette die thůr des glaubens auffgethan. Sie hatten aber jr wesen alda nicht eine kleine zeit / bey den Jůngern.

Vnd

XV.

VNd etliche kamen herab von Judea / vnd lereten die
Brůder/ wo jr euch nicht beschneiden lasset nach der
weise Mosi/ so künd jr nicht selig werden. Da sich nu
ein auffrhur erhub / vnd Paulus vnd Barnabas sich
hart widder sie legten / ordenten sie/ das Paulus vnd
Barnabas / vnd etliche ander aus jnen/ hinauff zo-
gen gen Jerusalem zu den Aposteln vnd Eltesten/
vmb dieser frage willen. Vnd sie wurden von der Gemeine geleitet/
vnd zogen durch Phenicen vnd Samaria/ vnd erzeleten den wandel
der Heiden/ vnd machten grosse freude allen Brüdern. Da sie aber dar
kamen gen Jerusalem/ wurden sie empfangen von der Gemeine/ vnd
von den Aposteln/ vnd von den Eltesten / vnd sie verkündigeten / wie
viel Gott mit jnen gethan hatte. Da tratten auff etliche von der Phari
seer secten/ die gleubig waren worden/ vnd sprachen/ Man mus sie be
schneiden / vnd gebieten zu halten das Gesez Mosi. Aber die Apostel
vnd die Eltesten kamen zusamen / diese rede zu besehen.

Da man sich aber lange gezancket hatte/ stund Petrus auff / vnd
sprach zu jnen/ Jr menner/ lieben Brůder / jr wisset / das Gott lang
vor dieser zeit / vnter vns erwelet hat / das durch meinen mund / die
Acta. x. Heiden das Wort des Euangelions höreten vnd gleubten/ vnd Gott
der hertzkündiger zeugete vber sie/ vnd gab jnen den Heiligen geist/
gleich auch wie vns / vnd macht kein [a] vnterscheid zwischen vns vnd
jnen/ vnd reinigete jre hertzen durch den glauben. Was versucht jr
denn nu Gott/ mit aufflegen des jochs auff der Jünger helse/ welchs
weder Vnser veter noch wir haben mügen tragen? Sondern wir gleu
ben durch die gnade des Herrn Jhesu Christ selig zu werden/ gleich-
er weise wie auch sie. Da schweig die gantze menge stille / vnd höreten
zu Paulo vnd Barnaba / die da erzeleten / wie grosse zeichen vnd wun
der Gott durch sie gethan hatte vnter den Heiden.

Darnach als sie geschwigen waren / antwortet Jacobus vnd
sprach/ Jr menner lieben Brůder/ höret mir zu / Simon hat erzelet /
wie auffs erst/ Gott heimgesucht hat/ vnd angenomen ein volck aus
den Heiden zu seinem namen/ vnd da stimmen mit der Propheten rede/
Amos. ix. als geschrieben stehet/ Darnach wil ich widder komen/ vnd wil wid-
der bauwen die Hütte Dauid/ die zurfallen ist/ vnd jre lücken wil ich
widder bawen/ vnd wil sie auffrichten / auff das / was vbrig ist von
menschen / nach dem Herrn frage / dazu alle Heiden / vber welche
mein [c] name genennet ist / spricht der Herr/ der das alles thut. Gott
sind alle seine werck bewust von der welt her/ Darumb beschliesse ich/
das man denen / so aus den Heiden zu Gott sich bekeren / nicht vn-
ruge mache / sondern schreibe jn/ das sie sich enthalten von vnsauber
keit der Abgötter / vnd von hurerey/ vnd von ersticktem / vnd vom
blut. Denn Moses hat von langen zeiten her jnn allen stedten/ die jn
predigen / vnd wird alle Sabbather tag jnn den Schulen gelesen.

Vnd es dauchte gut die Apostel vnd Eltesten sampt der gantzen
Gemeine/ aus jnen menner erwelen vnd senden gen Antiochian/ mit
Paulo vnd Barnaba/ nemlich/ Judan mit dem zunamen Barsabas/
vnd Silan

[a] (Kein vnterscheid) Das heisset/ on gesetz vnd verdienst selig worden.

(Heiden) Die doch vnbeschnitten vnd on gesetz waren.

[c] (Name) Das ist/ die mit meinem namen genennet werden/ als ein volck Gottes/ ein Gemeine Christi / Ein diener des Herrn.

vnd Silan/ welche menner Lerer waren vnter den Brüdren / vnd sie
gaben schrifft jnn jre hand / also.

Wir die Apostel vnd Eltesten vnd Brüder / wünschen heil
den Brüdern aus den Heiden/ die zu Antiochia vnd Syria vnd Kili-
cia sind. Die weil wir gehöret haben / das etliche von den vnsern sind
ausgegangen/ vnd haben euch mit leren jrre gemacht/ vnd ewre see-
len zurüttet/ vnd sagen / jr solt euch beschneiden lassen / vnd das Ge-
setze halten/ welchen wir nichts befohlen haben/ Hat es vns gut ge-
deucht einmütiglich versamlet/ menner erwelen / vnd zu euch senden/
mit vnsern liebsten Barnaba vnd Paulo / welche menschen jre seelen
dar gegeben haben fur den namen vnsers Herrn Jhesu Christi / So
haben wir gesand Judan vnd Silan/ welche auch mit worten das
selbige verkündigen werden / Denn es gefelt dem Heiligen geiste vnd
vns / euch keine beschwerung mehr auff zulegen / denn nur diese
nötige stück / das jr euch enthaltet vom Götzen opffer / vnd vom
blut/ vnd vom ersticketen / vnd von hurerey / von welchen / so jr euch
enthaltet/ thut jr recht/ Gehabt euch wol.

(Merck) Das der Heilig geist / die werck vnd gesetz lerer nicht sendet / Sondern nennet sie verwirrer vnd betruber der Christen.

Da diese abgefertiget waren / kamen sie gen Antiochian/ vnd ver-
samleten die menge/ vnd vberantworten den brieff. Da sie den lasen/
wurden sie des [b] trostes fro. Judas aber vnd Silas / die auch Pro-
pheten waren / ermaneten die Brüder mit vielen reden/ vnd sterckten
sie. Vnd da sie verzogen eine zeit lang / wurden sie von den Brüdern
mit frieden abgefertiget zu den Aposteln. Es gefiel aber Sila/ das er
da bliebe. Paulus aber vnd Barnabas hatten jr wesen zu Antiochia/
lereten vnd predigeten des Herrn wort / sampt vielen andern.

[b] (trostes) Vom gesetz frey zu sein.

Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaban / Las vns
widderumb zihen / vnd vnsere Brüder besehen durch alle stedte / jnn
welchen wir des Herrn wort verkündiget haben / wie sie sich halten.
Barnabas aber gab rat / das sie mit sich nemen Johannen/ mit dem
zunamen Marcus. Paulus aber achtet es billich / das sie nicht mit
sich nemen einen solchen / der von jnen gewichen war jnn Pamphy-
lia/ vnd war nicht mit jnen gezogen zu dem werck. Vnd sie kamen
scharff an einander/ also/ das sie von einander zogen/ vnd Barnabas
zu sich nam Marcon / vnd schiffte jnn Kypern / Paulus aber welet
Silan/ vnd zoch hin/ der gnade Gottes befolhen / von den Brüdern.
Er zoch aber durch Syrian vnd Kilician/ vnd stercktе die Gemeinen.

XVI.

ER kam aber gen Derben vnd Lystran / Vnd sihe / ein
[c] Jünger war daselbs / mit namen Timotheos/ eines
Jüdischen weibes son / die war gleubig / aber eines
Griechischen vaters/ der hatte ein gut gerüchte bey den
Brüdern/ vnter den Lystranern vnd zu Iconion / die-
sen wolte Paulus lassen mit sich zihen/ vnd nam vnd be
schneid jn vmb der Jüden willen / die an dem selbigen
ort waren / denn sie wusten alle / das sein vater war ein Grieche gewe-
sen. Als sie aber durch die Stedte zogen / vberantworten sie jn zu hal-
ten den spruch / welcher von den Aposteln vnd Eltesten zu Jerusalem
beschlossen war. Da wurden die Gemeinen im glauben befestiget/
vnd namen zu an der zal teglich.

[c] (Junger) On gesetz vnd vnbeschnitten ein rechter Heide doch ein Christen.

(Spruch) Von der freiheit vom gesetz / Act. xv

Da sie aber durch Phrygian vnd das land Galatia zogen / ward
jn geweret von dem Heiligen geiste/ zu reden das Wort jnn Asia. Als
sie aber

sie aber kamen an Mysian / versuchten sie durch Bithynian zu reisen/ vnd der Geist lies jnen nicht zu. Da sie aber fur Mysian vber zogen/ kamen sie hinab gen Troada/ vnd Paulo erschein ein gesichte bey der nacht/ das war ein man aus Macedonia / der stund vnd bat jn/ vnd sprach / Kum ernidder jnn Macedonian / vnd hilff vns. Als er aber das gesichte gesehen hatte/ da trachten wir also bald zu reisen jnn Macedonian/ gewis / das vns der Herr dahin beruffen hette / jnen das Euangelion zu predigen. Da furen wir aus von Troada/ vnd stracks lauffs kamen wir gen Samothracian/ des andern tages gen Neapolin/ vnd von dannen gen Philippis/ welche ist die heubtstad des landes Macedonia/ vnd eine freie Stad.

Wir hatten aber jnn dieser Stad vnser wesen etliche tage/ Des tages der Sabbather giengen wir hinaus fur die stad/ an das wasser/ da man pfleget zu beten / vnd satzten vns / vnd redeten zu den weibern/ die da zu samen kamen. Vnd ein Gottfürchtig weib mit namen Lydia/ eine purpur kremerin / aus der stad der Thyatirer / hörete zu/ welcher thet der Herr das hertz auff / das sie drauff acht hatte/ was von Paulo geredt ward. Als sie aber vnd jr Haus getaufft ward/ ermanet sie vns / vnd sprach/ So jr mich achtet/ das ich gleubig bin an den Herrn/ so kompt jnn mein haus vnd bleibet alda/ Vnd sie zwang vns.

Es geschach aber/ da wir zu dem gebet giengen/ das eine magd vns begegnet / die hatte einen Warsager geist / vnd trug jrem herrn viel genies zu mit warsagen / die selbige folgete allenthalben Paulo vnd vns nach/ schrey vnd sprach / Diese menschen sind knechte Gottes des Allerhöhesten / die euch den weg der seligkeit verkündigen. Solchs thet sie manchen tag. Paulo aber that das wehe/ vnd wandte sich vmb / vnd sprach zu dem geiste/ Jch gebiete dir jnn dem namen Jhesu Christi/ das du von jr ausfarest. Vnd er fur aus zu der selbigen stunde.

Da aber jre herrn sahen / das die hoffnung jres genies war ausgefaren/ namen sie Paulon vnd Silan/ zogen sie auff den marckt fur die Obersten/ vnd füreten sie zu den Heubtleuten/ vnd sprachen/ Diese menschen machen vnser Stad jrre/ vnd sind Jüden/ vnd verkündigen eine weise / welche vns nicht zimet an zunemen / noch zu thun/ weil wir Römer sind. Vnd das volck ward erregt widder sie / vnd die Heubtleute liessen jnen die kleider abreissen / vnd hiessen sie steupen/ Vnd da sie sie wol gesteupet hatten / worffen sie sie jns gefengnis/ vnd geboten dem Kerckermeister/ das er sie wol bewarete. Der nam solch gebot an/ vnd warff sie jnn das jnnerste gefengnis/ vnd leget jre füsse jnn den stock.

Vmb die mitternacht aber beteten Paulus vnd Silas / vnd lobeten Gott/ Vnd es höreten die gefangenen. Schnel aber ward ein grosses erdbeden / also / das sich bewegeten die grundfeste des gefengnis/ vnd von stund an wurden alle thüren auffgethan/ vnd aller bande los. Als aber der Kerckermeister aus dem schlaffe fur / vnd sahe die thüren des gefengnis auffgetan/ zoch er das schwerd aus / vnd wolte sich selbs erwürgen / denn er meinet / die gefangenen weren entflohen. Paulus aber rieff laut vnd sprach / Thu dir nichts vbels / denn wir sind alle hie.

Er foddert aber ein liecht vnd sprang hinein / vnd ward zittern/ vnd fiel Paulo vnd Sila zun füssen / vnd füret sie heraus vnd sprach/

Dieser man wird ja auch on werck vnd Gesetz frum/ durch den glauben

Q Lieben

Lieben herrn/ was ſol ich thun/ das ich ſelig werde? Sie ſprachen/ Gleube an den HErrn Jheſum Chriſtum/ ſo wirſtu vnd dein Haus ſelig. Vnd ſagten jm das wort des HErrn/ vnd allen die jnn ſeinem hauſe waren. Vnd er nam ſie zu ſich/ jnn der ſelbigen ſtunde der nacht/ vnd wuſch jnen die ſtrimen abe. Vnd er lies ſich teuffen/ vnd alle die ſeinen alſo balde/ vnd füret ſie jnn ſein haus/ vnd ſetzet jn einen tiſch/ vnd frewet ſich mit ſeinem gantzen hauſe/ das er an Gott gleubig worden war.

Vnd da es tag ward/ ſandten die Heubtleute Staddiener/ vnd ſprachen/ Las die menſchen gehen. Vnd der Kerckermeiſter verkündiget dieſe rede Paulo/ Die Heubtleute haben her geſand/ das jr los ſein ſolt/ Nu zihet aus vnd gehet hin mit frieden. Paulus aber ſprach zu jnen/ Sie haben vns on recht vnd vrteil/ offentlich geſteupet/ die wir doch Römer ſind/ vnd jnn das gefengnis geworffen/ vnd ſolten vns nu heimlich ausſtoſſen/ Nicht alſo/ ſondern laſſet ſie ſelbs komen/ vnd vns hinaus füren. Die Staddiener verkündigeten dieſe wort den Heubtleuten/ Vnd ſie furchten ſich/ da ſie höreten/ das ſie Römer weren/ vnd kamen vnd ermaneten ſie/ vnd füreten ſie heraus/ vnd baten ſie/ das ſie auszögen aus der Stad. Da giengen ſie aus dem gefengnis/ vnd giengen zu der Lydia. Vnd da ſie die Brüder geſehen hatten vnd getröſtet/ zogen ſie aus.

XVII.

DA ſie aber durch Amphipolin vnd Apollonia reiſeten/ kamen ſie gen Theſſalonich/ da war eine Jüden Schule. Nach dem nu Paulus gewonet war/ gieng er zu jnen hinein/ vnd redet mit jnen auff drey Sabbathen aus der Schrifft/ thet ſie jnen auff/ vnd legets jn fur/ das Chriſtus muſte leiden vnd aufferſtehen von den todten/ vnd das dieſer Jheſus/ den ich (ſprach er) euch verkündige/ iſt der Chriſt. Vnd etliche vnter jnen fielen jm zu/ vnd geſelleten ſich zu Paulo vnd Sila/ auch der Gottfürchtigen Griechen eine groſſe menge/ da zu der furnemſten weiber nicht wenig.

Aber die halſtarrigen Jüden neideten vnd namen zu ſich etliche boshafftige menner pöbel volckes/ machten eine rotte/ vnd richten eine auffrhur jnn der Stad an/ vnd tratten fur das Jaſonis haus/ vnd ſuchten ſie zu füren vnter das gemeine volck. Da ſie aber ſie nicht funden/ ſchleiffeten ſie den Jaſon vñ etliche Brüder fur die Oberſten der Stad/ vnd ſchrien/ Dieſe/ die den gantzen welt kreis erregen/ ſind auch herkomen/ die herberget Jaſon/ vnd dieſe alle handeln widder des Keiſers gebot/ ſagen/ ein ander ſey der König/ nemlich Jheſus. Sie bewegeten aber das volck/ vnd die Oberſten der Stad/ die ſolchs höreten. Vnd da ſie verantwortung von Jaſon vnd den andern empfangen hatten/ lieſſen ſie ſie los.

Die Brüder aber fertigeten ſie alſo bald ab bey der nacht Paulum vñ Silan/ gen Berrhoen. Da ſie dar kamen/ giengen ſie jnn die Jüden ſchule/ denn ſie waren die Eddelſten vnter denen zu Theſſalonich/ die namen das Wort auff gantz williglich/ vnd forſcheten teglich jnn der Schrifft/ ob ſichs alſo hielte. So gleubten nu viel aus jnen/ vnd die Griechiſchen erbarn weiber vnd der menner nicht wenig. Als aber die Jüden von Theſſalonich erfuren/ das auch zu Berrhoen das Wort Gottes von Paulo verkündiget wurde/ kamen ſie vnd bewegeten auch

ten auch alda das volck. Aber da fertigeten die Brüder Paulum al-
so bald ab/das er gieng bis an das meer/ Silas aber vnd Timotheos
blieben da. Die aber Paulum geleiten/ füreten jn bis gen Athene. Vnd
als sie befelh empfiengen an den Silan vnd Timotheon/ das sie
auffs schierste jm zu kemen / zogen sie hin.

Da aber Paulus jrer zu Athene wartet / ergrimmet sein geist jnn
jm/da er sahe die Stad so gar Abgöttisch / Vnd er redet zwar zu den
Jüden vnd Gottfürchtigen jnn der Schule / auch auff dem marckte
alle tage / zu denen / die sich erzu funden. Etliche aber der Epicurer
vnd Stoiker Philosophi zanckten mit jm/Vnd etliche sprachen / was
wil dieser [a] Lotter bube sagen? Etliche aber / Es sihet / als wolte er
newe Götter verkündigen/ das machet/er hatte das Euangelion von
Jhesu vñ von der aufferstehung jnen verkündigt. Sie namen jn aber/
vnd füreten jn auff den Richtsplatz/vnd sprachen/ Können wir auch
erfaren / was das fur eine newe lere sey / die du lerest? Denn du brin-
gest etwas newes fur vnsere ohren/ so wolten wir gerne wissen/
was das sey. Die Athener aber alle/auch die auslender vnd geste /wa
ren gericht auff nichts anders / denn etwas newes zu sagen odder zu
hören.

[a] Spermologus im Kriechischen heisset lotterbuben/tyriacks kremer/ stet hetten/vnd des gesindes/das mit vnnutzen gewesch hin vnd widder im lande sich neeret.

Paulus aber stund mitten auff dem platz/vnd sprach/Jr menner
von Athene / ich sehe euch/das jr jnn allen stücken allzu abergleubig
seid/Jch bin herdurch gegangen / vnd hab gesehen ewere Gottes
dienste/ vnd fand einen Altar/darauff war geschrieben / Dem vnbe-
kandten Gott. Nu verkündige ich euch den selbigen/dem jr vnwissend
Gottes dienst thut.Gott der die welt gemacht hat / vnd alles was da-
rinnen ist / sintemal er ein Herr ist himels vnd der erden / wonet er
nicht jnn Tempeln mit henden gemacht / sein wird auch nicht von
menschen henden gepfleget/ als der jemands bedurffe / so er selber je-
derman leben vnd adem allenthalben gibt / vnd hat gemacht / das
von einem blut aller menschen geschlecht auff dem gantzen erdbod-
den wonen/vnd hat ziel gesetzt zuuor versehen / wie lang vnd weit sie
wonen sollen/das sie den Herrn suchen solten / ob sie doch jn fülen
vnd finden möchten/ Vnd zwar / er ist nicht ferne von einem jglich-
en vnter vns/Denn jnn jm leben / weben vnd sind wir / als auch etli-
Aratus. che Poeten bey euch gesagt haben/Wir sind seines [b] geschlets. So wir
denn Göttlichs geschlechts sind / sollen wir nicht meinen / die Gott-
heit sey gleich den gülden /silbern /steinern bilden durch menschliche
gedancken gemacht.

[b] (Geschlechts) Das ist / wir sind von jm her komen als vom Vater odder Schepffer.

Vnd zwar Gott hat die zeit der vnwissenheit vbersehen/ nu aber
gebeut er allen menschen an allen enden / Busse zu thun / darumb/
das er einen tag gesetzt hat / auff welchen er richten wil den kreis des
erdboden / mit gerechtigkeit/durch einen Man/ jnn welchem ers be-
schlossen hat / vnd jederman furhelt den glauben/nach dem er jn hat
von den todten aufferweckt.

Da sie höreten die aufferstehung der todten/da hattens etliche
jren spot/etliche aber sprachen / wir wöllen dich dauon weiter hören.
Also gieng Paulus von jnen. Etliche menner aber hiengen jm an/
vnd wurden gleubig / vnter welchen war Dionysius / einer aus dem
Rat/vnd ein weib mit namen Damaris / vnd andere mit jm.

[c] (Gleubig) On Gesetz vnd werck/denn sie waren ja Heiden.

XVIII.

DArnach schied Paulus von Athene/ vnd kam gen Corinthon/ vnd fand einen Jüden mit namen Aquila/ der geburt aus Ponto/ welcher war newlich aus Welschem lande komen/ sampt seinem weibe Priscilla/ darumb/ das der Keiser Claudius geboten hatte allen Jüden/ zu weichen aus Rom. Zu den selbigen gieng er ein/ vnd die weil er gleichs handwercks war/ bleib er bey jnen vnd erbeitet/ Sie waren aber des handwercks Teppichmacher/ vnd er leret jnn der Schule auff alle Sabbather/ vnd beredet beide Jüden vnd Griechen.

Da aber Silas vnd Timotheos aus Macedonia kamen/ drang Paulon der Geist zu bezeugen den Jüden/ Jhesum/ das er der Christ sey. Da sie aber widerstrebeten vñ lesterten/ schüttelt er die kleider aus/ vnd sprach zu jnen/ Ewer blut sey vber ewer heubt/ ich gehe von nu an rein zu den Heiden. Vnd macht sich von dannen/ vnd kam jnn ein haus eines mit namen Just/ der Gottfürchtig war/ vnd desselbigen haus war zu nehest an der Schule. Crispus aber der Oberster der Schulen gleubte an den Herrn/ mit seinem gantzen Hause/ vnd viel Corinther/ die zu hörten/ wurden gleubig/ vnd liessen sich teuffen.

(Corinther) Die komen auch on Gesetz vnd werck.

Es sprach aber der Herr durch ein gesichte jnn der nacht zu Paulo/ Fürchte dich nicht/ sondern rede/ vnd schweig nicht/ Denn ich bin mit dir/ vnd niemand sol sich vnterstehen dir zu schaden/ denn ich habe ein gros volck jnn dieser Stad. Er sas aber da selbs ein jar vnd sechs Monden/ vnd leret sie das wort Gottes.

Da aber Gallion Landvogt war jnn Achaia/ empöreten sich die Jüden einmütiglich widder Paulum/ vnd füreten jn fur den Richtstuel/ vnd sprachen/ Dieser vberredet die leut Gotte zu dienen/ dem Gesetze zu widder. Da aber Paulus wolte den mund auffthun/ sprach Gallion zu den Jüden/ Wenn es ein freuel odder schalckheit were/ lieben Jüden/ so höret ich euch billich/ Weil es aber eine frage ist von der lere/ vnd von den worten vnd von dem Gesetz vnter euch/ so sehet jr selber zu/ ich gedencke darüber nicht richter zu sein/ Vnd treib sie von dem Richtstuel. Da ergriffen alle Griechen Sosthenen den Obersten der Schulen/ vnd schlugen jn fur dem Richtstuel/ vnd Gallion nam sichs nichts an.

Paulus aber bleib noch lange daselbs/ darnach machet er seinen abschied mit den Brüdern/ vnd wolt jnn Syrian schiffen/ vnd mit jm Priscilla vnd Aquila. Vnd er beschor sein heubt zu Kenchrea/ denn er hatte ein gelübde. Vnd kam hinab gen Epheson/ vnd lies sie daselbs/ Er aber gieng jnn die Schule vnd redet mit den Jüden. Sie baten jn aber/ das er lenger zeit bey jnen bliebe/ vnd er verwilliget nicht/ sondern machet seinen abschied mit jnen/ vnd sprach/ Ich mus aller ding das künfftig Fest zu Jerusalem halten/ wils Gott/ so wil ich widder zu euch komen. Vnd fuhr weg von Epheso/ vnd kam gen Kesarien/ vnd gieng hinauff vnd grüsset die Gemeine/ vnd zoch hinab gen Antiochian/ vnd verzog etliche zeit/ vnd reiset aus/ vnd durchwandelte nach einander das Galatisch land vnd Phrygian/ vnd stercket alle Jünger.

Num. vi

Es kam aber gen Epheson ein Jüde/ mit namen Appollo/ der geburt von Alexandria/ ein beredter man vnd mechtig jnn der Schrifft/ dieser war vnterweiset den weg des Herrn/ vnd redet mit brünstigen geist/ vnd lerete mit vleis von dem Herrn/ vnd wuste allein von

der Tauffe Johannis. Dieser fieng an frey zu predigen/ jnn der Schule. Da jn aber Aquila vnd Priscilla höreten/ namen sie jn zu sich/ vnd legten jm den weg Gottes noch vleissiger aus. Da er aber wolte jnn Achaiam reisen/ schrieben die Brůder/ vnd vermaneten die Jůnger/ das sie jn auffnemen. Vnd als er dar komen war/ halff er viel denen/ die gleubig waren worden durch die Gnade/ denn er vberwand die Jůden bestendiglich/ vnd erweiset offentlich durch die Schrifft/ das Jhesus der Christ sey.

(Schrieben) Das man den Schleichern nicht sol gleuben on briefe

XIX.

Es geschach aber/ da Apollo zu Corinthen war/ das Paulus durchwandelt die öbern lender/ vnd kam gen Epheso/ vnd fand etliche Jůnger/ zu den sprach er/ Habt jr den Heiligen Geist empfangen/ da jr gleubig worden seid? Sie sprachen zu jm/ Wir haben auch nie gehört/ ob ein Heiliger geist sey. Vnd er sprach zu jnen/ Worauff seid jr denn getaufft? Sie sprachen/ Auff Johannes tauffe. Paulus aber sprach/ Johannes hat getaufft mit der tauffe der Busse/ vnd saget dem volck/ das sie solten gleuben an den/ der nach jm komen solte/ das ist/ an Jhesum/ das der Christus sey. Da sie das höreten/ liessen sie sich teuffen auff den namen des Herrn Jhesu. Vnd da Paulus die hende auff sie leget/ kam der Heilige geist auff sie/ vnd redeten mit zungen vnd weissageten. Vnd alle der menner war bey zwelffen.

Er gieng aber jnn die Schule/ vnd predigtet frey drey Monden lang/ leret vnd beredet sie von dem Reich Gottes. Da aber etliche verstockt waren/ vnd nicht gleubten/ vnd vbel redeten von dem wege fur der menge/ weich er von jnen/ vnd sondert abe die Jůnger/ vnd redet teglich jnn der Schulen eines/ der hies Tyrannus/ vnd dasselbige geschach zwey jar lang/ also/ das alle die jnn Asia woneten/ das wort des Herrn Jhesu höreten/ beide Jůden vnd Griechen. Vnd Gott wircket nicht geringe thaten durch die hende Pauli/ also/ das sie auch von seiner haut die schweistůchlin vnd koller vber die krancken hielten/ vnd die seuche von jnen wichen/ vnd die bösen geister von jnen aus fůren.

Es vnterwunden sich aber etliche der vmblauffenden Jůden/ die da Beschwerer waren/ den namen des Herrn Jhesu zu nennen vber die da böse geister hatten/ vnd sprachen/ Wir beschweren euch bey Jhesu/ den Paulus prediget. Es waren jr aber sieben söne eines Jůden Skeua des Hohenpriesters/ die solchs theten. Aber der böse geist antwortet vnd sprach/ Jhesum kenne ich wol/ vnd Paulum weis ich wol/ wer seid aber jr? Vnd der mensch/ jnn dem der böse geist war/ sprang auff sie/ vnd ward jr mechtig/ vnd warff sie vnter sich/ also/ das sie nacket vnd verwundet aus dem selbigen hause entflohen. Dasselbige aber ward kund allen die zu Epheso woneten/ beide Jůden vnd Griechen/ vnd fiel eine furcht vber sie alle/ vnd der name des Herrn Jhesu ward hochgelobt.

Es kamen auch viel der/ die gleubig waren worden/ vnd bekanten vnd verkůndigeten/ was sie a ausgericht hatten. Viel aber die da furwitzige kunst getrieben hatten/ brachten die Bůcher zusamen vnd verbranten sie offentlich/ vnd vberrechneten was sie werd waren/ vnd

a (Ausgericht) Mit predigen leren vnd anderen fruchten des Euangelij etc.

Das machet vber sechsthalb tausent gulden/Ein grosche gilt.xxx.lawen pfennig.

ren/vnd funden des geldes funfftzig tausent groschen/Also mechtig wuchs das Wort des Herrn/vnd nam vberhand. Da das ausgerichtet war / satzte jm Paulus fur im Geiste / durch Macedonian vnd Achaian zu reisen/vnd gen Jerusalem zu wandeln/vnd sprach/Nach dem/wenn ich daselbs gewesen bin/ mus ich auch Rom sehen / Vnd sandte zween die jm dieneten / Timotheon vnd Eraston jnn Macedonian / Er aber verzog eine weil jnn Asia.

Es erhub sich aber vmb die selbige zeit nicht eine kleine bewegung vber diesem wege / Denn einer mit namen Demetrios ein goldschmid / der machet der Diana silberne tempel / vnd wendet / denen vom handwerck nicht geringen gewinst zu/ die selbigen versamlet er/ vnd die beyerbeiter des selbigen handwercks/vnd sprach/Lieben menner/jr wisset/das wir grossen zugang von diesem handel haben / vnd jr sehet vnd hőret / das nicht allein zu Epheso/sondern auch fast jnn gantz Asia/ dieser Paulus viel volcks abfellig machet/ vberredt/vnd spricht / Es sind nicht Gőtter / welche von henden gemacht sind/Aber es wil nicht allein vnserm handel dahin geraten / das er nichts gelte / sondern auch der Tempel der grossen Gőttin Diana wird fur nichts geachtet/vnd wird dazu jre maiestet vntergehen/ welcher doch gantz Asia vnd der weltkreis Gottes dienst erzeiget.

Als sie das hőreten / wurden sie vol zorns/schrien vnd sprachen/ Gros ist die Diana der Epheser. Vnd die gantze Stad ward vol getűmels / Sie stűrmeten aber einműtiglich zu dem schawplatz / vnd ergriffen Gaion vnd Aristarchon aus Macedonia Paulus geferten. Da aber Paulus wolt vnter das volck gehen/liessens jm die Jűnger nicht zu. Auch etliche der Obersten jnn Asia / die Paulus gute freunde waren/ sandten zu jm / vnd ermaneten jn / das er sich nicht gebe auff den schawplatz. Etliche schrien sonst/ etliche ein anders/vnd war die Gemeine jrre / vnd das mehrer teil wuste nicht / warumb sie zusamen komen waren.

Etliche aber vom volck zogen Alexandron erfur/ da jn die Jűden erfur stiessen. Alexander aber wincket mit der hand / vnd wolt sich fur dem volck verantworten. Da sie aber jnnen wurden /das er ein Jűde war/ erhub sich eine stimme von allen/ vnd schrien bey zwo stunden /Gros ist die Diana der Epheser.

Da aber der Cantzler das volck gestillet hate/sprach er / Jr menner von Epheso/welcher mensch ist/der nicht wisse/das die Stad Ephesos sey eine pflegerin der grossen Gőttin Diana/vnd des himlischen bildes? Weil nu das vnwidersprechlich ist/so solt jr ja stille sein / vñ nichts vnbedechtiges handeln. Jr habt diese menschen her gefűret/ die wedder kirchenreuber noch lesterer ewer Gőttin sind. Hat aber Demetrios vnd die mit jm sind vom handwerck/zu jemand einen anspruch/ so helt man gericht/vñ sind Landvőgte da/lasset sie sich vnternander verklagen. Wolt jr aber etwas anders handeln / so mag man es ausrichten jnn einer ordenlichen gemeine/Denn wir stehen jnn der fahr/ das wir vmb diese heutigen empőrung verklaget mőchten werden/ vnd doch keine sache furhanden ist / damit wir vns solcher auffrhur entschűldigen mőchten. Vnd da er solchs gesaget / lies er die Gemeine gehen.

XX.

Da nu die

DAnn die empörunge auffgehöret/rieff Paulus die Jünger zu sich / vnd gesegenet sie / vnd gieng aus zu reisen jnn Macedonian. Vnd da er die selbigen lender durchzoch/vnd sie ermanet hatte mit vielen worten / kam er jnn Griechen land / vnd verzog alda drey monden. Da aber jm die Jüden nachstelleten/als er jnn Syrian wolt faren/wart er zu rat/widder vmb zu wenden / durch Macedonian. Es zogen aber mit jm bis jnn Asian / Sopater Ber von rhoen/von Thessalonica aber Aristarchus vnd Secundus/vnd Gaios von Derben/ vnd Timotheos / Aus Asia aber /Tychicos vnd Trophimos. Diese giengen voran vnd harreten vnser zu Troada. Wir aber schiffeten nach den Oster tagen von Philippen/bis an den funfften tag/ vnd kamen zu jnen gen Troada/vnd hatten da vnser wesen sieben tage.

Auff einen Sabbath aber / da die Jünger zu samen kamen/ das Brod zu brechen/ prediget jnen Paulus / vnd wolte des andern tages ausreisen / vnd verzog das Wort bis zu mitternacht / Vnd es waren viel fackeln auff dem söller / da sie versamlet waren. Es sas aber ein Jüngling/mit namen Eutychos / jnn einem fenster/vnd sanck jnn einen tieffen schlaff / die weil Paulus redet/vnd ward vom schlaff vber wogen/vnd fiel hin vnter vom dritten söller / vnd ward tod auffgehaben. Paulus aber gieng hinab / vnd fiel auff jn / vmbfieng jn / vnd sprach/Machet kein getümel/denn seine seele ist jnn jm. Da gieng er hinauff/ vnd brach das Brod vnd beis an/ vnd redet viel mit jnen/ bis der tag anbrach / vnd also zoch er aus. Sie brachten aber den knaben lebendig / vnd wurden nicht wenig getröstet.

Wir aber zogen voran auff dem schiff/vnd furen gen Asson / vnd wolten daselbs Paulum zu vns nemen/denn er hattes also befolhen/ vnd er wolte zu fussen gehen. Als er nu zu vns schlug zu Asson/namen wir jn zu vns/vnd kamen gen Mitylenen / vnd von dannen schifften wir/vnd kamen des andern tages hin gegen Chion / Vnd des folgenden tages stiessen wir an Samon/ vnd blieben jnn Trogilion / vnd des nehesten tages kamen wir gen Mileton. Denn Paulus hatte beschlossen / fur Epheso vber zu schiffen / das er nicht müste jnn Asia zeit zu bringen/denn er eilet/auff den Pfingstag zu Jerusalem zu sein/ so es jm müglich were.

Aber von Mileto sandte er gen Epheso / vnd lies foddern die Eltesten von der Gemeine. Als aber die zu jm kamen / sprach er zu jnen Jr wisset von dem ersten tage an/da ich bin jnn Asian komen/wie ich alle zeit bin bey euch gewesen / vnd dem HErrn gedienet/mit aller demut / vnd mit viel threnen vnd anfechtungen / die mir sind widderfaren/von den Juden/so mir nachstelleten/wie ich nichts verhalten habe/das da nutzlich ist/das ich euch nicht verkündiget hette /vnd euch geleret offentlich vnd sonderlich/ vnd hab bezeuget beide den Jüden vnd Griechen/ die Busse zu Gott/vnd den Glauben an vnsern HErrn Jhesu.

Vnd nu sihe / ich im Geiste gebunden / fare hin gen Jerusalem/ weis nicht/was mir daselbs begegnen wird/on das der Heilige geist/ inn allen Stedten bezeuget / vnd spricht/Bande vnd trübsal warten mein daselbs. Aber ich achte der keines / ich halte mein leben auch nicht selbs theur / auff das ich volende meinen lauff mit freuden/vnd das Ampt / das ich empfangen habe von dem HErrn Jhesu / zu

bezeugen das Euangelion / von der gnade Gottes.

Vnd nu ſihe / ich weis / das jr, mein angeſichte nicht mehr ſehen werdet / alle die / durch welche ich gezogen bin / vnd geprediget habe das Reich Gottes / Darumb zeuge ich euch an dieſem heutigen tage / das ich rein bin von aller blut / denn ich habe euch nichts verhalten / das ich nicht verkündiget hette / alle den rat Gottes. So habt nu acht auff euch ſelbs / vnd auff die gantzen Herd / vnter welche euch der Heilige geiſt geſetzt hat zu Biſchouen / zu weiden die Gemeine Gottes / welche er durch ſein eigen blut erworben hat. Denn das weis ich / das nach meinem abſchied werden vnter euch komen grewliche Wolffe / die der Herde nicht verſchonen werden. Auch aus euch ſelbs werden aufſtehen menner / die da verkerte lere reden / die Jünger an ſich zu zihen. Darumb ſeid wacker vnd dencket daran / das ich nicht abgelaſſen habe / drey jar / tag vnd nacht / einen iglichen mit threnen zuuermanen.

Vnd nu / lieben Brüder / ich befelh euch Gott vnd dem Wort ſeiner gnaden / der da mechtig iſt / euch zu erbawen vnd zugeben das erbe vnter allen die geheiliget werden. Ich habe ewer keines ſilber noch gold noch kleid begerd / denn jr wiſſet ſelber / das mir dieſe hende zu meiner notdurfft / vnd derer / die mit mir geweſen ſind / gedienet haben. Ich habs euch alles gezeiget / das man alſo erbeiten müſſe / vnd die ſchwachen auffnemen / vnd gedencken an das Wort des Herrn Jheſu / das er geſagt hat / Geben iſt ſeliger denn nemen.

Vnd als er ſolchs geſaget / kniet er nidder / vnd bettet mit jnen allen. Es ward aber viel weinens vnter jnen allen / vnd fielen Paulo vmb den hals vnd küſſeten jn / am allermeiſt betrübt vber dem wort / das er ſagete / ſie würden ſein angeſichte nicht mehr ſehen / vnd geleiten jn jnn das ſchiff.

XXI.

ALs nu geſchach / das wir von jnen gewand / dahin furen / kamen wir ſtracks lauffs gen Co / vnd am folgenden tage gen Rodis / vnd von dannen gen Patara / Vnd als wir ein ſchiff funden / das jnn Phenicen fuhr / traten wir drein / vnd furen hin. Als wir aber Kypern anſichtig wurden / lieſſen wir ſie zur lincken hand / vnd ſchifften jnn Syrian / vnd kamen an zu Tyro / denn daſelbs ſolt das ſchiff die wahre nidder legen / Vnd als wir Jünger funden / blieben wir daſelbs ſieben tage / die ſagten Paulo durch den Geiſt / er ſolte nicht hinauff gen Jeruſalem zihen. Vnd geſchach / da wir die tage zubracht hatten / zogen wir aus / vnd wandelten / vnd ſie geleiten vns alle / mit weib vnd kinden / bis hinaus fur die Stad / vnd knieten nidder am vfer / vnd beteten. Vnd als wir einander geſegneten / traten wir jns ſchiff / jhene aber wandten ſich widder zu dem jren.

Wir aber volzogen die ſchiffart von Tyro / vnd kamen gen Ptolemaida / vnd grüſſeten die Brüder / vnd blieben einen tag bey jnen. Des andern tages zogen wir aus / die wir vmb Paulo waren / vnd kamen gen Keſarien / vnd giengen jnn das haus Philippi des Euangeliſten / der einer von den ſieben war / vnd blieben bey jm / der ſelbige hatte vier töchter / die waren Jungfrawen vnd weiſſageten. Vnd als wir mehr tage da blieben / reiſet herab ein Prophet aus Judea

mit na-

mit namen Agabos/vnd kam zu vns/der nam den gürtel Pauli/vnd band seine hende vnd füsse/vnd sprach/Das saget der Heilige geist/Den man/des der gürtel ist/werden die Jüden also binden zu Jerusalem/vnd vberantworten jnn der Heiden hende.

Als wir aber solchs höreten/baten wir jn vnd die des selbigen orts waren/das er nicht hinauff gen Jerusalem zöge. Paulus aber antwortet/Was machet jr/das jr weinet/vnd machet mir mein hertz weich? denn ich bin bereit/nicht allein mich zu binden lassen/sondern auch zu sterben zu Jerusalem/vmb des namen willen des Herrn Jhesu. Da er aber sich nicht vberreden lies/schwiegen wir/vnd sprachen/des Herrn wille geschehe. Vnd nach den selbigen tagen/tratten wir aus vnd zogen hinauff gen Jerusalem. Es kamen aber mit vns auch etliche Jünger von Cesarien/vnd brachten einen aus Cypern/mit namen Mnason/einen alten Jünger/der vns herbergen solte. Da wir nu gen Jerusalem kamen/namen vns die Brüder gerne auff. Des andern tages aber gieng Paulus mit vns ein zu Jacobo/vnd kamen die Eltesten alle dahin/Vnd als er sie gegrüsset hatte/erzelet er eines nach dem andern/was Gott gethan hatte vnter den Heiden/durch sein ampt.

Da sie aber das höreten/lobeten sie den Herrn/vnd sprachen zu jm/Bruder/du sihest/wie viel tausent Jüden sind/die gleubig worden sind/vnd sind alle eiuerer vber dem Gesetz/sie sind aber bericht worden widder dich/das du lerest von Mose abfallen alle Jüden/die vnter den Heiden sind/vnd sagest/sie sollen jre kinder nicht beschneiden/auch nicht nach desselbigen weise wandeln. Was ist denn nu? Aller dinge mus die menge zu samen komen/denn es wird fur sie komen/das du komen bist/So thu nu das/das wir dir sagen.

Wir haben vier menner/die haben ein gelübd auff sich/die selbige
Num. vj nim zu dir/vnd las dich reinigen mit jnen/vnd wage die kost an sie/das sie jr heubt bescheren/vnd alle vernemen/das nicht sey/wes sie widder dich berichtet sind/sondern das du auch einher gehest vnd haltest das Gesetz. Denn den gleubigen aus den Heiden/haben wir geschrieben/vnd beschlossen/das sie der keines halten sollen/denn nur sich bewaren fur dem Götzen opffer/fur blut/fur ersticktem/vnd fur Hurerey. Da nam Paulus die menner zu sich/vnd lies sich des andern tages sampt jnen reinigen/vnd gieng jnn den Tempel/vnd lies sich sehen/wie er aus hielte die tage der reinigung/bis das fur einen jglichen vnter jnen das opffer geopffert ward.

Als aber die sieben tage solten volendet werden/sahen jn die Jüden aus Asia im Tempel/vnd erregten das gantze volck/legten die hende an jn vnd schrien/Jr menner von Jsrael/helfft/Dis ist der mensch/der alle menschen an allen enden leret widder das volck/widder das Gesetz/vnd widder diese stete/Auch dazu hat er die Griechen jnn den Tempel gefüret/vnd diese Heilige stete gemein gemacht. Denn sie hatten mit jm jnn der Stad Trophimon den Epheser gesehen/den selbigen meineten sie/Paulus hette jn jnn den Tempel gefüret. Vnd die gantze Stad ward beweget/vnd ward ein zulaufft des volcks. Sie griffen aber Paulum/vnd zogen jn zum Tempel hinaus/vnd als bald wurden die thür zugeschlossen.

Da sie jn aber tödten wolten/kam das geschrey hinauff fur den Obersten Heubtman der Schar/wie das gantze Jerusalem sich empöret/Der nam von stund an die kriegsknechte vnd Heubtleute

zu ſich/vnd lieff vnter ſie. Da ſie aber den Heubtman vnd die kriegsknechte ſahen / höreten ſie auff Paulon zu ſchlahen. Als aber der Heubtman nahe erzu kam / nam er jn an/vnd hies jn binden mit zwo ketten / vnd fraget/ / wer er were/ vnd was er gethan hette? Einer aber rieff dis / der ander das/ im volck. Da er aber nichts gewis erfaren kůnd/vmb des getůmels willen / hies er jn jnn das lager füren. Vnd als er an die ſtuffen kam/ müſten jn die kriegsknecht tragen/fur gewalt des volcks/denn es folgete viel volcks nach vnd ſchrey / Weg mit jm.

Als aber Paulus jtzt zum lager eingefüret ward /ſprach er zu dem Heubtman/ Thar ich mit dir reden/ Kanſtu Griechiſch? Biſtu nicht der Egypter / der vor dieſen tagen ein auffrhur gemacht haſt/vnd füreteſt jnn die wüſten hinaus viertauſent meuchel mörder? Paulus aber ſprach / Ich bin ein Jüdiſcher man von Tarſen/ ein bürger einer namhafftigen Stad jnn Kilicia/ ich bitte dich / erleube mir zu reden zu dem volck. Als er aber jm erleubet/trat Paulus auff die ſtuffen/vnd wincket dem volck mit der hand. Da nu eine groſſe ſtille ward/redet er zu jn auff Ebreiſch / vnd ſprach.

XXII.

IR menner/lieben Brůder vnd Veter/ höret mein verantworten an euch. Da ſie aber hörten /das er auff Ebreiſch zu jnen redet/wurden ſie noch ſtiller. Vñ er ſprach/. Ich bin ein Jůdiſcher man/geborn zu Tarſen jnn Kilicia/vnd erzogen jnn dieſer Stad zu den füſſen Gamaliels/geleret mit allem vleis im veterlichen geſetz/vñ war ein einerer vmb Gott / gleich wie jr alle ſeid heutiges tages/vnd hab dieſen weg verfolget bis an den tod/ Ich band ſie / vnd vberantwortet ſie jns gefengnis / beide man vnd weib / wie mir auch der Hohe prieſter/vnd der gantze hauffe der Elteſten zeugnis gibt/ von welchen ich brieffe nam an die Brůder/vnd reiſet gen Damaſcon/das ich/ die da ſelbs waren/gebunden fürete gen Jeruſalem / das ſie gepeiniget würden.

Es geſchach aber/da ich hin zog/vnd nahe bey Damaſcon kam/ vmb den mittag/vmbblicket mich ſchnel ein gros liecht vom himel/ vnd ich fiel zum erdboden/vnd höret eine ſtimme / die ſprach zu mir/ Saul / Saul / was verfolgeſtu mich? Ich antwortet aber/Herr/wer biſtu? Vnd er ſprach zu mir/Ich bin Jheſus von Nazareth/den du verfolgeſt. Die aber mit mir waren/ſahen das liecht / vñ erſchracken/ die ſtimme aber des/der mit mir redete/höreten ſie nicht. Ich ſprach aber/Herr was ſol ich thun? Der HErr aber ſprach zu mir / Stehe auff vnd gehe jnn Damaſcon / da wird man dir ſagen von allem/das dir zuthun verordnet iſt. Als ich aber fur klarheit dieſes liechtes nicht ſehen kund/ward ich bey der hand geleitet von denen/die mit mir waren/vnd kam gen Damaſcon.

Es war aber ein Gottfürchtiger man / nach dem Geſetz/Ananias/der ein gut gerüchte hatte bey allen Jüden/ die daſelbs woneten/ der kam zu mir/vnd trat bey mich / vnd ſprach zu mir / Saul / lieber bruder/ſihe auff. Vnd ich ſahe jn an zu der ſelbigen ſtunde. Er aber ſprach/Gott vnſer Veter hat dich verordenet/das du ſeinen willen erkennen ſolteſt/vnd ſehen den Gerechten / vnd hören die ſtimme aus ſeinem munde/denn du wirſt ſein zeuge zu allen menſchen ſein / des

das du geſehen vnd gehöret haſt. Vnd nu/was verzeuchſtu? Stehe auff vnd las dich teuffen / vnd abwaſchen deine ſunde/ vnd ruffe an den namen des HErrn.

Es geſchach aber / da ich widder gen Jeruſalem kam vnd bettet im Tempel/ das ich entzücket ward/vnd ſahe jn. Da ſprach er zu mir/ Eile vnd mache dich behende von Jeruſalem hinaus/ denn ſie werden nicht auffnemen dein zeugnis von mir/Vñ ich ſprach/HErr/ ſie wiſſen ſelbs/das ich gefangen leget / vnd ſteupte die / ſo an dich gleubten/jnn den Schulen hin vnd widder/Vnd da das blut Stephani deines Zeugen vergoſſen ward/ſtund ich auch daneben /vnd hatte wolgefallen an ſeinem tode/vnd verwaret denen die kleider/die jn tödten. Vnd er ſprach zu mir/ Gehe hin / denn ich wil dich ferne vnter die Heiden ſenden.

Sie höreten aber jm zu/bis auff dis wort/ vnd huben jre ſtimme auff/vnd ſprachen / Hinweg mit ſolchem von der erden / denn es iſt nicht billich / das er leben ſol. Da ſie aber ſchrien / vnd jre kleider abworffen/vnd den ſtaub jnn die lufft worffen / hies jn der Heubtman jnn das lager füren / vnd ſaget / das man jn ſteupen vnd erfragen ſolt/das er erfüre/vmb welcher vrſache willen ſie alſo vber jn rieffen. Als er jn aber mit riemen anband/ſprach Paulus zu dem vnterheubtman/der da bey ſtund/ Iſts auch recht bey euch / einen Römiſchen menſchen/on vrteil vnd recht geiſſeln? Da das der vnterheubtman höret / gieng er zu dem Oberheubtman / vnd verkündiget jm/vnd ſprach/Was wiltu machen? dieſer menſch iſt Römiſch.

Da kam zu jm der Oberheubtman/ vnd ſprach zu jm/Sage mir/ biſtu Römiſch? Er aber ſprach / Ja. Vnd der Oberheubtman antwortet/Ich habe dis Bürger recht mit groſſer Summa zu wegen gebracht. Paulus aber ſprach/Ich aber bin auch Römiſch geborn. Da tratten alſo bald von jm ab/ die jn erfragen ſolten. Vnd der Oberſte Heubtman furchte ſich / da er vernam/das er Römiſch war / vnd er jn gebunden hatte.

Des andern tages wolt er gewis erkunden / warumb er verklaget würde von den Jüden / vnd löſet jn von den banden / vnd hies die Hohenprieſter vnd jren gantzen Rat komen / vnd füret Paulum erfur/ vnd ſtellet jn vnter ſie.

XXIII.

PAulus aber ſahe den Rat an/vnd ſprach/Ir menner / lieben Brüder/Ich habe mit allem guten gewiſſen gewandelt fur Gott bis auff dieſen rag. Der Hohe prieſter aber Ananias / befalh denen die vmb jn ſtunden/ das ſie jn auffs maul ſchlügen. Da ſprach Paulus zu jm/Gott wird dich ſchlahen/du getünchte wand/ſitzeſtu vnd richteſt mich nach dem Geſetze / vnd heiſſeſt mich ſchlahen widder das Geſetze? Die aber vmbher ſtunden / ſprachen/Schilteſtu den Hohen prieſter Gottes? Vnd Paulus ſprach/Lieben Brüder/ich wuſtes nicht/das er der Hohe prieſter iſt / Denn es ſtehet geſchrieben / Dem Oberſten deines volcks ſoltu nicht fluchen.

Als aber Paulus wuſte/das ein teil Saduceer war / vnd das ander teil Phariſeer/rieff er im Rat/Ir menner / lieben Brüder / ich bin ein Phariſeer vnd eins Phariſeers ſon / ich werde angeklaget vmb der hoffnung vnd aufferſtehung willen der todten. Da er aber

das ſaget

das saget / ward ein auffrur vnter den Phariseern vnd Saduceern/
vnd die menge zurspaltet sich. Denn die Saduceer sagen / es sey keine
aufferstehung / noch Engel / noch Geist/ Die Phariseer aber beken-
nens beides. Es ward aber ein gros geschrey / vnd die Schrifftgeler-
ten der Phariseer teil stunden auff / stritten vnd sprachen/ Wir finden
nichts arges an diesem menschen/ hat aber ein geist odder ein Engel
mit jm gered/ so können wir mit Gott nicht streiten.

Da aber die auffrur gros ward/ besorget sich der Oberste Heubt
man / sie möchten Paulum zureissen / vnd hies das kriegsvolck hinab
gehen / vnd jn von jnen reissen/ vnd jnn das lager füren. Des andern
tages aber jnn der nacht / stund der Herr bey jm / vnd sprach / Sey
getrost Paule/ denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast/ also
mustu auch zu Rom zeugen.

Da es aber tag ward/ schlugen sich etliche Jüden zusamen/ vnd
verbanneten sich/ wedder zu essen noch zu trincken/ bis das sie Pau-
lon getödtet hetten. Jrer aber waren mehr denn viertzig/ die solchen
bund machten / die tratten zu den Hohen priestern vnd Eltesten / vnd
sprachen / Wir haben vns hart verbannet / nichts an zu beissen/ bis
wir Paulon getödtet haben/ so thut nu kund dem Oberheubtman/
vnd dem Rat / das er jn morgens zu euch füre / als woltet jr jn bas
verhören / wir aber sind bereit jn zu tödten / ehe denn er fur euch
kompt.

Da aber Paulus schwester son den anschlag höret / kam er dar/
vnd gieng jnn das lager / vnd verkündigets Paulo / Paulus aber
rieff zu sich einen von den Vnterheubtleuten / vnd sprach / Diesen
Jüngling füre hin zu dem Oberheubtman / denn er hat jm etwas zu
sagen. Der nam jn an/ vnd füret jn zum Oberheubtman/ vnd sprach/
Der gebunden Paulus rieff mir zu sich / vnd bat mich / diesen Jün-
gling zu dir zu füren / der dir etwas zusagen habe.

Da nam jn der Oberheubtman bey der hand / vnd weich an ei-
nen sondern ort / vnd fraget jn/ Was ists / das du mir zusagen hast?
Er aber sprach / Die Jüden sind eins worden/ dich zu bitten/ das du
morgen Paulum fur den Rat bringen lassest/ als wolten sie jn bas ver
hören/ Du aber trawe jnen nicht / denn es halten auff jn mehr denn
viertzig menner vnter jnen/ die haben sich verbannet / wedder zu essen
noch zu trincken / bis sie Paulon tödten/ vnd sind jtzt bereit/ vnd war
ten auff deine verheissung.

Da lies der Oberheubtman den Jüngling von sich / vnd gebot
jm/ das er niemand sagete / das er jm solchs eröffnet hette / vnd rieff
zu sich zween vnterheubtleuten / vnd sprach / Rüstet zwey hundert
kriegsknecht / das sie gen Cesarien zihen / vnd siebentzig reuter / vnd
zweyhundert schützen / auff die dritte stund der nacht / vnd die thiere
richtet zu / das sie Paulon drauff setzen / vnd bringet jn bewaret zu
Felix dem Landpfleger. Vnd schreib einen brieff / der hielt also.

Claudius Lysias/ dem thewren Landpfleger Felix / freude zu-
uor / Diesen man hatten die Jüden gegriffen/ vnd wolten jn getödtet
haben/ da kam ich mit dem kriegsvolck dazu / vnd reis jn von jnen/
vnd erfur das er ein Römer ist. Da ich aber mich wolte erkündigen der
vrsache/ darumb sie jn beschüldigeten/ füret ich jn jnn jren Rat / da
befand ich / das er beschüldiget ward von den fragen jres Gesetzes/
aber keine anklage hatte/ des todes odder der bande werd. Vnd da
fur mich kam / das etliche Jüden auff jn hielten / sandte ich jn von
stund an

stund an zu dir/vnd entbot den klegern auch/das sie fur dir sagten/ was sie widder jn hetten. Gehab dich wol.

Die kriegsknechte/wie jnen befolhen war/namen Paulum/vnd fureten jn bey der nacht gen Antipatriden. Des andern tages aber liessen sie die reuter mit jm zihen / vnd wandten widderumb zum lager. Da die gen Kesarien kamen/vberantworten sie den brieff dem Landpfleger / vnd stelleten jm Paulon auch dar. Da der Landpfleger den brieff las/fraget er /aus welchem lande er were/Vnd da er erkundet/ das er aus Kilicia were/sprach er/Ich wil dich verhören/wenn deine verkleger auch da sind / Vnd hies jn verwaren jnn dem Richthause Herodis.

XXIIII.

VBer funff tage zoch hinab der Hohe priester Ananias/ mit den Eltesten vnd mit dem Redener Tertullo / die erschienen fur dem Landpfleger widder Paulon. Da er aber beruffen ward / fieng an Tertullus zu verklagen/ vnd sprach / Das wir jnn grossem fride leben vnter dir/ vnd viel redlicher thaten diesem volck widderfaren durch deine fursichtigkeit/aller thewrester Felix/das nemen wir an/ allewege vnd allenthalben /mit aller danckbarkeit. Auff das ich aber dich nicht zu lange auff halte/ bitte ich dich/du woltest vns kürtzlich hören/nach deiner gelindigkeit.

Wir haben diesen man funden / schedlich/ vnd der auffrhur erreget allen Jüden auff dem gantzen erdboden / vnd einen furnemesten der secten der Nazarener/ der auch versucht hat den Tempel zu entweihen / welchen wir auch griffen / vnd wolten jn gerichtet haben nach vnserm Gesetz. Aber Lysias der Heubtman vnterkam das/ vnd füret jn mit grosser gewalt aus vnsern henden/vnd hies seine verkleger zu dir komen / von welchem du kanst / so du es erforschen wilt/ dich des alles erkündigen / vmb was wir jn verklagen. Die Jüden aber redeten auch dazu / vnd sprachen / Es hielte sich also.

Paulus aber/ Da jm der Landpfleger wincket zu reden/antwortet. Die weil ich weis/das du jnn diesem volck / nu viel jar ein Richter bist / wil ich vnerschrocken mich verantworten / Denn du kanst erkennen/das nicht mehr den zwelff tage sind / das ich bin hinauff gen Jerusalem komen anzubeten. Auch haben sie mich nicht funden im Tempel mit jemand reden/odder eine auffrhur machen im volck/ noch jnn den Schulen / noch jnn den Stedten/ sie können mir auch nicht bey bringen/ des sie mich verklagen.

Das bekenne ich aber dir / das ich nach diesem wege / den sie eine secten heissen/diene ich also dem Gott meiner Veter/das ich gleube allem / was geschrieben stehet im Gesetz vnd jnn den Propheten/ vnd habe die hoffnung zu Gott/ auff welche auch sie selbs warten/ nemlich / das zukünfftig sey die aufferstehung der todten / beide der gerechten vnd vngerechten/ Jnn dem selbigen aber vbe ich mich / zu haben ein vnuerletzt gewissen allenthalben / beide gegen Gott vnd den menschen.

Aber nach vielen jaren bin ich komen/ vnd hab eine almosen bracht meinem volck / vnd opffer/darüber funden sie mich/ das ich mich reinigen lies im Tempel / on alle rumor vnd getümel. Das waren aber etliche Jüden aus Asia/ welche solten hie sein fur dir / vnd mich

verklagen/so sie etwas zu mir hetten/oder las diese selbs sagen/ob sie etwas vnrechts an mir funden haben/die weil ich hie stehe fur dem Rat/on vmb des einigen worts willen/da ich vnter jnen stund vnd rieff/Vber der aufferstehung der todten werde ich von euch heute angeklaget.

Da aber Felix solchs höret/zoch er sie auff/denn er wuste fast wol vmb diesen weg/vnd sprach/Wenn Lysias der Heubtman herab kompt/so wil ich mich ewres dinges erkündigen. Er befalh aber dem vnterheubtman Paulon zu behalten/vnd lassen ruge haben/vnd niemand von den seinen weren/jm zu dienen odder zu jm zu komen.

Nach etlichen tagen aber/kam Felix mit seinem weibe Drusilla/die eine Jüdin war/vnd fodderten Paulon/vnd höreten jn von dem glauben an Christo. Da aber Paulus redet von der gerechtigkeit/vnd von der keuscheit/vnd von dem zukünfftigen gerichte/erschrack Felix/vnd antwortet/Gehe hin auff dis mal/wenn ich gelegene zeit hab/wil ich dir her lassen ruffen. Er hoffet aber daneben/das jm von Paulo solte geld gegeben werden/das er jn los gebe/darumb er jn auch offt foddern lies/vnd besprach sich mit jm. Da aber zwey jar vmb waren/kam Portius Festus an Felix stat. Felix aber wolte den Jüden eine wolthat erzeigen/vnd lies Paulon hinder sich gefangen.

XXV.

DA nu Festus jns land komen war/zoch er vber drey tage hinauff von Kesarea gen Jerusalem. Da erschienen fur jm die Hohen Priester/vnd die furnemesten der Jüden widder Paulon/vnd ermaneten jn vnd baten vmb gunst widder jn/das er jn foddern lies gen Jerusalem/vnd stelleten jm nach/das sie jn vnterwegen vmb brechten. Da antwortet Festus/Paulus würde ja behalten zu Kesarea/aber er würde jnn kurtz widder dahin zihen/Welche nu vnter euch (sprach er) können/die lasset mit hinab zihen/vnd den man verklagen/so etwas an jm ist.

Da er aber bey jnen mehr denn zehen tage gewesen war/zoch er hinab gen Kesarea/Vnd des andern tages satzte er sich auff den Richtstuel/vnd hies Paulon holen. Da der selbige aber dar kam/traten vmbher die Jüden/die von Jerusalem herab komen waren/vnd brachten auff viel vnd schwere klage widder Paulon/welche sie nicht mochten beweisen/die weil er sich verantwortet/Jch hab wedder an der Jüden Gesetz/noch an dem Tempel/noch am Keiser mich versündiget.

Festus aber wolte den Jüden eine gunst erzeigen/vnd antwortet Paulo vnd sprach/Wiltu hinauff gen Jerusalem/vnd daselbs vber diesem dich fur mir richten lassen? Paulus aber sprach/Jch stehe fur des Keisers gerichte/da sol ich mich lassen richten/den Jüden habe ich kein leid gethan/wie auch du auffs beste weissest. Habe ich aber jemand leide gethan/vnd des todes werd gehandelt/so wegere ich mich nicht zu sterben. Jst aber der keines nicht/des sie mich verklagen/so kan mich jnen niemand ergeben/Jch beruffe mich auff den Keiser. Da besprach sich Festus mit dem Rat/vnd antwortet. Auff den Keiser hastu dich beruffen/zum Keiser soltu zihen.

Aber nach etlichen tagen/kamen der König Agrippas vnd Bernice gen Keſarien/Feſtum zu empfahen. Vnd da ſie viel tage da ſelbs geweſen waren/leget Feſtus dem Könige den handel von Paulo fur/vnd ſprach/Es iſt ein man von Felix hinder gelaſſen gefangen/vmb welchs willen die Hohen prieſter vnd Elteſten der Jüden fur mir erſchienen/da ich zu Jeruſalem war/vnd baten/ich ſolt jn richten laſſen/Welchen ich antwortet/Es iſt der Römer weiſe nicht/das ein menſch ergeben werde vmb zu bringen/ehe denn der verklagte habe ſeine kleger gegenwertig/vnd raum empfahe/ſich der anklage zu verantworten. Da ſie aber her zu ſamen kamen/machet ich keinen auffſchub/vnd hielt des andern tages gerichte/vnd hies den man fur bringen/von welchem/da die verkleger aufftraten/brachten ſie der vrſache keine auff/der ich mich verſahe/Sie hatten aber etliche fragen widder jn/von jrem aberglauben/vnd von einem verſtorbenen Jheſu/von welchem Paulus ſagete/er lebete. Da ich aber mich der frage nicht verſtund/ſprach ich/ob er wolte gen Jeruſalem reiſen/vnd daſelbs ſich darüber laſſen richten. Da aber Paulus ſich berieff/das er auffs Keiſers erkentnis behalten würde/hies ich jn behalten/bis das ich jn zum Keiſer ſende.

Agrippas aber ſprach zu Feſto/Jch möchte den menſchen auch gerne hören. Er aber ſprach/Morgen ſoltu jn hören. Vnd am andern tage/da Agrippas vnd Bernice kam mit groſſem geprenge/vnd giengen jnn das Richthaus mit den Heubtleuten vnd furnemeſten mennern der Stad. Vnd da es Feſtus hies/ward Paulus bracht/Vnd Feſtus ſprach/Lieber König Agrippa/vnd alle jr menner/die jr mit vns hie ſeid/da ſehet jr den/vmb welchen mich die gantze menge der Jüden angelanget hat/beide zu Jeruſalem/vnd auch hie/vnd ſchreien/Er ſolle nicht lenger leben. Jch aber da ich vernam/das er nichts gethan hatte/das des todes werd ſey/vnd er auch ſelber ſich auff den Keiſer berieff/hab ich beſchloſſen/jn zu ſenden/von welchem ich nichts gewiſſes habe/das ich dem Herrn ſchreibe/Darumb habe ich jn laſſen erfur bringen fur euch/allermeiſt aber fur dich/König Agrippa/auff das ich nach geſchehener erforſchung haben müge/was ich ſchreibe/Denn es düncket mich vngeſchickt ding ſein/einen gefangen zu ſchicken/vnd kein vrſache widder jn anzeigen.

XXVI.

AGrippas aber ſprach zu Paulo/Es iſt dir erleubet fur dich zu reden. Da verantwortet ſich Paulus/vnd recket die hand aus/Es iſt mir ſeer lieb/lieber König Agrippa/das ich mich heute fur dir verantworten ſol/alles des ich von den Jüden beſchüldiget werde/allermeiſt/weil du weiſſeſt/alle ſitten vnd fragen der Jüden/darumb bitte ich dich/wolteſt mich gedültiglich hören.

Zwar/mein leben von jugent auff/wie das von anfang vnter dieſem volck zu Jeruſalem zubracht iſt/wiſſen alle Jüden/die mich vorhin gekand haben/wenn ſie wolten bezeugen/Denn ich bin ein Phariſeer geweſt/welche iſt die ſtrengſte ſecten vnſers Gottes dienſts/Vnd nu ſtehe ich/vnd werde angeklagt vber der hoffnung an die verheiſſunge/ſo geſchehen iſt von Gott zu vnſern Vetern/

zu welcher hoffen die zwelff geschlecht der vnsern zu komen/mit Gottes dienst tag vnd nacht emsiglich. Dieser hoffnung halben/werde ich/lieber König Agrippa/von den Jüden beschüldiget. Warumb wird das fur vngleublich bey euch gerichtet/das Gott todten aufferweckt?

Zwar ich meinete auch bey mir selbs/ich müsste viel zu widder thun dem namen Jhesu von Nazareth/wie ich denn auch zu Jerusalem gethan hab/da ich viel Heiligen jnn das gefengnis verschlos/darüber ich macht von den Hohen priestern empfieng/Vnd wenn sie erwürget wurden/halff ich das vrteil sprechen/vnd durch alle Schulen peiniget ich sie offte/vnd zwang sie zu lestern/vnd war vber aus vnsinnig auff sie/verfolget sie auch bis jnn die frembden stedte/Vber welchem/da ich auch gen Damascon reiset/mit macht vnd befelh von den Hohen priestern/mitten am tage/lieber König/sahe ich auff dem wege/das ein liecht vom himel/heller denn der sonnen glantz/mich vnd die mit mir reiseten vmbleuchtet.

Da wir aber alle zur erden nidder fielen/höret ich eine stimme reden zu mir/die sprach auff Ebreisch/Saul/Saul/was verfolgestu mich? Es wird dir schweer sein/widder den stachel zu lecken. Jch aber sprach/Herr/wer bistu? Er sprach/Jch bin Jhesus/den du verfolgest/aber stehe auff/vnd trit auff deine füsse/denn dazu bin ich dir erschienen/das ich dich ordene zum Diener vnd Zeugen/des/das du gesehen hast/vnd das ich dir noch wil erscheinen lassen/vnd wil dich erretten von dem volck vnd von den Heiden/vnter welche ich dich jtzt sende/auff zu thun jre augen/das sie sich bekeren von der finsternis zu dem liecht/vnd von der gewalt des Satans zu Gott/zu empfahen vergebung der sunde vnd das erbe sampt denen/die geheiliget werden durch den glauben an mich.

Da her/lieber König Agrippa/war ich der himlischen erscheinung nicht vngleubig/sondern verkündiget/zu erst/denen zu Damasco/vnd zu Jerusalem/vnd jnn alle gegend Jüdisches landes/auch den Heiden/das sie Busse theten/vnd sich bekereten zu Gott/vnd theten rechtschaffene werck der busse. Vmb des willen haben mich die Jüden im Tempel gegriffen/vnd vnterstunden mich zu tödten/aber durch hülffe Gottes ist mir gelungen/vnd stehe bis auff diesen tag/vnd zeuge/beide dem kleinen vnd grossen/vnd sage nichts ausser dem/das die Propheten gesagt haben/das es geschehen solt/vnd Moses/das Christus solt leiden/vnd der erste sein aus der aufferstehung von den todten/vnd verkündigen ein liecht dem volck vnd den Heiden

Da er aber solchs zur vorantwortung gab/sprach Festus mit lauter stimme/Paule/du rasest/die grosse kunst machet dich rasend. Er aber sprach/Mein thewrer Feste/ich rase nicht/sondern ich rede ware vnd vernünfftige wort/denn der König weis solchs wol/zu welchem ich freidig rede/Denn ich achte/jm sey der keines nicht verborgen/denn solchs ist nicht im winckel geschehen/Gleubestu König Agrippa den Propheten? Jch weis/das du gleubest. Agrippas aber sprach zu Paulo/Es feilet nicht viel/du vber redest mich/das ich ein Christen würde. Paulus aber sprach/Jch wündschet fur Gott/es feilet an viel odder an wenig/das nicht alleine du/sondern alle/die mich heute hören/solche würden/wie ich bin/ausgenomen diese band. Vnd da er das gesaget/stund der König auff vnd der Landpfleger/vnd

Bernice/

Bernice/vnd die mit jnen ſaſſen/vnd entwichen beſeits/redten mit einander/vnd ſprachen/Dieſer menſch hat nichts gethan/das des todes odder der bande werd ſey/Agrippas aber ſprach zu Feſto/Dieſer menſch hette kűnden los gegeben werden/wenn er ſich nicht auff den Keiſer beruffen hette.

XXVII.

DA es aber beſchloſſen war/das wir jnn Welſchland ſchiffen ſolten/vbergaben ſie Paulon vnd etliche ander gefangene/dem Vnterheubtman/mit namen Julio/von der Keiſeriſchen ſchar. Da wir aber jnn ein Adramitiſch ſchiff traten/das wir an Aſian hin ſchiffen ſolten/furen wir von lande/vnd war mit vns Ariſtarchus aus Macedonia von Theſſalonich/vnd kamen des andern tages an zu Sidon. Vnd Julios hielt ſich freundlich gegen Paulon/erleubet jm zu ſeinen guten freunden zu gehen/vnd ſeiner pflegen. Vnd von dannen ſtieſſen wir ab/vnd ſchifften vnter Kypern hin/darumb das vns die winde entgegen waren/vnd ſchifften auff dem meer fur Kilicia vnd Pamphylia vber/vnd kamen gen Myra jnn Lycia.

Vnd da ſelbs fand der Vnterheubtman ein ſchiff von Alexandria/das ſchiffet jnn Welſche land/vnd lud vns drauff. Da wir aber langſam ſchifften/vnd jnn viel tagen kaum gegen Gnidon kamen/(denn der wind werete vns) ſchifften wir vnter Kreta hin/nach der Stad Salmone/vnd zogen kaum fur vber/da kamen wir an eine ſtete/die heiſſet Gutfurt/da bey war nahe die Stad Laſea. Da nu viel zeit vergangen war/vnd nu mehr fehrlich war zu ſchiffen/darumb/das auch die Faſten ſchon für vber war/vermanet ſie Paulus vnd ſprach zu jnen/Lieben menner/ich ſehe/das die ſchiffart wil mit beleidigung vnd groſſem ſchaden ergehen/nicht allein der laſt vnd des ſchiffes/ſondern auch vnſers lebens. Aber der Vnterheubtman gleubet dem Schiffherrn vnd dem Schiffman mehr/denn dem das Paulus ſaget. Vnd da die anfurt vngelegen war zu wintern/beſtunden jr das mehrer teil auff dem rat/von dannen zu faren/ob ſie kűnden komen gen Phenica zu wintern/welches iſt eine anfurt an Kreta/gegen dem wind Sudweſt vnd Nordweſt. Da aber der Sudwind webd/vnd ſie meineten/ſie hetten nu jr furnemen/erhuben ſie ſich gen Aſſon/vnd furen an Kreta hin.

Nicht lange aber darnach/erhub ſich widder jr furnemen eine windsbraut/die man nennet Nordoſt/vnd da das ſchiff ergriffen war/vnd kund ſich nicht widder den wind richten/gaben wirs dahin/vnd ſchwebeten alſo. Wir kamen aber an eine Jnſulen/die heiſſet Clauda/da kunden wir kaumet einen kahn ergreiffen/den huben wir auff/vnd brauchten der hűlffe/vnd bunden jn vnden an das ſchiff/Denn wir furchten/es möchte jnn die a Syrten fallen/vnd lieſſen das gefeſſe hin vnter/vnd furen alſo. Vnd da wir gros vngewitter erlitten hatten/da theten ſie des neheſten tages einen auswurff/Vnd am dritten tage/wurffen wir mit vnſern henden aus die bereitſchafft im ſchiffe. Da aber jnn vielen tagen wedder Sonne noch geſtirne erſchein/vnd nicht ein klein vngewitter vns widder war/war alle hoffnung vnſers lebens dahin.

a Syrtes ſind wirbel an ſandigen orten forne an Aphrica.

Vnd da man lange nicht gessen hatte/trat Paulus jns mittel vnter sie/vnd sprach/Lieben menner/man solt mir gehorchet/vnd nicht von Kreta auffgebrochen haben/vnd vns dieses leides vnd schadens vberhebt haben/Vnd nu ermane ich euch/das jr vnuerzagt seid/denn keines leben aus vns wird vmbkomen/ on das schiff / Denn diese nacht ist bey mir gestanden der Engel Gottes / des ich bin / vnd dem ich diene/vnd sprach/Fürchte dich nicht Paule/du must fur den Keiser gestellet werden/vnd sihe/Gott hat dir geschencket alle die mit dir schiffen. Darumb / lieben menner / seid vnuerzagt / denn ich gleube Gott/es wird also geschehen/wie mir gesagt ist/Wir müssen aber anfaren an eine Jnsulen.

Da aber die vierzehende nacht kam / vnd wir jnn Adria furen vmb die mitternacht/wehneten die schiffleute/sie kemen etwa an ein land/vnd sie senckten den bleywurff ein/vnd funden zwentzig klaffter tieff/Vnd vber ein wenig von dannen/senckten sie abermal/vnd funden funffzehen klaffter. Da furchten sie sich/sie würden an harte örte anstossen/vnd worffen hinden vom schiffe vier ancker /,vnd wünschten das tag würde. Da aber die schiffleute die flucht suchten aus dem schiffe/vnd den kahn nidder liessen jnn das meer / vnd gaben für / sie wolten die ancker forne aus dem schiffe lassen/sprach Paulus zu dem vnterheubtman vnd zu den kriegsknechten/Wenn diese nicht im schiffe bleiben/so kündt jr nicht beim leben bleiben. Da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem kahn/vnd liessen jn fallen.

Vnd da es anfieng liecht zu werden/ermanet sie Paulus alle/das sie speise nemen/vnd sprach/Es ist heute der vierzehende tag / das jr wartet vnd vngeessen blieben seid/vnd habt nichts zu euch genomen/ darumb ermane ich euch speise zu nemen/euch zu laben/denn es wird ewer keinem ein har von dem heubt entfallen. Vnd da er das gesaget/ nam er das brod / dancket Gott fur jn allen / vnd brachs/vnd fieng an zu essen. Da wurden sie alle guts muts/vnd namen auch speise. Vnser waren aber alle zusamen im schiff/zwey hundert vnd sechs vnd siebentzig seelen. Vnd da sie sat wurden / erleichterten sie das schiff/ vnd worffen das getreide jnn das meer.

Da es aber tag ward/kandten sie das land nicht/Eines anfurts aber wurden sie gewar / der hatte ein vfer / da hinan wolten sie das schiff treiben/wo es müglich were. Vnd da sie die ancker auffgehuben/liessen sie sich dem meer / vnd löseten die ruder band auff / vnd richteten den segelbawm nach dem winde / vnd trachten nach dem vfer. Vnd da wir furen an einen ort/der auff beiden seiten meer hatte/ sties sich das schiff an/vnd das forder teil bleib feste stehen vnbeweglich/aber das hinder teil zubrach/von der gewalt der wellen.

Die kriegsknechte aber hatten einen rat / die gefangenen zu tödten/das nicht jemand/so er aus schwümme/entflöhe/Aber der vnterheubtman wolte Paulon erhalten / vnd weret jrem furnemen / vnd hies die da schwimmen kunden/sich zu erst jnn das meer lassen vnd entgehen an das land/die andern aber etliche auff den bretern/etliche auff dem/das vom schiffe war. Vnd also geschach es/das sie alle erhalten/zu lande kamen.

XXVIII.

Vnd da

VNd da wir auskamen / erfuren wir / das die Jnsulen Melite hies. Die leutlin aber erzeigeten vns nicht geringe freundschafft/zündeten ein feur an/vnd namen vns alle auff / vmb des regens / der vber vns komen war/ vnd vmb der kelte willen. Da aber Paulus einen hauffen reiser zusamen raffelt/vnd legt es auffs feur/kam ein otter von der hitze / vnd fur Paulo an seine hand. Da aber die leutlin sahen/das thier an seiner hand hangen/sprachen sie vnternander / Dieser mensch mus ein mörder sein / welchen die rache nicht leben lesset/ob er gleich dem meer entgangen ist. Er aber schlenckert das thier jns feur/vnd jm widerfur nichts vbels. Sie aber warteten/wenn er schwellen würde odder tod nidder fallen. Da sie aber lange warteten/vnd sahen/das jm nichts vngehewres widderfur/verwunderten sie sich/vnd sprachen/Er were ein Gott.

An den selbigen örtern aber hatte der Oberste jnn der Jnsulen/ mit namen Publios/ein furwerck/der nam vns auff / vnd herberget vns drey tage freundlich. Es geschach aber/das der vater Publij am fieber vnd an der rhure lag/zu dem gieng Paulus hinein vnd betet/ vnd leget die hand auff jn/vnd machet jn gesund. Da das geschach/ kamen auch die andern jnn der Jnsulen erzu/die kranckheit hatten/ vnd liessen sich gesund machen. Vnd sie theten vns grosse ehre / Vnd da wir auszogen/luden sie auff/was vns not war.

Nach dreien monden aber schifften wir aus jnn einem schiffe von Alexandria/welchs jnn der Jnsulen gewintert hatte / vnd hatte ein panir der [e] Zwilling. Vnd da wir gen Syracusa kamen / blieben wir drey tage da/Vnd da wir vmbschiffeten/kamen wir gen Region/vnd nach einem tage/da der Sudwind sich erhub/kamen wir des andern tages gen Puteolen/ da funden wir Brüdere/vnd wurden von jnen gebeten / das wir sieben tage da blieben. Vnd also kamen wir gen Rom. Vnd von dannen/da die Brüder von vns höreten/giengen sie aus vns entgegen/bis gen Appifer vnd Tretabern. Da die Paulus sahe/dancket er Gott/vnd gewan eine zuuersicht. Da wir aber gen Rom kamen/vberantwortet der Vnterheubtman die gefangenen dem Obersten Heubtman. Aber Paulo ward erleubet zu bleiben/wo er wolt mit einem kriegsknechte/der sein hütet.

[e] (Zwilling) Die nu ein gestirn am himel heissen/ wurden bey den Heiden gehalten fur götter/die den schiffleutē gnedig weren/vnd heissen Castor vñ Pollux.

Es geschach aber nach dreien tagen/das Paulus zusamen rieff die fürnemesten der Jüden/da die selbigen zusamen kamen / sprach er zu jnen/ Jr menner/lieben Brüder/ich hab nichts gethan widder vnser volck/noch widder veterliche sitten/vnd bin doch gefangen aus Jerusalem vbergeben jnn der Römer hende/welche / da sie mich verhöret hatten/wolten sie mich los geben/die weil keine vrsach des todes an mir war. Da aber die Jüden dawidder redeten / ward ich genötiget/mich auff den Keiser zu beruffen / nicht als hette ich mein volck etwas zu verklagen/Vmb der vrsache willen/habe ich euch gebeten/ das ich euch sehen vnd ansprechen möchte / denn vmb der hoffnung willen Jsraelis bin ich mit dieser ketten vmbgeben.

Sie aber sprachen zu jm / Wir haben wedder schrifft empfangen aus Judea deinet halben / noch kein bruder ist komen / der von dir etwas arges verkündiget odder gesaget habe / doch düncket es vns der rede werd/das wir von dir hören/was du heltest/Denn von dieser secten ist vns kund/das jr wird an allen enden widdersprochen. Vnd da sie jm einen tag bestimpten / kamen viel zu jm jnn die herberge/

welchen

welchen er ausleget vnd bezeuget das Reich Gottes / vnd prediget jnen von Jhesu / aus dem Gesetz Mosi / vnd aus den Propheten / von frue morgen an bis an den abend / Vnd etliche fielen zu / dem das er saget / etliche aber gleubten nicht.

Da sie aber vnternander mishellig waren / giengen sie weg / als Paulus ein wort redet. Das wol der Heilige Geist gesaget hat durch den Propheten Jsaiam zu vnsern Vetern / vnd gesprochen / Gehe hin zu diesem volck / vnd sprich / Mit den ohren werdet jrs hören / vnd nicht verstehen / vnd mit augen werdet jrs sehen / vnd nicht erkennen / Denn das hertz dieses volcks ist verstocket / vnd sie hören schwerlich mit ohren / vnd schlummern mit jren augen / auff das sie nicht der mal eins sehen mit den augen / vnd hören mit den oren / vnd verstendig werden im hertzen / vnd sich bekeren / das ich jnen hülffe. So sey es euch kund gethan / das den Heiden gesand ist dis Heil Gottes / vnd sie werdens hören. Vnd da er solchs redet / giengen die Jüden hin / vnd hatten viel fragens vnter jnen selbs. Jsai. vj.

Paulus aber bleib zwey jar jnn seinem eigen gedinge / vnd nam auff alle die zu jm einkamen / prediget das Reich Gottes / vnd lerete von dem HErrn Jhesu / mit aller freidigkeit / vnuerboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Vorrede auff die Epistel Sanct Pauli zu den Römern.

DIese Epistel ist das rechte heubtstücke des newen Testaments/ vnd das aller lauterste Euangelion/ welche wol wirdig vnd werd ist/ das sie ein Christen mensch nicht allein von wort zu wort auswendig wisse/ sondern teglich damit vmbgehe/ als mit teglichem brod der seelen/ Denn sie nimer kan zu viel vnd zu wol gelesen odder betrachtet werden/ vnd je mehr sie gehandelt wird/ jhe köstlicher sie wird/vnd bas schmecket. Darumb ich auch meinen dienst dazu thun wil/vnd durch diese Vorrede einen eingang dazu bereiten/ so viel mir Gott verlihen hat/damit sie deste bas von jdermanverstanden werde/Denn sie bisher mit glosen vnd mancherley geschwetz vbel verfinstert ist/ die doch an jr selbs ein helles liecht ist/fast gnugsam/die gantze Schrifft zu erleuchten.

Auffs erste/ müssen wir der sprache kündig werden/vnd wissen/ was Sanct Paulus meinet/durch diese wort/Gesetz/Sünde/Gnade/Glaube/ Gerechtigkeit/Fleisch/Geist/vnd der gleichen/ sonst ist kein lesen nütz daran. Das wörtlin/Gesetz/mustu hie nicht verstehen menschlicher weise/ das eine lere sey/ was fur werck zu thun odder zu lassen sind/ wie es mit menschen gesetzen zugehet/da man dem gesetz mit wercken genug thut / obs hertz schon nicht da ist/ Gott richtet nach des hertzen grund/darumb foddert auch sein Gesetz des hertzen grund/ vnd lesset jm an wercken nicht benügen/ sondern straffet viel mehr die werck on hertzen grund gethan/ als heucheley vnd lügen/ daher alle menschen lügner heissen/ Psalm.cxvj.darumb/das keiner aus hertzen grund Gottes Gesetz helt noch halten kan/denn jederman findet bey sich selbs vnlust/ zum guten vnd lust zum bösen. Wo nu nicht ist freie lust zum guten/ da ist des hertzen grund nicht am Gesetz Gottes/ da ist denn gewislich auch sunde vnd zorn verdienet bey Gott /ob gleich auswendig viel guter werck vnd ehrbars leben scheinen.

Daher schleusst Sanct Paulus am andern Capitel/das die Jüden alle sünder sind/ vnd spricht/das alleine die thetter des Gesetzes gerecht sind bey Gott/Wil damit /das niemand mit wercken des Gesetzes thetter ist/ sondern sagt viel mehr zu jnen also/Du lerest/man solle nicht ehebrechen/ vnd du brichest die ehe. Item/ worinnen du einen andern richtest/darinnen verdammestu dich selbs/weil du eben das selbige thust/ das du richtest/ Als solt er sagen/Du lebest eusserlich fein jnn des Gesetzes wercken/ vnd richtest/die nicht also leben/ vnd weissest jderman zu leren/ Den splitter sihestu jnn der andern auge/ aber des balcken jnn deinem auge wirstu nicht gewar/Denn ob du wol auswendig das Gesetz mit wercken heltest/ aus furcht der straffe/ odder liebe des lohns/ so thustu doch alles/on freie lust vnd liebe zum Gesetz/ sondern mit vnlust vnd zwang/ woltest lieber anders thun/

ders thun/ wenn das Gesetz nicht were. Daraus denn sich schleusst/ das du von hertzen grund dem Gesetze feind bist/ Was ist denn/ das du andere lerest nicht stelen/ so du im hertzen selbs ein dieb bist/ vnd eusserlich gerne werest/ wenn du thürstest? Wie wol auch das eusserliche werck die lenge nicht nach bleibet / bey solchen heucheleern. Also lerestu andere / aber dich selbs nicht / weissest auch selbs nicht/ was du lerest/ hast auch das Gesetz noch nihe recht verstanden. Ja dazu mehret das Gesetz die sunde/ wie er saget am fünfften Capitel/ darumb/ das jm der mensch nur feinder wird/ jhe mehr es foddert/ des er keines kan.

Darumb spricht er am siebenden Capitel/ Das Gesetz ist geistlich. Was ist das? Wenn das Gesetz leiblich were/ so geschehe jm mit wercken genug/ Nu es aber geistlich ist/ thut jm niemand gnug/ es gehe denn von hertzen grund/ alles was du thust. Aber ein solchs hertz gibt niemand / denn Gottes geist/ der machet den menschen dem Gesetz gleich/ das er lust zum Gesetz gewinnet von hertzen/ vnd hinfurt nicht aus furcht noch zwang/ sondern aus freiem hertzen alles thut. Also ist das Gesetz geistlich/ das mit solchem geistlichen hertzen wil geliebet vnd erfüllet sein / vnd foddert einen solchen geist / Wo der nicht im hertzen ist/ da bleibet sunde/ vnlust/ feindschafft widder das Gesetz/ das doch gut/ gerecht vnd heilig ist.

So gewehne dich nu der rede/ das viel ein ander ding ist/ des Gesetzes werck thun/ vnd das Gesetz erfüllen. Des Gesetzes werck ist alles/ das der mensch thut odder thun kan am Gesetz/ aus seinem freien willen vnd eigen krefften. Weil aber vnter vnd neben solchen wercken bleibet im hertzen vnlust vnd zwang zum Gesetz/ sind solche werck alle verloren vnd kein nütze. Das meinet Sanct Paulus am dritten Capitel / da er spricht / Durch Gesetzes werck wird fur Gott kein mensch gerecht. Daher sihestu nu/ das die Schulzencker vnd Sophisten verfürer sind/ wenn sie leren mit wercken sich zur gnade bereiten. Wie kan sich mit wercken zum guten bereiten/ der kein gut werck/ on vnlust vnd vnwillen im hertzen thut? Wie sol des werck Gott gelüsten/ das aus einem vnlüstigen vnd widderwilligen hertzen gehet.

Aber das Gesetz erfüllen ist/ mit lust vnd liebe seine werck thun/ vnd frey on des Gesetzes zwang Göttlich vnd wol leben/ als were kein Gesetze odder straffe. Solche lust aber freier liebe/ gibt der heilige Geist jns hertz/ wie er spricht im fünfften Capitel/ Der Geist aber wird nicht/ denn allein/ jnn/ mit/ vnd durch den glauben an Jhesum Christ/ gegeben/ wie er jnn der vorrede saget/ So kompt der glaube nicht/ on alleine durch Gottes wort odder Euangelion/ das Christum prediget / wie er ist Gottes Son vnd mensch/ gestorben vnd aufferstanden vnsern willen / wie er am dritten/ vierden vnd zehenden Capitel saget.

Daher kömpts / das allein der glaube gerecht machet/ vnd das Gesetz erfüllet / denn er bringet den Geist aus Christus verdienst/ Der Geist aber machet ein lüstig vnd frey hertz/ wie das Gesetz foddert/ so gehen denn die guten werck aus dem glauben selber. Das meinet er am dritten Capitel / nach dem er des Gesetzes werck verworffen hatte/ das es lautet/ als wolt er das Gesetz auffheben/ durch den glauben. Nein(spricht er) wir richten das Gesetz an durch den glauben/ das ist/ wir erfüllens durch den glauben.

Sünde

Sünde heisst jnn der Schrifft/nicht alleine das eusserliche werck am leibe/sondern alle das gescheffte/das sich mit reget vnd weget zu dem eusserlichen werck/nemlich/des hertzen grund mit allen krefften/also/das das wörtlin/Thun/sol heissen/wenn der mensch gantz dahin fellt vnd feret jnn die sunde/denn es geschicht auch kein eusserlich werck der sunde/der mensch fare denn gantz mit leib vnd seele hinan/Vnd sonderlich sihet die Schrifft jns hertz vnd auff die wurtzel vnd heubt quelle aller sunde/welcher ist der vnglaube im grunde des hertzen. Also/das/wie der glaube alleine gerecht macht/vnd den geist vnd lust bringet/zu guten eusserlichen wercken/Also sundiget alleine der vnglaube/vnd bringet das fleisch auff vnd lust zu bösen eusserlichen wercken/wie Adam vnd Heua geschach im Paradis/Genesis am dritten Capitel.

Daher Christus alleine den vnglauben sunde nennet/da er spricht Johan. xvj. Der Geist wird die welt straffen vmb die sunde/das sie nicht gleuben an mich/Darumb auch/ehe denn gute odder böse werck geschehen/als die guten odder bösen früchte/mus zuuor im hertzen da sein glaube odder vnglaube/als die würtzel/safft vnd heubtkrafft aller sunde/welchs jnn der Schrifft auch darumb der Schlangen kopff vnd des alten Trachen heubt heisset/den des weibes samen Christus zutretten mus/wie Adam verheissen ward.

Gnade vnd gabe sind des vnterscheids/das Gnade eigentlich heisset/Gottes hulde odder gunst/die er zu vns treget bey sich selbs/aus welcher er geneiget wird/Christum vnd den Geist mit seinen gaben jnn vns zu giessen/wie das aus dem fünfften Capitel klar wird/da er spricht/Gnade vnd gabe jnn Christo ꝛc. Ob nu wol die gaben vnd der geist jnn vns teglich zunemen/vnd noch nicht volkomen sind/das also noch böse lüste vnd sunde jnn vns vberbleiben/welche widder den geist streitten/wie er saget Rom. vij. Gala. v. vnd wie Gene. iij. versprochen ist der hadder zwischen des weibes samen vnd der Schlangen samen/So thut doch die gnade so viel/das wir gantz vnd fur vol gerecht fur Gott gerechnet werden/denn seine gnade teilet vnd stücket sich nicht/wie die gaben thun/sondern nimpt vns gantz vnd gar auff jnn die hulde/vmb Christus vnsers Fursprechers vnd Mitlers willen/vnd vmb das jnn vns die gaben angefangen sind.

Also verstehestu denn das siebend Capitel/da sich Sanct Paulus noch einen sunder schilt/vnd doch im achten spricht/Es sey nichts verdamliches an denen/die jnn Christo sind/der vnuolkomenen gaben vnd des geistes halben. Vmb des vngetödten fleisches willen/sind wir noch sunder/Aber weil wir an Christo gleuben/vnd des Gesetzes anfang haben/ist vns Gott so günstig vnd gnedig/das er solche sunde nicht achten noch richten wil/sondern nach dem glauben jnn Christo mit vns faren/bis die sunde getödtet werde.

Glaube ist nicht der menschliche wahn vnd trawm/den etliche fur glauben halten/vnd wenn sie sehen/das keine besserung des lebens noch gute werck folgen/vnd doch vom glauben viel hören vnd reden können/fallen sie jnn den jrthum/vnd sprechen/Der glaube sey nicht gnug/man müsse gute werck thun/sol man frum vnd selig werden/Das macht/wenn sie das Euangelion hören/so fallen sie daher/vnd machen jnen aus eigen krefften einen gedancken im hertzen/der spricht/Ich gleube/das halten sie denn fur einen rechten

glauben. Aber wie es ein menschlich getichte vnd gedancken ist/ den des hertzen grund nimer erferet/ also thut er auch nichts/ vnd folget keine besserung hernach.

Aber Glaube ist ein Göttlich werck jnn vns/ das vns wandelt vnd new gebirt aus Gott/ Johan. j. vnd tödtet den alten Adam/ machet vns gantz ander menschen von hertzen/ mut/ sinn/ vnd allen krefften/ vnd bringet den heiligen Geist mit sich. O es ist ein lebendig/ schefftig/ thetig/ mechtig ding vmb den glauben/ das vnmüglich ist/ das er nicht on vnterlas solte gutes wircken. Er fraget auch nicht/ ob gute werck zu thun sind/ sondern ehe man fraget/ hat er sie gethan/ vnd ist imer im thun. Wer aber nicht solche werck thut/ der ist ein glaubloser mensch/ tappet vnd sihet vmb sich nach dem glauben vnd guten wercken/ vnd weis wedder was glaube odder gute werck sind/ vnd weschet vnd schwatzet doch viel wort vom glauben vnd guten wercken.

Glaube ist ein lebendige/ erwegene zuuersicht auff Gottes gnade/ so gewis/ das er tausent mal darüber stürbe/ Vnd solche zuuersicht vnd erkentnis Göttlicher gnaden/ machet frölich/ trotzig vnd lustig gegen Gott vnd alle creaturen/ welchs der heilige Geist thut im glauben. Daher on zwang willig vnd lustig wird jderman guts zu thun/ jderman zu dienen/ allerley zu leiden/ Gott zu liebe vnd zu lob/ der jm solche gnade erzeiget hat/ also/ das vnmüglich ist/ werck vom glauben scheiden/ also vnmüglich/ als brennen vnd leuchten vom fewer mag gescheiden werden/ Darumb sihe dich fur/ fur deinen eigen falschen gedancken/ vnd vnnützen schwetzern/ die von glauben vnd guten wercken klug sein wöllen zu vrteilen/ vnd sind die grössesten narren. Bitte Gott/ das er den glauben jnn dir wircke/ sonst bleibestu wol ewiglich on glauben/ du tichtest vnd thust/ was du wilt odder kanst.

Gerechtigkeit ist nu solcher glaube/ vnd heisset Gottes gerechtigkeit/ odder die fur Gott gilt/ darumb/ das sie Gott gibt/ vnd rechent fur gerechtigkeit/ vmb Christus willen vnsern Mitler/ vnd macht den menschen/ das er jderman gibt/ was er schüldig ist/ Denn durch den glauben wird der mensch on sunde/ vnd gewinnet lust zu Gottes geboten/ damit gibt er Gott seine ehre/ vnd bezalet jn/ was er jm schüldig ist. Aber den menschen dienet er williglich/ wo mit er kan/ vnd bezalet damit auch jderman. Solche gerechtigkeit kan natur/ freier wille/ vnd vnser kreffte nicht zu wegen bringen/ Denn wie niemand jm selber kan den glauben geben/ so kan er auch den vnglauben nicht weg nemen/ Wie wil er denn eine einige kleineste sunde weg nemen? Darumb ists alles falsch vnd heucheley vnd sunde/ was ausser dem glauben odder jnn vnglauben geschicht/ Rom. xiiij. es gleisse wie gut es mag.

Fleisch vnd Geist mustu hie nicht also verstehen/ das fleisch alleine sey/ was die vnkeuscheit betreffe/ vnd Geist/ was das jnnerliche im hertzen betreffe/ sondern fleisch heisset Paulus/ wie Christus Johan. iij. alles was aus fleisch geboren ist/ den gantzen menschen/ mit leib vnd seele/ mit vernunfft vnd allen sinnen/ Darumb/ das es alles an jm nach dem fleisch trachtet/ Also/ das du auch den fleischlich wissest zu heissen/ der on Gnade/ von hohen geistlichen sachen viel tichtet/ leret/ vnd schwetzet/ wie du das aus den wercken des fleisches/ Galat. v. wol kanst lernen/ da er auch Ketzerey vnd has/ fleisches

werck

werck heisset/ Vnd Roma.viij. spricht/ das durchs fleisch das Gesetz geschwecht wird/ welchs nicht von vnkeuscheit/ sondern von allen sunden/ allermeist aber vom vnglauben gesagt ist/ der das aller geistlichste laster ist.

Widerumb auch/ den geistlich heissest/ der mit den aller eusserlichsten wercken vmbgehet/ als Christus/ da er der Jünger füsse wusch/ vnd Petrus/ da er das schiff füret vnd fischet. Also/ das fleisch sey ein mensch/ der jnnwendig vnd auswendig lebet vnd wircket/ das zu des fleisches nutz vnd zeitlichem leben dienet. Geist sey/ der jnwendig vnd auswendig lebet vnd wircket/ das zu dem Geist vnd zukünfftigem leben dienet. On solchen verstand dieser wörter/ wirstu diese Epistel Sanct Pauli/ noch kein buch der heiligen Schrifft nimer verstehen/ Darumb hüte dich fur allen lerern/ die anders diese wort brauchen/ sie seien auch/ wer sie wöllen/ ob gleich Hieronymus/ Augustinus/ Ambrosius/ Origenes/ vnd jr gleichen vnd noch höher weren. Nu wöllen wir zur Epistel greiffen.

Die weil einem Euangelischen prediger gebürt/ am ersten durch offenbarung des Gesetzes vnd der sunden/ alles zu straffen vnd zu sunden machen/ das nicht aus dem geist vnd glauben an Christo gelebet wird/ damit die menschen zu jrem eigen erkentnis vnd iamer gefüret werden/ das sie demütig werden/ vnd hülffe begeren. So thut S. Paulus auch/ vnd fehet an im ersten Capitel/ vnd straffet die groben sunde vnd vnglauben/ die offentlich sind am tage/ als der Heiden sunde waren/ vnd noch sind/ die on Gottes gnade leben/ vnd spricht/ Es werde offenbaret durchs Euangelion Gottes zorn von himel/ vber alle menschen/ vmb jres Gottlosen wesens vnd vntugent willen. Denn ob sie gleich wissen vnd teglich erkennen/ das ein Gott sey/ so ist doch die natur an jr selbs/ ausser der gnaden/ so böse/ das sie jm wedder dancket/ noch jn ehret/ sondern verblendet sich selbs/ vnd fellet on vnterlas jnn erger wesen/ bis das sie nach Abgöttereien auch die schendlichsten sunden/ mit allen lastern wircket/ vnuerschampt/ vnd dazu vngestraffet lesst an den andern.

Am andern Capitel/ strecket er solche straffe auch weiter/ auff die/ so eusserlich frum scheinen odder heimlich sundigen/ als die Jüden waren/ vnd noch alle heuchler sind/ die on lust vnd liebe wol leben/ vnd im hertzen Gottes Gesetze feind sind/ vnd doch ander leute gerne vrteilen/ wie aller gleisner art ist/ das sie sich selbs rein achten/ vnd doch vol geitzes/ hasses/ hoffart/ vnd alles vnflats stecken/ Matthei.xxiij. Die sinds eben/ die Gottes gütigkeit verachten/ vnd nach jrer hertigkeit den zorn vber sich heuffen/ Also/ das S. Paulus/ als ein rechter Gesetz verklerer/ niemand on sunde bleiben lesset/ sondern allen den zorn Gottes verkündiget/ die aus natur odder freien willen wollen wol leben/ vnd lesst sie nichts besser sein/ denn die offentlichen sunder/ ia er spricht/ sie seien hartmütige vnd vnbusfertige.

Am dritten/ wirfft er sie alle beide jnn einen hauffen/ vnd spricht/ einer sey wie der ander/ alle zumal sunder fur Gott/ on das die Jüden Gottes wort gehabt/ wie wol viel nicht dran gegleubet haben/ doch damit Gottes glaube vnd warheit nicht aus ist. Vnd füret zufellig ein den spruch aus dem lj. Psalm/ das Gott recht bleibet jnn seinen worten. Darnach kömpt er widder darauff/ vnd beweiset auch durch schrifft/ das sie alle sunder sind/ vnd durch Gesetzes werck niemand gerecht werde/ sondern das Gesetz nur die sunde zu erkennen gegeben

sey. Darnach fehet er an/ vnd leret den rechten weg/ wie man müsse frum vnd selig werden/ vnd spricht/ Sie sind alle sunder vnd on Gottes rhum/ müssen aber on verdienst gerecht werden/ durch den glauben an Christo/ der vns solches verdienet hat/ durch sein blut/ vnd vns ein gnadenstuel worden von Gott/ der vns alle vorige sunde vergibt/ damit er beweise/ das seine gerechtigkeit/ die er gibt im glauben/ alleine vns helffe/ die zu der zeit durchs Euangelion offenbaret/ vnd zuuor durchs Gesetz vnd die Propheten bezeuget ist/ Also wird das Gesetz durch den glauben auffgerichtet/ ob wol des Gesetzes werck damit werden niddergelegt/ sampt jrem rhum.

Am vierden/ als nu durch die ersten drey Capitel/ die sunde offenbaret/ vnd der weg des glaubens zur gerechtigkeit geleret ist/ fehet er an zu begegen etlichen einreden vnd ansprüchen/ Vnd nimpt am ersten den fur/ den gemeiniglich thun/ alle die vom glauben hören/ wie er on werck gerecht mache/ vnd sprechen/ Sol man denn nu keine gute werck thun? Also helt er hie jm selbs fur den Abraham/ vnd spricht/ Was hat denn Abraham mit seinen wercken gethan? ists alles vmb sonst gewesen? waren seine werck kein nütz? Vnd schleusset/ das Abraham on alle werck/ allein durch den glauben gerecht worden sey/ so gar/ das er auch vor dem werck seiner beschneidung durch die Schrifft/ allein seines glaubens halben gerecht gepreiset werde/ Gene. xv. Hat aber das werck der beschneidung zu seiner gerechtigkeit nichts gethan/ das doch Gott jm gebot/ vnd ein gut werck des gehorsams war/ so wird gewislich auch kein ander gut werck zur gerechtigkeit etwas thun. Sondern wie die beschneidung Abrahe ein eusserlich zeichen war/ damit er seine gerechtigkeit im glauben beweisete/ also sind alle gute werck nur eusserliche zeichen/ die aus dem glauben folgen/ vnd beweisen/ als die guten früchte/ das der mensch schon fur Gott jnnwendig gerecht sey.

Damit bestetiget nu S. Paulus/ als mit einem krefftigen exempel aus der Schrifft/ seine vorige lere im iij. Capitel/ vom glauben/ vnd füret dazu noch einen zeugen/ David aus dem xxxij. Psalm/ der auch saget/ das der mensch on werck gerecht werde/ wie wol er nicht on werck bleibet/ wenn er gerecht worden ist. Darnach breitet er das exempel aus/ widder alle ander werck des Gesetzes/ vnd schleusset/ das die Jüden nicht mügen Abrahams erben sein/ alleine des geblüts halben/ viel weniger des Gesetzes werck halben/ sondern müssen Abrahams glauben erben/ wöllen sie rechte erben sein/ sintemal Abraham vor dem Gesetze/ beide Mosi vnd der beschneidung/ durch den glauben ist gerecht worden/ vnd ein vater genennet aller gleubigen/ Dazu auch das Gesetz viel mehr zorn wircke denn gnade/ die weil es niemand mit liebe vnd lust thut/ Das viel mehr vngnade denn gnade durch des Gesetzes werck kömpt. Darumb mus allein der glaube die gnade Abrahe verheissen/ erlangen/ Denn auch solche exempel vmb vnsern willen geschrieben sind/ das wir auch gleuben sollen.

Am fünfften/ kömpt er auff die früchte vnd werck des glaubens/ als da sind/ fride/ freude/ liebe gegen Gott vnd jderman/ dazu sicherheit/ trotz/ freidigkeit/ mut vnd hoffnung jnn trübsal vnd leiden/ Denn solches alles folget/ wo der glaube recht ist/ vmb des vberschwenglichen gutes willen/ das vns Gott jnn Christo erzeiget/ das er jn fur vns hat sterben lassen/ ehe wir jn darumb bitten kunden/ ia da wir noch feinde waren. Also haben wir denn/ das der glaub on alle

werck

werck gerecht machet / vnd doch nicht daraus folget/das man darumb kein gut werck thun solle/ sondern das die rechtschaffene werck nicht aussen bleiben / von welchen die werckheiligen nichts wissen/ vnd tichten jnen selbs eigene werck/darinnen wedder fride/freude/sicherheit/liebe/hoffnung/trotz noch keines rechten Christlichen werckes vnd glaubens art jnnen ist.

Darnach thut er einen lůstigen ausbruch vnd einen spaciergang/ vnd erzelet/ wo beide sunde vnd gerechtigkeit/ tod vnd leben herkome/ vnd helt die zween fein gegenander/ Adam vnd Christum/wil also sagen/ Darumb muste Christus komen / ein ander Adam / der seine gerechtigkeit auff vns erbete / durch ein new geistliche geburt im glauben/ gleich wie jener Adam auff vns geerbet hat die sunde/ durch die alte fleischliche geburt/ Damit wird aber kund vnd bestetiget/ das jm niemand kan selbs aus sunden zur gerechtigkeit mit wercken helffen / so wenig er kan weren / das er leiblich geboren wird. Das wird auch damit beweiset/das das Göttliche Gesetz/ das doch billich helffen solte/so etwas helffen solte zur gerechtigkeit/nicht allein on hůlffe komen ist/ sondern hat auch die sunde gemehret/darumb/das die böse natur jm deste feinder wird/vnd jre lust deste lieber bůssen wil/je mehr jr das Gesetz weret/das also das Gesetz Christum noch nötiger machet/vnd mehr gnaden foddert/die der natur helffe.

Am sechsten/nimpt er das sonderliche werck des glaubens fur sich/ den streit des geistes mit dem fleisch/vollend zu tödten die vbrige sunde vnd lůste/die nach der gerechtigkeit vberbleiben/vnd leret vns/das wir durch den glauben nicht also gefreiet sind von sunden/das wir můssig/ faul vnd sicher sein solten/ als were keine sunde mehr da. Es ist sunde da/aber sie wird nicht zur verdamnis gerechnet/vmbs glaubens willen/der mit jr streitet. Darumb haben wir mit vns selbs gnug zu schaffen vnser leben lang / das wir vnsern leib zemen/ seine lůste tödten/vnd seine gliedmas zwingen/das sie dem Geist gehorsam seien/vnd nicht den lůsten/ damit wir dem tod vnd aufferstehen Christi gleich sein/vnd vnser tauffe volbringen/die auch den tod der sunden vnd new leben der gnaden bedeutet/bis das wir gar rein von sunden/ auch leiblich mit Christo aufferstehen/vnd ewiglich leben.

Vnd das können wir thun/spricht er/weil wir jnn der Gnade vnd nicht jnn dem Gesetze sind/ Welchs er selbs ausleget/das on Gesetz sein/ sey nicht so viel gesagt/ das man keine gesetze habe/vnd můge thun/ was jderman gelůstet/ sondern vnter dem Gesetz sein ist/wenn wir on gnade/mit Gesetzes wercken vmbgehen/als denn herschet gewislich die sunde durchs Gesetze/sintemal niemand dem Gesetz hold ist von natur/ Dasselbige ist aber grosse sunde. Die gnade machet vns aber das Gesetz lieblich/ so ist denn keine sunde mehr da/ vnd das Gesetz nicht mehr widder vns/sondern eines mit vns.

Dasselbige aber ist die rechte freiheit von den sunden vnd vom Gesetz /von welcher er bis ans ende dieses Capitels schreibet/ das es sey eine freiheit nur guts zuthun mit lust/vnd wol leben on zwang des gesetzes. Darumb ist die freiheit eine geistliche freiheit/die nicht das gesetz auffhebet/sondern darreichet/ was vom Gesetz gefoddert wird/ nemlich lust vnd liebe / damit das Gesetz gestillet wird/ vnd nicht mehr zu treiben vnd zu foddern hat/Gleich als wenn du einem Lehnherrn schůldig werest/ vnd kůndest nicht bezalen/von dem möchtestu zweierley weise los werden/ Ein mal/ das er nichts von dir neme/

vnd sein register zurisse / Das ander mal / das ein frum man fur dich bezalete / vnd gebe dir / damit du seinem register gnug thettest. Auff diese weise hat vns Christus vom Gesetz frey gemacht / darumb ists nicht eine wilde fleischliche freiheit / die nichts thun solle / sondern die viel vnd allerley thut / vnd von des Gesetzes foddern vnd schuld ledig ist.

Am siebenden / bestetiget er solchs mit einem gleichnis des ehelichen lebens. Als wenn ein man stirbet / so ist die fraw auch ledig / vnd ist also eins des andern los vnd abe / nicht also / das die frawe nicht müge odder solle einen andern man nemen / sondern viel mehr / das sie nu aller erst recht frey ist / einen andern zu nemen / das sie vorhin nicht künde thun / ehe sie jenes mannes ab war. Also ist vnser gewissen verbunden dem Gesetz / vnter dem sundlichen alten menschen / wenn der getödtet wird durch den Geist / so ist das gewissen frey / vnd eines des andern los / nicht das das gewissen solle nichts thun / sondern nu aller erst recht an Christo dem andern manne hangen / vnd furcht bringen des lebens.

Darnach streichet er weiter aus die art der sunde vnd des Gesetzes / wie durch das Gesetz die sunde sich nu recht reget vnd gewaltig wird / Denn der alte mensch wird dem Gesetz nur deste feinder / weil er nicht kan bezalen / das vom Gesetz gefoddert wird / Denn sunde ist seine natur / vnd kan von jm selbs nicht anders / darumb ist das Gesetz sein tod / vnd alle seine marter. Nicht das das Gesetz böse sey / sondern das die böse natur nicht leiden kan das gute / das es gutes von jm foddere. Gleich wie ein krancker nicht leiden kan / das man von jm foddere lauffen vnd springen / vnd andere werck eines gesunden.

Darumb schleusst S. Paulus hie / das / wo das Gesetz recht erkennet vnd auffs beste gefasset wird / da thut es nicht mehr / denn erinnert vns vnsere sunde / vnd tödtet vns durch die selbige / vnd machet vns schüldig des ewigen zorns / wie das alles fein sich leret vnd erferet im gewissen / wens mit dem Gesetz recht troffen wird. Also / das man mus etwas anders haben / vnd mehr denn das Gesetz / den menschen frum vnd selig zu machen / Welche aber das Gesetz nicht recht erkennen / die sind blind / gehen mit vermessenheit dahin / meinen jm mit wercken gnug zu thun / Denn sie wissen nicht / wie viel das Gesetz foddert / nemlich / ein frey / willig / lüstig hertz / Darumb sehen sie Mosi nicht recht vnter augen / das tuch ist jnen dafur gelegt vnd zugedecket.

Darnach zeiget er / wie Geist vnd fleisch miteinander streitten jnn einem menschen / vnd setzet sich selbs zu einem exempel / das wir lernen / das werck (die sunde jnn vns selbs zu tödten) recht erkennen. Er nennet aber beide den Geist vnd das fleisch ein Gesetze / darumb / das gleich wie des Göttlichen Gesetzes art ist / das es treibet vnd foddert / Also treibet vnd foddert vnd wütet auch das fleisch widder den Geist / vnd wil seine lust haben. Widderumb treibet vnd foddert der Geist widder das fleisch / vnd wil seine lust haben. Dieser zanck weret jnn vns / so lange wir leben / jnn einem mehr / im andern weniger / darnach der Geist odder fleisch stercker wird / vnd ist doch der gantze mensch selbs alles beides / Geist vnd fleisch / der mit jm selbs streittet / bis er gantz geistlich werde.

Am achten / tröstet er solche streitter / das sie solch fleisch nicht verdamme /

verdamme/ vnd zeiget weiter an/ was fleisches vnd geistes art sey/ vnd wie der geist kömpt aus Christo/ der vns seinen heiligen Geist gegeben hat/ der vns geistlich machet/ vnd das fleisch dempffet/ vnd vns sichert/ das wir dennoch Gottes kinder sind/ wie hart auch die sunde jnn vns wütet/ so lange wir dem geiste folgen/ vnd der sunde widderstreben/ sie zu tödten. Weil aber nichts so gut ist/ das fleisch zu teuben/ als creutz vnd leiden/ tröstet er vns im leiden/ durch beystand des geistes/ der liebe/ vnd aller creaturen/ Nemlich/ das beide der geist jnn vns seufftzet/ vnd die creatur sich mit vns sehnet/ das wir des fleisches vnd der sunde los werden. Also sehen wir/ das diese drey Capitel/ auff das einige werck des glaubens treiben/ das da heisset/ den alten Adam tödten/ vnd das fleisch zwingen.

Am neunden/ zehenden vnd eilfften Capitel/ leret er von der ewigen versehung Gottes/ daher es vrsprünglich fleusset/ wer gleuben odder nicht gleuben sol/ von sunden los odder nicht los werden kan/ damit es je gar aus vnsern henden genomen/ vnd alleine jnn Gottes hand gestellet sey/ das wir frum werden. Vnd das ist auffs aller höhest not/ denn wir sind so schwach vnd vngewis/ das/ wenn es bey vns stünde/ würde freilich nicht ein mensch selig/ der teuffel würde sie gewislich alle vberweldigen/ Aber nu Gott gewis ist/ das jm sein versehen nicht feilet/ noch jmand jm weren kan/ haben wir noch hoffnung widder die sunde.

Aber hie ist den freueln vnd hochfarenden geistern ein mal zu stecken/ die jren verstand am ersten hie her füren/ vnd oben anheben/ zuuor den abgrund Göttlicher versehung zu forschen/ vnd vergeblich damit sich bekümern/ ob sie versehen sind. Die müssen sich denn selbs störtzen/ das sie entwedder verzagen/ odder sich jnn die freye schantz schlahen. Du aber folge dieser Epistel jnn jrer ordenung/ bekümere dich zuuor mit Christo vnd dem Euangelio/ das du deine sunde vnd seine gnade erkennest/ darnach mit der sunden streittest/ wie hie das j.ij.iij.iiij.v.vj.vij.viij. Capitel geleret haben/ Darnach wenn du jnn das achte komen bist/ vnter das creutz vnd leiden/ das wird dich recht leren die versehung im ix. x. vnd eilfften Capitel/ wie tröstlich sie sey. Denn on leiden/ creutz vnd todes nöten/ kan man die versehung nicht on schaden vnd heimlichen zorn widder Gott handeln. Darumb mus Adam zuuor wol tod sein/ ehe er dis ding leide/ vnd den starcken wein trincke/ Darumb sihe dich fur/ das du nicht wein trinckest/ wenn du noch ein seugling bist/ Ein igliche lere hat jre masse/ zeit vnd alter.

Am zwelfften/ leret er den rechten Gottes dienst/ vnd machet alle Christen zu Pfaffen/ das sie opffern sollen/ nicht gelt noch vieh/ wie im Gesetz/ sondern jre eigene leibe/ mit tödtung der lüste. Darnach beschreibet er den eusserlichen wandel der Christen/ im geistlichen regiment/ wie sie leren/ predigen/ regieren/ dienen/ geben/ leiden/ lieben/ leben vnd thun sollen/ gegen freund/ feind/ vnd jderman/ das sind die werck/ die ein Christen thut/ Denn wie gesagt ist/ Glaube feiret nicht.

Am dreyzehenden/ leret er das Weltlich regiment ehren vnd gehorsam sein/ welches darumb eingesetzt ist/ obs wol die leute nicht frum machet fur Gott/ so schaffets doch so viel/ das die frumen eusserlich fride vnd schutz haben/ vnd die bösen on furcht odder mit fride vnd rugen nicht können frey vbels thun/ darumb es zu ehren ist

auch

auch den frumen/ ob sie wol sein nicht dürffen. Endlich aber fasset er alles jnn die liebe/ vnd beschleusst es jnn das exempel Christi/ wie der vns gethan hat/ das wir also thun/ vnd jm nachfolgen.

Am vierzehenden/ leret er die schwachen gewissen im glauben seuberlich füren/ vnd jr schonen/ das man der Christen freiheit nicht brauche zu schaden/ sondern zur forderung der schwachen/ Denn wo man das nicht thut/ da folget zwitracht vnd verachtung des Euangelij/ daran doch alle not ligt/ das es besser ist/ den schwachglenbigen ein wenig weichen/ bis sie stercker werden/ denn das aller dinge die lere des Euangelij solt vntergehen. Vnd ist solchs werck ein sonder werck der liebe/ das wol auch itzt von nöten ist/ da man mit fleisch essen vnd ander freiheit/ frech vnd rauch/ on alle not/ die schwachen gewissen zurüttet/ ehe sie die warheit erkennen.

Am funffzehenden/ setzt er Christum zum exempel/ das wir auch die andern schwachen dulden/ als die sonst gebrechlich sind jnn offentlichen sunden/ odder von vnlüstigen sitten/ welche man nicht mus hin werffen/ sondern tragen/ bis sie auch besser werden. Denn also hat Christus mit vns gethan/ vnd thut noch teglich/ das er gar viel vntugent vnd böser sitten/ neben aller vnuolkomenheit/ an vns treget/ vnd hilfft on vnterlas.

Darnach zum beschlus/ bittet er fur sie/ lobet sie/ vnd befihlet sie Gott/ vnd zeiget sein ampt vnd predigt an/ vnd bittet sie gar seuberlich vmb steure an die armen zu Jerusalem/ vnd ist eitel liebe/ dauon er redet/ vnd damit er vmbgehet. Also finden wir jnn dieser Epistel/ auffs aller reichlichst/ was ein Christ wissen sol/ Nemlich/ was Gesetz/ Euangelion/ Sunde/ Straffe/ Gnade/ Glaube/ Gerechtigkeit/ Christus/ Gott/ gute Werck/ Liebe/ Hoffnung/ Creutz sey/ vnd wie wir vns gegen jderman/ er sey frum odder sunder/ starck odder schwach/ freund odder feind/ vnd gegen vns selber halten solten/ dazu das alles mit Schrifften trefflich gegründet/ mit exempeln sein selbs vnd der Propheten beweiset/ das nichts mehr zu wündschen ist. Darumb es auch scheinet/ als habe Sanct Paulus jnn dieser Epistel wöllen ein mal jnn die kürtz verfassen/ die gantze Christliche vnd Euangelische lere/ vnd einen eingang bereiten jnn das gantze alte Testament. Denn on zweiuel/ wer diese Epistel wol im hertzen hat/ der hat des alten Testaments liecht vnd krafft bey sich. Darumb lasse sie ein jglicher Christ jm gemein vnd stetig jnn vbung sein/ Da gebe Gott seine gnade zu/ Amen.

Das letzte Capitel ist ein grus Capitel/ Aber darunter vermischet er gar eine edle warnung fur menschen leren/ die da neben der Euangelischen lere einfallen/ vnd ergernis anrichten/ Gerade als hette er gewislich ersehen/ das aus Rom vnd durch die Römer komen solten/ die verfürischen/ ergerlichen Canones vnd Decretales/ vnd das gantze geschwürm vnd gewürm menschlicher gesetzen vnd geboten/ die itzt alle welt erseufft/ vnd diese Epistel vnd alle heilige Schrifft sampt dem Geist vnd glauben vertilget haben/ das nichts mehr da blieben ist/ denn der Abgott/ Bauch/ des diener sie hie Sanct Paulus schilt/ Gott erlöse vns von jnen. Amen.

An die Römer.

I.

Paulus ein Knecht Jhesu Christi/ beruffen zum Apostel/ ausgesondert zu predigen das Euangelion Gottes/ welchs er zuuor verheissen hat durch seine Propheten jnn der heiligen Schrifft/ von seinem Son/ der jm geboren ist von dem samen Dauid nach dem fleisch/ vnd krefftiglich erweiset ein Son Gottes/ a nach dem Geist/ der da heiliget/ sint der zeit er aufferstanden ist von den todten/ nemlich Jhesus Christ vnser Herr/ durch welchen wir haben empfangen Gnade vnd Apostelampt vnter alle Heiden/ den gehorsam des glaubens auff zu richten/ vnter seinem namen/ welcher jr zum teil auch seid/ die da beruffen sind von Jhesu Christo.

Vnterschrifft.

a (Nach dem geist) Der Geist Gottes ist gegeben nach Christus auffart/ von da an heiliget er die Christen vnd verkleret Christum jnn aller welt/ das er Gottes son sey/ mit aller macht/ jnn worten/ wunder vnd zeichen

Allen die zu Rom sind/ den liebesten Gottes vnd beruffenen Heiligen.

Vberschrifft.

Gnade sey mit euch/ vnd friede von Gott vnserm Vater vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Grus.

Auffs erst/ dancke ich meinem Gott/ durch Jhesu Christ/ ewer aller halben/ das man von ewrem glauben jnn aller welt saget. Denn Gott ist mein zeuge/ welchem ich diene jnn meinem geist/ am Euangelio von seinem Son/ das ich on vnterlas ewer gedencke/ vnd alle

Erbietung.

zeit jnn

zeit jnn meinem gebet flehe/ ob sichs ein mal zutragen wolt/das ich zu euch keme/ durch Gottes willen. Denn mich verlanget euch zu sehen/ auff das ich euch mitteile etwas geistlicher gabe/euch zu stercken (das ist) das ich sampt euch getröstet würde/durch ewren vnd meinen glauben/den wir vnternander haben.

Jch wil euch aber nicht verhalten/lieben brüder/das ich mir offt habe furgesetzt/ zu euch zu komen/ bin aber verhindert bisher/das ich auch vnter euch frucht schaffete/ gleich wie vnter andern Heiden. Jch bin ein schüldener/ beide der Griechen vnd der vngriechen/ beide der weisen vnd der vnweisen/darumb/so viel an mir ist/ bin ich geneiget/ auch euch zu Rom das Euangelion zu predigen.

Denn ich scheme mich des Euangelion von Christo nicht/denn es ist eine krafft Gottes/ die da selig machet/alle/die daran gleuben/ die Jüden furnemlich vnd auch die Griechen/ Sintemal darinnen offenbaret wird die gerechtigkeit/ die fur Gott gilt/ welche kömpt aus [a] glauben jnn glauben/ wie denn geschrieben stehet/ Der Gerechte wird seines glaubens leben. Aba.ij.

Denn Gottes zorn von himel wird offenbar vber alles gottloses wesen vnd vntugent der menschen/die die warheit jnn vntugent auffhalten/ Denn das man weis/das Gott sey/ ist jnen offenbar/ Denn Gott hat es jnen offenbaret/ damit/das Gottes vnsichtbares wesen/ das ist/ seine ewige krafft vnd Gottheit/ wird ersehen/ so man des warnimpt/ an den wercken/ nemlich/ an der schepffung der welt/ Also/ das sie keine entschüldigung haben/ die weil sie wusten/das ein Gott ist/ vnd haben jn nicht gepreiset als einen Gott/noch gedancket/ sondern sind jnn jrem [b] tichten eitel worden/vnd jr vnuerstendiges hertz ist verfinstert/da sie sich fur weise hielten/sind sie zu narren worden/ vnd haben verwandelt die herrligkeit des vnuergenglichen Gottes/ jnn ein bilde gleich dem vergenglichen menschen/ vnd der vögel/vnd der vierfüssigen vnd der kriechenden thiere.

Darumb hat sie auch Gott dahin gegeben/jnn jrer hertzen gelüste/jnn vnreinigkeit/zu schenden jre eigen leibe an jn selbs/die Gottes [c] warheit haben verwandelt jnn die lügen/ vnd haben geehret vnd gedienet dem geschepffe/ mehr denn dem Schepffer/der da gelobet ist jnn ewigkeit/ Amen. Darumb hat sie Gott auch dahin gegeben jnn schendliche lüste/ Denn jre weiber haben verwandelt den natürlichen brauch jnn den vnnatürlichen/ Desselbigen gleichen auch die man haben verlassen den natürlichen brauch des weibes/vnd sind an einander erhitzet jnn jren lüsten/ vnd haben man mit man schande gewircket/vnd den lohn jres jrthumbs(wie es denn sein solte)an jnen selbs empfangen.

Vnd gleich wie sie nicht geacht haben/das sie Gott erkenneten/ hat sie Gott auch dahin gegeben jnn verkereten sinn/zu thun/ das nicht taug/ vol alles vnrechten/ hurerey/schalckheit/geitzes/bösheit/ vol hasses/mords/hadders/lists/gifftig/ohrenbleser/verleumbder/ Gottes [d] verachter/freueler/hoffertig/rhumretig/[e] finantzer/den eltern vngehorsam/ [f] vnuerstendig/ trewlose/ vnfreuntlich/ störrig/ vnbarmhertzig/ die Gottes gerechtigkeit wissen (das die solchs thun/ des todes wirdig sind) thun sie es nicht allein/sondern haben auch gefallen an denen/ die es thun.

a (Aus glauben) Aus dem angefangen schwachē glauben/ fort jnn den starcken. Denn der glaube feiret nicht

b (Tichten) Wo nicht glaube ist/ da fellet die vernunfft von einem auffs ander/ bis sie gar verblendet wird jnn jrem tichten/ wie denn allen weisen vnd spitzigen köpffen geschicht.

c (Gottes warheit) Das ist/ aus dem rechten Gott habē sie götzen gemacht

d (Gottes verechter) Sind die rechten Epicurer/ die da leben/ als sey kein Gott.

e (Finantzer) Die mit behenden griffen vnd tücken die leute berucken/als vnter kauffleuten/ Juristen vnd Hofeschrantzen gesehen wird.

f (Vnuerstendig) Das man heisst/ Ein groben man/ Hans vnuernunfft mit dem kopff hin durch etc.

Darumb

II.

DArumb / o mensch / kanstu dich nicht entschüldigen / wer du bist / der da richtet / Denn worinne du einen andern richtest / verdamstu dich selbs / sintemal du eben dasselbige thust / das du richtest / Denn wir wissen / das Gottes vrteil ist recht / vber die / so solchs thun / Denckestu aber / o mensch / der du richtest die / so solches thun / vnd thust auch dasselbige / das du dem vrteil Gottes entrinnen werdest? odder verachtestu den reichthum seiner güte / gedult vnd [a] langmütigkeit? Weissestu nicht / das dich Gottes güte zur busse leitet?

Du aber nach deinem verstockten vnd vnbusfertigen hertzen / heuffest dir selbst den zorn auff den tag des zorns vnd der offenbarung des gerechten gerichtes Gottes / welcher geben wird einem jglichen nach seinen wercken / nemlich / preis vnd ehre / vnd vnuergenglichs wesen / denen / die mit gedult jnn guten wercken trachten nach dem ewigen leben. Aber denen / die da zenckisch sind / vnd der warheit nicht gehorchen / gehorchen aber dem vnrechten / vngnade vnd zorn / trübsal vnd angst / vber alle seelen der menschen / die da böses thun / furnemlich der Jüden vnd auch der Griechen / Preis aber / ehre vnd friede / allen denen / die da gutes thun / furnemlich den Jüden vnd auch den Griechen.

Denn es ist kein ansehen der person fur Gott / Welche on Gesetz gesundiget haben / die werden auch on Gesetz verloren werden / Vnd welche am Gesetz gesundiget haben / die werden durchs Gesetz verurteilet werden / sintemal fur Gott nicht / die das Gesetz hören / gerecht sind / sondern die das Gesetz thun / werden gerecht sein / Denn so die Heiden / die das Gesetz nicht haben / vnd doch [b] von natur thun des Gesetzes werck / die selbigen / die weil sie das Gesetz nicht haben / sind sie jnen selbs ein gesetz / damit / das sie beweisen / des Gesetzes werck sey beschrieben jnn jrem hertzen / sintemal jr gewissen sie bezeuget / dazu auch die gedancken / die sich vnternander verklagen odder entschüldigen / auff den tag / da Gott das verborgen der menschen / durch Jhesum Christ / richten wird / lauts meines Euangelion.

Sihe aber zu / du heissest ein Jüde / vnd verlessest dich auffs Gesetz / vnd rhümest dich Gottes / vnd weissest seinen willen / vnd weil du aus dem Gesetz vnterrichtet bist / prüfestu was das beste zu thun sey / vnd vermissest dich zu sein ein Leiter der blinden / ein liecht dere / die im finsternis sind / ein züchtiger der törichten / ein Lerer der einfeltigen / hast die forme / was zu wissen vnd recht ist im Gesetz / Nu lerestu andere / vnd lerest dich selber nicht / Du predigest / man solle nicht stelen / vnd du stilest / Du sprichst / man solle nicht ehebrechen / vnd du brichest die ehe / Dir grewelt fur den Götzen / vnd [c] raubest Gott was sein ist / Du rhümest dich des Gesetzes / vnd schendest Gott durch vbertretung des Gesetzes / Denn ewrenthalben wird Gottes name gelestert vnter den Heiden / als geschrieben stehet. ſaie.lij zech. xvj.

Die beschneidung ist wol nütz / wenn du das Gesetz heltest / Heltestu aber das Gesetz nicht / so ist deine beschneidung schon ein [d] vorhaut worden / So nu die Vorhaut das recht im Gesetz helt / meinestu nicht / das seine Vorhaut werde fur eine beschneidung gerechnet?

T Vnd

[a] (Langmütigkeit) Auff latinisch / tardus ira / vñ ist dem Ebreischen nach geredt / Arich Apaim / Vnd ist eine tugent eigentlich / die langsam zürnet vñ straffet das vnrecht. Aber gedult ist / die das vbel tregt an gut / leib / vnd ehre / ob es gleich mit recht geschehe. Güte ist / die liebliche wolthat vnternander / vnd freundliches wesen.

[b] (Von natur) Das natürliche Gesetz ist / Was du wilt dir gethan vnd vberhabē sein von einem andern / das thu vnd vberhebe du auch einen andern / darinnen das gantz Mosi Gesetz begriffen ist / wie Christus saget Matt. vij. An welchem gesetz die Heidē auch nicht mehr denn das eusserliche werck thun / wie die Jüden an Moses gesetz / Vnd das verklagen vñ entschüldigen / ist das eine sunde grösser ist / denn die andere / widder das Gesetz.

[c] (Raubest) Gottes ist die ehre / die nemen jm alle werckheiligen.

[d] (Vorhaut) So heisset Paulus die Heiden / darumb / das sie vnbeschnitten sind.

Vnd wird also/ das von natur eine Vorhaut ist/ vnd das Gesetz vol-
bringet / dich richten / der du vnter dem buchstaben vnd Beschnei-
dung bist/ vnd das Gesetz vbertrittest. Denn das ist nicht ein Jüde/
der auswendig ein Jüde ist. Auch ist das nicht eine Beschneidung/
die auswendig im fleisch geschicht/ Sondern das ist ein Jüde/ der jn-
wendig verborgen ist/ Vnd die Beschneidung des hertzen/ ist eine Be
schneidung/ die im [a] geist vnd nicht im buchstaben geschicht/ welches
lob ist nicht aus menschen/ sondern aus Gott.

III.

WAs haben denn die Jüden vorteils? odder was nützet
die Beschneidung? Zwar fast viel. Zum ersten/ jnen ist
vertrawet/ was Gott geredt hat. Das aber etliche ni-
cht gleuben an das selbige/ was ligt daran? Solt jrer
vnglaube Gottes glauben auffheben? Das sey ferne. psalm.
Es bleibe viel weger also/ das Gott sey warhafftig/ cxvi.
vnd alle menschen lügenhafftig/ wie geschrieben ste- psal.li.
het/ Auff das du gerecht seiest jnn deinen worten/ vnd vberwindest/
wenn du gerichtet wirdest.

Ists aber also/ das vnser vngerechtigkeit Gottes gerechtigkeit
preiset/ was wöllen wir sagen? Ist denn Gott auch vngerecht/ das er
drüber zörnet (Ich rede also auff menschen weise) Das sey ferne. Wie
könde sonst Gott die welt richten? Denn so die warheit Gottes durch
meine lügen [b] herrlicher wird zu seinem preis/ warumb solt ich denn
noch als ein sünder gerichtet werden? vnd nicht viel mehr also thun/
(wie wir gelestert werden/ vnd wie etliche sprechen/ das wir sagen
sollen) Lasset vns vbel thun/ auff das gutes draus kome? welcher
verdamnis ist gantz recht.

Was sagen wir denn nu? Haben wir ein vorteil? Gar keinen/
Denn wir haben droben beweiset/ das beide Jüden vnd Grichen alle
vnter der sünde sind/ wie denn geschrieben stehet/ Da ist nicht der ge- psalm.
recht sey/ auch nicht einer/ Da ist nicht der verstendig sey/ Da ist ni- xiiij.
cht/ der nach Gott frage/ Sie sind alle abgewichen/ vnd alle sampt psal.v.
vntüchtig worden/ Da ist nicht der gutes thu/ auch nicht einer. Jr psal.clx
schlund ist ein offen grab/ mit jren zungen handeln sie trüglich/ Ot- psal.x.
tern gifft ist vnter jren lippen/ jrer mund ist vol fluchens vnd bitter- Pro.i.
keit/ Jre füsse sind eilend blut zu vergiessen/ Jnn jren wegen ist eitel psalm.
vnfal vnd hertzenleid/ vnd den weg des frides wissen sie nicht/ Es ist xxxvi.
keine furcht Gottes fur jren augen.

Wir wissen aber das/ was das Gesetz saget/ das saget es denen/
die vnter dem Gesetz sind/ Auff das aller mund verstopffet werde/
vnd alle welt Gott schüldig sey/ darumb/ das kein fleisch durch des
Gesetzes werck fur jm gerecht sein mag/ Denn durch das Gesetz
kömpt nur erkentnis der sünde.

Nu aber ist on zuthun des Gesetzes/ die gerechtigkeit/ die fur Gott
gilt/ offenbaret vnd bezeuget durch das Gesetz vnd die Propheten.
Jch sage aber von solcher gerechtigkeit fur Gott/ die da kömpt durch
den glauben an Jhesum Christ/ zu allen vnd auff alle/ die da gleu-
ben.

Denn es ist hie kein vnterscheid/ sie sind alzumal sünder/ [c] vnd man-
geln des rhumes/ den sie an Gott haben solten/ vnd werden on ver-
dienst gerecht/ aus seiner gnade/ durch die erlösung/ so durch Christo
Jhesu

[a] Geist heisset/ was Gott im menschen vber die natur wircket. Buchstab heisset/ alles thun der natur on geist.

[b] (Herrlicher wird) Dauid spricht/ Dir allein habe ich gesündiget vnd vbel fur dir gethan/ auff das du gerecht seiest jnn deinen worten/ vnd vberwindest/ wenn du gerichtet wirdest etc. Das lautet/ als solt man sunde thun/ auff das Got gerecht sey/ wie hie S. Paulus auch anzeiget/ vnd ist doch nicht also/ sondern wir sollen die sunde erkennen/ die vns Gott schuld gibt/ auff das er also jnn seinem Gesetze warhafftig vnd gerecht bekennet werde. Aber vber diesem erkentnis zancken die werckheiligen mit Got/ vnd wollen jre werck nicht sunde sein lassen/ vnd mus also Got jr lügner vnd jnn seinen worten gerichtet sein/ So wil nu Paulus/ das nicht die sunde Gott preisen (sonst were es besser sundigen/ denn gutes thun) sondern der sunden bekentnis preiset Gott vnd seine gnade. Also bleibt Gott warhafftig/ vnd alle menschen lügenhafftig die solches nicht bekennen wollen/ vnd jr vnglaube machet Gottes glaube nicht zu nicht/ Denn er gewinnet doch/ vnd bleibet warhafftig.

[c] Mercke dis/ da er saget/ Sie sind alle sunder etc.) Ist der heubtstück vnd das mittel platz dieser Episteln vnd der

Jhesu geschehen ist / welchen Gott hat furgestellet zu einem Gnadenstuel/durch den glauben jnn seinem blut/ damit er die gerechtigkeit/die fur jm gilt/ darbiete/jnn dem/ das er SVNDE VERGIBT / welche bis a an her blieben war/vnter Göttlicher gedult/ auff das er zu diesen zeiten darböte die gerechtigkeit/die fur jm gilt/ Auff das er allein gerecht sey/ vnd gerecht mache den/der da ist des glaubens an Jhesu.

Wo ist denn nu dein rhum? Er ist aus/ Durch welch Gesetz? durch der werck gesetz? Nicht also/sondern durch des glaubens gesetz.

So halten wir es nu/ das der mensch gerecht werde/on des Gesetzes werck/ allein durch den glauben. Odder ist Gott allein der Jüden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freilich auch der Heiden Gott/ sintemal es ist ein einiger Gott/der da gerecht machet die Beschneidung aus dem glauben / vnd die Vorhaut durch den glauben. Wie? Heben wir denn das Gesetz auff/durch den glauben? Das sey ferne/sondern wir richten das Gesetz auff.

der gantzẽ schrifft. Nemlich/das alles sunde ist / was nicht durch das blut Christi erlöset/im glauben gerecht wird. Darumb fasse diesen text wol/ denn hie ligt darnidder aller werck/ verdienst vñ rhum/ wie er selbs hie saget/vñ bleibt allei ne lauter Gottes gnade vnd ehre.

a (Bis an her) Die sunde kundte weder Gesetz noch kein gut werck weg nemen/ Es muste Christus vnd die vergebung thun.

(Richten auff) Der glaube erfüllet alle gesetz/ Die werck erfullen kein titel des Gesetzes.

IIII.

DAs sagen wir denn von vnserm vater Abraham/das er funden habe nach dem fleisch? Das sagen wir. Ist Abraham durch die werck gerecht/ so hat er wol rhum/ aber nicht fur Gott. Was saget aber die Schrifft? Abraham hat Gott gegleubet/ vnd das ist

Gen.xv. jm zur gerechtigkeit gerechnet. Dem aber/der mit wercken vmbgehet/wird der lohn nicht aus gnade zu gerechnet/sondern aus pflicht. Dem aber/der nicht mit wercken vmbgehet/gleubet aber an den/ der die Gottlosen gerecht macht/dem wird sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David sagt/das die seligkeit sey allein des menschen/ welchem Gott zurechnet die gerechtigkeit/ on zuthun der werck / da er spricht/Selig

Psalm. xxxij. sind die/ welchen jre vngerechtigkeit vergeben sind/ vnd welchen jre sunde bedecket sind/Selig ist der man/welchem Gott keine sunde zurechnet.

Hie erweiset er mit zweien exempeln/ das verdienst nichts sey/ sondern allein Gottes gnade

Nu diese seligkeit/ gehet sie vber die Beschneidung odder vber die Vorhaut? Wir müssen je sagen/das Abraham sey sein glaube zurgerechtigkeit gerechnet. Wie ist er jm denn zugerechnet? jnn der Beschneidung? odder jnn der Vorhaut? On zweiuel nicht jnn der Bescheidung/sondern jnn der Vorhaut. Das zeichen aber der Beschneidung empfieng er zum sigel der gerechtigkeit des glaubens/welchen er noch jnn der Vorhaut hatte/auff das er würde ein vater aller/die da gleuben jnn der Vorhaut/ das den selbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit/ vnd würde auch ein vater der Beschneidung/nicht allein dere/die von der Beschneidung sind/sondern auch dere/die wandeln jnn den fusstapffen des glaubens/welcher war jnn der Vorhaut vnsers vaters Abrahams.

Denn Abraham gleubet vnd ward gelobet fur gerecht/ehe denn er beschnitten ward/ Gene.xv. das je die gnade vor dem werck sein musse.

Denn die verheissung/ das er solte sein der welt erbe/ist nicht geschehen Abraham oder seinem samen durchs Gesetz/ sondern durch die gerechtigkeit des glaubens/Denn wo die vom Gesetz erben sind/ so ist der glaub nichts/ vnd die verheissung ist abe/sintemal das Gesetz richtet nur zorn an/Denn wo das Gesetz nicht ist/da ist auch keine vbertrettung / Derhalben mus die gerechtigkeit durch den glau-

 ben komen/

ben komen/auff das sie sey aus gnaden/vnd die verheissung feste blei-
be allem samen/nicht dem alleine/ der vnter dem Gesetz ist/sondern
auch dem/ der des glaubens Abraham ist/welcher ist vnser aller va-
ter/wie geschrieben stehet. Jch hab dich gesetzt zum vater vieler Hei-
den/ fur Gott/ dem du gegleubet hast/ der da lebendig machet die
todten/vnd ruffet dem das nicht ist/das es sey.

(Allem samen) Beide der Jüden vnd Heiden/ Denn die gleubigen Heiden sind so wol Abrahams samē als die Jüden.

Vnd er hat gegleubet auff hoffnung/da nichts zu hoffen war/auff
das er würde ein vater vieler Heiden/wie denn zu jm gesagt ist/Also Gen. 15
sol dein same sein. Vnd er ward nicht schwach im glauben/ sahe auch
nicht an seinen eigen leib/ welcher schon erstorben war/weil er fast
hundert ierig war/ auch nicht den erstorben leib der Sara. Denn er
zweiuelt nicht an der verheissung Gottes durch vnglauben/sondern
ward starck im glauben/ Vnd gab Gott die a ehre/vnd wuste auffs
aller gewissest/ das/ was Gott verheisset/das kan er auch thun. Dar-
umb ists jm auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Wer Gott gleubt/ der gibt jm seine ehre/als das er warhafftig/ almechtig/weise/gut sey / also erfüllet der glaub die erstē drey gebot/ vnd macht den menschē gerecht fur Gott/ das ist denn der rechte Gottes dienst.

Das ist aber nicht geschriben allein vmb seinen willen/das jm zuge-
rechnet ist/sondern auch vmb vnsern willen/welchen es sol zugerech-
net werden/so wir gleuben an den/der vnsern HErrn Jhesum auffer-
wecket hat von den todten. Welcher ist vmb Vnser sunde willen dahin
gegeben/vnd vmb Vnser gerechtigkeit willen aufferwecket.

V.

NV wir denn sind gerecht worden durch den glauben/so
haben wir fride mit Gott/durch vnsern HErrn Jhesu
Christ/durch welchen wir auch einen zugang haben im
glauben/zu dieser gnade/darinnen wir stehen/vnd rhü-
men vns der hoffnung der zukünfftigen herrligkeit/die
Gott geben sol. Nicht allein aber das/sondern wir rhü-
men vns auch der trübsaln/ Die weil wir wissen/das trübsal gedult
bringet/Gedult aber bringet erfarung/Erfarung aber bringet hoff-
nung/Hoffnung aber lesst nicht zu schanden werden. Denn die liebe
Gottes ist ausgegossen jnn vnser hertz/durch den heiligen Geist/wel-
cher vns gegeben ist.

(Erfarung) Erfarung ist/ wenn einer wol versucht ist/vnd kan dauon redē/ als einer der dabey gewest ist.

Denn auch Christus/ da wir noch schwach waren nach der zeit/
ist fur vns Gottlosen gestorben. Nu stirbet kaume jmand vmb des
rechtes willen/ vmb etwas gutes willen thürste villeicht jmand ster-
ben. Darumb preiset Gott seine liebe gegen vns/das Christus fur vns
gestorben ist/ da wir noch sunder waren. So werden wir je viel mehr
durch jn behalten werden fur dem zorn/nach dem wir durch sein blut
gerecht worden sind.

Denn so wir Gott versönet sind/durch den tod seines sons/ da wir
noch feinde waren/ viel mehr werden wir selig werden durch sein le-
ben/so wir nu versönet sind? Nicht allein aber das/sondern wir rhü-
men vns auch Gottes/ durch vnsern HErrn Jhesum Christ/durch
welchen wir die nu versönung empfangen haben.

(Gottes) Das Got vnser sey/vnd wir sein seien/ vnd alle guter gemein von jm vn̄ mit jm haben/ jnn aller zuuersicht.

DErhalben / wie durch einen menschen die sunde ist kömen
jnn die welt/vnd der tod durch die sunde/vnd ist also der tod
zu allen menschen durch gedrungen/die weil sie alle gesun-
diget haben. Denn die sunde war wol jnn der welt/bis auff
das Gesetz/ Aber wo kein gesetz ist / da achtet man der sunde nicht/
sondern der tod herschete von Adam an bis auff Mosen/auch vber
die/die nicht gesundigt haben/mit gleicher vbertrettung wie Adam/
welcher ist ein bilde des/ der zukünfftig war.

(bilde) Wie Adam vns mit frembder sunde/on vnser schuld / verderbet hat / Also hat vns Christus mit frēbder gnade/ on vnser verdienst/ selig gemacht.

Aber

Aber nicht helt sichs mit der gabe/ wie mit der sunde/ Denn so an eines sunde viel gestorben sind/ so ist viel mehr Gottes gnade vnd gabe vielen reichlich widderfaren/ durch Jhesum Christ/ der der einige mensch/ jnn gnaden war.

Vnd nicht ist die gabe allein vber eine sunde/ wie durch des einigen sunders einige sunde alles verderben. Denn das vrteil ist komen aus einer sunde zur verdamnis/ die gabe aber hilfft/ auch aus vielen sunden zur gerechtigkeit. Denn so vmb des einigen sunde willen der tod geherschet hat durch den einen/ viel mehr werden die/ so da empfahen die fülle der gnade vnd der gaben zur gerechtigkeit/ herschen im leben [a] durch einen Jhesu Christ.

Wie [b] nu durch eines sunde die verdamnis vber alle menschen komen ist/ also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens vber alle menschen komen. Denn gleich wie durch eines menschen vngehorsam viel sunder worden sind/ also auch durch eines gehorsam werden viel gerechten.

Das Gesetz aber ist neben einkomen/ auff das die sunde mechtiger würde/ Wo aber die sunde mechtig worden ist/ da ist doch die gnade viel mechtiger worden/ auff das/ gleich wie die sunde geherschet hat zu dem tode/ also auch hersche die gnade durch die gerechtigkeit zum ewigen leben/ durch Jhesum Christ.

a (Durch einen) Merck/ das er hie von der erbsunde redet/ welche komen ist von Adams vngehorsam/ daher alles sundlich ist/ was an vns ist.

b Wie Adams sunde vnser eigen worden ist/ also ist Christus gerechtigkeit vnser eigen worden

VI.

WAs wöllen wir hie zu sagen? Sollen wir denn jnn der sunde beharren/ auff das die gnade deste mechtiger werde? Das sey ferne. Wie solten wir jnn sunden wöllen leben/ der wir abgestorben sind? Wisset jr nicht/ das alle/ die wir jnn Jhesum Christ getaufft sind/ die sind [c] jnn seinen tod getaufft? So sind wir je mit jm begraben durch die tauffe jnn den tod/ auff das/ gleich wie Christus ist aufferweckt von den todten/ durch die herrligkeit des Vaters/ also sollen auch wir jnn einem newen leben wandeln. So wir aber sampt jm gepflantzet werden zu gleichen tode/ so werden wir auch der aufferstehung gleich sein/ Die weil wir wissen/ das vnser alter mensch sampt jm gecreutziget ist/ auff das der sundliche leib auffhöre/ das wir hinfurt der sunde nicht dienen/ Denn wer gestorben ist/ der ist gerechtfertiget von der sunden.

c (Jnn seinen tod) Das wir auch (wie er) sterben/ denn wir sterben der sunde nicht gar ab/ das fleisch sterbe denn auch leiblich.

Sind wir aber mit Christo gestorben/ so gleuben wir/ das wir auch mit jm leben werden/ vnd wissen/ das Christus von den todten erwecket/ hinfurt nicht stirbet/ der tod wird hinfurt vber jn nicht herschen. Denn das er gestorben ist/ das ist er der sunde gestorben/ zu einem mal/ Das er aber lebet/ das lebet er Gotte. Also auch jr/ haltet euch dafur/ das jr der sunde gestorben seid/ vnd lebet Gotte/ jnn Jhesu Christ vnserm HErrn.

So lasset nu die [d] sunde nicht herschen jnn ewrem sterblichem leibe/ jm gehorsam zu leisten jnn seinen lüsten. Auch begebet nicht der sunden ewre glieder zu waffen der vngerechtigkeit/ sondern begebet euch selbs Gotte/ als die da aus den todten lebendig sind/ vnd ewre glieder Gotte zu waffen der gerechtigkeit/ Denn die sunde wird nicht herschen können vber euch/ sintemal jr nicht vnter dem Gesetze seid/ sondern vnter der Gnade.

d Merck/ die heiligen haben noch böse lüste im fleisch/ den sie nicht folgen.

So lange die gnade regiert/ bleibet das gewissen frey/ vnd zwinget die sunde im fleisch/ Aber on gnade regiert sie/ vnd das Gesetz verdampt das gewissen.

Wie nu? sollen wir sundigen/ die weil wir nicht vnter dem Gesetz/

ſondern vnter der Gnade ſind? Das ſey ferne. Wiſſet jr nicht/ welchem jr euch begebet zu knechten/ jnn gehorſam/ des knechte ſeid jr/ dem jr gehorſam ſeid? es ſey der ſunde zum tode/ odder dem gehorſam zur gerechtigkeit. Gott ſey aber gedancket/ das jr knechte der ſunde geweſen ſeid/ aber nu gehorſam worden von hertzen/ dem furbilde der lere/ welchem jr ergeben ſeid. Denn nu jr frey worden ſeid von der ſunde/ ſeid jr knechte worden der gerechtigkeit.

Jch mus menſchlich dauon reden/ vmb der ſchwacheit willen ewres fleiſches/ Gleich wie jr ewre glieder begeben habt zu dienſte der vnreinigkeit/ vnd von einer vngerechtigkeit zu der andern/ alſo begebet auch nu ewre glieder zu dienſte der gerechtigkeit/ das ſie heilig werden. Denn da jr der ſunde knechte waret/ da waret jr frey von der gerechtigkeit/ Was hattet jr nu zu der zeit fur frucht? welchs jr euch itzt ſchemet. Denn das ende deſſelbigen/ iſt der tod. Nu jr aber ſeid von der ſunde frey/ vnd Gottes knechte worden/ habt jr ewre frucht/ das jr heilig werdet/ das ende aber das ewige leben. Denn der tod iſt der ſunden ſold/ aber die gabe Gottes iſt das ewige leben/ jnn Chriſto Jheſu vnſerm HErrn.

VII.

Wiſſet jr nicht/ lieben Brůder (denn ich rede mit denen/ die das Geſetz wiſſen) das das Geſetz herſchet vber den menſchen/ ſo lange er lebet? Denn ein weib/ das vnter dem manne iſt/ die weil der man lebet/ iſt ſie verbunden an das geſetz/ So aber der man ſtirbet/ ſo iſt ſie los vom geſetz/ das den man betrifft. Wo ſie nu bey einem andern manne iſt/ weil der man lebet/ wird ſie eine ehebrecherin geheiſſen/ So aber der man ſtirbet/ iſt ſie frey vom Geſetz/ das ſie nicht eine ehebrecherin iſt/ wo ſie bey einem andern manne iſt.

(Dem Geſetz) Der alt menſch hat das gewiſſen mit ſunden zu eigen/ wie ein man ſein weib/ Aber wenn der alte menſch ſtirbet/ durch die gnade/ wird das gewiſſen frey von ſunde/ das jm auch das Geſetz nicht mehr die ſunde auffrücken/ vnd dem alten menſchẽ vnterthenig machen kan.

Alſo auch/ meine Brůder/ jr ſeid getödtet dem Geſetz/ durch den leib Chriſti/ das jr bey einem andern ſeid/ nemlich bey dem/ der von den todten aufferwecket iſt/ auff das wir Gotte frucht bringen. Denn da wir im fleiſch waren/ da waren die ſündlichen lůſte (welche durchs Geſetz ſich erregeten) krefftig jnn vnſern gliedern/ dem tode frucht zubringen. Nu aber ſind wir vom Geſetz los/ vnd jm abgeſtorben/ das vns gefangen hielt/ alſo/ das wir dienen ſollen im newen weſen des geiſtes/ vnd nicht im alten weſen des buchſtaben.

Was wöllen wir denn nu ſagen? Jſt das Geſetz ſunde? Das ſey ferne. Aber die ſunde erkandte ich nicht/ on durchs Geſetz/ Denn ich wuſte nichts von der luſt/ wo das Geſetz nicht hette geſagt/ Las dich nicht gelüſten. Da nam aber die ſunde vrſache am gebot/ vnd erreget jnn mir allerley luſt. Denn on das Geſetz war die ſunde tod/ Jch aber lebete etwan on geſetze. Da aber das gebot kam/ ward die ſunde widder lebendig/ Jch aber ſtarb/ vnd es befand ſich/ das das gebot mir zum tode reichet/ das mir doch zum leben gegeben war. Denn die ſunde nam vrſache am gebot/ vnd betrog mich/ vnd tödtet mich durch das ſelbige gebot. Das Geſetz iſt je heilig/ vnd das gebot heilig/ recht vnd gut. Exod. xx

Jſt denn/ das da gut iſt/ mir ein tod worden? Das ſey ferne. Aber die ſunde/ auff das ſie erſcheine/ wie ſie ſunde iſt/ hat ſie mir durch das gute den tod gewircket/ auff das die ſunde würde vberaus ſündig/ durchs

dig/durchs gebot/ Denn wir wiſſen/das das Geſetz geiſtlich iſt/ich bin aber fleiſchlich / vnter die ſunde verkaufft/ denn ich weis nicht/ was [a] ich thu/Denn ich thu nicht/ das ich wil/ ſondern das ich haſ= ſe/ das thu ich. So ich aber das thu/das ich nicht wil/ſo willige ich/ das das Geſetz gut ſey/ So thu nu ich das ſelbige nicht/ſondern die ſunde/ die jnn mir wonet/ denn ich weis / das jnn mir/ das iſt/jnn meinem fleiſche wonet nichts gutes. Wöllen habe ich wol/aber voln= bringen das gute finde ich nicht/Denn das gute das ich wil/ das thu ich nicht/ ſondern das böſe / das ich nicht wil/das thu ich/So ich aber thu / das ich nicht wil/ ſo thu ich das ſelbige nicht/ſondern die ſunde/die jnn mir wonet.

So finde ich mir nu ein geſetz/der ich wil das gute thun/das mir das böſe anhanget / denn ich habe luſt an Gottes Geſetz/nach dem [b] jnwendigen menſchen/ Jch ſehe aber ein ander geſetz jnn meinen gliedern/ das da widderſtreittet dem Geſetz jnn meinem gemüte/vnd nimpt mich gefangen jnn der ſunden geſetz/ welchs iſt jnn meinen gliedern. Jch elender menſch/ wer wird mich erlöſen von dem leibe [c] dieſes todes? Jch dancke Gott/durch Jheſum Chriſt vnſern Herrn. So diene ich nu mit dem gemüte dem Geſetz Gottes/ aber mit dem fleiſche dem geſetz der ſunden.

VIII.

SO iſt nu nichts [d] verdamlich an denen / die jnn Chri= ſto Jheſu ſind / die nicht nach dem fleiſch wan= deln/ ſondern nach dem Geiſt. Denn das Geſetz des Geiſtes / der da lebendig machet jnn Chriſto Jheſu/ hat mich frey gemacht von dem geſetz der ſunden vnd des todes. Denn das dem Geſetz vnmüglich war (ſintemal es durch das fleiſch geſchwechet ward) das that Gott/vnd ſandte ſeinen Son/jnn der geſtalt des ſündlichen fleiſches/vnd verdampt die ſunde im fleiſch durch ſunde/auff das die gerechtigkeit vom Geſetz erfoddert/ jnn vns erfüllet würde/die wir nu nicht nach dem fleiſche wandeln/ ſondern nach dem Geiſt.

Denn die da fleiſchlich ſind/die ſind fleiſchlich geſinnet / die aber geiſtlich ſind/ die ſind geiſtlich geſinnet. Aber [e] fleiſchlich geſinnet ſein/ iſt der tod/ vnd geiſtlich geſinnet ſein/ iſt leben vnd fride/Denn fleiſchlich geſinnet ſein/ iſt eine feindſchafft widder Gott/ſintemal es dem Geſetze Gottes nicht vnterthan iſt/ denn es vermag es auch ni= cht. Die aber fleiſchlich ſind/mügen Gotte nicht gefallen.

Jr aber ſeid nicht fleiſchlich/ſondern geiſtlich/ſo anders Gottes geiſt jnn euch wonet. Wer aber Chriſtus geiſt nicht hat/der iſt nicht ſein. So aber Chriſtus jnn euch iſt/ſo iſt der leib zwar tod vmb der ſun de willen/ Der Geiſt aber iſt das leben/vmb der gerechtigkeit willen. So nu der Geiſt/ des/ der Jheſum von den todten aufferwecket hat/ jnn euch wonet/ſo wird auch der ſelbige/der Chriſtum von den tod= ten aufferwecket hat / ewre ſterbliche leibe lebendig machen / vmb des willen / das ſein Geiſt jnn euch wonet.

So ſind wir nu/lieben Brüder/ſchüldener/nicht dem fleiſch/das wir nach dem fleiſch leben/Denn wo jr nach dem fleiſch lebet/ſo wer det jr ſterben müſſen. Wo jr aber durch den Geiſt des fleiſches geſcheff te tödtet/ ſo werdet jr leben. Denn welche der geiſt Gottes treibt/die ſind Gottes kinder. Deñ jr habt nicht einen knechtlichen geiſt empfan

a
(Thun) Thun heiſſet hie nicht / das werck volnbringẽ/ ſondern die lüſte fülen/ das ſie ſich regen. Volnbringẽ aber iſt/ on luſt leben gantz rein/das geſchicht nicht jnn dieſem leben.

b
(Jnwendigẽ) Jnwendiger menſch/ heiſſet hie der geiſt aus gnaden geboren/welcher jñ den heiligẽ ſtreitet wider den euſſerlichen/ das iſt/ vernunfft / ſinn / vnd alles / was natur am menſchen iſt.

c
(Dieſes todes) Tod heiſſet er hie den iamer vñ die mühe jnn dem ſtreit mit der ſunde/wie Exod. viij. Pharao ſpricht / Nim dieſen tod (das waren die hewſchrecken) von mir.

d
(Verdamlich) Ob wol noch ſunde im fleiſch wütet/ ſo verdampt es doch nicht/darumb/das der geiſt gerecht iſt vnd dawidder ſtreittet / wo der ſelbige nicht iſt/da wird das Geſetz durchs fleiſch geſchwecht vñ vbertrettẽ/Das vnmüglich iſt/ das dem menſchen das Geſetz helffen ſolte/ denn nur zur ſunde vnd tod. Darumb ſandte Gott ſeinen ſon/vñ lud auff jn vnſer ſunde / vnd halff vns alſo das Geſetz erfüllen/ durch ſeinen geiſt.

e
Fleiſchlich geſinnet ſein iſt/ das man nichts nach Gott fraget/odder ſein nicht achtet / vnd nichts dauon verſtehet.

gen / das jr euch abermal fürchten müstet / sondern jr habt einen kindlichen geist empfangen / durch welchen wir ruffen / Abba lieber vater. Der selbige Geist gibt zeugnis vnserm geist / das wir Gottes kinder sind. Sind wir denn kinder / so sind wir auch erben / nemlich / Gottes erben / vnd miterben Christi / so wir anders mit leiden / auff das wir auch mit zur herrligkeit erhaben werden.

Denn ich halte es dafur / das dieser zeit leiden der herligkeit nicht werd sey / die an vns sol offenbaret werden / Denn das endliche harren der creatur wartet auff die offenbarung der kinder Gottes / Sintemal die creatur vnterworffen ist der eitelkeit / on jren willen / sondern vmb des willen / der sie vnterworffen hat auff hoffnung / Denn auch die creatur frey werden wird von dem dienst des vergenglichen wesens / zu der herrlichen freiheit der kinder Gottes / Denn wir wissen / das alle creatur sehnet sich mit vns / vnd engstet sich noch imerdar.

(Engstet) Wie ein weib jnn kindes nöten.

Nicht alleine aber sie / sondern auch wir selbs / die wir haben des Geistes erstling / sehnen vns auch bey vns selbs / nach der kindschafft / vnd warten auff vnsers leibes erlösung. Denn wir sind wol selig / doch jnn der hoffnung / Die hoffnung aber / die man sihet / ist nicht hoffnung / Denn wie kan man des hoffen / das man sihet? So wir aber des hoffen / das wir nicht sehen / so warten wir sein durch gedult.

Desselbigen gleichen auch der Geist / hilfft vnser schwacheit auff / Denn wir wissen nicht / was wir beten sollen / wie sichs gebürt / sondern der Geist vertrit vns selbs mechtiglich / mit vnaussprechlichem seufftzen. Der aber die hertzen forschet / der weis / was des geistes sinn sey / denn er vertritt die Heiligen nach dem das Gott gefellet. Wir wissen aber / das denen / die Gott lieben / alle ding zum besten dienen / die nach dem fursatz beruffen sind. Denn welche er zuuor versehen hat / die hat er auch verordnet / das sie gleich sein solten dem ebenbilde seines Sons / auff das der selbige der Erstgeborne sey vnter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat / die hat er auch beruffen / Welche er aber beruffen hat / die hat er auch gerecht gemacht / Welche er aber hat gerecht gemacht / die hat er auch herlich gemacht.

Was wöllen wir denn hie zu sagen? Ist Gott fur vns / wer mag wider vns sein? welcher auch seines eigen Sons nicht hat verschonet / sondern hat jn fur vns alle dahin gegeben / wie solt er vns mit jm nicht alles schencken? Wer wil die auserweleten Gottes beschüldigen? Gott ist hie / der da gerecht machet. Wer wil verdammen? Christus ist hie / der gestorben ist / ia viel mehr / der auch aufferwecket ist / welcher ist zur rechten Gottes / vnd vertrit vns.

Wer wil vns scheiden von der liebe Gottes? trübsal odder angst? odder verfolgung? odder hunger? odder blösse? odder ferligkeit? odder schwerd / wie geschrieben stehet / Vmb deinen willen werden wir getödtet den gantzen tag / wir sind geachtet fur schlachtschafe. Psalm. xliiij. Aber jnn dem allen vberwinden wir weit / vmb des willen / der vns geliebet hat / Denn ich bin gewis / das wedder tod noch leben / weder Engel noch fürstenthum / noch gewalt / wedder gegenwertiges noch zukünfftiges / wedder hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur / mag vns scheiden von der liebe Gottes / die jnn Christo Jhesu ist vnserm HErrn.

IX.

Jch

ICh sage die warheit jnn Christo/ vnd liege nicht/ des mir zeugnis gibt mein gewissen/ jnn dem heiligen geist/ das ich grosse traurigkeit vnd schmertzen on vnterlas jnn meinem hertzen habe. Jch habe gewündschet verbannet zu sein von Christo/ fur meine brüder/ die meine gefreundte sind nach dem fleisch/ die da sind von Jsrael/ welchen gehöret die kindschafft/ vnd die herligkeit/ vnd der bund/ vnd das Gesetz/ vnd der Gottes dienst/ vnd die verheissung/ welcher auch sind die Veter/ aus welchen Christus herkömpt nach dem fleische/ der da ist Gott vber alles/ gelobt jnn ewigkeit/ Amen.

Aber nicht sage ich solchs/ das Gottes wort darumb aus sey/ Denn es sind nicht alle Jsraeliter/ die von Jsrael sind/ auch nicht al-
Gen. xxi le die Abrahams samen sind/ sind darumb auch kinder/ Sondern jnn Jsaac sol dir der same genennet sein/ das ist/ Nicht sind das Gottes kinder/ die nach dem fleisch kinder sind/ sondern die kinder der verheissung werden fur samen gerechnet/ Denn dis ist ein wort der verhei-
Gene. xviij. ssung/ da er spricht/ Vmb diese zeit wil ich komen/ vnd Sara sol einen son haben.

Nicht allein aber ists mit dem also/ sondern auch da Rebecca auff ein mal schwanger ward/ von Jsaac vnserm vater/ ehe die kinder geboren waren/ vnd wedder gutes noch böses gethan hatten/ auff das der fursatz Gottes bestünde/ nach der wale/ ward zu jr gesagt/ nicht aus verdienst der werck/ sondern aus gnade des beruffers/ also/ Der
Gene. xxv. grössester sol dienstbar werden dem kleinen/ wie denn geschrieben ste-
Mala. j. het/ Jacob habe ich geliebet/ aber Esau habe ich gehasset.

Was wöllen wir denn hie sagen? Jst denn Gott vngerecht? Das
Exodi. xxxiij. sey ferne/ Denn er spricht zu Mose/ Welchem ich gnedig bin/ dem bin ich gnedig/ vnd welches ich mich erbarme/ des erbarme ich mich. So ligt es nu/ nicht an jmands wöllen odder lauffen/ sondern an Gottes erbarmen/ Denn die Schrifft sagt zum Pharao/ Eben dar-
Exod. ix umb habe ich dich erweckt/ das ich an dir meine macht erzeige/ auff das mein name verkündiget werde jnn allen landen. So erbarmet er sich nu/ welches er wil/ vnd verstocket welchen er wil.

So sagstu zu mir/ Was schüldigt er denn vns? wer kan seinem willen widerstehen? Ja lieber mensch/ wer bistu denn/ das du mit Gott rechten wilt? Spricht auch ein werck zu seinem meister/ warumb machstu mich also? Hat nicht ein töpffer macht/ aus einem klumpen zu machen/ ein fas zu ehren/ vnd das ander zu vnehren? Derhalben da Gott wolte zorn erzeigen/ vnd kund thun seine macht/ hat er mit grosser gedult getragen die gefesse des zorns/ die da zugerichtet sind zur verdamnis/ auff das er kund thete den reichthum seiner herrligkeit/ an den gefessen der barmhertzigkeit/ die er bereitet hat zur herrligkeit/ welche er beruffen hat/ Nemlich vns/ nicht alleine aus den
Osee. ij. Jüden/ sondern auch aus den Heiden/ wie er denn auch durch Osee spricht/ Jch wil das mein volck heissen/ das nicht mein volck war/ vnd meine liebe/ die nicht die liebe war/ vnd sol geschehen an dem ort/ da zu jnen gesagt ward/ jr seid nicht mein volck/ sollen sie kinder des lebendigen Gottes genennet werden.

Isaie. x. Jsaias aber schreiet fur Jsrael/ Wenn die zal der kinder von Jsrael würde sein wie der sand am meer/ so wird doch das vbrige selig werden. Denn er wird sie wol lassen verderben/ vnd doch dem verderben ᵃ steuren zur gerechtigkeit. Denn der HErr wird dem verderben

ᵃ (Steuren) Ob wol das mehrer teil dahin feller/ vnd vngleubig bleibet/ wird er sie doch nicht alle lassen also fallen/ sondern die vbrigen erhalten/ vnd durch sie/ sein Wort vñ gnade deste reichlicher ausbreitē/ dadurch sie gerecht vñ herlich werden.

steuren

steuren auff erden. Vnd wie Isaias dauor sagt/ Wenn vns nicht der HErr Zebaoth hette lassen samen vberbleiben/ so weren wir/ wie Sodoma worden/ vnd gleich wie Gomorra. Isaie. i.

Was wöllen wir nu hie sagen? Das wöllen wir sagen/ Die Heiden/ die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden/ haben die gerechtigkeit erlanget. Ich sage aber von der gerechtigkeit/ die aus dem glauben kömpt. Israel aber hat dem Gesetz der gerechtigkeit nach gestanden/ vnd hat das Gesetz der gerechtigkeit nicht vberkomen. Warumb das? Darumb das sie es nicht aus dem glauben/ sondern als aus den wercken des Gesetzs suchen. Denn sie haben sich gestossen an den stein des [a] anlauffens/ wie geschrieben stehet/ Sihe da/ ich lege jnn Zion einen Stein des anlauffens/ vnd einen fels der ergernis/ vnd wer an jn gleubet/ der sol nicht zu schanden werden. Isaie. xxviij.

a (Anlauffens) Christus machet on werck gerecht/ dem gleuben sie nicht/ also stossen sie sich an jm vnd ergern sich.

X.

LIeben Brüder/ meines hertzen wündsch ist/ vnd flehe auch Gott fur Israel/ das sie selig werden/ Denn ich gebe jnen des zeugnis/ das sie eiuern vmb Gott/ aber mit vnuerstand/ Denn sie erkennen die gerechtigkeit nicht/ die fur Gott gilt/ vnd trachten/ jre eigene gerechtigkeit auffzurichten/ vnd sind also der gerechtigkeit/ die fur Gott gilt/ nicht vnterthan. Denn Christus ist des Gesetzes ende/ Wer an den gleubet/ der ist gerecht.

Moses schreibt wol von der gerechtigkeit/ die aus dem Gesetz kömpt/ welcher mensch dis thut/ der wird [b] darinnen leben. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also/ Sprich nicht jnn deinem hertzen/ wer wil hinauff [c] gen himel faren? (das ist nicht anders/ denn Christum herab holen) odder wer wil hinab jnn die tieffe faren? (das ist nicht anders/ denn Christum von den todten holen) Aber was sagt sie? das Wort ist dir nahe/ nemlich jnn deinem munde/ vnd jnn deinem hertzen. Leui. xviij. Deu. xxx.

b (Darinnen leben) Das ist/ er meidet durch eusserliche werck die eusserliche straffe des gesezes/ aber das ist nichts fur Gott.

c Wer nicht gleubt/ das Christus gestorben vnd aufferstanden ist/ vns von sunde gerecht zu machen/ der spricht/ Wer ist gen himel gefaren/ vnd jnn die tieffe gefaren? Das thun aber die/ so mit wercken vnd nicht mit glauben wöllen gerecht werden/ ob sie wol mit dem munde auch also sagen/ aber nicht im hertzen. Emphasis est in verbo im hertzen.

Dis ist das wort vom glauben/ das wir predigen/ Denn so du mit deinem munde bekennest Jhesum/ das er der HErr sey/ vnd gleubest jnn deinem hertzen/ das jn Gott von den todten aufferwecket hat/ so wirstu selig. Denn so man von hertzen gleubet/ so wird man gerecht/ Vnd so man mit dem munde bekennet/ so wird man selig. Denn die Schrifft spricht/ Wer an jn gleubet/ wird nicht zu schanden werden. Isaie. xxviij.

Es ist hie kein vnterscheid vnter Jüden vnd Griechen/ Es ist aller zumal ein HErr/ reich vber alle/ die jn anruffen/ Denn wer den namen des HErrn wird anruffen/ sol selig werden. Wie sollen sie aber anruffen/ an den sie nicht gleuben? Wie sollen sie aber gleuben/ von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören on prediger? Wie sollen sie aber predigen/ wo sie nicht gesand werden? wie denn geschrieben stehet/ Wie lieblich sind die füsse dere/ die den friede verkündigen/ die das gute verkündigen. Aber sie sind nicht alle dem Euangelio gehorsam/ Denn Isaias spricht/ HErr/ wer gleubet vnserm predigen? So kömpt der glaube aus der predigt/ Das predigen aber durch das wort Gottes. Ich sage aber/ haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je jnn alle land ausgegangen jrer schall/ vnd jnn alle welt jre wort. Joel. ij. Isaie. lij. Isa. liij. Psalm. xix.

Ich sage aber/ hat es Israel nicht erkant? Der erste Moses spricht/ Ich wil euch eiuern machen vber dem/ das nicht mein volck ist/ vnd Deute. xxxij.

vber

vber einem vnuerstendigen volck wil ich euch erzörnen. Jsaias aber ist
küne/vnd spricht/Jch bin erfunden von denen/die mich nicht gesu-
chet haben/vnd bin erschienen denen/die nicht nach mir gefragt ha-
Jsaie. lxv. ben. Zu Jsrael aber spricht er. Den gantzen tag habe ich meine hende
ausgestrecket zu dem volcke/das jm nicht sagen lesst/vnd widder-
spricht.

XI.

SO sage ich nu/Hat denn Gott sein volck verstossen?
Das sey ferne. Denn ich bin auch ein Jsraeliter/von
dem samen Abraham/aus dem geschlecht BenJa-
min/Gott sein volck nicht verstossen/welchs er zuuor
iii.Reg. xix. versehen hat. Odder wisset jr nicht/was die Schrifft
saget von Elia? wie er trit fur Gott wider Jsrael/vnd
spricht. Herr/sie haben deine Propheten getödtet/vnd
haben deine Altar ausgegraben/vnd ich bin allein vberblieben/vnd
sie stehen mir nach meinem leben. Aber was sagt jm das Götliche ant
wort? Jch habe mir lassen vberbleiben sieben tausent man/die nicht
haben jre knie gebeuget fur dem Baal. Also gehets auch itzt zu dieser
zeit/mit diesen vberbliebenen/nach der wal der gnaden/Jsts aber
aus gnaden/so ist das verdienst nichts/sonst würde gnade nicht gna-
de sein. Jsts aber aus verdienst/so ist die gnade nichts/sonst were ver-
dienst nicht verdienst.

(Versehen) Es ist nicht alles Gottes volck/was Gottes volck heisset/darumb wird es auch nicht alles verstossen/ob das mehrer teil auch verstossen wird.

Wie denn nu? Das Jsrael suchet/das erlanget er nicht/Die wal
aber erlanget es/Die andern sind verstocket/wie geschrieben stehet/
Jsa.vi. Gott hat jnen gegeben einen erbitterten geist/augen das sie nicht se-
psalm. lxix. hen/vnd ohren das sie nicht hören/bis auff den heutigen tag. Vnd
Dauid spricht/Las jren tisch zu einem strick werden/vnd zu einer be-
rückung/vnd zum ergernis/vnd jnen zur vergeltung/Verblende jre
augen/das sie nicht sehen/vnd beuge jren rücken alle zeit.

Die wal/Das ist/die erweler sind im volck Gottes.

So sage ich nu/sind sie darumb angelauffen/das sie fallen solten?
Das sey ferne/Sondern/aus jrem fal ist den Heiden das Heil wid-
derfaren/auff das sie denen nach eiuern solten/Denn so jrer fal der
welt reichthum ist/vnd jr schade ist der Heiden reichthum/so ge-
schicht doch solchs vmb dere willen/die die zal vol machen sollen.
Mit euch Heiden rede ich/Denn die weil ich der Heiden Apostel
bin/wil ich mein ampt preisen/ob ich möchte die/so mein fleisch
sind/zu eiuern reitzen/vnd jrer etliche selig machen. Denn so jrer ver-
lust der welt versünung were/was were das anders/denn als wenn
man das leben von den todten her neme? Jst der anbruch heilig/so ist
auch der gantze teig heilig/vnd so die würtzel heilig ist/so sind auch
die zweige heilig.

Ob aber nu etliche von den zweigen zubrochen sind/vnd du/
da du ein wilder ölbaum warest/bist vnter sie gepfropffet/vnd teil-
hafftig worden der würtzel vnd des saffts im ölbaum/So rhüme
dich nicht widder die zweige/Rhümestu dich aber widder sie/so soltu
wissen/das du die würtzel nicht tregest/sondern die würtzel treget
dich. So sprichstu/die zweige sind zubrochen/das ich hinein gepfro-
pffet würde. Jst wol geredt/Sie sind zubrochen/vmb jres vnglau-
bens willen/du stehest aber durch den glauben/Sey nicht stoltz/son-
dern furchte dich/Hat Gott der natürlichen zweige nicht verscho-
net/das er villeicht dein auch nicht verschone.

(Vol machē) Das ist/die noch nicht verworffen sind/sondern noch sollē hertzu komen/Deñ dazu sol jnen der Heiden bekerung nutz sein/das dadurch sie auch zum glauben gereitzet werden/Darumb ist nicht das der Heiden nutz/das sie gefallen sind/sondern das noch etliche sollen zum glauben komen.

Darumb

Darumb schaw die güte vnd den ernst Gottes/den ernst an denen/ die gefallen sind/ die güte aber/ an dir/ so ferne du an der güte bleibest/sonst wirstu auch abgehawen werden. Vnd jene/so sie nicht bleiben jnn dem vnglauben/ werden sie einpfropffet werden/ Gott kan sie wol widder einpfropffen. Denn so du aus dem ölbaum/der von natur wilde war/ bist ausgehawen / vnd widder die natur/jnn den guten ölbaum gepfropffet/wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropffet/jnn jren eigen ölbaum.

Jch wil euch nicht verhalten/ lieben Brüder/dieses geheimnis/ auff das jr nicht stoltz seid. Blindheit ist Jsrael eins teils widderfaren/so lange/bis die fülle der Heiden eingegangen sey/ vnd also das gantze Jsrael selig werde/ wie geschrieben stehet/ Es wird komen Isaie. lix.
aus Zion/ der da erlöse/ vnd abwende das Gottlose wesen von Jacob/ vnd dis ist mein Testament mit jnen/wenn ich jre sunde werde weg nemen. Nach dem Euangelion halte ich sie fur feinde/vmb ewren willen/aber der nach wal habe ich sie lieb / vmb der Veter willen. Isaie. xl.

Gottes gaben vnd beruffung/ mügen jn nicht [a] gerewen/Denn gleicher weise/wie auch jr weiland nicht habt gegleubet an Gott/nu aber habt jr barmhertzigkeit vberkomen/ vber jrem vnglauben/Also auch jhene haben itzt nicht wolt gleuben an die barmhertzigkeit/die euch widderfaren ist/ auff das sie auch barmhertzigkeit vberkomen/ Denn Gott hats alles [b] beschlossen vnter dem vnglauben/auff das er sich aller erbarme.

a (Gerewen) Das ist/ sie sind vnwanckelbar/vnd er endert sie nicht.

b (Beschlossen) Merck diesē heubt spruch / der alle werck vnd menschliche gerechtigkeit verdampt/ vnd allein Gottes barmhertzigkeit hebet/ durch den glaubē/ zu erlangen.

O welch eine tieffe des reichthums/ beide der weisheit vnd erkentnis Gottes / wie gar vnbegreifflich sind seine gerichte / vnd vnerforschlich seine wege. Denn wer hat des Herrn sinn erkant? odder wer ist sein Ratgeber gewesen? odder wer hat jm was zuuor gegeben/das jm werde widder vergolten? Denn von jm / vnd durch jn/ vnd jnn jm/ sind alle ding/jm sey ehre jnn ewigkeit/Amen.

XII.

JCh ermane euch/ lieben Brüder/ durch die barmhertzigkeit Gottes / das jr ewre leibe begebt zum opffer/ das lebendig/ heilig/ vnd Gott wolgefellig sey / welches sey ewer [c] vernünfftiger Gottes dienst/ vnd stellet euch nicht dieser welt gleich / sondern verendert euch durch vernewerung ewres sinnes/ auff das jr prüfen i. Cor. xii
müget/ welchs da sey der gute/ der wolgefellige/vnd der volkomene Gottes wille. Denn ich sage durch die gnade/die mir gegeben ist/jederman vnter euch/ das niemand weiter von jm halte/denn sichs gebürt zu halten/sondern das er von jm messiglich halte/ein iglicher nach dem Gott ausgeteilet hat das mas des glaubens.

Denn gleicher weise als wir jnn einem leibe viel glieder haben/ aber alle glieder nicht einerley gescheffte haben/ Also sind wir viele ein leib jnn Christo/ aber vnternander ist einer des andern glied/vnd haben mancherley gaben/ nach der gnade/ die vns gegeben ist. Hat jmand weissagung/ so sey sie dem glauben [d] ehnlich/Hat jmand ein ampt/ so warte er des ampts. [e] Leret jmand/so warte er der lere. Ermanet jmand/so warte er des ermanens. Gibt jmand/ so gebe er einfeltiglich. Regiert jmand/ so sey er sorgfeltig. Vbet jmand barmhertzigkeit/ so thu ers mit lust.

c (Vernünfftiger) S. pauls heisst hie alle opffer/ werck/ Gottes dienst/ vnuernünfftig/ wenn sie on glauben vñ Gottes erkentnis geschehen.

d (Ehnlich) Alle weissagūg die auff werck / vnd nicht lauter auff Christum füret/als den einigen trost / wie köstlich sie ist/ so ist sie doch dem glauben nicht ehnlich/ als da sind die offenbarung der polter geister / die Messen / Walfarten/fasten vnd heiligen dienst suchen

e (Leret) Man leret/ die es nicht wissen/ vnd ermanet / die es zuuor wissen.

Die liebe sey nicht falsch. Hasset das arge. Hanget dem guten an. Die brüderliche liebe vnternander sey hertzlich. Einer kome dem andern mit ehrbietung zuuor. Seid nicht trege/ was jr thun solt. Seid brünstig im geiste. Schicket euch jnn die zeit. Seid frölich jnn hoffnung/ Gedültig jnn trübsal. Haltet an am gebet. Nemet euch der Heiligen notdurfft an. Herberget gerne. Segenet die euch verfolgen. Segenet vnd fluchet nicht. Frewet euch mit den frölichen/ Vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley sinn vnternander. Trachet nicht nach hohen dingen/ sondern haltet euch herunter zu den nidrigen. Haltet euch nicht selbs fur klug. Vergeltet niemand böses mit bösem. Vleisset euch der ehrbarkeit gegen jederman. Ist es müglich/ so viel an euch ist/ so habt mit allen menschen fride

Deut. xxxij. Rechet euch selber nicht (meine liebesten) sondern gebt raum dem zorn (Gottes) Denn es stehet geschrieben/ Die rache ist mein/ ich wil vergelten/ spricht der HErr.

pro. xxv So nu deinen feind hungert/ so speise jn/ Dürstet jn/ so trencke jn/ Wenn du das thust/ so wirstu feurige kolen auff sein heubt samlen/ Las dich nicht das böse vberwinden/ sondern vberwinde das böse mit gutem.

(Kolen) Fewer auff das heubt legen ist/ das der feind durch wolthat/ vber sich selbs erzörnet/ das er vns so vbel gethan hat.

XIII.

JDerman sey vnterthan der Oberkeit/ die gewalt vber jn hat/ denn es ist keine Oberkeit/ on von Gott. Wo aber Oberkeit ist/ die ist von Got verordnet/ Wer sich nu widder die Oberkeit setzet/ der widerstrebet Gottes ordnung/ Die aber widderstreben/ werden vber sich ein vrteil empfahen/ Denn die gewaltigen sind nicht den guten wercken/ sondern den bösen zu fürchten. Wiltu dich aber nicht fürchten fur der Oberkeit/ so thu gutes/ so wirstu lob von der selbigen haben/ Denn sie ist Gottes dienerin/ dir zu gut. Thustu aber böses/ so fürchte dich/ Denn sie treget das schwerd nicht vmb sonst/ Sie ist Gottes dienerin/ eine racherin zur straffe vber den/ der böses thut. So seid nu aus not vnterthan/ nicht alleine vmb der straffe willen/ sondern auch vmb des gewissens willen. Derhalben müsset jr auch schos geben/ Denn sie sind Gottes diener/ die solchen schutz sollen handhaben.

(Gewissens) Weltliche gewalt ist vmb zeitliches fride willen/ darumb ist das gewissen aus pflichtiger liebe schüldig/ der selbigen vnterthan zu sein.

So gebet nu jderman/ was jr schüldig seid/ schos/ dem der schos gebürt/ zol/ dem der zol gebürt/ furcht/ dem die furcht gebürt/ ehre/ dem die ehre gebürt. Seid niemand nicht schüldig/ denn das jr euch vnternander liebet. Denn wer den andern liebet/ der hat das Gesetz
Exo. xx. erfüllet/ Denn das da gesagt ist/ Du solt nicht ehebrechen/ Du solt nicht tödten/ Du solt nicht stelen/ Du solt nicht falsch gezeugnis geben/ Dich sol nichts gelüsten/ Vnd so ein anders gebot mehr ist/ das wird jnn diesem wort verfasset/ Du solt deinen nehesten lieben/ als dich selbs. Die liebe thut dem nehesten nichts böses. So ist nu die lie-
Leui. xix be des Gesetzes erfüllung.

(Schos geben) Sehet/ wie gut es ist/ schos geben vnd gehorchen/ das jr damit helffet die frumen schützen/ vnd die bösen straffen/ darumb lassets euch nicht verdriessen.

Vnd weil wir solchs wissen/ nemlich die zeit/ das die stunde da ist/ auffzustehen vom schlaff (sintemal vnser Heil itzt neher ist/ denn da wirs gleubten) Die nacht ist vergangen/ der tag aber herbey komen/ So lasset vns ablegen die werck der finsternis/ vnd anlegen die waffen

des liechtes / Lasset vns ehrbarlich wandeln / als am tage / nicht jnn fressen vnd sauffen / nicht jnn kamern vnd vnzucht / nicht jnn hadder vnd neid / sondern zihet an den HERrn Jhesu Christ / vnd [a] wartet des leibes / doch also / das er nicht geil werde.

a (Wartet) Das ist / martert den leib nicht vber macht mit vntreglicher heiligkeit / wachens / fastens / frierens / wie die heuchler thun.

XIIII

DEn schwachen im glauben nemet auff / vnd [b] verwirret die gewissen nicht / Einer gleubet / er möge allerley essen / welcher aber schwach ist / der isset kraut. Welcher isset / der verachte den nicht / der nicht isset / Vnd welcher nicht isset / der richte den nicht / der da isset / denn Gott hat jn auffgenomen. Wer bistu / das du einen frembden knecht richtest? Er stehet odder fellet seinem Herrn / Er mag aber wol auffgerichtet werden / Denn Gott kan jn wol auffrichten.

Einer helt einen tag fur den andern / der ander aber helt alle tage gleich. Ein iglicher sey jnn seiner meinung [c] gewis. Welcher auff die tage helt / der thuts dem HERRn / vnd welcher nichts darauff helt / der thuts auch dem HERRn. Welcher isset / der isset dem HERrn / denn er dancket Gott / Welcher nicht isset / der isset dem HERRn nicht / vnd dancket Gott. Denn vnser keiner lebet jm selber / vnd keiner stirbet jm selber. Leben wir / so leben wir dem HERrn / Sterben wir / so sterben wir dem HERRn. Darumb / wir leben odder sterben / so sind wir des HERRn / Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden / vnd widder lebendig worden / das er vber todten vnd lebendige HErr sey.

b (Verwirret) Zweierley Christen sind / etliche starck im glauben / etliche schwach / Jene verachten die schwachen allzu frech / diese ergern sich an den starcken alzu leichtlich / So sollen sie nu beide sich nach der liebe richten / das keiner den andern beleidige noch richte / sondern thun vnd lassen / wie es dem andern nutz vnd not ist.

c (Gewis) Das ist / Er wancke vnd zweiuele nicht inn seinem gewissen / sondern sey sicher / das fur Gott keine sunde sey / Er esse / odder esse nicht.

Du aber / was richtestu deinen Bruder? odder du ander / was verachtestu deinen Bruder? Wir werden alle fur den Richtstuel Christi dar gestellet werden / nach dem geschrieben stehet / So war als ich lebe / spricht der HERR / [d] mir sollen alle knie gebeuget werden / vnd alle zungen sollen Gott bekennen / So wird nu ein iglicher fur sich Isa. xlv.
selbs Gotte rechenschafft geben / Darumb lasset vns nicht mehr einer den andern richten.

d (Mir) So mus Christus rechter Gott sein / weil solches sol fur seinem Richtstuel geschehen.

Sondern das richtet viel mehr / das niemand seinem bruder einen anstos odder ergernis dar stelle / Jch weis vnd bins gewis / jnn dem HERRn Jhesu / das nichts [e] gemein ist an jm selbs / on der es rechnet fur gemein / dem selbigen ists gemein / So aber dein Bruder vber deiner speise betrübet wird / so wandelstu schon nicht nach der liebe. Lieber / verderbe den nicht mit deiner speise / vmb welches willen Christus gestorben ist / Darumb schaffet / das ewer [f] schatz nicht verlestert werde. Denn das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken / sondern gerechtigkeit vnd fride / vnd freude jnn dem heiligen Geiste / Wer darinnen Christo dienet / der ist Gott gefellig / vnd den menschen werd.

e (Gemein) Jst eben so viel / als vnrein / als das da nicht geweihet odder geheiliget ist.

f (Schatz) Das Euangelion ist vnser schatz / das der selbige verlestert wird / machen die / so der Christlichen freiheit frech brauchen / den schwachen zum ergernis.

Darumb lasset vns dem nach streben / das zum fride dienet / vnd was zur besserung vnternander dienet / Lieber / verstöre nicht vmb der speise willen Gottes werck. Es ist zwar alles rein / aber es ist nicht gut / dem / der es isset mit einem anstos seines gewissens / Es ist viel besser / du essest kein fleisch / vnd trinckest keinen wein / odder das / daran sich dein Bruder stösset / odder ergert / odder schwach wird.

Hastu

Hastu den glauben: so habe jn bey dir selbs/ fur Gott. Selig ist/ der jm selbs kein gewissen machet/ jnn dem/ das er annimpt/ Wer aber daruber zweiuelt/ vnd isset doch/ der ist verdampt/ Denn es gehet nicht [a] aus dem glauben/ Was aber nicht aus dem glauben gehet/ das ist sunde.

a (Aus dem glaubẽ) Mercke/ dis ist ein gemeiner heubtspruch widder alle werck/ on glauben gethan/ Vnd hüte dich fur falscher glosen/ so hie erticht sind von vielen lerern.

XV.

WJr aber/ die wir starck sind/ sollen der [b] schwachen gebrechligkeit tragen/ vnd nicht gefallen an vns selber haben. Es stelle sich aber ein jglicher vnter vns also/ das er seinem nehesten gefalle zum gut zur besserung/ Denn auch Christus nicht an jm selber gefallen hatte/ sondern wie geschrieben stehet/
psalm. lxix. Die schmache deren/ die dich schmehen/ sind vber mich gefallen. Was aber vns furgeschrieben ist/ das ist vns zur lere geschrieben/ auff das wir durch gedult vnd trost der Schrifft hoffnung haben/ Gott aber der gedult vnd des trostes/ gebe euch/ das jr einerley gesinnet seid vnternander/ nach Jhesu Christ/ auff das jr einmütiglich/ mit einem munde lobet Gott den Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/ Darumb nemet euch vnternander auff/ gleich wie euch Christus hat auffgenomen zu Gottes lob.

b (Schwachen) Dis Capitel redet von den gebrechlichen am leben/ als die jnn offentliche sunde odder feil fallẽ/ das man die auch tragen vnd nicht verwerffen sol/ bis sie stercker werdẽ/ gleich wie das vorige Capitel die schwachen gewissen leret zu handeln.

Jch sage aber/ das Jhesus Christus sey ein [c] Diener gewesen der Beschneidung/ vmb der warheit willen Gottes/ zu bestetigen die verheissung den Vetern geschehen/ Das die Heiden aber Gott loben/ vmb der barmhertzigkeit willen/ wie geschrieben stehet/ Darumb
psalm. xviij. wil ich dich loben vnter den Heiden/ vnd deinem namen singen. Vnd
Deute. xxxij. abermal spricht er/ Frewet euch jr Heiden mit seinem volck. Vnd aber
psalm. cxvij. mal/ Lobet den HERrn alle Heiden/ vnd preiset jn alle völcker. Vnd
Jsaie. xj abermal spricht Jsaias/ Es wird sein die würtzel Jesse/ vnd der aufferstehen wird zu herschen vber die Heiden/ auff den werden die Heiden hoffen. Gott aber der hoffnung/ erfülle euch mit aller freude vnd fride/ im glauben/ das jr völlige hoffnung habt/ durch die krafft des heiligen Geistes.

c (Diener) Das ist/ Apostel/ prediger/ bote/ zu den Jüdẽ/ vnd nicht zu den Heiden personlich gesand.

Jch [d] weis aber fast wol von euch/ lieben Brüder/ das jr selber vol gütigkeit seid/ erfüllet mit aller erkentnis/ das jr euch vnternander könnet ermanen. Jch habs aber dennoch gewagt/ vnd euch geschrieben/ lieben Brüder/ euch zu erinnern vmb der gnade willen/ die mir von Got gegeben ist/ das ich sol sein ein Diener Christi vnter die Heiden/ zu opffern das Euangelion Gottes/ auff das die Heiden ein opffer werden Gott angeneme/ geheiliget durch den heiligen Geist. Darumb kan ich mich rhümen/ jnn Jhesu Christ/ das ich Gott diene/ Denn ich thurste nicht etwas reden/ wo dasselbige Christus nicht durch mich wirckete/ die Heiden zum gehorsam zu bringen/ durch wort vnd werck/ durch krafft der zeichen vnd wunder/ vnd durch krafft des Geistes Gottes/ also/ das ich von Jerusalem an vnd vmbher bis an Jllyricon/ alles mit dem Euangelio Christi erfüllet habe. Vnd mich sonderlich geflissen/ das Euangelion zu predigen/ wo
Jsaie. lij Christus name nicht [e] bekand war/ auff das nicht auff einen frembden grund bawete/ sondern wie geschrieben stehet/ Welchen nicht ist

d Das ist/ ob jr meines schreibens nicht bedürffet/ so treibet mich doch mein ampt/ das ich von Gottes gnaden habe/ euch vnd jderman zu leren vnd ermanen.

e (Nicht bekand) Weil jr zuuor geleret seid/ hab ich deste weniger geeilet zu euch/ weil sonst raum war/ da Christus noch nicht gepredigt war.

von jm verkůndiget/ die sollens sehen/ vnd welche nicht gehört ha-
ben/ sollens verstehen.

Das ist auch die sache/ darumb ich vielmal verhindert bin zu euch zu komen. Nu ich aber nicht mehr raum habe jnn diesen lendern/ habe aber verlangen zu euch zu komen/ von vielen iaren her/ wenn ich reisen werde jnn Hispania/ wil ich zu euch komen. Denn ich hoffe/ das ich dadurch reisen vnd euch sehen werde/ vnd von euch dorthin geleitet werden můge/ so doch/ das ich zuuor mich ein wenig mit euch ergetze.

Merck die Apostolische art/ wie höflich vnd seuberlich suchet S. Paulus diese steure bey dē Römern.

Nu aber fare ich hin gen Jerusalem/ den Heiligen zu dienst/ Denn die aus Macedonia vnd Achaia haben williglich eine gemeine steure zusamen gelegt/ den armen Heiligen zu Jerusalem/ Sie habens williglich gethan/ vnd sind auch jre schůldener/ Denn so die Heiden sind jrer geistlichen gůter teilhafftig worden/ ists billich/ das sie jnen auch jnn leiblichen gůtern dienst beweisen/ Wenn ich nu solches ausgerichtet/ vnd jnen diese frucht versiegelt habe/ wil ich durch euch jnn Hispanian zihen. Ich weis aber/ wenn ich zu euch kome/ das ich mit vollem segen des Euangelij Christi komen werde.

(Versigelt) Das ist/ trewlich vnd wol verwaret vberantwortet.

Ich ermane euch aber/ lieben Brůder/ durch vnsern HERRn Jhesu Christ/ vnd durch die liebe des Geistes/ das jr mir helffet kempffen/ mit beten fur mich zu Gott/ auff das ich errettet werde von den vngleubigen jnn Judea/ vnd das mein Dienst/ den ich gen Jerusalem thu/ angeneme werde den Heiligen/ auff das ich mit freuden zu euch kome/ durch den willen Gottes/ vnd mich mit euch erquicke. Der Gott aber des frides sey mit euch allen/ AMEN.

XVI.

ICh befehl euch vnser schwester Phebe/ welche ist am dienste der Gemeine zu Kenchrea/ das jr sie auffnemet jnn dem HERRn/ wie sichs zimet den Heiligen/ vnd thut jr beystand jnn allem geschefft/ darinnen sie ewer bedarff/ denn sie hat auch vielen beystand gethan/ auch mir selbs. Grůsset die Priscan vnd den Aquilan/ meine gehůlffen jnn Christo Jhesu/ welche haben fur mein leben jre helse dar gegeben/ welchen nicht allein ich dancke/ sondern allen Gemeinen vnter den Heiden. Auch grůsset die Gemeine jnn jrem hause. Grůsset Epeneton/ meinen liebesten/ welcher ist der erstling vnter den aus Achaia jnn Christo. Grůsset Mariam/ welche viel můhe vnd erbeit mit vns gehabt hat. Grůsset den Andronicon vnd den Junian/ meine gefreundte/ vnd meine mitgefangene/ welche sind berhůmpte Apostel/ vnd vor mir gewesen jnn Christo. Grůsset Amplian meinen lieben jnn dem HERRn. Grůsset Vrban vnsern gehůlffen jnn Christo/ vnd Stachyn meinen lieben. Grůsset Apellen den bewerten jnn Christo. Grůsset die da sind von Aristobulos gesinde. Grůsset Herodionem meinen gefreundten. Grůsset die da sind von Narcissus gesinde/ jnn dem HERRn. Grůsset die Tryphena vnd die Tryphosa/ welche jnn dem HERRn geerbeitet haben. Grůsset die Persida meine liebe/ welche jnn dem HERRn viel geerbeitet hat. Grůsset Ruffum

den aus-

den auserweleten jnn dem HERRN / vnd seine vnd meine mutter. Grüsset Asyncriton vnd Phlegonten / Herman / Patroban / Hermen / vnd die Brüder bey jnen. Grüsset Philologon vnd die Julian / Nereon vnd seine schwester / vnd Olympan / vnd alle Heiligen bey jnen. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen kus. Es grüssen euch die Gemeinen Christi.

Jch ermane euch aber / lieben Brüder / das jr auff sehet / auff die da zurtrennung vnd ergernis anrichten / neben der lere / die jr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen / Denn solche dienen nicht dem HERRN Jhesu Christo / sondern jrem Bauche / vnd durch süsse wort vnd prechtige rede / verfüren sie die vnschüldigen hertzen / Denn ewer gehorsam ist vnter jderman auskomen / Derhalben frewe ich mich vber euch. Jch wil aber / das jr weise seid / auffs gute / vnd einfeltig auffs böse. Aber der Gott des frides zutrete den Satan vnter ewre füsse jnn kürtzen / Die gnade vnsers HERRn Jhesu Christi sey mit euch.

Das ist widder allerley menschen lere gesagt.

Es grüssen euch Timotheos mein gehülffe / vnd Lucios / vnd Jason / vnd Sosipater / meine gefreundten. Jch Tertius grüsse euch / der ich diesen brieff geschrieben habe / jnn dem HErrn. Es grüsset euch Gaios / mein vnd der gantzen Gemeine wirt. Es grüsset euch Erastus der stad Rendmeister / vnd Quartus der bruder. Die gnade vnsers HERRn Jhesu Christi sey mit euch allen / Amen.

Dem aber / der euch stercken kan / lauts meines Euangelion vnd predigt von Jhesu Christ / durch welche das geheimnis offenbaret ist / das von der welt her verschwiegen gewesen ist / Nu aber offenbaret / auch kund gemacht durch der Propheten schrifft / aus befehl des ewigen Gottes / den gehorsam des glaubens auffzurichten vnter allen Heiden / Dem selbigen Gott / der alleine weise ist / sey ehre durch Jhesu Christ / jnn ewigkeit / AMEN.

Zu den Römern.

Gesand von Corintho / durch Pheben / die am dienst war der Gemeinen zu Kenchrea.

Vorrede auff die Erste Epistel / An die Corinther.

IN dieser Epistel vermanet Sanct Paulus die Corinther / das sie sollen eintrechtig sein im glauben / vnd jnn der lere. Vnd darauff sehen / das sie das heubtstück / nemlich (das Christus vnser Heil ist) wol lernen / an welchem sich alle vernunfft vnd weisheit stösset. Denn gleich wie itzt zu vnser zeit / so das Euangelion an tag komen ist / finden sich der tollen heiligen viel (welche man Rottengeister / Schwermer vnd Ketzer heisst) die allzu frue klug vnd gelert worden sind / vnd können fur grosser kunst vnd weisheit / sich mit niemand gleich odder eintrechtig halten / einer wil hienaus / der ander dort naus / als were es grosse schande / wo nicht ein jglicher ein sonderlichs furneme / vnd seine eigen weisheit auffwürffe / Welche niemand widderumb kan zu narren machen / so sie doch im grunde gar nichts von den rechten heubtsachen wissen noch verstehen / ob sie gleich mit dem maul viel dauon plaudern.

Also giengs Sanct Paulo auch / da er seine Corinther hatte den Christlichen glauben vnd die freiheit vom Gesetz gelert / funden sich auch die tollen heiligen vnd vnzeitige klüglinge / zutrenneten die eintrechtige lere / vnd machten spaltung vnter den gleubigen. Einer wolt Paulisch / der ander Apollisch / einer Petrisch / der ander Christisch sein / Einer wolt die Beschneidung haben / der ander nicht / Einer wolt die ehe / der ander nicht / Einer wolt götzen opffer essen / der ander nicht / Etliche wolten leiblich frey sein / etliche weiber wolten jnn haren gehen / vnd der gleichen / bis sie dahin gerieten / das einer der freiheit misbrauchet / vnd nam seine stiffmutter zur ehe / Vnd etliche nichts von der todten aufferstehung hielten / Etliche nicht viel vom Sacrament. Vnd gieng wüst vnd gantz vnördig zu / das iglicher wolt meister sein vnd leren / vnd mit dem Euangelio / Sacrament / Glauben / machen / was jn gut daucht / Vnd liessen die weil das heubtstück fein faren vnd ligen / Das Christus vnser Heil / gerechtigkeit / erlösung ist / als hetten sie es lengest an den schuhen zurissen / Wie denn solch stück nicht kan auff der ban bleiben / wo man beginnet zu klügeln vnd weise zu sein / Aller dinge wie es itzt auch vns gehet / nach dem wir den Deudschen das Euangelion eröffenet haben / von Gottes gnaden / da wil auch ein jglicher der beste meister sein / vnd den heiligen Geist allein haben / gerade als were das Euangelion darumb gepredigt / das wir vnser klugheit vnd vernunfft drinnen erzeigen vnd rhum suchen solten / das diese Corinther wol mögen sein ein Exempel odder beyspiel vnsern leuten zu dieser zeit / welche auch wol ein solche Epistel bedürfften / Es mus aber also sein / vnd sol dem Euangelio also gehen / das tolle heiligen vnd vnzeitige kluglinge / rotten vnd ergernis anrichten / auff das die bewerten (wie hie S. Paulus auch saget) offenbar werden.

Darumb straffet vnd verdampt S. Paulus solche schedliche weisheit gar ernstlich / Vnd machet solche naseweisen heiligen widderumb zu narren / spricht schlecht / das sie nichts wissen von Christo /

noch von

noch von dem geist vnd gaben Gottes / vns jnn Christo gegeben/ vnd sollen noch anheben zu lernen / Es müssen geistliche leute sein/ die es verstehen sollen/ Weise sein wöllen vnd klugheit furgeben jm Euangelio / sey eben das rechte ergernis vnd hindernis / Christum vnd Gott zu erkennen. Rotten vnd zwitracht anzurichten / da mag die kluge vernunfft vnd weisheit wol zu dienen / das eitel tolle heiligen vnd wilde Christen werden / Aber vnsern Herrn Christum mögen sie nimermehr erkennen / sie werden denn widderumb zu narren/ vnd lassen sich demutiglich durchs einfeltige Wort Gottes leren vnd füren/ Solchs treibt er durch die ersten vier Capitel.

Im Fünfften/straffet er die grosse vnzucht des/der seine stieffmutter genomen hatte/ Vnd wil jn jnn Ban thun / vnd dem Teuffel geben / Zeigt damit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen/ das er mit bewilligung der gleubigen Gemeine gefellet sol werden/ vber die offentliche laster / wie auch Christus Matth.xviij. leret.

Im Sechsten/Straffet er das haddern vnd zancken fur gerichte/ sonderlich/ fur den Heiden vnd vngleubigen/vnd leret/das sie vnternander selbs sollen die sache schlichten/odder vnrecht leiden.

Im Siebenden/gibt er vnterricht von der keuscheit vnd Ehelichem stande/Lobet die keuscheit vnd Jungfrawschafft/das sie nütze seien/ des Euangelij deste bas zu warten / wie Christus auch leret Matth. xix.von den keuschen/die vmbs Euangelion odder himelreich willen keusch sind / Aber Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen/ vnd on fahr grösser sunde / gehalten haben / sonst sey besser freien/ denn keuscheit/die jnn stetiger brunst steckt.

Am Achten bis auffs zwelffte / handelt er mancherley weise/wie man die schwachen gewissen füren vnd halten sol/jnn eusserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/kleider/ Sacrament haben/ vnd weret allenthalben / das die starcken nicht verachten sollen die schwachen / sintemal er selbs / ob er wol ein Apostel sey/dennoch viel sich enthalten hab/da er wol recht hette/Dazu sich die starcken wol fürchten mögen/die weil vor zeiten jnn Israel so viel vntergangen sind/die doch alle sampt durch wunderwerck aus Egypten gefüret sind / vnd machet daneben etliche ausleufft heilsamer lere.

Am Zwelfften/bis auffs vierzehend/handelt er / wie mancherley gaben Gottes sind/vnter welchen doch die liebe das beste sey/ das sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander einmütig / die weil es ist ein Gott/ein Herr/ein Geist/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey.

Am Vierzehenden/leret er die Prediger/Propheten vnd senger/das sie ordenlich jrer gaben brauchen/vnd nur zurbesserung/nicht zu eigener ehre/jre predigen/kunst vnd verstand furgeben.

Am Funffzehenden/straffet er die von der aufferstehung des fleisches vnrecht geleret vnd gegleubet hatten.

Am Letzten/vermanet er sie zu brüderlicher hülffe jnn zeitlicher narung den dürfftigen.

Die erste Epistel Sanct Pauli / An die Corinthern.

I.

Vberschrifft.

PAulus beruffen zum Apostel Jhesu Christi / durch den willen Gottes / vnd Bruder Sosthenes.

Vnterschrifft.

Der Gemeine Gottes zu Corinthen / den geheiligeten jnn Christo Jhesu / den beruffenen Heiligen / sampt allen denen / die anruffen den namen vnsers HERRn Jhesu Christi / an allen jren vnd vnsern örtern.

Grus.

Gnade sey mit euch vnd fride / von Gott vnserm Vater / vnd dem HErrn Jhesu Christo.

Jch dancke meinem Gott alle zeit ewer halben / fur die gnade Gottes / die euch gegeben ist jnn Christo Jhesu / das jr seid durch jn an allen stücken reich gemacht / an aller lere / vnd jnn aller erkentnis / wie denn die predigt von Christo jnn euch krefftig worden ist / also / das jr keinen mangel habt an jrgent einer gaben / vnd wartet nur auff die offenbarung vnsers Herrn Jhesu Christi / welcher auch wird euch fest behalten bis ans ende / das jr vnstrefflich seied auff den tag vnsers Herrn Jhesu Christi. Denn Gott ist trew / durch welchen jr beruffen seid / zur [a] gemeinschafft seines Sons Jhesu Christi vnsers Herrn.

[a] (Gemeinschafft) Das ist / Jr seid miterben vnd mitgenossen aller güter Christi.

Jch ermane euch aber / lieben Brüder / durch den namen vnsers Herrn Jhesu Christ / das jr alzumal einerley rede furet / vñ lasset nicht

spaltung

spaltung vnter euch sein/ sondern das jr seid volkomen jnn einem sinne/ vnd jnn einerley meinung / Denn mir ist furkomen/ lieben Brüder/ durch die aus Chloes gesinde/ von euch/ das zanck vnter euch sey. Jch sage aber dauon/ das vnter euch einer spricht/ Jch bin Paulisch/ der ander/ Jch bin Apollisch/ der dritte/ Jch bin Kephisch/ der vierde/ Jch bin Christisch. Wie? ist Christus nu zurtrennet? Jst denn Paulus fur euch gecreutziget? odder seid jr jnn Paulus namen getaufft? Jch dancke Gott/ das ich niemand vnter euch getaufft habe/ on Crispon vnd Gaion / Das nicht jmand sagen möge/ ich hette auff meinen namen getaufft/ Jch habe aber auch getaufft des Stephana hausgesinde/ darnach weis ich nicht/ ob ich etliche ander getaufft habe.

Denn Christus hat mich nicht gesand zu teuffen / sondern das Euangelion zu predigen/ nicht mit klugen worten/ auff das nicht das creutz Christi zu nicht werde. Denn das wort vom creutz ist eine torheit/ denen/ die verloren werden/ vns aber/ die wir selig werden/ ists eine Gottes krafft/ Denn es stehet geschrieben / Jch wil vmbbringen die weisheit der weisen/ vnd den verstand der verstendigen wil ich verwerffen. Wo sind die klugen? Wo sind die Schriffgelerten? Wo sind die welt weisen? Hat nicht Gott die weisheit dieser welt zur torheit gemacht?

Denn die weil die welt durch jre weisheit Gott jnn seiner weisheit nicht erkandte/ gefiel es Gott wol/ durch törichte predigte selig zu machen/ die/ so daran gleuben/ Sintemal die Jüden zeichen fodern/ vnd die Griechen nach weisheit fragen/ Wir aber predigen den gecreutzigten Christ/ den Jüden eine ergernis/ vnd den Griechen eine torheit / Denen aber die beruffen sind/ beide Jüden vnd Griechen/ predigen wir Christon / Göttliche krafft vnd Göttliche weisheit/ Denn die Göttliche torheit ist weiser denn die menschen sind/ vnd die Göttliche schwacheit ist stercker denn die menschen sind.

Göttliche torheit vnd schwacheit ist das Euangelion/ das fur den Klugẽ nerrisch/ fur den heiligen Ketzerisch/ aber fur den Christen mechtig vnd weise ist.

Sehet an/ lieben Brüder / ewren beruff/ nicht viel Weisen nach dem fleisch / nicht viel gewaltige/ nicht viel edle sind beruffen/ Sondern was töricht ist fur der welt / das hat Gott erwelet/ das er die Weisen zu schanden machet/ vnd was schwach ist fur der welt/ das hat Gott erwelet/ das er zu schanden machet/ was starck ist. Vnd das vnedle fur der welt/ vnd das verachte hat Gott erwelet/ vnd das da nichts ist/ das er zu nicht machet/ was etwas ist/ auff das sich fur jm kein fleisch rhüme/ Von welchem auch jr herkompt/ jnn Christo Jhesu/ welcher vns gemacht ist von Gott/ zur weisheit/ vnd zur gerechtigkeit/ vnd zur heiligung/ vnd zur erlösung/ auff das (wie geschrieben stehet) wer sich rhümet/ der rhüme sich des HERRn.

Jere. ix.

II.

VNd ich/ lieben Brüder / da ich zu euch kam/ kam ich nicht mit hohen worten oder hoher weisheit/ euch zu verkündigen die Götliche predigt. Denn ich hielt mich nicht dafur/ das ich etwas wüste vnter euch/ on allein Jhesum Christum/ den gecreutzigten. Vnd ich war bey euch/ mit schwacheit / vnd mit furcht/ vnd mit grossem zittern/ vnd mein wort vnd meine predigt war nicht jnn vernünfftigen reden menschlicher weisheit/ sondern jnn beweisung des geists vnd der krafft/ auff das ewer glaube * bestehe/ nicht auff menschen weisheit/ sondern auff Gottes krafft.

* (Bestehe) Darumb können menschen lere nicht ein grũd des gewissens odder glaubens sein.

Da wir

Da wir aber von reden/ das iſt dennoch weisheit/bey den volko-
menen/ nicht eine weisheit dieſer welt/auch nicht der öberſten dieſer
welt/ welche vergehen/ſondern wir reden von der heimlichen [a] ver-
borgenen weisheit Gottes/welche Gott verordnet hat vor der welt/
zu vnſer herligkeit/welche keiner von den öberſten dieſer welt erkand
hat/ Denn wo ſie die erkand hetten/ hetten ſie den HErrn der herr- Jſaie.xl.
ligkeit nicht gecreutziget/ Sondern wie geſchrieben ſtehet/das kein
auge geſehen hat/vnd kein ohre gehört hat/vnd jnn keines menſchen
hertz komen iſt/ das Gott bereitet hat denen / die jn lieben.

a (Verborgen) Deñ es ligt vnter der torheit vnd dem creutz verborgen/ vnd ſcheinet nicht jnn ehren vñ reichthum.

Vns aber hat es Gott offenbaret durch ſeinen Geiſt/ Denn der
Geiſt erforſchet alle ding/auch die tieffe der Gottheit/ Denn welcher
menſch weis/ was im menſchen iſt/ on der geiſt des menſchen/der
jnn jm iſt? Alſo auch/ niemand weis/ was jnn Gott iſt/on der Geiſt
Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den geiſt der welt/ſondern
den Geiſt aus Gott/ das wir wiſſen können/ was vns von Gott gege-
ben iſt/welchs wir auch reden/nicht mit worten/welche menſchliche
weisheit leren kan/ ſondern mit worten/die der Heilige Geiſt leret/
vnd richten geiſtliche ſachen geiſtlich. Der [a] natürliche menſch aber
vernimpt nichts vom Geiſt Gottes/Es iſt jm eine torheit/ vnd kan es
nicht erkennen / denn es mus geiſtlich gerichtet ſein/ Der geiſtliche
aber [b] richtet alles/ vnd wird von niemand gerichtet. Denn wer hat Jſaie.xl.
des HErrn ſinn erkand? odder wer wil jn vnterweiſen? Wir aber ha-
ben Chriſtus ſinn.

b (Natürliche) Der natürliche menſch iſt/ wie er auſſer der gnaden iſt/mit aller vernunfft/ kunſt/ ſinnen vnd vermügen/auch auffs beſte geſchicket.

c (Richter) Verſtehet/ fület/ findet/ iſt gewis etc. Welches die vernunfft nicht vermag/ weis auch nichts/ was glaube odder Euangelion iſt.

III.

Hie hat S. Paulus das Bapſtum vnd alle ſecten verdäpt

VNd ich/lieben Brüder/kund nicht mit euch reden als
mit geiſtlichen/ſondern als mit fleiſchlichen / wie mit
iungen kindern jñ Chriſto. Milch hab ich euch zu trin-
cken gegeben/vnd nicht ſpeiſe / denn jr kundtet noch
nicht/auch künd jr noch itzt nicht/die weil jr noch flei-
ſchlich ſeid. Denn ſintemal eiuer vnd zanck/vnd zwi-
tracht vnter euch ſind/ ſeid jr denn nicht fleiſchliche/
vnd wandelt nach menſchlicher weiſe? Denn ſo einer ſaget/Jch bin
Pauliſch/der ander aber/Jch bin Apolliſch/ſeid jr denn nicht fleiſch
lich? Wer iſt nu Paulus? Wer iſt Apollo? Diener ſind ſie/durch wel-
che jr ſeid gleubig worden/ vnd das ſelbige/ wie der HErr einem jg-
lichen gegeben hat. Jch habe gepflantzet/Apollo hat begoſſen/aber
Gott hat das gedeien gegeben. So iſt nu wedder der da pflantzet/
noch der da begeuſſet etwas/ſondern Gott/der das gedeien gibt.

Der aber pflantzet/ vnd der da begeuſſet/ iſt einer wie der ander/
Ein iglicher aber wird ſeinen lohn empfahen / nach ſeiner erbeit.
Denn wir ſind Gottes gehülffen / jr ſeid Gottes ackerwerck / vnd
Gottes gebew. Jch von Gottes gnaden/die mir gegeben iſt/ hab den
grund gelegt/als ein weiſer bawmeiſter / Ein ander bawet darauff.
Ein iglicher aber ſehe zu/ wie er darauff bawe. Einen andern grund
kan zwar niemand legen/ auſſer dem/der gelegt iſt/welcher iſt Jhe-
ſus Chriſt. So aber jmand auff dieſen grund bawet/[d] gold/ſilber/
eddel ſteine/holtz/hew/ſtoppeln/ſo wird eines iglichen werck offen-
bar werden. Der tag wirds klar machen/ Denn er wird mit fewer
offenbar werden/ vnd welcherley eines jglichen werck ſey/ wird das
fewer beweren. Wird jmandes werck bleiben/das er darauff ge-
bawet hat/ ſo wird er lohn empfahen/ Wird aber jmands werck
verbrennen/

d (Gold/ſilber) Das iſt von predigẽ vñ leren geſagt/die zu des glaubens beſſerung odder geringerũg geleret werden/ Nu beſtehet keine lere im ſterben/ jüngſten tag/ vnd allen nöten/es wird verzeret/ es ſey deñ lauter Gottes wort/das befindet ſich alles im gewiſſen wol.

verbrennen / so wird er [a] gestraffet werden / er selbs aber wird selig werden / so doch / als durchs feur.

Wisset jr nicht / das jr Gottes tempel seid / vnd der geist Gottes jnn euch wonet? So jmand den tempel Gottes verderbet / den wird Gott verderben / Denn der tempel Gottes ist heilig / der seid jr. Niemand betriege sich selbs / Welcher sich vnter euch düncket weise sein / der werde ein narr jnn dieser welt / das er möge weise sein. Denn dieser welt weisheit ist torheit bey Gott / Denn es stehet geschrieben / Die Weisen erhaschet er jnn jrer klugheit. Vnd abermal / Der HErr weis der Weisen gedancken / das sie eitel sind. Darumb rhüme sich niemand eines menschen / Es ist [b] alles ewer / es sey Paulus odder Apollo / es sey Kephas odder die welt / es sey das leben odder der tod / es sey das gegenwertige odder das zukünfftige / alles ists ewer / jr aber seid Christi / Christus ist aber Gottes.

Job. v. psalm. xcv.

[b] (Alles ewer) Darüb hat kein mensch macht / vber die Christen gesetz zu machen / die gewissen zu binden.

IIII.

DAfur halte vns jderman / nemlich fur Christus Diener / vnd haushalter vber Gottes [c] geheimnis. Nu suchet man nicht mehr an den haushaltern / denn das sie trew erfunden werden. Mir aber ists ein geringes / das ich von euch gerichtet werde / odder von einem menschlichen tage / Auch richte ich mich selbs nicht / Jch bin wol nichts mir bewust / aber darinne bin ich nicht gerechtfertiget / Der Herr ists aber / der mich richtet. Darumb richtet nicht vor der zeit / bis der Herr kome / welcher auch wird ans liecht bringen / was im finstern verborgen ist / vnd den rat der hertzen offenbaren / als denn wird einem jglichen von Gott lob widderfaren.

Solchs aber / lieben Brüder / habe ich auff mich vnd Apollo gedeut / vmb ewren willen / das jr an vns lernet / das niemand höher von sich halte / denn itzt geschrieben ist / auff das sich nicht einer widder den andern vmb jmands willen auffblase / Denn wer hat dich furgezogen? Was hastu aber / das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast / was rhümestu dich denn / als der es nicht empfangen hette? Jr seid schon sat worden / jr seid schon [d] reich worden / jr herschet on vns / Vnd wolte Gott / jr herschetet / auff das auch wir mit euch herschen möchten.

Jch halte aber / Gott habe vns Apostel fur die aller geringesten dargestellet / als dem tode vbergeben / Denn wir sind ein schawspiel worden der welt / vnd den Engeln / vnd den menschen. Wir sind narren vmb Christus willen / jr aber seid klug jnn Christo. Wir schwach / jr aber starck. Jr herrlich / wir aber verachtet. Bis auff diese stund leiden wir hunger vnd durst / vnd sind nacket / vnd werden geschlagen / vnd haben keine gewisse stete / vnd erbeiten vnd wircken mit vnsern eigen henden. Man schilt vns / so segen wir / man verfolget vns / so dulden wirs / man lestert vns / so flehen wir. Wir sind stets als ein [e] fluch der welt / vnd ein Fegopffer aller leute.

Nicht schreibe ich solches / das ich euch bescheme / sondern ich vermane euch / als meine lieben kinder / Denn ob jr gleich zehen tausent zuchtmeister hettet / jnn Christo / so habt jr doch nicht viel veter / Denn ich habe euch gezeuget jnn Christo Jhesu / durchs Euangelion / Darumb ermane ich euch / seid meine nachfolger. Aus der selben vrsache

[a] (Gestraffet) Das ist / gebüsset / wie einer fur gericht die busse geben mus.

[c] (Geheimnis) Das ist das Euangelion / darinnen die Göttlichen güter verborgē / vns fur getragen werden.

[d] Ironia / Er spottet jr / vnd meinet das widderspiel.

[e] (Fluch / fegopffer) Fluch auff Griechisch / Katharma Fegopffer / Peripsema / latinisch piaculū / hies ein mēsch / der ein solche böse that begangen hatte / das man meinet / Gott wurde land vnd leute darumb verfluchē vñ verderben / Darūb wenn sie den selbigen abtheten / meineten sie / sie hetten den fluch weg gethan / vnd das land gereiniget / Solcher fluch war der Prophet Jonas / da er jns meer geworffen ward. Zu weilen namen sie auch einen vnschüldigen menschen / wenn so grosse plage im lande war / vnd meineten / sie fegeten das land von solcher plage / mit solchem tod odder opffer / wurffen jn jnns meer / vnd sprachen / Du seiest vnser Fegopffer / das wir genesen vnd erlöset werdē / Also meinet die welt / das die Apostel vnd des Euangelij prediger / die ergesten vnd schedlichsten leute auff erden seien / wenn sie der los weren / so stünde es wol / vnd weren alles vnglücks vnd fluchs los / hetten damit Got grossen dienst gethan / Joh. xvj.

vrsache habe ich Timotheon zu euch gesand / welcher ist mein lieber vnd getrewer son jnn dem HErrn / das er euch erinnere meiner wege / die da jnn Christo sind / gleich wie ich an allen enden / jnn allen Gemeinen lere. Es blehen sich etliche auff / als würde ich nicht zu euch komen / Ich wil aber gar kürtzlich zu euch komen / so der HErr wil / vnd erlernen / nicht die wort der auffgeblasenen / sondern die krafft / Denn das Reich Gottes stehet nicht jnn worten / sondern jnn krafft. Was wölt jr? sol ich mit der ruten zu euch komen / odder mit liebe vnd sanfftmütigem geist?

V.

ES gehet ein gemein geschrey / das hurerey vnter euch ist / vnd eine solche hurerey / da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen / das einer seines vaters weib habe. Vnd jr seid auffgeblasen / vnd habt nicht viel mehr leide getragen / auff das / der das werck gethan hat / von euch gethan würde / Ich zwar / als der ich mit dem leibe nicht da bin / doch mit dem geist gegenwertig / habe schon als gegenwertig beschlossen / vber den / der solchs also gethan hat / jnn dem namen vnsers HErrn Jhesu Christi / jnn ewer versamlung mit meinem geist / vnd mit der krafft vnsers HERRn Jhesu Christ / jn zu vbergeben dem Satan / zum verderben des fleisches / auff das der geist selig werde am tage des HERRn Jhesu.

Ewer rhum ist nicht fein / Wisset jr nicht / das ein wenig saurteig den gantzen teig versauret? Darumb feget den alten saurteig aus / auff das jr ein newer teig seid / gleich wie jr vngeseuert seid. Denn wir haben auch ein Osterlamb / das ist Christus / fur vns geopffert. Darumb lasset vns Ostern halten / nicht im alten saurteig / auch nicht im saurteig der bosheit vnd schalckheit / sondern jnn dem süsteig der lauterkeit vnd der warheit.

(Newer teig) Es ist noch vbrige sunde jnn den heiligen / die auszufegē ist / Darūb spricht er / jr seid vngeseuert / das ist / heilig / aber schaffet / das jr alles ausfeget / vnd gantz rein / ein gantz newer teig werdet.

Ich habe euch geschrieben jnn dem brieue / das jr nichts solt zu schaffen haben mit den hurern / das meine ich gar nicht von den hurern jnn dieser welt / odder von den geitzigen / odder von den reubern / odder von den Abgöttischen / sonst müsset jr die welt reumen. Nu aber habe ich euch geschrieben / jr solt nichts mit jnen zu schaffen haben / Nemlich / so jmand ist / der sich lesset einen Bruder nennen / vnd ist ein hurer / odder ein geitziger / odder ein Abgöttischer / odder ein Lesterer / odder ein trunckenbold / odder ein reuber / mit dem selbigen solt jr auch nicht essen / Denn was gehen mich die draussen an / das ich sie solt richten? Richtet jr nicht / die da hinnen sind? Gott aber wird die draussen sind / richten. Thut von euch selbs hinaus / wer da böse ist.

(Jr die welt) Wer nicht vnter bösen leuten sein wölte / der müste die gantze welt meiden / Darūb wil er / das man böse Christen meiden solle / das sie nicht den namē furen / oder sich bessern müssen. Denn die vnchristen habē den namē nicht.

VI.

DJe thar jmand vnter euch / so er einen handel hat mit einem andern / haddern fur den vnrechten / vnd nicht fur den Heiligen? Wisset jr nicht / das die Heiligen die welt richten werden? So denn nu die welt sol von euch gerichtet werden / seid jr denn nicht gut gnug / geringer sachen zu richten? Wisset jr nicht / das wir vber die Engel richten werden? wie viel mehr vber die zeitliche güter? Jr aber / wenn jr vber zeitlichen gütern sachen habt / so nemet jr die / so

bey der

bey der Gemeine [a] veracht sind / vnd setzet sie zu Richter. Euch zur schande mus ich das sagen / Ist so gar kein weiser vnter euch? odder doch nicht einer / der da künde richten zwischen bruder vnd bruder? sondern ein Bruder mit dem andern haddert / dazu fur den vngleubigen.

[a] (Veracht) Das sind die Heiden / die man nicht lesst mit den Christen zu Christlichen sachen / als Sacrament etc.

Es ist schon ein feil vnter euch / das jr mit einander rechtet / Warumb lasset jr euch nicht viel lieber vnrecht thun? Warumb lasset jr euch nicht viel lieber verforteilen? sondern jr thut vnrecht / vnd verforteilet / vnd solches an den Brüdern. Wisset jr nicht / das die vngerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Lasset euch nicht verfüren / wedder die hurer / noch die Abgöttischen / noch die ehebrecher / noch die weichlingen / noch die knabenschender / noch die diebe / noch die geitzigen / noch die trunckenen / noch die lesterer / noch die reuber / werden das Reich Gottes ererben. Vnd solche seid jr etliche gewesen / aber jr seid abgewaschen / jr seid geheiliget / jr seid gerecht worden / durch den namen des Herrn Jhesu / vnd durch den Geist vnsers Gottes.

Ich habs alles macht / es fromet aber nicht alles. Ich hab es alles macht / Es sol mich aber nichts gefangen nemen. Die speise dem bauche / vnd der bauch der speise / aber Gott wird diesen vnd jhene hin richten. Der leib aber nicht der hurerey / sondern dem Herrn / vnd der Herr dem leibe. Gott aber hat den Herrn aufferwecket / vnd wird vns auch aufferwecken / durch seine krafft. Wisset jr nicht / das ewre leibe Christi glieder sind? Solt ich nu die glieder Christi nemen / vnd huren glieder draus machen? Das sey ferne. Odder wisset jr nicht / das / wer an der huren hanget / der ist ein leib mit jr / Denn sie werden /
Gene. ij (spricht er) zwey jnn einem fleische sein. Wer aber dem Herrn anhanget / der ist ein geist mit jm.

Fliehet die hurerey / Alle sünde die der mensch thut / sind ausser seinem leibe / Wer aber huret / der sundiget an seinem eigen leibe. Odder wisset jr nicht / das ewer leib ein tempel des Heiligen geistes ist / der jnn euch ist / welchen jr habt von Gott / vnd seid nicht ewer selbs? Denn jr seid thewer erkaufft / Darumb so preiset Gott an ewrem leibe vnd jnn ewrem geist / welche sind Gottes.

VII.

VOn dem jr aber mir geschrieben habt / antworte ich. Es ist dem menschen gut / das er kein weib berüre / Aber vmb der hurerey willen / habe ein jglicher sein eigen weib / vnd eine jgliche habe jren eigen man. Der man leiste dem weibe die schuldige freundschafft / des selbigen gleichen das weib dem manne. Das weib ist jres leibs nicht mechtig / sondern der man / Desselbigen gleichen / der man ist seines leibes nicht mechtig / sondern das weib. Entzihe sich nicht eins dem andern / es sey denn aus beider bewilligung / eine zeitlang / das jr zum fasten vnd beten musse habt / vnd komet widderumb zusamen / auff das euch der Satan nicht versuche / vmb ewer vnkeuscheit willen.

Solchs sage ich aber aus vergunst / vnd nicht aus gebot. Ich wolte aber lieber / alle menschen weren wie ich bin / Aber ein jglicher hat seine eigene gabe von Gott / einer sonst / der ander so. Ich sage zwar den ledigen vnd widwen / Es ist jnen gut / wenn sie auch bleiben

wie ich/So ſie aber ſich nicht enthalten/ſo las ſie freien. Es iſt beſſer freien/denn [a] brennen.

(brennen) Brunſt leiden.

Den ehelichen aber gebiete/nicht ich/ſondern der Herr/das das weib ſich nicht ſcheide von dem manne. So ſie ſich aber ſcheidet/das ſie one ehe bleibe/odder ſich mit dem manne [b] verſüne/vnd das der man das weib nicht von ſich laſſe.

b (verſüne) Kein vrſach ſcheidet man vñ weib/ on der ehebruch Matth. xix. Darumb jnn andern zornes ſachen/muſſen ſie entwedder eines werden/oder on ehe bleiben wo ſie ſich druber ſcheiden.

Den andern aber/ſage ich/nicht der Herr/So ein Bruder ein vngleubig weib hat/vnd die ſelbige leſſet es jr gefallen/bey jm zu wonen/der ſcheide ſich nicht von jr. Vnd ſo ein weib einen vngleubigen man hat/vnd er leſſet es jm gefallen/bey jr zu wonen/die ſcheide ſich nicht von jm/Denn der vngleubige man iſt [c] geheiliget durchs weib/vnd das vngleubige weib wird geheiliget durch den man/ſonſt weren ewre kinder vnrein/nu aber ſind ſie heilig. So aber der vngleubige ſich ſcheidet/ſo las jn ſich ſcheiden. Es iſt der Bruder odder die ſchweſter nicht gefangen jnn ſolchen fellen/Jm fride aber hat vns Gott beruffen. Was weiſſeſtu aber/du weib/ob du den man werdeſt ſelig machen? odder du man/was weiſſeſtu/ob du das weib werdeſt ſelig machen? Doch wie einem jglichen Gott hat ausgeteilet.

c (geheiliget) Gleich wie den reinen iſt alles rein/ Tit. j. Alſo iſt einẽ Chriſten ein vnchriſten gemahl auch rein/das er on ſunde bey jm ſein mag vnd die kinder nicht zu verwerffẽ/als vnrein/ die er nicht leiden ſolle odder muge. Denn ehe vnd kinder ſorge bleibt recht es ſey heidniſch oder Chriſtiſch

Ein jglicher/wie jn der Herr beruffen hat/alſo wandel er/vnd alſo ſchaffe jchs jnn allen Gemeinen/Iſt jemand beſchnitten beruffen/der zeuge keine vorhaut/Iſt jemand beruffen jnn der [d] vorhaut/der laſſe ſich nicht beſchneiden. Die beſchneidung iſt nichts/vnd die vorhaut iſt nichts/ſondern Gottes gebot halten. Ein jglicher bleibe jnn dem ruff/darinnen er beruffen iſt. Biſtu ein knecht beruffen/ſorge dir nicht/doch/kanſtu frey werden/ſo brauche des viel lieber. Denn wer ein knecht beruffen iſt jnn dem Herrn/der iſt ein gefreiter des Herrn/Des ſelbigen gleichen/wer ein freier beruffen iſt/der iſt ein knecht Chriſti. Jr ſeid thewr erkaufft/werdet nicht der menſchen knechte. Ein jglicher/lieben Brüder/worinnen er beruffen iſt/darinnen bleibe er bey Gott.

d (vorhaut) Das iſt/niemand dringe darauff/ das vorhaut odder beſchneidung not ſey/ſondern laſſe es beides on not vnd frey ſein jederman

Von den jungfrawen aber/hab ich kein gebot des Herrn/ich ſage aber meine meinung/als ich barmhertzigkeit erlanget habe von dem Herrn/trew zu ſein. So meine ich nu/ſolches ſey gut/vmb der gegenwertigen not willen/das es dem menſchen gut ſey/alſo zu ſein. Biſtu an ein weib gebunden/ſo ſuche nicht los zu werden/Biſtu aber los vom weibe/ſo ſuche kein weib. So du aber freieſt/ſundigeſtu nicht/Vnd ſo eine Jungfraw freiet/ſundiget ſie nicht/Doch werden ſolche/leibliche trübſal haben/Jch verſchonet aber ewer gerne.

Das ſage ich aber/lieben Brüder/die zeit iſt kurtz/weiter iſt das die meinung/die da weiber haben/das ſie ſeien/als hetten ſie keine/Vnd die da weinen/als weineten ſie nicht/Vnd die ſich frewen/als freweten ſie ſich nicht/vnd die da keuffen/als beſeſſen ſie es nicht/Vnd die dieſer welt brauchen/das ſie der ſelbigen nicht miſſebrauchen. Denn das weſen jnn dieſer welt vergehet.

Jch wolt aber/das jr on ſorge weret. Wer ledig iſt/der ſorget was dem Herrn angehört/wie er dem Herrn gefalle. Wer aber freiet/der ſorget was die welt angehört/wie er dem weibe gefalle. Es iſt ein vnterſcheid zwiſchen eim weibe vnd einer Jungfrawen/Welche nicht freiet/die ſorget was den Herrn angehört/das ſie heilig ſey/beide am leibe vnd auch am geiſt. Die aber freiet/die ſorget was

die welt angehört/wie sie dem manne gefalle. Solchs aber sage ich zu ewrem ª nutz/nicht das ich euch einen ᵇ strick an den hals werffe/sondern dazu/das es wol zieret/vnd jr stets vnd vnuerhindert dem HErrn dienen könnet.

So aber jemand sich lesset düncken/es wölle sich nicht schicken mit seiner Jungfrawen/weil sie eben wol manbar ist/vnd es wil nicht anders sein/so thu er was er wil/er sundiget nicht/er lasse sie freien. Wenn einer aber jm fest fur nimpt/weil er vngezwungen ist/vnd seinen freien ᶜ willen hat/vnd beschleusst solches jnn seinem hertzen/seine Jungfraw also bleiben zu lassen/der thut wol. Endlich/welcher verheiratet/der thut wol/welcher aber nicht verheiratet/der thut ᵈ besser. Ein weib ist gebunden an das Gesetz/so lange der man lebet/ So aber jr man entschlefft/ist sie frey/sich zu verheiraten/welchem sie wil/allein/das es jnn dem HErrn geschehe. Seliger ist sie aber/wo sie also bleibet/nach meiner meinung/Jch halte aber/ich hab auch den geist Gottes.

> a (nutz) Das jr erwelet hie rin/was euch das beste ist.
>
> b (strick) Paulus wil niemand die ehe verbieten/wie jtzt durch gesetz vnd gelübd geschicht/bey Pfaffen/Mönchen vnd Nonnen.
>
> c (freien willen) Das ist/das sie dar ein willige. Vngezwungen ist er/denn es zwinget jn Gottes gebot nicht dazu.
>
> d (besser) Nicht das er fur Gott damit hoher werde/fur welchem allein der glaube hebet/sondern wie er droben sagt/das er bas Gottes warten kan jnn diesem leben.

VIII.

Er spottet jr.

VOn dem Götzen opffer aber wissen wir/denn wir haben alle das wissen. Das wissen ᵉ bleset auff/Aber die liebe bessert. So aber sich jemand duncken lesst/er wisse etwas/der weis noch nicht/wie er wissen sol/ So aber jemand Gott liebet/der selbige ist von jm erkand. So wissen wir nu von der speise des götzen opffers/das ein Götz nichts jnn der welt sey/vnd das kein ander Gott sey/on der einige. Vnd wie wol es sind/die Götter genennet werden/es sey im himel odder auff erden(sintemal es sind viel Götter vnd viel HErrn)so haben wir doch nur einen Gott/den Vater/von welchem alle ding sind/vnd wir jnn jm/vnd einen HErrn Jhesu Christ/durch welchen alle ding sind/vnd wir durch jn.

> e (bleset) Hie fehet er an die liebe zu preisen/gegen den schwachgleubigen.

Es hat aber nicht jederman das wissen/Denn etliche machen jn noch ein gewissen vber dem götzen/vnd essens fur götzen opffer/damit wird jr gewissen/die weil es so schwach ist/beflecket. Aber die speise fordert vns fur Gott nicht. Essen wir/so werden wir darumb nicht besser sein/Essen wir nicht/so werden wir darumb nichts weniger sein.

Sehet aber zu/das diese ewre freiheit nicht gerate zu einem anstos der schwachen. Denn so dich(der du das erkentnis hast)jemand sehe zu tische sitzen im Götzen hause/wird nicht sein gewissen/die weil er schwach ist/verursachet/das götzen opffer zu essen? vnd wird also vber deinem erkentnis der schwache Bruder vmbkomen/vmb welches willen doch Christus gestorben ist. Wenn jr aber also sündiget an den Brüdern/vnd schlahet jr schwaches gewissen/so sündiget jr an Christo. Darumb/so die speise meinen Bruder ergert/wolte ich nimermehr fleisch essen/auff das ich meinen Bruder nicht ergere.

IX.

Bin ich nicht ein Apostel? bin ich nicht frey? Hab ich nicht vnsern Herrn Jhesum Christum gesehen? Seid nicht jr mein werck jnn dem Herrn? Bin ich andern nicht ein Apostel/ so bin ich doch ewer Apostel/ Denn das siegel meines Apostel ampts seid jr/ jnn dem Herrn. Wenn man mich fraget/ so antworte ich also/ Haben wir nicht macht zu essen vnd zu trincken? Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit vmbher zu füren? wie die andern Apostel/ vnd des Herrn Brüder vnd Kephas? odder haben alleine ich vnd Barnabas nicht macht das zu thun? Welcher reiset jemals auff seinen eigen sold? Welcher pflantzet einen weinberg/ vnd isset nicht von seiner frucht? Odder welcher weidet eine herd/ vnd isset nicht von der milch der herden?

Rede ich aber solchs auff menschen weise? Saget nicht solches das Gesetz auch? Denn im Gesetz Mosi stehet geschrieben/ Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden/ der da dresschet. Deu. xxv. [a] Sorget Gott fur die ochsen? odder saget ers nicht aller dinge vmb vnsert willen? Denn es ist ia vmb vnsern willen geschrieben. Denn der da pflüget/ sol auff hoffnung pflügen/ vnd der da dresschet/ sol auff hoffnung dresschen/ das er seine hoffnung teilhafftig werde. So wir euch das geistliche seen/ ists ein gros ding/ ob wir ewer leibliches erndten? So aber andere dieser macht an euch teilhafftig sind/ warumb nicht viel mehr wir?

[a] (Sorget) Gott sorget fur alle ding/ aber er sorget nicht/ das fur die ochssen geschrieben werde/ denn sie konnen nicht lesen.

Aber wir haben solcher macht [b] nicht gebraucht/ sondern wir vertragen allerley/ das wir nicht dem Euangelio Christi eine hindernis machen. Wisset jr nicht/ das die da opffern/ essen vom opffer/ vnd die des Altars pflegen/ geniessen des Altars? Also hat auch der Herr befolhen/ das die das Euangelion verkündigen/ sollen sich vom Euangelion neeren. Ich aber habe der keines gebrauchet.

[b] (Nicht gebrauchet) Sihe/ der Apostel verschonet so fast der schwacheit an dē andern/ das er auch alles des sich enthelt/ da er macht/ als ein Apostel/ dazu auch der andern Apostel exempel dazu hat.

Ich schreibe auch nicht darumb dauon/ das mit mir also solte gehalten werden. Es were mir lieber/ ich stürbe/ denn das mir jemand meinen rhum solte zu nichte machen/ Denn das ich das Euangelion predige/ darff ich mich nicht rhümen/ denn ich mus es thun/ Vnd wehe mir/ wenn ich das Euangelion nicht predigete. Thue ichs gerne/ so wird mir gelohnet/ Thue ichs aber vngerne/ so ist mir das ampt doch befolhen. [c] Was ist denn nu mein lohn? Nemlich/ das ich predige das Euangelion Christi/ vnd thu das selbige frey vmb sonst/ auff das ich nicht meiner freiheit misbrauche am Euangelio.

[c] (Was ist mein lohn) S. Paulus wil nicht rhümen sein predigen/ denn das ist er schüldig/ sondern das er vmb sonst predige on sold/ das helt er fur ein sonderlich lohn vnd rhum.

Denn wie wol ich frey bin von jederman/ hab ich doch mich selbs jederman zum knechte gemacht/ auff das ich jrer viel gewinne. Den Jüden bin ich worden als ein Jüde/ auff das ich die Jüden gewinne/ Denen die vnter dem Gesetz sind/ bin ich worden als vnter dem Gesetz/ auff das ich die/ so vnter dem Gesetz sind/ gewinne. Denen die on Gesetz sind/ bin ich als on Gesetz worden (so ich doch nicht on Gottes Gesetz bin/ sondern bin jnn dem Gesetz Christi) auff das ich die/ so on Gesetz sind/ gewinne. Den schwachen bin ich worden als ein schwacher/ auff das ich die schwachen gewinne. Ich bin jederman allerley worden/ auff das ich allenthalben ia etliche selig mache. Solches aber thu ich vmb des Euangelij willen/ auff das ich sein teilhafftig werde.

Wisset

Wisset jr nicht/das die/so jnn den schrancken lauffen/die lauffen alle/aber einer erlanget das kleinod. Lauffet nu also/das jr es ergreiffet. Ein jglicher aber der da kempffet/enthelt sich alles dinges/Jhene also/das sie eine vergengliche krone empfahen/wir aber eine vnuergengliche. Jch lauffe aber also/nicht als auffs [a] vngewisse. Jch fechte also/nicht als der jnn die lufft streichet/sondern ich betewbe meinen leib/vnd zeme jn/das ich nicht den andern predige/vnd selbs verwerfflich werde.

a (auffs vngewisse) Gleich wie ein kempffer/der zur seiten neben aus leufft/des ziels mus feilen/vnd der da fichtet vnd feilstreiche thut/der schlehet vergeblich jnn die lufft/also gehet es allē/die fast viel gute werck on glauben thun/Deñ sie sind vngewis/wie sie mit Gott dran sind/darumb sind es eitel feil leufft/feil streich vnd feil werck.

X.

JCh wil euch aber/lieben Brüder/nicht verhalten/das vnser Veter sind alle vnter der wolcken gewesen/vnd sind alle durchs meer gegangen/vnd sind alle vnter Mosen getaufft/mit der wolcken/vnd mit dem meer/vnd haben alle einerley geistliche speise gessen/vnd haben alle einerley geistlichen tranck getruncken/Sie truncken aber von dem geistlichen Fels/der mit folget/welcher war Christus. Aber an jr vielen hatte Gott kein wolgefallen/denn sie sind nidder geschlagen jnn der wüsten.

Das ist aber vns zum furbilde geschehen/das wir nicht vns gelüsten lassen des bösen/gleich wie jhene gelüstet hat. Werdet auch nicht Abgöttische/gleich wie jhener etliche worden/als geschrieben stehet/ Exodi. xxxij. Das volck satzte sich nidder zu essen vnd zu trincken/vnd stund auff zu spielen. Auch lasset vns nicht hurerey treiben/wie etliche vnter jhenen hurerey trieben/vnd fielen auff einen tag drey vnd zwentzig tausent. Lasset vns aber auch Christum nicht versuchen/wie etliche von jhenen jn versuchten/vnd wurden von den schlangen vmb bracht. Murret auch nicht/gleich wie jhener etliche murreten/vnd wurden vmb bracht durch den Verderber.

Solches alles widderfur jhenen/zum furbilde/Es ist aber geschrieben vns zur warnung/auff welche das ende der welt komen ist/darumb/wer sich lesset düncken/er stehe/mag wol zu sehen/das er nicht falle. Es hat euch noch keine/denn menschliche versuchung betreten/Aber Gott ist getrew/der euch nicht lesset versuchen/vber ewer vermögen/sondern machet/das die versuchung so ein ende gewinne/das jrs künd ertragen. Darumb/meine liebesten/fliehet von dem Götzen dienst.

Darumb verachte keiner den andern/wie starck odder schwach er sey/wer weis wie lange er selbs bleibet.

Als mit den klugen rede ich/richtet jr/was ich sage/Der gesegnete Kelch/welchen wir segenen/ist der nicht die gemeinschafft des bluts Christi? Das brod das wir brechen/ist das nicht die gemeinschafft des leibs Christi? Denn ein brod ists/so sind wir viel ein leib/die weil wir alle eines brods teilhafftig sind. Sehet an den Jsrael nach dem fleisch/welche die opffer essen/sind die nicht jnn der gemeinschafft des altars?

Was sol ich denn nu sagen? Sol ich sagen/das der Götze etwas sey? odder das das götzen opffer etwas sey? Aber ich sage/das die Heiden/was sie opffern/das opffern sie den Teuffeln/vnd nicht Gotte. Nu wil ich nicht/das jr jnn der Teuffel gemeinschafft sein solt. Jr künd nicht zu gleich trincken des Herrn kelch/vnd der Teuffel kelch. Jr künd nicht zu gleich teilhafftig sein des Herrn tisches/vnd des Teuffels tisches. Odder wöllen wir den Herrn trotzen? Sind wir stercker denn er? Jch hab es zwar alles macht/aber es fromet nicht

alles. Ich hab es alles macht/aber es bessert nicht alles. Niemand suche was sein ist/sondern ein jglicher was des andern ist

Alles was feyl ist auff dem fleischmarckt/das esset/vnd forschet nichts/auff das jr der gewissen verschonet. Denn die erde ist des Herrn/vnd was drinnen ist/So aber jemand von den vngleubigen euch ladet/vnd jr wolt hin gehen/so esset alles was euch furgetragen wird/vnd forschet nicht/auff das jr der gewissen verschonet. Wo aber jemand würde zu euch sagen/das ist götzen opffer/so esset nicht/vmb des willen/der es anzeiget/auff das jr des gewissens verschonet/(Die erde ist des Herrn/vnd was drinnen ist) Ich sage aber vom gewissen/nicht dein selbs/sondern des andern. Denn warumb solte ich meine freiheit lassen vrteilen/von eines andern gewissen? Denn so ichs mit dancksagung geniesse/was solte ich denn verlestert werden vber dem/da fur ich dancke?

Psalm xxiiij.

(des Herrn) Christus ist Herr vnd frey/also auch alle Christen jnn allen dingen.

(lassen vrteilen) Er mag mich vrteilen/aber mein gewissen sol darumb vngeurteilt vnd vngefangen sein/ob ich jm eusserlich weiche zu dienst.

Jr esset nu odder trincket/odder was jr thut/so thut es alles zu Gottes ehre. Seid nicht ergerlich wedder den Jüden noch den Griechen/noch der Gemeine Gottes/Gleich wie ich auch jederman jnn allerley mich gefellig mache/vnd suche nicht was mir/sondern was vielen fromet/das sie selig werden. Seid meine nachfolger/gleich wie ich Christi.

XI.

ICh lobe euch/lieben Brüder/das jr an mich gedencket jnn allen stücken/vnd haltet die weise/gleich wie ich euch gegeben habe. Ich lasse euch aber wissen/das Christus ist eins jglichen mannes heubt/Der man aber ist des weibes heubt/Gott aber ist Christus heubt/Ein jglicher man/der da betet odder weissaget/vnd hat etwas auff dem heubt/der schendet sein heubt/Ein weib aber/das da betet odder weissaget mit vnbedecktem heubt/die schendet jr heubt/Denn es ist eben so viel/als were sie beschoren. Wil sie sich nicht bedecken/so schneide man jr auch das har abe. Nu es aber vbel stehet/das ein weib verschnitten har habe/odder beschoren sey/so lasset sie das heubt bedecken.

Der man aber sol das heubt nicht bedecken/sintemal er ist Gottes bilde vnd ehre/das weib aber ist des mannes ehre. Denn der man ist nicht vom weibe/sondern das weib ist vom manne/Vnd der man ist nicht geschaffen vmb des weibes willen/sondern das weib vmb des mannes willen. Darumb sol das weib eine macht auff dem heubt haben/vmb der Engel willen/Doch ist weder der man on das weib/noch das weib on den man/jnn dem Herrn. Denn wie das weib von dem manne/also kompt auch der man durchs weib/aber alles von Gott.

(macht) Das ist/der schleier odder decke/da bey man mercke/das sie vnter des mannes macht sey Gene. iij.

Richtet bey euch selbs/obs wol stehe/das ein weib vnbedecket fur Gott bete/Odder leret euch auch nicht die natur/das einem man eine vnehre ist/so er lange har zeuget/vnd dem weibe eine ehre/so sie lange har zeuget? Das har ist jr zur decke gegeben. Ist aber jemand vnter euch/der lust zu zancken hat/der wisse/das wir die weise nicht haben/die Gemeinen Gottes auch nicht.

Ich mus aber dis befelhen/Ich kans nicht loben/das jr nicht auff besser weise/sondern auff erger weise/zu samen komet. Zum ersten/wenn jr zu samen komet jnn der Gemeine/höre ich/es seien spal-

tung vnter euch/vnd zum teil gleube ichs. Denn es müſſen rotten vnter euch ſein/auff das die/ſo rechtſchaffen ſind/offenbar vnter euch werden. Wenn jr nu zu ſamen komet/ſo helt man da nicht des Herrn abentmal/Denn ſo man das abentmal halten ſol/nimpt ein jglicher ſein eigens vor hin. Vnd einer iſt hungerig/der ander iſt truncken. Habt jr aber nicht heuſer/da jr eſſen vnd trincken müget? oder verachtet jr die Gemeine Gottes/vñ beſchemet die/ſo da nichts haben? Was ſol ich euch ſagen? Sol ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

Jch hab es von dem Herrn empfangen/das ich euch gegeben habe/Denn der Herr Jheſus jnn der nacht da er verrhaten ward/nam er das brod/dancket/vnd brachs/vnd ſprach/NEMET/eſſet/das iſt mein leib/der fur euch gebrochen wird/Solches thut zu meinem gedechtnis. Deſſelbigen gleichen auch den kelch/nach dem abentmal/vnd ſprach/Dieſer kelch iſt das newe Teſtament jnn meinem blut/Solchs thut/ſo offt jrs trincket/zu meinem gedechtnis.

Denn ſo offt jr von dieſem brod eſſet/vnd von dieſem kelch trincket/ſolt jr des Herrn tod verkündigen/bis das er kompt. Welcher nu vnwirdig von dieſem brod iſſet/odder von dem kelch des Herrn trincket/der iſt ſchüldig an dem leib vnd blut des Herrn. Der menſch [a] prüfe aber ſich ſelbs/vnd alſo eſſe er von dieſem brod/vnd trincke von dieſem kelch/Denn welcher vnwirdig iſſet vnd trincket/der iſſet vnd trincket jm ſelber das gerichte/damit das er nicht [b] vnterſcheidet den leib des Herrn.

[a] (prüffe) Das iſt/ein jglicher ſehe zu/wie er gleube jnn dieſem abentmal/was/vñ wo zu ers empfahe.

[b] (nicht vnterſcheidet) Der Chriſtus leichnam handelt/vnd damit vmb gehet/als achtet ers nicht mehr/denn ander ſpeiſe.

Darumb ſind auch alſo viel ſchwachen vnd krancken vnter euch/vnd ein gut teil ſchlaffen. Denn ſo wir vns ſelber richteten/ſo würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden/ſo werden wir von dem Herrn gezüchtiget/auff das wir nicht ſampt der welt verdampt werden. Darumb/meine lieben Brüder/wenn jr zu ſamen komet zu eſſen/ſo harret einer des andern. Hungert aber jemand/der eſſe da heimen/auff das jr nicht zum gerichte zu ſamen kompt. Das ander wil ich ordenen/wenn ich kome.

XII.

Von den geiſtlichen gaben aber/wil ich euch/lieben Brüder/nicht verhalten. Jr wiſſet [c] das jr Heiden ſeid geweſen/vnd hin gegangen/zu den ſtummen götzen/wie jr gefurt würdet/Darumb thu ich euch kund/das niemand Jheſum verfluchet/der durch den Geiſt Gottes redet. Vnd niemand kan Jheſum einen Herrn heiſſen/on durch den Heiligen geiſt.

Es ſind [d] mancherley gaben/aber es iſt ein Geiſt. Vnd es ſind mancherley empter/aber es iſt ein Herr. Vnd es ſind mancherley krefften/aber es iſt ein Gott/der da wircket alles jnn allen. Jnn einem jglichen erzeigen ſich die gaben des Geiſtes/zum gemeinen nutz. Einem wird gegeben durch den Geiſt zu reden von der weisheit/Dem andern wird gegeben zu reden von der erkentnis/nach dem ſelbigen Geiſt. Einem andern der glaube/jnn dem ſelbigen Geiſt/Einem andern die gabe geſund zu machen/jnn dem ſelbigen Geiſt. Einem andern wunder zu thun/Einem andern weiſſagung/Einem andern geiſter zu vnterſcheiden/Einem andern mancherley ſprachen. Einem andern die ſprachen aus zu legen. Dis aber alles wircket der ſelbige einige Geiſt/vnd teilet einem jglichen ſeines zu/nach dem er wil.

[c] (das jr Heiden) Das iſt/da jr Heiden waret/wuſtet jr nichts/wedder von Chriſto noch von dem Heiligen geiſt/Nu aber ſoltet jr des Geiſtes gaben wiſſen/on welchen niemand Chriſtum erkēnet/ſondern viel mehr verflucht.

[d] (mancherley) Es iſt jnn allen Chriſten ein geiſt/weisheit/erkentnis/glaube/krafft etc. Aber ſolchs gegen ander vben vñ beweiſen/iſt nicht jedermans/Sondern von weisheit reden/die da leren Gott erkennen. Võ erkentnis redē/die da leren euſſerlich weſen vñ Chriſtliche freiheit. Glauben beweiſen/die jn offentlich bekennen mit worten vñ wercken/als die merterer. Geiſter vnterſcheiden/die da prüfen die Propheceien vñ leren.

Denn gleich wie ein leib iſt / vnd hat doch viel glieder/alle glieder aber eines leibes/wie wol jr viel ſind/ſind ſie doch ein leib. Alſo auch Chriſtus/denn wir ſind jnn einem Geiſt alle zu einem leibe getaufft / wir ſeien Jůden odder Griechen / knechte odder freien / vnd ſind alle jnn einem Geiſt getrencket. Denn auch der leib iſt nicht ein glied / ſondern viele. So aber der fus ſpreche/ich bin kein hand / darumb bin ich des leibes gelied nicht / ſolt es vmb des willen nicht des leibes glied ſein? Vnd ſo das ohre ſpreche / ich bin kein auge / darumb bin ich nicht des leibes glied / ſolt es vmb des willen nicht des leibes glied ſein? Wenn der gantze leib auge were/ wo bliebe das gehöre? So er gantz das gehöre were / wo bliebe der geruch?

(getrencket) Wir trincken einerley Sacrament/ das wir auch einerley geiſt empfahē/ gleich wie wir einerley tauffe empfahen / das wir ein leib ſeien.

Nu aber hat Gott die glieder geſetzt / ein jgliches ſonderlich am leibe / wie er gewolt hat/ So aber alle glieder ein glied weren/ wo bliebe der leib? Nu aber ſind der glieder viel/aber der leib iſt einer. Es kan das auge nicht ſagen zu der hand/ich darff dein nicht / odder widderumb das heubt zu den fůſſen/ich darff ewer nicht/ſondern viel mehr die glieder des leibes/die vns dűncken die ſchwechſten ſein/ſind die nötigſten/vnd die vns dűncken die vnehrlichſten ſein/den ſelbigen legen wir am meiſten ehre an/vnd die vns vbel anſtehen/die ſchmůcket man am meiſten/Denn die vns wol anſtehen/die bedörffens nicht Aber Gott hat den leib alſo vermenget/vnd dem dűrfftigen glied am meiſten ehre gegeben / auff das nicht eine ſpaltung jm leibe ſey/ſondern die glieder fur einander gleich ſorgen / Vnd ſo ein glied leidet/ſo leiden alle glieder mit/vnd ſo ein gelied wird herrlich gehalten/ſo frewen ſich alle glieder mit.

Jr ſeid aber der leib Chriſti/vnd glieder ein jglicher nach ſeim teil/ Vnd Gott hat geſetzet jnn der Gemeine/auffs erſt die Apoſtel/auffs ander die Propheten/auffs dritte die Lerer/darnach die Wunderheter/darnach die gaben geſůnd zu machen/Helffer/Regierer/mancherley ſprachen. Sind ſie alle Apoſtel? Sind ſie alle Propheten? Sind ſie alle Lerer? Sind ſie alle Wundertheter? Haben ſie alle gaben geſund zu machen? Reden ſie all e mit mancherley ſprachen? Können ſie alle auslegen / Strebt aber nach den beſten gaben/vnd ich wil euch noch einen köſtlichern weg zeigen.

XIII.

WEnn ich mit menſchen vnd mit Engel zungen redet/vnd hette der liebe nicht / ſo were ich ein donend ertz / odder eine klingende ſchelle / Vnd wenn ich weiſſagen kůnde/vnd wůſte alle geheimnis / vnd alle erkentnis / vnd hette a allen glauben / alſo / das ich berge verſetzte / vnd hette der liebe nicht/ſo were ich nichts. Vnd wenn ich alle meine habe den armen gebe/vnd lieſſe meinen leib brennen/vnd hette der liebe nicht/ſo were mirs nichts nůtze.

a (allen glauben) Wie wol allein der glaube gerecht machet/ als S. paulus allenthalben treibet / doch wo die liebe nicht folget / were der glaube gewislich nicht recht / ob er gleich wunder thete.

Die liebe iſt langmůtig vnd freundlich / die liebe einert nicht/die liebe ſchalcket nicht / ſie blehet ſich nicht / ſie ſtellet ſich nicht b vngeberdig / ſie ſuchet nicht das jre / ſie leſſet ſich nicht erbittern/ſie gedencket nicht arges/ſie frewet ſich nicht der vngerechtigkeit / ſie frewet ſich

b (vngeberdig) Wie die zornigen/ ſtorrigen/ vngedůltigen köpffe thun.

wet sich aber der warheit/sie vertreget alles/sie gleubet alles / sie hoffet alles/sie duldet alles/die liebe wird [a] nicht müde/so doch die weissagung auff hören werden/vnd die sprachen auff hören werden/ vnd das erkentnis auff hören wird.

Denn vnser wissen ist [b] stückwerck / vnd vnser weissagen ist stückwerck / Wenn aber komen wird das volkomen / so wird das stückwerck auff hören. Da ich ein kind war/da redet ich wie ein kind/ vnd war klug wie ein kind / vnd hatte kindische anschlege/Da ich aber ein man ward / that ich abe was kindisch war. Wir sehen jtzt durch einen spiegel jnn einem tunckeln wort / denn aber von angesicht zu angesichte. Jtzt erkenne ichs stücksweise / denn aber werde ich erkennen / gleich wie ich erkennet bin. Nu aber bleibt glaube / hoffnung/liebe/diese drey/aber die liebe ist [c] die grössest vnter jnen.

XIIII.

STrebet nach der liebe / Vleissiget euch der geistlichen gaben / am meisten aber / das jr weissagen möget. Denn der mit der zungen redet / der redet nicht den menschen / sondern Gotte / Denn jm höret niemand zu / Jm Geist aber redet er die geheimnis. Wer aber weissaget/der redet den menschen zur besserung/vnd zur ermanung/vnd zur tröstung. Wer mit der [d] zungen redet / der bessert sich selbs/Wer aber weissaget / der bessert die Gemeine. Jch wolt / das jr alle mit zungen reden kundtet/ aber viel mehr / das jr weissagetet / Denn der da weissaget / ist grösser denn der mit zungen redet / es sey denn/das ers auch auslege / das die Gemeine dauon gebessert werde. Nu aber/lieben Brüder/ wenn ich zu euch keme/vnd redet mit zungen/ was were ich euch nütze ? so ich nicht mit euch redet / entweder durch Offenbarung/odder durch Erkentnis/odder durch Weissagung/odder durch Lere.

Helt sichs doch auch also jnn den dingen / die da lauten / vnd doch nicht leben/es sey eine pfeiffe odder eine harffe / wenn sie nicht vnterschiedliche stimme von sich geben/wie kan man wissen/was gepfiffen odder geharffet ist ? Vnd so die posaune einen vndeutlichen dohn gibt/wer wil sich zum streit rüsten ? Also auch jr / wenn jr mit zungen redet/so jr nicht eine deutliche rede gebet / wie kan man wissen/was geredt ist ? Denn jr werdet jnn den wind reden.

Zwar es ist mancherley art der stimme jnn der welt/vnd der selbigen ist doch keine vndeutlich. So ich nu nicht weis der stimme deutunge/werde ich vndeudsch sein dem/der da redet/vnd der da redet/ wird mir vndeudsch sein/Also auch jr/sintemal jr euch vleissiget der geistlichen gaben/trachtet darnach/das jr die Gemeine bessert/auff das jr volle gnüge habt.

Darumb / welcher mit zungen redet / der bete also / das ers auch auslege. So ich aber mit zungen bete / so betet mein geist/aber mein sinn bringet niemand frucht. Wie sol es aber denn sein ? nemlich/ also / Jch wil beten mit dem Geist / vnd wil beten auch im sinn / Jch wil Psalmen singen im Geist/vnd wil auch Psalmen singen [e] mit dem sinn.

Wenn

[a] (nicht müde) Das ist/sie lest nicht abe guts zu thun/man thue jr lieb odder leid/sondern helt fest an mit wol thun.

[b] (stückwerck) Wie wol wir im glauben alles haben/vnd erkennẽ/ was Gott ist / vnd vns gibt/so ist doch dasselbige erkennen noch stückwerck/vnd vnuolkomen gegen der zukunfftigen klarheit.

[c] (die grössest) Liebe machet nicht gerecht / sondern der glaube/ Rom. j. Weil aber glaube vnd hoffnung gegen Gott handeln / vnd nur gutes empfahen/ dazu auff hörẽ müssen. Die liebe aber gegen dem nehesten handelt / vnd nur gutes thut/dazu ewig bleibet/ist sie grösser/das ist/ weiter/thetiger vñ warhafftiger.

[d] (zungen redet) Mit zungen redẽ/ ist Psalmen odder Propheten jñ der Gemeine lesen odder singen/vnd sie nicht auslegen/ wie wol sie der leser verstehet. Weissagen ist den sinn von Gott nemen/ vnd andern geben mögen. Auslegen/ ist den sinn andern furgeben. Also meinet S. Paulus/mit zungen reden/bessert die Gemeine nicht/weissagen aber vñ auslegẽ bessert die Gemeine. Jm geist / heisset bey jm selber.

[e] (mit dem sinn) Mit dem sinn reden/ist eben so viel als auslegen/vnd den sinn den andern verkleren/Aber im geist reden/ist den sinn selbs verstehen/vñ nicht auslegen.

Wenn du aber segenest im Geist/wie sol der/so an stat des Leien stehet/Amen sagen/auff deine dancksagung/sintemal er nicht weis/ was du sagest? Du dancksagest wol fein / aber der ander wird nicht dauon gebessert. Ich dancke meinem Gott/das ich mehr mit zungen rede/denn jr alle. Aber ich wil jnn der Gemeine lieber funff wort reden/mit meinem sinn/auff das ich auch andere vnterweise/denn sonst zehen tausent wort mit zungen.

(sinn) Das ist / den sinn mit predigen/auslegen.

Lieben Brůder/werdet nicht kinder an dem verstentnis / sondern an der bosheit seid kinder / an dem verstentnis aber seid volkomen. Im Gesetz stehet geschrieben / Ich wil mit andern zungen vnd mit andern lippen reden zu diesem volck / vnd sie werden mich auch also nicht hören/spricht der HErr. Darumb/so sind die zungen zum zeichen/nicht den gleubigen/sondern den vngleubigen / Die weissagung aber nicht den vngleubigen/sondern den gleubigen.

Isaie. xxviij.

(zum zeichen) Durch mancherley zungen werden die vngleubigen zum glaubē bekert/wie durch andere zeichen vnd wunder/ aber durch weissagung werden die gleubigē gebessert vnd gestercket/als durch zeichen/daran sie jren glaubē prüffen vnd erfaren/das er recht sey.

Wenn nu die gantze Gemeine zu samen keme an einen ort / vnd redeten alle mit zungen / Es kemen aber hinein Leien odder vngleubige/wůrden sie nicht sagen/jr weret vnsinnig? So sie aber alle weissageten/vnd keme denn ein vngleubiger odder Leie hinein / der wůrde von den selbigen allen gestraffet/vnd von allen gerichtet / vnd also wůrde das verborgen seines hertzen offenbar / vnd er wůrde also fallen auff sein angesichte / Gott anbeten / vnd bekennen / das Gott warhafftig jnn euch sey.

Wie ist jm denn nu/lieben Brůder? wenn jr zu samen komet / so hat ein jglicher Psalmen/er hat lere / er hat zungen / er hat offenbarung/er hat auslegung/Lasset es alles geschehen zur besserung. So jemand mit der zungen redet / odder zween odder auffs meiste drey/ eins vmbs ander/so lege es einer aus. Ist er aber nicht ein ausleger/ so schweige er vnter der Gemeine / rede aber jm selber vnd Gotte.

Die Weissager aber lasset reden / zween odder drey vnd die andern lasset richten / So aber eine offenbarung geschicht einem andern/der da sitzt/so schweige der erste. Jr kůnd wol alle weissagen/ einer nach dem andern/auff das sie alle lernen/vnd alle ermanet werden. Vnd die geister der Propheten / sind den Propheten vnterthan. Denn Gott ist nicht ein Gott der vnordnung / sondern des frides/ wie jnn allen Gemeinen der Heiligen.

(vnterthan) Etliche meinen weil sie den verstand vñ des Geistes gaben haben/ sollen sie niemand weichē noch schweigen/ daraus denn secten vnd zwitracht folgen. Aber S. Paulus spricht hie/ sie sollen vnd mügen wol weichen/sintemal die gaben des geistes jnn jrer macht stehen/ jr nicht zu brauchen wider die einigkeit/ das sie nicht sagen dürffen/der geist treibe vnd zwinge sie.

Ewer weiber lasset schweigen vnter der Gemeine / Denn es sol jnen nicht zugelassen werden / das sie reden/sondern vnterthan sein / wie auch das Gesetz saget / Wöllen sie aber etwas lernen / so lasset sie daheimen jre menner fragen. Es stehet den weibern vbel an/ vnter der Gemeine reden / Odder ist das wort Gottes von euch aus komen? odder ists allein zu euch komen? So sich jemand lesset důncken/er sey ein Prophet/ odder geistlich / der erkenne / was ich euch schreibe/denn es sind des HErrn gebot. Ist aber jemand vnwissend/ der sey vnwissend. Darumb/lieben Brůder/vleissiget euch des weissagen/vnd weret nicht mit zungen reden / Lassets alles zůchtiglich vnd ordentlich zu gehen.

Gene. iij.

XV.

Ich

JCh erinnere euch aber/lieben Brůder / des Euangeli=
ons/das Ich euch verkůndiget habe/welches jr auch an
genomen habt/jnn welchem jr auch stehet / durch wel=
ches jr auch selig werdet/welcher gestalt ich es euch ver=
kůndiget habe/so jrs behalten habt / Es were denn /
das jr vmb sonst gegleubet hettet.

Denn ich habe euch zu forderst gegeben / welches ich auch em=
pfangen habe/das Christus gestorben sey fur vnser sunde / nach der
Schrifft/vnd das er begraben sey/vnd das er aufferstanden sey /am
dritten tage/nach der Schrifft/vnd das er gesehen worden ist von Ke=
phas/darnach von den Zwelffen/darnach ist er gesehen worden von
mehr denn funffhundert Brůdern auff ein mal / der noch viel leben/
etliche aber sind entschlaffen/Darnach ist er gesehen worden von Ja=
cobo/darnach von allen Aposteln.

(nach der Schrifft) Denn fur der vernunfft ausser der Schrifft ist alles thörlich zu hören.

Am letzten nach allen/ist er auch von mir/als einer vnzeitigen ge=
burt/gesehen worden / Denn ich bin der geringste vnter den Apo=
steln/als der ich nicht werd bin/das ich ein Apostel heisse / darumb/
das ich die Gemeine Gottes verfolget habe / Aber von Gottes gna=
den bin ich/das ich bin/vnd seine gnade an mir ist nicht vergeblich
gewesen/sondern ich hab viel mehr geerbeitet / denn sie alle / nicht
aber ich/sondern Gottes gnade/die jnn mir ist. Es sey nu ich odder
jhene/also predigen wir/vnd also habt jr gegleubet.

So aber Christus geprediget wird/das er sey von den todten auff=
erstanden/wie sagen denn etliche vnter euch / die aufferstehung der
todten sey nichts? Ist aber die aufferstehung der todten nichts / so ist
auch Christus nicht aufferstanden / Ist aber Christus nicht auffer=
standen/so ist vnser predigt vergeblich / so ist auch ewer glaube ver=
geblich. Wir wůrden auch erfunden falsche zeugen Gottes / das wir
widder Gott gezeuget hetten/er hette Christum aufferwecket / den er
nicht aufferwecket hette / sintemal die todten nicht aufferstehen/
Denn so die todten nicht aufferstehen/so ist Christus auch nicht auff=
erstanden/Ist Christus aber nicht aufferstanden / so ist ewer glaube
eitel / so seid jr noch jnn ewren sunden/so sind auch die / so jnn Chri=
sto entschlaffen sind/verloren. Hoffen wir allein jnn diesem leben auff
Christum/so sind wir die elendesten vnter allen menschen.

Nu aber ist Christus aufferstanden von den todten / vnd der erst=
ling worden vnter denen/die da schlaffen / Sintemal durch einen
menschen der tod / vnd durch einen menschen die aufferstehung der
todten kompt. Denn gleich wie sie jnn Adam alle sterben/also werden
sie jnn Christo alle lebendig gemacht werden / Ein iglicher aber jnn
seiner ordenung/Der erstling Christus/darnach die Christum ange=
hören/wenn er komen wird/Darnach das ende/wenn er das Reich
Gott dem Vater vberantworten wird/ wenn er auff heben wird alle
Psal. cx. herrschafft vnd alle öberkeit vnd gewalt. Er mus aber herschen / bis
das er alle seine feinde vnter seine fůsse lege.

Der letzte feind/der auffgehaben wird/ist der Tod/Denn er hat
jm alles vnter seine fůsse gethan. Wenn er aber saget/das es alles vn=
Psal. viij terthan sey/ists offenbar/das ausgenomen ist/der jm alles vnterthan
hat/Wenn aber alles jm vnterthan sein wird/als denn wird auch der
Son selbs vnterthan sein/dem/der jm alles vnterthan hat / auff das
Gott sey alles jnn allen.

Was machen sonst/die sich teuffen lassen vber den todten/so aller

dinge die todten nicht aufferstehen? Was lassen sie sich teuffen [a] vber den todten? vnd was stehen wir alle stunde jnn der fahr? Bey vnserm rhum/den ich habe jnn Christo Jhesu vnserm Herrn/ich sterbe teglich. Hab ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten/was hilfft michs/so die todten nicht aufferstehen? Lasset vns essen vnd trincken / denn morgen sind wir tod. Lasset euch nicht verfüren/Böse [b] geschwetze verderben gute sitten. Wachet recht auff/vnd sundiget nicht/denn etliche wissen nichts von Gott. Das sage ich euch zur schande. Isa.xxij Poeta.

Möchte aber jemand sagen/wie werden die todten aufferstehen? vnd mit welcherley leibe werden sie komen? Du narr / das du seest/ wird nicht lebendig/es sterbe denn/Vnd das du seest / ist ja nicht der leib/der werden sol/sondern ein blos korn/nemlich/weitzen odder der andern eines. Gott aber gibt jm einen leib/wie er wil / vnd einem iglichen von dem samen seinen eigen leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / sondern ein ander fleisch ist der menschen/ein anders des viechs/ein anders der fische / ein anders der vögel/Vnd es sind himlische cörper vnd jrdische cörper / aber eine ander herrligkeit haben die himlischen / vnd eine ander die jrdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der Mond/ein ander klarheit haben die sterne/denn ein stern vbertrifft den andern nach der klarheit/ Also auch die aufferstehung der todten. Es wird geseet verweslich/vnd wird aufferstehen vnuerweslich/Es wird geseet jnn vnehre / vnd wird aufferstehen jnn herrligkeit/Es wird geseet jnn schwacheit/vnd wird aufferstehen jnn krafft/Es wird geseet ein natürlicher [c] leib / vnd wird aufferstehen ein geistlicher leib.

Hat man einen natürlichen leib/so hat man auch einen geistlichen leib. Wie es geschrieben stehet/Der erste mensch Adam ist gemacht jns natürliche leben/vnd der letzte Adam jns geistliche leben. Aber der geistliche leib ist nicht der erste / sondern der natürliche / darnach der geistliche. Der erste mensch ist von erden vnd jrdisch / der ander mensch/ist der Herr vom himel. Welcherley der jrdische ist/ solcherley sind auch die jrdischen/Vnd welcherley der himlische ist / solcherley sind auch die himlische. Vnd wie wir getragen haben das bilde des jrdischen/also werden wir auch tragen das bilde des himlischen. Gene.ij.

Dauon sage ich aber/lieben Brüder / das fleisch vnd blut nicht können das Reich Gottes ererben / auch wird das verwesliche nicht erben das vnuerwesliche. Sihe / ich sage euch ein geheimnis / Wir werden nicht alle entschlaffen/wir werden aber alle verwandelt werden/vnd dasselb plötzlich jnn einem augenblick/zur zeit der letzten posaunen. Denn es wird die posaune schallen / vnd die todten werden aufferstehen vnuerweslich / vnd wir werden verwandelt werden/ Denn dis verwesliche mus anzihen das vnuerwesliche/vnd dis sterbliche mus anzihen die vnsterbligkeit.

Wenn aber dis verwesliche wird anzihen das vnuerwesliche/ vnd dis sterbliche wird anzihen die vnsterbligkeit / denne wird erfüllet werden das wort das geschrieben stehet/Der tod ist verschlungen jnn dem sieg/Tod/wo ist deine stachel? Helle/wo ist dein sieg? Aber der stachel des Todes ist die sunde / die krafft aber der sunde ist das Gesetz. Gott aber sey danck/der vns den sieg gegeben hat / durch vnsern Herrn Jhesum Christum. Darumb / meine lieben Brüder / seid feste/vnbeweglich/vnd nemet jmer zu jnn dem werck des Herrn / sintemal Osee.xiij

a (Vber den todten) Die aufferstehung zu besterecken/ liessen sich die Christen teuffen / vber den todten grebern / vnd deuten auff die selbigen/ das eben die selbigen würden auffer stehen.

b (Geschwetze) Das ist / böse geselschafft / da offt gar ergerliche wort gefallen/wider den glauben/ vnd verderben gute gewissen.

c Natürlich leib ist/ der isset / trincket/ schlefft / dewet / zu vnd abnimpt / kinder zeuget etc. Geistlich/ der solches keines darff/ vnd doch ein warer leib vom geist lebendig ist / wie man aus Gene.ij. verstehen kan.

temal jr wiſſet / das ewer erbeit nicht vergeblich iſt jnn dem Herrn.

XVI.

VOn der ſtewre aber / die den Heiligen geſchicht / wie ich den Gemeinen jnn Galatia befolhen habe / alſo thut auch jr. Auff ja der Sabbather einen / lege bey ſich ſelbs ein jglicher vnter euch / vnd ſamle / was jm leidlich iſt / auff das nicht / wenn ich kome / denn aller erſt die ſtewre zu ſamlen ſey. Wenn ich aber dar komen bin / welche jr durch briene dafur anſehet / die wil ich ſenden / das ſie hin bringen ewre wolthat gen Jeruſalem / So es aber werd iſt / das ich auch hin reiſe / ſollen ſie mit mir reiſen. Jch wil aber zu euch komen / wenn ich durch Macedonia zihe / Denn durch Macedonia werde ich zihen / bey euch aber werde ich villeicht bleiben / odder auch wintern / auff das jr mich geleitet / wo ich hin zihen werde.

Jch wil euch jtzt nicht ſehen im fur vber zihen / denn ich hoffe / ich wölle etliche zeit bey euch bleiben / ſo es der Herr zuleſſet. Jch werde aber zu Epheſo bleiben / bis auff Pfingſten / denn mir iſt eine groſſe thůr auffgethan / vnd ſie ſind vleiſſig / vnd ſind viel Widerwertiger da. So Timotheos kompt / ſo ſehet zu / das er on furcht bey euch ſey / denn er treibet auch das werck des Herrn / wie ich / Das jn nu nicht jemand verachte / Geleitet jn aber im fride / das er zu mir kome / denn ich warte ſein mit den Brůdern.

(thůr) Groſſe thůr auffgethan / meinet er / das viel zu hörer da ſind / als gehe das Euangelion mit gewalt zum thor ein / vnd ſie vleiſſig am Euangelio hangen / ſo es zu Jeruſalē kaum ein fenſter odder riſs fand.

Von Apollo dem Bruder aber (wiſſet) das ich jn ſeer viel ermanet habe / das er zu euch keme mit den Brůdern / vnd es war aller dinge ſein wille nicht / das er jtzt keme / er wird aber komen / wenn es jm gelegen ſein wird. Wachet / ſtehet im glauben / ſeid menlich / vnd ſeid ſtarck / alle ewer ding laſſet jnn der liebe geſchehen.

Jch ermane euch aber / lieben Brůder / jr kennet das haus Stephana / das ſie ſind die erſtlinge jnn Achaia / vnd haben ſich ſelbs verordnet zum dienſt den Heiligen / auff das auch jr ſolchen vnterthan ſeiet / vnd allen die mit wircken vnd erbeiten. Jch frewe mich vber der zukunfft Stephana vnd Fortunati vnd Achaici. Denn wo ich ewer mangel hatte / das haben ſie erſtattet / ſie haben erquickt meinen vnd ewern geiſt. Erkennets / das ſie ſolche ſind.

Es grůſſen euch die Gemeinen jnn Aſia / Es grůſſet euch ſeer jnn dem Herrn Aquilas vnd Priſcilla / ſampt der Gemeine jnn jrem hauſe. Es grůſſen euch alle Brůder. Grůſſet euch vnternander mit dem heiligen kus. Jch Paulus grůſſe euch mit meiner hand. So jemand den Herrn Jheſu Chriſt nicht lieb hat / der ſey [a] Anathema Maharam motha. Die gnade des Herrn Jheſu Chriſti ſey mit euch. Meine liebe ſey mit euch allen jnn Chriſto Jheſu / AMEN.

[a] Bann auff deudſch / Anathema / auff Griechiſch / Maharam auff Ebreiſch / iſt ein ding. Moth aber heiſſet tod. Wil nu S. Paulus ſagen / Wer Chriſtum nicht liebet / der iſt verbannet zum tode. Vide Leui. vj

Die Epiſtel zu den Corinthern.

Geſand aus Aſia / durch Stephanon vnd Fortunaten / vnd Achaicon / vnd Timotheon.

Vorrhede auff die Ander Epiſtel/ An die Corinther.

IM der Erſten Epiſtel hat S. Paulus die Corinther hart geſtraffet jnn vielen ſtücken/ſcharffen wein jnn die wunden gegoſſen/vnd ſie erſchrecket. Nu aber ein Apoſtel ſol ein tröſtlicher prediger ſein / die erſchrocken vnd blöden gewiſſen auff zurichten/mehr denn zu ſchrecken. Darumb lobet er ſie nu widerumb jnn dieſer Epiſtel/ vnd geuſſet auch öle jnn die wunden/vnd thut ſich wunder freundlich zu jnen/vnd heiſſet den ſunder mit liebe widder auff nemen.

Am erſten vnd andern Capitel/zeiget er ſeine liebe gegen ſie / wie er alles geredt/gethan vnd gelitten habe zu jrem nutz vnd heil/das ſie ja ſich alles beſten zu jm verſehen ſollen.

Darnach preiſet er das Euangeliſche ampt/welchs das höheſte vnd tröſtlichſte werck iſt/zu nutz vnd heil der gewiſſen/vnd zeiget/wie das ſelbige edler ſey/denn des Geſetzes ampt/vnd wie daſſelbige verfolget wird/vnd doch zunimpt/an den gleubigen/vnd eine hoffnung machet durchs Creutz der ewigen herrligkeit. Aber mit dem allen rüret er die falſchen Apoſteln / welche das Geſetz widder das Euangelion trieben/vnd eitel euſſerliche heiligkeit(das iſt heucheley) lereten/ vnd lieſſen die jnnwendige ſchande des vnglaubens ſtehen/Das thut er am dritten/vierden vnd fünfften Capitel.

Am ſechſten vnd ſiebenden/ermanet er ſie/das ſie ſolcher predigt folgethun/mit wercken vnd leiden/vnd beſchleuſſet es mit jrem lobe/ das er ſie reitze fort zu faren.

Am achten vnd neunden/ermanet er ſie/das ſie auch mit zeitlicher narung ſtewer vnd hülffe thetten den Heiligen zu Jeruſalem / jnn der thewren zeit/welche von anfang jre güter alle hatten vbergeben/ Acto.iiij.

Am zehenden / eilfften vnd zwelfften / hat er mit den falſchen Apoſteln zu ſchaffen.

Am dreizehenden/drewet er denen / die geſündiget hatten / vnd ſich nicht beſſerten.

Die an-

Die ander Epiſtel/an die Corinther.

I.

Paulus ein Apoſtel Jheſu Chriſti/durch den willen Gottes/vnd bruder Timotheos.

Der Gemeine Gottes zu Corinthen/ſampt allen Heiligen jnn gantz Achaia.

Gnade ſey mit euch/vnd fride von Gott vnſerm Vater/vnd dem Herrn Jheſu Chriſt.

Gelobet ſey Gott der Vater vnſers Herrn Jheſu Chriſt/der Vater der barmhertzigkeit/vnd Gott alles troſtes/der vns tröſtet jnn alle vnſerm trübſal/das wir auch tröſten können/die da ſind jnn allerley trübſal/mit dem troſt/damit wir getröſtet werden von Gott. Denn gleich wie wir des leidens Chriſti viel haben/alſo werden wir auch reichlich getröſtet durch Chriſtum.

Wir haben aber trübſal odder troſt/ſo geſchicht es euch zu gute. Jſts trübſal/ſo geſchicht es euch zu troſt vnd heil(welches heil beweiſet ſich/ſo jr leidet mit gedult/der maſſen wie wir leiden) Jſts troſt/ſo geſchicht es euch auch zu troſt vnd heil. Vnd ſtehet vnſer hoffnung feſte fur euch/die weil wir wiſſen/das/wie jr des leidens teilhafftig ſeid/ſo werdet jr auch des troſtes teilhafftig ſein.

Denn wir wöllen euch nicht verhalten/lieben Brüder/vnſern trübſal/der vns jnn Aſia widderfaren iſt/da wir vber die maſſe beſchweret waren/vnd vber macht/alſo/das wir vns auch des lebens erwegen/vnd bey vns beſchloſſen hatten/wir müſten ſterben. Das geſchach aber darumb/das wir vnſer vertrawen nicht auff vns ſelbs ſtellen/ſondern auff Gott/der die todten aufferwecket/welcher vns von ſolchem tode erlöſet hat/vnd noch teglich erlöſet/vnd hoffen/er werde vns auch hinfurt erlöſen/durch hülffe ewr furbit fur vns/auff das vber vns/fur die gabe/die vns gegeben iſt/durch viel perſonen viel dancks geſchehe.

Denn vnſer rhum iſt das/nemlich/das zeugnis vnſers gewiſſens/das wir jnn einfeltigkeit vnd Göttlicher lauterkeit/nicht jnn fleiſchlicher weisheit/ſondern jnn der gnade Gottes auff der welt gewandelt haben/allermeiſt aber bey euch. Denn wir ſchreiben euch nichts anders/denn das jr vorhin wiſſet/wenn jrs leſet/Jch hoffe aber/jr werdet vns auch bis ans ende alſo befinden/gleich wie jr vns zum teil befunden habt. Denn wir ſind ewr rhum/gleich wie auch jr vnſer rhum ſeid/auff des Herrn Jheſu tag. Vnd auff ſolch vertrawen/gedachte ich jhens mal zu euch zu komen/auff das jr abermal eine wolthat empfienget/vnd ich durch euch jnn Macedonia reiſete/vnd widderumb aus Macedonia zu euch keme/vnd von euch geleitet würde jnn Judeam.

Hab ich aber einer leichtfertigkeit gebrauchet/da ich ſolchs

gedachte? odder sind meine anschlege fleischlich? Nicht also/ sondern bey mir ist ia/ia/vnd nein ist nein. Aber O ein trewer Gott/ das vnser wort an euch nicht ja vnd nein gewesen ist. Denn der Son Gottes Jhesus Christus/der vnter euch durch vns geprediget ist/ durch mich vnd Siluanon vnd Timotheon/der war nicht ia vnd nein/sondern es war ia jnn jm. Denn alle Gottes verheissungen die sind ia jnn jm/vnd sind Amen jnn jm/Gotte zu lobe/durch vns. Got ists aber/der vns befestiget sampt euch jnn Christum/vnd vns gesalbet vnd versiegelt/vnd jnn vnser hertzen das pfand/des Geistes gegeben hat.

(Amen) Das ist/gewis vnd warhafftig.

II.

Ich ruffe aber Gott an zum zeugen auff meine seele/das ich ewr verschonet habe/jnn dem/das ich nicht widder gen Corintho komen bin. Nicht das wir herrn sein vber ewren glauben/sondern wir sind gehülffen ewrer freude/denn jr stehet im glauben. Jch dacht aber solches bey mir/das ich nicht abermal jnn traurigkeit zu euch keme/ Denn so ich euch traurig mache/ wer ist/ der mich frölich mache/on der da von mir betrübet wird? Vnd das selbige hab ich euch geschrieben/das ich nicht/wenn ich keme/traurig sein müste/vber welchen ich mich billich sol frewen/sintemal ich mich des zu euch allen versehe/das meine freude/ ewer aller freude sey. Denn ich schreib euch jnn grosser trübsal vnd angst des hertzen/mit viel threnen/nicht das jr soltet betrübet werden/ sondern auff das jr die liebe erkendtet/welche ich habe/sonderlich zu euch.

So aber jemand ein betrübnis hat angericht/der hat nicht [a] mich betrübet/on zum teil/auff das ich nicht euch alle beschwere. Es [b] ist aber gnug/das der selbige von vielen also gestraffet ist/ das jr nu fort jm deste mehr vergebet vnd tröstet/auff das er nicht jnn allzu grosser traurigkeit versincke. Darumb ermane ich euch/das jr die liebe an jm beweiset/ Denn darumb habe ich euch auch geschrieben/das ich erkennete/ob jr rechtschaffen seid/ gehorsam zu sein jnn allen stücken. Welchem aber jr etwas vergebet/dem vergebe ich auch/ Denn auch ich/so ich etwas vergebe jemande/ das vergebe ich vmb ewren willen/an Christus stat/auff das wir nicht vberforteilet werden vom Satan/denn vns ist nicht vnbewust/was er im sinn hat.

[a] (mich) Das ist/Er hat mich nicht vber euch betrübet/sondern euch/ Denn was ich betrübt gewest bin/das ist nicht vmb meinen willen/ sondern vmb ewer willen geschehen.

[b] (ist gnug) Hie redet er von dem/den er droben jnn der ersten Epistel/cap. v. straffet/vnd dem Teuffel wolt geben/befilhet/man sol jn widder annemen/nach der geschehē straffe.

Da ich aber gen Troada kam/zu predigen das Euangelion Christi/vnd mir eine thür auffgethan war/jnn dem HErrn/hatte ich keine ruge jnn meinem geist/das ich Titon meinen bruder nicht fand/ sondern ich macht meinen abschied mit jnen/ vnd fur aus jnn Macedonia. Aber Gott sey gedancket/der vns allezeit sieg gibt jnn Christo/ vnd offenbaret den geruch seiner erkentnis/durch vns/an allen orten/ Denn wir sind Gotte ein guter geruch Christi/beide vnter denen/die selig werden/vnd vnter denen die verloren werden/Diesen ein geruch des tods zum tode/ jhenen aber ein geruch des lebens zum leben. Vnd wer taug dar zu? Denn wir sind nicht wie etlicher viel/die das wort Gottes [c] felschen/ sondern als aus lauterkeit/vnd als aus Gott/ fur Gott/reden wir jnn Christo.

[c] (felschen) Vmb des bauchs vnd geitzes willē/ wie ein kretzmer den wein felscht.

III.

Heben

HEben wir denn abermal an/vns ſelbs zu preiſen? odder bedürffen wir/wie etliche/der lobebrieue an euch/odder lobebriue von euch? Jr ſeid vnſer brieff jnn vnſer hertz geſchrieben/der erkand vnd geleſen wird von allen menſchen/die jr offenbar worden ſeid/das jr ein brieff Chriſti ſeid/durchs predig ampt zubereitet/vnd durch vns geſchrieben/nicht mit tinten/ſondern mit dem Geiſt des lebendigen Gottes/nicht jnn ſteinern taffeln/ſonderu jnn fleiſchern taffeln des hertzen. Ein ſolch [a] vertrawen aber haben wir durch Chriſtum zu Gott/nicht das wir tüchtig ſind von vns ſelber/etwas zu dencken/als von vns ſelber/ſondern das wir etwas tügen/iſt von Gott/welcher auch vns tüchtig gemacht hat/das ampt zu füren des newen teſtaments/nicht des [b] Buchſtaben/ſondern des Geiſts. Denn der buchſtabe tödtet/aber der [c] Geiſt machet lebendig.

So aber das ampt/das durch die buchſtaben tödtet/vnd jnn die ſteine iſt gebildet/klarheit hatte/alſo/das die kinder Jſrael nicht kundten anſehen das angeſichte Moſi/vmb der klarheit willen ſeines angeſichtes/die doch auff höret/wie ſolte nicht viel mehr das ampt/das den Geiſt gibt/klarheit haben? Denn ſo das ampt/das die verdamnis prediget/klarheit hat/viel mehr hat das ampt/das die gerechtigkeit prediget/vberſchwengliche klarheit. Denn auch jhenes teil/das verkleret war/iſt nicht fur klarheit zu achten/gegen dieſer vberſchwenglichen klarheit. Denn ſo das klarheit hatte/das da auff höret/viel mehr wird das klarheit haben/das da bleibet.

Die weil wir nu ſolche hoffnung haben/ſind wir getroſt/vnd thun nicht wie Moſes/der die decke [d] fur ſein angeſichte hieng/das die kinder Jſrael nicht anſehen kundten das ende des der auff höret/ſondern jre ſinne ſind verſtocket. Denn bis auff den heutigen tag bleibet die ſelbige decke vnauffgedecket/vber dem alten teſtament/wenn ſie es leſen/welche jnn Chriſto auff höret. Aber bis auff den heutigen tag/wenn Moſes geleſen wird/henget die decke fur jrem hertzen. Wenn es aber ſich bekerete zu dem Herrn/ſo würde die decke abgethan/Denn der Herr iſt der Geiſt/Wo aber der Geiſt des Herrn iſt/da iſt freiheit. Nu aber [e] ſpiegelt ſich jnn vns allen des Herrn klarheit/mit auffgedecktem angeſichte/vnd wir werden verkleret jnn das ſelbige bilde/von einer klarheit zu der andern/als vom Geiſt des Herrn.

IIII.

DArumb/die weil wir ein ſolch ampt haben/nach dem vns barmhertzigkeit widderfaren iſt/ſo werden wir nicht laſs/ſondern meiden auch heimliche [f] ſchande/vnd gehen nicht mit ſchalckheit vmb/felſchen auch nicht Gottes wort/ſondern mit offentlicher warheit/vnd beweiſen vns wol/gegen aller menſchen gewiſſen/fur Gott.

Jſt nu vnſer Euangelion verdecket/ſo iſts jnn denen/die verloren werden/verdeckt/bey welchen der [g] Gott dieſer welt der vngleubigen ſinn verblendet hat/das ſie nicht ſehen das helle liecht des Euangelij von der klarheit Chriſti/welcher iſt das ebenbilde Gottes. Denn wir predigen nicht vns ſelbs/ſondern Jheſum Chriſt/das er ſey der Herr/wir aber ewre knechte vmb Jheſus willen. Denn Gott/der da hies das liecht aus der finſternis erfur leuchten/der hat einen hellen

Y iij ſchein

a
(vertrawen) Das wir euch zum briue bereitet haben.

b
(Buchſtaben) Buchſtaben leren iſt/das blos geſetz vñ werck leren/on der gnade Gottes erkentnis/dadurch wird alles verdampt vñ des todes ſchuldig erkand/was der menſch iſt vñ thut/Deñ er kan on Gottes gnade nichts gutes thun.

c
(Geiſt) Geiſt leren iſt/die gnade on geſetz vñ verdienſt leren/dadurch wird der menſch lebendig vnd ſelig.

d
(decke) Die decke Moſi iſt/den buchſtabē vnd ſeine lere nicht erkennen. Das auff gedeckt angeſicht des Herrn iſt klar erkentnis der gnaden vñ des geiſts/der vns frey macht vom Geſetz/buchſtaben vnd ſeinen wercken/das jre klarheit vñ werck müſſen auffhören.

e
(ſpiegelt) Wie der ſpiegel ein bilde fehet/alſo fehet vnſer hertz die erkentnis Chriſti.

f
(Heimliche ſchande) Er ſticht die falſchen Apoſtel/welche euſſerlich hübſch gleiſſen/aber jnnwendig ſind ſie vol vnflats Matth. xxiij.

g
(Gott) Der Teuffel iſt der welt Fürſt vnd Gott/denn ſie dienet jm/vnd iſt vnter jm.

schein jnn vnser hertzen gegeben/das durch vns [a] entstünde die erleuchtung von der erkentnis der klarheit Gottes / jnn dem [b] angesichte Jhesu Christi.

Wir haben aber solchen schatz jnn jrdischen gefessen / auff das die vberschwengliche krafft/sey Gottes/vnd nicht von vns. Wir haben allenthalben trübsal/aber wir engsten vns nicht / Vns ist bange/ aber wir verzagen nicht / Wir leiden verfolgung / aber wir werden nicht verlassen / Wir werden vntergedrückt / aber wir komen nicht vmb/ Vnd tragen vmb alle zeit das sterben des Herrn Jhesu / an vnserm leibe/auff das auch das leben des Herrn Jhesu an vnserm leibe offenbar werde.

Denn wir/die wir leben/werden jmerdar jnn den tod gegeben/ vmb Jhesus willen/auff das auch das leben Jhesu offenbar werde an vnserm sterblichen fleische. Darumb/so ist nu der tod mechtig jnn vns/aber das leben jnn euch. Die weil wir aber den selbigen Geist des glaubens haben (nach dem geschrieben stehet/Jch gleube darumb rede ich) so gleuben wir auch/darumb so reden wir auch / vnd wissen/ das der/so den Herrn Jhesum hat aufferweckt/wird vns auch aufferwecken/durch Jhesum/vnd wird vns dar stellen sampt euch/Denn es geschicht alles vmb ewren willen / auff das die vberschwengliche gnade/durch vieler dancksagen/Gott reichlich preise. Psalm. cxvi.

Darumb werden wir nicht lass / sondern ob vnser eusserlicher mensch verweset/so wird doch der jnnerliche von tage zu tage vernewert/Denn vnser trübsal/die zeitlich vnd leichte ist/schaffet eine ewige vnd vber alle mas wichtige herrligkeit/ vns / die wir nicht sehen auff das sichtbare/sondern auff das vnsichtbare / Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich/was aber vnsichtbar ist/das ist ewig.

V.

WIr wissen aber/so vnser jrdisch haus dieser hütten zubrochen wird / das wir einen baw haben von Gott erbawet/ein haus nicht mit henden gemacht/das ewig ist im himel. Vnd vber dem selbigen sehnen wir vns auch / nach vnser behausung / die vom himel ist/vnd vns verlanget / das wir damit vberkleidet werden/so doch/wo wir bekleidet/vnd nicht blos erfunden werden / Denn die weil wir jnn der hütten sind/sehnen wir vns vnd sind beschweret/sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet/sondern vberkleidet werden / auff das das sterbliche würde verschlungen von dem leben. Der vns aber zu dem selbigen bereitet/das ist Gott/der vns das pfand / den Geist gegeben hat.

Wir sind aber getrost alle zeit/vnd wissen / das / die weil wir im leibe wonen/so sind wir nicht daheim bey dem Herrn/denn wir wandeln im glauben/vnd nicht im schawen / Wir sind aber getrost / vnd haben viel mehr lust ausser dem leibe zu wallen/vnd daheimen zu sein bey dem Herrn. Darumb vleissigen wir vns auch /wir sind daheim odder wallen/das wir im wolgefallen/ Denn wir müssen alle offenbart werden fur dem Richtstuel Christi/auff das ein jglicher empfahe an seinem leibe/nach dem er gehandelt hat/es sey gut odder böse.

Die weil wir denn wissen/das der Herr zu fürchten ist/ [a] faren wir schon

[a] (entstünde) Das ist/Wir sollē leuchten vnd predigen/wie man Gottes gnade erkennen sol jnn Christo vns erzeigt/ Andere mügen werck vnd gesetz leuchten etc.

[b] (angesichte) Erkēntnis Christi/ nicht das angesichte Mosi/welchs ist erkentnis des Gesetzes/Denn durch Christum erkennē wir Gott/Joh. vj

[a] (faren schon) Das ist/wir tirannisieren noch treiben die leute nicht mit bannen vñ freuelen regimenten/ denn wir furchten Gott / sondern leren sie seuberlich/ das wir niemand auffslützig machen

ſchon mit den leuten/aber Gott ſind wir offenbar/Jch hoffe aber/ das wir auch jnn ewrem gewiſſen offenbar ſind/das wir vns nicht abermal loben/ſondern euch eine vrſache geben zu rhůmen von vns/ auff das jr habt zu rhůmen/widder die/ſo ſich nach dem anſehen rhůmen/vnd nicht nach dem hertzen.

Deñ [a] thun wir zu viel/ſo thun wirs Gotte/Sind wir meſſig/ſo ſind wir euch meſſig. Denn die liebe Chriſti dringet vns alſo/ſintemal wir halten/das/ſo einer fur alle geſtorben iſt/ſo ſind ſie alle geſtorben/ Vnd er iſt darumb fur alle geſtorben/auff das die/ſo da leben/nicht jnen ſelbs leben/ſondern dem/der fur ſie geſtorben vnd aufferſtanden iſt.

Darumb von nu an/kennen wir niemand nach [b] dem fleiſch/vnd ob wir auch Chriſtum gekand haben nach dem fleiſch/ſo kennen wir jn doch jtzt nicht mehr. Darumb iſt jemand jnn Chriſto/ſo iſt er eine newe creatur/Das alte iſt vergangen/ſihe/es iſt alles new worden/ Aber das alles von Gott/der vns mit jm ſelber verſőnet hat durch Jheſum Chriſt/vnd das ampt gegeben/das die verſőnung prediget. Denn Gott war jnn Chriſto/vnd verſőnet die welt mit jm ſelber/vnd rechnet jnen jre ſunde nicht zu/vnd hat vnter vns auffgerichtet das Wort von der verſőnung.

So ſind wir nu botſchafften an Chriſtus ſtat/Denn Gott vermanet durch vns. So bitten wir nu an Chriſtus ſtat/laſſet euch verſőnen mit Gott/Denn er hat denen/der von keiner ſunde wuſte/fur vns zur ſunde gemacht/auff das wir wurden jnn jm die gerechtigkeit/ die fur Gott gilt.

[a] (thun wir zu viel) Das iſt/ob wir gleich ſcharff mit den leuten faren/ſo dienen wir doch Gott dran/thun wir aber ſeuberlich vnd meſſig mit jhnen/ſo thun wirs den leuten zu dienſt/das allenthalben recht vnd wol gethan iſt.

[b] (nach dem fleiſch) Chriſtum nicht mehr erkennen nach dem fleiſch/iſt nichts fleiſchlich an jm ſuchen/odder gewarten/wie die Jűnger thetten vor dem leiden/ſondern an ſeinem wort benűgen/darinnen ſie eitel geiſtlich vnd ewiges gut haben.

VI.

WJr ermanen aber euch als mithelffer/das jr nicht vergeblich die gnade Gottes empfahet/Denn er ſpricht/ Jch habe dich jnn der angenemen zeit erhőrt/vnd habe dir am tage des heils geholffen. Sehet/jtzt iſt die angeneme zeit/jtzt iſt der tag des heils/Laſſet vns aber niemand jrgent eine ergernis geben/auff das vnſer ampt nicht verleſtert werde/ſondern jnn allen dingen laſſet vns beweiſen/als die Diener Gottes. (Eſa. xlix.)

Jnn groſſer gedult/jnn trűbſaln/jnn nőten/jnn engſten/jnn ſchlegen/jnn gefengniſſen/jnn auffrhuren/jnn erbeit/jnn wachen/ jnn faſten/jnn keuſcheit/jnn erkentnis/jnn langmut/jnn freundligkeit/jnn dem Heiligen geiſt/jnn vngeferbeter liebe/jnn dem wort der warheit/jnn der krafft Gottes/durch waffen der gerechtigkeit/zur rechten vnd zur lincken/durch ehre vnd ſchande/durch bőſe gerűchte/ vnd gute gerűchte/als die verfűrer/vnd doch warhafftig/als die vnbekandten/vnd doch bekand/als die ſterbenden/vnd ſihe/wir leben/ als die gezűchtigeten/vnd doch nicht ertődtet/als die trawrigen/aber alle zeit frőlich/als die armen/aber die doch viel reich machen/als die nichts jnne haben/vnd doch alles haben.

O jr Corinther/vnſer mund hat ſich zu euch auffgethan/vnſer hertz iſt frőlich/Vnſerthalben dűrfft jr euch nicht [c] engſten/das jr euch aber engſtet/das thut jr aus hertzlicher meinung. Jch rede mit euch als mit meinen kindern/das jr euch auch alſo gegen mir ſtellet/ vnd ſeiet auch frőlich.

[c] (engſten) Aus der vorigen Epiſtel waren die Corinther erſchreckt/vnd hermeten ſich/das ſie den Apoſtel beleidiget hatten/Nu trőſtet er ſie/vnd ſpricht/ſein hertz vñ mund ſey frőlich vnd aus gebreitet/Darűb ſollen ſie ſich nicht engſten noch hermē/als ſey er vber ſie vnluſtig/das ſie ſich aber drob hermen/ſey an jm kein vrſach/ſondern als frume kinder hermen ſie ſich/aus gutem hertzen/da es auch nicht not iſt.

Zihet nicht am frembden ioch mit den vngleubigen. Denn was hat die gerechtigkeit fur genies mit der vngerechtigkeit? Was hat das liecht fur gemeinschafft mit dem finsternis? Wie stimpt Christus mit Belial? odder was fur ein teil hat der gleubige mit dem vngleubigen? Was hat der Tempel Gottes fur ein gleiche mit den Götzen? Jr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes / wie denn Gott spricht / Jch wil jnn jnen wonen/ vnd jnn jnen wandeln/ vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein. Darumb gehet aus von jnen/ vnd sondert euch abe/ spricht der HErr/ vnd rüret kein vnreines an/ so wil ich euch annemen / vnd ewer Vater sein / vnd jr solt meine söne vnd töchter sein/ spricht der Allmechtige HErr.

Leuit. xxvj. Isai. lij.

VII.

(geistes) Das ist/ der lere vnd glaubens befleckung/ wie die falschen Apostel lereten.

DJe weil wir nu solche verheissung haben / meine liebesten/ so lasset vns von aller befleckung des fleisches vnd des geistes vns reinigen / vnd fort faren mit der heiligung/ jnn der furcht Gottes. Fasset vns/ wir haben niemand leid gethan/ wir haben niemand geteuschet / wir haben niemand verforteilet. Nicht sage ich solches/ euch zu verdammen/ Denn ich habe droben zuuor gesagt/ das jr jnn vnserm hertzen seid/ mit zu sterben vnd mit zu leben. Jch rede frölich mit euch/ ich rhüme viel von euch/ ich bin erfüllet mit trost/ ich bin vberschweng lich jnn frewden/ jnn allem vnserm trübsal. Denn da wir jnn Macedonia kamen/ hatte vnser fleisch keine ruge/ sondern allenthalben waren wir jnn trübsal/ auswendig streit/ jnwendig furcht. Aber Gott der die geringen tröstet/ der tröstet vns durch die zukunfft Titi.

Nicht allein aber durch seine zukunfft / sondern auch durch den trost/ damit er getröstet war an euch / vnd verkündiget vns ewer verlangen/ ewer weinen/ ewren eiuer vmb mich/ also/ das ich mich noch mehr frewete. Denn das ich euch durch den brieff hab traurig gemacht/ rewet mich nicht/ Vnd obs mich rewete/ so ich aber sehe / das der brieff villeicht eine weile euch betrübet hat/ so frewe ich mich doch nu/ nicht dauon/ das jr seid betrübt worden / sondern das jr betrübt seid worden zur rewe/ Denn jr seid Göttlich betrübet worden / das jr von vns ia keinen schaden jrgent jnne nemet. Denn die Götliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eine rewe/ die niemand gerewet/ Die trawrigkeit aber der welt wircket den tod.

Sihe/ das jr Götlich seid betrübt worden/ welchen vleis hat es jnn euch gewircket/ dazu verantwortung/ zorn/ furcht/ verlangen/ eiuer/ rache/ Jr habt euch beweiset jnn allen stücken/ das jr rein seid an der that. Darumb ob ich euch geschrieben habe/ so ists doch nicht geschehen vmb des willen/ der beleidiget hat/ auch nicht vmb des willen/ der beleidiget ist/ sondern vmb des willen/ das ewer vleis gegen vns offenbar würde bey euch/ fur Gott.

Derhalben sind wir getröstet worden/ das jr getröstet seid / vberschwenglicher aber haben wir vns noch mehr gefrewet/ vber der freude Titi. Denn sein geist ist erquicket an euch allen. Denn was ich fur jm von euch gerhümet habe/ bin ich nicht zu schanden worden / sondern gleich wie alles war ist / das ich mit euch geredt habe / also ist auch vnser rhum bey Tito war worden/ Vnd er ist vberaus hertzlich wol an euch/ wenn er gedencket an ewer aller gehorsam/ wie jr jn mit furcht vnd zittern habt auffgenomen/ Jch frewe mich/ das ich mich zu euch alles guten versehen thar.

VIII.

ICh thu euch kund/lieben Brůder/die gnade Gottes/ die jnn den Gemeinen jnn Macedonia gegeben ist/ Denn jre frewde war da vberschwenglich/da sie durch viel trůbsal bewerет wurden/Vnd wie wol sie seer arm waren / haben sie doch reichlich gegeben jnn aller einfeltigkeit/Denn nach allem vermůgen (das zeuge ich) vnd vber vermůgen/waren sie selbs willig/vnd fleheten vns mit vielem ermanen/das wir auffnemen die wolthat vnd gemeinschafft der handreichung/die da geschicht den Heiligen/vnd nicht wie wir hoffeten/sondern ergaben sich selbs/zu erst dem Herrn vnd darnach vns/durch den willen Gottes/das wir musten Titon ermanen/auff das er/wie er zuuor hatte angefangen/also auch vnter euch solche wolthat ausrichtet.

Aber gleich wie jr jnn allen stůcken reich seid/im glauben vnd im Wort/vnd jnn der erkentnis/vnd jnn allerley vleis/vnd jnn ewer liebe zu vns/also schaffet/das jr auch jnn dieser wolthat reich seid. Nicht sage ich/das ich etwas gebiete/sondern die weil andere so vleissig sind/versuche ich auch ewre liebe/ob sie rechter art sey. Denn jr wisset die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi/das/ob er wol reich ist/ward er doch arm vmb ewer willen/auff das jr durch sein armut reich würdet.

Vnd mein wolmeinen hierinnen gebe ich/denn solches ist euch nůtzlich/die jr angefangen habt fur dem jare her/nicht alleine das thun/sondern auch das wöllen. Nu aber volbringet auch das thun/ auff das/gleich wie da ist ein geneiget gemůte zu wöllen/so sey auch da ein geneiget gemůte zu thun/von dem das jr habt. Denn so einer willig ist/so ist er angeneme/nach dem er hat/nicht nach dem er nicht hat.

(angefangen) Jr seid die ersten gewesen die es wolten vnd auch theten.

Nicht geschicht das der meinung/das die andern ruge haben/vnd jr trůbsal/sondern das es gleich sey/so diene ewer vberflus jrem mangel/dieser thewren zeit lang/auff das auch jrer vberschwang her nach diene ewrem mangel/vnd geschehe das gleich ist/wie geschrieben stehet/Der viel samlet/hatte nicht vberflus/vnd der wenig samlet/hatte nicht mangel. Gott sey aber danck/der solchen vleis an euch gegeben hat/jnn das hertz Titi/Denn er nam zwar die ermanung an/ aber die weil er so seer vleissig war/ist er von jm selber zu euch gereiset.

Exo. xvj.

Wir haben aber einen Bruder mit jm gesand/der das lob hat am Euangelio/durch alle Gemeinen. Nicht allein aber das/sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu vnserm geferten zu dieser wolthat/welche durch vns gesamlet wird/dem Herrn zu ehren/vnd zum preis ewres guten willens/vnd verhůten das/das vns nicht jemand vbel nach reden můge/solcher reichen stewer halben/die durch vns gesamlet wird/vnd sehen drauff/das es redlich zu gehe/nicht alleine fur dem Herrn/sondern auch fur den menschen.

Auch haben wir mit jm gesand vnsern Bruder/den wir offt gespůret haben jnn vielen stůcken/das er vleissig sey/nu aber viel vleissiger/Vnd wir sind grosser zuuersicht zu euch/es sey Titus halben (welcher mein geselle vnd gehůlffe vnter euch ist) odder vnser Brůder halben (welche Apostel sind der Gemeinen/vnd eine ehre Christi) Erzeiget nu die beweisung ewer liebe vnd vnsers rhumes von euch/an diesen/auch offentlich fur den Gemeinen.

Denn

IX.

DEnn von solcher stewre/die den Heiligen geschicht/ist mir nicht not euch zu schreiben/Denn ich weis ewren guten willen/dauon ich rhüme bey den aus Macedonia/vnd sage/Achaia ist vor dem iar bereit gewesen/vnd ewer exempel hat viel gereitzet. Ich hab aber diese Brüder darumb gesand/das nicht vnser rhum von euch zu nichte würde/jnn dem stücke/vnd das jr bereit seid/gleich wie ich von euch gesagt habe/auff das nicht/so die aus Macedonia mit mir kemen/vnd euch vnbereit fünden/wir(wil nicht sagen/jr) zu schanden würden/mit solchem rhümen.

Ich habe es aber fur nötig angesehen/die Brüder zu ermanen/das sie zuuor an zögen zu euch/zuuerfertigen diesen zuuor verheissenen segen/das er bereitet sey/also/das es sey ein segen/vnd nicht ein geitz. Ich meine aber das/wer da kerglich seet/der wird auch kerglich erndten/vnd wer da seet im segen/der wird auch erndten im segen. Ein iglicher nach seinem wilkör/nicht mit vnwillen odder aus zwang/Denn einen frölichen geber hat Gott lieb.

(geitz) Das ist/kargheit vnd wenig geben.

Gott aber kan machen/das allerley gnade vnter euch reichlich sey/das jr jnn allen dingen volle genüge habt/vnd reich seid zu allerley guten wercken/wie geschrieben stehet/Er hat ausgestrawet/vnd gegeben den armen/seine gerechtigkeit bleibt jnn ewigkeit (Der aber samen reichet dem Seeman/der wird je auch das brod reichen zur speise/vnd wird vermehren ewren samen/vnd wachsen lassen das gewechse ewer gerechtigkeit) das jr reich seid jnn allen dingen/mit aller a einfeltigkeit/welche wircket durch vns dancksagung Gotte.

Psalm. cxij.

a (einfeltigkeit) Das die wolthat nicht vmb geniesses/lohn odder ehre willen/sondern aus blosser freier liebe vnd lust geschicht.

Denn die handreichung dieser stewre/erfüllet nicht allein den mangel der Heiligen/sondern ist auch vberschwenglich darinne/das viele Gotte dancken/fur diesen vnsern trewen dienst/vnd preisen Gott vber ewrem vnterthenigen bekentnis des Euangelions Christi/vnd vber ewer einfeltigen stewre an sie vnd an alle/vnd vber jrem gebet fur euch/welche verlanget nach euch/vmb der vberschwenglichen gnade Gottes willen jnn euch. Gott aber sey danck/fur seine vnaussprechliche gabe.

X.

ICh aber Paulus/ermane euch/durch die sanfftmütigkeit vnd lindigkeit Christi/der ich gegenwertig vnter euch geringe bin/im abwesen aber bin ich thürstig gegen euch. Ich bitte aber/das mir nicht not sey/gegenwertig thürstig zu handeln/vnd der künheit zu brauchen/die man mir zu misset/gegen etliche/die vns schetzen/als wandelten wir fleischlicher weise/Denn ob wir wol im fleisch wandeln/so streiten wir doch nicht fleischlicher weise/Denn die waffen vnser Ritterschafft sind nicht fleischlich/sondern mechtig fur Gott/zu verstören die befestungen/damit wir verstören die anschlege/vnd alle höhe/die sich erhebet widder die erkentnis Gottes/vnd nemen gefangen alle vernunfft/vnter den gehorsam Christi/vnd sind bereit zu rechen allen vngehorsam/wenn ewer gehorsam erfüllet ist/Richtet jr nach dem ansehen?

Verlesst sich jemand darauff/das er Christum angehöre/der dencke

solches auch widderumb bey jm/das gleich wie er Christum angehö-
ret/also gehören wir auch Christum an/Vnd so ich auch etwas wei-
ter mich rhůmete von vnser gewalt/welche vns der HErr gegeben hat/
euch zu bessern vnd nicht zu verderben/wolte ich nicht zu schanden
werden. Das sage ich aber/das jr nicht euch düncken lasset/als hette
ich euch wolt schrecken mit brieuen/Denn die brieue (sprechen sie)
sind schwere vnd starck/aber die gegenwertigkeit des leibes ist
schwach/vnd die rede verachtlich. Wer ein solcher ist/der dencke/das/
wie wir sind mit worten jnn den brieuen im abwesen/so thůren wir
auch wol sein mit der that gegenwertig.

Denn wir thůren vns nicht vnter die rechen odder zelen/so sich
selbs loben/Aber die weil sie sich bey sich selbs messen/vnd halten al-
lein von sich selbs/verstehen sie nichts. Wir aber rhůmen vns nicht
vber das ziel/sondern nur nach dem ziel der regel/damit vns Gott ab-
gemessen hat das ziel/zu gelangen auch bis an euch. Denn wir faren
nicht zu weit/als hetten wir nicht gelanget bis an euch/Denn wir
sind jhe bis auch zu euch komen mit dem Euangelio Christi/vnd rů-
men vns nicht vbers ziel jnn frembder erbeit/Vnd haben hoffnung/
wenn nu ewer glaube jnn euch gewechset/das wir vnser regel nach/
wöllen weiter komen/vnd das Euangelion auch predigen/denen/die
jensid euch wonen/vnd vns nicht rhůmen jnn dem/das mit frembder
regel bereitet ist.

(faren) Wir wolten vns nicht zu weit rhůmen/wo wir nicht bis an euch komen weren/wie jhene thun/vnd rhůmen sich frembder erbeit/die vnser ist.

XI.

WEr sich aber rhůmet/der rhůme sich des HErrn/Denn
darumb ist einer nicht tůchtig/das er sich selbs lobet/
sondern das jn der HErr lobet. Wolte Gott/jr hieltet
mir ein wenig torheit zu gut/doch jr haltet mirs wol
zu gut/Denn ich eiuere vber euch mit Göttlichem ei-
uer/Denn ich habe euch vertrawet einem manne/das
ich eine reine jungfraw Christo zu brechte. Ich fürchte
aber/das nicht/wie die schlange Heua verfůrete mit jrer schalckheit/
Gen.iij. also auch ewre sinne verrůcket werden von der einfeltigkeit jnn Chri-
sto/Denn so der da zu euch kompt/einen andern Jhesum predigete/
den wir nicht geprediget haben/odder jr einen andern geist enpfieng-
et/den jr nicht empfangen habt/odder ein ander Euangelion/das jr
nicht angenomen habt/so vertrůget jr sie billich.

Denn ich achte/ich sey nicht weniger/denn die hohen Apostel sind/
vnd ob ich alber bin mit reden/so bin ich doch nicht alber jnn dem er-
kentnis. Doch ich bin bey euch allenthalben wol bekand. Odder habe
ich gesundiget/das ich mich ernidriget habe/auff das jr erhöhet wůr-
det? Denn ich habe euch das Euangelion vmb sonst verkůndiget/vnd
habe andere Gemeine beraubet/vnd sold von jnen genomen/das ich
euch predigete. Vnd da ich bey euch war gegenwertig/vnd mangel
hatte/war ich niemand beschwerlich/Denn meinen mangel erstatten
die Brůder/die aus Macedonia kamen/vnd hab mich jnn allen stůck-
en euch vnbeschwerlich gehalten/vnd wil auch noch mich also hal-
ten.

So gewis die warheit Christi jnn mir ist/so sol mir dieser rhum jnn
den lendern Achaia nicht gestopfft werden/Warumb das? das ich
euch nicht solte lieb haben? Gott weis es. Was ich aber thue vnd thun
wil/das thu ich darumb/das ich die vrsache abhawe/denen/die
vrsache

(gestopfft) Wie ein lauffend wasser/also sol mein rhum auch lauffen/vnd vngestopfft fort gehen.

vrsache suchen/das sie rhümen möchten/sie seien wie wir. Denn solche falsche Apostel vnd trügliche Erbeiter/verstellen sich zu Christus Apostel. Vnd das ist auch kein wunder/Denn er selbs der Satan/verstellet sich zum Engel des liechtes. Darumb ist es nicht ein grosses/ob sich auch seine diener verstellen/als prediger der gerechtigkeit/welcher ende sein wird nach jren wercken.

Jch sage abermal/das nicht jemand wehne/ich sey töricht/Wo aber nicht/so nemet mich an als einen törichten/das ich mich auch ein wenig rhüme. Was ich jtzt rede/das rede ich nicht als im Herrn/sondern als jnn der torheit/die weil wir jnn das rhümen komen sind/sintemal/viel sich rhümen nach dem fleisch/wil ich mich auch rhümen/Denn jr vertraget gerne die narren/die weil jr klug seid/Jr vertraget/so euch jemand zu knechte machet/so euch jemand schindet/so euch jemand nimpt/so jemand euch trotzet/so euch jemand jnn das angesichte streicht/Das sage ich nach der vnehre/als weren wir schwach worden.

(nach der vnehre) Das ist/wir wollē vns jtzt stellen als die schwachen/die jr tragen müstet/das vns doch eine schande ist/sintemal wir euch tragen sollen.

Worauff nu jemand küne ist(ich rede jnn torheit)darauff bin ich auch küne. Sie sind Ebreer/Jch auch/Sie sind Jsraeliter/Jch auch/Sie sind Abrahams samen/Jch auch/Sie sind Diener Christi. Jch rede törlich/Jch bin wol mehr/Jch habe mehr geerbeitet/Jch habe mehr schlege erlitten/Jch bin offter gefangen/offt jnn todes nöten gewest/Von den Jüden habe ich funff mal empfangen viertzig streich/weniger eines/Jch bin drey mal gesteupet/ein mal gesteiniget/drey mal habe ich schiffbruch erlitten/Tag vnd nacht hab ich zubracht jnn der tieffe des meeres/Jch hab offt gereiset/Jch bin jnn ferligkeit gewesen zu wasser/jnn ferligkeit vnter den mördern/jnn ferligkeit vnter den Jüden/jnn ferligkeit vnter den Heiden/jnn ferligkeit jnn stedten/jnn ferligkeit jnn den wüsten/jnn ferligkeit auff dem meer/jnn ferligkeit vnter den falschen Brüdern/jnn mühe vnd erbeit/jnn viel wachen/jnn hunger vnd durst/jnn viel fasten/jnn frost vnd blösse.

(schwach) Mit den schwachē im glauben/thet vnd lies er viel/des er wol anders macht hatte/Wie er j.Cor.viij.vnd.xij. saget/Vnd brandte (das ist) Es verdros jn hart/wenn man die schwachen ergert.

On was sich sonst zu tregt/nemlich/das ich teglich werde angelauffen/vnd trage sorge fur alle Gemeinen. Wer ist schwach/vnd ich werde nicht schwach? Wer wird geergert/vnd ich brenne nicht? So ich mich jhe rhümen sol/wil ich mich meiner schwacheit rhümen. Gott vnd der Vater vnsers Herrn Jhesu Christ/welcher sey gelobet jnn ewigkeit/weis das ich nicht liege/Zu Damasco der Landpfleger des königes Aretha/verwarete die stad der Damascer/vnd Acto. ix.
wolte mich greiffen/vnd ich ward jnn einem korbe zum fenster aus durch die maure nidder gelassen/vnd entran aus seinen henden.

XII.

ES ist mir ia das rhümen nichts nütz/doch wil ich komen auff die gesichte vnd offenbarunge des Herrn. Jch kenne einen menschen jnn Christo/vor viertzehen iaren/ist er jnn dem leibe gewesen/so weis ichs nicht/odder ist er ausser dem leibe gewesen/so weis ichs auch nicht/Gott weis es/der selbige ward entzücket/bis jnn den dritten himel/vnd ich kenne den selbigen menschen/ob er jnn dem leibe odder ausser dem leibe gewesen ist/weis ich nicht/Gott weis es/Er ward entzücket jnn das Paradis/vnd höret vnaussprechliche wort/welche kein mensch sagen kan/Dauon wil ich mich rhümen/von mir selbs

selbs aber wil ich mich nichts rhůmen/on meiner schwacheit/Vnd so ich mich rhůmen wolte/thet ich darumb nicht thörlich/denn ich wolte die warheit sagen/Jch enthalte mich aber des/auff das nicht jemand mich höher achte/denn er an mir sihet/odder von mir höret.

Vnd auff das ich mich nicht der hohen offenbarung vberhebe/ist mir gegeben ein [a] pfal jns fleisch/nemlich/des Satanas Engel/der mich mit feusten schlahe/auff das ich mich nicht vberhebe/Dafur ich drey mal dem HErrn geflehet habe/das er von mir wiche/vnd er hat zu mir gesagt/Las dir an meiner gnade genůgen/denn [b] meine krafft ist jnn den schwachen mechtig. Darumb wil ich mich am aller liebsten rhůmen meiner schwacheit/auff das die krafft Christi bey mir wone. Darumb bin ich guts muts/jnn schwacheiten/jnn schmachen/jnn nöten/jnn verfolgungen/jnn engsten vmb Christus willen. Denn wenn ich schwach bin/so bin ich starck.

[a] (pfal) Heisst hie nicht des fleisches anfechtūg zur vnkeuscheit/sondern grosse plage vnd schrecken vom teuffel/Denn pfal ist/da man die leute an gespiesset/gecreutzigt odder gehenckt hat.

[b] (meine krafft) Mit diesem wort tröstet Christus alle/die jnn schwacheit odder leiden sind/Denn er kan seine stercke jnn vns nicht beweisen/wir seien denn schwach vnd leidē.

Jch bin ein narr worden vber dem rhůmen/dazu habt jr mich gezwungen/Denn ich solte von euch gelobet werden/sintemal ich nichts weniger bin/denn die hohen Apostel sind/wie wol ich nichts bin/Denn es sind ja eines Apostels zeichen vnter euch geschehen/mit aller gedult/mit zeichen vnd mit wunder/vnd mit thaten. Welchs ists/darinne jr geringer seid/denn die andern Gemeinen/on das ich selbs euch nicht hab beschweret/Vergebet mir diese sünde/Sihe/ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu komen/vnd wil euch nicht beschweren. Denn ich suche nicht das ewre/sondern euch/Denn es sollen nicht die kinder den Eltern schetz samlen/sondern die Eltern den kindern.

Jch aber wil fast gerne dar legen/vnd dar gelegt werden fur ewre seele/wie wol ich euch fast seer liebe vnd doch wenig geliebet werde. Aber las also sein/das ich euch nicht habe beschweret/sondern die weil ich tückisch war/hab ich euch mit hinderlist gefangen. Hab ich aber auch jemand vberforteilet/durch der etlichen/die ich zu euch gesand habe? Jch habe Titon ermanet/vñ mit jm gesand einen Bruder/hat euch auch Titus vberforteilet? Haben wir nicht jnn einem geist gewandelt? haben wir nicht jnn einerley fustapffen gegangen? Lasset jr euch abermal duncken/wir verantworten vns? Wir reden jnn Christo/fur Gott.

Aber das alles geschicht/meine liebesten/euch zur besserung/Denn ich fürchte/wenn ich kome/das ich euch nicht finde/wie ich wil/Vnd jr mich auch nicht findet/wie jr wolt/das nicht hadder/neid/zorn/zanck/afterreden/orenblasen/auffblehen/auffrhur da sey/das ich nicht abermal kome/vnd mich Gott demůtige bey euch/vnd můsse leid tragen vber viele/die zuuor gesundigt vnd nicht busse gethan haben/fur die vnreinigkeit vnd hurerey vnd vnzucht/die sie getrieben haben.

XIII.

KOme ich zum dritten mal zu euch/so sol jnn zweier odder dreier mund bestehen allerley sache. Jch habs euch zuuor gesagt/vnd sage es euch zuuor/als gegenwertig/zum andern mal/vnd schreibe es nu im abwesen/denen/die zuuor gesündiget haben/vnd den andern allen. wenn ich abermal kome/so wil ich nicht schonen/sintemal jr suchet/das jr ein mal gewar werdet/des/der jnn

mir redet/nemlich Christus/welcher vnter euch nicht schwach ist/sondern ist mechtig vnter euch. Vnd ob er wol gecreutziget ist jnn der schwacheit/so lebet er doch jnn der krafft Gottes/ Vnd ob wir auch schwach sind jnn jm/so leben wir doch mit jm jnn der krafft Gottes/ vnter euch.

(leben mit jm) Das ist/kome ich/ so wil ich wol beweisen/das ich lebe jnn Christo/ob ewer etliche mich gleich fur nichts halten.

Versuchet euch selbs/ob jr im glauben seid/ prüfet euch selbs/ Odder erkennet jr euch selbs nicht/das Jhesus Christus jnn euch ist? es sey denn/das jr vntüchtig seid. Jch hoffe aber/jr erkennet/ das wir nicht vntüchtig sind. Jch bitte aber Gott/ das jr nichts vbels thut/ nicht auff das wir tüchtig gesehen werden/ sondern/auff das jr das gute thut/vnd wir wie die vntüchtigen seien. Denn wir können nichts widder die warheit/ sondern fur die warheit. Wir frewen vns aber/ wenn wir schwach sind/vnd jr mechtig seid/vnd das selbige wünschen wir auch/nemlich/ewre volkomenheit. Derhalben ich auch solchs abwesend schreibe/ auff das ich nicht/wenn ich gegenwertig bin/ scherffe brauchen müsse/nach der macht/welche mir der Herr zu bessern/vnd nicht zu verderben gegeben hat.

Zu letzt/lieben Brüder/frewet euch/seid volkomen/tröstet euch/ habt einerley sinn/seid fridsam/so wird Gott der liebe vnd des frides/ mit euch sein. Grüsset euch vnternander/mit dem heiligen kus. Es grüssen euch alle Heiligen. Die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi/vnd die liebe Gottes/vnd die gemeinschafft des Heiligen geistes sey mit euch allen/ A M E N.

Die Ander zu den Corinthern.

Gesand von Philippen jnn Macedonia/durch Titon vnd Lucas.

Vorrhede auff die Epiſtel S. Pauli/ An die Galater.

DJe Galater waren durch S. Paulum zů dem rechten Chriſten glauben/ vnd jns Euangelion von dem Geſetz gebracht. Aber nach ſeinem abſchied kamen die falſchen Apoſtel/ die der rechten Apoſtel Jůnger waren/ vnd wandten die Galater widder vmb/ das ſie gleubten/ ſie můſten durch des Geſetzes werck ſelig werden/ vnd theten ſunde/ wo ſie nicht des Geſetzes werck hielten/ wie Actorum. xv. auch etliche zu Jeruſalem hohe leute fur gaben.

Dieſen zu entgegen/ hebet Sanct Paulus ſein ampt hoch/ vnd wil ſich nichts weniger gehalten haben/ denn ein ander Apoſtel/ vnd rhůmet allein von Gott ſeine lere vnd ampt/ auff das er den rhum der falſchen Apoſtel/ die ſich mit der rechten Apoſtel werck vnd namen behulffen/ dempffte/ vnd ſpricht/ Es ſey nicht recht/ wens gleich ein Engel anders prediget/ odder er ſelbs/ ſchweige denn/ wenn es der Apoſtel Jůnger/ odder ſie ſelbs anders lereten. Das thut er im erſten vnd andern Capitel/ vnd ſchleuſſt/ das on verdienſt/ on werck/ on geſetz/ ſondern allein durch Chriſtum/ jederman mus gerecht werden.

Am dritten vnd vierden/ beweret er das alles mit ſchrifften/ exempeln vnd gleichniſſen/ vnd zeiget/ wie das Geſetz viel mehr ſunde vnd verfluchung bringe/ denn gerechtigkeit/ welche allein aus gnaden von Gott verheiſſen/ durch Chriſton on Geſetz erfůllet/ vnd vns gegeben iſt.

Am fůnfften vnd ſechſten/ leret er die werck der liebe/ die dem glauben folgen ſollen.

Die Epistel Sanct Pauli/
An die Galater.

I.

PAulus ein Apostel / nicht von menschen/auch nicht durch menschen / sondern durch Jhesum Christ vnd Gott den Vater / der jn aufferwecket hat von den todten / vnd alle Brüder/die bey mir sind.

Den Gemeinen jnn Galatia.

Gnade sey mit euch/vnd fride von Gott dem Vater / vnd vnserm Herrn Jhesu Christ / der sich selbs fur vnser sunde gegeben hat / das er vns errettet von dieser gegenwertigen argen welt/ nach dem willen Gottes vnd vnsers Vaters/welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / AMEN.

Sihe/wie er alle wort richtet wider die eigen gerechtigkeit.

Mich wundert/das jr euch so bald abwenden lasset/von dem der euch beruffen hat jnn die gnade Christi auff ein ander Euangelion/ so doch kein anders ist/on das etliche sind / die euch verwirren / vnd wöllen das Euangelion Christi verkeren/Aber so auch wir/odder ein Engel vom himel / euch würde Euangelion predigen / anders denn das wir euch geprediget haben/der sey verflucht/Wie wir jtzt gesagt haben/so sagen wir auch abermal/So jemand euch Euangelion prediget/anders denn das jr empfangen habt/der sey verflucht. Predige ich denn jtzt menschen odder Gott zu dienst? odder gedenck ich menschen ge-

schen gefellig zu sein? Wenn ich den menschen noch gefellig were/so were ich Christus knecht nicht.

Jch thu euch aber kund / lieben Brůder / das das Euangelion/ das von mir geprediget ist/nicht menschlich ist / Denn ich habes von keinem menschen empfangen/noch gelernet/sondern durch die offenbarung Jhesu Christi. Denn jr habt je wol gehöret meinen wandel weiland im Jůdenthum/wie ich vber die masse die Gemeine Gottes verfolgete/vnd verstörete sie/vnd nam zu im Jůdenthum / vber viel meines gleichen/jnn meinem geschlecht / vnd eivert vber die masse vmb das Veterliche gesetz.

Da es aber Gotte wolgefiel/der mich von meiner mutter leibe hat ausgesondert/vnd beruffen durch seine gnade/das er seinen Son offenbaret jnn mir/das ich jn durchs Euangelion verkündigen solte vnter den Heiden/Also bald fur ich zu / vnd besprach mich nicht darůber mit fleisch vnd blut/kam auch nicht gen Jerusalem/zu denen/die vor mir Apostel waren/sondern zoch hin jnn Arabiam/vnd kam widderumb gen Damascon. Darnach vber drey iar/kam ich gen Jerusalem/Petron zu schawen/vnd bleib fůnffzehen tage bey jm / Der andern Apostel aber sahe ich keinen / on Jacoben des Herrn Bruder. Was ich euch aber schreibe/Sihe/Gott weis/ich liege nicht.

Darnach kam ich jnn die lender Syria vnd Kilicia / ich war aber vnbekand von angesichte/den Christlichen Gemeinen jnn Judea. Sie hatten aber allein gehöret/das/der vns weiland verfolgete / der prediget jtzt den glauben/ welchen er weiland verstörete / vnd preiseten Gott vber mir.

II.

DArnach vber vierzehen jar / zoch ich abermal hinauff gen Jerusalem mit Barnabas / vnd nam Titon auch mit mir / Jch zoch aber hinauff / aus einer offenbarung/vnd besprach mich mit jn vber dem Euangelio/ das ich predige vnter den Heiden / besonders aber mit denen/die das ansehen hatten / auff das ich nicht vergeblich lieffe odder gelauffen hette/Aber es ward auch Titus nicht gezwungen/sich zu beschneiden/der mit mir war/ob er wol ein Grieche war/Denn da etliche falsche brůder / sich mit eingedrungen vnd neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen vnser freiheit / die wir haben jnn Christo Jhesu/das sie vns gefangen nemen / wichen wir den selbigen nicht eine [a] stunde / vnterthan zu sein / auff das die warheit des Euangelij bey euch bestunde.

Von denen aber/die das ansehen hatten/ [b] welcherley sie weiland gewesen sind/da ligt mir nichts an / Denn Gott achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die / so das ansehen hatten/ nichts anders geleret/sondern widderumb/da sie sahen/ das mir vertrawet war das Euangelion an die [c] Vorhaut / gleich wie Petro das Euangelion an die Beschneidung (Denn der mit Petro krefftig ist gewesen zum Apostel ampt vnter die Beschneitung/der ist mit mir auch krefftig gewesen vnter die Heiden) vnd erkandten die gnade / die mir gegeben war/Jacobos vnd Kephas vnd Johannes / die fur seulen angesehen waren/gaben sie mir vnd Barnaba die rechte hand / vnd wurden mit vns eins/das wir vnter die Heiden/sie aber vnter die Beschneidung predigeten/allein das wir der armen gedechten / welches ich auch vleissig bin gewesen zu thun.

a (eine stunde) Denn es dazumal sie dauchte vrsach sein/den halstarrigen zu weichen/das sie sich nicht ergerten.

b (welcherley) Die falschen Apostel zogen an/das die zwelff Apostel mit Christo selbs gewandelt hatten/ darumb sie mehr denn Paulus gulten. Das widderleget S. Paulus vnd spricht/es lige daran nicht wie gros odder herlich sie seien. Es ist im Euangelio ein prediger wie der ander/ j.Cor. iij.

c (Vorhaut) Die Heiden heisset er vorhaut/darumb das sie nicht beschnitten sind.

Da aber Petrus gen Antiochia kam/widderstund ich jm vnter augen/denn es war klage vber jn komen / Denn zuuor ehe etliche von Jacobo kamen/ass er mit den Heiden/ Da sie aber kamen / entzoch er sich/vnd sondert sich / darumb das er die von der Beschneidung furchte/vnd heuchelten mit jm die andern Jüden / also / das auch Barnabas verfüret ward / mit jnen zu heucheln. Aber da ich sahe/ das sie nicht richtig wandelten / nach der warheit des Euangelij/ sprach ich zu Petro fur allen offentlich/So du/der du ein Jüde bist/ heidnisch lebest/vnd nicht Jüdisch/warumb zwingestu denn die Heiden Jüdisch zu leben? Wie wol wir von natur Jüden/vnd nicht sunder aus den Heiden sind/doch weil wir wissen/das der mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wird/sondern durch den glauben an Jhesum Christ/so gleuben wir auch an Christum Jhesum/auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum/vnd nicht durch des Gesetzes werck.

Darumb wird durch des Gesetzes werck kein fleisch gerecht. Solten wir aber/die da suchen durch Christum gerecht zu werden / auch noch selbs sunder erfunden werden / so were Christus ein [a] sunden Diener/Das sey ferne. Wenn ich aber das / so ich zubrochen habe/ widderumb bawe/so mache ich mich selbs zu einem vbertretter. Jch bin aber durchs Gesetz [b] dem Gesetz gestorben / auff das ich Gotte lebe/Jch bin mit Christo gecreutziget / ich lebe aber / doch nu nicht ich/Sondern Christus lebet jnn mir. Denn was ich jtzt lebe im fleisch/ das lebe ich jnn dem glauben des Sons Gottes / der mich geliebet hat/vnd sich selbs fur mich dar gegeben. Jch werffe nicht weg die gnade Gottes/Denn so durch das Gesetz die gerechtigkeit kompt / so ist Christus vergeblich gestorben.

a (sunden diener) Wer durch werck wil frum werden/ der thut eben/als macht vns Christus durch seinen dienst/ampt/ predigen vnd leiden aller erst zu sunder/die durchs Gesetze musten frum werden. Das ist Christum verleugnet / gecreutziget/ verlestert vnd die sunde wider bawet/die zuuor durchs glaubens predigt abgethan war.

b (dem Gesetz) Durch den glauben/der ein geistlich/ lebendig gesetz ist/sind wir dē gesetze des buchstabens gestorbē/das wir jm nicht mehr schüldig sind/ Roma. vij.

III.

O Jr vnuerstendigen Galater / wer hat euch bezaubert/ das jr der warheit nicht gehorchet? welchen Christus Jhesus fur die augen gemalet war/vnd jtzt vnter euch gecreutziget ist. Das wil ich alleine von euch lernen/ Habt jr den Geist empfangen / durch des Gesetzes werck/odder durch die predigt vom glauben? Seid jr so vnuerstendig? Jm geist habt jr angefangen / wolt jr denn nu im fleisch fort faren? Habt jr denn so viel vmb sonst erlitten? ists anders vmb sonst. Der euch nu den geist reichet/vnd thut solche thaten vnter euch/thut ers durch des Gesetzes werck? odder durch die predigt vom glauben? Gleich wie Abraham hat Gott gegleubet/ Gen. xv.
vnd es ist jm gerechnet zur gerechtigkeit. So erkennet jr ia nu / das die des glaubens sind/das sind Abrahams kinder.

Die Schrifft aber hat es zuuor ersehen/das Gott die Heiden durch Gen. xij.
den glauben gerecht machet / Darumb verkündiget sie dem Abraham/Jnn dir sollen alle Heiden gesegenet werden. Also werden nu/ die des glaubens sind/gesegenet mit dem gleubigen Abraham. Denn die mit des Gesetzes wercken vmbgehen / die sind vnter dem fluch. Denn es stehet geschrieben/Verflucht sey jederman/ der nicht bleibt jnn alle dem/das geschrieben stehet jnn diesem buch des Gesetzes/ Deutro. xxvij.
das ers thue: Das aber durchs Gesetz niemand gerecht wird fur Got/ ist offenbar / Denn der gerechte wird seines glaubens leben. Das Aba. ij.
Gesetz aber ist nicht des glaubens / sondern der mensch der es thut/ Le. xviij.
wird

wird dadurch leben. Christus aber hat vns erlöset von dem fluch des
Deu.xxi. Gesetzes / da er ward ein fluch fur vns (Denn es stehet geschrieben / Verflucht ist jederman der am holtz henget) auff das der segen Abrahe vnter die Heiden keme / jnn Christo Jhesu / vnd wir also den verheissen geist empfiengen / durch den glauben.

Lieben Brüder / ich wil nach menschlicher weise reden / verachtet man doch eines menschen testament nicht (wenn es bestetiget ist) vnd thut auch nichts dazu. Nu ist je die verheissung Abrahe vnd seinem sa-
Gen.xxij. men zugesagt. Er spricht nicht / durch die samen / als durch viele / sondern als durch einen / Durch deinen samen / welcher ist Christus. Jch sage aber dauon / das testament / das von Gott zuuor bestetiget ist auff Christum / wird nicht auffgehaben / das die verheissung solte durchs Gesetz auff hören / welches gegeben ist vber vierhundert vnd dreissig jar hernach / Denn so das erbe durch das Gesetz erworben würde / so würde es nicht durch verheissunge gegeben. Gott aber hats Abraham durch verheissung frey geschencket.

[a] Was sol denn das Gesetz? Es ist dazu komen vmb der sunde willen / bis der same keme / dem die verheissunge geschehen ist / vnd ist gestellet von den Engeln / durch die hand des [b] mitlers / Ein mitteler aber ist nicht eines einigen mitteler / Gott aber ist einig.

Wie? ist denn das Gesetz widder Gottes verheissen? Das sey ferne / Wenn aber ein gesetz gegeben were / das da künde lebendig machen / so keme die gerechtigkeit warhafftig aus dem Gesetz / Aber die Schrifft hat es alles beschlossen vnter die sunde / auff das die verheissung keme / durch den glauben an Jhesum Christum / gegeben denen / die da gleuben. Ehe denn aber der glaube kam / wurden wir vnter dem Gesetze verwaret vnd verschlossen / auff den glauben / der da solte offenbart werden.

Also ist das Gesetz vnser zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben gerecht würden / Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Den jr seid alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Jhesu. Denn wie viel ewer getaufft sind / die haben Christum angezogen. Hie ist kein Jude noch Grieche / Hie ist kein knecht noch freier / Hie ist kein man noch weib / Denn jr seid allzumal einer jnn Christo Jhesu. Seid jr aber Christi / so seid jr ja Abrahams samen / vnd nach der verheissung / erben.

a (Was sol) Gott hat Abrahã das erbe / das ist / gerechtigkeit vnd ewiges leben aus gnade zugesagt / was hilfft denn das Gesetz? Antwort / Das Gesetz mehret vnd offenbaret die sunde / so es viel foddert / das wir nicht vermögen / vnd offenbaret sie darumb / das wir erkennen das Got aus gnadẽ gerecht mache / Wenn das Gesetz / allein gnug were / frum zu machen / was dürfftẽ wir der verheissen gnade?

b (mittelers) Mosi / welcher mitteler zwischen Got vñ dem volck war / Es hette aber keins mittelers bedürft / so das volck hette das Gesetz hören mögen / Exodi.xx. vñ Deut.v. So sie es nu nicht hören mögen / wie mag sie das Gesetz frum machen? Got aber ist einig das ist / Er ist alleine / vnd hat seines gleichen nicht / Darũb on mitteler nicht mit jm zu handeln ist / als auch Job sagt.

IIII.

ICh sage aber / so lange der erbe ein kind ist / so ist vnter jm vnd einem knechte kein vnterscheid / ob er wol ein herr ist aller güter / sondern er ist vnter den fürmünden vnd pflegern / bis auff die bestimpte zeit vom vater. Also auch wir / da wir kinder waren / waren wir gefangen vnter den eusserlichen satzungen. Da aber die zeit erfület ward / sandte Gott seinen Son / geborn von einem weibe / vnd vnter das Gesetz gethan / auff das er die / so vnter dem Gesetz waren / erlöset / das wir die kindschafft empfiengen. Weil jr denn kinder seid / hat Gott gesand den Geist seines Sons jnn ewre hertzen / der schreiet / Abba / lieber Vater. Also ist nu hie kein knecht mehr / sondern eitel kinder / Sinds aber kinder / so sinds auch erben Gottes / durch Christon.

Aber zu der zeit/da jr Gott nicht erkandtet/dienet jr denen/die von natur nicht Götter sind/Nu jr aber Gott erkand habet (ia viel mehr von Gott erkand seid) wie wendet jr euch denn vmb/widder zu den schwachen vnd dürfftigen satzungen/welchen jr von newes an dienen wolt? Jr haltet tage vnd monden/vnd feste vnd jarzeit/Jch fürchte ewer/das ich nicht villeicht vmb sonst habe an euch geerbeitet/Seid doch wie ich/denn ich bin wie jr.

Lieben Brüder (ich bitte euch) jr habt mir kein leid gethan/Denn jr wisset/das ich euch jnn schwacheit nach dem fleisch/das Euangelion geprediget habe/zum ersten mal/vnd meine anfechtungen/die ich leid nach dem fleisch/habt jr nicht verachtet noch verschmecht/sondern als einen Engel Gottes namet jr mich auff/ia als Christon Jhesum. Wie waret jr dazumal so selig? Jch bin ewer zeuge/das/wenn es müglich gewesen were/jr hettet ewer augen ausgerissen/vnd mir gegeben/Bin ich denn also ewer feind worden/das ich euch die warheit furhalte?

Sie eiuern vmb euch nicht fein/sondern sie wöllen euch von mir abfellig machen/das jr vmb sie solt eiuern. Eiuern ist gut/wens jmerdar geschicht vmb das gute/vnd nicht allein/wenn ich gegenwertig bey euch bin.

Meine lieben kinder/welche ich abermal mit engsten gebere/bis das Christus jnn euch eine gestalt gewinne/Jch wolt aber/das ich jtzt bey euch were/vnd meine stimme wandeln künde/Denn ich bin jrre an euch.

Saget mir/die jr vnter dem Gesetz sein wolt/habt jr das Gesetz nicht gehöret? Denn es stehet geschrieben/das Abraham zween söne hatte/einen von der magd/den andern von der freien/Aber der von Gen.xvj der magd war/ist nach dem fleisch geborn/der aber von der freien/ist durch die verheissung geborn. Die wort bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testament/Eins von dem berge Sina/das zur knechtschafft gebirt/welches ist die Agar/Denn Agar heisset jnn Arabia der berg Sina/vnd langet bis gen Jerusalem/das zu dieser zeit ist/vnd ist nicht frey mit seinen kindern.

Aber das Jerusalem/das droben ist/das ist die freie/die ist vnser aller mutter. Denn es stehet geschrieben/Sey frölich du vnfruchtba- Esaie. re/die du nicht gebierest/vnd brich erfur vnd ruffe/die du nicht liiij. schwanger bist/Denn die einsame hat viel mehr kinder/denn die den man hat. Wir aber/lieben Brüder/sind Jsaac nach/der verheissunge kinder.

Aber gleich wie zu der zeit/der nach dem fleisch geborn war/verfolgete denen/der nach dem geist geborn war/also gehet es jtzt auch. Gen.xxj Aber was spricht die Schrifft? Stos die magd hinaus mit jrem sone/Denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien. So sind wir nu/lieben Brüder/nicht der magd kinder/sondern der freien.

V.

SO bestehet nu jnn der freiheit/damit vns Christus befreiet hat/vñ lasset euch nicht widerumb jnn das knechtische ioch fangen/Sihe/ich Paulus sage euch/wo jr euch beschneiden lasset/so ist euch Christus kein nütz. Jch zeuge abermal einem jderman/der sich beschneiden lesset/das er noch

er noch das gantze Gesetze schüldig ist zu thun/ Jr habt Christum verloren/ die jr durch das Gesetz gerecht werden wolt / vnd seid von der gnade gefallen. Wir aber warten im geist durch den glauben der gerechtigkeit/ der man hoffen mus. Denn jnn Christo Jhesu / gilt wedder beschneidung noch vorhaut etwas/ sondern der glaube/ der durch die liebe thetig ist. Jr lieffet fein/ wer hat euch auffgehalten/ der warheit nicht zu gehorchen? Solch vberreden ist nicht von dem/ der euch beruffen hat/ Ein wenig sawerteig versawret den gantzen teig.

(schüldig) Denn on glauben ist kein hertze rein/ on hertzen reinigkeit ist kein werck recht vnd rein.

Jch versehe mich zu euch jnn dem HErrn/ jr werdet nichts anders gesinnet sein. Wer euch aber jrre machet/ der wird sein vrteil tragen/ er sey wer er wölle. Jch aber/ lieben Brüder / so ich die beschneidung noch predige/ warumb leide ich denn verfolgung? so hette die ergernis des Creutzes auffgehört. Wolte Gott / das sie auch ausgerottet würden/ die euch verstören. Jr aber/ lieben Brüder/ seid zur freiheit beruffen/ alleine sehet zu/ das jr durch die freihet dem fleisch nicht raum gebet/ sondern durch die liebe diene einer dem andern. Denn alle gesetz werden jnn einem wort erfüllet/ jnn dem / Liebe deinen nehesten/ als dich selbs. So jr euch aber vnternander beisset vnd fresset / so sehet zu/ das jr nicht vnternander verzeret werdet.

(raum gebet) Das thun die jhenen/ die da sagen/ die weil der glaube alles thut / so wollen wir nicht gutes thun/ vnd auff den glauben vns verlassen etc.

Jch sage aber/ wandelt im geist/ so werdet jr die lüste des fleisches nicht volnbringen/ Denn das fleisch gelüstet widder den geist/ vnd den geist widder das fleisch / Die selbige sind widdernander / das jr nicht thut/ was jr wöllet. Regiret euch aber der geist / so seid jr nicht vnter dem Gesetz. Offenbar sind aber die werck des fleisches / als da sind ehebruch/ hurerey/ vnreinigkeit/ vnzucht/ Abgötterey/ zeuberey/ feindschafft / hadder / neid / zorn / zanck / zwitracht / rotten / hass/ mord/ sauffen/ fressen/ vnd der gleichen / von welchen ich euch hab zuuor gesagt/ vnd sage noch zuuor/ das die solches thun/ werden das Reich Gottes nicht erben. Die frucht aber des geistes ist / liebe / frewde/ fride/ gedult/ freundligkeit/ gütigkeit/ glaube/ sanfftmut/ keuschheit/ widder solche ist das Gesetz nicht/ Welche aber Christum angehören/ die creutzigen jr fleisch sampt den lüsten vnd begirden.

VI.

SO wir im geist leben/ so lasset vns auch im geist wandeln/ Lasset vns nicht eiteler ehre geitzig sein/ vnternander zu entrüsten vnd zuhassen. Lieben Brüder/ so ein mensch etwa von einem feil vbereilet würde/ so vnterweiset jn mit sanfftmütigem geist/ die jr geistlich seid/ Vnd sihe auff dich selbs / das du nicht auch versuchet werdest. Einer trage des andern last/ so werdet jr das gesetz Christi erfüllen/ So aber sich jemand lesst düncken/ er sey etwas/ so er doch nichts ist/ der betreuget sich selbs. Ein iglicher aber prüfe sein selbs werck/ vnd als denn wird er an jm selber rhum haben/ vnd nicht an einem andern/ Denn ein jglicher wird seine last tragen.

(nicht an einem andern) Falsche Lerer suchen nicht wie sie frum werden/ sondern das sie nur viel rhum bey andern haben/ vnd stehet jr ding allein auff frembden zu fal vnd anhang. Denn sie sind ehrgirig vnd nicht recht schaffen.

Der aber vnterrichtet wird mit dem Wort / der teile mit allerley gutes/ dem/ der jn vnterrichtet. Jrret euch nicht / Gott lesst sich nicht spotten. Denn was der mensch seet/ das wird er erndten. Wer auff das fleisch seet/ der wird von dem fleisch das verderben erndten / Wer aber auff den Geist seet/ der wird von dem Geist das ewige leben erndten. Lasset vns aber gutes thun on verdrus / Denn zu seiner zeit werden wir auch erndten/ on auffhören. Als wir denn nu zeit haben / so

lasset

lasset vns gutes thun/an jederman/allermeist aber an des glaubens genossen.

Sehet/mit wie vielen worten hab ich euch geschrieben mit eigener hand. Die sich wöllen angeneme machen nach dem fleisch/die zwingen euch zu beschneiden/allein das sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden/Denn auch sie selbs/die sich beschneiden lassen/halten das Gesetz nicht/sondern sie wöllen/das jr euch beschneiden lasset/auff das sie sich von ewrem fleisch rhümen mügen. Es sey aber ferne von mir/rhümen/denn allein von dem creutz vnsers Herrn Jhesu Christi/durch welchen mir die welt gecreutziget ist/vnd ich der welt. Denn jnn Christo Jhesu gilt wedder beschneitung noch vorhaut etwas/sondern eine newe creatur/Vnd wie viel nach dieser regel einher gehen/vber die sey fride vnd barmhertzigkeit/vnd vber den Jsrael Gottes. Hinfurt mache mir niemand weiter mühe/denn ich trage die malzeichen des Herrn Jhesu an meinem leibe. Die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geist/Lieben Brüder/ AMEN.

(regel) Diese regel ist nicht der menschen lere/sondern das Euangelion vnd der glaub jnn Christo. Vnd die malzeichen sind nicht die narben an Christus leib/sondern allerley leiden/das wir am leibe vmb Christus willen tragen.

Zu den Galatern/
Gesand von Rom.

Vorrede

Vorrhede auff die Epiſtel Sanct Pauli/An die Epheſer.

IN dieſer Epiſtel leret Sanct Paulus/auffs erſt/was das Euangelion ſey/wie es allein von Gott jnn ewigkeit verſehen/vnd durch Chriſtum verdienet vnd ausgegangen iſt/das alle die dran gleuben/gerecht/frum/lebendig/ſelig/vnd vom Geſetz/ſunde vnd tod/frey werden/das thut er durch die drey erſten Capitel.

Darnach leret er meiden die neben lere vnd menſchen gebot/auff das wir an einem heubt bleiben/gewis/rechtſchaffen vnd völlig werden jnn Chriſto allein/an welchem wirs gar haben/das wir auſſer jm nichts dürffen/Das thut er im vierden Capitel.

Fort an leret er den glauben vben vnd beweiſen mit guten wercken/vnd ſunde meiden/vnd mit geiſtlichen waffen ſtreiten widder den Teuffel/damit wir durchs creutz jnn hoffnung beſtehen mügen.

Die Epistel Sanct Pauli/ An die Epheser.

I.

PAulus ein Apostel/ Jhesu Christi/ durch den willen Gottes.

Den Heiligen zu Epheso/ vnd gleubigen an Christo Jhesu.

Gnade sey mit euch vnd fride/ von Gott vnserm Vater/ vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers Herrn Jhesu Christi/ der vns gesegenet hat mit allerley geistlichem segen/ jnn himelischen gütern/ durch Christum/ wie er vns denn erwelet hat durch den selbigen/ ehe der welt grund gelegt war/ das wir solten sein heilig vnd vnstrefflich fur jm/ jnn der liebe/ vnd hat vns verordnet zur kindschafft gegen jm selbs/ durch Jhesum Christ/ nach dem wolgefallen seines willens/ zu lob seiner herlichen gnade/ durch welche er vns hat angeneme gemacht/ jnn dem Geliebten.

An welchem wir haben die erlösung durch sein blut/ nemlich/ die vergebung der sunde/ nach dem reichtum seiner gnade/ welche vns reichlich widderfaren ist/ durch allerley weisheit vnd klugheit/ vnd hat vns wissen lassen das geheimnis seines willen/ nach seinem wolgefallen/ vnd hat dasselbige erfur gebracht durch jn/ das es gepredigt würde/ da die zeit erfüllet war/ auff das alle ding zusamen verfasset würden/ jnn Christo/ beide das im himel vnd auch auff erden ist/ durch jn selbs/ durch welchen wir auch zum erbteil komen sind/ die wir zuuor verordnent sind/ nach dem fursatz/ des/ der alle ding wircket/ nach dem rat seines willens/ auff das wir etwas seien zu lob seiner herligkeit/ die wir zuuor auff Christo hoffen.

(verfasset) Gott wil Christo alle ding vnterthan/ vnd fur einē Herrn vnd heubt gehalten haben/ Psal. viij. Also/ das/ wer den nicht hat/ sol keinē Gott haben.

Durch welchen auch jr gehöret habt das wort der warheit/ nemlich/ das Euangelion von ewer seligkeit/ durch welchen jr auch/ da jr gleubetet/ versiegelt worden seid mit dem Heiligen geist der verheissung/ welcher ist das pfand vnsers erbes/ zu vnser erlösung/ das wir sein eigenthum wurden/ zu lob seiner herligkeit.

Darumb auch ich/ nach dem ich gehöret hab von dem glauben bey euch/ an den Herrn Jhesum/ vnd von ewer liebe zu allen Heiligen/ Höre ich nicht auff zu dancken fur euch/ vnd gedencke ewer jnn meinem gebet/ das der Gott vnsers Herrn Jhesu Christi/ der Vater der herligkeit/ gebe euch den Geist der weisheit vnd der offenbarung/ zu seines selbs erkentnis/ vnd erleuchtete augen ewres verstentnis/ das jr erkennen müget/ welch da sey die hoffnung ewres berúffs/ vnd welcher sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen Heiligen/ vnd welche da sey die vberschwengliche grösse seiner krafft/ an vns/ die wir gleuben/ nach der wirckung seiner mechtigen stercke/ welche er gewircket hat jnn Christo/ da er jn von den todten aufferwecket hat/ vnd gesetzt zu seiner rechten/ im himel/ vber alle furstenthum/ gewalt/ macht/ herrschafft/ vnd alles was genant mag werden/ nicht allein jnn

jnn dieſer welt/ſondern auch jnn der zukünfftigen. Vnd hat alle ding vnter ſeine füſſe gethan/vnd hat jn geſetzt zum heubt der Gemeinen [a] vber alles/welche da iſt ſein leib vnd die fülle/ des der alles jnn allen [b] erfüllet.

II.

Vnd auch euch/da jr tod waret durch vbertrettung vnd ſünde/jnn welchen jr weiland gewandelt habt/nach dem lauff dieſer welt / vnd nach dem fürſten der jnn der lufft herſchet/nemlich/nach dem geiſt/der zu dieſer zeit ſein werck hat jnn den kindern des vnglaubens / vnter welchem wir auch alle weiland vnſern wandel gehabt haben/jnn den lüſten vnſers fleiſches / vnd thaten den willen des fleiſches/vnd der vernunfft/vnd waren auch kinder des zorns von natur/gleich wie auch die andern.

Aber Gott/der da reich iſt von barmhertzigkeit/durch ſeine groſſe liebe/damit er vns geliebet hat/da wir tod waren jnn den ſünden/ hat er vns ſampt Chriſto lebendig gemacht(Denn aus gnade ſeid jr ſelig worden)vnd hat vns ſampt jm aufferwecket/vnd ſampt jm jnn das himeliſche weſen geſetzt/jnn Chriſto Jheſu/auff das er erzeigete jnn den zukünfftigen zeiten den vberſchwenglichen reichthum ſeiner gnade/durch ſeine güte vber vns jnn Chriſto Jheſu/Denn aus gnade ſeid jr ſelig worden / durch den glauben / vnd daſſelbige nicht aus euch/Gottes gabe iſt es/ nicht aus den wercken / auff das ſich nicht jemand rhüme.Denn wir ſind ſein werck/geſchaffen jnn Chriſto Jheſu/zu guten wercken/zu welchen Gott vns zuuor bereit hat / das wir darinnen wandeln ſollen.

Darumb gedencket dran/das jr/die jr weiland nach dem fleiſch Heiden geweſen ſeid/vnd die Vorhaut genennet wurdet/von denen/ die genennet ſind die Beſchneidung nach dem fleiſch / die mit der hand geſchicht/das jr zu der ſelbigen zeit waret on Chriſto / frembde vnd auſſer der burgerſchafft Jſrael/vnd frembde von den teſtamenten der verheiſſung/daher jr keine hoffnung hattet/vnd waret on Got jnn der welt.Nu aber/die jr jnn Chriſto Jheſu ſeid/vnd weiland ferne geweſen/ſeid nu nahe worden/durch das blut Chriſti.

Denn er iſt vnſer fride/der aus beiden eines hat gemacht/vnd hat abgebrochen den zaun der da zwiſchen war / jnn dem / das er durch ſein fleiſch weg nam die feindſchafft/nemlich/[c] das Geſetz/ſo jnn geboten geſtellet war/auff das er aus zweien einen newen menſchen jnn jm ſelber ſchaffete/vnd fride machete/vnd das er beide verſönete mit Got jnn einem leibe/durch das creutz/Vnd hat die feindſchafft getödtet durch ſich ſelbs/vnd iſt komen/hat verkündiget im Euangelio den fride/euch die jr ferne waret/vnd denen die nahe waren. Denn durch jn haben wir den zugang alle beide/jnn einem Geiſt/zum Vater.

So ſeid jr nu nicht mehr geſte/vnd frembdlinge/ſondern Bürger mit den Heiligen/vnd Gottes hausgenoſſen/erbawet auff den grund der Apoſtel vnd Propheten/da Jheſus Chriſtus der Eckſtein iſt/auff welchen/der gantze baw jnn einander gefüget wechſt/zu einem heiligen Tempel/jnn dem Herrn/auff welchen auch jr mit erbawet werdet/zu einer behauſung Gottes/im geiſt.

[a] (vber alles) Chriſtus iſt ein ſolch heubt der Gemeine / das er gleich wol vber alles ein Herr iſt/ vber teufel / welt etc.

[b] (erfüllet) Chriſtus iſt vnd wircket alle werck jnn allē Creaturn/ Darumb iſt ſein alle Creatur vol/Alſo iſt auch ſeine gemeine Chriſtēheit ſeine fulle / das ſie ſampt jm ein gantzer leib vnd volliger hauffe iſt.

[c] (das Geſetz) Das geſetz war die feindſchafft zwiſchen Heiden vnd Jüden/Denn dadurch wolten die Juden beſſer ſein / Nu aber on Geſetz allzumal / durch Chriſtum den Geiſt habē/hat ſolche feindſchafft ein ende/vñ iſt einer wie der ander.

III.

DErhalben ich Paulus der gefangener Christi Jhesu / fur euch Heiden/ Nach dem jr gehöret habt von dem ampt der gnade Gottes/ das mir an euch gegeben ist/ das mir ist kund worden dieses geheimnis / durch offenbarung/ wie ich droben auffs kürtzest geschrieben habe/ daran jr/ so jrs leset / mercken künd meinen verstand an dem geheimnis Christi/ welches nicht kund gethan ist / jnn den vorigen zeiten den menschen kindern/ als es nu offenbart ist seinen heiligen Aposteln vnd Propheten/ durch den Geist/ nemlich/ Das die Heiden miterben seien / vnd mit eingeleibet vnd mitgenossen seiner verheissung jnn Christo/ durch das Euangelion/ des ich ein Diener worden bin/ nach der gabe aus der gnade Gottes / die mir nach seiner mechtigen krafft gegeben ist.

Mir dem aller geringesten vnter allen Heiligen / ist gegeben diese gnade/ vnter die Heiden zu verkündigen den vnausforschlichen reichthum Christi/ vnd zu erleuchten jederman/ welche da sey die gemeinschafft des geheimnis/ das von der welt her jnn Got verborgen gewesen ist/ der alle ding geschaffen hat durch Jhesum Christ/ auff das jtzt kund würde/ den fürstenthümen vnd herrschafften jnn dem himel/ an der Gemeine/ die manchfeltige weisheit Gottes/ nach dem fursatz von der welt her/ welche er beweiset hat jnn Christo Jhesu vnserm Herrn / durch welchen wir haben freidigkeit vnd zugang jnn aller zuuersicht durch den glauben an jn. Darumb bitte ich/ das jr nicht lass werdet/ vmb meiner trübsaln willen/ die ich fur euch leide/ welche euch eine ehre sind.

(Den fürstẽthümẽ) Die Engel im himel/ ob sie wol vol Gottes sind/ so erfaren sie doch teglich an der Christẽheit newe gnadẽ vñ gaben/ die Got teglich ausgibt. Wie auch Christus Lu. xv. spricht/ das sich die Engel frewẽ vber einem sunder/ der busse thut.

Derhalben beuge ich meine knie/ gegen dem Vater vnsers Herrn Jhesu Christ/ der der rechte Vater ist vber alles was vater heisset / im himel vnd erden/ das er euch krafft gebe / nach dem reichthum seiner herligkeit/ starck zu werden durch seinen Geist / an dem jnnwendigen menschen/ vnd Christum zu wonen durch den glauben jnn ewren hertzen/ vnd durch die liebe eingewurtzelt vnd gegründet werden / auff das jr begreiffen möget mit allen Heiligen/ welches da sey die [a] breite/ vnd die lenge/ vnd die tieffe / vnd die höhe / Auch erkennen die liebe Christi/ die doch alle erkentnis vbertrifft / auff das jr erfüllet werdet mit allerley [b] Gottes fülle.

Dem aber/ der vberschwenglich thun kan / vber alles / das wir bitten odder verstehen/ nach der krafft/ die da jnn vns wircket / Dem sey ehre jnn der Gemeine/ die jnn Christo Jhesu ist / zu aller zeit / von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

a (die breite) Die liebe beweiset/ das der glaub rechtschaffen sey/ Der selbige begreifft denn/ das nichts so breit/ lang/ tieff/ hoch sey/ da Christus nicht macht habe/ vnd helffen künde/ vnd fürcht sich nicht wedder fur sünde/ tod noch helle/ es sey breit/ lang/ tieff etc. Wie psal. cxxxviij. auch sagt / Quo ibo a spiritu tuo.

b (Gottes fülle) Das Gott alleine jnn euch regiere vñ wircke/ vnd jr sein vol seid.

IIII.

SO ermane nu euch ich gefangener jnn dem Herrn / das jr wandelt/ wie sichs gebürt ewrem beruff / darinne jr beruffen seid/ mit aller demut vnd sanfftmut / mit gedult/ vnd vertraget einer dem andern jnn der liebe / vnd seid vleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das band des friedes/ Ein leib vnd ein geist/ wie jr auch beruffen seid / auff einerley hoffnung ewres beruffs / Ein Herr / ein glaube/ ein tauffe/ ein Gott vnd Vater vnser aller / der da ist vber euch alle/ vnd durch euch allen/ vnd jnn euch allen.

Einem jglichen aber vnter vns ist gegeben die gnade / nach dem mass der gabe Christi / darumb spricht er / Er ist auffgefaren jnn

die höhe/

psalm. lxviij. die höhe/vnd hat das [a] gefengnis gefangen gefüret/vnd hat den menschen gaben gegeben. Das er aber auffgefaren ist/was ists? denn das er zuuor ist hinunter gefaren jnn die vntersten örter der erden. Der hinunter gefaren ist/das ist der selbige/der auffgefaren ist vber alle himel/auff das er [b] alles erfüllet.

Vnd er hat etliche zu Apostel gesetzt/etliche aber zu Propheten/etliche zu Euangelisten/etliche zu Hirten vnd Lerer/das die Heiligen [c] geschickt sein zum werck des ampts/da durch der leib Christi erbawet werde/bis das wir alle hinan komen/zu einerley glauben vnd erkentnis des Sons Gottes/vnd ein volkomen man werden/der da sey jnn der masse des volkomenen alters Christi/auff das wir nicht mehr kinder seien/vnd vns wegen vnd wigen lassen/von allerley wind der leren/durch [d] schalckheit der menschen vnd teuscherey/damit sie vns erschleichen zu verfüren.

Lasset vns aber rechtschaffen sein jnn der liebe/vnd wachsen jnn allen stücken/an den/der das heubt ist/Christus/aus welchem der gantze leib zu samen gefüget/vnd ein glied am andern hanget/durch alle gelencke/dadurch eins dem andern handreichung thut/nach dem werck eines jglichen gliedes/jnn seiner masse/vnd machet/das der leib wechset zu sein selbs besserung/vnd das alles jnn der liebe.

So sage ich nu/vnd zeuge jnn dem Herrn/das jr nicht mehr wandelt/wie die andern Heiden wandeln/jnn der eitelkeit jres sinnes/welcher verstand verfinstert ist/vnd sind entfrembdet von dem leben/das aus Gott ist/durch die vnwissenheit/so jnn jnen ist/durch die blindheit jres hertzen/welche ruchlos sind/vnd ergeben sich der vnzucht/vnd treiben allerley vnreinigkeit/sampt dem geitz. Jr aber habt Christum nicht also gelernet/so jr anders von jm gehört habt/vnd jnn jm geleret seid/wie jnn Jhesu ein rechtschaffen wesen ist.

So leget nu von euch ab/nach dem vorigen wandel/den alten menschen/der durch lüste im jrthum sich verderbet. Ernewert euch aber im geist ewres gemütes/vnd zihet den newen menschen an/der nach Gott geschaffen ist/jnn rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit. Darumb leget die lügen ab/vnd redet die warheit ein jglicher mit
psal.iiij. seinem nehesten/sintemal wir vnternander glieder sind. Zörnet/vnd sundiget nicht/Lasset die sonne nicht vber ewrem zorn vntergehen. Gebet auch nicht raum dem lesterer/Wer gestolen hat/der stele nicht mehr/sondern erbeite vnd schaffe mit den henden etwas redlichs/auff das er habe zu geben dem dürfftigen.

Lasset kein faul geschwetz aus ewrem munde gehen/sondern was nützlich zur besserung ist/da es not thut/das es holdselig sey zu hören. Vnd betrübet nicht den Heiligen geist Gottes/damit jr versiegelt seid/auff den tag der erlösung. Alle bitterkeit vnd grim/vnd zorn/vnd geschrey/vnd lesterung sey ferne von euch/sampt aller bosheit. Seid aber vnternander freundlich/hertzlich/vnd vergebet einer dem andern/gleich wie Gott euch vergeben hat/jnn Christo.

V.

SO seid nu Gottes nachfolger/als die lieben kinder/vnd wandelt jnn der liebe/gleich wie Christus vns hat geliebet/vnd sich selbs dar gegeben fur vns/zur gabe vnd opffer/Gott zu einem süssen geruch. Hurerey aber vnd alle vnreinigkeit odder geitz/lasset nicht von euch

a (das gefengnis) Das ist/die sunde/tod vnd gewissen/das sie vns nicht fahen noch halten mögen.

b (alles erfüllet) Das er alles jnn allen dingen wircke/vnd on jn nichts gethan/geredt noch gedacht werde.

c (geschickt) Das ist/wol gerüst/vnd allenthalben versorget vnd zubereit/das nichts feile zu ampt der Christenheit etc.

d (schalckheit) Das ist/wie die spitzbuben mit dem würffel vmbgehen/also gehen die mit der Schrifft vmb/die menschen lere furgeben.

gesagt werden/wie den Heiligen zu stehet/Auch schandbare wort vnd narren teiding/odder schertz/welche euch nicht ziemen/sondern viel mehr dancksagung. Denn das solt jr wissen/das kein hurer odder vnreiner odder geitziger (welcher ist ein Götzen diener) erbe hat an dem Reich Christi vnd Gottes. Lasset euch niemand verfüren mit vergeblichen worten/Denn vmb dieser willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/Darumb seid nicht jre mitgenossen/Denn jr waret weiland finsternis/Nu aber seid jr ein liecht jnn dem Herrn.

a (böse zeit) Es begegen einem Christen so mancherley hindernis vñ vrsach nutzlich geschefft zu versewmen. das er schier/wie ein gefangener sich los reissẽ/vnd die zeit gleich stelen/vnd etwan auch thewr losen mus mit vngunst etc. wie man sprecht/Amici fures temporis.

Wandelt wie die kinder des liechtes. Die frucht des Geistes ist allerley gütigkeit vnd gerechtigkeit vnd warheit/vnd prüfet/was da sey wolgefellig dem Herrn/vnd habt nicht gemeinschafft mit den vnfruchtbarn wercken der finsternis/straffet sie aber viel mehr/Denn was heimlich von jn geschicht/das ist auch schendlich zu sagen/Das alles aber wird offenbar/wens vom liecht gestraffet wird/Denn alles was offenbar wird/das ist liecht/Darumb spricht er/Wache auff der du schleffest/vnd stehe auff von den todten/so wird dich Christus erleuchten. Isaie.lx

b (vnordig) Wie wir sehẽ/das die trunckenbold/wilde/freche vnuerschampte/vñ aller dinge vngezogẽ sind/mit worten/schreien/geberden/vnd der gleichen.

So sehet nu zu/wie jr fürsichtiglich wandelt/nicht als die vnweisen/sondern als die weisen/vnd schicket euch jnn die zeit/denn es ist böse [a] zeit. Darumb werdet nicht vnuerstendig/sondern verstendig/was da sey des Herrn wille/vnd sauffet euch nicht vol weins/daraus ein [b] vnordig wesen folget/sondern werdet vol geistes/vnd redet vnternander von Psalmen vnd lobsengen vnd geistlichen lieden/singet vnd spielet dem Herrn jnn ewren hertzen/vnd saget danck alle zeit fur alles/Gott vnd dem Vater/jnn dem namen vnsers Herrn Jhesu Christ/vnd seid vnternander vnterthan/jnn der furcht Gottes.

c (geheimnis) Sacrament odder mysterion. heisset geheimnis odder ein verborgẽ ding/das doch von aussẽ seine bedeutung hat. Also ist Christus vnd seine Gemeine ein geheimnis/ein gros heilig verborgen ding/das man gleuben vnd nicht sehen kan. Es wird aber durch man vñ weib/als durch sein eusserlich zeichen bedeut/das gleich wie man vñ weib ein leib sind/vnd alle güter gemein haben/Also hat auch die Gemeine/alles was Christus ist vnd hat.

Die weiber seien vnterthan jren mennern/als dem Herrn/Denn der man ist des weibes heubt/gleich wie auch Christus das heubt ist der Gemeine/vnd er ist seines leibes Heiland/Aber wie nu die Gemeine ist Christo vnterthan/also auch die weiber jren mennern jnn allen dingen. Jr menner/liebet ewre weiber/gleich wie Christus geliebet hat die Gemeine/vnd hat sich selbs fur sie gegeben/auff das er sie heiliget/vnd hat sie gereiniget durch das wasserbad im Wort/auff das er sie jm selbs zurichtet eine Gemeine/die herrlich sey/die nicht hab einen flecken odder runtzel/oder des etwas/sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich.

Also sollen auch die menner jre weiber lieben/als jre eigene leibe. Wer sein weib liebet/der liebet sich selbs/Denn niemand hat je mal sein eigen fleisch gehasset/sondern er neeret es/vnd pfleget sein/gleich wie auch der Herr die Gemeine/Denn wir sind glieder seines leibes/von seinem fleisch vnd von seinem gebeine/Vmb des willen wird der mensch verlassen vater vnd mutter/vnd seinem weibe anhangen/vnd werden zwey ein fleisch sein. Das [c] geheimnis ist gros. Gen.ij
Jch sage aber von Christo vnd der Gemeine/Doch auch jr/ia ein iglicher habe lieb sein weib/als sich selbs/Das weib aber fürchte den man.

VI.

Jr kin-

JR kinder seid gehorsam ewren Eltern/ jnn dem HEr-
rn/denn das ist billich. Ehre vater vnd mutter/ Das
ist das erste gebot/ das verheissunge hat/ Auff das
Exo.xx. dirs wol gehe/vnd lange lebest auff erden. Vnd jr Ve-
ter reitzet ewre kinder nicht zu zorn/ sondern zihet sie
auff jnn der zucht vnd vermanung zu dem HErrn.
Jr knechte seid gehorsam ewren leiblichen herrn/
mit furchte vnd zittern/jnn einfeltigkeit ewres hertzen/ als Christo/
nicht mit dienst allein fur augen/als den menschen zu gefallen/ son-
dern als die knechte Christi/das jr solchen willen Gottes thut von
hertzen/mit gutem willen. Lasset euch düncken/das jr dem HErrn die-
net/vnd nicht den menschen/vnd wisset/was ein jglicher gutes thun
wird/das wird er von dem HErrn empfahen/ er sey ein knecht odder
ein freier. Vnd jr herrn thut auch dasselbige gegen jnen/vnd lasset das
drewen/vnd wisset/das auch ewer HErr im himel ist/ vnd ist bey jm
kein ansehen der person.
Zu letzt/meine Brüder/seid starck jnn dem HErrn/vnd jnn der
macht seiner stercke/Zihet an den harnisch Gottes/ das jr bestehen
künd gegen den listigen anlauff des Teuffels. Denn wir haben nicht
mit fleisch vnd blut zu kempffen/sondern mit fürsten vnd geweltigen/
nemlich/mit den HErrn der welt/die jnn der finsternis dieser welt her-
schen/mit den bösen geistern vnter dem himel. Vmb des willen/ so er-
greiffet den harnisch Gottes/auff das jr widderstehen künd an dem
bösen tage/vnd jnn alle ewrem thun bestehen müget.

So stehet nu/vmbgürtet ewre lenden mit warheit/vnd angezogen
mit dem krebs der gerechtigkeit/vnd gestiefelt an füssen mit dem
Euangelio des frides/damit jr bereit seiet. Vor allen dingen aber/er-
greiffet den schilt des glaubens/mit welchem jr auslesschen künd alle
fewrige pfeile des Bösewichtes/vnd nemet den helm des heils/vnd
das schwerd des Geistes/welches ist das wort Gottes. Vnd betet
stets jnn allem anligen mit bitten vnd flehen/im Geist/vnd wachet
dazu mit allem anhalten vnd flehen/fur alle Heiligen vnd fur mich/
Auff das mir gegeben werde das Wort/mit freidigem auffthun mei-
nes mundes/das ich möge kund machen das geheimnis des Euange-
lions/welches bote ich bin/jnn der ketten/auff das ich darinnen frei-
dig handeln möge/vnd reden wie sichs gebürt.
Auff das aber jr auch wisset/wie es vmb mich stehet/vnd was
ich schaffe/wirds euch alles kund thun Tychicos/mein lieber Bruder
vnd getrewer diener jnn dem HErrn/welchen ich gesand habe zu euch/
vmb des selbigen willen/das jr erfaret/wie es vmb mich stehet/vnd
das er ewre hertzen tröste. Fride sey den Brüdern/vnd liebe mit glau-
ben/von Gott dem Vater/vnd dem HErrn Jhesu Christo. Gnade sey
mit allen/die da lieb haben vnsern HErrn Jhesum Christ vnuerruckt/
A M E N.

Geschrieben von Rom zu den Ephe-
sern/durch Tychicon.

Vorrhede auff die Epistel Sanct Pauli/An die Philipper.

IN dieser Epistel lobet vnd ermanet S.Paulus die Philipper/das sie bleiben vnd fort faren sollen im rechten glauben/vnd zunemen jnn der liebe. Die weil aber dem glauben alle zeit schaden thun die falschen Apostel vnd Wercklerer/warnet er sie fur den selbigen/vnd zeiget jnen an mancherley Prediger/etliche gute/etliche böse/auch sich selbs vnd seine Jünger/Timotheon vnd Epaphroditon. Das thut er im ersten vnd andern Capitel.

Am dritten/verwirfft er die glaublose vnd menschliche gerechtigkeit/so durch die falschen Apostel geleret vnd gehalten wird/Setzt sich selbs zum exempel/der jnn solcher gerechtigkeit herrlich gelebet habe/vnd doch nu nichts dauon halte/vmb Christus gerechtigkeit willen. Denn jhene machet nur den bauch zum Gott/vnd feinde des creutzes Christi.

Im vierden/ermanet er sie zum fride vnd gutem eusserlichem wandel gegenander. Vnd dancket jnen fur jr geschenck/das sie jm gesand hatten.

Die Epistel

Die Epistel S. Pauli / An die Philipper.

I.

Aulus vnd Timotheos / knechte Jhesu Christi.

Allen Heiligen jnn Christo Jhesu zu Philippen / sampt den Bischouen vnd Dienern.

Gnade sey mit euch / vnd fride von Gott vnserm Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Jch dancke meinem Gott / so offt ich ewer gedencke (welchs ich alle zeit thue / jnn allem meinem gebet fur euch alle / vnd thu das gebet mit freuden) vber ewer gemeinschafft am Euangelion / vom ersten tage an bisher / vnd bin desselbigen jnn guter zuuersicht / das / der jnn euch angefangen hat das gute werck / der wirds auch volfüren bis an den tag Jhesu Christi / wie es denn mir billich ist / das ich der massen von euch allen halte / darumb / das ich euch jnn meinem hertzen habe / jnn diesem meinem gefengnis / darin ich das Euangelion verantworte vnd verteidinge / als die jr alle mit mir der gnade teilhafftig seid.

Denn Gott ist mein zeuge / wie mich nach euch allen verlanget von hertzen grund jnn Jhesu Christo / vnd da selbs vmb bete ich / das ewre liebe jhe mehr vnd mehr reich werde / jnn allerley erkentnis / vnd jnn allerley erfarung / das jr prüfen möget / was das beste sey / auff das jr seid lauter vnd vnanstössig bis auff den tag Christi / erfüllet mit früchten der gerechtigkeit / die durch Jhesum Christum geschehen jnn euch / zu ehre vnd lobe Gottes.

Jch lasse euch aber wissen / lieben Brüder / das wie es vmb mich stehet / das ist nur mehr zur forderung des Euangelij geraten / Also / das meine band ruchtbar worden sind jnn Christo / jnn dem gantzen Richthause / vnd bey den andern allen / vnd viel Brüder jnn dem Herrn / aus meinen banden zuuersicht gewonnen / deste thürstiger worden sind / das Wort zu reden on schew. Etliche zwar predigen Christum / auch vmb has vnd hadders willen / Etliche aber aus guter meinung. Jhene verkündigen Christum aus zanck vnd nicht lauter / denn sie meinen / sie wöllen ein trübsal zu wenden meinen banden / Diese aber aus liebe / denn sie wissen / das ich zur verantwortung des Euangelij hie lige.

Was ist jm aber denn? das nur Christus verkündiget werde allerley weise / es geschehe rechter weise odder zufalles / so frewe ich mich doch darinne / vnd wil mich auch frewen / Denn ich weis / das mir dasselbige gelinget zur seligkeit / durch ewr gebet / vnd durch handreichung des Geistes Jhesu Christi / wie ich endlich warte vnd hoffe / das ich jnn keinerley stück zu schanden werde / sondern das mit aller freidigkeit / gleich wie sonst alle zeit / also auch jtzt / Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe / es sey durch leben odder durch tod / Denn Christus ist mein leben / vnd sterben ist mein gewin.

 Sintemal

Sintemal aber im fleisch leben/ dienet mehr frucht zu schaffen/ so weis ich nicht/ welchs ich erwelen sol/ Denn es ligt mir beides hart an. Jch habe lust ab zu scheiden vnd bey Christo zu sein/ welchs auch viel besser were/ aber es ist nötlicher im fleisch bleiben vmb ewren willen. Vnd jnn guter zuuersicht weis ich/ das ich bleiben vnd bey euch allen sein werde/ euch zur forderung vnd zur freude des glaubens/ auff das jr euch seer rhümen mügt jnn Christo Jhesu/ an mir / durch meine zukunfft widder zu euch.

Wandelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi / auff das / ob ich kome vnd sehe euch/ odder bleibe aussen/ das ich hören müge von euch/ das jr stehet jnn einem Geist vnd einer seele/ vnd sampt vns kempffet im glauben des Euangelij/ vnd euch jnn keinen weg erschrecken lasset von den Widdersachern / welchs ist ein anzeigen jnen der verdamnis/ euch aber der seligkeit/ vnd dasselbige von Gott / Denn euch ist gegeben vmb Christus willen zu thun/ das jr nicht allein an jn gleubet/ sondern auch vmb seinen willen leidet / vnd habet den selbigen kampff/ welchen jr an mir gesehen habt/ vnd nu von mir höret.

II.

JSt nu bey euch ermanung jnn Christo/ Jst trost der liebe/ Jst gemeinschafft des Geistes / Jst hertzliche liebe vnd barmhertzigkeit/ so erfüllet meine freude/ das jr eines sinnes seid/ gleiche liebe habet / einmütig vnd einhellig seid / nichts thut durch zanck odder eitel ehre/ sondern durch demut achtet euch vnternander einer den andern höher/ denn sich selbs/ vnd ein jglicher sehe nicht auff das seine/ sondern auff das des andern ist.

Ein jglicher sey gesinnet/ wie Jhesus Christus auch war/ welcher/ ob er wol jnn Göttlicher gestalt war/ hielt ers nicht fur einen raub/ Gotte gleich sein/ sondern eusserts sich selbs/ vnd nam knechts gestalt an/ ward gleich wie ein ander mensch/ vnd an geberden als ein mensch erfunden/ ernidriget sich selbs/ vnd ward gehorsam bis zum tode / ja zum tode am creutz/ Darumb hat jn auch Gott erhöhet / vnd hat jm einen namen gegeben/ der vber alle namen ist/ das jnn dem namen Jhesu sich beugen sollen/ alle der knie / die im himel vnd auff erden vnd vnter der erden sind/ vnd alle zungen bekennen sollen / das Jhesus Christus der Herr sey/ zur ehre Gottes des Vaters.

Also meine liebesten/ wie jr alle zeit seid gehorsam gewesen/ nicht allein jnn meiner gegenwertigkeit/ sondern auch nu viel mehr jnn meinem abwesen/ schaffet / das jr selig werdet mit furcht vnd zittern/ Denn Gott ists/ der jnn euch wircket/ beide das wöllen vnd das thun/ nach seinem wolgefallen.

Thut alles on murmelung vnd [a] on zweiuel/ auff das jr seid on taddel/ vnd lauter/ vnd Gottes kinder/ vnstrefflich/ mitten vnter dem vnschlachtigem vnd verkeretem geschlecht / vnter welchem jr scheinet als Liechter jnn der welt/ damit/ das jr haltet ob dem Wort des lebens/ mir zu einem rhum an dem tage Christi/ als der ich nicht vergeblich gelauffen noch vergeblich geerbeitet habe. Vnd ob ich [b] geopffert werde/ vber dem opffer vnd Gottes dienst ewres glaubens / so frewe ich mich/ vnd frewe mich mit euch allen/ Desselbigen solt jr euch auch frewen/ vnd solt euch mit mir frewen.

a (on zweivel) Das sie nicht murren widder Gott/ jnn vngedult/ auch nicht wancken im glauben.

b (geopffert werde) Das ist/ ob ich sterben müsse vber dem/ das ich euch zu Gottes diener vnd opffer gemacht hab/ durchs Euangelion vñ glauben/ so sol michs nicht daurẽ/ sondern wils mit freuden/ thun/ vnd jr solt mir das selb auch mit freuden gönnen.

Ich hoffe aber jnn dem HErrn Jhesu / das ich Timotheon bald werde zu euch senden / das ich auch erquicket werde / wenn ich erfare / wie es vmb euch stehet / Denn ich habe keinen / der so gar meines sinnes sey / der so hertzlich fur euch sorget / Denn sie suchen alle das jre / nicht das Christi Jhesu ist / Jr aber wisset / das er rechtschaffen ist. Denn wie ein kind dem Vater / hat er mit mir gedienet am Euangelio / Den selbigen / hoffe ich / werde ich senden von stund an / wenn ich erfaren habe / wie es vmb mich stehet / Jch vertrawe aber jnn dem HErrn / das auch ich selbs schier komen werde.

Ich habs aber fur nötig angesehen / den Bruder Epaphroditon zu euch zu senden / der mein gehülffe vnd Mitstreitter / vnd ewer Apostel / vnd meiner notdurfft diener ist / Sintemal er nach euch allen verlangen hatte / vnd war hoch bekümmert / darumb das jr gehöret hattet / das er kranck war gewesen / Vnd er war zwar tod kranck / aber Got hat sich vber jn erbarmet / Nicht allein aber vber jn / sondern auch vber mich / auff das ich nicht eine trawrigkeit vber die ander hette.

Ich habe jn aber deste eilender gesand / auff das jr jn sehet / vnd widder frölich werdet / vnd ich auch der trawrigkeit weniger habe / So nemet jn nu auff jnn dem HErrn / mit allen frewden / vnd habt solche jnn ehren. Denn vmb des wercks Christi willen / ist er dem tode so nahe komen / da er sein leben geringe bedachte / auff das er mir dienete an ewer stat.

III.

WEiter lieben Brüder / frewet euch jnn dem HErrn. Das ich euch jmer einerley schreibe / verdreusst mich nicht / vnd machet euch deste gewisser. Sehet auff die Hunde / sehet auff die bösen Erbeiter / sehet auff die Zurschneitung / Denn wir sind die beschneidung / die wir Gotte im Geist dienen / vnd rhümen vns von Christo Jhesu / vnd verlassen vns nicht auff fleisch / wie wol ich auch habe / das ich mich fleisches rhümen möchte / so ein ander sich düncken lesset / er müge sich fleisches rhümen / ich viel mehr / der ich am achten tag beschnitten bin / einer aus dem volck von Jsrael / des geschlechtes BenJamin / ein Ebreer aus den Ebreern / vnd nach dem Gesetz ein Phariseer / nach dem eiuer ein verfolger der Gemeine / nach der gerechtigkeit im Gesetz gewesen vnstrefflich.

(zurschneitung) Er nennet die falschen prediger die zuschneitung / darumb / das sie die beschneidung als nötig zur seligkeit leren / damit die hertzen von dem glaubē abgeschnitten werden.

Aber was mir gewin war / das hab ich vmb Christus willen fur schaden geachtet. Denn ich achte es alles fur schaden / gegen der vberschwenglichen erkentnis Christi Jhesu meines HErrn / vmb welches willen ich alles habe fur schaden gerechnet / vnd acht es fur dreck / auff das ich Christum gewinne / vnd jnn jm erfunden werde / das ich nicht habe meine gerechtigkeit / die aus dem Gesetz / sondern die durch den glauben an Christo kompt / nemlich / die gerechtigkeit / die von Gott dem glauben zugerechnet wird / zu erkennen jn vnd die krafft seiner aufferstehung vnd die gemeinschafft seiner leiden / das ich seinem tode ehnlich werde / ob ich auch jnn der aufferstehung von den todten jm entgegen komen möchte.

Nicht

Nicht das ichs schon ergriffen habe / odder schon volkomen sey / Ich jage jm aber nach / ob jchs auch ergreiffen möchte / nach dem ich von Christo Jhesu [a] ergriffen bin. Meine Brüder / ich schetze mich selbs noch nicht / das ichs ergriffen hab / Eines aber sage ich / Jch vergesse was dahinden ist / vnd strecke mich zu dem / das da fornen ist / vnd jage nach dem fur gesteckten zil / nach dem kleinod / welchs furhelt die himlische beruffunge Gottes jnn Christo Jhesu. Wie viel nu vnser volkomen sind / die lasset vns also gesinnet sein / Vnd solt jr sonst etwas halten / das lasset euch Gott offenbaren. Doch so ferne / das wir nach einer regel / darein wir komen sind / wandeln / vnd gleich gesinnet sein.

> [a] Das ist / Christus hat mich beruffen / vnd also zu seiner gnade bracht / Dē selbē wolt ich gern gnug thun vñ auch ergreiffen.

> (einer regel) Das solch offenbarung nicht widder den glauben vnd geistliche einigkeit sey.

Folget mir / lieben Brüder / vnd sehet auff die / die also wandeln / wie jr vns habt zum furbilde / Denn viel wandeln / von welchen ich euch offt gesagt habe / nu aber sage ich auch mit weinen / die feinde des Creutzes Christi / welcher ende ist das verdamnis / welchen der Bauch jr Gott ist / vnd jre ehre zu schanden wird / dere die jrdisch gesinnet sind. Vnser wandel aber ist im himel / von dannen wir auch warten des Heilandes Jhesu Christi des Herrn / welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird / das er ehnlich werde seinem verkleereten leibe / nach der wirckunge / da er mit kan auch alle ding jm vnterthenig machen.

IIII.

Also / meine lieben vnd gewündschte Brüder / meine freude vnd meine krone / bestehet also jnn dem Herrn / jr lieben. Die Euodian ermane ich / vnd die Syntychen ermane ich / das sie eines sinnes seien jnn dem Herrn / Ja ich bitte auch dich / mein trewer geselle / stehe jnen bey / die sampt mir vber dem Euangelio gekempffet haben / mit Clemen vnd den andern meinen gehülffen / welcher namen sind jnn dem buch des lebens. Frewet euch jnn dem Herrn allewege / vnd abermal sage ich / frewet euch. Ewer lindigkeit lasset kund sein allen menschen / Der Herr ist nahe / sorget nichts / sondern jnn allen dingen lasset ewre bitte im gebet vnd flehen / mit dancksagung fur Gott kund werden / Vnd der fride Gottes / welcher höher ist / denn alle vernunfft / beware ewre hertzen vnd sinne jnn Christo Jhesu.

> (trewer geselle) Das ist / mein sonderlicher trewer geselle fur andern / der es von hertzen meinet wie ich / im Euangelio zu predigen / Jch acht aber / er meine den furnemsten Bischoff zu Philippē

Weiter / lieben Brüder / was warhafftig ist / was erbar / was gerecht / was keusch / was lieblich / was wol lautet / Jst etwa eine tugent / ist etwa ein lob / dem dencket nach / welches jr auch gelernet vnd empfangen vnd gehöret vnd gesehen habt an mir / das thut / so wird der Herr des frides mit euch sein. Jch bin aber höchlich erfrewet / jnn dem Herrn / das jr widder wacker worden seid / fur mich zu sorgen / wie wol jr allweg gesorget habt / Aber die zeit hats nicht wöllen leiden / Nicht sage ich das des mangels halben / denn ich habe gelernet / bey welchen ich bin / mir genügen lassen. Jch kan nidrig sein / vnd kan hoch sein / Jch bin jnn allen dingen vnd bey allen geschickt / beide sat sein vnd hungern / beide vberig haben vnd mangel leiden. Jch vermag alles / durch den / der mich mechtig macht / Christus. Doch jr habt wolgethan / das jr euch meines trübsals angenomen habt.

Jr aber

Jr aber von Philippen wisset / das von anfang des Euangelij / da ich auszog aus Macedonia/keine Gemeine mit mir, geteilet hat/ nach der rechnung der ausgab vnd einnam/denn jr alleine. Denn gen Thessalonich sandtet jr zu meiner notdurfft ein mal / vnd darnach aber ein mal. Nicht das ich das geschencke suche/sondern ich suche die frucht/das sie vberflüssig jnn ewer re chnung sey/Denn ich habe alles vnd habe vberflüssig/Jch bin erfüllet / da ich empfieng durch Epa-phroditon/das von euch kam/ein süsser geruch/ein angenem opffer/ Gotte gefellig. Mein Gott aber erfülle alle ewer notdurfft / nach sei-nem reichthum/jnn der herrligkeit jnn Christo Jhesu.

Dem Gott aber vnd vnserm Vater/sey ehre von ewigkeit zu ewig-keit/Amen. Grüsset alle Heiligen jnn Christo Jhesu. Es grüssen euch die Brüder/die bey mir sind. Es grüssen euch alle Heiligen/ sonderlich aber die von des Keisers hause. Die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi sey mit euch allen / AMEN.

Geschrieben von Rom / durch Epaphroditon.

Vorrhede

Vorrhede auff die Epistel Sanct Pauli/ An die Colosser.

GLeich wie die Epistel zu den Galatern sich artet vnd geraten ist nach der Epistel zu den Römern/ vnd eben dasselbige mit kurtzem begriff fasset/ das die zu den Römern weiter vnd reicher ausfüret/ Also artet sich diese zu den Colossern nach der zu den Ephesern/ vnd fasset auch mit kurtzem begriff den selbigen jnhalt.

Auffs erste/ lobet vnd wündschet der Apostel den Colossern/ das sie im glauben bleiben vnd zunemen/ vnd streichet aus/ was das Euangelion vnd Glaube sey/ Nemlich/ eine weisheit/ die Christum einen HErrn vnd Gott erkenne/ fur vns gecreutziget/ die von der welt her verborgen/ vnd nu durch sein ampt erfur bracht sey. Das ist das erste Capitel.

Jm andern Capitel/ warnet er sie fur menschen leren/ die allezeit dem glauben entgegen sind/ vnd malet die selbigen also eben abe/ als sie nirgent jnn der Schrifft gemalet sind/ vnd taddelt sie meisterlich.

Jm dritten/ ermanet er sie/ das sie im lautern glauben fruchtbar seien/ mit allerley guten wercken gegen einander/ vnd beschreibet allerley stenden jr eigen werck.

Jm vierden/ befilhet er sich jnn jr gebet/ vnd grüsset vnd stercket sie.

Die Epistel

Die Epistel S. Pauli / An die Colosser.

I.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/durch den willen Gottes / vnd Bruder Timotheos.

Den Heiligen zu Colossen / vnd den gleubigen Brüdern jnn Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Wir dancken Gott vnd dem Vater vnsers Herrn Jhesu Christi/vnd beten allezeit fur euch/nach dem wir gehöret haben / von ewrem glauben an Christum Jhesum/vnd von der liebe zu allen Heiligen/vmb der hoffnung willen/die euch bey geleget ist im himel/von welcher jr zuuor gehöret habt durch das wort der warheit/ im Euangelio/das zu euch komen ist/wie auch jnn alle welt / vnd ist fruchtbar/wie auch jnn euch/von dem tage an/ da jrs gehöret habt/ vnd erkand die gnade Gottes jnn der warheit / wie jr denn gelernet habt von Epaphra vnserm lieben mitdiener/welcher ist ein trew Diener Christi/fur euch/der vns auch eröffenet hat ewre liebe im Geist.

Derhalben auch wir/von dem tage an/da wirs gehöret haben/ hören wir nicht auff/fur euch zu beten/vnd bitten/das jr erfüllet wer-

det mit erkentnis seines willens / jnn allerley geistlicher weisheit vnd verstand / das jr wandelt wirdiglich dem HErrn / zu allem gefallen / vnd fruchtbar seid jnn allen guten wercken / vnd wachset jnn der erkentnis Gottes / vnd gestercket werdet mit aller krafft nach seiner herrlichen macht / jnn aller gedult vnd langmütigkeit mit freuden / vnd dancksaget dem Vater / der vns tüchtig gemacht hat / zu dem erbteil der Heiligen im liecht.

Welcher vns errettet hat von der öberkeit der finsternis / vnd hat vns versetzt jnn das Reich seines lieben Sones / an welchem wir haben die Erlösung / durch sein blut / nemlich / die vergebung der sünde / welcher ist das ebenbilde des vnsichtbarn Gottes / der Erstgeborne vor allen Creaturen / Denn durch jn ist alles geschaffen / das im himel vnd auff erden ist / das sichtbare vnd vnsichtbare / beide die Thronen vnd Herrschafften / vnd Fürstenthümen / vnd Oberkeiten / es ist alles durch jn vnd zu jm geschaffen / vnd er ist vor allen / vnd es bestehet alles jnn jm.

Vnd er ist das Heubt des leibes / nemlich / der Gemeine / welcher ist der anfang vnd der erstgeborner von den todten / auff das er jnn allen dingen den furgang habe. Denn es ist das wolgefallen gewesen / das jnn jm alle fülle wonen solte / vnd alles durch jn versönet würde zu jm selbs / es sey auff erden odder im himel / damit / das er fride machet durch das blut an seinem Creutz / durch sich selbs.

Vnd euch die jr weiland frembde vnd geste waret / durch die vernunfft jnn bösen wercken / Nu aber hat er euch versönet mit dem leibe seines fleisches / durch den tod / auff das er euch darstellet heilig vnd vnstrefflich vnd on taddel fur jm selbs / so jr anders bleibet im glauben / gegründet vnd feste vnd vnbeweglich von der hoffnung des Euangelij / welchs jr gehöret habt / welches gepredigt ist vnter alle Creatur / die vnter dem himel ist / welches ich Paulus Diener worden bin.

Nu frewe ich mich jnn meinem leiden / das ich fur euch leide / vnd erstatte an meinem fleische / was noch mangelt an trübsaln jnn Christo / fur seinen leib / welcher ist die Gemeine / welcher ich ein Diener worden bin / nach dem Göttlichen predigampt / das mir gegeben ist vnter euch / das ich das wort Gottes reichlich predigen sol / nemlich / das geheimnis / das verborgen gewesen ist von der welt her / vnd von den zeiten her / nu aber offenbart ist seinen Heiligen / welchen Gott gewolt hat kund thun / welcher da sey der herrliche reichthum dieses geheimnis vnter den Heiden (welches ist Christus jnn euch) der da ist die hoffnung der herrligkeit / den wir verkündigen / vnd vermanen alle menschen / vnd leren alle menschen mit aller weisheit / auff das wir darstellen einen jglichen menschen volkomen jnn Christo Jhesu / daran ich erbeite vnd ringe / nach der wirckunge des / der jnn mir krefftiglich wircket.

II.

ICh lasse euch aber wissen / welch einen kampff ich habe vmb euch vnd vmb die zu Laodicea / vnd alle die meine person im fleisch nicht gesehen haben / auff das jre hertzen ermanet vnd zu samen gefasset werden / jnn der liebe / zu allem reichthum des gewissen verstandes / zu erkennen das geheimnis Gottes des Vaters vnd Christi / jnn

sti/jnn welchem verborgen ligen alle schetze der weisheit vnd des erkentnis.

Jch sage aber dauon/das euch niemand betriege mit vernünfftigen reden. Denn ob ich wol nach dem fleisch nicht da bin/so bin ich aber im geist bey euch/frewe mich vnd sehe ewre ordnung/vnd ewren festen glauben an Christum. Wie jr nu angenomen habt den Herrn Christum Jhesum/so wandelt jnn jm/vnd seid gewurtzelt vnd erbawet jnn jm/vnd seid feste im glauben/wie jr geleret seid/vnd seid jnn dem selbigen reichlich danckbar.

(reden) Die der vernunfft gemes vnd eben sind/als die lere von wercken etc.

Sehet zu/das euch niemand beraube durch die Philosophia vnd lose verfürung/nach der menschen satzungen/vnd nach der welt satzungen/vnd nicht nach Christo. Denn jnn jm wonet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig/vnd jr seid volkomen jnn jm/welcher ist das Heubt aller Fürstenthum vnd Oberkeit/jnn welchem jr auch beschnitten seid/mit der beschneidung on hende/durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch/nemlich/mit der beschneidung Christi/jnn dem/das jr mit jm begraben seid durch die Tauffe/jnn welchem jr auch seid aufferstanden/durch den glauben/den Gott wircket/welcher jn aufferweckt hat von den todten.

(volkomen) Das ist/jr habts gantz vnd gar/wenn jr Christum habt/dürfft nichts weiter suchen.

Vnd hat euch auch mit jm lebendig gemacht/da jr tod waret jnn den sunden vnd jnn der vorhaut ewres fleisches/vnd hat vns geschencket alle sünde/vnd ausgetilget die handschrifft/so widder vns war/welche durch satzung entstund vnd vns entgegen war/vnd hat sie aus dem mittel gethan/vnd an das Creutz gehefftet/Vnd hat ausgezogen die Fürstenthum vnd die gewaltigen/vnd sie schaw getragen öffentlich/vnd einen triumph aus jnen gemacht/durch sich selbs.

(handschrifft) Nichts ist so hart widder vns/als vnser eigen gewissen/damit wir als mit eigener handschrifft vberzeuget werden/wenn das Gesetz vns die sunde offenbaret/damit wir solche hãdschrifft geschriebẽ haben. Aber Christus erlöset vns von solchem allẽ/durch sein creutze/vñ vertreibet auch den Teuffel mit der sunde.

So lasset nu niemand euch gewissen machen vber speise odder vber tranck/odder vber bestimpten feiertagen odder newmonden oder Sabbather/welches ist der schatten von dem das zukünfftig war/aber der cörper selbs ist jnn Christo. Lasset euch niemand das ziel verrücken/der nach eigener wahl einher gehet jnn demut vnd geistligkeit der Engel/des er nie keines gesehen hat/vnd ist on sache auffgeblasen jnn seinem fleischlichen sinn/vnd helt sich nicht an dem Heubt/aus welchem der gantze leib/durch gelenck vnd fugen/handreichung empfehet/vnd an einander sich enthelt/vnd also wechst zur Göttlichen grösse.

So jr denn nu abgestorben seid mit Christo den satzungen der welt/was lasset jr euch denn fangen mit satzungen/als lebet jr noch jnn der welt? Die da sagen/du solt das nicht angreiffen/du solt das nicht kosten/du solt das nicht anrüren/welches sich doch alles vnterhanden verzehret/vnd ist menschen gebot vnd lere/welche haben einen schein der weisheit/durch selb erwelete geistligkeit vnd demut/vnd dadurch/das sie des leibes nicht verschonen/vnd dem fleisch nicht seine [a] ehre thun zu seiner notdurfft.

[a] (ehre) Gott wil den leib geehret haben/das ist/er sol sein futter/kleider etc. zur notdurfft haben/vnd nicht mit vntreglichen fasten/erbeit oder vnmüglicher keuscheit verderbt werden/wie der menschen lere thun.

III.

SEid jr nu mit Christo aufferstanden/so suchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zu der rechten Gottes/trachtet nach dem das droben ist/nicht nach dem das auff erden ist/Denn jr seid gestorben/vnd ewer leben ist verborgen mit Christo/jnn Gott. Wenn aber Christus ewer leben sich offenbaren wird/denn werdet jr auch

offenbar werden mit jm/jnn der herrligkeit. So tödtet nu ewre glieder/die auff erden sind/hurerey/vnreinigkeit/lüste/böse begirde/vnkeuscheit/vnd den geitz (welchs ist Abgötterey) vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die kinder des vnglaubens/jnn welchen auch jr weiland gewandelt habt/da jr drinnen lebetet.

Nu aber leget alles ab von euch/den zorn/grim/bosheit/lesterung/schandbare wort aus ewrem munde/lieget nicht vnternander/Zihet den alten menschen mit seinen wercken aus/vnd zihet den newen an/der da vernewert wird zu der erkentnis/nach dem ebenbilde des/der jn geschaffen hat/da nicht ist Grieche/Jude/Beschneidung/Vorhaut/Vngrieche/Schyta/Knecht/Freier/sondern alles vnd jnn allen Christus.

So zihet nu an/als die ausserweleten Gottes Heiligen vnd geliebeten/hertzlichs erbarmen/freundligkeit/demut/sanfftmut/gedult/vnd vertrage einer den andern/vnd vergebet euch vnternander/so jemand klage hat widder den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat/also auch jr/Vber alles aber zihet an die liebe/die da ist das band der volkomenheit. Vnd der fride Gottes [a] regire jnn ewrem hertzen/zu welchem jr auch beruffen seid/jnn einem leibe/Vnd seid danckbar.

> a (regiere) Das ist/Er sey meister vnd erhalte euch jnn allen anfechtungen/das jr nicht murret widder Gott/sondern auff Gott trotzen müget/In mundo pressuram/in me pacem etc.

Lasset das wort Christi vnter euch reichlich wonen/jnn aller weisheit/leret vnd vermanet euch selbs/mit Psalmen vnd lobsengen vnd geistlichen [b] lieblichen liedern/vnd singet dem Herrn jnn ewrem hertzen/Vnd alles was jr thut/mit worten odder mit wercken/das thut alles jnn dem namen des Herrn Jhesu/vnd dancket Gott vnd dem Vater/durch jn.

> b (lieblichen) Das ist/tröstlichē/holdseligen/gnadreichen.

Jr weiber/seid vnterthan ewren mennern jnn dem Herrn/wie sichs gebürt. Jr menner/liebet ewre weiber/vnd seid nicht bitter gegen sie. Jr kinder/seid gehorsam den Eltern jnn allen dingen/denn das ist dem Herrn gefellig. Jr Veter/erbittert ewre kinder nicht/auff das sie nicht schew werden. Jr knechte/seid gehorsam jnn allen dingen ewrn leiblichen herrn/nicht mit dienst fur augen/als den menschen zu gefallen/sondern mit einfeltigkeit des hertzen/vnd mit Gottes furcht/Alles was jr thut/das thut von hertzen/als dem Herrn vnd nicht den menschen/vnd wisset/das jr von dem Herrn empfahen werdet die vergeltung des erbes/Denn jr dienet dem Herrn Christo/Wer aber vnrecht thut/der wird empfahen/was er vnrecht gethan hat/Vnd gilt kein ansehen der person. Jr herrn/was recht vnd gleich ist/das beweiset den knechten/vnd wisset/das jr auch einen Herrn im himel habt.

IIII.

HAltet an am gebet/vnd wachet jnn dem selbigen mit dancksagung/vnd betet zu gleich auch fur vns/auff das Gott vns die thür des Worts auffthue/zu reden das geheimnis Christi (darumb ich auch gebunden bin/auff das ich dasselbige offenbare) wie ich sol reden. Wandelt weislich gegen die draussen sind/vnd schicket euch jnn die zeit/Ewer rede sey alle zeit lieblich/vnd mit saltz gewürtzet/das jr wisset/wie jr einem iglichen antworten sollet.

> (lieblich) Tröstlich/vt supra.

Wie es vmb mich stehet/wird euch alles kund thun Tychicos/der liebe

lieber Bruder vnd getrewer Diener vnd mitknecht jnn dem Herrn/ welchen ich habe darumb zu euch gesand/das ich erfare/wie es sich mit euch helt/vnd das er ewre hertzen ermane/sampt Onesimo dem getrewen vnd lieben Bruder/welcher von den ewren ist/Alles wie es hie zu stehet/werden sie euch kund thun.

Es grüsset euch Aristarchus mein mitgefangener/vnd Marcus der neff Barnabe/von welchem jr etlich befelh empfangen habt/So er zu euch kompt/nemet jn auff. Vnd Jhesus der da heisst Just/die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülfen am Reich Gottes/die mir ein trost worden sind. Es grüsset euch Epaphras/der von den ewren ist/ein knecht Christi/vnd alle zeit ringet fur euch mit gebeten/auff das jr bestehet volkomen vnd erfüllet mit allem willen Gottes. Jch gebe jm zeugnis/das er grossen vleis hat vmb euch/vnd vmb die zu Laodicea vnd zu Hierapoli. Es grüsset euch Lucas der artzt der geliebete/vnd Demas. Grüsset die Brüder zu Laodicea/vnd den Nymphen/vnd die Gemeine jnn seinem hause. Vnd wenn die Epistel bey euch gelesen ist/so schaffet/das sie auch jnn der Gemeine zu Laodicea gelesen werde/vnd das jr die an die von Laodicea leset/vnd saget dem Archippo/ Sihe auff das Ampt/das du empfangen hast/jnn dem Herrn/das du dasselbige ausrichtest. Mein grus mit meiner Paulus hand. Gedencket meiner bande. Die Gnade sey mit euch/

A M E N.

Geschrieben von Rom/durch Tychicon vnd Onesimon.

Vorrhede auff die
Erste Epistel S. Pauli/
An die Thessalonicher.

DJese Epistel schreibet Sanct Paulus aus sonderlicher liebe vnd Apostolischer sorge. Denn er lobet sie durch die ersten zwey Capitel/wie sie das Euangelion haben von jm mit solchem ernst angenomen/das sie auch durch leiden vnd verfolgung drinnen bestanden/vnd allen Gemeinen allenthalben ein schon Exempel des glaubens worden sind / vnd gleich Christo vnd seinen Aposteln/von den Jüden jren eigen gefreundten verfolgung erlidden haben/wie er selbs auch bey jnen erlidden hatte / jnen zum Exempel/vnd ein heilig leben bey jnen gefüret. Dauon dancket er Gott/das solche frucht bey jnen sein Euangelion geschaffet hat.

Am dritten/zeiget er seinen vleis vnd sorge / das solche seine erbeit vnd jr löblicher anfang/nicht durch den Teuffel vnd seine Apostel/mit menschen leren verstöret würden/Darumb habe er zuuor Timotheon zu jnen gesand/solches zu erkunden/vnd dancket Gott / das sichs noch recht bey jnen funden hat/vnd wündschet jnen das zunemen.

Am vierden/ermanet er sie/das sie sich fur sunden hüten/vnd gutes vnternander thun/Dazu antwortet er jnen auff eine frage / die sie an jnen durch Timotheon hatten getragen/von der todten aufferstehung/ob sie alle zu gleich/odder nach einander werden aufferstehen.

Am fünfften/schreibet er vom Jüngsten tage / wie der selbige komen solle behends vnd schnell/Vnd gibt jnen etliche gute ordenung fur/die andern zu regieren/vnd wie sie sich gegen der ander leben vnd leren halten sollen.

Die Erste

Die Erste Epistel S. Pauli / An die Thessalonicher.

I.

PAulus vnd Siluanus vnd Timotheos.

Der Gemeinen zu Thessalonich / jnn Gott dem Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Wir dancken Gotte allezeit fur euch alle / vnd gedencken ewer jnn vnserm gebet / on vnterlas / vnd dencken an ewer werck im glauben / vnd an ewer erbeit jnn der liebe / vnd an ewer gedult jnn der hoffnung / welche ist vnser Herr Jhesus Christus fur Gott vnserm Vater. Denn / lieben Brüder von Gott geliebet / wir wissen / wie jr ausserwelet seid / das vnser Euangelion ist bey euch gewesen / nicht allein im wort / sondern beide jnn der krafft vnd jnn dem Heiligen geist / vnd gantz gewis / wie jr wisset / welcherley wir gewesen sind vnter euch vmb ewren willen.

Vnd jr seid vnser nachfolger worden vnd des Herrn / vnd habt das Wort auffgenomen vnter vielen trübsaln mit freuden im Heiligen

Geist/also/das jr worden seid ein furbilde allen gleubigen jnn Mace-
donia vnd Achaia. Denn von euch ist ausserschollen das Wort des
HErrn/nicht allein jnn Macedonia vnd Achaia/sondern an allen or-
ten ist auch ewer glaube an Gott ausgebrochen / also / das nicht not
ist/euch etwas zu sagen/Denn sie selbs verkündigen von euch / was
fur einen eingang wir zu euch gehabt haben/vnd wie jr bekert seid zu
Gott/von den Abgöttern/zu dienen dem lebendigen vnd waren Got/
vnd zu warten seines Sons vom himel / welchen er aufferwecket hat
von den todten/Jhesum/der vns von dem zukünfftigen zorn erlöset
hat.

II.

DEnn auch jr wisset/lieben Brüder/ von vnserm eingan-
ge zu euch/das er nicht vergeblich gewesen ist / sondern
als wir zuuor gelidden hatten/vnd geschmecht gewesen
waren zu Philippen (wie jr wisset) waren wir dennoch
freidig jnn vnserm Gott/bey euch zu sagen das Euan-
gelion Gottes/mit grossem kempffen. Denn vnser erma-
nung ist nicht gewesen zu jrthum/noch zu vnreinigkeit/noch mit list/
sondern wie wir von Gott bewert sind/das vns das Euangelion ver-
trawet ist zu predigen/also reden wir / nicht als wolten wir den men-
schen gefallen/sondern Gotte/der vnser hertz prüfet.

Denn wir nie mit schmeichel worten sind vmbgegangen (wie jr
wisset)noch dem geitz gestellet/Gott ist des Zeuge/Haben auch nicht
ehre gesucht von den leuten/weder von euch noch von andern/hetten
euch auch mögen schweer sein/als Christi Apostel / sondern wir sind
mütterlich gewesen/bey euch / gleich wie eine Amme jre kinder pfle-
get/also hatten wir hertzen lust an euch/vnd waren willig euch mit zu
teilen/ nicht allein das Euangelion Gottes / sondern auch vnser le-
ben/darumb/das wir euch lieb haben gewonnen.

Jr seid wol eindechtig/lieben Brüder/vnser erbeit vnd vnser mü-
he/Denn tag vnd nacht erbeiten wir/das wir niemand vnter euch be-
schwerlich weren/vnd predigeten vnter euch das Euangelion Got-
tes.Des seid jr zeuge vnd Gott/wie heilig vnd gerecht vnd vnstreff lich
wir bey euch(die jr gleubig waret) gewesen sind / wie jr denn wisset/
das wir/als ein vater seine kinder/ einen jglichen vnter euch ermanet
vnd getröstet/vnd bezeuget haben/das jr wandeln soltet wirdiglich
fur Gott / der euch beruffen hat zu seinem Reich vnd zu seiner herr-
ligkeit.

Darumb auch wir on vnterlas Gotte dancken / das jr / da jr em-
pfienget von vns das Wort Göttlicher predigt/namet jrs auff / nicht
als menschen wort/sondern(wie es denn warhafftig ist) als Gottes
wort/welcher auch wircket jnn euch/die jr gleubet/Denn jr seid nach
folger worden/lieben Brüder/der Gemeinen Gottes jnn Judea / jnn
Christo Jhesu/das jr eben das selbige erlidden habt von ewren blut-
freunden/das jhene von den Jüden/welche auch den HErrn Jhesum
getödtet haben/vnd jre eigen Propheten / vnd haben vns verfolget/
vnd gefallen Gotte nicht/vnd sind allen menschen widder/weren vns
zu sagen den Heiden / damit sie selig würden / auff das sie jre sünde
erfüllen allewege / Denn der zorn ist schon endlich vber sie komen.

Wir aber/lieben Brüder/nach dem wir ewer eine weile beraubet
gewesen

gewesen sind nach dem angesichte / nicht nach dem hertzen / haben wir deste mehr geeilet/ewer angesichte zu sehen/mit grossem verlangen. Darumb haben wir wöllen zu euch komen (ich Paulus) zwey mal/ vnd Satanas hat vns verhindert. Denn wer ist vnser hoffnung odder freude/odder kron des rhums? Seid nicht auch jrs fur vnserm HErrn Jhesu Christo/zu seiner zukunfft? Jr seid ja vnser ehre vnd freude.

III.

DArumb haben wirs nicht weiter wöllen vertragen/vnd haben vns lassen wolgefallen/das wir zu Athene alleine gelassen würden / vnd haben Timotheon gesand/ vnsern Bruder vnd Diener Gottes/vnd vnsern gehülffen im Euangelio Christi/ euch zu stercken vnd zu ermanen jnn ewrem glauben / das nicht jemand weich würde jnn diesen trübsaln/Denn jr wisset/das wir dazu gesetzt sind. Vnd da wir bey euch waren / sagten wirs euch zuuor / wir würden trübsal haben müssen/wie denn auch geschehen ist/vnd jr wisset. Darumb ichs auch nicht lenger vertragen/hab ich ausgesand/das ich erfüre ewren glauben / auff das nicht euch villeicht versucht hette der Versucher/vnd vnser erbeit vergeblich würde.

(gesetzt) Das ist/Es wil nicht anders sein.

Nu aber/so Timotheos zu vns von euch komen ist / vnd vns verkündiget hat ewren glauben vnd liebe/vnd das jr vnser gedencket allezeit zum besten/vnd verlanget nach vns zu sehen/wie denn auch vns nach euch/Da sind wir/ lieben Brüder / getröstet worden an euch/ jnn allem vnserm trübsal vnd not/durch ewren glauben. Denn nu sind wir lebendig/die weil jr stehet jnn dem HErrn / Denn was fur einen danck können wir Gott vergelten vmb euch/fur alle diese freude / die wir haben von euch fur vnserm Gott? Wir bitten tag vnd nacht fast seer / das wir sehen mügen ewr angesichte vnd erstatten / so etwas mangelt an ewrem glauben.

Er aber/Gott vnser Vater vnd vnser HErr Jhesus Christus/schicke vnsern weg zu euch. Euch aber vermehre der HErr / vnd lasse die liebe völlig werden vnternander/vnd gegen jederman (wie denn auch wir sind gegen euch) das ewre hertzen gesterckt vnd vnstrefflich seien/jnn der heiligkeit fur Gott vnd vnserm Vater/auff die zukunfft vnsers HErrn Jhesu Christi/sampt allen seinen Heiligen.

IIII.

WEiter/lieben Brüder/bitten wir euch / vnd ermanen jnn dem HErrn Jhesu / nach dem jr von vns empfangen habt/wie jr sollet wandeln vnd Gotte gefallen/das jr jmer völliger werdet. Denn jr wisset/welche gebot wir euch gegeben haben / durch den HErrn Jhesum/Denn das ist der wille Gottes/ewer heiligung/das jr meidet die hurerey/vnd ein jglicher vnter euch wisse sein fas zu behalten/ jnn heiligung vnd ehren/nicht jnn der lust seuche/wie die Heiden/ die von Gott nichts wissen/Vnd das niemand zu weit greiffe noch vberforteile seinen bruder im handel. Denn der HErr ist der Recher vber

das al-

das alles/wie wir euch zuuor gesagt vnd bezeuget haben. Denn Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit/sondern zur heiligung. Wer nu verachtet/der verachtet nicht menschen/sondern Gott/der seinen Heiligen geist gegeben hat jnn euch.

Von der Brůderlichen liebe aber/ist nicht not euch zu schreiben/denn jr seid selbs von Gott geleret/euch vnternander zu lieben/vnd das thut jr auch an allen Brůdern/die jnn gantz Macedonia sind. Wir ermanen euch aber/lieben Brůder/das jr noch völliger werdet/vnd ringet darnach/das jr stille seid/vnd das ewre schaffet/vnd erbeitet mit ewren eigen henden/wie wir euch geboten haben/auff das jr erbarlich wandelt gegen die/die draussen sind/vnd jrer keines bedürffet.

(jrer keines) Das ist/Neeret euch selber vñ ligt nicht den leutẽ auff dem halse/wie die faulen bettelmünche/Widerteuffer/landleuffer/ denn solch sind vnnütze leute vnd ergern die vngleubigen.

Wir wöllen euch aber/lieben Brůder/nicht verhalten von denen die da schlaffen/auff das jr nicht trawrig seid/wie die andern die keine hoffnung haben. Denn so wir gleuben/das Jhesus gestorben vnd aufferstanden ist/so wird Gott auch/die da entschlaffen sind durch Jhesum/mit jm füren. Denn das sagen wir euch/als ein wort des Herrn/das wir/die wir leben vnd vberbleiben jnn der zukunfft des Herrn/werden denen nicht vorkomen die da schlaffen/Denn er selbs der Herr wird mit einem feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels/vnd mit der posaunen Gottes ernidder komen vom himel/vnd die todten jnn Christo werden aufferstehen zu erst/darnach wir/die wir leben vnd vberbleiben/werden zu gleich mit den selbigen hingezückt werden jnn den wolcken/dem Herrn entgegen jnn der lufft/vnd werden also bey dem Herrn sein alle zeit/So tröstet euch nu mit diesen worten vnternander.

V.

VOn den zeiten aber vnd stunden/lieben Brůder/ist nicht not euch zu schreiben/Denn jr selbs wisset gewis/das der tag des Herrn wird komen/wie ein dieb jnn der nacht/Denn wenn sie werden sagen/es ist fride/es hat keine fahr/so wird sie das verderben schnelle vberfallen/gleich wie der schmertz eines schwangern weibes/vnd werden nicht entfliehen. Jr aber/lieben Brůder/seid nicht jnn der finsternis/das euch der tag wie ein dieb ergreiffe/jr seid allzumal kinder des liechtes vnd kinder des tages/Wir sind nicht von der nacht noch von der finsternis.

So lasset nu vns nicht schlaffen/wie die andern/sondern lasset vns wachen vnd nüchtern sein/Denn die da schlaffen/die schlaffen des nachts/vnd die da truncken sind/die sind des nachts truncken. Wir aber/die wir des tages sind/sollen nüchtern sein/angethan mit dem krebs des glaubens vnd der liebe/vnd mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. Denn Gott hat vns nicht gesetzt zum zorn/sondern die seligkeit zu erwerben durch vnsern Herrn Jhesum Christ/der fur vns gestorben ist/auff das/wir wachen odder schlaffen/zu gleich mit jm leben sollen/Darumb ermanet euch vnternander/vnd bawet einer den andern wie jr denn thut.

Wir bitten aber euch/lieben Brůder/das jr erkennet die an euch erbeiten/vnd euch furstehen jnn dem Herrn/vnd euch vermanen/

Habt sie deste lieber/vmb jres werckes willen/vnd seid [a] fridesam mit jnen. Wir ermanen aber euch / lieben Brüder / vermanet die vngezogen/tröstet die kleinmütigen/traget die schwachen/seid gedültig gegen jederman/sehet zu/das niemand böses mit bösem jemand vergelte/sondern alle zeit iaget dem guten nach /beide vnternander vnd gegen jederman. Seid allezeit frölich/betet on vnterlas / seid danckbar jnn allen dingen. Denn das ist der wille Gottes / jnn Christo Jhesu/ an euch.

Den geist [b] dempffet nicht. Die weissagung verachtet nicht. Prüfet aber alles/vnd das gute behaltet. Meidet allen bösen schein. Er aber der Gott des frides/heilige euch durch vnd durch/vnd ewer geist [c] gantz/sampt der seele vnd leib / müsse behalten werden vnstreff lich auff die zukunfft vnsers Herrn Jhesu Christi. Getrew ist er / der euch ruffet/welcher wirds auch thun. Lieben Brüder/betet fur vns.

Grüsset alle Brüder mit dem heiligen kus. Jch beschwere euch bey dem Herrn/das jr diese Epistel lesen lasset allen heiligen Brüdern. Die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi sey mit euch/

A M E N.

Zu den Thessalonichern die Erste/
Geschrieben von Athene.

a (fridesam) Beleidiget sie nicht / vrteilet vnd murret nicht widder sie / Meistert noch vberklügelt sie nicht.

b (dempffet) Wie wol die geister sich sollen richten lassen von der Gemeine. j. Corin. xiiij. so sol man sie doch auch widderumb nicht vnerkand dempffen odder verstossen/sondern verhören vnd prüfen / also die weissagung auch vnd alle lere.

c (gantz) Das ist jnn allen stücke/als im glauben / liebe / hoffnung/ wort / wercken etc.

Vorrhede

Vorrhede auff die Ander Epistel Sanct Pauli/ An die Thessalonicher.

IN der Ersten Epistel hatte S. Paulus den Thessalonichern eine frage auffgelöset / vom jüngsten tage/ wie der selbige schnell/ als ein dieb jnn der nacht komen wird / Wie es nu pfleget zu komen / das jmer eine frage die ander gebirt/ aus falschem verstand/ verstunden die Thessalonicher / der jüngste tag were schon furhanden. Darauff schreibet er diese Epistel/ vnd verkleret sich selbs.

Am Ersten Capitel / tröstet er sie mit der ewigen belohnung jres glaubens vnd gedult jnn allerley leiden/ vnd mit der straff jrer verfolger/ jnn ewiger pein.

Am andern/ leret er/ wie vor dem jüngsten tage / das Römische Reich zuuor mus vntergehen/ vnd der Endchrist sich fur Gott auffwerffen jnn der Christenheit/ vnd mit falschen leren vnd zeichen die vnglenbige welt verfüren / bis das Christus kome vnd verstöre jn durch seine herrliche zukunfft/ vnd mit einer geistlichen predigt zuuor tödte.

Am dritten/ thut er etliche ermanung/ vnd sonderlich/ das sie die müssigen/ die sich nicht mit eigener hand erneeren/ straffen/ vnd wo sie nicht sich bessern/ meiden sollen/ welchs gar hart widder den jtzigen geistlichen stand lautet.

Die Ander

Die Ander Epistel S. Pauli/ An die Thessalonicher.

I.

PAulus vnd Siluanus vnd Timotheos.

Der Gemeinen zu Thessalonich/ jnn Gott vnserm Vater/ vnd dem HErrn Jhesu Christ.

Gnade sey mit euch vnd fride/ von Gott vnserm Vater vnd dem HErrn Jhesu Christo.

Wir sollen Gott dancken alle zeit vmb euch/ lieben Brüder/ wie es billich ist/ Denn ewer glaube wechset seer/ vnd die liebe eines jglichen vnter euch allen nimpt zu gegenander/ also/ das wir vns ewer rhümen vnter den Gemeinen Gottes/ von ewer gedult vnd glauben/ jnn allen ewren verfolgungen vnd trübsaln/ die jr duldet/ welchs anzeigt/ das Gott recht richten wird/ vnd jr wirdig werdet zum Reich Gottes/ vber welchem jr auch leidet/ nach dem es recht ist bey Gott/ zuuergelten trübsal/ denen/ die euch trübsal anlegen/ euch aber die jr trübsal leidet/ ruge mit vns/ wenn nu der HErr Jhesus wird offenbart werden vom himel/ sampt den Engeln seiner krafft/ vnd mit fewerflammen/ rach zu geben vber die/ so Gott nicht erkennen/ vnd vber die/ so nicht gehorsam sind dem Euangelio vnsers HErrn Jhesu Christi/ welche werden pein leiden/ das ewige verderben von dem angesichte des HErrn/ vnd von seiner herrlichen macht/ wenn er komen wird/ das er herrlich erscheine mit seinen Heiligen/ vnd wunderbar mit allen gleubigen. Denn vnser zeugnis an euch von dem selbigen tage habt jr gegleubet/ Vnd derhalben beten wir auch allezeit fur euch/ das vnser Gott euch wirdig mache des beruffs/ vnd erfülle alles wolgefallen der gnaden/ vnd das werck des glaubens jnn der krafft/ auff das an euch gepreiset werde der name vnsers HErrn Jhesu Christi/ vnd jr an jm/ nach der gnade vnsers Gottes vnd des HErrn Jhesu Christi.

II.

ABer der zukunfft halben vnsers HErrn Jhesu Christi/ vnd vnser versamlung zu jm/ bitten wir euch lieben Brüder/ das jr euch nicht balde bewegen lasset von ewrem sinn/ noch erschrecken/ wedder durch geist/ noch durch wort/ noch durch brieue/ als von vns gesand/ das der tag Christi furhanden sey. Lasset euch niemand verfüren jnn keinerley weise. Denn er kompt nicht/ es sey denn/ das zuuor der abfal kome/ vnd offenbaret werde

baret werde der mensch der sunden/vnd das kind des verderbens/der da ist ein widderwertiger/vnd sich vberhebet vber alles das Gott odder Gottes dienst heisset/also/das er sich setzt jnn den Tempel Gottes/als ein Gott/vnd gibt sich fur/er sey Gott.

(setzt jnn Tempel) Das sitzen/ist das regiment/jnn der Christenheit/des Widerchristes/da mit er macht/das sein gebot vber Gottes gebot vnd dienst gehalten wird. Vnd der abfal ist/das man vom glauben auff menschen lere trit/ wie auch .j. Timo. iiij. stehet.

Gedencket jr nicht dran/das ich euch solches sagt/da ich noch bey euch war? Vnd was es noch auff helt/wisset jr/das er offenbaret werde zu seiner zeit. Denn es reget sich schon bereit die bosheit heimlich/on das der es jtzt auff helt/mus hinweg gethan werden/vnd als denn wird der boshafftige offenbaret werden/welchen der Herr vmb bringen wird mit dem geist seines mundes/vnd wird sein ein ende machen/durch die erscheinung seiner zukunfft/des/welches zukunfft geschicht nach der wirckung des Satans/mit allerley lügenhafftigen krefften vnd zeichen vnd wundern/vnd mit allerley verfürung zur vngerechtigkeit/vnter denen/die verloren werden/dafur/das sie die liebe zur warheit nicht haben angenomen/das sie selig würden/Darumb wird jnen Gott krefftige jrthum senden/das sie gleuben der lügen/auff das gerichtet werden alle die der warheit nicht gleuben/sondern haben lust an der vngerechtigkeit.

Wir aber sollen Gott dancken alle zeit vmb euch/geliebte Brüder von dem Herrn/das euch Gott erwelet hat von anfang zur seligkeit/jnn der heiligung des geistes/vnd im glauben der warheit/darein er euch beruffen hat/durch vnser Euangelion/zum herrlichen eigenthum vnsers Herrn Jhesu Christi.

So stehet nu/lieben Brüder/vnd haltet an den satzungen/die jr geleret seid/es sey durch vnser wort odder Epistel. Er aber vnser Herr Jhesus Christus vnd Gott vnser vater/der vns hat geliebet/vnd gegeben einen ewigen trost vnd eine gute hoffnung/durch gnade/der ermane ewre hertzen/vnd stercke euch jnn allerley lere vnd gutem werck.

III.

Eiter/lieben Brüder/betet fur vns/das das wort des Herrn lauffe/vnd gepreiset werde/wie bey euch/vnd das wir erlöset werden von den vnartigen vnd argen menschen. Denn der glaube ist nicht jedermans ding. Aber der Herr ist trew/der wird euch stercken vnd bewaren fur dem argen. Wir versehen vns aber zu euch jnn dem Herrn/das jr thut vnd thun werdet/was wir euch gebieten/Der Herr aber richte ewre hertzen zu der liebe Gottes/vnd zu der gedult Christi.

(vnartigen) Das sind die wilden/störrige/wünderlichen/ketzerischen köpffe.

Wir gebieten euch aber/lieben Brüder/jnn dem namen vnsers Herrn Jhesu Christi/das jr euch entzihet von allem Bruder/der da vnordig wandelt/vnd nicht nach der satzung/die er von vns empfangen hat/Denn jr wisset/wie jr vns solt nachfolgen/Denn wir sind nicht vnordig vnter euch gewesen/haben auch nicht vmb sonst das brod genomen von jemand/sondern mit erbeit vnd mühe tag vnd nacht haben wir gewircket/das wir nicht jemand vnter euch beschwerlich weren. Nicht darumb/das wir des nicht macht haben/son-

ben / sondern das wir vns selbs zum furbilde euch geben / vns nach zufolgen. Vnd da wir bey euch waren / geboten wir euch solchs / das / so jemand nicht wil erbeiten / der sol auch nicht essen.

Denn wir hören / das etliche vnter euch wandeln vnordig / vnd erbeiten nichts / sondern treiben furwitz. Solchen aber gebieten wir vnd ermanen sie / durch vnsern HErrn Jhesum Christ / das sie mit stillem wesen erbeiten / vnd jr eigen brod essen. Jr aber / lieben Brůder / werdet nicht vberdrossen guts zu thun. So aber jemand nicht gehorsam ist vnserm wort / den zeichent an durch einen brieff / vnd habt nichts mit jm zu schaffen / auff das er schamrot werde / Doch haltet jn nicht als einen feind / sondern vermanet jn als einen Bruder.

Er aber / der HErr des frides / gebe euch fride allenthalben vnd auff allerley weise. Der HErr sey mit euch allen. Der grus mit meiner hand Pauli / das ist das zeichen jnn allen brieuen / also schreibe ich / Die gnade vnsers HErrn Jhesu Christi sey mit euch allen
A M E N.

Geschrieben von Athene.

Vorrhede auff die Erste Epistel S. Pauli/ An Timotheon.

DJese Epistel schreibet Sanct Paulus zum furbilde allen Bischouen/was die leren/vnd wie sie die Christenheit jnn allerley stenden regieren sollen / auff das nicht not sey / aus eigen menschen dünckel/die Christen zu regieren.

Am ersten Capitel / befilht er / das ein Bischoff halte vber dem rechten glauben vnd liebe/vnd den falschen gesetz predigern widderstehe/die neben Christo vnd dem Euangelio / auch die werck des Gesetzes treiben wolten. Vnd fasset jnn eine kurtze summa die gantze Christliche lere / Wo zu das Gesetz diene / vnd was das Euangelion sey/Setzt sich selbs zum tröstlichen exempel allen sündern vnd betrübten gewissen.

Am andern/befilht er/zu beten fur alle stende / vnd gebeut / das die weiber nicht predigen / auch nicht köstlichen geschmuck tragen/ sondern den mennern gehorsam sollen sein.

Am dritten/beschreibet er / was fur person die Bischone odder priester vnd jre weiber sein sollen. Jtem die kirchen Diener vnd jre weiber / Vnd lobets/so jemand begert ein Bischoff solcher weise zu sein.

Am vierden/verkündiget er den falschen Bischoff vnd geistlichen stand/der dem vorgesagten entgegen ist/da solche person nicht sein werden/sondern die ehe vnd speise verbieten / vnd gantz das widderspiel mit menschen leren treiben solten / des bildes / das er angezeigt hat.

Am fünfften/befilht er/wie die widwen vnd junge weiber sollen bestellet werden/vnd welche widwen man von der gemeine stewre neeren solle. Auch wie man frume vnd streffliche Bischone odder priester/jnn ehren halten odder straffen solle.

Am sechsten/ermanet er die Bischone/das sie dem lautern Euangelio anhangen/dasselbige mit predigen vnd leben treiben / der vnnützen furwitzigen fragen sich entschlahen/die nur zu weltlichem rhum vnd reichthum zu suchen/auffgeworffen werden.

Die Erste

Die Erste Epistel Sanct Pauli / An Timotheon.

I.

Aulus ein Apostel Jhesu Christi / nach dem befelh Gottes vnsers Heilands / vnd des Herrn Jhesu Christi / der vnser hoffnung ist.

Timotheo meinem rechtschaffen son im glauben.

Gnade / barmhertzigkeit / fride von Gott vnserm Vater / vnd vnserm Herrn Jhesu Christo.

Wie ich dich ermanet habe / das du zu Epheso bliebest / da ich jnn Macedonia zoch / vnd gepötest etlichen / das sie nicht anders lereten / auch nicht acht hetten auff die fabeln vnd der geschlecht register / die kein ende haben / vnd bringen fragen auff / mehr denn besserung zu Gott im glauben. Denn die heubtsumma des gebotes ist / Liebe von reinem hertzen / vnd von gutem gewissen / vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefeilet / vnd sind vmbgewand zu vnnützem geschwetz / wöllen der Schrifft meister sein / vnd verstehen nicht / was sie sagen / odder was sie setzen.

 Wir wis=

Wir wissen aber / das das Gesetz gut ist / so sein jemand recht brauchet / vnd weis solches / das dem gerechten kein gesetz gegeben ist / sondern den vngerechten vnd vngehorsam / den Gottlosen vnd sündern / den vnheiligen vnd vngeistlichen / den vater mördern vnd mutter mördern / den todschlegern / den hurern / den knabenschendern / den menschen dieben / den lügenern / den meineidigen / vnd so etwas mehr der heilsamen lere widder ist / nach dem herrlichen Euangelio des seligen Gottes / welches mir vertrawet ist.

Vnd ich dancke vnserm HErrn Christo Jhesu / der mich starck gemacht vnd trewe geacht hat / vnd gesetzt jnn das ampt / der ich zuuor war ein lesterer vnd ein verfolger vnd ein schmeher / Aber mir ist barmhertzigkeit widderfaren / denn ich habs vnwissend gethan / im vnglauben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers HErrn / durch den glauben vnd die liebe / die jnn Christo Jhesu ist.

Denn das ist jhe gewislich war / vnd ein thewer werdes wort / das Christus Jhesus komen ist jnn die welt / die sunder selig zu machen / vnter welchen ich der furnemest bin. Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widderfaren / auff das an mir furnemlich Jhesus Christus erzeigete alle gedult / zum exempel denen / die an jn gleuben solten / zum ewigen leben. Aber Gott dem ewigen könige / dem vnuergenglichen vnd vnsichtbarn vnd allein weisen / sey ehre vnd preis jnn ewigkeit / Amen.

a Dis gebot befelh ich dir / mein son Timothee / nach den vorigen b weissagungen vber dir / das du jnn den selbigen eine gute ritterschafft vbest / vnd habest den glauben vnd gut gewissen / welche etliche von sich gestossen / vnd am glauben schiffbruch erlitten haben / Vnter welchem ist Himeneos vnd Alexander / welche ich habe dem Satana gegeben / das sie gezüchtiget werden / nicht mehr zu lestern.

a (Dis gebot) Das ist / von Christo zu predigē / wie er hie sagt / das er jnn die welt komen sey etc.

b (weissagung) Das ist / die lere / die du zuuor empfangen hast / welche jnn den Propheten geschriebē stehet.

II.

SO ermane ich nu / das man fur allen dingen zu erst thue bitte / gebet / furbitt vnd dancksagung fur alle menschen / fur die Könige vnd fur alle Oberkeit / auff das wir ein gerüglich vnd stilles leben füren mögen / jnn aller Gottseligkeit vnd erbarkeit. Denn solches ist gut / dazu auch angeneme fur Gott vnserm Heiland / welcher wil / das allen menschen geholffen werde / vnd zur erkentnis der warheit komen / Denn es ist ein Gott / vnd ein Mitler zwischen Gott vnd den menschen / nemlich / der mensch Jhesus Christus / der sich selbs gegeben hat fur alle / zur erlösung / das solches zu seiner zeit geprediget würde / dazu ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel (Jch sage die warheit jnn Christo / vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden / im glauben vnd jnn der warheit.

So wil ich nu / das die menner beten an allen orten / vnd auffheben heilige hende / on zorn vnd c zweineln. Desselbigen gleichen die weiber / das sie jnn zierlichem kleide / mit scham vnd zucht sich schmücken / nicht mit zöpffen / odder gold / odder perlen / odder köstlichem gewand / sondern wie sichs zimet den weibern / die da Gottseligkeit bewei-

c (zweineln) Das sie nicht murren widder Gott / noch zweiueln an seiner gnade im gewissen / Philip. ij.

beweisen/durch gute werck. Ein weib lerne jnn der stille/mit aller vn-
terthenigkeit. Einem weibe aber gestate ich nicht / das sie lere / auch
nicht/das sie des mannes herr sey/sondern stille sey / Denn Adam ist
Gene. j. vnd. iij. am ersten gemacht/darnach Heua/vnd Adam ward nicht verfüret/
das weib aber ward verfüret/vnd hat die vbertrettung eingefüret/Sie
wird aber selig werden durch kinder zeugen / so sie [b] bleibet im glau-
ben/vnd jnn der liebe/vnd jnn der heiligung/sampt der zucht.

(bleibet) Bleiben hat der Grieche / Aber es gilt gleich viel/ Denn es ist von weibern jñ gemein geredt/nicht von kindern dazu / wie etliche sich hie on vrsach martern.

III.

DAs ist jhe gewislich war / so jemand ein Bischoffs
ampt begerd/der begerd ein köstlich werck. Es sol aber
ein Bischoff vnstreff lich sein/eines weibes man/nü-
chtern/messig/sittig / gastfrey / lerhafftig / nicht ein
weinseuffer / nicht beissig / nicht vnehrliche hantie-
rung treiben/sondern gelinde / nicht hadderhafftig/
nicht geitzig/der seinem eigen hause wol furstehe/der
gehorsame kinder habe mit aller erbarkeit(So aber jemand seinem ei-
gen hause/nicht weis fur zustehen/wie wird er die Gemeine Gottes
versorgen?)nicht ein newling/auff das er sich nicht auff blase / vnd
dem lesterer jns vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis haben/
von denen die draussen sind/auff das er nicht falle dem lesterer jnn die
schmach vnd strick.

Desselbigen gleichen/die Diener sollen erbar sein/nicht zweizün-
gig/nicht weinseuffer/nicht vnehrliche handtierung treiben/die das
geheimnis des glaubens jnn reinem gewissen haben/Vnd die selbigen
lasse man zuuor versuchen/darnach lasse man sie dienen/wenn sie vn-
streff lich sind.

Desselbigen gleichen/jre weiber sollen erbar sein / nicht lesterin-
ne/nüchtern/trew jnn allen dingen. Die Diener las einen jglichen
sein eines weibes man/die jren kindern wol furstehen / vnd jren eigen
heusern. Welche aber wol dienen / die erwerben jn selbs eine gu-
te stuffen/vnd eine grosse freidigkeit im glauben / jnn Christo Jhe-
su.

Solches schreibe ich dir/ vnd hoffe auffs schierst zu dir zu ko-
men/So ich aber verzöge/ das du wissest / wie du wandeln solt jnn
dem hause Gottes/welchs ist die Gemeine des lebendigen Gottes / ein
pfeiler vnd grundfeste der warheit. Vnd kündlich gros ist das Gottse-
lig geheimnis/welchs ist offenbaret im fleisch / gerechtfertiget im
geist/erschienen den Engeln/geprediget den Heiden / gegleubet von
der welt/auffgenomen jnn die herrligkeit.

(im geist) Der Heilige geist preiset Christum im Euangelio vnd glauben/Welchen sonst alle welt verdampt vnd lestert.

IIII.

DEr Geist aber saget deutlich/das jnn den letzten zeiten/
werden etliche von dem glauben abtretten/vnd anhang
en den verfürischen geistern vnd leren der teuffel / durch
die/ so jnn gleisnerey lügen reder sind / vnd brandmal
jnn jrem gewissen haben/vnd verbieten ehelich zu wer-
den/vnd zu meiden die speise/die Got geschaffen hat/zu

nemen mit danckſagung/den gleubigen/vnd denen die die warheit erkennen. Denn alle creatur Gottes iſt gut/vnd nichts verwerfflich/das mit danckſagung empfangen wird / denn es wird geheiliget durch das wort Gottes vnd gebet. Wenn du den Brůdern ſolchs furhelteſt/ ſo wirſtu ein guter diener Jheſu Chriſti ſein / wie du aufferzogen biſt/jnn den worten des glaubens vnd der guten lere/ bey welcher du jmerdar geweſen biſt. Der vngeiſtlichen aber vnd altuettelſchen fabeln entſchlahe dich.

Vbe dich ſelbs aber an der Gotſeligkeit/denn die leibliche vbung iſt wenig nůtz/aber die Gottſeligkeit iſt zu allem ding nůtz / vnd hat die verheiſſung/dieſes vnd des zukůnfftigen lebens/das iſt jhe gewislich war/vnd ein thewer werdes wort. Denn dahin erbeiten wir auch/ vnd werden geſchmecht/das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben/welcher iſt der Heiland aller menſchen / ſonderlich aber der gleubigen. Solchs gebeut vnd lere. Niemand verachte deine iugent/ ſondern ſey ein furbilde den gleubigen im Wort / im wandel / jnn der liebe/im geiſt/im glauben/jnn der keuſcheit.

Halt an mit leſen/mit ermanen/mit leren bis ich kome. Las nicht aus der acht die gabe/die dir gegeben iſt durch die weiſſagung / mit hand auff legung der Elteſten. Solches warte/damit gehe vmb/auff das dein zunemen fur jderman offenbar ſey. Hab acht auff dich ſelbs vnd auff die lere / beharre jnn dieſen ſtůcken / Denn wo du ſolches thuſt/wirſtu dich ſelbs ſelig machen/vnd die dich hören.

V.

Einen alten ſchelte nicht/ ſondern ermane jn als einen vater. Die iungen als die brůdere. Die alten weiber als die můttere. Die iungen als die ſchweſtern/mit aller keuſcheit. Ehre die Widwen/welche rechte widwen ſind. So aber eine widwe kinder oder neffen hat/ſolche las zuuor lernen jre eigene heuſer Göttlich regieren / vnd den Eltern gleichs vergelten / Denn das iſt wol gethan vnd angeneme fur Gott. Das iſt aber eine rechte widwe/die einſam iſt/die jre hoffnung auff Gott ſtellet / vnd bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber jnn wollůſten lebet/ die iſt lebendig tod. Solches gebeut/auff das ſie vntaddelich ſein. So aber jemand die ſeinen / ſonderlich ſeine hausgenoſſen / nicht verſorget / der hat den glauben verleugnet / vnd iſt erger denn ein Heide.

(einſam) Das iſt/die niemand zu verſorgẽ hat/vnd allein iſt.

Las keine widwen erwelet werden vnter ſechtzig iaren / vnd die da geweſen ſey eines mannes weib / vnd die ein zeugnis habe guter werck / ſo ſie kinder auffgezogen hat/ſo ſie gaſtfrey geweſen iſt / ſo ſie der Heiligen fůſſe gewaſſchen hat/ſo ſie den trůbſeligen handreichung gethan hat/ſo ſie allem guten werck nachkomen iſt. Der iungen widwen aber entſchlahe dich. Denn wenn ſie geil worden ſind widder Chriſton/ſo wöllen ſie freien/ vnd haben jr vrteil / das ſie den erſten glauben verbrochen haben/Daneben ſind ſie faul / vnd lernen vmblauffen durch die heuſer/Nicht allein aber ſind ſie faul/ſondern auch ſchwetzig vnd furwitzig/vnd reden das nicht ſein ſol.

(geil) Als die das futer ſticht/weil ſie von dem gemeinẽ almoſen wol leben/muſſig gehen vnd faul werden.

So wil ich/das die iungen widwen freien/kinder zeugen haushalten

dem widdersacher keine vrsache geben zu schelten. Denn es sind schon etliche vmbgewand/dem Satana nach. So aber ein gleubiger odder gleubiginne widwen hat/der versorge die selbigen/vnd lasse die Gemeine nicht beschweret werden/auff das die/so rechte widwen sind/mögen gnug haben.

Deu.xxv Die Eltesten die wol furstehen/die halt man zwifacher eren werd/sonderlich die da erbeiten im Wort/vnd jnn der lere. Denn es spricht die Schrifft/Du solt nicht dem ochsen das maul verbinden/der da dreschet. Vnd ein erbeiter ist seines lohns werd. Widder einen Eltesten nim keine klage auff/ausser zweien odder dreien zeugen. Die da sundigen/die straffe fur allen/auff das sich auch die andern fürchten.

Jch bezeuge fur Gott/vnd dem Herrn Jhesu Christo/vnd den auserweleten Engeln/das du solches haltest on eigen [a] gut dünckel/vnd nichts thuest nach gunst. Die hende lege niemand bald auff. Mache dich auch nicht teilhafftig frembder sunden. Halt dich selber keusch. Trinck nicht mehr wasser/sondern brauche ein wenig weines/vmb deines magens willen/vnd das du offt kranck bist.

Etlicher menschen sunde sind offenbar/das man sie vorhin richten kan/Etlicher aber werden hernach [b] offenbar/Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuuor offenbar/vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

VI.

DJe knechte/so vnter dem joch sind/sollen jre herrn aller ehren werd halten/auff das nicht der name Gottes vnd die lere verlestert werde. Welche aber gleubige herrn haben/sollen die selbigen nicht verachten/mit dem schein das sie Brüder sind/sondern sollen viel mehr dienstbar sein/die weil sie gleubig vnd geliebt/vnd der wolthat teilhafftig sind.

Solches lere vnd ermane/So jemand anders leret/vnd bleibet nicht bey den heilsamen worten vnsers Herrn Jhesu Christi/vnd bey der lere von der Gottseligkeit/der ist [c] verdüstert vnd weis nichts/sondern ist [d] seuchtig jnn fragen vnd wortkriegen/aus welchen entspringet/neid/hadder/lesterung/böse argwahn/schulgezencke/solcher menschen/die zurütten sinn haben/vnd der warheit beraubt sind/die da meinen/Gottseligkeit sey ein [e] gewerbe/Thu dich von solchen. Es ist aber ein grosser gewin/wer Gottselig ist/vnd lesset jm genügen. Denn wir haben nichts jnn die welt bracht/darumb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen.

Wenn wir aber futter vnd decke haben/so lasset vns benügen. Denn die da reich werden wöllen/die fallen jnn versuchung vnd stricke/vnd viel törichter vnd schedlicher lüste/welche versencken die menschen jns verderben vnd verdamnis. Denn geitz ist eine wurtzel alles vbels/welcher hat etliche gelüstet/vnd sind vom glauben jrre gegangen/vnd machen jnen selbs viel [f] schmertzen. Aber du Gottes mensch fleuch solches/iage aber nach der gerechtigkeit/der Gottseligkeit/dem glauben/der liebe/der gedult/der sanfftmut/kempffe einen guten kampff des glaubens/ergreiffe das ewige leben/dazu du auch beruffen bist/vnd bekand hast ein gut bekentnis/fur vielen zeugen.

Jch ge-

a (gut dünckel) Das du keiner sachen noch person zu lieb nach gebest odder vberhelffest/widder solche lere vnd ordnung/als wenn einer seiner eigen sachen odder dunckel raten/oder einer person vberhelffen wil/wider das recht.

b (offenbar) Etlicher ketzer vnd böser leute wesen ist so offenbar/das sie niemand mit heuchlen betriegen können/Etliche betriegen eine weile/Aber zu letzt kompts doch an tag/Also widerumb/etliche leren vnd leben Göttlich/das offenbar ist vnd bessert jederman/Etlicher aber reden vnd thun/lesst man nicht gut sein/bis die zeit hernach offenbar macht/das es gut gewesen sey.

c (verdüstert) Attonitus/der jnn seinen gedencken ersoffen gehet/vnd niemand achtet.

d (seuchtig) Lügen ist alzeit siech/vnd darff viel flickens vnd glosierens.

e (gewerbe) Ein hendelchen/damit man ehre odder gut möge suchen/vnd nicht Gott dienen allein.

f (schmertzen) Nemlich/mit sorgen vnd engsten vnd vnruge/tag vnd nacht/vmb das gut/das sie des nimer fro werden/Wie auch Cristus den reichthum dornen vergleicht/vmb solchs stechens vnd sorgens willen/Mat. xiij.

Jch gebiete dir fur Gott/der alle ding lebendig machet/vnd fur Christo Jhesu/der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentnis/das du haltest das gebot on flecken/vnuertadelich/bis auff die erscheinung vnsers Herrn Jhesu Christi/welchen wird zeichen zu seiner zeit/der selige vnd allein geweltiger/der König aller könige/vnd Herr aller herrn/der allein vnsterbligkeit hat/der da wonet jnn einem liecht/da niemand zu komen kan/welchen kein mensch gesehen hat/noch sehen kan/dem sey ehre vnd ewiges Reich/Amen.

Den reichen von dieser welt/gebeut/das sie nicht stoltz seien/auch nicht hoffen auff den vngewissen reichthum/sondern auff den lebendigen Gott/der vns dar gibt reichlich allerley zu geniessen/das sie gutes thun/reich werden an guten wercken/gerne geben/leutselig sein/schatz samlen/jnen selbs einen guten grund auffs zukünfftige/das sie ergreiffen das ewige leben.

O Thimothee/beware das dir vertrawet ist/vnd meide die vngeistliche lose geschwetz/vnd das gezenck der falsch berümpten kunst/welche etliche fur geben/vnd feilen des glaubens. Die gnade sey mit dir/ A M E N.

Geschrieben von Laodicea/die da ist ein heubt stad des landes Phrygia Pacatiana.

Vorrhede

Vorrhede auff die Ander Epistel S. Pauli/ An Timotheon.

Diese Epistel ist ein letze brieff/ darinn Sanct Paulus Timotheon ermanet/ das er fort fare/ wie er angefangen habe/ das Euangelion zu treiben/ das auch wol not ist/ sintemal viel sind die abfallen/ dazu falsche geister vnd lerer sich allenthalben erregen/ darumb einem Bischoue zustehet/ jmer zu wachen vnd erbeiten an dem Euangelio.

Jnn sonderheit aber verkündiget er am dritten vnd vierden Capitel/ die ferliche zeit/ am ende der welt/ darinne das falsche geistliche leben alle welt verfüren sol mit eusserlichem schein/ darunter allerley bosheit vnd vntugent jr wesen habe/ wie wir leider jtzt sehen an vnsern geistlichen diese Prophecey Sanct Paulus allzu reichlich erfüllet werden.

Die ander Epistel S. Pauli/ An Timotheon.

I.

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/ durch den willen Gottes/ zu predigen die verheissung des lebens/ jnn Christo Jhesu.

Meinem lieben son Timotheo.

Gnade/ barmhertzigkeit/ fride von Gott dem Vater/ vnd Christo Jhesu vnserm HErrn.

Jch dancke Gotte/ dem ich diene von meinen voreltern her/ jnn reinem gewissen/ das ich on vnterlas dein gedencke jnn meinem gebet/ tag vnd nacht/ vnd mich verlanget dich zu sehen (wenn ich dencke an deine threnen) auff das ich mit freuden erfüllet würde/ vnd erinnere mich des vngeferbeten glaubens jnn dir/ welcher zuuor gewonet hat jnn deiner grosmutter Loide/ vnd jnn deiner mutter Eunike/ bin aber gewis/ das auch jnn dir.

Vmb welcher sache willen ich dich erinnere/ das du erweckest die gabe Gottes/ die jnn dir ist/ durch die aufflegung meiner hende/ Denn Gott hat vns nicht gegeben den geist der furcht/ sondern der krafft vnd der liebe vnd der zucht. Darumb so scheme dich nicht des zeugnis vnsers HErrn/ noch meiner/ der ich sein gebundener bin/ sondern leide dich mit dem Euangelio/ wie ich/ nach der krafft Gottes/ der vns hat selig gemacht/ vnd beruffen mit einem heiligen ruff/ nicht nach vnsern wercken/ sondern nach seinem fursatz vnd gnade/ die vns gegeben ist jnn Christo Jhesu/ vor der zeit der welt/ jtzt aber offenbart durch die erscheinung vnsers Heilandes Jhesu Christi/ der dem tod die macht hat genomen/ vnd das leben vnd ein vnuergenglich wesen ans liecht bracht/ durch das Euangelion/ zu welchem ich gesetzt bin ein prediger vnd Apostel vnd Lerer der Heiden/ vmb welcher sache willen ich solches leide/ aber ich scheme michs nicht/ Denn ich weis/ an welchen ich gleube/ vnd bin gewis/ das er kan mir meine beilage bewaren/ bis an jhenen tag.

(zucht) Das wörtlin zucht/ das Paulus oft brauchet/ heisst/ das wir zu deudsch sagē/ Messig/ fein/ seuberlich/ vernünfftig faren von geberden.

Halt dich nach dem furbilde der heilsamen wort/ die du von mir gehört hast/ vom glauben vnd von der liebe jnn Christo Jhesu/ Diesen guten beilag beware durch den Heiligen geist/ der jnn vns wonet. Das weissestu/ das sich von mir gewand haben alle die jnn Asia sind/ vnter welchen ist Phygellus vnd Hermogenes. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem hause Onesiphori/ denn er hat mich offt erquicket/ vnd hat sich meiner ketten nicht geschemet/ sondern da er zu Rom war/ suchte er mich auffs vleissigst/ vnd fand mich/ Der HErr gebe jm/ das er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jhenem tage/ Vnd wie viel er mir zu Epheso gedienet hat/ weissestu am besten.

II.

So stercke

SO stercke du dich nu/mein son/durch die gnade jnn Christo Jhesu/vnd was du von mir gehört hast/durch viel zeugen/das befilh trewen menschen/ die da tüchtig sind auch andere zu leren. Leide dich als ein guter streiter Jhesu Christi. Kein kriegsman flicht sich jnn hendel der narung/auff das er gefalle dem/der jn angenomen hat. Vnd so jemand auch kempffet/wird er doch nicht gekrönet/er kempffe denn recht. Es sol aber der ackerman/ der den acker bawet/der früchte am ersten geniessen/Merck/was ich sage. Der Herr aber wird dir jnn allen dingen verstand geben.

Halt jnn gedechtnis Jhesum Christum/der aufferstanden ist von den todten/aus dem samen David/nach meinem Euangelio/ vber welchem ich mich leide/bis an die bande/als ein vbeltheter/aber Gottes wort ist nicht gebunden. Darumb dulde ichs alles vmb der auserweleten willen/auff das auch sie die seligkeit erlangen jnn Christo Jhesu/mit ewiger herligkeit.

Das ist jhe gewislich war/Sterben wir mit/so werden wir mit leben/Dulden wir/so werden wir mit herschen/Verleugnen wir/so wird er vns auch verleugnen/Gleuben wir nicht/so bleibt er trewe/er kan sich selbs nicht leugnen. Solchs erinnere sie/vnd bezeuge fur dem Herrn/das sie nicht vmb wort zancken/welches nichts nütz ist/denn abzuwenden die da zuhören.

Bevleisse dich Gotte zu erzeigen einen rechtschaffen vnd vnstrefflichen Erbeiter/der da recht teile das wort der warheit. Des vngeistlichen losen geschwetzes entschlahe dich/denn es hilfft viel zum vngöttlichen wesen/vnd jr wort frisset vmb sich wie der krebs/Vnter welchen ist Hymeneos vnd Philetus/welche der warheit gefeilt haben/vnd sagen/die aufferstehung sey schon geschehen/vnd haben etlicher glauben verkert.

(teile) Das er nicht das Gesetz vnd Euangelion jnn einander menge/sondern treibe das Gesetz/ widder die rohen/harten bösen/vnd werff sie vnter das weltlich recht/oder jnn ban/ Aber die blöden/betrübtẽ/frumen/troste er mit dem Euangelio.

Aber der feste grund Gottes bestehet/vnd hat diesen siegel/Der Herr kennet die seinen/vnd es trete ab von vngerechtigkeit/wer den namen Christi anrüffet. Jnn einem grossen hause aber sind nicht alleine güldene vnd silberne gefesse/sondern auch hültzerne vnd jrdische/ vnd etliche zu ehren/etliche aber zu vnehren. So nu jemand sich reiniget von solchen leuten/der wird ein geheiliget fas sein/zu den ehren/ dem hausherrn breuchlich/vnd zu allem guten werck bereitet.

Fleuch die lüste der iugent/iage aber nach der gerechtigkeit/dem glauben/der liebe/dem fride/mit allen die den Herrn anruffen von reinem hertzen. Aber der törichten vnd frechen fragen entschlahe dich. Denn du weissest/das sie nur zanck geberen/Ein knecht aber des Herrn sol nicht zenckisch sein/sondern freundlich gegen jederman/ lerhafftig/der die bösen tragen kan mit sanfftmut/vnd straffe die widderspenstigen/ob jn Gott der mal eins busse gebe/die warheit zu erkennen/vnd widder nüchtern würden aus des teuffels strick/von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

III.

DAs soltu aber wissen/das jnn den letzten tagen werden grewliche zeit komen/Denn es werden menschen sein/ die von sich selbs halten/geitzig/rhumretig/hoffertig/ lesterer/den Eltern vngehorsam/vndanckbar/vngeistlich/vnfreundlich/störrig/schender/vnkeusch/

wilde / vngütig / verrheter / freueler / auffgeblasen / die mehr lieben
wollust denn Gott / die da haben den schein eines Gottseligen wesens /
aber seine krafft verleugnen sie / vnd solche meide. Aus den selbigen
sind / die hin vnd her jnn die heuser schleichen / vnd füren die weiblin
gefangen / die mit sunden beladen sind / vnd mit mancherley lüsten fa-
ren / lernen jmerdar / vnd können nimer zur erkentnis der warheit ko-
men.

Gleicherweise aber / wie Jannes vnd Jambres Mosi widder-
stunden / also widderstehen auch diese der warheit / es sind menschen
von zurrutten sinnen / vntüchtig zum glauben / aber sie werdens nicht
ausfüren. Denn jre torheit wird offenbar werden jderman / gleich wie
auch jhener war. Du aber hast erfaren meine lere / meine weise / meine
meinung / meinen glauben / meine langmut / meine liebe / meine ge-
dult / meine verfolgung / meine leiden / welche mir widderfaren sind
zu Antiochia / zu Iconio / zu Lystran / welche verfolgung ich da er-
trug / vnd aus allen hat mich der Herr erlöset / Vnd alle / die Gottselig
leben wöllen jnn Christo Jhesu / müssen verfolgung leiden / Mit den
bösen menschen aber vnd verfürischen / wirds je lenger je erger / ver-
füren vnd werden verfüret.

Du aber / bleibe jnn dem das du gelernet hast / vnd dir vertrawet
ist / Sintemal du weissest / von wem du gelernet habst / Vnd weil du
von kind auff die heilige Schrifft weissest / kan dich die selbige vnter-
weisen zur seligkeit / durch den glauben an Christo Jhesu. Denn alle
Schrifft von Gott eingegeben / ist nutz zur lere / zur straffe / zur besse-
rung / zur züchtigung jnn der gerechtigkeit / das ein mensch Gottes sey
volkomen / zu allem guten werck geschickt.

IIII.

SO bezeuge ich nu fur Gott vnd dem Herrn Jhesu
Christo / der da zukünfftig ist zu richten die lebendigen
vnd die todten / mit seiner erscheinung vnd seinem
Reich / Predige das Wort / halt an / es sey zu rechter zeit
odder zur vnzeit / straffe / drawe / ermane / mit aller ge-
dult vnd lere / Denn es wird eine zeit sein / da sie die heil-
same lere nicht leiden werden / sondern nach jren eigen lüsten werden
sie jn selbs Lerer auffladen / nach dem jn die oren iucken / vnd werden
die oren von der warheit wenden vnd sich zu den fabeln keren. Du aber
sey nüchtern allenthalben / leide dich / thu das werck eines Euangeli-
schen predigers / richte dein ampt redlich aus.

Denn ich werde schon geopffert / vnd die zeit meines abscheidens
ist furhanden. Ich hab einen guten kampff gekempffet / Ich hab den
laufft vollendet / ich hab glauben gehalten. Hinfurt ist mir beigelegt
die kron der gerechtigkeit / welche mir der Herr an jhenem tage / der
gerechte Richter / geben wird / Nicht mir aber allein / sondern auch al-
len die seine erscheinung lieb haben. Vleissige dich / das du bald zu mir
komest.

Denn Demas hat mich verlassen / vnd diese welt lieb gewonnen /
vnd ist gen Thessalonich gezogen / Crescens jnn Gallatian / Titus jnn
Dalmatian / Lucas ist alleine bey mir / Marcon nim zu dir / vnd bringe
jn mit dir / denn er ist mir nützlich zum dienst / Tychicon habe ich ge
Epheson gesand. Den mantel / den ich zu Troada lies bey Carpon
bringe mit / wenn du komest / vnd die bücher / sonderlich aber das per
gamen.

gamen. Alexander der schmid hat mir viel böses beweiset / der Herr bezale jm nach seinen wercken / fur welchem hüte du dich auch / Denn er hat vnsern worten seer widderstanden.

Jnn meiner ersten verantwortung stund niemand bey mir / sondern sie verliessen mich alle / Es sey jnen nicht zugerechnet / der Herr aber stund mir bey / vnd stercket mich / auff das durch mich die predigt bestetigt würde / vnd alle Heiden höreten / Vnd ich bin erlöset von des Lewens rachen / Der Herr aber wird mich erlösen von allem vbel / vnd aushelffen zu seinem himlischen Reich / welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

Grüsse Priscan vnd Aquilan / vnd das haus Onesiphori. Erastus bleib zu Corintho / Trophimon aber lies ich zu Mileto kranck / Thu vleis / das du vor dem winter komest. Es grüsset dich Eubulus vnd Pudens / vnd Linus vnd Claudia / vnd alle Brüder. Der Herr Jhesus Christus sey mit deinem geiste. Die gnade sey mit euch / AMEN.

Geschrieben von Rom die Ander Epistel an Timotheon / da Paulus zum andern mal fur den Keiser Nero ward dar gestellet.

Vorrhede auff die Epistel Sanct Pauli/ An Titon.

DJs ist eine kurtze Epistel / aber ein ausbund Christlicher lere/ darinnen allerley so meisterlich verfasset ist/das einem Christen not ist zu wissen/ vnd zu leben.

Auffs erst/leret er/was ein Bischoff odder Pfarher fur ein man sein sol / nemlich / der frum vnd gelert sey/das Euangelion zu predigen/vnd die falschen Lerer der werck vnd menschen gesetz zu verlegen/welche allezeit widder den glauben streiten/vnd die gewissen von der Christlichen freiheit verfüren / jnn das gefengnis jrer menschen werck/als solten sie fur Gott frum machen/ die doch kein nütz sind.

Jm andern Capitel / leret er allerley stende/alt/jung/frawen/ menner/herrn vnd knecht/wie sie sich halten sollen / als die Christus durch sein sterben erworben hat/zum eigenthum.

Jm dritten/leret er die weltlichen herrschafften zu ehren / vnd jnen gehorchen/vnd zeucht abermal an die gnade / die vns Christus erworben hat/damit niemand dencke / das es gnug sey / gehorsam sein der herrschafft / sintemal alle vnser gerechtigkeit nichts ist fur Gott/Vnd befilht die halsstarrigen vnd ketzer zu meiden.

Die Epistel

Die Epistel S. Pauli / An Titon.

I.

PAulus ein knecht Gottes / aber ein Apostel Jhesu Christi / zu predigen den Glauben der ausserweleten Gottes / vnd das erkentnis der warheit / welche zur Gottseligkeit füret / auff hoffnung des ewigen lebens / Welches verheissen hat / der nicht leuget / Gott / vor den zeiten der welt / hat aber offenbaret zu seiner zeit / sein wort durch die predigt / die mir vertrawet ist / nach dem befelh Gottes vnsers Heilandes.

Tito meinem rechtschaffen son / nach vnser beider glaube.

Gnade / barmhertzigkeit / friede / von Gott dem Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo vnserm Heiland.

Derhalben lies ich dich jnn Creta / das du soltest vollend anrichten / da ichs gelassen habe / vnd besetzen die Stedte hin vnd her mit Eltesten / wie ich dir befolhen habe. Wo einer ist vntaddelich / eines weibes man / der gleubige kinder habe / nicht berüchtiget / das sie schwelger vnd frech sind. Denn ein Bischoff sol vntaddelich sein / als ein Haushalter Gottes / nicht [a] eigensinnig / nicht zornig / nicht ein weinseuffer / nicht beissig / nicht vnehrliche handtierung treiben / sondern gastfrey / gütig / [b] züchtig / gerecht / heilig / keusch / vnd halte ob dem Wort / das gewis ist / vnd leren kan / auff das er mechtig sey / zu ermanen durch die heilsame lere / vnd zu straffen die Widdersprecher.

a (eigensinnig) Der seinen eigen kopff hat / niemand weichet / man mus jm weichen / wie man spricht / Mit dē kopff hindurch.

b (züchtig) Vernünfftig / messig etc.

Denn es sind viel frechen vnd vnnütze Schwetzer vnd verfürer / sonderlich die aus der Beschneidung / welchen man mus das maul stopffen / die da gantze Heuser verkeren / vnd leren das nicht taug / vmb schendliches gewins willen. Es hat einer aus jnen gesagt / jrer eigen Prophet / die Creter sind jmer lügener / böse thier / vnd faule beuche / Dis zeugnis ist war. Vmb der sache willen straffe sie scharff / auff das sie gesund seien im glauben / vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln / vnd menschen gebot / welche sich von der warheit abwenden. Den reinen ist alles rein / den vnreinen aber vnd vngleubigen ist nichts rein / sondern vnrein ist beide jr sinn vnd gewissen / Sie sagen / sie erkennen Gott / aber mit den wercken verleugnen sie es / sintemal sie sind / an welchem Gott greuel hat / vnd gehorchen nicht / vnd sind zu allem guten werck vntüchtig.

Epimenides.

II.

DU aber rede/wie sichs zimet nach der heilsamen lere. Den alten / das sie nüchtern seien/ehrbar/züchtig/ gesund im glauben/jnn der liebe/jnn der gedult. Den alten weibern desselbigen gleichen/das sie sich stellen/ wie den Heiligen zimet/nicht lesterin seien/nicht wein seufferin/gute lererin/das sie die jungen weiber leren züchtig sein / jre menner lieben / kinder lieben / sittig sein / keusch / heuslich / gütig / jren mennern vnterthan / auff das nicht das wort Gottes verlestert werde. Desselbigen gleichen die jungen menner ermane / das sie züchtig seien.

(züchtig) Allenthalben wo hie zucht oder züchtig stehet/da vernim/das sie sollen vernünfftig/ messig vnd fein sich halten / Denn ich thar des worts/ vernünfftig/ nicht brauchen.

Allenthalben aber stelle dich selbs zum furbilde guter werck/mit vnuerfelschter lere / mit ehrbarkeit/mit heilsamem vnd vntaddelichem wort / auff das der Widderwertige sich scheme / vnd nichts habe / das er von vns möge böses sagen. Den knechten/das sie jren herrn vnterthenig seien/jnn allen dingen zugefallen thun/nicht widderbellen/nicht veruntrewen / sondern alle gute trew erzeigen / auff das sie die lere Gottes vnsers Heilandes zieren jnn allen stücken.

Denn es ist erschienen die heilsame gnade Gottes allen menschen / vnd züchtiget vns / das wir sollen verleugnen / das vngöttliche wesen vnd die weltlichen lüsten / vnd [a] züchtig/gerecht vnd Gottselig leben jnn dieser welt / vnd warten auff die selige hoffnung vnd erscheinung der herrligkeit des grossen Gottes/vnd vnsers Heilandes Jhesu Christi / der sich selbs fur vns gegeben hat/auff das er vns erlöset von aller vngerechtigkeit / vnd reiniget jm selbs ein volck zum eigenthum / das vleissig were zu guten wercken. Solches rede vnd ermane/vnd straffe mit gantzem ernst. Las dich niemand verachten.

a (züchtig) Das ist/messig/vernünfftig etc.

(ernst) Das sie wissen/Es sey Gottes gebot/ vnd kein schertz. Er wolle es ernstlich haben.

III.

ERinnere sie/das sie den Fürsten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorsam seien/zu allem guten werck bereit seien/niemand lestern / nicht haddern / gelinde seien/alle sanfftmütigkeit beweisen/gegen allen menschen. Denn wir waren auch weiland vnweise/ vngehorsam / jrrige / dienend den lüsten vnd mancherley wollüsten/vnd wandelten jnn bosheit vnd neid/ vnd hasseten vns vnternander.

(gelinde) Das sind/die alle ding zum besten keren vnd deuten odder annemen.

Da aber erschein die freundligkeit vnd leutseligkeit Gottes vnsers Heilandes/nicht vmb der werck willen der gerechtigkeit / die wir gethan hatten/sondern nach seiner barmhertzigkeit / machte er vns selig/durch das bad der widdergeburt vnd ernewerung des Heiligen geistes / welchen er ausgegossen hat vber vns reichlich / durch Jhesum Christ vnsern Heiland / auff das wir durch desselbigen gnade/ gerecht vnd erben seien des ewigen lebens nach der hoffnung / Das ist jhe gewislich war.

Solchs wil ich/das du lerest/als das [b] gewis sey / auff das die/ so an Gott glenbig sind worden / sich vleissigen / jnn guten wercken furtreff-

b (gewis) Das die leute mercken vnd gleuben das es gewis vnd ernst sey / was du lerest/vnd nicht vnnötig/faul / odder fur zweiuel halten/ als werens mehrlin oder lose teidinge/ Wie Christus Mat. vij. auch gewaltiglich leret/ nicht wie die Phariseer etc.

furtrefflich zu sein/Solches ist gut vnd nütz den menschen. Der töri-
chten fragen aber / der geschlecht register / des zanckes vnd streites
vber dem Gesetz/entschlahe dich/denn sie sind vnnütz vnd eitel. Einen
ketzerischen menschen meide/wenn er ein mal vnd abermal ermanet
ist/vnd wisse/das ein solcher verkeret ist / vnd sundiget / als der sich
selbs verurteilet hat.

Wenn ich zu dir senden werde Arteman odder Tychicon/so kom
eilend zu mir gen Nicopolim/denn da selbs hab ich beschlossen den
winter zu bleiben. Zenan den Schrifftgelerten vnd Apollon
fertige ab mit vleis/auff das jnen nichts gebreche.
Las aber auch die vnsern lernen / jnn guten
wercken furtrefflich sein/wo es die not-
durfft foddert/auff das sie nicht vn
fruchtbar seien. Es grüssen dich
alle die mit mir sind. Grüs-
se alle die vns lieben im
glauben. Die gnade
sey mit euch
allen/
A M E N.

Geschrieben von Nicopoli jnn
Macedonia.

Vorrhede auff die Epistel Sanct Pauli/ An Philemon.

DJese Epistel zeiget ein meisterlich/
lieblich Exempel Christlicher liebe. Denn da sehen wir/
wie Sanct Paulus sich des armen Onesimos an-
nimpt/vnd jn gegen seinem herrn vertrit/mit allem das
er vermag/vnd stellet sich nicht anders / denn als sey er
selbs Onesimos/der sich versündiget habe. Doch thut
er das nicht mit gewalt odder zwang/als er wol recht hette / sondern
eussert sich seines rechten/damit er zwinget/das Philemon sich seines
rechten auch verzeihen mus. Eben wie vns Christus gethan hat ge-
gen Gott dem Vater / also thut auch Sanct Paulus fur
Onesimon gegen Philemon. Denn Christus hat sich
auch seines rechten geeussert / vnd mit liebe vnd
demut den Vater vberwunden/das er seinen
zorn vnd recht hat müssen legen/vnd vns
zu gnaden nemen/vmb Christus wil-
len/der also ernstlich vns vertrit/
vnd sich vnser so hertzlich an
nimpt/Denn wir sind al-
le seine Onesimi/so
wirs gleuben.

Die Epistel

Die Epistel S. Pauli An Philemon.

PAulus der gebunden Jhesu Christi / vnd Timotheos der Bruder.

Philemoni dem lieben vnd vnserm gehülffen / vnd Appia der lieben / vnd Archippo vnserm streitgenossen / vnd der Gemeine jnn deinem hause.

Gnade sey mit euch vnd fride von Gott vnserm Vater / vnd dem Herrn Jhesu Christo.

Jch dancke meinem Gott / vnd gedencke dein allezeit jnn meinem gebet / nach dem ich höre von der liebe vnd dem glauben / welche du hast an den Herrn Jhesum / vnd gegen alle Heiligen / das dein glaube / den wir mit ein ander haben / jnn dir krefftig werde / durch erkentnis alle des guten / das jr habt jnn Christo Jhesu. Jch hab aber grosse freude vnd trost an deiner liebe / Denn die Heiligen sind hertzlich erquicket durch dich / lieber Bruder.

Darumb / wie wol ich habe grosse freidigkeit / jnn Christo / dir zu gebieten / was dir zimet / so wil ich doch vmb der liebe willen nur vermanen / der ich ein solcher bin / nemlich / ein alter Paulus / nu aber auch ein gebundener Jhesu Christi. So ermane ich dich vmb meines sons willen a Onesimon / den ich gezeuget habe jnn meinen banden / welcher weiland dir vnnütze / nu aber mir vnd dir wol nütze ist / den habe ich widder gesand / Du aber wöllest jn als mein hertz annemen. Denn ich wolte jn bey mir behalten / das er mir an deiner stat dienet / jnn den banden des Euangelij / aber on deinen willen wolte ich nichts thun / auff das dein gutes nicht were genötiget / sondern freiwillig.

a Onesimos Griechisch / heisset nütze auff deudsch / Dahin laut S. Paulus / da er spricht / er ist mir vnd dir nütze / das ist / ein Onesimos.

Villeicht aber ist er darumb eine zeit lang von dir komen / das du jn ewig widder hettest / nu nicht mehr als einen knecht / sondern mehr denn einen knecht / einen lieben Bruder / sonderlich mir / wie viel mehr aber dir / beide nach dem fleisch vnd nach dem Herrn? So du mich heltest fur deinen gesellen / so woltestu jn / als mich selbs / annemen. So er aber dir etwas schaden gethan hat / odder schuldig ist / das rechne mir zu / Jch Paulus hab es geschrieben mit meiner hand / ich wils bezalen / ich schweige / das du dich selbs mir schüldig bist. Ja lieber Bruder / gönne mir / das ich mich an dir ergetze / jnn dem Herrn / erquicke mein hertz jnn dem Herrn.

Jch hab aus zuuersicht deines gehorsams dir geschrieben / denn ich weis / du wirst mehr thun / denn ich sage. Daneben / bereite mir die herberge / denn ich hoffe / das ich durch ewer gebet euch geschenckt werde. Es grüsset dich Epaphras mein mitgefangener jnn Christo Jhesu / Marcus / Aristarchus / Demas / Lucas / meine gehülffen. Die gnade vnsers Herrn Jhesu Christi sey mit ewrem geist / AMEN.

Geschrieben von Rom / durch Onesimon.

Vorrhede

Vorrhede auff die Erſte Epiſtel Sanct Peters.

DJeſe Epiſtel hat Sanct Peter zu den bekereten Heiden geſchrieben / vnd er manet ſie im glauben beſtendig zu ſein vnd zunemen / durch allerley leiden vnd gute werck.

Am erſten Capitel / ſtercket er jren glauben / durch Göttliche verheiſſung vnd krafft der zukünfftigen ſeligkeit / vnd zeiget an / wie die ſelbige nicht von vns verdienet / ſondern zuuor durch die Propheten verkündiget ſey / Darumb ſollen ſie nu im newen weſen heilig leben / vnd des alten vergeſſen / als die new geborn ſind / durch das lebendige ewige wort Gottes.

Am andern / leret er das Heubt vnd den Eckſtein Chriſtum erkennen / vnd das ſie / als rechtſchaffene Prieſter / ſich ſelbs Gott opffern / wie Chriſtus ſich geopffert hat / vnd hebet an allerley ſtende zu vnterrichten. Am erſten / leret er jnn der gemeine hin / der weltlichen herrſchafft vnterthan ſein / darnach ſonderlich / die knechte jren eigen herrn vnterworffen ſein / vnd vnrecht von jnen leiden / vmb Chriſtus willen / der fur vns auch vnrecht erlidden hat.

Am dritten / leret er die weiber gehorſam ſein / auch den vngleubigen mennern / vnd ſich heiliglich zieren. Jtem die menner / das ſie jre weiber dulden vnd vertragen / Vnd darnach jnn gemein / vnternander demütig / gedültig vnd freundlich ſein / wie Chriſtus fur vnſer ſunde geweſen iſt.

Am vierden / leret er das fleiſch zwingen / mit nüchterkeit / wachen / meſſigkeit / beten / vnd mit Chriſtus leiden tröſten vnd ſtercken. Vnd vnterweiſet das geiſtliche regiment / wie man allein Gottes wort vnd werck treiben ſol / vnd ein jglicher dem andern mit ſeiner gaben dienſtbar ſein / vnd nicht wundern / ſondern frölich ſein / ob wir leiden müſſen vmb Chriſtus namen willen.

Am fünfften / ermanet er die Biſchoff vnd Prieſter / wie ſie leben vnd das volck weiden ſollen. Vnd warnet vns fur dem Teuffel / das er on vnterlas vns nach gehe allenthalben.

Die Erſte

Die Erste Epistel Sanct Peters.

I.

PEtrus ein Apostel Jhesu Christi.

Den erweleten fremdblingen hin vnd her jnn Ponto/Galatia/Cappadocia/Asia/vnd Bithinia/nach der versehung Gottes des Vaters/durch die heiligung des Geistes/zum gehorsam vnd zur besprengung des bluts Jhesu Christi.

Gott gebe euch viel gnade vnd fride.

Gelobet sey Gott vnd der Vater vnsers HErrn Jhesu Christi/der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit widder geborn hat/zu einer lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jhesu Christi von den todten/zu eim a vnuergenglichem vnd vnbefleckten vnd vnuerwelcklichem erbe/ das behalten wird im himel euch/die jr aus Gottes macht/durch den glauben bewaret werdet zur seligkeit/welche zubereit ist/das sie offenbar werde zu der letzten zeit/jnn welcher jr euch frewen werdet/die jr jtzt eine kleine zeit(wo es sein sol)trawrig seid jnn mancherley anfechtungen/Auff das ewer glaube rechtschaffen vnd viel köstlicher erfunden werde/deñ das vergengliche gold(das durchs feur bewerет wird) zu lobe/

a (vnuergenglich) Da kein furcht noch sorge ist/das sie ein ende neme/ Vnbefleckt/die mit keiner trawrigkeit odder vnlust vermischet ist/ Vnuerwelcklich der man nimer müde noch vberdrüssig wird/ Sondern ewig/ rein/ vnd frisch bleibt/ Weltliche freude ist das widderspiel.

zu lobe / preis vnd ehren / wenn nu offenbaret wird Jhesus Christus / Welchen jr nicht gesehen vnd doch lieb habt / Vnd nu an jn gleubet / wie wol jr jn nicht sehet / so werdet jr euch frewen mit vnausprechlicher vnd herrlicher freuden / vnd das ende ewers glaubens dauon bringen / nemlich / der seelen seligkeit.

Nach welcher seligkeit haben gesucht vnd geforschet die Propheten / die von der zukünfftigen gnade auff euch geweissaget haben / vnd haben geforschet / auff welche vnd welcherley zeit deutet der Geist Christi / der jnn jnen war / vnd zuuor bezeuget hat die leiden / die jnn Christo sind / vnd die herrligkeit darnach / welchen es offenbaret ist. Denn sie habens nicht jnen selbs / sondern vns dar gethan / welchs euch nu verkündiget ist / durch die / so euch das Euangelion verkündiget haben / durch den Heiligen geist vom himel gesand / welchs auch die Engel gelüstet zu schawen.

Darumb so begürtet die lenden ewres gemütes / seid nüchtern / vnd setzt ewer hoffnung gantz auff die gnade / die euch angeboten wird / durch die offenbarung Jhesu Christi / als gehorsame kinder / vnd stellet euch nicht / gleich wie vorhin / da jr jnn vnwissenheit nach den lüsten lebetet / sondern nach dem / der euch beruffen hat vnd Heilig ist / seid auch jr Heilig jnn allem ewrem wandel / Denn es stehet geschrieben / Jr solt Heilig sein / denn ich bin Heilig. Leui.xix

Vnd sintemal jr den zum Vater anruffet / der on ansehen der person richtet / nach eines jglichen werck / so füret ewern wandel / so lange jr hie wallet / mit fürchten / vnd wisset / das jr nicht mit vergenglichem silber odder gold erlöset seid / von ewrem eiteln wandel / nach Veterlicher weise / sondern mit dem thewren blut Christi / als eines vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes / der zwar zuuor versehen ist / ehe der welt grund gelegt ward / aber offenbaret zu den letzten zeiten / vmb ewer willen / die jr durch jn gleubet an Gott / der jn aufferwecket hat von den todten / vnd jm die herrligkeit gegeben / auff das jr glauben vnd hoffnung zu Gott haben möchtet.

Vnd machet keusch ewre seelen im gehorsam der warheit / durch den Geist / zu vngeferbter bruder liebe / vnd habt euch vnternander brünstig lieb / aus reinem hertzen / als die da widderumb geborn sind / nicht aus vergenglichem / sondern aus vnuergenglichem samen / nemlich / aus dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibet / Denn alles fleisch ist wie gras / vnd alle herrligkeit der menschen / wie des grases blume / Das gras ist verdorret / vnd die blume abgefallen / aber des Herrn wort bleibet jnn ewigkeit / Das ist aber das Wort / welchs vnter euch verkündiget ist.

II.

SO leget nu ab alle bosheit vnd allen betrug / vnd heucheley vnd neid / vnd alles affterreden / vnd seid girig nach der a vernünfftigen lautern milch / als die jtzt geborne kindlin / auff das jr durch die selbigen zunemet / so jr anders geschmackt habt / das der Herr freundlich ist / Zu welchem jr komen seid / als zu dem lebendigen stein / der von den menschen verworffen / aber bey Gott ist auserwelet vnd köstlich / Vnd auch jr / als die lebendigen steine / bawet euch zum geistlichen hause / vnd zum heiligen Priesterthum / zu opffern geistliche opffer /

a (vernünfftigen) Das ist / geistliche milch / Welche ist das Euangelion / so mans mit dem glauben fasset / nicht mit fleischlichem sinn. denn damit wirds falsche vnd vnreine milch

fer/die Gott angenem ſind / durch Jheſum Chriſtum.

Darumb ſtehet jnn der Schrifft/Sihe da/ich lege einen auſſerweleten köſtlichen Eckſtein jnn Zion/vnd wer an jn gleubet / der ſol nicht zu ſchanden werden. Euch nu/die jr gleubt / iſt er köſtlich / den vngleubigen aber/iſt der ſtein/den die bawleute verworffen haben/ vnd zum Eckſtein worden iſt/ein ſtein des anſtoſſens/vnd ein fels des ergernis/die ſich ſtoſſen an dem Wort/vnd gleuben nicht dran / darauff ſie geſetzt ſind. Jr aber ſeid das auſſerwelete geſchlecht/das Königliche prieſterthum/das Heilige volck/das volck des eigenthums/ das jr verkündigen ſolt die tugent/des/der euch beruffen hat von der finſternis/zu ſeinem wunderbarn liecht/die ir weiland nicht ein volck waret/nu aber Gottes volck ſeid/vnd weiland nicht jnn gnaden waret/nu aber jnn gnaden ſeid.

Jſaie. xxviij. Pſalm. cxviij.

Exo. xix.

Oſee. ij.

Lieben Brüder/ich ermane euch als die frembdlingen vnd bilgerin / enthaltet euch von fleiſchlichen lüſten / welche widder die ſeele ſtreiten/vnd füret einen guten wandel vnter den Heiden / auff das die / ſo von euch affterreden / als von vbelthetern / ewre gute werck ſehen/vnd Gott preiſen/wenns nu an den tag komen wird.

(an tag) Es bleibet zu letzt kein tugent noch vntugent verborgen. j. Timo. v. Es iſt nichts heimlichs/das nicht offenbar werde.

Seid vnterthan aller menſchlicher ordnung / vmb des Herrn willen/es ſey dem Könige als dem Oberſten / odder den Heubtleuten als den geſandten von jm/zur rache vber die vbeltheter/vnd zu lobe den frumen. Denn das iſt der wille Gottes/das jr mit wolthun verſtopffet die vnwiſſenheit der törichten menſchen/Als die freien / vnd nicht als hettet jr die freiheit zum deckel der bosheit / ſondern als die knechte Gottes. Thut ehre jederman/Habt die Brüder lieb/Fürchtet Gott/Ehret den König.

Jr knechte ſeid vnterthan mit aller furchte den herren / nicht allein den gütigen vnd gelinden / ſondern auch den wünderlichen. Denn das iſt gnade/ſo jemand vmb des gewiſſens willen zu Gott/ das vbel vertregt/vnd leidet das vnrecht. Denn was iſt das fur ein rhum/ſo jr vmb miſſethat willen ſtreiche leidet? Aber wenn jr vmb wolthat willen leidet vnd erduldet/das iſt gnade bey Gott.

Denn dazu ſeid jr beruffen/ſintemal auch Chriſtus gelitten hat fur vns/vnd vns ein furbilde gelaſſen / das jr ſolt nachfolgen ſeinen fusſtapffen/welcher keine ſunde gethan hat/iſt auch kein betrug jnn ſeinem munde erfunden/welcher nicht widder ſchalt / da er geſcholten ward/nicht drewet/da er leid/Er ſtellet es aber dem heim/ der da recht richtet/welcher vnſer ſunde ſelbs geopffert hat/an ſeinem leibe/ auff dem Holtz/auff das wir der ſunde los ſeien / vnd der gerechtigkeit leben/durch welches wunden jr ſeid heil worden. Denn jr waret/ wie die jrrende ſchafe/aber jr ſeid nu bekeret/ zu dem Hirten vnd Biſchoue ewer ſeelen.

Jſa. liij.

Jſa. liij.

III.

DEſſelbigen gleichen/ſollen die weiber jren mennern vnterthan ſein/Auff das auch die/ſo nicht gleuben an das Wort/durch der weiber wandel / on wort gewonnen werden/wenn ſie anſehen ewrn keuſchen wandel/jnn der furcht / welcher geſchmuck ſol nicht auswendig ſein /

mit harflechten vnd gold vmbhengen / oder kleider anlegen / sondern der verborgen mensch des hertzen ª vnuerrückt / mit sanfftem vnd stillem geiste / das ist köstlich fur Got. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket / die jre hoffnung auff Gott satzten / vnd jren mennern vnterthan waren / Wie die Sara Abraham gehorsam war / vnd hies jn / Herr / Welcher töchter jr worden seid / so jr wol thut / vnd nicht so ᵇ schuchter seid. Gene. xviij.

a (vnuerruckt) Das sie rein vnd rechtschaffen im glauben seien.

b (schuchter) Weiber sind natürlich schuchter / vnd erschrecken leicht / Sie sollen aber feste sein / vnd ob sich ein leiden erhübe / nicht so weibisch erschrecken.

Desselbigen gleichen jr menner / wonet bey jnen mit vernunfft / vnd gebt dem weibischen als dem schwechsten ᶜ werckzeuge / seine ehre / als auch miterben der gnade des lebens / auff das ewre gebet nicht verhindert werden.

c (werckzeug) Alle Christen sind Gottes werckzeug aber das weib ist beide am leib vnd am mut schwecher denn der man / darumb sein mit vernunfft zu schonen ist / das nicht vneinigkeit sich erhebe / da durch denn alle gebet verhindert werden

Endlich aber / seid allesampt gleich gesinnet / mitleidig / brüderlich / barmhertzig / freundlich / Vergeltet nicht böses mit bösem / nicht scheltwort mit scheltwort / sondern da gegen segenet / vnd wisset / das jr dazu beruffen seid / das jr den segen beerbet. Denn wer leben wil vnd gute tage sehen / der schweige seine zunge / das sie nichts böses rede / vnd seine lippen / das sie nicht triegen / Er wende sich vom bösen / vnd thue gutes / Er suche fride vnd jage jm nach / Denn die augen des Herrn sehen auff die gerechten / vnd seine ohren auff jr gebet / Das angesichte aber des Herrn sihet auff die da böses thun. Psalm. xxxiiij.

Vnd wer ist / der euch schaden künde / so jr dem guten nach komet? Vnd ob jr auch leidet vmb gerechtigkeit willen / so seid jr doch selig / Fürchtet euch aber fur jrem trotzen nicht / vnd erschrecket nicht / Isa. viij heiliget aber Gott den Herrn jnn ewrem hertzen. Seid aber allezeit vrbütig zur antwortung jederman / der grund foddert der hoffnung / die jnn euch ist / vnd das mit sanfftmütigkeit vnd furcht / vnd habt ein gut gewissen / auff das die / so von euch afterreden / als von vbelthetern / zu schanden werden / das sie geschmehet haben ewern guten wandel jnn Christo.

Denn es ist besser / so es der Gottes wille ist / das jr von wolthat wegen leidet / denn von vbelthat wegen / Sintemal auch Christus einmal fur vnser sunde gelidden hat / der gerechte fur die vngerechten / auff das er vns Gotte opfferte / vnd ist getödtet nach dem fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Jnn dem selbigen / ist er auch hingegangen / vnd hat geprediget den geistern im gefengnis / die etwa nicht gleubten / da Gott eins mals harret / vnd gedult hatte / zu den zeiten Noe / da man die Archa zurüstet / jnn welcher wenig / das ist / acht seelen behalten wurden / durchs wasser. Welchs nu auch vns selig macht / jnn der Tauffe / die durch jhenes bedeutet ist / Nicht das abthun des vnflats am fleisch / sondern der bund eines guten gewissens mit Gott / durch die aufferstehung Jhesu Christi / welcher ist zur rechten Gottes jnn den himel gefaren / vnd sind jm vnterthan die Engel / vnd die gewaltigen / vnd die krefften. Gene. ix

(bund) Stipulatio / das Gott sich vns mit gnaden verpflicht / vnd wirs anneme.

IIII.

Weil

WEil nu Christus im fleisch fur vns gelidden hat/so wapent euch auch mit dem selbigen sinn. Denn wer am fleisch leidet/der höret auff von sůnden/das er hinfurt/was noch hinderstelliger zeit im fleisch ist/nicht der menschen lůsten/sondern dem willen Gottes lebe. Denn es ist gnug/das wir die vergangen zeit des lebens zubracht haben nach Heidnischem willen/da wir wandelten im mutwillen/lůsten/trunckenheit/fresserey/seufferey/vnd grewlichen Abgöttereien.

Das befrembdet sie/das jr nicht mit jnen lauffet/jnn dasselbige wůste vnordig wesen/vnd lestern/welche werden rechenschafft geben/dem/der bereit ist zu richten die lebendigen vnd die todten. Denn dazu ist auch den todten das Euangelion verkůndigt/auff das sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch/aber im geist Gotte leben/Es ist aber nahe komen das ende aller dinge.

So seid nu messig vnd nůchtern zum gebet/Fur allen dingen
Prou. x. aber habt vnternander eine brůnstige liebe. Denn die liebe decket auch der sunden menge/Seid gastfrey vnternander on murmeln/vnd dienet einander/ein jglicher mit der gabe/die er empfangen hat/als die guten Haushalter der mancherley gnaden Gottes. So jemand redet/das ers rede als Gottes wort. So jemand ein Ampt hat/das ers thu als aus dem vermögen/das Gott dar reichet/auff das jnn allen dingen Gott gepreiset werde/durch Jhesum Christ/welchem sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

(decket) Wer seinen nehesten liebet/der lesset sich nicht erzůrnen/sondern vertreget alles/wie viel an jm gesůndiget wird. Das heist hie der sunde menge decken. j. Cor. xiij. Die liebe vertreget alles.

Jr lieben/lasset euch die [c] hitze so euch begegnet nicht befrembden/(die euch widderferet/das jr versůcht werdet) als widderfůre euch etwas seltzams/sondern frewet euch/das jr mit Christo leidet/auff das jr auch zur zeit der offenbarung seiner herrligkeit freude vnd wonne haben möget/Selig seid jr/wenn jr geschmecht werdet vber dem namen Christi/Denn der Geist/der ein Geist der herrligkeit vnd Gottes ist/ruget auff euch/bey jnen ist er verlestert/aber bey euch ist er gepreiset.

c (hitze) Das ist/verfolgung/die vns bewerd/wie fewer das gold.

Niemand aber vnter euch leide als ein mörder odder dieb/odder vbeltheter/odder der jnn ein [a] frembd ampt greifft/Leidet er aber als ein Christen/so scheme er sich nicht/er ehre aber Gott jnn solchem fal.
Jer. xxv Denn es ist zeit/das anfahe das gerichte an dem Hause Gottes/So
Ezech. ix aber zu erst an vns/was wils fur ein ende werden mit denen/die dem
Prou. xi. Euangelio Gottes nicht gleuben? Vnd so der gerechte kaum erhalten wird/wo wil der Gottlose vnd sunder erscheinen? Darumb/welche da leiden nach Gottes willen/die sollen jm jre seelen befelhen/als dem trewen schepffer jnn guten wercken.

a (frembd ampt) Das laster treibet der Teuffel allermeist jnn den falschen Christen/die wöllen jmer viel zu schaffen haben vnd regiren/da jnen nichts befolhen ist/wie die Bischoue vnd geistlichen thun/regiren die welt/Jtem die auffrůrischen vnd furwitzigen prediger/schedliche vnd ferliche leute.

V.

DJe Eltesten/so vnter euch sind/ermane ich der mit Elteste vnd Zeuge der leiden die jnn Christo sind/vnd teilhafftig der herrligkeit/die offenbaret werden sol. Weidet die Herd Christi/die bey euch ist/vnd sehet auff sie/nicht genötiget/sondern freiwillig/nicht vmb schendliches gewins willen/sondern aus gutem willen/nicht als die [b] vber jr volck herrschen/sondern werdet furbilde der Herde/so werdet jr (wenn erscheinen wird der Ertzhirte) die vnverwelckliche krone der ehren empfahen.

b (vber jr volck) Cleros heisset ein los odder auch ein teil/so einem jglichen durchs los zugeteilet wird. Also heisst hie Petrus das Pfarr volck oder kirch spiel ein los/das ist/ein teil/das seinem Pfarher befolhen ist.

Desselbigen gleichen/ jr jungen seid vnterthan den Eltesten/ Alle
lesampt seid vnternander vnterthan / vnd haltet fest an der demut/
Denn Gott widderstehet den hoffertigen/ aber den demütigen gibt er
gnade. So demütiget euch nu vnter die gewaltige hand Gottes / das
er euch erhöhe zu seiner zeit. Alle ewre sorge werffet auff jn/ denn er sorget
get fur euch.

(fest) Das die demut gegenander verknüpft vnd jnn einander geflochten sey/ das sie der Teuffel mit keiner list noch krafft trennen müge.

Seid nüchtern vnd wachet/ denn ewer Widdersacher der Teuffel
fel gehet vmb her/ wie ein brüllender lewe/ vnd suchet/ welchen er verschlinde/
schlinde/ dem widderstehet feste im glauben / vnd wisset / das ewre
Brüder jnn der welt eben dasselbige leiden haben.

Der Gott aber aller gnade / der euch beruffen hat zu seiner ewigen
gen herrligkeit/ jnn Christo Jhesu/ der selbige wird euch / die jr eine
kleine zeit leidet/ volbereiten/ stercken/ krefftigen/ gründen/ Dem selbigen
gen sey ehre vnd macht von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Durch ewren trewen Bruder Siluanon (als ich achte) hab ich
euch ein wenig geschrieben/ zu ermanen vnd zu bezeugen/ das das die
rechte gnade Gottes ist/ darinnen jr stehet. Es grüssen euch
die sampt euch ausserwelet sind zu Babylonia/
vnd mein son Marcus. Grüsset euch vn-
ternander mit dem kus der lie
be. Fride sey mit allen/
die jnn Christo
Jhesu sind.
A M E N.

Vorrhede

Vorrhede auff die Ander Epistel Sanct Peters.

DJese Epistel ist widder die geschrieben/so da meinen/der Christliche glaube möge on werck sein/darumb ermanet er sie/das sie durch gute werck sich prüfen/vnd des glaubens gewis werden/gleich wie man an den früchten die beume erkennet. Vnd fehet darnach an/widder die menschen lere das Euangelion zu preisen/das man dasselbige allein solle hören/vnd keine menschen lere. Denn/als er spricht/Es ist noch nie kein Prophecey von menschen willen geschehen.

Darumb warnet er am andern Capitel/fur den falschen Lerern zukünfftig/die mit wercken vmbgehen/vnd dadurch Christum verleugnen/vnd drewet den selbigen hart/mit dreien grewlichen Exempeln/Vnd malet sie so eben abe/mit jrem geitz/hohmut/freuel/hurerey/heucheley/das mans greiffen mus/das er den heutigen geistlichen stand meine/der alle welt mit seinem geitz verschlungen/vnd ein frey/fleischlich/weltlich leben freuelich füret.

Am dritten/zeiget er/das der Jüngeste tag balde komen werde/vnd obs fur den menschen tausent jar düncket sein/ists doch fur Gott/als ein tag. Vnd beschreibet/wie es zu gehen werde am Jüngsten tage/das alles mit feur verzeret werden sol. Er weissaget aber auch/das zur selbigen zeit/die leute gantz spöttisch sein/vnd nichts vom glauben halten werden/wie die Epicurer.

Summa/das erst Capitel zeigt/wie die Christenheit stehen solt/zur zeit des reinen Euangelij/Das ander Capitel zeigt/wie sie zur zeit des Bapsts vnd menschen lere stehen würde/Das dritte/wie hernach die leute beide Euangelion vnd alle lere verachten/vnd nichts gleuben werden/Vnd das gehet jtzt im vollem schwang/bis Christus kome.

Die Ander Epistel S. Peters.

I.

SImon Petrus ein knecht vnd Apostel Jhesu Christi.

Denen/die mit vns gleichen glauben vberkomen haben jnn der gerechtigkeit / die vnser Gott gibt / vnd der Heiland Jhesus Christ.

Gott gebe euch viel gnade vnd friede / durch das erkentnis Gottes vnd Jhesu Christi vnsers Herrn.

Nach dem allerley seiner Götlichen krafft (was zum leben vnd Göttlichen wandel dienet) vns geschencket ist / durch die erkentnis des / der vns beruffen hat durch seine herrligkeit vnd tugent/durch welche vns die thewre vnd aller grössesten verheissung geschenckt sind / nemlich/ das jr durch dasselbige teilhafftig werdet der Göttlichen natur / so jr fliehet die vergengliche lust der welt.

So wendet allen ewren vleis daran / vnd reichet dar jnn ewrem glauben tugent/vnd jnn der tugent bescheidenheit / vnd jnn der bescheidenheit messigkeit/vnd jnn der messigkeit gedult/vnd jnn der gedult Gottseligkeit / vnd jnn der Gottseligkeit brüderliche liebe / vnd jnn der brüderlichen liebe gemeine liebe. Denn wo solches reichlich bey euch ist/wirds euch nicht faul noch vnfruchtbar sein lassen/jnn der erkentnis vnsers Herrn Jhesu Christi. Welcher aber solchs nicht hat/ der ist blind vnd sihet nichts/vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sunde.

Darumb/lieben Brüder / thut deste mehr vleis / ewren beruff vnd erwelung fest zu machen/Denn wo jr solchs thut/werdet jr nicht strauchеln/vnd also wird euch reichlich dar gereicht werden / der eingang zu dem ewigen Reich vnsers Herrn vnd Heilandes Jhesu Christi.

Darumb wil ichs nicht lassen/euch allezeit solchs zu erinnern/ wie wol jrs wisset vnd gestercket seid/inn der gegenwertigen warheit/ Denn ich achte es billich sein/so lange ich jnn dieser hütten bin / euch zu erwecken vnd erinnern. Denn ich weis / das ich meine hütten bald ablegen mus/wie mir denn auch vnser Herr Jhesus Christus eröffnet hat. Jch wil aber vleis thun/das jr allenthalben habt nach meinem abschied/solches jnn gedechtnis zu halten.

Denn wir haben nicht den klugen fabeln gefolget/da wir euch
kund gethan haben die krafft vnd zukunfft vnsers Herrn Jhesu
Christi / sondern wir haben seine herrligkeit selber gesehen / da er
empfieng von Gott dem Vater ehre vnd preis / durch eine stimme / Matth.
die zu jm geschach von der grossen herrligkeit / der massen / Dis ist xvij.
mein lieber Son / an dem ich wolgefallen habe / Vnd diese stimme Mar. ix. Luce. ix.
haben

haben wir gehöret vom himel bracht/da wir mit jm waren auff dem heiligen berge.

Wir haben ein festes Prophetisch wort/vnd jr thut wol/das jr drauff achtet/als auff ein liecht/das da scheinet jnn einem tunckeln ort/bis der tag anbreche/vnd der Morgenstern auffgehe jnn ewren hertzen. Vnd das solt jr fur das erst wissen/das keine weissagung jnn der Schrifft geschicht aus eigener auslegung. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen erfur bracht/sondern die Heiligen menschen Gottes haben gered/getrieben von dem Heiligen geist.

II.

ES waren aber auch falsche Propheten vnter dem volck/wie auch vnter euch sein werden falsche Lerer/die neben einfüren werden schedliche secten/vnd verleugnen den HErrn/der sie erkaufft hat/vnd werden vber sich selbs füren ein schnell verdamnis/vnd viel werden nachfolgen jrem verderben/durch welche wird der weg der warheit verlestert werden/vnd durch geitz mit ertichten worten werden sie an euch hantieren/von welchen das vrteil von langes her nicht seumig ist/vnd jr verdamnis schlefft nicht.

Denn so Gott der Engel/die gesündiget haben/nicht verschonet hat/sondern hat sie mit ketten der finsternis zur helle verstossen/vnd vbergeben/das sie zum gerichte behalten werden/Vnd hat
Gen. vij nicht verschonet der vorigen welt/sondern bewarete Noe den predi-
Gen, xix ger der gerechtigkeit selb achte/vnd fürete die sindflut vber die welt der Gottlosen. Vnd hat die stedte Sodoma vnd Gomorra zu asschen gemacht/vmbkeret vnd verdampt/damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen/die hernach komen würden/vnd hat erlöset den gerechten Lot/welchem die schendlichen leute alles leid theten/mit jrem vnzüchtigen wandel. Denn die weil er gerecht war/vnd vnter jnen wonet/das ers sehen vnd hören muste/queleten sie die gerechte seele von tag zu tage/mit jren vnrechten wercken. Der HErr weis die Gottseligen aus der versuchung zu erlösen/die vngerechten aber behalten zum tage des gerichtes zu peinigen.

Allermeist aber die/so da wandeln nach dem fleisch/jnn der vnreinen lust/vnd die herrschafften verachten/thürstig/eigensinnig/nicht erzittern die maiesteten zu lestern/so doch die Engel/die grösser stercke vnd macht haben/nicht ertragen das lesterliche gericht widder sich vom HErrn/Aber sie sind wie die vnuernünfftigen thier/die von natur dazu geborn sind/das sie gefangen vnd geschlacht werden/lestern da sie nichts von wissen/vnd werden jnn jrem verderblichem wesen vmbkomen/vnd den lohn der vngerechtigkeit dauon bringen.

Sie achtens fur wollust/das zeitliche wol leben/Sie sind schande vnd laster/prangen von ewrem a almosen/prassen mit dem ewern/haben augen vol ehebruchs/lassen jnen die sunde nicht weren/locken an

a (almosen) Die stifft vnd prebenden/da für sie nichts thun/spotten ewer dazu. Denn Entryphontes heissen proprie/qui pro ludo et delitijs habent/die der leute/als der narren/spotten/zu jrem schaden/wollen dazu jre sunde vngestraffet haben.

 sich die

ſich die leichtfertigen ſeelen/haben ein hertz durchtrieben mit geitz/
verfluchte leute/verlaſſen den richtigen weg/vnd gehen jrre / vnd fol-
gen nach dem wege Balaam des ſons Boſor / welchem geliebete der
lohn der vngerechtigkeit/ hatte aber eine ſtraffe ſeiner vbertrettung/ Numer. xxij.
nemlich/ das ſtumme laſtbar thier redet mit menſchen ſtimme / vnd
weret des Propheten torheit.

Das ſind brunnen on waſſer/vnd wolcken vom windwirbel vmb
getrieben / welchen behalten iſt ein tunckel finſternis jnn ewigkeit/
Denn ſie reden ſtoltze wort/da nichts hinder iſt/vnd reitzen durch vn-
zucht zur fleiſchlichen luſt/die jhenigen / die recht entrunnen waren/
vnd nu im jrthum wandeln/vnd verheiſſen jnen freiheit / ſo ſie ſelbs
knechte des verderbens ſind. Denn von welchem jemand vberwun-
den iſt/des knecht iſt er worden/Denn ſo ſie entflohen ſind dem vn-
flat der welt/durch die erkentnis des Herrn vnd Heilandes Jheſu
Chriſti/werden aber widderumb jnn die ſelbigen geflochten vnd vber
wunden/iſt mit jnen das letzte erger worden/denn das erſte. Denn es
were jnen beſſer/das ſie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet het-
ten/denn das ſie jn erkennen/vnd ſich keren von dem heiligen gebot/
das jnen gegeben iſt. Es iſt jnen widderfaren das ware ſprichwort/ Prouer. xxvj.
Der hund friſſet widder was er geſpeiet hat/vnd die ſaw waltzet ſich
nach der ſchwemme widder im kot.

(vnzucht) Wie der Bapſt durchs ehe verbieten/die welt erfüllet hat mit allem mutwilligen lebē/vñ grewlichen fleiſchlichen ſunden.

III.

DJs iſt die ander Epiſtel/die ich euch ſchreibe/jr lieben/
jnn welcher ich erwecke vnd erinnere ewern lautern
ſinn/das jr gedencket an die wort / die euch zuuor ge-
ſagt ſind von den heiligen Propheten/vnd an vnſer ge-
bot / die wir ſind Apoſtel des Herrn vnd Heilandes.

Vnd wiſſet das auffs erſt / das jnn den letzten ta-
gen komen werden [a] Spötter/die nach jren eigen lüſten wandeln/vnd
ſagen/wo iſt die verheiſſung ſeiner zukunfft? Denn nach dem die Ve- Gene. j.
ter entſchlaffen ſind/bleibet es alles/wie es von anfang der Creaturn
geweſen iſt. Aber mutwillens wöllen ſie nicht wiſſen / das der himel Gen. vij.
vorzeiten auch war / dazu die erde aus waſſer vnd im waſſer beſtan-
den/durch Gottes wort/dennoch ward zu der zeit die welt durch [b] die
ſelbigen mit der ſindflut verderbet. Alſo auch der himel jtzund vnd die
erde/werden durch ſein wort geſparet/das ſie zum feur behalten wer-
den/am tage des gerichtes vnd verdamnis der Gottloſen menſchen.

[a] Spötter ſind vnſer Epicurer vnd Saduceer/die wedder dis noch das gleuben/lebē nach jrem gefallen dahin/odder wie Petrus saget/nach jrē eigen lüſten/Thun was ſie wöllen/vñ gar wol gelüſtet/wie wir fur augen ſehen.

[b] (die ſelbigen) Wort vnd waſſer.

Eines aber ſey euch vnuerhalten/jr lieben / das ein tag fur dem
Herrn iſt wie tauſent jar/vnd tauſent jar wie ein tag. Der Herr ver-
zeuhet nicht die verheiſſung / wie es etliche fur einen verzog achten/
ſondern er hat gedult mit vns/vnd wil nicht/das jmand verloren wer-
de/ſondern das ſich jederman zur Buſſe kere. Es wird aber des Herrn
tag komen/als ein dieb jnn der nacht / jnn welchem die himel verge-
hen werden/mit groſſem krachen/die Element aber werden fur hitze
ſchmeltzen/vnd die erde vnd die werck die drinnen ſind / werden ver-
brennen.

So nu das alles ſol zurgehen/wie ſolt jr denn geſchickt ſein/mit hei-
ligem

ligem wandel vnd Gottseligem wesen? das jr wartet vnd eilet zu der zukunfft des tages des HErrn / jnn welchem der himel vom feur zurgehen / vnd die Element fur hitze zurschmeltzen werden. Wir warten
Isa. lxv. aber eins newen himels / vnd einer newen erden / nach seiner verheissung / jnn welchen gerechtigkeit wonet.

Darumb / meine lieben / die weil jr darauff warten sollet / so thut vleis / das jr fur jm vnbefleckt vnd vnstrefflich im fride erfunden werdet. Vnd die gedult vnsers HErrn achtet fur ewer seligkeit / als auch vnser lieber Bruder Paulus / nach der weisheit / die jm gegeben ist / euch geschrieben hat / wie er auch jnn allen brieuen dauon redet / jnn welchen sind etliche ding schweer zu verstehen / welche verwirren die vngelerigen vnd leichtfertigen / wie auch die andern schrifften / zu jrem eigen verdamnis.

Jr aber / meine lieben / weil jr das zuuor wisset / so verwaret euch / das jr nicht durch jrthum der ruchlosen leute / sampt jnen verfüret werdet vnd entfallet aus ewer eigen festung. Wachset aber jnn der gnade vnd erkentnis vnsers HErrn vnd Heilandes Jhesu Christi / Dem selbigen sey ehre / nu vnd zu ewigen zeiten /

A M E N.

Vorrhede

Vorrhede auff die drey Epistel Sanct Johannis.

DJese Erste Epistel S. Johannis ist eine rechtschaffene Apostolische Epistel/vnd solt billich bald nach seinem Euangelio folgen. Denn gleich wie er im Euangelio den glauben treibet/also begegnet er jnn der Epistel denen/die sich des glaubens rhümeten on werck/vnd leret manchfeltig/wie die werck nicht aussen bleiben/wo der glaube ist/bleiben sie aber aussen/so ist der glaub nicht rechtschaffen/sondern lügen vnd finsternis. Er thut aber dasselbige nicht mit treiben auffs Gesetz/wie Jacobs Epistel thut/sondern mit reitzen/das wir auch lieben sollen/wie Gott vns geliebet hat.

Er schreibet aber auch drinnen hart widder die Cherinther/vnd widder den geist des Widderchrists/der schon dazumal anfieng Christum zu verleugnen/das er jns fleisch komen sey/welchs nu aller erst recht im schwang gehet. Denn ob man wol jtzt nicht leugnet mit dem munde offentlich/das Christus jns fleisch komen sey/so leugnen sie es doch mit dem hertzen/mit der lere vnd leben. Denn wer durch sein werck vnd thun wil frum vnd selig werden/der thut eben so viel/als der Christum verleugnet/Sintemal Christus darumb jns fleisch komen ist/das er vns on vnser werck/allein durch sein blut frum vnd selig machete.

Also streitet diese Epistel widder beide teil/widder die/so gar on werck sein wollen im glauben/vnd widder die/so mit wercken wollen frum werden/vnd behelt vns auff rechter mittel strasse/das wir durch den glauben frum vnd der sunde los werden/Vnd darnach auch/wenn wir nu frum sind/gute werck vnd liebe vmb Gottes willen vben/frey on alles gesuch.

Die andern zwo Episteln sind nicht lere Episteln/sondern Exempel der liebe/vnd des glaubens/Vnd haben auch einen rechten Apostolischen geist.

Die Erste

Die Erste Epistel S. Johannis.

I.

DAs da von anfang war / das wir gehöret haben / das wir gesehen haben mit vnsern augen / das wir beschawet haben / vnd vnser hende betastet haben / vom wort des lebens / vnd das leben ist erschienen / vnd wir haben gesehen vnd zeugen vnd verkündigen euch das Leben / das ewig ist / welches war bey dem Vater / vnd ist vns erschienen. Was wir gesehen vnd gehöret haben / das verkündigen wir euch / auff das auch jr mit vns gemeinschafft habet / vnd vnser gemeinschafft sey mit dem Vater vnd mit seinem Son Jhesu Christo / Vnd solches schreiben wir euch / auff das ewer freude völlig sey.

Vnd das ist die vekündigung / die wir von jm gehöret haben / vnd euch verkündigen / das Gott ein Liecht ist / vnd jnn jm ist kein finsternis. So wir sagen / das wir gemeinschafft mit jm haben / vnd wandeln im finsternis / so liegen wir / vnd thun nicht die warheit. So wir aber im liecht wandeln / wie er im liecht ist / so haben wir gemeinschafft vnternander / vnd das blut Jhesu Christi seines Sons / machet vns rein von aller sunde.

So wir

So wir ſagen/wir haben keine ſunde/ſo verfüren wir vns ſelbs/ vnd die warheit iſt nicht jnn vns/ So wir aber vnſere ſunde bekennen/ ſo iſt er trew vnd gerecht/das er vns die ſunde vergibt / vnd reiniget vns von aller vntugent/So wir ſagen / wir haben nicht geſundiget/ ſo machen wir jn zum lügener/vnd ſein wort iſt nicht jnn vns.

II.

MEine kindlin/ſolchs ſchreibe ich euch/auff das jr nicht ſundiget / Vnd ob jmand ſündigt/ſo haben wir einen Furſprecher bey dem Vater Jheſum Chriſt/der gerecht iſt / vnd der ſelbige iſt die verſönung fur vnſer ſunde / nicht allein aber fur die vnſere/ ſondern auch fur der gantzen welt. Vnd an dem mercken wir/das wir jn kennen/ ſo wir ſeine gebot halten. Wer da ſaget/ich kenne jn / vnd helt ſeine gebot nicht/ der iſt ein lügener/ vnd jnn ſolchem iſt keine warheit. Wer aber ſeine wort helt / jnn ſolchem iſt warlich die liebe Gottes volkomen. Daran erkennen wir /das wir jnn jm ſind. Wer da ſaget/das er jnn jm bleibet/der ſol auch wandeln/ gleich wie er gewandelt hat.

Brüder/ich ſchreibe euch nicht ein new gebot/ſondern das alte gebot / das jr habt von anfang gehabt / Das alte gebot iſt das Wort / das jr von anfang gehöret habt. Widderumb/ ein new gebot ſchreib ich euch/ das da warhafftig iſt bey jm vnd bey euch / deñ die finſternis iſt vergangen/vnd das ware Liecht ſcheinet itzt. Wer da ſaget er ſey im liecht/vnd haſſet ſeinen Bruder/der iſt noch im finſternis. Wer ſeinen Bruder liebet/der bleibet im liecht/vnd iſt kein ergernis bey jm. Wer aber ſeinen Bruder haſſet/der iſt im finſternis/vnd wandelt im finſternis/vnd weis nicht/wo er hin gehet / denn die finſternis haben ſeine augen verblendet.

Liebe kindlin / ich ſchreibe euch / das euch die ſunde vergeben werden/durch ſeinen namen. Jch ſchreibe euch Vetern / denn jr kennet denen/der von anfang iſt. Jch ſchreibe euch Jünglingen / denn jr habt den Böſewicht vberwunden. Jch ſchreibe euch Kindern / denn jr kennet den Vater. Jch habe euch vetern geſchrieben / das jr denen kennet/der von anfang iſt. Jch habe euch jünglingen geſchrieben/ das jr ſtarck ſeid/vnd das wort Gottes bey euch bleibet/vnd den Böſewicht vberwunden habt.

Habt nicht lieb die welt/noch was jnn der welt iſt. So jemand die welt lieb hat/jnn dem iſt nicht die liebe des Vaters / Denn alles was jnn der welt iſt(nemlich des fleiſches luſt/ vnd der augen luſt/vnd hoffertiges leben) iſt nicht vom Vater/ſondern von der welt / vnd die welt vergehet mit jrer luſt/Wer aber den willen Gottes thut/der bleibet jnn ewigkeit.

Fleiſches luſt iſt hurerey. Augen luſt / iſt geitz vnd reichthum. Hoffertig leben / iſt ehrgitigkeit gewalt/ lob/vnd oben aus faren.

Kinder/es iſt die letzte ſtunde/vnd wie jr gehöret habt / das der Widderchriſt kompt/vnd nu ſind viel Widderchriſten worden/daher erkennen wir/das die letzte ſtunde iſt. Sie ſind von vns ausgegangen/ aber ſie waren nicht von vns/Denn wo ſie von vns geweſen weren/ſo weren ſie ja bey vns blieben/aber auff das ſie offenbar würden / das ſie nicht alle von vns ſind.

Widderchriſt/iſt/ den man heiſſet Endechriſt.

Vnd jr habt die ſalbung von dem der Heilig iſt/vnd wiſſet alles.

Jch

Jch hab euch nicht geſchrieben/als wüſtet jr die warheit nicht/ ſondern jr wiſſet ſie/vnd wiſſet/das keine lügen aus der warheit kompt/ Wer iſt ein lügner/on der da leugnet/das Jheſus der Chriſt ſey? Das iſt der Widderchriſt/der den Vater vnd den Son leugnet. Wer den Son leugnet/der hat auch den Vater nicht/Was jr nu gehöret habt von anfang/das bleibe bey euch/So bey euch bleibet/was jr von anfang gehöret habt/ ſo werdet jr auch bey dem Son vnd Vater bleiben/Vnd das iſt die verheiſſung/die er vns verheiſſen hat/das ewige leben.

Solchs hab ich euch geſchrieben von denen/die euch verfüren. Vnd die ſalbung die jr von jm empfangen habt/bleibet bey euch/vnd dürffet nicht/das euch jemand lere/ſondern wie euch die ſalbung allerley leret/ſo iſts war/vnd iſt keine lügen/vnd wie ſie euch geleret hat/ſo bleibet bey dem ſelbigen. Vnd nu Kindlin/bleibet bey jm/auff das wenn er offenbaret wird/das wir freidigkeit haben/vnd nicht zu ſchanden werden fur jm/jnn ſeiner zukunfft/ So jr wiſſet/das er gerecht iſt/ſo erkennet auch/das/wer recht thut/der iſt von jm geborn.

III.

SEhet/welch eine liebe hat vns der Vater erzeigt/das wir Gottes kinder ſollen heiſſen/Darumb kennet euch die welt nicht/denn ſie kennet jn nicht. Meine lieben/ wir ſind nu Gottes kinder/vnd iſt noch nicht erſchienen/das wirs ſind/Wir wiſſen aber/wenn es erſcheinen wird/das wir jm gleich ſein werden/ Denn wir werden jn ſehen/wie er iſt/Vnd ein jglicher der ſolche hoffnung hat zu jm/der reiniget ſich/gleich wie auch er rein iſt. Wer ſunde thut/der thut auch vnrecht/vnd die ſunde iſt das vnrecht/Vnd jr wiſſet/das er iſt erſchienen/auff das er vnſere ſunde weg neme/vnd iſt keine ſunde jnn jm. Wer jnn jm bleibet/der ſundiget nicht/Wer da ſundigt der hat jn nicht geſehen noch erkand.

Kindlin/laſſet euch niemand verfüren/Wer recht thut/der iſt gerecht/gleich wie er gerecht iſt/Wer ſunde thut/der iſt von dem Teuffel/denn der Teuffel ſundiget von anfang. Dazu iſt erſchienen der Son Gottes/das er die werck des Teuffels zurſtöre. Wer aus Gott geborn iſt/der thut nicht ſunde/denn ſein ſame bleibet bey jm/vnd kan nicht ſundigen/denn er iſt von Gott geborn. Daran erkennet man/welche die kinder Gottes/vnd die kinder des Teuffels ſind. Wer nicht recht thut/der iſt nicht von Gott/vnd wer nicht ſeinen bruder lieb hat.

Denn das iſt die botſchafft/die jr gehöret habt von anfang/das wir vns vnternander lieben ſollen/nicht wie Cain/der von dem argen
Gen. iiij war/vnd erwürget ſeinen bruder/Vnd warumb erwürget er jn? das ſeine werck böſe waren/vnd ſeines bruders gerecht. Verwundert euch nicht/meine brüder/ob euch die welt haſſet. Wir wiſſen/das wir aus dem tode jnn das leben komen ſind/Denn wir lieben die Brüder/Wer den bruder nicht liebet/der bleibet im tode/Wer ſeinen bruder haſſet/ der iſt ein todſchleger/vnd jr wiſſet/das ein todſchleger hat nicht das ewige leben bey jm bleibend.

Daran haben wir erkand die liebe/das er ſein leben fur vns gelaſſen hat/vnd wir ſollen auch das leben fur die Brůder laſſen/Wenn aber jemand dieſer welt gůter hat/ vnd ſihet ſeinen bruder darben/ vnd ſchleuſſt ſein hertz fur jm zu/wie bleibet die liebe Gottes bey jm? Meine kindlin/laſſt vns nicht lieben mit worten/noch mit der zungen/ſondern mit der that vnd mit der warheit.

Daran erkennen wir/das wir aus der warheit ſind / vnd kőnnen vnſer hertz fur jm ſtillen/das/ſo vns vnſer hertz verdampt / das Gott grőſſer iſt/denn vnſer hertz/vnd erkennet alle ding. Jr lieben/ſo vns vnſer hertz nicht verdampt/ſo haben wir eine freidigkeit zu Gott/Vnd was wir bitten/werden wir von jm nemen / Denn wir halten ſeine gebot/vnd thun was fur jm gefellig iſt.

Vnd das iſt ſein gebot / das wir gleuben an den namen ſeines Sons Jheſu Chriſti/vnd lieben vns vnternander/wie er vns ein gebot gegeben hat/Vnd wer ſeine gebot helt/der bleibet jnn jm / vnd er jnn jm. Vnd daran erkennen wir/das er jnn vns bleibet/an dem geiſt/ den er vns gegeben hat.

IIII.

IR lieben/ gleubet nicht einem jglichen geiſt / ſondern průffet die geiſter/ob ſie von Gott ſind / Denn es ſind viel falſcher Propheten ausgegangen jnn die welt. Daran ſolt jr den Geiſt Gottes erkennen/Ein jglicher geiſt / der da bekennet / das Jheſus Chriſtus iſt jnn das fleiſch komen/der iſt von Gott / Vnd ein jglicher geiſt / der da nicht bekennet / das Jheſus Chriſtus iſt jnn das fleiſch komen/der iſt nicht von Gott. Vnd das iſt der geiſt des Widderchriſts/von welchem jr habt gehőrt / das er komen werde/vnd iſt jtzt ſchon jnn der welt.

Kindlin/jr ſeid von Gott / vnd habt jhene vberwunden / Denn der jnn euch iſt/iſt grőſſer/denn der jnn der welt iſt/ Sie ſind von der welt/darumb reden ſie von der welt/vnd die welt hőret ſie / Wir ſind von Gott/vnd wer Gott erkennet/ der hőret vns / Welcher nicht von Gott iſt/der hőret vns nicht/Daran erkennen wir den geiſt der warheit/vnd den geiſt des jrthums.

Jr lieben/laſſet vns vnternander lieb haben / denn die liebe iſt von Gott/vnd wer lieb hat / der iſt von Gott gebŏrn vnd erkennet Gott/Wer nicht lieb hat der kennet Gott nicht / denn Gott iſt die liebe. Daran iſt erſchienen die liebe Gottes gegen vns / das Gott ſeinen eingeboren Son geſand hat jnn die welt/das wir durch jn leben ſollen/Darinne ſtehet die liebe/nicht das wir Gott geliebet haben / ſondern das er vns geliebet hat / vnd geſand ſeinen Son zur verſőnung fur vnſer ſunde.

Jr lieben/hat vns Gott alſo geliebet /ſo ſollen wir vns auch vnternander lieben. Niemand hat Gott jhemals geſehen / So wir vns vnternander lieben/ſo bleibet Gott jnn vns / vnd ſeine liebe iſt vőllig jnn vns. Daran erkennen wir/das wir jnn jm bleiben/vnd er jnn vns/

das er

das er vns von seinem Geist gegeben hat/ Vnd wir haben gesehen vnd zeugen/ das der Vater den Son gesand hat zum Heiland der welt. Welcher nu bekennet/ das Jhesus Gottes Son ist/ jnn dem bleibet Gott/ vnd er jnn Gott/ vnd wir haben erkand vnd gegleubet die liebe/ die Gott zu vns hat.

Gott ist die liebe/ vnd wer jnn der liebe bleibet/ der bleibet jnn Gott/ vnd Gott jnn jm. Daran ist die liebe võllig bey vns/ auff das wir eine freidigkeit haben am tage des gerichtes/ Denn gleich wie er ist/ so sind auch wir jnn dieser welt. Furcht ist nicht jnn der liebe/ sondern die võllige liebe treibet die furcht aus/ Denn die furcht hat pein/ wer sich aber fürchtet/ der ist nicht võllig jnn der liebe.

Lasset vns jn lieben/ denn er hat vns erst geliebet. So jemand spricht/ ich liebe Gott/ vnd hasset seinen bruder/ der ist ein lügener/ Denn wer seinen bruder nicht liebet/ den er sihet/ wie kan er Gott lieben/ den er nicht sihet? Vnd dis gebot haben wir von jm/ das/ wer Gott liebet/ das der auch seinen bruder liebe.

V.

WEr da gleubet/ das Jhesus sey der Christ/ der ist von Got geborn/ Vnd wer da liebet denen/ der jn geborn hat/ der liebet auch denen/ der von jm geborn ist. Daran erkennen wir/ das wir Gottes kinder lieben/ wenn wir Gott lieben/ vnd seine gebot halten. Denn das ist die liebe zu Gotte/ das wir seine gebot halten/ vnd seine gebot sind nicht schwer. Denn alles was von Gott geborn ist/ vberwindet die welt/ vnd vnser glaube ist der sieg/ der die welt vberwunden hat/ Wer ist aber der die welt vberwindet/ on der da gleubet/ das Jhesus Gottes Son ist?

Dieser ists/ der da kompt/ mit wasser vnd blut/ Jhesus Christus/ nicht mit wasser alleine/ sondern mit wasser vnd blut/ Vnd der Geist ists/ der da zeuget/ das Geist [a] warheit ist/ Denn drey sind die da zeugen/ der Geist/ vnd das Wasser/ vnd das Blut/ vnd [b] die drey sind bey samen. So wir der menschen zeugnis annemen/ so ist Gottes zeugnis grösser/ Denn Gottes zeugnis ist das/ das er gezeuget hat von seinem Son/ Wer da gleubet an den Son Gottes/ der hat solchs zeugnis bey jm/ Wer Gotte nicht gleubet/ der macht jn zum lügener/ denn er gleubet nicht dem zeugnis/ das Gott zeuget von seinem Son. Vnd das ist das zeugnis/ das vns Gott das ewige leben hat gegeben/ Vnd solchs leben ist jnn seinem Son/ Wer den Son Gottes hat/ der hat das leben/ Wer den Son Gottes nicht hat/ der hat das leben nicht.

Solchs hab ich euch geschrieben/ die jr gleubet an den namen des Sons Gottes/ auff das jr wisset/ das jr das ewige leben habt/ vnd das jr gleubet an den namen des Sons Gottes. Vnd das ist die freidigkeit/ die wir haben zu jm/ das/ so wir etwas bitten nach seinem willen/ so höret er vns/ Vnd so wir wissen/ das er vns höret/ was wir bitten/

[a] (Geist ist warheit) Wo der Geist ist/ da ist kein heucheln sondern es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit jm/ was er redet/ thut/ lebet/ Wo nicht Geist ist/ da ist heucheley vñ lügē.

[b] (Die drey sind bey samen) Das ist/ wo eins ist/ da ist auch das ander. Denn Christus blut/ die Tauffe vnd der Heilige geist bezeugen/ bekennen vnd predigen das Euangelion fur der welt vnd jnn eines iglichen gewissen/ der da gleubet/ Deñ er fület/ das er durch wasser vnd geist/ mit Christus blut erworben/ gerecht vnd selig wird.

bitten/so wissen wir/das wir die bitte haben/die wir von jm gebeten haben.

So jemand sihet seinen bruder sundigen eine sunde / nicht zum tode/der mag bitten/so wird er geben das leben / denen die da sundigen/nicht zum tode. Es ist eine sunde zum tode/da fur sage ich nicht/das jemand bitte/Alle vntugent ist sunde/vnd es ist etliche sunde nicht zum tode.

(sunde zum tod) das ist /die sunde jnn den Heiligen geist. Dauon lies/ Matth. xij.

Wir wissen/das/wer von Gott geborn ist / der sundiget nicht/ sondern/wer von Gott geborn ist/der bewaret sich/vnd der arge wird jn nicht antasten. Wir wissen/das wir von Gott sind / vnd die gantze welt ligt im argen/Wir wissen aber/das der Son Gottes komen ist/ vnd hat vns einen sinn gegeben / das wir erkennen den Warhafftigen/vnd sind jnn dem warhafftigen/jnn seinem Son Jhesu Christo/Dieser ist der warhafftige Gott /vnd das ewige leben. Kinder/hütet euch fur den Abgöttern/

AMEN.

Die Ander

Die Ander Epistel S. Johannis.

Er Eltester. Der ausserweleten Frawen/vnd jren kindern/die ich lieb habe/jnn der warheit/vnd nicht alleine ich/sondern auch alle/die die warheit erkand haben/vmb der warheit willen/die jnn vns bleibet/vnd bey vns sein wird jnn ewigkeit.

Gnade/barmhertzigkeit/fride von Gott dem Vater/vnd von dem Herrn Jhesu Christo/dem Son des Vaters/jnn der warheit vnd jnn der liebe/sey mit euch.

Jch bin seer erfrewet/das ich funden habe vnter deinen kindern/die jnn der warheit wandeln/wie denn wir ein gebot vom Vater empfangen haben. Vnd nu bitte ich dich Fraw/nicht als ein new gebot schreibe ich dir/sondern das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vnternander lieben/vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebot.

Das ist das gebot/wie jr gehöret habt von anfang/auff das jr daselbs jnnen wandelt. Denn viel Verfürer sind jnn die welt komen/die nicht bekennen Jhesum Christ/das er jnn das fleisch komen ist/Dieser ist der Verfürer vnd der Widderchrist/Sehet euch fur/das wir nicht verlieren/was wir ererbeitet haben/sondern vollen lohn empfahen. Wer vbertrit/vnd bleibet nicht jnn der lere Christi/der hat keinen Gott/Wer jnn der lere Christi bleibet/der hat beide den Vater vnd den Son.

(keinen Gott) Merck/das ausser dem glauben Christi/verloren ist aller Gottes dienst jnn aller welt.

So jemand zu euch kompt/vnd bringet diese lere nicht/den nemet nicht zu hause/vnd grüsset jn auch nicht/Denn wer jn grüsset/der macht sich teilhafftig seiner bösen wercke. Jch hatte euch viel zu schreiben/aber ich wolte nicht mit brieuen vnd tinten/sondern ich hoffe zu euch zu komen/vnd mündlich mit euch zu reden/auff das vnser freude volkomen sey. Es grüssen dich die kinder deiner schwester der ausserweleten/

A M E N.

Die Dritte Epiſtel S. Johannis.

DEr Elteſter. Gaio dem lieben/den ich lieb habe jnn der warheit/ Mein lieber/ich wündſche jnn allen ſtücken/das dirs wol gehe vnd geſund ſeieſt/wie es denn deiner ſeele wol gehet/Jch bin aber ſeer erfrewet/da die Brüder kamen/vnd zeugeten von deiner warheit/wie denn du wandelſt jnn der warheit. Jch habe keine gröſſer freude/denn die/das ich höre meine kinder jnn der warheit wandeln.

Mein lieber/du thuſt trewlich/was du thuſt an den Brüdern vnd geſten/die von deiner liebe gezeuget haben fur der Gemeine/vnd du haſt wol gethan/das du ſie abgefertiget haſt wirdiglich fur Gott/denn vmb ſeines namen willen ſind ſie ausgezogen/vnd haben von den Heiden nichts genomen. So ſollen wir nu ſolche auffnemen/auff das wir der warheit gehülffen werden.

Jch habe der Gemeine geſchrieben/aber Diotrephes/der vnter jnen wil hoch gehalten ſein/nimpt vns nicht an/Darumb wenn ich kome/wil ich jn erinnern ſeiner werck/die er thut/vnd plaudert mit böſen worten widder vns/vnd leſſet jm an dem nicht benügen/er ſelbs nimpt die Brüder nicht an/vnd weret denen/die es thun wöllen/vnd ſtöſſet ſie aus der Gemeine.

Mein lieber/folge nicht nach dem böſen/ſondern dem guten. Wer guts thut/der iſt von Gott/Wer böſes thut/der ſihet Gott nicht. Demetrios hat zeugnis von jederman/vnd von der warheit ſelbs/vnd wir zeugen auch/vnd jr wiſſet/das vnſer Zeugnis war iſt. Jch hatte viel zu ſchreiben/aber ich wolte nicht mit tindten vnd feddern zu dir ſchreiben. Jch hoffe aber dich balde zu ſehen/ſo wöllen wir mündlich mit einander reden. Fride ſey mit dir. Es grüſſen dich die freunde. Grüſſe die freunde mit namen.

Vorrhede

Vorrhede auff die Epistel/ An die Ebreer.

BIsher haben wir die rechten gewissen heubtbücher des newen Testaments gehabt/ Diese vier nachfolgende aber/ haben vorzeiten ein ander ansehen gehabt. Vnd auffs erst/ das diese Epistel zu den Ebreern nicht Sanct Paulus noch einiges Apostels sey/ beweiset sich dabey/ das im andern Capitel stehet also/ Diese lere ist durch die/ so es selbs von dem HErrn gehört haben/ auff vns komen vnd blieben. Damit wird es klar/ das er von den Aposteln redet/ als ein Jünger/ auff den solche lere von den Aposteln komen sey/ villeicht lange hernach. Denn Sanct Paulus Galat. j. mechtiglich bezeuget/ Er habe sein Euangelion von keinem menschen/ noch durch menschen/ sondern von Gott selber.

Vber das/ hat sie einen harten knoten/ das sie am. vj. vnd. x. Capitel stracks verneinet vnd versaget die busse den sundern/ nach der Tauffe/ vnd am. xij. spricht/ Esau habe busse gesucht/ vnd doch nicht funden/ Welches/ wie es lautet/ scheinet widder alle Euangelia vnd Epistel S. Pauli sein/ Vnd wie wol man mag eine glose drauff machen/ so lauten doch die wort so klar/ das ich nicht weis/ obs gnug sey. Mich düncket/ es sey eine Epistel von vielen stücken zu samen gesetzt/ vnd nicht einerley ordenlich handele.

Wie dem allen/ so ists jhe eine ausbündige feine Epistel/ die vom priesterthum Christi meisterlich vnd gründlich aus der Schrifft redet/ dazu das alte Testament fein vnd reichlich ausleget/ das es offenbar ist/ sie sey eines trefflichen gelerten mannes/ der ein Jünger der Apostel gewesen/ viel von jnen gelernet vnd fast im glauben erfaren vnd jnn der Schrifft geübet ist/ Vnd ob er wol nicht den grund leget des glaubens/ wie er selbs zeuget/ Cap. vj. welchs der Apostel ampt ist/ So bawet er doch fein drauff/ gold/ silber/ eddelsteine/ wie Sanct Paulus. j. Cor. iij. sagt. Derhalben vns nicht hindern sol/ ob villeicht etwa holtz/ stro odder hew/ mit vntergemenget werde/ sondern solche feine lere mit allen ehren auffnemen. On das man sie den Apostolischen Episteln nicht aller dinge gleichen mag.

Wer sie aber geschrieben habe/ ist vnbewust/ wil auch wol vnbewust bleiben noch eine weile/ da ligt auch nichts an. Vns sol benügen an der lere/ die er so bestendiglich aus vnd jnn der Schrifft gründet/ Vnd gleich einen rechten feinen griff vnd mas zeiget/ die Schrifft zu lesen vnd handeln.

Die Epistel/an die Ebreer.

I.

NAch dem vorzeiten Gott
manch mal vnd mancherley weise ge-
redt hat zu den Vetern/durch die Pro-
pheten/hat er am letzten jnn diesen ta-
gen zu vns geredt/durch den Son/wel-
chen er gesetzt hat/zum erben vber al-
les/durch welchen er auch die welt ge-
macht hat/Welcher/sintemal er ist der
glantz seiner herrligkeit/vnd das eben-
bilde seines wesens/vnd tregt alle ding
mit seinem krefftigen Wort/ vnd hat
gemacht die reinigung vnser sunde/
durch sich selbs/hat er sich gesetzt zu der rechten der Maiestet/jnn der
Höhe/so viel besser werden denn die Engel/so gar viel einen höhern
namen er fur jnen ererbet hat.

Denn zu welchem Engel hat er jhemals gesagt/Du bist mein
son/heute habe ich dich gezeuget? Vnd abermal/Jch werde sein Va- Psal. ij.
ter sein/vnd er wird mein Son sein. Vnd abermal/da er einfüret den Psalm.
Erstgebornen jnn die welt/spricht er/Vnd es sollen jn alle Gottes lxxxix. Psalm.
Engel anbeten. Von den Engeln spricht er zwar/Er macht seine xcvij.
Engel geister/vnd seine Diener feur flammen. Aber von dem Son/ Psa. ciiij
Gott/dein stuel weret von ewigkeit zu ewigkeit/das scepter deines Psal. xlv
Reichs ist ein richtiges scepter/Du hast geliebet die gerechtigkeit/vnd
gehasset die vngerechtigkeit/darumb hat dich/O Gott/gesalbet dein
Gott/mit dem öle der freuden/vber deine genossen.

Vnd du HErr hast von anfang die erde gegründet/vnd die himel
sind deiner hende werck/die selbigen werden vergehen/du aber wirst Psa. cij
bleiben/vnd sie werden alle veralten wie ein kleid/vnd wie ein gewand
wirstu sie wandeln/vnd sie werden sich verwandeln/Du aber bist der
selbige/vnd deine jar werden nicht auffhören. Zu welchem Engel
aber hat er jhemals gesagt/Setze dich zu meiner rechten/bis ich lege Psal. cx.
deine feinde zum schemel deiner füsse? Sind sie nicht alle zumal dienst-
bare geister/ausgesand zum dienst/vmb der willen/die ererben sollen
die seligkeit?

II.

DArumb sollen wir deste mehr warnemen/des Worts/
das wir hören/das wir nicht verderben müssen/Denn
so das Wort fest worden ist/das durch die Engel geredt
ist/vnd ein igliche vbertrettung vnd vngehorsam hat Exo. xx.
empfangen seinen rechten lohn/Wie wöllen wir entflie-
hen/so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche/
nach dem sie erstlich geprediget ist durch den HErrn/ist sie auff vns ko-
men/durch die/so es gehöret haben/vnd Gott hat jr zeugnis gege-
ben/mit zeichen/wunder/vnd mancherley krefften/vnd mit austei-
lung des Heiligen geistes/nach seinem willen.

Denn er

Denn er hat nicht den Engeln vnterthan die zukünfftige welt/
dauon wir reden. Es bezeuget aber einer an einem ort / vnd spricht/
Was ist der Mensch/das du sein gedenckest? vnd des menschen Son/
Psa. viij das du jn heimsuchest? Du hast jn eine kleine zeit der Engel mangeln
lassen/mit preis vnd ehren hastu jn gekrönet/vnd hast jn gesetzt vber
die werck deiner hende/Alles hastu vnterthan zu seinen füssen. Jnn
dem/das er jm alles hat vnterthan / hat er nichts gelassen / das jm
nicht vnterthan sey. Jtzt aber sehen wir noch nicht / das jm alles vn-
terthan sey/Den aber/der eine kleine zeit der Engel gemangelt hat/
sehen wir/das es Jhesus ist/durchs leiden des tods gekrönet mit preis
vnd ehren/auff das er von Gottes gnaden fur alle den tod schmecket.

(mangeln) Ebreisch lautet dieser vers also/ Du hast jn eine klei-ne zeit Gottes mägeln lassen/das ist/du hast jn verlassen drey tage seines leidens/als were kein Gott bey jm/Wo aber Got nicht ist/da ist auch kein Engel/noch keine Göttliche hülffe/wie vorhin da er gros wunderwerck that.

Denn es zimet dem/vmb des willen alle ding sind/vnd durch den
alle ding sind/der da viel kinder hat zur herrligkeit gefüret/das er den
Hertzogen jrer seligkeit durch leiden volkomen machte / sintemal sie
alle von einem komen/beide der da heiliget vnd die da geheiliget wer-
den/Darumb schemet er sich auch nicht / sie Brüder zu heissen / vnd
Psal. xxij spricht/Jch wil verkündigen deinen namen meinen Brüdern/vnd mit
ten jnn der Gemeine dir lob singen. Vnd abermal / Jch wil mein ver-
Psalm. xviij. trawen auff jn setzen. Vnd abermal/Sihe da/ich vnd die kinder/wel-
Isa. viij che mir Gott gegeben hat.

Nach dem nu die kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleicher
masse teilhafftig worden/auff das er durch den tod die macht neme/
dem/der des todes gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / vnd erlösete
die/so durch furcht des todes/jnn gantzem leben knechte sein musten.
Denn er nimpt nirgent die Engel an sich/sondern den samen Abrahe
nimpt er an sich. Daher must er aller ding seinen Brüdern gleich wer-
den/auff das er barmhertzig würde / vnd ein trewer Hoher Priester
fur Gott/zu versönen die sunde des volcks. Denn darinnen er gelitten
hat vnd versucht ist/kan er helffen/denen/die versucht werden.

III.

DErhalben/jr Heiligen Brüder/die jr mit beruffen seid/
durch den himlischen beruff/nemet war des Apostels
vnd Hohen priesters/den wir bekennen / Christi Jhe-
su/der da trew ist dem/ der jn gemacht hat (wie auch
Moses) jnn seinem gantzen Hause/dieser aber ist grös-
ser ehren werd/denn Moses/nach dem der eine grösser
ehre am hause hat/der es bereitet/denn das haus. Denn ein jglich
haus wird von jemand bereitet/Der aber alles bereitet / das ist Gott.
Vnd Moses zwar war trew jnn seinem gantzen Hause/als ein knecht/
zum zeugnis des/das gesagt solt werden/Christus aber als ein Son
vber sein Haus/welches Haus sind wir/so wir anders das vertrawen
vnd den rhum der hoffnung/bis ans ende feste behalten.

Darumb/wie der Heilige geist spricht/Heute/so jr hören werdet
Psal. xcv seine stimme/so verstocket ewre hertzen nicht / als geschach / jnn der
verbitterung am tage der versuchung/jnn der wüsten / da mich ewer
Veter versuchten/ sie prüfeten vnd sahen meine werck / viertzig jar-
lang/Darumb ich entrüstet ward/vber dis geschlechte / vnd sprach/
jmerdar jrren sie mit dem hertzen / aber sie wusten meine wege
nicht/

nicht/das ich auch ſchwur jnn meinem zorn/ſie ſolten zu meiner ruge nicht komen. Sehet zu/lieben Brüder/das nicht jemand vnter euch ein arges vngleubiges hertz habe/das da abtrette von dem lebendigen Gott/ſondern ermanet euch ſelbs/alle tage/ſo lange es Heute heiſſet/das nicht jemand vnter euch verſtocket werde/durch betrug der ſunde.

Denn wir ſind Chriſtus teilhafftig worden/ſo wir anders den angefangenen glauben/bis ans ende feſte behalten/ſo lange geſagt wird/Heute/ſo jr ſeine ſtimme hören werdet/ſo verſtocket ewre hertzen nicht/wie jnn der verbitterung geſchach. Denn etliche die ſie höreten/verbitterten jn/aber nicht alle/die von Egypten ausgiengen durch Moſen. Vber welche aber ward er entrüſtet viertzig jar lang? Iſts nicht alſo/das vber die/ſo da ſundigeten/dere leibe jnn der wüſten verfielen? Welchen ſchwur er aber/das ſie nicht zu ſeiner ruge komen ſolten/denn den vngleubigen? Vnd wir ſehen/das ſie nicht haben kund hinein komen/vmb des vnglaubens willen.

IIII.

So laſſet vns nu fürchten/das wir die verheiſſung/einzukomen zu ſeiner ruge/nicht verſeumen/vnd vnſer keiner dahinden bleibe/denn es iſt vns auch verkündiget/gleich wie jhenen/Aber das wort der prediget halff jhene nichts/da nicht gleubeten die/ſo es höreten/Denn wir/die wir gleuben/gehen jnn die ruge/wie er ſpricht/das ich ſchwur jnn meinem zorn/ſie ſolten zu meiner ruge nicht komen.

Vnd zwar/da die werck von anbegin der welt waren gemacht/ſprach er an einem ort/von dem ſiebenden tage alſo/Vnd Gott ruget am ſiebenden tage von allen ſeinen wercken. Vnd hie an dieſem ort abermal/Sie ſollen nicht komen zu meiner ruge. Gene. ij

Nach dem es nu noch furhanden iſt/das etliche ſollen zu der ſelbigen komen/vnd die/denen es zu erſt verkündiget iſt/ſind nicht da zu komen/vmb des vnglaubens willen/beſtimpt er abermal einen tag/nach ſolcher langer zeit/vnd ſaget/durch Dauid/Heute/wie geſagt iſt/Heute/ſo jr ſeine ſtimme hören werdet/ſo verſtocket ewre hertzen nicht. Denn ſo Joſue ſie hette zu ruge bracht/würde er nicht hernach von einem andern tage geſagt haben/Darumb iſt noch eine ruge furhanden dem volck Gottes/Denn wer zu ſeiner ruge komen iſt/der ruget auch von ſeinen wercken/gleich wie Gott von ſeinen. Pſalm. xcv.

So laſſet vns nu vleis thun einzukomen zu dieſer ruge/auff das nicht jemand falle jnn daſſelbige exempel des vnglaubens/Denn das wort Gottes iſt lebendig vnd krefftig/vnd ſcherffer/denn kein zweiſchneidig ſchwerd/vnd durch dringet/bis das ſcheidet ſeele vnd geiſt/auch marck vnd bein/vnd iſt ein richter der gedancken vnd ſinnen des hertzen/vnd iſt keine Creatur fur jm vnſichtbar/Es iſt aber alles blos vnd entdeckt fur ſeinen augen/Von dem reden wir.

V.

Die weil

DJe weil wir denn einen grossen Hohen priester haben/
Jhesum den Son Gottes/der gen himel gefaren ist/so
lasset vns halten an dem bekentnis. Denn wir haben
nicht einen Hohen priester / der nicht künde mitleiden
haben mit vnser schwacheit/sondern der versucht ist al-
lenthalben/gleich wie wir/doch on sunde/Darumb la-
sset vns hinzu treten /mit freidigkeit zu dem Gnaden stuel / auff das
wir barmhertzigkeit empfahen/vnd gnade finden/auff die zeit/wenn
vns hülffe not sein wird.

Denn ein jglicher Hoher priester/der aus den menschen genomen
wird/der wird gesetzt fur die menschen gegen Gott/auff das er opffere
gaben vnd opffer fur die sunde / der da künde mitleiden vber die da
vnwissend sind vnd jrren / nach dem er auch selbs vmbgeben ist mit
schwacheit/darumb mus er auch/gleich wie fur das volck/ also auch
fur sich selbs opffern/fur die sunde. Vnd niemand nimpt jm selbs eh-
re/sondern der auch beruffen sey von Gott/gleich wie der Aaron.

Also auch Christus hat sich nicht selbs jnn die ehre gesetzt/das er
psal.ij. Hoher priester würde/sondern der zu jm gesagt hat / Du bist mein
psal.cx. Son/heute habe ich dich gezeuget. Wie er auch am andern ort spri-
cht/Du bist ein priester jnn ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech.
Vnd er hat am tage seines fleisches gebet vnd flehen mit starckem ge-
schrey vnd threnen geopffert/zu dem/der jm von dem tode kunde aus-
helffen / vnd ist auch erhöret / darumb das er Gott jnn ehren hatte.
Vnd wie wol er Gottes Son war/hat er doch an dem/das er leid / ge-
horsam gelernet/vnd da er ist volendet/ist er worden allen die jm ge-
horsam sind/eine vrsache zur ewigen seligkeit / genant von Gott ein
Hoher priester/nach der ordnung Melchisedech.

Dauon hetten wir wol viel zu reden/Aber es ist schweer/weil jr so
vnuerstendig seid/vnd die jr soltet lengest meister sein/bedürffet jr wid-
derumb/das man euch die erste buchstaben der Göttlichen wort lere/
vnd das man euch a milch gebe/vnd nicht starcke speise / Denn wem
man noch milch geben mus / der ist vnerfaren an dem Wort der
gerechtigkeit/denn er ist ein junges kind. Den volkomen aber gehört
starcke speise/die durch gewonheit/haben geübete sinnen zum vnter-
scheid des guten vnd des bösen.

(vnuerstendig) Grob vnd vngeschickt/die es nicht hören noch vernemen können/ob sie wol lange gelernet haben.

a Milch heisset er des Gesetzes lere/ als da ist die kinderzucht/Aber Petrus heisst das Euangelion/Milch/ als des newen Testaments / kinder speise.

VI.

DArumb wöllen wir die lere vom anfang Christliches le-
bens jtzt lassen/vnd zur volkomenheit faren/nicht aber
mal grund legen von busse der todten wercke/vom glau
ben an Gott/von der Tauffe/von der Lere/von henden
auff legen/von der todten aufferstehung/vnd vom ewi-
gen gerichte. Vnd das wöllen wir thun/so es Gott an-
ders zu lesset.

Denn es ist vnmüglich/das die / so ein mal erleuchtet sind / vnd
geschmeckt haben die himlischen gaben/vnd teilhafftig worden sind
des Heiligen Geistes/vnd geschmeckt haben das gütige wort Got-
tes/vnd die krefften der zukünfftigen welt/wo sie abfallen(vnd widde-
rumb jn selbs den Son Gottes creutzigen/vnd fur spot halten) das sie
solten widderumb ernewert werden zur busse.

Denn die erde die den regen trincket/der offt vber sie kompt/vnd be-
queme

queme kraut treget/denen die sie bawen/empfehet segen von Gott/ Welche aber dornen vnd disteln treget/die ist vntüchtig/vnd dem fluch nahe/welche man zu letzt verbrennet. Wir versehen vns aber/jr liebsten/bessers zu euch/vnd das die seligkeit neher sey/ob wir wol also reden/Denn Gott ist nicht vngerecht/das er vergesse ewres werckes vnd erbeit der liebe/die jr beweiset habt an seinem namen/da jr den Heiligen dienetet/vnd noch dienet/Wir begeren aber/das ewer iglicher den selbigen vleis beweise/die hoffnung feste zu halten bis ans ende/das jr nicht lessig werdet/sondern nachfolger dere/die durch den glauben vnd gedult ererben die verheissungen.

Denn als Gott Abraham verhies/da er bey keinem grössern zu schweren hatte/schwur er bey sich selbs/vnd sprach/Warlich/ich wil dich segenen vnd vermehren/Vnd also trug er gedult/vnd erlanget die verheissung/Die menschen schweren wol bey einem grössern/denn sie sind/vnd der eid machet ein ende alles hadders/da bey es feste bleibt vnter jnen/Aber Gott/da er wolte den erben der verheissung vberschwenglich beweisen/das sein rat nicht wancket/hat er einen eid dazu gethan/auff das wir durch zwey stück/die nicht wancken/(Denn es ist vnmüglich/das Gott liege) einen starcken trost haben/die wir zuflucht haben/vnd halten an der angeboten hoffnung/welche wir haben als einen sichern vnd festen ancker vnser seele/der auch hinein gehet jnn das jnwendige des vorhangs/dahin der Vorlauffer fur vns eingegangen/Jhesus/ein Hoher priester worden jnn ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech. Gen.xx.

VII.

Dieser Melchisedech aber war ein könig zu Salem/ein priester Gottes des allerhöhesten/der Abraham entgegen gieng/da er von der könige schlacht widder kam/ Ge.xiiij. vnd segenet jn/welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Auffs erst/wird er verdolmetscht/ein könig der gerechtigkeit. Darnach aber/ist er auch ein könig Salem/das ist/ein könig des frides/on vater/on mutter/on geschlecht/vnd hat wedder anfang der tage noch end des lebens/Er ist aber vergleichet dem son Gottes/vnd bleibet priester jnn ewigkeit.

(verdolmetschet) Melchisedech heisset auff deudsch/ein könig der gerechtigkeit/Melchisalem heisset ein könig des frides/Denn Christus gibt gerechtigkeit vnd fride/vnd sein reich ist gerechtigkeit vnd fride fur Gott/durch den glauben/Rom.j. vnd.v.

Schawet aber/wie gros ist der/dem auch Abraham der Patriarch den zehenden gibt von der eroberten beute. Zwar die kinder Levi/da sie das priesterthum empfangen/haben sie ein gebot/den zehenden vom volck/das ist/von jren brüdern/zu nemen/nach dem Gesetz/wie wol auch die selbigen aus den lenden Abrahe komen sind/Aber der/des geschlecht nicht genennet wird vnter jnen/der nam den zehenden von Abraham/vnd segnete denen/der die verheissung hatte. Nu ists on alles widdersprechen also/das das geringer von dem bessern gesegenet wird.

Vnd hie nemen den zehenden die sterbenden menschen/Aber dort bezeuget er/das er lebe. Vnd das ich also sage/es ist auch Levi/der den zehenden nimpt/verzehendet durch Abraham/denn er war jhe noch jnn den lenden des vaters/da jm Melchisedech entgegen gieng.

Ist nu die volkomenheit durch das Levitische priesterthum geschehen (denn vnter dem selbigen hat das volck das Gesetz empfangen) was

en) was ist denn weiter not zu sagen/das ein ander priester auffkomen
solle/nach der ordnung Melchisedech / vnd nicht nach der ordnung
Aaron? Denn wo das priesterthum verendert wird/da mus auch das
Gesetz verendert werden/Denn von dem solchs gesagt ist / der ist von
einem andern geschlecht/aus welchem nie keiner des altars gepfleget
hat/Denn es ist ia offenbar / das von Juda auffgegangen ist vnser
HErr/zu welchem geschlecht Moses nichts geredt hat vom priester-
thum.

Vnd es ist noch klerlicher/so nach der weise Melchisedech ein an-
der priester auffkompt/welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlich-
en gebots gemacht ist/sondern nach der krafft des vnendlichen lebens/
Denn er bezeuget/Du bist ein Priester ewiglich / nach der ordnung
Psal. cx. Melchisedech/denn damit wird das vorige Gesetz auff gehaben (da-
rumb das es zu schwach vnd nicht nütz war/denn das Gesetze künde
nichts volkomen machen) vnd wird eingefüret eine bessere hoffnung/
durch welche wir zu Gott nahen.

Vnd dazu/das viel ist/Nicht on eid/Denn jhene sind on eid prie-
ster worden/dieser aber mit dem eid/durch den/der zu jm spricht/Der
HErr hat geschworen/vnd wird jn nicht gerewen / du bist ein priester
jnn ewigkeit/nach der ordnung Melchisedech/Also gar viel eines be-
ssern Testaments ausrichter ist Jhesus worden.

Vnd jhener sind viel/die priester wurden/darumb das sie der tod
nicht bleiben lies/Dieser aber/darumb das er bleibet ewiglich / hat
er ein vnuergenglich priesterthum / daher er auch selig machen kan
ewiglich/die durch jn zu Gott komen / vnd lebet jmerdar / vnd bittet
fur sie.

Denn einen solchen Hohen priester solten wir haben / der da were
Heilig/vnschüldig / vnbefleckt / von den sundern abgesondert / vnd
höher denn der himel ist/dem nicht teglich not were/wie jhenen Ho-
hen priestern/zu erst fur eigene sünde opffer zu thun / darnach fur des
volcks sunde/denn das hat er gethan ein mal/da er sich selbs opffert.
Denn das Gesetz macht menschen zu Hohen priestern/die da schwa-
cheit haben/Dis wort aber des eides / das nach dem Gesetz gesagt
ist/setzet den Son ewig vnd volkomen.

VIII.

DAs ist nu die summa/dauon wir reden/Wir haben einen
solchen Hohen priester/der da sitzt zu der rechten auff
dem stuel der Maiestet im himel / vnd ist ein pfleger der
heiligen güter / vnd der warhafftigen Hütten / welche
Gott auffgerichtet hat/vnd kein mensch/Denn ein jgli-
cher Hoher priester wird eingesetzt / zu opffern gaben
vnd opffer / darumb mus auch dieser etwas haben / das er opffere/
Wenn er nu auff erden were/so were er nicht priester/die weil da sind/
die nach dem Gesetz die gaben opffern / welche dienen dem furbilde/
Exo. xxv vnd dem schatten der himlischen güter/wie das Göttliche antwort zu
Mose sprach/da er solte die Hütten vollenden/Schawe zu/sprach er/
das du machest alles nach dem bilde / das dir auff dem berge gezei-
get ist.

Nu aber hat er ein besser ampt erlanget/als der eines bessern Te-
staments mitler ist/ welches auch auff bessern verheissungen stehet/
Denn so jhenes das erste / vntadelich gewesen were / würde nicht

rawm zu einem andern gesucht. Denn er taddelt sie vnd saget / Sihe / Jere.xxxj
es komen die tage / spricht der HErr / das ich vber das Haus Israel /
vnd vber das haus Juda / ein new Testament machen wil / nicht nach
dem Testament / das ich gemacht hab mit jren Vetern / an dem tage /
da ich jre hand ergreiff / sie aus zufüren aus Egypten lande / Denn sie
sind nicht blieben jnn meinem Testament / so hab ich jr auch nicht
wöllen achten / spricht der HErr.

Denn das ist das Testament / das ich machen wil dem hause Israel nach diesen tagen / spricht der HErr / Jch wil geben mein Gesetz jnn jren sinn / vnd jnn jr hertz wil ich es schreiben / Vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein / vnd sol nicht leren jemand seinen nehesten / noch jemand seinen bruder / vnd sagen / Erkenne den HErrn / Denn sie sollen mich alle kennen / von dem kleinesten an bis zu dem grössesten / Denn ich wil gnedig sein jrer vntugent vnd jren sunden / vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Jnn dem er saget / Ein newes / machet er das erste alt / Was aber alt vnd vberiaret ist / das ist nahe bey seinem ende.

IX.

ES hatte zwar auch das erste seine rechte vnd Gottes dienst / vnd eusserliche heiligkeit / Denn es war da auffgericht das forderteil der Hütten / darinnen war der leuchter / vnd der tisch / vnd die schawbrod / Vnd diese heisset die Heilige. Hinder dem andern furhang aber / war die hütte / die da heisset / die Allerheiligste / die hatte das gülden Reuchfas / vnd die Lade des Testaments / allenthalben mit gold vberzogen / jnn welcher war die güldene gelte / die das himelbrod hatte / vnd die rute Aaron / die gegrünet hatte / vnd die taffeln des Testaments. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrligkeit / die vberschatteten den Gnadenstuel / von welchem jtzt nicht zusagen ist jnn sonderheit. Exo.xl.

Da nu solches also zugericht war / giengen die priester alle zeit jnn die förderstẽ Hütten / vnd richten aus den Gottes dienst / Jnn die ander aber / gieng nur ein mal im iar / alleine der Hohe priester / nicht on blut / das er opfferte fur sein selbs vnd des volcks sunde / Damit der Heilige geist deutet / das noch nicht offenbart were der weg zur heiligkeit / so lange die erste Hütte stunde / Welche muste zur selbigen zeit ein furbilde sein / jnn welcher gaben vnd opffer geopffert wurden / vnd kunden nicht volkomen machen nach dem gewissen / denen / der da Gottes dienst thut allein mit speise vnd tranck / vnd mancherley tauffen vnd eusserlicher heiligkeit / die bis auff die zeit der besserung sind auffgelegt. Leu.xvj.

Christus aber ist komen / das er sey ein Hoher priester der zukünfftigen güter / durch eine grössere vnd volkomener Hütten / die nicht mit der hand gemacht ist / das ist / die nicht also gebawet ist / auch nicht durch der böcke odder kelber blut / sondern er ist durch sein eigen blut / ein mal jnn das Heilige eingegangen / vnd hat eine ewige erlösung erworben.

Denn so der ochsen vnd der böcke blut / vnd die aschen von der kue gesprenget / heiliget die vnreinen / zu der leiblichen reinigkeit / wie viel mehr wird das blut Christi / der sich selbs on allen wandeln durch den Heiligen geist Gotte geopffert hat / vnser gewissen reinigen

nigen von den todten wercken/zu dienen dem lebendigen Gott?

Vnd darumb ist er auch ein mitler des newen Testaments/auff das durch den tod/so geschehen ist zu erlösung von den vbertrettungen (die vnter dem ersten Testament waren) die so beruffen sind/das verheissen ewige erbe empfahen. Denn wo ein Testament ist/da mus der tod geschehen/des/der das Testament machet/Denn ein Testament wird feste durch den tod/Anders hat es noch nicht macht/wenn der noch lebet/der es gemacht hat. Daher auch das erste/nicht on blut gestifftet ward/Denn als Moses ausgeredt hatte/von allen geboten/nach dem Gesetz/zu allem volck/nam er kelber vnd bocks blut/mit

Exodi. xxiiij. wasser vnd purpur wolle vnd Isopen/vnd besprenget das buch vnd alles volck/vnd sprach/Das ist das blut des Testaments/das Gott euch gepoten hat/Vnd die Hütten vnd alles gerete des Gottes dienst/besprenget er des selbigen gleichen mit blut/Vnd wird fast alles mit blut gereiniget/nach dem Gesetz/vnd on blut vergiessen geschicht keine vergebung.

So müsten nu der himlischen dinge furbilder/mit solchem gereiniget werden/Aber sie selbs die himlischen/müssen besser opffer haben/denn jhene waren/Denn Christus ist nicht eingegangen jnn das Heilige/so mit henden gemacht ist (welchs ist ein gegenbilde der rechtschaffenen) sondern jnn den himel selbs nu zu erscheinen fur dem angesichte Gottes/fur vns. Auch nicht/das er sich offtmals opffere/gleich wie der Hohepriester gehet alle jar jnn das Heilige/mit frembdem blut/sonst hette er offt müssen leiden von anfang der welt her/Nu aber am ende der welt/ist er ein mal erschienen durch sein eigen opffer/die sunde auff zuheben.

Vnd wie den menschen ist gesetzt/ein mal zu sterben/darnach aber das gerichte/also ist Christus ein mal geopffert/weg zu nemen vieler sunde/zum andern mal aber wird er on sunde erscheinen/denen die auff jn warten/zur seligkeit.

X.

DEnn das Gesetz hat den schatten von den zukünfftigen gütern/nicht das wesen der güter selbs/Alle iar mus man opffern jmer einerley opffer/vnd kan nicht/die so opffern/volkomen machen/sonst hette das opffern auff gehöret/wo die/so am Gottes dienst sind/kein gewissen mehr hetten von den sunden/wenn sie einmal gereiniget weren/sondern es geschicht nur durch die selbigen ein gedechtnis der sunde alle iar/Denn es ist vnmüglich/durch ochsen vnd bocks blut sunde weg nemen.

Psal. xl. Darumb/da er jnn die welt kompt/spricht er/Opffer vnd gaben hastu nicht gewolt/den leib aber hastu mir zubereit/brandopffer vnd sundopffer gefallen dir nicht/Da sprach ich/Sihe ich kome/Im buch stehet furnemlich von mir geschrieben/das ich thun sol Gott deinen willen. Droben als er gesagt hatte/Opffer vnd gaben/brandopffer vnd sundeopffer hastu nicht gewolt/sie gefallen dir auch nicht/(welche nach dem Gesetz geopffert werden) Da sprach er/Sihe/ich kome zu thun Gott deinen willen. Da hebet er das erste auff/das er das ander einsetze/jnn welchem willen wir sind geheiliget/einmal geschehen/durch das opffer des leibes Jhesu Christi.

Vnd ein jglicher priester ist eingesetzt/das er alle tage Gottes dienst

 pflege/

pflege/vnd offtmals einerley opffer thue/welche nimer mehr können die sunde abnemen. Dieser aber/da er hat ein opffer fur die sunde geopffert/das ewiglich gilt/sitzt er nu zur rechten Gottes/vnd wartet hinfurt/bis das seine feinde zum schemel seiner füsse geleget werden/ Denn mit einem opffer hat er jnn ewigkeit vollendet/die geheiliget werden. Psal. cx.

Es bezeuget vns aber des auch der Heilige geist. Denn nach dem er zuuor gesagt hatte/Das ist das Testament/das ich jnen machen wil nach den tagen/spricht der Herr/Ich wil mein Gesetz jnn jr hertz geben/vnd jnn jre sinne wil ich es schreiben/vnd jrer sunde vnd jrer vngerechtigkeit wil ich nicht mehr gedencken. Wo aber der selbigen vergebung ist/da ist nicht mehr opffer fur die sunde. Jer. xxxi.

So wir denn nu haben/lieben Brüder/die freidigkeit zum eingang/jnn das Heilige/durch das blut Jhesu/welchen er vns zubereitet hat/zum newen vnd lebendigen wege/durch den vorhang/das ist/durch sein fleisch/vnd haben einen Hohen priester vber das haus Gottes/So lasset vns hinzu gehen/mit warhafftigem hertzen/jnn völligem glauben/besprenget jnn vnserm hertzen/vnd los von dem bösen gewissen/vnd gewasschen am leibe/mit reinem wasser/Vnd lasset vns halten an der bekentnis der hoffnung/vnd nicht wancken/ Denn er ist trew/der sie verheissen hat. Vnd lasset vns vnternander vnser selbs warnemen/mit reitzen zur liebe vnd guten wercken/vnd nicht verlassen vnsere versamlung/wie etliche pflegen/sondern vnternander ermanen/Vnd das so viel mehr/so viel jr sehet/das sich der tag nahet.

Denn so wir mutwillig sundigen/nach dem wir die erkentnis der warheit empfangen haben/haben wir furder kein ander opffer mehr fur die sunde/sondern ein schrecklich warten des gerichtes vnd des fewer eiuers/der die widderwertigen verzeren wird. Wenn jemand das Gesetz Mosi bricht/der mus sterben on barmhertzigkeit/durch zween odder drey zeugen/wie viel/meinet jr/erger straff wird der verdienen/ der den Son Gottes mit füssen trit/vnd das blut des Testaments vnrein achtet/durch welches er geheiliget ist/vnd den geist der gnaden schmehet? Denn wir wissen den/der da saget/Die rache ist mein/ich wil vergelten/spricht der Herr. Vñ abermal/Der Herr wird sein volck richten/schrecklich ists/jnn die hende des lebendigen Gottes zufallen. Deu. xvij. Deutro. xxxij.

Gedencket aber an die vorigen tage/jnn welchen jr erleuchtet/erduldet habt einen grossen kampff des leidens/zum teil selbs/durch schmach vnd trübsal ein schawspiel worden/zum teil/gemeinschafft gehabt mit denen/den es also gehet/Denn jr habt mit meinen banden mitleiden gehabt/vnd den raub ewer güter mit frewden erduldet/ als die jr wisset/das jr bey euch selbs eine bessere vnd bleibende habe im himel habt. Lasset euch ewer vertrawen nicht entfallen/welchs eine grosse belohnung hat/Gedult aber ist euch not/auff das jr den willen Gottes thut/vnd die verheissung empfahet/Denn noch vber eine kleine weile/so wird komen/der da komen sol/vnd nicht verziehen. Der gerechte aber wird des glaubens leben/Wer aber weichen wird/ an dem wird meine seele kein gefallen haben. Wir aber sind nicht von denen/die da weichen vnd verdampt werden/sondern von denen/die da gleuben vnd die seele erretten. Abac. ij.

a (weichen) Der nicht halten wil/noch der streiche wartẽ/sondern zeucht zu ruck vnd schleicht dauon.

XI.

Es ist

ES ist aber der Glaube / eine gewisse zuuersicht / des / das man hoffet / vnd nicht zweiueln an dem / das man nicht sihet. Durch den haben die Alten zeugnis vberkomen.
Gene. j. Durch den glauben mercken wir / das die welt durch Gottes wort gemacht ist / das alles das man sihet / aus nichte worden ist.

(aus nichte) Das hie stehet / In uisibilibus / heissen wir / Nichts / vnd ist auch noch nichts / bis es geschicht.

Durch den glauben hat Abel Gott ein grösser opf-
Gen. iiij fer gethan / denn Kain / durch welchen er zeugnis vberkomen hat / das er gerecht sey / da Got zeugete von seiner gabe / Vnd durch den selbigen redet er noch / wie wol er gestorben ist.

Durch den glauben ward Enoch weg genomen / das er den tod
Gene. v. nicht sehe / vnd ward nicht erfunden / darumb das jn Gott weg nam / Denn vor seinem weg nemen / hat er zeugnis gehabt / das er Gott gefallen habe / Denn on glauben ists vnmüglich / Gotte gefallen / Denn wer zu Gott komen wil / der mus gleuben / das er sey / vnd denen / die jn suchen / ein vergelter sein werde.

Gen. vj. Durch den glauben hat Noe Gott geehret / vnd die Arche zu bereitet / zum heil seines hauses / da er ein Göttlich befelh empfieng von dem / das man noch nicht sahe / durch welchen er verdampt die welt / vnd hat ererbet die gerechtigkeit / die durch den glauben kompt.

Gen. xij. Durch den glauben ward gehorsam Abraham / da er beruffen ward / aus zu gehen jnn das land / das er erben solte / vnd gieng aus / vnd wuste nicht / wo er hin keme.

Durch den glauben ist er ein frembdling gewesen jnn dem verheissen lande / als jnn einem frembden / vnd wonet jnn hütten mit Isaac vnd Jacob / den miterben der selbigen verheissunge / Denn er wartet auff eine stad / die einen grund hat / welcher bawmeister vnd schepffer Gott ist.

Gen. xxj Durch den glauben empfieng auch Sara krafft / das sie schwanger ward / vnd gebar vber die zeit jres alters / denn sie achtet jn trew / der es verheissen hatte.

Gen. xv. Darumb sind auch von einem / wie wol erstorbens leibes / viel geborn / wie die stern am himel / vnd wie der sand am rande des meeres / der vnzelich ist.

Diese alle sind gestorben im glauben / vnd haben die verheissung nicht empfangen / sondern sie von fernen gesehen / vnd sich der vertröstet / vnd wol benügen lassen / vnd bekand / das sie geste vnd frembdlinge auff erden sind / Denn die solchs sagen / die geben zuuerstehen / das sie ein vaterland suchen / Vnd zwar / wo sie das gemeinet hetten / von welchem sie waren ausgezogen / hatten sie ja zeit widder vmb zu keren. Nu aber begeren sie eines bessern / nemlich eines himlischen / darumb
Exo. iij. schemet sich Gott jr nicht / zu heissen jr Gott / denn er hat jnen eine stad zubereit.

Durch den glauben opfferte Abraham den Isaac / da er versucht
Ge. xxij. ward / vnd gab dahin den eingebornen / da er schon die verheissung empfangen hatte / von welchem gesagt war / Jnn Isaac wird dir dein same geheissen werden / vnd dachte / Gott kan auch wol von den todten erwecken / daher er auch jn zum furbilde widder nam.

Ge. xxvij Durch den glauben segnete Isaac von den zukünfftigen dingen
Gene. xlviij. den Jacob vnd Esau. Durch den glauben segnete Jacob da er starb / beide söne Josephs / vnd neiget sich gegen seines scepters spitzen.

Gene. l. Durch den glauben redet Joseph / vom auszug der kinder Israel /

da er starb/vnd thet befelh von seinen gebeinen.
Durch den glauben ward Moses/da er geborn war/drey mon= Exo.ij.
den verborgen von seinen Eltern/darumb das sie sahen/wie er ein
schön kind war/vnd furchten sich nicht fur des Königes gebot.
Durch den glauben wolt Moses/da er gros ward/nicht mehr ein
son heissen der tochter Pharao/vnd erwelet viel lieber mit dem volck
Gottes vngemach zu leiden/denn die zeitliche ergetzung der sunden zu
haben/Vnd achtet die schmach Christi fur grösser reichthum/denn
die schetze Egypti/denn er sahe an die belohnung.
Durch den glauben verlies er Egypten/vnd fürchte nicht des Kö=
niges grim/denn er hielt sich an den/den er nicht sahe/als sehe er jn.
Durch den glauben hielt er die Ostern vnd das blut giessen/auff Exo.xij.
das der die ersten geburten würgete/sie nicht treffe. Exodi.
Durch den glauben giengen sie durchs rote meer/als durch tro= xiiij.
cken land/welches die Egypter auch versuchten/vnd ersoffen.
Durch den glauben fielen die mauren Jericho/da sie sieben tage Josu.vj
vmb her gegangen waren.
Durch den glauben ward die hure Rahab nicht verloren mit den Josu.ij.
vngleubigen/da sie die kundschaffer freundlich auffnam.
Vnd was sol ich mehr sagen? die zeit würde mir zu kurtz/wenn
ich solte erzelen/von Gedeon/vnd Barac/vnd Samson/vnd Jeptha=
he/vnd David/vnd Samuel/vnd den Propheten/welche haben durch
den glauben königreich bezwungen/gerechtigkeit gewircket/die ver=
heissung erlanget/der Lewen rachen verstopffet/des fewers krafft
ausgelescht/des schwerds scherffe entrunnen/sind krefftig worden
aus der schwachheit/sind starck worden im streit/haben der fremb=
den heer dar nidder gelegt/die weiber haben jre todten von der auffer=
stehung widder genomen.

(schwacheit) Im leiden sind sie krefftiger wordē/ ij. Cor. xij. Meine krafft wird jnn schwacheit starck.

Die andern aber sind zurschlahen/vnd haben keine erlösung an=
genomen/auff das sie die aufferstehung/die besser ist/erlangeten/Et=
liche haben spot vnd geisseln erlitten/dazu band vnd gefengnis/Sie
sind gesteiniget/zuhackt/zustochen/durchs schwerd getödtet/Sie sind
vmbher gegangen jnn peltzen vnd ziegen fellen/mit mangel/mit trüb=
sal/mit vngemach/der die welt nicht werd war/vnd sind im elend ge=
gangen jnn der wüsten/auff den bergen/jnn den klüfften vnd löchern
der erden.
Diese alle haben durch den glauben zeugnis vberkomen/vnd ni=
cht empfangen die verheissung/darumb/das Gott etwas bessers fur
vns zuuor versehen hat/das sie nicht on vns vollendet wurden.

XII.

Darumb auch wir/die weil wir solchen hauffen zeugen vmb vns haben/lasset vns ablegen die sunde/so vns jmer anklebt vnd trege macht/vnd lasset vns lauffen durch gedult/jnn dem kampff/der vns verordnet ist/vnd auffsehen/auff Jhesum/den anfenger vnd vollender des glaubens/welcher/da er wol hette mügen freude haben/erduldet er das creutz/vnd achtet der schande nicht/vnd ist gesessen zur rechten auff dem stuel Gottes. Gedencket an den/der ein solches widdersprechen von den sundern widder sich erduldet hat/das jr nicht jnn ewrem mut mat werdet/vnd ablasset/Denn jr habt noch nicht bis auffs blut widderstanden/vber dem kempffen wider die sunde/vnd habt

de/vnd habt bereit vergessen des trosts/der zu euch redet/als zu den kindern/Mein son/achte nicht geringe die züchtigung des HErrn/vnd verzage nicht/wenn du von jm gestrafft wirdest/Denn welchen der
Prov. iij HErr lieb hat/den zuchtiget er/Er steupt aber einen iglichen son/den er auffnimpt.

So jr die züchtigung erduldet/so erbeut sich euch Gott als kindern. Denn wo ist ein son/den der vater nicht züchtiget? Seid jr aber on züchtigung/welcher sie alle sind teilhafftig worden/so seid jr bastarte vnd nicht kinder. Auch so wir haben vnser leibliche veter zu züchtigern gehabt vnd sie gescheuet/solten wir denn nicht viel mehr vnterthan sein dem geistlichen vater/das wir leben? Vnd jhene zwar haben vns gezüchtiget/wenig tage nach jrem düncken/dieser aber zu nutz/auff das wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber/wenn sie da ist/dünckt sie vns nicht freude/sondern trawrigkeit sein/Aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit/denen/die dadurch geübet sind.

Darumb richtet widder auff die lessigen hende vnd die müden knie/vnd thut gewissen trit mit ewren füssen/das nicht jemand strauchele wie ein lamer/sondern viel mehr gesund werde. Jaget nach dem friede gegen jederman/vnd der heiligung/on welche wird niemand
Deu. xxix den HErrn sehen/Vnd sehet drauff/das nicht jemand Gottes gnade verseume/das nicht etwa eine bitter wurtzel auffwachse/vnd vnfriden anrichte/vnd viele durch die selbige verunreinet werden/das nicht jemand sey ein hurer/odder ein Gottloser/wie Esau/der vmb einer speise willen/seine erste geburt verkauffte/Wisset aber/das er hernach da er den segen erben wolte/verworffen ist/denn er fand keinen rawm zur busse/wie wol er sie mit threnen suchte.

Denn jr seid nicht komen zu dem berge/den man anrüren kondte
Exo. xix vnd mit feur brandte/noch zu dem tunckel vnd finsternis vnd vngewitter/noch zu dem hall der posaunen/vnd zur stimme der wort/welcher sich wegerten/die sie höreten/das jn das Wort ia nicht gesagt würde/denn sie mochtens nicht ertragen/was da gesagt ward/Vnd wenn ein thier den berg anrürete/solte es gesteiniget odder mit einem geschos erschossen werden/Vnd also erschrecklich war das gesichte/das Moses sprach/Jch bin erschrocken vnd zittere.

Sondern jr seid komen zu dem berge Zion/vnd zu der stad des lebendigen Gottes/zu dem himlischen Jerusalem/vnd zu der menge vieler tausent Engele/vnd zu der Gemeine der erstgebornen/die im himel angeschrieben sind/vnd zu Gott dem Richter vber alle/vnd zu den geistern der volkomenen gerechten/vnd zu dem mitteler des newen
Gen. iiij Testaments Jhesu/vnd zu dem blut der besprengunge/das da besser redet/denn Habels.

Sehet zu/das jr euch des nicht wegert/der mit euch redet/Denn so jhene nicht entflohen sind/die sich wegerten/da er auff erden redet/viel weniger wir/so wir vns des wegern/der vom himel redet/welches stimme zu der zeit die erde beweget/ Nu aber ver-
Hag. ij. heisset er vnd spricht/Noch ein mal wil ich bewegen/nicht alleine die erden/sondern auch den himel. Aber solchs/noch ein mal/zeigt an/das das bewegliche sol verendert werden/als ein gebew/auff das da bleibe das vnbewegliche. Darumb die weil wir empfahen ein vnbeweglich Reich/haben wir gnade/durch welche wir sollen

Gotte dienen/jm zu gefallen/mit zucht vnd furcht/denn vnser Gott ist ein verzehrend fewer. Deut.iiij

XIII.

BLeibet fest jnn der brüderlichen liebe/Gast frey zu sein vergesset nicht/denn durch dasselbige haben etliche/on jr wissen/Engel beherberget. Gedencket der gebundenen/als die mit gebundene/vnd dere/die trübsal leiden/ als die jr auch desselben leibs glieder seid. Die ehe sol ehrlich gehalten werden bey allen/vnd das ehebette vnbefleckt/Die hurer aber vnd die ehebrecher wird Gott richten. Der wandel sey on geitz/vnd lasset euch benügen an dem das da ist/Denn er hat gesagt/Jch wil dich nicht verlassen noch verseumen/also/das wir thüren sagen/Der Herr ist mein helffer/vnd wil mich nicht fürchten/was solt mir ein mensch thun? Gedencket an ewre Lerer/die euch das wort Gottes gesagt haben/welcher ende schawet an/vnd folget jrem glauben nach.

Gene. xviij.vñ xix.

Josu. j. psalm. cxviij.vñ lvj.

Jhesus Christus/gestern vnd heute/vnd der selbe auch jnn ewigkeit/Lasset euch nicht mit mancherley vnd frembden leren vmbtreiben/denn es ist köstlich ding/das das hertz feste werde/welchs geschicht durch gnade/nicht durch speisen/davon keinen nutz haben/so damit Gott dienen wöllen. Wir haben einen Altar/davon nicht macht haben zu essen/die der Hütten pflegen. Denn welcher thierer blut getragen wird/durch den Hohen priester jnn das Heilige fur die sünde/der selbigen leichnam werden verbrand ausser dem lager/Darumb auch Jhesus/auff das er heiligte das volck/durch sein eigen blut/hat er gelidden aussen fur dem thor. So lasset vns nu zu jm hinaus gehen/ausser dem lager/vnd seine schmach tragen/Denn wir haben hie kein bleibende stad/sondern die zukünfftige suchen wir.

(speisen) Das ist/mit menschē gesetz/die von speise vnd kleider leret/nicht vom glauben.

So lasset vns nu opffern/durch jn/das Lobopffer Gotte alle zeit/das ist/die frucht der lippen/die seinen namen bekennen. Wol zuthun vnd mit zuteilen vergesset nicht/denn solche opffer gefallen Gott wol. Gehorchet ewern Lerern/vnd folget jn/denn sie wachen vber ewre seelen/als die da rechenschafft dafur geben sollen/auff das sie das mit freuden thun/vnd nicht mit seufftzen/denn das ist euch nicht gut. Betet fur vns.

Vnser trost ist der/das wir ein gut gewissen haben/vnd vleissigen vns guten wandel zu füren bey allen. Jch ermane aber zum vberflus/solchs zuthun/auff das ich auffs schierst widder zu euch kome.

Gott aber des frides/der von den todten ausgefürt hat den grossen Hirten der schafe/durch das blut des ewigen Testaments/vnsern Herrn Jhesum/der mache euch geschickt jnn allem guten werck/zu thun seinen willen/vnd schaffe jnn euch/was fur jm gefellig ist/durch Jhesum Christ/welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

Jch ermane euch aber/lieben Brüder/haltet das wort der ermanung zu gute/denn ich hab euch kurtz geschrieben. Wisset/das der bruder Timotheos widder ledig ist/mit welchem/so er bald kompt/wil ich euch sehen. Grüsset alle ewer Lerer/vnd alle Heiligen/Es grüssen euch die Brüder aus Italia/Die gnade sey mit euch allen/Amen.

Geschrieben aus Italia/
durch Timotheon.

Vorrhede

Vorrhede auff die Episteln S. Jacobi vnd Judas.

Diese Epistel S. Jacobi/wiewol sie von den alten verworffen ist/lobe ich/vnd halte sie doch fur gut/darumb/das sie gar kein menschen lere setzt/vnd Gottes Gesetz hart treibet/Aber/das ich meine meinung drauff stelle/doch on jdermans nachteil/achte ich sie fur keines Apostel schrifft/vnd ist das meine vrsache.

Auffs erst/das sie stracks widder Sanct Paulon vnd alle andere Schrifft/den wercken die gerechtigkeit gibt/vnd spricht/Abraham sey aus seinen wercken gerecht worden/da er seinen son opffert/So doch Sanct Paulus Roma. iiij. da gegen leret/das Abraham on werck sey gerecht worden/allein durch seinen glauben/vnd beweiset das mit Mosi Gene. xv. ehe denn er seinen son opffert. Ob nu dieser Epistel wol möchte geholffen/vnd solcher gerechtigkeit der werck eine glose funden werden/kan man doch sie darinne nicht schützen/das sie den spruch Mosi Gene. xv. (welcher allein von Abrahams glauben/vnd nicht von seinen wercken sagt/wie jn Paulus Roma. iiij. füret) doch auff die werck zeucht/Darumb dieser mangel schleusst/das sie keines Apostels sey.

Auffs ander/das sie wil Christen leute leren/vnd gedenckt nicht ein mal jnn solcher langer lere/des leidens/der aufferstehung/des geistes Christi/Er nennet Christum etlich mal/aber er leret nichts von jm/sondern sagt von gemeinem glauben an Gott. Denn das ampt eines rechten Apostels ist/das er von Christus leiden vnd aufferstehung vnd ampt predige/vnd lege desselbigen glaubens grund/wie er selbs sagt Johannis. xv. Jr werdet von mir zeugen. Vnd darinne stimmen alle rechtschaffene heilige bücher vber eins/das sie allesampt Christum predigen vnd treiben. Auch ist das der rechte prüfe stein alle bücher zu taddeln/wenn man sihet/ob sie Christum treiben/odder nicht/Sintemal alle Schrifft Christum zeiget/Roma. iij. vnd Paulus nichts denn Christum wissen wil. j. Corinth. ij. Was Christum nicht leret/das ist noch nicht Apostolisch/wens gleich Petrus odder Paulus leret/Widderumb/was Christum prediget/das were Apostolisch/wens gleich Judas/Hannas/Pilatus vnd Herodes thet.

Aber dieser Jacobus thut nicht mehr/denn treibet zu dem Gesetz vnd seinen wercken/vnd wirfft so vnordig eins jns ander/das mich düncket/es sey jrgent ein gut frum man gewesen/der etliche sprüche von der Aposteln jünger gefasset/vnd also auffs papir geworffen hat/odder ist villeicht aus seiner predigt von einem andern beschrieben. Er nennet das Gesetz/ein Gesetz der freiheit/so es doch Sanct Paulus ein Gesetz der knechtschafft/des zorns/des todes/vnd der sunde nennet.

Vber

Vber das/füret er die sprüche Sanct Petri / die liebe bedeckt der sunde menge. Item / demütiget euch vnter die hand Gottes. Item S. Paulus spruch Gala. v. Den geist gelüstet widder den hass / So doch S. Jacobus zeitlich von Herodes zu Jerusalem vor S. Peter getödtet war/das wol scheinet/wie er lengst nach S. Peter vnd Paul gewesen sey.

Summa/ er hat wöllen denen weren / die auff den glauben on werck sich verliessen/vnd ist der sach zu schwach gewesen / wil es mit Gesetz treiben ausrichten/das die Apostel mit reitzen zur liebe ausrichten/ Darumb kan ich jn nicht vnter die rechten heubtbücher setzen/ wil aber damit niemand weren/das er jn setze vnd hebe / wie es jn gelüstet/denn viel guter sprüche sonst darinne sind.

Die Epistel aber Sanct Judas/kan niemand leugnen / das ein auszog odder abschrifft ist S. Peters ander Epistel/so der selbigen alle wort fast gleich sind. Auch so redet er von den Aposteln/als ein jünger lengest hernach/Vnd füret auch sprüche vnd geschicht / die jnn der Schrifft nirgend stehen/welchs auch die alten Veter beweget hat/diese Epistel aus der heubtschrifft zu werffen. Dazu so ist der Apostel Judas jnn Griechische sprache nicht komen/sondern jnn Persen land/als man sagt/das er ia nicht Griechisch geschrieben hat. Darumb ob ich sie wol preise / ists doch eine vnnötige Epistel vnter die heubtbücher zu rechen / die des glaubens grund legen solle.

Die Epistel

Die Epistel Sanct Jacobi.

I.

IAcobus ein knecht Gottes/vnd des HErrn Jhesu Christi. Den Zwelff geschlechten/die da sind hin vnd her. Freude zuuor. Meine lieben Brüder/achtet es eitel freude/wenn jr jnn mancherley anfechtung fallet/vnd wisset/das ewer glaube/so er rechtschaffen ist/gedult wircket/die gedult aber sol fest bleiben bis ans ende/auff das jr seid volkomen vnd gantz/vnd keinen mangel habet.

So aber jmand vnter euch weisheit mangelt/der bitte von Gott/der da gibt einfeltiglich jederman/vnd rückets niemands auff/so wird sie jm gegeben werden/Er bitte aber im glauben/vnd zweiuel nicht/Denn wer da zweiuelt/der ist gleich wie die meeres woge/die vom winde getrieben vnd gewebd wird/Solcher mensch dencke nicht/das er etwas von dem HErrn empfahen werde. Ein zweiueler was er anfehet/so ist er doch nicht zufrieden.

(zweiueler) Der im glauben nicht fest ist/hebt viel vnd mancherley an/vñ bleibt doch nicht drauff/ij. Timo.iij. lernē jmerdar vñ komen doch nicht zur warheit.

Ein Bruder aber der nidrig ist/rhüme sich seiner höhe/vnd der da reich ist/rhüme sich seiner nidrigkeit/Denn wie eine blume des grases wird er vergehen. Die sonne gehet auff mit der hitze/vnd das gras verwelcket/vnd die blume felt abe/vnd sein hübsche gestalt verdirbet/Also wird der reiche jnn seiner habe verwelcken.

Selig ist der man/der die anfechtung erduldet/denn nach dem er beweret ist/wird er die krone des lebens empfahen/welche Gott verheissen hat denen/die jn lieb haben. Niemand sage/wenn er versucht wird/das er von Gott versucht werde/denn Gott ist nicht ein versucher zum bösen/Er versucht niemand/sondern ein jglicher wird versucht/wenn er von seiner eigen lust gereitzet vnd gelocket wird/Darnach wenn die lust empfangen hat/gebiert sie die sunde/die sunde aber wenn sie vollendet ist/gebiert sie den tod.

Jrret nicht/lieben Brüder/Alle gute gabe vnd alle volkomene gabe kompt von oben herab/von dem Vater des liechts/bey welchem ist keine verenderung noch wechsel des liechts vnd finsternis/Er hat vns gezeuget nach seinem willen/durch das Wort der warheit/auff das wir weren erstlinge seiner creaturn.

Darumb/lieben Brüder/Ein jglicher mensch sey schnell zu hören/langsam aber zu reden/vnd langsam zum zorn/Denn des menschen zorn thut nicht was fur Gott recht ist.

Darumb so leget abe alle vnsauberkeit vnd alle bosheit/vnd nempt das Wort an mit sanfftmut/das jnn euch gepflantzet ist/welchs kan ewer seele selig machen. Seid aber thetter des Worts/vnd nicht hörer allein/damit jr euch selbs betrieget/Denn so jemand ist ein hörer des Worts/vnd nicht ein theter/der ist gleich einem

man/

man / der sein leiblich angesichte im spiegel beschawet / denn nach dem er sich beschawet hat / gehet er von stund an dauon / vnd vergisset wie er gestalt war. Wer aber durchschawet jnn das volkomen Gesetz der freiheit / vnd darinnen beharret / vnd ist nicht ein vergeslicher hörer / sondern ein theter / der selbige wird selig sein jnn seiner that.

So aber sich jemand vnter euch lesset düncken / er diene Gott / vnd helt seine zungen nicht im zaum / sondern verfüret sein hertz / des Gottes dienst ist eitel. Ein reiner vnd vnbefleckter Gottes dienst fur Gott dem Vater / ist der / die waisen vnd widwen jnn jrem trübsal besuchen / vnd sich von der welt vnbefleckt behalten.

II.

LJeben brüder / halts nicht dafur / das der glaube an Jhesu Christ vnsern Herrn der herrligkeit / ansehung der person leide / Denn so jnn ewer versamlunge keme ein man mit einem gülden ringe / vnd mit einem herrlichen kleide / Es keme aber auch ein armer jnn einem vnsaubern kleide / vnd jr sehet auff den / der das herrliche kleid treget / vnd sprechet zu jm / Setze du dich her auffs beste / Vnd sprechet zu dem armen / Stehe du dort / odder setze dich her / zu meinen füssen / Vnd bedenckt es nicht recht / sondern jr werdet richter vnd macht bösen vnterscheid.

Höret zu / meine lieben brüder / Hat nicht Gott erwelet die armen auff dieser welt / die am glauben reich sind / vnd erben des Reichs / welches er verheissen hat / denen / die jn lieb haben / jr aber habt dem armen vnehre gethan. Sind nicht die reichen die / die gewalt an euch vben / vñ zihen euch fur gerichte? Verlestern nicht sie den guten namen / dauon jr genennet seid?

So jr das königliche gesetze vollendet / nach der schrifft / Liebe deinen nehesten / als dich selbs / so thut jr wol. So jr aber die person ansehet / thut jr sunde / vnd werdet gestrafft vom Gesetz / als die vbertretter. Denn so jemand das gantze Gesetz helt / vnd sundiget an einem / der ists gantz schüldig / Denn der da gesagt hat / du solt nicht Ehebrechen / der hat auch gesagt / du solt nicht tödten / So du nicht Ehebrichst / tödtest aber / bistu ein vbertretter des Gesetzes. Also redet vnd also thut / als die da sollen durchs Gesetz der freiheit gerichtet werden / Es wird aber ein vnbarmhertzig gericht vber den gehen / der nicht barmhertzigkeit gethan hat / Vnd die barmhertzigkeit rhümet sich widder das gerichte. Leui.

Was hilffts / lieben Brüder / so jemand sagt / er habe den glauben / vnd hat doch die werck nicht? kan auch der glaube jn selig machen? So aber ein Bruder odder Schwester blos were / vnd mangel hette der teglichen narunge / vnd jemand vnter euch spreche zu jn / Gott berate euch / wermet euch vnd setiget euch / gebet jn aber nichts / was des leibes notdurfft ist / was hülffe sie das? Also auch der glaube / wenn er nicht werck hat / ist er tod an jm selber.

Aber es möchte jemand sagen / Du hast den glauben / vnd ich habe die werck / Zeige mir deinen glauben mit deinen wercken / so wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. Du gleubest / das ein einiger Gott ist? Du thust wol dran / die Teuffel gleubens auch vnd zittern.

Wiltu aber wissen / du eiteler mensch / das der glaube on werck

tod sey? Ist nicht Abraham vnser vater durch die werck gerecht wor-
Ge.xxij. den/da er seinen son Isaac auff dem Altar opffert? Da sihestu/das
der glaube mit gewircket hat an seinen wercken/vnd durch die werck
ist der glaube volkomen worden/vnd ist die Schrifft erfüllet/die da
spricht/Abraham hat Gott gegleubet/vnd ist jm zur gerechtigkeit ge-
Gen.xv. rechnet/vnd ist ein freund Gottes geheissen. So sehet jr nu/das der
mensch durch die werck gerecht wird/nicht durch den glauben alleine.
Ebre.xj Desselbigen gleichen die hure Rahab/ist sie nicht durch die werck ge-
Josu.ij. recht worden/da sie die boten auff nam/vnd lies sie einen andern weg
hinaus? Denn gleich wie der leib on geist tod ist/also auch der glaube
on werck ist tod.

III.

LIeben Brüder/vnterwinde sich nicht jederman lerer zu sein/vnd wisset/das wir deste mehr vrteil empfahen werden/denn wir feilen alle manchfeltiglich/Wer aber auch jnn keinem wort feilet/der ist ein volkomener man/vnd kan auch den gantzen leib im zaum halten. Sihe/die pferde halten wir jnn zeumen/das sie vns gehorchen/vnd lencken den gantzen leib. Sihe/die schiffe/ob sie wol so gros sind/vnd von starcken winden getrieben werden/werden sie doch gelenckt mit einem kleinen ruder/wo der hin wil/der es regieret/Also ist auch die zunge ein klein gelied/vnd richtet gros ding an.

Sihe/ein klein fewer/welch ein wald zündets an? Vnd die zunge ist auch ein fewer/eine welt vol vngerechtigkeit/Also ist die zunge vnter vnsern gliedern/vnd befleckt den gantzen leib/vnd zündet an allen vnsern wandel/wenn sie von der helle entzündet ist.

Denn alle natur/der thier vnd der vögel/vnd der schlangen vnd der meer wunder/werden gezemet/vnd sind gezemet von der menschlichen natur/Aber die zungen kan kein mensch zemen/das vnrügige vbel/vol tödlicher gifft/Durch sie loben wir Gott den Vater/vnd durch sie fluchen wir den menschen/nach dem bilde Gottes gemacht/Aus einem munde gehet loben vnd fluchen. Es sol nicht/lieben Brüder/also sein/Quillet auch ein brun aus einem loch/süsse vnd bitter? Kan auch/lieben Brüder/ein feigenbaum öle/odder ein weinstock feigen tragen/Also kan auch ein brun nicht saltzig vnd süsse wasser geben.

Wer ist weise vnd klug vnter euch? der erzeige mit seinem guten wandel seine werck/jnn der sanfftmut vnd weisheit. Habt jr aber bittern neid vnd zanck jnn ewren hertzen/so rhümet euch nicht/vnd lieget nicht widder die warheit/Denn das ist nicht die weisheit/die von oben herab kompt/sondern jrdisch/menschlich vnd Teuffelisch/Denn wo neid vnd zanck ist/da ist vnordnung vnd eitel böse ding. Die weisheit aber von oben her/ist auffs erst keusch/darnach fridsam/gelinde/lesst jr sagen/vol barmhertzigkeit vnd güter früchte/vnparteisch/on heucheley. Die frucht aber der gerechtigkeit wird geseet im fride/denen/die den fride halten.

IIII.

a Das iſt nicht die weiſe/gut zu erwerben vnd reich werden/ſo einer den andern haſſet/neidet/vnd vnternander ſchindet / ſtreitet/ geizet / vnd teuſchet etc.

WO her kompt ſtreit vnd krieg vnter euch? Kompts nicht
daher/aus ewren wolluſten/die da a ſtreiten jnn ewren
gliedern? Jr ſeid begirig/vnd erlangets damit nicht/
Jr haſſet vnd neidet/vnd gewinnet damit nichts / Jr
ſtreittet vnd krieget/jr habt nicht/darumb das jr nicht
bittet/Jr bittet vnd krieget nicht / darumb das jr vbel
bittet/nemlich dahin/das jrs mit ewren wolluſten verzehret.
Jr ehebrecher vnd ehebrecherin / wiſſet jr nicht / das der welt
freundſchafft Gottes feindſchafft iſt/ Wer der welt freund ſein wil/
der wird Gottes feind ſein/Odder laſſet jr euch dűncken / die Schrifft
ſage vmb ſonſt/Den geiſt / der jnn euch wonet / gelűſtet widder den Gala. v.
haſs/vnd gibt b reichlich gnade.

b (reichlich) Mit neiden/geitzen/kriegen/triegen vnternander/werdet jr nicht erlangen/das jr begert/ ſondern folget dem geiſt/ſo werdet jr alle gnade vnd vol auff haben.

So ſeid nu Gott vnterthenig/Widderſtehet dem Teuffel/ſo fleuhet er von euch.
Nahet euch zu Gott/ſo nahet er ſich zu euch. Reiniget
die hende jr ſunder/vnd machet ewer hertzen keuſch jr wanckelműtigen.
Seid elend/vnd traget leide/vnd weinet. Ewer lachen verkere ſich
jns weinen/vnd ewer freude jnn trawrigkeit. Nidriget euch fur Gott/
ſo wird er euch erhőhen. Afterredet nicht vnternander / lieben Brűder.
Wer ſeinem bruder affterredet/vnd vrteilet ſeinen bruder / der affterredet
dem Geſetz/vnd vrteilet das Geſetz. Vrteileſtu aber das Geſetz/
ſo biſtu nicht ein theter des Geſetzes/ſondern ein richter. Es iſt ein
einiger Geſetz geber/der kan ſelig machen vnd verdammen. Wer biſtu/
der du einen andern vrteileſt?

Wolan/die jr nu ſaget/Heute odder morgen wőllen wir gehen
jnn die odder die ſtad/vnd wőllen ein iar da ligen vnd hantieren vnd
gewinnen/die jr nicht wiſſet/was morgen ſein wird. Denn was iſt
ewer leben? Ein dampff iſts/der eine kleine zeit weret / darnach aber
verſchwindet er/Dafur jr ſagen ſoltet / Leben wir / vnd wils Gott/
wőllen wir dis odder das thun. Nu aber rhűmet jr euch jnn ewrem homut/
Aller ſolcher rhum iſt bőſe. Denn wer da weis guts zu thun / vnd
thuts nicht/dem iſts ſunde.

V.

WOlan/nu jr reichen / weinet vnd heulet vber ewer
elend/das vber euch komen wird. Ewer reichthum
iſt verfaulet / ewer kleider ſind mottenfreſſig worden/
Ewer gold vnd ſilber iſt verroſtet/vnd jrer roſt
wird euch zum zeugnis ſein / vnd wird ewer fleiſch
freſſen/wie ein feur/Jr habt euch ſchetze geſamlet
an den letzten tagen / Sihe / der erbeiter lohn / die
ewer land eingeerndtet haben/vnd von euch abgebrochen
iſt/das ſchreiet/vnd das ruffen der erndter iſt komen fur die
ohren des Herrn Sabaoth. Jr habt wolgelebet auff erden/vnd ewer
wolluſt gehabt/vnd ewer hertzen geweidet/als auff einen ſchlacht
tag. Jr habt verurteilet den gerechten/vnd getődtet/vnd er hat euch
nicht widderſtanden.

(ſchlacht tag) Wie man zur hochzeit odder auff ein Feſt ſchlachtet/Luce. xv. Schlachtet ein gemeſt kalb/ Matth. xxj. Mein ochſen vnd maſtvieh iſt geſchlachtet.

So ſeid nu gedűltig / lieben Brűder / bis auff die zukunfft des
Herrn / Sihe / ein ackerman wartet auff die kőſtliche frucht der erden
/ vnd iſt gedűltig darűber / bis er empfahe den morgen regen
vnd abent regen. Seid jr auch gedűltig/vnd ſtercket ewre hertzen/
denn die zukunfft des Herrn iſt nahe. Seufftzet nicht widdernander
/ lieben Brűder/auff das jr nicht verdampt werdet. Sihe / der

Richter ist fur der thür. Nemet / meine lieben Brüder / zum Exempel des leidens vnd der gedult / die Propheten / die zu euch geredt haben jnn dem namen des HErrn. Sihe / wir preisen selig / die erduldet haben. Die gedult Hiob habt jr gehöret / vnd das ende des HErrn habt jr gesehen / Denn der HErr ist barmhertzig vnd ein erbarmer.

Mat. v. Für allen dingen aber / meine Brüder / schweeret nicht / wedder bey dem himel / noch bey der erden / noch mit keinem andern eid. Es sey aber ewer wort / ja / das ja ist / vnd nein / das nein ist / auff das jr nicht jnn heucheley fallet. Leidet jemand vnter euch? der bete. Ist jemand gutes muts? der singe Psalmen. Ist jemand kranck / der ruffe zu sich die Eltesten von der Gemeine / vnd lasse sie vber sich beten / vnd salben mit öle / jnn dem namen des HErrn / vnd das gebet des glaubens wird dem krancken helffen / vnd der HErr wird jn auffrichten / vnd so er hat sunde gethan / werden sie jm vergeben sein.

Luc. iiij. iij. Reg. xvij. Bekenne einer dem andern seine sunde / vnd betet fur einander / das jr gesund werdet. Des gerechten gebet vermag viel / wenn es ernstlich ist. Elias war ein mensch gleich wie wir / vnd er betet ein gebet / das es nicht regen solte / vnd es regent nicht auff erden drey jar vnd sechs monden / Vnd er betet abermal / vnd der himel gab den regen / vnd die erde brachte jre frucht.

Lieben Brüder / so jemand vnter euch jrren würde von der warheit / vnd jemand bekeret jn / der sol wissen / das / wer den sunder bekeret hat von dem jrthum seines weges / der hat einer seele vom tode geholffen / vnd wird bedecken die menge der sunden.

Die Epistel Sanct
Judas.

JVdas ein knecht Jhesu Christi/aber ein bruder Jacobi. Den beruffenen/die da geheiliget sind jnn Gott dem Vater/vnd behalten jnn Jhesu Christo.

Gott gebe euch viel barmhertzigkeit vnd fride vnd liebe.

Jr lieben/nach dem ich fur hatte euch zu schreiben von vnser aller Heil/hielt ichs fur nötig/euch mit schrifften zu ermanen/das jr ob dem glauben kempfet/der ein mal den Heiligen fur gegeben ist. Denn es sind etliche menschen neben ein geschlichen/von denen vorzeiten geschrieben ist/zu solcher straffe/die sind Gottlose/vnd zihen die gnade vnsers Gottes auff mutwillen/vnd verleugnen Gott/ ij.Pet.ij.
vnd vnsern Herrn Jhesu Christ/den einigen Herrscher.

Jch wil euch aber erinnern/das jr wisset auff einmal dis/das Nu.xiiij.
der Herr/da er dem volck aus Egypten halff/zum andern mal bracht ij.Pet.ij.
er vmb/die da nicht gleubeten. Auch die Engel/die jr Fürstenthum nicht behielten/sondern verliessen jre behausung/hat er behalten zum gerichte des grossen tages/mit ewigen banden im finsternis. Wie auch Sodoma vnd Gomorra vnd die vmbligende stedte/die gleicher weise Gen.xix.
wie diese/ausgehuret haben/vnd nach einem andern fleisch gegangen sind/zum Exempel gesetzt sind/vnd leiden des ewigen feurs pein. Desselbigen gleichen sind auch diese Trewmer/die das fleisch beflecken/die Herrschafften aber verachten/vnd die Maiesteten lestern.

(andern) Das ist/die vnnatürliche weise jnn fleischlichen sünden/Gene.xix.

Michael aber der Ertzengel/da er mit dem Teuffel zanckte/vnd mit jm redet vber dem leichnam Mose/thurste er das vrteil der lesterung nicht fellen/sondern sprach/Der Herr straffe dich. Diese aber lestern/da sie nichts von wissen/was sie aber natürlich erkennen/darinnen verderben sie/wie die vnuernünfftigen thier. Weh jnen/denn sie gehen den weg Kain/vnd fallen jnn den jrthum des Balaams/ Gen.iiij.
vmb genies willen/vnd komen vmb jnn der auffrur Kore. Nume.xxij.
Nu.xvj.

Diese vnfleter brassen von ewrem almosen on schew/weiden sich selbs/sie sind wolcken on wasser von dem winde vmbgetrieben/kale vnfruchtbare beume/zwey mal erstorben/vnd ausgewortzelt/wilde wellen des meers/die jre eigen schande ausscheumen/jrrige sterne/welchen behalten ist das tunckel der finsternis/jnn ewigkeit.

Es hat aber auch von solchen geweissaget Enoch der siebende von Adam/vnd gesprochen/Sihe/der Herr kompt mit viel tausent Heiligen/gerichte zu halten vber alle/vnd zu straffen alle jre Gottlosen vmb alle werck jres Gottlosen wandels/damit sie Gottlos gewesen

wesen sind/vnd vmb alle das harte/das die Gottlosen sunder widder jn geredt haben.

Diese murmeln vnd klagen jmerdar / die nach jren lüsten wandeln/vnd jr mund redet stoltze wort/vnd achten das ansehen der per-
j.Ti.iiij. son vmbs nutz willen. Jr aber/meine lieben / erinnert euch der wort/
ij.Pet.iij die zuuor gesagt sind von den Aposteln vnsers Herrn Jhesu Christi/
da sie euch sageten/das zu der letzten zeit / werden Spötter sein / die nach jren eigen lüsten des Gotlosen wesens wandeln/Diese sind die da rotten machen/fleischliche/die da keinen geist haben.

(klagen) Es gehet nimer wie sie wöllen/wissen alle ding zu richten/taddeln/vnd ist jnen nichts gut gnug / sie wissens alles besser.

Jr aber/meine lieben/erbawet euch auff ewren aller heiligesten glauben/durch den Heiligen geist/vnd betet / vnd behaltet euch jnn der liebe Gottes/vnd wartet auff die barmhertzigkeit vnsers Herrn Jhesu Christi/zum ewigen leben/Vnd haltet diesen vnterscheid/das jr euch etlicher erbarmet/etliche aber mit furcht selig machet / vnd rücket sie aus dem feur/Vnd hasset den befleckten rock des fleisches.

(etliche) Das ist/etliche tröstet / etliche straffet/doch mit furcht/nicht mit freuel/auff das jr sie aus der fahr des ewigen feurs vnd verdamnis rucket.

Dem aber/der euch kan behüten on feil/vnd stellen fur das angesichte seiner herrligkeit/vnstrefflich mit freuden/dem Gott/der allein weise ist/vnserm Heiland/sey ehre vnd Maiestet vnd gewalt vnd macht/nu vnd zu aller ewigkeit/AMEN.

Oh iij Vorrhede

Vorrhede auff die Offenbarung Sanct Johannis.

MAncherley weissagung findet man jnn der Christenheit/Etliche weissaget also/das sie der Propheten schrifft auslegt/dauon Paulus .j.Corin.xij. vnd.xiiij.vnd an mehr orten sagt/Diese ist die nötigeste/vnd man mus sie teglich haben/als die das wort Gottes leret/den grund der Christenheit legt/vnd den glauben verteidingt.Vnd summa/die das predigampt regieret/erhelt/bestellet vnd ausricht.Etliche weissagt von künfftigen dingen/die nicht zuuor jnn der Schrifft stehen/Vnd diese ist dreierley.

Die erste thuts mit ausgedrückten worten/on bilde vnd figuren/wie Moses/Dauid vnd der gleichen Propheten mehr/von Christo weissagen/Vnd wie Christus vnd die Apostel/von dem Endechrist vnd falschen Lerern ꝛc.

Die andere thuts mit bilden/aber doch setzt daneben auch die auslegung mit ausgedrückten worten/wie Joseph die trewme auslegt/Vnd Daniel beide trewme vnd bilder auslegt. Dani.ij. vnd.vij

Die dritte/die es on wort odder auslegung/mit blossen bilden vnd figuren thut/wie dis Buch der Offenbarung/vnd vieler heiligen leute/trewme/gesichte vnd bilder/welche sie vom Heiligen geist haben/wie Acto.ij.Petrus aus Joel prediget.Ewre söne vnd töchter sollen weissagen/vnd ewre Jünglinge sollen gesichte sehen/vnd ewre Eltesten sollen trewme trewmen.

Vnd so lange solche weissagunge vngedeut bleibet/vnd keine gewisse auslegung krigt/ists eine verborgene/stumme weissagung/vnd noch nicht zu jrem nutz vnd frucht komen/den sie der Christenheit geben sol/wie denn auch diesem Buch bisher gegangen/Es haben wol viel sich dran versucht/Aber bis auff den heutigen tag/nichts gewisses auff bracht/etlich viel vngeschickts dinges/aus jrem kopff hinein gebrewet/Vmb solcher vngewissen auslegung vnd verborgen verstands willen/haben wirs bisher auch lassen ligen/sonderlich weil es auch bey etlichen alten Vetern geachtet/das nicht Sanct Johannes des Apostels sey/wie in libro.iij.Hist.Ecclesi.xxv.stehet/Jnn welchem zweiuel wirs fur vns auch noch lassen bleiben/Damit doch niemand gewehret sein sol/das ers halte fur Sanct Johannes des Apostels/odder wie er wil.

Weil wir aber dennoch gerne die deutung odder auslegunge gewis hetten/wöllen wir den andern vnd höhern geistern vrsachen nach zu dencken geben/vnd vnsere gedancken auch an tag geben/Nemlich also/Weil es sol eine offenbarung sein künfftiger geschicht/vnd sonderlich/künfftiger trübsaln vnd vnfal der Christenheit/Achten wir/das solt der neheste vnd gewisseste griff sein/die auslegung zu finden/so man die ergangen geschicht vnd vnfelle jnn der Christenheit bis her ergangen/aus den Historien neme/vnd die selbigen gegen diese bilde hielte/vnd also auff die wort vergliche.Wo sichs

als denn

als denn fein würde mit einander reimen vnd ein treffen / so kündte man drauff fussen / als auff eine gewisse / odder zum wenigsten / als auff eine vnuerwerffliche auslegung.

Dem nach / halten wir / wie der Text zwar selbs gibt / das die ersten drey Capitel / so von den sieben Gemeinen vnd jren Engeln jnn Asia reden / nichts anders wöllen / denn einfeltiglich anzeigen / wie die selbigen dazumal gestanden sind / vnd vermanet werden / das sie bleiben vnd zunemen / odder sich bessern sollen. Vber das / lernen wir draus / durch das wort / Engel / hernach jnn andern bilden vnd gesichten / verstehen / Bischoue odder Lerer jnn der Christenheit / etliche gut / als die heiligen Veter vnd Bischoue / etliche böse / als die Ketzer vnd falschen Bischoue / welcher doch mehr jnn diesem Buch stehen / denn jhener.

Im vierden vnd fünfften Capitel / wird furgebildet die gantze Christenheit / die solch zukünfftig trübsal vnd plagen leiden sol / Da sind .xxiiij. Eltesten fur Gotte (das sind alle Bischoue vnd Lerer eintrechtig) mit dem glauben gekrönet / die Christum das Lamb Gottes mit den harfen loben (das ist) predigen / vnd mit reuchfassen dienen / das ist / im beten sich vben / Das alles zu trost der Christen / das sie wissen sollen / die Christenheit solle dennoch bleiben jnn künfftigen plagen.

Im sechsten / gehen an die künfftigen trübsaln / Vnd erstlich / die leiblichen trübsaln / als da sind / Verfolgung von der weltlichen öberkeit / welche ist der gekrönete reuter mit dem bogen auff dem weissen ros / Item krieg vnd blut / welche ist der reuter mit dem schwerd auffm roten ros / Item thewre zeit vnd hunger / welche ist der reuter mit der wogen auff dem schwartzen ros / Item / Pestilentz vnd drüse / welche ist der reuter im tods bilde auff dem fahlen ros. Denn diese vier plagen folgen gewis alle zeit / vber die vndanckbarn vnd verechter des Worts Gottes / neben andern mehr verstörung vnd enderung der Oberkeiten / bis an Jüngsten tag / wie am ende des .vj. Capitels gezeigt wird / vnd die seelen der Merterer solchs auch treiben / mit jrem geschrey.

Im siebenden vnd achten Capitel / gehet an die offenbarung von geistlichen trübsaln / das sind mancherley ketzerey / vnd wird abermal vorher ein trost bilde gestellet / da der Engel die Christen zeichent / vnd den vier bösen Engeln weret / auff das man abermal gewis sey / die Christenheit werde auch vnter den Ketzern frume Engel vnd das reine Wort haben / wie auch der Engel mit dem reuchfas / das ist / mit dem gebet zeigt. Solche gute Engel sind die heiligen Veter / als Spiridon / Athanasius / Hilarius vnd das Concilium Nicenum / vnd der gleichen.

Der erste böse Engel ist / Tatianus mit seinen Encratiten / welche die ehe verboten / Item / aus wercken frum sein wolten / wie die Jüden / Denn die lere von werckheiligkeit / muste die erste sein / widder das Euangelion / bleibt auch wol die letzte / on das sie jmer newe Lerer vnd namen kriegt / als Pelagianer rc.

Der ander ist / Martion mit seinen Kataphrygen / Manicheis / Montanis rc. die jre geisterey rhümen / vber alle Schrifft / vnd faren wie dieser brennend berg / zwischen himel vnd erden / als bey vns der Müntzer vnd die Schwermer.

Der dritte/ist Origenes/der durch die Philosophia vnd vernunfft die Schrifft verbittert vnd verderbet hat/wie bey vns die Hohen schulen bisher gethan.

Der vierde ist/Nouatus mit seinen Katharen/welche die Busse versagten/vnd fur andern die reinsten sein wolten/der art waren die Donatisten hernach auch/Vnser geistlichen aber/sind schier alle vierley. Die gelerten/so die Historien wissen/werden dis wol aus zu rechen wissen/denn es were zu lang alles zu erzelen vnd beweisen.

Im neunden/hebt sich der recht jamer/Denn bisher/die leibliche vnd geistliche trübsaln/fast ein schertz gewesen sind/gegen diese künfftigen plagen/wie auch der Engel am ende des achten Capitels selbs anzeiget/Es sollen drey Weh komen/welche Weh sollen die andern drey/das ist/der funfft/sechst/siebend Engel ausrichten/vnd damit der welt ein ende. Die komen beide geistliche vnd leibliche verfolgung zu samen/der selbigen sollen drey sein/die erste gros/die ander noch grösser/die dritte am aller grössesten.

So ist das erste Weh/der fünffte Engel/Arrius der grosse Ketzer/vnd seine gesellen/der die Christenheit so grewlich geplagt hat jnn aller welt/das wol der Text hie sagt/die frumen leute weren lieber gestorben/denn solchs gesehen/vnd haben doch müssen solchs sehen vnd nicht sterben/Ja er spricht/der Engel aus der hellen/genant Verderber/sey jr König/als wolten sie sagen/der Teuffel reite sie selbs/Denn sie nicht allein geistlich/sondern auch leiblich mit dem schwerd die rechten Christen verfolget haben/Liese die geschicht von den Arrianern/so wirstu diese figur vnd wort wol verstehen.

Das ander Weh/ist der sechst Engel/der schendliche Mahometh mit seinen gesellen den Sarracenern/welche mit leren vnd mit dem schwerd der Christenheit grosse plage angelegt haben/Neben vnd mit dem selbigen Engel/damit solch Weh deste grösser sey/kompt dazu der starcke Engel/mit dem Regenbogen vnd bittern Buche/das ist/das heilige Bapstum mit seinem grossen geistlichen schein/die messen vnd fassen den Tempel mit jren gesetzen/stossen den Chor hinaus/vnd richten eine laruen kirche odder eusserliche heiligkeit an.

Im eilfften vnd zwelfften/werden zwischen solchen bösen Wehen vnd plagen/zwey trostbilde gestellet/Eins von den zweien predigern/vnd eins von der schwangern frawen/die ein kneblin/on des Drachen danck/gebirt/damit angezeigt wird/das dennoch etliche frume Lerer vnd Christen bleiben sollen/beide vnter den zwey vorigen Wehen vnd dem dritten künfftigen Wehe/vnd lauffen nu die letzten zwey Wehe mit einander/vnd zu gleich die Christenheit zur letze angreiffen/vnd der Teuffel damit endlich dem fass den boden ausstosset.

So kompt nu im dreizehenden Capitel (auff die posaunen des letzten vnter den sieben Engeln/der im anfang des zwelfften Capitels bleset) desselbigen siebenden Engels geschefft/das dritte Wehe/nemlich/das Bepstliche Keiserthum vnd Keiserliche Bapstum. Die krieget das Bapstum auch das weltliche schwerd jnn seine gewalt/vnd regiert nu nicht allein mit dem Buch im andern Wehe/sondern auch mit dem schwerd im dritten Wehe/wie sie denn rhůmen/das der Bapst beide geistlich vnd weltlich schwerd jnn seiner macht habe/Die sind nu die zwey thier/Eins/ist das Keiserthum/Das ander mit den zweien hörnern/das Bapstum/welchs nu auch

ein weltlich Reich worden ist/doch mit dem schein des namens Christi/Denn der Bapst hat das gefallen Römisch Reich/widder auffgericht/vnd von den Griechen zu den Deudschen bracht/Vnd ist doch mehr ein Bilde vom Römischen Reich/denn des Reichs cörper selbs/wie es gewesen ist/Dennoch gibt er solchem bilde geist vnd leben/das es dennoch seine stende/rechte/glieder vnd Emptte hat/vnd gehet etlicher masse im schwang/Das ist das bilde/das wund gewesen/vnd widder heil worden ist.

Was aber fur grewel/wehe vnd schaden solch Keiserlich Bapstum gethan hab/ist jtzt nicht zu erzelen/Denn erstlich ist die welt durch sein Buch vol worden aller abgöterey/mit Klöstern/Stifften/Heiligen/Walfarten/Fegfeur/Ablas/Vnehe/vnd vnzelige mehr stück der menschen lere vnd werck ꝛc. Zum andern/wer kan erzelen/wie viel blut/mord/krieg vnd jamer/die Bepste haben angericht/beide mit selbs kriegen vnd mit reitzen die Keiser/Könige/Fürsten vnternander/Die gehet nu vnd leufft des Teuffels letzter zorn mit einander/im schwang/Dort gegen morgen/das ander Wehe/Mahometh vnd die Sarracener/Die gegen abent/Bapstum vnd Keiserthum mit dem dritten Wehe/zu welchem als zur zugabe der Türcke/Gog vnd Magog auch kompt/wie im.xx. Capitel folgen wird/Vnd also die Christenheit jnn aller welt vnd zu allen seiten mit falschen leren vnd kriegen/mit buch vnd schwerd/auffs aller grewlichst vnd jemerlichst geplagt wird/Das ist die grund suppe vnd die endliche plage/Darauff folgen nu fast eitel trost bilde/vom ende solcher aller Weh vnd grewel.

Im vierzehenden Capitel/fehet an Christus zu erst mit dem Geist seines mundes zu tödten(wie Sanct Paulus sagt)seinen EndeChrist/Vnd kompt der Engel mit dem Euangelio widder das bitter buch des starcken Engels/Vnd stehen nu widderumb heiligen/auch jungfrauen vmb das Lamb her/vnd predigen recht. Auff welch Euangelion folget des andern Engels stimme/das die stad Babylon fallen sol/vnd das geistliche Bapstum vntergehen/Daher gehört auch das.xv. Capitel/da die erndte gehalten wird/vnd die/so am Bapstum widder das Euangelion beharren/ausser der stad Christi/jnn die kelter Göttlichs zorns geworffen werden/Das ist/durchs Euangelion werden sie/als von der Christenheit abgesondert/verurteilt zum zorn Gottes/Welcher ist viel/vnd die kelter gibt viel bluts/Odder villeicht mag noch wol etwa eine redliche straffe vnd vrteil furhanden sein/vber vnser sunde/die aus der massen vnd vber reiff sind.

Darnach im sechtzehenden/komen die sieben Engel mit den sieben schalen/da nimpt das Euangelion zu/vnd stürmet das Bapstum an allen enden/durch viel gelerte frume prediger/Vnd wird des Thiers stuel/des Bapsts gewalt/finster/vnselig vnd veracht/Aber sie werden alle zornig/vnd weren sich getrost/Denn es gehen drey frösche/drey vnsaubere geister aus des thieres maul/reitzen damit die Könige vnd Fürsten widder das Euangelion/Aber es hilfft nicht/jr streit geschicht doch zu Harmageddon/Die frösche sind die Sophisten/als Faber/Eck/Emser ꝛc/die viel gecken widder das Euangelion/vnd schaffen doch nichts/vnd bleiben frösche.

Im siebentzehenden wird das keiserliche Bapstum vnd Bepstliche keiserthum/gantz von anfang bis ans ende jnn ein bilde gefasset/vnd gleich jnn eine summa furgestellet/wie es nicht sey(denn das

alt Römisch

alt Römisch reich ist lengest dahin) vnd sey doch/Denn es sind ia etliche lender/vnd dazu die stad Rom auch noch da / Solch bilde wird hie furgestellet/gleich wie man einen vbelthetter offentlich für gericht stellet/das er verurteilt werden sol/auff das man wisse / wie dis thier sol nu bald auch verdampt/vnd wie S. Paulus sagt/durch die erscheinung der zukunfft vnsers Herrn zustöret werden / Welchs fahen an/ wie er im Text sagt/auch des Bapstumbs schutzherrn/die es also jtzt schützen/das die geistlichen gar schier nackt sitzen werden.

Im achtzehenden / gehet nu an solche verstörung/ vnd gehet die herrliche grosse pracht zu boden/vnd hören auff die Stifftreuber vnd pfründen diebe/die Cortisanen/denn auch Rom darumb hat müssen geplündert/vnd durch jren eigen Schutzherrn gestürmet werden/zum anfang der endlichen verstörung.

Noch lassen sie nicht ab/suchen/tröstenn / rüsten vnd weren sich/ vnd wie er hie sagt im neuntzehenden Capitel / nu sie mit schrifft vnd büchern nicht mehr können/vnd die frösche aus gekeckt haben/ greiffen sie mit ernst dazu/vnd wöllens mit gewalt ausfüren / samlen könige vnd fürsten zum streit / Aber sie lauffen an / Denn der auff dem weissen rosse / der Gottes Wort heisst / der gewinnet / bis das beide thier vnd Prophet/ergriffen jnn die helle geworffen werden.

Jnn des nu solchs alles gehet / kompt im xx. Capitel auch herzu der letzte tranck/Gog vnd Magog/der Türcke/die roten Jüden/welche der Satan/so vor tausent iaren gefangen gewest ist/ vnd nach tausent iaren widder los werden/bringet/Aber sie sollen mit jm auch bald jnn den fewrigen pful/Denn wir achten/ das dis bilde / als ein sonderlichs von den vorigen / vmb der Türcken willen gestellet sey/ vnd die tausent iar anzufahen sind/vmb die zeit/da dis buch geschrieben ist/vnd zur selbigen zeit auch der Teuffel gebunden sey / Doch mus die rechnung nicht so gnaw/alle minuten treffen. Auff die Türcken folget nu flugs das jüngste gericht/am ende dieses Capitels / wie Daniel. vij. auch zeiget.

Zu letzt/am ein vnd zwentzigsten/wird der endliche trost gebildet/das die Heilige stad sol vollend bereit/vnd als eine braut zur ewigen hochzeit gefürt werden / das Christus alleine Herr sey / vnd alle Gottlosen verdampt/sampt dem Teuffel jnn die helle faren.

Nach dieser auslegung/können wir dis buch vns nütz machen/ vnd wol brauchen/ Erstlich/zur tröstung / das wir wissen / wie das keine gewalt noch lügen/keine weisheit noch heiligkeit / kein trübsal noch leid / werden die Christenheit vnterdrücken / sondern sie sol endlich den sieg behalten vnd obligen / Zum andern / zur warnung/ widder das grosse fehrliche manchfeltige ergernis / so sich begibt an der Christenheit/Denn die weil so mechtig gewalt vnd schein / solte widder die Christenheit fechten/vnd sie so gar on alle gestalt vnter so viel trübsaln/ketzereien/vnd andere gebrechen verborgen sein / ist der vernunfft vnd natur vnmüglich die Christenheit zu erkennen/sondern fellt dahin/vnd ergert sich an jr/heisst das Christliche kirche/ welchs doch der Christlichen kirchen ergeste feinde sind/Vnd widerumb heisst das verdampte ketzer/die doch die rechte Christliche kirche sind / wie bisher/vnter dem Bapstum/Mahometh/ia bey allen ketzern geschehen ist / Vnd verlieren also diesen artickel / Jch gleube eine heilige Christliche kirche.

Gleich wie auch jtzt etliche klüglinge thun/weil sie ketzerey / zwitracht/

tracht/vnd mancherley mangel sehen / das viel falscher / viel loser Christen sind/vrteilen sie flugs vnd frey / Es seien keine Christen da/ Denn sie haben gehöret/das Christen sollen ein heilig / fridsam / eintrechtig/freundlich/tugentreich volck sein/Dem nach meinen sie/Es solle kein ergernis/keine ketzerey/kein mangel/sondern eitel fride vnd tugent da sein/Diese solten dis buch lesen/vnd lernen die Christenheit mit andern augen/denn mit der vernunfft ansehen / Denn dis buch/ (meine ich)zeige ja gnug grewlicher vngehewre thiere / schewsliche feindselige Engel/wüste vnd schreckliche plagen/ ich wil der andern grossen gebrechen vnd mangel schweigen/Welche doch allzumal sind jnn der Christenheit vnd vnter den Christen gewest / das freilich alle vernunfft vnter solchem wesen/die Christenheit hat müssen verlieren/ Wir sehen ia hie klerlich/ was grausamer ergernis vnd mangel / vor vnsern zeiten gewest sind/da man doch meinet / die Christenheit hab am besten gestanden/das vnser zeit ein gülden iar gegen jhene wol zu rechnen were/Meinstu nicht/die Heiden haben sich auch dran geergert/vnd die Christen fur mutwillige/lose/zenckische leute gehalten?

Es ist dis stücke(Jch gleube eine heilige Christliche kirche) eben so wol ein artickel des glaubens/als die andern/Darumb kan sie keine vernunfft/wenn sie gleich alle brillen auffsetzt/erkennen / Der Teuffel kan sie wol zu decken/mit ergernissen vnd rotten/das du dich müssest dran ergern/so kan sie Gott auch mit gebrechen vnd allerley mangel verbergen/das du must drüber zum narren werden / vnd ein falsch vrteil vber sie fassen / Sie wil nicht ersehen / sondern ergleubt sein/ Glaub aber ist von dem/das man nicht sihet/ Ebre. xj. Vnd sie singet mit jrem Herrn auch das lied/Selig ist/der sich nicht ergert an mir/ Es ist ein Christ auch wol jm selbs verborgen / das er seine heiligkeit vnd tugent nicht sihet/sondern eitel vntugent vnd vnheiligkeit sihet er an sich/Vnd du grober klügling/ woltest die Christenheit mit deiner blinden vernunfft vnd vnsaubern augen sehen.

Summa/vnser heiligkeit ist im himel/da Christus ist/vnd nicht jnn der welt/fur den augen/wie ein kram auff dem marckt / Darumb las ergernis/rotten/ketzerey/ vnd gebrechen sein vnd schaffen / was sie mügen/So allein das Wort des Euangelij bey vns rein bleibt/vnd wirs lieb vnd werd haben / so sollen wir nicht zweiueln/ Christus sey bey vnd mit vns / wens gleich auffs ergeste gehet/wie wir hie sehen jnn diesem buche/das Christus durch vnd vber alle plagen/ thiere/ böse Engel/dennoch bey vnd mit seinen Heiligen ist / vnd endlich obligt.

Die

Die offenbarung Sanct Johannis des Theologen.

I.

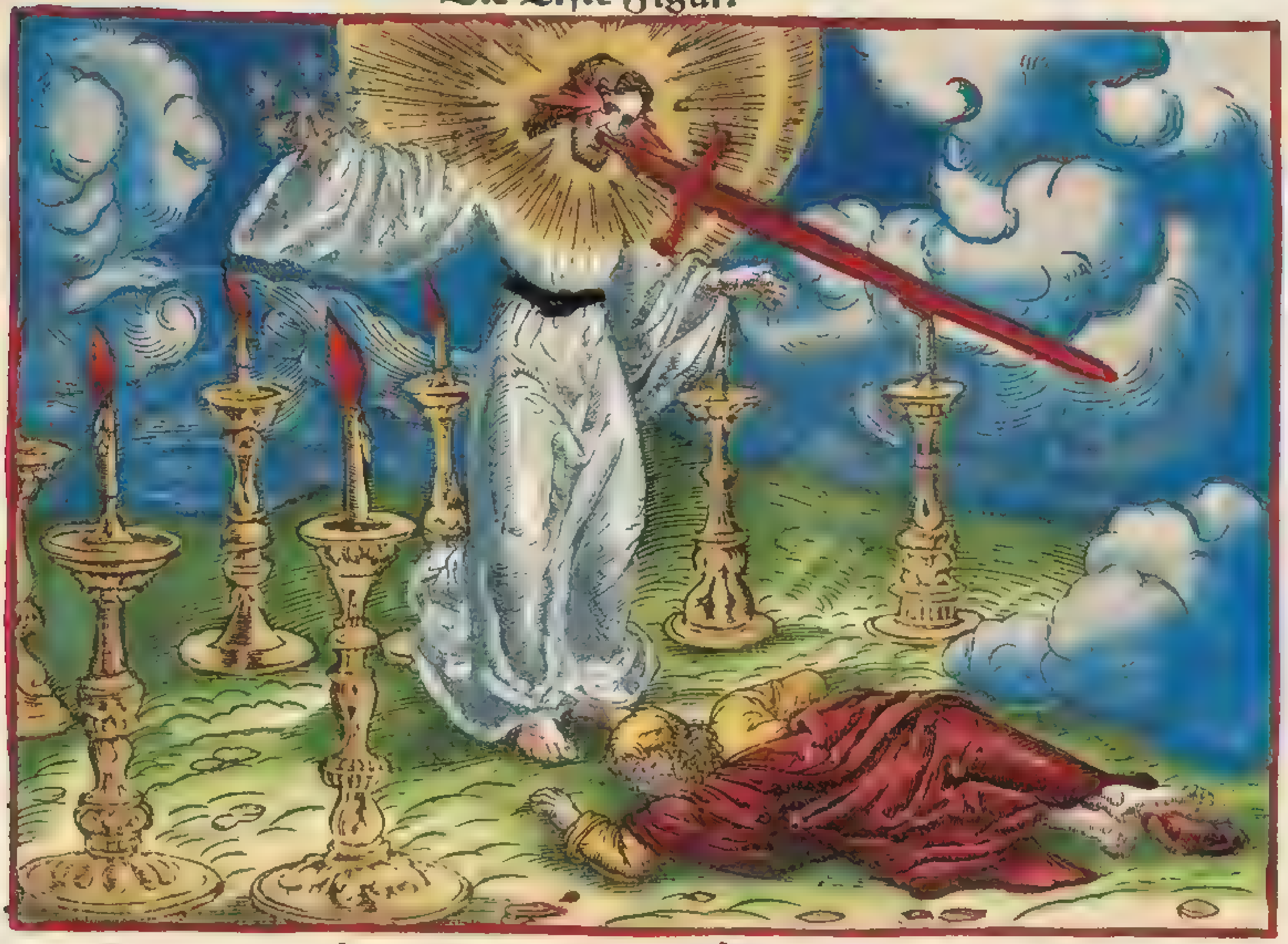
DJs ist die offenbarung Jhesu Christi/die jm Gott gegeben hat/seinen knechten zu zeigen/was jnn der kürtz geschehen sol/vnd hat sie gedeutet vnd gesand durch seinen Engel zu seinem knecht Johannes/der bezeuget hat das wort Gottes/vnd das zeugnis von Jhesu Christo/was er gesehen hat. Selig ist/der da lieset vnd die da hören die wort der weissagung/vnd behalten/was drinnen geschrieben ist/denn die zeit ist nahe.

Johannes/Den sieben Gemeinen jnn Asia. Gnade sey mit euch vnd fride/von dem der da ist/vnd der da war/vnd der da kompt/vnd von den sieben geistern/die da sind vor seinem stuel/vnd von Jhesu Christo/welcher ist der trewe Zeuge vnd erstgeborner von den todten/vnd ein Fürst der Könige auff erden/der vns geliebet hat vnd gewaschen von den sunden/mit seinem blut/vnd hat vns zu königen vnd priestern gemacht/fur Gott vnd seinem Vater/dem selbigen sey ehre vnd gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Amen. Sihe er kompt mit den wolcken vnd es werden jn sehen alle augen/vnd die jn gestochen haben/vnd werden heulen alle geschlecht der erden. Ja/Amen. Jch bin das A vnd das O/der anfang vnd das ende/spricht der Herre/der da ist/vnd der da war/vnd der da kompt/der Allmechtige.

Jch Johannes vnd ewer bruder vnd mitgenos am trübsal vnd am Reich vnd an der gedult Jhesu Christ/war jnn der Jnsulen Pathmos vmb des wort Gottes willen/vnd des zeugnis Jhesu Christ/ich war im geist am Sontage/vnd hörete hinder mir eine grosse stim/als einer Posaunen/die sprach/Jch bin das A vnd das O/der erst vnd der letzt/vnd was du sihest/das schreibe jnn ein buch/vnd sende es zu den Gemeinen jnn Asia/gen Epheson/vnd gen Smyrnen/vnd gen Pergamon/vnd gen Thyatiras/vnd gen Sardis/vnd gen Philadelphian/vnd gen Laodicean.

Vnd ich wand mich vmb/zu sehen nach der stim/die mit mir redet/vnd als ich mich wand/sahe ich sieben gülden leuchter/vnd vnter den güldenen leuchtern/einen/der war eines menschen son gleich/der war angethan mit einem kittel/vnd begürtet vmb die brust mit einem gülden gürtel/sein heubt aber vnd sein har war weis/wie weisse wolle/als der schnee/vnd seine augen wie ein fewer flamme/vnd seine füsse gleich wie messing/das im offen glüet/vnd seine stim wie gros wasser rausschen/vnd hatte sieben sterne jnn seiner rechten hand/vnd aus seinem munde gieng ein scharff zweischneitig schwerd. Vnd sein angesichte leuchtet wie die helle sonne.

Die Erste Figur.



Vnd als ich jn sahe/fiel ich zu seinen füssen als ein todter/ Vnd er leget seine rechte hand auff mich / vnd sprach zu mir /Fürchte dich nicht/Ich bin der erst vnd der letzt/vnd der lebendige / ich war tod/ vnd sihe / ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit / vnd habe die schlüssel der helle vnd des todes/Schreib/was du gesehen hast / vnd was da ist/vnd was geschehen sol darnach/das geheimnis der sieben sternen/die du gesehen hast jnn meiner rechten hand/ vnd die sieben gülden leuchter/Die sieben sternen sind Engel der sieben Gemeine/ vnd die sieben leuchter/die du gesehen hast/sind sieben Gemeine.

II.

Vnd dem Engel der Gemeine zu Epheso schreibe / Das saget/der da helt die sieben sterne jnn seiner rechten / der da wandelt mitten vnter den sieben güldenen leuchtern/ Ich weis deine werck vnd deine erbeit vnd deine gedult/ vnd das du die bösen nicht tragen kanst / vnd hast versucht die/so da sagen/sie seien Apostel/vnd sinds nicht/ vnd hast sie lügener erfunden / vnd vertregst / vnd hast gedult / vnd vmb meines namens willen erbeitestu/vnd bist nicht müde worden. Aber ich habe widder dich/das du die erste liebe verlessest / Gedencke/ wo von du gefallen bist/vnd thu busse/vnd thu die ersten werck / Wo aber nicht/werde ich dir komen balde / vñ deinen leuchter weg stossen von seiner stet/wo du nicht busse thust / Aber das hastu / das du die werck der Nicolaiten hassest/welche ich auch hasse. Wer oren hat der höre /was der Geist den Gemeinen saget/Wer vberwindet / dem wil ich zu essen geben von dem holtz des lebens / das im Paradis Gottes ist.

Vnd dem Engel der Gemeinen zu Smyrnen schreibe/Das saget der Erst vnd der letzt/der tod war/vnd ist lebendig worden/Jch weis deine werck vnd dein trübsal vnd deine armut(du bist aber reich) vnd die lesterung von denen/die da sagen/sie sind Jüden/vnd sinds nicht/sondern sind des Satans hauffe/Fürchte dich fur der keinem/das du leiden wirst/Sihe/der Teuffel wird etliche von euch jnn gefengnis werffen/auff das jr versucht werdet/vnd werdet trübsal haben zehen tage/Sey getrew bis an den tod/so wil ich dir die krone des lebens geben. Wer oren hat der höre/was der Geist den Gemeinen sagt. Wer vberwindet/dem sol kein leid geschehen von dem andern tode.

Vnd dem Engel der Gemeinen zu Pergamon schreibe/Das sagt/der da hat das scharffe zweischneidige schwerd / Jch weis was du thust vnd wo du wonest/das da des Satans stuel ist / vnd heltest an meinem namen/vnd hast meinen namen nicht verleugnet / Vnd jnn meinen tagen ist Antipas mein trewer Zeuge/ bey euch getödtet / da der Satan wonet. Aber ich habe ein kleins widder dich / das du daselbs hast/die an der lere Balaam halten / welcher lerete durch den Balac ein ergernis auffrichten fur den kindern Jsrael/zu essen der götzen opffer/vnd hurerey treiben/Also hastu auch / die an der lere der Nicolaiten halten/das hasse ich. Thue busse/Wo aber nicht/so werde ich dir balde komen / vnd mit jn kriegen durch das schwerd meines mundes. Wer oren hat der höre / was der Geist den Gemeinen sagt. Wer vberwindet/dem wil ich zu essen geben von dem verborgen Manna/vnd wil jm geben ein gut zeugnis / vnd mit dem zeugnis einen newen namen geschrieben/welchen niemand kennet/denn der jn empfehet.

Vnd dem Engel der Gemeinen zu Thyatira schreibe/ Das saget der Son Gottes/der augen hat wie die fewer flammen/vnd seine füsse gleich wie messing/Jch weis deine werck vnd deine liebe / vnd deinen dienst/vnd deinen glauben/vnd deine gedult/vnd das du jhe lenger jhe mehr thust/Aber ich habe ein kleins widder dich / das du lessest das weib Jesabel/die da spricht/sie sey eine Prophetin/leren vnd verfüren meine knechte/hurerey treiben / vnd götzen opffer essen / Vnd ich hab jr zeit gegeben/das sie solt busse thun fur jre hurerey / vnd sie thut nicht busse/Sihe/ich werffe sie jnn ein bette / vnd die mit jr die ehe gebrochen haben/jnn grosse trübsal/ wo sie nicht busse thun fur jre werck/vnd jre kinder wil ich zu tod schlahen / vnd sollen erkennen alle Gemeinen/das ich bin/der die nieren vnd hertzen erforschet/vnd werde geben einem jglichen vnter euch nach ewern wercken.

Euch aber sage ich vnd den andern/die zu Thyatira sind/die nicht haben solche lere/vnd die nicht erkand haben die tieffe des Satans/(als sie sagen)ich wil nicht auff euch werffen eine andere last / doch was jr habt/das haltet bis das ich kome / Vnd wer da vberwindet/vnd helt meine werck/bis ans ende/dem wil ich macht geben vber die Heiden/vnd er sol sie weiden mit einer eisern ruten/vnd wie eins töpffers gefes/sol er sie zuschmeissen/wie ich von meinem vater empfangen hab/vnd wil jm geben den morgen stern. Wer oren hat / der höre/was der Geist den Gemeinen sagt.

III.

Vnd dem

VNd dem Engel der Gemeinen zu Sarden schreibe/ Das saget/ der die geister Gottes hat/ vñ die sieben sterne/ Jch weis deine werck/ denn du hast den namen/ das du lebest/ vnd bist tod/ Sey wacker/ vnd stercke das andere/ das sterben wil/ Denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden fur Gott/ So gedencke nu/ wie du empfangen vnd gehöret hast/ vnd halts/ vnd thu busse/ So du nicht wirst wachen/ werde ich vber dich komen/ wie ein dieb/ vnd wirst nicht wissen/ welche stunde ich vber dich komen werde. Du hast auch wenig namen zu Sarden/ die nicht jre kleider besudelt haben/ vnd sie werden mit mir wandeln jnn weissen kleidern/ denn sie sinds werd. Wer vberwindet/ der sol mit weissen kleidern angelegt werden/ vnd ich werde seinen namen nicht aus tilgen aus dem buch des lebens/ vnd ich wil seinen namen bekennen fur meinem vater/ vnd fur seinen Engeln. Wer oren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen saget.

Vnd dem Engel der Gemeine zu Philadelphia schreibe/ Das saget der Heilige/ der Warhafftige/ der da hat den schlüssel Dauid/ der auffthut/ vnd niemand zuschleusset/ der zuschleusset/ vnd niemand auffthut. Jch weis deine werck/ Sihe/ ich habe fur dir gegeben eine offene thür/ vnd niemand kan sie zuschliessen/ denn du hast eine kleine krafft/ vnd hast mein Wort behalten/ vnd hast meinen namen nicht verleugnet. Sihe/ ich werde geben aus Satanas hauffen/ die da sagen/ sie sind Jüden/ vnd sinds nicht/ sondern liegen/ Sihe/ ich wil sie machen/ das sie komen sollen/ vnd anbeten zu deinen füssen/ vnd erkennen/ das ich dich geliebt habe.

Die weil du hast behalten das Wort meiner gedult/ wil ich auch dich behalten fur der stunde der versuchung/ die komen wird vber der gantzen welt kreis/ zu versuchen die da wonen auff erden. Sihe/ ich kome bald/ halt was du hast/ das niemand deine krone neme. Wer vberwindet/ den wil ich machen zum pfeiler jnn dem Tempel meines Gottes/ vnd sol nicht mehr hinaus gehen/ vnd wil auff jn schreiben den namen meines Gottes/ vnd den namen des newen Jerusalem/ der stad meines Gottes/ die von himel hernidder kömpt von meinem Gott/ vnd meinen namen den newen. Wer oren hat/ der höre/ was der Geist den Gemeinen saget.

Vnd dem Engel der Gemeinen zu Laodicea schreibe/ Das saget/ Amen/ Der trewe vnd warhafftiger zeuge/ der anfang der creatur Gottes/ Jch weis deine werck/ das du wedder kalt noch warm bist/ Ah das du kalt odder warm werest/ Weil du aber law bist/ vnd wedder kalt noch warm/ werde ich dich aus speien aus meinem munde. Du sprichst/ Jch bin reich/ vnd habe gar sat/ vnd darff nichts/ vnd weissest nicht/ das du bist elend vnd jemerlich/ arm/ blind vnd blos/ Jch rate dir/ das du gold von mir keuffest/ das mit feur durch leutert ist/ das du reich werdest/ vnd weisse kleider/ das du dich an thust/ vnd nicht offenbaret werde die schande deiner blösse/ vnd salbe deine augen mit augen salbe/ das du sehen mügest.

Welche ich lieb habe/ die straffe vnd züchtige ich/ So sey nu vleissig/ vnd thu busse/ Sihe/ ich stehe fur der thür/ vnd klopffe an/ So jemand meine stim hören wird/ vnd die thür auffthun/ zu dem werde ich eingehen/ vnd das abendmal mit jm halten/ vnd er mit mir. Wer vberwindet/ dem wil ich geben/ mit mir auff meinem stuel zu

ſitzen/ wie ich vberwunden habe/ vnd bin geſeſſen mit meinem Vater auff ſeinem ſtuel. Wer oren hat/ der höre/ was der Geiſt den Gemeinen ſaget.

Die Ander Figur.

IIII.

Dis bilde iſt die Chriſtenheit auff erden/ jnn jrer geſtalt vnd fridlichē weſen/ die ſolch zu künfftige plagen leiden ſol vnd dennoch bleiben.

DArnach ſahe ich/ Vnd ſihe/ Eine thür ward auffgethan im himel/ vnd die erſte ſtim/ die ich gehört hatte mit mir reden/ als eine poſaunen/ die ſprach/ Steig her/ ich wil dir zeigen/ was nach dieſem geſchehen ſol/ Vnd alſo bald war ich im geiſt/ Vnd ſihe/ Ein ſtuel ward geſetzt im himel/ vnd auff dem ſtuel ſas einer/ Vnd der da ſas/ war gleich anzuſehen/ wie der ſtein Jaſpis vnd Sardis/ vnd ein regenbogen war vmb den ſtuel/ gleich anzuſehen/ wie ein Smaragd/ Vnd vmb den ſtuel waren vier vnd zwenzig ſtuele/ vnd auff den ſtülen ſaſſen vier vnd zwenzig Elteſten/ mit weiſſen kleidern angethan/ vnd hatten auff jren heubten güldene krone.

Vnd von dem ſtuel giengen aus/ Blitz/ Donner/ vnd ſtimmen/ vnd ſieben fackeln mit fewer brandten fur dem ſtuel/ welchs ſind die ſieben Geiſter Gottes/ Vnd fur dem ſtuel war ein gleſern meer/ gleich dem Chriſtal/ Vnd mitten im ſtuel/ vnd vmb den ſtuel vier thiere/ vol augen fornen vnd hinden/ Vnd das erſte thier war gleich einem lewen/ vnd das ander thier war gleich einem kalbe/ vnd das dritte hatte ein andlitz wie ein menſch/ vnd das vierde thier gleich einem fliegenden Adeler/ Vnd der vier thiere hatte ein jgliches ſechs flügel/ vnd auſſen vmb vnd jnnwendig vol augen/ vnd hatten keine ruge tag vnd nacht/ vnd ſprachen/ Heilig/ Heilig/ Heilig

iſt Gott

ist Gott der Herr/der Allmechtige/der da war/vnd der da ist/vnd der da kompt.

Vnd da die thiere gaben preis vnd ehre vnd danck dem/der da auff dem stuel sas/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/fielen die vier vnd zwentzig Eltesten fur den/der auff dem stuel sas/vnd beteten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/vnd worffen jre kronen fur den stuel/vnd sprachen/Herr/du bist wirdig zu nemen preis vnd ehre vnd krafft/denn du hast alle ding geschaffen/vnd durch deinen willen haben sie das wesen/vnd sind geschaffen.

V.

VNd ich sahe jnn der rechten hand des/der auff dem stuel sas/ein Buch geschrieben jnnwendig vnd auswendig/ versiegelt mit sieben siegel/vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit heller stim/Wer ist wirdig das buch auff zuthun/vnd seine siegel zubrechen? Vnd niemand im himel noch auff erden noch vnter der erden/kund das Buch auffthun vnd drein sehen/Vnd ich weinet seer/das niemand wirdig erfunden ward/das Buch auff zuthun vnd zu lesen/noch drein zu sehen.

Dis Buch hat die zukünfftige geschichte jnn sich/die durch Christum geoffenbart werden.

Vnd einer von den Eltesten spricht zu mir/weine nicht/Sihe/es hat vberwunden der Lewe/der da ist vom geschlecht Juda/der stam Dauid/auffzuthun das Buch vnd zubrechen seine sieben siegel. Vnd ich sahe/vnd sihe/mitten im stuel vnd der vier thieren/vnd mitten vnter den Eltesten stund ein Lamb/wie es erwürget were/vnd hatte sieben hörner vnd sieben augen/welchs sind die geister Gottes/gesand jnn alle land/vnd es kam vnd nam das Buch aus der rechten hand des/der auff dem stuel sas.

Vnd da es das Buch nam/da fielen die vier thier vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fur das Lamb/vnd hatten ein jglicher harffen vnd gülden schalen vol gereuchs/welchs sind die gebet der Heiligen/vnd sungen ein new lied/vnd sprachen/Du bist wirdig zu nemen das Buch vnd auff zuthun seine siegel/denn du bist erwürget/vnd hast vns erkaufft mit deinem blut/aus allerley geschlecht vnd zungen vnd volck vnd Heiden/vnd hast vns Gotte zu Königen vnd priestern gemacht/vnd wir werden könige sein auff erden.

Vnd ich sahe/vnd höret eine stimme vieler Engel vmb den stuel/vnd vmb die thier vnd vmb die Eltesten her/vnd jr zal war viel tausent mal tausent/vnd sprachen mit grosser stim/Das Lamb das erwürget ist/ist wirdig zu nemen krafft vnd reichthumb/vnd weisheit vnd stercke/vnd ehre vnd preis vnd lob. Vnd alle Creatur/die im himel ist vnd auff erden/vnd vnter der erden vnd im meer/vnd die da sind/vnd alles was drinnen ist/höret ich sagen zu dem/der auff dem stuel sas/vnd zu dem Lamb/Lob vnd ehre vnd preis/gewalt von ewigkeit zu ewigkeit/Vnd die vier thier sprachen/Amen/Vnd die vier vnd zwentzig Eltesten fielen nidder/vnd beteten an den/der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

Die Dritte Figur.

VI.

Das iſt der erſte plage/ die verfolgunge der Tyrannen.

VNd ich ſahe/das das Lamb der ſiegel eines auffthat/ Vnd ich höret der vier thierer eines ſagen / als mit einer donner ſtim/Kom vnd ſihe zu. Vnd ich ſahe/vnd ſihe/ Ein weis pferd / vnd der drauff ſas/hatte einen bogen/ vnd jm ward gegeben eine krone/vnd er zog aus zu vberwinden/vnd das er ſieget.

Dis iſt die ander plage / krieg vnd blut.

Vnd da es das ander ſiegel auffthet/höret ich das ander thier ſagen/Kom vnd ſihe zu. Vñ es gieng eraus ein ander pferd/das war rot/ vnd dem der drauff ſas/ward gegeben den fride zu nemen von der erden/vnd das ſie ſich vnternander erwürgeten / vnd jm ward ein gros ſchwerd gegeben.

Dis iſt die dritte plage/die teurung.

Vnd da es das dritte ſiegel auffthet/höret ich das dritte thier ſagen/Kom vnd ſihe zu. Vnd ich ſahe/vnd ſihe/ein ſchwartz pferd/ vnd der drauff ſas/hatte eine woge jnn ſeiner hand. Vnd ich höret eine ſtim vnter den vier thieren ſagen/Ein mas weitzen vmb einen groſchen/vnd drey mas gerſten vmb einen groſchen / vnd dem öle vnd wein thue kein leid.

Dis mas / Chenix genant / helt bey vns eine käne oder zwey nöſſel/das iſt eine halbe metze/ Vnd ein groſchen helt dreiſſig lawen pfennig.

Die vierde plage/ peſtilentz vñ ſterbē

Vnd da es das vierde ſiegel auffthet/höret ich die ſtim des vierden thieres ſagen/Kom vnd ſihe zu. Vnd ſihe ein falh pferd/vnd der drauff ſas des name hies Tod/vnd die helle folgete jm nach/Vnd jnen ward macht gegeben zu tödten / auff den vier örten der erden / mit dem ſchwerd vnd hunger/vnd mit dem tod durch die thiere auff erden.

Vnd da

Die Vierde Figur.

Vnd da es das fünffte siegel auffthet/sahe ich vnter dem Altar die seelen/dere die erwürget waren vmb des Wort Gottes willen/vnd vmb des zeugnis willen/das sie hatten/vnd sie schrien mit lauter stim/vnd sprachen/Herr du Heiliger vnd warhafftiger/wie lange richtestu vnd rechest nicht vnser blut an denen/die auff der erden wonen? Vnd jnen wurden gegeben/einem jglichen eins kleid/vnd ward zu jnen gesagt/das sie rugeten noch eine kleine zeit/bis das vollend dazu kemen jre mitknechte vnd Brüder/die auch sollen noch ertödtet werden/gleich wie sie.

Sie tröstet er die Christen jnn jrem leiden.

Vnd ich

Die Fünffte Figur.

Dis ſind allerley plagen/ſo mit auffrhur vnd zwitracht ſich land vnd leute verendern bis an jüngſten tag.

Vnd ich ſahe/das es das ſechſte ſiegel auff thet/vnd ſihe/da ward ein groſſes erdbeben/vnd die ſonne ward ſchwartz wie ein harin ſack/ vnd der mond ward wie blut / vñ die ſtern des himels fielen auff die erden/gleich wie ein feigenbaum ſeine feigen abwirfft/wenn er von groſſem wind beweget wird/vnd der himel entweich/wie ein eingewickelt buch/vnd alle berge vnd Inſulen wurden bewegt aus jren örten/Vnd die könige auff erden / vnd die öberſten / vnd die reichen / vnd die Heubtleute/vnd die geweltigen/vnd alle knechte vnd alle freien/verborgen ſich jnn den klüfften vnd felſen an den bergen / vnd ſprachen zu den bergen vnd felſen/Fallet auff vns/ vnd verberget vns fur dem angeſichte des/der auff dem ſtuel ſitzt/vnd fur dem zorn des Lambs/ Denn es iſt komen der groſſe tag ſeines zorns/vnd wer kan beſtehen?

Vnd dar-

Die Sechste Figur.

VII.

VNd darnach sahe ich vier Engel stehen auff den vier ecken der erden / die hielten die vier winde der erden / auff das kein wind vber die erde bliese / noch vber das meer / noch vber einigen baum. Vnd sahe einen andern Engel auffsteigen von der Sonnen auffgang / der hatte das warzeichen des lebendigen Gottes / vnd schrey mit grosser stimme zu den vier Engeln / welchen gegeben ist zu beschedigen die erden / vnd das meer / vnd er sprach / Beschediget die erden nicht / noch das meer / noch die beume / bis das wir versigeln die knechte vnsers Gottes an jren stirnen.

Sie gehen an die geistlichē trübsaln vnd plagen / die Ketzerey / Vnd zuuor tröstet er die Christen / das sie sollen gezeichent vnd behüt werden.

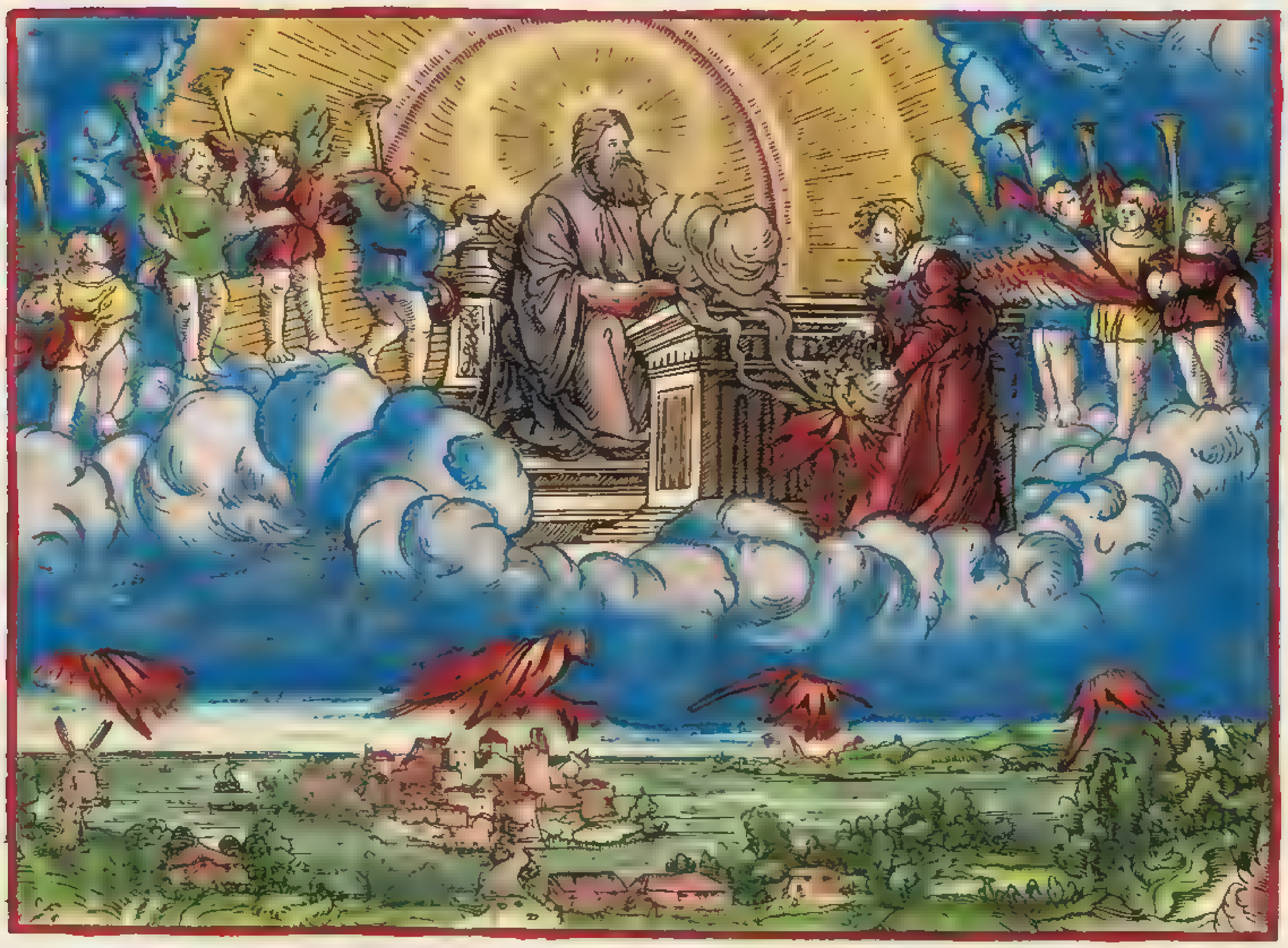
Vnd ich hörete die zal dere / die versiegelt wurden / hundert vnd vier vnd vierzig tausent / die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel.

Von dem geschlechte Juda / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Ruben / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Gad / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Aser / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Nephthali / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Manasse / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Simeon / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Leui / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Isaschar / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Zabulon / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte Joseph / zwelff tausent versiegelt.
Von dem geschlechte BenJamin / zwelff tausent versiegelt.

Darnach

Darnach sahe ich/ Vnd sihe/ Eine grosse schar/ welche niemand zelen kund/ aus allen Heiden vnd völckern/ vnd sprachen/ fur dem stuel stehend vnd fur dem Lamb/ angethan mit weissem kleide/ vnd Palmen jnn jren henden/ schrien mit lauter stimme/ vnd sprachen/ Heil sey dem/ der auff dem stuel sitzt/ vnserm Gott vnd dem Lamb. Vnd alle Engel stunden vmb den stuel/ vnd vmb die Eltesten/ vnd vmb die vier thier/ vnd fielen fur dem stuel auff jr angesicht/ vnd beteten Gott an/ vnd sprachen/ Amen. Lob vnd ehre/ vnd weisheit/ vnd danck/ vnd preis/ vnd krafft/ vnd stercke sey vnserm Gott/ von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Vnd es antwortet der Eltesten einer/ vnd sprach zu mir/ Wer sind diese mit dem weissen kleide angethan? Vnd wo her sind sie komen? Vnd ich sprach zu jm/ Herr/ du weissests. Vnd er sprach zu mir/ Diese sinds/ die komen sind aus grossem trübsal/ vnd haben jre kleider gewasschen/ vnd haben jre kleider helle gemacht im blut des Lambs/ Darumb sind sie fur dem stuel Gottes/ vnd dienen jm tag vnd nacht jnn seinem Tempel/ Vnd der auff dem stuel sitzt/ wird vber jnen wonen/ sie wird nicht mehr hungern noch dürsten/ es wird auch nicht auff sie fallen die Sonne/ odder jrgent eine hitze/ Denn das Lamb mitten im stuel/ wird sie weiden/ vnd leiten zu den lebendigen wasserbrunnen/ vnd Gott wird abwasschen alle threnen von jren augen.



VIII.

Da komen die sieben Ketzer nach einander/ Vnd gehet aber fur her/ trost des gebets/ etc.

VNd da es das siebend siegel auffthet/ ward eine stille jnn dem himel/ bey einer halben stunde/ Vnd ich sahe sieben Engel/ die da traten fur Gott/ vnd jn wurden sieben posaunen gegeben. Vnd ein ander Engel kam vnd trat bey den Altar/ vnd hatte ein gülden Reuchfas/ vnd jm ward

jm ward viel reuchwercks gegeben/das er gebe zum gebet aller Heili-
gen/auff den Altar fur dem stuel/ Vnd der rauch des reuchwercks
vom gebet der Heiligen gieng auff von der hand des Engels fur Got/
Vnd der Engel nam das reuchfas/vnd füllet es mit fewer vom Altar/
vnd schüttets auff die erden/vnd da geschahen stimmen vnd donner
vnd blitzen vnd erdbebung.

Die Achte Figur.

Vnd die sieben Engel mit den sieben posaunen hatten sich gerü-
stet zu posaunen. Vnd der erst Engel posaunete/vnd es ward ein hagel
vnd fewer mit blut gemenget/vnd fiel auff erden/vnd das dritte teil
der beume verbrandte/vnd alles grüne gras verbrante.

Dis ist Tatianus vñ die Encratite/ welche die ehe verboten/vnd werck-heiligen warẽ/wie hernachmals die Pelagianer.

Vnd der an-

Die Neunde Figur.

Dis ist Marcion/ Manicheus mit seinen Cataphrygis.

Vnd der ander Engel posaunete/vnd es fur wie ein grosser berg mit fewer brennend jns meer/Vnd das dritte teil des meers ward blut/ vnd das dritte teil der lebendigen creaturn storben / vnd das dritte teil der schiff wurden verderbet.

Die Zebend Figur.

Vnd der drit-

Das ist Origenes.

Vnd der dritte Engel posaunete/ vnd es fiel ein grosser stern vom himel/ der brante wie eine fackel/ vnd fiel auff das dritte teil der wasser ströme/ vnd vber die wasser brünne/ vnd der name des sternes/ heisst Wermut/ Vnd das dritte teil ward wermut/ vnd viel menschen storben von den wassern/ das sie waren so bitter worden.

Die Eilffte Figur.

Vnd der vierde Engel posaunete/ vnd es ward geschlagen das dritte teil der Sonnen/ vnd das dritte teil des Monden/ vnd das dritte teil der sternen/ das jr dritte teil verfinstert ward/ vnd der tag das dritte teil nicht schein/ vnd die nacht desselbigen gleichen. Vnd ich sahe/ vnd höret einen Engel fliegen mitten durch den himel/ vnd sagen mit lauter stimme/ Wehe/ wehe/ wehe/ denen/ die auff erden wonen/ fur den andern stimmen der posaunen der dreier Engel/ die noch posaunen sollen.

Das ist Nouatus vnd die Cathari/ die die Busse leugnen/ vnd sonderliche heiligen sind fur andern.

Die Zwelffte Figur.

IX.

Das erste Wehe/ Dis ist der grosse Retzer Arrius/der Christum nicht gleubt/das er Got sey.

VNd der fünffte Engel posaunete/vñ ich sahe einen Sternen fallen vom himel auff die erden/vnd jm ward der schlüssel zum brunnen des abgrunds gegeben/Vnd er thet den brun des abgrunds auff/vnd es gieng auff ein rauch eines grossen ofen/ Vnd es ward verfinstert die Sonne/vnd die lufft von dem rauch des brunnen/Vnd aus dem rauch kamen hewschrecken auff die erden/ vnd jnen ward macht gegeben/wie die Scorpion auff erden macht haben/Vnd es ward zu jnen gesagt/das sie nicht beleidigeten das gras auff erden/ noch kein grünes/noch keinen baum/sondern die menschen/die nicht haben das Siegel an jren stirnen/ Vnd es ward jnen gegeben/das sie sie nicht tödten/sondern sie queleten fünff monden lang/Vnd jr qual war wie ein qual vom Scorpion/wenn er einen menschen hewet/Vnd jnn den selbigen tagen werden die menschen den tod suchen/vnd nicht finden/ werden begeren zu sterben/vnd der tod wird von jnen fliehen.

Vnd die Hewschrecken sind gleich den rossen/die zum kriege bereit sind/vnd auff jrem heubt wie kronen dem golde gleich/ vnd jr andlitz gleich der menschen andlitz/vnd hatten har wie weiber har/ vnd jre zeene waren wie der lewen/vnd hatten pantzer wie eisern pantzer/vñ das rasseln jrer flügel/wie das rasseln an den wagen der ross/ die jnn krieg lauffen/vnd hatten schwentze/gleich den Scorpion/vnd es waren stachel an jren schwentzen/ vnd jre macht war zu beleidigen die menschen fünff monden lang/vnd hatten vber sich einen König/

einen

einen Engel aus dem abgrund/des name heisst auff Ebreisch Abad-
don/ vnd auff Griechisch hat er den namen Apollyon. Ein Wehe ist
dahin/ Sihe/ es komen noch zwey Wehe nach dem.

Abaddon/Apollyon/ verderber.

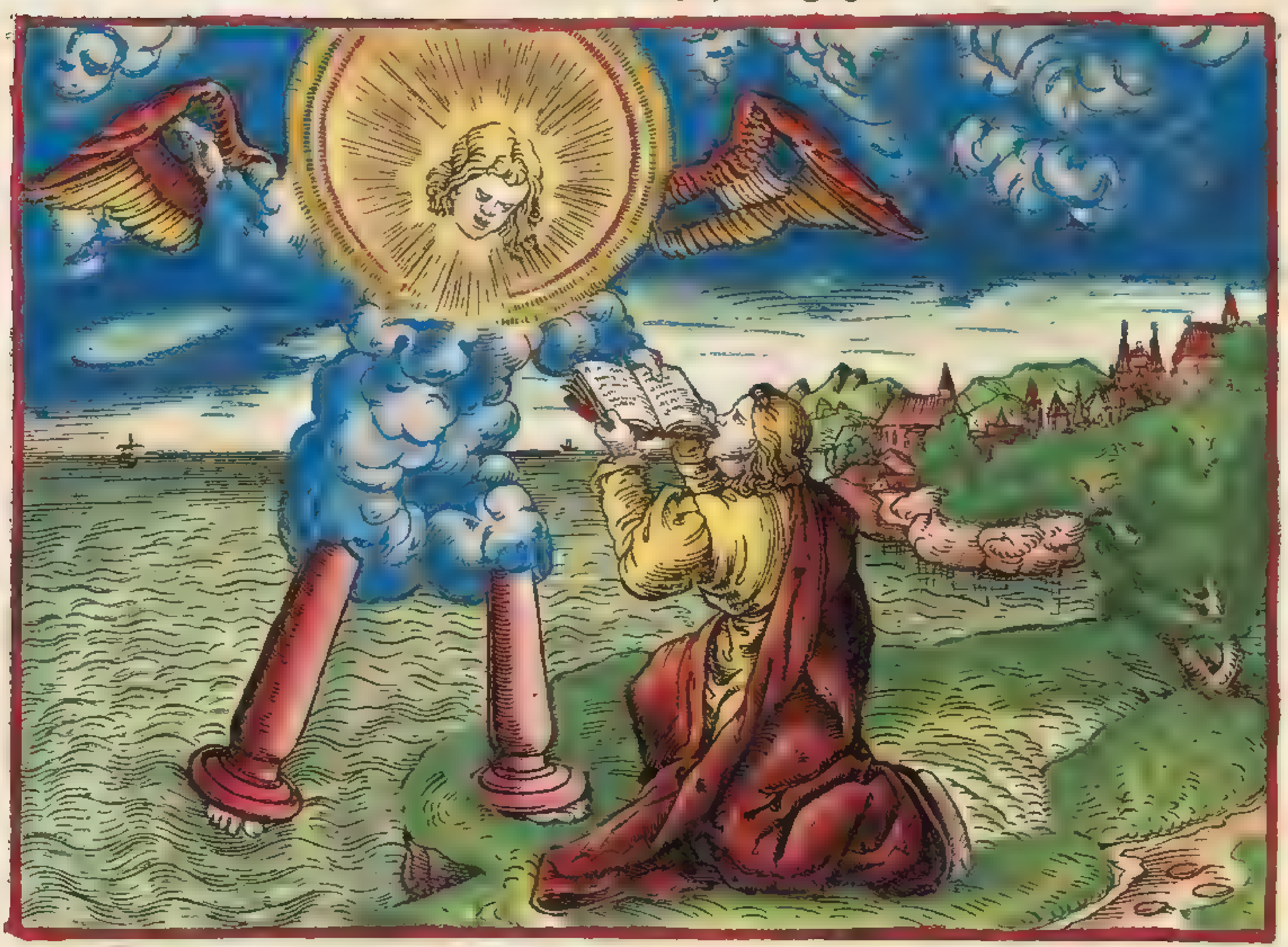
Die Dreizehend Figur.

Vnd der sechste Engel posaunete/ vnd ich höret eine stim aus
den vier ecken des gülden Altars fur Gott/ die sprach zu dem sechsten
Engel/ der die posaune hatte/ Löse auff die vier Engel gebunden an
dem grossen wasserstrom Euphrates. Vnd es wurden die vier Engel
los/ die bereit waren auff eine stunde/ vnd auff einen tag/ vnd auff ei-
nen monden/ vnd auff ein iar/ das sie tödten das dritte teil der men-
schen/ Vnd die zal des reisigen zeuges war viel tausent mal tausent/
Vnd ich höret jre zal. Vnd also sahe ich die ross im gesichte/ vnd die
darauff sassen/ das sie hatten feurige vnd gele vnd schwefeliche pan-
tzer/ vnd die heubte der rosse/ wie die heubt der Lewen/ vnd aus jrem
munde gieng feur/ vnd rauch/ vnd schwefel/ Von diesen dreien ward
ertödtet das dritte teil der menschen/ von dem feur/ vnd rauch/ vnd
schwefel/ der aus jrem munde gieng/ Denn jre macht war jnn jrem
munde/ Vnd jre schwentze waren den schlangen gleich/ vnd hatten
heubter/ vnd mit den selbigen theten sie schaden.

Das ander Wehe/ Das ist der Mahometh mit den Saracenen.

Vnd blieben noch leute/ die nicht getödtet wurden von diesen
plagen/ noch busse thaten fur die werck jrer hende/ das sie nicht anbe-
ten die Teuffel/ vnd güldene/ silberne/ eherne/ steinern vnd hültzern
götzen/ welche wedder sehen/ noch hören/ noch wandeln kunden/
Die auch nicht busse theten fur jre mörde/ zeuberey/ hurerey vnd die-
berey.

Die Vierzehend Figur.



X.

Das ist der Römisch Bapst im geistlichen wesen.

Vnd ich sahe einen andern starcken Engel vom himel herab komen/der war mit einer wolcken bekleidet/vnd ein regenbogen auff seinem heubt/ vnd sein andlitz/ wie die Sonne/vnd seine füsse/wie die feur pfeiler/ Vnd er hatte jnn seiner hand ein büchlin auffgethan/ vnd er setzt seinen rechten fus auff das meer/vnd den lincken auff die erden/ Vnd er schrey mit lauter stimme/wie ein lewe brüllet. Vnd da er schrey/ redeten sieben Donner jre stimme/Vnd da die sieben Donner jre stimme geredt hatten/ wolt ich sie schreiben. Da höret ich eine stim vom himel sagen zu mir/Versiegel/was die sieben Donner geredt haben/die selben schreibe nicht.

(Keine zeit) Alles sol vnter den Bapst/was selig wil werden/ Ausser dem Bapst ist kein Christen/ Er wil das Heubt alleine sein.

Vnd der Engel/den ich sahe stehen auff dem meer/vnd auff der erden/hub seine hand auff gen himel/vnd schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit/ der den himel geschaffen hat/vnd was darinnen ist/ vnd die erde/ vnd was darinnen ist/ vnd das meer/ vnd was darinnen ist/das hinfurt keine zeit mehr sein sol/sondern jnn den tagen der stimme des siebenden Engels/ wenn er posaunen wird/so sol volendet werden das geheimnis Gottes/ wie er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

Vnd ich höret eine stim vom himel abermal mit mir reden/ vnd sagen/Gehe hin/nim das offene büchlin von der hand des Engels/ der auff dem meer/vnd auff der erden stehet. Vnd ich gieng hin zum Engel/

Engel/ vnd sprach/ Gib mir das bůchlin. Vnd er sprach zu mir/ Nim hin/ vnd verschlings/ vnd es wird dich im bauch krimmen/ aber jnn deinem munde wirds süsse sein/ wie honig. Vnd ich nam das bůchlin von der hand des Engels/ vnd verschlangs/ vnd es war süsse jnn meinem munde/ wie honig/ Vnd da ichs gessen hatte/ krimmet michs im bauch. Vnd er sprach zu mir/ Du must abermal weissagen den völckern/ vnd Heiden/ vnd Sprachen/ vnd vielen Königen.

Merck/ das menschen lere eusserlich süsse sind/ vnd wolgefallen/ Aber das gewissen verderben sie/ psal. v. vnd xj.

Die Funffzehend Figur.

Vnd es ward mir ein rohr gegeben/ einem stecken gleich/ vnd sprach/ Stehe auff/ vnd miss den Tempel Gottes/ vnd den Altar/ vnd die darinnen anbeten/ Aber den jnnern Chor des Tempels wirff hinaus/ vnd miss jn nicht/ denn er ist den Heiden gegeben/ vnd die Heilige Stad werden sie zur tretten zween vnd vierzig monden.

Hie fassen sie die Christenheit mit solchen gesetzen eusserlich.

XI.

Vnd ich wil meine zween Zeugen geben/ vnd sie sollen weissagen tausent zwey hundert vnd sechzig tage/ angethan mit secken. Diese sind zween Olebeume vnd zwo Fackeln/ stehend fur dem Gott der erden.

Das sind alle rechte frume Prediger die das Wort rein erhalten/ zu trost den Christen.

Vnd so jemand sie wil beleidigen/ so gehet das feur aus jrem munde/ vnd verzehret jre feinde/ Vnd so jemand sie wil beleidigen/ der mus also getödtet werden. Diese haben macht den himel zu verschliessen/ das es nicht regene jnn den tagen jrer weissagung/

vnd haben macht vber das waſſer/ zu wandeln jnn blut/ vnd zu ſchlahen die erde mit allerley plage/ ſo offt ſie wöllen.

(Thier) Der weltliche Bapſt infra Capitel xiij.

Vnd wenn ſie jr Zeugnis geendet haben/ ſo wird das Thier/ das aus dem abgrund auffſteiget/ mit jnen einen ſtreit halten/ vnd wird ſie vberwinden/ vnd wird ſie tödten/ vñ jre leichnam werden ligen auff der gaſſen der groſſen Stad/ die da heiſſt geiſtlich/ die Sodoma vnd Egypten/ da vnſer HErr gecreutziget iſt/ Vnd es werden jre leichnam etliche von den völckern/ vnd geſchlechten/ vnd Sprachen/ drey tage vnd einen halben ſehen/ vnd werden jre leichnam nicht laſſen jnn greber legen/ Vnd die auff erden wonen/ werden ſich frewen vber jnen/ vnd wol leben/ vnd geſchenck vntereinander ſenden/ Denn dieſe zween Propheten queleten die auff erden woneten.

Vnd nach dreien tagen vnd einem halben/ fuhr jnn ſie der Geiſt des lebens von Gott/ vnd ſie traten auff jre füſſe/ Vnd eine groſſe furcht fiel vber die ſie ſahen/ vñ ſie höreten eine groſſe ſtim vom himel zu jnen ſagen/ Steiget herauff/ Vnd ſie ſtiegen auff jnn den himel/ jnn einer wolcken/ Vnd es ſahen ſie jre feinde/ vnd zu der ſelben ſtunde ward ein gros erdbeben/ vnd das zehende teil der Stad fiel/ vnd wurden ertödtet jnn der erdbebung ſieben tauſent namen der menſchen/ vnd die andern erſchracken/ vnd gaben ehre dem Gott des himels. Das ander Wehe iſt dahin/ Sihe/ das dritte Wehe kömpt ſchnell.

XII.

Hie kömpt der weltliche Bapſt/ Aber zuuor tröſtet er abermal/ die Chriſten/ fur ſolchem grewel.

VNd der ſiebend Engel poſaunet/ Vnd es wurden groſſe ſtimme im himel/ die ſprachen/ Es ſind die Reiche der welt vnſers HErrn vnd ſeines Chriſtus worden/ Vnd er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd die vier vnd zwenzig Elteſten/ die fur Gott auff jren ſtuelen ſaſſen/ fielen auff jr angeſicht/ vnd betten Gott an/ vnd ſprachen/ Wir dancken dir HErr Allmechtiger Gott/ der du biſt/ vnd wareſt/ vnd künfftig biſt/ das du haſt angenomen deine groſſe krafft/ vnd herrſcheſt/ vnd die Heiden ſind zornig worden/ Vnd es iſt komen dein zorn/ vñ die zeit der todten/ zu richten vnd zu geben den lohn deinen knechten den Propheten/ vnd den Heiligen/ vnd denen/ die deinen namen fürchten/ den kleinen vnd groſſen/ vnd zu verderben die die erden verderbet haben.

Vnd der Tempel Gottes ward auffgethan im himel/ vnd die Archa ſeines Teſtaments ward jnn ſeinem Tempel geſehen/ vnd es geſchahen blitzen/ vnd ſtimmen/ vnd donner/ vnd erdbeben/ vnd ein groſſer hagel.

Vnd es erſchein ein gros zeichen im himel/ Ein weib mit der Sonnen bekleidet/ vnd der Mond vnter jren füſſen/ vnd auff jrem heubt eine krone von zwelff ſternen/ vnd ſie war ſchwanger/ vnd ſchrey/ vnd war jnn kindes nöten/ vnd hatte groſſe qual zur geburt.

Vnd es erſchein ein ander zeichen im himel/ Vnd ſihe/ ein groſſer roter Drach/ der hatte ſieben heubter/ vnd zehen hörner/ vnd auff ſeinen heubten ſieben kronen/ vnd ſein ſchwantz zoch den dritten teil der ſternen/ vnd warff ſie auff die erden.

Vnd der

Die Sechzehend Figur.

Vnd der Drach trat fur das weib / die geberen solt / auff das / wenn sie geboren hette / er jr kind fresse / Vnd sie gebar einen son ein kneblin / der alle Heiden solt weiden mit der eisern ruten / Vnd jr kind ward entruckt zu Gott vnd seinem stuel / Vnd das weib entflohe jnn die wüsten / da sie hat einen ort bereit von Gott / das sie daselbs erneeret würde / tausent / zwey hundert / vnd sechzig tage.

Vnd es erhub sich ein streit im himel / Michael vnd seine Engel stritten mit dem Drachen / Vnd der Drach streit vnd seine Engel / vnd siegeten nicht / auch ward jre stete nicht mehr funden im himel / Vnd der gros Drach / die alte Schlange / die da heisst der Teuffel vnd Satanas / ward ausgeworffen / der die gantze welt verfüret / vnd ward geworffen auff die erden / vnd seine Engel wurden auch dahin geworffen.

Vnd ich höret eine grosse stimme / die sprach im himel / Nu ist das Heil / vnd die Krafft / vnd das Reich / vnd die Macht vnsers Gottes / seines Christus worden / weil der verworffen ist / der sie verklaget tag vnd nacht fur Gott / vnd sie haben jn vberwunden durch des Lambs blut / vnd durch das Wort jrer Zeugnis / vnd haben jr leben nicht geliebet / bis an den tod / Darumb frewet euch jr himel / vnd die darinnen wonen. Wehe denen / die auff erden wonen / vnd auff dem meer / denn der Teuffel kömpt zu euch hinab / vnd hat einen grossen zorn / vnd weis / das er wenig zeit hat.

Vnd da der Drach sahe / das er verworffen war auff die erden / verfolget er das weib / die das kneblin geboren hatte. Vnd es wurden

dem weibe zween flügel gegeben/ wie eines grossen Adelers/ das sie jnn die wüsten flöge/ an jren ort/ da sie erneeret wird eine zeit/ vnd zwo zeit/ vnd eine halbe zeit/ fur dem angesichte der Schlangen. Vnd die Schlange schos nach dem weibe aus jrem munde ein wasser/ wie einen strom/ das er sie erseuffet/ Aber die erde halff dem weibe/ vnd thet jren mund auff/ vnd verschlang den strom/ den der Drach aus seinem munde schos. Vnd der Drach ward zornig vber das weib/ vnd gieng hin zu streiten mit den vbrigen von jrem samen/ die da Gottes gebot halten/ vnd haben das zeugnis Jhesu Christi.

Die Achtzehend Figur.

Bapst des Reichs Gott vñ schepfer

XIII.

Das dritte Wehe/ der Bepstliche grewel im weltlichen wesen.

VNd ich trat an den sand des meeres/ vnd sahe ein Thier aus dem meer steigen/ das hatte sieben heubter vnd zehen hörner/ vnd auff seinen hörnern sieben kronen/ vnd auff seinen heubten namen der lesterung. Vnd das Thier/ das ich sahe/ war gleich einem Pardel/ vnd seine füsse als Beren füsse/ vnd sein mund eines Lewen mund. Vnd der Drach gab jm seine krafft/ vnd seinen stuel/ vnd grosse macht. Vnd ich sahe seiner heubt eines/ als were es tödlich wund/ vñ seine tödliche wunde ward heil/ Vnd der gantze erdboden verwundert sich des Thiers/ vnd beteten den Drachen an/ der dem Thier die macht gab/ vnd beteten das Thier an/ vnd sprachen/ Wer ist dem Thier gleich? vnd wer kan mit jm kriegen?

Imperium Romanum desertum à Grecis, translatum ad Germanos per Papam.

Vnd es ward jm gegeben ein mund zu reden grosse ding vnd lesterung/ vnd ward jm gegeben/ das es mit jm wehret zween vnd vierzig

vierzig monden lang / Vnd es that seinen mund auff zur lesterung gegen Gott / zu lestern seinen namen / vnd seine Hütten / vnd die im himel wonen / Vnd ward jm gegeben zu streiten mit den Heiligen / vnd sie zu vberwinden / vnd jm ward gegeben macht vber alle geschlecht / vnd sprachen / vnd Heiden / Vnd alle die auff erden wonen / betten es an / der namen nicht geschrieben sind jnn dem lebendigen buch des Lambs / das erwürget ist von anfang der welt. Hat jemand ohren / der höre. So jemand jnn das gefengnis füret / der wird jnns gefengnis gehen. So jemand mit dem schwerd tödtet / der mus mit dem schwerd getödtet werden. Hie ist gedult vnd glaube der Heiligen.

Das thier ist das Römisch Reich / vnd thet solchs / da es noch Heidnisch war.

Vnd ich sahe ein ander thier auffsteigen von der erden / vnd hatte zwey hörner / gleich wie das Lamb / vnd redet wie der Drache / vnd es thut alle macht des ersten Thiers fur jm / Vnd es machet / das die erde vnd die darauff wonen / anbeten das erste thier / welches tödliche wunde heil worden war / Vnd thut grosse zeichen / das es auch machet feur vom himel fallen fur den menschen / vnd verfüret die auff erden wonen / vmb der zeichen willen / die jm gegeben sind zu thun fur dem Thier / vnd saget denen / die auff erden wonen / das sie dem Thier ein bilde machen sollen / das die wunde vom schwerd hatte / vnd lebendig worden war.

Der Bapst richtet das Reich widder an.

Vnd es ward jm gegeben / das es dem bilde des Thiers den geist gab / das des Thiers bilde redet / vnd das es machte / das / welche nicht des Thiers bilde anbeten / ertödtet werden / vnd machte alle sampt / die kleinen vnd grossen / die reichen vnd armen / die freien vnd knechte / das es jnen ein malzeichen gab an jre rechte hand / odder an jre stirn / das niemand keuffen odder verkeuffen kan / er habe

Geist vnd reden ist / das es scheffig ist / vnd nicht ein tod bilde / sondern hat seine Rechte vnd Empter im schwange gehen.

Die Achzehend Figur.

denn

denn das malzeichen odder den namen des Thiers/odder die zal seines namens/Die ist weisheit. Wer verstand hat/der vberlege die zal des Thiers/ denn es ist eines menschen zal/Vnd seine zal ist sechshundert vnd sechs vnd sechzig.

Das sind sechshundert vnd sechs vnd sechzig iar. So lange stehet das weltliche Bapstum.

XIIII.

Hie trőstet er die Christē/das solch Wehe vnd grewel sol durchs Euangelion gesturzt werden.

VNd ich sahe ein Lamb stehen auff dem berge Zion/vnd mit jm hundert vnd vier vnd vierzig tausent/die hatten den namen seines Vaters geschrieben an jrer stirn/vnd hőret eine stim vom himel/als eines grossen wassers/ vnd wie eine stimme eines grossen Donners. Vnd die stimme/die ich hőret/war als der harffen spieler/die auff jren harffen spielen/vnd sungen/wie ein new lied/fur dem stuel/ vnd fur den vier thieren vnd den Eltesten. Vnd niemand kund das lied lernen/on die hundert vnd die vier vnd vierzig tausent/die erkaufft sind von der erden/Diese sinds/die mit weibern nicht befleckt sind/denn sie sind iungfrawen/vnd folgen dem Lamb nach/wo es hin gehet. Diese sind erkaufft aus den menschen/zu erstlingen Gotte vnd dem Lamb/Vnd jnn jrem munde ist kein falsches funden/denn sie sind vnstreff lich fur dem stuel Gottes.

Vnd ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den himel/der hatte ein ewig Euangelion/zu verkündigen denen/die auff erden sitzen vnd wonen/vnd allen Heiden/vnd geschlechten/vnd sprachen/ vnd vőlckern/vnd sprach mit lauter stimme/Fürchtet Gott/vnd gebet jm die ehre/denn die zeit seines gerichtes ist komen/vnd betet an/ den/der gemacht hat himel vnd erden/vnd meer/vnd die wasserbrünne. Vnd ein ander Engel folget nach/der sprach/Sie ist gefallen/Sie ist gefallen/Babylon/die grosse Stad/denn sie hat mit dem wein jrer hurerey getrencket alle Heiden.

Vnd der dritte Engel folgete diesem nach/vnd sprach mit lauter stimme/So jemand das Thier anbetet vnd sein bilde/vnd nimpt das malzeichen an seine stirn odder an seine hand/der wird von dem wein des zorns Gottes trincken/der eingeschencket vnd lauter ist jnn seines zorns kelch/vnd wird gequelet werden mit feur vnd schwefel fur den heiligen Engeln/vnd fur dem Lamb/Vnd der rauch jrer qual wird auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit/vnd sie haben keine ruge tag vnd nacht/die das Thier haben angebetet vnd sein bilde/vnd so jemand hat sein malzeichen angenomen. Hie ist gedult der Heiligen/Hie sind die da halten die gebot vnd den glauben an Jhesu.

Vnd ich hőret eine stim vom himel zu mir sagen/Schreibe/Selig sind die todten/die jnn dem HErrn sterben von nu an. Ja/der Geist spricht/das sie rugen von jrer erbeit/denn jre werck folgen jnen nach.

Die Neunzehend Figur.

Vnd ich sahe/vnd sihe/eine weisse wolcke/vnd auff der wolcken sitzen einen/der gleich war eines menschen son/der hatte eine güldene krone auff seinem heubt/vnd jnn seiner hand eine scharffe sichel/Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel/vnd schrey mit lauter stimme zu dem/der auff der wolcken sas/Schlag an mit deiner sicheln vnd erndte/denn die zeit zu erndten ist komen/denn die erndte der erden ist dürre worden. Vnd der auff der wolcken sas/schlug an mit seiner sicheln an die erde/vnd die erde war geerndtet. Ein furbilde des gerichts.

Vnd ein ander Engel gieng aus dem Tempel im himel/der hatte ein scharffe hippen/Vnd ein ander Engel gieng aus dem Altar/der hatte macht vber das feur/vnd rieff mit grossem geschrey zu dem/der die scharffe hippen hatte/vnd sprach/Schlag an mit deiner scharffen hippen/vnd schneide die drauben auff erden/denn jre beer sind reiff. Vnd der Engel schlug an mit seiner hippen an die erden/vnd schneit die reben der erden/vnd warff sie jnn die grosse kelter des zorns Gottes/Vnd die kelter ward ausser der Stad gekeltert/vnd das blut gieng von der kelter bis an die zeume der pferde/durch tausent sechshundert feld wegs.

Vnd

Die Zwenzigſte Figur.

XV.

Das ſind alle Prediger/ ſo das Euangelion helffen treiben.

VNd ich ſahe ein ander zeichen im himel/ das war gros vnd wunderſam/ſieben Engel/die hatten die letzten ſieben plagen/ denn mit den ſelbigen iſt volendet der zorn Gottes/Vnd ſahe/ als ein gleſern meer mit feur gemenget/ vnd die den ſieg behalten hatten an dem thier vnd ſeinem bilde/vnd ſeinem malzeichen/vnd ſeines namens zal/das ſie ſtunden an dem gleſern meer/vnd hatten Gottes harffen/ vnd ſungen das lied Moſi / des knechts Gottes / vnd das lied des Lambs/vnd ſprachen/Gros vnd wunderſam ſind deine werck / HErr Almechtiger Gott/ gerecht vnd warhafftig ſind deine wege/du König der Heiligen/ Wer ſol dich nicht furchten HErr/vnd deinen namen preiſen? denn du biſt alleine Heilig/ Denn alle Heiden werden komen/vnd anbeten fur dir/denn deine vrteil ſind offenbar worden.

Darnach ſahe ich / vnd ſihe/ da ward auffgethan der Tempel der Hütten des zeugnis im himel/ vnd giengen aus dem Tempel die ſieben Engel/ die die plagen hatten/ angethan mit reinem hellen linwad/ vnd vmbgurt jre bruſt mit güldenen gürteln/ Vnd eines der vier thier gab den ſieben Engeln ſieben güldene ſchalen vol zorn Gottes/ der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit/ Vnd der Tempel ward vol rauches fur der herrligkeit Gottes vnd fur ſeiner krafft/ vnd niemand kund jnn den Tempel gehen/bis das die ſieben plagen der ſieben Engel volendet würden.

XVI.

VNd ich höret eine groſſe ſtimme aus dem Tempel/die ſprach zu den ſieben Engeln / Gehet hin/ vnd gieſſet aus die ſchalen des zorns auff die erden.

Vnd der erſte gieng hin/vnd gos ſeine ſchale aus/ auff die erde / Vnd es ward ein böſe vnd arge drüs an den menſchen / die das malzeichen des Thiers hatten/ vnd die ſein bilde anbeten.

Vnd der ander Engel gos aus ſeine ſchale jns meer. Vnd es ward blut als eines todten/vnd alle lebendige ſeele ſtarb jnn dem meer.

Vnd der dritte Engel gos aus ſeine ſchale jnn die waſſer ſtröme vnd jnn die waſſer brünnen / Vnd es ward blut/ Vnd ich höret den Engel ſagen/ Herr/ du biſt gerecht / der da iſt/ vnd der da war/vnd heilig/das du ſolchs geurteilet haſt/ Denn ſie haben das blut der Heiligen vnd der Propheten vergoſſen/vnd blut haſtu jnen zu trincken gegeben/ denn ſie ſinds werd. Vnd ich höret einen andern Engel aus dem Altar ſagen / Ja / Herr Allmechtiger Gott/ deine gerichte ſind warhafftig vnd gerecht.

Vnd der vierde Engel gos aus ſeine ſchale jnn die Sonne/vnd ward jm gegeben / den menſchen heis zu machen mit feur. Vnd den menſchen ward heis fur groſſer hitze/ vnd leſterten den namen Gottes/ der macht hat vber dieſe plagen / vnd thaten nicht buſſe/jm die ehre zu geben.

Vnd der fünffte Engel gos aus ſeine ſchale/ auff den ſtuel des Thiers/vnd ſein Reich ward verfinſtert/vnd ſie zubiſſen jre zungen fur ſchmertzen / vnd leſterten Gott im himel fur jren ſchmertzen/vnd fur jren drüſen/vnd theten nicht buſſe fur jre werck.

Vnd der ſechſte Engel gos aus ſeine ſchale auff den groſſen waſſerſtrom Euphrates / vnd das waſſer vertrocknet / auff das bereitet würde der weg den königen vom auffgang der Sonnen. Vnd ich ſahe aus dem munde des Drachens/vnd aus dem munde des Thiers/ vnd aus dem munde des falſchen Propheten/ drey vnreine geiſter gehen/ gleich den fröſchen / Vnd ſind geiſter der Teuffel/die thun zeichen/ vnd gehen aus zu den Königen auff erden/vnd auff den gantzen kreis der welt/ ſie zu verſamlen jnn den ſtreit/ auff jhenen groſſen tag Gottes des Allmechtigen. Sihe / ich kome / als ein dieb/Selig iſt der da wachet/vnd helt ſeine kleider/ das er nicht blos wandele/vnd man nicht ſeine ſchande ſehe/Vnd er hat ſie verſamlet an einen ort/ der da heiſſt auff Ebreiſch Harma gedon.

Dieſe fröſche ſind die plauderer / ſo izt den Fürſten heucheln/ vnd wider das Euangeli on geken/ vñ doch nichts ausrichten etc.

(Harma gedon) Auff Deudſch/verdampte krieger / verfluchte ruſtung odder vnglückſelige kriegsleute/ab Herem et Gad.

Vnd der ſiebend Engel gos aus ſeine ſchale jnn die lufft/ Vnd es gieng aus eine ſtim vom himel aus dem ſtuel/ die ſprach/ Es iſt geſchehen/ Vnd es wurden ſtimmen/vnd donner/ vnd blitzen/ vnd ward eine groſſe erdbebung / das ſolche nicht geweſen iſt/ſint der zeit menſchen auff erden geweſen ſind/ſolche erdbebung alſo gros/ Vnd aus der groſſen ſtad wurden drey teil/vnd die ſtedte der Heiden fielen/ vnd Babylon der groſſen ward gedacht fur Gott/ jr zu geben den Kelch des weins von ſeinem grimmigen zorn/ vnd alle Jnſulen entflohen/ vnd keine berge wurden funden/ vnd ein groſſer hagel/als ein centner/ fiel vom himel auff die menſchen / vnd die menſchen leſterten Gott vber der plage des hagels/denn ſeine plage iſt ſeer gros.

Die ein vnd zwenzigste Figur.

XVII.

Hie zeiget er die Römische kirche/ jnn jrer gestalt vnd wesen / die verdampt sol werden

VNd es kam einer von den sieben Engeln/die die sieben schalen hatten/ redet mit mir / vnd sprach/ Kum/ich wil dir zeigen das vrteil der grossen Huren/ die da auff vielen wassern sitzt/mit welcher gehuret haben die Könige auff erden/ vnd die da wonen auff erden/truncken worden sind von dem wein jrer hurerey. Vnd er bracht mich im geist jnn die wüsten. Vnd ich sahe das weib sitzen auff einem rosinfarben thier / das war vol namen der lesterung/vnd hatte zehen hörner/ Vnd das weib bekleidet mit scharlacken vnd rosinfarb/ vnd vbergüldet mit gold vnd edlen steinen vnd perlen/ Vnd hatte einen gülden becher jnn der hand / vol grewels vnd vnsauberkeit jrer hurerey / vnd an jrer stirn geschrieben den namen/ Das geheimnis/die grosse Babylon/die mutter der hurerey vnd aller grewel auff erden. Vnd ich sahe das weib truncken von dem blut der Heiligen/vnd von dem blut der Zeugen Jhesu/ Vnd ich verwundert mich seer/da ich sie sahe.

(Geheimnis) Das ist/ die geistliche grosse Babylon etc.

Das Römisch Reich ist / vnd ist doch nicht/ Denn es ist nicht das gantze / sondern ist nach seinem fal durch den Bapst wider auff bracht.

Vnd der Engel sprach zu mir/ Warumb verwunderstu dich? Jch wil dir sagen das geheimnis von dem weibe/vnd von dem Thier das sie tregt/ vnd hat sieben heubter/vnd zehen hörner. Das Thier/ das du gesehen hast/ist gewesen/vnd ist nicht / vnd wird widder komen aus dem abgrund/vnd wird faren jnns verdamnis/ vnd werden sich verwundern / die auff erden wonen / der namen nicht geschrie-

ben stehen

ben stehen jnn dem buch des lebens von anfang der welt/wenn sie sehen das Thier/das es gewesen ist/vnd nicht ist/wie wol es doch ist. Vnd hie ist der sin/da weisheit zu gehöret.

Die sieben Heubter sind sieben berge/auff welchem das weib sitzet/vnd sind sieben könige/[a] Fünffe sind gefallen/vnd einer ist/vnd der ander ist noch nicht komen/vnd wenn er kömpt/mus er eine kleine [b] zeit bleiben/Vnd das ander Thier/[c] das gewesen ist/vnd nicht ist/das ist der achte/vnd ist von den sieben/vnd feret jnn das verdamnis. Vnd die zehen hörner/die du gesehen hast/das sind [d] zehen könige/die das Reich nicht empfahen/aber wie könige/werden sie eine zeit macht empfahen mit dem Thier. Diese haben eine meinung/vnd werden jre krafft vnd macht geben dem Thier. Diese werden streiten mit dem Lamb/vnd das Lamb wird sie vberwinden/denn es ist ein Herr aller herrn/vnd ein König aller könige/vnd mit jm die beruffene vnd auserweleten vnd gleubigen.

[a] Fünffe/gegē morgen jnn Griechenland. (Einer) Das ist/Deudschland.

[b] Das ist itzt Hispania.

[c] Roma odder Welschland.

[d] (Zehen könige) Das sind die andern könige/als Hungern/Behem/Poln/Franckreich.

Vnd er sprach zu mir/Die wasser/die du gesehen hast/da die hure sitzt/sind völcker vnd scharen/vnd Heiden/vnd Sprachen. Vnd die zehen hörner/die du gesehen hast/auff dem Thier/die werden die hure hassen/vnd werden sie wüst machen vnd blos/vnd werden jr fleisch essen/vnd werden sie mit feur verbrennen/Denn Gott hats jnen gegeben jnn jr hertz/zu thun seine meinung/vnd zu thun einerley meinung/vnd zu geben jr Reich dem Thier/bis das volendet werden die wort Gottes. Vnd das weib/das du gesehen hast/ist die grosse Stad/die das Reich hat vber die könige auff erden.

Sie haltē an dem Bapst vnd schützē jn/aber sie reuffen jn wol/das er mus blos werden/vnd die güter verlieren/Defensores Papae/deuoratores eius.

Die zwey vnd zwenzigste Figur.

Die offenbarung
XVIII.

Das iſt das frewden geſchrey vber den gefallē Bapſt

VNd darnach ſahe ich einen andern Engel nidder faren vom himel / der hatte eine groſſe macht / vnd die erde ward erleucht von ſeiner klarheit / vnd ſchrey aus macht mit lauter ſtimme / vnd ſprach / Sie iſt gefallen / Sie iſt gefallen / Babylon die groſſe / vnd eine behauſung der Teuffel worden / vnd ein beheltnis aller vnreiner geiſter / vnd ein beheltnis aller vnreiner feindſeliger vôgel / Denn von dem wein des zorns jrer hurerey / haben alle Heiden getruncken / vnd die kônige auff erden haben mit jr hurerey getrieben / vnd jre kauffleute ſind reich worden von jrer groſſen wolluſt.

(Wolluſt) Mutwillen.

Vnd ich hôret ein ander ſtim vom himel / die ſprach / Gehet aus von jr mein volck / das jr nicht teilhafftig werdet jrer ſunden / auff das jr nicht empfahet etwas von jrer plagen / Denn jre ſunde reichen bis jnn den himel / vnd der Herr denckt an jren freuel / Bezalet ſie / wie ſie euch bezalet hat / vnd machts jr zwiueltig / nach jren wercken / vnd mit welchem Kelch ſie euch eingeſchenckt hat / ſchencket jr zwiueltig ein / wie viel ſie ſich herrlich gemacht / vnd jren mutwillen gehabt hat / ſo viel ſchencket jr qual vnd leid ein / Denn ſie ſpricht jnn jrem hertzen / Jch ſitze vnd bin ein kônigin / vnd werde keine widwe ſein / vnd leid werde ich nicht ſehen / Darumb werden jre plagen auff einen tag komen / der tod / leid vnd hunger / mit feur wird ſie verbrand werden / Denn ſtarck iſt Gott der Herr / der ſie richten wird.

Vnd es werden ſie beweinen vnd ſich vber ſie beklagen die kônige auff erden / die mit jr gehuret vnd mutwillen getrieben haben / wenn ſie ſehen werden den rauch von jrem brand / vnd werden von ferne ſtehen fur furcht jrer qual / vnd ſprechen / Wehe / Wehe / die groſſe Stad Babylon / die ſtarcke Stad / auff eine ſtunde iſt dein gericht komen / vnd die kauffleute auff erden werden weinen vnd leid tragen bey ſich ſelbs / das jre wahr niemand mehr kauffen wird / die wahr des golds / vnd ſilbers / vnd eddel geſteines / vnd die perlen / vnd ſeiden / vnd purpur / vnd ſcharlacken / vnd allerley Thinen holtz / vnd allerley gefes von Elffen bein / vnd allerley gefes von kôſtlichem holtz / vnd von ertz / vnd von eiſen / vnd Cinnamet / vnd Thimian / vnd ſalben / vnd weirauch / vnd wein / vnd ôle / vnd ſemlen / vnd weitzen / vnd vieh / vnd ſchafe / vnd pferd / vnd wagen / vnd leichnam / vnd ſeelen der menſchen.

Vnd das obs / da deine ſeele luſt an hatte / iſt von dir gewiechen / vnd alles was vôllig vnd herrlich war / iſt von dir gewiechen / vnd du wirſt ſolchs nicht mehr finden / Die kauffleute ſolcher wahr / die von jr ſind reich worden / werden von ferne ſtehen fur furcht jrer qual / weinen vnd klagen / vnd ſagen / Wehe / Wehe / die groſſe Stad / die bekleidet war mit ſeiden vnd purpur / vnd ſcharlacken / vnd vbergůldet war mit gold vnd eddel geſtein / vnd perlen / Denn jnn einer ſtunde iſt verwůſtet ſolcher reichthum.

Vnd alle ſchiffherrn / vnd der hauffe / die auff den ſchiffen handtieren / vnd ſchiffleute / die auff dem meer handtieren / ſtunden von ferne / vnd ſchrien / da ſie den rauch von jrem brande ſahen / vnd ſprachen / Wer iſt gleich der groſſen Stad? Vnd ſie wurffen ſtaub auff jre heubter / vnd ſchrien / weineten vnd klagten / vnd ſprachen / Wehe / Wehe /

Wehe / die grosse Stad / jnn welcher reich worden sind alle die da schiff im meer hatten von jrer wahr / denn jnn einer stunde ist sie verwüstet.

Frewe dich vber sie himel vnd jr heiligen Apostel vnd Propheten / denn Gott hatt ewer vrteil an jr gerichtet. Vnd ein starcker Engel hub einen grossen stein auff / als einen mülstein / warff jn jnns meer / vnd sprach / Also wird mit einem sturm verworffen die grosse Babylon / vnd nicht mehr erfunden werden. Vnd die stimme der senger vnd seiten spieler / pfeiffer vnd posauner sol nicht mehr jnn dir gehöret werden / vnd kein handwercks man einiges handwercks sol mehr jnn dir erfunden werden / Vnd die stim der müllen sol nicht mehr jnn dir gehöret werden / vnd die stim des breutgams vnd der braut sol nicht mehr jnn dir gehöret werden / Denn deine kauffleute waren Fürsten auff erden / Denn durch deine zeuberey sind verirret worden alle Heiden / vnd das blut der Propheten vnd der Heiligen ist jnn jr erfunden worden / vnd aller dere / die auff erden erwürget sind.

XIX.

DArnach höret ich eine stim grosser scharen im himel / die sprachen / Halleluia / Heil vnd preis / ehre vnd krafft sey Gott vnserm Herrn / Denn warhafftig vnd gerecht sind seine gerichte / das er die grosse Hure verurteilet hat / welche die erden mit jrer hurerey verderbet / vñ hat das blut seiner knechte von jrer hand gerochen. Vnd sprachen zum andernmal / Halleluia / Vnd der rauch gehet auff ewiglich / vnd die vier vnd zwenzig Eltesten / vnd die vier Thier fielen nider / vnd betten an Gott / der auff dem stuel sas / vnd sprachen / Amen / Halleluia / Vnd eine stim gieng von dem stuel / Lobet vnsern Gott alle seine knechte / vnd die jn fürchten / beide klein vnd gros.

Vnd ich höret eine stim einer grossen schar / vnd als eine stim grosser wasser / vnd als eine stim starcker donner / die sprachen / Halleluia / Denn der Allmechtige Gott hat das Reich eingenomen / Lasst vns frewen vnd frölich sein / vnd jm die ehre geben / denn die Hochzeit des Lambs ist komen / vnd sein weib hat sich bereitet. Vnd es ward jr gegeben / sich an zuthun mit reiner vnd schöner seiden (Die seide aber ist die gerechtigkeit der Heiligen) Vnd er sprach zu mir / Selig sind die zum abendmal des Lambs beruffen sind / Vnd er sprach zu mir / Dis sind warhafftige wort Gottes. Vnd ich fiel fur jn zu seinen füssen jn an zu beten. Vnd er sprach zu mir / Sihe zu / thu es nicht / ich bin dein Mitknecht vnd deiner Brüder / vnd dere / die das Zeugnis Jhesu haben / Bete Gott an (Das Zeugnis aber Jhesu ist der Geist der weissagung)

Vnd ich sahe den himel auffgethan / Vnd sihe / Ein weis pferd / vnd der darauff sas / hies Trew vnd Warhafftig / vnd richtet vnd streitet mit gerechtigkeit / Vnd seine augen sind wie eine feur flamme / vnd auff seinem heubt viel kronen / vnd hatte einen namen geschrieben / den niemand wuste / denn er selbs / vnd war angethan mit einem kleide / das mit blut besprenget war / vnd sein name heisst / Gottes wort. Vnd jm folgete nach das heer im himel auff weissen pferden / angethan mit weisser vnd reiner seiden. Vnd aus seinem munde gieng

Das wort Gottes ligt ob / wider [illegible] Schutzherr[illegible] Bapst / vnd [illegible] kein wehren.

ein scharff schwerd/ das er damit die Heiden schlůge/ vnd er wird sie regieren mit der eisern ruten/ vnd er trit die kelter des weins des grimmigen zorns des Allmechtigen Gottes/ vnd hat einen namen geschrieben auff seinem kleid/ vnd auff seiner hůfften/ also/ Ein Kônig aller kônige/ vnd ein Herr aller herrn.

Die Drey vnd zwenzigste Figur.

Vnd ich sahe einen Engel jnn der Sonnen stehen/ vnd er schrey mit grosser stimme/ vnd sprach zu allen vôgeln/ die vnter dem himel fliegen/ Kompt/ vnd versamlet euch zu dem abendmal des grossen Gottes/ das jr esset das fleisch der kônige vnd der heubtleute/ vnd das fleisch der starcken/ vnd der pferde/ vnd dere/ die darauff sitzen/ vnd das fleisch aller freien vnd knechten/ beide der kleinen vnd der grossen/ Vnd ich sahe das Thier/ vnd die kônige auff erden/ vnd jre heer versamlet/ streit zu halten mit dem/ der auff dem pferde sas/ vnd mit seinem heer.

Vnd das Thier ward gegriffen/ vnd mit jm der falsche Prophet/ der die zeichen thet fur jm/ durch welche er verfůret/ die das malzeichen des Thiers namen/ vñ die das bilde des Thiers anbetten/ Lebendig wurden diese beide jnn den feurigen pful geworffen/ der mit schwefel brandte/ vnd die andern wurden erwůrget mit dem schwerd des/ der auff dem pferde sas/ das aus seinem munde gieng/ vnd alle vôgel wurden sat von jrem fleisch.

Vnd

Die Vier vnd zwenzigste Figur.

XX.

VNd ich sahe einen Engel vom himel faren / der hatte den schlüssel zum abgrund / vnd eine grosse keten jnn seiner hand / vnd ergreiff den Drachen / die alte schlange / welche ist der Teuffel vnd der Satan / vnd band jn tausent iar / vnd warff jn jnn den abgrund / vnd band jn / vnd versiegelt oben darauff / das er nicht mehr verfüren solt die Heiden / bis das volendet wurden tausent iar / vnd darnach mus er los werden eine kleine zeit.

Vnd ich sahe stüle / vnd sie satzten sich darauff / vnd jnen ward gegeben das vrteil / vnd die seelen der entheubten vmb des Zeugnis Jhesu / vnd vmb des wort Gottes willen / vnd die nicht angebetet hatten das Thier noch sein bilde / vnd nicht genomen hatten sein malzeichen an jre stirn / vnd auff jre hand / diese lebten vnd regierten mit Christo tausent iar. Die andern todten aber wurden nicht widder lebendig / bis das tausent iar volendet wurden. Dis ist die erste aufferstehung. Selig ist der vnd heilig / der teil hat an der ersten aufferstehung / vber solche hat der ander tod keine macht / Sondern sie werden priester Gottes vnd Christi sein / vnd mit jm regieren tausent iar.

Die tausent iar mussen anfahen / da dis buch ist gemacht / Denn der Turck ist allererst nach tausent iaren komen / jnn des sind die Christen blieben / vnd haben regiert / on des Teuffels danck. Aber nu wil der Turck dem Bapst zu hülffe komen / vnd die Christen ausrotten / weil nichts helffen wil.

Die fünff vnd zwenzigste Figur.

Vnd wenn tausent iar volendet sind / wird der Satanas los werden aus seinem gefengnis / vnd wird aus gehen zu verfüren die Heiden jnn den vier örtern der erden / den Gog vnd Magog / sie zu versamlen jnn einen streit / welcher zal ist / wie der sand am meer / Vnd sie tra-ten auff die breite der erden / vnd vmbringeten das heerlager der Heiligen / vnd die geliebete Stad / Vnd es fiel das feur von Gott aus dem himel / vnd verzeeret sie. Vnd der Teuffel der sie verfüret / ward geworffen jnn den feurigen pful vnd schwefel / da das Thier vnd der falsche Prophet war / vnd wurden gequelet tag vnd nacht / von ewigkeit zu ewigkeit.

(Gog) Das sind die Turcken / die von den Tattern herkomē / vnd die roten Juden heissen.

Vnd ich sahe einen grossen weissen stuel / vnd den der darauff sas / fur welches angesicht flohe die erden vnd der himel / vnd jnen ward keine stete erfunden. Vnd ich sahe die todten beide gros vnd klein stehen fur Gott / vnd die bücher wurden auffgethan / Vnd ein ander buch ward auffgethan / welches ist des lebens / vnd die todten wurden gericht nach der Schrifft jnn jren büchern / nach jren wercken / Vnd das meer gab die todten die darinnen waren / vnd der tod vnd die helle gaben die todten die drinnen waren / vnd sie wurden gericht / ein iglicher nach seinen wercken / Vnd der tod vnd die helle wurden geworffen jnn den feurigen pful. Das ist der ander tod. Vnd so jemand nicht ward erfunden geschrieben jnn dem buch des lebens / der ward geworffen jnn den feurigen pful.

Vnd ich

Die sechs vnd zwenzigste Figur.

XXI.

VNd ich sahe einen newen himel/ vnd eine newe erden/ denn der erste himel vnd die erste erden vergieng/vnd das meer ist nicht mehr/ Vnd ich Johannes sahe die Heilige Stad/ das newe Jerusalem/ von Gott aus dem himel herab faren/ zubereit/ als eine geschmückte Braut jrem man/ Vnd höret eine grosse stim von dem stuel/ die sprach/ Sihe da/ eine Hütte Gottes bey den menschen/ vnd er wird bey jnen wonen/ vnd sie werden sein volck sein/ vnd er selb Gott mit jnen/ wird jr Gott sein/ Vnd Gott wird abwischen alle threnen von jren augen/ vnd der tod wird nicht mehr sein/ noch leid/ noch geschrey/ noch schmertzen wird mehr sein/ denn das erst ist vergangen/ Vnd der auff dem stuel sas/ sprach/ Sihe/ ich machs alles new. Vnd er spricht zu mir/ Schreibe/ denn diese wort sind warhafftig vnd gewis.

Vnd er sprach zu mir/ Es ist geschehen/ Jch bin das A vnd das O/ der anfang vnd das ende/ Jch wil dem dürstigen geben von dem brun des lebendigen wassers vmb sonst/ Wer vberwindet/ der wirds alles ererben/ vnd ich werde sein Gott sein/ vnd er wird mein Son sein/ Den verzagten aber/ vnd vngleubigen/ vnd grewlichen/ vnd todschlegern/ vnd hurern/ vnd zeuberern/ vnd abgöttischen/ vnd allen lügnern/ der teil wird sein jnn dem pful/ der mit feur vnd schwefel brennet/ welcher ist der ander tod.

Vnd es kam zu mir einer von den sieben Engeln/ welche die sieben schalen vol hatten der letzten sieben plagen/ Vnd er redet mit mir/ vnd sprach/

vnd ſprach/Kom/ich wil dir das weib zeigen/die Braut des Lambs. Vnd füret mich hin im geiſt auff einen groſſen vnd hohen berg/vnd zeiget mir die groſſe Stad/das heilige Jeruſalem/hernidder faren aus dem himel von Gott/vnd hatte die herrligkeit Gottes/vnd jr liecht war gleich dem aller edleſten ſtein/einem hellen Jaſpis/vnd hatte groſſe vnd hohe mauren/vnd hatte zwelff thor/vnd auff den thoren zwelff Engele/vnd namen geſchrieben/welche ſind die zwelff geſchlechte der kinder Jſrael/Vom morgen drey thor/Von mitternacht drey thor/Vom mittag drey thor/Vom abend drey thor. Vnd die mauren der Stad hatte zwelff gründe/vnd jnn den ſelbigen die namen der zwelff Apoſteln des Lambs.

Vnd der mit mir redet/hatte ein gülden rhor/das er die Stad meſſen ſolt/vnd jre thor vnd mauren/vnd die Stad ligt vierecket/Vnd jre lenge iſt ſo gros/als die breite/Vnd er mas die Stad mit dem rhor/auff zwelff tauſent feldwegs/Die lenge vnd die breite/vnd die höhe der Stad ſind gleich/Vnd er mas jre mauren/hundert vnd vier vnd vierzig ellen/nach der mas eines menſchen/die der Engel hat/Vnd der baw jrer mauren/war von Jaſpis/vnd die Stad von lauterm golde/gleich dem reinen glaſe/Vnd die gründe der mauren vnd der Stad waren geſchmückt mit allerley eddel geſteine/Der erſte grund war ein Jaſpis/Der ander war ein Saphir/Der dritte ein Calcedonier/Der vierde ein Smaragd/Der fünffte ein Sardonich/Der ſechſte ein Sardis/Der ſiebend Chryſolit/Der achte ein Beril/Der neunde ein Topaſier/Der zehend ein Chryſopras/Der eilffte ein Hyacinth/Der zwelfft ein Amethiſt.

(Hundert vñ vier vnd vierzig ellen) Das iſt die dicke der mauren.

Vnd die zwelff thor waren zwelff perlen/vnd ein jglich thor war von einer perlen/vnd die gaſſen der Stad waren lauter gold/als ein durchſcheinend glas/Vnd ich ſahe keinen Tempel darinnen/denn der HErr der Allmechtige Gott iſt jr Tempel/vnd das Lamb/Vnd die Stad darff keiner Sonnen noch des monden/das ſie jr ſcheine/denn die herrligkeit Gottes erleucht ſie/vnd jre leuchte iſt das Lamb. Vnd die Heiden/die da ſelig werden/wandeln jnn dem ſelbigen liecht/vnd die Könige auff erden werden jre herrligkeit jnn die ſelbigen bringen. Vnd jre thor werden nicht verſchloſſen des tages/denn da wird keine nacht ſein/vnd wird nicht hinein gehen jrgent ein gemeines/vnd das da grewel thut vnd lügen/ſondern die geſchrieben ſind jnn dem lebendigen buch des Lambs.

XXII.

VNd er zeiget mir einen lautern waſſerſtrom klar wie ein Chriſtal/der gieng von dem ſtuel Gottes/vnd des Lambs/mitten auff jrer gaſſen/Vnd auff beiden ſeiten des ſtroms ſtund holtz des lebens/das trug zwelfferley früchte/vnd bracht ſeine früchte alle monden/vnd die bletter des holtzs dieneten zu der geſundheit der Heiden/Vnd wird kein verbandtes mehr ſein/vnd der ſtuel Gottes vnd des Lambs wird darinnen ſein/vnd ſeine knechte werden jm dienen vnd ſehen ſein angeſicht/vnd ſein name wird an jren ſtirnen ſein/Vnd wird keine nacht da ſein/vnd nicht bedürffen einer leuchten/odder des liechts der Sonnen/Denn Gott der HErr wird ſie erleuchten/vnd ſie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

Vnd er

Vnd er sprach zu mir / Diese wort sind gewis vnd warhafftig / vnd Gott der HErr der heiligen Propheten / hat seinen Engel gesand zu zeigen seinen knechten / was bald geschehen mus. Sihe / ich kome balde / Selig ist der da helt die wort der weissagung jnn diesem buch / Vnd ich bin Johannes / der solchs gesehen vnd gehöret hat / Vnd da ichs gehöret vnd gesahe / fiel ich nidder an zu beten zu den füssen des Engels / der mir solches zeiget. Vnd er spricht zu mir / Sihe zu / thu es nicht / denn ich bin dein Mitknecht / vnd deiner Brüder der Propheten / vnd dere / die da halten die wort dieses buchs / Bete Gott an.

Vnd er spricht zu mir / Versiegele nicht die wort der weissagung jnn diesem buch / denn die zeit ist nahe / Wer böse ist / der sey böse / vnd wer vnrein ist / der sey vnrein / Aber wer frum ist / der werde noch frümer / vnd wer heilig ist / der werde noch heiliger / Vnd sihe / ich kome balde / vnd mein lohn mit mir / zu geben einem iglichen / wie seine werck sein werden / Ich bin das A vnd das O / der anfang vnd das ende / der erst / vnd der letzte / Selig sind die seine gebot halten / auff das jre macht sey an dem holtz des lebens / vnd zu den thoren eingehen jnn die Stad / Denn haussen sind die Hunde / vnd die Zeuberer / vnd die hurer / vnd die todschleger / vnd die Abgöttischen / vnd alle die lieb haben vnd thun die lügen.

Ich Jhesus habe gesand meinen Engel / solchs euch zu zeugen an die Gemeinen / Ich bin vom stam vnd vom geschlechte Dauid / ein heller Morgenstern / Vnd der Geist vnd die Braut sprechen / Kom. Vnd wer es höret / der spreche / Kom / Vnd wen dürstet / der kome / Vnd wer da wil / der neme das wasser des lebens vmb sonst.

Ich bezeuge aber alle / die da hören die wort der weissagung jnn diesem buch / so jemand dazu setzet / so wird Gott zusetzen auff jn die plagen / die jnn diesem buch geschrieben stehen. Vnd so jemand dauon thut von den worten des buchs dieser weissagung / so wird Gott abthun sein teil vom buch des lebens / vnd von der heiligen Stad / vnd von dem / das jnn diesem buch geschrieben stehet. Es spricht der solchs zeuget / Ja / ich kome bald / Amen / Ja kom HErr Jhesu. Die gnade vnsers HErrn Jhesu Christ / sey mit euch allen / A M E N.

Ende des Newen Testaments.